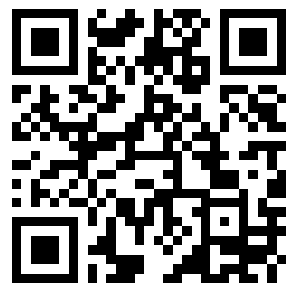
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10816 4462

Digitized by Google

Digitized by Google

Deutsche
3-TTFA

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SEP 24 '29 A

Mark 0,30

-5. 4. 24

2. Jahrgang
Heft 14

Berlin,
6. April 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.

Märchenerzählungen der „Funk-Stunde"

TTFA

eitschrift der am Deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
erlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft · Berlin S 42.

Digitized by Google

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit 20 Jahren auf
der ganzen Welt
das Leitwort der drahtlosen Technik

Radio-Doktor

Oberingenieur Nairz hält jeden Mittwoch von 3—4 Uhr in der Radio-Abteilung der Exim-Gesellschaft, Berlin W 8, Friedrichstraße, Ecke Leipziger Straße, Sprechstunde ab

Digitized by Google

454083 A

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY 454083 A ASTOR, LENOX AND TILDEN

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 3,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769 Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7812

Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 0,90. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,—, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,— od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 6. April 1924 | Heft 14

Die Neuregelung des Rundfunks*)

Von Staatssekretär Dr. BREDOW

Der Reichspräsident hat dieser Tage auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung eine Verordnung erlassen, nach der die Benutzung von Funkanlagen jeder Art ohne Genehmigung der für das Reichsfunkwesen verantwortlichen Reichstelegraphenverwaltung unter schwere Strafe gestellt wird. Anlaß zu dieser Verordnung hat die Tatsache gegeben, daß in den letzten Monaten unter Umgehung des Telegraphengesetzes und unter Nichtachtung der behördlichen Vorschriften über den Unterhaltungsrundfunk geheime Empfangsanlagen zum Zwecke der Gebührenhinterziehung in großer Zahl errichtet worden sind. Ein großer Teil dieser Empfangsanlagen ist bedauerlicherweise so eingerichtet, daß sie auch Sendeschwingungen erzeugen, also außer zum Empfang von Nachrichten bei Verwendung bestimmter Anordnungen auch zur Herstellung telegraphischer Funkverbindungen benutzt werden können. Die Tatsache, daß auf diese Weise ein ganzes Netz von geheimen Verbindungen unabhängig von den staatlichen Nachrichtenverbindungen hergestellt werden können, ist für die öffentliche Sicherheit eines Landes, das, wie Deutschland, wie der Münchener Prozeß zeigt, in einem Zustande politischer Hochspannung lebt, gerade in der Zeit vor den Reichstagswahlen eine schwere Belastung. Hierzu kommt, daß der auf den Funklinien sich abspielende öffentliche Nachrichtendienst in immer zunehmendem Maße, wenn auch vorläufig unabsichtlich, von Geheimanlagen gestört wird. Ein scharfes Eingreifen zur Wiederherstellung der Sicherheit des Telegraphenverkehrs war daher dringend erforderlich. Die Reichsbehörden durften sich keinesfalls von den Kreisen, die den ungesetzlichen Bau von Geheimanlagen bisher gefördert und erleichtert haben, die Führung und damit jede Möglichkeit einer den Interessen von Staat und Publikum gleichermaßen dienenden Regelung aus der Hand nehmen lassen.

Das Reichspostministerium ist dabei, den Rundfunkdienst über ganz Deutschland zu organisieren und ihn dadurch auf eine wirtschaftliche Grundlage zu stellen, daß von jedem Rundfunkteilnehmer ein Beitrag zu den durch den Sendebetrieb und die künstlerischen Darbietungen entstehenden hohen Unkosten erhoben wird. Mit der Einrichtung des Rundfunks hat die Verwaltung aber auch gleichzeitig die Pflicht übernommen, nicht nur für eine gute technische Uebermittlung zu sorgen, sondern auch den Rundfunkteilnehmer, soweit es technisch überhaupt möglich ist, vor Störungen beim Empfang der Darbietungen zu schützen. Von dem Gelingen dieser Aufgabe ist die Zukunft des Rundfunks überhaupt abhängig, und es kann niemand der Verwaltung verargen, wenn sie sich gegen Bestrebungen zu schützen versucht, durch die eine so wichtige Einrichtung, wie der Rundfunk, gefährdet wird. Unter diesem Gesichtspunkt ist der Widerstand gegen die Bestrebungen der Postverwaltung in der Rundfunkfrage zu betrachten, der im übrigen immer mehr abnimmt, seitdem die einsichtigen Kreise und besonders auch die Presse erkannt haben, daß regellose Freiheit auf diesem Gebiete undurchführbar ist. Der Hauptfeind des Rundfunkteilnehmers ist der Störer. Als solche treten neben den Funkstationen der Schiffahrt, der Polizei, Armee, Marine, Luftschiffahrt und Post sowie den zahlreichen Auslandsstationen, in den Großstädten besonders auch elektrische Straßenbahnen auf. Hier läßt sich teils durch Verkehrsregelung, teils durch technische Weiterentwicklung störungsfreier Empfänger etwas erreichen. Wenn aber zu den bereits vorhandenen zahlreichen Sendestationen für den öffentlichen Verkehr noch Tausende von unrichtig gebauten Empfängern mit Sendewirkung hinzutreten und dem Rundfunkteilnehmer durch die bekannten Heultöne jeden Genuß verderben, dann ist ein Zusammenbruch des Rundfunks unvermeidlich. Solange die Technik hier nicht Abhilfe schafft, sind also für die Zulassung von Empfängern bestimmte technische Bedingungen erforderlich, und die diesen Bedingungen nicht entsprechenden störungsverdächtigen Geheimanlagen müssen entweder zu arbeiten aufhören oder unter besondere Kontrolle gestellt werden.

Der Rundfunkteilnehmer hat allein das Interesse, die Darbietungen möglichst regelmäßig und störungsfrei

*) Schon in einem Teil der Auflage des vorigen Heftes veröffentlicht.

Digitized by Google

zu empfangen. Er wird sich daher gern den erlassenen Bestimmungen fügen, da sie ja in erster Linie seinem Schutze dienen. Abseits vom Rundfunkteilnehmer steht der Radioamateur oder, wie sich jetzt immer mehr eingebürgert, der „Funkliebhaber" oder „Funkfreund". Für diese ist die Beschäftigung mit technischen Dingen, das Basteln und Experimentieren das Wesentliche; er hört zwar die Darbietungen ebenfalls mit, aber sie sind für ihn nicht das allein Ausschlaggebende, sondern gewissermaßen nur ein Nebenprodukt. Jedenfalls verfolgt er ganz andere Ziele wie der Rundfunkteilnehmer. Die für diesen gezogenen Grenzen sind ihm zu eng, er möchte sich technisch ohne jeden Zwang ausleben und hat sich deshalb bisher ohne Rücksicht über die Bestimmungen zum Schutze der Rundfunkteilnehmer hinweggesetzt, wie die ungeheure Zunahme störender Geheimanlagen beweist. Die Verordnung des Reichspräsidenten zu verwenden, um den Weiterbetrieb dieser Anlagen zukünftig gänzlich zu verbieten, würde bedeuten, daß Tausenden von jungen für die Technik begeisterten Leuten die Betätigung auf einem der interessantesten Gebiete der Technik unmöglich gemacht wird. Zu einem derartigen Vorgehen würde ich mich als einer der ältesten Funkingenieure Deutschlands nie hergegeben haben. Aber unbedingt verlangt werden muß, daß die Funkfreunde sich den Interessen der Allgemeinheit unterordnen . Ich habe daher schon vor einiger Zeit angeregt, daß die Besitzer von Geheimanlagen, soweit sie nicht unter den Begriff Rundfunkteilnehmer fallen, sich den Funkliebhabervereinen anschließen und unter Aufsicht dieser Vereine arbeiten. Auf diese Weise würde die Zahl der Geheimanlagen sich stark verringern, und die Vereine könnten der Behörde die Sorge der Ueberwachung in ihrem Kreise abnehmen und durch Aufklärung und Ausbildung ihrer Mitglieder die Einhaltung der behördlichen Bestimmungen über Störungsvermeidung erleichtern. Eine derartige Regelung ist in der Ausführung begriffen. Die Verordnung des Reichspräsidenten gibt hierbei der Aufsichtsbehörde den nötigen Rückhalt; denn jeder Besitzer einer Geheimanlage wird sich jetzt entscheiden müssen, ob er seine Anlage anmelden, ob er sie abbauen oder in Strafe verfallen will. Für diese Entscheidung ist ihm nach der Verordnung eine Frist bis zum 15. April gesetzt.

Neben dem Rundfunkteilnehmer, der sich einen Empfänger möglichst hoher Qualität beschafft, um die Darbietungen auch ferner Sender, z. B. englische Konzerte, aufzunehmen, und neben dem Funkfreund, der auf Grund seiner wissenschaftlich technischen Kenntnisse experimentieren will, gibt es noch eine dritte Art von Zuhörern, die aus vielerlei Gründen für sich behandelt werden muß. In unmittelbarer Nähe der Rundfunksender sind die Darbietungen mit den allereinfachsten, sogenannten Detektorempfängern zu hören, die, im Gegensatz zu den kostspieligeren für größere Reichweiten und Qualitätsempfang bestimmten Röhrenapparate, sich jeder einigermaßen geschickte Mensch mit Aufwand von wenigen Mark selbst anfertigen kann. Die Rundfunksender sind in den Großstädten aufgestellt, so daß einer großen Masse von Menschen die Möglichkeit geboten werden kann, sich mit allereinfachsten Mitteln an den Rundfunk anzuschließen. Hiervon werden besonders Studenten und Schüler, Industriearbeiter und -angestellte, Post-, Telegraphen und Eisenbahnbeamte Gebrauch machen, die, im Hinblick auf die Kosten eines Qualitätsapparates, in der Selbstanfertigung eines Detektorempfängers die einzige Möglichkeit zur Teilnahme am Rundfunk sehen. Wie ich bei der Einführung des Rundfunks im Herbst vorigen Jahres ausgesprochen habe, soll versucht werden, ihn zu einer kulturellen Einrichtung für das ganze Volk auszubauen. Es müssen also Mittel und Wege gefunden werden, auch die Wünsche dieses Teils der Bevölkerung zu befriedigen, indem man nicht nur die Verwendung selbstgebauter Detektorapparate ermöglicht, sondern auch gleichzeitig die Teilnehmergebühr so herabsetzt, daß sie auch für minderbemittelte Kreise aufzubringen ist. Für unmöglich halte ich es, die beabsichtigte Regelung des Funkliebhaberwesens so durchzuführen, daß sich auch diejenigen Personen, die sich auf die Verwendung einfacher Detektorapparate beschränken, zum Beitritt in einen Liebhaberverein gezwungen werden. Anders liegen die Dinge bei den Besitzern von Röhrenapparaten, die eine Gefahr für die Sicherheit des Funkverkehrs darstellen und daher, soweit es sich nicht um Wissenschaftler und Spezialtechniker handelt, einer besonderen Kontrolle bedürfen, die bei den ungefährlicheren Detektorapparaten nicht unbedingt erforderlich ist. Bei den Besitzern von Detektorapparaten wird es vielmehr genügen, wenn sie in die Liste der Rundfunkteilnehmer sich eintragen lassen und die Gebühren bezahlen. Daß im Hinblick auf die hinzuzuziehende breite Masse der Bevölkerung die Gebührenfrage und die Anmeldeformalitäten neu geregelt werden müssen, bedarf keiner Erwähnung. Die Zeit bis zum Ablauf der vom Reichspräsidenten zugebilligten Amnestiefrist wird genügen, um die noch ungelösten Probleme im Einvernehmen mit den beteiligten Kreisen zu bewältigen. Geschieht dies in der Richtung der von mir angedeuteten Absichten, so wird niemand mehr nötig haben, den Zaungast zu spielen, und es wird hoffentlich auch wieder als unmoralisch gelten, Gebühren zu hinterziehen. Nach Fertigstellung der noch fehlenden Sendestationen wird sich der Rundfunk alsdann mit größter Schnelligkeit über Deutschland verbreiten und auch in dem einfachsten Haushalt seinen Platz behaupten.

•

Die Ergebnisse der Rundfunkberatung.

Auf Veranlassung des Staatssekretärs Dr. Bredow haben im Reichspostministerium in diesen Tagen die angekündigten Besprechungen über die Neuregelung des Funkliebhaberwesens und über die neuen Vorschriften über den Rundfunkdienst stattgefunden.

Anwesend waren Vertreter des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie, der Fachgruppe „Drahtlose Telegraphie", des Verbandes der Radio-Industrie, des Deutschen Funkkartells, des Verbandes der Rundfunkteilnehmer, der Elektro-Großhändler- und Exportvereinigung Gruppe Radio, des Verbandes der Elektro-Installationsfirmen, des Reichsfunkverbandes, des Verbandes deutscher Radiohändler, der Elektro-Installateur-Zwangsinnung Groß-Berlin, des Verbandes deutscher Elektrotechniker.

Einleitend gab der Staatssekretär eine Reihe Erläuterungen zu der am 19. d. M. in Kraft getretenen Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Funkverkehrs. Er betonte, daß die Verordnung keine Erschwerung für die Weiterentwicklung des Rundfunks bedeuten, sondern nur einen Rückhalt für die Telegraphenverwaltung bilden solle, der unerläßlich ist, um

Digitized by Google

gerade eine Regelung im freiheitlichen Geiste durchführen zu können.

Die Vorschläge des Reichspostministeriums wurden im wesentlichen angenommen. Es wird infolgedessen binnen kurzem ein vereinfachtes Anmeldeverfahren durch die Briefträger eingerichtet werden und auch die Einziehung der Gebührenbeträge soll hinfort durch den Briefträger, und zwar in Zukunft monatlich, stattfinden. Ferner ist die Verwendung selbstgebauter Empfangsanordnungen ohne Röhren (Detektorempfang) unter der Voraussetzung freigegeben, daß die Anfertiger sich als Rundfunkteilnehmer eintragen lassen. Die Verwendung selbstgebauter Empfangseinrichtungen mit Röhren wird aus Sicherheitsgründen nur Angehörigen von anerkannten Funkliebhabervereinen erlaubt sein. Die für die Herstellung von Rundfunkgerät zugelassenen Fabrikationsfirmen dürfen außer den amtlich gestempelten Rundfunkempfängern künftig auch Einzelteile vertreiben.

Der moderne Straßenhändler
Rundfunkliteratur auf dem Bücherwagen

Die Jahresgebühr für die Teilnahme am Unterhaltungsrundfunk soll in Zukunft 24 Mark betragen, die in monatlichen Teilbeträgen von 2 Mark erhoben wird.

Ferner wurde die Einrichtung einer beim Verband Deutscher Elektrotechniker zu bildenden Prüfstelle für Rundfunkempfänger besprochen. Wie der Vorsitzende besonders hervorhob, handelt es sich bei dieser neuen Güteprüfung nur um eine freiwillige Regelung. Es wird dadurch indes jedem Hersteller, der es wünscht, die Möglichkeit geboten, seine Erzeugnisse von einer unparteiischen, sachverständigen Stelle prüfen und für die Allgemeinheit der Käufer deutlich erkennbar abstempeln zu lassen (V. D. E.-Stempel). Der Käufer eines solchen Geräts erhält so eine Gewähr dafür, daß der Apparat gewissen Mindestanforderungen entspricht.

Zur neuen Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs*)

Vom Reichspostministerium sind am 31. März nähere Bestimmungen zur Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs und zur Neuregelung des Unterhaltungs-Rundfunks erlassen worden, von denen wir nachstehend die wichtigsten bringen.

I. Zu den §§ 1, 2, 4. Der Begriff der Funkanlagen in § 1 der Verordnung vom 8. März 1924 (veröffentlicht im „Deutschen Reichsanzeiger" und „Preußischen Staatsanzeiger" Nr. 66 vom 18. März 1924 abends und im „Reichsgesetzbl." I, S. 273) ist genauer umgrenzt, als im Telegraphengesetz. Als Strafe für die Errichtung und den Betrieb verbotener Funkanlagen wird Gefängnis angedroht. Nach § 27 b des Strafgesetzbuchs in der Fassung der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (Reichsgesetzbl. I, S. 44) ist jedoch in gewissen Fällen auch Geldstrafe möglich. Nach § 27 a des Strafgesetzbuchs in der Fassung derselben Verordnung kann, wenn die Tat auf Gewinnsucht beruht, neben der Gefängnisstrafe auch auf Geldstrafe bis zu 100 000 Goldmark erkannt werden. Zu beachten ist, daß schon der Versuch der Errichtung und des Betriebs einer Funkanlage ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung (R.T.V.) strafbar ist.

Nicht genehmigte Funkanlagen sind nach § 4 stets einzuziehen.

Die Verwendung ungestempelten Empfangsgeräts für Zwecke, bei denen die Stempelung durch die R.T.V. vorgeschrieben ist, ist verboten. Hersteller und Händler sind gehalten, in diesen Fällen ungestempeltes Gerät nicht abzugeben.

II. Zum § 3. Die Anträge auf nachträgliche Genehmigung von Funkanlagen sind schriftlich an das Zustellpostamt zu richten. Sofern die entsprechenden Angaben in den Anträgen fehlen, werden die Antragsteller durch die Zusteller oder durch Fernsprecher befragt werden, zu welcher der nachstehend aufgeführten Apparatgruppen ihre Empfangsanordnungen gehören:

1. Apparate mit dem Stempel R.T.V.;
2. Apparate ohne den Stempel R.T.V.:
   A. selbstgebaute Apparate:
      a) mit Kristalldetektor ohne Röhren,
      b) mit Kristalldetektor mit Verstärker,
      c) mit Röhrenempfang;
   B. fertig gekaufte Apparate:
      a) mit Kristalldetektor ohne Röhren,
      b) mit Kristalldetektor mit Verstärker,
      c) mit Röhrenempfang.

Die Antragsteller können ihre Anlagen bis zur Erledigung ihrer Anträge ohne Genehmigung weiterbetreiben.

III. Zum § 5. Das Durchsuchungsrecht der Polizei (§ 5) ist erweitert worden. Beauftragte der R.T.V., die sich an einer polizeilichen Durchsuchung nach § 5, Abs. 2 beteiligen, genießen denselben rechtlichen Schutz, wie die polizeilichen Durchsuchungsorgane selbst. Durchsuchungen auf Grund des § 5 setzen den begründeten Verdacht einer strafbaren Verletzung der §§ 1, 2 der Verordnung voraus. Diese Voraussetzung wird bei Inhabern von Genehmigungsurkunden nur unter besonderen Umständen gegeben sein. Bei diesen wird daher eine Durchsuchung aus § 5 nicht in Betracht kommen. Zur Vermeidung von Mißgriffen wird mit den örtlich zuständigen Staatsanwaltschaften und Polizeiorganen vereinbart werden, daß Durchsuchungen aus § 5 nicht ohne Zuziehung von Telegraphenbeamten vorzunehmen sind.

IV. Zum § 6. Der § 6 regelt das Recht der Polizei, verbotene Funkanlagen im polizeilichen Zwangsweg außer Betrieb zu setzen oder zu beseitigen.

Ist eine Funkanlage mit Genehmigung der R.T.V. errichtet und betrieben worden und erlischt diese Genehmigung, so kann die R.T.V. nach § 6 letzter Absatz dem bisherigen Inhaber der Genehmigung eine bestimmte Frist setzen, innerhalb deren er die Anlage außer Betrieb zu setzen oder zu beseitigen hat. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist kann die R.T.V. bei der Polizei den Antrag stellen, im polizeilichen Zwangsverfahren die Funkanlage außer Betrieb zu

*) Diese Verordnung ist im Heft 12 des „Deutschen Rundfunk" auf S. 480 abgedruckt.

Digitized by Google

setzen oder zu beseitigen. Voraussetzung dieses Antrags sowie der Einleitung des polizeilichen Zwangsverfahrens ist nicht, daß dem Inhaber der Funkanlage ein strafbarer Verstoß gegen § 1 der Verordnung zur Last fällt. Die Vorschrift des § 6, Abs. 3, ist anzuwenden, wenn zu besorgen ist, daß von der Funkanlage verbotener Verbrauch gemacht werden könnte.

V. Zum § 7. Die Vorschrift des § 7 über die Form von Ankündigungen, Anpreisungen oder Anzeigen von Funkanlagen oder Einzelteilen ist entgegenkommend zu handhaben. Personen und Firmen, die gegen § 7 verstoßen, werden namentlich in der ersten Zeit zunächst auf die Beachtung und Einhaltung der gesetzlichen Vorschrift hingewiesen. Auf Anpreisungen, die sich unter Glas und ähnlichem befinden, ist besondere Rücksicht zu nehmen.

Bei mehreren auf einer Seite oder einem Blatte einer Druckschrift befindlichen Ankündigungen, Anpreisungen und Anzeigen wird der Vorschrift des § 7 der Verordnung schon dann genügt, wenn der Hinweis auf der Seite oder dem Blatte einmal aufgenommen wird. Sind Druckschriften vor der Veröffentlichung der Verordnung in Druck gegeben worden, so sind sie nicht zu beanstanden, auch wenn sie die vergeschriebenen Hinweise nicht enthalten.

VII. Die Gebühr für den Privatgebrauch von Unterhaltungs-Rundfunk-Anlagen wird mit sofortiger Wirkung auf jährlich 24 M. herabgesetzt. Einstweilen ist die Genehmigung nach den bisherigen Bestimmungen, jedoch für einen Monat gegen Entrichtung von 2 M., zu erteilen. Künftig kann die Gebühr allgemein in monatlichen Teilbeträgen entrichtet werden, die in der Art des Zeitungsbezugsgeldes durch das Zustellpersonal eingezogen werden sollen.

VIII. Für die Teilnahme am Unterhaltungs-Rundfunk wird es künftig folgende Möglichkeiten geben, worüber noch nähere Bestimmungen erlassen werden:

1. Wie bisher als Rundfunkteilnehmer mit Apparaten, die von der R.T.V. zugelassen und gestempelt sind. Die nachträgliche Stempelung von bereits in den Händen des Publikums befindlichen, technisch einwandfreien Apparaten wird möglichst erleichtert werden.
2. Für jedermann mit selbstgebauten Empfangsanordnungen ohne Audion- und Verstärkerröhren.
3. Auf Grund der Audion-Versuchserlaubnis mit beliebigen Apparaten, sofern sie die technischen Vorschriften erfüllen, die im wesentlichen darin bestehen werden, daß das Ausstrahlen von Schwingungen verhindert wird. Die Audion-Versuchserlaubnis wird an Personen mit ausreichenden technischen Vorkenntnissen erteilt werden,

a) durch Vermittlung der anerkannten Vereine der Funkfreunde,

b) durch die R.T.V. unmittelbar an Forscher, Beamte der R.T.V. und sonstiger Reichs- und Landesverwaltungen.

Die Gebühr für die Teilnahme am Unterhaltungs-Rundfunk wird für alle drei vorbezeichneten Möglichkeiten gleichmäßig 2 M. monatlich betragen und durch die Postzusteller eingezogen werden.

IX. Bei künftigen Anträgen auf Zulassung zum Zwischenhandel ist darauf hinzuweisen, daß spätestens am 1. Mai neue, wesentlich geänderte Bedingungen in Kraft treten, und daß es sich empfiehlt, Anträge bis dahin zu verschieben. Zulassungen unter den bisherigen Bedingungen können, wenn der Antragsteller darauf beharrt, bis auf weiteres erteilt werden.

Fertigstellung des Frankfurter Rundfunksenders

Die Rundfunksendeanlage in Frankfurt (Main) ist soeben von der Gesellschaft Telefunken fertiggestellt und der Telegraphenverwaltung übergeben worden. Die Anlage arbeitet nach den uns zugegangenen Mitteilungen in allen Teilen einwandfrei. Aus den verschiedensten Gegenden des Reichs sowie aus sämtlichen Nachbarländern sind überraschend gute Empfangsergebnisse mitgeteilt worden. In einigen Fällen ist der Sender in einer Entfernung von 2200 km noch gut hörbar.

Nachdem allabendlich von 8,30 bis 9,30 Uhr Versuchsvorführungen stattgefunden hatten, hat am 31. d. M. durch eine Feier, zu der die Spitzen der Behörden und die maßgebenden Persönlichkeiten der sonst beteiligten Kreise geladen waren, die Aufnahme regelmäßiger Darbietungen durch die Unterhaltungsgesellschaft stattgefunden. Wir hoffen, in dem nächsten Heft nähere Einzelheiten über die Sendestelle und über ihre Eröffnung bringen zu können.

Der Frankfurter Funktag

6. bis 7. April 1924

findet in Verbindung mit der Funkmesse auf der Zehnten Frankfurter Internationalen Messe statt. Das Programm sieht die nachstehenden Veranstaltungen vor:

Sonntag, den 6. April:

Vormittags 9 Uhr: Tagung des Deutschen Funk-Kartells. — Ort: Kleiner Hörsaal des Physik. Instituts der Universität Frankfurt, Robert-Mayer-Str. 2.

Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung des Südwestdeutschen Radioklubs. — Ort: Großer Hörsaal des Physik. Instituts der Universität Frankfurt, Robert-Mayer-Str. 2.

Abends 8 Uhr:

Eröffnungsabend.

Ort: Großer Hörsaal des Physik. Instituts der Universität Frankfurt, Robert-Mayer-Str. 2.

1. Begrüßung durch Herrn Konsul Dr. Karl Kotzenberg und Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wachsmuth.
2. Vortrag des Herrn Staatssekretärs Dr. Bredow: „Der deutsche Rundfunk".
3. Vortrag des Herrn Dr. P. Lertes: „Der Frankfurter Rundfunksender und die Funkmesse".

Montag, den 7. April:

Vormittags 9 Uhr: Vorträge über wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Probleme der Funktelegraphie und -telephonie. — Ort: Großer Hörsaal des Physik. Instituts der Universität Frankfurt, Robert-Mayer-Str. 2.

Bis jetzt haben Referate angemeldet die Herren: Dr. Rukop, Dr. Esau, Dr. Pungs, Oberingenieur Karl Schmidt, Dr. Denker, Dr. Albrecht u. a.

Nachmittags 3 Uhr: Besichtigung der Funkmesse.

Nachmittags 5 Uhr: Besichtigung der Sendeanlage der Südwestdeutschen Rundfunk-Dienst A.-G.

Abends 8 Uhr: Gesellschaftsabend im Palmengarten.

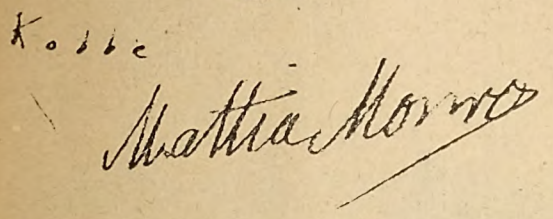
Teilnehmerkarten für sämtliche Veranstaltungen erhältlich beim Meßamt Frankfurt, Literatische Abteilung, Haus Offenbach, Platz der Republik, zum Preise von 20 M., Mitglieder von deutschen Funkklubs erhalten die Karten zum Preise von 10 M., wenn die Karte durch den jeweiligen Vorsitzenden zur Bestellung gelangt.

Zum Gesellschaftsabend am Montag, den 7. April, im Palmengarten sind auch die Damen der Teilnehmer eingeladen. Besondere Karten sind bei den Aerophon-Verkaufsstellen in Frankfurt zum Preise von 3 M., für die Teilnehmer am Funktag zum Preise von 2 M. erhältlich und nur für Mitglieder von Funkklubs bestimmt.

Digitized by Google

Sonder-Konzert in der Funk-Stunde

Einen berühmten Gast konnte man vor wenigen Tagen in der Funk-Stunde hören: den Bariton Señor Matthia Morro vom Gran Teatro Lyceo in Barcelona. Er ist zum ersten Male in Deutschland, sang für die Vox-Schallplatten-Gesellschaft und will, wie er bescheiden meint, den Berlinern einen kleinen Ueberblick geben über das, was er



in jahrelangem Studium gelernt hat. Nun, es ist nicht wenig, und sein Lehrer Luigi Iribarne mag ihn mit großem Stolz unter seine Schüler zählen. In Palma de Mallorca im Jahre 1881 geboren, hat er sich schon frühzeitig der Bühnenlaufbahn zugewandt, ist an den meisten Theatern Spaniens und Italiens aufgetreten. Von Statur eher klein als groß, verändert der feurige Spanier vollkommen sein Wesen, wenn er mit Verve den ersten Ton seiner Kehle entströmen läßt; er kann den geborenen Bühnensänger in sich nicht unterdrücken, er verändert während seines Gesanges vor dem Mikrophon fortwährend seine Stellung, duckt sich, faltet die Hände, breitet die Arme aus, bittet, beschwört, droht — kurz, der ganzen Stufenleiter der Empfindungen verleiht er körperlichen Ausdruck. Die Stimme hat echten, starken, baritonalen Klang, ist sonor und reicht mühelos bis zum eingestrichenen g. Ihre Vorzüge kamen so richtig in der Arie aus „Don Pasquale“ von Donizetti zum Vorschein, das echte brio zeigte sich aber in drei kleinen Volksliedern, welche dem Sänger hervorragend liegen. Stürmischer Beifall von nah und fern lohnte den Gast; kaum war der letzte Ton verklungen, rief eine amtliche Stelle telephonisch an, um mitzuteilen, dieser Abend sei durch die Mitwirkung Morros einer der gelungensten und die beste der bisherigen Leistungen; ist doch die Baritonlage überhaupt das geeignetste für den Rundfunk, und interessant wäre die Untersuchung über das Verhältnis von Schwingungszahl und Funkhörstärke. Hoffentlich gelingt es den maßgebenden Stellen, Matthia Morro noch längere Zeit in Deutschland festzuhalten. Dem Rundfunk gebührt das Verdienst, auf diesen Sänger aufmerksam gemacht zu haben.

War der erste der prominenten Gäste der breiteren Oeffentlichkeit unbekannt, so ist Alfred Lichtensteins Name seit mehreren Jahren jedem Musikliebenden geläufig; überall, wo dieser junge Meisterflötist hinkommt, löst er spontanen und ehrlichen Beifall aus: denn hier trifft wieder einmal eine starke musikalische Begabung mit einer ganz speziellen technischen Fertigkeit zusammen. Dementsprechend ist der rasche Aufstieg sehr leicht begreiflich; wie ein Siegeszug hört sich seine Erzählung an, von Stadt zu Stadt eilt ihm sein Ruf voran, überall trifft er auf begeistertes Publikum, begeisterte Kritik. Zu Königsberg geboren, genießt er in jungen Jahren bei Meister Prill Unterricht, der in Genf von Puyans vervollständigt wird; von dort aus macht er eine Tournee durch verschiedene italienische Städte, bald darauf kommt er zum ersten Male nach Paris, wo er noch ein paar Stunden bei Blanquart nimmt. Seither ist sein Weg gesichert, und als er gar zu der Hochzeit des Kronprinzen Georg von Griechenland geladen wird und dieser ihm eine goldene Flöte aus diesem Anlaß überreichen läßt, ist er eine europäische Berühmtheit geworden; überall spielt er diese goldene Flöte, ein anderer Tamino; etwas märchenhaftes hat ja dieser ganz junge Mensch, dem es scheinbar so leicht wird, und der als Gabe der Muse mitbekommen hat, was ein anderer nicht durch Fleiß und nicht durch Ausdauer zu erzielen vermag: die selbstverständliche Leichtigkeit, welche für den Virtuosen unerläßliche Vorbedingung ist. Wunderbar weich klingt Lichtensteins Ton auf dieser kostbaren Flöte, weich und trotzdem stark und voll. Für ihn, der keine wie immer gearteten technischen Schwierigkeiten kennt, ist die Musik kein anerzogenes, angelerntes Können, sondern eine einfache Notwendigkeit, wie Atmen und Sprechen. Er geht ganz in dem Spiel auf, seine Haltung ist vorgebeugt, die Augen meist geschlossen. Hervorragend ist seine Phrasierungskunst in einem Stück Friedrichs des Großen. Auch als Komponist ist Alfred Lichtenstein hervorgetreten, eine Sonate für sein Instrument, sowie kleinere Sächelchen zeugen von anmutiger und stilsicherer Gestaltungskraft.

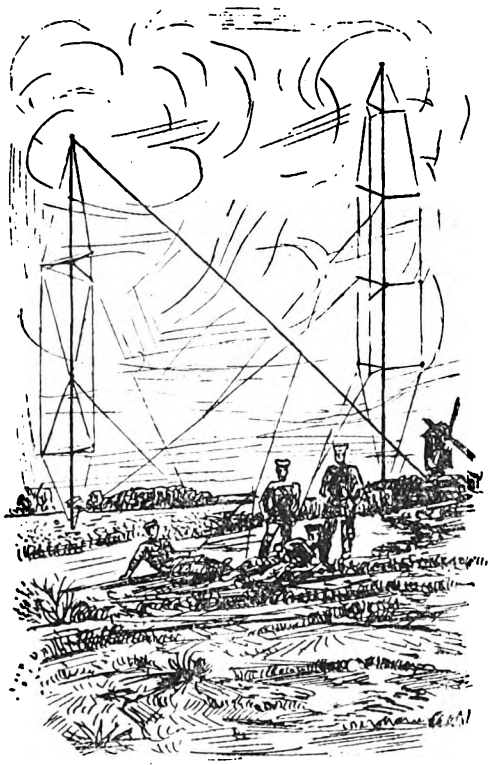
So bewährt sich auch im Rundfunk der Satz: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“; die Programme

sind abwechslungsreich und verquicken in geschickter Weise Ernstes und Heiteres. Das Sonderkonzert war jedenfalls auf der Plusseite zu buchen, in den Erfolg teilen sich in gleicher Weise Leitung und ausführende Künstler. K. W.

Digitized by Google

Funkerinnerungen eines alten Soldaten

II.



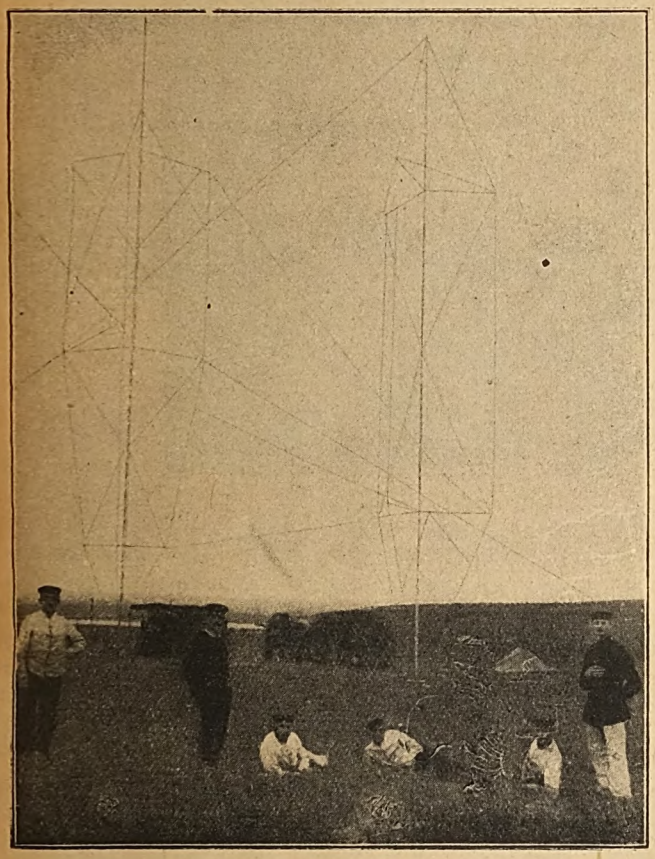
Die Ablösung von Ballon und Drachen als Antennenträger der Feldfunkstellen durch fahrbare feldbrauchbare Maste ging nicht ohne mancherlei Geburtswehen vor sich. Die bedeutendste Feuerlöschgerätefabrik der Welt, Magirus in Ulm, heranzuziehen, war bei deren Erfahrung auf verwandten Gebieten das Gegebene. Aber die Ansprüche waren doch höhere und vielseitigere als bei Feuerwehrleitern und Scheinwerfertürmen. Um so größer war die Genugtuung, daß der deutsche Magirusmast, mit dem wir in den Weltkrieg rückten, von keiner kriegführenden Nation überboten wurde. Made in Germany war mal wieder Trumpf. — Also um 1907 herum tauchte zunächst eine herrliche k. k.-Konstruktion eines Wiener Eisenbahnoffiziers auf, der Leidlmast. Ein Wunderwerk der Statik, Mannesmannröhren, mit Drahtseilen, Höhe 45 m, und dabei eine Verpackungslänge von nur 4,5 m. Auf dem Boden wurde er zusammengesetzt, über einen Hilfsmast ging es dann: ziehet, ziehet, hebt, er bewegt sich, schwebt! Aber wenn man den Riesenspargel wirklich heil stehen hatte, dann sangen die Mannschaften leider so manches Mal: Und da wollt er wieder runter, und da konnt' er wieder nicht! — Wie ein Kapitän auf der Kommandobrücke stand man und dirigierte die Bewegungen dieses berückend eleganten Gebildes bis — es meistens geglückt war. Aber es kam oft auch anders, und ich entsinne mich noch, wie ich bei dem Grafen Arco in den Verdacht ungewöhnlicher Kaltblütigkeit kam, als ich bei einer Vorführung, als Leiter des graziösen Spiels, bei der kritischen 45-Grad-Neigung seelenruhig sagte: „Achtung, jetzt, jetzt, — fällt er," und prompt lag die ganze Statik am Boden „als an Mordstrumm", wie der bayrische Kamerad richtig bemerkte. — Mit einem heiteren, einem nassen Auge sah der Kommandeur des Telegraphenbataillons auch einmal die Feuerwehr in die Kaserne am Treptower Park hereinbrausen, die ich heimlich gebeten hatte, mir an einem Leidlmast, der mal wieder nicht leben und nicht sterben konnte, so in einigen 20 m Höhe ein ausgerissenes Drahtseil von der mechanischen Leiter aus wieder einzuschlaufen.

Während wir unter mancherlei Kurzweil zu dem braven Magirusmast gelangten, mit dem wir 1914 beim großen Raid durch Belgien bei den Aufklärungsschwadronen mitritten und in 5 Minuten, ohne abzuspannen, unsern Funkspruch absetzen, baute man auch drüben in Südwest die ersten allerdings nicht transportablen Maste bis zu 40 m Höhe aus alten Scheinwerfertürmen, Bambusstangen, kleinen Telefunken-Stahlrohr-Steckmasten und anderen Bordmitteln, so in Windhuk, Karibib und Swakopmund. Uebrigens haben sich auch dort als vorzügliche Isolatoren für Antennen leere Bierflaschen bewährt, die im heißen Südwest trotz aller Unkultur beinahe noch häufiger wild wachsen als im deutschen Mutterlande. — Ich möchte den Funkfreunden Versuche mit Antennenträgern und Antennen als ein elektrisch und allgemein technisch, besonders statisch, sehr interessantes Gebiet empfehlen, auf dem wohl kaum ein Zwang zur Einschränkung vorliegt. Es sei nur angedeutet: Antennenhöhe, die mannigfachen Antennenformen, Lautstärkenmessungen, Eigenschwingung der Antenne, Isolationseinfluß, Einfluß der Umgebung und der Antennenzuführung, Richtwirkung, Erdung, atmosphärische Störungen, Versuche mit Gegengewicht, Niedrig- und Erdantennen, Rahmenantennen. Allerdings habe ich da eben über betrübliche Verirrungen von Stadtverwaltungen und Hausbesitzervereinigungen gelesen, in Punkto Antennen. Aber da brauchen wir uns keine Sorgen machen. Man lese zum Trost nur mal nach, welche Widerstände Stephan und der ältere Rathenau bei der Einführung des Fernsprechers in Berlin, sogar bei dem Polizeipräsidium, wegen der Dachbenutzung zu überwinden hatten. Aber der glückliche Hausbesitzer oder der ländliche Funkfreund kann sich schon ungestört diesen Versuchen widmen und sich vom Feuerwehrgewaltigen des Dorfes die große Leiter ausborgen, die einen vorzüglichen transportablen Antennenträger abgibt.

Im Herbst 1907 wurden aus der Berliner Funkerabteilung vier Funkerkompagnien gebildet. Von den Paraden auf dem Tempelhofer Felde verschwand das bunte Bild des „Tuschkastens", wie die Berliner die Funkerabteilung getauft hatten, in der jeder die Uniform seines Stammtruppenteils trug. Statt dessen legten die Funker die Uniform der Telegraphentruppe an, „veredelt" durch den Tschako der Luftschiffer und den langen Säbel, welche Attribute der höheren tech-

Digitized by Google

nischen Bildung und des Reitergeistes nach einigen Jahren auf die ganze Telegraphen- und spätere Nachrichtentruppe ausgedehnt wurden. — Bei der letzten Heeresvermehrung, Herbst 1913, brachte es die Telegraphentruppe auf 14 Funkerkompagnien (einschließlich Bayern) mit der recht schwachen Geräteausstattung von höchstens vier fahrbaren und einer festen Sta-



Mast aus Mannesmann-Röhren und Spanndrähten (Leidl-Mast) um 1907

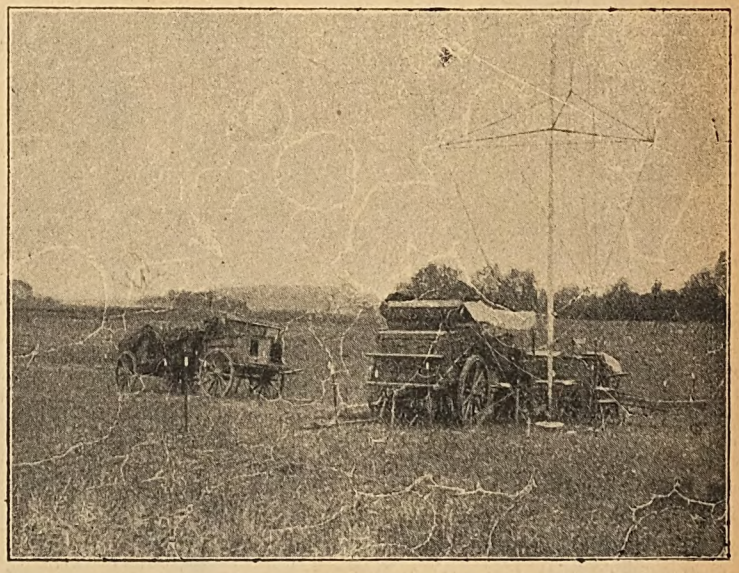
Links Hauptmast von 30—45 m Höhe, rechts Hilfsmast zum Aufrichten.

tion je Kompagnie. So kam es, daß wir 1914 in Summa nur 40 leichte und schwere Stationen mobil machen konnten. Die Verwendung der Funktelegraphie war planmäßig auf den Verkehr innerhalb der Heereskavallerie, zwischen den Armeeoberkommandos und mit der Obersten Heeresleitung beschränkt.

Wenn es für denkende Menschen noch weiterer Beweise von Deutschlands Friedensliebe bedürfte, so könnte auch die zahlenmäßige Unzulänglichkeit der Nachrichtenmittel als ein beweiskräftiges Beispiel für die mangelnde Vorbereitung auf den uns Deutschen vorgeworfenen Präventivkrieg angeführt werden. Eine bessere Ausstattung mit Fernsprech- und Funkformationen hätte höchst wahrscheinlich die deutsche Heeresleitung vor der Verkennung der wahren Situation in den Marnetagen 1914 bewahrt.

Sind auch die Nachrichtenmittel unzureichende gewesen, mit denen wir in den Krieg traten, ganz besonders im Fernsprechwesen, so erreichte doch das nachrichtentechnische Verständnis die Höhe, die man billigerweise verlangen konnte. Am liebsten funkten wir im Kavallerieverbande. Wenn ich es erlebte, daß 1907 noch das gesamte Offizierkorps der Salzwedler Ulanen bei Annäherung an die Funkenstation den Säbel zurückließ, „um keine elektrischen Schläge zu bekommen", so waren kurz vor dem Kriege doch die jungen Schwadronschefs und die Funkeroffiziere schon richtig verheiratet, wenn sie gemeinsam „Aufklärung ritten". Und all die unsterblichen Leistungen der deutschen Kavallerie im Westen, in Rußland und Rumänien sind zugleich wohlerworbene Ruhmesblätter der jungen Funkertruppe und Zeichen herrlicher Waffenbrüderschaft und der Vermählung von Technik und Reitergeist im alten deutschen Heere.

Es sei hier eine Ehrenpflicht gegen einen Inspekteur der Telegraphentruppen erfüllt, der kurz vor und während des Krieges die Funkerei weiter ausbauen half, der aber vor allem als unerschrockener Pionier der deutschen Luftschiffahrt zu ehren ist: Am 1. März wurde der Generalmajor Groß von zahlreichen alten Luftschiffern und Funkern zur letzten Ruhe geleitet. Von dem offenen Grabe auf dem Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisfriedhof schweiften die Blicke der Trauergemeinde über den sonnenbeglänzten Schneeteppich hinüber zur Tegeler Heide, wo der damalige Major Groß mit so manchem von ihm erbauten, halbstarren Militärluftschiff zu fortschreitenden Erfolgen aufstieg. Die Entwicklung der deutschen Luftschiffahrt hat dem Luftkreuzererbauer Groß — unbeschadet der Verdienste seines Mitarbeiters, des Oberingenieur Basenach — viel zu verdanken. Und das schöne Bibelwort, das wir am Grabe dieses echten deutschen Mannes hörten, war so recht am Platze: „Ein treuer Mann wird viel gesegnet!" —



Fußpunkt des Spannmastes von Leidl, 1907

Unten Porzellan-Isolierfuß. — Durch Spannen der Streben nach dem Zusammensetzen werden die Seile straff und so das Gebilde versteift. Dann Aufrichten des Hilfsmastes.

Die Funkgeräte, mit denen wir in den Krieg gingen, und die als Vertreter der tönenden (gedämpften) Funkerei im Prinzip heute noch — mit einigen Vervollkommnungen — unverändert im Gebrauch sind, wollen wir kurz betrachten.

Die schwere Feldstation: ein Funk-, ein Mast- und ein Gerätewagen, sämtlich Protzfahrzeuge. Die Protze des Funkwagens enthält die Funkapparatur (d. h. den Sender und zwei Empfangsapparaturen, außerdem den Wellenmesser). Im Hinterwagen ein 7,5-PS-Vierzylindermotor und das Wechselstrommaschinenaggregat. Wie bei allen Feldgeräten erfolgt die Verbindung der beiden Fahrzeugteile durch ein Starkstromkabel, das sämtliche

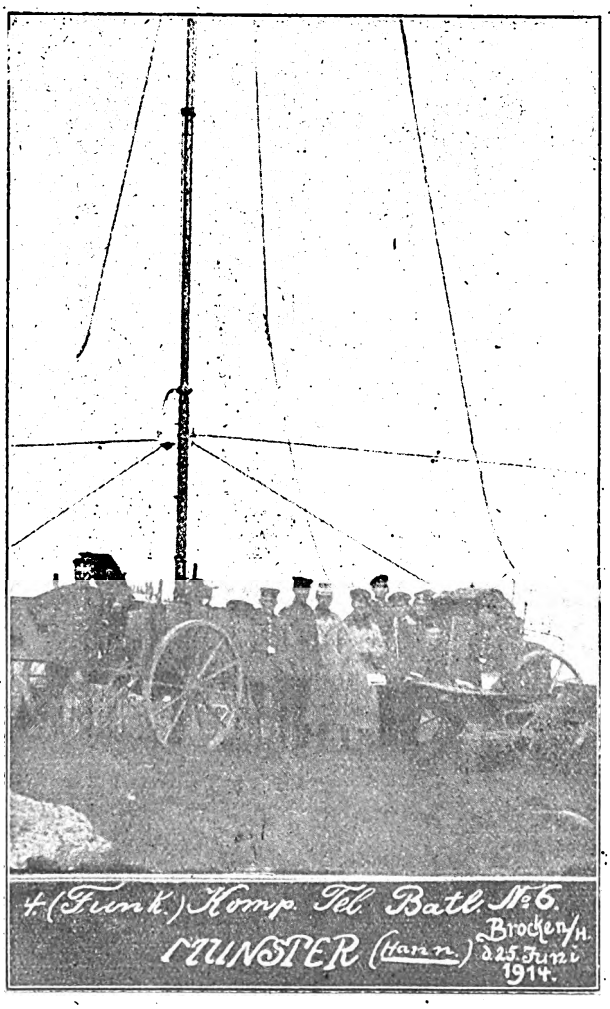
Digitized by Google

Leichte Funkenstation
mit zugehörigem Gerätewagen Sommer 1914. – Hauptverwendung bei Aufklärungseskadronen. Gerätewagen bleibt dann beim Troß. – Die Stationsbedienung reitet hinter dem Fahrzeug. Auf dem Hinterwagen der Mast sichtbar.

nötigen Leitungen enthält, und mit dem man auch die Verbindung zwischen verschiedenen Gebäudeteilen, Unterständen, Fahrzeug und Haus herstellen kann, wenn man die herausnehmbaren Apparateteile vorübergehend oder für längere Zeit einbauen will. Hiervon wird naturgemäß häufig Gebrauch gemacht, wenn Rücksicht auf feindlichen Beschuß, Wetterschutz, Deckung gegen Sicht, bequemerer Stationsbetrieb solchen stationären Charakter erwünscht erscheinen lassen. Der Mastwagen nimmt den 30-m-Mast auf, der bei neueren Typen ebenfalls vom Fahrzeug getrennt verwendet werden kann.

Bei der leichten Feldstation ist die eigentliche Empfangsapparatur ebenfalls in der Protze untergebracht, während der Hinterwagen außer einen Zweizylindermotor von 4 PS und der Wechselstrommaschine auch den 17-m-Teleskopmast enthält. Auch hier ist einfachster Ausbau aus dem Fahrzeug mit wenigen Griffen vorgesehen.

Für den Funkfreund, der heute den Kathodenröhrenempfang als etwas Selbstverständliches hinnimmt, dürfte es von Interesse sein, daß fast bis



Leichte Funkenstation Sommer 1914
auf dem Brocken. – Magirusmast 17 m hoch, trägt je 3, für große Reichweiten je 6 Antennen und Gegengewichte und je 1 Zuführung zur Apparatur in der Protze. – Links Zweizylinder-Motor.

zum Kriegsende der Empfang mit Kontaktzellen alle Anforderungen bewältigen mußte. — Ein Blick auf die Detektorfrage: Die Spannungsdetektoren, Fritter, elektrolytische Schlömilchzelle, Karborundzelle wurden schon vor Kriegsbeginn abgelöst durch die Kontaktzellen, von denen man den feldmäßigen Köpselhörer (Bleistiftspitze!) schon vor 20 Jahren betrieben hatte. Die einfachen Kristalldetektoren (Silizium, Molydän, Pyrit) haben den Aetherkrieg geführt, bald (um Anfang 1915) allerdings allmählich, unterstützt durch den Niederfrequenz-Lautverstärker, der aber lange auf die größeren Stationstypen und stationäre Verhältnisse, wie sie der Stellungskrieg leider bald mit sich brachte, beschränkt blieb. Endlich seien die mechanischen Detektoren, Ticker und Schleifer erwähnt, mit denen die Truppe vor dem Kriege schöne Erfolge erzielt hatte, die aber nicht genügend foolproof für den Krieg waren. Um auch ungedämpfte Telegraphie mit Detektor aufnehmen zu können, wurde im letzten Kriegsjahr ein Interferenzempfänger, der „Ueberlagerer", als Zusatzgerät eingeführt.

Digitized by Google

Leichte Funkenstation bei Kriegsbeginn 1914
Links Sender und Empfänger, rechts Motor und Mast

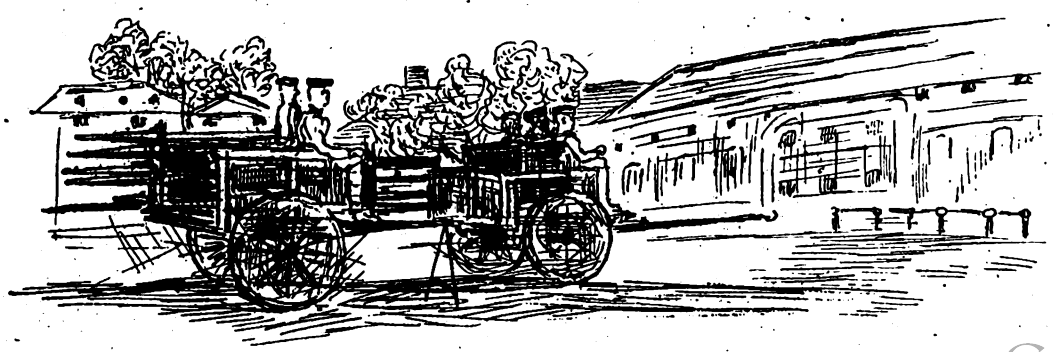
Prinz Leopold von Bayern als Armeeführer
bei der schweren Funkenstation eines Generalkommandos im Osten 1916. Der Teleskop-Mast, 30 m hoch, trägt 12 Antennen- und 12 Gegengewichtsdrähte. Die Funkstelle selbst ist in einen Unterstand eingebaut

Der Funkfreund, der schon im bequemen, stillen Kämmerlein am einfachen, stationären Empfänger versucht ist, sich manchmal durch die Tücke des technischen Objekts aus seinem Gleichmut bringen zu lassen, wird sich ein Bild machen können, welche Anforderungen an den Feldfunker gestellt werden, der mit seinem fliegenden Laden immer in Ordnung sein mußte. Denn oft hingen Kampfesentscheidung und unzählige Menschenleben an der Pflichttreue und Gewandtheit des Funkers.

Zurück zur Vorkriegsarbeit: Das neue Tof-Grät (Tonfunken; die Abkürzungskrankheit war damals schon ausgebrochen!) verlangte eifrige Ausbildung! Da thront mit goldenen Lettern hoch über allem Funkertreiben ein bittersüßes Wort: Funkdisziplin, zu deutsch auch Funkzucht genannt! Was nützt es, so du die ganze Welt gewönnest, du Wellentelegraphie und Wellentelephonie und hättest der Funkzucht nicht! Denkt an den Prediger in der Funkwüste, Ihr Funkfreunde, wenn Ihr Eure Forderungen an die Reichstelegraphenverwaltung stellt! Ihr werdet sie noch manchmal segnen, die Funkzucht, wenn erst das Wellenfernsprechen im Wechselverkehr weitere Ausgestaltung erfahren wird. Dem Einspielen dieser Funkzucht also war ein Hauptteil unserer Arbeit gewidmet, denn der Soldat muß vor allem mit dem bösen Feinde rechnen und außerdem noch mit den leicht beieinander wohnenden Gedanken aller Funkstellen der eignen Armee, die sich aber im Aetherraume hart stoßen. Innehalten von Zeiten auf die Sekunde, genaues Befolgen von starren Verkehrsformen und doch wieder schmiegsames Anpassen an die Situation, schärfste Abstimmung auf häufig wechselnde Wellenlängen, geringste Sendelautstärke, die Betriebszeichen, die Worterteilung, kein Klartextwort, das ganze heikle Thema des Chiffrierwesens, das sich Finden und auch wieder Trennen können, und noch so manche kleinen „Selbstverständlichkeiten", das alles umfaßt die Funkzucht.

Dann die Hörausbildung! Die Bedienung der Morsetaste, das „Geben" ist schnell gelernt, aber vor das Aufnehmen nach Gehör haben die Götter den Schweiß gesetzt. Wenn die Funkfreunde sich erst einmal mit dem Aufnehmen der Morsezeichen beschäftigen werden, dann werden sie es bestätigt finden, daß auch hier Geben seliger ist als Nehmen! — Auch einem Gedanken, ähnlich dem heute durch den Duplexverkehr verwirklichten, wurde manche Stunde geopfert: dem Doppelempfang über eine gemeinsame Antenne. So z. B. durch einen vibrierenden Empfangsteiler, der in stetem Wechsel die Antenne für Tausendstelsekunden an zwei Empfänger legte, und so das gleichzeitige Aufnehmen von zwei Funksprüchen ermöglichen sollte. — Auch der Schreibempfang tauchte mehrmals wieder auf. Doch „im Kriege verspricht nur das Einfache Erfolg"; bleibt doch leider in der Funkerei immer noch genug übrig, was nur ein reichlich technisches Gemüt einfach nennen kann. So blieben wir beim Hörempfang und ahnten nicht, welch eine gute Vorübung auf den Geschützdonner des Weltkrieges es war, wenn wir an schönen Sommerabenden einmal zu nahe an einem Teiche aufgebaut hatten und uns die ganze Nacht hindurch das Glockengeläut der Unken und Kröten die Aufnahme so erschwerte, daß der erste Hörer schließlich ins Stationsbuch eintrug: „Fremder Störer — Frösche." — — —

Major G. Lindner.



Digitized by Google

Einführung in die Technik der drahtlosen Telephonie

Von KARL VON BARDELEBEN

(10. Fortsetzung*)

7. Der Hochfrequenzverstärker; Empfang mit Rahmenantenne; Audionempfänger mit Hochfrequenzverstärkung.

Die Erfindung des Hochfrequenzverstärkers durch Oberingenieur von Bronk von der Telefunkengesellschaft im Jahre 1911 hat für die Entwicklung der Empfangstechnik mit Elektronenröhren weittragende Bedeutung gehabt. Die charakteristischste und wichtigste Eigenschaft der Elektronenröhre, sich mangels jeglicher Trägheitserscheinung ebensogut zur Verstärkung von hoch- wie niederfrequenten Schwingungen oder Wechselströmen zu eignen, ist dabei in erfolgreichster Weise ausgenutzt worden. Ein großer Vorzug des Apparates besteht ferner darin, daß er nicht nur verstärkt, sondern auch, genau wie ein Audion, gleichrichtend wirkt. Die Ausführungsmöglichkeiten für Empfangsschaltungen sind durch die Hochfrequenzverstärkung in Verbindung mit der Rückkopplung außerordentlich vielseitig geworden. Der später zu besprechende Empfang mit Braunscher Rahmenantenne ist für größere Entfernungen überhaupt erst durch den Hochfrequenzverstärker zu seiner heutigen Bedeutung gelangt, da die äußerst geringe Empfangsenergie des Rahmens nach Gleichrichtung durch Kontaktdetektor oder Audion mittels Niederfrequenzverstärker infolge der durch ihre eisenkernhaltigen Transformatoren bedingten Verluste nicht mehr verstärkt werden konnte. Beim Niederfrequenzverstärker muß also die Eingangsenergie einen gewissen Wert überschreiten, um noch verstärkt werden zu können. Man spricht deshalb von einer Reizschwelle dieses Verstärkers, die bei dem anderen nicht vorhanden ist. Im folgenden soll nun näher auf den Bau und die Verwendung des Hochfrequenzverstärkers eingegangen werden.

Die Schaltung eines Hochfrequenzverstärkers

Diese ist nach einer Ausführung von Telefunken mit vier Röhren in Verbindung mit einem Hochantennenkreis in Fig. 49 dargestellt. Wie man sieht, liegen das Gitter und die Kathode der ersten Röhre direkt an der Stufenspule des Antennenkreises. Wollte man nun, wie beim Niederfrequenzverstärker, durch abgestimmte bzw. abstimmbare Transformatoren die folgenden Röhren miteinander verbinden, um den günstigsten Wirkungsgrad zu erzielen, so würden sich durch die vielen Abstimmkreise große Schwierigkeiten beim Aufsuchen der Wellen unbekannter Sendestationen herausstellen. Man verzichtet deshalb lieber auf die Hochtransformierung der Anodenwechselspannungen und überträgt sie durch Abzweigung von Spulen D hoher Induktivität, Drosseln genannt, oder von hohen Ohmschen Widerständen über Blockkondensatoren C_g auf Gitter und Kathode der nächsten Röhre. Diese Kondensatoren C_g sind notwendig, um die Gitter vor der Anodengleichspannung zu schützen. Die wie beim Audion durch den Gitterkondensator C_g entstehende negative Ueberladung des Gitters muß natürlich über Silitwiderstände Si zum positiven Pol der Heizbatterie abgeleitet werden. Da die letzten drei Röhren wie Audione geschaltet sind, so wird der gedämpfte

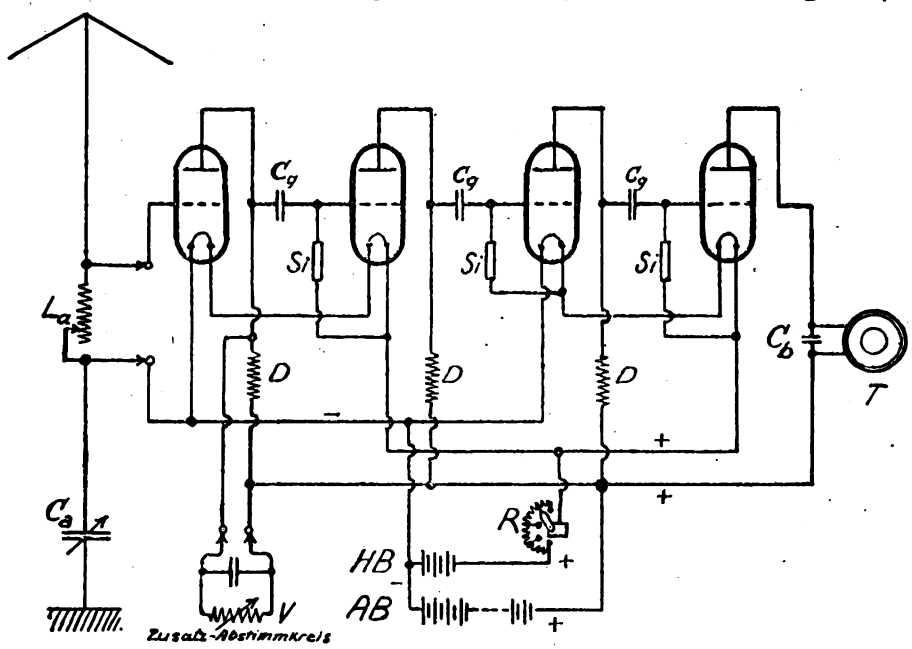


Fig. 49

hochfrequente Antennenstrom gleichgerichtet und in mittelfrequente Schwingungen von Tonfrequenz übergeführt, also ein besonderes Audion erspart.

Zur Aufnahme kurzwelliger Schwingungen unter 2000 m Länge eignet sich der beschriebene Verstärker nicht, da die Verstärkung dann zu klein wird oder gänzlich aufhört. Zur Aufnahme so kleiner Wellen verwendet Telefunken einen Zusatzapparat mit auf die kleinen Empfangswellen abstimmbaren Schwingungskreis, dessen Spule parallel zur ersten Drossel zu schalten ist. Er enthält einen festen Blockkondensator und ein Variometer V. Durch Abstimmung dieses Kreises mit dem Variometer V auf die ankommende Schwingung wird der Wechselstromwiderstand im Anodenkreis erhöht und damit auch die Gitterspannung der zweiten Röhre, wodurch die Verstärkung wieder zunimmt. Die Größe der Niederfrequenzverstärkung pro Röhre wird vom Hochfrequenzverstärker nicht erreicht.

Der Empfang mit Braunscher Rahmenantenne

Versuche, mit flachen Spulen großen Durchmessers drahtlos zu empfangen, liegen schon weit zurück und wurden zuerst von Fessenden in Amerika und Professor Braun in Straßburg in den Jahren 1888 und 1889 ausgeführt. Da jedoch die von den Spulen aufgenommene Energie selbst bei einem Querschnitt von mehreren Quadratmetern derselben gegen die Empfangsenergie von Hochantennen sehr gering ist, so konnten vor der Erfindung der Verstärkerröhre nur unbedeutende Reichweiten erzielt werden. Ueber die Richtwirkung

*) Die Figuren 45 und 48 sind versehentlich im vorhergehenden Aufsatz, Heft 12 dieser Zeitschr., vertauscht worden.

Digitized by Google

der „Rahmenantennen" genannten Empfangsspulen wurden bereits 1907 und 1908 von Bellini-Tosi in Italien und Blondel in Frankreich Untersuchungen angestellt. Professor Braun hat dann im Jahre 1913 die elektrischen Vorgänge in der Rahmenantenne eingehend untersucht und geklärt und die große Bedeutung derselben für die Empfangstechnik betont. Zur Ehrung seiner Verdienste um die drahtlose Telegraphie wurde von der Telefunkengesellschaft die Anregung gegeben, den von ihm angegebenen und untersuchten Empfangsrahmen

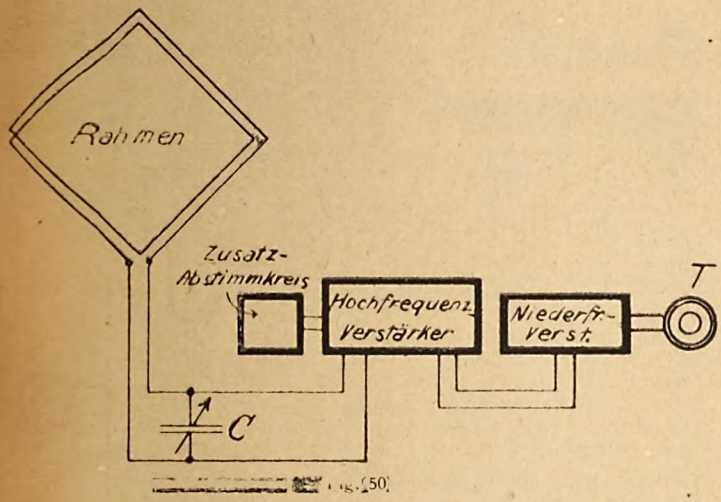


Fig. 50

Braunsche Rahmenantenne zu nennen. Erst die Erfindung und spätere Vervollkommnung des Hochfrequenzverstärkers ermöglichte den sicheren Empfang transatlantischer Großstationen, der schon 1918 mit einem 2 qm großen Rahmen bei günstiger Empfangszeit gelungen war. Ein großer Vorzug des Rahmenempfangs besteht darin, daß er infolge der geringen Höhe des Rahmens nur sehr wenig durch athmosphärische Störungen zu leiden hat.

Fig. 50 stellt die grundsätzliche Anordnung des Rahmenempfangs für gedämpfte Wellen und Telephonie in Primärschaltung dar. An die Rahmenspule ist zur Abstimmung ein Drehkondensator C und an diesen ein Hochfrequenzverstärker mit Zusatzapparat angeschlossen. Zur weiteren Verstärkung dient der hinter demselben liegende Niederfrequenzverstärker. Zwecks Verringerung der störenden Kapazitätswirkung zwischen Rahmen und Erde wird der Rahmen stets hochkant aufgestellt. Zur Vermeidung der Eigenkapazität der Rahmenspule wird diese mit einem Windungsabstand von 5 bis 10 mm gewickelt. Sie kann in Form eines Zylinders oder einer Spirale, also flach gewickelt werden. Die Wahl des Drahtmaterials, ob Volldraht oder Litze, ist elektrisch nicht sehr von Bedeutung. Um möglichste Störungsfreiheit gegen fremde Wellen zu erhalten, wählt man zweckmäßig die in Fig. 51 wiedergegebene Sekundärkreisschaltung, wie bei allen Empfängern für drahtlose Telegraphie. Zu beachten ist hierbei, daß zur Erzielung möglichst großer Lautstärke der größte Teil der Selbstinduktion in der Rahmenspule selbst und nicht in der Kopplungsspule liegen muß.

Die Richtwirkung des Rahmenempfangs.

Infolge ihrer geringen Höhe wirken auf die Rahmenantenne fast nur die magnetischen Feldlinien der elektromagnetischen Empfangswelle induzierend ein. Da nun die Größe der Induktion bei jeder Spule von der Aenderung der Zahl der magnetischen Feldlinien, die sie achsial durchsetzen, abhängt, so ist es klar, daß die Spulenfläche senkrecht zur Richtung des Feldes stehen muß, um am stärksten induziert zu werden. Nach einer Drehung um 90 Grad verlaufen die Spulendrähte parallel zu den magnetischen Feldlinien und hört dadurch jede Induktionswirkung auf. Diese Erscheinung läßt sich beim Rahmenempfang glänzend ausnutzen, um fremde Störer, selbst wenn sie auf derselben Welle arbeiten, unwirksam zu machen, indem man den Rahmen drehbar anordnet.

Zur Veranschaulichung des Gesagten möge Fig. 52a und b dienen. Erstere stellt eine Sende- und eine Rahmenempfangsstation in Ansicht, letztere eine Aufsicht derselben dar, in der noch eine Störsendestation B gestrichelt angegeben ist. In beiden Figuren ist der Verlauf der von den Sendestationen ausgehenden horizontal in konzentrischen Kreisen um den vertikalen Antennendraht sich ausbreitenden magnetischen Feldlinien angedeutet. Den lautesten Empfang von der Sendestation A erhält man nach Obigem in der Rahmenstellung R_1; in der Lage R_2 ist überhaupt nichts zu hören. Arbeitet gleichzeitig die Station B, so braucht man den Rahmen R nur senkrecht zur Verbindungslinie B R in Stellung R_3 zu bringen, um jede Störung durch B zu beseitigen. Die Induktion durch die von A kommende Welle ist dann noch vollkommen hinreichend zum Empfang, da die Lautstärke schon bei geringer Drehung des Rahmens aus der empfangslosen Stellung R_2 schnell zunimmt.

Bei dieser Betrachtung ist vorausgesetzt, daß der Rahmen im freien Gelände und nicht in einem zahlreiche

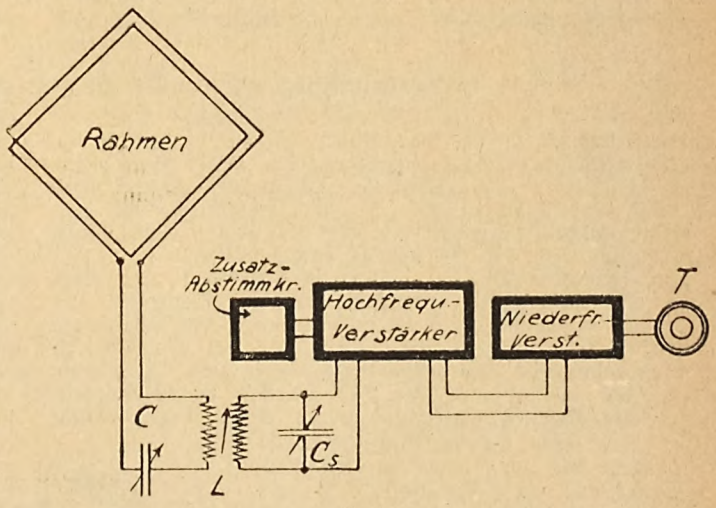


Fig. 51

größere Eisenteile, wie z. B. Eisenträger, enthaltenden Gebäude aufgestellt ist. Ist letzteres der Fall, so wird die Richtwirkung gestört und die Lautstärke mehr oder minder geschwächt. Ferner machen sich infolge der notwendigen sehr großen Verstärkung natürlich alle Störungen durch elektrische Straßenbahnen, benachbarte Elektromotoren, Fahrstühle, elektrische Klingelleitungen weit bemerkbarer, als bei Empfang mit Hochantenne, bei dem nur geringe oder gar keine Verstärkung infolge der elektrisch größeren Energieaufnahme erforderlich ist. Wenn es die Lautstärke zuläßt, so empfiehlt es sich, den zur weiteren Verstärkung angeschlossenen Niederfrequenzverstärker bei solchen lokalen Störungen auszuschalten, da er infolge seiner Transformatoren mit Eisenkern schon selbst sehr aufnahmeempfindlich für diese ist.

Digitized by Google

Audionempfänger mit Hochfrequenzverstärkung.

Da für den Empfang drahtloser Telephonie ein Mehrfachniederfrequenzverstärker lautverzerrend wirkt,

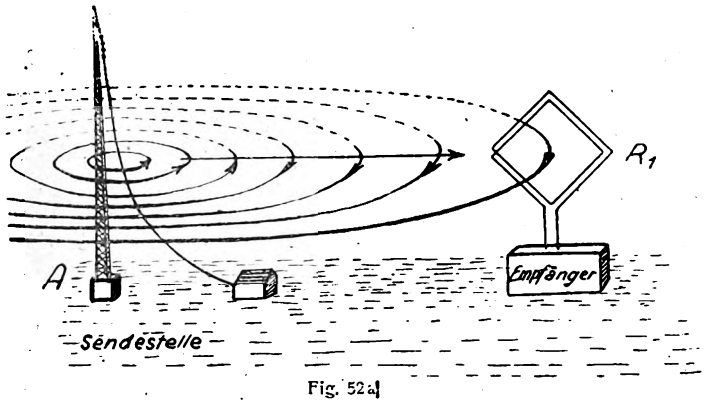


Fig. 52a

so ist man dazu übergegangen, den Hochfrequenzverstärker durch Einbau der Antennenabstimmelemente — Stufenspule und Drehkondensator —, zuweilen auch noch einer Niederfrequenzverstärkerröhre, zum Universalempfänger zu machen, insofern für Nahempfang Verstärkerröhren ausgeschaltet werden können. Die Schaltung dieser Empfänger kann durch Verwendung von Zwischenkreisen und Rückkopplungen sehr verschiedenartig gestaltet werden.

Eine Ausführung der beschriebenen Art ohne Rückkopplung bringt z. B. die Radiotelephonie-Gesellschaft m. b. H., System Junker, in ihrem neuen Vierröhrenempfänger auf den Markt. Er ist für Gleichstrom- oder Wechselstromnetzanschluß sowie für Batteriebetrieb eingerichtet. Die ersten beiden Röhren wirken als Hochfrequenz-, die vierte als Niederfrequenzverstärker, die dritte als Audion. Die Anodenkreise der zur Hochfrequenzverstärkung dienenden Röhren enthalten keine festen Drosseln, sondern Variometer, der Eigenwelle stetig veränderbar ist.

In dem von Professor Leithäuser in Heft 2 dieses Jahrgangs der Zeitschrift angegebenen und eingehend erläuterten Zweiröhrenempfänger wird sowohl Zwischenkreisschaltung als Hoch- und Niederfrequenzverstärkung

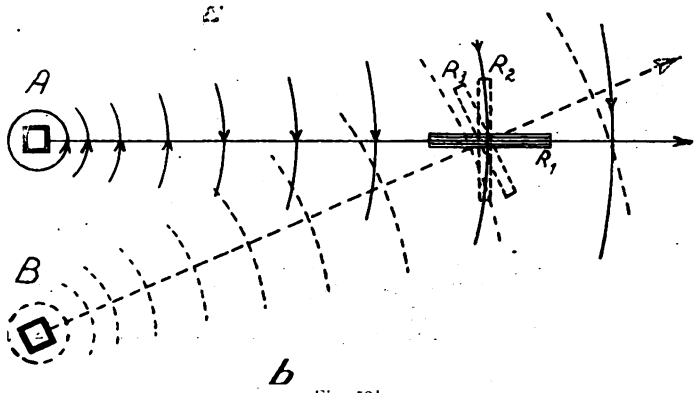


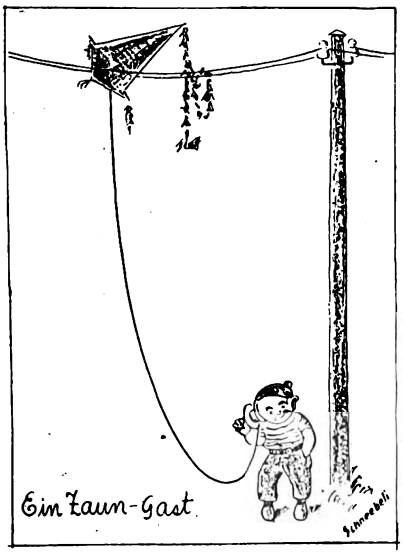
Fig. 52b

sowie Rückkopplung bei beiden Frequenzen benutzt, wodurch eine den Mehrröhrenverstärkern ebenbürtige Lautstärke und Resonanzschärfe bei sachgemäßer und sorgfältiger Einstellung erreicht wird. Die Schaltung des Empfängers in Fig. 53 ist dem genannten Aufsatz entnommen, auf den bezüglich der Wirkungsweise derselben hiermit hingewiesen wird. (Schluß folgt.)

Verurteilung wegen Errichtung einer heimlichen Funkanlage

Wie wir in Heft 7 des „Deutschen Rundfunks" auf S. 198 mitgeteilt haben, ist der Kaufmann Gutjahr in Berlin von der 2. Strafkammer des Landgerichts III wegen Vergehens gegen das Gesetz über das Telegraphenwesen vom 6. April 1892 und vom 7. März 1908 zu einer Geldstrafe von eintausend Goldmark verurteilt worden. Wir lassen nachstehend einen Auszug aus der Urteilsbegründung folgen:

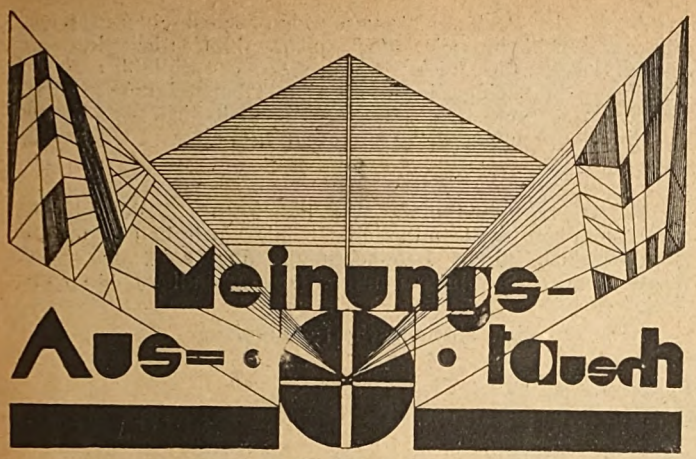
„Im Februar 1923 gründete der Angeklagte mit dem inzwischen verstorbenen Techniker Johannes Hausmann die Radio Bau G. m. b. H., die ihren Sitz in Berlin-Friedenau, Sponholzstr. 31, hatte und die Fabrikation und den Vertrieb von Apparaten der drahtlosen Telegraphie und Telephonie zum Gegenstand hatte. Im Mai 1923 wurden die Telefunkenanlagen des Reiches wiederholt durch einen Funkensender gestört. . . . Eine Durchsuchung der Geschäftsräume der obengenannten Radiobau-Gesellschaft in der Sponholzstr. 31 am 5. Mai 1923 ergab, daß sich dort eine vollständige Anlage zum Empfang funktelegraphischer Zeichen befand. Die einzelnen Teile der Anlage waren allerdings bei der Durchsuchung nicht mit Drähten verbunden; die dazu erforderlichen Vorrichtungen und Geräte, insbesondere auch eine Zimmerantenne, mehrere Rahmenantennen und ein Hochfrequenzverstärker waren vorhanden, und durch einige wenige Handgriffe konnte die Anlage unverzüglich in einen betriebsfähigen Zustand versetzt werden. Da die Anlage jederzeit und augenblicklich betriebsfertig gemacht werden konnte, war sie derartig vollständig hergestellt und derartig fertig, daß sie zur Erfüllung ihres Zweckes zu einer Empfangnahme von Nachrichten geeignet war und hierzu tatsächlich benutzt werden konnte. Eine Erlaubnis zur Errichtung der Anlage hat der Angeklagte, wie er zugibt, nicht. Ein im März 1923 an das Reichspostamt gerichtetes Gesuch um Erteilung der Genehmigung zur Errichtung einer solchen Anlage war vielmehr nach Angabe des Angeklagten abschlägig beschieden worden. Der Angeklagte hat also bewußt rechtswidrig, mithin vorsätzlich, entgegen den Bestimmungen des Gesetzes über das Telegraphenwesen des Deutschen Reiches vom 6. April 1892 (RGBl., S. 467—470) und des Gesetzes betr. die Abänderung dieses Gesetzes vom 7. März 1908 (RGBl., S. 79) eine elektrische Telegraphenanlage, welche ohne metallische Verbindungsleitung Nachrichten übermittelt, errichtet und war deshalb wegen Vergehens gegen §§ 3, Abs. 2, 9 der genannten Gesetze vom 6. April 1892 und 7. März 1908 zu bestrafen.



Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist und die Straftat nicht ernstlich bestreitet, und in Anbetracht des Umstandes, daß durch die unbefugte Errichtung und Inbetriebsetzung derartiger Anlagen der Telegraphen- und Telephonbetrieb des Deutschen Reiches in arger Weise gestört werden kann, erschien die erkannte Strafe angemessen und ausreichend. Die Kostenentscheidung beruht auf § 497 StPO."

Entsprechend dem Wortlaut des Gesetzes ist also nicht allein der Betrieb, sondern bereits die Errichtung einer Funkanlage ohne Genehmigung der RTV. strafbar; die Errichtung ist schon erfolgt, wenn alle Einzelteile vorhanden sind und die ganze Anlage durch wenige Handgriffe in Betrieb gesetzt werden kann. — Nach der neuen Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs (vgl. § 2 dies. Verordn., „Deutscher Rundfunk", Heft 12, S. 480) würde die Strafe wohl wesentlich härter gewesen sein.

Digitized by Google



Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Anregungen, Fragen usw. zu unterstützen. **Einsendungen werden erbeten an „Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstr. 98.** Die Schriftleitung

W. N. in Chemnitz. 1. Können wir ohne nähere Kenntnis der Verhältnisse nicht beurteilen; im allgemeinen wird in solchen Fällen keine besondere Zulassung nötig sein. Wenden Sie sich dieserhalb bitte an die Oberpostdirektion. — 2. Ja. — 3. Ja. — Nach unserer Kenntnis etwa 0,6 KW. — 5. Etwa 2—3 KW.

L. H. in Dahlem. Vielleicht wenden Sie sich mal an den Berliner Verein der Funkfreunde in Charlottenburg, Hardenbergstr. 29 a—e, Portal VI.

Holstein. Feststellung der betreffenden Sendestelle war uns leider nicht mehr möglich.

Gebr. M. in Elmshorn. Die betreffenden Veröffentlichungen stellen Ergänzungen der im Kalender für den Funkverkehr 1924 erschienenen Firmenliste dar. Dort sind Sie bereits aufgeführt.

K. R. in Cuxhaven. Veröffentlichung erfolgt alsbald nach Empfang amtlicher Mitteilung über Ihre Zulassung.

H. B. in Stuttgart. Die Aufnahme der von Ihnen gewünschten Angaben in die Wochenübersichten ist bereits veranlaßt.

C. L. in Wilmersdorf. Die Stärke des Durchmessers der Antennenlitze hat zwar theoretisch einen gewissen Einfluß auf die Güte des Empfangs; praktisch wird sich dieser Einfluß indessen bei den verschiedenen, im Handel käuflichen verschiedenen Litzen kaum wesentlich bemerkbar machen.

Deradio, Cottbus. Wir verweisen auf das demnächst in unserem Verlage erscheinende Funk-Rufbuch. Die englischen Programme sind in der „Radio Times" (vergl. die Notiz hierüber unter „Radio Times") veröffentlicht. Ueber die Programme der anderen ausländischen Sender ist uns nichts bekannt.

W. B. in Berlin. Ihre Ausführungen sind durch die Neuregelung der angeschnittenen Fragen durch die Telegraphenverwaltung erledigt.

H. D. in Glogau. Wir haben leider den betreffenden Sender nicht mehr feststellen können.

C. u. F. in Hirschberg. Die Veröffentlichung der englischen Programme in unserer Zeitschrift stößt auf technische Schwierigkeiten: Um die Veröffentlichung vornehmen zu können, müßten wir die Programme allerspätestens Mittwoch früh — für die dann folgende neue Woche — hier haben. Die „Radio Times", aus der wir sie entnehmen könnten, gelangt aber erst Freitags in England zum Versand, so daß wir sie est Montags — nachdem also der „Deutsche Rundfunk" erschienen ist — in unsere Hände bekommen. Die Tageszeitungen haben es leichter; sie erscheinen täglich und können daher das Programm jeweils für den betreffenden Tag bringen. Wir wollen aber versuchen, den Wünschen vieler Leser wenigstens dadurch entgegenzukommen, daß wir die Sendezeiten der einzelnen englischen Sender mit kurzer Angabe der Art der Darbietungen (ob Vortrag, Predigt, Musik usw.) vielleicht schon von der nächsten Nummer an bringen werden. Den meisten Lesern dürfte das wohl auch genügen.

J. C. in Berlin-Tegel. Anscheinend handelt es sich um Luftstörungen, die also nicht in Sendern zu suchen sind. Wir empfehlen, in solchen Fällen ohne Niederfrequenzverstärkung zu hören. Hören Sie doch den Berliner Sender unmittelbar. Weshalb über Königswusterhausen?

O 17 in Berlin. Von Ihren Ausführungen haben wir mit Interesse Kenntnis genommen. Mit Rahmen und Detektor hier Leipzig aufzunehmen, dürfte im allgemeinen wohl ausgeschlossen sein.

Schl. E. G. in Breslau. Frankfurt a. M. sendet mit Welle 460 m, Leipzig 450 m, Berlin 415 m, Königswusterhausen 475 m. Angabe, daß nur Apparate bis Welle 500 m zugelassen seien, ist falsch. Die obere Grenze ist 700 m.

H. K. in Wilmersdorf. Gebühr für Genehmigung einer Funkanlage zu Versuchszwecken beträgt zurzeit vierteljährlich 12,50 M. Wie hoch die Gebühr nach der bevorstehenden Neuregelung sein wird, ist uns noch nicht bekannt. Wir nehmen an, daß sie eher niedriger als höher sein wird.

W. M. in Liebenwerda. Nach unserer Ansicht müßten Sie die 475-m-Welle von Königswusterhausen dort immer gut empfangen. Eine jedesmalige Angabe in der Tageseinteilung, welche Stücke von Königswusterhausen übertragen werden, erscheint uns nicht nötig, da Königswusterhausen täglich das Abendkonzert von 8,30 bis 9,30 Uhr (und zwar nur dieses!) gibt; Sonntags von 4,30 bis 7 Uhr. Wegen des Leipziger Senders vergleichen Sie die Auskunft unter K. K. in Berlin N.

F. B. in Norderney teilt uns freundlichst mit, daß auf Norderney sowohl die englischen Sender, als auch der Berliner Sender — wahrscheinlich in der Uebertragung von Königswusterhausen — klar und deutlich empfangen werden. Besten Dank für die Mitteilung!

„Einer, der schon darauf lauert, seinen Obulus zu entrichten." Wir teilen Ihre Auffassung und hoffen, daß die Neuregelung Sie zufriedenstellen wird. Hauptsache ist, daß dann — wenn die Möglichkeit gegeben wird — auch wirklich jeder kommt und „seinen Obulus entrichtet". Auch Ihre Ansicht über die Apparatpreise teilen wir. Hoffen wir, daß die Industrie der Post auf dem Wege der Erleichterung der Teilnahme am Rundfunk folgen wird!

Digitized by Google

F. K. in Johannisthal. Besten Dank für freundliche Mitteilung. — Allen Beteiligten zur Kenntnis, daß Probenummern der „Radio Times" unmittelbar bei: „The Radio Times", 8 to 11 Southampton Street, Strand, London WC 2, bestellt werden können. Lieferung in etwa vier Tagen.

•

J. K. in Bentheim. Wir kommen Ihrem Wunsche gern nach und teilen unseren Lesern mit, daß Sie in Bentheim Königswusterhausen und auch Frankfurt a. M. sehr klar und deutlich hören.

•

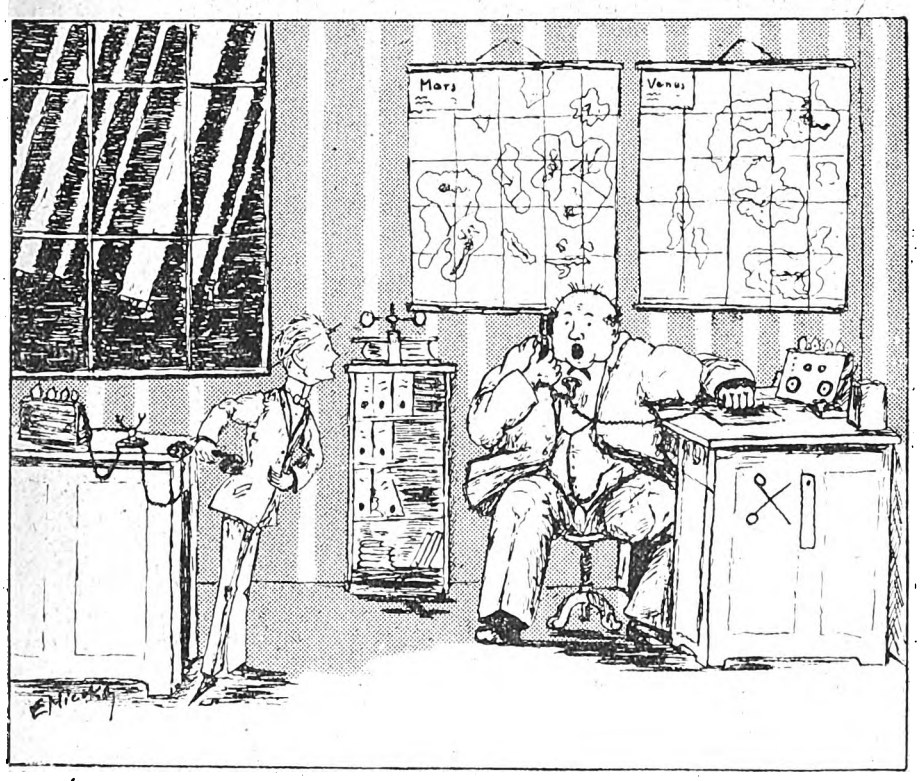
K. L. und G. L. in Berlin. Zurzeit noch nicht. Voraussichtlich aber nach der bevorstehenden Neuregelung. Warten Sie noch 8—14 Tage.

A. V. in Berlin. „Steuern" auf selbstgebautes Gerät gibt es glücklicherweise noch nicht. Hoffentlich liest der Finanzminister dies nicht, sonst setzt er schließlich gleich eine fest. Sie meinen jedenfalls die „Genehmigungsgebühr", die die Post erhebt. Die steht zurzeit noch nicht fest. Warten Sie die Neuregelung der Gebührenfrage ab.

•

W. O. in Schildhorst. Wir haben Ihre Beobachtungen der zuständigen Stelle mitgeteilt. Königswusterhausen müßten Sie dort auch hören. Beobachtungen über störenden Funkverkehr teilen Sie bitte immer der zuständigen Oberpostdirektion mit.

Benutzen Sie abstimmscharfe Empfänger!



ZUKUNFTSBILD I

Auf der Erde

Lehrling:
„Herr Redakteur, die Venus will dringend ihre Börsenberichte angeben"

Redakteur:
„Bengel stör' mich nicht! Siehst Du denn nicht, daß ich mit dem Mars spreche"

Dr. B. in E. 1. Als Blitzschutzsicherung können Sie sehr gut die bei Fernsprechanlagen verwendeten Luftleerblitzableiter nehmen. Diese bilden allerdings keinen Ersatz für einen Antennen-Erdschalter. Dieser soll doch nur bei ausgeschaltetem Apparat den Luftdraht an Erde legen, während die Blitzschutzsicherung an sich noch keine Erdverbindung darstellt (und auch nicht darstellen darf, denn sonst läge ja der Luftdraht ständig an Erde und es gäbe keinen Empfang!), sondern nur die Möglichkeit bietet, daß höhere Spannungen sich über die Sicherung zur Erde entladen.

2. Teilen Sie Ihre Beobachtungen über die Empfangsstörungen der zuständigen Oberpostdirektion mit.

•

J. W. in Berlin. Staffelung der Gebühren nach der Größe der Unternehmung ist von der Post bisher abgelehnt, weil erstens Festsetzung der Stufen und Grenzen wohl recht schwierig sein würde, und zweitens auch erheblich größeren Verwaltungskörper nötig machen würde, um in jedem einzelnen Falle die in Betracht kommende Stelle zu ermitteln.

Wir persönlich sind grundsätzlich Gegner solcher Staffelungen, weil daraus erfahrungsgemäß selten eine allgemeine Gebührenermäßigung entstanden ist, sondern vielfach der bisherige Satz weiter als der niedrigste bestehen bleibt und für die höheren Stufen höhere Gebühren eingeführt werden.

•

H. S. in Berlin N. Bei Genehmigungsurkunden, die im Laufe eines Vierteljahres ausgestellt werden, rechnet die Gültigkeitsdauer vom Beginn des angefangenen Vierteljahres an; ist also in Ihrem Falle richtig berechnet worden. Haben Sie zu der Genehmigungsurkunde kein „Merkblatt" bekommen? Aus diesem ergibt sich das vorstehend Gesagte.

Dr.-Ing. M. M. H. in Berlin W 9. Wir können Ihnen nur darin beipflichten, daß die Forderung der Wertheim-Grundstücksgesellschaft auf Zahlung einer „Anerkennungsgebühr" von jährlich 250 Goldmark unerhört ist. Wir verweisen auf unsere eingehende Stellungnahme unter „H. A. in Charlottenburg" an dieser Stelle.

Das Verhalten der Gesellschaft ist um so kurzsichtiger und unverständlicher, als Wertheim unseres Wissens selbst Rundfunkgerät vertreibt und die beiden Gesellschaften doch wahrscheinlich irgendwie finanziell zusammenhängen; er wird also selbst durch dieses Vorgehen in der gleichen Weise geschädigt wie die Funkindsturie im allgemeinen.

•

Dr. S. in Kraupischken. Nach Regelung der Funkliebhaberfrage werden Sie unter Umständen Versuchsgenehmigung erhalten können. Treten Sie einem Verein der Funkfreunde bei; dort werden Sie wohl auch über Güte der Apparate beraten werden. Wir können leider bestimmte Geräte nicht empfehlen.

•

J. B. in Berlin. Die Schriftleitung dankt für freundlichen Hinweis. Auf Anzeigenteil leider wenig Einfluß. Seit dem 18. März begrüßt die „Funk-Stunde" A.-G.! Was sagen Sie nun?

•

C. M. in Friedenau bittet andere Rundfunkteilnehmer aus der Rheinstr. in Berlin-Friedenau um freundliche Mitteilung an unsere Zeitschrift, ob sie mit einfachem Detektorapparat (ohne Verstärker) Empfang haben. Wie wir aus der Goßlerstr. hören, ist dort mit einfachsten Geräten Empfang.

Digitized by Google

O. M. in Rudolstadt. Rückerstattung bereits gezahlten Betrages kommt wohl kaum in Betracht. Vielleicht aber Erlaß des noch nicht gezahlten Betrages. Richten Sie doch deswegen entsprechenden Antrag — unter Umständen mit entsprechender Bescheinigung Ihrer Firma — an die Oberpostdirektion in Erfurt.

W. L. in Grimmen. 1. Wir sind durch die schnelle Fertigstellung des Senders in Frankfurt a. M. und das so gute Ergebnis der bisherigen Versuche ebenso freudig überrascht wie Sie und viele andere Teilnehmer!

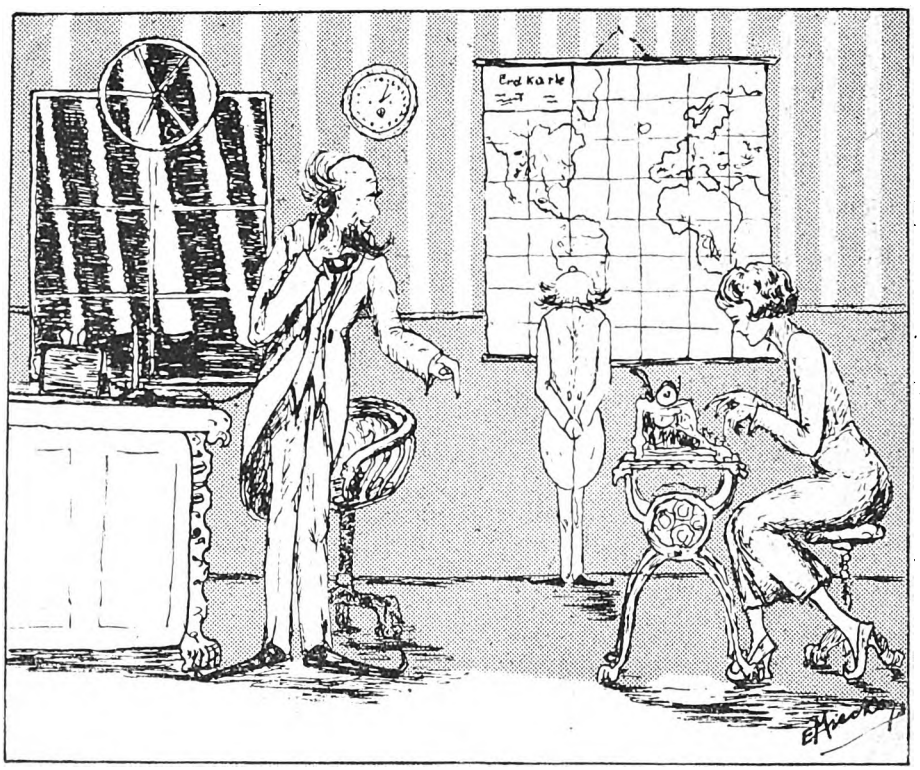
2. Vielleicht ist Ihre Batterie nicht mehr genügend geladen? Lassen Sie den Apparat unter Umständen von Lieferfirma nachprüfen.

„Radio Times". Die Schroppsche Lehrmittelhandlung in Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53, teilt uns mit, daß die „Radio Times" schon seit langer Zeit von ihr vertrieben wird. Wir verweisen gleichzeitig auf das Inserat der genannten Firma.

H. R. u. F. in Halle. Es kommt ganz auf das nähere Verhältnis der Zweigniederlassungen zum Stammhaus an; nur wenn man dieses kennt, ist Ihre Frage zu beantworten.

ZUKUNFTSBILD 2

Auf dem Mars



Redakteur:
„Fräulein, schreiben Sie schnell noch für die Morgenpost: Weiterer Sturz des Franken."

H. N. in Varel. Bei den von Ihnen gehörten Worten handelte es sich jedenfalls um Versuche. Näheres konnten wir leider nicht mehr feststellen.

v. P. in Torgelow. Ihre Frage können wir leider noch nicht genau beantworten. Sobald es soweit ist, teilen wir dies in unserer Zeitschrift mit.

V. C. in München. 1. Besten Dank für Anregung, wird berücksichtigt werden.

2. Der Wunsch erscheint uns etwas weitgehend. Durchführung würde wohl von vielen Hörern als lästig empfunden werden. Ergibt sich doch im übrigen aus den Programmen.

3. Die Sender haben doch nicht alle genau Welle 400, sondern Berlin z. B. 415, Leipzig 450 usw. Je mehr Sender in Betrieb kommen, desto mehr sind Empfänger mit guter Abstimmschärfe nötig.

4. Antwort nicht möglich.

G. K. in Berlin. Die von der Post bereits von sich aus eingeleitete Neuregelung der Gebühren wird — nach allem, was wir haben läuten hören! — Ihre Wünsche wohl zum großen Teil erfüllen und gerade auch der Lage des „kleinen Mannes" gerecht werden.

Deradio, Kottbus. „Radio Times"; durch Buchhandel und Post zu beziehen. Leipzig sendet auf Welle 450 m; vergleichen Sie die Auskunft unter K. K. in Berlin N.

E. O. in Meißen. Wir haben schon mehrmals darauf hingewiesen, daß es sich bei den Störungen der Rundfunkdarbietungen durch Telegraphisten nicht um Sender der Reichstelegraphenverwaltung handeln kann, denn diese Sender haben ab 6 Uhr nachm. Funkruhe. Gegen derartige Störungen können wir nur immer von neuem die Verwendung von Empfängern mit guter Abstimmschärfe — Zwischenkreis! — empfehlen.

H. N. in Varel. Bei den von Ihnen gehörten Worten handelte es sich jedenfalls um Versuche. Näheres konnten wir leider nicht mehr feststellen.

v. P. in Torgelow. Ihre Frage können wir leider noch nicht genau beantworten. Sobald es soweit ist, teilen wir dies in unserer Zeitschrift mit.

V. C. in München. 1. Besten Dank für Anregung, wird berücksichtigt werden.

2. Der Wunsch erscheint uns etwas weitgehend. Durchführung würde wohl von vielen Hörern als lästig empfunden werden. Ergibt sich doch im übrigen aus den Programmen.

3. Die Sender haben doch nicht alle genau Welle 400, sondern Berlin z. B. 415, Leipzig 450 usw. Je mehr Sender in Betrieb kommen, desto mehr sind Empfänger mit guter Abstimmschärfe nötig.

4. Antwort nicht möglich.

G. K. in Berlin. Die von der Post bereits von sich aus eingeleitete Neuregelung der Gebühren wird — nach allem, was wir haben läuten hören! — Ihre Wünsche wohl zum großen Teil erfüllen und gerade auch der Lage des „kleinen Mannes" gerecht werden.

Deradio, Kottbus. „Radio Times"; durch Buchhandel und Post zu beziehen. Leipzig sendet auf Welle 450 m; vergleichen Sie die Auskunft unter K. K. in Berlin N.

E. O. in Meißen. Wir haben schon mehrmals darauf hingewiesen, daß es sich bei den Störungen der Rundfunkdarbietungen durch Telegraphisten nicht um Sender der Reichstelegraphenverwaltung handeln kann, denn diese Sender haben ab 6 Uhr nachm. Funkruhe. Gegen derartige Störungen können wir nur immer von neuem die Verwendung von Empfängern mit guter Abstimmschärfe — Zwischenkreis! — empfehlen.

H. R. u. F. in Halle. Es kommt ganz auf das nähere Verhältnis der Zweigniederlassungen zum Stammhaus an; nur wenn man dieses kennt, ist Ihre Frage zu beantworten. Wenn es sich bei den Zweigstellen um mit dem Stammhause eng verbundene Stellen handelt, dürfte besondere Zulassung nicht nötig sein. Die Vorführungsgenehmigung ist dagegen stets in jedem Einzelfalle erforderlich. Wenden Sie sich an die zuständige Oberpostdirektion.

K. in Mohrungen. Besten Dank für freundliche Zusendung. Ob Sie den Berliner Sender dort werden hören können, ist schwer zu sagen. Mit Zimmerantenne glauben wir es nicht. Dagegen kann es mit guter Außenantenne möglich sein. Sicher müßten Sie doch die Uebertragungen von Königswusterhausen empfangen.

Nw. H. G. m. b. H. in Münster. Ihr Wunsch wird erfüllt werden, sobald uns die amtliche Mitteilung über Ihre Zulassung zugegangen ist.

K. W. in Türkheim. Sonntags finden die Rundfunkdarbietungen von 4—430 nachm. (Kindervortrag), 4,30 bis 5,45 und 6—7 Uhr nachm. statt, wie es auch in der Wochenübersicht steht.

Bestimmte Apparate empfehlen wir nicht; das gilt auch für Lautsprecher.

W. L. in Kemberg, Bez. Halle. Zu 1 und 3. Empfangsbereich Ihres Geräts hängt ganz von Ihrer Antenne, von der Empfindlichkeit Ihres Apparats, sowie von den örtlichen Verhältnissen ab. Wir nehmen an, daß Sie, sofern keine Mängel in Ihrer Anlage bestehen, Königswusterhausen hören müßten. Beispielsweise wird der neue Frankfurter Sender auch noch in Memel gehört.

Zu 2. Königswusterhausen dürfte ungefähr mit 2—3 KW. senden.

Digitized by Google

Zu 4. Wie wir hören, ist der endgültige Sender in Leipzig noch nicht in Betrieb.

Besondere Ratschläge über die Bedienung Ihres Apparates können wir Ihnen von hier aus leider nicht erteilen. Wir empfehlen, diese von Ihrer Lieferfirma oder einem Fachmann am Ort zu erlangen.

E. B. in Stettin. Benutzen Sie einen guten Zwischenkreisempfänger, mit dem man bei richtiger Handhabung entferntere störende Sender, die nicht gerade mit derselben oder einer unmittelbar benachbarten Welle arbeiten, sicher auskoppeln kann.

H. D. in Lübeck. Sie können die Lichtleitung mit einem für diesen Zweck besonders gebauten Kondensatorsatz als Antenne benutzen; Anschluß an die Steckdose.

Mit Ihrem Detektorapparat guten Empfang auf die angegebene Entfernung zu erzielen, halten wir für recht zweifelhaft.

Servus. Königswusterhausen überträgt regelmäßig abends von 8,30 bis 9.30 die Berliner Sendungen. Außerdem auch noch — soweit der Sender nicht für andere Zwecke in Anspruch genommen ist — andere Vorführungen, z. B. häufiger Vorträge usw.

F. B. in Berlin-Schöneberg. Blitzgefahr gering. Blitzschutzsicherung und gute Erdleitung — am besten Anschluß an Wasserleitung — zu empfehlen.

O. Sch. in Roth. Wir verweisen auf die Auskunft unter W. N. in Neugersdorf.

München wird vielleicht schon im Betriebe sein, wenn Sie diese Zeilen lesen. Genaues ist uns zurzeit auch noch nicht bekannt.

L. S. in Rastatt. Die Telegraphierstörer sind vielleicht Sender der Besatzungsbehörden. Die Telegraphensender machen um 6 Uhr bereits Schluß.

F. H. in Peterswaldau. Wir vermuten, daß Sie einen Primärempfänger haben, der eine genügend feine Abstimmung nicht ermöglicht. Die beste Abhilfe ist also Verwendung eines Empfängers mit guter Abstimmschärfe (Zwischenkreis!). Die Nachmittagsmusik, Börsennachrichten usw. hören Sie wohl deshalb nicht, weil diese nicht von Königswusterhausen übertragen werden.

E. G. in Altenbruch. 1. Können wir noch nicht genau sagen; wir glauben aber nein.

2. Empfehlen endgültige Regelung abzuwarten.

3. Nach unserer Ansicht werden Sie bei sonst guter Anlage mit einem Einröhrenempfänger auskommen.

Südd. R.-Ges. in Freiburg und **Württ. R.-Ges. in Stuttgart.** Anregungen werden berücksichtigt werden.

F. K. M. in Soest. 1. Wir empfehlen Anfrage beim Deutschen Funkkartell in Hamburg 11, Patriotisches Gebäude.

2. Vergleichen Sie die bezüglichen Mitteilungen an anderer Stelle dieses Heftes.

V. V. in Landeshut. Da Sie bereits im Funkkalender 1924 aufgeführt sind, kommen Sie nicht mehr in den Nachtrag hinein.

M. G. in Berlin. Gebühr für einen Zeitzeichenempfänger beträgt vierteljährlich 3 M. Lieferfirma für geeigneten Empfänger können wir nicht empfehlen.

Durch die Neuregelung der Rundfunkgebühren in Verbindung mit der Zulassung selbstgebauter Empfänger (Detektor) wird Ihnen wohl doch die Teilnahme am Rundfunk ermöglicht.

E. Sch. in Mannheim. Vergleichen Sie die bezüglichen Mitteilungen an anderer Stelle dieses Heftes.

O. B. in Erfurt, E.-G. in Stendal, Th. E. H. in Königsberg i. Pr., M. N. in Prenzlau haben uns freundlichst mitgeteilt, daß sie guten Empfang des Frankfurter Senders haben. Besten Dank!

E. K., Steglitz. Der berichtete Vorfall bleibt hoffentlich ein Einzelfall. Mit Funkdienst hat er wohl kaum etwas zu tun.

Th. S. in Kahla. T-Antennen sind gut geeignet, die offene Form unter 2. ist besser wegen günstigerer Ausbildung der Schwingung. Wir empfehlen aber, den Abstand zwischen den beiden Drähten mindestens 1,50 m zu wählen, da sonst mit zwei Drähten keine bessere Wirkung als mit einem einzigen erzielt wird.

Zu 3. Einzeln führen und erst kurz vor Einführung vereinigen.

Zu 4. Bestimmte Lehrbücher können wir leider nicht empfehlen.

A. H. 24 in Berlin. 1. Die Frist zur Anmeldung nicht genehmigter Funkanlagen läuft am 16. April ab.

2. und 3. Vergleichen Sie bitte die Ausführungen über diese Frage in dieser Nummer.

Primaner in Zehlendorf. 1. Vergleichen Sie die bezüglichen Ausführungen in dieser Nummer.

2. Wir würden zur größeren Sicherheit für alle Fälle Erdung anraten.

P. P. in Guben. Die beobachteten Schwankungen der Wellenlänge der 475-m-Welle von Königswusterhausen haben wohl nur anfangs bestanden. Nach unserer Kenntnis arbeitet der Sender jetzt auch auf der neuen Welle einwandfrei. Vergleichen Sie im übrigen die Auskunft unter W. N. in Neugersdorf.

Die Aufnahme des Berliner Senders halten wir mit dem von Ihnen bezeichneten Empfänger für sehr wohl möglich. Bezüglich Leipzig verweisen wir auf die Auskunft unter K. K. in Berlin in Nr. 12.

E. O. in Meißen. Vergleichen Sie die Auskunft unter W. N. in Neugersdorf.

B. & L. in Elbing. Vergleichen Sie die Auskunft unter W. N. in Neugersdorf.

D. in Bevensen. Versuchsanlagen für Schulen sind für den Gebrauch beim Unterricht bestimmt. Vorführungen der bezeichneten Art dürfen damit wohl nicht ohne weiteres veranstaltet werden, namentlich nicht außerhalb des Schulgebäudes. Derartige Vorführungen bedürfen von Fall zu Fall der besonderen Genehmigung der zuständigen Oberpostdirektion.

Walbau-Wilmersdorf. 1. Sofern die vier Drähte Ihrer Antenne metallisch miteinander verbunden sind, ist die Benutzung für Doppelempfang ohne gegenseitige Beeinflussung der Empfänger ausgeschlossen.

Bei Teilung der Antenne in zwei Antennenpaare muß bei den meist ziemlich nahe beieinanderliegenden Drähtepaaren und der hierbei bestehenden festen Kopplung beider Empfänger mit einer Beeinträchtigung der Lautstärke gerechnet werden.

2. Vergleichen Sie deswegen die hierauf bezügliche Mitteilung in dieser Nummer.

E. F. in Chemnitz, G. v. Th. in Hannover, Rundfunkfreund in Berlin-Grunewald. Von Ihren Anregungen und Wünschen haben wir Vermerk genommen und werden ihnen nach Möglichkeit Rechnung tragen.

W. N. in Neugersdorf. 1. Die Umstellung der Königswusterhausener Uebertragung des Abendkonzertes von Welle 645 m auf 475 m ist erfolgt, um auch den Besitzern von Primärempfängern, deren Wellenbereich nur bis 500 m geht, die Aufnahme zu ermöglichen. Wenn auch die Sendeenergie dadurch etwas geringer geworden ist, so ist sie noch immer stark genug, um überall innerhalb Deutschlands gehört zu werden. Es liegen auch — neben vereinzelten Klagen über schwächeren Empfang — zahlreiche Bestätigungen vor, daß die Welle tatsächlich gut gehört wird. An der weiteren Erhöhung der wirksamen Energie wird gearbeitet.

2. Die Frage der etwaigen Aenderung der Bedingungen für die Zulassung zum Zwischenhandel unterliegt zurzeit der Prüfung.

Digitized by Google

aus aller Welt

Der für den innerdeutschen Verkehr eingerichtete Blitzfunkverkehr ist vor kurzem auf Oesterreich ausgedehnt worden. Die Blitzfunktelegramme werden auf Funkverbindung Berlin-Wien, und zwar vor jedem anderen Privatverkehr, befördert. Die Gebühren, sowie die sonstigen Bedingungen sind die gleichen wie im innerdeutschen Verkehr.

•

China. Gewisse Anzeichen deuten auf einen Stillstand in den Verhandlungen über Funkangelegenheiten zwischen Japan und China. Seit Mitte Dezember ist von beiden Regierungen nichts mehr unternommen worden.

Inzwischen haben jedoch China und die Vereinigten Staaten verhandelt, und man sagt, daß das Ergebnis für beide Regierungen außerordentlich befriedigend ist.

Erkundigungen aus zuverlässiger Quelle bestätigen, daß nach längeren Besprechungen zwischen dem amerikanischen Minister und dem chinesischen Auswärtigen Amt ein endgültiges, alle zwischen China und den Vereinigten Staaten bestehende Schwierigkeiten schlichtendes Abkommen erreicht worden ist.

Dem Vernehmen nach hat die Regierung der Vereinigten Staaten die Billigung dieses Abkommens telegraphisch bekanntgegeben, obgleich Einzelheiten über die Veröffentlichung nicht abgemacht waren.

Es wird hier allgemein gesagt, daß jedes Abkommen, das China mit den Vereinigten Staaten trifft, die japanische Regierung nicht eben wenig angeht, und zwar um so mehr, als die zu lösende Frage ganz allein Japan und China berührt und Verhandlungen hierüber von diesen beiden Ländern geführt werden müßten. P.

•

Schweden. Von den großen schwedischen Elektrizitätsgesellschaften ist eine Rundfunkgesellschaft, die Svenska Rundradioaktiebolaget gegründet worden. Die Gesellschaft besitzt für die Zeit von 1924 bis 1934 das Alleinrecht, Rundfunkdarbietungen zu verbreiten. Nach Ablauf dieser Frist soll sie bei der Erteilung von Genehmigungen bevorzugt werden. Bezüglich des Baues der Empfangsapparate bestehen insofern Beschränkungen, als — wie bei uns — keine Empfangsapparate zugelassen sind, die benachbarte Stationen stören könnten. Zunächst war zum Schutze der schwedischen Fabrikanten beabsichtigt, für eingeführte Apparate Zollgebühren zu erheben, jedoch hat man jetzt von dieser Maßnahme abgesehen.

•

Niederländisch-Indien. Die Großfunkstelle Malabar auf Java sendet jetzt jeden Abend Telegramme an Curaçao in Niederländisch-Westindien. Dies ist insofern beachtenswert, als Curaçao um etwa 176 Längengrade von Malabar entfernt, also dessen Gegenfüßler ist. Curaçao erhält die Telegramme sehr gut, kann jedoch mit Malabar nicht unmittelbar verkehren, weil seine Sendeanlage nicht leistungsfähig genug ist.

•

Neue drahtlose Ueberlandverbindungen. Die britische Marconi-Gesellschaft ist eifrig bemüht, auf dem europäischen Festland immer mehr Fuß zu fassen. Nachdem sie erst vor kurzem eine Funkstelle in Bern für den regelmäßigen Verkehr mit Großbritannien eingerichtet und auch einen schweizerischen Wirtschaftsrundfunk ins Leben gerufen hat, ist jetzt auch eine unmittelbare drahtlose Verbindung zwischen Oesterreich und Großbritannien eröffnet worden. Die Gesellschaft führt in Oesterreich die Bezeichnung „Oesterreichische Marconi-Aktiengesellschaft Austria" mit dem Sitz in Wien. Bemerkenswert ist, daß ihr auch in Oesterreich, wie schon früher in England, das Recht eingeräumt worden ist, eigene Stellen für die Annahme von Telegrammen einzurichten. Der Betrieb wickelt sich zwischen den Funkbetriebsstellen in Wien und London ab. Befördert werden sowohl Telegramme im Wechselverkehr zwischen Oesterreich und Großbritannien, als auch Telegramme über Großbritannien hinaus. In der Richtung nach Oesterreich erhalten die Telegramme die gebührenfreie Wegangabe „via London-Marconi", in umgekehrter Richtung „via Radio" oder „via Marconi". Die Gebühren für die Funkbeförderung bewegen sich in gleicher Höhe, wie diejenigen für die Drahtbeförderung.

•

England. Amerikanische Patente in England. Neuerdings mehren sich die Fälle, in denen amerikanische Erfinder von ihrer althergebrachten Gewohnheit, ihre Patente zuerst in den Vereinigten Staaten anzumelden, abgehen und sie zunächst beim Patentbüro in London anmelden. Als Gründe hierfür werden angegeben, daß das Patentbüro der Vereinigten Staaten sehr in Anspruch genommen ist und infolgedessen die Erteilung eines Patentes sehr lange Zeit dauert. Des weiteren soll es leichter sein, in England sachverständige Mechaniker für die Herstellung der Muster zu finden. Endlich soll auch die Einführung eines bereits in England genehmigten Patentes in Amerika größere Aussicht bieten.

•

Großbritannien. Die Küstenfunkstelle Oxford verwendet seit dem 2. März für den Verkehr mit ungedämpften Wellen an Stelle der bisherigen Welle 8750 m die Welle 12 350 m.

•

Rundfunk in Irland. Der für die Prüfung der Rundfunkfragen eingesetzte Ausschuß hat dem Parlament zunächst einen Zwischenbericht erstattet. Gleichzeitig hat er bekanntgegeben, daß er die ihm gestellten Hauptfragen:

Soll der Rundfunkdienst ganz oder teilweise vom Staate ausgeübt werden?

Soll, falls der Dienst nicht vom Staate wahrgenommen wird, die Genehmigung zum Betriebe der Rundfunksender einer einzigen Firma oder einer Gruppe (sonst getrennter) Gesellschaften, die eine „irische Rundfunkgesellschaft" zu gründen hätten, erteilt werden?

Woher soll eintretendenfalls eine solche Gesellschaft ihre Einnahmen beziehen?

noch nicht beantworten könne, er sei aber der Ueberzeugung, daß die Ueberwachung des Dienstes in den Händen des Staates liegen müsse, und daß die Ausübung kein Alleinrecht eines Privatunternehmens werden dürfe.

Rundfunk in Britisch-Südafrika. Die Verwaltung der Häfen und Eisenbahnen in Britisch-Südafrika hat von ihrem Hauptverwaltungsgebäude in Johannisburg aus einen Versuch mit der Verbreitung von Rundfunkkonzerten unternommen. Die Konzerte wurden in allen Teilen der Südafrikanischen Union, jedoch mit sehr unterschiedlicher Empfangsstärke, gehört, woran zum größten Teil die unzulänglichen Empfangsgeräte dieser vom Rundfunk bisher nicht bedachten Kolonie schuld sein sollen. So sind zum Beispiel in Kapstadt diese Versuchskonzerte nur an wenigen Stellen wirklich gut zu hören gewesen, während sie in anderen entfernteren Städten des Landes trotz heftiger Luftstörungen dauernd gut zur Geltung kamen und auch, durch Lautsprecher verstärkt, zum Saalrundfunk geeignet waren.

•

Jeder nach seinem „Wunsch" . . .

Digitized by Google

Vereinigte Staaten. Von der Santa-Fe-Eisenbahn sind Vereinbarungen mit der Rocky-Mountains-Abteilung der amerikanischen Vereinigung der Funkfreunde getroffen worden, um mit den durch Schneestürme aufgehaltenen Eisenbahnzügen auf dem Funkwege Verbindung unterhalten zu können.

Funktelegraphie in britischen Häfen. Nach einer von der britischen Admiralität erlassenen Verfügung dürfen ausländische Kriegsschiffe, die sich in britischen Häfen aufhalten, nur mit vorheriger Erlaubnis des Hafenkommandanten ihre Funkapparate benutzen. Dem Hafenkommandanten sind auch die Art des Systems, die Wellenlänge und die gewünschten Sendezeiten mitzuteilen.

Funktelegraphie und Geheimhaltung. Wie aus Chicago mitgeteilt wird, soll dort ein System ersonnen sein, das die vollkommene Geheimhaltung der funktelegraphisch verbreiteten Nachrichten verbürgt. Die abgehenden Zeichen werden mit Hilfe eines „Dunmore"-Relais verschlüsselt und bei der Empfangsstelle durch einen besonderen Apparat wieder entschlüsselt und in gewöhnliche Druckschrift übertragen.

England. Schnellsenden auf See. Auf der Reise des White-Star-Dampfers „Olympic" von Southampton nach New York ist zum erstenmal der Versuch gemacht worden, Funktelegramme von Bord aus über Devizes nach London mit Schnellsendeapparaten unmittelbar zu befördern. Bei dem Versuch wurden 90 Wörter in der Minute übermittelt und von dem Apparat in London einwandfrei in Druckschrift wiedergegeben; der Versuch ist daher als geglückt zu bezeichnen.

Schweiz. Am 1. Januar 1924 ist das Bundesgesetz betreffend den Telegraphen- und Telephonverkehr vom 14. Oktober 1922 in Kraft getreten. Wie bisher, sind auch nach Art. 1 dieses Gesetzes Sende- und Empfangseinrichtungen, sowie Anlagen jeder Art, die der telegraphischen oder funktelegraphischen Zeichen-, Bild- oder Lautübertragung dienen, genehmigungspflichtig. Neu ist, daß die Verletzung der Genehmigungspflicht auch bezüglich der funktelegraphischen Anlagen ausdrücklich unter Strafe gestellt ist. Wer im Besitz solcher Anlagen sich befindet, ist zu deren Anmeldung und zur Genehmigungserwerbung verpflichtet. Inhaber nicht genehmigter funktelegraphischer Anlagen werden gebüßt; außerdem kann die Beschlagnahme der Einrichtungen erfolgen.

Zur Anmeldung bestehender, noch nicht genehmigter funktelegraphischer Anlagen hat die Telegraphen- und Telephonverwaltung Frist gesetzt bis zum 10. März 1924. Die schriftliche Anmeldung hat an das nächstliegende Fernsprechbüro zu erfolgen. Wer sich innerhalb dieser Frist um die Genehmigung bewirbt, geht straffrei aus. Für solche, die nach dem genannten Zeitpunkt im Besitz nicht angemeldeter und nicht genehmigter funktelegraphischer Einrichtungen betroffen werden, treten die gesetzlichen Folgen ein.

Kanada. Anfang 1923 betrug die Zahl der in Kanada erteilten Rundfunkempfangsgenehmigungen 26; heute ist diese Zahl auf über 100 000 angeschwollen.

Persien. Die Electric Trust Company hat ein Abkommen mit der persischen Regierung über die Errichtung einer Großfunkstelle in Teheran und elf kleineren Funkstellen in anderen größeren Städten getroffen. Die Gesamtkosten der Anlage werden auf 50 000 Pfund geschätzt.

Lieferfirmen für Rundfunkempfänger

(Nachtrag)

Aron, H., Elektrizitätszählerfabrik G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 39.

Continentale Radio Corporation G. m. b. H., Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 18/19.

Ehrhardt Apparatebau-Gesellschaft, Berlin W 35, Lützowstraße 96.

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate Dr. Max Levy, Berlin N 65, Müllerstr. 30.

Feist, Karl, Apparatefabrik, Berlin N 65, Müllerstr. 40 a.

Handelsgesellschaft „Produkt" Heun & Co., Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 23.

Hecht & Co., Richard, Berlin O 17, Küstriner Platz 4.

Koch & Sterzel A.-G., Dresden-A., Zwickauer Str. 40—42.

Köppen, Hermann, Berlin N 37, Schönhauser Allee 9/9a.

Mann, Martin, Hamburg 5, Haus Schadendorf.

Metallwerk Zschauer A.-G., Oranienburg, Berliner Str. 21.

Radio Aktiengesellschaft für Export von Telephon- und Telegraphenapparaten, Berlin W 10, Tiergartenstr. 4.

Schubert & Flämig, Elektrotechnische Fabrik, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 25—27.

Subkis & Co., Dr.-Ing., Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie, Berlin SO 26, Elisabethufer 55.

Vereinigte Elektromotor-Werke G. m. b. H., Berlin O 112, Mainzer Str. 23.

Berichtigung

zum Nachtrag der Lieferfirmen für Rundfunkempfänger (Heft 11 des „Deutschen Rundfunks")

Owin Radio-Apparate Fabrik G. m. b. H, Hannover, Zeppelinstraße 24, abzuändern in:

Owin Radio-Apparate Fabrik G. m. b. H, Hannover, Arndtstraße 21.

In Nr. 8 des „Deutschen Rundfunks" ist zu streichen: Weschke & Co., Walter, Magdeburg, Augustastr. 36 (Eingang Blumenthalstr.).

Im Verzeichnis der Lieferfirmen für Rundfunkempfänger im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" ist abzuändern:

Kurt Irmscher, Sachverständiger der Automobilbranche, Chemnitz, Gutenbergstr. 20—22, in:

Radio Gesellschaft für drahtlose Telefonie m. b. H., Chemnitz, Gutenbergstr. 20.

Fritz & Braun, Cassel, Hohenzollernstr. 76, in:

Fritz & Braun, Radiophon A.-G., Cassel.

Nachtrag

zur Liste*) der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen**)

Halberstadt. Nordharzer Rundfunk, Ingenieur Alfred Theis.

Halle a. S. Hallescher Rundfunk G. m. b. H., Leipziger Str. 66 a. — Lindner, Reinhardt, Riebeckplatz 2. — Radio-Apparate G. m. b. H., Geiststr. 28. — Ritter, C. Rich., G. m. b. H., Leipziger Str. 73.

Hamburg. Allgemeine Kraftfahrzeug-Handels-A.-G., Kolonnaden 41. — Autohaus Atlantic R. W. H. Schicketanz, Holzdamm 57. — Clavier, Kurt, Ferdinandstr. 29—33. — Dibbern, Max E., Gr. Burstah 3, hpt. — Deutsche Glühstoff und Elektro G. m. b. H., Alter Steinweg 73—77. — Detmering, J. Ch., Wexstr. 21. — Fremadit G. m. b. H., Rathausstr. 9. — Ehmke & Co., Ernst, G. m. b. H., Brennerstr. 6. — Feustell, Heinrich, Gr. Burstah 53. — Güntherberg, Hans, ABC-Str. 50. — Hensel & Eggers, Danziger Str. 2, III. — Liesegang & Kosch, Mönckebergstr. 15—19. — Immisch, K. H., Husumer Str. 7. — Lüddeke & Kühling, Kl. Reichenstraße 17—19. — Meyer, Erich H. G., Spitaler Str. 11. — „Progreß" Apparatebau und Vertrieb, Stoffran & Co., Herrengraben 22. — Moderne Tonkunst G. m. b. H. Schmiedestr. 24. — Norddeutsche Telephon-Fabrik A.-G., Neuerwall 63—67. — Privat-Telefon-Ges. Hamburg m. b. H., Hohe Bleichen 31/32. — Radio-Apparate Akt.-Ges., Gr. Bäckerstr. 13—15. — Radio-Handels-G. m. b. H., Joh. Brandt, Neue Gröninger Str. 9. — Radio-Vertriebs-Comp., Audiradio, Hinz & Co., Johanniswall 17. — Schwark & Co., Otto, Schröderstr. 4. — Stolz & Witzler, Deutsche Radiofunken G. m. b. H., Bergstr. 27. — Thode & Bröcking, Hermannstr. 30. — Wiesenhavern, Friedo, Kl. Bäckerstr. 11—15. — Wittkowski & Co., Herrengraben 47.

Hameln. Feustell, Wilhelm.

Hannover. Aschoff, Fritz, Herschelstr. 3. — Kühne & Heinemann, G. m. b. H., Stiftstr. 11. — Meyer, Ernst G., Georgstr. 28. — Ohlendorf & Franke. — Winter, Oskar. — Wotan Elektrizitäts- und Maschinenges. m. b. H., Gr. Wallstr. 3. — Wolff & Ahrens G. m. b. H.

*) Die Liste ist im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" veröffentlicht.

**) Die mit * bezeichneten Firmen sind nur in Bayern, alle übrigen Firmen sind in Deutschland (ausgenommen Bayern) zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassen.

Digitized by Google

Hann.-Münden. Georges, C. — Spanholtz, Fr.
Harburg. Harburger Elektro-Werke, e. G. m. b. H., Lindenstraße 53—55.
Hartha. Sander & Oehmig.
Haspe. Plate, Th.
Haynau i. Schles. Tangel, Curt, Ring 65.
Heide i. Holst. Sievers, Carl, Elektro-Ing., M. d. V. D. I., Markt 50.
Hirschberg i. Schles. Collé & Fritze, Contessastr. 4.
Höxter. Kreis-Elektrizitätsamt.
Holzminden. Sollinger Kraftfahrzeuge.
Hoya. Becker, Paul.
Husum. Hülsmeier, F., Klempnermeister, Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen, Süderstr. 5.
Ibbenbüren. Westdeutsche Radio-Gesellschaft.
Itzehoe. Mohr, Alfred, Spezialgeschäft für Elektrotechnik, Feldschmiede 6.
Jauer. Habel, Gustav, Königsstr. 17.
Jena. „Elektra Installation, W. Hartmann, Talstr. 5. — Thüringische Elektrizitäts-Versorgungs-A.-G., Johannisstraße 3, I.
Kappeln (Schlei). Schieren & Panknin, Kappelner Maschinenfabrik — Maschinenbau u. Elektrotechnik, Schmiedestr. 31.
Karlsruhe i. B. Kunz, Eugen, Pianofortefabrik, Karl-Friedrich-Str. 21.
Kellinghusen (Mittelholst.). Rehmke, H. u. W., Hauptstr. 61/63.
Kiel. Borchers, Otto, Beleuchtungs-Großhandlung, Flämische Straße 11. — Braumann, Carl, Großhandlung photogr. Bedarfsartikel, Dänische Str. 42. — Jungclaussen, H., Herzog-Friedrich-Str. 35—37. — Krull & Bollmann, Musikinstrumentenfabrik, Flämische Str. 18—20. — Michelsen, A., Brunswiker Str. 13—15. — Rohlf, Dr. Ernst, Sophienblatt 28 a.
Königsberg i. Pr. Altpreußen. — Huse & Söhne. — Jordan & Co. — Ostd. Musikwaren-Industrie. — Ostpr. Licht- und Kraftanlagen. — Phönix. — Thelen, F.
Köslin. Hoffmeister, F. K., Markt 21.
Kolberg. Pommersche Kraftwagen-Vertriebs-G. m. b. H., Steintorplatz.
Kreiensen. Ude, A.
Kreuzburg i. Oberschles. Oberschles. Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Bahnhofstr. 8. — Schneider, Heinrich, Kaufmann, Pitschener Str. 50.
Landeshut i. Schles. Elektrohaus Eri, Inh. A. Ersepke, Wallstraße 24.
Leer (Ostfriesl.). Eisenwerk Gnom, Inh. Julius Meese.
Leipzig. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Installationsbüro, Dittrichring 22. — Gerold, Willy, Bayerische Str. 88. — Kohl, Fritz, G. m. b. H., Brüderstr. 3. — Leipziger Elektrizitätsges. m. b. H., Gohliser Str. 36. — Leonhardt & Schulze, Thomaskirchhof. — Maretrans Comp., Zweigniederlassung Leipzig, Petersstr. 11. — Photo-Zentrale Chr. Winter u. Sohn, Schillerstr. 5. — Sachsenfunk, G. m. b. H., Markgrafenstr. 8. — Schmidt, Ing. Hugo, Weststr. 53. — Weber, Rudolf H., Karlstr. 1. — Wolle, Walter, Schloßgasse 11.
Leipzig-Gohlis. Hammer, Oskar, Knaurstr. 4.
Löhne i. Westf. Westfälisch-Lippischer Rundfunk, Gesellschaft für drahtlose Telephonie m. b. H.
Lötzen. Meyers Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Inh. Fritz Taschenberger, Markt 27.
Luckenwalde. Nervegno & Co., Gr. Weinberger Str. 13/14. — Rose, Louis, Friedrichstr. 64/65. — Rundorf, M., Treuenbrietzener Str. 134.
Lübeck. Bülow, Lahtz & Roden, Engelsgrube 74. — Groß-Bauklempnerei und Installationsgeschäft G. m. b. H., Moislinger Allee 16. — Haller jr. & Co., Hermann, Holstenstr. 10. — Lundin, Olof, Breitestr. 39.
Lüdenscheid. Weller, Peter.
Lüneburg. Brockelt, Johannes, Altenbrückendamm 2 a.
Magdeburg. Ffsöhne, Inh. Freise & Freise, Breiteweg 181—183. — Fleischhauer, Königstr. 68. — Fritsch, Hermann, Nachf. F. Schultz, Kommand.-Ges. — Heinrichshofen, Breiteweg 171/172. — Hurum, Heinrich, Kaiser-Otto-Ring 17 a. — Kehrberg, Max, Rathaus. — Mitteldeutscher Rundfunk G. m. b. H. (Tochtergesellschaft von Liesegang u. Kosch). — Osterroth, Reinhold, Agnetenstraße 1. — Radiophon, G. m. b. H., Breiteweg 38. — Rehberg & Reinhardt, Alte Ulrichstr. 17. — Rümcke, Alfred, Breiteweg 71/72.
Mannheim. Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft, O 4, 8/9. Engelhardt, Max, Elektrotechniker, Rheinhäuserstr. 12. — Frankl & Kirchner, Elektrizitäts-G. m. b. H., C 1, 16. — Heckel, K. Ferd., Kunst- und Musikalienhandlung, O 3, 10. — Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. — Schwab, E. u. F., Musikhaus, K 1, 5 b. — Schwind & Bihlmaier, A., F 7, 24. — Vereinigte Konzertleitungen, G. m. b. H., Schwetzinger Str. 16.
Meerane i. S. Goth, F., Musikalienhandlung. — Uhlmann, Franz, Elektrotechniker.
Merchingen i. B. Rücker, Elektrotechniker.
Meseritz. Becher, Wilhelm.
Mölln (Lbg.). A.-G. Deutschmann & Sohn, Bahnhofstr. 30.
Mühlhausen i. Thür. Städtisches Elektrizitätswerk & Straßenbahn, Wahlstr. 28 a.
München. Bayer. Rundfunk Vertriebs Gesellschaft m. b. H. „System Telefunken", Neuturmstr. 1.* — Hahn, Hermann, Sonnenstr. 27.*
Münster i. Westf. Schürmann, F. J., Burchardstr. 7. — Westfälische Telefon-Gesellschaft m. b. H., Hafenstr. 44—46.
Namslau. Sosnitza, A., Ingenieur.
Naumburg (Saale). Becker, Fritz, Gr. Marienstr. 11.
Neheim. Neheimer Metallindustrie.
Neustadt b. Coburg. Schaller & Co., Albert, Steinweg 17.*
Neustettin. Volk, Paul, Friedrichstr. 3.
Nordenham. Emmert, Gustav, Ludwigstr. 12.
Nordhausen. Nordhäuser Elektrizitätsgesellschaft, H. Unverzagt & Co., G. m. b. H., Zorgestr. 26.
Nürnberg. Deuber & Rauh, Spezialnaus für Photographie- und Kinobedarf, Hefnerpl. 6.*
Oels (Schles.). Grüneberger & Co., A., Nachf. Geschw. Rösch, Ring 50.
Oppeln. Elektro Maschinen Vertriebsgesellschaft, Karlstr. 14.
Osnabrück. Hannoversche Telefon-Gesellschaft m. b. H., Möserstr. 31. — Osnabrücker Rundfunk-Gesellschaft m. b. H., Krahnstr. 55. — Osnabrücker Telefon-Gesellschaft, Möserstr. 4. — Rohlfing, Gebr.
Osterode (Harz). Leimbach, Ferd. — Licht- und Kraftwerke.
Passau. Passauer Elektrizitäts Akt.-Ges.*
Peine. Hummel, H. D. Otto.
Pforzheim. Löffler, G. A., Maschinenfabrik. — Ratz, Emil, Ingenieur, G. m. b. H., Leopoldstr. 14. — Tronser, Jos., Elektrotechn. Büro, Bleichstr. 33. — Uebel, A., Pianos, Westl. Karl-Friedrich-Str. 51.
Plauen (Vogtl.). Eberhard, M. H., Drogen- und Chemikalien-Großhandlung. — Vogtl. Radio m. b. H., Kaiserstr. 10.
Polzin. Kempin, Heinrich, Mühlenstr. 10.
Potsdam. Lindemann & Co., Brandenburger Str. 49—51. — Pannier, Oswald, Charlottenstr. 21.
Prenzlau. Busse, Wilh., Vincentstr. 265. — Niemeyer, Hans, Steinstr. 449—451.
Pritzwalk. Hahn & Knöller, Marktstr. 17.
Rastatt. Zschäckel, Joh., Radio-Apparate-Vertrieb.
Rastenburg (Ostpr.). Fehr, Richard.
Rathenow. Scheffler, Ing. Willy, Frobenstr. 19.
Rees. Knippenberg, Franz.
Reinerz. Broll, Elisabeth.
Rosenheim (Ob.). Schmitz, Josef, Elektrotechnisches Geschäft, Innstr. 42.*
Rostock. Möring, A., Inh. Wilhelm Möring, Bismarckstr. 15.
Rudolstadt. Kaiser, Reinhard, Schwarzburger Str. 36. — Schmidt & Sohn, Gust., Kleiner Damm 2.
Saalfeld (Saale). Petermann, Fritz, Markt 25. — Schlegel & Co., Pößnecker Str. 21.
Sagan. Brand & Klaus, Ludwigsplatz 22.
Schneeberg-Neustädtel. Schmaltuß, P., Schlosser und Installateur.
Schneidemühl. Städtische Werke.
Schweidnitz. Radio-Stama Rundfunk-Empfangsgerät und Zubehör, Generalvertrieb für den Kreis Schweidnitz, Inh. Georg Illner. — Witte, Karl, Gartenstr. 26.
Schwerin (Meckl.). Lau, Ulrich Karl, Wismarische Str. 98.
Siegen. Fries & Herling G. m. b. H. — Happe, Carl. — Weber, Emil.
Sörup (Kr. Flensburg). Warming, Peter, Maschinenbau und Reparatur.
Spandau. Bohne, Otto, Pichelsdorfer Str. 2. — Cebulla, Franz, Wrühmanner-, Ecke Körnerstr.
Stadthagen. Elektromotoren-Werk Schöttker & Holste. — Gregor, Friedrich, Flempnerei und Installation, elektrische Anlagen.
Stettin. Lübkert, B., Grüne Schanze 6. — Pommerscher Rundfunk G. m. b. H. „System Telefunken", Schillerstraße 11. — Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft Goldschmidt & Brandt, Arndtstr. 38. — Witzel, Optiker, Paradeplatz 9.

Digitized by Google

Stollberg (E.). Venus, Karl, Elektrotechnisches Geschäft.
Stolp (Pomm.). Großmeiler & Willy Liefhold, Franz, Töpferstraße 13. — Stolper Elektromotorenhaus Inh. H. Ziegler, Ringstr. 4.
Stralsund. Belter, Richard, Elektr. Anlagen, Heilgeiststr. 27. — Pommersche Eisengießerei und Reinhardt Lindner, Frankenstr. 57.
Sulingen. Stagge, Fritz, Radio- & Heimmusik.
Titisee. Elektr. Werk Titisee, A. Enderle.
Torgau. Mittelelbische Rundfunk G. m. b. H., Dommitzscher straße 5. — Rohrbach, Paul, Ingenieur.
Torgelow. Dunkelberg, R.
Travemünde. Kiwit, Hans, Elektrotechn. Büro.
Treptow (Rega). Arndt, Robert, techn. Büro für elektrische Anlagen, Markt 14.
Uelzen (Bez. Hannover). Mügge, E. W., Inh. L. Niebuhr.
Varel (Oldenb.). Buttel, H. zum, Neue Str. 7.
Villingen (Bad.). Bauelektr., Elektr. u. Maschinenges. m. b. H.
Weimar. Otto, August, Kohlstr. 4. — „Rundfunk Weimar", Ing. H. Maul und Otto Thieme, Windischestr. 2.
Werdau. Liebold, Louis, Uhrmacher.
Wernigerode. Ernst & Heine, G. m. b. H.
Wesel. Adam, Gerh., Pianofortefabrik. — Elektro-Industrie Gebr. Goch.
Wilhelmshaven. Niemeyer, J., Bismarckplatz 5.
Wilhelmshaven-Rüstringen. Ingenieurbüro Almeroth & Zumwinkel G. m. b. H., Handelshof.
Winsen (Luhe). Wendische Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Deichstr. 25.
Wismar. Roese, S., Inh. Ella Roese, geb. Krüger, Krämerstraße 6.
Wittenberg (Bez. Halle). Sager, Eduard, Schloßplatz 5.
Wittstock (Dosse). Weinrich & Co.
Zeitz. Scheibner & Beer, Schützenstr. 19.
Zittau. Donath, Max, Lessingstr. 26. — Fehrmann, Robert, Diplomoptiker, Innere Weberstr. 5. — Gotthelf, Kurt, Betriebsstoff-A.-G., Dornspachstr. 1. — Elektrogroßhandlung Gebr. Hinko, Amalienstr. 25. — Michel & Co., Amalienstr. 14—23.
Zwickau (S.). Elektr. Bau- und Handels-Kommanditgesellschaft. — Kraftwerke Westsachsen. — Musikhaus Schulze, Inh. Herm. Schulze, Bahnhofstr.
Zwönitz (Elbe). Linnbach, Rud., Elektrotechniker.

Berichtigungen

zum 1. Nachtrag der Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen

Unter Berlin ist zu setzen statt
S. Danziger, Spandauer Str. 31: Radiopuck G. m. b. H., Ritterstr. 94.

Unter Bremen ist zu streichen die Firma
Georg Häsemann, Am Deich 51.

Liste der von der Reichstelegraphenverwaltung zugelassenen Apparate für Unterhaltungsrundfunk

(Die Liste wird fortlaufend ergänzt)

P = Primärempfänger, S = Sekundärempfänger, D = Detektor, R = Röhre

Die beigefügte Ziffer bedeutet die Gesamtzahl der Röhren

Beispiel: PD = Detektorprimärempfänger, SR 4 = Vier-Röhren-Sekundärempfänger

Firma	Typenbezeichnung	Art des Apparates
A. Empfänger		
A.-G. für Radiotelephonie, Berlin W 57	L 2 R K	SR 2
Wilhelm Dauernheim, Berlin SO 16	W I	SR 2
„Dera", Gomaringen	A E 101	SR 2
Deradio A.-G., Berlin W 15	P R 3	SR 3
Deutsche Radiofunken G. m. b. H., Berlin SW 48	E 1	SR 1
Deutsche Telephon-Werke A.-G., Berlin SO 36	D E 1	PD
	R 2 E I	PR 2
Elektro-Apparate-Bau, Liegnitz	E 22	SR 2
	E V 43	SR 3
Elektro-Schaltwerk, Göttingen	II R E	PR 2
„Gefra" Gesellschaft für Radio-Apparatebau, Berlin N 39	D 30	PR 3
Gesellschaft für Kleinmaschinen, Berlin-Pankow	Elwepa D 1	PD
	Elwepa A 1	PR 1
Gesellschaft für Radio-Bedarf m. b. H., Berlin C 2	L Z R	PR 2
	L D R	PR 3
Hoeckert, Michalowsky Bayer A.-G., Berlin-Neukölln	L K 25	SR 3
C. & P. Höpfner, Leipzig	P 121	SR 3
Dr. Erich F. Huth, Berlin SW 48	E L 122 A	SR 1
Dr. E. F. Huth Elektro-A.-G., Berlin W 57	E 1	PD
Ideal-Radiotelephonie- u. Apparate-Fabrik G. m. b. H., Berlin SW 48	E 1	PD
Walter Kersten G. m. b. H., Berlin-Rosenthal	E 3	PD
	E 6	SR 1
Gebr. Koehler & Co., G. m. b. H., Berlin SW 48	K I	PR 1
Dr. Walter Lissauer, Altona-Bahrenfeld	P P 1 B	PR 2
„Mercedes" Radio-Telephonie A.-G., Berlin W 57	D 1 D	PD
	D 8	PR 3
Mix & Genest, A.-G., Berlin-Schöneberg	A	PR 1
Mock & Nettelbeck, Berlin-Stralau	Monette A	PR 1
Paetzold & Tappert, Berlin N 39	T 1	SR 2
„Phonolicht" Karl Th. Ellrich, Halle a. S.	Ellraphon K	SR 3
	Ellraphon L	SR 2
„Telradio", Hamburg	A P 1	PR 1
	S V 27	PR 3
Watt Elektrizitäts-A.-G., Dresden	Wattophon II	SR 3
Radio Miracle Corporation G. m. b. H., Berlin W 35	Ramico A	ED
	3 R E	SR 3
Radiosonanz G. m. b. H., Charlottenburg	R F V 223	SR 3
M. Reinhardt & Co. G. m. b. H., Berlin-Cöpenick	R F 4	SR 4
	R F 3	PR 3
	R F D	PD
Rieder & Zorn, G. m. b. H., Berlin-Neukölln	A E 3	PR 3
Gustav Rohleder & Co., Berlin NW 7	Rocophon D	PR 1
Ferdinand Schuchhardt A.-G., Berlin SO 16	S 2	PR 1
B. Niederfrequenzverstärker		
A.-G. für Radiotelephonie, Berlin W 57	L 2 zn	2
„Anode" Gesellschaft für Radiotelephonie m. b. H., Berlin-Wilmersdorf	Type 9	2
W. A. Birgfeld, Berlin W 8	N V 3 a	3
Wilh. Dauernheim, Berlin SO 16	W II	2
„Dera", Gomaringen	Z N 102	2
Deutsche Radiofunken G. m. b. H., Berlin SW 48	V 2	2
Deutsche Telephon-Werke A.-G., Berlin SO 33	N V 90	2
„Gefra" Gesellschaft für Radio-Apparatebau, Berlin N 39	V 30	2
Dr. Erich F. Huth, Berlin SW 48	L N 64	2
Ideal-Radiotelephonie u. Apparate-Fabrik G. m. b. H., Berlin SW 48	Z 1	1
Jaeger & Co. G. m. b. H., Berlin C 2	Pal	2
Gebr. Koehler & Co. G. m. b. H., Berlin SW 48	K II	2
Dr. Walter Lissauer, Altona-Bahrenfeld	N V 1	2
Mix & Genest A.-G., Berlin-Schöneberg	B	2
Mock & Nettebeck, Berlin-Stralau	Monette B	2
Radio-Gesellschaft Behm & Co. m. b. H., Berlin NW 6	L F 22	2
Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner, Berlin-Steglitz	1302	2
	1303	3

Digitized by Google

Aus Kunst und Leben

Eine bemerkenswerte Ausstellung in der National-Galerie, Berlin

Der Bildhauer Rudolf Belling

Alle kennen ihn — wenigstens in einem seiner Werke: Er ist der Schöpfer jener eigenartigen Modeplastik, die seit zwei Jahren einen unerhörten Siegeszug durch die Modehäuser der Welt hält, — der es spielend gelang, die alte, unpraktische Wachsfigur aus dem Felde zu schlagen. Aber diese Schöpfung bedeutet durchaus nicht das Wesentliche Rudolf Bellings. Er ist unter den wenigen Bildhauern der Moderne vielleicht der einzige, der sich trotz seiner gründlichen Verneinung konventioneller Naturnachbildung durchzusetzen verstand. Seine Werke sind Eigengebilde freier Formen — ein Spiel nur um seiner selbst willen, wie alle Kunst — gebunden allein durch das eigene rhythmische Gesetz.

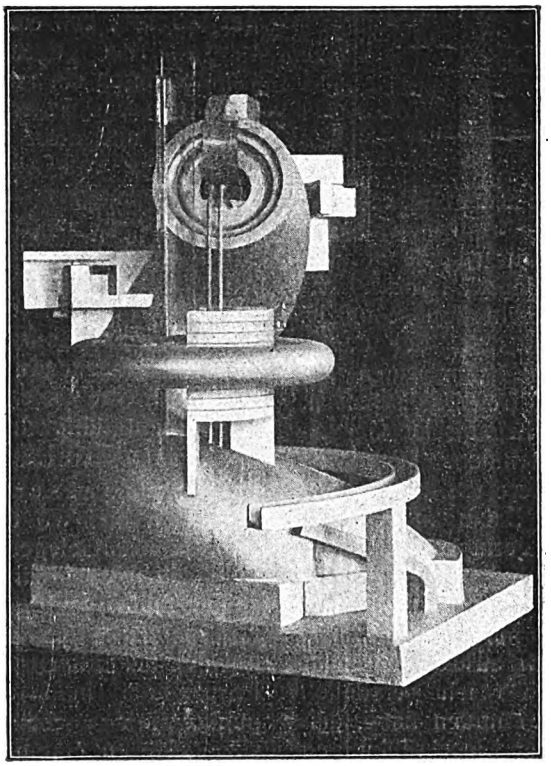
Belling ist erst 38 Jahre alt. Er kam vom Handwerk her. Seine Jugend war hart, und er ist hart und unsentimental geblieben.

Zum Verständnis seiner Werke lassen wir den Künstler im folgenden seine Anschauungen selbst darlegen:

RUDOLF BELLING: Skulptur und Raum

Skulptur ist Synthese von Plastik und Raum! Bei einer vollkommenen Skulptur treten der plastische Körper und der Raumkörper als gleiche Werte auf. Es ist daher falsch, von der Bildwirkung der Skulptur zu sprechen, ebenso falsch, wie wenn man von einer Flächenwirkung des Raumes sprechen wollte.

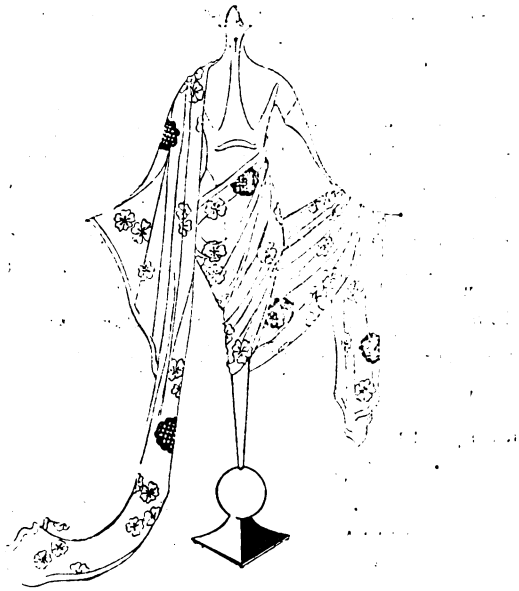
Die Skulptur ist dreidimensional, das Bild ist zweidimensional; oder: Die Skulptur ist Raum und Plastik, das Bild ist Fläche. Von hier aus die gesamte, bis in die letzte Zeit geschaffene Skulptur betrachtet, ergibt sich ein klarer Ueberblick und die Möglichkeit einer Bewertung sämtlicher Epochen des skulpturellen Schaffens. Das Altertum zeigt Skulptur stets in Verbindung mit Architektur. Die Skulptur war Raummoment, half den Raum gestalten oder wurde durch den Raum gestützt. Die Frontaleinstellung ergab sich aus dem Wesen dieser Skulptur, die meistens den Begrenzungen des architektonischen Raumkörpers plastische Unterbrechungen und Gliederung bedeutete, darum auch oft bewußt reliefmäßig aufgestellt wurde. Vertikale und Horizontale wurden durch bewegte Formen rhythmisch unterbrochen. Es war in erster Linie alles auf den Gesamteindruck eingestellt; eins ordnete sich dem andern unter, und man erhielt die heute so bewunderte Harmonie der Bauten alter Kulturvölker. Auch im Mittelalter war die Hauptaufgabe der Skulptur, sich der Architektur einzuordnen oder sich ihrer zur Unterstützung der eigenen Wirkung zu bedienen. Erst gegen Ende der Renaissance begann sich außer dem dekorativen und architektonischen Zwecke noch ein Problem der Rundskulptur bemerkbar zu machen. Der Kontrapost wurde in Einzelkompositionen ein besonders betontes Moment und deutete den Weg an, der im „Raub der Sabinerinnen" des Giovanni da Bologna schon zu einem klaren Resultat führte. Hier ist schon ein klassisches Beispiel des Raumproblems der Skulptur, eine klare Spiralkomposition. Dieses Problem wurde der Ausgangspunkt des Barock, der in seiner großen Epoche Formen der Natur in realistischer Weise verwertend, Plastikkörper und Raumkörper berücksichtigte. Was nach ihm kam, ist dürftig, und man muß direkt von einem Vakuum in der Geschichte der Skulptur sprechen. Was sind die bekannten Namen der Skulptur des 19. Jahrhunderts? Epigonen, Literaten, Illustratoren, im günstigsten Falle geschickte Modelleure. Was ist die moderne Skulptur? Von ganz, ganz wenigen abgesehen, bedeutet sie ein hilfloses Nachahmen der Formen fremder, unverstandener Kulturen. Ein Zeichen erschreckender Geistlosigkeit, die in Gliederverrenkungen, Ofenröhren, Kopieren von „Negerplastiken" oder Anhäufungen trockener Kuben und Prismen einen neuen Weg, die neue Skulptur, gefunden glaubt. Es ist bedauerlich, wie viele Menschen durch die Sucht, Novateur zu spielen, und den Glauben, Kunst machen zu müssen, nützlichen, lebenswichtigen Betrieben entzogen werden. Wenn doch endlich die Erkenntnis käme, daß mit äußerlichen Formveränderungen gar nicht das Wesentliche getroffen werden kann. Was hat ein moderner schöpferischer Geist nötig, bei Negern oder aus alten



Rudolf Belling: Stadt 1924
ausgestellt in der National-Galerie Berlin
(Abteilung Kronprinzen-Palais)

Digitized by Google

Kulturen Formen zu stehlen, die doch aus ganz anderen Gesichtspunkten heraus entstanden. Und das in einer Zeit, in der wir Automobile, Flugzeug und Eisenbetonkonstruktion haben! Hier sollte man einsetzen und erkennen lernen, daß weder Dreieck, Viereck, Gegenstand oder Nichtgegenstand das Wesentliche treffen können, sondern daß das Wesentliche seine eigenen



Zeichnung nach Bellings Modeplastik 1921

Formen schafft. Die organische Gesetzmäßigkeit in der Natur sollte zum neuen Studium für die Kunst dienen. Die Natur schafft Formen aus ihren Gesetzen heraus. Das Gesetz ist das Primäre; die Form als sichtbare Dokumentation sekundär. Während die Barock-Skulptur größtenteils der damaligen Kunstauffassung entsprechend Naturformen anwandte, sind wir heute in der Lage, freier zu schaffen, wenn wir als Grundlage eben die organische Gesetzmäßigkeit der Natur zum Vorbild nehmen. Wenn ich heute eine Skulptur baue, so organisiere ich die Formen und lasse sie wachsen wie einen Baum oder einen Menschen; sie braucht aber nicht die geringste Aehnlichkeit mit einem dieser beiden zu haben. Dabei ist mir die innere Gesetzmäßigkeit das Wesentliche, die die Form bestimmt und sich durch sie manifestiert. So ist auch mein Raumproblem, das ich aus dem Barock übernommen habe, zu verstehen. Da ich persönlich Tradition für unerläßlich halte und gefunden habe, daß mit allen aufgestellten Programmen nur Einschränkungen und Fesseln angelegt werden, versuche ich seit Jahren ganz bewußt, das solange unerkannte Raumproblem der Skulptur zu steigern, und damit für die junge Kunst neue Perspektiven zu eröffnen. Ich möchte den Raum der Skulptur als „gewichtslose Form" bezeichnen, die gebildet und gestaltet wird durch das sie begrenzende Material. Damit ist mir jede Freiheit gegeben im Gegensatz zu den Programmkünsten der ....isten. Ob gegenständlich oder gegenstandslos, ich erlaube mir alles, was mir nötig erscheint, um organisch gesetzmäßig zu bilden. Ich habe auch nicht den Ehrgeiz, Novateur zu spielen, denn ich weiß, daß das Raumproblem durch die Jahrtausende geht, nur seit dem Barock nicht mehr folgerichtig weitergeführt wurde.

Es wirkt komisch, wenn heute irgendein Kub.... oder anderer — ist, der plötzlich realistische Formen wiedergibt, und so sich scheinbar widerspricht, von sogenannten Kennern und Fachleuten heftig angegriffen oder von den Gegnern jedes Fortschritts als Beispiel für die kurze Lebensdauer moderner Kunstäußerungen herangezogen wird. Die Form ist stets veränderlich und wird, wie schon gesagt, vom Wesentlichen bestimmt. Je größer und umfassender dieses, desto variabler seine Ausdrucksmöglichkeiten. Eine Form entsteht, wird also nicht gemacht! Es ist also ganz gut möglich, daß ein Künstler heute geometrisch formal, morgen rein gegenständlich arbeitet, daß aber beide Darstellungen ein und derselbe Geist schuf. Nur ist die Zahl dieser Könner sehr, sehr klein, speziell in der Skulptur, und diese Zahl wird auch nicht größer durch Herstellung von Ausstellungsarbeiten, die doch immer zusammenhanglos dastehen und um Almosen betteln. Daher ist es begrüßenswert, wenn in allerjüngsten Kreisen wieder das Bestreben deutlich wird, mit dem wirklichen Leben in Fühlung zu treten. Ich meine damit nicht die Produkte der Leute, die in der Maschine und der „Konstruktionszeichnung im Bilderrahmen" das allein seligmachende Heil erblicken. Das ist Neuromantik. Ich meine diejenigen, die die Kunst als Selbstzweck nicht mehr überschätzen und eingesehen haben, daß wir in einer Zeit leben, die andere wichtige Dinge kennt.

Allumfassend soll der schöpferische Geist sich betätigen, und wo dieser Geist vorhanden ist, wird er auch immer Gelegenheit finden, sich zu manifestieren! Eine neue Form wird man nicht durch Experimente erreichen; das sind modische Dinge (Formalismus). Sie wird durch eine neue Geistigkeit selbst geschaffen und dann keiner wissenschaftlichen Erklärung oder sonstigen Propaganda bedürfen. Ausgangs- und Anknüpfungspunkte sind gegeben; man muß nur die Fähigkeiten besitzen, sie zu erkennen! —

Berliner Bühnen

Georg Kaysers „Kolportage" im Lessing-Theater. Der Titel dieser „zur Förderung der Kinderfürsorge und des zeitgenössischen Theaters" geschriebenen köstlichen und ergötzlichen Komödie gibt die Inhaltserklärung: Hintertreppenliteratur. Anspielungen auf Einbildungen und Vorurteile, einiger moralischer Lehren nicht entbehrend.

Der Inhalt — ein sehr brauchbares Motiv für den Film. Gemachter Kitsch von Georg Kayser in krassester Zusammensetzung und wohl eine bewußte Ironisierung des modernen Literaturkitsches.

*

„Unsere kleine Frau" in den Kammerspielen. Ein Schwank von Evary Hopovod, dem Sohn eines angesehenen Fabrikanten aus Cleveland, der, 24 jährig, mit „Nobodys Widow", in New York und London seine ersten großen Bühnenerfolge hatte, heute einer der ersten amerikanischen Schwank- und Lustspieldichter, dem man nachsagt, daß er an einem Dutzend Bühnenwerken rund 1½ Mill. Doll. verdient habe, uns in Deutschland bekannt durch den „Fidelen Mustergatten".

Das Stück könnte auch heißen „Die Tugendprobe", handelt es sich in der Hauptsache doch nur darum, festzustellen, wie weit „Sie" (die kleine Dodo in diesem Falle) Notiz von ihrem großen Verehrerschwarm nimmt. Das Versuchskaninchen bildet ein junger, eben aus China zurückgekehrter Freund. Die Tugendprobe schafft die schönsten Komplikationen, Verwechslungen und Verwirrungen und was sonst zu einem regelrechten Schwank gehört, schließlich auch

Digitized by Google

noch beinahe eine Scheidung Dodos von ihrem Mann. Daß es dazu in der Tat nicht kommt, dafür sorgt der 3. Akt, in dem die verkannte Tugend wieder hergestellt wird.

Alles in allem nichts Besonderes. Daß das Stück trotzdem beifallsfreudig aufgenommen wurde, erklärt sich durch die Anspruchslosigkeit unserer heutigen Zeit in solchen Dingen.

*

„Vom anderen Ufer". Einakter-Zyklus von Felix Salten im Deutschen Theater. Bassermann-Gastspiel.

Drei Einakter, fein geschrieben, Deutungen, voll von Aphorismen der Lebensweisheit.

Als Auftakt die Komödie „Graf Festerberg". Die Geschichte eines Betrügers, der sich selbst adelt und vom Kellner zum Grafen avanciert. Betrüger? Ja und nein. Denn sein einziger Beweggrund: die große Liebe.

Das Schauspiel „Ernst des Lebens", ein Stück von dramatischer Wucht. Bedeutungsvolle Einfachheit der Geschehnisse.

Oscar Straus,
der Komponist der in Berlin und Wien mit großem Erfolg aufgeführten Operette: „Die Perlen der Cleopatra".

Der Arzt verkündet dem Kranken sein bevorstehendes Ende. Qualen des gemarterten Hirns. Billiger Trost des Peinigers: Man muß dem Tode jederzeit ins Auge sehen können. Der Arzt kann es. Herzensschrei des dem Tode Geweihten: So beweise, wie man stirbt mit einem Lächeln — denn in fünf Minuten schieße ich dich nieder .... für deine bestialische Grausamkeit. Ueberlegenheit — Gefaßtsein? Nein! Entsetzensschrei, Gnadenwinseln, erbärmliche Feigheit.

Die Komödie „Auferstehung, eine göttliche Satyre".

Von allen schon aufgegeben, erhebt sich der kranke bürgerliche Lebemann gesundet vom Totenbette. Auseinandersetzung mit den veränderten Verhältnissen — Abrechnung mit allen „Hinterbliebenen". Tragikomische Selbstironie. Beginn eines neuen Lebens.

Ueber Bassermann etwas zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen. H. W.

Vereinsmitteilungen

Gründung eines Verbandes der Rundfunkteilnehmer Deutschlands.

Zur Vertretung der wirtschaftlichen und ideellen Interessen sämtlicher Rundfunkteilnehmer innerhalb der deutschen Landesgrenzen hat sich ein Verband der Rundfunkteilnehmer Deutschlands in Berlin gegründet. Der Verband hat es sich zu seiner Aufgabe gemacht, auf die ständige Verbesserung und Bereicherung der deutschen Rundfunkprogramme hinzuwirken und alle Bemühungen zu unterstützen, die den Anschluß an das deutsche Rundfunknetz vereinfachen und billiger gestalten. Er will weiter bestrebt sein, die Entwicklung der deutschen Funkindustrie in jeder Weise zu fördern, damit auch die technisch-physikalische Durchführung der deutschen Darbietungen immer vollkommener werde. Neben der Verbreitung von Aufklärung durch die Presse sucht der Verband seine Ziele durch Veranstaltung von Vorträgen über den Rundfunk und durch Schaffung einer Auskunftsstelle für alle auftauchenden Fragen des Rundfunks zu erreichen.

Bemerkenswert ist, daß der Verband zwischen Mitgliedern und Freunden unterscheidet. Mitglied kann jeder werden, der einen ordnungsmäßig an das Rundfunknetz angeschlossenen Empfänger besitzt; in die Liste der Freunde des Verbandes kann jede physische oder juristische Person aufgenommen werden, die der Förderung des Funkwesens Interesse entgegenbringt. Der Mitgliederjahresbeitrag beträgt 10 M.; die Freunde zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 50 M. oder einen einmaligen Beitrag von 500 M.

Die Gründung von Ortsgruppen ist überall in Aussicht genommen, wo an einem Ort außerhalb Groß-Berlins mehr als zehn Mitglieder ansässig sind. —d.—

*

Radio-Club Dresden (e. V.). In der Sitzung am 13. März im Keglerheim wurde, da der Klub in Kürze die Genehmigung zur Erteilung der Versuchserlaubnis erhalten wird, zur Gründung einer Bastlergruppe, deren Organisation Herr Leutnant Thiel, Stephaniestr., und Herr Walter Barth, Rosenstr. 7, übernommen haben, sowie einer Morsegruppe, deren Aufgabe Unterricht und Vorträge über das „Gehörlesen" sein werden, und deren Organisation von Herrn Ing. Nötzel und Herrn Halbauer übernommen worden ist, geschritten. Die Gründung dieser beiden Gruppen ist mit lebhafter Begeisterung von allen Funkfreunden begrüßt worden. Anmeldungen beim Klub oder den Organisatoren.

Die nächste Sitzung findet am Montag, den 7. April, abends 8 Uhr, im Neustädter Casino statt, in der Herr Ing. Nötzel Rundfunkempfänger verschiedener Systeme mit Hoch- und Rahmenantenne vorführen und besprechen wird.

Deutsches Funkkartell

Tagesordnung

für die Sitzung am Sonntag, den 6. April 1924, vormittags 9 Uhr, im kl. Hörsaal des Physikal. Instituts der Universität Frankfurt a. M., Robert-Mayer-Str. 2

1. Mitteilungen der Kartelleitung. (Gründungen, Neuaufnahmen usw.)
2. Referat Fr. Dencker, Hamburg: „Die Ausführungs- und Uebergangsbestimmungen zu den Richtlinien für Funkfreunde."
3. Beziehungen zu ausländischen Amateurvereinen und Behandlung von Ausländern in den deutschen Funkvereinen.
4. Referat Prof. Ruppel, Frankfurt a. M.: „Zusammenarbeit des Deutschen Funk-Kartells mit dem V. D. E."
5. Kartell-Zeitschrift.
6. Vorbereitung des Kartelltages in Hamburg Mai 1924.

Ergänzungen und Aenderunngen vorbehalten.

Der Deutsche Radio-Klub e. V., Magdeburg, Geschäftsstelle „Schützenhaus" (Hotelhorn), welcher schon seit dem 24. August 1923 besteht, zählt zurzeit etwa 100 Mitglieder. Der Vorstand desselben setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Walter Weschke, 2. Vorsitzender Dipl.-Ing. Schrott, Schriftführer Ernst Neef, Kassenwart R. Lewin, 1. Beisitzer Meister, 2. Beisitzer Knopf.

An unsere geschätzten Leser!

Der Umfang unserer Zeitschrift „Der Deutsche Rundfunk" ist im Laufe von knapp sechs Monaten von 20 Seiten auf 76 Seiten das Heft gewachsen, und der redaktionelle Inhalt hat ganz wesentliche Bereicherung erfahren.

Trotzdem ist bisher der Einzelverkaufspreis des Heftes über den ursprünglichen Preis von 25 Pf. nicht hinaufgesetzt worden. Das Festhalten dieses Preises ist leider jetzt unmöglich geworden. Wir haben uns entschließen müssen, den Einzelverkaufspreis auf 30 Pf. für das Heft zu erhöhen. Wir hoffen, daß wir mit dieser geringen Erhöhung auf das Verständnis aller unserer Leser rechnen können, welche gern für den ihnen gebotenen reichhaltigen Stoff den jetzigen Preis bezahlen werden. Durch die Post ist der „Deutsche Rundfunk" für April noch zu 90 Pf., ab 1. Mai zu 1,10 M. monatlich zu beziehen.

Digitized by Google

ALLRADIO
Das Rundfunkgerät
mit Rückkopplung
der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Primär-Empfänger / Sekundär-Empfänger
mit Rückkopplung — mit Rückkopplung

Niederfrequenz-Verstärker
Hallophon-Lautsprecher u. Kopfhörer · Anodenbatterien · Akkumulatoren · Antennenmaterial · Ersatzteile

«RADIOTELEGRAPHON»
(Apparat zur automatischen Aufnahme und Wiedergabe von Radio-Konzerten und -Vorträgen)

Eigene Antennenbauabteilung : Kostenlose fachmännische Beratung

ALLRADIO-VERKAUFSSTELLEN:

Allradio Königsberg, Steindammstraße 13-14
Allradio Breslau, Neudorfstraße 26
Allradio Hamburg, Lilienstraße 36
Allradio Bremen, Breitenweg 58
Allradio Hannover
Allradio Magdeburg, Haus Chorinthum
Allradio Braunschweig, Inselwall 2
Allradio Potsdam, Kirchstraße 12
Allradio Brandenburg Nord-Süd, Motzstraße 31
Allradio Leipzig, Petersteinweg 18
Allradio Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 89
Allradio München, Dienerstraße 6

und 15 Berliner Allradio-Verkaufsstellen

ZENTRALE:

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin S 59, Hasenheide 5-6 / Fernsprecher: Moritzplatz 10312-14

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Personal

Rundfunk-Vertriebs-Aktiengesellschaft

(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

(Siehe Anzeige a. d. 2. Umschlagseite)

Zentrale: W 35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

(Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds., Sonnabends von 8 bis 2 Uhr)

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten u. wird gerichtl. verfolgt

BERLIN

Berlin: Welle 415 m, Königswusterhausen: 485 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Voxhaus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten).
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten).
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presse-Angelegenheiten u. für Vorträge belehrender u. unterhaltender Art).

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther.
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper.
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop.
Sprecher: Max Heye.

Tageseinteilung:

Vorm. 10 Uhr:
Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr:
Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr:
Uebermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr:
Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr:
Kindervortrag (nur Mittwoch u. Sonntag)
Nachm. 4,30—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik
Abends 7 Uhr:
Belehrende Unterhaltung (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr:
Vorträge. (Nicht täglich. Datum und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr:
Konzert (Sonn- u. Feiertags 6—7 Uhr), anschließend: Letzte Nachrichten, **Wetterdienst**
Abends 9,50 Uhr:
Tanzmusik. (Nicht täglich. Die Daten werden vorher durch Rundspruch bekanntgegeben)

6. bis 12. April 1924

I.

Kurze Wochenübersicht
der Abendveranstaltungen

Sonntag, den 6. April 1924

4—4,30 Uhr: Jugendvortrag: „Exotische Geschichten"
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
6 Uhr: **Opernabend**
„Die Meistersinger von Nürnberg"
Oper von Richard Wagner
(Aus dem III. Akt)

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G·m·b·H
Berlin W 62
Kurfürstenstr. 126
(Nähe Nettelbeck- u. Schillstr.)
Fernruf: Nollend. 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus
Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Telefunken

seit 20 Jahren das Leitwort der drahtlosen Technik

Preiswerte Gleichrichter für jedermann

Spezialität:
Kopfhörer
Lautsprecher
Hörerverteiler

Generalvertretung für den größten Teil der Provinz Brandenburg

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

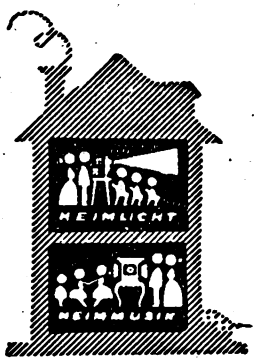
Radiofonanz A.-G.

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos



HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN

Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördl. Genehmigung ist verboten und strafbar

Montag, den 7. April 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30 Uhr: Sprachunterricht (englisch)
8,30 Uhr: Gesang, Instrumentalmusik, Rezitation

Dienstag, den 8. April 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30 Uhr: Vortrag von Margarethe Caemmerer: **„Wie verwende ich meine Kinder im Haushalt"**
8,30 Uhr: Gesang und Instrumentalmusik

Mittwoch, den 9. April 1924

4—4,30 Uhr: Jugendvortrag: **„Erfinder und Erfindungen"**
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Stadtbaumeisters Messinger: **„Das Gas als wirtschaftlicher Kraftstoff für Industrie und Gewerbe"**
8,30 Uhr: **1. Berliner Operetten-Abend** (Aus Werken von **Victor Hollaender**)

Donnerstag, den 10. April 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30 Uhr: Sprachunterricht (englisch)
7,30 Uhr: Vortragszyklus „Das besetzte Gebiet, 4. Vortrag: **„Das Saargebiet"**, Direktor Kraus
8,30 Uhr: **„Zum 60. Geburtstag von Eugen d'Albert: Werke von Eugen d'Albert**
9,50—11,30 Uhr: **Tanzmusik**

Freitag, den 11. April 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30 Uhr: **„Mein Junge wird fünf Jahre alt"**
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Berger: **Afrikanischer Steppenzauber: „Ein Jagdtag auf Großwild in Afrika"**
8,30 Uhr: **V. Sonderveranstaltung der Funkstunde A.-G.**
Mitwirkende: **Kammersängerin Elisabeth van Endert, Kammersänger Walter Kirchhoff.**

Sonnabend, den 12. April 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag von Ruth Götz: **„Wer darf einen Bubikopf tragen"**, Plauderei über moderne Frisuren
8,30 Uhr: **Bunter Abend**

II.

Ausführliche Vortragsfolgen

Sonntag, den 6. April 1924,

4—4,30 Uhr: Jugendvortrag: **„Exotische Geschichten"**
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

6 Uhr:

Opern-Abend

„Die Meistersinger von Nürnberg"

Oper von Richard Wagner
(Aus dem III. Akt)

Dirigent: Kapellmeister Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Staatsoper, Berlin
Evchen: Else d'Heureuse, von der Großen Volksoper, Berlin
Walter Stolzing: Hendrick Appels, von der Großen Volksoper, Berlin
Hans Sachs: Kammersänger Benno Ziegler, von der Staatsoper, Berlin
David: Edgar Lißner-Badrian, vom Staatstheater, Cassel
Ein Kammerorchester, bestehend aus Mitgliedern des Berliner Philharmonischen Orchesters

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen-Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Rodenstock

Optik * Photo

Leipziger Str. 101-102 * Friedrichstr. 59-60
Joachimsthaler Str. 44 * Rosenthaler Str. 45
Grunewaldstraße 56 * Neanderstraße 23

RADIO
EMPFANGS-APPARATE
Hochwertige Fabrikate
Vorzügliche Tonwiedergabe
Große Lautstärke
Einfache Bedienung
ZUBEHÖR · MONTAGE

Verlangen Sie bitte unser Angebot

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ZONOFUNK RADIO GERÄT
IN ABSOLUTER TONREINHEIT UND GRÖSSTER REICHWEITE
TELEFUNKEN BAUERLAUBNIS
FABRIKANTEN
ZONOPHON A.-G.
ABTEILUNG RADIO
BERLIN S 42
RITTERSTRASSE 111

KURT SCHEIBERG
Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30
Telephon: Kurfürst 1678-79
fabriziert
Radio-Präzisions-Empfangsapparate ··· Radio-Zubehör
Vertreter-Bezirke noch frei

Die seit Jahrzehnten bewährten **Qualitäts-Batterien**
UNION AKKUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Hpl. 3947-48 **Berlin S 59,** Schinke-Strasse 8—9

Deutsche Milophon-Werke
A.-G.
ALTONA (Elbe)
Schulterblatt
Erstklassiges Rundfunk-Gerät
Verlangen Sie unser Angebot!

Montag, den 7. April 1924,

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30 Uhr: Sprachunterricht (englisch)

8,30 Uhr:

1. Aus der Heimat . . . Smetana
   Stefan Frenkel (Violine)
2. Arie a. „Elias" Mendelssohn-Bartholdy
   Hermann Schey
3. a) Die Stadt . . . . } Rich. Trunk
   b) Schnitterlied . . . }
   c) Tanzlied . . . . . }
   Lilly Dreyfuß
4. Rezitationen
   Leo Menter
5. a) Talismane . . . } Rob. Schumann
   b) Freisinn . . . . }
   c) Belsazar . . . . }
   Konzertsänger Hermann Schey
6. Ballade und Polonaise . Vieuxtemps
   Stefan Frenkel
7. a) Hans und Grete . . . Mahler
   b) Starke Einbildungskraft Mahler
   Lilly Dreyfuß

Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Dienstag, den 8. April 1924,

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30 Uhr: Vortrag von Margarethe Caemmerer:

„Wie verwende ich meine Kinder im Haushalt"

8,30 Uhr:

1. Arie a. d. Oper „Oberon" C. M. v. Weber
   Kammersänger Hans Tänzler
2. Adagio a. d. Violinkonzert Bruch
   Georg Kniestädt, von der Staatsoper, Berlin (Violine)
3. Arie aus „Don Carlos" . Verdi
   Else Jörn, von der Staatsoper, Berlin
4. a) O komm' im Traum . } Liszt
   b) Der Fischer . . . . . }
   Kammersänger Hans Tänzler
5. a) Gebet . . . . . }
   b) Abschiedsgruß . . . } Trunk
   c) In meiner Heimat . . }
   Else Jörn, von der Staatsoper, Berlin
6. a) Ständchen . . . . Schubert-Elman
   b) Slavischer Tanz, G-moll Dvorak
   Georg Kniestädt, von der Staatsoper, Berlin (Violine)

Am Flügel: H. Ph. Hofmann

Mittwoch, den 9. April 1924,

4—4,30 Uhr: Jugendvortrag: **„Erfinder und Erfindungen"**
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Stadtbaumeister Messinger:

„Das Gas als wirtschaftlicher Kraftstoff für Industrie und Gewerbe"

8,30 Uhr:

I. Berliner Operetten-Abend
(Aus Werken von **Victor Hollaender**)

Mitwirkende: Charlotte Freyer, Bernhard Bötel, v. Deutschen Opernhaus, Charlottenburg, Eduard Kandl, vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg. Trio: Jost-Hopf-Werner

Am Flügel: **Victor Hollaender**

STEINER
RADIO-STEINER
UNTER DEN LINDEN 28
Zentrum 5049 und 2969
NIEDERLASSUNGEN:
Tauentzienstraße 18a (Radio-Steiner-Blau)
Südwestkorso 9 (Wittner's Musikalienhandlung)
Turmstraße 34
Steiner's Radio-Baby
50.–
Ohne Hochantenne, ohne Batterien
(Händler hohe Rabatte)
Kapitalkräftige Generalvertretung für Leipzig gesucht
STEINER
Steiner's Detektoren
jede Menge lieferbar

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Messter RADIO

Die neuesten Apparate
Vorführung 4½—6 Uhr
Photo-Abteilung

Optik

Leipziger Straße 110—111 und
Friedrichstr. 142-149, Zentralhotel

OTTO BROSCH

Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604

ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.

ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

Radio-Vertrieb

Diplom-Ingenieur
Karl Ellingen
liefert und montiert
Rundfunk-Empfangs-apparate
nur bester, behördlich zugelassener Systeme
und unterhält Lager in allem Zubehör

◆

Zentrale
Berlin W 35, Potsdamer Straße 45 I
Niederlagen:
Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 13
Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 48

Donnerstag, den 10. April 1924,

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30 Uhr: Sprachunterricht (englisch)
7,30 Uhr: Vortragszyklus **„Das besetzte Gebiet"**, 4. Vortrag:

„Das Saargebiet"
Direktor Kraus

8,30 Uhr:

Zum 60. Geburtstag von Eugen d'Albert
(Aus Werken von Eugen d'Albert)

1. Fantasie aus der Oper „Tiefland"
   Fritz Wenneis, auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
2. a) Mittelalterliche Venushymne
   b) Lied der Psyche, aus der Oper „Die toten Augen"
   Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin
3. Andante aus dem Cello-Konzert
   Otto Urack (Am Flügel: Fritz Wenneis)
4. Fantasie a. d. Oper „Die toten Augen"
   Fritz Wenneis, auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
5. a) Lied der Nuri, a. d. Oper „Tiefland"
   b) Drossel und Fink
   Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin

Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

9,50—11,30 Uhr: **Tanzmusik**

Freitag, den 11. April 1924,

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7—7,30: **„Mein Junge wird fünf Jahre alt"**
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Berger:

„Afrikanischer Steppenzauber: Ein Jagdtag auf Großwild in Afrika"

8,30 Uhr:

V. Sonderveranstaltung der Funkstunde A.-G.
Kammersängerin Elisabeth van Endert—Kammersänger Walter Kirchhoff

1. Adagio a. d. E-dur-Sonate Bach
   Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin (Violine)
2. Siegmunds Liebeslied, aus der Oper „Die Walküre" Wagner
   Kammersänger Walter Kirchhoff
3. a) Frühlingsglaube . . . } Schubert
   b) Ave Maria . . . . . }
   Kammersängerin Elisabeth van Endert
4. Zigeunerweisen . . . . Sarasate
   Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin (Violine)
5. a) Die Lotosblume . . . }
   b) Geisternähe . . . . . } Schumann
   c) Der Hidalgo . . . . . }
   Kammersänger Walter Kirchhoff
6. a) Morgen . . . . . } Strauß
   b) Ständchen . . . . . }
   Kammersängerin Elisabeth van Endert
7. Duett aus der Oper „Lohengrin" . . . . . Wagner
   Kammersängerin Elisabeth van Endert
   Kammersänger Walter Kirchhoff

Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Radiopol A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wildeplatz 1
(Neues Rathaus)

Wir
bieten
das ideale
Empfangsgerät an:
1. für den deutschen Rundfunk
2. für den Export

SPEZIALITÄT:
Der neue
5-Röhren-Empfänger

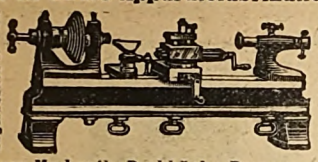
Neu! Neu!
Für die Inhaber von Versuchslizenzen:
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation

Lagerbesuch erbeten



Lagerbesuch erbeten

Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.

Carl Friedr. Schmidt,

Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

Sonnabend, den 12. April 1924,

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

7—7,30 Uhr: Vortrag von Ruth Götz:

„Wer darf einen Bubikopf tragen"

Plauderei über moderne Frisuren

8,30 Uhr:

1. a) Erinnerung an Sorrent . Curtis
   b) Wolga (Russ. Romanze) Stolz
   Rudolf Zank
2. La Charmeuse (Fantasie brillante) . . . . . Corbin
   Richard Stegmann, Solotrompeter des Berliner Philharmonischen Orchesters
3. Pagen-Arie, aus der Oper „Maskenball" . . . . Verdi
   Mizzi Fink, vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg
4. Heitere Vorträge
   Karl Schnog
5. a) Herrgott, beschütz' den deutschen Rhein" . . Brückner
   b) Dirndl-Lied . . . . Nelson
   Rudolf Zank
6. a) Saeterjentens-Sondag . Ole Bull
   b) Romanze . . . . . Kosleck
   Richard Stegmann, Solotrompeter des Berliner Philharmonischen Orchesters
7. Parla-Walzer . . . . . Arditi
   Mizzi Fink, vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg

Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Fortsetzung der Programme nächste Seite.

Radio-Bedarfshaus

Presto

Wir liefern **komplette** Apparate mit Anoden- und Heizbatterien, Hörer, Lampen und 50 m Antennenlitze und zwar

Ein- bis Vierröhren-Empfänger

Lieferung und Montage auch nach außerhalb. Interessenten-Vorführung in den Sende-·· zeiten (siehe Programm) ··

BERLIN S 14

Wallstraße 76-79

am Untergrundbahnhof Inselbrücke

Fernsprecher: Moritzplatz 11652

E. Petitpierre

Spezialhaus für

Optik * Photo * Kino und Radio

Gegr. 1820

BERLIN W 8, Friedrichstr. 69

Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

komplett von 75.— Goldmark an

Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 9.—

Berlin - Wilmersdorf, Berliner Str 157

Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Radio-Zentrale

ALEX v. PROHASKA

BERLIN N 58, Gleimstraße 20

liefert

Rundfunk-Empfangs-Apparate

nur erste Fabrikate und unterhält ein

Großes Lager in Ersatzteilen

Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.

Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker

Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.

HERBERT EHRENHAUS

CHARLOTTENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a

LADESTATION

Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung

RADIO-BATTERIEN

FABRIKPREISE! — FABRIKRABATTE!

Prompte Lieferung

Pfalzgraf-Akkumulatoren — Anodenbatterien

UNSER VORFÜHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM

Telephon: Amt Lützow 8342

Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße

Radio-Universum G.m.b.H

BERLIN SW

FRIEDRICHSTRASSE 210

Radiotechnisches Spezialhaus

*

Empfangs-Apparate erster Firmen

Spezialität: Apparate Dr. Seibt

Vorführung und technische Beratung kostenlos

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.
Leipzig, Markt 4 (Meßamt)

6. bis 13. April 1924

Tageseinteilung:

Vorm. 10 Uhr:
Leipziger Marktberichte

Nachm. 12,45 Uhr:
Börsen- und Pressebericht

Nachm. 4—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik (Rundfunk-Hauskapelle) auf besondere Bestellung

Nachm. 7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich, die Daten werden vorher durch Rundsprüche bekanntgegeben)

Nachm. 8,15 Uhr:
Konzertdarbietungen (Sonntags von 5—6 Uhr), anschließend Pressebericht

Nachm. 10 Uhr:
Tanzmusik vorläufig nur einmal wöchentlich, der Tag wird durch Rundspruch bekanntgegeben)

Sonntag, den 6. April 1924

nachmittags 5 Uhr.

Opernaufführung

„Der Freischütz"

von Carl Maria von Weber

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Agathe: Liane Martiny
Aennchen: Hedwig Didam-Borchers, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Max: Hans Lißmann, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig

Ouverture

Aus dem 1. Akt: Szene und Arie des Max: „Durch die Wälder, durch die Auen"
Zweiter Akt: Agathe und Aennchen: „Schelm, halt fest! Ich will dich's lehren!"
Ariette des Aennchen: „Kommt ein schlanker Bursch gegangen"
Szene und Arie der Agathe: „Wie nahte mir der Schlummer, bevor ich ihn geseh'n"
Terzett: Agathe, Aennchen, Max: „Wie, was? Entsetzen! Dort in der Schreckensschlucht!"
Ein Kammerorchester
(Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters)

Montag, den 7. April 1924

abends 7,30 Uhr
Sondervorführung für die Leipziger Volksakademie
Vortrag, Melodram und Lieder: Gustav Herrmann, Ernst Smigelski und Dr. Valerian Tornius.

abends 8,15 Uhr

Opernabend

Kammersängerin Agnes Martin-Bonkowska (Dresden)

1. Rossini: Ouverture zu „Wilhelm Tell"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
2. Verdi: Arie der Aïda „Als Sieger kehre heim"
   Agnes Martin-Bonkowska
3. Verdi: Fantasie aus „Aïda"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
4. Puccini: Arie der Mimi aus „Bohème": „Man nennt mich nur Mimi"
   Agnes Martin-Bonkowska
5. Puccini: Fantasie aus „Bohème"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
6. Offenbach: Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
7. Gounod: Schmuckwalzer aus „Margarethe"
   Agnes Martin-Bonkowska
8. Thomas: Ouverture zu „Mignon"
   Die Rundfunk-Hauskapelle

Am Blüthner-Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Städt. Oper Leipzig

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung)
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mitteleibischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F.
HUTH-,
ALLRADIO-
und
CRONACUSTIC-
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien
sowie sämtliche
Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 18508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-geräte
Wellenmesser
Präzisions-Apparate von Dr. LISSAUER
Sämtliche Zubehöre:
Batterien / Antennenlitzen
Abspannseile / Porzellane
Lautsprecher / Kopfhörer
PAUL FRANKE
LEIPZIG, Körnerstr. 30
: Fernsprecher: 27739, 27843 :
Drahtanschrift: Hochspannung

Dienstag, den 8. April 1924

abends 8,15 Uhr

Konzert

Milda Hornickel, Konzertsängerin
Ernst Possony, Opernsänger
Walther Heinze (Oboe), Mitglied des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters

1. Mendelssohn: Arie aus „Elias": „Es ist genug"
   Ernst Possony
2. Bruch: Ave Maria aus der Kantate „Das Feuerkreuz"
   Milda Hornickel
3. Mozart: Andante religioso für Oboe
   Walther Heinze
4. Schumann:
   a) Schöne Wiege meiner Leiden
   b) Schneeglöckchen
   c) Er ist's
   Milda Hornickel
5. Richard Strauß:
   a) Liebeshymnus
   b) Ruhe meine Seele
   c) Geduld
6. Schumann: Romanze für Oboe (Op. 94)
   Walther Heinze
7. Mahler:
   a) Rheinlegendchen
   b) Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald
   c) Scheiden und Meiden
   Milda Hornickel
8. Alfons Blümel: 3 Dafnis-Lieder
   Ernst Possony

Am Blüthner-Flügel:
Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium

Mittwoch, den 9. April 1924

abends 8,15 Uhr

Konzert

Martha Adam, Konzertsängerin
Dr. Wolfgang Rosenthal, Konzertsänger

1. Händel: Arie aus „Saul": „Blicket her, o schauet hier"
   Martha Adam
2. Haydn: Arie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten": „Nun eilet froh der Ackersmann"
   Dr. Wolfgang Rosenthal
3. Haydn: Andante aus dem Klaviertrio D-dur
4. Schubert:
   a) Gruppe aus dem Tartarus
   b) Nachtviolen
   c) Sehnsucht
   Martha Adam
5. Löwe: Zwei Balladen
   a) Tom, der Reimer
   b) Die wandelnde Glocke
   Dr. Wolfgang Rosenthal
6. Mendelssohn: II. Satz aus dem Klaviertrio D-moll
7. Hugo Wolf:
   a) Der Genesene an die Hoffnung
   b) Der Mond hat eine schwere Klag erhoben
   c) Heimweh
   Martha Adam
8. Altdeutsche Volkslieder:
   a) All mein Gedanken, die ich hab'
   b) Was hab' ich denn meinem feins Liebchen getan
   c) Volkslied aus Pommern
   d) Liebes Mädchen, hör mir zu
   Dr. Wolfgang Rosenthal

Am Blüthner-Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Städt. Oper Leipzig

Donnerstag, den 10. April 1924

abends 8,15 Uhr

Heine-Abend

Else Schulz-Dornburg, Hans Lißmann, Mitglieder der Städt. Oper, Leipzig
Gustav Herrmann, Rezitation

1. Schubert:
   a) Das Fischermädchen
   b) Der Doppelgänger
   c) Am Meer
   Hans Lißmann
2. Schumann:
   a) Der arme Peter I., II., III.
   b) Lehn' deine Wange an meine Wang
   Else Schulz-Dornburg
3. Schumann:
   a) Ich grolle nicht
   b) Du bist wie eine Blume
   c) Die beiden Grenadiere
   Hans Lißmann
4. Heine: Lyrik und Balladen
   Gustav Herrmann
5. Liszt:
   a) Loreley
   b) Im Rhein im schönen Strome
   c) Ein Fichtenbaum steht einsam
   Else Schulz-Dornburg

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (Mk. 35) bis zur Luxusausführung
Vertreter überall gesucht

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

6. a) Mendelssohn: Leise zieht durch mein Gemüt
   b) Brahms: Der Tod, das ist die kühle Nacht
   c) Lassen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland
   Hans Lißmann
7. Heine: Heiteres und Satyrisches
   Gustav Herrmann
8. a) Brahms: Es liebt sich so lieblich im Lenze
   b) Pfitzner: Es glänzt so schön die sinkende Sonne
   c) Pfitzner: Es faßt mich wieder der alte Mut
   Else Schulz-Dornburg

Am Blüthner-Flügel:
Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium

Freitag, den 11. April 1924

abends 8,15 Uhr

Konzert

Meta Jung-Steinbrück, Konzertsängerin
Oskar Laßner, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig

1. Beethoven: II. Satz aus dem Klaviertrio B-dur
2. Mendelssohn: Arie aus „Paulus": „Gott sei mir gnädig"
   Oskar Laßner
3. Bruch: Arie der Penelope aus „Odysseus": „Ich wob dies Gewand
   Meta Jung-Steinbrück
4. Schumann:
   a) Talismann
   b) Der Hidalgo
   c) Wanderlied
   Oskar Laßner
5. Brahms:
   a) Mainacht
   b) Auf dem See
   c) Mädchenlied
   Meta Jung-Steinbrück
6. Schubert: II. Satz aus dem Klaviertrio Es-dur
7. Richard Strauß:
   a) Ach weh, mir unglückhaftem Mann
   b) Allerseelen
   c) Cäcilie
   Oskar Laßner
8. a) Ernst Smigelski: Ueber verfallnen Gräbern
   b) Siegfried Karl-Ehlert: Deine Seele
   c) Wilhelm Jung: Schöne Nacht
   Meta Jung-Steinbrück

Am Blüthner-Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Städt. Oper Leipzig

---

Sonnabend, den 12. April 1924

abends 8,15 Uhr

Operettenabend

Louise Fladnitzer, Opernsängerin
Erich Suckmann, Mitglied der Städt. Operette, Leipzig

1. Offenbach: Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
2. Fall: Auftrittslied aus der Operette „Die Rose von Stambul"
   Erich Suckmann
3. Eysler: Lied der Lola aus der Operette „Das süße Mädel": „Ich bin das süße Mädel"
   Louise Fladnitzer
4. Lehár: Walzerlied aus „Der Graf von Luxemburg": „Trèfle incarnat"
   Erich Suckmann
5. Zeller: Lied der Christl aus „Der Vogelhändler": „Ich bin die Christl von der Post"
   Louise Fladnitzer
6. Merblay: Duett aus der Operette „Das Schwalbennest": Beendet sind nun die Leiden"
   Louise Fladnitzer und Erich Suckmann
7. Johann Strauß: Künstlerleben, Walzer
   Die Rundfunk-Hauskapelle
8. Lackenbacher: Spätzin und Spatz, Walzerlied
   Louise Fladnitzer
9. Lehár: Auftrittslied des Danilo aus „Die lustige Witwe"
   Erich Suckmann
10. Lehár: Duett aus „Die lustige Witwe": „Komm in den kleinen Pavillon"
    Louise Fladnitzer und Erich Suckmann
11. Schlußmarsch
    Die Rundfunk-Hauskapelle

Am Blüthner-Flügel: Kurt Fleischer

Sonntag, den 13. April 1924

nachmittags 5 Uhr:

Opernaufführung

„Figaros Hochzeit"

von Wolfgang Amadeus Mozart

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Gräfin: Liane Martiny, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Susanne: Eugenie Wilms, Opernsängerin
Figaro und Graf: Ernst Possony, Opernsänger
Ouverture
Aus dem 1. Akt: Duette: Susanne—Figaro: „Fünfe, zehne, zwanzig" und „Sollt einstens die Gräfin"
Kavatine des Figaro: „Will einst das Gräflein ein Tänzchen wagen"
Arie des Cherubin: „Neue Freuden, neue Schmerzen"
Arie des Figaro: Dort vergiß leises Flehn, süßes Wimmern"
Aus dem 2. Akt: Cavatine der Gräfin: „Heil'ge Quelle reiner Triebe"
Canzonette des Cherubin: „Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt"
Aus dem 3. Akt: Duett: Susanne, der Graf: „So lang' hab' ich geschmachtet"
Rezitativ und Arie der Gräfin: „Nur zu flüchtig bist du entschwunden"
Brief-Duett: Susanne, Gräfin: „Wenn die sanften Abendlüfte über unsre Fluren weh'n"
Aus dem 4. Akt: Arie des Figaro: „Ach, öffnet eure Augen, blinde, betörte Männer"
Rezitativ und Arie der Susanne: „O, säume länger nicht geliebte Seele"

Ein Kammerorchester
(Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters)

Modell „Braune"

unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten

das beste Radio-Empfangs-Gerät

höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung

der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller · Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395
Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

Sonntag, den 6. April 1924
nachm. 5—6 Uhr
Schubert — Instrumental- und Liedervorträge

Montag, den 7. April 1924
abends 8—9 Uhr
Deutscher Volkslieder-Abend

Dienstag, den 8. April 1924
abends 8—9 Uhr
Volkstümlicher Instrumental- und Liedervortrag

Mittwoch, den 9. April 1924
abends 8—9 Uhr
Heiterer Abend

Donnerstag, den 10. April 1924
abends 8—9 Uhr
Wolf — Pfizner — Strauß — Instrumental- und Gesangsvorträge

Freitag, den 11. April 1924
abends 8—9 Uhr
Operetten-Abend, Leo Fall gewidmet

Samstag, den 12. April 1924
abends 8—9 Uhr
Alte und neue Tanzweisen

Olitzki · Maertens · Dünnstrom-Elektron-Zerstäubung Leipzig N. 37. Zum Gold 253

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELE FUN KEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Infolge technischer Schwierigkeiten war der Frankfurter Sendegesellschaft nicht möglich, uns das Programm für die kommende Woche so rechtzeitig zu übermitteln, daß die Veröffentlichung noch in der vorliegenden Nummer erfolgen konnte. Wir hoffen jedoch, daß es uns möglich sein wird, von der nächsten Nummer ab auch das ausführliche Frankfurter Programm unseren Lesern zu bieten.

Das Rundfunk-A-B-C

Antennen hängen oftmals schief,
Anoden sind stets positiv.

Batterien laden ist riskant,
Denk' an den Ballast-Widerstand!

Wenn „C" vor einer Platte steht,
Dann nennt man das Capacität.

Der Strom, den Dämpfung nicht vernichtet,
Wird vom Detektor gleichgerichtet.

Die Elektronen fliegen schnelle,
Der Luftdraht hat 'ne Eigenwelle.

De Forest schut das Audion,
Fading-Effekt schwächt oft den Ton.

Das Gitter wirkt wie ein Ventil,
Gleit-Widerstände braucht man viel.

Die Hertz'schen Wellen beugt und bricht
Das Band der Heaviside-Schicht.

Der Isolator ist kein Leiter,
Interferenz stimmt meistens heiter.

Die Wärme mißt man gern nach Joule,
Jonen-Röhren sind meist faul.

Herr Köpsel schuf den ersten Hörer,
Das Karborund fand auch Verehrer.

Löschfunken werden jetzt bekämpft,
Das Lieben-Rohr gibt ungedämpft.

Marconis Ruhm ist neu verdoppelt,
Seit Meißner ihn zurückgekoppelt.

Nutzleistung schafft des Senders Stärke,
Der Nesper schreibt viel Radio-Werke.

Der Oscillator Schwingung gibt,
Oxyd-Kathoden sind beliebt.

Der Poulsen-Bogen, englisch arc,
Er pendelt manchmal ziemlich stark.

Spannst du 'nen Rahmen dir quadratisch,
Quälst du dich meistens problematisch.

Der Röhre Glasfuß schmilzt die Flamme,
Schön sind die Ab-Reiß-Diagramme.

Altmeister Slabys Ruhm strahlt helle,
Schlömilch erfand die Säure-Zelle.

Wer um den Erdball tele-funkt,
Spart Geld — und selten fehle-tunkt.

Umformer kennt heut' jedes Kind,
Der Undulator schreibt geschwind.

Stell's Variometer richtig ein,
Dann kriegst du Vox-Haus stark und rein.

Die Aether-Welle schafft Belehrung,
Bringt sie 'nen Vortrag über Währung.

X . . X-s stören oft den Ton,
Du hörst statt „u" dann — Ypsilon.

Den Zwischenkreis einst Braun erfand,
Zenneck ging ihm dabei zur Hand.

*

„Funkfreund, ich sag' dir nun ade,
Lern' gut dies Rundfunk-A-B-C!" So.

TELE FUN KEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Oberschlesische funktechnische Gesellschaft

Am 18. März d. J. ist die „Oberschlesische Funktechnische Gesellschaft" mit dem Sitz in Gleiwitz gegründet worden. Die Gesellschaft hat sich den Zusammenschluß aller Freunde der Funktechnik in Oberschlesien, wissenschaftliche Mitarbeit und Hebung des Interesses an technischen Dingen in allen Volkskreisen durch Vorträge, Unterrichtskurse und praktische Unterweisungen zur Aufgabe gemacht.

Der Oberschlesische Elektrotechnische Verein und der Oberschlesische Bezirks-Verein des V. D. I. sind sofort korporativ beigetreten.

1. Vorsitzender ist Dipl.-Ing. Müller, Gleiwitz; Schriftverkehr und Beitrittserklärungen sind zu richten an den 1. Schriftführer Dipl.-Ing. Dehrmann, Gleiwitz, O.-Schl., Bielitzer Str. 13 (Maschinenbauschule).

Die Leitung liegt in den Händen von Ingenieuren des Oberschlesischen Industriebezirks. Im übrigen entspricht der Aufbau des Vereins, der die gerichtliche Eintragung beantragt hat, den bekannten „Richtlinien für die Regelung des Funkliebhaberwesens" vom Januar 1924.

Funkweg Berlin–Moskau

Auf der bestehenden Funkverbindung Berlin—Moskau konnten bisher nur amtliche Nachrichten befördert werden. Seit dem 1. März steht diese Verbindung jedoch auch für den Privattelegrammverkehr in der gleichen Weise offen wie der Drahtweg.

Die Verkehrszeiten zur Abwicklung des Verkehrs liegen günstig und dürften in absehbarer Zeit noch eine Erweiterung erfahren. Auf der Verbindung wird im Duplexbetriebe gearbeitet, d. h. es wird in beiden Richtungen gleichzeitig gesendet und empfangen.

Mit Rücksicht darauf, daß eine unmittelbare Drahtverbindung zwischen Deutschland und Rußland noch nicht wieder besteht, und daß daher die Telegramme nach Rußland bisher ausschließlich über andere Länder geleitet werden mußten, gewinnt die Funkverbindung Berlin—Moskau für den Verkehr zwischen Deutschland und Rußland besondere Bedeutung.

Aus unserer amtlichen Mappe

Herabsetzung der Gebühren für Funktelegramme im Seeverkehr

Für Funktelegramme im Seeverkehr betragen vom 1. April an

die Küstengebühren 0,25 M. Grundbetrag für das Wort, mindestens 2 M. Grundbetrag für ein Telegramm, und

die Bordgebühren 0,30 M. Grundbetrag für das Wort, mindestens 2,40 M. Grundbetrag für ein Telegramm.

Woodmetall
hervorragend bewährt zum Löten von
Kristall-Detektoren
liefern prompt
Jacob Ravené Söhne & Co., Aktiengesellschaft
Berlin SW 19, Wallstraße 5-8
Gegründet 1775 :: Fernsprecher: Merkur 1806-1815 :: Gegründet 1775

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität:
Kopffernhörer, Detektoren
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

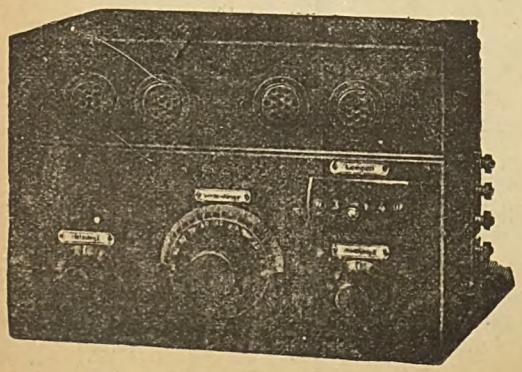
HARRY ALBIN
ist der Zeichner
DER BEKANNTEN PLAKATE
RADIO-BEHM · C. LORENZ AG
RIEDER & ZORN · MAGIRUS
SCHNEIDER & OPEL u. a. m.
BERLIN-STEGLITZ
PAULSEN-STR. 24

Silicium
das beste Detektoren-Kristall
Lautstark!
Kein langes Suchen!
Doppelkopfhörer
4000 Ohm
belederter Bügel ff. vernickelt
beste Qualität
Drehkondensatoren
in bester Ausführung
Billigste Preise, Anfrage lohnt sich
Prompte Lieferung
Joh. Schulz
Berlin-Pankow 1, Kissingenstr. 42
Fernsprecher: Pankow 215

Sehr leistungsfähige feinmechanische Fabrik liefert konkurrenzlos billigst
Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Klemmen
Zuschriften unter **B. S. 522** an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten

MONATLICHER BEZUGSPREIS
90 Goldpfennig
für d. DEUTSCHEN RUNDFUNK

TELEPHONFABRIK-AKT.-GES. vorm. J. BERLINER
Berlin-Steglitz, Siemensstraße 27



RUNDFUNK GERÄT

Projekte und Beratungen kostenlos

Telefunken-Schutzrechte

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Herrn Müllers Brautfahrt Novelle von E. Frank

1.

Ort der Handlung: in Garmisch, im Harz, im Riesengebirge; gleichgültig wo. Mitten im Schnee. Ein kleines Hotel.

In der Stube, an getrennten Tischen, sitzen: Fritz Kulike, Berlin, zwanzigjährig; vor sich viele Meter umsponnenen Drahts, Klammern, Kontakte; und Ella Gnaatsch, achtzehnjährig, Tochter des Nebenhauses in Grunewald; mit einem uralten Jahrgang der Zeitschrift „Ueber Fels und Meer".

Fritz hat eben einen Kreis aus Pappe geschnitten, den er nachmißt und mit Speichen versieht; er will zu dem Detektorempfänger, den er in ersten Tagen des Wintersports aufstellte, einen Verstärker bauen. Sehr beschäftigt erscheint er. Fräulein Gnaatsch hält mutig den Band, älter als sie und im Inhalt wiederum nochmal so alt — im Gebirge kann der Mensch soweit kommen, an unglaublich verjährter Literatur sich die Zeit zu vertreiben! Doch Fräulein Gnaatsch liest nicht; sie ärgert sich nur:

Sonst, an früheren Tagen um diese Zeit, wenn sie herunterkam, den Kaffee zu nehmen, saß der Nachbar und Herzensfreund neben ihr, und, während die Eltern schliefen oder sich umzogen, tauschten sie stets erneute, nimmer neue Beteuerungen; heute hatte er kaum gegrüßt und kaum aufgeschaut — und dabei wußte sie ganz bestimmt: im neuen Skikostüm, weiße Bluse, lange blaue schwedische Hose aus leichtem Militärtuch, sah sie entzückend aus! Und um die Knöchel hatte sie sehr kokett die bunten Bänder gewickelt, deren Quaste baumelnd außen am Fuß herunterhing; doch er hatte nicht mal ein Wort gesagt!

Nun machte ihr der ganze Kaffee keinen Spaß, und der Band, den sie wütend aus dem Regal gerissen hatte, sie hielt ihn vor sich, hielt ihn aus Trotz und verbiß sich daran in ihrem Grimm. Sie war einfach gekränkt und wollte nichts anderes sein; sie ging nicht zu ihm hin, auf keinen Fall, und, komme, was wolle; unglücklich war sie. Liebe ist schwer.

Jener aber maß immer noch Draht an einem Zollstock ab. Ruhig und kalt, wie wer grausame Rache schmiedet. —

Aufgeht die Tür: für Herrn Gnaatsch.

Groß, massig; ein mächtiger Bauch, von dem die Linie der Smokinghose schräg auf den Stiefel schneidet; über dem Bauch ein wüstes Gebirge von Fleisch, wie ein Kegel sich zu des Schädels Kappe verjüngend.

„Wie sind meine Kurse?

„Ich weiß es nicht, Vater; ich war Skifahren mit Dr. Knödel.

„Und Fritz?

„War nicht mit uns.

„Er fuhr euch doch nach?

„Nein.

„Hat er nicht abgehört?

„Ich weiß es nicht, Vater; du mußt ihn fragen.

Fritz saß vor seinen Zangen und Schrauben und hörte nicht.

„Fritz, meine Kurse!?

„Wie bitte?

Herrn Gnaatschens Aeuglein begannen zu glänzen; er drückte den Kopf in den Halswulst, wie vor einem eben geahnten Gegner.

„Meine Kurse!

Dazu war ja die ganze Detektorenanlage gemacht, daß Herr Gnaatsch und Herr Kulike informiert wurden und ihre Entschlüsse träfen! Es war ein Verbrechen, ein Anschlag, wenn Fritz, der Beauftragte, die Zeit der Börsennachrichten vertrödelt hätte! Doch der suchte in einer Pappschachtel harmlos nach einem rätselhaften kleinen Teil, und während er mit der Pinzette wühlte und grub, brummte er nebenhin: „Zweiundachtzig, glaube ich, kann auch sein, zweiundneunzig.

Herr Gnaatsch schwoll.

„Was nutzt mir das! Wie war es? Kein „oder"!

„Ich weiß es nicht.

„Warum?!

Fritz hob unschuldig den Kopf und sah in Herrn Gnaatschens Antlitz; nahm einen Ausdruck des Bedauerns an und sagte:

„Störung!

„Quatsch!! Störung gibt es nicht! Hast du abgehört? Rede!

Es ist ungeklärt, was jetzt in Fritz Kulike sprang. Sei es der Trotz, der jeden Zwanzigjährigen gegen die Väter steift, sei es verspätete Unart der Reifejahre oder die Lust, im Vater Ella zu reizen, sei es endlich die Sicherheit, seines eigenen Vaters Geschäfte zu führen: er wandte sich voll zu Herrn Gnaatsch und erwiderte mit dem erstaunlichen Gleichmut dessen, der sich einfach nicht ausfragen läßt:

„Störung! . . . Es ist einer auf die Welle getreten; sie hat gequietscht!

Ella sah auf und begann zu lachen; Herr Gnaatsch war starr und schnappte nach Luft, eine Schwellung begann sich ihm am Gürtel zu lösen, stieg verquollen bis zu den Augen hinauf und wogte dann hin und her, er schluckte . . . .

Fritz hatte unter Beachtung aller Vorsicht und freier Fluchtmöglichkeit sich scheinbar wieder an seine Arbeit gemacht, und Ella biß tränenden Auges ins Taschentuch:

Da löste sich Herrn Gnaatschens Krampf, er stürzte zum Vorraum und brüllte zum Pförtner hinein: „Dringendes Telephongespräch Berlin, Zentrum 472, Gnaatsch! — Auf das Zimmer!" — er hatte ja Gott sei Dank den Buchhalter im Büro einlogiert.

Ella dachte nun den Moment gekommen, da Fritz sie ansprechen würde; doch der erhob sich, schlich die Treppe hinauf, dem Vater Bericht des Vorgefallenen zu geben. Denn seit zwei Tagen lag Herr Kulike auf der Gegenseite, und Gnaatsch zu orientieren hatte für ihn keinen Sinn mehr.

Also ging Fritz in die Nacht und riß das Telephonkabel ab.

2.

In der Halle war neuer Lärm: Wintersportler, die heimkehrten. Sie lachten und schüttelten den Schnee ab, stapften ihn von den Stiefeln. Der Boy schleppte Skier und Schlitten weg, der Pförtner verteilte die Abendpost, und das Stubenmädchen sammelte nasse Jacken und Shawls zum Trocknen ein. Unter den Gekommenen waren auch Frau Kulike und Dr. Knödel.

Frau Gnaatsch saß oben im Zimmer und wartete; wäre gerne dabei gewesen. Sehr betrübt hatte sie am Fenster gelehnt und hinausgesehen; und den Zeiger der Uhr verfolgt; und sich leid getan — wie eine, die nicht mitdarf und nachsitzen muß: denn die andere (die Kulike) hat sie verpetzt . . . . und die Schlechtigkeit triumphiert!

Das aber war so gekommen:

Nachmittags, als die Kinder am Ski-Hügel übten, hatte die andere (Frau Kulike) plötzlich den herrlichen Tag entdeckt und sich geschworen, daß sie noch rodeln ginge.

Digitized by Google

„Das ist doch ein Unsinn: man fährt für sein teures Geld von Berlin weg, sitzt auf dem Land, ganz einsam; zehn Minuten entfernt von der Ortschaft, hockt in der Stube! Was mein Vater war, der sagte mir immer: Gesundheit! Und, wo Braun mir so steht! Für seinen Körper muß man was tun, man hat ihn nur einmal.

Frau Gnaatsch hatte die Freundin betrachtet und als Ergebnis genickt; darum fuhr sie fort:

„Du wirst fett, meine Liebe! Dein Doppelkinn . . . . außerdem schwitz'st du —

„Hat dir eigentlich der Masseur geholfen?

„Jawohl! . . . . Und außerdem gehe ich rodeln!

Damit war das Gespräch verstummt; Frau Kulike stand auf, in ihrem Zimmer passende Kleidung anzulegen. Frau Gnaatsch, die schon in braunen Breeches und orangefarbenem Sweater war, blieb sitzen, fädelte weiter an einer Stickerei und lächelte in sich hinein: sie freute sich auf ein Plauderstündchen mit Dr. Knödel, der zu ein charmanter Mann war (und um dieselbe Stunde ihre Tochter Ella hofierte).

Diese Freude füllte sie ganz an und durchstrahlte das rundliche Antlitz mit der zu großen Nase; sie blinzelte vor sich hin, bestellte sich einen Grog und war in einer elegisch-sentimentalen Stimmung, für ihre Verhältnisse. Und fühlte sich wohl in ihr.

Dann kam die kleine Frau Kulike wieder, den rundlichen Leib in alle Farben gewickelt, fast verschwindend zwischen Tüchern und Mütze das spitze Gesicht — nur über dem rechten Auge sah eine Strähne des blonden Haares reizbar hervor — und dann kam er.

Beide begrüßten ihn sehr gewinnend; aber während die eine für Freiluft schwärmte, schützte die andere eine kleine Müdigkeit vor. Arme Frau Gnaatsch! Sie glaubte deutlich zu erkennen, daß der Assessor lieber zu Hause geblieben wäre (etwa: „Wie ein Hündchen hat er mich angeschaut!), aber die Megäre, die Kuliken, behauptete auf einmal, männlichen Schutzes bedürftig zu sein, und Dr. Knödel, der ein „vollendeter Kavalier" war, konnte sich dem nicht entziehen. Sie hing bei ihm ein und zog ihn mit fort.

So blieb denn die arme Verlassene, las zum zehnten Male „Die Dame", trank in Wut ihren Grog aus und stieg in ihr Zimmer — just als Ella herunterkam, um von Fritz ignoriert zu werden. —

Das hatte am Nachmittage sich zugetragen, und nun stand Frau Gnaatsch in einem gelbseidenen Kleid nach der neuesten Mode — es war nur übereinander gefaltet —, stand und wartete. Sie trat vor den Spiegel: ihre Figur wie ihre Größe waren bedeutend; unter den Schulterbändern prangten mächtige Arme hervor, und die Form ihrer Kniee, plastisch unter dem Stoff erkennbar, hielt, was die Knöchel versprachen. Dem puderweißen Gesicht hatte sie die Fülle ihres braunen Haares ausladend aufgebaut: breit genug, die Fassade eines Tempels zu tragen.

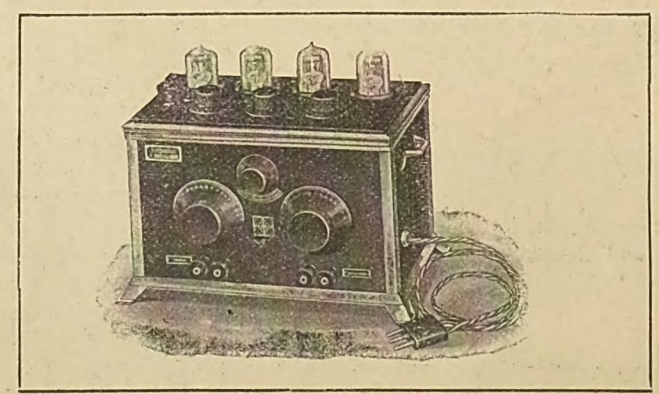
Sie griff zum Lippenrot, wie eine Mohnblüte ward ihr Mund; die Brauen färbte sie nicht, da ihr Friseur ihr verraten hatte, das unterstreiche die Linie der Nase zu sehr. Doch goß sie sich Houbigan in den Brustausschnitt und stippte die Puderquaste gegen die Achselhöhlen. . . . . Eine Tür nebenan verriet, daß Frau Kulike gekommen sei.

Da verließ sie geräuschlos das Zimmer und schlich die Treppe empor, um den Winkel des Ganges, klopfte.

„Bitte! . . . . Ach, Gnädige Frau!" — Der Assessor stand eben im Negligé vor dem Waschtisch. — „Nur einen Augenblick!"

„Ich störe!

RADIO-TELEMA G. M. B. H.
BERLIN SW 19 / WALLSTRASSE 16
FERNSPRECHER MERKUR 9409



EINWANDFREIE LAUTWIEDERGABE
GESCHMACKVOLLE LUXUS-AUSSTATTUNG
PRÄZISIONS-EMPFANGSAPPARATE FÜR DEN DEUTSCHEN RUNDFUNK

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„Aber nein! Gnädige Frau sind doch kein Mädchen!

„Ich wollte Sie . . . . zum Kaffee abholen.

Das ist süß von Ihnen! . . . . Aber bitte, gnädige Frau, hier ein Sessel, nehmen Sie Platz!

„Nur einen Augenblick . . . . ich muß so schnaufen vom Treppensteigen.

„Ja, die Luft ist so dünn hier.

. . . . . .

„Gnädige Frau hätten mitkommen sollen!

„Sie haben mich doch nicht vermißt.

„Wenn gnädige Frau mir nicht so streng Komplimente verboten hätten, würde ich jetzt sagen . . . .

„Schweigen Sie! . . . . Was haben wir schon zu dritt . . .

„Zu dritt?! Wie kann man so mißverstehen!

„Die Kulike wär ja doch nicht . . . .

„Wir hätten . . . .

„Sie waren ganz gern ohne mich!

„Aber gnädige Frau!

„Schweigen Sie! Ziehn Sie sich an! Wenn uns jemand so träfe . . . .

. . . . . .

Als der Herr Doktor fertig war, holte er die unterlassene formelle Begrüßung nach, und es zeigte sich, daß Frau Gnaatsch einen Handkuß mehr und besser zu würdigen wußte, als noch so nettes Wortgeplänkel. Vor der Tür stand, nachdem sie die Freundin vergeblich gesucht hatte, die kleine blonde Frau Kulike, deren Gesicht immer mehr sich gegen die Spitze der mageren Nase schärfte.

Sie überlegte, ob sie eintreten sollte, oder die Leute zusammenrufen, oder noch Schlimmeres; doch letzten Endes entschloß sie sich, den herben Becher bis zur letzten Neige zu leeren: sie glitt in ihr Zimmer zurück, ließ die Tür offen (wegen der ewigen Ueberheizung), so daß sie die Treppe sehen konnte.

Aber weder Frau Gnaatsch, noch der Assessor kamen an diesem Nachmittag zum Kaffee, und da Herr Kulike zum Telegraphieren im Ort war, konnte sie ungestört ihrem Schmerze sich weihen.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Welle 220

Eine unpassende Geschichte von ETRA

(Schluß)

Ein obskures Filmunternehmen wurde gebrandschatzt, doch mit geringem Erfolg; auch verriet schon eingehendere Ueberlegung, daß diese Leute nicht die Möglichkeit hatten, großinszenierte Unlauterkeiten zu tätigen. Die Redaktion der betreffenden Zeitung konnte oder wollte nähere Angaben nicht machen oder stellte ihren Artikel als eine logische Kombination des aus der Tagespresse Bekannten dar.

Die öffentliche Unruhe wuchs immer mehr; doch seltsam: einmal ließ der Sender sich durch den Lärm der Entrüsteten gar nicht beirren, und ferner waren die Wellen — trotz vielfacher Aufmerksamkeit — nur selten und dann stets nur an weit auseinander gelegenen Orten, jedoch nie gleichzeitig an mehreren Stellen, vernehmlich. Doch, was das Seltsamste war: während die Aergernisnehmer ihren Zorn nicht bändigen konnten, stellte die Sammlung der abgehörten Bruchstücke, wie sie der Polizei vorlag, ein Kunterbunt großenteils reichlich banaler Szenen dar: vergähnte Morgengespräche, Streit zweier Gatten ums Essen, Vorwürfe der Frau in Geld- oder Ehesachen und anderes mehr — mit Musik und Krawall; sicher Dinge, die man zu Hause ausmacht, statt sie in die Welt zu funken; doch nur selten, dann allerdings sehr intime Details. Alles in allem gleichwohl unerhört.

Man konnte den Mann nicht finden. Um in einigem abzuhelfen, ließ man von Nauen gegenfunken — aber man kann nicht den ganzen Tag 220 orgeln, und wenn kein Empfänger in Nauen ansprach, funkte Zossen, daß 220 skandalös usw.

Die Angriffe gegen die Polizei nahmen zu; man verdächtigte, sprach von Korruption, da kam ein unerwarteter Helfer: ein Kieler Marinebeamter hatte in einem Gespräch auf 220 gehört, wie — anscheinend in der Nähe des Aufnahmeapparates — ein Freiherr von Windischletten vorgestellt wurde; er behauptete den Namen des Freiherrn unbedingt verstanden zu haben, und die Windischletten aufzutreiben, erschien nicht schwer.

Es gab deren drei: einer in Frankfurt — war vor acht Tagen gestorben; einer in Regensburg, zurzeit bei der deutschen Botschaft Madrid — fiel aus; einer in Berlin, Kunstmaler, kam nur in Betracht.

Man ging langsam vor; durch eine geschickt eingefädelte Unterhaltung (ein Kriminalkommissar als Bilderkäufer) eruierte man, daß der Baron am vergangenen Dienstag abend bei einem Musikerehepaar Schwartzmann, Potsdam, Kastanienallee 79, den Abend verbrachte.

Der Musiker war verheiratet und wegen nächtlicher, sowie täglicher Ruhestörung im Hause schon aufgefallen; verschiedene Leute gingen dort aus und ein, zu jeder Stunde. Daß dort „Komödie gespielt“ wurde, erschien nach Aussage der Hausbewohner wohl möglich. Zudem erfuhr man, daß Wand an Wand mit ihm ein Erfinder mit Namen Brasse wohnte, der mit elektrischen Apparaten experimentierte: Also hatte die Zeitung doch recht: ein unsauberes Unternehmen!

Man griff zu: zwei Beamte machten sich auf den Weg und kamen mit folgender Aufklärung zurück: Der Erfinder Brasse arbeitete an einer Methode, elektrische Wellen wie Strahlenbündel an einen beliebigen Ort zu werfen und hatte eben einen Bericht fertiggestellt, in dem er sein Verfahren zum Patent anmeldete und zugleich die Reichsbehörden um Hilfe und Unterstützung ersuchte. Bei seinen Versuchen hatte er, um sich selbst das Sprechen zu sparen, den Aufnahmeapparat an die Wandventilation gestellt, aus deren Lücken — ihn selbst am meisten störend — der Lärm der unruhigen Nachbarn kam.

So war das Familienleben der Schwartzmanns in die Oeffentlichkeit und zu weiterer Bedeutung gelangt.

Das ist Type B.W. 241

das hochwertigste deutsche Runkfunk-Gerät

»RADIOGRAF«

Fünf Röhren

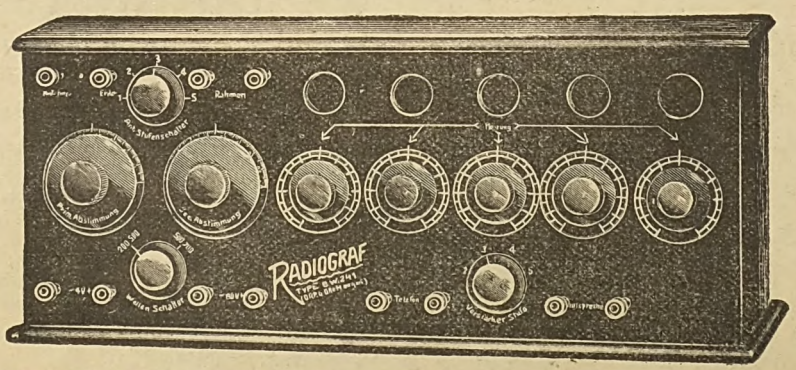
Amtlich zugelassen

•

Garantie
für größte Reichweite

•

Lautstärke bei klangreiner Wiedergabe



Telefunken-Bauerlaubnis

•

Für Hoch- und Rahmen-Antenne

•

Arbeitet nach Belieben mit 3-5 Röhren

für den verwöhntesten Rundfunkteilnehmer, der bisher nie zufriedengestellt war.

RADIOGRAF COMPANY (Blum & Wolffenstein), **BERLIN SO 16**

Telephon: Moritzplatz 14267 „Solvente Firmen zur Vertretung gesucht“ Cöpenicker Straße 36-38

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„VARTA"

VARTA
ACCUMULATOR

Weltbekannt und führend in der Accumulatoren-Industrie
bevorzugte Marke
für

HEIZ- UND ANODEN BATTERIEN

VARTA

GLEICHRICHTER

und andere **Ladeeinrichtungen** zur Ladung von
Radio-Batterien

VARTA
ABTEILUNG DER
ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER-PLATZ 3

ZWEIGBÜROS:
BERLIN SO 16 / KÖLN A/Rh. / HAMBURG / MÜNCHEN / STUTTGART / BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE / FRANKFURT A/M. / HANNOVER / AMSTERDAM / KOPENHAGEN / KRISTIANIA / WIEN / BUDAPEST / HELSINGFORS / LONDON / BUENOS-AIRES / RIO DE JANEIRO / SHANGHAI SOERABAYA / TOKIO

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIOMA

ist das neueste mit Rückkopplung ausgestattete Modell der

A.-G. für Radio-Telephonie
Berlin S 61, Gneisenaustraße 66

Postalisch zugelassen — Telefunken-Bauerlaubnis

Empfang vermittels Zimmerantenne

Wenden Sie sich an unsere Generalvertretungen

Radioma überbrückt jede Entfernung!

Generalvertrieb:

Radiohaus Nollendorfplatz

Drahtanschrift: Radionoll **Berlin W 30, Nollendorfplatz 6** Fernruf: Nldf. 1344, 3873

Generalvertretung für Freistaat Sachsen u. Thüringen:	**Leonhardt & Schulze, Leipzig,** Thomaskirchhof 13/14
„ „ . . . . . Westfalen:	**Gebr. Schultze A.G., Münster i.W.** Industriestrasse
„ „ Hamburg u. Schleswig-Holstein:	**Franz Franken, Hamburg,** Besenbinderhof 29
„ „ Magdeburg u. Prov. Sachsen:	**Hermann Tuch, Magdeburg,** Alte Ulrichstrasse 6
„ „ . . Hannover u. Braunschweig:	**Radio Hannover Wilhelm Töbing, Hannover,** Jägerstrasse 12 a
„ „ Mecklenb.-Schwerin u. Strelitz:	**Mecklb. Telefon-Ges., Rostock,** Friedrich-Franzstr. 15/16
„ „ . . . . . Niederschlesien:	**R. Witschel, Bunzlau i. Schl.,** Ev. Kirchplatz 6
„ . . . . . Oberschlesien:	**Elektro- u. Maschinenvertriebsges. m. b. H., Oppeln,** Krakauer Str. 26
„ „ . . . . . Unterfranken:	**Musikhaus Frank, Bamberg,** Luitpoldstrasse 10
„ . . . Bayern auss. Unterfranken:	**Albert Möller, München,** Augustenstr. 1
„ „ . . . . Frankfurt u. Hessen:	**Julius Jessel, Frankfurt a/M.,** Weissfrauenstr. 8
„ „ . . . Bremen-Unterweserorte:	**Stahl-u. Eisenhandelsges. m. b. H., Bremen,** Industriehaus Kohlhökerstr. 31
„ „ . . . . . Pommern:	**Allgem. Radio-Gesellsch. v. Stülpnagel u. v. Lesczynski, Stettin,** Gr. Domstrasse 4-5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar

Digitized by Google

ESW Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B

EMA G.m.b.H., BERLIN NW 6

Telephon: Norden Nr. 1169 und 1528 **Luisenstraße 21** Telephon: Norden Nr. 1169 und 1528

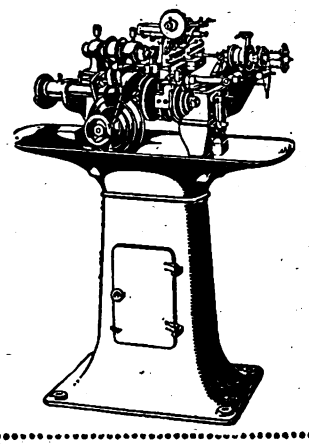
Das bekannte **Radio-Miniaphon** *der leichteste, kleinste und lautstärkste Doppelkopfhörer*

Der neue große Erfolg ist der Einohrhörer, das **Radio-Lorgnon** *100 g Gew., äuß. Lautstärke, eleg. Ausstattg.*

Auslieferungslager der Radio-Lorgnons für Deutschland: **Allgemeine Radio A.-G., Berlin S 42, Ritterstraße 11**

Exportvertretung für den Platz Hamburg: **Ferdinand Meier, Hamburg, Schleusenbrücke 8**

Radio-Industrie



benützt mit Vorteil unseren

Präzisions- Schraubenautomaten

„Invar" bis 7 mm Durchlass.

◆

BELDAM-WERKE Maschinen- und Apparatefabrik **A.-G. / NÜRNBERG**

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren

sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17!**

Fernsprecher: Norden 327 und 7851

Empfangsgerät ohne jede Antenne

Schutzmarke

Fernsprecher: Zentrum 618627

ULTRA-RADIO G.M.B.H.

DRPa. DRGM

BERLIN W 8, BEHRENSTR. 7

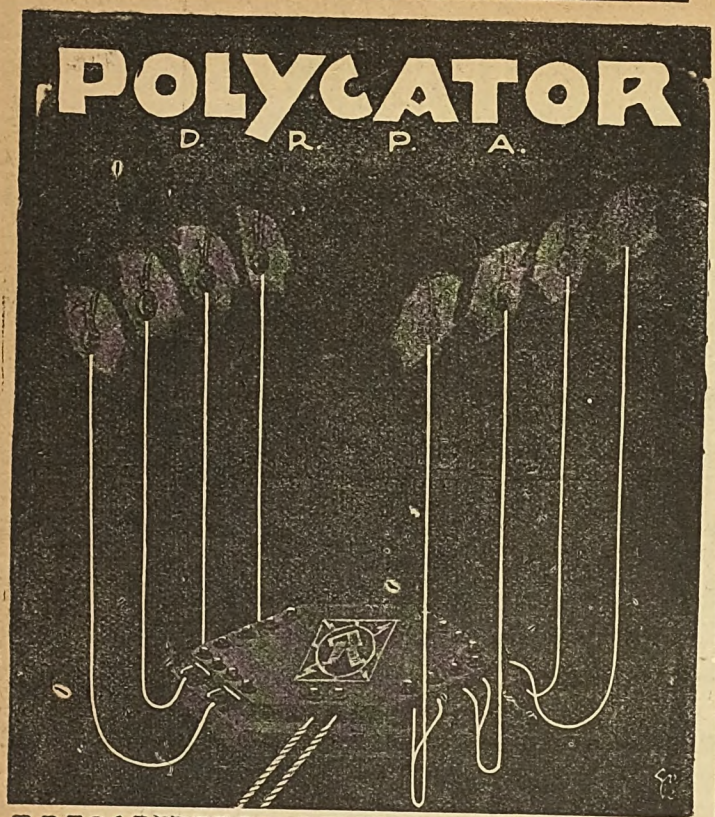
Einzelne Vertreterbezirke noch frei!

Unübertroffen an Lautstärke
Klarste Wiedergabe
Einfachste Aufstellung
Nur Erdanschluß

Gebaut nach Telefunken und eigenen Schutzrechten

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



ANSCHLUSS-SPINNE FÜR 2-8 KOPFHÖRER OHNE *LAUTVERMINDERUNG*

SOFORTIGE EINSCHALTUNG DURCH DRUCKKONTAKT
GLEICHZEITIG GEEIGNET FÜR KOPFHÖRER MIT-ANSCHLUSSNADEL ODER STECKER
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND
RUNDFUNK-VERTRIEBS AKT.GES.
BERLIN W35 SCHÖNEBERGER-UFER 36 - KURFÜR. 7951

Dr. Siegfr. Guggenheimer A.-G.
N Ü R N B E R G

*

Elektrische Meßinstrumente

in jeder Größe für drahtlose Telegraphie und Telephonie und für Radio-Apparate / Hitzdraht-Hochfrequenz-Amperemeter / Hochempfindliche Hitzdraht-Hochfrequenz-Wattzeiger / Hitzdraht-Pult-Instrumente / Schalttafel- und tragbare Volt- und Amperemeter für Gleichstrom, ferner für Wechselstrom 500 Perioden

*

Miniatur-Instrumente

für Radio-Apparate mit 1 und 2 Meßbereichen Spezial-Voltmeter mit Dreifachstecker zur Messung der Heizstrom- und Anodenspannung für Lautverstärker und Audionempfänger Zungen-Frequenzmesser für höhere Frequenzen / Neue Preisliste für Radio-Miniatur-Instrumente erschienen

*

Hochwertige, konkurrenzlos billige
KRISTALL-DETEKTOREN
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Fabrik nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprecher: Steglitz 319

Radio-Ingenieur

allererste Kraft, der in Konstruktion und evtl. auch in Fabrikation firm ist, gegen gute Bezahlung von größerem Werk bei Berlin gesucht.

Gefällige Angebote unter **F. S. 523** an die Geschäftsstelle des „Deutschen Rundfunk" erbeten

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler
Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 11, Gitschiner Straße 107
Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

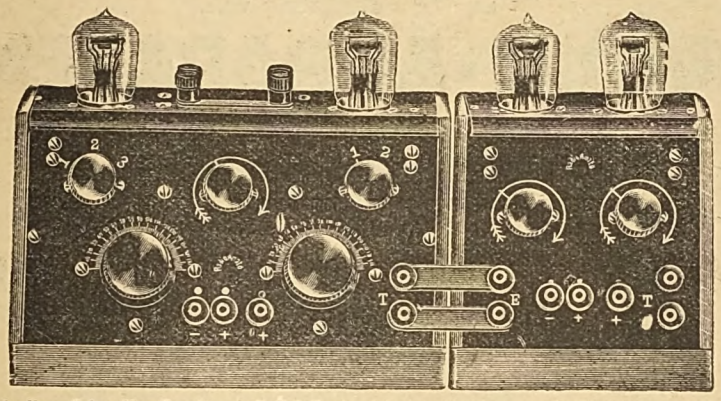
Digitized by Google

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE

Radio-Amato



Radio-Amato

Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

*

Generalvertretungen:

Südwestdeutsche Radio-Amato-Gesellsch. Walter Bodenstein m. b. H., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 66	für: Hessen, Hessen-Nassau, Pfalz und Württemberg
Badischer Radio-Amato-General-Vertrieb, Kraft & Kaiser, Heidelberg, Haspelgasse 12	für: Baden, Württemberg bis zur Bahnlinie Pforzheim, Nagold, Hochdorf, Rottweil und Tuttlingen
Deutsche Radio-Amato-Vertriebs-G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 235	für: Freistaat und Provinz Sachsen, Lübeck und Brandenburg westlich der Bahnlinie Ludwigslust – Wittenberge – Nauen – Elsterwerda
Hermann Albert Bumke, Hannover, Rundestr. 3	für: Braunschweig, Hannover, Oldenburg, Bremen
Norddeutsche Radio-Amato-G. m. b. H., Berlin C 2, Königstraße 9–10	für: Mecklenburg, Pommern, Brandenburg, östl. der Bahnlinie Hamburg – Nauen, Zossen – Elsterwerda
Hamburger Radio-Amato-Gesellschaft, Güntherberg & Co. m. b. H., Hamburg, ABC-Straße 50	für: Hamburg, Schleswig-Holstein
Karl Wessel & Co., Allenstein (Ostpreußen)	für: Ostpreußen
Ostdeutscher Rundfunk, Heinrich Colden, Breslau 5, Tauentzienstraße 9	für: Schlesien
Neheimer Metallindustrie G. m. b. H., Neheim (Westfalen)	für: Westfalen, Waldeck und Lippe
Radio-Apparate G. m. b. H., Nürnberg, Rothenburger Str. 10	für: Bayern nördlich der Donau
Helios Licht Ges. m. b. H., Erfurt, Neuwerkstr. 2	für: den Teil Sachsens zwischen den Bahnlinien: Heiligenstadt, Nordhausen, Sangerhausen und Erfurt, Großthüringen, einschl. der preußischen Enklaven mit Ausnahme des östlichen Teils von Sachsen-Altenburg
Rheinische Radio-Amato-Gesellschaft m. b. H.	für: Rheinland, einstweilige Verwaltungsstelle Neheim
Danziger Bahnbedarfs A.-G., Danzig, Kohlenmarkt 6	für: Freistaat Danzig und Pommerellen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIOFUNKEN
G. m. b. H.

Eigene Fabrikation von

RADIO-APPARATEN

mit Telefunken-Bauerlaubnis

ZUBEHÖR

Vertriebs-Abteilung:

Berlin W 15, Kurfürstendamm 62

Fernsprecher: Steinplatz 12800 und 12801

Die Errichtung von Funkempfangseinrichtungen ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

DEUTSCHE RADIOPHON A-G

(HAAS & SCHMIDT) / SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE

FABRIK UND EINKAUF: BERLIN-CÖPENICK

KAULSDORFER STRASSE 4 / FERNSPRECHER: CÖPENICK 114

◆

Amtlich
zugelassenes Rundfunkgerät

mit Rückkopplungs-Schaltung (D.R.P. u. D.R.G.M. ang.)
Bauerlaubnis Telefunken

VERKAUF NUR AN WIEDERVERKÄUFER!

Musterlager und Verkauf ◆ BERLIN S 42 ◆ Prinzenstraße 32 Fernsprecher: Moritzpl 3572

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar

Digitized by Google

Radio-Empfangsgeräte

WÄHREND
DER MESSE:
BEI J. DÖLCHER
FRANKFURT a. M.
ESCHENHEIMER
ANLAGE
35

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren
Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

AMFAG

der beste, billigste u. schönste

Radio-Apparat

der Welt

AMFAG ⚙ BERLIN SW 48

Messe Frankfurt: Hauswirtschaftliche Halle I. Stand 5056

Vertreter gesucht

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HOCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

HOCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

AMTLICH ZUGELASSENE

RUNDFUNK

EMPFANGSAPPARATE
EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERRÖHREN

DOPPELKOPFHÖRER / LAUTSPRECHER

DEUTSCHE RADIO-FUNKEN G·M·B·H

TELEGRAMM-ADRESSE: RADIOWELLEN BERLIN SW 48 · FRIEDRICHSTRASSE 225 TELEPHON: NOLLENDORF 9066 · 69

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AEG

„Radio-Ramar"-Gleichrichter

zum Laden
von
Rundfunk-
Heizbatterien
an Wechselstrom

Komplett von der Steckdose der Lichtleitung bis zu den Batterieklemmen Gm. 85.–

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
ACTIENGESELLSCHAFT

ADLERSHOF
BEI BERLIN

TEL-ADR: DRAHTVOGEL
GEGRÜNDET 1858. FERNRUF: ADLERSHOF 5.

RADIO-ZUBEHÖRTEILE

EMAILLE-KUPFERDRÄHTE
SEIDENDRÄHTE
WIDERSTANDS-DRÄHTE BLANK, EMAILLIERT u. BESPONNEN VON 0.03 mm AUFWÄRTS.

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN
ANTENNENLITZEN
BATTERIE-VERBINDUNGSLITZEN

DOPPELKOPFFERNHÖRER-SCHNÜRE
BATTERIE-SCHNÜRE
LAUTSPRECHER-SCHNÜRE

HONEYCOMB-SPULEN
TRANSFORMATOREN-SPULEN
FERNHÖRER-SPULEN

C. PIEPER, BERLIN N.W. 87

Digitized by Google

Der große Erfolg der Leipziger Frühjahrsmesse

Der moderne hochwertige Rundfunk-Empfänger

RADION-K.3

D. R. P. a. (NAME GESCHÜTZT) D. R. G. M.

VORZÜGE
unseres
Rundfunkempfängers
RADION-K.3

*

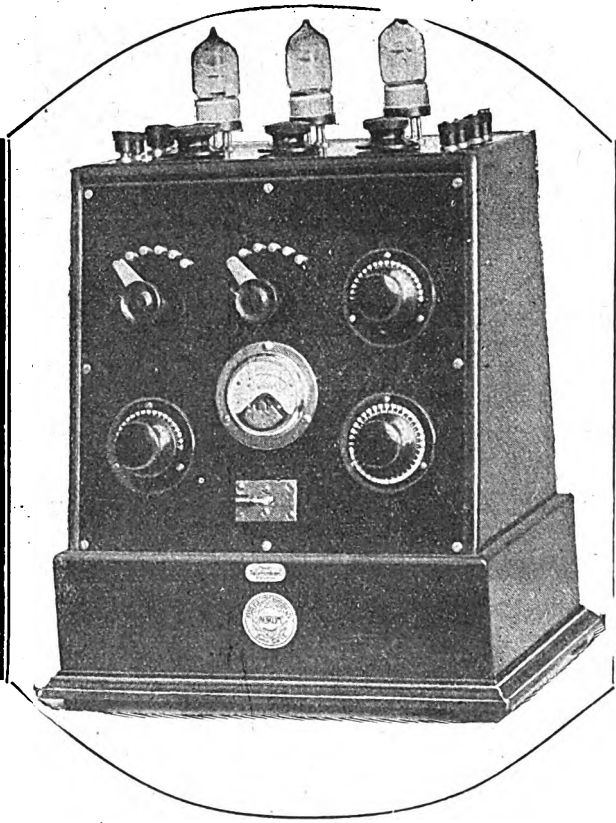
Praktisch
größte Lautstärke
Praktisch größte Tonreinheit / ohne Verzerrung

*

Praktisch größte Selektivität (Die Möglichkeit fremde Störer auszuschalten)

*

Praktisch größte Anpassungsfähigkeit an vorhandene Antennen (Möglichkeit d. Empfanges m. Hoch-, Hilfs-, Rahmen- und Zimmerantenne)



Praktisch größte Empfangsreichweite (Garantierter sauberer Empfang d. Voxhauses Berlin (Königswusterhausen) sowie sämtlicher englischer Stationen in allen Teilen Deutschlands)

*

Praktisch einfachste Handhabung (Eingebaute Anoden- und Heizbatterie)

*

Verwendung von Oxydkathoden bezw. Thoriumröhren

*

Sauberste Innenausführung

*

Vornehme Ausstattung

3-RÖHREN-SEKUNDÄREMPFÄNGER

Spezial-Variometerschaltung (Rückkopplung) für Oxydkathoden (Thorium) Röhren mit eingebauten Anoden- und Heizbatterien. Neueste Konstruktion unseres Mitarbeiters Herrn Ingenieur OTTO KAPPELMAYER

Generalvertretung für **Hamburg,** Paul Sochaczewer, Raboisen 40 / **Bremen-Oldenburg,** Baltic, Handelsgesellschaft m. b. H., Rembertikirchhof 15 / **Nordbayern,** O. W. Müller, Erlangen / **Bayern (Oberland),** Josef Werberger, München / **Provinz Sachsen,** Radioapparate G. m. b. H., Halle a. d. Saale / **Württemberg,** Radiotelefonie G. m. b. H., Zweigstelle der Vereinigten Werke Radio A.-G., Deißlingen, A.-G. für drahtlose Telefonie, Schwenningen / Generalvertretungen für die übrigen Provinzen Deutschlands an Großfirmen der Elektrobranche noch zu vergeben

RADIO ELECTRIC COMPANY

GEBR. KOEHLER & Co. G. M. B. H.

BERLIN SW 48 :: PUTTKAMER STRASSE 1

Fernsprech-Anschluß: Lützow 2113 und Nollendorf 4126
Lizenzinhaberin sämtlicher deutscher Telefunken-Patente

Vom Reichspostministerium fürs Reich und Bayern offiziell zum Bau von Rundfunkempfängern zugelassen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

JAEGER & Co GMBH BERLIN C2

AN DER STECHBAHN 1 (AM SCHLOSSPLATZ)

Radio-Apparatebau für drahtlose Telephonie

Fabrikation mit vertraglicher Benutzung aller Telefunken-Patente
Von der Reichspost Berlin und dem Telegraphen-Konstruktionsamt München zugelassen

Radio-Kristall-Detektor-Empfänger für die Sendestation und nächste Umgebung

Radio-Postrundfunk-Empfänger mit Rückkopplungsschaltung

Radio-Landbund-Empfänger

Radio-Saal-Konzert-Empfänger mit 3 und 5 Lampen

Radio-Hoch- und **Niederfrequenzverstärker** mit 2 und mehr Lampen

Radio-Lautsprecher, Ein u. Doppelkopftelephone

Kopfhörerverteiler mit 6 und 8 Telephonanschlüssen

Block-Kondensatoren mit eingebautem Silitstab (Enden verkupfert)

Heizregler, Type 1924

Honigwabenspulen mit dreiteiligem Halter

Niederfrequenz-Transformatoren m. isolierten Drahtanlagen

Antennenmaterial für Hoch- und Zimmerantennen sowie komplette Rahmenantennen

Radio-Beratung und Radio-Entwürfe kostenlos

Lieferant von Behörden, wissenschaftl. Instituten, Sportklubs und Radio-Amateur-Vereinen

RUNDFUNK-EMPFÄNGER

Zwei-RÖHREN-SYSTEM

behördlich zugelassen. Grosse Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit
Elegante Ausführung. Bauerlaubnis Telefunken

Empfangsapparate mit verschiedenen Kreisen
Lieferung von Rundfunkgerät aller Art. Export von Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial usw.

BEZIRKSVERTRETUNGEN
gegen Abschluss zu
vergeben

„SCINTILLA" RADIO-TELEFONFABRIK A.G.

Berlin W 62, Schillstr. 12, Tel.: Nollendorf 4041 / **Fabrikation: Berlin N, Chausseestr. 59**

Verkaufsstellen

Berlin: Radio-Fluctus Meyer & Co., Budapester Str. 5 | Ratzlaff, Schiffbauerdamm 4 | G. Wedzicki, Oldenburger Str. 6
Hans Schönfelder, Genter Str. 9 | Für die Provinz Brandenburg: Ferdinand Unger, Berlin SO, Melchiorstr. 11
Leipzig: Steinkamp & Schild, Katharinenstraße 12 | Hamburg: W. Hoffmann & Co., Neuer Wall 16-18

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

Die Errichtung und der Betrieb von Funk-Sende- oder Funk-Empfangs-Einrichtungen im Inland ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

radio

Unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

MERCEDES
RADIO TELEFONIE AKT.-GES.
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 56

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio-Apparate und Ersatzteile

Diese Schutzmarke bürgt für Qualität

Radio

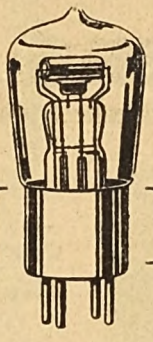
Diese Schutzmarke bürgt für Qualität

Radiofrequenz G. m. b. H., Berlin-Friedenau, Niedstr. 5

Telegramm-Adresse: Variometer / Telephon: Rheingau 8046, 8047 und 8066

Generalvertretungen:

WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vormals Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN UND HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND UND WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Westfalenstr. 49 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER UND SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen, A.-G., Weserhaus – FREISTAAT SACHSEN: Gesellschaft für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 – HAMBURG, MECKLENBURG-STRELITZ, MECKLENBURG-SCHWERIN UND LÜBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN UND LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – BEZIRK MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastr. 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstr. 1a



AUDION RÖHREN

BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5

TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER

Amtlich genehmigt — **mit Rückkopplung** — Telefunken-Bauerlaubnis

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

*

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke

—

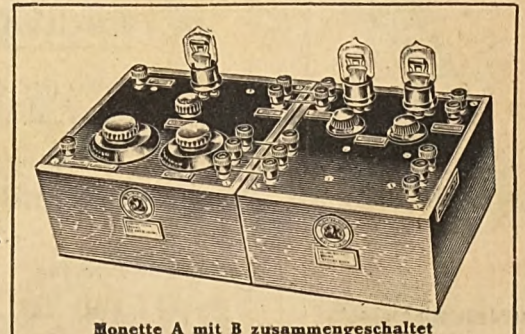
Reiner Ton

—

Größte Reichweite

Mock & Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk

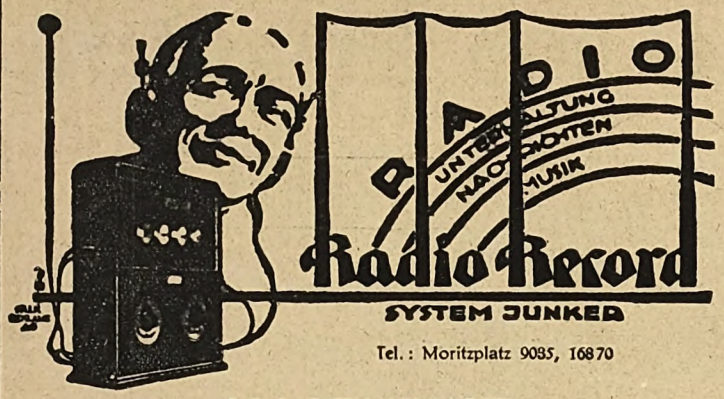
*



Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Tel.: Moritzplatz 9035, 16870

ALLGEMEINE
RADIO-AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN S 42, RITTERSTRASSE 11F

DAS HOCHWERTIGE
EMPFANGSGERÄT
FÜR DEN DEUTSCHEN
RUNDFUNK!

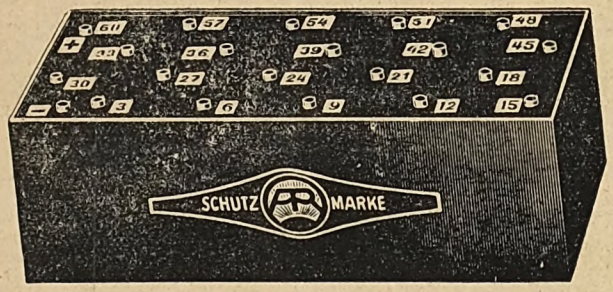
Zum direkten Anschluß an jede Lichtleitung unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten

Zubehörteile, Kopffernhörer, Lautsprecher
Radio-Lorgenon, der Stielhörer für die Dame

VERLANGEN SIE PROSPEKTE!

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36

Reichenberger Straße 79-80



Großfabrikation

von Anodenbatterien für Radio in allen gewünschten Spannungen und Ausführungen

Schutzmarke bürgt für erstklassige Qualität

Lieferung erfolgt nur an Grossisten

Abholung

LADESTATION

auftelephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien — Anodenbatterien

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23i

PAUL TITIUS

Fernsprecher:
Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Die
S. Schropp'sche
(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)
Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873
liefert
Funk-Empfangsapparate
jeden Systems und unterhält ein großes Lager in
Ersatzteilen, Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.
Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,–

Radio-Times
enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neuen englischen Sendestationen
Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20,–

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

„Baw"-Detektor ohne Kristall
kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang
Sämtliche
Zubehörteile
für
Radio
Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Str. 72

Lautsprecher
und
Doppelkopfhörer

bürgt für Qualität

Berlin SO 36, Heidelberger Str. 75-76
Telephon: Moritzplatz 14743
Frankfurter Messe: RADIO-HALLE, Stand 1511

Digitized by Google

ANTENNA

RUNDFUNKEMPFÄNGER
RADIO- APPARATE ZUBEHÖR DOPPELKOPFHÖRER

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10
Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

ELTAX Anoden-Batterie

Volle Spannung
und tadelloser Empfang
auch nach vielen Monaten

ELTAX Elektro-Aktiengesellschaft · Berlin SW68

Glasbirnen * Kugeln * Röhren

aus Bleiglas, zur Herstellung von Verstärkerröhren

Raetsch, Schier & Co., Glasfabrik, Muskau O.-L.

Anfragen erbeten an: Gebr. Raetsch, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 93/94 * Tel.: Mpl. 16804

Antennen-Erdungs-Umschalter

sonstige Hebel-, Aus- u. Umschalter
sowie alle anderen Schaltapparate
liefern
zu billigen Preisen, in sauberer Ausführung, prompt lieferbar

KLUGHAUPT & VOELKER / LEIPZIG 10
SPEZIALFABRIK ELEKTR. SCHALTAPPARATE

Digitized by Google

WATT RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D. R. P. u. D. R. G. M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT / DRESDEN-N. 6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf Mosse Code

RADIO-HÖRER

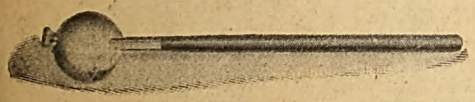
B&G

Borck & Goldschmidt

BERLIN O17 Fruchtstr. 1-2

Radiobedarfsartikel

in Präzisionsausführung und komplette **Empfänger** für Deutschen Rundfunk und **Export** liefert ab Lager



Feinstellhebel (R. G. M. a.)

RADIOSET, G.m.b.H.

BERLIN W 9 Budapester Straße 1

Fernsprecher: Nollendorf 1315/1318

Achtung! Hier der Berliner Rundfunk!

Firmen oder Private, die sich **Hoch-** oder **Zimmerantennen** bauen lassen wollen, werden am besten durch meine geschulten **Montage-Kolonnen** bedient; auch Innen-Montagen werden **sorgfältig** und **prompt** ausgeführt. **Jede Anlage** wird **individuell** behandelt. **Ia Referenzen**

Anleitung zum **Selbstanlegen** von **Hoch-** und **Zimmerantennen** le 1,50 Mark nur gegen Voreinsendung. Dazu fertige **Montagekästen** mit kompl. Inhalt in versch. Preislage, je nach geschilderter Situation auf vorherige Anfrage

Rundfunk-Empfänger, wie **Radio-Amato** und **andere erstklassige Typen** bis zu den billigsten. **Sämtliches Zubehör. Kopfhörer-Verteiler. Hebesäuremesser** für Akkumulatorenprüfung. **Ladestation** für Akkumulatoren

Ingenieur-Büro Otto Multhaupt, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 107

Telephon: Uhland 3242

Digitized by Google

Casp. Arn. Winkhaus

Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate

Carthausen · Westfalen

FABRIK C.A.W. ZEICHEN

Drahtanschr.: Holthaus Carthausen. Fernsprecher: 52 Schultesmühle 13 Halver. ABC-Code

Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile

aus Messing, Hartgummi Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Verkauf und Vorführung für Berlin:
BOHR & MARKSTEIN, Friedrichstr. 201

Soeben ist erschienen:

Karte der RADIO-Telegraphie und -Telephonie-Sende-stationen von Europa

bearbeitet von W. Altenburger

Maßstab 1:5 000 000

Preis M. 2.—

*

Die Karte enthält 150 Radiogroßstationen einschl. der Küstenfunkstellen und 30 Radio-Telephoniestationen (Broadcasting). Sie hat den Zweck, dem Amateur nicht nur zu zeigen, wieviel Radiostationen es in Europa gibt, sondern ihm auch leichter einen günstigen Empfang zu sichern, indem man mit Hilfe des Kompasses und der Karte die richtige Einstellung des Empfangsrahmens bewerkstelligt. — Auch ermöglicht diese Karte mit Hilfe eines Peil-Instrumentes jeden Störer herauszufinden. Die Karte ist daher ein unentbehrliches Hilfsmittel nicht nur für jeden Radio-Amateur, sondern auch für Funkentechniker, Ingenieure, wissenschaftliche Institute, technische Hochschulen, Banken, Zeitungsredaktionen, Radioklubs, Radiohändler sowie alle in diese Branche einschlägigen Firmen. Für Wiederverkäufer und Radioklubs bei Abnahme größerer Mengen Preisermäßigung

*

S. SCHROPP'SCHE

(früher Amelang'sche) Lehrmittel-Handlung

BERLIN NW 7, Dorotheenstraße 53 (Schropp-Haus)

Carl Daberkow

Deutsche Radio-Werke

G · m · b · H

Neuruppin

Wir bauen als alleinige Spezialität Präzisions-

Radio-Empfangs-Gerät

von höchster Empfindlichkeit und Reichweite, größter Lautstärke und Ton-Reinheit

Doppelkopfhörer

leicht, elegant, tonrein

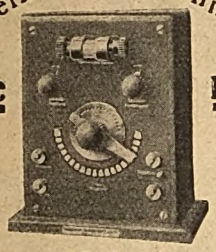
Telefunken-Bauvertrag

Fernsprecher. 580 Telegramm-Adresse: Daberkow

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Keine Dachantenne

Das Beste  **Das Billigste**

Radio-Detektor-Sekundär-Empfänger

»Gladiator«

Komplett mit 4000 Ohm Doppelkopfhörer und Zimmerantenne

90.– Goldmark

AUF TEILZAHLUNG

Verlangen Sie Vertreterbesuch und Vorführung

Gladiator-Gesellschaft m. b. H.

Fabrik elektrotechnischer und medizinischer Apparate

Radio-Abteilung

Berlin SW 68, Kochstr. 12

Telephon: Lützow 7551 u. Nollendorf 3540

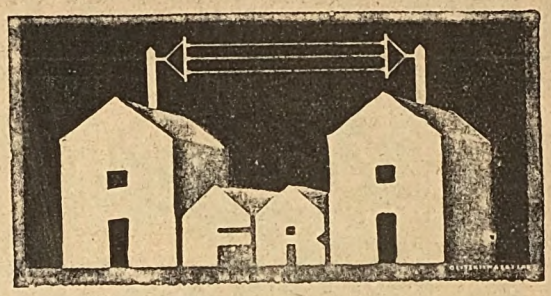
Hochempfindl. Kopffernhörer

liefern in bester Qualität

Schubert & Flämig

Telephonfabrik

Leipzig-Plagwitz



AFRA

Aktiengesellschaft für Radioapparatebau

BERLIN NW40, KRONPRINZENUFER 23

Fabrik: Berlin SO16, Cöpenicker Straße 124

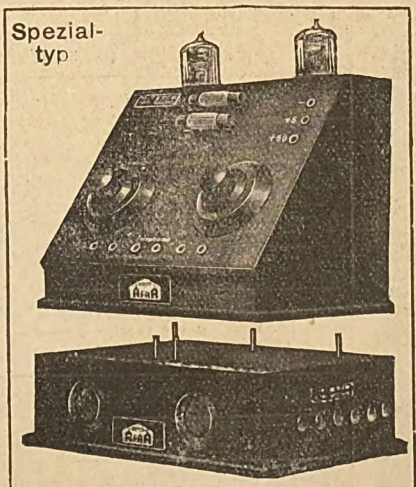
Fernsprecher: Hansa 2071, Moabit 6737, Moritzplatz 15883

*

Afra-Fabrikate verdanken ihren Ruf dem tadellosen Empfangs-Material der sorgfältigsten Arbeit der technisch. Durchbildung

*

Telefunken-Bauerlaubnis

Spezial-typ 

2-Röhren-Rundfunk-Empfänger

mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzl. gesch.)

Detektor-Empfänger

4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Vertreter und Verkaufsstellen

an allen Plätzen Deutschlands

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Metallwerk Zschauer A.-G.
Berlin, Neue Jakobstr. 18 / Werk: Oranienburg

Gegründet 1885 — Zur Messe in Frankfurt a.M. 6.–12. April — siehe Meßadreßbuch

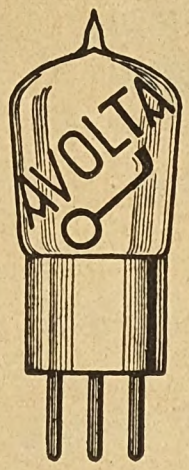
Flamma
Eingetr. Schutzmarke

Gegründet 1885 — Zur Messe in Frankfurt a.M. 6.–12. April — siehe Meßadreßbuch

Radioapparate und Zubehör
Rundfunkmodelle ★ Exportmodelle

Baufläche 21000 qm
Spezialität: Empfangstruhen in Eiche und Mahagoni, in vollendeter Qualität
Prompte Lieferung! Solide Preise!

AVOLTA
das Rundfunkgerät
der Firma
E. Otto Dietrich A.-G.
BITTERFELD



zeichnet sich aus durch

Einfachheit der Bedienung, größtmöglichste Lautstärke, reinste Tonwiedergabe, geringe Anschaffungskosten und gediegene Ausführung

★

Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY
W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7
TELEPHON 41618 — VERLANGEN SIE PREISLISTE

Anoden-u. Heizbatterien
Doppel-Kopftelefone

NEUE ELEMENT-WERKE GEBR. HASS & CO
BERLIN N 24. TEL-ADRESSE: ENEWHASS BERLIN

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Telephon: Alexander 6610-6611

Gesellschaft für Radio-Bedarf

M * B * H

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 9/10

Schutz- RBG marke

Mit Telefunken-Bauerlaubnis

Rundfunk-Apparate

jeder Art

Doppelkopfhörer - Lautsprecher
Kondensatoren - Lampen
Antennenmaterial
Heizwiderstände, Transformatoren usw.
Ständig ab Lager lieferbar
Telephonprüfer (D. R. P.) in der Westentasche tragbar

Verkauf nur an Inhaber der entsprechenden postalischen Lizenz

DER

Grawo

LAUTSPRECHER

UNRREICHT AN KLANGFÜLLE
UND REINHEIT DES TONES

MIT REGULIERBARER TONSTÄRKE
AUSREICHEND FÜR SÄLE BIS 1000 PERSONEN

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

GRASS & WORFF

BERLIN SW 68, MARKGRAFENSTR. 18

UNVERBINDLICHE VORFÜHRUNG TÄGLICH
IN UNSEREN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

VERLANGEN SIE UNSERN SPEZIAL-PROSPEKT

Wir sind von keiner Konkurrenz zu schlagen

Radio-Bedarfs-Artikel!

Doppel-Kopfhörer Hartgummi) 4000 Ohm pro Stück Gldmk. **12.—**
Lautsprecher (Orig. Pathé) p. Stück Gldmk. **40.—**
Lautsprecher (Orig. Brown) p. Stück Gldmk. **145.—**
Lautsprecher (Amplion) pro Stück Gldmk. **135.—**

alles sofort in jedem Quantum lieferbar ab unserem Lager Saarbrücken

Konditionen: Bei Angabe von Bank-Referenzen: 1/3 Anzahlung, Rest 60 Tage Bankakzept, andernfalls 1/2 Anzahlung, Rest Nachnahme.

Gesellschaft für Kinematografen G. m. b. H.

Saarbrücken 3, Kaiserstraße 22
Telephon: 3072

Größt. Radio-Engros-Haus Westdeutschlands

HEINAG

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

BERLIN C 25 * LANDSBERGER STR. 43-47

Radio Lloyd
Die bahnbrechende Weltmarke

Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier - Lampen - Postapparat

Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224
Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51
Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld
Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29
Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4
Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47
Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl
Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rieder & Zorn G.m.b.H.

Berlin-Neukölln

(am Oberhafen)

Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzettbau-Berlin

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk

behördlich zugelassen

◆ ◆

ZUBEHÖR

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

HELIOPHON

Die Meßleitung

der Ersten Deutschen Allgemeinen Sport- und Radio-Ausstellung hat unseren vervollkommneten

Heliophon-Empfänger

allen anderen Fabrikaten wegen seiner Güte und Preiswürdigkeit

vorgezogen

Wir lief. den Empfänger mit sämtl. Zubehör in lederartigem Karton für

Mark 60,—

Continentale Radio-Corporation G.m.b.H.

Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 18-19

Wir können noch einige Vertreterbezirke vergeben

Wir fertigen
in unserem eigenen Betriebe
sämtliche **Zubehörteile** für komplette

Radio-Apparate

spez.

Anodenbatterien

und

Heizbatterien

in bester Qualität nach den Erfahrungen erster Kapazitäten auf dem Gebiete der Radiotechnik an.

Das Warenzeichen **bürgt** für zuverlässige **Qualität** und **Betriebssicherheit**

daimon

Verlangen Sie daher überall die Original-„Daimon"-Erzeugnisse!

Auslieferungslager und Vertreter in allen größeren Orten

Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co.

Berlin N 39, Sellerstraße 13 F

Dr. Georg Seibt, Bln.-Schöneberg

SEIBT

Rundfunk-Empfangs-Apparate

Doppel-Kopffernhörer

mit verbesserter Lautstärke D.R.P. 301391, 342138

Trichterl. Lautsprecher

D.R.P. und Ausl.-Patente angemeldet

in bekannt. Präzisionsausführung

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Bln.-Schöneberg

Hauptstraße 9

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO MARS
Detektor

Große Reichweite

Blendender Empfang

Äußerst solide Konstruktion

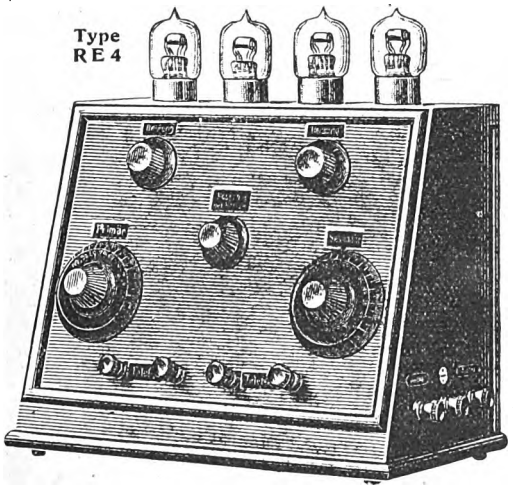
Elegante Aufmachung

Sehr preiswert (Brutto M. 50.—)

Generalvertretungen in Deutschland werden an gute Firmen abgegeben

*

Kloeber & Erlenwein
Berlin W 57
Potsdamer Straße 83c
Fernspr. Nollendorf 4636-37



Radio-Universum

:: der 4-Röhren- ::
Rundfunk-Empfänger
mit Telefunken-Bauerlaubnis

*

Größte Reichweite / Größte Lautstärke
Größte Störungsfreiheit

*

Antennen-Litzen
mit geteerten Manilagarnen
erhalten Sie nach vorheriger Bemusterung sehr preiswert bei
Johannes Deckelmann
Hamburg 11

KNORR-ELEKTRO
Aktiengesellschaft
BERLIN S 42, Ritterstraße 23
:: Fernsprecher ::
Moritzplatz 5446, 5939, 16498

Erstklassige Rundfunkempfänger
Fabrikation von Radio-Zubehör

Telefunken 2- u. 3fach Niederfrequenzverstärker, Telefunken Wellenmesser K.W. 61. 150—7500 m
Siemens-Schottky-Verstärker für 2 Doppelgitterröhren — Seddig u. Telefunkenlampen
Telefunken-Detektor-Empfänger E. 170 mit Zwischenkreis — Voltmeter 0 — 10 — 100 Volt
Umformer 12/400 V. u. 220/30 V. — Sendemaschinen — Akkumulatoren

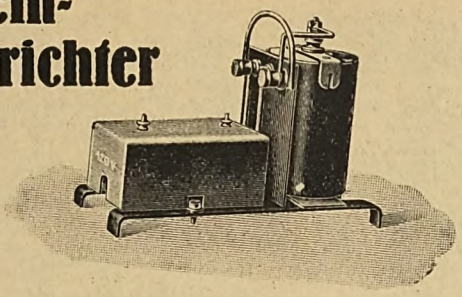
CHARLOTTENBURGER MOTORENGESELLSCHAFT M. B. H., BISMARCK-STRASSE 105

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

RADIO

Citofunk - Rundfunkempfänger

Präzisionsgerät hergestellt unter vertragsmäßiger Benutzung sämtlicher Patente der Telefunkengesellschaft

Citofunk Rundfunkempfänger 3-Röhren-Typ zeichnet sich besonders aus „durch vollkommenste Wiedergabe, Sprachklarheit, Lautstärke und größte Reichweite". Amateurgerät in handlicher, leicht bedienbarer Form aus Edelholz. Anschließbar an Dach-, Zimmer- oder Rahmenantenne, sowie an jede beliebige Gasleitung. Komplette Apparate sofort gebrauchsfertig.

Hoeckert, Michalowsky & Bayer
Aktiengesellschaft
Abteilung für drahtlose Telegraphie
Berlin · Hamburg · Oranienburg
Anfragen und Zuschriften an das Zentralbüro
Berlin-Neukölln, Mainzer Straße 39

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie
EISENBAHNSTRASSE 13 **FERNSPRECHER: 61 550**

Wahnerit-Rohre
in allen Abmessungen

Wahnerit-Tafeln
0,2 bis 80 mm stark

Isolierschläuche
0,5 bis 20 mm l. W.

Emailledrähte
0,05 bis 0,60 mm Durchmesser

durch

Paul Fischer, Berliner Verkaufsstelle der Wahn-Elektro-Isolier-Industrie
Fabrik isolierter Drähte u. elektr. Isolationsmaterialien
BERLIN NW 7, DOROTHEENSTRASSE 53
Telephon: Zentrum 9822 und 9812 – Telegramme: Isolierfischer

Kaufe

echtes Detektoren-Kristall

in großen Mengen sowie alle Ersatzteile für Radio-Empfang
Gefl. Offerten erbeten an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Berlin S 42, Prinzenstr. 98, unter

A. B. 240

Erich Leidert G. m. b. H.

Abt. I:
Installationsmaterial für Starkstrom

BERLIN W 15, Bregenzer Straße 8
Amt Uhland 1811.

Abt. II:
Radio-Vertriebs-Gesellschaft

Apparate und Zubehör

BERLIN SW 48, Friedrichstr. 17

Amt Dönhoff 3069.

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Warum wollen Sie teure Apparate kaufen?

Bauen Sie doch selbst; es ist viel billiger und vor allen Dingen interessanter, und, was die Hauptsache ist, Sie kennen Ihren Apparat. Eine vorzügliche Anleitung hierzu gibt unsere neue Zeitschrift

Radio für Alle

Herausgegeben von Hanns Günther und Dr. Franz Fuchs

Monatlich ein Heft, 50–60 Seiten stark, mit Bauanleitungen und Schaltschematas reich illustriert
nur Goldmark 1.–, Schw. Franken 1.25

Unabhängig / Allumfassend

Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

Montagearbeiten und Anfertigung von **Einzelteilen** für
RADIO-APPARATE
übernimmt
Fuma Feinmechanik u. Massenartikel G. m. b. H.
Berlin SO 36, Eisenstraße 37-38 / Telephon: Moritzplatz 15874

Montagearbeiten

von Massenartikeln in sauberster und preiswertester Ausführung übernimmt

Mech. Werkstatt Werner Sprung & Co.
Berlin NO 18 / **ELBINGER STRASSE 88** / Fernspr. Alex. 563

Vertreter gesucht

für den Vertrieb unserer Antennenlitzen. Es kommen nur Herren in Frage, welche in der Elektrotechnik beste Verkaufserfolge nachweisen können

Albert Klein, G. m. b. H., Essen, Töpferstr.
Drahtzieherei und Verseilerei

Patent-Anwalt
Dipl.-Ing. Morin
Berlin W, Yorckstr. 46 b
Tel.: Lützow 3138

Markonit, Silizium
Ia Qualität – Lautstark
in Portionen –.60, –.80, 1.– M.
Woodmetall –.55 M. usw.
M. Pröhl, SO 33, Muskauer Str. 51
Gartenhaus grdz.
Geschäftsz. 4-7 Uhr · Tel. Moritzpl. 9158

Antennen-Litzen

in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung

Märkische Drahtwerke G.m.b.H., Oberrahmede i. Westf.

ACHTUNG! ACHTUNG!
Sämtliches Radio-Zubehör
sofort ab Lager lieferbar. Bekannt billige Preise
Deshalb kaufen Sie nur bei
ELRADO, Inh.: W. Müller, BERLIN
Großvertrieb für Elektro- und Radio-Technik
Alexandrinenstr. 86, Fernspr.: Dörfhoff 7215

Porzellan-Isoliereier
Schaltplatten usw.

sofort preiswert
unter Vergütung der Fracht
innerhalb Deutschlands
zu liefern durch

Niederschlesische Rundfunk G. m. b. H.
Original-„Telefunken"
Hirschberg i. Schl.
Fernruf 415 und 802

RECEIVER

DAS BESTE **DETEKTOREN-KRISTALL**

in
Portionen zu –,80 Mark
Grossisten u. Wiederverkäufer
hoher Rabatt

ELEKTRO OBERZIG
BERLIN N 39, PANKSTR. 8 / TEL. HUMBOLDT 4915

Doppelkopfhörer
Variometer
Drehkondensatoren

fabriziert und liefert ab Lager

Zimmermann & Sander
Fabrik elekt. med. Apparate
Berlin N 39, Chausseestr. 73-74
Tel. Nord. 6286

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio-

Dreh-, Stanz- und Drückteile

Heizwiderstände auf Porzellansockel

liefert in großen Posten
schnell und
billig

Mech. Werkstätte Alfred Horzetzky
Berlin SW 11, Schöneberger Str. 17a / Kurfürst 6270

LAUTSTARKE
KRISTALL-DETEKTOREN
OXYDON-DETEKTOREN

An jeder Stelle lautstarke Wiedergabe! Kein Suchen und Abtasten mehr! Volle Klangreinheit! **Das Neueste!**

OXYDON und KRISTALLE
in größter Reinheit fabriziert und liefert

W. JACOB, BERLIN S 42, LUISENUFER 13 – Tel.: Moritzpl. 12287/8787

RADIO-ABTEILUNG!

Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten und Bezirken gesucht.

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer, Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Telephone, Bügel mit Lederbezug . . . . per Stück M. 8,50
Doppelkopfhörer „Eleganta" D. R. G. M. a., Gesamtwiderstand 4000 Ohm, Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing hochglanz vernickelt, das Magnet und Spulensystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung . . . „ „ „ 9,50
Antennenlitze Kupfer, 7×7×0,15 . . . . . „ 100 m „ 5,–
Antennenlitze Phosphorbronze, 7×7×0,15 . . . „ „ „ „ 7,–
Abspanneier, grün Porzellan . . . . . „ „ Stück „ 4,50

Anderes Zubehör ebenfalls in nur besten Fabrikaten billigst am Lager. Wiederverkäufer verlangen besondere Angebote mit Angabe der Quantitäten, Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Straße 23, Tel.: Kurfürst 9502, Telegr.-Adr.: Kupferschnüre

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine ***tadellos, fachmännisch*** *aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang*

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ⌀ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

BERLIN W 57 **STAR RADIO** BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
in erstklassiger Ausführung

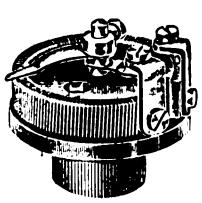
Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Aktuelle Adressen der Radio-Industrie Deutschlands
bisher von mir ermittelt und fachmännisch bearbeitet:

Radio-Apparate-Fabriken	180	Stück Preis	M. 15,–
Radio-Apparate-Einzelteile- und Zubehör-Fabriken	275	„ „	„ 20,–
Radio-Apparate- und Zubehör-Handlungen	740	„ „	„ 30,–
Exporteure in Radio-Apparaten und -Zubehör	40	„ „	„ 8,–
Antennenbau-Firmen	38	„ „	„ 8,–
Radio-Klubs und Vereine	35	„ „	„ 8,–
Radio-Gehäuse und Kästen-Fabriken	30	„ „	„ 8,–
Ausgewählte wohlhabende Personen aller Stände und Berufe in Groß-Berlin, die für den Kauf von Radio-Apparaten in Frage kommen . .	3000	„ „	„ 100,–

Diese Kategorie von Adressen auch aus allen Teilen des Reiches nach Vereinbarung. – Die Lieferung vorstehender Spezial-Adressen erfolgt entweder eingetragen in Listenform, oder gleich auf anzuliefernde Kuverts usw. geschrieben bei Vorausbezahlung franko, sonst Nachnahme.

August F. Brode, Berlin S 14, Dresdener Str. 80
Tel.: Moritzplatz 13574 **Büro für Spezial-Adressen** Postsch.-Kt.: Berlin 6643



Heizwiderstände
mit und ohne Knopf,
prima Qualität, sofort
größere Quantitäten
:: lieferbar. ::
Infolge günstiger Rohmaterialeindeckung
äußerst
preiswert
Perfect Wireless Corporation A.-G.
BERLIN SO 16, Rungestraße 18

CHARLOTTENBURGER LEHRMITTEL-ANSTALT
TECHNISCHES ANTIQUARIAT

BERL.-CHARLOTTENBURG
BISMARCKSTR. 70 · FERNSPR.: WILH. 6694

SPEZIALITÄT:
DREHKONDENSATOREN

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien :: Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52, Alt-Moabit 133

Telephon: Moabit 404/405 Telegrammadresse: Blitzantenna

TITANIA

G. m. b. H., Berlin S 59, Urbanstraße 116

ANODEN-BATTERIE

die Spezial-Batterie für Rundfunk-Apparate

volle Spannung, größte Lebensdauer, daher bester Empfang

Rundfunk-Detektorapparate GM. 40.–

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

Radio-Zubehörteile

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

JOSEPH HEPPA, Techn. G. m. b. H., BERLIN SO 16, NEANDERSTRASSE 22

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen

Reklameschilder

(Anschriften)

und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.

Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch

Berlin N4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Akkumulatoren Heizbatterien Doppelkopfhörer

für Rundfunkteilnehmer zu Fabrikpreisen

Radiotelo Gesellschaft für drahtlose Telefonie

Berlin SW 48, Friedrichstraße 250

Fachmann für Ozean-Segelei

baut und montiert persönlich und preiswert

wetterfeste, sturmsichere

ANTENNEN

Große Montage-Erfahrung, Berücksichtigung sämtl. den Empfang beeinflussend. Umstände

Keine Massen-Akkordlohn-Arbeit!

Pflege von Dachanlagen nebst schriftlicher Begutachtung preiswert — Versand: für jeden Fall besondere Anfertigung und besondere Anleitung für dauerhafte Montage

Georg Keller, Bln.-Steglitz, Kuhligkshof 3

„Nur Orvon ist rein im Ton"

Keine Kristall-Detektoren mehr Orvon Metall-Detektor-Pillen

(Deutsches Reichspatent angemeldet / Name gesetzlich geschützt.)

„Orvon" arbeitet auf allen Stellen, kein Suchen, kein Aussortieren, volle Klangreinheit, größte Lautstärke

Alleinige Fabrikanten und Schutzrechtsinhaber:

Orient Export- und Importgesellschaft m. b. H.

Radioabteilung

Berlin SW 11 * Königgrätzer Straße 53 * Telephon: Nollendorf 7231

Alleinverkauf für diverse Städte (außer Berlin) zu vergeben

Das Antennenmaterial, das Sie suchen!

Bambusdistanzstangen f. Doppelantennen, ca. 1,20 m lg., 18 mm ø, leicht, zäh, vorzüglich isoliert	M. 75.– % Stck.
Der neue hohe Porzellansimmerisolator mit Stahldübel, ca. 50 mm hoch, 20 mm ø	M. 10.– % Stck.
Die praktische Fensterdurchführung	M. 29.– % Stck.
Die Freileitungsblitzschutzsicherung	M. 210.– % Stck.
Abspanneier, 40×27 mm, grün M. 3.10 % Stck., weiß	M. 2.80 % Stck.
Die Abspannkette aus drei Eiern verseilt	M. 75.– % Stck.
Der Mauerhaken für Schornsteine	M. 25.– % Stck.
Zimmerwanddurchführungsrohr	M. 35.– % m
Antennenlitze aus Phosphorbronze, 7×7×0,15	M. 49.–‰ m

Nur für Wiederverkäufer! / Bei größeren Bezügen Rabatt! Versand gegen Voreinsendung oder gegen Nachnahme

Dipl.-Ing. Lesser, Bln.-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5–6

Telephon: Pfalzburg 2790 :: Telegramm-Adresse: Leistung Berlin

Radio-Dienst G. m. b. H.

BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37

Telephon: Steinplatz 6895

Sämtliche

Radio-Einzelteile

FABRIKATION ENGROS

Digitized by Google

RUNDFUNK - APPARATE
mit Verstärker
kompl. Stationen von Gmk. 310.— an
Lautsprecher
Doppelkopfhörer, Akkumulatoren
Anodenbatterien, Isolierporzellane
Antennenlitze
Neue Preisliste über Radio und Material kostenlos
Willi Hockenholz, Berlin SW 48,
Wilhelmstraße 2-3 b, Fernsprech.: Amt Nollendorf 2208, 6236

Antennenlitze
sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-,
Neusilber- und Silberhalbfabrikate
liefert prompt und preiswert
Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft
Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.
Drahtanschrift: Mansgrafmetall

RADIO-ZUBEHÖR
insonderheit
HEIZWIDERSTÄNDE
SPULENHALTER
fabriziert kurzfristig und
preiswert nur an
Wiederverkäufer
Muster nur gegen Berechnung
RADIO- GEORG FUNCKE
Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

Perfect-Gesellschaft m. b. H., Reutlingen
Fabrikation von erstklassigen Elementen
und Taschenlampen-Batterien aller Art
Anodenbatterien
in jeder Schaltung und Spannung, erstklassige Ausführung nach besonderem Verfahren

Antennen-Material
für Radio-Gerät
komplett in Karton verpackt, mit 50 m Antennenlitze
und allem Zubehör für Hochantennen nebst gedruckter
Anleitung zum Verlegen liefert in jeder Menge prompt
BRUSCHKE & Co.
ABT. R.: RADIO
Berlin SW 68, Schützenstraße 29/30
Fernsprecher: Amt Dönhoff 1013
Lieferant vieler Radiofabrikanten

Ingenieur **E. Wennerscheid**
Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen
Stadtlager u. Büro:
Berlin SO 33
Falckensteinstr. 48/49
Tel.: Moritzpl. 966, 16960
Spezialität:
Fernhörerspulen
in allen Ohmstärken
Honeycombspulen und Transformatoren
für den Bau von Radio-Apparaten

Schilder
geprägt, geätzt,
gedruckt für alle Industriezweige
Emaille-, Papp-, Blech-, Glasschilder
:: Fahrrad- und Automobilschilder ::
Verlangen Sie Offerte und Muster!
Richard Müncheberg, Schilderfabrik
Brandenburg (Havel), Deutschland

PHOSPHORBRONZE-
Antennenlitze
FÜR RADIO-APPARATE
in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59
Heinrich Stamm G.m.b.H.
WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI
Grüne in Westfalen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Eigene Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:

Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer

höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche Zubehörteile

*

RADIO-WERK

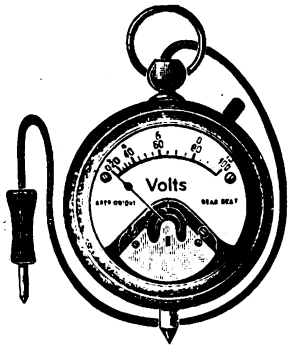
EMIL ROBITSCHEK

G. M. B. H.

Berlin-Wilmersdorf

Rudolstädter Straße 69/70

Fernsprecher: Uhland 1404



MESSINSTRUMENTE FÜR DIE RADIOINDUSTRIE

Walter Lüdicke, Berlin W57

Dreh-kondensatoren

in hochpräziser Ausführung noch größere Posten in wöchentlichen Teilmengen lieferbar

1000 cm	500 cm
Mk. 6,25	Mk. 4,30

Grossisten Rabatt.

Ingenieur Korp, Glatz

BESTE EMPFANGSAPPARATE

SCHNELLSTE LIEFERUNG · GROSSE VORTEILE

sind wertlos ohne

RADIOLITERATUR

Deutsch Literarisches Institut

WIEDERVERKÄUFER HOHEN RABATT · PROSPEKTE KOSTENLOS

BERLIN W 35 · MAGDEBURGERSTR. 27

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren

für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung

Daus, Geist & Co.

Berlin C 54,

Neue Schönhauser Str. 16

Telephon: Norden 4086

Ich liefere

Rundfunkkästen

nach gegebener Zeichnung und besonderen Wünschen billigst und preiswert

(Maschinen vorhanden)

Hermann Brämer, Tischlermstr.

Neidenburg

Antennenlitze

Phosphorbronze

7 × 7 × 0,15 mm

liefert prompt u. billig ab Lager

Radio-Rundfunk

G. m. b. H., Elberfeld

Echtes

Detektoren-Kristall

in Portionen zu 0,80 Mark

Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäuf.

Fr. Oberzig

Berlin N, Gerichtstraße 78

Antennen-litzen

aus Phosphorbronze und Kupfer mit anerkannt guten elektrotechnischen und mechanischen Eigenschaften liefert

Carl Uebcmann

Metalldrahtzieherei

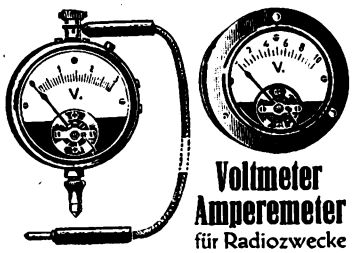
Hohenlimburg i. Westf.

Bleiglanz und Pyrit

hochempfindlich, lautstark u. geprüft Port –.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. –.50 Woodmetall P. –.60

Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180

Postscheckkonto: Berlin 38111



Voltmeter Amperemeter

für Radiozwecke

Rob. Abrahamsohn

Berlin NW · Turmstrasse 70

Unsere Spezialität:

Bau v. Antennen, Inst. von Empfangsanlagen

technisch einwandfrei

Wir liefern preiswert

alle Art. f. d. Rundfunkverk.

E. Karl Reilhack & Co.

Kommanditgesellschaft

Fernruf 1146 **Plauen i. V.** Fernruf 1146

RADIO-HÄNDLER

kaufen

Post- und Exportapparate

sowie Zubehörteile

am vorteilhaftesten zu Wiederverkaufspreisen

bei

GUSTAV BRAUER

Berlin S 42, Ritterstr. 98—99

Fernruf: Moritzplatz 16251

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Unverbindliche Vorführung von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab

Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung

Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm

Fernsprecher: Uhland 7335–7336

Radiohaus Zietlow offeriert Rundfunk-Apparate
jeden Systems zu Originalpreisen

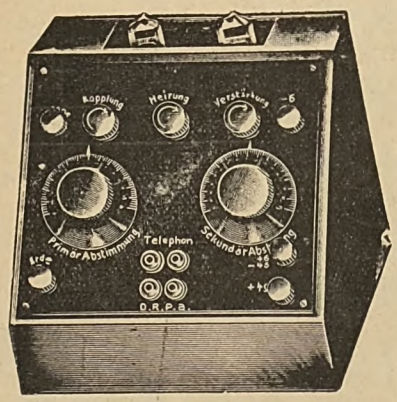
Koffernhörer „Präzision" :: Radio-Röhren :: Detektor-Kristalle :: Sämtliche Radio-Einzelteile

Johannes Zietlow, Ingenieur, Berlin N 20, Badstraße 16 k
Fernsprecher: Humboldt 3968 Ingenieurbesuch unverbindlich Fernsprecher: Humboldt 3968

Ingenieur DR. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.
BERLIN SO 16, Köpenicker Straße 109a • Telephon: Moritzplatz 15033

Alle Radio-Einzelteile * Radio-Apparate
Fabrikation Engros Export

Walter Matern
Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794
Sämtliche Radiozubehör- und Einzelteile eigener Fabrikation
Spezialität: **Präzisions-Detektoren**
(Garantie für jedes Stück)



Type RSL II

Störungsfreier Empfang
deutscher und englischer Rundfunkstationen
infolge schärfster Abstimmittel im
Primär-Sekundär-Empfänger
der
Maretrans-Radio-Company G. m. b. H.
Spezialfabrik für hochwertige Radioapparate
Fabrik u. Vorführung: Berlin W9, Linkstr. 2-3
Filiale: Leipzig, Petersstraße 11
Alleinverkaufsrecht bezirksweise zu vergeben

Rufen Sie Ztr. 2158 u. 4393 **Detektiv Grützmacher** Berlin S.W. 68. Friedrichstr. 208 c.
Für Geheim-Ermittelungen Beobachtungen Special — Auskünfte Allerorts! Seit 1903!

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Radio-Vertretung

Sehr leistungsfähige **Aktiengesellschaft** in Berlin **sucht Vertreter** für ihren konkurrenzlosen Empfangsapparat von sehr großer Reichweite. — Nur sehr gut eingeführte Firmen mit erstklassigen Referenzen werden um gefl. Angebote, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, gebeten, unter **M. 8518** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin SW 19,** einzusenden.

Perfekter Spleißer
sucht Heimarbeit für Radio-Apparate. Offerten erbeten unt. H. N. 499 an die Expedition dieses Blattes

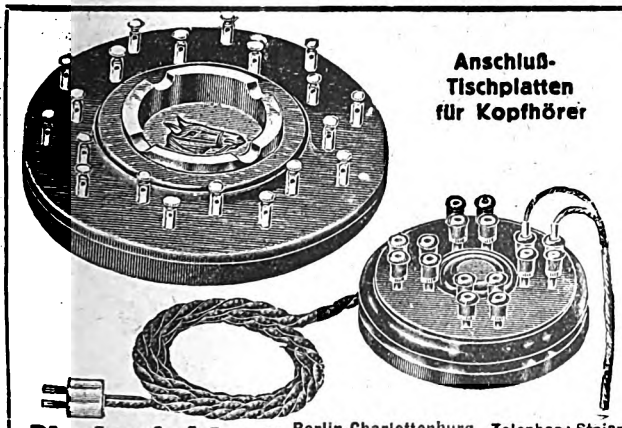
Patentanwalt
Dipl.-Ing. Hans Wolff
Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1
Telephon: Dönhoff 6068

Radio-Existenz
Ladengeschäft
im Brennpunkt Berlins, zugelassen für Rundfunk-Geräte sowie Zubehör ist unter günstigsten Bedingungen abzugeben.
Warenlager wäre zum Einkaufswert zu übernehmen.
Interessenten wollen sich melden unter **Z. L. 239** an die Exped. d. Bl.

Neu! **Achtung!** Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50 % Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. – Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration G m b H
Berlin S · Bergmannstraße 31
Fernspr. Mpl. 167 15

Antennenlitze
in jeder Ausführung liefern prompt
Reinert & Pilgrim
Hagen i. W., Neumarktstr. 3

Radio-Ing.
15 Jahre Spezialist, weltgewandt, repräsentabel, übernimmt leitenden – Posten, auch kaufm.-techn. – Angebote unter **H. D. 521** an die Expedition der Zeitschrift erbeten.



Anschluß-Tischplatten für Kopfhörer

„Rheinelektra" Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 97/98, 100 Telephon: Steinplatz 7257, 9806, 14349

Einem tüchtigen Ingenieur,

welcher in der FABRIKATION ELEKTRISCHER APPARATE erfahren ist, bietet sich Gelegenheit mit Kapital und gleichzeitiger tätiger Beteiligung in eine bestehende Aktiengesellschaft einzutreten. Um Angaben über eventuelle Höhe der Kapitaleinlage sowie bisherige Tätigkeit wird gebeten. Angebote unter **H. A. 514** an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten

Alleinvertrieb!

Wir vergeben für unsere
erstklassigen Detektor-, 2-, 3- u. 4-Röhren-Apparate
(Telefunken- und eigene Schaltungen)
für einzelne Städte oder Bezirke in Hannover, Braunschweig, Mecklenburg, den Hansastädten und Schleswig-Holstein

Alleinvertretungen

an solvente Firmen

Angebote unter H. G. 6445 an „Ala", Haasenstein & Vogler, Hamburg 36

SALOMON & SCHULZ
BERLIN S 42, Ritterstraße 101
Fernsprecher: Moritzplatz 15576 und 15672
Radio-Apparate und Zubehör
Engros Fachm. Beratung · SPEZIALITÄT: AUSL. LAUTSPRECHER UND AUDION-RÖHREN · Export Fachm. Beratung

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar

Digitized by Google

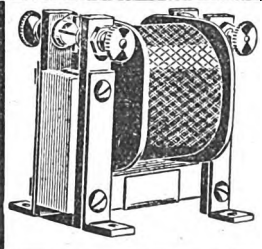
Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * BIELEFELD * Fernpr. Nr. 1145

Der Antennenbau
PRAKTISCHE ANLEITUNGEN HIERZU
AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS VON
JOHANNES FRITZ
Direktor der RADIOPHON A.-G., FRITZ & BRAUN, Cassel, Hohenzollernstr. 76
Selbstverlag: Preis Mark 1,20, bei 100 Stück 25% Rabatt

Antennenketten · Radioporzellane
Abspanneier · Schalterplatten usw.
liefert in großen Quantitäten
zu günstigen Bedingungen
Ph. Rosenthal & Co., Porzellanfabrik
Hennigsdorf bei Berlin

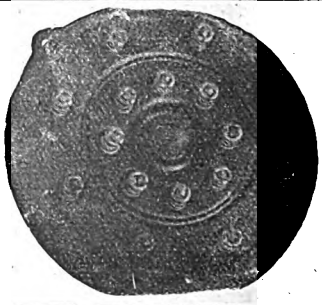
RUNDFUNK-EMPFÄNGER
sämtlicher Systeme, sowie jegliches Zubehör
günstigste Bedingungen und Preise
DEGE & ZÖLLNER
ABTEILUNG RADIO
Fspr.: Merk. 9714 **Berlin SW, Leipziger Str. 63** Fspr.: Merk. 9714
Eingang Beuthstraße, direkt am Spittelmarkt

WERFEN SIE
Ihre ausgebrannten
RADIO-LAMPEN
(Verstärker-Röhren) **nicht fort.**
Sie sparen viel Geld, wenn Sie dieselben zur Wiederherstellung an unsere Firma einsenden.
E. A. KRÜGER
Spezialfabrik für Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
ZEUTHEN (Mark)


Radiotransformatoren
»ISMET«
erstklassiges Fabrikat
in beliebig. Übersetzungsverhältnissen liefert
JOH. SCHLENKER * Metallwarenfabrik
Schwenningen a. N.
Vertretung: BERLIN, HAMBURG, KÖLN, FRANKFURT a. M., BRESLAU

SPULEN mit Abstimmung für Detektorempfänger

DETEKTOR
RADEKU
hat beste Abtastungs- und Regulierungsmöglichkeit, mit auswechselbaren Näpfchen, sehr preiswert und sofort lieferbar
Otto Kurtz, Berlin S 42, Oranienstraße 157
Tel.: Moritzplatz 13796 – Direkt am Moritzplatz – Tel.: Moritzplatz 13796

Kopfhörerverteiler „BEGA"
mit Patent-Feder-Klemme
Antennenbaukasten „Bega"
Generalvertretung:
Willy Stössel, Ingenieurbüro
Berlin W62, Kurfürstenstr. 76-77
Fernsprecher: Nollendorf 1024
Vertreter gesucht!


Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

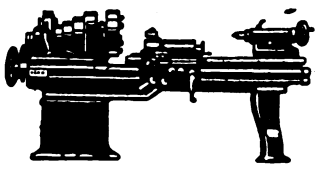
Oxydon
Detektoren-Kristall
liefert für Großverbraucher und Wiederverkäufer
Merkur-Gesellschaft für Metallindustrie
Berlin-Südende, Hermannstr. 2
Tel.: Amt Südring 218 und 248

VARTAX GLEICHRICHTER, 110 und 220 Volt, 85,45 Gm.
Anodenbatterien, Akkumulatoren, Kopfhörer, Kopfhörerverteiler und sämtl. Gerätetypen liefert auf Kauf und Miete
LANDESPRODUKTEN GMBH LEBUS

Antennen-Litzen aus Phosphor-Bronze
Antennen-Schnüre und Leinen
aus Hart- und Weichfaser, wetterfest
HERMANN SCHELLENBERG
Hanf- und Drahtseilfabrik DRESDEN-LEUBNITZ

Vertretung und Lager:
S. Mannheim
Berlin-Charlottenburg 5
Sophie-Charlottenstr. 59-60
Tel.: Wilhelm 8625

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar
Digitized by Google



sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation

liefert ab Lager

A. MAGNUS, BERLIN C 25

Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Doppelkopfhörer
Antennenmaterial
Komplette Antennen
Höreranschlußbretter

fabriziert **W. Hollmann Berlin 65** Alte Jakobstr. 15

Fernsprecher: Dönhoff 9216

ANTENNENLITZE
aus Phosphorbronzedraht

in jeder Abmessung und Aufmachung liefern **kurzfristig** als **Spezialität**

SASSENSCHEIDT & Co., G.m.b.H., EINSAL i.W.
FEINDRAHTWERK

Massenfabrikation von
Holzgehäusen für Radio-Apparate
nach Zeichnung
Saubere Ausführung • Prompte Lieferung
Möbelfabrik F. W. Badelt, Staßfurt
Telephon 70
Generalvertreter: Graeber & Lüneburg
Berlin NO 43, Gollnowstraße 44 / Fernsprecher: Amt Königstadt 7275

Doppelkopfhörer
in hervorragender Qualität
fabrizieren
Böhme & Co., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz 9969
Vertretungen im In- und Auslande sind teilweise noch zu vergeben

Radio-Apparate
und **sämtl. Zubehörteile** (für Inland und Export)
liefert konkurrenzlos billig u.
in erstklassigster Ausführung
DÜRRE & BIERSTEDT
MAGDEBURG, Otto-v.-Guerickestraße 20
Fernspr. 8512 u. 9300 :: Telegr. Antenne

THAG
Elektrische Lötkolben
mit Regulierung
für alle Feinarbeiten
„TEHAG" Gesellschaft für Technik und Handel
Berlin W 9 :: Potsdamer Strasse 28a :: Telephon: Lützow 7892-7893

England-Empfang
nachweisl. mit von uns unt. größt. Sorgfalt hergestellten Antennenanlagen
Spez.: Antennenbau für Private und Grossisten. Gittergliedermasten D. R. P. a.
Antennen- und Apparatinstandhaltungsabonnement bei freier Ersatzteillieferung. Verlangen Sie Prospekt oder Besuch.
Antennenbauanstalt M. Luft & I. Barnascon
Berlin SW 47, Lichterfelder Straße 33.

Kompl. Rundfunkempfangsanlagen
von M. 65.– bis 500.– Goldmark
Sämtliches Zubehör für Rundfunk
Spezialabteilung für Antennenbau
Detektor Radio G. m. b. H.
Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 25
Verkaufsabteilung der Mercedes Radio Telefonie A.-G.

BÜGEL
für Doppelkopffernhörer komplett in verschiedenen Ausführungen und deren Einzelteile als Spezialität fertigt an
Hans Luz, Berlin W 15, Pariser Straße 3
Telephon: Pfalzburg 2132

Der von Fachleuten glänzend beurteilte, amtlich zugelassene
Radio-Detektor-Empfänger
»Funkstimme D«
mit Kopplung
kostet in elegantem Eichenkasten (21 × 15 × 10 cm) **nur 45 Mk.**
(für Händler Rabatt)
Radio-Voß, Berlin NW 87, Elberfelder Str. 32, Fernsprech.: Hansa 1433

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O. 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

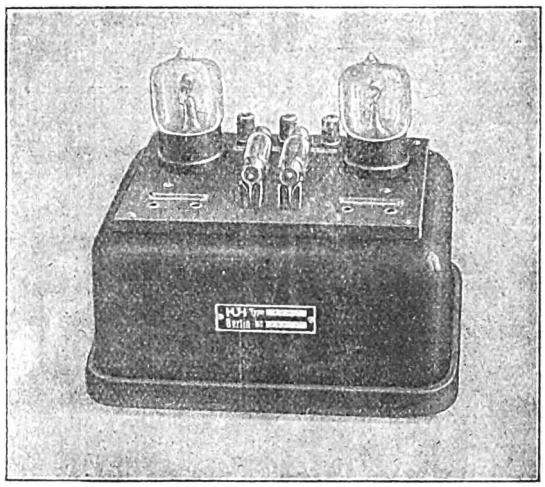
HUTH

GESELLSCHAFT FÜR FUNKENTELEGRAPHIE M. B. H.

BERLIN SW 48, WILHELMSTR. 130-132

AMATEUR, ICH RAT DIR GUT,
VOR DEM KAUFE FRAGE HUTH!

Rundfunkgeräte



Zweilampen-Verstärker aus der Anlage Huth-Radio C

GENERALVERTRETER:

1. Huth-Rundfunk-Vertriebs-G.m.b.H., Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 19
2. Demusin, Deutsche Musik-Industrie G.m.b.H. (Odeon-Musikhaus) Königsberg (Preußen), Französische Straße 5
3. Kohl-Huth G.m.b.H., Leipzig, Brüderstraße 3
4. Liedtke & Wiele, Bremen, Osterforsteinweg 105
5. Westfälischer Huth-Rundfunk, Hagemann & Co., G.m.b.H., Hagen i. Westfalen, Körnerstraße 20
6. Cromm & Goßmann, Huth-Rundfunk-Vertriebs-Abt., Frankfurt a.M., Friedberger Landstraße 30
7. Dr. Erich F. Huth G.m.b.H., Zweigbüro Hamburg, Vorsetzen 42
8. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stolp G.m.b.H., Stolp i. Pommern
9. Mitteldeutsche Landlichtspiele A.-G., Magdeburg, Breite Weg 139-140
10. Nordische Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Bad Oldesloe, Lange Straße 17-18
11. Fa. Stovas G.m.b.H., Schwerin i. Mecklenburg, Friedrichstraße 10
12. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stettin G m.b.H., Stettin, Schulzenstr. 16-17
13. Elektrizitäts-A.-G. Ruhstrat, Göttingen, Rotestraße 28
14. Magirus-Büro G.m.b.H., Stuttgart, Kronenstraße 1a u. b
15. Hauck & v. Damnitz, Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 27

Exportinteressenten wenden sich an die

Dr. Erich F. Huth HUTH **G.m.b.H. Berlin SW 48**

In Deutschland dürfen unsere Apparate nur mit Genehmigung der Reichspost-Verwaltung aufgestellt und benutzt werden

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alfred Hartig – Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G. sämtlich in Berlin S 42

Digitized by Google

SEP 24 '24

Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 15

Berlin,
13. April 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.

Die 10jährige Pianistin Lucie Stern spielt in der „Funk-Stunde"

Zeitschrift der am Deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft - Berlin SW 42

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing-Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 3,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7812

Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 0,90. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,—, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,— od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 13. April 1924 | Heft 15

Rundfunkansprache des Staatssekretärs Dr. Bredow an die Zaungäste

Ich wende mich heute an die nichtzahlenden Mithörer des Rundfunks.

Sie sind an Zahl so bedeutend, daß es nicht möglich ist, ihnen Auge in Auge gegenüber zu treten wie in einer Versammlung. Deshalb wähle ich diesen Weg, auf dem ich sicher Gehör bei Ihnen finde.

Vielfach schon haben Sie sich mir bemerkbar gemacht, teils in Briefen und Zeitungsartikeln, teils durch Pfeifen mit Rückkopplungsempfängern, immer gerade dann, wenn ich mir den täglichen Rundfunkärger durch Musik vertreiben lassen wollte. Ihre Gesinnung scheint mir also bisher nicht ganz freundlich gewesen zu sein; aber ich bin nicht nachtragend, im Gegenteil. Es verbindet uns ja alle ein gemeinsames Interesse, die Weiterentwicklung der edlen Funkerei, der meine Lebensarbeit gilt, und ihres jüngsten Zweiges: des Unterhaltungsrundfunks.

Wenn wir uns dahin verständigen, daß das Funkwesen ein ernstes Verkehrsmittel bleiben soll, das dem deutschen Volk kulturelle und wirtschaftliche Werte bringt, dann werden wir in Zukunft gute Freunde sein.

Neben den zahlenden Rundfunkteilnehmern gibt es in Deutschland eine sehr große Zahl von nichtzahlenden Mithörern. Zuerst die technisch vorgebildeten und die vom Geheimnis der Funktechnik angelockten Funkfreunde, die mit Versuchsanordnungen experimentieren wollen; dann diejenigen, die sich aus Sparsamkeit oder Freude an Bastelei ihren Apparat bauen, um am Rundfunk teilnehmen zu können. Viele von ihnen sind nur deshalb unter die Zaungäste gegangen, weil sie in den bisherigen für Rundfunkteilnehmer geschaffenen Rahmen nicht hineinpaßten. Zuletzt kommt die wenig sympathische Klasse der Nassauer, die nur das Interesse der Gebührenhinterziehung leitet.

Allen ist das Interesse gemeinsam, daß es überhaupt einen Rundfunk gibt, denn ohne eine Anzahl guter Sendestellen gibt es keinen unterhaltenden Empfang, und dann macht das Experimentieren und Basteln schließlich den meisten auch keinen Spaß mehr.

Also wer den Rundfunk erhalten will, muß das Seine dazu tun und ihn schützen und unterstützen; dann nützt er sich und der Allgemeinheit. Für die meisten Mithörer handelt es sich ja um ein ganz neues Gebiet, über das sie noch wenig wissen, und unverantwortliche Berater haben die bestehenden Unklarheiten noch vergrößert, als sie die unkontrollierte Freigabe des Empfangs forderten und die immer unhaltbarer werdenden amerikanischen Zustände auch bei uns einführen wollten.

Aber die Zusammenhänge und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten werden allmählich auch den ferner Stehenden klar, und die Erkenntnis wird bald allgemein werden, daß eine Reglementierung des Empfangs und eine liberale Beschränkung der Experimentiererlaubnis nicht der Ausfluß bürokratischer Rechthaberei, sondern geradezu eine Notwendigkeit ist, um den Rundfunk zu einer wirtschaftlich gesunden Dauereinrichtung zu machen.

Der Herausgeber einer Zeitschrift, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Radio-Amateure zu beraten, hat im Vorwort der ersten Nummer gesagt, daß gar nicht einzusehen wäre, weshalb nicht jeder nach Belieben mithören solle, dadurch würde ebensowenig jemand gestört wie durch das Mithören der Zaungäste eines Konzerts. Diese Auffassung, die in Amateurkreisen außerordentlich viel Verwirrung angerichtet hat, bedeutet eine völlige Verkennung der Sachlage. Wenn jedermann die Rundfunkdarbietungen ohne Kontrolle, d. h. ohne Bezahlung, mithören dürfte, dann würde es bald keine Rundfunkkonzerte geben. Der Rundfunk als Dauereinrichtung ist nur möglich auf dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung; die Rundfunkgesellschaften müssen verpflichtet sein, hochstehende Darbietungen zu liefern und mit zunehmender Teilnehmerzahl immer mehr zu leisten, und der Zuhörer muß wie jeder Konzert- oder Theaterbesucher sein Eintrittsgeld bezahlen. In Amerika, wo dieser einzig mögliche Grundsatz nicht beachtet wurde, ist man deswegen in die größte Schwierigkeit gekommen und um die weitere Zukunft des Rundfunks sehr besorgt. Die einsichtigen Kreise dort rufen nach der Einführung einer staatlichen Rundfunkgebühr, aus der die Sendedarbietungen bezahlt werden sollen. Die völlige Freiheit dort hat also schon nach kurzer Zeit die Not-

Digitized by Google

wendigkeit erwiesen, nach ähnlichen Grundsätzen zu organisieren, wie es in Deutschland von Anfang an geschehen ist.

Der zweite schwere Irrtum besteht darin, daß der Zaungast eines Konzerts nicht ohne weiteres mit dem Zaungast des Rundfunks verglichen werden kann. Der erstere wird sich hüten, die zahllenden Konzertbesucher in irgendeiner Weise zu stören; würde er gar mit einer Trompete dazwischen blasen, so würde man ihn sehr schnell entfernen. Der Rundfunkempfang ist keine Sache, die nur den Besitzer des Empfangsapparats angeht; denn wenn dieser Empfangsapparat mit Röhren arbeitet und durch zu starke Einstellung der Rückkopplung Sendeschwingungen erzeugt, so treten bei den Empfängern in der Nachbarschaft Ueberlagerungstöne auf, die bei Verwendung hoher Luftdrähte oft kilometerweit den Empfang stören. Der Funkzaungast, der eine falsch gebaute Empfangsanordnung besitzt oder nicht die technischen Kenntnisse hat, um eine Rückkopplung richtig einzustellen, ist also eine Gefahr für seine Nachbarschaft; denn er bläst, um bei dem Beispiel zu bleiben, mit der Trompete in das Konzert hinein, bleibt aber unsichtbar und kann daher nicht sofort entfernt werden.

Wenn wir den Grundsatz Leistung und Gegenleistung als richtig anerkennen, so müssen wir die zahlenden Teilnehmer auch nach Möglichkeit vor Störungen schützen, d. h. wir müssen die Türen schließen. Das ist der Grund, weshalb die Telegraphenverwaltung technische Vorschriften für den Bau der Rundfunkempfänger erlassen mußte, die bekanntlich in der Vermeidung der erwähnten Störungen gipfeln. Es ist aber ein Unterschied, ob Röhrenapparate in der Hand von Laien oder von Fachleuten sind, und deshalb ist die bekannte Amateurregelung so getroffen, daß alle diejenigen, die über gewisse Fachkenntnisse verfügen, auch Empfänger benutzen dürfen, die den technischen Bedingungen der Laienempfänger nicht entsprechen. Um nun die Telegraphenverwaltung von der Aufgabe zu entlasten, sich über die technische Befähigung der Amateure zu unterrichten, ist diese Aufgabe den Funkliebhabervereinen zugedacht, die ihre Mitglieder daraufhin prüfen und, soweit nötig, technisch ausbilden und für die Innehaltung einer gewissen Disziplin Sorge tragen sollen. Es hat also kein Besitzer eines nicht zugelassenen oder selbstgebauten Röhrenempfängers Veranlassung, sich zu verstecken und den Zaungast zu spielen; er braucht sich nur einem Funkliebhaberverein, wie sie in fast allen Großstädten bereits bestehen, anzuschließen und sich durch Vermittlung des Vereins eine Versuchserlaubnis für Röhrenempfang zu besorgen.

Anders liegen die Dinge bei den Besitzern von Empfangsapparaten, die ohne Röhren arbeiten. Die mit diesen Apparaten durch das sogenannte Detektorkratzen verursachten Störungen fallen nicht so ins Gewicht, daß besondere Maßnahmen erforderlich sind. Deshalb wird den Besitzern derartiger Apparate ohne weiteres das Mithören des Rundfunks gestattet, wenn sie sich bei der Post als Rundfunkteilnehmer eintragen lassen. Alle Mithörer, die wegen der Kostenersparnis oder aus anderen Gründen nicht die amtlich zugelassenen Apparate, sondern selbst zusammengebaute Detektorapparate benutzen, brauchen sich also ebensowenig wie die Mitglieder der Funkliebhabervereine zu verstecken, zumal die vom 1. April ab festgesetzte Teilnehmergebühr von 2 M. monatlich wohl von den meisten ohne weiteres aufgebracht werden kann.

Ich weiß, daß alle diejenigen, an die ich mich jetzt wende, bei geringem Einkommen schwer zu arbeiten haben, und es ist unser Bestreben, die Teilnehmergebühren so niedrig anzusetzen, wie es überhaupt nur möglich ist. Aber sie werden selbst am besten verstehen, daß jede Arbeit ihres Lohnes wert ist, und daß auf jeder Sendestelle nicht nur die Verwaltungs- und Sendekosten gedeckt werden müssen, sondern daß auch die auftretenden Künstler und Vortragenden leben und schließlich auch die berechtigten Ansprüche des Verbandes der Autoren, deren Werke aufgeführt werden, berücksichtigt werden müssen. Die notwendigen Aufwendungen sind sehr groß, und es ist nur zu wünschen, daß recht bald so viel Teilnehmer sich melden, daß die Gebühren zur Deckung der Unkosten ausreichen.

Die kürzlich erschienene Notverordnung droht jedem mit schwerer Strafe, der ohne behördliche Genehmigung einen Funkapparat verwendet. Diese Verordnung war unbedingt nötig, um endlich einmal reinen Tisch zu machen; aber die Verordnung bietet gleichzeitig auch denen, die bisher unberechtigterweise Funkempfang ausgeübt haben, die Hand, indem sie allen denen Straffreiheit zusichert, die bis zum 16. April nachträglich um eine Genehmigung einkommen. Die Telegraphenverwaltung hofft, daß jeder von diesem Angebot freudig Gebrauch machen wird, denn es enthebt ihn jeder Unannehmlichkeit. Wir sind Gegner jeder Spitzelei und haben auf die Unzahl von Anzeigen, in denen uns Adressen von Geheimanlagen mitgeteilt wurden, bisher nichts veranlaßt. Wir wollen es jedem ermöglichen, offen teilzunehmen; das ist die Absicht der neuen Bestimmungen; aber auf der anderen Seite hoffen wir, daß sich jetzt allgemein die Anschauung Bahn bricht, daß es unanständig ist, sich Vorteile auf Kosten anderer zu verschaffen.

Ich habe die feste Zuversicht, daß die Zaungäste des Rundfunks in Deutschland jetzt aussterben werden und an ihre Stelle eine große Rundfunkgemeinde treten wird, die mit der Zeit immer mehr Einfluß auf die Gestaltung des Rundfunks gewinnt und Hand in Hand mit uns an seiner Vervollkommnung arbeitet.

Zum Schluß weise ich noch einmal darauf hin, daß am 16. April die Amnestiefrist abläuft und daß bis dahin jeder, der weiter mithören will, Namen und Adresse sowie Angabe über die Art des verwendeten Empfangsapparates seinem Postamt schriftlich mitteilen muß. Er kann dann seinen Apparat ohne weiteres weiter verwenden, und das Postamt wird, sobald die Listen vollständig sind, ihm den Erlaubnisschein gegen Erhebung der ersten Monatsgebühr von 2 M. zustellen.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 697—1705

Digitized by Google

Die Funkeinrichtungen der Zentrale des deutschen Höhenwetterdienstes am Preuß. Aeronautischen Observatorium Lindenberg, Kr. Beeskow

Von Dr. K. KEIL, Lindenberg

Herr Geheimrat Hergesell hat in Nr. 8 des „Deutschen Rundfunk" auf die verschiedenen Arten von Wetternachrichten hingewiesen, die in Deutschland wie im Auslande auf dem Funkwege verbreitet werden: seien es nun Vorhersagen, wie die des Voxhauses, oder Flugwetternachrichten des Observatoriums Lindenberg oder Materialfunksprüche („Obse") von der Deutschen Seewarte Hamburg und Lindenberg, die durch Königswusterhausen verbreitet werden. Um seinem Dienst: Sammlung des europäischen Höhenmaterials gerecht werden zu können, braucht Lindenberg Empfangsstationen und, da eine Aufstapelung von Wissen und Kenntnissen allein keinen Wert für die Allgemeinheit hat, müssen auch Mittel für die Verbreitung vorhanden sein: Sender. Die ganze Einrichtung hat heute bereits einen ansehnlichen Umfang angenommen und weil Lindenberg sicher häufig mit seinem Rufzeichen li gehört wird, so mag eine kurze Beschreibung der Station mit ihren Einrichtungen von einigem Interesse sein.

Wir beginnen mit dem Sender. Schon 1913 beschaffte das Aeronautische Observatorium für den Luftfahrerwarnungsdienst, der die Sicherung der Aeronauten gegen Wetterunbilden — Hagel, Böen, Gewitter — zur Aufgabe hatte, eine Sendeanlage damals neuesten Typs. Die Wahl fiel auf eine $1^1/_2$-KW.-Huth-Station nach dem Löschfunkensystem. Die Station ist auf dem ersten Bilde links zu erkennen. Ausgebaut als Schalttafelinstrument, gestattet sie die Aussendung gedämpfter Wellen zwischen 500 und 2000 m. Dazu aber kam eine zweite Sendemöglichkeit mit kleiner Welle und Knallfunkensystem, um Luftschiffe vor in der Luft befindlichen Drachen- und Ballongespannen zu warnen. Ein Drahtkabel aus festestem Tempergußstahl, wie es zum Auflassen der Drachengespanne in Lindenberg gebraucht wird, dürfte ja einem auffahrenden Luftfahrzeug sehr unangenehme Wunden beibringen können — darum ist das Gebiet 20 km um Lindenberg auch noch heute „tabu" für Flieger und Luftfahrer. Damals wurden also noch besondere Signale gefunkt, wenn von einer Flugveranstaltung ein Luftfahrzeug nach Wind- und Wetterverhältnissen in die Nähe Lindenbergs geführt werden konnte. Das Zeichen: da Lindenberg . — . ., ist wohl manchem alten Ballonfahrer bekannt.

Heute ist dieser Sender, der einstmals ein Wunderwerk war, nur noch in Betrieb, wenn der Hauptsender versagt. Was einstmals großartig war, ist überholt. Heute ist gedämpftes Senden mit großer Energie nur noch im Notfalle erlaubt, im allgemeinen muß ungedämpft gesandt werden. Wie der Sender wirkte, geht aus einer Reichweitenprüfung hervor, die im vorigen Jahre stattfand. Wie vor dem Kriege das Kölner Zeppelin-Luftschiff von Lindenberg wetterberaten wurde, so reicht die Station auch heute noch über Norddeutschland. Interessehalber seien einige Daten über die Antennen und Primärstromstärken (Eingang in den Motor, welcher die Wechselstromdynamo treibt) genannt: Primär 220 Volt, 25 Amp., Antenne 5 Amp.

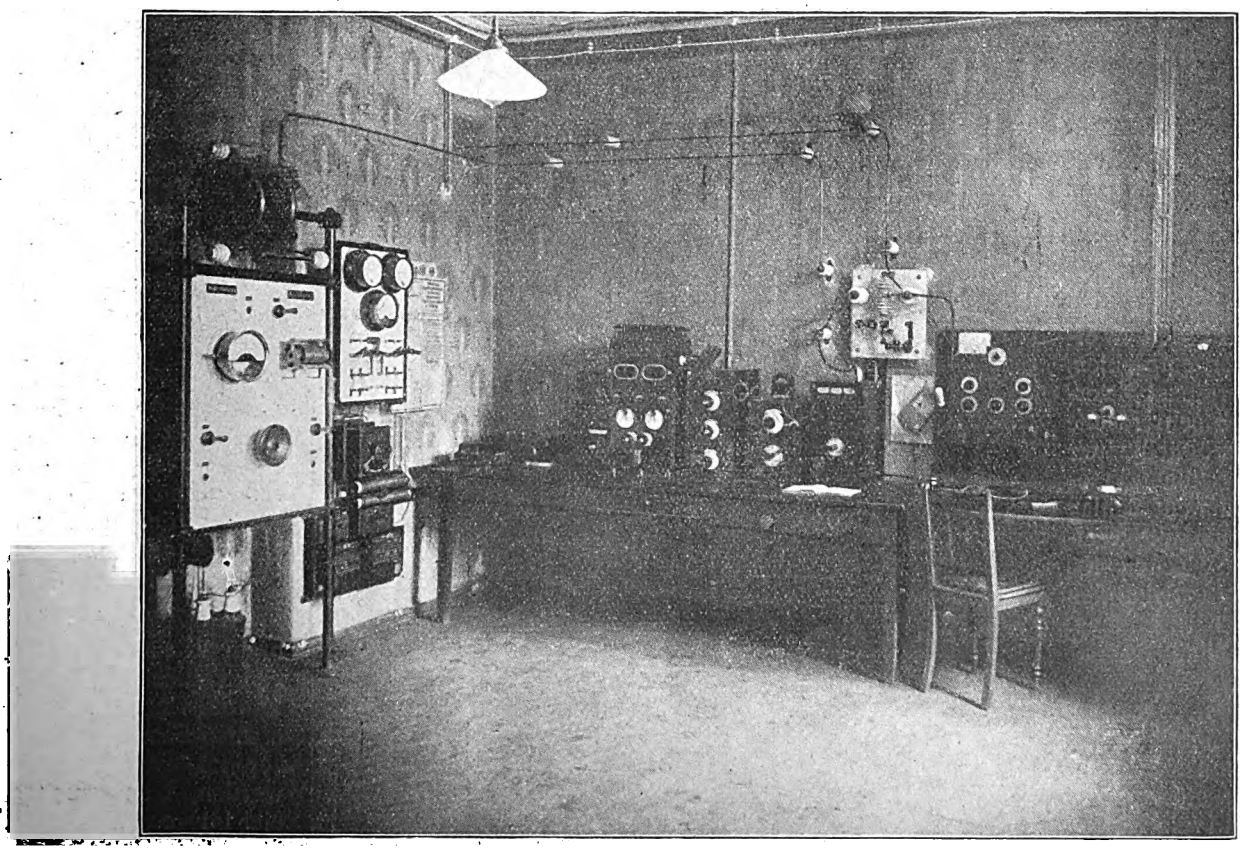


Abb. 1: Sender und Empfänger des Aeronautischen Observatoriums Lindenberg

Digitized by Google

Abb. 2

Als Stromquelle dient ein Gleichstrom-Wechselstromumformer, angetrieben von dem Strom der Lindenberger Zentrale. Diese Maschine ist für beide Sender gemeinsam.

Der zweite Hauptsender ist ein 1-KW.-Röhrensender der Telefunken-Gesellschaft. Seine Reichweite genügt, um ganz Deutschland mit Wetternachrichten zu versehen. Das Ergebnis der letzten Reichweiteversuche im Jahre 1923 ist in der Abbildung 2 für beide Sender zusammengestellt. Die Station selbst erscheint in der Mitte der Fig. 1. Das Schaltbrett zur Betätigung des Umformers ist beiden Sendern gemeinsam. Primärbeanspruchung des neuen Röhrensenders: 6 Amp., 220 Volt, Antennenstrom 6 Amp.

Wir kommen dann zu den Empfängern. Es sind noch ältere Typen im Gebrauch, die sich durch ihre Einfachheit in der Bedienung für den Wetterdienst sehr empfehlen. Der Wetterdienst verlangt nämlich sehr rasche Aenderungsmöglichkeiten der Welle, die Telegramme kommen Schlag auf Schlag, und die Wellen müssen zwischen 400 und 11 850 in Sekunden verändert werden können. Es ist klar, daß da nur ein einfacher Empfänger zu brauchen ist. Darunter aber leidet die Selektivität. Man kann sich nicht genügend störungsfrei machen. Und die immer mehr und mehr zunehmende „Fülle im Aether" wird über ganz kurz oder lang einfach zwingen, Empfänger hoher Abstimmschärfe zu benutzen. Zwei Empfänger der Lorenz-Type, deren einer rechts auf der Abbildung 1, der andere in der Mitte der Abbildung 3 erscheint, sind zurzeit in ständigem Gebrauch. Viermal täglich werden Wettermeldungen von ganz Europa, Nordafrika und Sibirien verbreitet, die in Lindenberg aufgenommen werden müssen. Das macht täglich rund 10 000 Worte, die zum größten Teil direkt aus dem Telephon, wo sie in Zahlen chiffriert ankommen, in die Wetterkarte eingetragen werden. So lautet z. B. der Anfang des deutschen Wetterberichts „Obs Deutschland" vom 13. 3. 24, 8 Uhr vorm.:

01	76712	40253	00089	00529	00580
02	78516	20053	00179	00000	00540
03	79512	20252	00049	23239	00530

und in der Wetterkarte steht: (s. Abbildung 4.)

Daß zu einer derartigen Uebertragung für den Funker viel Uebung gehört, ist zu denken. Er muß den Schlüssel mit allem, was dazu gehört, im Kopf haben. Das obige Telegramm 01 76712 40253 00089 00529 00580 bedeutet im einzelnen:

01 = Borkum.
767 = Luftdruck 776,7 mm, reduziert auf Meereshöhe und 0°.
12 = Windrichtung nach 32teiliger Skala, also Südost.
4 = Windstärke = mäßiger Wind.
02 = Himmelszustand klar bis halb bedeckt.
53 = Temperatur in Grad Celsius = —3°.
00 = Luftdruckänderungsart und Betrag: keine Aenderung.
0 = Witterungsverlauf seit der letzten Beobachtung: heiter.
8 = Sicht: 50 km.
9 = Relative Feuchtigkeit: 90—98 %.
0 = Art der niederen Wolken: keine.
0 = Himmelsbedeckung mit niederen Wolken: keine.
5 = Art der hohen Wolken: Altostratus.
2 = Gesamte Himmelsbedeckung: $^2/_{10}$.
9 = Wolkenhöhe: keine tiefen Wolken vorhanden.
00 = Regenmenge in mm: kein Niederschlag.
58 = Niedrigste Temperatur seit der letzten Beobachtung: —8°.
0 = Zeit seit Beginn des letzten Niederschlags: kein Niederschlag.

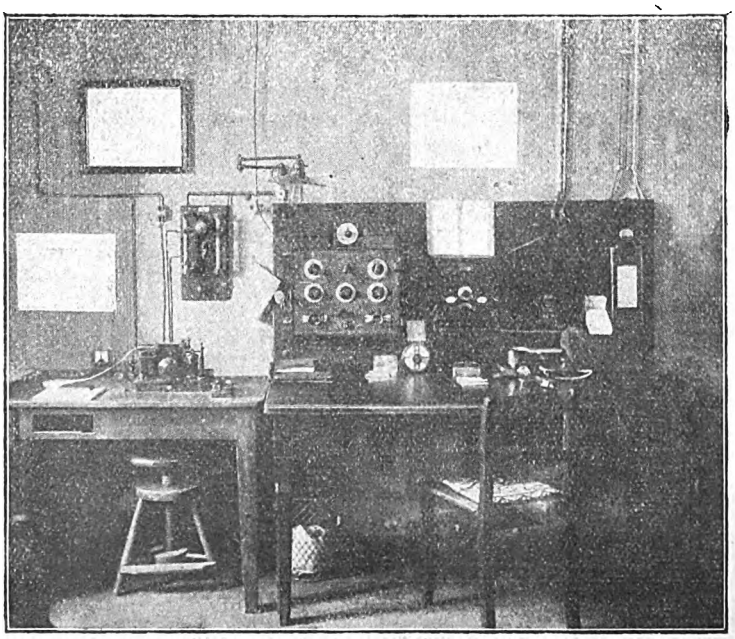


Abb. 3: **Empfänger mit Morse-Ferntastleitung des Observatoriums Lindenberg**

Der Wetterdienstfunker braucht also Gedächtnis, viel Gedächtnis, und darum dürfte es nicht jedermanns Sache sein, Funker im Wetterdienst zu werden, wenn auch sehr viel Interessantes aus aller Welt durch die Wetterberichte hindurchläuft.

Digitized by Google

Lindenberg hat noch eine Spezialeinrichtung. Herr Geheimrat Hergesell hat schon gesagt, daß das Observatorium durch Königswusterhausen „Wetternachrichten für Luftfahrt" verbreite. Diese tastet Lindenberg auf einer Morseleitung, die es für gewöhnlich unmittelbar mit dem Haupttelegraphenamt Berlin verbindet. D. h. in Lindenberg wird die Taste eines Morseapparates gedrückt, und in Königswusterhausen gibt der Sender über ein Tastrelais die Zeichen in den Aether. Die Einrichtung arbeitet mit einem Netzanschlußgerät, um die umständliche Morsebatterie mit ihren Trockenelementen zu vermeiden. Die Anlage — Morseschreiber, Taste und Netzanschlußgerät — erscheint links in Abb. 3.

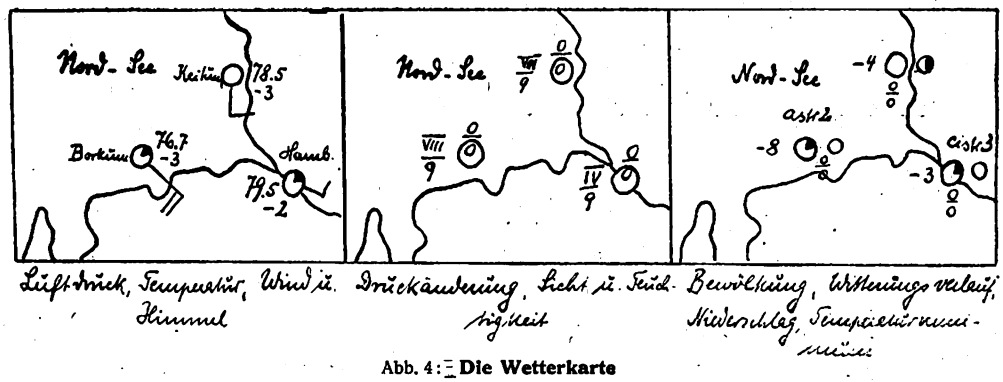


Abb. 4: Die Wetterkarte

Schließlich ist noch das Empfangslaboratorium zu erwähnen, welches die Zusammenhänge zwischen Lautstärke und Wetter untersucht, eine Einrichtung, die vom Telegraphentechnischen Reichsamt und der Firma Telefunken der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung gestellt wurde. Sehr eigentümliche Resultate sind dort schon gefunden, über den Zusammenhang von Lautstärkeschwankungen mit Gleitflächen in der freien Atmosphäre, mit Schichten und ihren Grenzen. Die Untersuchungen müssen lange Zeit hindurch fortgesetzt werden, sonst bekommt man keine „Normallautstärken". Heute aber sagt man in Lindenberg schon: „England ist so laut, wir scheinen eine Aufgleitfläche jenseits der britischen Inseln zu haben," eine Fläche in der Luft, an der warme Luftmassen über kälteren emporsteigen, dabei Wasser ausscheiden, Wolken bilden und endlich Regen fallen lassen. Oder schlechter Empfang von Rom ist durch eine Böenfront zwischen Lindenberg und Rom zu erklären, eine Front, an der kalte Luftmassen sich unter wärmere pflügen. An der Empfangsmeßstelle (Abb. 5), die auf messende Untersuchungen ausgeht, also nicht nach der Parallelohmmethode arbeitet, bei der das Ohr mit seinen veränderlichen Empfindlichkeiten in die Messung hineinkommt, sondern die den am Ausgang der Antenne auftretenden Strom mißt, ist Amerikaempfang ohne weiteres möglich. Ueber die Einzelheiten der Einrichtung und der Ergebnisse wird aber ein späterer Aufsatz etwas mehr mitteilen.

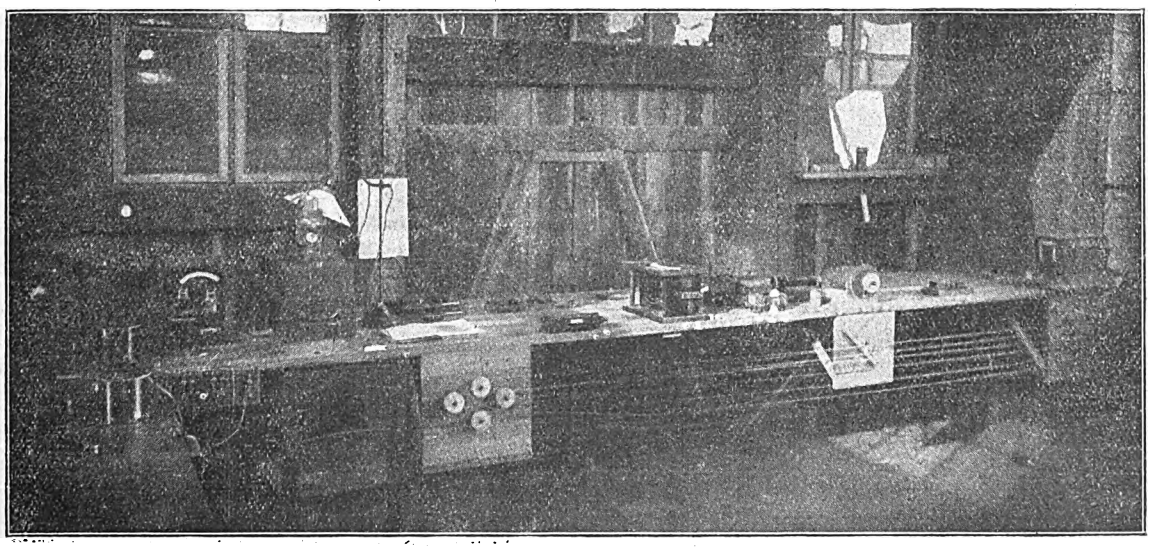


Abb. 5: **Das Meßempfangslaboratorium des Observatoriums Lindenberg**

Funksonderdienste für Zeitungen und Nachrichtenbüros.

In der Oeffentlichkeit sind neuerdings Angriffe gegen das Reichspostministerium erfolgt, weil angeblich einzelnen Nachrichtengesellschaften oder Zeitungsunternehmungen von bestimmter politischer Richtung die Schaffung eigener technischer Sendeeinrichtungen zur funktelegraphischen Verbreitung von Pressenachrichten durch Rundfunk erlaubt worden sein sollte. Demgegenüber erfahren wir von unterrichteter Seite, daß das Reichspostministerium derartige Anträge auf Zulassung eigener Funksender bisher durchweg abgelehnt hat, und daß es sich lediglich um die Frage handeln kann, inwieweit die Reichstelegraphenverwaltung in der Lage ist, ihre Sender für die Uebermittlung von besonderen Presserundfunkdiensten zur Verfügung zu stellen. Auch in dieser Frage haben einstweilen nur Vorerörterungen über die wirtschaftliche und technische Seite des Problems stattgefunden. Bei der weiteren Behandlung dieser Fragen wird für die Reichstelegraphenverwaltung der Gesichtspunkt maßgebend sein müssen, daß es sich bei der Einrichtung solcher Presserundfunke um eine wichtige politische Angelegenheit handelt, und daß daher die Antragsteller zunächst durch Vermittlung der Presseabteilung der Reichsregierung die Genehmigung der maßgebenden politischen Reichsstellen herbeiführen müssen. Die Telegraphenverwaltung wird sich nur mit der technischen und wirtschaftlichen Seite der Frage zu befassen und die Aufgabe zu lösen haben, solche Dienste, deren Durchführung von den politischen Stellen für unbedenklich erklärt wird, betriebstechnisch zu ermöglichen.

Digitized by Google

Ueber Störungen des Rundfunkempfanges

Von F. EPPEN

Seit einiger Zeit haben sich die Störungen beim Empfang vom Berliner Rundfunksender, die in einzelnen Teilen der Stadt schon lange sehr unangenehm empfunden wurden, erheblich verstärkt und werden jetzt auch in Gegenden beobachtet, die sonst fast störungsfreien Empfang hatten, wie eine große Zahl von Zuschriften an die Sendestelle beweisen.

Die Störungen äußern sich als scharfes Knacken, wie man es zuweilen auch am Fernsprecher hört, ferner als Rauschen und Prasseln. Vielfach treten die Störungen erst auf, wenn der Rundfunksender arbeitet; ferner sind sie nach Einbruch der Dunkelheit meist stärker als am Tage. Außerdem macht sich eine bedeutende Zunahme etwa seit Anfang März bemerkbar.

Als Ursache für die Störungen können viei Quellen in Frage kommen. Zunächst der Sender selbst. Dieser dürfte nur in sehr geringem Maße für die Störungen verantwortlich zu machen sein. Wie Beobachtungen ergeben haben, arbeitet er, vorausgesetzt, daß nicht ein Teil schadhaft geworden ist, völlig ruhig und geräuschfrei. An verschiedenen Stellen gleichzeitig angestellte Beobachtungen haben auch ergeben, daß die an einem Ort beobachteten Störungen am anderen nicht auftreten. Hieraus ergibt sich, daß der Sender die Ursache für die Störungen im allgemeinen nicht sein kann. Weiter können die Störungen hervorgerufen werden durch schlechte Kontakte in dem Empfangsapparat und in den verwendeten Batterien. Auf diese Störungsquellen braucht hier nicht weiter eingegangen zu werden, da sie sich ja jederzeit durch Auswechseln bzw. Instandsetzen der Apparate beseitigen lassen und die Beobachtungen ergeben haben, daß die oben erwähnten Störungen des Empfanges auch bei völlig einwandfreiem Empfangsgerät bestehen bleiben. Ein Teil der beobachteten Störungen hat seinen Ursprung zweifellos in atmosphärischen Vorgängen. Durch die Bewegungen der Luftschichten und Wolken treten in der Atmosphäre elektrische Ladungen auf, die sich auszugleichen suchen. Bei sehr starken Ladungen erfolgt der Ausgleich durch einen oder mehrere Blitzschläge von den Wolken zur Erde. Schwächere Ladungen gleichen sich durch kleinere Funken in der Atmosphäre selbst aus. Alle diese Entladungen erzeugen elektromagnetische Wellen der gleichen Art wie der Rundfunksender selbst. Sie werden daher vom Empfänger aufgenommen und stören, da sie keine ausgesprochene Wellenlänge haben, bei allen Einstellungen des Empfängers. Diese sogenannten atmosphärischen Störungen treten besonders in der wärmeren Jahreszeit auf, wenn infolge Erwärmung der Luft an der Erdoberfläche lebhafte Bewegungen der Atmosphäre in vertikaler Richtung stattfinden. In der jetzigen Jahreszeit sind sie auch vorhanden, aber meist nicht so stark. In kälteren Jahreszeiten kann man, wenn man mit Außenantenne arbeitet, beim plötzlichen Einsetzen von Schneegestöber, Hagel und Regen im Fernhörer ein Geräusch beobachten, das etwa klingt, als wenn Erbsen auf eine Blechplatte geworfen werden. Diese Geräusche werden dadurch hervorgerufen, daß die einzelnen Tropfen oder Hagelkörner, die die Antenne treffen, ihre Ladung, die sie aus den oberen Luftschichten mitbringen, an die Antenne abgeben, so daß in dieser jedesmal ein kleiner Stromstoß entsteht. Einen ähnlichen Vorgang kann man mit einer Antenne beobachten, die in nächster Nähe einer von Dampflokomotiven befahrenen Bahnstrecke sich befindet. Wenn der von der Lokomotive auspuffende Dampf an die Antenne gelangt, hört man ebenfalls im Fernhörer ein leichtes prasselndes Geräusch.

Die atmosphärischen Störungen dürften sich in der jetzigen Zeit noch wenig bemerkbar machen. Als Hauptquelle für die Störungen sind jedenfalls elektrische Anlagen der verschiedensten Art anzusehen. In großen Städten kommt hierbei in erster Linie die Straßenbahn in Frage. Dieses wird durch die Tatsache bestätigt, daß eine bei Spandau weit ab von jeder Straßenbahn liegende Beobachtungsstelle stets fast ohne jegliche Störungen ist, während im Zentrum Berlins ein Empfang kaum noch möglich ist. Vielfach sieht man, daß an der Rolle, die den Strom vom Fahrdraht zum Wagen überträgt, sowie an den Rädern Funken auftreten. Diese Funken sind die Folge von Stromunterbrechungen und erzeugen jedesmal einen Induktionsstoß im Fahrdraht. Dieser Stromstoß breitet sich als Welle über das Oberleitungsnetz hin aus und wird von diesem in den umgebenden Raum ausgestrahlt. Der Fahrdraht wirkt also wie die Antenne einer drahtlosen Sendestation, und die von ihm ausgestrahlte Energie vermag Empfangsanlagen zu erregen. Die „Reichweite" dieser Sendestation ist wie auch sonst abhängig einmal von der Empfindlichkeit der Empfangsapparatur und ferner von der Stärke der ausgesendeten Energie. Hiernach ist es ohne weiteres verständlich, daß die durch Straßenbahnen hervorgerufenen Störungen nicht etwa nur in dem Augenblick aufzutreten brauchen, wenn sich der Wagen in nächster Nähe der Empfangsstation befindet.

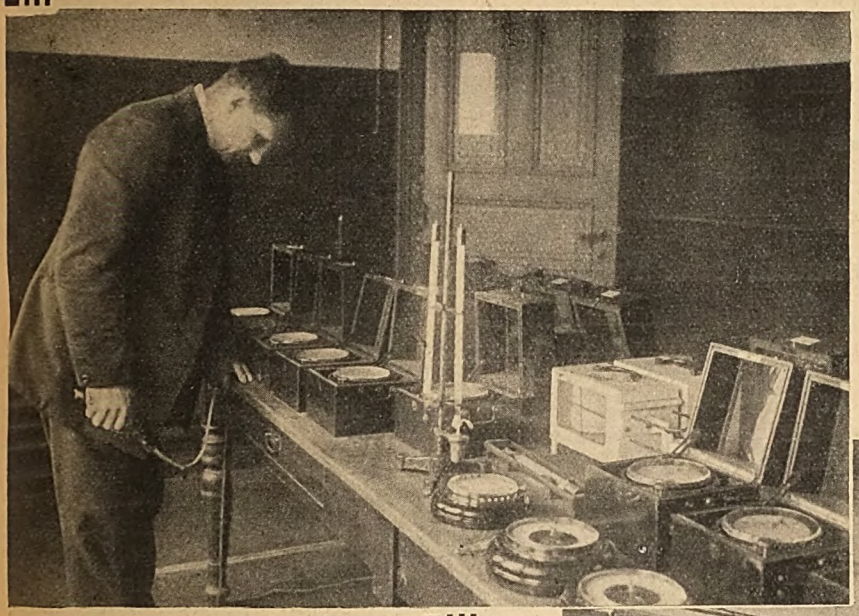
Das auffallende Stärkerwerden der Störungen seit etwa Anfang März hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß von dieser Zeit an der Frost langsam aus dem Erdboden gewichen ist. In gefrorenem Zustande ist der Erdboden meist ein schlechterer Leiter als in normalem Zustande. Infolgedessen breiten sich die von den Schienen ausgehenden Ströme im gefrorenen Boden nicht soweit aus als im weichen Boden. Wir hätten dann also die in der Funktelegraphie bekannte Erscheinung, daß die Reichweite einer Sendestation erheblich zunimmt mit Verringerung des Erdwiderstandes in der Nähe der Antenne. Die stellenweise gemachte Beobachtung, daß die Störungen bei feuchtem Wetter schwächer sind als bei trockenem, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß der Isolationszustand der Oberleitungen bei feuchtem Wetter schlechter ist als bei trockenem.

Das Anwachsen der Störungen in den Abendstunden ist eine dem Funker bekannte Erscheinung. Sie dürften in der Hauptsache die gleiche Ursache haben, die auch ferne Funkstationen in der Nacht häufig um ein Vielfaches lauter werden läßt, als sie am Tage sind. Durch den Einfluß kurzwelliger Strahlen des Sonnenlichtes wird nämlich die Leitfähigkeit der Luft bedeutend erhöht, und hierdurch tritt eine Absorption hauptsächlich kurzer elektromagnetischer Wellen ein. Nach bisher noch nicht aufgeklärten Gründen scheint die Absorption bei stark gedämpften Wellen, wie sie die Störungen sind, stärker als bei schwach oder nicht gedämpften Wellen zu sein.

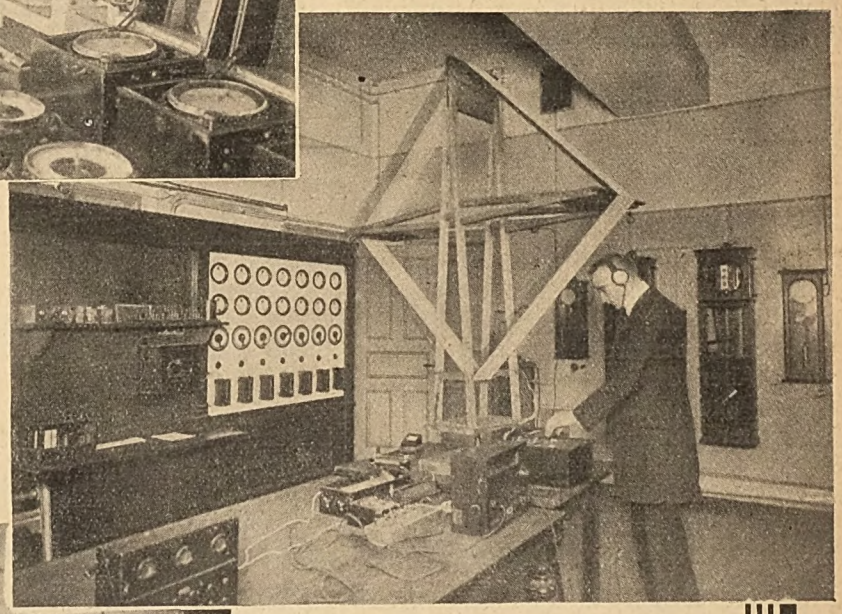
Digitized by Google

Zeitangabe der deutschen Seewarte in Hamburg

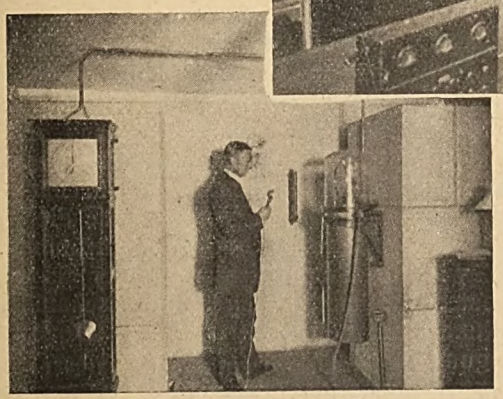
Das Chronometerinstitut der deutschen Seewarte in Hamburg dient der für die Schiffahrt enorm wichtigen Chronometerkontrolle



Links: Raum für die astronomischen Präzisionsuhren, die die richtige Zeit auf $^1/_{10}$ Sekunde genau liefern



Rechts: Zeitdienstzimmer mit Signalauslöseuhren, Schalttafeln und Rahmenantennen. Die Auslöseuhren, die täglich auf genaue Zeit von den Präzisionsuhren eingestellt werden, setzen nachmittags und nachts 1 Uhr durch den Telegraphenstrom über die Telegraphenleitung automatisch die in Nauen aufgestellten Signalgeber in Bewegung. Diese Signalgeber geben dann die aus Strichen und Punkten bestehenden Zeichen, die auf ganz bestimmte Minuten und Sekunden fallen, an die Sender weiter. Die Funkzeichen der Sender werden auf der Seewarte kontrolliert



Unten: Chronometerprüfungsraum, wo die für die Schiffe bestimmten Chronometer einer Prüfung unterzogen werden. Auf hoher See ist ihr genauer Gang, der durch die Funksignale unter Kontrolle gehalten wird, zur Bestimmung der geographischen Länge des Schiffsortes an jedem Tag erforderlich

Die an sich richtige Beobachtung, daß die Störungen erst hörbar werden, wenn der Rundfunksender in Betrieb kommt, haben vielfach Anlaß zu der Vermutung gegeben, daß der Sender selbst die Störungen hervorrufe. Wie oben schon dargelegt, ist das nur in geringem Maße der Fall. Durch das Auftreffen der Wellen des Senders auf die Empfangsanordnung tritt vielmehr eine „Vorbelastung" derselben ein. Diese hat zur Folge, daß die Anordnung in einem Bereich höherer Empfindlichkeit arbeitet und so die an sich schwachen Energien der Störungen, die sonst unter ihrem „Schwellenwert" liegen, zu fassen vermag. Vorhanden sind die Störungen auch, wenn der Sender nicht arbeitet, hörbar sind jedoch dann nur die lautesten.

Wie geringe Stromschwankungen in einer elektrischen Anlage nötig sind, um im Empfänger ein Geräusch hervorzurufen, lehrt folgende Beobachtung. In einer Wohnung war eine Glühlampe eines an der Decke hängenden Beleuchtungskörpers nicht ganz fest eingeschraubt und flackerte etwas, wenn in der darüberliegenden Wohnung gegangen wurde. Diese schwachen Stromänderungen machten sich in einer Empfangsanlage bereits deutlich bemerkbar.

Digitized by Google

Die Störungen des Empfanges können den Nutzen und die Freude an den Darbietungen des Unterhaltungsrundfunks in empfindlichem Maße beeinträchtigen. Ihre Ursachen sind recht vielseitig. Um sie zu ergründen und um nach Möglichkeit bald Abhilfe zu schaffen, hat die Hochfrequenzkommission des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, die sich mit Rundfunkfragen eingehend befaßt, einen eigenen Ausschuß zur Erforschung der Störungen eingesetzt. Dieser Ausschuß wird in kürzester Zeit einen Fragebogen ausarbeiten, der an möglichst viel Personen versandt werden soll und auch im „Deutschen Rundfunk" veröffentlicht wird, da nur durch Mitarbeit weitester Kreise genügend Material gesammelt werden kann. **Teilnehmer, die sich an der Ergründung der Störungsursachen beteiligen wollen, tun schon jetzt gut, Aufzeichnungen über die Art und das Auftreten der Störungen zu machen und soweit möglich zu beobachten, ob ein Zusammenhang zwischen ihren Störungen und dem Arbeiten irgendwelcher elektrischen Anlagen besteht.** Mit der Veröffentlichung des Fragebogens wird auch die Stelle bekanntgegeben werden, die die Sammlung dieser Beobachtungen vornehmen wird.

Funkamateur oder Funkfreund?

„Der Staatssekretär der Postverwaltung, Bredow, hatte zu einer Besprechung der hier (d. h. im Rundfunkwesen) auftretenden Fragen die Vertreter der Radiovereinigungen eingeladen, und zwar getrennt, Unternehmer und Auditorium, „Funkfreunde", wie sie zurzeit in schauerlicher Verdeutschung des Wortes Amateur genannt werden." So heißt es in einer in der ersten Nummer des „Mitteldeutschen Rundfunks" erschienenen Abhandlung des Universitätsprofessors Dr. Erich Marx-Leipzig über „Radio in Deutschland und im Auslande".

Ausgerechnet muß es wieder einmal ein deutscher Universitätsprofessor sein, der es sich in einer doch immerhin wissenschaftlichen Abhandlung nicht verkneifen kann, einen Seitenhieb auszuteilen, den gräßlichen „Puristen" etwas auszuwischen. Wenn er wenigstens einen besseren Ausdruck an die Stelle gesetzt hätte! Aber das will er offenbar gar nicht, und das kann er auch nicht!

Woher kommt Amateur und was bedeutet das Wort? Es kommt natürlich von unsern alten Erbfeinden, den Franzosen, und heißt auf deutsch „Liebhaber" (einer Sache). Amateur ist, wer etwas nicht als Beruf, Geschäft oder Erwerbsmittel, sondern zum Vergnügen betreibt.

Bisher begegneten wir dem Worte namentlich in der undeutschen Sprache des undeutschen Photographen. Sprachfreunde nannten die Amateure Liebhaber, wählten wohl auch eine Zusammensetzung mit „Gelegenheit" oder bezeichneten sie als Freunde (der Lichtbildkunst). Sogt doch auch der Photograph selbst: „Bitte, recht freundlich!" Amateurtheater haben wir glücklicherweise nicht, wohl aber Liebhabertheater. Neuerdings treibt der Amateur sein Unwesen im Rundfunk. Wir lesen von einer „Radio-Amateurbewegung Deutschlands", die Zeitungen berichten über das „Funkamateurwesen", zahlreiche Amateurklubs zeigen ihre Gründung an, und Bücher führen den Titel „Der Radio-Amateur" oder „Der praktische Radio-Amateur".

Vielleicht hängt das (wie bei der Lichtbildnerei) zusammen mit dem Wettbewerbe deutscher, englischer und französischer Geschäftshäuser auf dem Markte für Rundfunkgeräte. Aber die gegenseitige Verständigung darf hier so wenig wie auf anderen Gebieten für die Beibehaltung der Fremdwörter ins Feld geführt werden. Denn neben den sogenannten Weltwörtern gibt es, auch unter den fremdsprachlichen, so viele, die eben nur in Deutschland oder nur in England (Amerika) oder nur in Frankreich üblich sind, sonst aber nicht oder falsch verstanden werden, daß mit der Beseitigung der Fremdwörter nichts verloren, mit ihrer Beibehaltung nichts gewonnen wird. Amateur ist aber gar kein Weltwort. Die nordischen Völker Europas kennen es meines Wissens nicht.

Vielen Mitgliedern der Amateurvereine ist der Sprachmischmasch zuwider. Warum nun nicht Funkfreunde? Wir haben doch Vereinigungen der Bücherfreunde, der Musikfreunde, auch eine „Gesellschaft von Freunden der (allerdings wieder undeutschen) Radio-Telephonie und -Telegraphie". Warum soll es aber eine „schauerliche" Verdeutschung sein? Es ist weder eine Uebersetzung, noch eine Verdeutschung. Eine solche könnte höchstens „Liebhaber" sein. Die Funkfreunde wollen das Wort gar nicht übersetzen oder verdeutschen oder eindeutschen, wie Sprachfreunde die „Sauce" in „Soße" und den „Sweater" in „Schlüpfer" oder „Schwitzer" umgewandelt haben, oder gar aus dem Amateur einen Amatör machen, wie Unverständige aus dem Friseur einen Frisör machen wollen, der schon wegen seiner Betonung auf der letzten Silbe und nicht auf der Stammsilbe ein Fremdling bleibt. Sie wollen nicht „dafür"' ein deutsches Wort setzen, sondern sie werfen das Scheusal Amateur als undeutsch in die Wolfsschlucht, weil die deutsche Sprache einen guten Ausdruck hat, der das Wesen der Sache bezeichnet, weil sie eben Funkfreunde sind. Warum soll diese Bezeichnung „schauerlich" sein? Schauer ist Schreck. Schrecken kann das Wort aber nicht einflößen. Auch nicht schauder. Ist es nicht im Gegenteil freundlich? Amateur hat auch keineswegs die vermeintlichen Vorzüge, die die Fremdwörtler den Fremdausdrücken sonst nachrühmen. Namentlich deckt es den Begriff nicht besser als das deutsche, ist nicht bestimmter, klarer und anschaulicher und auch nicht kürzer als dieses.

Die Reinhaltung unsrer Muttersprache ist aber im hervorragendsten Maße eine v a t e r l ä n d i s c h e Pflicht. Unsrer Muttersprache schulden wir nichts geringeres als das Vaterland. Die Sprache ist das Volk. Wo und soweit jene aufhört, hört auch dieses auf. Wofür kämpft denn jedes Volk und Völkchen leidenschaftlicher als für seine Sprache? Die Muttersprache ist das Sinnbild des völkischen Selbstbewußtseins und der Selbstbestimmung, die Bürgschaft des künftigen Lebens, die Grundlage der Vaterlandsliebe, der Brennpunkt, in dem sich die Kräfte des Volkes vereinigen; in der Sprache zeigt sich am besten die Gesinnung, die Reife, die Vergangenheit und der Geist des Volkes. Namentlich die Gebildeten müssen an der Reinerhaltung des deutschen Geisteslebens arbeiten. Die Anwälte der Fremdwörter meinen zwar, sie fühlten ihr deutsches Gewissen um kein Haar mehr belastet, wenn sie nach

Digitized by Google

Bedarf ein fremdsprachliches Wort gebrauchten, als wenn sie sich in australische Wolle kleideten und chinesischen Tee oder französische Weine tränken. Darin haben sie vollkommen recht. Das sind eben Sachen, die wir nicht erzeugen können, und die nicht in unserm Boden wachsen. Das hat mit der Fremdwörterei gar nichts gemein. Wenn sie aber behaupten, es habe noch keine gebildete Sprache gegeben, die nicht fremde Bestandteile in sich aufgenommen hätte, und es sei durchaus nicht so schlimm oder unwürdig, und es sei mit der nationalen Ehre und Gesinnung durchaus vereinbar, wenn sich eine Volkssprache aus den Mitteln einer andern bereichere, so schießen sie am Ziele vorbei. Die Einschleppung von Fremdwörtern, wie sie bei uns an der Tagesordnung ist, bedeutet eben keine Bereicherung unsrer Muttersprache. Es ist ein Vorzug des deutschen Volkes und soll es bleiben, daß es unbefangen und mit allumfassendem Geiste, wie kein andres Volk, alle Schöpfungen andrer Völker würdigt, und es soll sich auch weiterhin befruchten und belehren lassen, namentlich durch Geisteswerke nahverwandter Völker, aber es soll sich nicht seelisch selbst verleugnen, wie es oft genug geschehen ist und noch geschieht. Mit doppelter Freude sollten wir alle Bestrebungen begrüßen und fördern, die der Beseitigung dieser Schwäche dienen und die ein starkes, völkisches Selbstbewußtsein zu verbreiten bestimmt sind, gerade in der Zeit unserer höchsten Not. Wenn deutsches Volkstum verloren geht, der Verlust wird zuerst am Aufgeben der deutschen Sprache erkannt. Wir brauchen nur auf Amerika zu blicken. Die Vorstufe ist aber jedesmal die verwildernde Durchsetzung des Deutschen mit Fremdem. Dienst an der deutschen Sprache ist Dienst am deutschen Volk. In erster Linie ist es die Sprache, die uns allen gemeinsame Muttersprache, die uns Deutsche zusammenschließt, die uns immer wieder zeigt, daß wir eines Blutes und Stammes sind. Deutsch denken, deutsch handeln, aber auch deutsch reden und schreiben, das ist heute mehr denn je unsre Pflicht. Je ernster wir uns ihrer bewußt werden, desto eher können wir hoffen, daß dem trüben Winter deutscher Not und tiefster deutscher Schmach nochmals hellere und sonnigere Tage folgen.

Deutsche Geschäftsleute schließen sich zusammen, um sich gegen die Einschleppung fremder Waren zu wehren, aber sie preisen ihre Ware unter fremdländischer Bezeichnung an. Die Verbraucher wollen nur Waren kaufen, die in Deutschland erzeugt oder hergestellt werden, soweit es möglich ist. Wir wollen nicht durch Einführung ausländischer (entbehrlicher) Waren — namentlich nicht von unserm Erbfeinde — unsre Wirtschaft schädigen, wir zerstören aber eins unsrer höchsten geistigen Güter, unsre Muttersprache, wenn wir fremde Schmarotzer in unsern doch so reichen Sprachschatz einschleppen.

Dr. Petzold.

Selbstzucht, Selbstschutz

von Mh.

Mit dem unwiderstehlichen Siegeszug des Rundfunks steht in enger Verbindung der Wille, insbesondere unserer bastelfreudigen Jugend, die gebotenen Genüsse mitzugenießen. Anleitungen zum Bau von Empfangsgerät gibts in Menge; aber zwischen dem theoretisch richtigen Schaltplan und der Ausführung einer einwandfreien Empfangsanlage liegen eine Reihe gefährlicher Klippen. Gefährlich deshalb, weil sie nicht ohne weiteres erkennbar sind. Eine der schlimmsten heißt „Rückkopplung". Die Reichspostverwaltung verbietet sie im allgemeinen, da die Gefahr der Entstehung von Eigenschwingungen bei ihrer Anwendung außerordentlich groß ist. Aber sie ermöglicht eine Verbesserung der Empfangsstärke, und da die verbotenen Früchte auch bekanntlich die gesuchtesten sind, dürften wohl 90 % der selbstgebauten Empfangsapparate mit ihr geschaltet sein. Daß hierdurch — oft unbewußt, da den Bastlern, die ich im übrigen sehr schätze, meist die Kenntnis der schwierigen elektrischen Vorgänge fehlt und Apparate zur Kontrolle wohl nie zur Verfügung stehen — der Empfang aller im weiten Umkreis befindlichen Empfangsstationen erheblich gestört, wenn nicht unmöglich gemacht wird, davon kann jeder Besitzer eines empfindlichen Empfangsgeräts ein Lied singen. Und das wird noch viel schlimmer werden, wenn all die in Arbeit befindlichen Selbstempfänger in den kommenden Osterferien fertiggestellt sein werden.

Wie ist dem abzuhelfen? Soll man erst warten, bis nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. März das Spatzenschießen mit Kanonen am 17. April beginnt und tüchtige, harmlose Jungens — die schlechtesten sinds nicht, die da mit technischer Arbeit ihre Mußestunden ausfüllen — zur Strecke gebracht sind?

Selbstzucht von dieser Seite ist bei der herrschenden Begeisterung nicht viel zu erwarten. Aber das Stören darf in dem Umfang nicht weitergehen, es richtet sonst das in schönster Entwicklung befindliche junge Pflänzchen zugrunde. Doch man kann warnen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Zunächst ist der Störer zu ermitteln. Das ist leicht. Wozu kennen wir Peilrahmen! Eine Anzahl, mindestens drei im fraglichen Gebiet wohnende Rundfunkfreunde, die Telephonanschluß haben — vielleicht die bei den örtlichen Vereinen zu wählenden „Funkwarte" — stellen sich mit einfachen Mitteln Rahmenantennen her, die mit Kompaß versehen werden. Tritt eine der charakteristischen Rückkopplungsstörungen ein, dann verständigen sich die „Funkwarte" telephonisch und schneiden den Störer im üblichen Minimumpeilverfahren an. Anweisungen hierzu arbeiten uns wohl unsere Techniker aus! In dem hierdurch festgelegten Störungsgebiet ist dann nicht allzu schwer, die störende Anlage zu ermitteln, nicht durch Staatsanwalt und Polizei, sondern durch wohlmeinende Berater der Funkvereine, die den Sünder warnen und ihm im Rahmen der durch die Vereinsvorschriften gegebenen Möglichkeiten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das wird in den meisten Fällen helfen und im beiderseitigen Interesse liegen. Hilft es nicht, dann muß allerdings weitergegangen werden. Eine unerfreuliche und undankbare Aufgabe; aber wir müssen von unseren Vereinen erwarten dürfen, daß sie die nötige Energie aufbringen und nach Verwarnung gegen diejenigen ganz entschieden vorgehen, die dann bewußt ihren Nachbarn die Freude am Rundfunk rauben.

Digitized by Google

Bilder aus der «Funk-Stunde» Berlin

Sitzung zur Festsetzung der Vortragsfolge. Von links nach rechts: Dr. Günther, Direktor Weldert, Max Heye, Direktor Wagner, Direktor Knöpfke, Assistent Schmiedicke (stehend), Kapellmeister Urack

Dem Leiter der „Funk-Stunde" GEORG KNÖPFKE

zu seinem 50. Geburtstage

(Bild oben)

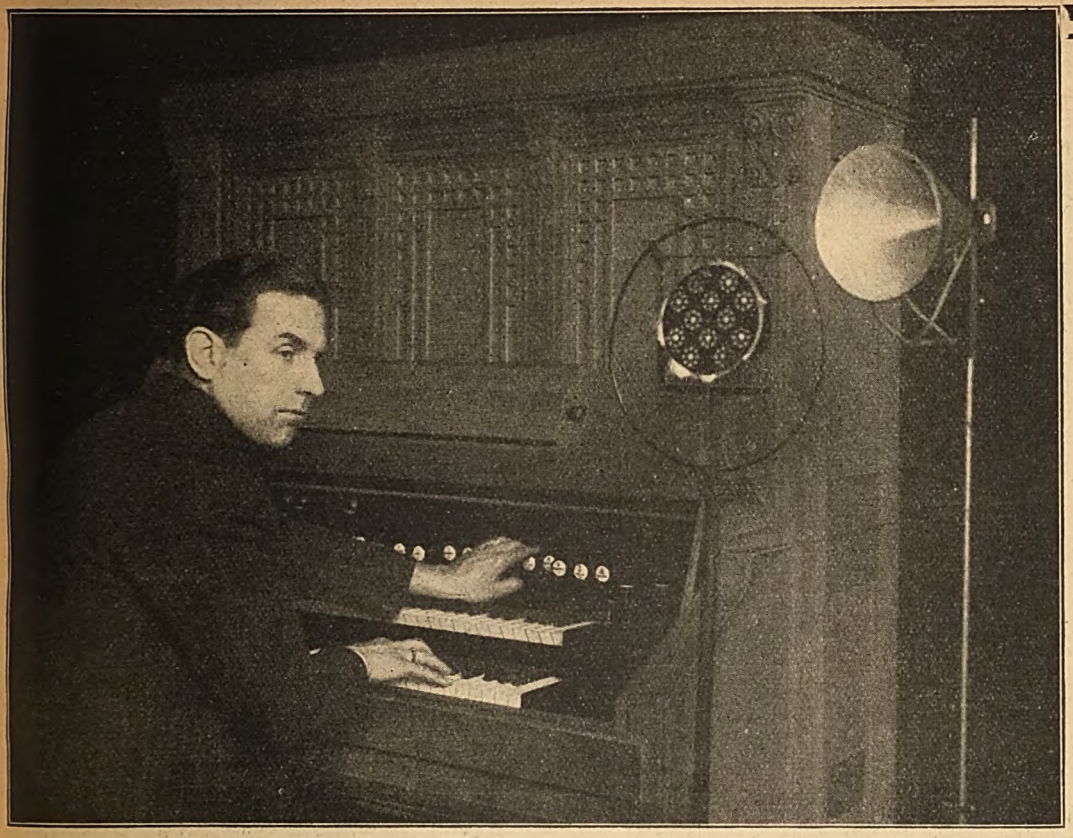
Am 8. April d. J. wird Georg Knöpfke, über dessen Wirken wir jüngst schon kurz berichteten, fünfzig Jahre alt. Eine nicht nur in der Sprechmaschinenbranche bekannte Persönlichkeit, sondern auch ein Mann, der sich durch sein umfassendes kaufmännisches Wissen, durch seine Umsicht und außergewöhnliche Energie einen ausgezeichneten Ruf in der deutschen wie ausländischen Geschäftswelt errungen hat. 1904 trat Knöpfke bei der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft ein und hat dort unter den Direktoren Birnbaum, Rodkinson, Curth, Borchardt das Emporblühen dieser Weltfirma mit durchgemacht, als Leiter der Werbeabteilung viel dazu beigetragen, daß „Die Stimme seines Herrn" in Deutschland so populär geworden

Die Sprecher der Funk-Stunde

Links: Der tägliche Sprecher Schriftsteller Max Heye

Rechts: Der Sprecher der Pressemeldungen Redakteur Krutsche

Digitized by Google



Fritz Wenneis

spielt
für die
„Funk-Stunde"
auf dem
Schiedmayer-Meister-
harmonium

ist. — Nach 18jähriger Tätigkeit bei Grammophon folgte Knöpfke einem Rufe des Vox-Hauses, um hier an leitender Stelle beim Aufbau des großen Unternehmens mitzuhelfen. In welch' glänzender Weise er als geborener Propagandist und Kenner der einschlägigen Verhältnisse er sich der Aufgabe entledigt hat, ist ja besonders in den Kreisen der Händler bekannt. Sein wesentliches Verdienst war die Einführung der neuen Marke, die auf dem Weltmarkt heute eine bedeutsame Rolle spielt.

Der Herbst 1923 brachte dann im Leben Georg Knöpfkes eine neue Etappe und Umstellung. Die Rundfunkbewegung, die er mit dem Interesse des allem Aktuellen aufmerksam zugewandten Mannes verfolgt hatte, bot ihm ein neues, ausgiebiges Feld der Wirksamkeit. Die Reichstelegraphenverwaltung suchte für die neu zu errichtende Sendestelle im Berliner Vox-Hause, Potsdamer Str. 4, eine leitende Persönlichkeit. Ihre Wahl fiel auf Knöpfke, dessen kaufmännische Qualitäten und immense Branchenkenntnis das Beste versprachen, der auch in langer Praxis ganz außergewöhnliche Beziehungen zu allen hervorragenden Künstlern gewonnen hatte und deshalb für den Ausbau des Unterhaltungsrundfunks wichtigste Vorbedingungen erfüllt. Die Wände des Büros von Direktor Knöpfke schmücken zahlreiche Bilder der ersten Gesangssterne mit den schmeichelhaftesten Widmungen. Unter ihnen fallen besonders Enrico Caruso, Joseph Schwarz, Hermann Jadlowker, Paul Knüpfer, Geraldine Farrar, Frieda Hempel auf. — Auch im neuen Amte bewährte sich das organisatorische Genie Knöpfkes aufs glänzendste. Die „Funk-Stunde" hat eine Volkstümlichkeit sondergleichen erlangt. Dabei läßt ihre seitherige Entwicklung noch weite Perspektiven ahnen, ihr vielverheißender Anfang deutet auf eine große Zukunft hin.

Direktor Georg Knöpfke verbindet aber auch mit den fachmännischen Vorzügen liebenswürdige persönliche Eigenschaften, die seinen Mitarbeitern das Schaffen zu einer erfreulichen Tätigkeit machen und ihm die Verehrung aller derer eingetragen haben, die mit ihm in Berührung kamen.

Mögen dem „fünfzigjährigen Jüngling" noch viele Jahre segensreichen Wirkens bescheert sein!

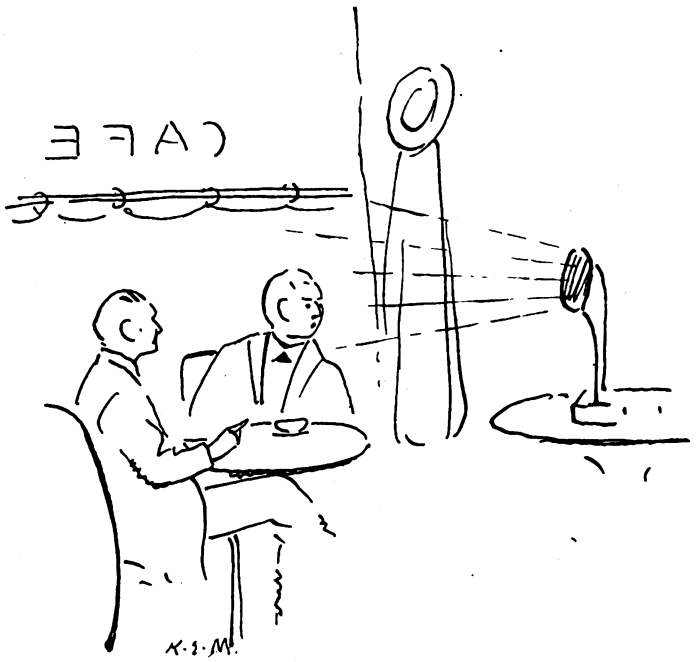
Professor Arnold Földesy

spielt zum ersten Mal im Unterhaltungsrundfunk

Digitized by Google

Funkerlebtes

Als mein Freund August noch nicht berechtigter Rundfunkteilnehmer war, das heißt, als er noch nicht seine Gebühren bezahlt hatte, gab es für ihn viel Aufregung und Aerger. Jeden Tag schüttete er mir sein schwerbeladenes Herz von neuem aus. Im Herbst vorigen Jahres verhielt er sich ja noch völlig passiv gegenüber der gesamten Rundfunkangelegenheit. Bis ihn eines Tages das Funkfieber überfiel und seine Gesundheit so schwer erschütterte, daß wir eine vier Wochen lang anhaltende Weichbirnigkeit bei ihm beobachteten. — Mein Freund August ist ein prächtiger Kerl, urwüchsig, natürlich und offen, manchmal bis zur Taktlosigkeit. Er muß nur irrtümlicherweise in Sachsen geboren sein, denn er paßt viel besser zum Bayern.



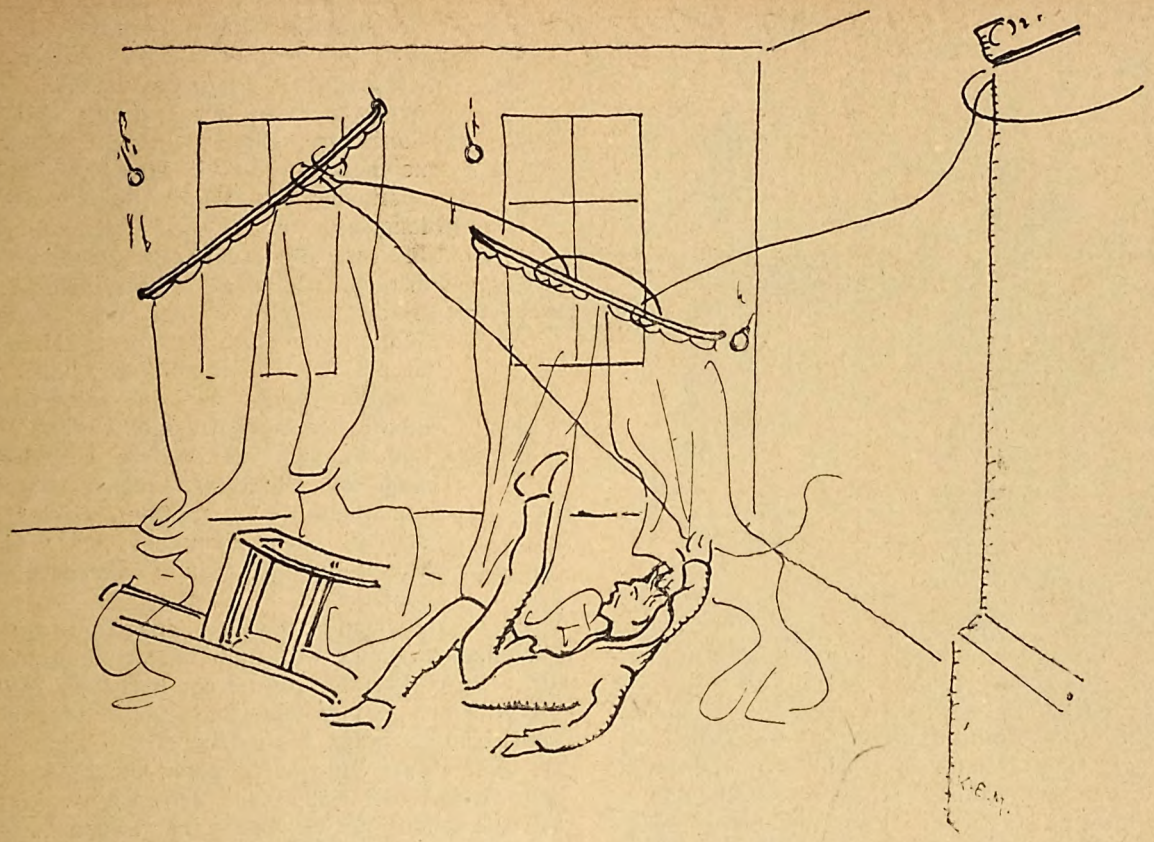
Also die Sache fing so an: Eines Tages hatte August ganz besonders schlechte Laune und schnauzte mich gleich am frühen Morgen — weil ich in Ermangelung eines anderen meinen Cött angezogen hatte —, an: „Du latscht hier ooch immer rum, wie een Fapriegpeßitzer. Du gannst ooch nich ohne Dein'n Schteegraachen ausgomm'n, urwüchs'ch muß mer sinn." Als ich nun noch vorsichtig fragte, ob die zwölf neuen Oberhemden aus feinstem Zephir, die sich mein Freund August nach Maß anfertigen ließ, auch unbedingt zur Urwüchsigkeit gehörten, da war es völlig aus mit seiner Beherrschung. Ich sagte überhaupt nichts mehr, und was August sagte, das kann man hier nicht veröffentlichen. Um nun wieder einen einigermaßen erträglichen Zustand herzustellen, schleifte ich ihn um 12 Uhr mittags mit in unser kleines Stammkaffee, in der stillen Hoffnung, daß ein guter Mokka ihn wieder seelisch störungsfrei abstimmen würde. „Heute Funk-Konzert" prangte an der Fensterscheibe. Für meinen Freund August eine Ueberraschung. In dem kleinen gemütlichen Zimmer stand auf einem Tischchen der Lautsprecher; im Nebenraum, für uns unsichtbar, befand sich der Vierröhrenempfänger. Wir hatten eben Platz genommen, da schallte es deutlich aus dem Trichter: „Achtung, Achtung, hierr Rrrundfunksenderr der Rrreichstelegraphenverrwaltung im Vox-Hause, Potsdamer Straße Vieechchchch — — — chchch — — — tüüüch — — —. Ich wollte gerade entschuldigend erklären, daß diese Störungsgeräusche nur vorübergehend sind, und daß wir gestern Nachmittag hier ein wirklich genußreiches Konzert ohne jene Unterbrechungen usw. — — doch da las ich schon freudigste Ueberraschung in Augusts Gesicht und schwieg. Der Lautsprecher: „Schschsch — — — Fortsetzung des Börsenberichtes — — — chchch — — —. Auf Wiederhören 12 Uhr 55 — — — Zeitsignal."

Das war die Impfung. Am nächsten Tag machten sich die ersten Krankheitssymtome bemerkbar. August sah nicht nach rechts und links, von Zeit zu Zeit blätterte er in einem Buche und wandte sich nach einigen Stunden an mich mit den Worten: „D'r olle Gabbelmeier, där weeß Pescheet, ich wär mer erschtemal zum V'rsuch'n een Tedäkt'rabberaad pau'n." Als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß selbstgebaute Apparate nicht verwandt werden dürfen, und daß es doch angenehmer sei, in größter Ruhe den Rundfunkdarbietungen zu lauschen, anstatt immer die Entdeckung und die damit verbundenen Unannehmkeiten befürchten zu müssen, antwortete er einfach: „Ach, Tu quatscht ooch mal widder wie een Pastor, ich weeß je noch karnich, ob das ieperhaupt so kehd, wie d'r Gabbelmeier schreibt." Na, um seinen Zorn nicht wieder zu entfachen, schwieg ich und ließ die ganze Sache ihren amüsanten Weg gehen. Tagelang hörte ich nichts weiter, als „Abschtimmschbuhle, Gont'nssaad'r-Gabazedäd, Pleiklanz, Bieridd und so weiter". Inzwischen hatte sich August auch einen ansehnlichen Bücherschatz zugelegt, und es schwirrten die Namen Gabbelmeier, Kollatz, Fitze und andere durcheinander. Doch nicht genug damit, am nächsten Morgen gesellte sich noch „D'r gleene Durn" hinzu. Am Nachmittag desselben Tages begegnete ich meinen Freund August in der Rheinstraße; in der Hand hielt er ein kleines gelbes Heft. Auf meinen fragenden Blick erklärte er: „Ich hab 'mer e Funkpichelchen gegooft, 's is d'r gleene Willem Meier, mer find't schließlich doch noch 'ne gleene Anräächung drin." Als ich vorsichtig bemerkte, daß er doch nun bald weiter keiner Anregung mehr bedürfe, um endlich zu einem kleinen Detektorapparat zu kommen, bekam ich nur die kurze, urwüchsige Antwort: „Was weest Du Quatschgobb tenn."

Nach dieser ersten, kam die zweite Krankheitsperiode. Sechs Detektoren hatte August bereits gekauft, Seibt, Huth, Telefunken, Radiofrequenz, dann noch, wie er sie nannte: „Een Wackeltopp un een Garborumtumtedekt'r". Und drei andere baute er noch selbst. „Gubbfergies un Zingitt soll kanz voorziechlich sinn," sagte er.

Als nun diese Detektorperiode nach neun Tagen etwas abflaute und die Spulenwickelei und Kondensatorbauerei soweit gediehen war, daß die ersten Empfangsversuche steigen sollten, da begann die dritte, die Antennenperiode. „Mit'n Gaasrohr is's pei mir Treck", sagte August, „ich wärsch mal mit 'ner Zimmerandenne v'rssuch'n." Ich riet ihm, eine Hochantenne zu bauen, doch da kam ich wieder schlecht an: „Pezahl Tu

Digitized by Google

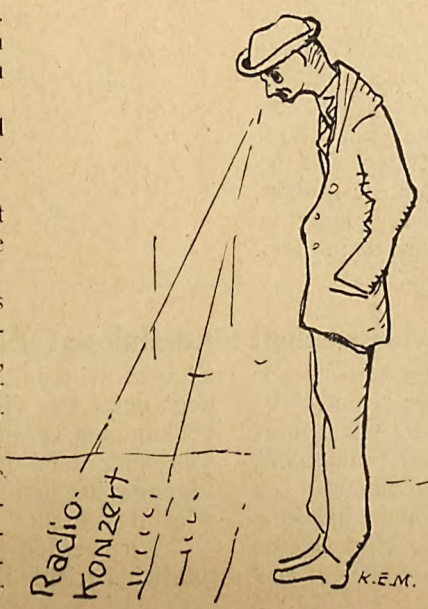


Quatschgopp doch die 60 Mark.“ Ich dankte natürlich und erklärte ihm, daß ich bereits im Besitze von drei Saallautsprechern von größter Tonstärke sei, die mich genug kosten, und Anni, Rudi und Hans heißen. So begann denn die Zimmerantennenbauerei. August ist Junggeselle und wohnt bei Frau Balkmann, einer sehr netten Witwe mit zwei Jungs und einem Mädel. Am ersten Antennenbautage riß er, den Halt auf der Stuhllehne verlierend, mit der Antennenlitze beide Gardinenstangen gleichzeitig herunter. Auf das Poltern, Krachen und Schimpfen fragt der vierzehnjährige Walter der Wirtin, neugierig zur Tür hineinblinzelnd — — „Aaach, wat wird'n det, wennt fertich is, Herr Kippchen?“ Jetzt begann der erste gefährliche Anfall. „Du neijierijes Luuter, mach', daß d' nausgommst“ — und dann kam im Eifer die große Unvorsichtigkeit. — „Ich hau t'r kleich d' Andenne um teine neijierije Gohlriebe, tu Hutch tu.“ —

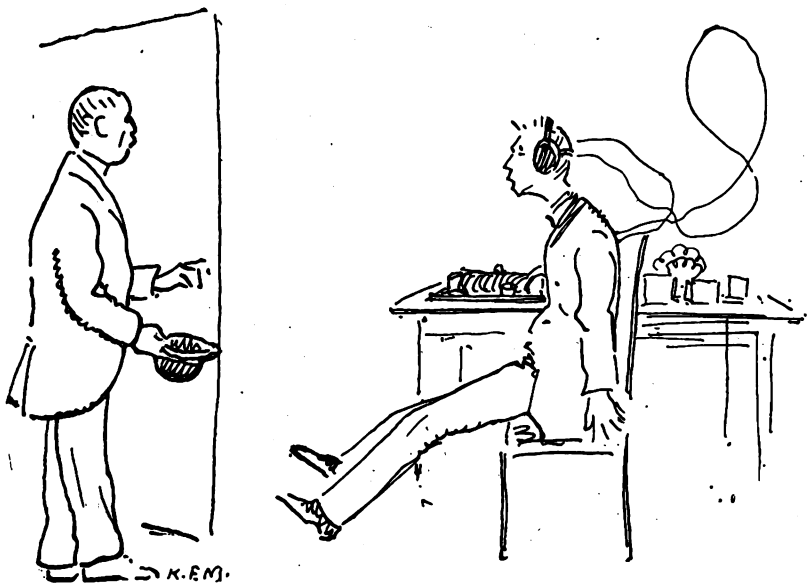
— „Wat? Antenne? Au, det wird Rundfunk, ham se heute schon Konzert, Herr Kippchen?“ —

— „Schtrimpe soll'n hier jetrockn't wärt'n, tu Laatsch, raus jetzt, saache ich.“ —

Nach dreistündiger Arbeit war alles wieder in Ordnung, und auch die Antenne war gezogen. Das Drahtgewirr, das in Türhöhe das ganze Zimmer durchzog, erinnerte an den Hamburger Rangierbahnhof der elektrischen Vorortbahn. Der Empfangsapparat wurde angeschlossen und siehe da, oder richtiger und höre da, es sang und musizierte ein feines Stimmchen im Doppelkopftelephon. August war mit der Lautstärke durchaus nicht zufrieden. — „Ich wär mer noch im Gorredoor 'ne Andenne sch'bann'n, — wenn mich bloß d'r Lausejunge, d'r Walder nich v'rquatscht mit meiner heemlichen Empfangsanlaache,“ — sagte er am nächsten Morgen. Und nicht nur die Antenne im Korridor, sondern noch eine dritte an der Zimmerdecke wurde angelegt. Die Lautstärke ließ weiter zu wünschen übrig, keine der drei Antennen brachte den gewünschten Erfolg. August wurde schwermütig und machte ein Gesicht, wie einer, dem man heimlich die Antenne geerdet hat. Als er am Nachmittag nach Hause ging, stand groß und deutlich mit Kreide auf den Steinfließen vor dem Hause, in dem er wohnt, geschrieben: „Hier heute großes Rundfunkkonzert bei Balkmann, III Treppen links.“ Beim Lesen dieser Zeilen verfärbte sich Augusts Gesicht wie ein Chamäleon. Er stieg die drei Treppen hinauf und schrie noch in der Tür: „Frau Palgmann, Frau Palgmann, taß is j' un'rheert, ich tenge mich soll's klei lang hinhau'n, weeß d'r Gugguug, tu kriene Neine, jetzt wo tär krosse Laatsch, d'r Walder, vor d'r Gomf'rmaatzjon schdeed, da macht'r mir 'ne tärart'che Sache här.“ — Trotzdem der Walter die Schrift sofort entfernen mußte, blieb das Empfangsgerät an dem Tage unberührt. Von den entsetzlichen Träumen wurde der arme August in der nun folgenden Nacht gequält. Ganze Hundertschaften von Kriminalbeamten zogen auf, große Rudel von Polizeihunden hetzten ihn halbtot; die Minuten wurden ihm



Digitized by Google



zu Untersuchungsgefängnisjahren und sechsmal wurde er hingerichtet.

Verstört, wie zerschlagen, etwas grünlich im Gesicht, kam er am nächsten Morgen ins Büro; er machte den Eindruck eines Einundfünfzigers. Nach den Beschwichtigungen und Bemühungen aller Kollegen hatte August sich bis zum Abend so weit erholt, daß er sich wieder vorsichtig an seinen Rundfunkapparat setzte. Wie nun mein Freund so ungefähr eine halbe Stunde lang seine 14 Detektoren durchprobiert hatte, ließ sich plötzlich im Korridor eine tiefe, sonore Stimme vernehmen. Die Wirtin, Frau Balkmann, war nicht anwesend, und das Töchterchen hatte die Tür geöffnet. Das erste war, daß August Kippchen die Hörer vom Kopf riß und nun fassungslos auf den Apparat vor sich starrte. Wohin damit bloß, aber das ganze Zimmer war ja voller Drähte, also ein Verbergen gab's nicht. Da klopfte es schon an die Tür und herein trat ein hochgewachsener, sorgfältig gekleideter Herr mit bartlosem, markantem Gesicht. — „Guten Abend, Herr Balkmann, aach ich komme wohl recht ungeleegen?" sagte die kräftige, wohlklingende Stimme. Beißende Ironie glaubte August in diesen Worten zu hören, er hatte völlig die Fassung verloren und sah sich bereits von Beamten eskortiert, im Geiste zur Polizeiwache schreiten. Seine Gedanken waren in diesen Sekunden — „Nu gwatsch Tich nur schon aus, nu is schon alles kanz ekaal, hätt'ch doch lieper vorhär erscht 'ne Versenkung gonschdruiert" —. Der große, imposante Herr mit den charaktervollen, sympathischen Zügen war inzwischen nähergekommen. — „Entschuldigen Sie gütigst, wenn ich störe, ich bin Pfarrer Burghardt," sagte er mit einer leichten Verbeugung und fuhr dann fort. „Ich möchte gern mit den Eltern meiner Konfirmanden bekannt werden." — Und als August noch immer in Schweigen verharrte, — „Darf ich Sie, Herr Balkmann, herzlich bitten, doch dann auch an der Prüfung und Konfirmationsfeier Ihres Sohnes Walter teilzunehmen?" Nun löste sich allmählich die Spannung, und August brachte stockend und langsam hervor: „Ja, ja, nadierlich, Herr Pfarrer, aber selbstv'rschdändlich doch, nadierlich, nadierlich, pidde, nähm'n Se doch Blatz!" Daß er der Vater eines Sohnes Walter war, und daß er Balkmann statt Kippchen heißen sollte, kam ihm zwar komisch vor, aber in seiner Bestürzung konnte er zunächst nichts darauf erwidern, und da sich die weitere Unterhaltung nur noch um „Rundfunk" drehte, wurde der Irrtum nicht weiter erwähnt. Pastor Burghardt erfreute sich noch ein paar Minuten am Rundfunkkonzert und verabschiedete sich dann.

— „Jetzt haap'ch von tär Uffrächung nu aper werglich jenuch, heute schick'ch tän Jenähmijungsandraach fort," sagte Freund August am nächsten Tage.

Jetzt ist er berechtigter Rundfunkteilnehmer und schläft immer ganz besonders gut, — aber gewundert hat sich Pastor Burghardt doch, als er 14 Tage nach dem Besuch bei Balkmanns den August Kippchen mit der hübschen Witwe Balkmann trauen... sollte...

Zu mir sagte August darüber nur: „Aaach's hädde ja so doch geen'n richtjen Zweck weiter nicht kehaapd!" —

Das Bandmikrophon der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie System Siemens & Halske

Am Sonnabend, den 6. April, nachmittags und abends wurden Teile des Konzerts des Berliner Rundfunksenders des Vox-Hauses mit einem neuen Mikrophon gegeben. Dieses besteht aus einem Aluminiumband in magnetischem Felde. Durch Schallwellen wird es im Felde bewegt, und dadurch werden in ihm wechselnde Spannungen erzeugt, die in üblicher Weise verstärkt das Modulationsrohr des Senders steuern. Die Eigenschwingung des nur schwach gespannten Bandes liegt unter der Hörbarkeitsgrenze, so daß Verzerrungen vollkommen vermieden werden. Das Mikrophon zeichnet sich außerdem dadurch aus, daß es gänzlich frei von Eigengeräuschen ist. Auch in der kommenden Woche wird damit zum Teil gesendet werden.

Wir werden in der nächsten Nummer darüber ausführlich berichten.

Digitized by Google

Zwei Gedichte Adolf Slaby's

zu seinem 75. Geburtstage

Vor fünfundsiebenzig Jahren, am 18. April 1849, wurde Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Adolf Slaby in Berlin geboren. Sein Werdegang und seine Forschertätigkeit, der wir schließlich auch den jetzt so modernen Rundfunk verdanken, wurden schon in Heft 3 vom 20. Januar näher behandelt und gewürdigt. Sein Leben war Arbeit, und Arbeit war ihm Leben! Sein Werk war mit ein Stein am Aufbau unseres Vaterlandes. Den gewaltigen Erfolg seiner Arbeit hat er nicht mehr erlebt, denn schon am 6. April 1913 starb er.

•

Daß Slaby in seiner Jugendzeit auch als fleißiger Lyriker tätig war, werden wohl nur wenige wissen. Zahlreiche stimmungsvolle Studentenlieder und auch andere warm empfundene Gedichte schrieb er.

Im Januar 1871 veranstaltete die gesamte Berliner Studentenschaft „zum Besten der Verwundeten und Hinterbliebenen von Gefallenen" eine Festvorstellung im damaligen Viktoria-Theater. Vorher fand ein Gedichtwettkampf statt; das beste sollte zum Vortrag kommen. Und Slaby errang mit seiner Dichtung „Landwehrmanns Weihnachtstraum" den Sieg. Er selbst, der schon damals ein sehr guter Sprecher war, trug es vor. Das Gedicht war das Ereignis des Abends. Es lautet:

„Das Tal hinunter in Pulverdampf
Tobt der heißbewegte, der wilde Kampf;
Laut dröhnt der Geschütze eherner Schall;
Dumpf rollt in den Bergen der Widerhall.

Wo aufwärts sich wendet des Tales Lauf,
Da stehet gedränget ein Reiterhauf;
Die Pferde wiehern und scharren den Sand,
Auf den Helmen glitzert der Sonnenbrand.

So stehen sie stumm an des Tales Bord
Und harren auf das Kommandowort.
Die Augen zu Tal gerichtet sind,
Die Gedanken daheim bei Weib und Kind.

Da kommt ein Reiter heraufgesprengt
In wilder Hast, den Zügel verhängt,
Den Degen schwingt er hoch empor:
„Hurra! Kameraden, zum Angriff vor!"

Und über manch bärtiges Angesicht
Zuckt es wie leise sprühendes Licht,
Die Rechte greift fester des Schwertes Knauf;
Dann hinab zu Tal in gestrecktem Lauf.

Wie der Sturmwind über das Blachfeld saust,
So kommen die Reiter dahergebraust;
Und mit erschütterndem, mächtigem Prall
Stürmen sie gegen der Feinde Wall.

Mit wildem Mut aber, allen voran,
Stürmt ein bärtiger Reitersmann;
Er schwingt den Pallasch mit nerviger Hand,
Ihm halten nicht Roß noch Reiter stand.

Doch sieh! — Nun schwankt er, ein Blutstrom warm
Quillt aus der Brust ihm, es fällt sein Arm;
Er sinkt zurück, und wie Flüstern lind
Zuckt's um die Lippe: „Mein Weib, mein Kind!"

Im Säbelklirren, Kommandoruf
Verhallt sein Fleh'n. — Der Rosse Huf
Stampft über ihn weg, und in wilder Flucht
Weichet der Feind der Reiter Wucht! —

Der Tag vergeht und die Nacht bricht an.
Am Himmel der stille Wandersmann
Tritt leis' hervor hinterm Wolkenzelt
Und gießt sein Licht übers weite Feld.

Ein unveröffentliches Bild Adolf Slaby's

Da liegen im blassen Dämmerschein
Die Toten in langen, weiten Reih'n;
Manch' bärtigen Mund umspielt es noch lind
Wie ein letzter Gedanke an Weib und Kind.

Und wie übers stille Totenfeld,
So blickt auch der Mond über die Welt
Hinüber ins ferne Heimatland
Auf ein kleines Haus an der Straße Rand.

Und drinnen im engen Kämmerlein
Sitzt bei der Lampe trübem Schein
Ein junges Weib, und weich und warm
Ruhet ihr Kind im blühenden Arm.

Die Uhr tickt leise, die Zeit entflieht:
Sie summt ein altes Wiegenlied;
Durch die Kinderseele geht ein Traum,
Ihr flieht der Geist über Zeit und Raum;

Sie denkt an den, der nun so weit
Von ihr mußt zieh'n zu Kampf und Streit,
Sie denkt an das Voneinandergeh'n,
Sie träumt von dem gold'nen Wiederseh'n,

Von der Sieger jubelndem Heimwärtszieh'n,
Von Lorbeer und hellem Eichengrün,
Wie freudig sein erster Blick sie grüßt,
Und wie er jubelnd sein Kind umschließt.

So sitzt sie summend und träumt und sinnt,
Schließt fester im Arm das schlafende Kind.
Der stille Mond mit blassem Schein
Flimmert durchs kleine Fenster herein.

Er schaut hinüber ins ferne Land,
Auf den Reitersmann im kühlen Sand.
Aus der Wunde rinnt das Blut so rot,
Ihn selber küßte der blasse Tod. —

Und über das bleiche Angesicht
Breitet er mild sein silbernes Licht;
Die stillen Lippen noch offen sind,
Als flehten sie leise — „Mein Weib, mein Kind!"

Digitized by Google

Im Mai 1871 beging der akademische Verein Hütte sein 25. Stiftungsfest. Die Feier fand in Freienwalde statt. Auch Slaby gehörte zu der fröhlichen Studentenschar. Nach der offiziellen Feier blieb Slaby mit seinem Freunde Oskar Leyde noch einige Tage in dem liebgewordenen Freienwalde, um dieses Städtchen und seine herrliche Umgebung ganz kennen zu lernen. Begleitet von einigen jungen Mädchen, streiften die beiden Freunde durch die prächtigen Wälder, sangen und lachten und genossen in vollen Zügen die schöne Freiheit. Und als die Abschiedsstunde schlug, da schrieb Slaby sein Gedicht:

„Abschied von Freienwalde".

„Nun seid gegrüßt zum letztenmal
Ihr stillen Häuserreih'n,
Du buchengrünes, du sanftes Tal,
Ihr Höhen voll Sonnenschein.
Ein letztes Glas und letztes Lied,
Dann frisch den Stab zur Seite,
Und froh, solange die Sonne glüht,
Hinaus in die Ferne, die Weite.

Lebt wohl, lebt wohl und weinet nicht
Ihr süßen Mägdelein,
Streicht euch die Locken vom Angesicht,
Wischt ab die Aeugelein.
Uebers Jahr, übers Jahr, wenn der Frühling mait,
Da kehren wir alle wieder,
Bringen neue Lieb' und sonnige Zeit,
Neue Küsse und neue Lieder.

Ade, Herr Wirt, mag euch gedeih'n
Auch fürder euer Bauch,
Wohl war es gut, euer Bier und Wein,
Die Rechnung war es auch.
Uebers Jahr, übers Jahr, wenn der Frühling mait,
Da kehren wir alle wieder,
Bringen neue Beutel, voll und weit,
Neuen Durst und neue Lieder.

Nun ade, ihr stillen Häuserreih'n,
Leb wohl, du grünes Tal,
Nun seid auch ihr, lieb' Mägdelein,
Gegrüßt zum letztenmal.
Das Glas ist leer, aus ist das Lied,
Drum frisch den Stab zur Seite,
Und froh, solange die Sonne glüht,
Hinaus in die Ferne, die Weite."

Das ist der jugendliche Dichter Adolf Slaby. Auf dem alten Luisen-Kirchhof in Charlottenburg schläft er, der Mann der Wissenschaft und der Arbeit. — Aber sein Werk lebt!

Erich Kessler.

Eröffnung des Münchener Rundfunksenders

Am Sonntag, den 30. März, nachmittags 5 Uhr, wurde der Münchener Rundfunksender öffentlich in Betrieb genommen. Damit war eine Feier verbunden, zu der die Einladungen von der „Deutschen Stunde in Bayern" ausgegangen waren. Die Feier fand statt im Auditorium Maximum der Münchener Universität, einem Raume, der viele Hunderte von Personen faßt. Zu der Feier waren die Spitzen der Behörden, sonstige prominente Persönlichkeiten und Vertreter aller interessentenkreise eingeladen. Unter den Gästen befand sich auch Prinz Leopold. Lange vor Beginn der Feier war der Saal bereits dicht gefüllt von einer erwartungsvollen Menge. Das Podium war mit reichem Blumenschmuck geziert. In der Mitte dieses Schmuckes stand ein Siemens-Lautsprecher neuester Bauart, durch den das erste Sendeprogramm der „Deutschen Stunde in Bayern" den geladenen Gästen übermittelt werden sollte. Nach einleitenden Trompetenfanfaren, die vom Lautsprecher tadellos wiedergegeben wurden, hielt Herr Staatssekretär Dr. Schätzel vom Senderaum im Reichsministerialgebäude aus folgende in allen Teilen des Auditoriums Maximum laut und deutlich vernehmbare eindrucksvolle Ansprache:

„Namens des Reichspostministeriums erkläre ich die ‚Deutsche Stunde in Bayern' für eröffnet. In diesem Augenblicke tritt Bayern mit einer selbständigen Sendeanlage aktiv ein in den großen, den Aether durchmessenden Rundfunkverkehr der Welt. Die ‚Deutsche Stunde in Bayern' wird dem deutschen Namen zur Ehre, dem Lande Bayern zur Förderung der Volkswirtschaft und der Kultur zur Mehrung und stolzen Zierde werden."

Sodann begrüßte ein Vertreter der „Deutschen Stunde in Bayern" die zahlreichen Mithörer in Stadt und Land. Darauf folgte nachstehendes Programm: Ansprache des Münchener Kindls (Fräulein Elly Frieß), verfaßt von Hermann Roth, Lieder von Schubert (vorgetragen von Kammersänger Friedrich Brodersen, am Flügel Linde Brodersen), Rezitation (Hermine Körner), Satz aus einem Streichquartett von Beethoven (Berber-Quartett), Bläserquintett von Beethoven (Mitglieder des National-Theater-Orchesters mit Professor Ruoff), Ansprache des Hans Sachs „Verachtet mir die Meister nicht" aus den „Meistersingern von Nürnberg" (Friedrich und Linde Brodersen). Auch diese Darbietungen wurden sehr deutlich, klar und klangvoll wiedergegeben. Zum Schluß dankte ein Vertreter der „Deutschen Stunde in Bayern" dem Reichspostministerium, Abteilung München, vor allem Herrn Staatssekretär Dr. Schätzel, der kurz nach seinen im Senderaum gesprochenen einleitenden Worten im Saale erschienen war, und sodann auch den Oberregierungsräten Stegmann und Baumgartner und den Oberposträten Dr. Harbich und Dr. Hartmann. Der Redner endete mit den Worten „Zwar ist die geniale Erfindung deutschem Geist entsprungen, aber der Krieg hemmte ihre materielle Auswertung. Die Unbesiegbarkeit deutschen Fleißes, deutschen Könnens, deutschen Wissens wird uns den Vorsprung der anderen wieder rasch einholen lassen. Möge die „Deutsche Stunde in Bayern" beitragen, deutschen Geist hinauszurufen in die weite Welt, auf daß sie mitwirke an dem Wiederaufbau unseres zertrümmerten Vaterlandes."

Die festlich gestimmte Zuhörerschaft, die den prächtigen Darbietungen mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte, spendete wiederholt lebhaftesten Beifall. Die gehobene Stimmung steigerte sich noch, als aus dem Lautsprecher machtvoll das Deutschland-Lied erscholl, das von der spontan sich erhebenden Versammlung voll Begeisterung mitgesungen wurde. Die Eröffnung des Münchener Senders war in jeder Hinsicht ein glänzendes Ereignis, das auf alle Zuhörer sichtlich den tiefsten Eindruck machte und dem Unterhaltungsrundfunk in Bayern weiteste Kreise gewann.

Digitized by Google

Die Funkspruch-Weltsprache

Wie der Weltverkehr in ungeahnt schneller Weise sich entwickelt, so wächst auch das Bedürfnis nach einem zuverlässigen sprachlichen Verständigungsmittel, und zwar nach einem solchen, das unabhängig vom Neid der Völker leicht erwerben und sicher und praktisch verwertet werden kann. Bisher gebrauchte man zum internationalen Verkehr telegraphisch und telephonisch die verschiedensten Sprachen, aber je größer der Kreis der Handel treibenden Nationen wird, desto schwieriger wird der Verkehr. Schon viele Teilnehmer internationaler Kongresse beklagen sich bitter über die Hemmungen und Schäden, die die Mehrsprachigkeit in den persönlichen Verhandlungen mit sich bringt, wieviel mehr muß sich das im weltumspannenden Geschäftsverkehr der Völker zeigen, besonders bei dem auflebenden Welt-Rundfunkspruch! Der Ruf nach einer geeigneten Einheitssprache wird laut. Soll das Englisch sein? Französisch oder eine andere Nationalsprache? Vom vaterländischen Standpunkt aus können wir das durchaus nicht zugeben; jenes bevorzugte Volk würde zuviel Vorteile in politischer, moralischer und wirtschaftlicher Hinsicht bekommen. Die Fernsprech-Weltsprache muß eine neutrale sein. Vom praktischen Sprachstandpunkt aus können wir es auch nicht wünschen. Alle Nationalsprachen haben Eigenheiten und Schwierigkeiten, die ihre Verbreitung hemmen und ihren Gebrauch begrenzen. In Rücksicht auf das Rundfunken sei nur an die für fremde Ohren nicht unterscheidbaren und von manchen Zungen nicht aussprechbaren Laute und Lautverbindungen der Nationalsprachen erinnert. Leichte Erlernbarkeit, einfache, klare Aussprache sind Bedingungen für die zu erstrebende Rundfunk-Weltsprache.

Ob sie eine natürlich, willkürlich gewachsene oder eine vernünftig künstlich aufgebaute Sprache ist, bleibt sich gleich, Hauptsache ist ihre Zweckmäßigkeit.

Gibt es schon eine solche ideale Sprache für den Weltrundfunkdienst?

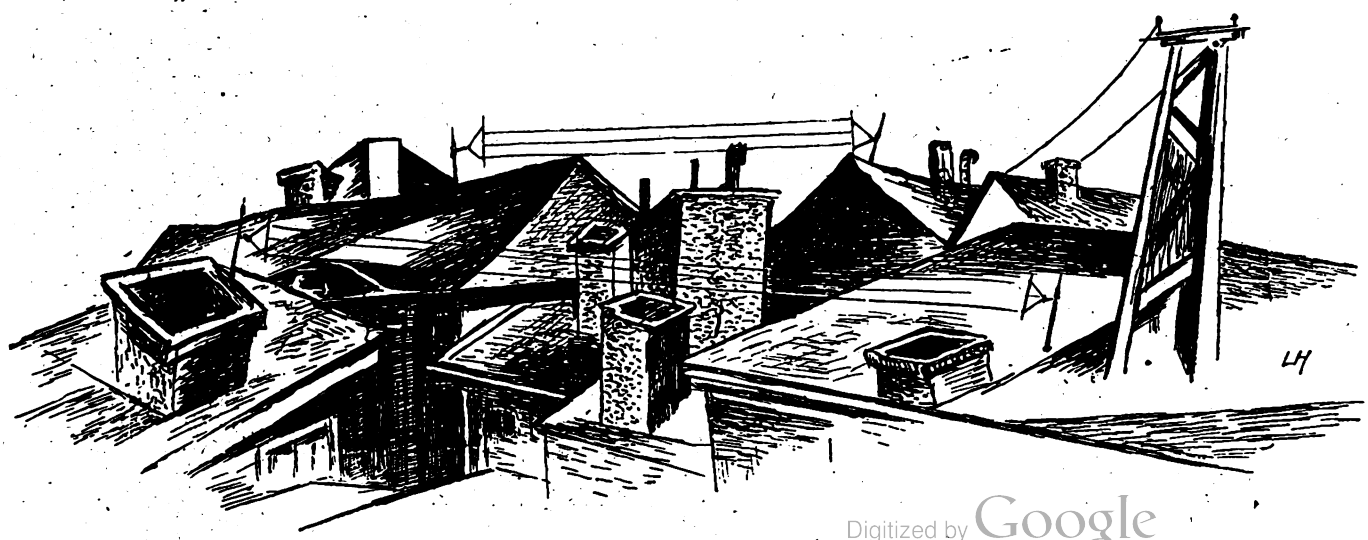
Ja, es ist das schon bewährte Esperanto. Esperanto ist neutral, es gehört keinem Volk. Alle Menschen können es in gleicher Weise gebrauchen und nützen, Sprachvergewaltigungen (Diplomatenkongresse!) ausschließend.

Esperanto ist leicht erlernbar. Das ist überaus wichtig für den Rundfunkdienst, der baldigen Anschluß und „Versteher" bei allen Völkern der Welt sucht. Nur sehr wenig Menschen lernen eine Ausländersprache schnell und bis zur völligen Beherrschung Anders bei Esperanto, das mit seinen nur 16 Regeln ohne jedwede Ausnahme, mit seinen 28 eindeutigen Lauten und Zeichen, mit seiner einzigen Betonungsregel und reinen phonetischen Schreibweise bis zur sicheren Beherrschung vielleicht in ein Zehntel der Zeit erlernbar ist wie die Volkssprachen. Wunderbar ist sein logischer Aufbau, tiefdurchdacht die Auswahl des internationalen Wortmaterials. Sie ist für den aufblühenden Funkspruchverkehr die am schnellsten erreichbare Weltsprache.

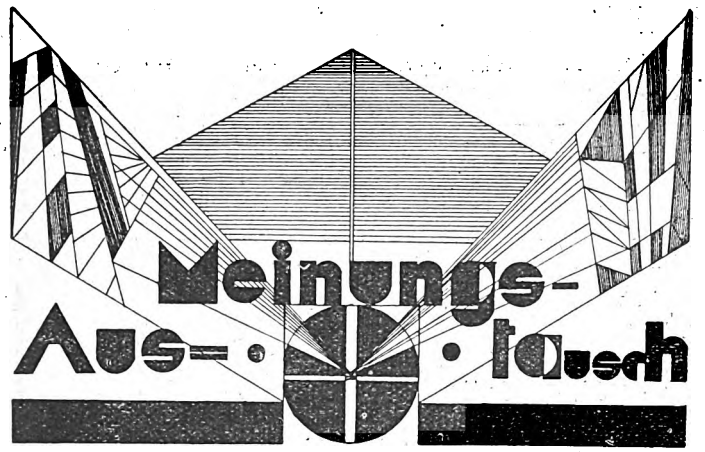
Besonders vorteilhaft muß aber für den Funkspruchdienst sein, daß Esperanto überaus vokalreich ist und nur die Mitlaute aufgenommen hat, die man bequem aussprechen kann, und die alle Völker aussprechen können. 15 Esperanto-Weltkongresse haben stattgefunden, wo über 50 Nationen vertreten waren, die sich alle leicht und restlos verstanden. Wäre das beim Gebrauch einer Volkssprache wohl möglich gewesen? Die klare, allen Völkern mögliche, sichere Aussprache des Esperanto und seine vorzügliche Klangwirkung lassen Esperanto geradezu als Idealsprache für den Weltrundfunkspruch erscheinen.

Bleibt noch die Frage, ob der Esperantojüngling schon so groß und stark und ausgebildet ist, daß er den Welthilfssprachendienst, auch für die Weltfernsprecheinrichtungen, mit Sicherheit verrichten kann. Er kann es, denn Esperanto ist eine jetzt schon über die ganze Welt verbreitete praktische Welthilfssprache. Ich erinnere nur an die 15 Weltkongresse, an die vielen internationalen Fachkongresse, an die über 100 Esperantozeitungen, an den Gebrauch des Esperanto auf den Weltmessen, an die Bestrebungen vieler Handelskammern für Esperanto, an die großartige Weltorganisation, die sich Esperanto in der Universale Esperanto Asocio (Genf) geschaffen hat. In 1061 Städten von 63 Ländern der Welt hat sie ihre Konsuln, die gern alle Esperantoverkehrsdienste leisten, wenn ihnen ihre baren Auslagen vergütet werden. Esperanto ist tatsächlich, örtlich betrachtet, nun die verbreitetste Sprache der Welt und die treueste in der Auffassung, wie Vergleichsrückübersetzungen bewiesen haben. Alles in allem: Esperanto hat alle Eigenschaften, die ein Funksprecher für seine Ferngespräche wünschen muß. Der Praktikus sagt: Greif zu!

Ernst Klemm.



Digitized by Google



Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Anregungen, Fragen usw. zu unterstützen. **Einsendungen werden erbeten an „Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstr. 98.** Die Schriftleitung

An alle Nichtzahlenden!

Im eigensten Interesse aller derer, die es angeht, möchten wir nochmals in letzter Stunde nachdrücklichst auf folgendes hinweisen:

1. Die Frist, innerhalb der nichtgenehmigte Funkanlagen zur nachträglichen Genehmigung angemeldet werden müssen, läuft am 16. April ab. Die Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Funkverkehrs vom 8. März 1924 bedroht die Verwendung von Funkgeräten aller Art ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung mit Gefängnis. Straffrei bleibt nur, wer die nachträgliche Genehmigung bis spätestens 16. April beantragt.
2. Genehmigungs- und anmeldepflichtig sind durchweg alle Funkanlagen ohne Ausnahme, also auch ganz einfache Detektorempfänger ohne Verstärker.
3. Die Anmeldung hat bei der zuständigen Zustellpostanstalt zu geschehen, und zwar am besten schriftlich (durch Brief oder Postkarte). In der Anmeldung ist genau anzugeben:
   A. Name, Straße und Hausnummer des Besitzers der Anlage;
   B. die Art des verwendeten Empfangsgeräts, und zwar:
      a) ob mit oder ohne Stempel RTV,
      b) ob selbstgebaut oder fertig gekauft,
      c) ob Kristalldetektorempfänger mit oder ohne Verstärker,
      d) ob Röhrenempfänger.
4. Die Genehmigungsgebühr ist für alle Arten von Anlagen die gleiche, und zwar 2 M. monatlich. Bei der Anmeldung sind keine Gebühren zu entrichten; die Einziehung erfolgt später durch das Postamt.
5. Die genaue Bezeichnung des Empfangsapparats nach Punkt 3 ist unbedingt erforderlich, weil danach die Genehmigungsurkunde von der Telegraphenverwaltung ausgefertigt wird und nur eine richtige Urkunde für den Inhaber der Anlage Wert hat. Wer z. B. einen Röhrenempfänger auf Grund einer Detektorgenehmigung betreibt, ist Inhaber einer nichtgenehmigten Funkanlage im Sinne der obengenannten Verordnung und wird nach dem 16. April demgemäß behandelt werden.
6. Die Ausfertigung der Genehmigungsurkunde auf Grund der Anmeldungen wird einige Zeit dauern. Nachfragen beim Postamt dieserhalb sind nicht nötig. Die Beteiligten erhalten vom Postamt weitere Nachricht.
7. Die Anlagen können nach erfolgter Anmeldung auch über den 16. April hinaus bis zur Erledigung des Antrages unbesorgt weiter benutzt werden. Irgendeine Beschlagnahmegefahr oder die Gefahr sonstiger Unannehmlichkeiten besteht nicht, was wir ausdrücklich betonen möchten.

——— Die Schriftleitung.

H. und M. H. in Charlottenburg. Ihre Ausführungen sind durch die Neuregelung des Rundfunks erledigt.

*

Dahlem. Keine Veränderungen am Sender. Empfang war vielleicht durch die neuerdings ziemlich stark auftretenden Luftstörungen beeinträchtigt.

*

A. K. in Rosenheim. Wir haben mit Interesse davon Kenntnis genommen, daß Sie dort in Oberbayern die Königswusterhausener Welle (475 m) und auch den Berliner Sender unmittelbar gut empfangen. Für freundliche Mitteilung besten Dank! Die Uebertragung der Pressenachrichten abends durch Königswusterhausen ist wohl deshalb nicht möglich, weil der Sender dann schon wieder für andere Zwecke gebraucht wird.

*

H. B. in Bayreuth. Zu 1—3. Bei der verhältnismäßig großen Entfernung Ihrer Empfangsanlage vom Sender (über 300 km) und den wechselnden luftelektrischen Verhältnissen unterwegs kommen Erscheinungen der von Ihnen beobachteten Art — plötzliches Schlechterwerden oder Verschwinden des Gehörten — vor, ohne daß sich eine bestimmte Ursache dafür feststellen läßt, sofern nicht etwa Fehler in der Empfangsanlage vorliegen, was wir aber im vorliegenden Falle nicht annehmen.

Ueber das von Ihnen mit fremdem Text gehörte „Deutschlandlied" haben wir nichts mehr ermitteln können. Der Berliner Sender gibt dies Lied vielfach am Schluß der Veranstaltungen, dann aber stets als Instrumentalmusik, nicht als Gesang.

Zu 4. Der „Deutsche Rundfunk" geht immer Freitags dem Postzeitungsamt in Berlin zur Weiterbeförderung zu. Setzen Sie sich doch einmal mit Ihrem Postamt in Verbindung.

Zu 5. Wegen Leipzig verweisen wir auf die Notiz in Nr. 13. Der Münchener Sender ist bereits im Betriebe.

*

A. B. in Magdeburg. Für Sie kommen die Sender in Berlin, Königswusterhausen und Leipzig mit 100—120 km Entfernung in Frage, wahrscheinlich auch Frankfurt a. M. Es ist nicht anzunehmen, daß Sie mit dem Detektorempfänger und dem Zinkblech als Antenne etwas hören werden, zumal auf dieses auf irgendeine Weise eine Spannung induziert zu sein scheint, sofern das Summen nicht auf elektrolytische Erscheinungen zurückzuführen ist. Die Feststellung der Eigenwelle ist nur mit besonderen Instrumenten möglich. Wir raten, mit Rücksicht auf die Entfernungen, eine Hochantenne zu errichten.

*

U. F. in Berlin. Ihren Wunsch, abends beim Bekanntgeben der Pressenachrichten nochmals die genaue Uhrzeit ansagen zu lassen, haben wir der Sendegesellschaft weitergegeben. Baldige Erfüllung ist uns in Aussicht gestellt worden.

*

G. P. in Unterlüß (Kr. Celle). Selbstverständlich können Sie mit einem Detektorempfänger Funktelephonie hören, denn der vom Telephoniesender ausgestrahlten ungedämpften Trägerwelle werden doch mit Hilfe von Mikrophonen die Sprach- oder Musikschwingungen überlagert, so daß eine Sendung mit zu- und abnehmender Schwingungsamplitude entsteht!

Sie können bei guter Antenne, empfindlichem Detektor und einem Niederfrequenzverstärker auch auf größere Entfernungen hören.

Digitized by Google

Ein Zaungast in Berlin. Zu 1. Daß die in den Detektoren verwendeten Mineralien vom Sauerstoff der Luft nennenswert angegriffen werden sollen, ist uns nicht bekannt. Dagegen oxydieren die verwendeten Stahlspitzen gelegentlich.

Zu 2. Besser vielleicht nur darum, weil er sich bei unbeabsichtigter Berührung nicht so leicht verstellen kann.

Zu 4—6. Vergleichen Sie hierüber die Auskunft unter E. R. in Berlin usw.

Zu 7. Ohne den Detektor gesehen zu haben, können wir uns darüber kein Urteil bilden. Für diesen Preis können Sie mehrere sehr gute deutsche Detektoren erstehen.

*

F. D. M. in Berlin. Den englischen Rundfunk mit einem Detektorempfänger hier unmittelbar aufzunehmen, ist nur unter besonders günstigen Empfangsbedingungen möglich. Vielleicht hat es sich um einen Uebertragungsversuch unter Mitwirkung eines deutschen Zwischensenders gehandelt.

*

O. G. in Berlin N 65. Vergleichen Sie die Auskunft unter E. Oe. in Berlin-Südende.

*

M. R. G. m. b. H. in Frankfurt a. O. Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, daß die Veröffentlichung der Händlerfirmen in unserer Zeitschrift eine Ergänzung der im Funkkalender 1924 enthaltenen Liste darstellt.

*

W. G. in Berlin-Britz. Wir empfehlen, von der Mitbenutzung der Fernsprecherdleitung möglichst abzusehen. Sie können doch mit Ihrer Erdleitung innerhalb der Wohnung an ein Wasserrohr herangehen.

*

J. L. in Dortmund. Erfüllung Ihres Wunsches ist uns leider beim besten Willen nicht möglich. Stellen unmittelbare Bewerbung bei geeigneten Firmen anheim.

*

E. Th. in Berlin. Ueber die Veranstaltung von ausgesprochenen Rundfunkkursen ist uns nichts bekannt. Wohl aber wissen wir, daß z. B. die Lessing-Hochschule, Humboldt-Hochschule usw. allgemeinverständliche Vortragsreihen abhalten im Rahmen ihrer sonstigen Veranstaltungen. Vielleicht wenden Sie sich dort unmittelbar hin.

R. H. in Berlin. Derartige „Doppelgenüsse“ werden sich nur vermeiden oder wenigstens erheblich einschränken lassen durch Verwendung von Empfängern mit guter Abstimmschärfe (Zwischenkreisempfänger).

*

H. in Berlin-Moabit. Die Unterrichtung über zweckmäßige Schaltungen geht über den Rahmen des Meinungsaustauschs hinaus; wir verweisen auf die Aufsatzfolge „Einführung in die Technik der drahtlosen Telephonie“ von Karl von Bardeleben.

Der Wunsch nach besonderer Gebührenermäßigung für Schüler ist durch die allgemeine Verbilligung gegenstandslos geworden.

*

R. H. in Münster. Ihr Wunsch würde wohl bei den übrigen Teilnehmern nur vereinzelt Gegenliebe finden. Wir können uns jedenfalls vorstellen, daß das jedesmalige Ansagen des Senders (ob Berlin, Frankfurt a. M. usw.) vor jedem Konzertstück von vielen als lästig und störend empfunden werden würde.

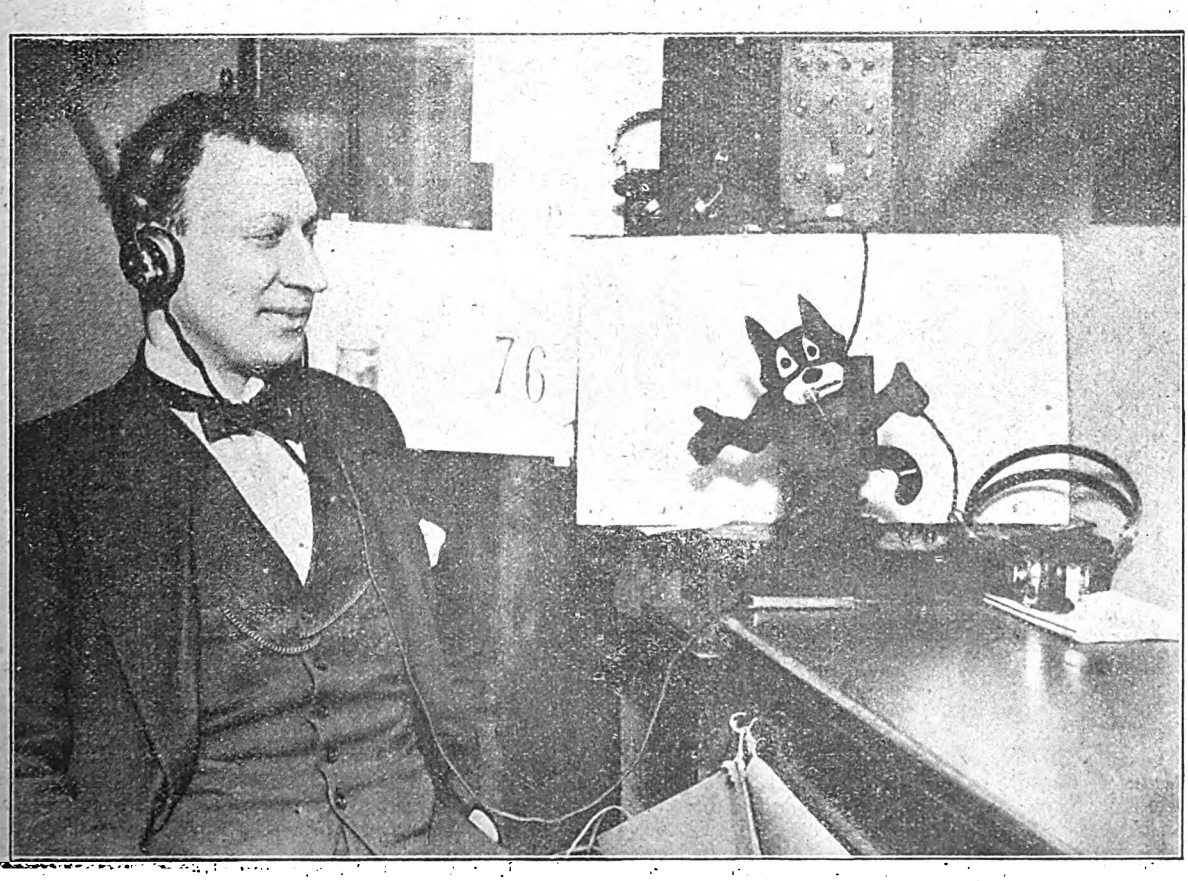
*

E. M. in Neiße. 1. Besten Dank für Mitteilung.

2. Hochspannungsanlagen sind unangenehme Nachbarn für Funkempfänger. Wie Sie ja auch schon selbst festgestellt haben, ist eine Parallelführung der Antenne unbedingt zu vermeiden und möglichst großer Abstand von der Hochspannungsanlage zu wahren.

Der bessere Empfang bei Erdung der Antenne an der dem Sender zugekehrten Seite ist die erneute Bestätigung einer schon 1908 von Zenneck untersuchten Erscheinung. Sie tritt dann auf, wenn der Erdboden mäßig oder schlecht leitend ist. Bei der vorstehend angegebenen Anordnung addieren sich die in der Antenne und in der Herunterführung erzeugten Spannungen, während bei Erdung der anderen Seite nur die Differenz beider wirksam ist.

Zur Herabminderung der Störungen versuchen Sie es doch einmal mit einer Spule von sehr hoher Selbstinduktion und großem Widerstand, die parallel zum Empfänger zwischen Antenne und Erde zu schalten ist und über welche statische Ladungen der Antenne unter Umgehung des Empfängers abfließen können.



Ein eigenartiger Rundfunkempfänger: Schwarzer Kater als Detektorgehäuse

Digitized by Google

Erl. in Berlin XX. 1. Wir verweisen auf die Auskunft unter R. E. in Berlin, E. B. in Insterburg usw.

2. Man kann zufriedenstellend hören:

a) zwischen Klingelleitung und Gas- oder Wasserleitung als Erde,

b) zwischen Gas- und Wasserleitung allein.

Da Klingelanlagen in der Regel doppeldrähtig unter Vermeidung der Erde als Rückleitung eingerichtet sind, gleicht ihr Drahtnetz in größeren Gebäuden einer weitverzweigten Antenne mit großer Kapazität infolge ihrer Befestigung am Mauerwerk oder im Putz.

Bei der Schaltung nach b) ist zu berücksichtigen, daß Gas- und Wasserröhren zwei innerhalb des Gebäudes isoliert voneinander geführte Metallmassen darstellen, die aber unten mit ihren im Erdreich liegenden Teilen miteinander in Verbindung stehen, also eine Art offenen Rahmen in U-Form bilden. Dieser Rahmen wird beim Einschalten des Apparates oben geschlossen, muß also ähnlich einer großen Rahmenantenne wirken.

3. Sofern Sie bei der Anordnung nach Fig. 2 bei einwandfreiem Detektor durch Veränderung des Schiebekontaktes keinen Empfang erzielen, wird wohl Ihre Zimmerantenne unzureichend sein. Haben Sie schon mit einem Regenrohr als Antenne versucht? Ein Röhrenempfänger kann nicht die Ursache Ihrer Mißerfolge sein. Bei Anordnung nach Fig. 1 ist die nur in ihrer ganzen Länge verwendbare Antennenspule zu groß, der Antennenkondensator von 900 cm macht das Uebel noch schlimmer.

Zu 4. Das Knacken müßte in beiden Hörern zu merken sein, da diese hintereinander liegen. Wie stehts denn mit der Membraneinstellung?

*

A. K. in Friedenau. Ihre Frage läßt sich nicht ohne weiteres beantworten, da die Größe der Kondensatorbelegungen bei bestimmter Kapazität auch von der Dicke der isolierenden Zwischenlage und ihrer Dielektrizitätskonstante abhängig ist.

Zu ungefährem Vergleich sei angegeben,

daß die Telephonkondensatoren bei Detektorapparaten meistens eine Kapazität von 1000 cm haben, daß 0,0001 Mikrofarad 90 cm und 0,006 Mf. 5400 cm entsprechen,

daß die im Fernsprechbetrieb der Reichspost benutzten Kondensatoren von z. B. 2 Mikrofarad (Stanniol und dünnes Paraffinpapier) ein Prisma von 3,5 × 4,5 × 5 cm Inhalt bilden.

Die Größenbezeichnung Mikromikrofarad gibt es nicht.

*

Poz, Barmen. Zu 1. Ihre Schaltungsskizze gibt einen Primärempfänger wieder, mit dem Sie Funktelephonie hören können; wir würden aber an Ihrer Stelle einen Sekundärempfänger der besseren Abstimmung wegen vorziehen. Der Verlängerungskondensator von 200 cm ist für Rundfunkzwecke überflüssig.

Zu 2. Das hängt ganz von Ihrer Antenne, von den örtlichen Verhältnissen, sowie von der Empfindlichkeit Ihres Detektors ab. Auf einen guten Detektor ist der größte Wert zu legen.

Zu 3. Sie können einen Niederfrequenzverstärker an Stelle des Telephons einschalten.

Zu 4. Vergleichen Sie die Auskunft unter R. E. in Berlin usw.

*

L. in Elsterwerda. Wir glauben aus Ihrer Frage zu entnehmen, daß Sie Apparate meinen, mit deren Hilfe oberirdische elektrische Lichtleitungen als Antennen benutzt werden können. Derartige Anordnungen sind natürlich nur ein Notbehelf; hinsichtlich der Güte des Empfangs sind sie einer eigens für diesen Zweck gebauten und von der Erde gut isolierten Antenne unterlegen. Netzanschlußgeräte sind im Gegensatz hierzu besondere Apparate, die den Strom elektrischer Lichtanlagen derart umformen und gegebenenfalls auch gleichrichten, daß er zum Heizen der Kathoden und auch als Anodenstrom benutzt werden kann. Diese Einrichtungen können Sie verwenden, soweit Sie ohne Verstärkung arbeiten wollen. Sie sparen in diesem Fall die Aufstellung von Sammlern. Bezugsquellen können wir leider nicht angeben.

*

K. in Charlottenburg. Zu 1. Technisch möglich. Sie werden aber nach der in Aussicht stehenden Regelung einen selbstgebauten oder von Ihnen abgeänderten, sonst zugelassenen Röhrenempfänger — ob mit oder ohne Rückkopplung, ist hierbei gleichgültig — nur dann verwenden dürfen, wenn Sie als Mitglied einer anerkannten Vereinigung von Funkfreunden die sogenannte Röhren-Versuchserlaubnis bekommen. Andernfalls bliebe Ihnen nur übrig, falls Ihnen ein Detektorempfänger nicht genügt, einen der zugelassenen Röhrenempfänger zu benutzen.

Zu 2. Aus welcher Entfernung Sie gut empfangen, hängt außer von der Einrichtung der Senderanlage, von der Empfindlichkeit Ihres Empfängers, von der Antenne, von örtlichen Verhältnissen, vom elektrischen Zustand des Aethers, sowie davon, ob Sie bei Tage oder während der Dunkelheit hören wollen, ab.

Zu 3. Ja, aber nur mit geringer Lautstärke. Für Rahmenempfang benutzt man zweckmäßig Hochfrequenzverstärker.

*

Funkfreund, Stettin. Für Ihre Mitteilung besten Dank. Eine kurze Erklärung der Erscheinung finden Sie unter 4. der Auskunft „E. K. in Löbau" in Heft 13.

Ohne die andere Antenne, die keine Entladungen zeigte, und die Gesamtanlage gesehen zu haben, können wir Ihnen leider keine Erklärung geben.

*

G. H. in Berlin. Zu 1. Die Lautstärke Ihres Detektorapparates können Sie durch einen Niederfrequenzverstärker erhöhen, z. B. bei einem solchen mit zwei Röhren auf das 100—150 fache.

Zu 2. Wir verweisen auf unsere Auskunft unter „Einige Rundfunkteilnehmer am Schönhauser Tor" in diesem Heft.

*

K. K. in Charlottenburg und **„Einige Rundfunkteilnehmer am Schönhauser Tor".** Klagen über Störungen des Empfanges durch knatterndes und kratzendes Geräusch bei Eintritt der Dunkelheit sind uns aus verschiedenen Gegenden Groß-Berlins zugegangen.

Es handelt sich hierbei um störende Wellen von geringer Länge, die vielleicht zum Teil auf luftelektrische Vorgänge zurückzuführen sind, zum Teil wohl auch von den zahlreichen elektrischen Anlagen ausgehen.

Da die Lautstärke mit Eintritt der Dunkelheit steigt, treten nach Sonnenuntergang störende Wellen auch stärker in Erscheinung. Hierzu kommt noch, daß die Verbreitung der kleinen störenden Wellenzüge bei Tage durch das Licht in stärkerem Maße beeinträchtigt wird, als die der Rundfunkwellen. Ein Mittel gegen solche Störungen ist leider noch nicht gefunden.

Zu einem Vergleich mit den Berliner Empfangsverhältnissen wären wir unseren Lesern an Orten ohne größere elektrischen Anlagen für Mitteilung ihrer augenblicklichen Störungsbeobachtungen dankbar.

Vergl. hierzu auch den Aufsatz von Eppen auf S. 678.

*

H. Z. in Laufamholz. Vergleichen Sie die Auskunft unter E. Oe. in Berlin-Südende. Bestimmte Firmen können wir leider nicht empfehlen. Vielleicht fragen Sie mal beim Verbande Deutscher Radiohändler an (Berlin S 14, Alexandrinenstr. 77).

*

O. T. in Borna. Anmeldung zum drahtlosen Wirtschafts-Rundspruch (Welle 4000 m) bei der Eildienst G. m. b. H. in Berlin NW 7, Bunsenstr. 2

*

E. Oe. in Berlin-Südende. Wir haben Ihren Vorschlag weitergegeben. Soviel wir hören, ist mindestens eine teilweise Aufrechnung der 60-M.-Gebühren zu erwarten.

*

W. R. in Stuttgart. Die Vortragsfolgen können wir nur so bringen, wie sie von der Funk-Stunde A.-G. aufgestellt und uns mitgeteilt werden. Wir haben indes dieser Ihre sehr beachtenswerte Anregung zur Kenntnis gebracht und glauben in Aussicht stellen zu können, daß die Funk-Stunde A.-G. Ihrer Anregung gern Rechnung tragen wird.

*

F. V. in Kemlitz. Zu Ihren Klagen über schlechte und teure Geräte möchten wir bemerken, daß die Industrie durchaus bestrebt ist, gute Ware zu liefern und auch tragbare Preise festzusetzen. Schwarze Schafe gibt es natürlich immer, auch unter den vielen Funkfirmen. Wir würden es vielleicht für zweckmäßig halten, wenn die Teilnehmer derartige Klagen dem neuen Verbande der Rundfunkteilnehmer Deutschlands unter Bezeichnung der Lieferfirma mitteilen würden. Der genannte Verband wird sich sicher der Sache annehmen und unter Umständen mit den Verbänden der Industrie in Verbindung treten.

Digitized by Google

Berlin tanzt Rundfunk: Kostümfest im Atelier

Ihrem Wunsch nach Ausgestaltung derr Sonntagsdarbietungen haben wir weitergegeben. Teilweise Berücksichtigung steht in Aussicht.

Ein Abdruck der durch Rundfunk verbreiteten Pressenachrichten in Zeitungen ist unseres Wissens nicht angängig. Fragen Sie aber unter Umständen unmittelbar bei der Funk-Stunde A.-G. in Berlin W 9, Potsdamer Str. 4, an.

•

Walbau, Wilmersdorf. 1. Die gestreckte Länge einer Doppel-T-Antenne mit zwei Abführungen ist gleich der halben Länge eines Horizontaldrahtes zuzüglich der Länge eines Abführungsdrahtes.

2. Königswusterhausen werden Sie sicher hören.

•

R. E. in Breslau, E. B. in Insterburg, „Schwarzhörer" und andere Fragesteller. Alle Fragesteller mit Anfragen nach der Neuregelung des ganzen Rundfunk verweisen wir auf die bezüglichen Ausführungen in Nr. 14. Sämtliche Postanstalten erteilen auch Auskünfte. Die Hauptsache ist zunächst: bis spätestens 16. April beim nächsten Postamt anmelden. Alles weitere kommt dann schon von selbst. Irgendeine Scheu vor der Anmeldung ist nicht nötig. Die Post hat allen Sündern durch amtliche Bekanntmachungen Straffreiheit zugesagt, wenn sie sich melden! Die angemeldeten Anlagen können auch weiterbenutzt werden.

•

F. W. in W. Zu a) Ihre Frage, einer wie langen Eindrahtantenne eine Dreidrahtantenne mit drei je 16 m langen Drähten entspricht, läßt sich allgemein nicht beantworten. Es kommt wesentlich auf den gegenseitigen Abstand der drei Drähte an. Versuchen Sie es einmal mit einem Draht von 30 m Länge.

Zu b) Die Erdleitung soll stets möglich kurz sein. Eine Länge von 12 m ist noch durchaus einwandfrei.

Zu c) Die Zusammenschaltung einer Hochantenne mit einer Rahmenantenne erscheint uns für Ihre Zwecke ziemlich wertlos.

H. P. in Hannover. Zu 1. Ihr Apparat wird wahrscheinlich aus irgendwelchen Gründen nur den über 700 m liegenden Wellenbereich aufnehmen, vielleicht durch eine zu feste primär-sekundäre Kopplung. Königswusterhausen sendet durchaus einwellig.

Zu 2. Die Abendveranstaltungen von 8,30—9,30 werden von Königswusterhausen und dem Voxhaussender auf Welle 475 m gleichzeitig übertragen. Daß Sie in dieser Zeit nicht hören, sondern erst im Anschluß hieran (Königswusterhausen, Welle 2800 m) bestärkt uns in unserer, zu 1. gegebenen Ansicht.

•

L. G. in Strausberg (Ostbahn). Wir können uns Ihre Schwierigkeiten nur in Mängeln Ihrer Anlage erklären. Vielleicht ist Ihr Detektor abgenutzt.

•

G. M. in Hildesheim. Zu 1 und 2. Mit 30 m werden Sie schon gut auskommen. Drei Drähte sind vorteilhafter. Wir empfehlen, aber jedenfalls von den einzelnen Drähten mindestens 1,50 m Abstand zu halten.

Zu 3 und 4. Man verwendet im allgemeinen Bronzeseil von 2 mm Durchmesser; dieses ist biegsamer, als Volldraht gleichen Durchmessers. Sie können aber auch Hartkupferdraht nehmen. Hierbei unter 1,5 mm zu gehen, ist nicht zweckmäßig.

Zu 5. Wir verweisen auf die inzwischen ergangenen neuen Vorschriften, die Sie an anderer Stelle dieses Hefts abgedruckt finden.

•

H. W. in Strasburg. Nach unserer Meinung rührt die verzerrte Sprache nicht vom Sender her, wir haben das jedenfalls noch nicht beobachtet. Haben Sie einen Empfänger mit Rückkopplung? Vielleicht arbeiten Sie in diesem Falle mit zu starker Rückkopplung. Wann Sie dort den Berliner Sender unmittelbar werden aufnehmen können, ist uns noch nicht möglich, genau anzugeben. Wir denken aber, daß es nicht mehr lange dauern wird.

Digitized by Google

2. Nachtrag

zur Liste*) der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen**)

Achern (Baden). Böhler, August, Elektrotechn. Installationen.
Adlershof b. Berlin. Kitzinger, Val., Bismarckstr. 7.
Allenstein. Brünn & Carl.
Altenburg (Thür.). Henrici, Ernst, Inh. Alex Kube — Linke, Fritz, Baumeister, Am Anger 4.
Altona. Maaß, W., Königstr. 130.
Annaberg (Erzgeb.). Kirchhof jr., G.
Aschersleben. Heyde, Karl v. D. — Niemeyer, Hermann.
Aue (Erzgeb.). Lange, Ernst, Installationsbüro, Bahnhofstr. 4.
Bad Oldesloe. Nordische Elektrizitätsges. m. b. H., Langestraße 17/18.
Bad Wildungen. Waldecker Elektro Industrie G. m. b. H.
Ballenstedt. Brocke, Karl, Schloßstr. 17.
Barmen. Bergische Radio-Vertriebsgesellschaft, Karlstr. 28. — Ibach, Rud., Sohn.
Berghausen (Amt Durlach). König, B. H.
Berlin. Allgemeine Radio A.-G., S 42, Ritterstr. 11. — Altmeyer & Lutze G. m. b. H., W 15, Uhlandstr. 156. — Automobil- und Radio-Gesellschaft, W 30, Motzstr. 60. — Bambach & Ecke, SO 33, Oppelner Str. 48. — Bergmann Elektrizitätswerke, SW 48, Friedrichstr. 22. — Berliner Haus-Telegraphen-Fabrik Ewald Schulze, C 25, Münzstr. 4. — Bruse, Otto, Leipziger Str. 63. — Dörr, Walter, NO 55, Rastenburger Str. 20. — Elektrizitäts-Ges. für Licht und Kraft Wiedemann & Liebert, NW 7, Schadowstr. 12/13. — Elektrizitäts-Quelle Gesundbrunnen Bruno Fernau, N 20, Prinzen-Allee 17. — Eubaco-Radio, W 8, Taubenstr. 46. — Fischl, Ad. jr., W 8, Friedrichstr. 191. — Fleischhauer, Gebr., W 8, Behrenstr. 50—52. — Gebhardt, Paul, Söhne, C 54, Neue Schönhauser Str. 6. — Götze, Dr. Otto, W 35, Kurfürstenstr. 146. — Grammophon Zentrale, C 25, Alexanderstr. 71. — Handelsges. Raiffeisenscher Genossenschaft, W 9, Köthener Str. 40/41. — Könemann, C., N 58, Weißenburger Str. 45. — Könnecke, Willy, N 58, Weißenburger Str. 80. — Kosmos G. m. b. H., NW 7, Friedrichstr. 103. — Laubschat & Co., O 27, Schillingstr. 16. — Majehrowicz, SW 61, Belle-Alliance-Straße 97. — Menges & Wendtland, O 34, Königsberger Str. 3. — Metallurgiehandel, W 8, Kronenstr. 72. Münzer, Auguste, W 8, Markgrafenstr. 28. — Nolte, Fritz, W 57, Potsdamer Str. 56/57. — Nöthling, SW 68, Charlottenstr. 14. — Oberzig, Albert, N 20, Pankstr. 8. — Progreß, Maschinengesellschaft, S 42, Oranienstr. 161. — Prohaska, Alex v., N 58, Gleimstr. 20. — Radio-Union (Carl Pleßner), SW 11, Schöneberger Str. 6. — Reisen & Co., W 15, Uhlandstr. 43. — Rundfunk-Apparate-Gesellschaft, W 30, Speyerer Str. 21. — Schley & Co., Friedrich, SW 68, Friedrichstr. — Schwarzlose, Franz, SW 19, Kommandantenstr. 87. — Schubert, A., SW 68, Zimmerstr. 81 a. — Seelig, H., SW 68, Hollmannstr. 9/10. — Seidinger & Hoff, W 9, Potsdamer Straße 10/11. — Simon, Andreas, SW 11, Königgrätzer Straße 75. — Stahl, Albert, W 35, Potsdamer Str. 39. — Star-Radio, W 57, Bülowstr. 98. — Technische Handels-Ges., W 9, Potsdamer Str. 19. — „Tehag" Ges. für Technik und Handel, W 9, Potsdamer Str. 23 a. — Terhorst, Gerhardt, W 30, Martin-Luther-Str. 24. — Trutner, Hermann, N 20, Grünthaler Str. 81. — Welle und Schall, Radio-Ges., W 35, Steglitzer Str. 60. — Wendt, Erhard, N 24, Elsasser Str. 55. — Wertheim, A., G. m. b. H., W 9, Leipziger Str. — Wübben-Gesellschaft, SW 68, Kochstr. 60/61.
Berlin-Charlottenburg. Becker, Carl, Wilmersdorfer Str. 146. — Laissle & Rieker, Leonhardtstr. 13. — Maveg, Tegeler Weg 7. — Mühe, Willy, Friedrich-Karl-Platz 1. — Radio-Tisch-Vertrieb (Arlt & Co.), Berliner Str. 48.
Berlin-Friedenau. Adam, Hans, Goßlerstr. 21. — Benekendorff, Rheinstr. 47. — Franke, C. C. E., G. m. b. H., Wielandstr. 21.
Berlin-Halensee. Deutsche Radio Amato, Bornimer Str. 18, I. — Rosner, Waldemar, Katharinenstr. 2.
Berlin-Lichtenberg. Kohnert & Bengisch, Lessingstr. 19. — Porscheng, Fritz, Alfredstr. 16.
Berlin-Reinickendorf. Pletz, Fritz, Residenzstr.
Berlin-Schöneberg. Firschke, Carl, Tempelhofer Str. 13. — Huth-Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H., Hauptstr. 19.
Berlin-Steglitz. Kundt, Walter, Mommsenstr. 63.
Berlin-Südende. Borchert, Wilh., Berliner Str. 20.
Berlin-Weißensee. Deutsche Radio-Union, Langhansstr. 50.
Berlin-Wilmersdorf. Eisenbahn-Industriebau-Gesellsch., Kaiserplatz 6. — Gädicke & Co., Ernst, Kaiser-Allee 191. — Ziegelmann, Willy, Konstanzer Str. 9.
Bernburg. Schmidt, Karl, G. m. b. H., Hallesche Str.
Bestwig, Kr. Meschede. Elektrizitätswerk.
Betzdorf (Sieg). Lenz, Anton.
Beuthen, O.-S. Elektro, Inh. Wengrzik, Goystr. 6.
Bremen. Benecke, Justus, Fedelhören 46. — Köhler, Fr., Düsternstr. 123. — Liedtke & Wiele, Ostertorsteinweg 105. — Maschinen-Handel A.-G., Kaiserstr. 4. — Plate & Co., Langenstr. 60. — Rieger & Smidt, Breitenweg 58.
Breslau. Allradio-Haus Artur Deter, 2, Neudorfstr. 26. — Below, Carl, Mammutwerke, 1, Junkernstr. 11. — Deulig Konzern-Heimlicht G. m. b. H., 2, Fränkelplatz 8. — Deutsche Radio Telefon G. m. b. H., 5, Museumplatz 9. — Elektro Bauunion A.-G., 2, Gustav-Freytag-Str. 15. — „Emak" A. Schneider, 9, Gertrudenstr. 3. — Heinemann & Co., 6, Fischergasse 22. — Liesegang & Kosch, 5, Augustastr. 21. — Raab & Wittig, 5, Tauentzienstr. 35. — Rundfunk G. m. b. H. Mittel-Schlesien, System Telefunken, 2, Hubenstr. 1. — Schles. Radiofunk G. m. b. H., 5, Agnesstr. 9. — Schles. Rundfunk G. m. b. H., 2, Neue Taschenstr. 6, II. — Vereinigte Lichtspielhäuser, Inh. Kuhnert, 5, Gartenstr. 40. — Vogel, Paul, Juwelier und Goldschmiedemeister, 1, Schweidnitzer Str. 53.
Bunzlau. Witschel, Richard, Inh. Richard Witschel und Otto Schneider, Ev. Kirchplatz 6.
Burladingen. Veiel, Marx, Elektrotechniker.
Calbe (Saale). Stubbenhagen & Co.
Cassel. Gesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen m. b. H., Ständeplatz 3. — Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H., System Telefunken, Obere Königstr. 5. — Sellnick, H., Kommandit-Gesellschaft, Materialien und Maschinen für elektr. Anlagen, Amalienstr. 1. — Weiß, Rich., Dipl.-Ing., Sophienstr. 8.
Chemnitz. Drechsel, Hugo, Elektrotechnische Großhandlung, Rochlitzer Str. 8. — Maschinenfabrik Moritz Ruttloff G. m. b. H., Müllerstr. 46. — Mercedes-Radio-Vertriebs-Ges. m. b. H., Teichstr. 10. — Neubert, Hans, Fabrikation kunstgewerbl. Gegenstände, Stephanplatz 1, I. — Radio-Rundfunk Müller & Co., Brettgasse 1. — Rottluff, Erich, Ingenieur, Dresdner Str. 98. — Sächsische Rundfunk G. m. b. H., Planitzstr. 105—107. — Zippel, Hans, Mühlenstr. 72.
Cöpenick b. Berlin. Stübner, Eduard, Ravensteiner Str. 29.
Coesfeld (Westf.). Domeier, Gebr.
Creuzburg (Werra). Elektrizitätswerk Georg Braunhold.

*) Die Liste ist im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" erschienen.

**) Die mit * bezeichneten Firmen sind nur in Bayern, alle übrigen Firmen sind in Deutschland (ausgenommen Bayern) zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassen.

Lieferfirmen für Rundfunkempfänger.

(Nachtrag)

Be-Be-Radio G. m. b. H., Berlin W57, Bülowstr. 90.
Radio-Rundfunk A.-G., Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 36.
Rhein-Radio-Werke m. b. H., Wesel.
Scheiberg, Kurt, Radio-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 47, Kreuzbergstr. 30.
Schmitz, Nikolaus, Bielefeld, Jöllenbecker Str.
Star-Radio G. m. b. H., Berlin W 57, Bülowstr. 98.
Telegraphon Aktiengesellschaft, Berlin S 59, Hasenheide 5/6.
Telephon- und Telegraphen-Werke, Stöcker & Co., Leipzig-Plagwitz.

Der zweite Rundfunk-Kursus

für Optiker und Photohändler an der „Deutschen Schule für Optik und Phototechnik zu Berlin" findet vom 28. April bis 3. Mai in sechs Doppelstunden (nachm. 3—5) statt. Anmeldungen bis 19. April an die Geschäftsstelle der genannten Schule, Berlin O 17, Langestr. 31.

Digitized by Google

Änderungen

zu der im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" enthaltenen „Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen".

Zu streichen:

Berlin. Berent & Kurnicker. — Deka Comp., Niesler & Co. — Elektro Progreß (Inh. Paul Sprenger). — Frey, Max A. — Gutmann, Rudolf. — Heliostahl. — Imperator, Metallwarenfabrik. — Kandyba, F. — Kricke, Alfons. — Metallwarenfabrik Imperator. — Montanum A.-G. für Berg- und Hüttenerzeugnisse. — Niesler & Co. — Oschatz, Johannes.

Berlin-Charlottenburg. Ahemo-Werkstätten.

Berlin-Wilmersdorf. Anode, Gesellschaft für Radio-Telephonie. — Gaedicke, Wilh.

Berlin-Zehlendorf. Winkler, Arno.

Auf Seite 149 ist zu setzen statt
Bronk & Co.: Brack & Co. — Excelsior, W 62, Maßenstr. 21: Maaßenstr. 31.

Auf Seite 153 ist zu setzen statt
Sarau: Saran.

Auf Seite 155 ist zu setzen statt
Photohaus Wizo: Photohaus Wigo.

Auf Seite 157 ist zu setzen statt
Wauckosen & Co.: Wauckosin & Co. — Wooke, Carl: Wodke, Carl.

Auf Seite 159 ist zu setzen statt
Vogt: Voigt.

Auf Seite 160 ist zu setzen statt
„Radio" Handels- und Export, Grassistr. 33: „Radio" Handels- und Export, Grassistr. 13.

Auf Seite 158 ist zu setzen statt
Okopnik, Werner: Werner & Skopnik.

Vereinsmitteilungen

Verein der Funkfreunde in Potsdam. Auch in Potsdam, der Wiege des deutschen Funkwesens, hat sich ein Funkverein unter dem Namen „Verein der Funkfreunde in Potsdam" mit folgendem Programm gebildet: Zusammenfassung aller Funkfreunde und Rundfunkteilnehmer, Beratung in allen Funkfragen, Austausch von Erfahrungen, Unterricht und Anleitung im Bau von Empfangsanlagen unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, Vorträge, Vorführungen, gesellschaftliche Veranstaltungen auch in Krankenhäusern und Blindenanstalten usw. Der Verein ist politisch neutral und vermeidet jede Beeinflussung seiner Mitglieder zum Bezuge von Apparaten bestimmter Firmen. Der in einer stark besuchten, vom Oberingenieur Nairz und Ingenieur Alsen einberufenen Versammlung am 28. März gegründete Verein soll eine Ortsgruppe des Deutschen Radioklubs in Berlin bilden. 1. Vorsitzender ist Oberingenieur Nairz. Die Geschäftsstelle befindet sich bei dem Schriftführer, Obertelegrapheninspektor Gramm, Kronprinzenstr. 37 (Fernspr. 3179). An Beiträgen werden erhoben: 3 M. Eintrittsgeld, 1 M. monatlicher Beitrag.

Wir wünschen dem jungen Verein Wachsen, Blühen und Gedeihen zum Segen des Funkwesens in Potsdam!

•

Gesellschaft der Funkfreunde, Hannover, Geschäftsstelle Warmbüchenstr. 4. Die von der Handelskammer Hannover und dem Verkehrsverband Niedersachsen beabsichtigte Gründung einer „Gesellschaft der Funkfreunde" in Hannover ist am 31. März erfolgt. Der Präsident der Handelskammer Hannover, Dir. Erich Tgahrt, leitete die Gründungsversammlung. In den Vorstand, der sich später durch Zuwahlen ergänzen soll, wurden gewählt die Herrn Stadtbaurat Senator Behrens, Dipl.-Kaufmann Buhmann, Postrat Dau, Kaufmann Otto Fuß, Prof. Precht, Dir. Tgahrt, Reg.-Rat Dr. Thöne. Es ist beabsichtigt, drei Arbeitsausschüsse zu bilden, und zwar einen Werbeausschuß, einen technischen und einen Finanzausschuß. Die Geschäftsstelle befindet sich beim Verkehrsverband Niedersachsen, Hannover, Warmbüchenstr. 4, wo Beitrittserklärungen entgegengenommen und Auskünfte erteilt werden.

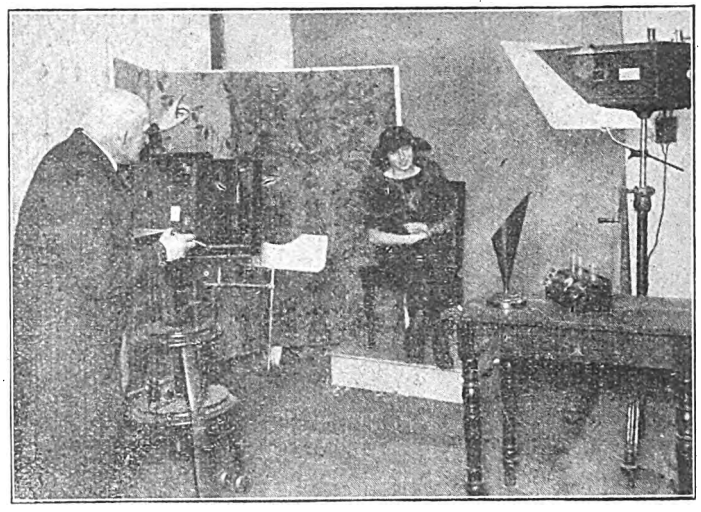
•

Gründung eines Ostdeutschen Funkklubs. Wie uns mitgeteilt wird, haben sich nunmehr auch die Funkfreunde Ostpreußens zusammengeschlossen. Die Gründung des neuen Vereins erfolgte unter Beteiligung von Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Presse und Behörden. Sitz des Vereins ist Königsberg i. Pr. 1. Vorsitzender ist Stadtrat Bökenkamp.

Der **Radio-Klub Erfurt e. V.,** Geschäftsstelle Johannesstraße 170, wurde am 3. März 1924 gegründet. Dem Vorstand gehören an: 1. Vorsitzender Direktor Dr. Herbst, 2. Vorsitzender Schriftleiter Holland, 1. Schriftführer Studienrat Dr. Riedel, 2. Schriftführer Kaufmann Grüßer, 1. Schatzmeister Kaufmann Wiedemann, 2. Schatzmeister Lehrer Denner. Der Klub tritt monatlich einmal im Sitzungssaal des Hauses Kossenhaschen, das gleichzeitig zum Vereinslokal bestimmt worden ist, zusammen, wobei Demonstrationsvorträge geboten werden. Der Mitgliederbestand hat zur Zeit dieser Bekanntgabe bereits gegen 100 Personen erreicht. Der Klub ist zur Erleichterung von Antennenanlagen mit dem Haus- und Grundbesitzer-Verein unmittelbar in Verbindung getreten, hat sich dem Deutschen Rundfunk-Kartell in Hamburg angeschlossen und beabsichtigt, demnächst einen öffentlichen Vorführungsraum im historischen Stockfischgebäude zu eröffnen.

•

Gründung des Danziger Radio-Klubs. In Danzig hat bisher der Rundfunk noch nicht die Verbreitung gefunden, wie in den meisten deutschen Großstädten, weil hier eine Sendestation noch fehlt. Es sind jedoch Verhandlungen über deren Errichtung im Gange. Deshalb ist nun auch in Danzig zur Förderung des Funkwesens der Danziger Radio-Klub



„Bitte recht freundlich!" mit Rundfunk-Musik

gegründet worden. An der Gründung haben sich die Telegraphenverwaltung und die maßgebenden Firmen der Elektrotechnik beteiligt. Der Verein, der schon bei der Gründung etwa 40 Mitglieder aufwies, wird durch Vorträge und Uebungsabende die Kenntnis des Funkwesens verbreiten, wird ein Laboratorium einrichten usw. Der Verein will in gleicher Weise arbeiten, wie die großen deutschen Funkklubs. Zum Vorsitzenden wurde in der Gründungsversammlung Dr. Hermann Steinert gewählt, zum Stellvertreter Oberpostdirektor Bodin, zum Funkwart Telegraphenoberinspektor Lange, zum Schriftführer Major a. D. Schultz. Die Anschrift des Vereins lautet: Langemarkt 15, II.

•

Nordischer Funk-Verband. Anfang März haben sich im Senderbereich der Nordischen Rundfunk A.-G. die Radio-Klubs: Schleswig-Holsteinischer Radio-Klub, Sitz Kiel, der Norddeutsche Radio-Klub, Sitz Hamburg, und dessen Ortsgruppen Bargteheide, Bergedorf, Oldesloe, Pinneberg, Wilhelmsburg zum Nordischen Funk-Verband zusammengeschlossen.

Bis zur Erledigung der Vorarbeiten und der Anerkennung durch die Postverwaltung wird die Geschäftsführung dem Nordd. Radio-Klub, Hamburg, übertragen. Nach Erledigung dieser Aufgaben, spätestens am 31. September 1924, wird eine Verbandstagung einberufen werden zur Neuwahl des Vorortes und endgültigen Fassung eines Vertrages.

•

Radio-Verein e. V., Coburg, Studiengesellschaft für Elektrotechnik und Funkentelegraphie. Der Verein ist im Herbst 1919 gegründet worden und darf mit als ältester Verein bezeichnet werden, dessen Hauptaufgabe es ist, das gesamte Funkwesen in die breitesten Volksschichten zu tragen. Um ein einheitliches Zusammenwirken zu erreichen, hat sich der Verein dem Süddeutschen Radio-Klub angeschlossen. Für die experimentelle Tätigkeit der Mitglieder hat er ein umfangreiches Laboratorium mit Versuchsstation eingerichtet. Für die auswärtigen Mitglieder, die nicht zu Ortsgruppen zusammengeschlossen sind, unterhält der Verein eine besondere technische Korrespondenz, die in allen funktechnischen Fragen Auskunft gibt.

Der Vorstand setzt sich zusammen: 1. Vorsitzender: Herr A. Riechers, Funkingenieur, 2. Vorsitzender: Herr Og. Popp, Ingenieur, Gewerbelehrer, 1. Schriftführer: Herr F. Reeg, 2. Schriftführer: Herr W. Rux, Kaufmann, Kassenführer: Herr W. Rux, Kaufmann, Gerätewart: Herr H. Petz.

Mitteilungen sind an die Geschäftsstelle Coburg, Theatergasse 3, zu richten.

Digitized by Google

ALLRADIO
Das Rundfunkgerät
mit Rückkopplung
der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Primär-Empfänger / Sekundär-Empfänger
mit Rückkopplung — mit Rückkopplung

Niederfrequenz-Verstärker
Hallophon-Lautsprecher u. Kopfhörer · Anodenbatterien · Akkumulatoren · Antennenmaterial · Ersatzteile

«RADIOTELEGRAPHON»
(Apparat zur automatischen Aufnahme und Wiedergabe von Radio-Konzerten und -Vorträgen)

Eigene Antennenbauabteilung : Kostenlose fachmännische Beratung

ALLRADIO-VERKAUFSSTELLEN:

Allradio Königsberg, Steindammstraße 13-14
Allradio Breslau, Neudorfstraße 26
Allradio Hamburg, Lilienstraße 36
Allradio Bremen, Breitenweg 58
Allradio Hannover
Allradio Magdeburg, Haus Corinthia
Allradio Braunschweig, Inselwall 2
Allradio Potsdam, Kirchstraße 12
Allradio Brandenburg Nord-Süd, Motzstraße 31
Allradio Leipzig, Petersteinweg 18
Allradio Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 89
Allradio München, Dienerstraße 6

und 15 Berliner Allradio-Verkaufsstellen

ZENTRALE:

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin S 59, Hasenheide 5-6 / Fernsprecher: Moritzplatz 10312-14

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

◆

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Personal

◆

Rundfunk-Vertriebs-Aktiengesellschaft

(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

(Siehe Anzeige a. d. 2. Umschlagseite)

Zentrale: W 35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

(Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds., Sonnabends von 8 bis 2 Uhr)

TELEFUNKEN
Schutzmarke

BERLIN

Berlin: Welle 420 m, Königswusterhausen: 680 m

Sendegesellschaft:

FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Voxhaus)

Vorstand:

Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten).
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten).
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presse-Angelegenheiten u. für Vorträge belehrender u. unterhaltender Art).

Mitarbeiter:

Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther.
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper.
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop.
Sprecher: Max Haye.

Tageseinteilung:

Vorm. 10 Uhr:
Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle

Vorm. 10,15 Uhr:
Nachrichtendienst

Nachm. 12,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse

Nachm. 12,55 Uhr:
Uebermittlung des Zeitzeichens

Nachm. 1,05 Uhr:
Nachrichtendienst

Nachm. 2,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse

Nachm. 4 Uhr:
Kindervortrag (nur Mittwoch und Sonntag)

Nachm. 4,30—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)

Abends 7 Uhr:
Belehrende Unterhaltung (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)

Abends 7,30 Uhr:
Vorträge. (Nicht täglich. Datum und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)

Abends 8,30 Uhr:
Konzert (Sonn- u. Feiertags 6—7 Uhr), anschließend: **Letzte Nachrichten, Wetterdienst**

Abends 9,50 Uhr:
Tanzmusik. (Nicht täglich. Die Daten werden vorher durch Rundspruch bekanntgegeben)

13. bis 19. April 1924

I.

Kurze Wochenübersicht

der Abendveranstaltungen

Sonntag, den 13. April 1924

4 Uhr: Jugendvortrag **„Gedichtchen und Geschichtchen"**, vorgetragen von Hede Geber
4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr: Orchesterkonzert
Dirigent: Kapellmeister Otto Urack, früher an der Staatsoper, Berlin

Montag, den 14. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. D. Seeberg, Präsident der Zentrale für Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche: **„Der heilige Krieg um die Seele unseres Volkes"**
8,30 Uhr: Gesang und Flöte
Mitwirkende: Margarethe Schlenzka-Cramm, Artur Philips, Friedrich Thomas, Soloflötist am Deutschen Opernhaus, Charlottenburg. Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Dienstag, den 15. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrat A. Bernstein: **„Heilkunst im Hause"**
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Sonnenschein, Leiter des Sekretariats für soziale Studentenarbeit in Berlin, **„Die Not der geistigen Arbeiter"**

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G·m·b·H
Berlin W 62
Kurfürstenstr. 126
(Nähe Nettelbeck- u. Schillstr.)
Fernruf: Nollend. 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus
Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Telefunken

seit 20 Jahren das Leitwort der drahtlosen Technik

Preiswerte Gleichrichter für jedermann

Spezialität:
Kopfhörer
Lautsprecher
Hörerverteiler

Generalvertretung für den größten Teil der Provinz Brandenburg

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

Radiosonanz A.-G.

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Lauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN

Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördl. Genehmigung ist verboten und strafbar

8,30 Uhr: Gesang und Instrumentalmusik
Mitwirkende: Konzertsänger Hermann Schey, Celeste Chop-Groenevelt (Klavier), Alfred Richter, Soloklarinettist am Deutschen Opernhaus, Charlottenburg. Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Mittwoch, den 16. April 1924

4 Uhr: Vortrag des Herrn Egon Jacobsohn: **„Wie entsteht Eure Zeitung?"** (Jugendvortrag)
4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7,30 Uhr: Vortrag des Preuß. Finanzministers Herrn Dr. v. Richter
8,30 Uhr: Gesang und Violine
Mitwirkende: Josl von Jena, Leopold Lehmann, Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin. Am Flügel: Dr. Felix Günther

Donnerstag, den 17. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Bruno Bürgel: **„Menschen untereinander"**
7,30 Uhr: Vortragszyklus „Das besetzte Gebiet", 5. Vortrag: Reichsminister a. D. Sollmann **„Die Zukunft im besetzten Gebiete"**
8,30 Uhr: Klassischer Abend
Mitwirkende: Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin, Otto Urack (Violoncello). Am Flügel: Dr. Felix Günther

Karfreitag, den 18. April 1924

12 Uhr: Ansprache des Herrn Pfarrer Nithack-Stahn, von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, **„Karfreitagsgedanken"**
6 Uhr: Gesang, Instrumentalmusik und Rezitation
Mitwirkende: Kammersänger Benno Ziegler, Professor Anton Hekking (Violoncello), Fritz Wenneis auf dem Harmonium, Hannah Zweig (Rezitation). Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Sonnabend, den 19. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Adolf Weißmann: **„Musik im Hause"**
8,30 Uhr **VI. Sonderveranstaltung der Funk-Stunde A.-G.** Mitwirkende: **Mattia Battistini,** Otto Urack (Violoncello), Karl Zander, vom Deutschen Theater, Berlin (Rezitation). Am Flügel: Dr. Felix Günther

II.
Ausführliche Vortragsfolgen

Sonntag, den 13. April 1924

4 Uhr: Jugendvortrag:
„Gedichtchen und Geschichtchen"
vorgetragen von Hede Geber

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr:

Orchester-Konzert

Dirigent: Kapellmeister Otto Urack, fr. an der Staatsoper, Berlin

1. Musik zu „Christian VIII" . . . . . Sibelius
2. Valse-triste . . . . . Sibelius
3. Erotik . . . . . Grieg
4. An den Frühling . . . . . Grieg
5. Zwei slawische Tänze . . . . . A. Dvorrak
6. Ballet Egyptien . . . . . A. Luigini

Montag, den 14. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. D. Seeberg, Präsident der Zentrale für Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche,
„Der heilige Krieg um die Seele unseres Volkes"

8,30 Uhr:

1. a) Erinnerung . . . . . } Brahms
   b) Wie bist du meine Königin . . . } Brahms
   c) Auf dem See . . . . . } Brahms
   Margarethe Schlenzka-Cramm
2. a) Rondo . . . . . Rameau
   b) Der Kanarienvogel . . . . . Mozart
   Friedrich Thomas, Soloflötist am Deutschen Opernhaus, Charlottenburg
3. Arie aus der Oper „Der Liebestrank" Donizetti
   Artur Philips
4. Zwei Volkslieder, gesetzt von . . . . Brahms
   a) Da unten im Thale
   b) Es steht ein Lind'
   Margarethe Schlenzka-Cramm
5. a) Allegretto grazioso . . . . . Reger
   b) Im Walde . . . . . Schmalstich
   Friedrich Thomas, Soloflötist am Deutschen Opernhaus, Charlottenburg
6. a) Die Träne . . . . . Rubinstein
   b) Frühling . . . . . Rochmaninoff
   Artur Philips
   Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen-Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Wegen

RADIO

frage

„Focus" G.m. b.H.
Berlin SW 68, Hochstraße 19

Ausstellung verschiedener Systeme: z. B. Antenna, Behm, Berliner Telefonwerke, Deutsche Telefonwerke, Huth, Junker, Lorenz, Radiofrequenz, Telefunken, Dr. Seibt u. a. Vorführung und Auskuft ohne Kaufzwang

Große Auswahl in Lautsprechern, Doppelkopfhörern, Heiz- und Anodenbatterien und sämtl. übrige Zubehör, Literatur usw

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Messter RADIO

Die neuesten Apparate
Vorführung 4½—6 Uhr
Photo-Abteilung

Optik

Leipziger Straße 110—111 und
Friedrichstr. 142-149, Zentralhotel

OTTO BROSCH

Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604

ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.

ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

Radio-Vertrieb

Diplom-Ingenieur
Karl Ellingen

liefert und montiert
Rundfunk-Empfangs-apparate
nur bester, behördlich zugelassener Systeme
und unterhält Lager in allem Zubehör

Zentrale
Berlin W35, Potsdamer Straße 45 I
Niederlagen:
Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 13
Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 48

Dienstag, den 15. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrat A. Bernstein:

„Heilkunst im Hause"

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Sonnenschein, Leiter des Sekretariats für soziale Studentenarbeit in Berlin:

„Die Not der geistigen Arbeiter"

8,30 Uhr:

1. a) Walzer Cis-moll . . . . . } Chopin
   b) Mazurka . . . . . }
   Celeste Chop-Groenevelt (Klavier)
2. a) An die Musik . . . . . } Schubert
   b) Liebesbotschaft . . . . . }
3. Phantasie . . . . . Iwan Müller
   Alfred Richter, Soloklarinettist des Deutschen Opernhauses, Charlottenburg
4. a) Märchen (Aus der Klaviersuite G-moll) Raff
   b) Pasquinade (Mexikanischer Karnevalscherz) . . . . . Louis M. Gottschalk
   Celeste Chop-Groenevelt (Klavier)
5. a) O, laß dich halten, goldne Stunde } Jensen
   b) Margret am Tore . . . . . }
   Konzertsänger Hermann Schey
6. Walzer . . . . . Durand
   Alfred Richter, Soliklarinettist des Deutschen Opernhauses, Charlottenburg

Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Mittwoch, den 16. April 1924

4 Uhr: Vortrag des Herrn Egon Jacobsohn:

„Wie entsteht eure Zeitung?"
(Jugendvortrag)

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7,30 Uhr: Vortrag des Preuß. Finanzministers Herrn Dr. v. Richter

8,30 Uhr:

1. Sonate e-moll für Violine und Klavier W. A. Mozart
   Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin, und Dr. Felix Günther
2. Arie aus „Die Schöpfung" . . . . . Haydn
   Josl von Jena
3. a) Sonntags am Rhein . . . . . } Schumann
   b) Wohlauf noch getrunken . . . . }
   Leopold Lehmann
4. Parla-Walzer . . . . . Arditi
   Josl von Jena
5. a) Bonn . . . . . Bungert
   b) Heimliche Aufforderung . . . . . Strauß
   Leopold Lehmann
6. 1. Satz aus dem e-moll-Konzert Mendelssohn-Bartholdy
   Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin

Am Flügel: Dr. Felix Günther

Donnerstag, den 17. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Bruno Bürgel:

„Menschen untereinander"

7,30 Uhr: Vortragszyklus: „Das besetzte Gebiet"; 5. Vortrag: Reichsminister a. D. Sollmann:

„Die Zukunft im besetzten Gebiete"

8,30 Uhr:

Klassischer Abend

1. Adagio aus der Sonate D-dur für Violoncello . . . . . Locatelli
   Otto Urack (Violoncello)
2. Frohlocke mein gläubiges Herze . . . J. S. Bach
   Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin
3. a) Gavotte . . . . . Rameau
   b) Echo . . . . . J. J. Fischer
   c) Menuett . . . . . Mich. Haydn
   Dr. Felix Günther (Klavier)
4. Zwei Sätze aus der C-dur-Suite für Violoncello allein . . . . . J. S. Bach
   Otto Urack
5. a) Wiegenlied . . . . . } Mozart
   b) Abendempfindung . . . . . }
   c) Komm, lieber Mai . . . . . }
   Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin
6. Andantino . . . . . Padre Martini
   Otto Urack (Violoncello)
   Am Flügel: Dr. Felix Günther

Radiopol A.-G.

Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wildeplatz 1
(Neues Rathaus)

Wir
bieten
das ideale
Empfangsgerät an:

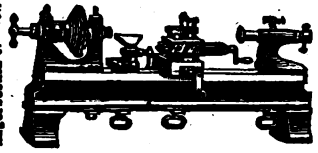
1. für den deutschen Rundfunk
2. für den Export

SPEZIALITÄT:
Der neue
5-Röhren-Empfänger
für den Export

Neu! Neu!
Für die Inhaber von Versuchslizenzen:
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge
für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbestand erbeten

Lagerbestand erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

Radio-Zentrale
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N 58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unterhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.

Die seit Jahrzehnten bewährten
Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3547-3548 Berlin S 59 Schinke-Strasse 8—9

Charfreitag, den 18. April 1924

12 Uhr: Ansprache des Herrn Pfarrer Nithack-Stahn, von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche:

„Karfreitagsgedanken"

6 Uhr:

1. Arie aus „Christus" (mit Harmonium-Begleitung) . . . . . Rubinstein
   Kammersänger Benno Ziegler
2. Aus der Bibel
   Hannah Zweig (Rezitation)
3. Arioso für Violoncello (mit Harmonium-Begleitung) . . . . . Händel
   Professor Anton Hekking
4. Ave verum . . . . . Mozart
   Fritz Wenneis auf dem Harmonium
5. a) Zwei geistliche Lieder . . . . . Beethoven
   b) Ave Maria . . . . . Plüddemann
   Kammersänger Benno Ziegler
6. Aus „Golgatha" . . . . . F. v. Weingartner
   Hannah Zweig (Rezitation)
7. Andante . . . . . Ischaikowsky
   Professor Anton Hekking (Violoncello)

Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Sonnabend, den 19. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Adolf Weißmann:

„Musik im Hause"

8,30 Uhr: **VI. Sonderveranstaltung der Funkstunde A.-G.**

MATTIA BATTISTINI

1. Zueignung aus „Faust" . . . . . Goethe
   Karl Zander, vom Deutschen Theater, Berlin (Rezitation)
2. Adagio aus dem h-moll-Konzert . . . Dvorak
   Otto Urack (Violoncello)
3. **Mattia Battistini**
4. a) Tod in Uelzen . . . . . Liliencron
   b) Die Wallfahrt nach Kevelar . . . . Heine
   Karl Zander, vom Deutschen Theater, Berlin (Rezitation)
5. a) Volkslied aus dem 18. Jahrhundert . Burmeester
   b) Serenade . . . . . Pierné
   Otto Urack (Violoncello)

Am Flügel: Dr. Felix Günther

Fortsetzung der Programme nächste Seite.

E. Petitpierre
Spezialhaus für
Optik * Photo * Kino und Radio
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

komplett von 75.— Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 9.—
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

KURT SCHEIBERG
Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30
Telephon: Kurfürst 1678-79
fabriziert
Radio-Präzisions-Empfangsapparate ••• Radio-Zubehör
Vertreter-Bezirke noch frei

HERBERT EHRENHAUS
CHARLOTTENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a
LADESTATION
Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung
RADIO-BATTERIEN
Jede Type prompt ab Lager lieferbar
Heizakkumulatoren · Anodenbatterien
Fabrikpreise / System Pfalzgraf / Fabrik-Rabatte

UNSER VORFÜHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM
Telephon: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G.m.b.H
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
*
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische Beratung kostenlos
*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.
Leipzig, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 450 m

13. bis 19. April 1924

Tageseinteilung:

Vorm. 10 Uhr:
Leipziger Marktberichte
Nachm. 12,45 Uhr:
Börsen- und Pressebericht
Nachm. 4—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik (Rundfunk-Hauskapelle) auf besondere Bestellung
Nachm. 7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich, die Daten werden vorher durch Rundsprüche bekanntgegeben)
Nachm. 8,15 Uhr:
Konzertdarbietungen (Sonntags von 5—6 Uhr), anschließend Pressebericht
Nachm. 10 Uhr:
Tanzmusik (vorläufig nur einmal wöchentlich, der Tag wird durch Rundspruch bekanntgegeben)

Sonntag, den 13. April 1924

nachmittags 5 Uhr

Opernaufführung

„Figaros Hochzeit"

von Wolfgang Amadeus Mozart

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Gräfin: Liane Martiny, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Susanne: Eugenie Wilms, Opernsängerin
Figaro und Graf: Ernst Possony, Opernsänger
Ouverture
Aus dem 1. Akt: Duette: Susanne—Figaro: „Fünfzehne, zwanzig" und „Sollt einstens die Gräfin"
Kavatine des Figaro: „Will einst das Gräflein ein Tänzchen wagen"
Arie des Cherubin: „Neue Freuden, neue Schmerzen"
Arie des Figaro: „Dort vergiß leises Flehen, süßes Wimmern"
Aus dem 2. Akt: Kavatine der Gräfin: „Heil'ge Quelle reiner Triebe"
Canzonette des Cherubin: „Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt"
Aus dem 3. Akt: Duett: Susanne, der Graf: „So lang' hab' ich geschmachtet"
Rezitativ und Arie der Gräfin: „Nur zu flüchtig bist du entschwunden"
Brief-Duett: Susanne, Gräfin: „Wenn die sanften Abendlüfte über unsre Fluren weh'n"
Aus dem 4. Akt: Arie des Figaro: „Ach, öffnet eure Augen, blinde, betörte Männer"
Rezitativ und Arie der Susanne: „O, säume länger nicht geliebte Seele"

Ein Kammerorchester
(Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters)

Montag, den 14. April 1924

1 Uhr: Börse- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle

8,15 Uhr: **Abend-Konzert**

Maria Janowska, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
1. Haydn: 1. Satz aus dem Klaviertrio (G-moll)
2. Weber: Arie der Rezia aus „Oberon": „Ozean, du Ungeheuer"
   Maria Janowska
3. Beethoven: 1. Satz aus der Cellosonate Nr. 2 (G-moll)
4. Schubert:
   a) Ganymed
   b) Rastlose Liebe
   Maria Janowska
5. Beethoven: 1. Satz aus der Frühlingssonate für Violine und Klavier (F-dur)
6. Hugo Wolf:
   a) Verschwiegene Liebe
   b) Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf
   c) Im Schatten meiner Locken schlief mir mein Geliebter ein
   Maria Janowska
7. Mozart: 1. Satz aus dem Klaviertrio Nr. 5 (G-dur)

Am Flügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mitteleibischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F.
HUTH-,
ALLRADIO-
und
CRONACUSTIC-
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien
sowie sämtliche
Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-geräte
Wellenmesser
Präzisions-Apparate von Dr. LISSAUER
Sämtliche Zubehöre:
Batterien / Antennenlitzen
Abspannseile / Porzellane
Lautsprecher / Kopfhörer
PAUL FRANKE
LEIPZIG, Körnerstr. 30
: Fernsprecher: 27739, 27843 :
Drahtanschrift: Hochspannung

Dienstag, den 15. April 1924

1 Uhr: Börse- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle
7,30 Uhr abends: Vortrag: Dr. Alfred Lehmann:

„Theaterkritik und Publikum"

8,15 Uhr: **Abend-Konzert**

Heinz Rogland, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Willy Schreinicke (Klarinette), Karl Schaefer (Fagott), Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters

1. Mozart: Arie des Ferrando aus „Cosi fan tutte": „Wie schön ist die Liebe"
   Heinz Rogland
2. Mozart: Zwei Sätze aus dem Fagottkonzert
   a) Adagio
   b) Menuetto
   Karl Schaefer
3. Beethoven:
   a) Adelaide
   b) Bußlied
   Heinz Rogland
4. Weber: Konzertino für Klarinette
   Willy Schreinicke
5. Wagner: Gebet aus „Rienzi"
   Heinz Rogland
6. Beethoven: Zwei Sätze aus dem Trio für Klavier, Klarinette und Fagott (Op. 11)
   a) Adagio
   b) Scherzo
   Willy Schreinicke, Karl Schaefer und Paul Weißleder

Am Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Städt. Oper
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Mittwoch, den 16. April 1924

1 Uhr: Börse- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle

8,15 Uhr: **Abend-Konzert**

Kammersänger Erich Klinghammer, Opernsänger
Walter Heinze (Oboe), Fritz Scharf (Harfe), Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters

1. Schubert: „Sohn des Vaters", Arie aus dem „Stabat mater"
   Erich Klinghammer
2. Donizetti: Harfensolo aus der Oper „Lucia di Lammermoor"
   Fritz Scharf
3. Mozart: Andante religioso (für Oboe)
   Walter Heinze
4. Tedeschi: Impromtu (für Harfe)
   Fritz Scharf
5. Schumann: Romanze (für Oboe) (Op. 94)
   Walter Heinze
6. Schubert:
   a) Der Neugierige
   b) Der greise Kopf
   c) Die Post
   Erich Klinghammer
7. Hasselmanns: Die Quelle (für Harfe)
   Fritz Scharf
8. a) Liszt: Es muß ein Wunderbares sein
   b) Löwe: Der Mönch von Pisa
   Erich Klinghammer

Am Flügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Donnerstag, den 17. April 1924

1 Uhr: Börse- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle

8,15 Uhr: **Abend-Konzert**

Eugenie Wilms, Opernsängerin
Ernst Possony, Opernsänger

1. Mendelssohn: Arie aus „Elias": „Es ist genug"
   Ernst Possony
2. Stefano Galeoti: Largo aus der Cellosonate
   Boris Dobrosmissloff
3. Cherubini: Ave Maria
   Eugenie Wilms
4. Brahms: Aus den ernsten Gesängen:
   a) O Tod!
   b) Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete
   Ernst Possony
5. Mendelssohn: Arie aus „Elias": „Höre, Israel, höre des Herrn Stimme"
   Eugenie Wilms

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (Mk. 35) bis zur Luxusausführung
Vertreter überall gesucht

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Deutsche Milophon-Werke
A.-G.
ALTONA (Elbe)
Schulterblatt

Erstklassiges
Rundfunk-Gerät

Verlangen Sie unser Angebot!

Antennenlitze
7×7×0,15 pro km 48,– Mark
Hochfrequenz-Emaille-Litze
3×20×0,07 2mal Seidenumspinnung
pro km 114,– Mark
Ingen.-Büro Herbert Packscher
BERLIN SW 68, Lindenstraße 115
Fernsprecher: Dönhoff 5125

Modell „Braune“
unter berechtigter Mitbenutzung
von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit,
in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma“ Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma“

Tücht. Vertreter
sucht gut eingeführte Radio-A.-G. – Angeb. unt. D. I. 143 an d. Exp. dies. Bl.

6. Bruch: Adagio aus dem Violinkonzert G-moll
Alexander Polnariow
7. Mendelssohn: Duett aus „Elias“: „Was hast du an mir getan, du Mann Gottes?“
Eugenie Wilms und Ernst Possony

Am Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Städt. Oper
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden“, Leipzig

Freitag, den 18. April 1924

nachmittags 5 Uhr: Vortrag Dr. Alfred Lehmann:
„Von der Osterfeier zum Passionsspiel“
(Aus den Anfängen des deutschen Dramas)

Die im Vortrag eingeschalteten musikalischen Darbietungen: Chöre von Orlando di Lasso, Palestrina, Pergolese sowie mittelalterliche Marienlieder.
Ausgeführt durch den Leipziger Frauenchor

Sonnabend, den 19. April 1924

1 Uhr: Pressebericht
4 30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:

Geistliches Abend-Konzert
mit nachfolgendem Programm:

Meta Jung-Steinbrück, Konzertsängerin
Dr. Wolfgang Rosenthal, Konzertsänger

1. Bach: Ariso aus der Johannes-Passion: „Betrachte meine Seele“
Dr. Wolfgang Rosenthal
2. Bach: Arie: „Gott ist unser Sonn' und Schild“ mit obligater Violine
Meta Jung-Steinbrück
Violine: Alexander Polnariow
3. Bach: 2 Lieder aus dem Schemellischen Gesangbüchlein:
a) Liebster Herr Jesu
b) Komm, süßer Tod
Dr. Wolfgang Rosenthal
4. Bach: 2 Lieder aus dem Schemellischen Gesangbüchlein:
a) Mein Jesu, was für Seelenweh
b) So gehst du nun mein Jesu hin
Meta Jung-Steinbrück
5. Mendelssohn: Arie aus „Paulus“: „Gott sei mir gnädig“
Dr. Wolfgang Rosenthal
6. Mozart: Agnus dei
Meta Jung-Steinbrück

Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium

Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Variete „Drei Linden“, Leipzig

Sonntag, den 20. April 1924 (Ostersonntag)

8,15 Uhr:

Abend-Konzert
mit nachfolgendem Programm:

Maria Matterstock-Schreiber, Opernsängerin
Hans Lißmann, Mitglied d. Städt. Oper, Leipzig

1. a) Ostergang (aus d. XII. Jahrhundert) „Christ ist erstanden
b) Osterfreude (altes geistliches Lied) „Mit Freuden zart zu dieser Fahrt“
Maria Matterstock-Schreiber
2. Alessandro Stradella: Gebet (altitalienische Kirchenarie) „Laß für die Sünden Gnade mich finden, Herr der Barmherzigkeit“
Maria Matterstock-Schreiber
3. Händel: Arie aus „Messias“: „Tröstet Zion“
Hans Lißmann
4. Händel: Rezitativ und Largo mit obligat r Violine und Harmoniumbegleitung
Maria Matterstock-Schreiber
Violine: Alexander Polnariow
5. a) Schubert: Pax vobiscum
b) Löwe: Der Siegerfürst (ein Osterlied)
Hans Lißmann
6. Mendelssohn: Arie aus „Elias“: „So Ihr mich von ganzem Herzen“
Hans Lißmann
7. Hummel: Halleluja! (mit Harmoniumbegleitung)
Maria Matterstock-Schreiber

Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium
Harmonium: Theodor Mannborg

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395

Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Störungsfreien Betrieb sichern
H. F. Anoden- u. Heiz-Accumulatoren-Batterien
der
H. F. Accumulatoren-Fabrik
C. Gorschalki & Co.
Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 59

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller • Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
„ „ 58×41 „ „ % 98 „
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar
Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro % 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer
„Ehag“ Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34

ZONOFUNK RADIO GERÄT
IN ABSOLUTER TONREINHEIT
UND GRÖSSTER REICHWEITE

TELEFUNKEN
BAUERLAUBNIS

FABRIKANTEN
ZONOPHON A.-G.
ABTEILUNG RADIO
BERLIN S 42
RITTERSTRASSE 111

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend ausgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.-G.

FRANKFURT a. Main

Künstlerischer Leiter: Dr. H. Flesch

Wellenlänge 400 m

Tageseinteilung:

3—5 Uhr:
Unterhaltungsmusik. Die Hauskapelle: 1. Geige Herr Meinet vom Frankf. Opernhaus

7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich, die Daten werden durch Rundspruch bekanntgegeben)

8,30 Uhr:
Konzert

9,40 Uhr:
Tanzmusik (nicht täglich)

13. bis 19. April 1924

Sonntag, den 13. April 1924

8,30 Uhr: **Konzert: Kammermusik**

1. Haydn: Froschquartett, op. 50, D-dur
2. Schubert: Nachgelassener Satz in C-moll
3. Reger: Streichtrio für Violine, Bratsche und Cello, op. 77, A-moll

Das Amar-Quartett: Die Herren Licco Amar, Walter Kaspar, Paul Hindemith, Maurits Frank

Montag, den 14. April 1924

8,30 Uhr: **Konzert: Beethoven**

1. Sonate für Klavier und Violine in D-dur
   Frl. Biehl und Frl. Rohde
2. Lieder
   Herr Jordan
3. Kreuzer-Sonate
   Frl. Biehl und Frl. Rohde

Dienstag, den 15. April 1924

8,30 Uhr: **Heiterer Abend**

„Vom Brettl zum Ueberbrettl"

Das klassische und moderne Kabarettrepertoire
Anschließend Tanzmusik

Mittwoch, den 16. April 1924

7,30 Uhr: Vortrag (noch nicht feststehend)

8,30 Uhr: **Ouvertüren-Abend**

1. Coriolan . . . . . Beethoven
2. Oberon . . . . . Weber
3. Tell . . . . . Rossini
4. Fledermaus . . . . . Joh. Strauß

Ein Kammerorchester

Donnerstag, den 17. April 1924

8,30 Uhr: **Konzert: Die Bläser**

1. Quintett für Klavier und 4 Bläser Louis Thuille
2. Lieder mit Begleitung der Klarinette und des Klavier . . . . . Spohr
   Frau Else Liebhold
3. Kammermusik für 5 Bläser . . . . Paul Hindemith

Die Frankfurter Kammermusik-Bläservereinigung, die Herren: Liebhold (Klarinette), Ruge (Horn), Naumann (Flöte), Türk (Fagott), Hoensch (Oboe)
Am Flügel: Dr. Merten von der Frankf. Oper

Freitag, den 18. April 1924

8,30 Uhr:
Meisterwerke der kirchlichen Musik
Ansprache: Pfarrer Prof. D. Erich Förster:
„Der deutsche Karfreitag"

Sonnabend, den 19. April 1924

8,30 Uhr: **Opernabend: Carmen**

Ouvertüre, Duette und Solis
Carmen: Frl. Friedrich
Don José: Herr Jäger
Micaëla: Frl. Kant
vom Frankf. Opernhaus
Ein Kammerorchester
Leitung: Dr. Merten von der Frankfurter Oper

Der Grotrian-Steinweg-Flügel wurde von der Firma Lichtenstein, Frankfurt a. M., freundlichst zur Verfügung gestellt

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

Sendegesellschaft: Deutsche Stunde in Bayern, München, Karlstraße 21

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam

Tageseinteilung:

Vorm. 8—8,10 Uhr:
Mitteilung der Marktpreise (außer Sonntags)
Nachm. 4—5 Uhr:
Unterhaltungskonzert nur auf Bestellung (außer Sonntags)
Nachm. 5—6 Uhr:
Konzert (nur Sonntags)
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Konzert (außer Sonntags)

Sonntag, den 13. April 1924

Nachm. 5—6 Uhr:

Geistliches Konzert

Mitwirkende: Chorverein St. Rupert e. V.; Leitung: Hofkapellm. Jos. Ruzek; Frau Helga Thorn, Lieder zur Laute; die Herren Ph. Braun-Plendl (Violine) und Rich. Staab (Harmonium)

Vortragsfolge:

Chöre von Orlando di Lasso, Gluck, Haydn, Mozart, geistliche Lieder zur Laute aus dem 17. Jahrhundert, Violin- und Harmonium-Vorträge

Montag, den 14. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Militär-Orchesterkonzert

Leitung: Obermusikmeister Windisch (Landespolizei München)

Dienstag, den 15. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Deutsche Wander- und Vaterlandslieder

Mitwirkende: Das Nürnberger Männer-Quartett, H. E. Kreuzträger (Rezitation), Rich. Staab (Klavier)

Mittwoch, den 16. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Populär-wissenschaftlicher Vortrag des Herrn O.-R.-R. Georg Baumgartner über den Rundfunk

8,45—9,15 Uhr: Konzert: Bach — Mozart

Mitwirkende: Dr. Hans Stadler (Baß), Münchener Bläser-Quintett der Kammer-Virtuosen Mich. Uffinger, K. Wagner, H. Baumeister, H. Notl, mit Wolfgang Ruoff am Klavier

Donnerstag, den 17. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Mendelsohn-Beethovenabend

Mitwirkende: Rich. Staab (Harmonium), C. Gianna Taschner (Konzertsängerin), die Herren der Rundfunkkapelle

Vortragsfolge:

U. a.: Arie aus Elias: „Es ist genug', Gellert-Lieder

Karfreitag, den 18. April 1924

findet keine Sendung statt

Sonnabend, den 19. April 1924

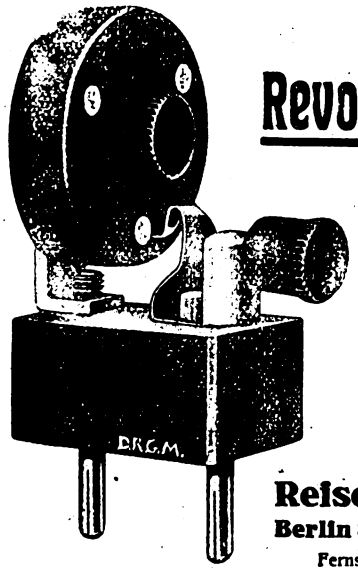
Abends 8,15—9,15 Uhr:

Bach-Händel-Bratnusabend

Mitwirkende: Kammersänger Jul. Kleß vom Staatstheater München, Iber, Konzertm., Ph. Braun-Plendl (Violine), Rich. Staab (Harmonium und Klavier)

Vortragsfolge:

U. a.: Baß-Arie aus „Die Matthäus-Passion" „Am Abend, da es kühle war", Händel-Violin-Sonate, die vier ernsten Gesänge von Brahms



Neuheit!

Revolver-Detektor

Nur dieser Detektor sichert reinen Empfang und ist gegen Stoß unempfindlich

Fabrikation:

Reiser & Schoenner
Berlin SO 33, Wrangelstr. 59
Fernsprecher: Moritzplatz 16139

Woodmetall
leicht schmelzend zum Einlöten der Kristalle in jeder Menge sofort vom Vorrat lieferbar
Merkur - Gesellschaft für Metallindustrie
Berlin-Südende, Hermannstr. 2-3
Telephon Südring 218, 248

Blitz-Funktelegramme
sind die allerschnellste Beförderungsart im innerdeutschen Verkehr!

Leistungsfähige Werke gesucht
für Detektoren, Audionlampen, Drehkondensatoren, Transformatoren, Honigwabenspulen, Widerstände, Stecker aller Art, Metallbuchsen und dergl.
Nur sofort oder **kurzfristig** lieferbare Angebote mit äußersten Preisen an
Reinhardt Apparatebau, Lüneburg

NEUHEIT!
SCHRAUBEN- und klemmloser BLOCKKONDENSATOR D.R.G.m.a.
W. PETHRAN & SOHN ★ Fabrikation für Radio-Zubehör
BERLIN SW 48, Ritterstraße 49
Telegramm-Adr.: Elektropethran
Telephon: Dönhoff 4288, 4289, 4290

Störungsfreien Betrieb sichern
H.F. Anoden- u. Heiz-Akkumulatoren-Batterien
der
H. F. ACCUMULATOREN-FABRIK C. GORSCHALKI & Co. BERLIN NO 18
GR. FRANKFURTER STR. 59

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Herrn Müllers Brautfahrt Novelle von E. Frank

(1. Fortsetzung)

3.

Dieser Abend war an Verwicklungen reich. Noch vor Tisch mußte Frau Kulike eine klärende Aussprache mit Dr. Knödel gehabt haben, denn beide Damen begrüßten sich mit einer Freude und Herzlichkeit, wie nur gegenseitige Verachtung und gegenseitiger Triumph sie erzeugen kann. Sie nannten sich „Liebe“ und „Liebste“: Da jede gegen die Stiche der anderen völlig empfindungslos war, konnte nur grenzenlose Sicherheit sie derart gefeit haben. Ob der Assessor selbst über das Kunststück staunte, das er vollbracht?

Er saß zwischen den beiden Damen und verteilte seine Konversation so geschickt, daß die Unterhaltung fast angeregt geworden wäre, wenn nicht Herr Gnaatsch schwach gerötet und ablehnend vor sich hingekaut hätte; wenn nicht Herr Kulike, ein magerer, tückischer Jagdhund, in offensichtlicher Unsicherheit krampfhaft hätte Gleichgültiges reden wollen; wenn endlich Fritz und Ella auch sich vertragen hätten. So war an des Assessors Platz eitel Freude, am anderen Ende des Tisches trübste Verstimmung.

Nach Tisch bestellte Herr Gnaatsch den üblichen Rotweinpunsch, einen großen Eimer — was soll man schon in den Bergen trinken? Bier, wie bei Aschinger? Sekt? Man muß doch ländlich sein auf dem Lande! Also wählte man riesige Mengen scharf gewürzten und schweren Punsches: falls jemand noch nicht zufrieden war, stand eine Pulle Kognak bereit, das Getränk zu verstärken.

Fritz erhob sich, ging an einen entfernten Tisch zu seinem Radiogerät; Herr Gnaatsch brütete noch eine Weile, sah dann nach seinem Ferngespräch und stellte beim Pförtner fest, daß das Telephon versagte.

Er schimpfte, verstummte dann, dachte nach — allein inmitten der Halle stehend.

Sein Gehirn arbeitete schwerfällig, aber relativ sicher. Nach einiger Zeit gab er sich einen Ruck, holte den Pelz und stapfte im erneut einsetzenden Schneetreiben dem Orte zu; auf die Post. —

Im Saale hatte sich manches verändert; Herrn Kulike mochte das Süßholzraspeln gestört haben, vielleicht wollte er auch Herrn Gnaatschens Gesellschaft vermeiden: er war an einen Herrentisch gegangen, wie sie sich Zoten erzählten und unendliche Runden austrudelten. Dieser Tisch war sehr laut und vertrieb alle umsitzenden Damen.

Fräulein Ella, von Fritz abermals übersehen, versuchte ostentativ mit Dr. Knödel zu flirten, wurde aber von beiden Müttern so lebhaft abgefertigt, daß sie verzichten mußte; auch fühlte sich der Assessor nicht drei Damen solcher Konstellation gewachsen und reagierte nicht. Sie sah sich nach Fritz um: der feilte an einem Messingstück und sah gar nicht auf. Sie hatte Pech heute.

So schien einzig das Kleeblatt sich wohlzufühlen: Frau Gnaatsch im Gelbseidenen mit himbeerfarbenen Fil-d'Ecosse-Strümpfen und schwarzen Lackhalbschuhen, die rundliche Frau Gnaatsch in Breeches und Weste wie aus der Sportabteilung, den blonden Wuschelkopf über dem viel zu kleinen Gesicht mit der mageren Nase; der Assessor im Abendanzug, mit seinen tadellos gepflegten Händen den Neid der Damen erregend. Er plauderte unendlich viel und „sehr charmant“.

Allerdings: als Frau Kulike gegen Frau Gnaatschens Fuß stieß und diese ihr sehr energisch dagegentrat, wechselten beide Damen Blicke, die für den Rest des Abends nichts Gutes verhießen. —

„Jetzt wird mir's zu dumm!“ sagte Ella und setzte sich Fritz gegenüber. Der suchte hingebend nach einer Polklemme, fand sie endlich und fand sie zu groß, kramte in seinen Feilen und knurrte:

„„Was denn?

„. . . Liebling,“ flötete sie, doch er überhörte den Ton; er war anscheinend nicht darauf abgestimmt. Pause.

„Was tust du da?

„„Basteln.

Pause.

„Erklär mir doch was vom Radio!

„„Du verstehst's doch nicht.

„Doch!

„„Ich mag nicht.

Pause. Ella nahm ein Stück Hochspannungslitze, bewickelte sich damit den Finger; rechts um, links um, und grübelte angestrengt über Taktik und Strategie des Flirts.

„Liebling?

Keine Antwort.

„Du . . .!

Er reargierte nicht. Ella bedachte schon alle Voraussetzungen seiner veränderten Haltung — was wußte er?

Digitized by Google

. . . — denn es ist unangenehm, von Enthüllungen überrascht zu werden. Was konnte er wissen?

Wenn der Mann höflich ist, vermutet die Frau Abnahme der Liebe; wenn er streikt, Eifersucht. Doch: Sichentschuldigen oder Erklären ist immer ein Fehler; sie entschloß sich, frech zu sein.

„Willst du bald nett sein zu mir!!

„„Geh doch zu deinem Assessor!

Er hatte sich also verraten; und ging auf Verhandlungen ein. Ella hatte gesiegt! — Der gute Junge, noch fühlte er, wie herrlich es sei, eine Frau zu quälen und kam sich hart und unbeugsam vor. Die Antwort kam:

„Der Doktor ist doch beidseitig besetzt.

„„Ich bin als Aushilfe gut?

„Nein, du bist auch sehr süß!" — sie streichelte lächelnd die Hand, die er schroff zurückzog.

„Du — übelnehmen gilt nicht, . . . haben wir ausgemacht!" — Der Mann, sportlich erzogen, kann sich der Forderung des fair play kaum entziehen.

„„Ich nehme gar nichts übel!

„Dann bist du eifersüchtig!" — Ein Vorwurf, den Männer nicht hören können; gereizt erwiderte Fritz:

„„Ich denke nicht dran!"" — und staunte, wie er so schnell den Angriff mit der Verteidigung tauschen mußte.

„Du bist doch mein einziger Freund!

Glücklich ihm zulächelte ihr Köpfchen: die Nase parallel gegen die Stirne abgesetzt, ein ganz junger Mund, zwei große, braune, lebende Augen im ungestörten Oval des Gesichts, das rotbraune Haare umrahmten: wie eine verliebte Zeichnung — und überlegte, daß es ratsam sei, den Jungen zappeln zu lassen. Denn: wenn man schuldig ist, darf man's beileibe nicht zugeben, und ein Mann, der die Aussicht annimmt, einer Geliebten vertrauter Freund zu sein, wird das Mürbste, was man sich denken kann.

„Fritz?

„„Was denn?

„Steck mir den Apparat ein, bitte!?

„„Du brauchst den Hörer nur umzunehmen.

„Ach, du bist lieb!" — Mit den Ohren verfolgte sie nun die Darbietungen des Rundfunks, mit den Augen die wachsende Unruhe des Jungen, der sichtlich mit seinem Apparat nicht mehr weiter kam und selbst kaum verstehen konnte, warum er so unglücklich war. —

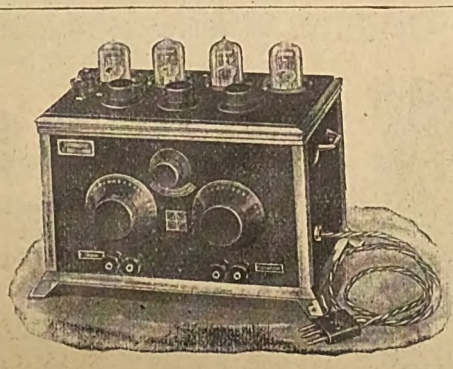
Drüben bei den Damen war Gewitter im Anzug; der Assessor vergoß die öligsten Worte, um die Wellen zu glätten, und berechnete den Moment, da er schwimmen würde. Er war von jener überlegenen Ruhe, die kühlste Temperamentlosigkeit voraussetzt; da er nicht fliehen konnte — welche von beiden hätte ihn losgelassen?! — mußte er versuchen, den lauten Zusammenprall zu verzögern.

Zuerst war der Kampf unterirdisch gewesen, ein Schieben und Stoßen mit Knieen und Füßen; bis der Assessor seine eigenen Untertanen salvierte. Dann hatte es über dem Tisch sich fortgesetzt, kaum verdeckt von scheinbar scherzhaftem Streit. Frau Gnaatsch hatte der Gegnerin Hand, die jener des Doktors zu nahe gekommen war, sehr derb weggerissen und an ihren richtigen Platz gesetzt. Frau Kulike war hochgefahren, daß ihre Ohrringe wackelten, aber der Doktor hatte durch einen Witz besänftigt.

Dann begannen recht unverblümte Deutlichkeiten, der Streit um den Mann, von der Kleinen mit Gift, von der anderen mit roher Gewalt geführt. Zudem goß Frau Kulike ihrer Feindin, die schon erheblich getrunken hatte, unerhörte Mengen Kognak ins Glas. Herr Knödel sprach ununterbrochen . . . und es gelang ihm — fast!

Bei Frau Gnaatsch begann plötzlich der Alkohol zu wirken; sie verstummte, wurde elegisch — und die Rivalin, die vor sich den nahen Sieg sah, ließ mit den Angriffen

RADIO-TELEMA G. M. B. H.
BERLIN SW 19 / WALLSTRASSE 16
FERNSPRECHER MERKUR 9409



EINWANDFREIE LAUTWIEDERGABE
GESCHMACKVOLLE LUXUS-AUSSTATTUNG
PRÄZISIONS-EMPFANGSAPPARATE FÜR DEN DEUTSCHEN RUNDFUNK

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

nach. Sie hielt unter dem Tisch des Assessors Rechte und preßte seine Knie; man lachte, war laut, sehr laut; so laut, daß die Trunkene wieder erwachte, noch lauter wurde und noch mehr trank und das Grammophon bestellte.

Es war unmöglich, sie zu entfernen; sie fiel auf und fühlte das Echo ihres Geschreis im allgemeinen Gelächter; fing an zu singen und sprang plötzlich auf zum Tanzen — eben, als Frau Kulike Zärtliches in des Assessors Ohr flüsterte.

Es war schauerlich; die trunkene Frau torkelte johlend und springend zwischen den Tischen, — eben versuchte der Doktor sich leise zurückzuziehen, als Frau Kulike ihren Kopf an seine Schulter lehnte und Frau Gnaatsch, durch den Rausch hindurch das erkennend, mit einem Wutschrei sich auf die Gegnerin stürzte —

und im selben Moment von ihrem eben zurückgekehrten Gatten an der Schulter gepackt, vor die Tür gesetzt wurde, und draußen verschwand.

Alles war aufgesprungen, Frau Kulike, blaß und bebend, sprach in die peinliche Stille:

„So eine ordinäre Person!"

Da schrie Ella auf, lief zur Tür, ihren Eltern nach.

4.

Ganz früh am Morgen schon saß Frau Kulike an Fritzens Bett; sie habe nicht schlafen können (vor Aufregung); und da sie ganz blaß war, war Fritz zärtlich zu ihr; und, da sie die Zärtlichkeit auch zurückgab, vertraute er ihr sein eigenes Leid, . . . daß Ella ihn doch betrogen habe, mit dem Assessor: er war ihnen nachgestiegen auf Skiern, durch den Hohlweg im Wald und hatte selber gesehen . . . ach!

Er war so betrübt, daß er nicht merkte, wie seine Vertraute lebendiger wurde, und alles wissen wollte, alles; die Fäuste ballte und am Schlafrock zupfte. Erst, als sie knirschte: der Lump!, wurde er aufmerksam, doch sie sagte sofort: du mein armes Kind — da war er schon wieder ganz betrübt.

Aber Frau Kulike, die vorhin so plaudern wollte, hatte jetzt Eile, zu gehen; indes auf dem Gang überlegte sie, daß es unpassend sei, den Verräter sofort zu stellen; also legte sie sich wieder neben den schnarchenden Gatten.

Auch Fritz führte seine Trauer über in einen beglückenden Traum. —

(Fortsetzung folgt)

Telefunken — An alle!

Es werden vielfach Rundfunk-Empfangs-Apparate angeboten, bei denen Telefunkenschutzrechte verletzt werden.

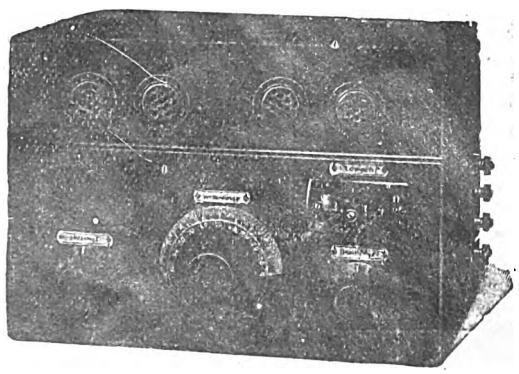
Wir halten es für unsere Pflicht, das Publikum vor dem Ankauf solcher Apparate zu warnen.

Ueber 100 Firmen, die sich mit der Herstellung von Empfangsapparaten für deutschen Rundfunk befassen, haben bei uns die Erlaubnis zur Benutzung der deutschen Telefunkenschutzrechte nachgesucht und erhalten.

Eine Verwendung unserer Schutzrechte ohne unsere Erlaubnis werden wir nicht dulden und gegen jede Verletzung mit allen uns zur Verfügung stehenden gerichtlichen Mitteln vorgehen.

Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H.

TELEPHONFABRIK-AKT.-GES. vorm. J. BERLINER
Berlin-Steglitz, Siemensstraße 27



RUNDFUNK GERÄT

Projekte und Beratungen kostenlos

Telefunken-Schutzrechte

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

LAUBSCHAT & Co., Berlin O 27, Schillingstr. 16

Neuheit! Anoden-Kästen gefüllt mit Taschenlampen - Batterien **Neuheit!**

Oekonomisch, billiger als Anodenbatterien

Fordern Sie Preisliste!

Ueber Rundfunk-Ersatzteile, Spezialität Block-Drehkondensatoren u Telephonverteiler usw. ist Liste im Neudruck

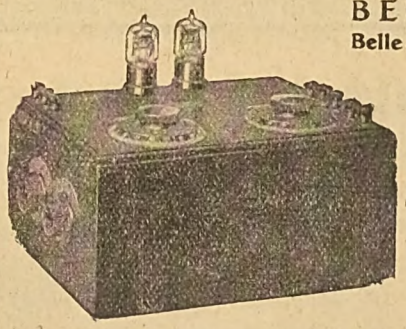
POLYCATOR
D. R. P. A.

ANSCHLUSS-SPINNE FÜR 2-8 KOPFHÖRER OHNE *LAUTVERMINDERUNG*

SOFORTIGE EINSCHALTUNG DURCH DRUCKKONTAKT
GLEICHZEITIG GEEIGNET FÜR KOPFHÖRER MIT-ANSCHLUSSNADEL ODER STECKER
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND
RUNDFUNK-VERTRIEBS AKT.GES.
BERLIN W35 SCHÖNEBERGER-UFER 36 - KURFÜRST 9515

RATAG
RADIO-TELEFON-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 61,
Belle-Alliancestraße 7-10
Teleph.: Nollendorf 5685
Kurfürst 6303



Erstklassige preiswerte

Rundfunk-Apparate

Alle Radio-Zubehörteile

Eigene Serienfabrikation – Telefunkenlizenz – Rundfunklizenz

Unsere Apparat-Typen:

Detektor-Apparat „Radio in der Dose"	Mark	18.—
Einröhrenapparat PR I	„	66.—
Zweiröhrenapparat PR II	„	120.—
Für Empfang weitgeleg. (auch ausländ.) Sender:		
Einröhrenapparat SRR I	„	95.—
Zweiröhrenapparat SRR II	„	175.—
Niederfrequenzverstärker	„	110.—

Alle Apparate ab Lager lieferbar
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

DER

LAUTSPRECHER

UNERREICHT AN KLANGFÜLLE
UND REINHEIT DES TONES

MIT REGULIERBARER TONSTÄRKE
AUSREICHEND FÜR SÄLE BIS 1000 PERSONEN

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

GRASS & WORFF

BERLIN SW 68, MARKGRAFENSTR. 18

UNVERBINDLICHE VORFÜHRUNG TÄGLICH
IN UNSEREN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

VERLANGEN SIE UNSERN SPEZIAL-PROSPEKT

Kurzfristig lieferbar:

Detektor - Apparat

Ladenpreis . . . . . **M. 16.–**

Empfangs-Anlage

mit Apparat, bestem Doppelkopfhörer und Leitungsmaterial für Hochantenne **M. 38.–**

Wir **garantieren** für guten Empfang mindestens 40 km von der Sendestation und **verpflichten uns, jeden Apparat zurückzunehmen,** der vorstehende Bedingung nicht erfüllt. Bis 10 km genügt schon eine Zimmerantenne.

Wiederverkäufer e halten Raba t
Alleinve tretung n zu vergeben

F. Günther, Berlin S 14, Inselstr. 1b

Fspr.: Moritzpl. 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

Kurzfristig lieferbar:

ACHTUNG! ACHTUNG!

Sämtliches Radio-Zubehör

sofort ab Lager lieferbar. Bekannt billige Preise
Deshalb kaufen Sie nur bei

ELRADO, Inh.: W. Müller, BERLIN

Großvertrieb für Elektro- und Radio-Technik
Alexandrinenstr. 86, Fernspr.: Dönhoff 7215

RADIOKÄSTEN

Nach Zeichnung oder Modell, in allen Holzarten, erstklassige Ausführung, konkurrenzlos billig,

:: liefert kurzfristig ::

TIECO-MÜHLEN-WERKE G. M. B. H. / MINDEN i. W.

Verstärker-Lampen

3½ — 4 Volt – Anode 20 — 80 Volt
0,5 Ampère - **pro Stück M. 6,75**

Jede Menge in kurzer Zeit lieferbar
Wiederverkäufer Rabatt

Georg Trenn, Beelitz (Mark)

NEU **ACHTUNG** NEU

Rundfunkempfänger **EMGEFUNK** nach Telefunken-Patenten hergestellt im hochfeinen Edelholzgehäuse, gibt in Verbindung mit meiner fast unsichtbaren Zimmerantenne einen glänzenden Empfang / Empfangsapparat Mk. **150.–**

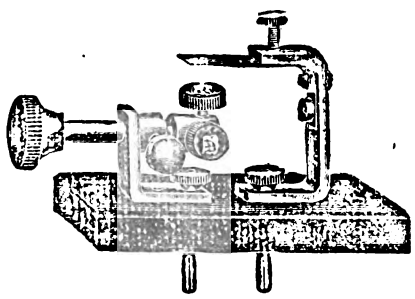
Zweiröhren-Niederfrequenzverstärker, passend zu vorstehendem Empfangsapparat / Mk. **170.–**

Zimmerantenne

Von jedermann anbringbar, stört den Eindruck des Wohnzimmers nicht und ergibt fast den Empfang einer Dachantenne. Die Antenne ist mit Beschreibung im Karton verpackt / Mk. **12.–**

Vorführung in meiner Privatwohnung Berlin NO Rastenburger Straße Nr. 20, Port. II, eine Treppe

WALTER DÖRR, Funk- und Fernmeldeanlagen
Berlin NO 55, Rastenburger Straße Nr. 20
Telephon: Amt Alex. Nr. 5505 Postscheckkonto: Nr. 79167



Wer mit keinem Detektor bisher zufrieden war, ist es mit meinem neuen, patentamtlich geschützten

Detektor ganz neuartiger Konstruktion.

Von **Fachleuten als wirklich erstklassig** begutachtet. Mit zwei höchst empfindlichen, auch ohne Empfangsunterbrechung auswechselbaren Kristallen. Unerreicht bequeme, sichere und ausreichende Einstellmöglichkeit. Stabil und gediegen Auch ohne Stecker verwendbar;

Verkauf nur durch **Exportgeschäfte, Vertreter und Wiederverkäufer,** welche im Inlande bezw. Auslande hierdurch gesucht werden.

W. GABKE, Apparatebau, BERLIN NO 43, Prenzlauer Berg 8

Fernsprecher: Königstadt 8560

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk

Empfänger

(Bau-Lizenz von Telefunken)

Verlangen Sie unsere Druckschrift!

SIEMENS & HALSKE A.-G.

WERNERWERK, SIEMENSSTADT BEI BERLIN

Technische Büros in: Berlin SW 11, Schöneberger Str. 3-4 / Stettin, Berliner Tor 1 / Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 137 / Dresden, Prager Str. 6 Chemnitz i. Sa., Aeußere Klosterstr. 27 / Essen (Ruhr), Henrietenstr. 5 / Frankfurt (Main), Gutleutstr. 42-44 / Cassel, Jordanstr. 3 / Gleiwitz (Deutsch-Oberschl.), Brunnenstr. (Holzhaus) / Hamburg, Spitalerstr. 10 (Semperhaus) / Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 17 / Köln a. Rh., Friesenplatz 16 (Hansahaus) Königsberg i. Pr., Mitteltragheim 39 (Siemenshaus) Leipzig, Schützenstr. 4 Magdeburg-Sudenburg, Westendstr. 35 / Hannover, Aegidientorplatz 4 (Hansahaus) / Mannheim, N 7. 18 (Siemenshaus) / München, Pranner Str. 15a / Nürnberg, Endterstr. 4 / Saarbrücken, Kronprinzenstr. 20 / Stuttgart, Alleenstr. 28

»Radiorect« Der Gleichrichter

zum Laden von Heizbatterien an Wechselstrom

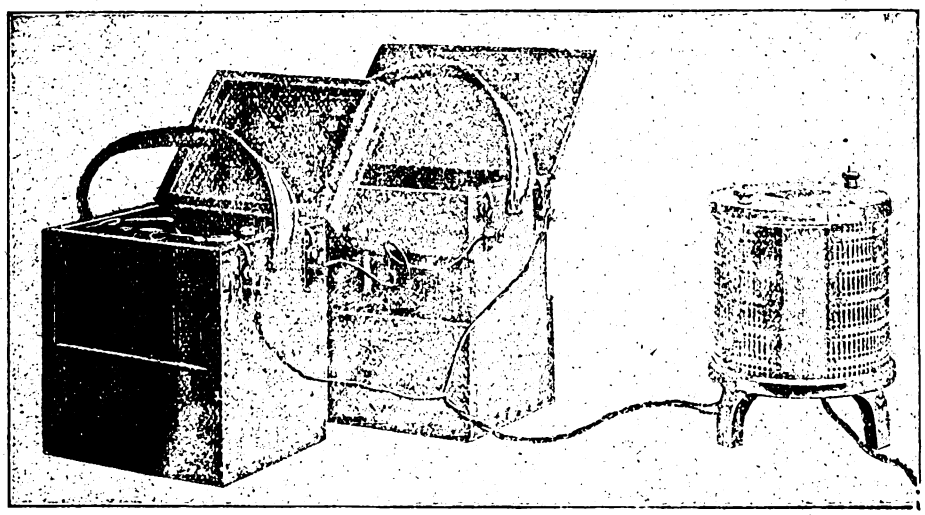
Der Beste

Ohne Regulierung, ohne Wartung, ladet „Radiorect" Batterien beliebiger Zellenzahl zwischen 2 und 12 Volt

•

Gesamtkosten für Ladung einer normalen Heizbatterie 15 bis 20 Pfennig

Der Billigste



Der Beste

Empfänger stets betriebsbereit. Jeder ladet selbst am Wechselstromnetz mittels Steckkontaktes

•

Preis 90.— Mark, Händler Rabatt Einzelmuster geg. Voreinsendung von 95.— M. franko Haus

Der Billigste

Bezirksweiser Alleinverkauf zu vergeben

„Radiotelo" Ges. für drahtlose Telefonie m. b. H.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 250

Digitized by Google

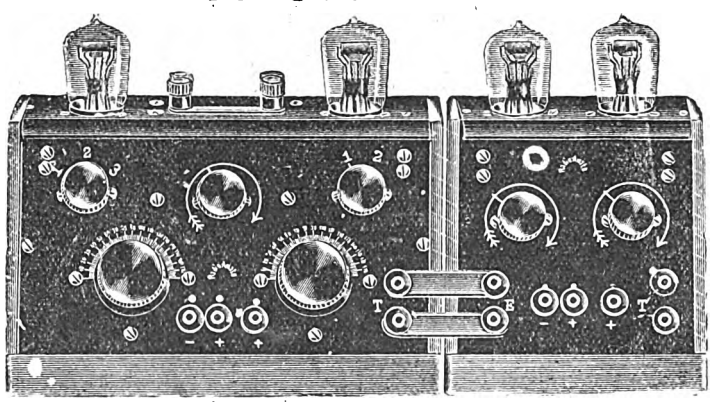
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE

Radio-Amato



Radio-Amato

Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

Verkaufsstellen in Berlin

A. Wertheim G. m. b. H.
W 9, Leipziger Str. 126-137 – Centrum 8641-55

Albert Rosenhain
SW 19, Leipziger Str. 73-74 – Centrum 10703-7

Franz Schwarzlose
SW 19, Leipziger Str. 56 – Centrum 1801

Josef Rodenstock
W 8, Leipziger Str. 101-102 – Merkur 5923-25

Phono-Radio G. m. b. H.
W 50, Fürther Str. 11a – Uhland 5496

E. Petitpierre
W 8, Friedrichstraße 69 – Merkur 6584

Gebr. Kischke
Weißensee, Langhansstr. 50 – Weißensee 801

Deutsche Funk-Ges.
Tempelhof, Hohenzollernkorso 67 – Südring 1010

Uka G. m. b. H. „Radiokon"
Karlshorst, Dorotheastr 4 Ober-Schöneweide 547 u. 806

Conrad Krause Nachf.
W 50, Ansbacher Str. 1 – Steinplatz 7597 u. 10410

Imperator-Metallwarenfabrik G. m. b. H., Moritz Cohn jr.
SW 68, Alexandrinenstr. 105-6 – Dönhoff 895-6

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

VARTA

VARTA
ACCUMULATOR

Weltbekannt und führend in der Accumulatoren-Industrie

bevorzugte Marke

für

HEIZ- UND ANODEN BATTERIEN

VARTA

GLEICHRICHTER

und andere **Ladeeinrichtungen** zur Ladung von

Radio-Batterien

VARTA

ABTEILUNG DER

ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER-PLATZ 3

ZWEIGBÜROS:

BERLIN SO 16 / KÖLN A/Rh / HAMBURG / MÜNCHEN / STUTTGART / BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE / FRANKFURT A/M. / HANNOVER / AMSTERDAM / KOPENHAGEN / KRISTIANIA / WIEN / BUDAPEST / HELSINGFORS / LONDON / BUENOS-AIRES / RIO DE JANEIRO / SHANGHAI SOERABAYA / TOKIO

4541083 A

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

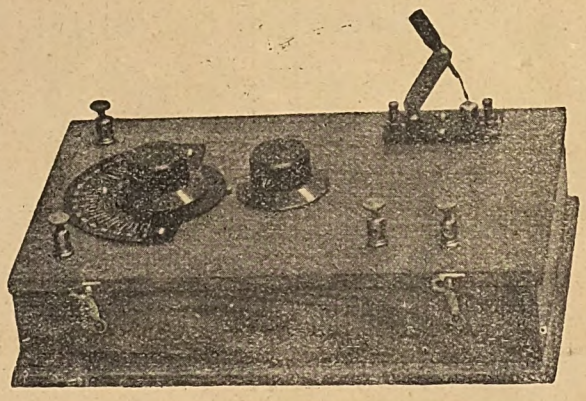
Der Schlager der Leipziger Frühjahrsmesse

DER DETEKTORBAUKASTEN

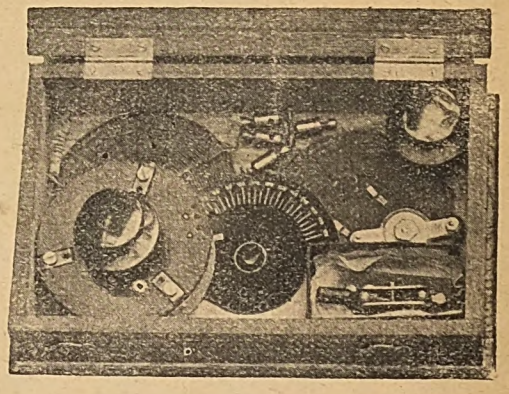
»RADION«

D. R. G. M. NAME GESCHÜTZT

Mit unserem Detektorbaukasten **„RADION"** sind wir einem allseitigen Wunsche der Radio-Amateure, sich selbst mit wenigem Gelde einen einwandfreien Empfänger zu bauen, nachgekommen / In einem $12 \times 19 \times 4^1/_2$ cm dimensionierten Holzkästchen mit aufklappbarem Deckel befinden sich sämtliche zum Bau eines guten Detektor-empfängers notwendigen Einzelteile montagefertig verpackt



Montiert



Unmontiert (verkaufsfertig)

1 Kristalldetektor / 1 Drehkondensator 500 cm / 2 Kopplungsspulen
1 Blockkondensator / 4 Anschlussklemmen / 1 Drehknopf
2 Steckbuchsen / 1 Kondensatorskala / 3 m Montagedraht
diverse kleine Holzschrauben und 1 gedrucktes Schaltschema

Der Amateur ist also in die Lage versetzt, sich aus dem Holzkästchen und den Einzelteilen selbst einen erstklassigen Detektorempfänger mit einer Reichweite von 30 km von der Sendestation zu bauen / Um es jedermann zu ermöglichen, sich einen Empfänger anzuschaffen, haben wir den **Detailverkaufs-preis** unseres Detektorbaukastens **„RADION"** mit

Mark 19.50

festgesetzt

Alleinvertrieb für Berlin, Hamburg, Bremen, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Leipzig, Breslau an Großfirmen der Elektrobranche zu vergeben

ALLEINIGE FABRIKANTEN

RADIO ELECTRIC COMPANY

GEBR. KOEHLER & Co. G. M. B. H.

BERLIN SW 48 :: PUTTKAMER STRASSE 1

Fernsprech-Anschluß: Lützow 2113 und Nollendorf 4126
Lizenzinhaberin sämtlicher deutscher Telefunken-Patente

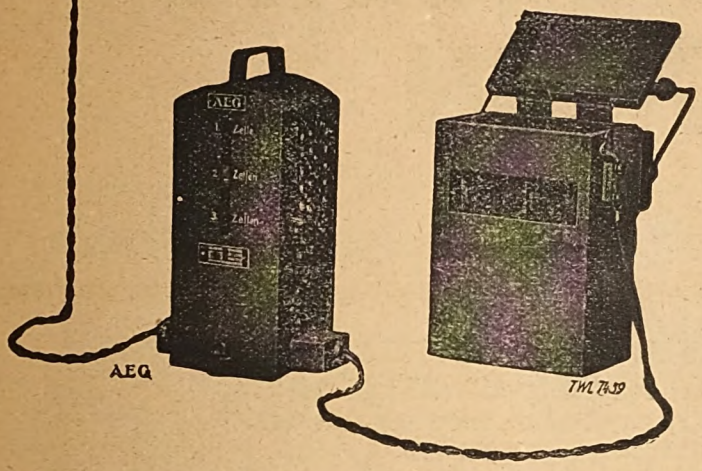
Verkauf in Deutschland nur an Radioklubs, Radioamateur-Vereine und Inhaber von **Experimentierlizenzen**

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AEG

„Radio-Ramar"-Gleichrichter



zum Laden
von
Rundfunk-
Heizbatterien
an Wechselstrom

Komplett von der Steckdose der Lichtleitung bis zu den Batterieklemmen Gm. 85.–

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
ACTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF
BEI BERLIN

TEL.-ADR: DRAHTVOGEL
GEGRÜNDET 1858. FERNRUF ADLERSHOF 5

RADIO-ZUBEHÖRTEILE

EMAILLE-KUPFERDRÄHTE
SEIDENDRÄHTE
WIDERSTANDS-DRÄHTE BLANK, EMAILLIERT u. BESPONNEN VON 0,03 mm AUFWÄRTS.

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN
ANTENNENLITZEN
BATTERIE-VERBINDUNGSLITZEN

DOPPELKOPFFERNHÖRER-SCHNÜRE
BATTERIE-SCHNÜRE
LAUTSPRECHER-SCHNÜRE

HONEYCOMB-SPULEN
TRANSFORMATOREN-SPULEN
FERNHÖRER-SPULEN

C. P. LEBE, BERLIN N.W. 87

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

Die Errichtung und der Betrieb von Funk-Sende- oder Funk-Empfangs-Einrichtungen im Inland ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

MERCEDES
RADIO TELEFONIE AKT.-GES.
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 56

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio-Vortrags-Film

„Im Bannkreis der tönenden Wellen"

Mit Unterstützung des Reichspostministeriums u. des Staatssekretärs Dr. Ing. Bredow

Volkstümlicher Vortrag mit interessanten Sende- und Empfangsversuchen

Um in kürzester Zeit allen Kreisen der Bevölkerung eine authentische Belehrung über das Rundfunkwesen zu verschaffen,

vergeben wir noch für einige Regierungsbezirke Deutschlands und des Auslandes

das Film- und Vortragsrecht

unseres dreiaktigen Films, Länge zirka 1000 Meter,
»»»Im Bannkreis der tönenden Wellen«««
Sicherer Konzert-Empfang nach Vortrag durch eigene Sendung auf Welle 2800 von Königswusterhausen gewährleistet

Anfragen von solventen Firmen, Einzelpersonen oder Körperschaften an

Goron-Film A.-G., Zweigstelle Berlin, Friedrichstr. 224

Das ist Type B.W. 241

das hochwertigste deutsche Runkfunk-Gerät

»RADIOGRAF«

Fünf Röhren

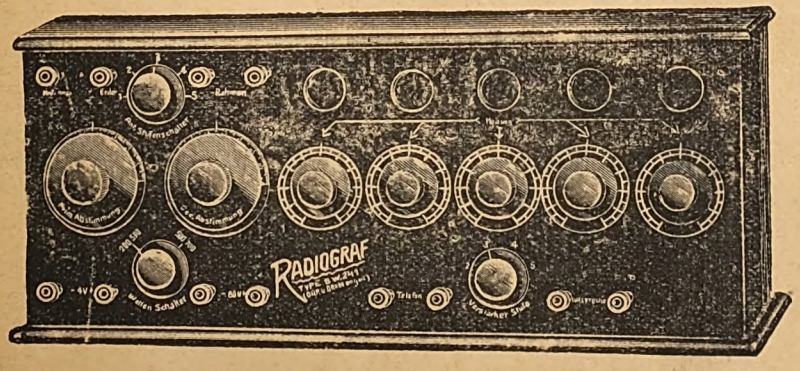
Amtlich zugelassen

•

Garantie für größte Reichweite

•

Lautstärke bei klangreiner Wiedergabe



Telefunken-Bauerlaubnis

•

Für Hoch- und Rahmen-Antenne

•

Arbeitet nach Belieben mit 3-5 Röhren

für den verwöhntesten Rundfunkteilnehmer, der bisher nie zufriedengestellt war.

RADIOGRAF COMPANY (Blum & Wolffenstein), **BERLIN SO 16**

Telephon: Moritzplatz 14267 „Solvente Firmen zur Vertretung gesucht" Cöpenicker Straße 36-38

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIOFUNKEN

G. m. b. H.

Eigene Fabrikation von

RADIO-APPARATEN

mit Telefunken-Bauerlaubnis

ZUBEHÖR

Vertriebs-Abteilung:

Berlin W 15, Kurfürstendamm 62

Fernsprecher: Steinplatz 12800 und 12801

Die Errichtung von Funkempfangseinrichtungen ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

DEUTSCHE RADIOPHON A-G

(HAAS & SCHMIDT) / SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE

FABRIK UND EINKAUF: BERLIN-CÖPENICK

KAULSDORFER STRASSE 4 / FERNSPRECHER: CÖPENICK 114

◆

Amtlich

zugelassenes Rundfunkgerät

mit Rückkopplungs-Schaltung (D.R.P. u. D.R.G.M. ang.)

Bauerlaubnis Telefunken

VERKAUF NUR AN WIEDERVERKÄUFER!

Musterlager und Verkauf ◆ BERLIN S 42 ◆ Prinzenstraße 32 Fernsprecher: Moritzpl. 3572

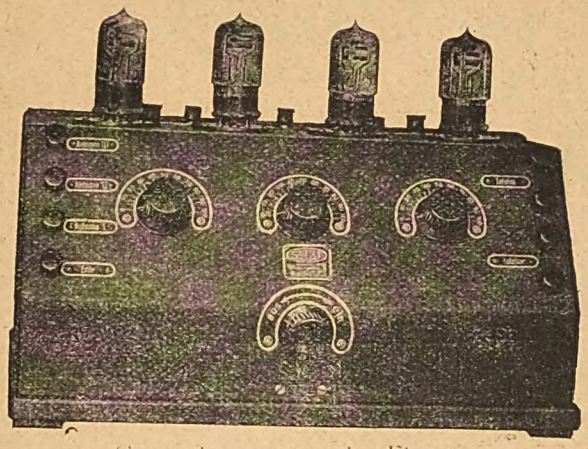
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ELTAX

ELEKTRO-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68



Generalvertretung der Firma

Dr. GEORG SEIBT, BERLIN-SCHÖNEBERG

für sämtliches Radio-Empfangsgerät — Alleinige Herstellerin der

ELTAX-ANODEN- UND HEIZBATTERIEN

Interessenten für einige noch freie Bezirksvertretungen in Groß-Berlin, Brandenburg, Mecklenburg, Pommern und Ostpreußen erbeten!

Verkauf nur an Wiederverkäufer

ELEKTRON

Die neuen Empfangsgeräte!

Beachten Sie unsere Anzeigen im nächsten Heft!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

AMTLICH ZUGELASSENE

RUNDFUNK

EMPFANGSAPPARATE

EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERRÖHREN

DOPPELKOPFHÖRER / LAUTSPRECHER

DEUTSCHE RADIO-FUNKEN G·M·B·H

TELEGRAMM-ADRESSE: RADIOWELLEN BERLIN SW 48 · FRIEDRICHSTRASSE 225 TELEPHON: NOLLENDORF 3066 - 69

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio-Apparate und Ersatzteile

Diese Schutzmarke bürgt für Qualität

Radio

Diese Schutzmarke bürgt für Qualität

Radiofrequenz G. m. b. H., Berlin-Friedenau, Niedstr. 5

Telegramm-Adresse: Variometer / Telephon: Rheingau 8046, 8047 und 8066

Generalvertretungen:

WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vormals Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN UND HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND UND WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Westfalenstr. 49 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER UND SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen, A.-G., Weserhaus – FREISTAAT SACHSEN: Gesellschaft für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 – HAMBURG, MECKLENBURG-STRELITZ, MECKLENBURG-SCHWERIN UND LÜBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN UND LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – BEZIRK MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastr. 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstr. 1a

AUDION RÖHREN

BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5

TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER

Amtlich genehmigt — **mit Rückkopplung** — **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

*

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

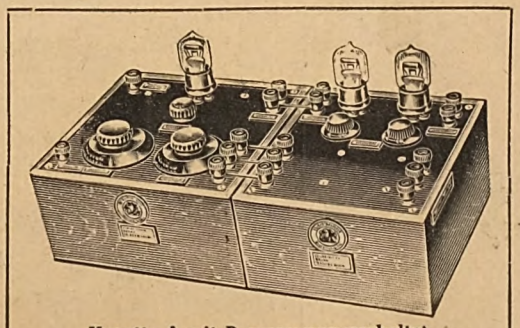
Große Lautstärke

Reiner Ton

Größte Reichweite

Mock & Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk

*



Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Tel.: Moritzplatz 9085, 16870

ALLGEMEINE RADIO-AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN S 42, RITTERSTRASSE 11F

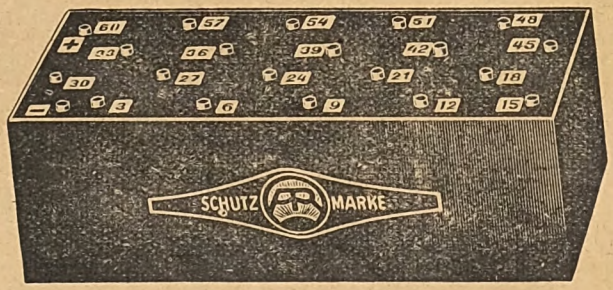
DAS HOCHWERTIGE EMPFANGSGERÄT FÜR DEN DEUTSCHEN **RUNDFUNK!**

Zum direkten Anschluß an jede Lichtleitung unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten

Zubehörteile, Kopffernhörer, Lautsprecher
Radio-Lorgenon, der Stielhörer für die Dame

VERLANGEN SIE PROSPEKTE!

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36
Reichenberger Straße 79-80



Großfabrikation
von Anodenbatterien für Radio in allen gewünschten Spannungen und Ausführungen

Schutzmarke bürgt für erstklassige Qualität

Lieferung erfolgt nur an Grossisten

Abholung

LADESTATION

auftelephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-
Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Rückkopplungs ~ Apparate

Heizbatterien — Anodenbatterien

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23i
PAUL TITIUS
Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

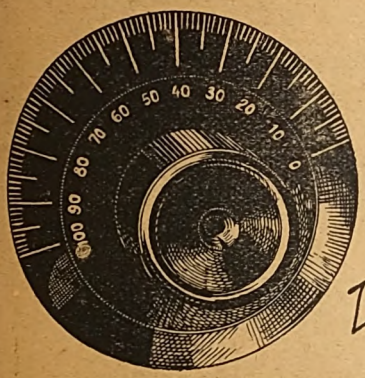
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ariadne Draht- und Kabelwerke Aktiengesellschaft
Berlin O 112

Sämtliche Zubehörteile für Radio-Apparate

ERZEUGNISSE:
Emaille-, Baumwoll- und Seidendrähte
Blanke und besponnene Widerstandsdrähte
Hochfrequenz-Emaillelitzen, Antennenlitzen, Verbindungslitzen / Fernhörerspulen, Transformatorenspulen
Magnetspulen in all. Ausführungen / Doppelkopffernhörer / Schnüre



Radio
Zubehörteile aus **Hartgummi**

SEMPER SURSUM

Kautschukwerke
Dr. Heinr. Traun & Söhne
Hamburg 8

JAEGER & Co GMBH BERLIN C 2
AN DER STECHBAHN 1 (AM SCHLOSSPLATZ)
Radio-Apparatebau für drahtlose Telephonie

Fabrikation mit vertraglicher Benutzung aller Telefunken-Patente
Von der Reichspost Berlin und dem Telegraphen-Konstruktionsamt München zugelassen

Radio-Kristall-Detektor-Empfänger für die Sendestation und nächste Umgebung
Radio-Postrundfunk-Empfänger mit Rückkopplungsschaltung
Radio-Landbund-Empfänger
Radio-Saal-Konzert-Empfänger mit 3 und 5 Lampen
Radio-Hoch- und **Niederfrequenzverstärker** mit 2 und mehr Lampen
Radio-Lautsprecher, Ein u. Doppelkopftelephone
Kopfhörerverteiler mit 6 und 8 Telephonanschlüssen
Block-Kondensatoren mit eingebautem Silitstab (Enden verkupfert)
Heizregler, Type 1924
Honigwabenspulen mit dreiteiligem Halter
Niederfrequenz-Transformatoren m. isolierten Drahtanlagen
Antennenmaterial für Hoch- und Zimmerantennen sowie komplette Rahmenantennen

Radio-Beratung und Radio-Entwürfe kostenlos
Lieferant von Behörden, wissenschaftl. Instituten, Sportklubs und Radio-Amateur-Vereinen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Das neue Empfangsmaterial
an Stelle der Kristalle
für Detektoren
ist

RANUM
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Jede Stelle ein Treffer — Quantitäten Rabatt
Zu beziehen nur durch
Doppelportion Mk. 2.– — Quantitäten Rabatt

JOHANNES ZIETLOW, INGENIEUR
BERLIN N 20, Badstr. 16k — Telephon: Humboldt 3968

„Baw"-Detektor ohne Kristall
kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang
Sämtliche
Zubehörteile
für
Radio
Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Str. 72

Vertreter gesucht
für den Vertrieb unserer Antennenlitzen. Es kommen nur Herren in Frage, welche in der Elektrotechnik beste Verkaufserfolge nachweisen können
Albert Klein, G. m. b. H., Essen, Töpferstr.
Drahtzieherei und Verseilerei

PANRADIO
Gesellschaft für drahtlose Telefonie m·b·H·
ZENTRALBÜRO: BERLIN W 50, TAUENTZIENSTR. 17
Telephon: Steinplatz 2644
Fabriken: Einzelteile, Skalitzer Str. — Apparate, Lausitzer Str.
Amtlich zugelassen – Telefunken-Lizenzen

Große Reichweite gewährleistet!
Der erste vollständige Antennenbaukasten C
für die ideale 30 m Doppelantenne, komplett vom Luftdraht bis zum Empfänger, mit 100 m Antennenlitzen, 2 Bambusdistanzstangen á 1,20 m Blitzschutzsicherung, Erdungsschalter, Abspannketten, Mauerhaken, den neuen Durchführungs- und Zimmerisolatoren, Zimmerwanddurchführungsrohr, Erdungsdraht, imprägnierte Hanfschnur, Steckdosen usw., sowie eine Anleitung zur Verlegung von Hochantennen
Mark 30.- pro Stück
Muster für Wiederverkäufer Mark 25.– gegen Nachnahme, bei Voreinsendung franko. – Bei großen Bezügen Rabatt!
Telephon: Pfalzbg. 2790 Tel.-Ad. Leistung Berlin
Dipl.-Ingenieur Lesser, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5 a
Telephon: Pfalzbg. 2790 Tel.-Ad. Leistung Berlin

SALOMON & SCHULZ
BERLIN S42, Ritterstraße 101
Fernsprecher: Moritzplatz 15576 und 15672
Radio-Apparate und Zubehör
Engros Fachm. Beratung
SPEZIALITÄT: AUSL. LAUTSPRECHER UND AUDION-RÖHREN

Export Fachm. Beratung

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Unverbindliche Vorführung von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab

Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung

Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm

Fernsprecher: Uhland 7335–7336

Edison-

Nickel-Eisen-Akkumulatoren

als

Radio-Heizbatterien

und für viele andere Zwecke der Schwachstrom- und Starkstromtechnik liefert

Deutsche Edison-Akkumulatoren-Company G.m.b.H., Berlin SW11, Askanischer Pl. 3

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien :: Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52, Alt-Moabit 133

Telephon: Moabit 404/405 Telegrammadresse: Blitzantenna

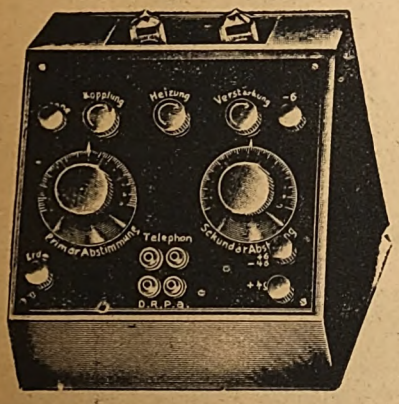
Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliche Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)



Type RSL II

Störungsfreier Empfang

deutscher und englischer Rundfunkstationen infolge schärfster Abstimmittel im

Primär-Sekundär-Empfänger

der

Maretrans-Radio-Company G. m. b. H.

Spezialfabrik für hochwertige Radioapparate

Fabrik u. Vorführung: Berlin W9, Linkstr. 2-3

Filiale: Leipzig, Petersstraße 11

Alleinverkaufsrecht bezirksweise zu vergeben

Rufen Sie Ztr. 2158 u. 4393 **Detektiv Grützmacher** Berlin S.W. 68. Friedrichstr. 208 c.

für Geheim-Ermittelungen Beobachtungen Special — Auskünfte Allerorts! Seit 1903!

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Telephon: Alexander 6610-6611

Gesellschaft für Radio Bedarf

M * B * H

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 9/10

Schutz- RBG marke

Mit Telefunken-Bauerlaubnis

Rundfunk-Apparate

jeder Art

Doppelkopfhörer-Lautsprecher
Kondensatoren-Lampen
Antennenmaterial
Heizwiderstände, Transformatoren usw.

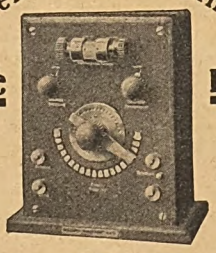
Ständig ab Lager lieferbar

Telephonprüfer (D. R. P.) in der Westentasche tragbar

Verkauf nur an Inhaber der entsprechenden postalischen Lizenz

Keine Dachantenne

Das Beste **Das Billigste**



Radio-Detektor-Sekundär-Empfänger

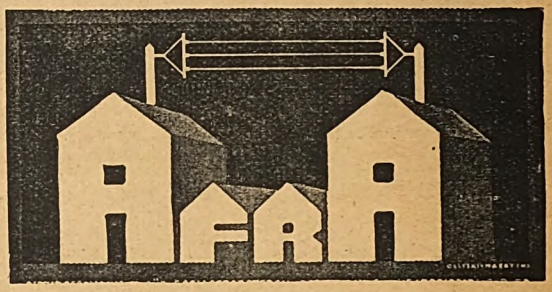
»Gladiator«

Komplett mit 4000 Ohm Doppelkopfhörer und Zimmerantenne
90.– Goldmark

AUF TEILZAHLUNG

Verlangen Sie Vertreterbesuch und Vorführung

Gladiator-Gesellschaft m. b. H.
Fabrik elektrotechnischer und medizinischer Apparate
Radio-Abteilung
Berlin SW 68, Kochstr. 12
Telephon: Lützow 7551 u. Nollendorf 3540



AFRA

Aktiengesellschaft für Radioapparatebau

BERLIN NW 40, KRONPRINZENUFER 23

Fabrik: Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 124
Fernsprecher: Hansa 2071, Moabit 6737, Moritzplatz 15883

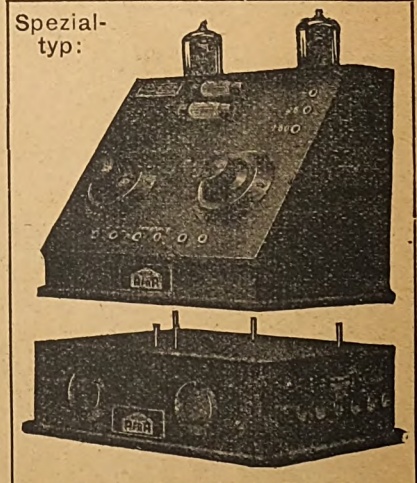
*

Afra-Fabrikate verdanken ihren Ruf dem tadellosen Empfangs-Material der sorgfältigsten Arbeit der technisch. Durchbildung

*

Telefunken-Bauerlaubnis

Spezial-typ:



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzl. gesch.)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Vertreter und Verkaufsstellen
an allen Plätzen Deutschlands

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

WATT RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N.6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :; Rudolf Mosse Code

RADIO-HÖRER

B&G

Borck & Goldschmidt

BERLIN O17 Fruchtstr. 1-2

Glasbirnen * Kugeln * Röhren

aus Bleiglas, zur Herstellung von Verstärkerröhren

Raetsch, Schier & Co., Glasfabrik, Muskau O.-L.

Anfragen erbeten an: Gebr. Raetsch, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 93/94 * Tel.: Mpl. 16804

ANTENNA

RUNDFUNKEMPFÄNGER

RADIO- APPARATE ZUBEHÖR DOPPELKOPFHÖRER

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10

Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

Digitized by Google

Metallwerk Zschauer A.-G.

Berlin, Neue Jakobstr. 18 / Werk: Oranienburg

Gegründet 1885 Zur Messe in Frankfurt a.M. 6.–12. April siehe Meßadreßbuch

Flamma Eingetr. Schutzmarke

Gegründet 1885 Zur Messe in Frankfurt a.M. 6.–12. April siehe Meßadreßbuch

Radioapparate und Zubehör

Rundfunkmodelle * Exportmodelle

Bauflächе 21000 qm

Spezialität: Empfangstruhen in Eiche und Mahagoni, in vollendeter Qualität

Prompte Lieferung! Solide Preise!

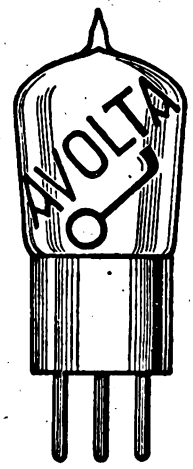
AVOLTA

das Rundfunkgerät

der Firma

E. Otto Dietrich A.-G.

BITTERFELD



zeichnet sich aus durch

Einfachheit der Bedienung, größtmöglichste Lautstärke, reinste Tonwiedergabe, geringe Anschaffungskosten und gediegene Ausführung

*

Apparate sind vom Telegraphentechnischen Reichsamt zugelassen und haben Telefunken-Bauerlaubnis

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY

W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7

TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

AUDITOR

DER GÜTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Digitized by Google

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler

Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107

Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate

jeden Systems und unterhält ein großes Lager in

Ersatzteilen, Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos — Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,—
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,—
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11.—

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neuen englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20,—

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

Für Deutschland zugelassene

Radio-Apparate

mit dieser

Schutzmarke

TELERADIO

verbürgen bewährte Konstruktion und

Qualitätsarbeit

Teleradio G. m. b. H., Hamburg 9
Wolfgangsweg 8

Fernruf: Hansa 3302 — Nordsee 9474 — Merkur 4195
Telegramm-Adresse: Teleradio Hamburg

Dr. Siegfr. Guggenheimer A.-G.

N Ü R N B E R G

*

Elektrische Meßinstrumente

in jeder Größe für drahtlose Telegraphie und Telephonie und für Radio-Apparate / Hitzdraht-Hochfrequenz-Amperemeter / Hochempfindliche Hitzdraht-Hochfrequenz-Wattzeiger / Hitzdraht-Pult-Instrumente / Schalttafel- und tragbare Volt- und Amperemeter für Gleichstrom, ferner für Wechselstrom 500 Perioden

*

Miniatur-Instrumente

für Radio-Apparate mit 1 und 2 Meßbereichen
Spezial-Voltmeter mit Dreifachstecker zur Messung der Heizstrom- und Anodenspannung für Lautverstärker und Audionempfänger
Zungen-Frequenzmesser für höhere Frequenzen / Neue Preisliste für Radio-Miniatur-Instrumente erschienen

*

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Rieder & Zorn G.m.b.H.

Berlin-Neukölln

(am Oberhafen)

Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzettbau-Berlin

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk

behördlich zugelassen

◆ ◆

ZUBEHÖR

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

HELIOPHON

Die Meßleitung

der Ersten Deutschen Allgemeinen Sport- und Radio-Ausstellung hat unseren vervollkommneten

Heliophon-Empfänger

allen anderen Fabrikaten wegen seiner Güte und Preiswürdigkeit

vorgezogen

Wir lief. den Empfänger mit sämtl. Zubehör in lederartigem Karton für

Mark 60,—

Continentale Radio-Corporation G.m.b.H.

Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 18-19

Wir können noch einige Vertreterbezirke vergeben

Wir fertigen
in unserem eigenen Betriebe
sämtliche **Zubehörteile** für komplette

Radio-Apparate

spez.

Anodenbatterien

und

Heizbatterien

in bester Qualität nach den Erfahrungen erster Kapazitäten auf dem Gebiete der Radiotechnik an.

Das Warenzeichen **bürgt** für zuverlässige **Qualität** und **Betriebssicherheit**

daimon

Verlangen Sie daher überall die Original-„Daimon"-Erzeugnisse!

Auslieferungslager und Vertreter in allen größeren Orten

Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co.

Berlin N 39, Sellerstraße 18 F

Dr. Georg Seibt, Bln.-Schöneberg

SEIBT

Rundfunk-Empfangs-Apparate

Doppel-Kopffernhörer

mit verbesserter Lautstärke D.R.P. 301391, 342138

Trichterl. Lautsprecher

D.R.P. und Ausl.-Patente angemeldet

in bekannt. Präzisionsausführung

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Bln.-Schöneberg

Hauptstraße 9

Digitized by Google

HEIMLICHT

RADIO-APPARATE

mit Rückkopplung (Bauerlaubnis Telefunken)

Bester Empfang auch mit Lautsprecher

In allen Teilen Deutschlands

Vertretungen

für einige Bezirke noch frei

HEIMLICHT GMBH

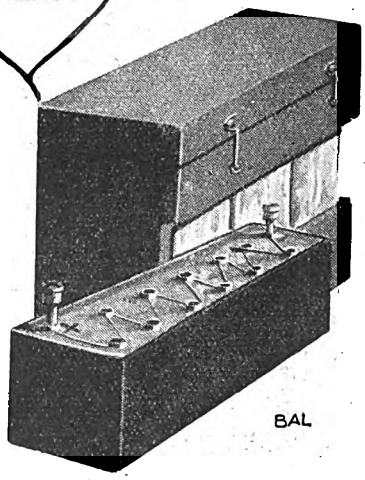
Zentralverwaltung: Berlin, Krausenstr. 38/39

Filialen

In Breslau, Danzig, Frankfurt a. M., Leipzig, München

SCHUTZ- UND GARANTIEM. N E W D.R.W.

Spezialität:
Anodenbatterien
Heizbatterien
Doppelkopfhörer.



Neue Element-Werke
Gebr. Hass & Co.
Berlin N 24
Telegramme: Enewehass Berlin

Rundfunk-Empfänger

Behördlich zugelassen und unberechtigter Benutzung

RAFC

sämtlicher Telefunken-Patente hergestellt

Radio-Funken-Komm.-Ges.
BRANDT & BAETZ
CASSEL I · Wolthager Str. 15/21
Fernruf: 4103 • Drahtwort: Radiofunken

*

Empfänger
Radio-Spezialfabrik
Einzelteile

Vertreter in vielen großen Städten
Einige Bezirke noch zu vergeben

für hohe Anforderungen

*

VERTRETEN DURCH:

RUNDFUNK G. M. B. H.
WIESBADEN · LUISENSTR. 4

Digitized by Google

ESW

Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B

EMA G.m.b.H., BERLIN NW 6

Telephon: Norden Nr. 1169 und 1528 **Luisenstraße 21** Telephon: Norden Nr. 1169 und 1528

Das bekannte ***Radio-Miniaphon*** *der leichteste, kleinste und lautstärkste Doppelkopfhörer*

Der neue große Erfolg ist der Einohrhörer, das ***Radio-Lorgnon*** *100 g Gew., äuß. Lautstärke, eleg. Ausstattg.*

Auslieferungslager der Radio-Lorgnons für Deutschland: **Allgemeine Radio A.-G., Berlin S 42, Ritterstraße 11**

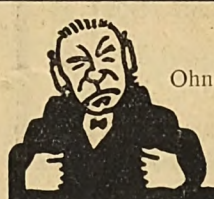
Exportvertretung für den Platz Hamburg: **Ferdinand Meier, Hamburg, Schleusenbrücke 8**

RADIO

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren
Transformatoren / Detektoren
Drehwiderstände
Gleitwiderstände
Variometer

überhaupt alle für Radiobau erforderlichen Teile liefert vorteilhaftest

R. P. Heinrich / Radiobau
Berlin W 30 ..... Motzstraße 29



Ohne **Markonit** Mit

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn;
Gebrauche Markonit Kristall
dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren
sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17!**
Fernsprecher: Norden 327 und 7851

Empfangsgerät ohne jede Antenne

JAAG Schutzmarke

Fernsprecher: Zentrum 61 S 627

ULTRA-RADIO

G.M.B.H.

DRPa.

BERLIN W 8, BEHRENSTR. 7

DRGM

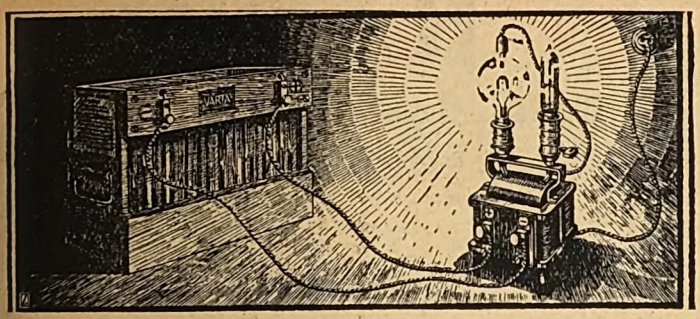
Unübertroffen an Lautstärke
Klarste Wiedergabe
Einfachste Aufstellung
Nur Erdanschluß

Einzelne Vertreterbezirke noch frei!

Gebaut nach Telefunken und eigenen Schutzrechten

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



„Varfax" Gleichrichter

zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien

aus Wechselstromnetzen

Einfach! Zuverlässig! Preiswert!

VARTA

Abteilung der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft

Berlin SW 11, Askanischer Platz 3

Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.

BERLIN SO 16, KOPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033

Alle Radio-Einzelteile * Radio-Apparate

FABRIKATION ENGROS EXPORT

TITANIA

G. m. b. H., Berlin S 59, Urbanstraße 116

ANODEN-BATTERIE

die Spezial-Batterie für Rundfunk-Apparate

volle Spannung, größte Lebensdauer, daher bester Empfang

Rundfunk-Detektorapparate GM. 40.–

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

Radio-Zubehörteile

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

JOSEPH HEPPA, Techn. G. m. b. H., BERLIN SO 16, NEANDERSTRASSE 22

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen

Reklameschilder

(Anschriften)

und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.

Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch

Berlin N4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Akkumulatoren

Heizbatterien

Doppelkopfhörer

für Rundfunkteilnehmer zu Fabrikpreisen

Radiotelo Gesellschaft für drahtlose Telefonie

Berlin SW 48, Friedrichstraße 250

Radio-Apparate für den deutschen Rundfunk

Sämtliche Einzelteile für Export

Fabrikat: Radio-Funken K.-G. Cassel

Mit Lizenzberechtigung der Telefunken

Generalvertreter für Nordwestdeutschland:

Friedrich Köhler & Co., Bremen, Georgstraße 16 TELEPHON Roland 5060

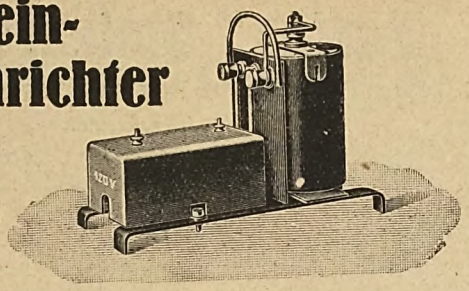
Bezirksvertretung für Nordwestdeutschland zu vergeben

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

RADIO

Citofunk-Rundfunkempfänger

Präzisionsgerät hergestellt unter vertragsmäßiger Benutzung sämtlicher Patente der Telefunkengesellschaft

Citofunk Rundfunkempfänger 3-Röhren-Typ zeichnet sich besonders aus „durch vollkommenste Wiedergabe, Sprachklarheit, Lautstärke und größte Reichweite". Amateurgerät in handlicher, leicht bedienbarer Form aus Edelholz. Anschließbar an Dach-, Zimmer- oder Rahmenantenne, sowie an jede beliebige Gasleitung. Komplette Apparate sofort gebrauchsfertig.

Hoeckert, Michalowsky & Bayer
Aktiengesellschaft
Abteilung für drahtlose Telegraphie
Berlin · Hamburg · Oranienburg
Anfragen und Zuschriften an das Zentralbüro
Berlin-Neukölln, Mainzer Straße 39

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie
EISENBAHNSTRASSE 13 **FERNSPRECHER: 61 550**

Wahnerit-Rohre
in allen Abmessungen

Wahnerit-Tafeln
0,2 bis 80 mm stark

Isolierschläuche
0,5 bis 20 mm l. W.

Emailledrähte
0,05 bis 0,60 mm Durchmesser

durch

Paul Fischer, Berliner Verkaufsstelle der Wahn-Elektro-Isolier-Industrie
Fabrik isolierter Drähte u. elektr. Isolationsmaterialien
BERLIN NW 7, DOROTHEENSTRASSE 53
Telephon: Zentrum 9822 und 9812 – Telegramme: Isolierfischer

Warum wollen Sie teure Apparate kaufen?

Bauen Sie doch selbst; es ist viel billiger und vor allen Dingen interessanter, und, was die Hauptsache ist, Sie kennen Ihren Apparat. Eine vorzügliche Anleitung hierzu gibt unsere neue Zeitschrift

Radio für Alle

Herausgegeben von Hanns Günther und Dr. Franz Fuchs

Monatlich ein Heft, 50–60 Seiten stark, mit Bauanleitungen und Schaltschematas reich illustriert
nur Goldmark 1.–, Schw. Franken 1.25

Unabhängig / Allumfassend

Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

ERICH LEIDERT G. M. B. H.

ABT. I:
INSTALLATIONSMATERIAL FÜR STARKSTROM

BERLIN W 15 / BREGENZER STRASSE 8
AMT UHLAND 1811

Abt. II:
RADIO-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT
APPARATE und ZUBEHÖR

BERLIN SW 48 / FRIEDRICHSTRASSE 171
AMT DÖNHOFF 3069

Blitz-Funktelegramme
sind die allerschnellste Beförderungsmöglichkeit im innerdeutschen Verkehr

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO MARS
Detektor

Große Reichweite
Blendender Empfang
Äußerst solide Konstruktion
Elegante Aufmachung
Sehr preiswert
(Brutto M. 50.—)

Generalvertretungen in Deutschland werden an gute Firmen abgegeben

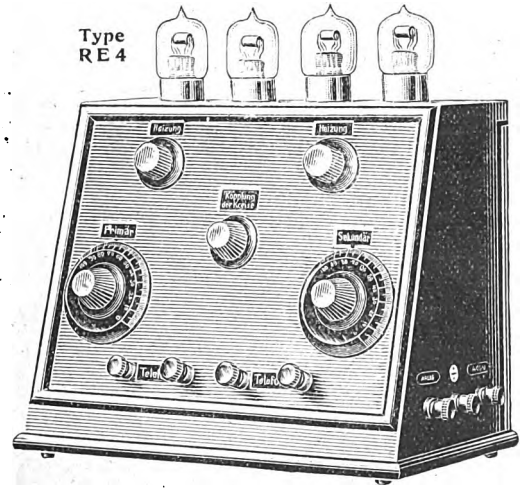
*

Kloeber & Erlenwein
Berlin W 57
Potsdamer Straße 83c
Fernspr. Nollendorf 4636-37

Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46b
Tel.: Lützow 3138

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Hans Wolff
Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1
Telephon: Dönhoff 6068

Antennen-Litzen
aus geteerten Manilagarnen
erhalten Sie nach vorheriger Bemusterung sehr preiswert bei
Johannes Deckelmann
Hamburg 11



Radio-Universum

:: der 4-Röhren- ::
Rundfunk-Empfänger
mit Telefunken-Bauerlaubnis

*

Größte Reichweite ∠ Größte Lautstärke
Größte Störungsfreiheit

*

KNORR-ELEKTRO
Aktiengesellschaft
BERLIN S 42, Ritterstraße 23
:: Fernsprecher ::
Moritzplatz 5446, 5939, 16498

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-2fach Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Digitized by Google

RECEIVER
DAS BESTE
DETEKTOREN-KRISTALL
ZU HABEN NUR BEI
ELEKTRO-OBERZIG
BERLIN N 39 / PANKSTRASSE 8
TEL.: HUMBOLDT 4915
WIEDERVERKÄUFER ERHALTEN HOHEN RABATT

Warnung! vor Angeboten von Präzisions-Hörern ohne den Stempel Warnung!
PRÄZISION
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT
Die echten Hörer sind nur allein zu beziehen durch die Firma
Johannes Zieflow
Ingenieur
PRÄZISION
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT
Berlin N 20, Badstr. 16 k
Teleph.: Humboldt 3968
Einzelpreis M. 13,-
Quantitäten Rabatt!
Ein Versuch — dauernde Kundschaft
Nicht Befriedigte erhalten anstandslos Geld zurück
Gegen unlautere Angebote unter dem Namen „Präzisions-Hörer" werde ich unnachsichtlich vorgehen und bitte ich um entsprechende Mitteilungen

Doppelkopfhörer
Variometer
Drehkondensatoren
fabriziert und liefert ab Lager
Zimmermann & Sander
Fabrik elekt. medh. Apparate
Berlin N 39, Chausseestr. 73-74
Tel. Nord. 6286

RADIOCORD
SÄMTLICHE RADIO-ZUBEHÖRTEILE
wie Variometer, Kristalldetektoren, Heizwiderstände
Drehkondensatoren, mit Feinregulierung usw.
in hochwertiger Ausführung
ferner alle einschlägigen Schrauben u. Fassonteile
desgleichen
LAUTSPRECHER „RADICORD" D.R. P.a.
Die Lösung des Lautsprecherproblems
Mit Membrane ohne Eigenfrequenz — Größte Lautstärke bei unübertroffener Tonklarheit, liefert aus eigener Fabrikation
MAX TEXTER G.m.b.H.
BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTRASSE 5-6
Tel.: Königstadt 2187, Wilhelm 7070 — Tel.-Adr. Seemöwe-Berlin

Drehkondensatoren
billig und erstklassig
Laissle & Rieker G.m.b.H., Feinmechanische Werkstätten
CHARLOTTENBURG, Leonhardstr. 13 :: Telephon: Wilhelm 5746

Radio-Export-Apparate
Detektoren
Gustav Schlömp, Bln.-Rosenthal,
Viktoriastraße 26

Wer vergibt Anfertigung von Radioteilen?
BEELITZ, Reinickendorfer Straße 13

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität:
Kopffernhörer, Detektoren
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

Billig!
Schmidt & Willig
Bremen, Fesenfeld 10

Antennenlitze 7×7×0,15 Bronze	per 100 m	4,	M.
„ „ „ Kupfer	„ „ „	3, –	„
Drahtseil verzinkt 2–10 mm	„ „ „	5, –	„ – 20, – M.
Vogelrollen mit Bügel	„ „ St.	55, –	„
Schäkel verzinkt für 5 mm Seil	„ „ „	38, –	„
„ „ „ 2 „ „	„ „ „	30 –	„
Kauschen geschmiedet für 5 mm Seil	„ „ „	5, –	„
„ „ „ 2 „ „	„ „ „	3,5	„

Eierketten, Erdungsschalter
Fensterdurchführungen ohne Konkurrenz, allerbeste Ausführung
Bei Großabnahme hohe Rabatte
Für einzelne Bezirke best eingeführte Vertreter gesucht.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Antennenbau Apparate
Spezialitäten
(Händler Sonderangebot)
Fromm & Röhl A.-G.
Berlin C 2

Antennenlitze
aus Phosphorbronze
jede Menge aus Vorrat
äußerst billig lieferbar
Gesellschaft für Walzwerk- u. Hüttenerzeugnisse m. b. H.
Berlin W 30, Gleditschstr. 32
Telephon: Nollendorf 7360/62

Woodmetall Kristalle Detektoren
liefert prompt
Tietze & Zirbel
Berlin-Schöneberg
Feurigstraße 37

Radio-Lötkolben
HEWECA
D.R.P. a. g.
Lötspitze verstellbar
Elektro-Lötkolben für alle Zwecke absolut zuverlässig
Henkels Elektrizitäts Werke
Fabrik für elektr. Heizeinrichtungen
Cassel-Wilhelmshöhe

Sehr leistungsfähige feinmechanische Fabrik liefert konkurrenzlos billigst
Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Klemmen
Zuschriften unter B. S. 522 an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten

Radio-Lampen (Kathoden-Vacuumröhren), wenn durchgebrannt, nicht fortwerfen, sondern an unsere Fabrik, Dresden, Ziegelstr. 54, zwecks Reparatur franko einsenden. Diese erfolgt rasch nach patentiertem Verfahren und wird billigst berechnet.
„Glühfa" Fabrikations- u. Handelsgesellschaft m. b. H.
Abt.: Glühlampenwiederherstellung
DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 54

Hochwertige, konkurrenzlos billige
KRISTALL-DETEKTOREN
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Fabrik nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprecher: Steglitz 319

Radio-Verstärkerlampen
zum Preise
von G.-M. 6.50 in jeder Menge
ab unserem Lager im besetzten oder unbesetzten Gebiet
abzugeben / Zwischenverkauf
vorbehalten
JODOZI & GANSER, DÜREN (Rhld.)

DIE KOMBINATION
DR. E. F. HUTH RUNDFUNKGERÄT
BROWN-LAUTSPRECHER
Vorführung: Messe Frankfurt, Radiohalle, Stand 1513 und Kaiserstr. 37 (Linck)
Alleinvertretungen vergeben:
Dr. E. F. Huth Elektro A.-G., Berlin W, Winterfeldtstr. 36
Vorstand: Dr. Erich F. Huth
Moto A.-G., Berlin W 15, Brandenburgische Str. 27
Generalvertretung der Fa. S. G. Brown Ltd., London

Welche Firma vergibt
Haupt-Vertretung
erstklassiger
Radio-Apparate
für die Ostmark (Grenzmark)
Angebote unt. Ramutzin 524 an d. Expedit. dies. Zeitschr.

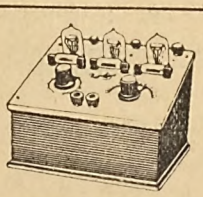
Vertreterfirma
mit besten Beziehungen zu den führenden Firmen der Radiobranche Großberlins sucht noch leistungsf. Werke i. Radioteilen oder Rohmaterial zu vertreten. Erste Referenzen vorhanden. Angebote unter W. S. 550 an die Expedition dieses Blattes

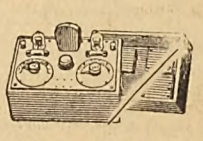
RADIO-FACHMANN
Dipl.-Ing.
erste Kraft, langjährige Praxis in ersten Firmen, sucht kaufmännisch od. techn. leitende Position.
Gefl. Angebote unter F. M. 563 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Radiomechaniker
m. Räumlichkeiten übernehmen Aufträge aller Art. — Zuschriften unter R. M. 526 an d. Exped. dies. Blattes

Holzgehäuse
für Radio-Apparate nach Zeichnung, saubere Ausführung
O. Lundershausen
Berlin, Prinzenstraße 99
Zweigfabrik in Thüringen

HEINAG
Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken
BERLIN C 25 * LANDSBERGER TR. 43-47
Radio Lloyd
Die bahnbrechende Weltmarke


Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat


Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:
Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224
Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51
Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld
Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29
Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4
Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47
Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl
Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Detektor-Apparat

Radio-Baby

G.-M. 38.—

Händler erhalten Rabatt

Neue Preisliste über Radio und Material kostenlos

Willi Hockenholz, Berlin SW 48,

Wilhelmstraße 2-3 b, Fernsprech.: Amt Nollendorf 2208, 6236

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft

Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.

Drahtanschrift: Mansgrafmetall

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit

HEIZWIDERSTÄNDE

SPULENHALTER

fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer

Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE

Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel

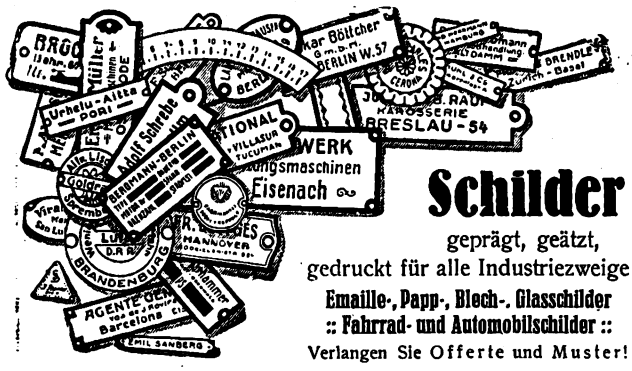
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d. Tel.: Nord. 9721

Perfect-Gesellschaft m. b. H., Reutlingen

Fabrikation von erstklassigen Elementen und Taschenlampen-Batterien aller Art

Anodenbatterien

in jeder Schaltung und Spannung, erstklassige Ausführung nach besonderem Verfahren



Schilder

geprägt, geätzt, gedruckt für alle Industriezweige

Emaille-, Papp-, Blech-, Glasschilder

:: Fahrrad- und Automobilschilder ::

Verlangen Sie Offerte und Muster!

Richard Müncheberg, Schilderfabrik

Brandenburg (Havel), Deutschland

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro: **Berlin SO 33** Falckensteinstr. 48/49 Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz

Variometer für alle Wellenbereiche

Honeycombspulen mit englischem u. deutschem Stecker

Drehkondensatoren

- Heizwiderstände -

Antennen-Material

für Radio-Gerät

komplett in Karton verpackt, mit 50 m Antennenlitze und allem Zubehör für Hochantennen nebst gedruckter Anleitung zum Verlegen liefert in jeder Menge prompt

BRUSCHKE & Co.

ABT. R.: RADIO

Berlin SW 68, Schützenstraße 29/30

Fernsprecher: Amt Dönhoff 1013

Lieferant vieler Radiofabrikanten

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

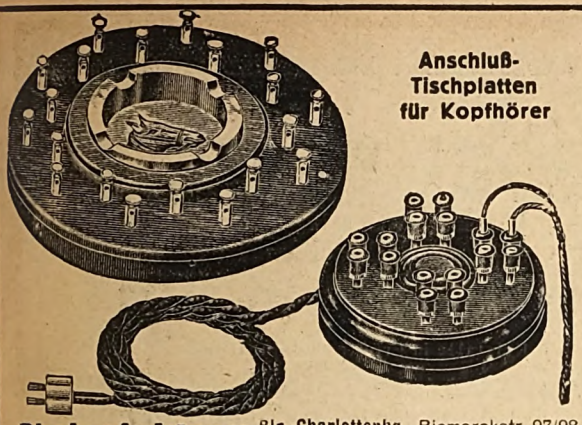
Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Anschluß-Tischplatten für Kopfhörer

„Rheinelektra“ Bln.-Charlottenbg., Bismarckstr. 97/98, 100
Telephon: Steinplatz 7257, 9806, 14349

Radio-Empfangsgeräte

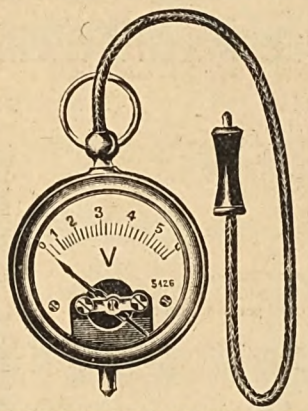
Drehkondensatoren
Blockkondensatoren ~ Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

Präzisions-Massenartikel

und alle feinmechanischen Teile für Radioapparate

GEBRÜDER STEIDINGER G·M·B·H
Fabrik für Feinmechanik
St. Georgen/Schwarzwald



Elektrische
Meßinstrumente
für Radio

*

Fürst & Dennerlein
Erlangen, Hauptstraße 46

RADIO

»RADIO«

HANDEL- UND EXPORT G·M·B·H / LEIPZIG
GRASSISTRASSE 13 . TELEPHON: 20640

VERKAUFSORGANISATION DER
Dr. BOPP, APPARATEBAU A.-G.
CÖTHEN-GEUZ (ANH.)

Der große Erfolg auf der Leipziger Messe

Antennenbaukästen

über 1000 Muster nachweislich auf der Messe verkauft

Grösse I enthaltend: 60 m Antennenlitze, 20 m Abspannseil (echt Manila) 20 m Erdleitung (Kupfer), 2 Abspannisolatoren, 1 Fensterdurchführung (zugleich Abspannisolator 1 Blitzschutzschalter. **G.-M. 12,50 p. Stck.**

Größe II enthaltend: 50 m Antennenlitze 10 m Abspannseil, 10 m Erdleitung, 2 Abfangisolatoren, 1 Fensterdurchführung, 1 Blitzschutzschalter verpackt im eleganten Karton. Beiliegend 1 Montage-Anleitung für Hoch- und Zimmerantennen . . . . . **G.-M. 10.— p. Stck.**

Eierketten. Garant. zugfest, Festigkeit ca. 180 kg, auf d. Zerreißmasch. geprüft, wetterfest imprägn., zu den Enden geschmiedete, stark verzinkte Kauschen mit 3 normalen Eierisolatoren per 100 Stück **80,–**
„ 4 „ „ „ 100 „ **100,–**
„ 5 „ „ „ 100 „ **125,–**
„ 6 „ „ „ 100 „ **150,–**

Bei Mehrabnahme Rabatt.

1 000 000 m **Antennenlitze**, Hartkupfer, Qualitätsware, 7×7×0,15 **G.-M. 39,–** p. 1000 m. Bei Abnahme über 10 000 m Franko-Liefer. innerh. Deutschld.

VERTRETER GESUCHT

KONRAD LANGE, Bremen, Hamburger Straße 77
Fernsprecher: Hansa 2741

Achtung! Neuregelung des Rundfunks!

Jeder darf sich einen Detektorempfänger selbst bauen. Die Gebühr, welche an die Post abzuführen ist, ist auf Mk. 2.– per Monat herabgesetzt worden.

631 Der neue Detektor-Baukasten **„Radio in der Dose“** Type Werona ist der gegebene Baukasten für jeden Amateur. Lautstarke Wiedergabe von Musik und Sprache. Mehrere Hörer können ang schlossen werden Die Lichtleitung kann als Antenne benutzt werden. Nach dem Zusammenbau ist der Apparat empfangsbereit. Reichweite 25 Kilometer.

Preis des kompletten Baukastens inkl. Dose mit Deckel und genauer Anleitung Mk. 12.–

630 **„Radio in der Dose“** fix und fertig montiert p. Stück Mk. 15.–

632 **Schiebespulen-Detektor-Empfänger** kompl. montiert Mk. 12.–

Nachstehende Baukästen werden nur an Wiederverkäufer und an Mitglieder eines Amateur-Radioklubs abgegeben.

620 Baukasten eines **Einlampen-Audion-Empfängers.** Amerikanische Schaltung

621 Baukasten eines **Zweilampen-Hochfr. Audion-Empfängers**

622 Baukasten eines **Vierlampen-Hochfr. Audion-Niederfrequenz-Empfängers**

623 Baukasten eines **Zweifach-Niederfrequenz-Verstärkers**

Bau- und Schaltungspläne Nr. 620 bis 623 werden an jedermann gegen Voreinsendung von Mk. 2.— per Stück abgegeben. Jeder Plan mit genauer Anweisung und Preise für die Einzelteile.

Neues interessantes Buch für jeden Amateur: **Das Radio-Bastelbuch** von E. u. C. Wrona mit vielen Abbildungen, 100 Seiten stark Mk. 1.20 gegen Voreinsendung.

Sämtliche Radio-Einzelteile, Antennenbaukästen laut Liste R.

Generalvertreter überall gesucht!
Wiederverkäufer hohe Rabatte!

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik
Inh. C. Wrona
Berlin W 30, Regensburger Straße 31
Postscheckkonto Berlin 138 631

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio-

Dreh-, Stanz- und Drückteile

Heizwiderstände auf Porzellansockel

liefert in großen Posten
schnell und
billig

Mech. Werkstätte Alfred Horzetzky
Berlin SW 11, Schöneberger Str. 17a / Kurfürst 6270

Lautstarke Kristall-Detektoren

Williamit-Detektoren
Lautstarke Wiedergabe! :: Volle Klangreinheit!
Das Neueste!

Kristalle in größter Reinheit fabriziert und liefert:
W. Jacob/Berlin S42/Luisenufer 13
Fernruf: Moritzplatz 12287, 8787 :: RADIO-ABTEILUNG
Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten u. Bezirken gesucht!

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer, Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Telephone, Bügel mit Lederbezug . . . . per Stück M. 8,50
Doppelkopfhörer „Eleganta" D. R. G. M. a., Gesamtwiderstand 4000 Ohm, Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing hochglanz vernickelt, das Magnet und Spulensystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung . . . „ „ „ 9,50
Antennenlitze Kupfer, 7×7×0,15 . . . . . „ 100 m „ 5,–
Antennenlitze Phosphorbronze, 7×7×0,15 . . . „ „ „ „ 7,–
Abspanneier, grün Porzellan . . . . . „ „ Stück „ 4,50
Anderes Zubehör ebenfalls in nur besten Fabrikaten billigst am Lager. Wiederverkäufer verlangen besondere Angebote mit Angabe der Quantitäten, Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Straße 23, Tel.: Kurfürst 9502, Telegr.-Adr.: Kupferschnüre

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine ***tadellos, fachmännisch*** *aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang*

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ☎ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

BERLIN W 67 **STAR RADIO** BULOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
in erstklassiger Ausführung

Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Aktuelle Adressen der Radio-Industrie Deutschlands
bisher von mir ermittelt und fachmännisch bearbeitet:

Radio-Apparate-Fabriken	207	Stück	Preis M.	15,–
Radio-Apparate-Einzelteile- und Zubehör-Fabriken	328	„	„ „	20,–
Radio-Apparate- und Zubehör-Handlungen	940	„	„ „	40,–
Exporteure in Radio-Apparaten und -Zubehör	46	„	„ „	8,–
Antennenbau-Firmen	40	„	„ „	8,–
Radio-Klubs und Vereine	34	„	„ „	8,–
Radio-Gehäuse und Kästen-Fabriken	32	„	„ „	8,–
Ausgewählte wohlhabende Personen aller Stände und Berufe in Groß-Berlin, die für den Kauf von Radio-Apparaten in Frage kommen . .	3000	„	„ „	100,–

Diese Kategorie von Adressen auch aus allen Teilen des Reiches nach Vereinbarung. – Die Lieferung vorstehender Spezial-Adressen erfolgt entweder eingetragen in Listenform, oder gleich auf anzuliefernde Kuverts usw. geschrieben bei Vorausbezahlung franko, sonst Nachnahme.

August F. Brode, Berlin S 14, Dresdener Str. 80
Tel.: Moritzplatz 13574 **Büro für Spezial-Adressen** Postsch.-Kt.: Berlin 6643

Radio-Dienst G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37
Telephon: Steinplatz 6895

Sämtliche
Radio-Einzelteile
FABRIKATION ENGROS

CHARLOTTENBURGER LEHRMITTEL-ANSTALT
TECHNISCHES ANTIQUARIAT
BERL.-CHARLOTTENBURG
BISMARCKSTR. 70 · FERNSPR.: WILH. 6594

SPEZIALITÄT:
DREHKONDENSATOREN

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Eigene Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:

Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer

höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche Zubehörteile

*

RADIO-WERK

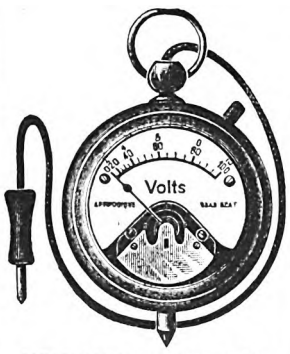
EMIL ROBITSCHEK

G. M. B. H.

Berlin-Wilmersdorf

Rudolstädter Straße 69/70

Fernsprecher: Uhland 1404



MESSINSTRUMENTE FÜR DIE RADIOINDUSTRIE

Walter Lüdicke, Berlin W57

Neu! **Achtung!** Neu!

Wiederherstellung

durchgebrannter

Radioverstärkerröhren

50 % Ersparnis!

Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. – Rücksend. unt. Nachnahme

Glühlampen Regeneration GmbH

Berlin S · Bergmannstraße 31

Fernspr. Mpl. 16715

Kostenloses Laden

der Heizbatterie ermöglicht

Ladeschraubkopf „Simplex"

ges. geschützt

Garnitur kompl. mit Kabel M. 5.– gegen Nachnahme

E. REESE

Bremen, Birkenstraße 19

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren

für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung

Daus, Geist & Co.

Berlin C 54,

Neue Schönhauser Str. 16

Telephon: Norden 4086

Ich liefere

Rundfunkkäfften

nach gegebener Zeichnung und besonderen Wünschen billigst und preiswert

(Maschinen vorhanden)

Hermann Brämer, Tischlermstr.

Neidenburg

Antennenlitze

Phosphorbronze

7 × 7 × 0,15 mm

liefert prompt u. billig ab Lager

Radio-Rundfunk

G. m. b. H., Elberfeld

Echtes

Detektoren-Kristall

in Portionen zu 0,80 Mark

Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäuf.

Fr. Oberzig

Berlin N, Gerichtstraße 78

Antennen-litzen

aus Phosphorbronze und Kupfer mit anerkannt guten elektrotechnischen und mechanischen Eigenschaften liefert

Carl Uebemann

Metalldrahtzieherei

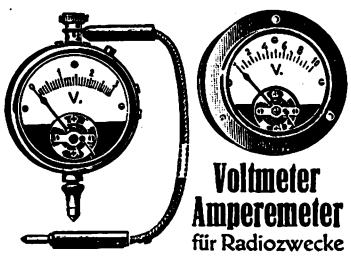
Hohenlimburg i. Westf.

Bleiglanz und Pyrit

hochempfindlich, lautstark u. geprüft Port –.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. –.50 Woodmetall P. –.60

Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180

Postscheckkonto: Berlin 38111



Voltmeter Amperemeter

für Radiozwecke

Rob. Abrahamsohn

Berlin NW · Turmstrasse 70

Unsere Spezialität:

Bau v. Antennen, Inst. von Empfangsanlagen

technisch einwandfrei

Wir liefern preiswert

alle Art. f. d. Rundfunkverk.

E. Karl Keilhack & Co.

Kommanditgesellschaft

Fernruf 1146 **Plauen i. V.** Fernruf 1146

RADIO-HÄNDLER

kaufen

Post- und Exportapparate

sowie Zubehörteile

am vorteilhaftesten zu Wiederverkaufspreisen

bei

GUSTAV BRAUER

Berlin S 42, Ritterstr. 98—99

Fernruf: Moritzplatz 16251

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ANTENNENLITZE
aus Phosphorbronzedraht
in jeder Abmessung und Aufmachung
liefern **kurzfristig** als **Spezialität**
Sassenscheidt & Co., G. m. b. H., Einsal i. W., Feindrahtwerk
Vertreter für Berlin und nähere Umgebung **Arthur Lenssen,**
Berlin S 42, Luisen-Ufer 46 / Telephon: Moritzplatz 14237

Doppelkopfhörer
Antennenmaterial
Komplette Antennen
Höreranschlußbretter
fabriziert **W. Hollmann Berlin 65**
Alte Jakobstr. 15
Fernsprecher: Dönhoff 9216

Doppelkopfhörer
in hervorragender Qualität
fabrizieren
Böhme & Co., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz 9969
Vertretungen im In- und Auslande sind teilweise noch zu vergeben

Massenfabrikation von
Holzgehäusen für Radio-Apparate
nach Zeichnung
Saubere Ausführung * Prompte Lieferung
Möbelfabrik F. W. Badelt, Staßfurt
Telephon 70
Generalvertreter: Graeber & Lüneburg
Berlin NO 43, Gollnowstraße 44 / Fernsprecher: Amt Königstadt 7275

Antennenketten · Radioporzellane
Abspanneier · Schalterplatten usw.
liefert in großen Quantitäten
zu günstigen Bedingungen
Ph. Rosenthal & Co., Porzellanfabrik
Hennigsdorf bei Berlin

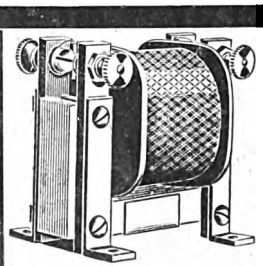
Radio-Apparate
und **sämtl. Zubehörteile** (für Inland und Export)
liefert konkurrenzlos billig u.
in erstklassigster Ausführung
DÜRRE & BIERSTEDT
MAGDEBURG, Otto-v.-Guerickestraße 20
Fernspr. 8512 u. 9300 :: Telegr. Antenne

Kompl. Rundfunkempfangsanlagen
von M. 65.– bis 500.– Goldmark
Sämtliches Zubehör für Rundfunk
Spezialabteilung für Antennenbau
Detektor Radio G. m. b. H.
Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 25
Verkaufsabteilung der Mercedes Radio Telefonie A.-G.

Woodmetall
hervorragend bewährt zum Löten von
Kristall-Detektoren
liefern prompt
Jacob Ravené Söhne & Co., Aktiengesellsch
Berlin SW 68, Wallstraße 5-8
Gegründet 1775 :: Fernsprecher: Merkur 1806-1815 :: Gegründet 1775

Der von Fachleuten glänzend beurteilte, amtlich zugelassene
Radio-Detektor-Empfänger
»Funkstimme D«
mit Kopplung
kostet in elegantem Eichenkasten (21 × 15 × 10 cm) **nur 45 Mk.**
(für Händler Rabatt)
Radio-Voß, Berlin NW 87, Elberfelder Str. 32, Fernsprech.: Hansa 1433

BÜGEL
für Doppelkopffernhörer komplett in
verschiedenen Ausführungen und deren
Einzelteile als Spezialität fertigt an
Hans Luz, Berlin W 15, Pariser Straße 3
Telephon: Pfalzburg 2132



Radiotransformatoren
»ISMET«
erstklassiges Fabrikat
in beliebig. Übersetzungsverhältnissen liefert
JOH. SCHLENKER * Metallwarenfabrik
Schwenningen a. N.
Vertretung: BERLIN, HAMBURG, KÖLN,
FRANKFURT a. M., BRESLAU

RUNDFUNK-EMPFÄNGER
sämtlicher Systeme, sowie jegliches Zubehör
günstigste Bedingungen und Preise
MAX ZÖLLNER
ABTEILUNG RADIO
Fspr.: Merk. 9714 **Berlin SW, Leipziger Str. 63** Fspr.: Merk. 9714
Eingang Beuthstraße, direkt am Spittelmarkt

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte

in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar

Karl Isralowitz

Fernspr. Nr. 1145 * **BIELEFELD** * Fernpr. Nr. 1145

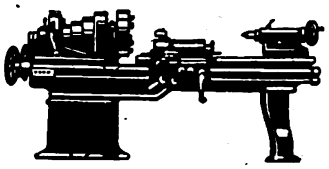
Der Antennenbau

PRAKTISCHE ANLEITUNGEN HIERZU
AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS VON

JOHANNES FRITZ

Direktor der RADIOPHON A.-G., FRITZ & BRAUN, Cassel, Hohenzollernstr. 76

Selbstverlag: Preis Mark 1,20, bei 100 Stück 25% Rabatt



sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation

liefert ab Lager

A. MAGNUS, BERLIN C 25

Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Drehkondensatoren Doppelkopffernhörer

ab Lager und kurzfristig lieferbar

R. BLUME, G. m. b. H.

Charlottenburg, Schillerstraße 94, Amt Steinplatz 11005, 11006, 11007

WERFEN SIE
Ihre ausgebrannten
RADIO-LAMPEN
(Verstärker-Röhren) **nicht fort.**

Sie sparen viel Geld, wenn Sie dieselben zur Wiederherstellung an unsere Firma einsenden.

E. A. KRÜGER
Spezialfabrik für Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
ZEUTHEN (Mark)

Komplette fachgemäße
HOCH-ANTENNEN
Eierketten
Antennen-Material, Teerschnüre
liefert in erstklassiger Ausführung
GÜNTHER & SOHN
Tel.: Mpl. 104 **BERLIN SO 36,** Wiener Str. 33b
Älteste Antennenbauerei Prima Referenzen

„Oger" **Der ideale Radiostecker (D. R. P.).**
Gleichzeitig Stecker und Verbindungsstück

Ermöglicht den Anschluß von beliebig vielen Hörern an einen Apparat — Erübrigt den Verteiler — Ermöglicht jede Parallel-, Serien- und Hintereinanderschaltung — Verwechselbar und polarisiert — Prompt lieferbar

Felix Hofmann „Oger"-Fabrikate
BERLIN SW 68, Alexandrinenstraße 137
Telephon: Moritzplatz 10036

Kopfhörerverteiler „BEGA"
mit Patent-Feder-Klemme
Antennenbaukasten „Bega"

Generalvertretung:
Willy Stössel, Ingenieurbüro
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 76-77
Fernsprecher: Nollendorf 1024
Vertreter gesucht!

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112

Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Siltstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

MERKURIT
Oxydon

Detektoren-Kristall
Bleiglanz, Galena, Pyrit, Merkurit sowie das bestbewährte **Edelsilicium** liefert
Merkurgesellschaft, Berlin-Südende
Fernspr. Amt Südring 218, 248 / Hermannstraße 2-3

VARTAX GLEICHRICHTER, 110 und 220 Volt, 85,45 Gm.
Anodenbatterien, Akkumulatoren, Kopfhörer, Kopfhörerverteiler und sämtl. Gerätetypen liefert auf Kauf und Miete
LANDESPRODUKTEN GMBH LEBUS

Antennen-Litzen aus **Phosphor-Bronze**
Antennen-Schnüre und Leinen
aus Hart- und Weichfaser, **wetterfest**
HERMANN SCHELLENBERG
Hanf- und Drahtseilfabrik DRESDEN-LEUBNITZ

Vertretung und Lager:
S. Mannheim
Berlin-Charlottenburg 5
Sophie-Charlottenstr. 59-60
Tel.: Wilhelm 8625

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

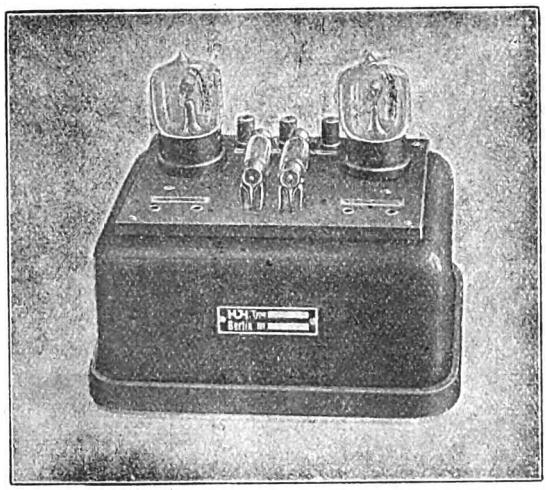
Digitized by Google

HUTH

GESELLSCHAFT FÜR FUNKENTELEGRAPHIE M.B.H.
BERLIN SW 48, WILHELMSTR. 130-132

AMATEUR, ICH RAT DIR GUT,
VOR DEM KAUFE FRAGE HUTH!

Rundfunkgeräte



Zweilampen-Verstärker aus der Anlage Huth-Radio C

GENERALVERTRETER:

1. Huth-Rundfunk-Vertriebs-G.m.b.H., Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 19
2. Demusin, Deutsche Musik-Industrie G.m.b.H. (Odeon-Musikhaus) Königsberg (Preußen), Französische Straße 5
3. Kohl-Huth G.m.b.H., Leipzig, Brüderstraße 3
4. Liedtke & Wiele, Bremen, Osterforsteinweg 105
5. Westfälischer Huth-Rundfunk, Hagemann & Co., G.m.b.H., Hagen i. Westfalen, Körnerstraße 20
6. Cromm & Goßmann, Huth-Rundfunk-Vertriebs-Abt., Frankfurt a.M., Friedberger Landstraße 30
7. Dr. Erich F. Huth G.m.b.H., Zweigbüro Hamburg, Vorsetzen 42
8. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stolp G.m.b.H., Stolp i. Pommern
9. Mitteldeutsche Landlichtspiele A.-G., Magdeburg, Breite Weg 139-140
10. Nordische Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Bad Oldesloe, Lange Straße 17-18
11. Fa. Stovas G.m.b.H., Schwerin i. Mecklenburg, Friedrichstraße 10
12. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stettin G.m.b.H., Stettin, Schulzenstr. 16-17
13. Elektrizitäts-A.-G. Ruhstrat, Göttingen, Rotestraße 28
14. Magirus-Büro G.m.b.H., Stuttgart, Kronenstraße 1a u. b
15. Hauck & v. Damnitz, Breslau, Kaiser-Wilhelmstraße 27

Exportinteressenten wenden sich an die

Dr. Erich F. Huth HUH **G.m.b.H. Berlin SW 48**

In Deutschland dürfen unsere Apparate nur mit Genehmigung der Reichspost-Verwaltung aufgestellt und benutzt werden

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alfred Hartig – Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin S 42

Digitized by Google

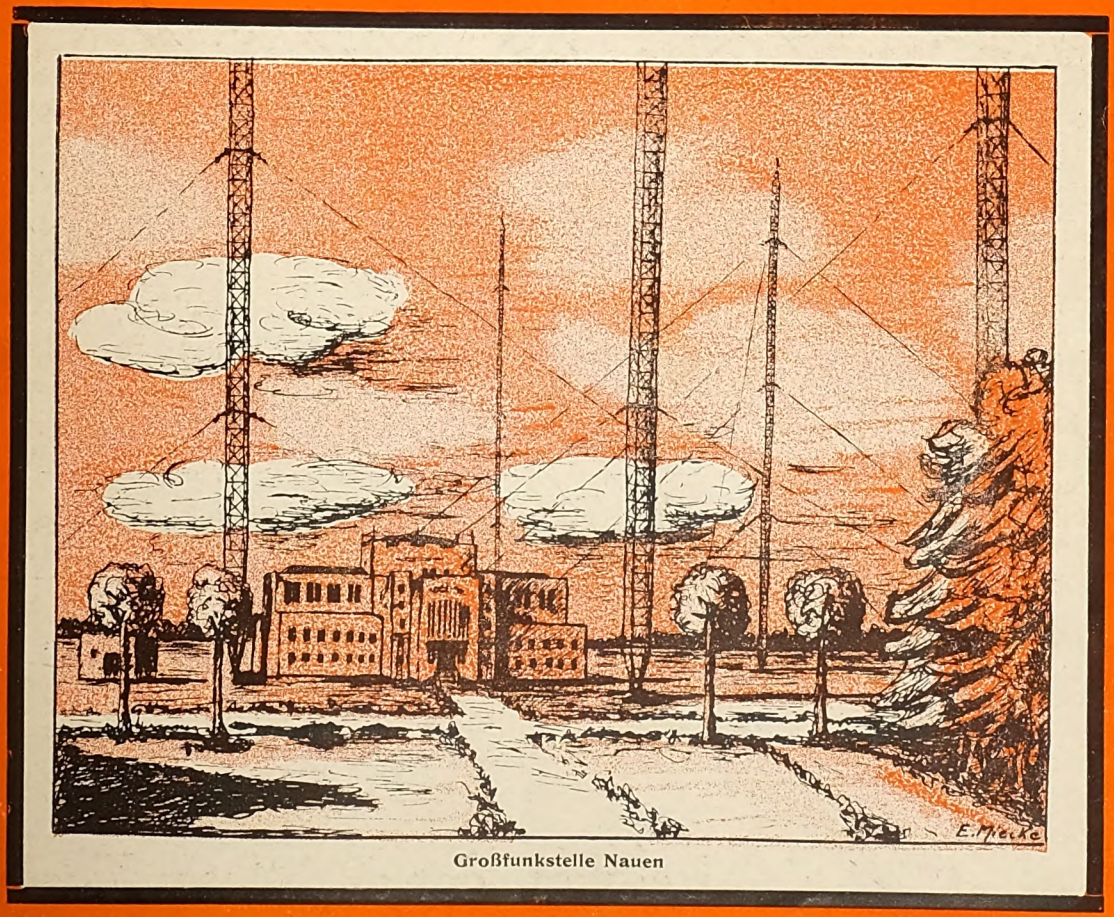
Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 16

Berlin,
20. April 1924

Der deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.



Großfunkstelle Nauen

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft, Berlin SW 42.

Digitized by Google

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing-Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7812

Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10 Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,– , i. d. übrige Ausl. Gm. 30,– od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 20. April 1924 | Heft 16

Ewald Jürgen von Kleist

Von FRANZ. M. FELDHAUS

Wir alle haben in der Schule Experimente mit der Leidener Flasche und andere Experimente mit dem Kondensator gesehen, aber kein Mensch hat uns gesagt, daß die beiden Instrumente nach demselben Gesetz arbeiten. Heute, wo der Kondensator für den drahtlosen Verkehr eine Bedeutung erlangt hat, die ihn — man könnte sagen — „in die besten Familien“ eingeführt hat, heute, muß man zur Erläuterung sagen: die sogenannte Leidener Flasche ist eine Art des Kondensators.

Mit diesem Satz kommen wir aber sogleich zweimal in eine Klemme. Erstens ist die Bezeichnung Leidener Flasche falsch; denn sie hat nichts mit der Stadt Leiden in Holland ursprünglich zu tun. Zweitens ist der Kondensator, wie wir in jeder Geschichte der Elektrizität nachlesen können weit später erfunden worden, als die verstärkende Flasche.

Es ist leider schon mehr als 20 Jahre her, daß ich meine erste Veröffentlichung in Buchform machte und ihr den Titel gab: „Zur Geschichte der Funkentelegraphie. Die Erfindung der elektrischen Verstärkungsflasche durch Ewald Jürgen von Kleist“ (Heidelberg 1903). Ich hatte mich, da ich bei meinen techno-historischen Studien von der Geschichte der Elektrizität ausging, darüber geärgert, daß man stets von der Leidener Flasche sprach, obwohl in den Schriften, die um die Zeit der Erfindung dieses Instruments gedruckt worden waren, klar und deutlich stand, daß ein Mitglied der berühmten Familie von Kleist die Erfindung zu Cammin in Pommern gemacht hatte. Also ging ich diesem Mann und seinem Leben nach und konnte folgendes feststellen.

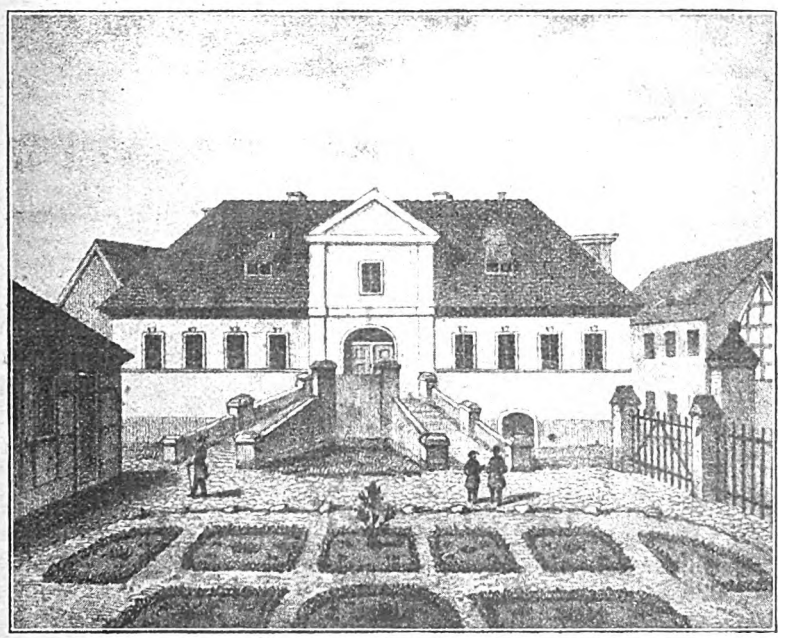


Abb. 1: **E. J. v. Kleist's Wohnhaus in Cammin**

Ewald Georg, oder Jürgen von Kleist, entstammt dem pommerschen Geschlecht, zu dem die berühmten Generale und auch die drei Dichter Ewald Christian, Franz und der so tragisch geendete Heinrich gehören. Der Vater unseres v. Kleist war Landrat von Belgard. Ewald Jürgen wurde am 10. Juni des Jahres 1700 auf der Besitzung Vietzow geboren, erhielt wohl die erste Erziehung im väterlichen Hause und ging 1715 auf das Gymnasium nach Neustettin. Drei Jahre später kam er auf das Gymnasium nach Danzig und 1721 finden wir ihn als Studenten der Rechte auf der Universität zu Leiden in Holland. Noch ehe er seine Studien vollendet hatte, ging er in eine Pfründe, auf die damals einer seiner Vettern verzichtete. Solche weltlichen Pfründe waren in Pommern Stiftungen des Großen Kurfürsten, die aus ehemaligem Kirchenbesitz bestanden und die samt Einkünften, Titel und Würden an Männer von Verdienst abgegeben wurden. So ward unser v. Kleist im Jahre 1722 Inhaber der Pfründe zu Cammin in Pommern, und er erhielt damit Anspruch auf die Titel Prälat, Domkapitular, Domdechant und Hoch-

Digitized by Google

würden. Irgendeine geistliche Stellung hatte v. Kleist dadurch aber nicht inne. Die einzige Verpflichtung in seinem Amt war die Aufsicht über die Domschule zu Cammin.

v. Kleist wohnte in Cammin in einem großen Haus am Domplatz, dem heutigen Landratsamt (s. Abb. 1). Hier beschäftigte sich der junge Edelmann, wie es um die Mitte des 18. Jahrhunderts Brauch war, mit physikalischen Experimenten, vornehmlich mit elektrischen Experimenten. Man muß jene Zeit bedingungslos als das Zeitalter der Elektrizität bezeichnen; denn die ganze gebildete Welt nahm an den elektrischen Versuchen, die von den Gelehrten aller Kulturländer in schneller Folge gemacht wurden, lebhaften Anteil. Wie die gotische Zeit diejenigen Jahre umfaßt, in denen die führenden Schichten des Volkes für Haus und Kleidung, für Kultur und Dichtung ein vom gotischen Stil beeinflußtes Empfinden hatten, so muß man die Zeit seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, wenn man sie vom technischen Standpunkt aus bewerten will, als das Zeitalter der Elektrizität ansehen. Jedermann, der etwas auf sich hielt, besaß seine elektrischen Apparate. Bei Gesellschaften belustigten sich Damen und Herren, alt und jung, mit elektrischen Versuchen. Die Kavaliere zündeten aus ihren Degenspitzen mit elektrischen Funken Alkohol an, die Damen ließen sich ihre Haare durch Elektrisierung zeltartig auseinanderspreizen. Ja, man brachte es gar bis zu elektrischen Tabakdosen, d. h. zu kleinen Elektrophoren, aus denen prickelnde Funken in die Nase schlugen. Wir dürften uns wahrlich an jener Zeit ein Beispiel nehmen, weil wir uns selbst als die Kinder eines „technischen" Zeitalters bezeichnen. Und wie himmelweit sind wir heute von einem technischen Zeitalter entfernt! Denn technisch wird erst diejenige Zeit sein, die den Geist der Technik erfaßt, die in der Technik steckenden Werte für die Gesamtheit und den einzelnen Menschen erkannt hat. Wir sind davon leider noch recht weit entfernt. Der Techniker ist für weite Kreise unseres Volkes leider noch immer ein Mensch, der dem abstrakten Gelehrten, dem Künstler oder dem Tänzer unterlegen ist.

Im Jahre 1735 hatte Gray eine elektrisierte, mit Wasser gefüllte Glasschale außen mit einer feuchten und innen mit der anderen Hand berührt, und er hatte einen verstärkten Schlag empfunden. Diese Beobachtung verfolgte Kleist in Cammin, und am 11. Oktober 1745 gelang ihm der Verstärkungsversuch zum erstenmal vollkommen. Hierüber berichtete er, wie ich in meiner vorhin genannten Schrift auseinandergesetzt habe, an zwei Professoren der Universitäten Leipzig und Berlin, ebenso an die damals berühmte Naturforschende Gesellschaft zu Danzig. Am 15. Mai 1746 schickte Kleist eine Beschreibung seines Versuches an Professor Krüger nach Halle, und dieser druckte das Schreiben in seinem nächsten Buch ab. Dieses Buch behandelt die „Geschichte der Erde", liegt also im Thema recht weit von der Elektrizitätswissenschaft ab. Krüger druckte bei der Abhandlung eine kleine Skizze des Apparates (Abb. 2) ab. Der Apparat bestand aus einem Thermometerglas und einem starken Draht mit einer Endkugel. Als inneren Belag wurde Quecksilber in das Thermometerglas getan. Den äußeren Belag bildete die nasse Hand. Es war Kleist gelungen, mit dieser kleinen Flasche ein Glimmlicht zu erzeugen, mit dem er 60 Schritt weit gehen konnte. Er konnte auch Spiritus oder Terpentingeist durch die Funken der kleinen Flasche anzünden.

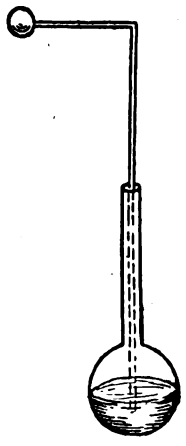


Abb. 2
Die älteste Abbildung der Kleistschen Flasche aus Krügers Werk von 1846

Wie kam es, daß dieser Apparat des pommerschen Edelmanns nach der holländischen Stadt Leiden genannt wurde? Es ist wohl möglich, daß v. Kleist seit seiner Studienzeit Beziehungen nach Leiden hatte, und daß er auch einem dortigen Professor frühzeitig Mitteilung von dem Versuch machte. Auch kann von Berlin, Leipzig, Danzig oder Halle aus zu Anfang des Jahres 1746 Nachricht nach Leiden gelangt sein. Anfang Januar 1746 schrieb der berühmte Physiker Muschenbroek aus Leiden an seinen Kollegen Réaumur in Paris und teilte ihm das neue „schreckliche" Experiment mit, riet ihm aber, es an sich selbst nicht zu versuchen, weil der ganze Körper wie von einem Donnerschlag erschüttert werde. Einen Erfinder des kleinen Apparates kennt Muschenbroek nicht und er kann sich den Vorgang auch nicht erklären. Wohl aber sagt er, das dazu verwendete Glas müsse aus Deutschland sein. Also glaubt er, es läge am Glas. Von Leiden aus wurde der Versuch noch 1746 in Paris bekannt. Mehr als ein Gelehrter bekam dabei unheimliche Schläge ab. Einem Gymnasiasten klapperten dabei die Zähne, die Lippen verzogen sich, und das Gesicht wurde feuerrot. Bekannt wurde der Versuch erst in in dem Augenblick, wo er von den damals führenden Pariser Physikern wiederholt wurde. Da man die Nachricht von dem Versuch aus Leiden bekommen hatte, und sich die Natur des Experimentes nicht erklären konnte, sprach man zunächst vom Leidener Versuch. Als der Pariser Physiker Nollet hörte, daß der Versuch aus Deutschland stamme, schrieb er bereits am 9. März 1746 an die Danziger Gesellschaft, er habe den Versuch im guten Glauben den Leidenern zugeschrieben. Hätte Kleist selbst etwas über seinen Versuch veröffentlicht, dann wäre dieses Mißverständnis niemals aufgekommen. Die Danziger Gesellschaft nennt den Versuch schon im Jahre 1747 „Kleistschen Verstärkungsversuch".

An dem Erfinderhaus in Cammin liest man jetzt auf einer Tafel: Zum Ehrengedächtnis des Domdekans, nachmaligen Königl. Hofgerichts-Präsidenten Ewald Jürgen von Kleist, geb. 10. Juni 1700, gest. 10. Dezember 1748, welcher 25 Jahre hindurch in diesem Hause (ehemaliger Dekanatskurie) gewohnt und im Oktober 1745 die elektrische Verstärkungsflasche (Kleistsche Flasche) erfunden hat. Gestiftet Cammin, den 10. Dezember 1898, von den dankbaren Bürgern Cammins im Verein mit der Familie von Kleist.

Ein Porträt von v. Kleist habe ich niemals auffinden können. Ich weiß nur, daß er 1747 Präsident des Hofgerichts zu Köslin wurde und dort am 10. Dezember 1748 starb. Weder Kreuz noch Stein geben von seiner Ruhestätte Kunde.

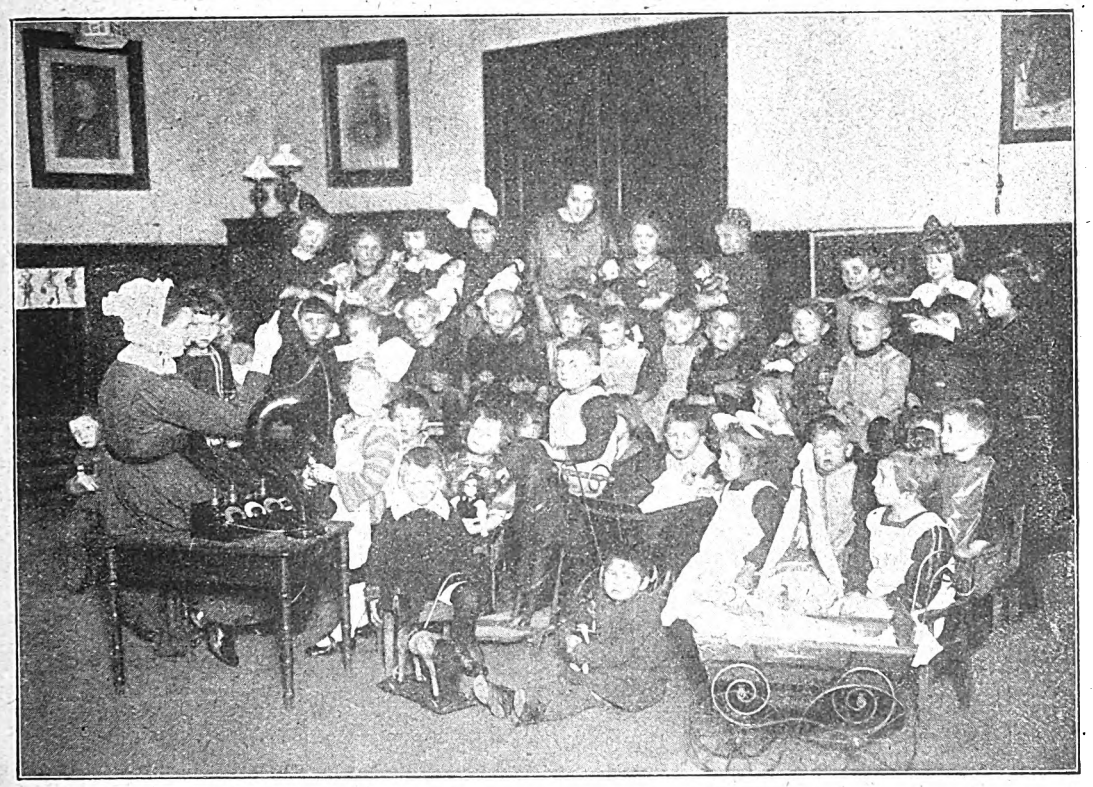
Im Jahre 1897 nannte Slaby, der hervorragende Förderer der Funkentelegraphie in Deutschland, unseren v. Kleist in einem Brief „den Vater der modernen Telegraphie"!

Die Technische Hochschule in Charlottenburg besitzt eine Flasche, die ehemals unserm v. Kleist gehörte. Diese Flasche hat aber bereits Staniolbelag, der 1747

Digitized by Google

von Watson angegeben wurde. Das Domarchiv zu Cammin bewahrt eine Reise-Elektrisiermaschine von v. Kleist auf, die ich 1914 in meinem Buch „Die Technik der Vorzeit“ als Abbildung 171 reproduziert habe.

Den plattenförmigen Kondensator erfand der Italiener Volta im Jahre 1782. Er ging dabei aber nicht von der Kleistschen Flasche, sondern vom Elektrophor aus, den Johann Carl Wilcke 1763 erfunden hatte. Der Amerikaner Franklin gelangte vom Elektrophor zu der nach ihm benannten Tafel, deren Belege abnehmbar sind. Sie ist aber im Prinzip schon 1749 von dem genannten Watson angegeben worden, der erkannte, daß die Form — ob Kleistsches Gefäß oder belegte Fläche — für die Wirkung belanglos sei. Sonderbar nur, daß man trotzdem zwischen einer Erfindung der Flasche durch Kleist (oder einen Physiker in Leiden) im Jahre 1745 und einem plattenförmigen Kondensator durch Volta im Jahre 1782 unterschieden hat. Kleist, der Pommer, ist der Erfinder des Kondensators.



Anleitung zu den Märchenerzählungen des Rundfunks in der Kinderschule

Der Kampf um die Freiheit der Luft

Weite Kreise der Oeffentlichkeit und namentlich der Funkfreunde betrachten die Eingriffe der Reichstelegraphenverwaltung in die Freiheit der Funker, wie sie neuerdings durch die „Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs“ erfolgt ist, und das starre Festhalten an einem gewissen Senderegal des Staates als zu weitgehend. Es ist daher außerordentlich lehrreich, die Vorgänge auf diesem Gebiet in anderen Staaten zu verfolgen, in denen keine unparteiische Instanz für einen geregelten Funkverkehr gesorgt hat, und die jetzt dringend nach einer derartigen Regelung suchen.

Die amerikanische Zeitschrift „The Literary Digest“ vom 22. März d. J., deren Inhalt wir bei den weiteren Ausführungen folgen, bringt hierfür außerordentlich wertvolle Belege. Sie führt im wesentlichen folgendes aus:

„Der beliebte Haussport des Rundfunks, dem jetzt in Amerika etwa 15 Millionen Anhänger huldigen, ist nach den Ausführungen der Radio Broadcastings' Society of America bedroht, und Sendestationen wie Hörer sollen für den Betrieb zur Gebührenzahlung herangezogen werden, wie dies im Drahtfernsprechbetrieb üblich ist, wenn die American Telephon and Telegraphe Company infolge der Patentprozesse, die sie angestrengt hat, in der Lage sein wird, den Rundfunk unter ihre Aufsicht zu bringen. Die Offentlichkeit wird nach den Befürchtungen des Präsidenten der Radio Trade Association keinen Einfluß auf die Programme mehr haben, und der Staatssekretär des Handels, Hoover, stimmt dem zu, daß es für die Bevölkerung der Vereinigten Staaten, für die der Rundfunk große Bedeutung gewonnen hat, sehr nachteilig sein würde, wenn dessen Ueberwachung in die Hand einer Gesellschaft, einer Person oder einer Gemeinschaft kommen würde. Dies würde dasselbe bedeuten, als wenn die ganze Landespresse unter Kontrolle käme.

Dieser „Streit um die Luft“ begann nach der „New York Times“ im Anfang dieses Monats, als die A. T. & T. einen Feldzug eröffnete, um die Patente, die sie erworben hatte, zu schützen und den Rundfunk auf eine rein geschäftliche Grundlage zu stellen. Sie behauptet, daß die Angelegenheit in ihre Aufgabe der Fernsprechübermittlung falle, daß sie Millionenwerte ihrer Aktionäre benutzt habe, um die Funktelephonie zu entwickeln, und daß sie daher berechtigt sei, die Früchte dieser Kapitalsanlage zu ernten. Außerdem

Digitized by Google

müsse sie ihre Aktionäre ebenso wie ihre Patente schützen, die verletzt würden. Mit anderen Worten, es müsse damit aufgeräumt werden, „Werte für nichts zu liefern".

Naturgemäß beeinflußt diese Entscheidung ebenso die Interessen der Millionen von Rundfunkfreunden, die über das ganze Land verbreitet sitzen und ebenfalls Millionen von Dollar in ihre Apparate gesteckt haben. Es ist deshalb wertvoll, einige weitere Zeitungsstimmen zu dieser Frage zu hören.

Die „New York World" läßt sich folgendermaßen vernehmen:

„Der Kampf zwischen den Radiogesellschaften um die Beherrschung der Luft beginnt erst. Schon zu diesem frühen Zeitpunkt stimmen Gönner und Beobachter dieser jungen Industrie, darin überein, daß eine Reihe von Jahren vergehen wird, bevor der Kampf beendet ist. Große Vermögen stehen auf dem Spiel.

Die Sachlage läßt erkennen, daß der große Kampf voraussichtlich zwischen der A. T. & T. und den drei großen Gesellschaften ausgefochten wird, mit denen diese augenblicklich offensichtlich über die wirtschaftliche und gewinnbringende Ausnutzung des schnell wachsenden Radiogeschäfts im Einvernehmen ist, — die Radio Corporation of Amerika, die Westinghouse Electric and Manufacturing Co. und die General Electric Co.

Der Kampf hat von seiten der A. T. & T. begonnen, die ankündigte, daß sie eine Stabilisierung der Funkindustrie anstrebe. Mit anderen Worten, sie versucht, festzustellen, wer die Vormachtstellung innehaben soll.

Für die Oeffentlichkeit steht mit Rücksicht auf ihre schwerwiegenden Interessen an der Sache viel auf dem Spiel. Wenn die A. T. & T. in den Patentprozessen Erfolg hat, wird sie ein Kontrollrecht ausüben können und zu bestimmen haben, was der Rundfunk zu bringen hat, sei es Musik, eine Predigt, eine politische Ansprache oder ein Tanz — für 10 Dollar die Minute.

Die vier genannten großen Gesellschaften trafen ihre Uebereinkommen in den Jahren 1919, 1920 und 1921 in der Absicht, sich gegenseitig das Geschäft zu erleichtern und sich untereinander vor gesetzlichen Folgen wegen angeblicher Patentverletzungen zu sichern. Es waren dies gegenseitige Lizenzabkommen, die den Zweck hatten, sich in das Funkgeschäft zu teilen und alle Patentansprüche auszuschalten. Durch diese Uebereinkommen wurden folgende Rechte und Privilegien vereinbart:

Die A. T. & T. (und die Western Electric Co., deren Aktien in den Händen der A. T. & T. sind) erlangte das Recht, Rundfunksender zu verkaufen. Sie wurde als einzige Firma ermächtigt, Fernrundfunk zu betreiben und die drahtlosen Erfindungen für die Zwecke der Hochfrequenzvielfachtelephonie und Telegraphie auf Leitungen auszunutzen.

Die Radio Corporation erhielt das Recht, die Transatlantischen und andere Funkverbindungen auf große Entfernungen, sowie Küstenstationen zu betreiben und die ausschließliche Berechtigung, Liebhaberfunkgerät zu verkaufen, das von der General Electric Co. und Westinghouse fabriziert wurde — 60 % von der ersten Gesellschaft und 40 % von der letzten, einschließlich der Röhren für die Rundfunkempfänger.

Die General Electric Co. erhielt das Recht, 60 % des Bedarfs der Radio Corporation zu liefern. Sie erhielt den Löwenanteil, weil sie durch den Besitz der Aktienmehrheit der Radio Corporation das Benutzungsrecht für die wichtigen Erfindungen des Fleming-Rohrs und der Alexanderson-Maschine besitzt, auf denen der transatlantische Funkdienst aufgebaut ist.

Die Westinghouse Co. erhielt das Recht, 40 % des Bedarfs der Radio Corporation zu liefern. Er ist zu bemerken, daß dieses Abkommen der A. T. & T. schon eine Handhabe enthält, die leicht zu einem Monopol auf dem Funkgebiet führen kann. Denn diese Gesellschaft erhielt nicht nur das ausschließliche Recht, sich den Rundfunk bezahlen zu lassen, was sie gegen eine Gebühr von 10 Dollar die Minute ausnutzt, sondern auch das Recht, die Erfindungen auf dem drahtlosen Gebiet für die Leitungstelegraphie und Fernsprecherei zu benutzen. Mit kurzen Worten heißt dies, daß die A. T. & T. ein wirkliches Monopol für den Funkverkehr auf größere Entfernungen hat, da sie ein Monopol für Fernsprechleitungen besitzt und den weiteren Vorteil für sich hat, daß sie die für den Funkbetrieb lebensnotwendigen Röhrenpatente (Audion) besitzt.

Eine Prüfung zeigt, daß, wenn es der A. T. & T. gelingt, den Beweis zu erbringen, daß ihre Patente grundlegend sind, sie einen Sieg nicht nur gegenüber den unabhängigen Funkliebhaberkreisen errungen haben wird, sondern auch über die drei Gesellschaften, mit denen sie jetzt das Abkommen hat. Dieses Beginnen wird als ein Versuch angesehen, die jetzt im Betrieb befindlichen 563 Rundfunksender still zu setzen, mit Ausnahme von 40 Anlagen, die von der Western Electric Co., der Tochtergesellschaft der A. T. & T. betrieben werden, und den wenigen Sendern, die mit Lizenz der Gesellschaft arbeiten.

Gegen diese Angriffe wendet sich Präsident Thayer der A. T. & T. mit folgenden Feststellungen:

1. Die A. T. & T. hat nicht versucht, ein Monopol für Rundfunksender zu erlangen, und beabsichtigt es auch nicht.

2. Alle Rundfunksender sollten nur nach bestimmten Vorschriften und mit Genehmigung der Regierung betrieben werden.

3. Die A. T. & T. ist bereit, ihre Rechte für Rundfunksender freizugeben, wenn sie entsprechend entschädigt wird und die Betreffenden die besondere Regierungserlaubnis haben.

4. Die Patentprozesse sind nur angestrengt worden, um die Patente der Gesellschaft gegen Verletzung zu schützen.

5. Jede Rundfunksendestelle, die jetzt die Patente der A. T. & T. verletzt, kann Lizenzen für die Dauer der Patente zu annehmbaren Bedingungen erreichen.

Der Alarmruf der Radio Trade Association „Die Luft muß frei sein" hat viel für sich, bemerkt die „New York Times", aber wie die Sache liegt, betrifft die ganze Streitfrage nicht die Freiheit der Luft, sondern die Freiheit von Patenten. Angesichts der verschiedenen Gründe für und wider, kommt „Chicago Journal of Commerce" zu dem Schluß, daß der Funkverkehr unter Regierungsaufsicht kommen müsse. Jeder Besitzer eines Empfangsapparats erkennt die Notwendigkeit einer solchen Aufsicht für die Sendestationen an, pflichtet der „New York Herald" bei, der weiter empfiehlt, daß dem Staatssekretär für den Handel Hoover größere Vollmachten gegeben werden sollten, um einheitliche Regeln aufstellen, die Wellenlängen festsetzen und eine allgemeine Ueberwachung der Sendestellen durchführen zu können.

K. R.

Digitized by Google

NAUEN

Von Dipl.-Ing. W. HAHN

Etwa 5 km nördlich der Stadt Nauen liegt die größte deutsche Funkstelle, eine der größten der Welt, die der Transradio A. G. für drahtlosen Ueberseeverkehr gehörige Großfunkstelle Nauen (Abb. 1).

Der Grundstein zu dieser Anlage wurde im Jahre 1906 gelegt. Der erste hier aufgestellte Sender — nach dem Knallfunkensystem — arbeitete auf eine Schirmantenne, die an einem 100-m-Eisengittermast befestigt war (Abb. 2). Dieser Sender, mit dem eine Antennenleistung von rund 10 kW erzielt werden konnte, wurde 1909 ersetzt durch einen Löschfunkensender von 35 kW Leistung mit gleichzeitiger Verbesserung der Antennenanlage. Im Jahre 1912 ging man daran, die Anlage zu vergrößern, und errichtete einen Mast von 250 m Höhe und zwei von 120 m, an denen eine L-Antenne aufgebracht wurde. Die Senderleistung wurde auf 80 bis 100 kW erhöht. Dieser Sender ist heute noch im Betrieb und dient zur Abgabe des Zeitsignals. Nach erfolgreichen Versuchen mit Hochfrequenzmaschinen wurde eine 130-kW-Maschine und 1915 die erste große Maschine von 400 kW Leistung in Betrieb genommen. Da zur vollen Ausnutzung dieser Maschine die vorhandene Antennenanlage zu klein war, ferner der Verkehr immer größere Anforderungen stellte, wurde im Jahre 1916 eine großzügige Umgestaltung vorgenommen. Es entstand ein zweiter Mast von 250 m Höhe, der im Verein mit zwei ebenfalls neu errichteten Masten von 120 m Höhe die Aufbringung einer großen, langgestreckten Antenne möglich machte. Das neue Betriebsgebäude wurde errichtet, das das bisherige Haus für den tönenden Sender umschloß. Senkrecht zur großen Antenne wurde eine Dreieckantenne gebaut für den zweiten Sender, die an zwei Masten von je 150 m Höhe und einem von 134 m aufgehängt wurde.

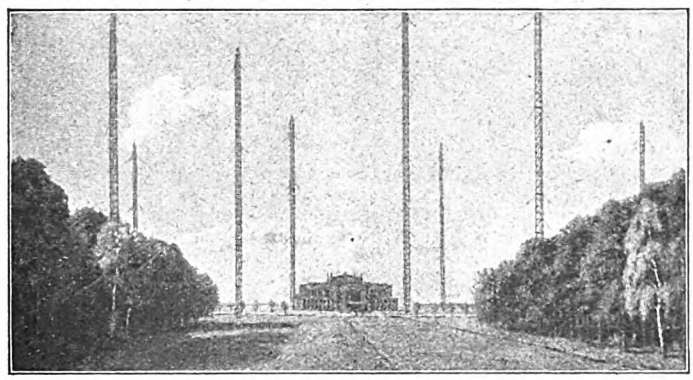


Abb. 1

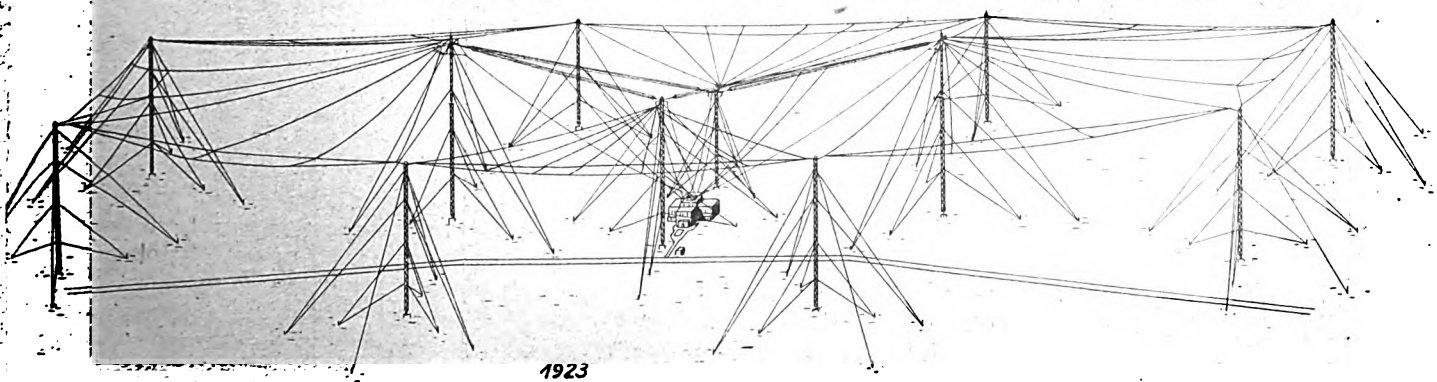
Als nach dem Kriege die internationalen Beziehungen wieder aufgenommen wurden und neue Verkehrsaufgaben für die drahtlose Telegraphie in Aussicht standen, die mit den bestehenden Anlagen nicht mehr gelöst werden konnten, mußte wiederum an eine Vergrößerung der Großfunkstelle Nauen gedacht werden. Da die Leistungsfähigkeit einer Sendestelle mit der wirksamen Höhe der Antenne und der Größe des Antennenstromes zunimmt, so mußten, um die Reichweite zu erhöhen, beide Werte vergrößert werden zur vollen Ausnutzung der Maschinenleistung. Umfangreiche Berechnungen und Versuche an einer Modellanlage führten zu einer vollständigen Umänderung der bestehenden Antennen- und Erdungsanlage unter gleichzeitiger Verbesserung der Sender.

An Stelle der vier Maste von 120 m Höhe sind im Jahre 1923 sieben neue Maste von 210 m Höhe errichtet worden, die so um die beiden 20-m-Maste gruppiert wurden, daß zwischen ihnen eine Reihe von Dreieck-Antennen aufgebracht werden konnten (vergl. Abb. 3). Die Dreieck-Antennen ermöglichen eine gute Isolation und ein leichtes Herablassen bei Instandsetzungsarbeiten. Es sind jetzt sieben Antennen vorhanden, und zwar: A_1- und A_2-Antenne, bestehend aus je drei parallel geschalteten Dreiecken, die dreieckförmige B- und C-Antenne sowie noch drei kleinere T-Antenne, D, E und F.

Die gesamte Erdungsanlage ist erneuert worden zur Herabsetzung des Erdwiderstandes und damit zur Erhöhung des Antennenstromes. Die Erdung ist im einzelnen verschiedenartig ausgeführt, doch besteht sie allgemein im wesentlichen aus einzelnen sternförmigen Gebilden, deren Enden in das Erdreich eingeführt sind. Bestimmte Gruppen dieser „Erdsterne" sind zusammengefaßt und über isoliert geführte Leitungen zum Sendergebäude geführt. Hier werden nun diese Leistungen, ehe sie mit dem Sender in Verbindung gebracht werden, erst über sogenannte Erdausgleichsspulen geführt.

Nun zu den Senderanlagen! Die gesamte auf der Großfunkstelle benötigte Energie liefert das Kraftwerk Spandau in Form von Drehstrom mit 15 000 Volt Spannung. Zum Antrieb

1906



1923

Abb. 2 und 3

Digitized by Google

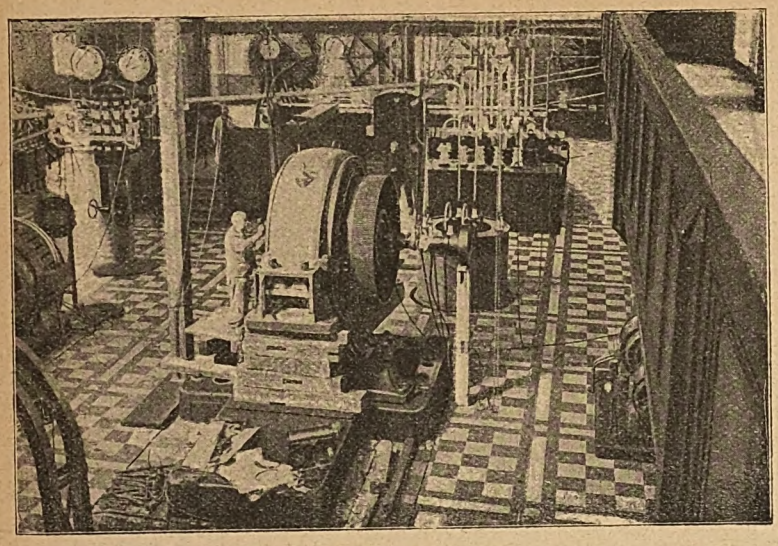


Abb. 4

der vier Hochfrequenzmaschinen dienen Drehstrom-Asynchronmotoren. Die beiden großen Hochfrequenzmaschinen haben eine Leistung von je 400 kVA bei 6000 Perioden, die beiden kleinen je 130 kVA bei 8000 bzw. 7500 Perioden. Abb. 4 zeigt den Maschinen- und Senderraum. Im Vordergrund eine der großen Maschinen, deren Läufer (Induktor) aus dem Gehäuse herausgezogen ist. Hinter der Maschine sieht man die Oeltanks zur Aufnahme der Frequenzwandler und im Hintergrund die Antennenverlängerungsspulen. Da die von den Maschinen gelieferte Frequenz noch nicht hoch genug ist, um direkt verwendet werden zu können, muß sie erst mit Hilfe der Sendereinrichtungen auf die jeweils benötigte Frequenz umgeformt werden. Diese Umformung geschieht in Nauen durch ruhende Frequenzwandler, das sind Transformatorenpaare mit mehreren Wicklungen, deren Eisenkerne durch Gleichstrom eine bestimmte Vormagnetisierung erhalten. Durch geeignete Schaltung der Wicklungen kann eine Verdoppelung oder Verdreifachung der primären Frequenz erzielt werden. Es werden nun so viele Frequenzwandler hintereinander geschaltet, bis die Maschinenfrequenz auf die ausreichende Höhe, d. h. auf die in der Antenne benötigte Frequenz bzw. Wellenlänge gebracht ist. Zwischen die einzelnen Frequenzstufen sind Kondensatoren eingeschaltet, damit jedesmal eine genaue Abstimmung vorgenommen werden kann. Zur Tastung dienen Tastdrosseln, deren Gleichstrommagnetisierung im Rhythmus der Morsezeichen geändert werden kann.

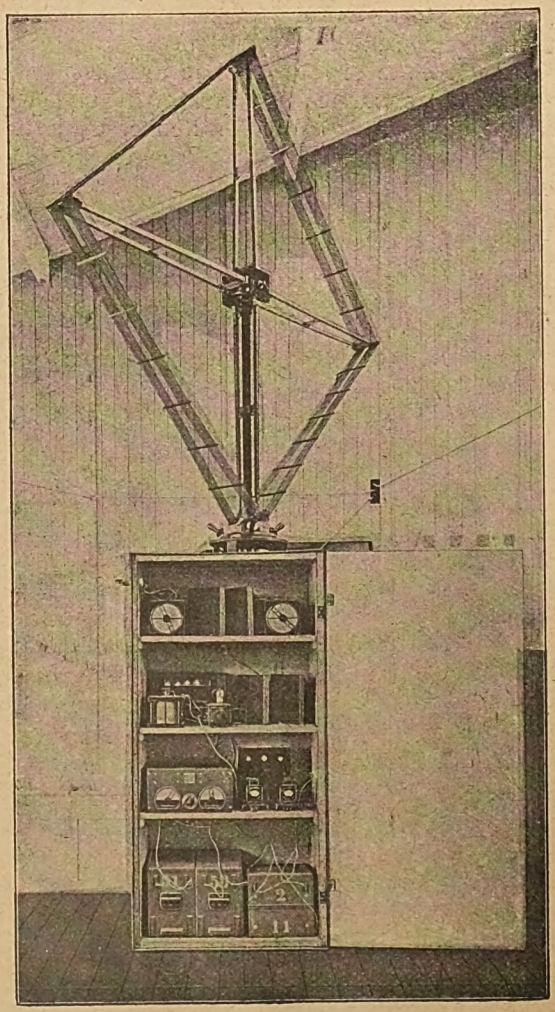


Abb. 6

Die jetzt benutzten empfindlichen Empfänger stellen hohe Anforderungen an die Gleichmäßigkeit der ausgestrahlten Wellenlänge der Sendestelle. Bei den mit Hochfrequenzmaschinen arbeitenden Sendern sind daher besondere Vorkehrungen zur Konstanthaltung der Wellenlänge, d. h. zur Konstanthaltung der Drehzahl der Hochfrequenzmaschinen zu treffen. In Nauen sind zu diesem Zweck für jede Maschine Reguliergeräte vorgesehen, die durch Einwirkung auf die in den Läuferkreisen der Antriebsmotoren liegenden Widerstände eine ausreichende Konstanthaltung der

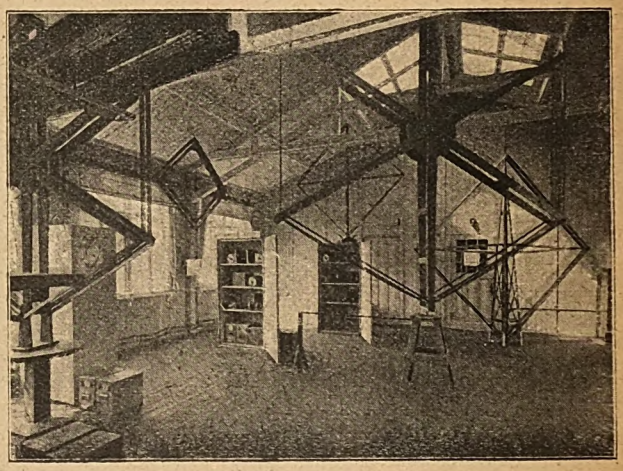


Abb. 5

Drehzahl bei allen vorkommenden Belastungsarten gewährleisten.

Zurzeit sind fünf Sender zum Anschluß an die Hochfrequenzmaschinen vorhanden. Die kleineren Sender können als „Abzapfsender“ betrieben werden, d. h. sie erhalten ihre Energie von einer Maschine, die gleichzeitig einen größeren Sender versorgt. Außer diesen mit ungedämpften Wellen arbeitenden Sendern ist noch der bereits erwähnte Tonfunkensender vorhanden. Zum Betrieb dieser vielen Sender sind nun eine Reihe von Hilfsmaschinen und umfangreiche Schaltanlagen nötig, auf die hier nicht näher eingegangen sei.

In der ersten Zeit ihres Bestehens arbeitete die Station Nauen im „Wechselverkehr“, d. h. sie gab und empfing Telegramme abwechselnd. Mit der Zunahme des Verkehrs konnte der Wechselverkehr nicht mehr beibehalten werden; es mußte zum „Duplexverkehr“ übergegangen werden, der auch eine bedeutend bessere Ausnutzung der Anlage ermöglicht. Dieser Verkehr, bei dem zu gleicher Zeit gesendet und empfangen wird, kann nur durchgeführt werden, wenn sich die Empfangsapparate in ausreichender Entfernung von der Sendestelle befinden. Es wurde

Digitized by Google

daher die Empfangsanlage in Geltow bei Potsdam gegründet. In Geltow wird nur Rahmenempfang ausgeführt. Abb. 5 zeigt das Innere der Halle des Empfangsgebäudes, in dem mehrere Rahmen verschiedener Größe aufgestellt sind. Eine der Empfangsapparaturen ist in Abb. 6 nochmal besonders wiedergegeben. Zurzeit werden in Geltow neue Empfangsgeräte aufgestellt unter Benutzung zweier in bestimmtem Abstand voneinander aufgestellter Rahmen mit Goniometer, wodurch ein wesentlich besserer und störungsfreierer Betrieb ermöglicht wird.

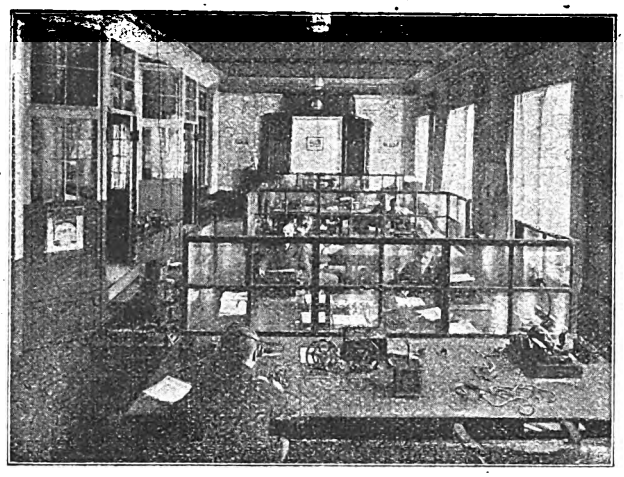


Abb. 7

Von der Großfunkstelle Nauen sowie von der Duplexempfangsanlage Geltow führen eine große Zahl von Leitungen zur Betriebszentrale Berlin, die im Gebäude des Postamts 24 in der Oranienburger Straße, also in unmittelbarer Nähe des Haupttelegraphenamts untergebracht ist. Die ganze Telegrammbeförderung wird nun von der Betriebszentrale aus vorgenommen. Es werden von hier aus auf dem Drahtwege die Sender in Nauen getastet, und es werden hier die in Geltow empfangenen Telegramme aufgenommen, was ebenfalls auf dem Drahtwege über Mithörleitungen geschieht. Einen Blick in einen Betriebsraum der Zentrale gibt Abb. 7.

Zu den Betriebsanlagen der Transradio A. G. gehören noch die Großfunkstelle Eilvese, die Betriebszentrale Hamburg und die Empfangsanlage Westerland auf der Insel Sylt. Eine Besprechung dieser Anlagen wird noch erfolgen.

Rundfunkansprache des Staatssekretärs Dr. Bredow an die Rundfunkhörer

am 14. April 1924, 9,30 Uhr abends.

Auf meine am 4. April auf diesem Wege vor Ihnen gehaltene Ansprache sind mir zahlreiche Zuschriften zugegangen, in denen erfreulicherweise überwiegend der Neuregelung des ganzen Rundfunkwesens zugestimmt wird. Allerdings habe ich auch ablehnende Zuschriften erhalten. Daß es uns nicht gelingen wird, restlos alle Rundfunkhörer zufriedenzustellen, das war von vornherein klar; denn es ist sehr schwierig, die nicht immer gleichlaufenden Interessen von Verwaltung, Presse, Publikum, Handel und Industrie so wahrzunehmen, daß jeder zu seinem Recht kommt. In den mir zugegangenen Zuschriften sind eine Anzahl Fragen an mich gerichtet, die ich auf diesem Wege beantworten will. Es wird z. B. gefragt, warum die Teilnahme am Rundfunk in Deutschland 24 M. kostet, während die Gebühr in England nur 10 Shilling beträgt. Die Ursache der geringeren Gebühr in England ist darin zu suchen, daß der Sendedienst in England Monopol einer Gruppe von Fabrikanten ist, die gleichzeitig das Alleinrecht zum Vertrieb von Empfangsapparaten besaß und daher durch erhöhte Verkaufsaufschläge die Verluste der Sendestationen in der ersten Zeit decken konnte. Erst jetzt, bei 500 000 Teilnehmern kann der Sendebetrieb aus den Teilnehmergebühren gedeckt werden. In Deutschland dagegen ist der Rundfunk kein Fabrikantenmonopol. Die Sendebetriebsgesellschaften sind allein auf die Teilnehmergebühren angewiesen, die mit zunehmender Teilnehmerzahl immer weiter ermäßigt werden. Daß wir bei der Festsetzung der Gebühr auf 24 M. an die unterste Grenze des augenblicklich Möglichen gegangen sind, habe ich schon am 4. April ausgeführt. Die Gebühr ist in der Annahme festgesetzt, daß sich infolge der Neuregelung so viele Teilnehmer melden, daß die aufkommenden Gebühren ausreichen, alle Unkosten zu decken. Wir hoffen, daß unsere Erwartungen in dieser Hinsicht sich erfüllen werden. Dann werden wir uns freuen, es bei der Monatsgebühr von 2 M. belassen, ja, gegebenenfalls später noch weiter ermäßigen zu können. Es liegt mir und meiner Verwaltung fern, die Gebühr bald wieder ohne zwingenden Grund heimtückischerweise, wie in einer Zuschrift angenommen wird, zu erhöhen.

In einer anderen Zuschrift wird gefragt, ob wir wirklich glaubten, daß niemand mit Detektorerlaubnis heimlich einen Röhrenempfänger mit Rückkopplung betreiben wird. Ich kann hierzu nur sagen, daß nach den neuen Bestimmungen niemand mehr Veranlassung hat, heimlich etwas zu tun und sich leichtsinnig einer Bestrafung auszusetzen. Ich bin überzeugt, daß ich damit im Sinne aller anständig denkenden Teilnehmer spreche.

Ein Briefschreiber erwähnt, daß in Amerika und England ganz allgemein Rückkopplungsempfänger zugelassen sind, und er verlangt für Deutschland das gleiche; hierbei bezieht er sich auf die Autorität des Grafen Arco, der die Benutzung für ungefährlich erklärt haben soll. Was Amerika betrifft, so kann man dort nicht gut von zulässig oder unzulässig sprechen, da dort der Rundfunk bisher durch keinerlei Vorschriften geregelt ist. Die verheerenden Folgen dieser schrankenlosen Freiheit sind zu allgemein bekannt, als daß ich darauf heute näher eingehen brauche. Ich will nur erwähnen, daß man dort die vorübergehende Stillegung aller Rundfunksender ins Auge gefaßt hat, um auf diese Weise die fehlende Reglementierung zu erzwingen. Was die Regelung in England anbelangt, so ist dort die Rückkopplung unter den gleichen Voraussetzungen freigegeben, wie bei uns; es wird auch dort gefordert, daß der Apparat keine störenden Schwingungen aussendet. Es ist ein vielfach verbreiteter Irrtum, daß in Deutschland Rückkopplungsempfänger verboten seien. Das trifft nicht zu; ein derartiges Verbot hat noch nie bestanden. Die Sachlage ist vielmehr folgende: Leitender Grundsatz für die Reichstelegraphenverwaltung ist, den Genuß des Rundfunks allen Teilnehmern mög-

Digitized by Google

lichst störungsfrei zu vermitteln. Störungen durch atmosphärische Entladungen, durch Funkverkehr, Straßenbahnen und dergleichen sind schon genügend vorhanden. Es muß also wenigstens versucht werden, die gegenseitigen Störungen durch schwingende Empfänger nach Möglichkeit auszuschließen. Das wird dadurch zu erreichen versucht, daß man für Laien nur nichtschwingende Rückkopplungsempfänger zuläßt, und den sachverständigen Teilnehmern die Benutzung derartiger Geräte in der Annahme gestattet, daß sie auf Grund ihrer Kenntnisse die Rückkopplung nicht in der Weise anwenden, daß der Empfangsapparat als Sender wirkt und störende Wellen ausstrahlt. Für das Laienpublikum gibt es deshalb nur amtlich gestempelte Röhrenempfänger zu kaufen, die zwar auch Rückkopplung haben können, bei denen aber bereits durch die Konstruktion des Apparates dafür Sorge getragen ist, daß über den zulässigen Rückkopplungsgrad nicht hinausgegangen werden kann. Jeder Einsichtige wird dem zustimmen, daß es zweckmäßig ist, für diejenigen, die die Gefahren zu starker Rückkopplung nicht kennen und namentlich nicht zu vermeiden wissen, eine mechanische Sperrmaßnahme an dem Apparat zu treffen. Wie mir Graf Arco erklärt, ist er gründlich mißverstanden worden; er meint, daß mit der Zeit auch jeder Laie es lernen wird, einen Rückkopplungsempfänger so zu verwenden, daß er keine Störungen verursacht. Ich stimme mit ihm darin überein, daß, sobald die Kenntnis der Vorgänge in einem Empfänger Allgemeingut geworden ist, die Gefahr verringert ist, möchte aber gerade im Anfang der Rundfunkentwicklung auf einen Schutz nicht ganz verzichten. Sache der Schulen und Amateurvereine ist es, durch Aufklärung der Allgemeinheit die nötigen Kenntnisse zu vermitteln. Bei dieser Gelegenheit möchte ich an die Industrie und die Funkliebhaber die Aufforderung richten, die Ursachen der verschiedenen Störungen und ihre Beseitigung zu studieren. Weshalb ist bei so vielen der auf dem Markt befindlichen Empfänger so wenig Rücksicht auf Abstimmschärfe und Störungsfreiheit genommen? Man kann auf diesem Gebiet nur selten einen Fortschritt, vielfach sogar einen Rückschritt gegen früher bemerken! Wo bleibt der Apparat, der bei höchster Störungsfreiheit größte Lautstärke erzielt ohne Schwingungen auszustrahlen?

Es ist ferner gefragt worden, ob wir glauben, daß die Vereine der Funkfreunde die Ueberwachung ihrer Mitglieder im Sinne der Reichstelegraphenverwaltung handhaben werden. Dazu kann ich nur sagen, daß wir die feste Zusage der Vereine haben. Darauf baut sich ja die ganze Neuregelung für die Funkliebhaber auf. Und es wird auch durchaus im Interesse der Vereine und ihrer Mitglieder liegen, wenn sie sich auch bei der Durchführung der neuen Bestimmungen ebenso auf den Boden der Telegraphenverwaltung stellen werden, wie sie es bei den geführten Vorverhandlungen getan haben. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß ein sehr wesentlicher Faktor bei der Neuregelung von uns in die Rechnung eingestellt worden ist, das ist das Vertrauen unsererseits, daß die Vereine und Mitglieder in jeder Hinsicht Selbstzucht üben werden. Es ist dann weiter gefragt worden, ob Jugendliche auch die Genehmigung bekommen werden; gerade die Jugend wollen wir mit heranziehen. Für diese sieht die Regelung vor, daß die Genehmigung von dem Vater oder Vormund zu beantragen ist.

Es ist ferner ein etwas unangenehmes Thema angeschnitten worden, das an sich mit der Neuregelung nichts zu tun hat, nämlich das Thema „Hauswirt und Antennen!“ Wir können von der Telegraphenverwaltung aus in diese Frage nicht bestimmend eingreifen, weil keine gesetzliche Grundlage, wie sie z. B. für die Fernsprechgestänge gegeben ist, vorhanden ist. Ich möchte es jedoch nicht nur als dringend erwünscht, sondern im Hinblick auf die große Bedeutung des Rundfunks für das ganze Volk sogar als unbedingt nötig bezeichnen, daß die Hauseigentümer ihren Mietern in dieser Frage Entgegenkommen zeigen. Ich hoffe, daß die Fälle, in denen ein Hausbesitzer die Anbringung von Luftdrähten auf den Dächern grundsätzlich verbietet, seltene Ausnahmen bleiben werden. Anderseits wird billigen Wünschen der Hauseigentümer in bezug auf bauliche Ausführung der Antennen, auf Erstattung etwaiger Beschädigungen des Daches usw. nachzukommen sein. Ueber die Ausführung der Antennen werden übrigens in Kürze vom Verbande Deutscher Elektrotechniker Richtlinien aufgestellt werden, namentlich, um einheitliche Bestimmungen in baupolizeilicher Hinsicht usw. festzulegen. Der genannte Verband hat zur näheren Prüfung dieser Frage einen besonderen Ausschuß eingesetzt, in dem u. a. auch die Telegraphenverwaltung, die Feuerwehr, die Polizei usw. vertreten sind.

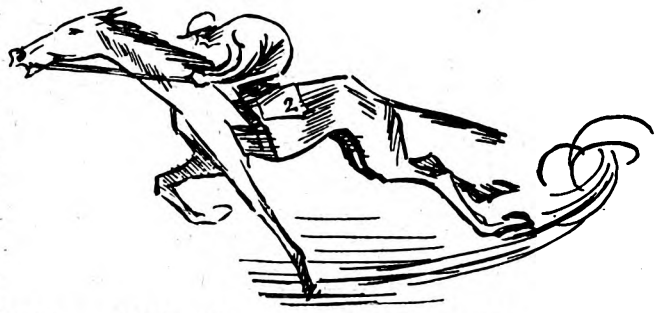
Schließlich ist noch zur Sprache gebracht worden, daß die Verkehrsanstalten über die Neuregelung noch nicht genügend unterrichtet seien und keine erschöpfenden Auskünfte erteilten. Ich glaube, daß diese Unwissenheit der Aemter nur scheinbar ist und zum Teil wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Interessenten mit ihren Wünschen den Tatsachen etwas voraneilen. Ich möchte deshalb darauf hinweisen, daß es sich zunächst um folgendes handelt: Wer eine nichtgenehmigte Funkanlage betreibt, hat diese bis spätestens 16. April, also übermorgen, bei seinem Postamt schriftlich in einfachster Form anzumelden. In der Anmeldung ist außer der genauen Anschrift des Anmeldenden anzugeben, was für ein Apparat betrieben wird. Wenn die Anmeldung in dieser Form rechtzeitig erfolgt, hat der Anmeldende vorläufig weiter nichts zu tun, als abzuwarten, bis das Postamt ihm Bescheid erteilt und die erste Monatsrate von 2 M. einfordert.

Ich habe mit meinen Ausführungen die wesentlichsten Punkte berührt und hoffe, daß die Neuregelung nunmehr voll verstanden wird, so daß jeder jetzt weiß, woran er ist. Ich möchte nicht verfehlen, zum Schluß nochmals darauf hinzuweisen, daß übermorgen, am 16. April, die Frist zur Anmeldung abläuft, und alle Säumigen in letzter Stunde mahnen, ihre Anmeldung nunmehr sofort vorzunehmen.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 769—776

Digitized by Google

Rundfunk im Rennsport



Daß die drahtlose Berichterstattung bei sensationellen sportlichen Ereignissen sich einbürgern wird, steht außer allem Zweifel. Bekannt ist, daß anläßlich des Boxkampfes zwischen Dempsey und Firpo im Sommer 1923 in Amerika ungezählte Interessenten alle Einzelheiten des Kampfes durch die drahtlose Uebermittlung eines Augenzeugenberichtes fern vom Kampfplatz gleichzeitig miterlebten,*) daß auch bei dem Duell zwischen Samson-Körner und Breitenstraeter über das Berliner Vox-Haus (das hier vorübergehend zum Box-Haus wurde) ein Wellenbericht allen denen die Einzelheiten des Kampfes akustisch zugänglich machte, die nicht zu den „glücklichen" Inhabern einer der wertvollen Eintrittskarten zum Sport-Palast zählten. Versuche auf der Autorennbahn im Grunewald bezwecken, bei künftigen Autorennen den Zuschauern einen Ueberblick über die gesamte Rennstrecke zu geben. Alle jene Verwendungen der Wellentelegraphie oder -telephonie werden aber immer nur seltene Gastrollen des „Mr. Wireless" im Sport bleiben. Als dauernde, täglich verwendbare Einrichtung wird aber der sportliche Rundfunk im Pferderennsport berufen sein, eine große Rolle zu spielen; und hier eröffnen sich seiner Verwendung weite Ausblicke, auf die hier näher eingegangen werden soll.

Das große Interesse an den Entscheidungen der Pferderennen gründet sich in Deutschland wie in der ganzen Welt auf die Wettleidenschaft der stets anwachsenden Masse, die relativ sachverständig ist, sich durch Berechnung aller in Frage kommenden Faktoren ein eigenes Urteil über den voraussichtlichen Ausgang der Rennen bildet und ihr Urteil durch Wetten in recht achtbarer Höhe bekräftigt. Daß es sich hier um ein Glücksspiel der Masse handelt, ist eine zwar noch weitverbreitete, auch in der Rechtsprechung noch Geltung habende Anschauung, die aber nichtsdestoweniger falsch ist; denn es ist gerade der Reiz der bestehenden Berechnungsmöglichkeit, die der Wettspekulation auf Grund sachgemäßer Information immer mehr und begeisterte Anhänger schafft, die auch bei Fehlschlägen die passionierten Rennfreunde nicht abschreckt, sondern zu immer intensiverem Studium und zur Gewinnung immer lückenloserem Informationsmaterials anspornt. Und deshalb kommt die Rundfunk-Rennberichterstattung nicht nur für die Uebermittlung der Rennergebnisse in Frage, die zweifellos in diesem Sommer schon einen Teil des Abendrundfunks ausmachen und ein Pendant zu dem Börsenbericht des Mittagsdienstes sein wird,**) sondern nach in erhöhtem Maße für die Information der Wettinteressenten in Betracht, die ihre Chancen nicht auf dem Rennplatz selbst wahrnehmen können. Die Kontrahenten dieser „Fernwetten" oder, wie man seither nicht ganz richtig sagte: Vorwetten, zählen in Deutschland nach vielen Hunderttausenden. Hauptsächlich, um diese Millionenbeträge Goldmark in jeder größeren Stadt dem Steuerfiskus abgabepflichtig zu machen, wurde durch das Wettrenngesetz vom Jahre 1922 die Buchmacherei in Deutschland lizenziert und behördlich organisiert. Die Umsätze unterliegen einer Besteuerung von 10%, d. h. nur die Wetten auf laufende Pferde. Der Staat hat also ein brennendes Interesse daran, diese Umsätze zu steigern, vor allem die Wetten auf nicht laufende Pferde, weil ertraglos, auf das Mindestmaß zu beschränken und wird daher schon im eigensten Interesse einem rennsportlichen Rundfunk alle Förderung angedeihen lassen, wie er im Folgenden angeregt werden soll, da er die Informierung des Publikums vornehmlich in bezug auf die laufenden Pferde so ideal gestaltet, daß nicht nur der Umsatz an sich sich wesentlich gesteigert wird, sondern auch der Steuerausfall durch sogenannte „tote Stakes" fast völlig in Wegfall kommen wird.

Dieser rennsportliche Rundfunk, wie ich ihn in einem Zukunftsausblick meines Buches: „Die Buchmacher-Wette" (Verlag Dr. Eysler u. Co., Berlin) schon vor zwei Jahren beschrieb, mußte von der Rennbahn selbst direkt an die Empfänger gegeben werden oder, falls technische Hindernisse der Einrichtung einer weittragenden Geberstation auf den Rennbahnen entgegenstehen sollten, an eine große Gebestation, die die Weitergabe umgehend üternehmen müßte. Dieser Rundfunk wäre in der Lage, alle Informationen, wie Starter (Teilnehmer der Rennen mit Reitern, Gewichten usw.), Ergebnisse (Einlauf) und Totalisatorquoten so rasch weiterzugeben, daß sich in den Stadtbüros der Buchmacher ein Wettverkehr wie auf der Rennbahn selbst entwickeln könnte. Etwaige Widerstände der Rennvereine, die diese Konkurrenz fürchten könnten, wären leicht zu überwinden; denn einmal hätte der Staat, da selbst sehr interessiert, durch Verleihung der Totalisatorkonzession die Macht in Händen, die Vereine zur Nachgiebigkeit zu bewegen, andererseits könnten die Vereine durch eine entsprechende Pauschale für die Errichtung der drahtlosen Station auf dem Rennplatz entschädigt werden. Die Buchmacherfirmen wären aber an dieser Einrichtung neben dem Staat ganz besonders interessiert, da ein derartiger Wettverkehr von Rennen zu Rennen nicht nur ihren Umsatz, sondern auch ihre speziellen Chancen erfahrungsgemäß wesentlich steigern

*) Vergl. Seite 755.

**) Seit einigen Tagen sendet die „Funk-Stunde", Berlin, regelmäßig Sportnachrichten.

Digitized by Google

würde. Angesichts des stets wachsenden Interesses für den Rennsport und der Tatsache, daß in jeder halbwegs bedeutenden Stadt Deutschlands lizenzierte Buchmacher (in Berlin allein über achtzig) arbeiten, die eine derartige rasche Berichterstattung nur mit Freuden begrüßen würden, ist die Lukrativität eines solchen rennsportlichen Rundfunks von vornherein gesichert. Aber auch interessierte Privatleute, Klubs usw. kommen als Teilnehmer in Frage, und, da sich die Kosten kaum höher stellen werden als das Abonnement der seither üblichen Renntelegramme, die durch Radfahrer ausgefahren wurden und meist recht spät einliefen, auch größere Cafés, Hotels. Unternehmungslustige Buchmacherfirmen würden sich auf der Basis dieses Rundfunks auch bald ausgedehntere Turfsalons mit Wettannahmestellen angliedern, und in diesem Entwicklungsstadium wäre der Turf-Rundfunk auch noch bedeutend ausbauungsfähig. Nicht nur das nackte und kalte Informationsmaterial käme drahtlos an alle Interessenten, sondern auch die Beschreibung des Rennens, sein Verlauf in allen Details, könnte von einem sachverständigen Beobachter auf der Renntribüne, den Ereignissen auf dem grünen Rasen etappenweise folgend, drahtlos in alle Windrichtungen gehen. Dadurch wären die Anwesenden in allen Rennbüros in der Lage, nicht nur die Starter und die Ergebnisse zu erhalten, sondern auch den Verlauf des Rennens zu verfolgen und sich über andere Nebenumstände zu orientieren, die, wie z. B. das Wetter, namentlich Witterungsumschläge, auf den Zustand des Geläufs und damit auf die Rennchancen von großem Einfluß sein können.

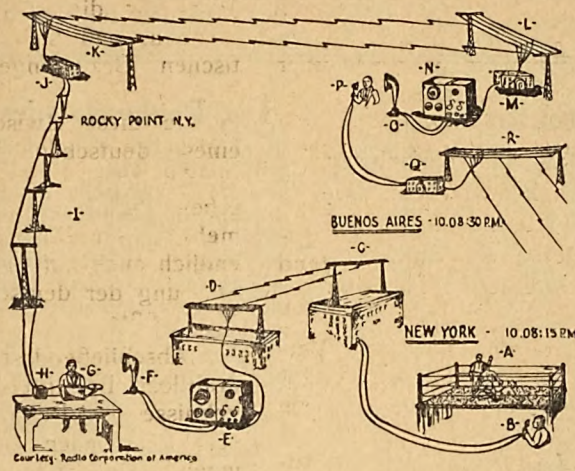
Angesichts besonderer Umstände kommen für Deutschland und sein spekulativ interessiertes Rennpublikum nicht nur die heimischen Pferderennen in Betracht. Seit Jahrzehnten hat sich das Interesse der deutschen Wetter mehr und mehr der Spekulation über französische Galopprennen zugewendet. Verschiedene Faktoren haben diese im internationalen Sportleben einzig dastehende Erscheinung gezeitigt. Vor allem fällt ins Gewicht, daß in Paris mit ganz wenigen Ausnahmen täglich Rennen stattfinden und durch die Veranstaltungen in Südfrankreich (Nizza, Cannes und Pau) auch keine winterliche Pause in dem Umfang wie in Deutschland eintritt. Dann war von jeher die Informierung über französische Rennen weitaus besser und zuverlässiger als in Deutschland, weil eine geschicktere Renntechnik (Reugelderklärungen) die Rennen übersichtlicher machte, wozu die Konzentration des Rennsports auf die Pariser Bahnen im Gegensatz zu der Dezentralisation in Deutschland mit seinem ausgedehnten Provinzsport und seinen verteilten Trainingszentren noch wesentlich beitrug. Auch der kleinere Steuerabzug in Frankreich, der höhere Quoten und damit erhöhte Wettchancen im Gefolge hat, trug zur Popularisierung des französischen Rennsports in Deutschland bei. Darf man einerseits auch annehmen, daß die durch Rundfunkinformation vom Rennplatz restlos zuverlässig informierten Wetter wieder erhöhtes Interesse an den deutschen Rennen gewinnen werden, so bleibt andererseits doch die Vorliebe vieler Hunderttausende von deutschen Wettinteressenten für die französischen Rennen unausrottbar. In der Vorkriegszeit funktionierte die telephonische Verbindung mit Paris derart erstaunlich gut, daß man schon ½ bis ¾ Stunden nach gelaufenem Rennen die Ergebnisse in Berlin hatte, jedenfalls oft um Stunden früher als die Resultate der deutschen Provinzrennen. Nach dem Kriege hat sich diese Verständigungsmöglichkeit erheblich verschlechtert, und dadurch ist der Wunsch nach einer Funkverbindung um so verständlicher. Es haben auch schon Verhandlungen einer deutschen Interessentengruppe in Paris stattgefunden, die aber deshalb zu keinem Ergebnis gelangen konnten, weil zurzeit keine Geberstation in Paris für diese Zwecke erhältlich ist. Es ist anzunehmen, daß sich diese Hindernisse, wenn die politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern bessere sein werden, überwinden lassen werden. Aber gerade diese Zwischenzeit könnte durch Einrichtung eines deutschen Rennsportrundfunks dazu genützt werden, durch eine raschere Informierung des deutschen Publikums über deutsche Rennen diese wieder mehr in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken, was endlich auch auf den Besuch der Rennen und damit zur Stärkung der deutschen Pferdezucht von gutem Einfluß sein müßte.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß eine drahtlose Berichterstattung im Rennsport, die die Ergebnisse der Rennen fast unmittelbar nach ihrer Entscheidung allen Interessenten gleichzeitig zugänglich macht, das Ende einer Spezies Turfbetrug bedeuten würde, die in immer wieder neuer Aufmachung von Zeit zu Zeit stetig wiederkehrte, nämlich das Wetten über gelaufene Rennen. Wenn erst der Buchmacher wenige Minuten nach der Rennentscheidung im Besitz des Resultates sein wird, werden die raffiniertesten Betrüger nicht mehr Mittel und Wege finden, den Legern Wetten auf Pferde beizubringen, die bereits gewonnen haben. Da unter den seitherigen Verhältnissen sich immer noch Buchmacher fanden, die auch noch eine gewisse Zeit nach gelaufenem Rennen von bekannten Wettern Einsätze annahmen, wenn nach den ganzen Umständen keine Wahrscheinlichkeit bestand, daß diese im Besitz des Ergebnisses sein konnten, wurde immer wieder versucht, durch geschickte Telephonverbindungen und alle möglichen recht amüsanten Tricks sich ohne Wissen des Buchmachers in den Besitz der so wertvollen Wissenschaft zu setzen. Ja, sogar der Funkspruch wurde öfters in den Dienst dieser Betrügereien gestellt. Der bekannteste Fall ereignete sich 1922 in Wien, wo Angehörige des amerikanischen Hilfskomitees (!) durch ihre Station sich die Ergebnisse der ersten Rennen in Auteuil und Enghien, der bekannten Pariser Hindernisbahnen, verschafften und bei dem Wiener Buchmacher Fehr Wetten auf diese „sicheren Sachen" tätigten. Ihr Pech wollte es, daß gerade bei den ersten Versuchen derartige krasse Außenseiter gewannen, daß der Argwohn des gewiegten Buchmachers erregt wurde. Bei der angestellten Untersuchung kam dann der an sich unwahrscheinliche Schwindel, bei der Dollarleute Jagd auf die damals gewiß wenig wertvollen österreichischen Kronen machten, zutage, und die Schuldigen erhielten ihre Strafe. Alle diese Eventualitäten kommen für den Buchmacher in Fortfall, wenn die Aera des rennsportlichen Funkspruchs gekommen sein wird; er wird aber andererseits ohne jede Befürchtung noch über die programmäßige Beginnzeit der Rennen Wetten annehmen können, wenn sich die Abwicklung des Programms, wie meist im Verlauf des Renntages etwas verzögert. Denn rascher wie der Inhaber eines Empfängers des rennsportlichen Rundfunks wird dann niemand über das Ergebnis informiert sein können.

Hermann Pfaender.

Digitized by Google

Zur Ergänzung vorstehender Anregungen bringen wir beistehend eine Zeichnung, die schematisch die technische Anordnung der drahtlosen Uebertragung des im Sommer 1923 in New York stattgefundenen Kampfes Dempsey—Firpo um die Weltmeisterschaft im Boxen zeigt. A bedeutet den Ring mit den beiden Boxern Dempsey und Firpo und dem Ringrichter, dessen Angaben naturgemäß ebenfalls wie auch sämtliche im Zuschauerraum sich abspielenden Vorgänge vom Mikrophon aufgneommen wurden. Die übrige Benachrichtigung erfolgte durch Mr. White, von dem die Anregung zu dieser Uebertragung ausging, der bei B unmittelbar am Ring das Mikrophon bediente und jede einzelne Phase des Kampfes sofort der Allgemeinheit preisgab. Eine Landleitung lief von dem Mikrophon zur Station WJZ, die mehrere Kilometer vom Ring entfernt war. Von der Antenne dieser Station C wurden die Funkwellen mit Sprachsteuerung verbreitet. Gleichzeitig bewirkte diese Station die Steuerung anderer Funksender. Für den Verkehr nach Argentinien diente im besonderen noch die Station WJZ. Einige Kilometer von dieser entfernt war, wie bei D ersichtlich, eine Empfangsantenne errichtet, die die von der Station C kommenden Nachrichten in einem Empfänger E und einem Lautsprecher F hörbar machte. Die Angaben des Lautsprechers wurden von einem Beamten der Radio-Corporation in Courtisay aufgenommen, der sie durch einen Schnellschreiber in Morseschrift umsetzte (G). Der Morsestreifen steuerte den Morsesender H, worauf die Nachrichten in Form eines Telegrammtextes über eine Landleitung I nach der Station Rocky-Point, die durch den Buchstaben J bezeichnet ist, führte. Hier wurde mit Hilfe eines Alexandersonschen Generators der Telegraphiertext des Beamten mit 700 Ampère Antennenleitung durch die Antenne K ausgestrahlt. Die Wellenlänge dieser Benachrichtigung betrug 17 500 m und stellte im Grunde genommen nichts weiter als eine verstärkte telegraphische Wiederholung der auf kurzer Welle gegebenen Funkenergie seitens der Antenne C der Station WJZ dar. Die Antenne K befindet sich 250 m über dem Erdboden und wird von zwölf Masten getragen. Die Antenne bildet das New-Yorker Ende des transatlantischen Funksystems, welches von der Radio-Corporation betrieben wird. Auf diese Weise war es möglich, daß die transatlantische Empfangsantenne L in Monte Grande die Nachrichten aufnehmen konnte, die von der Station K ausgesandt wurden. Vom Stationshause M wurde ein Empfangsapparat N bedient, der im Lautsprecher O die telegraphischen Nachrichten hörbar machte. Der Telegraphist P hatte die Aufgabe, die ankommenden telegraphischen Texte in Sprache umzusetzen, wobei die von ihm gesprochenen Uebersetzungen zur Steuerung des RCA Funksenders Q in Buenos-Aires dienten. Die Funk-Antenne R verbreitete dann in Sprachtext die Meldungen, die Mr. White bei B dem Mikrophon übergab. Die Schnelligkeit der Uebertragung verdient besondere Beachtung. Trotz der Einschaltung der mehrfachen Umwandlungen war zwischen der New-Yorker Meldung am Ring und der Aussendung in Buenos-Aires nur ein Zeitunterschied von 15 Sekunden vorhanden.



Private Funk-Sende- und Empfangsstellen in Frankreich

Die französische Regierung hat durch eine Verordnung vom 14. Dezember vorigen Jahres die Bedingungen veröffentlicht, denen die privaten Funk-Sende- und Empfangsstellen in Frankreich unterliegen.

1. Empfangsstellen.

Frankreich unterscheidet drei Arten von privaten Empfangsstellen, und zwar solche, die von Behörden, Gemeinden und anderen öffentlichen Anstalten zur unentgeltlichen Benutzung errichtet sind, dann für Privatpersonen für öffentliche oder bezahlte Nachrichten eingerichtete Stellen und schließlich nicht für solche Nachrichten bestimmte Empfangsstellen.

Empfangsstellen dürfen benachbarte Stellen nicht durch Aussenden von Schwingungen stören.

Genehmigung und Aufsicht über alle privaten Empfangsstellen unterstehen der Telegraphenverwaltung.

Für die privaten Empfangsstellen wird eine jährliche Gebühr von 200 Fr. erhoben.

Besonders erwähnt wird, daß derartige Empfangsstellen nur zum Empfang von Zeichen, Mitteilungen „an Alle“ und zu Versuchen benutzt werden dürfen, und daß ein Aufnehmen von an private Empfänger gerichteten Nachrichten nicht zulässig ist.

2. Sendestellen.

Sendestellen oder Sende- und Empfangsstellen bedürfen der Genehmigung durch die Telegraphenverwaltung. Es werden Sendestellen für privaten Nachrichtenaustausch, bewegliche und Küstenfunkstellen, Sendestellen zur Verbreitung von Nachrichten allgemeinen Inhalts, Sendestellen für technische Versuche und wissenschaftliche Forschungen und Liebhaber-Sendestellen unterschieden.

Alle von diesen ausgehenden Nachrichten sind der staatlichen Aufsicht unterworfen.

Sendestellen für technische Versuche usw. dürfen nur zum Zeichenaustausch und zur Einstellung der Apparate, Liebhaber-Sendestellen nur zur Mitteilung über die Brauchbarkeit der Apparate benutzt werden. Jede Mitteilung persönlicher oder sachlicher Art ist untersagt.

Es dürfen getastete, ungedämpfte und durch das gesprochene Wort oder Musik veränderte ungedämpfte Wellen benutzt werden.

Sendestellen für privaten Nachrichtenaustausch dürfen mit Wellenlängen von 150 bis 200 m und mit einer

Digitized by Google

Energie von 400 Watt, bewegliche und Küstenfunkstellen mit Wellenlängen von 150 bis 180 m und mit einer Energie von 400 Watt (soweit die Anlagen dem internationalen Verkehr dienen, sind die für diesen Verkehr vorgesehenen Wellen zugelassen) und Liebhaber-Sendestellen mit solchen von 180 bis 200 m und mit 100 Watt arbeiten.

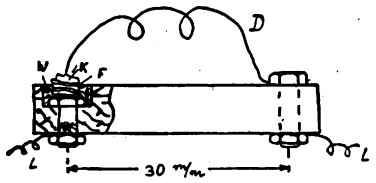
Es dürfen nur Mitteilungen in offener französischer Sprache gesandt werden.

Alle privaten Sendestellen haben jährlich eine Kontrollgebühr von 100 Fr., Sendestellen für privaten Nachrichtenaustausch, bewegliche und Küstenfunkstellen außerdem eine Betriebsgebühr von 40 Fr. für jedes Jahr und Watt zu entrichten.

Verstöße gegen die öffentliche Sicherheit und gegen die Landesverteidigung ziehen die Außerbetriebsetzung der Anlagen nach sich. Sch.

Ein einfacher Detektor

Es soll im Nachstehenden ein mit den einfachsten Mitteln herstellbarer Detektor besprochen werden. Benötigt wird nur ein Stück Holz, 5 × 3 cm groß, zwei gewöhnliche Schrauben mit Muttern, ein Stückchen dünner Draht und ein Kristall, mit oder ohne Fassung.



Laut Abbildung werden in das Brett zwei Löcher gebohrt, im Abstande von 30 mm, in welche Schrauben eingeführt werden. Der Kopf der linken Schraube wird versenkt und in die dadurch geschaffene Oeffnung der Detektorkristall K gelegt. Die Befestigung desselben kann mittels Wachs W oder Woodschem Metall geschehen. Damit jedoch zwischen Metall und Schraube ein guter Kontakt herrscht, werden beide zweckmäßig durch einen dünnen Draht F, welcher spiralig um den Kristall K gewunden und an der Schraube befestigt ist, verbunden. In den dann noch verbleibenden Zwischenraum der Oeffnung und des Kristalls wird das Woodsche Metall oder das Wachs W gepreßt.

Die rechte Schraube hält den Detektordraht D, welcher mit sanftem, aber fortwährendem Druck den Kristall berühren muß. Als Material kommt Draht in Betracht, welcher dünn, elastisch, und doch fest ist. Zu empfehlen ist solcher aus Phosphorbronze.

Vom Boden des Brettes gehen dann die Drahtableitungen aus, die so mit anderen Apparaten verbunden werden können.

Mit einem nach der obigen Vorschrift gebauten Detektor konnten in Berlin ganz ausgezeichnete Lautstärken erreicht werden. Es empfiehlt sich, mehrere Detektordrähte auszuprobieren. E. Wr.

Die Reichweite des Berliner Rundfunksenders

Wir haben schon mehrfach Mitteilungen von Rundfunkteilnehmern über guten Empfang des Berliner Rundfunksenders — sowohl unmittelbar, wie in der Uebertragung durch Königswusterhausen — in weiter entfernten Orten unseren Lesern zur Kenntnis gebracht. Heute sind wir in der Lage, einige besonders bemerkenswerte Empfangsbestätigungen aus dem Auslande mitteilen zu können, die die eigenartigen Ausbreitungsverhältnisse beim Rundfunk kennzeichnen.

Aus Svenljunga in Schweden (70 km östlich von Göteborg) schreibt man uns u. a.:

„Wenn der englische Sender nicht in Betrieb ist, hört man Sie außerordentlich deutlich und so stark, wie keine andere Sendestelle (Stockholm, Brüssel, die englischen). Keine Silbe geht verloren. Die Melodie hören wir auf eine Entfernung von mehreren Metern von dem Kopfhörer.

Die Fülle und Klangschönheit des Flügels ist bewundernswert, und kein anderer Sender kann sich damit messen."

In einer Zuschrift aus Vallsta heißt es:

„Wir danken Ihnen bestens für die vorzügliche Unterhaltung, die Sie uns bisher täglich geboten haben. Die Tagesneuheiten hören wir z. B. tadellos mit vier Röhren, obschon wir uns 300 km nördlich von Stockholm befinden . . . ."

Weiter wird uns die Aufnahme des Berliner Rundfunksenders auch im Süden, jenseits der Alpen, durch folgende Zeilen aus Cademario (bei Lugano) bestätigt:

„Ich wohne an der italienischen Grenze. Da wird es für Sie vielleicht von großem Interesse sein, zu erfahren, daß wir hier jedes Wort, welches Sie sprechen, so gut hören, so gut hören, wie wenn im Zimmer nebenan jemand laut gesprochen hat. Die Musik ist herrlich zu verstehen. Violinkonzerte sind vollkommen rein und in Modulation tadellos. Samstagabend war auch das „Deutschland, Deutschland über alles" herrlich zu hören . . . . . Sie wollen bei der Beurteilung unseres Empfanges nicht aus dem Auge verlieren, daß wir hinter dem gewaltigen Gotthardmassiv wohnen, welches mit dem Schnellzug über drei Stunden beansprucht, um es zu durchqueren . . . ."

Die vorstehenden Mitteilungen werden unseren Lesern von Interesse sein. Wenn sie auch nicht beweisen sollen, daß der Berliner Rundfunksender, schon vollkommen ist, so zeigen sich doch andererseits, daß Deutschland auch auf diesem Gebiete bereits durchaus neben dem Auslande bestehen kann. Es sei in diesem Zusammenhange auch noch erwähnt. daß z. B. die englischen Sender, die bei uns vielfach sehr gut, zum Teil besser als der Berliner Sender zu hören sind, in England selbst teilweise nur schwach aufgenommen werden, daß also auch dort die gleichen Erscheinungen auftreten, wie in bestimmten Teilen Deutschlands.

Die Rundfunk-Kano

Digitized by Google

V. Sonder-Veranstaltung der Funkstunde-A.-G.

Man muß anerkennen, wie sehr sich Vorstand und Mitarbeiter bemühen, vom Guten das Beste nur zu bringen. Denn wenn ich die Wahl habe, Kirchhoff im Rundfunk zu hören oder mich stundenlang um ein Theaterbillett zu schlagen, gerate ich doch in ernstliches Dilemma. Andere Zeiten, andere Sitten! Zu meiner Zeit — um die Jahrhundertwende — mußte man, um „den" berühmten Tenor zu hören, sich am Nachmittag um viere „anstellen", und durfte dann zur Belohnung am „Bühnentürl" den Helden erwarten. Pferde ausspannen oder gar auf den Schultern nach Hause tragen, geht nun nicht mehr. Schade!

Kirchhoff hatte einen guten Abend, der die oft gerühmten Vorzüge seines strahlenden Organs in hellstem Licht zeigte. In den Bruchstücken aus Wagner-Dramen war er stilistisch natürlich am besten zu Hause, wiewohl er auch in Schumann-Liedern eine beträchtliche Charakterisierungskunst und zartere lyrische Momente zeigte. Der „Hidalgo" war eine Kabinettleistung. Er versteht es aber auch, vor dem Mikrophon zu singen — von der Schallplatte her — weiß den Ton abzudämpfen

oder zu verstärken — tritt näher oder zurück — kurz, man sieht, daß man's mit einem Erfahrenen zu tun hat. Im Duett mit der Kammersängerin Elisabeth van Endert bleibt seine Stimme Sieger, wie ja naturgemäß; doch hat die Stimme der letzteren manche überwiegende Qualität. Ihr schönes piano trägt noch immer, und ihr lebendiger Vortrag weiß ein Lied aufzubauen und zu gestalten. Strauß ist ja ihr eigenstes Gebiet, sie sang „Morgen" und „Ständchen", zwei Lieder, welche trotz ihrer Abgespieltheit noch stets ihre Wirkung tun. (Dies scheint ein Geheimnis der

Sentimentalität zu sein.) In den beiden Schubert-Liedern zeigte sich leider die etwas mangelnde Resonanz, die ja freilich mehr auf physiologische Ursachen zurückgeht, als Sache der Ausbildung ist. Und die Ungewohnheit der Umgebung sowie das „schwere Singen" im Aufnahmeraum mögen dazu beigetragen haben, daß die Stimme nicht so klar und mühelos klang wie sonst. Daß die beiden Kammersänger (nun in doppeltem Sinne!) vollen Erfolg sich ersangen, versteht sich von selbst, sind sie doch die erklärten Lieblinge des Publikums seit Jahren, und ihre Wirkung hat sich nicht im geringsten abgeschwächt.

Den Sängern und Sängerinnen gegenüber haben die Instrumentalisten von je her einen schwierigen Stand, wenigstens beim breiten Publikum. Die Kehlfertigkeit hat eben vor der Fingerfertigkeit die stärkere, unmittelbarere Wirkung voraus. Und doch singt manche Geige viel süßer und eindringlicher, man muß nur ihre Sprache verstehen. Und wenn dann noch Künstler wie Rudolf Deman zu uns diese Sprache sprechen, ist ein vollendeter Genuß sicher. Aus Wien stammend, vereinigt er in sich die Vorbilder klassischer Geiger und das Temperament der südlichen Rasse. Er bekleidet seit Jahren den Posten des 1. Konzertmeisters der Berliner Staatsoper, hat ein bekanntes Streichquartett hier begründet, das hauptsächlich moderne Musik pflegt und in diesem verdienstvollen Wirken schon manchem Werk Boden und Verständnis erkämpft hat. — Sein echtes musikantisches Spiel wirkt denn auch stets, und seine berühmte Stradivari, eines der schönsten Instrumente des Meisters, trägt nicht

Digitized by Google

wenig zu seinem Erfolge bei. Diese Geige klingt so vollendet, wie wenige auf der ganzen Welt; sie war so recht am Platz für die „Zigeunerweisen“ von Sarasate, deren eminente technische Schwierigkeiten von Deman mit Ueberlegenheit überwunden wurden. Das Adagio aus der E-dur-Sonate von Bach, welches den Abend einleitete, litt unter dem bekannten Stimmungsmangel erster Stücke und wollte eigentlich nicht so recht in das übrige Programm passen. Es mag ja sehr schwer sein, eine einheitliche und doch nicht ermüdende Vortragsfolge für jeden Abend festzusetzen, doch wird sich die Notwendigkeit hierzu mit der Zeit und dem Fortschritt der Technik ganz von selbst ergeben. Die besondere Schwierigkeit liegt auch in den gänzlich verschiedenen Ansprüchen; noch nie vielleicht sind so verschiedene Kreise der Bevölkerung zu einem Konzert vereinigt gewesen, wie es der Rundfunk mit sich bringt. Da sind auch die Richtungen und Anschauungen recht weit voneinander abweichend, je nach Beruf, Veranlagung und Artung des Charakters. Ein einheitliches Programm zustande zu bringen, das allen Ansprüchen gerecht wird, ist so kaum möglich, und daher tut die Leitung sehr gut daran, vorderhand dem Ruf nach möglichster Buntheit und Vielseitigkeit Folge zu leisten. Späterhin, glaube ich, werden automatisch gewisse Differenzierungen sich ergeben, bis sich die Sensation geglättet hat und bestimmtere Umrisse erkennbar sein werden. Jede Erscheinung muß erst ein gewisses Alter haben, eine Reife, um in sich gefestigt und vollendet zu sein. Dann werden sich auch die Programmschwierigkeiten von selbst lösen und voll ausgeglichene Aufführungen zustande kommen — vor allem ganze Werke; es hat etwas trübseliges, aus dem Zusammenhang herausgerissene Bruchstücke zu hören.....

Jedenfalls scheint die Direktion der Funkstunde auf dem richtigen Wege zu sein, der letzte Sonderabend sprach entschieden dafür. Die kommenden Sommermonate werden neue und schwierige Probleme für die Programmgebung bringen, die hoffentlich leicht überwunden werden können. K. W.

Welche Instrumente eignen sich am besten für den Rundfunk?

Eine Untersuchung von KARL WIENER, Berlin

Diese Frage ist eigentlich die populäre Fassung jener anderen und für den Musiker wichtigeren: Welche Instrumente verlieren am wenigsten im Rundfunk ihre charakteristische Farbe? Denn für das musikalisch geschulte Ohr, auch des Laien, ist es keineswegs gleichgültig, die einzelnen Orchesterinstrumente nach ihrer wesenhaften Plastik zu unterscheiden und baldigst zu erkennen. Der Fundamentalunterschied zwischen Streichern und Bläsern hat auch hier Geltung, und zwar in noch weit höherem Maße als bei direkter Aufnahme; Schlagzeug ist nur mit großer Vorsicht anzuwenden; vom Klavier soll später die Rede sein.

Zunächst die Blasinstrumente. Am vollkommensten gelingt die Wiedergabe der Vereinigung von Blasinstrumenten, nämlich der Orgel oder des Harmoniums. Infolge des Volumens des Tones sind ja die Bläser immer an Sonorität und Leuchtkraft den Streichern überlegen, und wenn die Ausgeglichenheit und differenzierte Tonstärke hinzukommt, so läßt ein vollendeteres Klangbild sich schwer denken. Die Funkstunde hat schon frühzeitig diesen Umstand erkannt und ihren Hausinstrumenten ein Schiedmayer-Meister-Harmonium einverleibt, das vermöge seiner komplizierten Einrichtung alle Stärkegrade vom leisesten pianissimo possibile bis zum vierfachen Forte, und was das wichtigste ist, die Uebergänge zwischen den einzelnen Stärkegraden mit unübertrefflicher Vollkommenheit ermöglicht. Ein ganzes Orchester von unglaublichem Klangreichtum ist aus dem Instrument mit drei Manuden zu hören, und man weiß wirklich nicht recht, was man mehr bewundern soll, die Vollendung der Technik oder die musikalische Sicherheit, mit der Kapellmeister Fritz Wenneis das Meister-Harmonium spielt. Die Gewandheit der Registrierungskunst ist in der Tat erstaunlich, und der Eindruck wird noch erhöht durch die unbedingte musikalische Souverenität, mit der Wenneis das Instrument meistert.

Wenn man den Aufnahmeraum in der „Funkstunde“ betritt, fällt einem sofort die eigenartige Bekleidung auf, insbesondere die des Fußbodens: er ist in seiner ganzen Ausdehnung mit einer Art Teppich bedeckt, auf dem in gleich großen Quadraten fortlaufende Nummern sich befinden. Diese Einrichtung dient dazu, daß die einzelnen Instrumentalisten ihre genau erwogenen und erprobten Plätze festhalten können, denn von der größten Wirkung auf das Klangbild ist ihre Entfernung von dem Mikrophon. In dem kleinen Aufnahmeraum ist also alles mit peinlicher Genauigkeit eingeteilt, welches

Digitized by Google

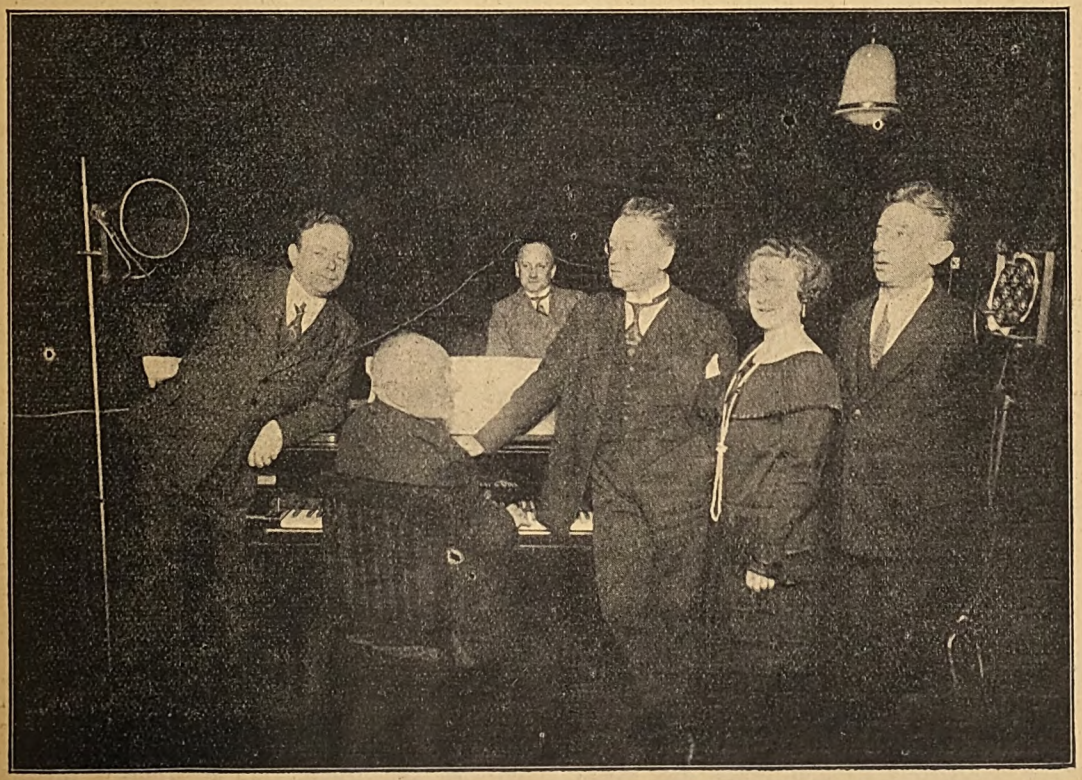
das Ergebnis von sehr langwierigen und schwierigen Untersuchungen darstellt. Die Bläser als die tragfähigsten Instrumente, sitzen möglichst weit hinten, um die Streicher nicht völlig zu decken. Seitlich stehen Klavier und Harmonium, während Kapellmeister und Solist in der Nähe von Mikrophon und Katodophon ihren gewöhnlichen Platz haben. — Ganz vorzüglich eignen sich die Blechblasinstrumente für Wiedergabe durch den Rundfunk, vermöge ihres starken, hellen Klanges und ihrer bedeutenden Tragweite. Namentlich hat das Piston (Flügelhorn) die bisher beste Leistung zu verzeichnen, d. h. die geringste Veränderung vom Normalklang aufzuweisen. Auch der volle Klang des Hornes erleidet nur geringfügige Veränderungen. Anders steht es um die Holzblasinstrumente. Da tritt manche Differenzierung ein, im allgemeinen bewähren sich die tieferen, sonoren, vor den hohen und schrillen.

Die Klarinette ist nicht nur das umfangreichste, sondern auch das weichste und geschmeidigste der Holzblasinstrumente. Daher eignet sie sich in hervorragender Weise zur Führung eines Bläser-Ensembles-Satzes. Der Fagott verliert einiges von seiner scharfen Charakteristik, verschmilzt mehr zur Einheit mit dem übrigen Orchester. Englisch-Horn ist eines der vortrefflichsten Instrumente für den Funk, verliert gar nichts von seiner eigentümlichen Klangfarbe und ist sehr leicht zu erkennen. Die Flöte und die Oboe halten sich ungefähr die Wage, sind beide brauchbare, jedoch nicht ideale Instrumente für den Rundfunk.

Bei den Streichern tritt der bedeutsame Unterschied zwischen dem bisherigen, festhaltenden, technischen Verfahren der Schallplatten und dem Funk deutlich zutage. Während auch das vollendetste Grammophon den Klang der Streichinstrumente in starkem Maße beeinträchtigt und ihren Charakter bis zur Unkenntlichkeit verändert, ist im Rundfunk ihre klangliche Eigenart sehr deutlich gewahrt. So zum Beispiel klingt jedes Konzert von Violine- oder Violoncellosolo auf der Schallplatte denn doch mehr oder weniger wie ein „unbekanntes“ Blasinstrument, mit jenem für den Musiker so fatalen Beiklang, welcher unter dem Spitznamen „Grammophonmischung“ bekannt geworden ist. Nichts davon ist im Funk zu hören, von Geige bis Kontrabaß ist jedem Streichinstrument sein Charakter gewahrt. Dadurch ist dem Orchester erst sein voller Glanz gesichert — durch die strahlende Kraft der Streicher und deren Verschmelzung mit den Bläsern.

Bleibt noch das Klavier zu erwähnen, dessen Klang durch seine Kürze und eine gewisse Härte im Rundfunk gewissermaßen unqualifizierbar wird. Am besten noch erfüllt es seine Aufgabe als Begleitinstrument von Sängern und Instrumentalisten, weil ja ohnedies der Ton mannigfaltige Wandlung erfährt und es meistens nur die Stelle des Orchesters zu vertreten hat. Als Soloinstrument hingegen wirkt es nur auf kürzere Zeit interessant, und bald tritt eine gewisse Ermüdung ein. Immerhin weiß der feinere Pianist eine Auswahl unter den Stücken seines Programms zu treffen, welche die Schwächen seines Instruments nicht so deutlich hervortreten läßt.

Die menschliche Stimme aber ist ja auch ein Instrument, und bisweilen eines der kostbarsten. Und da ist festzustellen, daß nicht nur infolge der Stellung des Sängers vor dem Mikrophon, sondern auch kraft seines Intellekts und der Unmittelbarkeit das Instrument des Sängers alle anderen übertreffen kann, wie überall, so auch im Rundfunk, — wenn nur Technisches und Seelisches zum vollkommenen Zusammenklang wurden. Das aber ist auf Auserwählte beschränkt, — wie eben jedes intuitive Wunder.



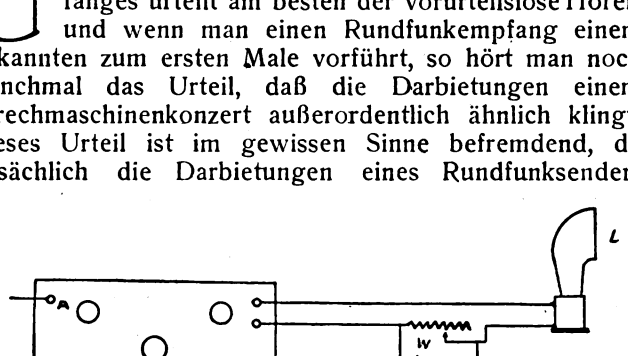
Operettenabend in der „Funk-Stunde“, Berlin
Von rechts nach links: Eduard Kandl, Charlotte Freyer und Bernhard Bötel vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg. Am Flügel Victor Hollaender, der bekannte Komponist. Links Max Heye, im Hintergrund Direktor Knöpke.

Digitized by Google

Ein Vorschlag zur Verbesserung des Rundfunkempfangs

von M. v. ARDENNE

Ueber die Güte und Wirkung eines Rundfunkempfanges urteilt am besten der vorurteilslose Hörer, und wenn man einen Rundfunkempfang einem Bekannten zum ersten Male vorführt, so hört man noch manchmal das Urteil, daß die Darbietungen einem Sprechmaschinenkonzert außerordentlich ähnlich klingt. Dieses Urteil ist im gewissen Sinne befremdend, da tatsächlich die Darbietungen eines Rundfunksenders



A=Antennenanschluß, E=Erdanschluß, W=Widerstand, T=Kopfhörer, L=Lautsprecher.

sich hinsichtlich der Klangfarbe der einzelnen Instrumente usw. ganz anders zeigen, als dies beim Abspielen einer Platte der Fall ist. Die Gleichartigkeit beider Vorträge, der dem Unbeteiligten sofort auffällt, beruht offenbar auf gewissen akustischen Verhältnissen, die man sofort versteht, wenn man den Rundfunkempfang mit der Aufnahme eines Originalkonzertes vergleicht. Bei diesem hat man den Eindruck, daß die Schallwellen (u. a. infolge der Reflektion an den Wänden des Konzertsaales) allseitig auf den Zuhörer eindringen. Ein Originalkonzert wirkt immer in gewissem Maße plastisch. Dagegen fällt diese plastische Wirkung, sowohl beim Sprechmaschinenvortrag, als auch im Radiokonzert völlig fort. Kommen die Schallwellen direkt aus dem Kopfhörer oder Lautsprecher, so kann man sich eines gewissen unnatürlichen, ungewohnten Eindruckes nicht erwehren. Den Schallwellen fehlt die räumliche Wirkung, die das Originalkonzert so angenehm macht. Im Nachstehenden möchte ich einen Vorschlag geben, um diesen störenden Faktor der Rundfunkkonzerte zum Verschwinden zu bringen. Notwendig ist hierfür eine Anordnung oder ein Empfangsapparat der einen guten Lautsprecherempfang gibt. Der Empfangsapparat wird dann so geschaltet, daß die Musik gleichzeitig im Lautsprecher und Kopfhörer zu hören sind. Zu diesem Zweck müssen Lautsprecher und Kopfhörer hintereinander geschaltet werden und die Lautstärken beider Instrumente gegeneinander abgeglichen sein. Es dürfen so z. B. nicht im Kopfhörer ein überlauter Empfang und im Lautsprecher ein zu leiser Empfang vorhanden sein. Die Regelung erreicht man am besten durch einen Widerstand, der parallel zum Kopfhörer geschaltet wird und sich in der Größenordnung von 100 bis 4000 Ohm bewegt. Die richtige Einstellung des Widerstandes wird erreicht, wenn die Musik im Lautsprecher genau so laut wie im Kopfhörer klingt. Hierbei darf man naturgemäß die Entfernung vom Lautsprecher während der Einstellung nicht verändern. Durch gleichzeitige Benutzung des Kopfhörers, der nicht fest, sondern möglichst lose am Ohr anliegen soll, und des Lautsprechers hat man den Eindruck, als ob die Schallwellen ebenfalls allseitig ankommen und der Eindruck einer solchen Vorführung ist völlig abweichend von dem des Sprechmaschinenempfangs, und von dem eines Originalkonzertes nicht zu unterscheiden. Die geringe Mühe, die zur Durchführung der vorgenannten Versuche erforderlich ist, findet ihren Lohn durch die vorzügliche Verbesserung des Empfanges.

Die Frankfurter Radiomesse

In der Zeit vom 6. bis 13. April wurde im Rahmen der Frankfurter Internationalen Messe eine Radiosondermesse vorgeführt, die in der Hauptsache in einem besonderen Ausstellungsgebäude, der Radiohalle, vereinigt war. Die Zahl der Aussteller war gegenüber der der Leipziger Frühjahrsmesse und der Berliner Sportpalast-Ausstellung wesentlich kleiner. In der Hauptsache waren jedoch dieselben Firmen vertreten, die auch auf den vorgenannten Ausstellungen vertreten waren. Die Ausstellungen selbst zeigten durchweg eine größere Erfahrung hinsichtlich der Anordnung und Ausgestaltung der Stände.

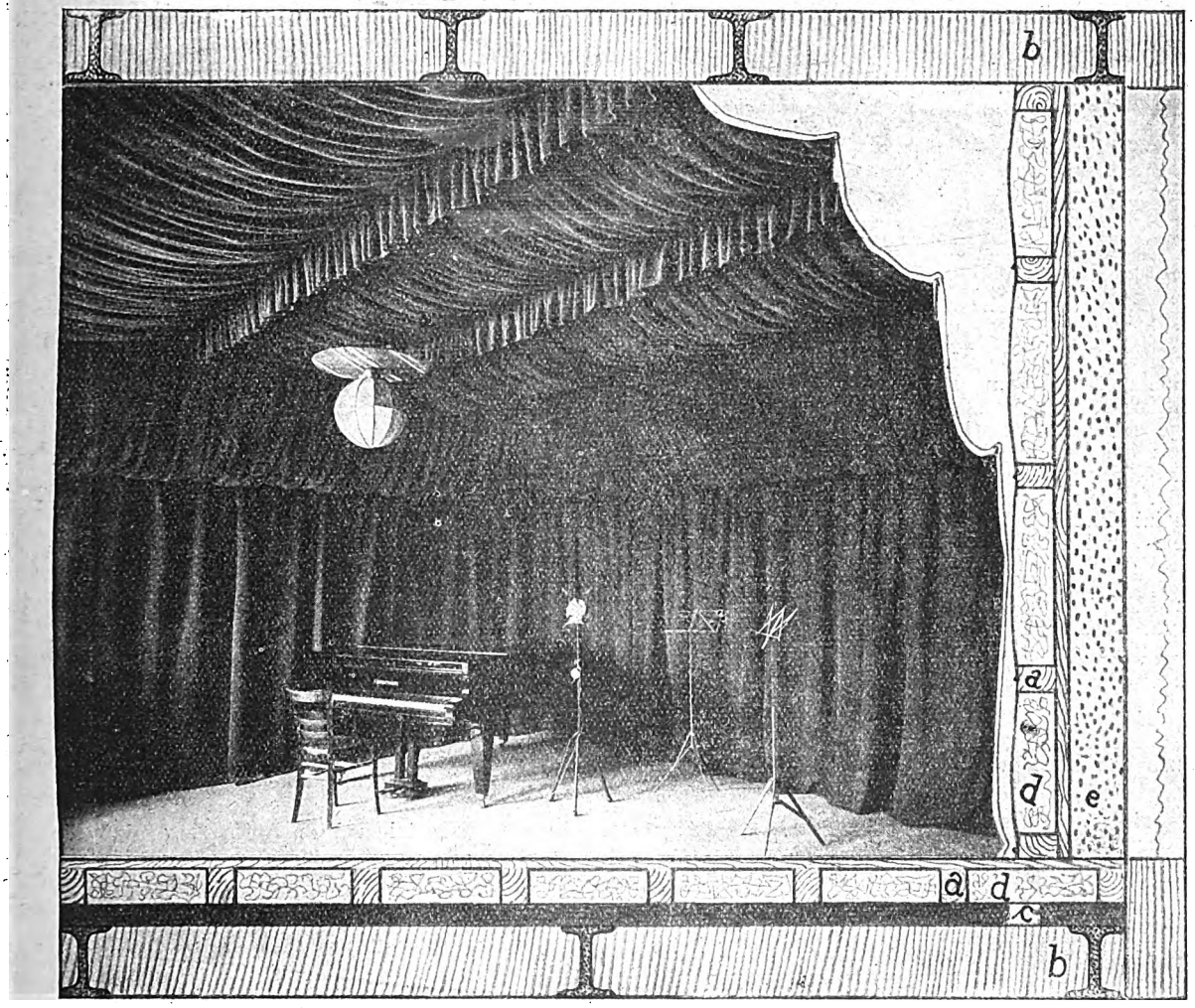
An technischen Neuerungen brachte auch diese Messe nichts besonders Beachtenswertes, während der wirtschaftliche Erfolg noch wesentlich hinter denen der bisherigen Messen zurückstehen dürfte. Es zeigt sich beim kaufenden Publikum ein gewisses Mißtrauen gegen die Rundfunkapparate, das nicht zum letzten durch die sich stark widersprechenden Preise hervorgerufen wird. Offenbar ist man seitens der Käufer der Ansicht, daß eine abwartende Haltung vorteilhafter ist.

Einen wirklich lebhaften Besuch hatte die Messe eigentlich nur am ersten Ausstellungstage aufzuweisen, wo aus Nah und Fern die Schaulustigen zusammengeströmt waren und die Gelegenheit benutzten, in der Radiohalle drahtlosen Vorführungen zu lauschen. An den übrigen Messetagen jedoch fiel der Besuch der Radiohalle gegenüber dem der anderen Hallen wesentlich ab. Es wäre verfehlt, dies etwa auf nicht genügende Leistung des Senders zurückzuführen. Denn dieser war in jeder Beziehung einwandfrei. Im Vergleich zum Berliner und auch zum Leipziger Rundfunksender sind die Darbietungen des Frankfurter Senders weit überlegen. Dies gilt nicht nur hinsichtlich der Orchesterbesetzung, sondern vor allem auch hinsichtlich der Güte der Uebertragung. Außerdem besitzt der Sender eine derartige Antennenenergie, daß er eine bisher von deutschen Rundfunksendern noch nicht erzielte Reichweite sofort bei seinem ersten Inbetriebsetzen ergeben hat. Auch in Berlin ist der Frankfurter Sender fast regelmäßig sehr gut aufnehmbar und in einer Lautstärke zu empfangen, die bedeutend über die der englischen Station liegt.

Mit der Frankfurter Messe tritt nun in die Ausstellungsfolge eine gewisse Ruhe ein. Es ist zu hoffen, daß, wenn im Herbst die neuen Radioausstellungen und Messen folgen, diese sowohl für das Publikum, als auch im besonderen für die Aussteller zufriedenstellender verlaufen. Notwendig hierfür wird vor allem sein, daß hinsichtlich der Vorführung selbst eine bessere

Digitized by Google

Organisation geschaffen wird, als sie bisher geboten wurde. Es ist absolut verkehrt, wenn Stand an Stand mittels Lautsprecher die Konzerte verbreitet und wenn unter den vorgeführten Apparaten auch Exporttypen benutzt werden, die durch zu starke Rückkopplungsschwingungen dann die Nachbarn stören. Vorführungen im eigentlichen Ausstellungsraum an den einzelnen Ständen sollten nur mit Kopfhörern zugelassen werden, während für Lautsprechervorführungen ein allen Ausstellungsfirmen z. B. für gewisse Zeiten zur Verfügung stehender Raum oder Stand reserviert ist. Nur dann gibt die Vorführung wirklich einen Genuß, und das Publikum selbst kann sich völlig unbeeinflußt durch die störenden Vorführungsgeräusche auf anderen Ständen von den Vorzügen des Rundfunkempfangs und auch von der Güte der einzelnen Apparate überzeugen.



Aufnahmeraum des Frankfurter Senders

Funktagung

des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (E. V.)

am Montag, den 28. April 1924, vorm. 10 Uhr, im Konzertsaal der staatl. akademischen Hochschule für Musik zu Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1

unter Beteiligung des Reichspostministeriums, der Vereinigung der Hochschullehrer für Elektrotechnik, der Vereinigung der Elektrizitätswerke, des Vereins deutscher Ingenieure, des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie e. V., des Verbandes der deutschen Radio-Industrie, des Verbandes deutscher Elektroinstallationsfirmen e. V., der Elektro-Großhändler und Exporteur-Vereinigung, des Reichsfunkverbandes, des Verbandes der deutschen Radiohändler. des Funkkartells

Tagesordnung:

Einführungsworte des Vorsitzenden des VDE
(Direktor Dr. Werner)

Die Aufgaben des deutschen Rundfunks
(Staatssekretär Dr. Bredow)

Die technischen Mittel des Rundfunks, deren augenblicklicher Stand und Entwicklungsmöglichkeiten (Experimentalvortrag)
(Prof. Dr. Leithäuser)

Die Arbeiten des DVE über Funkanlagen und Funkgeräte
(Oberpostrat Dr. Harbig)

Organisation des amtlich zugelassenen Sendedienstes (Reichsfunk-Verband)
(Dr. Ernst L. Voß)

Organisation und Zukunft des Funkamateurwesens (Radiokartell
(Prof. Ruppel, Frankfurt)

Rundfunk-Konzert

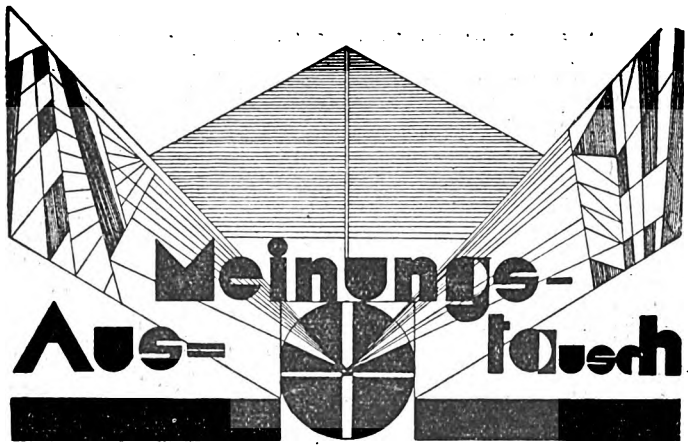
Aenderungen vorbehalten!

Am Dienstag, den 29. April 1924, finden für die auswärtigen Teilnehmer Besichtigungen der Senderanlagen im Voxhaus, Potsdamer Str., sowie der Senderanlagen in Königswusterhausen statt. Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Der Vorsitzende
Dr. ing. R. Werner

Der Generalsekretär
P. Schirp

Digitized by Google



Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Anregungen, Fragen usw. zu unterstützen: **Einsendungen werden erbeten an „Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstr. 98.** Die Schriftleitung.

M. in Ihringshausen b. Cassel. Für die Mitteilung Ihrer Beobachtungen im Anschluß an den Aufsatz „Schattenwirkungen beim Berliner Rundfunksender" in Heft 9 besten Dank.

Eine eingehende Beantwortung Ihrer beiden Fragen müssen wir uns im Rahmen des Meinungsaustausches leider versagen; wir können nur auf den Ihnen ja bekannten Weichertschen Aufsatz zurückverweisen.

Vorausgesetzt bleibt natürlich, daß Ihre Anlage und besonders Heiz- und Anodenbatterien tatsächlich in Ordnung sind.

*

W. S. in Michendorf. Daß Königswusterhausen jeden Abend schon vor Beendigung des Konzerts die Uebertragung des Berliner Senders einstellt, ist von uns nicht beobachtet worden. Im allgemeinen wird die Uebertragung mit Schluß des Konzerts abgeschaltet, weil der Sender in Königswusterhausen dann (etwa von 9,30 ab) für andere Zwecke gebraucht wird. Sie müßten doch bei der geringen Entfernung im übrigen auch den Berliner Sender unmittelbar gut hören.

*

A. W. in Oettingen. Wir glauben beim Schreiben dieser Zeilen, daß der Münchener Sender bereits im Betriebe sein wird, wenn das vorliegende Heft in Ihre Hände gelangt.

*

Eingesandt. Ein Leser und Rundfunkteilnehmer teilt uns mit, daß er lange schlechten oder gar keinen Empfang hatte und die Ursache sich nicht erklären konnte, da seine Anlage scheinbar völlig in Ordnung war. Da entdeckte er schließlich einen haardünnen Sprung in der Lampe. Nach Auswechslung derselben war wieder guter Empfang vorhanden. Der winzige Sprung in der Lampe war die Ursache der Störung!

Der geschilderte Vorfall beweist erneut, wie nötig es ist, bei schlechtem Empfang zu allererst die Empfangsanlage genauestens auf etwaige Fehlerquellen zu prüfen. —

Besten Dank für Einsendung! —

*

Vereine von Funkfreunden. Wie wir erst jetzt erfahren haben, besteht in Magdeburg schon seit längerer Zeit ein Verein von Funkfreunden unter dem Namen „Deutscher Radio-Klub e. V. in Magdeburg, „Schützenhaus" (Rotehorn). Wir geben dies hiermit allen in der Magdeburger Gegend ansässigen Funkfreunden bekannt.

*

O. W. in Schneidemühl. Vergleichen Sie bitte die Auskunft unter H. W. in Strasburg in Heft 15.

*

„Bekehrter Zaungast" in Berlin. 1. Eines Urteils müssen wir uns aus begreiflichen Gründen enthalten. Sind die Hörer wirklich minderwertig?

2. Die Länge der Antenne (also nicht des Drahtes) darf 50 m nicht übersteigen.

3. Konnten wir leider nicht mehr feststellen.

H. Oe. in Friedenau teilt folgendes mit: „Ein genau nach Abb. 184 in Fuchs-Günther, Radioamateur, selbst erbauter Apparat versagt seinen Dienst. Es wird die Anfrage erlaubt, ob und in welcher Weise die Nachprüfung der einzelnen Teile vorgenommen werden kann. Für freundliche Beantwortung im „Meinungsaustausch" in einer der nächsten Nummern wäre ich sehr dankbar."

Wir besitzen das Buch nicht, möchten auch den Verfassern nicht vorgreifen und empfehlen, Anfrage bei diesen unmittelbar zu stellen.

*

J. u. G. in Düren. 1. Von Ihrem Wunsche haben wir Vermerk genommen.

2. Die Wünsche der Leser sind so verschieden, daß es kaum möglich ist, allen gerecht zu werden.

3. Wegen des von Ihnen genannten Hans V. fragen Sie vielleicht einmal beim Reichswehrministerium (Marineleitung) an.

4. Wir möchten einstweilen davon absehen, einen derartigen Aufruf zu erlassen.

*

O. M. in Berlin-Schmargendorf. Ihre Annahme, daß der Berliner Rundfunksender in mehreren westlichen Vororten nicht gehört wird, ist irrig. Wenn durch die Schöneberger Gasanstalt tatsächlich eine Beeinträchtigung des Empfangs stattfinden sollte, so kann diese aber nur ganz örtlicher Natur sein; sie wird sich auf die allernächste Umgebung der Gasanstalt beschränken.

*

H. F. v. S. in Zehlendorf. Wenden Sie sich bitte an die „Drahtloser Uebersee-Verkehr A.-G.", hier SW 11, Hallesches Ufer 12/13.

*

„Colibri". Zu den einzelnen Fragen können wir nicht näher Stellung nehmen. Wir raten Ihnen indes mit Rücksicht auf den Mangel an genügender Sachkenntnis und unter Hinweis auf die gegenwärtige ziemlich schwierige Lage der Industrie dringend von dem Vorhaben ab.

*

H. W. in Charlottenburg. 1. Bereits erfolgt (1. April).

2. Erfahrungen über das Arbeiten von Empfangsanlagen in Kraftwagen sind uns noch nicht bekannt geworden. Wir halten Empfang für möglich, da nach unserer Kenntnis auch befriedigende Ergebnisse mit Anlagen in Flugzeugen erzielt worden sind.

P. Pf. in Parchim. Ihre gestellten drei Fragen sind sämtlich mit ja zu beantworten, vorausgesetzt, daß Sie eine entsprechende Vorführungserlaubnis haben.

*

Stettin. Wir teilen Ihre Auffassung, daß die gezahlten Gebühren hätten angerechnet werden müssen. Ihr Einverständnis voraussetzend, haben wir die Angelegenheit an die zuständige Stelle weitergegeben.

*

W. B. in Berlin-Tempelhof. Aufgenommen würden Sie wohl werden; ob Sie allerdings die Genehmigung zur Errichtung einer eigenen Anlage erhalten würden, hängt von den Satzungen des Vereins ab. Vielleicht fragen Sie unmittelbar bei dem Berliner Verein der Funkfreunde (Charlottenburg, Hardenbergstr. 29 a—e, Portal VI- an. Unter Umständen käme in Betracht, daß Ihr Vater oder Vertreter die nötige Genehmigung erwirbt und Sie dann unter seiner Leitung und Verantwortung arbeiten.

*

R. F. C. in Cassel. Wir haben leider über die von Ihnen gehörten französischen Darbietungen nichts Näheres in Erfahrung bringen können.

*

O. E. in Berlin. Fragen Sie doch mal beim Berliner Verein der Funkfreunde in Charlottenburg, Hardenbergstraße 29 a—e, Portal VI, an.

*

G. v. Th. in Hannover. Besten Dank für Einsendung, eignet sich aber leider nicht zum Abdruck. Die Neuregelung der ganzen Fragen hat bereits die von Ihnen dargelegten Gedanken zum großen Teil berücksichtigt.

*

H. Sch. in Steglitz. 1. Ein Mikrofarad ist = 900 000 cm = 9 km.

2. Ein Megohm ist = 1 000 000 Ohm.

*

H.-R.-Ges. in Solingen. Anregung wird berücksichtigt.

Digitized by Google

M. W. in Lichterfelde. Wir entnehmen Ihrer Anfrage, daß Sie in einem Rundfunkempfangsgerät herstellenden Betriebe beschäftigt sind und glauben deshalb, daß für Sie der neugegründete „funktechnische Verein", Geschäftsstelle in Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 21, in Betracht kommt, der die in vielen Betrieben der Funkindustrie entstandenen örtlichen „Betriebs"-Vereine zu einem Ganzen zusammenschließen will.

Mag.-W. in Berlin-Tempelhof. Für den „Meinungsaustausch nicht verwendbar; wir verweisen auf den Anzeigenteil.

A. H. in Hannover. Ihren Wunsch haben wir weitergegeben; wir glauben allerdings, daß es kaum möglich sein wird, eine günstigere Welle zu finden. Zu den gestellten Fragen bemerken wir folgendes:

1. Wir denken, daß es nicht mehr lange dauern wird, Genaues wissen wir indes noch nicht.
2. Wir verweisen auf die Vortragsfolge des Frankfurter Senders an anderer Stelle dieses Heftes.
3. Vereinzelte Mitteilungen der Art haben wir bekommen und an die zuständige Stelle weitergeleitet; wir selbst haben derartige Beobachtungen noch nicht gemacht.
4. Dem Vernehmen nach in zwei bis drei Wochen.

W. H. in Plauen. Geeigneter Verein im Vogtlande ist uns leider nicht bekannt. Wir würden empfehlen, mit dem Mitteldeutschen Radio-Verband, Vorort: Radio-Vereinigung Leipzig (Geschäftsstelle: Naschmarkt 3) in Verbindung zu treten. Unter Umständen käme Gründung einer besonderen Ortsgruppe dieses Vereins in Betracht.

Funkfreund in Berlin. 1. Bezüglich der Neuregelung des Rundfunks verweisen wir auf den Aufsatz hierüber in Nr. 14 von Staatssekretär Dr. Bredow.

2. Das Rauschen haben wir noch nicht beobachtet. Der Sender in Königswusterhausen wird vom Vox-Haus mittels besonderer Leitung besprochen.

H. G. in Eisleben. Die englische Veranstaltung haben wir leider nicht feststellen können. Vergleichen Sie übrigens Auskunft „C. u. F. in Hirschberg" in Heft 14. Wie wir hören, soll die Königswusterhausener Welle etwas höher gelegt werden. Hauptsache bei den nahe beieinander liegenden Wellen bleibt — Trennung durch Zwischenkreis! Daß Sie Leipzig jetzt sehr laut und mit reiner Tonfärbung hören, haben wir mit Interesse gelesen. Ihre Wünsche werden wir der Sendegesellschaft übermitteln.

Zum Uhrenzeichen: hören Sie das auch neben der 480-m-Welle gleichzeitig vom Vox-Haus?

Besten Dank fur Mitteilungen!

K. W. in Nürnberg. Ueber Baumantennen liegen noch wenig Erfahrungsberichte vor, Mitteilungen unserer Leser hierüber sind uns sehr erwünscht. Die Kupfernägel sollen 10 cm tief eingeschlagen werden. Die Lautstärke soll stark mit Zunahme der Anzapfungshöhe wachsen, die am günstigsten unterhalb der Krone bei einem strahlenförmigen Erdnetz liegt.

Ob Anschluß des Blechdachs vorteilhaft, kommt auf den Versuch an.

Dipl.-Ing. E. C. in Berlin. Vergl. den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678.

Wegen Tanzmusik und „Frasquita" leider nichts ermittelt. Opernübertragungen stecken zurzeit noch im Versuchsstadium.

O. M. in Pkw. Welche Sendestelle das von Ihnen gehörte Lied gegeben hat, konnten wir leider nicht mehr feststellen.

Wegen der Veröffentlichung der englischen Programme verweisen wir auf die Auskunft in Nr. 14 unter „C. und F. in Hirschberg.

B. v. D. in Potsdam. Die Operette „Frasquita" ist von Königswusterhausen von Anfang an bis 9,30 Uhr übertragen worden.

Ueber das Nebensprechen haben wir nichts ermitteln können. Es besteht die Möglichkeit, daß es sich vielleicht um Uebersprechen aus einer anderen Fernsprechleitung handelt, die neben der eigentlichen Besprechungsleitung des Senders parallel verläuft.

M. H. in Zwickau. Ihr Wunsch, die Sendewellen der einzelnen Sender mit anzugeben, wird berücksichtigt werden.

Bezüglich der englischen Programme vergleichen Sie bitte die Auskunft unter „C. u. F. in Hirschberg" in Nr. 14.

H. K. in Züllichau. 1. Der schlechte Empfang des Königswusterhausener Senders bei Ihnen kann wohl nicht die von Ihnen angegebene Ursache haben; denn sonst müßte es doch anderswo auch so sein, was aber nicht der Fall ist. Ist Ihre Abstimmung richtig?

2. Die vorgeschriebene Länge der Antenne — höchstens 50 m — bezieht sich auf die Länge der Antenne, nicht auf die des Drahtes. Es kann also z. B. auch eine Doppelantenne aus zwei je 50 m langen Drähten bestehen. Ob ein Draht von 50 m Länge oder zwei von je 25 m Länge im Einzelfall besser ist, hängt u. a. vom Bau des zugehörigen Empfängers ab.

F. P. in Guben. Da ein etwaiger Fehler in Ihrer Empfangsanlage nach Ihrer Angabe als Ursache des Nichthörens des Berliner Senders an einigen Tagen nicht in Betracht kommt, haben wir keine Erklärung dafür, denn irgendwelche Aenderungen am Sender, die den Empfang bei Ihnen zeitweise (und zwar dann immer den ganzen Abend) völlig unmöglich machen könnten, kommen auch nicht in Betracht. Wenn es sich etwa nur um vorübergehendes Verschwinden des Empfangs beim Hören und plötzliches Wiedererscheinen handeln sollte, so kann das an atmosphärischen Einflüssen auf den Unterwegsstrecken liegen, die noch nicht völlig aufgeklärt sind.

R. G. und Sch. A.-G. in Königsberg i. Pr. möchte gern wissen, ob es Hörer gibt, die man durch Betätigung eines kleinen Schalters ausschalten kann, ohne sie vom Kopf zu nehmen. Derartige Hörer werden für Kranke gebraucht, welche zeitweise den Strom unterbrechen müssen. Ferner ist Angabe erwünscht, ob es Hörer gibt, welche man durch Polverstellung oder dergleichen lauter oder leiser einstellen kann. —

Wir bitten um freundliche Mitteilung von Firmen, die Hörer der gewünschten Art herstellen. Die Namen werden von uns in einer der nächsten Nummern im geschäftlichen Teil veröffentlicht werden.

A. W. in Bauschwitz. Es ist uns interessant zu hören, daß Sie dort den Berliner Sender unmittelbar besser hören als Königswusterhausen; wir haben Ihre Beobachtungen der zuständigen Stelle mitgeteilt. Der Unterschied beim Empfang zwischen der von Königswusterhausen selbst gegebenen Musik und den von Königswusterhausen übertragenen Darbietungen des Berliner Senders dürfte daran liegen, daß die Berliner Musik usw. erst über eine Drahtleitung nach Königswusterhausen geführt ist, und daß dabei eine gewisse Beeinträchtigung eintritt, die bei der von Königswusterhausen unmittelbar gegebenen Musik wegfällt. Wegen der störenden Funker empfehlen wir Mitteilung an die zuständige Oberpostdirektion.

E. W. K. in Steglitz. Die vier Zeilen am Schluß der zweiten Seite Ihres Schreibens haben uns schneller ins Bild gesetzt, was Sie wünschen, als die eineinhalb Seiten Roman, die vorausgehen. Unsere Zeit ist sehr knapp. Bitte, stellen Sie kurze, treffende Fragen; die wollen wir gern nach Kräften beantworten.

Zur Frage selbst: Eine Anrechnung soll stattfinden. Nähere Bestimmungen über Form und Umfang ergehen noch.

L. W. in Berlin. 1. Wenn Ihnen Ihr Hauswirt die Anbringung einer Dachantenne ausdrücklich untersagt hat, bleibt wohl nur übrig, entweder den Rechtsweg zu beschreiten (unter Umständen Erwirkung einer einstweiligen Verfügung auf Duldung der Antenne) oder zunächst zu versuchen, mit einer Zimmerantenne auszukommen.

2. Detektorempfänger mit Verstärker sind von der Post zugelassen worden und im Handel zu haben; sie müssen auch den Stempel RTV. tragen.

Deutscher Radioklub in Quakenbrück. Wir wollen Ihrem Wunsche gern nachkommen und auf diesem Wege das deutsche Funkkartell (Hamburger Radioklub) fragen, ob Ihre beiden Briefe vom 12. Februar und 24. Februar nicht angekommen sind, da Sie noch immer ohne Antwort sind.

Digitized by Google

K. K. K. 12 c. 1. Wir möchten die Frage im „Meinungsaustausch“ nicht behandeln.
2. Im allgemeinen wohl nicht.
3. Wir nehmen es bestimmt an.
4. Kommt wohl ganz auf die Ausführung der Batterie an. Der Anodenstrom hat nur geringe Stärke, so daß an sich längeres Vorhalten anzunehmen ist. Bequemer im Gebrauch ist aber wohl sicher eine Trocken-Anodenbatterie.

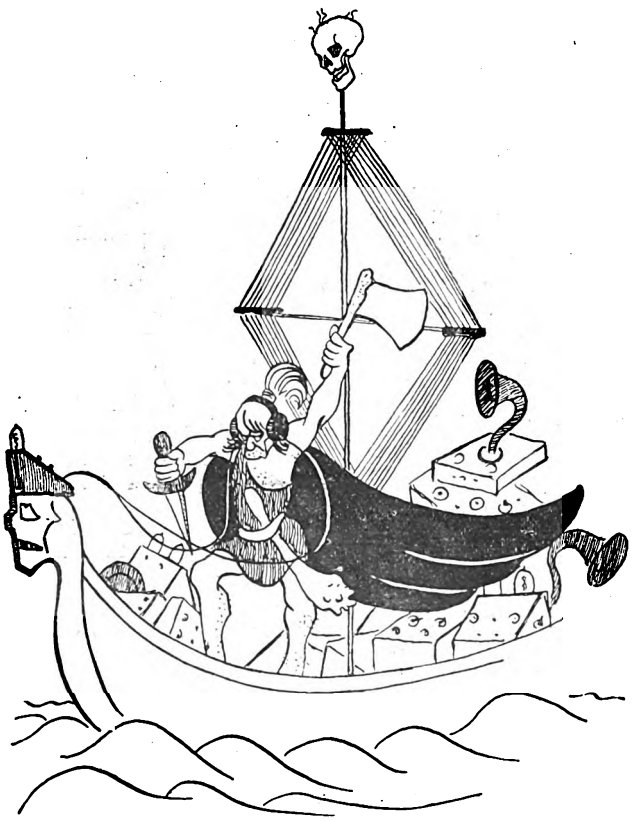
H. T. in Beverstedt. 1. Apparate ohne besondere Heiz- und Anodenbatterie gibt es im Handel, es sind Apparate mit sogenanntem „Netzanschlußgerät“. Bestimmte Lieferfirmen können wir nicht empfehlen, verweisen auf den Anzeigenteil.
2. Zeitpunkt steht noch nicht fest; wir hoffen, noch im April.
3. Ohne Verstärker werden Sie mit einem Detektorempfänger London kaum hören.
4. Desgleichen auch kaum Hamburg.

Dr. B. B. in Schöneberg. Wir verweisen auf die Auskunft „Einige Rundfunkteilnehmer am Schönhauser Tor“ in Heft 15, S. 678.

A. W. Sch. in Memmingen. Besten Dank für Interesse und freundliche Mitteilung Ihrer Beobachtungen, die wir weitergegeben haben. Veröffentlichung einer Zusammenstellung nach Art Ihrer Anlage I ist in Aussicht genommen. Ihre Anregung an die übrigen Leser, über die Empfangsergebnisse Aufzeichnungen über Wellenlänge des oder der gehörten Sender, günstigste Kondensatorstellung usw. zu führen, um eine bestimmte Sendestelle schnell zu finden, geben wir hiermit gern bekannt.

F. T. in Neukölln. Vergl. den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678.

H. L. in Charlottenburg. Mit Ihrer Beobachtung stehen Sie leider nicht allein. Wir verweisen auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15.



Mir [illegible] Klein [illegible]
[illegible] Radiopiraten“ —

Sch. in Schlawe. Wir haben an die zuständige Behörde geschrieben und kommen später auf die Sache zurück.

B. T. in Berlin, A. S. 33, K. R. in Berlin. Bei den von Ihnen gehörten Sendungen handelt es sich unseres Wissens um Versuche von Telefunken. Eine bestimmte Welle ist dafür zwar nicht festgelegt; im allgemeinen liegt die Sendewelle aber etwa bei 800 m. Infolge der verhältnismäßig großen Energie schlägt die Welle — namentlich bei in der Nähe gelegenen Empfangsstellen — auch auf kleinere Wellen durch und ist so wohl von Ihnen gehört worden.

P. L. in Geyer. Die in Nr. 2 unserer Zeitschrift von diesem Jahre in dem Aufsatze von Leithäuser beschriebenen Empfangsgeräte werden von der Firma „Heinag“ in Berlin C 25, Landsberger Str. 43—47, hergestellt.

W. D. in Kirchmöser. Für Ihre Mitteilung besten Dank. Wir bitten, uns noch eine Skizze der zur Messung der 4000-m-Welle benutzten Anordnung zukommen zu lassen. Ihr Beobachtungsbericht wird zur eingehenden Untersuchung weitergegeben werden.

G. A. K. in Magdeburg-Neustadt. Besten Dank für freundliche Mitteilung. Für Bekanntgabe im „Deutschen Rundfunk“ war es leider schon zu spät, da Schriftleitungsschluß schon Sonnabends, äußerstenfalls Montags, ist.

E. B. in Wunstorf. Frankfurt ist bereits seit einiger Zeit im Betriebe. Fertigstellung des Hamburger Senders vielleicht noch im April.

F. W. E. in Donaueschingen. Feststellung der Sender war uns leider nicht möglich; vielleicht war es Frankfurt a. M.

W. R. in Berlin-Baumschulenweg. 1. Uebertragung von „Tannhäuser“ am 30. März erfolgte durch den Berliner Rundfunksender mit der gewöhnlichen Welle.
2. Die Engländer arbeiten vielfach mit Zwischensender.
3. Empfangsergebnis erscheint uns ganz günstig.
4. Beseitigung der Störer ist größtenteils durch Zwischenkreisschaltungen möglich, durch Anwendung von Verstärkern dagegen nicht, da ja die Störer mit verstärkt würden.
5. Sie können den Aufstellungsplatz Ihrer Anlage wechseln, die Genehmigung ist also „beweglich“!

W. Sch. in Berlin-Wilmersdorf. 1. Feststellung des Senders war leider nicht mehr möglich.
2. Soviel wir gehört haben, handelt es sich um Versuche der Firma Telefunken.
3. Das bei Ihnen auftretende Geräusch kann unter Umständen aus dem Lichtnetz (Nachtschalter) kommen, vielleicht auch von in der Nähe fahrenden Straßenbahnen stammen.

G. J. in Berlin. 1. Wir verweisen auf die Veröffentlichungen in den letzten Nummern unserer Zeitschrift über die Neuregelung des Rundfunks.
2. Hochantenne in Berlin nicht unbedingt nötig, wenn auch für Detektorempfang meistens wohl besser. Kommt auf einen Versuch mit Zimmerantenne an. Eine Antenne unter dem Dach ist mehr oder weniger nur Zimmerantenne.

K. F. in Berlin. Lassen Sie sich von einer der im Anzeigenteil aufgeführten Buchhandlungen beraten. Zu den weiteren Fragen nach der Höhe der Gebühren usw. verweisen wir auf die Veröffentlichungen in den letzten Nummern unserer Zeitschrift hierüber.

W. W. in Berlin W. Sofern Ihr Dach nicht mit Metall gedeckt ist, wird die Antenne unter diesem ausreichen. Wir würden eine T-Antenne im Freien vorziehen.

J. Schl., Schlachtensee, F.-W.-Str. Da es sich wahrscheinlich um den Selbstbau eines Kristalldetektorapparates (ohne Verstärker) handelt, wird nach den neuen Bestimmungen, die, soweit wir unterrichtet sind, in etwa acht Tagen in Kraft treten werden, die beim Postamt zu beantragende Rundfunkteilnehmergenehmigung genügen. Da diese nur an Volljährige erteilt wird, würde diese Genehmigung von Ihrem Vater zu beantragen sein, unter dessen Verantwortung und Leitung Sie dann arbeiten würden.

Digitized by Google

Sollte es sich dagegen um Röhrenapparate handeln, so ist der Beitritt zum Verein der Funkfreunde (Charlottenburg, Hardenbergstr. 29 a—e, Portal VI) erforderlich, der seinen Mitgliedern, die den technischen und persönlichen Anforderungen genügen, die Erteilung der Röhrenversuchserlaubnis seitens der Reichstelegraphenverwaltung vermittelt.

Die Gebühr beträgt in beiden Fällen 2 M. monatlich.

Falls Sie schon jetzt eine Anlage besitzen, müßten Sie spätestens bis zum 16. April bei Ihrem Postamt, am besten schriftlich, die Genehmigung beantragen und könnten dann Ihre Anlage bis zur förmlichen Beantwortung Ihres Antrages weiterbenutzen.

*

K. K. & Co. in Plauen i. V. Grundsätze für die von Ihnen erwähnten Vorschriften werden, soweit wir unterrichtet sind, zurzeit von einem Ausschuß des V.D.E. aufgestellt. Nach Abschluß der Arbeiten dieses Ausschusses hoffen wir darüber berichten zu können; Sie würden sich dann zweckmäßig wegen der Durchführung mit dem Stadtrat in Verbindung setzen.

*

Sch. & K., Pankow, F.str. Wir verweisen auf Heft 13 des 2. Jahrg., S. 546, 547, möchten dazu aber noch nachtragen, was uns ein Mitarbeiter aus Groß-Lichterfelde-Ost in diesen Tagen über seine Erfahrungen mit einer Zimmerantenne mitteilte, die sich auch mit anderseitigen Beobachtungen decken: Als Empfänger verwendet er einen Audionapparat ohne Verstärker und als Antenne eine tadellose Hochantenne von 50 m Länge und sehr großer, wirksamer Höhe. Die Wohnung befindet sich im Erdgeschoß eines dreistöckigen Hauses. Versuchsweise wurde nun die Hochantenne geerdet, der Apparat in ein anderes Zimmer getragen und dort in einfachster Weise zwischen Fensterriegel und Tür eine Zimmerantenne in T-Form von etwa 5 m Länge hergestellt; als Erde diente die Wasserleitung. Unser Mitarbeiter versichert uns, daß die Lautstärke des Berliner Unterhaltungsrundfunksenders nicht von derjenigen bei Benutzung der Hochantenne zu unterscheiden war, und daß überdies Luftstörungen sich weniger bemerkbar machten.

Wir stellen Ihnen anheim, auf Grund der in dem oben angezogenen Aufsatz erörterten Rechtslage sich an das Gericht zu wenden oder zunächst einmal zu versuchen, ob sie nicht unter Benutzung einer Zimmerantenne Empfang erzielen.

*

J. W., Berlin SW 68, R.str. Wir weisen auf unsere Mitteilung an gleicher Stelle unter Sch. & K., Pankow, und in Heft 13, S. 546, 547.

Wir würden es für angebracht halten, daß die Funkfreunde durch ihre Vereine in Berlin, insbesondere durch den Verein der Funkfreunde in Charlottenburg, Hardenbergstraße 29 a—e, Portal VI, und den Funktechnischen Verein (Geschäftsstelle L. Kummer, AEG., Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 21), sowie den Verband der Rundfunkteilnehmer Deutschlands, Schreiben z. H. des Herrn Bankdirektors Bud, Deutsche Merkur-Bank, Berlin W 8, Friedrichstr. 165) vielleicht mit einem Aufruf an die Oeffentlichkeit und an die Hausbesitzervereine wenden würden und darauf hinweisen, wie durch den kurzsichtigen Widerstand einzelner Hausbesitzer die technische Entwicklung gehemmt wird. Hierbei wäre unseres Erachtens besonders zu betonen, daß nach der an dieser Stelle wiederholt erörterten rechtlichen und technischen Sachlage niemand die übertriebenen Forderungen mancher Hauswirte erfüllen wird, und daß diese höchstens den Erfolg haben werden, daß sich einzelne verärgert vom Unterhaltungsrundfunk abwenden.

*

H. A. in Berlin. Zu 1 und 2. Die beiden oberen drehbaren Platten eines Kondensators mit Feinabstimmung haben z. B. nur Viertelkreisgröße, die folgenden werden nach unten zu stetig größer, bis Halbkreisgröße mit der letzten Platte erreicht ist. Die Kapazität nimmt dadurch beim Hineindrehen viel langsamer zu, als bei gewöhnlichen Drehkondensatoren. Mitunter geschieht die Feineinstellung auch durch einen zweiten kleinen Drehkondensator mit nur einer drehbaren Platte, der parallel zum gewöhnlichen Drehkondensator geschaltet ist.

Zu 3. Lieferfirmen können wir zu unserem Bedauern nicht angeben.

Zu 4. Trockenes Hartholz.

Zu 5. Das kommt ganz auf die Antenne an.

G. v. F. in Berlin. Vergl. den Aufsatz in Heft 15, S. 678.

*

O. B. in M. Zu 1. Hamburg voraussichtlich in zweiter Aprilhälfte. Empfang ist von Empfindlichkeit des Apparats abhängig.

Zu 2. L-Antenne (Zuführung zum Empfänger an einem Ende) haben eine geringe Richtwirkung, T-Antennen keine. Für Aufnahme des Rundfunks ist T-Antenne empfehlenswert. Mehrdrähtige T-Antennen (Drahtabstände mindestens 1,50 m) auch bei geringerer Länge ausreichend.

Zu 3. Röhren mit herabgesetzter Heizstromstärke (0,2 A.) sind schon im Handel. Wie wir hören, sind Versuche mit Röhren, die mit einem Bruchteil dieser Stromstärke arbeiten, abgeschlossen. Diese werden wohl in Kürze herauskommen.

Zu 4. Bei Verwendung abstimmscharfer Empfänger mit Zwischenkreis sind Störungen durch Funktelegraphie ausgeschlossen. Von „Dämpferspulen" haben wir noch nie etwas gehört.

Es hat uns interessiert, daß Sie in Holstein den Frankfurter Sender gut hören.

*

H. H. in Berlin. Königswusterhausen müßten Sie auch hören, sofern Ihr Empfänger astimmbar ist (Zwischenkreis). Die Opernübertragungen sind noch im Versuchsstadium. Luftstörungen sind leider jetzt zahlreich, wir verweisen auf die Auskünfte an anderer Stelle unseres Meinungsaustausches.

*

R. S. in Berlin. Wenn das Rauschen nach Abnahme von Antenne und Erde nicht aufhört, liegt der Fehler im Apparat. Die Ursachen können dann sein: Wackelkontakte, schlechte Verbindung der einzelnen Elemente in der Anodenbatterie, Kriechübergänge der Elektrizität zwischen Anode und Gitter am Röhrensockel.

und seinen „Detektorlöwen" verhaftet.

Digitized by Google

aus aller Welt

England. Zeitzeichen durch Rundfunk. Die von der englischen Rundfunkgesellschaft um 3,30 nachm. und 9,30 nachm. mittlere Greenwicher Zeit verbreiteten Zeitzeichen werden künftig unmittelbar von der Sternwarte in Greenwich selbsttätig ausgelöst werden. (In Deutschland werden schon seit einiger Zeit in ganz ähnlicher Weise den Rundfunkteilnehmern durch den Berliner Sender die Nauener Zeitzeichen um 1,0 mittags [M.E.Z.] übermittelt.) Im Anschluß an diese Mitteilung wird im „Manchester Guardian" von englischen Schiffahrtskreisen darüber Klage geführt, daß die englischen Schiffsführer, die stolzen Nachkommen von Drake, Nelson und Scott, gezwungen sind, auf See ihre Schiffsuhren nach dem Zeitzeichen von Nauen, Eiffelturm, Annapolis, Panama, Pearl Harbour auf Honolulu und Cavite auf den Philippinen zu stellen, weil England selbst über keine eigene Großfunkstelle verfügt, die für die Verbreitung von Zeitzeichen in Betracht kommt.

*

Funkverkehr mit Lettland. Die von der lettischen Post- und Telegraphenverwaltung in Deutschland seinerzeit in Auftrag gegebene Großfunkstelle ist kürzlich fertiggestellt worden. Der 5-KW-Röhrensender ist in Libau aufgestellt worden, während die Empfangsstelle sich in der Nähe von Riga befindet. Sender und Empfang sind im Hauptpostgebäude in Riga vereinigt. Der Verkehr soll mit Siemens-Schnellbetrieb in Duplexschaltung abgewickelt werden. Der Versuchs-Siemens-Funkverkehr zwischen Berlin und Riga ist seit einiger Zeit im Gange und bisher in jeder Beziehung einwandfrei verlaufen. Mit Rücksicht auf die häufigeren Störungen der durch litauisches Gebiet führenden unmittelbaren Drahtleitung Berlin—Riga ist das Zustandekommen einer unmittelbaren Funkverbindung Berlin—Riga besonders zu begrüßen. Nach dem günstigen Ausfall des Versuchsverkehrs ist mit der baldigen Aufnahme eines regelmäßigen Funkverkehrs Deutschland—Lettland zu rechnen.

*

England. Marconis Versuche mit gerichteten Wellen. Einem Berichterstatter des „Manchester Guardian" gegenüber hat Marconi vor kurzem einige Andeutungen über seine Versuche mit gerichteten Wellen gemacht. Bei dem neuen Verfahren werden die Wellen gesammelt und gewissermaßen in einem Strahle (beam transmission) nach der entfernten Funkstelle übermittelt. Da sich hierbei die Wellen nicht mehr nach allen Richtungen fortpflanzen können, soll auch zur Ueberbrückung einer gegebenen Entfernung eine geringere Sendeleistung als bei dem bisher üblichen Sendeverfahren erforderlich sein. Hierdurch würde sich die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der Funkstellen erhöhen, was auf die Gebühren von Einfluß sein dürfte. Mit dem Verfahren sollen bei den Versuchen von den Cap-Verdischen Inseln nach Cornwell gute Ergebnisse erzielt worden sein. Zurzeit stellt Marconi Versuche zwischen England und Südamerika, also auf eine Entfernung über 9000 km, an.

Das neue Verfahren wird nach Angabe Marconis, sobald es für den Betrieb genügend durchgebildet ist, die jetzigen Verhältnisse im Funkwesen von Grund auf ändern, und Marconi hält es daher für das Land für höchst unvorteilhaft, wenn die Regierung auf die Vorschläge des Imperial Wireless Telegraphy Committee, die Funkstellen für den Verkehr mit den Dominions und Kolonien durch die Postverwaltung betreiben zu lassen, eingehen würde.

---

2. Nachtrag

zur Liste*) der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen**)

Crimmitschau. Aurig, Theodor, Elektrotechniker. — Michel, Max, Installationsbüro.
Darmstadt. Kunze, Robert, Hessische Maschinenfabrik. — Lange, L., Schwachstromindustrie.
Delitzsch. Vogel, Wilhelm.
Demmin. Schmidt, Bernhard, Luisenstr. 28.
Detmold. Lippische Kleinflugzeug- und Radio-Gesellschaft, Schroeter & v. Hornhardt.
Donaueschingen. Engelhorn, F. W., Ingenieur, Bahnhofstr. 4.
Dortmund. Koch, Hans. — Schulze zur Wiesch.
Dramburg. Jahn & Teilhaber, Markt 11. — Pachaly, Carl.
Dresden. Gesellschaft für Radiotelefonie m. b. H., A. 1, Ringstr. 14, III. — Heinag-Radio-Vertriebs-G. m. b. H., A. 1, Polierstr. 13. — Hentschel & Graf, A. 1, Schloßstr. 18. — Melzer, Paul, A. 1, Falkenstr. 12/14. — Unger & Co., N. 6, Neustädter Markt.
Durlach. Elektro-Bauunion, Akt.-Ges.
Eichwalde (Kr. Teltow). Holz & Prüll.
Eisenach. Bayer, Walter, Johannisplatz 17. — Linsenbarth, Carl, Karlstr. 10/12. Lola-Werk Grützbach & Co., Mühlhäuser Str. 25.
Elberfeld. „Elektra" Adolf Oelkers. — Hansen, M., Brückenstr. 6. — Kollock, Paul, Hochstr. 63/63a. — Radio-Rundfunk G. m. b. H., Bleichstr. 10.
Elbing. Elbinger Straßenbahn m. b. H.
Erfurt. Degenhardt, O. G., Johannisstr. 4. — Zimmermann & Co., El. Ges., Schmidtstädter Str. 11.
Ettenheim. Weckfort, Georg, Büro für elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Falkenstein (Vgtld.). Weißer, Hugo, Buch- und Papierhandlung.
Fehrbellin. Schade, H.
Flensburg. Voß & Harm, Elektrotechn. Installationsgeschäft, Große Str. 83.
Frankenberg (Sachs.). Graser, Fritz, Klempnermeister.
Frankfurt (Main). Aerophon A. G., Elbestr. 50. — Briese, Th., Goethestr. 34. — Christiani, Magnus, Goetheplatz 22. — Fiala, Johann, Buchgasse 12. — Frankfurter Privat Telefon G. m. b. H., Rahmhofstr. 4. — Photohaas, Steinweg. — Radio Süd G. m. b. H., Kaiserstr. 41. — Rundfunk Hessen-Nassau G. m. b. H., Rotteckstr. 8/10. — Verkaufsstelle Ffm der Reiniger, Gebert & Schall A. G.-Veifa Werke A. G., Gutleutstr. 4/6.
Frankfurt (Oder). Frankfurter Elektrizitäts-Werke. — Markischer Rundfunk.
Freiberg (S.). Autozentrale Ernst Gündel Nachf., Am Bahnhof. — Erzgebirgische Sprechmaschinen G. m. b. H., Kirchgasse 15.
Freiburg (Brg.). Fehrenbach, Karl L., Elektrotechniker, Rosastr. 11. — Musikhaus Carl Ruckmich. — Röbcke, Georg, Photohaus, Kaiserstr.
Freyburg (Unstrut). Müller, Carl, Ingenieur, Johannisstr. 10.
Fulda. Becker, Julius, Elektrotechniker und Maschinenbauer, Ohmstr. 2.
Geiß-Nidda. Schwab, Otto, Dipl.-Ing.
Gera. Geißler & Noch, Humboldtstr. 25/27. — Helios Elektra, Gr. Kirchstr. 19. — Petzold & Hänsel, Leipziger Str. 35. — Vogel, Harry, Hainstr. 7.
Gevelsberg. Lohmann, Franz.
Gießen. Brinkmann & Comp.
Glatz. Spreu, Buttner & Co., Minoritenstr. 10. — Stein & Kertscher, Gerbergasse 6.
Gleiwitz. Oberschles. Radio-Gesellschaft, Wilhelmstr. 33. — Schönwolffs Nachf. Georg Rose, R., Fabrikstr. 8.
Goßen (Nd.-Laus.). Waldschock, M.
Göttingen. Dechant.
Gottleuba. Bellmann, Max, Arnold-Lüttichau-Str. 57k.
Greifswald. Räth & Co.
Greiz. Bach, Kurt, Idastr. 6.
Grottkau. Semper & von der Heide, Inh. Max von der Heide, Münsterberger Straße 5/6.
Gumbinnen. Merkel & Boldt G. m. b. H., Bismarckstr. 17.
Hagen (Westf.). Bauer, Otto.
Halberstadt. Arnold, Karl, Martiniplan 27. — Halberstadter Motorenwerk, Heinrich Meurer. — Neubäuser, Anton, Harsleberstr. 6. — Saran, Fritz, Fischmarkt 7.
Halle (Saale). Döll, B., Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34. — Hempelmann & Krause, Kleinschmieden.
Hamburg. Benöhr, Dr. Otto, Bieberhaus-Hachmannplatz 2 V. — Dieterichs & Löffelhardt, Hansaplatz 9. — Eggers, Dr., G. m. b. H., 1, Glockengießerwall 2. — Elektroarmatura G. m. b. H., Reginenstr. 49. — Franken, Franz, Besenbinderhof 29. — Hayn, Albert, Langereihe 61. — Ladewig, Herbert, Ober-Ing., 5, Steindamm 79. — Norddeutsche Elektro-Großhandlung, Paul Rehr, Schmielinskystr. 76/78. — Schallenberg, Kurt, Grindelallee 180. — Vossig & Müller, Mönckebergstr. 21.
Hannover. Blaufuß, Richard, Artilleriestr. 26. — Bumke, Hermann Albert, El. Ges., Runde Str. 20. — Dittfeld, August, Herrenstr. 6. — Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall, Am Schiffgraben 17. — Fabeck & Gaa, Celler Str. 52. — Mest & Sohn, Carl, Alte Celler Heerstr. 64. — „Rheostat" Klapprott & Rödel, Karmarschstr. 6. — Stremme & Gecius, Herschelstr. 2.
Heidelberg. Wirth & Bucher.
Heiligenstadt (Eichsf.). Bierschenk, Franz, Wilhelmstr. 265. — Brückner, Gebr., Windische Gasse 72.
Herford. Ritschel, Friedrich.
Hersfeld. Rosenberg, W. Karl, Inh. Valentin und Heinrich Seelig.
Hettstedt (Südharz). Eimler, Gustav, Freimarkt 30. — Wagner, Willy, Markt 41.
Hildesheim. Funkvertrieb G. m. b. H., Markstr. 10. — Thorhauer, Friedrich.
Holzminden. Oerke, W.
Holzerode b. Nörten. Lieberwirth, O.
Ilmenau. Raveg, Reinhard & Fahlbusch, Schwanitzstr. 5.
Iserlohn. Baemeister & Esche.
Karlsruhe (Baden). Badische Lehrmittelanstalt, Inh. Otto Pezoldt, Kaiserstr. 14. — Burger, Franz, Kaufmann. — Odeon-Haus G. m. b. H., Kaiserstr. 175.
Kiel. Lüdemann, Conrad F., Holstenstr. 91. — Sager, Herm. A., Fachgeschäft für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen, Brunswiker Str. 40.
Klein-Linden b. Gießen. Hessische Feinmechanik G. m. b. H.
Klingenthal (Sa.). Jacob, Alfred, Maschinenhandlung, Kraftanlagen, Schlosserei.
Königsberg (Pr.). Famag. — Königsberger Werke & Straßenbahn, G. m. b. H. — Krakowski, A. — Ostmarken-Rundfunk-Vertriebsgesellschaft.
Königswusterhausen. Schenk, Georg, Bahnhofstr. 20.
Köslin. Elektro Handelsgesellschaft m. b. H., Markt 28. — Ruttkowski, Alfred, Bergstr. 14.
Kolberg. Radio-Elektra, Luisenstr. 20.
Krakow (Mecklb.). Meinke, Carl Fr.
Krempe (Holstein). Butenop, Elektrizitäts-Werkstatt, Ing.-Büro, Stiftstr. 7.
Langensalza. Bauer & Voigtländer, Steingrubenstr. 13. — Klauwell, Max.
Lehe. Barkhausen.

---

*) Die Liste ist im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" veröffentlicht.

**) Die mit * bezeichneten Firmen sind nur in Bayern, alle übrigen Firmen sind in Deutschland (ausgenommen Bayern) zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassen.

Digitized by Google

Leipzig. Aktienges. für Radiumverw., Magazingasse 7/9. — Elektrobedarf G. m. b. H., Göschenstr. 2/4. — Eubaco Radio-Handelsges. m. b. H., Windmühlenstr. 44. — Fleischhauer, G., Magdeburg Zweigniederlassung, Schreberstraße 1. — Franke, Paul, Körnerstr. 30. — Fulmen Ges. m. b. H., Sporergasse 1. — Hecker & Sohn, G. m. b. H., Hainstr. 11. — Heimlicht, G. m. b. H., Filiale Bayerische Str. 8/10. — Herling, Kurt, Nikolaistraße 15. — Klemm, C. A., Neumarkt 26. — Kollmann & Co., Hainstraße 6H, I. — Landkraftwerke Kulkwitz, Ranstädter Steinweg 20/32. — Mühlpfordt, Herbert, Ranstädter Steinweg. — Neuhaus, Otto, Peterssstr. 12. — Oberläuter, E. E., Nachf., Inh. J. und L. Kaestner, Windmühlenstr. 48. — Radio Rundfunk A. Schulze & Co., Grimmaischer Steinweg 10. — Radio Sebec, Kronprinzstr. 59. — Sächsische Baugesellschaft für elektr. Anlagen, Inselstr. 18. — Sächsische Broncewarenf. Oskar Warstat, Rosentalgasse 2. — Steinkamp G. m. b. H., Goethestr. 7. — Stuertz, Gerhardt, Oswaldstr. 19. — „Tauma", Alfred Taubert, Altenburger Str. 4. — Telefunken Rundfunkges. m. b. H., Gottschedstr. 17. — Zeissig & Fischer, Petersstr. 7.

Leipzig-Lindenau. Radio-Warte G. m. b. H., Frankfurter Str. 34.

Liegnitz. Heinrich, Fritz, Haagstr. 23. — Hüttner & Knieschon, Ring 35. — Landeck, Gebr., Burgstr. 51.

Lippstadt. Heimeier & Köhling.

Lüdenscheid. Junker, Friedr. — Schumacher, Ed., Nachf., Inh. Gustav Diels. — Westdeutsche Radio-Gesellschaft.

Lüdinghausen. Hermann, G.

Lüneburg. Lüneburger Elektrizitätsbüro, Ing. Herm. Meyer, Am Sande 49.

Magdeburg. Koepke, Theodor, Viktoriastr. 2. — Landelektrizität, Ueberlandwerk Börde. — Mitteldeutsche Elektrizitätsgesellschaft Gebr. Hoffmann, Königstraße 61. — Mitteldeutsche Radio-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Hermann Dahrendorf, Breiteweg 26. — Radiovertrieb, G. m. b. H., Otto-von-Guericke-Str. 3.

Malente-Gremsmühlen. Mohr, Aug., Klempnerei-Installationsgeschäft, Rosenstr. 43.

Mannheim. Armbruster & Co., G. m. b. H., Elektrotechnische Großhandlung, P 7, 12. — Bergmann, Ernst, Elektrotechn. Installationsbüro, K 1, 6. — Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., P 7, 8 und 19. — Süddeutsche Telefonfabrik A. G.

Marienburg (Westpr.). Aßmus, Paul. — Bär, Willy.

Marienwerder (Westpr.). Goertz, Curt.

Massow (Kr. Naugard). Maschinen- und Installationswerk Massow G. m. b. H.

Meschede. Kröger & Dröge.

Meseritz. Dittmann, Georg.

Meyenburg (Prign.). Roggemann, August, Elektrotechn. Installationsbüro.

Mühlhausen (Thüring.). Tätzel, Gust., Steinweg 75.

Müllheim (B.). Beidek, Ingenieur, K. W.

Münster (Westf.). Hausmann, Fritz, Windhorststr. 8. — Nordwestdeutsche Heimradio G. m. b. H., Servattiplatz.

Mylau. Elsterwerk G. m. b. H.

Neheim. Herchenbach & Halder. — Rothballer, Jos.

Neumünster. Aurisch, Paul, Installationsgeschäft und Bauklempnerei, Kuhberg 24. — Schütt, Aug., Elektrotechn. Installationsgeschäft, Großflecken 70.

Neustadt (Holstein). Meyer, H. F., Maschinenfabrik und elektrische Anlagen, Kremperstr. 119.

Neustadt (O.-S.). Elektroindustrie, Inh. Emil Röttger, Baderstr. 1.

Niedersedlitz. Richter, Georg, Luxuskartonagen- und Rahmenfabrikation, Lugaer Straße 9.

Nieheim (Kr. Höxter). Lücking & Sohn, Heinrich.

Nienburg (Weser). Elektro Matthes, Elektr. G. m. b. H.

Berichtigungen

zum Nachtrag zur Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen.

In Nr. 10 des „Deutschen Rundfunk" ist zu streichen:
„Radio-Hansa", Berlin NW 6, Am Zirkus 5. — Tutscheck, Autohaus, Berlin W 62, Kleiststr. 13.

In Nr. 14 des „Deutschen Rundfunk" ist zu streichen:
Max E. Dibbern, Hamburg, Gr. Burstah 3. — Ohlendorf & Francke, Hannover. — Statt H. Jungclaußen, Kiel, Herzog-Friedrich-Str. 35/37 ist zu setzen: Norddeutsche Radio-Gesellschaft m. b. H., Kiel, Lerchenstr. 9.

Lieferfirmen für Rundfunkempfänger

(Nachtrag)

Das Reichspostministerium, Abteilung München, hat zur Herstellung und zum Vertrieb von Rundfunkempfangsgerät in Bayern die nachstehend bezeichneten Firmen auf ihren Antrag zugelassen.

Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft A.-G., Chemnitz.
Chemische Fabrik Hoeckert Michalowsky & Bauer A.-G., Berlin-Neukölln.
Condiva A.-G., München, Neuhauser Str. 29.
Frankenwerk Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Bad Kissingen, Groppstr. 3.
Fritz & Braun, Radiophon A.-G., Cassel, Hohenzollernstr. 76.
„Mercedes" Radio Telefonie A.-G., Berlin.
Mix & Genest A.-G., Telephon- und Telegraphenwerke, Berlin-Schöneberg, Geneststr. 5.
Radio-Audion, Ing. Gebauer & Gutmann, Ansbach.
Radio-Electric-Company, Gebr. Koehler & Co., Berlin SW 48, Puttkamer-Str. 1.
Radio-Industrie G. m. b. H. „Bayern-Funk", Erlangen.
Radiosonanz, Berlin W 15, Heinekestr. 27.
Siemens & Halske A.-G., Wernerwerk, Siemensstadt b. Berlin.
Stahlwerk Mark Breslau A.-G., Breslau, Teichstr. 31.
Telephon- und Telegraphenbau Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 136—140.
Uebele, Ernst, München, Theresienstr. 16.
Voß & Co., m. b. H., Hamburg, Levantehaus, Mönckebergstraße 7.
Waldbart & Co., München, Türkenstr. 27.

Vereinsmitteilungen

Nachrichtentag 1924 in Karlsruhe. Die in den letzten beiden Jahren in Stuttgart und Cannstatt abgehaltene Zusammenkunft aller ehemaligen Angehörigen der Nachrichtentruppe (Nachrichtentag), wird in diesem Jahre durch die Karlsruher Vereinigung ehem. Angehörigen der Nachrichtentruppe e. V., auf den 24. und 25. Mai nach Karlsruhe einberufen werden. Die Zusammenkunft wird durch einen am 24. Mai stattfindenden Begrüßungsabend mit einem auserlesenen Programm eingeleitet. Am Sonntag, den 25. Mai, vormittags 11 Uhr, wird dann ein würdiger Gedächtnisakt zu Ehren der Gefallenen der Nachrichtentruppe auf dem gegenüber der ehem. Telegraphenkaserne gelegenen Sportplatz des K. F. V. stattfinden. An die Gedächtnisfeier wird sich am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung in der Festhalle) eine kameradschaftliche Zusammenkunft für sämtliche ehem. Angehörigen der Nachrichtentruppe anschließen. Zu dem Nachrichtentag sind alle ehem. Angehörigen der Nachrichtentruppe und insbesondere die Hinterbliebenen gefallener Kameraden mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung herzlichst eingeladen. Das Programm selbst wird im einzelnen noch in den Tageszeitungen sowie durch Plakataushänge bekanntgegeben werden. Die auswärtigen Gäste werden bereits am Nachmittage des 24. Mai am Bahnhof durch einen Festausschuß empfangen und bei vorheriger Anmeldung bis zum 30. April d. J. durch einen Wohnungsausschuß, der im Büro des Verkehrsvereins (gegenüber vom Hauptbahnhof) untergebracht werden wird, geeignete Unterkunft nachgewiesen erhalten. Alle Anfragen und Anmeldungen auch für Unterkunft usw. sind an Herrn Kaufmann Theodor Mees, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29, zu richten.

•

Radiotechnischer Verein „Bergisch-Land E. V.", Barmen, Höhnestr. 12. Unter vorstehender Bezeichnung haben sich die Funkliebhaber der Schwesterstädte Barmen-Elberfeld zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Zweck und Ziel des Vereins ist, sämtliche Funkliebhaber des bergischen Landes zusammenzuschließen, gegebenenfalls durch Bildung von Ortsgruppen; seine Mitglieder durch theoretische und praktische Belehrungen, durch Vorträge und Demonstrationen mit dem Wesen der Rundfunktelephonie vertraut zu machen und im Einvernehmen mit der Reichstelegraphenverwaltung auf die Gesetzgebung im Sinne einer freiheitlichen Entwicklung der Funkliebhaberbewegung Einfluß zu gewinnen. Die bisher stattgefundenen Versammlungen haben die Berechtigung des Zusammenschlusses vollauf betätigt. Der 1. Vorsitzende und Gründer des Vereins ist Herr Ingenieur Heuser, Barmen. Sämtliche Zuschriften sind an den 1. Schriftführer, Herrn H. Moll, Barmen, Höhnestr. 12, zu richten.

•

Verband der rheinisch-westfälischen Funkfreunde, Münster i. W., Dorotheenstraße 4. Unter dem Ehrenvorsitz des Univ.-Prof. Dr. Plaßmann hat sich neuerdings auch für den rheinisch-westfälischen Bezirk ein Funkliebhaberverband gebildet. In engster Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Amateurverbänden erstrebt der neugegründete Verband die Wahrnehmung und tatkräftige Vertretung der Interessen des Funkfreundes, die Erziehung seiner Mitglieder zu technischem Denken, Teilnahme an der gesetzlichen Regelung des deutschen Rundfunks im Sinne einer dem Wesen des Rundfunks angemessenen Entwicklung, Errichtung von technisch wie ästhetisch einwandfreien Rundfunksendestationen im rheinisch-westfälischen Bezirk und Durchdringung der Rundfunkdarbietungen mit dem Geiste eines gesunden, deutschen Kulturgedankens. Der vorläufige Vorstand des Verbandes setzt sich zusammen aus den Herren: Geheimrat Univ.-Prof. Dr. Schmidt (I. Vorsitzender), Aloys Christ. Wilsmann (II. Vorsitzender), cand. phil. Karl Vogler (Schriftführer). Die vorläufige Anschrift des Verbandes ist: Verband der rheinisch-westfälischen Funkfreunde, cand. phil. K. Vogler, Münster i. W., Dorotheenstr. 4. Näheres wird zur gegebenen Zeit bekanntgegeben.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Wichtige Neuerungen in der Verwendung von Varta-Akkumulatoren.

Die wichtigste Voraussetzung für guten Rundfunkempfang ist eine zuverlässige Stromquelle, deren Spannung möglichst geringen Schwankungen unterworfen ist. Von allen Apparaten ist zweifellos der Akkumulator bei weitem die beste Vorrichtung, um Strom für den Rundfunk abzugeben. Anschlußgeräte sind den Netzschwankungen unterworfen; Primärelemente aber besitzen einen sehr hohen inneren Widerstand und fallen infolgedessen während ihrer ganzen Arbeit dauernd und in starkem Maße in der Spannung ab, so daß bei Verwendung von Primärelementen fortwährendes Nachregulieren unvermeidlich ist.

Völlig anders verhält sich dagegen der Akkumulator, dessen innerer Widerstand ganz ungemein niedrig ist, er zählt nur nach tausendstel Ohm, und dessen Stromabgabe darum auch unter erstaunlich kleiner Spannungsänderung vor sich geht. Während die Anfangsspannung bei Primärzellen um 20 und 30 Prozent herunterfällt, nimmt der Akkumulator in der Zeit, wo er Strom liefert, insgesamt nur um höchstens 10 Prozent in der Spannung ab. Die technischen Vorteile, die der Akkumulator bietet, werden darum auch nicht im entferntesten von irgendeinem anderen Stromlieferungsapparat erreicht. Ebenso ist der Akkumulator, weil er wohl 150 mal oder noch mehr aufgeladen werden kann, auch rein wirtschaftlich den Primärelementen, die nach Gebrauch immer fortgeworfen werden müssen, bei weitem überlegen. Der einzige Einwand, der gegen den Akkumulator erhoben werden könnte, wäre wohl darin zu suchen, daß er nach jeder Entladung der Wiederladung bedarf, und daß er während dieser Zeit, die immerhin einige Tage in Anspruch nimmt, dem gewöhnlichen Betriebe entzogen werden muß. Wer dem entgegen will, kann diese Unbequemlichkeit natürlich durch Anschaffung eines zweiten Akkumulators ohne weiteres beheben, hat aber dafür selbstverständlich höhere Anschaffungskosten aufzuwenden.

Neuerdings hat nun die Varta, Abteilung der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft, eine großzügige Organisation geschaffen, durch welche auch diese Unbequemlichkeit ein für allemal völlig behoben ist. In allen Bezirken Groß-Berlins richtet die Varta Ladestellen ein, in denen ihre Kunden die entladene Varta-Batterie sofort gegen eine frisch geladene austauschen können.

Der an sich verhältnismäßig geringe Betrag, den der Varta-Kunde für ein solches Abonnement bezahlen muß, sichert als Betriebsquelle einen gut geladenen Akkumulator, der sich stets betriebsbereit in seiner Hand befindet. Alle von den Varta-Ladestellen umgetauschten Batterien werden sachgemäß untersucht, sorgfältig instandgesetzt und frisch geladen für den nächsten Umtausch verwandt, so daß jeder Besitzer alle Zeit und unter allen Umständen sicher ist, stets einen zuverlässig arbeitenden Akkumulator zu haben.

Es ist bestimmt zu erwarten, daß eine solche Einrichtung in hohem Maße dazu dient, die Einführung von Akkumulatorenbatterien zu erleichtern und den Rundfunkempfang überhaupt wesentlich zu verbessern.

Digitized by Google

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Primär-Empfänger / Sekundär-Empfänger

mit Rückkopplung — mit Rückkopplung

Niederfrequenz-Verstärker

Hallophon-Lautsprecher u. Kopfhörer · Anodenbatterien · Akkumulatoren · Antennenmaterial · Ersatzteile

«RADIOTELEGRAPHON»

(Apparat zur automatischen Aufnahme und Wiedergabe von Radio-Konzerten und -Vorträgen)

Eigene Antennenbauabteilung : Kostenlose fachmännische Beratung

ALLRADIO-VERKAUFSSTELLEN:

Allradio Königsberg, Steindammstraße 13-14
Allradio Breslau, Neudorfstraße 26
Allradio Hamburg, Lilienstraße 36
Allradio Bremen, Breitenweg 58
Allradio Hannover
Allradio Magdeburg, Haus Corinthum
Allradio Braunschweig, Inselwall 2
Allradio Potsdam, Kirchstraße 12
Allradio Brandenburg Nord-Süd, Motzstraße 31
Allradio Leipzig, Petersteinweg 18
Allradio Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 89
Allradio München, Dienerstraße 6

und 15 Berliner Allradio-Verkaufsstellen

ZENTRALE:

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

◆

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Personal

◆

Rundfunk-Vertriebs-Aktiengesellschaft

(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

(Siehe Anzeige a. d. 2. Umschlagseite)

Zentrale: W35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

(Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds., Sonnabends von 8 bis 2 Uhr)

TELEFUNKEN
Schutzmarke

BERLIN

Berlin: Welle 426 m, Königswusterhausen: Welle 680 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Voxhaus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten).
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten).
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art).

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther.
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper.
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop.
Sprecher: Max Heye.

20. bis 26. April 1924

Tageseinteilung

Vorm. 10 Uhr:
Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr:
Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr:
Übermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr:
Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr:
Kindervortrag (nur Mittwoch und Sonntag)
Nachm. 4,30–6 Uhr:
Unterhaltungsmusik (Berl. Funk-Kapelle)
Abends 7 Uhr:
Belehrende Unterhaltung (Tag u. Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr:
Vorträge. (Nicht täglich. Datum und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr:
Konzert (Sonn- und Feiertags 6–7 Uhr), anschließend: **Letzte Nachrichten, Wetterdienst, Sportnachrichten**
Abends 9,50 Uhr:
Tanzmusik. (Nicht täglich. Die Daten werden vorher durch Rundspruch bekanntgegeben)

Ausführliche Vortragsfolgen

Sonntag, den 20. April 1924

4 Uhr: Osterlieder und Märchen (Jugendvortrag)
4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr: **Opern-Abend**
Szenen aus der Oper „Parsifal"
von Richard Wagner
Dirigent: Otto Urack, früher Kapellmeister an der Staatsoper
Parsifal: Hendrik Appels, von der Großen Volksoper, Berlin
Amfortas: Kammersänger Cornelis Bronsgeest
Gurnemanz: Eduard Kandl, vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg
Ein Kammerorchester, bestehend aus Mitgliedern des Berliner Philharmonischen Orchesters

Montag, den 21. April 1924

4 Uhr: Vortrag des Herrn Bruno H. Bürgel „Der Mensch und die Natur"
4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr:
1. a) Andante . . . . . } Haydn
   b) Menuett . . . . . }
Walter Schulz, Solocellist des Berliner Philharmonischen Orchesters

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G·m·b·H
Berlin W62
Kurfürstenstr. 126
(Nähe Nettelbeck- u. Schillstr.)
Fernruf: Nollend. 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus
Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Telefunken

seit 20 Jahren das Leitwort der drahtlosen Technik

Preiswerte Gleichrichter für jedermann

Spezialität:
Kopfhörer
Lautsprecher
Hörerverteiler

Generalvertretung für den größten Teil der Provinz Brandenburg

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

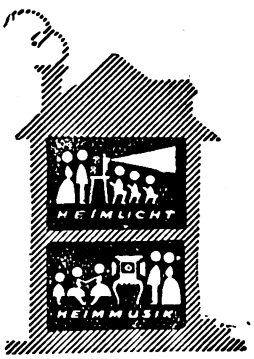
Radiofonanz A.-G.

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos



HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN
Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

2. Polonaise aus der Oper „Mignon" Thomas
Mizzi Fink
3. a) Ostermorgen . . . . . Geibel
b) Was mir der Lehrer erzählte . Marx Möller
Johanna Meyer (Rezitation)
4. a) Die Waldschenke . . . . . R. Simon
b) Im tiefen Keller
Kammersänger Adolf Lieban
5. a) Chant de ministrel . . . . . Glazounoff
b) Mazurek . . . . . Neruda
Walter Schulz, Solocellist des Berliner Philharmonischen Orchesters
6. Zwei Kinderlieder . . . . . Leo Blech
Mizzi Fink
7. Der Osterhase . . . . . Rudolf Presber
Johanna Meyer (Rezitation)
8. a) Radio-Shimmy . . . . . Ridi Faust
b) Das Fräulein an der Himmelstür R. Genée
Kammersänger Adolf Lieban
Am Steinway-Flügel:
Kapellmeister Otto Urack

Dienstag, den 22. April 1924

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag des Herrn Oberstudienrats Professor Dr. Paul Hildebrandt: „Wie wirkt die Schulreform auf Eltern und Kinder"

8,30 Uhr: VII. Sonderveranstaltung der Funk-Stunde A.-G.

Josef Plaut

1. Die Teufelszunge . . . . . Schmidt
Richard Stegmann, Solotrompeter des Berliner Philharmonischen Orchesters
2. Josef Plaut (Rezitation)
3. Drei Kinderlieder . . . . . Taubert
Alice Götze
4. a) Wer hat uns getraut? . . . . . J. Strauß
b) Behüt' dich Gott . . . . . Nessler
Richard Stegmann, Solotrompeter des Berliner Philharmonischen Orchesters
5. a) Die kleine Bohémienne . . . . } Aletter
b) Drei gute Freunde . . . . . }
Alice Götze
6. Josef Plaut (Rezitation)
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Mittwoch, den 23. April 1924

4 Uhr: Vortrag des Herrn Egon Jacobsohn: „Wir feiern Geburtstag" (Jugendvortrag)

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Oberingenieurs Tombring: „Die Anwendung des Gases in der Heiztechnik"

8,30 Uhr:

1. Aus der Peer-Gynt-Suite . . . . . Grieg
a) Morgenstimmung, b) Solveigs Lied
Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
2. a) Im Abendrot . . . . . } Schubert
b) Im Haine . . . . . }
Margarethe Abler
3. Zwei Sätze aus dem III. Konzert von Friedrich dem Großen
a) Grave, b) Allegro
Prof. Emil Prill (Flöte)
4. a) Fußreise . . . . . } Hugo Wolf
b) Verborgenheit . . . . . }
Kammersänger Gunnar Graarud, von der Großen Volksoper
5. a) Östlicher Anklang . . . . . } Sigfried
b) Erotik . . . . . } Karg-Ebert
Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
6. a) Über ein Stündlein . . . . } Weingartner
b) Ich denke oft ans blaue Meer }
Margarethe Abler
7. a) Romanze . . . . . Molique
b) Walzer op. 64, Nr. 1 . . . . . Chopin
Prof. Emil Prill (Flöte)
8. a) Ein Traum . . . . . }
b) Ein Schwan . . . . . } Grieg
c) Zur Johannisnacht . . . . . }
Kammersänger Gunnar Graarud von der Großen Volksoper
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Donnerstag, den 24. April 1924

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag des Herrn Architekten Friedrich Paulsen: „Wie gewinne ich Wohnräume"

7,30 Uhr: Vortragszyklus: „Das besetzte Gebiet"
6. Vortrag: Frau Deenhoff, M. d. L.: „Die Not der Frau in den besetzten Gebieten"

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81
Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur M. 28.— wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Die seit Jahrzehnten bewährten
Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 5947-48 **Berlin S 59,** Schinke-Strasse 8—9

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

wigo RADIO Stollen
komplett von 75.– Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 9.–
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Radio-Zentrale
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unt erhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw

Rundfunk-Empfangs-Anlagen
nur bester Systeme
neuester Konstruktion
Einzelteile □ Antennenmaterial
Basteikästen
liefert
Dipl.-Ing. KARL ELLINGEN
BERLIN W 35, Potsdamer Straße 45
Tel.: Lützow 1774
Niederlage:
WILMERSDORF, Trautenau Straße 12
Tel.: Uhland 5569

8,30 Uhr: **Deutscher Wanderjugend-Abend**
1. Deutsche Volks- und Wanderlieder, gesungen von der Singschar des Bundes Märkischer Wandervereine
2. Vortrag des Herrn Stadtrats Schneider-Neukölln: „Wandern und Jugend"
3. Deutsche Volks- und Wanderlieder, gesungen von der Singschar des Bundes Märkischer Wandervereine

9,50–11,30 Uhr: Tanzmusik

Freitag, den 25. April 1924

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag von Apajune: „Die feine Küche im Mai"
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ferdinand Jacob Schmidt, Ordentlicher Professor an der Universität Berlin: „Kant" Anläßlich des 200jährigen Geburtstages des Philosophen
8,30 Uhr:
1. a) Cäcilie . . . . . } Strauß
   b) Heimliche Aufforderung . . . . }
   Mary Wurm-Meisenberg von der Staatsoper Berlin
2. a) Nocturne c-moll . . . . . } Chopin
   b) Walzer e-moll . . . . . }
   Die 10jährige Pianistin Lucie Stern
3. Rezitativ und Arie des Josef aus der Oper: „Josef in Aegypten" . . . . . Méhul
   Adolf Henke
4. Méditation . . . . . Tschaikowsky
   Franz Veit, Konzertmeister des Berliner Philharmonischen Orchesters (Violine)
5. Arie aus der Oper: „La Traviata" . . . Verdi
   Mary Wurm-Meisenberg von der Staatsoper Berlin
6. Impromptu As-dur . . . . . Chopin
   Die 10jährige Pianistin Lucie Stern
7. a) Frühlingstraum . . . . . } Schubert
   b) Ständchen . . . . . }
   Adolf Henke
8. a) Polonaise . . . . . } Wieniawsky
   b) Obertass . . . . . }
   Franz Veit, Konzertmeister des Berliner Philharmonischen Orchesters (Violine)

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Sonnabend, den 26. April 1924

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag von Frau Julie Elias: „Von Hüten, Taschen, Spitzen"
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Felix Günther: „Uhland in der Musik"
8,30 Uhr: Ludwig-Uhland-Abend
1. a) Schäfers Sonntagslied . . . . Kreutzer
   b) Einkehr . . . . . Reisemann
   c) Das Schifflein . . . Mendelssohn-Bartholdy
   Marie Schlenzka-Cramm
2. a) Des Knaben Berglied
   b) Nachtreise
   c) Bertran de Born
   Ilse Kamnitzer (Rezitation)
3. Graf Eberstein . . . . . Loewe
   Konzertsänger Hermann Schey
4. a) Scheiden und meiden . . . . . } Brahms
   b) Heimkehr . . . . . }
   Marie Schlenzka-Cramm
5. a) Entschluß
   b) Das Schloß am Meer
   Ilse Kamnitzer (Rezitation)
6. a) Lauf der Welt . . . . . Grieg
   b) Frühlingsglaube . . . . . Schubert
   Konzertsänger Hermann Schey

Am Steinway-Flügel:
Kapellmeister Otto Urack

Fortsetzung der Programme nächste Seite

KURT SCHEIBERG
Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30
Telephon: Kurfürst 1678-79
fabriziert
Radio-Präzisions-Empfangsapparate ••• Radio-Zubehör
Vertreter-Bezirke noch frei

Messter RADIO
Die neuesten Apparate
Vorführung 4½—6 Uhr
Photo-Abteilung
Optik
Leipziger Straße 110—111 und Friedrichstr. 142-149, Zentralhotel

OTTO BROSCH
Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604
ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.
ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

UNSER VORFÜHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM

Telephon: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G.m.b.H
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
*
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische Beratung kostenlos
*

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.

Leipzig, Markt 4 (Meßamt)

Wellenlänge 450 m

20. bis 27. April 1924

Sonntag, den 20. April 1924

(Ostersonntag)

8,15 Uhr:

Abend-Konzert

Maria Matterstock-Schreiber, Opernsängerin
Kammersänger Adolf Pinks, Konzertsänger

1. a) Ostergang (aus dem XII. Jahrhundert) „Christ ist erstanden"
   b) Osterfreude (altes geistliches Lied): „Mit Freuden zart zu dieser Fahrt"
   Maria Matterstock-Schreiber
2. Händel: Arie aus „Messias": „Tröstet Zion"
   Kammersänger Adolf Pinks
3. Alessandro Stradella: Gebet (altitalienische Kirchenarie) „Laß für die Sünden Gnade mich finden, Herr der Barmherzigkeit"
   Maria Matterstock-Schreiber
4. Händel: Rezitativ und Largo mit obligater Violine und Harmoniumbegleitung
   Maria Matterstock-Schreiber
   Violine: Alexander Polnariow
5. a) Schubert: Pax vobiscum
   b) Löwe: Der Siegerfürst (ein Osterlied)
   Kammersänger Adolf Pinks
6. Hummel: Hallelujah! (mit Harmoniumbegleitung)
   Maria Matterstock-Schreiber
7. Mendelssohn: Arie aus „Elias": „So ihr mich von ganzem Herzen"
   Kammersänger Adolf Pinks

Am Blüthner-Flügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium

Harmonium: Theodor Mannborg

Montag, den 21. April 1924

(Ostermontag)

7,30 Uhr: Karl Keßler: Lustige Rezitationen (Eigenes)

8,15 Uhr:

Operetten-Abend

Erich Suckmann, vom Operettentheater

1. Offenbach: Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
2. Millöcker: Lied aus der Operette „Der Vizeadmiral"
   Erich Suckmann
3. Kalman: Fantasie aus „Die Csardasfürstin"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
4. Lehar: Lied aus „Frasquita": „Das blaue Himmelbett"
   Erich Suckmann
5. Kalman: Fantasie aus „Die Bajadere"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
6. Kollo: Auftrittslied des Klaus aus „Drei alte Schachteln"
   Erich Suckmann
7. Joh. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus"
8. Fall: Lied des Leandro aus „Die spanische Nachtigall"
   Erich Suckmann
9. Offenbach: Ouverture zu „Die schöne Helena"
   Die Rundfunk-Hauskapelle

Am Blüthner-Flügel: Alex Nemeti

Dienstag, den 22. April 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle

7,30 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Richard Graul über bildende Kunst

8,15 Uhr:

Abend-Konzert

mit nachfolgendem Programm:

Anny Quistorpp, Konzertsängerin
Oscar Laßner, Mitglied d. Städt. Oper, Leipzig

1. Haydn: Arie aus der „Schöpfung": „Nun beut die Flur das frische Grün"
   Anny Quistorpp
2. Mendelssohn: Arie aus „Paulus": „Gott sei mir gnädig"
   Oscar Laßner
3. Beethoven: Zwei Sätze aus dem Klaviertrio B-dur

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.

Leipzig, Gottschedstr. 17

Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:

Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.

Dresden-A.

Waisenhausstr. 31

Ostsachsen

(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):

Rundfunk G. m. b. H.

Zittau in Sachsen

Eckartsberger Str. 4

Westsachsen

(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Chemnitz

Holzmarkt 10

und

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Plauen i. V.

Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:

Saale-Rundfunk G. m. b. H.

Halle a. S.

Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:

Adolf Gontard

Abteilung B.

Mittelelbischer Rundfunk

Torgau a. E.

Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F.
HUTH-,
ALLRADIO-
und
CRONACUSTIC-
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien
sowie sämtliche
Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-geräte
Wellenmesser
Präzisions-Apparate von Dr. LISSAUER
Sämtliche Zubehöre:
Batterien / Antennenlitzen
Abspannseile / Porzellane
Lautsprecher / Kopfhörer
PAUL FRANKE
LEIPZIG, Körnerstr. 30
: Fernsprecher: 27739, 27843 :
Drahtanschrift: Hochspannung

4. Schumann: a) Der Talisman
b) Der Hidalgo
c) Wanderlied
Oscar Laßner
5. Reger: a) Brautring
b) Geheimnis
c) Nachtgeflüster
Anny Quistorpp
6. Richard Strauß: a) Ach weh mir unglückhaftem Mann
b) Allerseelen
c) Cäcille
Oscar Laßner
7. Smigelski: a) Ganz still zuweilen
b) Liebe
c) Liebchen
Anny Quistorpp
Am Blüthner-Flügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Mittwoch, den 23. April 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:

Opern-Abend

Kammersängerin Agnes Martin-Bonkowska, Dresden
1. Rossini: Ouverture zu „Barbier von Sevilla"
Die Rundfunk-Hauskapelle
2. Mascagni: Romanze der Santuzza aus „Cavalleria rusticana": „Als euer Sohn ins Feld zog"
Agnes Martin-Bonkowska
3. Bizet: Fantasie aus „Carmen"
Die Rundfunk-Hauskapelle
4. Bizet: Habanera aus „Carmen"
Agnes Martin-Bonkowska
5. Puccini: Fantasie aus „Tosca"
Die Rundfunk-Hauskapelle
6. Puccini: Gebet aus „Tosca"
Agnes Martin-Bonkowska
7. Verdi: Fantasie aus „Traviata"
Die Rundfunk-Hauskapelle
Am Blüthner-Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Leipziger Oper
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Donnerstag, den 24. April 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle
7,30 Uhr: Vortrag: Die Bedeutung eines Kolonialbesitzes für Deutschland
8,15 Uhr:

Abend-Konzert

mit nachfolgendem Programm:
Das Leipziger Vokalquartett: Elly Opitz (Sopran), Elisabeth Gelbe (Alt), Karl Sonne (Tenor), Arno Gelbe (Baß); Alfred Gleisberg (Oboe) und Albin Frehse (Horn); Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters
1. a) Gustav Albrecht: Feierliche Stille
b) Robert Fuchs: Ständchen
Das Leipziger Vokalquartett
2. Franz Strauß: Nocturne (Des-dur) für Horn
Albin Frehse
3. a) Gustav Wohlgemut: Mondschein am Himmel
b) Hugo Jüngst: Rosenfrühling
Das Leipziger Vokalquartett
4. G. O. Kröber: Andantino (As-dur) für Oboe
Alfred Gleisberg
5. Zwei Volkslieder a) Aus der Jugendzeit
b) Lang ist's her
Das Leipziger Vokalquartett
6. C. Reinecke: Trio für Klavier, Oboe und Horn (A-moll), op. 188
Alfred Gleisberg, Albin Frehse und Friedbert Sammler
7. a) A. Zander: Tanz und Gesang
b) Oberbayr. Volkslied: Zillertal, du bist mei Freud
Das Leipziger Vokalquartett
Am Blüthner-Flügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Freitag, den 25. April 1924

1 Uhr: Börse- und Pressebericht
4,30—6 Uhr Nachm: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:

Abendkonzert

mit nachfolgendem Programm
Elisabeth Merklein, Konzertsängerin
1. Bruch: Hymnus „Dem, der von allen Nächten der Stern" Elisabeth Merklein
2. Beethoven: 1. Satz aus der Violinsonate (D-dur) Op. 12 Nr. 1 Alexander Polnariow
3. Brahms: a) Am jüngsten Tag ich aufersteh
b) Meine Liebe ist grün
Elisabeth Merklein
4. Dawidoff: Andante aus dem Cellokonzert
Boris Dobrosmissloff
5. Kögler: a) Im Volkston
b) Mein letztes Lied Elisabeth Merklein

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Modell „Braune“
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft
Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien
„Tauma“ Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma“

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395
Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller • Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die
MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE
sowie sämtliche Einzelteile
Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle
Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)
Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

6. Schubert: 1. Satz aus dem Klaviertrio op. 99 (B-dur)
Alexander Polnariow, Boris Dobrossmisloff und Paul Weißleder
7. Friedrich Martin: a) Ach wär mein Lieb ein Brünneleln
b) Schau ich in eure Augen
Elisabeth Merklein
Am Blüthnerflügel:
Paul Weißleder, Kapellmeister der Leipziger Oper
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté Drei Linden, Leipzig

Sonnabend, den 26. April 1924

1 Uhr: Pressebericht
4,30 Uhr: Nachmittagskonzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Wiener Abend**
Mizzi Schönberg, Sängerin, Ernst Possony, Opernsänger.
Gemütvolles und Lustiges in Wiener Mundart
Walzer von Lanner und Strauß, vorgetragen von der Rundfunk-Hauskapelle: Alexander Polnariow (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine, Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Nemeti (Klavier)
Anschließend Pressebericht nnd Sondervorführung für das Varieté Drei Linden, Leipzig
Bis 11 Uhr Tanzmusik

Sonntag, den 27. April 1924
Nachm. 5 Uhr:
Opernaufführung
Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Leipziger Oper
Die lustigen Weiber von Windsor
von **Otto Nicolai**

Frau Fluth . . . Eugenie Wilms, Opernsängerin
Frau Reich . . . . Maria Matterstock-Schreiber, Opernsängerin
Herr Fluth, Max Spilcker } Mitglieder der
Falstaff, Hans Müller } Städtischen Oper, Leipzig
Ouverture
Aus dem ersten Akt
Duett: Frau Fluth, Frau Reich „Nein, das ist wirklich doch zu keck!“
Arie: Frau Fluth „Nun eilt herbei, Witz, heitre Laune“
Aus dem zweiten Akt
Lied des Falstaff: „Als Büblein klein“
Buffo-Duett: Fluth und Falstaff „In einem Waschkorb“
Aus dem dritten Akt
Duett: Herr und Frau Fluth „So, nun hätt ich ihn gefangen“
Terzett: Frau Fluth, Frau Reich, Falstaff „Du reizend liebes Schätzchen“
Ein Kammerorchester
(Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters)

Zum guten Ton nur Aerophon
Radio-Großvertrieb
Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 9

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen
*
Vertreten durch:
„RUNDFUNK“
Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

Radiopol A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wildeplatz 1
(Neues Rathaus)

Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3–4
:: Fernsprecher: 28053 und 29877 ::

Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernsprecher: West 3910, Nord 3853

Wir bieten das ideale Empfangsgerät an:
1. für den deutschen Rundfunk
2. für den Export
□□□
SPEZIALITÄT:
Der neue
5-Röhren-Empfänger
für den Export
□□□
Neu! Neu!
Für die Inhaber von Versuchslizenzen:
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Südwestdeutscher Rundfunkdienst
A.-G.
FRANKFURT a. Main
Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.
Wellenlänge 460 m

20. bis 26. April 1924

Ausführliche Vortragsfolgen
der Abend-Veranstaltungen

Sonntag, den 20. April 1924
abends 8,30 Uhr:

Alte Passionsmusik
Vier Passions-Sonaten aus dem Sonaten-Zyklus über das Leben Christi . . . . . Joh. Heinr. Biber (17. Jahrh.)
Violine: Paul Hindemith
Am Flügel: Emma Lübecke

Montag, den 21. April 1924
abends 8,30 Uhr: **Populärer Abend**
Rezitation: Herr Norbert Schiller vom Frankfurter Schauspielhaus
Gesang: Frl. Alma Saekur
Die verstärkte Hauskapelle
1. Geige: Herr Heinel } von der Frankfurter Oper
Am Flügel: Dr. Merten }

Dienstag, den 22. April 1924
abends 8,30 Uhr: **Konzert**
1. Sonate für Klavier u. Violine, A-Dur . . Brahms
2. Lieder, gesungen von Frl. Ruth Arndt . Brahms
3. Sonate für Klavier u. Violine . . . Cesar Frank
Violine: Herr Liebrecht
Am Flügel: Dr. Lourier

Mittwoch, den 23. April 1924
abends 7,30 Uhr
Vortrag (Prof. G. Swarzenski, Direktor des Städelschen Kunstinstituts und der städt. Galerien
8,30 Uhr: **Rezitations-Abend**
Rabindranath Tagore: **„Das Postamt"**
Frl. Rose Weber } vom Frankfurter Schauspielhaus
Herr Ben Spanier }

Donnerstag, den 24. April 1924
abends 8,30 Uhr:
Konzert: Sonderveranstaltung der Firma C. Schleußner A.-G., Trockenplattenfabrik, Frankfurt a. M.
Franz Schubert:
1. Lieder gesungen von Frau Sutter-Kottlar, von der Frankfurter Oper
2. Forellenquintett
Das Hockquartett Die Herren: Konzertmeister Hock, G. Graf, W. Mehne
Kontrabaß: Herr Kurt Möchel
3. Lieder, gesungen von Frau Sutter-Kottlar, von der Frankfurter Oper
Am Flügel: Dr. L. Rottenberg

Freitag, den 25. April 1924
abends 8,30 Uhr: **Heiterer Abend**
von Johann Strauß zu zez-Confrey = eine Übersicht
Mitwirkende: Frl. Martl Schellenberg von der Frankfurter Oper
Herr Hermann Schramm von der Frankfurter Oper
Die verstärkte Hauskapelle
Am Flügel: Dr. Merten von der Frankfurter Oper

Sonnabend, den 26. April 1924
abends 8,30 Uhr:
Konzert: Das Volkslied und der Komponist
1. Volkslieder in der Fassung von . . . Brahms
2. Volkslieder in der Fassung von . Gustav Mahler
3. Lieder eines fahrenden Gesellen . Gustav Mahler
Frau Else Gentner-Fischer } von der Frank-
Herr John Gläser } furter Oper

Voranzeige
Sonntag, den 27. April 1924, 8 Uhr:
Sonder-Konzert: Franz Schreker
1. Lieder, gesungen von Maria Schreker
2. Freie Phantasie auf dem Schiedmayer-Meister-Harmonium „Dominator" Prof. Franz Schreker
3. Lieder, gesungen von Maria Schreker
Am Flügel Prof. Franz Schreker

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

Schrauben

in Messing u. Eisen / blank, vernickelt und vermessingt

für die gesamte RADIO-INDUSTRIE

F. Langer & Co.

Spezialfabrik f. Schrauben und Präzisionswerkzeuge

Eigene galvanische Anstalt

Berlin O 27, Blumenstr. 29

Fernsprecher: Königstadt 1958-59, 9983-84

Sendegesellschaft: Deutsche Stunde in Bayern, München, Karlstraße 21
Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam, Klavierbegleitung: Richard Staab
Wellenlänge München 486 m

20. bis 26. April 1924

Tageseinteilung:
Vorm. 8—8,10 Uhr: Mitteilung der Marktpreise (außer Sonntags)
Nachm. 4—5 Uhr: Unterhaltungskonzert nur auf Bestellung (außer Sonntags)
Nachm. 5—6 Uhr: Konzert (nur Sonntags)
Abends 8,15—9,15 Uhr: Konzert (außer Sonntags)

Sonntag, den 20. April 1924

Nachm. 5—6 Uhr: **Egmont-Musik**
Mitwirkende: Hermine Bosetti, Sopran; Walter Sedlmaier, Rezitation; Rundfunkorchester (zum ersten Male); Dirigent: Herr Franz Adam

Montag, den 21. April 1924

Nachm. 5—6 Uhr:
Balladen und Romanzen
Mitwirkende: Herr Hans Heine (Nürnberg), Baß; Herr Hofrat Franz X. Stury, Rezitationen; Herr Konzertmeister Philipp Braun-Plendl, Violine;
Am Flügel: Herr Richard Staab
1. a) Tom der Reimer } Balladen von Karl Löwe
   b) Prinz Eugen }
   (H. Heine — R. Staab)
2. Rezitationen (Frz. X. Stury)
3. Romanze, G-dur, für Violine u. Klavier Beethoven
4. Der Nöck, Ballade . . . . . Karl Löwe (H. Heine — R. Staab)
5. Rezitationen (Frz. X. Stury)
6. Archibald Douglas, Ballade . . . . Karl Löwe (H. Heine — R. Staab)
7. Ballade für Violine . . . . . Vieuxtamps (Phil. Braun-Plendl — R. Staab)

Dienstag, den 22. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr: **Bunter Abend**
Mitwirkende: Frau Elisabeth Weidinger (Sopran); Herr Franz Adam (Klarinette); das Trompeten-Quartett des Staatstheaters; die Herren Kammermusiker Ochs, Gothe, Noet, Gaetke
Am Flügel: Herr Richard Staab
1. II. u. III. Satz a. d. Trompetentrio Max Büttner (Herren des Trompeten-Quartetts)
2. Larghetto aus dem Konzerttrio für Klarinette . . . . . Reissiger (Franz Adam)
3. Arie aus „Elias": „Höre Israel" } Felix Mendelssohn-Bartholdy (Elisabeth Weidinger)
4. Auf der Wacht, Trompetensolo mit Trompeten-Trio-Begleitung . . . Dierig (Herr Ochs und die Herren des Trompeten-Quartetts)
5. Drei Lieder a) Seligkeit . . . . F. Schubert
   b) Wiegenlied . . .
   c) Volksliedchen . . R. Schumann
   (Elisabeth Weidinger)
6. Variationen in B-dur für Klarinette K. M. v. Weber (Franz Adam)
7. Jägerchor . . . . . Gounod (Trompeten-Quartett)

Mittwoch, den 23. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:
Oberbayerische Heimatklänge
Mitwirkende: Herr Hofrat Otto Beck (Rezitation); die verstärkte Münchner Schrammel-Musik „Hans Winkler"
1. Marsch (Schrammelmusik)
2. Oberbayerische Lieder mit Begleitung (Schrammelmusik)
3. Rezitationen (Otto Beck)
4. Großes oberbayerisches Gesangspotpourri (Schrammelmusik) zusammengestellt von Hans Winkler
5. Rezitationen (Otto Beck)
6. Almklänge
7. Ländler

Donnerstag, den 24. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr: **Bunter Abend**
Mitwirkende: Herr Adolf Schoen (Tenor), die Herren Kammervirtuosen Max Büttner (Harfe) und Gustav Kaleve (Flöte), Herr A. Kühle (Cello)
Am Flügel: Herr Richard Staab
1. I. und II. Satz aus dem Konzert für Flöte, Harfe und Klavier . . . . W. A. Mozart (Kaleve — Büttner — Staab)
2. Etüde, Cis-moll, op. 25, Nr. 7 . Fred Chopin (A. Kühle — R. Staab)
3. a) Ich denke dein . . . . . Beethoven
   b) Wir wandelten . . . . . Joh. Brahms
   c) O komme im Traum . . . . Franz Liszt
   (A. Schoen)
   Klavierbegleitung: R. Staab
4. Präludium und Fuge für Harfe allein Max Büttner (Max Büttner)
5. „Guitarre", Solo für Cello . . . Moszkowsky
6. Drei Lieder . . . . . Armin Knab (A. Schoen)
   Klavierbegleitung: R. Staab
7. Adagio und Allegro für Flöte . . Fr. Doppler (G. Kaleve)
   Klavierbegleitung: R. Staab

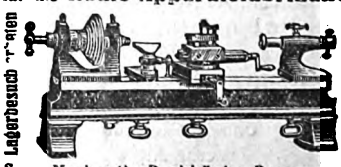
Freitag, den 25. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr: **Volkstüml. Konzert**
Mitwirkende: Frl. Maria Engel (Koloratur-Sopran); die Rundfunkkapelle
1. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor . . . . . Nicolai (Die Rundfunkkapelle)
2. Arie der Frau Fluth aus „Die lustigen Weiber von Windsor . . . . . Nicolai (Maria Engel)
4. Fantasie aus der Oper „Tiefland" . Eug. d'Albert. (Die Rundfunkkapelle)
4. Arie der Olympia aus „Hoffmanns Erzählungen" . . . . . J. Offenbach (Maria Engel)
5. Fantasie aus „Der Waffenschmied" Lortzing (Die Rundfunkkapelle)
6. Frühlingsstimmen-Walzer . . . . Joh. Strauß (Maria Engel)
7. Rakoczy-Marsch . . . . . Franz Liszt (Die Rundfunkkapelle)

Sonnabend, den 26. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr: **Tanz-Musik**
Alte und neue Tanzweisen

ZONOFUNK RADIO GERÄT
IN ABSOLUTER TONREINHEIT UND GRÖSSTER REICHWEITE
TELEFUNKEN BAUERLAUBNIS
FABRIKANTEN
ZONOPHON A.-G.
ABTEILUNG RADIO
BERLIN S 42
RITTERSTRASSE 111

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbesuch erbeten

Lagerbesuch erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Herrn Müllers Brautfahrt Novelle von E. Frank

(2. Fortsetzung)

Die weiteren Ereignisse des Morgens sind rasch erzählt:

Um 10 Uhr fand der Zusammenprall statt — sei es, daß die Nachwirkungen der Trunkenheit und deren Gereiztheit ihn auslöste, sei es, daß der Versuch, beide Familien zusammenzusetzen (von Männern unternommen, für Frauen berechnet und darum) verfehlt war; vielleicht auch trat Selbstzündung ein, was bei der Menge der angehäuften Gefährlichkeiten nicht weiter wunderlich war: die Motive auszuzupfen ist schwer; am einfachsten der knappe Bericht: 9 Uhr 47 gerieten Ella und Fritz aneinander; Ella fand in der Beleidigung ihrer Mutter berechtigten Anlaß zu hochmütigem Leid, aber Fritz, den beruhigter Schlaf mutig gemacht hatte, fand seinen Zwecken nichts dienlicher, als brüske Beleidigung — welches Mißverständnis nicht mehr geklärt werden konnte, denn

die Väter kamen dazu, und um 9 Uhr 58,30 nannte Herr Gnaatsch seinen Freund „Lump, Schieber, Gauner" und sonstiges, was im geschäftlichen Leben, solang es durch die Art geschäftlicher Manipulationen begründet wird, keine Beleidigung ist, kaum Kritik. Die Kinder lachten auch darüber und waren fast dabei, sich zu versöhnen, als

10 Uhr 2 Frau Kulike (knapp gefolgt von Frau Gnaatsch) den Raum betrat und, eine ganz schwache Injurie hörend, Herrn Gnaatsch zurief, er möge lieber seiner Frau, als anderer Leute Benimm beachten, — was dieser mit „dumme Ziege" quittierte.

Herr Kulike verbat sich die Erwähnung seiner Gattin, der er übrigens in einem Anflug von Sachlichkeit den Schnabel verbot, — was er nicht hätte tun sollen; denn sie unterbrach sofort den Herzanfall, den sie bekommen wollte; und stürzte sich auf das gegebene Objekt: Frau Gnaatsch.

Damit ging um 10 Uhr 4 der Kampf an die Damen über und wurde unaufhaltbar.

Frau Kulike fauchte die Feindin an, was sie nachmittags zwischen 1/2 5 und 6 auf des Doktors Zimmer zu suchen habe.

Diese erwiderte: Frau Kulike habe nicht das Recht, des besagten Doktors Verhalten zu kritisieren, selbst wenn sie seine Hotelrechnungen bezahle,

was dieser einen Aufschrei und eine Atemnot kostete; in der sie nur stockend, doch laut vernehmlich beklagen konnte, wie schmählich es sei, wenn Mutter und Tochter sich rissen um e i n e n Mann!

Frau Gnaatsch kreischte ob der erlittenen Schmach, aber Ella lächelte mit aller göttlichen Frechheit ihrer Jugend.

„Der Doktor ist doch ganz nett!" — Das verschlug allen den Atem, und vielleicht hätte die Szene mit den vereinten Bemühungen der Männer um ihre Damen geendet, wenn nicht in diesem Momente

10 Uhr 7 Minuten genau der Kellner gemeldet hätte: Herr Dr. Knödel lasse sich sehr entschuldigen, er habe dienstlich mit dem Morgenzug abfahren müssen. „O, meine Boutons!" — fuhr da Frau Kulike auf und enteilte dem Zimmer (ohne, daß jemals geklärt wurde, was die Boutons der Frau Kulike mit der Abreise des Doktor Knödel zu tun hatten). Immerhin gab dieser Abgang Frau Gnaatsch Ueberlegung und Würde zurück:

Sie erhob sich, in Gebärde und Haltung einer fürstlichen Filmmatrone: „Mit dem nächsten Zug reise ich!" und verließ um 10 Uhr 8 den Raum.

Der ganze Konflikt hatte, wie man nachrechnen kann, 21 Minuten gedauert.

5.

Die Eisenbahnfahrt verlief ohne Besonderheiten:

Papa Gnaatsch hatte sich zum Nachtisch mit Bordeaux vollgelegt, daraufhin sich weitere Diskussion des Vorgefallenen prompt verbeten und war im speziellen nach der Lektüre des „Berliner Tageblatts" (Abendausgabe des Tags vorher) tief und fest eingeschlafen.

Mama Gnaatsch hatte sich beim Bahnhofbuchhändler einen Kriminalroman „Die gelbe Feder am Fenster" erstanden, dessen einleitende Kapitel sie öfter mit unmotivierten Ausrufen unterbrach, als etwa:

„Der ist bloß vor ihr ausgerissen."

„So 'ne gemeine Kröte!" oder

„Lachen müßt' ich, wenn er ihr die Boutons geklaut hätte!

Zwischendurch erzog sie auch mal ihr Kind oder sie nahm zur Kräftigung einen Schluck Kognak, weil sie die Bahnfahrt so schlecht vertrug.

Später vertiefte sie sich mehr in das spannende Buch und verstummte; nur an einer Stelle (offenbar vom Inhalt her inspiriert) knirschte sie: „Dem Luder werd ich mal treten vor'n Bauch!"

Digitized by Google

Was nun Ella betrifft: sie langweilte sich ostentativ an der Landschaft, bis sich ein Anlaß fand, in den Speisewagen zu gehen. An ihrem Tisch saß nach kurzer Zeit ein Jüngling, der mehrere Male vor den Abteilen der zweiten Klasse vorübergestrichen war. —

Herr Gnaatsch erwachte und zog die Stiefel aus.

6.

Gnaatschens Villa an einer Seitenstraße in Grunewald sah aus wie hundert andere Villen. Der Würfel des Gebäudes, im Erdgeschoß Rustika-Imitation, oben glatt, war in weißer Oelfarbe gestrichen, die zum Teil abgeblättert, zum Rest gelb und grau geworden war. Ueber der Tür prangte ein buntes Fenster, das eine schöne Frau mit Wasserrosen zeigte; auf milchig und blau gestreiftem Grund; unter dem Giebel starrten geteerte Rippen eines Holzwerks heraus, an der einen Seite klebte ein schmaler Balkon mit romanisch durchbrochenem Steingeländer (Beton), am Eck der andern ein engbrüstiger Turm, der in eine zickzackbunte Kuppel mit Spieß endigte; an der Rückseite war ein großer Erker in schwedischem Stil. Da auf dem Dach noch verschiedene Zinnen und Spitzen ritten, war es viel komplizierter, als der Grundriß hätte vermuten lassen. Von einer Firststange führte schräg abwärts zur Verankerung im Garten die zweidrahtige Antenne; Abnahmeleitung in den Raum, den man früher Salon nannte und der auch heute überlieferungsgemäß kaum benutzt wird.

Im Garten stand noch die Garage mit einem Zimmer für den Chauffeur, das zurzeit unbewohnt war, da der Wagen kaum gebraucht wurde. An die Rückseite grenzte Herrn Kulikes Heim mit Front nach der Parallelstraße, in allem ebenso eingerichtet, wie dieses. Hier also residierte Familie Gnaatsch.

Herrn Gnaatschens erste Geschäfte in Berlin waren, sich von seinem Freund Kulike zu lösen. Er besorgte das, indem er ihn aus den günstigen gemeinsamen Unternehmungen auslud, aus den ungünstigen selbst ausstieg. Auf dem Verrechnungswege. Eine sich zu seinen Ungunsten ergebende Differenz von 10 000 M. zu begleichen, fiel ihm nicht ein. Der Geschädigte, nach drei Tagen mit dunklen Vorahnungen zurückkehrend, tobte; was ja beabsichtigt war.

Nach Ellas, als einer jungen Dame, Tagewerk zu fragen, ist indiskret; aber Mama Gnaatsch . . .

Mama Gnaatschens Haltung und Handlungen waren von finstrer Entschlossenheit beseelt. Und, wie es Art der Verschwörer ist, verbarg sie sich vor jedem.

Eines schönen Tags im März — ein ganz schwacher Regen staubte und machte die Witterung ihrem Plane günstig — zog sie sich einfach an: Trotteurhütchen, graugrünseidener Staubmantel und alte Schuhe; unter allen Vorsichtsmaßregeln verließ sie unauffällig durch die Seitentüre das Haus, kreuzte zehn Minuten die Straßen, um erst in die Stadtbahn zu steigen, als sie sicher war, allen Spähern entronnen zu sein.

Sie fuhr dritter Klasse. Von Charlottenburg aus gelangte sie mit der Drei in den Norden; dort kaufte sie in nervöser Hast und möglichst vermeidend, daß ihr Gesicht gesehen werden konnte, in fünf verschiedenen Geschäften je einen billigen Briefbogen und Hülle.

Von dort fuhr sie zur Jannowitzbrücke — denn sie handelte nach einem bestimmten Plan — und tat dasselbe.

Dann nach Neukölln, — aber beim vierzehnten Bogen begegnete ihr die Riebecken (das scheußliche Weib) und, trotzdem Frau Gnaatsch wie hypnotisiert wegsah, stürzte das zudringliche Wesen quer über den Fahrdamm auf sie zu und schrie:

Digitized by Google

„Gott, die Gnaatschen! So eine Ueberraschung! Welcher Glanz in unserer armen Straße!

Doch Frau Gnaatsch sagte nur:

„Entschuldigen Sie, ich bin indisponiert und pressant!" — lief weiter und hörte nicht, was die andere laut über sie dachte.

Auf die Begegnung hin hätte vielleicht ein anderer seine Absicht geändert; nicht so Frau Gnaatsch. Sie kaufte den fünfzehnten Bogen am Halleschen Tor — denn soviel zu kaufen hatte sie sich vorgenommen — und setzte sich mit ihrer Ware in die Schreibstube bei Wertheim.

Dort mischte sie den Stapel untereinander wie ein verdecktes Spiel Karten und, als sie sicher war, die Herkunft keines einzigen Blattes mehr angeben zu können, zog sie mit spitzen Fingern je einen Bogen und eine Hülle aus dem Hauf. (Daß sie unter den fünfzehn achtmal die gleiche Sorte und nur vier verschiedne im ganzen hatte, merkte sie nicht.) Den ausgewählten beschrieb sie:

An das Finanzamt Grunewald, II. Stock
Abteilung Kulike

Die allgemeine Entrüstung drückt mir die Hand in die Feder, wo des Schreibens ungewohnt ist, als eine einfache Frau aus dem Volke, aber mit Herz auf dem rechten Fleck, und Mund auch, wo es nötig ist und die Stimme von der Empörung schallt; indem viele verhungern, damit diese Leute mit der allgemeinen Not prassen, weil kein gleiches Recht ist für alle und manche nicht ihre Pflicht erfüllen, sondern ihr Einkommen wesentlich größer ist und schlemmen selbige in teuren Winterkurorten, wo sie beim Steuerzahlen keinen Pfennig mehr übrighaben und saufen, daß nachts die Straße von wackelt, wovon alle Nachbarn erzählen können, weil Unzufriedenheit erzeugt wird und Revolutionen entstehen, indem das kein Wunder ist, wenn diese Räuber den Staat betrügen und armen Waisen die Luft, und die Stimme des Volkes brüllt, damit man ihm an den Kragen geht und schüttelt, wo dann schon herauskommen tut, wo das Geld hingekommen ist, und eine Buße fürs Rote Kreuz auch, und eingesperrt gehört er, weil der Strick zu gut ist, und ein Exempel stationiert werden muß, wegen der Salvarsanschiebung auch 1920, womit unbekannt grüße und Erledigung hoffe sonst zu den Anarchisten gehe mit Gruß, die die Feinde der Gesellschaft sind Punkt.

Frau Gnaatsch las diesen Brief und fand, daß er gut war; dann kuvertierte und adressierte sie ihn; als Absender schrieb sie Kulikes Wohnung drauf.

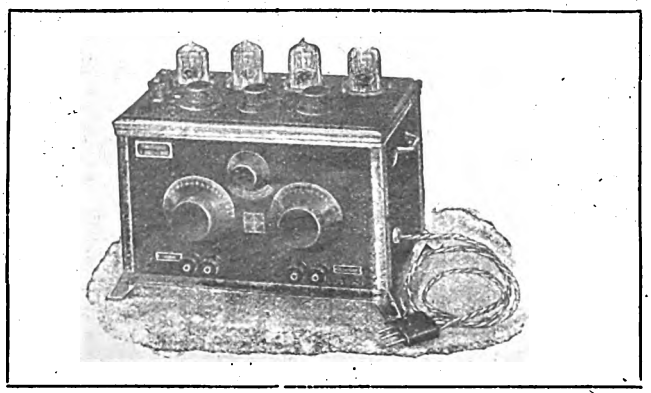
Damit erhob sie sich; die übrigen Bogen ließ sie liegen, fuhr mit dem Omnibus 5 nach Schöneberg und gab im Abenddunkel den Brief auf. —

So große Meinung hatte Frau Gnaatsch von der Findigkeit der Kriminalpolizei.

7.

„Abgemacht, Herr Doktor" — sagte der Chef der Firma v. Seyffert u. Co. (die Firma bestand aus einer Fünfzimmeretage dritten Stocks in der Friedrichstraße, dem Chef, einem Buchhalter, der zugleich Kassier war, einer Telephonistin und einem jungen Mann — drei Zimmer standen bevorzugten Kunden zur privaten Verfügung) — „Abgemacht: Sie werden unsere Buchführung schaukeln; wie die Bilanz aussehn muß, sagte ich Ihnen bereits; das weitere ist Ihre Sache! . . . Sie erhalten zweihundert Mark à conto, Rest bei Ablieferung und Abnahme durch mich. Außerdem Provision der Steuerersparnis. Machen Sie Ihre Sache gut, im eignen Interesse. Aber bitte: streng reell! Geschäftsgrundsatz: was sein muß, soll sein!

RADIO-TELEMA G. M. B. H.
BERLIN SW 19 / WALLSTRASSE 16
FERNSPRECHER MERKUR 9409



EINWANDFREIE LAUTWIEDERGABE
GESCHMACKVOLLE LUXUS-AUSSTATTUNG
PRÄZISIONS-EMPFANGSAPPARATE FÜR DEN DEUTSCHEN RUNDFUNK

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„„Verstehe," sagte der Doktor und präsentierte die Quittung der Buchhalterei.

„Auf Wiedersehn!

„„Wiedersehn! — —

Im Kaffee Kranzler. An einem Tische ein Gent, Schuhe, Anzug, Monokel tadellos, Gesicht und Haare, wie es die Mode verlangt.

Gähnte in Zigarettenrauch, streckte die Beine von sich.

Ein andrer betrat das Lokal, etwas hastig und etwas schäbig (mit betont saubrem, nur zu engem Kragen, mit betont ausgebürsteter Hose), wurde vom ersten harpuniert:

„Servus, Doktor!

„„Was machst denn du?

„Jagd.

„„?

„. . . aufs tägliche Brot!

„„Im Kaffee?

„Warum nicht?!

„„Ach so! . . . Doch ich will dir den Zutrieb nicht stören!" " — und er wies an sich den entmodeten Anzug herunter.

„Quatsch! Setz dich nieder!

Die beiden waren anscheinend Freunde gewesen oder Kumpane.

„Sauleben, mit dem verdammten Zaster! . . . Du meinst, weil ich gut in Schale bin: Betriebskapital! . . . Aber anpumpen kannst du mich dennoch!

„„Danke, hab soeben geerntet, Vorschuß . . . Wahrheit: zum ersten Male seit Wochen, daß ich im Kaffee bin!

„Siehst auch so aus! Bist wohl ein anständiger Mensch geblieben?

„„Ich habs satt! Wo nichts ist, kann nichts werden; ein ewiges Vegetieren!

„Ich bin noch nie Vegetarier gewesen!

„„Die Wanzen zertritt man, Raubtiere schlägt man tot!

„In der niederen Zoologie! Bei den großen . . .

„„Man muß es riskieren!

„. . . Wer wird gleich ein Raubtier sein!

Sie lachten.

„„Was treibst du eigentlich?

„Ich? Ich bin Detektiv.

„„Nanu!

SALOMON & SCHULZ

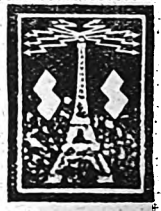
BERLIN S42, Ritterstraße 101

Fernsprecher: Moritzplatz 15576 und 15672

Radio-Apparate und Zubehör

Engros Fachm. Beratung

SPEZIALITÄT: AUSL. LAUTSPRECHER UND AUDION-RÖHREN



Export Fachm. Beratung

»Radiorect« Der Gleichrichter

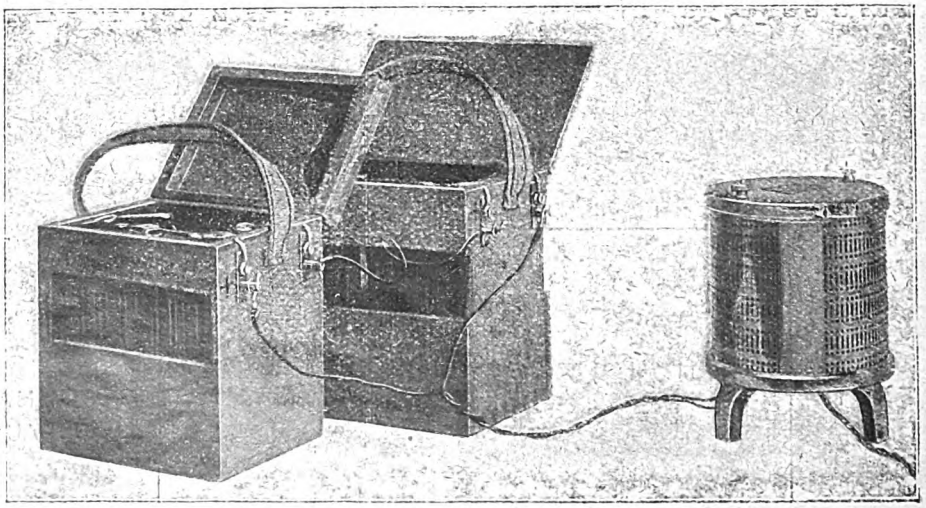
zum Laden von Heizbatterien an Wechselstrom

Der Beste

Ohne Regulierung, ohne Wartung, ladet „Radiorect" Batterien beliebiger Zellenzahl zwischen 2 und 12 Volt

Gesamtkosten für Ladung einer normalen Heizbatterie 15 bis 20 Pfennig

Der Billigste



Der Beste

Empfänger stets betriebsbereit. Jeder ladet selbst am Wechselstromnetz mittels Steckkontaktes

Preis 90.– Mark, Händler Rabatt Einzelmuster geg. Voreinsendung von 95.– M. franko Haus

Der Billigste

Bezirksweiser Alleinverkauf zu vergeben

„Radiotelo" Ges. für drahtlose Telefonie m. b. H.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 250

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„Komme eben vom Wintersport, eine Dame bewachen; bezog von ihm und von ihr; und von anderen auch.

„„Gratuliere!

„Heißt ein Geschäft! Und du?

„„Bin auch auf der Jagd.

„Mit Erfolg?

„„. . . Abwarten. Wenn ichs erschnaufen kann! — —

Auf dem Finanzamt; ein alter Rat und ein junger Hilfsarbeiter, der referieren sollte. Doch der alte Herr sprach (er hatte mal Bühnenehrgeiz besessen und sprach sehr gern):

„Und dann, mein junger Kollege, hier ist ein Brief gekommen, ein sehr unterhaltender Brief. Betrifft den Kulike, Adresse am Umschlag; Denunziation, seiner Waschfrau wahrscheinlich.

„„Sehr wohl.

„Ich gebe nicht viel darauf; immerhin muß recherchiert werden; bitte also in den Akt aufzunehmen.

„„Sehr wohl, . . .

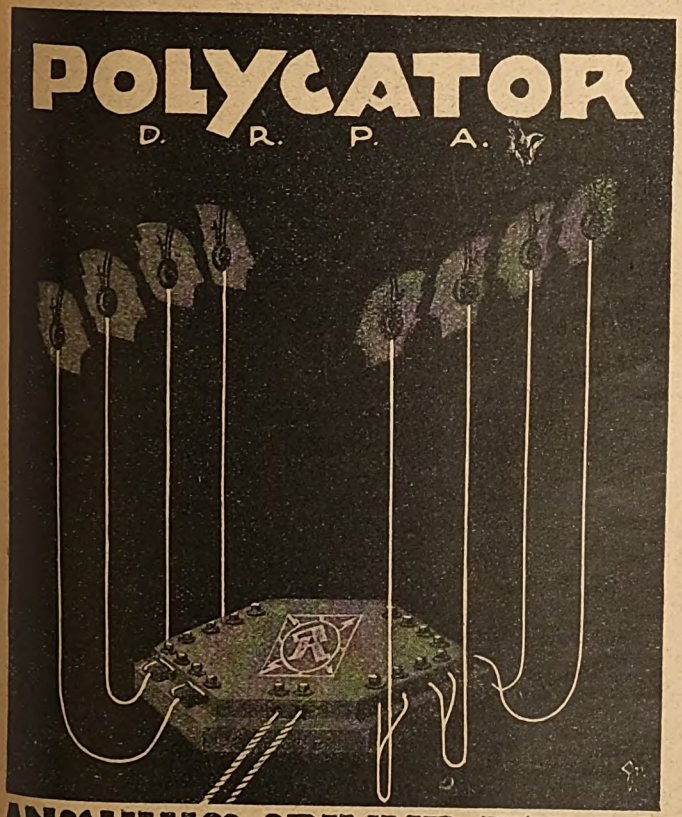
„Notabene: Sie wohnen doch in der Gegend, vielleicht schauen Sie mal vorbei, sehen sich den Aufwand der Leute an.

Der junge Kollege wohnte zwar in Charlottenburg, doch wich er im Amt von der üblichen Antwort nicht ab. Er nahm den Wunsch als Befehl und (einer plötzlichen Eingebung folgend) ließ er sich sogar einen Ausweis unterzeichnen: Damit wäre eigentlich Frau Gnaatschens Brief verdammt gewesen zu ewiger Wirkungslosigkeit. Doch es es kam anders. — —

Am Nachmittag eines der folgenden Tage machte ein Fußgänger den Weg von Nikolassee nach Grunewald. Er ging den Bahndamm entlang, bald einige Meter vom Weg entfernt in den Föhren, bald knapp am Waldsaum im tiefen Sand. Manchmal lief er eine kurze Strecke in vergnügtem Trab, dann berührte er eines Stammes nackte und kärgliche Rinde mit fast zärtlicher Hand, pfiff oder knurrte ein Lied, blieb stehen; einige Male lachte er sogar: woraus zu erkennen ist, daß selbiger Wanderer ein Großstädter, der lange nicht außer der Stadt war; des weiteren, daß in seiner Brust der übliche Rest von sentimentaler Romantik noch dem Todestage entgegensah.

Dieser noch junge Mann (anscheinend von guter Abkunft), als er am Bahnhof war, blieb stehen und tändelte dann einem Einfalle nach, der ihm plötzlich und unterhaltend gekommen war.

(Fortsetzung folgt.)



ANSCHLUSS-SPINNE FÜR 2-8 KOPFHÖRER OHNE *LAUTVERMINDERUNG*

SOFORTIGE EINSCHALTUNG DURCH DRUCKKONTAKT GLEICHZEITIG GEEIGNET FÜR KOPFHÖRER MIT-ANSCHLUSSNADEL ODER STECKER

GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND RUNDFUNK-VERTRIEBS AKT.GES. BERLIN W35 SCHÖNEBERGER-UFER 36-KURFÜR/T9515

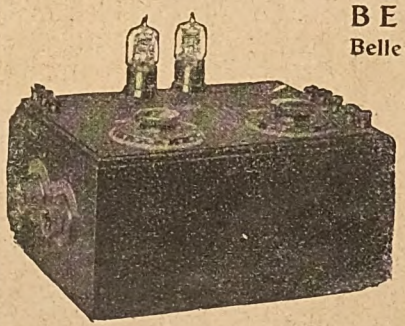
RATAG

RADIO-TELEFON-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 61,
Belle-Alliancestraße 7-10

Teleph.: Nollendorf 5685
Kurfürst 6303

*



Erstklassige preiswerte

Rundfunk-Apparate

Alle Radio-Zubehörteile

Eigene Serienfabrikation – Telefunkenlizenz – Rundfunklizenz

Unsere Apparat-Typen:

Detektor-Apparat „Radio in der Dose" . .	Mark	18.—
Einröhrenapparat PR I	„	66.—
Zweiröhrenapparat PR II	„	120.—
Für Empfang weitgeleg. (auch ausländ.) Sender:		
Einröhrenapparat SRR I	„	95.—
Zweiröhrenapparat SRR II	„	175.—
Niederfrequenzverstärker	„	110.—

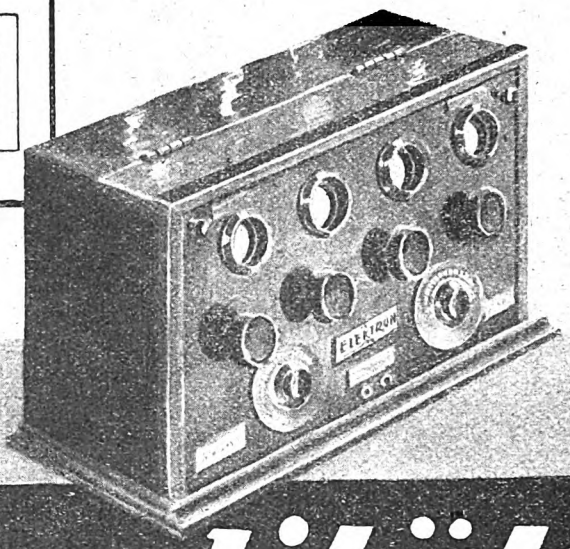
Alle Apparate ab Lager lieferbar

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ELEKTRON



Die Qualitäts-Empfangsgeräte für den Rundfunk

Unsere Empfangsgeräte, Erzeugnisse der Elektro-Apparatebau-Ges. Liegnitz-Nürnberg m.b.H., stellen sowohl in elektrischer, hochfrequenz-schaltungstechnischer Hinsicht wie in äußerer Formgebung Verwirklichung eigener, konstruktiv überlegener Ideen dar und befriedigen mit ihrer Lautstärke, Klangschönheit und außerordentlich großen Reichweite hohe Ansprüche. D. R. P. angemeldet

Vier-, Drei-, Zweiröhrenempfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung / Detektor-Empfänger, hierzu Zwei- und Dreiröhren Niederfrequenzverstärker / Demonstratives Versuchsgerät für Lehrzwecke / Einzelteile / Sofort lieferbar

Entgegenkommende reelle Bedingungen für Wiederverkauf und Vertretung auf Anfrage – Verlangen Sie unsere ausführliche Liste

ELEKTRON

Ges. für drahtl. Telefonie u. Telegrafie m. b. H. · Plauen i. Vogtl.

Telefunken-Bauerlaubnis

Konkurrenzlos im Preis!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Olitzki · Maertens

Elektron im Urteil

Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt. Sonntag, 30. März 1924. Nr. 77. Seite 11.

Radio-Rundfunk.

Wir geben bekannt, daß wir nach eingehender Prüfung der verschiedensten Rundfunk-Empfangsgeräte, insbesondere im Hinblick auf unsere früheren Anzeigen in dieser Zeitung, uns entschlossen haben, den

Alleinverkauf der Elektron-Apparate

der Elektron, Gesellschaft f. drahtlose Telefonie und Telegrafie m. b. H. Plauen i. V., für das Vogtland zu übernehmen.

Unsere in der Zwischenzeit angestellten gründlichen Versuche von zahlreichen z. Zt. auf dem Markte befindlichen Fabrikaten erbrachten uns den Beweis, daß es sich bei den Elektron-Empfangsgeräten um hochwertige Qualitätserzeugnisse handelt, mit denen guter Empfang in- und ausländischer Sendestationen unter allen Umständen gewährleistet wird.

Unsere nachstehend aufgeführten Mitgliedsfirmen geben die beste Garantie für sach- und fachgemäße Einrichtung von betriebsfertigen Rundfunk-Empfangsanlagen, insbesondere bieten sie auch Gewähr für richtigen und nach elektrischen Schutzvorschriften einwandfreien Antennenbau.

Neben **sofortiger Lieferung** bieten wir Ihnen auch hinsichtlich des Preises noch besondere Vorteile.

Licht und Kraft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Plauen i. V.

Bernhard Ettrig Nachfg., Inh. P. Markus,	Plauen,	Johannisstraße 69
Elektr. Anlagen Gesellschaft m. b. H.,	„	Bahnhofstraße 8
Max Götz,	„	Johannisstraße 22
P. A. Hemmann Nachfg., Inh. A. Rank,	„	Hammerstraße 21
Moritz Holzmüller,	„	Schillerstraße 115
Franz Jandorek,	„	Jößnitzer Straße 35
Ernst Lehmann,	„	Neundorfer Straße 12
Kurt Paust Nachfg., Inh. K. Rühle,	„	Neundorfer Straße 80
Karl Pflug,	„	Albertstraße 74
Max Pietzsch,	„	Forststraße 59
Hermann Protten,	„	Rathsstraße 63
Woldemar Reinhold,	„	Reichsstraße 22
Rippel & Sänger,	„	Albertplatz 12
Bruno Rost,	Plauen,	Möschwitzer Straße 49
Th. Sarfert Nachfg., Inh. A. Albert,	„	Annenstraße 41
Schott & Schwabe,	„	Forststraße 54/56
Max Soll, Elektr.-Gesellschaft, J. P. Wild,	„	Hofer Straße 8
Vogtl. Elektr.-Gesellschaft,	„	Moritzstraße 27
Paul Wolke,	„	Weißlustraße 48.
Schwender & Hesse,	„	„ i. V.
Oskar Petzold,	„	„ i. V.
Hugo Hess,	Mühlrotf i. V.	
Otto Leistner,	Altensatz i. V.	
Th. Sarfert,	Schleiz,	
Walter Schunk,	Auerbach i. V.	
Max Vettermann,	Bergen i. V.	
	Auerbach i. V.	
	Syrau i. V.	

Martina-Zigaretten

technischer Kreise

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

VARTA
Tausch-Batterien

das beste

OSTERGESCHENK

für jeden Rundfunkteilnehmer

*

Beachten Sie die Besprechung in diesem Heft Seite 767

*

Die Ausgabestellen der einzelnen Bezirke werden in der nächsten Nummer bekannt gemacht

*

VARTA

ABTEILUNG DER

ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3
ZWEIGBÜRO: BERLIN SO 16
KÖPENICKER STRASSE 126

VARTA
ACCUMULATOR

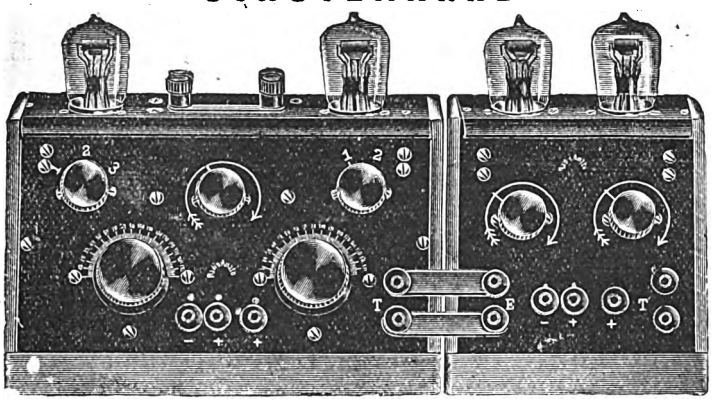
Digitized by Google

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE

Radio-Amato



Radio-Amato

Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

*

Generalvertretungen:

Südwestdeutsche Radio-Amato-Gesellsch. Walter Bodenstein m. b. H., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 66	für: Hessen, Hessen-Nassau, Pfalz und Württemberg
Badischer Radio-Amato-General-Vertrieb, Kraft & Kaiser, Heidelberg, Haspelgasse 12	für: Baden, Württemberg bis zur Bahnlinie Pforzheim, Nagold, Hochdorf, Rottweil und Tuttlingen
Deutsche Radio-Amato-Vertriebs-G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 235	für: Freistaat und Provinz Sachsen, Lübeck und Brandenburg westlich der Bahnlinie Ludwigslust – Wittenberge – Nauen – Elsterwerda
Hermann Albert Bumke, Hannover, Rundestr. 3	für: Braunschweig, Hannover, Oldenburg, Bremen
Norddeutsche Radio-Amato-G. m. b. H., Berlin C 2, Königstraße 9–10	für: Mecklenburg, Pommern, Brandenburg, östl. der Bahnlinie Hamburg – Nauen, Zossen – Elsterwerda
Hamburger Radio-Amato-Gesellschaft, Güntherberg & Co. m. b. H., Hamburg, ABC-Straße 50	für: Hamburg, Schleswig-Holstein
Karl Wessel & Co., Allenstein (Ostpreußen)	für: Ostpreußen
Ostdeutscher Rundfunk, Heinrich Colden, Breslau 5, Tauentzienstraße 9	für: Schlesien
Neheimer Metallindustrie G. m. b. H., Neheim (Westfalen)	für: Westfalen, Waldeck und Lippe
Radio-Apparate G. m. b. H., Nürnberg, Rothenburger Str. 10	für: Bayern nördlich der Donau
Helios Licht Ges. m. b. H., Erfurt, Neuwerkstr. 2	für: den Teil Sachsens zwischen den Bahnlinien: Heiligenstadt, Nordhausen, Sangerhausen und Erfurt, Großthüringen, einschl. der preußischen Enklaven mit Ausnahme des östlichen Teils von Sachsen-Altenburg
Rheinische Radio-Amato-Gesellschaft m. b. H.	für: Rheinland, einstweilige Verwaltungsstelle Neheim
Danziger Bahnbedarfs A.-G., Danzig, Kohlenmarkt 6	für: Freistaat Danzig und Pommerellen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Telegraphie des Deutschen Reiches

München,
28/3. 10.15 V

An das
RADIOHAUS NOLLENDORFPLATZ
BERLIN W 30

Telegramm aus: MÜNCHEN 28/3. 10.15 V

Radioma mit Rahmenantenne 75 mal 75 mit
10 Windungen einwandfrei englische Sprache und
Musikvorträge sowie Berliner Beethovenkonzert
lautstark und tonrein aufgenommen.

MOELLER

Generalvertrieb:

Radiohaus Nollendorfplatz

Berlin W 30, Nollendorfplatz 6

Drahtanschrift: Radionoll **Fernruf: Nollendorf 1344, 3873**

Generalvertretung für Freistaat Sachsen und Thüringen:	**Leonhardt & Schulze, Leipzig,** Thomaskirchhof 13-14
„ „ Westfalen:	**Gebr. Schultze A.-G., Eisengießerei und Maschinenfabrik, Münster i. W.,** Radiohof, Ludgeriplatz
„ „ Hamburg und Schleswig-Holstein:	**Franz Franken, Hamburg,** Besenbinderhof 29
„ „ Magdeburg und Provinz Sachsen:	**Hermann Tuch, Magdeburg,** Alte Ulrichstraße 6
„ „ Hannover und Braunschweig: . .	**Radio Hannover Wilhelm Töbing, Hannover,** Jägerstraße 12a
„ „ Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz:	**Meckl. Privat-Telefon-Gesellschaft, Rostock,** Friedrich-Franz-Straße 15-16
„ „ Niederschlesien:	**R. Witschel, Bunzlau in Schlesien,** Ev. Kirchplatz 6
„ „ Oberschlesien:	**Electro- und Maschinenvertriebsgesellschaft m. b. H., Oppeln,** Krakauer Straße 26
„ „ Mittelschlesien:	**Baron v. Salmuth, Breslau,** Neue Schweidnitzer Straße 6
„ „ Unterfranken:	**Musikhaus Frank, Bamberg,** Luitpoldstraße 10
„ „ Bayern:	**Albert Möller, München,** Augustenstraße 1
„ „ Frankfurt und Hessen:	**Julius Jessel, Frankfurt a. M.,** Weißfrauenstraße 8
„ „ Uckermark:	**Hans Niemeyer, Prenzlau i. U.**
„ „ Bremen-Unterwesercrte:	**Stahl- und Eisenhandelsgesellschaft m. b. H., Bremen,** Industriehaus Kohlhökerstraße 31
„ „ Pommern:	**Allgemeine Radio-Ges. v. Stülpnagel u. v. Lesczynski, Stettin,** Große Domstraße 4—5
„ „ Ostpreußen	**J. Beer,** Radiohaus Ost, **Königsberg i. Pr.**

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

AEG

„Radio-Ramar"-Gleichrichter

zum Laden
von
Rundfunk-
Heizbatterien
an Wechselstrom

Komplett von der Steckdose der Lichtleitung bis zu den Batterieklemmen Gm. 85.–

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
ACTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF
BEI BERLIN

TEL-ADR: DRAHTVOGEL
GEGRÜNDET 1858. FERNRUF: ADLERSHOF 5.

RADIO-ZUBEHÖRTEILE

EMAILLE-KUPFERDRÄHTE
SEIDENDRÄHTE
WIDERSTANDS-DRÄHTE BLANK, EMAILLIERT u. BESPONNEN VON 0.03 mm AUFWÄRTS.

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN
ANTENNENLITZEN
BATTERIE-VERBINDUNGSLITZEN

DOPPELKOPFFERNHÖRER-SCHNÜRE
BATTERIE-SCHNÜRE
LAUTSPRECHER-SCHNÜRE

HONEYCOMB-SPULEN
TRANSFORMATOREN-SPULEN
FERNHÖRER-SPULEN

C. PIEBE, BERLIN N.W. 87

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HOCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

HOCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

AMTLICH ZUGELASSENE

RUNDFUNK

EMPFANGSAPPARATE

EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERRÖHREN

DOPPELKOPFHÖRER / LAUTSPRECHER

DEUTSCHE RADIO-FUNKEN G·M·B·H

TELEGRAMM-ADRESSE: RADIOWELLEN BERLIN SW 48 · FRIEDRICHSTRASSE 225 TELEPHON: NOLLENDORF 3066 - 69

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIOFUNKEN
G. m. b. H.

Eigene Fabrikation von

RADIO-APPARATEN

mit Telefunken-Bauerlaubnis

ZUBEHÖR

Vertriebs-Abteilung:

Berlin W 15, Kurfürstendamm 62

Fernsprecher: Steinplatz 12800 und 12801

DEUTSCHE RADIOPHON A-G

(HAAS & SCHMIDT) / SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE

FABRIK UND EINKAUF: BERLIN-CÖPENICK

KAULSDORFER STRASSE 4 / FERNSPRECHER: CÖPENICK 114

◆

Amtlich
zugelassenes Rundfunkgerät

mit Rückkopplungs-Schaltung (D.R.P. u. D.R.G.M. ang.)
Bauerlaubnis Telefunken

VERKAUF NUR AN WIEDERVERKÄUFER!

Musterlager und Verkauf ◆ BERLIN S 42 ◆ Prinzenstraße 32 Fernsprecher: Moritzpl. 3572

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

Die Errichtung und der Betrieb von Funk-Sende- oder Funk-Empfangs-Einrichtungen im Inland ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

radio

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

MERCEDES
RADIO TELEFONIE AKT.-GES.
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 56

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Der große Erfolg der Leipziger Frühjahrsmesse

Der moderne hochwertige Rundfunk-Empfänger

RADION-K.3

D. R. P. a. (NAME GESCHÜTZT) D. R. G. M.

VORZÜGE unseres Rundfunkempfängers RADION-K.3

*

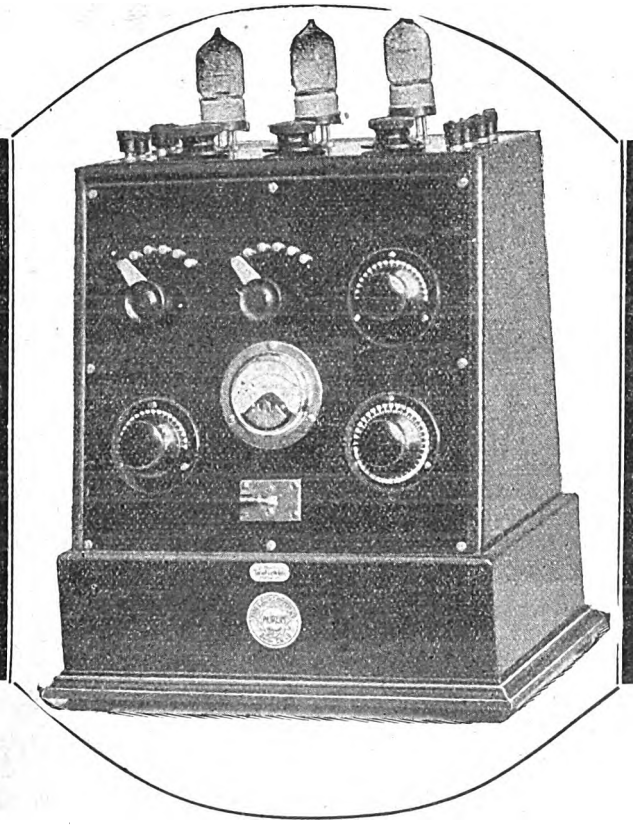
Praktisch größte Lautstärke Praktisch größte Tonreinheit / ohne Verzerrung

*

Praktisch größte Selektivität (Die Möglichkeit fremde Störer auszuschalten)

*

Praktisch größte Anpassungsfähigkeit an vorhandene Antennen (Möglichkeit d. Empfanges m. Hoch-, Hilfs-, Rahmen- und Zimmerantenne)



Praktisch größte Empfangsreichweite (Garantierter sauberer Empfang d. Voxhauses Berlin (Königswusterhausen) sowie sämtlicher englischer Stationen in allen Teilen Deutschlands)

*

Praktisch einfachste Handhabung (Eingebaute Anoden- und Heizbatterie)

*

Verwendung von Oxydkathoden bezw. Thoriumröhren

*

Sauberste Innenausführung

*

Vornehme Ausstattung

3-RÖHREN-SEKUNDÄREMPFÄNGER

Spezial-Variometerschaltung (Rückkopplung) für Oxydkathoden (Thorium) Röhren mit eingebauten Anoden- und Heizbatterien. Neueste Konstruktion unseres Mitarbeiters Herrn Ingenieur OTTO KAPPELMAYER

Generalvertretung für **Hamburg,** Paul Sochaczewer, Raboisen 40 / **Bremen-Oldenburg,** Baltic, Handelsgesellschaft m. b. H., Rembertikirchhof 15 / **Nordbayern,** O. W. Müller, Erlangen / **Bayern (Oberland),** Josef Werberger, München / **Provinz Sachsen,** Radioapparate G. m. b. H., Halle a. d. Saale / **Württemberg,** Radiotelefonie G. m. b. H., Zweigstelle der Vereinigten Werke Radio A.-G., Deißlingen, A.-G. für drahtlose Telefonie, Schwenningen / Generalvertretungen für die übrigen Provinzen Deutschlands an Großfirmen der Elektrobranche noch zu vergeben

RADIO ELECTRIC COMPANY

GEBR. KOEHLER & Co. G. M. B. H.

BERLIN SW 48 :: PUTTKAMER STRASSE 1

Fernsprech-Anschluß: Lützow 2113 und Nollendorf 4126
Lizenzinhaberin sämtlicher deutscher Telefunken-Patente

Vom Reichspostministerium fürs Reich und Bayern offiziell zum Bau von Rundfunkempfängern zugelassen

Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

JAEGER & Co GMBH BERLIN C2

AN DER STECHBAHN 1 (AM SCHLOSSPLATZ)

Radio-Apparatebau für drahtlose Telephonie

Fabrikation mit vertraglicher Benutzung aller Telefunken-Patente
Von der Reichspost Berlin und dem Telegraphen-Konstruktionsamt München zugelassen

Radio-Kristall-Detektor-Empfänger für die Sendestation und nächste Umgebung

Radio-Postrundfunk-Empfänger mit Rückkopplungsschaltung

Radio-Landbund-Empfänger

Radio-Saal-Konzert-Empfänger mit 3 und 5 Lampen

Radio-Hoch- und **Niederfrequenzverstärker** mit 2 und mehr Lampen

Radio-Lautsprecher, Ein u. Doppelkopftelephone

Kopfhörerverteiler mit 6 und 8 Telephonanschlüssen

Block-Kondensatoren mit eingebautem Silitstab (Enden verkupfert)

Heizregler, Type 1924

Honigwabenspulen mit dreiteiligem Halter

Niederfrequenz-Transformatoren m. isolierten Drahtanlagen

Antennenmaterial für Hoch- und Zimmerantennen sowie komplette Rahmenantennen

Radio-Beratung und Radio-Entwürfe kostenlos

Lieferant von Behörden, wissenschaftl. Instituten, Sportklubs und Radio-Amateur-Vereinen

---

Das ist Type B.W. 241

das hochwertigste deutsche Runkfunk-Gerät

»RADIOGRAF«

Fünf Röhren

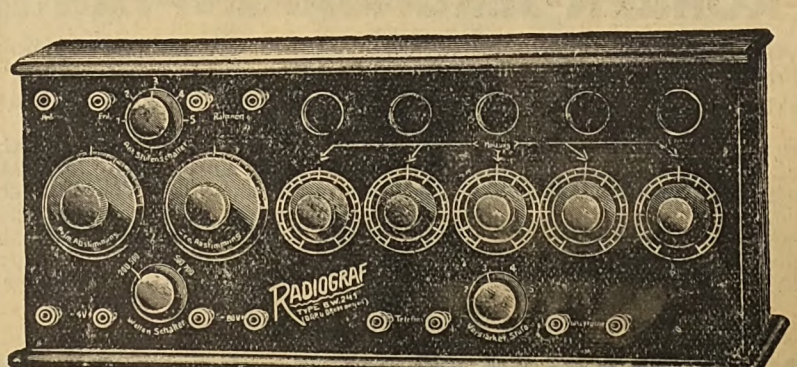
Amtlich zugelassen

•

Garantie für größte Reichweite

•

Lautstärke bei klangreiner Wiedergabe



Telefunken-Bauerlaubnis

•

Für Hoch- und Rahmen-Antenne

•

Arbeitet nach Belieben mit 3-5 Röhren

für den verwöhntesten Rundfunkteilnehmer, der bisher nie zufriedengestellt war.

RADIOGRAF COMPANY (Blum & Wolffenstein), **BERLIN SO 16**

Telephon: Moritzplatz 14267 „Solvente Firmen zur Vertretung gesucht" Cöpenicker Straße 36-38

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Lautsprecher
und
Doppelkopfhörer

bürgt für Qualität

Berlin SO 36, Heidelberger Str. 75-76
Telephon: Moritzplatz 14745

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

UNERREICHT AN KLANGFÜLLE u. REINHEIT DES TONES
MIT REGULIERBARER TONSTÄRKE, AUSREICHEND
FÜR SÄLE BIS 1000 PERSONEN

ANERKENNUNGSSCHREIBEN:

Wir bestätigen Ihnen hiermit dankend, daß der für den Funkvortrag in der Vereinigung der höheren Post- und Telegraphen-Beamten Berlins am 22. März zur Verfügung gestellte **Radio-Empfangs-Apparat** und Ihr **„GRAWO"-Lautsprecher** hervorragend funktioniert haben. Der **„GRAWO"-Lautsprecher** gab die Sendungen des Vox-Hauses, Sprache, Gesang sowie Instrumentalmusik derartig laut wieder, daß jeder Zuhörer sie in dem großen, polizeilich für 500 Personen genehmigten Saal klar und deutlich hören konnte, wobei die klangvoll reine, ohne jede Nebengeräusche erfolgte Uebermittlung ganz besonders angenehm auffiel.

Hochachtungsvoll
Vereinigung d. höheren Post- und Telegraphen-Beamten zu Berlin
Krause

Willi Huth
Ingenieur

Berlin W., den 29. März 1924
Englische Str. 32

Firma Grass & Worff
Berlin SW 68
Markgrafenstr. 18

Nachdem ich mir zu dem von Ihnen im Dezember v. J. gelieferten Telefunken-Radio-Apparat Ihren **„GRAWO"-Lautsprecher** zugelegt habe, empfange ich die Sendungen des Vox-Hauses mit **wesentlich erhöhtem Interesse.**
Ich hatte mit der Anschaffung eines Lautsprechers immer gezögert, weil ich bisher einen guten Lautsprecher noch nicht gehört habe. **Ihr „GRAWO"-Lautsprecher übertrifft jedoch alle meine Erwartungen**
Ergebenst

Gebrüder Kettlitz
Gutsbesitzer

Tölpchin i. d. M., den 29. März 1924

Firma Grass & Worff
Berlin SW 68
Markgrafenstr. 18

Nachdem wir jetzt den von Ihnen gekauften Radioapparat ca. 2 Monate in Gebrauch haben, sind wir auf Ihre Anfrage hin gern bereit, Ihnen zu bestätigen, daß wir mit dem von Ihnen gelieferten Empfangs-Apparat und **„GRAWO"-Lautsprecher die besten Erfahrungen gemacht haben,** obwohl wir hier ziemlich ungünstig zwischen einem Seengebiet 30 km von Berlin entfernt liegen.
Wir erfreuen uns täglich an der **naturgetreuen Wiedergabe** der Darbietungen d. Vox-Hauses zu Berlin wie auch d. Sendestation Königswusterhausen.

GRASS & WORFF
Inh.: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTR. 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin
Gegründet 1898

Digitized by Google

Berichtigung und Nachdruck von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Radio-Apparate und Ersatzteile

Diese Schutzmarke bürgt für Qualität

Radio

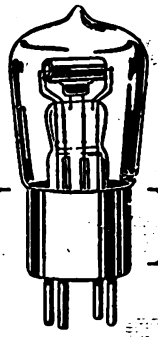
Diese Schutzmarke bürgt für Qualität

Radiofrequenz G. m. b. H., Berlin-Friedenau, Niedstr. 5

Telegramm-Adresse: Variometer / Telephon: Rheingau 8046, 8047 und 8066

Generalvertretungen:

WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vormals Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN UND HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND UND WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Westfalenstr. 49 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER UND SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen, A.-G., Weserhaus – FREISTAAT SACHSEN: Gesellschaft für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 – HAMBURG, MECKLENBURG-STRELITZ, MECKLENBURG-SCHWERIN UND LÜBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN UND LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – BEZIRK MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastr. 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstr. 1a



AUDION RÖHREN

BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5

TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE - TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER

Amtlich genehmigt

mit Rückkopplung

Telefunken-Bauerlaubnis

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

•

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke

—

Reiner Ton

—

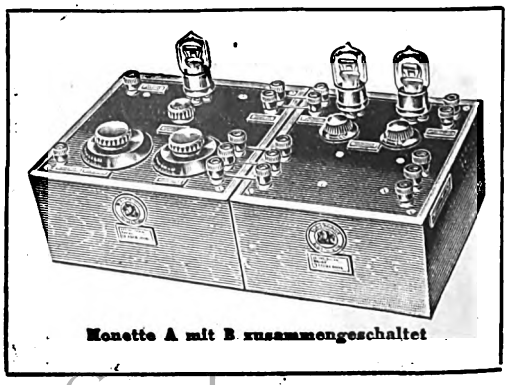
Größte Reichweite

Mock & Nettebeck

Berlin-Stralau

Abt. Rundfunk

*

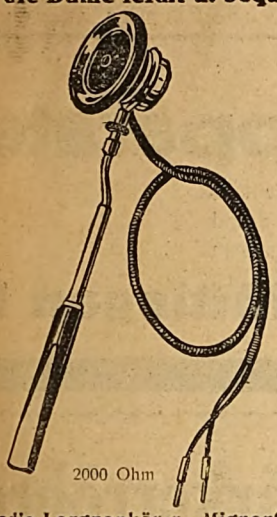


Monette A mit B zusammengeschaltet

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Für die Dame leicht u. bequem



2000 Ohm

Radio-Lorgnonhörer „Mignon"

Störungsfreien Empfang

erzielen Sie mit unseren Telephonen

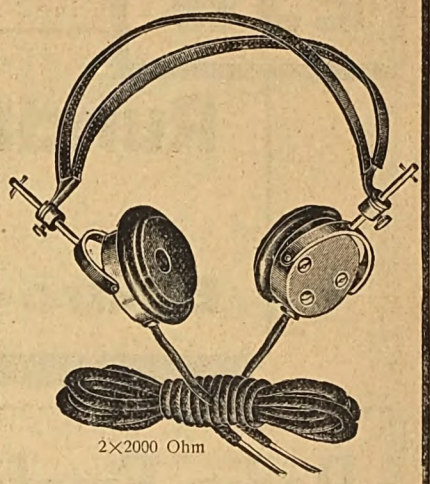
*

Einzelteile * Zubehör * Lautsprecher
Röhren rT17 * Amateur-Bedarf
ab Lager lieferbar

*

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft
Berlin S 42, Ritterstraße 11
Tel.-Adr.: Efalampe Berlin * Tel.: Moritzplatz 9035, 16870

Vollkommenste Wiedergabe



2×2000 Ohm

Doppelkopffernhörer „Alrad"

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36

Reichenberger Straße 79-80

Großfabrikation

von Anodenbatterien für Radio in allen gewünschten Spannungen und Ausführungen

Schutzmarke bürgt für erstklassige Qualität

Lieferung erfolgt nur an Grossisten

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien

Anodenbatterien

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23

PAUL TITIUS

Fernsprecher:
Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ESW

Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B

Radio-Empfängerröhren / Verstärkerröhren

für deutschen Rundfunk, kurzfristig lieferbar mit jedem gebräuchlichen Sockel

Dr. Erich F. Huth Gesellschaft Berlin SW 48 — **HUTH** — **für Funkentelegraphie m. b. H.** Wilhelmstr. 130-32

Reinhardt Apparatebau, Lüneburg

Wir liefern fortlaufend

Radio-Zubehörteile

Drehkondensatoren * Blockkondensatoren * Hoch- und Niederfrequenzverstärker * Schalter * Silitwiderstände

Sämtliches Radio-Material in erstklassiger Ausführung

Prompte Lieferung / Günstige Rabatte für Export

Empfangsgerät ohne jede Antenne

Fernsprecher: Zentrum 618 und 627

ULTRA-RADIO

G. M. B. H.

DRPa

BERLIN W 8, BEHRENSTR. 7

DRGM

Unübertroffen an Lautstärke
Klarste Wiedergabe
Einfachste Aufstellung
Nur Erdanschluß

Einzelne Vertreterbezirke noch frei!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler

Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107

Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,–

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neuen englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20,—

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

Für Deutschland zugelassene

Radio-Apparate

mit dieser

Schutzmarke

TELERADIO

verbürgen bewährte Konstruktion und

Qualitätsarbeit

Teleradio G. m. b. H., Hamburg 9
Wolfgangsweg 8

Fernruf: Hansa 3702 — Nordsee 9474 — Merkur 4195
Telegramm-Adresse: Teleradio Hamburg

Dr. Siegfr. Guggenheimer A.-G.

N Ü R N B E R G

*

Elektrische Meßinstrumente

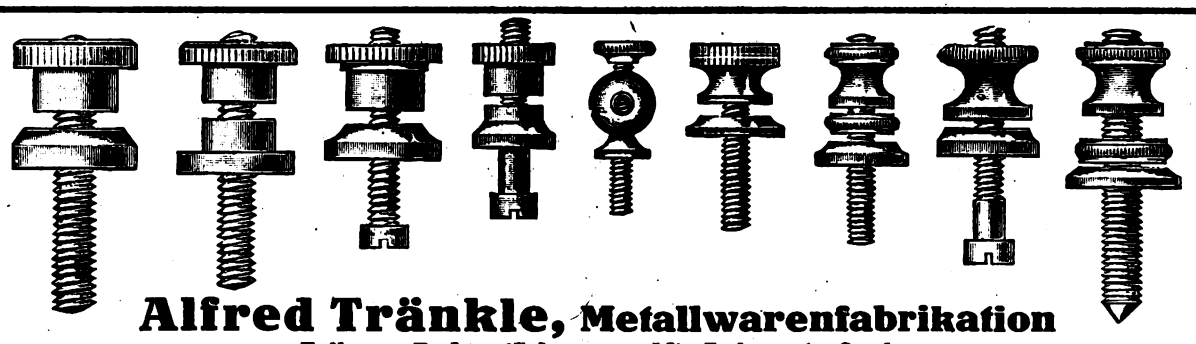
in jeder Größe für drahtlose Telegraphie und Telephonie und für Radio-Apparate / Hitzdraht-Hochfrequenz-Amperemeter / Hochempfindliche Hitzdraht-Hochfrequenz-Wattzeiger / Hitzdraht-Pult-Instrumente / Schalttafel- und tragbare Volt- und Amperemeter für Gleichstrom, ferner für Wechselstrom 500 Perioden

*

Miniatur-Instrumente

für Radio-Apparate mit 1 und 2 Meßbereichen Spezial-Voltmeter mit Dreifachstecker zur Messung der Heizstrom- und Anodenspannung für Lautverstärker und Audionempfänger Zungen-Frequenzmesser für höhere Frequenzen / Neue Preisliste für Radio-Miniatur-Instrumente erschienen

Digitized by Google



Alfred Tränkle, Metallwarenfabrikation
Triberg, Baden (Schwarzwald), Luisenstraße 1

Doppelkopfhörer
4000 Ohm höchstempfindlich, lautstark, besonders für Detektor-Apparate geeignet, beledert, Bügel. Aluminium per Stück M. **7,25**
Dieselben wie vor, ff. Messing vernickelt per Stück M. **8,25**

Drehkondensatoren
beste Qualität, Aluminium 500 cm per Stück M. **4,50,** 1000 cm per Stück M. **6,00,** m. Feineinstellung M. 1,25 mehr
Versand erfolgt gegen Voreinsendung oder Nachnahme
Joh. Schulz, Berlin-Pankow,
Kissingenstr. 42 :: Tel. Pankow 215

Waggonfabrik
mit großen Teak- und Mahagoniholzvorräten
empfiehlt sich zur Anfertigung von Radiofunkkästen
Angebote unter **„K. L. 437 B."** an **Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel**

Blitz-Funktelegramme
sind die allerschnellste Beförderungsart im innerdeutschen Verkehr

Drucksachen
jeder Art wie
Kataloge
Prospekte, Preislisten
Aktien etc.
liefern in erstklassiger Ausführung
*
Buchdruckerei und Verlagsanstalt
Rothgießer & Diesing
Aktiengesellschaft
Berlin SW 42, Prinzenstr. 98
Fernspr.: Mpl. 16243-44 u. 4769

Sparen Sie Geld durch das Studium unserer Preisliste!

ZUBEHÖR:

Antennenlitze 50 m	M.	3,–
Kristalldetektor, prima	M.	2,40
Wunderplättchen, statt Kristall, kein Such.	M.	2,–
Detektorkristall p. Röhrchen	M.	1,25
Doppelkopfhörer		
Ia Qualität, verstellbar	M.	9,–
N. u. K.	M.	15,–
Drehkondensatoren		
500 cm	M.	6,40
1000 cm	M.	9,85
Skalen	M	0,25
Knöpfe	M.	0,29
Spulenhalter	M.	8,35
Blockkondensatoren	M.	0,78
bis	M.	1,10
Stecker	M.	0,26

Anoden-Heiz-Batterien, Verstärkerröhren sowie sämtliches andere Zubehör billig!

SPEZIAL-OFFERTE:

Detektorapparate . . M. 24,—

Detektorbaukästen . M. 12,50

Detektor-Apparat mit 2 Lampen-Verstärker, kompl. mit Lautsprecher von größter Klangreinheit und Lautstärke.
M. 285,—

Kompl. Großanlage 3 Lampen, Rückkopplung mit allen Schikanen und MAGNA-VOX-LAUTSPRECHER
M. 650,—
zusammen

LAUTSPRECHER:

STERLING-FABRIKATE

Baby	M.	120,—
Dome	M.	220,—
Audivox	M.	240,—
Magna-Vox	M.	300,—

Bestellungen werden sofort :: nach Eingang expediert ::

Eingetragene Händler erhalten Rabatt!

Radiobedarfshaus Robert Schmidt, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 5
TELEPHON: NOLLENDORF 2205

„MERZ"
PRÄZISIONS-DREHKONDENSATOREN
ZUM EINBAU IN RUNDFUNK-EMPFÄNGER
D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.
Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE"
MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

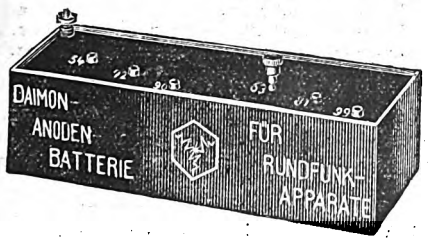
Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Wir fertigen
in unserem eigenen Betriebe
sämtliche **Zubehörteile** für komplette

Radio-Apparate

spez.



Anodenbatterien
und
Heizbatterien

in bester Qualität nach den Erfahrungen erster Kapazitäten auf dem Gebiete der Radiotechnik an.

Das Warenzeichen **bürgt** für zuverlässige **Qualität** und **Betriebssicherheit**

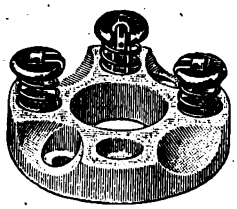
daimon

Verlangen Sie daher überall die Original-„Daimon"-Erzeugnisse!

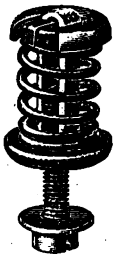
Auslieferungslager und Vertreter in allen größeren Orten

Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co.
Berlin N 39, Sellerstraße 13 F

Hörer-Anschlußringe



für 3 bzw.
5 Doppelkopfhörer
sowie
Federklemmen



General-Vertrieb:
F. GÜNTHER, BERLIN S 14, Inselstraße 1b
Fernsprecher: Moritzplatz 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

Wir suchen
EINEN REISEVERTRETER FÜR
Radio-Apparate

Wir verlangen etwas Fachkenntnisse, außerordentliche Verkaufstüchtigkeit und großen Arbeitseifer. **Wir bieten** hohen Verdienstanteil und eventuelle Ausbaumöglichkeit der Stellung. **Wir vertreten** die Apparate einer anerkannt erstklassigen Firma. Offerten unter Chiffre **R. S. 576** an die Expedition dieses Blattes

Institut für Radiokunde, Bremen
Weide 33
Anstalt zur Förderung des Rundfunkwesens
Jeder Funkfreund verlange Prospekt!

KRISSILIT
das sofort empfangende Kristall für Detektoren, lautstark, kein langes Suchen mehr! Jedes Stück geprüft und mit Garantiestreifen versehen. Probestück M. 0,70 franko – Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme
Joh. Schulz, Bln.-Pankow 4, Tel.: Pankow 215
Vertreter überall gesucht!

WOODMETALL
liefert prompt und billig
Merkurgesellschaft Berlin-Südende Hermannst. 2, Südr. 218, 248

Anoden-Batterien-Vergußmasse
schwarz, hochglänzend, Schmelzpunkt 70/80, 80/90, beste am Markt befindliche Qualität
Akkumulatoren- und Elemente-Vergußmassen jeder Färbung, Kabelwachse usw.
eigener Fabrikation
liefert laufend und billigst
Naphta- und Teerprodukten-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7/8
Telephon: Dönhoff 1855/56/57
Vertreter für Berlin und Provinz gesucht

Bedeutendes Werk der Radiobranche sucht zum möglichst sofortigen Antritt einen energischen, zielbewußt arbeitenden, unverheirateten Herrn als
kaufm. Leiter
seiner Radioabteilung. Herren, welche mit der Materie voll vertraut sind und die für den Au- sowie Fortbau eines derartigen Betriebes nötigen Erfahrungen, Dispositionstalent, flotten Briefstiel sowie die Fähigkeit besitzen, einem über ganz Deutschland sich erstreckenden Vertretergebiet mit Erfolg vorzustehen, belieben ihre umgehende Offerte mit Angabe früherer Tätigkeit und Gehaltsansprüche zu richten an die Expedition dieses Blattes unter **S. M. 582.**

Aus laufender Fabrikation in großen Stückzahlen abzugeben

Niederfrequenz-Transformatoren	1 : 5	M. 7,90
„	„ 1 : 7	„ 7,35
Jedes andere Transformationsverhältnis auf Bestellung		
Kopfhörer	4000 Ohm	M. 9,30
„	8000 „	„ 10,20
Heizwiderstände	ohne Drehknopf	„ 0,85
„	mit „	„ 1,00
Lampensockel	für Telefunkenröhre R. E. 11	„ 0,75
Blockkondensatoren	aller Kapazitäten von	„ 0,54 an

Sorgfältigst geprüfte, erstklassige Ausführung. Bei größeren Abschlüssen hohe Rabatte. Generalvertretungen für Provinzstädte zu vergeben.

„AHEMO" Werkstätten
Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 17, Tel.: Wilh. 2022

Digitized by Google

Deutsch-Literarisches Institut Berlin W 35

Jedermann kann

sich nach dem Radiobastelbuch den besten Radioapparat für wenig Geld

selbst bauen!

Es ist leichtverständlich, klar u. deutlich geschrieben. Oktav, 112 Seiten mit 48 Zeichnungen. Preis nur 1,50 M.

Deutsch-Literarisches Institut · Berlin W 35
Magdeburger Straße 27

WICHTIG!

Nutzen Sie Ihre Empfänger richtig aus? Stundenweise Ingenieurberatung für Hersteller und Händler. Anfragen erbeten an die Exped. d. Bl. unter
M. S. 581

Jung. Techniker f. Radio m. vorzügl. Zeugnissen über ausgedehnte Praxis, sucht Stellung in kleinerem Rundfunkbetrieb. Angebote erbeten nach Wilmersdorf, Kaiser Allee 56 bei Kaiser

---

Sehr leistungsfähige feinmechanische Fabrik liefert konkurrenzlos billigst
Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Klemmen
Zuschriften unter **B. S. 522** an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten

---

Echtes, hochprozentiges
Siliziummetall
liefert billig
Berliner Chem. Industrie
Berlin-Schöneberg

Elektro-Ing.

22 J. mit Spez. Kenntnissen in der „Radiotechnik"
sucht Anfangs-Stellung

Gefällige Angebote an
H. G. Engel, Frankfurt a. O.
Lindenstr. 13

Radio-Export-Apparate
Detektoren
Gustav Schlömp, Bln.-Rosenthal,
Viktoriastraße 26

Störungsfreien Betrieb sichern
H. F. Anoden- u. Heiz-Accumulatoren-Batterien
der
H. F. Accumulatoren-Fabrik
C. Gorschalki & Co.
Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 59

Radio-Porzellane

Hebel-Umschalter 1 polig per 100 Stück **55 Mark**
Hebel-Umschalter 2 polig per 100 Stück **90 Mark**
Hebel-Ausschalter 1 polig per 100 Stück **44 Mark**
Hebel-Ausschalter 2 polig per 100 Stück **70 Mark**
Eier-Isolatoren weiß per 100 Stück **27 Mark**
Eier-Isolatoren farbig per 100 Stück **30 Mark**

liefert kurzfristig / brutto!

ARMIN SCHILLING · Berlin SW · Wilhelmstraße 37-38
Telephon: Nollendorf 6597 * Tel.-Adr.: Funkenschilling
STAMMGESCHÄFT: VELTEN i. MARK
Telephon: Velten 33 und 121 * Tel.-Adr.: Funkenschilling

Fachmann
baut persönlich und preiswert
wetterfeste, sturmsichere
ANTENNEN
Große Montage-Erfahrung, Berücksichtigung sämtl. den Empfang beeinflussend. Umstände
Keine Massen-Akkordlohn-Arbeit!
Pflege von Dachanlagen — Versand: Für jeden Fall besondere Anfertigung und besondere Anleitung für dauerhafte Montage
Ausführ. sämtl. Spleißarbeiten
Georg Keller, Bln.-Steglitz, Kuhligkshof 3
Fernspr. Steglitz 3826

Antennenbau Apparate
Spezialitäten
(Händler Sonderangebot)
Fromm & Röhl A.-G.
Berlin C 2

Spezialität: **Kopfernhörer** D. R. P. a.
4000 O. = 6,20 M. • 6000 O. = 7,20 M. • 8000 O. = 8,20 M.
Zur Probe 2 Dopp.-Probehörer franko. Postscheck: Berlin 60274
RIEGER, Berlin, Klosterstraße 100 **Fabrik: Berlin, Kastanien Allee 75**

Gegen sofortige Kasse kaufen wir sorgfältig gearbeitete
Radio-Zubehörteile
auch vom Händler
Globus
Elektrotechn. Industr.-Ges.
Berlin W 57

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N 4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Sie bauen selbst!
Ihre Unkosten für Material und Beschaffung der kompl. Anlage (Doppelhörer, Antenne und Erde) **25 Goldmark.** Fragen Sie an **Berlin S 59, Schließfach 2**

Rundfunk-Interessenten!!

Kauft nur die
Antennenbaukästen
Marke »Albatros« u. Marke »Rekord«
der Firma
Bruschke & Co., Abtlg. R: Radio
Berlin SW 68, Schützenstr. 29-30
Fernsprecher: Amt Dönhoff 1013
enthaltend das vollkommene Antennenmaterial für Radiogerät, komplett in Karton verpackt, erhältlich in allen Radio-Zubehörgeschäften

---

Das Antennenmaterial, das Sie suchen!

Bambusdistanzstangen f. Doppelantennen, ca. 1,20 m lg., 18 mm ø, leicht, zäh, vorzüglich isoliert	M. 75.– % Stck.
Der neue hohe Porzellansimmerisolator mit Stahldübel, ca. 50 mm hoch, 20 mm ø	M. 10.– % Stck.
Die praktische Fensterdurchführung	M. 29.– % Stck.
Die Freileitungsblitzschutzsicherung	M. 210.– % Stck.
Abspanneier, 40×27 mm, grün M. 3.10 % Stck., weiß	M. 2.80 % Stck.
Die Abspannkette aus drei Eiern verseilt	M. 75.– % Stck.
Der Mauerhaken für Schornsteine	M. 25.– % Stck.
Zimmerwanddurchführungsrohr	M. 35.– % m
Antennenlitze aus Phosphorbronze, 7×7×0,15	M. 49.–‰ m

Nur für Wiederverkäufer! / Bei größeren Bezügen Rabatt!
Versand gegen Voreinsendung oder gegen Nachnahme

Dipl.-Ing. Lesser, Bln.-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5–6
Telephon: Pfalzburg 2790 :: Telegramm-Adresse: Leistung Berlin

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO
SONDER-AUSSTELLUNG
STUTTGART 1924

Vom 16.-25. Mai im Handelshof

ZUR FUNKANLAGE gehören

MAGIRUS-MASTE

gesetzlich geschützt — seit Jahren erprobt
von jedermann rasch und bequem aufzustellen

*

Teleskopmaste
Fertige Stahlrohrfestmaste für Hausfunk-Anlagen
in allen Höhen ab Lager lieferbar

MAGIRUS-WERK BERLIN
G. m. b. H.
Berlin-Tempelhof, Bessemerstraße 2
Tel.-Adr.: Magiruswerk Berl.-Tempelhof — Fernspr.: Südring 579/80

Carl Daberkow

Deutsche Radio-Werke

G · m · b · H

Neuruppin

Wir bauen als alleinige Spezialität Präzisions-

Radio-Empfangs-Gerät

von höchster Empfindlichkeit und Reichweite, größter Lautstärke und Ton-Reinheit

Doppelkopfhörer
leicht, elegant, tonrein

Telefunken-Bauvertrag

Fernsprecher: 580 ∴ Telegramm-Adresse: Daberkow

Anoden-u. Heizbatterien
Doppel-Kopftelefone

NEUE ELEMENT-WERKE GEBR. HASS & CO
BERLIN N 24. TEL.-ADRESSE: ENEWEHASS BERLIN

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Rieder & Zorn G·m·b·H

Berlin-Neukölln

(am Oberhafen)

Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzeugbau-Berlin

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk

behördlich zugelassen

◆◆

ZUBEHÖR

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

HELIOPHON

Continentale Radio-Corporation

G·m·b·H

BERLIN SW 68, ALTE JAKOBSTRASSE 18-19

Geschäftsstellen in Berlin:

BERLIN W, BÜLOWSTRASSE 90

BERLIN-WILMERSDORF, ASCHAFFENBURGER-STR. 6a

BERLIN-CHARLOTTENBURG, KAISERIN-AUGUSTA-ALLEE 37

*

Der gute Heliophon-Empfänger

das Gerät für den Mittelstand

in Berlin betriebsfertig installiert Mark 60,—

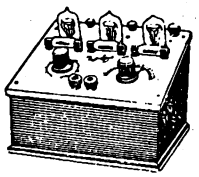
◆ HEINAG ◆

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

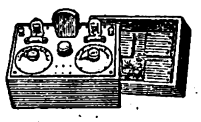
BERLIN C25 * LANDSBERGER STR. 43-47

Radio-Lloyd

Die bahnbrechende Weltmarke



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat



Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Rundfunk-Empfänger

Behördlich zugelassen und unter berechtigter Benutzung

RFC

sämtlicher Telefunken-Patente hergestellt

Radio-Funken-Komm.-Ges.

BRANDT & BAETZ

CASSEL I · Wolthager Str. 15/21

Fernruf: 4103 · Drahtwort: Radiofunken

*

Empfänger

Radio-Spezialfabrik

Einzelteile

Vertreter in vielen großen Städten

Einige Bezirke noch zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

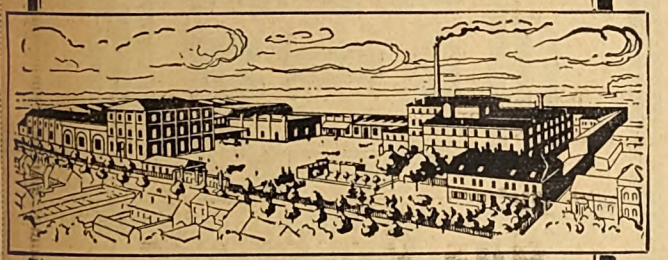
Metallwerk Zschauer A.-G.
Berlin, Neue Jakobstr. 18 / Werk: Oranienburg

Gegründet 1885 — Bauerlaubnis sämtlicher Telefunken-Patente

Flamma Eingetr. Schutzmarke

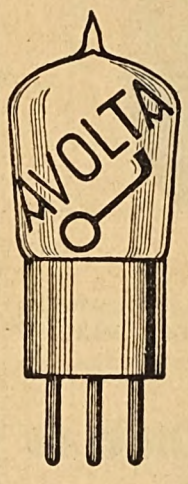
Gegründet 1885 — Bauerlaubnis sämtlicher Telefunken-Patente

Radioapparate und Zubehör
Rundfunkmodelle ★ Exportmodelle



Baufläche 21000 qm
Spezialität: Empfangstruhen in Eiche und Mahagoni, in vollendeter Qualität
Prompte Lieferung! Solide Preise!

AVOLTA
das **Rundfunkgerät**
der Firma
E. Otto Dietrich A.-G.
BITTERFELD



zeichnet sich aus durch
Einfachheit der Bedienung, größtmöglichste Lautstärke, reinste Tonwiedergabe, geringe Anschaffungskosten und gediegene Ausführung
★
Unsere Apparate sind vom Telegraphentechnischen Reichsamt zugelassen und haben Telefunken-Bauerlaubnis

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY
W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7
TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

AUDITOR
DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:
Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio
CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

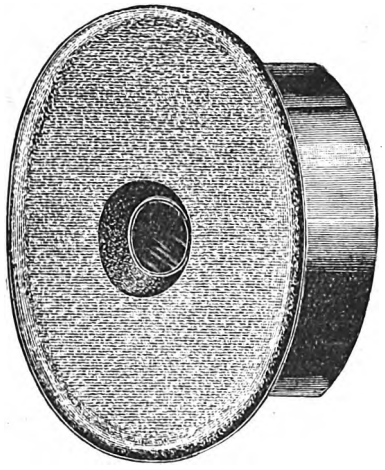
Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Hier das Telephon-Kissen

des deutschen Rundfunk-Empfängers

D. R. G. M. a. n. d. D. R. P. W. 223371



D. R. G. M. a. n. d. D. R. P. W. 223371

vermeidet jeden Druck – schützt vor Krankheitsübertragungen – wirkt ventilierend – leicht mitzuführen — im Moment überzustreifen

Musterpaar Mk. 2.—

FRITZ PLETZ, BERLIN O 34

ABTEILUNG GUMMIWAREN

Telephon: Alexander 5267

Vertreter gesucht!

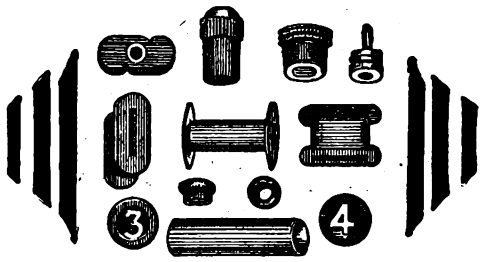
Fabrikation von Isoliermaterial für elektrotechnische und mechanische Industrie – Telephonspulen, – Stöpselhülsen, – Radiobuchsen. –

LEGRIT

Spezialität: Isolierungen in metallisch-mechanischer Verbindung, komplette Kontakt- und Federsätze. Isolierbuchsen, Tastenknöpfe usw.

Deutsche Legrit-Ges. m. b. H.

Carl Lindström, W. Letzel & Co.



Telegramm Adr.: Legritpresserei Berlin.

Berlin N.O. 55 Naugarderstr. 5

Fernsprecher: Amt Königstadt No 7814

Wir sind von keiner Konkurrenz zu schlagen

Radio-Bedarfs-Artikel!

Doppel-Kopfhörer Hartgummi) 4000 Ohm pro Stück Gldmk. **12.—**

Lautsprecher (Orig. Pathé) p. Stück Gldmk. **40.—**

Lautsprecher (Orig. Brown) p. Stück Gldmk. **145.—**

Lautsprecher (Amplion) pro Stück Gldmk. **135.—**

alles sofort in jedem Quantum lieferbar ab unserem Lager Saarbrücken

Konditionen: Bei Angabe von Bank-Referenzen: 1/3 Anzahlung, Rest 60 Tage Bankakzept, andernfalls 1/2 Anzahlung, Rest Nachnahme.

Gesellschaft für Kinematografen G. m. b. H.

Saarbrücken 3, Kaiserstraße 22

Telephon: 3072

Größt. Radio-Engros-Haus Westdeutschlands

Achtung! Neuregelung des Rundfunks!

Jeder darf sich einen Detektorempfänger selbst bauen. Die Gebühr, welche an die Post abzuführen ist, ist auf Mk. 2.— per Monat herabgesetzt worden.

631 Der neue Detektor-Baukasten **„Radio in der Dose"** Type Werona ist der gegebene Baukasten für jeden Amateur. Lautstarke Wiedergabe von Musik und Sprache. Mehrere Hörer können angeschlossen werden. Die Lichtleitung kann als Antenne benutzt werden. Nach dem Zusammenbau ist der Apparat empfangsbereit. Reichweite 25 Kilometer.

Preis des kompletten Baukastens inkl. Dose mit Deckel und genauer Anleitung Mk. 12.—

630 **„Radio in der Dose"** fix und fertig montiert p. Stück Mk. 15.—

632 **Schiebespulen-Detektor-Empfänger** kompl. montiert Mk. 12.—

Nachstehende Baukästen werden nur an Wiederverkäufer und an Mitglieder eines Amateur-Radioklubs abgegeben.

620 Baukasten eines **Einlampen-Audion-Empfängers.** Amerikanische Schaltung

621 Baukasten eines **Zweilampen-Hochfr. Audion-Empfängers**

622 Baukasten eines **Vierlampen-Hochfr. Audion-Niederfrequenz-Empfängers**

623 Baukasten eines **Zweifach-Niederfrequenz-Verstärkers**

Bau- und Schaltungspläne Nr. 620 bis 623 werden an jedermann gegen Voreinsendung von Mk. 2.— per Stück abgegeben. Jeder Plan mit genauer Anweisung und Preise für die Einzelteile.

Neues interessantes Buch für jeden Amateur: **Das Radio-Hasfelbuch** von E. u. C. Wrona mit vielen Abbildungen, 100 Seiten stark Mk. 1.20 gegen Voreinsendung.

Sämtliche Radio-Einzelteile, Antennenbaukästen laut Liste R.

Generalvertreter überall gesucht!

Wiederverkäufer hohe Rabatte!

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik

Inh. C. Wrona

Berlin W 30, Regensburger Straße 31

Postscheckkonto Berlin 138 631

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Telephon: Alexander 6610-6611

Gesellschaft für Radio Bedarf

M * B * H

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 9/10

Schutz- RBG marke

Mit Telefunken-Bauerlaubnis

Rundfunk-Apparate

jeder Art

Doppelkopfhörer - Lautsprecher
Kondensatoren - Lampen
Antennenmaterial
Heizwiderstände, Transformatoren usw.
Ständig ab Lager lieferbar
Telephonprüfer (D. R. P.) in der Westentasche tragbar

Verkauf nur an Inhaber der entsprechenden postalischen Lizenz

Keine Dachantenne

Das Beste **Das Billigste**

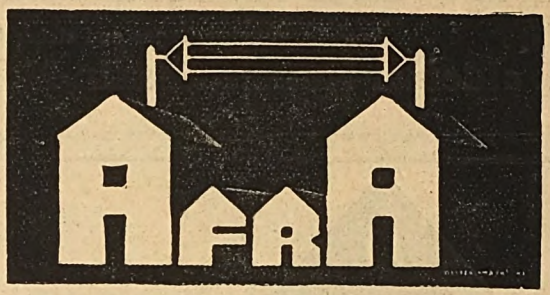
Radio-Detektor-Sekundär-Empfänger

»Gladiator«

Komplett mit 4000 Ohm Doppelkopfhörer und Zimmerantenne
90.– Goldmark
AUF TEILZAHLUNG

Verlangen Sie Vertreterbesuch und Vorführung

Gladiator-Gesellschaft m. b. H.
Fabrik elektrotechnischer und medizinischer Apparate
Radio-Abteilung
Berlin SW 68, Kochstr. 12
Telephon: Lützow 7551 u. Nollendorf 3540



AFRA

Aktiengesellschaft für Radioapparatebau

BERLIN NW 40, KRONPRINZENUFER 23

Fabrik: Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 124
Fernsprecher: Hansa 2071, Moabit 6737, Moritzplatz 15883

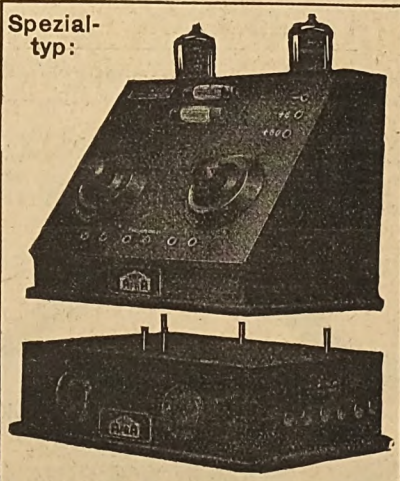
*

Afra-Fabrikate verdanken ihren Ruf dem tadellosen Empfangs-Material der sorgfältigsten Arbeit der technisch. Durchbildung

*

Telefunken-Bauerlaubnis

Spezial-typ:



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzl. gesch.)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Vertreter und Verkaufsstellen
an allen Plätzen Deutschlands

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Unverbindliche Vorführung von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab

Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung

Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm

Fernsprecher: Uhland 7335–7336

WATT RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N.6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :; Rudolf Mosse Code

Rundfunk-Detektorapparate GM. 40.–

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

Radio-Zubehörteile

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

JOSEPH HEPPA, Techn. G. m. b. H., BERLIN SO 16, NEANDERSTRASSE 22

Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.

BERLIN SO 16, CÖPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033

Alle Radio-Einzelteile • Radio-Apparate

FABRIKATION ENGROS EXPORT

Bezirksvertretungen f. unsere Spezialfabrikate, insbes. unseres einzigartigen Detektor-Apparates, zu vergeben

VARTAX GLEICHRICHTER, 110 und 220 Volt, 85,45 Gm.
Anodenbatterien, Akkumulatoren, Kopfhörer, Kopfhörerverteiler und sämtl. Gerätetypen liefert auf Kauf und Miete
LANDESPRODUKTEN GMBH LEBUS

RADIOKÄSTEN

Nach Zeichnung oder Modell, in allen Holzarten, erstklassige Ausführung, konkurrenzlos billig,

:: liefert kurzfristig ::

TIECO-MÜHLEN-WERKE G.M.B.H. / MINDEN i. W.

„Baw"-Detektor ohne Krista

kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang

Sämtliche
Zubehörteile
für
Radio

Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Str. 72

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Glasbirnen * Kugeln * Röhren

aus Bleiglas, zur Herstellung von Verstärkerröhren

Raetsch, Schier & Co., Glasfabrik, Muskau O.-L.

Anfragen erbeten an: Gebr. Raetsch, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 93/94 * Tel.: Mpl. 16804

Antennenlosen Rundfunk-Empfang
durch
N. F. G. Spezial-Kondensator

Zu haben in den Fachgeschäften
Adolf Nissen Apparatebau
Herbartstraße 16

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien :: Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempf & Co. m. b. H., Berlin NW 52, Alt-Moabit 133

Telephon: Moabit 404/405 Telegrammadresse: Blitzantenna

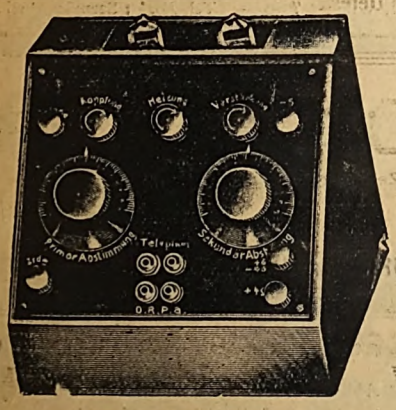
Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliche Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)



Type RSL II

Störungsfreier Empfang

deutscher und englischer Rundfunkstationen infolge schärfster Abstimmittel im

Primär-Sekundär-Empfänger

der

Maretrans-Radio-Company G. m. b. H.

Spezialfabrik für hochwertige Radioapparate

Fabrik u. Vorführung: Berlin W9, Linkstr. 2-3

Filiale: Leipzig, Petersstraße 11

Alleinverkaufsrecht bezirksweise zu vergeben

Rufen Sie Ztr. 2158 u. 4393 **Detektiv Grützmacher** Berlin S.W. 68. Friedrichstr. 208 c.

Für Geheim-Ermittelungen Beobachtungen Special — Auskünfte Allerorts! Seit 1903!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RECEIVER
DAS BESTE
DETEKTOREN-KRISTALL
ZU HABEN NUR BEI
ELEKTRO-OBERZIG
BERLIN N 39 / PANKSTRASSE 8
TEL.: HUMBOLDT 4915
WIEDERVERKAUFER ERHALTEN HOHEN RABATT

Warnung! vor Angeboten von Präzisions-Hörern ohne den Stempel PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT Warnung!
Die echten Hörer
sind nur allein zu beziehen durch die Firma
Johannes Zietlow
Ingenieur
PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT
Berlin N 20, Badstr. 16k
Teleph.: Humboldt 3968
Einzelpreis M. 13,-
Quantitäten Rabatt!
Ein Versuch — dauernde Kundschaft
Nicht Befriedigte erhalten anstandslos Geld zurück
Gegen unlautere Angebote unter dem Namen „Präzisions-Hörer" werde ich unnachsichtlich vorgehen und bitte ich um entsprechende Mitteilungen

Doppelkopfhörer
Variometer
Drehkondensatoren
fabriziert und liefert ab Lager
Zimmermann & Sander
Fabrik elekt. med. Apparate
Berlin N 39, Chausseestr. 73-74
Tel. Nord. 6286

RADIOCORD
Sämtliche Radio-Zubehörteile
wie Variometer, Kristalldetektoren, Heizwiderstände Drehkondensatoren, mit Feinregulierung usw.
in hochwertiger Ausführung
ferner alle einschlägigen Schrauben u. Fassonteile
desgleichen
LAUTSPRECHER, RADIOCORD D.R.P.a.
Die Lösung des Lautsprecherproblems
Mit Membrane ohne Eigenfrequenz — Größte Lautstärke bei unübertroffener Tonklarheit, liefert aus eigener Fabrikation
Max Texter G.m.b.H., Berlin NO 43, Neue Königstr. 5-6
Tel.: Königstadt 2187, Wilhelm 7070 — Tel.-Adr.: Seemöwe-Berlin

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität:
Kopffernhörer, Detektoren
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT · BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

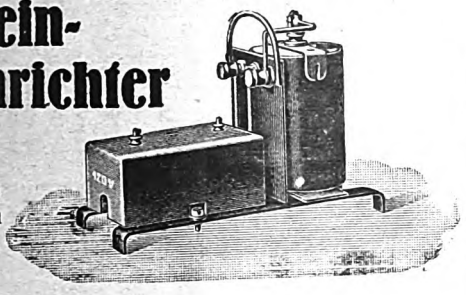
Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren
sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager
Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) nur Nr. 17!
Fernsprecher: Norden 327 und 7851

Vertretung und Lager:
S. Mannheim
Berlin-Charlottenburg 5
Sophie-Charlottenstr. 59-60
Tel.: Wilhelm 8625

Digitized by Google

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

RADIO

Citofunk - Rundfunkempfänger

Präzisionsgerät hergestellt unter vertragsmäßiger Benutzung sämtlicher Patente der Telefunkengesellschaft

Citofunk Rundfunkempfänger 3-Röhren-Typ zeichnet sich besonders aus „durch vollkommenste Wiedergabe, Sprachklarheit, Lautstärke und größte Reichweite". Amateurgerät in handlicher, leicht bedienbarer Form aus Edelholz. Anschließbar an Dach-, Zimmer- oder Rahmenantenne, sowie an jede beliebige Gasleitung. Komplette Apparate sofort gebrauchsfertig.

Hoeckert, Michalowsky & Bayer
Aktiengesellschaft
Abteilung für drahtlose Telegraphie
Berlin · Hamburg · Oranienburg

Anfragen und Zuschriften an das Zentralbüro
Berlin-Neukölln, Mainzer Straße 39

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie
EISENBAHNSTRASSE 13 FERNSPRECHER: 61 550

Wahnerit-Rohre
in allen Abmessungen

Wahnerit-Tafeln
0,2 bis 80 mm stark

Isolierschläuche
0,5 bis 20 mm l. W.

Emailledrähte
0,05 bis 0,60 mm Durchmesser

durch

Paul Fischer, Berliner Verkaufsstelle der Wahn-Elektro-Isolier-Industrie
Fabrik isolierter Drähte u. elektr. Isolationsmaterialien
BERLIN NW 7, DOROTHEENSTRASSE 53
Telephon: Zentrum 9822 und 9812 – Telegramme: Isolierfischer

Anschluß-Tischplatten für Kopfhörer

„Rheinelektra", Bln.-Charlottenbg.
Bismarckstr. 97/98, 100 – Telephon: Steinpl. 7257, 9806, 14349

Erich Leidert G. m. b. H.
Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom
Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf

in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.

decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör

Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 Tel. Amt Dönhoff 2059

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Eigene Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:

Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer

höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche Zubehörteile

*

RADIO-WERK

EMIL ROBITSCHEK

G. M. B. H.

Berlin-Wilmersdorf

Rudolstädter Straße 69/70

Fernsprecher: Uhland 1404

Radio-Lötkolben

HEWECA

Henkels Elektrizitäts Werke

FABRIK FÜR ELEKTR. HEIZEINRICHTUNGEN

Fabrikvertretung

für Radiozubehörteile

sucht

Walter Lüdicke, Berlin

Bülowstr. 58

Neu! **Achtung!** Neu!

Wiederherstellung

durchgebrannter

Radioverstärkerröhren

50 % Ersparnis!

Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. — Rücksend. unt. Nachnahme

Glühlampen Regeneration GmbH

Berlin S · Bergmannstraße 31

Fernspr. Mpl. 16715

Kristall-Detektoren

D. R. P. a

stärkster Empfang, billigste Preise, kleine Posten sofort lieferbar

Dr. Kremin & Zimmermann

Maschinen- u. Apparatebau G. m. b. H.

Berlin NW. 52, Alt-Moabit 134

Tel. Hansa 1166

Woodmetall Kristalle Detektoren

liefert prompt

Tietze & Zirbel

Berlin-Schöneberg

Feurigstraße 37

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren

für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung

Daus, Geist & Co.

Berlin C 54,

Neue Schönhauser Str. 16

Telephon: Norden 4086

Antennenlitze

Phosphorbronze

7 × 7 × 0,15 mm

liefert prompt u. billig ab Lager

Radio-Rundfunk

G. m. b. H., Elberfeld

Echtes

Detektoren-Kristall

in Portionen zu 0,80 Mark

Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäuf.

Fr. Oberzig

Berlin N, Gerichtstraße 78

Antennen-litzen

aus Phosphorbronze und Kupfer mit anerkannt guten elektrotechnischen und mechanischen Eigenschaften liefert

Carl Uebemann

Metalldrahtzieherei

Hohenlimburg i. Westf.

Bleiglanz und Pyrit

hochempfindlich, lautstark u. geprüft Port —.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. —.50 Woodmetall P. —.60

Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180

Postscheckkonto: Berlin 38111

Voltmeter Amperemeter

für Radiozwecke

Rob. Abrahamsohn

Berlin NW · Turmstrasse 70

Unsere Spezialität:

Bau v. Antennen, Inst. von Empfangsanlagen

technisch einwandfrei

Wir liefern preiswert

alle Art. f. d. Rundfunkverk.

E. Karl Keilhack & Co.

Kommanditgesellschaft

Fernruf 1140 **Plauen i. V.** Fernruf 1140

RADIO

Detektorapparate

mit Detektor

kompl. Antennenmaterial

1 Doppelkopfhörer 28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma Dr. GEORG SEIBT für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche

Radio-Zubehörteile

ab Lager

zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER

Berlin S 42, Ritterstr. 98—9

Fernruf: Moritzplatz 16251

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO MARS
Detektor

Große Reichweite
Blendender Empfang
Äußerst solide Konstruktion
Elegante Aufmachung
Sehr preiswert
(Brutto M. 50.—)

Generalvertretungen in Deutschland werden an gute Firmen abgegeben

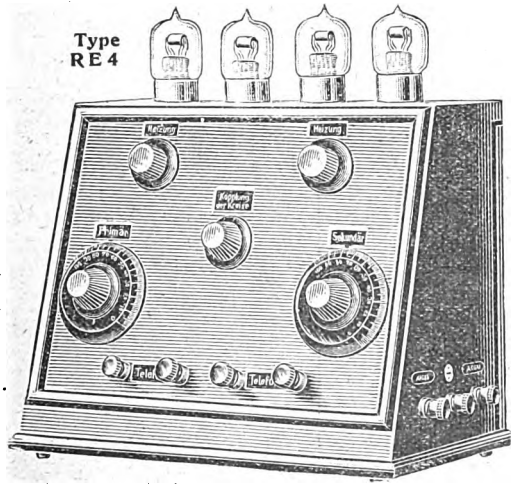
*

Kloeber & Erlenwein
Berlin W 57
Potsdamer Straße 83c
Fernspr. Nollendorf 4636-37

Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46b
Tel: Lützow 3138

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Hans Wolff
Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1
Telephon: Dönhoff 6068

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar
Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro % 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer
„Rhag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34



Radio-Universum

:: der 4-Röhren- ::
Rundfunk-Empfänger
mit Telefunken-Bauerlaubnis

*

Größte Reichweite / Größte Lautstärke
Größte Störungsfreiheit

*

KNORR-
Aktien-
BERLIN S 42,
Fernsprecher:
Moritzplatz 5456, 5939, 16498

ELEKTRO
Gesellschaft
Ritterstraße 23
Fernsprecher:
Moritzplatz 5446, 5939, 16498

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Kurzfristig lieferbar:

Detektor - Apparat

Ladenpreis . . . . . **M. 16.–**

Empfangs-Anlage

mit Apparat, bestem Doppelkopfhörer und Leitungsmaterial für Hochantenne **M. 38.–**

Wir **garantieren** für guten Empfang mindestens 40 km von der Sendestation und **verpflichten uns, jeden Apparat zurückzunehmen,** der vorstehende Bedingung nicht erfüllt. Bis 10 km genügt schon eine Zimmerantenne.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt
Alleinvertretungen zu vergeben

F. Günther, Berlin S 14, Inselstr. 1b
Fspr.: Moritzpl. 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

Kurzfristig lieferbar:

Lautstarke Kristall-Detektoren

Williamit-Detektoren
Lautstarke Wiedergabe! :: Volle Klangreinheit!
Das Neueste!

Kristalle in größter Reinheit fabriziert und liefert:
W. Jacob/Berlin S 42/Luisenufer 13
Fernruf: Moritzplatz 12287, 8787 :: RADIO-ABTEILUNG
Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten u. Bezirken gesucht!

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer, Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Telephone, Bügel mit Lederbezug . . . . per Stück M. 8,50
Doppelkopfhörer „Eleganta" D. R. G. M. a., Gesamtwiderstand 4000 Ohm, Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing hochglanz vernickelt, das Magnet und Spulensystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung . . . „ „ . „ 9,50
Antennenlitze Kupfer, 7×7×0,15 . . . . . „ 100 m „ 5,–
Antennenlitze Phosphorbronze, 7×7×0,15 . . . „ „ „ „ 7,–
Abspanneler, grün Porzellan . . . . . „ „ Stück „ 4.50

Anderes Zubehör ebenfalls in nur besten Fabrikaten billigst am Lager. Wiederverkäufer verlangen besondere Angebote mit Angabe der Quantitäten, Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Straße 23, Tel.: Kurfürst 9502, Telegr.-Adr.: Kupferschnüre

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine tadellos, fachmännisch aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ◎ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

BERLIN W 57 **STAR RADIO** BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
in erstklassiger Ausführung

Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Aktuelle Adressen der Radio-Industrie Deutschlands
bisher von mir ermittelt und fachmännisch bearbeitet:

Radio-Apparate-Fabriken	207	Stück	Preis M.	15,–
Radio-Apparate-Einzelteile- und Zubehör-Fabriken	328	„	„ „	20,–
Radio-Apparate- und Zubehör-Handlungen	940	„	„ „	40,–
Exporteure in Radio-Apparaten und -Zubehör	46	„	„ „	8,–
Antennenbau-Firmen	40	„	„ „	8,–
Radio-Klubs und Vereine	34	„	„ „	8,–
Radio-Gehäuse und Kästen-Fabriken	32	„	„ „	8,–
Ausgewählte wohlhabende Personen aller Stände und Berufe in Groß-Berlin, die für den Kauf von Radio-Apparaten in Frage kommen . .	3000	„	„ „	100,–

Diese Kategorie von Adressen auch aus allen Teilen des Reiches nach Vereinbarung. – Die Lieferung vorstehender Spezial-Adressen erfolgt entweder eingetragen in Listenform, oder gleich auf anzuliefernde Kuverts usw. geschrieben bei Vorausbezahlung franko, sonst Nachnahme.

August F. Brode, Berlin S 14, Dresdener Str. 80
Tel.: Moritzplatz 13574 **Büro für Spezial-Adressen** Postsch.-Kt.: Berlin 6643

Radio-Dienst G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37
Telephon: Bismarck 3121

Sämtliche
Radio-Einzelteile
FABRIKATION ENGROS

NEU **ACHTUNG** NEU

Rundfunkempfänger **EMGEFUNK** nach Telefunken-Patenten hergestellt im hochfeinen Edelholzgehäuse, gibt in Verbindung mit meiner fast unsichtbaren Zimmerantenne einen glänzenden Empfang / Empfangsapparat Mk. **150,–**

Zweiröhren-Niederfrequenzverstärker, passend zu vorstehendem Empfangsapparat / Mk. **170,–**

Zimmerantenne

Von jedermann anbringbar, stört den Eindruck des Wohnzimmers nicht und ergibt fast den Empfang einer Dachantenne. Die Antenne ist mit Beschreibung im Karton verpackt / Mk. **12,–**

Vorführung in meiner Privatwohnung Berlin NO Rastenburger Straße Nr. 20, Port. II, eine Treppe

WALTER DÖRR, Funk- und Fernmeldeanlagen
Berlin NO 55, Rastenburger Straße Nr. 20
Telephon: Amt Alex. Nr. 5505 * Postscheckkonto: Nr. 79167

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Detektor-Apparat

Radio-Baby

G.-M. 38.—

Händler erhalten Rabatt

Neue Preisliste über Radio und Material kostenlos

Willi Hockenholz, Berlin SW 48,

Wilhelmstraße 2-3 b, Fernsprech.: Amt Nollendorf 2208, 6236

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft

Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.

Drahtanschrift: Mansgrafmetall

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit

HEIZWIDERSTÄNDE

SPULENHALTER

fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer

Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE

Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel

Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d. Tel.: Nord. 9721

Perfect-Gesellschaft m. b. H., Reutlingen

Fabrikation von erstklassigen Elementen und Taschenlampen-Batterien aller Art

Anodenbatterien

in jeder Schaltung und Spannung, erstklassige Ausführung nach besonderem Verfahren

Der große Erfolg auf der Leipziger Messe

Antennenbaukästen

über 1000 Muster nachweislich auf der Messe verkauft

Grösse I enthaltend: 60 m Antennenlitze, 20 m Abspannseil (echt Manil.) 20 m Erdleitung (Kupfer), 2 Abspannisolatoren, 1 Fensterdurchführung (zugleich Abspannisolator 1 Blitzschutzschalter . **G.-M. 12,50 p. Stck.**

Größe II enthaltend: 50 m Antennenlitze 10 m Abspannseil, 10 m Erdleitung, 2 Abfangisolatoren, 1 Fensterdurchführung, 1 Blitzschutzschalter verpackt im eleganten Karton. Beiliegend 1 Montage-Anleitung für Hoch- und Zimmerantennen . . . . . **G.-M. 10.— p. Stck.**

Eierketten. Garant. zugfest, Festigkeit ca. 180 kg, auf d. Zerreißmasch. geprüft, wetterfest imprägn., zu den Enden geschmiedete, stark verzinkte Kauschen mit 3 normalen Eierisolatoren per 100 Stück **80,–**

„ 4 „ „ „ 100 „ **100,–**

„ 5 „ „ „ 100 „ **125,–**

„ 6 „ „ „ 100 „ **150,–**

Bei Mehrabnahme Rabatt.

1000000 m **Antennenlitze,** Hartkupfer, Qualitätsware, 7×7×0,15 **G.-M. 39,–** p. 1000 m. Bei Abnahme über 10000 m Franko-Liefer. innerh. Deutschld.

VERTRETER GESUCHT

KONRAD LANGE, Bremen, Hamburger Straße 77

Fernsprecher: Hansa 2741

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Städtlager u. Büro: **Berlin SO 33** Falckensteinstr. 48/49 Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz

Variometer für alle Wellenbereiche

Honeycombspulen mit englischem u. deutschem Stecker

Drehkondensatoren

Heizwiderstände

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren

Blockkondensatoren ~ Transformatoren

Heizwiderstände

eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

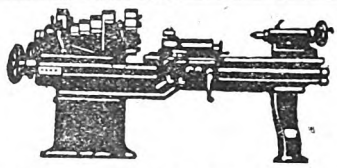
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Kopfhörerverteiler „BEGA"
mit Patent-Feder-Klemme
Antennenbaukasten „Bega"
Generalvertretung:
Willy Stössel, Ingenieurbüro
Berlin W62, Kurfürstenstr. 76-77
Fernsprecher: Nollendorf 1024
Vertreter gesucht!

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * BIELEFELD * Fernpr. Nr. 1145

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel



sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation
liefert ab Lager
A. MAGNUS, BERLIN C 25
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, **3299**

THAG
Elektrische Lötkolben
mit Regulierung
für alle Feinarbeiten
„TEHAG" Gesellschaft für Technik und Handel
Berlin W 9 :: Potsdamer Strasse 23a :: Telephon: Lützow 7892-7893

WERFEN SIE
Ihre ausgebrannten
RADIO-LAMPEN
(Verstärker-Röhren) **nicht fort.**
Sie sparen viel Geld, wenn Sie dieselben zur Wiederherstellung an unsere Firma einsenden.
E. A. KRÜGER
Spezialfabrik für Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
ZEUTHEN (Mark)

Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

Antennen-Litzen
in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G.m.b.H., Oberrahmede i. Westf.

Hochwertige, konkurrenzlos billige
KRISTALL-DETEKTOREN
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Fabrik nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprecher Steglitz 319

Achtung! Unsere **Achtung!**
Detektoren
verbürgen sofortigen erstklassigen Empfang ohne Suchen
Muster 2,50. Händler Rabatt
Carl Röhnelt & Co., G. m. b. H., Berlin-Friedenau
Rheingau 1760 Isoldestraße 9

Achtung! R-Amateure
Alle Bau- und Ersatzteile für Röhren- und Detektor-Apparat
Drehkondensatoren M. 5,75 — Flach- und Rundspulen
Spez.: Detektor-Apparat zum Selbstbau, komplett M. 10,—
Radiozentrale Seelig, Berlin SW 68
Hollmannstraße 10 Tel.: Dönhoff 2960

Gelegenheitskauf
NUR SOLANGE VORRAT
Rundfunkapparate RADIOPHON
TYPE E. 28 UND E. 30
zu Ausnahmepreisen an Händler und Private
Friedr. Karl Hoffmeister
KÖSLIN

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ANTENNENLITZE
aus Phosphorbronzedraht
in jeder Abmessung und Aufmachung
liefern **kurzfristig** als **Spezialität**
Sassenscheidt & Co., G. m. b. H., Einsal i. W., Feindrahtwerk
Vertreter für Berlin und nähere Umgebung **Arthur Lenssen, Berlin S 42, Luisen-Ufer 46** / Telephon: Moritzplatz 14237

Doppelkopfhörer
Antennenmaterial
Komplette Antennen
Höreranschlußbretter
fabriziert **W. Hollmann Berlin 65** Alte Jakobstr. 15
Fernsprecher: Dönhoff 9216

Doppelkopfhörer
in hervorragender Qualität
fabrizieren
Böhme & Co., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz 9969

Massenfabrikation von
Holzgehäusen für Radio-Apparate
nach Zeichnung
Saubere Ausführung * Prompte Lieferung
Möbelfabrik F. W. Badelt, Staßfurt
Telephon 70
Generalvertreter: Graeber & Lüneburg
Berlin NO 43, Gollnowstraße 44 / Fernsprecher: Amt Königstadt 7275

Antennenketten · Radioporzellane
Abspanneier · Schalterplatten usw.
liefert in großen Quantitäten
zu günstigen Bedingungen
Ph. Rosenthal & Co., Porzellanfabrik
Hennigsdorf bei Berlin

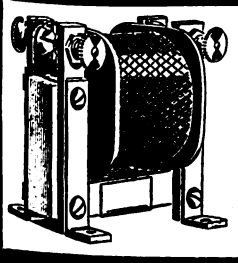
Radio-Apparate
und **sämtl. Zubehörteile** (für Inland und Export)
liefert konkurrenzlos billig u.
in erstklassigster Ausführung
DÜRRE & BIERSTEDT
MAGDEBURG, Otto-v.-Guerickestraße 20
Fernspr. 8512 u. 9300 :: Telegr. Antenne

Kompl. Rundfunkempfangsanlagen
von M. 65.– bis 500.– Goldmark
Sämtliches Zubehör für Rundfunk
Spezialabteilung für Antennenbau
Detektor Radio G. m. b. H.
Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 25
Verkaufsabteilung der Mercedes Radio Telefonie A.-G.

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Der von Fachleuten glänzend beurteilte, amtlich zugelassene
Radio-Detektor-Empfänger
»Funkstimme D«
mit Kopplung
kostet in elegantem Eichenkasten (21 × 15 × 10 cm) **nur 45 Mk.**
(für Händler Rabatt)
Radio-Voß, Berlin NW 87, Elberfelder Str. 32, Fernsprech.: Hansa 1433

Antennen-Litzen aus Phosphor-Bronze
Antennen-Schnüre und Leinen
aus Hart- und Weichfaser, wetterfest
HERMANN SCHELLENBERG
Hanf- und Drahtseilfabrik DRESDEN-LEUBNITZ


Radiotransformatoren
»ISMET«
erstklassiges Fabrikat
in beliebig. Übersetzungsverhältnissen liefert
JOH. SCHLENKER, METALLWARENFABRIK
Schwenningen a. N.
Vertretung: BERLIN, HAMBURG, KÖLN, FRANKFURT a. M., BRESLAU

RUNDFUNK-EMPFÄNGER
sämtlicher Systeme, sowie jegliches Zubehör
günstigste Bedingungen und Preise
MAX ZÖLLNER
ABTEILUNG RADIO
Fspr.: Merk. 9714 **Berlin SW, Leipziger Str. 63** Fspr.: Merk. 9714
Eingang Beuthstraße, direkt am Spittelmarkt

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HUTH

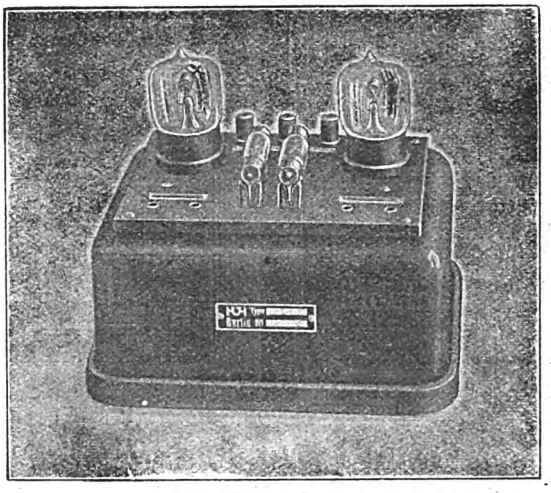
GESELLSCHAFT FÜR FUNKENTELEGRAPHIE M. B. H.

BERLIN SW 48, WILHELMSTR. 130-132

GEGRÜNDET 1905

AMATEUR, ICH RAT DIR GUT,
VOR DEM KAUFE FRAGE HUTH!

Rundfunkgeräte



Zweilampen-Verstärker aus der Anlage Huth-Radio C

GENERALVERTRETER:

1. Huth-Rundfunk-Vertriebs-G.m.b.H., Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 19
2. Demusin, Deutsche Musik-Industrie G.m.b.H. (Odeon-Musikhaus) Königsberg (Preußen), Französische Straße 5
3. Kohl-Huth G.m.b.H., Leipzig, Brüderstraße 3
4. Liedtke & Wiele, Bremen, Osterforsteinweg 105
5. Westfälischer Huth-Rundfunk, Hagemann & Co., G.m.b.H., Hagen i. Westfalen, Körnerstraße 20
6. Cromm & Goßmann, Huth-Rundfunk-Vertriebs-Abt., Frankfurt a.M., Friedberger Landstraße 30
7. Dr. Erich F. Huth G.m.b.H., Zweigbüro Hamburg, Vorsetzen 42
8. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stolp G.m.b.H., Stolp i. Pommern
9. Mitteldeutsche Landlichtspiele A.-G., Magdeburg, Breite Weg 139-140
10. Nord. Elektrizitätsgesellsch. m. b. H., Bad Oldesloe, Lange Str. 17-18
11. Fa. Stovas G.m.b.H., Schwerin i. Mecklenburg, Friedrichstraße 10
12. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stettin G.m.b.H., Stettin, Schulzenstr. 16-17
13. Elektrizitäts-A.-G. Ruhstrat, Göttingen, Rotestraße 28
14. Magirus-Büro G.m.b.H., Stuttgart, Kronenstraße 1a u. b
15. Hauck & v. Damnitz, Breslau, Kaiser-Wilhelmstraße 27
16. Huth-Rundfunk Bayern G. m b. H., München, Karlstraße 21

Exportinteressenten wenden sich an die

Dr. Erich F. Huth HUTH **G.m.b.H. Berlin SW 48**

In Deutschland dürfen unsere Apparate nur mit Genehmigung der Reichspost-Verwaltung aufgestellt und benutzt werden

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

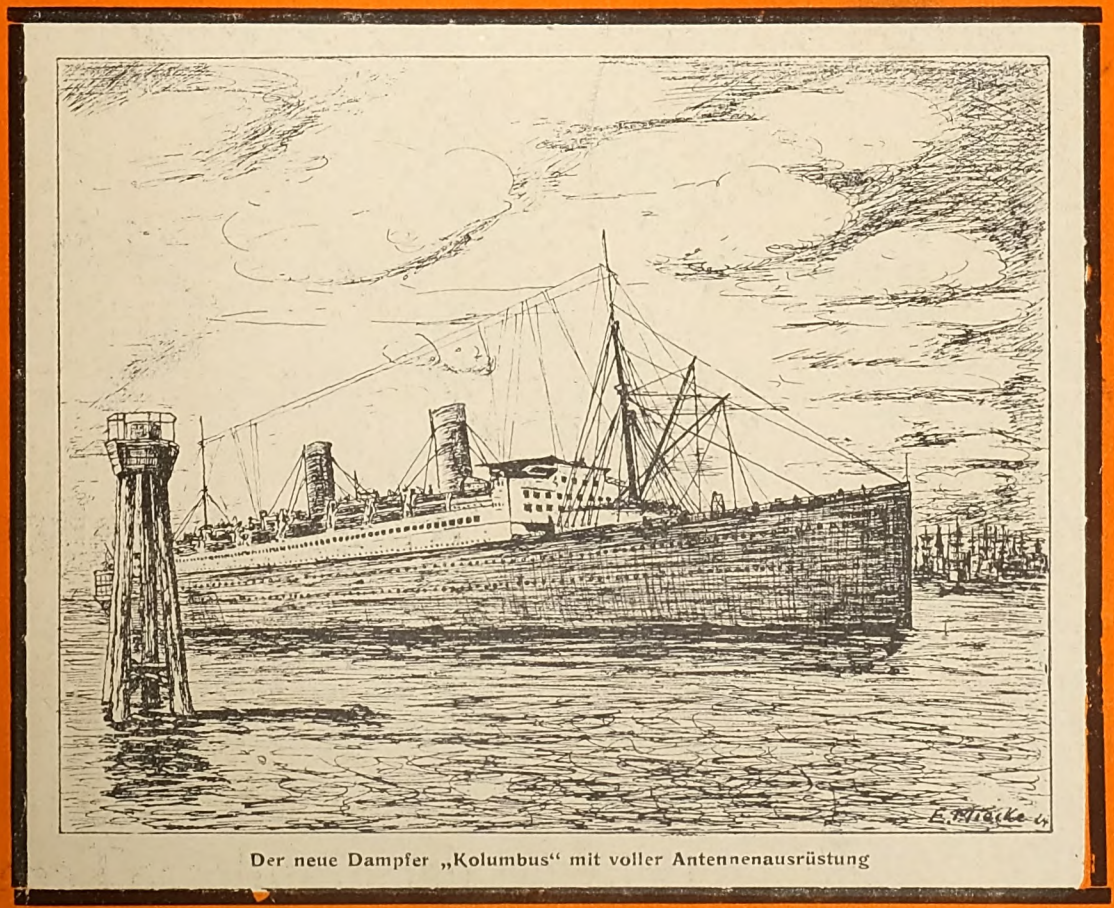
Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 17

Berlin,
27. April 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.



Der neue Dampfer „Kolumbus“ mit voller Antennenausrüstung

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing Aktiengesellschaft · Berlin SW 42.

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät

für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing-Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7812

Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10 Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,—, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,— od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 27. April 1924 | Heft 17

Das Fernsehen ohne Draht

Von WERNER LUDENIA

Wie oft wurde auch in dieser Zeitschrift darauf hingewiesen, daß die Darbietungen des Rundfunks trotz der in Hinsicht auf seinen kurzen Entwicklungsgang erreichten großen Vollkommenheit doch das Gefühl eines ganzen Genusses noch nicht aufkommen lassen, da man eben nur hören und nicht auch sehen kann! Es wurde dann ein großartiges Zukunftsbild entworfen, in dem der Rundfunkteilnehmer in Andacht den Aetherklängen lauscht und zugleich sein Augenmerk auf einen kleinen weißen Schirm richtet, auf dem völlig naturgetreu das lebende Bild in seiner bunten Vielseitigkeit erscheint. Wie nett wäre es z. B. gewesen, wenn man den durch Rundfunk seinerzeit übertragenen Darbietungen des Thalia-Theaters nicht nur hätte zuhören, sondern auch zusehen können! Kurzum, das große allgemeine Interesse, das man schon jetzt dieser Frage zuwendet, fordert ein Bild von dem zu entwickeln, was auf diesem Gebiete der Funktechnik schon geleistet wurde und was in Zukunft für Fortschritte erwartet werden können, wenn man sich weiterhin intensiv mit der Lösung dieses Problems beschäftigt.

Um einen Ueberblick über die Technik des Fernsehens im allgemeinen zu erhalten, sollen erst einmal die Schwierigkeiten besprochen werden, die bei Uebertragung eines lebenden Bildes über eine gewöhnliche Telegraphenleitung hinweg zu überwinden sind.

Da in einem lebenden Bild dauernd die verschiedensten Helligkeitsgrade in völlig ungleichmäßiger Zeitfolge abwechseln, muß zunächst bei dem Sender eine Vorrichtung vorhanden sein, die es erlaubt, die verschiedenen Lichteindrücke in entsprechende Stromstöße umzuformen, genau so, wie man bei Sprachübertragung die verschiedenen Sprachschwingungen in entsprechende Stromstöße umwandelt. Bei Sprachübertragung benutzt man bekanntlich zu diesem Zwecke das Mikrophon, während bei Lichtübertragung irgendeine lichtempfindliche Zelle (z. B. Selenzelle) Verwendung findet. Diese Zellen haben die Eigenschaft, je nach dem Helligkeitsgrad des auf sie auftreffenden Lichtes für Strom mehr oder weniger durchläßig zu sein. Die auf diese Weise in Stromstöße umgewandelten Lichteindrücke werden über die Drahtleitung dem Empfänger zugeführt. Hier muß es nun eine Vorrichtung erlauben, die ankommenden Stromstöße wieder in die entsprechenden Lichteindrücke umzuformen; man kann das z. B. dadurch erreichen, daß man die ankommenden Stromstöße in gleichstarke elektromagnetische Kraftfelder umwandelt, die einen von einer Lichtquelle ausgehenden Lichtstrahl in entsprechender Weise mehr oder weniger stark abblenden, so daß der auf einen Schirm projizierte Lichtstrahl genau dieselben Helligkeitseindrücke hervorbringt, wie sie auf die lichtempfindliche Zelle des Senders einwirken. Wir wollen diesen Vorgang mit Helligkeitssteuerung bezeichnen.

Da ferner immer nur ein bestimmter Punkt des Bildes gleichzeitig übertragen werden kann, so muß das Bild in möglichst viele Bildpunkte eingeteilt werden, z. B. 10 000. Alle diese 10 000 Bildpunkte müssen nun zeitlich nacheinander in ihren Helligkeitsgrad übertragen werden (z. B. in einer Zickzacklinie über das ganze Bild), um auf der Empfangsstation das Gesamtbild wieder hervorzurufen, und zwar müssen alle Punkte auf der Empfangsstelle in genau der gleichen Reihenfolge folgen, wie auf der Sendestelle, um ein verzerrungsfreies Bild zu erhalten, d. h. beide Zickzacklinien auf der Sende- sowohl als auch auf der Empfangsstation müssen völlig synchron laufen.

Man bezeichnet diesen Vorgang mit Bildpunktsteuerung.

Will man den Eindruck eines lebenden Bildes erhalten, muß die Bildpunktsteuerung eine äußerst schnelle sein, denn man müßte das Gesamtbild gleich 10 000 Bildpunkte innerhalb einer Sekunde etwa fünfzigmal durchsteuern, d. h. also, innerhalb einer Sekunde würden unter Umständen $50 \times 10\,000 = 500\,000$ verschiedene Lichteindrücke in ebenso viele Stromstöße und umgekehrt verwandelt werden müssen. Diese Zahl stellt aber ganz ungeheure Anforderungen sowohl an die Lichtzelle des

Digitized by Google

Senders, als auch an die Abblendevorrichtung des Empfängers. Es ist deshalb von vornherein unmöglich, auf irgendwelchem mechanischen Wege die Helligkeitssteuerung bzw. Bildpunktsteuerung zu erreichen, sondern beide Einrichtungen müssen völlig trägheitslos arbeiten. Man ersetzte deshalb die zu träge Selenzelle durch eine bessere. Die Abblendung des Lichtstrahles auf der Empfangsstelle wurde vermittels Ablenkung des Strahles durch ein magnetisches Kraftfeld völlig trägheitslos durchgeführt. Ebenso wurde auch eine trägheitslose Bildpunktsteuerung auf der Sendestelle vermittels Ablenkung des Lichtstrahles durch zwei elektrostatische Felder bewirkt, und zwar bewirkt das eine Feld eine Steuerung des Strahles in senkrechter und das andere Feld eine solche in wagerechter Richtung der Bildfläche.

Die Frage der Synchronsteuerung der beiden Zickzack-(Mäander-)Linien wird auf folgende Weise gelöst:

Bringt man das eine der beiden elektrostatischen Felder durch Anlegen einer Wechselstromspannung von z. B. 50 Perioden/Sekunden hervor, und das andere durch Anlegen einer Spannung von 100 Perioden/Sekunden, so wird das Bild (d. h. die 10 000 Bildpunkte) in der Sekunde fünfzigmal durchsteuert werden. Beide Wechselströme, sowohl der von 50 als auch der von 100 Perioden, müssen nun auf je einer Drahtleitung der Empfangsstelle zugeführt werden. Dort werden sie wieder in die entsprechenden elektrostatischen Felder umgewandelt. Um also ein lebendes Bild mittels Drahtleitung zu übertragen, sind im ganzen drei Leitungen notwendig, nämlich: eine Leitung für die Helligkeitsdurchsteuerung und zwei Leitungen für die Bildpunktsteuerung.

Wollen wir ein lebendes Bild auf drahtlosem Wege übertragen, so werden wir natürlich die beiden verschiedenen Hauptfunktionen, d. h. die Bildpunktsteuerung und die Helligkeitssteuerung ebenfalls ausführen müssen. Man könnte das auf folgende Weise erreichen: Die in Stromstöße umgewandelten Helligkeitsgrade werden in üblicher Weise ähnlich der Sprachübertragung bei Telephonie auf eine hochfrequente Sende- oder Trägerwelle aufgeprägt, dasselbe geschieht mit dem 50- bzw. 100-Perioden-Wechselstrom zur Steuerung des Bildpunktes. Man sieht also, daß man im ganzen wenigstens drei Trägerwellen aussenden und empfangen müßte; das würde aber für den praktischen Gebrauch auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen, denn nicht nur der Sender müßte drei ganz unabhängig voneinander arbeitende Sendeanlagen besitzen, sondern auf der Empfangsstation würde man ebenfalls drei verschiedene Antennen mit ihren Kreisen, Verstärkereinrichtungen usw. in Betrieb haben müssen. Es käme also eine drahtlose Uebertragung für den praktischen Gebrauch nur dann in Frage, wenn es tatsächlich gelingen sollte, mit Hilfe nur einer einzigen Trägerwelle, d. h. also e i n e r Sendeanlage und e i n e r Empfangsanlage das lebende Bild zu übertragen. Neuere Versuche in dieser Richtung haben gezeigt, daß man der Erreichung dieses Zieles nicht mehr allzu fern steht. Es ist tatsächlich möglich, dadurch, daß man eine Trägerwelle von z. B. einer Million Schwingungen/Sekunden durch andere hochfrequente Wellen von z. B. 100 000, 200 000 und 300 000 moduliert und dann erst auf die letzteren die in Stromstöße umgewandelten Lichteindrücke und den niederfrequenten 50- bzw. 100-Perioden-Wechselstrom aufprägt. Man braucht an der Empfangsstelle dann bloß eine Anordnung haben, die es erlaubt, die verschiedenen hochfrequenten Wellen von 100 000, 200 000 und 300 000 Schwingungen wieder zu trennen und die diesen aufgeprägten Stromkurven den entsprechenden Empfängern zuzuführen. Diese Art einer Wellenübertragung, die unter der Ueberschrift „Mehrfachtelegraphie und -telephonie“ vom Verfasser öfters behandelt worden ist (vgl. z. B. „Radio“ Heft 9, 12 usw.), hat noch den weiteren Vorteil im Zusammenhang des Fernsehproblems, daß man durch Aufprägen einer vierten hochfrequenten Welle von beispielsweise 400 000 Schwingungen auch zugleich mit derselben Trägerwelle von einer Million Schwingungen die Sprache, bei Opernübertragung auch die Musik übertragen kann. Um den Gesamteindruck einer Oper sowohl in Hinsicht des Hörens als auch des Sehens zu haben, wäre danach notwendig, nur eine einzige Sendewelle, der aber vier verschiedene hochfrequente Wellen aufgeprägt sein müssen, zu übertragen. Die ganze Aufgabe, die die Funktechnik also hinsichtlich dieses Problems noch zu lösen hätte, wäre, die schon vorhandenen Einrichtungen stetig in ihrer Empfindlichkeit einerseits und Trennungsfähigkeit andererseits so zu verbessern, daß eine gegenseitige Störung der verschiedenen Wellen in keinem Fall eintreten kann. Verfasser glaubt bestimmt, daß es sich nur noch um eine verhältnismäßig kurze Zeit handeln kann, bis das Fernsehen aus der grauen Theorie ein praktischer Zweig der Technik geworden ist, und daß dann der Rundfunk sich allabendlich verabschieden wird mit den Worten: „Auf Wieder h ö r e n und Wieder s e h e n morgen abend um 8 Uhr.“

Der Frankfurter Rundfunksender

Der Unterhaltungsrundfunksender ist in Frankfurt (Main) im V. Geschoß des Postscheckamtsgebäudes in der Stiftstraße untergebracht. Diese Wahl war aus folgenden Gründen sehr günstig:

Das Gebäude liegt im Herzen der Stadt. Die Entfernungen nach der Oper und den bedeutendsten Konzertsälen sind nicht groß, so daß es leicht ist, über k u r z e Verbindungsleitungen das in diesen Instituten Dargebotene durch den Sender zu verbreiten. Ferner überragt das Gebäude infolge seiner Höhe von 30 m seine Umgebung erheblich, was für die Antennenanlage von großem Vorteil war.

Die vorzunehmenden baulichen Aenderungen waren nicht sehr umfangreich. In einem Raum mußte eine Längswand und in dem benachbarten eine Längs- und eine Querwand hergestellt werden. Ferner wurde in einem Zimmer der Fußboden mit säurefestem Asphalt belegt, um ihn zur Aufnahme von Sammlern geeignet zu machen. In vierzehn Tagen waren diese Arbeiten beendet. Der größte Raum, der für die Vorführungen verwendet wird, wurde, um Echowirkungen auszuschalten, mit einer 15 cm starken Polsterung und mit einem losen, dicken Friesbehang versehen, während der Holzboden einen Belag aus dickem Läuferstoff mit starker

Digitized by Google

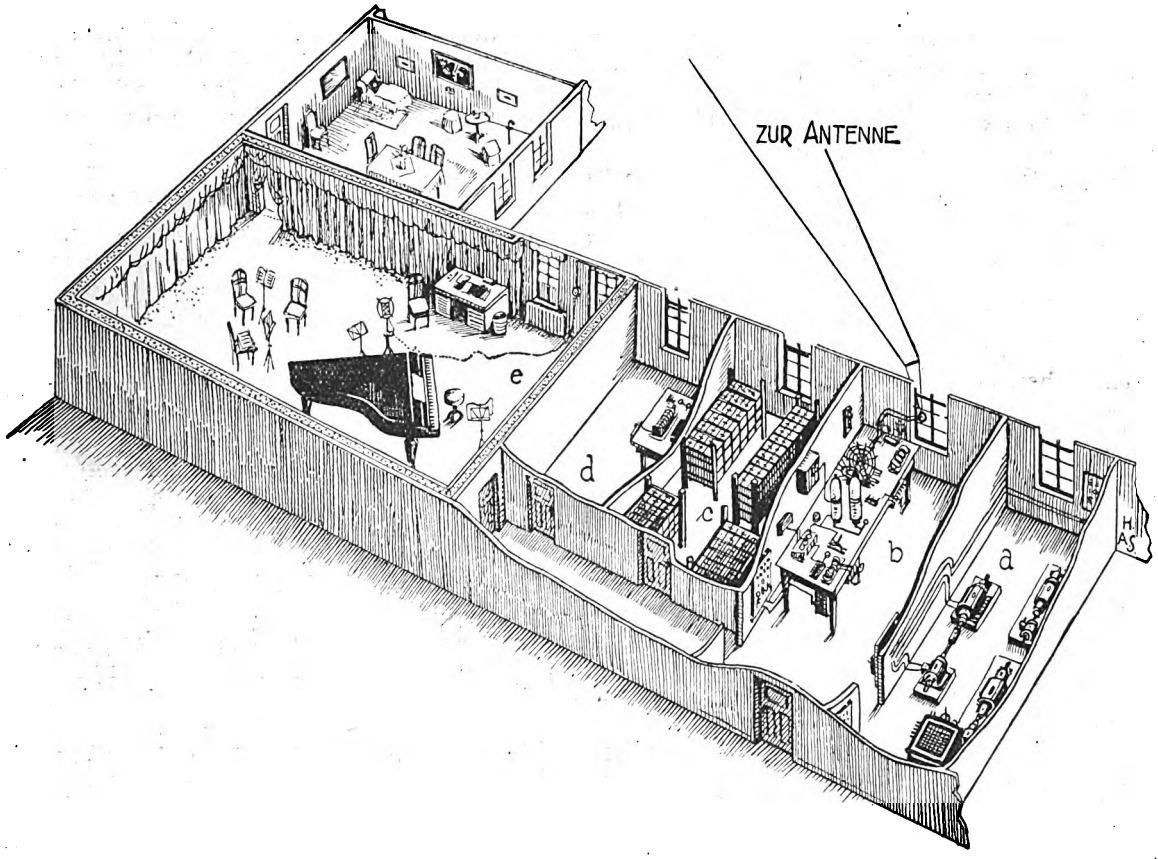


Fig. 1: **Die Räume der Frankfurter Sendestelle**
a) Motorenraum b) Senderaum c) Batterienraum d) Verstärker e) Vortragsraum f) Künstlerzimmer

Filzpapierunterlage erhielt. Das Nähere ergibt sich aus der in Nr. 16 des „Deutschen Rundfunks" gebrachten Abbildung des Vortragssaales.

Den in Berlin gemachten Erfahrungen, daß man zur Vermeidung kapazitiver Beeinflussungen auf möglichst kurze Zuführungen zwischen Verstärkern und Batterien, sowie zwischen Sender, Batterien und Maschinen bedacht sein muß, konnte, wie aus der Raumverteilungsskizze (Bild 1) hervorgeht, in hinreichendem Maße Rechnung getragen werden.

In dem Maschinenraum wurde ein Quecksilberdampfgleichrichter zur Umformung des vom städtischen Elektrizitätswerk gelieferten Einphasenwechselstroms von 220 Volt aufgestellt. Ferner wurden in ihm noch ein Ladeumformer für die Sammlerbatterien und zwei Umformer, die sekundär hochgespannten Gleichstrom von je 2000 Volt liefern, untergebracht. Die letzteren werden demnächst gegen eine Maschine ausgetauscht, die 4000 Volt Gleichspannung erzeugt. Bis dahin werden die beiden 2000-Volt-Aggregate in Hintereinanderschaltung benutzt, um die für den Betrieb des Senders erforderliche Anodenspannung von 4000 Volt zu gewinnen.

Im anschließenden Raum befinden sich der behelfsmäßige Sender von der Firma Telefunken und zwei Schalttafeln, von denen die eine für die Bedienung der Maschine und die andere für die Heizsammlerbatterien der Senderöhre von 1,5 KW Leistung benutzt wird. Der Sender steht unmittelbar neben dem Fenster mit der Antennen- und der Erdeinführung. Er wird in einigen Monaten durch den endgültigen Sender ersetzt werden, der in Kastenform zusammengebaut werden soll.

Die Batterien sind im folgenden Raum aufgestellt. Eine dient zum Heizen des Glühfadens der Senderöhre, wozu etwa 12 Ampère aufzuwenden sind, die übrigen zum Heizen der Kathode der Steuerröhre am Sender und der beiden Verstärkerröhren, eine weitere von 320 Volt liefert die Anodenspannung für die Verstärkerröhren.

Im nächsten Raum befinden sich zwei Verstärker nebst den erforderlichen Regelwiderständen und Mithöreinrichtung, die Schalttafel für die an den Verstärkern benötigten Batterien und die Mikrophonbatterie. Im

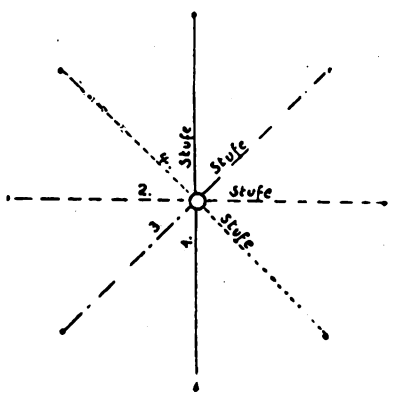


Fig. 2: **Aufsicht auf den Rohrständer der Antenne mit Ankern**

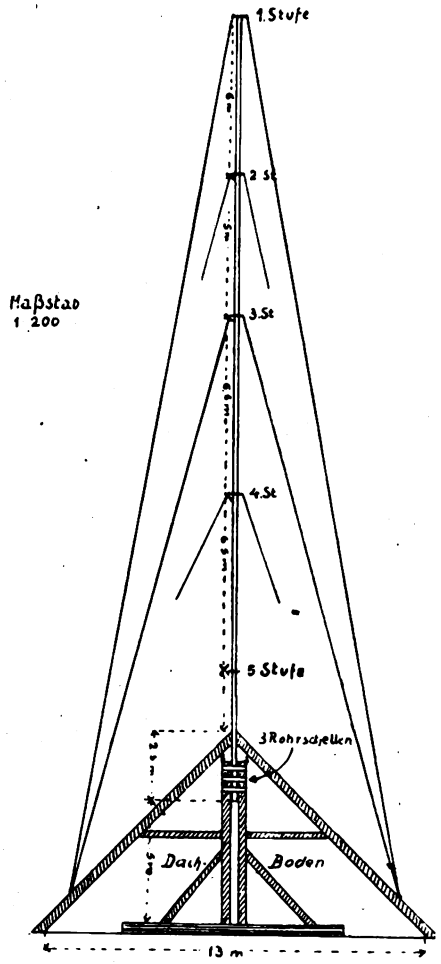
Verstärkerraum endet auch eine Leitung, die von einem in dem etwa 2 km entfernten Oberpostdirektionsgebäude aufgestellten Detektorempfänger kommt. Es ist so möglich, hier das einwandfreie Arbeiten der Sendeanlage durch einen Empfänger außerhalb des Postscheckamtes zu überwachen.

Der Aufbau der ganzen technischen Einrichtung einschließlich Herstellung aller Verbindungen und der Starkstromzuführung vom Hauptkraftanschluß im Keller

Digitized by Google

wurde durch Personal des Telegraphenamtes Frankfurt (Main) in der kurzen Zeit von drei Wochen ausgeführt.

Die Antennenanlage ist vom Telegraphen-Bauamt errichtet worden. Als Stützpunkte dienen zwei Rohrständer von je rund 30 m Länge. Sie ragen 27,5 m über den First des Daches. Ihr höchster Punkt liegt 57,5 m über der Straße, da das Gebäude 30 m hoch ist. Die Antenne selbst ist 48 m lang. Sie ist aus zwei in einem Abstand von 4 m parallel zueinander verlaufenden Litzendrähten gebildet. Jeder Draht hat in der Mitte eine eigene Niederführung, um die Selbstinduktion der Niederführung gering zu halten. Erst unmittelbar vor dem Einführungsisolator sind beide Drähte vereinigt. Die Antenne hat eine Kapazität von 670 cm und eine Eigenschwingung von 350 m. Sie liegt sehr frei, da die umgehenden Häuser alle — zum Teil sogar erheblich — niedriger sind als das Postscheckamtsgebäude. Trotz ungünstiger Witterung konnte die Antennenanlage in vierzehn Tagen errichtet werden. An der Mehrzahl der Tage mußten die Arbeiter wegen des



Schnees und Frostes alle zwei Stunden über Dach abgelöst werden. Die Anlage macht durch die schlanken Rohrständer und die dünnen Anker einen sehr gefälligen Eindruck. Vom 9. März ab wurde die Anlage durchgeprüft und Sendeversuche vorgenommen. Am 18. März waren die technischen Versuche beendet, und es galt nun, die günstigste Stellung der Künstler und Instrumente zum Mikrophon zu ermitteln. Am 1. April wurde dann der Sender dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Die Versuchsergebnisse waren außerordentlich günstig. Hunderte von Nachrichten kamen von allen Seiten, daß man den Sender klar und deutlich gehört habe. Von Luxemburg, Holland, Irland, England, Schweden, Norwegen, Dänemark, Ostpreußen, Ungarn, Oesterreich, Schweiz, Italien liefen Meldungen und lange Beobachtungsberichte ein. Die größte bisher bekanntgewordene Entfernung beträgt 2250 km. Hieraus dürfte zu entnehmen sein, daß der von Telefunken gelieferte Sender sehr Gutes leistet, und die Antenne infolge ihrer freien Lage sehr gut strahlt.

W. Rappe.

Freuden, Leiden und Wünsche der Außenseiter

April 1924.

Rostocker Brief.

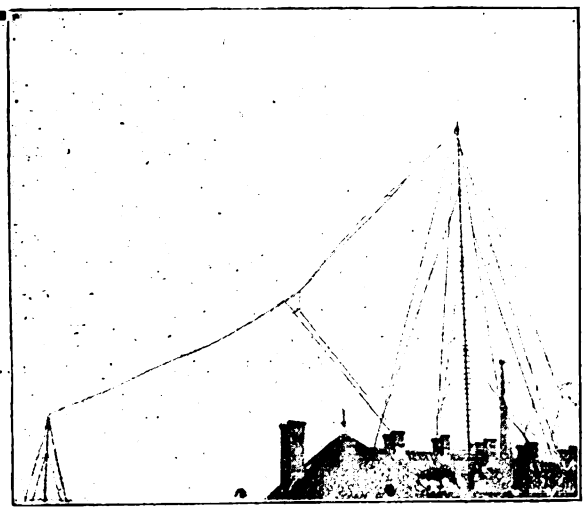
Außenseiter sind wir, die noch nicht unmittelbar unter der Antenne eines Rundfunksenders leben, denen der gute Empfang nicht als eine Selbstverständlichkeit gelingt. Bei uns ist es ein Ereignis, wenn das Vox-Haus einmal einwandfrei gehört wird und wenn die Uebertragung von Königswusterhausen auf Welle 475 durch Lautsprecher wiedergegeben werden kann. Solche Ereignisse werden unter der kleinen Zahl der Rundfunkteilnehmer sehr bestaunt. Anfangs waren wir Außenseiter der Wasserkante und Zaungäste der Engländer. Jeden Abend nach Eintritt der Dunkelheit, bei guten Apparaten und Antennen schon vorher, setzten die englischen Darbietungen ein. Man mußte schon gute Beziehungen haben, wollte man einmal ein deutsches Wort hören, dann mußte erst — heimlich — die Wellenleiter bis 2800 und 4000 m hinaufgeklettert werden, bevor man zu diesem Genuß gelangen konnte. Nach und nach veränderten sich die Verhältnisse. Das Vox-Haus wurde besser, Königswusterhausen verließ die für uns ungünstige Welle 640 und stieg bis zu Welle 475 herunter. Der Rundfunksender Hamburg tauchte auf und verschwand, Leipzig erschien, ganz ganz weit fort im Hintergrund, und der neueste Stern, Frankfurt a. Main, ein sehr guter Sender, begann zu strahlen. Unter diesen Verhältnissen verschob sich das Bild. Der Engländer wurde zurückgedrängt, der Franzose wagte sich schon gar nicht mehr durch, und langsam merkten wir Außenseiter, daß der Deutsche sich seinen Platz im Weltenraum zu sichern begann. Es wich von den Funkfreunden das Gefühl, daß Deutschland im Funkwesen weit zurück sei, wir merkten, daß die deutsche Industrie nicht schlechter da stand als das Ausland. Bisher hatten nur die Rundfunkteilnehmer brauchbaren Empfang, welche, bei gutem Apparat und guter Antenne, ihren Apparat wirklich kannten und beherrschten; für Leute, welche nur hören wollten, war die ganze Sache kein Genuß. Seit dem Erwachen der deutschen Stationen kann auch der Funkteilnehmer schon aufnehmen, der die Funkerei nicht ihrer selbst wegen betreibt, sondern der nur etwas hören will. Das bis heute Erreichte ermöglicht uns brauchbare Aufnahmen und schafft uns damit doch schon Freuden, während wir früher nur Aerger hatten.

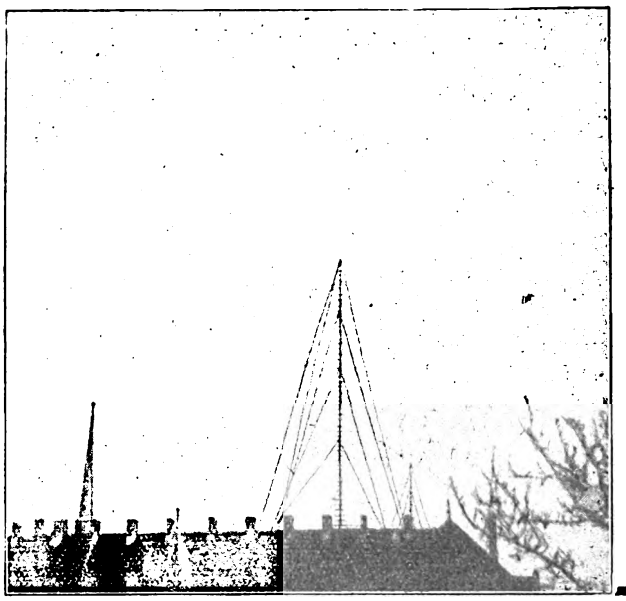
Nehmen wir unsere ältesten Sender (Vox-Haus und Königswusterhausen) einmal unter die Lupe. Frankfurt a. Main, das vielversprechende Senderbaby, darf noch nicht bekritelt werden. Lange Zeit wurde das Vox-Haus vergeblich gesucht, bis wir es schließlich hinter einem Engländer entdeckten. Heute ist einer von beiden ausgewichen, und wir können das Vox-Haus neben seinem Gegner hören, allerdings muß der Apparat scharf abgestimmt sein, sonst gehen wieder beide ineinander über, da der Wellenabstand sehr gering ist. Von den ganzen schönen Sachen des Vox-Hauses

Die endgültige Gestalt des Leipziger Senders

nach vollendetem Umbau

Die Anlagen sind durch Lücken im Baumgewirr der ausgedehnten Garten-Anlagen, die die Sendestation umgeben, bei bestimmter Beleuchtung mit dem Teleskop aufgenommen





Links: Gesamtansicht von Südosten
Rechts: Gesamtansicht von Nordwesten

hören wir nur die Darbietungen ab 8,30 Uhr nachmittags, zeitweise schon ab 7 Uhr nachmittags, und dann noch ziemlich schwach. Gelegentlicher Tagesempfang des Vox-Hauses bleibt Ausnahme. Wir haben daher sehr wenig von unserem Hauptsender, unsere Vorführungsmöglichkeit deutscher Sender ist recht mager. Wir hoffen, daß durch baldigen Ausbau des Vox-Hauses wenigstens die Lautstärke des Frankfurter Senders erreicht wird. Die abendlichen Darbietungen wären gut, wenn keine Störer vorhanden wären. 75% der Darbietungen gehen durch solche Störer verloren, damit muß jeder Funkfreund rechnen, es sei denn, der Funkfreund hätte eine Rahmenantenne mit Hochfrequenzverstärker*), der es ermöglicht, den Prozentsatz der Störungen zu verringern. Da die Störer bekannt sind, und da schon an der Beseitigung der Störer gearbeitet wird, mögen diese Schäden mit der Zeit geringer werden. Erst wenn dies erreicht ist, können wir die ganzen Darbietungen des Vox-Hauses aufnehmen.

Königswusterhausen, der Zwischensender, hat wesentlich mehr Energie zur Verfügung. Trotzdem konnten wir die Station auf der Welle 640 nicht hören, weil sich dort zu viele Schiffsstationen als Störer herumtrieben, so daß Königswusterhausen nicht zu Worte kommen konnte. Die Telegraphenverwaltung hatte ein Einsehen und veränderte die Welle auf 475 m. Nun kann auch mit einfacheren Apparaten Königswusterhausen gehört werden, denn die Energie ist ausreichend. Allerdings hat Königswusterhausen zeitweise einen Gegner, einen Engländer, der dieselbe Welle benutzen will. Einer wird wohl ausweichen müssen. Wenn nun noch die störenden Funkstellen ausgeschaltet werden, welche sich ausschalten lassen, ist ein brauchbarer Empfang sichergestellt. Sollte es nicht möglich sein, daß Königswusterhausen das gesamte Vox-Haus-Programm „begleitet"? Wir wollen doch auch einmal das ganze Programm haben, wir brauchen auch Börsenberichte und Kohlpreise, unsere Kinder wollen auch einmal Märchen hören. Warum soll der Großstädter immer den Vorzug haben, alles früher zu wissen? Es dauert aber nicht mehr lange, dann kennen unsere Damen in der Provinz die neuesten Moden ebenso früh, wie die Damen aus Berlin W, dann trägt die Magd, die morgens früh die Kühe melkt, schon das Haar nach der neuesten Mode, während der Berliner die neuesten Haartrachten erst am späten Vormittag bewundern kann. Dann ist ein sichtbarer Kulturfortschritt erreicht. Leider, etwas Zeit wird noch bis zur Erreichung dieses Idealzustandes vergehen. Denn einstweilen sind noch allerlei Störer da. Wir sind noch nicht ganz so weit, daß der Künstler, Wissenschaftler und Kaufmann den Rundfunk endgültig übernehmen kann. Immer wieder müssen wir in vielen Fällen den Fachmann herbeirufen und ihm sagen: „Du darfst noch nicht abtreten, schaffe nur die Störungen vom Halse." Erst wenn dies erreicht ist kann der Ingenieur zurücktreten und sich der Bildtelegraphie und dem Fernsehen widmen. Erst dann wird die Zeit kommen, wo, niedrige Preise vorausgesetzt, der Rundfunkapparat von Kreisen erworben werden kann, die heute der Bewegung noch fernstehen müssen. Wir Außenseiter hoffen, daß dieser Zeitpunkt nicht mehr fern ist. Sch.

*) Anm.: Oder einen einwandfreien Zwischenkreisemfänger. Die Schriftleitung.

Digitized by Google

Welches Muster wähle ich für meinen Rundfunkempfänger?

Von ARTHUR POPP, techn. Leiter der Deradio-A.-G.

Diese Frage wird sich schon manch Kauflustiger gestellt haben, wenn er die große Auswahl an Rundfunkempfängern betrachtete, die allerorts ausgestellt sind. Detektor, Ein- bis Fünflampenempfänger, Verstärker? Ja, weshalb soviel Verschiedenes? Wann nehme ich Verstärker, wozu kann ich den Lautsprecher, der doch nun einmal dabei sein muß, benutzen? Da sollen diese Zeilen versuchen, einen Ueberblick über die Anwendung der einzelnen Apparattypen zu geben.

Der Detektorempfänger, der kleinste und billigste Apparat, den die Rundfunkindustrie zurzeit herausbringt, sei zuerst genannt. Geringschätzig betrachtet ihn Herr Raffke, leuchtenden und wunschesvollen Auges der danebenstehende Tertianer. Der Apparat benötigt keinerlei Betriebsstoff, ist stets betriebsbereit, also das Ideal des drahtlosen Empfängers — soweit er im Bereich des Senders benutzt werden kann. Leider hat er im allgemeinen keine große Reichweite, die Lautstärke nimmt schnell ab, sobald er z. B. über 10 km vom Sender entfernt aufgestellt wird. Beim jetzigen Stande der Entwicklung dieses etwas vernachlässigten Empfängers ist es noch nicht möglich, an ihn einen Lautsprecher unmittelbar anzuschließen, aber der Empfang mit Doppelkopfhörern (4000—8000 Ohm) ist trotz der geringen Lautstärke der schönste und reinste, der auch von keinem Lampenempfänger annähernd erreicht wird. Ich selbst kenne nichts Besseres, als nach des Tages Arbeit mich an meinen „Detektor" zu setzen und der störungsfreien Wiedergabe der Konzerte des Voxhauses zu lauschen. Auch will ich verraten, daß es mir bereits möglich war, mit einer einfachen Detektorschaltung ein englisches Konzert zu hören.

Dem Detektorempfang nahe verwandt ist der Empfang mittels Einlampenapparat. Statt des Detektors wird die „Herabwandlung" und Gleichrichtung der unhörbaren hochfrequenten Schwingungen in hörbare durch eine Kathodenlampe herbeigeführt. Es würde hier zu weit führen, den technischen Vorgang zu beschreiben, es sei aber gesagt, daß zum Betrieb jedes Lampenempfängers eine Heizsammlerbatterie von zwei bis drei Zellen und eine 45—110 Volt Spannung führende Anodenbatterie benötigt wird. Der Vorteil des Einlampenempfängers gegenüber dem ersten besteht außer in dem lautstärkeren Empfang — allerdings auf Kosten der Reinheit, da die Batterien Nebengeräusche erzeugen und die Lampe auch störende Geräusche von außen aufnimmt — darin, daß hier in Verbindung mit einem Niederfrequenzverstärker ohne Benutzung weiterer Batterien ein Lautsprecher benutzt werden kann.

Beim Zweilampenempfänger ist der Aufbau ähnlich; die zweite Lampe versieht den Dienst des Detektors oder, wie man jetzt sagt, arbeitet als Audionlampe. Die erste Lampe ist dagegen ein Hochfrequenzverstärker, sie macht also die ankommenden Schwingungen noch nicht hörbar, gibt sie aber verstärkt der Audionröhre weiter, die dadurch bedeutend schwächere Wellen, die sonst unserem Ohr nicht hörbar wären, hörbar macht.

Der Sinn des Hochfrequenzverstärkers ist also nicht, die Lautstärke zu verbessern, sondern den Apparat bezüglich der Aufnahme schwacher Wellen empfindlicher zu machen. Wer also außer deutschen Sendern unbedingt England hören „muß", wird gut tun, vor der Audionlampe einen Einfach- oder Doppel-Hochfrequenzverstärker zu benutzen.

Daraus kann auch zugleich die Nutzanwendung für den Zweilampenempfänger gezogen werden. Er ist nicht lautstärker, wie der vorerwähnte Einlampenapparat, hat aber eine größere Reichweite; im übrigen kann man ebenfalls mit einem Niederfrequenzverstärker an ihn einen Lautsprecher anschließen.

Der Niederfrequenzverstärker! Wie oft habe ich dieses Wort mißbräuchlich benutzen hören. Wie schon das Wort sagt, ist er kein Empfänger, sondern er verstärkt nur die für uns hörbaren, sogenannten niederfrequenten Wellen. In der praktischen Anwendung wird er an die Telephonklemmen des Detektor-, Ein- oder Zweilampenempfängers angeschlossen, die Ströme werden durch Transformatoren den Lampen des Verstärkers zugeführt und diese verzehn- bis verhundertfachen nunmehr die Lautstärke, der Kopfhörer dröhnt und der Lautsprecher schallt, der Apparat für den „Salongebrauch" ist fertig. Beim Kauf eines Niederfrequenzverstärkers achte man darauf, daß er durch übermäßig hohe Transformationsmaße nicht pfeift. Nicht alle Schuld beim Empfang mit Lautsprecher und seinen Störungen ist etwa auf Konto des letzteren zu schreiben, wie es die Industrie heute gern tut, vieles ist auf die Anwendung schlechter Transformatoren zurückzuführen. Man lasse sich zweckmäßig nicht nur den Verstärker vorführen, sondern auch die Transformatorübersetzungen mitteilen. Erfahrungsgemäß möchte ich erwähnen, daß beim Einfach-Niederfrequenzverstärker Uebersetzungszahlen von 4000:30 000 bis höchstens 4000:60 000 (im äußersten Fall) günstig sind, beim Zweifachverstärker ist das beste Verhältnis im ersten Transformator 4000:30 000, beim zweiten etwa 7000:15 000. Drei- und Mehrfach-Niederfrequenzverstärker können allgemein nur von kundiger Hand bedient werden, sind meines Wissens auch nicht im Handel für den Rundfunkverkehr.

Bei gutem Bau der Apparate und Verstärker muß der Einfachverstärker für den Lautsprecher im Hause und der Zweifachverstärker im Saal ausreichend sein.

Im Dreilampenempfänger, der allmählich mehr aufkommt, findet man die vorerwähnten Schaltungsanordnungen vereinigt. Dadurch ist der Apparat äußerlich meist schöner und auch die Bedienung leichter geworden. Die Hauptanordnungen des Empfängers sind folgende: Erste Lampe als Audion, zweite und dritte als Niederfrequenzverstärker und erste Lampe als Hochfrequenzverstärker, zweite als Audion, dritte als Niederfrequenzverstärker. In allen Fällen ist hier im Bezirksbereich der deutschen Sender der Lautsprecher unmittelbar anzuschließen, andere europäische und entfernte deutsche Sender wird man mit Kopfhörern empfangen können. Die erste Schaltungsform empfiehlt sich für den, der weniger Wert auf den Empfang entfernter Stationen legt, als vielmehr seinen Bezirkssender ständig mit Lautsprecher empfangen will, während bei Benutzung der zweiten Schaltungsart derjenige zu seinem Recht kommt, der heute das Voxhaus und morgen England hören will, was nach der ersten Schaltung durchschnittlich nicht möglich ist.

Im Vierlampenempfänger ist bei den handelsüblichen Apparaten beides vereinigt, so daß dieser für den Rundfunk wohl das Höchstmaß an Leistung bedeutet. Außerdem kann er an eine Rahmenantenne angeschlossen werden, was bei den vorher erwähnten Empfängern nur unter gewissen Voraussetzungen möglich ist.

Nicht unerwähnt darf aber bleiben, daß der Vierlampenempfänger für den Hausgebrauch meist zu groß ist. Man denke dabei an den Klavierspieler, der dauernd in das Instrument schlägt, um jede Unterhaltung zu übertönen. Durch Regelung des Heizstromes kann zwar auch hier eine Regulierung der Lautstärke erfolgen, jedoch lasse man beim Kauf eines Apparates nie die Frage außer acht: Wo und wie will ich meinen Empfänger benutzen?

Fünf- und Mehrlampenempfänger kommen im Rundfunk für den allgemeinen Gebrauch kaum in Frage, können also im Rahmen dieser Besprechung unerwähnt bleiben.

Zuletzt noch ein Wort über die Betriebsmittel: die Batterien. Je mehr Ampèrestunden der Heizsammler besitzt, desto günstiger ist er für unsere Zwecke; man spare also hier nicht an falscher Stelle. Je mehr Lampen ich benutze, desto mehr Strom verbrauche ich. Man achte hier beim Kauf auf die Heizschaltung der Lampen. Mehrere Lampen hintereinandergeschaltet (äußerlich kenntlich durch nur einen Heizwiderstand) sparen Strom, der Sammler hält länger vor. Bei Parallelschaltung der Lampen (äußerlich kenntlich durch je einen Heizwiderstand für jede Lampe) verbraucht man zwar mehr Strom, hat aber die Möglichkeit, durch die Heizung auch die Lautstärke und Klangreinheit des Empfängers gut regulieren zu können.

Die Anodenbatterie wird meist mit etwas stärkerer Spannung als verlangt geliefert, man stöpsele deshalb anfangs etwa zwei Drittel der Gesamtspannung und rücke allmählich vor. Bei trockener Aufbewahrung unter möglichst gleichbleibender Temperatur reicht eine Anodenbatterie über ein Dreivierteljahr.

Digitized by Google

Fortschritte im Bau der deutschen Rundfunksender

Der Ausbau der Rundfunksendestellen im Reiche macht erfreuliche Fortschritte. Wie unseren Lesern aus den Veröffentlichungen der Sendeprogramme in dieser Zeitschrift bekannt ist, sind außer in Berlin seit kurzem bereits in Leipzig, Frankfurt a. M. und München Rundfunksender in Betrieb. Der Frankfurter Sender scheint eine besonders große Reichweite zu besitzen. Nach eingegangenen Nachrichten ist er in ganz Deutschland und weit darüber hinaus zu hören.

Der nächste Sender wird voraussichtlich noch in diesem Monat in Hamburg in Betrieb kommen. Mit Beschleunigung wird im dortigen Fernsprechamt eine vorläufige Senderanordnung aufgestellt. Wenn keine unerwarteten Schwierigkeiten eintreten, werden bereits zu Ostern die ersten Sendeversuche aufgenommen. Wie in den meisten Orten werden auch in Hamburg als Antennenträger Rohrständer verwandt, die sich 28 m über Dach erheben.

In Königsberg, Stuttgart und Breslau ist der Aufbau der Sendeanlagen ebenfalls in vollem Gange. Die Ermittlung geeigneter Räume für die Sendeeinrichtung und die Vorführungen war vielfach mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Nicht immer war es möglich, allen Wünschen und technischen Forderungen gerecht zu werden. In Königsberg wird die Sendeanlage abseits vom Häusermeer am neuen Pregel aufgebaut. Der Sender findet Unterkunft in einem einstöckigen Fabrikgebäude. Die Antenne wird zwischen einem 45 m hohen Schornstein und einem von der Sendegesellschaft errichteten 45 m hohen Eisengittermast gespannt. Da die Anlage frei liegt, und eine Antenne von sehr günstigen Ausmaßen zwischen den hohen Stützpunkten gebaut werden kann, sind die Vorbedingungen für eine große Reichweite gegeben. Als Vorführungsraum wird voraussichtlich ein Saal im Stadttheater hergerichtet. Mit der Fertigstellung der Königsberger Sendestelle ist für Anfang Mai zu rechnen.

Geheimrat Prof. Dr. Seeberg
Präsident der Zentrale für innere Mission der deutschen evangelischen Kirche spricht in der „Funk-Stunde" Berlin

In Stuttgart fiel die Wahl für eine günstige Aufstellung des Senders auf das Heeresverpflegungsamt im nahen Städtchen Feuerbach, in dem sich bereits die Funkleitstelle befindet. Den Sender in Stuttgart selbst aufzustellen, war nach früheren Erfahrungen ungünstig, weil Stuttgart rings von Bergen eingeschlossen ist, während das Heeresverpflegungsamt hoch oben auf einem Berg liegt. Vorerst werden auch die Vorführungen in einem Raum des Heeresverpflegungsamtes stattfinden. Der endgültige Vorführungsraum wird dagegen in einem für die Künstler günstiger gelegenen Gebäude inmitten der Stadt von der Sendegesellschaft nach ganz neuen Gesichtspunkten hergerichtet. Der Stuttgarter Sender wird voraussichtlich ebenfalls in den ersten Tagen des Mai zum ersten Male seine Stimme hören lassen.

Für Schlesien wird die Sendeanlage in Breslau im dortigen Oberbergamt eingerichtet. Dieses Gebäude befindet sich im Südwesten der Stadt, fast an deren Peripherie. Es ist freigelegen und bietet gute Aussichten für eine genügende Reichweite des Senders. Im gleichen Gebäude hat die dortige Sendegesellschaft ihren Sitz und auch für die Vorführungen wird ein größerer Raum hergerichtet. Voraussichtlich wird auch diese Sendestelle Anfang Mai eröffnet werden können.

Als Gebäude für die Sendeanlage in Münster i. W. ist das im Süden der Stadt gelegene Elektrizitätswerk ausersehen. Die Antenne soll zwischen einem Schornstein und einem neu zu errichtenden 75 m hohen Mast gespannt werden. Über den Beginn der Einbauarbeiten werden wir noch berichten.

Eine neue internationale Hilfssprache

In amerikanischen Zeitschriften wird seit längerer Zeit lebhaft Propaganda für die internationale Hilfssprache „Ido" gemacht. Praktische Proben sind bereits vorgenommen worden. Vorträge haben auch in England und Schweden stattgefunden. Die Erteilung funktelephonischen Unterrichtes über Ido wird vorbereitet. Ein mehrsprachiges Funk-Wörterbuch (Ido-deutsch-englisch-französisch-italienisch-spanisch) wird demnächst erscheinen.

Neue Unterhaltungsgesellschaften

Für den Betrieb des Breslauer Rundfunksenders ist eine Schlesische Rundfunkbetriebs-Aktiengesellschaft gegründet worden, deren Geschäftsräume sich im Breslauer Oberbergamt, Hohenzollernstr. 97, befinden. In Stuttgart ist die Süddeutsche Rundfunk-Aktiengesellschaft gegründet worden, deren Verwaltung im Hause Friedrichstr. 54 geführt wird.

Digitized by Google

Unklarer Empfang

Von HOLGER HESSE

Der Rundfunkteilnehmer verlangt von der drahtlosen Nachrichten- und Musikübertragung eine einwandfreie Sprach- und Tonwiedergabe; denn gerade die Funktechnik besitzt einfache Mittel, störungsfreie und unverzerrte akustische Uebertragung zu ermöglichen — nur müssen diese richtig angewendet werden.

Nicht nur die Sendestelle muß einwandfrei ausstrahlen, auch der Empfänger muß sein übriges tun, die Wiedergabe in voller Tonschönheit zu erzielen.

Angenommen, wir empfangen die Töne einer vollkommen einwandfreien Rundfunksendestelle (noch haben wir eine solche nicht, aber täglich kommen wir dem Ziele näher), so können auf dem Wege zu unserem Ohr zwei grundverschiedene Störungen auftreten:

I. überlagerte Geräusche,

II. Verzerrung der eigentlichen Empfangstöne.

Der erste Fehler kann seine Ursache sowohl im übertragenden Aether als auch im Empfangsapparat haben, während die Verzerrung — abgesehen von Mängeln des Senders — sich nur im Empfänger ausbilden kann.

Mit der Erkenntnis der Störungsursachen ergeben sich aber auch die Maßnahmen zur Abhilfe.

I. Ueberlagerte Geräusche.

1. Ursachen außerhalb des Empfangsapparates.

a) Telegraphenzeichen.

Ungedämpfte Telegraphensender werden wohl in den seltensten Fällen in Deutschland als Störer in Frage kommen, da unsere Reichspostverwaltung die Funkdisziplin in Händen hat. Trotzdem hört man besonders bei außerordentlichen Rundfunkveranstaltungen die typischen, rhythmischen Morsezeichen in musikalischem oder dumpfem Tone (gedämpfte Sender, z. B. Schiffsfunkstellen).

Besonders auch beim Empfang entfernter Unterhaltungssender, wie wir sie ja demnächst in allen Teilen des Reiches haben werden, dürften leicht auswärtige Telegraphensender stören. In solchem Falle versuche man zunächst durch losere Kopplung (größere Entfernung der Spulen) eine schärfere Abstimmung zu erzielen, um durch Drehen des Kondensators beide Stationen trennen zu können. Wenn diese Maßnahme nichts hilft, muß man zur Rahmenantenne greifen, deren besondere Eigenschaft es ja ist, vorwiegend die Aetherschwingungen zu empfangen, die in der Richtung ihrer Windungsebene liegen. Befindet sich dann die Rundfunkstelle und der Störer mit uns nicht in einer geraden Linie, dann können wir den Rahmen einfach auf die gewünschte Station richten. Allerdings wird die Lautstärke beim Rahmenempfang wesentlich geringer als bei der Hoch- oder Zimmerantenne.

b) Störungen durch falsch bediente Rückkopplungsempfänger in der Nachbarschaft.

Unsere Postbehörde hat mit den Liebhabervereinen gemeinsam eine Regelung getroffen, den Betrieb selbstgebauter Empfänger zu überwachen. Wie notwendig das ist, zeigen bereits die Erscheinungen falsch bedienter Rückkopplungsempfänger, die jeden Abend während der Vox-Haus-Konzerte durch ihr Pfeifen und Zwitschern stören. Wenn auch hier in Berlin der Rundfunksender vorläufig noch alle übertönt, so ist ein Englandempfang mittels Hoch- oder Zimmerantenne in den späten Abendstunden bereits unmöglich gemacht.

Bei falsch bedienter Rückkopplung sendet der Empfänger eigene Schwingungen aus, die sich mit der Trägerwelle des Senders zu pfeifenden, beim Drehen des Kondensators zwitschernden Tönen überlagern. In diesem Falle hilft keine lose Kopplung, da sich ja alles in der Höhe der gesuchten Einstellung abspielt. Hier kann nur die Anwendung einer Rahmenantenne Abhilfe schaffen.

c) Luftstörungen.

Luftstörungen sind aus drei Gründen die unangenehmsten. Erstens hat der Mensch keinen Einfluß auf ihre Entstehung. Zweitens sind sie nicht auf bestimmte Wellenlängen beschränkt. Drittens wirken sie von allen Seiten auf die Empfangsantenne ein. Sie treten besonders bei Sonnenauf- und -untergang ein und hängen von der Wetterlage ab, so daß man von gutem und schlechtem „Funkwetter" spricht. (Hierbei ist meist Regenwetter für den Funkempfang günstig.) Die Luftstörungen machen sich durch unregelmäßiges, plötzlich auftretendes oder langsam anschwellendes Knattern, Krachen, Brodeln bemerkbar. Auch sie werden in der Nähe des Senders allermeist übertönt, den Englandempfang jedoch können sie beim Fehlen von geeigneten Gegenmitteln gänzlich unmöglich machen. Als erste Abhilfe vermindere man bei der Aufnahme von fernen Sendern die Heizung der Röhren. Bis zu einer gewissen Mindestheizung herunter, nimmt nämlich in diesem Falle die Lautstärke der ankommenden Welle kaum ab, während das Luftgeknatter beträchtlich leiser wird. Sonst hilft nur eine Rahmenantenne, die ja etwa 80% der von allen Seiten einwirkenden Störungen wegen ihrer Richtwirkung einfach fortläßt und nur die Restbeeinflussungen aus der Richtung der Sendestation aufnimmt.

So entsteht das Paradoxon: Nahe Sender empfange man mit Hoch- oder Zimmerantenne. (Der Empfänger kann dann kleiner bleiben.)

Ferne Stationen nehme man durch den Rahmen auf (weil die Luftstörungen gemildert werden. Hierbei ist jedoch eine bedeutende ziemlich schwierige Verstärkung notwendig.).

d) Einflüsse benachbarter elektrischer Leitungen.

Bei vielen elektrischen Apparaten, besonders bei Motoren, entstehen durch Funkenbildung hochfrequente Schwingungen. Läuft nun die Antennenanlage in der Nähe von elektrischen Leitungen, die hiermit in Verbindung stehen, auf größerer Strecke parallel, so treten im Empfänger Störungen in Form beständig brummender, summender, surrender, knarrender Geräusche auf. Da unser Lichtnetz einen Erdleiter hat, übertragen sie sich oft auch durch den Erdanschluß des Empfangsapparates. In solchen Fällen ersetzt man zunächst die Erdleitung durch ein „Gegengewicht", d. h. durch einige im Zimmer ausgelegte Drähte (z. B. einfach an die Wand genagelten Klingeldraht von einigen 20 bis 30 m Länge, der möglichst winkelrechts zur Lichtleitung anzubringen ist) oder durch Anschluß an den einen Pol der Klingelanlage, wenn diese mit dem Lichtnetz und der Erde keine Verbindung hat. Dieses Mittel hilft meistens vollkommen,

Digitized by Google

ohne die Lautstärke des Empfanges wesentlich zu mindern. Nur in Ausnahmefällen wird es notwendig sein, die Antennenanlage zu verändern.

2. Ueberlagerte Geräusche, die ihre Ursache in der Empfangsanlage haben.

Alle Verbindungen der Empfangsanlage, von der Antenne bis zum Innern der Batterien müssen unbedingt sicher sein. Sogenannte „Wackelkontakte" ergeben Geräusche, die den Luftstörungen ähnlich sind, nur mit dem Unterschied, daß sie sich nicht mit der Wetterlage ändern. Dagegen werden sie bei künstlicher Erschütterung einzelner Apparatteile und der Zuleitungen durch ihr verstärktes Auftreten erkennbar. Auch mangelhafte Isolation der Antennenanlage oder der Gitterkreise im Apparat oder zu starke Röhrenheizung läßt solche Störungen auftreten. Abhilfe besteht einfach in Beseitigung der Ursachen.

Zusammenfassend gibt die Tabelle 1 Auskunft über die Art, Ursache und Abhilfe aller überlagerten Störungen, die auf dem Wege vom Sender zu unserem Ohr auftreten können.

Tabelle 1.

Geräusch	Ursache	Abhilfe
1a) Rhythmisch unterbrochene Töne musikalisch oder dumpf	Telegraphensender	Lose koppeln, genau abstimmen
b) Pfeifende, zwitschernde Störungen	Benachbarte, falsch bediente Rückkoppelungsempfänger	Rahmenantenne
c) Knarren, Krachen, zeitlich aussetzend, langsam oder plötzlich anschwellend und abflauend	Luftstörungen	In leichten Fällen: weniger Röhrenheizung sonst: Rahmenantenne
d) Beständiges Brummen, Summen, Knarren, Surren	Lichtleitungseinflüsse	Statt Erdleitung Zimmerantenne als Gegengewicht anwenden. Antenne nicht parallel zu den Lichtleitungen laufen lassen
2) Knarren, Krachen, Kratzen bei Erschütterungen des Apparates oder seiner Einzelteile	Unsichere Kontakte oder Verbindungen, zu starke Röhrenheizung	Batterie und Antennenzuleitungen prüfen, Apparat untersuchen, schwächer heizen

II. Verzerrungen der empfangenen Musik oder Sprache.

Als Verzerrung der Empfangstöne bezeichnet man alle Unnatürlichkeiten, die der am Ohr oder durch Lautsprecher erhaltenen Musik oder Sprache anhaften. Die Musik kann z. B. kratzend klingen, das Klavier sich wie eine Spieluhr anhören; die Sprache scheint zu schnarren oder ist gar völlig unverständlich, obwohl die Lautstärke genügt.

Grundlegend lassen sich zwei Entstehungsquellen unterscheiden: Der elektrische und der mechanische Teil des Empfängers.

1. Verzerrungen mit elektrischer Ursache.

Die ankommenden Sprachschwingungen stellen graphisch aufgezeichnet, eigenartige Kurven dar (vgl. Heft 6 von 1923). Diese Schwingungen können nun vor allem durch drei Ursachen in ihrer charakteristischen Form verändert werden:

a) durch zu starke Rückkopplung;
b) durch Ueberheizung oder zu hohe Anodenspannung der Empfangsröhren.

Beiden Mängeln kann ohne weiteres sofort abgeholfen werden. Schwieriger ist der dritte Fall:

c) Auftreten von Oberschwingungen in den Transformatoren des Niederfrequenzverstärkers.

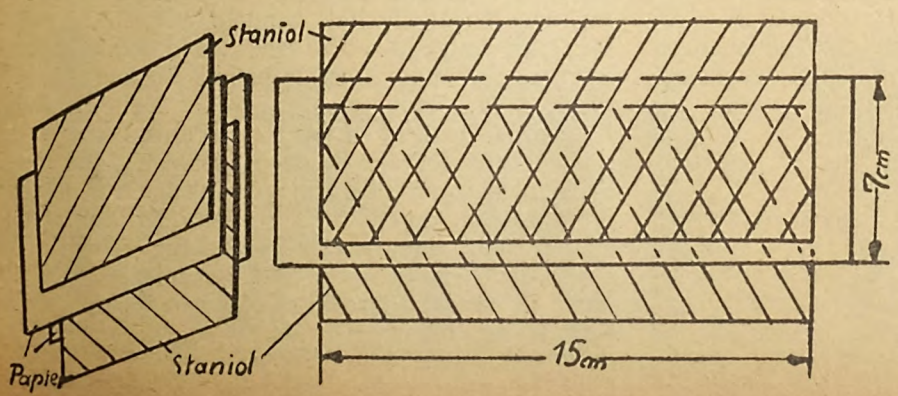
Besonders den eigentlich nur für die Telegraphie bestimmten Transformatoren (z. B. aus Heeresbeständen) haftet dieser Mangel an. Die Sprache erscheint dann „rasselnd, klirrend". Doch auch hier kann man den Fehler völlig beheben, wenn man parallel zu den Klemmen des Kopfhörers oder Lautsprechers einen Kondensator von einigen tausend Zentimetern schaltet*).

Die Anfertigung eines solchen Kondensators aus Papier- und Staniolstreifen zeigt untenstehende Abbildung. Es empfiehlt sich, mehrere verschieden große Kondensatoren anzufertigen und zu versuchen.

2. Verzerrungen mit mechanischer Ursache.

Mechanische Teile des Empfängers sind die Telephone und Lautsprecher. In ihnen werden die elektrischen Schwingungen in Schallwellen umgesetzt durch die Vibration von Membranen, Trichtern usw. Kopfhörer gibt es bereits in so vollendeter Ausführung, daß bei ihnen die beiden typisch mechanischen Verzerrungen kaum auftreten: Der blecherne Ton und die sogenannte Resonanzlage. Letztere macht sich dadurch bemerkbar, daß ganz bestimmte Tonlagen viel lauter klingen als alle übrigen. An beiden Mängeln krankten bisher mehr oder weniger alle Laut-

*) So wurde beim Verfasser die aus einem Seibtschen Trichterlautsprecher ertönende, zunächst völlig unverständliche Sprache nach Anbringen eines selbstgefertigten Kondensators sofort klar und wohltönend.



Digitized by Google

sprecher, doch scheint der unermüdliche Erfindungsgeist jetzt auch diese Mängel zu beheben.

In Tabelle 2 sind die Ursachen und Abhilfsmöglichkeiten für Sprach- und Musikverzerrungen zusammengestellt.

Eine gut gebaute Empfangsanlage wird natürlich nicht alle die hier aufgezählten Störungen und Verzerrungen aufweisen. Sollte aber doch einmal der Rundfunkempfang nicht rein genug ausfallen, dann mögen obige Angaben einige Hinweise zur Beseitigung der Mängel bieten.

Tabelle 2.

	Verzerrung	Ursache	Abhilfe
1a)	Unreiner Ton	zu starke Rückkopplung	Losere Rückkopplung
b)	Unreiner Ton	zu starke Heizung oder zu hohe Anodenspannung	weniger Heizen weniger Anodenspannung
c)	Klirrende, rasselnde Töne	Oberschwingungen	Kondensator parallel Telephon od. Lautsprecher
2)	Blecherner Ton überlautes Hervortreten bestimmter Tonlagen	Minderwertiger Kopfhörer od. minderwertiger Lautsprecher	– –

Neuerungen im Rundfunk

Wer die Entwicklung des deutschen Rundfunks von der Eröffnung im Herbst vorigen Jahres bis heute verfolgt hat, könnte versucht sein, aus der Tatsache, daß die Teilnehmergebühr, die zuerst auf jährlich 25 M. festgesetzt, dann Anfang Januar erhöht wurde und heute, nach wenigen Monaten, bereits wieder herabgesetzt wird, den Schluß zu ziehen, daß die damalige Gebührenerhöhung ein voreiliger Schritt gewesen wäre. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Als die Reichstelegraphenverwaltung den Unterhaltungsrundfunk ins Leben rief, stand sie mangels irgendwelcher Vorbilder — denn die des Auslandes konnten als nachahmenswert nicht angesehen werden — vor der Aufgabe, aus dem Nichts etwas zu schaffen. Man wußte nicht, ob der neue Dienst eine günstige Aufnahme finden würde, man konnte sich keine Vorstellung von den Ausgaben machen, die den Unterhaltungsgesellschaften aus ihrem Betriebe erwachsen würden. So wurde die Gebühr — beinahe willkürlich — auf 25 M. jährlich festgesetzt. Bei der langsamen Eingewöhnung zeigte sich indes bald, daß die Unterhaltungsgesellschaften bei diesem Satz nicht würden bestehen können; er wurde deshalb auf 60 M. erhöht. Ob die Höhe dieser Gebühr dazu beigetragen hat, das Schwarzhörertum zu fördern, oder ob die Hauptschuld hieran in der Fassung der vielen fremd gebliebenen bisherigen gesetzlichen Bestimmungen oder in dem Umstande zu suchen ist, daß bei der ursprünglichen Regelung den Funkliebhabern — die überdies von unverantwortlicher Seite zur Herstellung verbotener Anlagen geradezu angeleitet wurden — keine ausreichende Betätigungsmöglichkeit geboten war: Tatsache ist, daß in den vergangenen Monaten nicht nur die zahlenden, sondern auch die nichtzahlenden Teilnehmer in recht kräftigem Maße zugenommen haben.

Es versteht sich von selbst, daß die Verwaltung unter gleichzeitiger Beobachtung der Verhältnisse im Ausland den Gang dieser Entwicklung aufmerksam verfolgte und unter Hinzuziehung der berufenen Vertreter der beteiligten Industrie und des Handels rechtzeitig Vorsorge traf, der Vorwärtsbewegung Rechnung zu tragen. Als Ergebnis dieser Erwägungen ist die Neuregelung des Rundfunkwesens anzusehen, die, in der Presse bereits angekündigt, in diesen Tagen in Kraft tritt.

Der Entwicklung der letzten Monate entsprechend, geht die Neuregelung davon aus, daß auf der einen Seite Mittel gefunden werden mußten, das Schwarzhörertum, das bei weiterer Ausdehnung den Rundfunk wirtschaftlich und technisch unmöglich machen würde, von Grund auf zu beseitigen, daß dagegen andererseits dem Bedürfnis weiter Volksschichten, besonders der technisch vorgebildeten Kreise, sich am Rundfunk schöpferisch zu betätigen, ein gesetzlicher Weg geöffnet und außerdem auch den wirtschaftlich weniger günstig gestellten Kreisen die Möglichkeit gegeben werden mußte, sich, wenn auch in bescheidenster Form, am Rundfunk zu beteiligen.

Daß zu dem ersteren Zweck, der nur auf gesetzlichem Wege zu erreichen war, eine besondere Verordnung — die Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs vom 8. März 1924 — erlassen wurde, ist den Lesern des „Deutschen Rundfunk" aus früheren Veröffentlichungen bekannt. Diese Verordnung macht allen Unklarheiten ein Ende, indem sie unzweideutig bestimmt, daß alle Sende- und Empfangseinrichtungen, die geeignet sind, Nachrichten, Zeichen, Bilder oder Töne auf elektrischem Wege ohne Verbindungsleitungen zu übermitteln oder zu empfangen, zur Errichtung oder zum Betriebe der Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung bedürfen; auch der Versuch ist strafbar. Bei der Höhe der auf Zuwiderhandlungen gesetzten Strafen ist es zu verstehen, daß von dem „Generalpardon", den die Verordnung für die vorsieht, die ihre ungenehmigten Anlagen innerhalb vier Wochen melden, kräftig Gebrauch gemacht ist. Die eingegangenen Meldungen werden zurzeit bei den Postämtern gesichtet. Je nach der Art der benutzten Apparate und nach den eigenen Wünschen können die Inhaber dieser nachträglich angemeldeten Empfangsanordnungen entweder Rundfunkteilnehmer oder Funkliebhaber werden. Die Gebühren, die auf Grund der Neuregelung demnächst von den Postämtern eingezogen werden, sind in jedem Fall vom 1. April d. J. ab fällig.

Bei der starken Zunahme der zahlenden Teilnehmer, die als unbedingte Folge der Notverordnung vorausgesehen wurde, konnte die Reichstelegraphenverwaltung es jetzt wagen, ohne Schädigung der Unterhaltungsgesellschaften mit den Gebühren wieder herabzugehen. Sie sind deshalb, soweit es sich um Anlagen für den Privatgebrauch handelt, einheitlich auf 24 M. im Jahr festgesetzt worden. Außerdem ist bestimmt worden, daß diese Gebühr in monatlichen Teilbeträgen von 2 M. eingezogen wird. Der Antragsteller braucht sich nicht mehr zum Fernsprechamt zu bemühen, die Anträge können vielmehr, und zwar bei dem zuständigen Postamt, persönlich, schriftlich, durch die Zusteller, durch Fernsprecher oder durch die Verkäufer vom Rundfunkgerät gestellt werden. Blinden sowie solchen Schwerkriegsbeschädigten, die infolge ihres Leidens in ihrer Bewegungsmöglichkeit und im Besuch von öffentlichen Vorführungen ernstlich behindert sind und sich in bedrängter wirtschaftlicher Lage befinden, können die Gebühren erlassen werden. Für

Digitized by Google

ilnehmer, die seinerzeit 60 M. Jahresgebühr entchtet haben, ist die Anrechnung eines Teiles der Mehrhlung vorgesehen.

Die Höhe der an die Post zu entrichtenden Gebühr, e außerdem bekanntlich den Anteil der Unterhaltungsellschaften in sich schließt, kann hiernach künftig r niemanden mehr einen Hinderungsgrund bilden, sich m Rundfunk anzuschließen. Um nun auch dem Teil r Bevölkerung entgegenzukommen, der trotzdem nicht der Lage ist, sich anzuschließen, weil ihm die Mittel r Beschaffung eines teueren Apparats fehlen, sieht e Neuregelung vor, daß Empfangsanordnungen ohne hren künftig nicht mehr gestempelt zu werden auchen, daß die Teilnehmer vielmehr solche röhrense Detektorapparate selbst bauen oder fertiggekaufte gestempelt verwenden dürfen. An der Höhe der ebühr und an der Genehmigungspflichtigkeit der Ange ändert dies Zugeständnis nichts. Es ist zu erarten, daß gerade dieser Punkt der Neuregelung dazu itragen wird, den Rundfunk zu kräftigen, da er in ster Linie vom Mittelstande, d. h. den Kreisen benutzt erden wird, die aus Mangel an Mitteln auf andere eise schwer in der Lage sind, ihr Bedürfnis nach ter Musik und Belehrung zu befriedigen.

Gleichzeitig gibt die Regelung der Detektorfrage en Teilnehmern, die, ohne funktechnisch vorgebildet sein, über eine gewisse Handfertigkeit verfügen, hinichend Gelegenheit, sich funktechnisch zu betätigen, basteln. Wer darüber hinaus das Feld seiner Tätigit auch auf Röhrenempfänger erstrecken will und eben gewissen persönlichen Eigenschaften die techschen Kenntnisse besitzt, die für eine funktechnische etätigung sowie zum Verständnis des Zusammenirkens der einzelnen Teile einer Funkempfangsanlage nd zum Erkennen der Störungen, die durch unvorsichges Experimentieren entstehen können, nötig sind, nn einem anerkannten Verein von Funkfreunden beieten, der ihm die Genehmigung der Reichstelegraphenerwaltung zu selbständigen Versuchen mit eigenen mpfangsanordnungen mit Audion vermittelt. Sämtliche itglieder der anerkannten Vereine haben außerdem s Recht, in dem Vereinslaboratorium mit dessen Einchtungen zu Ausbildungszwecken Sende- und Empngsversuche im Rahmen der für das Laboratorium teilten Versuchserlaubnis unter Verantwortung des reins vorzunehmen. Eine Verwendung der Verchsanordnungen zu gewerblichen Zwecken ist nicht lässig. Ein Recht, selbst die Versuchserlaubnis zu teilen, haben die Vereine naturgemäß nicht, sie sind, wie ausdrücklich hervorgehoben sei, nur befugt, ihren Mitgliedern die Erteilung dieser „Audion-Versuchserlaubnis“ durch die Reichstelegraphenverwaltung zu vermitteln. Wie jede andere Beteiligung am Rundfunk — abgesehen von der Benutzung für gewerbliche Zwecke, für die besondere Sätze vorgesehen sind — beträgt auch die Gebühr für eine Audion-Versuchserlaubnis monatlich 2 M.

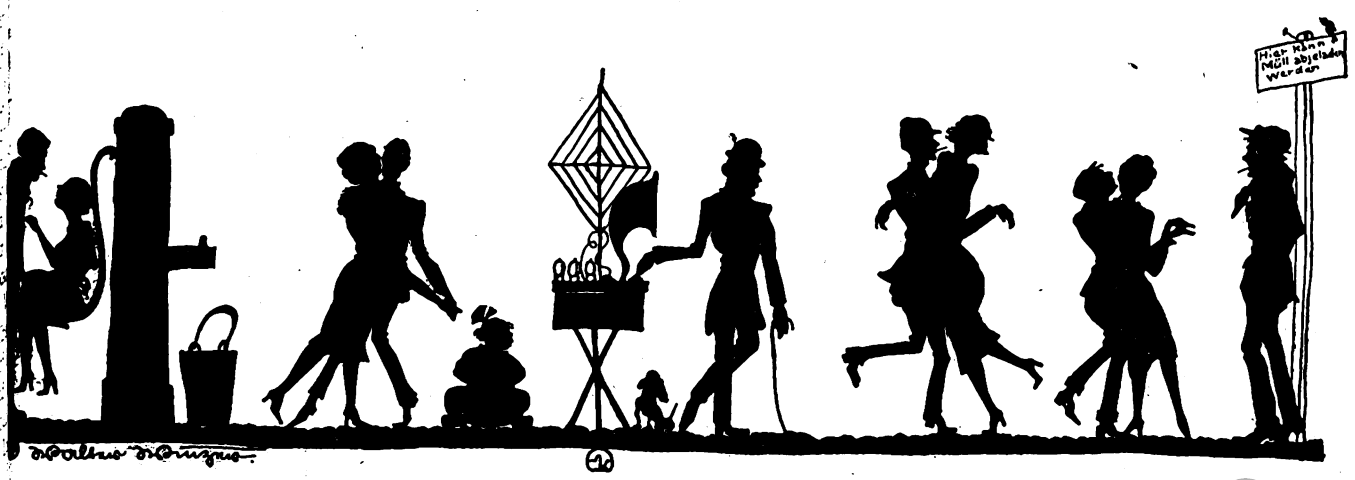
Der Begriff „Fachleute auf dem Gebiet des Funkwesens“, denen auch bisher schon eine Versuchserlaubnis erteilt werden konnte, ist erweitert und näher umrissen worden. Insbesondere sind als Fachleute anzusehen die Mitglieder des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, ferner die Angehörigen der Lehrkörper der technischen Hochschulen, technischen Fachschulen usw. Sie alle sowie Forscher auf diesem Gebiet und Beamte der Reichs- und Landesbehörden, die im Telegraphen- oder Fernsprechdienst beschäftigt werden und die erforderlichen funktechnischen Vorkenntnisse besitzen, können die Audion-Versuchserlaubnis unmittelbar durch die Oberpostdirektion erhalten.

Zum Schluß sei noch einer Aenderung Erwähnung getan, die die Zulassung zum Zwischenhandel betrifft. Eine solche förmliche Zulassung fällt künftig fort; an ihre Stelle tritt die Erteilung einer Genehmigung zum Betrieb einer Funkempfangsanlage zur Vorführung verkaufsfertiger Apparate zu Handelszwecken. Diese setzt voraus, daß der Antragsteller selbst oder die mit der Vorführung beauftragten Angestellten gewisse technische Kenntnisse besitzen, so daß für die Erteilung der Vorführungsgenehmigung künftig in erster Linie funktechnische Fachfirmen oder Firmen verwandter Geschäftszweige in Frage kommen. Zur Vermeidung von Härten ist auch bei dieser Neuregelung unter gewissen Voraussetzungen eine Anrechnung etwa bisher gezahlter höherer Gebühren vorgesehen.

Auf ähnlicher Grundlage sind unter gleichzeitiger teilweiser Herabsetzung der Gebühren für Prüfung und Stempelung des Empfangsgeräts auch die Bestimmungen für die Herstellung von Rundfunkgerät neu geregelt worden.

Die Einzelheiten der Neuregelung, die an Stelle aller bisher über den Unterhaltungsrundfunk erlassenen Veröffentlichungen sämtliche Vorschriften einheitlich zusammenfaßt, werden in diesen Tagen im Amtsblatt des Reichspostministeriums veröffentlicht werden. Es ist zu hoffen, daß diese Neuregelung dazu beitragen wird, den Rundfunk über seinen bisherigen Umfang hinaus in die breitesten Schichten des Volkes zu tragen in Stadt und Land.

H. G.



Digitized by Google

Rundfunk im Jahre 1888

Alles schon dagewesen, sagt Rabbi Ben Akiba in Gutzkows „Uriel Acosta". Dieses weltberühmt gewordene Wort enthält soviel Weisheit und Wahrheit, daß dem staunenden Menschengeiste eigentlich die Bewunderung irgendeines Fortschrittes der Menschheit müßig sein müßte. Und wenn man das Wort eines unserer Größten im Reiche des Geistes, unseres Altmeisters Goethe: Es gibt keinen Gedanken, der nicht schon einmal gedacht worden wäre, etwas allgemeiner auffaßt, so wird man auch sagen können, daß es keine Erfindung gibt, die nicht wenigstens im Gedanken schon dagewesen wäre. Die viel bewunderten ersten Lilienthalschen Flugversuche stellten doch nur den Versuch dar, die uralte Menschheitssehnsucht, die sich in der Sage von Dädalus und Ikarus verkörperte, zu verwirklichen. Und als wir die staunende Kunde von der ersten Fahrt der „Deutschland" hörten, da dachten wir an Jules Vernes „2000 Meilen unter dem Meeresspiegel". (Nebenbei bemerkt, hat Kapitän König gerade dieses Buch während der ersten erfolgreichen Fahrt seines Bootes buchstäblich auf dem Meeresgrunde gelesen.) Kann es uns nun Wunder nehmen, wenn gesagt wird, daß auch das, von dem heute die Welt wiederhallt, von dem jede Zeitung berichtet, auf das man sich in jedem kleinen Orte spitzt, der Rundfunkverkehr nichts Neues mehr ist? Zu einer Zeit, als noch kein Techniker an dergleichen denken konnte, ist er von dem amerikanischen Schriftsteller Bellamy in seinem 1888 erschienenen weltberühmt gewordenen „Rückblick aus dem Jahre 2000" vorgedacht oder vielmehr vorgeschaut worden.

Die sozialen Prophetien dieses Buches haben sich leider bis heute nicht erfüllt. Und nach dem grausamen Rückfall in die Barbarei, den wir in den letzten zehn Jahren in Europa erlebt haben, wird auch kein vernünftiger Mensch mehr glauben, daß sie sich bis zum Ende dieses Jahrtausends verwirklichen könnten. Die Technik jedoch hat in ihrem ungestümen Siegeslauf nicht bis zum Jahre 2000 gewartet, sondern ihren Propheten zum Teil schon überholt. Bellamy behandelt in seinem Rückblick nur das Telephon und hat wohl selbst eine drahtlose Schallwellenübertragung nicht für möglich gehalten. Aber seine Schilderung eines Fernkonzerthörers ist so interessant und trifft mit dem Stand unserer Funktechnik von heute, also noch 76 Jahre vor seinem Zukunftsbild, so zusammen, daß wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Es heißt in dem Roman:

„... aber die berufsmäßige Musik ist so unendlich großartiger und vollkommener als irgendeine unserer Leistungen", sagte Edith, „und so leicht zu haben, wenn wir sie zu hören wünschen, daß wir nicht daran denken, unser Singen und Spielen überhaupt Musik zu nennen ... so kommen Sie mit ins Musikzimmer," sagte sie, und ich folgte ihr in ein Gemach ohne Tapeten, ganz mit Holz bekleidet, mit einem Fußboden ebenfalls von poliertem Holze. Ich hatte mich auf ganz neue Arten von Musikinstrumenten gefaßt gemacht, aber ich sah nichts davon in dem Zimmer ... „Bitte, sehen Sie sich das heutige Programm an", sagte sie, „und sagen Sie mir, was Sie hören möchten. Es ist jetzt 5 Uhr." ... Es war ebenso mannigfaltig wie lang und umfaßte ei ganz außerordentliche Menge von Solis, Duetts, Qu tetts und verschiedenartigen Orchesterkombinationen Vokal- und Instrumentalmusik. In der Abteilung „5 U nachmittags" waren nur wenige Musikstücke, und wies auf ein Orgelstück als dasjenige, welches vorziehen würde. Sie schritt dann durch das Zimm und berührte nur eine oder zwei Schrauben, und einmal war das Zimmer von den Tönen eines herrlich Orgelchores erfüllt, nicht überflutet, denn auf irgen eine Weise war der Umfang der Melodie genau mit Größe des Zimmers in Einklang gebracht worden. als auch das vorüber war, sagte Edith: „Es ist dun aus nichts Geheimnisvolles an der Musik, wie Sie glauben scheinen ... Es gibt eine Anzahl Musikhal in der Stadt, die akustisch vollkommen den versch denen Arten von Musik angepaßt sind. Diese Hal sind durch Telephon mit allen Häusern der Stadt v bunden, deren Bewohner den geringen Beitrag zu zah bereit sind. Das Musikkorps jeder Halle ist so gr daß das Programm jedes Tages die ganzen 24 Stun ausfüllt. Die Programme sind so zusammengeste daß die Stücke eine Auswahl gestatten, nicht zwischen verschiedenen Arten von Instrumenten, s dern auch zwischen verschiedenen Motiven, vom Erns zum Heiteren, so daß jeder Geschmack und jede Sti mung befriedigt werden kann ..." „Aber wer w denn", so fragte ich, „z. B. zwischen Mitternacht u Morgen Musik hören wollen?"

„O, viele," erwiderte Edith. „Unsere Leute benut jede Stunde: aber selbst wenn Musik von Mitterna bis Morgen für niemand anderes bestimmt wäre, würde sie doch noch für die Schlaflosen, die Kran und die Sterbenden sein. Alle unsere Schlafzimmer ha eine Telephoneinrichtung am Kopfende des Bettes, durch sich jeder, der schlaflos ist, nach Belieben Mu verschaffen kann in der Art, die seiner Stimmung spricht ..... und mit dem Schalltrichter am werden Sie sicherlich alle Arten von unheimlic Gefühlen vertreiben können ...."

Klingt dies nicht wie eine heutige Beschreib der Wirkung eines Rundfunkhörers? Dank der ermüdlich schaffenden deutschen Technik haben dies Zukunftsbild schon überholt. Wir brauchen k Drahtleitungen mehr und keine besonders eingerich Musikzimmer, sondern der kleine, überall aufzustelle Apparat ersetzt alle anderen Einrichtungen. We Entwicklung der Rundfunkdienst nehmen wird, ver Apparat ersetzt alle anderen Einrichtungen. Es ohne Zweifel noch mancher Vervollkommnung dürfen. Wir werden beispielsweise die Metropoli Oper in New York hier noch nicht in jeder Kl fülle und Tonschönheit hören können, wie wenn an Ort und Stelle wäre. Bei dem gesprochenen W bei einem wissenschaftlichen Vortrag, der in B oder München gehalten wird, kommt es aber auf Tonschönheit nicht so sehr an, wenn man nur Worte versteht. Doch schon hieraus erhellt, we Bedeutung dem Rundfunkverkehr für die Verbreit der Volksbildung beigemessen werden muß.

Ulrich Werther, Lüneburg

Digitized by Google

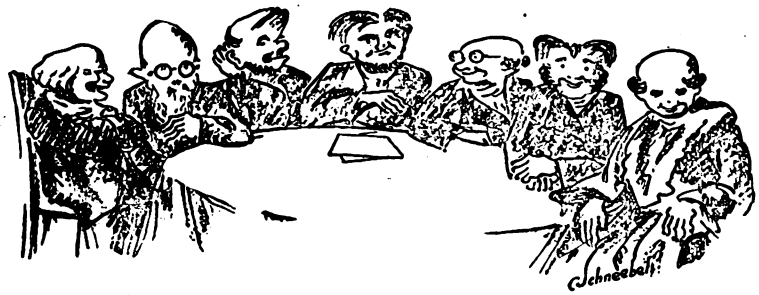
Die Gelehrten

Groteske Erzählung von IRMGARD SPANGENBERG

Um das Jahr 1840 herum tagte allwöchentlich alten Berlin ein höchst ehrwürdiger Kreis von lehrten, die zusammenkamen und über ihre Erbnisse auf den verschiedensten Gebieten sprachen.

Da war vor allem Humboldt, der große Forscher, recht von Gräfe, der berühmte Augenarzt, Heinrich se, der Begründer der neueren analytischen Chemie, stav Rose, der Mineraloge, der mit Humboldt und fessor Ehrenberg, dem „Vater der Infusorien", en durchreist hatte. Hofmann sprach über seine linfarben und Barth und Parthey über ihre Reisen — war eine feine, kleine Gesellschaft, ein geistig anregter Kreis, wie er wohl selten je wieder so zunmenkommt!

Ich hatte schon immer den heißen Wunsch, einmal bei sein zu können, und so machte ich mich denn es Tages nach der anzösischen Straße auf d stieg bangen Hers die Treppe hinauf. war immerhin keine imigkeit für einen unes Jahrhunderts! ch hatte mich nach öglichkeit „zeitlos" geeidet, trug mein Haar hlicht und trat mit em Anstand der alten it schüchtern ins Zimmer. In diesem Bannis der höchsten Wissenschaften wurde mir recht nglich zumute — aber die alten Herren begrüßten ch zuvorkommend, wenn auch ein wenig erstaunt.



Sie schoben ihre Brillen auf die Stirn und beachteten mich etwas mißtrauisch, aber sie boten mir hen Sessel in ihrer Mitte.

Humboldt, als der würdigste unter ihnen, sah mich rchdringend an. „Darf man fragen — hm — sagen Sie al: aus welchem Jahrhundert kommen Sie eigentlich?"

Ich wurde rot und erschrak. „Ich? Ich komme aus m Jahr 1924 und wollte so gern mal —"

Nun sah Gräfe ein bißchen ärgerlich auf.

„Darf man fragen, wer Sie hier eingeführt hat?" Das war ein wenig deutlich!

„Ich komme lediglich — ich dachte — Herr Prosor Heinrich Rose ist doch mein Großonkel — und dachte ich —"

Heinrich Rose sah mich mit seinen scharfhellen gen an. Aber er sagte kein Wort. Vielleicht glaubte mir nicht.

Die alten Herren saßen einen Augenblick schweigend d sahen bedenklich über ihre Brillen hinweg einander Dann meinte Humboldt, man solle mich nur daßen, und am Ende habe man noch allerlei Profit n meinem Besuch und erführe doch Neues von der ssenschaft.

Das wirkte wie ein Signal. Sie rückten ihre Brillen eder zurecht, schoben ihre Stühle dicht zusammen d falteten die feinen Gelehrtenhände andächtig auf n Schoß. Und dann hub ein Gewirre von Fragen daß ich kein Wort verstehen konnte. Ehrenberg llte wissen, wie es mit den Forschungen auf seinem Gebiet sei — Gräfe fragte nach der jetzigen Art, den Star zu operieren — Hofmann wollte wissen, wie es mit seinen Anilinfarben stände.

Das letztere konnte ich zum Glück beantworten. Ich atmete auf.

„Anilinfarben sind ein glänzender Ausfuhrartikel," sagte ich schüchtern.

Hofmann lachte glücklich. „Hören Sie, meine Herren? Ein glänzender Ausfuhrartikel! Wie mich das freut! Also ein glänzender — —"

Sie überschrien seine leise Stimme und fragten, daß mir der Schweiß aus den Poren brach.

Und ich erzählte! Von der modernen Hygiene, von der Elektrizität, vom Automobil und Telephon, von den modernen Ueberseedampfern und den Trajekten nach Dänemark, vom Simplontunnel und dem heutigen Eisenbahnverkehr — ich wußte selber kaum, was ich alles erklärte.

Sie strahlten und rückten immer dichter zusammen. Die nervösen Hände fieberten förmlich vor Erregung, ihre Augen brannten und ihre Lippen sprachen fast die Worte mit — so waren die alten Gelehrten bei der Sache!

Mir wurde das Herz ganz weit. Wie lieb sie da saßen mit ihren seidenen Kravatten und langen Röcken, wie vertrauensvoll sie alles von mir hinnahmen! Es waren mir unvergeßlich schöne Stunden. Jeder warf ein paar Fragen ein, nickte verständnisvoll und schüttelte bewundernd den Kopf. Die lieben Alten waren ganz außer sich.

Ich trumpfte immer mehr auf und immer eifriger wurden sie — und sie verstanden alles! Hin und wieder unterbrach mich ein kleiner Ausruf: Daß ich das nicht schon gefunden habe! O, was ein Esel war ich doch! Also das war der rechte Weg! Und ähnliches.

Nun kam mein Haupttrumpf — ich setzte mich dazu ordentlich in Positur. —

„Und nun, meine Herren, komme ich zu unserer neuesten und unheimlichsten Erfindung, dem Radiofunkspruch!"

Sie hielten den Atem an, und ich erzählte von Antennen und Wellen, vom Ueberseeverkehr auf dem drahtlosen Wege und Radiovorträgen meilenweit übers Land.

— „Und denken Sie" — ich wandte mich an Humboldt — „wenn Sie hier in der Singakademie einen Vortrag über ihren ‚Kosmos' halten, kann ich an der Ostseeküste folgen, ohne daß ich vom bequemen Stuhl auch nur mich zu rühren brauche — kann also —"

Humboldt sah mich stumm an, wandte sich dann achselzuckend ab und kniff die Augen verärgert zusammen.

„Merkst Du, Rose?" sagte er verächtlich, „merkst Du? Jetzt fängt sie an zu lügen — — —."

Digitized by Google

Rundfunkbestimmungen in Australien

Von der australischen Regierung sind über Rundfunk-Sende- und -Empfangsanlagen neue Vorschriften erlassen worden, von denen wir im folgenden die wichtigsten wiedergeben.

Rundfunk-Sendeanlagen

Die Anträge auf Erteilung einer Genehmigung für die Errichtung einer Rundfunk-Sendeanlage müssen folgende Angaben enthalten:

a) Namen und Wohnort des Antragstellers;
b) den Nachweis über die technische Befähigung des Antragstellers oder der Person, der der Betrieb der Anlage übertragen werden soll;
c) den Namen der Gesellschaft oder, falls es sich um einen Privatmann handelt, Angaben über seine wirtschaftlichen Verhältnisse;
d) den Ort, wo die Anlage errichtet werden soll;
e) die Art des Senders;
f) die Höchstleistung (an der Hochfrequenzmaschine gemessen);
g) die Form des Luftleiters und die Eigenschwingung;
h) die geplante Wellenlänge;
i) die Dienststunden;
j) die Art des geplanten Rundfunkdienstes und
k) ein Schaltbild für Sender und Empfänger.

Die Genehmigung kann für jede Rundfunksendeanlage erteilt werden, die zur Verbreitung von Nachrichten an Inhaber von Empfangsanlagen für den Rundfunkdienst bestimmt ist. Ohne Einverständnis der Postverwaltung darf eine derartige Genehmigung nicht an Dritte übertragen und dürfen genehmigte Anlagen nicht nach einem anderen Ort verlegt werden.

Die Genehmigung wird für fünf Jahre erteilt, nach Ablauf dieser Zeit kann sie von Jahr zu Jahr verlängert werden. Für die Genehmigung ist eine im voraus zahlbare jährliche Gebühr von 15 Pfund Sterling zu entrichten.

Die Genehmigung darf nur an Personen erteilt werden, die die Fähigkeit zur Bedienung einer solchen Anlage nachweisen und Gewähr für einen wirksamen Dienst bieten.

Innerhalb eines Monats nach Erteilung der Genehmigung hat der Inhaber eine Sicherheit von 1000 Pfd. Sterl. zu hinterlegen und die Erklärung abzugeben, daß er binnen sechs Monaten, vom Tage der Erteilung der Genehmigung an, den Rundfunkdienst sicherstellen und ihn während der Genehmigungsdauer zur Zufriedenheit der Postverwaltung ausüben wird. Die Frist von sechs Monaten kann mit Zustimmung der Postverwaltung um weitere sechs Monate verlängert werden. Bei der Erneuerung der Genehmigung ist eine ähnliche Erklärung abzugeben.

Die Anlage darf nur mit der für sie genehmigten Leistung und Wellenlänge betrieben werden, vorbehaltlich der Aenderungen, die von der Postverwaltung für erforderlich gehalten oder vom Inhaber beantragt werden. Die Leistung wird in Watt, und zwar im Hochfrequenzmaschinenkreise, gemessen.

Die Sendeleistung darf 500 bis 5000 Watt betragen. Der Sender muß einen abgestimmten Kreis enthalten, der mit der Antenne gekoppelt ist; die Wellen müssen möglichst rein und frei von schädlichen Oberschwingungen ausgesandt werden. Jedoch ist ein Unterschied von 1 % von der vorgeschriebenen Wellenlänge zugelassen. Es ist dafür zu sorgen, daß Störungen anderer Anlagen nach Möglichkeit vermieden werden.

Für jede Anlage ist eine bestimmte, zwischen 250 und 3500 m liegende Welle vorzusehen.

Die festgesetzten Dienststunden können jederzeit von der Postverwaltung beschränkt werden, falls sich dies im öffentlichen Interesse erforderlich macht. Der Unternehmer hat alle die Nachrichten von allgemeinem Interesse mit zu verbreiten, die die Postverwaltung zur Verbreitung für gut findet; jedoch dürfen diese Nachrichten innerhalb jeder Sendezeit von zwölf Stunden nicht mehr als 30 Minuten in Anspruch nehmen. Die zur Verbreitung gelangenden Nachrichten unterliegen der Zensur.

Der Betrieb der Anlage ist von einem geprüften Telegraphisten wahrzunehmen, der zur Geheimhaltung verpflichtet ist.

Die Genehmigung der Anlage erstreckt sich auch auf die Empfangsapparate. Diese dürfen keine Schwingungen in der Antenne erzeugen. Die Weiterverbreitung der Darbietungen durch Uebertragungsstellen darf nur mit Genehmigung der Postverwaltung und mit Zustimmung d Inhabers der Hauptsendeanlage und unter besonderen, v der Postverwaltung festzusetzenden Bedingungen stattfinde

Die Anlagen können jederzeit von den Beauftragten d Postverwaltung geprüft werden.

Die Anlage ist an das Fernsprechnetz anzuschließe

Rundfunkempfangsanlagen

Die Genehmigung zur Aufnahme von Rundfunkdarbietu gen kann an jeden erteilt werden, der die Jahresgebü von 10 sh für die Genehmigung und ferner die dem I haber der Rundfunksendestelle zustehenden Gebühren bezah

Die Genehmigungen sind fortlaufend nummeriert u werden in dreifacher Ausfertigung ausgestellt. Die Hefte r den Vordrucken werden dem Inhaber der Rundfunksend stelle ausgehändigt, der für den Verbleib der Vordruc verantwortlich ist und für die Einziehung der Genehmigung gebühren haftet. Die Genehmigungsgebühren können v öffentliche Schulden eingetrieben werden.

Die erste Ausfertigung der Genehmigungsurkunde w dem Antragsteller ausgehändigt, die zweite Ausfertigu wird zusammen mit den Genehmigungsgebühren der V waltung überwiesen, die dritte Ausfertigung verbleibt den Händen des Inhabers der Rundfunksendestelle. I Genehmigung wird auf ein Jahr erteilt, nach Ablauf die Zeit ist sie zu erneuern. Die Jahresgebühr für die Erne rung ist vom ersten des Monats an zu zahlen, in dem d Genehmigung erteilt worden ist.

Die Genehmigung ist nicht übertragbar.

Die Rundfunkempfangsanlage selbst darf nicht an ei Dritten übertragen werden, oder es darf nicht in ande Weise über sie verfügt werden, es sei denn, daß dies z gunsten von jemand geschieht, der eine Genehmigung z Teilnahme am Rundfunkdienst erhalten hat.

Die für den Rundfunkempfang benutzten gekauften o geliehenen Apparate müssen den von der Verwaltung g nehmigten Mustern entsprechen; sie müssen folgend Stempel tragen:

Rundfunkempfänger
Genehmigt vom Generalpostmeister
Muster Nr.....
.... Meter

Die Apparate dürfen nur für die auf dem Apparat . gegebene Wellenlänge oder für eine andere von der z gegebenen höchstens 10 % abweichenden Wellenlänge e gerichtet sein. Apparate, bei denen Röhr verwendet werden, müssen so gebaut sei daß sie keine Wellen in der Antenne e zeugen. Die Apparatmuster werden nur bezüglich Rückkopplung und der Wellenlänge geprüft.

Alle zugelassenen Apparate müssen mit dem Sie der Postverwaltung versehen sein. Außer dem Herste oder besonders Bevollmächtigter darf niemand das Sie verletzen. Sobald eine dieser Personen das Siegel verle hat, muß das Siegel erneuert werden, bevor der Appa dem Rundfunkteilnehmer wieder zur Verfügung gestellt w

Bei der Prüfung der Musterapparate daraufhin, ob Schwingungen in der Antenne erzeugen und dadurch Stör gen hervorrufen, kann, um einen Sicherheitskoeffizien zu erhalten, die Anodenbatterie um etwa 30 % verstä werden, außerdem können die Röhren und sonstige wicht Apparatteile in ihrer Lage verändert werden, wobei jed feste Verbindungen nicht gelöst werden dürfen. Nach Prüfu der Muster erhalten sie eine Nummer, und die Hersteller u haben darauf zu achten, daß alle künftigen nach dies Muster hergestellten Apparate dem Muster gleichen. N der Prüfung dürfen Aenderungen an dem Musterappa nicht mehr vorgenommen werden, insbesondere darf Schaltung der Kreise, die die Wellenlänge oder die Rü kopplung beeinflussen, nur mit Genehmigung der Postv waltung geändert werden.

Die Prüfung der Apparate erstreckt sich nicht a ihre Brauchbarkeit, ebensowenig hat die Postv waltung etwaige Patentverletzungen zu vertreten.

Alle Apparate, mit Ausnahme derjenigen, die vom T nehmer selbst gebaut sind, müssen mit dem Siegel Postverwaltung versehen sein.

Die Postverwaltung hat das Recht, die für den Ru funkdienst bestimmten Apparate daraufhin zu prüfen, sie den genehmigten Mustern entsprechen. Entsprechen d artige Apparate den Bestimmungen nicht, so wird die

Digitized by Google

nehmigung zum Verkauf oder zum Verleihen zurückgezogen; bereits verkaufte Apparate sind auf Kosten des Verkäufers den Bestimmungen entsprechend abzuändern und verliehene Apparate sind aus dem Betriebe zurückzuziehen. Gegen das Verbot des Verkaufs kann Einspruch beim Ministerium erhoben werden. Ueber die Anlage der Antenne bestehen keine Vorschriften, die Prüfung der Musterapparate geschieht unter Verwendung von 30 m langen Antennen.

Die für die Abstimmung notwendigen Apparatteile müssen in einem Kasten usw. untergebracht sein, der sich versiegeln läßt. Die Kästen sind einem Beauftragten der Postverwaltung zur Prüfung vorzulegen; für jede Prüfung ist eine Gebühr von 2½ sh zu entrichten. Für richtig befundene Apparate werden versiegelt und zusammen mit einem Prüfungszeugnis dem Rundfunkteilnehmer zurückgegeben. Eine Abschrift des Prüfungszeugnisses wird dem Inhaber der in Betracht kommenden Rundfunksendestelle übersandt.

Wünscht ein Rundfunkteilnehmer die Darbietungen verschiedener Sendestellen aufzunehmen, so hat er verschiedene Empfangsapparate oder einen für die verschiedenen Wellenlängen eingerichteten Empfangsapparat zu verwenden. Er hat an die verschiedenen Sendestellen, deren Darbietungen er aufnehmen will, Gebühren zu zahlen. Für die Genehmigungsurkunde ist in diesem Falle 1 Pfd. Sterl. zu entrichten, unter der Voraussetzung jedoch, daß die genehmigten Anlagen an demselben Ort betrieben werden.

Falls ein Rundfunkteilnehmer die ihm genehmigte Anlage nach einem anderen Ort verlegen will, der nicht weiter als 20 Meilen in der Luftlinie von dem bisherigen Ort entfernt ist, so hat er hierzu die Einwilligung des Inhabers der Rundfunksendestelle einzuholen. Die genehmigten Verlegungen sind der Postverwaltung von dem Inhaber der Sendestelle monatlich anzuzeigen. Zur vorübergehenden Verlegung der Empfangsanlage ist die Zustimmung des Inhabers der Sendestelle ebenfalls erforderlich, jedoch ist eine Benachrichtigung der Postverwaltung nur dann erforderlich, wenn sich die Verlegung auf mehr als drei Monate erstreckt.

Jede Verlegung nach einem mehr als 20 Meilen entfernten Ort bedarf der Genehmigung der Postverwaltung. Dem Inhaber einer Rundfunksendestelle oder seinem Beauftragten ist die Besichtigung der Rundfunkempfangsanlagen, die ihre Darbietungen aufnehmen, jederzeit zu gestatten.

Rundfunkempfangsanlagen dürfen nur mit Genehmigung des Inhabers der Sendestelle dazu benutzt werden, geschäftliche Vorteile daraus zu ziehen.

Verkauf von Rundfunkempfangsgerät

Für den Verkauf, das Verleihen oder das Ueberlassen von vollständigen Rundfunkempfangseinrichtungen oder von den für die Abstimmung notwendigen Einzelteilen ist eine Genehmigung der Postverwaltung erforderlich.

Die Genehmigung wird in der Regel nur für einen Ort erteilt; sie ist nicht übertragbar. Der Inhaber einer Genehmigung darf an der Verkaufsstelle einen entsprechenden Hinweis anbringen. Für die Erteilung der Genehmigung oder ihre Erneuerung ist eine Gebühr von 1 Pfd. Sterl. zu zahlen. Die obenerwähnten Apparate oder Einzelteile dürfen nur an Inhaber von Genehmigungsurkunden für die Teilnahme am Rundfunk verkauft werden.

Jede Firma usw., die Apparate oder Einzelteile verkauft, muß über die Verkäufer einen Nachweis führen; dem Inhaber der Rundfunksendestelle oder dessen Beauftragten ist jederzeit Einsicht in den Nachweis zu gestatten.

Die Ausbreitung des Rundfunks in Deutschlands Nachbarländern

Wie wir einem kürzlichen Bericht der Wiener Zeitschrift „Radio-Rundschau" entnehmen, deren Herausgeber der in weiten Kreisen der Fachgenossen vorteilhaftest bekannte Kapitän E. Winkler ist, schreitet der Ausbau des Rundfunks in Deutschösterreich verhältnismäßig langsam vorwärts. Danach hat ein vor kurzem aufgenommener Rundfunkdienst in Wien wieder eingestellt werden müssen, und nur den nachhaltigsten Bemühungen der maßgebenden Faktoren war es zu danken, daß die Inhaber der Sendestelle mit Hilfe vorläufiger Einrichtungen an die einstweilige Wiederaufnahme der Sendung herangehen konnten. Bei der Wiedereröffnung wurde jedoch die Oeffentlichkeit gleichzeitig ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Güte der Darbietungen unter den ungeeigneten akustischen Raumverhältnissen leiden müsse.

Was die Entwicklung des Rundfunkwesens in der Schweiz angeht, so entnehmen wir einem Vortrag, den Dr. S. Guggenheim aus Zürich während der Leipziger Funkwoche gehalten hat, daß die Schweiz gegenüber anderen Ländern in der Entwicklung des Funkwesens ebenfalls zurückgeblieben ist. Die Hauptursache liegt in der Tatsache, daß die Schweiz bis zur Stunde noch keinen eigenen großen Unterhaltungssender hat. Sie ist auf den Empfang der weit entfernten Stationen in Berlin, Paris, London usw. angewiesen. Es gibt dort zahlreiche Empfangsstellen, aber von einer eigentlichen Funkliebhaberbewegung, wie sie Amerika und England aufweist und wie sie sich jetzt mit Macht in Deutschland zu entwickeln beginnt, kann noch nicht gesprochen werden. Naturgemäß hat die große Entfernung der genannten Sendestationen zur Folge, daß sehr vollkommene Apparate mit ausreichender Verstärkung verwendet werden müssen, wenn der Empfang gut sein soll. Der Beginn des ersten Funkliebhaberempfangs, und zwar für Telegraphie, liegt in der Schweiz etwa vier Jahre zurück. Der Telephonieempfang begann sich erst zu entwickeln, nachdem der ausgedehnte Rundfunkbetrieb in den Vereinigten Staaten Amerikas in Europa bekannter wurde. Der erste Unterhaltungsfunkempfang liegt um 2½ Jahre zurück und fällt in die Zeit, in welcher Paris (Eiffelturm) begann, regelmäßiger Konzerte zu senden. Wesentlich besser wurde der Empfang, als vor etwa einem Jahre die deutsche Station Königswusterhausen anfing, Konzerte und sogar einzelne Opernakte zu geben. Auch Eberswalde wird in der Schweiz gehört, doch nicht so gut wie Königswusterhausen.

Der Vortragende berichtet, daß gegenwärtig erst Vorbereitungen zur Errichtung einer eigentlichen Rundfunksendeanlage in Zürich getroffen werden. Man hat zur Finanzierung, die, wie ausgeführt wird, nicht leicht sein wird, eine Genossenschaft ins Leben gerufen, und es wird noch einige Zeit vergehen, bis diese Station dem Betrieb übergeben werden kann. Es sind zurzeit in der Schweiz nur zwei kleine Sendeanlagen vorhanden, nämlich in Lausanne und in Genf, die beide für andere Zwecke bestimmt sind und nur ganz nebenbei dem Unterhaltungsrundfunk dienen können, auch eine recht geringe Sendeleistung aufweisen. — Auch in Italien gibt es einstweilen noch keine fertigen Rundfunksendeanlagen. Zeitungsnachrichten zufolge sind zunächst zwei Sender, nämlich in Rom und in Mailand, vorgesehen, von denen der erste in naher Zeit, der zweite im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden soll. Auch die italienischen Rundfunkhörer sind also einstweilen ähnlich wie die Schweizer darauf angewiesen, die Darbietungen fremder Sender zu hören.

Die Tschechoslowakei besitzt einen für andere Zwecke bestimmten Sender in der Nähe von Prag, der täglich zu bestimmten Stunden auf Welle 1140 m und bei einer ungefähren Sendeleistung von 1 KW Nachrichten verbreitet und auch musikalische Darbietungen bringt. Man geht damit um, eine größere Rundfunksendeanlage für etwa die doppelte Leistung ebenfalls bei Prag neu zu errichten. Diese Anlage soll im Herbst fertiggestellt sein.

In Polen, Rußland, Schweden, Norwegen und Dänemark bestehen bisher ebenfalls keine Rundfunkdienste; in Schweden hat sich eine Rundfunkgesellschaft gebildet.

Die Bestimmungen über den Rundfunkdienst sind in den meisten der genannten Länder bereits erlassen oder im Werden begriffen. Was darüber bekannt ist, zeigt, daß die in der Presse gelegentlich wiederkehrende Ansicht, wonach Deutschland ungewöhnlich weitgehende Beschränkungen in diesem Dienst getroffen habe und die übrigen Länder viel weitherziger und entgegenkommender vorgegangen seien, durchaus unzutreffend ist. Dem Kenner der Verhältnisse ist es ja auch gar nicht überraschend, daß sich überall im wesentlichen gleiche Bedingungen herausbilden müssen; denn so verschieden auch die Verhältnisse der einzelnen Länder sein mögen, die Eigenart der technischen Mittel, mit der die Funktelegraphie arbeitet, ist überall die gleiche. Und was die wirtschaftliche Grundlage anbelangt, so kann es auch nur einen vernünftigen Grundsatz geben, der überall Achtung erheischt, nämlich den in Deutschland berücksichtigten Grundsatz von Leistung und Gegenleistung. d.

Digitized by Google

Aus Kunst und Leben

Faustkampf im Ring

von BE-HA.

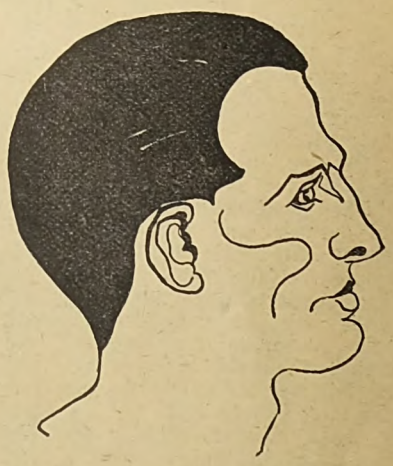
Ich will gern zugeben, daß Boxer keine Gentlemen sind — im Durchschnitt nicht. Es hat aber Zeiten gegeben, wo Dichter und Maler es ebensowenig waren. So spricht Bernhard Shaw in Cashel Byrons Beruf.

Eine alte, aus den 90er Jahren sehr oft gebrauchte Redewendung, daß der Boxsport eine rohe Betätigung darstellt, kann heute als endgültig überwunden betrachtet werden. Die Zahl der durch einen Boxkampf ver-

Paul Samson-Körner, der deutsche Schwergewichtsmeister

ursachten Unfälle, die sehr leicht das gegnerische Lager stärken könnte, steht in einem sehr geringen Verhältnis zu der Anzahl der Faustkämpfer selbst. Der Todesfall ist eine Seltenheit. Dagegen bieten andere Sportsarten und das Leben weit mehr Gelegenheit, gegen sie ins Feld ziehen zu müssen, wiewohl das ganz unbeachtet gelassen wird. In einem Krieg verwandelt sich die Zahl in Zahllosigkeit. Im vergangenen Jahr hat es in einem amerikanischen Ring einen Todesfall infolge unglücklichen Treffens gegeben, und Delegierte des Parlaments sahen sich sofort genötigt, einen Gesetzentwurf zu konstruieren, diesen in Antrag zu stellen, den öffentlichen Schaukampf zu beschränken, ihn ganz zu verbieten. Vorübergehend wurde auch in einigen europäischen Nationen der Faustkampf unter Heranziehung eines Publikums verboten. Noch heute muß in Wien eine polizeiliche Genehmigung zu einem Schaukampf erwirkt werden. Ob man diese Lizenz erteilen wird, beantwortet uns der große Schaukampf des französischen Meisters Georges Carpentier, der vor seiner großen Amerikareise gegen den Engländer Townley in den Ring steigen wird. Mit dieser Zusammenführung der beiden Gegner in Wien am 27. April versuchten zwei weitere Nationen, den Franzosen für einen Kampf zu verpflichten. Der deutsche Manager Dr. Meyer hat Carpentier zu einem Trainingskampf nach Berlin gebeten, aber ein solches Unternehmen mußte aus naheliegenden politischen Gründen scheitern. Auch in Budapest machte man Anstrengungen mit dem Angebot von 10 000 Dollars, einen Kampf zwischen Carpentier und dem deutschen Schwergewichtsmeister Paul Samson-Körner zustande zu bringen. Das hat Carpentier abgelehnt. Der französische Meister, der vom internationalen Boxer-Verband als Europameister anerkannt worden ist, während bei der englischen Boxer-Union der Italiener Erminio Spalla zum Meister Europas ausgerufen wurde, verläßt am 2. Mai das europäische Festland und hat in New York zwei große Kämpfe zu bestehen. In den Monaten Juni und Juli warten Gene Tunney und Tom Gibbons auf seine Gegnerschaft.

Der Boxsport vernachlässigt keineswegs die geistige Struktur des Menschen. Das Wort „Fighter", eine schnelle Redewendung für den Draufgänger, ist selten am rechten Platz gewesen. In der Form eines Menschenkörpers ruht ein Gesetz der organischen Schönheit, in dem die geistige Grundlage für die Kraft geschaffen wird. Das Geistige kann auf den Stil des Boxens hinaus entwickelt werden und äußert sich mehr oder weniger durch den Kampf. Die Grundlage formt den Faustkampf in seinem Ergebnis um so günstiger, je ursprünglicher solche mit dem Körper streng verbunden bleibt. Obwohl hier noch äußerlich ein Draufgängertum bestehen bleibt, nähert sich der Boxer dem Fighting im wahrsten Sinne des Wortes. Bei den Schwergewichten ist diese innere geistige Substanz Nährkraft für ein erfolgreiches Kämpfen. Zwei Richtungen gehen auseinander. Der Stil Dempseys, Firpos und auch Samson-Körners erscheint noch immer rauhbeinig und entbehrt der gewünschten feinen Kultur. Vielleicht ist Carpentier der größte Vertreter der zweiten Kampfart. Der kultivierte Boxer erzwingt ein neues Mittel, die nach außen verlegte Kraft zu bannen. Die intensive Mitwirkung des Denkvorganges wird zu Hilfe genommen. Und ein bestimmter, außerordentlicher Schlag streckt den Gegner totsicher zu Boden, wenn auch der Zeitpunkt, den Schlag anzubringen, über mehrere Runden führen muß.



Der französische Champion Georg Carpentier, der es abgelehnt hat, mit dem deutschen Schwergewichtsmeister Samson-Körner in Budapest zu kämpfen

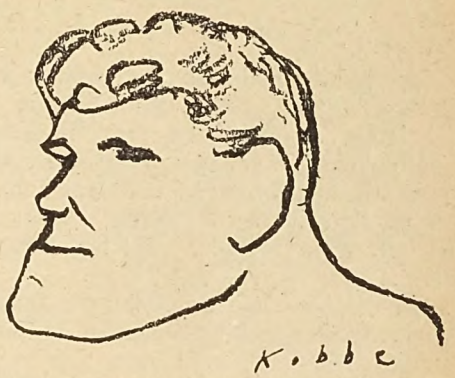
Die Frage, ob der Faustkampf eine antisoziale Betätigung des Menschen ist, wird durch das Leben selbst beantwortet. Die Ausbreitung des Boxkampfes in Europa und Amerika wird der Schußwaffe ein Grab

Digitized by Google

schaufeln. Ein k. o. ist ungefährlicher, während die Waffe ein oder mehrere Menschenleben zur Strecke bringen kann. Und unter Umständen handelt es sich um eine bescheidene persönliche Angelegenheit. Der Faustkampf ist ein herrliches Abwehrmittel und gediegen in seiner Wirkung. Während vor dem Kriege der Streit zweier Personen in einem Filmdrama durch Waffen entschieden werden mußte, lehren uns die amerikanischen Filme heute, über welche moralischen Erziehungsmittel der Faustkampf verfügen kann. Es ist auch angenehmer, nicht zu sterben, als zu sterben.

Der wirksame, auf großen Erfolg eingestellte Faustkampf wird in Amerika angestrebt. Schon das Training verrät, mit welchen Mitteln zunächst der Körper fähig gemacht wird. Es werden Uebungen in Seiltanzen, Laufen, Springen, Schlagen veranstaltet. In den amerikanischen Boxerschulen finden alljährlich die Laufmeisterschaften statt, eine eigenartige Nebenbeschäftigung, die aber wesentlich zur Bereitstellung der Kämpfer ist. Vom Körper und seinen Fähigkeiten aus entwickelt der Lehrer den Stil, der mithin eine sehr persönliche Note besitzt. Dort wird nicht vom Stil ausgegangen, sondern vom Menschen und seinem Material. Und aus dem Grunde erscheint uns der amerikanische Boxer so ungeheuer praktisch und einfach in seiner Kampfesweise. Das beste Zeugnis davon legt unser neuer deutscher Schwergewichtsmeister Samson-Körner ab. Nach seinem überlegenen Sieg über Breitensträter wird es dem Deutschen erst gewahr, wo die Geheimnisse des Erfolges zu suchen sind. Die alte englische Schule hat andere Wege und auch Ziele. Man entwickelt dort eine überragende Technik, die im ersten Augenblick das Auge fesselt. Eine solche Feinmechanik ist gegen den Fighter leichter Sieger, solange dieser keine wirklichen aggressiven Angriffe zustande bringen kann. Es ist in Berlin sehr leicht zu beobachten, wie die englische Klasse im Nahkampf einen Sieg davonträgt, der bei einem Punktekampf durchaus ausschlag-

gebend sein kann. Deutschland hat zwischen diesen beiden Systemen eine schwankende Stellung eingenommen. Erst in den letzten Jahren hat man sich mehr der amerikanischen Schule zugewandt. Wir haben in Deutschland drei Boxer, die international sind. Dafür bürgen die Namen Samson-Körner, Prenzel und Milenz. Letzterer hat nun gegen den Europameister Ted Kid Lewis sehr unterlegen gekämpft. Der Engländer zeigte in seinem Kampf gegen Milenz den vorteilhaften, erfolgreichen und an inneren Werten reichen Kampf vor. Der Ausschlag, der schon in den ersten Runden erfolgen konnte, wurde durch ihn hingestreckt und geschah in der 8. Runde. Milenz ist in seiner Entwicklung einen eigentümlichen Weg gegangen und steht noch vor dem Anfang seiner Laufbahn, während unser Schwergewichtsmeister in ein paar Jahren abschließen muß.



Der englische Schwergewichtsmeister Frank Goddard, der von Samson-Körner nach Punkten besiegt wurde

Wie Paul Samson nach Deutschland kam, wußte er nicht, wie es um den deutschen Boxsport stand, und wir wußten nicht, wer eigentlich dieser Samson war. Im Jahre 1908 kam Samson nach Amerika. Neben seiner beruflichen Tätigkeit betrieb er als Mitglied einer Sportvereinigung hauptsächlich Ringen und Gewichtheben. Er hat dabei beachtenswerte Resultate erzielt. Das kam ihm sehr entgegen, als er den Kampf gegen den englischen Meister aller Gewichte, Frank Goddard, aufnahm. Der Engländer hatte beinahe 25 Pfund Uebergewicht und ein Herz, eingepackt in einem Bündel starker Muskeln und Sehnen. Bei einer leichtathletischen Ausbildung seines Körpers hätte Samson diese Schlacht verloren, weil ihm der Widerstand als erstes Hilfsmittel gefehlt hätte. Darum war der Kampf Goddard gegen Samson-Körner keine Aufgabe für Breitensträter gewesen. Vom Ringersport kam Paul Samson zum Boxen, eine Betätigung, die in Amerika alle Geister elektrisiert. Während der Kriegsjahre machte ihm der deutsche Name große Schwierigkeiten, und er boxte unter schwedischer Flagge. Sein schwerster Kampf in Amerika war gegen den Farmer Lodge. Er hatte 54 Pfund mehr und war 12 cm größer. Samson hatte gegen ihn mit viel Mut gekämpft und war nicht einmal zu Boden gegangen. Sein Arzt zog ihn aus dem Ring, da er einen Kiefernbruch davontrug, und wurde zur Heilung beurlaubt. Samson-Körner reiste nach Deutschland zu seinen Verwandten nach Zwickau.

Samson-Körner hat in Deutschland nie einen Gegner gehabt. Der überlegene Sieg nach Punkten über Goddard, in der englischen Presse allerdings ist man anderer Ansicht, zeigte ihn zum erstenmal in ernster und schwerer Arbeit. Dieser Kampf war das Schicksal für unseren Meister und hielt die Nervenspannung der Zuschauer von der ersten bis zur letzten Runde wach. Die Berichterstatter hatten nicht mehr die Kraft, den Kampf in seinen einzelnen Aktionen auf das Papier zu

Digitized by Google

bringen. Es mag sein, daß Samson-Körner fühlte, daß ein einziger richtiger Treffer des Goddard sein Ende bedeutete, aus welchem Grunde Samson dem Gegner den Rücken kehrte, wenn er zum Angriff überging. Aber in seiner Deffensive versteckten sich kluge Gedanken, die teilweise bis ins Groteske gelangten.

Der deutsche Boxsport ist in das Stadium eingetreten, ein Wort in der europäischen Kunst des Boxens mitzureden. Seit Herbst des Jahres 1923 enthalten die Verpflichtungen der ausländischen Klasse wohlklingende Namen. In einigen Jahren wird die alte Stätte des Berliner Sportpalastes zu klein sein und die Zuschauer nicht mehr aufnehmen können. Die Häuser sind zu niedrig, die Hallen zu eng und die Straßen zu schmal, um den Zustrom der Automobile zu leiten, die Tausende herbeitragen. Die Potsdamer Straße wird unter dem Lichtgeflatter der riesengroßen Leuchtbuchstaben nur noch ein kleiner, enger Kanal für die Kampfstätte werden, und an den Tagen, wenn die großen Schaukämpfe die Luft erschüttern, muß der Straßenpassant auf Umwegen den anderen Stadtteil erzwingen. Während in der Vorstadt die Kinder auf einem Sandhaufen stehen, starrt ihr Augenpaar auf zwei Bengels, die sich im Zweikampf messen. Sie spielen „Boxen".

Sommer und Mode

Von GRETE FRANCKEL

In der Familie Jahr scheint wieder einmal Streit zu herrschen... Nun gut... Winter hatte Charakter..! Aber zu lange... Weil wir ihm im Dezember und Januar zujubelten, als er im weißen Pelz erschien, glaubt er, wir spielen auch im April und Mai noch mit.

Nun zu Ihnen, Herr Frühling. Was servieren Sie uns Klischees vom Winter? Spielen Sie gefälligst Ihr Repertoire...

... Ich möchte mich der Diktatur der Familie Jahr entziehen... Immer so hintereinander Frühling, Sommer, Herbst und Winter... und das geht nun schon... na reden wir nicht davon... ich habe Sehnsucht nach dem Sommer! — —

Ich fand ihn... In einem unserer ersten Modellhäuser (noch versteckt), aber ich bat... „Zeigen Sie mir den Sommer"... Madame verstand mich sofort, flüsterte ein paar Worte mit ihrer ersten Direktrice, bat mich, Platz zu nehmen, und dann... kam — ER — herein. — Ein Sommertag nach dem anderen. Manifestiert in... Duftige Voile, durchsichtige Batiste, verführender Crepe Georgette in seltsam aparten Farben, leichtsinniger Foulard mit eigenwilligen, kapriziösen Zeichnungen, Leinen, offen und ehrlich sich zur Materie bekennend, um sich von den aparten Knöpfen Absolution erteilen zu lassen.

Das glitt, schmal und glatt, mit aparten Frisuren ganz unten am Rand, kurzen und längeren Aermeln, die Gesichter von Höhensonne gebräunt, mit originellen Sonnenschirmen als phantastischem Hintergrund, der Griff oft aus Elfenbein reich geschnitzt, oder aus Bernstein ein flacher Kopf, mit Tüchern, die wir schon vom Frühling her kennen, und deren heilige Aufgabe es ist — zu stören — so und so, irgendwas, irgendwen... das glitt dahin in Schuhen, für die dieser Name viel zu grob, in Farben vom welken Laub bis zum giftigen Grün... na!! Oh! sagte ich, könnte ich mir dort, diesen — 18. August — in dem terrakottefarbenen Seidenkleid, mit den schmalen, langen Fingern der Degouttés des Lebens und dem Hang zum Gift... nicht noch einmal betrachten? Und wer komponierte dieses weiße Kleid? Ich glaube, die dichtete ihr dunkles Herz um in ein Kleid aus weißer Wolle... Woher ich das weiß?... Es offenbaren mir ihre Schuld die Streifen an dem Rand, die blau und grün den Abschluß säumen... Sie glauben, ich scherze? O nein..! Ein weißes Herz trägt — rote Streifen..! Aber da erschien die Sensation, und ich verstummte. Die letzte Schöpfung. Ein sommerliches Abendkleid, ganz aus feinen, hauchzarten, echten Spitzen — dieser Kunst der Löcher — durchsichtig, fast nur — ein Herz als Dessous — eingehüllt in einen weich wallenden seidenen Abendmantel in den Farben: Wenn die Sonne sinkt... eingehüllt in den Mantel, ich taufte ihn — das Schweigen. —

Darauf machte ich in der Zeit kehrt und trat wieder in den Frühling hinaus — o, wie mild und warm schlug es mir entgegen. Frühling hatte gut aufgemerkt.

Die Kurve

„Ich suche den Genuß," sagte er.

„Nun, so geh zu ihr, denn dann gehören wir nicht zueinander. Für mich ist Liebe eines der Mittel, uns zu läutern und zu vertiefen. Such' nur bei ihr Deinen sinnlichen Rausch, mir ahnt, Du wirst wiederkommen. Du witterst bei mir andere Entfaltungsmöglichkeiten, als die alten."

*

Vier Tage wartete sie auf eine Zeile, ein Wort.

Dann nahm sie sein Bild vom Schreibtisch.

„Weshalb kommen mir die Tränen in die Augen? Schmerzt es so stark? Ich habe ihn doch selber hingeschickt! — ist es doch so schwer, einer Idee wegen zu verzichten? — Nein, nein, ich frage nicht nach persönlichen Empfindungen! Mag er nur den Genuß suchen, ich kann entsagen, — wenn es sein muß."

Sie sog tief den Rauch einer Zigarette ein...

*

„Er ist also nicht bei ihr gewesen? Er sehnt sich nach mir?"

Sie warf einen Blick in den Spiegel.

„Was mache ich nur für ein Gesicht? Weshalb schau' ich nicht glücklich aus? Ich bin ja fast enttäuscht?...

Enttäuscht?? Worüber denn enttäuscht?...

Also wann ist man enttäuscht? Zum Beispiel:

Man ist enttäuscht, wenn man sich auf einen Genuß freut, und dieser einem entzogen wird...

Aber ich hatte doch auf den Genuß verzichtet. Und mein ‚persönliches Empfinden' geopfert. Geopfert? Aber es war eben gar kein Opfer!

Das Opfern war ein Genuß..

Aaah, jetzt verstehe ich, weshalb ich enttäuscht bin!"

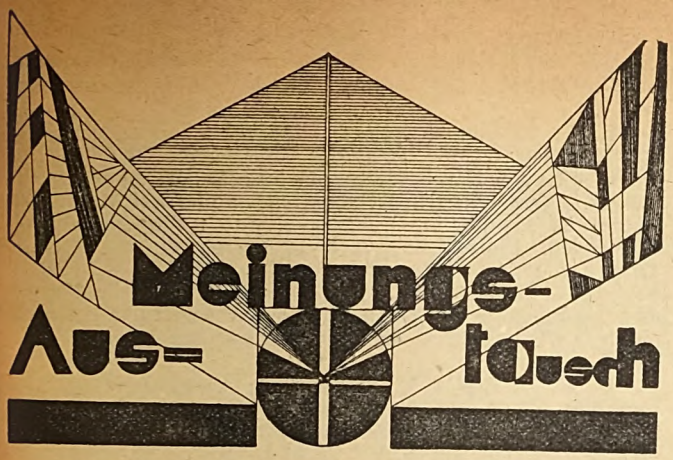
*

Aber. Noch einmal schicke ich ihn nicht zu jener Frau! —

Jetzt mag er einmal diese „Art des Genießens" kennen lernen.

G. Fr.

Digitized by Google



Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Anregungen, Fragen usw. zu unterstützen: **Einsendungen werden erbeten an „Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstr. 98.** Die Schriftleitung.

F. S. in Rethem (Aller). Mit Ihrem Apparat — Primärempfänger — können Sie schlecht von Störern freikommen, die auf benachbarten Wellen senden. Setzen Sie sich doch einmal mit der Firma in Verbindung. Uebrigens haben Sie ja auch bald den näher liegenden Hamburger Sender.

*

G. Br. in Osnabrück. Das heisere Heulen tritt bei verbotener (zu starker) Rückkopplung Ihres Empfängers auf, der Apparat hat selbst Schwingungen erzeugt. Nehmen Sie schwächere Heizung.

*

W. D. in Neubabelsberg. Ihre Antenne müßte für Detektorempfang ausreichen. Sofern Empfängerschaltung richtig und Hörer in Ordnung, wird es wohl am Detektor liegen, an dessen ungenügender Einstellung oder Unempfindlichkeit häufig die ersten Hörversuche scheitern. Verstärkung mit Einrohrniederfrrerquenzverstärker etwa 15fach. Dieser ist an Stelle des Fernhörers zu schalten.

Ueber Gebühren vergl. Heft 14, S. 603.

*

F. N. in Neukölln. Zu 1. Verpflichtung zum Eintritt in einen Funkverein besteht für Benutzer eines Empfängers ohne Audion- und Verstärkerröhren nicht.

Zu 2. Ihr 400-Ohm-Hörer scheint nicht einwandfrei zu sein. Gute Hörer knacken, wenn man die Stöpselenden in Essigwasser taucht. Schalten Sie etwa den 400-Ohm-Hörer mit dem hochohmigen parallel? Dann ginge natürlich der größte Teil des Stromes durch das niedrigohmige Telephon. Lassen Sie den Hörer prüfen.

Zu 3. Von Ihrer Anregung haben wir Vermerk genommen.

Zu 4. Bestimmte Mineralien, die unter allerlei Phantasienamen vertrieben werden, kennen wir leider nicht. Die Praxis lehrt aber, daß man mit 70—90 prozentigem Silizium mit Stahl- oder Messingkontakt, sowie mit Stahl auf Pyrit oder Bleiglanz gut hören kann.

*

Funkingenieur in spe. 1. Tschechoslowaken und Russen werden die Genehmigung bekommen, sobald die beiden Mutterländer dieses Recht in ihrem Lande auch an Deutsche verleihen, was zurzeit noch nicht der Fall ist.

2. Ja. Vergleichen Sie die bezüglichen Mitteilungen in den letzten Heften.

*

C.-G. m. b. H. in Berlin-Tempelhof. Die von Ihnen bezeichneten Empfangsgeräte sind bereits in Nr. 7 unserer Zeitschrift von diesem Jahre (S. 196) aufgeführt.

*

M. in Lübeck. Feststellung fraglichen Senders leider nicht möglich gewesen. Späterlegung der Darbietungen der Rundfunksender, um die doch nur in einem kleinen Teile Deutschlands zurzeit noch auftretenden Beeinträchtigungen des Empfangs durch englische Sender zu vermeiden, erscheint uns denn doch nicht angebracht. Sobald Hamburg senden wird, werden Sie das auch nicht mehr wünschen. Außerdem kann man sich doch durch Verwendung guter, abstimmscharfer Empfänger helfen. (Zwischenkreis!)

Die höchsten Antennentürme in Nauen sind 260 m hoch.

Feststellung der Wellenlänge geschieht durch Wellenmesser, die in den einschlägigen Geschäften zu haben sind.

*

M. H. in Berlin. Vergleichen Sie den Aufsatz von Eppen in Nr. 15 „Ueber Störungen des Rundfunkempfangs".

*

O. Sch. in Höxter. 1. und 2. Königswusterhausen mußte aus technischen Gründen die Welle wechseln (auf 680 m). Das ist wohl die Ursache des Nichtempfangs.

3. München ist seit Anfang April im Betriebe. Sendewelle 486 m.

*

O. M. in Stolp. Unsere Veröffentlichungen der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen, die, wie schon mehrfach mitgeteilt, Ergänzungen der im „Kalender für den Funkverkehr 1924" enthaltenen Liste darstellen, erfolgen fortlaufend in Form von Nachträgen in der Reihenfolge, wie uns die Namen der Firmen von amtlicher Stelle mitgeteilt werden, also im allgemeinen in der Reihenfolge, wie die Firmen die Zulassung von der Post erhalten haben. Naturgemäß kann unsere Veröffentlichung nicht immer den allerneuesten Stand aufweisen, da die Zusammenstellung der einzelnen Nachtragslisten und ihre Drucklegung gewisse Zeit beansprucht. In Nr. 15 haben wir mit dem 2. Nachtrag begonnen. Sie werden voraussichtlich im 3. Nachtrag aufgeführt werden.

*

H. R. u. F. jun. in Halle. Vergleichen Sie die Ausführungen unter O. M. in Stolp. Sie sind uns noch nicht amtlich mitgeteilt worden; wenden Sie sich an Ihre Oberpostdirektion. Bestimmte Firmen, die Zwischenkreisempfänger bauen, können wir nicht angeben. Vergleichen Sie die Zusammenstellungen der zugelassenen Geräte in Heft 7 und 14 von diesem Jahre.

*

Verlag B. K. u. Co. in Schweidnitz. Vergleichen Sie die Ausführungen unter O. M. in Stolp. Sie sind für den jetzt erscheinenden 2. Nachtrag vorgesehen.

*

D. P. in Budapest. Als französische Rundfunkzeitschrift nennen wir Ihnen: „Le Sans Fil", Paris, Rue du Four 22. Als tschechoslowakische: „Radio", Télégraphie et Téléphonie, Prag. Genauere Anschrift ist uns leider nicht bekannt.

*

W. R. u. Co. in Stuttgart. Vergleichen Sie die Ausführungen unter O. M. in Stolp. Sie sind bereits im Kalender aufgeführt.

*

E. W. in Dresden. Wir bringen jetzt bei den Programmen der einzelnen Sender auch die Sendewellen. Etwaige Aenderungen der Wellenlänge aus unter Umständen sich plötzlich ergebenden zwingenden technischen Gründen können wir allerdings auch nicht vorher ankündigen. Das war z. B. der Fall bei dem Uebergang des Königswusterhausener Senders von 475 m auf 680 m.

*

G. F. R. in Berlin. 1. Wir kommen hiermit Ihrem Wunsche nach und bitten Leser aus der Boxhagener Str. Lichtenberg um freundliche Mitteilung, ob sie mit einfachem Detektorempfänger und Zimmerantenne guten Empfang haben.

2. und 3. Einrichtung einer Prüfstelle für selbstgebaute Empfänger in Berlin ist unseres Wissens beabsichtigt. Näheres noch nicht bekannt.

4. Fragen Sie vielleicht mal beim Berliner Verein der Funkfreunde in Charlottenburg, Hardenbergstr. 29 a—e, Portal VI, an.

5. Sport- und Rennergebnisse werden doch bereits abends im Zusammenhang mit den Pressenachrichten gegeben.

6. Wir hoffen, Sie auch weiter zufriedenzustellen.

*

E. J. in Ludwigsburg. Vergleichen Sie die Ausführungen unter O. M. in Stolp. Sie sind bereits im Kalender aufgeführt.

Das Berliner Programm (abends 8,30 bis 9,30) wird von Königswusterhausen, und zwar zurzeit mit Welle 680 m, übertragen. Was Sie auf Welle 2800 m von Königswuster-

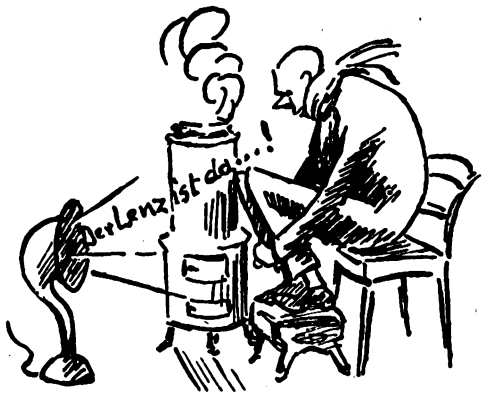
Digitized by Google

hausen hören, sind wahrscheinlich Sonderveranstaltungen, die nicht regelmäßig stattfinden.

Ueber die Reichweite des Münchener Senders wissen wir noch nichts Bestimmtes.

•

H. A. in Salzungen. Rundfunkempfangsapparate, die in Gastwirtschaften, Kaffees usw. aufgestellt sind, und deren Darbietungen den Gästen zu Gehör gebracht werden, werden von der Post als Anlagen für öffentliche Vorführungen angesehen. Es spielt dabei keine Rolle, ob Eintrittsgeld erhoben wird oder nicht. Die Gebühr beträgt 600 M. jährlich oder 50 M. monatlich (aber mit Verpflichtung für ein Jahr). Staffelung der Gebühren nach der Größe des Lokals ist von der Post als undurchführbar wegen der damit verbundenen Verwaltungsarbeit abgelehnt worden. Wir selbst sind auch Gegner der Staffelung und glauben, daß die Einführung der monatlichen Gebührenzahlung auch für diese Anlagen schon eine wesentliche Erleichterung für kleinere Betriebe bedeuten wird.



Frühling 1924

Wg. in Charlottenburg. Genehmigung der Post ist nötig, auch wenn Sie in einem Verein der Funkfreunde sind. Wenden Sie sich an Ihren Verein, der die Genehmigung vermittelt.

•

J. u. L. in Barmen. Sie haben einen vor einiger Zeit vorübergehend in Hamburg verwendeten Versuchssender gehört.

•

E. R. in F. Nach unserem Empfinden kann der Apparat nicht die Schuld des schlechten Empfangs von Berlin sein, da Sie ja selbst schreiben, daß Sie England gut hören. Wir möchten glauben, daß es nur an der Einstellung Ihres Apparats liegt. Vielleicht können Sie einen Fachmann zu Rate ziehen. —

Das plötzliche Schwächerwerden und unter Umständen völlige Verschwinden des Senders tritt öfter auf, namentlich bei größerer Entfernung der Empfangsstelle vom Sender. Atmosphärische Einflüsse, die noch nicht völlig aufgeklärt sind, sind die Ursache dieser Erscheinung.

•

„Intensiv", Berlin. Eine — wenigstens teilweise — Anrechnung der gezahlten 60 M. ist von der Post, soviel wir wissen, beabsichtigt. Genaues noch nicht bekannt.

•

W. u. W. in Fr. A. Darüber sind wir nicht genau unterrichtet, nehmen es aber an.

B. und C. Gebühr für öffentliche Vorführungen ändert sich voraussichtlich nicht, also entweder 600 M. jährlich bzw. 50 M. monatlich (aber mit Verpflichtung für ein Jahr!) oder für jede Vorführung 15 M.

D. Wenn mehrere Anlagen gleichzeitig in verschiedenen Orten betrieben werden sollen, sind entsprechend viel Genehmigungen erforderlich, sonst nicht, da ja bekanntlich die Genehmigung nicht an einen bestimmten Ort gebunden ist.

•

W. S. in Neustrelitz. Tonverzerrungen rühren meistens von zu starkem Heizstrom her. Hierzu kommen die leider jetzt zahlreichen Luftstörungen. Das Verschwinden kommt von Energieschwankungen durch absorbierende Schichten der Atmosphäre. Neues Suchen ist hierbei überflüssig, die Welle ändert sich ja nicht.

Durchschmelzen des Antennendrahtes bei Blitzschlag ist möglich. Sofern Sie eine einwandfrei blitzsichere Erde haben, ist Umschaltung genügender Schutz.

•

E. L. in Bad Oldesloe. Die Ladefähigkeit eines Kondensators ist von der Natur der isolierenden Zwischenschicht, durch die die Plattensätze voneinander getrennt sind, abhängig. Die Zwischenschichtkonstante (Dielektrizitätskonstante) ist für die in Drehkondensatoren für Empfang stets verwendete Luftschicht gleich 1; Petroleum und Paraffinöl haben eine Konstante von 2, Rizinusöl von 4,7 Paraffin von 2,3. Mit diesen Zahlen vervielfältigt sich die Kapazität eines Kondensators, wenn Sie die Belegungen — anstatt durch Luft — durch diese Isolationsstoffe trennen.

•

E. G. in Berlin N 54, L. F. in Charlottenburg, J. B. Neukölln, R. A. in Berlin NW 87, P. S. in Berlin SO 36, R. S., Oranienstraße in Berlin. Wir verweisen auf den Aufsatz von Eppen auf S. 678 in Heft 15.

•

M. M. in Neukölln. Wir verweisen auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15. Bei Zimmerantennen machen sich derartige Störungen in geringerem Maße als bei Hochantennen bemerkbar.

Mit einem gewöhnlichen Variometer, das doch nur der Wellenabstimmung dient, können Sie nichts an den Störungen ändern. Rahmenempfang würde voraussichtlich wesentliche Abhilfe schaffen. Sie werden aber dann wahrscheinlich nicht ohne Röhrenverstärker auskommen.

•

G. K. in Moabit. Die Energie ist bei Detektorempfang im allgemeinen zur Betätigung eines Lautsprechers zu gering. Sie werden dazu einen Verstärker brauchen.

•

Dr. C. in Berlin. 1. Wir verweisen auf unsere eingehende Stellungnahme unter „H. A. in Charlottenburg" in Heft 13, S. 546. Die Forderung Ihres Hauswirts auf eine Abstandssumme von 250 Goldmark finden wir unerhört.

2. Wir verweisen auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678.

•

E. K. in Löbau i. Sa. Zu 1. Von einer Ermäßigung der Gebühr für öffentliche Vorführungen haben wir noch nichts gehört, glauben deshalb nicht, daß eine solche eintreten wird. Dagegen wird die Einführung der monatlichen Gebührenzahlung auch diesen Teilnehmern eine wesentliche Erleichterung bringen.

Zu 2. Während das Abendkonzert von Berlin (Welle 426 m) und Königswusterhausen (Welle 680 m) verbreitet wird, werden die letzten Nachrichten und der Wetterdienst nur vom Voxhaus-Sender allein gegeben. Sie müßten auf Welle 426 m neu einstellen.

Zu 3.. Eine theoretische Errechnung der Wellenlängen an der Kondensatorgradeinteilung ist im allgemeinen schwierig. Man kann aber, wenn man aus Erfahrung — z. B. von den abendlichen Darbietungen — weiß, bei welchen Graden zwei bekannte Wellen liegen, annehmen, daß die dazwischen liegenden Wellenlängen sich ungefähr gleichmäßig auf die Zwischengrade des Kondensators verteilen. Zur Ermittlung der Wellenlängen benutzt man sonst einen geeichten Wellenmesser. Mit einem solchen stellt man z. B. die Kondensatorstellungen der Reihe nach für Welle 400, 450, 500, 550 m usw. fest und kann dann mit genügender Genauigkeit annehmen, daß z. B. Welle 475 m in der Mitte der Kondensatorstellungen von 450 und 500 m liegt. Sind mehrere Spulen oder mehrere Spulenabzweigungen vorhanden, so muß die „Eichung" für jede Spule besonders vorgenommen werden.

•

F. W. E. in Donaueschingen. Wir möchten von der Veröffentlichung Ihres zweifellos interessanten Vorschlags absehen, weil wir ihn nicht für durchführbar halten. Uebrigens hat jetzt schon jeder Händler die Möglichkeit, einen Apparat vor endgültiger Uebergabe an den Käufer in dessen Wohnung auf Grund seiner eigenen Vorführungserlaubnis im Betriebe vorzuführen. Der Käufer kann sich dann sofort überzeugen, ob der Apparat befriedigend arbeitet oder nicht, und es bedarf keiner wochenlangen Probezeit.

•

S. u. H. in München. Sie haben am 4. April abends nach 9,30 Uhr offenbar die Rundfunkansprache des Staatssekretärs Dr. Bredow an die Zaungäste gehört.

Digitized by Google

E. C. S. Mengen. Wir können zur Trennung mehrerer gleichzeitig auf benachbarten Wellen arbeitender Sender nur immer wieder die Verwendung guter Zwischenkreisempfänger anraten. Versuchen Sie es nur mal mit einem solchen! Daß Sender übrigens genau auf der gleichen Wellenlänge arbeiten, kommt nur in besonderen Ausnahmefällen vor. Sie werden das sogleich feststellen können, wenn Sie einen abstimmbaren Empfänger benutzen. Ueber die Drahtlänge einer Antenne werden voraussichtlich neue Bestimmungen der Post bald herauskommen.

*

E. K. in Dissen. Der Hamburger Sender wird nach unserer Schätzung in acht bis 14 Tagen seinen Betrieb aufnehmen.

*

G. F. in Kolberg. Nachträgliche Stempelung von selbstgebautem Gerät wird voraussichtlich möglich sein. Das Nähere hierüber ist jedoch noch nicht bekannt. Wir werden seinerzeit darüber genau berichten.

*

Gebr. W. in Berlin-Lichtenberg. Zu 1. Wir verweisen auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678.

Zu 2. Königswusterhausen überträgt nur das Abendkonzert von 8,30 an. Vorher gibt also nur der Berliner Sender allein auf Welle 426 m. Das Abendkonzert wird von beiden Sendern gleichzeitig verbreitet, und zwar auf den Wellen 426 und 680 m. Haben Sie bemerkt, daß neuerdings auch noch ein Sender von 600 m Wellenlänge „mitgeht"?

M. Sch. in Berlin W 9. Daß Sie in so unmittelbarer Nähe des Berliner Senders (Querstraße der Potsdamer Straße) mit einfachstem Detektorapparat und sogar ohne Antenne, nur mit Erde guten Erfolg haben, glauben wir gern. Die meisten Rundfunkteilnehmer haben aber nicht den Vorzug dieser unmittelbaren Nähe.

Von Ihrem Wunsche, das Schema des Zeitzeichens, das in Heft 6, S. 141, veröffentlicht ist, gelegentlich zu wiederholen, haben wir Vermerk genommen.

*

Antenne in Berlin. Zu 1. Wir verweisen auf die Auskunft unter „H. A. in Charlottenburg" in Heft 13, S. 546.

Zu 2. Beeinflussung beider Antennen ist bei dem geringen Abstand von nur 1 m außer Frage. Wir schlagen Ihnen folgende Antennenanordnung vor, sofern die Entfernung zwischen den beiden Fenstern nicht zu gering ist:

Sie ziehen zum Fenster Ihres Gegenübers zwei oder mehrere Drähte, die Sie in der Mitte durch Eierketten von einander isolieren. Dann haben Sie und Ihr Gegenüber je eine Antenne für sich, die zwar nur halb so lang ist, bei der aber Störungen nicht zu befürchten sind. An den den Fenstern zugekehrten Enden sind die einzelnen Drähte — jeder Hälfte für sich — zu verbinden und durch einen Draht einzuführen.

Zu 3. Ist ohne Belang. Die Richtwirkung von L-Antennen ist nur geringfügig.

*

A. H. in Berlin. Wir verweisen auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678, und auf die Auskunft unter „H. A. in Charlottenburg" in Heft 13, S. 546.

aus aller Welt

England. Die South Wales-Elektrizitätsgesellschaft klagt über fortwährende Scherereien durch das Herabfallen von Rundfunkantennen auf ihre Hochspannungsleitungen. Sie läßt darum regelmäßige Warnungen durch die Sendestelle verbreiten und hat ein übriges getan, indem sie an jedem Mast ihrer Ueberlandlinien einen entsprechenden Hinweis anbringen ließ. Ob das hilft?

*

Kanada. Das Farmerleben in den Prärien hat durch die Verbreitung des Rundfunks in den letzten Jahren eine völlige Umwandlung erfahren. In den Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta sind etwa 100 000 Rundfunkempfänger in Betrieb, davon über 60 v. H. auf Farmen. Die Zahl der Rundfunksendestellen von Küste zu Küste beträgt 38.

*

Rhodesia. Der Plan einer Funkverbindung zwischen Pretoria und Salisburg mit einem Voranschlag von 12 bis 15 000 Pfd. Sterling liegt augenblicklich der Regierung vor und wird voraussichtlich noch in diesem Jahre zur Ausführung kommen.

*

Rußland hat für die nächste Zeit den Bau von nicht weniger als 200 Funkstellen in Aussicht genommen.

*

West-Indien. In Barbados, St. Kitis, Antigua, Dominica, St. Lucia, St. Vincent und Grenada soll je eine Funkstelle zur Verbindung der Inseln untereinander und mit Schiffen errichtet werden. Die Kosten der Einrichtung sind mit 62 760 Pfd. Sterling veranschlagt.

*

England. Die englische Rundfunkgesellschaft hat zum Regattatag an den Hauptsammelplätzen am Flußufer entlang Lautsprecher aufgestellt, um die Leute während der Wartezeit mit Musik zu unterhalten.

*

England. Rundfunkpredigt. Die Verbreitung von Predigten durch Rundfunk ist verschiedentlich abfällig kritisiert worden, besonders befürchtet man, daß sie die Leute vom Besuch der Kirche abhalten wird. Daraufhin hat die englische Geistlichkeit mit Bischof Swansea an der Spitze erklärt, daß alle Themen religiösen Inhalt, die zur Verbreitung gelangen sollen, zuvor von einem Ausschuß geprüft werden, der aus einem anglikanischen, einem römisch-katholischen Priester, zwei Nichtkonformisten und dem Bischof von Southwerk als Vorsitzenden besteht. Ferner soll vermieden werden, daß Predigten während der Kirchzeit rundgefunkt werden.

*

England. Rundfunk in fahrenden Zügen. Von der Great Western Railway sind kürzlich Versuche angestellt worden, in den Schnellzügen zwischen London und Birmingham Rundfunkdarbietungen aufzunehmen. Zur Verwendung gelangte ein Sechsröhrenapparat mit Innenantenne. Die Darbietungen konnten während der ganzen Fahrt aufgenommen werden. 40 Meilen von London entfernt bei einer Fahrgeschwindigkeit von 80 Meilen in der Stunde, waren die Erfolge besonders gut und die Zeichen mit Lautsprecher trotz des Zuggeräusches klar wahrnehmbar. Auch in einer Entfernung von 60 Meilen von London war der Empfang noch unveränderlich gut; man ging dann dazu über, Birmingham zu empfangen, was mit gleich gutem Erfolg möglich war.

*

Rundfunktätigkeit in Mexiko. In letzter Zeit sind eine große Anzahl von Gesuchen um Genehmigung zur Errichtung von Rundfunksende- und -empfangsstellen eingereicht worden. Sender unterliegen jetzt einer jährlichen Gebühr von 100 Pesos und Empfangsstellen einer solchen von 5 Pesos. Zurzeit sind drei Rundfunksender in der Stadt Mexiko im Betrieb.

*

England. Bis zum 31. Januar sind 636 000 Rundfunkgenehmigungen erteilt worden. An Genehmigungsgebühren sind etwa 348 000 Pfund Sterling aufgekommen.

*

Rundfunk im Dienste der Stadt New York. Auf dem Rathaus in New York wird jetzt ein 1000-Watt-Rundfunksender eingerichtet, der von der Stadtverwaltung betrieben und für städtische Zwecke verwendet werden soll. Zur Aufstellung kommt eine von der Westinghouse-Gesellschaft für die Ausstellung in Rio de Janeiro 1922 erbaute Sendeanlage.

*

Erhebliche Rundfunkreichweiten. Die Rundfunksendestelle Los Angeles (Kalifornien) ist neuerdings durch Uebertragung in London gut aufgenommen worden. Da die Aufnahme der in England verstärkten amerikanischen Rundfunkprogramme bereits in Südafrika und Indien möglich war, so hofft die Britische Rundfunkgesellschaft, daß auch die Uebertragung von Kalifornien bis dorthin gelingen wird.

Digitized by Google

Rundfunk und Esperanto. In der „Wireless World" vom 20. Februar wird die Frage erörtert, ob es zweckmäßig sei, nach dem Vorbild der American Radio Relay League internationale Vereinigungen der Funkfreunde zu bilden. Die Zeitschrift bejaht diese Frage, jedoch macht sie auch gleichzeitig auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die sich durch die verschiedenen Sprachen ergeben dürften. Da die Verwendung toter Sprachen nicht zu empfehlen sei und der Einführung einer lebenden Sprache wegen grammatikalischer Schwierigkeiten und nationaler Eifersucht ebenfalls nicht das Wort geredet werden könnte, kommt die Zeitschrift zu dem Schluß, daß es sich nur um eine Kunstsprache handeln könne. Diese Sprache sei im Esperanto gegeben, das einfach zu erlernen sei, wenig Regeln und noch weniger Ausnahmen besitze und schon von Tausenden gesprochen werde.

•

England. Rundfunk für Londoner Schulen. Am 4. April wird Sir Walford Davies, der Organist und Komponist, einen Vortrag über Musik von der Londoner Station aus für die Kinder in den Londoner Schulen halten. Ein großer Teil der Schulen, Volks- und höhere Schulen, haben sich bereits mit Empfangsapparaten versehen. Man erwartet, daß ein wöchentlicher Vortrag über irgendein Thema regelmäßiger Bestandteil des Schullebens in London werden wird.

•

Englischer Funkfilm. Auch England hat seinen Rundfunkfilm, bei dem die Technik der neuen Erfindung anscheinend recht geschickt in den Dienst der Heimkultur gestellt ist. In Verbindung mit Schilderungen des charakteristischen englischen Familienlebens wird im Verlauf der Handlung gezeigt, wie der gesellige Rundfunkempfänger es fertig bringt, die durch Zeitströmungen und eigene Liebhabereien allmählich einander entfremdeten Familienglieder wieder um den heimischen Herd zu versammeln. Die technische Aufklärung wird einfach und verständlich in der Weise eingestreut, daß der Vater dem wißbegierigen Jüngsten die Einrichtung, Anbringung und Wirkungsweise des Funkgeräts vor Augen führt.

•

Schweiz. In Hoengg bei Zürich wird eine Rundfunksendestelle errichtet, die mit einer Kraft von 500 Watt und einer Wellenlänge von 300—600 m arbeiten wird.

2. Nachtrag

zur Liste*) der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen**)

Nimptsch. Gerbatsch, Ernst.
Nörten. Bretthauer & Grimm.
Oels (Schles.). Dommer Elektr. G. m. b. H.
Oelsnitz (Erzgeb.). Elektrizitäts- und Maschinenbau-Ges. Robert Hempel.
Obernhau. Hempel, Oskar, Elektrizitätsgesellschaft.
Oldenburg (Oldb.). Oldenburger Rundfunk F. C. Selow, Rosenstr.
Osterburg. Klaus, Oswald.
Osterode (Harz). Städtische Betriebswerke.
Parchim. Kuhlmann, Paul, Elektromeister, Alter Markt 5. — Pfeifer, Paul, Elektrotechnisches Büro.
Plauen (Vgtld.). Sächsische Glühlichtfabrik „Hartalin", Inh. Max Weickert. — Vogel & Sohn, J. G., G. m. b. H., Flügel- und Pianofortefbk., Heinrichtstr. 19.
Pollnow (Bez. Köslin). Ueck, Ernst, Lange Str. 4.
Polzin. Schröder & Zäske, Inh. G. Schröder, Luisenbadstr. 11.
Potsdam. Schnackenburg & Co., Franz, Lindenstr. 50.
Prenzlau. Standke, Koch & Co.
Pyritz. Ackermann, Willy, Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Am Markt.
Querfurt. Brändle, Wilhelm.
Rastenburg (Ostpr.). Scheffler, Waldemar.
Ratibor. Draga & Wall, Große Vorstadt 24.
Reichenbach (Schles.). Reichenbacher landw. Maschinenfbk. Gebr. Dores.
Reichenbach (Vgtld.). Zepernick, Wilh., Uhrmachermeister.
Rheda (Bez. Minden). „Ehag" Elektra-Handels-Ges. Böcker & Co. m. b. H.
Rheine (Westf.). Hoffkamp & Lange, Poststr. 11. — Wulf, Gustav, Emsstr. 21.
Rostock. Landw. Industrie-Gesellschaft m. b. H., Brandesstr. 12. — Meckl. Radio-Vertriebsgesellschaft, Neubramowstr. 8. — Schröder, Hans, Bismarckstr. 15.
Rudolstadt. Metz, Oskar, Schwarzburger Str. 44, I.
Rügenwalde. Elektrizitätsgesellschaft Küchle & Lenz, Lange Str. 20.
Saalfeld (Saale). Deutsche Handelsges. m. b. H.
Sagan. Kommunale Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft A. G., Stadtwiese 6.
Schandau. Schmidt, Dipl.-Ing. Dr. P., Industrielaboratorium, Rudolf-Sendig-Str. 227, I.
Schköhlen. Göhle, Willi.
Schlawe (Pomm.). Sielaff, Reinhold, Stolper Vorstadt 8.
Schmalkalden. Keller, August, Steingasse 10.
Schneidemühl. Central-Verkehrs-Büro „Expreß", Wiese, Otto.
Schmöckwitz b. Berlin. Völkner, Friedrich, Grünauer Weg 103.
Schönberg (Meckl.). Ringeling, Dipl.-Ing. H. O.
Schwarzenberg (Sachsen). Elektrizitätswerk Obererzgebirg.
Schweidnitz. Köhn & Co., Berthold. — Thiel, August, Engroshaus für Elektrotechnik.
Schwerin (Meckl.). Deutsche Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Gr. Moor 6. — Stovas, G. m. b. H., Friedrichstr. 10.
Schwiebus. Kubenz & Zeidler. — Uhlig, Max.
Seelow. Perlwitz & Co., G.
Siegen. Jüngst, W.
Sörup (Kr. Flensburg). Glockow, Gebr., Techn. Artikel.
Stendal. Oblau & Kaune.
Stettin. Allgemeine Radio-Gesellschaft, Große Domstr. 4/5. — Rauschenfels & Comp., Bollwerk 4/5.
Stockach. Kraus, Otto, Ingenieur, Elektrotechn. Spezialgeschäft.
Stolp (Pomm.). Huth-Rundfunk-Vertrieb Stolp G. m. b. H.
Stralsund. Norddeutsche Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. — Radio-Rundfunk-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Mönchstr. 38.
Straßgräbchen (Amtsh. Kamenz). Schwadten & Böhme G. m. b. H.
Striegau. Starkstromanlagen A. G., Bahnhofstr.
Süderbrarup. Berg, Gebr., Ingenieurbüro, Große Straße.
Süpplingen b. Frellstedt. Wahnschaffe, W.
Tangermünde. Altmärk. Elektrizitäts-Unternehmungen G. m. b. H.
Trupe-Lilienthal (Bez. Bremen). Hannuß, Paul.
Uelzen (Bez. Hann.). Stolle, Walter.
Verden (Aller). Mahnke, Fr. — Schmidt, Ferdinand.
Vollme i. W. Pollmann & Sohn, Wilh.
Waldenburg (Schles.). Hardrin, Dipl.-Ing., Ernst. — Richter, Gerhard, Büro für Elektrotechnik und Maschinenwesen, Sandberg, Schulstr. 2.
Weida. Pritzke & Purfürst, Oberstr. 1/3.
Weißenfels. Anderwald, Heinz.
Winzig (Kr. Wohlau). Ernst, Paul.
Wurzen. Haupt, Friedrich, Kurt, Rietzschkenstr. 17.
Zittau. Elektrizitäts-Akt. Ges., Neustadt 1.
Zwickau (Sachsen). Draeger, Carl, Ingenieur, Innere Plauensche Str. 22. — Wolf, Oskar, Musikhaus, Bahnhofstr. 22.

*) Die Liste ist im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" veröffentlicht.
**) Die mit * bezeichneten Firmen sind nur in Bayern, alle übrigen Firmen sind in Deutschland (ausgenommen Bayern) zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassen.

Lieferfirmen für Rundfunkempfänger.

(Nachtrag)

Atlantic-Radio-Apparatebau G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Thüringer Str. 17.
„Berag", Berliner Radio-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 48, Besselstr. 10.
Deutsche Rundfunk-G. m. b. H., Königsberg i. Pr., Roßgärter Passage 5.
Dietrich & Rast, Radebeul-Oberlößnitz, Arndstr. 10.
Elektro-Union A.-G., Freiburg i. Br.
Kraentzer, A., Berlin SW, Nostizstr. 40.
Phoenix-A.-G. für Radioapparate, Berlin-Schöneberg, Meraner Straße 8/9.
Radeka, Kelsch & Co., Berlin SW, Solmsstr. 17
Radiofa, Chemnitz, Theaterstr. 58.
Reinecke-Radio-G. m. b. H., Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstr. 59
Rundfunk G. m. b. H., Ulm a. D., Platzgasse 25.
Sachsenwerk, Licht- und Kraft.-A.-G., Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 15.
Schaub, G., Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Charlottenburg 4, Schillerstr. 94.
Schneider, Franz, Maschinenwerke G. m. b. H., Seegefeld.
Schott & Co., A., Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 75.
Wolff Söhne, Gustav, Aktiengesellschaft, Berlin O 34, Gubener Str. 47.
Württ. Radio-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Postsr. 9.

Vereinsmitteilungen

Verband der Rundfunk-Teilnehmer Deutschlands. Der derzeitige Vorstand besteht aus den Herren Konrad Bud, Direktor der Deutschen Mercurbank A.-G., Hermann Weber, Direktor der Deutschen Spirituosen-Werke A.-G., und Prof. Dr. Peter A. Silbermann, Vorstandsmitglied der Aktiengesellschaft für Finanzierung und Verwaltung. Syndikus des Verbandes ist Herr Rechtsanwalt Jul. Edgar Boehm, Berlin W, Behrenstr. 49, der jeden Mittwoch von 3—5 Uhr eine juristische Sprechstunde abhält, die von den Rundfunkteilnehmern kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Auswärtigen wird schriftlicher Rat erteilt. Das Werbewesen leitet Herr Regierungsrat a. D. Besser. Die Hauptgeschäftsstelle des Verbandes befindet sich in Berlin W 8 Behrenstr. 25, III. Bei der Neuregelung des Unterhaltungs-Rundfunks und bei der Ausführungsbestimmungen zur Neuverordnung zum Schutze des Funkverkehrs haben die Vertreter des Verbandes auf Einladung des Reichspostministeriums beratend mitwirken dürfen.

In allen größeren Städten Deutschlands sollen nunmehr Ortsgruppen gegründet werden, für deren Organisation und Leitung der Verband geeignete Persönlichkeiten sucht.

Zurzeit ist der Verband mit der Einrichtung einer Funk-Auskunftei, eines Eildienstes für Reparaturen und Auswechslung von Batterien und Röhren sowie einer Wanderausstellung beschäftigt, die das Wunder des drahtlosen Telephons in die kleinsten Orte des Reiches tragen sollen.

•

Verein der Funkfreunde Minden i. Westf. Geschäftsstelle: Minden i. Westf., Marienglacis 39; Fernruf 1787. Am 8. April 1924 wurde der Verein unter reger Beteiligung ins Leben gerufen. In der Gründungsversammlung berichtete Herr Ammann über Zweck und Ziele der Funkliebhaberbewegung. Zur praktischen Betätigung der Mitglieder auf dem Gebiet der Funktechnik ist geplant, eine Versuchsfunkstelle einzurichten. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Polizeioberleutnant Ammann, Vorsitzender; Kuranstaltsbesitzer Thiemann, stellv. Vorsitzender; Kaufmann Albert Griese, Schriftführer und Kassenwart; Oberingenieur Weber und Dr. Aselmann als Fachbeisitzer.

Digitized by Google

Liste der von der Reichstelegraphenverwaltung zugelassenen Apparate für Unterhaltungsrundfunk

(Die Liste wird fortlaufend ergänzt)

P = Primärempfänger, S = Sekundärempfänger, D = Detektor, R = Röhre

Die beigefügte Ziffer bedeutet die Gesamtzahl der Röhren
Beispiel: PD = Detektorprimärempfänger, SR 4 = Vier-Röhren-Sekundärempfänger

Firma	Typenbezeichnung	Art des Apparates
A. Empfänger		
„Aera", Gesellschaft für drahtlose Telephonie m. b. H., Berlin W 35	C	PD
	A 3	PR 3
Allgemeine Maschinenbau A.-G., Chemnitz	E V 1/24	PR 3
Autohaus Süden G. m. b. H., Tempelhof	Type 4	SR 4
Walter Bank, Spezialfabrik elektr. Schaltapparate, Berlin N 113	S H 3	SR 4
W. A. Birgfeld A.-G., Berlin W 8	K Gb	PD
Deradio A.-G., Berlin W 15	E 4	SR 4
Deutsche Radiofunken G. m. b. H., Berlin SW 48	E V 1	PR 2
E. Otto Dietrich A.-G., Bitterfeld	D S 1	SR 1
Elektro-A.-G. für Licht, Kraft & Radio „Scientilla", Charlottenburg 2	P 2	PR 2
Franckh'sche Verlagshandlung „Kosmos", Stuttgart	Type 1	PD
	Type 2	SR 1
Gesellschaft für Radiobedarf m. b. H., Berlin C 2	D R	PD
W. F. Gentsch & Co. G. m. b. H., Berlin W 57	D P 3	PD
	D S 2	PD
Heimradio A.-G., Berlin NO 55	E D 2	SD
Heinemann's Vereinigte Fabriken A.-G. „Heinag", Berlin C 25	D E 64	PD
Dr. Erich F. Huth, Berlin SW 48	El 122 a	SR 1
Gebr. Jepsen, Kiel	S E 1	SR 2
Max Kuhnert, Werkstätten für Funkentelegraphie, Berlin N 39	E	PD
Opera Film G. m. b. H., Berlin SW 68	Aereton I	PD
	Aereton II	PD
„Phonolicht" Karl Th. Ellrich, Halle a. S.	Elraphon T	SR 3
Radio-Gesellschaft Behm & Co. m. b. H., Berlin NW 16	L R E 1 apt.	PR 1
	L R E 11	PR 1
Radiofrequenz G. m. b. H., Berlin-Friedenau	E A 987 a	SR 1
Radiofunken G. m. b. H., Berlin-Friedenau	A	PD
	C 2	SR 1
	F 3 m	SR 4
Radiosonanz G. m. b. H., Charlottenburg	R F D 5	PD
Rhein.-Westfäl. Rundfunk-Gesellsch., Münster	G II	PR 1
Ferdinand Schuchhardt A.-G., Berlin SO 16	S 3	SR 1
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg	E A R 17	SR 4
Siemens & Halske A.-G., Siemensstadt	R f e 1	PR 1
Stahlwerk Mark. Breslau	R E 8	PR 1
Telefon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner, Berlin-Steglitz	1203	PR 3
	1202	PR 2
	1213	SR 3
	1212	SR 2
	1200	PD
Wadack & Rothe, Berlin SW 48	H D 24	PD
Wurl & Müller, Leipzig	E L V 3	SR 3
	T L V 3	SR 3
Württemberg. Radio-Gesellschaft, Stuttgart	R II a	SR 2
	R III a	SR 3
B. Verstärker		
Antenna A.-G. für Fernmeldetechnik, Berlin N 35	N V 1/2	2
E. Otto Dietrich A.-G., Bitterfeld	D N 2	2
Franckh'sche Verlagshandlung „Kosmos", Stuttgart	Type 3	2
Heinemann's Vereinigte Fabriken A.-G. „Heinag", Berlin C 25	N V 69	2
	N V 70	2
Gebr. Jepsen, Kiel	Z N V 1	2
C. Lindström A.-G.	G V	2
Siemens & Halske A.-G., Siemensstadt	R f v 1	2
Telephon- u. Telegraphenbau-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.	N 2	2
„Watt' Elektrizitäts-A.-G., Dresden	Wattophon V II	2

Berichtigungen

Im Verzeichnis der Lieferfirmen für Rundfunkempfänger „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" ist abzuändern:

37. Maretrans-Radio-Company, G. m. b. H., Berlin W 9, Linkstraße 2.

Im Verzeichnis der Lieferfirmen für Rundfunkempfänger im Heft 4; 1924, des „Deutschen Rundfunk" ist zu streichen: Kahnt & Riede, Gera-Reuß, Reichsstr. 3.

Rundfunk England—Amerika

Ueber die vor einiger Zeit gemachten Versuche, englische Rundfunkdarbietungen in Amerika aufzunehmen, liegen widersprechende Nachrichten vor. Die einzige Empfangsstelle, die einen Teil des Programms einwandfrei aufgenommen haben will, ist die der Zeitung „Radio Broadcast", New York; doch soll die Aufnahme durch Luftstörungen und durch das Funken der Kriegsflotte auf dem Hudson beeinträchtigt worden sein. Auch in einigen Städten östlich des Mississippi will man die Musik des Savoyhotel-Orchesters deutlich gehört haben.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Zur Lautsprecher-Frage

Der Enthusiasmus der Funkliebhaber nähert sich schon seinem Höhepunkt, und die Kritik greift allmählich mehr und mehr Platz. Die Ansprüche, die an die Empfangsgüte gestellt werden, steigen von Tag zu Tag, und ein ganzer Stab von Konstrukteuren und Physikern bemüht sich, den ziemlich hochgeschraubten Forderungen der kritischen Funkliebhaberwelt gerecht zu werden. Eine der brennendsten Fragen ist die des Lautsprechers, deren Lösung die Berliner Firma **Max Texter G. m. b. H.,** eine Fabrik für sämtliche hochwertige Funkzubehörteile, um einen bedeutenden Schritt vorwärts gebracht hat. Die technische Leitung der Firma hat richtig erkannt, daß vor allem der akustische Teil, d. h. die Membran des Lautsprechermechanismus, eine gründliche Durchbildung erfahren muß. Die Membranen hatten bekanntlich den bisher noch nicht vermeidbaren Nachteil, daß sie eine ausgeprägte Eigenfrequenz besitzen, so daß sie infolge dieser Resonanzlage nur diejenigen Tonfrequenzen getreu wiedergeben, die in der Nähe ihrer Eigenfrequenz liegen, wodurch selbstverständlich eine Tonverzerrung eintritt. Man hat den großen Nachteil dieses an sich äußerst wichtigen akustischen Mittels seit seiner Entdeckung stets empfunden, ohne eine wesentliche Herabsetzung seiner ungünstigen Eigenschaft zu erreichen. Die Lösung des Problems der Unterdrückung der Eigenfrequenz von akustischen Membranen erschien bereits so aussichtslos, daß man sie in der letzten Zeit schon überhaupt aufgab und nach Mitteln und Wegen suchte, um die Membran mit Rücksicht auf ihren Nachteil durch andere Anordnungen zu ersetzen.

Der genannten Firma ist es endlich geglückt, ein mechanisch schwingungsfähiges Gebilde für Lautsprecher, Kopfhörer und für Sendemikrophone herzustellen, deren Eigenfrequenz vollkommen unterdrückt wird, wodurch die getreue Wiedergabe jeder Tonfrequenz in vollstem Maße gelungen ist. Die bisherigen Resultate der Versuche lassen den weitgehendsten Optimismus als berechtigt erscheinen, und die Firma hofft, daß ihr „Radiocord-Lautsprecher" (D. R. P. a.) das Laboratorium in absehbarer Zeit verläßt, um der Praxis zugeführt zu werden.

Digitized by Google

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Primär-Empfänger / Sekundär-Empfänger

mit Rückkopplung — mit Rückkopplung

Niederfrequenz-Verstärker

Hallophon-Lautsprecher u. Kopfhörer · Anodenbatterien · Akkumulatoren · Antennenmaterial · Ersatzteile

«RADIOTELEGRAPHON»

(Apparat zur automatischen Aufnahme und Wiedergabe von Radio-Konzerten und -Vorträgen)

Eigene Antennenbauabteilung : Kostenlose fachmännische Beratung

ALLRADIO-VERKAUFSSTELLEN:

Allradio Königsberg, Steindammstraße 13-14
Allradio Breslau, Neudorfstraße 26
Allradio Hamburg, Lilienstraße 36
Allradio Bremen, Breitenweg 58
Allradio Hannover
Allradio Magdeburg, Haus Corinthum
Allradio Braunschweig, Inselwall 2
Allradio Potsdam, Kirchstraße 12
Allradio Brandenburg Nord-Süd, Motzstraße 31
Allradio Leipzig, Petersteinweg 18
Allradio Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 89
Allradio München, Dienerstraße 6

und 15 Berliner Allradio-Verkaufsstellen

ZENTRALE:

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

◆

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Personal

◆

Rundfunk-Vertriebs-Aktiengesellschaft

(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

(Siehe Anzeige a. d. 2. Umschlagseite)

Zentrale: W 35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

(Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Sonnabends von 8 bis 2 Uhr)

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

BERLIN

Berlin: Welle 426 m, Königswusterhausen: Welle 680 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Voxhaus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten).
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten).
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art).

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther.
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper.
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop.
Sprecher: Max Heye.

27. April bis 4. Mai 1924

Tageseinteilung

Vorm. 10 Uhr: Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr: Übermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr: Kindervortrag (nur Mittwoch und Sonntag)
Nachm. 4,30–6 Uhr: **Unterhaltungsmusik** (Berl. Funk-Kapelle)
Abends 7 Uhr: **Belehrende Unterhaltung** (Tag u. Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr: **Vorträge.** (Nicht täglich. Datum und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr: **Konzert** (Sonn- und Feiertags 6–7 Uhr), anschließend: **Letzte Nachrichten, Wetterdienst, Sportnachrichten**
Abends 9,50 Uhr: **Tanzmusik.** (Nicht täglich. Die Daten werden vorher durch Rundspruch bekanntgegeben)

Ausführliche Vortragsfolgen

Sonntag, den 27. April 1924

4 Uhr: Sling: Kasper im Zoo (Jugendvortrag)

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

6 Uhr: **Schubert-Abend**

1. Rondo und Finale aus dem Streichquartett A-moll
   Nicolas Lambinon (1. Violine), Alfred Weger (2. Violine), Frieda Moosheim (Viola), Gottfried Zeelander (Cello)
2. a) Die Forelle
   b) Heidenröslein
   c) Ave Maria
   Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin
3. Transcriptionen über Schubert-Lieder
   a) Wohin
   b) Ständchen
   Alfred Richter, Soloklarinettist vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G·m·b·H
Berlin W 62
Kurfürstenstr. 126
(Nähe Nettelbeck- u. Schillstr.)
Fernruf: Nollend. 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus
Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Telefunken

seit 20 Jahren das Leitwort der drahtlosen Technik

Preiswerte Gleichrichter für jedermann

Spezialität:
Kopfhörer
Lautsprecher
Hörerverteiler

Generalvertretung für den größten Teil der Provinz Brandenburg

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

Radiofonanz A.-G.

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN

Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

4. Der Hirt auf dem Felsen
Charlotte Lindemann (Gesang) Alfred Richter (Klarinette)
5. Scherzo und Allegro con variationi aus dem Forellenquintett
Nicolas Lambinon (1. Violine), Frieda Moosheim (Viola), Gottfried Zeelander (Cello), Claus Lüthje (Contrabass), Dr. Felix Günther (Klavier)

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Montag, den 28. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Victor Engelbrecht: ‚Die Arbeit an der Maschine'
8,30 Uhr:

1. Aus der Harzreise . . . . . Heine
Dora May
2. a) Inmitten des Balles } Tschaikowski
b) Nur wer die Sehnsucht kennt . . . . . }
Hermine Behn
3. Romanze für Cello . . . . . Zaremba
Hermann Hopf
4. Arie aus „Samson" . . . . . Händel
Manfred Lewandowski
5. Aus den „Schilfliedern" . . . . Lenau
Dora May
6. Dem Unendlichen . . . . . Schubert
Manfred Lewandowski
7. a) Adagio . . . . . Schubert
b) Tarantella . . . . . Popper
Hermann Hopf
8. Aus den Mädchenliedern:
a) Auf die Nacht in der Spinnstuben . . . . . } Brahms
b) Schwalbe sag' mir an . }
Hermine Behn

Am Steinway-Flügel: Kapellm. Otto Urack

Dienstag, den 29. April 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Schontek: „Wie liest man ein Buch"
8,30 Uhr: **VII. Sonderveranstaltung der Funk-Stunde A.-G.**

Ibolyka Gyarfas
Kammersänger
Dr. Oskar Bolz

1. Arie aus der Oper „Die Jüdin" Halevy
Kammersänger Dr. Oscar Bolz, von der Staatsoper, Berlin
2. a) Hindu-Lied
Rimsky-Korsakow-Kreisler
b) Liebesfreud' . . . . . Kreisler
Violinvirtuosin Iboyka Gyarfas
3. Ozean-Arie aus der Oper „Oberon"
C. M. v. Weber
Anna Paulsen
4. Romerzählung a. d. Oper „Tannhäuser"
Wagner
Kammersänger Dr. Oskar Bolz, von der Staatsoper, Berlin
5. Arie aus „Gioconda" . . . Ponchielli
Anna Paulsen
6. Zigeunerweisen . . . . . Sarasate
Violinvirtuosin Ibolyka Gyarfas

Am Steinway-Flügel: Kapellm. Otto Urack

Mittwoch, den 30. April 1924

4 Uhr: Meine Großeltern vor hunderttausend Jahren und meine Vettern, die Wilden (Jugendvortrag)
4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Wegen

RADIO

frage

„Focus" G.m. b. H.
Berlin SW 68, Kochstraße 19
Ausstellung verschiedener Systeme: z. B. Antenna, Behm, Berliner Telefonwerke, Deutsche Telefonwerke, Huth, Junker, Lorenz, Radiofrequenz, Telefunken. Dr. Seibt u. a. Vorführung und Auskunft ohne Kaufzwang

Große Auswahl in Lautsprechern, Doppelkopfhörern, Heiz- und Anodenbatterien und sämtl. übrige Zubehör, Literatur usw.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiopol A.-G.

Berlin-Schöneberg

Rudolf-Wildeplatz 1
(Neues Rathaus)

Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3-4
:: Fernsprecher: 28053 und 29877 ::

Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernsprecher: West 3910, Nord 3853

Wir
bieten
das ideale
Empfangsgerät an:
1. für den deutschen Rundfunk
2. für den Export

□□□

SPEZIALITÄT:
Der neue
5-Röhren-Empfänger
für den Export

□□□

Neu! Neu!
Für die Inhaber von
Versuchslizenzen:
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

8,30 Uhr:
1 Die Flöte des Pan . . . . J. Mouquet
Sonate für Flöte und Klavier. Pan und die Schäfer — Pan und die Vögel — Pan und die Nymphen
Alfred Lichtenstein
2. a) Ich sah' ein Röslein
b) Der kleine Fritz . .
c) Unbefangenheit . . . } C. M. v. Weber
Margarete Wachsmuth
3. Heitere Lieder, Gustav Jacoby
4. a) Romanze . . . . . Ch. M. Widor
b) Russischer Karneval (Variationen für Flöte) . . C. Ciardi
Alfred Lichtenstein
5. Kinderlieder
a) Wiegenlied . . . . Kath. v. Rennes
b) Niemand . . . . . W. Ritzer
c) Wer das doch könnte . . Berger
Margarete Wachsmuth
6. Heitere Rezitationen
Gustav Jacoby
Am Steinway-Flügel: Kapellmmeister Otto Urack

Donnerstag, den 1. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
8,30 Uhr: **Österreichischer Abend**
1. a) In deinem Lager ist Oesterreich . . . . .
b) Kriegserzählung des Zanga, aus „Traum ein Leben" . . . . . } Grillparzer
Robert Staerk, von der Neuen Wiener Bühne
2. Andante aus dem Violinkonzert . . . . . Goldmark
Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin
3. Fäden . . . . . } Erich J. Wolff
Märchen . . . . . }
Else d'Heureuse, von der Großen Volksoper, Berlin
4. a) Menuett . . . . . Mozart
b) Schön Rothraut . . . . . Kreisler
Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin
5. a) Meine Lust ist Leben . Rosegger
b) Aus „Die Kreuzelschreiber" . . . . . Anzengruber
Robert Staerk, von der Neuen Wiener Bühne
6. a) Hat dich die Liebe berührt Marx
b) Die Quelle . . . . . Goldmark
Else d'Heureuse, von der Großen Volksoper, Berlin
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther
9,50—11 Uhr: **Tanzmusik**

Freitag, den 2. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrat Dr. Frank, Abteilungsvorsteher des Reichsgesundheitsamts:
„Gesundes Wohnen"
8,30 Uhr:
Berliner Operetten- u. Schlagerabend
Mitwirkende: **Charlotte Freyer**, von der Staatsoper, Berlin; **Hans Batteux**, von der Staatsoper, Berlin; **Eduard Kandl**, vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg; **Komponist Erik Meyer-Helmund**
Am Steinway-Flügel: Kapellmmeister Otto Urack

KURT SCHEIBERG
Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30
Telephon: Kurfürst 1678-79
fabriziert
Radio-Präzisions-Empfangsapparate ••• Radio-Zubehör
Vertreter-Bezirke noch frei

Messter RADIO
Die neuesten Apparate
Vorführung 4½—6 Uhr
Photo-Abteilung
Optik
Leipziger Straße 110—111 und Friedrichstr. 142-149, Zentralhotel

OTTO BROSCH
Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604
ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.
ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

Rundfunk-Empfangs-Anlagen
nur bester Systeme
neuester Konstruktion
Einzelteile □ Antennenmaterial
Basteikästen
liefert
Dipl.-Ing. KARL ELLINGEN
BERLIN W 35, Potsdamer Straße 45
Tel.: Lützow 1774
Niederlage:
WILMERSDORF, Trautenau Straße 12
Tel.: Uhland 5569

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO
und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

Wigo RADIO Station
komplett von 75.– Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 9.–
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Radio-Zentrale
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N 58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unterhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.

Sonnabend, den 3. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag des Herrn Schontek:

„Der Herr im Sommer"

(Modeplaudereien)

8,30 Uhr:

Fröhlicher Abend

Mitwirkende: Hanni Kähler-Richter (Heitere Vorträge), Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin, Alfred Richter, Soloklarinettist vom Deutschen Opernhaus, Kurt von Wolowsky, von den Reinhard-Bühnen, in seinen bekannten Schauspieler-Porträts.

Am Steinway-Flügel: Kapellmmeister Otto Urack

Sonntag, den 4. Mai 1924

4 Uhr: Exotische Tiergeschichten (Jugendvortrag)

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

6 Uhr:

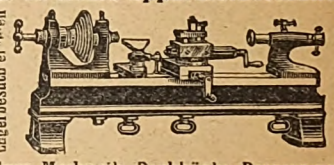
MOZART-ABEND

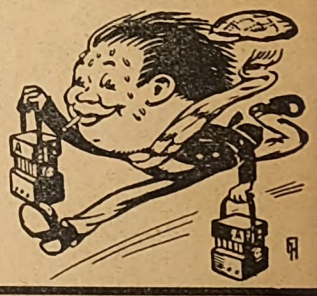
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Staatsoper

1. Arie aus „Il rè pastore" (mit obl. Violine)
   Marie Flocke-Hagemann
2. Eine kleine Nachtmusik
   Das Lambinon-Quartett und Mitglieder des Blüthner-Orchesters
3. Arie aus der Oper „Idomeneo"
   Marie Flocke-Hagemann
4. Ein musikalischer Scherz für fünf Streicher und drei Hörner
   Das Lambinon-Quartett und Mitglieder des Blüthner-Orchesters

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur **M. 28.–** wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Die seit Jahrzehnten bewährten
Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3947-48 **Berlin S 59,** Schinke-Strasse 8—9

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation

Lagerbesuch erbeten
Lagerbesuch erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

HERBERT EHRENHAUS
CHARLOTTENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a
LADESTATION
Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung
RADIO-BATTERIEN
Jede Type prompt ab Lager lieferbar
Heizakkumulatoren · Anodenbatterien
Fabrikpreise / System Pfalzgraf / Fabrik-Rabatte


UNSER VORFÜHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM
Telephon: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G.m.b.H
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
*
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische
Beratung
kostenlos
*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.
Leipzig, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 450 m

27. April bis 4. Mai 1924

Sonntag, den 27. April 1924

Nachm. 5 Uhr: **Opernaufführung**
„Die lustigen Weiber von Windsor"
von **Otto Nicolai**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Leipziger Oper
Frau Flut: Eugenie Wilms, Opernsängerin
Frau Reich: Maria Matterstock-Schreiber, Opernsängerin
Herr Flut: Max Spilcker) Mitgl. d. Städt.
Falstaff: Hans Müller) Oper, Leipzig

Ouverture

Aus dem ersten Akt:
Duett: Frau Flut, Frau Reich „Nein, das ist wirklich doch zu keck!"
Arie: Frau Flut „Nun eilt herbei„ Witz, heitre Laune"

Aus dem zweiten Akt:
Lied des Falstaff: „Als Büblein klein"
Buffo-Duett: Flut und Falstaff „In einem Waschkorb"

Aus dem dritten Akt:
Duett: Herr und Frau Flut „So, nun hätt' ich ihn gefangen"
Terzett: Frau Flut, Frau Reich, Falstaff „Du reizend liebes Schätzchen"
Ein Kammerorchester (Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters)
Einleitender Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Montag, den 28. April 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
Abends 7,30 Uhr: Franciscus Nagler: Vorlesung aus einem Werke Dorfheimat
Abends 8,15 Uhr: **Volkslieder-Abend**
Karl Lippert-Schroth vom Leipziger Operettentheater singt Volkslieder zur Laute
Die Rundfunk-Hauskapelle spielt Volkslieder, rheinische u. vaterländ. Lieder usw.
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Dienstag, den 29. April 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abend-Konzert**
mit nachfolgendem Programm:
Käte Grundmann, Opernsängerin
Kammervirtuose Maximil Schwedler (Flöte)
1. Lortzing: Ouverture zur Oper „Der Waffenschmied"
Die Rundfunk-Hauskapelle
2. Lortzing: Arie aus „Der Waffenschmied": „Er schläft"
Käte Grundmann
3. a) Friedrich der Große: Grave aus dem Flötenkonzert (C-dur)
b) Mozart: Menuett
Kammervirtuos Maximilian Schwedler

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:
für
Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:
Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mittelelbischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395

Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Modell „Braune"
unter berechtigter Mitbenutzung
von Telefunken-Patenten
das beste
Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit,
in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F.
HUTH-,
ALLRADIO-
und
CRONACUSTIC-
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien
sowie sämtliche
Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel
Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

4. Schumann: a) Aus alten Märchen
b) Waldgespräch
c) Frühling läßt sein blaues Band
Käte Grundmann
5. Mendelssohn: 1. Satz aus dem Klavierquartett, C-moll, op. 1
Alexander Polnariow, Oscar Hallauer, Boris Dobrosmissloff und Friedbert Sammler
6. Blumer: Zwei Sätze aus der Suite für Flöte und Klavier, op. 40
a) Serenade, b) Walzer
Kammervirtuos Maximilian Schwedler
7. a) Yrjö Kilpinen: Einstmals
b) J. Sibelius: Doch mein Vogel kehrt nicht wieder
c) Pfitzner: Mailied
Käte Grundmann
Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Mittwoch, den 30. April 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Schubert-Abend**
mit nachfolgendem Programm:
Margarethe Krämer-Bergau, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Einleitender Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski
1. Erster Satz aus dem Klaviertrio Es-dur, op. 100
Violine: Alexander Polnariow
Cello: Boris Dobrosmissloff
Klavier: Friedbert Sammler
2. a) Meeresstille
b) Der Tod und das Mädchen
c) Des Mädchens Klage
Margarethe Krämer-Bergau
3. Sonatine für Violine und Klavier
Alexander Polnariow und Friedbert Sammler
4. a) Die Liebe hat gelogen
b) Heiß mich nicht reden
c) Ständchen
Margarethe Krämer-Bergau
5. Erster Satz aus dem Streichquartett A-moll, op. 29
Violine I: Alexander Polnariow
Violine II: Oscar Hallauer
Bratsche: Emil Schütze
Cello: Boris Dobrosmissloff
6. a) Die Forelle
b) Wohin
c) Dithyrambe
Margarethe Krämer-Bergau
7. 2 Sätze a. d. Forellenquintett, op. 114
a) Thema mit Variationen, Andante
b) Finale: Allegro giusto
Klavier: Friedbert Sammler
Violine: Alexander Polnariow
Bratsche: Emil Schütze
Cello: Boris Dobrosmissloff
Kontrabaß: Josef Schulz
Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", Leipzig

Donnerstag, den 1. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm:
Flotte Weisen, Tänze, Märsche, vorgetr. v. d. Rundfunk-Hauskapelle
Anschließend Pressebericht

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-
Radio-Handels-
Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten
und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 18508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-geräte Wellenmesser
Präzisions-Apparate von Dr. LISSAUER
Sämtliche Zubehöre:
Batterien / Antennenlitzen
Abspannseile / Porzellane
Lautsprecher / Kopfhörer
PAUL FRANKE
LEIPZIG, Körnerstr. 30
: Fernsprecher: 27739, 27843 :
Drahtanschrift: Hochspannung

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller · Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die
MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE
sowie sämtliche Einzelteile
Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle
Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)
Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

Freitag, den 2. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm:
Der Leipziger Madrigalchor, Leitung: Kantor Albert Kranz
Gustav Herrmann, Rezitation
1. Tartini: Sonate G-moll für Violine Alexander Polnariow
2. a) F. Brückner: Die Heimat
   b) F. Mendelssohn: Abschied vom Wald
   Der Leipziger Madrigalchor
3. Rezitation
   Gustav Herrmann
4. a) Schumann: Gute Nacht
   b) Volksweise: Ade zur guten Nacht
   Der Leipziger Madrigalchor
5. Rezitation
   Gustav Herrmann
6. Arensky: Barcarole (Cello-Solo)
   Boris Dobrosmissloff
7. a) Volksweise: Wenn ich ein Vöglein wär
   b) Fr. Silcher: Herzeleid
   Der Leipziger Madrigalchor
8. Rezitation
   Gustav Herrmann
9. a) Fr. Silcher: Aennchen von Tharau
   b) Volksweise: Liebesentzücken
   c) Th. Koschat: Verlassen bin i
   Der Leipziger Madrigalchor

Am Blüthnerflügel: Alex Németi
Anschließend Pressebericht

Sonnabend, den 3. Mai 1924

1 Uhr: Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
Abends 8,15 Uhr:

Operetten-Abend

Louise Fladnitzer, Opernsängerin, Erich Suckmann, Mitglied der Städtischen Operette, Leipzig
1. Offenbach: Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt"
   Die Rundfunk-Hauskapelle
2. Fall: Auftrittslied aus: „Die Rose von Stambul"
   Erich Suckmann
3. Eysler: Lied der Lola aus „Das süße Mädel": „Ich bin das süße Mädel"
   Louise Fladnitzer
4. Lehar: Walzerlied aus „Der Graf Luxemburg": „Trèfle incarnat"
   Erich Suckmann
5. Zeller: Lied der Christl aus „Der Vogelhändler": „Ich bin die Christl von der Post"
   Louise Fladnitzer
6. Herblay: Duett aus „Das Schwalbennest": „Beendet sind nun die Leiden"
   Louise Fladnitzer u. Erich Suckmann
7. Johann Strauß: Künstlerleben, Walzer
   Die Rundfunk-Hauskapelle
8. Lackenbacher: Spätzin und Spatz, Walzerlied
   Louise Fladnitzer
9. Lehar: Auftrittslied des Danilo aus „Die lustige Witwe"
   Erich Suckmann
10. Lehar: Duett aus „Die lustige Witwe": „Komm in den kleinen Pavillon"
    Louise Fladnitzer u. Erich Suckmann
11. Schlußmarsch
    Die Rundfunk-Hauskapelle

Am Blüthnerflügel: Alex Németi
Anschließend Pressebericht und Sondervorführung für das Varieté „Drei Linden", dann bis abends 11 Uhr Tanzmusik

Sonntag, den 4. Mai 1924

Abends 8,15 Uhr: **Opernaufführung**

Der Barbier von Sevilla

von **Rossini**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Rosine: Cläre Hansen-Schultheß,
Almaviva: Hans Lißmann,
Figaro: Ernst Possony, Opernsänger, Mitglieder der Städt. Oper, Leipzig

Ouverture

Aus dem ersten Akt:
Serenade des Almaviva: „Siehe die Morgenröte"
Arie des Figaro: „Ich bin das Faktotum der schönen Welt"
Duett Almaviva und Figaro: „Strahlt auf mich der Blitz des Goldes"

Aus dem zweiten Akt:
Kavatine der Rosine: „Frag ich mein beklommen Herz"
Duett Rosine und Figaro: „Also ich? Meinst du es wirklich?"

Aus dem dritten Akt:
Duett Almaviva und Bartolo: „Glück und Segen wünsch ich Ihnen"
Terzett Rosine, Almaviva und Figaro: „Ist ers wirklich? Welche freudige Entdeckung"
Finale: „Nur Mut und List und Liebe hat uns das Glück beschieden"

Ein Kammerorchester
Einleitender Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Doppelkopfhörer
4000 Ohm höchstempfindlich, lautstark, besonders für Detektor-Apparate geeignet, beledert, Bügel, Aluminium per Stück M. **7,25**
Dieselben wie vor, ff. Messing vernickelt per Stück M. **8,25**
Drehkondensatoren
beste Qualität, Aluminium 500 cm per Stück M. **4,60,** 1000 cm per Stück M. **6,00,** m. Feineinstellung M. 1 25 mehr
Versand erfolgt gegen Voreinsendung oder Nachnahme
Joh. Schulz, Berlin-Pankow,
Kissingenstr. 42 :: Tel. Pankow 215

Neu! **Achtung!** Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50 % Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. — Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S · Bergmannstraße 31
Fernspr. Mpl. 167 15

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Südwestdeutscher Rundfunkdienst

A.-G.

FRANKFURT a. Main

Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

Wellenlänge 460 m

Allgemeine Tageseinteilung:

4—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik

7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich. Die Daten werden durch Rundspruch bekanntgegeben)

8,30 Uhr:
Konzert

9,40 Uhr:
Tanzmusik (nicht täglich)

27. April bis 3. Mai 1924

Wochenübersicht

Sonntag, den 27. April 1924

4—5 Uhr: Der gute Märchenonkel
8,30 Uhr: Konzert: **Quartett-Abend**
Das Amar-Quartett

Montag, den 28. April 1924

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Konzert: **Populärer Abend**

Dienstag, den 29. April 1924

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Konzert: **Nordischer Abend**

Mittwoch, den 30. April 1924

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: **Vortrag**
8,30 Uhr: Konzert: **Lieder-Abend**

Donnerstag, den 1. Mai 1924

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Konzert: **Verdi**

Freitag, den 2. Mai 1924

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: **Heiterer Abend**
Anschließend: **Tanzmusik**

Samstag, den 3. Mai 1924

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Sonderveranstaltung:
Franz Schreker
Maria Schreker: Gesang
Prof. Franz Schreker: Harmonium und Flügel

Der Grotrian-Steinweg-Flügel wurde von der Firma Lichtenstein, Frankfurt a. M., freundlichst zur Verfügung gestellt

Das Schiedmayer-Meister-Harmonium „Dominator", Modell Rich. Strauß, wurde von der Firma Schiedmayer freundlichst zur Verfügung gestellt

Infolge der Osterfeiertage konnte die ausführliche Programmfolge nicht rechtzeitig fertiggestellt werden

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

Zum guten Ton
nur Aerophon
Radio-Großvertrieb
Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 9

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg

SEIBT
Rundfunk-
Empfangs-Apparate

Doppel-Kopffernhörer
mit verb. Lautstärke D.R.P. 301391, 342138

Trichterl. Lautsprecher
D.R.P. u. Ausl.-Patente angem.
in bek. Präz.-Ausführung

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 9

Benaudi

Der Doppelhörer
ohne Kopfbügel
Qualitätsarbeit

Alleinvertrieb durch
Kosmos, Berlin NW 7
Friedrichstraße 103

Sendegesellschaft: Deutsche Stunde in Bayern, München, Karlstraße 21 | Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam, Klavierbegleitung: Richard Staab
Wellenlänge München 436 m

27. April bis 3. Mai 1924

Tageseinteilung:

Vorm. 8—8,10 Uhr:
Mitteilung der Marktpreise (außer Sonntags)
Nachm. 4—5 Uhr:
Unterhaltungskonzert nur auf Bestellung (außer Sonntags)
Nachm. 5—6 Uhr:
Konzert (nur Sonntags)
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Konzert (außer Sonntags)

Sonntag, den 27. April 1924

Nachm. 5—6 Uhr:

Mitwirkende: Herr Alois Bullinger, Tenor; ein Kammerorchester unter Leitung von Herrn Kapellmeister Franz Adam

Italienische Meister

1. Ouverture z. „Tancred" (Kammerorchester) — Rossini
2. a) Entreelied d. Herzog, b) Ach wie so trügerisch (A. Bullinger) — a. „Rigoletto" Verdi
3. Fantasie aus „La Bohème" (Kammerorchester) — Puccini
4. 2 Arien des „Cavaradossi", aus „Tosca" (A. Bullinger) — Puccini
5. Fantasie a. „Troubadour" (Kammerorchester) — Verdi-Alard
6. Arie des „Canio", aus „Bajazzo" (A. Bullinger) — Leoncavallo
7. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla" (Kammerorchester) — Rossini

Montag, den 28. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Militär-Orchester-Konzert der Landespolizei-Musik München
unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Max Windisch

Dienstag, den 29. April 1924

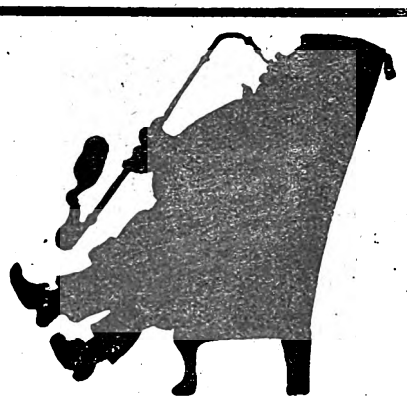
Abends 8,15—9,15 Uhr:

Bunter Abend

Mitwirkende: Mina Bontini, I. Altistin, vom Landestheater Gotha; Richard Euringer, Dichter, München; Herr Franz Adam, Klarinette; Herr Konzertmeister Philipp Braun-Plendl, Violine; Herr Richard Staab, Klavier

1. a) Sapphische Ode, b) Immer leiser wird mein Schlummer, c) Der Schmied (M. Bontini) — J. Brahms
2. a) Gavotte für Violine — Padre Martini, b) Menuett für Violine (Ph. Braun-Plendl) — W. A. Mozart
3. Richard Euringer liest aus seinem Buch „Plauderbuch für Musikfreund": „Kleinigkeiten"

Zum guten Ton
nur Aerophon
Radio-Großvertrieb
Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 9



Unterschiede zwischen Stadt und Land.
Die lange Pfeife mag der **Landbewohner** rauchen,
Der **Großstadtmensch** der kann sie nicht gebrauchen.

Die Hochantenne über **Ackerland** kann glänzend englisch sprechen,
Im Dächermeer der Stadt kann leider meistens sie nur radebrechen.

Da ist also in der

Großstadt die Zimmer-Antenne

das richtige, da sie alle Schwierigkeiten und Fehler der Dach-Antenne ohne weiteres vermeidet.
Sie gibt im Bereich ihrer Leistungsfähigkeit (d. i. ein Radius von 30 Kilometer, und oft noch weit mehr) **den denkbar besten Empfang.**
Sogar Detektor-Apparate sind mit guter Zimmer-Antenne im näheren Umkreis des Senders gut hörbar.
Eine gute Zimmer-Antenne ist unbedingt zuverlässig!
Ausländische Sender hören Sie in der Großstadt auch mit Dach-Antenne nur, wenn Sie Glück haben. — Wenn Sie Glück haben, hören Sie ausländische Sender auch mit Zimmer-Antenne!

! Vermeiden Sie alle Schwierigkeiten mit dem Hauseigentümer, indem Sie eine gute Zimmer-Antenne nehmen !

Die „Nec sinit"-Zimmer-Antenne (D.R.G.M. 868655) ist anerkannt als die beste Zimmer-Antenne. Sie verunstaltet das Zimmer nicht, weil sie fast unsichtbar ist.

Aus unserer Zeugnismappe:
D. E. O. Hamburg: In der Anlage überreichen wir Ihnen eine Bestellung auf 50 Stück Zimmer-Antennen, nachdem wir das uns übersandte Muster durchprobiert haben. — Wir sind in der Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß der Empfang dieser Zimmer-Antenne ausgezeichnet war. Wir haben bei einem verhältnismäßig kleinen Zimmer nur 4 Querseile spannen können und haben trotzdem einen sehr guten Empfang gehabt. Sogar die englischen Stationen waren gut abzuhören. Ein Hamburger Versuchssender von ca. 10 Watt Leistung wurde mittels eines Seibt-Kopfhörers außerordentlich stark abgehört.

Die „Nec sinit"-Zimmer-Antenne
kann ohne weiteres von jedermann an den Zimmerwänden montiert werden, da genaue Anweisung mitgeliefert wird. — Sie ist leicht abnehmbar. — Sie ist erhältlich in allen besseren Radio-Geschäften oder per Post franko gegen Voreinsendung von **12,— M.** oder Nachnahme von

NEC SINIT-Gesellschaft für Technik m. b. H.
BERLIN W 30. Postscheck-K. Brl. No. 763.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO
APPARATE

formschön, billig und wirklich brauchbar

Das Wunder der Technik
AEROTON-KAMERA
a's KUN FUNK-EMPFÄNGER

Derselbe Apparat auch als SPRECHMASCHINE brauchbar

Derselbe Apparat geschlossen

TÄGLICH
nachmittag 4^{30} – 6 Uhr
und nach Anmeldung
auch 8^{30} — 9^{30} abends

unverbindliche und kostenlose Vorführung und fachmännische Beratung
durch

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

4. II. Satz a. d. F-moll-Klarinetten-Konzert C. M. v. Weber
(Franz Adam)
5. a) Arie der Martha, a. „Der Evangelimann" W. Kienzl
b) Lodernde Flammen, Cancone a. „Troubadour" G. Verdi
6. Richard Euringer liest aus seinem Buch „Gleichnis der Zeit":
a) Die salomonischen Becher
b) Wahrsage aus der Hand
7. Zigeunerweisen für Violine . . . . . Sarasate
(Ph. Braun-Plendl)

Mittwoch, den 30. April 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Gesangsvorträge – Kammermusik

Mitwirkende: Gräfin Marie v. Neipperg, Sopran, München; Herr Dr. Hans Stadler, Baßbariton, München; Herr Konzertmeister Phil. Braun-Plendl, Violine; Herr Alfred Kühle, Cello; Herr Richard Staab, Klavier

1. Erlkönig, Ballade . . K. Loewe
2. Die Uhr, Ballade . . K. Loewe
(Dr. Hans Stadler)
3. Klaviertrio, op. 1, Es-dur, II., III. u. IV. Satz L. v. Beethoven
(Die Herren: Braun-Plendl, Kühle und Staab)
4. a) Träume . . . . .
b) Die Schmerzen . .
(Gräfin M. v. Neipperg)
5. I. Satz aus der Frühlingssonate, F-dur . L. v. Beethoven
(Die Herren: Braun-Plendl, Staab)
6. Volkslieder, Duette . Joh. Brahms
(für Sopran und Bariton gesetzt von Hermann Zilcher)
(Gräfin M. v. Neipperg — Herr Dr. H. Stadler)
7. II. u. III. Satz aus dem B-dur-Klaviertrio, op. 99 Fr. Schubert
(Die Herren: Braun-Plendl, Kühle und Staab)

Klavierbegleitung der Gesänge: Herr Richard Staab

Donnerstag, den 1. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Operetten Abend

Mitwirkende: Frl. Emmi Panzer, Sopran, und Hans Forstner, Tenor, vom Lustspielhaus, München; Die Rundfunkkapelle

1. Eine kleine Freundin, Foxtrott
(Frl. E. Panzer)
2. a) Eva-Walzer, a. d. Operette „Eva"
b) Duett aus der Operette „Eva"
(E. Panzer — H. Forstner)
3. Fantasie a. d. Operette „Die blaue Mazur"
(Die Rundfunkkapelle)
4. Vilja-Lied, aus der Operette „Die lustige Witwe"
(Frl. E. Panzer)
5. Fantasie aus der Operette „Der Graf von Luxemburg"
(Die Rundfunkkapelle)
6. a) Das Lied vom Himmelbett, aus der Operette „Frasquita"
(H. Forstner)
b) Duett a. d. Operette „Frasquita"
(E. Panzer — H. Forstner)
7. Walzer a. d. Operette „Zigeunerliebe"
(Die Rundfunkkapelle)

RADIO
APPARATE

wie sie verlangt werden

UNSER DETEKTOR
bisher unerreicht

DETEKTOR
mit eingebauten
ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER

Audion-Empfänger
mit ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER

HÖREN SIE
unsere APPARATE und unsere PREISE um 4^{30} — 6 Uhr nachmittags

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Jedes Quantum sofort lieferbar

*

Generalvertreter für Bayern:

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
München, Karlstraße 1

Freitag, den 2. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr: **Bunter Abend**

Mitwirkende: Frau Thea Linhardt, Sopran, von der Staatsoper, München; Herr Prof. Karl Wagner, Kammervirtuos, vom Staatsorchester, München; Herr Heinz Burkhart, vom Staatstheater, München; Rezitation; Herr Richard Staab, Klavier

1. Andante con moto und Rondo, aus Duo concertante für Klarinette und Klavier . . . C. M. v. Weber (Die Herren: K. Wagner — R. Staab)
2. Arie für Sopran aus „Manon" . . . . . Massenet (Thea Linhardt — am Flügel: R. Staab)
3. Rezitationen (Heiteres) (H. Burkhart)
4. a) Die Forelle
   b) La pastorella . . . Fr. Schubert
5. Rondo in C-dur, op. 51, Nr. 2, für Klavier . L. v. Beethoven (R. Staab)
6. Rezitationen (Heiteres) (H. Burkhart)
7. Der Hirte auf dem Felsen, für Sopran, Klarinette und Klavier Fr. Schubert (Th. Linhardt — K. Wagner — Richard Staab)

Samstag, den 3. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr: **Tanz-Musik**

Alte und neue Tanzweisen

Aenderungen im Programm vorbehalten

Konzertflügel, Firma: Grotrian Steinweg, Braunschweig

Konzertflügel, Firma: Berdux, München

ZONOFUNK RADIO GERÄT

IN ABSOLUTER TONREINHEIT UND GRÖSSTER REICHWEITE

TELEFUNKEN BAUERLAUBNIS

FABRIKANTEN

ZONOPHON A.-G.

ABTEILUNG RADIO

BERLIN S 42

RITTERSTRASSE 111

VOSLA

Radio-Empfänger für hohe Anforderungen

*

Vertreten durch:

„RUNDFUNK"

Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.

Wiesbaden, Luisenstraße 4

ELEKTRON

Die

Qualitätsempfangsgeräte

für den Rundfunk

Vier-, Drei-, Zweiröhrenempfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung. Detektor-Empfänger, hierzu Zwei- und Dreiröhren-Niederfrequenzverstärker. Demonstratives Versuchsgerät für Lehrzwecke. Einzelteile. Sofort lieferbar

ELEKTRON

Ges. für drahtl. Telefonie u. Telegrafie m. b. H., Plauen i. V.

Telefunken-Bauerlaubnis

Antennenbaukästen

Schutzmarke **Eiffelturm**

Antennenbaukasten

Schutzmarke **Eiffelturm**

Achten Sie auf den Namen **EIFFELTURM** dann haben Sie in einem Kasten alles was Sie zur Selbstherstellung Ihrer Antenne benöti.en einschließlich Blitzschutzvorrichtung u. Broschüre zur Anleitung

Lohnender Wiederverkaufsartikel

Der Ladenverkaufspreis ist **Goldmark 9,60**

ACHTUNG! **NEU!**

Außerdem führen wir als Spezialität: Radioverstärkerlampen $3^1/_2$ Volt 30/80 Volt und die Sensation **Miniwattlampen**

Schutzmarke **Eiffelturm**

Eiffelturm

Schutzmarke **Eiffelturm**

Jodozi & Ganser, Düren (Rhld.)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

VARTA
Tausch-Batterien

Aufladung und Instandhaltung
von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

*

Beachten Sie die Besprechung in Heft 16 Seite 767

*

Annahmestellen in Berlin: „Varta", Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 126 Carl Becker, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 146 / Carl Becker, Inhaber: G. Schumacher, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 121 / Paul Buchhorn, Berlin W57, Winterfeldstraße 8 / Clemens Brusten, Berlin O34, Warschauer Straße 81 Friedrich Krause, Berlin N4, Chausseestraße 103 / Weitere Annahmestellen werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben

*

VARTA
ABTEILUNG DER
ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3
ZWEIGBÜRO: BERLIN SO 16
CÖPENICKER STRASSE 126

VARTA ACCUMULATOR

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Herrn Müllers Brautfahrt Novelle von E. Frank

(3. Fortsetzung)

Er versuchte sich in der Gegend zu orientieren, fragte Passanten und verirrte sich dann in den Straßen, in die Nähe von Kulikes Villa.

Er sah rechts und links an die Straßenschilder, zwischendurch in die blühenden Gärten und auf die offenen Terrassen; er suchte — und wie er eben an einer Kreuzung stehen blieb, überlegte, kam an ihm eine entzückende, süße Krabbe vorbei, die abermals seine Laune anstieß. Ihre Füßchen waren so niedlich, das braune Kostüm verriet so zierliche Formen, daß dieser junge Mann seine Straßenkreuzung vergaß und der Kleinen nachschoß; unbekümmert und nur des Zugriffs entschlossen.

Als er schon im Bereich ihres Duftes war, stießen sich in seinem Hirn ein paar Kombinationen und ergaben den Angriff:

„Verzeihung, Gnädigste kennen gewiß den Weg zum Bahnhof?"

Die Kleine blieb stehen, lächelte ob der schwachen Eröffnung, lächelte an ihm hinunter von der schlecht gebundenen Krawatte zu den staubigen Schuhen.

„Entschuldigen Sie, doch ich bin wirklich fremd!" — So treuherzig, daß sie lachte, in seine Augen sah und sagte:

„„Wenn Sie mir folgen wollen — aber nicht näher als zehn Meter! — ich gehe selbst zur Bahn!

„Vielen Dank!" — doch sie war schon weg; und fühlte in ihrem Nacken den Blick des Mannes, und ging aufreizend und umflirtet in seinen Blicken.

Manchmal in Schaufensterspiegelung stellte sie fest, ob er folge; er aber fand, daß sie ihn irreführe und reichlich den Weg verlängere. Als er aus einem Garten eine frühe Blume riß, lachte sie und schritt besser aus.

Im Zug betrat er dasselbe Kupee; er konnte ihr noch die Blüte geben „als Dank seiner schönen Führerin", da bot ihr ein Herr einen Platz an und trennte beide. Er versuchte vergeblich durch ihn oder an ihm vorbeizuschauen; im besten Fall sah er ihr Hütchen, einmal nur ihren spöttischen Mund.

In Charlottenburg kam er neben sie zu sitzen, am Savignyplatz wußte er, daß sie leider verabredet und so schon verspätet war, am Zoo hatte er schon die Erlaubnis, ihr wieder zu folgen, für den Fall, daß sie ihre Frau Mutter nicht mehr anträfe — im Teeraum des K. d. W.

Er sollte draußen warten; und stand, mit dem Blick auf die Uhr. Das Kaufhaus hatte soviel Ausgänge: kaum in der Stadt zurück, ergriff ihn die staubige Nüchternheit des Städters: Trottel, sich derart abhängen zu lassen . . . Doch sie kam! War bereit, mit ihm in ein Kaffee zu gehn.

Als sie sich trennten, wußte er ihren Namen: v. Rosen und ihre Anschrift: Postlagernd Charlottenburg 2, E 429. Sie erwartete sehr einen Brief, wenn der ihr gefiel, würde sie auf den zweiten oder auch dritten antworten; sie habe Briefe so gern. — —

Die jungen Leute in diesem Abschnitt: der Doktor bei v. Seyffert und Co., der mäßig gekleidete Herr im Kaffee, der junge Kollege und der Wanderer im Frühling: das war der Referendar, Dr. rer. pol. Herrmann Müller, Aushilfsarbeiter beim Finanzamt, zufällig des Auftrags Kulike sich erinnernd und ebenso zufällig pflichtvergessen, — das Fräulein v. Rosen war Fräulein Ella Gnaatsch, eine Dame, die Pseudonyms und mysteriöse Beleuchtung liebte.

8.

Herr Herrmann Müller ist völlig entnervt: Der Aufenthalt im Freien und das Zusammensein mit Ella haben ihn aus dem Gleise geworfen: beim Nachhauseweg stellt er philosophisch-moralische Betrachtungen an:

„Was ist man eigentlich, und was tut man? Man lebt hier in Berlin, gehetzt von einem Tag in den andern, aus der leeren Hand in den hungrigen Mund, man lebt nur in den Mund — hab' ich in Wochen andres gedacht, als das Heute und des Morgen drängende Not? Man hat kein Auge für Welt und kein Ohr für sich: elender als ein Sklave, gejagter als Wild! Diese Stadt ist eine Kaserne! Uniform ihrer Träger, unnütze Befehle und sinnloser Zwang des Befehlens auf einem sandigen Hof — wie ein Fluch! Diese Stadt ist eine Maschine, die Tag und Nacht sich dreht, jeder ein Teilchen, abgemessen, gefeilt und geschliffen für seinen toten Takt: eine Maschine, die in sich leer läuft . . . was kommt dabei heraus, wenn die einen fertigen, nur damit andere zerstören; wenn Geld sich rings in den Konten verschiebt? Ein Wunder, daß dieser Kreisel sich hält: einer Trägheit Folge — oder eines satanischen Fluchs! Diese Stadt ein Verbrechen, ein höllischer Haß, der lebende Menschen entblutet . . .

Digitized by Google

Hoppla! Er war einem riesigen älteren Herrn an die Fassade gerannt und dösig genug, daran kleben zu bleiben. Der hob ihn sanft von sich ab, stellte ihn auf die Beine und sagte: „Wachen Sie auf, junger Freund! Sehr ermüdet? Darf ich Ihnen eine Broschüre und mehrere Prospekte über Sthenandrin in die Hand drücken, ein Kräftigungsmittel, dessen Vertreter ich bin. Proben habe ich bei mir: die Schachtel drei Mark!" Herrmann in seiner Benommenheit hörte von all dem nur, daß er zahlen solle. Da man als kleiner Mann das gewohnt ist, langte er instinktiv in die Tasche, bis im letzten Moment ein Selbsterhaltungstrieb in ihm erwachte und ihn zu rascher Flucht stieß.

Dann meditierte er weiter:

„Ich bin ein Feigling! Es ist eine Gemeinheit, der Welt schuld zu geben oder der Stadt. Nicht mal die Frage, ob die Welt schlecht sei, kommt für mich in Betracht. Entweder: es ist alles Betrug und Gaunerei: ich, Dr. Herrmann Müller, der kluge und vielgebildete Mann, ich hungre; mit abgerissenem Kittel lauf ich einher, Gier in den Augen nach Eleganz und Leckereien: unter den Tüchtigen bin ich der Trottel, der ganz klägliche Wicht! Oder: es gibt ewige Worte, besser als Tand und Geld; es gibt die Welt des Horaz und Homer, dann weiß ichs und hänge die Zunge an die Glasscheiben der Welt, bin ein Verräter, einer, der Gott sah und ihn vergessen konnte: Wenn ich schon darbe, konnte ich nicht mit Anstand verhungern!! ... Zum Erwerb unfähig, zum Leben zu schwach: ein Kretin, ein miserabler Kretin! Und dieses holdselige Wesen . . .

Herrmann Müller fuhr fort:

„Du süße! Du meine Goldne . . . Wer sagt hier „meine"? Ich wage an diesen Engel zu tasten!! . . . O, diese Selbstverständlichkeit einer göttlichen Jugend; o, diese Ruhe einer himmlischen Schönheit in sich — durch eiserne Gitter und die Weite von Kirchenhallen von mir getrennt! . . . Ich durfte mich neben ihr nennen, mein Gott — und ich saß bei ihr! . . . Sicher, sie hat nie Not und Mangel gekannt: aber hab ich recht, mich mehr zu dünken, zu schimpfen, als jeder Prolet, wenn ich nicht erreiche, über der Armut zu stehen! O, stoische Philosophie! O, geistige Ueberlegenheit . . .

Und er machte sich solange schlecht, bis er sich dabei beruhigte und zu Haus angekommen die Kraft fand, sich in die mitgebrachten Bücher der Firma v. Dreyfuß u. Co. zu stürzen. Als er gar in diesen den Namen Kulike fand und aus der Korrespondenz feststellen konnte, daß es derselbe sei: da stieg sein Selbstbewußtsein beträchtlich.

So faßte er Mut zur Feder und begann einen Brief mit den Worten:

Sehr verehrtes gnädigstes Fräulein,
Holdeste Frau!

Noch umgibt mich der Hauch Ihres Wesens, noch glaube ich den Duft Ihrer Nähe zu atmen, noch schweben in meinen Ohren Schwingungen Ihrer Stimme, noch . . . ach, möchte es jetzt sein! Jetzt, so wie vor einer Stunde, als ich die Anmut Ihrer Bewegungen sah, den köstlichen Adel der Hände, Gnädigste, meine Gnädigste: glühende Lippen presse ich an die Stelle der Hand, der die Ihre zu pressen erlaubt war, glühende Worte . . . O, ich bin eifersüchtig auf die Hand, die Sie hielt, auf die Luft, die Sie atmen! . . . Wären nicht köstlich . . . (usw.)

Herr Herrmann Müller hätte wohl weniger heftig geschrieben, wäre ihm möglich gewesen, Ella zu folgen:

Diese war zu einem Wirtshaussaal nach Alt-Moabit gefahren, wo sie sich kurz nach acht Uhr einfand. Sie stellte fest, daß der Vortrag (über den Funkamateur, ge-

RADIO-TELEMA G. M. B. H.
BERLIN SW 19 * WALLSTRASSE 16
FABRIK VON PRÄZISIONSAPPARATEN FÜR DEN DEUTSCHEN RUNDFUNK
FERNSPRECHER MERKUR 9409
Unser 4-Röhren-Luxus-Apparat verbindet Schönheit mit grösster Reichweite und klarster Tonwiedergabe. Empfang zahlreicher in- und ausländischer Stationen
RÜCKKOPPLUNG TELEFUNKEN-LIZENZ
Sport-Telemaphon Type SPE1 für Reise und Sport
Luxus-Telemaphon Type PE 2 für den Salon
Sport-Detektor-Empfänger Type SD1 für Ausflüge
Konkurrenzlose Preise. — Generalvertretungen für verschiedene Provinzen sind noch frei
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

halten vor jugendlichen Interessenten) noch nicht beendet war und ging zurück auf die Straße, wartete.

Es dunkelte schon, und sie begann im leichten Kostüm zu frieren: daß man nie am Vormittag an den Abend denkt!

Und diese Gegend, in die sie sich verirrt hatte! Lauter einfach gekleidete Leute! Sie war overdressed; sie fiel auf! Vor den Blicken machte sie rasche Wendungen, überquerte die Straße . . . und kein helles Schaufenster, kein grellbeleuchtetes Kino, vor dem man sich aufhalten konnte!

Sie besah ihre Handschuhe, den Rock, die seidenen Strümpfe: zu dumm, in diese Gegend zu gehen! Wenn sie das gewußt hätte, daß Fritz h i e r . . . Da leerte sich drüben die Straße. Fritz Kulike, der Vortragende kam, noch im Gespräch mit ein paar Jungen, von denen er sich an der Ecke trennte.

Sie folgte.

„Fritz?

Er stutzte, erkannte sie; warf dann den Kopf zurück und ging weiter; er schien ernstlich böse.

„Fritz!

„„Sie wünschen?"" er war selbst erstaunt, wie gut ihm der ablehnende Tonfall gelang. Aber ihre Nähe beunruhigte ihn, machte ihn unsicher.

„Fritz!" Das klang schon energischer.

„„Geh mir aus der Welle!""

Ella lächelte, von seiner Grobheit geschmeichelt.

„Ich würde dich nicht belästigen, es ist mir selbst so peinlich.

„„Was ist?

„Ich . . . brauche die Hilfe eines Mannes! Deinen Schutz!

„„. . . Ich stehe zur Verfügung.

„Als Kavalier?

„„Ja.

Da mußte sie lachen.

„Sag mal, willst du den Krampf nicht lassen! Wenn auch die Alten sich balgen!

„„. . . Eigentlich hast du recht; wir sind reif genug.

„Wir brauchen doch nicht mit ihnen solidarisch zu sein!

„„Nein . . .

„Was geht das uns an?!

Nun gingen sie friedlich nebeneinander. Fritz, der schwerfälligere, überlegte und rechtfertigte:

„„Ich habe in den letzten Wochen begonnen selbständig zu sein. Man ist doch ein Mensch für sich . . .

„Ja.

„„und kann urteilen und muß zu seinen Urteilen stehn. Das erwartet die Menschheit von uns. Ich bin doch wach, mit meinen zwanzig Jahren, und verantwortlich für mein Tun.

„Ja.

„„Ich habe mir Manches überlegt und glaube die Lösung zu haben, z. B. die soziale Frage . . . und der Kapitalismus . . .

„Ja.

„„Der Kapitalismus ist mir in seinem Innern klar geworden!

„Doch du liebst mich noch?

„„Willst du eine Freundin auf meinem Wege sein?

„Ach, Fritz!

„„Willst du?

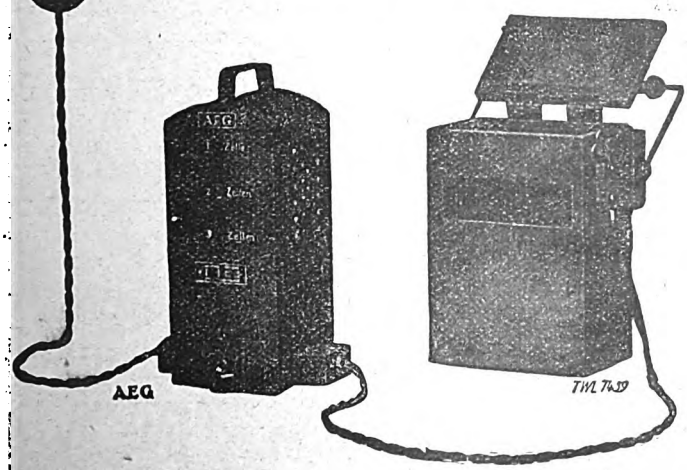
„Darum suchte ich dich doch!

„„Ella!

Sie standen auf der Brücke zum Bahnhof Bellevue und betrachteten sich lange. Ella fror nicht mehr. (Fortsetzung folgt.)

AEG

„Radio-Ramar"-Gleichrichter



zum Laden
von
Rundfunk-
Heizbatterien
an Wechselstrom

Komplett von der Steckdose der Lichtleitung bis zu den Batterieklemmen Gm. 85.–

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RAG

RADIO-TELEFON-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 61,
Belle-Alliancestraße 7-10

Teleph.: Nollendorf 5685
Kurfürst 6303

Erstklassige preiswerte

Rundfunk-Apparate

Alle Radio-Zubehörteile

Eigene Serienfabrikation – Telefunkenlizenz – Rundfunklizenz

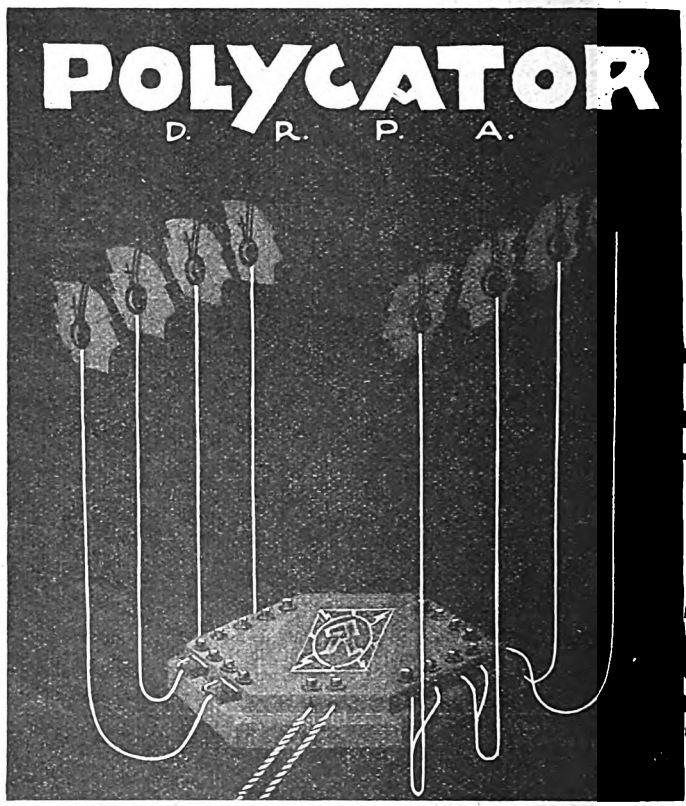
Unsere Apparat-Typen:

Detektor-Apparat „Radio in der Dose" . .	Mark	18.—
Einröhrenapparat PR I	„	66.—
Zweiröhrenapparat PR II	„	120.—
Für Empfang weitgeleg. (auch ausländ.) Sender:		
Einröhrenapparat SRR I	„	95.—
Zweiröhrenapparat SRR II	„	175.—
Niederfrequenzverstärker	„	110.—

Alle Apparate ab Lager lieferbar
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt

POLYCATOR

D. R. P. A.



ANSCHLUSS-SPINNE FÜR 2-8 KOPFHÖRER OHNE LAUTVERMINDERUNG

SOFORTIGE EINSCHALTUNG DURCH DRUCKKONTAKT
GLEICHZEITIG GEEIGNET FÜR KOPFHÖRER MIT-ANSCHLUSSNADEL ODER STECKER
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND
RUNDFUNK-VERTRIEBS AKT.GES.
BERLIN W35 SCHÖNEBERGER-UFER 38 - KURFÜRST 956

Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin S 42

Soeben erschienen:

M. v. Ardenne

Funk-Ruf-Buch

Komplette und genau geprüfte Listen der drahtlosen Stationen, die einen genauen Aufschluß über alle im europäischen Aether sich abspielenden Vorgänge bieten. Die Veröffentlichung umfaßt eine Reihe von nach verschiedenen Gesichtspunkten geordneten Listen und bringt in erster Linie eine chronologisch geordnete Zusammenstellung von Sendedaten, so daß zu jeder Tages- oder Nachtstunde der Benutzer der Listen feststellen kann, welche Station jeweils sendet. Eine derartige Tabelle läßt sich wie ein Wellenmesser verwenden, indem man durch Abstimmung auf die betreffende Station sofort eine Eichung vornehmen kann. In einer weiteren Liste sind die hauptsächlichsten Stationen nach ihrer Wellenlänge geordnet. Wiederum in Form einer anderen Liste sind die Rufzeichen im internationalen Verkehr für die einzelnen Länder zusammengestellt. Ein europäisches Broadcastings-Programm und ein Morse-Alphabet mit einer Zusammenstellung über die im Telegraphenverkehr üblichen Abkürzungen und Erläuterungen desselben, sowie eine europäische Broadcasting-Liste beschließen die Tabelle.

Preis broschiert 3 Goldmark
In Ganzleinen gbd. 4 Goldmark. Durch jede Buchhandl. zu beziehen

Kompl. Rundfunkempfangsanlagen

von M. 65.– bis 500.– Goldmark

Sämtliches Zubehör für Rundfunk

Spezialabteilung für Antennenbau

Detekta Radio G. m. b. H.
Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 25

Verkaufsabteilung der Mercedes Radio Telefonie A.-G.

VERTRETUNG ITALIEN

Untenstehende Firma wünscht erstklassiges deutsches Lieferwerk für Radio-Empfangs-Apparate und Zubehör in Italien zu vertreten. Offerten an:

Importazione Forniture Industriali
2 Via Appiani, Mailand

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ANTENNA

RUNDFUNKEMPFÄNGER
RADIO-APPARATE
ZUBEHÖR
DOPPELKOPFHÖRER

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10
Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

WATT RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N.6
Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

ESW

Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B

»MERZ«

PRÄZISIONS-DREHKONDENSATOREN

ZUM EINBAU IN RUNDFUNK-EMPFÄNGER
D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIOFUNKEN
G. m. b. H.

Eigene Fabrikation von

RADIO-APPARATEN
mit Telefunken-Bauerlaubnis

ZUBEHÖR

Vertriebs-Abteilung:

Berlin W 15, Kurfürstendamm 62

Fernsprecher: Steinplatz 12800 und 12801

Die Errichtung von Funkenempfangseinrichtungen ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

DEUTSCHE RADIOPHON A-G
(HAAS & SCHMIDT) / SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE

FABRIK: BERLIN-CÖPENICK

KAULSDORFER STRASSE 4 / FERNSPR.: CÖPENICK 114

Amtlich
zugelassenes Rundfunk-Gerät

mit Rückkopplungs-Schaltung (D.R.P. u. D.R.G.M. ang.)
Bauerlaubnis Telefunken

VERKAUF NUR AN WIEDERVERKÄUFER

Musterlager und Verkauf • BERLIN S 42 • Prinzenstraße 32 Fernsprecher: Moritzpl. 3572

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

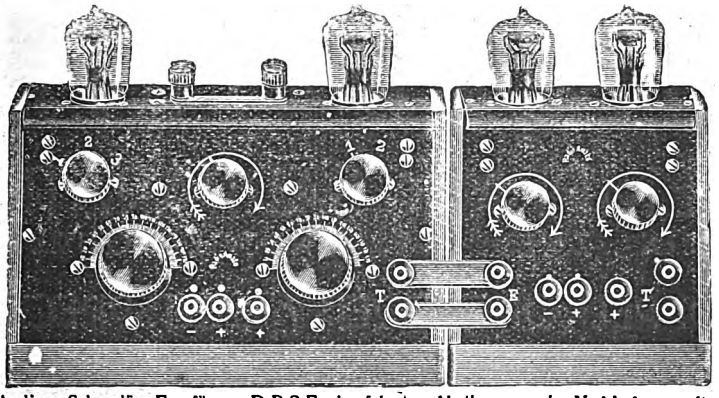
Digitized by Google

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE

Radio-Amato



Radio-Amato

Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

Verkaufsstellen in Berlin:

A. Wertheim G. m. b. H.
W 9, Leipziger Str. 126-137 — Zentrum 8641-55

Albert Rosenhain
SW 19, Leipziger Str. 73-74 — Zentrum 10703-7

Franz Schwarzlose
SW 19, Leipziger Str. 56 — Zentrum 1801

Josef Rodenstock
W 8, Leipziger Str. 101-102 — Merkur 5923-25

Polyradio G. m. b. H.
W 50, Fürther Str. 11a — Uhland 5496

E. Petitpierre
W 8, Friedrichstraße 69 — Merkur 6584

Aug. Friedr. Herder
W 35, Potsdamer Str. 103 — Lützow 9422

Gebr. Kischke
Weißensee, Langhansstr. 50 — Weißensee 801

Deutsche Funk-Ges.
Tempelhof, Hohenzollernkorso 67 — Südring 1010

Uka G. m. b. H. „Radiokon"
Karlshorst, Dorotheastr. 4 — Ober-Schöneweide 547 u. 806

Conrad Krause Nachf.
W 50, Ansbacher Str. 1 — Steinplatz 7597 u. 10410

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

Telefunken- AMTLICH Bauerlaubnis ZUGELASSENE

RUNDFUNK

EMPFANGSAPPARATE

EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERRÖHREN

DOPPELKOPFHÖRER / LAUTSPRECHER

DEUTSCHE RADIO-FUNKEN G.M.B.H

TELEPHON: LÜTZOW NR. 3458 BERLIN SW 48 • FRIEDRICHSTRASSE 225 TELEPHON: NOLLENDORF 3066 - 69

TELEGRAMM-ADRESSE: RADIOWELLEN

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2

TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK) AKTIENGESELLSCHAFT

ADLERSHOF BEI BERLIN

TEL. ADR: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

PHOSPHORBRONZE-ANTENNENLITZEN

7×7×0,15 mm ~ 9×13×0,15 mm

in jeder Menge ab Lager Berlin sowie folgender Vertreterläger sofort lieferbar

Augsburg, Schießgrabenstraße 16
Fritz Acker, Inh. Gebr. Kocher
Bremen, Herdentorssteinweg 41
Paul Wiebe, G. m. b. H.
Breslau, Am Hauptbahnhof 1
Draht & Funk G. m. b. H.
Chemnitz, Mühlenstraße 98
Elektro-Union G m. b. H.
Dresden-A., Falkenstraße 12/14
Paul Melzer
Erfurt, Preßburgerstraße 19
Mitteldeutsches Handelskontor Pellnitz, Olle & Co.
Frankfurt a. M., Schneckenhofstr. 30
Adolf Brinkmann
Gleiwitz O.-Schl., Bahnhofstraße 6
Edith-Elektro-Aktienges.
Halberstadt, Zech & Zimmermann
Halle a. S., Leipzigerstraße 54
Curt Bönicke
Hamburg, Gr. Reichenstraße 15/17
Hermann Heuser & Co.
Hannover, Breitestraße 21
Hüper & Schmidt G. m. b. H.
Kassel, Amalienstraße 1
H. Sellnick Komm.-Ges.
Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 29, B. G. Scherwitz
Leipzig, Gottschedstraße 13
R. P. Oqueka
Magdeburg, Gang zur franz. Kirche 2
Artur Brasch
Mannheim, Tullastraße 16
Wallenstätter & Co.
München, Häberlstraße 19
Concordia Elektr.-Ges. m. b. H.
Nürnberg, Königstr. 56, W. v. Loeben
Plauen i. Vogtl., Wettinstraße 1b
Union Elektr. Ges. m. b. H.
Rostock i. M, Roonstraße 13/14
Henke & Sievert
Stettin, Philippstraße 10
Dr. Ing. Freberg
Stuttgart, Kasernenstraße 56
Rammenstein & Co.

Jeder Laie besten Empfang

mit Apparaten der

Unverbindliche Vorführung:

Berlin: Sporthaus **Rochlitz G.m.b.H.,** Joachimsthaler Straße 6
Berlin: **Stuhrsche Buchhandlung G. m. b. H.,** Kurfürstendamm 13
Berlin: **M. Tarschis,** Kochstraße 4
Berlin: **D. Pastel,** Mohrenstraße 16
Berlin-Tempelhof: **Fr. L. Lange,** Albrechtstr. 60
Für die Provinz Brandenburg: **Ferdinand Unger,** Berlin SO, Melchiorstraße 11
Hennigsdorf-Osthavelland: **A. Hartmann**
Bremen: **Walter Haux,** Hankenstraße 21-22
Hamburg: **W. Hoffmann & Co.,** Neuer Wall 16-18
J. H. C. Holzmann & Sohn, Georgspl. 10
Leipzig: **Steinkamp & Schild,** Katharinenstr. 12
München: **Gebr. Kolb,** Pranner Straße 3
Stuttgart-Degerloch: **Otto Marabini**

Rundfunk-Empfänger

Zwei-Röhren-System

Behördlich zugelassen. Große Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit. Elegante Ausführung Bauerlaubnis Telefunken

Empfangs-Apparate

mit verschiedenen Kreisen. Lieferung von Rundfunk-Gerät aller Art. **Export** v. **Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial** usw.

Bezirksvertretungen gegen Abschluß zu vergeben!

„Scintilla"

RADIO-TELEFONFABRIK A.-G.

Berlin SW 48, Friedrichstr. 24

Telephon: Dönhoff 5704-5706

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

JAEGER & Co GMBH BERLIN C2

AN DER STECHBAHN 1 (AM SCHLOSSPLATZ)

Radio-Apparatebau für drahtlose Telephonie

Fabrikation mit vertraglicher Benutzung aller Telefunken-Patente
Von der Reichspost Berlin und dem Telegraphen-Konstruktionsamt München zugelassen

Radio-Kristall-Detektor-Empfänger für die Sendestation und nächste Umgebung

Radio-Postrundfunk-Empfänger mit Rückkopplungsschaltung

Radio-Landbund-Empfänger

Radio-Saal-Konzert-Empfänger mit 3 und 5 Lampen

Radio-Hoch- und **Niederfrequenzverstärker** mit 2 und mehr Lampen

Radio-Lautsprecher, Ein u. Doppelkopftelephone

Kopfhörerverteiler mit 6 und 8 Telephonanschlüssen

Block-Kondensatoren mit eingebautem Silitstab (Enden verkupfert)

Heizregler, Type 1924

Honigwabenspulen mit dreiteiligem Halter

Niederfrequenz-Transformatoren m. isolierten Drahtanlagen

Antennenmaterial für Hoch- und Zimmerantennen sowie komplette Rahmenantennen

Radio-Beratung und Radio-Entwürfe kostenlos

Lieferant von Behörden, wissenschaftl. Instituten, Sportklubs und Radio-Amateur-Vereinen

Das ist Type B.W. 241

das hochwertigste deutsche Runkfunk-Gerät

»RADIOGRAF«

Fünf Röhren

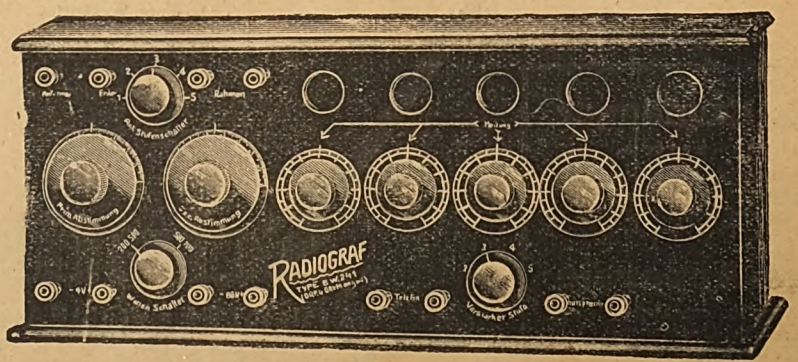
Amtlich zugelassen

•

Garantie für größte Reichweite

•

Lautstärke bei klangreiner Wiedergabe



Telefunken-Bauerlaubnis

•

Für Hoch- und Rahmen-Antenne

•

Arbeitet nach Belieben mit 3-5 Röhren

für den verwöhntesten Rundfunkteilnehmer, der bisher nie zufriedengestellt war.

RADIOGRAF COMPANY (Blum & Wolffenstein), **BERLIN SO 16**

Telephon: Moritzplatz 14267 „Solvente Firmen zur Vertretung gesucht" Cöpenicker Straße 36-38

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

Die Errichtung und der Betrieb von Funk-Sende- oder Funk-Empfangs-Einrichtungen im Inland ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

radio m

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

MERCEDES
RADIO TELEFONIE AKT.-GES.
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 56

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Jedermann kauft

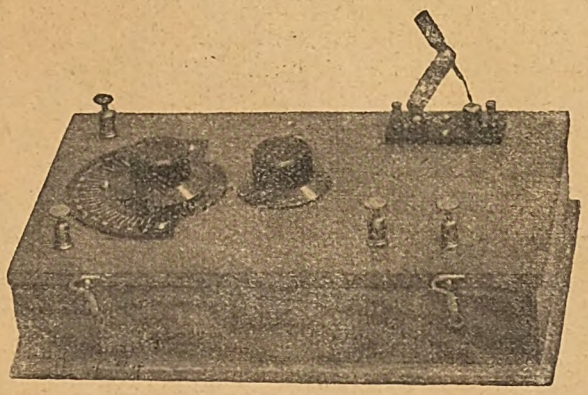
für 19.50 Mk.

unsern Detektor-Baukasten „RADION" D.R.P.M.

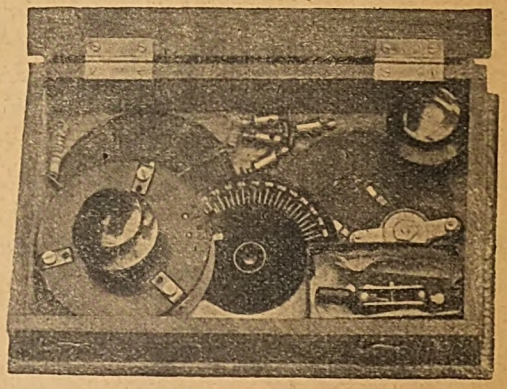
in jedem Radio-Spezial-Geschäft Deutschlands erhältlich

Fordern Sie kostenlose Vorführung

Mit unserem Detektorbaukasten **„RADION"** sind wir einem allseitigen Wunsche der Radio-Amateure, sich selbst mit wenigem Gelde einen einwandfreien Empfänger zu bauen, nachgekommen / In einem 12×19×4½ cm dimensionierten Holzkästchen mit aufklappbarem Deckel befinden sich sämtliche zum Bau eines guten Detektor-..... empfängers notwendigen Einzelteile montagefertig verpackt .....



Montiert



Unmontiert (verkaufsfertig)

1 Kristalldetektor / 1 Drehkondensator / 2 Kopplungsspulen / 1 Blockkondensator / 4 Anschlussklemmen 1 Drehknopf / 2 Steckbuchsen / 3 m Montagedraht diverse kleine Holzschrauben und 1 gedrucktes Schaltschema

Der Amateur ist also in die Lage versetzt, sich aus dem Holzkästchen und den Einzelteilen selbst einen erstklassigen Detektorempfänger mit einer Reichweite von ca. 30 km von der Sendestation zu bauen

*

Alleinvertrieb für Berlin, Hamburg, Bremen, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Leipzig, Breslau an Großfirmen der Elektrobranche zu vergeben

ALLEINIGE FABRIKANTEN

RADIO ELECTRIC COMPANY

GEBR. KOEHLER & Co. G.M.B.H.

BERLIN SW 48 :: PUTTKAMER STRASSE 1

Fernsprech-Anschluß: Lützow 2113 und Nollendorf 4126
Lizenzinhaberin sämtlicher deutscher Telefunken-Patente

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

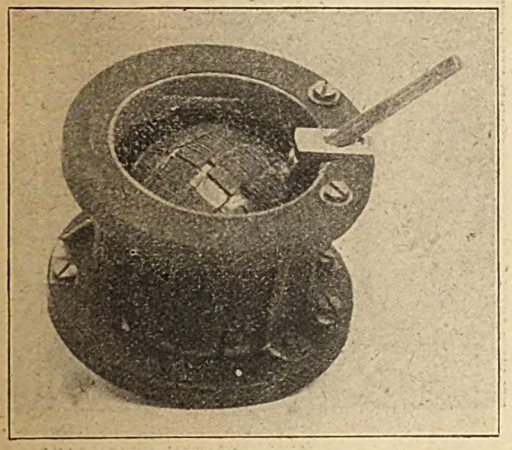
RADIO-ELECTRIC-COMPANY

GEBR. KOEHLER & Co G·M·B·H

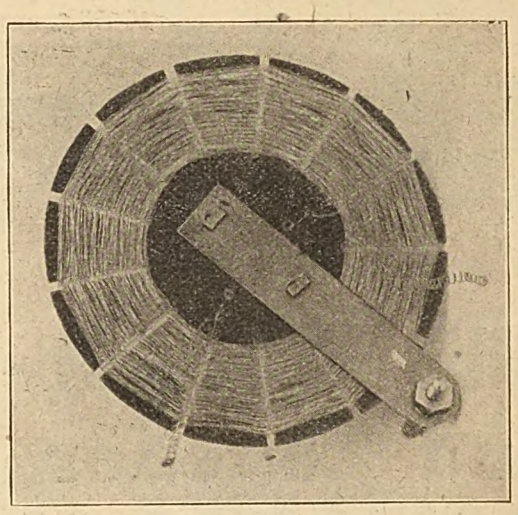
SPEZIALFABRIK FÜR RADIOTELEFONIE-GERÄT

BERLIN SW 48 · PUTTKAMER STR. 1

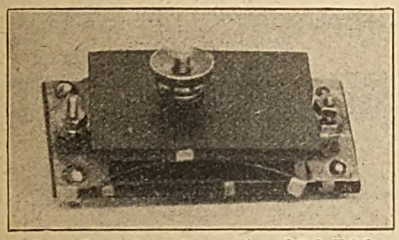
FERNSPRECHER: LÜTZOW 2113, NOLLENDORF 4126 / TELEGRAMM-ADRESSE: KOEHLERUSA BERLIN



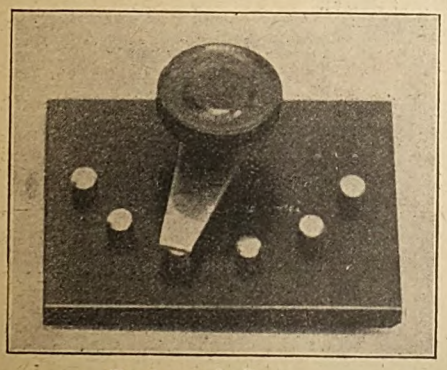
Spezial-Kugel-Variometer D. R. P. a.
Bestell-Nr. 500 Preis G.-M. 20.–



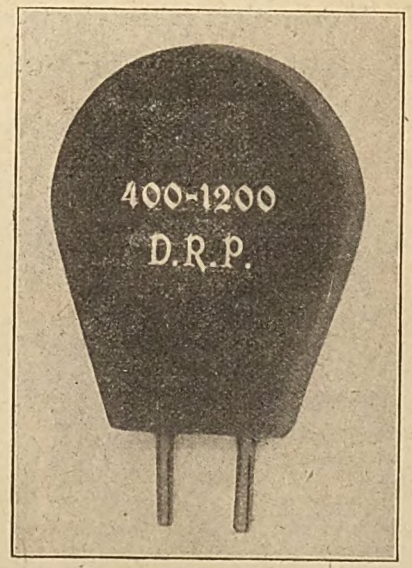
Detektorspulen D. R. P.
Bestell-Nr. 501 Preis per Paar G.-M. 2.–
ohne Bewegungsvorrichtung



Einfacher Drehkondensator 300-500 cm
Bestell-Nr. 502 D. R. P. a. Preis G.-M. 3.–



Rastenschalter
Bestell-Nr. 503 Preis G.-M. 4.–



Flachspule D. R. P.
Bestell-Nr. 504 Preis per 10 Stück G.-M. 45.–

Aus unserer Spezial-Einzelteilefabrikation nach Ing. Otto Kappelmayer

Lizenzinhaberin sämtlicher deutscher Telefunkenpatente / Rabattsätze für Wiederverkäufer auf Anfrage

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

Flamma

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Baufläche 21000 qm

Radio-Apparate und Zubehör

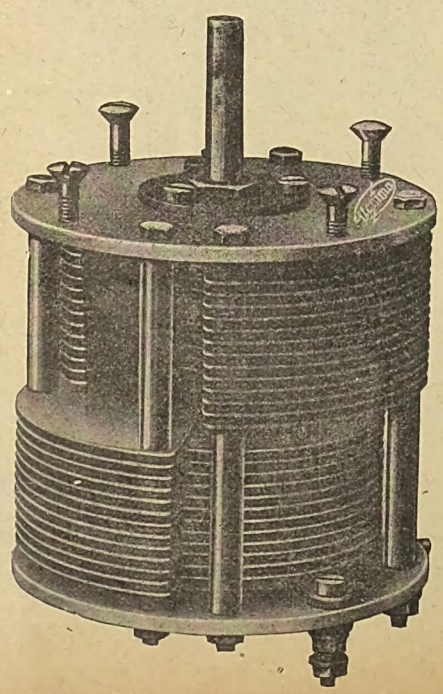
Rundfunkmodelle * Exportmodelle

Spezialität: Empfangstruhen in Eiche und Mahagoni, in vollendeter Qualität

Prompte Lieferung! Solide Preise!

Bauerlaubnis für sämtliche Telefunken-Patente

DAS BESTE VOM GUTEN!



! UNSER KONDENSATOR!

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

UNERREICHT AN KLANGFÜLLE u. REINHEIT DES TONE MIT REGULIERBARER TONSTÄRKE, AUSREICHEND **FÜR SÄLE BIS 1000 PERSONEN**

ANERKENNUNGSSCHREIBEN:

Wir bestätigen Ihnen hiermit dankend, daß der für den Funkvortrag in d Vereinigung der höheren Post- und Telegraphen-Beamten Berlins am 22. Mär zur Verfügung gestellte **Radio-Empfangs-Apparat** und Ihr **„GRAWO" Lautsprecher** hervorragend funktioniert haben. Der **„GRAWO"-Lau sprecher** gab die Sendungen des Vox-Hauses, Sprache, Gesang sowie Instru mentalmusik derartig laut wieder, daß jeder Zuhörer sie in dem großen, polizeilic für 500 Personen genehmigten Saal klar und deutlich hören konnte, wobei di klangvoll reine, ohne jede Nebengeräusche erfolgte Uebermittlung ganz be sonders angenehm auffiel. Hochachtungsvoll

Vereinigung d. höheren Post- und Telegraphen-Beamten zu Berli

Krause

Willi Huth Ingenieur — Berlin W., den 29. März 192 Englische Str. 32

Firma Grass & Worff — Berlin SW 68 Markgrafenstr. 18

Nachdem ich mir zu dem von Ihnen im Dezember v. J. gelieferten Telefunken Radio-Apparat Ihren **„GRAWO"- Lautsprecher** zugelegt habe, empfange ic die Sendungen des Vox-Hauses mit **wesentlich erhöhtem Interesse.**

Ich hatte mit der Anschaffung eines Lautsprechers immer gezögert, we ich bisher einen guten Lautsprecher noch nicht gehört habe. **Ihr „GRAWO" Lautsprecher übertrifft jedoch alle meine Erwartungen** Ergebenst

Gebrüder Kettlitz Gutsbesitzer — Tölpchin i. d. M., den 29. März 192

Firma Grass & Worff — Berlin SW 68 Markgrafenstr. 18

Nachdem wir jetzt den von Ihnen gekauften Radioapparat ca. 2 Monate i Gebrauch haben, sind wir auf Ihre Anfrage hin gern bereit, Ihnen zu bestätigen daß wir mit dem von Ihnen gelieferten Empfangs-Apparat und **„GRAWO" Lautsprecher die besten Erfahrungen gemacht haben,** obwohl wir hie ziemlich ungünstig zwischen einem Seengebiet 30 km von Berlin entfernt liegen

Wir erfreuen uns täglich an der **naturgetreuen Wiedergabe** der Dar bietungen d. Vox-Hauses zu Berlin wie auch d. Sendestation Königswusterhausen

GRASS & WORFF

Inh.: Walter Vollmann

BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTR. 18

Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

Gegründet 1898

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Detektor Beste Abstimmungsmöglichkeit, größte Lautstärke, Kristallnäpfchen auswechselbar, leicht zerlegbar
Geschützt gegen äußere Einflüsse
Muster gegen Einsendung von 1,50 Goldmark
P. Brüning, Metallwarenfabrik, Berlin N 31, Ackerstraße 132
Telephon: Norden 7817

Spezialität: Kopfernhörer D. R. P. a.
4000 O. = 6,20 M. • 6000 O. = 7,20 M. • 8000 O. = 8,20 M.
Zur Probe 2 Dopp.-Probehörer franko. Postscheck: Berlin 60274
RIEGER, Berlin, Klosterstraße 100 Fabrik: Berlin, Kastanien Allee 75

RADIO
ZEITSCHRIFT FÜR DAS GESAMTE RADIOWESEN
Das große internationale Fachblatt
Erscheint am 10. u. 25. jeden Monats
Unentbehrlich für jeden Radiotechniker
Der Führer durch die gesamte Radio-Industrie!
Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen
Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., S 42, Prinzenstr. 98

Wir liefern alles für den Deutschen Rundfunk
E. KARL KEILHACK & Co
KOMMDT.-GES.
PLAUEN i. V.
JÖSSNITZERSTR. 149
RUF 1146

Kopfhörerverteiler
zum Anschließen bis zu 16 und mehr Kopfhörern mit Patentfederklemmen und 2 Meter Anschlußschnur
per Stück . . . . . **G.-Mk. 5.50**

Rahmenantennen
85 cm zum Quadrat, in erstkl. Ausführung, drehbar
per Stück . . . . . **G.-Mk. 25.–**
*
Bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt
*
Fabrikation und Vertrieb
Elektro- und Maschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Tel.: 594 u. 116 **Oppeln, Krakauer Str. 26** Tel.: 594 u. 116

MONATLICHER BEZUGSPREIS
1,10 Goldmark
für d. DEUTSCHEN RUNDFUNK

Ia Markonit
in Gläsern 1.–, Silizium –.80, 1.– Woodmetall –.55
M. Pröhl, Berlin SO 33
Muskauerstr. 51, Grths. ptr grdz.
Geschäftszeit: 10-1 und 3-7
Verlangen Sie Preisliste

Der Hörer III Magnetpol-System **für verwöhnte Fachleute**
Walter Lüdicke
Berlin W 57, Bülowstr. 58

RADIO-APPARATE-BAU
A. Schott
& Co.
LEIPZIG-LINDENAU
Lützner Str. 75. Tel. 41584, 41995
Aus eig. Fabrik prompt lieferbar:
Rundfunk-Detektor-Empfänger R.L.I
„Radio-Knirps"
zum Preise von nur Mark 50,–
Detektor-Baukästen
Preis . . . . nur Mark 19,50
Variometer-Schiebespulen
Ferner konkurrenzlos billig:
Detektoren, Kondensatoren
Doppelkopfhörer
Klemmen, Skalen, überhaupt
alles für Rundfunkfreunde
Prospekte – Preislisten fordern!
Wiederverkäufer hoher Rabatt!
Vertreter überall gesucht

Blitz-Funktelegramme
sind die allerschnellste Beförderungsart im innerdeutschen Verkehr!

Soeben erschien:
FUNKTECHNIK UND FUNKVERKEHR
herausgegeben auf Veranlassung und mit Unterstützung des Reichspostministeriums
Sonder-Doppelheft der „Illustrierte Elektro-Woche"
AUS DEM INHALT:

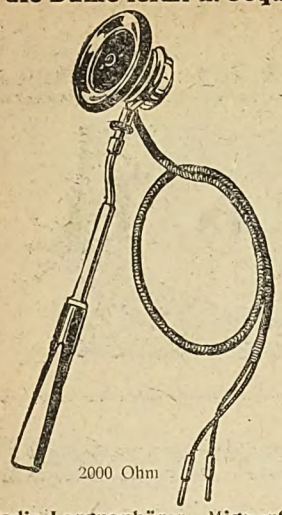
Zum Geleit	Reichspostminister Dr. A. Höfle	Was ist unter brauchbarem Empfang zu verstehen?	Oberingenieur Dr. O. Droysen
Rundfunksorgen	Staatssekr. Dr. Ing. H. Bredow	Verzerrungsfreie Verstärker	Oberingenieur B. Pohlmann
Technisches u. Kulturelles z. Rundfunk	Direktor Dr. Ing. Graf v. Arco	Lautsprecher und Rundfunkdienst	Dir. Dipl.-Ing. B. Rosenbaum
Funksender	Postrat Dipl.-Ingen. W. Hahn	Die kulturelle Bedeutung des Rundfunkes	Geh. Postr. Prof. Dr. Ing. K. Strecker
Der Rundfunk-Röhrensender	Dr. techn. Dr.-Ing. A. Meißner	Die drahtlose Telephonanlage Kopenhagen–Bornholm	Dr. Ing. Pungs u. Scheppmann
Der neue Rundfunksender in Frankfurt am Main	Dr. Ing. W. Moser	Bedeutung d. Rundfunks f. d. deutsche Stellung in der Weltwirtschaft	Oberingenieur W. Hevm
Die maschinelle Erzeugung drahtlos. Wellen für den Rundfunksender	Oberingenieur K. Schmidt	Drahtlose Bildtelegraphie	Prof. Dr. A. Korn
Der Leipziger Sender	Dr. Ing. Gerth	Die geschichtliche Entwicklung zur drahtlosen Telegraphie	Dr. Ing. Feldhaus
Der Münchener Sender	Oberreg.-Rat Baumgartner	Die zukünftige Entwicklung d. Funktechnik	Dr. Neuburger
Zur Antennenfrage	Postrat P. Münch		
Grundzüge des geltenden deutschen Funkrechtes	Oberpostrat Dr. jur. Hartmann		
Ueber Empfänger für den Unterhaltungsrundfunk	Postrat Dipl.-Ing. Eppen		

etwa 64 Seiten Text mit 70 Abbildungen auf Kunstdruckpapier mit vierfarbigem Umschlag
Preis 2.— Mark
zu beziehen durch jede Buchhandlung, jeden Zeitungshändler oder direkt vom
VERLAG ARTHUR BERGER, BERLIN W 35

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Für die Dame leicht u. bequem



2000 Ohm

Radio-Lorgnonhörer „Mignon"

Störungsfreien Empfang

erzielen Sie mit unseren Telephonen

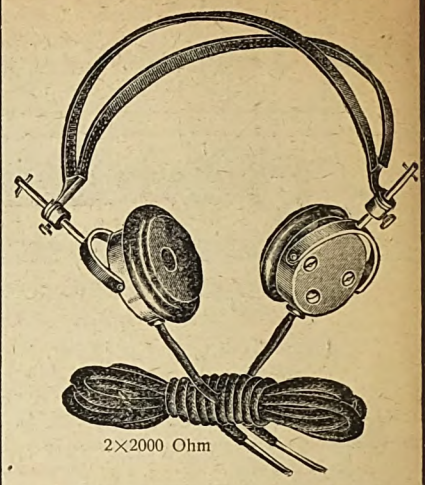
*

Einzelteile * Zubehör * Lautsprecher
Röhren VT17 * Amateur-Bedarf
ab Lager lieferbar

*

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft
Berlin S 42, Ritterstraße 11
Tel.-Adr.: Efalampe Berlin * Tel.: Moritzplatz 9035, 168 70

Vollkommenste Wiedergabe

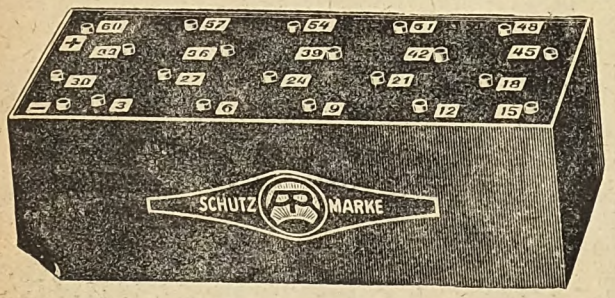


2×2000 Ohm

Doppelkopffernhörer „Alrad"

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36

Reichenberger Straße 79-80



Großfabrikation

von Anodenbatterien für Radio in allen gewünschten Spannungen und Ausführungen

Schutzmarke bürgt für erstklassige Qualität

Lieferung erfolgt nur an Grossisten

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien **Anodenbatterien**

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23

PAUL TITIUS

Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio-Apparate Radio und Ersatzteile

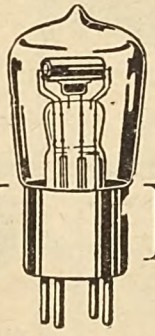
Radiofrequenz G. m. b. H.

Telegramm-Adresse: Variometer **Berlin-Friedenau, Niedstraße 5** Tel.: Rheingau 8046, 8047 u. 8066

Verkaufsausstellung in Berlin: Warenhaus Hermann Tietz, Berlin, Leipziger Straße und Alexanderplatz

GENERALVERTRETUNGEN:

WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vormals Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN UND HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND UND WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaerstr. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER UND SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen, A.-G., Weserhaus – FREISTAAT SACHSEN: Gesellschaft für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 – HAMBURG, MECKLENBURG-STRELITZ, MECKLENBURG-SCHWERIN UND LÜBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN UND LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – BEZIRK MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastr. 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstr. 1a



AUDION RÖHREN

BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5

TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER

Amtlich genehmigt **mit Rückkopplung** **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

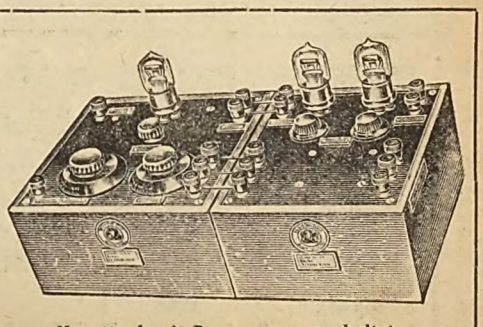
Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke

Reiner Ton

Größte Reichweite

Mock & Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk



Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

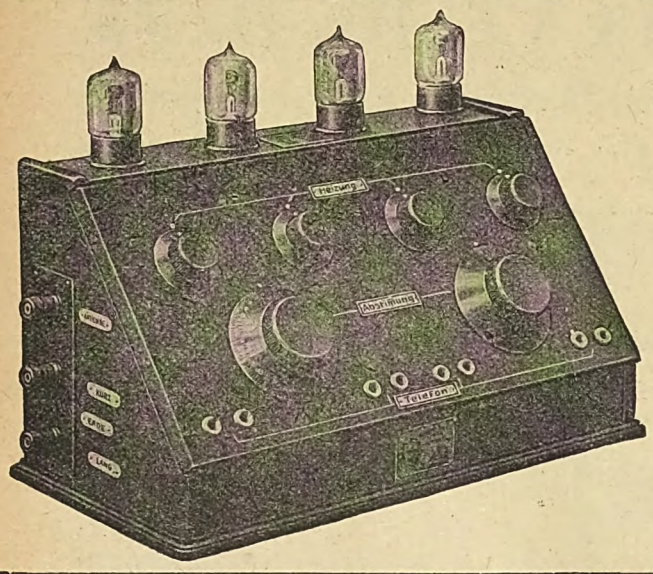
Unverbindliche Vorführung

von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab

Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung

Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm

Fernsprecher: Uhland 7335–7336



Erzeugnisse der

Rundfunk G.m.b.H., Ulm a.d. Donau

Detektoren,
Ein- bis Vierröhren- und Export-Apparate, Kopfhörer,
Vielfachsteckdosen, Rahmenantennen,
Niederfrequenz-Verstärker und Transformatoren

*

Fabrikmarke: „Dorag" Telefunken-Bauerlaubnis
Eigene Schutzrechte Generalvertreter gesucht

Generalvertreter für Bayern, rechtsrheinisch:

Groh & Co., München, Leonrodstr. 43 Rufnummer 62549

RANUM ist jetzt die Parole
RANUM fönts von Pol zu Pole
RANUM nimm für den Detektor
RANUM hilft, selbst wenn defekt er
Denn mit **RANUM** helle Sachsen
Selbst das Gras schon hören wachsen!

RANUM

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer — Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.
Berlin N 20, Badstraße 16 k, Tel.: Humboldt 3968

Waggonfabrik

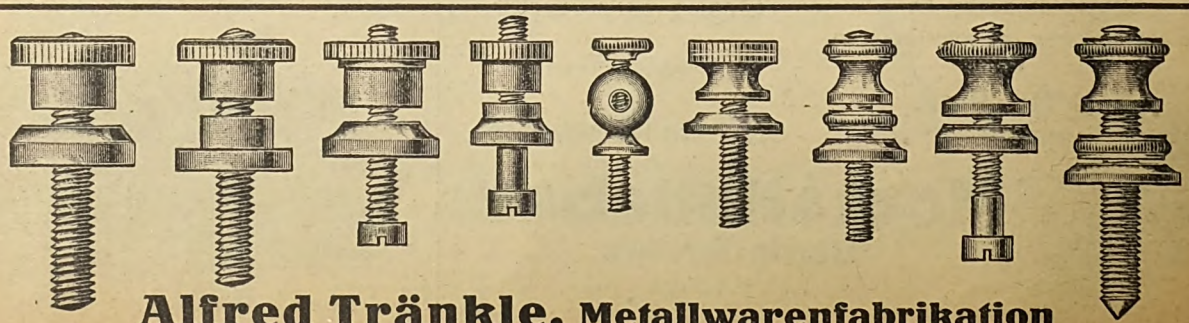
mit großen Teak- und Mahagoniholzvorräten
empfiehlt sich zur Anfertigung von Radiofunkkästen
Angebote unter **„K. L. 437 B."** an **Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel**

„Baw"-Detektor ohne Kristall

kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang

Sämtliche
Zubehörteile
für
Radio

Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Str. 72



Alfred Tränkle, Metallwarenfabrikation
Triberg, Baden (Schwarzwald), Luisenstraße 1

Digitized by Google

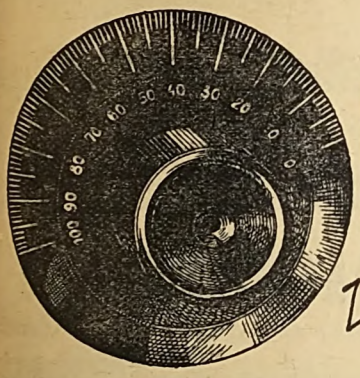
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

SCHUTZMARKE

Ariadne Draht- und Kabelwerke Aktiengesellschaft
Berlin O 112

Sämtliche Zubehörteile für Radio-Apparate

ERZEUGNISSE:
Emaille-, Baumwoll- und Seidendrähte
Blanke und besponnene Widerstandsdrähte
Hochfrequenz-Emaillelitzen, Antennenlitzen, Verbindungslitzen / Fernhörerspulen, Transformatorenspulen
Magnetspulen in all. Ausführungen / Doppelkopffernhörer / Schnüre



Radio Zubehörteile aus **Hartgummi**

Kautschukwerke
Dr. Heinr. Traun & Söhne
Hamburg 8

Empfangsgerät ohne jede Antenne

Fernsprecher: Zentrum 618 und 627

ULTRA-RADIO
G. M. B. H.

DRP a.
BERLIN W 8, BEHRENSTR. 7
DRGM

Unübertroffen an Lautstärke
Klarste Wiedergabe
Einfachste Aufstellung
Nur Erdanschluß

Einzelne Vertreterbezirke noch frei!

Ideal-Radiotelefon- u. Apparatefabrik G. m. b. H.

Ideal ST

D. R. P. a. – D. R. G. M.

BERLIN SW 11 / KÖNIGGRÄTZER STRASSE 40

Ideal-Fabrikate bürgen für Qualität und Zuverlässigkeit

Spezialfabrikate:
Komplette Detektorempfangsstationen „Ideal S. T."
Doppelkopfhörer, 4000 Ohm Gesamtwiderstand
Hochempfindliches Kristall „Idealit"

Richten Sie bitte alle Anfragen an das Verkaufsbüro:
BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTRASSE Nr. 239
Telegr.-Adr.: Voxradio-Berlin. – Codes: ABC, 5th Ed. – Tel.: Kurfürst 7881, Lützow 9662
EINIGE VERTRETUNGSBEZIRKE NOCH FREI!

Ideal S, mit dem Blaupunkt

D. R. G. M.

Die Errichtung und der Betrieb von Funksende- und Funkempfangseinrichtungen ohne Genehmigung der R. T. V. ist verboten und strafbar

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIOCORD

Variometer
Kristalldetektoren
Heizwiderstände
Drehkondensatoren
mit Feinregulierung

Hochwertige Ausführung
Eigene Fabrikation

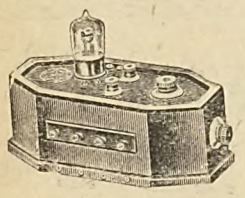
Schrauben und Fassonteile

Lautsprecher „Radiocord" D. R. P. a. Mit Membrane ohne Eigenfrequenz :: Größte Lautstärke bei unübertroffener Tonklarheit

MAX TEXTER G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 5-6
Telephon: Königstadt 2187, Wilhelm 7070 – Telegramm-Adresse: Seemöwe-Berlin

RADIO
Rundfunk-Empfänger u. Verstärker
Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat
liefert ab Lager nur an Händler
Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107
Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

„PLANET" RADIOWERK G. m. b. H.
Feuerbach-Stuttgart
Fernsprecher 99 Drahtanschrift: Planetwerk Feuerbach



„DER BESTE"
Das Ideal aller Rundfunkgeräte!

Nimm den „Besten"! Nimm „Planet"!
Er ist preiswert, schick und – geht!

RADIO-ARZT
Achtung! Achtung!
Hersteller-Firmen * Radio-Werkstätten
welche mit ihren Empfangsapparaten nicht zufrieden sind oder nicht zurechtkommen, wollen sich vertrauensvoll an mich wenden
Ing. Fritz Hildebrand, Bln.-Schöneberg
Kaiser-Friedrich-Str. 16 Tel.: Amt Stephan 3892

SILICIUM für Radio-Empfang
liefert prompt in jeder gewünschten Menge
Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H
Tel.: Nolldf. 6578 **Berlin SW 48, Friedrichstr. 227** Tel.: Nolldf. 6678

RADIO
»RADIO«
HANDELS- UND EXPORT G.MB.H / LEIPZIG
GRASSISTRASSE 13 . TELEPHON: 20640
VERKAUFSORGANISATION DER
Dr. BOPP, APPARATEBAU A.-G.
CÖTHEN-GEUZ (ANH.)

VERTRETER
allerorts für unsere
Rundfunk-Apparate u. Zubehör
(evtl. gewesene Funker oder Amateure)
per sofort gegen Provision
gesucht
Spesen- und Provisionszuschuß
Offerten unter **R. T. 748** an die Expedition dieses Blattes

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.

Berlin N 4, Chausseestraße 131

Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

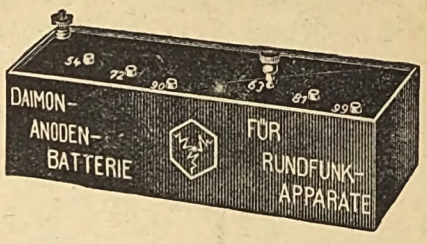
HORCH RADIO INDUSTRIE G. M. B. H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

Wir fertigen
in unserem eigenen Betriebe
sämtliche **Zubehörteile** für komplette

Radio-Apparate

spez.



Anodenbatterien
und
Heizbatterien

in bester Qualität nach den Erfahrungen erster Kapazitäten auf dem Gebiete der Radiotechnik an.

Das Warenzeichen **bürgt** für zuverlässige **Qualität** und **Betriebssicherheit**

daimon

Verlangen Sie daher überall die Original-„Daimon"-Erzeugnisse!

Auslieferungslager und Vertreter in allen größeren Orten

Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co.
Berlin N 39, Sellerstraße 13 F

Das
Rundfunkgerät
des Kenners
ist der

Dreiröhren-Apparat

der

Bergmann-Radioton A.-G.

Garantiert höchste Leistung

· · · Man verlange Prospekte · · ·

Bergmann-Radioton A.-G.
Berlin W 35
Potsdamer Str. 27a
Tel.: Nollendorf 2436

HUNSA

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN

DER NEUE LAUTSPRECHER

STENTOR

*

So urteilt die Fachpresse:
Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau-G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

*

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH
Büro: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117
Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Telephon: Alexander 6610-6611

Gesellschaft für Radio-Bedarf

M * B * H

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 9/10

Schutz- marke

Mit Telefunken-Bauerlaubnis

Rundfunk-Apparate

jeder Art

Doppelkopfhörer - Lautsprecher
Kondensatoren - Lampen
Antennenmaterial
Heizwiderstände, Transformatoren usw.

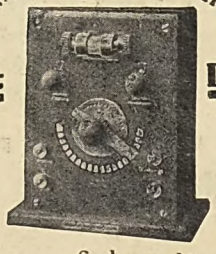
Ständig ab Lager lieferbar

Telephonprüfer (D.R.P.) in der Westentasche tragbar

Verkauf nur an Inhaber der entsprechenden postalischen Lizenz

Keine Dachantenne

Das Beste **Das Billigste**



Radio-Detektor-Sekundär-Empfänger

»Gladiator«

Komplett mit 4000 Ohm Doppelkopfhörer und Zimmerantenne
90.– Goldmark

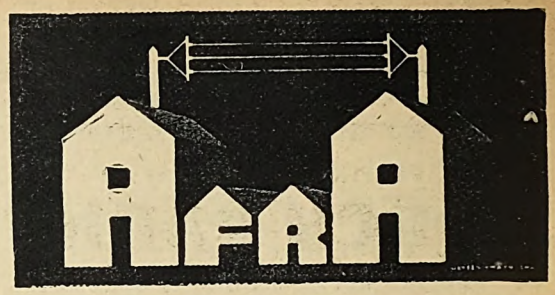
AUF TEILZAHLUNG

Verlangen Sie Vertreterbesuch und Vorführung

Gladiator-Gesellschaft m. b. H.

Fabrik elektrotechnischer und medizinischer Apparate

Radio-Abteilung
Berlin SW 68, Kochstr. 12
Telephon: Lützow 7551 u. Nollendorf 3540



AFRA

Aktiengesellschaft für Radioapparatebau

BERLIN NW 40, KRONPRINZENUFER 23

Fabrik: Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 124
Fernsprecher: Hansa 2071, Moabit 6737, Moritzplatz 15883

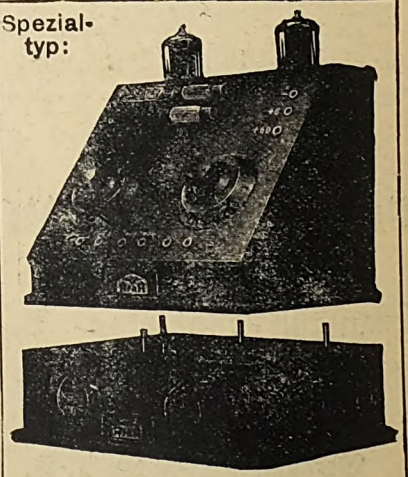
*

Afra-Fabrikate verdanken ihren Ruf dem tadellosen Empfangs-Material der sorgfältigsten Arbeit der technisch. Durchbildung

*

Telefunken-Bauerlaubnis

Spezial-typ:



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzl. gesch.)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Vertreter und Verkaufsstellen
an allen Plätzen Deutschlands

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

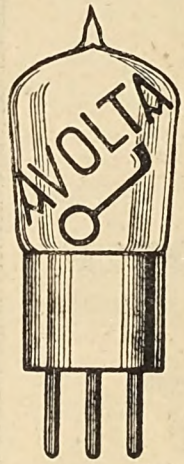
Spezialität:
Anodenbatterien
Heizbatterien
Doppelkopfhörer.

Neue Element-Werke
Gebr. Hass & Co.
Berlin N 24
Telegramme: Enewehass Berlin

AVOLTA

das **Rundfunkgerät**
der Firma

E. Otto Dietrich A.-G.
BITTERFELD



zeichnet sich aus durch

Einfachheit der Bedienung,
größtmöglichste Lautstärke,
reinste Tonwiedergabe,
geringe Anschaffungskosten
und gediegene Ausführung

*

Unsere Apparate sind vom Telegraphentechnischen Reichsamt zugelassen und haben Telefunken-Bauerlaubnis

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY
W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7
TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

AUDITOR
DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:
Elektro-Aktiengesellschaft
für Licht, Kraft und Radio
CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Rieder & Zorn G·m·b·H

Berlin-Neukölln

(am Oberhafen)

Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzettbau-Berlin

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk

behördlich zugelassen

❖ ❖

ZUBEHÖR

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

MELIOPHON

Continentale Radio-Corporation

G · m · b · H

BERLIN SW 68, ALTE JAKOBSTRASSE 18-19

Geschäftsstellen in Berlin:
BERLIN W, BÜLOWSTRASSE 90
BERLIN-WILMERSDORF, ASCHAFFENBURGER STR. 6a
BERLIN-CHARLOTTENBURG, KAISERIN-AUGUSTA-ALLEE 37

✶

Der gute Heliophon-Empfänger

das Gerät für den Mittelstand

in Berlin betriebsfertig installiert Mark 60,—

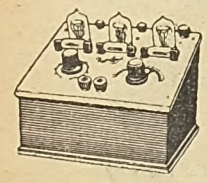
HEINAG

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

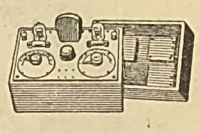
BERLIN C25 ✶ LANDSBERGER STR. 43-47

Radio Lloyd

Die bahnbrechende Weltmarke



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat



Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Rundfunk-Empfänger

Behördlich zugelassen und unter berechtigter Benutzung — *sämtlicher Telefunken-Patente hergestellt*

RFCV

Radio-Funken-Komm.-Ges.
BRANDT & BAETZ
CASSEL I · Wolthager Str. 15/21
Fernruf: 4103 • Drahtwort: Radiofunken

✶

Empfänger
Radio-Spezialfabrik
Einzelteile

Vertreter in vielen großen Städten
Einige Bezirke noch zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Um uns mit einem Schlage einzuführen

verkaufen wir:

10000 Doppelkopfhörer

Hartgummi (4000 Ohm) Ia Qual. zu

7 Goldmark

pro Stück. Nur gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto 85818 Köln. Verlangen Sie unsere Preisliste 10 über Lautsprecher usw.

*

Ges. für Kinematografen m. b. H.
SAARBRÜCKEN 3
Kaiserstraße 22

Die
S. Schropp'sche
(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)
Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873
liefert
Funk-Empfangsapparate jeden Systems
und unterhält ein großes Lager in
allen Einzelteilen zur Selbstherstellung
Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.
Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,–

Radio-Times
enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neuen englischen Sendestationen
Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20.—

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

Für Deutschland zugelassene
Radio-Apparate
mit dieser
Schutzmarke

verbürgen bewährte Konstruktion und
Qualitätsarbeit

Teleradio G. m. b. H., Hamburg 9
Wolfgangsweg 8
Fernruf: Hansa 3302 – Nordsee 9474 – Merkur 4195
Telegramm-Adresse: Teleradio Hamburg

Achtung! Neuregelung des Rundfunks!

Jeder darf sich einen Detektorempfänger selbst bauen. Die Gebühr, welche an die Post abzuführen ist, ist auf Mk. 2.– per Monat herabgesetzt worden.

631 Der neue Detektor-Baukasten **„Radio in der Dose"** Type Werona ist der gegebene Baukasten für jeden Amateur. Lautstarke Wiedergabe von Musik und Sprache. Mehrere Hörer können angeschlossen werden. Die Lichtleitung kann als Antenne benutzt werden. Nach dem Zusammenbau ist der Apparat empfangsbereit. Reichweite 25 Kilometer.

Preis des kompletten Baukastens inkl. Dose mit Deckel und genauer Anleitung Mk. 12.–

630 **„Radio in der Dose"** fix und fertig montiert p. Stück Mk. 15.–

632 **Schiebespulen-Detektor-Empfänger** kompl. montiert Mk. 12.–

Nachstehende Baukästen werden nur an Wiederverkäufer und an Mitglieder eines Amateur-Radioklubs abgegeben.

620 Baukasten eines **Einlampen-Audion-Empfängers.** Amerikanische Schaltung

621 Baukasten eines **Zweilampen-Hochfr. Audion-Empfängers**

622 Baukasten eines **Vierlampen-Hochfr. Audion-Niederfrequenz-Empfängers**

623 Baukasten eines **Zweifach-Niederfrequenz-Verstärkers**

Bau- und Schaltungspläne Nr. 620 bis 623 werden an jedermann gegen Voreinsendung von Mk. 2.— per Stück abgegeben. Jeder Plan mit genauer Anweisung und Preise für die Einzelteile.

Neues interessantes Buch für jeden Amateur: **Das Radio-Bastelbuch** von E. u. C. Wrona mit vielen Abbildungen, 100 Seiten stark Mk. 1.50 gegen Voreinsendung.

Sämtliche Radio-Einzelteile, Antennenbaukästen laut Liste R.

Generalvertreter überall gesucht!
Wiederverkäufer hohe Rabatte!

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik
Inh. C. Wrona
Berlin W 50, Regensburger Straße 31
Postscheckkonto Berlin 138631

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO MARS
Detektor

Große Reichweite
Blendender Empfang

Äußerst solide Konstruktion

Elegante Aufmachung

Sehr preiswert
(Brutto M. 50.—)

Generalvertretungen in Deutschland werden an gute Firmen abgegeben

*

Kloeber & Erlenwein
Berlin W 57
Potsdamer Straße 83c
Fernspr. Nollendorf 4636-37

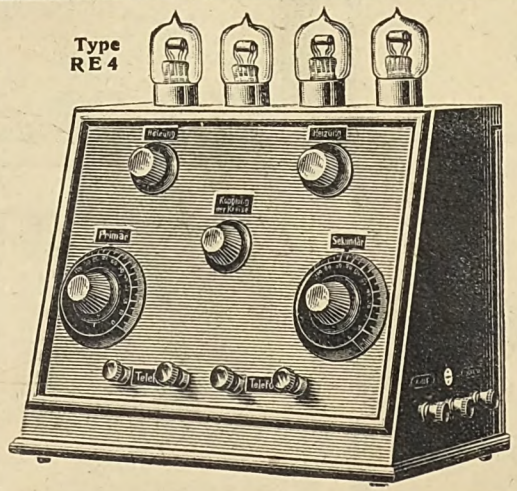
Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46b
Tel.: Lützow 3138

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Hans Wolff
Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1
Telephon: Dönhoff 6068

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar

Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro % 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer

„Ehag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34



Radio-Universum

:: der 4-Röhren- ::
Rundfunk-Empfänger
mit Telefunken-Bauerlaubnis

*

Größte Reichweite / Größte Lautstärke
Größte Störungsfreiheit

*

KNORR-
Aktien-
ELEKTRO
Gesellschaft
BERLIN S 42,
Ritterstraße 23

Fernsprecher:
Moritzplatz 5456, 5939, 16498

Fernsprecher:
Moritzplatz 5446, 5939, 16498

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

„Vartax" Gleichrichter

zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien

aus Wechselstromnetzen

Einfach! Zuverlässig! Preiswert!

VARTA

Abteilung der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft

Berlin SW 11, Askanischer Platz 3

Antennenlosen Rundfunk-Empfang

durch

N. F. G. Spezial-Kondensator

Zu haben in den Fachgeschäften

Adolf Nissen Apparatebau Herbartstraße 16

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien :: Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempf & Co. m. b. H., Berlin NW 52, Alt-Moabit 133

Telephon: Moabit 404/405 Telegrammadresse: Blitzantenna

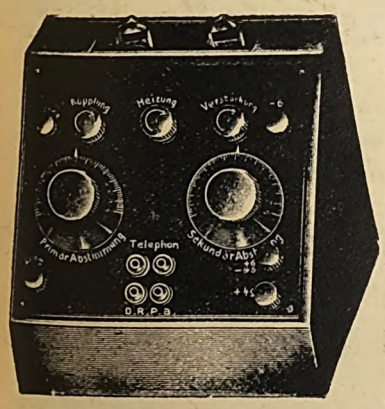
Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)



Type RSL II

Störungsfreier Empfang

deutscher und englischer Rundfunkstationen infolge schärfster Abstimmittel im

Primär-Sekundär-Empfänger

der

Maretrans-Radio-Company G. m. b. H.

Spezialfabrik für hochwertige Radioapparate

Fabrik u. Vorführung: Berlin W9, Linkstr. 2-3

Filiale: Leipzig, Petersstraße 11

Alleinverkaufsrecht bezirkswelse zu vergeben

Rufen Sie Ztr. 2158 u. 4393 **Detektiv Grützmacher** Berlin S.W. 68. Friedrichstr. 208 c.

Für Geheim-Ermittelungen Beobachtungen Special — Auskünfte Allerorts! Seit 1903!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Edison-

Nickel-Eisen-Akkumulatoren

als

Radio-Heizbatterien

und für viele andere Zwecke der Schwachstrom- und Starkstromtechnik liefert

Deutsche Edison-Akkumulatoren-Company G. m. b. H., Berlin SW 11, Askanischer Pl. 3

Rundfunk - Detektorapparate GM. 40.-

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

Radio-Zubehörteile

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

JOSEPH HEPPA, Techn. G. m. b. H., BERLIN SO 16, NEANDERSTRASSE 22

Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.

BERLIN SO 16, COPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033

Alle Radio-Einzelteile * Radio-Apparate

FABRIKATION ENGROS EXPORT

Bezirksvertretungen f. unsere Spezialfabrikate, insbes. unseres einzigartigen Detektor-Apparates, zu vergeben

---

SALOMON & SCHULZ

BERLIN S42, Ritterstraße 101

Fernsprecher: Moritzplatz 15576 und 15672

Radio-Apparate und Zubehör

Engros Fachm. Beratung

SPEZIALITÄT: AUSL. LAUTSPRECHER UND AUDION-RÖHREN

Export Fachm. Beratung

Störungsfreien Betrieb sichern

H.F. Anoden-u. Heiz-Akkumulatoren-Batterien

der

H. F. ACCUMULATOREN-FABRIK C. GORSCHALKI & Co., BERLIN NO 18

GR. FRANKFURTER STR. 59

Große Reichweite gewährleistet!

Der erste vollständige Antennenbaukasten C

für die ideale 30 m Doppelantenne, komplett vom Luftdraht bis zum Empfänger, mit 100 m Antennenlitzen, 2 Bambusdistanzstangen á 1,20 m Blitzschutzsicherung, Erdungsschalter, Abspannketten, Mauerhaken, den neuen Durchführungs- und Zimmerisolatoren, Zimmerwanddurchführungsrohr, Erdungsdraht, imprägnierte Hanfschnur, Steckdosen usw., sowie eine Anleitung zur Verlegung von Hochantennen

Mark 30.- pro Stück Muster für Wiederverkäufer **Mark 25.**– gegen Nachnahme, bei Voreinsendung franko. – Bei großen Bezügen Rabatt!

Telephon: Pfalzbg. 2790 Tel.-Ad. Leistung Berlin **Dipl. Ingenieur Lesser, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5 a** Telephon: Pfalzbg. 2790 Tel.-Ad. Leistung Berlin

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Eigene Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:

Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer

höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche Zubehörteile

*

RADIO-WERK

EMIL ROBITSCHEK

G. M. B. H.

Berlin-Wilmersdorf

Rudolstädter Straße 69/70

Fernsprecher: Uhland 1404

Jedermann kann

sich nach dem Radiobastelbuch den besten Radioapparat für wenig Geld

selbst bauen!

Es ist leichtverständlich, klar u. deutlich geschrieben. Oktav, 112 Seiten mit 48 Zeichnungen. Preis nur 1,50 M.

Deutsch-Literarisches Institut · Berlin W 35

Magdeburger Straße 27

Radio-Export-Apparate

Detektoren

Gustav Schlömp, Bln.-Rosenthal,

Viktoriastraße 26

Radio-Lötkolben

HEWECA

D.R.P. ang.

Henkels Elektrizitäts Werke

FABRIK FÜR ELEKTR. HEIZEINRICHTUNGEN

Cassel-Wilhelmshöhe

Woodmetall Kristalle Detektoren

liefert prompt

Tietze & Zirbel

Berlin-Schöneberg

Feurigstraße 37

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren

für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung

Daus, Geist & Co.

Berlin C 54,

Neue Schönhauser Str. 16

Telephon: Norden 4086

Antennenlitze

Phosphorbronze

7 × 7 × 0,15 mm

liefert prompt u. billig ab Lager

Radio-Rundfunk

G. m. b. H., Elberfeld

Echtes

Detektoren-Kristall

in Portionen zu 0,80 Mark

Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäuf.

Fr. Oberzig

Berlin N 39, Gerichtstraße 78

Antennenlitzen

aus Phosphorbronze und Kupfer mit anerkannt guten elektrotechnischen und mechanischen Eigenschaften liefert

Carl Uebemann

Metalldrahtzieherei

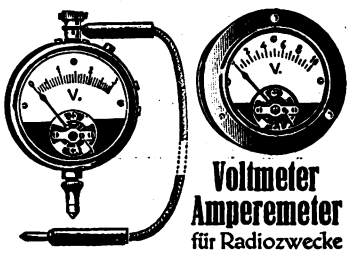
Hohenlimburg i. Westf.

Bleiglanz und Pyrit

hochempfindlich, lautstark u. geprüft Port —.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. —.50 Woodmetall P. —.60

Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180

Postscheckkonto: Berlin 38111



Voltmeter Amperemeter

für Radiozwecke

Rob. Abrahamsohn

Berlin NW · Turmstrasse 70

RADIO-

Laboratoriums-Ingenieur m. reichen Kenntnissen und praktischer Erfahrung sofort nach Süddeutschland ges. Angebote unter **A. P. 609** an die Expedition dieses Blattes

---

RADIO

Komplette Stationen

bestehend aus

Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer

28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma Dr. GEORG SEIBT für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche

Radio-Zubehörteile

ab Lager zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER

Berlin S 42, Ritterstr. 98—99

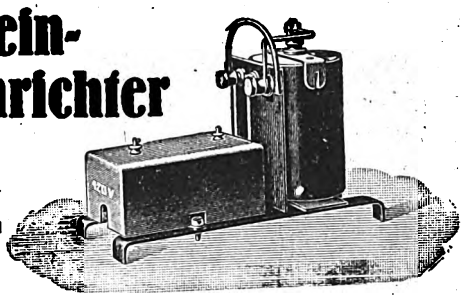
Fernruf: Moritzplatz 16251

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

RADIO

Citofunk-Rundfunkempfänger

Präzisionsgerät hergestellt unter vertragsmäßiger Benutzung sämtlicher Patente der Telefunkengesellschaft.

Citofunk Rundfunkempfänger 3-Röhren-Typ zeichnet sich besonders aus „durch vollkommenste Wiedergabe, Sprachklarheit, Lautstärke und größte Reichweite". Amateurgerät in handlicher, leicht bedienbarer Form aus Edelholz. Anschließbar an Dach-, Zimmer- oder Rahmenantenne, sowie an jede beliebige Gasleitung. Komplette Apparate sofort gebrauchsfertig.

Hoeckert, Michalowsky & Bayer
Aktiengesellschaft
Abteilung für drahtlose Telegraphie
Berlin · Hamburg · Oranienburg
Anfragen und Zuschriften an das Zentralbüro
Berlin-Neukölln, Mainzer Straße 39

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R.T.V.

fabrizieren und liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
◆ Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie ◆
EISENBAHNSTRASSE 13 **FERNSPRECHER: 61 550**

Wahnerit-Rohre
in allen Abmessungen

Wahnerit-Tafeln
0,2 bis 80 mm stark

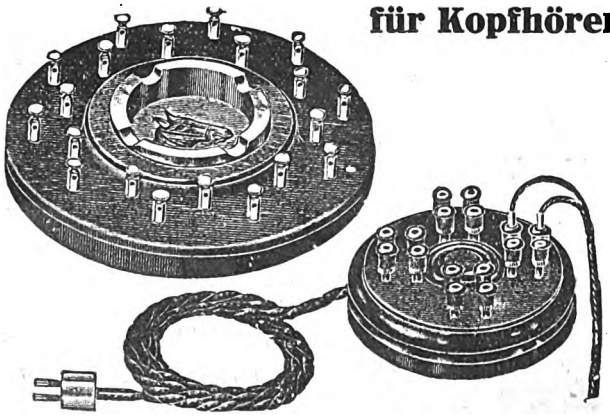
Isolierschläuche
0,5 bis 20 mm l. W.

Emailledrähte
0,05 bis 0,60 mm Durchmesser

durch

Paul Fischer, Berliner Verkaufsstelle der Wahn-Elektro-Isolier-Industrie
Fabrik isolierter Drähte u. elektr. Isolationsmaterialien
BERLIN NW 7, DOROTHEENSTRASSE 53
Telephon: Zentrum 9822 und 9812 – Telegramme: Isolierfischer

Ansdhluß-Tisdhplatten
für Kopfhörer



„Rheinelektra", Bln.-Charlottenbg.
Bismarckstr. 97/98, 100 – Telephon: Steinpl. 7257, 9806, 14349

Erich Leidert G.m.b.H.
Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom
Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf
in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.
decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

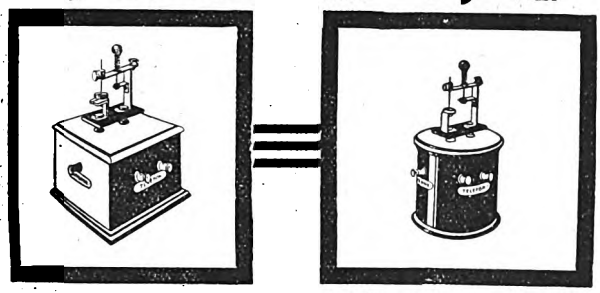
Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör
Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 | Tel. Amt Dönhoff 3069

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

D.R.P.a. **„STANDARD“** D.R.G.M.

9,- M. DETEKTOR-APPARAT **7,- M.**



Bei Anschluss bis 15 Kopfhörer! Keine Verminderung der Lautstärke und Lautreinheit Nur Detektor-Einstellung!

Herstellung und Vertrieb:

Willi Hasselbach, Berlin W 10

Genthiner Str. 40, Tel. Ltzw. 1863, Telegr. Bamicope Berlin

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren

sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17!**

Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 17 | Fernspr.: Norden 327 u. 7851

RECEIVER

DAS BESTE

DETEKTOREN-KRISTALL

ZU HABEN NUR BEI

ELEKTRO-OBERZIG

BERLIN N 39 / PANKSTRASSE 8

TEL.: HUMBOLDT 4915

WIEDERVERKÄUFER ERHALTEN HOHEN RABATT

DOPPELKOPFHÖRER

PRÄZISION

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nur echt mit dem Stempel

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

Ein Versuch — dauernde Kundschaft

Bei Nichtgefallen anstandslos Geld zurück

Nur zu beziehen durch

Johannes Zietlow, Ing., Berlin N 20, Badstr. 16k TELEFON: Humboldt 3968

Doppelkopfhörer
Variometer
Drehkondensatoren

fabriziert und liefert ab Lager

Zimmermann & Sander

Fabrik elekt. med. Apparate

Berlin N 39, Chausseestr. 73-74

Tel.: Norden 6286

RADIO

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren
Transformatoren / Detektoren
Drehwiderstände
Gleitwiderstände
Variometer

überhaupt alle für Radiobau erforderlichen Teile liefert vorteilhaftest

R. P. Heinrich / Radiobau

Berlin W 30 ..... Motzstraße 29

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Detektor-Apparat

Radio-Baby

G.-M. 38.—

Händler erhalten Rabatt

Neue Preisliste über Radio und Material kostenlos

Willi Hockenholz, Berlin SW 48,

Wilhelmstraße 2-3 b, Fernsprech.: Amt Nollendorf 2208, 6236

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft

Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.

Drahtanschrift: Mansgrafmetall

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit

HEIZWIDERSTÄNDE

SPULENHALTER

fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer

Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE

Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel

Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d. Tel.: Nord. 9721

Perfect-Gesellschaft m. b. H., Reutlingen

Fabrikation von erstklassigen Elementen und Taschenlampen-Batterien aller Art

Anodenbatterien

in jeder Schaltung und Spannung, erstklassige Ausführung nach besonderem Verfahren

Der große Erfolg auf der Leipziger Messe

Antennenbaukästen

über 1000 Muster nachweislich auf der Messe verkauft

Grösse I enthaltend: 60 m Antennenlitze, 20 m Abspannseil (echt Manila) 20 m Erdleitung (Kupfer), 2 Abspannisolatoren, 1 Fensterdurchführung (zugleich Abspannisolator 1 Blitzschutzschalter. **G.-M. 12,50 p. Stck.**

Größe II enthaltend: 50 m Antennenlitze 10 m Abspannseil, 10 m Erdleitung, 2 Abfangisolatoren, 1 Fensterdurchführung, 1 Blitzschutzschalter verpackt im eleganten Karton. Beiliegend 1 Montage-Anleitung für Hoch- und Zimmerantennen . . . . . **G.-M. 10.— p. Stck.**

Eierketten. Garant. zugfest, Festigkeit ca. 180 kg, auf d. Zerreißmasch. geprüft, wetterfest imprägn., zu den Enden geschmiedete, stark verzinkte Kauschen

mit 3 normalen Eierisolatoren per 100 Stück **80,–**

„ 4 „ „ „ 100 „ **100,–**

„ 5 „ „ „ 100 „ **125,–**

„ 6 „ „ „ 100 „ **150,–**

Bei Mehrabnahme Rabatt.

1 000 000 m **Antennenlitze,** Hartkupfer, Qualitätsware, 7×7×0,15 **G.-M. 39,–** p. 1000 m. Bei Abnahme über 10 000 m Franko-Liefer. innerh. Deutschld.

VERTRETER GESUCHT

KONRAD LANGE, Bremen, Hamburger Straße 77

Fernsprecher: Hansa 2741

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro: **Berlin SO 33** Falckensteinstr. 48/49 Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz

Variometer für alle Wellenbereiche

Honeycombspulen

mit englischem u. deutschem Stecker

Drehkondensatoren

Heizwiderstände

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren

Blockkondensatoren ~ Transformatoren

Heizwiderstände

eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Digitized by Google

Präzisions-Massenartikel
und alle feinmechanischen Teile für Radioapparate

GEBRÜDER STEIDINGER G·M·B·H
Fabrik für Feinmechanik
St. Georgen/Schwarzwald

Lautstarke Kristall-Detektoren

Williamit-Detektoren
Lautstarke Wiedergabe! :: Volle Klangreinheit!
Das Neueste!

Kristalle in größter Reinheit fabriziert und liefert:
W. Jacob/Berlin S42/Luisenufer 13
Fernruf: Moritzplatz 12287, 8787 :: RADIO-ABTEILUNG
Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten u. Bezirken gesucht!

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer, Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Telephone, Bügel mit Lederbezug . . . . per Stück M. 8,50
Doppelkopfhörer „Eleganta" D. R. G. M. a., Gesamtwiderstand 4000 Ohm, Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing hochglanz vernickelt, das Magnet und Spulensystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung . . . „ „ „ 9,50
Antennenlitze Kupfer, 7×7×0,15 . . . . . „ 100 m „ 5,–
Antennenlitze Phosphorbronze, 7×7×0,15 . . . „ „ „ „ 7,–
Abspanneler, grün Porzellan . . . . . „ „ Stück „ 4,50
Anderes Zubehör ebenfalls in nur besten Fabrikaten billigst am Lager. Wiederverkäufer verlangen besondere Angebote mit Angabe der Quantitäten, Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Straße 23, Tel.: Kurfürst 9502, Telegr.-Adr.: Kupferschnüre

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine **tadellos, fachmännisch** *aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang*

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ⌀ Fernsprecher: Königstadt 319

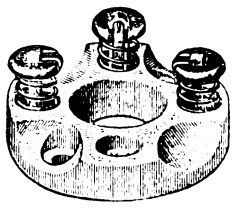
Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

BERLIN W 67 STAR RADIO BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

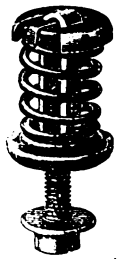
Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
in erstklassiger Ausführung

Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Hörer-Anschlußringe



für 3 bzw.
5 Doppelkopfhörer
sowie
Federklemmen



General-Vertrieb:
F. GÜNTHER, BERLIN S 14, Inselstraße 1b
Fernsprecher: Moritzplatz 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

Radio-Dreh-, Stanz- und Drückteile
Heizwiderstände auf Porzellansockel
liefert in großen Posten
schnell und
billig

Mech. Werkstätte Alfred Horzetzky
Berlin SW 11, Schöneberger Str. 17a / Kurfürst 6270

Radio-Dienst G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37
Telephon: Bismarck 3121

Sämtliche
Radio-Einzelteile
FABRIKATION ENGROS

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Elektrotechniker
mit guten Materialkenntnissen und versiert im Radiowesen, für Büro und Akquisition gesucht.
Bewerbungen mit Referenzen unter **R. G. 206** an d. Exp. dieses Blattes.

ANTENNENLITZE
aus Phosphorbronze
jede Menge aus Vorrat
äußerst billig lieferbar
Gesellschaft f. Walzwerk- u. Hütten-erzeugnisse m. b. H., Berlin W 30
Gleditschstr. 32
Telefon: Nollendorf 7360-62

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

ANTENNENLITZE
7 × 7 × 0,15 Hartkupfer
p. 100 m 4.–, p 1000 m 37.50 Mk
7 × 7 × 0,15 Phosphorbr.
p. 100 m 4.60, p. 000 m 45 – „
Wachsdraht 0,8 mm 2 × B.
p. 100 m 2.15, p. 1000 m 19 25 „
Hans Richter & Co.
Berlin-Schöneberg
Innsbrucker Str. 5 Tel. Steph. 3665

Schneewittchen Detektoren
hochempfindlich / klangrein
lautstark / staubdicht verschlossen / isolierte sichtbare Einstellung
Spezialfabrik Deutsche Montage-Ges.
Kasten & Co., Berlin S 14
Kommandantenstr. 61 :: Dönh. 6240
Vertreter an allen Plätzen gesucht

Antennen-Litzen aus Phosphor-Bronze
Antennen-Schnüre und Leinen
aus Hart- und Weichfaser, wetterfest
HERMANN SCHELLENBERG
Hanf- und Drahtseilfabrik DRESDEN-LEUBNITZ

VARTAX GLEICHRICHTER, 110 und 220 Volt, 85,45 Gm.
Anodenbatterien, Akkumulatoren, Kopfhörer, Kopfhörer-verteiler und sämtl. Gerätetypen liefert auf Kauf und Miete
LANDESPRODUKTEN GMBH LEBUS

Hochwertige, konkurrenzlos billige
KRISTALL-DETEKTOREN
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Fabrik nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprecher Steglitz 319

RUNDFUNK-EMPFÄNGER
sämtlicher Systeme, sowie jegliches Zubehör
günstigste Bedingungen und Preise
MAX ZÖLLNER
ABTEILUNG RADIO
Fspr.: Merk. 9714 **Berlin SW, Leipziger Str. 63** Fspr.: Merk. 9714
Eingang Beuthstraße, direkt am Spittelmarkt

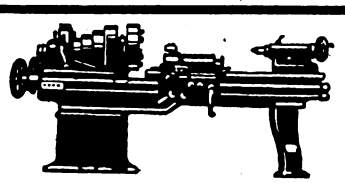
Antennen-Litzen
in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

„Oger" **Der ideale Radiostecker D. R.**
Gleichzeitig Stecker und Verbindungsst
Ermöglicht den Anschluß von beliebig vielen Hörern an einen Apparat — Erübrigt den Verteiler — Ermöglicht jede Parallel-, Serien- und Hintereinanderschaltung — Verwechselbar und polarisiert — Prompt lieferbar
Felix Hofmann „Oger"-Fabrikat
BERLIN SW 68, Alexandrinenstraße 137
Telephon: Moritzplatz 10036

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N 4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * **BIELEFELD** * Fernpr. Nr. 1145

RADIOKÄSTEN
Nach Zeichnung oder Modell, in allen Holzarten, erstklassige Ausführung, konkurrenzlos billig,
:: liefert kurzfristig ::
TIECO-MÜHLEN-WERKE G. M. B. H. / MINDEN i. W.



sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation
liefert ab Lager
A. MAGNUS, BERLIN C 25
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

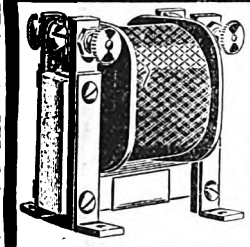
Kompletteste fachgemäße
HOCH-ANTENNEN
Eierketten
Antennen-Material, Teerschnüre
liefert in erstklassiger Ausführung
GÜNTHER & SOHN
Tel.: Mpl. 104 **BERLIN SO 36,** Wiener Str. 33b
Älteste Antennenbauerei Prima Referenzen

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Der von Fachleuten glänzend beurteilte, amtlich zugelassene
Radio-Detektor-Empfänger
»Funkstimme D«
mit Kopplung
kostet in elegantem Eichenkasten (21 × 15 × 10 cm) **nur 45 Mk.**
(für Händler Rabatt)
Radio-Voß, Berlin NW 87, Elberfelder Str. 32, Fernsprech.: Hansa 1433

Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände**
Verstärkerlampen, Antennenmaterial usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis


Radiotransformatoren
»ISMET«
erstklassiges Fabrikat
in beliebig. Übersetzungsverhältnissen liefert
JOH. SCHLENKER, METALLWARENFABRIK
Schwenningen a. N.
Vertretung: BERLIN, HAMBURG, KÖLN, FRANKFURT a. M., BRESLAU

Achtung! Unsere **Achtung!**
Detektoren
verbürgen sofortigen erstklassigen Empfang ohne Suchen
Muster 2,50. Händler Rabatt
Carl Röhnelt & Co., G. m. b. H., Berlin-Friedenau
Rheingau 1760 Isoldestraße 9

RaLHo
Fabrik-Zeichen
Sämtliche
EINZELTEILE
für
Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager
:: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität:
Kopffernhörer, Detektoren
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

Massenfabrikation von
Holzgehäusen für Radio-Apparate
nach Zeichnung
Saubere Ausführung · Prompte Lieferung
Möbelfabrik F. W. Badelt, Staßfurt
Telephon 70
Generalvertreter: Graeber & Lüneburg
Berlin NO 43, Gollnowstraße 44 / Fernsprecher: Amt Königstadt 7275

Vertretung und Lager:
S. Mannheim
Berlin-Charlottenburg 5
Sophie-Charlottenstr. 59-60
Tel.: Wilhelm 8625

Antennenlitze
aus Phosphorbronzedraht
in jeder Abmessung und Aufmachung liefern kurzfristig als Spezialität
Sassenscheidt & Co., G. m. b. H., Einsal i. W., Feindrahtwerk
Vertretung und Lager in:

Berlin S 42	**Hamburg 11**	**Stuttgart**
Arthur Lenssen	Walter Dieck	Bruno Müller
Luisen-Ufer 46	Hopfenmarkt 5	Gauß Straße 30
Tel.: Moritzplatz 14 237	Tel.: Roland 8094	Tel. Nr. 4720

Kopfhörerverteiler „BEGA"
mit Patent-Feder-Klemme
Antennenbaukasten „Bega"
Generalvertretung:
Willy Stössel, Ingenieurbüro
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 76-77
Fernsprecher: Nollendorf 1024
Vertreter gesucht!

Doppelkopfhörer
in hervorragender Qualität
fabrizieren
Böhme & Co., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz 9969
Vertretungen im In- und Auslande sind teilweise noch zu vergeben

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Digitized by Google

HUTH

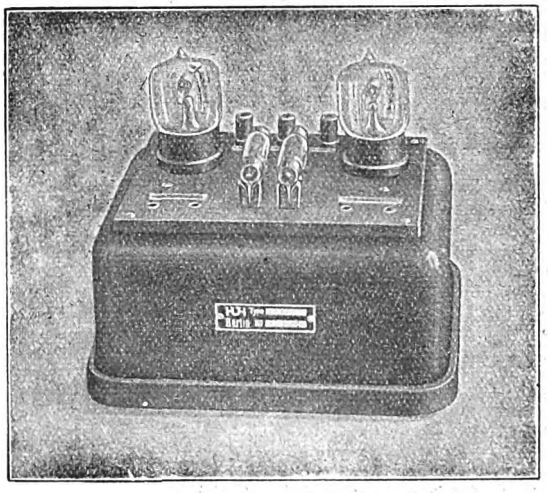
GESELLSCHAFT FÜR FUNKENTELEGRAPHIE M. B. H.

BERLIN SW 48, WILHELMSTR. 130–132

GEGRÜNDET 1906

AMATEUR, ICH RAT DIR GUT,
VOR DEM KAUFE FRAGE HUTH!

Rundfunkgeräte



Zweilampen-Verstärker aus der Anlage Huth-Radio C

GENERALVERTRETER:

1. Huth-Rundfunk-Vertriebs-G.m.b.H., Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 19
2. Demusin, Deutsche Musik-Industrie G.m.b.H. (Odeon-Musikhaus) Königsberg (Preußen), Französische Straße 5
3. Kohl-Huth G.m.b.H., Leipzig, Brüderstraße 3
4. Liedtke & Wiele, Bremen, Osterfeuerseinweg 105
5. Westfälischer Huth-Rundfunk, Hagemann & Co., G.m.b.H., Hagen i. Westfalen, Körnerstraße 20
6. Cromm & Goßmann, Huth-Rundfunk-Vertriebs-Abt., Frankfurt a. M., Friedberger Landstraße 30
7. Dr. Erich F. Huth G.m.b.H., Zweigbüro Hamburg, Vorsetzen 42
8. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stolp G.m.b.H., Stolp i. Pommern
9. Mitteldeutsche Landlichtspiele A.-G., Magdeburg, Breite Weg 139-140
10. Nord. Elektrizitätsgesellsch. m. b. H., Bad Oldesloe, Lange Str. 17-18
11. Fa. Stovas G.m.b.H., Schwerin i. Mecklenburg, Friedrichsstraße 10
12. Huth-Rundfunk-Vertrieb Stettin G.m.b.H., Stettin, Schulzenstr. 16-17
13. Elektrizitäts-A.-G. Ruhstrat, Göttingen, Rotestraße 28
14. Magirus-Büro G.m.b.H., Stuttgart, Kronenstraße 1a u. b
15. Hauck & v. Damnitz, Breslau, Kaiser-Wilhelmstraße 27
16. Huth-Rundfunk Bayern G. m. b. H., München, Karlstraße 21

Exportinteressenten wenden sich an die

Dr. Erich F. Huth HUTH **G.m.b.H. Berlin SW 48**

In Deutschland dürfen unsere Apparate nur mit Genehmigung der Reichspost-Verwaltung aufgestellt und benutzt werden

Digitized by Google

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alfred Hartig. — Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin S 42

Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 18

Berlin,
4. Mai 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.

DIE „FUNK-STUNDE“

Zeitschrift der am Deutschen Rundfunk beteiligten Kreise
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42

Digitized by Google

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungssschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing-Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7812
Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10 Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,—, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,— od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 4. Mai 1924 | Heft 18

Elektrophysiologische Zukunftsprobleme

Von A. K. FIALA, Frankfurt a. M.

Elektrophysiologie — die Lehre der Wechselwirkungen zwischen Organismus und Elektrizität. Schon Galvanis klassischer Froschschenkelversuch lehrt, daß der elektrische Strom im Organismus dieselbe Rolle spielt, die ihm in der Telegraphie und Telephonie zuteil wird — nämlich der Befehlsübermittlung und Auslösung lokaler Energien. Der Morsetelegraph arbeitet genau in dem Takte, wie ihn die Stromstöße der Sendestation bestimmen; die Telephonmembran schwingt genau im Rhythmus des Mikrophonstromes, und keine Muskelbewegung, die nicht kurz vorher durch einen vom Gehirn über die Nerven in den betreffenden Muskel geschickten, schwachen, jedoch nachweisbaren Stromstoß verursacht, oder genauer: ausgelöst wird. Denn im Gegensatz zum menschlichen oder tierischen Organismus erregt und bewegt der Telegraphen- bzw. Telephonstrom meist selber — d. h. ohne vorherige Verstärkung — den Anker des Telegraphen bzw. die Telephonmembran, während die äußerst schwachen biologischen Aktionsströme als solche nie imstande wären, irgendwelche nennenswerte Arbeit zu leisten; sie dienen lediglich zur Erregung und Auslösung von Nerven und Muskeln, welche letzteren dann allerdings bedeutende Energien aufzuweisen vermögen.

Je stärker hierbei der Erregerstrom des Gehirns ist, um so stärker ist naturgemäß auch die durch elektrische Reizung hervorgerufene Kontraktion eines Muskels — natürlich bis zur Grenze der absoluten Leistungsfähigkeit. Jedoch werden Muskeln und Nerven nur durch Stromschwankungen erregt; die Reizwirkung tritt beispielsweise nur im Augenblicke des Stromschließens und Oeffnens ein — Gleichströme mit stets gleichbleibendem Verlauf (also konstanter Spannung und Stärke) haben, wie auch beim Telegraphen und Telephon, keine Dauererregung des betreffenden Muskels zufolge.

Ein bekannter Beweis für die lebenerzeugende Kraft der Elektrizität im menschlichen und tierischen Körper ergibt sich durch Abtasten des Gehirns mit Elektroden. Bekanntermaßen sind alle Körperfunktionen im Gehirn auf gewisse Kreise lokalisiert; trifft man nun durch Anlegen einer bestimmten Spannung an einer bestimmten Stelle des Gehirns, z. B. das Beinzentrum, so bewegen sich die Beine, berührt man andere Zentren, so treten andere, und zwar die entsprechenden Lebensäußerungen ein — jedes oder fast jedes Glied des Körpers kann auf solche Weise kraft der elektrischen Ströme gezwungen werden, irgendeine Bewegung auszuführen. Hierauf beruht auch die sogenannte Elektrogymnastik, welche, zu Heilzwecken bestimmt, rhythmische Muskelbewegungen durch Anwendung elektrischer Ströme von bestimmter Art und Stärke erzielt, wie sie in der Elektrotherapie gebräuchlich sind.

Merkwürdigerweise haben diese von Emil du Bois—Reymond schon vor 80 Jahren nachgewiesenen Erscheinungen bis heute noch keine Nutzanwendung in der Elektrotechnik gefunden; es scheinen selbst nicht einmal Vorschläge zur praktischen Ausbeutung genannter, elektrobiologischer Vorgänge jemals gemacht worden zu sein. Liegt doch der Gedanke zur technischen Ausnutzung biologischer Kräfte vermittels schwacher elektrischer Steuerenergien so „verhältnismäßig“ nahe. der enthäutete Schenkel eines frisch getöteten Frosches zuckt bei jedem noch so schwachen Stromstoß zusammen — bei Verwendung eines Telegraphenstromes also im Takte der Morsezeichen.

Da bei getöteten Lebewesen die „elektromuskulare Kontraktilität“ nur noch kurze Zeit nach eingetretenem Tode zu beobachten ist, wird es sich empfehlen, an lebenden, evtl. betäubten Organismen dergleichen Versuche vorzunehmen; auch ist es zweckmäßig, Organismen mit nur linearem Körperbau, d. h. Ausdehnung, zu wählen, wie z. B. kleine Schlangen oder — Regenwürmer, welche letzteren wegen ihres hochentwickelten Nervensystems zu erwähnten Versuchen sehr geeignet erscheinen, obwohl die Experimentalphysiologie sich bei ihren Untersuchungen gern der Muskelpräparate frisch getöteter Kaltblüter (besonders Frösche) bedient, weil

Digitized by Google

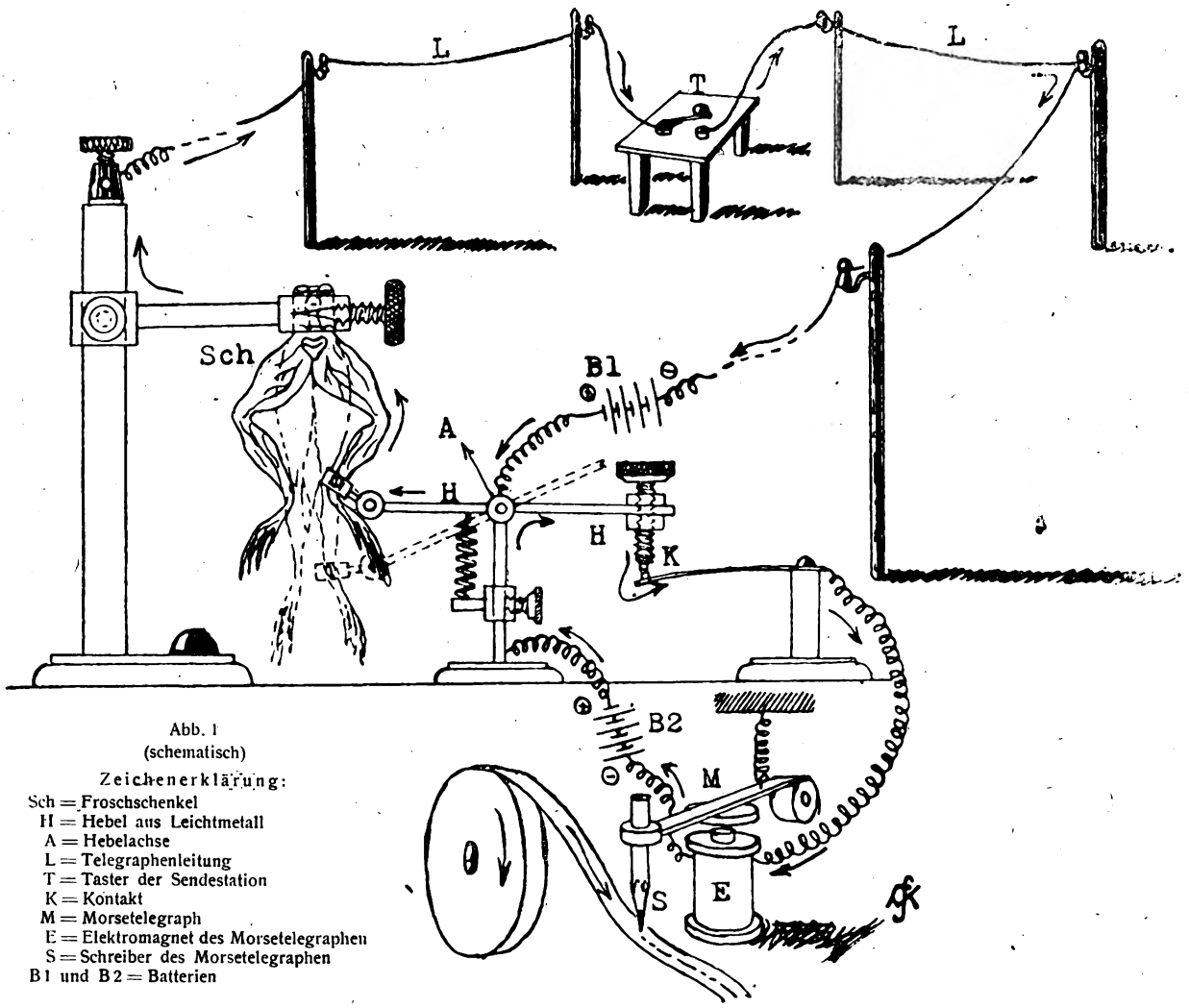


Abb. 1
(schematisch)

Zeichenerklärung:
Sch = Froschschenkel
H = Hebel aus Leichtmetall
A = Hebelachse
L = Telegraphenleitung
T = Taster der Sendestation
K = Kontakt
M = Morsetelegraph
E = Elektromagnet des Morsetelegraphen
S = Schreiber des Morsetelegraphen
B1 und B2 = Batterien

diese weit länger ihre Erregbarkeit bewahren, als diejenigen der Warmblüter.

Da der Organismus schon auf äußerst schwache Ströme (oder genauer: Stromschwankungen) reagiert, kann ein derartiger elektrobiologischer Mechanismus wohl in erster Linie als Relais in der Telegraphie und — unter Umständen — auch Telephonie Verwendung finden; wie die in der Radiotechnik gebräuchlichen Verstärkerröhren arbeitet der Organismus nach dem bekannten Verstärkerprinzip: Auslösung großer, lokaler Kräfte durch übertragene, kleine Energien.

Abb. 1 zeigt schematisch eine einfache Relaisvorrichtung, die eine — wenn auch zeitlich sehr begrenzte — Ausnutzung von Galvanis Froschschenkelversuch darstellt; der an dem Schenkelende befestigte, um die Achse A drehbare Hebel H aus Leichtmetall wird mit seinem freien Ende bei jedem durch den Froschschenkel Sch fließenden Stromstoß wegen der hierbei auftretenden Muskelkontraktion des Schenkels nach unten bewegt, wodurch entweder ein darunter vorbeirollendes Papierband unmittelbar mit Morsezeichen — Punkten und Strichen — beschrieben wird, oder aber (wie in Abb. 1 dargestellt) der Hebel H schließt und öffnet im Rhythmus des angelegten Telegraphenstromes mittels der Kontakte K einen Lokalstrom, welcher seinerseits erst einen gewöhnlichen elektromagnetischen Morsetelegraphen betätigt, so daß die Anordnung nach Abb. 1 als Relais für schwache Telegraphenströme dient.

Für Telegraphenströme oder — Telephonströme. Denn da im gewöhnlichen telegraphischen Verkehr die Morsezeichen meist mit der Hand aufgegeben zu werden pflegen, einem Muskel also, welcher selber erst nach telegraphisch übermittelter Angabe des Gehirns den Leitungsstrom im bestimmten Rhythmus schließt und öffnet und derart in der Telegraphenleitung sozusagen eine verstärkte Kopie der biologischen Aktionsströme (des sendenden Telegraphenbeamten) hervorruft — aus diesem Grunde muß der Organismus fähig sein, in genau demselben, mehr oder minder schnell erfolgenden Takte die telegraphischen Stromstöße — natürlich nur bis zur früher oder später eintretenden Ermüdung — sichtbar anzuzeigen. Bei schneller aufeinanderfolgenden Stromimpulsen wird demnach der Organismus, d. h. Muskeln und Nerven, ebenfalls bestrebt sein, in möglichst getreuem Abbilde den Stromverlauf, seine Schwankungen und Unterbrechungen durch entsprechende Kontraktionen darzustellen, wobei jedoch naturgemäß die Zuckungen der Muskeln und Nerven wegen derer Masse mit steigender Periodenzahl der „zerhackten" Gleichströme in bezug auf ihre Amplitude kleiner werden.

Wird ein Muskel von so schnell aufeinanderfolgenden elektrischen Reizen betroffen, daß er während der nur kurzen Pausen keine Zeit findet, wieder in die Ruhestellung zu gelangen, so gerät er in einen eigentümlichen Zustand, den man als Starrkrampf oder Tetanus bezeichnet. Nimmt auch das Auge an dem

Digitized by Google

etanischen Muskel keine Bewegung wahr, so verweilt dieser doch keineswegs im Zustand der Ruhe, sondern es folgt hier Kontraktion auf Kontraktion, welche sich zu mikroskopisch feinen Vibrationen zusammensetzen und mit der Frequenz des betreffenden Erregerwellenstromes identisch sind. Dies wird besonders durch die Erscheinung des Muskelgeräusches oder Muskeltones bewiesen, den das Ohr beim Auflegen auf einen durch Ströme wechselnder Intensität in Tetanus versetzten Muskel empfindet, der jedoch nur dann vernommen wird, wenn der tetanische Muskel mindestens 20 Kontraktionen in der Sekunde ausführt, da die Gehörorgane des Menschen auf Schwingungen unter dieser Frequenz bekanntlich nicht mehr reagieren. Naturgemäß wird die Schwingungszahl des Muskeltones um so höher, je größer die Zahl der Kontraktionen sich gestaltet, welche wieder von der Periodenzahl des Erregerstromes abhängig, d. h. diesem proportional ist.

Auch die scheinbar gleichmäßig erfolgende Zusammenziehung eines Muskels am lebenden Organismus hat man sich als eine ruckweise vorzustellen, die dadurch eine konstante Erscheinung hervorbringt, daß die einzelnen Zuckungen so schnell aufeinanderfolgen, daß man sie nicht mehr zu unterscheiden vermag. Hierzu ist es notwendig, daß — ganz wie beim Kinematographen — mindestens 20 Zuckungen in einer Sekunde eintreten; der zweite Reiz setzt schon ein, wenn der erste noch nicht verklungen ist. Besitzt der Körper nicht soviel Lebensenergie, daß er die notwendigen 20 Kontraktionen in einer Sekunde zu erzeugen vermag, so kann man die Pausen zwischen den einzelnen Zuckungen wahrnehmen — daher die zitterigen Bewegungen des Alters.

Um die mittels intermittierender, elektrischer Reizströme erzielten Muskel- und Nervenzuckungen akustisch — und zwar möglichst laut — wiederzugeben, wird der betreffende Organismus (z. B. oben erwähnter Regenwurm) am besten mit dem einen Muskel- oder Nervenende mit einem festen Punkt und mit dem anderen Ende mit der Mitte der Glimmermembran einer Grammophonschalldose starr verbunden, welche letztere zur Lautverstärkung mit einem aufgesetzten Schalltrichter versehen ist. Unter Umständen kann die phonographische Schalldose auch durch ein Kapselmikrophon ersetzt werden, das — den alternierenden Strömen bzw. den Muskelkontraktionen entsprechend — einen Gleichstrom in Schwankungen gleichen Verlaufs, jedoch mit verstärkter Amplitude, versetzt.

In Abb. 2 ist eine derartige bioelektrische Wiedergabevorrichtung veranschaulicht; fließt durch den in gespanntem Zustand befindlichen Regenwurm R — der natürlich auch durch andere biologische Erreger ersetzt werden kann — ein pulsierender Strom (Wellen- oder Wechselstrom), so werden die durch letzteren erzeugten muskularen Zuckungen auf die Membran aus Glimmer o. dgl. übertragen und derart akustisch wiedergegeben. Hierbei genügen, — wie schon bemerkt — verhältnismäßig schwache Stromschwankungen, da diese große Muskelkontraktionen zufolge haben. Handelt es sich um einen Sprechstrom, d. h. um den Mikrophonstrom einer Telephonstation, so vibrieren Nerven und Muskeln in dessen Rhythmus und beeinflussen die Membran M (Abb. 2) auf bekannte Weise, so daß sie den angelegten Wellenstrom reproduziert und zu sprechen beginnt. Vorausgesetzt natürlich, daß der Organismus sensibel genug ist, auf die feinen Schwingungen des hochfrequenten Sprechstromes überhaupt zu reagieren.

Derartige bioelektrische Telephone und Lautsprecher — welche natürlich in der oben beschriebenen und in Abb. 2 skizzierten Ausführung keinen Anspruch auf eine marktfähige und praktisch allgemein brauchbare Wiedergabevorrichtung erheben — derartige Telephonapparate werden wohl in erster Linie (wenn auch nur zu Versuchszwecken) dort Verwendung finden können, wo schwache Telegraphen- oder Telephonströme in verhältnismäßig großer Lautstärke wiedergegeben werden sollen, also in Verbindung mit Rundfunkapparaten, die nur wenig Verstärkerröhren aufweisen.

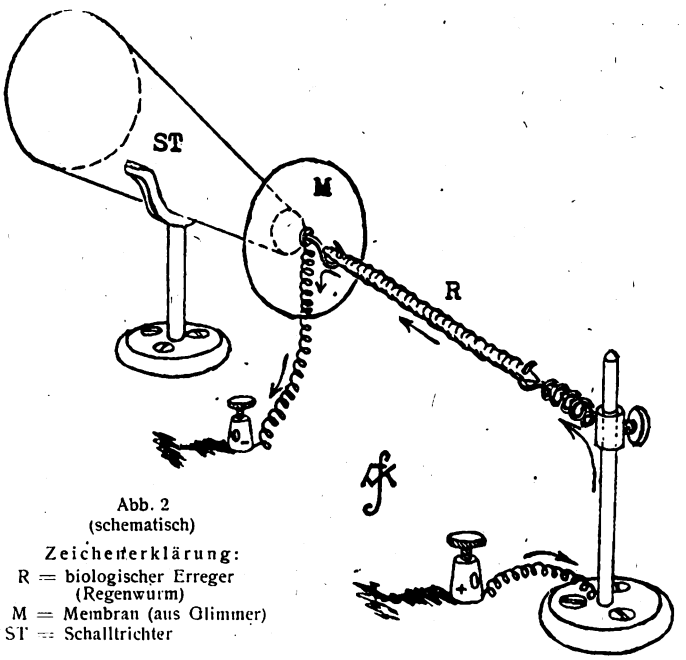


Abb. 2
(schematisch)
Zeichenerklärung:
R = biologischer Erreger (Regenwurm)
M = Membran (aus Glimmer)
ST = Schalltrichter

Zur weiteren Lautverstärkung der akustisch wiedergegebenen Telephon- und Telegraphenströme kann die an sich bekannte mechanische Zwischenschaltung einer rotierenden Friktionsvorrichtung Verwendung finden, welche zuerst von Th. A. Edison zu seinem elektrochemischen Lautsprecher benutzt wurde und welcher bei dem vor einiger Zeit bekannt gewordenen, elektrostatischen Stentortelephon nach System Johnsen-Rahbek die Hauptrolle zufällt. Auch der vom Konstrukteur des einzigen brauchbaren Mikrotelephonverstärkers, S. G. Brown, neuerdings erfundene elektromagnetische Lautsprecher ist ohne rotierende Friktionsplatte oder -walze wirkungslos (vgl. „Radio", Heft Nr. 4, S. 152).

Die verstärkende Wirkung der in Abb. 3 mit W bezeichneten, im angegebenen Drehungssinne rotierenden Friktionswalze besteht darin, daß der auf ihr unter gelindem Drucke aufliegende biologische Schwingungserreger R — in obigem Falle der Regenwurm — sich bei jeder Stromschwankung oder Stromveränderung des angelegten Telegraphen- oder Mikrophonstroms mehr oder weniger verkürzt und sich derart fester auf die Walze W anschmiegt, wodurch er im Rhythmus der betreffenden Stromimpulse ruckweise mitgenommen wird. Die Membran M — mit deren Mittelpunkt bekanntlich das eine Ende des Schwingungserregers starr verbunden ist — wird derart in Vibrationen versetzt und gibt die Muskelzuckungen des biologischen Erregers, d. h. die durch diesen fließenden Sprechströme akustisch wieder.

Digitized by Google

Die Schnelligkeit der Muskelzusammenziehungen ist hierbei von der Individualität sowie auch von der umgebenden Temperatur, die Genauigkeit der Kontraktionen von der Anzahl der in den Muskeln enthaltenen Nerven abhängig — das hochentwickelte Nervensystem des Regenwurms wird also, wie schon erwähnt, bestrebt sein, eine dem Stromverlauf möglichst genau entsprechende Vibration der Muskeln auszulösen.

Beim menschlichen Körper werden aus obigem Grunde äußerst genau neben der Regenbogenhaut auch die Finger arbeiten; unter Umständen können deren Muskeln und Nerven — um derart die Magnetspulen bei den gewöhnlichen Telegraphen und Telephonen zu ersetzen — ebenfalls als Erreger des weiter oben beschriebenen elektrobiologischen Telephons fungieren, indem sie durch Anlegen eines auf entsprechend hohe Spannung transformierten Mikrophonstromes in dessen Rhythmus vibrieren und über eine starke Verbindung mit einer Membran letztere zum Ansprechen bringen. Gelingt dies — und einem solchen Telephon könnte in der Reihe der hier beschriebenen elektrophysiologischen Wiedergabevorrichtungen wohl in erster Linie praktische Bedeutung zugeschrieben werden — reagiert also der Organismus auf schnell intermittierende, schwache Ströme in vorbeschriebener Weise, so ist — man erlaube den Scherz! — die volkstümliche Redewendung keine Unmöglichkeit mehr — nämlich sich auf den Kopf zu stellen und mit den Beinen „Hurra" zu brüllen....

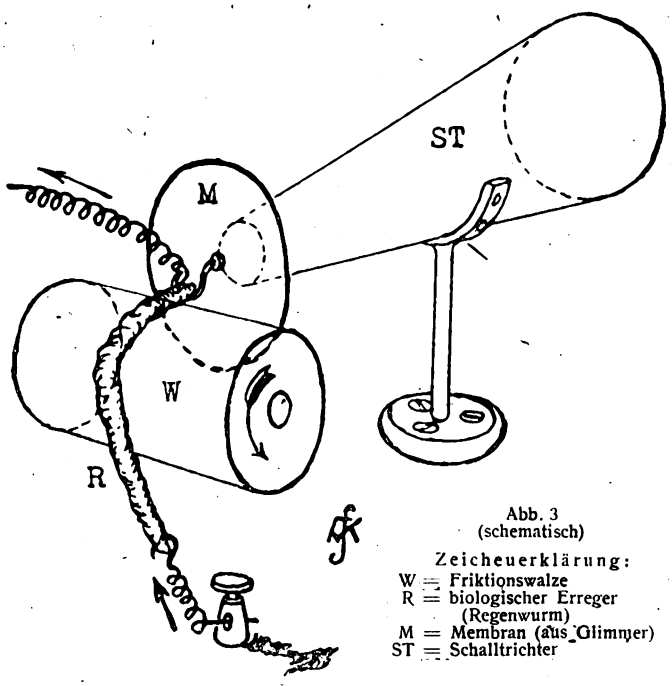


Abb. 3
(schematisch)

Zeicheuerklärung:
W = Friktionswalze
R = biologischer Erreger (Regenwurm)
M = Membran (aus Glimmer)
ST = Schalltrichter

Wie weiter oben angeführt, hängt die Stärke der Muskelkontraktionen in erster Linie von der Stärke des Erregerstromes ab; in den günstigsten Fällen vermag sich der tierische und menschliche Muskel bis zu 65 % seiner Länge zu verkürzen, wobei — wie ebenfalls schon bemerkt — den Nervenfäden die Rolle der telegraphischen Befehlsübermittlung zufällt. Die durch „verhältnismäßig" starke Stromstöße erzielten maximalen Zusammenziehungen ließen sich bei lebenden Organismen, wie z. B. größeren Reptilien unter Umständen ganz gut dazu ausnutzen, mechanische Arbeit zu leisten; wird beispielsweise das Kopfende einer Schlange an einer Wand fest angeordnet, während das Schwanzende mit der Antriebskurbel eines kleineren oder größeren Mechanismus ebenfalls fest verbunden ist, so kann dieser durch die mittels Stromimpulsen verursachten Muskelkontraktionen der Schlange angetrieben werden. Die in linearer Richtung erfolgenden Muskelzusammenziehungen werden durch die Kurbel (Exzenter) in rotierende Bewegungen umgesetzt; bei jedem durch die längste Schlangenausdehnung (Ruhestellung) gekennzeichneten toten Punkt — oder genauer: etwas später — muß die elektrische Reizung mittels Gleichstromstößen selbsttätig von neuem wieder einsetzen. Eine Schwungradscheibe sorgt durch ihre Masse dafür, daß die Drehrichtung eines derartigen „bioelektrischen" Motors — dessen Arbeitsdauer wegen der Muskelermüdung natürlich sehr beschränkt ist — stets beibehalten wird.

Obwohl einer solchen Antriebsvorrichtung nur wissenschaftliches Interesse zukommt — und vielleicht das nicht einmal — darf doch nicht vergessen werden, daß sie die vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet ökonomischste Kraftquelle darstellt — wie überhaupt „die Muskelmaschine im Hinblick auf die verbrauchte, in Arbeit umgesetzte Nahrung (in Kalorien gemessen) mit einem Wirkungsgrad arbeitet, der auch der heutigen Technik der Dampf- und Gasmaschinen als frommer Wunsch erscheint". Durch mechanische Zwischenschaltung entsprechend abgemessener Spiralfedern zwischen Schlangenende und Kurbel kann das ganze Antriebssystem auf die durch die Masse des Mechanismus bestimmte Eigenschwingungszahl gebracht und auf dieser Frequenz dauernd gehalten werden, um nach Schiefersteins Resonanzsystem — nämlich durch Abstimmung der Schwingungszahl des bewegenden Teils auf die Eigenschwingungen des zu treibenden Teiles und durch lose Kupplung zwischen bewegendem und bewegtem System — um also auf diese Weise den größtmöglichsten Nutzeffekt des elektrobiologischen Motors zu erzielen.

Um nach dieser kleinen Abschweifung wieder auf das Gebiet der akustischen Schwingungen zurückzukommen: in den Vereinigten Staaten hat man ja schon vor Jahren versucht, Telephonströme unmittelbar — also nicht auf dem Umwege über den Telephonhörer — dem menschlichen Gehirn zuzuführen, um sie derart zu Gehör zu bringen. Man ging hierbei wahrscheinlich von der an sich ganz richtigen Annahme aus, daß dem menschlichen Gehirn Sinneseindrücke, wie z. B. Luft- und Aetherwellen, letzten Endes nur in Form elektrischer Wellenströme gleicher Frequenz zum Bewußtsein gebracht werden können, daß also z. B. die Luftwellen musikalischer Töne und Klänge im menschlichen Gehörorganismus — dem von der Natur gegebenen Mikrophon — in schwache Stromschwingungen gleichen Verlaufs und gleichen Charakkters umgeformt werden, um dann im Gehirn — welches also nur elektrische Einwirkungen empfinden kann — die Wahrnehmung musikalischer Klänge usw. hervorzurufen.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Rundfunk im besetzten Gebiet

Der Rundfunk ist für das besetzte deutsche Gebiet auf Grund der Verordnung 71 der Interalliierten Rheinlandkommission vom 26. Januar 1921 untersagt. Nach dieser Verordnung darf im besetzten Gebiet niemand eine drahtlose Telegraphen- oder Fernsprechanlage errichten, betreiben, herstellen oder Zubehörteile bei sich verwahren. Im Hinblick auf die große kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung, die dem Rundfunkdienst, der bereits in fast allen größeren Staaten Eingang gefunden hat, zukommt, wird es in allen Kreisen der Bevölkerung des besetzten Gebietes, insbesondere von Handel und Industrie, äußerst nachhaltig

Ausblick auf den kommenden Sommer: Rundfunk im Seebad

empfunden, daß das besetzte Gebiet nicht in der Lage ist, an dem drahtlosen Wirtschaftsrundspruchdienst und dem Unterhaltungsrundfunk des unbesetzten Deutschlands teilzunehmen. Bedenken militärischer Natur, die das Verbot der Errichtung von privaten Funkauffangstationen rechtfertigen, sind nicht ersichtlich. Denn bei dem drahtlosen Wirtschaftsrundspruchdienst, der auf der Welle 4000 m arbeitet, wird das Empfangsgerät vor der Aufstellung von der Reichstelegraphenverwaltung plombiert, so daß ein eigenmächtiges Einschalten auf anderen Wellen und ein Abhören fremder Funkspruchnachrichten, insbesondere derjenigen der Besatzungsbehörden, ausgeschlossen ist. Das dem Unterhaltungsrundfunk dienende Gerät ist ebenfalls nur auf bestimmte Wellenbereiche eingestellt, so daß es auch hier nicht gut möglich ist, daß die Inhaber solcher Funkanlagen auf einer anderen Welle mithören. Zudem sind die Besatzungsbehörden in der Lage, jederzeit durch Mithören sowohl den Wirtschafts-, als auch den Unterhaltungsrundfunk zu überwachen. Die zuständigen deutschen Stellen sind seit längerer Zeit um die Zulassung des Rundfunks im besetzten Gebiet bemüht. Leider ist es bisher nicht gelungen, von der Interalliierten Rheinlandkommission irgendwelche Zugeständnisse zu erzielen. Auf eine neuerliche Eingabe der Oberpostdirektion in Köln an den Delegierten der Interalliierten Rheinlandkommission in Köln ist ebenfalls ein ablehnender Bescheid erteilt worden, und der kommandierende General hat in einem Dienstbefehl der 77. Linien-Division daran erinnert, daß der Verkauf und die Einrichtung von drahtlosen Telephon- und Telegraphenapparaten durch Deutsche im besetzten Gebiet ausdrücklich verboten ist und die in der letzten Zeit in verschiedenen Zeitungen des Gebiets erschienenen Handelsanzeigen, betreffend den Verkauf von Apparaten dieser Art, künftig nicht mehr erscheinen dürfen. Die Handelskammer zu Köln wird auch weiterhin im Einvernehmen mit den übrigen in Frage kommenden deutschen Behörden ihre Bemühungen fortsetzen und besonders im Hinblick auf die im Mai stattfindende Kölner Messe auf eine beschleunigte Einführung des Rundfunks in Köln hinzuwirken versuchen. Die Angelegenheit ist auch für die Industrie des besetzten Gebietes, welche an der Herstellung der für den Rundfunk in Frage kommenden Apparate interessiert ist, von großer Bedeutung.

Wir sind der Meinung, daß, nachdem sich die Sachverständigen der Reparationskommission in ihrem Gutachten dafür ausgesprochen haben, daß die Einheit der deutschen Wirtschaft und des Verkehrs zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet wiederhergestellt wird, es endlich an der Zeit wäre, Beschränkungen fallen zu lassen, die in keinem zivilisierten Lande der Welt mehr bestehen. d.

Digitized by Google

Rundfunkwesen im englisch besetzten Gebiet

In Ergänzung des Umstehenden geben wir folgenden Bericht aus Köln a. Rh. wieder. Die Schriftleitung.

In Köln am Rhein, im Mittelpunkt des gesamt besetzten Gebietes, hat sich am 2. April auf Veranlassung von Fachleuten der erste Funkverein unter der Bezeichnung „Kölner Radio-Klub" gebildet. Wie groß das Interesse auch im besetzten Gebiet für die Rundfunksache ist, geht daraus hervor, daß schon nach drei öffentlichen Versammlungen, welche der Klub abhielt, mehrere Hundert Mitglieder beigetreten sind.

Wie allgemein bekannt, ist im besetzten Gebiet jedweder Rundfunkverkehr verboten und trotz wiederholter Bemühungen der deutschen Behörden und Handelsstellen immer noch nicht freigegeben worden. Aus diesem Grunde kann zunächst der Kölner Radio-Klub seinen Mitgliedern noch nicht einmal einen Rundfunkempfangapparat vorführen, geschweige denn Versuche veranstalten. Durch den Unterrichtsleiter, der die Mitglieder in verschiedene Gruppen eingeteilt hat, werden solche vorerst nur theoretisch so weit vorgebildet, daß dieselben nach erfolgter Freigabe des Rundfunkverkehrs im besetzten Gebiet, die voraussichtlich im Hochsommer dieses Jahres erfolgen soll, auch die komplizierteste Apparatur einwandfrei bedienen können. Als Unterrichtsleiter hat der Verein zwei bewährte Fachleute, Herrn Dr. Groß vom physikalischen Institut der Universität Köln, gewonnen, ebenso Herrn Meisterfeld, ein alter Praktiker, der sich schon lange Jahre aktiv mit der drahtlosen Telegraphie und Telephonie befaßte. Unter den bei der letzten Versammlung des Klubs am 16. April neu beigetretenen Mitgliedern befinden sich ferner eine große Anzahl von Fachleuten, Konstrukteure, Ingenieure usw., so daß den Neulingen auf dem Funkgebiet innerhalb des Klubs durch ausgezeichnete Referate an den kommenden Abenden über die leider funkenlose Zeit hinfortgeholfen wird. Einer der eifrigsten Förderer des Funkwesens im besetzten Gebiet ist Herr Direktor Joachim C. D. Lais, welcher auch aus der Versammlung heraus zum Referenten und Vorsitzenden des Kölner Radio-Klubs ernannt wurde. Dank der wiederholten Bemühungen des genannten Herrn bei der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission bzw. der Verhandlungen mit dem zuständigen englischen Dezernenten hat der Kölner Radio-Klub die Erlaubnis erhalten, im besetzten Gebiet, d. h. zunächst in Köln, am 18. und 20. Mai in dem großen Konzertsaal der Kölner Lese-Gesellschaft zwei öffentliche Rundfunkvorführungen abhalten zu dürfen. Die erforderlichen Empfangsapparate und Zubehörteile werden aus dem unbesetzten Deutschland, in Kisten verpackt, zunächst nach der englischen Kontrollstation in Vohwinkel von englischen Funker-Offizieren in Empfang genommen, kontrolliert, plombiert und nach Köln transportiert und dem Klub in dieser Weise für die Vorträge freigegeben. Nach Beendigung der Vorträge müssen die Apparate genau auf dieselbe Weise wieder nach dem unbesetzten Gebiet zurückgebracht werden.

Durch diese beiden Vorführungen der Kölner Radio-Klubs können sich die rheinischen Funkfreunde zunächst wenigstens einmal ein Bild machen, was Rundfunk ist und was er in kommenden Zeiten auch für unsere Landsleute im besetzten Gebiet bedeutet in künstlerischer und auch handelstechnischer Beziehung.

In der letzten Mitgliederversammlung des Klubs am 16. April standen unter anderem verschiedene Fachreferate auf der Tagesordnung. Das interessanteste Referat des Abends war unstreitbar das des Mitgliedes Herrn Dipl.-Ing. Burgwinkel, der über das Thema „Die Funkindustrie auf den deutschen Messen" sprach und in anregender und fesselnder Weise sich den Beifall der Versammlung errang. Herr Burgwinkel berichtete über seinen Besuch bei der Frankfurter Messe, wo bedauerlicherweise an den einzelnen Ausstellungsplätzen ein Empfang durch Kopfhörer unmöglich gemacht worden sei, da einzelne Firmen rücksichtsloserweise in demselben Raum ihre überlaut sprechenden Lautsprecher dauernd in Betrieb setzten. Herr Burgwinkel hatte Gelegenheit, einem durch Herrn Direktor Bauchwitz der „Ratag" A. G., Berlin, veranstalteten Experiment beizuwohnen, in welchem ein Apparat der genannten Firma gezeigt wurde, der einen einwandfreien Empfang ohne Antenne und ohne Erde erzielte, von Herrn B. dahin erklärt, daß die kurzen Zuleitungen vom Akkumulator und von der Anodenbatterie zum Apparat eine Antennenwirkung ausüben, welche bei der Empfindlichkeit des Empfängers genügt, eine gut hörbare Lautstärke zu erzielen.

Für die nächste Versammlung des Klubs am 23. April hat sich Herr Telegraphendirektor Maly, der Dezernent für das Rundfunkwesen im Bezirk der Oberpostdirektion Köln, zu einem Referat angesagt. Da sich im besetzten Gebiet der Radio-Klub in Köln als erster gebildet hat, sind aus vielen rheinischen Städten, wie Koblenz, Bonn, Mainz, Euskirchen, Aachen, Düsseldorf, Anfragen an die Klubleitung ergangen mit der Bitte um Anschluß an den Kölner Klub, bei Gründung von einzelnen Ortsgruppen.

Ferner ist von dem Vorstand des Kölner Radio-Klubs unter weiterer Zuziehung namhafter Fachwissenschaftler die Gründung eines „Funkkartells für die besetzten Gebiete" mit dem Sitz in Köln baldigst ins Auge gefaßt. Interessenten (Vereine sowie Privatpersonen) erhalten bereitwilligst Auskunft durch das Sekretariat des Kölner Radio-Klubs, zu Händen des Herrn Direktor Lais, Köln, Rhein, Zülpicher Platz 4.

Nach der am 17. April gehabten neuerlichen Besprechung des Herrn Lais mit der Besatzungsbehörde dürfte die Freigabe des Rundfunks im besetzten Gebiet schon zu einem früheren Termin als eingangs angegeben, etwa schon zur Kölner Messe (11. bis 17. Mai) erfolgen. Es wäre dies für alle Beteiligten, die rheinische Industrie sowohl wie für die Funkliebhaber, mit Freuden zu begrüßen. Ls.

Was der „Manchester Guardian" sagt:

Unter der Ueberschrift „Das Verbrechen des Mithörens" schreibt der „Manchester Guardian" vom 10. April:

„„Es überrascht etwas unangenehm, wenn man hört, daß soeben über den Eigentümer eines Empfangsapparates, der nicht betriebsfähig war, eine Geldstrafe verhängt worden ist. Die geheimnisvolle Angelegenheit erscheint aber weniger dunkel, wenn man weiter erfährt, daß das Opfer nicht deshalb in Strafe genommen wurde, weil seine Apparatur nicht richtig im Gange war, sondern deshalb, weil er sie überhaupt besaß und nicht in einem freien Lande lebte, sondern im besetzten deutschen Gebiet. In der Tat, wäre sein Apparat brauchbar gewesen, wie es bei einem anderen Beklagten vor demselben Gerichtshof der Fall war, so wäre er noch schlechter davongekommen, nämlich statt einhundert Goldmark hätte er fünfhundert zahlen müssen. Denn in dem als Anhang zum Versailler Vertrag abgedruckten Uebereinkommen ist niedergelegt, daß „die Errichtung funktelegraphischer Anlagen Behörden oder Einwohnern der besetzten Gebiete nicht gestattet werden darf ohne vorherige Genehmigung seitens der alliierten und assoziierten militärischen Behörden". Eine derartige Genehmigung ist offenbar nur der Universität Köln und einigen Schulen erteilt worden; die gesamte Bürgerschaft Kölns wohnt noch in jenem vorgeschichtlichen Schweigen, das über unseren eigenen Häusern in jenen längst vergangenen Abenden brütete, ehe der Rundfunk erfunden worden war. Warum eine derartige geringfügige Beschränkung so streng durchgeführt werden soll, ist schwer verständlich. Die Errichtung einer Funkstelle von großer Leistungsfähigkeit, die in Kriegszeiten benutzt werden könnte und deren Bau lange Zeit in Anspruch nimmt, wäre ja etwas anderes. Durch das Verbot solcher Stationen sichern sich die Alliierten einen entschiedenen militärischen Vorteil. Mithörapparate jedoch, welche die Einwohner der besetzten Gebiete in den Stand setzen könnten, mit ihren Freunden jenseits der östlichen Grenzen zu verkehren, dürften kaum eine ins Gewicht fallende Wirkung ausüben. Eine Aenderung dieser Taktik erscheint angezeigt."

Digitized by Google

Plaudereien aus den Kindertagen des Funkwesens

I.

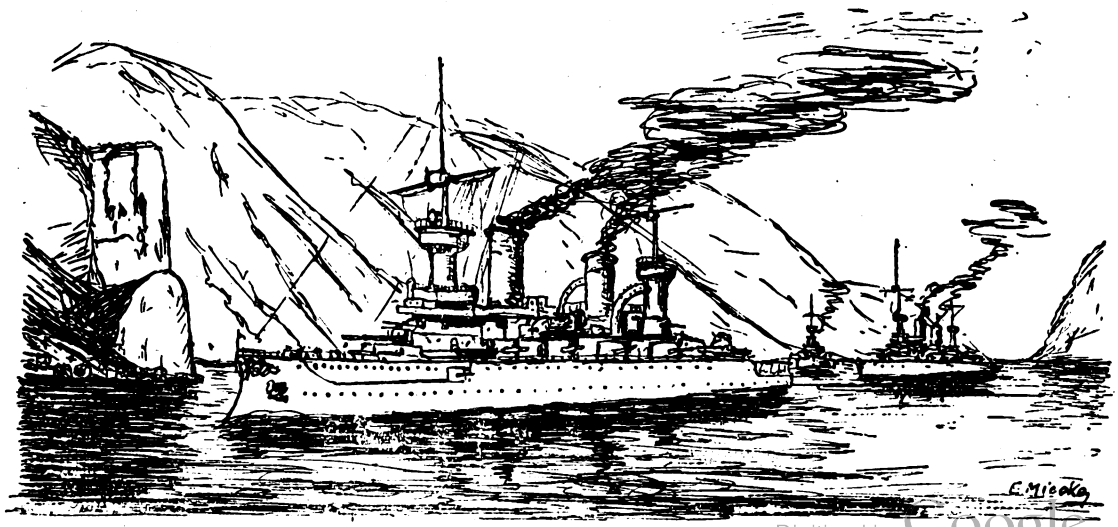
Norwegen — wir laufen in Kiellinie mit S. M. S..... Uebungshalber werden F. T.-Fahrtsignale ausgetauscht. Die beiden Schiffe fahren mit ziemlich rascher Fahrt mit nur wenigen hundert Metern Abstand. Sie machen Schwenkungen nach Steuerbord, nach Backbord, beschleunigen die Fahrt und stoppen plötzlich ab. Sie exerzieren zusammen mit peinlicher Genauigkeit, wie eine Korporalschaft auf dem Kasernenhof. Die Verständigung erfolgt durch F. T. (abgekürzter Ausdruck der Marine für Funkentelegraphie), das Führerschiff gibt den Befehl, die folgenden Schiffe geben der Fahrreihenfolge nach das Verstandenzeichen, und nachdem das letzte Schiff der Linie „Verstanden" gemeldet hat, folgt vom Führerschiff ein besonderes Ausführungszeichen, woraufhin der gegebene Befehl ausgeführt wird. So lassen sich ganze Flotten aufs Genaueste leiten. Die Verantwortung des F. T.-Personals ist dabei sehr groß. Der geringste Versager kann zu Zusammenstößen führen.

Nun, wir fuhren nur zu Zweien. Die Kommandanten trauten damals dem neumodischen Kram noch nicht so recht. Das war unser Glück. Denn außer durch F. T. erfolgte die Befehlsgabe schon übungshalber auch durch andere Signalmittel, Fahrtbälle, Flaggenwinker usw.

Wir liefen in einen der vielen norwegischen Fjords ein. Diese Fjords sind meist sehr tief, aber oft sehr schmal und machen scharfe Krümmungen, so daß wir uns häufig trotz kurzem Abstand nicht sehen konnten. Während bis zum Einlaufen unsere F. T.-Uebermittlung tadellos geklappt hatte, gab's plötzlich Versager. Die Zeichen wurden plötzlich leiser, dann ruckartig brüllend laut, blieben ganz aus. Wir führten das zunächst auf Unachtsamkeit der mit uns arbeitenden Gegenstation zurück. Wir schimpften, der F. T.-Offizier donnerte. Nichts zu machen, es ging nicht mehr. Wir standen vor einem ziemlichen Rätsel, um so mehr, als wir die Fähigkeiten und Zuverlässigkeit des Personals der Gegenstation zu gut kannten. Erst in nachfolgender persönlicher Aussprache, bei der erst mal eine Station die andere verdächtigte, „geschlafen" zu haben, stellte sich heraus, daß uns die Berge ein Schnippchen geschlagen hatten. Wohl wußten wir, daß sie die Wellen absorbieren, aber so starke Unterschiede, daß bei etlichen hundert Metern Abstand nichts mehr zu hören war, und dann wieder brüllend laute Zeichen ankamen, hatten wir nicht für möglich gehalten. Jedenfalls schlüpften wir gerade noch so an „Vater Seemann" (Arrestlokal) vorbei. Heute ist obige Erfahrung Allgemeingut. Damals mußte sie gemacht werden, um zur heutigen Höhe zu kommen.

II.

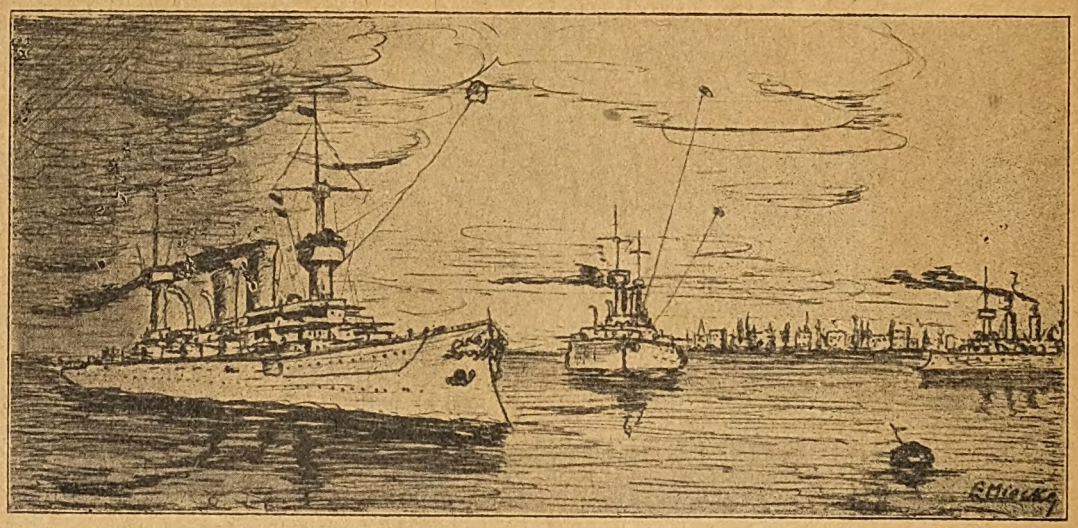
Wir liegen im Hafen von Korfu. Da erreicht uns die erste Nachricht von einem Schiffsunglück im Heimatshafen. Was war selbstverständlicher, als daß alles an Bord auf weitere Nachrichten wartete. Wir hatten die Nachricht im Norddeich-Zeitungsdienst erhalten. Leider waren die Zeichen aber so leise, daß wir sie trotz unserer sehr geübten Ohren nicht ganz vollständig hatten. Beim nächsten Zeitungsdienst, bei dem wir weiteres über das Unglück zu hören hofften, mußten wir besonders aufpassen. Gewitzigt durch unsere Erfahrungen in Norwegen (wir lagen auch hier dicht unter Anhöhen), setzten wir einen Drachen aus. Ueber mannshoch mit Seidenstoff bespannt, hängt er an einem dünnen Drahtseil, das von der „Funkenbude" zum Achterdeck ging, von dort zur Mastspitze (Funkenstange) und dann frei weg einige hundert Meter ausgekurbelt. Rechtzeitig hatten wir dieses Manöver



Digitized by Google

vorgenommen. Mit der Zeit nahmen die Luftstörungen (atmosphärische) zu. Wir saßen alle gespannt und in Erwartung der nahenden Sendezeit in der Station. Die zunehmenden Luftstörungen schoben wir unserem sehr „hohen" Drachenempfang zu. Da, gerade setzten die ersten Norddeich-Zeichen ein, meldet uns die Brücke: „Gewitter im Anzug." Verdammt — gerade jetzt! Auf Erde geschaltet — sprangen schon Funken über. Unsere Drachen waren knapp, einige waren wir schon los, eine mehrmonatige Reise noch vor uns — also raus, Drachen runter. Wie wir das Deck betraten, setzte der Regen schon ein. Schnell nach der Winde — Donnerwetter war da ein Zug drauf. Nur ganz allmählich bekommen wir ihn herein. Durch den Regen leitend gemacht, schlugen die Hartgummigriffe der Winde durch, es zuckte uns schon tüchtig durch alle Knochen. Schnell noch ein trockenes Brett unter die Füße. Nur einige Augenblicke, dann war's dasselbe. Wir gaben die Hoffnung auf. Im Begriff, das Seil zu kappen — schlug ein Blitz in unseren Drachen, zerschmetterte den großen Hartgummiknüppel an der Funkenstange zu Staub, ging an Deck und — wie hinterlassene Brandspuren zeigten — an einer roten Kante der Schiffsaußenwand längs zur achteren Ankerkette ins Wasser.

Adolf Schmutzer, Danzig.



Das Luftband

Luftschiffahrt und Funktelegraphie als Verkehrsmittel zwischen Holland und Indien.

Zu allen Zeiten großer internationaler Bewegungen hat Holland fühlen müssen, wie leicht verwundbar seine Verkehrsmittel mit den Ueberseebesitzungen waren.

Das Mutterland ist nicht groß, und die Entfernung, die es von seinen Kolonien in Ostindien trennt, beträgt fast die Hälfte des Erdumpfanges.

Kaum war ein Krieg von größerer Ausdehnung ausgebrochen, als die kämpfenden Mächte auch schon Maßnahmen trafen, um die Verbindungen zur See, die Briefpost und den Telegraphenverkehr zu erschweren, und Holland sah seine Verbindungen mit den Kolonien in Fesseln geschlagen und sah sich außerstande, die Großmächte zu verpflichten, holländische Belange unter allen Umständen zu achten.

Dies war schon zu Napoleons Zeiten so. Der letzte Weltkrieg hat die tatsächlichen Verbindungen zwischen Holland und Ostindien vorübergehend vollkommen abgeschnitten.

Die Maßnahmen zur See, die von den beiden kämpfenden Gruppen getroffen wurden, lähmten lange Zeit die Schiffsverbindung zwischen Indien und Holland vollkommen. Der Postverkehr hatte unter der Zensur sehr zu leiden. Das Befördern gewisser Telegramme war sogar zeitweise vollkommen unmöglich.

Die Kabelverbindungen waren in der Hauptsache den Händen der Engländer ausgeliefert. Holland hatte wohl, durch Schaffung der deutsch-niederländischen Telegraphengesellschaft, versucht, sich von England möglichst unabhängig zu machen, aber der Lauf der Kriegsereignisse ließ diesen Versuch ergebnislos bleiben. Man hat holländischerseits nicht verfehlt, bei allen Parteien vorstellig zu werden. Man wurde auch meistens mit Wohlwollen empfangen, aber die Kriegsnotwendigkeit setzte allen Bestrebungen ein Unmöglich entgegen.

Aber heute haben die gewaltigen Fortschritte der Technik beinahe plötzlich eine Aenderung dieses Zustandes verursacht, — und zwar in zweifacher Hinsicht. Die Luftschiffahrt verspricht uns vom Verkehr zur See und wahrscheinlich auch von anderen Mächten unabhängig zu machen.

Es befindet sich zwar noch alles im Vorbereitungszustand, und man hat sich noch nicht einmal die nötigen Gelder zur Ausführung der kühnen Pläne der K. L. M. (der Königlich Niederländischen Luftfahrtgesellschaft), die einen unmittelbaren Dienst zwischen Holland und Indien schaffen will, beisammen. Aber es genügt, mit den Leuten zu sprechen, die sich dieser Aufgabe verschrieben haben, es genügt, die raschen Fortschritte der Luftschiffahrt auch vom technischen Standpunkt aus zu betrachten, um sich zu überzeugen, daß die ganze Sache nur noch eine Frage der Zeit und zweifellos eine Frage sehr kurzer Zeit sein wird. Bevor zwei Jahre verflossen sein werden, werden wir

Digitized by Google

die Luftüberfahrt von hier nach Indien in fünf oder sechs Tagen machen.

Es wird vielleicht möglich sein, auch diesen Dienst in Kriegszeiten zu unterbinden, aber die streitenden Mächte müßten erst die ganze Welt in ihren Kampf hineinziehen, um hierin Erfolg zu haben. Noch weniger Erfolg werden sie in dieser Hinsicht mit dem anderen neuen Verbindungsmittel, der drahtlosen Telegraphie, haben.

Vollkommen unabhängig von allen Zwischenländern verbindet das Luftband Kootwijk in Holland mit Malabar in Indien, wenn auch zurzeit die Verbindung noch nicht erstklassig ist. Ein eigensinniger Streit hat nun die Behörden des Mutterstaates (Minister der öffentlichen Arbeiten) und die Kolonialbehörden (Dr. de Groot, Chef des funktelegraphischen Dienstes in Indien) in Bann geschlagen. Die Tageszeitungen sind voll davon, und Professor Treub beschäftigt sich gleichfalls mit dieser Angelegenheit in seinem kürzlich erschienenen Buch über Indien.

Der unparteiische Beobachter hat den Eindruck, daß er hier ein Musterbeispiel jener kleinen zwischenbehördlichen Kriege vor sich hat, die, wie jeder weiß, die erbittertsten und die unversöhnlichsten aller Kriege sind.

Dr. de Groot, der Anhänger des Bogenlampensenders ist, hat dem Ministerium für öffentliche Arbeiten vorgeworfen, daß es sich vollkommen in deutsche Arme (Telefunken) geworfen hat. Telefunken und Marconi sind beide auf Maschinensender (Hochfrequenz) eingestellt.

Andererseits ist gesagt worden, daß es England war, das während des Krieges unseren telegraphischen Verkehr mit Indien behinderte, und daß man doch schwerlich damit rechnen könne, daß England und Amerika während des Krieges funktelegraphische Einrichtungen liefern würde, die die von England veranlaßte Verkehrsverstopfung wieder wirkungslos machen.

So war man — es war in den Jahren 1916/17 — gezwungen, sich an die Telefunkengesellschaft zu wenden, die überdies sich erbot, in Indien kostenlos eine Versuchseinrichtung aufzustellen.

Wer ist nun für den Fehler dieses mangelhaften Zusammenarbeitens zwischen den holländischen und der indischen Stellen verantwortlich? Das ist schwer zu sagen.

Tatsache ist, daß wir heute eine Persönlichkeit, wie M. Collette, ehemaligen Chef der Telegraphenabteilung im Ministerium für öffentliche Arbeiten, den Gedanken preisen hören, das Unternehmen, hier wie in Indien, vollkommen aus den Händen des Staates in diejenigen einer gemischten Gesellschaft hinübergleiten zu lassen, deren Leitung vorzugsweise einer der großen Gesellschaften für drahtlose Telegraphie anvertraut werden soll, deren Aktienbesitz jedoch in der Mehrheit dem niederländischen Staat gehören soll, während sich das Personal natürlich ausschließlich aus Holländern zusammensetzen soll.

Wenn die Sache hierauf hinausläuft, wird die vollkommene Zusammenarbeit mit Indien ziemlich bald verwirklicht werden, und die Luft wird somit in doppelter Hinsicht ein gewissermaßen unverwundbares Band zwischen Holland und Niederländisch-Indien bilden.

Völkerbund und Funktelegraphie

Im Verfolg einer Denkschrift, die die italienische Regierung dem Völkerbund überreicht hat und in der die Einberufung einer Konferenz für die Regelung des Funkverkehrs vorgeschlagen worden ist, hat der Völkerbund den beratenden technischen Verkehrsausschuß mit der Prüfung der Fragen beauftragt. Von diesem ist hierfür ein Sonderausschuß gebildet worden, dem folgende Herren angehören: Angelini, Telegraphendirektor im italienischen Postministerium, Broin, Telegraphendirektor im französischen Postministerium, Brown, Sekretär im englischen Generalpostamt, Etienne, Direktor des Internationalen Büros in Bern, und Bonnet, der Vorsitzende des oben erwähnten beratenden technischen Verkehrsausschusses.

Der Sonderausschuß hat im Juli vorigen Jahres in London eine Sitzung abgehalten, in der allgemein die Einberufung einer Funkkonferenz für zweckmäßig gehalten wurde. In der Sitzung sind auch die funktelegraphischen Fragen erörtert worden, jedoch hat man geglaubt, von der Abgabe fester Vorschläge absehen zu müssen, mit Rücksicht darauf, daß zurzeit Verhandlungen im Völkerbund über die Einberufung einer Konferenz im Gange waren. Im November vorigen Jahres ist der Sonderausschuß zu einer weiteren Sitzung zusammengetreten; obgleich der Sonderausschuß seine Arbeiten als noch nicht abgeschlossen betrachtet, sind die von ihm gefaßten Beschlüsse dem Völkerbund mitgeteilt worden.

Nach diesen Beschlüssen ist die sofortige Einberufung einer Konferenz zur Beratung von Funkangelegenheiten allgemein als erwünscht zu betrachten. Dieser Konferenz hätten bei der Beratung die im Jahre 1920 in Washington beschlossenen und im Jahre 1921 in Bern durchgesehenen Richtlinien als Grundlage zu dienen. Die Konferenz, die unter dem Schutze und der Mitwirkung des Völkerbundes zu arbeiten hätte, wäre außer von den beteiligten Regierungen auch von Privatgesellschaften zu beschicken; sie sei für Mitte des Jahres 1924 in Aussicht zu nehmen und hätte sich mit folgenden Fragen zu befassen:

Vertragsentwurf.
Regelung des Verkehrs zwischen festen Funkstellen.
Allgemeine Funkvorschriften.
Besondere Vorschriften für den Rundfunkdienst.
Allgemeine Grundsätze für den Verkehr der festen Funkstellen mit Wellen über 2850 m.
Einteilung der Wellen und Verteilung der Wellenlängen.
Verzeichnis der bei der Beförderung der Funktelegramme anzuwendenden Abkürzungen.
Verzeichnis der Funkstellen.
Notzeichen.
Skala für die Stärke der Zeichen.
Wachtstunden der Bordfunkstellen.
Abkürzungen für Dienstarten und Betriebsverhältnisse.
Vorschriften für den Verkehr mit Funktelephonie.
Peilverfahren.

Digitized by Google

Flughafen-Funkstelle Berlin

Von größter Bedeutung für die Durchführung eines geregelten Luftverkehrs ist eine stets bereite, schnelle und sichere Uebermittlung der Betriebs- und Wettermeldungen. Abgesehen von dem Verkehr mit den unterwegs befindlichen Luftfahrzeugen, für die es sich selbstverständlich nur um drahtlose Verständigungsmöglichkeiten handeln kann, ist auch für den Verkehr der Flughäfen untereinander die Funktelegraphie zur Beförderung der Luftdienstmeldungen besonders geeignet, da sie, nur von der aufgewendeten Kraft abhängig, nach Bedarf nach jeder Richtung hin mit jeder beliebigen Gegenfunkstelle Verbindungen aufnehmen kann. In Deutschland ist deshalb für den Luftverkehr ein Funknetz im Entstehen, das in allen wichtigeren Flughäfen Bodenfunkstellen haben wird.

Während der Ausbau der Flughäfen an sich von den beteiligten Städten oder Ländern erfolgt, wird das Funknetz für den Luftverkehr vom Reich erbaut und bleibt in bezug auf Betrieb und Verwaltung der Abteilung Luft- und Kraftfahrwesen des Reichsverkehrsministeriums unterstellt. Für 1924 ist zunächst der Bau je einer Funkstelle in Berlin, Hamburg, Königsberg und München vorgesehen, von denen die Funkstelle auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel bei Hamburg bereits dem Betriebe übergeben ist. Die Flughafenfunkstelle Berlin kommt nach dem Tempelhofer Feld und soll Ende Juni, spätestens Anfang Juli fertig sein. Mit der Errichtung der Antennenträger — zwei Maste von je 45 m Höhe — ist von der Antenna G. m. b. H. in Berlin, der die Herstellung des Luftleiters übertragen worden ist, vor kurzem begonnen worden. Als Sender gelangt ein 2 KW ungedämpfter Röhrensender mit Zusatzgerät für Telephonie von der Firma Telefunken zur Aufstellung. Die Gesamtkosten für die Funkeinrichtung sind auf rund 100 000 Goldmark veranschlagt.

Die Luftverkehrsfunkstelle Berlin soll eine Reichweite von 850 km erhalten und somit mit allen in deutschen Flughäfen entstehenden Funkstellen in Verkehr treten können. Die Zusatzeinrichtung für drahtlose Telephonie soll ermöglichen, in einem Umkreis von etwa 300 km um Berlin herum von Luftfahrzeugen aus im drahtlosen Fernsprechverkehr mit dem Flugplatz auf dem Tempelhofer Feld Nachrichten auszutauschen. In allen Flughafenfunkstellen wird ununterbrochen Dienst abgehalten, so daß auch bei außerplanmäßigen Flügen die zum Landen notwendigen Auskünfte jederzeit erfragt werden können. Das Rufzeichen für den Flughafen Berlin ist DK. P.

Baut den Blinden Rundfunkempfänger!

Der bekannte Spezialarzt Dr. Leo Jacobsohn, dessen Forschungen auf dem Gebiete der drahtlosen Technik im Dienste des Naturforschers und Arztes von uns jüngst gewürdigt worden sind, sendet uns folgenden Aufruf, den wir um so lieber bringen, als er einem wohltätigen Zwecke dient. Die Schriftleitung.

Mit der ihm eigenen werbenden Kraft breitet sich der Rundfunkgedanke über die Erde aus, und es wird nicht lange dauern, bis auch in Deutschland das letzte Dorf an den Rundfunk angeschlossen sein wird. Innerhalb der bald nach Hunderttausenden zählenden Hörer wird es eine kleine Gemeinde geben, denen der Rundfunksender mehr bedeutet, als ein Mittler der Unterhaltung und Belehrung. Es sind dies die mit körperlichen Gebrechen Behafteten, die Kranken, Siechen und Blinden.

Vor zwei Monaten hatte ich Gelegenheit, an eine vorwiegend ärztliche Hörerschaft einen Appell zugunsten der Kranken und Siechen zu richten. Heute möchte ich zugleich im Namen der Zentralstelle für die Blindenwohlfahrt für jene Unglücklichen eintreten, die, des Augenlichts beraubt, meist in schwieriger wirtschaftlicher Lage, auf die Hilfe Fremder angewiesen, ein ausgesprochenes Bildungs- und Unterhaltungsbedürfnis haben. Wenn für irgend jemand, so ist für den Blinden die Teilnahme an einem Konzert, einer Theatervorstellung, einem Vortrag eine Wohltat, die nur der ermessen kann, der in das Seelenleben der Blinden eingedrungen ist. In Wien und in Hamburg sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, für die in Heimen untergebrachten Blinden größere Rundfunkapparate zu beschaffen. Ich möchte darüber hinausgehen und dem Gedanken Geltung verschaffen, daß jeder Blinde, mag er Insasse eines Heimes sein oder nicht, an das Rundfunknetz angeschlossen wird. Ist das möglich? Ja. Berlin wird vorangehen, andere Städte werden folgen. Schüler, Studenten, Ingenieure, Techniker, Arbeiter, kurz, jeder Menschenfreund, der über genügende technische Kenntnisse verfügt, baut Rundfunkapparate für die Blinden. In den meisten Fällen werden einfache Detektorenempfänger, die für wenige Mark herzustellen sind, genügen. Jeder Hersteller übernimmt eine Funkpflegschaft, indem er für die Inbetriebsetzung und Ueberwachung seiner Anlage sorgt. Hochantennen werden nur ausnahmsweise nötig sein. In den meisten Fällen wird die Regenrinne, ein Balkongitter, die Gas- und Wasserleitung genommen. Wer selbst nicht imstande ist, einen Apparat zu bauen, kann der guten Sache durch Ablösung mit einer Geldspende dienen.

Fernhörer werden in der Regel nicht in den Werkstätten der Bastler und Bauer gefertigt werden können. Für ihre Beschaffung richte ich einen Appell an die Rundfunkindustrie und betrachte es als ein gutes Zeichen, daß zwei führende Firmen bereits eine größere Zahl Doppelhörer zur Verfügung gestellt haben. Das Reichspostministerium, das in der Person des Staatssekretärs Bredow einen großzügigen Förderer des Rundfunkgedankens besitzt, und das bereits den Blinden postalische Vergünstigungen gewährt, wird — die Hoffnung spreche ich aus — in Anbetracht des humanitären Zweckes Entgegenkommen zeigen und mittellose Blinde nicht als Zaun-, sondern als Ehrengäste ansehen. Also baut den Blinden Rundfunkempfänger.

In nächster Zeit wird ein Aufruf erfolgen, der nähere Angaben über die praktische Durchführung des angeregten Gedankens enthält. Wünschenswert wäre es, wenn schon jetzt aus den Kreisen der Beteiligten Zustimmungen oder weitere Anregungen erfolgten. Diesbezügliche Mitteilungen bitte ich an die Zentralstelle für Blindenwohlfahrt, Berlin, Oranienstr. 26, zu Händen von Herrn Direktor Niepel, zu richten.

Dr. med. Leo Jacobsohn.

Digitized by Google

Konzerte in der Funkstunde

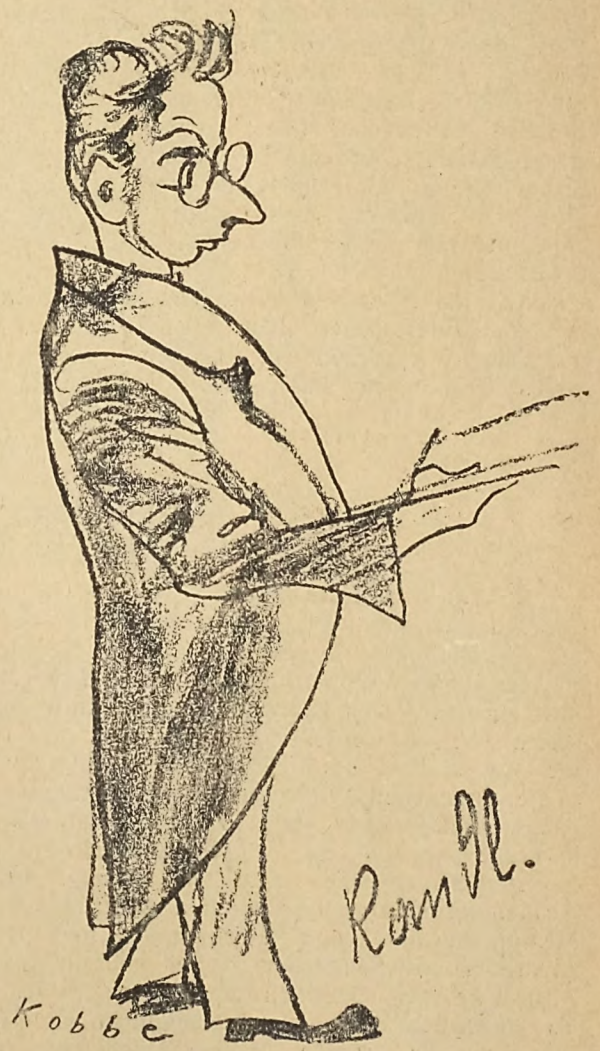
Voraussetzung für die Weihe ist künstlerische Vollkommenheit. Ob sie sich dann einstellt, bleibt abzuwarten. Der Parsival-Abend der Funk-Stunde stand unter einem ungünstigen Stern. Niemand ist ein ernstlicher Vorwurf zu machen. Die Absicht zu erbauen, lag auf der Hand, aber durch mehrere Umstände traten empfindliche Störungen ein.

Cornelius Bronsgeest

Vor allem sagte der Sänger des Parsifal in letzter Stunde ab, so daß ein Ersatz unmöglich herbeigeschafft werden konnte. Dieses Ereignis drückte aber auf die allgemeine Stimmung derart, daß man schließlich mit einem Seufzer der Erleichterung das Ende der Veranstaltung wahrnahm. Hierbei ist eine wichtige Frage kaum zu unterdrücken: ob denn gerade dieses Werk des Bayreuther Meisters für den Rundfunk geeignet sei. Man darf nicht durch Gegebenheit und Trefflichkeit eines Einfalls sich dazu verführen lassen, seine Möglichkeiten zu überschätzen oder zu überspannen. Bekanntlich hat Wagner den Parsifal auf Bayreuth beschränken wollen; er handelte aus künstlerischem und religiösem Instinkt heraus. Er wollte retten, was eben nicht zu retten war. Jetzt schon zeigt sich, wie richtig Wagners Gedanke war. Langsam verschwindet das Sensationelle, die neue Generation flieht vor dem Pathos, ohne das Wesentliche zu erkennen. Das breite Publikum hat ehrfurchtsvolle Scheu, meidet geflissentlich alles Hohe und Zielhafte. Und erst wenn die Leute wüßten, daß sie einen verschwindend kleinen Bruchteil des „Bühnenweihfestspiel“ genossen haben!

Einzelheiten gelangen gleichwohl sehr gut. Namentlich durch aufopferungsvolle Hingabe des Kammersängers Cornelius Bronsgeest, der nicht nur die anstrengende Partie des Amfortas, sondern auch für den verhinderten Kollegen vom Tenorfach einfach den Parsifal „dazu“ sang. Das ist natürlich ein schlagender Beweis von eminenter Musikalität, wie auch im besonderen von Geistesgegenwart. Denn eine Partie ganz genau kennen und künstlerisch gestalten können, das sind zwei voneinander sehr verschiedene Dinge. Die Stimme Bronsgeests ist ausdrucksvoll und vorzüglich geschult; das warme, weiche Organ eignet sich besonders gut für den Funk, die hervorragende Intelligenz des Sängers ist ja bekannt; es ging von ihm eine geistliche Weihe aus, die im seltsamen Gegensatz stand zu dem üppigen Klangcharakter seiner Stimme. Natürlich war die Wiedergabe der ungewohnten Tenorpartie von kleinen Unsicherheiten und Unausgeglichenheiten begleitet.

Der zweite sehr bekannte Gast war Eduard Kandl vom Deutschen Opernhaus, dem die ungemein schwierige Partie des Gurnemanz zugefallen war. Die Mystik und Gedanklichkeit endet gar oft in trübseliger, stimmungsloser Einförmigkeit; daß Kandl energisch und nachdrücklich sich dagegen wehrte, diesem Uebel zu verfallen, ist ihm hoch anzurechnen. Dem Sänger liegen ja im allgemeinen die Buffo-Partien mehr, er ist auf

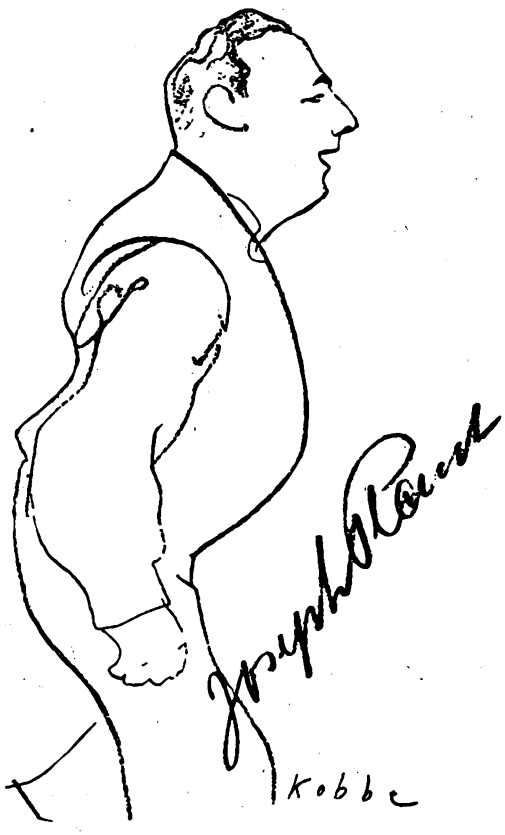


dem Gebiete geistvoller Charakterisierungskunst zu Hause wie kaum ein anderer. Immerhin blieb auch hier erfreulich sein tiefschwarzer, markiger Baß sowie seine große, empfindungsreiche Auffassung. Das Orchester hielt sich heldenmütig — im Bewußtsein der Unerfüllbarkeit der Aufgabe. Alle, vom Dirigenten Urack an-

Digitized by Google

gefangen bis zur verzweifelt einsamen Posaune, mögen an die vollkommene Wiedergabe gedacht haben — freilich mit verschiedenen Gefühlen!

In der VII. Sonderveranstaltung der Funk-Stunde war ein Vortragskünstler ersten Ranges zu hören: Josef Plaut. Und da war sehr interessant, zu beobachten, wie dieser Künstler, dessen Wirkung beinahe eben soviel in den Gesten wie in der Stimme beruht, alles in letztere allein zu legen verstand. Fabelhaft, wie er zu charakterisieren weiß, alle Gemütserregungen sind ihm bis in die kleinste Einzelheit darstellbar. Sehr komisch war die „sächsische Geschichtsstunde", die ja schon längst bekannt ist. Daß Plaut auch ein allererster Vortragsmeister der ernsten Lyrik ist, bewies er in verschiedenen Stücken dieser Art, unter anderem in dem entzückend (und frei) gesprochenen Märchen „Der Schmetterling" von Andersen. — Aber, — daß die menschliche Eigenart sich nicht bescheiden kann! Nun haben wir doch einen Plaut, und der ist fast unersetzlich! Das ist ihm selbst aber nicht genug! Er muß noch als Sänger Anspruch auf Beachtung erheben. Und weil's denn auch was rechtes sein muß, singt er



frischweg die Arie aus „Figaro"! Nun, ich habe schon weitaus schlechter singen hören als Herrn Plaut; aber ist's denn notwendig?! Lassen ihn Schlusnus' Lorbeeren nicht ruhen? Ja, seine Parodien und sentimentalen Lieder mag er ja singen, niemand macht's ihm so leicht nach, aber er ist wohl zu klug, auf die Dauer seine besonderen Liebhabereien dem scharfen Licht der Oeffentlichkeit auszusetzen. — An demselben Abend machte eine junge, talentvolle Sängerin namens Alice Götze aufhorchen. Mit sympathischer, wohlgeschulter Stimme sang sie die reizenden Kinderlieder von Taubert; merkwürdig berührte der volle Klang der Mittellage, so daß man beinahe auf einen verdeckten Alt raten möchte; dem widerspricht aber eine ziemlich gute und sehr weitreichende Höhe, die sich indes mit zunehmender Entwicklung der Sängerin vermutlich nicht halten wird. Wie dem immer sei, war dieser Anfang recht verheißungsvoll und man wird die Sängerin im Auge behalten müssen. Zu erwähnen sind noch die wirklich technisch vollendeten Trompetenvorträge des Herrn Rich. Stegmann von den Philharmonikern.

K. W.

Der Empfang vom Vox-Sender in Potsdam

Von Oberingenieur O. NAIRZ

Im „Deutschen Rundfunk", ebenso wie in vielen anderen Fach- und Tages-Zeitschriften, ist des öfteren die Ansicht vertreten gewesen, daß der Berliner Rundfunksender im Vox-Hause nach südwestlicher Richtung mit geringerer Lautstärke, als der Entfernung entspricht, gehört werde. Man hat dafür unter anderem die Metallkuppel des Restaurants „Rheingold" als Ursache angegeben, von der jedoch nachgewiesen ist, daß sie schon ihrer Lage nach gar nicht als Ursache in Frage kommen kann. Es ist ja überhaupt schwierig Lautstärkenvergleiche zu ziehen, solange nicht jeder Teilnehmer in einem bestimmten Abstand vom Sender Messungen mit gleichen Antennen und Empfangsapparaten anstellen kann, wobei außerdem noch die Ansprüche der einzelnen Teilnehmer nichts weniger als einheitlich sind. Ferner hat man im Wasserlauf der Havel die Ursache für eine Ablenkung der Wellen sehen wollen, derart, daß in den dahinterliegenden Gebieten, wie z. B. in der Umgebung von Potsdam, eine geringere Lautstärke zur Verfügung stehen sollte, als der Entfernung entspricht. Die Tatsache, daß gute Leiter die Wellen führen, ist schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert bekannt; die sogenannte „Leitungsgerichtete Hochfrequenz-Telegraphie" beruht ja auf diesem Umstand. Den guten Empfang an mehreren Orten der Oberspree kann man übrigens zwanglos damit erklären.

Durch sorgfältige Schätzungen, wenn auch nicht Messungen, glaube ich jedoch den Nachweis erbringen zu können, daß in Potsdam keine geringere Lautstärke zur Verfügung steht, als der Entfernung von 25 km entspricht. Wenn diese Lautstärke nicht besonders groß ist, so hat dies seine Ursache in der geringen Mastenhöhe des Berliner Senders und vielleicht auch in seiner örtlichen Lage. Die vorgesehene Reichweite von 150 km erzielt er nicht zuverlässig, wenn es auch, was zugegeben werden soll, in vielen Fällen unter Verwendung besonders geeigneter Empfangseinrichtungen auch darüber hinaus gehört wird. In Magdeburg (150 km) z. B. war es mir unter Zuhilfenahme einer hohen und guten Antenne selbst abends nicht möglich, ihn zu hören, während die englischen Stationen dort fast regelmäßig recht gut aufgenommen werden können. Es darf aber nicht vergessen werden, daß diese mit größerer Antennenleistung, wie auch größerer Antennenhöhe arbeiten, und daß man wohl der Reflektion der sogenannten Hearisydeschicht die erhöhte Lautstärke der englischen Stationen zu danken haben wird.

Mir stehen in Potsdam zwei grundverschiedene Antennen zur Verfügung. Die erste ist eine doppel-

Digitized by Google

drähtige Antenne in L-Form, die über dem Erdungspunkt, der Wasserleitung, eine Höhe von 8 m bzw. von 11 m über dem Garten erreicht und deren horizontale Länge 16 m beträgt. Mit dieser Antenne sind die englischen und viele andere Stationen, darunter auch Frankfurt a. M., an fast jedem Abend so deutlich zu hören, daß ein Lautsprecher benutzt werden kann. Die Darbietungen des Vox-Hauses über Königswusterhausen mit Welle 475 m sind etwa zehnmal so laut, wie das Vox-Haus direkt. Dies bedeutet in der Größenordnung das natürliche Verhältnis, wenn man berücksichtigt, daß die Antennenstromstärke in Königswusterhausen etwa die dreifache und die dortige Antennenhöhe etwa die fünffache derjenigen des Rundfunksenders im Vox-Hause ist. Diese fünfzehnfache Meterampèrezahl, der die Lautstärke proportional ist, bedingt demnach eine fünfzehnfache Lautstärke für Königswusterhausen gegenüber dem Vox-Hause direkt. Da nun aber die Entfernung von Königswusterhausen 37 km und die vom Vox-Hause 25 km beträgt, ergibt sich wieder eine verminderte Lautstärke auf das rund Zehnfache. Hieraus geht hervor, daß Potsdam tatsächlich, wenigstens in der Größenordnung, genau soviel Lautstärke zur Verfügung hat, wie es haben muß. Der Wasserlauf der Havel, der unter einem spitzen Winkel zum direkten Wellenstrahl aus dem Vox-Hause steht, und allenfalls eine Ablenkung des Strahles verursachen könnte, wird von den Wellen aus Königswusterhausen unter einem rechten Winkel getroffen. In letzterem Fall befinden sich auf dem Wege der Wellen auch keine ausgedehnten Waldungen oder Höhenzüge, während der Wellenstrahl vom Vox-Hause Teile des Grunewaldes und den Wannsee schneidet.

Karl Zander vom Deutschen Theater, Berlin, vor dem Mikrophon

Meine zweite Antenne ist ein außerordentlich gut geerdeter Blitzableiter, der dicht an der Hauswand und dem Dach entlang zum Gestänge der Telegraphenverwaltung führt und dort angeschlossen ist. Ueber dieses Gestänge laufen mehrere Dutzend Telegraphen- und Telephondrähte oberirdisch direkt nach Berlin, nur über die Länge der Glienicker Brücke sind sie als Kabel geführt. Selbstverständlich dienen diese Drähte den Wellen aus Berlin als Führung, wie ein Sprachrohr für Schallwellen. Durch sie wird also ein Wellenbündel zusammengehalten, an der Streuung verhindert und gelangt in konzentrierter Form auch an meinen Blitzableiter. Dieser ist mit den Telephondrähten, zu denen er senkrecht verläuft, nur lose gekoppelt. Wenn ich nun meinen Empfangsapparat an diesen geerdeten Blitzableiter, etwa 3 m über seinem Erdungspunkt, anschließe, wobei als Erdungsleitung wieder die Wasserleitung verwandt wird, erhalte ich eine viel größere Lautstärke vom Berliner Sender, als an der Hochantenne. Sie ergibt sich etwa zum Zehnfachen derjenigen, die Königswusterhausen liefert. Da nach Obigem aber Königswusterhausen zehnmal so laut wie das Vox-Haus ist, steht mir also am Blitzableiter eine etwa 100fache Lautstärke aus Berlin zur Verfügung. Andererseits besitzt der Blitzableiter für alle Wellen, die nicht durch die Telegraphendrähte zugeführt werden, vermöge seiner geringeren wirksamen Höhe auch eine geringere Aufnahmefähigkeit, denn Königswusterhausen ist nur etwa mit der halben Lautstärke erhältlich, wie an der Hochantenne, und die englischen Stationen gar nicht.

Die Eignung solcher von Berlin radial ausgehenden Telegraphen- und Telephonleitungen, vielleicht auch Eisenbahnschienen, Wellen konzentriert mit sich zu führen, gibt vielleicht die Möglichkeit, in ihrer Nähe mit besonders einfachen Empfängern noch Empfangsergebnisse zu erhalten, wie man sie abseits nur unter Anwendung von Verstärkern erhalten kann. So war ich einigermaßen überrascht, als es mir sogar mit einem Detektor-Empfänger noch gelang, das Vox-Haus, wenn auch leise, so doch verständlich, aufzunehmen.

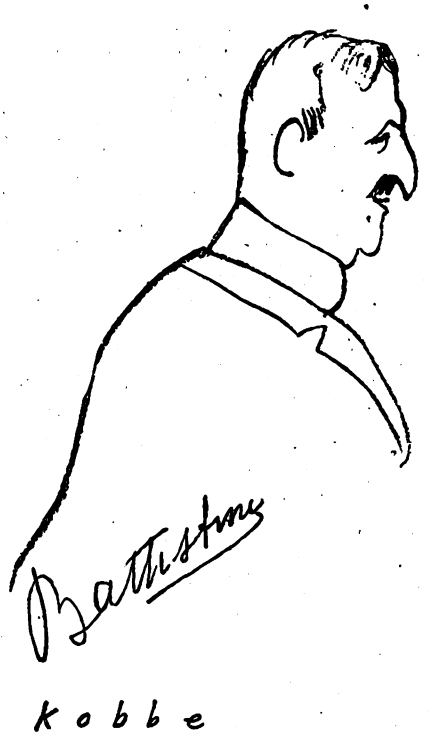
Immerhin glaube ich hiermit dazu beigetragen zu haben, das Märchen vom sogenannten „Schattenkegel" in Potsdam unglaubhaft gemacht zu haben; damit soll aber nicht gesagt sein, daß es sich nicht als zweckmäßig herausstellen wird, die Strahlungsleistung des Berliner Senders zu vergrößern.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 913—924

Digitized by Google

Battistini im Rundfunk

Dies ist das Entscheidende: der Adel dieser Stimme, der nicht nur im Kehlkopf, sondern auch im Herzen sitzt. Da schweigt die Rechnung nach Jahren, an welche man bei anderen sofort denkt. Man staunt und genießt. Da ist kein Raum, die Technik kritisch zu betrachten, der Mensch Battistini spricht zu uns, und weil Gesang seine Sprache ist, singt er eben. Er singt nicht, weil er es gelernt hat, das ist alles. Mit Caruso und Scotti gehört auch sein Name zu jenen glänzenden Leuchten, die den Ruhm italienischer Sangeskunst von neuem über die ganze Erde verbreiten. Neben klimatischen Gründen ist es vor allem die jahrhundertalte Tradition, welche diese wahrhaft gottbegnadeten Sänger und infolge der mannigfachen Erfahrung in diesen Sängern auch die bedeutendsten Lehrer der Welt züchtet. Es hat den Anschein, als ob dieses Land der Fülle und Fruchtbarkeit seinen Söhnen die Singekunst und die Singefreudigkeit als Geschenk der Muse mit in die Wiege lege. Für sehr lange Zeit wird Italien aus den erwähnten Gründen die führende Stellung in der Gesangsschule behalten, und überall wird es eine Empfehlung sein, wenn es heißt: italienische Schule.



Mattia Battistini sang in dieser Spielzeit zum erstenmal in Deutschland, und überhaupt zum erstenmal für den Funk. Also war die Spannung und Sensation berechtigt, wie denn diese Wunderstimme in der Uebertragung klingen würde. Und der Eindruck — um es gleich vorweg zu sagen — war überwältigend. Es ist eine merkwürdige, aber sehr oft bestätigte Regel: die Sänger, denen nicht gleich bei Beginn der volle Glanz des Materials zu Gebote steht, die sich erst freisingen müssen (psychisch wie physisch), sind die hervorragendsten. Wie man auf einer unbekannten Stradivari aus Instinkt nicht gleich mit einem Forte anfangen wird. Der große, starke Mann gehört also zu diesen Sängern; vorsichtig und fast zaghaft ertönt aus seinem Munde der Anfang der Faust-Kavatine. Aber es dauert gar nicht lange, so leuchtet Metall auf und die martialische Stelle findet den Sänger schon in Form. Wundervoll sonor und weich, gerade in den höheren Lagen, erklingen diese oft gehörten Töne, man glaubt jedoch vollkommen Neues zu hören. Vorbildlich zu nennen war die Atem- und Linienführung in der Arie aus „Ernani" von Verdi. In der Zugabe aus „Falstaff" bewies Battistini von neuem seine hohe Charakterisierungskunst. Und wie klingt das piano! Der Sänger fand natürlich großen, stürmischen Beifall, und gleich nach der ersten Nummer traf durch den Fernsprecher eine Lobesfülle sondergleichen ein. Als „Garnierung" des Abends hatte man Herrn Urack mit Cello-Vorträgen sowie Herrn Karl Zander vom Deutschen Theater aufgeboten, welcher mit der trefflich gesprochenen Zueignung aus „Faust" den Abend stimmungsvoll einleitete.

K. W.

Die ausländische Presse bei der Berliner Funkstunde

GIESECKE, Berlin

In dem Maße, in dem das Verständnis für die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Rundfunks und für seine Technik in die Allgemeinheit eindringt, wird auch der Rundfunk selbst sich ausdehnen. In der Erkenntnis der Wichtigkeit, die bei dieser Verbreitung des Rundfunkgedankens der Presse zufällt, hatte die Funk-Stunde A.-G. vor kurzem bereits die Vertreter der deutschen Presse eingeladen, die Sendeanlagen des Berliner Rundfunksenders zu besichtigen. Eine gleiche Einladung hatte sie für den 26. April an die in Berlin vertretene ausländische Presse ergehen lassen. Wohl die Mehrzahl der Eingeladenen war dem Rufe gefolgt, so daß der große Vortragssaal des Vox-Hauses, in dem die erläuternden Vorträge stattfanden, ziemlich bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Presseleiter der Funk-Stunde, Herrn Weldert, ergriff der Staatssekretär Dr. Bredow, der Schöpfer des deutschen Rundfunks, das Wort zu einer längeren Ansprache. Er führte aus, daß Deutschland bei Kriegsende infolge seiner schwierigen wirtschaftlichen Lage und der durch die Fortnahme der überseeischen Kabellinien bewirkten Abschnürung vom Weltverkehr seine Verkehrsaufgaben nur dadurch habe erfüllen können, daß es in großzügiger Weise Funkverbindungen sowohl für den italienischen Verkehr als auch den mit dem Auslande schuf und die Bedürfnisse der Wirtschaft den Kulturbedürfnissen zunächst voranstellte. So entstanden das Reichsfunknetz und die Einrichtungen für den Weltfunkverkehr. Auch die drahtlose Fernsprecherei wurde, sobald sie die notwendige technische Zuverlässigkeit erreicht hatte, in den Dienst der Wirtschaft gestellt, und es entstand der Wirtschaftsrundspruchdienst, der zahlreichen Teilnehmern in fast allen größeren Plätzen Deutschlands durch täglich etwa 40 Meldungen die wichtigsten Kurse der großen Börsen sowie Weltmarktpreise und andere für die Wirtschaft nötige Mitteilungen in verschlüsselter Form zuspricht. Als Hilfseinrichtung hierzu wurde der Blitzfunkverkehr ins Leben gerufen. Erst als diese Dienstzweige, neben denen natürlich auch der Ausbau des Zeitzeichen- und Wetterdienstes, des Küsten- und Bordfunkverkehrs und dergleichen noch kräftig gefordert wurde, eine gewisse Vollendung erreicht hatten, konnte die Deutsche Reichstelegraphenverwaltung die Einrichtung des Unterhaltungsdienstes in die Hand nehmen. Auch bei diesem neuen Dienst

Digitized by Google

durfte indes die wirtschaftliche Seite nicht vernachlässigt werden. Er mußte deshalb, wenn er auch in erster Linie kulturellen Zwecken dienen soll, so eingerichtet werden, daß er, der wirtschaftlichen Not Deutschlands Rechnung tragend, dem Reich gewisse Einnahmen zuführt. So entwickelte sich der Rundfunk, wie wir ihn heute vor uns sehen. Redner gab alsdann ein kurzes Bild der grundsätzlichen Gliederung des Rundfunkwesens und wies dabei auf die wichtigsten Neuerungen, Verbilligungen und Vereinfachungen hin, die in diesen Tagen in Kraft treten; dabei teilte er mit, daß die Zahl der bei der Post bisher angemeldeten Teilnehmer, obwohl der Betrieb erst seit vorigem Spätherbst im Gange ist, bereits rund 40 000 beträgt.

An die mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Bredow schloß sich ein Vortrag des Professors Dr. Leithäuser „Einführung in die drahtlose Telephonie". Leithäuser erläuterte an der Hand gutgelungener Versuche die Wirkungsweise der Elektronenröhre, zeigte, was man unter Verstärkung und Rückkopplung versteht und wies in höchst anschaulicher Weise nach, wie unvorschriftsmäßige, von Laien bediente Empfangsapparate geeignet sind, den Rundfunk auf das Ernsteste zu gefährden.

Den Vorträgen folgte eine Besichtigung des Senders, der ebenso wie die zugehörigen Anlagen, die Besprechungs- und Verstärkereinrichtungen das lebhafteste Interesse erregte. Ein kleiner Imbiß hielt Gäste und Wirte bis Mitternacht zusammen.

Funktagung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker

Vorbericht.

Der Verband Deutscher Elektrotechniker hielt am Montag, dem 28. April d. J., im Konzertsaal der Staatlichen Akademischen Hochschule für Musik eine Funktagung ab. Diese Tagung hatte den Zweck, die weitesten Kreise auf die heutige Bedeutung des Funkwesens hinzudeuten und ferner Wege anzudeuten, wie dieses Gebiet in würdigster und erfolgreichster Form zu bearbeiten ist. Die Tagung wurde eröffnet durch eine Ansprache des Vorsitzenden des Verbandes, Direktor Dr.-Ing. Werner, der ausführte, daß unter allen technischen Erfindungen des letzten Jahrzehntes kaum eine sei, die einen so allgemein einschlagenden Erfolg und eine so schnelle Ausbreitung gefunden habe, wie die drahtlose Telegraphie und Telephonie. Nach kurzen erläuternden Ausführungen über die technische und wirtschaftliche Bedeutung des Funkwesens führte der Redner zum Schluß aus, daß alle Teilnehmer der Tagung aus deren Verlauf neue Anregungen zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung der deutschen Funktechnik schöpfen möchten und es weiter gewünscht würde, daß unter weiser Zurückhaltung behördlicher Beschränkungen die Allgemeininteressen des deutschen Rundfunks durch Selbstzucht eine geordnete Förderung erreichen möchte.

An erster Stelle hielt der Leiter des deutschen Telegraphen-, Fernsprech- und Funkwesens, Staatssekretär Dr.-Ing. Bredow einen Vortrag über „Industrie und Rundfunk". Der Redner führte aus, wie die Aufnahme der Verbreitung von Wirtschaftsnachrichten durch die Reichstelegraphenverwaltung im Herbst 1922 und die anschließende Freigabe des Rundfunks für kulturelle Zwecke im Herbst 1923 zu der heutigen Entwicklung geführt hätten. Er wies nachdrücklichst erneut, wie schwer bei früheren Gelegenheiten, auf die großen Gefahren hin, die bei einer zügellosen Ausbeutung des Funkwesens drohten und rief zur Mitarbeit in dem Sinne auf, daß der Verband alle Kräfte zusammenfasse, um dem deutschen Wirtschaftsleben einen Mißerfolg in der Weiterentwicklung des Funkwesens zu ersparen.

Anschließend berichtete Oberpostrat Dr. Harbich als Vorsitzender der Kommission für Hochfrequenz des Verbandes Deutscher Elektrotechniker über die Arbeiten dieser Kommission. Die ursprünglich für einen beschränkten Arbeitskreis eingesetzte Kommission wurde infolge der ungeahnten Entwicklung des Rundfunks durch vier Unterausschüsse erweitert, die sich mit der Aufstellung von Vorschriften für die Anlage von Außen- und Innen-Antennen, von Richtlinien für den Bau und die Prüfung von Funkgeräten und mit der Erforschung von Störungsursachen beim Rundfunkempfang befassen.

Ueber die Organisation des amtlich zugelassenen Sendedienstes berichtete im Namen des Reichsfunkverbandes Dr. Voß, der in seinen Ausführungen auch die geplante wirtschaftliche Entwicklung des Funkdienstes behandelte.

Ueber Organisation und Zukunft des Funkliebhaberwesens sprach im Namen des Funkkartells Landrichter Denker. Diesen interessanten Ausführungen war zu entnehmen, welche Ziele das Funkliebhaberwesen für die Ausgestaltung des Rundfunks verfolgt.

Einen experimentellen Vortrag über die technischen Rundfunks sowie deren augenblicklichen Stand und weitere Entwicklungsmöglichkeiten hielt Prof. Dr. Leithäuser. Der Redner führte den Teilnehmern an der Funktagung durch überaus lehrreiche und wohlgelungene Versuche ein Bild über die wissenschaftliche und praktische Bedeutung des Funkwesens vor, das allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben dürfte.

Den Abschluß der wohlgelungenen Tagung bildete ein Rundfunkkonzert, das die verschiedensten künstlerischen Genüsse bot.

Auf den Inhalt der Vorträge kommen wir noch eingehend zurück.

Der Breslauer Sender sendet nicht auf Welle 432, sondern auf Welle 415

Die Oberpostdirektion Breslau hat mit der Schlesischen Funkstunde A.-G. vereinbart, mit den Probesendungen des Breslauer Senders am Sonntag, dem 4. Mai, zu beginnen. Die für Breslau ursprünglich vorgesehene Welle 432 ist durch das Reichspostministerium auf 415 abgeändert worden. Das Datum der offiziellen Eröffnung der Sendestation ist vorläufig noch nicht definitiv festgelegt, weil der Vorstand der Schlesischen Funkstunde A.-G. Wert darauf legt, daß nicht nur der Sender am Eröffnungstage absolut einwandfrei arbeitet, sondern auch die Beamten und Angestellten die ihnen zugeteilten Funktionen fehlerfrei ausführen.

Zu diesem Zweck wird der Sender eine kurze Spanne Zeit lediglich Versuchssendungen vornehmen. Von diesem Gesichtspunkte aus bittet die Schlesische Funkstunde A.-G. Breslau den Empfang zu beurteilen. Um aber den Hörern auch bei den Versuchen gute und wertvolle Unterhaltung zu bieten, werden schon dabei künstlerische Kräfte und die eigene Hauskapelle mitwirken. So wird das Probesenden am Sonntag, dem 4. Mai, um 11,30 Uhr aufgenommen werden und das beabsichtigte Konzert bis um 12,30 Uhr dauern. Um 12,55 Uhr soll das Zeitzeichen gegeben werden, von 9,30 bis 10,30 abends Unterhaltungsmusik, und daran anschließend, soweit dies möglich, das Wahlresultat. den darauf folgenden Tagen werden in ähnlicher W die Versuche fortgesetzt. Die Sendezeiten werden im schluß der Abendnachrichten und im Anschluß an da zeichen (nachmittags 1 Uhr) bekanntgegeben. Die sische Funkstunde A.-G. hat, um der schlesischen und dem Handel während der technischen Mes allen Umständen gerecht werden zu können und Besuchern der Messe Gelegenheit zu geben, sich Bedeutung des Rundfunks zu überzeugen, dafü daß möglichst lange während der Messezeit gese den kann. Begrenzt ist naturgemäß die Zeit dad bestimmte Stunden für funktelegraphische Zwecke schiedenen Behörden vorläufig freigehalten werde Für den musikalischen Teil der Darbietungen der Schlesischen Funkstunde A.-G. Herr Ernst M Kapellmeister des Stadttheaters Breslau, gewo

Digitized by Google

Aus Kunst und Leben

Berliner Galopp-Rennbahnen

Mit 16 Renntagen im Mai stehen die Berliner Bahnen im Mittelpunkt des deutschen Sportinteresses. Sie sollen kurz charakterisiert werden. Beginnen wir mit den zwei Hindernisbahnen, die den Jahresreigen eröffnen.

Strausberg, die kleine Bahn der „Frühaufsteher", hat ihr erstes Meeting bereits hinter sich. Mußte heuer der Witterung wegen seine ersten Tage aufgeben und wurde von Karlshorst im Rennen um den ersten Renntag um einen Kopf geschlagen. Die am weitesten von Berlin entfernte Bahn, eine Stunde mit dem Extrazug, aber herrlich im grünen Forst gelegen, verlangt weder von den Pferden auf dem Kurs noch von dem Publikum, für das alles bequem beieinander liegt, großes Galoppiervermögen. Die Rennen sind übersichtlich, scharfäugige Leute können ihr Rennglas zu Hause lassen; viele Starts mit ihren Fehlern spielen sich unter der Nase des Publikums ab, daher gibt es auch öfters etwas Radau, wenn man klar erkennt, was auf den anderen Bahnen durch die Entfernung gemildert und versteckt wird. Strausberg ist die Bahn der Spezialpferde und Spezialreiter. Ausgemacht schlechte Pferde gewinnen aber auch hier nur das bekannte Stück vom faulen Apfel, und mancher Heros der Reiterei und Rennerei hat sich auf dem „Quast" seine ersten Lorbeeren geholt. Rasches Beginnen, Wendigkeit und flottes Springen in den Hindernisprüfungen geben den Ausschlag. Viele Reiter wissen heute noch nicht, daß hier die Innenseite im Einlauf, der innen plötzlicher ansteigt als außen, schlechter ist als die Außenseite. Statistisch ist diese Bahn aber, auf der die Form, namentlich die auf diesem Platz gezeigte, besser als anderwärts „steht", die Favoritenbahn unter den vier Berliner Kampfstätten des Vollbluts. Im Jahre 1923 kam auf 1,9 Rennen ein Sieg des ersten Favoriten. Immerhin kein schlechtes Zeichen für die Bahn, die besser als ihr Ruf ist.

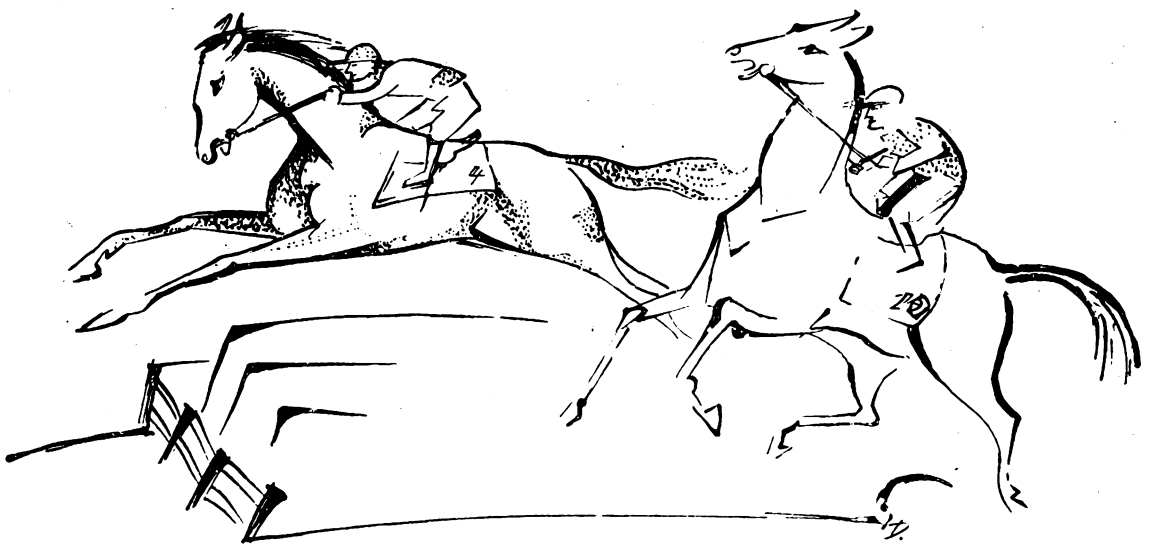
Karlshorst, die große Hindernisbahn Berlins und Deutschlands, übrigens die älteste der jetzt noch im Betrieb befindlichen Berliner Bahnen, da hier 1862 am 24. Juni das erste große Armee-Jagdrennen gelaufen wurde, also fünf Jahre bevor die Hoppegartener Bahn ihren „Proberenntag" erlebte. Wenn auch die Hindernisse der „Wuhlheide" in der letzten Entwicklungsperiode ...zigkeit erheblich verloren haben und dem Flach... ...o der Hindernisrennen angemessener gestaltet ... so verlangt doch die Bahn immer noch ein ...s Maß von angeborenem und anerzogenem ...nögen. Sie ist trotz der großen Ausdehnung ..., das sich an der Nordhecke unwahrschein... ...n dem Zuschauer entfernt, stets übersicht... ...ben der Reiter haben stets einen Hinter... ...'em sie sich gut abheben. Die crux der ... vielen Kurse, die namentlich beim Ein... ...n Einlauf nebeneinander herlaufen, so ...iten leicht stattfindet, wenn die Reiter ...ht gut im Kopf haben. Diese aus... ...'ndernisbahn hat neben dem fairsten ...er auch die beste und einwandfreieste Flachbahn aller Berliner Rennplätze, und es ist höchst bedauerlich, daß der nun einmal festgelegte Aufgabenkreis dem Verein für Hindernisrennen nicht gestattet, reine Flachrenntage abzuhalten. Die eingeschobenen Flachrennen und hie und da stattfindende Gastspiele anderer Klubs haben stets die große Eignung der langlinigen, breiten und völlig ebenen Bahn für Flachrennen erwiesen.

Hoppegarten, die Bahn des Trainings-Zentrums, des deutschen „Newmarket". Hausherr der „Union-Klub", der 1867 gegründet wurde, große Verdienste um die Sache sich erwarb, jedoch nach Aussterben einer hervorragenden Generation erzkonservativer Förderer der kongenialen Führerschaft modern gerichteter Männer entbehren muß. Aehnliche Schicksale waren auch der Bahn beschieden; einst: das grüne Idyll in märkischem Sande, eine Bahn mit den Reizen eines traumschönen Parkes, umwoben von Erinnerungen, geadelt durch Traditionen edler Geschlechter. Jetzt: nach der Modernisierung, die nach fünfjähriger Rennpause 1923 dem entsetzten Auge sich darbot, kann Hoppegarten den Anspruch erheben, das Muster einer Rennbahn zu sein, wie sie, wenigstens im Zuschauerraum, nicht sein soll. Die Tribüne des ersten Platzes ist für einen guten Besuch völlig unzureichend, zum überwiegenden Teil für Vereine und als Logen reserviert, und, wie die ganze Bahn, durch schreiende Reklamen beispiellos verunstaltet. Die ganzen Tribünen sind derart weit vor das Ziel gerückt, daß das Publikum sich den Endkampf von hinten ansehen muß. Ein Urteil über den Ausgang aus eigener Anschauung können sich nur die Mitglieder des Klubs selbst bilden, die sich ihre Sondertribüne, von dem übrigen ersten Platz durch Eisengatter getrennt, wohlweislich in Zielhöhe erbaut haben. Von dem Parkzauber ist auch kein Hauch mehr geblieben; die ganze Anlage eine Totalisatorplantage auf historischer Stätte, bei deren Einweihung, 1868, auch ein Bismarck unter den ersten Gästen nicht fehlte. Die Bahn selbst und das Geläuf fast den höchsten Anforderungen entsprechend wie ehedem, aber nicht ganz ideal. Der Anberg im Einlauf, die wellenförmig verlaufende lange Gerade, der tief liegende, unsichtbare 1800-m-Start sind mehr als Schönheitsfehler, die sehr oft falsche Ergebnisse zeitigten. Wenigstens bestätigt sich die Hoppegartener Form sehr oft auf den meisten anderen Bahnen nicht, ohne daß man einen stichhaltigen Grund hätte, die Form der letzteren als falsch anzunehmen. Statistisch ist denn auch die Bahn des Union-Klubs die Außenseiterbahn Berlins; denn erst auf 2,5 Rennen kommt ein erster Favoritensieg, aber schon auf 2,4 Rennen der eines Außenseiters.

Grunewald. Im Jahre 1909 eröffnet. Wurde damals großmäulig als die „schönste Rennbahn der Welt" angepriesen, offenbar von Leuten, die weder die unvergleichliche Anlage und Blumenpracht von Longchamps noch das Waldidyll von Groenendaal oder von Chantilly kannten. Für die Erfordernisse eines Massenbesuches allerdings eine vorbildliche Schöpfung. Die Tribünen aus rotem Backstein wetteifern mit dem

Digitized by Google

fehlenden Blumenschmuck und den vor den Tribünen zu Tode getretenen Rasenflächen, um den nüchternen Eindruck hervorzurufen, der auch durch die weite, durch das Loch des Stadions verschandelte Fläche des Geläufs nicht Lügen gestraft wird. Wenn im Frühjahr die Kastanien auf dem ersten Platz blühen, gewinnt die Bahn für wenige Renntage einen bescheidenen Reiz; dafür verdecken die Kronen dieser Bäume das ganze Jahr hindurch den so dringend notwendigen Ausblick von der Tribüne auf das Wagegebäude mit dem Aufzugsapparat. Das Geläuf ist besser als sein Ruf, gewährleistet ganz reelle Ergebnisse und stellt hohe Anforderungen an das Galoppiervermögen, was am besten daraus hervorgeht, daß schwere Rennen auf dieser Bahn den Pferden meist merklich in den Knochen stecken. Den früheren Kaiser-Pavillon haben nach der Revolution auserwählte Herrschaften mit Beschlag belegt, die sich auf rosengeschmückter Höhe glücklich fühlen, die Rennen von der Stelle (schlecht) verfolgen zu können, an der einst der Kaiser alljährlich am „Armee-Tag" mit einem glänzenden Gefolge erschien. Imposant wie die großzügige Anlage des Ganzen ist die Fahrt zur Bahn auf der Asphalt-Geraden der Heerstraße, die vor und nach den Rennen Gelegenheit zu einem Auto-Korso und Auto-Rennen gibt, das oft aufregender ist, als die nicht selten schmal besetzten Rennen der Vierbeiner. H. Pf.



Mein Globus

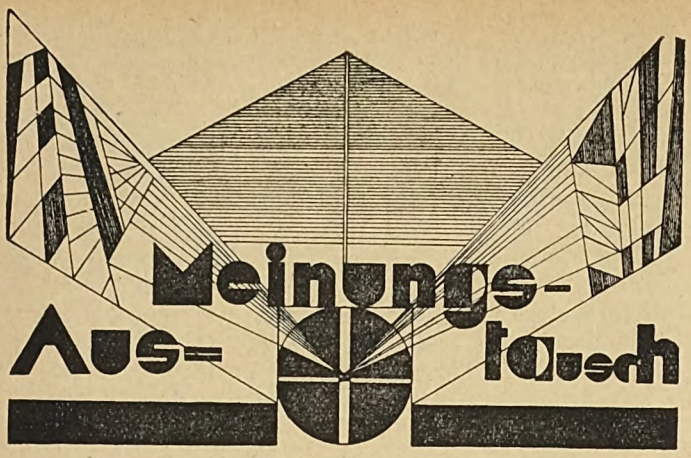
Es ist ja sehr traurig, sage ich zu meinem Freunde Nolte, daß sich, wie Du, nicht alle Menschen einen Rundfunkapparat zu Hause leisten können. Was freilich mich betrifft, mein Lieber, so beneide ich Dich nicht im geringsten. Ich habe die Sache lange durchschaut, und mir vermittelt das „Gefühl von Welt", das Du durch Deinen Rundfunk beziehst, — ein Globus. Jawohl, ein Globus, der an einer grünen Schnur, von der Decke herab, gerade über meiner Badewanne hängt. Wo die Stecknadel steckt, ist Berlin, und die Stecknadel bin ich. Und so wie Du Dir Deine Opern und Vorträge aussuchst und anhörst, so suche ich mir den Weltteil und die Zone aus, in der ich baden will. So wie Du Dir Deinen Kopfhörer umlegst, so nehme ich meine Stecknadel und piekse sie in das Gewässer meiner Sehnsucht. Mal bade ich in der Südsee, dann im Atlantischen Ozean, oder im Roten Meer, oder, wenn die Gasrechnung mal wieder nicht bezahlt wurde .. und infolgedessen das Gas abgesperrt wurde .... eben im Eismeer.

Mein Lieber, es gibt Tage, an denen mein Globus Deinen Rundfunk schlägt. Gestern Morgen z. B., ich badete gerade im Golf von Biscaya ... da höre ich plötzlich die Drehorgel im Hof unseres ... Berliner Hauses spielen: Friedrichstraße — Untern Linden ... ... Berlin bleibt doch Berlin!! Was einem den Golf von Biscaya außerordentlich vertraut macht, — ich hörte es ganz deutlich, sogar die störenden Nebengeräusche .. des Teppichklopfens. Ist mein Globus nicht wirklich ein Rundfunk „non plus ultra"?

Nur ein verwirrendes Moment hat die Sache mit dem Globus. Seitdem ich ihn bei mir hängen habe, werde ich nicht mehr das Gefühl los, auf einer Kugel zu leben. Wenn ich harmlos spazieren gehe, plötzlich ist es da. Du gehst auf einer Kugel. Sofort verändert sich mein Schritt, er verliert an Boden, wird Spiel. Meine Augen mustern neugierig den Gang der anderen. Ob sie wohl auch auf einer Kugel gehen? Da kommt jemand. Er tritt die Erde, als sei sie ein Fußball. Mir scheint, der könnte auch um das Geheimnis der Welt — eine Kugel zu sein — wissen, denke ich, und ich lächle ihm ganz leise zu. Bei einem anderen muß ich laut lachen. Er trägt Gesundheitsschuhe, die haben oben ganz weiches Leder, ohne feste Kappe. Bei jedem Schritt machen seine Zehen eine wegwerfende Bewegung ... So, als ob ein Mund sagt: „Pö" ... Pö, scheint der Refrain seines Lebens zu sein. Eine ulkige Idee, das durch die Zehen aussprechen zu lassen. Drollig ist ja auch dieses Paar. Mit dem Oberkörper schmiegt sie sich an ihn, schaut zu ihm auf in die Augen. Und jeder Fußtritt sagt: Ich hab' Recht! Sie wird immer das letzte Wort behalten wollen. Die Ehe wird unglücklich werden, man sollte ihn warnen. Aber kann man denn das? Man kann es eben nicht. Denn Du, wie ich, lieber Freund, wir sind nur stille Teilhaber. Du kannst höchstens den Kopfhörer abnehmen, wenn Du genug gehört. Wir sind nur stille Abonnenten, Du — der Rundfunkstunde, ich — im Rundfunk des Daseins.

Grete Franckel.

Digitized by Google



Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Anregungen, Fragen usw. zu unterstützen: **Einsendungen werden erbeten an „Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstr. 98.** Die Schriftleitung.

Deradio, Cottbus, Familie S. in Cottbus. Erfüllung des Wunsches wohl kaum möglich, weil der fragliche Sender in Königswusterhausen zu den übrigen Zeiten anderweit besetzt ist.

Woran es gelegen hat oder liegt, daß Sie den Frankfurter Sender nicht mehr hören, können wir leider nicht sagen. Aenderungen am Sender sind unseres Wissens nicht vorgenommen worden.

*

C. Sch. in Charlottenburg. Wir haben Ihre Beobachtungen nach Frankfurt a. M. weitergegeben. Ursache der Unterschiede ist uns nicht bekannt. Kann wohl an den verwendeten Aufnahmemikrophonen liegen.

*

G. E. B. in Patschkau. Die von Ihnen am 30. März gehörten Stücke sind von Königswusterhausen übertragen worden.

*

C. M. in Friedenau. Ein Rundfunkteilnehmer aus der Beckerstraße in Friedenau teilt freundlichst mit, daß er mit einfachem Detektorapparat, 30 m Zickzackantenne im Zimmer, „glänzend" und mit Bettmatratze auch sehr gut empfängt. Nach seiner Ansicht muß in der Rheinstraße ebenfalls guter Empfang sein.

*

E. Z. in Berlin SW 61. Als „Drehkondensator" kann die in dem von Ihnen gekauften Apparat befindliche behelfsmäßige Einrichtung nach Ihrer Beschreibung nicht bezeichnet werden. Es würde also eine Ihnen nach Ihrer Darstellung von dem Verkäufer zugesicherte Eigenschaft (BGB. § 459 Abs. 2) gefehlt haben, so daß Sie gemäß BGB. § 462 Rückgängigmachung des Kaufes (Wandelung) oder Herabsetzung des Kaufpreises (Minderung) verlangen könnten.

Wir möchten Ihnen jedoch raten, sich vor weiteren Schritten zunächst genau den Inhalt Ihrer Unterredung mit dem Verkäufer zu vergegenwärtigen; nach dem Wortlaut Ihres Briefes könnte es scheinen, als ob der Verkäufer bei seiner Antwort, vielleicht absichtlich, nicht auf Ihre Frage eingegangen ist, sondern den Hauptwert darauf gelegt hat, daß der Apparat von ihm geprüftt sei und einwandfrei gearbeitet hat. Ist denn diese Behauptung richtig und haben Sie inzwischen selbst mit dem Apparat gearbeitet?

Auf Ihre Frage, ob es erlaubt sei, Schundapparate zum Schaden der Funksache herzustellen, müssen wir Ihnen leider antworten, daß es im allgemeinen kein gesetzliches Mittel dagegen gibt und erst beim Absatz, z. B. bei schwindelhafter Reklame, auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (vom 7. Juni 1909) ein Eingreifen möglich ist. Das Publikum muß sich nach Möglichkeit selbst schützen, indem es nur in guten Geschäften mit sachverständigem Personal kauft und sich jeden Apparat betriebsmäßig vorführen läßt. Ein weiterer Schutz wird dem Vernehmen nach unseres Erachtens demnächst durch Einführung einer besonderen Güteprüfung durch eine unabhängige Prüfungsstelle geschaffen werden. Wer dann einen von dieser Stelle gestempelten Apparat erwirbt, geht sicher und wird einen Apparat erhalten, der betriebsfähig ist und gewissen Mindestbedingungen entspricht. Schließlich verweisen wir auf die Auskunft unter F. V. in Kemlitz, Heft 15, S. 692 unserer Zeitschrift.

*

W. G. in Sonth . . . . Ihre Frage, ob durch die Antenne eine Erhöhung der Blitzgefahr hervorgerufen wird, wird in der Literatur zumeist verneint. Man nimmt vielmehr an, daß sachgemäß gebaute Antennen ebenso wie Telegraphen-, Fernsprech- und Starkstromleitungen durch Ableitung und Ausgleichung der atmosphärischen Ladungen eine Verminderung der Blitzgefahr herbeiführen. Voraussetzung ist jedoch, daß die Antenne nach Beendigung der Benutzung stets geerdet wird, daß ein einwandfreier Erdschalter in der Nähe der Einführung vorhanden ist und daß schließlich parallel zu der Empfangsanordnung ständig ein Ueberspannungsschutz (Luftleerblitzableiter) eingeschaltet ist. Die Richtlinien für den Antennenbau werden durch einen vom Verband Deutscher Elektrotechniker einberufenen Ausschuß der interessierten Kreise gegenwärtig bearbeitet und dürften in naher Zeit erscheinen. Auf Grund dieser Richtlinien dürfte denn auch die dortige Baupolizei zu Ihrem Fall Stellung nehmen können. Vielleicht erklärt sich der Hausbesitzer bereit, Ihnen inzwischen die Anbringung einer guten Antenne an der dem Benzinschuppen abgekehrten Hausseite zu gestatten. Ohne ein Gutachten der Baupolizei oder Feuerwehr und vor dem Vorliegen der oben erwähnten Richtlinien möchten wir in Ihrem Sonderfall mit Rücksicht auf die besondere Feuergefährlichkeit von weiteren Schritten bei Gericht zunächst abraten. Im übrigen verweisen wir auf Heft 13, S. 546, 547.

*

Erft. 1. Sammler werden mit chemisch reiner, mit destilliertem Wasser auf 1,21 spez. Gewicht (25 Bé) verdünnter Schwefelsäure gefüllt; geladen werden die Sammler aus einer geeigneten Stromquelle, im allgemeinen aus dem Starkstromnetz. Sachkenntnis hierzu, wie überhaupt zur Behandlung der Sammler, erforderlich!

2. Wir hoffen, daß der Rundfunk auch im besetzten Gebiet zugelassen werden wird; über den Zeitpunkt, wann dies unter Umständen geschehen wird, können wir aber noch nichts sagen.

3. Die Möglichkeit, daß mit einer guten Empfangsanlage der Berliner Sender dort gehört werden kann, ist nach unserer Ansicht durchaus gegeben, da der Sender ja in noch bedeutend größerer Entfernung gut empfangen wird (vergl. den Aufsatz in Nr. 16 „Die Reichweite des Berliner Rundfunksenders").

*

G. u. P. in Bückeburg. Die Bestimmung, daß für die Orte, die außerhalb des 150-km-Umkreises eines Rundfunksenders liegen, die Gültigkeitsdauer der Genehmigungsurkunden erst vom Beginn des Vierteljahres, in dem für den betreffenden Ort ein Sender in Betrieb genommen wird zu rechnen ist, ist im Nachrichtenblatt des Reichspostministeriums von diesem Jahre, Nr. 4, S. 12, veröffentlicht. Wir möchten auch dafür eintreten, daß bei Vierteljahrszahlung der Gebühren die zweite Vierteljahrsrate erst von dem auf die Eröffnung eines Senders für das fragliche Gebiet folgenden Vierteljahrsersten an fällig wird. Wir glauben auch, daß die Post, die in allen solchen Fragen stets größtes Entgegenkommen zeigt, unserer Ansicht beitreten wird. Empfehlen entsprechenden Antrag an Oberpostdirektion Minden (Westf.). Im übrigen wird wohl die Gültigkeit aller Urkunden, auf die die vorstehende Bestimmung bisher zutraf, vom 1. April d. J. an rechnen, da bis zum 30. Juni die übrigen Sender sämtlich fertiggestellt sein werden, so daß also in Ihrem Falle die zweite Vierteljahrsrate am 1. Juli fällig werden dürfte.

*

H. B. in Halberstadt. Die Angabe in Nr. 15 unter „An alle Nichtzahlenden" im Punkt 4, daß die Genehmigungsgebühr für alle Arten von Anlagen 2 M. monatlich betrage, bezog sich doch nur auf die vorher unter Punkt 3 B aufgeführten verschiedenen Arten von Apparaten. Es war aber nicht damit gemeint, daß Anlagen für öffentliche Vorführungen auch nur 2 M. kosten. Vergleichen Sie im übrigen unter H. M. in Schwerin.

Digitized by Google

M. V. in Chemnitz. Zu 1 verweisen wir auf die Auskunft in Nr. 13 unter H. A. in Charlottenburg.

Zu 2. Zur Ueberkreuzung von Straßen bedürfen Sie der Genehmigung der zuständigen Behörden (Polizei).

In Nr. 5 unserer Zeitschrift von 1923 steht ein Aufsatz „Winke für den Bau von Luftleitern".

*

F. J. in Berlin-Tempelhof. Bei Verwendung von Röhren — also auch von selbstgebauten Röhrenverstärkern in Verbindung mit Detektorempfängern — wird die besondere „Audion-Versuchserlaubnis" nötig sein, die Sie durch einen Verein von Funkfreunden sich beschaffen müßten.

*

Frhr. v. S. in Silberberg. Wir werden über die von Ihnen angeschnittene Frage baldigst einen ausführlicheren Aufsatz bringen.

*

O. V. in Neukölln. Da Sie sich, wie Sie schreiben, vor dem 16. April angemeldet haben, ist jede Sorge vor Kontrollbesuchen usw. unnötig. Sie brauchen nur abwarten, bis Sie von der Post wieder Nachricht bekommen. Irgendwelchen Kontrollen gegenüber hätten Sie nur darauf hinzuweisen, daß Sie sich rechtzeitig gemeldet haben.

*

J. R. in Gardelegen. Vergleichen Sie bitte unsere Auskunft unter Sch. u. Co. in Saalfeld (Saale). Wir wollen Ihren Wunsch weitergeben; es sind aber ebensoviele Wünsche bei uns eingegangen, Königswusterhausen möchte die 680-m-Welle beibehalten.

*

F. D. in Berlin. Mit einfachstem selbstgebauten Detektorempfänger können Sie nur den Berliner Sender, allenfalls noch Königswusterhausen hören. Bei Verwendung von Verstärkern auch Empfang anderer Sender möglich.

*

R. G. m. b. H. in Hamburg 36. Die Zwischenhändlerfrage (Zweigstellen usw.) wird durch die kommenden neuen Rundfunkbestimmungen voraussichtlich anderweit — und wahrscheinlich in für Sie befriedigender Weise! — geregelt werden. Im nächsten Heft vielleicht schon mehr darüber!

*

R. G. u. Sch. in Stuttgart. Königswusterhausen überträgt seit einiger Zeit auf Welle 680 m (vergl. unter „Sch. u. Co. in Saalfeld [Saale]").

*

D. R. Kl. in Braunschweig. Vergleichen Sie bitte unsere Auskunft unter Sch. u. Co. in Saalfeld (Saale). Wir werden uns bemühen, Aenderungen der Sendewellen immer möglichst schnell bekanntzugeben.

*

H. M. in Schwerin. Die Gebühr von jährlich 600 M. für öffentliche Vorführungen wird voraussichtlich bestehen bleiben. Die Gebührenpflichtigkeit läuft auch bei Vierteljahrszahlungen (in Zukunft auch monatlich) ein Jahr. Vielleicht gestattet Ihnen indes die Post schon vorher den Uebergang zu einer Anlage für den Privatgebrauch. Allerdings müßten Sie den Apparat dann so aufstellen, daß er Ihren Gästen tatsächlich nicht mehr zugänglich ist, also in Ihren Privaträumen.

Die Wahl der geeignetsten Wellen für die einzelnen Sender ist nicht so einfach, wie Sie vielleicht annehmen; es muß dabei auf die verschiedensten Umstände Rücksicht genommen werden. Mit einem guten Zwischenkreisempfänger, wie Sie ihn wohl haben, da Sie die 680-m-Welle gut empfangen, werden Sie die verschiedenen Sender bei genauer Einstellung trennen können. Ob Königswusterhausen die 680-m-Welle jetzt beibehalten wird, ist uns leider nicht bekannt.

*

H. W. in SO 16. Es sind 0,001 u F = 900 cm; 0,0002 u F = 180 cm und 0,0005 u F. = 450 cm.

*

H. H. in Friedenau. Am Sonntag, den 19. April, wurde nach Schluß des Konzerts noch versuchsweise die Berliner Staatsoper — „Madame Butterfly" — übertragen. Der Versuch kann als durchaus befriedigend bezeichnet werden.

*

H. W. in Strasburg. Königswusterhausen überträgt nur abends von 8,30 bis 9,30, da Sender sonst anderweit besetzt.

F. H. in Liegnitz. Wir nennen Ihnen den Verband Deutscher Radiohändler in Berlin S 14, Alexandrinenstr. 77, ferner den Verband der Elektro-Installationsfirmen Deutschlands in Frankfurt a. M.

*

Sch. u. Co. in Saalfeld (Saale). Der Uebergang Königswusterhausens wieder auf eine höhere Welle (680 m) ist, soweit wir unterrichtet sind, aus betriebstechnischen Gründen erfolgt. Ihre sonstigen Ausführungen über das gleichzeitige Hören mehrerer Sender, die mit benachbarten Wellen arbeiten, sind nur wieder ein erneuter Beweis für die Richtigkeit unserer schon seit längerer Zeit wiederholt zum Ausdruck gebrachten Ansicht, daß es nötig ist, gute Zwischenkreisempfänger zu verwenden.

*

W. W. K., Westfalen. Wir möchten mit Rücksicht auf die kommende Neuregelung der Rundfunkfragen, über die wir in Kürze, vielleicht schon in der nächsten Nummer, im Zusammenhang werden berichten können, von einer Beantwortung der von Ihnen gestellten Einzelfragen absehen.

*

C. M. in Friedenau. Ein Rundfunkteilnehmer in der Cranachstraße (Nähe Beckerstr. und Wannseebahn) teilt uns mit, daß er bei Benutzung eines einfachen Kristalldetektorempfängers mit einer Antenne, bestehend aus einer eisernen Bettstelle und einer Zinkbadewanne, und einem Erdanschluß an die Wasser- und Gasleitung guten Empfang erzielt hat. Mit einer neu errichteten Hochantenne (Doppel-T, 40 m) ist dagegen bisher kein Empfang möglich gewesen.

Ja — der Fall läßt sich aus der Ferne kaum kurieren. Falls Sie nicht die Rückkehr zur Badewanne vorziehen, empfehlen wir fachmännische Prüfung der gesamten Anlage.

*

P. H. in Berlin O 34. Wir halten Ihre Befürchtungen für unbegründet. Eine Schwächung des Empfanges wird voraussichtlich nicht eintreten, wenn die Antennen in einigen Metern Abstand und möglichst nicht parallel geführt werden. Machen Sie doch mit den beiden anderen Parteien zusammen einen Versuch und lassen behelfsmäßig zwei weitere Antennen verlegen, die, während der Rundfunksender arbeitet, abwechselnd isoliert und geerdet werden können.

Eine Störung durch die anderen Apparate wird ebenfalls nicht eintreten, wenn vorschriftsmäßiges, von der RTV zugelassenes Gerät verwendet wird. Arbeiten die Betreffenden als Amateure mit selbstgebautem Röhrengerät, so müssen sie die Versuchserlaubnis von der Reichstelegraphenverwaltung durch Vermittlung eines anerkannten Vereins nach den demnächst erscheinenden Bestimmungen erwerben. Da die Vereine die technischen Vorkenntnisse der Bewerber nachprüfen werden, ist anzunehmen, daß auch die Inhaber derartiger Anlagen sachgemäß arbeiten und eine Schwingungsausstrahlung durch übermäßige Rückkopplung vermeiden werden.

Bei Detektorapparaten sind Störungen kaum zu befürchten. Da wir aus Ihrem Schreiben glauben entnehmen zu können, daß Sie bei der weiteren Verbreitung des Rundfunks mitarbeiten wollen, hoffen wir, daß Sie sich durch einen Versuch davon überzeugen, daß drei Anlagen bei verständnisvollem Zusammenarbeiten sehr wohl in einem Hause betrieben werden können; Sie selbst würden hierdurch den großen Vorteil haben, daß Sie jederzeit ihre Beobachtungen und Erfahrungen austauschen könnten.

*

„Apo". Wir verweisen auf Heft 13 des „Deutschen Rundfunk", S. 546, 547, und unter „H. A. in Charlottenburg". Danach hat der Mieter im allgemeinen das Recht, vom Hausbesitzer die Erlaubnis zur Anbringung einer Antenne gegen Zusicherung eines etwa notwendig werdenden Schadenersatzes zu verlangen. Diese Erlaubnis wird nötigenfalls mit Hilfe des Gerichts erzwungen werden können. Eine Unterstützung seitens der Reichspostverwaltung ist mangels gesetzlicher Handhabe nicht möglich. Die sogenannte Hausbesitzererklärung hinsichtlich der Anbringung von Stützpunkten usw. ist nicht auf die privaten Rundfunkempfangsanlagen auszudehnen. Vielleicht versuchen Sie es zunächst einmal mit einer Innenantenne oder mit der Gasleitung, Regenrinne usw.

Digitized by Google

aus aller Welt

England. Weltfunknetz. Ueber die Pläne Englands, seine Dominions und Kolonien in funktelegraphische Verbindung mit dem Mutterlande zu bringen, haben wir unsere Leser dauernd auf dem Laufenden gehalten. Die Pläne reichen verhältnismäßig weit zurück und beginnen mit dem Jahre 1912, in dem die Marconi-Gesellschaft der Regierung den Vorschlag machte, ein aus 18 Großfunkstellen bestehendes englisches Weltfunknetz zu errichten. Bis zum Ausbruch des Weltkrieges war es zum Abschluß eines Vertrages hierüber nicht gekommen. Der Weltkrieg verhinderte zunächst auch ein weiteres Eingehen auf die Pläne, und nach seiner Beendigung unterbreitete die englische Postverwaltung, wohl um die Monopolstellung der Marconi-Gesellschaft nicht noch mehr zu stärken, den Plan, selbst ein solches Weltfunknetz zu errichten. Vorgesehen waren Linien nach Afrika und dem fernen Osten, und die Glieder der Kette sollten im allgemeinen etwa 3000 km voneinander entfernt sein. Der Plan fand die Zustimmung der Regierung, und als erste Funkstellen wurden Leafield bei Oxford und Abu Zabal bei Kairo eingerichtet. Da die Postverwaltung jedoch mit dem weiteren Ausbau nicht vom Flecke kam und die Regierung deswegen von allen Seiten heftig angegriffen wurde, entschloß sich die Regierung Anfang vorigen Jahres, auch die privaten Unternehmen sich an dem weiteren Ausbau des Netzes beteiligen zu lassen. Zur Prüfung der ganzen Angelegenheit wurde ein besonderer Ausschuß, das Imperial Wireless Telegraphy Committee, gebildet, dem die Herren Robert Douald, Brown, Prof. Eccles, Sir Dummond Fraser und Sir Slesser angehörten. Durch den Bericht, den der Ausschuß dem Generalpostmeister über seine Arbeiten vor kurzem erstattet hat, ist die Angelegenheit nun wieder in ein ganz anderes Fahrwasser gekommen. In dem Bericht werden folgende Vorschläge gemacht:

1. Die zur Verbindung mit den Dominions und Kolonien bestimmten Großfunkstellen sind vom Staate, und zwar von der Postverwaltung, zu errichten.

2. Alle Funkstellen der Regierung in Großbritannien sind nach einer verbesserten Betriebsweise von der Postverwaltung zu betreiben.

3. Im Funkverkehr zwischen Großbritannien und Kanada sollen auch fernerhin private Unternehmungen an dem Wettbewerb teilnehmen können, vorausgesetzt, daß bei jeder einem Privatunternehmen für diesen Verkehr gewährten Genehmigung die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben.

4. Bei Erteilung einer jeden Genehmigung an ein Privatunternehmen ist dem Staat das Recht vorzubehalten, den Betrieb der Station zu überwachen oder selbst zu übernehmen, sofern dies von der Regierung für erforderlich gehalten wird.

5. Die Großfunkstelle Leafield soll nach den Vorschlägen der Sachverständigen und der Ingenieure der Postverwaltung vergrößert werden; ferner soll bei der Großfunkstelle Rugby die Zahl der Luftleiter auf 16 erhöht werden; endlich soll eine weitere Großfunkstelle von gleicher Leistungsfähigkeit errichtet werden; alle Arbeiten sollen sofort in die Hand genommen werden.

6. Jede der Großfunkstellen soll weltumspannende Reichweite erhalten; um die höchsten Wirkungsgrade zu erzielen, sollen die Großfunkstellen mit den neuesten Apparaten versehen werden.

7. Die Regierung soll die ihr durch das Patent- und Musterschutzgesetz von 1919 (Abschnitt 8) verliehenen Rechte eintretendenfalls ausnutzen; nach diesem kann sie das Benutzungsrecht aller Erfindungen erwerben, wenn diese ihr für einen öffentlichen Wohlfahrtsdienst, wie es der Funkdienst ist, nützlich erscheinen.

8. Der Betrieb der Funkstellen soll von der Postverwaltung derart eingerichtet werden, daß die größte Leistungsfähigkeit sichergestellt ist; hierbei ist der Verkehrsbeirat mit zu beteiligen.

9. Die Großfunkstelle Abu Zabal soll für den Betrieb des Weltfunknetzes nicht mehr verwendet werden, sobald den Erfordernissen der Marine durch andere Funkstellen entsprochen werden kann und die Großfunkstelle in Indien fertiggestellt ist.

10. Der Funktelegraphenausschuß (Wireless Telegraph Commission) soll beauftragt werden, über den Umfang und die Kosten eines Funknetzes für die Kolonien zu berichten, das notwendig ist, um die durch das Weltfunknetz geplanten Funkverbindungen zu vervollständigen.

In einem Ergänzungsbericht wird noch folgendes vorgeschlagen:

1. Der privaten Unternehmungslust sollen bezüglich des Funkverkehrs mit dem europäischen Festlande und den übrigen, nicht zum britischen Weltreich gehörigen Ländern bezüglich des Verkehrs mit Europa wegen des für die Staatskabel eintretenden Wettbewerbs angemessene Bedingungen für die Zahlung von Abgaben erzielt werden.

2. Im Verkehr mit nichtbritischen Ländern sind die privaten Unternehmungen zum freien Wettbewerb zuzulassen, dem Staat ist jedoch das Recht vorzubehalten, zum Wohle des Staates von Funkstellen Besitz zu ergreifen oder den Betrieb zu überwachen oder selbst zu übernehmen.

3. Die den privaten Unternehmungen für den Verkehr mit dem Festlande erteilten vorläufigen Genehmigungen sollen erneuert werden; die Postverwaltung wird für diesen Verkehr möglichst die Großfunkstelle Northolt nutzbar machen und, sobald für diesen Verkehr andere Vorkehrungen getroffen sind, die Großfunkstellen Caister und Stonehaven aus diesem Verkehr zurückziehen.

4. Der Rundfunkdienst nach dem Festland soll künftig von Northolt wahrgenommen werden.

Nach alledem bedeuten die Vorschläge eine vollständige Umkehrung der Grundsätze, die die Regierung im vorigen Jahr aufgestellt hatte; hiernach wird der weitere Ausbau des Weltfunknetzes wiederum geraume Zeit auf sich warten lassen. Fk.

*

Schweiz. Eine nationale Ausstellung für Funkwesen wird vom 21. Mai bis zum 1. Juni d. J. in Genf veranstaltet werden. Ausländischen Firmen, die Vertretungen in der Schweiz unterhalten, wird unter bestimmten Bedingungen die Beteiligung an dieser Ausstellung gestattet werden.

*

Belgien. Der Kolonialminister hat einen Ausschuß berufen, der die Aufgabe hat, die Pläne für die Arbeiten für die Entwicklung des Funktelegraphendienstes im belgischen Kongo auszuarbeiten.

*

Eisenbahn-Rundfunk in Kanada. Einer Reutter-Meldung aus Montreal zufolge will die „Canadian-National-Railways"-Eisenbahngesellschaft für die Fahrgäste auf ihren Linien einen Rundfunk ins Leben rufen. Für das östliche und mittlere Kanada sind Rundfunksendestellen in Montreal und Ottawa vorgesehen und in Angriff genommen. Einige weitere Sendestellen sollen im westlichen Kanada errichtet werden. Nach den Angaben des Vizepräsidenten der Gesellschaft, Robb, werden die durchgehenden Züge bald mit Empfangseinrichtungen versehen und von geübten Funkern bedient werden, und in einer Reihe dieser Gesellschaft gehöriger Hotels sollen Funkanlagen von höchster Vollendung entstehen. Der Funkempfang wurde bereits mit Erfolg auf Lloyd Georges Reise durch Kanada erprobt, indem die neuesten Nachrichten im Zuge während der Fahrt von Montreal nach Winnipeg laufend drahtlos aufgenommen wurden.

*

England. Im letzten Jahre sind beinahe 20 000 km Leitungsdraht zum Bau von Antennen für den Rundfunkdienst verwandt worden. Der englischen Rundfunkgesellschaft gehören 650 Firmen an, und 86 Firmen beschäftigen sich mit der Herstellung von Zubehörteilen.

*

Frankreich. Die französische Regierung will etwa 1300 km Leitkabel für Flugzeuge auslegen lassen, die nach der vom englischen Ingenieur Loth erprobten Methode als drahtlose Wegweiser auf den Handelsluftfahrtlinien von Paris nach London, Brüssel und Straßburg Verwendung finden sollen.

*

England. Außer den bereits bekannten Rundfunkübertragungsstellen Plymouth, Edinburgh, Liverpool und Leeds sollen solche noch in folgenden Orten eingerichtet werden: Bristol, Hull, Nottingham, Portsmouth, Stoke-on-Trent, Leicester und Dundee.

Digitized by Google

Spanien. In Madrid wird von einer englischen Rundfunkgesellschaft, die die Betriebsgenehmigung für ganz Spanien erhalten hat, eine Sendestelle errichtet.

* *

Funkanlagen für Flugzeuge. Von der Heeresluftschiffahrt der Vereinigten Staaten wurde in Mitchell Field ein von Arthur W. Uhl in Brooklyn erfundener selbsttätiger Gefahrenanzeiger vorgeführt, der dazu dienen soll, den Flieger in einem Umkreis von 100 Fuß um das Flugzeug vor der Annäherung an feste Gegenstände zu warnen. Die Einrichtung besteht aus Plattenkondensatoren, die in Verbindung mit Kathodenröhren in einem Schwingungskreis arbeiten und mit einem Anzeiger auf dem Kampfdeck verbunden sind.

* *

Schweiz. Am 16. Februar ist in Zürich die „Coopérative radiographique suisse" gegründet worden. 122 Inhaber von Anteilscheinen, die eine Stimmenzahl von 906 Stimmen vertreten, waren bei der Gründungsversammlung anwesend, darunter je ein Vertreter der folgenden Behörden: des Staatsrates, des Stadtrates von Zürich und der allgemeinen Telegraphendirektion. Eine Summe von 150 000 Fr. wurde als Gründungskapital vorgesehen. Nach einer langen Erörterung hinsichtlich der technischen Fragen und insbesondere über die Wichtigkeit und über die Anzahl von Stationen wurde der Entwurf der Satzungen angenommen und ein Ausschuß von 15 Mitgliedern ernannt. M. Gwalter, Ingenieur in Hoengg, wurde zum Vorsitzenden bestimmt. Der Ausschuß hat Vollmachten für den Abschluß von Verträgen über den Bau und Betrieb von Empfangsstationen erhalten.

*

Lautsprecher. Von der Institution of Electrical Engineer und der Physicos Society ist vor kurzem die Frage der Lautsprecher eingehend erörtert worden. Hierbei ist man zu dem Ergebnis gekommen, daß es bei dem Lautsprecher nicht auf die größte Lautstärke, sondern auf die getreueste Wiedergabe ankommt.

Versuchsbetrieb des Breslauer Senders

Die Aufstellung des Breslauer Senders ist soweit vorgeschritten, daß mit der Aufnahme der Versuche voraussichtlich am Sonntag, dem 4. Mai, begonnen werden wird. Um den Hörern schon bei den Versuchen, die auf Welle 415 m vorgenommen werden sollen, gute und wertvolle Unterhaltung zu bieten, werden dabei bereits künstlerische Kräfte und die eigene Hauskapelle der Sendegesellschaft mitwirken. Wie wir erfahren, wird das Probesenden am ersten Versuchstage um 11,30 Uhr vormittags aufgenommen werden und bis um 12,30 Uhr dauern. Um 12,55 Uhr soll das Zeitzeichen gegeben, von 9,30 bis 10,30 Uhr abends Unterhaltungsmusik vorgeführt und daran anschließend, soweit möglich, das Wahlergebnis mitgeteilt werden. In ähnlicher Weise werden die Versuche an den folgenden Tagen fortgesetzt. Die Sendezeiten werden täglich im Anschluß an das Zeitzeichen und an die Abendnachrichten bekanntgegeben. Um der schlesischen Industrie und dem Handel während der bevorstehenden technischen Messe unter allen Umständen gerecht werden zu können und um den Besuchern der Messe gleichzeitig Gelegenheit zu geben, sich von der Bedeutung des Rundfunks zu überzeugen, hat die Schlesische Funkstunde A.-G. dafür gesorgt, daß während der Messezeit möglichst lange gesendet werden wird. Der Tag der endgültigen Eröffnung der Sendestelle steht vorläufig noch nicht fest. Der endgültige Betrieb soll erst aufgenommen werden, wenn der Sender unbedingt einwandfrei und zuverlässig arbeitet. H. G.

Zeitschriftenschau

Etat actuel des formules sur la propagation des ondes. (L. W. Austin, L'onde électrique, Jahrg. 2, Nr. 21, S. 504 bis 507, 1923.) Für das elektrische Feld E, das in der Entfernung d (in km) von einer h (km) hohen Antenne einfällt, wenn in dieser bei der Wellenlänge φ (in km) ein Strom I (in Amp.) fließt, hat L. W. Austin die halbempirische Formel aufgestellt:

$$E = 120\,\pi\,\frac{I \cdot h}{\lambda\, R \sin\varphi} \cdot e = \frac{0{,}0015\ d}{V\lambda}$$

wobei R der Erdradius (in km) ist und φ der Winkel, unter dem Sender und Empfänger vom Erdmittelpunkte aus erscheinen. Diese Formel soll bei Tage und über See gelten.

Austin prüft in dieser Abhandlung die Richtigkeit seiner Formel an Beobachtungen, die in den Jahren 1922 bis 1923 zwischen amerikanischen und europäischen Stationen von Pickard, Eckersley, Englund und ihm selbst angestellt worden sind. Er findet, daß für Wellen von 10 bis 25 km Länge und auf 6000 km Entfernung die beobachteten Werte im Durchschnitt 1,8 mal größer sind als die berechneten. Daneben wird eine Anzahl von solchen Fällen besprochen, in denen eine besonders gute Uebereinstimmung zwischen Rechnung und Beobachtung auftrat, aber auch solche mit größeren Abweichungen.

*

Die Versuche von Hertz und die drahtlose Telegraphie. (J. Zenneck, Physikalische Zeitschrift, Jahrg. 24, Nr. 19, S. 420—425, 1923.) Vortrag, gehalten zur Physiker-Tagung in Bonn, September 1923. — Die klassische Anordnung von Hertz zur Erzeugung und zum Nachweis elektrischer Wellen wird der modernen Sendeanlage in Nauen und dem Empfangsrahmen gegenübergestellt, und es wird gezeigt, daß beide Anordnungen sich im Prinzip sehr ähnlich sind. Sodann wird in großen Zügen der Gang der Entwicklung von Hertz bis zur Funkgroßstation beschrieben, wie Physiker und Techniker gemeinsam die große Anzahl von Problemen bearbeiteten, deren Lösungen die jetzigen hochwertigen Apparate der drahtlosen Telegraphie hervorgebracht haben.

*

Gerichtete drahtlose Telegraphie auf 10 m Wellenlänge. (Dunmore und Engel, Scientific Papers of the Bureau of Standards, Bd. XIX, Nr. 469, 1923.) — Die Verfasser haben versucht, mit Wellen von 10 m zu telegraphieren und telephonieren, wobei der Sender innerhalb eines parabolischen Reflektors stand. Als Sender diente eine 50-W-Röhre. Der Schwingungskreis bestand aus einer einfachen Schleife von 17 cm Durchm. zwischen Anode und Kathode und einer gleichen zwischen Gitter und Kathode. Als Kapazität diente die gegenseitige Kapazität der Elektroden. Die Antenne wurde durch eine Schleife gleicher Größe angekoppelt. Der Reflektor bestand aus 40 Drähten, die zwischen zwei parabolischen Rahmen ausgespannt waren, sie mußten der besten Reflektion halber auf die ausgestrahlte Welle abgestimmt werden, wobei ihre gegenseitige Kapazität sehr zu berücksichtigen ist. Der Empfang wurde durch eine Schleife von 80 cm Durchm. in Reihe mit einem Kondensator von 20 cm mit Hilfe von Thermoelement und Galvanometer gemessen. Reichweiten wurden leider nicht gemessen. Die Absorption durch Gebäude war außerordentlich stark, dagegen fehlten die atmosphärischen Störungen ganz.

*

Annales des Postes Télégraphes et Téléphones, Jahrg. 12, Nr. 11. — Application a la radiocommunication de la technique de la transmission par fil. S. 1331—58. — Electrification partielle des chemins de fer Français. S. 1359—1431. — M. L. Bouthillon. Pertubations solaires et ondes électromagnétiques. S. 1432—35.

*

L'onde électrique, Jahrg. 2, Nr. 24. — M. Deloy: Première communication transatlantique bilatérale entre postes d'amateurs. S. 679—83. — M. Clavier: Le problème de l'alimentation des postes récepteurs par le courant alternatif. S. 684—91. — Deloraine: La station de téléphonie sans fil de Birmingham. S. 707—15. La nouvelle réglementation de la T.S.F. S. 716—23.

*

Physikalische Zeitschrift, Jahrg. 24, Nr. 23/24. — A. Gockel: Ionisation unserer Atmosphäre und Sonnentätigkeit. S. 500—503. — W. Kaufmann: Magnetische Hysteresis bei hoher Frequenz. S. 504.

Digitized by Google

3. Nachtrag

Zur Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen**).

Altona. Hinrichs, J. J., Bahrenfelder Str. 87/89. — Ott, Carl Chr. H., Poststr. 12 pt.

Amsdorf (Mansf. Seekreis). Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis A. G.

Amtshainersdorf b. Sebnitz (S.). Frackmentwerk.

Angerburg. Ewel & Lietzau, A.-G.

Aschaffenburg. Freund & Co., Dipl.-Ing.*

Attendorn. Bicker, Josef.

Aubachthal-Greiz. Grünler, Otto.

Augsburg. Bernheimer, Louis, Ing.-Büro und Tiefbauunternehmungen, Friedbergerstr. 9.*

Bad Oeynhausen. Bock, Heinz.

Bad Salzuflen. Biesemeier, Carl.

Baden-Baden. Michaelis, Wilhelm, Kunsthandlung. — Radio Bademia m. b. H., E. Eder, Lange Str. 47. — Schuhmacher, Oskar, Elektro-Installation, Friedhofstr. 7. — Spickenheuer, Robert, Moderne phonogr. Musikapparate, Hauptstr. 12.

Bamberg. Bayer. Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft, Am Zwinger 2a.* — Frank, Kaspar, Elektrotechnische Neuheiten, Luitpoldstr. 18.* — Fränk. Licht- und Kraftversorgungs A.-G.*

Barmen. Haldenwang, Walter, Unterdörner Str. 75. — Mozar, Paul, Ing. Dr., Loherstr. 15.

Bayreuth. Bechert, Hans, Ingenieurbüro, Luitpoldplatz 25.* — Radio-Haus Heuberger, Luitpoldplatz 11.*

Berlin. A. G. für Gas-, Wasser, und Elektrizitätsanlagen, NW 7, Dorotheenstr. 36. — Auerlicht G. m. b. H., O 17, Rotherstr. 6/7. — Bardorf, Fr. Herm. & Co., NW 87, Turmstr. 74. — Böhr, Paul, SW 68, Friedrichstr. 201. — Bruschke & Co., SW, Schützenstr. 29/30. — Busch & Larché, NW 52, Helgoländer Ufer 7 — Egeta, NO 43, Neue Königstr. 84. — Elektro-Mechanische Fabrik Rich. Kurtz & Bähr, N 39, Lindower Str. 18/19. — Engelhardt, Alfred, SW 48, Wilhelmstr. 15. — Fels, Julius (Inh. Linke), NW 87, Elberfelder Str. 40. — Günther, Felix, S 14, Inselstr. 1b. — Horz, Heinz, W 62, Kleiststr. 27. — Köppen, Paul, Nachf. Protze, W 9, Potsdamer Str. 10/11. — Kopp & Josef, W 35, Potsdamer Str. 122. — Krause Conrad, Nachf., W 50, Ansbacher Str. 1. — Kultur Rundfunk, SW. 19, Wallstr. 2. — Lebahn, Hans, W 15, Düsseldorfer Str. 22. — Lochmann, Carl, W 15, Pariser Str. 18a. — Marx, Fritz, vorm. Böcklen Co., SW 48, verl. Hedemannstraße 5. — Motorfahrzeug-Fabrik Roland Brandt, SO 33, Schlesische Str. 12. — Mugdan G. m. b. H., W 8, Charlottenstr. 54. — Photo Petersen, SW 68, Friedrichstr. 49. — Polyradio G. m. b. H., W 50, Fürther Str. 11a. — Polytechnische Buchhandlung A. Seydel, SW 11, Königgrätzer Str. 31. — Radio-Rath, NW 87, Agricolastr. 35. — Radio-Telefongerät-Vertrieb, SW 61, Gitschiner Str. 107 I. — Radio-Universum G. m. b. H., SW 68, Friedrichstr. 210. — Reichstreuhandgesellschaft, SW 68, Friedrichstraße 100. — Rösener, Karl, SW 68, Lindenstraße 6. — Rohwedder, Adolf, SO 16, Neanderstr. 12. — Schröder, Hans, N 39, Pasewalker Str. 6. — „Scintilla" Radio-Telefon-Fabrik, W 62, Schillstr. 12. — Silberstein, Kurt, N 20, Badstr. 61a. — Steiner, W 8, Unter den Linden 28. — „Usiba", Präzisionsmechanik m. b. H., W 62, Kleiststr. 22. — Vereinigte Werkstätten für Innenausbau, Neuwerk G. m. b. H., SW 48, Friedrichstr. 32. — Voß, Friedr. Carl, NW 87, Elberfelder Str. 32. — Weise, Willy, W 9, Köthener Str. 35. — Zietlow, Johannes, N 20, Badstr. 16.

Berlin-Charlottenburg. „Kosmos", Deutsche Handelsgesellschaft, Hardenbergstr. 12. — Weber, Oswald, Bismarckstr. 79. — Wiegand, Bruno, Kaiser-Friedrich-Str. 14.

Berlin-Grunewald. Westliche Berliner Elektrizitäts-Werkstätte Gottschall & Striegl, Hubertus-Allee 25.

Berlin-Halensee. Fränkel, Erwin, Paulsborner Str. 10.

Berlin-Karlshorst. Jarotzky Löwenstein & Co., Junker-Jörg-Str. 17.

Berlin-Tempelhof. Kaufhaus Tempelhof (Edm. Elend), Berliner Str. 126.

Berlin-Wilmersdorf. Tepper Laski, Hans v., Kaiserallee 56.

Bernburg (Saale). Anhaltwerk G. m. b. H.

Bielefeld. Josting & Lissy, Marktstr. 10. — Salbreiter, P. und G., G. m. b. H.

Borken (Westf.). Rosenfeld, R.

Borsdorf. Kind, Ingenieur.

Braunschweig. Priteg (Privattelephongesellschaft).

Bremen. Radio-Haus „Brema", Lützower Str. 26.

Breslau. Aulock, Andreas v., G. m. b. H., Schweidnitzer Stadtgraben 12. — Deutsche Radiophon-Vertriebs-G. m. b. H., Inh. Mallison, Weidenstraße 27. — Frind, Georg, Gartenstr. 77. — Hauck & v. Damnitz, Huth-Rundfunk, Kaiser-Wilhelm-Str. 27. — Holster, P., Nikolaistr. 16/17. — Meteorwerk Schlesien, Neue Sandstr. 18. — Schlesischer Radio-Vertrieb, Inh. Freiherr v. Salmuth, Neue Schweidnitzer Str. 6. — Seliger & Sohn, Louis, Schweidnitzer Str. 10/11. — Silesiafunk Willy Sage, Am Hauptbahnhof 2. — Wels, Gebr., Neue Taschenstr. 10.

Bruchsal. Graf, Gebrüder, Fabrikation und Großvertrieb elektrotechn. Bedarfsartikel, Friedrichstr. 12.

Bückeburg. Grothe & Prange.

Bunzlau. Seidel, Fritz, Kaufmann, Gnadenberger Straße 37.

Burg (Bez. Magdeburg). Eumicke, Erich, Markt 19.

Cammin (Pomm.). Müller, Franz.

Cassel. Bauerhenne, Hans, Friedrichstr. 14. — Kersting, Carl, Installationsgeschäft, Grüner Weg 11. — Radio-Vertrieb, Schloßplatz 13. — Schäfer, Albert, Optik-mech. Institut, Friedrichplatz 4. — Stäblein & Co., H., Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Bahnhofstr. 8.

Celle. Hoerichs, Louis.

Chemnitz. Dollfuß, Gebr., Chem. Fabriken, Zöllnerplatz 6. — Elektrizitäts-Baubüro, Kurt Henkel, Ingenieur, Königstr. 28. — Elektrizitäts-Handels-Gesellschaft m.b.H., Augustusburger Str. 29. — Ortsnetzbau-Gesellschaft m. b. H., Annaberger Straße 20.

Coburg. Städtische Werke, Markt 3*). — Hommert, Eduard, Elektr. Büro und Installationsgeschäft*).

Corbach. Verbandselektrizitätswerk Waldeck.

Cottbus. Ostbrandenburgische Deradio G. m. b. H.

Crossen (Oder). Seler, Paul.

Cuxhaven. Böschen, Carl, Deichstr. 7a. — Reinhold Karl, Friedrichstr. 22. — Schalt, Joh., Wilhelmineustr. 20/22.

Darmstadt. Büscher, Gustav, cand. dipl. ing., Grafenstraße 31. — Sallwey & Co., Institut für Elektrotechnik.

Dessau. Elektrizitätswerk.

Dippoldiswalde. Rundfunkgerätevertrieb „Viktoria" G. m. b. H., Rabenauer Str. 278.

Döbeln. Eckhardt, Karl, Ritterstr. 15. — Reinecke, Friedrich.

Dortmund. Radio-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Siewers & Co., Schliepstr. 4.

Dresden. Dresdner Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H., A. 1, Trompeterstr. 14. — Dresdner Radiohaus, A. 1, Sidonienstr. 5/7. — Eugro-Radio (Mitinh. Hans Heidan). A. 1, Bartholomäistraße 10 III. — Fahst, L., Generalvertr. v. Heckerradio, A. 19, Paul-Gerhard-Str. 4. — Greuser & Zänker, A. 24, Werderstr. 13. — Pöschmann-Radiofunk G. m. b. H., A. 1, Pillnitzer Str. 31/33. — Sächsischer Radio-Vertrieb G. m. b. H., A. 1, Prager Str. 38. — Schönfelder & Co., N. 6, Wilhelmplatz 6. — Schulz, Oskar, A. 1, Prager Str. 31. — Wünsche Nachf., Emil, A. 1, Ringstr. 27.

Dresden-Blasewitz. Schultz, Curt, Schulstr. 3.

Eberswalde. Boettcher & Helmich, Musikalienhandlung und Verlag.

Eichstätt. Peters, Gebr., Elektrotechn. Unternehmungen, Ingolstadt a. d. D., Zweigbüro Eichstätt*).

Elberfeld. Bergisch-Märkische Telefongesellschaft m. b. H., Brückenstr. 6. — Bockmühl, Fritz G., Aue 40. — Dörner, Gebr., Sophienstr. 8. — Gesellschaft für automatische Telephonie, G. m. b. H., Altenmarkt 12. — Möller, Joachim, Wall 14. — Radio-Brubano, Nolte & Co., Kipdorf. — Unger & Sohn, Königstr. 13.

Erfurt. Mitteldeutsches Verkaufskontor Dr. Herm. Oschmann, Friedrichstr. 10. — Thüringische Telefon-Ges. m. b. H., Augustiner Str. 26a. — Topf, Johannes, Ingenieur, Meyfarthstr. 9. —

Erlangen. Müller, Otto W., Hindenburgstr. 14*).

Falkenburg (Pomm.). Schade & Dahlke, Lindenstr. 9.

Forst (Lausitz). Thiele, Bruno.

Frankenberg (Eder). Kreis-Elektrizitätsamt Frankenberg (Eder).

Frankfurt (Main). Alradio Ges. f. Funk- und Fernmeldetechnik, Allerheiligenstr. 89. — Apelt, Emil, Katharinenpforte 1. — Behm & Co., G. m. b. H., Zweigniederlassung, Kaiserstr. 31. — Bein & Wedemeier, Kaiserstr. 40. — Ehinger, Wilhelm, Leerbachstr. 26. — Hannoversche Bodencreditbank, Blittersdorfplatz. — Palzer & Co., Ernst, Weserstr. 47/49. — Rundfunk-App.-Vertriebs- und Antennenbau G. m. b. H., Theaterplatz 14. — Schäfer & Montanus, Hammelsgasse 12. — Vereinigte Installationsgeschäfte Frankfurter Gasgesellschaft, Blittersdorfpl. 41.

Freiberg (S.). Autowerkstätten Otto Weinhold, Herzog-Ernst-Str. 37.

Freiburg (Brg.). Optische Zentrale, Kaiserstr. 114. — Radio-Kompanie Reinhold & Lueg, Bertoldstraße 62. — Weiß, Eugen, Landwirtschaftliche Maschinenfabrik, Komturplatz 2.

Friedberg (Hessen). Ehmcke, Willy.

Friedrichroda. Israel, Gerhard, Hauptstr. 35/37.

Fürth i. Bay. Rösinger & Co., Fallstr. 9*).

Gießen. Rundfunkhaus G. m. b. H.

Gleiwitz. Weichmann, Max, Wilhelmstr. 38.

Gotha. Groß, Rudolf, Mönchelstr. 34.

Grevesmühlen (Mecklb.). Baumann, A. W.

Grimma. Neuberg, Ernst, Ingenieur.

Gütersloh. Tubbesing, Hermann, Bismarckstr. 9.

Halberstadt. Gierspeck, Friedrich.

Halle (Saale). Landelektrizität G. m. b. H., Friedrichstraße 70.

Hamburg. Bauer, Eugen, Gröninger Str. 61. — Benecke, Ernst Ferd., Glockengießerwall 26. — Germann und Winter, Dammtorwall 15. — Hamburger Rundfunkvertriebsgesellschaft m. b. H., Kl. Rosenstr. 7. — Kosbü, J., Jungfernstieg 24. — Odrafunk Radio-Vertriebsges. m. b. H., Bugenhagenstr. 6. — Rechenberg, Dr. H. A. v., Jungfernstieg 40. — Wetzel & Meyer, Kieler Str. 111.

Hamm (Westf.). Meyer, Gebr.

Hechingen. Griebl, Kurt, Oberingenieur.

Heidelberg. Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen. — Kraft und Kaiser. — Walter, Eduard, Metallwaren, Maschinen usw.

Hersfeld. Diebel, Heinrich, Installationsgeschäft.

Hof a/Saale. Jungkunz, Adolf, Elektrotechn. Geschäft, Kreuzsteinstr. 7*).

Hof i/Bay. Ohlraum, Hans, Elektro-Installationsbüro, Altstadt 22*).

Homburg v. d. H. Lehmann & Richartz, Kaiser-Friedrich-Promenade 18.

Ingolstadt a/D. Peters, Gebr., Elektrotechn. Unternehmungen*).

Insterburg. Grundmann, Adolf, Ingenieurbüro, Königsberger Str. 10.

*) Die Liste ist im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" veröffentlicht.

**) Die mit * bezeichneten Firmen sind nur in Bayern, alle übrigen Firmen sind in Deutschland (ausgenommen Bayern) zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassen.

Berichtigungen

zum Nachtrag zur Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen.

In Nr. 16 ist zu streichen unter
Hannover: Stremme & Gecius, Herschelstr. 2;
Mannheim: Bergmann, Ernst, Elektrotechn. Installationsbüro, K 1, 6.

In Nr. 14 des „Deutschen Rundfunk" ist zu setzen statt: Vogtl. Radio m. b. H., Plauen i. V., Kaiserstr. 10: „Vogtländische Radio-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V., Kaiserstr. 20".

In Nr. 8 des „Deutschen Rundfunk" ist zu setzen statt: Wadack & Rothe, Mechanische Werkstatt: „Horch" Radio-Industrie G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 235.

Im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" ist in der Liste der Firmen, die zur Herstellung und zum Vertrieb von Rundfunkempfangsgerät in Deutschland zugelassen worden sind, die Firma Max Hynek, Dresden N 22, Leisniger Str. 9, zu streichen.

In der Liste für Rundfunkempfänger (Nachtrag, Heft 10/1924) ist zu setzen statt: Minerva, Metall-Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 2: „Minerva — Radio-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 2".

Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät

(Nachtrag)

Batky-Motoren-Werke A. G., Chemnitz, Limbacher Str. 63.
Frankfurter Radiobau, Karl Bobzin, Frankfurt (Main), Wittelsbacher Allee 81.
Lesser & Müller, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5.
Lewicki, Gerhard, Dipl.-Ing., Dresden-N. 23, Platanenstr. 28.
„Nordradio" A. G., Norddeutsche Apparatebau für Radio-Geräte A. G., Hamburg.
Radio-Werk A. Laukart, Trossingen, Württ.
Schüler, Herbert, G. m. b. H., Berlin, Bethanienufer 1.

Digitized by Google

Rundfunk-Lehrgang

Die Verwaltungs-Akademie Berlin veranstaltet im Mai (an jedem Mittwoch von 5 bis 7 Uhr nachm.) in der Berliner Universität (Dorotheenstraße 6, Hörsaal 4) einen Rundfunk-Lehrgang.

7. Mai: Staatssekretär Dr. Bredow: **Einführung in den Lehrgang;** Oberpostrat Gieseke: **Das deutsche Funkwesen, mit besonderer Berücksichtigung des Unterhaltungsrundfunks.**

14., 21. und 28. Mai: Prof. Dr. Leithäuser: **Experimentalvortrag über die Rundfunktechnik.**

An den Vorträgen können auch Nichtbeamte teilnehmen.

Kursusgebühr: Für alle acht Stunden 8 Goldmark, eingeschriebene Hörer der Akademie 5 Goldmark.

Kursuskarten im Sekretariat der Akademie, Berlin W 8, Charlottenstr. 50/51 (9—5 Uhr). Fernsprecher: Zentrum 178, 2807.

Vereinsmitteilungen

Funktechnischer Verein

Vor kurzem ist in Berlin ein „Funktechnischer Verein" gegründet worden, der als Fachverein, ähnlich dem „Elektrotechnischen Verein", auf ernsthafte fachtechnische Arbeiten eingestellt ist und keinerlei gesellschaftliche oder politische Ziele verfolgen will. Dem Verein, der seinen Sitz in Berlin hat, können ausschließlich Angehörige der Funkapparate bauenden Firmen, jedoch keine Firmen, beitreten, und wie wir hören, sind auch auch schon eine große Anzahl Angehörige der Firmen Telefunken, Siemens & Halske, Allgemeine Elektricitätsgesellschaft, C. Lorenz, Tempelhof, Dr. Erich F. Huth und andere Mitglied geworden. Der Verein hat vom Reichspostministerium die Zusage erhalten, daß ihm seitens der Behörden die gleiche Behandlung zuteil werden soll, wie den zwölf zum Funkkartell gehörenden Funkvereinen. Der Vorstand besteht aus den Herren Oberingenieur Bluhm (AEG, Stadtabteilung Norden), 1. Vorsitzender, Dr. Conrad (S. & H.), 2. Vorsitzender, und Kummer (AEG, Stadtabteilung Norden), Schriftführer; an den Letztgenannten sind etwaige Beitrittserklärungen zu richten. Der Ehrenvorsitz ist dem Grafen Arco angetragen und von diesem auch angenommen worden.

Ueber Zweck und Ziele des Vereins, Erwerbung der Mitgliedschaft usw. entnehmen wir den Satzungen folgendes:

Der Verein bezweckt:

1. den Zusammenschluß aller Funkfreunde, die Angehörige der Groß-Berliner Elektroindustrie und solcher Firmen sind, die die amtliche Zulassung zum Bau von Rundfunkgerät besitzen;
2. die Entwicklung und Förderung der technischen Anwendung des Funkwesens und die Fortbildung seiner Kenntnis durch Nutzbarmachung der funktechnischen Einrichtungen und Erfahruungen für die Wissenschaft;
3. Hebung des funktechnischen Verständnisses in aller Volkskreisen, unter Ausschluß aller politischen, gewerblichen und rein gesellschaftlichen Bestrebungen.

Dieser Zweck wird angestrebt durch:

1. Theoretische und praktische Belehrungen.
2. Vorträge, Mitteilungen und Berichte über alle funktechnischen Fragen, neue Entdeckungen, Erfindungen und Erfahrungen mit anschließender Besprechung.
3. Literarische Veröffentlichungen.
4. Förderung fachwissenschaftlicher Untersuchungen.

Der Verein wacht darüber, daß seine Mitglieder die gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen der Versuchserlaubnis einhalten, ferner nach Möglichkeit darüber, daß die jeweiligen Bestimmungen der Funkverkehrsregelung durch Privatanlagen nicht verletzt werden.

Die Mitgliedschaft können erwerben:

1. Körperschaften von den obengenannten Firmen, die sich zum Zwecke der Wahrnehmung funktechnischer Interessen ihrer Mitglieder zusammengeschlossen haben.
2. Einzelne Angehörige obiger Firmen, soweit eine solche Körperschaft bei diesen Firmen nicht besteht und ihre Anmeldung zur Aufnahme beim Vorstand von zwei Mitgliedern des Vereins unterstützt wird.
3. Korrespondierende Mitglieder. Diese werden auf Antrag des Vorstandes ernannt.
4. Ehrenmitglieder. Zum Ehrenmitglied kann ernannt werden, wer sich um die Entwicklung der Funktechnik oder um die des Vereins in irgendeiner Weise besonders verdient gemacht hat. Auf Antrag des Vorstandes kann der Verein einen Ehrenvorsitzenden ernennen. Dieser repräsentiert den Verein nach außen und ist befugt, jederzeit in die Funktionen des Vorsitzenden des Vereins einzutreten, insbesondere in allen Versammlungen des Vereins, des Vorstandes und Ausschusses, an denen er teilnimmt, die Leitung der Versammlung zu übernehmen.

Ehrenmitglieder sind zur Zahlung von Beiträgen nicht verpflichtet.

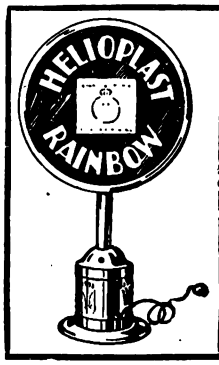
Sämtliche Mitglieder müssen das 18. Lebensjahr erreicht haben und Reichsdeutsche sein.

*

Rundfunkvereinigung, Neustadt O/S., Obervorstadt 1. Am 26. März d. J. ging von Rundfunkfreunden die Anregung aus, Neustadt O/S. mit in den Bannkreis des Rundfunks zu ziehen und für Rundfunkfreunde eine Vereinigung zu gründen. Der Verein hat sich zu seinen Experimentierzwecken den Physiksaal des staatlichen Gymnasiums gewählt und dasselbe mit guten Antennen ausgerüstet. Zum Vorsitzenden wurde der Studienrat Felka gewählt. Schriftführer der Rundfunkvereinigung Neustadt O/S. ist Kaufmann Ambros, Neustadt O/S., Obervorstadt 1.

*

Deutscher Radio-Club Berlin e. V., Ortsgruppe Neukölln. Um auch den Wünschen vieler Radio-Freunde im Südosten Groß-Berlins gerecht zu werden, wurde unter großer Beteiligung am 14. März 1924 die Ortsgruppe Neukölln des deutschen Radio-Clubs Berlin e. V. gegründet. Als vorlaufiger Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Insp. Dipl.-Ing. Alfred Zabel, Neukölln, Hermannstr. 65, 1. Kassierer Insp. Erich Troppenz, Neukölln, Harzer Str. 93, 1. Schriftführer Ing. Albert Marggraf, Neukölln, Nogatstr. 23. — Die Sitzungen des Klubs bzw. die Experimentierabende sind regelmäßig jeden ersten und dritten Montag im Monat in der Walter-Rathenau-Schule zu Neukölln, Boddinstraße, abends von 8—10 Uhr. Gäste sind nach vorheriger Anmeldung in unserer Geschäftsstelle gern willkommen. Mitglieder werden noch aufgenommen.



Senfationelle Lichtreklame

Die unerklärliche Wirkung des Farbenspiels- und Wechsels ist ein vorzügliches Mittel zur Erregung der Aufmerksamkeit der Passanten, und wird dadurch dem eigentlichen Zwecke des Rainbow, also der Reklamewirkung vorteilhaft gedient

Eigene Fabrikation! Eigene Schutzrechte!

Verlangen Sie Vertreterbesuch!

M. Kamermann, Berlin SW 19
Leipziger Straße 66

TELEFUNKEN-EMPFÄNGER

Type G und **Selbt-Dreiröhrenverstärker** gibt preiswert ab. Offerten unter **Radio 631** an die Expedition dieser Zeitschrift

Radio-Fachmann,

26 Jahre, ledig, arbeitsfreudig, strebsame Kraft, ehem. Marine-Ob.-Funker, flott. Hörer, gelernter Maschinen- und Motoren-Mechaniker mit prakt. und kaufmännischen Kenntnissen und Bankwesen, besten Zeugnissen und Referenzen

sucht Vertrauensstellung

auch auswärts, als Leiter, Sekretär, Funker, Verkäufer, Kassierer, Vertreter od. Werkstatt. Off. unter **B. M. 624** an die Expedition dies. Blatt.

Gut eingeführtes elektrotechnisches Geschäft

im besetzten Gebiet (Inhaber langjähr. Praxis im Funkfache)

sucht Vertretung

für erstkl. Rundfunkempfänger. Angebote erbeten unter **F.T.530** an die Geschäftststelle

Wir erbitten

ANGEBOTE

in Radioapparaten und Einzelteilen für Fabrikation und Export

JODOZI & GANSER
DÜREN (Rhld.)

Techniker

mit langjährigen praktischen Erfahrungen, 5 Jahre als Militärfunker, sucht aussichtsreiche Stellung im Radiofach. Angebote unter **L.P.617** an die Expedition dieses Blattes

Leistungsfähige Werke

für Pertinax oder ähnliche Isolationsstoffe gesucht. Angebote unt. **B.S.522** a. d. Exped. d. Zeitsch.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Primär-Empfänger / Sekundär-Empfänger

mit Rückkopplung — mit Rückkopplung

Niederfrequenz-Verstärker

Hallophon-Lautsprecher u. Kopfhörer · Anodenbatterien · Akkumulatoren · Antennenmaterial · Ersatzteile

«RADIOTELEGRAPHON»

(Apparat zur automatischen Aufnahme und Wiedergabe von Radio-Konzerten und -Vorträgen)

Eigene Antennenbauabteilung : Kostenlose fachmännische Beratung

ALLRADIO-VERKAUFSSTELLEN:

Allradio Königsberg, Steindammstraße 13-14
Allradio Breslau, Neudorfstraße 26
Allradio Hamburg, Lilienstraße 36
Allradio Bremen, Breitenweg 58
Allradio Hannover
Allradio Magdeburg, Haus Corinthum
Allradio Braunschweig, Inselwall 2
Allradio Potsdam, Kirchstraße 12
Allradio Brandenburg Nord-Süd, Motzstraße 31
Allradio Leipzig, Petersteinweg 18
Allradio Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 89
Allradio München, Dienerstraße 6

und 15 Berliner Allradio-Verkaufsstellen

ZENTRALE:

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

◆

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Personal

◆

Rundfunk-Vertriebs-Aktiengesellschaft

(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

(Siehe Anzeige a. d. 2. Umschlagseite)

Zentrale: W 35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

(Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Sonnabends von 8 bis 2 Uhr)

TELEFUNKEN
Schutzmarke

BERLIN

Berlin: Welle 430 m, Königswusterhausen: Welle 680 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Voxhaus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten).
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten).
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art).

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther.
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper.
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop.
Sprecher: Max Heye.

4. Mai bis 11. Mai 1924

Tageseinteilung

Vorm. 10 Uhr:
Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr:
Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr:
Übermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr:
Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr:
Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr:
Kindervortrag (nur Mittwoch und Sonntag)
Nachm. 4,30–6 Uhr:
Unterhaltungsmusik (Berl. Funk-Kapelle)
Sportnachrichten (5, 5,30, 6 Uhr)
Abends 7 Uhr:
Belehrende Unterhaltung (Tag u. Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr:
Vorträge. (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr:
Konzert (Sonn- und Feiertags 6–7 Uhr), anschließend: **Letzte Nachrichten, Wetterdienst, Sportnachrichten**
Abends 9,50 Uhr:
Tanzmusik. (Siehe Tagesvortragsfolgen)

Ausführliche Vortragsfolgen

Sonntag, den 4. Mai 1924

4 Uhr: Exotische Tiergeschichten (Jugendvortrag)
4,30–5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr:

MOZART-ABEND

Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Staatsoper

1. Arie aus „Il rè pastore" (mit obligater Violine)
   Marie Flocke-Hagemann
2. Eine kleine Nachtmusik
   Das Lambinon-Quartett und Mitglieder des Blüthner-Orchesters
3. Arie aus der Oper „Idomeneo"
   Marie Flocke-Hagemann
4. Ein musikalischer Scherz für fünf Streicher und zwei Hörner
   Das Lambinon-Quartett und Mitglieder des Blüthner-Orchesters

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G·m·b·H
Berlin W 62
Kurfürstenstr. 126
(Nähe Nettelbeck- u. Schillstr.)
Fernruf: Nollend. 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus
Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Telefunken

seit 20 Jahren das Leitwort der drahtlosen Technik

Preiswerte Gleichrichter für jedermann

Spezialität:
Kopfhörer
Lautsprecher
Hörerverteiler

Generalvertretung für den größten Teil der Provinz Brandenburg

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

Radiosonanz A.-G.

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN

Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

Montag, den 5. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Obering. H. J. Gramatzky, Mitglied der astronomischen Gesellschaft:
„Gibt es ein Leben auf anderen Planeten"
8,30 Uhr:
1. Aus der Dichterliebe:
   a) Im wunderschönen Monat Mai . . .
   b) Ich grolle nicht . } Schumann
   c) Im Rhein, im heiligen Strome . . .
   Konzertsänger Alfred Wilde
2. Rondo capriccioso . . Saint-Saëns
   Stefan Frenkel (Violine)
3. a) Von ewiger Liebe . } Brahms
   b) Meine Liebe ist grün
   Susi Marschall
4. a) Mondnacht . . . . } Schumann
   b) Frühlingsnacht . . .
   c) Der Hidalgo . . . .
   Konzertsänger Alfred Wilde
5. Zigeunertänze . . . Nachez
   Stefan Frenkel (Violine)
6. a) Vorrei morir . . . Tosti
   b) La folletta . . . . Marchesi
   Susi Marschall

Am Steinway-Flügel: Kapellm. Otto Urack

Dienstag, den 6. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag: **„Die feine Küche"**
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Harms:
„Hygiene und Sport"
8,30 Uhr:
1. a) O wüßt' ich doch den Weg zurück . } Brahms
   b) Wie traulich war das Fleckchen . .
   c) Ich sah als Knabe Blumen blüh'n . .
   Margarethe Schlenzka-Kramm
2. Aus der Jacobsen-Suite:
   a) Präludium: Der alte Springbrunnen . . } Walter Niemann
   b) Romanze: Rosenzeit
   Celeste Chop-Groenevelt (Klavier)
3. Aus „Palmström" Chr. Morgenstern
   Leo Menter (Rezitation)
4. a) Wie einst . . . . } Marx
   b) Japanisch. Regenlied
   Margarethe Schlenzka-Kramm
5. Aus „Galgenlieder" Chr. Morgenstern
   Leo Menter (Rezitation)
6. Militärmarsch . . Schubert-Taussig
   Celeste Chop-Groenevelt

Am Steinway-Flügel: Kapellm. Otto Urack

Mittwoch, den 7. Mai 1924

4 Uhr: „Erlebnisse im Wüstensand" (Jugendvortrag)
4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Professor Max Chop:
„Anton Dvorak"
8,30 Uhr:

ZUM 20. TODESTAGE ANTON DVORAKS:
Aus seinen Werken

1. Andante a. d. Cello-Konzert H-moll
   Otto Urack

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Benaudi

Der Doppelhörer ohne Kopfbügel
Qualitätsarbeit

Kosmos, Berlin NW 7
Friedrichstraße 103

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiopol A.-G.

Berlin-Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz 1

(Neues Rathaus)

Fernsprecher: Stephan 7098, 7099

Für den Bereich des Freistaates Sachsen:

Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H

DRESDEN-N. 6, Am Markt 3–4

:: Fernsprecher: 28053 und 29877 ::

Für den Bereich der Provinz Hannover:

Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall

HANNOVER, Am Schiffgraben 17

Fernsprecher: West 3910, Nord 3853

Wir
bieten
das ideale
Empfangsgerät an:

1. für den deutschen Rundfunk

2. für den Export

in eleganter Kofferform

□□□

SPEZIALITÄT:

Der neue

5-Röhren-Empfänger

für den Export

□□□

Neu! Neu!

Für die Inhaber von
Versuchslizenzen:

Der große Experimentierkasten

für alle Schaltungen

2. Aus den biblischen Liedern:
   a) Um ihn her
   b) Höre, Gott, mein Flehen
   c) An den Wassern von Babylon
   Manfred Lewandowski
3. a) Andante a. d. Konzert für Violine
   b) Humoreske
   Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin
4. Aus den „Zigeunerliedern"
   Else Jörn, von der Staatsoper
5. Zwei Sätze aus dem Trio C-dur
   Konzertm. Rudolf Deman (Violine), Otto Urack (Cello), Dr. Felix Günther (Klavier)

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Donnerstag, den 8. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Major a. D. Dr. Wegener:

„Regen und Sonnenschein in Deutschland"

8,30 Uhr:

1. Arie d. Lucia, a. „Lucia di Lammermoor" (mit obligate Flöte . . . Donizetti
   Pia Ravenna und Prof. Emil Prill (Flöte)
2. a) Arioso } aus dem Konzert
   b) Allegro vivace } G-Dur von
   2. a) Arioso . . . } J. J. Quantz
   Prof. Emil Prill (Flöte)
3. Tom der Reimer . . Loewe
   Hans H. Nissen, von der Großen Volksoper
4. Arie aus „Barbier von Sevilla" . . . . . Rossini
   Pia Ravenna
5. „Jüdin"-Fantasie . J. Demersseman
   Prof. Emil Prill (Flöte)
6. Die Allmacht . . . Schubert
   Hans H. Nissen, von der Großen Volksoper

Am Steinway-Flügel: Kapellm. Otto Urack

9,50—11,30 Uhr: **Tanzmusik**

Freitag, den 9. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: **„Von den angenehmen Dingen des Lebens"** (Plauderei am Teetisch)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Studienrat Kügler:

„Die Mark Brandenburg in der Dichtung"

8,30 Uhr:

IX. Sonderveranstaltung der Funk-Stunde A.-G.

WAGNER-ABEND

Kammersänger

Professor CARL CLEWING

1. Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin"
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
2. Arie d. Elisabeth, a. „Tannhäuser"
   Dorothea Mauski
3. a) Am stillen Herd, aus „Meistersinger von Nürnberg"
   b) Gralserzählung, aus „Lohengrin"
   Kammersänger Prof. Carl Clewing
4. Chor d. Friedensboten, aus „Rienzi"
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium

KURT SCHEIBERG

Radio-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30

Telephon: Kurfürst 1678-79

fabriziert

Radio - Präzisions - Empfangsapparate • • • Radio - Zubehör

Vertreter-Bezirke noch frei

ZONOFUNK RADIO GERÄT

IN ABSOLUTER TONREINHEIT
UND GRÖSSTER REICHWEITE

TELEFUNKEN
BAUERLAUBNIS

FABRIKANTEN

ZONOPHON A.-G.

ABTEILUNG RADIO

BELRIN S 42

RITTERSTRASSE 111

OTTO BROSCH

Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604

ABTEILUNG I:

Radio-Apparate

sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.

ABTEILUNG II:

Schreibmaschinen

aller Systeme

Rundfunk-Empfangs-Anlagen

nur bester Systeme
neuester Konstruktion

Einzelteile □ Antennenmaterial

Bastelkästen

liefert

Dipl.-Ing. KARL ELLINGEN

BERLIN W 35, Potsdamer Straße 45

Tel.: Lützow 1774

Niederlage:

WILMERSDORF, Trautenau Straße 12

Tel.: Uhland 5569

Digitized by Google

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO
und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

komplett von 75.– Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 9.–
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Radio-Zentrale
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N 58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unterhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.

5. Elsa's Traum, aus „Lohengrin"
Dorothea Mauski
6. a) Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre"
b) Schmiedelieder, aus „Siegfried"
Kammersänger Prof. Carl Clewing
Am Steinway-Flügel: Kapellm. Otto Urack

Sonnabend, den 10. Mai 1924

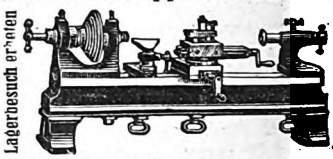
4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag von Frau Johanna Thal: **„Die Dame im Sommer und beim Sport"**
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Redakteur Fritz Badicke: **„Wie eine Zeitung entsteht"**
8,30 Uhr: **Alt-Berliner Abend**
Alt-Berlin in Wort und Ton, in Scherz und Ernst
Mitwirkende: Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Alfred Braun, vom Schiller-Theater, Robert Staerk, Franz Schwaiger, Karl Raitz (Violine), Karl Dechert (Cello)
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Sonntag, den 11. Mai 1924

4 Uhr: Märchen und Schnurren, gelesen von Hede Geber (Jugendvortrag)
4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr: **Ouverturen-Abend**
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Staatsoper
1. Die lustigen Weiber von Windsor . . . Otto Nicolai
2. Die weiße Dame . F. A. Boieldieu
3. Wilhelm Tell . . . G. Rossini
4. Wenn ich König wär' A. C. Adam
5. Flotte Bursche . . . F. v. Suppé
Ein Kammerorchester

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur M. 28.– wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Die seit Jahrzehnten bewährten
Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3947-43 **Berlin S 59,** Schinke-Strasse 8–9

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation


Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

HERBERT EHRENHAUS
CHARLOTTENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a
LADESTATION
Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung
RADIO-BATTERIEN
Jede Type prompt ab Lager lieferbar
Heizakkumulatoren · Anodenbatterien
Fabrikpreise / System Pfalzgraf / Fabrik-Rabatte

UNSER VORFUHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM
Telephone: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G.m.b.H
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
*
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische Beratung kostenlos
*

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.
Leipzig, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 450 m

4. Mai bis 10. Mai 1924

Sonntag, den 4. Mai 1924

Abends 8,15 Uhr: **Opernaufführung**
„Der Barbier von Sevilla"
von **Rossini**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Rosine: Cläre Hansen-Schultheß } Mitgl. der Städt.
Almaviva: Hans Lißmann } Oper, Leipzig
Figaro: Ernst Possony, Opernsänger

Ouverture

Aus dem ersten Akt:
Serenade des Almaviva: „Siehe die Morgenröte"
Arie des Figaro: „Ich bin das Faktotum der schönen Welt"
Duett Almaviva und Figaro: „Strahlt auf mich der Blitz des Goldes"

Aus dem zweiten Akt:
Kavatine der Rosine: „Frag ich mein beklommen Herz"
Duett Rosine und Figaro: „Also ich? Meinst du es wirklich?"

Aus dem dritten Akt:
Duett Almaviva und Bartolo: „Glück und Segen wünsch ich Ihnen"
Terzett Rosine, Almaviva und Figaro: „Ist ers wirklich? Welche freudige Entdeckung"
Finale: „Nur Mut und List und Liebe hat uns das Glück beschieden"

Ein Kammerorchester

Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski
Darauf: **Bekanntgabe der Wahlresultate** bis 1 Uhr nachts

Montag, den 5. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

8,15 Uhr: **Abend-Konzert**
mit nachfolgendem Programm

Maria Matterstock-Schreiber, Opernsängerin, Oscar Laßner, Mitgl. der Städt. Oper, Leipzig, Cläre Schmidt-Guthaus, Violinvirtuosin

1. Mendelssohn: Arie a. d. Oratorium „Paulus: „Gott sei mir gnädig"
   Oscar Laßner
2. Verdi: Arie der Eboli, a. „Don Carlos"
   Maria Matterstock-Schreiber
3. Franz Ries: Adagio aus der Suite für Violine und Klavier
   Cläre Schmidt-Guthaus u. Friedbert Sammler
4. Schumann: a) Der Talismann, b) Der Hidalgo, c) Wanderlied
   Oscar Laßner
5. Brahms: a) Am Kirchhof, b) Nachtigall, c) Willst du, daß ich gehe
   Maria Matterstock-Schreiber
6. Stefan Krehl: a) Hanakischer Tanz, b) Reigen
   Cläre Schmidt-Guthaus
7. Richard Strauß: a) Ach, weh mir unglückhaften Mann, b) Allerseelen, c) Cäcilie
   Oscar Laßner

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:
für
Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:
Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a.S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mitteleibischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395

Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Modell „Braune“
unter berechtigter Mitbenutzung
von Telefunken-Patenten
das beste
Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit,
in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma“ Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma“

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F.
HUTH-,
ALLRADIO-
und
CRONACUSTIC-
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien
sowie sämtliche
Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel
Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18 116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

8. Wilhelm Rinkens: a) Sturmflut, b) Morgenlied im Mai, c) Der Hufschmied
   Maria Matterstock-Schreiber

Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium

Anschließend: Pressebericht und **Bekanntgabe der Wahlresultate** bis 1 Uhr nachts

Dienstag, den 6. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30 Uhr: Vortrag: Dr. Alfred Römer: Grundfragen der Erziehung, 2. Abend: **Sittliche Erziehung**
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm

Anny Quistorp, Konzertsängerin, Reinhold Gerhardt, Konzertsänger

1. Mozart: „Alleluja“ aus der Motette „Exultate jubilate“
   Anny Quistorp
2. Haydn: Arie aus den „Jahreszeiten“: „Erblicke hier, betörter Mensch“
   Reinhold Gerhardt
3. Beethoven: 1. Satz aus der Violinsonate D-dur (op. 12, Nr. 1)
   Cläre Schmidt-Guthaus u. Friedbert Sammler
4. Schubert: a) Geheimes, b) Vor meiner Wiege, c) Lachen und Weinen
   Anny Quistorp
5. Popper: Andacht, op. 50 (für Cello)
   Boris Dobrosmissloff
6. Gräner: a) Der Page sprach, b) Straßenlied, c) Der alte Soldat
   Reinhold Gerhardt
7. Robert Kahn: a) Es war der Tag der weißen Chrysanthemen, b) Präludium
   Anny Quistorp
8. Drei alte Lieder: a) J. A. P. Schultz: Liebeszauber, b) Der Freier, c) Unbekannt: Die Lore am Tore
   Reinhold Gerhardt

Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium

Anschließend: Pressebericht

Mittwoch, den 7. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm

Das Leipziger Siegenbachsche Vokalquartett: Suse Döring (Sopran), Annemarie Schöbel (Alt), Paul Siegenbach (Tenor), Andreas Irion (Baß), Rich. Lindner (Viola d'amour), Mitglied des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters

1. Volkslieder: a) Schubert: Am Brunnen vor dem Tore, b) Ach wie ist's möglich dann
   Das Siegenbachsche Vokalquartett
2. Mélandre: a) Andante, b) Menuett für Viola d'amour
   Richard Lindner
3. Schumann: 2 Duette für Sopran und Tenor: a) So wahr die Sonne scheinet, b) Liebesgarten
   Suse Döring und Paul Siegenbach
4. Volkslieder: a) Traute Heimat meiner Lieben, b) Im schönsten Wiesengrunde
   Das Siegenbachsche Vokalquartett
5. Wilhelm Berger: 2 Duette für Sopran und Tenor: a) Du, du liegst mir im Herzen, b) Schwewelhölzle
   Suse Döring und Paul Siegenbach
6. Madrigale: a) Friederici: Einstmals das Kind Cupido, b) Morley: Tanzlied
   Das Siegenbachsche Vokalquartett
7. Clemens Meyer: Böhmischer Tanz für Viola d'amour
   Richard Lindner

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41 637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-geräte Wellenmesser
Präzisions-Apparate von Dr. LISSAUER
Sämtliche Zubehöre:
Batterien / Antennenlitzen
Abspannseile / Porzellane
Lautsprecher / Kopfhörer
PAUL FRANKE
LEIPZIG, Körnerstr. 30
: Fernsprecher: 27739, 27843 :
Drahtanschrift: Hochspannung

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller-Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die
MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE
sowie sämtliche Einzelteile
Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle
Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)
Den Postbestimmungen entsprechend gebaut
Telefunken Bauerlaubnis

8. Heitere Lieder: a) Wohlgemut: Hopsa! Schwäbische Tanzweise, b) Mozart: Männer suchen stets zu naschen, c) Jüngst: Slavonisches Ständchen
Das Siegenbachsche Vokalquartett
Am Blüthnerflügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Leipziger Oper

Anschließend: Pressebericht

Donnerstag, den 8. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30 Uhr: Kaete Schindler: Rezitationen: „Das Lächeln", eine Frühlingsballade von Wildgans, „Jung Olaf", v. Wildenbruch, „Das Pferdchen", v. Presber u. „Am deutschen Rhein" v. Zimmermann

8,15 Uhr: **Schumann-Abend**
Martha Adam, Konzertsängerin

1. 1. Satz aus dem Streichquartett (A-dur), op. 41, Nr. 3
Cläre Schmidt-Guthaus, Oscar Hallauer, Emil Schütze und Boris Dobrosmissloff
2. Drei Lieder: a) Zum Schluß, b) Was will die einsame Träne, c) Schöne Fremde
Marta Adam
3. 1. Satz aus der Violinsonate (A-moll)
Cläre Schmidt-Guthaus u. Friedbert Sammler
4. Drei Lieder: a) Ich wandelte unter Bäumen, b) Schneeglöckchen, c) Geisternähe
Marta Adam
5. 3. Satz aus dem Klaviertrio, op. 80
Cläre Schmidt-Guthaus, Boris Dobrosmissloff und Friedbert Sammler
6. Drei Lieder: a) Ich hab im Traum geweinet, b) Stille Träne, c) Provençalisches Lied
Marta Adam
7. 1. Satz a. d. Klavierquintett (Es-dur)
Cläre Schmidt-Guthaus, Oscaar Hallauer, Emil Schütze, Boris Dobrosmissloff und Friedbert Sammler

Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler, Lehrer am Konservatorium

Einleitender Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Anschließend: Pressebericht

Freitag, den 9. Mai 1924

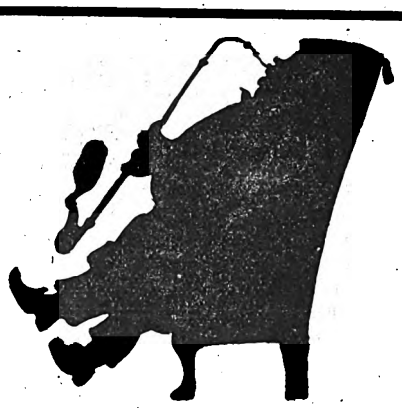
1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm
Der Neue Leipziger Chorverein; Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder; Oscar Fischer (Flöte), Carl Schaefer (Fagott), Mitgl. des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters

1. Beethoven: 2 Sätze aus dem Trio für Flöte, Fagott u. Klavier, G-dur (ohne Opuszahl) (komp. in Bonn, 1786): a) Adagio, Thema mit Variationen
Oscar Fischer, Carl Schaefer u. Friedbert Sammler
2. Schubert: Der 23. Psalm, für vierstimm. Frauenchor, mit Klavierbegl., op. 132: „Gott ist mein Hirt"
Der Neue Leipziger Chorverein
3. a) Weber: Adagio aus dem Fagottkonzert (F-dur), op. 75
Carl Schaefer
b) Molique: Andante aus dem Flötenkonzert, op. 69
Oscar Fischer
4. a) Rheinberger: Gute Nacht, für vierstimmigen Frauenchor, op. 131
b) Hugo Kaun: Abendlied für vierstimmigen Frauenchor
Der Neue Leipziger Chorverein
5. a) Emil Kronke: 2 Sätze a. d. Suite im alten Stil, op. 171: a) Air, b) Minuetto
Oscar Fischer
b) Ludwig Milde: Andante für Fagott
Carl Schaefer
c) Hummel: Alter Walzer f. Flöte
Oscar Fischer
6. Brahms: Deutsche Volkslieder für dreistimmigen Frauenchor, bearb. v. Erwin Lendvai: a) All mein Gedanken, b) Die Sonne scheint nicht mehr so schön, c) Mein Mädel hat einen Rosenmund, d) Du mein einzig Licht
Der Neue Leipziger Chorverein
Am Blüthnerflügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Leipziger Oper

Anschließend: Pressebericht

Sonnabend, den 10. Mai 1924

1 Uhr: Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Operetten- u. Tanz-Abend**
Cläre Schmidt-Guthaus (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)
Darbietungen der Rundfunk-Hauskapelle.
9,30 Uhr: Pressebericht und darauf moderner Tanzzauber bis 11 Uhr



Unterschiede zwischen Stadt und Land.
Die lange Pfeife mag der **Landbewohner** rauchen,
Der **Großstadtmensch** der kann sie nicht gebrauchen.
*
Die Hochantenne über **Ackerland** kann glänzend englisch sprechen,
Im Dächermeer der Stadt kann leider meistens sie nur radebrechen.

Da ist also in der
Großstadt die Zimmer-Antenne
das richtige, da sie alle Schwierigkeiten und Fehler der Dach-Antenne ohne weiteres vermeidet.
Sie gibt im Bereich ihrer Leistungsfähigkeit (d. i. ein Radius von 30 Kilometer, und oft noch weit mehr) **den denkbar besten Empfang.**
Sogar Detektor-Apparate sind mit guter Zimmer-Antenne im näheren Umkreis des Senders gut hörbar.
Eine gute Zimmer-Antenne ist unbedingt zuverlässig!
Ausländische Sender hören Sie in der Großstadt auch mit Dach-Antenne nur, wenn Sie Glück haben. — — Wenn Sie Glück haben, hören Sie ausländische Sender auch mit Zimmer-Antenne!
! Vermeiden Sie alle Schwierigkeiten mit dem Hauseigentümer, indem Sie eine gute Zimmer-Antenne nehmen !
Die „Nec sinit"-Zimmer-Antenne (D.R.G.M. 868 655) ist anerkannt als die beste Zimmer-Antenne. Sie verunstaltet das Zimmer nicht, weil sie fast unsichtbar ist.

Aus unserer Zeugnismappe:
D. E. G. Hamburg: In der Anlage überreichen wir Ihnen eine Bestellung auf 50 Stück Zimmer-Antennen, nachdem wir das uns übersandte Muster durchprobiert haben. — Wir sind in der Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß der Empfang dieser Zimmer-Antenne ausgezeichnet war. Wir haben bei einem verhältnismäßig kleinen Zimmer nur 4 Querseile spannen können und haben trotzdem einen sehr guten Empfang gehabt. Sogar die englischen Stationen waren gut abzuhören. Ein Hamburger Versuchssender von ca. 10 Watt Leistung wurde mittels eines Seibt-Kopfhörers außerordentlich stark abgehört.

Die „Nec sinit"-Zimmer-Antenne kann ohne weiteres von jedermann an den Zimmerwänden montiert werden, da genaue Anweisung mitgeliefert wird. — Sie ist leicht abnehmbar. — Sie ist erhältlich in allen besseren Radio-Geschäften oder per Post franko gegen Voreinsendung von **12,— M.** oder Nachnahme von
NEC SINIT-Gesellschaft für Technik m. b. H.
BERLIN W 30. Postscheck-K. Brl. No. 763.

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Südwestdeutscher Rundfunkdienst

A.-G.

FRANKFURT a. Main

Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

Wellenlänge 460 m

Allgemeine Tageseinteilung:

2,30—4 Uhr:
Sonderkonzert

4—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik

7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich. Die Daten werden durch Rundspruch bekanntgegeben)

8,30 Uhr:
Konzert

9,40 Uhr:
Tanzmusik (nicht täglich)

4. bis 10. Mai 1924

Ausführliche Vortragsfolgen

der Abendveranstaltungen:

Sonntag, den 4. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:

Russischer Abend

1. Arie des Tschekaloff, aus „Die Fürstin Howansky“ . . . . . Musorgsky
2. Sérénade melancolique, für Violine und Klavier Tschaikowsky
3. Lieder und Tänze des Todes: a) Wiegenlied, b) Ständchen, c) Der Feldherr . . . . . Musorgsky

Mitwirkende: Adolf Permann v. d. Frankf. Oper (Bariton), Alfred Meinel (Geige)

Am Flügel: Dr. A. Merten

Montag, den 5. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:

Schwäbischer Abend

1. Schwaben — ein kurzer Ueberblick
   Herr Alfred Auerbach
2. Schwäbische Lieder und Gedichte
   Frl. Emma Holl v. d. Frankf. Oper, Herr Auerbach, ehem. Mitgl. d. Frankf. Schauspielhauses
   Am Flügel: Dr. Merten v. Frankf. Opernhaus

Dienstag, den 6. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:

1. Vorträge auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
   Herr Walter Kuron (Stuttgart)
2. a) Altitalienische Arien
   b) Arie der Agathe, a. „Der Freischütz“ . Weber
   Frau Anna Sackur
3. Vorträge auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
   Herr Walter Kuron

Mittwoch, den 7. Mai 1924

Abends 7,30 Uhr:

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Friedrich Dessauer, Dir. d. Instituts f. physik. Grundlagen d. Medizin: **„Vom Geist der Technik“**

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Zum guten Ton nur Aerophon

Radio-Großvertrieb
Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 9

Abends 8,30 Uhr:

Kammermusik: Die Flöte

1. Trio in C-moll aus d. „Musikalischen Opfer", f. Flöte, Violine u. bezeichnetem Baß (Klavier) Joh. Seb. Bach
2. Serenade, op. 25, in D-dur, für Flöte, Violine und Viola . . Ludw. v. Beethoven
3. Quartett, op. 26, in A-dur, für Flöte, Violine, Viola und Cello

Die Frankfurter Kammermusik-Vereinigung. Flöte: Alfred Tibursky, Violine: Hermann Kraus, Viola: Gotthold Graf, Cello: Wolfgang Lange
Am Flügel: Willi Salomon

Donnerstag, den 8. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:

Das Männerquartett

1. a) Sanctus . . . . . } Schubert
   b) Die Nacht . . . . }
2. Da ich ein Kind war Phil. Gretscher
   Baritonsolo
3. a) Nun leb wohl, du kleine Gasse . . . } Silcher
   b) Wohin mit der Freud }
   c) Horch, was kommt bearbeitet von Wolfram
4. Das Herz am Rhein Wilh. Hill
   Baritonsolo
5. a) D'Hamkehr . . . Koschat
   Chor mit Baritonsolo
   b) Slavonisch. Ständchen Jüngst
   c) Heute ist heut . . Weinzierl

Herr Adolf Müller. Das dreifach besetzte Männerquartett des Neebschen Gesangvereins. Leitung: Musikdirektor Werner

Freitag, den 9. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:

Heiterer Abend

Mitwirkende: Hermann Schramm, Richard v. Schenk v. d. Frankf. Oper, Otto Walburg v. Neuen Theater
Die verstärkte Hauskapelle

Anschließend: **Tanzmusik,** veranstaltet von der Aerophon A.-G.

Sonnabend, den 10. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:

Orchester-Opern-Abend

1. Ouverture zu „Zauberflöte" . . . . . Mozart
2. Ouverture zu „Euryanthe" . . . . Weber
3. Fantasie aus „Ariadne auf Naxos" . . . . Rich. Strauß
4. Ouverture zu „Die schöne Galathé" . . Suppé

Ein Kammerorchester
Leitung: Herr Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus

Zum guten Ton nur Aerophon

Radio-Großvertrieb
Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 9

VOSLA
Radio-Empfänger für hohe Anforderungen

*

Vertreten durch:
„RUNDFUNK"
Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

In der Urania in Berlin hält Herr Dr. Jacobsohn am 3. Mai 1924 einen Vortrag über „Drahtlose Technik im Dienste des Arztes", und zwar zum ersten Male in der Oeffentlichkeit, wobei er die Herztonverstärkung vorführt

RADIOCORD

Variometer
Kristalldetektoren
Heizwiderstände
Drehkondensatoren mit Feinregulierung

Hochwertige Ausführung
Eigene Fabrikation

Schrauben und Fassonteile

Lautsprecher „Radiocord" D. R. P. a. Mit Membrane ohne Eigenfrequenz :: Größte Lautstärke bei unübertroffener Tonklarheit

MAX TEXTER G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 5-6
Telephon: Königstadt 2187, Wilhelm 7070 — Telegramm-Adresse: Seemöwe-Berlin

Empfangsgerät ohne jede Antenne

Fernsprecher: Zentrum 618 und 627

ULTRA-RADIO G. M. B. H.

DRPa
BERLIN W 8, BEHRENSTR. 7
DRGM

Unübertroffen an Lautstärke
Klarste Wiedergabe
Einfachste Aufstellung
Nur Erdanschluß

Einzelne Vertreterbezirke noch frei!

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen u. ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk München nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung u. Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

Sendegesellschaft: Deutsche Stunde in Bayern, München, Karlstraße 21

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam, Klavierbegleitung: Richard Staab

Wellenlänge München 486 m

4. bis 10. Mai 1924

Tageseinteilung:

Vorm. 8—8,10 Uhr:
Mitteilung der Marktpreise (außer Sonntags)

Nachm. 4—5 Uhr:
Unterhaltungskonzert nur auf Bestellung (außer Sonntags)

Nachm. 5—6 Uhr:
Konzert (nur Sonntags)

Abends 8,15—9.15 Uhr:
Konzert (außer Sonntags)

Sonntag, den 4. Mai 1924

Nachm. 5—6 Uhr:

1. Opernaufführung

Szenen aus „Fidelio"

1. Akt von L. van Beethoven

Mitwirkende: Mitglieder der Staatsoper München. Leonore: Johanna Hesse. Marzelline: Thea Linhard. Jaquino: K. Seidl. Rocco: Julius Gleß. Rundfunkorchester unter Leitung von Herrn Kapellmeister Franz Adam

1. Ouverture
2. Duett Marzelline—Jaquino
3. Arie der Marzelline
4. Quartett Marzelline—Jaquino—Leonore—Rocco
5. Arie des Rocco
6. Terzett Marzelline—Leonore—Rocco
7. Rez. und Arie der Leonore

Montag, den 5. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Bunter Abend

Mitwirkende: Frl. Emma Berndl, Hofschauspielerin v. Staatstheater München, Rezitation. Frau Helga Thorn, Lautensängerin. Suttner-Horn-Quartett, v. Staatsorchester München. Die Herren: Professor Suttner, Kammermusiker, Hoyer, Lettenmeier, Schloderer

1. a) Jagdszene aus „Wilhelm Tell" . . . Rossini
   b) Erinnerung . . . . Suttner
   Das Horn-Quartett
2. a) Die Braut v. Korinth } W. v. Goethe
   b) Das Göttliche . . . }
   Rezitation — E. Berndl
3. Minnelieder zur Laute
   Helga Thorn
4. a) Jagdlied . . . . . } V. Novak
   b) Gavotte . . . . . }
   Das Horn-Quartett
5. a) An den Mond . . } W. v. Goethe
   b) Wirkung in die Ferne }
   c) Frühzeitiger Frühling }
   Rezitation — E. Berndl
6. Kinderlieder, Lieder zur Laute
   Helga Thorn
7. a) Morgenständchen . Fr. Schubert
   b) Landsknechtmarsch Jak. Steiner
   Das Horn-Quartett

Dienstag, den 6. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Operetten-Abend

Mitwirkende: Frl. Emmi Panzer, Sopran, und Herr Hans Forstner, Tenor v. Lustspielhaus München. Die Rundfunkkapelle

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

*

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

*

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

*

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

*

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

*

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO
APPARATE
formschön, billig und wirklich brauchbar

Das Wunder der Technik
AEROTON-KAMERA
als RUNDFUNK-EMPFÄNGER

Derselbe Apparat auch als SPRECHMASCHINE brauchbar

Derselbe Apparat geschlossen

TÄGLICH
nachmittag 4^{30} – 6 Uhr
und nach Anmeldung
auch 8^{30} — 9^{30} abends

unverbindliche und kostenlose Vorführung und fachmännische Beratung durch

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

1. Persischer Marsch . . P. Lincke
   Die Rundfunkkapelle
2. Aus der Operette „Die Czardasfürstin" . . . Kálmán
   a) Mädchen gibt es wunderfeine
   Duett Frl. Emmi Panzer — H. Forstner
   b) Auftrittslied der Sylva
   Emmi Panzer
   c) Tausend kleine Englein singen
   Duett Frl. Emmi Panzer — H. Forstner
3. Fantasie aus „Der Bettelstudent" . . . K. Millöcker
   Die Rundfunkkapelle
4. Aus der Operette „Das Hollandweibchen" . . Kálmán
   a) Lied des Prinzen Roderich
   H. Forstner
   b) Duett der Prinzessin Juta und des Prinzen Roderich
   E. Panzer — H. Forstner
5. Fantasie aus „Der Vogelhändler" . . . Zeller
   Die Rundfunkkapelle
6. Himmelvater-Duett, a. der Operette „Die Faschingsfee" . . . . Kálmán
   E. Panzer — H. Forstner
7. Gold u. Silber, Walzer Lehár
   Die Rundfunkkapelle

Mittwoch, den 7. Mai 1924

8,15—8,40 Uhr: II. populär-wissenschaftl. Vortrag des Herrn O.-R.-R. Georg Baumgartner über den Rundfunk
8,40—9,15 Uhr:

Brahms-Vokal-Quartett

Mitwirkende: Betty Neu (Sopran), Luise Böhm (Alt), Julius Schenk (Tenor), Karl Wund (Baß). Begleitung der Gesänge: Walter von Hößlin

1. Lieder für 4 Singstimmen
   a) Der Gang zum Liebchen . . . .
   b) O schöne Nacht .
   c) Spätherbst . . .
   d) Abendlied . . . .
   e) Wechsellied zum Tanze
   } Joh. Brahms
2. Rhapsodie G-moll . .
   Richard Staab
3. Zigeunerlieder für vier Singstimmen . . . .
   } Joh. Brahms

Donnerstag, den 8. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Arien und Instrumentalmusik

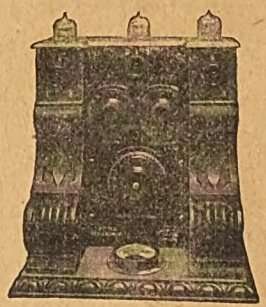
Mitwirkende: Frl. Tilly Blättermann (Sopran) und Herr Toni Wagenpfeil (Bariton) von der Staatsoper München, Herr Konzertmeister Ph. Braun-Plendl (Violine), Herr Josef Fuchs (Cello), Herr Richard Staab (Klavier)

1. a) Ansprache des Wolfram, a. „Tannhäuser"
   Toni Wagenpfeil
   b) Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser" .
   Tilly Blättermann
   } Richard Wagner
2. Liebesnacht, a. „Tristan u. Isolde", f. Klavier, Violine u. Cello bearb. von Kl. Pringsheim
   R. Staab, Ph. Braun-Plendl, J. Fuchs
   } Richard Wagner
3. Arie des Hans Heiling, aus „Hans Heiling" H. A. Marschner
   Toni Wagenpfeil
4. Du bist der Lenz, aus „Die Walküre" . . Rich. Wagner
   Tilly Blättermann
5. Seefahrt, Motive aus „Tristan u. Isolde", f. Klavier, Violine, Cello bearb. v. Kl. Pringsheim
   Ph. Braun-Plendl, R. Staab, A. Kühle
   } Rich. Wagner

RADIO
APPARATE
wie sie verlangt werden

UNSER DETEKTOR
bisher unerreicht

DETEKTOR
mit eingebautem
ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER



Audion-Empfänger
mit ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER

HÖREN SIE
unsere APPARATE und unsere PREISE um 4^{30} — 6 Uhr nachmittags

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Jedes Quantum sofort lieferbar

*

Generalvertreter für Bayern:

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m.b.H.
München, Karlstraße 1

6. a) Gebet Valentins, aus „Faust" . . . Toni Wagenpfeil
   b) Juwelen-Arie, aus „Faust" . . . . . Tilly Blättermann
   } Charl. Gounod

Freitag, den 9. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Lieder und Kammermusik

Mitwirkende: Frau Aenny Lankes-Rosen (Sopran), Herr Konzertmeister Ph. Braun-Plendl (Violine), Herr Richard Staab (Klavier)

1. a) An die Musik . . .
   b) Die Krähe . . . .
   c) Dem Unendlichen . .
   Aenny Lankes-Rosen
   } Fr. Schubert
2. Sonatine für Klavier u. Violine, G-moll . . . Fr. Schubert
   Ph. Braun-Plendl, Richard Staab
3. a) Tief im Herzen trag ich Pein . . . . .
   b) Alle gingen, Herz, zur Ruh . . . . .
   c) Wer rief dich denn .
   d) Du denkst mit einem Fädchen mich zu fangen . . . . .
   Aenny Lankes-Rosen
   } Hugo Wolf
4. Sonate für Klavier und Violine, D-dur . . . } Ludw. van Beethoven
   Ph. Braun-Plendl, Richard Staab
5. a) Wohin . . . . .
   b) Geheimes . . . .
   c) Ganymed . . . .
   Aenny Lankes-Rosen
   } Fr. Schubert

Sonnabend, den 10. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Tanzmusik

Alte und neue Tanzweisen

Aenderungen im Programm vorbehalten.

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg

SEIBT

Rundfunk-Empfangs-Apparate

Doppel-Kopffernhörer

mit verb. Lautstärke D.R.P. 301391, 342138

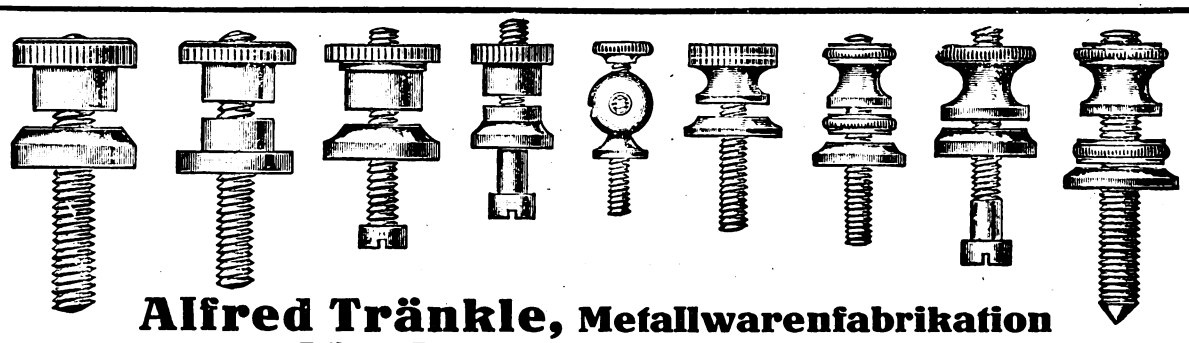
Trichterl. Lautsprecher

D.R.P. u. Ausl.-Patente angem.
in bek. Präz.-Ausführung

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 9

Inserieren Sie im Fachblatt „Radio"!



Alfred Tränkle, Metallwarenfabrikation
Triberg, Baden (Schwarzwald), Luisenstraße 1

RAFAG

Rundfunk-Empfänger

Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Zur Aufklärung!

Nachdem wir bereits seit längerer Zeit auf dem Markt Nachahmungen unseres

N & K Doppel-Kopffernhörers

festgestellt hatten, wird neuerdings von deutschen Fabrikanten teilweise unter Anwendung unlauterer Mittel (Bezeichnung ihres Telephons auf Lieferscheinen mit unserem Fabrikzeichen „N & K", Angaben in Offerten „wie N & K" usw.) versucht, auf dem Radiomarkt den Eindruck zu erwecken, als handle es sich bei solchen Konkurrenzfabrikaten um unser Original-Kopftelephon

Wir erklären demgegenüber:

1. Wir sind die alleinigen Hersteller des

N & K Doppel-Kopffernhörers

und haben keinen Fabrikanten im In- oder Auslande von uns aus ein Recht zur Fabrikation des gleichen Telephons eingeräumt

2. Jeder unserer

Original-N & K-Doppel-Kopffernhörer

trägt im Innern jeder Dose auf dem Spulenkörper oder auf dem Magnetklemmstück unser gesetzlich geschütztes Zeichen

Neufeldt & Kuhnke, Kiel

Eigene Büros: **Berlin, Essen, Hamburg, Frankfurt a. Main u. New York**

Generalvertretungen an allen wichtigen Plätzen des In- und Auslandes

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar

VARTA
Tausch-Batterien

Aufladung und Instandhaltung
von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

*

Beachten Sie die Besprechung in Heft 16 Seite 767

*

Annahmestellen in Berlin:

Carl Becker, Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 146
Carl Becker, Inhaber: G. Schumacher, Bln. Schöneberg, Hauptstraße 121
Paul Buchhorn, Berlin W 57, Winterfeldstraße 8
Clemens Brusten, Berlin O 34, Warschauer Straße 81
Foto- und Kino-Markt G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 14 und 238
Fritz Hollweg, Berlin SW 29, Belle-Alliance Str. 14
Carl Knüppel, Bln.-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 35
Friedrich Krause, Berlin N 4, Chausseestraße 103
Hermann Lindenau, Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 45
Paul Lindenberg, Berlin N 55, Müllerstraße 31
Fritz Scholz, Berlin O 112, Frankfurter Allee 83
Johannes Zietlow, Berlin N 20, Badstraße 16
„Varta", Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 126

Weitere Annahmestellen werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben

*

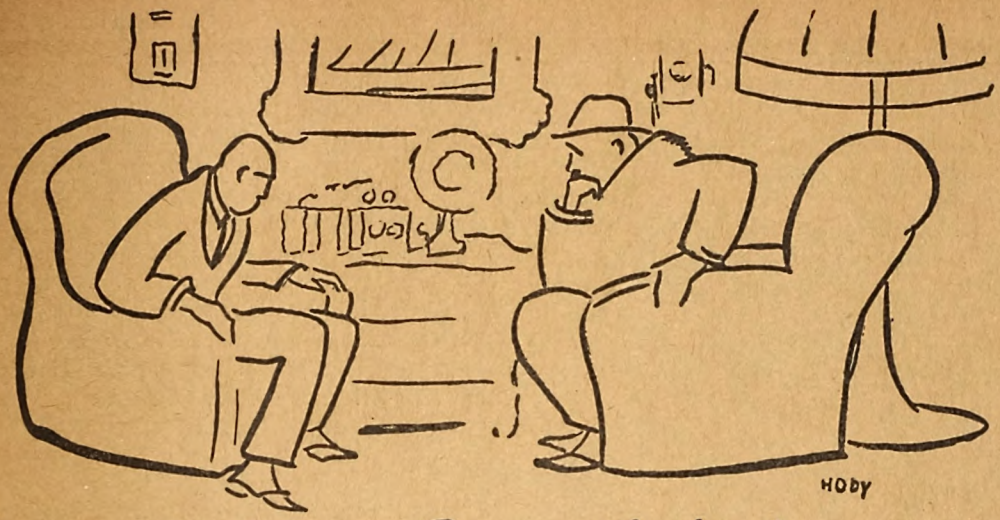
VARTA
ABTEILUNG DER
ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3
ZWEIGBÜRO: BERLIN SO 16
CÖPENICKER STRASSE 126

VARTA ACCUMULATOR

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.



Herrn Müllers Brautfahrt Novelle von E. Frank

(4. Fortsetzung)

Nachher betraten sie ein kleines Kaffee an der Brückenallee und sprachen noch eine Stunde über ihre Liebe und . . . anscheinend technische Dinge; denn Fritz hatte ein Blatt aus dem Notizblock gerissen und zeichnete darauf Drähte, Kontakte und Verbindungen.

Ella verstand mit der Zeit. Dann fuhren sie heim. — Familie Gnaatsch stand unter atmosphärischem Druck; Sturmdrohung. Nicht, weil die Tochter spät abends noch aus war; das wurde kaum bemerkt; sondern wegen Kulike: dem Gauner!

Die Mama lief sorgenvollen Gesichts herum, ein leidendes Nilpferd. Dieser Kulike griff ihren Mann an . . . vielleicht, um den Brief zu rächen: Sollte er erfahren haben? War es möglich, daß er wußte, daß sie, die Gnaatschen, an das Finanzamt? . . . Und ihr drohte Schande, Gefängnis und Geldverluste . . . und sie hatte dem Gatten doch nichts gesagt . . . wenn er nun erfuhr . . . und sie war schuld dann an allem. Mein Gott!

Sie schwankte durch die erleuchteten Räume, seufzte und trank Kognak ohne Genuß. Als die Tochter kam, quetschte sie sie mit der Wucht einer sorgenschweren Umarmung, daß Ella zusammenbrechend stöhnte:

„Du bist wohl irr?

„„Mein armes Kind . . .!

„So laß mich!

„„Unser Vater . . .

„Na, wenn schon!

„„Und der Kulike!

„Was mich das interessiert! Gott, was ich ausstehn muß!" — Sie machte sich los und setzte sich an den Teetisch, während ihre Mama allein das gedoppelte Leid weiterschleppte. Die Kinder wollen einen ja nicht verstehen!

Herr Gnaatsch tobte indessen am Telephon: „Sind Sie endlich wach?! Uhland 497! . . . Was, meldet sich nicht! Bimmeln Sie nochmal!! . . . Fräulein! Fräulein!! Uhland 497!! . . . Wer ist dort? Falsch verbunden, Schweinerei! . . . Fräulein! Fräulein! . . ." und seine Gattin lauschte zitternd.

Mein Gott, mein Gott, so eine Aufregung inmitten der Nacht!

„Was ist denn schon wieder los in der Bude?" fragte Ella gelangweilt; doch sie erfuhr nicht viel.

Papa hatte Kulike schwer hereingelegt, hatte ihn auch nicht gezahlt. Nun war ihm der scharf ins Geschäft getreten und hatte ihm ein paar ordentliche Speichen zerbrochen; daß die Späne flogen. Zwei Bankkonten, die sehr verdeckt bleiben sollten, hatte er aufgerissen und einen Mittelsmann oder Strohmann übersprungen; oder zwei; oder bloß gestellt . . . was wußte Mama? Nur, daß es ein Schlag war und Geld kostete; und Papa tobte und suchte seinen Partner . . . und wollte schon mit dem Wagen fort . . . inmitten der Nacht, um ihn zu erreichen. Weil morgen früh . . . (Frau Gnaatsch schickte sich an zu ununterbrechbarer Rede).

„Nun ist aber gut! Leg dich schlafen" schnitt Ella den Faden ab; ging an den Funkapparat, schaltete daran herum; nach Fritzens Skizze.

Die Mama war ob erwiesener Lieblosigkeit empört. Der Papa riß noch immer an der Strippe und fluchte und beleidigte sämtliche Telephonämter der Welt. Endlich klappte es: „Hallo, Karl? . . . Ist dort Krienez? . . . Hör mal, das Ding mit Franzen, verstehst?, ist oberfaul; muß dich sprechen, sofort! . . . Warum nicht? . . . Sag ich dir mündlich! Sofort! . . . Gut, ich komm. Schluß! . . . Jawohl, Schluß."

Er sprang auf, steckte sich eine neue Brasil an, riß den Schlüssel zur Garage ab, ging in den Garten.

Zehn Sekunden drauf Mordskrach: Herr Gnaatsch hatte Fritz an der Antenne erwischt! Der bastelte daran herum, bemerkte den Nahenden nicht, bis er am Kragen gefaßt war; durch einen Tritt rückwärts sich los riß, über den Zaun floh. „Lump . . . Spion . . . sag deinem Vater . . . das Genick brech ich ihm . . ." Er raste ins Haus, holte die Pistole; in den Garten zurück an Kulikes Grenze und brüllte gegen das dunkle Haus. Frau Gnaatsch stand am Küchenfenster, bebte . . . Es war sehr aufregend.

Nur Ella beruhigte sich bald. Sie stellte am Hörer fest, daß Fritz nichts passiert war, freute sich und legte sich schlafen.

Herr Gnaatsch hatte den Wagen fahrfertig, kam, um den Mantel zu holen: „Der Kerl spioniert bei uns! Will ihm das Handwerk legen!" Dann fuhr er ab. —

Digitized by Google

9.

Die Ansichten und Ueberzeugungen der Menschen ändern sich mit den Lebensaltern; oft auch mit den Jahreszeiten; meistens schon über Nacht.

Herr Herrmann Müller war spät abends noch fortgegangen, um den Brief an Ella aufzugeben. Als er am andern Morgen ausgeschlafen erwachte: verschwunden waren die trüben Aspekte des Abends, verschwunden die selbstquälerischen Gedanken, und über dem neu gewonnenen Selbstbewußtsein strahlte Ellas lichte Figur. Er lag nicht mehr zuunterst des charakterologischen und soziologischen Rades der Zeit, er war nicht mehr Habenichts-Wirdnichts: er war ein kräftiger, straffer Bursche, der auszieht, den Fang zu tun.

Als er sich gurgelnd die Zähne putzte, entschloß er sich in seinem Geiste, das Tier zu erlegen und auszuschlachten. Vor ihm auf dem Tische lagen noch die Akten der Nacht: v. Dreifuß u. Co.'s harmlos geführte und ihm vertraute Kladden: da war Geld und Möglichkeit, Geld zu machen; da wurde umgesetzt! Fabelhafte Geschäfte, nicht ganz traditionelle, aber gut. Und Anlaß, sich dranzuhängen; an fünfzig verschiedenen Stellen!

. . . Im Büro sah er die Steuerpapiere des Herrn Kulike nach, und die des Herrn Gnaatsch, der im selben Viertel wohnte; beide waren ein Scherz, nicht mal ein gelungner. Doch seine bessere Kenntnis der Dinge war nicht auf dienstlichem Wege erworben; ohne weiteres hatte er wohl kein Recht, von ihr Gebrauch zu machen. Was später war, konnte man abwarten . . . So schrieb er denn einen neuen Brief an Fräulein v. Rosen, postlagernd Charlottenburg 2.

Nachmittags saß er bei v. Seyffert u. Co. über den Büchern, konferierte über eine halbe Stunde mit dem Inhaber und quetschte den Buchhalter aus nach Belegen und arbeitete bis um acht. Der Inhaber war übrigens ein netter Kerl, mit dem sich gut plaudern ließ und der sicher keine riskanten Geschäfte machte.

Interessanter war für ihn Herrn Kulikes flüchtige Bekanntschaft. Mit seinem Hundegesicht um die katarrhalisch vergrößerte Nase pflanzte sich der vor ihm auf und betrachtete ihn mit offensichtlichem und unverhohlenem Mißtrauen; fragte dann, was er wolle. Knurrte etwas wie „Stuß" und verschwand in einem Raum, wo er eine Stunde lang sich mit dem Chef stritt und telephonierte.

Herr Müller erfuhr da manches, was nicht für seine Ohren gemeint war; unter anderem einen Situationsbericht über die Kriegslage Kulike—Gnaatsch.

Es war sehr interessant.

10.

Der Kampf Kulike—Gnaatsch war neu entbrannt. Herr Gnaatsch hatte die Manipulationen Fritzens an der Antenne für einen Versuch gehalten, die Anlage zu zerstören — wie damals das Telephon. Seine Frau nahm an, die drüben gingen darauf aus, ihre Gespräche zu belauschen.

„Das ist doch klar, wo man heraushört, kann man auch hineinhören; der Fritz ist geschickt wie ein Einbrecher; der kann das!"

Herr Gnaatsch hatte zwar „Unsinn" gesagt, aber ganz sicher schien ihm die Sache nicht. Vor der Technik hatte er großen Respekt, und — sei dem, wie ihm wolle — er fühlte sich in seinem Haus nicht mehr sicher.

Die Folge davon war, daß er erstens seine Aufmerksamkeit und sein Mißtrauen verdoppelte, und daß zweitens am anderen Tage ganz unvermutet eine Kontrollkommission des Rundfunks im Heim Kulike auftauchte. Die umstülpte

RADIO-TELEMA G. M. B. H.
BERLIN SW 19 * WALLSTRASSE 16
FABRIK VON PRÄZISIONSAPPARATEN FÜR DEN DEUTSCHEN RUNDFUNK
FERNSPRECHER MERKUR 9409
Unser 4-Röhren-Luxus-Apparat verbindet Schönheit mit grösster Reichweite und klarster Tonwiedergabe. Empfang zahlreicher in- und ausländischer Stationen
RÜCKKOPPLUNG TELEFUNKEN-LIZENZ
Sport-Telemaphon Type SPE1 für Reise und Sport
Luxus-Telemaphon Type PE 2 für den Salon
Sport-Detektor-Empfänger Type SD1 für Ausflüge
Konkurrenzlose Preise. – Generalvertretungen für verschiedene Provinzen sind noch frei

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

das ganze Haus und stellte eine niedliche Funkanlage fest; allerdings für sehr kleine Wellen.

Herr Kulike gab an, nichts von diesen Instrumenten zu verstehen, es seien Spielereien seines Sohnes, der Techniker sei. Auch Fritz log sich heraus: außer einer größeren Geldstrafe war nichts zu befürchten. Doch hatte ein Beamter verlauten lassen, daß Denunziation vorlag und:

Die Folge davon war wieder, daß Herr Gnaatsch wegen eines Auslandskontos in Peinlichkeiten geriet; denn er besaß ein unterzeichnetes Scheckbuch für dieses Konto, und die Herkunft der dort stehenden Summen war unklar.

Doch, wie meist in solchen Fällen, gelang es auch hier, Weiterungen zu vermeiden — und vielleicht wäre der Krieg ausgebrochen worden (was kam schon dabei heraus?!), wenn nicht Herr Gnaatsch die Möglichkeit gesehen hätte, Herrn Kulike ein gutes Geschäft abzuhängen. Er überlegte lange; doch es war zuviel Geld, er mußte es tun.

Schon am anderen Tage standen in einer Mittagszeitung unliebsame Veröffentlichungen über die Transaktionen einer Firma, deren Haupt Gnaatsch war. Usw.

So ging das Drücken und Stoßen hin und her, zuerst waren Aerger und Rachsucht die stärksten Triebkräfte; nach einiger Zeit nahmen sie zwar nicht ab, doch erhob sich neben ihnen ein persönliches Unbehagen, das immer lauter wurde: Die gegenseitigen Schikanen lösten sich automatisch ab, doch jeder der beiden hatte schon mit irgendwelchen Behörden zu tun gehabt. Zwar war es bislang stets gelungen, sich zu salvieren, aber, wenn sich die Brocken häuften, wurde die Suppe zu dick. Und Behörden scheuten sie beide mehr als den Tod.

Sie wurden nervös. Herr Kulike legte Drahtverhau um seinen Garten an, Herr Gnaatsch beobachtete schon die Passanten auf der Straße. Vor jedem stand die Möglichkeit eines großen Schlags und die Angst davor. — —

Inzwischen hatten Herrn Müllers Verhältnisse sich ebenfalls sehr verändert. Er hatte die Bücher der v. Dreyfuß u. Co. weidlich beackert und eine Bilanz gezogen, die glatt war und dünn wie ein Aal. Er hatte schon mit dem Chef darüber gesprochen (und fast mehr Geld abgehoben, als er zu beanspruchen hatte): er konnte die Ablieferung nicht mehr verzögern! Und mit den Akten gab er seine Trümpfe aus der Hand!

Im Amt war die Stellung wenig aussichtsreich; er konnte sich seinen Abbau errechnen. Was dann?

Rechtsanwalt? Notariat? Da war nicht viel zu erwarten. Ihm drohte Brotlosigkeit . . . wenn nicht die Firma v. Dreyfuß u. Co. . . .?

Die Liebe zu Ella hatte ihn sehr behindert; er liebte dies Fräulein v. Rosen, deren Vater (wie sie ihm sagte) Prokurist war; er liebte sie mit der Glut eines angstvoll gehaltenen letzten Ideals. Und sie verbrauchte seine Zeit und seine Energien . . . Was tun?

Er saß vor den Akten und überlegte; er kannte die Vermögensverhältnisse dieser Leute, Kulike, Gnaatsch, Krienez und wie sie hießen, vielleicht besser als sie selbst, sah die starrende Unordnung der Geschäftsführung: Wenn man irgendwo eingreifen konnte, da war Geld zu holen und drohende Verluste zu retten: der zehnte Teil hätte ihm genügt! Aber v. Dreyfuß machten keinen Anlauf, ihn zu engagieren . . . entweder sparten sie, oder sie wollten ihn nicht in die laufenden Geschäfte sehen lassen . . . als ob er nicht klug genug sei, auch so sich zu orientieren!

Er hatte mehrmals versucht den Chef zu drängen; vergeblich. Und wenn er heute die Akten abgab, verlor er die Möglichkeit . . . welche? Es gab nur die eine: zu handeln!

(Fortsetzung folgt.)

DEUTSCHE RADIOPHON A-G
(HAAS & SCHMIDT) / SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE
FABRIK: BERLIN-CÖPENICK
KAULSDORFER STRASSE 4 / FERNSPR.: CÖPENICK 114

Amtlich
zugelassenes Rundfunk-Gerät
mit Rückkopplungs-Schaltung (D.R.P. u. D.R.G.M. ang.)
Bauerlaubnis Telefunken

VERKAUF NUR AN WIEDERVERKÄUFER

Musterlager und Verkauf • BERLIN S42 • Prinzenstraße 32 Fernsprecher: Moritzpl. 3572

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Kurzfristig lieferbar:

Detektor-Apparat
Ladenpreis . . . . . **M. 16.–**

Empfangs-Anlage
mit Apparat, bestem Doppelkopfhörer und Leitungsmaterial für Hochantenne **M. 38.–**

Wir **garantieren** für Empfang mindestens 30–40 km von der Sendestation und **verpflichten uns, jeden Apparat zurückzunehmen,** der vorstehende Bedingung nicht erfüllt. Bis 10 km genügt meist eine Zimmerantenne.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt
Alleinvertretungen zu vergeben

F. Günther, Berlin S 14, Inselstr. 1b
Fspr.: Moritzpl. 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

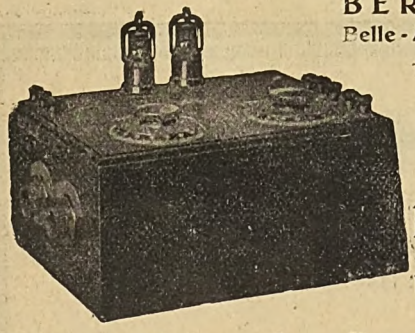
Antennen-Material
für Radio-Gerät
komplett in Karton verpackt, mit 50 m Antennenlitze und allem Zubehör für Hochantennen nebst gedruckter Anleitung zum Verlegen liefert in jeder Menge prompt

BRUSCHKE & Co. ABT. R.: RADIO
Berlin SW 68, Schützenstraße 29/30
Fernsprecher: Amt Dönhoff 1013
Lieferant vieler Radiofabrikanten
An **Wiederverkäufer** auch alle Einzelteile wie:
Antennenlitzen, Eierketten usw.

Hochwert. Konkurrenzl. billig. **Kristall-Detektoren**
liefert sofort ab Lager
DETEKTO, nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprech: Steglitz 319
Dipl. Ing. I. Kreismann & Co.

Hochfrequenz-Emaillelitze
3×20×0,07, 2 × Seidenumspinnung, pro km **M. 114,–**, Antennenlitze 7×7×0,15, pro km **M. 48,–**, Transformatoren, Variometer, Kopplungsspulen, Honigwabenspulen, Rheostaten.
Ingenieurbüro Herbert Packscher, jetzt: Berlin O 112,
Frankfurter Allee 290. Fernsprecher: Alexander 2522

RATAG
RADIO-TELEFON-AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 61,
Belle-Alliancestraße 7-10
Teleph.: Nollendorf 5685
Kurfürst 6303



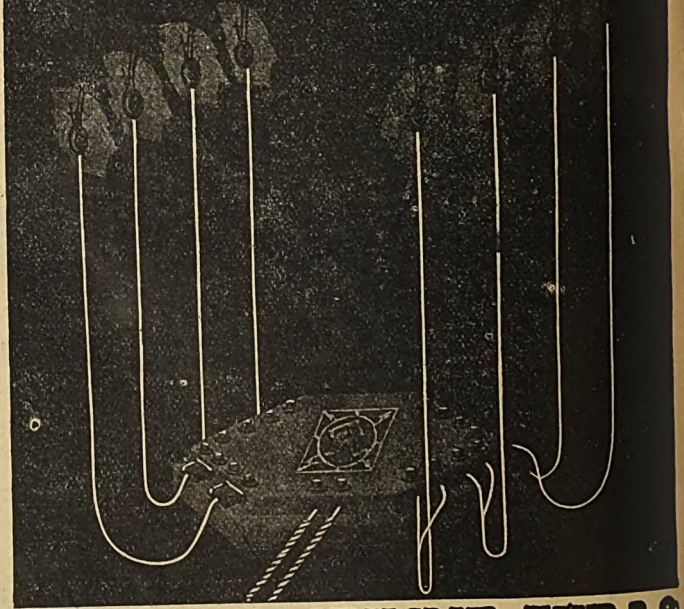
Erstklassige preiswerte
Rundfunk-Apparate
Alle Radio-Zubehörteile
Eigene Serienfabrikation – Telefunkenlizenz – Rundfunklizenz

Unsere Apparat-Typen:

Detektor-Apparat „Radio in der Dose" . .	Mark	18.–
Einröhrenapparat PR I	„	66.–
Zweiröhrenapparat PR II	„	120.–
Für Empfang weitgeleg. (auch ausländ.) Sender:		
Einröhrenapparat SRR I	„	95.–
Zweiröhrenapparat SRR II	„	175.–
Niederfrequenzverstärker	„	110.–

Alle Apparate ab Lager lieferbar
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt

POLYCATOR
D. R. P. A.



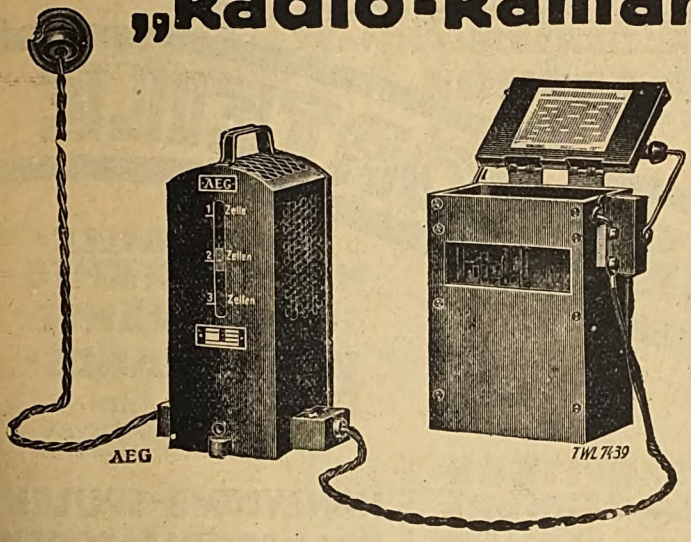
ANSCHLUSS-SPINNE FÜR 2-8 KOPFHÖRER OHNE *LAUTVERMINDERUNG*
SOFORTIGE EINSCHALTUNG DURCH DRUCKKONTAKT
GLEICHZEITIG GEEIGNET FÜR KOPFHÖRER MIT ANSCHLUSSNADEL ODER STECKER
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND
RUNDFUNK-VERTRIEBS AKT.GES.
BERLIN W 35 SCHÖNEBERGER-UFER 36 - KURFÜRST 1930

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AEG

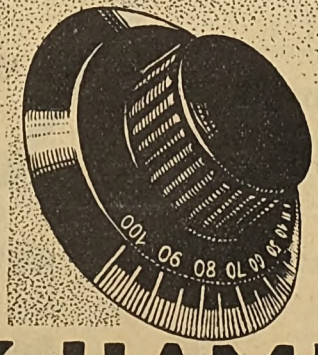
„Radio-Ramar"-Gleichrichter



zum Laden
von
Rundfunk-
Heizbatterien
an Wechselstrom

Komplett von der Steckdose der Lichtleitung bis zu den Batterieklemmen Gm. 85.-

RUNDFUNKTEILE AUS HARTGUMMI



NEW-YORK HAMBURGER

GUMMI-WAAREN COMPAGNIE HAMBURG

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK) ACTIENGESELLSCHAFT

ADLERSHOF BEI BERLIN

TEL-ADR: DRAHTVOGEL

GEGRÜNDET 1858. FERNRUF: ADLERSHOF 5.

RADIO-ZUBEHÖRTEILE

EMAILLE-KUPFERDRÄHTE
SEIDENDRÄHTE
WIDERSTANDS-DRÄHTE BLANK, EMAILLIERT u. BESPONNEN VON 0,03 mm AUFWÄRTS.

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN
ANTENNENLITZEN
BATTERIE-VERBINDUNGSLITZEN

DOPPELKOPFFERNHÖRER-SCHNÜRE
BATTERIE-SCHNÜRE
LAUTSPRECHER-SCHNÜRE

HONEYCOMB-SPULEN
TRANSFORMATOREN-SPULEN
FERNHÖRER-SPULEN

C. [illegible], BERLIN N.W. 87

Jeder Laie besten Empfang

mit Apparaten der

Unverbindliche Vorführung:

Berlin: Sporthaus **Rochlitz G.m.b.H.**, Joachimsthaler Straße 6
Berlin: **Stuhrsche Buchhandlung G. m. b. H.**, Kurfürstendamm 13
Berlin: **M. Tarschis**, Kochstraße 4
Berlin: **D. Pastel**, Mohrenstraße 16
Berlin-Tempelhof: **Fr. L. Lange**, Albrechtstr. 60
Für die Provinz Brandenburg: **Ferdinand Unger**, Berlin SO, Melchiorstraße 11
Hennigsdorf-Osthavelland: **A. Hartmann**
Bremen: **Walter Haux**, Hankenstraße 21-22
Hamburg: **W. Hoffmann & Co.**, Neuer Wall 16-18
J. H. C. Holzmann & Sohn, Georgspl. 10
Leipzig: **Steinkamp & Schild**, Katharinenstr. 12
München: **Gebr. Kolb**, Pranner Straße 3
Stuttgart-Degerloch: **Otto Marabini**

Rundfunk-Empfänger

Zwei-Röhren-System

Behördlich zugelassen. Große Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit. Elegante Ausführung Bauerlaubnis Telefunken

Empfangs-Apparate

mit verschiedenen Kreisen. Lieferung von Rundfunk-Gerät aller Art. **Export** v. **Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial** usw.

Bezirksvertretungen gegen Abschluß zu vergeben!

„Scintilla"

RADIO-TELEFONFABRIK A.-G.

Berlin SW 48, Friedrichstr. 24

Telephon: Dönhoff 5704-5706

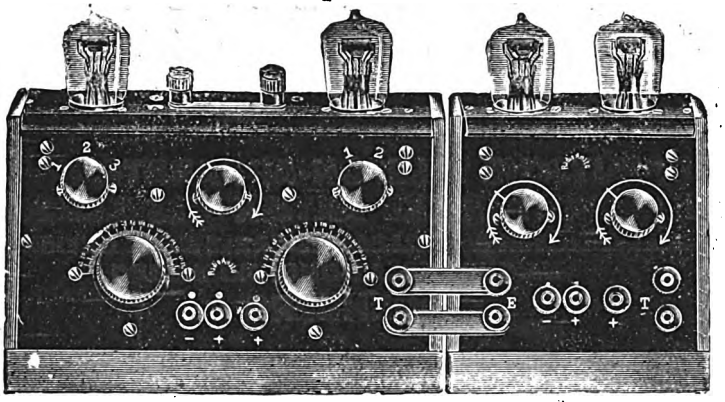
Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE



Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

*

Generalvertretungen:

Südwestdeutsche Radio-Amato-Gesellsch. Walter Bodenstein m. b. H., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 66	für: Hessen, Hessen-Nassau, Pfalz und Württemberg
Badischer Radio-Amato-General-Vertrieb, Kraft & Kaiser, Heidelberg, Haspelgasse 12	für: Baden, Württemberg bis zur Bahnlinie Pforzheim, Nagold, Hochdorf, Rottweil und Tuttlingen
Deutsche Radio-Amato-Vertriebs-G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 235	für: Freistaat und Provinz Sachsen, Lübeck und Brandenburg westlich der Bahnlinie Ludwigslust – Wittenberge – Nauen – Elsterwerda
Hermann Albert Bumke, Hannover, Rundestr. 3	für: Braunschweig, Hannover, Oldenburg, Bremen
Norddeutsche Radio-Amato-G. m. b. H., Berlin C 2, Königstraße 9–10	für: Mecklenburg, Pommern, Brandenburg, östl. der Bahnlinie Hamburg – Nauen, Zossen – Elsterwerda
Hamburger Radio-Amato-Gesellschaft, Güntherberg & Co. m. b. H., Hamburg, ABC-Straße 50	für: Hamburg, Schleswig-Holstein
Karl Wessel & Co., Allenstein (Ostpreußen)	für: Ostpreußen
Ostdeutscher Rundfunk, Heinrich Colden, Breslau 5, Tauentzienstraße 9	für: Schlesien
Neheimer Metallindustrie G. m. b. H., Neheim (Westfalen)	für: Westfalen, Waldeck und Lippe
Radio-Apparate G. m. b. H., Nürnberg, Rothenburger Str. 10	für: Bayern nördlich der Donau
Helios Licht Ges. m. b. H., Erfurt, Neuwerkstr. 2	für: den Teil Sachsens zwischen den Bahnlinien: Heiligenstadt, Nordhausen, Sangerhausen und Erfurt, Großthüringen, einschl. der preußischen Enklaven mit Ausnahme des östlichen Teils von Sachsen-Altenburg
Rheinische Radio-Amato-Gesellschaft m. b. H.	für: Rheinland, einstweilige Verwaltungsstelle Neheim
Danziger Bahnbedarfs A.-G., Danzig, Kohlenmarkt 6	für: Freistaat Danzig und Pommerellen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. A. Lienau & Co., Hamburg 1, Gr. Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistr. 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

radio

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

MERCEDES
RADIO TELEFONIE AKT.-GES.
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 56

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

Telefunken- Bauerlaubnis

AMTLICH ZUGELASSENE

RUNDFUNK

EMPFANGSAPPARATE

EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERRÖHREN

DOPPELKOPFHÖRER / LAUTSPRECHER

DEUTSCHE RADIO-FUNKEN G.M.B.H

TELEPHON: LÜTZOW NR. 9458 **BERLIN SW 48 • FRIEDRICHSTRASSE 225** TELEPHON: NOLLENDORF 8066-69

TELEGRAMM-ADRESSE: RADIOWELLEN

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2

TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Digitized by Google

Telegraphie des Deutschen Reiches

München,
28/3. 10.15 V

An das
RADIOHAUS NOLLENDORFPLATZ
BERLIN W 30

Telegramm aus: MÜNCHEN 28/3. 10.15 V

Radioma mit Rahmenantenne 75 mal 75 mit
10 Windungen einwandfrei englische Sprache und
Musikvorträge sowie Berliner Beethovenkonzert
lautstark und tonrein aufgenommen.

MOELLER

Generalvertrieb:

Radiohaus Nollendorfplatz

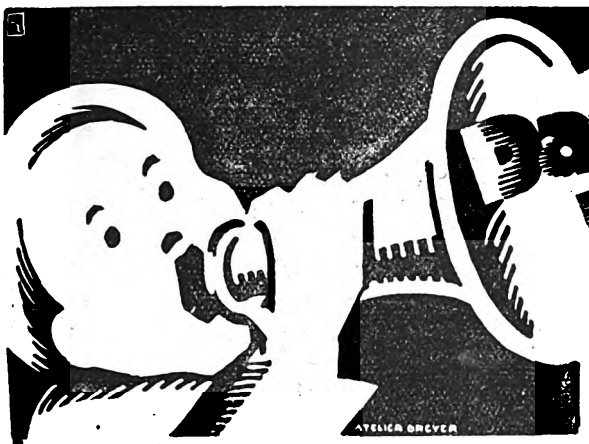
Berlin W 30, Nollendorfplatz 6

Drahtanschrift: Radionoll — **Fernruf: Nollendorf 1344, 3873**

Generalvertretung für Freistaat Sachsen und Thüringen:	**Leonhardt & Schulze, Leipzig,** Thomaskirchhof 13-11
„ „ Westfalen:	**Gebr. Schultze A.-G., Eisengießerei und Maschinenfabrik, Münster i. W.,** Radiohof, Ludgeriplatz
„ „ Hamburg und Schleswig-Holstein:	**Franz Franken, Hamburg,** Besenbinderhof 29
„ „ Magdeburg und Provinz Sachsen:	**Hermann Tuch, Magdeburg,** Alte Ulrichstraße 6
„ „ Hannover und Braunschweig: . .	**Radio Hannover Wilhelm Töbing, Hannover,** Jägerstraße 12a
„ „ Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz:	**Meckl. Privat-Telefon-Gesellschaft, Rostock,** Friedrich-Franz-Straße 15-16
„ „ Niederschlesien:	**R. Witschel, Bunzlau in Schlesien,** Ev. Kirchplatz 6
„ „ Oberschlesien:	**Electro- und Maschinenvertriebsgesellschaft m. b. H., Oppeln,** Krakauer Straße 26
„ „ Mittelschlesien:	**Baron v. Salmuth, Breslau,** Neue Schweidnitzer Straße 6
„ „ Unterfranken:	**Musikhaus Frank, Bamberg,** Luitpoldstraße 10
„ „ Bayern:	**Albert Möller, München,** Augustenstraße 1
„ „ Frankfurt und Hessen:	**Julius Jessel, Frankfurt a. M.,** Weißfrauenstraße 8
„ „ Uckermark:	**Hans Niemeyer, Prenzlau i. U.**
„ „ Bremen-Unterweserorte:	**Stahl- und Eisenhandelsgesellschaft m. b. H., Bremen,** Industriehaus Kohlhökerstraße 31
„ „ Pommern:	**Allgemeine Radio-Ges. v. Stülpnagel u. v. Lesczynski, Stettin,** Große Domstraße 4—5
„ „ Ostpreußen	**J. Beer,** Radiohaus Ost, **Königsberg i. Pr.**

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.



Das Radio-Wunder
DER VOLKSAPPARAT
Prodomo
D·R·P·a.

EINZELPREIS 38 MARK

Größtmöglichste Lautstärke * Naturgetreue Wiedergabe * Keine Betriebskosten * Einfachste Bedienung * Wellenlänge 250-700 m

Wir beweisen, daß obiger Detektorempfangsapparat innerhalb seines Aktionsradius **die gleiche Lautstärke** wie ein Röhrenapparat hat, **bei reinerer Tonwiedergabe**

Überzeugen Sie sich selbst

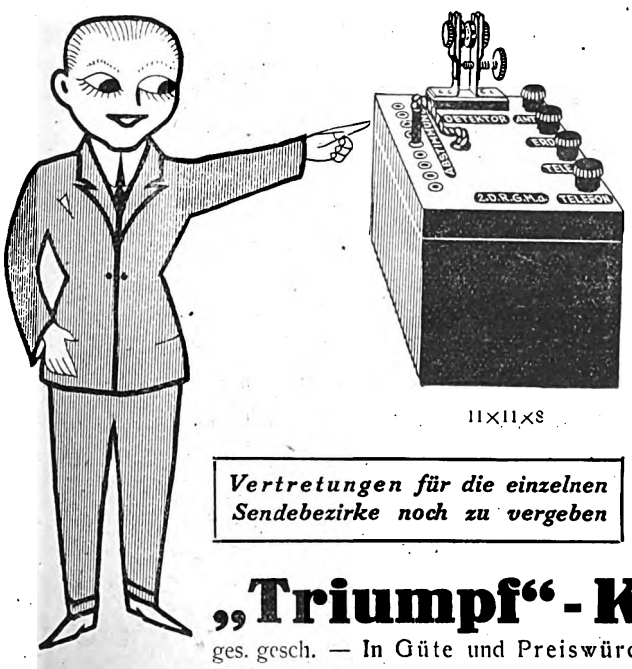
VORFÜHRUNG FÜR GROSSISTEN U. GROSSABNEHMER: gegen vorherige Anmeldung in unserem Stadtbüro: Berlin NW7, Unter den Linden 56, I (Zollernhof) :: :: :: Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum Nr. 4593

ACHTUNG
!
Errichtung und Betrieb von Rundfunk-Empfangs-Einrichtungen ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten
!

Vereinigte Elektromotor-Werke G. m. b. H.

Stadtbüro:	Gegr.	Fabrik:
Berlin NW7, Unter den Linden 56, I (Zollernhof) :: Tel. Zentrum 4593	im Jahre 1897	Berlin-Lichtenberg, Mainzer Str. 23 Tel. Alexander 607

Postapparat * Exportapparat * Export-Lehrmittelkasten * Export-Amateurkasten



11×11×8

Vertretungen für die einzelnen Sendebezirke noch zu vergeben

REKORD-EINZELPREIS 20,— MARK

Jetzt ist er da!

Der Apparat für Dich. — Der konkurrenzlose

Detektor-Rundfunk-Empfänger „Triumpf"

D. R. G. M. a.

Infolge besonderer Lautstärke innerhalb seines Aktionsradius von einem Röhrenapparat nicht zu unterscheiden. Reinste Tonwiedergabe. — Keine Nebengeräusche

Keine Hochantenne — Keine Batterien — Keine Betriebskosten. – Von jedem Laien zu bedienen

„Triumpf"-Kristall-Detektoren

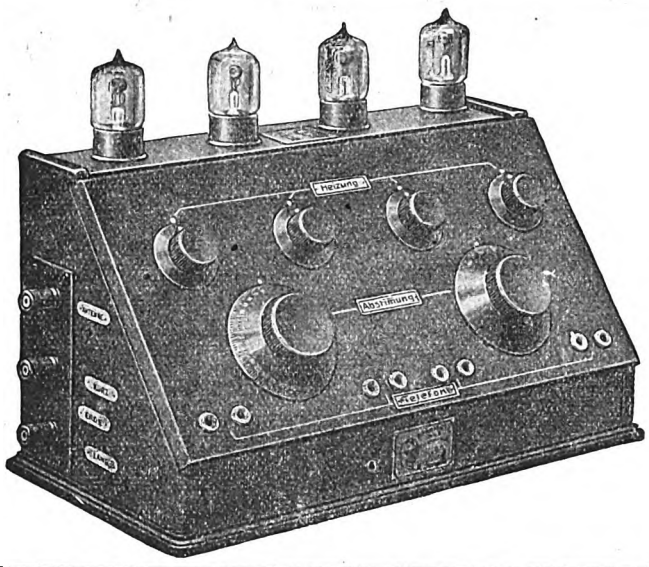
ges. gesch. — In Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen, sind in kürzester Zeit lieferbar

HERMANN SACK G.M.B.H., BERLIN N39

GERICHTSTRASSE 2 / RUNDFUNK-APPARATE- UND METALLWARENFABRIK

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.



Erzeugnisse der

Rundfunk G.m.b.H., Ulm a.d. Donau

Detektoren,
Ein- bis Vierröhren-
und Export-Apparate, Kopfhörer,
Vielfachsteckdosen, Rahmenantennen,
Niederfrequenz-Verstärker und Transformatoren

*

Fabrikmarke: „Dorag" — Telefunken-Bauerlaubnis
Eigene Schutzrechte — Generalvertreter gesucht

Generalvertreter für Bayern, rechtsrheinisch:
Groh & Co., München, Leonrodstr. 43
Rufnummer 62549

Warum haben wir 1000 befriedigte Kunden?

Weil wir unsere Preise genau kalkulieren!
Trotzdem liefern wir erstklassige Ware!
Studieren Sie unsere Preisliste!
Sie werden auch unser Kunde!

Besuchen Sie uns
Geöffnet von 10–7 Uhr

Schreiben Sie uns
Verlangen Sie Preisliste Nr. 2

Auszug aus unserer Preisliste, für Zubehör, Apparate und Lautsprecher

Antennenlitze 50 m	M. 3,–
Drehkondensatoren 500 cm	M. 5,75
Doppelkopfhörer	M. 7,50
Variometerspulen	M. 4,75
Blockkondensatoren	M. 0,78
Wunderplättchen, 3 Stück	M. 2,–
Kristalldetektor	M. 2,40

sowie sämtliches Zubehör besonders preiswert

Detektorbaukasten
bestehend aus

Holzkästen	Kopfhörer
Drehkondensator	Antenne
Blockkondensator	Schrauben
Schilder	Schaltdraht
Kristalldetektor	Isoliermaterial
Abstimmspulen	Klemmen

Mk. 26,75

Wir führen ferner:
Komplette Detektorapparate von M. 12,50 an (ohne Zubehör) sowie **3 Röhrenempfänger** komplett für M. 475,–. Besonders beachtenswert ist unsere Lautsprecherabteilung mit den bekannten Fabrikaten der Sterling Tel. Comp. (Baby, Magna-Vox usw.)
Verlangen Sie Angebot

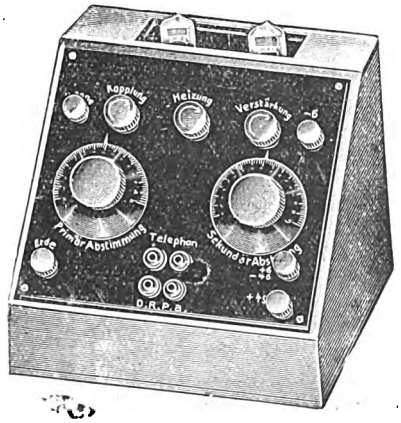
Berlin SW 61
Tempelhofer Ufer 5

Radio-Bedarfshaus Robert Schmidt

Berlin SW 61
Tempelhofer Ufer 5

Generalvertreter der Weller-Gibson Std. London für Deutschland / / / / / / Vertreterbezirke in verschiedenen Teilen Deutschlands noch frei

---



Type RSL II

Störungsfreier Empfang

deutscher und englischer Rundfunkstationen infolge schärfster Abstimmittel im

Primär-Sekundär-Empfänger

der

Maretrans-Radio-Company G. m. b. H.

Spezialfabrik für hochwertige Radioapparate

Fabrik u. Vorführung: Berlin W9, Linkstr. 2-3

Filiale: Leipzig, Petersstraße 11

Alleinverkaufsrecht bezirkswelse zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

Flamma

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Baufläche 21000 qm

Radio-Apparate und Zubehör

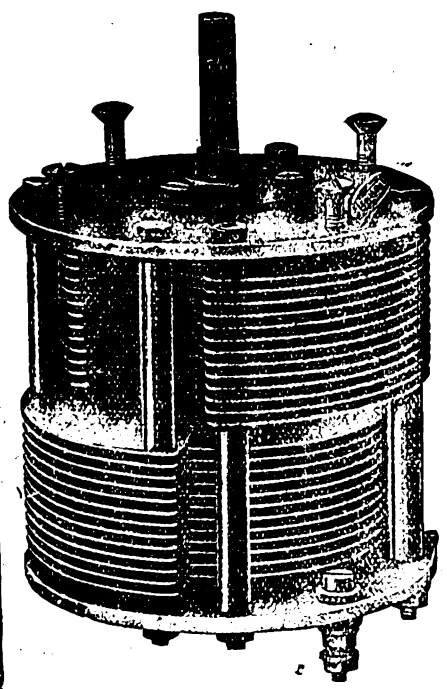
Rundfunkmodelle * Exportmodelle

Spezialität: Empfangstruhen in Eiche und Mahagoni, in vollendeter Qualität

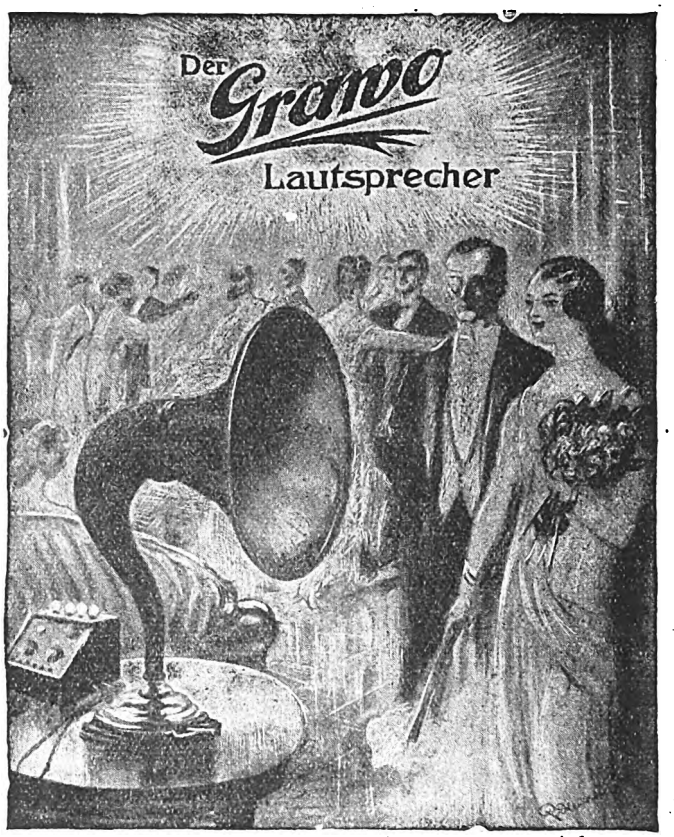
Prompte Lieferung! Solide Preise!

Bauerlaubnis für sämtliche Telefunken-Patente

DAS BESTE VOM GUTEN!



!UNSER KONDENSATOR!!



PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

UNERREICHT AN KLANGFÜLLE u. REINHEIT DES TONES MIT REGULIERBARER TONSTÄRKE, AUSREICHEND **FÜR SÄLE BIS 1000 PERSONEN**

ANERKENNUNGSSCHREIBEN:

Wir bestätigen Ihnen hiermit dankend, daß der für den Funkvortrag in der Vereinigung der höheren Post- und Telegraphen-Beamten Berlins am 22. März zur Verfügung gestellte **Radio-Empfangs-Apparat** und Ihr **„GRAWO"-Lautsprecher** hervorragend funktioniert haben. Der **„GRAWO"-Lautsprecher** gab die Sendungen des Vox-Hauses, Sprache, Gesang sowie Instrumentalmusik derartig laut wieder, daß jeder Zuhörer sie in dem großen, polizeilich für 500 Personen genehmigten Saal klar und deutlich hören konnte, wobei die klangvoll reine, ohne jede Nebengeräusche erfolgte Uebermittlung ganz besonders angenehm auffiel.

Hochachtungsvoll

Vereinigung d. höheren Post- und Telegraphen-Beamten zu Berlin

Krause

Willi Huth
Ingenieur

Berlin W., den 29. März 1924
Englische Str. 32

Firma Grass & Worff
Berlin SW 68
Markgrafenstr. 18

Nachdem ich mir zu dem von Ihnen im Dezember v. J. gelieferten Telefunken-Radio-Apparat Ihren **„GRAWO"-Lautsprecher** zugelegt habe, empfange ich die Sendungen des Vox-Hauses mit **wesentlich erhöhtem Interesse.**

Ich hatte mit der Anschaffung eines Lautsprechers immer gezögert, weil ich bisher einen guten Lautsprecher noch nicht gehört habe. **Ihr „GRAWO"-Lautsprecher übertrifft jedoch alle meine Erwartungen**

Ergebenst

Gebrüder Kettlitz
Gutsbesitzer

Tölpchin i. d. M., den 29. März 1924

Firma Grass & Worff
Berlin SW 68
Markgrafenstr. 18

Nachdem wir jetzt den von Ihnen gekauften Radioapparat ca. 2 Monate in Gebrauch haben, sind wir auf Ihre Anfrage hin gern bereit, Ihnen zu bestätigen, daß wir mit dem von Ihnen gelieferten Empfangs-Apparat und **„GRAWO"-Lautsprecher die besten Erfahrungen gemacht haben,** obwohl wir hier ziemlich ungünstig zwischen einem Seengebiet 30 km von Berlin entfernt liegen.

Wir erfreuen uns täglich an der **naturgetreuen Wiedergabe** der Darbietungen d. Vox-Hauses zu Berlin wie auch d. Sendestation Königswusterhausen.

GRASS & WORFF

Inh.: Walter Vollmann

BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTR. 18

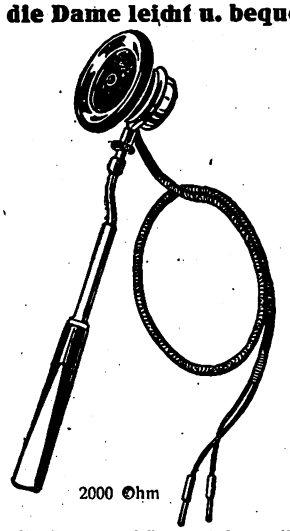
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 - Telegr.-Adr.: „Kinophot" Berlin

Gegründet 1898

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Für die Dame leicht u. bequem



2000 Ohm

Radio-Lorgnonhörer „Mignon“

Störungsfreien Empfang

erzielen Sie mit unseren Telephonen

*

Einzelteile * Zubehör * Lautsprecher
Röhren rT17 * Amateur-Bedarf
ab Lager lieferbar

*

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

Berlin S 42, Ritterstraße 11

Tel.-Adr.: Efalampe Berlin * Tel.: Moritzplatz 9035, 16870

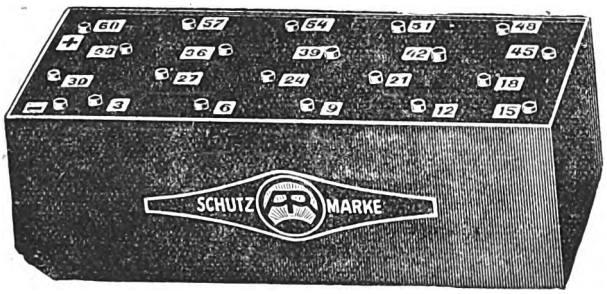
Vollkommenste Wiedergabe

2×2000 Ohm

Doppelkopffernhörer „Alrad“

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36

Reichenberger Straße 79-80



Großfabrikation

von Anodenbatterien für Radio in allen gewünschten Spannungen und Ausführungen

Schutzmarke bürgt für erstklassige Qualität

Lieferung erfolgt nur an Grossisten

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien

Anodenbatterien

Rückkopplungs - Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23

PAUL TITIUS

Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

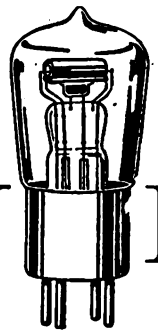
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Westfalenstr. 49 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066



AUDION RÖHREN

BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER

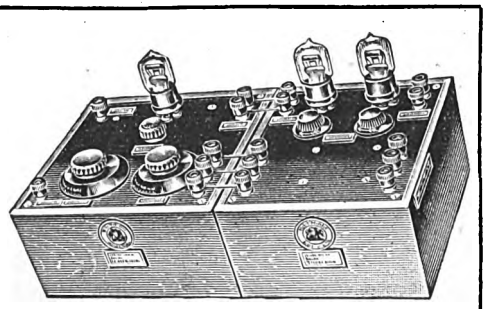
Amtlich genehmigt — **mit Rückkopplung** — Telefunken-Bauerlaubnis

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke
—
Reiner Ton
—
Größte Reichweite

Mock & Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk
*



Monette A mit B zusammengeschaltet

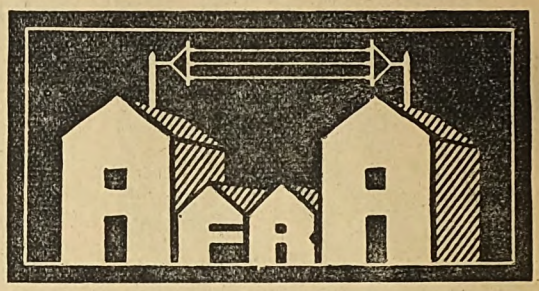
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Lautsprecher
und
Doppelkopfhörer

bürgt für Qualität

Berlin SO 36, Heidelberger Str. 75-76
Telephon: Moritzplatz 14743



AFRA

Aktiengesellschaft für Radioapparatebau

BERLIN NW40, KRONPRINZENUFER 23

Fabrik: Berlin SO16, Cöpenicker Straße 124

Fernsprecher: Hansa 2071, Moabit 6737, Moritzplatz 15883

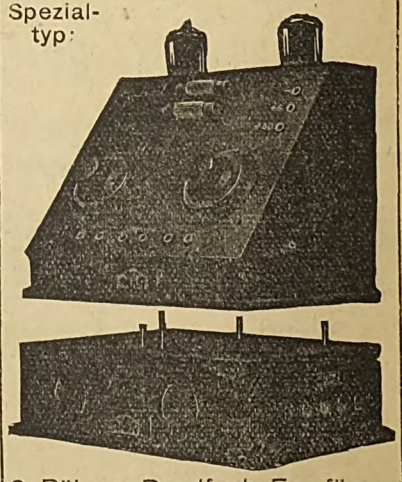
*

Afra-Fabrikate verdanken ihren Ruf
dem tadellosen Empfangs-Material
der sorgfältigsten Arbeit
der technisch. Durchbildung

*

Telefunken-Bauerlaubnis

Spezial-typ:



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzl. gesch.)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Vertreter und Verkaufsstellen
an allen Plätzen Deutschlands

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Telephon: Alexander 6610-6611

Gesellschaft für Radio Bedarf
M * B * H

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 9/10

Schutz- RB G marke

Mit Telefunken-Bauerlaubnis

Rundfunk-Apparate
jeder Art
Doppelkopfhörer - Lautsprecher
Kondensatoren - Lampen
Antennenmaterial
Heizwiderstände, Transformatoren usw
Ständig ab Lager lieferbar
Telephonprüfer (O. R. P.) in der Westentasche tragbar
Verkauf nur an Inhaber der entsprechenden postalischen Lizenz

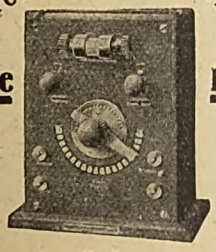
Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN
Radio-Industrie
KIEL, HERZOG-FRIEDRICHSTR. 32
Telephon 4112 und 2204

Keine Dachantenne

Das Beste **Das Billigste**



Radio-Detektor-Sekundär-Empfänger
»Gladiator«
Komplett mit 4000 Ohm Doppelkopfhörer und Zimmerantenne
90.– Goldmark
AUF TEILZAHLUNG

Verlangen Sie Vertreterbesuch und Vorführung

Gladiator-Gesellschaft m. b. H.
Fabrik elektrotechnischer und medizinischer Apparate
Radio-Abteilung
Berlin SW 68, Kochstr. 12
Telephon: Lützow 7551 u. Nollendorf 3540

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker
Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat
liefert ab Lager nur an Händler
Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107
Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Wir haben
unsere Büros
in unsere Fabrikräume
Berlin N 4, Chausseestraße 36
verlegt. / Alle Zuschriften
bitten wir an diese
neue Adresse
zu richten
*
Redlich & Co., Aktiengesellschaft
BERLIN N 4, Chausseestraße 36
Fernsprecher: Norden 11751 / Steinplatz 3869

Radio-Porzellane

Hebel-Umschalter 1 polig per 100 Stück **55 Mark**
Hebel-Umschalter 2 polig per 100 Stück **90** „
Hebel-Ausschalter 1 polig per 100 Stück **44** „
Hebel-Ausschalter 2 polig per 100 Stück **70** „
Eier-Isolatoren weiß per 100 Stück **2.70** „
Eier-Isolatoren farbig per 100 Stück **3.–** „
liefert kurzfristig / brutto!
Armin Schilling, Berlin SW, Wilhelmstr. 37-38
Telephon: Nollendorf 6597 * Tel.-Adr.: Funkenschilling
STAMMGESCHÄFT: VELTEN i. MARK
Telephon: Velten 33 und 121 * Tel.-Adr.: Funkenschilling

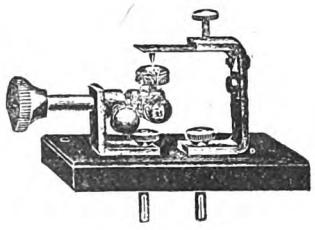
Generalvertreter einer Fabrik erstklassiger Radio-Apparate zu konkurrenzlosen Preisen
suchen
Bezirksvertreter und Reisende
zum Besuch von Wiederverkäufern in Groß-Berlin und Mark Brandenburg. Offerten unter Chiffre **M. S. 615** an die Exped. d. Bl.

AMG
RUNDFUNK-EMPFÄNGER
mit
Telefunken-Bauerlaubnis
sind
unübertroffen in Tonreinheit und Lautstärke

ALLGEMEINE MASCHINENBAU-GESELLSCHAFT A.-G.
CHEMNITZ

Elektrotechnische Fabrik
beabsichtigt für Deutschland den Verkauf der gesamten Produktion in Empfangsgeräten für drahtlose Telephonie an ein erstklassiges Unternehmen mit entsprechender Verkaufsorganisation zu vergeben. Zuschrift erbeten unter **R. L. 622** an die Geschäftsstelle des „Deutschen Rundfunk"

Ehemaliger Funker-Offizier
mit Kraftwagen vertraut, für Rundfunk-Vertrieb auf dem Lande sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen unter **T. G. 623** an die Exped. d. Blattes.



Wer mit keinem Detektor bisher zufrieden war,
ist es mit meinem neuen, patentamtlich geschützten
Detektor ganz neuartiger Konstruktion.
Von Fachleuten als wirklich erstklassig begutachtet. Mit zwei höchst empfindlichen, auch ohne Empfangsunterbrechung auswechselbaren Kristallen. Unerreicht bequeme, sichere und ausreichende Einstellmöglichkeit. Stabil und gediegen. Auch ohne Stecker verwendbar.
Verkauf nur durch **Exportgeschäfte, Vertreter und Wiederverkäufer,** welche im Inlande bezw. Auslande hierdurch gesucht werden.
W. GABKE, Apparatebau, BERLIN NO 43, Prenzlauer Berg 8
Fernsprecher: Königstadt 8560

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO MARS
Detektor

Große Reichweite
Blendender Empfang
Äußerst solide Konstruktion
Elegante Aufmachung
Sehr preiswert
(Brutto M. 50.—)

Generalvertretungen in Deutschland werden an gute Firmen abgegeben

*

Kloeber & Erlenwein
Berlin W 57
Potsdamer Straße 83c
Fernspr. Nollendorf 4636-37

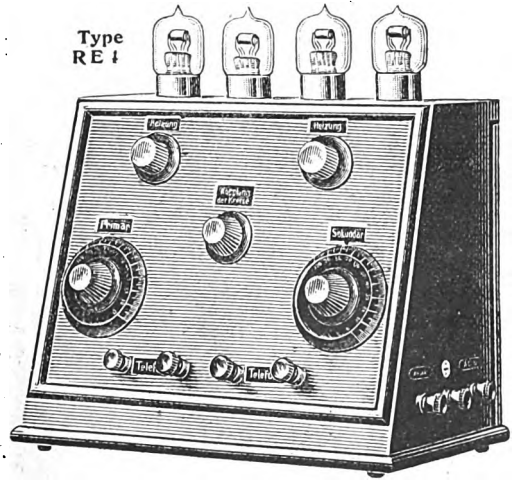
Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46b
Tel.: Lützow 3138

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Hans Wolff
Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1
Telephon: Dönhoff 6068

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar

Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro % 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer

„Ehag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34



Radio-Universum

:: der 4-Röhren- ::
Rundfunk-Empfänger
mit Telefunken-Bauerlaubnis

*

Größte Reichweite / Größte Lautstärke
Größte Störungsfreiheit

KNORR-
Aktien-
BERLIN S 42,
Fernsprecher:
Moritzplatz 5456, 5939, 16498

ELEKTRO
Gesellschaft
Ritterstraße 23
Fernsprecher:
Moritzplatz 5446, 5939, 16498

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos — Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,–

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20,—

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

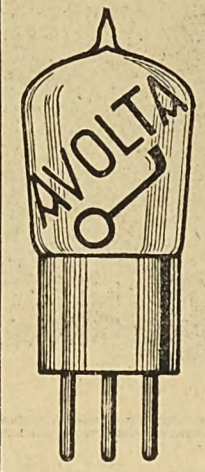
AVOLTA

das **Rundfunkgerät**

der Firma

E. Otto Dietrich A.-G.

BITTERFELD



zeichnet sich aus durch

Einfachheit der Bedienung,
größtmöglichste Lautstärke,
reinste Tonwiedergabe
geringe Anschaffungskosten
und gediegene Ausführung

*

Unsere Apparate sind vom Telegraphentechnischen Reichsamt zugelassen und haben Telefunken-Bauerlaubnis

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY

W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7

TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ANTENNA

Rundfunk- Empfänger Verstärker Zubehör

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10

Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

WATT **RADIO-APPARATE**

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N.6

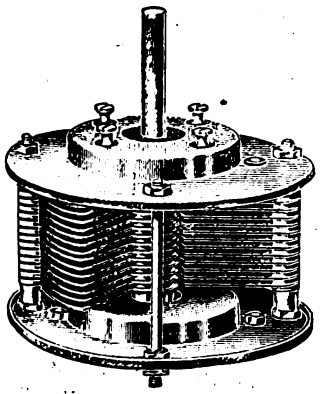
Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

ESW **Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben**

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B



»MERZ«

Präzisions-Drehkondensatoren

Zum Einbau in Rundfunk-Emfänger

D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute

„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO
SONDER-
AUSSTELLUNG
STUTTGART 1924

Vom 16.-25. Mai im Handelshof

ELEKTRON

Die
Qualitätsempfangsgeräte
für den Rundfunk

Vier-, Drei-, Zweiröhrenempfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung. Detektor-Empfänger, hierzu Zwei- und Dreiröhren-Niederfrequenzverstärker. Demonstratives Versuchsgerät für Lehrzwecke. Einzelteile. Sofort lieferbar

ELEKTRON
Ges. für drahtl. Telefonie u. Telegrafie m. b. H., Plauen i. V.
Telefunken-Bauerlaubnis

Carl Daberkow
Deutsche
Radio-Werke
G m b H
Neuruppin

Wir bauen als alleinige Spezialität Präzisions-
Radio-Empfangs-Gerät
von höchster Empfindlichkeit und Reichweite, größter Lautstärke und Ton-Reinheit

Doppelkopfhörer
leicht, elegant, tonrein

Telefunken-Bauvertrag

Fernsprecher: 580 ∴ Telegramm-Adresse: Daberkow

Anoden- u. Heizbatterien
Doppel-Kopftelefone

NEUE ELEMENT-WERKE GEBR. HASS & CO
BERLIN N 24 · TEL.-ADRESSE: ENEWEHASS BERLIN

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.

Berlin N 4, Chausseestraße 131

Telegr.: „Horchfunk", Berlin — Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

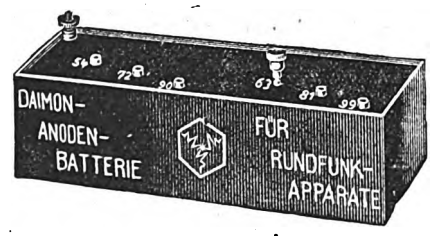
HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

Wir fertigen
in unserem eigenen Betriebe
sämtliche **Zubehörteile** für komplette

Radio-Apparate

spez.



Anodenbatterien
und
Heizbatterien

in bester Qualität nach den Erfahrungen erster Kapazitäten auf dem Gebiete der Radiotechnik an.

Das Warenzeichen **bürgt** für zuverlässige **Qualität** und **Betriebssicherheit**

Daimon

Verlangen Sie daher überall die Original-„Daimon"-Erzeugnisse!

Auslieferungslager und Vertreter in allen größeren Orten

Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co.
Berlin N 39, Sellerstraße 13 F

HUNSA

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:

Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, **Berlin**, Sportpalast "HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH
Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117
Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918
Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Um uns mit einem Schlage einzuführen

verkaufen wir:

10000 Doppelkopfhörer

Hartgummi (4000 Ohm) Ia Qual. zu

7 Goldmark

pro Stück. Nur gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto 85818 Köln. Verlangen Sie unsere Preisliste 10 über Lautsprecher usw.

*

Ges. für Kinematografen
m. b. H.
SAARBRÜCKEN 3
Kaiserstraße 22

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Rieder & Zorn G.m.b.H.

Berlin-Neukölln

(am Oberhafen)

Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzettbau-Berlin

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk

behördlich zugelassen

◆ ◆

ZUBEHÖR

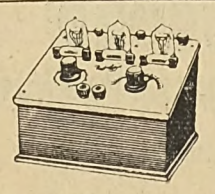
Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

HEINAG

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

BERLIN C25 * LANDSBERGER STR. 43-47

Die bahnbrechende Weltmarke Radio-Lloyd



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat

Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Continentale Radio-Corporation

G · m · b · H

BERLIN SW 68, ALTE JAKOBSTRASSE 18-19

Geschäftsstellen in Berlin:
BERLIN W, BÜLOWSTRASSE 90
BERLIN-WILMERSDORF, ASCHAFFENBURGER STR. 6a
BERLIN-CHARLOTTENBURG, KAISERIN-AUGUSTA-ALLEE 37

*

Der gute Heliophon-Empfänger

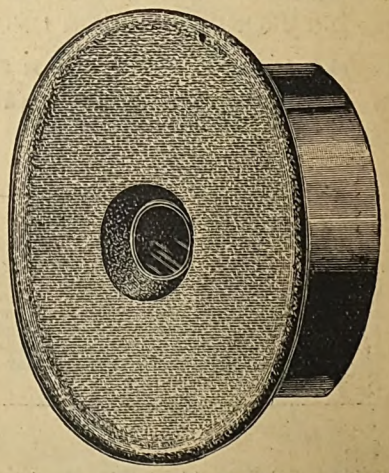
das Gerät für den Mittelstand

in Berlin betriebsfertig installiert Mark 60,–

Hier das Telephon-Kissen

des deutschen Rundfunk-Empfängers

D. R. G. M. a. n. d. D. R. P. W. 223371



D. R. G. M. a. n. d. D. R. P. W. 223371

vermeidet jeden Druck – schützt vor Krankheitsübertragungen – wirkt ventilierend – leicht mitzuführen — im Moment überzustreifen

Musterpaar Mk 2.–

FRITZ PLETZ, BERLIN O 34

ABTEILUNG GUMMIWAREN

Telephon: Alexander 5267

Vertreter gesucht!

Digitized by Google

Eigene Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:

Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer

höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche Zubehörteile

*

RADIO-WERK

EMIL ROBITSCHEK

G. M. B. H.

Berlin-Wilmersdorf

Rudolstädter Straße 69/70

Fernsprecher: Uhland 1404

Der Hörer III Magnetpol-System

für **verwöhnte Fachleute**

Walter Lüdicke

Berlin W 57, Bülowstr. 58

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren

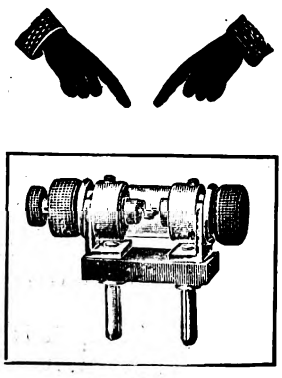
für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung

Daus, Geist & Co.

Berlin C 54,

Neue Schönhauser Str. 16

Telephon: Norden 4086



Das ist der

Geco-Detektor

mit Fein-Einstellung

D. R. P. a.

Unbeabsichtigtes Verstellen ... ausgeschlossen ...

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Verkaufsstellen werden eventuell nachgewiesen

Fabrikanten:

W. F. Gensch & Co.

G. m. b. H.

Berlin W 57, Bülowstraße 56

Aufgang E

Fernsprecher: Kurfürst 9783

Antennenlitze

Phosphorbronze

7 × 7 × 0,15 mm

liefert prompt u. billig ab Lager

Radio-Rundfunk

G. m. b. H., Elberfeld

Echtes

Detektoren-Kristall

in Portionen zu 0,80 Mark

Fr. Oberzig

Berlin N 39, Gerichtstraße 78

Antennenlitzen

aus Phosphorbronze und Kupfer mit anerkannt guten elektrotechnischen und mechanischen Eigenschaften liefert

Carl Uebemann

Metalldrahtzieherei

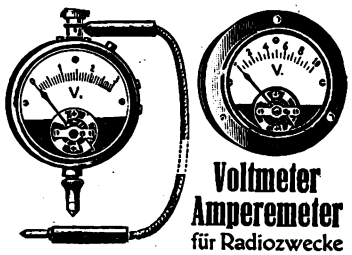
Hohenlimburg i. Westf.

Bleiglanz und Pyrit

hochempfindlich, lautstark u. geprüft Port —.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. —.50 Woodmetall P. —.60

Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180

Postscheckkonto: Berlin 38111



Voltmeter Amperemeter

für Radiozwecke

Rob. Abrahamsohn

Berlin NW · Turmstrasse 70

Unsere Spezialität:

Bau von Antennen, Inst. von Empfangsanlagen

technisch einwandfrei

Wir liefern preiswert

alle Art. f. d. Rundfunkverk.

E. Karl Reilhack & Co.

Kommanditgesellschaft

Fernruf 1146 **Plauen i. V.** Fernruf 1146

RADIO

Komplette Stationen bestehend aus

Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer

28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma Dr. GEORG SEIBT für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche

Radio-Zubehörteile

ab Lager

zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER

Berlin S 42, Ritterstr. 98—99

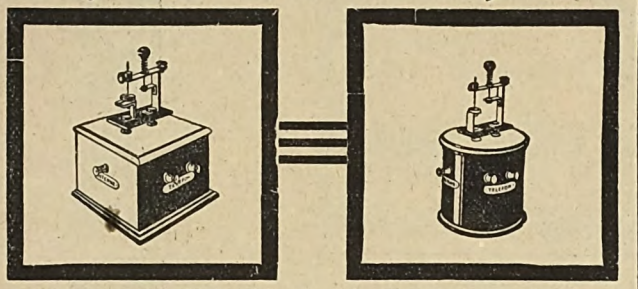
Fernruf: Moritzplatz 16251

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

D. R. P. a. **„STANDARD“** D. R. G. M.

9,- M. DETEKTOR-APPARAT **7,- M.**

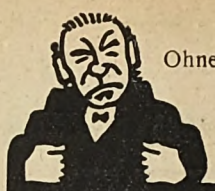


Bei Anschluss bis 15 Kopfhörer! Keine Verminderung der Lautstärke und Lautreinheit Nur Detektor-Einstellung!

Herstellung und Vertrieb:

Willi Hasselbach, Berlin W 10

Genthiner Str. 40, Tel. Ltzw. 1863, Telegr. Bamicope Berlin



Ohne **Markonit** Mit

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn,
Gebrauche Markonit Kristall
dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren

sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**

Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 17 I Fernspr.: Norden 327 u. 7851

RECEIVER

DAS BESTE

DETEKTOREN-KRISTALL

ZU HABEN NUR BEI

ELEKTRO-OBERZIG

BERLIN N 39 / PANKSTRASSE 8

TEL.: HUMBOLDT 4915

WIEDERVERKÄUFER ERHALTEN HOHEN RABATT

DOPPELKOPFHÖRER

PRÄZISION

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nur echt mit dem Stempel

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

Ein Versuch — dauernde Kundschaft

Bei Nichtgefallen anstandslos Geld zurück

Nur zu beziehen durch

Johannes Zietlow, Ing., Berlin N 20, Badstr. 16k TELEFON: Humboldt 3968

Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin S 42

Soeben erschienen:

M. v. Ardenne

Funk-Ruf-Buch

Komplette und genau geprüfte Listen der drahtlosen Stationen, die einen genauen Aufschluß über alle im europäischen Aether sich abspielenden Vorgänge bieten. Die Veröffentlichung umfaßt eine Reihe von nach verschiedenen Gesichtspunkten geordneten Listen und bringt in erster Linie eine chronologisch geordnete Zusammenstellung von Sendedaten, so daß zu jeder Tages- oder Nachtstunde der Benutzer der Listen feststellen kann, welche Station jeweils sendet. Eine derartige Tabelle läßt sich wie ein Wellenmesser verwenden, indem man durch Abstimmung auf die betreffende Station sofort eine Eichung vornehmen kann. In einer weiteren Liste sind die haupsächlichsten Stationen nach ihrer Wellenlänge geordnet. Wiederum in Form einer anderen Liste sind die Rufzeichen im internationalen Verkehr für die einzelnen Länder zusammengestellt. Ein europäisches Broadcastings-Programm und ein Morse-Alphabet mit einer Zusammenstellung über die im Telegraphenverkehr üblichen Abkürzungen und Erläuterungen desselben, sowie eine europäische Broadcasting-Liste beschließen die Tabelle.

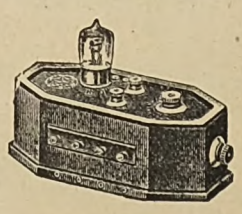
Preis br. 3 Goldmark, in Ganzleinen gebunden 4 Goldmark

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

„PLANET“ RADIOWERK G. m. b. H.

Feuerbach-Stuttgart

Fernsprecher 99 Drahtanschrift: **Planetwerk Feuerbach**



„DER BESTE“

Das Ideal aller Rundfunkgeräte!

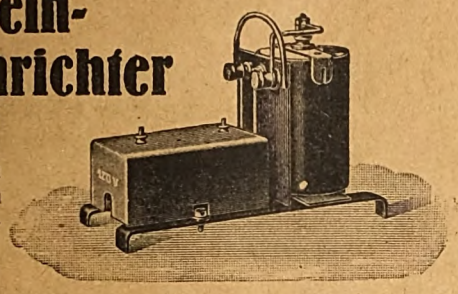
Nimm den „Besten“! Nimm „Planet“!
Er ist preiswert, schick und — geht!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

RADIO

Citofunk-Rundfunkempfänger

Präzisionsgerät hergestellt unter vertragsmäßiger Benutzung sämtlicher Patente der Telefunkengesellschaft

Citofunk Rundfunkempfänger 3-Röhren-Typ zeichnet sich besonders aus „durch vollkommenste Wiedergabe, Sprachklarheit, Lautstärke und größte Reichweite". Amateurgerät in handlicher, leicht bedienbarer Form aus Edelholz. Anschließbar an Dach-, Zimmer- oder Rahmenantenne, sowie an jede beliebige Gasleitung. Komplette Apparate sofort gebrauchsfertig.

Hoeckerf, Michalowsky & Bayer
Aktiengesellschaft
Abteilung für drahtlose Telegraphie
Berlin · Hamburg · Oranienburg
Anfragen und Zuschriften an das Zentralbüro
Berlin-Neukölln, Mainzer Straße 39

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie
EISENBAHNSTRASSE 13 FERNSPRECHER: 61 550

Wahnerit-Rohre
in allen Abmessungen

Wahnerit-Tafeln
0,2 bis 80 mm stark

Isolierschläuche
0,5 bis 20 mm l. W.

Emailledrähte
0,05 bis 0,60 mm Durchmesser

durch

Paul Fischer, Berliner Verkaufsstelle der Wahn-Elektro-Isolier-Industrie
Fabrik isolierter Drähte u. elektr. Isolationsmaterialien
BERLIN NW 7, DOROTHEENSTRASSE 53
Telephon: Zentrum 9822 und 9812 – Telegramme: Isolierfischer

Hat Dein Detektor einmal was
Und man empfiehlt Dir Dies und Das
Freund nimm **RANUM** dann allein
Denn dies nur kann Dir Hilfe sein.
RANUM in geschützter Flasche
Ist die Weisheit in der Tasche!

RANUM

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer — Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.
Berlin N 20, Badstraße 16k, Tel.: Humboldt 3968

Erich Leidert G.m.b.H.

Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom
Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf

in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.

decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör

Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 I Tel. Amt Dönhoff 3069

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Detektor-Apparat

Radio-Baby

nach Telefunken-Patenten

G.-M. 29.50

Händler erhalten Rabatt!

Neue Preisliste über Radio und Material kostenlos

Willi Hockenholz BERLIN SW 48 Wilhelmstr. 2-3b

Fernsprecher: Amt Nollendorf 2208, 6236

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft

Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u.f.

Drahtanschrift: Mansgrafmetall

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit

HEIZWIDERSTÄNDE

SPULENHALTER

fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer

Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE

Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel

Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

Perfect-Gesellschaft m. b. H., Reutlingen

Fabrikation von erstklassigen Elementen und Taschenlampen-Batterien aller Art

Anodenbatterien

in jeder Schaltung und Spannung, erstklassige Ausführung nach besonderem Verfahren

Das Antennenmaterial, das Sie suchen!

Bambusdistanzstangen f. Doppelantennen, ca. 1,20 m lg., 18 mm ø, leicht, zäh, vorzüglich isoliert	M. 75.– % Stck.
Der neue hohe Porzellansimmerisolator mit Stahldübel, ca. 50 mm hoch, 20 mm ø	M. 10.– % Stck.
Die praktische Fensterdurchführung	M. 29.– % Stck.
Die Freileitungsblitzschutzsicherung	M. 210.– % Stck.
Abspanneier, 40×27 mm, grün M. 3.10 % Stck., weiß	M. 2.80 % Stck.
Die Abspannkette aus drei Eiern verseilt	M. 75.– % Stck.
Der Mauerhaken für Schornsteine	M. 25.– % Stck.
Zimmerwanddurchführungsrohr	M. 35.– % m
Antennenlitze aus Phosphorbronze, 7×7×0,15	M. 49.– ‰ m

Nur für Wiederverkäufer! / Bei größeren Bezügen Rabatt! Versand gegen Voreinsendung oder gegen Nachnahme

Dipl.-Ing. Lesser, Bln.-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5–6

Telephon: Pfalzburg 2790 :: Telegramm-Adresse: Leistung Berlin

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro: **Berlin SO 33** Falckensteinstr. 48/49

Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz

Variometer für alle Wellenbereiche

Honeycombspulen mit englischem u. deutschem Stecker

Drehkondensatoren

Heizwiderstände

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren

Blockkondensatoren ~ Transformatoren

Heizwiderstände

eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a.S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO-ARZT

Achtung! **Achtung!**

Hersteller-Firmen • Radio-Werkstätten

welche mit ihren Empfangsapparaten nicht zufrieden sind oder nicht zurechtkommen, wollen sich vertrauensvoll an mich wenden

Ing. Fritz Hildebrand, Technisch-physikalisches Laboratorium
BERLIN-SCHÖNEBERG
Kaiser-Friedrich-Str. 16 Tel.: Amt Stephan 3892

Warum Suchen und Tasten??

Machen Sie sofort einen Versuch mit

„Williamit"

dem neuen lautstarken Detektorenkristall

Besichtigen Sie meine Detektorenapparate
vom einfachsten bis zum Luxusmodell
Vorführungszeit von 4,30 Uhr bis 6 Uhr
Verlangen Sie Spezialofferte

Detektoren und Kristalle in bester Reinheit stets am Lager

W. Jacob, Berlin S 42, Luisenufer 13
Tel.: Mpl. 12287 u. 8787: Radio-Abteilung
Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten und Bezirken gesucht!

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer „Solida", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Messing-Telephone, Bügel m. Lederbezug, saubere Ausführung . . . . . per Stück M. 8,75
Doppelkopfhörer „Eleganta", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, D. R. G. M., Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing hochglanz vernickelt, das Spulen- und Magnetsystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung . . . „ „ „ 10,—
Antennenlitze, Kupfer, 7×7×0,15 . . . . . „ 100 m „ 5,—
Antennenlitze, Phosphorbronze, 7×7×0,15 . . . „ „ „ „ 6,50
Drehkondensatoren, hervorragende Aluminium-Ausführung, 500 Kapazitäten . . . . . „ Stück „ 5,75
1000 „ . . . . . „ „ „ 7.—
Blockkondensatoren (Glimmer gelegt), bis 500 Kap. „ „ „ 0,80
„ 1000 „ „ „ „ 1,00
„ 3000 „ „ „ „ 1,10
Alles andere Zubehör in nur besten Fabrikaten billigst am Lager
Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Str. 23. Tel.: Kurfürst 9502. Telegr.-Adr. „Kupferschnüre"

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine tadellos, fachmännisch aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ✆ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

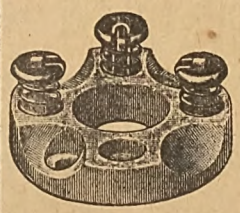
BERLIN W 57 **STAR RADIO** BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger

RADIOZUBEHÖR
In erstklassiger Ausführung

Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Hörer-Anschlußringe



beste und billigste Verteiler mit 4 Klemmen für 5—8 Hörer
sowie
Federklemmen

General-Vertrieb:
F. GÜNTHER, BERLIN S 14, Inselstraße 1b
Fernsprecher: Moritzplatz 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

Radio-Dienst G. m. b. H.

BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37
Telephon: Bismarck 3121

Sämtliche

Radio-Einzelteile

FABRIKATION ENGROS

Jaeger & Co

INHABER FR. PAHL / Radio-Apparatebau für drahtlose Telephonie
Berlin C 2, An der Stadtbahn 1 (am Schloßplatz)
Fernsprecher: Amt Merkur 1749, 184
Von der Reichspost Berlin und dem Telegraphenkonstruktionsamt München zugelassen
Fabrikation mit vertraglicher Benutzung aller Telefunken-Patente

Radio-Detektor-Empfänger
Radio-Post-Rundfunk-Empfänger
Radio-Landbund-Empfänger
} mit Dach- u. Zimmer-Antenne

Vorführung von 4–6 Uhr nachmittags

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Unverbindliche Vorführung von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab

Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung

Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm

Fernsprecher: Uhland 7335–7336

Antennenlosen Rundfunk-Empfang durch **N. F. G. Spezial-Kondensator**

Zu haben in den Fachgeschäften

Adolf Nissen, Apparatebau

Charlottenburg, Herbartstraße 16

Rundfunk-Detektorapparate GM. 40.–

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

Radio-Zubehörteile

Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte

JOSEPH HEPPA, Techn. G. m. b. H., BERLIN SO 16, NEANDERSTRASSE 22

SALOMON & SCHULZ

BERLIN S42, Ritterstraße 101

Fernsprecher: Moritzplatz 15576 und 15672

Radio-Apparate und Zubehör

Engros Fachm. Beratung

SPEZIALITÄT: AUSL. LAUTSPRECHER UND AUDION-RÖHREN

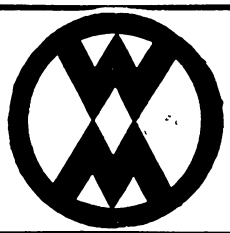
Export Fachm. Beratung

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien :: Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempf & Co. m. b. H., Berlin NW 52, Alt-Moabit 133

Telephon: Moabit 404/405 Telegrammadresse: Blitzantenna



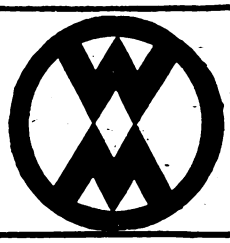
Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)



Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.

BERLIN SO 16, COPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033

Alle Radio-Einzelteile • Radio-Apparate

FABRIKATION ENGROS EXPORT

Bezirksvertretungen f. unsere Spezialfabrikate, insbes. unseres einzigartigen Detektor-Apparates, zu vergeben

Rufen Sie **Detektiv Grützmacher** für Geheim-Ermittelungen Beobachtungen Spezial — Auskünfte

Ztr. 2158 u. 4393 Berlin S.W. 68. Friedrichstr. 208 c. Allerorts! Seit 1903!

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Achtung Radio-Amateure!

Experimentierbaukasten „Simplex I“ enthält sämtliche Einzelteile mit Anleitung zum Bau eines kompletten lautstarken Detektorenempfängers Einzelpreis **9,80** Gdm.

Experimentierbaukasten „Simplex II“ wie oben, jedoch mit Antenne und 1 Doppelkopffernhörer Einzelpreis **27,50** Gdm.

Komplette Antennenbaukästen mit Anleitung Einzelpr. **7,50** Gdm.

Bei größeren Bezügen entsprechende Rabatte. Versand unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf Postscheckkonto Berlin 142421

Carl Firschko, Bln-Schöneberg, *Tempelhofer Str. 13*

Detektoren-Apparate
Detektoren

Detektorenkristall hochprozentig, Silicium Carborundum, Bleiglanz, Merkurit

jeder Posten und zu Großpreisen in der

Elemente-Fabrik O. Hielscher

Königstadt 3554 **Berlin O 34, Hausburgstr. 28** Königstadt 3554

Spezialität: Kopffernhörer D. R. P. a.

4000 O. = 6,20 M. • 6000 O. = 7,20 M. • 8000 O. = 8,20 M.
Zur Probe 2 Dopp.-Probehörer franko. Postscheck: Berlin 60274

RIEGER, Berlin, Klosterstraße 100 Fabrik: Berlin, Kastanien Allee 75

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112

Fabrik hochwertiger Radioteile

Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer

sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Antennen-Litzen aus Phosphor-Bronze
Antennen-Schnüre und Leinen

aus Hart- und Weichfaser, wetterfest

HERMANN SCHELLENBERG
Hanf- und Drahtseilfabrik DRESDEN-LEUBNITZ

RUNDFUNK-EMPFÄNGER

sämtlicher Systeme, sowie jegliches Zubehör
günstigste Bedingungen und Preise

MAX ZÖLLNER
ABTEILUNG RADIO

Fspr.: Merk. 9714 **Berlin SW, Leipziger Str. 63** Fspr.: Merk. 9714
Eingang Beuthstraße, direkt am Spittelmarkt

Sämtliche Radioteile

in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert

S. Zangen, Berlin-Charlottenburg

Steinplatz 9205, 1297 **Sybelstraße 43** Steinplatz 9205, 1297

Wir vergeben noch

die Generalvertretung unseres Detektoren-Apparates

„RADIONETTE“

für Leipzig, Frankfurt, München, Königsberg u. Breslau. – Radionette ist der lautstärkste, der schönste u. billigste Apparat

Antennenbau Charlottenburg
Neue Grolmanstraße 2

Wir bauen in Groß-Berlin doppelt T-Antenne, Detektor mit Kopfhörer, inkl. Montage und Material für **60 M.** aufs Haus

PROMPT AB LAGER:

Variometer
Block-Kondensatoren
Dreh-Kondensatoren
Honeycomb-Spulen
Niederfrequenz-Transformatoren
Dosen-Fernhörer

Konkurrenzlos billig in Güte und Preis

„IHIG“ m. b. H., Berlin W 15
Kurfürstendamm 52

Rundfunk-Interessenten!!

Kauft nur die

Antennenbaukästen

Marke »Albatros« u. Marke »Rekord«
der Firma
Bruschke & Co., Abtlg. R: Radio
Berlin SW 68, Schützenstr. 29-31
Fernsprecher: Amt Dönhoff 1013

enthaltend das vollkommene Antennenmaterial für Radiogerät, komplett in Karton verpackt, erhältlich in allen Radio-Zubehörgeschäften

Fachmann für Ozean-Segelei
baut und montiert persönlich und preiswert
wetterfeste, sturmsichere
ANTENNEN

für Firmen u. Private, große Montage-Erfahrung, einwandfreien Empfang

Keine Massen-Akkordlohn-Arbeit!

Pflege von Dachanlagen
Boden-Antennen — Zimmer-Antennen
Ausführung sämtlicher Spleißarbeiten

Georg Keller, Bln.-Steglitz, Kuhligkshof 3
Fernspr. Steglitz 3826 | Tel.-Entgegennahme 8½–4½

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

GEFRA

GESELLSCHAFT für RADIOAPPARATEBAU mbH

BERLIN·N39. GERICHTSTR.85. FERNSPRECHER· Humboldt: 497·4130. Norden·5161.

AUSSTELLUNGSRÄUME · BERLIN · CHAUSSEESTR.110

Radio-Apparate

und **sämtl. Zubehörteile** (für Inland und Export)

liefert konkurrenzlos billig und in erstklassigster Ausführung

DÜRRE & BIERSTEDT

Magdeburg, Otto-v.-Guerickestraße 20

Fernspr. 8512 und 9300 :: Telegr. Antenne

Krissilit das sofort empfangende Kristall für Detektoren, lautstark, kein langes Suchen mehr! Jedes Stück geprüft und mit Garantiestreifen versehen. Probestück M. **0,80** franko gegen Voreinsendung (Postscheck: Berlin 93364), oder Nachnahme M. 0,40 teurer

Joh. Schulz, Bln.-Pankow 4, Tel.: Pankow 215

Vertreter überall gesucht!

„Baw"-Detektor ohne Kristall

kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang

Sämtliche **Zubehörteile** für **Radio**

Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16

Köpenicker Str. 72

Anoden-Batterien-Vergußmasse

schwarz, hochglänzend, Schmelzpunkt 70/80, 80/90, beste am Markt befindliche Qualität

Akkumulatoren- und Elemente-Vergußmassen jeder Färbung, Kabelwachse usw.

eigener Fabrikation

liefert laufend und billigst

Naphta- und Teerprodukten-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7/8

Telephon: Dönhoff 1855/56/57

Vertreter für Berlin und Provinz gesucht

Antennen-Litzen

in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung

Märkische Drahtwerke G.m.b.H., Oberrahmede i. Westf.

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen

Reklameschilder

(Anschriften)

und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.

Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch

Berlin N4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Neu! **Achtung!** Neu!

Wiederherstellung

durchgebrannter

Radioverstärkerröhren

50 % Ersparnis!

Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. – Rücksend. unt. Nachnahme

Glühlampen Regeneration GmbH

Berlin S · Bergmannstraße 31

Fernspr. Mpl. 16715

VARTAX GLEICHRICHTER, 110 und 220 Volt, 85,45 Gm.

Anodenbatterien, Akkumulatoren, Kopfhörer, Kopfhörerverteiler und sämtl. Gerätetypen liefert auf Kauf und Miete

LANDESPRODUKTEN GMBH LEBUS

Radio-Export-Apparate

Detektoren

Gustav Schlömp, Bln.-Rosenthal,

Viktoriastraße 26

Hochwertige, konkurrenzlos billige

KRISTALL-DETEKTOREN

liefert sofort ab Lager

„DETEKTO" Fabrik nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprecher Steglitz 319

Störungsfreien Betrieb sichern

H. F. Anoden- u. Heiz-Accumulatoren-Batterien

der

H. F. Accumulatoren-Fabrik

C. Gorschalki & Co.

Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 59

Doppelkopf-Fernhörer

8000 Ohm

in vollkommenster, sauberster Ausführung liefert schnellstens, in größeren Posten, zu konkurrenzlos billigen Preisen

Reinhardt Apparatebau

Lüneburg

Doppelkopfhörer

4000 Ohm höchstempfindlich, lautstark, besonders für Detektor-Apparate geeignet, beledert, Bügel. Aluminium per Stück M. **7,25** **Dieselben** wie vor, ff. Messing vernickelt per Stück M. **8,25**

Drehkondensatoren

beste Qualität, Aluminium 500 cm per Stück M. **4,50,** 1000 cm per Stück M. **6,00,** m. Feineinstellung M. 1,75 mehr gegen Voreinsendung (Postscheck: Berlin 93364), Nachnahme M. 0,50 teurer

Joh. Schulz, Berlin-Pankow,

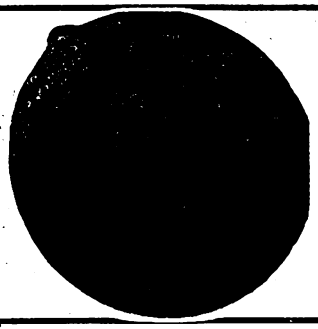
Kissingenstr. 42 :: Tel. Pankow 215

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Elektrische Lötkolben
mit Regulierung
für alle Feinarbeiten
„TEHAG" Gesellschaft für Technik und Handel
Berlin W 9 :: Potsdamer Strasse 23a :: Telephon: Lützow 7892-7893

Kopfhörerverteiler „BEGA"
mit Patent-Feder-Klemme
Antennenbaukasten „Bega"
Generalvertretung:
Willy Stössel, Ingenieurbüro
Berlin W62, Kurfürstenstr. 76-77
Fernsprecher: Nollendorf 1021
Vertreter gesucht!



Silicium für Radioempfang
liefern prompt und preiswert
Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227
Groß-Handlung für Radio-Mineralien
Telephon: Nollendorf 6678

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Der von Fachleuten glänzend beurteilte, amtlich zugelassene
Radio-Detektor-Empfänger
»Funkstimme D«
mit Kopplung
kostet in elegantem Eichenkasten (21 × 15 × 10 cm) **nur 45 Mk.**
(für Händler Rabatt)
Radio-Volk, Berlin NW 87, Elberfelder Str. 32, Fernsprech.: Hansa 1433

Antennenlitze
aus Phosphorbronzedraht
in jeder Abmessung und Aufmachung liefern kurzfristig als Spezialität
Sassenscheidt & Co., G. m. b. H., Einsal i. W., Feindrahtwerk
Vertretung und Lager in:

Berlin S 42	Hamburg 11	Stuttgart
Arthur Lenssen	Walter Dieck	Bruno Müller
Luisen-Ufer 46	Hopfenmarkt 5	Gauß Straße 30
Tel.: Moritzplatz 14 237	Tel.: Roland 8094	Tel. Nr. 4720

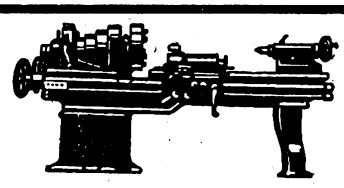
Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände, Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

Doppelkopfhörer
in hervorragender Qualität
fabrizieren
Böhme & Co., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz 9969
Vertretungen im In- und Auslande sind teilweise noch zu vergeben

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität: **Kopffernhörer, Detektoren**
Sämtliche Artikel zum Selbstbau
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * **BIELEFELD** * Fernpr. Nr. 1145

Sämtliche
EINZELTEILE
für
Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager
:: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15
RaZHo
Fabrik-Zeichen



sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation
liefert ab Lager
A. MAGNUS, BERLIN C 25
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIOFUNKEN
G. m. b. H.

Eigene Fabrikation von

RADIO-APPARATEN

mit Telefunken-Bauerlaubnis

ZUBEHÖR

Vertriebs-Abteilung:

Berlin W 15, Kurfürstendamm 62

Fernsprecher: Steinplatz 12800 und 12801

Die Errichtung von Funkenempfangseinrichtungen ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten und strafbar

Das ist Type B.W. 241

das hochwertigste deutsche Runkfunk-Gerät

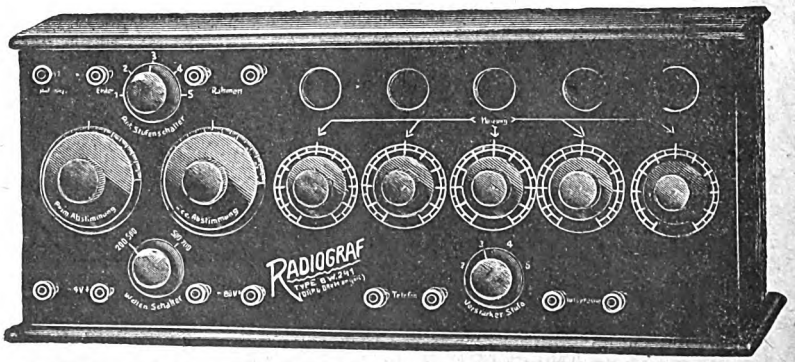
»RADIOGRAF«

Fünf Röhren

Amtlich zugelassen

Garantie für größte Reichweite

Lautstärke bei klangreiner Wiedergabe



Telefunken-Bauerlaubnis

Für Hoch- und Rahmen-Antenne

Arbeitet nach Belieben mit 3-5 Röhren

für den verwöhntesten Rundfunkteilnehmer, der bisher nie zufriedengestellt war.

RADIOGRAF COMPANY (Blum & Wolffenstein), **BERLIN SO 16**

Telephon: Moritzplatz 14267 „Solvente Firmen zur Vertretung gesucht" Cöpenicker Straße 36-38

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alfred Hartig – Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlihc in Berlin S 42

Digitized by Google

Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 19

Berlin,
11. Mai 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.

Wahlreden durch Rundfunk: Stammtischerörterungen vor dem Lautsprecher.

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft Berlin SW 42

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät

für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm ¼ Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7812

Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10 Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,—, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,— od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 11. Mai 1924 | Heft 19

Deutsche Pioniere der drahtlosen Telegraphie

J. ZENNECK

Wenn man rückschauend die schnelle Entwicklung einer Wissenschaft oder Technik überblickt, so findet man unter ihren Pionieren stets zwei ausgeprägte Klassen von Männern, die W. Ostwald in seinen „Großen Männern" geistvoll und treffend die der Romantiker und die der Klassiker genannt hat. Die größere Zahl der Männer, die die drahtlose Telegraphie aus der Taufe gehoben haben, muß man unbedingt zu den Romantikern zählen. J. Zenneck aber, dem diese Zeilen gewidmet sind, gehört neben wenigen anderen zu ihren Klassikern, denn insbesondere war er es, der in der ersten Zeit der drahtlosen Telegraphie, als durch das Fehlen exakter Grundlagen einem wüsten Herumprobieren Tür und Tor geöffnet war, durch sein einzigartiges Buch „Elektrische Schwingungen" so viele Fachleute und sonstige Jünger auf den Weg der exakten Untersuchungs- und Arbeitsmethoden zurückverwiesen und damit im Inland und Ausland seinen Namen ehrenvoll bekanntgemacht und nicht zuletzt auch der deutschen Wissenschaftlichkeit dadurch ein wichtiges Blatt hinzugefügt hat.

Jonathan Zenneck ist auf einem ziemlichen Umweg zu der drahtlosen Telegraphie und überhaupt zur Physik gelangt. Am 15. April 1871 als Sohn eines evangelischen Pfarrers in Ruppertshofen (Württemberg) geboren, absolvierte er seine Gymnasiastenjahre in den theologischen Seminaren Maulbronn und Blaubeuren, dann seine Studentenzeit im berühmten „Stift" in Tübingen, wo er sein Staatsexamen und das Rigorosum in Zoologie als Hauptfach, Mathematik und Physik ablegte. Etwa vier Jahre nach dem Examen war er noch Zoologe, und es ist ein erstes Zeichen seiner stets beibehaltenen besonderen Arbeitsenergie, daß er alsbald ein beinahe 400 Druckseiten umfassendes zoologisches Werk schrieb, für dessen Unterlagen er ein Semester in London im Natural History Museum arbeitete. Dann wurde er durch gewisse Zufälligkeit Assistent bei Ferdinand Braun, und so gelangte er auf den Weg, dem er bisher treu geblieben ist.

Da Ferdinand Braun bald darauf mit der Firma Siemens & Halske seine drahtlosen Versuche anstellte, kam J. Zenneck alsbald zu einer Tätigkeit, zu der er mit seiner Urwüchsigkeit, Kraft und Energie, die er wohl von seiner Heimat, der rauhen Alp, für das Leben mitbekommen hat, paßte, wie kein anderer. Er machte nämlich (1899 und 1900) die bekannten Verkehrsversuche zwischen Cuxhaven, Leuchtturm Altenbruch, Neuwerk, Helgoland, Dampfer „Silvana" und den Feuerschiffen Elbe I, Elbe II und Elbe III, die ihn auch manchen Sturm durchhalten und manchen Schluck Salzwasser kosten ließen. So erzählte er mir gelegentlich von einer recht knifflichen Segelfahrt, mit nur noch einem Mechaniker, einer blutigen Landratte, an Bord, wie ihr Boot bei starkem Winde und Seegang vollschlug und kenterte und sie längere Zeit im Wasser

Digitized by Google

trieben, bis sie zufällig bemerkt und aufgefischt wurden. J. Zenneck blieb 9½ Jahre (bis 1905) in Straßburg und arbeitete mit F. Braun zusammen, an den er stets mit herzlicher Verehrung, auch mit Erinnerungen an vergnügteste Erlebnisse mit diesem gutmütigen und wohlwollenden Papa des Instituts Straßburg denkt. Aber in wissenschaftlicher Hinsicht ging J. Zenneck bald seinen eigenen Weg. Denn während F. Braun im ganzen genommen zu den Romantikern gehört, ist J. Zenneck alsbald seiner klassischen Ader gefolgt. In den damaligen Zeiten war die Patentanmeldung noch nicht zu einer solchen Krankheit ausgeartet wie heutzutage, und insbesondere in den akademischen Kreisen war man damit sehr sparsam. So kommt es, daß manche, heute außerordentlich wichtige Erfindungen, die von J. Zenneck stammen, jetzt als Allgemeingut gelten, ohne daß sich jemand Gedanken über ihre Herkunft macht. So ist eine der Hauptbedingungen der heutigen drahtlosen Telegraphie, nämlich die Abstimmung des gekoppelten Senders in sich sowie des Empfängers auf den Sender, in seinen Versuchsstationen z. B. auf und an der Nordsee verwendet worden, und zwar schon vor den betreffenden Veröffentlichungen von O. Lodge und G. Marconi.

Ferner ist Zenneck der Schöpfer des Wellenmessers (s. Deutsches Museum), eines Apparates, der in der drahtlosen Telegraphie an Wichtigkeit sogar jedes Amperemeter oder andere Meßinstrument übertrifft. Ebenso ist Zenneck der erste gewesen, der das Prinzip der Frequenzsteigerung mit ruhenden Transformatoren als wichtig und möglich erkannte und vorschlug (1899).

Auch das Prinzip des Richtsendens durch Abschirmung bzw. Reflexion vermittels abgestimmter Systeme stammt von ihm (1900) usw. Aus der Zeit in Straßburg stammt auch das eingangs erwähnte so überaus wichtig und bekannt gewordene Lehrbuch: „Elektrische Schwingungen ...“ von über 1000 Druckseiten Umfang, das seit Jahren im Buchhandel nicht mehr zu haben ist und hoffentlich in kurzer Zeit eine Neuausgabe erfährt. Zennecks Arbeitskraft läßt sich am besten daraus erkennen, daß zur Zeit des Erscheinens dieses Buches (1905) die Anzahl seiner Veröffentlichungen bereits 24 betrug.

Vom Jahre 1905 an durchlief J. Zenneck in rascher Folge verschiedene Berufungen und Engagements. Er wurde a. o. Professor der Physik in Danzig (1905), Ordinarius der Physik in Braunschweig (1906), Chef des physikalischen Laboratoriums der Badischen Anilin- und Sodafabrik (1909), Ordinarius an der Technischen Hochschule in Danzig als Nachfolger von M. Wien (1911), Ordinarius an der Technischen Hochschule München (1913). Besonders die Zeit in der Badischen Anilin- und Sodafabrik war für ihn von höchstem Interesse; er hatte u. a. die Aufgabe, an der Entwicklung der Lichtbogen-Stickstofföfen zur Salpetersäuregewinnung aus der Luft mitzuarbeiten, wie sie in den norwegischen Werken in Kristianssand, Notodden und am Rjukanfoss industriell verwendet wurden. Mit dieser Stellung war Zenneck überhaupt der erste Physiker in der chemischen Großindustrie in Deutschland, die heute bekanntlich umfangreiche physikalische Laboratorien und Betriebskontrollen eingerichtet hat und die Mitarbeit der Physiker nicht mehr entbehren kann.

In Danzig kam J. Zenneck zu dem Ereignis, das mich heute in die Lage setzt, die vorliegenden Zeilen zu schreiben, nämlich ich wurde Assistent bei ihm, damals zusammen mit H. Riegger, und auch nach München (1913) konnte ich mitziehen. In München konnte J. Zenneck sich nur ein knappes Jahr lang einrichten, denn beim Ausbruch des Krieges kam er alsbald als Hauptmann im 5. See-Btl. ins Feld, wo er u. a. die Eroberung von Antwerpen mitmachte. Im Dezember 1914 mußte er dann als wichtiger Zeuge in einigen für den deutschen drahtlosen Verkehr mit dem neutralen Auslande überaus gefährlichen Patentprozessen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika reisen, wo er zunächst längere Zeit unserem Lande sehr erfolgreiche Dienste in den genannten Patentprozessen leisten konnte, bis er schließlich bei der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten als „verdächtiger Drahtloser“ interniert wurde. Zenneck verbrachte dort, zunächst auf Ellis Island, dann in Fort Oglethorpe in Georgia, einige Jahre in zwar anständiger Behandlung, aber schließlich hinter Gittern und Bajonetten, in einer Zeit, die er sich immerhin redlich auszufüllen versuchte mit wissenschaftlichen Arbeiten, Vorlesungen vor seinen Mitgefangenen und Anbau von Feld- und Gartenfrüchten — keine Bananen — aber wirkliche Münchener Bierrettiche hat er dort dem erstaunten Erdboden entlockt. Sogar ein Doktorand fand sich bei ihm ein, den er noch während der Internierungszeit seine Arbeit absolvieren ließ.

Nach Friedensschluß kehrte Zenneck nach München als Ordinarius zurück, wo er bis heute noch trotz mancher unterdessen an ihn gelangten Vorschläge und Berufungen geblieben ist.

Ich habe schon erwähnt, daß ich J. Zenneck in einer dreijährigen Assistententätigkeit kennen lernen und mit ihm in engster Fühlung arbeiten konnte. Er zeigte sich mir, überhaupt uns allen jungen Leuten, so, wie ihn jedermann kennt, von kräftigster Natürlichkeit, immer bereit zum forschen Anfassen jeder Arbeit dabei menschlich nahekommend und stets liebenswürdig, ja direkt höflich und bester Laune. Und da wir damals noch sehr viel Studentenblut im Leibe hatten, mit entsprechendem Lebenswandel und mancherlei nachfolgenden Unannehmlichkeiten, so konnten wir oft genug bei immerhin notwendiger offizieller Mißbilligung doch liberales Verständnis und seine oft recht weitgehende Hilfsbereitschaft genießen, die ihm heute noch gedankt sei. Viele sonst mit dem hohen Lehrkörper schwer zu behandelnde Fragen sind mit J. Zenneck mit spielender Leichtigkeit zu erledigen, denn er ist ebenso als durchgebildeter Reiter, Jäger, Segler, Eis- und Skiläufer der beste Sportskamerad wie auch ein kameradschaftlicher Chef, und überhaupt ein in seltener Weise dem praktischen Leben gewachsener und der Jugend und dem Fortschritt zugewandter Mann, wie er auch ein idealer, glücklicher und dabei forscher Familienvater ist. Seine Lebenstüchtigkeit zeigt sich insbesondere deutlich in seinem Geschick in der experimentellen Arbeit und in seiner für jeden Zuhörerkreis so eminenten Vortragskunst, die seine Vorlesungen und Vorträge stets zu den besuchtesten seiner jeweiligen Umwelt, sei es Universität, Hochschule, Kongreß, Physikertag usw., macht. Denn wenn Zenneck auch die Theorie und Mathematik als sicher beherrschte Materien handhabt, — ich erinnere nur an seine Arbeit über die Ausbreitung der Wellen an der Erdoberfläche —, so ist sie ihm doch nur Hilfsmittel zur Einordnung und Verbindung, aber seine eigentliche Liebe gehört der direkten experimentellen Erforschung der Naturgesetze und ihrer Anwendung für die Praxis. Aber wenn er auch jeden Versuch, Vortrag

Digitized by Google

und jede Vorlesung mit gleicher Hingebung erledigt, so wartet er doch stets darauf, sich dabei eine Privatfestlichkeit zu leisten, nämlich in der Vorlesung über Mechanik u. a. mit seiner geliebten Büchse zu schießen, und die Eingeweihten erzählen, daß die Blätter seines Vorlesungsexperimentenverzeichnisses, die einen Schießversuch enthalten, mit drei Bädeckersternen geziert seien, und daß er sogar, als er einst durch Zufälle von einem auf dem Programm stehenden, mit Schießen verbundenen Experiment abgehalten wurde, beim Verlassen des Instituts ein: „Diem perdidi" gemurmelt hätte. Zenneck weiß auch sehr genau, daß man den Hörern in der Vorlesung öfters eine kleine Erhohlung und Auffrischung in Gestalt eines Kalauers geben muß, damit die Gehirne sich nicht heißlaufen. Allerdings möchte ich behaupten, daß er mit den Witzen und Kalauern nicht nur durch die eben genannte Vernunftsehe, sondern auch stark durch eine Neigungsehe verbunden ist. Wenn er z. B. einen Vortrag in Königsberg mit den Worten beginnt: „Es hieße Eulen nach Athen oder Klopse nach Königsberg tragen, wenn ich...", so setzt er diesen Satz sicher mit derselben vergnüglichen Befriedigung hin, wie einen guten Blattschuß auf einen Rehbock.

Seine unbefangene Natürlichkeit soll Zenneck auch gegenüber seiner würdigen professoralen und geheimrätlichen Kollegenschaft nicht verloren gehen, und es wird behauptet, man fühle förmlich immer, wenn er in einem Lehrkörper anwesend ist, einen besonderen frischen Wind hindurchwehen. Ich habe ihm auch zu seiner Ernennung zum Geheimrat nicht graduliert, denn er hätte sicher zu mir gesagt, daß er von mir, als von seinem alten, nahestehenden Schüler eine solche Taktlosigkeit nicht erwartet hätte, da er sich doch weder Arterienverkalkung noch andere Ursachen zu einer solchen Ehrung hätte zuschulden kommen lassen.

J. Zenneck ist jetzt als Ordinarius der Physik an der Technischen Hochschule München in ein hartes Joch gespannt. Es ist ja leider an deutschen Universitäten und Hochschulen immer noch Sitte, die wichtige Arbeitskraft der Ordinarien nur ganz schlecht auszunutzen und sie statt dessen mit unwichtigem Kleinkram zu belasten, sie über die Aufbewahrung von Apparaten aus der Arche Noah wachen und über den Besenverbrauch der Scheuerfrauen Berichte schreiben zu lassen, ganz abgesehen von mehreren hundert Vorexamenprüfungen pro Semester, die ja schließlich als notwendig hingenommen werden müssen. Aber trotzdem hat Zenneck seine Liste der Veröffentlichungen heute auf die stattliche Zahl von 66 gebracht, und er ist weiter produktiv wie jemals, und hierzu hat er noch sein ganzes Institut voll Praktikanten, Doktoranden und Assistenten sitzen, denen er mit unerschütterlicher Bereitwilligkeit die geistige Nahrung reicht und das physikalische Rückgrat stärkt, stets frisch gehalten von seiner Sport- und Naturliebe und verehrt von seinen Schülern und Kollegen, denen er es klarzumachen versteht, daß, wer ein anständiger Physiker sein wolle, auch ein anständiger Skiläufer sein müsse. Und, wie er stets überall die für die physikalische Gesamtausbildung so wichtigen „Kolloquien" abhält, so ist er auch eine „wertvolle Kraft" in den nicht weniger wichtigen „Nachkolloquien", in denen man sich, Gott sei Dank, daran erinnert, daß ein Physiker nebenbei eigentlich auch noch ein Mensch ist, und worin mancher Kollege vom hohen Lehrstuhl sich an Zenneck ein Beispiel nehmen könnte.

Es ist gewiß von eminenter Wichtigkeit, daß die Studenten der Technischen Hochschule von solchen in der Physik und in der Industrie gleichermaßen gewandten und erfahrenen Männern unterrichtet werden, aber doch wäre vielleicht zu wünschen, daß Zenneck eine der vielen Möglichkeiten, die sich bieten, aufgriffe, um mehr an die Seite der ihm innerlich doch naheliegenden Industrie zu treten, die Deutschlands wichtigstes Organ ist. Jedenfalls aber wird er so oder so seine Lebenspflichten und seinen Teil am Wiederaufbau ableisten, dessen können wir gewiß sein.

H. Rukop.

Einführung in die Technik der drahtlosen Telephonie

Von KARL VON BARDELEBEN

(Schluß).

8. Die Stromversorgung der Röhrenempfänger.

Diese kann in dreierlei Weise erfolgen, erstens mit einer Anoden- und Heizbatterie, zweitens mittels Anschluß an ein Gleichstromnetz und drittens an ein Wechsel- oder Drehstromnetz unter Verwendung der jeweilig erforderlichen besonderen Netzanschlußgeräte. Für gewöhnliche Empfangs- und Verstärkerröhren beträgt der Heizstromstrom 0,55 bis 0,58 Ampère und der Anodenstrom etwa 1,5 Milliampère (0,001 Ampère). Für den Glühfaden selbst sind 3 Volt, für die Anodenspannung 45 bis 90 Volt je nach Röhrentype oder Schaltung notwendig. Außerordentlich wichtig ist es, daß die für die betreffenden Röhren vorgeschriebenen Ströme und Spannungen genau eingehalten und weder über- noch unterschritten werden. Bei zu großer Heizstromstärke verringert sich die Lebensdauer der Röhre oder es schmilzt der Glühfaden sogleich durch. Zu hohe Anodenspannung verursacht leicht ein pfeifendes Eigentönen des Apparates, zu niedrige Spannung Verminderung der Lautstärke. Besonders störend wirken schnell verlaufende Spannungsschwankungen der Stromquellen, hervorgerufen durch Wackelkontakte. Wir wollen im folgenden zunächst die Stromversorgung der einzelnen Stromkreise mit Batterien behandeln und dann den Ersatz dieser durch Netzanschlußgeräte besprechen.

a) Heizbatterien. In den meisten Fällen benutzt man zur Heizung der Glühfäden dreizellige Bleisammlerbatterien von 6 Volt Durchschnittsspannung. Beim Einröhrenempfänger wird dieser Spannungsüberfluß von 3 Volt dazu verwendet, mittels eines Eisenwiderstandes, der in eine mit Wasserstoff gefüllte Glasröhre eingeschmolzen ist, die Heizstromstärke trotz der bei der Entladung sinkenden Batteriespannung konstant zu halten. Es wird dies dadurch ermöglicht, daß der Eisenwiderstand sich innerhalb gewisser Grenzen proportional der an ihm liegenden Spannung ändert. Sind mehrere Röhren vorhanden, so schaltet man sie in Gruppen zu zwei mit dem Sammler und einem kleinen Regulierwiderstand in Reihe, um Strom zu sparen. Auf die selbsttätige Stromregulierung muß man allerdings

Digitized by Google

dann verzichten. Da man bei dieser Schaltung für einen Vierröhrenapparat $2 \times 0{,}55 = 1{,}1$ Ampère brauchen würde, so müßte für einen Empfängerbetrieb von 20 Stunden der Sammler mindestens $20 \times 1{,}1 = 22$ Ampèrestunden Kapazität haben, wenn man mit einer Ladung desselben ausreichen wollte. Sehr große und schwere Sammlerkästen sind jedoch nicht zu empfehlen, da ihr Transport zu viel Kosten verursacht. Zweckmäßiger ist die Anschaffung mehrerer kleinerer Batterien von etwa 20—25 Ampèrestunden Kapazität.

Wenn ein Sammler lange halten soll, so muß er sorgsam und sachgemäß behandelt werden. Bei längerem Stehen verdunstet allmählich die in ihm vorhandene Säure und muß durch Nachfüllen von destilliertem Wasser regelmäßig ergänzt werden. Dabei ist darauf zu achten, daß die Oberkanten der Platten mindestens 1 cm hoch mit Flüssigkeit bedeckt sind. Die Platten selbst bestehen aus Bleigitterrahmen, deren Hohlräume mit sogenannter aktiver Masse ausgefüllt sind. Die positive Platte enthält in geladenem Zustand hauptsächlich dunkelbraunes Bleisuperoxyd, die negative fein zerteiltes Blei. Bei der Entladung verwandeln sich diese Stoffe in beiden Platten in Bleisulfat und Bleioxyd. Durch langes, unbenutztes Stehen bildet sich viel kristallisiertes Bleisulfat an den Platten, wodurch der innere Widerstand der Sammler sehr steigt und ihre Kapazität abnimmt. Sie müssen daher regelmäßig auch bei Nichtbenutzung mindestens jeden zweiten Monat einmal aufgeladen werden. Wegen ihres sehr geringen inneren Widerstandes ist Kurzschluß für Sammler sehr schädlich, da die dabei auftretenden Ströme unverhältnismäßig groß sind und zu einer Lockerung der aktiven Masse führen. Die Folge ist dann eine erhebliche Verminderung der Kapazität. Man sorge daher dafür, daß ein Sammler nie mehr als seine zulässige Höchststromstärke abgibt bzw. mit dieser geladen wird.

b) Anodenbatterien. Gewöhnlich verwendet man zur Speisung der Anodenkreise Batterien aus kleinen Trockenelementen, die in schwarzen, offenen, aber oben mit einer schwarzen Pechmasse vergossenen Kästen zusammengestellt werden. Sehr praktisch sind die Ausführungen, bei denen man die verschiedensten Spannungen mit Hilfe einer Reihe von eingeschmolzenen Abzweigbuchsen abgreifen kann. Da solche Trockenbatterien durch langes Lagern ihre Spannung und Kapazität verlieren, so verlange man beim Kauf eine Spannungsprüfung derselben mit Voltmeter. Schlechte Verbindung der einzelnen Elemente untereinander führen leicht zum Selbsttönen der Röhren, besonders bei sogenannten Wackelkontakten. Insofern sind Batterien vorzuziehen, bei denen diese Verbindungen offen liegen und nicht vergossen sind, da man dann die schadhaften Stellen finden und ausbessern kann. Kurzschluß verträgt eine Anodenbatterie ebensowenig wie die Heizbatterie. Um solchen zu vermeiden und auch ein Durchbrennen von Röhrenglühfäden durch versehentliche falsche Verbindungen zu verhüten, ist es empfehlenswert, der Anodenbatterie einen Sicherheitswiderstand von 1000 Ohm vorzuschalten und diesen unmittelbar am Batteriekasten selbst anzubringen. Die Verwendung von Sammler- statt Trockenelementbatterien ist wegen der erheblich höheren Anschaffungskosten, der unbequemeren Handhabung und Ladeschwierigkeiten nicht anzuraten.

Ladegeräte. Wenn man in seiner Wohnung eine elektrische Lichtanlage im Anschluß an ein Gleichstromnetz besitzt, kann man die Ladung seiner Heizbatterie ohne Schwierigkeiten selbst besorgen. Nötig sind hierzu nur eine Anschlußdose ans Netz, ein Stecker mit Doppellitze und eine oder zwei für die Netzspannung geeignete 50kerzige Kohlenfadenlampen mit Fassungen, die in Parallelschaltung auf einem kleinen Brettchen befestigt werden können. Für 220 Volt Spannung beträgt die Stromstärke einer solchen Lampe etwa 0,8 Ampère. Zur Vermeidung zufälliger Kurzschlüsse schaltet man am besten das Lampenbrettchen in eine Ader der Doppellitze durch Aufschneiden derselben an einer Stelle ein, wie Fig. 54a zeigt. Bei Berührung der freien Litzenenden geschieht dann weiter nichts, als daß die Lampen normal hell brennen. Zwecks

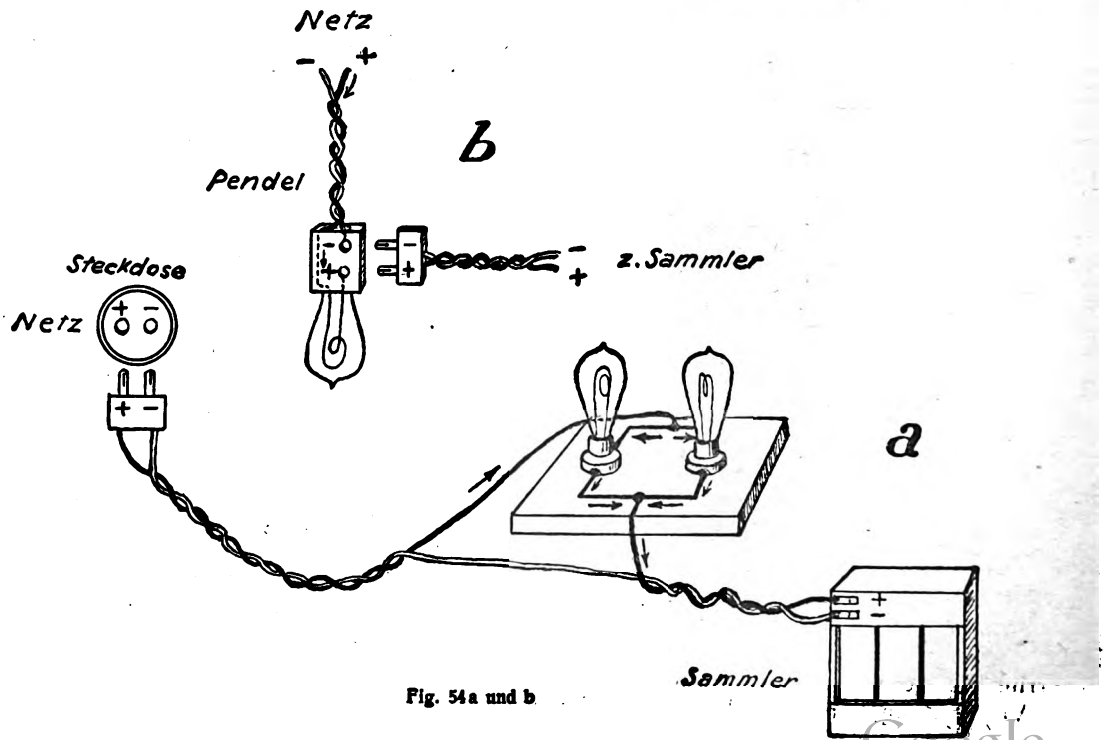


Fig. 54a und b

Digitized by Google

ichtigen Ladeanschlusses des Sammlers müssen die Pole
er blank geputzten Litzenenden festgestellt werden.
iese bestimmt man in einfachster Weise durch Ein-
uchen derselben in reines Wasser bei einem Abstande
on 1 bis 2 cm voneinander. Der Draht, an dem Gas-
läschen aufsteigen, ist der negative Pol. Dies Litzen-
nde ist mit dem negativen Pol der Batterie, das po-

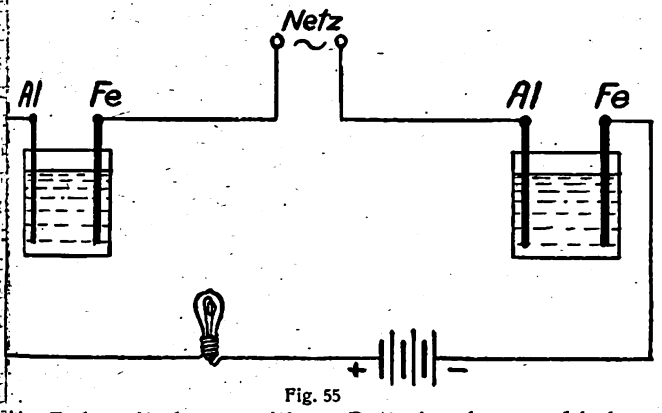


Fig. 55

sitive Ende mit dem positiven Batteriepol zu verbinden. Kann man die Ladung auf längere Zeit ausdehnen, so kommt man mit geringerer Ladestromstärke aus und braucht auch keine Anschlußdose, sondern kann jede vorhandene Lampenfassung benutzen. In diese schraubt man zunächst eine der käuflichen Ladezwischenfassungen ein, die Ladelampe in letztere und steckt endlich einen Stecker mit Doppellitze in eine an der Fassung befindliche Doppelbuchse hinein, wie in Fig. 54 b dargestellt. Die Zwischenfassung muß so geschaltet sein, daß die Lampe nur brennt, wenn die Doppellitzenenden verbunden werden. Ueber die höchste zulässige Lade- und Entladestromstärke sowie die Kapazität findet man am Sammler selbst ausführliche Angaben, die genau befolgt werden müssen, wenn der Sammler eine lange Lebensdauer erhalten soll.

Schwieriger ausführbar ist die Ladung von Sammlern von einem Wechselstromnetz aus, und sind die dazu erforderlichen Apparate für den Amateur oder Funkfreund in den meisten Fällen zu teuer. Der Wechselstrom muß in diesen gleichgerichtet werden. Für die hier in Betracht kommenden geringen Ladeenergien verwendet man zweckmäßig entweder elektromagnetisch angetriebene Pendelgleichrichter oder Edelgasröhrengleichrichter, welch letztere auch für Röhrensender zur Gleichrichtung des Speisewechselstroms dienen. Die einfachste und billigste Ladeeinrichtung kann man sich bei 220 Volt Netzspannung aus zwei hintereinander geschalteten Graetzschen Drosselzellen herstellen, die die Eigenschaft besitzen, Strom nur in einer Richtung durchzulassen. Eine solche Zelle besteht aus einem Glasgefäß von etwa 1 l Inhalt, das mit 10prozentiger Natriumphosphatlösung gefüllt ist, in welche eine Aluminium- (Al) und eine Eisenplatte (Fe) von etwa 60 qcm Oberfläche in gegenseitigem Abstand von ungefähr cm eintauchen. Der positive Strom wird in ihr nur n Richtung Fe—Al durchgelassen. In Reihe mit diesen ellen und der zu ladenden Batterie schaltet man noch ine 50kerzige, für die Netzspannung geeignete Kohlenadenlampe. Für eine Netzspannung von 110 Volt gefügt eine Zelle. Wird die Flüssigkeit in den Zellen o warm, daß sie schnell verdampft, so muß die tromstärke durch Einschaltung einer kleineren ampe verringert werden, oder es müssen größere latten zur Verwendung kommen. Das Nachfüllen von Flüssigkeit wird hin und wieder nötig sein. In Fig. 55 ist die beschriebene Ladeschaltung dargestellt.

Netzanschlußgeräte. Die unmittelbare Speisung der Heiz- und Anodenstromkreise aus dem Netz ist nur möglich, wenn die in ihm auftretenden Strom- und Spannungsschwankungen nicht allzu groß und häufig sind, da diese besonders bei Verwendung von Verstärkerröhren sehr störende Geräusche im Empfänger hervorrufen. Von bewährten Firmen werden für normale Netzverhältnisse Netzanschlußgeräte sowohl für Gleich- als auch für Wechselstrom geliefert, mit denen bereits im Wirtschaftsrundspruchdienst die besten Erfolge erzielt worden sind, die jedoch nicht billig sind. In Gleichstromnetzanschlußgeräten werden die im Netz ständig auftretenden nieder- und mittelfrequenten Strom- und Spannungsschwankungen durch besondere Dämpfungsmittel so geschwächt, daß sie kaum noch störend wirken. Nur bei Verwendung von Röhrenverstärkern dringen die Netzgeräusche etwas durch. Die Dämpfungsmittel bestehen einerseits aus großen Kondensatoren, die parallel zum Netz geschaltet werden, andererseits aus Spulen hoher Selbstinduktion mit Eisenkernen, die in den Zuleitungen zu den Glühfäden und ihren Vorschaltwiderständen bzw. zu den Anoden der Röhren liegen. Das Wechselstromanschlußgerät enthält noch einen Edelgasgleichrichter, der mittels eines Transformators ans Netz angeschlossen ist und sowohl den Heiz- wie den Anodenstrom für die Empfängerröhren unter Zwischenschaltung der genannten Dämpfungsmittel liefert. Auch dieser Apparat arbeitet vollkommen zufriedenstellend. Die Selbstanfertigung solcher Wechselstromnetzanschlußgeräte ist nicht zu empfehlen und deshalb hier auch nicht näher auf ihre Schaltung und Konstruktion eingegangen.

Hiermit ist die kurze Einführung in die Theorie und Technik der drahtlosen Telephonie mit Elektronenröhren beendet. Es bleibt dem freundlichen Leser und Funkfreund überlassen, sich über die Einzelheiten des hier behandelten Stoffes in geeigneten Sonderaufsätzen oder Büchern genauer zu unterrichten.

Digitized by Google

Elektrophysiologische Zukunftsprobleme

(Fortsetzung)

Von A. K. FIALA, Frankfurt a. M.

Bei besagter Vorrichtung hat der Erfinder, H. Gernsback, einen Telephonographen, d. h. eine Sprechmaschine, die in das Mikrophon eines Telephonapparates spricht, verwendet (vgl. „Phonographische Zeitschrift", Jg. 1923, Heft Nr. 21, Seite 1030), deren Wellenströme musikalischer Natur mittels eines Transformators auf eine solch hohe Spannung gebracht wurden, daß sie den menschlichen Körper durchfließen konnten. Wie bei den bekannten Induktionsapparaten dienten zwei an die Sekundärspule des Transformators angeschlossene zylindrische Handelektroden dazu, den Strom dem Körper zuzuführen, und tatsächlich haben Taube — nach einiger Uebung natürlich — an dem im bestimmten Rhythmus erfolgenden, durch den Elektrodenstrom in den Händen hervorgerufenen Prickeln nicht nur die einzelnen Töne und die Melodie, sondern sogar auch die verschiedenen Instrumente, d. h. Klangfarben der elektrisch dem Bewußtsein zugeführten Grammophonmusik erraten — oder richtiger: „erfassen" können. Natürlich nur vermittels der „sensiblen", d. h. Empfindungsnerven, da nur diese äußere Reize dem Gehirn und Bewußtsein mitzuteilen vermögen, während die „motorischen" oder Bewegungsnerven nicht Empfindungen zu übertragen und dem Gehirn zu Bewußtsein zu bringen, sondern umgekehrt nach Angabe des Gehirns Muskel in Tätigkeit treten zu lassen bestimmt sind.

Merkwürdigerweise hat man bei beschriebener Anordnung den Telephonographenstrom über die Empfindungsnerven der Hände und Arme dem Gehirn zugeführt — „merkwürdigerweise" deshalb, weil es doch eigentlich viel näher liegt, den Mikrophonstrom unmittelbar das Gehirn durchfließen zu lassen — etwa von Ohr zu Ohr. Hierbei würden doch ohne Zweifel die Gehörnerven direkt von Stromschleifen des betreffenden Wellenstromes musikalischer Natur derart beeinflußt werden, daß sie diese elektrisch-musikalischen Reize dem Gehirn und Bewußtsein zuführen, wodurch eine Gehörempfindung unter Umgehung der Gehörwerkzeuge zustande kommt

Einige scheinbar rätselhafte Erscheinungen auf diesem Gebiete sind geneigt, die Richtigkeit obiger Annahmen und Erklärungen zu bestätigen: Zunächst die ganz merkwürdige, im Funkverkehr der angelsächsischen Welt festgestellte Tatsache, daß die meisten Tauben sehr wohl mittels telephonischer Doppelkopfhörer — wie sie beim Empfang drahtlos übermittelter Fernkonzerte usw. meistens benutzt werden — zu hören vermögen, obwohl die Lautstärke der mittels genannter Telephonhörer wiedergegebenen Sprache doch weit geringer ist als bei unmittelbarer Verständigung. Sodann die nicht minder erstaunliche Erscheinung, daß man mit dem üblichen Telephonhörer nach Entfernen des eigentlichen sprechenden Organs, nämlich der Eisenblechmembran, trotzdem noch — wenn natürlich auch in ganz schwacher Lautstärke — die telephonisch übertragene Musik oder Sprache akustisch wahrnimmt. Un als letztes Phänomen die sogenannte magnetische Lich empfindung, eine durch Erregung der Sehnerven wah nehmbare, flimmerartige Lichterscheinung, welche durc ein starkes, alternierendes Magnetfeld hervorgerufe wird, wenn man sich mit der Schläfengegend in u mittelbarer Nähe des betreffenden Magnetpoles befinde

Letztere Erscheinung, die wohl nur auf der I duktion von Stromimpulsen auf die Sehnerven d Gehirns beruhen kann und deshalb von gleicher ph siologischer Wirkung ist, wie wenn die betreffend Nerven unmittelbar durch Schwankungen eines a gelegten Gleichstromes betroffen würden — diese E scheinung gibt auch die Erklärung zu obigen elektr magnetischen Gehörphänomenen ab: die betreffend Telephonströme werden unmittelbar durch die Magne spulen des Telephonhörers induktiv auf die Gehö nerven übertragen, welche bei den meisten Tauben no vollkommen intakt sind, während lediglich deren Gehö werkzeuge wegen irgendwelcher Störungen oder Defek den Dienst versagen. Auf diese Weise werden d telephonischen Stromschwingungen ohne Vermittlu der Materie dem Bewußtsein zugeführt und lösen hi die akustischen (bzw. optischen) Empfindungen a

Die Stärke der induzierten Telephonströme ist hi bei natürlich verschwindend niedrig und wird bei d Telephonhörern, mittels welchen Taube zu hören ve mochten, schon deshalb noch geringer gewesen se weil die Eisenblechmembranen der Telephone nicht e fernt wurden und deshalb die intermittierenden, magn tischen Kraftlinien der Telephonspulen zum größten T infolge der Schirmwirkung des Eisens verschluckte Wenn trotzdem die akustische Wahrnehmung d Telephonströme zustande kommt, so liegt das nicht z letzt an der erhöhten Sensibilität der Gehörnerven b Tauben, einem ausgesprochenen „Reizhunger", welch bei Menschen mit gesunden Gehörorganismen b weitem nicht so stark entwickelt und beim Großstädt wegen des Zuviels der akustischen Reize sogar hohem Maße abgestumpft ist. Nach Entfernen d Blechmembran in der Telephondose werden demna Taube besser hören können als mit Membran.

Diese Erscheinung — daß nämlich das Teleph selbst ohne Membran, wenn auch sehr leise, anspricht hat man sich einmal dadurch zu erklären versucht, d die Drahtwindungen der Telephonspulen elektr dynamisch aufeinander einwirken und derart im Rhyt mus des durch sie fließenden Mikrophonstromes ei ander — elektrodynamisch! — anziehen oder abstoße Nur ist es unerklärlich, wie die festgewickelten, seid besponnenen und daher auch noch gedämpften Drah windungen überhaupt noch Platz zu akustische Schwingungen haben — ganz abgesehen davon, da die Telephonströme viel zu schwach sind, um irgen welche elektrodynamischen Erscheinungen hervorrufe zu können. Sodann suchte man die Erklärung

Digitized by Google

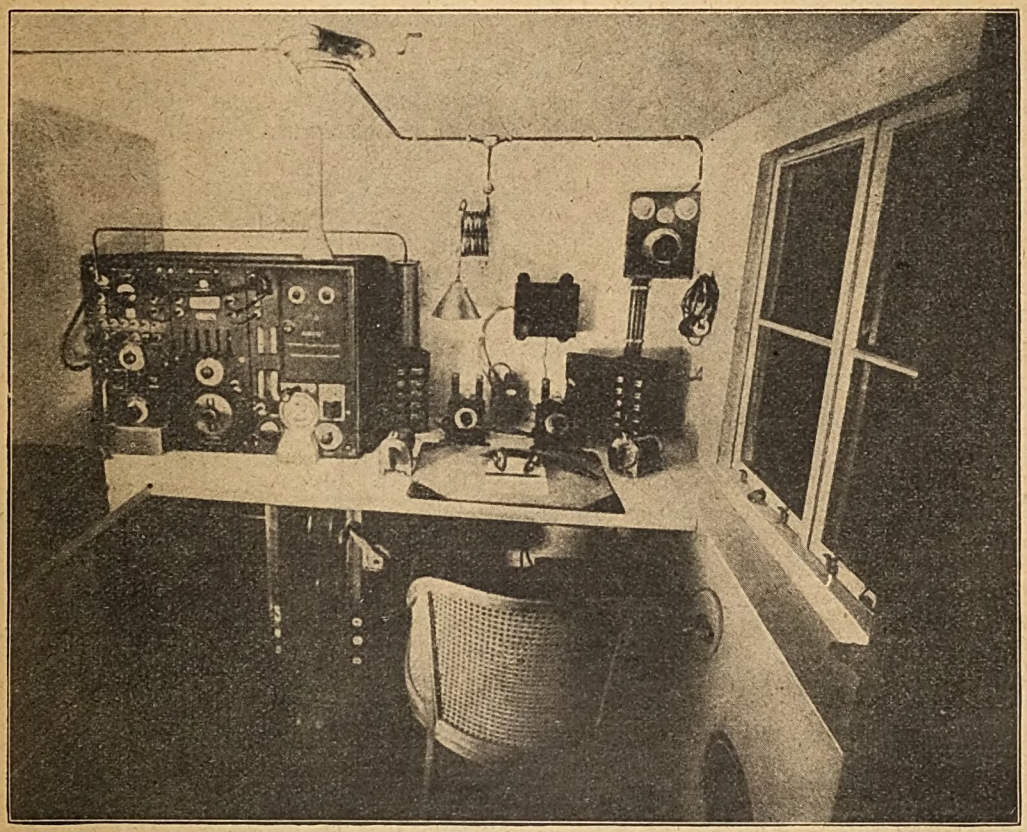
lektrostatischen Ladungen und Entladungen innerhalb er Telephondose, welche in dem alternierenden lagnetfeld der Telephonelektromagnete, also in der ntstehung von Wirbelströmen ihre Ursache hätten, aß die in den Telephonspulen kreisende Sprechröme auf die als elektrische Leiter aufzufassenden ehörnerven im menschlichen Gehirn nicht ohne jegche, auf Induktion beruhende Fernwirkung bleiben, heint bis jetzt noch nicht zu einer wissenschaftlichen rklärung der weiter oben angeführten, elektroagnetischen Gehörphänomene herangezogen worden sein.

Da, wie schon erwähnt, mit großer Wahrscheinlichit anzunehmen ist, daß selbst geringe Stromhwankungen in genügender Lautstärke zu Gehör

system zufolge haben, welche bei elektrischer Reizung der Sehnerven den dabei auftretenden Lichtempfindungen (Blitzen und Flimmern) entsprechen.

Gewiß sind konstante, galvanische Gleichströme sehr oft mit Schallempfindungen verbunden, wenn die Stärke der in unmittelbarer Nähe der Gehörsgegend angelegten Ströme genügend hoch ist. Das Auftreten genannter Geräusche scheint jedoch nur auf elektrolytische Zersetzung von Zellenwasser durch den betreffenden Gleichstrom zurückzuführen zu sein, so daß die Schallempfindungen bei starken Gleichströmen in einem Sekundärprozeß ihre Ursache haben und nicht in den Strömen selber.

Die Muskelkontraktionen des Menschen werden also — wie schon bekannt — vom Gehirn aus über



Blick in die Funkkabine des neuen Zeppelinluftschiffes für den regelmäßigen Postverkehr Europa-Amerika
Das Funkgerät von Telefunken A.-G. gestattet 2500 km weit zu telegraphieren und 500 km zu telephonieren

ommen, wenn man sie unmittelbar den Gehörzentren n Gehirn — etwa mittels zweier in die Gehörgänge ingeführter Elektroden — zuführt, können unter Umänden die in der drahtlosen Telegraphie und Telehonie gebräuchlichen Verstärkerröhren zum Teil oder uch gänzlich dadurch überflüssig werden, daß man ie in der Antenne durch die Aetherwellen der Sendeation hervorgerufenen schwachen Wellenströme ohne er vielleicht nur nach einmaliger, schwacher, vorriger Verstärkung unmittelbar über die Gehörnerven f das Gehörzentrum im Gehirn überträgt, wobei türlich, um physiologischen Störungen innerhalb des hirns vorzubeugen, die Stärke der angelegten Wellenöme eine bestimmte Grenze nicht überschreiten darf. i Anwendung von Telegraphenströmen werden die n Morsezeichen entsprechenden Stromimpulse sehr hrscheinlich die Wahrnehmung kurzer Geräusche ie z. B. Knacken oder Rauschen) im Gehörnerven-

die Nerven mittels elektrischer Ströme von bestimmter Art und Stärke ausgelöst und unterhalten; so auch die menschlichen Sprechorgane, die nicht, wie z. B. das Telephon, aus einer einzigen Wiedergabevorrichtung, sondern aus der Vereinigung mehrerer Lauterzeuger und Resonatoren bestehen, welche erst durch ihre Zusammenarbeit die Entstehung der Sprache ermöglichen.

Es wäre sicher von Interesse, den Charakter dieser Sprechströme festzustellen, d. h. zu untersuchen, ob es sich um Sprechströme im telephonischen Sinne handelt (was bei Vokalen sicher anzunehmen ist), oder ob hier Gleichstromstöße vorliegen, die, zu den einzelnen Sprechwerkzeugen — wie z. B. Stimmbänder, Kehlkopf, Ober- und Unterkiefer, Zunge, Lippen, Mund- und Nasenhöhle usw. — geführt, diesen eine besondere Stellung bzw. Spannung verleihen, welche dann den Luftstrom der Lunge in die entsprechenden gewünschten Schwingungen versetzen. Im ersteren Falle — der aller-

Digitized by Google

dings der unwahrscheinlichere von beiden ist — wird es nicht mit unüberwindbaren Schwierigkeiten verbunden sein, eine dem menschlichen Sprechorganismus analoge, akustische Wiedergabevorrichtung zu schaffen, die durch die biologischen, auf bekannte Weise vorher verstärkten Sprechströme des Menschen erregt wird und derart eine Kopie der menschlichen Sprache wiedergibt. Nur gilt es hierbei, die physiologischen Sprechströme, die beim Sprechen vom Gehirn nach den einzelnen Sprechwerkzeugen fließen, in ihrer Art und Stärke überhaupt erst zu erfassen, bevor sie — natürlich erst nach vorheriger Verstärkung — Fremdorganismen zu Bewegungsvorgängen und Schwingungen gleichen oder ähnlichen Charakters erregen.

Und nicht nur die rein mechanischen Lebensvorgänge, die sich in den Bewegungen des Körpers äußern, sind auf elektrische Vorgänge im Organismus zurückzuführen — auch scheinbar völlig körperlose, psychische Funktionen, wie z. B. Nervenreize, Sinnesempfindungen und selbst die Geistes- oder genauer Gehirntätigkeit sind bekanntlich elektrischer Natur oder haben zumindestens elektrische Erscheinungen zufolge, was u. a. in dem „galvanischen Reflexphänomen" seine Bestätigung findet. Besagte Erscheinung beruht auf einer von Veraguth und Müller beobachteten physiologischen Widerstandsänderung, welche folgendermaßen zustande kommt:

Zwischen zwei Handelektroden, die mit einer galvanischen Batterie, einem empfindlichen Galvanometer und einem Regulierwiderstand verbunden sind, wird eine Versuchsperson eingeschaltet; durch Veränderung des Widerstandes wird der Galvanometerausschlag auf einen bestimmten Wert gebracht und dieser Dauerausschlag durch eine Registriervorrichtung, welche mit dem Galvanometer verbunden ist, photographisch fixiert. Es wird so eine Ruhekurve erhalten, wenn sich die Versuchsperson vollkommen ruhig verhält; dagegen wird der Dauerausschlag verändert, wenn die Versuchsperson angestrengt geistig tätig ist oder wenn irgend welche Reize auf dieselbe einwirken. Diese durch physiologische Wirkungen hervorgebrachten Widerstandsschwankungen im Organismus — die wohl einzig und allein in der Entstehung biologischer Ströme entgegengesetzter Richtung ihre Erklärung finden; oder sollten es biochemische Vorgänge sein, die sich in Veränderungen und Schwankungen des spezifischen Widerstandes von Muskeln und Nerven äußern? — rufen dann Aenderungen in der Strombahn hervor, welche photographisch registriert die geistige Arbeitskurve der Versuchsperson darstellen. (Schluß folgt).

Die Arbeiten des Verbandes Deutscher Elektrotechniker über Rundfunkanlagen und Rundfunkgeräte

Vortrag gehalten von Oberpostrat Dr. Ing. HARBICH auf der Funktagung am 28. April 1924

Die über alles Erwarten große Bewegung, die auch in Deutschland auf dem Rundfunkgebiete in letzter Zeit entstanden ist, hat den Verband Deutscher Elektrotechniker veranlaßt, seine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße diesem Gebiete zuzuwenden. Er hat sich die Aufgabe gestellt, Maßnahmen zu treffen, um die Betriebssicherheit und die Gefahrlosigkeit im Rundfunkempfang auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen. Mit der Aufstellung der Richtlinien für diese Maßnahmen ist die bei ihm tagende Hochfrequenzkommission beauftragt worden. Die Mitarbeiter dieser Kommission sind:

die Reichstelegraphenverwaltung,
das Reichsverkehrsministerium,
die Vereinigung der Hochschullehrer für Elektrotechnik,
der Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie,
die Vereinigung der Elektrizitätswerke,
das Funkkartell,
der Verband der Funkfirmen,
die Vereinigung der Installationsfirmen,
der Verband der Funkhändler und
die einschlägigen sonstigen Kommissionen des V.D.E.

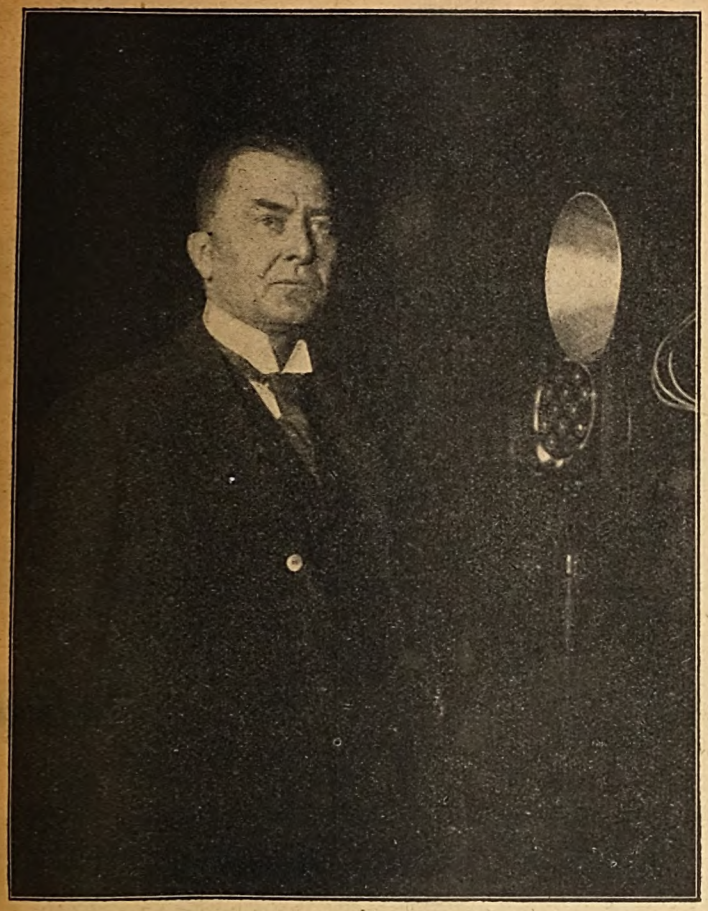
Die Arbeit der Hochfrequenz-Kommission teilt sich naturgemäß in vier Gruppen, in die Aufstellung von Richtlinien für den Bau von Antennen, Richtlinien für die Inneneinrichtung, Richtlinien für den Bau von Empfangsgerät und Erforschung der Störungsursachen im Rundfunkempfang.

Ausschuß 1. Aufstellung von Sicherheitsvorschriften für den Bau von Außenantennen.

Es sind Richtlinien für die Bauausführung von Außenantennen aufgestellt worden, die vor allem bei Ueberquerung von öffentlichen Plätzen und Straßen eingehalten werden müssen. Es werden Angaben gemacht, unter welchen Bedingungen und Vorschriften Rohrständer der Reichstelegraphenverwaltung, Schornsteine und Hausgiebel als Antennenstützpunkte benutzt werden können. Es sind Vorschriften angegeben über die ungehinderte Begehung von Dächern für Schornsteinfeger, Feuerwehr, Dachdecker. Weiter sind die Vorschriften mitgeteilt, die eingehalten werden müssen bei Ueberquerung von Fernmeldeanlagen, Niederspannungsleitungen und Straßenbahnen. Bei Ueberquerung von Starkstromleitungen muß zur Verhinderung von Kurzschlußgefahren in der Antennenanlage eine Starkstromsicherung eingebaut werden. Es sind Angaben gemacht, unter welchen Bedingungen Antennen in der Nähe von Hochspannungsleitungen geführt werden dürfen und es wird darauf hingewiesen, daß Einleiterantennen in Städten unbedingt vorzuziehen sind, besonders wenn die Antennen über öffentliche Straßen und Plätze gezogen werden. Die Richtlinien verlangen einen Ueberspannungsschutz für jede Außenantenne, um die Gefahren zu verhüten, die durch Ausgleichfunken der durch atmosphärische Elektrizität geladenen Antenne gegenüber geerdeten Leitern stattfinden können. Ferner muß jede Antenne einen Erdungsschalter besitzen, um sie nach dem Gebrauch erden zu können. Hinsichtlich dieser Schutzmaßnahmen gegenüber Entladungen atmosphärischer Elektrizität gelten die unmittelbar unter dem Dachstuhl befindlichen Antennen als Außenantennen. Bei Zimmerantennen ist von dieser Vorschrift abgesehen worden, jedoch wird darauf hingewiesen, daß auch solche Antennen in höheren und freigelegenen Stockwerken atmosphärische Ladungen aufnehmen und Funkenbildungen hervorrufen können.

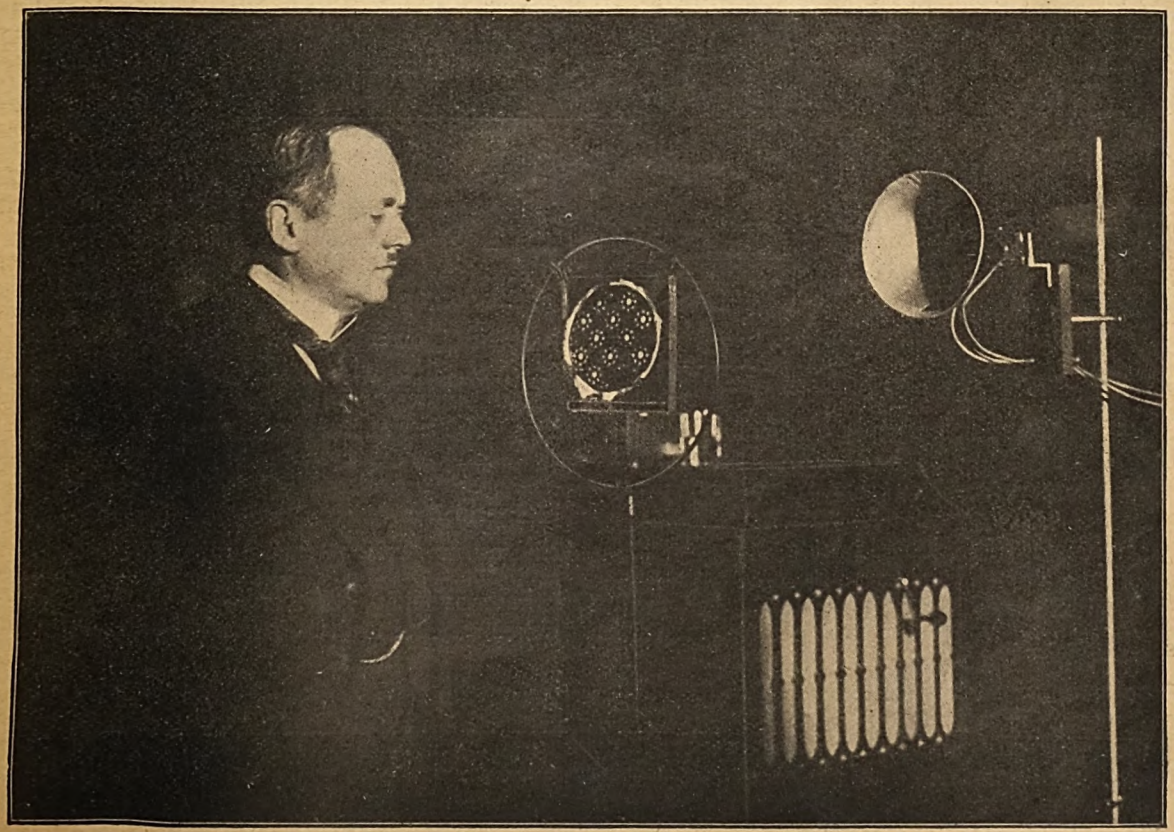
Digitized by Google

Reichstagswahlredner vor dem Mikrophon



Reichsinnenminister Dr. Jarres

Der sozialistische Parteiführer Breitscheid



Graf Westarp (Deutschnationale Partei

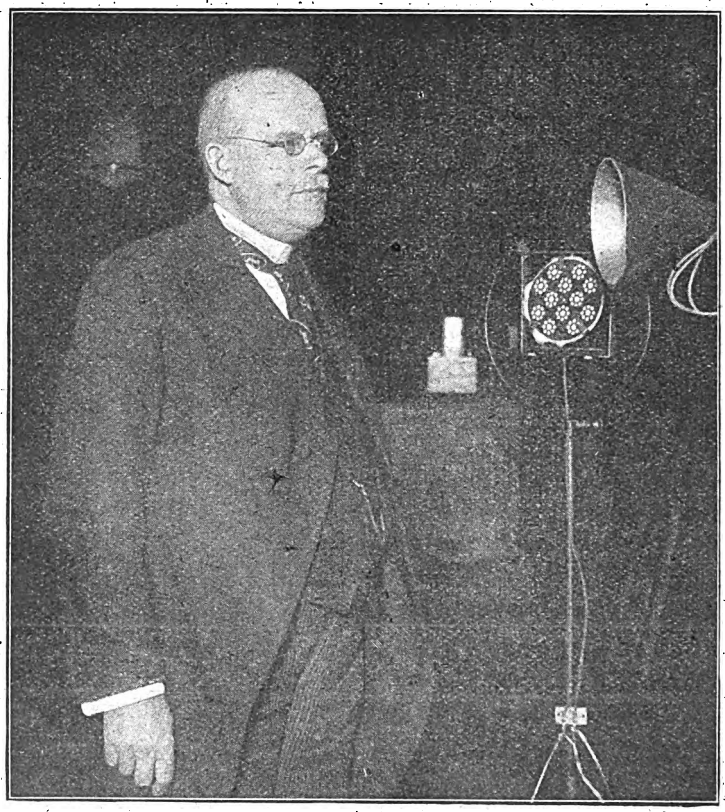
Digitized by Google

Ausschuß 2. Sicherheitsvorschriften für die Innenanlagen.

Alle Leitungen müssen nach den einschlägigen Vorschriften des V. D. E. verlegt werden. Ladeeinrichtungen für Akkumulatorenbatterien und die Netzanschlußgeräte gelten als Starkstromapparate. Auch Empfänger, die mit Netzanschlußgeräten arbeiten, müssen als solche angesehen werden, sofern sie nicht gegen unmittelbare Verbindung mit der Netzspannung besonders geschützt sind, wie dies z. B. durch geeignete Transformatoren bei Wechselstrom-Netzanschlußgeräten ohne weiteres möglich ist. Empfänger, die mit Netzanschlußgeräten zusammengeschaltet werden dürfen, müssen als solche besonders gekennzeichnet werden.

Ausschuß 3. Richtlinien für den Bau von Empfangsgeräten und Einzelteilen sowie Mindestgüteforderungen für diese.

Es sind zuerst die Mindestgüteforderungen für Empfangsgeräte aufgestellt und die Empfangsprüfungen zu deren Feststellung normalisiert worden. Es ist beabsichtigt, daß der V. D. E. die Empfänger auf Erfüllung dieser Mindestforderungen prüft und die brauchbaren Apparate mit einem Gütestempel versieht. Darüber hinausgehend sollen aber auch Grundlagen für die Klassifizierung besserer Apparate aufgestellt werden, die dann ein besonderes Gütezeugnis danach enthalten sollen. Die Prüfung der Apparate soll sich hauptsächlich beziehen auf die Empfangsempfindlichkeit (Reichweite), Abstimmschärfe, Durchschlagen von Störern, Sprach- und Tonklarheit bei der Wiedergabe, Verstärkungsgrad bei Verwendung von Verstärkerröhren, ferner auf Isolation und Bauausführung.



Reichskanzler Dr. Marx spricht für die Deutsche Zentrumspartei

Ausschuß 4. Erforschung von Störungsursachen beim Rundfunkempfang und Mittel zu deren Beseitigung oder Verringerung.

Die Erforschung und Bekämpfung der Störungsursachen kann nur auf Grund von möglichst viel brauchbarem Material erfolgen. Um dieses zu erhalten, ist ein Fragebogen ausgearbeitet worden, der Angaben über Störungen verlangt. Es sind hierbei der Zeitpunkt, die Witterungsverhältnisse, die Art und Stärke der Störungen anzugeben. Ferner soll die verwendete Empfangsanlage beschrieben werden. In einer Erläuterung zu dem Fragebogen wird auf die zu erwartenden Störungen hingewiesen. Es werden diese beschrieben, um Feststellungen zu erleichtern. Es treten folgende Störungen auf: Störungen durch elektrische Anlagen, durch Schwingaudion, durch Funksender und durch atmosphärische Elektrizität.

Von den elektrischen Störungen sind in Städten die Straßenbahngeräusche weitaus am unangenehmsten. Es kommt vor, daß Empfangsanlagen in der Nähe der Straßenbahn durch diese so stark gestört werden, daß ein Empfang unmöglich ist. Geringer sind meistens die anderen elektrischen Störungen, wie durch Licht- und Starkstromleitungen, durch laufende Kleinmotoren, die im Haushalt verwendet werden, durch Röntgenapparate und sonstige medizinische Apparate, durch elektrische Aufzüge und Klingelleitungen. Die Störungen durch diese elektrischen Einrichtungen sind meistens als Rauschen, überlagert durch Knackgeräusche, zu hören. Auch das Ein- und Ausschalten elektrischer Lampen ist als Knacken zu hören und deshalb recht unangenehm, weil es nicht nur von der eigenen Wohnung, sondern auch von den umliegenden Wohnungen zu hören ist. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Störungen auch vom Wetter abhängig sind, und daß besonders Straßenbahngeräusche bei feuchtem Wetter schwächer sein sollen.

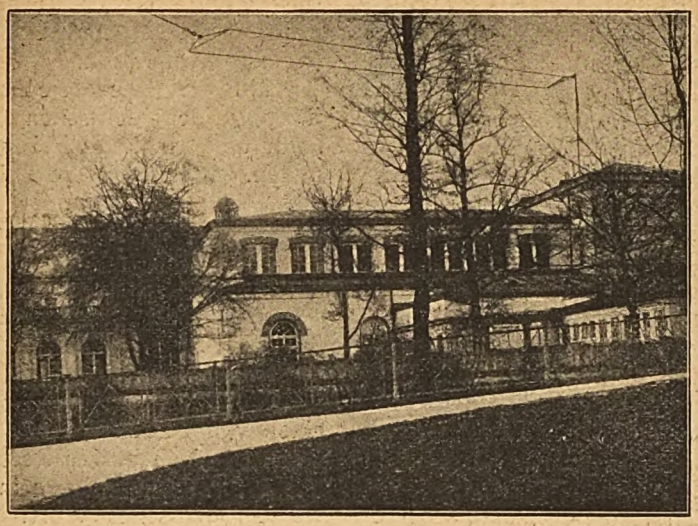
Die Störungen durch Funkverkehr sind besonders in der Nähe der Küste und vor allem in den Hafenstädten unangenehm, da die tönenden Funksender der Schiffe, die auf 300, 450 und vor allem 600 m arbeiten, in den Wellenbereich des Rundfunkempfangs hereinschlagen. Hier werden wohl nur selektive Empfänger einigermaßen helfen können, da dieser Funkverkehr dem Unterhaltungsrundfunk voranstehen muß. Immerhin sind jetzt schon Maßnahmen getroffen, um in den Hauptrundfunkzeiten einen unnötigen Funkverkehr zwischen Schiffen und Küstenstationen zu vermeiden.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 985—998

Digitized by Google

Rundfunk auf dem Ärzte-Kongreß in Kissingen

Vom 21. bis 26. April d. J. fand in Bad Kissingen der Kongreß für innere Medizin statt, welcher von ca. 18 000 deutschen Aerzten besucht war. Auf diesem Kongreß zeigte sich die große Bedeutung des Funkwesens sowohl zum Nutzen der Kongreßveranstaltung als auch im Dienst der ärztlichen Wissenschaft. Durch Vermittlung des Frankenwerkes Bad Kissingen war ein Sender aufgestellt worden, der die offiziell gehaltenen Reden in die nächste Umgebung weiterleitete. Lautsprecher mit Endverstärkung machten die Vorträge auch denjenigen Teilnehmern des Kongresses hörbar, die infolge der schlechten Akustik im großen Versammlungssaal des Regentenhauses nicht in der Lage waren, die Redner zu hören. Die dort aufgestellten Lautsprecher waren ständig dicht belagert. Es fand weiterhin eine Uebertragung der Herz- und Lungentöne statt, welche in überraschend klarer Weise gelang und der Zuhörerschaft durch Lautsprecher vorgeführt wurde. Hierbei überzeugte sich eine große Reihe der führenden Kliniker von der Möglichkeit, Herz- und Lungengeräusche tadellos in den Hörsälen der zuständigen Universitäten drahtlos zu verbreiten. Die Vorführung wurde von Herrn Dr. Salzmann, Bad Kissingen, ausgeführt. Herr Oberingenieur Nairz hielt einen mit Lichtbildern versehenen populären Vortrag über das Thema des deutschen Rundfunks. Innerhalb 48 Stunden war der Sender aufgestellt worden, der eine Leistung von 65 Watt hatte. Seine Reichweite ging über Schweinfurt, Würzburg und Bamberg hinaus. Die Sprache sowie die probeweise musikalischen Darbietungen wurden in einem Umkreis von 70 km sehr gut gehört. Die Antennenanlage ging von einer Fahnenstange auf dem Regentenhaus aus und endigte an einem großen Baum.



Antennenanlage auf dem Regentenhause

Senderaum
Von links nach rechts: Dipl.-Ing. Elsen von Telefunken, Dr. Salzmann, Ing. Schlösser

Aufnahmeraum. Von links nach rechts: Cellist Feuerstein, Dipl.-Ing. Elsen, Obering. Wortmann, Obering. Nairz, Direktor Schmithalz vom Frankenwerk, Ing. Starke, Violinist Fischer, Kapellmeister Schuff

Die atmosphärischen Störungen scheinen auf den kleinen Wellen des Rundfunks nicht so unangenehm zu sein, daß sie den Empfang besonders störend beeinflussen würden, jedoch müssen erst die Erfahrungen dieses Sommers abgewartet werden.

Es wird in der Erläuterung besonders darauf hingewiesen, daß viele Geräusche und Empfangsverzerrungen durch schlechte Kontakte im Empfänger und in den Batterien eintreten können, und daß es sich daher empfiehlt, bei beobachteten Störungen erst festzustellen, ob diese nicht durch die eigene Anlage bedingt sind. Dies geschieht am besten durch Vergleich mit einem zweiten Empfänger in derselben oder in einer nahegelegenen Anlage.

Der Fragebogen wird an alle Fachverbände und an die Stellen versandt werden, deren Mitarbeit wesentlich zur Klärung beitragen dürfte. Außerdem wird er in den einschlägigen Zeitschriften veröffentlicht werden.

Die Richtlinien für den Bau von Antennen und der Fragebogen für die Erforschung der Störungen sind fertiggestellt und werden nach redaktionellen Aenderungen, die noch erforderlich sind, bekanntgegeben werden. Die Richtlinien für den Bau und die Prüfung von Empfangsgerät werden in den nächsten Wochen fertiggestellt sein.

Es ist zu erwarten, daß diese Arbeiten des V. D. E. viele Unsicherheiten und Unklarheiten auf diesem technischen Gebiete beseitigen werden, daß sie dafür sorgen, daß der Käufer gutes Empfangsmaterial in die Hände bekommt und daß sie wenigstens einen Teil der Störungen auf ein erträgliches Maß herabzusetzen vermögen. Es wird dadurch das Vertrauen zum Rundfunk, welches in vieler Hinsicht stark geschädigt worden ist, wesentlich gehoben werden, und es werden auf diese Weise die Arbeiten der V. D. E. hoffentlich viel zur Förderung des Rundfunks beitragen.

Digitized by Google

Broad- und Rebroadcasten

Es gibt kaum ein Gebiet mit einem solchen Sprachwirrwarr und Mischmasch, einem solchen Kauderwelsch, wie das des Rundfunks. Man sollte deshalb annehmen, daß jeder deutsch fühlende und ruhig denkende Mann sich dagegen auflehne. Aber weit gefehlt! Herr Ruhemann denkt anders. Im 5. Heft des „Radiofunk" bricht er eine Lanze für „Broad- und Rebroadcasten", indem er auf Dr. Eugen Nesper hinweist, der von dem Worte „Broadcasting" den meisten Gebrauch mache. Warum Nesper es befürwortet, ist nicht recht verständlich. Zwar werden seine Geräte durch die „Broadcast A. G." in Berlin vertrieben; wir können indessen nicht annehmen, daß er etwa deshalb für den Ausdruck Broad- und Rebroadcasten werbe. Nespers Hinweis aber in einem der letzten Hefte des „Radio-Amateur", daß die österreichische Post- und Telegraphenverwaltung den Ausdruck Broadcasting amtlich eingeführt habe, beruht auf einem offenbaren Irrtum. In der Genehmigungsurkunde, durch die der Staat mit dem Betrieb des in Oesterreich demnächst ins Leben tretenden Unterhaltungsrundfunks eine Gesellschaft betraut, ist vielmehr ausdrücklich festgelegt, daß der Gesellschaft die Durchführung des inländischen Rundfunkdienstes übertragen werde. Der Ausdruck Broadcasting ist nur in Klammern beigefügt, woraus zu ersehen ist, daß die österreichische Verwaltung die Bezeichnung „Rundfunkdienst" als amtlichen Ausdruck gewählt hat.

Das Wort Broadcasten ist nicht bezeichnender als die deutschen Wörter, da es sich seiner Bedeutung nach lediglich auf den Sender bezieht und dabei vorwiegend in Beziehung auf den Empfang benutzt wird. Nespers Erklärung aber, der Amerikaner de Forest habe sich große Verdienste um die Rundfunktechnik erworben, ist für einen Deutschen doch etwas merkwürdig. Deutsche Forscher von nicht geringern Verdiensten um die Funktelegraphie haben die Bezeichnung „Funktelegraphie" eingeführt, und für einen Deutschen läge es doch viel näher, diesen zu folgen.

Ruhemann gibt zu, daß die fremde Bezeichnung nicht schön klinge und vielleicht auch bewitzelt werde, aber er hält sie für praktisch und fortbildungsfähig und meint, wir brauchten uns der Uebernahme ausländischer technischer Ausdrücke keineswegs zu schämen, ein Zusammenschluß der Berufskreise mache ihre Anwendung notwendig und mit den ausländischen Vereinigungen müßte eine Verbindung herbeigeführt werden; vor einem rein deutschen Ausdruck würde aber das Ausland dastehen wie die berühmte Kuh vor dem geschlossenen Tore. Und schließlich: die Gewohnheit nenne man bekanntlich seine Amme. Ein Grund immer fadenscheiniger, dürftiger und — gewissenloser als der andere. Warum die neue Bezeichnung praktisch sein soll, sagt Ruhemann nicht. Er will Broadcasting nicht übersetzen, verdeutschen, sondern eindeutschen.

Hätten wir nicht schon ein gutes deutsches Wort, das den Begriff mindestens nicht weniger deckt als das fremde, oder könnten wir ein solches nicht finden, so ließe sich wohl darüber reden. Wir können Fremdwörter dadurch unschädlich machen, daß wir sie völlig eindeutschen. Auf diese Weise reinigen wir die Sprache, ohne auszumerzen und zu vertilgen, und bereichern sie zugleich. Die Hauptsache ist: alle unentfernbaren Fremdwörter müssen mit dem Geiste der deutschen Sprache durchdrungen werden. Nur mit diesem Geiste werden sie unschädlich und unsrer herrlichen Sprache untertan. Es sei hier nur auf Meister (magister), Knaster (canna, canistrum), Jux (jocus), Kater (Katarrh) und Schlüpfer — auch Schwitzer — (sweater) verwiesen.

Zum Eindeutschen gehört zunächst die Einführung der deutschen Schreibweise, die Annahme landesüblicher Laute. Schon damit haperts bei Broadcasten. Wenn wir die beiden Laute o und a in Broad nicht (wie in Boa oder Moabit) aussprechen wollen, muß einer von beiden verschwinden. Das will man aber nicht, vielmehr sollen die beiden Laute mit der englischen Aussprache, wie ein langer, zwischen a und o (a) schwebender Laut, ausgesprochen werden. Ein deutscher Mund wird eine solche englische Pille nur schwer verschlucken können und namentlich dann, wenn er die englische Sprache nicht kennt, über kurz oder lang einen von beiden Lauten, voraussichtlich das a hinauswerfen. Nach unsrer Rechtschreibung müssen wir aber auch in „casting" das c in k verwandeln. Dann haben wir ein deutsches Wort: Brodkasten oder Bradkasten. Ob dann auch „unsere mitunter sich recht unangenehm bemerkbar machende Veranlagung zum Bewitzeln selbst der ernstesten Dinge sich hier bald bemerkbar machen" und ob man sich mit dem „Brodkasten" oder „Bradkasten" manchen billigen Witz erlauben wird, dem sieht Herr Ruhemann mit Ruhe entgegen, weil dies der Einbürgerung des Ausdrucks höchstens förderlich sein könnte!

Da es sich — auch nach unserm Dafürhalten — wirklich um eine ernste Sache handelt, so sollte man doch lieber alles vermeiden, was Anlaß zum Bewitzeln geben könnte.

Allerdings haben wir keinen Kasten vor uns, der die tägliche Nahrung enthält. Wir kennen nur noch hartes Brot, „weeches" Brod kennt nur der „gemiedliche" Sachse. Wir braden auch nicht, sondern wir braten, und das nicht in einem Kasten, sondern in einem Ofen oder auf einem Herd. Trotzdem wird man sich nicht daran kehren, und der Bauer wird, wenn der Rundfunk auf das Land kommt, aus dem Broadcasten einen Brotkasten machen. Man müßte denn schon in der Klippschule den gewaltigen Unterschied in der Aussprache und in der Bedeutung einimpfen oder eintrichtern etwa durch folgende Reime:

Broadcasten — made in germany —
Aus England kam, man weiß nicht wie.
Man spricht deshalb in Dorf und Stadt
Nicht bro-ad, auch nicht brod und brad.
Drum merke dir die Aussprach' so:
Oa schwebt zwischen a und o.

Brotkasten stehet — Gott sei Dank! —
Stets voll gefüllt im Speiseschrank.
Broadcasten aber trifft man an
Bei Nesper und bei Ruhemann.

Doch Scherz beiseite!

Zum Eindeutschen gehört weiter die Befolgung der für die deutschen Untertanen geltenden Gesetze, die Möglichkeit einer Beugung, insbesondere die Bildung einer deutschen Mehrzahl, namentlich die Befolgung der deutschen Betonungsgesetze. Bei Broadcasten sind

Digitized by Google

diese Voraussetzungen allerdings vorhanden. Wollen wir das Wort dem männlichen oder sächlichen Geschlecht zuweisen, so können wir es bequem beugen und eine deutsche Mehrzahl bilden. Der Ton liegt richtig auf den beiden Wurzel- oder Stammsilben.

Auch fortbildungsfähig ist das Wort. Wir erhalten nützliche Broadcaster, wie wir unnütze Kritikaster haben, und ein Zeitwort, so daß wir jetzt und künftig broadcasten können. Wir broadcasten, nicht casten wir broad, und wir werden broadcasten. Wie steht es aber mit der Vergangenheit und mit der Bindeform? Soll broadgecastet oder broadcastet werden?

Kammersänger Dr. Oskar Bolz (Berliner Staatsoper) singt im Rundfunk

Broadcasteten Sie gestern oder casteten Sie broad? Haben Sie broadgecastet oder gebroadcastet? Welch neues Feld für die Sprachforscher! Hier näher darauf einzugehen, verbietet der Raum, auch gehöre ich nicht zu den Sprachgelehrten. Wer sich etwas näher darüber unterrichten will, lese in einer Sprachlehre nach oder auch in Eduard Engels ausgezeichnetem Büchlein: „Gutes Deutsch". Da wird er manches über Sprachregeln und Sprachgebrauch finden. Er wird auch darüber belehrt werden, ob man gerundfunkt oder rundgefunkt hat und ob gerundfunkt oder rundgefunkt wird. Will er aber broadcasten übersetzen in „breitwerfen", so wird er auch zum Nachdenken darüber angeregt werden, ob man — entsprechend: ich rundfunke — auch sagen kann: ich breitwerfe. Der Bauer wirft den Mist von dem Misthaufen auf dem Acker breit, er breitwirft ihn nicht. Von der Fortbildungsfähigkeit von Rebroadcasten mag sich der Leser selbst ein Bild machen.

Die beiden Fremdausdrücke sollen — so sagt Ruhemann mit andern Fremdwörtlern — unentbehrlich oder mindestens zweckmäßig für die Fachsprache sein. Die wissenschaftliche Fachsprache, die sehr häufig im Fremdwort wurzele, kenne keine nationalen Grenzen, bei dem gewaltigen Fortschritt der neuzeitlichen Technik sei es nicht zu vermeiden, daß mancher fremde Ausdruck sich rascher Geltung verschaffe, als dem wahren Sprachhüter lieb sei. Die Technik sei international, und Ausländer würden die Verdeutschungen nicht verstehen.

Allerdings wird nicht über alle fremden Kunstausdrücke ein unbedingtes Verdammungsurteil ausgesprochen werden können. Gewisse Vorzüge der lateinischen und griechischen Ausdrücke sind nicht zu leugnen. Wir werden Ausdrücke wie Physik und Chemie beibehalten müssen, nachdem man sie einmal geschaffen hat. In der Wissenschaft wird auch die Pflanzen- und Tierkunde ihrer lateinischen Tier- und Pflanzennamen nicht ganz entraten können, weil einer Einzelsprache allgemein gültige Benennungen meist fehlen, wir brauchen aber nicht von Botanik und Zoologie zu sprechen. Wenn die deutschen wissenschaftlichen Schriftsteller mit ihrer buntscheckigen Fachsprache unter sich blieben, sie nur für den engsten Fachkreis schrieben, was ja für die Allgemeinbildung gleichgültig wäre, und nicht ihr Kauderwelsch auch den hochgebildeten, nicht fachgelehrten Lesern aufdrängten, dann könnte man sich allenfalls zufriedengeben. Man sagt, die Gelehrtensprache sei nur für ein verhältnismäßig kleines Häuflein Menschen bestimmt, und zwar nicht für Angehörige nur des deutschen Volkes, sondern aller Kulturvölker der Erde; aus diesem Grunde könne die Sprache der Gelehrten nicht deutsch-volkstümlich, sondern müsse kosmopolitisch, international sein.

Mit der sogenennten Internationalisierung ist es aber eine eigne Sache. Engländer, Amerikaner, Franzosen haben für ihre Begriffe eigne Kunstausdrücke, halten zähe an ihnen fest und denken nicht daran, internationalen Rücksichten ihre Muttersprache zu opfern, wie es leider in Deutschland oft genug geschieht und wie es oft genug den Spott der Ausländer hervorgerufen hat. Deutscher Gewerbefleiß in Verbindung mit deutscher Wissenschaft hatte nachgerade einen ersten

Digitized by Google

Platz in der Welt erreicht und wird ihn — das ist unsre feste Zuversicht — auch nach den schweren Schicksalsschlägen sich wieder erringen, und diese nationale Stellung muß auch in der wissenschaftlichen Sprache zum Ausdruck kommen.

Der Kulturzusammenhang der Welt verlange den Gebrauch gewisser Fremdwörter, so behaupten ihre Anwälte und Freunde. Es ist eine große Tugend des Deutschen, daß er Umschau hält und daß er den edelsten Regungen des Auslandes eine treue Stätte bereitet hat; aber mit dieser hohen Tugend innig verbunden ist auch die Schattenseite, daß wir zuviel des „Guten" getan haben. Wir haben nicht nur das Beste, sondern oft genug grade das Schlechteste behalten. Auf Gebieten, die das deutsche Volk besser als irgendein andres bemeistert, ordnet es sich mit seiner Sprache demütig allen andern unter. Kein zweites Volk versteht die Kulturgemeinschaft in diesem Sinne, jedes andre will Herr für sich bleiben, mit Herrenvölkern neben sich, das deutsche allein verzichtet mit altgewohnter Selbstverständlichkeit auf die Herrschaft und ist bereit, um der Kulturgemeinschaft willen Schleppenträger statt Herr zu sein. Wenn wir früher geglaubt haben, daß die internationale Wissenschaft samt dem internationalen Latein ein Bindeglied der Völker sei, so wissen wir jetzt, daß alles Hinschielen nach dem Auslande verlorne Liebesmühe war*). Hier handelt es sich aber nicht einmal um internationales Latein oder Latein-Griechisch — wie etwa bei dem Ausdruck Radio-Phonie —, sondern um nationales Englisch, das man eindeutschen will, namentlich auch mit Rücksicht auf das Ausland.

Vor einem deutschen Ausdrucke soll der Ausländer dastehen wie die berühmte Kuh vor dem geschlossenen Tore. Soll das eine Verbeugung vor dem Ausländer sein? Das wäre für einen Deutschen zwar recht bezeichnend, aber in hohem Grade demütigend. Andernfalls aber kann und muß es der Ausländer als eine Beleidigung auffassen, wenn er mit der törichten Kuh vor dem geschlossenen Tore verglichen wird. Steht der Deutsche vor einem fremden Ausdrucke, so bleibt er nicht davor stehen wie die berühmte Kuh, sondern erschließt die Bedeutung. Im umgekehrten Falle wird der Ausländer ebenso verfahren. Kann er es nicht, so mag er es lernen, vermag er aber auch das nicht, so ist und bleibt er eben ein Rindvieh, das sich selbst nicht helfen kann und dem eben nicht zu helfen ist. Er wird sich daran gewöhnen müssen und gewöhnen, für ihn gilt das Wallensteinsche Wort nicht minder als für uns. Auch er ist kein besseres Wesen als wir, denn aus Gemeinem ist auch er gemacht, und die Gewohnheit nennt er seine Amme.

Dr. Petzold.

Fernsprechverkehr mit Schiffen in See

Die Hapag spricht von ihren Hamburger Geschäftsräumen mit dem „Albert Ballin" in der Nordsee.

Seit einiger Zeit werden von der Reichstelegraphenverwaltung Versuche vorgenommen, die bezwecken, mit Hilfe der Funktelephonie einen unmittelbaren Fernsprechverkehr zwischen Schiffen in See und Teilnehmern auf dem Festlande einzurichten. Recht bemerkenswert gestalteten sich die Versuche, die zu diesem Zwecke Anfang April mit dem Dampfer „Albert Ballin" der Hamburg—Amerika-Linie über die Küstenfunkstelle Norddeich (Ostfriesland) angestellt wurden.

Auf dem Schiff war zunächst eine behelfsmäßige Empfangsanlage für Gegensprechen — das ist diejenige Betriebsweise, wie sie bei dem täglich benutzten Drahtfernsprecher allgemein üblich ist — eingerichtet worden. Bei den Versuchen zeigte sich jedoch, daß die Geräusche des Schiffssenders für die eigene Empfangsanlage so störend waren, daß der Sender jedesmal abgeschaltet werden mußte, wenn man empfangen wollte. Es konnte daher auf dem Schiff nur im sogenannten Wechselverkehr gearbeitet werden; d. h. der Sprechende auf dem Schiff mußte, wenn sein Gegenüber an Land ausgesprochen hatte, um nun selbst antworten zu können, erst von Empfang auf Senden umschalten, umgekehrt, wenn er gesprochen hat und hören will, den Sender abschalten und auf Empfang übergehen. Beides läßt sich mit einem einfachen Handgriff erledigen. Das bedeutet indes, daß den Teilnehmern die Möglichkeit fehlte, den anderen Sprechenden bei mangelhafter Verständigung oder bei sonstigem Anlaß zu unterbrechen. An Land bedurfte es solcher Umschaltungen nicht, weil bei der Hauptfunkstelle Norddeich seit einiger Zeit Sender- und Empfangsanlage getrennt wurden und jetzt etwa 5 km entfernt voneinander liegen, so daß gleichzeitiges Senden und Empfangen auch für Telephonie möglich ist und die Vorbedingungen dafür geschaffen sind, daß der Sprechverkehr sich genau so abwickeln kann, wie wir es an Land allgemein gewöhnt sind. Auch an Bord wird sich das Gleiche in hoffentlich nicht zu ferner Zeit ebenfalls erreichen lassen, obwohl wegen der verhältnismäßig geringen Entfernungen an Bord die technischen Schwierigkeiten für den Bau unabhängiger Luftleiter natürlich erheblich größer sind.

Bei den Versuchen wurde von Norddeich die Welle 2300 m, vom Schiff die Welle 1800 m ausgesandt.

Nach verschiedenen Vorversuchen konnte am Abend des 12. April eine ausreichende Verständigung zwischen der Küstenfunkstelle und der Bordfunkstelle des Dampfers, der sich auf der Heimreise befand, erzielt werden. Am Vormittag des folgenden Tages wurde der Uebergang auf das Drahtleitungsnetz vorgenommen, und es wurde vom Schiff aus über die Küstenfunkstelle und das gewöhnliche Drahtleitungsnetz mit einem Teilnehmer im Norden rund 6 km Landlinie, mit dem Fernsprechamt in Emden rund 40 km Landlinie und schließlich mit der Hamburg—Amerika-Linie in Hamburg rund 230 km Landlinie gesprochen. Infolge kurz vorher eingetretener Störung an der verwendeten oberirdischen Leitung im Bremer Gebiet war schon die Verständigung zwischen Norddeich und Hamburg auf den Drahtleitungen allein nicht besonders gut; trotzdem gelang es, wenn auch unter manchen Schwierigkeiten, das Gespräch mit dem Schiff zustande zu bringen. Der Sprechverkehr zwischen dem Schiff einerseits und den Teilnehmern in Emden und Norden andererseits ging völlig einwandfrei vonstatten. Die Teilnehmer waren vorher darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Schiff nur im Wechselverkehr arbeiten könne, und daß sie hierauf beim Sprechen Rücksicht nehmen müßten. Künftig werden für die Verbindungen an Land nach Möglichkeit Leitungen des Fernkabelnetzes verwendet werden, die von Störungen unabhängig sind.

Die Versuche haben ergeben, daß es bei einer Sendeleistung der Bordfunkstelle von 1 KW möglich ist, einen Sprechverkehr bis zu etwa 200 km über See zu unterhalten, d. h. also in der Regel nur während der beiden ersten Tage der Ausreise und der beiden letzten Tage der Heimreise. Die anzuschaltende Landstrecke kann innerhalb Deutschlands beliebig lang sein. Voraussetzung ist natürlich, daß die Sprechverständigung auf der Drahtstrecke gut ist.

Ueber den Fortgang der Versuche, die sich auf den Anschluß der wichtigsten deutschen Plätze — auch in Süd- und Ostdeutschland — erstrecken sollen, werden wir berichten.

---

*) Näheres darüber, namentlich über die Fachsprache und den Kulturzusammenhang der Welt in Petzolds — bei Georg Siemens in Berlin W 57, Kurfürstenstr., erschienenen — Buche „Fremdwörterei", S. 26 ff.

Digitized by Google

Oesterreichischer Abend in der „Funk-Stunde"

Zunächst sei eine bescheidene Feststellung mir gestattet: ich selbst bin Oesterreicher und daher, wie der Jurist sagen würde, „befangen". Jedoch, wer ist objektiv? Der kühle, teilnahmslose Beobachter vielleicht,

sicherlich nicht der warm mitfühlende, selbst mitschaffende Sachverständige. Zudem ist ja Wien und Oesterreich (wir denken unbewußt an das alte Oesterreich-Ungarn) so anerkannt und unumstritten an ehrwürdiger, jahrhundertealter Musikkultur, daß es wirklich „Eulen nach Athen" tragen hieße, wollte ich über diese Tatsache hier mich des längeren verbreiten. Die Gründe dieser musikalischen Abundanz haben mich natürlich frühzeitig beschäftigt; abgesehen von der überaus günstigen geographischen Lage inmitten Europas hat Oesterreich durch Jahrzehnte und Jahrhunderte eine Aufgabe erfüllt, welche nur der diesem Lande Entsprossene so recht weiß und zu würdigen versteht: die vielen Sprachen und Kulturen der ehemaligen Kronländer der Monarchie gingen durch den intellektuellen Filter der deutschen Sprache, der deutschen Sprach- und Musikseele. Dieses Land ist von jeher vorbestimmt gewesen für Reichtum an Kunst, insbesondere an Musik, doch erst der Zusammenklang und die Vermischung der meisten europäischen Rassen, welche aber bezeichnenderweise immer das deutsche Element als unbedingt beherrschend hervortreten ließ, haben durch lange, lange Zeit das Leben in Mitteleuropa überaus günstig beeinflußt und zu einer wahren hohen Schule gestempelt. Und auch jetzt noch, nach vielen, schmerzlichen Veränderungen blüht dieser segensreiche Geist des alten Oesterreich fort, er wird hoffentlich in unverminderter Stärke noch sehr lange nachwirken und, wie bisher, auch andere Nationen befruchten.

Nun, es war ein recht bescheidener Ausschnitt aus der österreichischen Musik, den die Funk-Stunde ihren Teilnehmern vorsetzte. Der Name der Veranstaltung läßt doch entschieden die Hoffnung zu, doch wenigstens einige der representativen Meister auf dem Programm zu finden; noch dazu war der Abend von beschämender Kürze, was den Anschein erwecken konnte, es sei eben mehr nicht vorhanden gewesen. Wie wenn man krampfhaft nach Komponisten von Groß-Görschen suchen wollte. Vielleicht haben den Anlaß die Dichter gegeben, die zu wirkungsvoller Wiedergabe durch Robert Staerk von der Neuen Wiener Bühne gelangten.

Else d'Henreuse

Grillparzers Bild in seinem Gesamtschaffen wurde etwas einseitig dargestellt, indem die beiden Stücke sehr kriegerisch ausgewählt waren. Das Gedicht „In deinem Lager ist Oesterreich" enthält eine Spur des Gedankens meiner Anfangsworte. Aber sich für die naive Kriegsschilderung Zangas (aus „Traum ein Leben") zu begeistern, ist heute doch atakistisch. Im zweiten Teil brachte Staerk Dichtungen von Rosegger und Anzengruber und zeigte hierin sowohl bedeutende technische

Digitized by Google

Schulung wie auch bemerkenswerte Durchgeistigung und Ausdruckskraft. Rudolf Deman wählte das Air aus dem Violinkonzert von Goldmark, das seinen Schöpfer deutlich als gebildeten Eklektiker zeigt. In kleineren Stücken von Mozart und Kreisler bewies Deman von neuem, daß er einer unserer allerersten Geiger ist, der technisch auf der Höhe steht, und über eine wohltuend musikalische Durchdringung des Stoffes verfügt. Else d'Heureuse von der Großen Volksoper, Berlin, hat eine leichte, klare Stimme, die fast immer so will wie sie. Als echte Jugendliche zieht sie die weiche Lyrik stärkeren Akzenten vor; die Mittellage entbehrt bisheilen der Stütze, aber die Höhe ist gut gebildet und glanzvoll. Eine ansprechende Musikalität und eine bedeutende Ausdrucksmöglichkeit vervollständigen das Bild; sie muß sich aber nur vor den Bühnenuntugenden hüten, nämlich: Forcieren, falsche Vokalisation und flaches Singen. Die Sängerin erfreute durch zwei bekannte Lieder des frühverstorbenen Erich J. Wolff, einer zarten lyrischen Begabung; dann sang sie noch je ein Lied von Goldmark und Marx. Also im Wert durchaus Mittelmäßiges. Ueberhaupt mochte die Vortragsfolge von sonderbaren Zufällen diktiert sein. Wenn man Grillparzer und Mozart außer Acht läßt, enthält das Programm nur Namen einer Mittelmäßigkeit, die wenig charakteristisch ist für ein österreichisches Konzert. Der Mozart-Abend am Sonntag erfüllt diesen Vorsatz in weit vollkommenerer Weise. Beethoven, Haydn — wo bleibt Schubert? ja, alle unterzubringen, wird schwerlich möglich sein; doch, wie gesagt, es handelt sich um das Format.

Die Ausführenden waren aber alle auch Oesterreicher, das heißt, wenn man das alte Kaiserreich in Betracht zieht (Urack stammt aus Ungarn). Und das bedeutet die echte Musizierfreudigkeit und jene unbedingte Hingabe an ein Werk, ohne welche nichts rechtes zustande kommt. So ließ der Abend zwar mannigfaltige Wünsche offen, aber es liegt ein Trost darin, daß ohne österreichische Komponisten fast kein Konzert des Rundfunks denkbar wäre. K. W.

Hans Seeber van der Floe

1885 geboren, steht mit in der vordersten Reihe unserer fähigsten jüngeren Dirigenten. Durch die Leitung von Parsifalaufführungen in Kopenhagen 1910/11 gründete er seinen Ruf in den nordischen Ländern; durch wechselweise Darbietungen hervorragender deutscher Werke im Ausland und nordischer Werke in Deutschland leistete er ausgezeichnete Pionierarbeit, gegenseitiges Verstehen wesentlich fördernd. 1914 trat er als Freiwilliger ins Karlsruher Leibdragoner-Regiment; als Leutnant und im Besitz hoher Auszeichnungen kehrte er heim, um seine Kunstbestrebungen in gleichem Sinne fortzusetzen.

Rundfunkschüttelreime

Der Zaungast.

Man lauscht des Vox-Haus' reichen Zeichen,
So weit, als seine Zeichen reichen.
Die Rundfunkwelle fließt mit Sausen,
Der Amateur dort, siehst, macht Flausen.
Fliegt Rundfunk schnell durch ferne Gassen,
Möcht' ihn der Zaungast gerne fassen.
Nimm ein Relais, ein masseloses,
Das Dreh'n daran, das lasse, Moses,
Sonst nimmt die Post die Kiste bald,
Und siehste, Sohn, dann biste kalt.

Die Selbstfunker.

Hörst du im Rundfunk Hunde stöhnen,
Dann schwindet deiner Hörer Stern,
Denn die dir diese Stunde höhnen,
Sind die bekannten Störer-Herrn.
Magst du dann auch an Rädchen mäkeln,
Bis Wut und Groll und Neid erlischt,
Dorthin gehn, wo sich Mädchen räkeln, —
Du hörst, — — und hörst doch leider nischt.
Du wünschst ihn hin, wo Rosse grasen,
Und schimpfst auf die Halunken fern,
Ja, dich erfaßt das große Rasen:
Wenn der doch erst, — ha! funken lern'!

Mur.

Digitized by Google

Aus Kunst und Leben

Hut und Schal

Worte über den Schal

Um einen Schal wirklich gut zu tragen, muß man ihn fanatisch lieben. Es genügt nicht, daß man ihn umlegt, daß andere ihn sehen, es genügt nicht, daß er da ist, er fällt nicht unter die Gesetze einer Jacke, die man anzieht, und — fertig, ein Schal ist unglaublich anspruchsvoll. Er will bewegt werden, er will gehalten sein, er will um die Gestalt der Trägerin gleiten, und ist doch immer wieder bereit, sich — treulos — vom Winde entführen zu lassen, oder der Erde zuzusinken, ein Schal ist an sich nichts, — höchstens teuer — er wird alles durch die Trägerin.

Aphorismus

Weshalb sprechen die Frauen nicht eine andere Sprache, da sie doch eine andere Sprache reden.

Links: Kleiner Hut à la cloche mit einer weichen breiten Seidenschleife.

Rechts: Großer breitrandiger Hut, vorn mit einem Blumenbukett, rückwärts mit herabfallenden breiten Seidenbändern.

Modelle: Regina Friedländer — Photographisches Atelier: Eberth.

Digitized by Google

Grüner Crêpe de Chine-Hut
mit Federgarnitur
Modell Conrad-Sonja

Phot. Becker u. Maass, Berlin

Ein Rundfunkscherz oder der musikalische Kuß

Von ARNOLD BREITHOR, Berlin

Als ich neulich an meinem selbstgebauten Detektorempfänger bastelte, kam ich darauf, hieran die Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers zu prüfen und hatte einen verblüffenden Erfolg.

Man hat mit hochfrequenten Strömen zu tun, wie bei den bekannten Induktionsapparaten, mit denen ja auch in Gesellschaften so mancher Scherz angestellt wurde.

Wer hat hierbei nicht schon einmal in langer Kette, von Hand zu Hand das Kribbeln des faradischen Stromes gefühlt, oder mit einer Elektrode in der Hand krampfhaft versucht, ein Metallstück aus einer Schüssel mit Wasser zu langen, in die die zweite Elektrode des Induktionsapparates gelegt war? — Nichts Neues! —

Neu aber ist, daß wir diese Scherze auch auf den Musikempfang beim Rundfunk anwenden können.

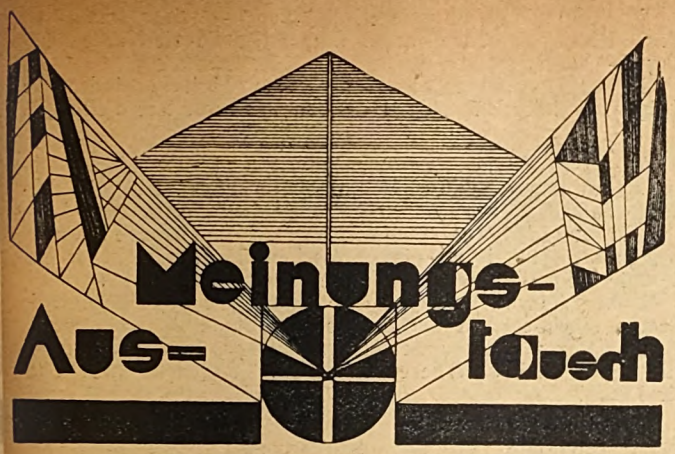
Gib Deinem Freunde oder Deiner Freundin einen Doppelkopfhörer an die Ohren, schalte den einen Pol wie üblich an Deinen Rundfunkkasten und gib ihm oder ihr die metallische andere Spitze des Steckers, also den zweiten Pol in die bloße Hand. — Nun greifst Du selbst, ohne Deinen Partner zu berühren, nach dem freien Pol Deines Rundfunkkastens, daß Du das Metall des Pols mit dem Finger anfast, und hast es nun frei, ihn musikalisch zu berühren. Du greifst ihm nach Hand oder Nase, und Dein Freund hört hierzu die Musikbegleitung des Rundfunks, auch ein musikalischer Kuß dieser Art ist zu empfehlen!

Der Grund hierfür ist sehr einfach; Du selbst vertrittst mit Deinem Körper die Stelle des Leitungsdrahtes, empfindest aber selbst nichts von dem Dich durchfließenden Strom, da ja derselbe durch Detektor oder Audion ein gleichgerichteter wurde.

Ebenso kann ich meinen Körper als Antenne oder Erdleitung an einer dieser beiden zwischenhalten. Der Empfang wird durch all diese Handhabungen natürlich etwas abgeschwächt.

Es ist aus diesen Spielereien, deren Grundgedanke natürlich noch vielfach anders ausgewertet werden kann, ersichtlich, welche Rolle der Isolierung beizumessen ist, sowie daß sie mit äußerster Vorsicht anzulegen und zu erhalten ist, was jedem Amateur oder Bastler nur dringend ans Herz gelegt werden kann.

Digitized by Google



Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Anregungen, Fragen usw. zu unterstützen: **Einsendungen werden erbeten an „Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstr. 98.** Die Schriftleitung.

An Alle!

Der Meinungsaustausch des „Deutschen Rundfunks" hat sich seit seinem Beginn in immer stärkerem Maße entwickelt. Er ist zu dem geworden, was sein Name besagt: ein reger Austausch aller vorhandenen Schwierigkeiten, ein Sammelbecken aller Erfahrungen, Beschwerden und Anregungen der Funkfreunde und Bastler. Wir werden nun von der nächsten Nummer an den Meinungsaustausch eine neue Gestalt geben, indem wir alle Fragen in kurzem Auszug mitveröffentlichen, um ihn so für einen größeren Leserkreis verständlich und belehrend zu machen. Die Schriftleitung.

Funkfreund in Stettin. Soweit wir unterrichtet sind, ist Ihre Anregung eingehend geprüft worden. Mit Rücksicht auf die internationalen Bestimmungen lassen sich Sendezeiten und Wellenlängen des lebenswichtigen Schiffsfunkverkehrs zugunsten des Unterhaltungsrundfunks nicht ändern. Selbstverständlich ist, daß Uebungsverkehr während der Rundfunksendestunden unterbleiben kann. Im übrigen ist unseres Erachtens die ganze Angelegenheit mehr eine Empfänger-, als eine Senderfrage. Mit guten Empfangsapparaten (Apparaten mit Zwischenkreis) müßte es Ihnen möglich sein, von den Störern genügend frei zu kommen.

*

O. G. in Clausthal. Für Mitteilung besten Dank. Wir werden die Sache weitergeben.

*

F. V. G. m. b. H. in Hildesheim. Die Frage des Handels mit Rundfunkempfangsgerät wird auch neu geregelt, und zwar, soviel wir gehört haben, in der Richtung, daß die bisherigen Bestimmungen erleichtert werden.

*

K. M. in Berlin. Ueber „Fidelio" haben wir leider nichts ermitteln können. Am 3. April um 7,40 nachm. sind vom Londoner Sender komische Vorträge der „Gaieties Vaudeville Co." gebracht worden. Das Greenwicher Zeitsignal wird um 9,30 nachm. gegeben.

*

2 B. C. Zaungast in Berlin. 1. Durch die mehrfachen Veröffentlichungen inzwischen geklärt.

2. Läßt sich nur mit Wellenmesser feststellen.

3. und 4. Sendeversuche. Das Zählen hat mit dem Uhrenzeichen nichts zu tun. Von welchem Sender das Konzert verbreitet worden ist, haben wir nicht feststellen können.

5. Bei den unübersichtlichen elektrischen Verhältnissen der von Ihnen benutzten Ersatzantennen läßt sich über die Ursache des Mißerfolgs nichts sagen. Vielleicht waren Spule und Kondensator zu groß oder zu klein. Die Rahmenantenne ist für Detektorempfang wenig geeignet. Eisenbahnnetz wohl ohne wesentlichen Einfluß.

6. Nur mit besonderen Apparaten — Wellenmesser und Kapazitätsmeßbrücke — möglich. Nähere Anweisung finden Sie in den einschlägigen Büchern.

Schl. F. Ges. in Gleiwitz. Ist denn tatsächlich Ihr Empfang schlechter geworden? Das braucht keineswegs der Fall zu sein. Es ist sogar unter Umständen möglich, daß Ihr Empfang besser geworden ist, wie sich in verschiedenen, zu unserer Kenntnis gelangten ähnlichen Fällen ergeben hat.

*

R. St. in Berlin. Hängt von Ihrer Antenne und der Rohrzahl des Verstärkers ab, sofern diese ausreichend. Empfang von Leipzig wahrscheinlich; Empfang der übrigen Sender zweifelhaft.

*

A. H. in Schlachtensee. 1. Ohne nähere Kenntnis Ihrer Anlage können wir dazu nichts sagen. Daß Sie Königswusterhausen lauter hören als Berlin, ist erklärlich, weil Königswusterhausen größere Senderleistung hat.

2. Wir halten die T-Antenne (Ihre Figur 2) für besser.

3. und 4. Zu den übrigen Zeiten — auch nach 9,30 Uhr abends — wird der Sender in Königswusterhausen für andere Zwecke gebraucht.

*

W. G. in Berlin. Auch Schülern wird unter gewissen Voraussetzungen das „Basteln" gestattet werden. Warten Sie die endgültigen Bestimmungen ab. Weshalb im übrigen namenlos?

*

F. H. in N 20. Sie haben am 13. April offenbar die nach Schluß des Abendkonzertes vorgenommene Uebertragung der Berliner Staatsoper (Madame Butterfly) gehört.

*

E. B. in Berlin. Ihre Angabe, daß Sie weder an Gas- noch an Wasserleitungen „Erdanschluß finden", ist uns nicht recht verständlich. Weshalb ohne Namen?

*

W. R. in Berlin O 34. 1. Handel mit Einzelteilen ist frei.

2. Bestimmte Firmen empfehlen wir nicht; wir verweisen auf den Anzeigenteil.

3. Da Sie wahrscheinlich das zu verkaufende Gerät auch Käufern vorzuführen beabsichtigen, würde eine Vorführungserlaubnis nötig sein.

*

F. P. in Friedenau. Feststellung des von Ihnen am 1. April gehörten Senders leider nicht mehr möglich gewesen.

*

C. M. in Friedenau. Zu der unter diesem Zeichen veröffentlichten Anfrage in Nr. 14 teilt uns auch noch ein Teilnehmer aus der Albestraße in Friedenau mit, daß er mit einfachem, selbstgebautem Detektor-Sekundär-Empfänger bei Benutzung der Klingelleitung als Antenne guten Empfang hat.

*

E. G. in Reetz. Sofern Sie unter den Begriff „Forscher" fallen, würden Sie wohl die Versuchserlaubnis unmittelbar von der Postverwaltung bekommen können. Versuchen Sie es doch mit einem Antrage bei der Oberpostdirektion Frankfurt (Oder). Im übrigen glauben wir, daß die Erlangung der Genehmigung durch einen Verein von Funkfreunden ohne Schwierigkeiten und besondere Umstände für Sie möglich sein wird. Die Vereine werden sicher eine ganze Reihe von Mitgliedern haben, die vom Sitze des Vereins unter Umständen ziemlich weit entfernt wohnen.

*

G. V. j. in Tegel. Ohne nähere Angaben über Art und Aufbau Ihrer Antenne läßt sich schlecht Rat erteilen. Sofern in der Anlage kein Fehler, müßten Sie Empfang haben. Die Lage der Antenne zum Sender ist bei der geringen Entfernung ohne Einfluß. Setzen Sie sich doch mal mit der Lieferfirma wegen der Apparate in Verbindung.

*

K. W. in Hamburg. Königswusterhausen gibt jetzt auf Welle 680 m. Die Sendeenergie des Berliner Senders wird voraussichtlich in naher Zeit verstärkt werden.

P. R. in Weißenberg. 1. Eine Antenne wird doch nur dann hergestellt werden, wenn ein Funkempfangsgerät damit betrieben werden soll; also wird auch immer die Genehmigung der Telegraphenverwaltung nötig sein.

2. Jede Funkanlage, ganz gleich welcher Art, bedarf der Genehmigung.

*

F. A. H. in Berlin. Lesen Sie bitte den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678, nach. Wirksame Abhilfe gibt es leider noch nicht.

Digitized by Google

H. Sch. in Bad Herrenalb. 1. Wegen der geringen Energieaufnahme der Rahmenantenne und bei den großen Entfernungen kommen nur Hochfrequenzversrtärker, unter Umständen mit angeschaltetem Niederfrequenzverstärker, in Betracht.

Auf Einzelheiten und Kostenfragen im Rahmen des Meinungsaustausches einzugehen, müssen wir uns leider versagen. Wir verweisen auf die zahlreich vorhandenen Lehrbücher.

2. Ihre Ansicht über die Rahmengröße ist richtig.

3. Hängt ganz von der Empfindlichkeit des Empfängers ab.

4. Es sind gute Netzanschlußgeräte im Handel, die als sicher arbeitender Ersatz für Batterien angesehen werden können, und bei denen Netzgeräusche, falls Sie nicht mit Verstärker arbeiten, hinreichend beseitigt sind.

5. Sofern nicht die Bequemlichkeit Ausschlag geben soll, würden wir Sammler vorziehen. Alkalische Eisen-Nickelsammler sind sehr dauerhaft und wenig empfindlich, ihre geringe Spannung (durchschnittlich 1,19 Volt) muß man mit in Kauf nehmen. Die Sammler können Sie aus Ihrem Gleichstromnetz selbst aufladen. Sie müssen aber eine Kohlenfadenglühlampe vorschalten und darauf achtgeben, daß die zulässige Ladestromstärke nicht überschritten wird. Näheres auch im Aufsatz von K. v. Bardeleben in diesem Heft.

6. Man taucht die Enden der Lichtleitung — natürlich unter Vermeidung gegenseitiger Berührung — in ein Glas mit Wasser. Am negativen Pol tritt dann lebhaftere Gasentwicklung als am positiven auf.

7. Mit einer besonderen Kapazitäts-Meßbrücke.

*

G. Hu. in Berlin. Die Erlaubnis ist bei der Baupolizei einzuholen, die von Fall zu Fall entscheidet.

Die Störungen sind auch bei Empfang mit Zimmerantenne wahrzunehmen, meistens jedoch abends schwächer als bei Freiantennen.

Die Funksender des Haupttelegraphenamts arbeiten zurzeit nach 6 Uhr abends nicht mehr, dieses kann also die Ursache nicht sein. Das Fehlen des Telephonkondensators ist an sich und in bezug auf die Störungen ohne Belang. Wir verweisen übrigens auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678.

*

Dipl.-Ing. in spe. Ueber den Vortrag haben wir leider nichts feststellen können. Vielleicht fragen Sie selbst einmal, auch wegen des Senders, bei Telefunken an. Wegen der Störungen verweisen wir auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678.

*

E. R. in Berlin. Ohne nähere Angaben über die Art Ihrer Antennen können wir leider keine Auskunft geben. Wie stehts denn mit der Detektoreinstellung? Daß die Fernleitungen über Ihrem Hause den Empfang vereiteln, möchten wir nicht annehmen.

*

E. N. in Berlin. a) Sie müssen die Zustimmung der an der überkreuzten Fläche beteiligten Behörden einholen, sofern die Drähte im Luftraum über der Straße und nicht etwa über Vorgärten verlaufen.

b) Nein. Zwei Apparate an einer Antenne beeinflussen einander ungünstig.

c) Bei Innehaltung des von Ihnen angegebenen Abstandes vom Hause nicht in erheblichem Maße; kommt im übrigen auf die Bauart des Hauses an (z. B., ob viel Eisengerippe darin usw.). Wir würden empfehlen, zwei einfache, möglichst wenig auffallende Drähte in einem Abstand von etwa 1 m zu ziehen; einen davon können Sie benutzen, den anderen Ihr Freund.

*

G. G. in Berlin-Grünau. 1. Königswusterhausen ist bisher als Sender bei den Abendveranstaltungen neben Berlin mit in Betrieb gewesen, allerdings jetzt auf größerer Welle (680 m gegen 485 m bisher). Haben Sie das bei der Einstellung Ihres Empfängers berücksichtigt?

Ein Detektor ist bei empfindlicher Einstrellung durchaus gut verwendbar, noch dazu mit Hochantenne.

2. Ein Audionempfänger mit einer Röhre würde für die Aufnahme der hiesigen Veranstaltungen vollkommen ausreichen.

*

F. K. in Berlin. Von der Benutzung des Nulleiters als Blitzableitererde möchten wir abraten. Auch als Betriebserde ist er nicht zu empfehlen, da er unter Umständen auch Spannung gegen Erde haben kann und Sie daher Geräusche erhalten

Können Sie nicht die Erdleitung bis zum Raum mit Wasserleitung außen — z. B. unter den Fensterblechen entlang — ziehen?

In dem Aufsatz von M. Luft in Heft 12 finden Sie übrigens Winke für den Bau von Blitzableitererdleitungen.

*

T. H. in Dissen. Besten Dank für die freundliche Mitteilung zu unserer Auskunft in Nr. 15 unter H. B. in Bayreuth, daß das Deutschlandlied an einem der letzten Sonntage in England von einem Kirchenchor gesungen wurde, und es sich dabei um einen Missionschoral handelt, dessen Melodie dem Deutschlandliede entlehnt worden ist.

Ueber die von Ihnen gehörte allabendlich weiderkehrende Ansage eines englischen Senders, die Sie etwa wie „Shakespeare calling, the wonderstation calling" verstehen, können wir leider nichts Näheres mitteilen. Vielleicht hilft einer der Leser?

*

K. Sch. in Chemnitz. Mit amtlich zugelassenen, käuflichen Apparaten läßt sich nicht so stark rückkoppeln, daß Schwingungen einsetzen. Sofern Sie andere Apparate benutzen, wozu besondere Genehmigung nötig ist, dürfen Sie bei Telephonieempfang niemals so stark rückkoppeln, daß Sie in Ihrem Fernhörer einen pfeifenden Störton hören. Dann würde Ihr Empfänger als Sender wirken und in der weiteren Umgebung empfindlich stören.

*

A. N. in Selchow, Kr. Teltow. Es ist uns interessant, zu lesen, daß Sie dort mit einem selbstgebauten Detektorempfänger, unter Benutzung von Klavier und Gasrohr, auf 12—18 km Entfernung den Berliner Sender und Königswusterhausen hören.

Die Rundfunksendezeiten von Königswusterhausen auf Welle 680 m sind zurzeit folgende:

a) Wochentags: Vormittags 10—10,30 Markthallenbericht usw., 10,30—11 Grammophonmusik für Versuche (einstweilen), 8,30—9,30 Abendkonzert, mitunter auch noch die anschließenden Nachrichten.

b) Sonntags: 10,50—11,50 Vormittags-Sonderkonzert (einstweilen), 6—7 Nachmittagsveranstaltungen.

Die Zeiten werden sich voraussichtlich bald ändern.

Zu 1. Wir würden es einmal mit einer einfachen Hochfrequenzlitzenspule mit nur zwei festen Abgriffen für die 426-m- und 680-m-Welle und einem Drehkondensator von 500 cm versuchen.

Spulen mit Schiebekontakt haben mitunter unnötige Dämpfung, die dann auftreten kann, wenn vom Kontakt mehr als eine Windung berührt und dadurch mehrere Windungen in sich kurzgeschlossen werden. Freiantenne ist vorzuziehen.

Zu 2. Der Telephonkondensator wird von den vom Detektor gleichgerichteten Wellenimpulsen aufgeladen, er entladet sich wieder über das Telephon. Ueblich sind 1000 cm Kapazität.

Zu 3. Sofern kein Konstruktionsfehler oder Fehler in den Spulen vorliegt, wird wohl die Einstellung der Membranen schuld sein. Falls keine Einstellung durch Gewinde vorgesehen, ist Entfernung der Membran vom Magnetsystem durch Papierring zwischen dieser und Kapsel, Näherung durch Hebung des Magnetsystems mittels Papierunterlage möglich.

Zu 4. Liegt im Detektor.

*

A. B. in Spandau. In der Funktelephonie und -telegraphie werden hochfrequente Wechselströme verwendet, die eine Frequenz oder Periodenzahl von 15 000 Schwingungen — entsprechend Welle 20 000 m — bis zu 1 000 000 Schwingungen (Welle 300 m) in der Sekunde aufweisen.

Schwingungen von 100—2000 in der Sekunde (z. B. Sprechströme in der Drahttelephonie) fallen in den Bereich der Mittelfrequenz, während kleine Frequenzen von 15 bis 60 Schwingungen (Niederfrequenz) z. B. in der Starkstromtechnik benutzt werden. Es hat sich der Gebrauch eingebürgert, die durch Detektor oder Audion gleichgerichteten Hochfrequenzströme als Niederfrequenzimpulse zu bezeichnen, trotzdem sie, wie wir es ja täglich beim Rundfunk hören können, im Bereich der musikalischen Töne, der Mittelfrequenz (100—2000 Schwingungen), liegen.

Hochfrequenzverstärker verstärken die hochfrequenten Ströme unmittelbar, bei den Niederfrequenzverstärkern dagegen ist vor der Verstärkung erst eine Gleichrichtung durch Detektor oder Audion nötig

Digitized by Google

3. Nachtrag

Zur Liste, der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen**).

Kempten. Klaus, H., Elektro-Installateur.*
Kiel. Znaniewitz, Hans, Holtenauer Str. 11.
Kitzingen a/Main. Hoffritz, Philipp, Kaiserstr.*
Klingenthal (S.). Glaß, Max, Schreibmaschinen-Spezialgeschäft.
Königsberg (Pr.). Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Emil Kauschus. — Seidler, R., Sprindgasse 2. — Oscheidel, Conrad.
Konstanz. Hug & Co., Nachf. E. Rebholz, Hussenstraße 20.
Kreuzburg (Oberschlesien). Aust und Seidel.
Kulmbach. Notz, Wilhelm, Elektrotechnisches Geschäft, Kressenstein.*
Landshut. Radio-Vertrieb, Altstadt 298.*
Langensalza. Mitteldeutscher Rundfunkhafen G. m. b. H., Moltkestr. 23.
Lehe. Weirich, Franz, Lange Str. 153.
Leipzig. Geinitz, Carl, Querstr. 19. — Lillge & Co., Bayrische Str. 71. — Mitteldeutscher Radio-Vertrieb, Katharinenstr. 2. — Nösselt, Carl, Bleichertstr. 11. — Schwertle & Co., Reichsstr. 18/20.
Lippehne (Kr. Soldin). Neese, Gebr.
Lübeck. Blanck, Carl, Königsstr. 78. — Katzwinkel, P., Moltkestr. 35. — Nordische Maschinen-Handelsges. m. b. H., Breite Str. 27 pt. — Robert, Ernst, Breite Str. 29. — Suhng, J., Königstr. 69.
Lüneburg. Reinhard, L., Heiligengeiststr. 40.
Mannheim. Heid-Union A.-G., Neustadt (Haardt), Büro Mannheim, Große Merzelstr. 23. — Löffler & Co., Vertriebsgesellschaft, Lange Rötterstraße 34/36. — Pilz, Friedrich, Ingenieur, U. 1, 7. — Schramm & Weber, G. m. b. H., Elektrotechn. Materialien, D. 6, 3.
Mansfeld. Betriebs-Direktion der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier.
Marienberg (Westerwald). Müller, Aug. Heinr.
Marienwerder (Westpr.). Westpr. Bergmann-Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.
Meiningen. Elektrizitätsges. Ulrici & Ahlert, Sachsenstraße 15. — Kloppe & Co., Bernh., Georgstr. 20.
Mörla b. Rudolstadt. Selling, Karl, Dipl.-Ing.
Mosbach (B.). Beck, Georg, Ingenieur, Großvertrieb elektr. Materialien, Bleichstr. 12.
München. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Liebherrstr. 5.* — „Elektra" G. m. b. H., Gabelsberger Str. 54.* — Installationsbüro für elektrische Anlagen, Quirin Schwaiger vorm. Wolz & Co., Lindwurmstr. 71.* — Mix & Genest A.-G., Wagmüllerstr. 19.* — Neumüller, August, Elektrotechn. Fabrik, Reisinger Straße 13.* — Rheinische Elektrizitäts A.-G., Karlsplatz 13.* — Schmidt, Friedrich, A.-G., Großhandlung für Elektrotechnik, Schillerstr. 17.* Schöner, Wilhelm, Techn. Büro, Pestalozzistraße 50.* — Sehr, Franz, Techn. Büro, Paul-Heyse-Str. 23.* — Siemens & Halske A.-G., Berlin, Zweigbüro München.* — Südelektro G. m. b. H., Brienner Str. 8.* — Weigl, Karl, Inh. Ernst Haensch, Maximilianplatz 12 b.* — Werberger, Josef, Büro für Licht und Wasser, Schwanthaler Str. 15.*
Münster (Westf.). Vethacke, Jos., Junkerstr. 21.
Mutzschen. Zwoch, Paul, Maschinenbau und Elektroanlagen.
Naila. Postleb, J., Elektrotechn. Büro.*
Naumburg (Saale). Allgemeine Industrie-Gesellschaft für Apparatebau m. b. H., Große Jakobstr. 7.
Neheim. Markus & Eichhoff.
Neu Finkenkrug b. Seegefeld. Geil, Albert, Kaufmann, Kaiserin-Augusta-Str. 1.
Neugersdorf (S.). Noke, W., Teichgasse 267c.
Neusalza-Spremberg. August, Hermann, Bahnhofstr. 11.
Neustettin. Müller, Magnus, Bismarckstr. 29.
Neustrelitz. Daries, Curt, Agenturen, Markt 11.
Nienburg (Weser). Aldag, R.
Northeim. Elektrizitätsamt.
Nürnberg. Caspary & Co., G. m. b. H., Sophienstraße 15.* — „Deag", Deutsche Elektro-Industrie-Handels A.-G., Schmausengartenstr. 17.* — Dehn & Haußner, Elektrotechn. Fabrik, Rennweg 13.* — Hilpert, August und Jean, Ingenieur- u. Installationsbüro, Bergauer Pl. 3.* — Mix & Genest A.-G., München, Wagmüllerstraße 19*, Zweigbüro Nürnberg. — Nordbayr. Elektrizitäts-Unternehmen, Schmidt & Sigwart, Neudorfer Str. 17.* — Raum, Hans, Elektro-Großhandlung, Luitpoldstr. 12.* — Roedel & Mahl, Dr., Albrecht-Dürer-Str. 19.* — Siemens & Halske A.-G., Berlin, Zweigbüro Nürnberg.* — Stadlinger & Rauh, W., Hinterm Bahnhof 24/26a.* — Weinschenk & Co., Lüsterhaus, Luitpoldstr. 5.*
Obernigk (Bez. Breslau). Bartsch, Artur, Bahnhofstraße. — Pusch, Richard, Radiovertrieb.
Oederan. Hoffmann, Siegfried, Gartenstadt. — Hundt, Max, Schlossermeister und Installateur.
Offenbach (Main). Schließhahn, Fritz, Ingenieurbüro f. Elektrobedarf.
Offenburg (Baden). Knobloch, Willy, vorm. Fritsche, Pianofort-Fabrik. — Meißner, Ludwig, Elektrotechniker. — Oesterlein, Max J., Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Friedrichstr. 42.
Oldenburg. Tolle, Dr. C., Donnerschweerstr. 10.
Olpe. Schmitten, M.
Osterburg. Krasack, P. A.
Pasing. Gerlach & Co., Hans, Riemerschmidtstr. 19*).
Patschkau. Asmus, Bruno, Mittelschlesische Hartsteinwerke, Damaschkeweg.
Pforzheim. Frank, Theodor, Elektr. Licht- und Kraftanlagen. — Großmann, Wilhelm, Ingenieurbüro für Elektrotechnik und Maschinenbau.
Pirna. A.-G. Sächsische Werke, Elbtalzentrale Pirna, Gartenstr. 25.
Plauen (Vgtl.). Elektron-Gesellschaft für drahtlose Telefonie und Telegrafie m. b. H., Bahnhofstr. 70. — Licht- und Kraft-G. m. b. H., Albertplatz 12.
Pößneck. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Brauhausgasse 1.
Potsdam. Havelländischer Radiovertrieb, Jägerstr. 22.
Quedlinburg. Autohaus Blochmann.
Regensburg. Industriebüro Max Mayerhofer, Blumenstraße 20.* — Metz, Otto, Zivil-Ing., Werftstraße 1.* — Schindelmeier, Karl, Elektro-Installationsgeschäft, Wahlenstr. 1.* — Wirth, Adalbert, Elektro-Unternehmung, Pfaugasse 6.*
Reinerz. Frieben, Kurt.
Rostock. Elektro-Bauunion A. G., Zweigniederlassung Rostock, Leonhardtstr. 21a.
Rothenburg o. T. Schöner, Wilhelm, Techn. Büro, München, Pestalozzistr. 50, Zweigbüro Rothenburg o. T.*
Rudolstadt. Pfotenhauer, Wilhelm, Schwarzburger Straße 20.
Saalfeld (Saale). Lippold, Walter, Saalstr. 37.
Scheinfeld. Schick & Co., Ingenieurbüro.*
Schkeuditz. Becker, F. Curt, „Odor" Akkumulatoren- und Elemente-Werk
Schwarmstedt. Benecke, Adolf.
Schwetzingen. Richter, Paul, Ingenieurbüro.
Sebnitz (S.). Thiel, Eduard, Ingenieurbüro, Weberstraße 7.
Seifhennersdorf. Paul & Co., Poststr. 589b.
Selb i. Bay. Hainz, Gebr., Inst. elektr. Licht- und Kraftanlagen.*
Sitzendorf (Schwarzatal). Fischer, Walter.
Soest. Dahlhoff, Otto. — Ludewig, Egon.
Stade. Radio-Handelsgesellschaft Stade, Hoffmann & Co., Thuner Str. 38.
Staßfurt. Licht- und Kraftwerke A. G.
Steinau (Oder). Freytag, Richard.
Stettin. Büro-Einrichtungshaus G. m. b. H., Kohlmarkt 5.
Stolp (Pomm.). Marten, Otto, Marienstr. 7.
Traunstein. Wochinger, Anton, Ingenieurbüro, Ludwigstraße 2.*
Triberg. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Vreden (Bez. Münster). Paffrath jr., G. — Salle, Werner.
Waging. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.*
Waldenburg (Schles.). Fabig & Kühn. — Schumann, Max, Auenstr. 24. — Verwaltung der städtischen Gaswerke.
Waldenburg (Sachsen). Kempe & Gold, Ingenieurbüro.
Waldheim. Borath, R. R.
Warsleben. Ziegenfuß, Wilhelm.
Wasungen. Zabel, Otto.
Weiden (Oberpf.). Trinklein & Co., Com.-Ges., Bahnhofstr. 22.*
Weißenfels. Wengler, Franz, Kommanditgesellschaft.
Welzow (Nd.-Laus.). Dreßler, Fritz.
Wetzlar. Jacob Bastian Nachfolger. — Heymach, Wilhelm, Wiegandstr. 14. — Palm, Hermann, Krämerstr. 3.
Wilhelmsburg. Wasser- und Elektrizitätswerke
Wittmund. Schwittert Schwitters.
Wohlau. Popke, Johannes.
Worbis. Elektro-Union F. Komendzinski.
Wunsiedel. Städt. Elektrizitätswerk.*
Würzburg. Barcis, Karl, Elektr. Unternehmungen, Haugerglacisstr. 8.*
Zehlendorf b. Berlin. Weltfunk G. m. b. H., West, Alsenstr. 81.
Zella-Mehlis (Thüringen). Radio-Vertriebsgesellschaft mit Ingenieur- und Patentbüro, Bierbachstr. 8.
Zwickau (Sachsen). Radio G. m. b. H., Innere Schneeberger Str. 31.

*) Die Liste ist im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" veröffentlicht.
**) Die mit * bezeichneten Firmen sind nur in Bayern, alle übrigen Firmen sind in Deutschland (ausgenommen Bayern) zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassen.

Aus aller Welt

Vereinigte Staaten. Der Rundfunk im Wahlkampf. Die Rundfunkgesellschaften in der Nähe New-Yorks sind übereingekommen, ihre Sendestellen im bevorstehenden Wahlkampf für die Präsidentenwahl unter folgenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Die Rundfunksender sollen allen Parteien möglichst gleichmäßig zur Verfügung stehen, jedenfalls soll vermieden werden, daß irgendeine zahlungskräftige Partei zum Schaden der übrigen einen großen Teil der Nachtstunden für sich mit Beschlag belegt. Die Dauer einer Wahlrede ist auf höchstens zehn Minuten festgesetzt, und jede Minute kostet 10 Doll. Schwierigkeiten bereitet vor allem die Frage, ob es angängig ist, auch den Präsidenten für seine Ansprache durch Rundfunk Gebühren abzuverlangen, denn selbst wenn sich die Rede noch so wenig mit politischen Fragen beschäftigen sollte, so wird sie doch von gegnerischer Seite zu einer solchen gestempelt werden.

•

England. Im kommenden Herbst wird die Funkgesellschaft der Schulen Funktelephonieversuche zur Ueberbrückung des Atlantischen Ozeans ausführen; man hofft einen wirkschen Verkehr mit amerikanischen Schulen zu erzielen.

Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät

(Nachtrag)

Haupt, Wilhelm, & Co, Radio G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126, I.

Radiowerk Tonfrequenz G. m. b. H., Darmstadt, Ernst-Ludwig-Haus; Inhaber K. W. Neumann, Leiter Ing. Hollmann.

Notiz

Der fortschreitende Ausbau des deutschen Rundfunks hat u. a. auch die Folge gezeigt, daß das Ausland sich mehr und mehr mit dem Studium der deutschen Organisation und unserer Einrichtungen befaßt. In den nächsten Tagen werden, wie wir hören, mehrere der leitenden Persönlichkeiten der ungarischen Telegraphenverwaltung in Berlin eintreffen, um an Ort und Stelle die deutschen Rundfunkeinrichtungen kennen zu lernen.

Berichtigung

zum Nachtrag zur Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen.

In Nr. 16, Seite 767, des „Deutschen Rundfunks" ist statt: Malente-Gremsmühlen, Mohr, Aug., Klempnerei-Installationsgeschäft, Rosenstr. 43, zu setzen: Malente-Gremsmühlen, Nohr, Aug., Klempnerei-Installationsgeschäft, Rosenstr. 37.

In Nr. 5/1924, Seite 117, des „Deutschen Rundfunks" ist zu streichen: Dr. Nöcker-Müller, Hamburg, Rellinger Str. 61.

In dem in voriger Nummer gebrachten Aufsatz „Die ausländische Presse bei der Berliner Funkstunde" haben sich zwei sinnentstellende Druckfehler eingeschlichen.

In Spalte 2, Zeile 2/3 muß es statt „italienischen" „inländischen", und in derselben Spalte in Zeile 4 von unten muß es statt „gefordert" „gefördert" heißen.

Digitized by Google

Vereins-Mitteilungen

Funktechnischer Verein Berlin

Im Anschluß an unsere Nachricht über die Gründung eines Funktechnischen Vereins teilen wir unsern Lesern noch mit, daß nach neuerer Mitteilung zum Beitritt alle im Wirkungsbereich des Berliner Rundfunksenders wohnenden Angehörigen der Industrie berechtigt sind. Dem Verein haben sich inzwischen die Funkfreundegruppen nachfolgender Berliner Firmen angeschlossen:

Telefunken-Konzern, C. Lorenz Akt.-Ges., Accumulatoren Akt.-Ges., Bergmann-Elektrizitätswerke, Akt.-Ges., „Afra" Akt.-Ges. für Radio-Apparatebau, Deutsche Telefon-Werke & Kabel-Industrie Akt.-Ges., E. Zwietusch & Co., Komm.-Ges., Dr. Erich F. Huth G. m. b. H.

Ferner sind dem Verein Angestellte der Firmen Mix & Genest Akt.-Ges., Märkisches Elektrizitätswerk, Akt.-Ges., Berliner Städtsiche Elektrizitätswerke, Akt.-Ges.

beigetreten.

Der Anschluß weiterer Angestelltengruppen der Industrie steht bevor. Der Verein, dessen Eintragung in das Vereinsregister in die Wege geleitet ist, besteht bereits aus nahezu 6000 Mitgliedern, die überwiegend Fachleute sind. Er dürfte daher auf diesem Gebiete der bedeutendste Verein Deutschlands sein. Der Schöpfer des deutschen Rundfunks, Herr Staatssekretär Dr. Bredow, ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren:

1. Vorsitzender: Oberingenieur Bluhm, AEG,
2. Vorsitzender: Oberingenieur Dr. Conrad, Siemens & Halske,
Schriftführer: L. Kummer, Vorstand der AEG, Stadtbt. Norden,
Schatzmeister: Kurt Kotte, Siemens-Schuckert.

Beiräte sind:

Oberingenieur Dr. Esau, Telefunken-Ges.,
Oberingenieur Dr. Steudel, Lorenz,
Professor Dr. Donat, Accumulatoren,
Dr. Bilecki, Osram,
Oberingenieur Falkenthal, Deutsche Telefon-Werke,
Oberingenieur Dr. Meßtorff, Huth.

Aussprache der Berliner Funkfreunde

Die am 16. April vom Deutschen Radio-Klub im Landwehrkasino am Zoo veranstaltete Aussprache mit den Untergruppenvertretern und den Vertretern aller am Liebhaberfunkwesen interessierten Kreise galt im wesentlichen der Vertiefung der Organisation. In Deutschland bestehen augenblicklich etwa zwölf größere Funkliebhabervereinigungen, die sich um die bestehenden oder geplanten Rundfunksender gruppieren und im Deutschen Funkkartell zusammengeschlossen sind. Die weitaus größte dieser Vereinigungen ist neben dem Funktechnischen Verein Berlin, der über 5000 Mitglieder zählt, mit mehr als 2000 Mitgliedern der Deutsche Radio-Klub e. V., Berlin, der vor kurzem seinen Bereich auf 150 km um Groß-Berlin beschränkt hat. Infolge der vom Postministerium in diesen Tagen herausgegebenen neuen Richtlinien, die insbesondere die Lizenzerteilung, die Unterrichts-, sowie die Gebührenfrage in endgültiger und eindeutiger Weise regeln, hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Organisation straffer zu gestalten, um die notwendige Funkdisziplin und Ueberwachung der Mitglieder unbedingt sicherzustellen. Nach längeren Verhandlungen kam ein zwölfgliedriger Organisationsausschuß zustande, der mit der baldigen Einteilung des Vereinsbereichs und Gründung von Untergruppen beauftragt wurde. Des weiteren wurde ein Unterrichtsausschuß von fünf Mitgliedern gewählt, dem alle die Erziehung der Mitglieder zu Funkliebhabern im Sinne der Verordnung betreffenden Fragen überwiesen werden. Es sollen innerhalb der Untergruppen Unterrichtskurse nach einem einheitlichen Plane eingerichtet werden, deren Abschluß eine im Beisein eines Vertreters der Oberpostdirektion abzulegende Prüfung bildet. Nur solchen Personen soll die Versuchslizenz erteilt werden, die sich in der Schlußprüfung über das Maß von Funkausbildung ausweisen, welches zur straffen Durchführung der Funkdisziplin erforderlich ist. Weiterhin wurde die Schaffung von Peilkolonnen angeregt, die mit Hilfe von Apparaten etwa störend auftretende „Pfeifer" ausfindig machen sollen. Es ist auch zu hoffen, daß dem Deutschen Radio-Klub die Einrichtung einer Sendestelle gestattet wird; das würde zur Förderung des Unterrichts und einer wirklich engen Fühlungnahme mit allen Mitgliedern sehr beitragen

Zur Funk-Versuchserlaubnis

Der Radio-Klub Dresden e. V. schreibt uns:

Um die Mitglieder für die notwendige Prüfung zur Erlangung der Versuchserlaubnis zum Selbstbau von Röhrenapparaten vorzubereiten, hat der Radio-Klub Dresden Unterrichtsgruppen gebildet. Das hierzu nötige Laboratorium wird in der allernächsten Zeit eingerichtet und den Unterrichtsgruppen übergeben werden können. Der Zweck des Unterrichtes ist die Erziehung der Teilnehmer zum technischen Denken und zur Selbständigkeit eigene Versuche auszuführen, ohne andere Hörer durch falsches Arbeiten mit dem Röhrenempfänger im Genuß der Darbietungen zu stören.

Von sämtlichen Arbeitsgruppen wird praktisch ein hochwertiger Empfänger für das Vereinslaboratorium berechnet und gebaut werden.

Mit Freuden ist es begrüßt worden, daß sich endlich auch in Deutschland die Funkfreunde durch eigene Versuche an der Funkbewegung beteiligen können. Auch hier ist zu erwarten, daß der Funkfreund so manche Entdeckung auf diesem Gebiete machen wird, den unsere Industrie dann weiter ausbauen und vervollkommnen kann, wie es in Amerika bereits der Fall gewesen ist. Dem Unterricht schließen sich sodann für alle Gruppen noch Besichtigungen von Funksende- und größeren -empfangsanlagen an. Auch sind Versuche im Freien geplant.

Anmeldungen für die laufende Unterrichtsreihe sind noch bis Sonntag, den 11. Mai, an den Schriftführer des Radio-Klub Dresden, Gottleubaerstr. 4, zu richten. Spätere Anmeldungen können erst für die nächste Unterrichtsreihe berücksichtigt werden.

*

Verband der Rundfunk-Teilnehmer Deutschlands. (Geschäftsstelle: Berlin W Behrenstr. 25.) In den Beirat des Verbandes sind delegiert worden von seite des Verbandes der Radioindustrie e. V. Generaldirektor v. Wysiecki i. Firm Rieder & Zorn, G. m. b. H., Berlin-Neukölln, von seiten des Zentralverbandes d deutschen elektrotechnischen Industrie e. V. Dr.-Ing. Carl Schapira, Berli Schöneberg.

Die Funkauskunftei des Verbandes befindet sich in Berlin W Potsdamer Str. 10, und erteilt allen Mitgliedern kostenlos Auskunft auf schrift liche Anfragen wissenschaftlicher, technischer oder verwaltungstechnischer Ar (Freiumschlag beilegen!)

*

Verband der rheinisch-westfälischen Funkfreunde (Sitz: Münster i. Westf. Geschäftsstelle: Studienrat Czerlinsky, Hoyastr. 14, II. Die endgültige Vorstandswahl hat folgendes Ergebnis gehabt: Universitätsprofessor Dr. Plaßmann (Ehrenvorsitz), Geh.-Rat Universitätsprofessor Dr. Schmidt (1. Vorsitzender), Alo Christ. Wilsmann (2. Vorsitzender), Studienrat Czerlinsky (Schriftführer u Bücherwart), Frl. Fr. Vogler (Kassenwart); Mitglieder des technischen Beirat Dipl.-Ing. Witte, Ober-Ing. Schultz, Ing. E. Schultz, Karl Goll. Als Revisore wurden ernannt: Dr. Püntmann, Dr. Raumann. — Der Verband, der erst se kurzer Zeit besteht, weist bereits eine recht stattliche Mitgliederzahl auf.

*

Radio-Klub Cottbus. In Cottbus ist ein Radio-Verein als Ortsgruppe d D. R. K. e. V. gegründet worden. Geschäftsführung: Paul Halenz, Cottbu Thiemstr. 30.

Mit welchen Wellen arbeiten die deutschen Rundfunksender?

Nachstehend geben wir unseren Lesern eine Uebersicht der Sendewellen, wie sie zurzeit im deutschen Rundfunknetz bestehen:

Berlin	430 m
Breslau	415 m
Frankfurt a. M.	467 m
Hamburg	392 m
Leipzig	452 m
München	485 m
Stuttgart	437 m

Der Sender in Königsberg wird voraussichtlich d Welle 460 m erhalten, während dem in Münster die Wel 407 m zugewiesen werden wird.

Da die Wellen erst nach längeren Beobachtungen unt Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnis sowie der Sendewellen der ausländischen, namentli der englischen, Sender festgesetzt sind, ist damit zu rechne daß an dieser Festsetzung in absehbarer Zeit wesentlich Aenderungen nicht mehr vorgenommen werden.

Digitized by Google

VARTA-ACCUMULATOREN

weltbekannt und führend in der Accumulatoren-Industrie, bevorzugte Marke für Heiz- und Anoden-Batterien

VARTA-TAUSCH-BATTERIEN

Aufladung und Instandhaltung von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

*

ANNAHMESTELLEN IN BERLIN:

Carl Becker, Bln.-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 146
Carl Becker, Inhaber G. Schumacher, Bln.-Schöneberg, Hauptstraße 121
Clemens Brusten, Berlin O 34, Warschauer Straße 81
Paul Buchhorn, Berlin, Winterfeldtstraße 8
Kurt Fink, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 3
Foto- und Kino-Markt G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 14
Richard Häusler, Berlin-Tegel, Berliner Straße 90
Heusers Beleuchtungsges. m. b. H. vorm. Ernst Walther, Berlin-Neukölln, Weserstraße 2
Fritz Hollweg, Berlin SW 29, Belle-Alliance Straße 14
Friedrich Krause, Berlin N 4, Chausseestraße 103
Carl Knüppel, Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße 35
Hermann Lindenau, Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 145
Paul Lindenberg, Berlin N 65, Müllerstraße 31
Carl Nickchen, Cöpenick, Bahnhofstraße 1
Reimann, Berlin N 58, Rheinsberger Straße 52
Fritz Scholz, Berlin O 112, Frankfurter Allee 83
Stein's Elektrizitätswerkstätten, Berlin N 113, Stolpische Straße 31
Wachendorf & Larsen, Groß-Lichterfelde, am Bahnhof Botanischer Garten, Moltkestraße 52
Johannes Zietlow, Berlin N 20, Badstraße 16
Hugo Zurek, Berlin-Wilmersdorf, Trautenaustraße 10

ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3

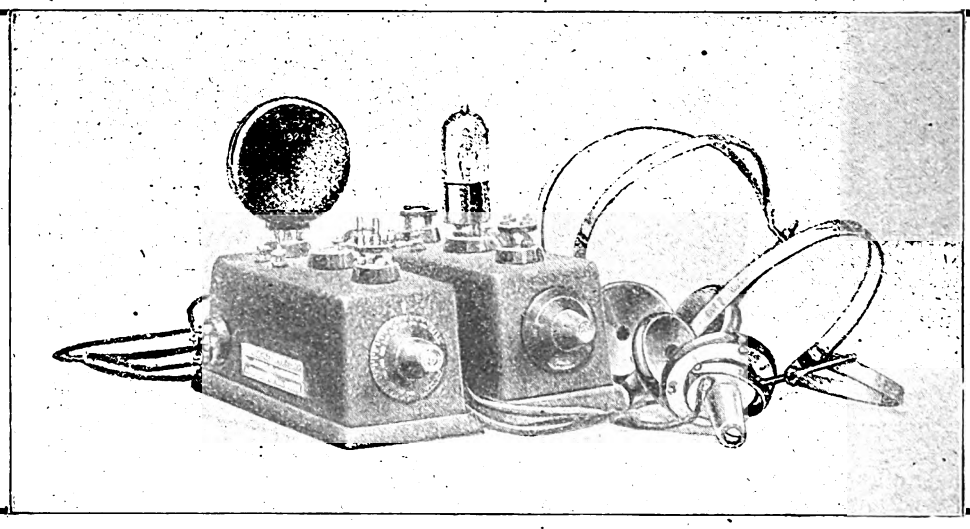
BEACHTEN SIE DIE BESPRECHUNG IN HEFT 16, SEITE 767

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

ALLRADIO
Das Rundfunkgerät
mit Rückkopplung
der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.
Berlin SO 16, Cöpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564



Drehkondensatoren · Doppelkopf-Fernhörer

D.R.P. Ausld.-Pat. **Einheits-Empfangsgerät für Rundfunk u. Export** D.R.P. Ausld.-Pat. a.

nach dem geschützten **Kramolin-System** zu verwenden als Detektor-, Einfach- und Mehrfach-Röhren-Empfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung in beliebigen Empfangs-Schaltungen, ferner als Wellenmesser

KRAMOLIN A.-G.
München, Baierbrunnerstr. 8 / Fernspr. 72849
Berlin NW 7, Dorotheenstraße 77-78
Fernsprecher 15052

Rührige, radiotechnisch orientierte Vertragsfirmen (vorzugsweise Elektrofirmen) **für verschiedene noch freie Vertragsgebiete Deutschlands gesucht**

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

◆

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Personal

◆

Rundfunk-Vertriebs-Aktiengesellschaft

(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

(Siehe Anzeige a. d. 2. Umschlagseite)

Zentrale: W 35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

(Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds., Sonnabends von 8 bis 2 Uhr)

TELEFUNKEN
Schutzmarke

BERLIN

Berlin: Welle 430 m, Königswusterhausen: Welle 680 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Voxhaus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten).
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten).
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art).

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther.
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper.
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop.
Sprecher: Max Heye.

11. Mai bis 18. Mai 1924

Tageseinteilung

Vorm. 10 Uhr: Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr: Übermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr: Kindervortrag (nur Mittwoch und Sonntag)
Nachm. 4,30–6 Uhr: **Unterhaltungsmusik** (Berl. Funk-Kapelle) Sportnachrichten (5, 5,30, 6 Uhr)
Abends 6,50 Uhr: **Sportnachrichten** (nur an Renntagen)
Abends 7 Uhr: **Belehrende Unterhaltung** (Tag u. Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr: **Vorträge.** (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr: **Konzert** (Sonn- und Feiertags 6–7 Uhr), anschließend: **Letzte Nachrichten, Wetterdienst, Sportnachrichten**
Abends 9,50 Uhr: **Tanzmusik.** (Siehe Tagesvortragsfolgen)

Ausführliche Vortragsfolgen

Sonntag, den 11. Mai 1924

4 Uhr: Märchen und Schnurren, gelesen von Hede Geber (Jugendvortrag)
4,30–5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr: **Ouverturen-Abend**
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Staatsoper

1. Die lustigen Weiber von Windsor . . . . Otto Nicolai
2. Die weiße Dame F. A. Boïeldieu
3. Wilhelm Tell . . . G. Rossini
4. Wenn ich König wär . A. C. Adam
5. Flotte Bursche . . . F. v. Suppé

Ein Kammerorchester

Montag, den 12. Mai 1924

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: 1000 Worte Englisch

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G·m·b·H
Berlin W 62
Kurfürstenstr. 126
(Nähe Nettelbeck- u. Schillstr.)
Fernruf: Nollend. 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus
Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Telefunken

seit 20 Jahren das Leitwort der drahtlosen Technik

Preiswerte Gleichrichter für jedermann

Spezialität:
Kopfhörer
Lautsprecher
Hörerverteiler

Generalvertretung für den größten Teil der Provinz Brandenburg

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

Radiosonanz

Mit Rückkopplung
(Telefunken - Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN

Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

BERLIN
(Fortsetzung)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrats Dr. Frank:

„Sonne und Höhensonne"

8,30 Uhr:

1. a) Wer weiß wo . . } Liliencron
   b) Gestorbene Liebe . } Liliencron
   c) Das Lotterielos . . } Liliencron
   Karl Zander (Rezitation)
2. a) Mit deinen blauen Augen . . . . . } R. Strauß
   b) Wie sollten wir geheim sie halten . . } R. Strauß
   c) Muttertändelei . . } R. Strauß
   Friedel Tzscheppan
3. a) Verborgenheit . . . } Wolf
   b) Fußreise . . . . . } Wolf
   Kammersänger Gunnar Graarud, von der Großen Volksoper, Berlin
4. a) Larghetto . . . Händel-Hubey
   b) La Gitana, Span. Zigeunerweise . . Kreisler
   Rózsy Réty (Violine)
5. Arie aus „Don Carlos" Verdi
   Friedel Tzscheppan
6. a) Das Hasenmädchen } Storm
   b) Abschied . . . . } Storm
   Karl Zander (Rezitation)
7. a) Ein Schwan . . . } Grieg
   b) Ein Traum . . . . } Grieg
   Kammersänger Gunnar Graarud, von der Großen Volksoper, Berlin
8. Symphonie espagnole, 1. Satz . . . . . Lalo
   Rózsy Réty (Violine)

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Dienstag, den 13. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag des Herrn Egon Jacobsohn: **„Pfleg' Schuh' und Kleid"**

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Obering. Tombrink:

„Verwendung des Gases in der Heiztechnik"

8,30 Uhr: **Wiener Operettenabend**

1. Im heimlichen Dämmer der silbernen Ampel, a. d. Operette „Eva" Lehár
   Else Kochhann, vom Metropoltheater, Berlin
2. Faßbinderlied, aus „Bocaccio" . . . . . Suppé
   Kammersänger Albert Kutzner
3. Fantasie aus „Czardasfürstin" . . Kálmán
   Ein Kammer-Quartett
4. a) Auftrittslied der Frasquita . . . } aus „Frasquita" Lehár
   b) Zigarettenlied . } aus „Frasquita" Lehár
   Else Kochhann, vom Metropoltheater, Berlin
5. Das blaue Himmelbett, aus „Frasquita" Lehár
   Ein Kammer-Quartett
6. a) Loblied der Polin } aus
   b) Couplet a. dem 3. Akt . . . } aus „Bettelstudent" Millöcker
   Kammersänger Albert Kutzner
7. Auftrittslied der Sylva, aus „Czardasfürstin" . Kálmán
   Else Kochhann, vom Metropoltheater, Berlin

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Mittwoch, den 14. Mai 1924

4 Uhr: Vortrag d. Städt. Gartendirektors Herrn Albert Brodersen: **„Blumen in Haus und Garten"**

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Knauer: **„Der deutsche Muttertag"**

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotele honie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehö. teile
Spez : Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 11 u. 38
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Wegen

RADIO

frage

„Focus" G.m. b.H.
Berlin SW 68, Kochstraße 19
Ausstellung verschiedener Systeme: z. B. Antenna, Behm, Berliner Telefonwerke, Deutsche Telefonwerke, Huth, Junker, Lorenz, Radiofrequenz, Telefunken. Dr. Seibt u. a. Vorführung und Auskunft ohne Kaufzwang

Große Auswahl in Lautsprechern, Doppelkopfhörern, Heiz- und Anodenbatterien und sämtl. übrige Zubehör, Literatur usw.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiopol A.-G.

Berlin-Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz 1

(Neues Rathaus)

Fernsprecher: Stephan 7098, 7099

Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3–4
:: Fernsprecher: 28053 und 29877 ::

Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernsprecher: West 3910, Nord 3853

Wir
bieten
das ideale
Empfangsgerät an:

1. für den deutschen Rundfunk
2. für den Export
in eleganter Kofferform

□□□

SPEZIALITÄT:

Der neue

5-Röhren-Empfänger

für den Export

□□□

Neu! Neu!

Für die Inhaber von
Versuchslizenzen:

Der große Experimentierkasten

für alle Schaltungen

BERLIN
(Fortsetzung)

8,30 Uhr:
1. Arie „Et incarnatus est“ (mit obligater Flöte) . Mozart
   Marta Thanner-Offer
2. Arie aus „Gioconda“ . Ponchielli
   Artur Philips
3. Sonate für Flöte und Klavier . . . . . G. F. Händel
   Prof. Emil Prill (Flöte)
4. a) Waldeinsamkeit . .
   b) Und wenn die Linde blüht . . . . . } Reger
   c) Waldseligkeit . . .
   Marta Thanner-Offer
5. Carmen-Fantasie . . Borne
   Prof. Emil Prill (Flöte)
6. a) O liebliche Wangen
   b) Vergebliches Ständchen . . . . } Brahms
   Artur Philips

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Donnerstag, den 15. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: 1000 Worte Englisch

8,30 Uhr: **„Deutsche Heimat“**
1. Paraphrase über das „Deutschland-Lied“
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meister-harmonium
2. Deutschland und die Welt . . . . . Wildenbruch
   Alfred Braun, vom Schillertheater, Berlin (Rezitation)
3. a) Sonntags am Rhein . Schumann
   b) Ich hatte einst ein teures Vaterland . . Lassen
   c) Heimweh . . . . Wolf
   Konzertsänger Hermann Schey
4. Waldweben, aus der Oper „Siegfried“ . . Wagner
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meister-harmonium
5. Aus der „Chronik der Sperlingsgasse“ . . . Raabe
   Alfr. Braun, v. Schillertheater, Berlin (Rezitation)
6. Hans Sachs' Ansprache, a. d. Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner
   Konzertsänger Hermann Schey

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther
9,50—11,30 Uhr: **Tanzmusik**

Freitag, den 16. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag: **„Vom Bowlenbrauen“**
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Diem: **„Sport und Radio“**
Vortrag des Preuß. Ministers für Volkswohlfahrt, Herrn Hirtsiefer: **„Staat und Leibesübungen“**

8,30 Uhr: **Brahms-Abend**
1. a) Minnelied
   b) Wie bist du meine Königin
   c) Ständchen
   Konzertsänger Alfred Wilde
2. Adagio aus dem Violinkonzert
   Stefan Frenkel
3. a) Sapphische Ode
   b) Wiegenlied
   c) Liebestreu
   Pauline Dobert
4. a) Sonntag
   b) Feldeinsamkeit
   c) Auf dem Kirchhof
   Alfred Wilde
5. a) Unbewegte laue Luft
   b) Von waldbekränzter Höhe
   Pauline Dobert
6. I. Satz aus der Sonate für Violine und Klavier, A-dur
   Stefan Frenkel

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

ϟϟ

KURT SCHEIBERG
Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30
Telephon: Kurfürst 1678-79
fabriziert
Radio-Präzisions-Empfangs-apparate · · · Radio-Zubehör
Vertreter-Bezirke noch frei

„SYMPHON“
DOPPELKOPF-FERNHÖRER
BERLIN-CHARLOTTENBURG
Kaiserdamm 5
TELEPHON: WILHELM 9008
Vertretungen nach außerhalb werden noch vergeben

OTTO BROSCH
Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604
ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.
ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

Rundfunk-Empfangs-Anlagen
nur bester Systeme neuester Konstruktion
Einzelteile □ Antennenmaterial
Bastelkästen
liefert
Dipl.-Ing. KARL ELLINGEN
BERLIN W 35, Potsdamer Straße 45
Tel.: Lützow 1774
Niederlage:
WILMERSDORF, Trautenau Straße 12
Tel.: Uhland 5569

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

Wigo RADIO Station
komplett von 75.– Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 9.–
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Radio-Zentrale
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unterhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.

BERLIN
(Fortsetzung)

Sonnabend, den 17. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag „Ein Tag im Freien"
8,30 Uhr:
1. a) Ich liebe dich . . . } Beethoven
   b) Mailied . . . . . }
   Grete Krüger
2. Fröhliche Lieder
   Rudolf Zank
3. Fantasie über „Webers letzter Gedanke" . . Fuchs
   Kammermusiker Hans Bode (Trompete)
4. Heitere Vorträge
   Hanni Kaehler-Richter
5. Arie aus „Madame Butterfly" . . . . . Puccini
   Grete Krüger
6. Fröhliche Lieder
   Rudolf Zank
7. Gute Nacht, du mein herziges Kind . . . Abt
   Kammermusiker Hans Bode (Trompete)
8. Heitere Vorträge
   Hanni Kaehler-Richter

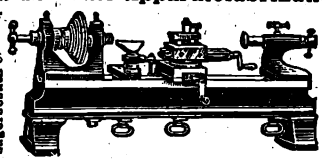
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Sonntag, den 18. Mai 1924

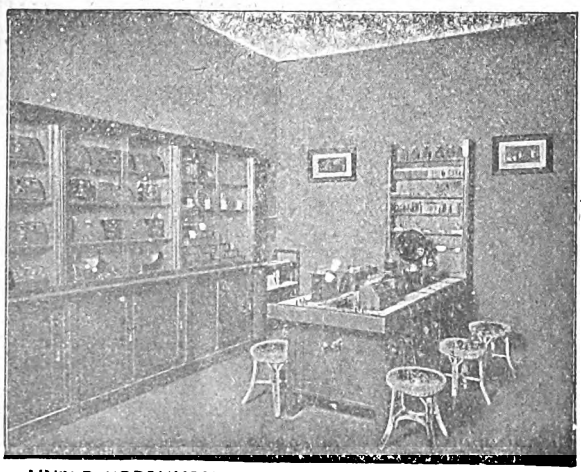
4 Uhr: Tiermärchen, gelesen von Hede Geber
4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr:
1. Akt aus:
„Hänsel und Gretel"
Oper von Engelbert Humperdinck
Hänsel: Mary Wurm-Meisenberg, von der Staatsoper, Berlin
Gretel: Charlotte Freyer, von der Staatsoper, Berlin
Besenbinder: Hermann Schey
Mutter: Charlotte Lindemann, von der Staatsoper, Berlin
Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur M. 28.— wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Die seit Jahrzehnten bewährten
Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3947-43 **Berlin S 59,** Schinke-Strasse 8—9

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbesuch erbeten

Lagerbesuch erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

HERBERT EHRENHAUS
CHARLOTTENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a
LADESTATION
Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung
RADIO-BATTERIEN
Jede Type prompt ab Lager lieferbar
Heizakkumulatoren · Anodenbatterien
Fabrikpreise / System Pfalzgraf / Fabrik-Rabatte


UNSER VORFÜHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM
Telephon: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G.m.b.H
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
*
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische Beratung kostenlos
*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Südwestdeutscher Rundfunkdienst
A.-G.
FRANKFURT a. Main
Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.
Wellenlänge 467 m

Allgemeine Tageseinteilung:

11,55 Uhr:
Nachrichtendienst
2,30—4 Uhr:
Sonderkonzert (nur auf Bestellung)
4—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich. Die Daten werden durch Rundspruch bekanntgegeben)
8,30 Uhr:
Konzert, anschl. Nachrichtendienst
9,40 Uhr:
Tanzmusik (nicht täglich)

11. bis 17. Mai 1924
Wochenübersicht

Sonntag, den 11. Mai 1924
2,30—4 Uhr: Letztes Sonderkonzert für die Industrieausstellung für das Baufach, Wohnungswesen und verwandte Gewerbe in Nürnberg.
4—5 Uhr: Der gute Märchenonkel.
8,30 Uhr: Konzert, Mozart; anschließend Nachrichtendienst.

Montag, den 12. Mai 1924
11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik.
8,30 Uhr: Sonderveranstaltung der Firma Dr. C. Schleußner A.-G., Trockenplattenfabrik Frankfurt a. M. Trio-Abend; anschließend Nachrichtendienst.

Dienstag, den 13. Mai 1924
11,55 Uhr: Nachrichtendienst.
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik.
8,30 Uhr: Konzert: Lieder- und Arienabend; anschließend Nachrichtendienst.

Mittwoch, den 14. Mai 1924
11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik.
7,30 Uhr: Vortrag: Oberpostdirektor Rappe: „Technisches vom Rundfunk".
8,30 Uhr: Konzert: Moderner Abend; anschließend Nachrichtendienst.

Donnerstag, den 15. Mai 1924
11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik.
8,30 Uhr: Das Vokal-Quartett; anschließend Nachrichtendienst.

Freitag, den 16. Mai 1924
11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik.
8,30 Uhr: Heiterer Abend; anschließend Nachrichtendienst.
9,45 Uhr: Tanzmusik.

Sonnabend, den 17. Mai 1924
11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik.
8,30 Uhr: Holzbläser; anschließend Nachrichtendienst.

Ausführliche Vortragsfolgen
der Abendveranstaltungen

Sonntag, den 11. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:
1. Zwei Sonaten für Violine und Klavier . . .
2. Arie a. „Il rè pastore" (f. Sopran m. Begl. d. Violine u. d. Klaviers)
3. Zwei Sonaten für Violine und Klavier . . .

} Mozart

Sopran: Frl. Gertrud Rottenberg
Violine: Paul Hindemith
Am Flügel: Emma Lübecke

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Zum guten Ton
nur Aerophon
Radio-Großvertrieb
Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 9

Drehkondensatoren
mit
Feineinstellung
fabriziert als
Spezialität
in exakter Ausführung
Neuköllner Maschinen- u. Apparatebau
G. m. b. H.
Berlin-Neukölln
Hermannstraße 29

Benaudi
Der Doppelhörer ohne Kopfbügel
Qualitätsarbeit
Kosmos, Berlin NW 7
Friedrichstraße 103

FRANKFURT
(Fortsetzung)

Montag, den 12. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr: **Trio-Abend**

1. Trio B-dur, op. 11 . . Beethoven
2. Elegie für Cello . . Ary Schuyer
3. Trio H-dur, op. 8 . . Brahms

Cello: Ary Schuyer vom Frankf. Opernhaus
Violine: Mina Rode — Am Flügel: Ida Biel

Dienstag, den 13. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr:

Lieder- und Arien-Abend

1. Arie aus der „Entführung aus dem Serail" } Mozart
2. Arie a. d. „Zauberflöte" }
3. Romanze in F-dur für Violine und Klavier . Beethoven
4. Lieder . . . . . Schubert
5. Lieder . . . . . Rich. Strauß
6. Hexentänze . . . . Paganini

Sopran: Frl. Alice Baehr
Tenor: Herr August Jordan
Violine: Herr Max Post vom Brüder-Postquartett
Am Flügel: Dr. Merten von der Frankf. Oper

Mittwoch, den 14. Mai 1924

Abends 7,30 Uhr: Vortrag: Oberpostdir. Rappe: „Technisches vom Rundfunk"

Abends 8,30 Uhr: **Moderner Abend**

1. Streichquartett, 1. und 3. Satz . . . . . Debussy
2. Rezitation moderner Gedichte
3. Streichquartett, op. 22, 2. und 3. Satz . . . Paul Hindemith
4. Rezitation
5. Konzertino . . . . Igor Stravinski

Das Lenzewsky-Quartett. Die Herren: Gustav Lenzewsky (Violine), Fritz Emmel (Violine), Ottmar Gerster (Bratsche), Mischa Schejder (Cello)
Rezitation: Herr Hardt vom Frankf. Schauspielhaus

Donnerstag, den 15. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr: **Das Vokalquartett**

1. A-capella-Gesänge von Mendelssohn und Schumann
2. Konzert für Violine und Klavier . . . . Max Bruch
3. Drei Quartette, op. 31 Joh. Brahms
4. Ukrainische Liebeslieder J. Knorr

Das Frankfurter Vokalquartett: G. Rottsieper-Schwalbach, H. Gronern, W. Lamb, G. Mundt
Violinsolo: Herr Meinel vom Frankf. Opernhaus
Am Flügel: Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus

Freitag, den 16. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr: **Heiterer Abend**

Mitwirkende: Frau Alma Krieckler, Herr Gareis vom Frankf. Opernhaus

Die verstärkte Hauskapelle, anschließend **Tanzmusik**

Am Flügel: Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus

Sonnabend, den 17. Mai 1924

Abends 8,30 Uhr: **Die Holzbläser**

1. Konzert für Fagott und Klavier . . . . Mozart
2. Konzert für Oboe und Klavier . . . . Händel
3. Konzert für Klarinette und Klavier . . . . Weber

Oboe: Herr Paul Hoensch } v. d. Frankf. Oper
Fagott: Herr Henker }
Klarinette: Herr Englert }
Am Flügel: Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus

Zum guten Ton
nur Aerophon
Radio-Großvertrieb
Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 9

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen
*
Vertreten durch:
„RUNDFUNK"
Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

Neu! Achtung! Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50% Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. — Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S · Bergmannstraße 31
Fernspr. Mpl. 16715

Radio-Fachmann
sucht Verbindung mit einer Radio-Fabr. zum Ausbau einschneidend. Neuerungen. Patentamtl.angem.
Oscar Lühn, Hühnfeld

Vertreter
ges. für unsere erstklassigen
Drehkondensatoren
Laissle & Rieker G. m. b. H.
Fabrik für Radio-Zubehör
Charlottenburg, Leonhardstr. 13

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.
Leipzig, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 450 m

11. Mai bis 18. Mai 1924

Sonntag, den 11. Mai 1924

8,15 Uhr: **Opernaufführung**

„Die Zauberflöte"
von **W. Amadeus Mozart**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Pamina und Papagena: Else Schulz-Dornburg, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Tamino: Hans Lißmann, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Papageno: Ernst Possony, Opernsänger
Sarastro: Hans Müller, Mitglied der Leipziger Oper

Ouverture

Aus dem ersten Akt:

Arie des Tamino: „Dies Bildnis ist bezaubernd schön"

Lied des Papageno: „Der Vogelfänger bin ich ja"

Duett: Pamina, Papageno: „Bei Männern, welche Liebe fühlen, fehlt auch ein gutes Herze nicht"

Aus dem zweiten Akt:

Arie des Sarastro: „O Isis und Osiris"

Arie der Pamina: „Ach, ich fühl's, es ist entschwunden, ewig hin mein ganzes Glück"

Arie des Sarastro: „In diesen heil'gen Hallen kennt man die Rache nicht"

Terzett: Pamina, Tamino, Sarastro: „Soll ich dich, Teurer, nicht mehr seh'n?"

Lied des Papageno: „Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich"

Duett: Papagena, Papageno: „Bist du mir nun ganz ergeben?"

Ein Kammerorchester
Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Montag, den 12. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr

Vaterländischer Abend

„Gedenken wir unserer Brüder in den besetzten Gebieten"

Herr Sester, Vorsitzender der Westdeutschen Verbände spricht über die Bedrängnis in den besetzten Gebieten

Prof. Adolf Winds trägt vaterländische Dichtungen vor

Fritz Schmidt (Opernsänger) singt rheinische Gesänge

Die Rundfunk-Hauskapelle spielt rheinische und vaterländische Lieder

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mittelelbischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395

Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Modell „Braune"
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F. HUTH-, ALLRADIO- und **CRONACUSTIC-**
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien sowie sämtliche Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

LEIPZIG
(Fortsetzung)

Dienstag, den 13. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30 Uhr: Vortrag: Ernst Smigelski: **„Brahms Leben und Wirken"**
8,15 Uhr: **Abend-Konzert** mit nachfolgendem Programm
Milda Hornickel, Konzertsängerin
Willy Schreinicke (Klarinette), Mitglied des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters
Albin Frehse (Horn), Mitglied des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters
1. Bruch: Ave Maria
   Milda Hornickel
2. C. M. v. Weber: 2 Sätze aus dem Klarinettenkonzert, Es-dur, Nr. 2: a) Romanze, b) Polacca
   Willy Schreinicke
3. Schumann: a) Schöne Wiege meiner Leiden, b) Schneeglöckchen, c) Er ist's
   Milda Hornickel
4. Franz Strauß: Andante aus dem Hornkonzert
   Albin Frehse
5. Mahler: a) Rheinlegendchen, b) Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald, c) Scheiden und Meiden
   Milda Hornickel
6. Max Friedrich Landgraf von Hessen: Trio für Klavier, Klarinette und Horn, op. 3
   Willy Schreinicke, Albin Frehse und Friedbert Sammler

Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler
Anschließend: Pressebericht

Mittwoch, den 14. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr **Opern-Abend** der Rundfunk-Hauskapelle
Cläre Schmidt-Guthaus (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier).
Anschließend: Pressebericht

Donnerstag, den 15. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Lorey: **„Der Kampf gegen die Phrase im Bildungswesen"**
8,15 Uhr **Volkslieder-Abend**
Cläre Hansen-Schultheß, Mitgl. d. Leipziger Oper, und Reinhold Gerhardt, Konzertsänger, singen Volkslieder und Volksliederduette
Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler
Anschließend: Pressebericht

Freitag, den 16. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abendkonzert** mit nachfolgendem Programm
Anny Quistorpp, Konzertsängerin
Das Leipziger Trio, die Herren:
Edgar Wollgandt (Violine), 1. Konzertmeister des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters
Prof. Julius Klengel (Cello)
Otto Weinreich (Klavier), Lehrer am Konservatorium
1. Mozart: Larghetto aus dem Klaviertrio, B-dur
   Das Leipziger Trio
2. Brahms: a) In Waldeinsamkeit, b) Auf dem See
   Anny Quistorpp

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export.
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-geräte Wellenmesser
Präzisions-Apparate von Dr. LISSAUER T. B. E.
Sämtliche Zubehöre:
Batterien / Antennenlitzen
Abspannseile / Porzellane
Lautsprecher / Kopfhörer
PAUL FRANKE
LEIPZIG, Körnerstr. 30
: Fernsprecher: 27739, 27843 :
Drahtanschrift: Hochspannung

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller · Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die
MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE
sowie sämtliche Einzelteile
Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle
Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)
Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

LEIPZIG
(Fortsetzung)

3. Dvorak: Waldesruhe (Cello-Solo)
   Prof. Julius Klengel
4. Brahms: Thema mit Variationen aus dem Klaviertrio C-dur, op. 87
   Das Leipziger Trio
5. Hugo Wolff: a) Das verlassene Mägdlein, b) Die Spinnerin
   Anny Quistorpp
6. Grieg: Aus der Violinsonate C-moll, op. 45
   Edgar Wollgandt und Otto Weinreich
7. Reger: a) Glück, b) Um Mitternacht blühen die Blumen
   Anny Quistorpp
8. Zum Andenken an den verstorbenen Leipziger Meister Stefan Krehl: Lento aus dem Klaviertrio D-dur, Lento aus dem Klaviertrio D-dur, op. 32
   Das Leipziger Trio

Am Blüthnerflügel: Otto Weinreich, Lehrer am Konservatorium

Anschließend: Pressebericht

Sonnabend, den 17. Mai 1924

1 Uhr: Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr

Bunter Abend

Erich Suckmann, Operettensänger, singt lustige Lieder und Chansons
Cläre Schmidt-Guthaus, Violinvirtuosin, spielt einschmeichelnde Weisen
Der Leipziger Vortragskünstler Gustav Herrmann spricht Heiteres u. Uebermütiges in Vers und Prosa
Die Rundfunk-Hauskapelle bringt alte und neue Schlager zu Gehör
Nach dem Abendkonzert: Pressebericht, anschließend Tanzmusik bis 11 Uhr

Sonntag, den 18. Mai 1924

8,15 Uhr: **Opernaufführung**
„Der Barbier von Sevilla"
von **Rossini**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Rosine: Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Almaviva: Hans Lißmann, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Figaro: Ernst Possony, Opernsänger

Ouverture

Aus dem erstren Akt:
Serenade des Almaviva: „Siehe die Morgenröte"
Arie des Figaro: „Ich bin das Faktotum der schönen Welt"
Duett Almaviva und Figaro: „Strahlt auf mich der Blitz des Goldes"
Aus dem zweiten Akt:
Cavatine der Rosine: „Frag ich mein beklommen Herz"
Duett Rosine und Figaro: „Also ich?" Meinst du es wirklich?"
Aus dem dritten Akt:
Duett Almaviva und Bartolo: „Glück und und Segen wünsch ich Ihnen"
Terzett Rosine, Almaviva und Figaro: „Ist er's wirklich? Welche freudige Entdeckung"
Finale: „Nur Mut und List und Liebe hat uns das Glück beschieden"

Ein Kammerorchester
Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg
SEIBT
Rundfunk-Empfangs-Apparate
Doppel-Kopffernhörer
mit verb. Lautstärke D.R.P. 301391, 342138
Trichterl. Lautsprecher
D.R.P. u. Ausl.-Patente angem.
in bek. Präz.-Ausführung
SEIBT
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 9

„Der Deutsche Rundfunk"
Sammelmappen
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmk. 5,- p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom
Verlag
Rothgießer & Diesing
Aktiengesellschaft
Berlin S 42, Prinzenstraße 98

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördlich Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen u. ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk München nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung u. Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

Sendegesellschaft:

DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN

München, Karlstraße 21

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam, Klavierbegleitung: Richard Staab

Wellenlänge München 485 m

11. bis 17. Mai 1924

Tageseinteilung:

Vorm. 8—8,10 Uhr:
Mitteilung der Marktpreise (außer Sonntags)

Nachm. 4—5 Uhr:
Unterhaltungskonzert nur auf Bestellung (außer Sonntags)

Nachm. 5—6 Uhr:
Konzert (nur Sonntags)

Abends 8,15—9,15 Uhr:
Konzert (außer Sonntags)

Sonntag, den 11. Mai 1924

Nachm. 5—6 Uhr:

Richard Strauß gewidmet

Mitwirkende: Frau Margot Leander, Sopran, von der Staatsoper München, A. Krämer, Violine, Richard Staab, Klavier

1. Diemut-Arie a. d. Oper „Feuersnot“ M. Leander
2. Klavierstücke R. Staab
3. Szene der Marschallin (Schluß des I. Aktes), aus der Oper „Der Rosenkavalier“ M. Leander
4. Klavier-Violin-Sonate in Es-dur, op 18 Die Herren R. Staab und A. Krämer
5. Elektra-Monolog (Oran-Szene), aus der Oper „Elektra“

Montag, den 12. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Bläser-Abend

Mitwirkende: I. Münchener Bläser-Vereinigung, Die Herren Professoren: August Schmid-Lindner, Klavier, Alois Schellhorn, Flöte, Karl Mille, Oboe, Anton Walch, Klarinette, Josef Suttner, Horn, Max Abendroth, Fagott.

1. Zwei Sätze a.d.A-moll-Suite f.Flöte u.Klavier Joh. Seb. Bach
   A. Schellhorn, Aug. Schmid-Lindner
2. Sonate in D-dur für Klavier . . . . . W. A. Mozart
   A. Schmid-Lindner
3. Sextett für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott in B-dur, op. 5 . . . . . Ludw. Thuille
   Herren A. Schmidt-Lindner, A. Schellhorn, K. Mille, A. Walch, J. Suttner, M. Abendroth

Dienstag, den 13. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Schubert-Abend

Mitwirkende: Dr. Hans Stadler, Baß-Bariton, Prof. Wolfgang Ruoff, Klavier

1. Impromptu in B-dur für Klavier W. Ruoff
2. Müller-Lieder Dr. H. Stadler, W. Ruoff

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

*

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

*

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

*

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

*

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO
APPARATE
formschön, billig und wirklich brauchbar

Das Wunder der Technik
AEROTON-KAMERA
als RUNDFUNK-EMPFÄNGER

Derselbe Apparat auch als SPRECHMASCHINE brauchbar

Derselbe Apparat geschlossen

TÄGLICH
nachmittag 4^{30}—6 Uhr
und nach Anmeldung
auch 8^{30} — 9^{30} abends

unverbindliche und kostenlose Vorführung und fachmännische Beratung durch

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

MÜNCHEN
(Fortsetzung)

Mittwoch, den 14. Mai 1924

Abends 8,15—8,45 Uhr: II. Vortrag des Herrn O.-R.-R. Georg Baumgartner über den Rundfunk

8,45—9,15 Uhr:

Konzert-, Lieder- und Cello-Vorträge

Mitwirkende: Frau Mila von Milde, Sopran, Frl. Jelena Pacic, Cello

1. a) Ogni sabato . . . Gordigiani
   b) Rezitativ und Arie aus „Rinaldo“ . . G. Händel
   c) Der Nußbaum . . } R. Schumann
   d) Widmung . . . . }
   M. v. Milde
2. II. Satz aus dem Cello-Konzert . . . . . E. d'Albert
   J. Pacic
3. a) Feldeinsamkeit . . }
   b) Nachtwandler . . . } Joh. Brahms
   c) Mädchenlied . . . }
   d) Der Schmied . . . }
   M. v. Milde

Am Flügel: Richard Staab

Donnerstag, den 15. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Männer-Chöre

Mitwirkende: Frau Sophie Blum, Violine, Kammersänger Ernst Kraus, Tenor, Männergesangverein „Die Bären“ unter Leitung von Herrn Chordirektor Müller-Barneck, Klavierbegleitung: Richard Staab

1. Zwei Chöre
   a) Hymne an das Feuer M. Zenger
   b) Meine Muttersprache . . . . E. S. Engelsberg
2. a) Ein Schwert verhieß mir der Vater . . } R. Wagner
   b) Siegmunds Liebeslied (a. d. Oper „Die Walküre“) }
   E. Kraus
3. Zwei altdeutsche Volkslieder:
   a) Minnelied
   b) Schneckenbachs Reiterlied
   (für Männerchor bearbeitet von Hirsch)
4. Violin-Soli:
   a) Nocturne . . . Chopin-Sarasate
   b) Mazurka . . . H. Wieniawski
   c) Biene . . . . . Schubert
   Sophie Blum
5. Zwei Chöre:
   a) In der Marienkirche K. Loewe
   b) Gute Nacht . . . Th. Podbertsky

Freitag, den 16. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Lieder und Instrumental-Musik

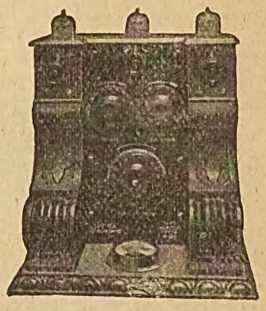
Mitwirkende: Frau Margerita Delius, Mezzo-Sopran, Frau Herma Studeny, Violine, Herr Richard Staab, Klavier

1. Vier Lieder aus dem Cäsar-Flaischlen-Zyklus Joh. Haas
   Marg. Delius
2. Romantische Sonate f. Violine und Klavier, D-moll, op. 35 . . . A. Reuß
   H. Studeny, Rich. Staab

RADIO
APPARATE
wie sie verlangt werden

UNSER DETEKTOR
bisher unerreicht

DETEKTOR
mit eingebautem
ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER



Audion-Empfänger
mit ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER

HÖREN SIE
unsere APPARATE und unsere PREISE um 4^{30} — 6 Uhr nachmittags

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Jedes Quantum sofort lieferbar

*

Generalvertreter für Bayern:

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m.b.H.
München, Karlstraße 1

MÜNCHEN
(Fortsetzung)

3. Sechs Lieder . . . Frz. Schubert
   a) Der Lindenbaum
   b) Die Post
   c) Der Wanderer an den Mond
   d) Geheimes
   e) Lachen und Weinen
   f) Die Fischerweise

Sonnabend, den 17. Mai 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Tanzmusik

Alte und neue Tanzweisen

KÖNIGSWUSTERHAUSEN

Vormittagskonzert
Sonntag, den 11. Mai 1924

Vorm. 11,50—12,50 Uhr:

Homocord-Kapelle Jenö Fesca

1. L'automne de l'amour, Valse — David
2. Stradella-Ouverture . . . — Flotow
3. Fantasie aus „Bohême" . — Puccini
4. Kaiser-Walzer . . . . . — J. Strauß
5. Elégie . . . . . — Massenet
6. Titini, Onestep . . . . . — Daniderff

Vorstehendes Programm wird von 10,50 bis 11,45 für Berlin und Inland auf Welle 680 m gespielt, von 11,50—12,50 für Ausland auf Welle 2800 m

Radio-Verkaufsstelle

in Angermünde mit Lichtbildvortrag zu verkaufen.

Offerten unter **A. 636** an die Expedition dies. Blattes

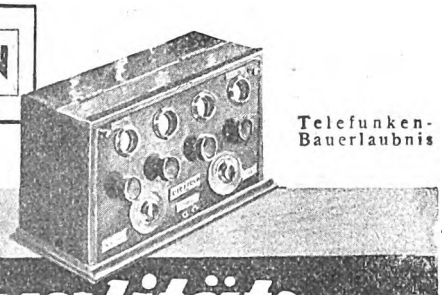
Detektor

der beste der existiert, größte Lautstärke, beste Abstimmungsmöglichkeit, Kristallnäpfchen auswechselbar, gegen äußere Einflüsse geschützt, liefert **billigst**

R. BOCK
Metallwarenfabrik **Berlin-Lichterfelde**
Fernspr.: Lichterfelde 447, Schließfach 8

Echtes
Detektoren-Kristall
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
A. Bischof, München
Heimhauserstraße 16

ELEKTRON



Telefunken-Bauerlaubnis

Die Qualitäts-Empfangsgeräte für den Rundfunk

Unsere Empfangsgeräte, Erzeugnisse der Elektro-Apparatebau-Ges. Liegnitz-Nürnberg m.b.H., stellen sowohl in elektrischer, hochfrequenz-schaltungstechnischer Hinsicht wie in äußerer Formgebung Verwirklichung eigener, konstruktiv überlegener Ideen dar und befriedigen mit ihrer Lautstärke, Klangschönheit und außerordentlich großen Reichweite hohe Ansprüche. D. R. P. angemeldet

Vier-, Drei-, Zweiröhrenempfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung · Detektor-Empfänger, hierzu Zwei- und Dreiröhren-Niederfrequenzverstärker · Demonstratives Versuchsgerät für Lehrzwecke · Einzelteile · Sofort lieferbar

Entgegenkommende reelle Bedingungen für Wiederverkauf und Vertretung auf Anfrage – Verlangen Sie unsere ausführliche Liste

E L E K T R O N

Ges. für drahtl. Telefonie u. Telegrafie m.b.H. / **PLAUEN i. Vogtl.**

Konkurrenzlos im Preis!

Rieder & Zorn G·m b·H
Berlin-Neukölln
(am Oberhafen)
Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzetbau-Berlin

Fabrik
kompl. Stationen
für den deutschen Rundfunk
behördlich zugelassen

◆ ◆

ZUBEHÖR

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

STUTTGARTER VORTRAGSFOLGEN

ZONOFUNK
RADIO
GERÄT
IN ABSOLUTER TONREINHEIT
UND GRÖSSTER REICHWEITE
TELEFUNKEN
BAUERLAUBNIS
FABRIKANTEN
ZONOPHON A.-G.
ABTEILUNG RADIO
BERLIN S 42
RITTERSTRASSE 111

VOX
Empfänger
der
C. Lorenz A.-G.
und
Deutsche Telefonwerke
u. Kabelindustrie A.-G.

* *

Das Rundfunkgerät
größter Reichweite,
geschaffen aus lang-
jähriger Erfahrung

*

VOX-HAUS
G. m. b. H.
BERLIN W 9
Potsdamer Str. 4

Sendegesellschaft:
Süddeutsche Rundfunk-Akt.-Ges.
Stuttgart, Friedrichstraße 54. Tel. 20145
Vorstand: Dr. Bofinger
Künstlerische Leitung: Dir. Leon Hauser
Kapellmeister des Rundfunkorchesters: Carlo Böhm
Sprecher: Friedrich Wilhelm
Wellenlänge 437 m

12. bis 17. Mai 1924

Montag, den 12. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Tee und Tanz)
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30 Uhr: **Pfitzner-Abend**
Margarethe Heyne-Franke, vom Landestheater Stuttgart
Prof. Hans Pfitzner am Flügel

9,45—11,15 Uhr: Tanzmusik und Kabaretteinlagen
Rundfunk-Orchester

Dienstag, den 13. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30 Uhr: Stuttgarter Madrigal-Vereinigung, Leitung Dr. **Hugo Holle:** Geistliche und weltliche Chöre

9,45—11,15 Uhr: Tanzmusik mit Kabaretteinlagen
Rundfunk-Orchester

Mittwoch, den 14. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Operetten-Musik
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30 Uhr: **Mozart-Abend** (Sonaten für Klavier und Violine)
Catharina Bosch (Violine), Paul Otto Möckel (Klavier)

9,45—11,15 Uhr: Tanzmusik mit Kabaretteinlagen
Rundfunk-Orchester

Donnerstag, den 15. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30 Uhr: Arien- und Liederabend
Kammersängerin Olga Band-Agloda
Am Flügel: Staatskapellmeister Erich Band

9,45—11,15 Uhr: Tanzmusik mit Kabaretteinlagen
Rundfunk-Orchester

Freitag, den 16. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Tee- und Tanzmusik
Rundfunk-Orchester

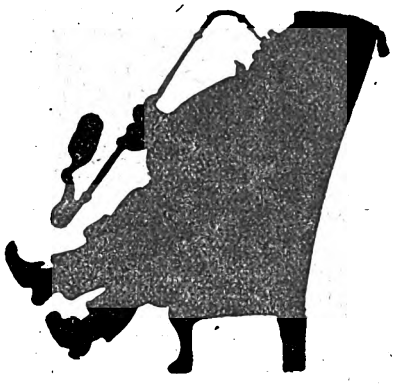
8,30—9,30 Uhr: **Kammermusikabend**
Stuttgarter Collegium musicum
Bläser-Vereinigung des Landestheaters

Sonnabend, den 17. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Tee- und Tanzmusik
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30 Uhr: Spanischer Klavierabend
Prof. Dr. Karl Reiff

9,45—11,15 Uhr: Klassischer Operettenabend
Rundfunk-Orchester



Unterschiede zwischen Stadt und Land.
Die lange Pfeife mag der **Landbewohner** rauchen,
Der **Großstadtmensch** der kann sie nicht gebrauchen.

Die Hochantenne über **Ackerland** kann glänzend englisch sprechen,
Im Dächermeer der Stadt kann leider meistens sie nur radebrechen.

Da ist also in der
Großstadt die Zimmer-Antenne
das richtige, da sie alle Schwierigkeiten und Fehler der Dach-Antenne ohne weiteres vermeidet.
Sie gibt im Bereich ihrer Leistungsfähigkeit (d. i. ein Radius von 30 Kilometer, und oft noch weit mehr) **den denkbar besten Empfang.**
Sogar Detektor-Apparate sind mit guter Zimmer-Antenne im näheren Umkreis des Senders gut hörbar.
Eine gute Zimmer-Antenne ist unbedingt zuverlässig!
Ausländische Sender hören Sie in der Großstadt auch mit Dach-Antenne nur, wenn Sie Glück haben. — — Wenn Sie Glück haben, hören Sie ausländische Sender auch mit Zimmer-Antenne!

! Vermeiden Sie alle Schwierigkeiten mit dem Hauseigentümer, indem Sie eine gute Zimmer-Antenne nehmen !

Die „Nec sinit"-Zimmer-Antenne (D.R.G.M. 868655) ist anerkannt als die beste Zimmer-Antenne. Sie verunstaltet das Zimmer nicht, weil sie fast unsichtbar ist.

Aus unserer Zeugnismappe:
D. E. G. Hamburg: In der Anlage überreichen wir Ihnen eine Bestellung auf 50 Stück Zimmer-Antennen, nachdem wir das uns übersandte Muster durchprobiert haben. — Wir sind in der Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß der Empfang dieser Zimmer-Antenne ausgezeichnet war. Wir haben bei einem verhältnismäßig kleinen Zimmer nur 4 Querseile spannen können und haben trotzdem einen sehr guten Empfang gehabt. Sogar die englischen Stationen waren gut abzuhören. Ein Hamburger Versuchssender von ca. 10 Watt Leistung wurde mittels eines Seibt-Kopfhöhrers außerordentlich stark abgehört.

Die „Nec sinit"-Zimmer-Antenne
kann ohne weiteres von jedermann an den Zimmerwänden montiert werden, da genaue Anweisung mitgeliefert wird. — Sie ist leicht abnehmbar. — Sie ist erhältlich in allen besseren Radio-Geschäften oder per Post franko gegen Voreinsendung von **12,— M.** oder Nachnahme von
NEC SINIT-Gesellschaft für Technik m. b. H.
BERLIN W 30. Postscheck-K. Brl. No. 763.

Inserieren Sie im Fachblatt »Radio«

Spulenkörper für Transformatoren
Wer liefert schnellstens größere Posten davon?
RADIOHAUS GRAUPNER
Bahnhof Treptow Mpl. 15281

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HAMBURGER VORTRAGSFOLGEN

RADIO-APPARATE-BAU
A. Schott & Co.
LEIPZIG-LINDENAU
Lützner Str. 75 :: Tel.: 41584, 41995
Aus eigener Fabrik prompt lieferbar:
Rundfunk-Detektor-Empfänger R.L.I.
„Radio-Knirps"
zum Preise . . . . von nur Mark 50.–
Detektor-Baukästen
Preis . . . . . nur Mark 19.50
Variometer-Schiebespulen
Ferner konkurrenzlos billig:
Detektoren, Kondensatoren
Doppelkopfhörer, Klemmen
Skalen
überhaupt alles für Rundfunkfreunde
Prospekte – Preislisten fordern! Wiederverkäufer hoher Rabatt! Vertreter überall gesucht

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13—15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung.
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders.

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker.
Regie: Oberregisseur Beyer.
Kammerorchester der Norag.

Allgemeine Tageseinteilung

Vorm. 8 Uhr:
Die Rundschau am Morgen
Nachm. 4 Uhr:
Schiffahrtsfunken der Norag
Nachm. 5 Uhr:
Vorträge
Abends 8 Uhr:
Unterhaltungsmusik

Infolge der Hamburger Festwoche konnten die ausführlichen Vortragsfolgen für diese Woche nicht rechtzeitig fertiggestellt werden und werden täglich durch Rundspruch bekanntgegeben.

RADIO RADIO RADIO RADIO
Der
Radio-Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne alle in- u. ausländischen Stationen innerhalb Deutschlands
Hamburger Ausstellung Stand 29
Hamburger Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee 7194

BRESLAUER VORTRAGSFOLGEN

Junger Kaufmann
etw. Radiokenntn., verkaufstüchtig,
wünscht Vertretung
leistungsfähig. Firma, welche kompl. Vorführungsapparat in Kommission gibt, für unbesetztes Rheinland und Westfalen. Gefl. Angebote an
E. FRITZ OTTO, ESSEN-RUHR
Emmastraße 31

Sendegesellschaft:
SCHLESISCHE FUNKSTUNDE AG
BRESLAU
Wellenlänge 415 m

Zurzeit noch Versuchsbetrieb.

Vorläufige Tageseinteilung:
Vorm. 11,30—12,30 Uhr: **Versuchssendung**
Vorm. 12,55 Uhr: **Zeitsignal**
Abends 9,30—10,30 Uhr: **Unterhaltungsmusik**

Genaue Vortragsfolgen werden anschließend an das Zeitsignal täglich durch Rundspruch bekanntgegeben.

ANTENNENLITZE
7 × 7 × 0,15 Hartkupfer
p. 100 m 4.–, p. 1000 m 37.50 Mk
7 × 7 × 0,15 Phosphorbr.
p. 100 m 4.60, p. 1000 m 45 – „
Wachsdraht 0,8 mm 2 × B.
p. 100 m 2.15, p. 1000 m 19.50 „
Hans Richter & Co.
Berlin-Schöneberg
Innsbrucker Str. 5 Tel. Steph. 3665

Doppelkopffernhörer
8000 Ohm
in vollkommenster, sauber vernickelter Ausführung
liefert schnellstens in größeren Posten.
Preis Mark **7,50**, Mark **6,60** je nach Abnahme.
Verlangen Sie Muster!
Reinhardt-Apparatebau Lüneburg

Der Billigste! Der Beste!
„Radiotyp"
Detektor-Empfänger
inkl. Kristalldetektor Preis **9.–** Mk.
erstklassig funktionierend – sofort lieferbar
Händler Rabatt!
Radioartikel äußerst preiswert
„Radiotyp" Berlin NW . Alt Moabit 124
Telephon: Moabit 9239

Doppelkopfhörer
4000 Ohm höchstempfindlich, lautstark, besonders für Detektor-Apparate geeignet, beledert, Bügel, Aluminium per Stück M. **7,25**
Dieselben wie vor, ff. Messing vernickelt per Stück M. **8,25**
Drehkondensatoren
beste Qualität, Aluminium 500 cm per Stück M. **4,50**, 1000 cm per Stück M. **6,00**, m. Feineinstellung M. 1,75 mehr gegen Voreinsendung (Postscheck: Berlin 93364), Nachnahme M. 0,50 teurer
Joh. Schulz, Berlin-Pankow,
Kissingenstr. 42 :: Tel. Pankow 215

„Baw"-Detektor ohne Kristall
kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang
Sämtliche
Zubehörteile
für
Radio
Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Str. 72

Beschäftigung
in Massenartikeln gesucht für Stanzerei, Druckerei, Löterei, Schleiferei u. Galvanik, evtl. als Lohnarbeit von mittlerer Metallwarenfabrik in Berlin mit moderner maschineller Einrichtung u. eig. Werkzeugbau. Gefl. Angebote unter E. H. 634 an die Expedition dies. Blattes

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk

Empfänger

(Bau-Lizenz von Telefunken)

Verlangen Sie unsere Druckschrift!

SIEMENS & HALSKE A.-G.

WERNERWERK, SIEMENSSTADT BEI BERLIN

Technische Büros in: Berlin SW 11, Schöneberger Str. 3-4 / Stettin, Berliner Tor 1 / Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 137 / Dresden, Prager Str. 6 Chemnitz i. Sa., Aeußere Klosterstr. 27 / Essen (Ruhr), Henriettenstr. 5 / Frankfurt (Main), Gutleutstr. 42-44 / Cassel, Jordanstr. 3 / Gleiwitz (Deutsch-Oberschl.), Brunnenstr. (Holzhaus) / Hamburg, Spitalerstr. 10 (Semperhaus) / Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 17 / Köln a. Rh., Friesenplatz 16 (Hansahaus) Königsberg i. Pr., Mitteltragheim 39 (Siemenshaus) / Leipzig, Schützenstr. 4 / Magdeburg-Sudenburg, Westendstr. 35 / Hannover, Aegidientorplatz (Hansahaus) / Mannheim N 7, 18 (Siemenshaus) / München, Prannerstr. 15a / Nürnberg, Endterstr. 4 / Saarbrücken, Kronprinzenstr. 20 / Stuttgart, Alleenstr. 28

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT

VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.

ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG

NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. A. Lienau & Co., Hamburg 1, Gr. Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistr. 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20

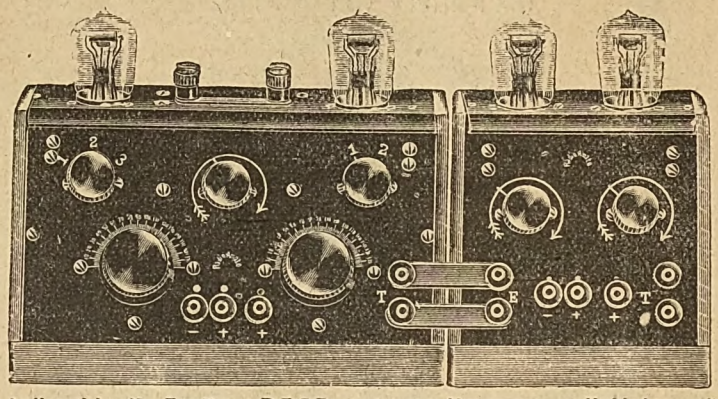
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE



Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

*

Verkaufsstellen in Berlin:

A. Wertheim G. m. b. H.
W 9, Leipziger Str. 126-137 — Zentrum 8641-55

Albert Rosenhain
SW 19, Leipziger Str. 73-74 — Zentrum 10703-7

Franz Schwarzlose
SW 19, Leipziger Str. 56 — Zentrum 1801.

Josef Rodenstock
W 8, Leipziger Str. 101-102 — Merkur 5923-25

Polyradio G. m. b. H.
W 50, Fürther Str. 11a — Uhland 5496

E. Petitpierre
W 8, Friedrichstraße 69 — Merkur 6584

Aug. Friedr. Herder
W 35, Potsdamer Str. 103 — Lützow 9422

Gebr. Kischke
Weißensee, Langhansstr. 50 — Weißensee 801

Deutsche Funk-Ges.
Tempelhof, Hohenzollernkorso 67 — Südring 1010

Conrad Krause Nachf.
W 50, Ansbacher Str. 1 — Steinplatz 7597 u. 10410

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Herrn Müllers Brautfahrt Novelle von E. Frank

(5. Fortsetzung)

Kulike . . . Gnaatsch . . . Kriene . . .? Wenn er hinging, sagte: Hier, ihr seht, was aus euren Geschäften zu machen ist, arbeitet mit mir . . . es ist euer eigener Nutzen . . . oder . . .

Es gab keine andere Möglichkeit! — —

Er machte sich auf den Weg.

Als er dem Bahnhof entstieg, fiel ihm die Steueraffäre Kulike ein, der Auftrag des Amts. Gott, lag das fern von ihm: er hatte es ganz vergessen! Und es widerstrebte ihm plötzlich, zu untersuchen, er entschloß sich, zu Gnaatsch zu gehen. In diesem Augenblick hörte er sich gerufen:

„Hallo, was treibst du hier?" — Sein Bekannter, der Detektiv! Er wich aus:

„„Ich . . . gehe spazieren . . ." " fühlte das Unsichere seiner Antwort und stellte die Gegenfrage: „„und du? In Geschäften?" "

„Halb.

„„Ein Geheimnis?

„Ich gehe zu Freunden.

Müller hatte die Ahnung, als kreuzten sich ihre Wege; darum sagte er:

„Ich freue mich sehr, dich zu sehen!

„Du solltest dir meine Wohnung notieren!

„„Bitte?" " — er schrieb und gab seine — „„In welcher Richtung gehst du?" "

„Hierhin.

Er zeigte nach der entgegengesetzten: „„Leider kann ich dich nicht begleiten!" "

„Ich dachte, du gingst spazieren?

„„Das auch.

„Wiedersehn!

„„Wiedersehn!

An der Kreuzung der nächsten Parallelstraße stießen sie aufeinander; sie waren jeder im Halbkreis gegangen. Der Detektiv lachte:

„Hör mal, ich glaube, wir wollen jeder eigenen Weg gehn. Das ist kein Verbrechen und wir können uns das sagen. Ich schlage vor: du gehst weiter und ich drei Minuten zurück; so sind wir zeitlich getrennt.

„„Gut!

„„Güt!

Einige Minuten später sah der Detektiv seinen Freund in Gnaatschens Haus gehen, lachte, pfiff dann kopfschüttelnd durch die Zähne.

„. . . der Steuerbeamte . . .?" — und er nahm seinen Weg um die Ecke zu Kulike.

11.

Im Arbeitszimmer des Herrn Gnaatsch saßen die beiden: Herr Gnaatsch teils erstaunt, teils beunruhigt, teils sich beherrschend und angestrengt im Versuch um der Sache Lösung; Herr Herrmann Müller in ruhigen Worten seine Kenntnis und Vorschläge entwickelnd.

Herr Gnaatsch hatte die Zigarre ausgehen lassen und kratzte mit ihr an dem Beethoven herum, der unter der Stehlampe war (Marmor); ein Aschenbecher in Form eines formlosen Krähenkükens sah ihm dabei zu. Herr Müller hatte die Beine von sich gestreckt; einen Bleistift als Taktstock benutzend, erklärte er:

„Sie sehen, ich weiß in Ihren Geschäften Bescheid, und weiter . . .

„„Wie kommen Sie . . ." " polterte Gnaatsch.

„Wie ich dazu komme, ist meine Sache. Ich sagte Ihnen bereits, daß ich nicht in feindlicher Absicht komme. Sie riechen, wenn auf den Bäumen das Geld reift; Sie kommen hinzu, Sie schütteln . . . doch, wie ich Ihnen zeigte — Sie können nicht ernten . . . Bitte?

„„Vorausgesetzt, daß Ihre . . . Loyalität stimmt . . .

„Wie Sie wollen, Herr Gnaatsch!

„„Ich engagiere Sie!?" " Herr Gnaatsch war sich sehr im Zweifel, ob er gut tat mit diesem Wort; doch er fühlte sich so in die Enge getrieben, daß ihm kein Ausweg erschien, als: Kaufpreis oder Lösegeld. Er war völlig unklar, erkannte im andern die Macht und fürchtete doch den Feind.

„Darüber läßt sich reden!"

„„Gemacht?" " hielt Gnaatsch die Hand hin, Müller schlug zögernd ein.

„Gemacht."

Beide betrachteten sich mit unterdrücktem Mißtrauen; jeder sah die Möglichkeit, daß ihn der andere betrog. Müller wollte schon sprechen, als er sich beherrschte, einsah, daß, wer zuerst einlenkte, verlieren müsse. Gnaatsch würgte ein paarmal am Ansatz, dann sagte er:

„„Nehmen Sie einen Kognak?

„Bitte.

„„. . . und setzen Sie gleich den Vertrag auf! . . . Entschuldigen Sie mich!

„Bitte.

„„Im Moment" ", Gnaatsch zog die schwere Portiere zurück, öffnete die Türe zum Salon, ging zur Küche, bestellen und langsam zurück: zwei Minuten allein sein und sich besinnen!

Da hörte er ein seltsames Knacken im Funkapparat, der Hörer war eingeschaltet . . . wenn auch falsch . . . sein Mißtrauen erwachte . . . alle Verdächte von Spionage im Haus . . . und der da draußen . . . aus dem Hörer Geräusche . . . er nahm ihn um . . . Satan! . . . Fritzens Stimme . . . nach Ella!

Verrat!! Im eigenen Hause!

Herr Gnaatsch ward blau im Gesicht . . . eben trat Ella ein in höchster Eile . . . und:

Herr Herrmann Müller im Nebenzimmer hörte ein entsetzliches Donnerwetter ausbrechen auf anscheinend der Tochter Haupt: Es hagelte Vorwürfe, wie nur sehr unpassende Aufführung sie veranlassen konnte, Herr Müller erschrak und, als eine unverständlich gestotterte Erwiderung den Lärm zur Raserei steigerte, sprang er auf, um Schlimmstes zu verhindern.

Ella war ahnungslos von dem Ungewitter getroffen — sie wußte nicht, daß Fritz versucht hatte, sich zur ungewohnten Stunde mit ihr ins Benehmen zu setzen, sie wußte nicht, daß ihr Vater einige harmlose Fragen Fritzens entsetzlich mißdeutet hatte, ein Komplott seiner Geschäftsgegner mit seiner Tochter annahm: als sie Herrn Müller unter die Tür treten sah, vermutete sie in ihm die Ursache und warf sich in einem Anfall grimmigster Enttäuschung und jähen Hasses auf ihn — der sie erstaunt erkannte und ihrer Angriffe kaum sich erwehren konnte.

Digitized by Google

„Was ist los? schrie Herr Gnaatsch, nun seinerseits verblüfft und ohne Verständnis.

„„Er hat mich verraten, ich habe ihm vertraut . . . ich habe ihm . . . ach . . .““ Ella sank in einen Sessel, weinte. Herrmann wollte sich eben um sie bemühen, als Gnaatsch auf ihn zutrat.

„Was ist mit Ihnen und meiner Tochter?

„„Ihre Tochter . . . das gnädige Fräulein . . .?

„Meine Tochter!!

„„Fräulein v. Rosen . . . Ihre Tochter! . . . Haha . . .

„— Ich bitte mir das zu erklären!

Da riß sich Herrmann zusammen und schnarrte:

„„Ich habe nichts zu erklären!! Guten Tag!““ — und verließ das Zimmer. —

Wortlos sank Herr Gnaatsch in den nächsten Sessel und sann. Da brachte das Mädchen den Kognak; er stärkte sich, schlug mit der Faust auf den Tisch (ein Likörglas zerbrach), öffnete sich den Kragen und fand nicht zu Recht. Ella wollte eben tiefverletzt den Raum verlassen.

„Du kennst diesen Mann?

„„Ja.

„Wer ist es?

„„Ein Dr. Müller, Jurist!

„Woher kennst du ihn?

„„Zufall.

„. . . Was ist er?

„„Beim Finanzamt, glaub ich.

„Herr des Himmels!“ — niedergeschmettert sank er in den Sessel zurück. „Verloren!“

„„Was ist denn nun!

„Verraten! Du hast mich ruiniert!

„„Unsinn! Er kannte gar nicht meinen Namen!

In Herrn Gnaatschens Kopf arbeitete es wieder, er sprang auf, faßte Ella am Arm:

„Kennst Du ihn gut!

„„Ja.

„Kannst Du ihn zurückrufen.

„„Er hat mich beleidigt.

„Mein Leben hängt dran, er muß her, er muß her!

Als Ella erfahren hatte, daß Fritz, nicht Herr Müller, die Szene verursacht hatte, eilte sie auf die Straße. Herr Gnaatsch trat ans Fenster: fiel erstarrt auf den Divan zurück. Kulikes Gärtner beobachtet das Haus! Ein Komplott!!

Ella kam atemlos zurück: „„Ich habe ihn nicht gefunden!““

„Er ist bei Kulike . .“ sagte Gnaatsch tonlos.

„„Nein! . . Was war nur?

„. . Spracht ihr nie von ihm, mir?

„„Nie.

„. . Und Du kennst ihn gut!

„„Ja.

„. . Hörst Du, er muß her! Er hat mir geschäftliche Vorschläge gemacht — wenn er damit zu Kulike geht, bin ich verloren! Wenn er zum Amt geht . .! Er muß her . . Du kennst seine Wohnung?

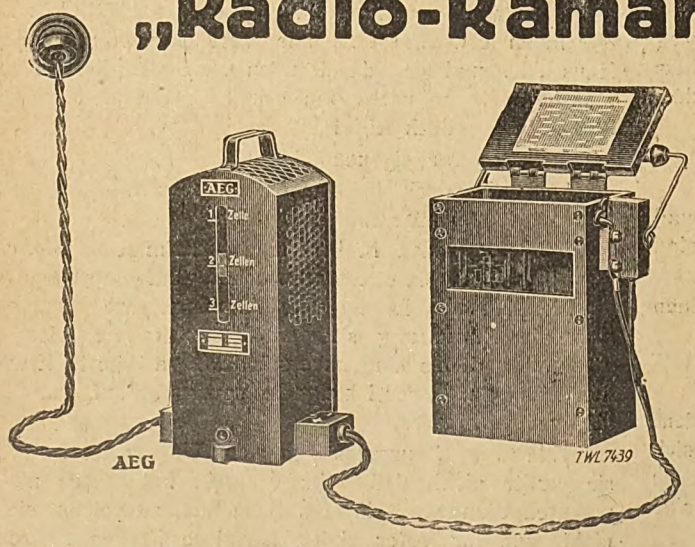
„„Er nannte sie mir.

„Schreib ihm, telegraphiere ihm . . Du mußt . . Du mußt Deinem Vater helfen!

Dazu war Ella gern bereit, sie war ja so glücklich, daß Herrmann sie nicht verraten hatte — und zugleich so unsicher wegen des aufgekommenen Pseudonyms — und so geängstigt wegen der Szene, deren Zeuge er war: sie wollte nichts sehnlicher, als ihn sprechen, aussöhnen, um-

AEG

„Radio-Ramar“-Gleichrichter



zum Laden
von
Rundfunk-
Heizbatterien
an Wechselstrom

Komplett von der Steckdose der Lichtleitung bis zu den Batterieklemmen Gm. 85.–

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

armen, aber . . . bis nachts um zehn Uhr war Herr Müller nicht aufzufinden!

Herr Gnaatsch wartete bis halb elf auf den Anruf, dann nahm er die Koffer, setzte sich mit seiner Frau in den Wagen und fuhr davon; Ella war orientiert und beauftragt; geschäftlich war alles vorbereitet oder siestiert; das Ehepaar Gnaatsch floh in die Nacht.

12.

Die überstürzte Abreise Gnaatschens war weniger einer präzisen Angst, als einer allgemeinen Unsicherheit und Ratlosigkeit zuzuschreiben: er sah plötzlich Zusammenhänge, die er nicht übersehen konnte, und in einer primitiven Reaktion hielt er es für vorteilhafter, sich zurückzuziehen, abwesend zu sein und auszuweichen, als in unklarer Stellungnahme sich zu verheddern.

So hatte er in wenigen Stunden seine Geschäfte sistiert oder Bevollmächtigten übergeben; er konnte in sicherer Adresse das weitere erwarten. Ella war eingeweiht, blieb zurück und sollte sehn, was sie regeln konnte.

So bewegte er sich im abgeblendeten Auto auf Seitenstraßen, um seine Spur zu verwischen; am frühen Morgen wollte er Leipzig passieren, um die tschechische Grenze zu erreichen.

Doch: hinter Luckenwalde an einer Kreuzung karambolierte er mit einem anderen Wagen — der fiel in den Straßengraben, sein Vorderrad ging ab und die Achse brach. Er lag fest . . . und erkannte im Führer des anderen Wagens: Kulike!

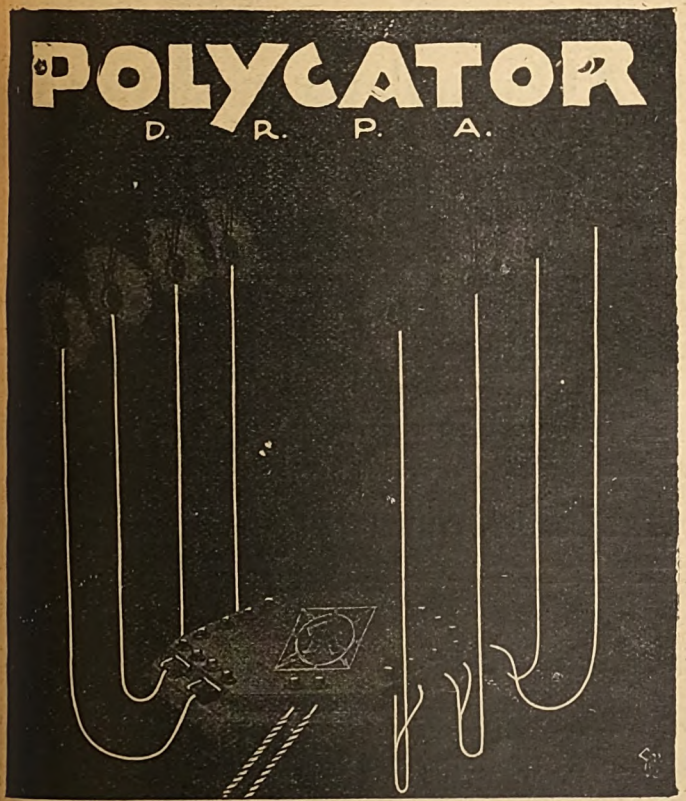
Und wurde wieder erkannt!

Beide Parteien saßen sich knurrend an den Straßenseiten gegenüber. Was tun?

(Schluß folgt.)

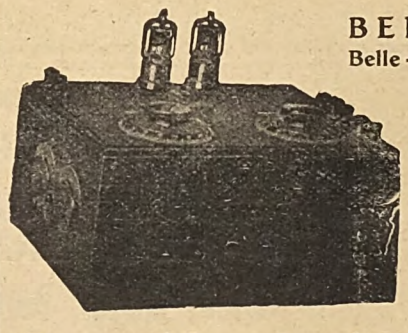
D. R. G. M. Nr. 869761

POLYCATOR
D. R. P. A.



ANSCHLUSS-SPINNE FÜR 2-8 KOPFHÖRER OHNE *LAUTVERMINDERUNG*
SOFORTIGE EINSCHALTUNG DURCH DRUCKKONTAKT
GLEICHZEITIG GEEIGNET FÜR KOPFHÖRER MIT ANSCHLUSSNADEL ODER STECKER
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND
RUNDFUNK-VERTRIEBS AKT.GES.
BERLIN W35 SCHÖNEBERGER-UFER 36 - KURFÜRST 9519

RATAG
RADIO-TELEFON-AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 61,
Belle-Alliancestraße 7-10
Teleph.: Nollendorf 5685
Kurfürst 6303



Erstklassige preiswerte
Rundfunk-Apparate
Alle Radio-Zubehörteile
Eigene Serienfabrikation – Telefunkenlizenz – Rundfunklizenz

Generalvertretungen:

Berlin u. Mark Brandenburg	Fa. Automobil- u. Radio-Handels-G. m. b. H., Berlin W 30, Motzstraße 60
Frankfurt a. M. u. Hessen	Vereinigte Installationsgeschäfte m. b. H., Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 41
Ostpreußen	„Phönix" Gesellschaft für Lampen und Leuchtstoffe m. b. H., Königsberg, Pr.
Rheinland	Burgwinkel & Raaf, Köln a. Rh.
Baden	Musikhaus Radio, O. Schmidle, Kleinlaufenburg (Baden)
Westfalen: Ost	Josting & Lissy, Bielefeld
„ Hagen	Roth & Junius, Hagen (Westfalen)
Hamburg	Erich Költzow, Hamburg, Lübecker Straße 41 a
Salzwedel	H. Zimmermann Nachf., Aktien-Gesellschaft, Salzwedel
Niederlausitz	Dressler & Heuer, Cottbus, Dresdener Straße 5

Alle Röhren-Apparate prompt lieferbar

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Doppelkopfhörer

beste Ausführung, leichtes Modell,
Bügel mit Lederbezug äusserst preiswert
nur an Grossisten u. Händler sofort ab Lager lieferbar

Deutsche Radio-Funken-Ges. m. b. H., Berlin SW 48
Friedrichstraße 225
Fernsprecher: Nollendorf 3366/69 u. Lützow 3458. Tel.-Adr.: Radiowellen

Alle
Detektorenkristalle
portionsweise und in rohen Erzen
Woodmetall
❖
M E R K U R
GESELLSCHAFT FÜR METALLINDUSTRIE
Berlin-Südende, Hermannstr. 2-3 / Fernspr. Südring 218, 248
Vertretungen außer Berlin noch zu vergeben

Ausgebrannte
Radio-Lampen
repariert
in sauberster Ausführung
schnell und billig
E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)
Spezialfabrik f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen

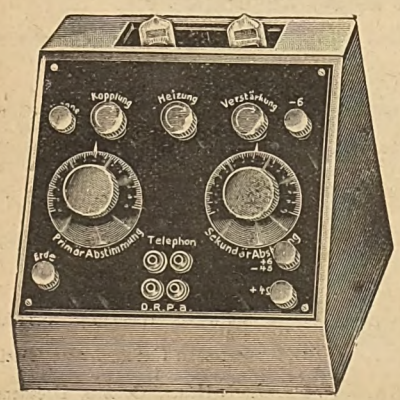
Radio-Export-Apparate
Detektoren
Gustav Schlömp, Bln.-Rosenthal,
Viktoriastraße 26

Radio-Konzerte auf Vereins- u. Familienfesten
veranstaltet **C. Wiedenhaupt, Lebus**

Dein „Radio" baust Du 1, 2, 3
Mit Selbstbauteilen Hansafrey
Kaufen Sie nur bei
Max A. Frey, Wilhelmstr. 1c

Störungsfreien Betrieb sichern
H. F. Anoden- u. Heiz-Akkumulatoren-Batterien
der
H. F. ACCUMULATOREN-FABRIK C. GORSCHALKI & Co., BERLIN NO 18
Große Frankfurter Straße 59

Große Reichweite gewährleistet!
Der erste vollständige Antennenbaukasten C
für die ideale 30 m Doppelantenne, komplett vom Luftdraht bis zum Empfänger, mit 100 m Antennenlitzen, 2 Bambusdistanzstangen á 1,20 m Blitzschutzsicherung, Erdungsschalter, Abspannketten, Mauerhaken, den neuen Durchführungs- und Zimmerisolatoren, Zimmerwanddurchführungsrohr, Erdungsdraht, imprägnierte Hanfschnur, Steckdosen usw., sowie eine Anleitung zur Verlegung von Hochantennen
Mark 30.- pro Stück Muster für Wiederverkäufer **Mark 25.–** gegen Nachnahme, bei Voreinsendung franko. – Bei großen Bezügen Rabatt!
Telephon: Pfalzbg. 2790 **Dipl. Ingenieur Lesser, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5a** Telephon: Pfalzbg. 2790
Tel.-Ad. Leistung Berlin Tel.-Ad. Leistung Berlin



Type RSL II

Störungsfreier Empfang
deutscher und englischer Rundfunkstationen
infolge schärfster Abstimmittel im
Primär-Sekundär-Empfänger
der
Maretrans-Radio-Company G. m. b. H.
Spezialfabrik für hochwertige Radioapparate
Fabrik u. Vorführung: Berlin W9, Linkstr. 2-3
Filiale: Leipzig, Petersstraße 11
Alleinverkaufsrecht bezirksweise zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiophon

Gesetzlich geschützt

DEUTSCHE RADIOPHON A.-G.

(HAAS & SCHMIDT) SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE

FABRIK: BERLIN-KÖPENIK

KAULSDORFER STR. 4 FERNSPR.: KÖPENICK 114

Rundfunk-Empfänger

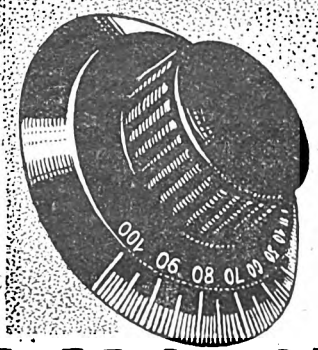
mit Rückkopplungs-Schaltung (D. R. P. u. D. R. G. M. ang.) Bauerlaubnis Telefunken

Zwei-, Drei- und Vier-Röhren-Apparate, Detektor-Apparate sowie Zubehör in Qualität und Ausführung bewährt

Musterlager u. Verkauf: Berlin S 42, Prinzenstraße 32

Fernsprecher: Moritzplatz 3572

RUNDFUNKTEILE AUS HARTGUMMI



NEW-YORK HAMBURGER

GUMMI-WAAREN COMPAGNIE HAMBURG

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

Telefunken- Bauerlaubnis

AMTLICH ZUGELASSENE

RUNDFUNK

EMPFANGSAPPARATE

EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERRÖHREN

DOPPELKOPFHÖRER / LAUTSPRECHER

DEUTSCHE RADIO-FUNKEN G.M.B.H

TELEPHON: LÜTZOW NR. 3458 BERLIN SW 48 · FRIEDRICHSTRASSE 225 TELEPHON: NOLLENDORF 3066 - 69

TELEGRAMM-ADRESSE: RADIOWELLEN

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2

TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ZWEIRÖHREN-EMPFÄNGER

OHNE JEDE ANTENNE

Nach Telefunkenpatenten und eigenen angemeldeten Patenten

Keine Schleuderware, sondern hochwertige Qualitätsarbeit

unter Gewähr größtmöglichster Reichwe te
und klarster Tonwiedergabe — Verstärker

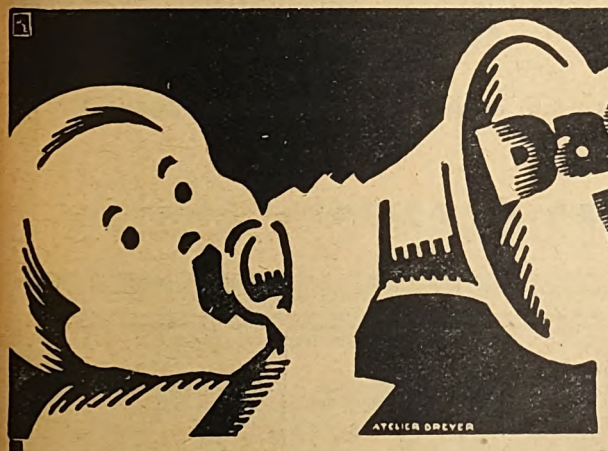
Keine Kosten u. Umstände mit der Antenne. Nur Erdanschluß

Billiger, bequemer, vollkommener
und sicherer (ohne Blitzgefahr)

ULTRA-RADIO G.M.B.H. BERLIN W 8

Fernsprecher: Zentrum 618 **BEHRENSTR. 7** Fernsprecher: Zentrum 627

Einige Vertreterbezirke noch frei



Das Radio-Wunder

DER VOLKSAPPARAT

Prodomo

D·R·P·a.

EINZELPREIS 38 MARK

Größtmöglichste Lautstärke * Naturgetreue Wiedergabe * Keine Betriebskosten * Einfachste Bedienung * Wellenlänge 250-700 m

Wir beweisen, daß obiger Detektorempfangsapparat innerhalb seines Aktionsradius **die gleiche Lautstärke** wie ein Röhrenapparat hat, **bei reinerer Tonwiedergabe**

Überzeugen Sie sich selbst

ACHTUNG

!

Errichtung
und Betrieb von
Rundfunk-Empfangs-Einrichtungen ohne Genehmigung
der Reichstelegraphenverwaltung ist
verboten

!

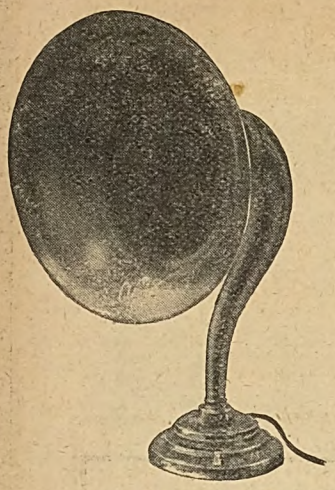
VORFÜHRUNG FÜR GROSSISTEN U. GROSSABNEHMER:
gegen vorherige Anmeldung in unserem Stadtbüro: Berlin NW7, Unter den Linden 56, I (Zollernhof) :: :: :: Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum Nr. 4593

Vereinigte Elektromotor-Werke G. m. b. H.

Stadtbüro:	Gegr.	Fabrik:
Berlin NW7, Unter den Linden 56, I (Zollernhof) :: Tel. Zentrum 4593	im Jahre 1897	Berlin-Lichtenberg, Mainzer Str. 23 Tel. Alexander 607

Postapparat * Exportapparat * Export-Lehrmittelkasten * Export-Amateurkasten

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.



CLARITONE

Lautsprecher Claritone

Neue Sendung eingetroffen!

Bestellungen, die der Reihe der Eingänge nach expediert werden, sofort erbeten!

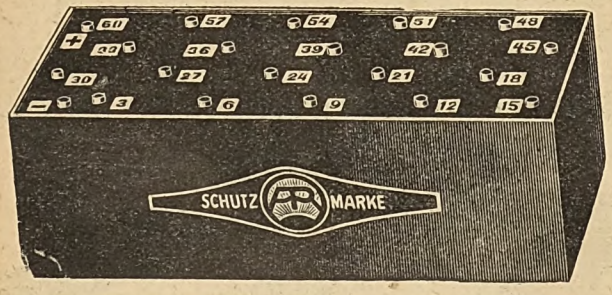
Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

BERLIN S. 42, RITTERSTRASSE 11

Telegramm-Adresse: Efalampe Berlin :: Telephon: Moritzplatz 9035 und 16870

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36

Reichenberger Straße 79-80



Großfabrikation

von Anodenbatterien für Radio in allen gewünschten Spannungen und Ausführungen

Schutzmarke bürgt für erstklassige Qualität

Lieferung erfolgt nur an Grossisten

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien **Anodenbatterien**

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*

Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23

PAUL TITIUS

Fernsprecher: Nollendorf 195

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

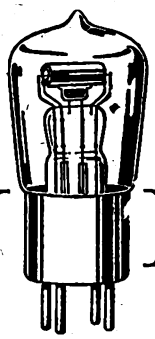
Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN:
WARENHAUS HERMANN TIETZ, Berlin, Leipziger Straße und Alexander-Platz

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066



AUDION RÖHREN

BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER

Amtlich genehmigt — **Telefunken-Bauerlaubnis**

mit Rückkopplung

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

*

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

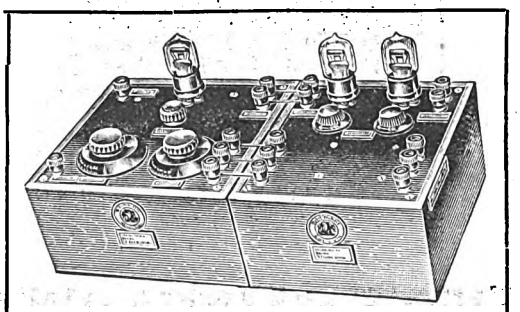
Große Lautstärke

Reiner Ton

Größte Reichweite

Mock & Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk

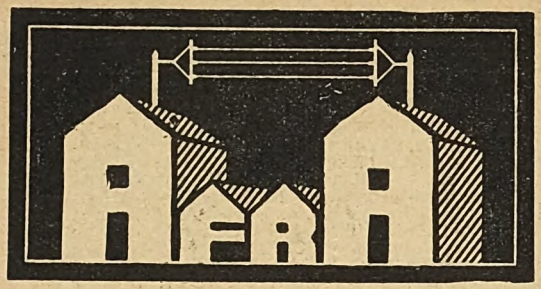
*



Monette A mit B zusammengeschaltet

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.



AFRA

Aktiengesellschaft für Radioapparatebau

BERLIN NW40, KRONPRINZENUFER 23

Fabrik: Berlin SO16, Cöpenicker Straße 124

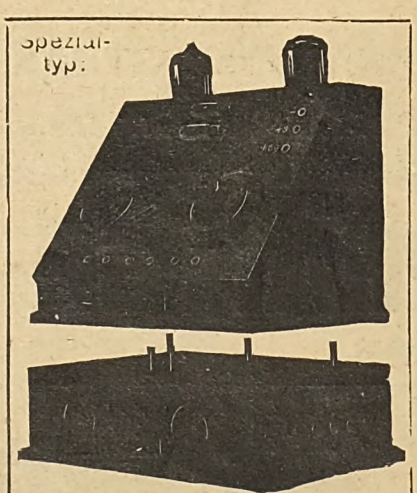
Fernsprecher: Hansa 2071, Moabit 6737, Moritzplatz 15883

*

Afra-Fabrikate verdanken ihren Ruf
dem tadellosen Empfangs-Material
der sorgfältigsten Arbeit
der technisch. Durchbildung

*

Telefunken-Bauerlaubnis



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzl. gesch.)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Vertreter und Verkaufsstellen
an allen Plätzen Deutschlands

Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898
Inh.: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

Exporteure! Grossisten!

Audions-Röhren

Phillipsröhren 4-6 Volt, 0,5 Amp.
Thoriumröhren 2-4 Volt, 0,06 Amp.
(Akkumulator überflüssig)

Konkurrenzlos billig! Sofort lieferbar!

Radiola-Gmbh., Düsseldorf, Hindenburgwall 12
Telephon: 3812 Telegramm-Adr.: Radiola, Düsseldorf

Verlangen Sie Offerte

GIL
Techn. Apparate
NEUMANN & Co
BERLIN · SO 16
Adalbertstraße 39
Fernspr.: Amt M I. 8303

D. R. G. M.

Talit	Preis M. 1,50
Agilit	„ „ 1,25
Hertzit	„ „ 1,—
Woodmetall	Preis 32,— p. Kilo

Rabatt auf Anfrage

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

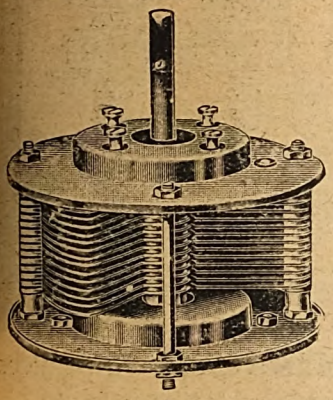
ESW

Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B



›MERZ‹

Präzisions-Drehkondensatoren

Zum Einbau in Rundfunk-Emfänger

D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute

„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

ANTENNA

Rundfunk- Empfänger Verstärker Zubehör

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10

Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

WATT

RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

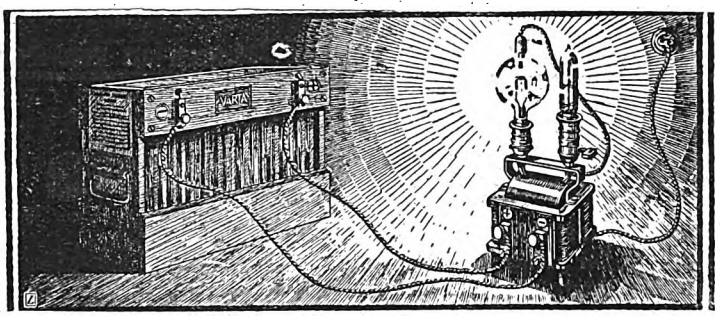
Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N. 6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

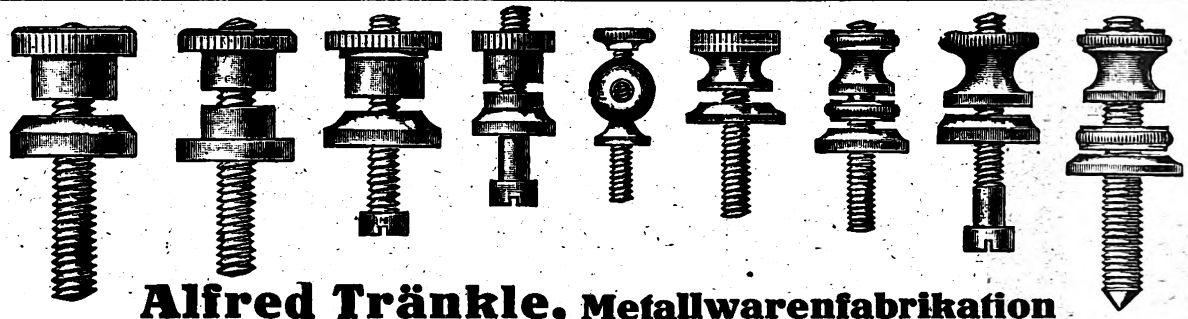
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



„Varfax" Gleichrichter
zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien
aus Wechselstromnetzen
Einfach! Zuverlässig! Preiswert!

VARTA
Abteilung der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft
BERLIN SW 11, Askanischer Platz 3



Alfred Tränkle, Metallwarenfabrikation
Triberg, Baden (Schwarzwald), Luisenstraße 1

Antennenlosen Rundfunk-Empfang
durch
N. F. G. Spezial-Kondensator

Zu haben in den Fachgeschäften
Adolf Nissen, Apparatebau
Charlottenburg, Herbartstraße 16

Casp. Arn. Winkhaus
Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate
Carthausen - Westfalen
FABRIK C.A.W. ZEICHEN
Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Halver
Drahtanschrift: Holthaus Carthausen, ABC-Code

Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile
aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

ZUR FUNKANLAGE gehören

MAGIRUS-MASTE

gesetzlich geschützt — seit Jahren erprobt
von jedermann rasch und bequem aufzustellen

*

Teleskopmaste
Fertige Stahlrohrfestmaste für Hausfunk-Anlagen
in allen Höhen ab Lager lieferbar

MAGIRUS-WERK BERLIN
G. m. b. H.
Berlin-Tempelhof, Bessemerstraße 2
Tel.-Adr.: Magiruswerk Berl.-Tempelhof — Fernspr.: Südring 579/80

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

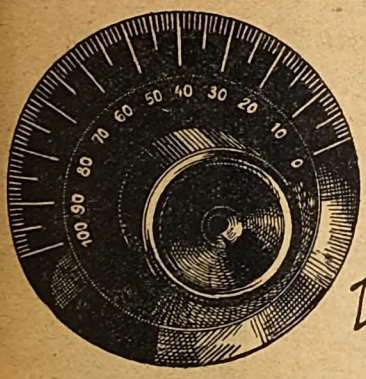
Digitized by Google

SCHUTZMARKE

Ariadne Draht- und Kabelwerke Aktiengesellschaft
Berlin O 112

Sämtliche Zubehörteile für Radio-Apparate

ERZEUGNISSE:
Emaille-, Baumwoll- und Seidendrähte
Blanke und besponnene Widerstandsdrähte
Hochfrequenz-Emaillelitzen, Antennenlitzen, Verbindungslitzen / Fernhörerspulen, Transformatorenspulen
Magnetspulen in all. Ausführungen / Doppelkopffernhörer / Schnüre



Radio Zubehörteile aus Hartgummi

Kautschukwerke
Dr. Heinr. Traun & Söhne
Hamburg 8

RADIOCORD

Variometer
Kristalldetektoren
Heizwiderstände
Drehkondensatoren mit Feinregulierung

Hochwertige Ausführung
Eigene Fabrikation

Schrauben und Fassonteile

Lautsprecher „Radiocord" D. R. P. a. Mit Membrane ohne Eigenfrequenz :: Größte Lautstärke bei unübertroffener Tonklarheit

MAX TEXTER G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 5-6
Telephon: Königstadt 2187, Wilhelm 7070 — Telegramm-Adresse: Seemöwe-Berlin

RAFC

Rundfunk-Empfänger

Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

Flamma

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

z. Zt. ab Lager lieferbar

ca. 3000 Transformatoren

1 : 4 . . . . . à M. 4,50
1 : 6 . . . . . „ „ 5,—

ca. 800 ausbalancierte Drehkondensatoren (Präzisions-Ausführung)

400 cm . . . . . à M. 4,50
500 „ . . . . . „ „ 4,90
1000 „ . . . . . „ „ 6,75

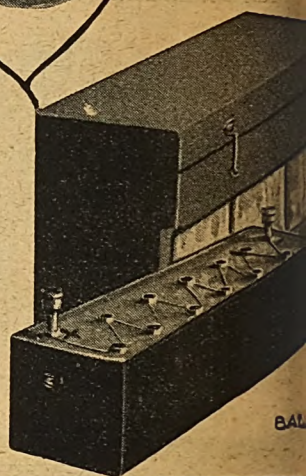
ca. 2000 kombinierte Klemm-Steckbuchsen

Qualitätsware, mit 2 Unterlegscheiben und 2 Gegenmuttern per 100 Stück M. 25,—

Ab Lager ohne Verpackung
Bei Kleinhandelsaufträgen 10% Erhöhung

SCHUTZ- UND GARANTIEM. N E W D.R.W.

Spezialität:
Anodenbatterien
Heizbatterien
Doppelkopfhörer.



Neue Element-Werke
Gebr. Hass & Co.
Berlin N 24
Telegramme: Enewehass Berlin

*

Schützet
die Radio-Apparate
gegen fremde Eingriffe
und Beschädigungen.
Isolierte, verschließbare

Tisch-Schränke

D. R. P. u. D. G. M. S. a.
für Apparate und Zubehör in verschiedenen Ausführungen. / Spezial-Fabrikation von Apparate-Holz-Kästen

*

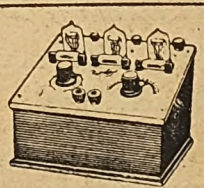
Holzbearbeitungswerk
BRUNO FISCHER
Klosterfelde i. M.

HEINAG

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

BERLIN C 25 * LANDSBERGER STR. 43-47

Radio Lloyd
Die bahnbrechende Weltmarke



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat

Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Digitized by Google

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1974 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos — Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,—
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,—
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,—

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20,—

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

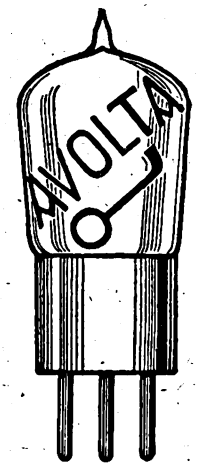
AVOLTA

das Rundfunkgerät

der Firma

E. Otto Dietrich A.-G.

BITTERFELD



zeichnet sich aus durch

Einfachheit der Bedienung,
größtmöglichste Lautstärke,
reinste Tonwiedergabe
geringe Anschaffungskosten
und gediegene Ausführung

*

Unsere Apparate sind vom Telegraphentechnischen Reichsamt zugelassen und haben Telefunken-Bauerlaubnis

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Ladegeräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY

W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7

TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Telephon. Alexander 6610-6611

Gesellschaft für Radio Bedarf

M * B * H

Berlin C2, Neue Friedrichstraße 9/10

Schutz- marke

Mit Telefunken-Bauerlaub is

Rundfunk-Apparate

jeder Art

Doppelkopfhörer - Lautsprecher
Kondensatoren - Lampen
Antennenmaterial
Heizwiderstände, Transformatoren usw.

Ständig ab Lager lieferbar

Telephonprüfer (D.R.P.) in der Westentasche tragbar

Verkauf nur an Inhaber der entsprechenden postalischen Lizenz

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN

Radio-Industrie

KIEL, HERZOG-FRIEDRICHSTR. 32

Telephon 4112 und 2204

Keine Dachantenne

Das Beste **Das Billigste**

Radio-Detektor-Sekundär-Empfänger

»Gladiator«

Komplett mit 4000 Ohm Doppelkopfhörer und Zimmerantenne
90.– Goldmark

AUF TEILZAHLUNG

Verlangen Sie Vertreterbesuch und Vorführung

Gladiator-Gesellschaft m. b. H.

Fabrik elektrotechnischer und medizinischer Apparate

Radio-Abteilung
Berlin SW 68, Kochstr. 12
Telephon: Lützow 7551 u. Nollendorf 3540

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat!

liefert ab Lager nur an Händler

Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107

Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.

Berlin N 4, Chausseestraße 131

Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

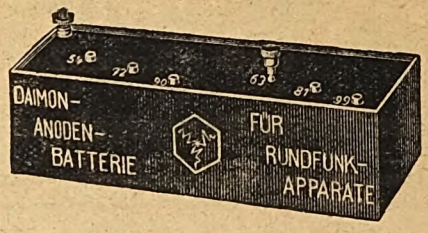
HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

Wir fertigen
in unserem eigenen Betriebe
sämtliche **Zubehörteile** für komplette

Radio-Apparate

spez.



Anodenbatterien
und
Heizbatterien

in bester Qualität nach den Erfahrungen erster Kapazitäten auf dem Gebiete der Radiotechnik an.

Das Warenzeichen **bürgt** für zuverlässige **Qualität** und **Betriebssicherheit**

daimon

Verlangen Sie daher überall die Original-„Daimon"-Erzeugnisse!

Auslieferungslager und Vertreter in allen größeren Orten

Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co.
Berlin N 39, Sellerstraße 13 F

„HUNSA"

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:
Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau-G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH
Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117
Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918
Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Um uns mit einem Schlage einzuführen

verkaufen wir:

10000 Doppelkopfhörer

Hartgummi (4000 Ohm) Ia Qual. zu

7 Goldmark

pro Stück. Nur gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto 85818 Köln. Verlangen Sie unsere Preisliste 10 über Lautsprecher usw.

*

Ges. für Kinematografen
m. b. H.
SAARBRÜCKEN 3
Kaiserstraße 22

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Edison-
Nickel-Eisen-Akkumulatoren
als
Radio-Heizbatterien
und für viele andere Zwecke der Schwachstrom- und Starkstromtechnik liefert

Deutsche Edison-Akkumulatoren-Company G.m.b.H., Berlin SW 11, Askanischer Pl. 3

Rundfunk-Detektorapparate GM. 40.–
Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte
Radio-Zubehörteile
Vertreter, Grossisten, Händler erhalten Rabatte
JOSEPH HEPPA, Techn. G. m. b. H., BERLIN SO 16, NEANDERSTRASSE 22

SALOMON & SCHULZ
BERLIN S42, Ritterstraße 101
Fernsprecher: Moritzplatz 15576 und 15672
Radio-Apparate und Zubehör
Engros Fachm. Beratung
SPEZIALITÄT: AUSL. LAUTSPRECHER UND AUDION-RÖHREN
Export Fachm. Beratung

Blitzableiter und Antennenanlagen
Lieferung sämtlicher Materialien :: Masten in allen Ausführungen
Spezialfabrik Fritz Kempf & Co. m. b. H., Berlin NW 52, Alt-Moabit 133
Telephon: Moabit 404/405 Telegrammadresse: Blitzantenna

Walter Matern
Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794
Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation
Spezialität: **Präzisions-Detektoren**
(Garantie für jedes Stück)

Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.
BERLIN SO 16, CÖPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033
Alle Radio-Einzelteile * Radio-Apparate
FABRIKATION ENGROS EXPORT
Bezirksvertretungen f. unsere Spezialfabrikate, insbes. unseres einzigartigen Detektor-Apparates, zu vergeben

Rufen Sie **Detektiv Grützmacher** Für Geheim-Ermittelungen Beobachtungen Special — Auskünfte
Ztr. 2158 u. 4393 Berlin S.W. 68. Friedrichstr. 208 c. Allerorts! Seit 1903

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO MARS
Detektor

Große Reichweite
Blendender Empfang
Äußerst solide Konstruktion
Elegante Aufmachung
Sehr preiswert
(Brutto M. 50.—)

Generalvertretungen in Deutschland werden an gute Firmen abgegeben

*

Kloeber & Erlenwein
Berlin W 57
Potsdamer Straße 83c
Fernspr. Nollendorf 4636-37

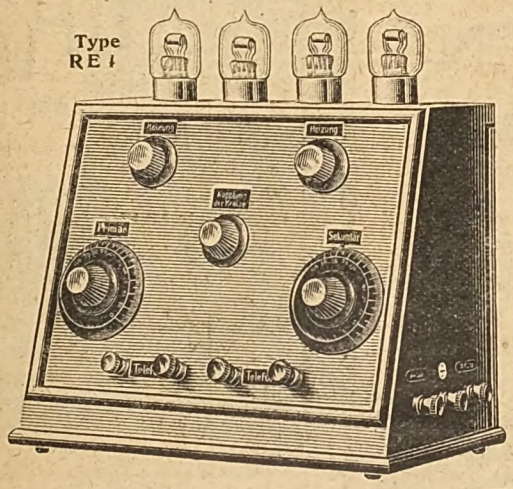
Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46b
Tel.: Lützow 5138

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Hans Wolff
Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1
Telephon: Dönhoff 6068

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar

Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro ‰ 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer

„Ehag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34



Radio-Universum

:: der 4-Röhren- ::
Rundfunk-Empfänger
mit Telefunken-Bauerlaubnis

*

Größte Reichweite / Größte Lautstärke
Größte Störungsfreiheit

*

KNORR-
Aktien-
BERLIN S 42,
Fernsprecher:
Moritzplatz 5456, 5939, 16498

ELEKTRO
Gesellschaft
Ritterstraße 23
Fernsprecher:
Moritzplatz 5446, 5939, 16498

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

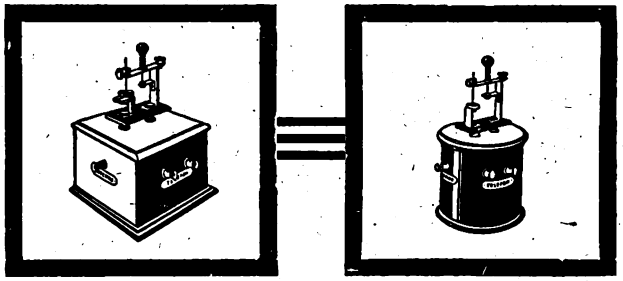
Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

D. R. P. a. **„STANDARD“** D. R. G. M.

9,- M. DETEKTOR-APPARAT **7,- M.**



Bei Anschluss bis 15 Kopfhörer! Keine Verminderung der Lautstärke und Lautreinheit Nur Detektor-Einstellung!

Herstellung und Vertrieb:

Willi Hasselbach, Berlin W 10

Genthiner Str. 40, Tel. Ltzw. 1863, Telegr. Bamicope Berlin

Ohne **Markonit** Mit

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn,
Gebrauche Markonit Kristall
Dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren

sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**

Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 171 Fernspr.: Norden 327 u. 7851

RECEIVER

DAS BESTE

DETEKTOREN-KRISTALL

ZU HABEN NUR BEI

ELEKTRO-OBERZIG

BERLIN N 39 / PANKSTRASSE 8

TEL.: HUMBOLDT 4915

WIEDERVERKÄUFER ERHALTEN HOHEN RABATT

DOPPELKOPFHÖRER

PRÄZISION

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nur echt mit dem Stempel

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

Ein Versuch — dauernde Kundschaft

Bei Nichtgefallen anstandslos Geld zurück

Nur zu beziehen durch

Johannes Zietlow, Ing., Berlin N 20, Badstr. 16k TELEFON Humboldt 396

Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin S 42

Soeben erschienen:

M. v. Ardenne

Funk-Ruf-Buch

Komplette und genau geprüfte Listen der drahtlosen Stationen, die einen genauen Aufschluß über alle im europäischen Aether sich abspielenden Vorgänge bieten. Die Veröffentlichung umfaßt eine Reihe von nach verschiedenen Gesichtspunkten geordneten Listen und bringt in erster Linie eine chronologisch geordnete Zusammenstellung von Sendedaten, so daß zu jeder Tages- oder Nachtstunde der Benutzer der Listen feststellen kann, welche Station jeweils sendet. Eine derartige Tabelle läßt sich wie ein Wellenmesser verwenden, indem man durch Abstimmung auf die betreffende Station sofort eine Eichung vornehmen kann. In einer weiteren Liste sind die haupsächlichsten Stationen nach ihrer Wellenlänge geordnet. Wiederum in Form einer anderen Liste sind die Rufzeichen im internationalen Verkehr für die einzelnen Länder zusammengestellt. Ein europäisches Broadcastings-Programm und ein Morse-Alphabet mit einer Zusammenstellung über die im Telegraphenverkehr üblichen Abkürzungen und Erläuterungen desselben, sowie eine europäische Broadcasting-Liste beschließen die Tabelle.

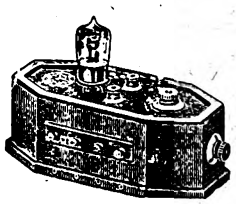
Preis br. 3 Goldmark, in Ganzleinen gebunden 4 Goldmark

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

„PLANET“ RADIOWERK G. m. b. H.

Feuerbach-Stuttgart

Fernsprecher 99 Drahtanschrift: **Planetwerk Feuerbach**



„DER BESTE“

Das Ideal aller Rundfunkgeräte!

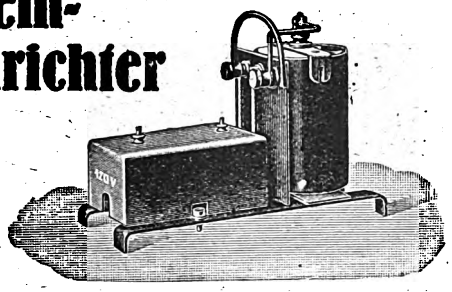
Nimm den „Besten“! Nimm „Planet“!
Er ist preiswert, schick und — geht!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

RADIO

Citofunk-Rundfunkempfänger

Präzisionsgerät hergestellt unter vertragsmäßiger Benutzung sämtlicher Patente der Telefunkengesellschaft

Citofunk Rundfunkempfänger 3-Röhren-Typ zeichnet sich besonders aus „durch vollkommenste Wiedergabe, Sprachklarheit, Lautstärke und größte Reichweite". Amateurgerät in handlicher, leicht bedienbarer Form aus Edelholz. Anschließbar an Dach-, Zimmer- oder Rahmenantenne, sowie an jede beliebige Gasleitung. Komplette Apparate sofort gebrauchsfertig.

Hoeckert, Michalowsky & Bayer
Aktiengesellschaft
Abteilung für drahtlose Telegraphie
Berlin · Hamburg · Oranienburg

Anfragen und Zuschriften an das Zentralbüro
Berlin-Neukölln, Mainzer Straße 39

Doppelkopfhörer
Kopfhörer-Verteiler
ab Lager lieferbar

Rheinelektra
Berlin-Charlottenburg 4
Bismarckstraße 97/98, 100

Wahnerit-Rohre
in allen Abmessungen

Wahnerit-Tafeln
0,2 bis 80 mm stark

Isolierschläuche
0,5 bis 20 mm l. W.

Emailledrähte
0,05 bis 0,60 mm Durchmesser

durch

Paul Fischer, Berliner Verkaufsstelle der Wahn-Elektro-Isolier-Industrie
Fabrik isolierter Drähte u. elektr. Isolationsmaterialien
BERLIN NW 7, DOROTHEENSTRASSE 53
Telephon: Zentrum 9822 und 9812 – Telegramme: Isolierfischer

Wenn Dein Detektor streikt,
Und man Dir sonst was zeigt,
Denk – lirum-larum,
Und nimm **RANUM**
Ei warum –
Ja darum!

RANUM
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer — Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.
Berlin N 20, Badstraße 16 k, Tel.: Humboldt 3968

Erich Leidert G. m. b. H.

Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom
Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf

in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.

decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör

Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 | Tel.: Amt Dönhoff 3069

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

PROMPT AB LAGER:

Variometer
Block-Kondensatoren
Dreh-Kondensatoren
Honeycomb-Spulen
Niederfrequenz-Transformatoren
Dosen-Fernhörer

Konkurrenzlos billig in Güte und Preis

„IHIG" m. b. H., Berlin W 15
Kurfürstendamm 52

Warum Suchen und Tasten??
Machen Sie sofort einen Versuch mit
„Williamit"
dem neuen lautstarken Detektorenkristall
Besichtigen Sie meine Detektorenapparate
vom einfachsten bis zum Luxusmodell
Vorführungszeit von 4,30 Uhr bis 6 Uhr
Verlangen Sie Spezialofferte
Detektoren und Kristalle in bester Reinheit stets am Lager
W. Jacob, Berlin S 42, Luisenufer 13
Tel.: Mpl. 12287 u. 8787: Radio-Abteilung
Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten und Bezirken gesucht!

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer „Solida", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Messing-Telephone, Bügel m. Lederbezug, saubere Ausführung . . . . . per Stück M. 8,75
Doppelkopfhörer „Eleganta", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, D. R. G. M., Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing hochglanz vernickelt, das Spulen- und Magnetsystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung . . . „ „ „ 10,–
Antennenlitze, Kupfer, 7×7×0,15 . . . . . „ 100 m „ 4,50
Antennenlitze, Phosphorbronze, 7×7×0,15 . . . „ „ „ 6,–
Drehkondensatoren, hervorragende Aluminium-Ausführung, 500 Kapazitäten . . . . . „ Stück „ 5,75
1000 „ . . . . . „ „ „ 7.–
Blockkondensatoren (Glimmer gelegt), bis 500 Kap. „ „ „ 0,80
„ 1000 „ „ „ „ 1,00
„ 3000 „ „ „ „ 1,10
Alles andere Zubehör in nur besten Fabrikaten billigst am Lager
Versand nach außerhalb per Nachnahme
S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Str. 23. Tel.: Kurfürst 9502. Telegr.-Adr. „Kupferschnüre"

Klagen Sie

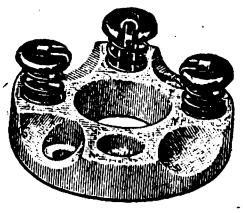
über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine ***tadellos, fachmännisch*** *aufgestellte Antenne verbürgt* ***guten Empfang***

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ⊛ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

RADIO
»RADIO«
HANDELS- UND EXPORT G.M.B.H / LEIPZIG
GRASSISTRASSE 13 . TELEPHON: 20640
VERKAUFSORGANISATION DER
Dr. BOPP, APPARATEBAU A.-G.
CÖTHEN-GEUZ (ANH.)

Hörer-Anschlußringe



beste und billigste Verteiler mit 4 Klemmen für 5—8 Hörer
sowie
Federklemmen

General-Vertrieb:
F. GÜNTHER, BERLIN S 14, Inselstraße 1b
Fernsprecher: Moritzplatz 4887 — Untergrundbahnhof Inselbrücke

Radio-Dienst G. m. b. H
BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37
Telephon: Bismarck 3121
Sämtliche
Radio-Einzelteile
FABRIKATION ENGROS

Jaeger & Co G.m. b. H.
Radio-Apparatebau für drahtlose Telephonie
Berlin C 2, An der Stechbahn 1 (am Schloßplatz)
Fernsprecher: Amt Merkur 184, 1749
Von der Reichspost Berlin und dem Telegraphenkonstruktionsamt München zugelassen
Fabrikation mit vertraglicher Benutzung aller Telefunken-Patente
Radio-Detektor-Empfänger
Radio-Post-Rundfunk-Empfänger
Radio-Landbund-Empfänger
} mit Dach- u. Zimmer-Antenne
Vorführung von 4—6 Uhr nachmittags

Digitized by Google

Eigene Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:

Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer

höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche Zubehörteile

*

RADIO-WERK

EMIL ROBITSCHEK

G. M. B. H.

Berlin-Wilmersdorf

Rudolstädter Straße 69/70

Fernsprecher: Uhland 1404

Der Hörer III Magnetpol-System

für **verwöhnte** Fachleute

Walter Lüdicke

Berlin W 57, Bülowstr. 58

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren

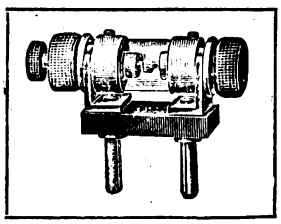
für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung

Daus, Geist & Co.

Berlin C 54,

Neue Schönhauser Str. 16

Telephon: Norden 4086



Das ist der

Geco-Detektor

mit Fein-Einstellung

D. R. P. a.

Unbeabsichtigtes Verstellen ... ausgeschlossen ...

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Verkaufsstellen werden eventuell nachgewiesen

Fabrikanten:

W. F. Gensch & Co.

G. m. b. H.

Berlin W 57, Bülowstraße 56

Aufgang E

Fernsprecher: Kurfürst 9283

Antennenlitze

Phosphorbronze

7 × 7 × 0,15 mm

liefert prompt u. billig ab Lager

Radio-Rundfunk

G. m. b. H., Elberfeld

Echtes

Detektoren-Kristall

in Portionen zu 0,80 Mark

Fr. Oberzig

Berlin N 39, Gerichtstraße 78

Antennen-litzen

aus Phosphorbronze und Kupfer mit anerkannt guten elektrotechnischen und mechanischen Eigenschaften liefert

Carl Uebermann

Metalldrahtzieherei

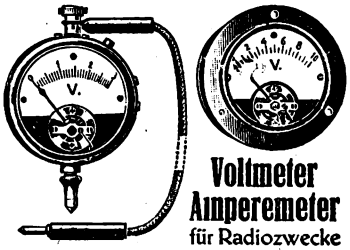
Hohenlimburg i. Westf.

Bleiglanz und Pyrit

hochempfindlich, lautstark u. geprüft Port —.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. —.50 Woodmetall P. —.60

Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180

Postscheckkonto: Berlin 38111



Voltmeter Amperemeter

für Radiozwecke

Rob. Abrahamsohn

Berlin NW · Turmstrasse 70

RADIO

Komplette Stationen

bestehend aus

Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer

28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma Dr. GEORG SEIBT für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche

Radio-Zubehörteile

ab Lager

zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER

Berlin S 42, Ritterstr. 98—99

Fernruf: Moritzplatz 16251

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Detektor-Apparat

Radio-Baby

nach Telefunken-Patenten

G.-M. 29.50

Händler erhalten Rabatt!

Neue Preisliste über Radio und Material kostenlos

Willi Hockenholz BERLIN SW 48 Wilhelmstr. 2-3b

Fernsprecher: Amt Nollendorf 2208, 6236

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft

Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.

Drahtanschrift: Mansgrafmetall

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit

HEIZWIDERSTÄNDE

SPULENHALTER

fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer

Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE

Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel

Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

Perfect-Gesellschaft m. b. H., Reutlingen

Fabrikation von erstklassigen Elementen und Taschenlampen-Batterien aller Art

Anodenbatterien

in jeder Schaltung und Spannung, erstklassige Ausführung nach besonderem Verfahren

Kurzfristig lieferbar:

Detektor-Apparat

Ladenpreis . . . . . **M. 16.–**

Empfangs-Anlage

mit Apparat, bestem Doppelkopfhörer und Leitungsmaterial für Hochantenne **M. 38.–**

Wir **garantieren** für Empfang mindestens 30–40 km von der Sendestation und **verpflichten uns, jeden Apparat zurückzunehmen,** der vorstehende Bedingung nicht erfüllt. Bis 10 km genügt meist eine Zimmerantenne.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt
Alleinvertretungen zu vergeben

F. Günther, Berlin SW 4, Inselstr. 1b

Fspr.: Moritzpl. 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro: **Berlin SO 33** Falckensteinstr. 48/49 Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz
Variometer für alle Wellenbereiche
Honeycombspulen mit englischem u. deutschem Stecker
Drehkondensatoren
Heizwiderstände

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren ~ Transformatoren
Heizwiderstände

eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Kopfhörerverteiler

zum Anschließen bis zu 16 und mehr Kopfhörern mit Patentfederklemmen und 2 Meter Anschlußschnur per Stück . . . . . G.-Mk. 5.50

Rahmenantennen

85 cm zum Quadrat, in erstkl. Ausführung, drehbar per Stück . . . . . G.-Mk. 25.–

*

Bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt

*

Fabrikation und Vertrieb

Elektro- und Maschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

Tel.: 594 u. 116 **Oppeln, Krakauer Str. 26** Tel.: 594 u. 116

RADIO

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren
Transformatoren / Detektoren
Drehwiderstände
Gleitwiderstände
Variometer

überhaupt alle für Radiobau erforderlichen Teile liefert vorteilhaftest

R. P. Heinrich / Radiobau

Berlin W 30 ..... Motzstraße 29

DREHKONSATOREN
DETEKTOREN
Schrauben und Stecker

liefert prompt

LOTHAR WEIDNER, Werkstätten für Feinmechanik
Berlin N 58, Senefelderstraße 19

„Oger" Der ideale Radiostecker D. R. P.

Gleichzeitig Stecker und Verbindungsstück

Ermöglicht den Anschluß von beliebig vielen Hörern an einen Apparat — Erübrigt den Verteiler — Ermöglicht jede Parallel-, Serien- und Hintereinanderschaltung — Verwechselbar und polarisiert — Prompt lieferbar

Felix Hofmann „Oger"-Fabrikate

BERLIN SW68, Alexandrinenstraße 137

Telephon: Moritzplatz 10036

Holz-Kästen

für die gesamte Radio-Industrie in allen Holzarten nach Zeichnung kurzfristig lieferbar. Beste Ausführung bei billigsten Preisen

Deutsch-österreichische Holz-Industrie

Direktion Eisenach (Thür.), Klemensstr. 15

Komplette fachgemäße

HOCH-ANTENNEN

Eierketten
Antennen-Material, Teerschnüre

liefert in erstklassiger Ausführung

GÜNTHER & SOHN

Tel.: Mpl. 104 **BERLIN SO 36,** Wiener Str. 33b
Älteste Antennenbauerei Prima Referenzen

Radio-

Dreh-, Stanz- und Drückteile

Heizwiderstände auf Porzellansockel

liefert in großen Posten
schnell und
billig

Mech. Werkstätte Alfred Horzetzky

Berlin SW 11, Schöneberger Str. 17a / Kurfürst 6270

Doppelkopfhörer

mit Feineinstellung fabriziert und liefert zu billigsten Tagespreisen

HANS LUZ, BERLIN W 15

PARISER STRASSE 3 – Elektrotechnische Fabrik

Präzisions-Massenartikel

und alle feinmechanischen Teile für Radioapparate

GEBRUDER STEIDINGER G·M·B·H

Fabrik für Feinmechanik

St. Georgen/Schwarzwald

SPULEN mit Abstimmung für Detektorempfänger

DETEKTOR RADEKU

hat beste Abtastungs- und Regulierungsmöglichkeit, mit auswechselbaren Näpfchen sehr preiswert und sofort lieferbar

Otto Kurtz, Berlin S 42, Oranienstraße 157

Tel.: Moritzplatz 1379 6 – Direkt am Moritzplatz – Tel.: Moritzplatz 1379 6

Digitized by Google

Achtung! Unsere **Achtung!**

DETEKTOREN

verbürgen sofortigen
erstklassigen Empfang ohne Suchen
Muster 2,50. Händler Rabatt

Carl Röhnelt & Co., GmbH., Berlin-Friedenau
Rheingau 1760 Isoldestr. 9
Viele Anerkennungen!

Einige hundert
Audion-Röhren
sofort lieferbar abzugeben
Dsgl. 150 Stück
Akkumulatoren
3L2
6 Volt 24 Amp.-Std.
Fabrikat Varta
Angebote unt. **H. 650** a.
d. Geschäftsst. d. Zeitschr.

Vertreter

ges. für unsere erstklassigen
Drehkondensatoren
Laissle & Rieker G. m. b. H.
Fabrik für Radio-Zubehör
Charlottenburg, Leonhardstr. 13

Spezialität: Kopfernhörer D. R. P. a.
4000 O. = 6,20 M. • 6000 O. = 7,20 M. • 8000 O. = 8,20 M.
Zur Probe 2 Dopp.-Probehörer franko. Postscheck: Berlin 60274
RIEGER, Berlin, Klosterstraße 100 Fabrik: Berlin, Kastanien-Allee 75

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Zum Vertrieb

eines erstklassigen Rundfunkempfängers
energische Herren
mit radiotechnischen Kenntnissen
gesucht.
Offerten unter **W. G. 648** an die Expedition ds. Bl. erb.

Hochwert. konkurrenzl. billig. Kristall-Detektoren
liefert sofort ab Lager
DETEKTO, nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprech: Steglitz 319
Dipl. Ing. L. Kreismann & Co.

Sämtliche Radioteile
in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert
S. Zangen, Berlin-Charlottenburg
Steinplatz 9205, 1297 **Sybelstraße 43** Steinplatz 9205, 1297

Krissilit das sofort empfangende Kristall für Detektoren, lautstark, kein langes Suchen mehr! Jedes Stück geprüft und mit Garantiestreifen versehen. Probestück M. **0,80** franko gegen Voreinsendung (Postscheck: Berlin 93364), oder Nachnahme M. 0,40 teurer
Joh. Schulz, Bln.-Pankow 4, Tel.: Pankow 215
Vertreter überall gesucht!

RADIOKÄSTEN

Nach Zeichnung oder Modell, in allen Holzarten, **erstklassige Ausführung,** konkurrenzlos billig,
:: **liefert kurzfristig** ::
TIECO-MÜHLEN-WERKE G.M.B.H. / MINDEN i. W.

Wir liefern alles für den Deutschen Rundfunk
E. KARL KEILHACK & Co
KOMMDT.-GES.
PLAUEN i. V.
JÖSSNITZERSTR. 149
RUF 1146

DETEKTA RADIO
liefert komplette
Rundfunk-Empfangsanlagen
sowie sämtliche
Zubehör- u. Einzelteile
Verlangen Sie Preisangebote / / Wiederverkäufer Rabatt
Detekta-Radio G. m. b. H., Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 25
Verkaufsabteilung der Mercedes-Radio-Telefonie A.-G. Berlin

Export-Aktien-Gesellschaft

wünscht **Vertretung** leistungsfähiger **Fabriken für Radio-Apparate** und **Radio-Teile** zu übernehmen.
Offerten erbeten unter **F. P. 639** an die Expedition dieses Blattes

Antennen-Litzen

in Phosphorbronze und Kupfer, genau
nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

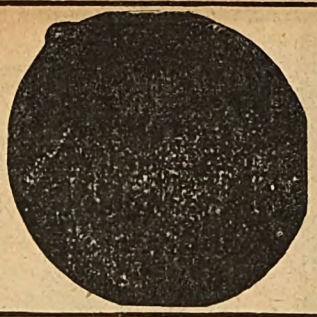
Großer Ausverkauf

in **Radioapparaten** und **-teilen** zu ganz bedeutend reduzierten Preisen wegen Aufgabe des Geschäftes
OTTO BRUSE
per Adresse MAX ZÖLLNER
BERLIN SW, LEIPZIGER STRASSE 63 / Telephon: MERKUR 9714

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Digitized by Google

Antennen-Litzen aus Phosphor-Bronze
Antennen-Schnüre und Leinen
aus Hart- und Weichfaser, wetterfest
HERMANN SCHELLENBERG
Hanf- und Drahtseilfabrik DRESDEN-LEUBNITZ

Kopfhörerverteiler „BEGA"
mit Patent-Feder-Klemme
Antennenbaukasten „Bega"
Generalvertretung:
Willy Stössel, Ingenieurbüro
Berlin W62, Kurfürstenstr. 76-77
Fernsprecher: Nollendorf 1024
Vertreter gesucht!


Silicium für Radioempfang
liefern prompt und preiswert
Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227
Groß-Handlung für Radio-Mineralien
Telephon: Nollendorf 6678

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Detektoren-Apparate
Detektoren
Detektorenkristall hochprozentig, Silicium Carborundum, Bleiglanz, Merkurit
jeder Posten und zu Großpreisen in der
Elemente-Fabrik O. Hielscher
Königstadt 3554 **Berlin O 34, Hausburgstr. 28** Königstadt 3554

Antennenlitze
aus Phosphorbronzedraht
in jeder Abmessung und Aufmachung liefern kurzfristig als Spezialität
Sassenscheidt & Co., G. m. b. H., Einsal i. W., Feindrahtwerk
Vertretung und Lager in:

Berlin S 42	Hamburg 11	Stuttgart
Arthur Lenssen	Walter Dieck	Bruno Müller
Luisen-Ufer 46	Hopfenmarkt 5	Gaußstraße 30
Tel.: Moritzplatz 14237	Tel.: Roland 8094	Tel. Nr. 4720

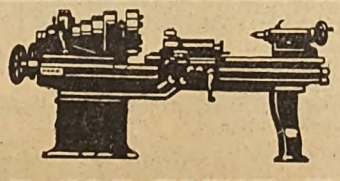
Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

Doppelkopfhörer
in hervorragender Qualität
fabrizieren
Böhme & Co., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz 9969
Vertretungen im In- und Auslande sind teilweise noch zu vergeben

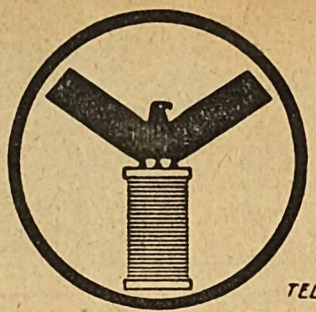
Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität: **Kopffernhörer, Detektoren**
Sämtliche Artikel zum Selbstbau
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * **BIELEFELD** * Fernpr. Nr. 1145

Sämtliche
EINZELTEILE
für
Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager
:: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RaZHo
Fabrik-Zeichen
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15


sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation
liefert ab Lager
A. MAGNUS, BERLIN C 25
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Digitized by Google



FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
ACTIENGESELLSCHAFT

ADLERSHOF
BEI BERLIN

TEL-ADR: DRAHTVOGEL
GEGRÜNDET 1858. FERNRUF: ADLERSHOF 5.

RADIO-ZUBEHÖRTEILE

EMAILLE-KUPFERDRÄHTE
SEIDENDRÄHTE
WIDERSTANDS-DRÄHTE BLANK, EMAILLIERT u. BESPONNEN VON 0.03 mm AUFWÄRTS.

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN
ANTENNENLITZEN
BATTERIE-VERBINDUNGSLITZEN

DOPPELKOPFFERN-HÖRER-SCHNÜRE
BATTERIE-SCHNÜRE
LAUTSPRECHER-SCHNÜRE

HONEYCOMB-SPULEN
TRANSFORMATOREN-SPULEN
FERNHÖRER-SPULEN

C. JACOBI, BERLIN N.W. 87

Jeder Laie besten Empfang

mit Apparaten der

Unverbindliche Vorführung:

Berlin: Sporthaus **Rochlitz G.m.b.H.**, Joachimsthaler Straße 6
Berlin: **Stuhrsche Buchhandlung G. m. b. H.**, Kurfürstendamm 13
Berlin: **M. Tarschis**, Kochstraße 4
Berlin: **D. Pastel**, Mohrenstraße 16
Berlin-Tempelhof: **Fr. L. Lange**, Albrechtstr. 60
Für die Provinz Brandenburg: **Ferdinand Unger**, Berlin SO, Melchiorstraße 11
Bremen: **Walter Haux**, Hankenstraße 21-22
Hamburg: **W. Hoffmann & Co.**, Neuer Wall 16-18
J. H. C. Holzmann & Sohn, Georgspl. 10
Leipzig: **Steinkamp & Schild**, Katharinenstr. 12
München: **Gebr. Kolb**, Pranner Straße 3
Stuttgart-Degerloch: **Otto Marabini**

Rundfunk-Empfänger

Zwei-Röhren-System
Behördlich zugelassen. Große Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit. Elegante Ausführung
Bauerlaubnis Telefunken

Empfangs-Apparate

mit verschiedenen Kreisen. Lieferung von Rundfunk-Gerät aller Art. **Export** v. **Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial** usw.

Bezirksvertretungen gegen Abschluß zu vergeben!

„Scintilla"

RADIO-TELEFONFABRIK A.-G.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 24
Telephon: Dönhoff 5704-5706

Besuchen Sie uns bitte auf der Deutschen Radio-Ausstellung, Hamburg 1924. – Ständige Ausstellung im Ocularium, Hamburg

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alfred Hartig – Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin S 42

Digitized by Google

Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 20

Berlin,
18. Mai 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.

Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Lautsprecher in Berlin

ftschrift der am Deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
lag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft Berlin SW 42.

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm ¼ Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769 Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7812

Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10 Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,—, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,— od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 18. Mai 1924 | Heft 20

Was die Oeffentlichkeit vom Unterhaltungs-Rundfunk nach seiner Neuregelung wissen muß

Sende- und Empfangseinrichtungen jeder Art, die geeignet sind, Nachrichten, Zeichen usw. auf elektrischem Wege ohne Verbindungsleitungen zu übermitteln oder zu empfangen (Funkanlagen), dürfen nur mit Genehmigung der Deutschen Reichspost errichtet oder betrieben werden (zu vgl. § 1 der Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs vom 8. März 1924). Jeder Inhaber einer Funkanlage muß demnach eine von der Deutschen Reichspost ausgestellte Genehmigungsurkunde besitzen.

Die Gebühr für die Teilnahme am Unterhaltungsrundfunk zum Privatgebrauch beträgt jährlich 24 M., und zwar gleichmäßig für die Rundfunkteilnehmer und die Inhaber der Audion-Versuchserlaubnis, insbesondere die Mitglieder der Vereine der Funkfreunde. Diese Gebühr wird monatlich im voraus in Teilbeträgen von 2 M. durch die Zusteller eingezogen, falls sie nicht für einen längeren Zeitraum im voraus bezahlt ist*). Blinden und in bestimmten Fällen Schwerkriegsbeschädigten werden die Gebühren erlassen.

Wer Rundfunkteilnehmer werden, d. h. einen von der Deutschen Reichspost auf Schwingungsfreiheit geprüften und mit „RTV" gestempelten Apparat oder eine Detektorempfangsanordnung ohne Röhren, die er selbst gebaut oder ohne den Stempel „RTV" fertig gekauft hat, betreiben will, muß die Genehmigungsurkunde für Rundfunkteilnehmer bei seinem Postamt beantragen: schriftlich, durch den Zusteller, persönlich oder auch durch Fernsprecher. Ausländer können im allgemeinen gleichfalls zugelassen werden und erkundigen sich am besten bei ihrem Postamt. Minderjährige unter 16 Jahren müssen eine Einverständniserklärung ihres gesetzlichen Vertreters (Vater usw.) vorlegen.

Die Urkunden der bisher schon als Rundfunkteilnehmer zugelassenen Personen werden durch die Zusteller gelegentlich umgetauscht. Ist die Gebühr von 60 M. entrichtet worden, so wird die Dauer der Genehmigung zum Ausgleich der Mehrzahlung um ½ Jahr (also auf 1½ Jahr) verlängert.

Wer Empfangsanordnungen aller Art, insbesondere selbstgebautes Gerät mit Röhren benutzen will, kann die Audion-Versuchserlaubnis durch Vermittlung eines anerkannten Vereins von Funkfreunden erwerben; Forscher, Fachleute und Beamte können die Audion-Versuchserlaubnis auch unmittelbar von der für ihren Wohnsitz zuständigen Oberpostdirektion ohne Inanspruchnahme eines Vereins erhalten. Voraussetzung für die Erteilung der Audion-Versuchserlaubnis sind ausreichende funktechnische Kenntnisse. Die Vereinsmitglieder können den Nachweis dieser Kenntnisse vor dem Verein führen. Für die Uebergangszeit gelten die unten angegebenen erleichterten Bestimmungen.

Die Inhaber der Audionversuchserlaubnis dürfen Versuche mit Rückkopplung in der Zeit des Unterhaltungsrundfunks nur insoweit vornehmen, als dadurch eine Schwingungserzeugung nicht eintritt. Diese Sperrzeiten sind bei jedem Postamt zu erfragen. Es dürfen nur Röhren mit dem Stempel oder der Banderole „RTV" verwendet werden.

Wer auf Grund der Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs seine zunächst ungenehmigte Anlage angemeldet hatte, durfte sie seitdem weiterbetreiben. Er wird nach einiger Zeit, je nach der Art seiner Anlage, von seinem Postamt die Rundfunkteilnehmergenehmigung erhalten oder auf den Erwerb der Mitgliedschaft eines anerkannten Vereins zur Erlangung der Audion-Versuchserlaubnis hingewiesen werden; wer diese wünscht, wende sich zweckmäßig schon jetzt an einen anerkannten Verein und benachrichtige sein Zustellungspostamt durch Postkarte unter Angabe seiner Anschrift und unter Hinweis auf die erste Anmeldung.

Wer seine Anlage nicht bei dem Postamt, sondern bei einem für eine Anerkennung in Frage kommenden Verein angemeldet hatte, muß bei diesem die Ausstellung einer Audion-Versuchserlaubnis beantragen und dem Verein zunächst nachweisen, daß er die nötigen technischen Kenntnisse besitzt; eine Nachprüfung erfolgt

*) Wir weisen besonders darauf hin, daß entgegen vielfach verbreiteter Pressenachrichten die Jahresgebühr von 24 Mark für jede Rundfunkanlage, gleichgültig ob Detektor, Röhren- oder selbstgebauter Empfänger, zu entrichten ist.

Digitized by Google

dann bis zum 1. Januar 1925. Das gleiche gilt bei neuen Anträgen, die bis zum 1. Juli 1924 an die Vereine gerichtet werden.

Die Gebühren für die auf Grund der Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs angemeldeten Anlagen sind mit Wirkung vom 1. April 1924 an zu zahlen und werden erstmalig bei Aushändigung der Urkunden eingezogen werden.

Die Rundfunkteilnehmergenehmigung und die Audionversuchserlaubnis berechtigen nur zur Aufnahme des Unterhaltungsrundfunks für den Privatgebrauch. Wer seine Rundfunkempfangsanlage zu öffentlichen Vorführungen in Gasthäusern usw. benutzen will, muß eine besondere Genehmigungsurkunde bei seinem Postamt beantragen. Die Gebühr beträgt monatlich 30 M. und wird durch die Zusteller laufend eingezogen werden. Wer für April-Juni 1924 bereits die bisherige Gebühr von 150 M. bezahlt hatte, ist für Juli 1924 gebührenfrei.

Die Genehmigung für die Abhaltung einzelner öffentlicher Rundfunkvorführungen ist bei dem Postamt des betreffenden Ortes zu beantragen; die Gebühr beträgt für einen Tag 10 M.

Funkanlagen für technische Versuchszwecke werden wie folgt genehmigt:

Empfangsanlagen bei Fachleuten, Gebühr monatlich	2	M.
Empfangsanlagen bei Fachunternehmen, Gebühr vierteljährlich	25	„
Empfangsanlagen bei Behörden und Schulen aller Art, Gebühr vierteljährlich . . .	2,50	„
Sende und Empfangsanlagen bei Fachleuten, Gebühr vierteljährlich	25	„
Sende- und Empfangsanlagen bei Fachunternehmen, Gebühr vierteljährlich .	50	„
Sende- und Empfangsanlagen bei Behörden und Schulen aller Art, Gebühr vierteljährlich	25	„

Alle Anträge wegen Anlagen dieser Art sind zunächst der Oberpostdirektion vorzulegen, die über die Empfangsanlagen selbst entscheidet und hinsichtlich der Sendeanlagen die Entscheidung des Telegraphentechnischen Reichsamts herbeiführt.

Die Genehmigung zum Betrieb einer Funkempfangsanlage zur Vorführung von Empfangsgerät (für Händler) wird durch die Oberpostdirektionen erteilt; die Gebühr von monatlich 30 M. wird durch die Zusteller eingezogen, die Mindestdauer der Gebührenpflicht beträgt ein Jahr. Die Genehmigung wird erteilt an Reichsangehörige und an Ausländer, deren Heimatland Gegenseitigkeit zugesagt hat. In erster Linie kommen in Frage Fachfirmen und Firmen verwandter Geschäftszweige. Sonstige Personen müssen die gleichen technischen Kenntnisse wie die Bewerber um die Audionversuchserlaubnis besitzen. Die Bedingungen stimmen mit den auf der Audionversuchserlaubnisurkunde angegebenen überein und enthalten außerdem folgende besonderen Vorschriften: der Handel mit Einzelteilen ist frei, Röhren müssen jedoch die Banderole „RTV" tragen. Apparate mit dem Stempel RTV dürfen an die Inhaber der Rundfunkteilnehmergenehmigung abgegeben werden; bei Abgabe an sonstige Personen ist ihr Zustellpostamt durch Postkarte zu benachrichtigen. Gerät aller Art darf an die Inhaber der Audionversuchserlaubnis und an die Inhaber dieser Vorführungsgenehmigung abgegeben werden.

Die bisherige Zulassung zum Zwischenhandel und zur Vorführung verkaufsfertiger Apparate ist zu der vorbezeichneten Genehmigung vereinigt; die Gebühr von 500 M. ist fortgefallen. Zum Ausgleich von Härten kann denjenigen, die die Gebühr von 500 M. schon entrichtet haben, die neue Vorführungsgebühr für eine bestimmte Zeit erlassen werden; Anträge sind bis zum 31. Mai 1924 an die Oberpostdirektionen zu richten.

Die Genehmigung zum Betrieb einer Funkempfangsanlage zur Vorführung von Empfangsgerät (für Hersteller von Rundfunkempfangsgerät) wird durch das Reichspostministerium erteilt. Die besonderen Vorschriften über die Prüfung und Stempelung des Geräts entsprechen im allgemeinen den bisherigen; jedoch sind die Gebühren für die Stempelung, abgesehen von den Röhren (0,50 M.), auf die Hälfte herabgesetzt. Der Wellenbereich des gestempelten Geräts beträgt künftig einheitlich 250 bis 700 m für Primär- und Sekundärempfänger. Es können auch „Experimentierkästen" gestempelt werden. Wie bisher wird ein einmaliger Zuschuß zu den Kosten der Sender in Höhe von 2500 M. erhoben; daneben ist laufend die Vorführungsgebühr von monatlich 30 M. zu entrichten. Im übrigen gelten dieselben Bestimmungen wie bei der Genehmigung zu Handelszwecken.

Die bisherigen Urkunden, betreffend die Zulassung zur Herstellung von Rundfunkgerät, werden durch die Oberpostdirektionen gegen neue Genehmigungsurkunden ausgetauscht. Jede Herstellerfirma muß also künftig gleichzeitig auch die Vorführungsgenehmigung besitzen, die nach obigem zugleich die Vorschriften über die Herstellung enthält.

Wer nur Detektorapparate ohne Röhren herstellt, ist künftig nicht genötigt, die Vorführungsgenehmigung für die Zwecke der Hersteller, sondern nur die für Handelszwecke zu erwerben, sofern er lediglich ungestempelte Detektorapparate liefern will. Die Zusammenschaltung mit Verstärkersätzen ist jedoch nur bei Apparaten mit dem Stempel „RTV" zulässig; wer also solches Detektorgerät liefern oder seine Detektorapparate freiwillig stempeln lassen will, benötigt auch künftig die Vorführungsgenehmigung für die Zwecke der Hersteller.

Verzichtet eine zugelassene Firma, die nur einfache Detektorapparate herstellt, auf die neue Vorführungsgenehmigung für die Zwecke der Hersteller und beschränkt sich auf eine Vorführungsgenehmigung zu Handelszwecken, so können ihr zum Ausgleich von Härten für die bereits gezahlten 2500 M. die monatlichen Vorführungsgebühren von 30 M. für einen bestimmten Zeitraum erlassen werden. Anträge sind bis zum 31. Mai 1924 an die Oberpostdirektionen zu richten.

Wer ohne die Genehmigung der deutschen Reichspost oder unter Verletzung der Genehmigungsbedingungen eine Funkanlage errichtet oder betreibt, macht sich nach der Verordnung zum Schutze des Funkverkehr vom 8. März 1924 strafbar. Die neuen Genehmigungsurkunden (Rundfunkteilnehmergenehmigung. Audionversuchserlaubnis, Genehmigung zur Vorführung von Empfangsgerät usw.) erlöschen, sofern nicht fortlaufend die Gebühren rechtzeitig weiter entrichtet werden. Die Mindestdauer der Gebührenpflicht beträgt ein Jahr. Erloschene Genehmigungsurkunden sind dem Postamt zurückzugeben. Wer seine Anlage nach Erlöschen der Genehmigung weiter betreibt, macht sich in gleicher Weise strafbar, wie der Inhaber einer ungenehmigten Anlage.

Die ausführlichen Bestimmungen über die Neuregelung des Rundfunks sind soeben in unserem Verlage erschienen und gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken zu beziehen durch: Rothgießer & Diesing, Berlin S 42, Prinzenstraße 98.

Digitized by Google

AUFRUF

Was wollen Sie vom Rundfunk hören?

*

Die Zukunft des deutschen Rundfunk

Seit Monaten haben wir den deutschen Rundfunk. In dieser Zeit waren Darbietungen der verschiedensten Art zu hören. Erste Aufgabe des Sendedienstes ist es jetzt, die Programme den allgemeinen Wünschen anzupassen. Aus vereinzelten Zuschriften läßt sich ein Gesamtbild der Wünsche der Rundfunkteilnehmer nicht gewinnen. Es wird deshalb an A L L E die Frage gestellt:

Was soll der Rundfunk bringen?

Kein Funkfreund darf diese Frage unbeantwortet lassen. Teilen Sie uns mit, welches Ihre Wünsche sind.

ERSTE FRAGE:

Wie wünschen Sie den weiteren Ausbau der Programme?

Die Beantwortung bitten wir mit Hilfe nachstehender Zahlen vorzunehmen . . . . . Es bedeutet:

0: Keinerlei Interesse
1: In größeren Zeitabständen erwünscht
2: Mindestens einmal wöchentlich
3: Mehrmals wöchentlich
4: Täglich
5: Wichtigster Bestandteil des Programms

Jede Art der Darbietungen darf nur eine Nummer tragen. Besondere Wünsche sind in einer Anlage aufzuführen. Desgleichen können in dieser Weise nicht angeführte Darbietungen berücksichtigt werden.

Ausfüllen! Ausschneiden! Einsenden!

V o r t r a g s t h e m e n :

Zeitangaben	.....	Humor	.....
Börsenberichte	.....	Unterricht	.....
Wetterdienst	.....	Sprachkurse	.....
Sportnachrichten	.....	Mode	.....
Tagesneuigkeiten	.....	Schauspiel	.....
Politische Nachrichten	.....	Oper	.....
Wissenschaftliche Vorträge	.....	Operette	.....
Politische Vorträge	.....	Kammermusik	.....
Unterhaltende Vorträge	.....	Tanzmusik	.....
Jugend-Vorträge	.....	Chormusik	.....
Märchen	.....	Gemischtes Konzert	.....
Predigten	.....	Kabarett	.....

ZWEITE FRAGE:

Welche Zeiteinteilung für die Programme wünschen Sie?

Die Zeitschrift „DER DEUTSCHE RUNDFUNK" wird das Material sammeln und anschließend daran das Ergebnis der Rundfragen und ein Musterprogramm veröffentlichen. — Alle Zuschriften sind bis spätestens 30. Juni 1924 an die Schriftleitung des „Deutschen Rundfunk", Berlin S 42, Prinzenstraße 98, mit der Aufschrift „RUNDFRAGE" zu richten

Digitized by Google

Das Siemens-Bandmikrophon der Telefunken-Gesellschaft

Von ERWIN GERLACH

Für den gewöhnlichen Fernsprechbetrieb im Stadt- und Fernverkehr bedient man sich des Kohlekörnermikrophons, um den Schall in elektrischen Strom umzusetzen: Man spricht gegen eine dünne Kohleplatte (Membran), hinter der, lose angeschichtet, viele hundert kleine Kohlekörner liegen, durch die von einer Batterie aus Strom fließt. Die Schallschwingungen der Sprache versetzen die Membran in entsprechende Schwingungen. Dadurch ändert sich die Pressung der Kohlekörner und somit ändert sich schließlich auch der Strom mehr oder minder entsprechend den Schallschwingungen, denn es ist leicht einzusehen, daß bei stärkerer Kompression des Kohlekörnerhaufens der Widerstand kleiner, der Strom stärker werden wird und umgekehrt.

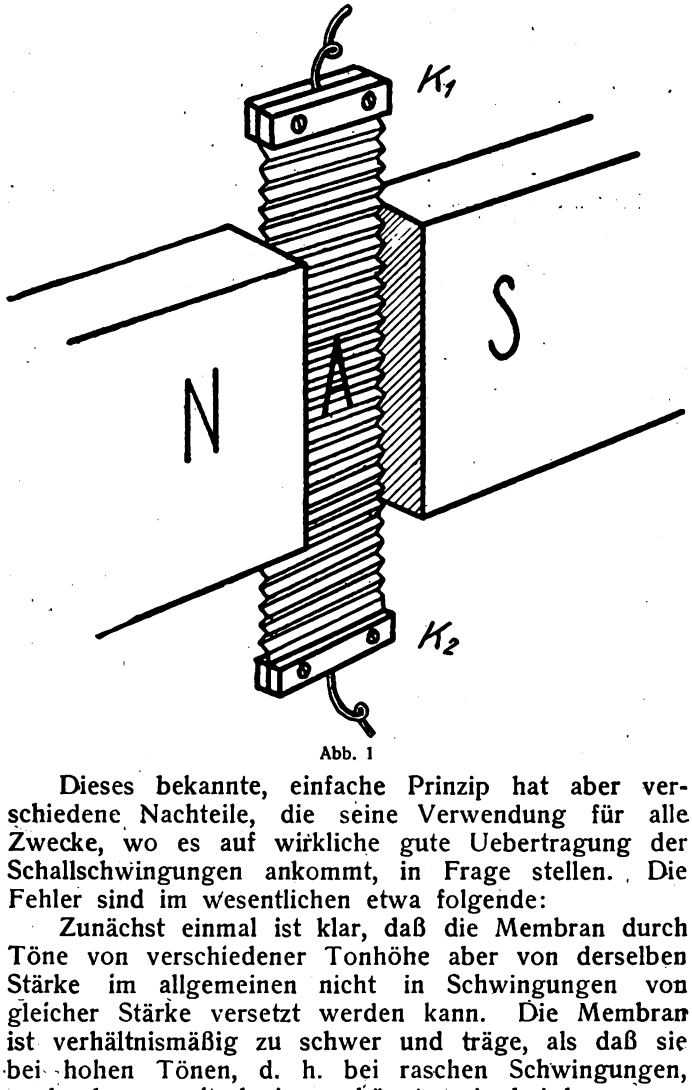


Abb. 1

Dieses bekannte, einfache Prinzip hat aber verschiedene Nachteile, die seine Verwendung für alle Zwecke, wo es auf wirkliche gute Uebertragung der Schallschwingungen ankommt, in Frage stellen. Die Fehler sind im wesentlichen etwa folgende:

Zunächst einmal ist klar, daß die Membran durch Töne von verschiedener Tonhöhe aber von derselben Stärke im allgemeinen nicht in Schwingungen von gleicher Stärke versetzt werden kann. Die Membran ist verhältnismäßig zu schwer und träge, als daß sie bei hohen Tönen, d. h. bei raschen Schwingungen, noch ebenso mitschwingen könnte wie bei langsamen Schwingungen, d. h. bei tiefen Tönen. Ferner gerät die Membran bei Tönen, die in der Nähe der Membraneigenschwingung liegen, in besonders starke Schwingungen, aus demselben Grunde, aus dem ein Pendel durch sehr leichte Stöße doch in sehr starke Schwingungen gerät, wenn nur die Stöße im Eigentakt des Pendels erfolgen: Man sagt dann: das Pendel oder die Membran wird aufgeschaukelt. Es ist also nicht zu erzielen, daß das Kohlemikrophon für alle Tonbereiche dieselbe Empfindlichkeit hat.

Ein weiterer Fehler des Kohlemikrophons besteht in dem Vorhandensein von Eigengeräuschen, die als Rauschen, Prasseln oder Knacken usw. unliebsam in Erscheinung treten. Die Ursache ist folgende: Die Berührungsstelle zwischen je zwei Kohlekörnern, die Stromübergangs- oder Kontaktstelle, ist im Grunde genommen eine „Schmorstelle", ein „Wackelkontakt" im Kleinen. Im Dunkeln sind an diesen Stellen Leuchterscheinungen wahrnehmbar, nach längerem Betriebe sieht man auch mit bloßem Auge kleine „ausgebrannte" oder „angefressene" Flecken als die Folgen.

Mit diesen Erscheinungen hängt es auch zusammen, daß die Empfindlichkeit des Kohlemikrophons nicht konstant ist, sondern sich dauernd verändert, so daß es z. B. zu Messungen überhaupt nicht verwendbar ist. Auch ist seine Empfindlichkeit bei sehr schwachen Tönen unverhältnismäßig klein, bei starken Tönen wiederum sind die Erschütterungen des Kohlekörnerhaufens zu groß, d. h. die einzelnen Körner bewegen sich nicht mehr entsprechend der Membranbewegung, sondern ganz anders, unregelmäßig und willkürlich, wie es ihre zufällige Lagerung gegeneinander mit sich bringt. Dann entsprechen natürlich auch die Stromschwankungen, die das Mikrophon hervorbringt, nicht mehr den Luftdruckschwankungen des Schalles, wie es eigentlich sein sollte; man sagt, das Mikrophon ist „überschrien". Das Ueberschreien tritt nicht bei einer bestimmten Lautstärke auf, sondern ist eigentlich spurenweise immer vorhanden, und ist nur um so schwächer, je kleiner die Lautstärke ist, die auf das Mikrophon einwirkt.

Alle diese Nachteile kann man durch geeignete Mittel ziemlich weitgehend beseitigen, jedoch niemals restlos. Daher sind eine ganze Reihe von Versuchen und Vorschlägen gemacht worden, um auf anderen Grundlagen als die obige brauchbarere Mikrophone zu schaffen. Eine Lösung stellt das im Zentrallaboratorium des Wernerwerkes der Siemens & Halske A.-G. entwickelte Bandmikrophon dar, das auf folgendem physikalischen Prinzip beruht:

Wird ein elektrischer Leiter (d. h. z. B. ein Draht) in einem Magnetfelde bewegt, so erhält man an den Enden des Leiters eine elektrische Spannung derart, daß die erzeugte Spannung genau der Geschwindigkeit der Bewegung entspricht. (Unter Magnetfeld versteht man den Raum in der Nähe eines Magnetes, in dem die Kraftwirkung des Magneten zu verspüren ist. Ganz nahe bei den Polen haben wir das stärkste Feld, d. h. die größten magnetischen Kräfte.) Die Methode der Bewegung eines Leiters im Magnetfelde zu dem Zwecke der Stromerzeugung ist bereits lange bekannt und gewissermaßen die Grundlage der Elektrotechnik. Bei allen Maschinen, mit denen in den großen Elektrizitätswerken Strom erzeugt wird, ist dieses Prinzip verwendet. Jede solche Maschine besitzt als einen Hauptteil eine Anordnung von außerordentlich starken Magneten. Der andere Hauptteil besteht aus den Leitern, die in dem Feld dieser Magneten durch die Umdrehung der Maschine bewegt werden. Aus diesen Kupferleitern kann man dann den Nutzstrom nach Bedarf entnehmen.

Um dieses Prinzip der Stromerzeugung für Mikrophonzwecke nutzbar zu machen, sind natürlich besondere Vorkehrungen zu treffen:

Digitized by Google

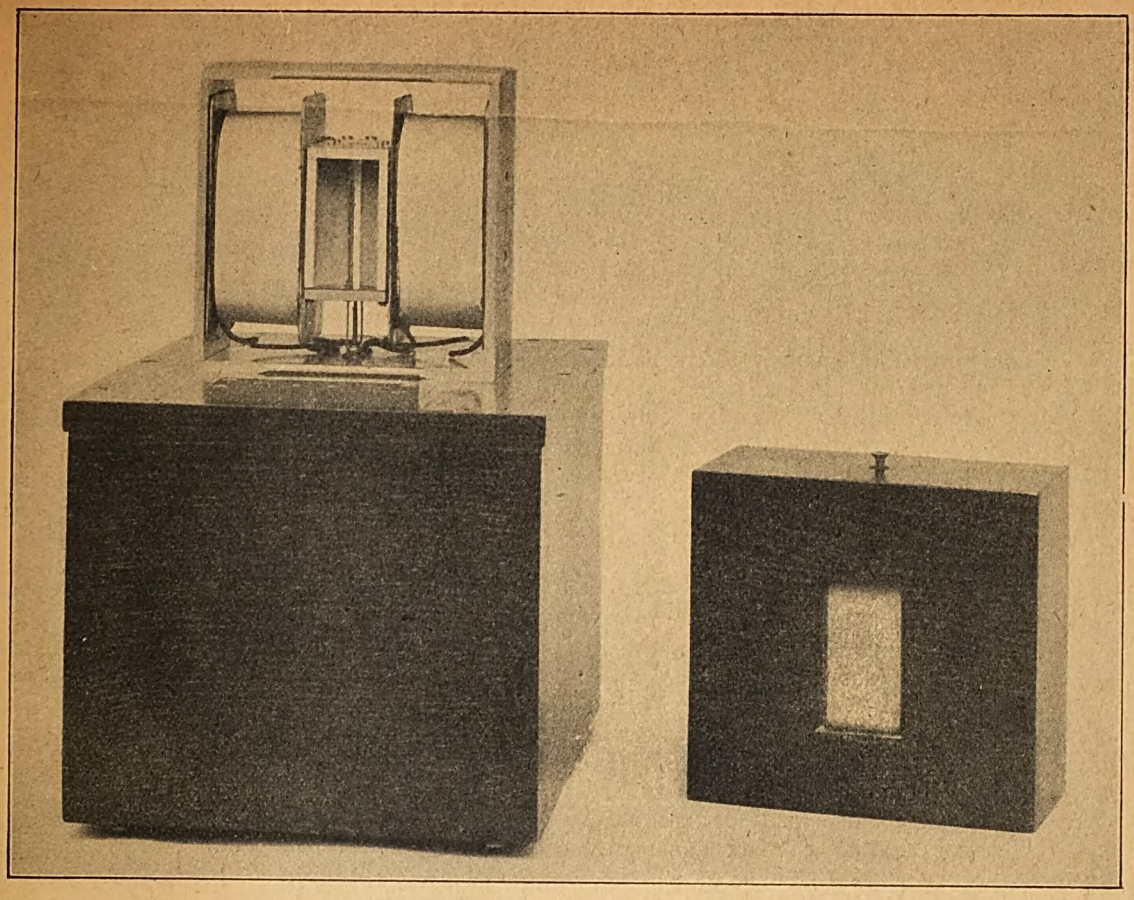


Abb. 2

Der Schall besteht aus einer hin- und hergehenden Bewegung der Luftteilchen, und es ist nötig, den zu bewegenden Leiter diese Bewegung möglichst gut mitmachen zu lassen. Dies wird erreicht, wenn man ein sehr dünnes Aluminiumband als Leiter benutzt. Aluminium ist hierfür besonders geeignet, denn es ist an sich schon ein leichtes Metall und läßt sich außerdem ganz gut zu Folien auswalzen, deren Dicke nur noch wenige Tausendstel von einem Millimeter beträgt, so daß ein Band von 6 cm Länge und 0,4 cm Breite nicht viel mehr wie ein Milligramm wiegt. Ein so leichtes Band, den Einwirkungen des Schalles ausgesetzt, macht die Bewegungen der Luftteilchen bereits in solchem Maße mit, daß kein weiterer Vorteil mehr erzielt wird, wenn man das Band noch dünner und leichter macht, d. h. es ist bereits so gut, wie es bestenfalls (nämlich wenn es ganz gewichtslos wäre) werden könnte. Ein Einfluß der trägen Masse des Bandes ist nicht mehr zu verspüren. Der Tonbereich, für den das Bandmikrophon gut empfindlich ist, wird auf diese Weise weit größer, als er praktisch benützt werden kann. Für Töne von mehr als 20 000 und weniger als 16 Schwingungen in der Sekunde ist wohl das menschliche Ohr taub, nicht aber das Bandmikrophon.

Abb. 1 zeigt schematisch den Aufbau des Mikrophons. N und S sind die Pole eines Magneten, und zwar eines Stahlmagneten oder eines kleinen Elektromagneten, der von der Heizbatterie der Verstärkerschaltung Strom bekommt. Zwischen den Polen befindet sich das Aluminiumband A, das durch die breiten Klemmen K_1 und K_2 an den Schmalseiten festgeklemmt und mit Stromzuführungen versehen ist. In der Abb. 1 ist angedeutet, daß das Band mit einer großen Zahl von feinen Querriffeln versehen wird. Dadurch kommt eine außerordentlich weiche Federung des Bandes zustande, so daß das Band ganz zwanglos Amplituden ausführen kann, die wesentlich größer sind, als sie praktisch selbst bei übermäßig starker Schallwirkung, die z. B. schon für das Ohr unerträglich wäre, vorkommen konnten. Da sich ferner das Band auch bei sehr großen Amplituden immer noch im homogenen Magnetfeld befindet, ebenso wie bei ganz kleinen, so ist somit die Wiedergabe in der Güte ganz unabhängig von der Lautstärke. Eine weitere Folge der weichen Federung des Bandes ist das Unhörbarwerden der Eigenschwingung. Das Band ist durch die Luftdämpfung und die Dämpfung durch das Magnetfeld zwar sowieso schon daran gehindert, Resonanzerscheinungen auszubilden. Dadurch aber, daß die Eigenschwingungszahl unter die untere Hörgrenze gelegt wird, ist von vornherein eine gleichmäßige Wiedergabe in dem ganzen Bereich der hörbaren Töne gewährleistet.

Abb. 2 zeigt eine Versuchsausführung des Siemens-Bandmikrophons. Man erkennt zwischen den beiden Feldspulen des Elektromagneten das vertikal angeordnete Band, das eine Länge von etwa 60 mm bei 4 mm Breite besitzt. Ein Trichter zur Verstärkung des aufzunehmenden Schalles wird nicht verwendet, weil dadurch Schallverzerrungen hervorgerufen werden. Die neben dem Mikrophon abgebildete Schutzkappe besitzt lediglich ein mit Drahtgaze und Seide verschlossenes Fenster, durch das hindurch der Schall ungehindert an das Band tritt. Das Band selbst muß natürlich vor groben mechanischen Berührungen geschützt werden, im übrigen ist aber wegen der großen Leichtigkeit des Bandes eine Beschädigung desselben durch Stöße

Digitized by Google

oder Erschütterungen, die das Mikrophon als Ganzes treffen (Transport usw.), vollständig ausgeschlossen. Ebenso wie das Einsetzen des Bandes keinerlei Justierung oder dgl. erfordert, ist auch nach der Fertigstellung des Apparates niemals ein Nachstellen, Einregulieren usw. nötig. Dies ist die sicherste Garantie für einen dauernd unveränderlichen Betrieb. Erwähnt zu werden verdient schließlich noch, daß das Mikrophon begreiflicherweise gänzlich frei von Eigengeräusche ist. Es braucht auch nicht, in Gegensatz zum Kohlmikrophon z. B., besonders erschütterungsfrei aufgestellt werden.

Versuche, die mit dem Siemens-Bandmikrophe Anfang April am Berliner Rundfunksender angeste wurden, ergaben eine ausgezeichnete Güte der Sprac und Klangwiedergabe.

Der Rundfunkvortrag mit Bildern

Von Oberingenieur H. J. GRAMATZKI

Die drahtlose Uebermittlung von Bildern befindet sich zurzeit noch in den ersten Anfängen. Selbst wenn das Problem technisch einigermaßen einwandfrei gelöst sein wird, ist damit zu rechnen, daß die erforderlichen Empfangsapparate für den weitaus größten Teil aller Rundfunkteilnehmer unerschwinglich sein werden. Die Rundfunkvorträge bilden heute einen unerläßlichen Bestandteil des Rundfunkprogramms; aber auch sie sind noch ihrer Technik nach in den Anfängen.

Bei meinen astronomischen Rundfunkvorträgen empfand ich es sofort als außerordentlich hemmend und beeinträchtigend, daß ich auf das Hilfsmittel des Bildes vollkommen verzichten mußte. Wer heute die Themata der Rundfunkvorträge sich ansieht, wird unschwer bemerken, daß dieses Fehlen des Bildhaften die Redner veranlaßt, solche Stoffe zu wählen, die man zur Not auch ohne Bilder erklären kann. Insbesondere mußte dieser Mangel beim astronomischen Rundfunkvortrag in Erscheinung treten, denn alles, was in der Astronomie populär ist, ist in der Hauptsache bildhaft.

Diese Zwangslage brachte mich auf die vorläufig einfachste Lösung des Problems, die darin besteht, die zu einem Rundfunkvortrag erforderlichen Bilder als Illustrationen in einer der Rundfunkzeitungen*) vor dem Vortrage zu veröffentlichen. Die Rundfunkteilnehmer legen während des Vortrags die Zeitung aufgeschlagen neben sich, der Redner tut das gleiche, und man kann sich nun über die Entfernung hinweg vollkommen verständigen. Psychologisch ist dieses Verfahren dem bildlosen Radiovortrag schon aus dem Grunde vorzuziehen, weil die gesamte Aufmerksamkeit des Zuhörers, seine akustische sowohl wie seine optische, auf den Vortrag gerichtet ist, während sonst das unbeschäftigte Auge durch Wahrnehmungen, die gar nicht zum Vortrag gehören, abgelenkt wird.

Es liegt hier ein ganz ähnlicher Fall vor wie beim Film. Auch hier wurde zu Anfang nur ein Sinn beschäftigt, es wurde nur die optische Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, das Ohr ging leer aus. Man erkannte sehr richtig, daß hier etwas fehlte, und alsbald kam die Begleitmusik zum Film, deren Notwendigkeit nicht nur allein künstlerisch, sondern auch psychologisch tief begründet ist. Die Wirkung einer Belehrung, Unterhaltung oder künstlerischen Beeinflussung ist nur dann vollständig, wenn Auge und Ohr beschäftigt sind.

Genau so, wie es heute keine Filme ohne Begleitmusik gibt, wird es, wenige Themata ausgenommen, in Zukunft keinen Rundfunkvortrag mehr geben, der nicht illustriert ist. Zu meinem ersten Rundfunkvortrag mit Bildern über das Thema „Unser Begleiter, der Mond" veröffentlichte der „Deutsche Rundfunk" die erforderlichen Illustrationen, und ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß die Zuhörer dies als ein wesentlichen Fortschritt empfunden haben.

Rundfunkvorträge werden heute durch Lautsprech einer größeren Anzahl von Personen hörbar gemac und hier taucht die Frage auf, wie in diesem Fa die Illustrationen der Zuhörerschaft sichtbar gemac werden können. Es ist vielleicht nicht allen Lese bekannt, daß es Projektionsapparate gibt, die undur sichtige Bilder ebenso auf einer weißen Leinewa projizieren wie die durchsichtigen Laterna-magic Bilder. Derartige Apparate nennt man episkopisc Projektionsapparate. Hineingelegte Ansichtspostkarte Druckschriften usw. werden wie ein Filmbild auf ei Leinewand projiziert. Ein solcher Apparat, wie z. das „Paraskop" der Firma Ed. Liesegang in Düsseldo kann also ohne weiteres die in einer Zeitung veröffe lichten Bilder zu einem Rundfunkvortrag für ei größere Zuhörerschaft auf eine Leinewand projizier womit der Rundfunk-Lichtbildervortrag ein gelös technisches Problem geworden ist. Kleinere episkopisc Apparate würden für derartige Vorträge im Familie kreis ausreichen, während für Vorträge in Sälen größe gebraucht werden. Rundfunkklubs, welche die Run funk-Lichtbildervorträge ihren Mitgliedern vorführ wollen, können sich derartiger Projektionsapparate l dienen, die sich außerdem vorzüglich dazu eign Schaltungsschemata und Konstruktionszeichnungen die Zwecke der Unterweisung und Erläuterung auf Leinewand zu projizieren.

Es ergibt sich eine Fülle neuer Möglichkeiten. D Arzt auf dem Lande kann dem Vortrage des Bakter logen an Hand reproduzierter mikrophotographisch Aufnahmen folgen, wer den Kindern etwas von d Wundern der Natur erzählen will, kann ihnen Le wesen und Pflanzen im Bilde vorführen und ihre Au merksamkeit vollauf in Anspruch nehmen. Wer d Wirkungsweise von Maschinen erläutern, besondere Ei richtungen verständlich machen will, kann dies, oh Gefahr zu laufen, mißverstanden zu werden.

Auf ein sehr wesentliches psychologisches Mome möchte ich am Schlusse hinweisen, und das ist folgende

Wenn das letzte Wort eines Rundfunkvortrag verklungen ist, ist nichts mehr vorhanden, was d Gedächtnis des Zuhörers unterstützt. Beim illustriert Rundfunkvortrag hingegen behält man die Illustratio und bei einem Blick auf dieselbe wird die Erinneru an das Vorgetragene wieder lebendig.

Da wir über kurz oder lang den Rundfunkvortra in den Dienst des Unterrichts gestellt sehen werde ist der Ausbau des illustrierten Rundfunkvortrages ei Forderung der Weiterentwicklung des Rundfunkwesen Wir wollen nicht erst warten, bis wieder das Ausla die Ideen, denen wir in Deutschland die Bresche g schlagen haben, aufgreift und uns überholt.

*) Vergl. Heft 13 des „Deutschen Rundfunk".

Digitized by Google

Elektrophysiologische Zukunftsprobleme

Von A. K. FIALA, Frankfurt a. M.

(Schluß)

Der elektrische Charakter der Denkvorgänge dürfte
je weitere Bestätigung in einer Erscheinung finden,
e nur intermittierenden Strömen eigen ist und auf
elcher u. a. die gesamte Rundfunktechnik beruht,
mlich der Fernwirkung oder — ins Physiologische
ertragen — „Telepathie". Auch hier scheinen — ganz
je in der drahtlosen Telegraphie und Telephonie
duktion und Influenz — als Träger der Fern-
irkungen und Gedankenübertragungen elektrisch er-
gte Aetherwellen zu fungieren, die bei der bewußten
er unbewußten Denktätigkeit durch diese hervor-
erufen werden und — ganz wie in der Rundfunk-
chnik — nur von abgestimmten Empfangsstationen
ufgenommen werden können, d. h. solchen Gehirnen,
e mit derselben Wellenlänge arbeiten und aussenden.

Ob der Dichter jemals etwas von drahtloser
elephonie wußte oder ahnte, der das Wort von den
feinander „abgestimmten" Seelen erfand? Denn es
eine allbekannte Tatsache, daß die Phänomene der
edankenübertragung meist bei solchen Menschen auf-
eten, die einander verwandt, wenn nicht eins sind in
rem Geistes- und Seelenleben: so bei langjährigen
reunden und Ehegatten. Bei letzteren scheinen die
abei auftretenden, ähnlichen oder gleichen, feinen
etherschwingungen des Gehirns (oder Geistes?) sogar
f den Körper formgestaltend zu wirken: daher die
hnlichkeit der Gesichtszüge, welche in vielen Fällen
ch kürzerem oder längerem Zusammenleben der
atten festzustellen ist. „Es ist der Geist, der sich den
örper baut....." Sind trotzdem die physiologischen
etherwellen hinsichtlich ihres Charakters dissonnierend,
liegt zweifelsohne das Bestreben vor, einander mit
r Zeit anzupassen, zu akklimatisieren.

Es scheint, daß die — meist durch das mensch-
he Auge ausgestrahlten — Aetherwellen in bezug
f ihre Wellenlänge ähnlicher Natur sind wie die
chtwellen und ultravioletten Strahlen, denn gleich
zteren vermögen sie — wie Zeitungsmeldungen aus
ngland zu berichten wissen — elektrostatisch auf-
adene Elektroskope zu entladen, wenn man den Blick
f dieses zugleich als Konduktor wirkende Elektroskop
nzentriert. Höchstwahrscheinlich ist der Charakter
r mehrfach vorgenannten psychologischen Aether-
llen von der Farbe des die betreffenden Wellen aus-
ndenden menschlichen Auges zum Teil abhängig, d. h.
iche oder wesensverwandte Aetherschwingungen
rden vorzugsweise von gleichfarbigen Augen aus-
strahlt (und empfangen), für welche Annahme sehr
allbekannte Tatsache spricht, daß sich Menschen
t gleichfarbigen Augen viel eher zu „finden" und viel
sser zu verstehen pflegen als solche mit verschieden-
biger Iris. Und daß dem Auge bei hypnotischen
d suggestiven Vorgängen die Hauptrolle zufällt, dürfte
sehr erwiesen sein, als daß irgendwelche Zweifel
rechtigt wären.

Die mutmaßliche Verwandtschaft und Aehnlichkeit genannter, biologisch erregter Aetherwellen mit den Lichtwellen und ultravioletten Strahlen kann vielleicht umgekehrt durch die allbekannten, verschiedenartigen Reizwirkungen seine Bestätigung finden, welche gewisse Farben, d. h. Aetherwellen auf Tiere — und auch Menschen!) auszuüben vermögen. So findet z. B. das grelle Rot der Capas (Mäntel) bei den spanischen Stierkämpfen seine herrlichste Nutzanwendung; auch Truthähne zeigen bekanntlich wenig Vorliebe für diese Farbe, und Ameisen sollen sichtlich recht „nervös" werden und ihre an sich schon überaus emsige Regsamkeit bis zu einer an amerikanisches Großstadttempo erinnernde Geschäftigkeit steigern, wenn man sie mit violettem Licht bestrahlt.

Ob die Lieblingsfarbe des Menschen, d. h. ihre Wellenlänge, wohl in irgendeinem Verhältnis zu den von ihm ausgestrahlten feinen Aetherwellen bzw. zu seinem Charakter und Temperament steht? Auch die beruhigende und dämpfende Wirkung von Tapeten, Lampenschirmen usw., die in der zartwelligen, blauen oder violetten Ausführung gehalten sind, dürfte nicht auf Zufall beruhen, und die an- und aufreizende Wirkung der grobwelligen, roten Beleuchtung und Umgebung ist ebenfalls nicht unbekannt.

Vermutlich findet das bis heute noch ungeklärte Wünschelrutenproblem in den oben mehrfach erwähnten, physiologisch ausgestrahlten Aetherwellen eine wissenschaftlich exakte Lösung: der Rutengänger strahlt fortwährend eigene Wellen aus, die bekanntlich nur von Empfangsstationen gleicher Art aufgenommen und registriert werden können — also auch von ihm selber, falls die betreffenden Aetherwellen auf unterirdische Wasser-, Salz-, Metalladern o. dgl. treffen und durch diese reflektiert werden. Auf analoge Weise hat man mittels kleiner Rundfunksendestationen, welche zugleich als Empfangsanlage ausgebildet waren, unterirdische Metallager dadurch festzustellen vermocht, daß die von der Sendestation ausgestrahlten Aetherschwingungen durch die betreffenden Erzlager zu ihrem Ausgangspunkt zurückgeworfen und dort registriert wurden. Und da der Mensch nach Obigem ebenfalls zugleich Sende- und Empfangsstation für Aetherwellen bestimmter Frequenz darstellt, dürften die Phänomene der Wünschelrute vielleicht darin eine allgemein befriedigende Erklärung finden. (Vgl. „Umschau", Jg. 1923, Heft Nr. 21, Seite 331.)

Als Empfangsantenne für die physiologischen Aetherschwingungen scheint hierbei das menschliche Nervensystem im Gehirn und Organismus zu dienen, und je empfindlicher, sensitiver dieses ist, um so größer die Aufnahmefähigkeit für genannte Aetherwellen: daher die größere Suggestibilität des „feinnervigeren", schwachen Geschlechtes, deshalb auch die leichte Beeinflußbarkeit nervenschwacher Menschen.

Digitized by Google

Gelingt es früher oder später, nähere Daten über diese bei der gewollten oder ungewollten Geistes- und Gehirntätigkeit sowie bei der suggestiven und hypnotischen Beeinflussung entstehenden physiologischen — oder psychologischen? — Aetherwellen, d. h. ihre Länge und Stärke, Verlauf und Charakter festzustellen, gelingt es ferner, diese oder ähnliche Wellen mit den bekannten Röhrensendern oder anderen Schwingungsgeneratoren künstlich zu erzeugen und — durch transformatorisch aufgedrückte Sprechströme nach Belieben gesteuert — mittels zweckentsprechend gebauter Richtantennen oder Scheinwerfersender in bestimmbarer, beliebiger Richtung (z. B. SW) derart auszustrahlen, daß sie von der naturgegebenen Antenne im menschlichen Organismus, dem Nervensystem, aufgenommen und dem Gehirn und Bewußtsein zugeführt werden, so resultieren hieraus alle diejenigen phantastischen Möglichkeiten, die sich eben dann ergeben, wenn die Maschine lebendigen Willen und lebendige Energien auszustrahlen vermag und derart quasi zum Hypnotiseur wird.

Man hat so z. B. in jüngster Zeit versucht, den Arzt als Hypnotiseur durch ein — Grammophon zu ersetzen, und zwar vermittels sogenannter Suggestionsschallplatten, auf welchen die betreffenden suggestiven Worte fixiert sind, die der Psychotherapeut bei hypnotischer Suggestionsbehandlung gegen psychische Erkrankungen (wie z. B. Depressionszustände und Zwangsvorstellungen, Nervenkopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Angstträume usw.) anzuwenden pflegt. (Vgl. „Phonographische Zeitschrift" Jahrg. 1923, Heft Nr. 23, Seite 1089.) Ob eine derartige „Bearbeitung" der menschlichen Psyche von nachhaltiger Wirkung ist, soll hier nicht näher untersucht werden; es ist jedoch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß hier wie auch bei der „natürlichen" Hypnose die dabei auftretende Autosuggestion — oder, wie der Volksmund sagt: Einbildung — des Patienten die Hauptrolle spielt und sicher noch gesteigert werden kann, wenn die „eindringlichen" Worte auf der Grammophonplatte über den telephonographischen Umweg auf weiter oben beschriebene Weise unmittelbar (mittels Elektroden) dem Gehirn und Bewußtsein zugeführt werden, so daß diese telephonographisch-elektrophysiotherapeutische (!) Suggestionsbehandlung durch den derart hervorgerufenen Nimbus der Unheimlichkeit eine noch intensivere Autosuggestion zufolge hat und deshalb noch weiterhin a Wirkung gewinnt. — Am fabelhaftesten und wirkungsvollste wird eine solche suggestive Beeinflussung jedoch erst dann we den, wenn es, wie weiter oben angedeutet, gelingt, B fehle, Wünsche oder Anweisungen irgendwelcher A auf rein maschinellem Wege „drahtlos", d. h. in diese Falle ohne Anwendung von Elektroden, zu übertrag — so, wie der Hypnotiseur unter Umständen auch ohi jede sprachliche, d. h. akustische Verständigung m seinem Medium trotzdem mit diesem in dauernde geistigen Kontakt steht und es zur Ausführung sein — nicht ausgesprochenen, sondern nur gedachten u deshalb doch wieder auf bestimmte Weise dem M dium übertragenen und mitgeteilten — Wünsch zwingt. Die Treibhausentwicklung der Funktechn läßt die Ausführung des zuvor angeführten Vorschlag durchaus nicht mehr unmöglich erscheinen: nämlich a funktechnischem Wege Aetherwellen bestimmter Fr quenz und bestimmten Charakters zu erzeugen u auszustrahlen, welche unmittelbar, d. h. ohne Zwische schaltung und Benutzung von Antenne, Detektor u Hörer dem menschlichen Gehirn und Bewußtsein z geführt und außerdem in solch großer Stärke ausg sandt werden, daß sie sich dem Eigenwillen des Durc schnittsmenschen überlagern, d. h. lähmend auf i wirken und diesen so in ihren Bann zwingen.

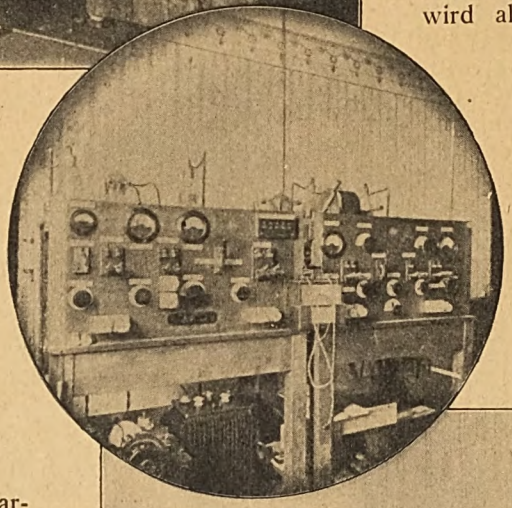
Mit anderen Worten: Anwendungsmöglichkeit mannigfachster Art ergeben sich zur Genüge, soba es durch die Geistestat irgendeines Edison, Her Lieben oder Marconi ermöglicht werden sollte, me oder minder breite Spektren hochfrequenter Welle oder Wechselströme zu erzielen und — auf bekann Weise durch Sprechströme nach Belieben gesteuert mittels Sendeantennen ausgestrahlt dem menschlich Organismus, Gehirn, Bewußtsein und Willen auf b schriebene Weise aufzuzwingen. Also Massensugg stionen größten Stiles, auf rein maschinellem We erzeugt und übertragen! Und durch Richtantenn „beispielsweise" nach Südwesten ausgestrahlt, gesteue „etwa" durch die Worte: „Sauve qui peut! — „S-a-u-v q-u-i--p-e-u-t-!-!....."

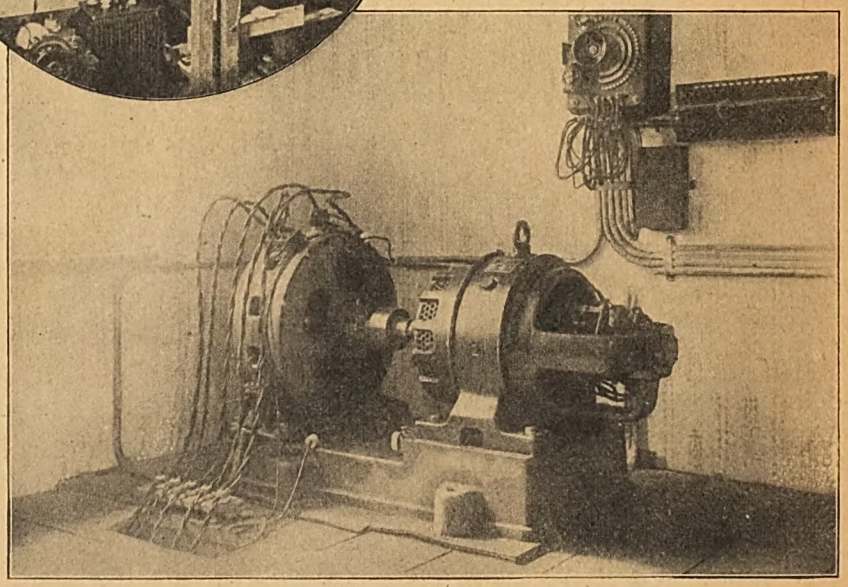
Vom Leipziger Rundfunksender

Es lag nahe, daß eine Stadt von der Bedeutung wie Leipzig mit allen Mitteln danach strebte, einen eigenen Rundfunksender zu erhalten. Die Verhandlungen, die sich hieraus ergaben, waren langwierig und mühsam; standen doch als mächtige Mitbewerber vor allem Dresden und Erfurt im Felde.

Doch es gelang, die Mitteldeutsche Rundfunk A.-G. als Sendegesellschaft ins Leben zu rufen und die Zusicherung zu erhalten, daß ein behelfsmäßiger Sender noch bei Beginn der Frühjahrsmesse, also am 1. März, betriebsfähig sein sollte. In den letzten Tagen des Januar wurden im Beisein von Vertretern des Telegraphentechnischen Reichsamtes die Räume besichtigt, die zur Aufnahme der Sendeanlagen in Frage kamen. Ihre Auswahl war nicht einfach, da die Anforderungen, die zu stellen waren, einander widersprachen. Vom technischen Standpunkt war freie Lage der Sendeantenne zu fordern und weite Entfernung von den vorhandenen Funkanlagen von Post, Polizei und Universität, also: außerhalb der Stadt. In wirtschaftlicher Hinsicht mußte der Sendebetrieb möglichst in die Stad mitte gelegt werden, damit laufende hohe Ausgaben fü Beförderung und Zeitverluste der Künstler wegfalle Sodann waren eine Reihe Vorarbeiten zu leiste Mitte Februar konnte der Einbau des Senders im Neue Johannishospital und der Besprechungsanlagen im Mes amt am Markt beginnen. Es blieben noch zwei Woche Zeit, zwei Arbeitswochen voll dramatischer Spannunge Die Teile der 32 m hohen Masten rollten aus Berlin a Im Telegraphenzeugamt hämmerten die Schmiede vo früh bis in die Nacht hinein an Steigeisen, Haltehake Schellen und anderem Kleineisenzeug; in das Dach de Hospitals, eines großen, U-förmigen Gebäudes, wurd zur Verstärkung Balken um Balken eingezogen; unte im Hof standen die Bohrgerüste, trieben die Arbeite Erdloch neben Erdloch in den frostharten Boden. Da Hospital hatte keinen Anschluß an das elektrische Stadt netz; also rückten auch auf der Straße die Buddel kolonnen an, tauten nachts den klingenden Boden au und schaufelten tagsüber mühsam einige Meter Kabel

Digitized by Google





Oben: Ansicht des Vorverstärkers
In der Mitte: Der Rundfunksender
Unten: Maschinen zum Sender

graben aus. Aus den eigentlichen Senderäumen mußten drei Insassinnen weichen; dann begann dort ein gewaltiges Pochen, Hämmern, Schlagen von früh bis zum Einbruch der Dunkelheit. Löcher gähnten in den Wänden, ganze Harfen schwarzisolierter Drähte spannten sich von Mauer zu Mauer. Im Maschinenraum scharwerkte der Tischler an riesigen Unterlegbalken für die Motor-Umformer.

Aehnlich im „Meßamt". Mauern wurden herausgerissen, durch Eisenträger ersetzt, neue Wände gezogen; es kamen die Maler, die Fernsprechkolonnen, die Beleuchtungsarbeiter, die Schreiner.

Zwischen Meßamt und Hospital aber kletterten inzwischen die Telegraphenarbeiter und zogen die beiden Drähte der Besprechungsleitung, bauten Kreuzungen ein und bauten sie wieder um, da ständig neue Quellen für Störströme aus den Nachbarleitungen festgestellt wurden.

Sonntag, 24. Februar: Der Sender trifft ein — sechs Tage vor Betriebsaufnahme. Verhältnismäßig rasch ist er zusammengestellt. Einiges wird behelfsmäßig ergänzt. Langsam, aber sicher wachsen die Antennenmasten, Tag für Tag pfeift der Schneewind, so daß die Leute, 20, 30, 40 m über der Straße, nach einer Stunde steif gefroren sind. Endlich, in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag, beginnen die ersten Sendeversuche. Sie zeigen, daß die Antenne verkürzt, die Aufstellung des Senders geändert werden muß. Beides geschieht. Am Freitag neue Sendeversuche. Wieder unbefriedigend. Die Antenne muß nochmals herunter. Sonnabend um 9 Uhr morgens ist sie wieder oben. Um 1/2 3 Uhr soll der Sendeversuchsbetrieb eröffnet werden. Und es gelang. Wenige Minuten vorher war der vorläufige Sender klar, und er spielte während der ganzen Messe Tag für Tag fast ohne wesentliche Unterbrechung, so daß wenigstens in der Stadt die Funkfirmen seine Darbietungen vorführen konnten.

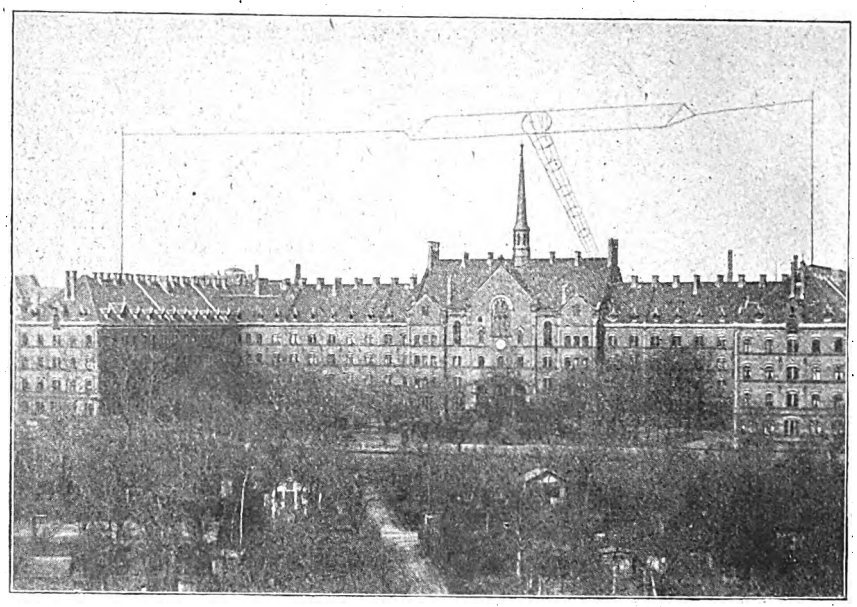
Gleich nach der Messe setzten dann die Arbeiten zur endgültigen Gestaltung der Anlage ein. Sie sind heute noch im Gange und bezwecken, einmal die Reichweite, außerdem die Stetigkeit des Betriebes zu erhöhen. Die Schönheit der Wiedergabe von Wort und Ton dagegen wird allgemein als sehr gut bezeichnet.

Ueber die Reichweite des Meßamtssenders sagen die „Leipziger Neuesten Nachrichten":

„Der Leipziger Meßamtssender soll nach dem Maße seiner Energie mit 1,5 Kilowatt ungefähr einen Radius von 150 km bestreichen, das ist der Freistaat Sachsen (inkl. der böhmischen Randgebiete), der Freistaat Thüringen und ein großer Teil der Provinz Sachsen. Daß er tatsächlich weit darüber hinausreicht, beweisen die Zuschriften, die fast täglich bei der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G., Leipzig, einlaufen. Man weiß zwar aus Erfahrungen, die schon an anderen Sendern gemacht worden sind, daß metereologische Bedingungen oft ein Ausstrahlen nach der einen oder anderen Seite begünstigten. Bei dem Leipziger Sender kann man aber, was für seine Güte spricht, ein nach allen Richtungen fast ständiges und gleichmäßiges Ausstrahlen be-

Digitized by Google

obachten, das also nicht nur augenblicklich günstige Momente zur Ursache hat. Er ist von den verschiedensten Stationen Deutschlands, außerhalb des ihm zugewiesenen Gebiets, zu allen Tageszeiten fast regelmäßig gehört worden, und zwar, was wichtig ist, in voller Klarheit und Lautstärke. Zahlreiche eingelaufene Briefe sprechen sich geradezu begeistert darüber aus. Doch die einlaufenden Anerkennungen kommen nicht nur aus dem Inlande, sondern auch aus dem Auslande. Ist es nicht erstaunlich, wenn neben einer Zuschrift aus Niederösterreich eine Karte aus Udine in Italien einläuft, worauf sich der Besitzer eines Empfangsapparates meldet und mitteilt, daß er den Leipziger Sender gut hört? Oder, wenn aus Wasa in Finnland



Das neue Johannishospital mit Leipziger Rundfunksender

jemand schreibt, daß ihm ein vom Leipziger Sender gegebenes Konzert Genuß bereitet hat? Oder, wenn ein deutscher Dampfer auf der Höhe von Narvik in Norwegen Bericht gibt, daß er die Darbietungen „sehr rein, klar und laut aufgenommen hat"? Das sind Leistungen, die nicht nur ein technisch sportliches Interesse haben, sondern auch ein kulturelles. Es ist ebenso befriedigend wie erfreulich, wenn auch der Leipziger Meßamtssender an der friedlichen deutschen Propaganda teilnimmt."

Aus der Fülle der Zuschriften, die bei der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. einlaufen, geht hervor, daß der Leipziger Meßamtssender ganz besonders gut in Lüneburg, Bünde i. W., Oldenburg i. O., in Ostfriesland, ferner auch in Marienburg i. Westpr., Königsberg i. Ostpr., Neiße i. Oberschles., in Rosenheim in Oberbayern usw. gehört worden ist. Die Hörer sprechen alle ihre Anerkennung nicht nur über den Leipziger Sender, sondern auch über die künstlerisch vorzüglichen Darbietungen aus.

Die beiden interessantesten Zuschriften geben wir nachstehend im Wortlaut wieder.

Das Schreiben aus Wasa in Finnland lautet:

„Es kann vielleicht für Sie von Interesse sein zu erfahren, daß ich am Mittwoch, dem 19. März, das Konzert Ihrer Station mitgehört habe. Die Lautstärke war ziemlich gut. Leider hatte ich von den Rückkopplungsgeräuschen einiger ungeschickter Nachbarn viel Störung, trotzdem bereitet mir Ihr Konzert viel Genuß und Freude."

Die Zuschrift aus Narvik (Norwegen) von dem deutschen Dampfer „Frielinghaus" hat folgenden Wortlaut:

„An die Funkstelle Leipzig.

Als wir uns am 29. März mit D. „Frielinghaus" auf dem Wege nach Narvik auf 65 Grad 40 Min. Nord und 9 Grad 35 Min. Ost befanden, beobachteten wir 8,30 pm (Mez) die Funkstelle des Leipziger Meßamtes.

Eingeleitet wurde das dortige Programm mit den Worten: ‚Hallo, hallo, hier ist Leipzig, hier ist der Leipziger Meßamtssender der Reichstelegraphenverwaltung für Mitteldeutschland, wir senden auf Welle 450.

Im Anschluß darauf folgte ein bekanntes Musikstück.

8,40 pm.: ‚Hallo, hallo, hier ist Leipzig, wir bringen fernerhin den ..... Walzer zum Vortrag', dessen Uebertragung ebenfalls ausgezeichnet erfolgte.

8,55 pm.: ‚Hallo ‚hallo, jetzt kommt ein Potpourri.'

9 Uhr pm.: ‚Jetzt kommt ein Walzer.'

Wir hörten während der ganzen Zeit trotz starker fremder Störungen sehr gut. Die Uebertragung der Sprache, wie auch der Musikstücke war sehr rein, klar, deutlich und laut. Lautstärkemessungen konnten nicht vorgenommen werden, weil sich kein Parallelohm an Bord befindet. Einer Bestätigung unserer Zeilen entgegensehend, zeichnet

hochachtungsvoll

Gez. Rudhart, Funkoffizier. Gez. E. Arindroff, Kapitän D. Frielinghaus."

Die Zuschriften betonen übereinstimmend die Zufriedenheit der Schreiber mit der vorzüglichen Klangwiedergabe. Höchstwahrscheinlich gebührt dem Kathodophon (Heft 11 des „Deutschen Rundfunk") als Aufnahmegerät ein beträchtlicher Anteil an den Erfolgen.

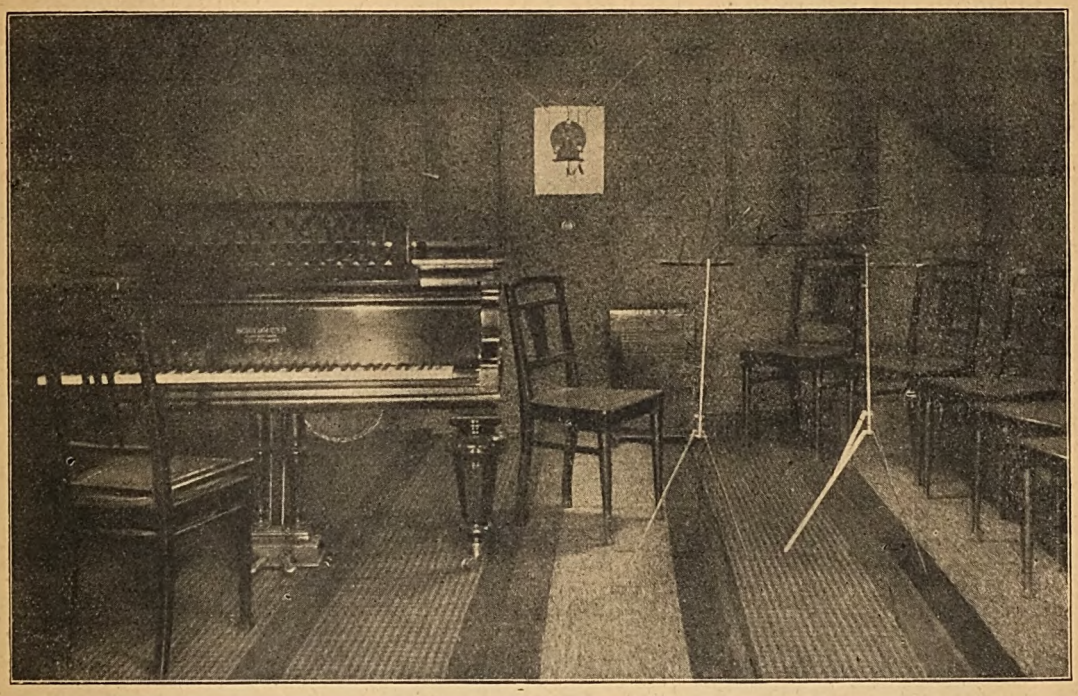
Wir hoffen, daß der endgültige Sender, der im Laufe des Sommers aufgestellt werden soll, diejenigen Wünsche erfüllen wird, die der Behelfssender noch offengelassen hat.

Me.

Digitized by Google

Zur Eröffnung des Stuttgarter Rundfunksenders

Für Württemberg war von Anfang an ein Rundfunksender in Stuttgart vorgesehen, dessen planmäßiges Versorgungsgebiet bei Annahme einer durchschnittlichen Reichweite von rund 150 km etwa durch die Orte Frankfurt (Main), Nürnberg, Augsburg, Konstanz, Kolmar, Mainz begrenzt ist. Die Gründung einer Sendegesellschaft in Stuttgart sollte eingeleitet werden durch einen Vortrag, den der Leiter der Deutschen Stunde G. m. b. H. in Berlin, Dr. E. L. Voß, im Januar d. J. vor einer im Deutschen Auslands-



Aufnahmeraum Stuttgart-Stadt

institut in Stuttgart einberufenen Versammlung hielt. Jedoch verzögerte sich die Gründung bis Anfang März die Oberpostdirektion Stuttgart in die Verhandlungen eingriff und der im Entstehen begriffenen Stuttgarter Sendegesellschaft den von ihr gewünschten maßgebenden Einfluß der einheimischen Stellen auf die Geschäftsführung sicherte.

Hierauf wurde die Gesellschaft mit der Bezeichnung „Süddeutsche Rundfunk-Aktiengesellschaft" in Stuttgart alsbald gegründet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben ihren Sitz in Stuttgart. Vorstand ist Dr. Alfred Bofinger, Vorsitzender des Aufsichtsrats Generalkonsul Kommerzienrat Dr. Wanner, beide in Stuttgart. Die Deutsche Reichspost wird im Aufsichtsrat durch die Oberpostdirektion Stuttgart, die „Deutsche Stunde" durch ihren Leiter Dr. Voß in Berlin und die „Buch und Presse A.-G." durch einen Pressefachmann vertreten, der im Einvernehmen mit dem Württembergischen Ministerium des Innern zu bestimmen ist und in Stuttgart wohnen muß.

Nachdem so die Betriebsführung der geplanten Einrichtung sichergestellt und die Kostenfrage geklärt war, konnte die technische Anlage sofort begonnen werden. Die Anlage ist nunmehr fertiggestellt und am 11. Mai dem regelmäßigen Betrieb übergeben worden.

Die örtlichen Verhältnisse ließen es zur Erreichung eines einwandfreien Betriebes ratsam erscheinen, den Sender außerhalb des Stuttgarter Talkessels aufzustellen. Er ist in den vom Wehrkreisverwaltungsamt V hierzu mietweise überlassenen Räumen im Bäckereigebäude des Heeresverpflegungsamts Feuerbach eingebaut worden. Der Rundfunksender ist von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. (Telefunken) in Berlin gebaut. Seine Telephonieleistung beträgt ein Kilowatt.

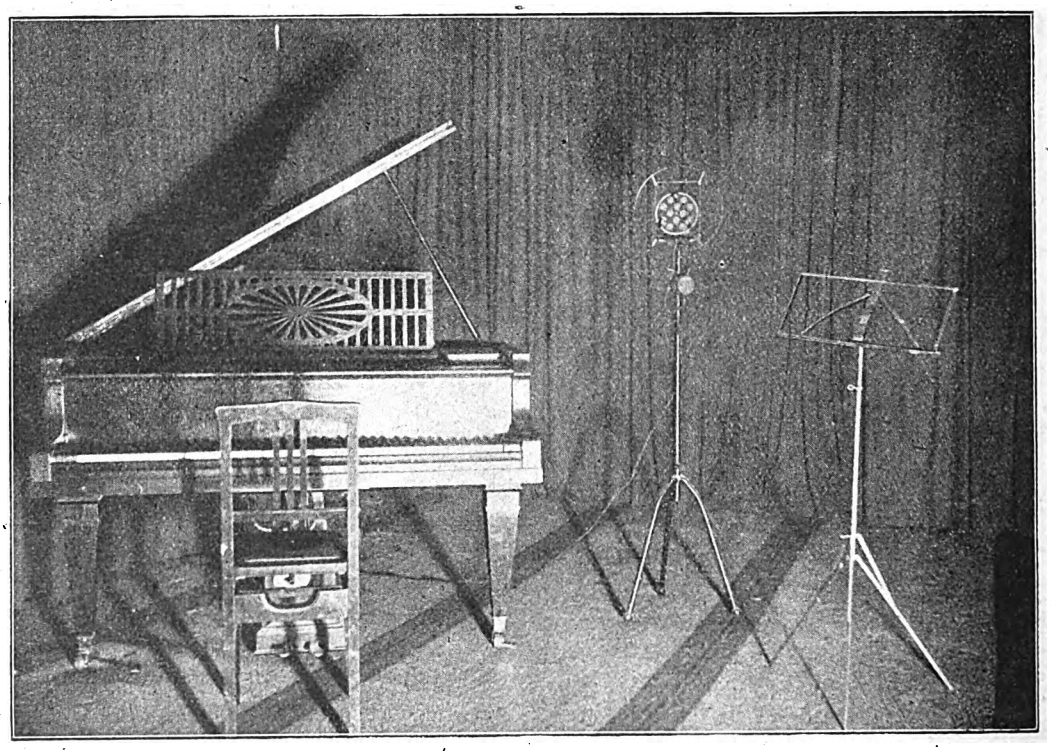
Die Antenne bietet den weithin sichtbaren nach außen hin einzig auffallenden Teil der Gesamtanlage. Von den vorhandenen drei Rohrmasten der schon seit längerer Zeit im Betrieb stehenden drahtlosen Telegraphieanlage wurden zwei Masten umgebaut. Die von ihnen getragene zweidrähtige T-Antenne für den Rundfunksender befindet sich 28 m über dem Dach und rund 45 m über dem Erdboden.

Der Aufnahmeraum ist von der eigentlichen Sendeeinrichtung nur wenige Meter entfernt. Der Raum ist der Eigenart des Rundfunkbetriebs entsprechend aufs sorgfältigste abgedämpft, um störende akustische Wirkungen hintanzuhalten. Die im Mikrophon aufgenommenen Schallwellen werden in elektrische Stromstöße umgesetzt, im benachbarten Raum verstärkt, je nach den Erfordernissen unter Mitwirkung der künstlerischen Leitung geregelt und von hier aus dem Sender zugeführt. Im Sender werden die elektrischen Schwankungen der ungedämpften Trägerwelle aufgedrückt und durch die Antenne in den Raum hinausgestrahlt. Die Wellenlänge ist vorläufig auf 437 m festgesetzt.

Die etwas beschränkten Räumlichkeiten im Heeresverpflegungsamt Feuerbach und ihre erhebliche Entfernung vom Stadtinnern ließen es von Anfang an als angezeigt erscheinen, die vortragenden Künstler usw. sobald als möglich in einem günstigeren Raum inmitten der Stadt sprechen zu lassen. Der hierfür vorgesehene Aufnahmeraum befindet sich Friedrichstr. 54 in nächster Nähe des Hauptpostgebäudes. Er ist zunächst ver-

Digitized by Google

suchsweise mit der Funksendestelle Feuerbach durch eine doppelte Fernsprechleitung von rund 4,1 km Länge verbunden, auf der die in der Friedrichstraße aufgenommenen Darbietungen unter wiederholter Verstärkung dem Sender in Feuerbach zugeführt werden können. Diese Uebertragungsleitung wird erst in einiger Zeit regelmäßig benützt werden können, wenn die im Gang befindlichen Versuche eine einwandfreie Uebertragung ermöglichen und dauernd gewährleisten. Bis dahin wird, wie dies bei den übrigen deutschen Sendeanlagen der Fall ist, der Aufnahmeraum in nächster Nachbarschaft des Senders benützt werden, weil diese Anordnung die günstigsten elektrischen Verhältnisse und damit die beste Wiedergabe ermöglicht. Die in den letzten Tagen vorgenommenen technischen Versuche mit dem Sender sowie die zu gewinnenden Erfahrungen werden für das weitere Vorgehen bei der



Senderaum Stuttgart-Feuerbach

Handhabung des Sendebetriebs maßgebend sein, nicht nur die technischen Einrichtungen, sondern vor allem die Aufnahme der Darbietungen im Aufnahmeraum selbst stellen an die Künstler und Vortragenden Anforderungen, die ihnen im gewohnten offenen Vortragsraum nicht erwachsen. Der Vortragende fühlt seine Stimme gedämpft und hierdurch seiner eigenen Wahrnehmung mehr oder weniger entzogen. Von ausschlaggebendem Einfluß auf die Güte der Wiedergabe ist die Entfernung und Stellung des Sprechenden oder des Musikinstruments zum Aufnahmeapparat. Bestimmte Tonlagen müssen durch ganz bestimmte Einstellung dieser Art berücksichtigt werden. Neben dem zunächst zur Aufnahme benützten Telegraphon wird in einigen Wochen das neue Bändchenmikrophon der Telefunken-Gesellschaft verwendet werden.

Die baulichen Aenderungen im Gebäude des Heeresverpflegungsamts wurden vom Postbauamt Stuttgart ausgeführt. Die Sendeanlage, samt Stromversorgung wurde vom Telegraphentechnischen Reichsamt, Abteilung Funkwesen, in Berlin beschafft und vom Telegraphenbauamt Stuttgart in Verbindung mit der Telegraphenwerkstätte der Oberpostdirektion aufgestellt.

Soweit bis jetzt Mitteilungen über Empfangsbeobachtungen eingegangen sind, läßt sich feststellen, daß der Stuttgarter Sender in ganz Deutschland gehört werden kann. Nachrichten über guten Empfang liegen beispielsweise vor aus London, Amsterdam, Hamburg, Dänemark, Schweden und Norwegen (Bergen), aus Tilsit und Königsberg, aus Breslau, aus St. Pölten bei Wien, aus den Kantonen Bern und Waadt, aus der Umgebung von Luxemburg, aus Wesel und aus Münster i. W. Selbstverständlich wird der Sender in ähnlichem Umfang auch in Frankreich, in Oberitalien und in der Tschechoslowakei gehört werden. Freilich wird wegen des Zusammenarbeitens der zahlreichen Rundfunksender des In- und Auslandes mit den Sendern der drahtlosen Telegraphie sowie auch wegen der zeitweise und örtlich ganz verschiedenen atmosphärischen Verhältnisse ein guter Empfang auf diese Entfernungen nicht die Regel bilden. Auch die besonderen Bedingungen des Emfangsortes und der Empfangseinrichtung spielen hierbei eine Rolle. Es ist deshalb, abgesehen von der oft rein persönlichen Einstellung des Empfangenden, nicht ohne weiteres möglich, allgemein zu sagen, ob jemand an dem und dem Ort mit dem und dem Gerät sicher und genußreich empfangen wird.

Die Sendegesellschaft wie die Oberpostdirektion Stuttgart sind für jede Mitteilung über Empfangsbeobachtungen dankbar. Insbesondere sind solche erwünscht, wenn es sich um Orte außerhalb Württembergs handelt. Wertvoll sind auch Feststellungen darüber, wie weit der Sender mit Detektorapparaten ohne Röhren gehört werden kann. Solche Mitteilungen wollen unter Angabe der Zeit und des Empfangsorts sowie der Art des benutzten Empfangsgeräts und der Antenne schriftlich an das Telegraphenamt in Stuttgart gerichtet werden.

Digitized by Google

Rundfunk-Empfang mit Lautsprecher

Von Dr. ing. W. REISSER, Reutlingen

Wenn man heute den Empfang eines Rundfunkkonzertes mittels Kopfhörer mit der Wiedergabe durch Lautsprecher vergleicht, so fällt dieser Vergleich zweifellos zugunsten des Kopfhörers aus. Wenn auch anzunehmen ist, daß, und zwar in erster Linie aus akustischen Gründen, diese Ueberlegenheit des Kopfhörers vorläufig Tatsache bleiben wird, so ist doch die Nachfrage nach Lautsprechern eine außerordentlich rege. Dies hat eine Reihe von Gründen, die hauptsächlich aus Bequemlichkeitsrücksichten entspringen. Der Kopfhörer hat bei guter Wirkung, d. h. bei hoher Empfindlichkeit, doch immerhin ein bemerkenswertes Gewicht. Außerdem müssen die Hörer gut am Ohr anliegen, was einen gewissen Druck bedingt. Diese Unzuträglichkeiten lassen sich durch besondere Konstruktionen mildern, doch nicht ganz beseitigen. Auch wird der Hörende durch die Zuleitungen zu den Hörern in seiner Bewegungsfreiheit gehindert, um so mehr als jene, insbesondese bei Anschluß mehrerer Hörer, häufig zu einem beängstigenden Knäuel verwickelt sind. Ein Tanz nach Rundfunkmusik mit Kopfhörern dürfte nicht so ganz einfach zu bewerkstelligen sein.

Ein ähnlicher Entwicklungsgang hat sich seinerzeit vollzogen, als die ersten Edison-Phonographen ihren Weg ins Publikum nahmen. Diese waren durchweg mit Hörschläuchen ausgerüstet, welche in zwei Mundstücke ausliefen, die in den Gehörgang eingeführt oder an das Ohr angepreßt wurden. Ursprünglich war die Lautstärke dieser Phonographen für objektive Wiedergabe mittels Schalltrichters sowieso zu gering. Aber auch nach Weiterentwicklung in dieser Hinsicht blieben die Hörschläuche noch lange im Gebrauch. Heute jedoch hört kein Mensch mehr mit dem Hörschlauch, wobei allerdings zu beachten ist, daß die Trichter der heutigen Grammophone auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen und akustischer Erkenntnisse auf einen hohen Gütegrad gebracht worden sind. Materialien mit ausgesprochener Eigenschwingung, wie Metalle, werden vermieden, und es wird auf eine gute akustisch richtige Tonführung von der Schalldose bis zum Trichter Wert gelegt. Selbstredend haben die Schalldosen auch eine Reihe von Wandlungen durchgemacht in bezug sowohl auf technische Durchbildung als auch auf Materialauswahl.

Ein ähnlicher Werdegang wird wohl auch dem Lautsprecher beschieden sein. Die seitherigen Apparate dieser Art sind meist gewöhnliche Telephone mit einem aufgesetzten Schalltrichter, deren Ausführung gegenüber dem Kopfhörertelephon günstigstenfalls etwas vergrößert und verstärkt wurde. Neuartige Konstruktionsprinzipien wurden zwar in unzähligen Mengen zum Patent angemeldet, ohne jedoch bis jetzt großen Eingang in die Praxis zu finden. Ob ein Verlassen der einfachen Konstruktion — Stahlmembran mit erregenden Magneten mit auf dessen Schenkelenden sitzenden Spulen — viel Verbesserung bringen wird, wird der Gang der Entwicklung erweisen.

Hand in Hand mit der Verbesserung der Lautsprecher muß jedoch die Ausgestaltung der die Energie für diesen liefernden Verstärkerstufe gehen. Auf diesen Punkt ist meines Erachtens seither noch zu wenig Gewicht gelegt worden, wenigstens bei den heute im Handel erhältlichen Anordnungen.

Mit den allgemein gebräuchlichen Detektor- und Verstärkerröhren einen Lautsprecher nennenswerter Lautstärke befriedigend betreiben zu wollen, dürfte kaum gelingen, da diese Röhren bei Abgabe der nach der letzten Stufe benötigten Energie übersteuert, d. h. überansprucht sind. Die Wiedergabe wird wohl laut, aber unschön und verzerrt. In solchen Fällen wird meist dem Lautsprecher die volle Schuld zugemessen, während er sie nicht oder nur zum Teil trägt. Der Trichter des Lautsprechers beeinflußt infolge der Eigenschwingung der in ihm enthaltenen Luftsäule und aus anderen akustischen Gründen naturgemäß die Klangfarbe, aber logischerweise auch nicht mehr, als dies beim Grammophontrichter der Fall ist. Die Hauptaufgabe bleibt daher dafür zu sorgen, daß die Membran oder das sie vertretende Konstruktionselement tatsächlich zu den richtigen Schwingungen mit genügender Stärke (Amplitude) angeregt wird.

Dies zu tun ist aber in erster Linie die Aufgabe der von der vorgeschalteten Verstärkerstufe gelieferten Energie. Ist diese nicht den ursprünglichen akustischen Schwingungen an der Sendestelle genau entsprechend und nicht stark genug, so hilft natürlich der beste Lautsprecher nichts.

Die zur Lösung der Aufgabe benötigten Röhren gibt es bereits, sie sind jedoch vorläufig noch nicht aus den Laboratorien der Firmen hinausgekommen, es sei denn anläßlich von Experimentalvorträgen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die zugehörigen Apparaturen mit Widerständen, Transformatoren usw. noch nicht für die Allgemeinheit entwickelt sind. Bei besonderer (Parallel-)Schaltung lassen sich für nicht zu große Anforderungen auch die normalen Amateurröhren verwenden, doch bieten sich dadurch keine Vorteile in wirtschaftlicher Hinsicht sowohl bei der Anschaffung als auch beim Betrieb.

Beispielsweise gelingt es in Reutlingen (Württemberg), mit Hilfe einer besonderen Schaltung die Darbietungen des Vox-Hauses in Berlin über Königswusterhausen mit einer Audionröhre mit Rückkopplung und einer einzigen richtig ausgeführten Niederfrequenz-Verstärkerstufe, bestehend aus für das Ausland bestimmten Amateurröhren, mit einer Lautstärke auf den Lautsprecher zu nehmen, die derjenigen eines starken Grammophons entspricht und selbst für größere Säle genügt. Bei Zuschaltung einer weiteren Niederfrequenzverstärkerstufe vor dem Endverstärker gelingt dies ebenso mit sämtlichen englischen Stationen, was gelegentlich eines Vortrages über Rundfunk vorgeführt wurde. Voraussetzung hierfür sind naturgemäß außergewöhnlich gute Empfangsverhältnisse, da ein an sich unklarer Empfang durch die weitgehende Verstärkung noch unklarer wird, ebenso wie eine unscharfe Photographie durch Vergrößerung noch unschärfer zu werden scheint.

Trotzdem zwei normale Amateurlautsprecher in Hintereinanderschaltung verwendet wurden, war die Wiedergabe eine bessere als die jeden Grammophons, allerdings leider nur in den kurzen Zeiträumen, in denen keine störenden Tonfunksender dazwischen waren. Da-

Digitized by Google

mit dürfte der Beweis erbracht sein, daß den Lautsprecher weniger Schuld trifft als man gemeinhin annimmt.

Auch in der Frage des Lautsprechers mit Zubehör sind wir, wie in der gesamten Rundfunktechnik, noch am Anfang, doch berechtigen die seitherigen Erfolge auf diesem Gebiet zu der Hoffnung, daß der Empfang mit Kopfhörer binnen kurzer Zeit auf Sonderfälle (beispielsweise Detektorempfang) beschränkt und der Empfang mit Lautsprecher die Regel bilden wird, vorausgesetzt natürlich, daß die immerhin bemerkenswerten Kosten für Anschaffung und Betrieb einer solchen Einrichtung nicht gescheut zu werden brauchen.

Rundfunk-Lehrgang der Verwaltungs-Akademie Berlin

Der von uns im Heft 18 angekündigte Rundfunk-Lehrgang, den die Verwaltungs-Akademie Berlin in Gestalt von vier Vortragsabenden an der Berliner Universität veranstaltet, wurde am 7. Mai vor einer zahlreichen Zuhörerschaft eröffnet. Die Einführung in den Lehrgang hatte Staatssekretär Dr. Bredow übernommen, der sich in kurzen, klaren Worten über die technische, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Rundfunks ausließ. Noch stecke der Rundfunkdienst, trotz der großen Ausdehnung, die er in der kurzen Zeit seines Bestehens genommen habe, in den Kinderschuhen, und mancherlei Aufgaben seien noch zu lösen. Das bisher Erreichte lasse aber erkennen, daß dem Rundfunk eine große Zukunft beschieden sei. Notwendig sei jedoch, daß sich die Allgemeinheit stets vor Augen halte, daß der neue Dienst kein Spielzeug sei, sondern ein Kulturmittel, das, wie keine Erfindung bisher, geeignet sei, das öffentliche Leben zu beeinflussen. Es sei deshalb zu wünschen, daß das Verständnis für das Wesen und die Aufgaben des Funkwesens in alle Kreise des deutschen Volkes eindringe. Die Verwaltungs-Akademie verdiene daher aufrichtigen Dank, daß sie in Erkenntnis dieser Ziele den gegenwärtigen Rundfunklehrgang ins Leben gerufen habe.

Oberpostrat Giesecke sprach alsdann über „Das deutsche Funkwesen mit besonderer Berücksichtigung des Unterhaltungsrundfunks". Aus dem zweistündigen Vortrag geben wir folgendes wieder: Bis zum Beginn des Weltkrieges hatten sich die Ziele der Funkerei, die ursprünglich nur die Telegraphie umfaßte, ihrer Eigenart entsprechend auf die Herstellung solcher Verbindungen gerichtet, die auf anderem Wege schwer oder überhaupt nicht zu ermöglichen waren. Als Ergebnis dieser Arbeiten waren die Verbindungen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und den deutschen Schutzgebieten in Afrika, die im Verein mit dem drahtlosen Netz in der Südsee eine wertvolle Ergänzung des Seekabelnetzes darstellten, sowie die Funkstellen an den deutschen Küsten entstanden, die es gestatteten, daß die deutschen Schiffe im gesamten Gebiet der Nord- und Ostsee und des Mittelmeeres und bis über die Mitte des Atlantischen Ozeans hinaus Tag und Nacht mit der deutschen Heimat in unmittelbarem Verkehr standen.

Der Krieg bereitete zwar dieser Friedensarbeit ein Ende, stellte aber die Funktelegraphie vor viele andere Aufgaben, die das ganze Können, die ganze Kraft der Techniker herausforderten. In diesem Kampf der Geister, unter dem auf der Welt lastenden Druck, reifte die Funktelegraphie technisch zum Weltnachrichtenmittel heran.

Als das große Ringen beendet war, sah sich die Funkerei abermals vor neue Aufgaben gestellt: im Innern mußte sie helfen, das stark mitgenommene Drahtnetz zu ergänzen und unter gewissen Umständen zu ersetzen, im Verkehr mit dem Auslande sollte sie Ersatz schaffen für das verlorengegangene Seekabelnetz. So entstanden das Reichsfunknetz und die Großfunkverbindungen mit dem Auslande, der Weltfunkverkehr. Beide sollten und sollen auch heute nicht in Wettbewerb mit der Drahttelegraphie treten; sie sollen vielmehr mit ihr verschmolzen eine Betriebseinheit bilden. Die Bedeutung beider Netze für den Verkehr ist bekannt. Neben der Entwicklung der neuen Dienstzweige ließ sich die deutsche Funkerei auch die Förderung und Ausgestaltung ihrer ältesten Aufgaben, des Küsten- und Bordfunkverkehrs, angelegen sein. Die Küstenfunkstellen wurden ausgebaut, zahlreiche Bordfunkstellen entstanden, der Wetternachrichtendienst wurde vervollkommnet, der Funkpeildienst ins Leben gerufen, der Seenotmeldedienst und der Zeitzeichendienst verbessert. Für den Dienst der Presse entstand der Presserundfunk, für die Verbreitung von Pressenachrichten nach dem Auslande der Transozeandienst.

Der Grundgedanke der Reichstelegraphenverwaltung bei der Förderung aller dieser Dienste war: das Funkwesen in möglichst weitem Umfange in den Dienst der notleidenden Wirtschaft zu stellen. Dieses Bestreben tritt noch stärker in dem Augenblick hervor, in dem die günstige Entwicklung des drahtlosen Fernsprechdienstes eine breitere Grundlage schuf. Es wurde der Wirtschaftsrundspruchdienst gegründet, der dazu dient, die wichtigsten Börsenkurse der in- und ausländischen Welthandelsplätze sowie die Weltmarktpreise schnell und zuverlässig an seine zahlreichen, über ganz Deutschland verstreuten Teilnehmer zu verbreiten. Unterstützt wird der Wirtschaftsrundspruch, neben dem noch ein drahtloser Wirtschaftsdienst nach dem Auslande, der Europradiodienst, steht, durch den Blitzfunkverkehr, mit dessen Hilfe eilige telegraphische Aufträge mit einer Durchschnittslaufzeit von 10 bis 15 Minuten von der Auflieferung bis zur Aushändigung an den Empfänger über ganz Deutschland gefunkt werden können.

Nachdem der Wirtschaftsdienst auf einen genügend festen Unterbau gestellt war, konnte die Verwaltung daran denken einen Unterhaltungsrundfunk einzuführen. Eine Freigabe des drahtlosen Empfangs auf allen Wellen, wie einzelne unverantwortliche Stellen sie verlangten und zum Teil heute noch verlangen, konnte bei dieser wirtschaftlichen Einstellung der deutschen Funkerei naturgemäß nicht in Frage kommen, da sie alle Zukunftsmöglichkeiten ein für allemal im Keime erstickt hätte. Der Unterhaltungsrundfunkdienst mußte vielmehr so in das Vorhandene eingepaßt werden, daß er mit diesem im gemeinsamen Rahmen sich entwickeln kann. Andererseits verkannte die Behörde nicht, daß ein Unterhaltungsrundfunk nur dann seiner Aufgabe, kulturverbreitend tief in das Volk einzudringen, gerecht werden könne, wenn er in großzügiger Form unter Ausschaltung jeder bürokratischen Hemmung eingerichtet würde. Aus diesen Erwägungen heraus entstand die gemischtwirtschaftliche Einrichtung, wie wir sie heute vor uns sehen. Ob sie, die ohne Anlehnung an die Einrichtungen anderer Länder getroffen ist, die beste Lösung darstellt, wird wohl erst in späteren Jahren entschieden werden können; jedenfalls läßt sie alle Kräfte zu freiem Wettbewerb zu und bietet eine feste Grundlage für eine gesunde Weiterentwicklung.

Leider wurden die Bestrebungen der Verwaltung, den Belangen und Wünschen der Allgemeinheit nachzukommen, in den vergangenen Wintermonaten dadurch stark erschwert, daß zahlreiche Personen unter Nichtachtung der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften geheime Empfangsanlagen einrichteten und betrieben. Da ein weiteres Umsichgreifen des Schwarzhörertums nicht nur den Lebensnerv der Sendegesellschaften zerschnitten, sondern auch ein ungestörtes Mithören vereitelt haben würde, sah sich die Regierung gezwungen, die funkgesetzlichen Bestimmungen in eine Form zu kleiden, die den Organen der öffentlichen Sicherheit die Stellung gibt, der sie gegenüber verbotenen Funkanlagen bedürfen. Nach Erlaß dieser „Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs", die am 19. März d. J. in Kraft getreten ist, konnte die Verwaltung ihre längst gehegten Pläne durchführen: sie konnte die Gebühren ermäßigen und die Einziehung — (2 M.) monatlich durch die Briefzusteller — erleichtern, sie konnte ferner die Funkliebhaberfrage lösen und konnte schließlich den Selbstbau der Empfangsanordnungen ohne Röhren, der Detektoren, zulassen.

Mit dieser Neuregelung wird der Rundfunk zweifellos einen gewaltigen Aufschwung erhalten. Um ihn zu einer Einrichtung von Dauer zu machen und ihm in der Reihe der Kulturträger den Platz zu erobern und zu sichern, der ihm gebührt, ist es aber notwendig, daß alle Beteiligten von dem Bewußtsein durchdrungen werden, daß die Funkerei nicht Spiel und Sport für einzelne bedeutet, sondern daß sie Freude und Belehrung für alle bringen soll, für Arm und Reich.

g. e.

Digitized by Google

Das Schwinden des Empfangs

Von Prof. FRANZ PAHL,
Mitarbeiter der Fa. Dr. Erich F. Huth, Gesellschaft für Funkentelegraphie m. b. H., Berlin

Ist der Empfänger sorgfältig auf die möglichst große Lautstärke eingestellt, so beobachtet man häufig, daß diese innerhalb weniger Sekunden so sehr abnimmt, daß die Zeichen des telegraphischen Verkehrs oder die Musik des Rundfunks kaum noch wahrnehmbar bleiben, dann aber bald darauf wieder anschwellen und zur alten Lautstärke zurückkehren. Für dieses „Hinschwinden" der Lautstärke hat man leider begonnen, die Bezeichnung „Fading-Effekt" aus dem funktelegraphischen Wortschatz der Amerikaner und Engländer in die deutsche technische Sprache zu übernehmen. Es bedeutet nichts anderes als „Schwinden".

Diese Erscheinung, die jeder Funkliebhaber bald selbst beobachtet, und die ihm, wenn er sich überzeugt hat, daß sie in Fehlern seiner Empfangsapparate nicht begründet sein kann, zunächst ganz unerklärlich, grundlos oder launenhaft vorkommen muß, kann ihre Ursache nur in dem elektromagnetischen Feld der Erde haben, das ja der eigentliche Träger der Aetherwellen ist, welche die Entfernung vom Sender zum Empfänger überbrücken. Dieses Erdfeld breitet sich nun in der die Erde umgebenden Luftschicht aus; nur weil die Luft ein guter Nichtleiter ist, können sich schwingende Zustände des elektromagnetischen Feldes durch sie hindurch ausbreiten. Die Grundbedingung für eine gute Fortpflanzung der elektrischen Wellen ist eine möglichst geringe Leitfähigkeit der Luft. Wird diese leitend, mit anderen Worten, werden die Luftteilchen ionisiert, so wird die Fortpflanzung der elektrischen Wellen beeinträchtigt und damit auch der Empfang gestört. Die Ionisierung der Luft durch die Sonnenstrahlen ist die Ursache, daß die Reichweiten der von einem Sender ausgehenden Aetherwellen, besonders derjenigen von kurzer Wellenlänge, bei Tage oft nur die Hälfte derjenigen bei Nacht beträgt. Da das Schwinden sowohl bei Tage wie in der Nacht beobachtet wird, so kann die Ionisierung der Luft durch die Strahlung der Sonne nicht dessen Ursache sein.

Nun können auch gewisse örtliche Ursachen zu stärkerer Ionisierung der Luft vorliegen, so daß sogenannte Ionenbänke an gewissen Stellen der Erde entstehen. Allein auch diese, welche z. B. den Anlaß zur Entstehung der sogenannten „blinden" oder „toten" Flecke im elektromagnetischen Feld der Erde geben, können mit dem Schwinden in keinem ursächlichen Zusammenhang stehen, da er selbst an den Orten sich bemerkbar macht, die auf der See oder auf dem Festlande innerhalb einer solchen Stelle liegen und an sich schon schwachen Funkempfang haben. Wie Dr. H. Göttinger, der der Erscheinung des Schwindens eine längere rein theoretische Abhandlung widmet, mit Recht hervorhebt, müssen die Ursachen der „Hinschwinde-Wirkung" offenbar in der Atmosphäre selbst gesucht werden. Bewegungen, Strömungen der Luft selbst, können die Wirkung auch nicht verursachen, da er ganz unabhängig von solchen beobachtet wird, und da ja auch durch die Versuche Fizeaus, die für die moderne Relativitätstheorie von solcher Bedeutung geworden sind, ganz unzweifelbar nachgewiesen ist, daß die Geschwindigkeit des Lichtes von der Bewegungsrichtung des Stoffes, innerhalb dessen das Licht sich ausbreitet, unabhängig bleibt. Und die Aetherwellen, die wir als Licht wahrnehmen, sind ihrer Natur nach ja nichts anderes, als die mit gleicher Geschwindigkeit sich fortpflanzenden elektrischen Wellen, so daß also auch diese durch die Bewegung der materiellen Luftteilchen nicht beeinflußt werden.

In all den bisher bekannten Fällen der Vernichtung oder Abschwächung elektrischer Schwingungen handelt es sich darum, daß diese von Luftschichten größerer Leitfähigkeit absorbiert werden. Nun kann aber eine Welle auch dadurch zum „Schwinden" gebracht werden, daß sie von einer anderen Welle überlagert wird. Interferieren zwei sich überlagernde Wellen so, daß ihre Phasendifferenz $1/2$ ist, so heben sie sich bei gleicher Amplitude vollständig auf. Die Reflexion elektrischer Wellen ist durch die Versuche von Hertz, 1889, unzweifelhaft festgestellt, und so sucht Göttinger in der erwähnten Abhandlung die Reflexion der elektrischen Wellen in der Atmosphäre zur Erklärung des Schwindeeffekts heranzuziehen. Trifft die vom Sender ausgehende direkte Welle mit einer solchen reflektierten Welle zusammen, so interferieren beide, und aus dieser Ueberlagerung kann, je nach der Phasendifferenz, natürlich sowohl Abschwächung der direkten Welle bis zur völligen Vernichtung als auch Verstärkung derselben entstehen. Die von dem Physiker Heavyside in einer Höhe von 100 km über der Erdoberfläche vermutete, auch die Schallwellen reflektierende Schicht, wird von Göttinger als die reflektierende Decke für die elektrischen Wellen in Betracht gezogen, und er stellt dann rechnungsmäßig fest, in welcher Entfernung vom Sender je nach der Länge der von ihm ausgehenden Wellen die Stellen liegen würden, in denen beim Empfänger ein Minimum bzw. ein Maximum der Lautstärke eintreten muß. In folgerichtiger Durchführung seiner Theorie kommt er zu folgenden wichtigen Ergebnissen: 1. Tote Flecke oder elektrische Schatten können nicht durch Reflexionen der elektrischen Wellen in der Atmosphäre veranlaßt werden, da sich sonst ihre Lage mit der Wellenlänge ändern müßte, was bisher nicht beobachtet ist. 2. In der Nähe des Sendeortes können die sich rechnerisch in geringen Abständen ergebenden Maxima und Minima der Lautstärke nicht beobachtet werden, da die Energie der reflektierten Welle, selbst wenn sie nur aus 50 km Höhe kommen würde, zu gering ist, um die der direkten Welle merkbar zu schwächen. 3. Je geringer die Wellenlänge ist, desto stärker machen sich die Störungen durch den Schwindeeffekt bemerkbar, was ja auch tatsächlich beobachtet worden ist. 4. Bei sehr großen Wellenlängen ist eine Schwindewirkung nicht denkbar, was ja ebenfalls der Erfahrung entspricht. 5. In über ein bestimmtes Maß hinausgehenden Entfernungen treten keine Schwächungen mehr, sondern nur noch Verstärkungen des Empfanges durch die reflektierten Wellen ein, was ja auch mit der Erfahrung übereinstimmt, daß die Lautstärke in den Empfangsstationen mit ihrer Entfernung von den Sendestellen bei weitem nicht in dem Maße abnimmt, wie man eigentlich gemäß dem Gesetz von der Abnahme im quadratischen Verhältnis zur Entfernung erwarten sollte.

Man kann nicht leugnen, daß diese Ergebnisse, zu den Göttinger gelangt, für die Erklärung der Schwinde-

Digitized by Google

erscheinung einen bedeutenden Schritt vorwärts bilden. Die größte Schwierigkeit scheint ihm die Tatsache der Reflexion selbst zu machen. Die Reflexion der elektrischen Wellen in der Atmosphäre setzt die Existenz einer reflektierenden Luftschicht voraus, damit diese aber reflektierend wirken kann, muß sie „plötzlich" entweder eine gute Leitfähigkeit oder eine bedeutend andere Dielektrizitätskonstante besitzen. Göttinger betont die Schwierigkeit, die in der Erklärung des Auftretens einer plötzlich ganz anders elektrisch beschaffenen Luftschicht liegt. Allein diese Annahme ist durchaus nicht nötig. Hertz hat auch die Brechbarkeit elektrischer Wellen nachgewiesen, und nimmt man die Brechung zu der Reflexion hinzu, so ergibt sich eine ganz natürliche ungezwungene Erklärung der in der Atmosphäre möglichen Reflexion elektrischer Wellen. Maxwells Genie hat den Nachweis dafür gebracht, daß der Brechungsexponent der Lichtstrahlen gleich der Quadratwurzel aus der Dielektrizitätskonstante ist. Dies Gesetz muß auch für die Brechung der elektrischen Wellen bestehen bleiben. Aehnlich wie nun die Lichtstrahlen beim Durchgange durch die höheren, immer dünner werdenden Luftschichten aus ihrer Richtung abgelenkt werden, bis sie schließlich unter einem solchen Winkel auftreffen, daß totale Reflexion eintritt, so treffen die elektrischen Wellen in größeren Höhen auf Luftschichten anderer Dielektrizitätskonstante und müssen schließlich ebenso wie die Lichtwellen total reflektiert werden. Diese totale Reflexion kann natürlich in ganz verschiedenen Höhen erfolgen, je nach der dielektrischen Beschaffenheit der Atmosphäre, so daß sich das Schwinden für dieselbe Wellenlänge durchaus nicht immer in derselben Entfernung vom Sender bemerkbar zu machen braucht.

Wenn nun vor dem Kriege von Swinemünde aus, einer normal nur 500 km weit hörbaren Station, zufällig der Verkehr mit einem Dampfer aufgenommen werden konnte, dessen Standort in der Nähe des Aequators an der Westküste Afrikas war, und wenn während des Krieges eine Verständigung zwischen Konstantinopel und Kreuznach, über 2000 km, erreicht wurde, während der Sender in Kreuznach kaum 100 km Reichweite hatte, so kann dies als eine Verstärkung durch total reflektierte elektrische Wellen erklärt werden, ähnlich wie die Erscheinung der Luftspiegelung auf totaler Reflexion beruht. Jedenfalls würde die Schwierigkeit des Vorhandenseins einer Reflexion der Radiowellen in der Atmosphäre beseitigt sein.

Der Gedanke, auf die hier erörterte Weise die Reflexion der elektrischen Wellen in der Atmosphäre zu erklären, ist für den Physiker ja ziemlich naheliegend, und es ist auch tatsächlich schon 1922 von H. Eberhard eine solche Anschauung entwickelt worden, worauf H. Müller in der Aprilnummer des „Radio-Exports" von diesem Jahre hinweist. Die erste Voraussetzung für die Richtigkeit dieser Lehre ist, daß die Dielektrizitätskonstante in dünnerer Luft geringer wird. Tatsächlich haben nun die experimentellen Untersuchungen Boltzmanns ergeben, daß, wenn die Dielektrizitätskonstante im Vakuum 1 gesetzt wird, sie in Luft von 1 Atmosphäre Druck und 0 Grad Temperatur 1,00059, bei + 19 Grad etwas kleiner ist; die erste Bedingung für die Richtigkeit obiger Erklärung ist somit erfüllt. Eine weitere experimentelle Untersuchung dieser Frage könnte nur unter Mitwirkung sehr zahlreicher Empfangsanlagen zu Ergebnissen führen. Es würde sich darum handeln, zu vorher verabredeten Zeiten etwa eine Viertelstunde lang bestimmte Zeichen, vielleicht nur Striche oder nur Punkte, zu senden, die an möglichst vielen in den verschiedensten Richtungen und Entfernungen von Berlin liegenden Empfängern hinsichtlich der Schwindewirkung beobachtet werden müßten. Hier eröffnet sich ein dankbares Betätigungsfeld für die verschiedenen funktechnischen Vereine, die ihre im Besitze einer Empfangsanlage befindlichen Mitglieder dazu anhalten könnten, diese Zeichen in ihrem Fernhörer bezüglich der Wahrnehmung der Schwindewirkung zu untersuchen. Die Fortsetzung solcher Beobachtungen auf mehrere Monate würde hinreichenden Aufschluß über die Richtigkeit des rein theoretisch Gefundenen ergeben und eine ebenso würdige wie nützliche Aufgabe für die Funkliebhaber sein. So würden alle zu der Aufstellung der vielen bisher noch dunklen elektromagnetischen Vorgänge in der Atmosphäre beitragen können. Hier eröffnet sich dem menschlichen Geiste wieder ein unermeßliches Forschungsgebiet, so daß man dem Altmeister Goethe nur beipflichten kann, wenn er sagt:

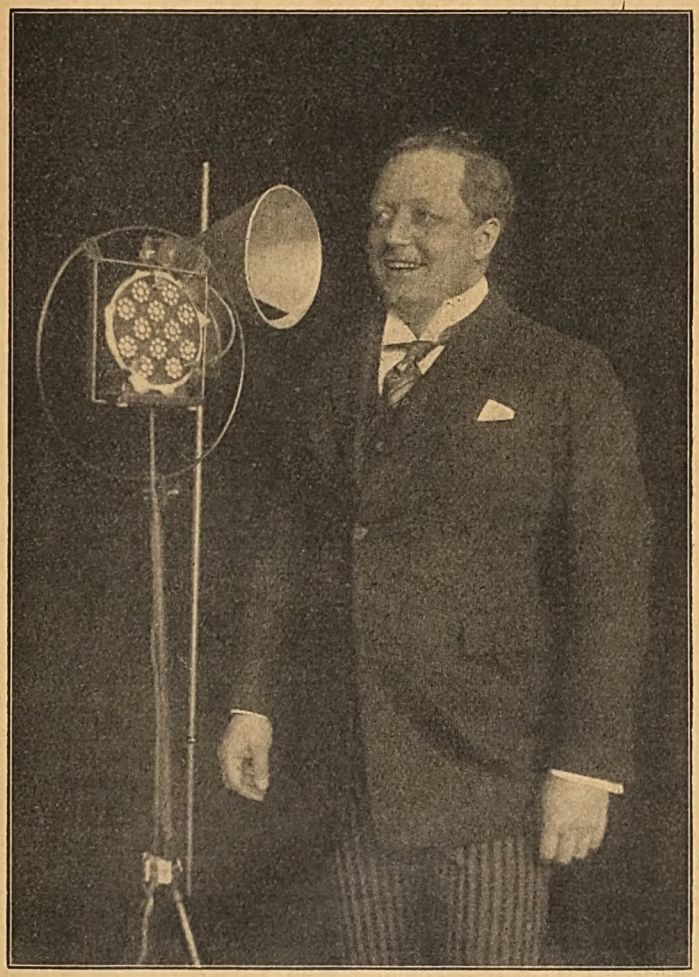
„Willst Du ins Unendliche schreiten, — —
Geh' nur im Endlichen nach allen Seiten!"

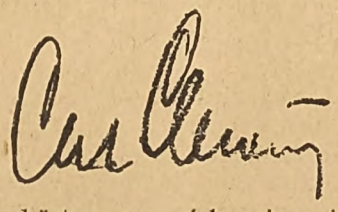
Konzertsänger Leopold Lehmann singt im Rundfunk

Digitized by Google

Funk-Konzerte

Am 1. Mai 1924 waren 20 Jahre seit Anton Dvoraks Tode vergangen. Er und Friedrich Smetana gelten als die Gründer und Erwecker der eigentlichen tschechischen Nationalmusik. Wie immer bei historischen Rückblicken wird dem individuellen Moment zugunsten der Einordnungsmöglichkeit mehr oder weniger Gewalt angetan. Goethe und Schiller, Bach und Händel sind ebensolche ungleiche Dioskuren, die stets zusammen genannt werden und die bei näherem Zusehen doch so sehr voneinander verschieden sind. Mich dünkt Smetana doch der wesentlich Stärkere, Ursprünglichere; bei der nichtdeutschen Musik spielt eben die nationale Eigenart eine viel größere Rolle. Doch Dvoraks Kultur war von gewissen deutschen Elementen nicht unbeeinflußt, die klassischen Vorbilder waren zu lebendig in ihm, als daß sein Melos nicht hätte fremde Farbe annehmen sollen. Er war „Böhme", nicht „Tscheche". Deshalb stehen ja auch bei vielen seine Werke in höherem Ansehen als die Smetanas, weil sie veredelte Nationalität und gemäßigte Klassik bekunden. Die Darbietungen der „Funk-Stunde" anläßlich des erwähnten Gedenktages begannen zunächst mit einem tiefgründigen Vortrag des bekannten Musikschriftstellers Prof. Max Chop, der mit prägnanten Worten die Stellung Dvoraks in der böhmischen Musik kennzeichnete und eine kurze biographische Skizze von seinem kampfreichen und kümmerlichen Dasein entwarf. —



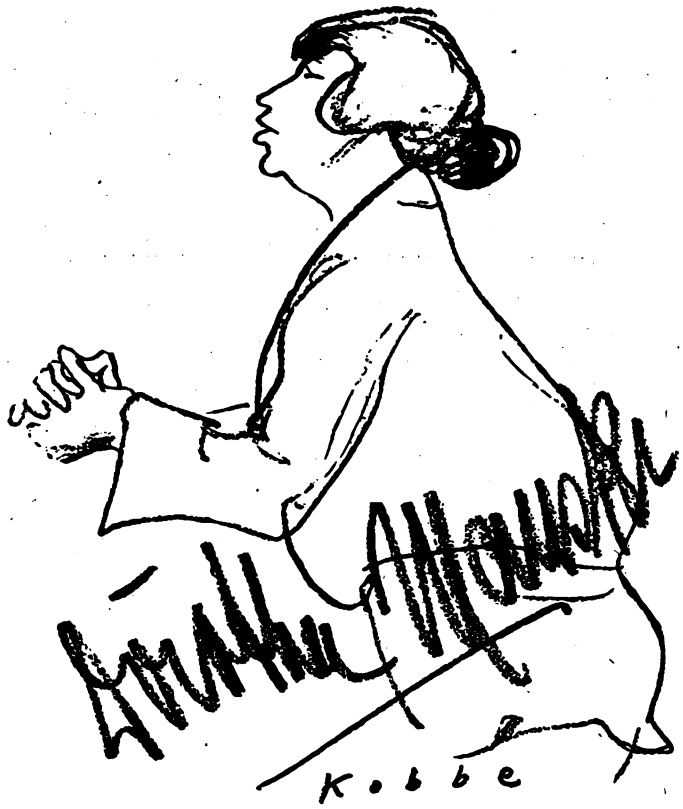


Aus der reichen Fülle der Werke Dvoraks hörte man sodann die Mittelsätze des Violin- bzw. Violoncell-Konzerts, die durch ihre blühende Melodik und langen Atem erfreuten. Die Ausführenden waren treffliche Künstler: Urack und Deman, welch letzterer auch die sehr bekannte „Humoreske" zu vorzüglicher Wirkung brachte. Auch zwei Gesangskräfte waren zu hören, von denen wiederum der Sänger bei weitem besser abschnitt. Manfred Lewandowski sang drei von den biblischen Liedern Dvoraks mit gut gebildeter Stimme und hohem Ausdruck; sein Bariton hat Metall, seine Intelligenz ist bedeutend. Gelegentliches Verschleifen der Töne ineinander wie gutturalen Klang wird der junge Sänger hoffentlich noch ablegen. Else Jörn von der Staatsoper trug einige von den stimmungsvollen „Zigeunerliedern" vor. Warum das angekündigte Klaviertrio ausfiel, blieb unbekannt. Dr. Günther waltete mit der ihm eigenen musikalischen Lebendigkeit und Einfühlung am Flügel. —

Die IX. Sonderveranstaltung der Funk-Stunde war wieder einmal ein Wagner-Abend. Also für die breite Menge des Publikums noch immer das Gegebene. Weil Wagner mit so genialem Instinkt die musikalischen und gestaltlichen Bedürfnisse eines Jahrhunderts, vielleicht auch mehrerer, getroffen hat. Er ist daher ein ganz großer Weltlicher, ein Tatmensch, der Bewunderung abnötigt. Doch es ändern sich die Begriffe von Kunst und Künstler, wenigstens von Dogma und Erkenntnis. Es fließt seit Urzeiten nebenher eine Richtung, die aller äußerlichen Wirkung abhold, nur nach innen weist; sie ist ohne Zweifel die dauerhaftere. Was eigentlich an Wagner das Unsterbliche ist, werden spätere Generationen als die unsere erst erkennen. Für den Musiker brachte der Abend nichts Neues; die bewährtesten „Nummern" waren in durchaus würdiger Interpretation zu hören. Das Interesse konzentrierte sich begreiflicherweise auf den Gast des Abends. Kammersänger Prof. Carl Clewing. Er hat eine vorteilhaft, vom üblichen abweichende Laufbahn hinter sich: er war bekanntlich viele Jahre am Staatstheater Schauspieler, lernte also gründlichst zunächst diese Kunst, bevor er sich seiner jetzigen Tätigkeit zuwandte. Das ist ihm auch deutlich anzumerken: er nennt eine mustergültige Aussprache sein eigen, hat die richtige Resonanz, den vorbildlichen Ansatz, kurz, das technische Rüstzeug ist in seltener Weise vorhanden. Dazu kommt nun ein Organ von einer grandiosen Wucht. In der Welt mag es sehr wenige so stimmgewaltige Sänger wie Clewing geben. Strahlend und stahlhart bricht sich seine Stimme Bahn, sie scheint Ermüdung nicht zu kennen. Leider läßt er sich durch die erwähnten Vorzüge bisweilen zu einer etwas rohen Gesangsweise verleiten, welche dem Gesamteindruck zum Nachteil gerät. Zarte oder lyrische Momente liegen dem mehr heldischen Sänger nicht. Clewing sang, von der Gralserzählung

Digitized by Google

aus „Lohengrin“ angefangen, die bekanntesten und beliebtesten Tenorstellen aus Wagners Musikdramen. Nicht immer ganz genau den Vorschriften bezüglich Notenwerte und musikalischen Ausdruck befolgend; doch hoffentlich werden ihm das die Korrepetitoren von Bayreuth noch beibringen, wo er für die Partien des Stolzing und des Parsifal in diesem Jahre verpflichtet ist. Noch ein Mitglied der Staatsoper war durchaus angenehme Abwechslung: die jugendlich-dramatische Dorothea Manski, welche mit der Hallen-Arie und dem Gebet aus „Tannhäuser“ sehr schöne Mittel



und durchdachte gesangliche Auffassung zeigte. Sehr klangvoll und gut gebildet ist die Mittellage der Sängerin, die Höhe wird sicher angefaßt und trefflich „gesponnen“. Eine ernste und ernst zu nehmende Kraft, welche zu schönen Hoffnungen berechtigt.

Fritz Wenneis, der Meister auf dem Meistersharmonium, trug den „Brautzug zum Münster“ aus Lohengrin vor sowie ein unbekannteres Chorstück Rienzi; er bewies hierin neuerdings seine gründliche Technik und seine geschmackvolle, musikalische Gestaltung. Das Instrument aber ist das restlos ideale für den Rundfunk. K. W.

Erfahrungen über die Massendarbietungen in Wembley

Die mit so großen Vorbereitungen eingeleitete Fernübermittlung der Vorgänge bei der Eröffnung der britischen Reichsausstellung in Wembley fordert zu einer Bekanntgabe und Verwertung der mit dieser Massendarbietung gemachten Erfahrungen heraus.

Bekanntlich fand die Einweihungsfeier vor etwa 100 000 Personen im Stadion des Ausstellungsparks statt und stellte zwei technische Hauptaufgaben: alles Hörbare allen Anwesenden hörbar zu machen, und außerdem durch den Rundfunk an die Nichtanwesenden zu verbreiten. Beide Aufgaben scheinen befriedigend gelöst worden zu sein, doch haben sich nach den Berichten von Festteilnehmern und Rundfunkhörern einige lehrreiche Unterschiede zwischen beiden Uebermittlungsarten herausgestellt.

Die Lautverstärkung im Stadion selbst war nicht sehr bedeutend, genügte aber, um überallhin, wenn auch schwach, vernehmlich zu sein. Im Rundfunkempfänger kamen die Reden, Musikvorträge und Chorgesänge sehr laut und klar zu Ohren; nur die große Trommel soll stellenweise zu scharf hervorgetreten sein. Den Rundfunkhörern fiel nebenbei auf, daß ein entferntes Nachklingen von Sprachlauten dauernd nebenherging, wie wenn in einiger Entfernung ein zweiter Redner spräche; da jedoch nach den Sprechpausen die letzten Silben in einer knappen Sekunde leise wiederkehrten, fand man heraus, daß es sich um die Mitübertragung des natürlichen Echos im Stadion handelte. Während der Musikstücke konnte man auch das vielfache Lachen und Sprechen der Menge durch Rundfunk mithören. Seltsamerweise wurden aber weder die 21 Kanonenschüsse noch das oft starke Propellergeräusch eines über dem Ausstellungspark kreisenden Fliegers am Rundfunkempfänger gehört, während beide auf dem Ausstellungsplatz selbst mit und ohne Verstärkerwirkung hörbar war. Die militärischen Kommandos der militärischen Ehrenwache fehlten gleichfalls nicht im Rundfunkempfänger, doch muß es wohl als Regiefehler bezeichnet werden, daß mehrmals plötzlich die lauten Befehlsstimmen der Polizeibeamten (die wohl gerade in nächster Nähe eines Aufnahmemikrophons waren) alles andere zu überschreien drohten.

Allgemein wird die Rundfunkübermittlung des Einweihungsaktes als gelungen und fast gänzlich störungsfrei bezeichnet; anderen öffentlichen Funkstellen in England war das Senden während dieser Zeit untersagt.

Der Kampf um das englische Weltfunknetz

Zum Bericht des Donald-Komitees über die Reichsfunkkette führte der australische Premierminister (Bruce) aus, daß kein Vorschlag vorliege, das in Australien mit der Amalgamated Wireless (Australasia) Ltd. zur Einrichtung einer direkten drahtlosen Verbindung mit England getroffene Abkommen fallen zu lassen. Es läge auch keine Veranlassung vor, daß der Staatenbund in ein anderes Reichsfunkunternehmen eintreten sollte. Die Lage sei die, daß Australien gegenüber dem übrigen Reich eher weit voraus als zurück sei.

Im Bericht des Donald-Komitees wurde in Erwägung gezogen, eine genügende Anzahl von Stationen zu errichten, um mit Großbritannien einen ausreichenden Funkdienst zu schaffen. Natürlich wäre es eine einheimische Frage, zu entscheiden, wie Großbritannien bei der Errichtung der Stationen mit großer Reichweite verfahren wolle. Der einzige Grund, den der Staatenbund zur Einmischung in diese Pläne hätte, sei der, daß Australien berechtigt wäre, zu verlangen, Großbritannien sollte Stationen errichten oder die Errichtung von Gegenstationen gestatten, oder in England andere Möglichkeiten zur Abwicklung des Verkehrs des Staatenbundes zulassen.

Digitized by Google

Die Entwurzelten

Von FRED. A. ANGERMAYER

Im Ottomanischen Kaffee fiebern alle Gäste. Ganze Tischreihen sind bestürzt und starren mit Hängeköpfen und -brüsten auf die Memoirenkirche, als sollte von ihr der rettende Einfall kommen. Diesmal war die Sache durchaus nicht einfach, und an diesem Pflaumenkern konnte mancher ersticken.

Wie?... Was?... Hörte man recht?... meinte ein Stammgast.

„Ist ja ein aufgelegter Blödsinn!", hauchte ein Mann mit schwieligen Händen und Weiberperücke... „So ohne weiteres ist das natürlich nicht zu machen, doch bedenken Sie, Heusperling, die Sache bringt fünftausend Goldmark, über tausend Dollar!"

„Mit einem Wort: die Kaffeezeche glatt auf Lebenszeit garantiert!" erwiderte Heusperling, der mysteriöse Lyriker aus Leipzig... „Einfach phantastisch! Unerhört!"

Da warf sich der Dramendichter Kopfsprung breit in seine Hühnerbrust und begann: „Nur die Ruhe bewahren, Freund Heuspatz! Mich erschüttert — außer dem Autobus — nichts mehr. Also hören Sie!"

Und er tat einen imaginären Schluck aus seiner leeren Tasse, eine Geste, die er sich im Lauf der Jahre als Stammgast des Ottomanischen Kaffees eisern eingedrillt hatte. Dann fuhr er fort:

„Sie erinnern sich an den Naturalismus..., an Sudermann, Hauptmann und so, nicht wahr?"

„Als wär' es gestern gewesen!" flötete Heusperling.

„Gut!.. Da tauchte plötzlich Maeterlinck und Strindberg an die Oberfläche, war es nicht so?"

„Allerdings!" posaunte der Lyriker aus Leipzig... „Und?"

„Und?... Wir tauchten eben mit auf, wieder auf, neuerdings auf, — und flöteten Symbole oder knirschten Weiberhaß. Mit einem Wort, wir zogen rasche Konsequenzen aus der Umstellung, oder nicht?"

„Na, ja, wir machten eben die Kunstwandlung mit, sozusagen!"

„Gewiß, Heusperling, in aller Deutlichkeit sogar. Kaum aber waren wir richtig im neuen Bassin, — hopp! — kam Wedekind und bewies uns das Gegenteil!"

Heusperling putzte die Brille und nickte: „Mit einem Wort, wir kamen nie zum Schwimmen, lieber Kopfsprung..."

Seufzend kaute der Dramendichter Kopfsprung an seinem eisernen Zahnstocher und fuhr dann fort:

„Meine ganze Sendung war auf diese Weise beim Teufel! Konsequent begann ich mit meinem Drama ‚Der Scherenschleifer' und machte in Milieu. Dann entschloß ich mich, dem Zug der Zeit folgend, zu dem Schauspiel ‚Stiergebrüll', dem ich, mit Verbitterung im Herzen, das symbolische Stück ‚Lilablaue Abendflöte' folgen ließ. Nicht genug, bald darauf trug ich ein neues Werk ‚Die Limonadenschnecke' in der Brusttasche, nicht mehr wissend, welcher Richtung ich nun eigentlich wirklich angehörte. Kaum hatte ich mich einigermaßen an Wedekind gewöhnt, kam der Expressionismus und schlug mich glatt knockout." — Da der Kellner um den Tisch pirschte, tranken beide aus ihren leeren Tassen und markierten Gäste.

Nach einer Weile sagte Heusperling:

„Nun, und ich?... Habe ich etwa weniger Grund zur Klage?... Wurde ich nicht wieder freiwillig Sockenreisender während der expressionistischen Stammelperiode?... War ich das meinem Lyrikerprestige nicht einfach schuldig?"

„Gewissermaßen: Ja!" entgegnete der Dramatiker Kopfsprung mit Ueberzeugung. „Ich allerdings", stöhnte er, „litt mutig weiter und schrieb, Sie erinnern sich, ‚Hund quer durch mich' und die textlose Tragödie ‚Dadidada'. Ein Meisterwerk, ich trug es stets bei mir!"

Er machte eine majestätische Bewegung nach seiner leeren Brusttasche.

„Lassen Sie's ruhig stecken, Kollege! Ich kenne Ihre Begeisterung..."

„Ober!" ein Glas Wasser," brüllte er dann, da er seit vier Stunden nichts mehr bestellt hatte.

Kopfsprung begrüßte inzwischen die siebzehnte Dame und fuhr dann fort:

„Mein Verleger war eben dabei, ‚Hund quer durch mich' und ‚Dadidada' in einem numerierten Luxusband erscheinen zu lassen, — der Vorschuß darauf war ratzekahl aufgebraucht, — dies nebenbei, — als alle Zeitungen, für die noch vor wenigen Wochen der Expressionismus die Kunst an sich war, über diesen selben Expressionismus herzufallen begannen und Unruh modern wurde. Dem stand ich allerdings machtlos visa-vis, doch ich müßte nicht seit dreißig Jahren Dichter sein und Stücke schreiben, wenn ich nicht auch in der Folge dieser Richtung gerecht geworden wäre. Darum begann ich vor drei Wochen mit meinem neuen Fünfakter ‚Nelkenbeet', das auf einem großen Rittergut spielen sollte, — doch siehe da, — beginnt man meinen Unruh abzulehnen und — — hopp! — — taucht wieder ein neuer Mann auf und hat mit ‚Volk und Krone' einen Bombenerfolg. Allgemein sagt man mir, dies sei endlich der wirkliche Ausdruck der Zeit. Im Schlaf noch rollt die Historie über meine Hosenträger, mit denen ich mich Sommers zudecke, und ich ändere blitzschnell mein ‚Nelkenbeet' in ‚Heldenstreit' um, ziehe dem Rittergutsbesitzer Generalsuniform an und nenne ihn nach berühmten Mustern... Endlich schien ich nun an der Tête meiner Generation, ich bin immerhin ein rüstiger Sechziger, zu marschieren, — da, — halten Sie sich fest, Heusperling, — lese ich in den Journalen vom Rundfunkdrama!!! Bedenken Sie: ein Rundfunkdrama!... Nein, jetzt ist endgültig Schluß mit Him-

Digitized by Google

beersaft, ich mag nicht mehr!! Das geht zu weit! — Wo bleibt denn da, frage ich Sie und die ganze Kulturwelt, mein schwererarbeitetes Gesamtwerk?..., wenn man von morgen an nur noch Dramen mit Geräuschen schreiben soll?... Rundfunkdramen?... Nein, mit Dank zurück!... Ich bin ein so ruhiger, geräuschloser Mensch, daß ich beim bloßen Gedanken daran... nein, nein, Schluß damit, wozu diesen Schrecken erst ausmalen...“

Heusperling sank hinter dem ‚Wiener Journal‘, seinem Leibblatt, glatt um. Das war auch ihm dem Lyriker aus Leipzig, zu viel. Sollte er vielleicht Rundfunklyrik erfinden?... Er, mit seinen achtundfünfzig Jahren?... Undenkbar. Kopfsprung, der Dramendichter, schoß mystische Blitze hinter den Brillengläsern durchs Kaffee. Dann ächzte er:

„Und dennoch, Heuspatz, und dennoch, werde ich mich entschließen müssen, ein Rundfunkdrama mit Geräuschen zu schreiben, denn ich kann doch unmöglich auf die ausgeschriebenen fünftausend Goldmark verzichten. Ich muß mich, diesmal unter jeder Garantie zum letztenmal, umstellen. Bedenken Sie, schon steht die Konkurrenz in beträchtlicher Nähe, es gibt nämlich schon ein Drama der Geräusche, denke ich an Brecht, der mit seinen ‚Trommeln‘ den Vogel hier abschießen wird. Ich muß ihm zuvorkommen, aber wie, aber wie?“

Kopfsprung saß da, viergeteilt und steinern wie eine Kriegssemmel, und starrte durch die schlecht geputzten Brillengläser durchs Kaffee. Es wurde spät. Heusperling hatte sich inzwischen empfohlen, da er beim „Blutigen Knochen“ die Nachtredaktion hatte. Die Gäste schlichen langsam und nachdrücklich an Kopfsprungs Tisch vorbei, der unaufhörlich schrieb. Die Kellner begannen inzwischen die Lichter auszulöschen und bemerkten nicht, daß Kopfsprung vornübergesunken war und platt mit der Nase auf der Marmorplatte des Tisches lag. Er war tief eingeschlafen. Schließlich kam der Revierkellner, sah ihn, las die Zettel, die vollgeschrieben waren, und nur einen Satz aufwiesen: „Hund quer durch mich — Bell-Rundfunk — Drama in fünf Bellgeräuschen‘, und schüttelte den oberlichen Kopf. Er winkte einem Kollegen, und die beiden starken Männer trugen vorsichtig den schnarchenden Kopfsprung auf die Terrasse hinaus. Dort legten sie ihn quer vor den Eingang des Kaffees und stellten eine rasch geschriebene Tafel vor ihm auf: „Vorsicht! Neugierige werden gewarnt! Hund beißt!“

Ein müder Schupooberst fand Kopfsprung gegen sechs Uhr früh, von seinen Rundfunkbellentwürfen zugedeckt, erfroren auf der Terasse, ließ ihn abtransportieren, berichtete beim Kultusminister über den genialen Dichter, der mitten im Genie vom Tod überrascht worden war, und beantragte ein Begräbnis auf Staatskosten.

Deutsche Funk-Ausstellung Hamburg

Von Donnerstag, den 29. Mai, bis Montag, den 2. Juni dieses Jahres, findet in Hamburg die vom Hamburger Radio-Klub veranstaltete Deutsche Funkausstellung statt. In zwei Geschossen der St.-Pauli-Turnhalle werden über 100 Aussteller einen Ueberblick der Leistungen Deutschlands in der Herstellung von Funkapparaten und Zubehörteilen für In- und Ausland ermöglichen. Die größten und leistungsfähigsten Firmen sind restlos vertreten. Zum ersten Male wird nicht nur eine tote Schau, sondern ein lebendiger Organismus gezeigt werden, indem auf zahlreichen Plätzen der weiten Ausstellungsräume durch die Aussteller Lichtbilder, Experimente und ähnl. aus dem Gebiet der Funktechnik gezeigt werden, und indem die freien Wandflächen mit anschaulichen Darstellungen funktechnischen und wirtschaftlichen Inhalts ausgestattet werden. Da die Ausstellung zeitlich mit der Landwirtschafts-Ausstellung in Hamburg zusammenfällt, wird mit einem sehr starken Besuch gerechnet. Gleichzeitig finden in Hamburg festliche und fachliche Veranstaltungen für die Ausstellungsbesucher statt. Neben einer Tagung des Deutschen Funkkartells am Freitag, den 30. Mai, ist für den Abend dieses Tages ein großer öffentlicher Vortrag von Dr. Rottgard-Berlin über „Radio in der Landwirtschaft“ vorgesehen. Am Sonnabend, den 31. Mai, werden vormittags angesehene Gelehrte wissenschaftliche Vorträge aus dem Radiogebiet halten. Am Abend dieses Tages findet im Uhlenhorster Fährhaus ein Festbankett Deutscher Funkfreunde mit Feuerwerk, Lampionkorso und dergl. statt, und am Sonntag, den 1. Juni, wird der bekannte Turbinendampfer „Kaiser“ die Teilnehmer nach Helgoland führen. Alles nähere Material ist vom Hamburger Radio-Klub, Hamburg 11, Patriotisches Gebäude, zu beziehen, dorthin sind auch Anmeldungen zur Teilnahme an den Veranstaltungen zu richten.

Notiz

Aus unserem Leserkreise werden wir darauf hingewiesen, daß seitens einer Dresdener Firma unter der Bezeichnung „Der Deutsche Rundfunk“ eine Broschüre mit Anzeigen erscheinen soll. Wir legen Wert darauf, festzustellen, daß der Verlag der Zeitschrift „Der Deutsche Rundfunk“ mit diesem Unternehmen nichts zu tun hat, und daß wir an den betreffenden Verlag wegen der Namensänderung herangetreten sind, um jede Verwechslung auszuschließen.

Hochschulen und Fernmeldetechnik

Kürzlich fand, ebenso wie in früheren Jahren, im Telegraphentechnischen Reichsamt eine Zusammenkunft von Hochschulprofessoren statt, die das Gebiet der Fernmeldetechnik vertreten, wobei schwebende Fragen der Draht- und Funktelegraphie und -telephonie erörtert wurden. Diese von dem Staatssekretär Dr. Bredow ins Leben gerufenen Besprechungen haben sich als außerordentlich fruchtbar für alle Beteiligten erwiesen. Sie sind entstanden aus der Erwägung, daß die großen Aufgaben des elektrischen Nachrichtenwesens nur durch eine Zusammenfassung aller schaffenden Kräfte der Wissenschaft und Praxis gelöst werden können.

Aus dem die gesamte Fernmeldetechnik umfassenden Arbeitsgebiet des Telegraphentechnischen Reichsamts wurden diesmal besonders eingehend die zurzeit im Vordergrund des Interesses stehenden und in rascher Entwicklung befindlichen Gebiete der drahtlosen Telephonie (Deutscher Rundfunk) und des Fernsprechens auf langen Kabelleitungen (Deutsches Fernkabelnetz) behandelt.

Hervorhebung verdienen die gepflogenen eingehenden Erörterungen über folgende Gebiete:

a) Grundlagen einer verzerrungsfreien Sprach- und Musikübertragung und die daraus folgenden Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Rundfunksender;
b) Methoden zur Verringerung der Störungen durch fremde Sender und deren praktische Erprobung;
c) Ergebnis der von der Reichstelegraphenverwaltung angestellten Versuche über die Ausbreitung von elektrischen Wellen in der Nähe von Rundfunksendern und die sich daraus ergebenden Folgerungen für den Betrieb;
d) Notwendigkeit von Versuchen über die Ausbreitung der elektrischen Wellen beim Uebergang von Wasser zu Land;
e) Erfahrungen beim Fernsprechen über sehr lange, mit Verstärkern betriebene Kabelleitungen und die dabei auftretenden Schwierigkeiten (Verzerrungen der Sprache) sowie die zu ihrer Beseitigung verfügbaren Mittel und Wege.

Ferner fand eine eingehende Aussprache darüber statt, in welcher Weise den Studierenden der Fernmeldetechnik an den Hochschulen ermöglicht werden kann, in den Betrieben der Reichstelegraphenverwaltung sich die praktischen Grundlagen für ihr Studium zu erwerben.

Digitized by Google

Meinungsaustausch

Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Anregungen, Fragen usw. zu unterstützen. Es werden hier auch solche, unmittelbar an die Schriftleitung gerichtete Anfragen beantwortet, die für den Meinungsaustausch von Wichtigkeit sind. Einsendungen werden erbeten an **„Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstr. 98.** Die Schriftleitung.

113 — **C. G. in Berlin SW.** Besitzer eines einfachen Kristalldetektorapparates mit Seibt'scher Abstimmspule, Hochantenne bekam bei Benutzung von Gas- und Wasserleitung als Erdung keinen Empfang.

Antwort. Ohne nähere Kenntnis der Anlage schwer etwas zu sagen. Wenn Anlage sonst in Ordnung ist, wird es am Detektor liegen, der nicht richtig eingestellt ist.

*

114 — **O. W. jun. in Charlottenburg.** Ist es gestattet, mit einem selbstgebauten Detektorapparat (angemeldet) eine Dachantenne zu benutzen?

Sind Extraanmeldungen notwendig?

Ist eine besondere Gebühr zu bezahlen?

In meinem Zimmer (parterre) sind an der Decke drei Eisenträger, wodurch der Empfang mit Zimmerantenne nicht möglich ist (vier Treppen arbeitet der Apparat zufriedenstellend). Wie kann Abhilfe geschaffen werden.

Antwort. Benutzung einer Dachantenne ist ohne weiteres — also auch ohne besondere Gebühr — zulässig und in Ihrem Falle zu empfehlen.

*

115 — **B. G. Z., Berlin W 30.** Der Hauswirt verweigert die Erlaubniserteilung zur Anbringung einer Hochantenne, wenn nicht eine Jahresgebühr von 250 M. dafür bezahlt wird. Auf welchem Wege kann ich die Erlaubnis ohne Zahlung dieser Gebühr erlangen?

Antwort. Vergl. Sie die Auskunft unter stud. ing., Eichwalde.

*

116 — **Neuzelle.** Hotel- und Saalbesitzer hat die Absicht, als Unterhaltung für seine Gäste einen Empfangsapparat anzuschaffen.

1. Ein Apparat mit wieviel Röhren ist am praktischsten für diesen Zweck?

2. Sind außer der Lizenz an die Post noch sonstige Abgaben?

3. Wieviel ist an die Post zu zahlen, wenn für die Vorführungen kein Eintrittsgeld erhoben wird, auch nur 2 M. monatlich?

4. Wie kann der Apparat geerdet werden, wenn Wasserleitung nicht vorhanden ist?

Antwort. 1. Kommt auf die Ausführung der ganzen Anlage (Antenne usw.), sowie auf die örtlichen Verhältnisse an. Versuchen Sie vielleicht mal einen Röhrenempfänger mit zwei Verstärkerlampen.

2. Nein.

3. Gebühr für öffentliche Vorführungen, also 30 M. monatlich.

4. Durch Herstellung einer besonderen Erdleitung. Hierfür sind schon mehrfach Ratschläge gegeben worden.

*

117 — **G. K., Chemnitz.** Nachdem die Sendestelle Leipzig in Betrieb ist, ist es unter gar keinen Umständen möglich, einen reinen Empfang zu erhalten. Vor Betriebseröffnung wurde Berlin wie auch England tadellos gehört.

Antwort. Versuchen Sie es mit einem abstimmbaren Empfänger (Zwischenkreis!).

*

118 — **P. W., Sörop.** Ich bin Rundfunkhändler und führe tagsüber meinen Kunden Apparate vor, deren Tätigkeit jedoch fortgesetzt, trotz guter Abstimmschärfe und Zwischenkreis, durch die Funker gestört wird. Wie kann gegen diese Störer etwas unternommen werden?

Antwort. Gute Zwischenkreisempfänger werden bei genauer Einstellung eine Herabminderung der Störungen auf ein erträgliches Maß ermöglichen. Teilen Sie Ihre Beobachtungen der zuständigen Oberpostdirektion mit.

119 — **H. K. in Ulrichshöhe.** Welches ist das geeignetste Lehrbuch zur Selbsterlernung der Esperanto-Weltsprache?

Antwort. Bestimmte Lehrbücher können wir nicht empfehlen. Wenden Sie sich an eine geeignete Lehrmittelhandlung (siehe Anzeigenteil).

*

123 — **O. A. in Konstanz.** Dürfen französische Audion-Oxyd-Sparlampen in Deutschland eingeführt werden? Bestehen hierfür irgendwelche Patentrechte? Welche Erfahrungen sind mit diesen Lampen hier schon gemacht worden?

Antwort. Es sind nur banderolierte Röhren — deutschen Ursprungs! — zugelassen. Im übrigen werden aber auch von deutscher Seite in absehbarer Zeit derartige Sparlampen in den Handel kommen.

*

124 — **W. N., Blomberg.** 1. Kann ein gewöhnlicher Kristalldetektorempfänger auch nachträglich mit einem Verstärker versehen werden?

2. Wie weit reicht ein Detektor dieser Art bei guter Hochantenne?

3. Ist bei Hochantenne eine besondere Blitzschutzsicherung bei Gasröhrenmasten erforderlich?

4. Werden die Gebühren für den Zwischenhandel mit Rundfunkgerät in absehbarer Zeit ermäßigt?

5. Wann werden die neuen Sender in Hamburg, Münster und Hannover in Tätigkeit treten?

Antwort. 1. Ja.

2. Kommt ganz auf die Energie der Sender an, die gehört werden sollen.

3. Ja.

4. Zum Teil ja.

5. Hamburg voraussichtlich erste Hälfte Mai; Münster noch nicht bekannt. Hannover ist als Sender einstweilen noch nicht vorgesehen.

*

125 — **Dipl.-Ing. E. C., Berlin.** Ich empfange des öfteren auf Welle 680 m von Königswusterhausen. Wäre es nicht möglich, auch die Programme von Königswusterhausen, sowie die diesbezüglichen Sendedaten und Zeiten usw. zu veröffentlichen?

Antwort. Soweit nicht die Abenddarbietungen des Berliner Senders gemeint sind, handelt es sich um Sonderveranstaltungen, die vorher nicht festgelegt werden. Königswusterhausen kündigt aber im allgemeinen abends die Vorführungen des nächsten Tages an.

*

126 — **E. G., Berlin-Britz.** Als Mieter eines Einfamilienhauses der Baugenossenschaft Ideal in Britz habe ich im Einverständnis mit einem anderen Mieter der Siedlung eine Antenne zu dessen Wohnungsfenster gezogen. Die Antenne kreuzt lediglich einen Fußsteig innerhalb der Siedlung. Die Baugenossenschaft hat mir die Anbringung der Antenne verboten. Wie habe ich mich zu verhalten?

Antwort. Wir würden zunächst versuchen, die Antenne so auszuführen, daß eine Wegkreuzung vermieden wird. Im übrigen müßten Sie doch bei entsprechender Unterstützung durch die übrigen Genossen eine andere, entgegenkommendere Stellungnahme der Genossenschaft herbeiführen können (unter Umständen Generalversammlung abwarten).

*

127 — **G. K., Berlin-Lichterfelde.** Wie ich zu meiner Freude feststellen kann, widmet sich der „Deutsche Rundfunk" auch den Sport- und Theaterinteressen usw. Wäre es nicht möglich, u. a. auch Steuermitteilungen regelmäßig zu bringen, die doch unbedingt für alle Interesse haben?

Antwort. Wir geben Ihre Anregung hiermit bekannt und werden sie — falls sich weitere „Steuerliebhaber" melden — an die Funkstunde A.-G. weitergeben.

Digitized by Google

128 — **E. H., Elberfeld.** 1. Ist es möglich, ausländische Sendungen hier mit einem einfachen Detektorapparat bzw. Einröhrenempfänger abzunehmen?

2. Besteht im Wuppertal ein Funkliebhaberverein?

Antwort. 1. Mit Detektorgerät nicht, wohl aber mit Einröhrenempfänger bei guter Hochantenne.

2. Funktechnischer Verein „Bergisch Land" E. V., Vorsitzender G. Moll, Barmen, Höhnestr. 12.

*

130 — **W. R., Berlin SO, und andere.** Ich babsichtige den Zwischenhandel von Rundfunkartikeln aufzunehmen. Muß ich zum Vertrieb eine Genehmigung haben? Wo muß ich dieselbe einholen? Und was kostet diese? Was kostet die Lizenz für eine Vorführung von Rundfunkapparaten jeder Stärke?

Antwort. Vergleichen Sie unsere Veröffentlichung über die Neuregelung des Rundfunks.

*

132 — **R. M., Hohenstein.** Ich habe bei meinem tadellos funktionierenden Huth-Apparat festgestellt, daß die vier großen deutschen Stationen auf einer so nahen Wellenlänge gehen, daß meistens mehrere Stationen auf einmal zu hören sind. Wäre es nicht möglich, die einzelnen Wellenlängen mit größeren Unterschieden zu benutzen?

Antwort. Die Frage wird bereits von der Postverwaltung geprüft. Wir kommen später darauf zurück.

*

136 — **Mebahn, Linderode.** Der Voxhaus-Sender ist hier nur in den Abendstunden zu vernehmen. Wann wird endlich Königswusterhausen allgemein die verstärkten Sendungen der deutschen Sender weitergeben?

Antwort. Der Königswusterhausener Sender ist im allgemeinen nur von 8,30 bis 9,30 Uhr abends frei.

*

137 — **K. W., Türkheim.** Auf welchem Wege erfolgt nach Herabsetzung der Gebühren von 60 auf 24 M. die Rückvergütung der zuviel gezahlten Beträge?

Ist auf eine Herabsetzung der Beiträge für öffentliche Vorführungen in nächster Zeit zu rechnen?

Antwort. Vergl. Sie die Veröffentlichung über die Neuregelung.

*

138. **K. v. K., Neukölln.** Ich beabsichtige zwischen den Windregulatoren eine Hochantenne anzulegen. 1. Ist Blitzschutzanlage und Erdung vonnöten?

Zu 2. Muß die Antennenzuführung von der Hauswand isoliert sein?

Antwort. Zu 1. Ja.

Zu 2. Ja, sie muß außerdem mindestens in 30 cm Abstand geführt werden.

*

139. **K. B., Berlin.** Woran liegt es, daß bei meinem Detektorempfänger die Musik ohne jede Apparaturveränderung plötzlich bedeutend leiser wird?

Antwort. Die Wellenempfindlichkeit des Detektors hat nachgelassen. Manche Mineralien verlieren z. B. bei sehr starken Luftstörungen ihre hohe Empfindlichkeit.

*

144 — **R. v. M., Seehof.** Ich habe seinerzeit 5 M. pro Monat Hörgebühr auf ein Jahr im voraus gezahlt. Wie erhalte ich nun eine Rückvergütung, nachdem die Gebühr auf 2 Goldmark monatlich herabgesetzt worden ist?

Antwort. Anrechnung erfolgt durch Verlängerung der Gültigkeit Ihrer Genehmigung um ein halbes Jahr.

*

145 — **W. C., Hannover.** Ich höre mit einem Einröhrenempfänger klar und deutlich englische Sendungen in den Abendstunden. Welcher Sender und auf welcher Welle kann dies sein?

Antwort. Da verschiedene englische Sender in Deutschland gut zu hören sind, können wir nicht sagen, um welchen es sich handelt.

*

146 — **H. L., Pankow.** Ich hörte jetzt vor kurzem mit einem selbstgebauten Detektorapparat bei guter Hochantenne tadellos. Seit einigen Tagen ist der Empfang spärlich. Hat die Sendeenergie nachgelassen?

Antwort. Nein. Vielleicht müssen Sie den Detektor einmal nachstellen oder Kristall erneuern.

147 — **A. M., Wittenau.** Welche Station hat am 19.4. 11 Uhr vorm., auf Welle 500 Darbietungen ohne besondere Benachrichtigung gegeben?

Antwort. Konnten wir leider nicht mehr feststellen.

*

148. **J. L., Berlin W 30.** 1. Wie kommt es, daß der Empfang eines Detektorapparates bei Hochantenne versagt hingegen bei Zimmerantenne gut ist?

2. Wie ist das Sausen der Straßenbahn zu verhindern?

Antwort. 1. Bei sachgemäß hergestellter Anlage muß der Empfang mit Hochantenne lauter sein als mit Zimmerantenne. Vielleicht wird die Antennenspule und der Kondensator zu groß sein, so daß sie nicht mit dem Sender in Resonanz kommen.

2. Hiergegen gibt es leider noch kein Mittel; etwas mildert ein Zwischenkreisempfänger.

*

149. **H. B., Lichterfelde.** Ich habe mir einen Detektorapparat gebaut, vernehme jedoch nur surrende Töne, sonst nichts. Wodurch erklärt sich der gestörte Empfang?

Antwort. Ohne nähere Angaben über Antenne und Apparat (Skizze) können wir nicht Rat erteilen.

Wahrscheinliche Ursachen bei richtiger Schaltung: Spulengröße oder Kondensatorkapazität sind zu groß oder zu klein, Detektor ist unempfindlich.

*

151. **G. L., Lichterfelde.** Ich höre mit einem Detektorapparat und Dachantenne bis 7 Uhr die Berliner Sendungen tadellos. Nach 7 Uhr treten empfindliche Störungen auf. Wie kommt das?

Antwort. Lesen Sie bitte den Aufsatz von Eppe in Heft 15 nach, sowie Heft 17, Seite 824 ff.

*

153 — **R. W., Steglitz.** Wie kann ich als Angehörige der Rundfunkindustrie eine Lizenz für Versuchszwecke erlangen und was kostet diese für einen selbstgebauten Audionempfänger?

Antwort. Sie wenden sich zweckmäßig an den Funktechnischen Verein in Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 6. Gebühr monatlich 2 M.

*

154 — **H. K., Berlin.** Wieso ist ein Apparat mit Rückkopplung verboten, wenn derselbe selbstgebaut ist?

Antwort. Für Inhaber einer Versuchserlaubnis sind selbstgebaute Apparate mit Rückkopplung zugelassen. Es darf natürlich nicht soweit rückgekoppelt werden, daß Schwingungen ausgestrahlt werden.

*

157 — **E. Sch., Wagenfeld.** 1. Die deutschen und englischen Sendungen werden hier durch furchtbares Rauschen und Knacken gestört. Wie kann man die Morsezeichen ausschalten?

2. Wann treten die Sender Hamburg und Münster in Tätigkeit?

Antwort. Die wirksame Beseitigung luftelektrischer Störungen ist bisher nicht gelungen. Morsetelegraphierzeichen schaltet man in vielen Fällen durch Verwendung guter Zwischenkreisempfänger aus.

2. Vergl. Sie unter W. N. in Blomberg.

*

159 — **W. F., Starkow.** Welche Station gibt abends gegen 10 Uhr neueste Nachrichten usw.?

Antwort. Das ist der Berliner Sender. Vergleichen Sie bitte unsere Programme und Zeiteinteilungen.

*

160 — **U. D., Riesa.** Ein hiesiges Kaffeehaus hat gegen Erlegung von 25 M. im Anfang Januar die Erlaubnis zur öffentlichen unentgeltlichen Vorführung eines Rundfunkapparates erhalten. Nun fordert die Post eine Nachzahlung von 275 M., trotzdem dem Antragsteller seinerzeit gesagt wurde, daß mit der Zahlung von 25 M. die Genehmigung positiv erteilt ist. Was hat zu geschehen?

Antwort. Für 25 M. gab es immer nur Genehmigungen für Privatgebrauch. Wenn die angegebene Auskunft seinerzeit erteilt worden ist, so war sie falsch. Zahlung der 275 M. muß erfolgen.

Digitized by Google

161 — **Funkfreunde, Cöpenick.** Der Huth-Sender, Berlin, Magdeburger Platz, stört seit einiger Zeit die Voxhaus-Darbietungen. Zu welchem Zweck wird der Huth-Sender in Tätigkeit gesetzt?

Warum ist das Voxhaus in letzter Zeit so schwach zu vernehmen?

Antwort. Wir haben bisher Störungen des Rundfunks durch den Versuchssender der Telegraphenverwaltung am Magdeburger Platz nicht beobachtet. Es handelt sich um Versuche.

•

163. **A. S., Berlin.** Genügt für Berlin ein Kristalldetektorapparat ohne Verstärkerröhren bei 4000 oder 8000 Ohm Doppelkopfhörer?

Antwort. Kommt auf die Antenne an. Mit Freiantenne ist sehr guter Empfang auch bei Benutzung eines Detektorempfängers möglich.

•

164. **K. Sch., Niendorf.** 1. Ist es zweckmäßig, an einer Wechselstromlichtleitung mit einem Gleichrichterakkumulatoren zu laden? In welcher Flüssigkeit stehen die Eisen- und Aluminiumplatten?

2. Ist bei der Anschaffung eines Audionapparates eine Extrasumme an die Post zu entrichten außer der üblichen Hörgebühr?

Antwort. 1. Vergl. Schlußaufsatz von K. v. Bardeleben in Heft 19.

2. Nein, nur monatlich 2 M. wie sonst auch.

•

166 — **H. P., Berlin, und andere Fragesteller.** Der Berliner Sender ist in Schwiebus fast niemals einwandfrei zu vernehmen. Die englischen Stationen sind dagegen klar verständlich. Besonders störend wirken die Telegraphenstationen. Wie ist es möglich, die Telegraphiezeichen zu verhindern?

Antwort. Die englischen Sender arbeiten, soweit wir unterrichtet sind, zurzeit noch mit stärkerer Energie, als der Berliner Sender. Wir glauben aber in Aussicht stellen zu können, daß die Berliner Darbietungen schon in sehr naher Zeit mindestens ebenso gut zu hören sein werden wie die englischen. Im übrigen möchten wir auf den Aufsatz „Die Reichweite des Berliner Rundfunksenders" in Nr. 16 hinweisen.

Um von den störenden Telegraphiezeichen freizukommen, ist es nötig, Zwischenkreisempfänger zu verwenden.

167 — **R. F., Garding.** Wir hörten am 22. 4 abends neben dem Frankfurter und Leipziger Sender eine französische Rede. Von welcher Station kam diese?

Antwort. Konnten wir leider nicht feststellen.

•

175 — **A. W., Wiesan.** 1. Wie lange gilt eine Genehmigungsurkunde für gewerbliche Vorführungen?

2. Sind nach Ablauf weitere 300 M. zu bezahlen?

3. Gilt diese Urkunde nur für eine Sorte von Apparaten?

4. Darf eine Zweidrahtantenne 50 m lang sein oder nur zusammen, also jeder Draht 25 m lang?

5. Welche Station gab am 19. 4., abends gegen 10 Uhr, Militärkonzert?

Antwort. 1. Ein Jahr.

2. Künftig monatlich 30 M.

3. Nein, sondern für Apparate jeder Art.

4. Zulässige Höchstlänge des Drahtes jetzt 100 m.

5. Leider nicht ermittelt.

•

187. **A. W., Elberfeld.** Welcher Sender gab am 15. 4. 24 10 Uhr abends den Danse macape von Saint Saëns?

Antwort. Sender leider nicht ermittelt.

•

Funkfreund in Treptow teilt uns mit, daß mit einem nach dem Buch „Radio im Heim" von Kappelmeier hergestellten Detektorempfänger, der eine Reichweite von 150 km haben soll, schon in 30 km Entfernung von Berlin selbst mit Hochantenne nicht der geringste Empfang zu erreichen gewesen ist. Wir empfehlen, beim Verfasser selbst anzufragen.

2. Kupferoxydplättchen; über Herstellung und Eignung dieser Detektoren haben wir noch nichts Näheres erfahren.

3. Silizium mit Stahlspitze oder Pyrit mit Stahlspitze. Bei Pyrit sind die Stücke besonders empfindlich, die muschelige Stellen zeigen.

4. Wir empfehlen, einem Funkliebhaberverein beizutreten.

•

248. **K. R., Drossen.** Ich habe eine Hochantenne über ein benachbartes Grundstück gespannt in einer Höhe von etwa 10 m über dem Dach. Der Besitzer dieses Grundstückes untersagt mir dieses wegen Blitzgefahr und fordert von mir eine schriftliche Erklärung, daß ich für jeden Schaden aufkomme. Was ist da zu tun?

Antwort. Vergl. Sie unter K. M., Berlin.

Rundfunk-Abend in der Leipziger Handelskammer

Am Sonntag der Reichstagswahlen bot die Leipziger Handelskammer Gelegenheit, den Rundfunk in seiner praktischen Anwendung als Nachrichtenvermittler kennen zu lernen. Zur Entgegennahme der vom Leipziger Sender verbreiteten Reichstagswahlergebnisse hatte die Handelskammer an die Spitzen der Leipziger Gesellschaft und des Leipziger Wirtschaftslebens Einladungen ergehen lassen. Etwa 150 Personen, darunter sehr viele Damen, waren dem Rufe gefolgt. Die Empfangsanlage war von der Sachsenfunk-Gesellschaft m. b. H., Leipzig, Albertstr. 28, zur Verfügung gestellt worden und hatte im Sitzungssaal der Handelskammer Platz gefunden. Sie brachte ohne Antenne, lediglich mit Erdanschluß und ohne Anwendung eines Verstärkers, die Wahlergebnisse gleichzeitig durch Lautsprecher und 28 Kopffernhörer zu Gehör, dazwischen auch die vom Sender gebotenen künstlerischen Darbietungen aus der Oper „Undine". Die Veranstaltung, die sich bis nach Mitternacht ausdehnte, dürfte dem Rundfunk zahlreiche neue Freunde gewonnen haben.

Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät

(Nachtrag)

Geider & Gätjen G. m. b. H., Bremen, Zietenstr. 45.
„Heimfunk" Hoppe & Schmidtmann, Leipzig.

Vereinsmitteilungen

Funkwissenschaftlicher Verein Plauen i. Vogtl. e. V., gegründet 10. März 1924, Mitglied des Mitteldeutschen Radio-Verbandes. In den Vorstand sind gewählt worden die Herren: 1. Vorsitzender Studienrat Dr. R. Seidler, 2. Vorsitzender Studienrat G. Worlitz, Schriftführer Lehrer K. Weber, Kassenwart Ing. G. Dalbagi, 1. Beisitzer Telegrapheninspektor E. Stöß, 2. Beisitzer Dipl.-Ing. Brückner. Anmeldungen sind zu richten an Schriftführer K. Weber, Plauen i. V., Reichsstr. 31.

Radio-Klub Neustettin. In Neustettin i. Pom. ist ein Funk-Verein gegründet worden, der als rechtsfähiger Verein eingetragen werden soll. Außer dem Ziel der Aufklärung seiner Mitglieder über alle zeitgemäßen Fragen des Funkwesens, Errichtung und Unterhaltung eines Funklaboratoriums und ähnlichem hat der Radio-Klub Neustettin sich die besondere Aufgabe gestellt, für den bisher von Sendestationen noch unbestrichenen Teil der Provinz Pommern einen Reichspostsender zu erhalten. Es wird daran gearbeitet, daß diese Sendeanlage nach Möglichkeit in Neustettin selbst aufgestellt wird, weil diese Stadt zwischen den nächsten Stationen Berlin und Königsberg fast in der Mitte liegt und auch der Mittelpunkt des von diesen Stationen unbestrichenen Teils Pommerns ist.

•

Bremer Funk-Tag. Funkverband Weser-Ems. Der Radio-Klub Bremen e. V. veranstaltete am Ostermontag, dem 21. April, einen Bremer Funk-Tag in sämtlichen Räumen des Parkhauses im Bremer Bürgerpark. Die glänzend gelungene Veranstaltung sollte durch Vortrag, Vorführung und Ausstellung über den gegenwärtigen Stand der Funktelephonie unterrichten.

Der Bremer Funk-Tag war verbunden mit einer Tagung sämtlicher Funkliebhabervereine des Bezirks Weser-Ems. Hierbei schlossen sich die Funkvereine der Orte Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven-Rüstringen, Bremerhaven-Geestemünde-Lehe, Emden, Delmenhorst zum Funkverband Weser-Ems zusammen. Der Funkverband wird die Frage der Sendestation für den Bezirk Weser-Ems, die Frage der Vertretung bei Verhandlungen mit den Behörden und den bestehenden Funkverbänden, die Frage der Anerkennung der angeschlossenen Vereine durch die Post, die Frage des Redneraustausches, ferner einer gemeinsamen Zeitschrift sowie alle sonstigen gemeinsamen Fragen einheitlich regeln. Der Vorstand des Funkverbandes Weser-Ems besteht aus den Herren: Dr. Kunze-Bremen, Dr. Spreen-Oldenburg, Jewinski-Wilhelmshaven, Runge-Bremerhaven, Hoffmann-Emden. Für 1924 wurde Bremen als Vorort des Funkverbandes gewählt. Geschäftsstelle: Bremen, Wiesenstr. 19. Roland 7279.

•

Der **Radio-Klub Herne i. Westf.** wurde am 9. März gegründet. Der Verein bezweckt den Zusammenschluß aller Funkfreunde und Rundfunkteilnehmer, Beratung in allen Fragen auf dem Gebiete der Funktelegraphie, Austausch von Erfahrungen, Unterricht, Vorträge, Vorführung und Veranstaltung von Rundfunkkonzerten zu Wohltätigkeitszwecken in Kranken- und Waisenhäusern usw. Der Klub hält im Monat an jedem zweiten und letzten Sonntag im Hotel Meinhardt vorm. 11 Uhr Versammlung ab, wobei Demonstrationsvorträge gehalten werden. Außerdem wird ab 1. Mai den Mitgliedern wöchentlich eine Stunde Vortrag gehalten. Die Zahl der Mitglieder ist trotz der schlechten Lage bezüglich des Gebrauchs von Empfängern stark im Wachsen begriffen. 1. Vorsitzender ist Herr Kaufmann F. Teßmer, Herne, die Geschäftsstelle befindet sich beim 2. Vorsitzenden F. C. Krug, Herne, Bahnhofstr. 4c. Telephon 524. Dorthin werden alle Zuschriften an den Klub erbeten. An Beiträgen erhebt der Klub 3,— M. Eintrittsgeld und 1,— M. monatlichen Beitrag. Der Radio-Club Herne soll nach Abstimmung der Mitglieder eine Ortsgruppe des Deutschen Radio-Clubs werden. Die Statuten des D. R. C. sind dieselben wie die des Radio-Klubs Herne.

Digitized by Google

ATLANTIK-RADIO

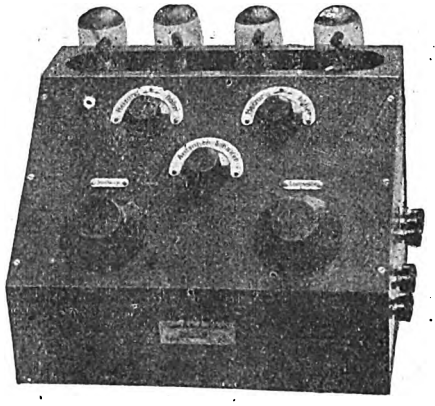
ist der amtlich zugelassene Rundfunkempfänger
der beste Wiedergabe garantiert
bei größter Lautstärke
und Reinheit

*

ATLANTIK-RADIO IST QUALITÄT UND PRÄZISION

Von
der Reichs-
telegraphenverwaltung
zugelassen

Unter
Verwendung
der Telefunkenpatente
gebaut



Type H. V. 4

Für
beliebige
Anzahl Kopf-
hörer

Für
Lautsprecher
besonders
geeignet

ATLANTIK-RADIO

gibt alle deutschen Stationen, ebenso englische und
französische in vollkommener Reinheit wieder

*

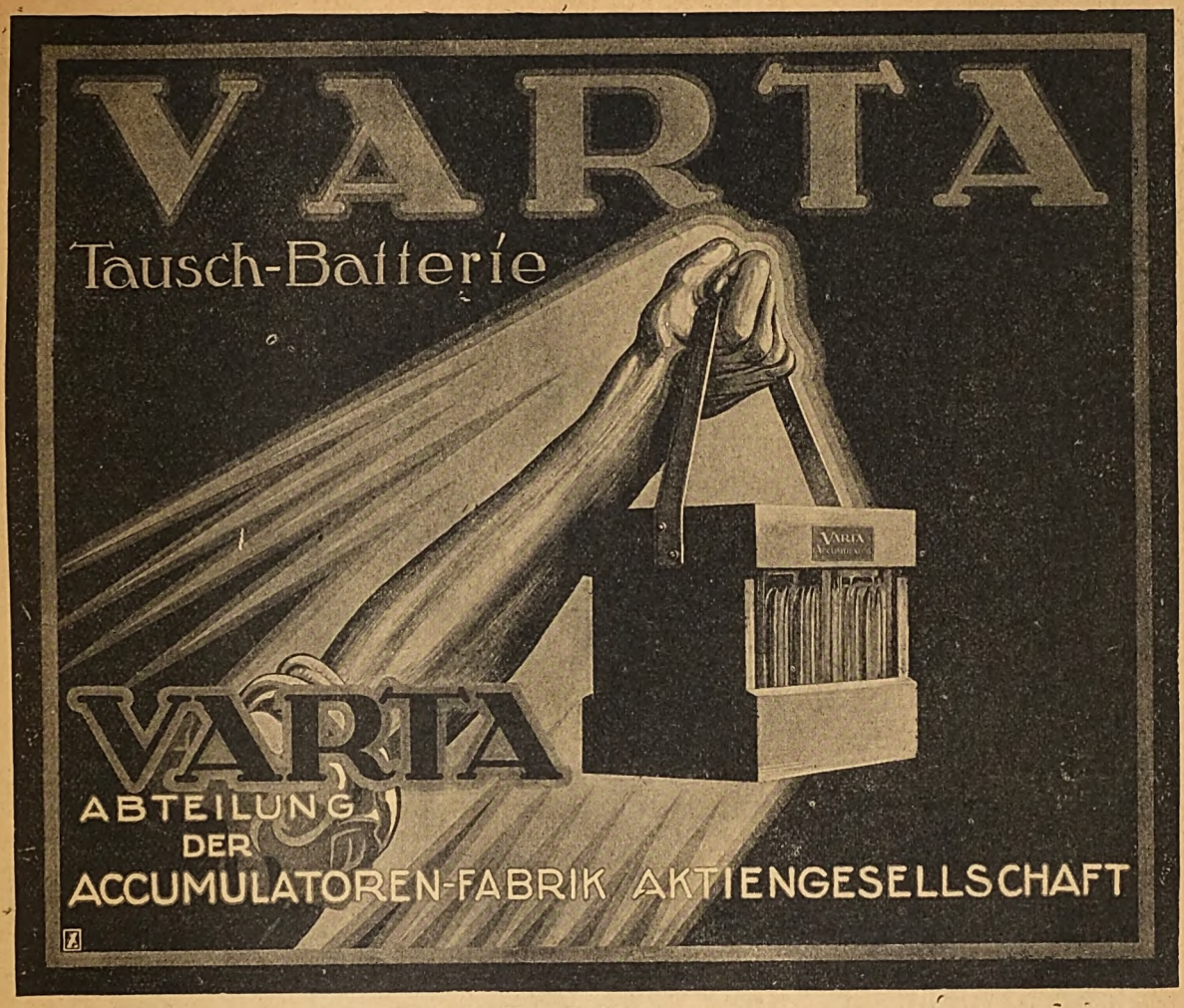
Wegen Übernahme
von Vertretungen wende man sich sofort an die

ATLANTIK-RADIO-APPARATEBAUGESELLSCHAFT m.b.H.

BERLIN-NEUKÖLLN / THÜRINGER STRASSE 17

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



VARTA-ACCUMULATOREN

weltbekannt und führend in der Accumulatoren-Industrie, bevorzugte Marke für Heiz- und Anoden-Batterien

VARTA-TAUSCH-BATTERIEN

Aufladung und Instandhaltung von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

*

ANNAHMESTELLEN IN BERLIN:

Carl Becker, Bln.-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 146
Carl Becker, Inhaber G. Schumacher, Bln.-Schöneberg, Hauptstraße 121
Clemens Brusten, Berlin O 34, Warschauer Straße 81
Paul Buchhorn, Berlin, Winterfeldtstraße 8
Kurt Fink, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 3
Foto- und Kino-Markt G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 14
Richard Häusler, Berlin-Tegel, Berliner Straße 90
Heusers Beleuchtungsges. m. b. H. vorm. Ernst Walther, Berlin-Neukölln, Weserstraße 2
Fritz Hollweg, Berlin SW 29, Belle-Alliance Straße 14
Friedrich Krause, Berlin N 4, Chausseestraße 103
Carl Knüppel, Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße 35
Hermann Lindenau, Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 145
Paul Lindenberg, Berlin N 65, Müllerstraße 31
Carl Nickchen, Cöpenick, Bahnhofstraße 1
Reimann, Berlin N 58, Rheinsberger Straße 52
Fritz Scholz, Berlin O 112, Frankfurter Allee 83
Stein's Elektrizitätswerkstätten, Berlin N 113, Stolpische Straße 31
Wachendorf & Larsen, Groß-Lichterfelde, am Bahnhof Botanischer Garten, Moltkestraße 52
Johannes Zietlow, Berlin N 20, Badstraße 16
Hugo Zurek, Berlin-Wilmersdorf, Trautenaustraße 10

ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3

BEACHTEN SIE DIE BESPRECHUNG IN HEFT 16, SEITE 767

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiophon

Gesetzlich geschützt

DEUTSCHE RADIOPHON A.-G.

(HAAS & SCHMIDT) SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE

FABRIK: BERLIN-CÖPENICK

KAULSDORFER STR. 4 FERNSPR.: CÖPENICK 114

Rundfunk-Empfänger

mit Rückkopplungs-Schaltung (D. R. P. u. D. R. G. M. ang.) Bauerlaubn's Telefunken Zwei-, Drei- und Vier-Röhren-Apparate, Detektor-Apparate sowie Zubehör in Qualität und Ausführung bewährt

Musterlager u. Verkauf: Berlin S 42, Prinzenstraße 32

Fernsprecher: Moritzplatz 3572

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Cöpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

◆

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Personal

◆

Rundfunk-Vertriebs-Aktiengesellschaft

(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

(Siehe Anzeige a. d. 2. Umschlagseite)

Zentrale: W 35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

(Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds., Sonnabends von 8 bis 2 Uhr)

TELE FUN KEN
Schutzmarke

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

BERLIN

Berlin: Welle 430 m, Königswusterhausen: Welle 680 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Voxhaus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten)
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten)
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art)

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop
Sprecher: Max Heye

18. Mai bis 25. Mai 1924

Tageseinteilung

Vorm. 10 Uhr: Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr: Uebermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr: Kindervortrag (nur Mittwoch und Sonntag)
Nachm. 4,30—6 Uhr: **Unterhaltungsmusik** (Berl. Funk-Kapelle) Sportnachrichten (5, 5,30, 6 Uhr)
Abends 6,50 Uhr: **Sportnachrichten** (nur an Renntagen)
Abends 7 Uhr: **Belehrende Unterhaltung** (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr: **Vorträge** (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr: **Konzert** (Sonn- und Feiertags 6—7 Uhr), anschließend: **Letzte Nachrichten, Wetterdienst, Sportnachrichten**
Abends 9,50 Uhr: **Tanzmusik** (siehe Tagesvortragsfolgen)

Ausführliche Vortragsfolgen

Sonntag, den 18. Mai 1924

4 Uhr: Tiermärchen, gelesen von Hede Geber
4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr: 1. Akt aus:

„Hänsel und Gretel"
Oper von Engelbert Humperdinck

Hänsel: Mary Wurm-Meisenberg, von der Staatsoper, Berlin
Gretel, Charlotte Freyer, von der Staatsoper, Berlin
Besenbinder: Hermann Schey
Mutter, Charlotte Lindemann von der Staatsoper, Berlin
Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Montag, den 19. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G·m·b·H
Berlin W 62
Kurfürstenstr. 126
(Nähe Nettelbeck- u. Schillstr.)
Fernruf: Nollend. 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus
Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Telefunken

seit 20 Jahren das Leitwort der drahtlosen Technik

Preiswerte Gleichrichter für jedermann

Spezialität:
Kopfhörer
Lautsprecher
Hörerverteiler

Generalvertretung für den größten Teil der Provinz Brandenburg

TELE FUN KEN
Schutzmarke

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Radio Apparate

Fabrikat

Radiofonanz

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN

Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

BERLIN
(Fortsetzung)

8,30 Uhr:
1. Aus „Die versunkene Glocke" . . . . . Hauptmann
   Ida Orloff (Rezitation)
2. Altdeutsche Volkslieder:
   a) Das Mühlrad
   b) Ich habe den Frühling gesehen
   c) Guten Morgen, liebes Lisel
   Konzertsänger Adolf Henke
3. Andantino aus dem Konzertstück . . . . Sitt
   Frieda Mosheim (Viola)
4. Schattentanz aus der Oper „Dinorah" . . Meyerbeer
   Josef von Jena
5. Aus „Hannele" . . Hauptmann
   Ida Orloff (Rezitation)
6. a) Lied aus der Oper „Undine" . . . . Lortzing
   b) Gute Nacht, du mein herziges Kind . . Abt
   Konzertsänger Adolf Henke
7. Dunkle, schöne Nacht, Fantasiestück für Viola und Klavier . . . . Otto Urack
   Frieda Mosheim (Viola)
8. a) Pastorella . . . . Schubert
   b) Niemand hat's geseh'n Loewe
   Josef von Jena

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Dienstag, den 20. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag der Frau Margarethe Weinberg: **„Zeitgemäße Hausfrauenpflichten"**

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hans Philipp Weitz: **„Die Bedeutung der Novelle als Kunstwerk"**

8,30 Uhr: **Orchester-Abend**
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister der Staatsoper, Berlin

1. Oxford-Symphonie . . Jos. Haydn
2. Liebeslieder-Walzer . Brahms
3. Fantasie aus „Die Perlenfischer" . . . Bizet
4. Rosenkavalier-Walzer .. Rich. Strauß

Ein Kammerorchester, bestehend aus Mitgliedern des Berliner Philharmonischen Orchesters

Mittwoch, den 21. Mai 1924

4, Uhr: Jugendvortrag des Herrn Paul Bercken hoff, Vorsitzender des deutsch-österreichischen Alpenvereins, Sektion Berlin: **„Wie man wandern soll"**

4,30—6 Uhr Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

730 Uhr: Vortrag des Herrn Geheimrats Prof. Dr Kirchner: **„Tuberkulose„**

8,30 Uhr:
1. Ouverture zur Operette „Die schöne Galathée„ Suppé
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
2. Heiteres von Wilhelm Busch und Hans Brennert
   Emil Kühne
3. a) Siehst du die Sonne Schmalstich
   b) Schlichte Weisen . . Rich. Strauß
   Charlotte Lindemann von der Staatsoper
4. a) Was uns die Erlen am Bache erzählen . } Schartel
   b) Die Libelle . . . . }
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
5. Fröhliche Lieder zur Laute
   Emil Kühne

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb: Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO OPTIK KINO
Zubehörteile

Antennen-Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 b 218
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

RADIOPOL
A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz 1 (Neues Rathaus)
Fernsprecher: Stephan 7098, 7099

Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3—4
Fernsprecher: 28053 und 29877

Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernspr.: West 3910, Nord 3853

Wir bieten das ideale **Empfangsgerät** an:
1. Für den deutschen Rundfunk, 2. Für den Export
in eleganter Kofferform

SPEZIALITÄT:
Der neue 5-Röhren-Empfänger
für den Export

Neu! Für die Inhaber von Versuchslizenzen: **Neu!**
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO

Komplette Stationen
bestehend aus
Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer
28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma
Dr. GEORG SEIBT
für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
ab Lager
zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER

Berlin S42, Ritterstr. 98—99

Fernruf: Moritzplatz 16251

BERLIN
(Fortsetzung)

Donnerstag, den 22. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
8,30 Uhr:
1. Dem Wandersmann gehört die Welt . Friedrich Rückert
2. Ueber die Heide geht mein Gedenken . . Hermann Löns
3. Die Landknechtstrommel . . . . . Walter Göttke
4. Die Sommervögel singen . . . . . Hermann Löns
5. Landsknechts Wiegenlied (Einzelgesang mit Chorbegleitung) . . Walter Göttke
6. Heckenkind . . . Hermann Löns
7. Vortrag des Herrn Stadtrat Schneider, Neukölln: **„Von Herbergen und Bleiben"**. Etwas Nachdenkliches im Plauderton
8. Juchhei, die Nachtigall ist da (mit lateinischem Zwischentext) . . . Julius Koch
9. Mädel, schau mir ins Gesicht J. A. P. Schulz anno 1782
10. Die blaue Blume
11. Abendfrieden, Neudänisches Lied

Vorgetragen von der Singschar des Bundes Märkischer Wanderer E.V., Berlin-Steglitz. Singführer Alfr. Kroner

9,50—11,30 Uhr: **Tanzmusik**

Freitag, den 23. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Schontek: **„Vom Schlafen bei Tag und bei Nacht"**
7,30 Uhr: Vortrag d. Herrn Stadtsekretär Dr. Lewald: **„Was will die deutsche Tagung für körperliche Erziehung"**
8,30 Uhr:
1. Rezitationen
   Dora May
2. Arie aus den „Jahreszeiten" . . . . . Jos. Haydn
   Else d'Heureuse
3. Adagio . . . . . Jos. Haydn
   Gottfried Zeelander, Solocellist des Berliner Symphonie-Orchesters
4. a) Auch ich war ein Jüngling, a. d. Oper „Der Waffenschmied" Lortzing
   b) Wer ein Liebchen hat gefunden, a. d. Oper „Die Entführung aus dem Serail" . Mozart
   Kammersänger Peter Lordmann
5. Rezitationen
   Dora May
6. a) Frühlingsabend . . Fritz Fleck
   b) Hans und Grete Gustav Mahler
   Else d'Heureuse
7. a) Andante aus dem E-moll-Konzert . . } Popper
   b) Gavotte . . . . . }
   Gottfried Zeelander, Solocellist des Berliner Symphonie-Orchesters
8. a) Der Trunk aus dem Stiefel . . . . . Obermayer
   b) Mit Rheinwein füllt den Becher . . . Ries
   Kammersänger Peter Lordmann

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Sonnabend, den 24. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag der Frau Margarethe Caemmerer: **„Moden im Spiegel der Völker"**

KURT SCHEIBERG
Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30
Telephon: Kurfürst 1678-79
fabriziert
Radio - Präzisions - Empfangsapparate · · · Radio - Zubehör
Vertreter-Bezirke noch frei

ZONOFUNK RADIO GERÄT
IN ABSOLUTER TONREINHEIT UND GRÖSSTER REICHWEITE
TELEFUNKEN BAUERLAUBNIS
FABRIKANTEN
ZONOPHON A.-G.
ABTEILUNG RADIO
BERLIN S 42
RITTERSTRASSE 111

OTTO BROSCH
Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604
ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.
ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

Rundfunk-Empfangs-Anlagen
nur bester Systeme neuester Konstruktion
Einzelteile ▫ Antennenmaterial
Bastelkästen
liefert
Dipl.-Ing. Karl Ellingen
BERLIN W 35, Potsdamer Str. 45
Tel.: Lützow 1774
Niederlage:
WILMERSDORF, Trautenau Straße 12
Tel.: Uhland 5569

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO
und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis.
Rückporto beilegen.

BERLIN

(Fortsetzung)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Fritz Jacobsohn:
„Meine amerikanischen Filmeindrücke"
8,30 Uhr:
Lustiger Abend
Mitwirkende: Alice Goetze (Kinderlieder), Eduard von der Becke (Berliner Humor), Robert Koppel (Frohe Lieder) — Willy Roellinghoff (10 lustige Minuten)
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Sonntag, den 25. Mai 1924

4 Uhr: Abenteuer und Anekdoten, gelesen von Hede Geber
4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
6 Uhr:
1. Nocturne . . . . . Scheinpflug
   Nicolas Lambinon (Violine)
2. „Jetzt spielen", aus d. Oper „Bajazzo" . . Leoncavallo
   Hans Batteux, von der Staatsoper Berlin
3. a) O Täler weit, o Höhen . . . . . Mendelssohn
   b) Abendlied . . . . Abt
   Das Waldhornquartett der Staatsoper, Berlin
   Die Kammermusiker: Georg Böttcher, Erich Müller, Ernst Friese, Anton Stengl
4. Heyre Katey . . . . . Hubey
   Nicolas Lambinon (Violine)
5. a) Arie aus der Oper „Tosca" . . . . . Puccini
   b) Cavatine a. d. Oper „Rigoletto" (Ach, wie so trügerisch) . . . Verdi
   Hans Batteux, von der Staatsoper Berlin
6. a) Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser" Wagner
   b) Jägerchor a. d. Oper „Freischütz" . . C. M. v. Weber
   Das Waldhornquartett der Staatsoper, Berlin
   Die Kammermusiker: Georg Böttcher, Erich Müller, Ernst Friese, Anton Stengl

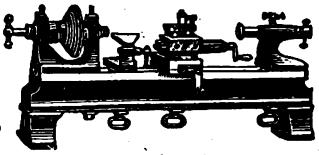
Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur **M. 28.—** wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Wigo RADIO Station
komplett von 75.— Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 9.—
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Die seit Jahrzehnten bewährten
Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3947-48 **Berlin S 59,** Schinke-Strasse 8—9

Radio-Zentrale
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unterhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbesuch erbeten

Lagerbesuch erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

HERBERT EHRENHAUS
CHARLOTTENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a
LADESTATION
Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung
RADIO-BATTERIEN
Jede Type prompt ab Lager lieferbar
Heizakkumulatoren · Anodenbatterien
Fabrikpreise / System Pfalzgraf / Fabrik-Rabatte

UNSER VORFUHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM
Telephon: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G.m.b.H
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
*
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische Beratung kostenlos
*

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:
Südwestdeutscher Rundfunkdienst
A.-G.
FRANKFURT a. Main
Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. Main
Wellenlänge 467 m

Allgemeine Tageseinteilung:

Vorm. 11,55 Uhr:
Nachrichtendienst
Nachm. 2,30—4 Uhr:
Sonderkonzert (nur auf Bestellung)
Nachm. 3,50 Uhr:
Bekanntgabe der Viehmarktpreise (Montags und Donnerstags)
Nachm. 4—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik
Abends 7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich, die Daten werden durch Rundspruch bekanntgegeben)
Abends 8,30 Uhr:
Konzert, anschließend Nachrichtendienst
Abends 9,40 Uhr:
Tanzmusik (nicht täglich)

18. bis 24. Mai 1924

Wochenübersicht:

Sonntag, den 18. Mai 1924

4—5 Uhr: Der gute Märchenonkel
8,30 Uhr: Konzert:

Verdi

1. Aus „Don Carlos"
2. Arie des Rodrigo aus „Don Carlos"
3. Aus „Falstaff"
4. Duett Otello und Jago, a. „Otello"
5. Arie des Richard, aus „Maskenbail"
6. Aus „Maskenball"

Mitwirkende: Tenor: John Gläser v. d. Frankf. Oper, Bariton: Adolf Permann v. d. Frankf. Oper — Die Hauskapelle
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper
Anschließend: Nachrichtendienst

Montag, den 19. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst
3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktpreise
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Konzert:

Populärer Abend

1. Winterstürme („Walküre", I. Akt) . . . Rich. Wagner
2. Czardasszenen . . . Hubay
3. Rezitation
4. Gralserzählung, aus „Lohengrin" . . . . Rich. Wagner
5. Liebesleid . . . . . Kreisler
6. Rezitation von Dialektgedichten
7. Preislied, a. „Meistersinger" . . . . . Rich. Wagner

Mitwirkende: Herr Fritz Bischoff (Tenor), Frl. Magda Lena, zurzeit Astoria-Bühne, Frankfurt a. M. (Geigen-Virtuosin), Herr R. Bauer (Rezitation)
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper
Anschließend: Nachrichtendienst

Dienstag, den 20. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Konzert:

Franz Schubert

1. Aus der Winterreise:
   a) Gute Nacht
   b) Gefrorene Tränen

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Eigene Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:

Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer

höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche Zubehörteile

*

RADIO-WERK

EMIL ROBITSCHEK

G. M. B. H.

Berlin-Wilmersdorf

Rudolstädter Straße 69/70

Fernsprecher: Uhland 1404

FRANKFURT

(Fortsetzung)

2. Duo für Violine und Klavier
3. Aus der Winterreise:
   a) Lindenbaum
   b) Frühlingstraum
4. Sonate für Violine und Klavier
5. Aus der Winterreise
   a) Wegweiser
   b) Das Wirtshaus

Mitwirkende: Herr Kammersänger Ernst Rieder (Baß), Herr Alfred Meinel (Violine)
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper
Anschließend: Nachrichtendienst

Mittwoch, den 21. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag von Herrn Alfred Auerbach über den Charakter schwäbischer Dichtung
8,30 Uhr: Konzert:

Nordischer Abend

1. Peer-Gynt-Suite . . . } Grieg
2. Lieder . . . . . }
3. Romanze für Violine — Svendsen
4. Orchesterstücke . . . — Sibelius
5. Lieder . . . . . — Grieg
6. Noveletten für Violine, Cello und Klavier — Niels W. Gade

Mitwirkende: Frl. Anita Franz (Sopran) — Die Hauskapelle: Herr Alfred Meinel (1. Violine), Herr Lorenz (2. Violine), Herr Bieger (Cello)
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper
Anschließend: Nachrichtendienst

Donnerstag, den 22. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst
3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktpreise
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr:

Liederabend

1. a) Pur dicesti . . . . — Lotti
   b) Die Forelle . . . } Schubert
   c) Der Jüngling an der Quelle . . . . . }
   d) Geheimes . . . . }
   e) Seligkeit . . . . }
2. a) Während d. Regens } Brahms
   b) Ständchen . . . . }
   c) Waldeinsamkeit . . } Max Reger
   d) Mariä Wiegenlied . }
   e) Heimkehr vom Fest — Leo Blech
3. a) Der Pavillon aus Porzellan . . . } Mark Lothar
   b) Sommerabend . . . }
   c) Schlafliedchen . . . . — Arthur Holde
   d) Schlechtes Wetter . } R. Strauß
   e) Ständchen . . . . }

Gesang: Frl. Corry Nera
Am Flügel: Mark Lothar
Anschließend: Nachrichtendienst

Freitag, den 23. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: **Operetten-Abend:**

„Die Fledermaus"

Ouverture — Solis — Duette

Mitwirkende: Dr. Eisenstein: Hermann Schramm v. d. Frankf. Oper, Gefängnisdirektor Frank: Rich. v. Schenk v. d. Frankf. Oper, Rosalinde: Frl. Friedrich v. d. Frankf. Oper, Adele: Frl. Schellenberg v. d. Frankf. Oper Ein Kammerorchester. Leitung: Herr Dr. Merten v. d. Frankf. Oper

9,45 Uhr: **Tanzmusik**
Anschließend: Nachrichtendienst

Sonnabend, den 24. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: **Wunschabend**

Die Radiohörer werden gebeten, ihre Wünsche betreffs des Programms dieses Abends bis spätestens Freitag, den 23. Mai, bei uns einzusenden
Anschließend: Nachrichtendienst

VOSLA

Radio-Empfänger für hohe Anforderungen

*

Vertreten durch:

„RUNDFUNK"

Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.

Wiesbaden, Luisenstraße 4

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die

MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE

sowie sämtliche Einzelteile.

Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle

Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen

DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.

ALTONA (ELBE)

Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

Benaudi

Der Doppelhörer ohne Kopfbügel

Qualitätsarbeit

Kosmos, Berlin NW 7

Friedrichstraße 103

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt.

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.

Leipzig, Markt 4 (Meßamt)

Wellenlänge 452 m

18. Mai bis 25. Mai 1924

Sonntag, den 18. Mai 1924

8,15 Uhr: **Opernaufführung**

„Der Barbier von Sevilla"

von G. Rossini

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Rosine: Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Almaviva: Hans Lißmann, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Figaro: Ernst Possony, Opernsänger

Ouverture

Aus dem erstren Akt:

Serenade des Almaviva: „Siehe die Morgenröte"
Arie des Figaro: „Ich bin das Faktotum der schönen Welt"
Duett Almaviva und Figaro: „Strahlt auf mich der Blitz des Goldes"

Aus dem zweiten Akt:

Kavatine der Rosine: „Frag ich mein beklommen Herz"
Duett Rosine und Figaro: „Also ich?" Meinst du es wirklich?"

Aus dem dritten Akt:

Duett Almaviva und Bartolo: „Glück und und Segen wünsch ich Ihnen"
Terzett Rosine, Almaviva und Figaro: „Ist er's wirklich? Welche freudige Entdeckung"
Finale: „Nur Mut und List und Liebe hat uns das Glück beschieden"

Ein Kammerorchester

Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Montag, den 19. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—5 Uhr: Konzert der Hauskapelle
5—5,15 Uhr: Hans Balzer: Plauderei über zwei neue Bücher (K. O. Erdmann, Die Kunst, recht zu behalten; H. H. Houben, Der gefesselte Biedermeier. H. Haessel-Leipzig)
5,15—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Gustav Herrmann mit eigenen ernsten und heiteren Dichtungen
8,15 Uhr:

Moderner Schlagerabend

Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

Anschließend: Pressebericht, Sprecher: Professor Winds

Dienstag, den 20. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30 Uhr: Vortrag Prof. Winds: **„Die Technik des Theaters"**

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.

Leipzig, Gottschedstr. 17

Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:

Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.

Dresden-A.

Waisenhausstr. 31

Ostsachsen

(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):

Rundfunk G. m. b. H.

Zittau in Sachsen

Eckartsberger Str. 4

Westsachsen

(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Chemnitz

Holzmarkt 10

und

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Plauen i. V.

Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:

Saale-Rundfunk G. m. b. H.

Halle a. S.

Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:

Adolf Gontard

Abteilung B.

Mittelelbischer Rundfunk

Torgau a. E.

Dommitzscher Str. 5

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395

Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Modell „Braune"
unter berechtigter Mitbenutzung
von Telefunken-Patenten
das beste
Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit,
in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F.
HUTH-,
ALLRADIO-
und
CRONACUSTIC-
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien
sowie sämtliche
Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich

KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

LEIPZIG
(Fortsetzung)

8,15 Uhr
Deutscher Opernabend
Eugenie Wilms, Opernsängerin
Erich Schlaghammer, Opernsänger
Arien und Duette von Mozart, Weber, Lortzing, Götz, Wagner
Am Blüthner-Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Leipziger Oper

Mittwoch, den 21. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:
Lustiger Abend
Das Leipziger „Mendelssohn"-Soloquartett, die Herren: O. Hennicker (1. Tenor), P. Friese (2. Tenor), R. Friese (1. Baß), C. Schiebold (2. Baß)
Karl Keßler, Mitgl. d. Kleinen Theaters, Rezitationen
Die Rundfunk-Hauskapelle
Anschließend: Pressebericht, Sprecher: Professor Winds

Donnerstag, den 22. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Otto Siedel: Volkshumor in Heinrich v. Kleists „Der zerbrochene Krug", G. Hauptmanns „Biberpelz" u. E. Rosenows „Kater Lampe"
8,15 Uhr:
Abend-Konzert
mit nachfolgendem Programm
Der Leipziger Madrigalchor. Leitung: Kantor Albert Kranz. Fritz Heinig (Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello)

1. Drei Volkslieder:
   a) Röslein auf der Heiden: „Sie gleicht wohl einem Rosenstock"
   b) Ständchen: „Jetzt blicken durch den Himmelssaal"
   c) Nachtbesuch: „Es flog ein kleines Waldvöglein"
   Der Leipziger Madrigalchor
2. Mozart: Andante aus dem Violinkonzert D-dur
   Fritz Heinig
3. Zwei Männerchöre:
   a) H. Döring: Waldkönig
   b) B. Uhlig: Erzgebirg. Wiegenlied
   Der Leipziger Madrigalchor
4. Popper: a) Mémoire, b) Andacht
   Boris Dobrosmissloff
5. Zwei Volkslieder:
   a) Waldvögelein: „Ich ging durch einen grasgrünen Wald"
   b) Frühlingsreigen: „Drei Laub auf einer Linde"
   Der Leipziger Madrigalchor
6. Kreisler: a) Liebesfreude, b) Schön Rosmarin"
   Fritz Heinig
7. Zwei Volkslieder:
   a) Im Mai: „Drauß ist alles so prächtig"
   b) Das schlaue Mädchen
   Der Leipziger Madrigalchor

Am Blüthnerflügel: Alex Németi
Anschließend: Pressebericht, Sprecher: Professor Winds

Freitag, den 23. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum
sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-
Radio-Handels-
Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten
und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Digitized by Google

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-geräte Wellenmesser
Präzisions-Apparate von Dr. LISSAUER T. B. E.
Sämtliche Zubehöre:
Batterien / Antennenlitzen
Abspannseile / Porzellane
Lautsprecher / Kopfhörer
PAUL FRANKE
LEIPZIG, Körnerstr. 30
: Fernsprecher: 27739, 27843 :
Drahtanschrift: Hochspannung

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller · Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar
Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro % 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer
„Ehag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34

LEIPZIG
(Fortsetzung)

8,15 Uhr: **Brahms-Abend**
Reinhold Gerhardt, Konzertsänger

1. Erster Satz aus dem Klaviertrio H-dur, op. 8
   Fritz Heinig, Boris Dobrosmissloff und Friedbert Sammler
2. Drei Lieder: a) Sonntag, b) Die Kränze, c) Minnelied
   Reinhold Gerhardt
3. Erster Satz a. d. Violinsonate A-dur
   Fritz Heinig und Friedbert Sammler
4. Drei Lieder: a) Nachtigall, b) Wie bist du meine Königin, c) Botschaft
   Reinhold Gerhardt
5. Erster Satz aus dem Horn-Trio Es-dur, op. 40
   Fritz Heinig, Albin Frehse und Friedbert Sammler
6. Drei heitere Lieder: a) Jungfräulein, soll ich mit euch gehen?
   b) Mein Mädel hat einen Rosenmund
   c) Ich stand auf hohem Berge
   Reinhold Gerhardt
7. Erster Satz aus dem Klavier-Quartett A-dur, op. 26
   Fritz Heinig, Oscar Hallauer, Boris Dobrosmissloff und Friedbert Sammler

Am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler

Anschließend: Pressebericht, Sprecher: Professor Winds

Sonnabend, den 24. Mai 1924

1 Uhr: Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Carl Keßler: Rezitationen ernsten und heiteren Inhalts

8,15 Uhr: **Operettenabend**
Louise Fladnitzer, Operettensängerin
Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)
Anschließend: Pressebericht, Sprecher: Professor Winds; dann bis 11 Uhr: **Tanzmusik**

Sonntag, den 25. Mai 1924

8,15 Uhr: **Opernaufführung**
„LOHENGRIN"
von **Richard Wagner**
Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig
Elsa: Liane Martiny, Mitglied der Leipziger Oper
Lohengrin: Erich Suckmann, Opernsänger

Vorspiel
Elsas Traum: „Einsam in trüben Tagen hab' ich zu Gott gefleht"
Szene im Brautgemach
Gralserzählung: „In fernem Land, unnahbar euren Schritten"
Ein Kammerorchester
Einleitender Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Unterschiede zwischen Stadt und Land.
Die lange Pfeife mag der **Landbewohner** rauchen,
Der **Großstadtmensch** der kann sie nicht gebrauchen.
Die Hochantenne über **Ackerland** kann glänzend englisch sprechen,
Im Dächermeer der Stadt kann leider meistens sie nur radebrechen.

Da ist also in der
Großstadt die Zimmer-Antenne
das richtige, da sie alle Schwierigkeiten und Fehler der Dach-Antenne ohne weiteres vermeidet. Sie gibt im Bereich ihrer Leistungsfähigkeit (d. i. ein Radius von 30 Kilometer, und oft noch weit mehr) **den denkbar besten Empfang.** Sogar Detektor-Apparate sind mit guter Zimmer-Antenne im näheren Umkreis des Senders gut hörbar. **Eine gute Zimmer-Antenne ist unbedingt zuverlässig!** Ausländische Sender hören Sie in der Großstadt auch mit Dach-Antenne nur, wenn Sie Glück haben. — Wenn Sie Glück haben, hören Sie ausländische Sender auch mit Zimmer-Antenne!
! Vermeiden Sie alle Schwierigkeiten mit dem Hauseigentümer, indem Sie eine gute Zimmer-Antenne nehmen !
Die „Nec-sinit"-Zimmer-Antenne (D.R.G.M. 868655) ist anerkannt als die beste Zimmer-Antenne. Sie verunstaltet das Zimmer nicht, weil sie fast unsichtbar ist.

Aus unserer Zeugnismappe:
S. Nehemias, Hamburg: Hierdurch möchte ich Ihnen meine Anerkennung aussprechen für die guten Erfolge, die ich mit der in meiner Wohnung, Werder Straße 6, Mitte April angebrachten, von Ihnen gelieferten Nec-Sinit-Zimmer-Antenne erzielt habe. Ich habe in Verbindung mit dem von Ihnen gelieferten Dreilampengerät einwandfreien Englandempfang gehabt, auch habe ich am Gründonnerstag ein sehr schönes, französisches Kirchenkonzert mit Chor einwandfrei empfangen. Den Hamburger Sender höre ich selbstverständlich sehr laut, so daß der Seibt'sche Kopfhörer wie ein Lautsprecher wirkt, was ich dadurch erzielen dürfte, daß sich der Hamburger Sender nur 10 Minuten von meiner Wohnung entfernt befindet. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß ich mit meiner Dach-Antenne keine besseren Erfolge erzielen könnte.

Die „Nec-sinit"-Zimmer-Antenne kann ohne weiteres von jedermann an den Zimmerwänden montiert werden, da genaue Anweisung mitgeliefert wird. — Sie ist leicht abnehmbar. — Sie ist erhältlich in allen besseren Radio-Geschäften oder per Post franko gegen Voreinsendung von **12,— M.** oder Nachnahme von
NEC SINIT Gesellschaft für Technik m. b. H.
BERLIN W 30 Postscheck-K. Brl. No. 763
Fernsprecher: Lützow 7879

Inserieren Sie im Fachblatt „Radio"!

KLUGE RADIO-AMATEURE
wissen, daß sie nirgends besser und preiswerter kaufen als bei der
SACHSENFUNK G. M. B. H. LEIPZIG, Albertstraße 28

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen u. ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk München nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung u. Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

Sendegesellschaft:

DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN

München, Karlstraße 21

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam, Klavierbegleitung: Richard Staab
Wellenlänge 485 m

18. bis 25. Mai 1924

Tageseinteilung:

Vorm. 8—8,10 Uhr:
Mitteilung der Marktpreise (außer Sonntags)
Nachm. 4—5 Uhr:
Unterhaltungskonzert nur auf Bestellung (außer Sonntags)
Nachm. 5—6 Uhr:
Konzert (nur Sonntags)
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Konzert (außer Sonntags)

Sonntag, den 18. Mai 1924

Nachm. 5—6 Uhr:

Richard Wagner
gewidmet

Mitwirkende: Kammersänger Anton Bürger, Herr Albert Krämer, Violine, die Rundfunkkapelle

1. Fantasie aus „Lohengrin"
   Die Rundfunkkapelle
2. Rom-Erzählungen, a. „Tannhäuser"
   A. Bürger
3. Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" (für Violine bearbeitet von Wilhelmy)
   A. Krämer
4. Schmiede-Lieder, aus „Siegfried"
   A. Bürger
5. Fantasie aus „Tannhäuser"
   Die Rundfunkkapelle

Montag, den 19. Mai 1924

Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle, im Auftrage des bayer. Landesverbandes der Radiohändler und Fabrikanten
Anschließend: Zeitsignal u. Wetterbericht
Abends 8,15—9,15 Uhr:

Gesang u. Klavier-Vorträge, Rezitation

Mitwirkende: Herr Julius Schweizer, Bariton, Lothar Schmidt, Rezitation, Herr Richard Staab, Klavier

1. a) Caro mio ben . . Giordani
   b) Flutenreicher Ebro . Schumann
   c) Liebesfeier . . . . Weingartner
   Jul. Schweizer
2. Klassische Rezitationen
   L. Schmidt
3. Rondo in C-dur, op.51 L.vanBeethoven
   R. Staab
4. Rezitationen
   L. Schmidt
5. a) Bitterolf . . . . . H. Wolf
   b) Drei Wanderer . . H. Hermann
   c) Friedericus Rex . . K. Löwe
   Jul. Schweizer

Dienstag, den 20. Mai 1924

Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle, im Auftrage des bayer. Landesverbandes der Radiohändler und Fabrikanten
Anschließend: Zeitsignal u. Wetterbericht
Abends 8,15—9,15 Uhr:

Arien — Lieder — Rezitationen — Cello-Vorträge

Mitwirkende: Frau Schapper, Sopran, Herr Wolf Haidyl, Rezitation, Herr Alfred Kühle, Cello, Klavierbegleitung: Herr Rich. Staab

1. a) Per la gloria . . . Bononcini
   b) Pur dicesti . . . . Lotti
   Marie Schapper

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

*

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

*

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

*

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

*

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

*

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO
APPARATE

formschön, billig und wirklich brauchbar

Das Wunder der Technik
AEROTON-KAMERA
als RUNDFUNK-EMPFÄNGER

Derselbe Apparat auch als SPRECHMASCHINE brauchbar

Derselbe Apparat geschlossen

TÄGLICH
nachmittag 4^{30}—6 Uhr
und nach Anmeldung
auch 8^{30} — 9^{30} abends

unverbindliche und kostenlose Vorführung und fachmännische Beratung
durch

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

MÜNCHEN
(Fortsetzung)

2. Rezitation: Dichtungen von Caesar Flaischlen
   Wolf Haidyl
3. Sonate A-dur für Cello Boccherini
   A. Kühle
4. a) Del mio Dolce . W. Chr. Gluck
   b) Se tu m'ami . . . Pergolesi
   Marie Schapper
5. Rezitation: Balladen
   Wolf Haidyl
6. a) In einem Rosengärtlein . . . . . } M. Reger
   b) Die Waldeinsamkeit
   c) Wenn die kleinen Kinder beten . . .
   d) Wenn die Linde blüht
   Marie Schapper

Mittwoch, den 21. Mai 1924

Nachm. 4,30—5 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle, im Auftrage des bayer. Landesverbandes der Radiohändler und Fabrikanten

Anschließend: Zeitsignal u. Wetterbericht

Abends 7,30 Uhr: Medizinisch-volkstümlicher Vortrag des Herrn Medizinalrat Dr. Gustav Seiffert: **„Vom Spucken, Husten, Niesen"**

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Musik am Hofe Friedrichs d. Großen

Mitwirkende: Frl. Emma Berndl, Hofschauspielerin, Rezitation, Herr Anton Huber, Violine, Herr Kammervirtuose Gustav Kaleve, Flöte, Herr Richard Staab, Klavier

1. Grave für Flöte und Klavier a. d. C-dur-Flöten-Konzert . . . } Friedrich der Große
   G. Kaleve—R. Staab
2. Verse und Briefe . . } Friedrich der Große
   Emma Berndl
3. Sonate in E-moll für Flöte und Klavier . . } Friedrich der Große
   G. Kaleve—R. Staab
4. a) Gavotte für Violine . J. S. Bach
   b) Menuett für Violine G. Händel
   A. Huber
5. Verse und Briefe . Friedr. d. Große
   Emma Berndl
6. Sonate D-dur f. Flöte, Violine und Klavier . J. J. Quantz
   G. Kaleve, A. Huber, R. Staab

Donnerstag, den 22. Mai 1924

Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle, im Auftrage des bayer. Landesverbandes der Radiohändler und Fabrikanten

Anschließend: Zeitsignal u. Wetterbericht

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Arien und Kammermusik

Mitwirkende: Frau Thea Linhard, Sopran von der Staatsoper München, Herr Hans Heine, Baß, Opernsänger, Nürnberg, Herr Franz Adam, Klarinette, Herr Valentin Härtl, Viola, Herr Alfred Kühle, Cello, Herr Richard Staab, Klavier

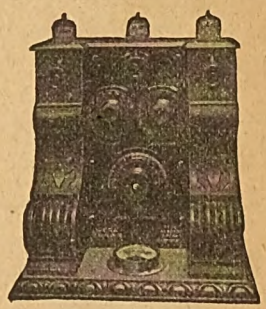
1. Trio für Klavier, Klarinette, Cello in B-dur, op. 11, II. u. III. Satz L. v. Beethoven
   R. Staab, Franz Adam, A. Kühle
2. Arie des Blondchens, aus „Entführung aus dem Serail": „Durch Zärtlichkeit umschmeicheln" . . . . W. A. Mozart
   Thea Linhard
3. O sancta justitia, aus „Zar u. Zimmermann" A. Lortzing
   H. Heine

RADIO
APPARATE

wie sie verlangt werden

UNSER DETEKTOR
bisher unerreicht

DETEKTOR
mit eingebautem
ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER



Audion - Empfänger
mit ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER

HÖREN SIE
unsere APPARATE und unsere PREISE um 4^{30} — 6 Uhr nachmittags

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Jedes Quantum sofort lieferbar

*

Generalvertreter für Bayern:

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m.b.H.
München, Karlstraße 1

MÜNCHEN
(Fortsetzung)

4. Duett Blondchen und Osmin, aus „Entführung aus dem Serail" W.A.Mozart
   Thea Linhard, H. Heine
5. Trio für Klavier, Klarinette, Viola (Kegelstatt-Trio . . . . . W. A. Mozart
   R. Staab, Franz Adam, A. Kühle
6. 5000-Taler-Lied, Einlage aus „Der Wildschütz" A. Lortzing
   H. Heine
7. „Die Nachtigall" . . Alabieff
   Thea Linhard

Freitag, den 23. Mai 1924

Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle, im Auftrage des bayer. Landesverbandes der Radiohändler und Fabrikanten

Anschließend: Zeitsignal u. Wetterbericht

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Gesang und Instrumental-Vorträge

Mitwirkende: Frau Else Pohl-Lauter, Sopran, Frau Herma Studeny, Violine

1. a) Arie aus der Oper „Guillio Sabino" für Sopran . . . . Giuseppe Sorti
   b) Mein gläubig Herz, Arie aus der Pfingstkantate . . J. S. Bach
   E. Pohl-Lauter
2. a) Allegro . . . . . Pugnani
   b) Melodie . . . . . Kreisler
   H. Studeny
3. a) Aufenthalt . . . . Fr. Schubert
   b) Auf dem Wasser zu Singen . . . . . Fr. Schubert
   E. Pohl-Lauter
4. Sarabande und Borrée für Solo-Violine . J. S. Bach
   H. Studeny
5. a) Frühlingslied . . } F. Mendelssohn-Bartholdy
   b) Mädchenwünsche . }
   c) Und niemand hat's geseh'n . . . . . K. Löwe
   E. Pohl-Lauter
6. Fantasie in C-Dur für Violine und Klavier . R. Schumann
   H. Studeny

Sonnabend, den 24. Mai 1924

Nachm. 4,30—5 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle, im Auftrage des bayer. Landesverbandes der Radiohändler und Fabrikanten

Anschließend: Zeitsignal u. Wetterbericht

Abends: 8,15—9,15 Uhr:

Tanz-Abend
(Jazz-Band-Musik)

Kapelle: Albert Krämer, vom Regina-Palast-Hotel, München

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg

SEIBT
Rundfunk-Empfangs-Apparate

Doppel-Kopffernhörer
mit verb. Lautstärke D.R.P. 301391, 342138

Trichterl. Lautsprecher
D.R.P. u. Ausl.-Patente angem.
in bek. Präz.-Ausführung

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 9

Bleiglanz und Pyrit
hochempfindlich, lautstark u. geprüft
Port —.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. —.50
Woodmetall P. —.60
Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180
Postscheckkonto: Berlin 38111

Antennenlitzen
aus Phosphorbronze und Kupfer mit anerkannt guten elektrotechnischen und mechanischen Eigenschaften liefert
Carl Uebemann
Metalldrahtzieherei
Hohenlimburg i. Westf.

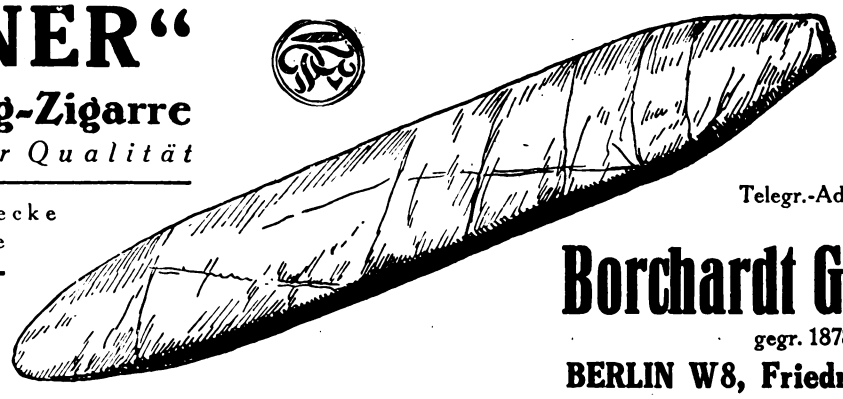
Echtes
Detektoren-Kristall
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäuf.
A. Bischof, München
Heimhauserstraße 16

Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46b
Tel.: Lützow 3138

„WERNER"
die 20-Pfennig-Zigarre
in unerreichter Qualität

Feinste Sumatra-Decke
mit Havana-Einlage

Große Auswahl
in Konsum- und
Diner-Zigarren



Urgröße: WERNER
per Stück 20 Pfennig

Fernsprecher:
Merkur 4186, 4187
Telegr.-Adr.: **Krönungsmarke**

Borchardt Gebrüder
gegr. 1878
BERLIN W8, Friedrichstraße 181

Digitized by Google

HAMBURGER VORTRAGSFOLGEN

DEUTSCHE
RADIO - AUSSTELLUNG
in Hamburg vom 29. Mai bis 2. Juni 1924

Im Lesesaal veranstalten wir eine umfassende Bücher- und Zeitschriftenschau des In- und Auslandes. Neuer umfassender Radioliteraturkatalog auf Verlangen kostenlos

BOYSEN & MAASCH
Technische Fachbuchhandlung
Hamburg 36, Heuberg 9

Provisionsvertreter
jüngere Kraft, zur Mitnahme von **Verteiler-Brettchen, Holzkästen für den Selbstbau GESUCHT**
Angeb. unt. **M. B. 660** an die Expedition dieses Blattes erbeten

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13—15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung.
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders.

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker.
Regie: Oberregisseur Beyer.
Kammerorchester der Norag.

Allgemeine Tageseinteilung

Vorm. 8 Uhr:
Die Rundschau am Morgen
Nachm. 4 Uhr:
Schiffahrtsfunken der Norag
Nachm. 5 Uhr:
Vorträge
Abends 8 Uhr:
Unterhaltungsmusik

Die ausführlichen Vortragsfolgen für diese Woche konnten nicht rechtzeitig fertiggestellt werden und werden täglich durch Rundspruch bekanntgegeben

RADIO RADIO RADIO RADIO
Der
Radio-Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne alle in- u. ausländischen Stationen innerhalb Deutschlands
Hamburger Ausstellung Stand 29
Hamburger Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee 7194

PRAGER VORTRAGSFOLGEN

Sendegesellschaft:
Tschech. Slov. Radiotelefonischer Nachrichtendienst G. m. b. H.
Prag II, Narodni tr. 26
Sendestation: Kbely — Wellenlänge 1150 m

Allgemeine Tageseinteilung:
Vorm. 11 Uhr:
Konzert
Nachm. 2 Uhr:
Börsennachrichten
Abends 7,15 Uhr:
Sport- und politische Nachrichten
Abends 8,15 Uhr:
Unterhaltungsmusik

17. bis 24. Mai 1924

Vortragsfolge:

Sonnabend, den 17. Mai 1924

Russischer Abend

Klavier: Prof. Duda
Gesang: Marie Lozonovicová (Mezzosopran), Opernsängerin an der russischen Oper

1. Chajkovsky: Lied der Zigeunerin
2. Rimskij-Korsakov: a) Arie Ljubavy aus der Oper „Sadko"; b) III. Lied Ljela aus der Oper „Schneeglöckchen"
3. Glinka: Komisches russisches Lied
4. Daagomyzky: Fieber (Kom. Lied)

Violine: Mil. Tochacková

1. Rimskij-Korsakov: Chant Hindov
2. Kjuj: Wiegenlied
3. Rebikov: Lyrisches Stück
4. Cajkovsky: Lied ohne Worte

Sonntag, den 18. Mai 1924

Klavier: Prof. Duda
Gesang: Salvaro (Tenor)
Kornet: Prof. Augusta

1. Suppé: Boccaccio
2. Schäffer: Russisches Zigeunerlied
3. Pietsch: Brillante Fantasie
4. Meyerseder: Brillante Variation

Montag, den 19. Mai 1924

Konzert des Salon-Trio
Cink, Dvorsky, Muzik
„Wie sich Prag amüsiert."

Dienstag, den 20. Mai 1924

Klavier: Prof. Duda

1. Auber: Vorspiel zur Oper „Die Stumme von Portici"
2. Cajkovsky: Schneeglöckchen
3. Nedbal: Valse triste

Violine: M. Pacovská

1. Mozart: Sonate Nr. 8
2. Spohr: Barcarolle
3. Mendelssohn: II. Satz aus dem E-moll-Konzert
4. Vieuxtemps: Ballade

Gesang: Marie Kubrová

1. a) Charpentier: Arie aus „Luise"
   b) Gounod: Serenade
   c) Altes französisches Lied aus dem XVIII. Jahrhundert

Mittwoch, den 21. Mai 1924

Mitwirkende: J. Zd. Morávek (Klavier), K. Daren (Bariton) und J. Novotná (Sopran)
Klavier: J. Zd. Morávek

1. Buch: Frühlings Erwachen
2. Jensen: Dorffeier
3. Ketterer: Walzer, op. 90

Gesang: K. Daren

1. Dvorák: Arie aus der Oper „Der Bauer ein Schelm"
2. Bizet: Arie aus der Oper „Carmen"
3. Bendl: Zigeunermelodien Nr. 1
4. Friml: Wandermelodien Nr. 1

Gesang: J. Novotná

1. Verdi: Gebet aus der Oper „Aïda"
2. Smetana: Gebet aus der Oper „Libuscha"
3. Vymetal: So ruhig... (Lied)

Zweigesang: Novotná, Daren

Leoncavallo: Duett aus der Oper „Bajazzo"

Donnerstag, den 22. Mai 1924

Fragmente aus der tschechischen Oper „Im Brunnen", von Wilhelm Blodek

Freitag, den 23. Mai 1924

Slovenischer Abend

Sonnabend, den 24. Mai 1924

Abend des tschechischen Komponisten Karl Bendl

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

STUTTGARTER VORTRAGSFOLGEN

Antennenlitze

7 × 7 × 0,15 Hartkupfer
per 100 m . . M. 4.—
per 1000 m . . M. 37.50
7 × 7 × 0,15 Phosphorbronze
per 100 m . . M. 4.60
per 1000 m . . M. 45.—
Wachsdraht 0,8 mm 2 × B.
per 100 m . . M. 2.15
per 1000 m . . M. 19.50

Hans Richter & Co.
Berlin-Schönaberg, Innsbrucker Str. 5
Tel.: Stephan 3665 – Postscheckkonto: Berlin NW 7 Nr. 138209

Sendegesellschaft:
Süddeutsche Rundfunk-Akt.-Ges.
Stuttgart, Friedrichstr. 54. Tel. 20145
Vorstand: Dr. Bofinger
Künstlerische Leitung: Dir. Leon Hauser
Kapellmeister des Rundfunkorchesters: Carlo Böhm
Sprecher: Friedrich Wilhelm
Wellenlänge 437 m

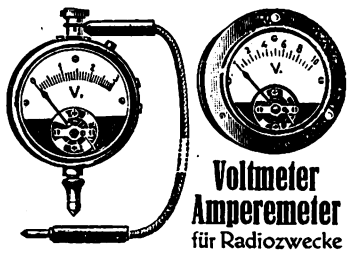
Nachm. 4,30—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik
Abends 8,30—9,30 Uhr:
Künstler-Konzert-Darbietungen
Abends 9,45—11,15 Uhr:
Tanzmusik und heitere Vortragsfolge

Geplanter Programm-Ausbau

a) Kurze Vorträge allgemein interessierender Art.
b) Nachrichtendienst: wichtigste Nachrichten in knappster Form; Tatsachen, Berichte. (Nachrichten von parteipolitischer Einstellung oder Färbung sind ausgeschlossen.)
c) Vor- und Nachbörse (eigentl. Wirtschaftsdienst wird nicht gegeben; der Berliner Wirtschaftl. Eildienst wird auf breitere und billigere Basis gestellt).
d) Zeitsignal.
e) Marktberichte
f) Sportberichte.
g) Wetterdienst.
h) Sprachunterricht.
i) Besondere Darbietungen für die Jugend.

Neu! **Achtung!** Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50 % Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. – Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S · Bergmannstraße 31
Fernspr. Mpl. 16715

BRESLAUER VORTRAGSFOLGEN



Voltmeter Amperemeter
für Radiozwecke
Rob. Abrahamsohn
Berlin NW · Turmstrasse 70

Sendegesellschaft:
SCHLESISCHE FUNKSTUNDE AG
BRESLAU
Wellenlänge 415 m

Zurzeit noch Versuchsbetrieb.

Vorläufige Tageseinteilung:
Vorm. 11,30—12,30 Uhr: **Versuchssendung**
Vorm. 12,55 Uhr: **Zeitsignal**
Abends 9,30—10,30 Uhr: **Unterhaltungsmusik**

Genaue Vortragsfolgen werden anschließend an das Zeitsignal täglich durch Rundspruch bekanntgegeben.

Störungsfreien Betrieb sichern
H. F. Anoden- u. Heiz-Accumulatoren-Batterien
der
H. F. Accumulatoren-Fabrik
C. Gorschalki & Co.
Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 59

Bauen Sie sich noch heute einen
Radio-Apparat

Besuchen Sie uns
Geöffnet von 10–7 Uhr

Mit unseren preiswerten Artikeln werden Sie hierzu in die Lage versetzt Studieren Sie unsere Preisliste!

Schreiben Sie uns
Verlangen Sie Preisliste N. 2

Auszug aus unserer Preisliste, für Zubehör, Apparate und Lautsprecher

Antennenlitze 50 m	M. 3,–
Drehkondensatoren 500 cm	M. 5,75
Doppelkopfhörer	M. 7,50
Variometerspulen	M. 4,75
Blockkondensatoren	M. 0,78
Wunderplättchen, 3 Stück	M. 2,–
Kristalldetektor	M. 2,40

sowie sämtliches Zubehör besonders preiswert

Detektorbaukasten
bestehend aus

Holzkästen	Kopfhörer
Drehkondensator	Antenne
Blockkondensator	Schrauben
Schilder	Schaltdraht
Kristalldetektor	Isoliermaterial
Abstimmspulen	Klemmen

Mk. 26,75

Wir führen ferner:
Komplette Detektorapparate von M. 12,50 an (ohne Zubehör) sowie **3-Röhrenempfänger** komplett für M. 475,–. Besonders beachtenswert ist unsere Lautsprecherabteilung mit den bekannten Fabrikaten der Sterling Tel. Comp. (Baby, Magna-Vox usw.)
Verlangen Sie Angebot

Berlin SW 61
Tempelhofer Ufer 5
Radio-Bedarfshaus Robert Schmidt
Berlin SW 61
Tempelhofer Ufer 5
Generalvertreter der Weller-Gibson Std. London für Deutschland / / / / / / Vertreterbezirke in verschiedenen Teilen Deutschlands noch frei

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Generalversammlung des Deutschen Radio-Klubs vom 8. bis 10. Mai 1924

Der Deutsche Radio-Klub veranstaltete in diesen Tagen seine erste Generalversammlung.

Auf dem Programm stand für Donnerstag, den 8. Mai, eine Aussprache sämtlicher Vertreter der Ortsgruppen mit dem Vorstand. Der Vorstand konnte zu seiner Freude konstatieren, daß ein großer Teil auswärtiger Herren herbeigeeilt war, und somit die geäußerten Wünsche und Anregungen mit den Wünschen aller dem Klub angeschlossenen Radioamateure identisch waren. Die Hauptaufgabe der Vertreterversammlung war eine Durchsprache der veränderten Statuten, die inzwischen vom Organisationsausschuß ausgearbeitet worden waren. Der Abdruck dieser neuen Statuten findet in diesen Spalten sofort nach Genehmigung durch den Registerrichter statt. Nach mehrstündigem Beisammensein gelangte man in sämtlichen Punkten der Tagesordnung zu einer Einigung.

Für den Freitag waren vormittags Führungen durch die Sendeanlagen des Vox-Hauses und durch Radiofabriken vorgesehen. Der große Andrang der Besucher, besonders auch aus dem Reiche, zeugte für das Interesse an diesen Veranstaltungen. Am Nachmittag war ein wissenschaftlicher Abend im Großen Physikalischen Auditorium der Technischen Hochschule vorgesehen, der zu einem vollen Erfolg wurde.

Als Erster sprach Herr Dr. Nesper über die „Sorgen und Wünsche" des Radioamateurs im In- und Auslande, und ein reicher Beifall zeigte, wie sehr er aus dem Herzen aller gesprochen hat. Es folgte dann eine Verlosung von Radioapparaten und Einzelteilen, die große Freude auslöste.

Es wurden uns ganze Empfänger, über hundert Röhren, Kopfhörer und Lautsprecher und sonstige Einzelteile, im ganzen über 300 Gegenstände, von den Firmen: Birgfeld, Ehrenhaus, Konski-Krüger, Lootze, Loewe-Audion, Radio-Frequenz, Radiosonanz, Rohleder, Seibt, kostenfrei zur Verfügung gestellt, und wir wollen auch von hier aus nicht verfehlen, diesen Firmen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Auch unser Kassenwart war mit dem Ertrag dieser Verlosung sehr zufrieden.

Es folgte dann ein Vortrag des Herrn Dr. Leo Jacobsohn über Herztonverstärkung und Gehörprüfung mit Hilfe der Methode der drahtlosen Telegraphie, der den in die Zukunft Schauenden weite Perspektiven eröffnete.

Es schloß sich daran ein Vortrag des Herrn H. C. Riepka über „Endverstärkung" an, der von einem wohlgelungenen Rundfunkkonzert beschlossen wurde. Der nach Angaben von Herrn Riepka von der Charlottenburger Motorengesellschaft gebaute Endverstärker zeigte, daß auch einwandfreie Saalkonzerte möglich sind.

Für den Sonnabendvormittag waren Führungen durch Nauen, Vox-Haus und Rundfunkfabriken vorgesehen, die an Beteiligung nichts zu wünschen übrig ließen. Der Nachmittag war dann der großen Generalversammlung gewidmet, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Die Mitgliedschaft zeichnete den bisherigen Vorstand durch ein sehr großes Vertrauen aus, indem sie fast sämtliche Punkte der Vorbesprechung mit nur geringen Debatten annahm.

Der Vorstand, der jetzt auf Grund der neuen Statuten zu einem Hauptausschuß ausgebaut wurde, übernahm bis auf die in der Industrie beschäftigten Vorstandsmitglieder den ehemaligen Vorstand und wurde durch die Vertreter der lokalen Bezirke erweitert.

Es werden Verhandlungen gepflogen mit verschiedenen Prominenten der Behörden und wissenschaftlichen Instituten, die wahrscheinlich auch diesem Hauptausschuß beitreten werden, so daß der Hauptausschuß eine würdige Repräsentation des Deutschen Radio-Klubs und seiner Ziele sein wird. Im großen und ganzen kann man die Veranstaltung als wohl gelungen betrachten, so daß auch die auswärtigen Vertreter mit dem Gefühl nach Hause reisen werden, daß sie einer großzügigen Organisation angehören, die die Interessen des Amateurs, sei es in der Stadt, sei es auf dem Lande, voll und ganz vertritt.

H. C. Riepka.

Eröffnung des neuen Berliner Senders

Vom Montag, den 12. Mai, ist der neue Berliner Sender am Magdeburger Platz in Betrieb genommen worden. Er wird den Voxhaus-Sender während des Umbaus ersetzen und mit diesem zusammenarbeiten. Damit kommt Königswusterhausen zur Uebertragung der Voxhaus-Konzerte in Fortfall.

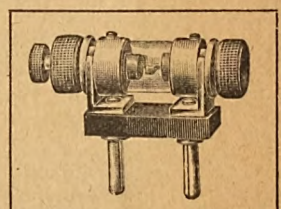
RADIO MARS
Detektor
Große Reichweite
Blendender Empfang
Äußerst solide Konstruktion
Elegante Aufmachung
Sehr preiswert (Brutto M. 50.—)
Generalvertretungen in Deutschland werden an gute Firmen abgegeben
Kloeber & Erlenwein
Berlin W 57
Potsdamer Straße 83c
Fernspr. Nollendorf 4636-37

Aus laufender Fabrikation in großen Stückzahlen abzugeben

Niederfrequenz-Transformatoren	1 : 5	M. 6,20
" "	1 : 9	" 5,80
Jedes andere Transformationsverhältnis auf Bestellung		
Kopfhörer	4000 Ohm	M. 8,70
"	8000 "	" 9,90
Heizwiderstände	ohne Drehknopf	" 0,75
"	mit "	" 0,90
Lampensockel	für Telefunkenröhre R. E. 11	" 0,65
Blockkondensatoren	aller Kapazitäten von	" 0,44 an

Sorgfältigst geprüfte, erstklassige Ausführung. Bei größeren Abschlüssen hohe Rabatte. Generalvertretungen für Provinzstädte zu vergeben.
„AHEMO" Werkstätten
Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 17, Tel.: Wilh. 2022

„Der Deutsche Rundfunk"
Sammelmappen
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, Goldmark 5,— p. Stck. Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom
Verlag Rothgießer & Diesing, Aktiengesellschaft
Berlin S 42 / Prinzenstraße Nr. 98


Das ist der
Geco-Detektor
mit Fein-Einstellung
D. R. P. a.
Unbeabsichtigtes Verstellen . . . ausgeschlossen . . .
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Verkaufsstellen werden eventuell nachgewiesen
Fabrikanten:
W. F. Gensch & Co.
G. m. b. H.
Berlin W 57, Bülowstraße 56
Aufgang E
Fernsprecher: Kurfürst 9783

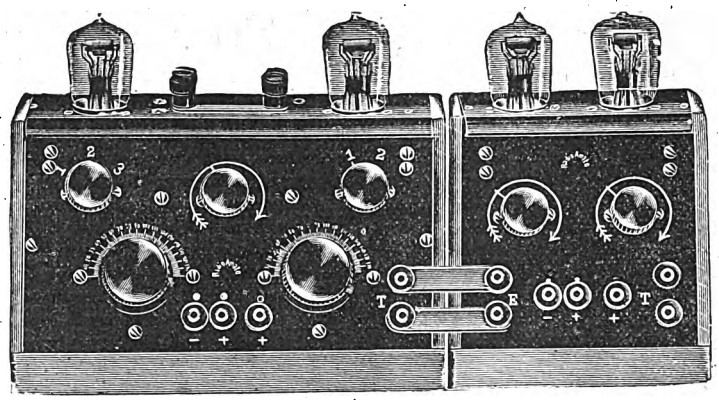
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE



Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

*

Generalvertretungen:

Südwestdeutsche Radio-Amato-Gesellsch. Walter Bodenstein m. b. H., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 66	für: Hessen, Hessen-Nassau, Pfalz und Württemberg
Badischer Radio-Amato-General-Vertrieb, Kraft & Kaiser, Heidelberg, Haspelgasse 12	für: Baden, Württemberg bis zur Bahnlinie Pforzheim, Nagold, Hochdorf, Rottweil und Tuttlingen
Deutsche Radio-Amato-Vertriebs-G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 235	für: Freistaat und Provinz Sachsen, Lübeck und Brandenburg westlich der Bahnlinie Ludwigslust–Wittenberge–Nauen–Elsterwerda
Hermann Albert Bumke, Hannover, Rundestr. 3	für: Braunschweig, Hannover, Oldenburg, Bremen
Norddeutsche Radio-Amato-G. m. b. H., Berlin C 2, Königstraße 9–10	für: Mecklenburg, Pommern, Brandenburg, östl. der Bahnlinie Hamburg – Nauen, Zossen – Elsterwerda
Hamburger Radio-Amato-Gesellschaft, Güntherberg & Co. m. b. H., Hamburg, ABC-Straße 50	für: Hamburg, Schleswig-Holstein
Karl Wessel & Co., Allenstein (Ostpreußen)	für: Ostpreußen
Ostdeutscher Rundfunk, Heinrich Colden, Breslau 5, Tauentzienstraße 9	für: Schlesien
Neheimer Metallindustrie G. m. b. H., Neheim (Westfalen)	für: Westfalen, Waldeck und Lippe
Radio-Apparate G. m. b. H., Nürnberg, Rothenburger Str. 10	für: Bayern nördlich der Donau
Helios Licht Ges. m. b. H., Erfurt, Neuwerkstr. 2	für: den Teil Sachsens zwischen den Bahnlinien: Heiligenstadt, Nordhausen, Sangerhausen und Erfurt, Großthüringen, einschl. der preußischen Enklaven mit Ausnahme des östlichen Teils von Sachsen-Altenburg
Rheinische Radio-Amato-Gesellschaft m. b. H.	für: Rheinland, einstweilige Verwaltungsstelle Neheim
Danziger Bahnbedarfs A.-G., Danzig, Kohlenmarkt 6	für: Freistaat Danzig und Pommerellen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Herrn Müllers Brautfahrt Novelle von E. Frank

(4. Fortsetzung und Schluß)

— Es ist hier zu erklären, wie dieser Zufall kam. Der Detektiv, Müllers Bekannter, war zu Kulike gegangen und hatte lachend die Begegnung erzählt; lachend, bis Kulike ängstlich wurde, Rückfragen stellte und fand, daß Herr Müller jener war, der die Bücher bei v. Dreyfuß u. Co. einsah!

Er rief den Inhaber an: die Kontrolle ergab, daß Müller fast alle auf Geschäfte Kulikes bezüglichen Belege zu Hause hatte: Verrat war klar, dieser Mann war Gnaatschens Spion, . . . zur Sicherheit wurde der Gärtner vor des Feindes Haus geschickt . . . und die weitere Entwicklung ergab analog dem Vorgehenden Herrn Kulikes Flucht. —

Nun saßen sich beide Parteien gegenüber und schwiegen sich an.

Herr Gnaatsch brach zuerst das Schweigen.

„Hör, wenn wir uns schon treffen, vielleicht können wir uns doch helfen.

„„Bitte!

Sie leuchteten die defekten Wagen ab.

„Ich wollte nach Halle.

„„Laß doch den Quatsch! Ich hab dich doch nicht gefragt, und wir werden doch beide uns kennen.

„Damit war Möglichkeit zum Unterhandeln gegeben. Bald lehnten sie an Kulikes Karosserie und sprachen von ihrer Feindschaft. Den Anlaß zur nächtlichen Reise umgingen sie, . . . bis Gnaatsch den Fehler machte, dem anderen Herrn Müller vorzuwerfen:

„. . . übrigens ein tüchtiger Kerl!

„„Ein . . . tüchtiger . . . Kerl . . .!““ wiederholte Herr Kulike monoton und überlegte, wie Gnaatsch zu dem Vorwurf kam; schon wollte er sagen: Ich kenne ihn kaum!, als der andere weiterfuhr:

„Ein guter Zug, ihn gegen mich zu verwenden!“ . . . Da hatte Herr Kulike Oberhand, er wußte nun mehr als der Gegner und bot Einigung an.

Gnaatsch, der langsamer war, hatte Kulikes Zögern und Stimmungswechsel nicht durchschaut, er bemerkte nicht, wie die Karte Müller in seines Gegenspielers Hand zum Trumpf wurde. Er ergriff die Chance, abhandeln zu können, und sie handelten lange.

Schließlich wurden noch die Frauen beigezogen, man sprach sich aus; es war noch zu erwägen, ob Müller außer Herrn Kulikes Auftrag noch Ziele verfolge . . . selbstverständlich mußte er ausgeschaltet werden . . . Herr Gnaatsch verzichtete schweren Herzens auf beträchtlichen Geldeswert, damit Friede sei. Dann öffnete man einige Flaschen Rotwein und versöhnte sich ganz. Und erzählte; Unklarheiten waren genug, doch, je weiter man trank, desto mehr verschwanden die Dunkelheiten, und, als der Morgen graute, zog man zur nächsten Ortschaft. Der Chauffeur blieb bei den Wagen zurück.

Herr Kulike hatte geheime Bedenken wegen Herrn Müllers eigentlicher Rolle; doch als er hörte, daß Ella Herrn Müller kannte, überließ er die Regelung den beiden und vertraute sich seinem Stern und gesunden Schlaf. — —

Herr Herrmann Müller war spät nacht sehr verstört nach Hause gekommen; er hatte nicht mehr nach Post gesehn, sich aufs Sofa gelegt und gegrübelt: er konnte Ellas Benehmen nicht klären und nicht ihre Rolle; er schalt sich wegen der schroffen Art seines Abgangs.

Am andren Morgen der erste Brief: sein Abbau im Amt; der nächste: fristlose, unhöfliche Kündigung bei v. Dreyfuß u. Co., er solle sofort seine Unterlagen abgeben, widrigenfalls für jede Verzögerung und jeden Mißbrauch . . . volle straf- und zivilrechtliche Verantwortung . . . Er konnte kaum lesen und nicht verstehen . . . So war alles verloren!!

Mechanisch griff er zum anderen Brief, Rohrpost, Ellas Schrift . . . wagte kaum, ihn zu öffnen . . . Drei Zeilen . . . Sie müsse ihn sofort sprechen!

Er sprang auf, übersah, daß noch ein Brief von Ellas Hand dalag, rannte ans Telephon und verabredete sich auf sofort.

Eilig verließ er das Haus. Stellungsverlust, v. Dreyfuß, Aussprache mit Ella; das alles zerriß ihn, er war keines Gedankens fähig.

Er rannte vom Bahnsteig Grunewald . . . Eila . . . sie lagen sich an der Brust, nahmen einen Spazierweg und sprachen von ihrer Liebe.

Nach zwei Stunden waren sie noch nicht fertig; nur wußte jetzt Herrmann, daß der Anlaß des Krachs ein Telephongespräch mit Fritz war, dem Jugendfreund; ein verbotenes Gespräch, bei dem die Antenne als Leitung diente. Dann erfuhr er, daß Kulikes auch geflohen seien und später warum; und noch später die Geschichte der Feindschaft.

Nun klärten sich ihm die Zusammenhänge; der Detektiv war jener Dr. Knödel vom Winterkurort, Anlaß der Feindschaft und zu Unrecht verdächtigt, von Kulike in einzelnen Fällen verwandt. Der hatte erzählt, und so war die Kündigung bei v. Dreyfuß gekommen.

Er wurde freier, die Aussichten klärten sich, er sah wieder Möglichkeiten und Stand. Am frühen Nachmittage waren die beiden einig und vor ihnen lag die Zukunft, wie sie in solchen Fällen zu sein pflegt.

Einmal rief Ella zu Hause an: ihr Vater war da! Das gab eine lange Erklärung, wieso und warum; und dann:

„Hast du den Müller?

„Schaff ihn her!

Man machte sich auf den Heimweg; nicht allzu eilig. —

Die Ehepaare Gnaatsch und Kulike waren gegen Mittag zurückgekehrt; Fritz war weg (Segeln am Wannsee); Ella war weg (vielleicht suchte sie Dr. Müller); Müller war nicht bei v. Dreyfuß (vielleicht war er bei Ella). So saß man zusammen und wartete; beriet und frühstückte; beriet und trank Kaffee; und beriet bei Schnaps.

Um drei erst rief Ella an. Nun berieten die Männer noch mehr, was man mit Müller tun solle (und Kulike konnte doch nicht zugeben, daß er Müller gar nicht beauftragt hatte! Er mußte dabei bleiben, versuchen, Müller zuerst allein zu sprechen!).

Herr Gnaatsch wollte alles zu dreien regeln.

„Und dann stoßen wir ihn vor den Kopf und haben ihn beide zum Feind,“ sagte Kulike.

„„Wenn man nur wüßte, was der Karl vorhat!

„Ich werd ihm erklären . . .

„„Er weiß zuviel . . .

Digitized by Google

„Aber wir müssen doch versuchen, uns mit ihm zu einigen!

„„Natürlich, aber . . .

„Ich werd ihn ins Schreibzimmer nehmen!

Aber Herr Gnaatsch war mißtrauisch und widerstrebte.

Um 4 Uhr 12 wurde Herr Müller gemeldet.

„Wir lassen bitten.

Herr Kulike erhob sich: „„Mein lieber Doktor, ich darf . . .““ und versuchte ihn ins andere Zimmer zu schieben.

Da schob ihn Herrmann zur Seite und sagte, während Kulike ihn am Aermel zu sich zog:

„Herr Gnaatsch, ich bitte um die Hand Ihrer Tochter!

„„Wa . . . as?““ — Aber Ella flog schon in Müllers Arme.

Herr Kulike faßte sich zuerst und gratulierte; für ihn war diese Lösung die angenehmste. Herr Gnaatsch sah mißtrauisch von Müller zu Kulike und zurück: irgendetwa konnte nicht stimmen. Dann blickte er wieder in Herrmann und Ellas glückliche Gesichter und fuhr den Bräutigam an

„„Konnten Sie das nicht gestern sagen, Sie . . .!“ und wandte sich zu Kulike: „„Was wir heut nacht be sprachen, ist hinfällig!““

„Gut,“ sagte der, „wir werden uns anders einigen?

„„Nein!““ tobte Gnaatsch — sah dann erschreckt zur Schwiegersohn (was wußte man denn, was der tat?) un fügte an: „„Darüber sprechen wir morgen!““

Nun wurden die Frauen beigeholt und waren eben falls glücklich; man erörterte und wiederholte alle Ver wicklungen der Geschichte und lachte viel. Nur, als de Bräutigam erzählt, den Anlaß zu seiner Bekanntschaft mi Ella habe eine Denunziation im Amte gegeben, vermutlic von Kulikes Waschfrau: da verstummte Frau Gnaatsch Undank ist aller Welt Lohn.

Kennen Sie schon? **meinen Walzendetektor**

Die große umstürzende Neuheit?

Automatisches Absuchen durch einfache Spindeldrehung / Fest gegen Erschütterungen / Feinste Spitzenregulierung usw.

Für Berliner Umgebung noch Einzelvertreter gesucht

Spezialfabrik für Walzendetektoren **Diplom-Ingenieur W. HOHN, BERLIN-STEGLITZ, Peschkesstraße 17** Telephon: Steglitz 4191

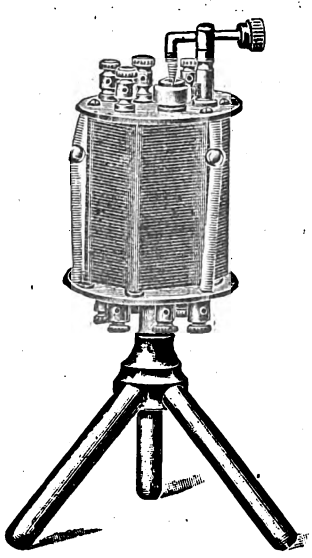
Verbindet das Bild mit dem Wort durch Liesegang's Bildwerfer!

EPOCHEMACHENDE NEUHEIT:

Episkopische Glühlampen-Apparate

welche nach jeder Abbildung in Zeitschriften und Büchern äußerst helle und scharfe Lichtbilder entwerfen

Gegr. 1854 ED. LIESEGANG, DÜSSELDORF Briefach 124



„AMRAS“

DER IDEALE RADIO

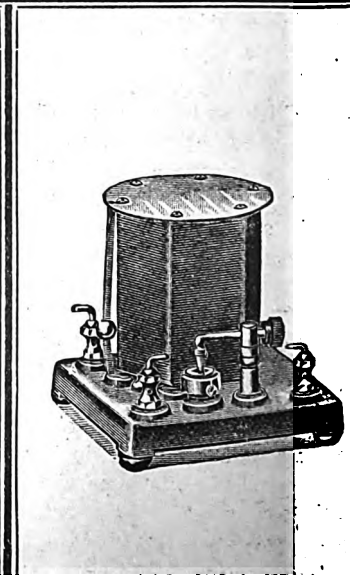
Vollendet formschön, sofort allerbester Empfang. Günstigste Preise für Wiederverkäufer und Private

*

AMRAS G. M. B. H., BERLIN C 25

MÜNZSTRASSE 18, TELEPHON: KÖNIGSTADT 8565

Vertreter und Wiederverkäufer werden für alle Senderstädte gesucht



Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Jeder Laie besten Empfang

mit Apparaten der

Unverbindliche Vorführung:

Berlin: Sporthaus **Rochlitz G.m.b.H.,** Joachimsthaler Straße 6
Berlin: **Stuhrsche Buchhandlung G. m. b. H.,** Kurfürstendamm 13
Berlin: **M. Tarschis,** Kochstraße 4
Berlin: **D. Pastel,** Mohrenstraße 16
Berlin-Tempelhof: **Fr. L. Lange,** Albrechtstr. 60
Für die Provinz Brandenburg: **Ferdinand Unger,** Berlin SO, Melchiorstraße 11
Bremen: **Walter Haux,** Hankenstraße 21-22
Hamburg: **W. Hoffmann & Co.,** Neuer Wall 16-18
J. H. C. Holzmann & Sohn, Georgspl. 10
Leipzig: **Steinkamp & Schild,** Katharinenstr. 12
München: **Gebr. Kolb,** Pranner Straße 3
Stuttgart-Degerloch: **Otto Marabini**

Rundfunk-Empfänger

Zwei-Röhren-System
Behördlich zugelassen. Große Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit. Elegante Ausführung
Bauerlaubnis Telefunken

Empfangs-Apparate

mit verschiedenen Kreisen. Lieferung von Rundfunk-Gerät aller Art. **Export v. Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial** usw.

Bezirksvertretungen gegen Abschluß zu vergeben!

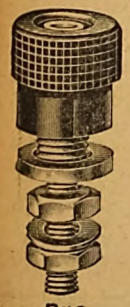
„Scintilla"

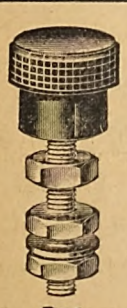
RADIO-TELEFONFABRIK A.-G.

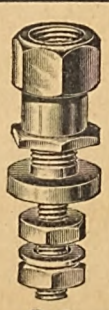
Berlin SW 48, Friedrichstr. 24

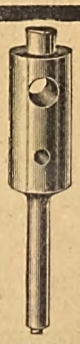
Telephon: Dönhoff 5704-5706

Besuchen Sie uns bitte auf der Deutschen Radio-Ausstellung, Hamburg 1924. – Ständige Ausstellung im Ocularium, Hamburg


R40


R41

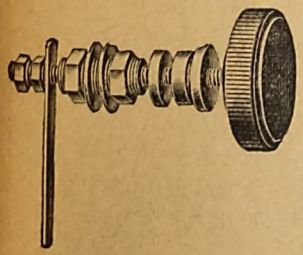

R42


R43

R44

R45

R46

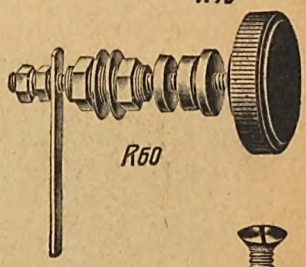


Sämtliche Schrauben, Muttern, Fasson-, Dreh- und Zubehörteile für die

Radio-Industrie

liefert kurzfristig

NORDDEUTSCHE METALLWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN S 42, PRINZENSTRASSE 34
Fernruf: Moritzplatz 4161, 4162 u. 11301 :: Telegr.-Adr.: Nomefa. Berlin

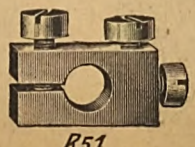

R60

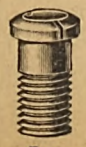
R47

R48

R49

R50


R51


R52

R53

R54

R55

R56

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

DETEKTOR-EMPFÄNGER **RADIO-BABY** TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

EINLAMPEN-EMPFÄNGER AERIOLA //// VERSTÄRKER

Walter Kersten G. m. b. H. / Berlin-Nordend / Blankenfelder Straße 19 / Tel.: Pankow 258

ELTAX Anoden-Batterie

Volle Spannung
und tadelloser Empfang
auch nach vielen Monaten

ELTAX Elektro-Aktiengesellschaft, Berlin SW 68

Radio-Gehäuse
nach Muster und Zeichnung
liefern preiswert in
sauberer Ausführung
Gebrüder Steidinger
G · M · B · H
(Holzwaren-Abteilung)
St. Georgen i. Schwarzwald

Drehkondensatoren beste Qualität, Aluminium — 250 500 1000 cm — Mk. 3,60 4,50 6,– Stck. — Dieselben mit **Feineinstellung** „ – 6,25 7,90 „
Doppelkopfhörer 4000 Ohm, leicht, **lautstark**, saubere Ausführung **Aluminium** Mk. 7,25 **Messing hochgl. vern.** 8,25 Stck.
Detektorspulen (Schiebespulen) mit 2 Kontakten und Anschlußklemmen, saubere Ausführung, Stück Mk. 4,80
Zahlbar voraus zuzüglich Porto und Verpackung. Postscheckkto. Berlin 93364
Nachnahme ist noch Mk. 0,50 teurer
Joh. Schulz, Berlin-Pankow 8, Kissingenstr. 42. Tel.: Pank. 215

RADIOKÄSTEN
Nach Zeichnung oder Modell, in allen Holzarten, erstklassige Ausführung, konkurrenzlos billig,
:: liefert kurzfristig ::
TIECO-MÜHLEN-WERKE G. M. B. H. / MINDEN i. W.

TELEPHONFABRIK-AKT.-GES. vorm. J. BERLINER
Berlin-Steglitz, Siemensstraße 27

RUNDFUNK GERÄT

Projekte und Beratungen kostenlos

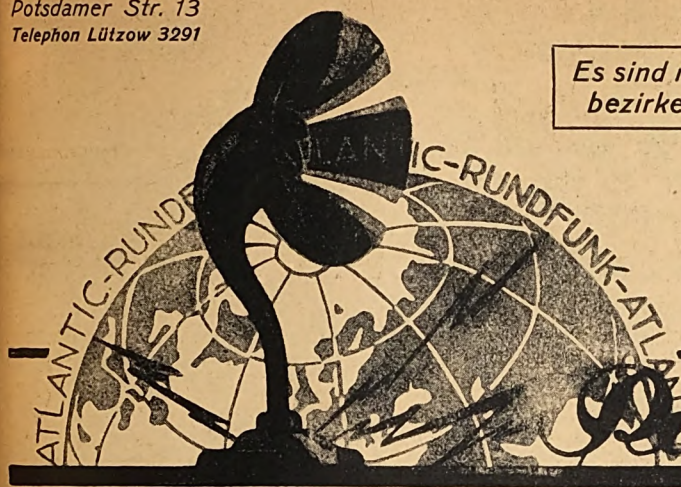
Telefunken-Schutzrechte

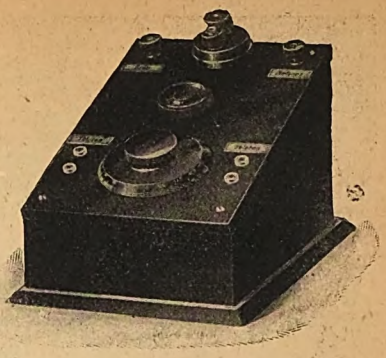
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

BERLIN W 9
Potsdamer Str. 13
Telephon Lützow 3291

Es sind noch Vertreterbezirke zu vergeben





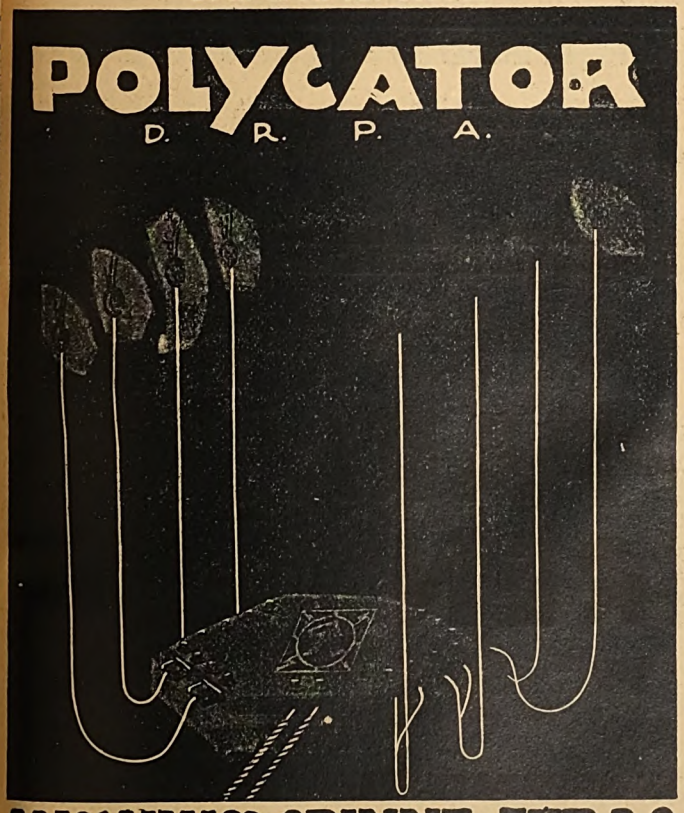
ATLANTIC I

Radio-Atlantic GmbH.

Fabrikation hochwertiger Detektor-Empfänger und Radio-Armaturen

D. R. G. M. Nr. 869761

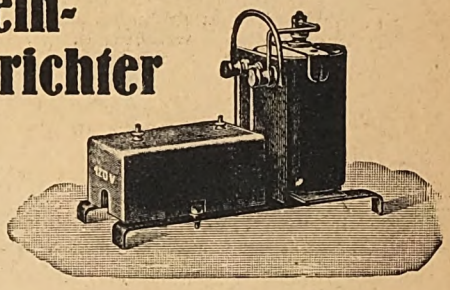
POLYCATOR
D. R. P. A.



ANSCHLUSS-SPINNE FÜR 2-8 KOPFHÖRER OHNE *LAUTVERMINDERUNG*
SOFORTIGE EINSCHALTUNG DURCH DRUCKKONTAKT
GLEICHZEITIG GEEIGNET FÜR KOPFHÖRER MIT-ANSCHLUSSNADEL ODER STECKER
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND
RUNDFUNK-VERTRIEBS AKT.GES.
BERLIN W 35 SCHÖNEBERGER-UFER 38 - KURFÜR/T. 9513

Bezirks- und Platzvertreter gesucht!

Klein-Gleichrichter
zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE
(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig
Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

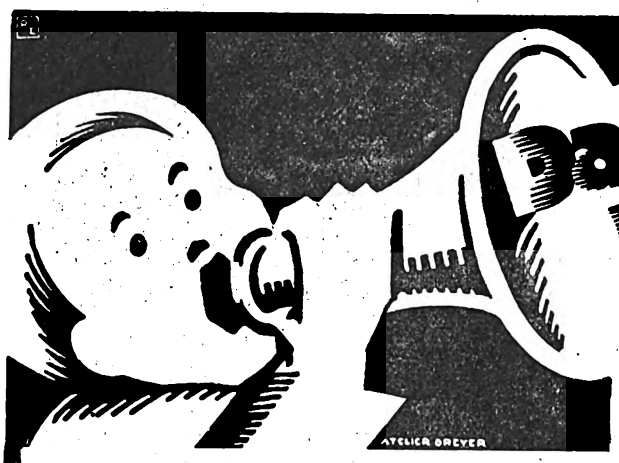
Wichtig für Händler und Amateure!

Die vielen Nachahmungen unserer Detektoren-Kristalle „Markonit" und „Galena" veranlassen uns darauf hinzuweisen, daß wir die **alleinigen Hersteller** dieser Kristalle sind. Name und Verpackung in Glasröhren sind uns patentamtlich geschützt (Klasse 22b, 313849)

ELEKTRO-PROGRESS G.m.b.H.
BERLIN NW 6, Albrechtstraße 17

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Das Radio-Wunder

DER VOLKSAPPARAT

Prodomo

D·R·P·a.

EINZELPREIS 38 MARK

Größtmöglichste Lautstärke * Naturgetreue Wiedergabe * Keine Betriebskosten * Einfachste Bedienung * Wellenlänge 250-700 m

Wir beweisen,

daß obiger Detektorempfangsapparat innerhalb seines Aktionsradius die **gleiche Lautstärke** wie ein Röhrenapparat hat, **bei reinerer** Tonwiedergabe

Überzeugen Sie sich selbst

ACHTUNG

!

Errichtung und Betrieb von Rundfunk-Empfangs-Einrichtungen ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung ist verboten

!

VORFÜHRUNG FÜR GROSSISTEN U. GROSSABNEHMER: gegen vorherige Anmeldung in unserem Stadtbüro: Berlin NW7, Unter den Linden 56, I (Zollernhof) :: :: :: Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum Nr. 4593

Vereinigte Elektromotor-Werke G. m. b. H.

Stadtbüro:	Gegr.	Fabrik:
Berlin NW7, Unter den Linden 56, I (Zollernhof) :: Tel. Zentrum 4593	Im Jahre 1897	Berlin-Lichtenberg, Mainzer Str. 23 Tel. Alexander 607

Postapparat * Exportapparat * Export-Lehrmittelkasten * Export-Amateurkasten

RADIOAPPARATE RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT

VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.

ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG

NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. A. Lienau & Co., Hamburg 1, Gr. Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistr. 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

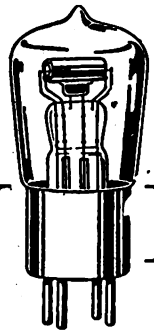
Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LÜBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN:
WARENHAUS HERMANN TIETZ, LEIPZIGER STRASSE

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066



AUDION RÖHREN
BESTER QUALITÄT LIEFERT

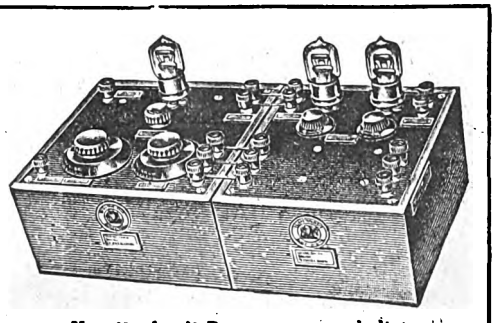
LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER
Amtlich genehmigt · **mit Rückkopplung** · **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung
*
Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke
—
Reiner Ton
—
Größte Reichweite

Mock&Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk
*

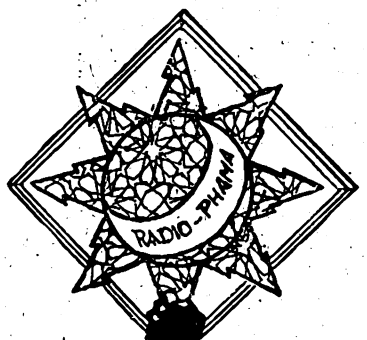


Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

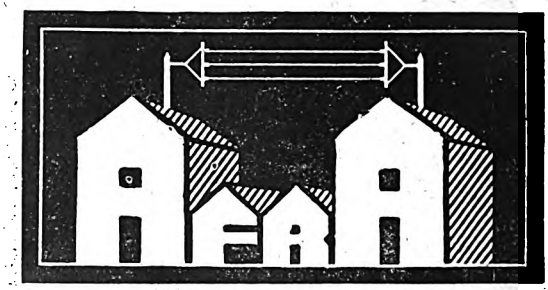
Digitized by Google

Lautsprecher
und
Doppelkopfhörer



bürgt für Qualität

Berlin SO 36, Heidelberger Str. 75-76
Telephon: Moritzplatz 14743



AFRA

Aktiengesellschaft für Radioapparatebau

BERLIN NW40, KRONPRINZENUFER 23

Fabrik: Berlin SO16, Cöpenicker Straße 124
Fernsprecher: Hansa 2071, Moabit 6737, Moritzplatz 15883

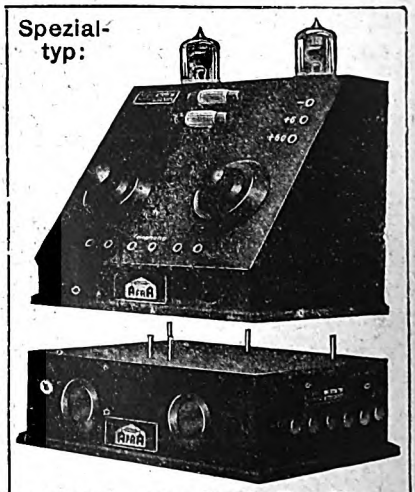
*

Afra-Fabrikate verdanken ihren Ruf
dem tadellosen Empfangs-Material
der sorgfältigsten Arbeit
der technisch. Durchbildung

*

Telefunken-Bauerlaubnis

Spezial-typ:

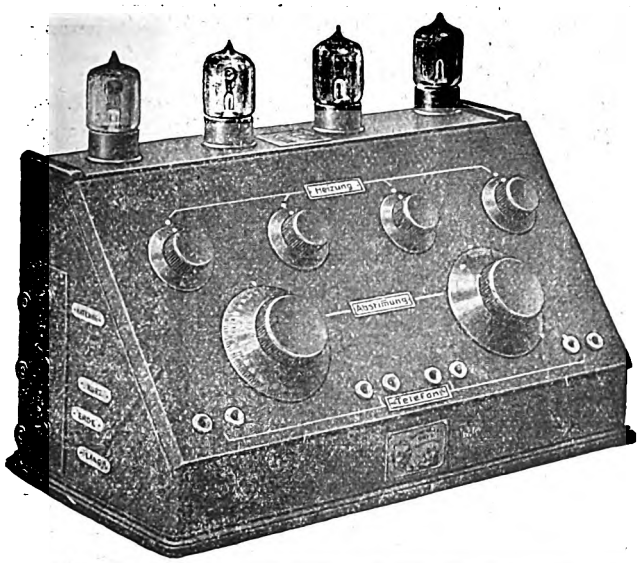


2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzl. gesch.)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Vertreter und Verkaufsstellen
an allen Plätzen Deutschlands

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Erzeugnisse der

Rundfunk G.m.b.H., Ulm a. D.

Fabrikmarke „Dorag"

Vierröhrensekundär-Empfänger	RE 4 . . .	M. 175.–
Zweiröhren „ „	RE 2 . . .	„ 105.—
Einröhren „ „	RE 1 . . .	„ 82.–
Zweifachniederfrequenzverstärker		„ 85.–
Detektoren	zu M. 37.50 und	„ 26.50
Export-Apparate (4 Röhren)		„ 175.–

Vielfachsteckdosen rund und rechteckig, mit 7 und 16 Anschlüssen . . . . . von „ 3.– an
Kopfhörer, Niederfrequenz-Verstärker, Transformatoren, Rahmenantennen usw.

Händler Rabatte

Generalvertreter gesucht

Zur Radio-Ausstellung, Stuttgart, Stand 115

Eigene Schutzrechte — Telefunken-Bauerlaubnis

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien — Anodenbatterien

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

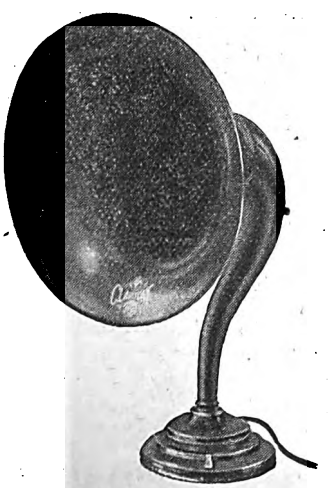
Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62 Nettelbeckstr. 23 **PAUL TITIUS** Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!



CLARITONE

Lautsprecher Claritone

Neue Sendung eingetroffen!

Bestellungen, die der Reihe der Eingänge nach expediert werden, sofort erbeten!

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

BERLIN S. 42, RITTERSTRASSE 11

Telegramm-Adresse: Efalampe Berlin :: Telephon: Moritzplatz 9035 und 16870

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Empfänger

Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente

RADIOCORD

Variometer
Kristalldetektoren
Heizwiderstände
Drehkondensatoren
mit Feinregulierung

Hochwertige Ausführung
Eigene Fabrikation

Schrauben und Fassonteile

Lautsprecher „Radiocord" D. R. P. a. Mit Membrane ohne Eigenfrequenz :: Größte Lautstärke bei unübertroffener Tonklarheit

MAX TEXTER G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 5-6
Telephon: Königstadt 2187, Wilhelm 7070 — Telegramm-Adresse: Seemöwe-Berlin

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

radio

BERECHTIGTE MITBENUTZUNG DER TELEFUNKEN-PATENTE

MERCEDES
RADIO TELEFONIE AKT.-GES.
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 56

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

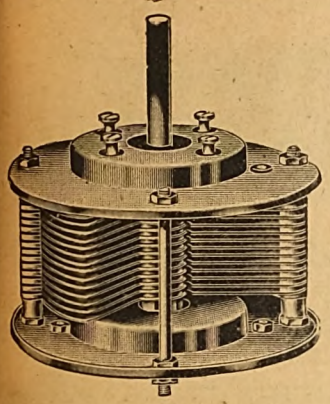
ESW

Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B



»MERZ«

Präzisions-Drehkondensatoren

Zum Einbau in Rundfunk-Emfänger

D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute

„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

ANTENNA

Rundfunk- Empfänger Verstärker Zubehör

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10

Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

WATT RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N. 6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.

Berlin N 4, Chausseestraße 131

Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

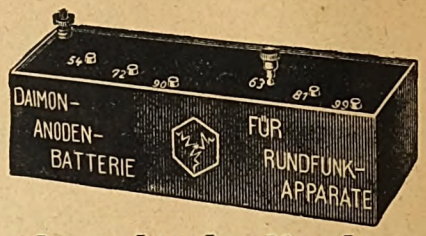
Sämtliche Einzelteile für komplette

Radio-Apparate

stellen wir im eigenen Betriebe in **Präzisions-Ausführung** her und garantieren deshalb für beste Empfangsergebnisse

Spezialfabrikation von

Heizbatterien



Anodenbatterien

Elektrotechn. Fabrik Schmidt & Co.
Berlin N 39, Sellerstraße 13F

„HUNSA"

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:
Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau-G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH
Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117
Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918
Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Um uns mit einem Schlage einzuführen

verkaufen wir:

10000 Doppelkopfhörer

Hartgummi (4000 Ohm) Ia Qual. zu

7 Goldmark

pro Stück. Nur gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto 85818 Köln. Verlangen Sie unsere Preisliste 10 über Lautsprecher usw.

*

Ges. für Kinematografen

m. b. H.
SAARBRÜCKEN 3
Kaiserstraße 22

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

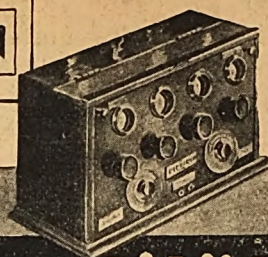
ORIGINAL
UNION
EMPFANGSAPPARATE
AMTLICH ZUGELASSEN / TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ZUBEHÖRTEILE
DOPPELKOPFHÖRER
TRANSFORMATOREN
HEIZWIDERSTÄNDE
DREHKONDENSATOREN
BLOCKKONDENSATOREN
FEINKONDENSATOREN

ELEKTRO-UNION
AKTIENGESELLSCHAFT
FREIBURG/BREISGAU
TELEGRAMMANSCHRIFT
ELUNAG FREIBURG-BREISGAU

*

ELEKTRON



Telefunken-Bauerlaubnis

Die Qualitäts-Empfangsgeräte für den Rundfunk

Unsere Empfangsgeräte, Erzeugnisse der Elektro-Apparatebau-Ges. Liegnitz-Nürnberg m.b.H., stellen sowohl in elektrischer, hochfrequenz-schaltungstechnischer Hinsicht wie in äußerer Formgebung Verwirklichung eigener, konstruktiv überlegener Ideen dar und befriedigen mit ihrer Lautstärke, Klangschönheit und außerordentlich großen Reichweite hohe Ansprüche. D. R. P. angemeldet

Vier-, Drei-, Zweiröhrenempfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung · Detektor-Empfänger, hierzu Zwei- und Dreiröhren-Niederfrequenzverstärker · Demonstratives Versuchsgerät für Lehrzwecke · Einzelteile · Sofort lieferbar

Entgegenkommende reelle Bedingungen für Wiederverkauf und Vertretung auf Anfrage – Verlangen Sie unsere ausführliche Liste

E L E K T R O N

Ges. für drahtl. Telefonie u. Telegrafie m.b.H. / **PLAUEN i. Vogtl.**

Konkurrenzlos im Preis!

HELIOPHON

Continentale Radio-Corporation
G · m · b · H
BERLIN SW 68, ALTE JAKOBSTRASSE 18-19

Geschäftsstellen in Berlin:
BERLIN W, BÜLOWSTRASSE 90
BERLIN-WILMERSDORF, ASCHAFFENBURGER STR. 6a
BERLIN-CHARLOTTENBURG, KAISERIN-AUGUSTA-ALLEE 37

*

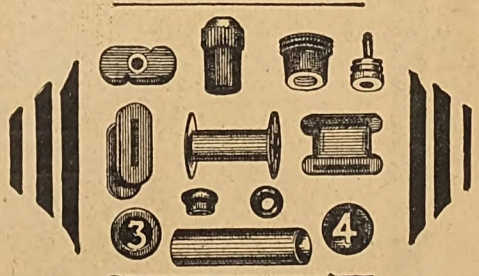
Der gute Heliophon-Empfänger
das Gerät für den Mittelstand
In Berlin betriebsfertig installiert Mark 60,—

Fabrikation von Isoliermaterial für elektrotechnische und mechanische Industrie
– Telephonspulen, –
– Stöpselhülsen, –
– Radiobuchsen. –

LEGRIT

Spezialität: Isolierungen in metallisch-mechanischer Verbindung, komplette Kontakt- und Federsätze. Isolierbuchsen, Tastenknöpfe usw. —

Deutsche Legrit-Ges. m.b.H.
Carl Lindström, W. Letzel & Co.



Telegram Adr: Legritpresserei — Berlin. —

Berlin N.O.55
Naugarderstr. 5

Fernsprecher: Amt Königstadt No 7814

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern

Akkumulatoren, Anodenbatterien

Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,–

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20,–

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

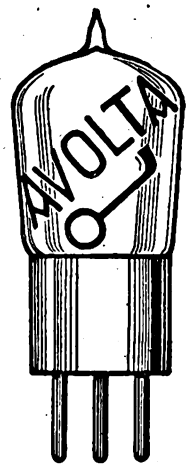
AVOLTA

das Rundfunkgerät

der Firma

E. Otto Dietrich A.-G.

BITTERFELD



zeichnet sich aus durch

Einfachheit der Bedienung,
größtmöglichste Lautstärke,
reinste Tonwiedergabe
geringe Anschaffungskosten
und gediegene Ausführung

*

Unsere Apparate sind vom Telegraphentechnischen Reichsamt zugelassen und haben Telefunken-Bauerlaubnis

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY

W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7

TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Gesellschaft für Radio-Bedarf

M * B * H

Zentrale:
BERLIN C 2
Neue Friedrichstr. 9-10
Fernruf: Alexander 6610 u. 6611

RBG

Fabrik:
BERLIN NO 43
Gollnowstraße 13
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Detektor-Rundfunk-Empfänger „ERBEGE"

von besonderer Lautstärke

Komplett
mit Antennenmaterial und
1 Doppelkopfhörer in
eleganter Aufmachung

Ladenpreis 50.– Goldmark

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN

Radio-Industrie
KIEL, HERZOG-FRIEDRICHSTR. 32
Telephon 4112 und 2204

Rieder & Zorn G.m.b.H.

Berlin-Neukölln
(am Oberhafen)
Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzetbau-Berlin

Fabrik
kompl. Stationen
für den deutschen Rundfunk
behördlich zugelassen

ZUBEHÖR

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler
Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107
Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Casp. Arn. Winkhaus

Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate

Carthausen - Westfalen

FABRIK C.A.W. ZEICHEN

Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Halver

Drahtanschrift: Holthaus Carthausen, ABC-Code

Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile

aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

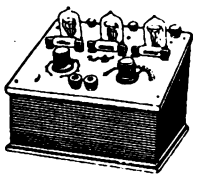
✦ HEINAG ✦

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

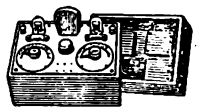
BERLIN C25 ✶ LANDSBERGER STR. 43-47

Radio-Lloyd

Die bahnbrechende Weltmarke



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier - Lampen - Postapparat



Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin. Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Das Antennenmaterial, das Sie suchen!

Bambusdistanzstangen f. Doppelantennen, ca. 1,20 m lg., 18 mm ø, leicht, zäh, vorzüglich isoliert	M. 75.– % Stck.
Der neue hohe Porzellansimmerisolator mit Stahldübel, ca. 50 mm hoch, 20 mm ø	M. 10.– % Stck.
Die praktische Fensterdurchführung	M. 29.– % Stck.
Die Freileitungsblitzschutzsicherung	M. 210.– % Stck.
Abspanneier, 40×27 mm, grün M. 3.10 % Stck., weiß	M. 2.80 % Stck.
Die Abspannkette aus drei Eiern verseilt	M. 75.– % Stck.
Der Mauerhaken für Schornsteine	M. 25.– % Stck.
Zimmerwanddurchführungsrohr	M. 35.– % m
Antennenlitze aus Phosphorbronze, 7×7×0,15	M. 49.–‰ m

Nur für Wiederverkäufer! / Bei größeren Bezügen Rabatt! Versand gegen Voreinsendung oder gegen Nachnahme

Dipl.-Ing. Lesser, Bln.-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5–6

Telephon: Pfalzburg 2790 :: Telegramm-Adresse: Leistung Berlin

GIL
Techn-Apparate
NEUMANN & Co
BERLIN-SO 16

Adalbertstraße 39

Fernspr.: Amt Mpl. 8303

D. R. G. M.

Tallit	Preis M. 1,50
Agilit	„ „ 1,25
Hertzit	„ „ 1,–
Woodmetall Preis 32,–	p. Kilo

Rabatt auf Anfrage

Wir vergeben noch

die Generalvertretung unseres Detektoren-Apparates

„RADIONETTE“

für Leipzig, Frankfurt, München, Königsberg u. Breslau. – Radionette ist der lautstärkste, der schönste u. billigste Apparat

Antennenbau Charlottenburg

Neue Grolmanstraße 2

Wir bauen in Groß-Berlin doppelt T-Antenne, Detektor mit Kopfhörer, inkl. Montage und Material für **60 M.** aufs Haus

Schilder

geprägt, geätzt,
gedruckt für alle Industriezweige
Emaille-, Papp-, Blech-, Glasschilder
:: Fahrrad- und Automobilschilder ::
Verlangen Sie Offerte und Muster!

Richard Müncheberg, Schilderfabrik

Brandenburg (Havel), Deutschland

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Anoden-u. Heizbatterien
Doppel-Kopftelefone

NEUE ELEMENT-WERKE GEBR. HASS & CO
BERLIN N 24 · TEL.-ADRESSE: ENEWEHASS BERLIN

Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898
Inh.: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

Carl Daberkow
Deutsche Radio-Werke
G · m · b · H
Neuruppin

Wir bauen als alleinige Spezialität Präzisions-
Radio-Empfangs-Gerät
von höchster Empfindlichkeit und Reichweite, größter Lautstärke und Ton-Reinheit

Doppelkopfhörer
leicht, elegant, tonrein

Telefunken-Bauvertrag

Fernsprecher: 580 ⁘ Telegramm-Adresse: Daberkow

METALLWERK **ZSCHAUER A-G**
FLAMMA
WERK: ORANIENBURG GEGR 1885
Flamma
ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18
FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105
AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT
FERNRUF: ORANIENBURG 440

Zur Zeit ab Lager lieferbar

ca. 3000 Transformatoren
1:4 . . . . . à M. 4,50
1:6 . . . . . „ „ 5,—

ca. 800 ausbalancierte Drehkondensatoren (Präzisions-Ausführung)
400 cm . . . . . à M. 4,50
500 „ . . . . . „ „ 4,90
1000 „ . . . . . „ „ 6,75

ca. 2000 kombinierte Klemm-Steckbuchsen
Qualitätsware, mit 2 Unterlegscheiben und 2 Gegenmuttern per 100 Stück M. 25,—

Silithalter auf Hartgummi 100 St. M. 25.—

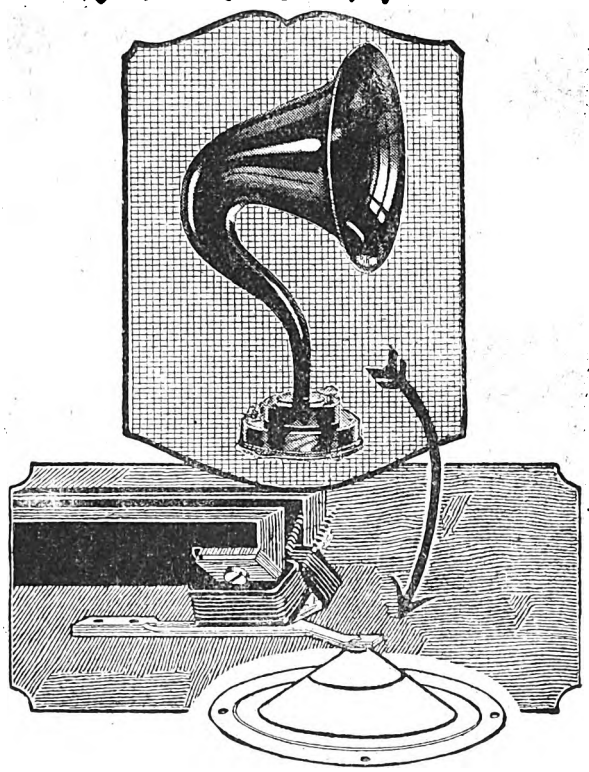
Heizwiderstände mit dreifacher Blattfeder
100 Stück M. 55.—

Ab Lager ohne Verpackung
Bei Kleinhandelsaufträgen 10% Erhöhung

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Brown



Dies zeigt den Unterschied zwischen „Brown" u. anderen Lautsprechern

Alle anderen Lautsprecher arbeiten mit zwei Magneten, wodurch die Tonwiedergabe verzerrt wird. Nur mit „BROWN" haben Sie die naturgetreue Wiedergabe für Ton und Sprache, sowie die große Lautstärke

Generalvertreter für Freistaat u. Provinz Sachsen u. Thüringen

HAGE & HODES * LEIPZIG

WARNUNG!

GEBRÜDER SIEMENS & CO.
BERLIN-LICHTENBERG

Doppelkopffernhörer

8000 Ohm

in vollkommenster, sauber vernickelter Ausführung liefert schnellstens in größeren Posten. Preis Mark **7,50**, Mark **6,60** je nach Abnahme.

Verlangen Sie Muster!

Reinhardt-Apparatebau Lüneburg

RANUM ist jetzt die Parole
RANUM tönts von Pol zu Pole
RANUM nimm für den Detektor
RANUM hilft, selbst wenn defekt er
Denn mit **RANUM** helle Sachsen
Selbst das Gras schon hören wachsen!

RANUM

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer — Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.
Berlin N 20, Badstaße 16 k, Tel.: Humboldt 3968

Wir sind Käufer

jeden Posten
Schlagerware
in Radiozubehör

gegen sofortige Kasse

Angebote unter
E. P. 103 an die
Expedition der
Zeitschrift
„Radio"

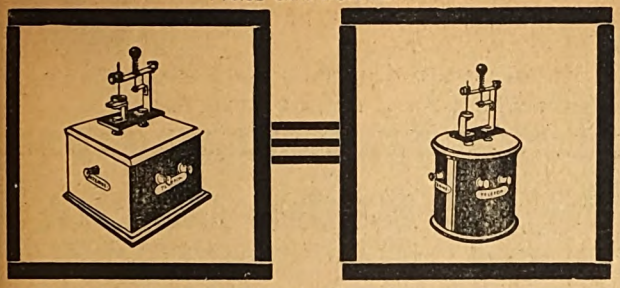
*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

D. R. P. a. **„STANDARD“** D. R. G. M.

9,– M. DETEKTOR-APPARAT Preise exkl. Detektor **7,– M.**



Bei Anschluss bis 15 Kopfhörer! Keine Verminderung der Lautstärke und Lautreinheit Nur Detektor-Einstellung!

Herstellung und Vertrieb:

Willi Hasselbach, Berlin W 10

Genthiner Str. 40, Tel. Ltzw. 1863, Telegr. Bamicope Berlin

Markonit Mit

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn;
Gebrauche Markonit Kristall
dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren

sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**

Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 17 I Fernspr.: Norden 327 u. 7851

Erich Leidert G. m. b. H.

Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom

Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf

in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.

decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör

Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 I Tel.: Amt Dönhoff 3069

DOPPELKOPFHÖRER

PRÄZISION

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nur echt mit dem Stempel

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Einzelpreis M. 13,- Quantitäten Rabatt!

Ein Versuch – dauernde Kundschaft

Bei Nichtgefallen anstandslos Geld zurück

Nur zu beziehen durch

Johannes Zietlow, Ing., Berlin N 20, Badstr. 16 k TELEFON: Humboldt 3968

Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin S 42

Soeben erschienen:

M. v. Ardenne

Funk-Ruf-Buch

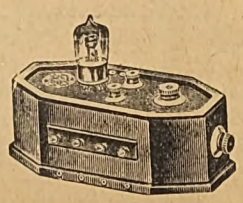
Komplette und genau geprüfte Listen der drahtlosen Stationen, die einen genauen Aufschluß über alle im europäischen Aether sich abspielenden Vorgänge bieten. Die Veröffentlichung umfaßt eine Reihe von nach verschiedenen Gesichtspunkten geordneten Listen und bringt in erster Linie eine chronologisch geordnete Zusammenstellung von Sendedaten, so daß zu jeder Tages- oder Nachtstunde der Benutzer der Listen feststellen kann, welche Station jeweils sendet. Eine derartige Tabelle läßt sich wie ein Wellenmesser verwenden, indem man durch Abstimmung auf die betreffende Station sofort eine Eichung vornehmen kann. In einer weiteren Liste sind die haupsächlichsten Stationen nach ihrer Wellenlänge geordnet. Wiederum in Form einer anderen Liste sind die Rufzeichen im internationalen Verkehr für die einzelnen Länder zusammengestellt. Ein europäisches Broadcastings-Programm und ein Morse-Alphabet mit einer Zusammenstellung über die im Telegraphenverkehr üblichen Abkürzungen und Erläuterungen desselben, sowie eine europäische Broadcasting-Liste beschließen die Tabelle.

Preis br. 3 Goldmark, in Ganzleinen gebunden 4 Goldmark
Durch jede Buchhandlung zu beziehen

„PLANET“ RADIOWERK G. m. b. H.

Feuerbach-Stuttgart

Fernsprecher 99 Drahtanschrift: **Planetwerk Feuerbach**



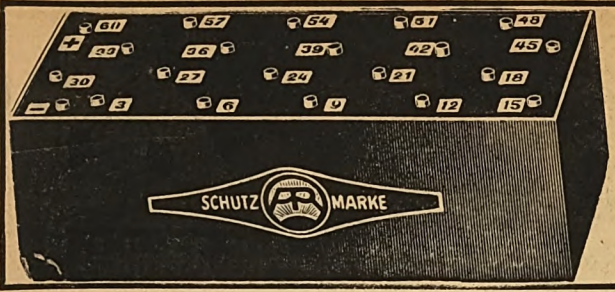
„DER BESTE“

Das Ideal aller Rundfunkgeräte!

Nimm den „Besten“! Nimm „Planet“!
Er ist preiswert, schick und – geht!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

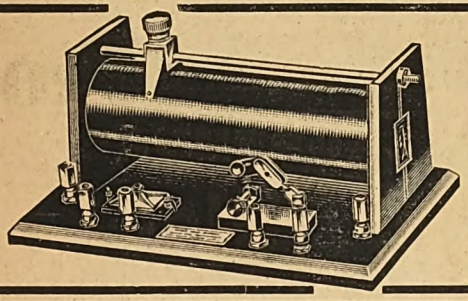


PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36
REICHENBERGER STRASSE 79-80

GROSSFABRIKATION
VON ANODENBATTERIEN FÜR RADIO IN ALLEN GEWÜNSCHTEN SPANNUNGEN UND AUSFÜHRUNGEN
SCHUTZMARKE BÜRGT FÜR ERSTKLASSIGE QUALITÄT
LIEFERUNG ERFOLGT NUR AN GROSSISTEN

Radio-Doktor! Haben Sie Schmerzen und Kummer, rufen Sie an unsere Nummer **Moritzplatz 15491 u. 5694** **Radio-Doktor!**

JOSEPH HEPPA Spezialfirma für Radio-Apparate und Zubehörteile Spezialität: Antennenbau **Berlin SO 16 · Neanderstr. 22**



DETEKTOR-APPARAT „VICI“

Händler Rabatt!! **PREIS: 20.— MARK** Händler Rabatt!!
für 10 Doppelkopfhörer bei größter Lautstärke. Für Lautsprecher liefern wir 1 Röhren-Verstärker ohne Akkumulator verwendbar
SPEZIALITÄT: LAUTSPRECHER — AUDIONRÖHREN

SALOMON & SCHULZ, Berlin S 42, Ritterstr. 101
Telephon: Moritzplatz 15576 und 15672

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien :: Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempf & Co. m. b. H., Berlin NW 52, Alt-Moabit 133
Telephon: Moabit 404/405 Telegrammadresse: Blitzantenna

Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794
Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation
Spezialität: **Präzisions-Detektoren**
(Garantie für jedes Stück)

Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.
BERLIN SO 16, COPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033

Alle Radio-Einzelteile * Radio-Apparate

FABRIKATION ENGROS EXPORT

Bezirksvertretungen f. unsere Spezialfabrikate, insbes. unseres einzigartigen Detektor-Apparates, zu vergeben

---

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

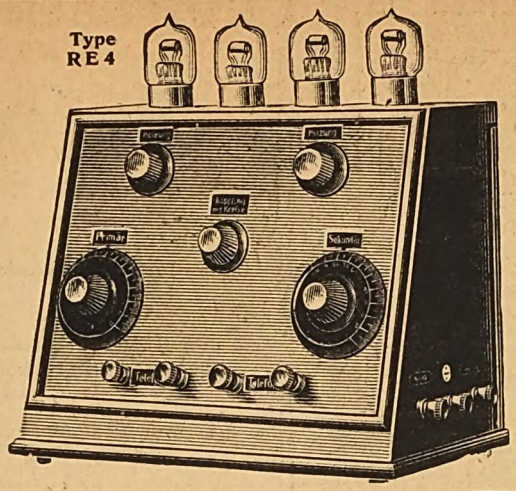
Drehkondensatoren
Detektoren
Schrauben und Stecker
liefert prompt
LOTHAR WEIDNER
Werkstätten für Feinmechanik
Berlin N 58, Senefelderstraße 19

Wess' Fabrikat Dein Radio sei
Als Hörer wähle HANSAFREY
Kopfhörer
Max A. Frey, Wilhelmstr. 1c

Doppelkopfhörer
4000 Ohm höchstempfindlich, lautstark, besonders für Detektor-Apparate geeignet, beledert, Bügel, Aluminium per Stück M. **7,25**
Dieselben wie vor, ff. Messing vernickelt per Stück M. **8,25**

Drehkondensatoren
beste Qualität, Aluminium 500 cm per Stück M. **4,50,** 1000 cm per Stück M. **6,00,** m. Feineinstellung M. 1,75 mehr gegen Voreinsendung (Postscheck: Berlin 93364), Nachnahme M. 0,50 teurer
Joh. Schulz, Berlin-Pankow,
Kissingenstr. 42 :: Tel. Pankow 215

Type RE 4



Radio-Universum

:: der 4-Röhren- ::
Rundfunk-Empfänger
mit Telefunken-Bauerlaubnis

*

Größte Reichweite / Größte Lautstärke
Größte Störungsfreiheit

*

KNORR-
Aktien-
BERLIN S 42,
Fernsprecher:
Moritzplatz 5456, 5939, 16498

ELEKTRO
Gesellschaft
Ritterstraße 23
Fernsprecher:
Moritzplatz 5446, 5939, 16498

Keine Kristalle mehr!

Wir beweisen, daß: **„OXYDON"** - Metall (D. R. P. a.) das einzige vollendete Empfangsmaterial ist!!

Wir beweisen, daß: bei **richtiger** Anwendung „Oxydon" an jeder Stelle absolut klaren Empfang bietet

Wir beweisen, daß: kein Suchen und Tasten nötig ist! Vorführung jederzeit bereitwilligst. Referenzen erster Fachautoritäten

Alleinige Fabrikanten: **Orient Export und Import G. m. b. H.**
Radioabteilung. **Berlin SW 48, Wilhelmstraße 133.** Telephon: Kurfürst 157

„Baw"-Detektor ohne Kristall
kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang
Sämtliche
Zubehörteile
für
Radio
Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Str. 72

Tischdrehbank
neu, mit 10 Spannzangen, 2-16 mm, gibt billig ab
HEIL, Düsseldorfer Str. 24
Telephon: Uhland 2194

Telephonverteiler
fabriziert in nur erstklass. Qualität
Süddeutsche Radiogesellschaft
Freiburg i. B., Salzstr. 47

Hochwert. konkurrenzl. billig. **Kristall-Detektoren**
liefert sofort ab Lager
DETEKTO, nur Steglitz, Schloßstr. 113 Fernsprech: Steglitz 319
Dipl. Ing. I. Kreismann & Co.

Doppelfernhörer
feinempfindlich und gute Qualität. 4000 Ohm D. R. P. a. Mark 6,20
Prima Bügel 4000 Ohm M. 7,50, 6000 Ohm M. 8,50. 8000 Ohm M. 9,50
Julius Rieger, Berlin, Fabrik: **Kastanien-Allee 75,** Stadtbüro: **C 25, Gontardstr. 5** und **C 2, Klosterstr. 100**

Sämtliche Radioteile
in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert
S. Zangen, Berlin-Charlottenburg
Steinplatz 9205, 1297 **Sybelstraße 43** Steinplatz 9205, 1297

SÄMTLICHE
Ersatz- u. Zubehörteile
FÜR RADIO
SPEZ.: DOPPELKOPFHÖRER, DREHKONDENSATOREN, DETEKTOREN usw.
GÜNSTIGSTE BEZUGSQUELLE FÜR AMATEURE
G. RATZLAFF, BERLIN NW 6
SCHIFFBAUERDAMM 4

Radio-Baby
der bewährte Detektor-Apparat **M. 25,–**
Röhren-Empfänger und Verstärker
Zubehörteile in erstklassiger Ausführung
Händler hoher Rabatt!
CARL LOCHMANN
BERLIN W 15, Pariser Straße 18a

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Detektor-Apparat

SINFONIE

mit auswechselbaren Spulen bis Wellenlänge 700. — Erstklassige Ausführung

6.-M. 24.–

Bezirksvertreter gesucht!

Willi Hockenholz BERLIN SW 48 Wilhelmstr. 2-3b

Fernsprecher: Amt Nollendorf 2208, 6236

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft

Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.

Drahtanschrift: Mansgrafmetall

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit

HEIZWIDERSTÄNDE

SPULENHALTER

fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer

Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE

Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel

Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

Perfect-Gesellschaft m. b. H., Reutlingen

Fabrikation von erstklassigen Elementen und Taschenlampen-Batterien aller Art

Anodenbatterien

in jeder Schaltung und Spannung, erstklassige Ausführung nach besonderem Verfahren

Detektor-Apparat

Modell 1 . . . . . **M. 16.–**

Modell 2 in Eichenholzgehäuse . . **M. 20.–**

Garantie für jedes Stück

Reichweite: Bei schwachen Sendern 20—30 km bei starken Sendern, wie Königs-Wusterhausen, Frankfurt, Hamburg usw. 40—50 km

Alle EINZELTEILE in bester Ausführung zu günstigen Preisen ab Lager

Felix Günther, Berlin S 14, Inselstr. 1b

Fernsprecher: Moritzpl. 4887 – Untergrundbahnhof Inselbrücke

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro: **Berlin SO 33** Falckensteinstr. 48/49 Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz

Variometer für alle Wellenbereiche

Honeycombspulen mit englischem u. deutschem Stecker

Drehkondensatoren

Heizwiderstände

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren

Blockkondensatoren ~ Transformatoren

Heizwiderstände

eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G.m.b.H.

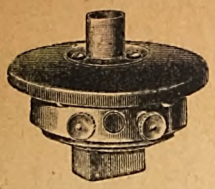
WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Die

„IHIG"  Schall-dose

ist fertig zur Montage in ein Grammophon und wirkt sogar in Verbindung mit einfachem Papptrichter als

besonders guter Lautsprecher

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste über **Radio-Zubehör**

„IHIG" m.b.H., Berlin W 15, Kurfürsten-damm 52

Heizwiderstände auf Porzellansockel

ab Lager in jeder Ohmstärke

:: Anfertigung von ::
Dreh- Stanz- und Drückteilen
nach Muster oder Zeichnung

Mech. Werkstätte Alfred Horzetzky
Berlin W 9, Köthenerstr. 25 / Telephon: Kurfürst 6270

Rundfunk-Interessenten!!

Kauft nur die

Antennenbaukästen

Marke **„Albatros"** und Marke **„Rekord"**

der Firma

Bruschke & Co., Abtlg. R: RADIO **Berlin SW 68**
Fspr.: Amt Dönhoff 1013 **Schützenstr. 29-30**

enthaltend das vollkommene Antennenmaterial für Radiogerät, komplett in Karton verpackt, erhältlich in allen Radio-Zubehörgeschäften

An Wiederverkäufer, auch alle Einzelteile wie:
Antennenlitzen, Eierketten usw.

Radio-Dienst G. m. b. H.

BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37
Telephon: Bismarck 3121

Sämtliche

Radio-Einzelteile

FABRIKATION ENGROS

Warum Suchen und Tasten??

Machen Sie sofort einen Versuch mit

„Williamit"

dem neuen lautstarken Detektorenkristall

Besichtigen Sie meine Detektorenapparate
vom einfachsten bis zum Luxusmodell
Vorführungszeit von 4,30 Uhr bis 6 Uhr
Verlangen Sie Spezialofferte

Detektoren und Kristalle in bester Reinheit stets am Lager

W. Jacob, Berlin S 42, Luisenufer 13
Tel.: Mpl. 12287 u. 8787: Radio-Abteilung

Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten und Bezirken gesucht!

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine ***tadellos, fachmännisch*** *aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang*

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ☎ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

---

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer „Solida", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Messing-Telephone, Bügel m. Lederbezug, saubere Ausführung	per Stück	M. 8,75
Doppelkopfhörer „Eleganta", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, D. R. G. M., Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing, hochglanz vernickelt, das Spulen- und Magnetsystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung . . .	„ „	„ 10,50
Antennenlitze, Kupfer, 7×7×0,15	„ 100 m	„ 4,50
Antennenlitze, Phosphorbronze, 7×7×0,15 . . .	„ „ „	„ 6,–
Drehkondensatoren, hervorragende Aluminium-Ausführung, 500 Kapazitäten	„ Stück	„ 5,50
1000 „	„ „	„ 6,50
Blockkondensatoren (Glimmer gelegt), bis 500 Kap.	„ „	„ 0,80
„ 1000 „	„ „	„ 1,00
„ 3000 „	„ „	„ 1,10

Alles andere Zubehör in nur besten Fabrikaten billigst am Lager
Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Str. 23. Tel.: Kurfürst 9502. Telegr.-Adr. „Kupferschnüre"

Jaeger & Co G.m.b.H.

Radio-Apparatebau für drahtlose Telephonie

Berlin C 2, An der Stechbahn 1 (am Schloßplatz)

Fernsprecher: Amt Merkur 184, 1749

Von der Reichspost Berlin und dem Telegraphenkonstruktionsamt München zugelassen
Fabrikation mit vertraglicher Benutzung aller Telefunken-Patente

Radio-Detektor-Empfänger
Radio-Post-Rundfunk-Empfänger
Radio-Landbund-Empfänger
} mit Dach- u. Zimmer-Antenne

Vorführung von 4–6 Uhr nachmittags

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Antennen-Litzen aus Phosphor-Bronze
Antennen-Schnüre und Leinen
aus Hart- und Weichfaser, wetterfest
HERMANN SCHELLENBERG
Hanf- und Drahtseilfabrik DRESDEN-LEUBNITZ

Ausgebrannte
Radio-Lampen
repariert
in sauberster Ausführung schnell u. billig
E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)
Spezialfabr. f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
Generalvertretung für Groß-Berlin:
STEPHAN BRATANOW
Berlin S, Dresdener Straße 79
Telephon: Moritzplatz 13494

Silicium für Radioempfang
liefern prompt und preiswert
Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227
Groß-Handlung für Radio-Mineralien
Telephon: Nollendorf 6678

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Detektoren-Apparate
Detektoren
Detektorenkristall hochprozentig, Silicium Carborundum, Bleiglanz, Merkurit
jeder Posten und zu Großpreisen in der
Elemente-Fabrik O. Hielscher
Königstadt 3554 **Berlin O 34, Hausburgstr. 28** Königstadt 3554

Achtung! Unsere **Achtung!**
DETEKTOREN
verbürgen sofortigen
erstklassigen Empfang ohne Suchen
Muster 2,50. Händler Rabatt
Carl Röhnelt & Co., GmbH., Berlin-Friedenau
Rheingau 1760 Isoldestr. 9
Viele Anerkennungen!

Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

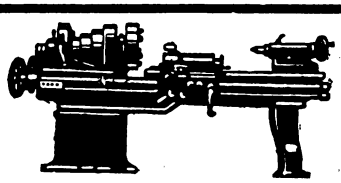
Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität: **Kopffernhörer, Detektoren**
Sämtliche Artikel zum Selbstbau
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * **BIELEFELD** * Fernpr. Nr. 1145

RaHo
Fabrik-Zeichen

Sämtliche
EINZELTEILE
für
Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager
:: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15



sowie sämtl. Maschine und Transmissionen f die Radioapparate-Fabrikation
liefert ab Lager
A. MAGNUS, BERLIN C 25
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ausschneiden

Fachmann für Oceansegelei
baut und montiert persönlich und preiswert
wetterfeste u. sturmsichere

Antennen

nebst dazugehöriger Gesamt-Installation f. Firmen u. Private – Große Montage-Erfahrg. – Einwandfreier Empfg. – Pflege v. Dachanl. – Dachbodenantennen Zimmerantennen – Ausführung sämtl. Spleißarbeiten
GEORG KELLER BERLIN-STEGLITZ Kuhligkshof 3
Von Interessenten erbitte Postkarte

Aufheben

Prospekt fordern

Verstärkerröhren
liefert sofort ab Lager
LORENZ & Co. / AACHEN
Wallstraße 2

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Anoden-Batterien-Vergußmasse
schwarz, hochglänzend, Schmelzpunkt 70/80, 80/90, beste am Markt befindliche Qualität
Akkumulatoren- und Elemente-Vergußmassen jeder Färbung, Kabelwachse usw.
eigener Fabrikation
liefert laufend und billigst
Naphta- und Teerprodukten-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7/8
Telephon: Dönhoff 1855/56/57
Vertreter für Berlin und Provinz gesucht

Der Billigste! **„Radiotyp"** Der Beste!
Detektor-Empfänger
Inkl. Kristalldetektor Preis 9.– Mk.
erstklassig funktionierend – sofort lieferbar
= Händler Rabatt! =
Radioartikel äußerst preiswert
„Radiotyp" Berlin NW · Alt Moabit 124
Telephon: Moabit 9239

Antennen-Litzen
in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

Großer Ausverkauf
in Radioapparaten und -teilen zu ganz bedeutend reduzierten Preisen wegen Aufgabe des Geschäftes
OTTO BRUSE
per Adresse MAX ZÖLLNER
BERLIN SW, LEIPZIGER STRASSE 63 / Telephon: MERKUR 9714

TEHAG
Elektrische Lötkolben
mit Regulierung
für alle Feinarbeiten
„TEHAG" Gesellschaft für Technik und Handel
Berlin W 9 :: Potsdamer Strasse 23a :: Telephon: Lützow 7892-7893

Radio-Apparate
und **sämtl. Zubehörteile** (für Inland und Export)
liefert konkurrenzlos billig und in erstklassigster Ausführung
DÜRRE & BIERSTEDT
Magdeburg, Otto-v.-Guerickestraße 20
Fernspr. 8512 und 9300 :: Telegr. Antenne

Doppelkopfhörer

in hervorragender Qualität fabrizieren
Böhme & Co.
BERLIN SO 16
Cöpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 9969

Lautsprecher zum Selbstbau!
Günstige, einmalige Gelegenheit für Amateure, welche sich billig einen guten Lautsprecher zulegen wollen. Bestellen Sie sofort unseren
Membran-Lautsprecher-Sockel für 3.50 M.
gegen Voreinsendung franko (bei Nachnahme 0.80 M. mehr). Nur schriftliche Bestellungen, Erledigung sofort. Baupläne: 621 Zweiröhren-Hochfrequenz-Audion-Empfänger, 622 Vierröhren-Empfänger, 623 Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker per Stück 2.– M.
Fabrikations-Gesellschaft Automatik
Inhaber C. Wrona / Berlin W 50, Nürnberger Str. 44 v. II.
Postscheck-Konto: Berlin 138631

Digitized by Google

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUNG

HÖCHSTE TECHNISCHE VOLLENDUN

Telefunken-

Bauerlaubnis

AMTLICH ZUGELASSENE

RUNDFUNK

EMPFANGSAPPARATE

EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERROHREN

DOPPELKOPFHÖRER / LAUTSPRECHER

DEUTSCHE RADIO-FUNKEN G·M·B·H

TELEPHON: LÜTZOW NR. 9458 **BERLIN SW 48 · FRIEDRICHSTRASSE 225** TELEPHON: NOLLENDORF 3066 - 69

TELEGRAMM-ADRESSE: RADIOWELLEN

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2

TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Digitized by Google

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alfred Hartig – Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin S 42

24 29 K

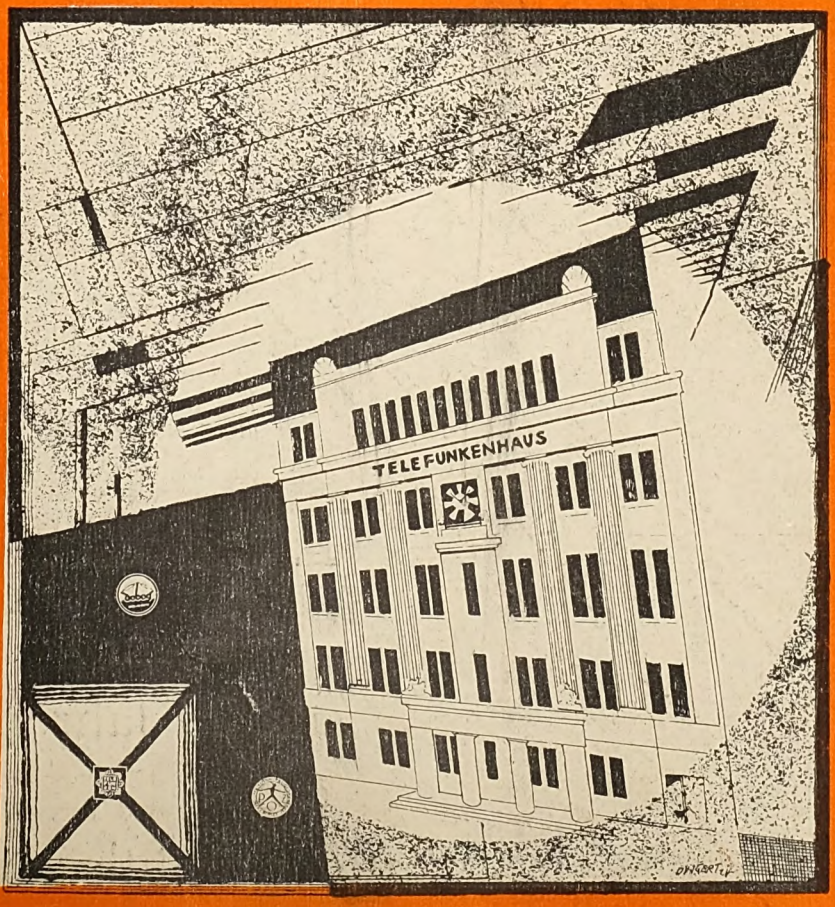
Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 21

Berlin,
25. Mai 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.



ftschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
lag u. druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft · Berlin SW 42

Digitized by Google

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät

für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769
Postscheckkonto: Berlin Nr. 7812
Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,–, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,– od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 25. Mai 1924 | Heft 21

Der neue Rundfunksender in Hamburg

Von Postrat R. KUHLMANN

Am 2. Mai ist der neue Rundfunksender in Hamburg durch Funkansprachen des Staatssekretärs Dr. Bredow und Seiner Magnifizenz des Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg Dr. Petersen dem öffentlichen Betriebe übergeben worden.

Der Sender ist von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, Berlin, (Telefunken) geliefert und aufgestellt worden. Er arbeitet mit einer Welle von 392 m und hat, soweit bis jetzt Nachrichten darüber vorliegen, eine günstige Reichweite und gute Wirkung ergeben.

Die künstlerische und kulturelle Leitung liegt in der Hand der Nordischen Rundfunk A.-G. (Norag).

Untergebracht ist der Sender mit seinen Nebenräumen und dem Besprechungsraum in dem Hauptfernsprechgebäude Hamburgs in der Binderstraße.

Der Besprechungsraum liegt zur ebenen Erde und hat eine Größe von 120 qm. Sein Fußboden ist mit Kokosläufern belegt, die Wände und die Decke sind mit schweren Vorhängen abgedeckt. Der ganze Raum kann durch einen Vorhang in zwei kleinere Räume aufgeteilt werden. Neben dem Besprechungsraum liegt ein Geschäftszimmer der Norag und ein besonderer Aufenthaltsraum für die wartenden Künstler. Als Aufnahmeorgan werden das neue Bändchenmikrophon von Siemens & Halske und das bekannte,

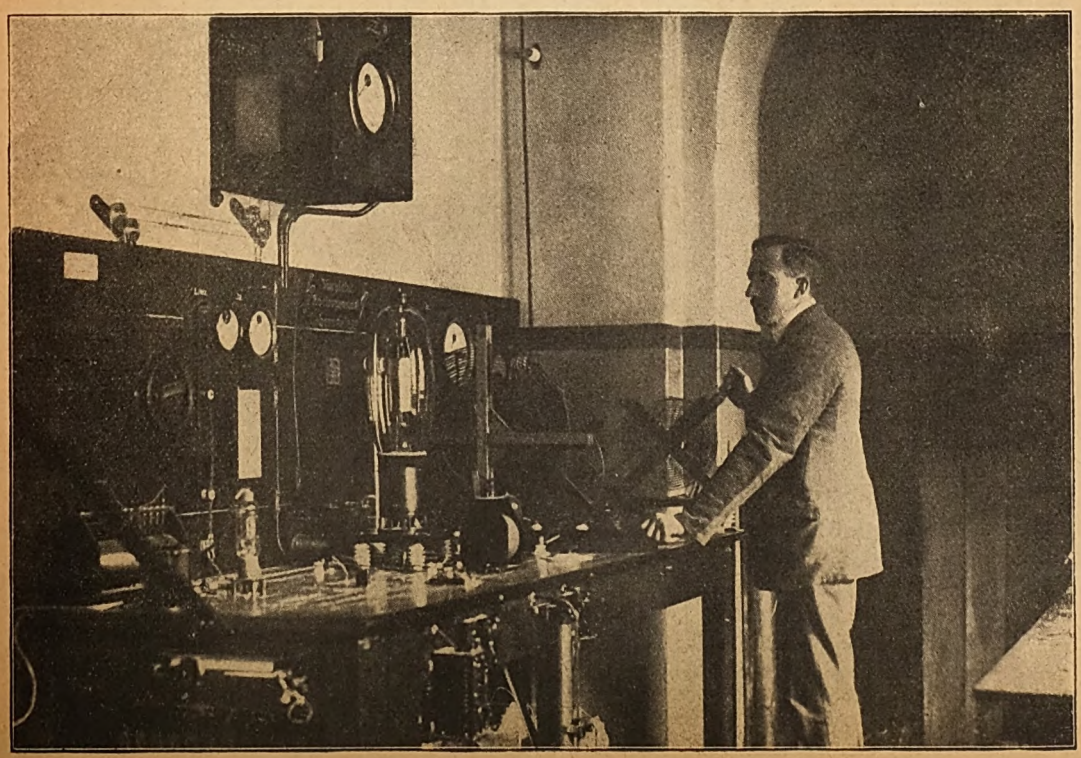


Abb. 1

Digitized by Google

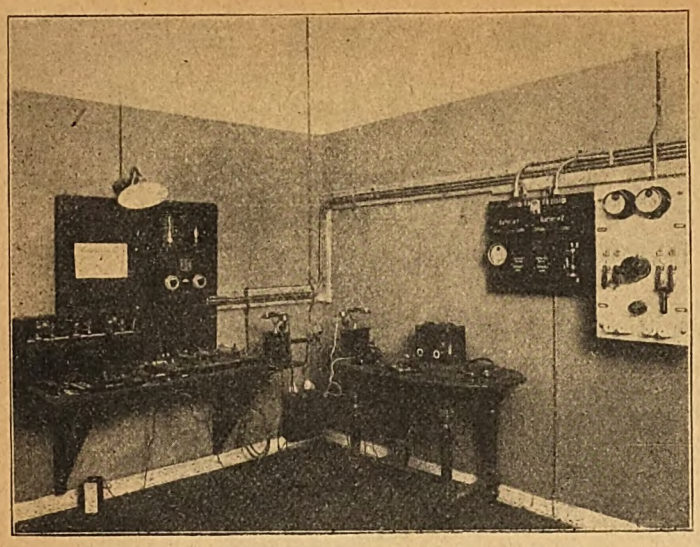


Abb. 2

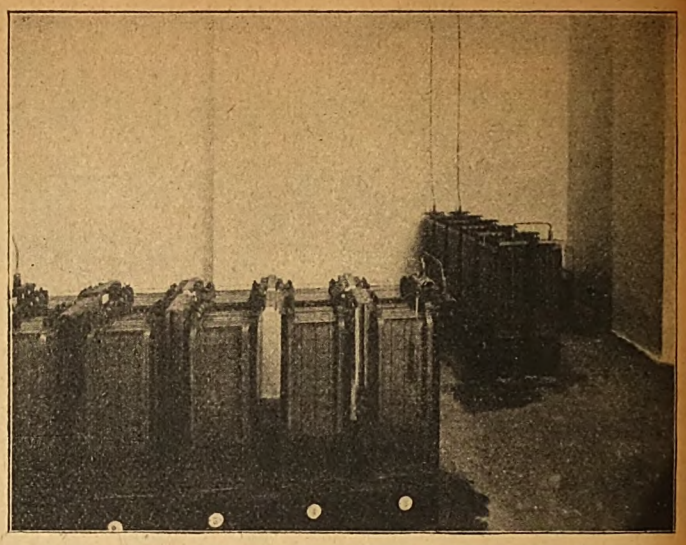


Abb. 3

elastisch aufgehängte Mikrophon der Telegraphon-Gesellschaft benutzt. Anschließend an den Besprechungsraum befindet sich der Beobachtungsraum, in welchem der von den Aufnahme-Mikrophonen kommende Fernsprechstrom verstärkt wird. Auf der Abb. 2 ist ganz links der Dreiröhrenverstärker des Bändchen-Mikrophons und rechts daneben am Schaltbrett und darunter der Verstärker für das Telegraphon-Mikrophon zu setzen. Durch Einschaltungsmöglichkeiten vor und hinter den Verstärkern kann die Gesamtwirkung der Darbietungen beobachtet und danach der günstigste Platz für die Aufstellung der Künstler und Musikinstrumente ermittelt werden. Zum Beginn der Darbietungen gibt der Leiter von dem Besprechungsraum aus nach dem Beobachtungsraum ein Schnarrzeichen, damit die Verstärkereinrichtung eingeschaltet wird. Sobald der Verstärker eingeschaltet ist, wird als Zeichen hierfür eine rote Lampe im Besprechungsraum vom Beobachtungsraum aus zum Aufleuchten gebracht. Die rote Lampe leuchtet während der ganzen Einschaltung des Senders und des Verstärkers. Außerdem ist eine Lichtsignaleinrichtung vorhanden, die vom Beobachtungsraum aus bedient wird und die im Besprechungsraum anzeigt, ob die Stellung der Künstler und Musikinstrumente zum Mikrophon richtig ist oder welche Aenderungen vorgenommen werden müssen. Um den Künstlern während des Vortrages Bemerkungen über die Art der Wirkung ihrer Vorträge zukommen zu lassen, ist eine Tafel vorgesehen, auf der die betreffenden Mitteilungen für die Künstler während des Vortrags aufgeschrieben werden, damit die Künstler durch Zuflüstern nicht gestört zu werden brauchen. Im Beobachtungsraum ist ferner unter Verwendung einer Zimmerantenne ein Detektorapparat aufgestellt, mit dem die von der Antenne ausgesandten Darbietungen aufgefangen und überwacht werden. Neben dem Beobachtungsraum befindet sich ein kleines Gelaß für die zu den Verstärkern benötigten Sammlerbatterien. Die Anodenbatterie wird unmittelbar aus dem Netz, die Heizbatterie aus der Zentralbatterie des Fernsprechamts geladen.

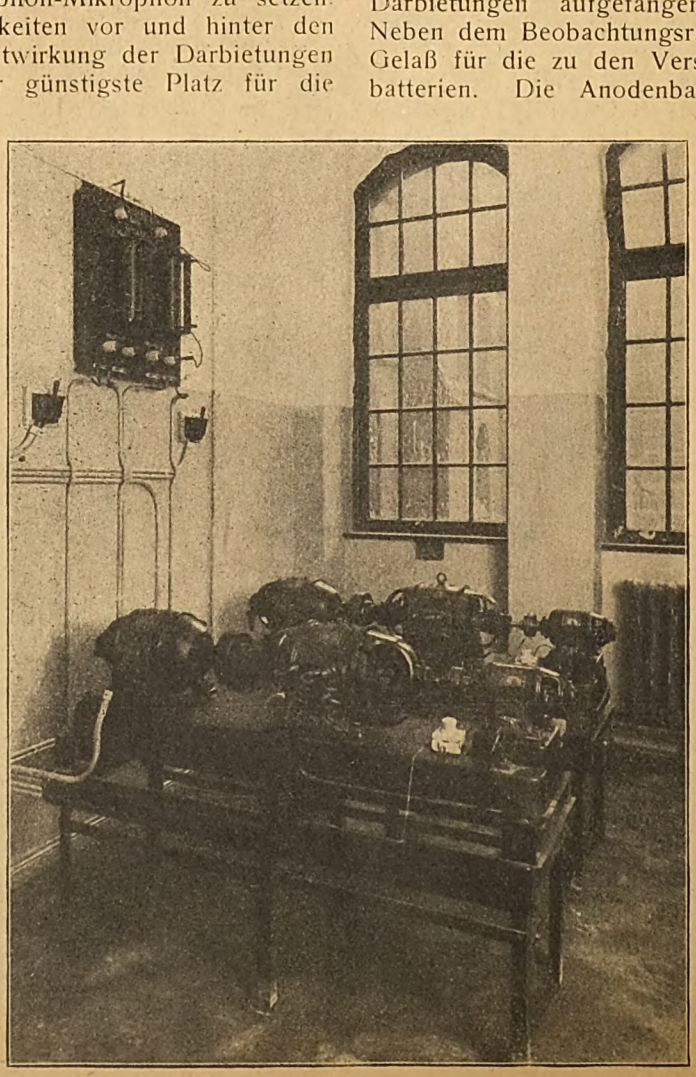


Abb. 4

Der Sender selbst befindet sich im 3. Stockwerk des Fernsprechgebäudes (Abb. 1). Das Sendegerät ist ein Telefunken-Röhrensender mit Zwischenkreis von 1,5/1 KW Leistung. Die Anodenspannung der 1,5-KW-Senderöhre beträgt 4000 Volt, die aus zwei parallel geschalteten Hochspannungs-Gleichstrommaschinen von je 0,6 KW Leistung entnommen werden. Der an die Senderöhre angeschlossene Anodenkreis besteht aus der Anodenspule, zu der parallel ein Drehkondensator sowie weiter parallel Stufenblockkondensatoren liegen. Letztere können nach Bedarf ab- und angeschaltet werden. Induktiv mit diesem Zwischenkreis ist die Antenne gekoppelt, die ein Variometer und Verkürzungskondensatoren als Abstimmungsmittel enthält. Die im Beobachtungs-

Digitized by Google

raum verstärkten Fernsprechströme werden durch vier paarweise parallel geschaltete Fernsprechkabeladern von je etwa 100 m Länge zum Senderaum geleitet und über einen Transformator einer Vorröhre (Modulationsröhre) zugeführt. Diese Vorröhre wirkt auf das Gitter der Senderöhre und steuert die in dieser erzeugte Hochfrequenzenergie.

Der Maschinenraum und der Sammlerraum befinden sich unter dem Senderaum. Im Maschinenraum stehen die beiden Hochfrequenzmaschinen für den Anodenstrom der Senderöhre (Abbildung 4) und die Lademaschine zum Laden der Heizsammler. Jede Hochfrequenzmaschine läuft mit ihrem Motor, der aus dem Netz (220 Volt) gespeist wird und einer kleinen Maschine (50 Volt) für die eigene Erregung auf derselben Achse. Das Ladeaggregat hat eine Leistung von 22/36 Volt 28 Amp. — Im Sammlerraum sind zwei Batterien zum Heizen der Kathode der Senderöhre aufgestellt, die abwechselnd auf Betrieb und Ladung geschaltet werden. Jede Batterie hat eine Spannung von 20 Volt und 160 AS Kapazität (Abb. 3).

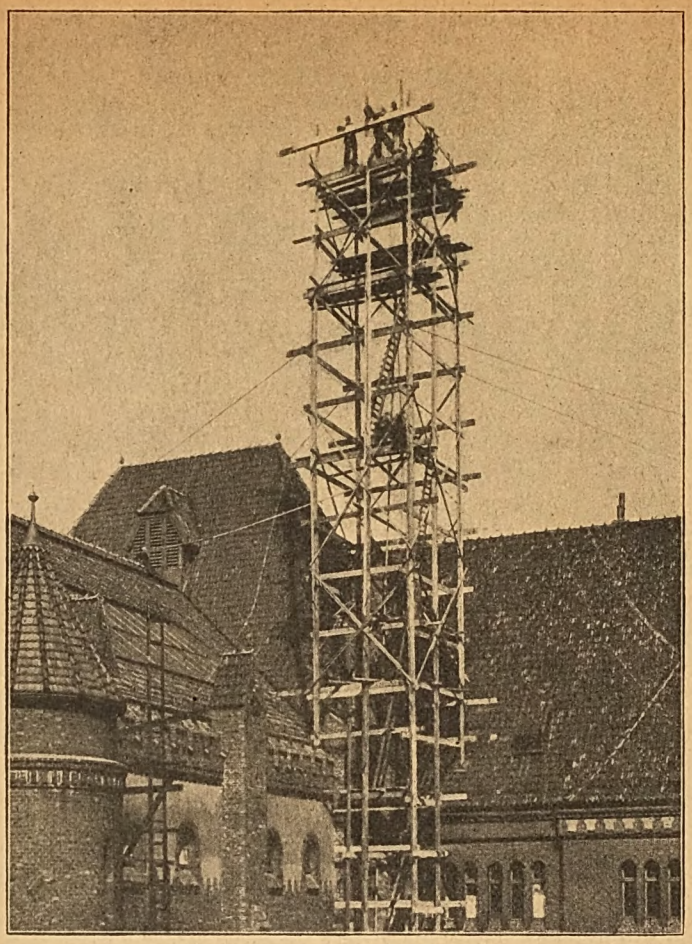


Abb. 5

Die Antenne ist an zwei Stahlrohrmasten in einer Höhe von 29 m über dem etwa 22 m hohen Dach aufgehängt. Sie ist 40 m lang und besteht aus zwei Kupferbronze-Litzendrähten im Abstande von 4 m. Abb. 5 zeigt den Bau des zur Errichtung eines Antennenmastes erforderlich gewesenen Gerüstes. Die Maste wurden nicht in das Dach eingelassen, sondern außen in einer Ecke des Gebäudes angebracht und auf einen im Mauerwerk eingelassenen Stützpunkt gestellt.

Als Erdleitung werden eine besonders gebohrte Erde, das Umschaltgestell des Fernsprechamts und die Blitzableiteranlage des Fernsprechgebäudes benutzt. Der Antennenstrom ist bei Telegraphie 9 Amp., bei Telephonie 5,4 Amp. irgendwelche merkbaren Einflüsse auf die Fernsprechleitungen sind nicht hervorgetreten.

Praktischer Antennenbau

Von P. MÜNCH, Berlin

Bei der Einrichtung von Empfangsanlagen für den Unterhaltungsrundfunk scheint vielfach übersehen zu werden, daß unvorschriftsmäßig gebaute Antennen eine nicht zu unterschätzende Gefahr, nicht nur für den Unterhaltungsrundfunkteilnehmer selbst, sondern auch für die Allgemeinheit bilden. Wegen des in den Antennen liegenden Gefahrenmomentes, das in mangelhafter Standsicherheit der Antennen und in ihrer Gefährdung durch Blitz und Starkstrom besteht, haben sich bereits verschiedene Polizeibehörden mit der Frage beschäftigt. Daß eine polizeiliche Ueberwachung der Anlagen Platz greifen muß, liegt in der Natur der Sache begründet. Erwünscht ist jedoch eine einheitliche Regelung aller hierher gehörigen Fragen. Der Entschluß des Verbandes deutscher Elektrotechniker (Berlin W 57, Potsdamer Str. 68 III), Richtlinien für die betriebssichere Ausführung von Antennenanlagen herauszugeben, ist daher besonders zu begrüßen. Für die Polizeibehörden wird es darauf hinauslaufen, die Innehaltung dieser Richtlinien, die in Kürze erscheinen werden, anzuordnen und zu überwachen. Die behördlichen Maßnahmen sollten aber so einfach als möglich sein.

Um uns ein Bild davon zu machen, wie die nötige mechanische Festigkeit einer Außenantennenanlage sichergestellt wird, damit sie möglichst nicht herunterfallen und Schaden anrichten kann, wollen wir zunächst prüfen, wie es mit dem zu verwendenden Antennendraht steht. Gebräuchlich ist meist 1,5 oder 2 m Bronze- oder Hartkupferdraht bzw. 2 mm Antennenlitze, in Ausnahmefällen wohl auch isolierter Bronzedraht oder 2 mm verzinkter Eisendraht. Diese Drähte haben eine Zugfestigkeit von rund 120 bis 200 kg. Isolierte Bronzedrähte haben allerdings unter Umständen eine um 10% geringere Zugfestigkeit als blanke Drähte gleichen Durchmessers. Nun kommt es darauf an, wie die Drähte nach dem Ausspannen der Antenne beansprucht werden. Dies ist bei einem gegebenen Stützpunktabstand in erster Linie von dem Durchhang, den der ausgespannte Draht hat, abhängig. Je größer der Durchhang ist, um so geringer ist die Spannung im Draht und umgekehrt. Wir haben es also in der Hand, die Spannung im Draht zu regeln. Der Durchhang und die Spannung im Draht ändert sich allerdings auch noch mit der Temperatur. Zunehmende Wärme dehnt den Draht aus und vergrößert den Durchhang, abnehmende Wärme verkürzt die Drahtlänge und

Digitized by Google

verringert daher den Durchhang. Genau genommen muß daher bei der Durchhangsbemessung auch die bei der Herstellung der Antenne herrschende Temperatur berücksichtigt werden. Wie die Betrachtung eines Telegraphen- und Fernsprechlinienzuges der Reichstelegraphenverwaltung zeigt, sind hier die Drähte verhältnismäßig sehr straff gespannt. Trotzdem werden bei der größten Kälte (— 25° C) die Drähte nur mit ein Viertel ihrer Zugfestigkeit (also 30 bis 50 kg) beansprucht. Die

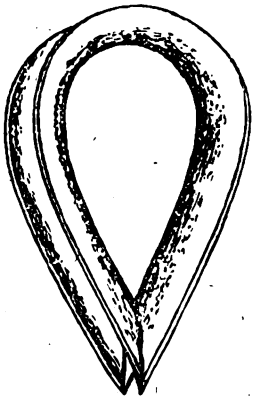


Bild 1

Sicherheit ist also im ungünstigsten Falle immer noch eine vierfache. In der Regel kann der Durchhang der Antennen erheblich größer sein, als es für Telegraphen- und Fernsprechleitungen zur Verhütung von Berührungen der zahlreichen Leitungen untereinander vorgeschrieben ist. Ein größerer Durchhang wird sich im übrigen bei den Antennen von selbst ergeben, da sie wohl meist nur mit der Hand angespannt werden, so daß die Zugbeanspruchung der Antennendrähte sicher unter den oben genannten Zahlen liegt und sich die Angabe bestimmter Durchhangswerte erübrigt. Mit-

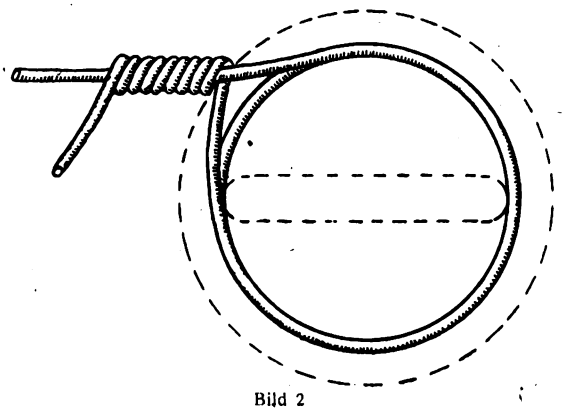


Bild 2

bestimmend für die Beanspruchung des Drahtes ist noch das Gewicht des Drahtfeldes. Durch das Einfügen von Eierketten usw. wird das Gewicht des Drahtfeldes vergrößert. Diese Gewichtserhöhung wird aber bei dem ohnehin größeren Durchhang der Antennen keine schädliche Erhöhung der Spannung und so der Beanspruchung des Drahtes mit sich bringen. Bei zweidrähtigen Antennen ergibt sich für die beiden Drähte zusammen die doppelte Festigkeit, so daß die Gewichtserhöhung durch die Rahen ganz unbedenklich ist. Auch bei Eislast und — 5° C bleibt noch annähernd für die Drähte die gleiche Bruchsicherheit bestehen wie bei — 25° C. Die üblichen Antennendrähte haben daher eine ausreichende Zugfestigkeit. Die Verwendung von Drahtsorten geringerer Festigkeit (z. B. aus Weichkupfer) ist unzulässig. Wichtig ist, daß der Draht bei der Verarbeitung keine Knicke bekommt. Auch muß bei etwaigen Lötarbeiten an den Drähten mit Vorsicht verfahren werden, da eine unvorsichtige Erhitzung die Festigkeit des Drahtes herabsetzt. Besonders ist dies bei Bronze- und Hartkupfer der Fall.

Die Eierketten, welche zwischen dem Antennendraht und den Stützpunkten eingeführt werden — zunächst soll es sich um eine eindrähtige Antenne handeln —, sind nur dann genügend haltbar, wenn die Eier mit Stahldrahtseil untereinander verbunden, am besten fabrikmäßig verspleißt sind. (Beim Spleißen erfolgt die Verbindung der Seilenden derart, daß man beide Enden auf eine kurze Strecke aufdreht und die Drähte wechselseitig ineinander flicht. Je mehr Zug auf einer solchen Spleißstelle liegt, um so fester zieht sie sich zusammen.) Geteertes Hanftau sollte nicht verwendet werden, da es zu leicht verwittert. Der Vorteil der Eierkette in mechanischer Beziehung, der darin besteht, daß selbst beim Bruch eines Eies die Antenne nicht herunterfällt, ist bekannt. Der Antennendraht wird unter Vermeidung scharfer Biegungen durch das freie

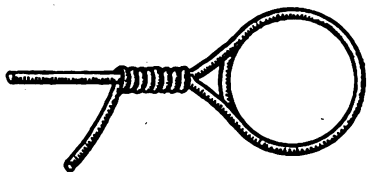


Bild 3

Ei der Eierkette hindurchgeführt und in sechs bis acht eng aneinander liegenden Windungen um den Draht herumgewickelt (ähnlich wie in Bild 2). Die Oese, in der das Ei dann hängt, soll nicht zu klein sein. Eine Verlötung der Winkelstelle ist nicht erwünscht und auch nicht erforderlich, wenn sie ordnungsmäßig ausgeführt worden ist. Wird Antennenlitze verwendet, so wird das freie Ende vorher mit Kupferbindedraht fest abgebunden. Nach dem Stützpunkt zu wird an die Eierkette wieder Stahlseil angesetzt. Wenn ein Einspleißen nicht ausführbar ist — das Verspleißen muß verstanden sein —, so wird eine Wickellötstelle in der Weise hergestellt, daß das durch das Ei hindurchgezogene Seilende mit Eisenwickeldraht in einer Länge von etwa 10 cm auf das Seil fest aufgebunden und die Wickelstelle gut verlötet wird. Nachdem das Stahldrahtseil auf die richtige Länge abgepaßt worden ist, wird am freien Ende eine Ring- oder Herzkausche (s. Bild 1) eingesetzt. Dazu wird das Seil fest um die Kausche herumgelegt und sein Ende in der vorstehend angegebenen Weise mit dem Seil selbst verbunden und verlötet. Ein kräftiger Karabinerhaken, der in die Kausche eingesetzt wird, bildet den Abschluß. So kann die Antenne am Befestigungspunkt in einen Ring, eine Schelle o. dgl. eingehängt werden, und ein Durchscheuern des Stahldrahtseils ist sicher vermieden.

Wird die Eindrahtantenne unmittelbar an einer Porzellandoppelglocke befestigt, so wird der Draht bei 1,5 mm Durchmesser viermal, bei 2 mm Durchmesser dreimal um den Hals der Glocke gelegt und ebenfalls in sechs bis acht Windungen um die Leitung herumgewickelt (s. Bild 2). Wie Bild 2 außerdem erkennen läßt, soll der Draht dabei auf die eine Seite der Glocke zuführen. Bild 3 zeigt eine schlechte Ausführung, bei der der Draht zu stark gebogen und in seiner mechanischen Festigkeit leiden würde.

Digitized by Google

Um ein Anlöten der Niederführung zu vermeiden, verwendet man zur Verbindung der Niederführung mit der Antenne eine Kupferverbindungshülse, die, nachdem die Teile nach Bild 4 vorbereitet und nach Bild 5 verbunden worden sind, mehrmals schraubenartig zusammengedreht wird. Die Spirale in der Niederführung soll die Verbindungsstelle federn lassen und haltbarer gestalten.

Bei einer zweidrähtigen Antenne werden die beiden parallelen Drähte durch Rahen aus dünnwandigem Stahlrohr oder Bambusrohr von 1 bis 2 m Länge auseinander

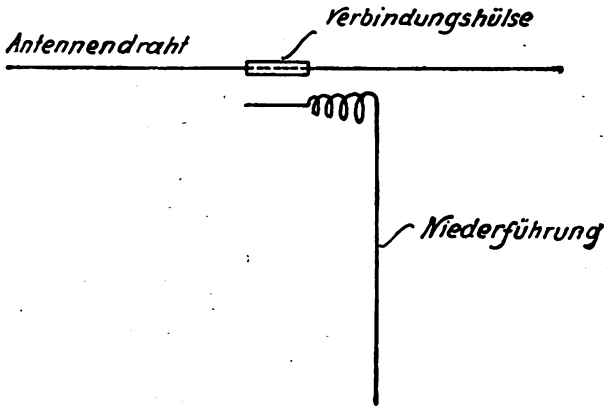


Bild 4

gehalten. Die Rahen sind nach Bild 6 mit einer Verspannung aus Stahldrahtseil verbunden, die zur Aufnahme der Eierkette einen kräftigen Ring trägt. Zwischen der Verspannung und der Rahe sitzt wieder je eine Ring- oder Herzkausche und ein Karabinerhaken bzw. ein Schäkel (s. Bild 7), der, wie ersichtlich, durch Einziehen eines Eisendrahtes gesichert wird. Dasselbe gilt für die Verbindung der Eierkette mit dem Ring an der Verspannung.

Für den Bau der zweidrähtigen Antenne werden die beiden Rahen auf die Antennenlänge ausgelegt. Der Antennendraht wird hierauf in zwei Längen auf die Antennenlänge zuzüglich etwa je 6 m für einen Draht und je 2 m für den zweiten Draht zugeschnitten. In jedem Antennendraht wird beiderseitig etwa 2,5 (bzw. 0,5) m von dem freien Ende je eine Ringkausche 5 mm eingebunden und das freie Ende jeweils in sechs Schlägen um den Antennendraht gewickelt und, ohne zu löten, mit Kupferbindedraht abgebunden. Die überschießenden Enden werden längs der Antennenrahen bei dem einen Ende verbunden und mit Wickellötstelle verlötet. Etwa überschießende Enden werden abgeschnitten. Die Verbindung der Antennendrähte mit den Rahen geschieht durch Einfügen je eines Schäkels, der in die in Draht eingebundene Ringkausche und in die Oese der Rahe greift. An der Stelle, von der die Niederführung abgehen soll, werden beide Antennendrähte geschnitten, nachdem das noch überschießende Stück von etwa 1 m in jedem Draht an der Stelle ausgebogen worden ist. In jedem Draht wird etwa 25 cm vom freien Ende (beiderseits der Schnittstelle) je eine Ringkausche 5 mm eingesetzt. Das freie Ende wird jeweils in sechs Schlägen um den Antennendraht gewickelt und, ohne zu löten, abgebunden. In die zugeschnittenen Niederführungen wird in das der Antenne zugekehrte freie Ende jeweils eine Ringkausche eingebunden, so daß ein freies Ende von etwa 25 cm stehen bleibt. Alsdann erfolgt die Kupplung der Zuleitungen mit den Antennendrähten durch Einsetzen je eines Schäkels in die Ringkauschen. Die drei freien Enden werden, nachdem sie auf etwa gleiche Länge gekürzt worden sind, zusammen verbunden und durch Wickellötstellen verlötet. Bei dem geschilderten Verfahren liegen alle Lötstellen außer Zug, so daß eine besonders gute Haltbarkeit der Antenne erreicht ist.

Die vorstehende Erörterung über die Zugbeanspruchung der Drähte gestattet uns auch ein Urteil über die Beanspruchung der Stützpunkte. Diese kann bei einer Eindrahtantenne selbst bei straffster Spannung 30 bis 50 kg nicht überschreiten. Wird bei einer zweidrähtigen Antenne der Durchhang entsprechend bemessen, tritt auch hier im allgemeinen keine höhere Beanspruchung der Stützpunkte ein. In diesem Zusammenhang wird auf die Bestimmung des

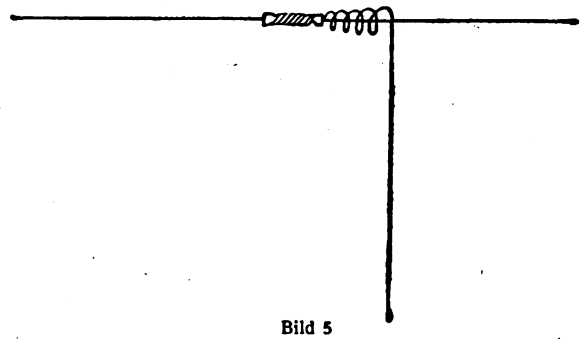


Bild 5

Reichspostministeriums hingewiesen, daß von den Oberpostdirektionen Anträgen von Rundfunkteilnehmern auf Mitbenutzung reichseigener Dachgestänge als Stützpunkte zur Anbringung von Antennen entsprochen werden kann, wenn sonst die Herstellung ihrer Anlagen unmöglich oder mit größeren Kosten verbunden wäre, und sofern die Anlagen der Reichstelegraphenverwaltung dadurch baulich nicht behindert und elektrisch nicht beeinflußt werden. Die Anbringung von Antennen zwischen zwei reichseigenen Dachgestängen längs der Reichsleitungen ist jedoch nicht zugelassen.

Beim Ueberqueren von Dächern mit den Antennendrähten soll im übrigen die ungehinderte und gefahrlose Betretbarkeit der Dächer durch den Dachdecker, Schornsteinfeger usw. gewahrt bleiben. Mannshohe Verlegung der Drähte über Dach, besonders über den Laufbrettern, wird daher zu verlangen sein. Falls

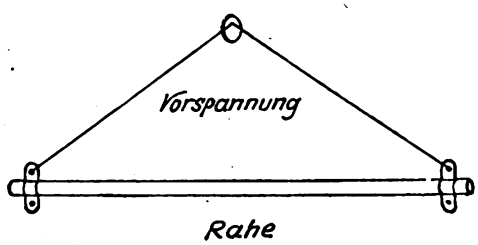


Bild 6

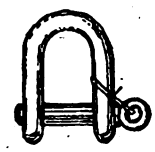


Bild 7

Schornsteine als Antennenstützpunkte benutzt werden sollen, muß sicher sein, daß die Reinigung des Schornsteins nicht behindert wird. Dies wird nur der zuständige Schornsteinfeger entscheiden können.

Wie Bild 8 zeigt, müssen an jeder Außenantenne (auch Innenantennen mit Ausnahme kleiner Zimmerrahmen müssen in ähnlicher Weise gesichert werden) folgende Schutzmaßnahmen angebracht werden:

Es muß die Möglichkeit geschaffen werden, die Antenne unmittelbar unter Abschaltung des Empfängers zu erden. Dazu dient der Umschalter U (Bild 8).

Digitized by Google

Der Umschalter, dessen Griff und etwaiges Gehäuse isoliert oder dauernd mit der Erde verbunden sein soll, muß kräftig und dauerhaft gebaut sein und nicht zu kleine, sichere Kontaktflächen besitzen. Er soll leicht zugänglich sein und erhält daher am besten seinen Platz im Innern des Gebäudes nahe der Einführung.

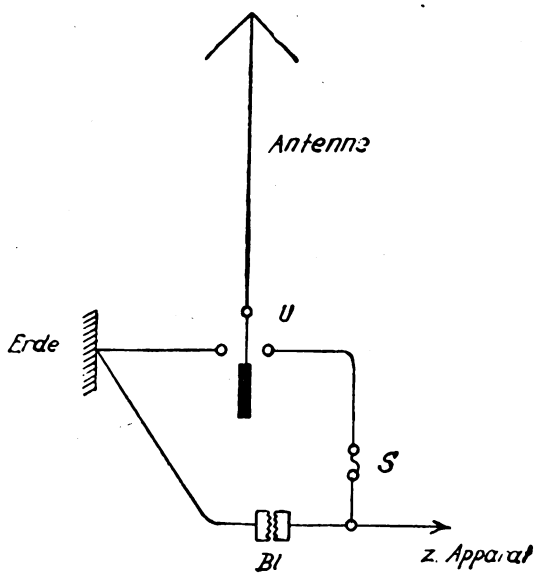


Bild 8

Außerdem muß dauernd ein Ueberspannungsschutz (s. Bild 8, Bl) an der Antenne in Abzweigung zur Erde liegen. Zweckmäßig wird hierzu ein Luftleerblitzableiter (s. Bild 9 und 10) verwendet, der ebenfalls nahe der Einführung (mit dem nötigen Abstand von leicht entzündbaren Teilen) angebracht werden kann.

Der Luftleerblitzableiter trägt in einer luftleeren Glaspatrone G zwei gereifelte Kohlenstückchen k_1 und k_2, die sich auf $1/2$ mm gegenüberstehen (s. Bild 9). Durch Einsetzen in den Sockel (s. Bild 10) wird die eine Kohle mit der Antenne, die andere mit der Erde verbunden. Ueber den Spalt zwischen den Kohlen gleichen sich die etwaigen elektrischen Ladungen der Antenne aus. Eine Grobschutzfunkenstrecke, die im Sockel sitzt (s. Bild 10) ist außerdem noch vorhanden.

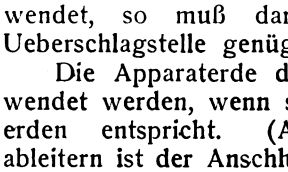


Bild 9

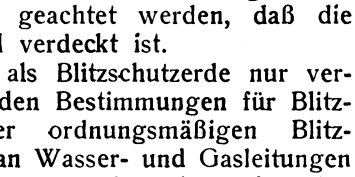


Bild 10

Wird eine andere Art von Blitzschutzsicherungen verwendet, so muß darauf geachtet werden, daß die Ueberschlagstelle genügend verdeckt ist.

Die Apparaterde darf als Blitzschutzerde nur verwendet werden, wenn sie den Bestimmungen für Blitzerden entspricht. (Außer ordnungsmäßigen Blitzableitern ist der Anschluß an Wasser- und Gasleitungen zulässig. Die Verwendung von Heizrohren für den Blitzschutz ist unstatthaft.)

Als Material für die Verbindung zur Blitzschutzerde kann ein Seilchen aus zwei 1,5 mm starken, weichen Kupferdrähten benutzt werden. Soll Bronzedraht verwendet werden, ist er durch Ausglühen weich zu machen. Auf kürzeste Verbindung und Vermeidung unnötiger Biegungen ist besonders zu achten. Auch soll die Verbindung stets der Erde zu, also nicht nach oben führen. Kommen leicht brennbare Wandflächen, z. B. aus Holz, zur Befestigung in Frage, muß das Seilchen auf Klemmenrollen verlegt werden. In Türrahmen muß gegebenenfalls ein Isolierrohr eingesetzt werden. An Wasser- und Gasleitungen ist das Seilchen entweder gut anzulöten oder besser noch mittels einer Messingschelle mit Bleizwischenlage zu befestigen.

Zum Schutz gegen Schäden bei Berührung mit Starkstromdrähten muß in die Antenne auch beim Vorhandensein der im nächsten Absatz angegebenen Schutzmaßnahmen für die Antenne selbst eine Stromsicherung (s. Bild 8, S) eingeschaltet werden. Die Stromsicherung enthält in einer Glasröhre g (s. Bild 10) einen dünnen Rheotandraht eingelötet, der bei einer be-

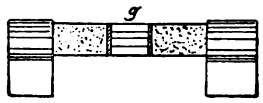


Bild 11

stimmten Stromstärke (z. B. 2 Ampère) durchschmilzt und so den Apparat von der Antenne abtrennt. Die Glasröhre wird in einen Sockel eingesetzt.

Wie bekannt, müssen die Außenantennen im Bereich von Starkstromleitungen selbst noch besonders geschützt werden. In der Nähe von Hochspannungsleitungen müssen sie entweder in solchem seitlichen Abstand verlegt werden, daß eine Berührungsgefahr auch bei Drahtbrüchen ausgeschlossen ist, oder es müssen nicht nur bei Kreuzungen, sondern auch bei Näherungen besondere Abfangvorrichtungen (Fangbügel, Abweiser, geerdeter Schutzdraht bzw. Schutznetze) angebracht werden. Bei mit Gleichstrom bis etwa 700 Volt betriebenen elektrischen Bahnen sind auch geerdete Drähte unmittelbar über den Fahrleitungen oder Isolierleisten auf den letzteren zulässig. Zum Schutz gegen Niederspannungsleitungen genügt die isolierte Verlegung entweder der Antenne oder der Niederspannungsleitungen (letztere auf eine ausreichende Strecke). Wird die Antenne aus isoliertem Draht hergestellt, muß auf besondere Isolation der Verbindungsstelle zwischen Antenne und Niederführung sowie der Außenenden der Antenne geachtet werden.

Eine Frage, welche beim Bau der Antenne noch interessiert, ist die Herstellung mehrerer Antennen auf einem oder auf benachbarten Gebäuden. Um eine zu enge Kopplung der Antennen und so eine gegenseitige Beeinflussung bzw. Abhängigkeit der Empfangsanlagen zu vermeiden, sollte schon der erste, der eine Antenne baut, auf die weitere Anlage von Antennen Rücksicht nehmen. Zwei parallel liegende Antennen müssen einen Abstand von wenigstens 5 m voneinander haben. Kreuzungen und senkrechte Näherungen von Antennen erfordern wenigstens 2 m zwischen den Antennen. Hieraus folgt, daß zwei sich kreuzende Antennen einen Höhenunterschied haben müssen. Zwei Antennen lassen sich in einer Linie (z. B. bei Anlage von zwei Antennen zwischen nur zwei Stützpunkten) dann anbringen, wenn zwischen ihnen wenigstens 2 m isoliert sind.

Zum Schluß sei darauf hingewiesen, daß die öffentliche Sicherheit eine regelmäßige Ueberwachung des ordnungsmäßigen Zustandes der Antennenanlage erfordert.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 1126—1140

Digitized by Google

AUFRUF

Was wollen Sie vom Rundfunk hören?

*

Die Zukunft des deutschen Rundfunk

Seit Monaten haben wir den deutschen Rundfunk. In dieser Zeit waren Darbietungen der verschiedensten Art zu hören. Erste Aufgabe des Sendedienstes ist es jetzt, die Programme den allgemeinen Wünschen anzupassen. Aus vereinzelten Zuschriften läßt sich ein Gesamtbild der Wünsche der Rundfunkteilnehmer nicht gewinnen. Es wird deshalb an A L L E die Frage gestellt:

Was soll der Rundfunk bringen?

Kein Funkfreund darf diese Frage unbeantwortet lassen. Teilen Sie uns mit, welches Ihre Wünsche sind.

ERSTE FRAGE:

Wie wünschen Sie den weiteren Ausbau der Programme?

Die Beantwortung bitten wir mit Hilfe nachstehender Zahlen vorzunehmen . . . . . Es bedeutet:

0: Keinerlei Interesse
1: In größeren Zeitabständen erwünscht
2: Mindestens einmal wöchentlich
3: Mehrmals wöchentlich
4: Täglich
5: Wichtigster Bestandteil des Programms

Jede Art der Darbietungen darf nur eine Nummer tragen. Besondere Wünsche sind in einer Anlage aufzuführen. Desgleichen können in dieser Weise nicht angeführte Darbietungen berücksichtigt werden.

Ausfüllen! Ausschneiden! Einsenden!

V o r t r a g s t h e m e n :

Zeitangaben	.....	Humor	.....
Börsenberichte	.....	Unterricht	.....
Wetterdienst	.....	Sprachkurse	.....
Sportnachrichten	.....	Mode	.....
Tagesneuigkeiten	.....	Schauspiel	.....
Politische Nachrichten	.....	Oper	.....
Wissenschaftliche Vorträge	.....	Operette	.....
Politische Vorträge	.....	Kammermusik	.....
Unterhaltende Vorträge	.....	Tanzmusik	.....
Jugend-Vorträge	.....	Chormusik	.....
Märchen	.....	Gemischtes Konzert	.....
Predigten	.....	Kabarett	.....

ZWEITE FRAGE:

Welche Zeiteinteilung für die Programme wünschen Sie?

Die Zeitschrift „DER DEUTSCHE RUNDFUNK" wird das Material sammeln und anschließend daran das Ergebnis der Rundfragen und ein Musterprogramm veröffentlichen. — Alle Zuschriften sind bis spätestens 30. Juni 1924 an die Schriftleitung des „Deutschen Rundfunk", Berlin S 42, Prinzenstraße 98, mit der Aufschrift „RUNDFRAGE" zu richten

Digitized by Google

Die Eröffnungsfeier an der „Sende" beobachtet.

Ich schlendere durch die Friedrichstraße. In Stuttgart natürlich, nicht in Berlin.

Vor dem Hause Nummer 54 verstopft ein Menschenknäuel den Verkehr der Straße.

„Ist was passiert?"

Drängende Menschen. Reckende Hälse. Köpfe, Köpfe. Stilaugen.

„Was ist?"

Ein Autobus — nein, eine ganze Kraftwagenkolonne, in die Baßgeigen, Schlapphüte, Regenschirme,

Violinekästen, Blasinstrumente, Photographenapparate, Notenständer, Kognakflaschen und alles mögliche andere einsteigen.

Ich will eben jemand neben mir fragen, ob das Zigeuner wären oder ein Zirkus oder eine Filmgesellschaft... Da schreit eine Berserkerstimme dicht neben mir ins Ohr: „Einsteigen!"

Ich fasse das als persönliche Aufforderung auf und steige ein. Und fliege gleich in ein ganzes Stilleben von eingestiegenen Dingen hinein. Der Wagen fährt bereits. Ich halte mich an einer Haarmähne fest und ergattere einen Stützpunkt.

„Schönes Wetter, heute," sage ich, um etwas zu sagen, „ihr macht wohl eine Landpartie?!"

Ich bin immer noch nicht zu mir gekommen, merke aber, daß mich die Leute, die ich für Zigeuner halte, mißtrauisch beobachten.

„Auf dem Lande kann man jetzt wieder Geld verdienen," sage ich, um etwas zu sagen, „ihr habt ja da ganz schöne Instrumente. Ihr könnt an fünf Stellen gleichzeitig zum Tanze aufspielen."

„Hinter was für einem Gebirge sind Sie denn zu Hause?" kommt es zwischen einem Schlapphut und einer Baßgeige hervor.

Alle Schlapphüte und Nasen kehren sich mir zu. Drohend. Sogar die Kognakflaschen sind erstaunt.

Jemand läßt ein Fenster herunter und schaut mich dabei an.

Ich sage noch im rechten Augenblick — weil mir nichts anderes einfällt — „Radio!"

Das war meine Rettung. Der Mann zieht das Fenster wieder hinauf und verbessert mich: „Eröffnung des Süddeutschen Rundfunks".

Mir geht eine ganze Treppenbeleuchtung auf. Zu mir gekommen bin ich aber immer noch nicht ganz.

Indessen fahren wir, fahren wir, fahren wir. An blühenden Gärten, grünenden Wiesen, an rauschenden Wäldern vorüber. Durch Täler und Auen. Wir fahren toller, immer toller.

Da erlaube ich mir, schüchtern zu fragen, ob die Eröffnungsfeier auf dem Lande stattfinde.

„Beinahe," sagt ein Schlapphut. „Aber das hört auf! Wir sind doch keine fahrenden Sänger! Keine Zigeuner!"

„Ihr seid keine Zigeuner?!" platze ich heraus.

„N—a—i—n!" brüllt mich einer an. „N—a—i—n!"

„Sind Sie besoffen?" brüllt ein anderer.

„Noch nicht," sage ich.

Und wir fahren weiter, weiter, weiter. Ich bekomme es mit der Angst zu tun. Einmal gehts steil bergauf, das anderemal so bergrunter, daß mir schwindelt.

Endlich landen wir in einem weiten Hof, der einen ärarischen Eindruck hervorruft. Dieser Eindruck ist berechtigt, denn wir sind im Heeresverpflegungsamt V. Also im Vorort Feuerbach.

Wie wir die Treppen hinaufsteigen, stürmt uns einer händeklatschend und augenrollend entgegen und schreit immerfort: „Der Priesterchor! Der Priesterchor!" Es ist derselbe, der in der Friedrichstraße immer „Einsteigen!" brüllte.

Nanu, denke ich. Priesterchor? Was schrie der eben? Priesterchor?

Die Zigeuner sagen zu ihm: „Sofort, Herr Programmleiter."

„Legen Sie ab! Aber schnell, schnell!"

„Ist das ein wahnsinnig gewordener Zigeuner?" frage ich in meiner um erhebliches gestiegenen Konfusion.

Man schleppt und zerrt mich, offenbar in der Meinung, daß ich zu besagtem, gesuchten Priesterchor gehöre, vor die Türe des Aufnahmeraumes.

Drinnen höre ich jemand sprechen. „Was ist denn da los?" frage ich.

„Der Herr Präsident der Oberpostdirektion von Metzger hält die Eröffnungsansprache," sagt eine scharf prononzierende Stimme.

Digitized by Google

Zur Eröffnung des Stuttgarter Senders

Abb. 1: **Künstler und Leiter des Stuttgarter Senders**

Von links nach rechts stehend: Fritz **Wisten,** Staatsschauspieler, Heinrich **Rehkemper,** Bariton am Landestheater, **Dobler,** Assistent, K. Albr. **Böhringer,** Berichterstatter, Walter **Kuron,** Walter **Klinckerfuß,** Max **Reymer,** Bariton am Heilbronner Stadttheater, Hans **Münch,** Konzertmeister (Cellist), J. **Rauschert,** (Klarinette) vom Landestheater-Orchester, Hans **Reichhardt,** vom Stuttgarter Streichquartett, Willy **Kleemann,** 1. Konzertmeister am Landestheater-Orchester, Staatskapellmeister E. **Band,** Karl **Riedel** (Oboe) vom Landestheater-Orchester, Hans **Köhler,** (Bratsche) vom Stuttg. Streichquartett. Sitzend von links nach rechts: Walter **Rehberg,** Pianist (Mannheim), Leon **Hauser** (Künstlerische Leitung), Dr. Alfred **Bofinger,** Vorstand der Süddeutschen Rundfunk-A.-G., Hans **Seeber van der Floe** (von der Deutschen Stunde, Berlin)

Abb. 2: **Das Collegium musicum Stuttgart**

Sitzend von links nach rechts: **Bartzsch, Riedel, Rauschert, Bartholomes.** Stehend: **Willy Bergmann, Dittrich**

Abb. 3: **Das Rundfunk-Orchester des Stuttgarter Senders**

(Leitung: Carlo **Böhm**)

Abb. 4: **Aus dem Eröffnungs-Programm:**

Priesterchor aus „Zauberflöte". Männerchor der Stuttgarter Oper, × Solist: Kammersänger Reinhold **Fritz,** ×× Oberspielleiter Dr. **Ehrhardt**

Digitized by Google

Mir geht zum zweitenmal ein Schauer über den Rücken. Ich komme zu mir. Jetzt erkenne ich auch, daß die Leute, die ich für Zigeuner hielt, Künstler vom Landestheater sind, also gewissermaßen die Prominenz der Künstlerschaft des Landes bilden.

Nun spricht wieder jemand. „Das ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Generalkonsul Kommerzienrat Dr. Wanner," erklärt mir der joviale Herr mit der stark prononzierenden Aussprache. Ich falle aus einem Erstaunen ins andere.

Die Ansprachen sind zu Ende. Jetzt aber rein in den Aufnahmeraum!

„... Hier Süddeutscher Rundfunk Stuttgart! Welle 437! Meine Damen und meine Herren..."

Und der Priesterchor aus der „Zauberflöte" ertönt, mit Reinhold Fritz in der solistischen Partie des Sarastro.

Ich singe nicht mit und werde deshalb vom Herrn Programmleiter hinausgeschmissen.

An meine Stelle tritt Staatsschauspieler Fritz Wisten, der ein Konsonantenvirtuose ist, und trägt die Botenrede aus Oedipus vor.

Nachdem sich einwandfrei herausgestellt hat, daß ich nicht zum Priesterchor gehöre, hält man mich für einen Aufwärter. Der Herr Programmleiter schnauzt mich an, wo denn die Notenpulte blieben. Ich weis es nicht.

„Dann suchen Sie sie und stehen Sie nicht rum wie ein Maulaffe!"

Ich wende mich vertrauensvoll an den Mann im Senderaum, der einen Schreckensschrei ausstößt, weil er mich für einen Selbstmörder hält und etwas von tausend Volt Lebensgefahr stammelt. Ich lasse mich nicht irre machen und frage nach den Notenständern.

Der Beamte ist sichtlich beleidigt und versichert mir, daß er mit Notenpulten nichts, gar nichts zu tun habe. Aber im Gang seien vorhin noch einige gestanden.

Der Gang mündet in eine dunkle Ecke. Ich greife um mich und erwische — eine Kognakflasche. Nachdem ich sie ausgetrunken habe, werde ich hellsichtig. Hinter einer Flaschenpyramide stehen goldgelb angestrichene, stangenartige Gegenstände. Es sind die Notenständer. Hinein mit in den Aufnahmeraum! Eben noch im letzten Augenblick. Der Herr Programmleiter rast. Dann intoniert das Stuttgarter Streichquartett Beethoven.

Mitten im Wirbel steht ein Mann, der wie ein Schutzmann an den Straßenkreuzungen mit Handbewegungen den Verkehr regelt und leitet. Er ist ein Philosoph. Stumm und gebietend. Derselbe, der mir mit der scharf prononzierenden Aussprache die Aufklärungen gab. Der Vorstand der Gesellschaft, ein Doktor der Philosophie, Alfred Bofinger.

„Absolute Ruhe! Absolute!" sagt er noch und verschwindet im Aufnahmeraum. Denn Walter Rehberg aus Mannheim spielt am Bechstein-Flügel Brahms. „Ruhe! Ruhe!" In der dunkeln Ecke des Ganges haben einige, die ich ursprünglich für Zigeuner gehalten hatte, auch Kognakflaschen entdeckt und veranstalten auf einer Pyramide leerer ein kleines Bankett, indem sie sich gegenseitig rühmliche Versicherungen geben und Rundfunkerfahrungen zu größenwahnsinnigen Erfolgen ausweiten. Ich suche und finde Anschluß.

Im Verstärkerraum hat bisher ein Berliner Herr Seeber von der Floe eines sehr wichtigen Amtes gewaltet. Er hat mit seinem musikalischen Ohr spähend, horchend, den Darbietungen die richtige Tonstärke immer wieder gegeben. Dabei schiebt er Hebel dauernd hin und her. Der Andrang der Neugier ist bei ihm enorm. Er kann sich kaum regen. Alles möchte mithören. Bei einem neuerlichen Toast, der von der Flaschenpyramide hertönt, gibt's einen Kurzschluß bei dem „elektrischen Kapellmeister". Er fährt aus dem Verstärkerraum heraus und in den Kreis „zur Flaschenpyramide" hinein und schreit lauter noch als der Programmleiter: „Ruhe!" Da wird's totenstill.

Nun kann das Collegium musicum Stuttgart einen Satz aus einem Sextett von Thuille intonieren. Mit Willy Bergmann am Flügel.

Nachdem Heinrich Rehkemper, Baritonist und Kammersänger am Landestheater, von Staats-Kapellmeister E. Band am Flügel virtuos begleitet, Lieder von Schubert, Schumann und Strauß gesungen hat, läßt Walter Kuron das „Meistersinger"-Vorspiel aus dem Schiedmayerschen Meisterharmonium orchestral aufklingen.

Den Schluß bildet die „Hymne" von Herzog Ernst, geblasen vom Stuttgarter Waldhorn-Quartett.

„Alles in den Metropolpalast, zum Frühstück!" lautet die Parole beim Abzug.

Beim Weggehen stoße ich nochmal auf den Vorstand. Er hält in der linken Hand krampfhaft einen Pack Telegramme fest und in der rechten den Telephonhörer, um Glückwünsche und Berichte entgegenzunehmen.

Der Herr Programmleiter findet jetzt Zeit, sich mir vorzustellen. Ich erfahre, daß er Leon Hauser heißt und aus Wien stammt, und sonst ein sehr, sehr netter Herr ist.

Dem Vorstand wird die Hand lahm. Ich stütze sie und höre Erstaunliches. Alle Meldungen von Stuttgart und dem Reiche berichten vom ausgezeichneten Empfang glänzender künstlerischer Darbietungen.

„Gut Schall!" Süddeutscher Rundfunk Stuttgart!"

K. Albrecht Böhringer (Stuttgart).

Digitized by Google

Don-Kosaken-Chor im Stuttgarter Sender

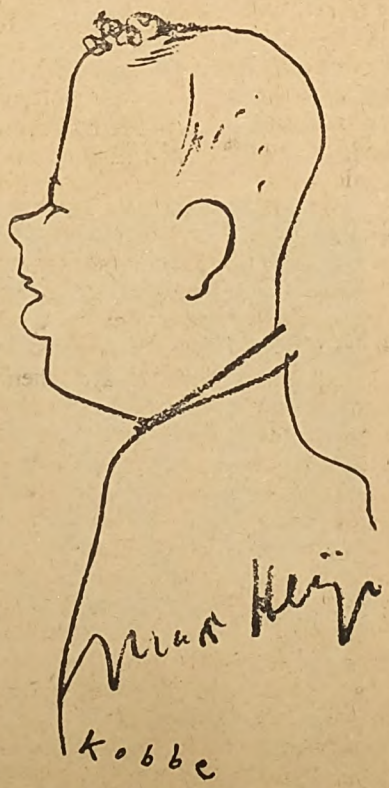
Eröffnung der Radio-Sonderausstellung in Stuttgart

Ein schöner Frühlingsmorgen über dem grünenden, blühenden Stuttgarter Tal begrüßte alle, die festlich zusammengekommen waren, der Eröffnung der Funkausstellung beizuwohnen.

Es ist 10 Uhr. Noch werden die allerletzten Vorbereitungen getroffen. Ein lachendes Mädchengesicht, den Kopfhörer umgeschnallt, hat die Rolle des Werbeplakates übernommen und zeigt sich, wie allerorten auch hier, in vielfacher Wiederkehr.

Noch dringt in den Festsaal des Handelshofes, dem ehemaligen Kronprinzenpalais, Klopfen und Hämmern, während der Vorsitzende der Württembergischen Rundfunk-Vereinigung, Dr. Walter Reisser, einleitende Worte zur Begrüßung an die geladenen Vertreter von Staat, Stadt, Industrie und Handwerk richtet und allen am Gelingen des Ganzen förderlich Beteiligten herzlichen Dank ausspricht.

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung vollzieht Staatspräsident Rau hierauf. Im Namen der württembergischen Staatsregierung wünscht er der Ausstellung einen vollen Erfolg. Besonders erfreulich sei es, daß unmittelbar nach der Eröffnung des Stuttgarter Sendebetriebes einem weiteren Kreise des Publikums Einblick in die Errungenschaft dieser neuesten Erfindung gegeben werden könne, und der noch in ihren Anfängen befindlichen württembergischen Funk-Industrie Gelegenheit geboten werde, die Leistungsfähigkeit ihrer Erzeugnisse zu erweisen. Wieder zeige sich einmal der alte Kreislauf: In der Gelehrtenstube still nach unermüdlicher Forscherarbeit auserdacht, hat ein Gedanke praktische Gestalt angenommen, um mit seiner Verwirklichung den Weg zum Allgemeingut und zur Verständigung ganzer Völker zu beschreiten.

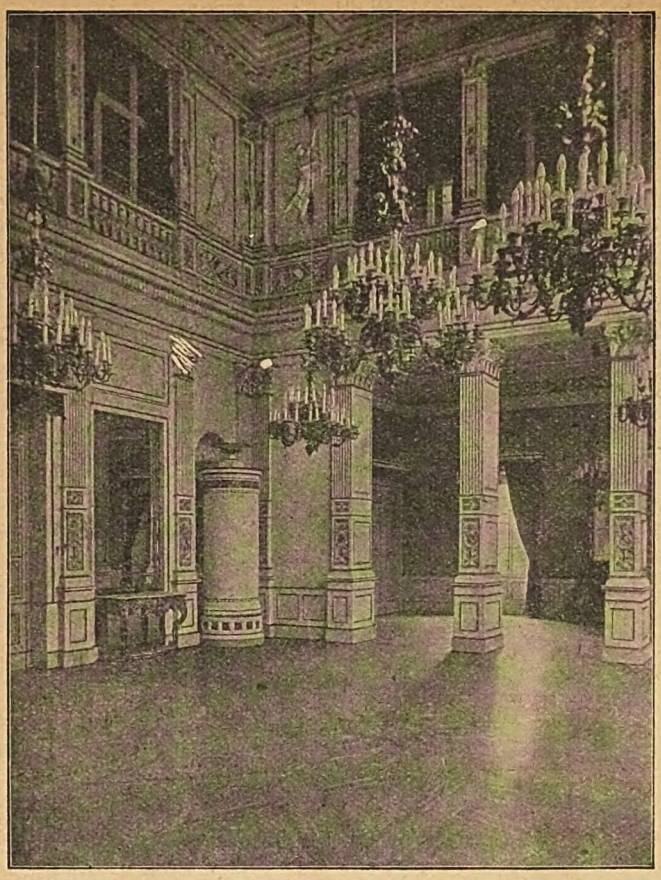


Der bekannte Sprecher der „Funkstunde" Berlin, Max **Heye**, ist für die Dauer der Ausstellung von der Süddeutschen Rundfunk-A.-G. in Stuttgart als Gast verpflichtet worden

Hierauf wies Präsident v. Metzger, als Vertreter der Oberpostdirektion, auf das Verdienst der gemeinsamen Zusammenarbeit der Oberpostdirektion mit der Reichstelegraphenverwaltung um das Zustandekommen der Ausstellung hin, die er für eine dringende Notwendigkeit erachte, zumal sie der einheimischen Industrie die Möglichkeit gebe, im Heimatgebiet ausstellen zu können. Er erhoffe bedeutende Fortschritte für die weitere Entwicklung der Rundfunkbranche als Frucht dieser Ausstellung und beglückwünschte die Veranstalter.

Oberbürgermeister Dr. Lautenschläger vertrat die Stadtverwaltung: Die Funk-Ausstellung gebe einen gewissen Auftakt zu den Stuttgarter Veranstaltungen, die unter den Sammelbegriff „Stuttgarter Kunstsommer" fallen. Das Interesse und der Besuch der Einwohner werde stark sein, und

Digitized by Google



Festsaal des Stuttgarter Handelshofes

man müsse es den Veranstaltern danken, daß sie zur Bereicherung des Wissens über einen heute so wichtigen neuen Zweig der Wissenschaft und Technik beigetragen hätten.

Die Leitung der Ausstellung hat eine Reihe von Vorträgen vorgesehen, in denen auf weiterer Grundlage über Wesen und Praktik des Rundfunkwesens Aufklärendes geboten werden soll. Staatssekretär Bredow, Berlin, befaßte sich in seinem Vortrag mit dem „Funkwesen im Reich". Aufhebung von Zeit und Raum bedeutet die Erfindung des Rundfunks. Während Deutschland durch die international durchgeführte Sperrung des Kabelnetzes in der Kriegszeit außerstande gesetzt worden war, sich mit dem Ausland zu verständigen, hätten die Fortschritte auf dem Gebiete des Rundfunks um so stärker zugenommen. Greife man zurück auf den Ursprung dieser Erfindung, so entdecke man deutsche Herkunft. Der Redner schilderte noch die chaotischen Zustände, die die Freimachung des Rundfunks in Amerika hervorgerufen hat und wies auf die Notwendigkeit einer geregelten Betriebsweise, die es allein ermögliche, einwandfreie und ungestörte Darbietungen zu erzielen. Auch die wirtschaftlich bedingten Maßnahmen rechtfertigte er überzeugend und brachte zum Schluß der Leitung seine Glückwünsche zum Ausdruck.

Lautsprecher hatten schon während seiner Ausführungen vorlaut hineingeschallt. Jetzt sandte der „Süddeutsche Rundfunk" Ansage, Rede und Gesang als Ausklang der Versammlung.

Unter Leitung von Baurat Klaiber fand hierauf eine Führung durch die Ausstellung statt.

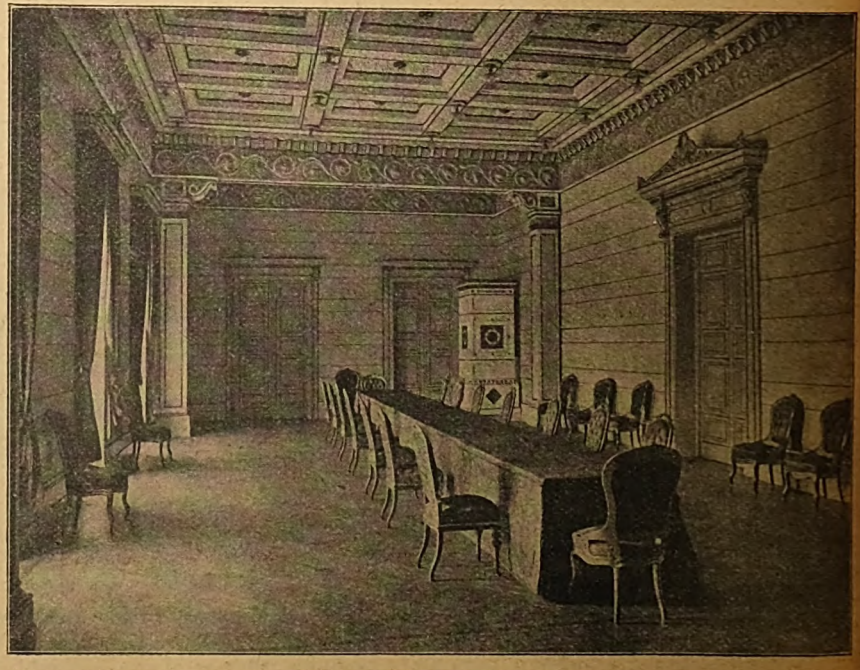
Die von einheimischen und auswärtigen Firmen mit großem künstlerischen Geschmack reich beschickten Stände bieten dem Besucher eine Fülle von Anregungen. Neben Firmen von Weltruf sind es vor allen Dingen auch mittlere und kleinere Fabrikationsfirmen, die wetteiferten, ein hochwertiges, allen strengen technischen Anforderungen genügendes Empfangsgerät auszustellen. Aber nicht nur der Interessent für fertige Empfangsapparate, sondern auch der Bastler sowie der Laie, der sich erst literarisch-theoretisch mit dem Funkwesen befreunden will, kommt auf seine Rechnung und nimmt eine Fülle von Eindrücken mit nach Hause. Erscheinungen wie auf früheren Messen, daß minderwertige Apparate die Besucher eher abzuschrecken als anzuziehen vermochten, sind verschwunden. An die 100 Aussteller mit Funkgeräten, Zubehör- und Ersatzteilen haben in Zimmern des Handelshofes ihre Waren ausgelegt, und jedermann vermag ungestört von Lautsprechern sich von der Güte der Darbietungen überzeugen.

Ueber die Dauer der Ausstellung sind Vorträge vorgesehen von Staatssekretär Dr. Bredow, Postrat Thurn, Dr.-Ing. Wilhelm Reisser, Dr. Loewe, Dr. Aufrecht, Ingenieur Reiff, Dr. Thierbach, Dipl.-Ing. Herrmann, Dr. Hörig, Oberingenieur Nairz, Dr. Reichenbach, Oberstleutnant von Stockmayer.

Man sieht, es ist eine Fülle von Wissen, die hier geboten werden soll und die an Hand reichlicher Gelegenheit anschaulicher Vervollständigung in dem dreistöckigen Ausstellungsgebäude eine überaus förderliche Belehrung und Auswirkung des Rundfunkwesens mit sich bringen dürfte. Mögen alle Anregungen Widerhall finden und der so ausgestreute Samen Früchte zeitigen.

Wir hoffen und wünschen, daß die Stuttgarter Funk-Ausstellung somit für alle Beteiligten einen befriedigenden Erfolg bedeutet.

K. A. B.

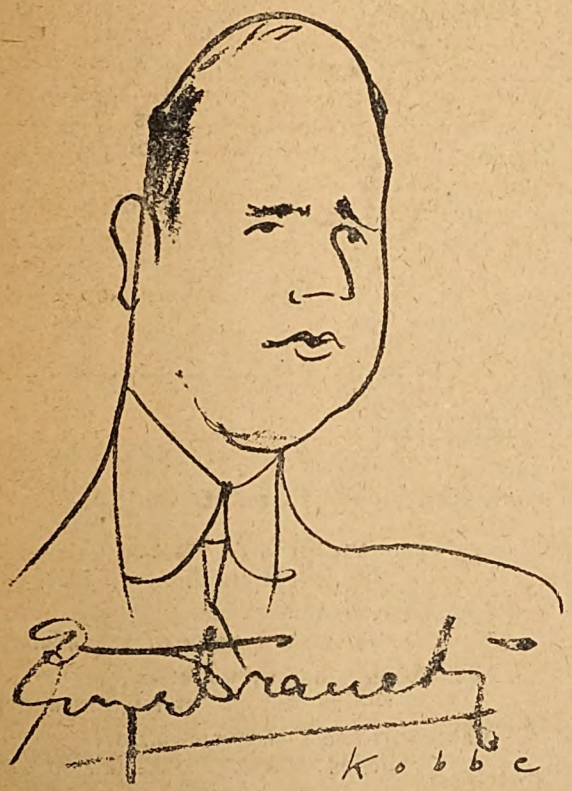


Balkonsaal im Handelshof

Digitized by Google

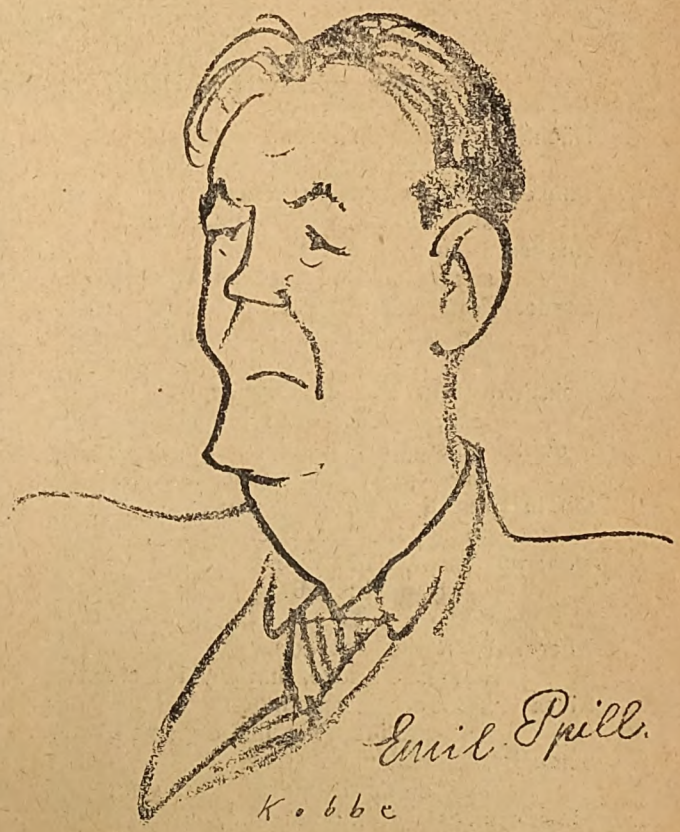
Konzertabende im Vox-Haus

Zu den wenigen Schülern Jadlowkers kann sich Eugen Transky zählen: er hat vier Jahre lang die Weisungen und Ratschläge seines Meisters befolgt und wird nun aufs Schönste belohnt. Sein Tenor ist weich und schmiegsam, dabei voll Süße; die Intelligenz des Sängers ist ganz hervorragend. Die Stimme hat breite Unterlage, sitzt prächtig und weit vorn. Sie entwickelt beträchtliche Qualitäten auch für den Funk. — Eugen Transky sang die Arie des Lenski aus „Onegin“ von



Tschaikowsky, dann desselben Komponisten „im wogenden Tanze“, das ganz besonders gelang. Das Lied „Lockruf“ hört man selten mit solcher Leichtigkeit gesungen wie von dem jungen Sänger, der eine hervorragende Stellung an unserer Staatsoper einnimmt. Auch Friedel Tzscheppan verfügt über eine auffallend schöne Stimme, welche klar und klangvoll bis in die höheren Regionen ihren eigenen Reiz ausübt. Sie sang zunächst drei der bekannteren Richard-Strauß-Lieder; dann aber wußte sie durch klugen Aufbau und geradezu vollendete Tongebung die große Arie aus „Don Carlos“ von Verdi zu einer künstlerischen Leistung ersten Ranges zu gestalten. Noch ein anderes Ereignis brachte dieser wohlgelungene Abend: die Geigen-Vorträge einer jungen Ungarin namens Rószy Réti, deren Temperament und Ausdruckskraft wirklich erstaunenswert ist. Die Musikalität der Künstlerin ist Rasse-Eigentümlichkeit, ihr Ton auf ihrem altitalienischen Instrument ist saftig und von hoher Schönheit. Sie wählte mit klugem Bedacht Stücke von Händel, Hubay und Kreisler sowie den 1. Satz der Sinfonie „Espagnole“ von Lalo, also durchaus Stücke, die geigentechnisch bedeutende Schwierigkeiten aufweisen und dabei immerhin eine Anforderung an künstlerische Auffassung stellen. Der sympathischen Violinistin wird man stets gerne begegnen. Mit dem gesprochenen Wort trug Karl Zander vom Deutschen Theater in Berlin viel zum Gelingen des Abends bei, indem er mit seinem volltönenden Organ Liliencron und Storm vezitierte.

Artur Philips hat noch viel zu lernen. Vor allem andern sitzt seine Stimme weit hinten im Hals; daher forciert er, sobald sie die Mittellage verläßt. Die Resonanz ist dürftig und die Atemführung noch mangelhaft; an sich ist das Organ nicht unsympathisch, nur weist der baritonale Klang gebieterisch die ganz hohen Aspirationen des Sängers in die Schranken. Und doch, trotz aller erwähnten Mängel, klingt seine Stimme in der Uebertragung durch den Funk vorzüglich: wieder ein Zeichen, daß sie nichts, aber auch gar nichts für den Konzertsaal beweist. Philips ist Amerikaner, beherrscht jedoch die deutsche Sprache ausreichend. Bei den Brahms-Liedern berührt eine gewisse Härte der Konsonanten sehr störend. Er will in Italien weiter studieren und tut recht daran. Prof. Emil Prill spielte auf seiner goldenen Flöte am gleichen Abend eine Carmen-Phantasie (eigentlich: Variationen) von Borne mit glanzvoller Sicherheit und begleitete Frau Marta Thanner-Offer zu einer wundervollen Mozart-



Arie „Et incarnatus est“. Flöte und Sopran erreichten in reizvollem Gegenspiel eine hohe und vollkommene Wirkung. Frau Thanner-Offer hat eine sehr gut geschulte und leichte, ausgeglichene Stimme, welche auch in drei Liedern von Max Reger zu voller Geltung kam.

Selten stimmungsvoll verlief ein Brahms-Abend mit allerdings ausgezeichneten Solisten. Alfred Wilde ist ja den Musikkennern und Liebhabern als Oratorien- und Liedersänger von hoher Eigenart bekannt, der die jahr-

Digitized by Google

zehntelangen Märchen vom „unmusikalischen Tenor“ endgültig und völlig zu zerstören vermag. Musikalisch bis in die Fingerspitzen weiß dieser Sänger die Wirkung des Tones, während er ihn entsendet, noch zu modifizieren und zu gestalten — das höchste Lob, das einem Sänger gezollt werden kann. Die Stimme ist von edlem, gehaltvollem Wohlklang, im piano von geradezu entzückendem Timbre. Eine ideale, höchst geschmackvolle Vortragskunst macht den Genuß vollständig. Wilde sang fünf Brahms-Lieder, eines schöner als das andere. Eine glänzende Aquisition, die auch entsprechend häufig im Funk zu hören ist. Pauline Dobert ist eine Altistin, die ihren schnellen Aufstieg in den letzten Jahren durch ihre echte Altstimme und ihre Musikalität wohl verdient. Endlich Alt! ein richtiger, voller Alt, der sich wirklich so vortrefflich für die drahtlose Uebertragung eignet. Auch Frau Dobert sang fünf der bekannteren Gesänge mit voller Wirkung. Schließlich seien die wirklich durchgeistigten Geigenvorträge Stefan Frenkels hervorgehoben, der das Adagio aus dem Violinkonzert und den 1. Satz der A-dur-Sonate zum Vortrage brachte. Am Flügel schwelgte Dr. Günther im Wohlklang des Brahmsschen Klaviersatzes.

K. W.

„Wellen, die ihn nie erreichen“

oder

Welches schauderöse Unheil entstehen könnte, wenn alle Welt selbst funkte.

Nächtlich, bleich, in ihrem Zimmer,
um die bange Geisterstunde,
Funkend mit verbot'nen Wellen,
sitzt die blonde Rosamunde;
An den Fernen, den Geliebten,
sendet sie die raschen Wellen,
Sendet Töne ihres Herzens,
die die keusche Brust ihr schwellen.

Ach, wo weilt er, der Enteilte,
jetzt, — da sie an ihn muß denken,
Wohin soll sie ihre Grüße,
ihre Sehnsuchtsträume lenken?
Ob in Breslau, Bomst, Filehne,
ob in Dirschau oder Danzig, —
Ueberall umspielt ihn ihre
Welle doch: 420!

Aber Adolar, der schnöde,
treulos Falsche, hat zwei Herzen:
Eines schenkt er Rosamunden,
eins Philinen hin mit Scherzen.
Und mit dieser jungen Dame
sagt er grade Gute Nacht sich,
Liebesseufzer weithin sendend,
auf der Well' 480.

Und sie tauschen drahtlos Küsse,
Glut und Brand in Liebesschwüren,
Während Rosamunde sehnend
hängt an ihres Hörers Schnüren,
Sehnsuchtsvoll, ob nicht ein Zeichen
ihres Adolars erklinge,
Und aus Danzig, Dirschau, Breslau,
Bomst, Filehne zu ihr dringe. —

Und sie preßt an ihren Busen
fest des Mikrophones Teller,
Töne ihres Herzens pochen,
Pulse jagen fliegend schneller — —
Aber Adolar, der schnöde:
— treulos funkt er mit der andern,
Während Rosens Herzenswellen
ziellos durch das Weltall wandern.

Ach! so haucht sie ihre ganze,
schöne Seele in den Sender,
Und es kommt der Tod, der bleiche,
ihres Glückes Früh-Vollender.
Und entseelt sinkt sanft vom Stuhle
Rosamundens ird'sche Hülle,
Die so liebefroh erblühte
in des Jugendlenzes Fülle. —

Aber ihre Seele schwingt nun
ewig in der Weltenrunde,
Mit dreihunderttausend Kilometerblitzen pro Sekunde.
Ewig, ewig muß sie schwingen,
hin durch Raum und Sternenschimmer,
Doch mit dieser Wellenlänge
findet sie den Liebsten nimmer: —
Adolarn, den unheilvollen,
suchen ihrer Seele Zeichen
Bis zum Ende aller Tage:
„Wellen, die ihn nie erreichen!“

Mayr.

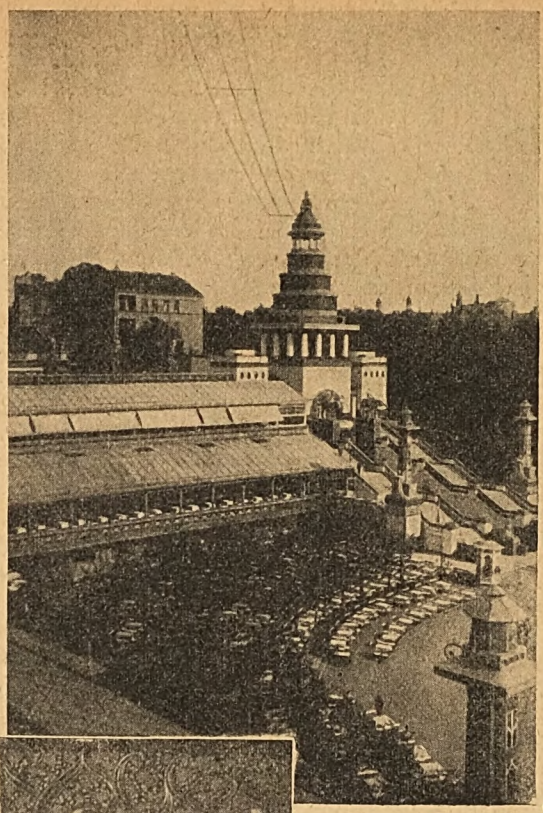
Digitized by Google

Der „Lunapark" im Zeichen des Rundfunks

Das Radio-Haus

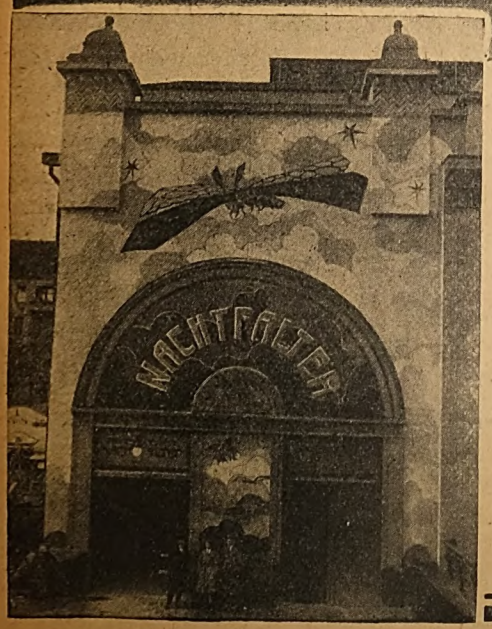
Sie gestatten wohl, daß ich erst später auf den Kernpunkt der Sache zurückkomme, ich möchte mir das Schönste gern bis zuletzt aufheben.

Wie Sie wissen, hat jedes Tierchen sein Pläsierchen. Und so hat (verdammt, der Vergleich hinkt!) der Dräsdener seine Vogelwiese, der Weaner seinen Prater und der Berliner seinen — Lunapark, der nebst Speiseeis und Butterblume für ihn unbestreitbar zu den notwendigen Gegenständen des sommertäglichen Bedarfs gehört. Und das mit Recht, denn nirgends läßt sich so vergnüglich das Geld ausgeben wie dort. Kennen werden Sie ihn alle, wo nicht, so werden Sie ihn im Laufe der Unterhaltung noch zur Genüge kennen lernen.



Also, am 10. Mai eröffnete er in diesem Jahre die Saison. Wie immer gab es auch diesmal Ueberraschungen, und zwar à la „Warenkunde im Schaufenster" und so. Er zeigte uns nämlich, wie eine Ausstellung aussieht, wenn sie erst halb fertig ist. Hierbei will ich wahrheitsgemäß beifügen, daß auch einige tatsächlich schon vollkommen fertige Sachen zu sehen waren. Es begann um 5 Uhr, aber „man" war natürlich schon vorher da, sah interessiert zu, wie der vorletzte Nagel auf den Kopf getroffen wurde, probierte seine Gelenkigkeit im Balkenspringen und rüstete sich zum Festessen. Kurze Zeit später begann die Fütterung der Raubtiere (Verzeihung, das Festessen der Presse) auf den Terrassen. Man erholte sich von achttägigen Hungerrevolten und sah zu, daß man bei der Damenspende nicht

Oben:
Antennenanlage über den Terrassen.



In der Mitte:
Tanzdiele im Radiohaus.

*

Unten links:
Das neue Kabarett „Nachtfalter".

*

Rechts:
Außenansicht des Radio-Hauses.

Digitized by Google

zu kurz kam. Mit einiger Geschicklichkeit konnte man es sehr gut auf drei Bonbonieren bringen. Aber ich will Sie nicht verführen. Nach der Speisung der 10000 auf dem Berge begann der Umzug zu den Sehenswürdigkeiten.

Im Gänsemarsch ging es los. Zuerst kam die berühmte und berüchtigte Berg- und Talbahn. Gott strafe sie. Man bestieg sie, verlor beim Sturz in die dunklen, unsichtbaren Tiefen den neuen Sommerhut und das Bewußtsein, kam wieder ans Tageslicht, gab undefinierbare Laute und das Festessen von sich und verließ schließlich mit schwankenden Knien das erste sogenannte „Vergnügen". Dann wankte man zu den weiteren „Attraktionen", wobei die Rodelbahn auf Grund der soeben gemachten Erfahrungen wohlweislich stillschweigend links liegen gelassen wurde, von der Schüttelbahn gar nicht zu reden. Man kam also an den „Eisernen See", auf dessen blechernen Wellen sich rollende Korbsessel schaukelten und bewunderte die hübschen Beine der weiblichen Insassen. Was sonst noch zu bewundern war, ist individuell und kam jeweils auf den betreffenden „Fall" an. Gleiche Resultate zeitigte auch das Hippodrom, wo anscheinend viele Mohamedaner anwesend waren, denn die Mehrzahl der Reiter und Reiterinnen küßte ehrfurchtsvoll den Sand. Neu war das sogenannte Motordrom, welches sich vom Hippodrom dadurch unterschied, daß die Motore der Räder explodieren konnten, was bei den rassigen Schindmähren nicht zu befürchten war. Es folgte die Verlobungstombola, wo man sich anstandsgemäß „ranmachen" konnte, das originelle Platzblasenspiel, was ein neckisches Kitzeln des Trommelfells verursachte, das „Labyrinth", in dessen Irrgängen sich „was tut", na usw.

Dann zog mein Unglücksstern am Firmamente auf, Frau Luna ließ ihre Künste spielen, denn nun kamen die niedlichen kleinen Buden und Büdchen dran, wo man so viel gewinnen und ach, so wenig verlieren konnte. Ich fing als wohlhabender Mensch an und hörte mit dem letzten Gasgroschen auf.

An der Würfelbude fand man mich wieder. Hier war ich in meinem Fach, denn Sie müssen wissen, daß ich mit sechs Jahren auf dem Schützenfest in Klein-Schmalkalden schon eine Baumtorte und ein Goldfischglas „getrudelt" hatte. Je nun, die Götter des Guten, sie zogen es vor, zu Hause zu bleiben und nicht ausgerechnet meinetwegen im Lunapark zu verweilen. Und da verließen sie ihn! Bei dem neunzehnten Wurf gewann ich einen Aschbecher und die Ueberzeugung, daß es genug des „grausamen Spieles" war.

Ich schleppte mich zur Erholung in eine Mokkastube. Der Mokka war gut, der Preis war noch besser. Aber Weißbier und Würstchen sind nun einmal nicht mein Fall.

Inzwischen rüstete man sich im Kabarett „Nachfalter" zur Pressevorstellung, d. h. man kündigte um 6 Uhr an, daß man „in einer Viertelstunde soweit sei" und begann dann wirklich nach einer Stunde. Dieses sogenannte „Kabarett" hat es in sich, schon weil es gar kein Kabarett ist. Denn abgesehen von einem geradezu unglaublichen Conferencier, der es wagte, die Gäste durch Witze aus Tut anch amons Zeit zu beleidigen, wurden nur Original-russische Milieudarbietungen gezeigt. Und die waren gut und sind morgen noch gut. Diese Ideen, diese Ausdeutungen — und diese Frauen. Ich biete zehn Eskimoweiber für eine Russin.

Ich war schon bedenklich in Stimmung, als ich nach dem zweiten Akt verschwand und —

Was eigentlich mit dem „Radio-Haus" los ist meinen Sie? Ach — richtig. Also hören Sie, es steht dicht neben dem Tanzpalais, gefällt sich in der Farbe der Liebe (wohl deshalb, weil sich alle so liebevoll der „Sache" angenommen haben), und heißt so, weil sich auf ihm eine Antenne und in ihm eine Bardinet-Likörstube befinden.

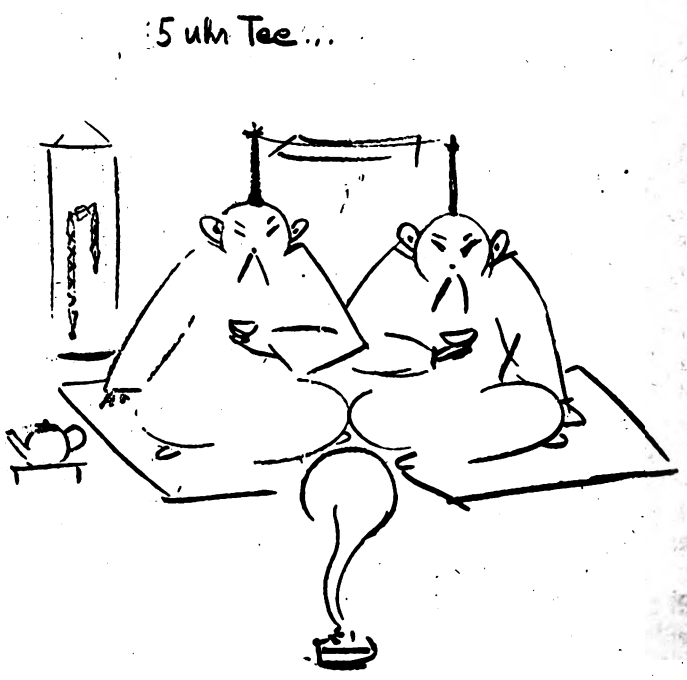
Es kommt aber noch besser. Dieses sogenannte „Radio-Haus" stellt ein Eldorado aller Tanz-Enthusiasten dar, ein in herrlichen Farben und modernen Figurien gehaltener Tempel, in dem nach den Klängen „drahtloser" Musik (in den Pausen wartet die bekannte Künstlerkapelle Faconi auf) die neuesten Shimmys und Bostons (Hupa-Hupa hat sich noch nicht herumgesprochen) gedreht werden. Das Netteste sind die Logen, die das Parkett umsäumen. Denn es sitzt sich nicht nur himmlisch in diesen, sondern man „hört" auch in ihnen unter den angenehmsten Umständen; denn jede Loge ist mit mehreren Kopfhörern ausgerüstet, für diejenigen, denen immer Extrawürste gebraten werden müssen.

Und wenn man — stopp — ich vergesse wieder die Hauptsache... Die Simse und Poteste des geschmackvollen Saales zieren sieben Lautsprecher. Ansonsten aber findet man „Drahtloses" noch im Hintergrunde des Saales, wo die „Telefunken" neueste Empfangsapparate zur Schau gestellt hat. Wenn man Glück hat, zur rechten Zeit kommt und keine Störungen eintreten, kann man unter Umständen sogar einen einwandfreien „Empfang" haben.

Weiter weiß ich eigentlich nichts über das sogenannte „Radio-Haus" zu sagen, weil nichts mehr zu sagen ist, denn es ist ja doch kein ausgesprochenes „Radio-Haus", sondern ein wundervoller, von den auch in der Funkbranche bekannten Herren Hideking und Gebauer errichteter Tanz-Palast, der unter anderem auch der „drahtlosen" Sache zunutze gemacht worden ist.

Und deshalb will ich Sie auch nicht weiter langweilen.

Dr. W., Berlin.



Digitized by Google

Der Sommer kommt . . .

Unvermittelt ist die Jahreszeit vom Winter in den Sommer getreten. Nach kalten Apriltagen brütet heiße Sonne im Mai. Ueber Nacht sind hellgrüne Fäden in das graue Gewand des Rasens gekommen und voller rundet sich von Tag zu Tag das junge Laubwerk der Bäume.

Der erste deutsche Rundfunksommer steht vor der Tür.

Mit den Jahreszeiten ändern sich die Vergnügen der Menschen. Die winterlichen Freuden verlieren ihren Reiz. Die Wanderlust erwacht. Theater und Konzertsäle schließen oder ändern ihre Programme. Nur der Rundfunk bleibt auch im Sommer lebendig. Er ist nicht an Heim und Herd gebunden. In einem kleinen Handkoffer kann man leicht einen einfachen Empfänger und das nötige Gerät mit sich führen. Die Sendegesellschaften tragen der sommerlichen Stimmung Rechnung und lassen der leichteren Muse den Vortritt. Die von der Post erteilte Genehmigung zum Empfang der Rundfunkdarbietungen gilt nicht nur am Ort der Erteilung, sondern überall im Deutschen Reiche.

So ist der Rundfunkapparat als treuer, unterhaltsamer Gefährte auf Touren und Reisen immer und überall willkommen.

Der Garten

von CHARLIE

Wenn der Frühling ins Land braust, dann faßt Herr Türke seinen Garten ins Auge.

Er ist dreieckig (der Garten natürlich) und in der Mitte steht ein Baum. Assessor Ebermayer im zweiten Stock sagt, es sei eine Linde, während Fräulein Davidis aus der Beletage — sie hat bessere Zeiten gesehen und vermietet zwei Zimmer mit Klavier und Komfort nur an ältere Herren — schwört, es wäre ein Prachtexemplar von einer Buche. Ich stand bisher unter dem Eindruck, daß nie ein Baum einer Ulme ähnlicher gewesen ist, als dieser.

Auf der letzten Mieterratsversammlung gab es deshalb eine kleine Meinungsverschiedenheit, so daß wir keinen Beschluß darüber fassen konnten, wer nun eigentlich die Reparatur der Zentralheizung bezahlen muß — die Mieter oder der Hauswirt.

Wir haben deshalb den Winter über ziemlich gefroren.

Aber dann begann der Frühling, und der Herr Assessor erschien in hellen Hosen auf dem Balkon. Dabei ist zu bemerken, daß besagter Balkon absolut nicht ungefährlich ist, weil er nämlich anfängt abzubröckeln. Der Herr Assessor meint, lieber stürzt er mit dem Ding in die Tiefe, als daß er etwa eine Reparatur bezahlt, die den Hauswirt angeht. Dieser aber lebt irgendwo bei Tarnopol herum und hat augenscheinlich ganz vergessen, daß er in Berlin ein Haus, oder wenigstens die Ueberreste eines solchen besitzt. Vielleicht jedoch sitzt er schon in dem Zuchthaus, in er gehört, und muß — Gott geb' es — Steine

Auf jeden Fall hat er einen Mann angewor
krampfhaft die Miete zu erheben versucht,
dann bis zum nächsten Ersten in Dunkel

Was aber den Balkon angeht, so
Davidis lieber nicht, daß der Her
herunterkommt, weil dann ihr
Scheitel empfindlich beschädigt
sich seit geraumer Zeit, die
tigen, kann aber nicht herau

Um ihrer verängstigt
machen, schüttet sie d
Locken zum Fenster
dose. Dieser Herr
20 Minuten in s
Kaffee, ein we
Käse. Nach
graue Loc

Als
wäre
eck

W
In der
lich einer.
denken könn
gesessen. Wa
Haus gebaut wurde,

Digitized by Google

Im Winter, wenn es stürmt, pflegt er umzufallen und vollzuschneien. Das ist kein schöner Anblick. Ein auf dem Rücken liegender Strandkorb hat etwas beängstigend Hilfloses. Uebrigens pflegt der Strandkorb nicht vollzuschneien, sondern vollgeschneit zu werden. Ich erwähne das, um Irrtümer im Leserkreise zu vermeiden. Es könnte nämlich sein, daß einer bei der Schriftleitung anfragt, inwieso Strandkörbe schneien können.

Als ich einzog, hatte ich eine furchtbare Angst, Herr Türke könnte Anhänger einer Freiluftlichtsekte sein und den Sommer über nur mit einer Badehose spärlich bekleidet und Aepfel essend, in dem Strandkorb wohnen. Er tut es nicht. Er bedeckt — der Himmel sei gepriesen — seine Blöße geflissentlich.

Wir dachten also, Herr Türke wolle vielleicht den Strandkorb aufrichten, und die Frau Magistratsassistent aus dem dritten Stock rief ihren Mann ans Fenster, damit er es auch miterlebte. Fräulein Davidis rief hinunter, es wäre sehr hübsch, wenn er grün angestrichen würde, und der Assessor in hellen Hosen meinte anzüglich, der Strandkorb hätte wohl auch einmal bessere Tage gesehen, aber bei so ollen Scharteken helfe weder Anstreichen noch Färben.

Herr Türke tat nichts dergleichen und verschwand murmelnd in seiner Wohnung.

Am nächsten Tage hatte er Besuch von einem robusten Herrn, und beide gingen im Garten herum, indem sie viel und aufgeregt redeten.

Wir erfuhren später wer das war.

Es war nämlich der Gartenbau-Architekt. Ein gewöhnlicher Gärtner genügte Herrn Türke nicht mehr, um die achtzig Quadratmeter zu bepflanzen.

Am nächsten Morgen in aller Frühe wurden wir von einem ungewöhnlichen Lärm geweckt. In Türkes Garten waren viele Männer mit Hacken, Spaten, Karren und Drähten, die offenbar Großes vor hatten.

Sie frühstückten gerade.

Später, als ich in die Stadt ging, frühstückten sie auch gerade.

Am Abend, als ich zurückkam, war die Bescherung fertig.

Hier muß ich einflechten, daß ich an diesem Garten einen Anteil habe. Wenn ich ans Fenster oder auf den Balkon trete, muß ich ihn sehen.

Er war ja in den vergangenen Jahren auch nicht sehr schön. Aber der grüne Rasen, die vier Johannisbeersträucher, der Fliederbusch und der Baum boten einen freundlichen, erheiternden Anblick.

Nunmehr bestand der Garten aus Erdreich. Schön umgegrabene, gelockerte, braune Erde mit drei schnurgeraden Wegen um den Baum und den Strandkorb herum.

Herr Türke meinte, es würde großartig. Der Rasen wären hier des Schattens wegen doch nie richtig gediehen, und deshalb würde alles dicht mit Waldgewächsen bepflanzt, die keine Sonne brauchten. Nach seinen Reden zu urteilen, mußten in kürzester Frist Hunderte von Farrenkrautbüschen erstehen, lieblich untermischt von Maiglöckchen, Primeln, Rhabarber und Schwertlilien.

Daß Schwertlilien im Walde wachsen, war mir neu auch vom Rhabarber kenne ich es nicht, aber es ist möglich, daß ich noch nicht in den richtigen Wald gekommen bin.

Der Assessor meinte, auch Tuffsteingrotten und große rote oder blaue Glaskugeln nähmen sich sehr schön aus, während ich meinerseits einen Zwerg und Pilze aus Terrakotta vorschlug.

Herr Türke war nicht beleidigt, sondern lächelte milde und meinte, wir würden schon sehen.

Am nächsten Tage wurden die Wege fein säuberlich zur Hälfte mit Ziegelsteinen und halb mit umgedrehten Weinflaschen eingefaßt. Es machte einen außerordentlich sauberen Eindruck.

Eine besonders rege Tätigkeit hatten sie mit dem Baum entwickelt. Es ist ein großer Baum, der mit seiner Krone bis zum zweiten Stock des Hauses ragt, und, wie schon eingangs erwähnt, unser aller Freude.

Sie hatten ihn rasiert und ihm die Haare geschnitten.

Nun sieht unser Baum aus, wie ein Staubwedel. wie ein riesiger, denn sie haben ihm nur ganz oben an der Spitze ein paar Aeste gelassen.

Der Herr Assessor meinte, nun wäre er eine Kokospalme, und Herr Türke brauchte sich nur noch ein paar Affen aus dem Zoo zu besorgen. Worauf jener antwortete, das wäre gar nicht mehr nötig, und es wäre nur richtig so, von wegen weil unser Baum so viel Sonne weggenommen hätte.

Herr Türke wünschte sich einen Platz an der Sonne zu erwerben.

Diese Geschichte hat keine Pointe.

Sie will nichts weiter sein, als die anspruchslose Erzählung von der seltsamen Verwandlung unseres Gartens.

Jedoch — nunmehr, nachdem die sogenannte schöne Jahreszeit vier Wochen weiter vorgeschritten ist, und alle Natur blüht und grünt, begibt sich mit Herrn Türkes Park folgendes:

Gegen Abend, wenn es etwas kühler geworden ist, sieht man Herrn Türke wiederum sinnend auf den sauberen Wegen seines Gartens wandeln. In seinem Munde hängt eine duftende Zigarre, und ab und zu beugt er sich nieder auf die braune Erde, um etwas zu suchen.

Er forscht nach seinen Farrenbüschen, seinen Primeln und Maiglöckchen, aber so emsig er sucht und mit seinen dicken Fingern zupft — er kann nichts entdecken als kleine armselig braune, verdorrte Spitzchen. Dann wandert er betrübt und kopfschüttelnd weiter.

Das einzige, was nun in unserem Garten grünt, sind die umgedrehten Weinflaschen.

Der Baum hat sich gerächt.

Er läßt nun soviel Sonne durch, daß alle die berühmten Wald- und Schattengewächse in der Glut versengen, ehe sie richtig geboren sind. Herr Türke wird doch noch zu bunten Glaskugeln und Pilzen greifen müssen. Er kommt sich sonst zu einsam vor. Nur der Strandkorb blüht und gedeiht.

Heute hat er zum erstenmal in diesem Jahr im Garten gefrühstückt (Herr Türke — nicht der Strandkorb).

Fräulein Davidis öffnete das Fenster und schüttelte ihr Staubtuch aus, denn sie ist eine peinlich saubere Dame. Einige ausgekämmte Haare flatterten hinab und fielen Herrn Türke zwar nicht in die Butter, sondern in das soeben aufgeklopfte weiche Ei.

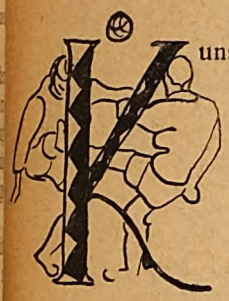
Womit in unserem Garten die Sommersaison eröffnet ist.

Digitized by Google

Aus Kunst und Leben

Die Kunst, Fußball zu spielen

Von B E - H A.



Kunst und Sport haben eine innere Verwandtschaft. Das Wissen um die Anfänge beider Betätigungen ist begrenzt wie das Wissen um den Ursprung des Menschen. Der Sport ist eine der ersten Betätigungen überhaupt gewesen und Befriedigung des Beschäftigungstriebes. Irgendetwas mußte der Mensch tun. Die sportliche Betätigung wurde dem Erwerb und Spiel nutzbar gemacht. Gleiche Wege ging die Kunstbetätigung. In einem Jagdinstrument waren schließlich beide Begriffe vereint. Der Speer, einmal als Waffe, das andere Mal als Mittel, Weitwurfübungen auszuführen, trug im Schaft seltsam geformte Ornamente, Szenen aus dem Jagd- und Tierleben. Um den Anfang eines Begriffes festzustellen, muß die exakte Wissenschaft lange, mühevolle Wege gehen, alle Dinge, die dem heutigen Menschen modern erscheinen, waren ihm schon vor tausend Jahren bekannt. Das Fußballspiel, das in der englischen Literatur schon im 14. Jahrhundert erwähnt wird, kam in irgendeiner Form bei den asiatischen Volksstämmen vor, soweit überhaupt ihre Geschichte zurückreicht. Jedenfalls haben die Chinesen damals die ersten Ballspiele erfunden. Nicht zufällig überrascht uns der Begriff Chinesiologie, das ist: Bewegungslehre. Dennoch ist das Fußballspiel in seiner jetzigen Form eine moderne, neue Betätigung.

Das Assoziations-Fußballspiel wurde im Jahre 1863 in England begründet. Der Ball wurde nicht mehr mit der Hand berührt, getragen oder geworfen, und das Rugbyspiel verlor dadurch viele Anhänger. In Deutschland rollte der Lederball in den 90er Jahren zum erstenmal. Das Fußballspiel besteht aus einer endlosen Reihe herrlicher Bewegungsbilder, die schnell hintereinander abrollen und es wert sind, mit den Augen gesehen und erlebt zu werden. Die natürliche Darstellung eines einzelnen dieser Bildaugenblicke ersetzt dem Auge nicht den Rausch des Spieles selbst und kann nicht über die Schaustellung eines plastischen Panoptikumbildes hinweg.

Ich hatte einen alten Onkel mit silbergrauem Haar. Er war kurzsichtig und streckte seine Füße gegen die schillernden Kacheln des Ofens. In seinen Fingern glitten langsam rote, schwarze Schachfiguren über ein geflecktes Brett. Mein Onkel duldete, daß ich mich zu ihm setzte und schweigsam seinem Treiben zusehen durfte. Nach einem halben Jahr gab er mir weise Anregungen. Er sprach dann wie zu sich selbst. Flackerndes Licht verriet das Ende der Petroleumquelle, die der saugende Docht durstig ausgeschöpft hatte, und der Tag hatte sein Ende. Der alte Onkel schnappte seinen goldgerahmten Kneifer von der Nase und endete mit den Worten: „Am besten spielst Du, wenn Du mit allen Steinen gleich stark spielen kannst."

Wie mein Onkel starb, lernte ich das Fußballspiel kennen. Die Mannschaft, die mit allen Spielern gleich stark spielen kann, spielt am besten. Daraus entstand der Begriff vom Mannschaftsspiel und von der höchsten Vollendung des Fußballspiels an sich. Wie mein Onkel alle Partien im Dorf siegreich beendete, so siegten jene Mannschaften, die mit allen Kräften gleich stark wirken konnten.

Das Fußballspiel hat viele Aehnlichkeit mit dem Schachspiel, ist aber nicht die Uebertragung desselben ins Große. Die Ziele sind verschieden, die Formen ähnlicher. Das Schachspiel erfordert einen Menschen, dessen Gedanken auf die Figuren verstreut zur Ausführung kommen sollen. Das Fußballspiel fordert elf denkende und spielende Menschen, deren ausgeführte Gedanken zu einer geistigen Einheit konzentriert werden. In der zentripedalen und -fugalen Formung ist der große Unterschied der Form zu entdecken, der aber in beiden Fällen vom Zentrum ausgeht oder sich im Zentrum sammeln muß.

Das Herrlichste des Fußballspiels ist die Bewegung. Einmal die geistige Bewegung, das andere Mal die Bewegung der Körper und der daraus sich gestaltenden Formen. Sie sind organisch durchwirkt und können

Der Torwart, der manchmal ein Akrobat sein müßte

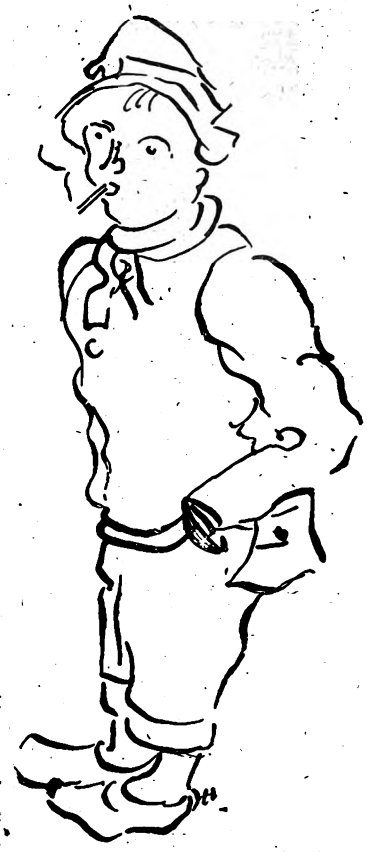
Digitized by Google

Der Stürmer

rhythmisch sein. Der reinste Fußball kommt einer Kunstbetätigung nahe und ist das Fest des rhythmisch schwingenden Körpers.

Der Aufbau des Spieles ist die Grundlage zu einer geometrischen Figur. Auf einem viereckigen Felde stehen sich zwei Dreiecke mit den Grundlinien gegenüber. Die zusammenstoßenden Grundlinien bilden die Mittellinie des Feldes. Fünf Stürmer strecken die Basis in der Mitte. Hinter der Sturmlinie folgt eine zweite Linie, beliebig durch das Dreieck gehend, aber mit der Sturmlinie parallel laufend, die drei Läufer. Vor der Spitze des Dreiecks stehen noch zwei Verteidiger, in der Spitze steht der Torhüter.

Die Stürmer bilden die Basis des Mannschaftsdreiecks und haben die Aufgabe zu erfüllen, die Lederkugel solange unter sich zu behalten, bis sie genügend weit vorgedrungen sind, um den Ball über die Torlinie, aber innerhalb des Lattenvierecks zu stoßen. Die Läuferreihe unterliegt nicht dem Tempo, aber mehr der Wechselwirkung des Gegners. Sie soll stürmen und verteidigen. Beides nicht und dennoch tun. Notwendig für den Läufer ist unbedingt die Gabe des Kombinierens. Die besten Läufer sind stets gute Denker im Spiel gewesen. Der Verteidiger ist die Stütze für den Torwart. Der Kampf gegen eine schwere Stürmerreihe rechnet auf einen starken Widerstand bei der Verteidigung. Wichtig ist das Verständnis der Verteidiger zum Torhüter. Wichtiger ist es für einen Back, das Handballspielen außer acht zu lassen.

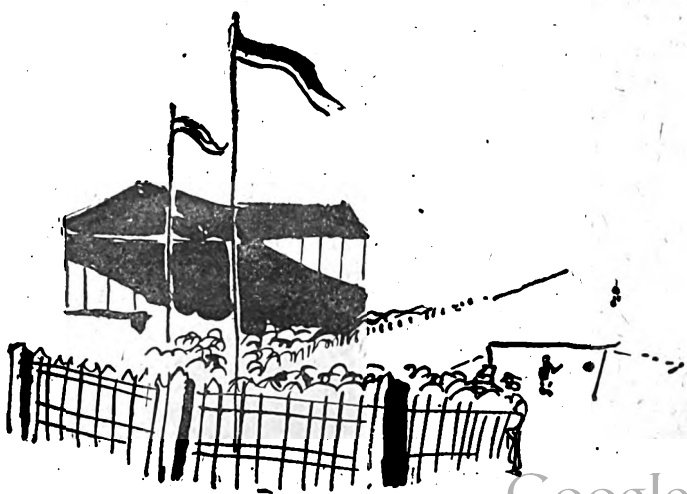


Einer, der noch kein Spiel versäumt hat

Der Torwart ist der Akrobat seiner Mannschaft. Die Befähigung zur Abwehr innerhalb der drei Holzstäbe ist nicht dieselbe wie die der anderen Spieler. Er muß vielmehr springen, tanzen, turnen, fliegen, schwimmen, radfahren können. Er ist der Filmakrobat, sogar grotesk in seinen Handlungen. Die Entspannung der Nerven tritt in den Augenblicken ein, wenn die Fäuste des Torwartes das Leder springend zurückgestoßen haben, wenn der langgestreckte Körper des im Gleitfluge gestarteten Hüters den Ball in der letzten Sekunde am Eckpfeiler verhindert, den gefährlichen Raum zu passieren.

Zweifellos gehört das Fußballspiel in die Klasse der sozialen und modernen Arbeiten. Es wird eine Mannschaft von elf Spielern gebildet. Der einzelne Spieler ist das Glied zur Vermittlung auf dem Wege des Gesamterfolges. Der einzelne kann die Arbeit fördern und hindern. Der Gegner tritt mit der gleichen Anzahl Spieler in den Kampf. Dadurch ist ein Ensemble nutzanwendend Bedingung. Der Einzelspieler verfügt über eine Solostimme im Orchester, aber der Komponist weiß, daß hier jenes ganz schweigt, im Höchstfalle mitklingt. Solange der Einzelspieler nicht zum Artist erstarrt, kann er auftreten.

Es ist eine vortreffliche Einrichtung, daß der Torerfolg zählbar ist. Die Bewertung von schönen Momenten soll dem Auge als beglückendes Gefühl, als ein wundersames Geschenk der Seele überlassen werden. Es sind Bewegungen, die Freude erwecken und den Tag verherrlichen können.



Digitized by Google

MEINUNGSAUSTAUSCH

Unter dieser Rubrik werden wir, soweit es der Raum gestattet, unseren Lesern regelmäßig Gelegenheit bieten, in einen Meinungsaustausch einzutreten. Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß im Publikum in mancher Hinsicht über Fragen betreffend Aufbau und Einrichtung des Rundfunks Unklarheit herrscht. Eine gedeihliche Entwicklung des Rundfunks ist nicht denkbar ohne eifrige Mitarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Rundfunkteilnehmer. Wir bitten daher, uns durch rege Uebersendung bemerkenswerter Beobachtungen, Fragen usw. zu unterstützen. Es werden hier auch solche, unmittelbar an die Schriftleitung gerichtete Anfragen beantwortet, die für den Meinungsaustausch von Wichtigkeit sind. Einsendungen werden erbeten an „Meinungsaustausch" des Deutschen Rundfunks, Berlin S 42, Prinzenstraße 98.

Die Schriftleitung.

171 — **H. K., Tegel.** Darf man sich einen Röhrenapparat auch selbst bauen unter Einhaltung der Vorschriften der R. T. V.?

Muß man gegebenenfalls Mitglied eines Funkvereins sein?

Antwort. Auf beide Fragen: ja!

•

176 — **W. H., Berlin.** Muß mein Detektorapparat bei Zimmerantenne im Sommer wegen Blitzgefahr dauernd geerdet sein?

Antwort. Es besteht keinerlei Blitzgefahr.

•

178 — **P. F. & M., Markneukirchen.** 1. Wann veröffentlichen Sie eine vollständig übersichtliche Tabelle über die Sendewellen aller Rundfunkstationen, die in Deutschland hörbar sind?

2. Wie kommt es, daß mein Apparat bei Frankfurt a. M. auf 580 eingestellt werden muß, während die Welle 460 m beträgt? Ebenso bei München 720 statt 485.

Antwort. Veröffentlichung derartiger Liste ist beabsichtigt. Genauen Zeitpunkt können wir noch nicht angeben.

2. Anscheinend ist Ihr Apparat nicht genau geeicht.

•

179 — **W. G., Berlin.** Mein Detektorapparat, mit dem ich in Berlin sehr gut empfange, versagt außerhalb bei 100 km Entfernung. Wie weit geht die Reichweite eines Detektors?

Antwort. Ein einfacher Detektorempfänger hat im Rundfunk im allgemeinen nur eine Reichweite bis zu 30 km.

•

180 — **A. L., Lassau.** 1. Ich bin Kaffeehausbesitzer, holte mir vor Anschaffung eines Rundfunkapparates am 15. 1. 24 eine Genehmigung ein und bezahlte das 1. Vierteljahr mit 150 M. Da ich keinen Empfang hatte, mußte ich dauernd umbauen und empfing so erst Anfang April tatsächlich. Nun verlangt die Post wieder 150 M. für das 2. Vierteljahr für öffentliche Vorführung, die vom 1. April d. J. erst erfolgte. Wie habe ich mich zu verhalten?

2. Kommen die Vergünstigungen für Private, monatlich zu zahlen, auch für gewerbliche Betriebe in Frage?

3. Ist die Post berechtigt, bei Nichtzahlung meine Apparate zu beschlagnahmen?

4. Auf welcher Wellenlänge wird das Nachmittagskonzert vom Voxhaus gegeben?

Antwort. 1. Wir möchten annehmen, daß die zweite Vierteljahrsgebühr erst am 1. Juli fällig ist, da Sie außerhalb der 150-km-Grenze von Berlin liegen.

2. Ja, und zwar monatlich 30 M.

3. Nein; aber die Genehmigung zurückzuziehen und dann, bei Weiterbehaltung der Anlage, die Apparate als Teile einer nichtgenehmigten Anlage zu beschlagnahmen.

4. Welle 426 m.

•

181 — **F. St., Berlin.** Muß ich Mitglied eines Funkvereins werden, um mir Verstärkerapparate bauen zu können?

Antwort. Ja.

•

183 — **A. W., Sommerfeld.** Verleiht mir die Genehmigungsurkunde die Erlaubnis, eventuell zwei Antennen zu bauen, um meinen Apparat an mehreren Stellen aufstellen zu können oder benötige ich eine besondere Genehmigungserlaubnis?

Antwort. Sie können mehrere Antennen errichten, um Ihren Apparat mal hier und mal dort anzuschalten. Wenn Sie aber für jede Antenne einen besonderen Apparat haben und diese gleichzeitig betreiben wollen, müßten Sie auch mehrere Genehmiguungsurkunden haben.

•

184 — **Georg A., Weiden.** 1. Warum hört man den Sender Königswusterhausen immer so rauh?

2. Warum ist hier der Leipziger Sender nicht zu vernehmen?

3. Wäre es nicht möglich, daß neue Nachrichten ebenfalls über den Königswusterhausener Sender verbreitet werden?

4. Können Pressenachrichten nicht auch durch den Münchener Sender verbreitet werden?

5. Warum arbeitet der Münchener Sender so spärlich?

Antwort. 1. Von anderer Seite sind uns derartige Klagen noch nicht mitgeteilt worden; wir möchten daher annehmen, daß die Ursache in der Abstimmung Ihrer Anlage zu suchen sein wird. Oder haben Sie etwa zu starke Rückkopplung verwendet?

2. Wir glauben doch, daß Sie mit guter Antenne und gutem Empfangsgerät Leipzig dort hören können.

3. Vergl. Sie bitte unter E. K. in Grube Marga in dieser Nummer.

4. und 5. Wir bringen Ihre Wünsche hiermit dem Münchener Sender zur Kenntnis!

•

186 — **H. Sch., Berlin.** 1. Ist es nicht möglich, bei Bodendachantenne eine besondere Erdleitung als Blitzableiter zu legen oder genügt Wasserleitung?

2. Wirkt es für den Empfang störend, wenn an den Wasserleitungsstrang mehrere Teilnehmer angeschlossen sind?

3. Muß eine über den Hof gespannte Antenne besondere Blitzableitung haben oder genügt hier ebenfalls Ableitung durch die Wasserleitung?

Antwort. Zu 1. und 3. Wasserleitung genügt als Erdleitung.

Zu 2. Nein.

•

190 — **W. H., Lüdenscheid.** 1. Welche Station brachte am 23. 4. auf Wellenlänge 550 m um 10,56 abends ein Bariton-Solo aus „Rigoletto" usw.?

2. Könnten die Wellen der Sender Frankfurt und Leipzig nicht weiter auseinandergelegt werden? Die beiden Stationen stören sich gegenseitig.

Antwort. 1. Feststellung des Senders leider nicht möglich gewesen.

2. Bei der Auswahl der Wellen für die einzelnen Rundfunksender muß auf die Sendewellen der ausländischen Rundfunksender (namentlich der englischen), sowie auf die besonderen örtlichen Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Die jetzt benutzten Sendewellen müssen bei Berücksichtigung dieser Umstände als die günstigsten bezeichnet werden. Im übrigen liegen die einzelnen Wellenlängen soweit auseinander, daß bei Verwendung guter Zwischenkreisempfänger ein getrennter Empfang der einzelnen Sender möglich ist und benachbarte Sender sich nicht stören.

•

191 — **P. P., Parchim.** Ich besitze Vorführungserlaubnis. Muß ich für die Vorführung von Apparaten innerhalb Deutschlands zum Verkauf nach dem Ausland noch eine besondere Erlaubnis haben?

Antwort. Sie brauchen nur eine Vorführungserlaubnis.

•

193 — **A. O., Berlin.** Bedeutet eine Antenne, die rund 1 m unterhalb des überstehenden Ziegeldaches angelegt ist, eine Blitzgefahr?

Muß die Antenne geerdet werden, wenn kein Blitzableiter vorhanden ist?

Antwort. Wir halten eine Blitzgefahr nicht für erheblich, empfehlen aber trotzdem zur größeren Sicherheit Blitzschutz und Erdleitung.

•

197 — **F. D., Neukölln.** 1. Kann man bei Hochantenne als Erdleitung das Wasserrohr verwenden?

2. Besteht Gefahr, daß bei Blitzschlag die Bleileitung verschmort oder Zimmerinventar Feuer fängt?

Digitized by Google

Antwort. 1. Ja.
2. Die Gefahr ist bei sachgemäßer Ausführung der Anlage gering. Was indes bei einem wirklichen Blitzeinschlag geschieht, entzieht sich aller Vorausberechnung.

•

201 — **Studienrat G., Stargard.** 1. Ich besitze einen Dreiröhrenempfänger und höre ab und zu Sonntag mittags Konzerte. Werden dieselben regelmäßig gegeben?
2. Von welcher Station und auf welcher Welle?
3. Werden an Werktagen abends um 9,30 Uhr regelmäßig Konzerte auf Welle 2800 oder 4000 gegeben?
4. Wie werden Programme von Königswusterhausen bekanntgegeben?
5. Sendet Eberswalde regelmäßig Konzerte und auf welcher Welle?
Antwort. Zu 1. und 2. Königswusterhausen gibt seit einigen Sonntagen vormittags von 10,50 bis 11,50 auf Welle 680 m Konzert. Ferner von 11,50 bis 12,50 auf Welle 2800 m. Die Veranstaltungen sind nicht unbedingt regelmäßig.
Zu 3. Regelmäßig nicht, aber ziemlich oft.
Zu 4. Werden von Königswusterhausen zu Beginn der Vorführung angesagt.
Zu 5. Nein; Welle wechselt

•

203 — **P. & P., Weida.** 1. Ist es erlaubt, daß ein Funkfreund sich nach dem 15. 4. 24 einen Apparat baut und in Betrieb setzt bei noch nicht erteilter Genehmigung, die jedoch schon beantragt ist?
2. Unser Empfang wird des öfteren durch starke, durch Rückkopplungen entstehende Nebengeräusche gestört. Wir haben festgestellt, daß die Störungen von einem Liebhaberfunker verursacht wurden. Entsprechende Warnungen hatten keinen Erfolg. Welche Schritte müssen eingeleitet werden, um hier Abhilfe zu schaffen?
Antwort. Nein; vergl. Sie bitte die Auskunft unter stud. ing., Eichwalde.
2. Empfehlen Mitteilung an die zuständige Oberpostdirektion. Derartigen rücksichtslosen „Funkfreunden" gegenüber braucht auch keine Rücksicht geübt zu werden.

•

204 — **K. K., Berlin N 113.** Ist es erlaubt, sich eine Hochantenne selbst zu bauen?
Antwort. Ja.

•

205 — **W. H., Friedrichsfelde.** 1. Ist es möglich, die Zuleitung von der Dachantenne durch den Luftschacht in die Wohnung zu führen und den Blitzschutzschalter dort anzubringen? Der Blitzableiter müßte dann an die Wasserleitung gehen.
2. Oder ist es Vorschrift, daß sich der Blitzschalter außerhalb der Wohnräume befinden muß?
3. Wie kommt es, daß ich bei einer Regenrohrantenne bei Regenwetter guten und bei gutem Wetter schlechten Empfang habe?
Antwort. 1. Ja.
2. Nein, aber zweckmäßig.
3. Bei Regenwetter ist der Empfang nicht nur bei Verwendung von Regenrohrantennen besser, als bei gutem Wetter, sondern das ist allgemein der Fall. Sogenanntes gutes Wetter ist eben bekanntlich vielfach schlechtes „Funkwetter" und umgekehrt.

•

207 — **B. F., Berlin O 112.** Ich empfange die Darbietungen von Königswusterhausen mit einem Detektorapparat sehr gut, ebenso auch den Versuchssender der R. T. V. Woher kommt es, daß das Voxhaus so schlecht zu vernehmen ist?
Antwort. Der schlechte Empfang des Berliner Senders bei Ihnen kann nur allein bei Ihrer Anlage liegen.

•

208 — **J. J., Oldendorf.** Ist es ratsam, die Erdleitung an den Blitzableiter anzuschließen, oder ist dies bei Gewitter gefährlich?
Antwort. Wir würden zu einer besonderen Erdleitung (Gas- oder Wasserrohr) raten, sofern nicht Gewähr dafür vorhanden ist, daß die in Betracht kommende Blitzableitererde in jeder Hinsicht einwandfrei ist. In diesem Falle wäre Mitbenutzung unbedenklich.

•

209 — **Schmidt, Seegefeld.** Welche Station gab am 21. 4. 24, abends 9,15 Uhr bis 12 Uhr nachts, Tanzmusik? Das Konzert klang ziemlich entfernt und war nur durch Lautsprecher zu hören.
Antwort. Feststellung des Senders war leider nicht möglich.

•

211 — **W. R., Sinsheim.** Ich habe am 17. 3. 24 60 M. Genehmigungsgebühr bezahlt, meinen Apparat jedoch erst seit Mitte April benutzt. Auf welchem Wege werden mir die restierenden 58 M. zurückvergütet?
Antwort. Die gezahlte Gebühr wird zum Teil in der Weise angerechnet, daß Ihre Genehmigungsurkunde eine Gültigkeitsdauer von $1^1/_2$ Jahren erhält.

•

213 — **A. E. B., Stendal.** 1. Ist es nicht möglich, die Wellen der Funkstellen Leipzig und Frankfurt auseinander zu legen, da sich beide Stellen empfindlich stören?
2. Ist eine 25 m lange Doppel-T-Antenne einer 15 m langen Eindrahtantenne vorzuziehen?
Antwort. 1. Frage unterliegt der Prüfung.
2. Für die Rundfunkwellenlängen zweifellos.

•

215 — **A. P., Schlochau.** Ich habe die Beobachtung gemacht, daß sich die Stationen Leipzig und Frankfurt zeitweise empfindlich gegenseitig stören. Warum werden die Wellen nicht auseinandergelegt?
Warum ist Berlin so schlecht zu verstehen, entgegen den englischen Stationen?
Antwort. Vergl. Sie bitte die Auskünfte unter W. H., Lüdenscheid, und H. P., Berlin.

•

216 — **An mehrere Teilnehmer.** Am Sonntag, den 13. 4. 24, hörte man in den Abendstunden zwischen 6 und 8,30 Uhr eine Operndarbietung „Madame Butterfly" in deutscher Sprache. Um welche Station handelte es sich?
Antwort. Es handelte sich um eine Versuchsübertragung der Berliner Staatsoper durch den Berliner Rundfunksender.

•

220. **A. P., Schlochau, und andere Fragesteller.** Ich höre hier den Berliner Sender sehr gut, empfange jedoch andererseits München nicht, Frankfurt und Leipzig liegen zu dicht zusammen auf der Abstimmung. Könnten die Wellenlängen nicht mehr auseinandergelegt werden?
Antwort. Wir haben früher schon mehrfach darauf hingewiesen, daß der Regelung des Rundfunksendebetriebs in Deutschland der Gedanke zugrunde liegt, eine Reihe von Sendern zu betreiben, die jeder einen bestimmten Bereich mit Unterhaltungsstoff versorgen soll. Wegen der Wellenlängen lesen Sie bitte unter W. H., Lüdenscheid, nach.

•

221. **E. H., Nürnberg.** In Heft 16 beschreiben Sie, wie man sich einen Detektor selbst bauen kann. Kann man mit solchem Detektor-Apparat bei Zimmer- oder Dachantenne in Nürnberg empfangen? Wann wird die Sendestation Nürnberg in Betrieb gesetzt?
Antwort. In Nürnberg werden Sie mit einem Detektorempfänger voraussichtlich erst nach Einrichtung eines Senders dortselbst etwas empfangen können. Wann dies geschehen wird, ist uns noch nicht bekannt.

•

222. **Ein bekehrter Schwarzhörer in Berlin-Niederschönhausen.** 1. Ist es erlaubt, die Telephonleitung als Antenne zu benutzen?
2. Kann man isoliert stehendes Wasser als Antenne verwenden?
3. Wer gibt den ganzen Tag über auf hoher Welle Börsenberichte, die ein Berliner Detektorempfänger hören kann?
Antwort. 1. Nein.
2. Es kommt auf einen Versuch an, für unmöglich halten wir es nicht.
3. Sie hören vermutlich — allerdings unbefugterweise! — den drahtlosen Wirtschafts-Rundspruchdienst von Königswusterhausen auf Welle 4000 m

•

223. **Ing. E. M., Charlottenburg.** 1. Ich höre mit einem Vierröhrenempfänger in Karzin in Pommern (280 km Entfernung von Berlin) die Darbietungen, die von Königswusterhausen übertragen werden, sehr gut. Die Berliner Sendungen des Voxhauses selbst sind dagegen kaum hörbar.
2. Welcher Telephoniesender gab am 20. April auf einer Welle zwischen 1500 und 2000 in der Zeit zwischen

Digitized by Google

9,45 und 10,30 Uhr abends? Der Sprache nach schien es sich um einen Ausländer (nordischen) Sender zu handeln.

Antwort. 1. Vergleichen Sie bitte unter S. A., Sülzheim.

2. Sender leider nicht ermittelt. Vielleicht Lyngby bei Kopenhagen.

*

224. **Wollgarnspinnerei Bregenz.** Sind in Deutschland nur Reichsdeutsche als Rundfunkteilnehmer von der Post zugelassen? Die Oberpostdirektion Innsbruck verlangt von mir zwecks Teilnahme am österreichischen Rundfunk den Nachweis der österreichischen Staatsangehörigkeit. Besteht zwischen Deutschland und Oesterreich vielleicht ein Uebereinkommen wegen Teilnahme der beiderseitigen Staatsangehörigen am Rundfunk? Sind Deutschösterreicher in Deutschland zum Rundfunk zugelassen? Bei welcher Behörde kann man hierüber etwas in Erfahrung bringen?

Antwort. Es werden auch Ausländer zum Rundfunk zugelassen, und zwar soweit es sich um Angehörige solcher Länder handelt, die deutschen Reichsangehörigen in ihrem Lande die Teilnahme an ähnlichen Einrichtungen gestatten oder Gegenseitigkeit üben. Oesterreich hat, soweit wir unterrichtet sind, diese Zusage gegeben. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, würden wir Eingabe an das Reichspostministerium in Berlin anraten.

*

226. **Kurt A. in — En.** Ich wohne im besetzten Gebiet und warte bis heute vergeblich auf die Freigabe des Rundfunkempfangs. Da ich wegen Denunziationsgefahr mich an die hiesige Postanstalt nicht wenden möchte, bitte ich um Mitteilung, auf welchem Wege ich mir einen Empfang ermöglichen kann.

Antwort Freigabe des Rundfunks für das besetzte Gebiet ist leider noch immer nicht erfolgt. Die Post kann daher Genehmigungen für das besetzte Gebiet nicht erteilen. Ermöglichung eines Empfangs könnte daher nur im Gegensatz zu den Bestimmungen der Besatzungsbehörden geschehen.

*

229. **O. K., Furtwangen.** 1. Am Dienstag, den 22, 4. 24, hörte ich ein Versuchskonzert. Von welcher Station wurde dies gegeben? Es handelt sich um die Zeit von 7—8 Uhr abends.

2. Rührt schlechter Empfang von schlechter oder guter Witterung her? Und ist der Empfang abends oder nachmittags besser?

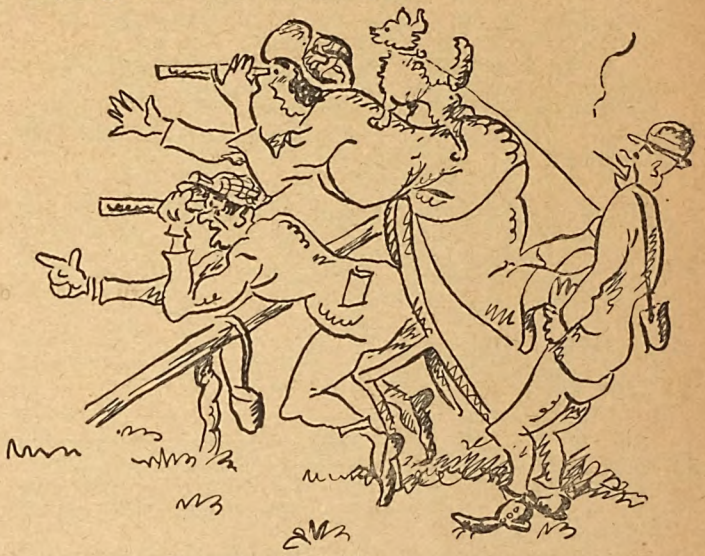
3. Haben Nebel und Regen den gleichen Einfluß auf den Empfang oder wirkt das eine oder andere störender?

4. Kann durch weitere Verstärkung, eventuell durch Zuschalten von Niederfrequenzverstärker mit zwei Röhren, bei schlechter Witterung der Empfang verbessert werden?

Antwort. 1. Feststellung Senders war leider nicht möglich.

2. und 3. Sogenanntes schlechtes Wetter (Regen, Nebel) ist meist gutes „Funkwetter"; warmes, trockenes Wetter dagegen schlechtes „Funkwetter". Abends und später ist der Empfang an sich — soweit er nicht durch Störer (fremde Sender, Luftelektrizität) beeinträchtigt wird — besser als nachmittags.

4. Verstärker bringen eine Erhöhung der Lautstärke; leider verstärken sie auch die Störungen mit, so daß der Empfang nicht immer besser wird.



„Fernsehen": Karlshorst . . . . je zt

234. **A. P., Berlin O.** 1. Wäre es nicht möglich, bei Wanderliedern Lauten oder Mandolinen zu verwenden?

2. Wäre es nicht möglich, auch mal Darbietungen dieser Art Instrumente im großen zu bringen?

3. Kann man bei nach dem 16. April 1924 erfolgter Anmeldung seines Apparates denselben sofort in Betrieb setzen, oder muß man warten, bis man die Genehmigung positiv in Händen hat?

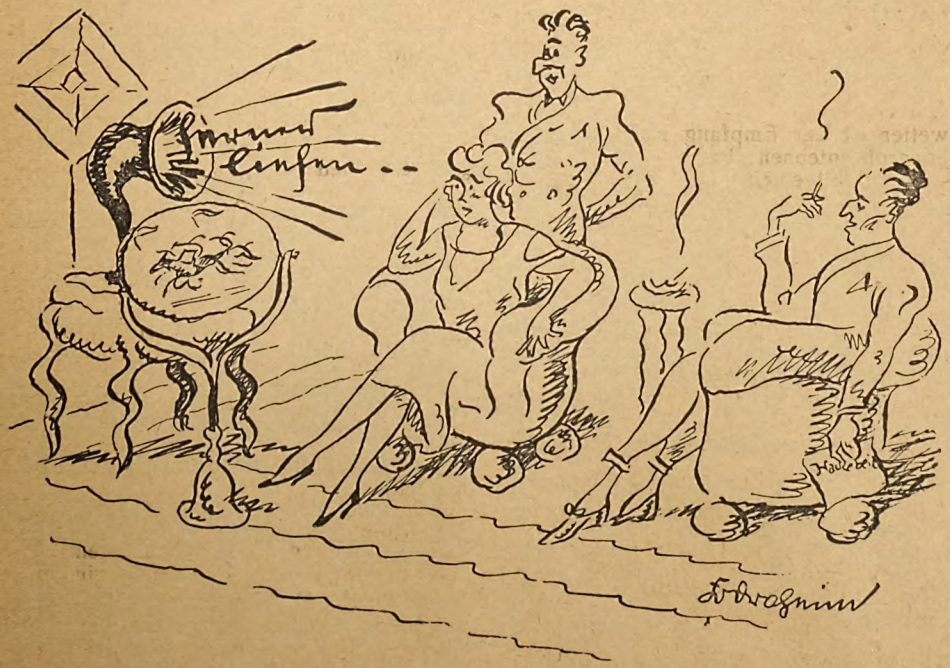
Antwort. 1. u. 2. Wir haben Ihre Anregungen weitergegeben.

3. Lesen Sie bitte unter stud. ing. Eichwalde nach.

*

235. **X. Y., Selb (Bayern).** 1. Warum wird das Deutschland-Lied nicht jeden Abend gespielt?

2. Warum liegen die Sendewellen von Frankfurt und Leipzig so dicht zusammen, daß eine Station die andere stört?



„Fernsehen" in Zukunft: Karlshorst im Heim

Digitized by Google

3. Warum besitzen die deutschen Stationen im Gegensatz zu den englischen, die man im ganzen Reich gut hören kann, eine so schwache Sendeenergie?

4. Ich höre oft abends auf Welle 500 eine französische Station. Ist dies die Telegraphenschule in Paris?

5. Wie kommt es, daß ohne Aenderungen an der Einstellung des öfteren die Darbietungen des Berliner Senders verschwinden, um nach kurzer Zeit wieder aufzutauchen?

Antwort. 1. Wir haben Ihre Anregung weitergegeben.

2. Vergl. Sie bitte unter W. H., Lüdenscheid.

3. Desgl. unter A. P., Schlochau.

4. Es kann wohl die Telegraphenschule (Welle 450 m), vielleicht aber auch Lyon (Welle 470 m) sein.

5. Beruht auf noch nicht völlig geklärten atmospärischen Einflüssen. Wir bringen in allernächster Zeit hierüber eine Abhandlung.

•

237. **F. K., Friedenau, und andere Fragesteller.** Ich besitze einen Detektorapparat mit Hochantenne. Seit kurzem ist es mir unmöglich, das Voxhaus zu vernehmen, da anhaltende Antennengeräusche die Sendungen stören. Ich bitte Sie, mir zu erklären, wie die Störungen behoben werden können.

Antwort. Wir verweisen auf den Aufsatz von Eppen in Nr. 15 „Ueber Störungen des Rundfunkempfangs", sowie auf Heft 17, S. 824 ff.

•

239. **H. A., Wannsee, und andere Fragesteller.** Ich höre mit einem Detektorapparat die Königswusterhausener Sendungen hier sehr gut. Kann jedoch das Voxhaus fast niemals, nur manchmal sehr leise empfangen. Wie erklärt sich dieser Umstand?

Antwort. An sich wohl dadurch zu erklären, daß die Senderleistung von Königswusterhausen wesentlich stärker ist. Wir nehmen aber an, daß Sie hinfort auch den Berliner Sender ausreichend laut hören werden.

•

240. **Funkmeister St., Berlin W.** Warum wird das Deutschland-Lied auf dem Flügel und nicht durch Orchestermusik gegeben?

Antwort. Am Schluß der Abenddarbietungen ist das Orchester meist nicht mehr anwesend, da ja vorher noch die Pressenachrichten gegeben werden.

•

241. **F. H., Moabit.** Mein Hauswirt verweigert mir die Genehmigung zur Anlage einer Dachantenne. Was ist da zu tun?

Antwort. Lesen Sie bitte unter H. A., Charlottenburg in Nr. 13 nach.

•

246. **P. P., Guben.** Welche Versicherungsgesellschaft übernimmt das Risiko für Antennenmast-Absturzbeschädigungen?

Antwort. Ist uns leider nicht bekannt. Vielleicht setzen Sie sich mit einer Haftpflichtversicherung in Verbindung.

•

247. **W. W., Swinemünder Str.** 1. Ich höre mit meinem Detektorapparat das Nachmittagskonzert ständig fast störungsfrei. Bei den 7-Uhr-Vorträgen sind die Geräusche schon lauter und abends heben sie den Empfang ziemlich auf.

2. Welche Schaltung arbeitet am zweckmäßigsten und hebt diese Störung auf?

3. Warum werden im „Deutschen Rundfunk" nicht des öfteren zweckmäßige Schaltungen veröffentlicht, da doch die meisten Hörer nur mit Detektorapparaten arbeiten. Bisher wurden immer nur Lampenschaltungen gezeigt.

Antwort. 1. und 2. Wir verweisen auf den Aufsatz in Nr. 13, S. 678.

3. Im Heft 6, S. 150/151, sind mehrere Detektorschaltungen angegeben.

249. **R. O. P., Hordel.** 1. Wann bekommt Münster eine Sendestation? Mit welchem Apparat würde ich bei 45 km Luftlinie noch empfangen können?

2. Welcher Sender kommt für den hiesigen Platz, außer Berlin, Königswusterhausen, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, Hamburg, München noch in Frage?

Antwort. 1. Wir rechnen mit Monat Juni. Bei gutem Luftdraht können Sie vielleicht noch mit Detektor empfangen. Bestimmtes Gerät können wir nicht empfehlen.

2. Für den dortigen Ort kommen nach unserer Ansicht außer Münster in erster Linie Frankfurt (Main), Hamburg und unter Umständen Berlin in Betracht.

•

252. **R. U., Freiburg i. B.** 1. Gebrauche ich für den Zwischenhandel von Preßspan eine Zulassungserlaubnis, wenn derselbe, obwohl er auch für die Rundfunktechnik gebraucht wird, nicht direkt für diese bestimmt ist, da er in der ganzen Elektrizitätsbranche Verwendung findet?

2. Wo kann ich den Deutschen Funkkalender beziehen?

Antwort. 1. Nein.

2. Entweder dort durch den Buchhandel oder unmittelbar von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW 68.

•

255. **Ing. G. B., Oranienburg.** Wie lange werden die Sondervorführungen (Varieté „Drei Linden") des Leipziger Senders dauern?

Wer gab am 25. 4. 24 abends von 10—11 Uhr Unterhaltungsmusik?

Antwort. Leider hier nicht bekannt, wir stellen unmittelbare Anfrage bei der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. in Leipzig anheim.

•

257. **S. F., Neuenhagen** 1. Rührte das am 24. April 1924 um 10,30 Uhr gegebene Orchesterkonzert von England her?

2. Kann man mit einem Einröhrenverstärker sämtliche deutschen Stationen von hier aus empfangen bzw. was braucht man, um einen solchen Empfang zu erlangen?

3. Bei welchem Apparat kann ich einen Lautsprecher anbringen?

Antwort. 1. Leider nicht ermittelt.

2. Ein Einröhrenverstärker wird nicht ausreichen, wir halten Mehrfach-, je nach Entfernung, unter Umständen auch Hochfrequenzverstärker für erforderlich. Vgl. Sie bitte im übrigen unter A. P., Schlochau.

3. Bestimmte Geräte können wir nicht empfehlen.

•

259. **A. M., Kiel.** Auf welchem Wege kann ich wegen Geschäftsaufgabe die seinerzeit gezahlten 500 Goldmark für die Genehmigung zum Zwischenhandel zurückerlangen, unter besonderer Berücksichtigung der Tatsache, daß ich noch keinen Verkauf seit Ausstellung der Urkunde erzielen konnte?

Antwort. Erstattung kommt wohl kaum in Betracht. Stellen indes Antrag an dortige Oberpostdirektion anheim.

•

260. **D. V., Berlin-Wilmersdorf.** Bedarf es einer besonderen Genehmigung zur Legung einer Hochantenne über eine öffentliche Straße?

Antwort. Seitens der Post nicht, wohl aber seitens der örtlichen Polizeibehörde.

•

261. **W. G., Berlin-Schöneberg.** 1. Ich besitze einen Detektorapparat mit Hochantenne und empfange den ganzen Tag über bis 7 Uhr ohne jede Störung. Von 7 Uhr ab treten jedoch mächtige Störungen in Form von Brodeln und Kratzen auf. Wie ist dies zu erklären?

2. Kann man mit einem Detektorapparat bei Hochantenne auch Leipzig hören?

3. Wodurch kann ich mit einem Apparat evtl. auch alle anderen deutschen Stationen hören?

4. Wie kommt es, daß der Empfang des Abends stärker ist wie während des Tages?

5. Kann das Sonn- und Feiertagsprogramm nicht noch erweitert werden?

Antwort. 1. Lesen Sie Heft 15, S. 678, und Heft 17, S. 824 ff., nach.

2. Kaum.

3. Durch Anwendung entsprechender Verstärker, unter Umständen Hochfrequenzverstärker. Vgl. Sie im übrigen unter A. P., Schlochau.

4. Bekannte Erscheinung; ebenfalls Heft 15, S. 678 behandelt.

5. Das hängt wohl mit davon ab, wieviel Teilnehmer der Rundfunk künftig haben wird, wieviel Gebühren also aufkommen.

•

262. **K. M., Berlin.** 1. Mein Hauswirt verbietet mir wegen angeblicher Blitzgefahr die Anbringung einer Hochantenne auf dem Dache. Was ist da zu tun? Bin ich verpflichtet, eine Haftpflichterklärung abzugeben?

Digitized by Google

2. Kann ich mit einem Einröhrenverstärker sämtliche deutschen Stationen hören, oder was ist notwendig, um dies zu ermöglichen?

Antwort. 1. Wenn der Hauswirt sonst die Einwilligung nicht gibt und Sie den Weg der gerichtlichen Klage nicht beschreiten wollen, werden Sie schon die verlangte Erklärung abgeben müssen. Vergl. Sie im übrigen wegen der Blitzgefahr unter Ch. N., Berlin N 65.

2. Vergl. Sie bitte unter S. F., Neuenhagen.

•

265. **G. B. 18, Bornholmer Str.** Ist es möglich, daß mein Empfang mit Detektorapparat durch die Golpaleitung gestört werden kann?

Antwort. Denkbar ist es wohl; uns sind Mitteilungen darüber noch nicht zugegangen. Wir möchten Funkfreunde aus der Gegend der Bornholmer Straße um freundliche Mitteilung ihrer Erfahrungen bitten.

•

269. **H. N., Lichterfelde.** Wo kann ich die genauen Maße und Schaltungspläne des Zweiröhrenempfängers von G. Leithäuser („Deutscher Rundfunk", Jahrg. 2, Heft 2, Abbildung 5) erhalten?

Antwort. Vielleicht bei der Firma „Heinag" in Berlin C 25, Landsberger Str. 43—47, welche Geräte der beschriebenen Art herstellt.

•

271. **A. O., Schöneberg.** Ich besitze einen einfachen Detektorempfänger und benutze die Regengosse als Empfänger. Als Erde verwende ich die Gasleitung. Ich vernehme außer der Berliner Sendestelle auch noch andere laut und deutlich und möchte nicht verfehlen, Ihnen diese Erfahrung mitzuteilen.

Antwort. Wir danken Ihnen für die Mitteilung. Gerne wüßten wir noch, welche fernen Rundfunksender Sie auf diese Weise hören.

•

273. **O. B., Tempelhof.** Woran liegt es, daß ich mit einem Vierröhrenapparat und Hochantenne England und München nicht hören kann? Ist etwa Rückkopplung notwendig?

Antwort. Ohne nähere Angaben schwer zu beurteilen. Haben Sie Ihre Anlage fachmännisch prüfen lassen? Sind Sie mit der Handhabung völlig vertraut?

•

277. **M. M., Berlin.** 1. Ich empfange mit einem Vierröhrenapparat bis zum Einbruch der Dunkelheit sehr gut. Bei den Abendkonzerten macht sich jedoch ein furchtbares Knarren und Rauschen bemerkbar, das die Darbietungen vollkommen übertönt. Wie erklärt sich dies?

2. Muß ich mit meinem Apparat auch Leipzig oder Frankfurt, München usw. abhören können?

3. Wie kannn ich die angegebene Wellenlänge ermitteln? Auf meiner Schaltskala sind nicht die Längen, sondern die Zahlen von 0—100 verzeichnet.

Antwort. 1. Lesen Sie bitte Heft 15, S. 678, sowie Heft 17, S. 824 ff., nach.

2. Wir möchten annehmen, daß Sie mit einem guten Vierröhrenapparat und guter Antenne die genannten Sender hören müßten. Vergl. Sie im übrigen unter A. P., Schlochau.

3. Vergl. Sie Heft 17 unter E. K. in Löbau, Ziffer 3.

•

282. **K. M., Schmargendorf.** Ich bitte um Auskunft, ob bei Legung einer Dachantenne für einen Detektorapparat eine besondere Gebühr entrichtet werden muß?

Antwort. Nein; es sind nur für Genehmigung der Anlage an sich die üblichen 2 M. für den Monat zu zahlen.

•

285. **F. H. 21, Berlin.** Ich bitte Sie, mir gefl. zu sagen, ob der Reichskanzler seine Weihnachtsrede im Voxhaus oder aber vor einem anderen Mikrophon gesprochen hat?

Antwort. Vom Mikrophon des Berliner Rundfunksenders in den Räumen der Funk-Stunde A.-G. aus.

•

293. **K. H., Lichtenrade.** Ich besitze einen Zweiröhrenapparat und empfange mit der Dachrinne als Antenne Berlin, Königswusterhausen und England sehr gut. Durch Umbau der Regengosse ist nun meine Antenne unbrauchbar, und bin ich somit gezwungen, mir eine Hochantenne zu bauen. Ich bitte um Aufklärung, ob bei einer Doppel-T-Antenne jeder Draht ohne Zuleitung 35 m lang, zusammen 70 m lang sein darf? Ist bei 50 m Länge, wie des öfteren im Rundfunk angegeben, der Draht oder die Antenne als Ganzes gemeint?

Antwort. Die Gesamtdrahtlänge einschließlich Zuführung soll nach den neuesten (endgültigen) Bestimmungen nicht länger als 100 m sein.

•

299. **E. St., Berlin NW.** 1. Wie weit kann ein Detektorempfänger vom Sender der Rundfunk-Gesellschaft entfernt sein, um noch einen guten Empfang zu erzielen?

2. Zu welcher Tageszeit und auf welcher Wellenlänge sendet Königswusterhausen?

3. Ist mit einem Detektorapparat der Empfang von Königswusterhausen in Berlin möglich?

4. Besitzt oder erhält Stettin eine Sendestation?

5. Besteht bei Dach- und Zimmerantenne eine Einschlagsgefahr bei Gewitter?

6. Besteht diese Einschlagsgefahr auch noch gegebenenfalls bei Anschluß der Erdleitung an Gasleitung?

Antwort. 1. Im allgemeinen rechnet man, daß ein Detektorapparat im Umkreise von etwa 30 km vom Sender brauchbaren Empfang gibt.

2. Für den Heimrundfunk nicht mehr (siehe unter S. A., Sülzheim).

3. Ja.

4. Nichts darüber bekannt.

5. Bei Dachantennen besteht natürlich eine gewisse Gefahr. Sie ist nicht sehr groß; bei Innenantennen nur dann, wenn diese etwa gerade dicht unter dem Dache angebracht ist und sonst ungünstige Verhältnisse an sich vorliegen (hohes, freistehendes Haus usw.).

6. Die Verbindung der Erdleitung mit der Gasleitung ändert an der Blitzgefahr an sich nichts. Vergl. Sie im übrigen unter Ch. N., Berlin N 65.

•

301. **Ch. N., Berlin** N 65. Wie stellt man eine absolut sichere Erdung bei Hoch- und Zimmerantenne gegen Blitzgefahr her?

Genügt die Wasserleitung als Erdung auch mit Rücksicht darauf, daß die vom Empfangsapparat bzw. Antennenende zur Wasserleitung führende Leitung (7 m lang) auf der ganzen Linie unten an der Wandleiste entlang von einer Stube aus durch den Korridor und erst in unmittelbarer Nähe der Wasserleitung in die Höhe geführt ist und die Erdung durch eine Lötung des Drahtes mit dem Wasserleitungshahn erfolgt?

Antwort. Einen absolut sicheren Blitzschutz gibt es natürlich nicht. Aber wieviel Einschläge kommen denn tatsächlich vor? Ihre geringe Zahl zeigt, daß Sie in dieser Hinsicht die Gefahr überschätzen. Was aber Ihnen und Ihren Apparaten schaden kann, sind die Nebenerscheinungen bei Gewitter, und dagegen müssen Sie sich schützen. Eine Erdung kann in der Weise hergestellt werden, daß außerhalb des Hauses eine Umschaltemöglichkeit getroffen wird, die es gestattet, die Antenne jederzeit mit einer außerhalb des Gebäudes verlaufenden Erdleitung zu verbinden und von der Welterführung in das Gebäude abzuschalten. Unbedingt notwendig ist aber, daß die Erdleitung einwandfrei ist. In vielen, vielleicht den allermeisten Fällen wird die Wasserleitung im Hause eine bessere Erde darstellen als eine besonders angelegte. Im allgemeinen wird es daher genügen, wenn die Schutzmaßnahmen im Gebäude, aber möglichst dicht hinter der Einführung, getroffen werden. Wir würden zunächst die Anschaltung einer Blitzschutzsicherung (z. B. Luftleerblitzableiter) empfehlen, von dem eine möglichst kurze gute Verbindung zur Wasserleitung zu führen wäre. Die Einführungsstelle muß eben so gewählt werden, daß diese Forderung — recht kurze Verbindung zur Erde — erfüllt werden kann. Außerdem ist hinter dem Blitzableiter ein Erdumschalter anzubringen. Man kann auch zur größeren Sicherheit in die Zimmerleitung der Antenne bald hinter der Einführung eine Unterbrechung der Leitung auf vielleicht 1 m Länge legen. An den beiden Enden sind Stechbuchsen anzubringen, mit deren und einer entsprechend langen Schnur mit zwei Steckern Hilfe die Unterbrechung überbrückt wird. Eine weitere Steckbuchse ist in unmittelbarer Nähe der Erdleitung anzubringen und mit der Erdleitung, unter Umständen unmittelbar mit der Wasserleitung, fest zu verbinden. Durch Umsetzen des einen Schnurstöpsels aus der dem Hausinnern zugekehrten Buchse in die mit Erde verbundene Buchse wird die Antenne völlig von der Zimmerleitung zum Apparat getrennt und geerdet. Das Ueberspringen des Blitzes auf die Zimmerleitung über die 1 m lange Unterbrechungsstelle ist nicht mehr zu befürchten. Die Stecker müssen natürlich fest in den Buchsen sitzen und eine gute Verbindung geben.

Digitized by Google

In der Nähe der Einführung der Antenne und der Erdverbindungen sind ferner keine leicht brennbaren Gegenstände zu lagern.

Zum Schluß möchten wir noch bemerken, daß der Verband Deutscher Elektrotechniker demnächst auch über die Sicherung der Anlagen gegen Blitzgefahr nähere Richtlinien herausgeben wird.

•

304. **E. T. A.** Welche Sendestelle gab am 29. April nach der Beendung des Pressedienstes 10,27 plötzlich ohne Ankündigung Musikdarbietungen?

Antwort. Leider nicht ermittelt.

•

306. **R. St., Berlin.** 1. Wird durch eine Zimmerantenne im dritten Stock Blitz herbeigezogen? Genügt bejahendenfalls eine Verbindung durch Anschlußklemme: Antenne mit Draht, der zur Wasserleitung führt?

2. Treten bei Gewitter Störungen auf?

Antwort. Wir halten Gefahr für gering. Vergl. Sie bitte unter E. St., Berlin NW und Ch. N., Berlin N 65.

2. Ja, Luftstörungen. Betrieb des Apparates unterbleibt bei Gewitter naturgemäß besser. Die Antenne soll in solchen Fällen stets geerdet werden!

•

307. **G. L., Charlottenburg.** Ich habe mir einen Detektorapparat gebaut, bestehend aus Spule, Kondensator und Detektor, und diesen an einer 45 m Zimmerantenne angeschlossen, unter Benutzung der Gas- und Wasserleitung als Erde. Leider konnte ich keinen Erfolg erzielen. Hingegen funktioniert der Apparat an anderer Stelle sehr gut.

Antwort. Mit den angegebenen Bauteilen müßten Sie bei sachgemäßer Ausführung der Anlage und bei richtiger Abstimmung den Berliner Sender unter allen Umständen empfangen. Wohnen Sie etwa in einem Eisenbetonhaus oder haben Sie ein stark schirmendes Metalldach? In diesem Falle ist Bau eines freiliegenden Außenluftdrahtes anzuraten.

G. G., Neukölln. Warum ist der in Heft 15, S. 680, angekündigte Fragebogen nicht in Nr. 16 veröffentlich worden?

Antwort. Daß die Veröffentlichung in Nr. 16 erfolgen sollte, war von uns nicht in Aussicht gestellt worden. Es war doch vielmehr gesagt, daß die Hochfrequenzkommission des Verbandes Deutscher Elektrotechniker einen besonderen Ausschuß zur Erforschung der Störungen des Rundfunkempfanges eingesetzt habe, und daß dieser einen Fragebogen ausarbeiten würde. Wie wir hören, ist dieser Fragebogen jetzt bald fertig, so daß wir hoffen, ihn in einem der nächsten Hefte veröffentlichen zu können.

•

Gebr. F., Neukirchen. Welches sind die tatsächlichen Wellenlängen der englisch n, französischen und belgischen Sender?

Antwort: Die englischen Wellen sind folgende: Sheffield 303 m, London I 350 m, Cardiff 353 m, London II 365 m, Newcastle 370 m, Bournemouth 385 m, Manchester 400 m, Glasgow 420 m, Birmingham 485 m, Aberdeen 495 m. Die französischen Sender arbeiten mit folgenden Wellen: Paris (Radiola) 1750 m, Paris (Telegraphenschule) 450 m, Eiffelturm 2600 und 3100 m, Lyon 470 m und Riviera (Nizza) 360 m. Der belgische Sender in Brüssel hat die Sendewellen 410 und 1100 m.

•

L. B., Augsburg. Gibt es Firmen — und zutreffendenfalls, welche sind dies —, die die in Heft 7 des „Deutschen Rundfunk" beschriebenen Funkfernhörer für Schwerhörige herstellen und vertreiben?

Antwort. Uns sind solche Firmen nicht bekannt. Falls Firmen sich mit der Herstellung solcher Fernhörer befassen, bitten wir um freundliche Meldung. Der Verfasser des Aufsatzes in Nr. 7, Dr. Gradenwitz, bezweifelt, daß derartige Hörer bereits in Deutschland angefertigt werden. Herr Dr. Gradenwitz hat sich liebenswürdigerweise bereiterklärt, bei dem amerikanischen Erfinder anzufragen. Wir kommen in einigen Wochen unter Umständen auf die Angelegenheit zurück.

AUS ALLER WELT

Vereinigte Staaten. Vor einiger Zeit hat in den Räumen der „Gesellschaft der Ingenieure" in New York eine Konferenz stattgefunden, die über geeignete Mittel zur Beseitigung der durch Anwendung drahtloser Empfangsstellen verursachten Störungen Beratungen gepflogen hat. Es wurden zwei Ausschüsse gebildet, von denen der eine damit beauftragt ist, Pläne auszuarbeiten, nach denen Empfangsstellen, die Wellen aussenden, in solche umgeändert werden können, die keine Ausstrahlungen erzeugen. Ferner soll der Ausschuß weitere sachliche Unterweisungen liefern, deren man sich zu erzieherischen Zwecken vorteilhaft zu bedienen gedenkt. Der zweite Ausschuß hat die Aufgabe, die Empfehlungen und Unterweisungen des ersten zu veröffentlichen. Auf diese Weise hofft man einen greifbareren Erfolg zu erzielen, als wenn man in der Angelegenheit nur gesetzgeberisch vorgeht.

•

Konferenz über die Funkverbindungen. Im Januar 1924 hat in New York eine Besprechung stattgefunden, an der u. a. die Vertreter der verschiedenen Verwaltungen der Vereinigten Staaten von Amerika vertreten waren. Zweck dieser Besprechung war, Maßnahmen zu erörtern zur Verwendung der durch die Küsten- und Bordfunkstellen hervorgerufenen Störungen des übrigen Funkverkehrs. Die Mitglieder empfahlen, einer bestimmten Anzahl von Küstenfunkstellen neue Wellen zuzuteilen. Ferner war man der Ansicht, den Bordfunkstellen die Verwendung der Welle von 450 m nicht mehr zu gestatten, da diese bereits anderweit benutzt wird. Wahrscheinlich werden die Schiffe aufgefordert werden, künftig die Welle 600 m und 706 m zu benutzen. Schließlich äußerte die Versammlung den Wunsch, daß Nachrichtenverkehr der Küsten- und Bordfunkstellen nur mit gedämpften Wellen stattfinden solle. Sobald noch einige Nebenfragen erledigt sind, wird dem Handelsminister ein Bericht über die Besprechung übermittelt werden.

•

Frankreich. Die französische Versuchsrundfunkstelle „Radiola" sendet von jetzt ab unter dem Namen „Radio Paris" auf Welle 1780 m.

Norwegen. Das Königliche Finanz- und Zolldepartement in Kristiania macht mit Rundschreiben an die Zollkammern unterm 11. April 1924 bekannt:

„Zur Beachtung wird mitgeteilt, daß reisende Ausländer, welche Funkgerät mit sich führen, solches zollfrei ein- und wieder ausführen können, wenn sie mittels schriftlicher Erklärung auf Treu und Glauben versichern, daß sie dieses Gerät für kurzen Aufenthalt im Lande lediglich zu ihrem persönlichen Gebrauch bei sich haben, und wenn die Umstände im übrigen keinen Grund geben, um in die Versicherung des Reisenden Zweifel zu setzen."

•

Italien. Die italienischen Rundfunkbestimmungen sind soweit gemildert worden, daß jetzt ohne viel Schwierigkeiten die Empfangsgenehmigung gegen eine Jahresgebühr von 50 Lire erteilt wird.

•

Spanien. Die Rundfunksendestelle der Post- und Telegraphenschule in Madrid sendet regelmäßig Sonntags von 6 bis 8 Uhr nachmittags auf Welle 480 m Vorträge, Konzerte und Tanzmusik.

•

Belgien. Die Sendestelle der „Radio-Electrique" in Brüssel setzt demnächst auf Verlangen der Telegraphenverwaltung ihre Wellenlänge von 460 auf 250 m herunter.

•

Japan. Der japanischen Regierung liegt ein Gesetzentwurf zur Regelung des Rundfunks vor. Die Bestimmungen sollen ziemlich einschneidend sein.

•

Amerika. Die private Funkanlage eines amerikanischen Funkfreundes in St. Louis wurde von der Funküberwachungskommission auf 1 Jahr verboten, weil der Inhaber (wie die Entscheidung lautet) „nicht allein zu jeder ihm beliebigen Zeit mit unbeholfenen Sendezeichen den Aether bombardiert, sondern obendrein sich sehr unhöflicher Ausdrücke dabei bedient habe".

(The Wireless World.)

Digitized by Google

Funkschule und Schulfunk

Die Erfahrungen eines Schulleiters, der über die Förderung des Unterrichts durch die Funkerei Versuche angestellt hat, seien hierdurch auszugsweise wiedergegeben.

In der Schule wurde zunächst eine besondere Unterrichtsstunde für die Grundlehren von Elektrizität und Magnetismus und ihre Verwendung bei der Fernmeldetechnik und Funkerei eingeführt. Daneben wurde den Kindern die Erlernung der Morsetelegraphiezeichen als freiwillige häusliche Aufgabe nahegelegt. In einer Handfertigkeitsstunde, die gleichfalls wahlfrei war, wurden dann Anleitungen zur praktischen Anwendung der Elektrizität gegeben und den Schülern erlaubt, unter fachkundiger Aufsicht des Lehrers an der Herstellung und dem Zusammenbau einer Funkanlage tätig mitzuwirken. Zum besonderen Vergnügen der Jugend wurden dabei nach Möglichkeit keine fertigen Einzelteile, sondern ausgesuchte Zufallsstücke, wie brauchbare Fahrradteile, alte Rasierklingen usw., verwendet. In einer anderen Klasse bastelten die Schüler das Holzwerk für die Apparatgestelle, Kästen usw. mit eigener Hand zusammen. Der erste hiernach fertiggestellte Funkapparat sah zwar noch etwas ungehobelt aus, war aber immerhin praktisch verwendbar.

Daneben wurde ein vollkommener Rundfunkempfänger für den Unterricht ausgiebig nutzbar gemacht. Nach den Beobachtungen des Schulleiters trägt die Abstimmung und die Verfolgung der Sendeweise unbekannter, ferner Stationen sehr zur Schulung der Konzentration und des Gedächtnisses bei, erzieht auch zur Ueberlegung und Gedankenschnelle. Ganz besonderen Wert hat die Einrichtung beim erd- und völkerkundlichen Unterricht. Einige Schüler wurden täglich dazu ausersehen, die funktelegraphischen Wetterberichte abzuhören und das Wesentlichste davon auf einer abwischbaren Weltkarte einzuzeichnen. In der Geographiestunde wurde dann der Wetterbericht ausführlich verlesen und an Hand der von den Schülern selbst geführten Vermerke vor der Karte eingehend durchgesprochen, Ursachen und Wirkungen gleichzeitig erläutert. Mittags nehmen die Schüler gewöhnlich das Zeitzeichen auf, das sich zu Erläuterungen der geographischen Länge und Breite sehr gut verwenden läßt. Ueberhaupt werden die Kinder mit der Gestalt der Erde, den Entfernungen usw. schnell vertraut, wenn man darauf hält, daß beim Aufsuchen und Hören fremder Funkstellen an dem Schulempfänger gleich das lebhafte Interesse der Schüler dafür eingespannt wird, die Orte auf der Karte und dem Globus zu suchen, ihre geographische Lage, Richtung und Entfernung zu ergründen.

Im Sprachunterricht dient die Verwendung des Rundfunks namentlich den Schülern der oberen Klassen, die daraus Muster für die landesübliche Aussprache herleiten und ihr Ohr an die schnelle Erfassung fremder Sprachlaute gewöhnen sollen. Aufzeichnungen über das, was gehört und verstanden wurde, bieten dabei sehr lehrreiche Prüfungsergebnisse.

Einen besonderen Wert verspricht sich der Berichterstatter von bestimmten Reihen schulwissenschaftlicher Vorträge durch Rundfunk, die hauptsächlich den Lehranstalten an kleineren und abgelegenen Orten zugute kommen, wo es an hochwertigen Lehrkräften und an Gelegenheiten zum Besuch allgemeinbildender Veranstaltungen mangelt. G.—

Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät

(Nachtrag)

A. E. Pinggera G. m. b. H., Spezialfabrik für Radiotechnik, Stuttgart, Silberburgstr. 174.

Berichtigungen

Im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924", Seite 155, ist zu streichen: Albert Wolff, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 9; auf Seite 159 ist unter Eisenburg statt Radio G. m. b. H. zu setzen: Harzer Rundfunk G. m. b. H.

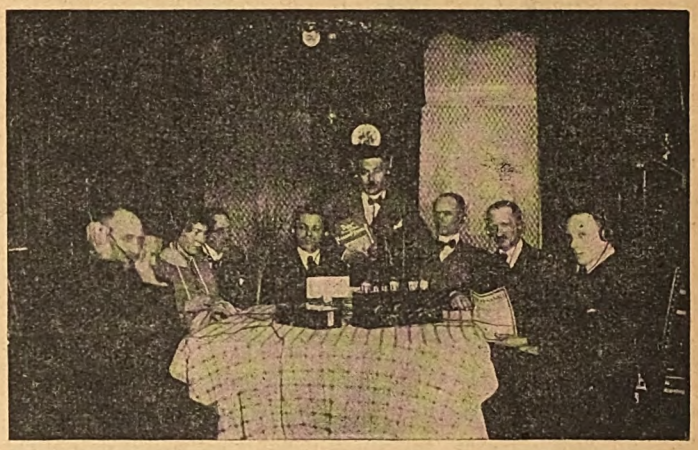
Im Nachtrag zur Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen ist im Heft 15 des „Deutschen Rundfunk" statt: Kohnert & Bengisch, Berlin-Lichtenberg, Lessingstr. 19, zu setzen: Kohnert, Berlin-Lichtenberg, Lessingstr. 19; daselbst zu streichen: Eduard Stübner, Cöpenick, Lavensteiner Str. 29. — Im Heft 16/1924 ist zu streichen: „Rheostat" Klapprott & Rödel, Hannover, Karmarschstr. 6. — Im Heft 18/1924 ist zu setzen statt: Gebr. Dörner, Elberfeld: Elektrizitäts-Gesellschaft „Rheinland", Elberfeld, Sophienstraße 8.

Im Nachtrag der Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät im Heft 6/1924 des „Deutschen Rundfunk" ist zu streichen: Rylos-Tonmaschinenbau, Dresden-A. 21, Augsburger Str. 79. — Im Heft 8/1924 ist zu streichen: Dynag A.-G. für Dynamo- und Motorenbau, Frankfurt (Main). — Im Heft 5/1924 ist zu streichen: Reco-Apparatebau-Gesellschaft, Carl Reuß & Co., Frankfurt (Main), Zobelstr. 11.

Neue Rundfunksendestelle in Edinburgh

Die Edinburgher Rundfunkstelle, die kürzlich eröffnet wurde, ist die dritte von der englischen Gesellschaft eingerichtete Uebertragungsstelle. Sie hat eine Wellenlänge von 325 m. Vorführungsraum und Senderaum liegen getrennt und sollen durch Landleitungen verbunden werden.

Edinburgh wird die Londoner Programme empfangen; der Vorführungsraum soll für die einheimische „Kinderstunde" und gelegentliche Konzerte, die einmal wöchentlich gegeben werden, benutzt werden.



Führende Hamburger Persönlichkeiten beim Empfang von Konzerten aus London, Königswusterhausen und Frankfurt a. M.

Lampen mit schwachem Stromverbrauch

Für die allgemeine Verwendung von Rundfunkempfängern mit Audion- oder Verstärkerlampen ist es bisher eine Erschwerung, im besonderen für die Bewohner des flachen Landes, daß zur Heizung der Kathoden Sammlerbatterien größerer Leistungsfähigkeit erforderlich sind. Die Unterhaltung, im besonderen die wöchentliche bis monatliche Wiederaufladung der Batterien ist umständlich und kostspielig, in vielen Fällen auch deswegen sehr erschwert, weil geeignete Stromquellen nicht zur Verfügung stehen, sondern die Starkstromnetze mit Wechselstrom arbeiten.

Eine gewöhnliche Lampe der bisherigen Bauart gebraucht 0,5 bis 0,7 Amp. Heizstrom bei 6 bis 4 Volt Batteriespannung. Nimmt man den üblichen Vierlampensatz mit Reihenschaltung zweier Lampen, so ergibt sich eine Heizstromstärke 1,0 bis 1,5 Amp. Dieser starke Strom ist notwendig, damit die Lampen auf die nötige hohe Glühtemperatur gebracht werden, um Elektronen in genügender Menge aussenden zu können.

Wenn es möglich wäre, die gleiche Elektronenaussendung mit Heizfäden zu erhalten, die bei einer wesentlich niedrigeren Temperatur arbeiten, so würde man den Heizstromverbrauch auf einen erheblich geringeren Betrag zurückführen können. In dieser Richtung bewegten sich die Untersuchungen, die, wie wir hören, jetzt zu einem Ziel geführt haben. Es ist gelungen, Wolframfäden in eine Schicht radioaktiver Metallsalze einzuhüllen. Solche Kathodendrähte geben schon bei dunkler Rotglut eine starke Aussendung von Elektronen. Leider waren die Lampen anfangs ein wenig zerbrechlich. Sie sind auch jetzt noch gegen Ueberlastung, d. h. gegen zu hohe Batteriespannung sowohl im Heiz-, wie im Anodenstromkreis, außerordentlich empfindlich. Immerhin stehen wir der Tatsache gegenüber, daß nach zahlreichen Versuchen eine unter Beachtung der erforderlichen Maßregeln im Betriebe bereits brauchbare Lampe herzustellen, und wir nehmen an, daß sie bald auch auf dem deutschen Markt erscheinen wird.

Die neuen Lampen sollen zwischen 0,06 und 0,18 Amp. Strom verbrauchen, dabei nur eine Spannung von 3,8 bis 1,7 Volt nötig haben, während die Anodenspannung wie bei den gewöhnlichen Lampen zwischen 40 und 80 Volt liegt. Das bedeutet also, daß die in den Heizfäden der Lampe verzehrte elektrische Energie etwa den vierten bis zwölften Teil des bisher benötigten Aufwands erfordert. Was den Verstärkungsdraht der Lampe anlangt, so soll er den bisherigen Lampen gleich, zum Teil etwas überlegen sein. Lampen dieser Art würde man aus einigen Reihen guter Trockenelemente für längere Zeit speisen können.

Digitized by Google

Schwarze Liste

Wenn auch die augenblickliche Zahlungsmittelnot in allen Industrien zu der Notwendigkeit geführt hat, daß selbst größte und bestfundierte Unternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht so prompt nachkommen können, wie dies wünschenswert ist, so haben sich besonders in der jungen Rundfunkindustrie im Laufe der letzten Wochen und Monate gänzlich unhaltbare Zustände herausgebildet. Außer der großen Anzahl bereits seit einigen Monaten bestehender Firmen sind in den letzten Wochen wiederum viele neue Firmen auf dem Plan erschienen, deren geschäftliche Grundlage zumindest als äußerst unsolide zu bezeichnen ist.

Für eine baldige Gesundung ist es unbedingt notwendig, gerade diejenigen Firmen schnellstens auszumerzen, welche ohne jede finanzielle Grundlage auf gewissenlose Art die Konjunktur auszunützen versuchen, zum Schaden der Gläubiger, welche das Nachsehen haben und nicht in der Lage sind, gegen die Schuldner, die meistens in Form einer G. m. b. H. oder A.-G. auftreten, schnell und wirksam genug vorzugehen. Wir werden von jetzt ab regelmäßig diejenigen Firmen, bei welchen dringend vor einer Geschäftsverbindung zu warnen ist, in der einzigsten Fachzeitschrift der Branche „Radio", Verlag Rothgießer & Diesing, Berlin S 42, Prinzenstr. 98, veröffentlichen und sind bereit, in dieser schwarzen Liste solche Firmen aufzunehmen, über welche uns völlige Zahlungsunfähigkeit bzw. unlauteres Geschäftsgebaren nachgewiesen ist. Wir beginnen die Liste in dem in dieser Woche erscheinenden „Radio"-Heft Nr. 10.

Verlag:
Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft.
Berlin S 42, Prinzenstr. 98.

Vorführungsraum der Brandenburgischen Rundfunk-A.-G.

Vereins-Mitteilungen

Deutscher Radio-Klub e. V., Hauptausschuß für das Unterrichtswesen. Wir weisen unsere Mitglieder auf die Vorlesungen über drahtlose Telegraphie und Telephonie hin, die Herr Professor Dr. Martens im Mai, Juni und Juli, Donnerstags von 8—9 Uhr abends, in dem physikalischen Institut der Handelshochschule, Berlin C, Spandauer Str. 2, abhält. Hörerkarten zu 10 G.-M. für die ganze Vorlesung sind im Institut erhältlich.

Es ist in Aussicht genommen, in dem physikalischen Laboratorium einer Hochschule im Zentrum Berlins praktische Uebungen in der Funktechnik zu veranstalten. Zeit: Dienstags von 6—9 Uhr abends, Dauer des Lehrgangs: fünf Wochen; Kosten für den Lehrgang von 15 Stunden voraussichtlich 15 G.-M.

Mitglieder, die an den Uebungen teilzunehmen wünschen, werden gebeten, sich schriftlich an die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Radio-Klubs, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 12, unter kurzer Angabe ihrer funktechnischen Vorbildung zu wenden.

•

Der **Rheinisch-Westfälische Radio-Klub e. V.** ladet zu einer Radiotagung in Hagen i. W. für Sonntag, den 25. Mai, ein. Vormittags findet um 10 Uhr in der Stadthalle eine Mitgliederversammlung statt, an die sich um 11,30 Uhr eine öffentliche Versammlung der Funkfreunde des gesamten rheinisch-westfälischen Industriegebietes anschließt. Es werden u. a. referieren: Dr. Denker (Die Amateurbewegung und ihre Organisation, mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet), Dr. Hammers (Radio und unsere Kultur), Dr. Henrich (Das Problem der Weltsprache), Dr. Breuning von der Akkumulatorenfabrik A.-G., (Stromquellen für die Radiotechnik).

Am Nachmittag wird pünktlich um 4 Uhr durch Herrn Ing. Köppe aus Dortmund einen Radiofilm vorgeführt, an den sich ein Demonstrationsvortrag von Prof. Leithäuser aus Berlin schließt. Die Station Königswusterhausen wird senden. In der Stadthalle findet ferner eine Radioausstellung statt. Abends Empfangsversuche mit selbstgebauten Geräten (zum Teil aus der Bastelstube des Realgymnasiums).

Dr. Henrich.

•

Funk-Klub, Finnentrop i. Westf. Am 3. April wurde in Finnentrop i. Westf. ein Funk-Klub „Lenne-Bigge-Funk" gegründet. Als Zweck der Vereinigung wird zunächst ins Auge gefaßt die Aufstellung eines Empfangsapparates nach Wahl einer von den anwesenden Gründern bestimmten Kommission, ferner die Ermöglichung der Vertiefung in die Kenntnisse und die Technik der drahtlosen Telegraphie und Telephonie durch Abhaltung von Vorträgen und Demonstrationen auf diesem Gebiete sowie durch Gelegenheit der Teilnahme an dem öffentlichen Unterhaltungsrundfunk. Zur Erledigung der erforderlichen technischen und geschäftlichen Arbeit wurden vorläufig folgende Herren gewählt: 1. Vorsitzender: Herr Ingenieur Josef Perzborn, 2. Vorsitzender: Herr Gastwirt Heinr. Simon, Schriftführer: Herr Techniker Hermann Mütze, Kassenwart: Herr Bautechniker Heinrich Weller jun., Technischer Beirat: Herr Elektromonteur Josef Klein. — Die Gründer des Funk-Klubs „Lenne-Bigge-Funk" verpflichteten sich, zunächst zur Bildung eines Grundstockes zur Anschaffung eines Empfangsapparates einen bestimmten Beitrag zu stiften. Weitere Anmeldungen von Mitgliedern, freiwillige Geldspenden zur Unterstützung der Funk-Sache sowie Offerten über Neukonstruktionen von Apparaten, technische Funk-Literatur bittet der Funk-Klub von dieser Stelle aus an Funk-Klub „Lenne-Bigge-Funk", Gasthof „Lindenbaum", Finnentrop in Westfalen, zu senden.

•

Verein der Funkfreunde Gorgast. Der Verein bezweckt den Zusammenschluß aller am Rundfunk interessierten Kreise und Ausbreitung des Rundfunkgedankens. Es wird beabsichtigt, einen Rundfunkempfänger zu beschaffen und ein Vereinslaboratorium einzurichten. Somit besteht die Aussicht, daß der Rundfunk auch auf dem Lande der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Erich Frädrich, 2. Vorsitzender: Albert Hoffmann, 1. Schriftführer: Paul Frenzel, 2. Schriftführer: Frl. Elisabeth Held, 1. Kassierer: Gerhard Grünberg, 2. Kassierer: Frl. Hilde Tschacher. Zurzeit besteht der Verein aus etwa 20 Mitgliedern.

•

Funkvereine in der Tschechoslowakei. Am 2. April wurde in Prag der „tschechoslowakische Radio-Klub" gebildet, und am gleichen Abend wurde dies Ereignis von der Funkstelle Kbely drahtlos telephonisch bekanntgegeben. Bei der Eröffnungssitzung wurde Herr Ludvik Simek, Dekan der Technischen Hochschule, einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Die Anschrift des Sekretariatbüros ist: Prag II, Karlova Namesti, Cesta Technika, Tschechoslowakei.

In eigener Sache!

Wir erlauben uns, unseren geschätzten Kunden mitzuteilen, daß Herr Arthur Moser, Berlin, Matternstraße 3, infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten nicht mehr für uns tätig ist. Insonderheit warnen wir alle unsere geschätzten Kunden, für uns bestimmte Zahlungen an Herrn Moser zu leisten, da unsere Vertreter niemals berechtigt sind, Zahlungen in Empfang zu nehmen.

Rothgießer & Diesing, Aktiengesellschaft.
Verlag der Zeitschriften
„RADIO" und „Der Deutsche Rundfunk".

Digitized by Google

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Cöpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT

VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.

ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG

NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. A. Llenau & Co., Hamburg 1, Gr. Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistr. 27
3. Feldmann-Werke, Soest I. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Original-Telefunken

(Siehe Anzeige innere Umschlagseite)

Rundfunkgeräte
sofort ab Lager lieferbar

Detektor-Empfänger kompl. 37.— M.
„ Stecker einzeln . 8.— „
„ Kristall u. Fassung 2.— „
Röhren-Empfänger mit Rückkopplung, Verstärker, Lautsprecher
Kopfhörer

Ferner:

POLYCATOR
(D. R. G. M.) Anschlußbrett (Spinne) für 2–8 Kopfhörer ohne Lautverminderung

Sämtl. Zubehör und Einzelteile
Bastel-Material
Bücher — Zeitschriften

Fachmännischer Antennenbau
Auskunft ~ Revisionen

Doppel-T-Antennen, kompl. montiert, fer ig zum Aufhängen

Schränke und Truhen

Rundfunk-
Vertrieb-Aktiengesellschaft
(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)
Zentrale: W35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

BERLIN

Berlin: Welle 430 m, Königswusterhausen: Welle 680 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 4 (Voxhaus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten)
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten)
Direktor Theodor Weidert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art)

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper
Musikalischer Beirat: Professor Max Chop
Sprecher: Max Heye

Tageseinteilung

Vorm. 10 Uhr: Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr: Uebermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr: Kindervortrag (nur Mittwoch und Sonntag)
Nachm. 4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berl. Funk-Kapelle) Sportnachrichten (5, 5,30, 6 Uhr)
Abends 6,50 Uhr: Sportnachrichten (nur an Renntagen)
Abends 7 Uhr: Belehrende Unterhaltung (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr: Vorträge (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr: Konzert (Sonn- und Feiertags 6—7 Uhr), anschließend: Letzte Nachrichten, Wetterdienst, Sportnachrichten
Abends 9,50 Uhr: Tanzmusik (siehe Tagesvortragsfolgen)

Ausführliche Vortragsfolgen
25. Mai bis 1. Juni 1924
Sonntag, den 25. Mai 1924

4 Uhr: Abenteuer und Anekdoten, gelesen von Hede Geber

4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

6 Uhr:

1. Nocturne . . . . . Scheinpflug
   Nicolas Lambinon (Violine)
2. „Jetzt spielen", aus d. Oper „Bajazzo" . . Leoncavallo
   Hans Batteux, von der Staatsoper, Berlin
3. a) O Täler weit, o Höhen . . . . . Mendelssohn
   b) Abendlied . . . . Abt
   Das Waldhornquartett der Staatsoper, Berlin (Die Kammermusiker: Georg Böttcher, Erich Müller, Ernst Friese, Anton Stengl)

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G.m.b.H.
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126
Fernruf: Nollendorf 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus, Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Märkischer Rundfunk G.m.b.H.
Frankfurt a. Oder
Ferdinandstraße 9
Fernsprecher: Frankfurt, O. 1852

Generalvertretungen für die ProvinzbezirkeBrandenburgs

DREI NEUHEITEN:
1. Ein zweckmäßiger und solider Erdungsschalter
2. Eine praktische und gefällige selbsttätige Aufhänge- und Ausschaltvorrichtung für Hörer
3. Eine billige Ladeeinrichtung für Akkumulatoren f. Gleichstromnetze

SPEZIALITÄT:
Original-Telefunken-Gerät:
Kopfhörer, Lautsprecher, Kopfhörerverteiler, Hochantennen für Fernempfang
sowie jegl. Zubehör
:: und Einzelteile ::
Original - Verkaufspreise

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

Radiosonanz

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN
Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

BERLIN
(Fortsetzung)

4. Heyre Katey (Ungar. Fantasie) . . . . . Hubay
Nicolas Lambinon (Violine)
5. a) Arie aus der Oper „Tosca“ . . . . . Puccini
b) Kavatine a. d. Oper „Rigoletto“ (Ach, wie so trügerisch) . . . Verdi
Hans Batteux, von der Staatsoper, Berlin
6. a) Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner
b) Jägerchor a. d. Oper „Freischütz“ . . C. M. v. Weber
Das Waldhornquartett der Staatsoper, Berlin (Die Kammermusiker: Georg Böttcher, Erich Müller, Ernst Friese, Anton Stengl)
Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

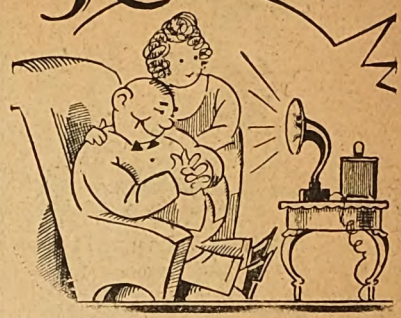
Montag, den 26. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
8,30 Uhr:
1. Konzertstück f. Flöte A. Lichtenstein
Alfred Lichtenstein
2. Duette für zwei Frauenstimmen:
a) Gruß . . . . } Mendelssohn-
b) Ich wollt', meine Liebe ergösse sich } Bartholdy
Elise Dörfer und Ilse Noack-Herrigs
3. a) Aus „Die Blechschmiede“ . . . . . } Arno Holz
b) Aus „Phantasus“ . . . . .
Else Beyer (Rezitation)
4. a) Ballade . . . . . } Andersen
b) Sylphentanz . . . . .
Alfred Lichtenstein (Flöte)
5. Aus „Daphnis“ . . . Arno Holz
Else Beyer (Rezitation)
6. Duette für zwei Frauenstimmen:
a) Abendlied . . . } Mendelssohn-
b) Das Aehrenfeld . } Bartholdy
Elise Dörfer und Ilse Noack-Herrigs
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Dienstag, den 27. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Schontek: **„Der schöne Brief“**
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrats Dr. Frank: **„Heiserkeit“**
8,30 Uhr:
1. Largo . . . . . Haydn
Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
2. a) Du bist ein Kind . } Weingartner
b) Schäfers Sonntagslied } Weingartner
c) Liebesfeier . . . . .
Kammersänger Eugen Transky
3. Adagio u. Allegro aus der Sonate für Cello und Klavier, A-dur . Beethoven
Karl Dechert, Mitglied des Orchesters der Staatsoper
4. a) Glöckchenarie, aus „Lakmé“ . . . . Délibes
b) Bimba bimbetta . . Sibella
Pia Ravenna
5. Krönungsmarsch a. d. Oper „Der Prophet“ Meyerbeer
Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
6. Arie aus der Oper „Die Afrikanerin“ . Meyerbeer
Kammersänger Eugen Transky

Radio



Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO OPTIK KINO
Zubehörteile

Antennen-Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

RADIOPOL
A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz 1 (Neues Rathaus)
Fernsprecher: Stephan 7098, 7099
Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3—4
Fernsprecher: 28053 und 29877
Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernspr.: West 3910, Nord 3853

Wir bieten das ideale **Empfangsgerät** an:
1. Für den deutschen Rundfunk, 2. Für den Export
in eleganter Kofferform
SPEZIALITÄT:
Der neue 5-Röhren-Empfänger
für den Export
Neu! Für die Inhaber von Versuchslizenzen: **Neu!**
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

Digitized by Google

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die

MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE

sowie sämtliche Einzelteile

Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle

Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen

DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.

ALTONA (ELBE)

Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

„Der Deutsche Rundfunk"

Sammelmappen

in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmark 5,— p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom

Verlag Rothgießer & Diesing, Aktiengesellschaft, Berlin S 42, Prinzenstraße 98

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg

SEIBT

Rundfunk-Empfangs-Apparate

Doppel-Kopffernhörer

mit verb. Lautstärke D.R.P. 301391, 342138

Trichterl. Lautsprecher

D.R.P. u. Ausl.-Patente angem.

in bek. Präz.-Ausführung

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 9

BERLIN

(Fortsetzung)

7. Adagio a. d. Cello-Konzert . . . . . Haydn
   Karl Dechert, Mitglied des Orchesters der Staatsoper
8. Duett aus „Lucia di Lammermoor" . . . Donizetti
   Pia Ravenna und Eugen Transky

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Mittwoch, den 28. Mai 1924

4 Uhr: Vortrag der Frau Ida Orloff: **„Lachen im Hause"** (Jugendvortrag)

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Gregers-Nissen: **„Wanderfahrten auf dem Rad"**

8,30 Uhr:

Moderner Operetten-Abend

Mitwirkende: Käthe Mann, Kammersänger Albert Kutzner, Eduard Kandl vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Donnerstag, den 29. Mai 1924

(Himmelfahrtstag)

4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

6 Uhr: **Orchester-Abend**

Dirigent: Dr. Felix Günther

1. Ballettmusik aus „Iphigenie" . . . . Gluck-Motl
2. Violinkonzert . . . Mozart
   Georg Kniestädt
3. Serenade . . . . . Georg Fuchs

8—11 Uhr: Tanzmusik

Freitag, den 30. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag d. Herrn Lothar Brieger: **„Vom häuslichen Kunstsammeln"**

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Pof. Wilh. Doegen, Direktor der Lautabteilung der preuß. Staatsbibliothek, Berlin: **„Stimmen der Völker"** mit Vorführ. (Gesang, Sprache usw.)

8,30 Uhr:

Romantiker-Abend

1. a) Pilgerspruch . . .
   b) Das Schifflein . . .
   c) Auf Flügeln des Gesanges . . . } Mendelssohn-Bartholdy
   Konzertsänger Hermann Schey
2. Fantasiestück für Klarinette . . . . Niels Gade
   Kammermusiker Carl Eßberger
3. Aus den „Memoiren des Herrn von Schnabelepowski . . . . Jean Paul
   Karl Zander (Rezitation)
4. Zwei Lieder f. Sopran, mit Klarinette . . . Spohr
   Marie Flocke-Hagemann
5. a) Komm, wir wandeln zusammen . . . . P. Cornelius
   b) Der Hidalgo . . . Schumann
   Konzertsänger Hermann Schey
6. Aus den „Legenden" Gottfried Keller
   Karl Zander (Rezitation)
7. a) Aus meinen großen Schmerzen . . . .
   b) Es hat die Rose sich beklagt . . . . .
   c) Mädchen mit dem roten Mündchen . . } Rob. Franz
   Marie Flocke-Hagemann

KURT SCHEIBERG
Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 47, Kreuzbergstraße 30
Telephon: Kurfürst 1678-79
fabriziert
Radio-Präzisions-Empfangsapparate ••• Radio-Zubehör
Vertreter-Bezirke noch frei

„SYMPHON"
DOPPELKOPF-FERNHÖRER
BERLIN-CHARLOTTENBURG
Kaiserdamm 5
TELEPHON WILHELM 9008
Vertretungen nach außerhalb werden noch vergeben

OTTO BROSCH
Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604
ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.
ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

Wegen

RADIO

frage

„FOCUS" G.m.b.H.
BERLIN SW 68, Kochstraße 19
Ausstellung verschiedener Systeme: z. B. Antenna, Behm, Berliner Telefonwerke, Deutsche Telefonwerke, Huth, Junker, Lorenz, Radiofrequenz, Telefunken. Dr. Seibt u. a. Vorführung und Auskunft ohne Kaufzwang

Große Auswahl in Lautsprechern, Doppelkopfhörern, Heiz- und Anodenbatterien und sämtl. übrige Zubehör, Literatur usw.

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

Wigo RADIO Station
von 25.– Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 10.–
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

RADIO-ZENTRALE
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unterhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.
Mitglieder anerkannter Amateur-Vereine sowie Abonnenten des „Deutschen Rundfunk" erhalten auf sämtliche Einkäufe 10% Rabatt

BERLIN
(Fortsetzung)

8. Variationen B-dur für Klarinette . . . . . Weber
Kammermusiker Carl Eßberger
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Sonnabend, den 31. Mai 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag: **„Was soll man einkochen?"**

8,30 Uhr:

1. Pistonsoli
Richard Stegmann, Solotrompeter des Berliner Philharmonischen Orchesters
2. Lustige Lieder
Charlotte Freyer von der Staatsoper, Berlin
3. Heitere Vorträge
Hanni Kaehler-Richter
4. Pistonsoli
Richard Stegmann, Solotrompeter des Berliner Philharmonischen Orchesters
5. Lustige Lieder
Charlotte Freyer von der Staatsoper, Berlin
6. „Das Salz der Erde", ein Schwank von Görner
Hanni Kaehler-Richter, Eduard v. d. Becke, Franz Schwaiger

Am Steinway-Flügel: H. Ph. Hofmann

Sonntag, den 1. Juni 1924

4 Uhr: „Vögel und anderes Getier im Märchen", gelesen von Hede Geber

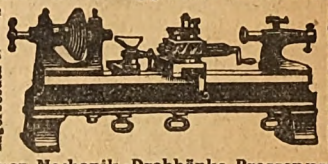
4,30—7 Uhr:

Sonderkonzert der verstärkten Berliner Funk-Kapelle

Gesangseinlagen: Dora Bernstein-Börner, Rudolf Zank

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur **M. 28.–** wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Die seit Jahrzehnten bewährten
Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3947-48 **Berlin S 59,** Schinke-Strasse 8—9

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbesuch erbeten

Lagerbesuch erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

„Baw"-Detektor ohne Kristall
kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang
Sämtliche
Zubehörteile
für
Radio
Berliner Armaturen-Werke Walter & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Str. 72

Spulenhalter
jeder Art
in Ia Ausführung fertigt
A. Kraentzer, Telegraphen- und Telephonbau
BERLIN SW, Nostizstraße 40
Gegründet 1848 Fernspr.: Kurf. 8661

UNSER VORFÜHRUNGS- UND AUSSTELLUNGSRAUM

Telephon: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G.m.b.H
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
*
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische Beratung kostenlos
*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Südwestdeutscher Rundfunkdienst

A.-G.

FRANKFURT a. Main

Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

Wellenlänge 467 m

Allgemeine Tageseinteilung.

Vorm. 11,55 Uhr:
Nachrichtendienst und Zeitangabe

Nachm. 2,30—4 Uhr:
Sonderkonzert (nur auf Bestellung)

Nachm. 3,50 Uhr:
Bekanntgabe der Viehmarktpreise (Montags und Donnerstags)

Nachm. 4—6 Uhr:
Unterhaltungsmusik

Abends 7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich, die Daten werden durch Rundspruch bekanntgegeben)

Abends 8,30 Uhr:
Konzert, anschließend Nachrichtendienst

Abends 9,40 Uhr:
Tanzmusik (nicht täglich)

Ausführliche Vortragsfolgen

der Abendveranstaltungen

25. bis 31. Mai 1924

Sonntag, den 25. Mai 1924

4—5 Uhr: Der gute Märchenonkel

Abends 8,30 Uhr:

Orchester-Ouverturen-Abend

1. Ouverture z. „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart
2. Ouverture zu „Die verkaufte Braut“ . . Smetana
3. Ouverture zu „Die diebische Elster“ . . Rossini
4. Ouverture zu „Der Zigeunerbaron“ . . Joh. Strauß

Ein Kammerorchester

Leitung und am Flügel: Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus

Anschließend: Nachrichtendienst

Montag, den 26. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktspreise

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

Abends 8,30 Uhr:

Altklassische Musik

1. Konzert für Flöte und Klavier, Nr. 122 . Friedrich d. Grosse
2. Komm, süßes Kreuz, Arie a. d. Matthäus-Passion für Bariton, Cello und Klavier . Joh. Seb. Bach
3. Sonate für Cello und Klavier . . . . . Händel
4. Wenn Trost und Hilfe, aus der Kantate 117 (für Bariton, Flöte und Klavier) . . . Joh. Seb. Bach
5. Kammersonate Nr. 6 für Flöte, Cello u. Klavier Händel

Mitwirkende: Herr Alberto Uzielli (Bariton), Herr Alfred Tibursky (Flöte), Herr Maurids Frank (Cello)

Am Flügel: Herr Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus

Anschließend: Nachrichtendienst

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURT
(Fortsetzung)

Dienstag, den 27. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
Abends 8,30 Uhr:
Sonderveranstaltung der Firma Dr. C. Schleußner A.-G., Trockenplattenfabrik, Frankfurt a. M.

Das Streichquartett

Das ausführliche Programm war bei der Drucklegung noch nicht eingetroffen, weil sich das Amarquartett zurzeit auf Konzertreisen befindet

Das Amarquartett: Die Herren: Licco Amar (1. Violine), Walter Kaspar (2. Violine), Paul Hindemith (Viola), Maurids Frank (Cello)

Anschließend: Nachrichtendienst

Mittwoch, den 28. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag von Herrn **Dr. Kohlermann: Ueber Phrenologie**
Abends 8,30 Uhr:

Populärer Abend

1. Aus der Oper „Cavalleria rusticana“ . . Mascagni
2. Blick ich umher (Wolfram von Eschenbach, „Tannhäuser“, Wartburgszene) . . . . Wagner
3. Ballade in G-moll, op. 23 Chopin
   eingespielt von Carl Friedberg
4. A. d. Oper „Bohême“ Puccini
5. Alt-Heidelberg, a. d. Oper „Der Trompeter von Säkkingen“
6. Polonaise in As-dur . Chopin
   eingespielt von Eugen d'Albert
7. A. d. „Rosenkavalier“ R. Strauß

Mitwirkende: Herr Hub (Bariton), Die Hauskapelle, 1. Geige: Herr A. Meinel vom Frankfurter Opernhaus
Am Flügel: Herr Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus
Anschließend: Nachrichtendienst

Donnerstag, den 29. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktspreise
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
Abends 8,30 Uhr:

Das Vokalquartett

1. Drei Quartette, op. 64 Joh. Brahms
   a) An die Heimat
   b) Abend
   c) Wechsellied zum Tanz
2. Rezitation
3. Ukrainische Liebeslieder Ivan Knorr
4. Rezitation
5. Aus dem deutschen Volksliederspiel . . Herm. Zilcher
   a) Mailied
   b) Kinderkonzert
   c) Musikus wollt fröhlich sein

Das Frankfurter Vokalquartett: G. Rottsieper-Schwalbach, H. Gronau, W. Lamb, G. Mundt. Rezitation: Herr Baumann vom Frankfurter Schauspielhaus
Am Flügel: Herr Rottsieper
Anschließend: Nachrichtendienst

Freitag, den 30. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
Abends 8,30 Uhr:

Heiterer Abend

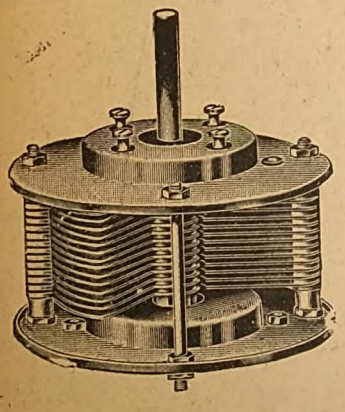
Unter Mitwirkung von Else Hillermann (Sopran)
Das Doppelquartett des Frankfurter Mandolinen- und Balalaika-Orchester
Die verstärkte Hauskapelle
Am Flügel: Herr Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus
Anschließend: Nachrichtendienst
9,45 Uhr: Tanzmusik

Sonnabend, den 31. Mai 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
Abends 8,30 Uhr:

Hugo Wolff-Abend

1. Spanisches Liederbuch:
   Sie blasen zum Abmarsch
   Mögen alle bösen Zungen
2. Der Rattenfänger
   Komm, Liebchen, komm Goethe
3. Aus dem Italienischen Liederbuch: Gesegnet sei — Nicht länger kann ich singen — Schweig einmal still — O wüßtest du, wieviel ich deinetwegen — Wer rief dich denn? — Hoffärtig seid ihr, schönes Kind — Du denkst mit einem Fädchen mich zu fangen — Wie soll ich fröhlich sein — Was soll der Zorn, mein Schatz — Nun laß uns Frieden schließen — Ein Ständchen euch zu bringen — Mein Liebster singt — Schon streckt ich aus im Bett die müden Glieder — Heb auf dein blondes Haupt — Und steht ihr früh



»MERZ«
Präzisions-Drehkondensatoren
Zum Einbau in Rundfunk-Emfänger
D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE“

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

RADIO-APPARATE
Radio-Empfangsgerät und Zubehörteile aller Art

Zuverlässigste Apparate
neuartiger Konstruktion
—
TELEFUNKENLIZENZ

Erstklassige Ausführung
für Rundfunk u. Export
—
TELEFUNKENLIZENZ

Radio-Werke Schneider-Opel Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main - Eschersheim

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Den Rundfunk hörst Du ganz genau
Mit Kristall Marke K. & V.

Verlangen Sie beiIhrem Lieferanten nur Pyrit, Silicium, Bleiglanz oder Misch-Packung in Dosen mit eingeprägt. Marke

welche für erstklassig. Material bürgt. Packungen mit irreführenden Fantasienamen weisen Sie zurück.

An Fabrikanten Lieferung nach Gewicht

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Großhandlung für Radio-Mineralien
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227, Tel. Nollendf. 6678

FRANKFURT
(Fortsetzung)

am Morgen auf — Mir ward gesagt, du reisest in die Ferne — Wir haben beide lange Zeit geschwiegen — Der Mond hat eine schwere Klage erhoben — Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf — Und willst du deinen Liebsten sterben sehen — O wär dein Haus durchsichtig wie ein Glas — Daß doch gemalt all deine Reize wären

4. Der Gärtner . . . . } Möricke
   Elfenlied . . . . . }
5. Der Musikant . . . } Eichendorff
   Seemanns Abschied . }

Mitwirkende: Frl. Anny Gussé, Herr August Jordan (Sopran)
Am Flügel: Herr Dr. Merten vom Frankf. Opernhaus
Anschließend: Nachrichtendienst

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen

*

Vertreten durch:
„RUNDFUNK"
Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

HAMBURGER VORTRAGSFOLGEN

„Der Deutsche Rundfunk"
Sammelmappen
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, Goldmk. 5,- p. Stck. Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom
Verlag
Rothgießer & Diesing
Aktiengesellschaft
Berlin S42, Prinzenstraße 98

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13—15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung.
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders.

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker.
Regie: Oberregisseur Beyer.
Kammerorchester der Norag.

Allgemeine Tageseinteilung

Vorm. 8 Uhr:
Die Rundschau am Morgen
Nachm. 4 Uhr:
Schiffahrtsfunken der Norag
Nachm. 5 Uhr:
Vorträge
Abends 8 Uhr:
Unterhaltungsmusik

Die ausführlichen Vortragsfolgen für diese Woche konnten nicht rechtzeitig fertiggestellt werden und werden täglich durch Rundspruch bekanntgegeben

RADIO RADIO RADIO RADIO
Der
Radio-Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne alle in- u. ausländischen Stationen innerhalb Deutschlands
Hamburger Ausstellung
Stand 29
Hamburger Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee 7194

Deutsche
Radio-Ausstellung
* Hamburg *
29. MAI BIS 2. JUNI 1924
Ueberblick über die Leistungen Deutschlands in der Erzeugung von Apparaten und Zubehörteilen für In- und Ausland
VERANSTALTET VOM
HAMBURGER RADIO-KLUB
HAMBURG 11, PATRIOTISCHES GEBÄUDE

NEUHEIT! NEUHEIT!
FIX-ANTENNE
FERTIGE HOCHANTENNE mit allem Zubehör, 8–10 m Höhe, 2×25 m lang und 25 m Zuleitung, ohne Fachkenntnis überall in einer halben Stunde anzubringen. Gewicht der gesamt. Antenne ca. 15 kg Unbedingt sturmfest. Preis: 65 M. frank. jeder deutsch. Bahnstation. Zurücknahme b. Nichtgef.
J. SUING * LÜBECK * KÖNIGSTR. 69
SPEZIALHAUS FÜR RUNDFUNKGERÄT UND ZUBEHÖR

Glitzki Maertens · Fünfhaus-Elektron-Empfänger · Berlin N. 37. Amt Nord 233

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.

Leipzig, Markt 4 (Meßamt)

Wellenlänge 452 m

Vorstand: Dr. Erwin Jaeger

Vortrag, Presse u. Propaganda: Direktor Julius Witte

Musikalische Mitarbeiter: Kapellmeister Szendrei, Musik-Schriftsteller Smigelski

Sprecher: Prof. Adolf Winds

25. Mai bis 1. Juni 1924

Sonntag, den 25. Mai 1924

8,15 Uhr: **Opernaufführung**

„Der Barbier von Sevilla"

von **Rossini**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Städt. Oper, Leipzig

Rosine: Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig

Almaviva: Heinz Rogland, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig

Figaro: Ernst Possony, Opernsänger

Ouverture

Aus dem ersten Akt:

Serenade des Almaviva: „Siehe die Morgenröte"

Arie des Figaro: „Ich bin das Faktotum der schönen Welt"

Duett Almaviva und Figaro: „Strahlt auf mich der Blitz des Goldes"

Aus dem zweiten Akt:

Kavatine der Rosine: „Frag ich mein beklommen Herz"

Duett Rosine und Figaro: „Also ich? Meinst du es wirklich?"

Aus dem dritten Akt:

Duett Almaviva und Bartolo: „Glück und Segen wünsch ich Ihnen"

Terzett Rosine, Almaviva und Figaro: „Ist er's wirklich? Welche freudige Entdeckung"

Finale: „Nur Mut und List und Liebe hat uns das Glück beschieden"

Ein Kammerorchester

Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Montag, den 26. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

7,30—8 Uhr: Vortrag M. B. Lehmann: **Erlebnisse eines Kolonialdeutschen**

8,15 Uhr:

Wiener Walzerabend

Die Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oskar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

Walzer von Lanner, Josef Strauß, Joh. Strauß, Waldteufel, Ivanovici, Rich. Strauß

Anschließend: Pressebericht

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.

Leipzig, Gottschedstr. 17

Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:

Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.

Dresden-A.

Waisenhausstr. 31

Ostsachsen

(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):

Rundfunk G. m. b. H.

Zittau in Sachsen

Eckartsberger Str. 4

Westsachsen

(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Chemnitz

Holzmarkt 10

und

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Plauen i. V.

Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:

Saale-Rundfunk G. m. b. H.

Halle a. S.

Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:

Adolf Gontard

Abteilung B.

Mitteldeutscher Rundfunk

Torgau a. E.

Dommitzscher Str. 5

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395

Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Modell „Braune“
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma“ Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma“

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F. HUTH-,
ALLRADIO-
und
CRONACUSTIC-
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien sowie sämtliche Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel
Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18 116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

LEIPZIG
(Fortsetzung)

Dienstag, den 27. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:

Holzbläser-Kammermusik-Abend

Oskar Fischer (Flöte), Alfred Gleisberg (Oboe), Carl Schaefer (Fagott), Mitglieder des Städt. Theater- und Gewandhausorchesters

1. Händel: Concerto für Oboe: a) Grave, b- Allegro, c) Largo (Sarabande), d) Allegro
   Alfred Gleisberg
2. Ph. E. Bach: Zwei Sätze aus der Flötensonate C-dur: a) Andantino, b) Allegro
   Oskar Fischer
3. David: Konzertino für Fagott, B-dur, op 12
   Carl Schaefer
4. Beethoven: Trio für Flöte, Oboe und Fagott, op. 87: a) Allegro, b) Menuetto, c) Finale Presto
   Oskar Fischer, Alfred Gleisberg und Carl Schaefer
5. Georg Kissig: Suite für Oboe und Klavier, op. 26: a) Idyll, b) Elegie, c) Pastorale, d) Lied, e) Ausklang
   Alfred Gleisberg
6. Curt Beilschmidt: Arioso für Flöte
   Oskar Fischer

Am Flügel: Friedbert Sammler
Anschließend: Pressebericht

Mittwoch, den 28. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
6—6,15 Uhr: Familiennachrichten für die Mitteldeutsche Rundfunk-Gemeinde
7,30—8 Uhr: Vortrag Walter Steinhauer: **„Geheimnisse der Filmtechnik“**
8,15 Uhr:

Symphonie-Konzert

der Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oskar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

1. Mendelssohn: Ouverture „Die Hebriden“
2. Mendelssohn: Andante con moto, aus der Italienischen Symphonie
3. Schumann: Romanze aus der Symphonie Nr. 4 (D-moll)
4. Brahms: Andante sostenuto, aus der Symphonie Nr. 1
5. Tschaikowsky: Andantino con moto di canzona, aus der Symphonie Nr. 4 (F-moll)
6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12
7. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“

Anschließend: Pressebericht

Donnerstag, den 29. Mai 1924
(Himmelfahrt)

8,15 Uhr:

Hugo-Wolf-Mörike-Abend

Anny Quistorp, Konzertsängerin, Reinhold Gerhardt, Konzertsänger, Fritz Reiff, Rezitationen

1. a) Der Genesene an die Hoffnung
   b) Denk' es, o Seele
   Reinhold Gerhardt

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller-Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller • Fernspr. 28143

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41 637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

PAUL FRANKE
Leipzig, Körnerstraße 30
Fernsprech-Anschluß 27843 und 27739
Telegr.-Adr.: Hochspannung Leipzig
Günstigste Bezugsquelle für
Batterie-Lade-Geräte
für Gleich- und Wechselstrom
Detektoren
in erstklass. Präzisions-Ausführung und unerreichter Lautwiedergabe
Vorführung auf Wunsch
Wellenmesser
für den Meßbereich von 200–4000 Meter
Alle Zubehörteile

Heureka
Die von uns fabrizierten
HEUREKA
Rundfunkempfänger
sind hervorragend in Material und Konstruktion, mit höchster Empfindlichkeit und Lautstärke
Spezialität: Antennenbau
Vertreter unter günstig. Bedingungen gesucht

Vertrieb chemischer und technischer Produkte
G. m. b. H.
BERLIN, Kochstr. 59 III
Tel.: Dönhoff 668 u. 7208

LEIPZIG
(Fortsetzung)

2. a) Auf ein altes Bild
   b) In der Frühe
   Anny Quistorp
3. Rezitationen von Mörike
   Fritz Reiff
4. a) Heimweh
   b) Der Tambour
   Reinhold Gerhardt
5. a) Rat einer Alten
   b) Selbstgeständnis
   c) Begegnung
   Anny Quistorp
6. Rezitationen von Mörike
   Fritz Reiff
7. a) Gesang Weylas
   b) Fußreise
   c) Selbstgeständnis
   Reinhold Gerhardt
8. a) Das verlassene Mägdelein
   b) Frage und Antwort
   c) Er ist's
   Anny Quistorp

Am Flügel: Friedbert Sammler
Einleitender Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Freitag, den 30. Mai 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30–6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30–8 Uhr: Vortrag Prof. Klemm, vom Institut für experimentelle Psychologie, Leipzig: **„Die Fortschritte der Psychologie und ihre Anwendung"**
8,15 Uhr:

Abendkonzert
mit nachfolgendem Programm

Käte Grundmann, Mitglied der Leipziger Oper
Der Neue Leipziger Chorverein. Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder

1. Franz Liszt: Der 137. Psalm: „An den Wassern zu Babylon (für Sopransolo und Chor)
   Käte Grundmann und der Neue Leipziger Chorverein
2. Schumann: Erster Satz aus dem Cellokonzert (A-moll)
   Boris Dobrosmissloff
3. Max Bruch: Morgenstunde f. Sopransolo, Chor und Orchester
   Käte Grundmann und der Neue Leipziger Chorverein
4. Spohr: Zweiter Satz (Adagio) aus dem Violinkonzert Nr. 9 (D-moll)
   Fritz Heinig
5. Liszt: a) Der du von dem Himmel bist, b) Die tote Nachtigall, c) O komm im Traum
   Käte Grundmann
6. Brahms: Deutsche Volkslieder für dreistimmigen Frauenchor, bearb. von Erwin Lendvai:
   a) Soll sich der Mond nicht heller scheinen, b) Schwesterlein, c) Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß geh'n! c) In stiller Nacht
   Der Neue Leipziger Chorverein

Am Flügel: Paul Weißleder, Kapellmeister der Leipziger Oper

Anschließend: Pressebericht

Sonnabend, den 31. Mai 1924

1 Uhr: Pressebericht
4,30–6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
6–6,15 Uhr: Familiennachrichten für die Mitteldeutsche Rundfunkgemeinde
8,15 Uhr:

Klassischer Operettenabend
Szenen aus
„Fledermaus"
von **Johann Strauß**

Rosalinde: Eugenie Wilms, Opernsängerin
Adele-Orlofsky: Kammersängerin Louise Fladnitzer
Eisenstein-Alfred: Erich Suckmann, Opernsänger
Frank: Kammersänger Erich Klinghammer
Die Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oskar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

Anschließend: Pressebericht und dann bis 11 Uhr: **Tanzmusik**

Sonntag, den 1. Juni 1924

8,15 Uhr: **Opernaufführung**

„Martha"
von **Friedrich v. Flotow**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Leipziger Oper
Lady: Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied der Leipziger Oper
Nancy: Elisabeth Merklein, Opernsängerin
Lyonel: Heinz Rogland, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig
Plumkett: Hans Müller, Mitglied der Städt. Oper, Leipzig

Ouverture

Aus dem ersten Akt:
Duett Lady, Nancy: „Das ist traurig, ach, und trübe"
Terzett Lady, Nancy, Tristan: „Schöne Lady und Cousine"
Duett Lyonel, Plumkett: „Wie das schnattert, wie das plappert"
Quartett Lady, Nancy, Lyonel, Plumkett: „Sieh nur, wie sie uns betrachten"

Aus dem zweiten Akt:
Spinn-Quartett: „Immer munter dreht das Rädchen"
Duett Lady, Lyonel: „Blickt sein Auge noch so ehrlich"
Duett, Nocturne, Quartett: „Mitternacht!"

Aus dem dritten Akt:
Porterlied des Plumkett
Arie des Lyonel: „Ach, so fromm, ach, so traut!"

Aus dem vierten Akt:
Duett Lady, Lyonel: „Willst du mich täuschen, gaukelndes Bild?"
Duett Nancy, Plumkett: „Ja, was nun? Was nun tun?"

Ein Kammerorchester
Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterung vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

KLUGE RADIO-AMATEURE
wissen, daß sie nirgends besser und preiswerter kaufen als bei der
SACHSENFUNK G. M. B. H. LEIPZIG, Albertstraße 28

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

TELE FUN KEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen u. ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk München nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung u. Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

Sendegesellschaft:
DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN
München, Karlstraße 21
Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam,
Klavierbegleitung: Richard Staab
Wellenlänge 485 m

Bis zum Redaktionsschluß waren die ausführlichen Programme leider noch nicht eingetroffen.

Ein Traum

Um Mitternacht. Entschlummert kaum,
Fall' ich in einen wilden Traum.
Weit fort bin ich vom heim'schen Strand,
In gänzlich unbekanntem Land.

Ein Feuerberg aus ries'gem Krater
Speit Elektron und Polycator.
Hoch in den Lüften schwebt mit Pomp
Drahtvogel C. J. Honeycomb.
Ein anderes Original,
Merkur erscheint mit Woodmetall.
Drauf Radiotelo, Radiorekt
— O weh! — die Finger nach mir streckt.
Gladiator, Oger, Markonit,
Receiver, Heinag und Trolit,
Auch Telema, Heliophon
Und Merkurit mit Oxydon,
Eubaco, Ranum, Wahnerit,
Variometer, Williamit
Will fassen mich mit Krallenpfoten. —
Ich bin im Land der Radioten.
Ich will entflieh'n. Von hinten rennen
Mit Detektoren und Antennen,
Mit Experimentierlizenzen,
Mit Ultra-Pan-Radiofrequenzen,
Wohl konstruiert, konzessioniert,
Montiert sowie auch unmontiert,
Teils primär, teils gar sekundär,
Stets neue Scharen, mehr und mehr.
Auf mich — origenal, en gros
Stürzt sich das Volk des Radio.
Hängt ihn! So ruft Gleich-Richter-Schar,
Vornehmlich Vartax und Ramar. —

Mit lautem Schall ruft Grawo drein:
Genug, genug! Halt ein, halt ein!

Ganz wüst und wirr ist mir's im Schädel.
Da kommen kleine Radiomädel:
Ema mit Lorgnon — Lorgenon
Und kleinstem, leicht'stem Miniaphon,
Afra, Titania; sogar
Ein Radio-Graf und Radio-Star,
Ein Baby auch und Cronacustic.
Sie kichern laut. Nun wird es lustik.
Sie tanzen alle um die Wette
Mit Radio-Amato — Monette.
Allradio koppelt rück im Tanz.
Mit Ariadne Maretrans,
Avolta, Radiosonanz,
Mit Tauma tuml' ich fort im Tanz.
Und Zonophon, Baw, Eltax, Focus,
Die treiben dabei ihren Jocus.

Grawo schreit wieder: 's ist genung!
Lösch aus den Spuk, Herr Zonofunk! —
Funk? War das nicht ein deutsches Wort?
Ich wache auf. Der Spuk ist fort.

War ich an einem fremden Strand?
Ach nein, ich war im Heimatland.

Dr. P.

TELE FUN KEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

*

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

*

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

*

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

*

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

*

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Rothgießer & Diesing A.-G.

Soeben erschien in bedeutend erweiterter Auflage:

Walther H. Fitze:

Handbuch des Rundfunk-teilnehmers

Eine kurze u. gemeinverständliche Übersicht über das Funkwesen mit Darstellung der wichtigsten Schaltungen und genauer Anleitung zur Benutzung der Empfangsgeräte

Mit vielen Abbildungen im Text

Preis in Pappband **2 Goldmark**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt durch den Verlag

Rothgießer & Diesing A.-G.
BERLIN S 42, Prinzenstr. 98

Notizen

Funkfernverkehr mit Schiffen in See. Die Bordfunkstellen, die im allgemeinen mit Apparaten für ungedämpfte Wellen ausgerüstet sind, verfügen meist über Reichweiten von etwa 300 bis 350 Seemeilen bei Tage. Neuerdings geht man nun dazu über, die größeren Schiffe mit Einrichtungen für ungedämpfte Wellen auszurüsten. Mit derartigen Einrichtungen werden erheblich größere Reichweiten erzielt. So war es den deutschen Dampfern „Cap Norte" und „Cap Polonio" auf ihren Reisen nach Südamerika möglich, mit der Küstenfunkstelle Norddeich noch in der Nähe von Teneriffa auf einer Entfernung von rund 2000 Seemeilen am Tage Telegrammverkehr zu unterhalten. Der Bordfunkstelle „Cap Norte" ist es in einer der folgenden Nächte sogar noch gelungen, mit Norddeich in einer Entfernung von 3600 Seemeilen unmittelbar zu verkehren.

*

Kanada. Seit Jahresbeginn sind für Kanada elf Rundfunksender genehmigt worden, die sich auf folgende Provinzen verteilen: Ontario 5, Nova Scotia 1, Quebec 1, British Columbia 2 und Alberta 2. Im ganzen sind jetzt 45 Sendestellen vorhanden. Die bedeutendste davon befindet sich in Ottawa in einem zehnstöckigen Gebäude und wird von der Kanadischen National-Eisenbahngesellschaft betrieben. Der Vorführungsraum liegt im ersten Stock, die technische Sendeanlage im obersten Stockwerk des Gebäudes unter dem Dache. Diese räumlich weite Auseinanderlegung soll sich zum Vorteil der Reinheit der Darbietungen sehr bewährt haben.

*

Vereinigte Staaten. Wegen eines Seenotanrufs von einem Schiffe im Biscaya-Busen wurde das Programm der Sendestelle Newark (New Jersy) für $1^1/_2$ Stunden unterbrochen.

*

Holland. In Amsterdam soll während der ersten Septemberwoche eine internationale Funkausstellung stattfinden.

*

Spanien. Die Küstenfunkstelle Ceuta dient von jetzt an auch dem allgemeinen öffentlichen Verkehr mit Schiffen, die die Straße von Gibraltar passieren.

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Jedes Quantum sofort lieferbar

*

Generalvertreter für Bayern:

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m.b.H.
München, Karlstraße 1

Die ausführlichen

Bestimmungen über die Neuregelung des Rundfunks

sind soeben in unserem Verlage erschienen und gegen Einsendung von 30 Pfennig in Briefmarken zu beziehen durch:

Rothgießer & Diesing, Berlin S 42
Prinzenstraße 98

„WERNER"
die 20-Pfennig-Zigarre
in unerreichter Qualität

Feinste Sumatra-Decke mit Havana-Einlage

Große Auswahl in Konsum- und Diner-Zigarren

Urgröße: WERNER per Stück 20 Pfennig

Fernsprecher: **Merkur 4186, 4187**
Telegr.-Adr.: **Krönungsmarke**

Borchardt Gebrüder
gegr. 1878
BERLIN W 8, Friedrichstraße 181

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

STUTTGARTER VORTRAGSFOLGEN

RADIO
APPARATE
formschön, billig und wirklich brauchbar

Das Wunder der Technik
AEROTON-KAMERA
als RUNDFUNK-EMPFÄNGER

Derselbe Apparat auch als SPRECHMASCHINE brauchbar

Derselbe Apparat geschlossen

TÄGLICH
nachmittag 4^{30}—6 Uhr
und nach Anmeldung
auch 8^{30} — 9^{30} abends

unverbindliche und kostenlose Vorführung und fachmännische Beratung
durch
OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

Sendegesellschaft:
Süddeutsche Rundfunk-Akt.-Ges.
Stuttgart, Friedrichstr. 54. Tel. 20145
Wellenlänge 437 m
Vorstand: Dr. Bofinger
Künstlerische Leitung: Dir. Leon Hauser
Regie: Schwed. Hofkapellmeister Seeber van der Floe (als Gast)
Sprecher: Max Heye, Berlin (als Gast)
Kapellmeister des Rundfunk-Orchester: Carlo Böhm

25. bis 31. Mai 1924

Sonntag, den 25. Mai 1924

4,30—6: Unterhaltungs-Tanzmusik
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30: **Chor-Konzert**
Leitung: **J. Rauschert**

9,45—11,15: Ballmusik
Rundfunk-Orchester

Montag, den 26. Mai 1924

4,30—6: Unterhaltungs-Konzert
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30:
Lieder- und Balladen-Abend
Alfred **Paulus** (Landestheater, Stuttgart). Am Flügel: Anne-Marie **Paulus**-Stockerjahn

9,45—11,15: Tanz- und Salonmusik
Rundfunk-Orchester

Dienstag, den 27. Mai 1924

4,30—6: Tee-Konzert
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30:
Damen-Gesangs-Trio
Else Braun, Else Schack, Alma Bornefeldt

9,45—11,15: Abend-Konzert des Rundfunk-Orchesters

Mittwoch, den 28. Mai 1924

4,30—6: Kinder-Nachmittag
Emmy **Remolt** u. Rundfunk-Orch.

8,30—9,30:
Vortrags-Abend
und Violinen-Soli
Adolf **Morlang** (Violine). Am Flügel: Artur **Haagen**

9,45—11,15: Kabarett und Tanzmusik
Rundfunk-Orchester

Donnerstag, den 29. Mai 1924

4,30—6: Tee- und Tanzmusik
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30:
Internationaler Liederabend
Marion **Telva**, von der Metropolitan-Oper, New York
Am Flügel: Dr. Karl **Riedel**

9,45—11,15: Unterhaltungs-Konzert
Rundfunk-Orchester

RADIO
APPARATE
wie sie verlangt werden

UNSER DETEKTOR
bisher unerreicht

DETEKTOR
mit eingebautem
ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER

Audion-Empfänger
mit ZWEI-RÖHREN-VERSTÄRKER

HÖREN SIE
unsere APPARATE und unsere PREISE um 4^{30} — 6 Uhr nachmittags

OPERA
FABRIK von RADIOAPPARATEN
Berlin SW 68
Schützenstraße 75
Ecke Friedrichstraße
Telephon: Zentrum 2525

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

STUTTGART
(Fortsetzung)

Freitag, den 30. Mai 1924

4,30—6: Tee- und Tanzmusik
Rundfunk-Orchester

8,30—9,30:
Heitere Lieder
Heinrich **Lohalm** (v. Landestheat.)

9,45—11,15: Operetten-Abend
Rundfunk-Orchester

Sonnabend, den 31. Mai 1924

4,30—6: **Kindernachmittag, Teekonzert**
Emmy **Remolt** u. Rundfunk-Orch.

8,30—9,30:
Duett-Abend
K. **Dobbertin** (Landestheater)

9,45—11,15: Moderner Schlager-Abend

Am 25. Mai finden vorm. von 11,30 bis 1 Uhr und nachm. von 4—4,30 Uhr für die Radio-Sonderausstellung im Handelshof zu Stuttgart Sonderdarbietungen statt

MAX HEYE
Sprecher und Schriftsteller
z. Zt. als Gast der Süddeutschen Rundfunk A. G.
Ständige Adresse:
Berlin-Friedenau Rubensstr. 37 II

KÖNIGSBERGER VORTRAGSFOLGEN

Sendegesellschaft:
OSTMARKEN-RUNDFUNK A.-G.
Königsberg i. Pr.
Wellenlänge 460 m
Probebetrieb

Allgemeine Tageseinteilung:
Vorm. 11 Uhr:
Bekanntgabe der Marktpreise
Nachrichtendienst
Nachm. 12,55 Uhr:
Zeitsignal
Nachm. 2 Uhr:
Börsenbericht, Letzte Nachrichten
Nachm. 4,30—5,30 Uhr:
Unterhaltungskonzert
Nachm. 5,30—6 Uhr:
Märchenerzählungen (nicht täglich)
Nachm. 7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich)
Nachm. 8—9 Uhr:
Gesang oder Konzert
Nachm. 9—11 Uhr:
Tanzmusik (Mittwoch, Sonnabend, Sonntag)

Die ausführlichen Bestimmungen über die Neuregelung d. Rundfunks
sind soeben in unserem Verlage erschienen und gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch:
ROTHGIESSER & DIESING
BERLIN S 42, Prinzenstraße 98

PRAGER VORTRAGSFOLGEN

Sendegesellschaft:
Tschech. Slov. Radiotelefonischer Nachrichtendienst G. m. b. H.
Prag II, Narodni tr. 26
Sendestation: Kbely — Wellenlänge 1150 m

Allgemeine Tageseinteilung:
10 Uhr, 11,30 Uhr, 1,30 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr:
Börsenberichte
Abends 7,15—9 Uhr:
Meteorologische Berichte, Sportberichte und Konzert mit nachfolgendem Programm:

Sonntag, den 25. Mai 1924
Musik pêle mêle
Klavier: Prof. Duda
Gesang: Elena de Wolko, Mitglied der italienischen Oper (französisch)
1. Gounod: Arie a. d. Oper „Mirelle"
2. Gounod: Arie aus der Oper „Romeo und Julia"
3. Meyerbeer: Arie aus der Oper „Dinorah"

Cello: Prof. Berka

Montag, den 26. Mai 1924
Salon-Trio

Dienstag, den 27. Mai 1924
Musik pêle mêle
Gesang: Marie Sternwaldová (Sopran)
1. Cajkovsky: Arie der Olga, aus der Oper „Eugen Onegin"
2. Lortzing: Arie aus der Oper „Der Waffenschmied"
3. Lieder

Der Sprecher am Prager Rundfunksender

Donnerstag, den 29. Mai 1924
Abend der Sängerschule B. Rosenkranc

Freitag, den 30. Mai 1924
Abend der französischen Klassiker aus dem 17. und 18. Jahrhundert

Sonnabend, den 31. Mai 1924
Arien- und Duettabend aus russischen Opern
Gesang: V. Romsovská, E. Germanová
1. Cajkovsky: Duett aus der Oper „Eugen Onegin"
2. Cajkovsky: Arie der Olga, aus der Oper „Eugen Onegin"
3. Cajkovsky: Arie aus der Oper „Opricník"
4. Rinskij-Korsakov: Schäferlieder (Alt)
4. Rinskij-Korsakov: Arie aus der Oper „Schneeglöckchen" (Sopran)
6. Cajkovsky: Duett aus der Oper „Die Pick-Dame"

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Das Laden der Heizbatterie

Von Ing. HANS K. MEYER, Bremen

Die Akkumulatorenbatterie für die Heizung der Elektronenröhren ist zweifellos ein unangenehmes Anhängsel der Rundfunkapparate, in Orten mit Wechselstromnetz natürlich noch mehr als dort, wo Gleichstrom-

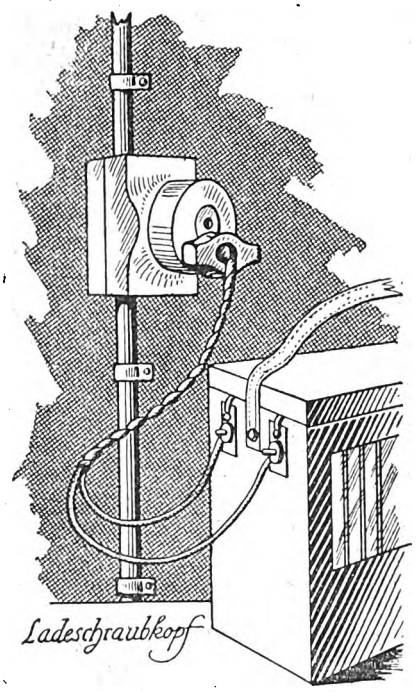


Abb. 1

anlagen ein verhältnismäßig einfaches Laden der Batterie ermöglichen. Wenn trotzdem der Ruf nach Netzanschlußgeräten zum Heizen der Röhren direkt aus dem Lichtnetz nicht stärker ertönt, so ist dies darauf zurückzuführen, daß der Kampf mit den Nebengeräuschen überall im Vordergrund steht, und weil die Heizbatterie wenigstens das Gute hat, daß von ihr keine störenden Geräusche verursacht werden. Das Laden einer einzelnen Heizbatterie aus einem 110 oder 220-Volt-Gleichstromnetz ist sehr unvorteilhaft, weil nur wenige Prozente der aufgewandten Energie von der Batterie aufgenommen werden, während der überwiegende Teil unnütz in Vorschaltwiderständen verbraucht wird. Mit demselben Strom könnten etwa 40 Zellen hintereinandergeschaltet geladen werden. So lag der Gedanke sehr nahe, die eigene Lichtanlage als Vorschaltwiderstand zu benutzen. Die Einbuße an Helligkeit ist beim Vorschalten einer 4-Volt-Zelle ganz unbedeutend, bei einer 6-Volt-Zelle immer noch erträglich. Um zum Laden nicht bestimmte Lampen brennen zu müssen, und um eine möglichst große Ladestromstärke zu erzielen, schaltet man die Batterie am zweckmäßigsten in der Nähe der Sicherungen ein. Eine Vorrichtung, um das Zwischenschalten leicht zu ermöglichen, ist der Ladeschraubkopf „Simplex". Bei dem Sicherungselement wird der vorhandene Schraubkopf gegen den Ladeschraubkopf ausgewechselt. In diesem ist eine unverwechselbare Zwischensteckvorrichtung vorgesehen, in welche ein Stecker mit dem Ladekabel hineingesteckt wird. Man stellt mit Hilfe von Polreagenzpapier einmal den Minuspol fest und kann dann das Kabel an die Batterie anschließen (Abb. 1). Soll die Ladung unterbrochen werden, so wird der Stecker mit dem Kabel herausgezogen und dafür ein Kurzschlußstecker hineingesteckt (Abb. 2). Falls mehrere Sicherungselemente vorhanden sind, stellt man durch Versuche fest, durch welche Sicherung die am meisten benutzten Lampen, Kocher usw. gesichert sind. Eventuell kann man eine der Sicherungen als Hauptsicherung einrichten und in diese den Ladeschraubkopf eindrehen. Da inzwischen auch Röhren auf den Markt gekommen sind mit einer Heizspannung von 1,5 bis 2 Volt und einer Stromstärke von 0,2 bis 0,3 Amp., so genügt für diese Lampen eine Zelle, welche ohne merklichen Verlust an Helligkeit kostenlos mitgeladen werden kann.

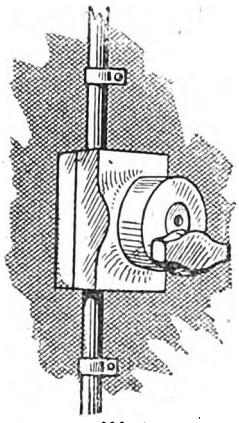
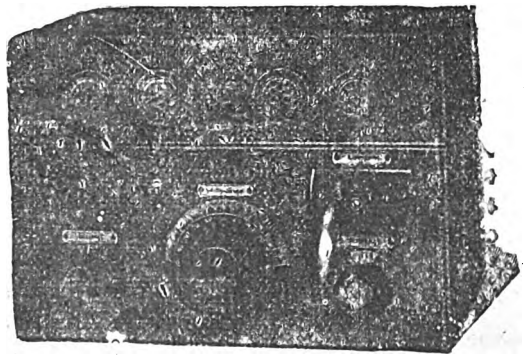


Abb. 2

TELEPHONFABRIK-AKT.-GES. vorm. J. BERLINER
Berlin-Steglitz, Siemensstraße 27



RUNDFUNK GERÄT

Projekte und Beratungen kostenlos

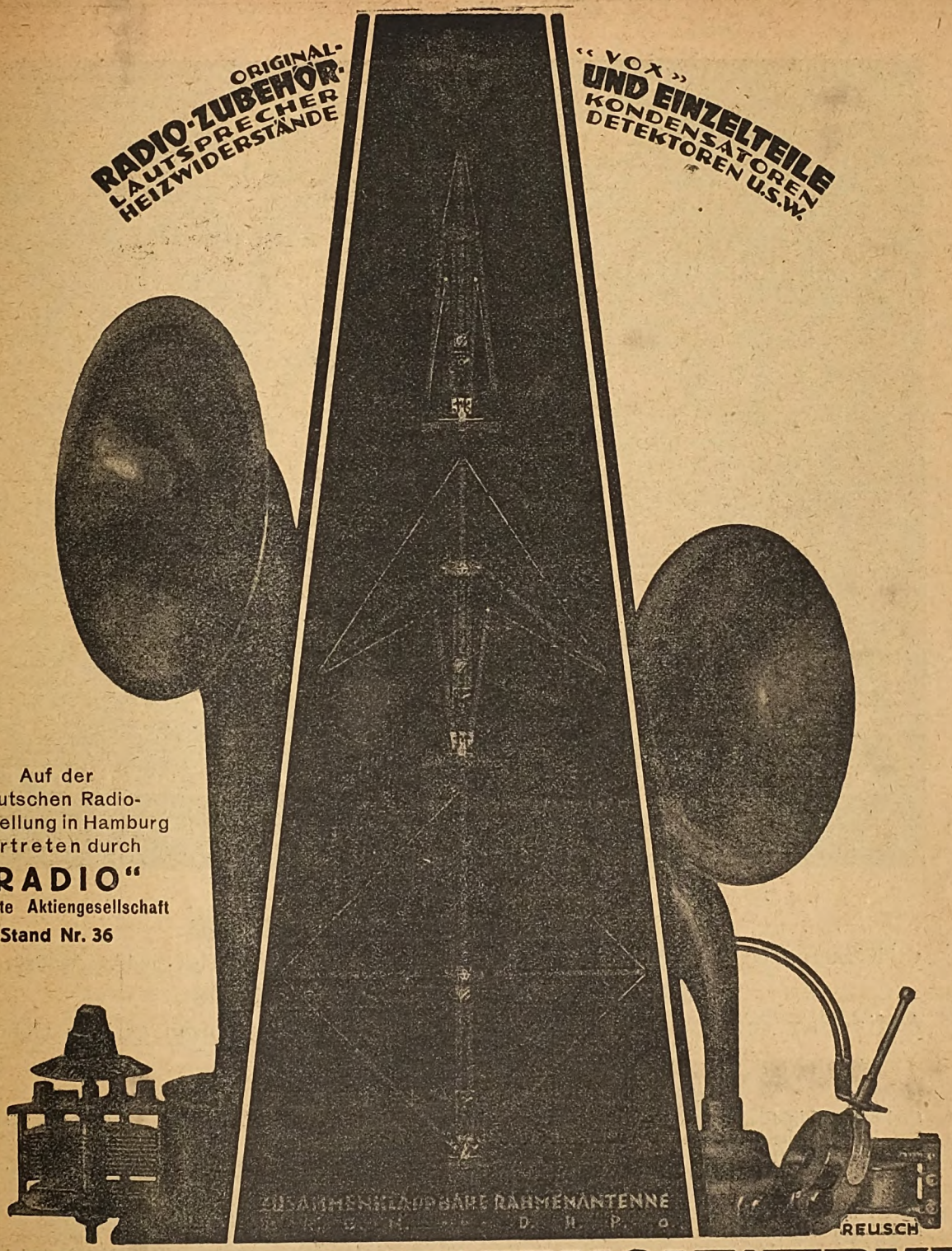
Telefunken-Schutzrechte

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

ORIGINAL-
RADIO-ZUBEHÖR.
LAUTSPRECHER
HEIZWIDERSTÄNDE

„VOX"
UND EINZELTEILE
KONDENSATOREN
DETEKTOREN U.S.W.



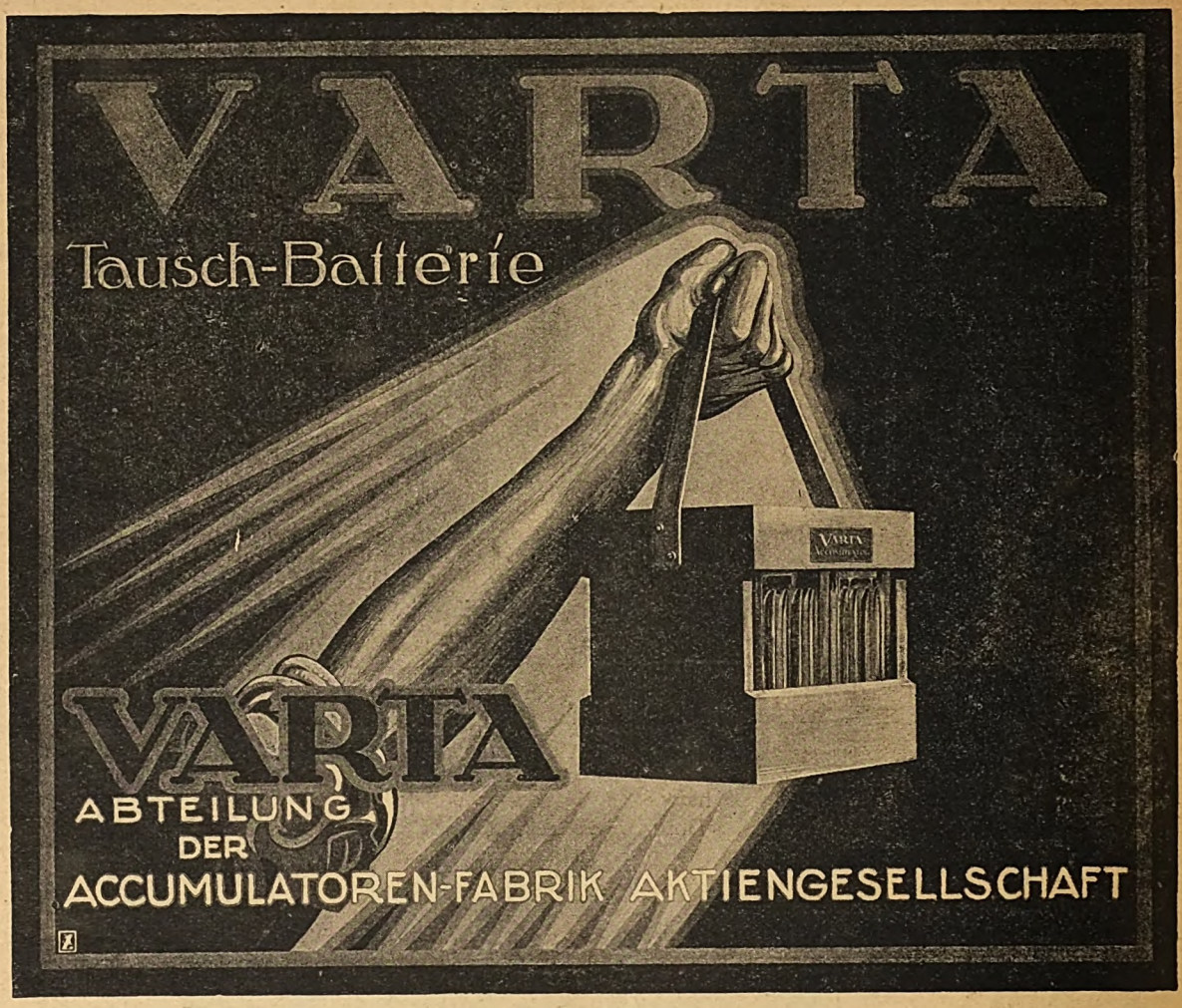
Auf der
deutschen Radio-
Ausstellung in Hamburg
vertreten durch
„RADIO"
Apparate Aktiengesellschaft
Stand Nr. 36

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.G.

BERLIN SO 33 - ZEUGHOFSTRASSE 6-9

Lizenzen der Telefunken-Gesellschaft. — Die Errichtung und der Betrieb von Funksende- oder Funkempfangseinrichtungen ist ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung verboten und strafbar

Digitized by Google



VARTA-ACCUMULATOREN

weltbekannt und führend in der Accumulatoren-Industrie, bevorzugte Marke für Heiz- und Anoden-Batterien

VARTA-TAUSCH-BATTERIEN

Aufladung und Instandhaltung von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

* * *

ANNAHMESTELLEN IN BERLIN:

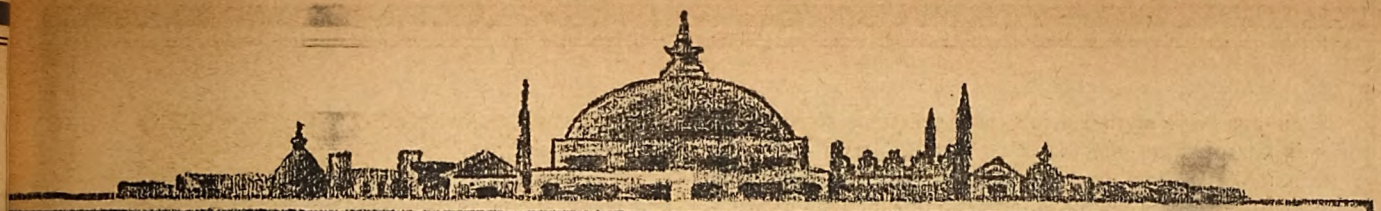
Carl Becker, Bln.-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 146
Carl Becker, Inhaber G. Schumacher, Bln.-Schöneberg, Hauptstraße 121
Clemens Brusten, Berlin O 34, Warschauer Straße 81
Paul Buchhorn, Berlin, Winterfeldtstraße 8
Kurt Fink, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 3
Foto- und Kino-Markt G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 14
Richard Häusler, Berlin-Tegel, Berliner Straße 90
Heusers Beleuchtungsges. m. b. H. vorm. Ernst Walther, Berlin-Neukölln, Weserstraße 2
Fritz Hollweg, Berlin SW 29, Belle-Alliance Straße 14
Friedrich Krause, Berlin N 4, Chausseestraße 103
Carl Knüppel, Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße 35
Hermann Lindenau, Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 145
Paul Lindenberg, Berlin N 65, Müllerstraße 31
Carl Nickchen, Cöpenick, Bahnhofstraße 1
Reimann, Berlin N 58, Rheinsberger Straße 52
Fritz Scholz, Berlin O 112, Frankfurter Allee 83
Stein's Elektrizitätswerkstätten, Berlin N 113, Stolpische Straße 31
Wachendorf & Larsen, Groß-Lichterfelde, am Bahnhof Botanischer Garten, Moltkestraße 52
Johannes Zietlow, Berlin N 20, Badstraße 16
Hugo Zurek, Berlin-Wilmersdorf, Trautenaustraße 10

ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3

BEACHTEN SIE DIE BESPRECHUNG IN HEFT 16, SEITE 767

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Der erste Rundsender

Eine Erzählung von Ewald Gerhard Seeliger

Am ersten Tage seines zehnten Lebensjahres saß Jadas n Schatten der Dattelpalme, bohrte mit dem rechten Zeige- nger abwechselnd in beiden Nasenlöchern umher, starrte abei auf die Spitzen der beiden großen Zehen, die sehr eugierig aus dem dicken, schwarzen Euphratschlamm uckten, und suchte durch angestrengtes Denken dahinter- ukommen, aus welchem Grunde in der Welt immer zu enig Speisen und immer zu viel Schläge verteilt werden.

Auf diesem einzigen Wege zur vollkommenen Erkenntis des ewigen Lebensringes wurde er durch das mehrtimmige, ohrenzerreißende Wehgeheul seiner sechs Stiefeschwister unterbrochen, auf die er achtgeben sollte und die isher am trockenen Graben, durch den morgens das Euphratasser lief, das lustige Spiel des Abhangrutschens getrieben hatten. Dabei war Bilka, das älteste Mädchen nd das zweitälteste der Kinder, dadurch zu Schaden gekommen, daß sich ihr ein scharfer Kaktusdorn in das leisch der doppelt gerundeten Rutschfläche gebohrt hatte. nd die Geschwister halfen ihr brüllen, als ob dieser Dorn in mindestens fünf Ellen langer Bratenspieß wäre, an em sie alle sechs steckten, um sich jeden Augenblick ber einem besonders hellen und höllischen Herdfeuer rösten ssen zu müssen.

Nun fuhr die Stiefmutter scheltend aus der Hütte, entrnte hurtig den Dorn, packte Jadas mit der Linken, legte n über Knie und schlug ihn mit dem Besenstiel.

„Schlag den Dorn, was schlägst du mich!“ schrie Jadas, is er nicht mehr konnte.

Solche losen Worte aber erregten die Stiefmutter, ein tarkes, vollbusiges und breithüftiges Weib, noch mehr, nd sie schwang den derben Prügel heftiger. Und ihre sechs Kindlein standen im Halbkreis um sie herum und verfolgten it weitgeöffneten Augen und mit gespanntester Aufmerkamkeit diesen lehrreichen Vorgang, und ein jedes dachte: Wenn ich erst groß bin, werde ich Jadas genau so verhauen, denn er ist schuld an allem, was geschieht!

Endlich kam der Besenstiel zum Stillstand. Jadas riß ich los und lief durch die Felder davon.

So kam er zum Vater, der mit dem Stier das Feld pflügte, und beklagte sich über die arge Stiefmutter.

„Beim Bel!“ seufzte der Vater und kratzte sich hinterm Ohr. „Was bist du auch einen Monat zu zeitig auf die Welt gekommen! Wärst du nicht so vorwitzig gewesen, lebte deine Mutter noch heute. Sie hat mich verlassen, als du ankamst. Ach, sie war eine sehr kluge Frau! Sie war viel zu gescheit für diese blöde Welt!“

Dann trieb er den Stier mit dem Stachel an und zog die nächste Furche.

Jadas setzte sich auf den Grenzstein und dachte: Mein Vater ist nicht stark genug, mir gegen die Stiefmutter zu helfen.

„Ist Bel stärker als du?“ fragte er ihn auf dem Heimwege.

Und der Vater nickte zerstreut, denn er dachte in diesem Augenblick mit starkem Verdruß an das schöne Fuder Maiskolben, das er morgen für eine rückständige Steuerschuld nach Kuridasch zu bringen hatte.

„Wo wohnt Bel?“ begehrte Jadas nun zu wissen.

„In der Stadt!“ murmelte der Vater mürrisch.

„Von wem wird Bel geprügelt?“ forschte Jadas weiter.

Da schrak der Vater auf, hielt mit einem scharfen Ruck den Stier an, starrte seinem erstgeborenen Sohn in die beiden braunen, unheimlich neugierigen Augen und beantwortete diese vollkommen gottlose Frage mit einer unter tiefstem Schweigen verabreichten, wohlgezielten Maulschelle.

Ich verzichte auf dieses Zusammenleben! dachte Jaras, als er sich in der nächsten Morgendämmerung unter die Maiskolben verkroch.

Gleich darauf brachte der Vater den Stier aus dem Stalle, spannte ihn vor den Karren, saß auf und fuhr auf Kuridasch zu. So verließ Jadas sein Stiefmutterhaus, das er bisher für sein Vaterhaus gehalten hatte.

Unterwegs stieg ein Nachbar auf und setzte sich neben den Vater. Wenn auch Jadas nicht jedes Wort verstand, das die beiden Männer miteinander wechselten, so vernahm er doch, daß sie aus Leibeskräften über einen gierigen, unersättlichen Menschen in Kuridasch schimpften, für den auch die Maiskolben bestimmt waren. Sie hießen ihn den Bauernschinder, und wenn sie ganz wütend wurden, nannten sie ihn den Steuererheber.

Aha! dachte Jadas, weil dieser Vielfraß nicht satt zu kriegen ist, darum ist bei uns zu Hause das Essen so knapp.

Und er lauschte weiter.

„Schlechte Zeiten!“ hörte er den Vater klagen. „Neun Mäuler zu Tisch, und nächstens kommt das zehnte.

Auch das noch! dachte Jadas und füllte sich seine gestrickte Mütze mit den Früchten, zwischen denen er hockte. Darum also war sie zuletzt so unausstehlich!

Eifrig stopfte und stopfte er die süßen, gelben Körnerkolben in den wollenen Beutel hinein, daß er sich dehnte und zuletzt so prall und dick war wie ein kleiner Sack. Dann spähte er durch den Ritz der Seitenbretter nach dem ersten Hause von Kuridasch aus, ließ sich, als es kam, leise herabgleiten und schlüpfte, während der Karren mit den beiden Männern weiterschwankte, in das nächste Sesamfeld. Hier legte er sich nieder, um Maiskörner zu kauen und die Straße im Auge zu behalten.

Erst am späten Nachmittag fuhr der Vater mit dem leeren Karren vorüber und verschwand auf die Heimat zu. Nun erhob sich Jadas und durchschlich die Gassen des Marktfleckens, um eine Gelegenheit zum Weiterkommen zu erspähen. Denn in Kuridasch mochte er nicht bleiben, hier hatte sein Vater zu viele Bekannte.

Digitized by Google

Vor dem Hause des Steuererhebers, der merkwürdigerweise ganz spindeldürr war, fand Jadas siebzehn lange, schwerbeladene Wagen, jeder mit vier Stieren bespannt. Sie sollten am Morgen in Burramabuk sein und setzten sich auch mit Sonnenuntergang in Bewegung. Jadas erklomm den letzten Wagen von hinten, ohne daß es der Fuhrmann gewahr wurde, kroch unter die zusammengenähten Kuhhäute der Schutzdecke und fand darunter lauter prallgefüllte Säcke voll Datteln und Feigen. Damit füllte er zunächst das Loch, das sein Hunger bereits in dem Maiskolbenvorrat der Mütze verursacht hatte, versorgte sodann seinen Magen bis obenhin und schlief ein.

Als der Wagen hielt, erwachte er und sprang herab. Eben ging die Sonne auf. Jadas bestaunte den breiten, rasch dahinströmenden Euphrat, watete hinein, löschte seinen Durst und sah, daß starke Männer den Inhalt der siebzehn Wagen zum Ufer herunterschleppten und in große, runde, aus Weidengeflecht und Tierfellen gefügte Gefäße legten, die auf dem Wasser ruhten. Auch auf den danebenschwimmenden breiten Holzplatten, die von aufgeblasenen Schafhäuten getragen wurden, häuften sich, da viele Hände tätig waren, schnell die Nahrungslasten, unter denen Jadas auch die väterlichen Maiskolben bemerkte.

Wenn das Wasser Balken hätte, dachte er, würde ich mich nicht fürchten, einen dieser breiten Flußwagen zu besteigen, um zu erfahren, wohin alle diese lustig anzusehenden und wohlschmeckenden Dinge gebracht werden.

Also begnügte er sich, zwei Lastträger, die eben zusammen eine Melone verzehrten, zu fragen, was mit diesen Nahrungsmitteln weiter geschehe.

„Babylon!“ grinste der eine und wies stromabwärts.

„Der große, faule Bel will fressen!“ fügte der andere hinzu.

Dann eilten sie mit ihren Sesamsäcken weiter.

Betroffen schaute ihnen Jadas nach.

Es ist also nicht der Steuererheber in Kuridasch, überlegte er, sondern es ist der große, faule Bel in Babylon, der meinem Vater und meiner Stiefmutter das Leben so schwer macht.

Sodann schritt er mit seinem Säckchen unter dem Arm durch die Straßen, um sich die Stadt Burramabuk zu besehen. Auf diesem Rundgang vernahm er plötzlich einen noch nie gehörten, seltsamen, abgehackten, sich immer wiederholenden Lärm, der wie das ferne Gebell eines sehr großen und sehr hungrigen Hundes klang. Als er diesem Schall nachging, um durch Erforschung der Ursache seine Neugier zu befriedigen, kam er an ein Haus, das nur auf der rechten Hälfte aus Wänden bestand, denn die linke Hälfte seines Daches ruhte nur auf Pfählen. Im Schatten dieses Schutzes saßen auf der Erde eine Menge Kinder, Knaben und Mädchen, und alle achteten auf einen alten, weißhaarigen Mann, der vor ihnen stand und mit einem Stock immer wieder an den neben ihm aufgerichteten, hartgebrannten Tonziegel schlug, der größer war als ein Kalb. Und bei jedem Stockschlage stießen alle Kinder wie aus einem Munde ein Wort hervor. Und dieses Wort lautete: ,,Bel“.

Danach schlug der alte Mann auf eine andere Stelle des Ziegels, und die Kinder riefen und wiederholten immer aufs neue, wie um die Wette, das Wort: „Ischtar“.

„Das ist die Frau des allmächtigen Bel und die Mutter aller Menschen!“ erklärte der alte Mann dazwischen.

Jadas fand es sehr lustig, daß alle Menschen eine einzige Mutter haben sollten, setzte sich zu den Kindern und tat wie sie. Und da er eine helle, scharfe Stimme hatte und sich bis zum Rotwerden anstrengte, gelang es ihm auch, alle anderen zu überschreien. Weiterhin kamen die Namen der anderen Götter an die Reihe, die aber nicht so oft geübt zu werden brauchten, weil sie nicht so allmächtig, allwissend und allgegenwärtig waren wie Bel und Ischtar.

Hier und da ließ der alte Mann den Stock sinken und sprach dann zu den Kindern irgendeinen lehrreichen Satz.

„Wer den Namen Bels nicht weiß, kann Bel nicht anrufen in der Not. Wer Bel nicht anzurufen weiß, der vermag nicht erhört zu werden von Bel. Nur wer mit seiner Stimme das Ohr Bels erreicht, kann aufs Bels Hilfe rechnen.“

Ich habe laut genug um Hilfe geschrien, dachte Jadas, aber er hat mir nicht gegen meine Stiefmutter beigestanden. Ueber die Hälfte von dem, was auf unsern Feldern wächst, frißt er uns weg. Ich mag diesen Bel ganz und gar nicht leiden! Ich wünschte, es käme jemand, der stärker ist als er, und verprügelte ihn tüchtig!

Nun legte der alte Mann seinen Stock auf den Ziegel und reichte jedem Kinde ein Täfelchen weichen Tones und dazu einen kleinen Griffelspaten. Damit sollte ein jedes nach dem Vorbild auf dem Ziegel das Zeichen Bels in das Täfelchen graben. Und während alle Kinder mit Zittern und Zagen, mit Seufzen und Stöhnen an die schwere Aufgabe gingen, war Jadas im Hui damit fertig. Dann half er seinen Nachbarn, die sofort freudig aufstanden, ihre Täfelchen abgaben, belobt wurden und nach Hause gehen durften.

Und Jadas schrieb und schrieb auf alle Täfelchen, die ihm zugereicht wurden, zehnmal den Namen Bel, als ob er nicht zehn, sondern hundert Jahre alt wäre, und er diese hundert Jahre nichts anderes getan hätte, als den Griffel zu handhaben. So hurtig und genau ging es ihm von den Fingern. Zuletzt saß er ganz allein unter dem Dach und schrieb auf sein Täfelchen zehnmal den Namen Ischtar und darauf zehnmal die Namen der anderen Götter.

Plötzlich merkte er, daß der alte Mann neben ihm saß und ihm verwundert zuschaute.

„Ist Bel dick oder dünn?“ fragte Jadas beiläufig und knetete sein Täfelchen, um es von neuem zu beschreiben.

Jetzt holte der alte Mann seine Frau herbei, die auch schon weiße Haare hatte. Und sie setzte sich auf die andere Seite des Knaben, faßte ihn bei der Hand und schaute ihm in die Augen.

„Wir wissen nicht, ob Bel dick oder dünn ist,“ sprach sie lächelnd. „Kannst du es uns nicht sagen?“

„Ich denke mir,“ versetzte Jadas sehr sicher und schaute die alte Frau an, die ihm viel besser gefiel, als seine junge Stiefmutter, „er wird einen ganz dicken Bauch haben und nicht so dünn sein, wie der Bauernschinder und Steuererheber von Kuridasch.“

Da fuhr sich der alte Mann mit allen zehn Fingern in das weiße Haar und verzog das Gesicht, als hätte er sich in seinem alten Kopfe irgendwo furchtbar weh getan.

„Knäblein, wo kommst du her?“ stöhnte er dann auf.

„Ich bin meiner Stiefmutter weggelaufen,“ bekannte Jadas treuherzig, ‚weil mir niemand gegen sie helfen wollte, nicht einmal mein Vater.“

„Diesen Knaben haben uns die Götter geschickt!“ rief die Frau des alten Mannes und zog Jadas an ihre Brust.

Und zu Jadas sprach sie: „Willst du bei uns bleiben, so wollen wir dir Vater und Mutter sein, denn wir haben keine Kinder.“

So kam Jadas in das Haus des Keilschriftlehrers Buriasch von Burramabuk und wurde bald sein Gehilfe in der Schule. Schläge gab es hier nicht. In dieser Schule ging es niemals traurig zu. Die einzigen Prügel, die ver-

Digitized by Google

teilt wurden, bekam der Riesenziegel aus Babylon. Auch Hunger brauchte Jadas nicht zu leiden. Jedes Schulkind brachte den Lehrersleuten etwas Nahrung mit, also, daß zwar kein Ueberfluß herrschte, aber auch niemals Mangel eintrat. Denn diese Opfer wurden gerne gegeben und bedurften keinerlei Forderung.

Jadas war der eifrigste von allen. Da ihm alles zuflog, wollte er immer mehr wissen. Sein Vorwitz strebte immer ins Grenzenlose. Die kurzen wie die langen Gebete flossen ihm wie Wasser von den Lippen. Kein unbeschriebener Ziegel war vor ihm sicher. Stets hatte er einen spitzen Nagel in der Tasche. Ueberall, wo noch nichts stand, kratzte er etwas hin. Und die allerschwersten Rechenaufgaben knackte er wie Haselnüsse.

Sein Pflegevater, der ein sehr frommer Mann war, suchte ihm vor allem klar zu machen, daß das ganze Leben in heiligen Wörtern vor sich gehe. Aber Jadas wußte, daß es auch unheilige Wörter gab. Und die unheiligen Wörter, die er noch nicht kannte, lernte er von seinen Freunden, den Lastträgern und Schiffern am Euphratstrande, bei denen er die Abendstunden verbrachte. Diese Leute waren lustige und handfeste, also gänzlich würde- und furchtlose Arbeitsgenossen und Lebensbrüder, die jedes Ding beim richtigen Namen nannten, an nichts glaubten und den Namen Bel nur in den Mund nahmen, um ihn wie einen Dattelkern von sich zu spucken und fröhlich hinterdrein zu lachen. Um Bel herabzusetzen, erfanden sie sogar neue Wörter. So ästerten sie Bel in einer Sprache, die er nicht verstand, und bewiesen Jadas damit, daß dieser Bel weder allwissend, noch allmächtig, noch allgegenwärtig war. Denn sonst hätte er sich diese Schmähwörter nicht gefallen lassen dürfen. Nicht einmal seine Priester wagten sich in die Nähe des Strandes. Zeigte sich auch nur einer dieser wohlgenährten Würdenträger von weitem, begannen die Lastträger und Schiffer sogleich zu bellen, wie ein Rudel junger Steppenhunde.

Von diesen Freunden erfuhr Jadas auch, daß es keine größere und höhere Lust gäbe, als ein schönes Mädchen zu küssen und zu umarmen.

„Du bist dafür noch zu klein!“ sprachen sie lachend und klopften ihm auf die Schulter.

„O, ich werde schon wachsen, bis ich groß genug dazu bin!“ antwortete Jadas, der inzwischen zwölf Jahre alt geworden war.

Darauf faßte er den Entschluß, sich fortan die Mädchen etwas genauer anzusehen. Das tat er auch ein ganzes Jahr lang, ohne aber über das Anschauen hinauszukommen.

Am ersten Tage seines dreizehnten Jahres sprach sein Pflegevater zu ihm: „Mein lieber Jadas, von mir kannst du nichts mehr lernen, denn du weißt alles, was ich weiß, und noch mancherlei darüber hinaus. Ich werde dich jetzt nach Babylon zu den Priestern Bels bringen. Sie haben in ihrem Tempel eine hohe Schule, darin die jungen Priester herangebildet werden. Du wirst die Prüfung bestehen, Jadas, davon bin ich fest überzeugt. Aber wenn du sie sehr gut bestehst, dann bekomme ich fünf Silberlinge, und mein Name wird zum ewigen Gedächtnis in einen Ziegel des allerhöchsten Tempelstockwerks geschrieben.“

Nun nahm Jadas Abschied von seiner Pflegemutter, die ihn küßte, viel Tränen vergoß und ihm alles Glück wünschte. In Begleitung seines Pflegevaters fuhr er sodann in einem runden Fellboot, das einer seiner Schifferfreunde lachend durch alle Stromschnellen lenkte, nach Babylon hinab. Hier legten sie vor dem siebenten Stromtor an, pochten an die

DER RÖHREN-EMPFÄNGER

OHNE JEDE ANTENNE

Nach Telefunkenpatenten und eigenen Schutzrechten

Achtung! Blitzgefahr!
Warnungsruf der Sendestationen bei Empfängern
:: mit Antenne ::

Keine Kosten und Umstände mit der Antenne
Nur ein Erdanschluß!
Billiger, bequemer, vollkommener
und sicherer (keine Blitzgefahr)
Hochwertige Qualitätsarbeit
unter Gewähr größtmöglichster Reichweite
und klarster Tonwiedergabe — Verstärker

Zweiröhren-Empfänger
Dreiröhren-Empfänger
Vierröhren-Empfänger
:: Verstärker ::

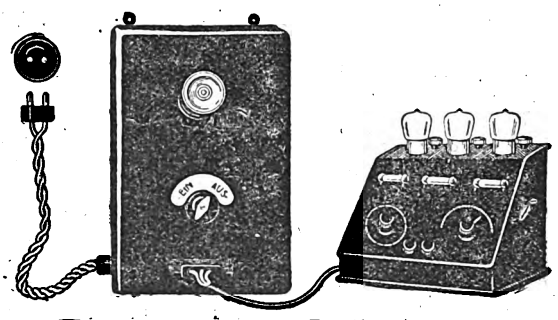
ULTRA-RADIO G.M.B.H. BERLIN
Fernsprecher: Zentrum 618 BEHRENSTR. 7 Fernsprecher: Zentrum 627

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

nicht weit davon liegende Seitentür des Beltempels, der wie ein breiter, achtstöckiger Turm über das Gewimmel der Moscheen und Dächer hoch in den Himmel hineinragte, und wurden von der Frau des Pförtners, der in einem kleinen Häuschen der Außenmauer wohnte, freundlichst eingelassen.

Darauf betraten sie das Erdgeschoß des Tempels. Hier wurde Jadas von einem Unterpriester befragt, der ihn dann sogleich dem allerhöchsten der Oberpriester vorführte. Das war ein dickbäuchiger, dickköpfiger und dickfüßiger Mann, der einen kurzen Atem hatte und beim Sprechen wie ein Eber schnaufte. Um den Hals trug er drei schwere, goldene Ketten, die ihm bis auf den Nabel herunterhingen, und an den Fingern hatte er dreiundzwanzig verschieden gestaltete, von kostbaren Edelsteinen blitzende Ringe. Seine Fragen, die er an Jadas richtete, waren noch leichter zu beantworten als die des Unterpriesters. Und Jadas schloß sogleich daraus, daß dieser Oberpriester keineswegs klüger als der Unterpriester sein konnte. (Fortsetzung folgt.)



Geräuschloses Netzanschlußgerät

für Gleichstrom 110 und 220 Volt. D. R. P. a., D. R. G. M.

*

PRAKTISCH! BEQUEM!

Immerwährende Betriebsbereitschaft, macht Heiz- und Anodenbatterie überflüssig, an jedes Unterhaltungs- und Wirtschafts-Gerät ohne weiteres von jedem Laien anzuschließen

PREIS 95,— GOLDMARK

WIEDERVERKÄUFER RABATT

*

Bei Bestellung ist anzugeben: Type und Fabrikat des Radiogeräts, Anzahl und Art der Röhren. Ohm 110 oder 220 Volt Gleichstrom

*

CHRISTIAN LEHMANN, BERLIN SO 16

Köpenicker Straße 55, Telephon: Moritzplatz Nr. 7872

Große, sehr leistungsfähige Schwarzwälder Fabrik

für Feinmechanik, mit moderner maschineller Einrichtung, Automaten, über 700 Arbeiter,

wünscht noch laufende Lieferungen in Massenartikeln

für RADIO und ähnliche APPARATE aufzunehmen und erbittet bemusterte Anfragen unter **B. U. 709** an die Exped. dieses Blattes

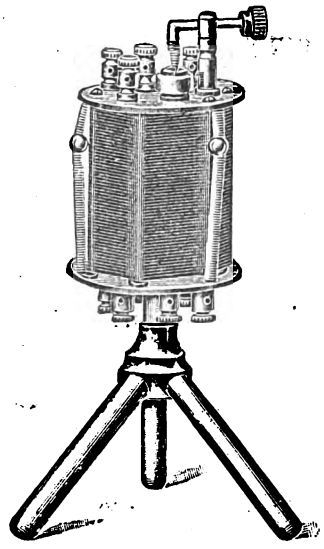
Achtung! **Detektor-Apparate** Achtung!

elegante erstklassige Ausführung, größte Lautstärke, M. 18.–,
dito in Truhen eingebaut, **M. 35.–**
Lampen-Apparate von 1 bis 5 Röhren, in Truhen, elegant, verschließbar
GROSSISTEN UND HÄNDLER ERHALTEN HOHE RABATTE!
Anschluß-Schnüre,
bestehend aus einem Kabelstab und einem Bananenstecker, sowie sämtliche Einzelteile in nur erstklassiger Ausführung liefert sofort ab Lager
BEKANNT BILLIGE PREISE!
„ELRADO" Inh. W. Müller, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 86
Großvertrieb – Fabrikation – Export Fernsprecher: Dönhoff 7215

Wie baue ich mir selbst einen Radio-Empfangsapparat?
Mit 37 Abb., 72 Textseiten und Wellenlänge-Verzeichnis Europas. Preis karton. **Gm. 1,20. Diese Anleitung gewährleistet sicheren Erfolg.** Versand gegen Voreinz. auf Postschekk. Hannover 45744 oder Nachnahme 30 Pf. mehr. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Naturwissenschaftlicher Verlag Detmold

MONATLICHER BEZUGSPREIS
1,10 Goldmark
für d. DEUTSCHEN RUNDFUNK

Drucksachen
jeder Art wie
Kataloge
Prospekte, Preislisten
Aktien usw.
liefern in erstklassiger Ausführung
*
Buchdruckerei und Verlagsanstalt
Rothgießer & Diesing
Aktiengesellschaft
Berlin SW 42, Prinzenstr. 98
Fernspr.: Mpl. 10243-44 u. 4769



„AMRAS"

DER IDEALE RADIO

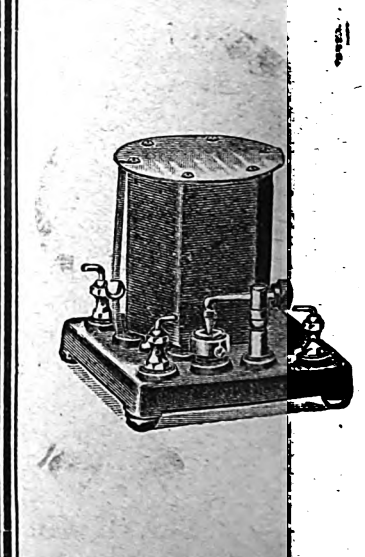
Vollendet formschön, sofort allerbester Empfang. Günstigste Preise für Wiederverkäufer und Private

*

AMRAS G. M. B. H., BERLIN C 25

MÜNZSTRASSE 18, TELEPHON: KÖNIGSTADT 8565

Vertreter und Wiederverkäufer werden für alle Senderstädte gesucht



Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien

Anodenbatterien

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23 I

PAUL TITIUS

Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Achtung!

Händler! — Amateure!

Wir bringen

den vorzüglichen, langgesuchten, unfehlbar funktionierenden, am Apparat geprüften

Detektor

Kein Suchen nötig, da erstklassiges englisches Kristall
Beste Einstellung, zudem hochfeine Aufmachung

Urteilen Sie selbst!
Verlangen Sie Muster!

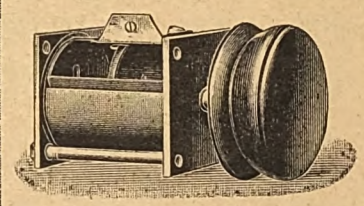
Fabrik: Fritsche, Drechsler & Co., Berlin-Neukölln

Alleinvertrieb:
Radio Geldmeyer, Berlin-Neukölln, Friedelstr. 26

Generalvertretungen
für die Sendebezirke Hamburg, Bremen, Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Leipzig und Breslau sind an erstklassige Firmen zu vergeben

Das Ei des Kolumbus

Unser neuester Drehkondensator ohne Platten D. R. P. angemeldet. Vorzüge vor den gebräuchlichen Systemen: kleine Raumabmessungen, lange Lebensdauer, hohe Durchschlagsfestigkeit, leichte Einbaumöglichkeit, scharfe Regulierbarkeit, keine Handkapazität, äußerst geringe Anfangskapazität



Fordern Sie noch heute Offerte von

Aetherphon G. m. b. H., Hamburg
Alter Steinweg 8

Ein- und Verkauf der Werke: **Hümmeler, Goverts & Co., Hamburg** und **J. Busch, Pinneberg in Holstein**

CLARITONE

Lautsprecher Claritone

Neue Sendung eingetroffen!

Bestellungen, die der Reihe der Eingänge nach expediert werden, sofort erbeten!

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

BERLIN S. 42, RITTERSTRASSE 11

Telegramm-Adresse: Efalampe Berlin :: Telephon: Moritzplatz 9035 und 16870

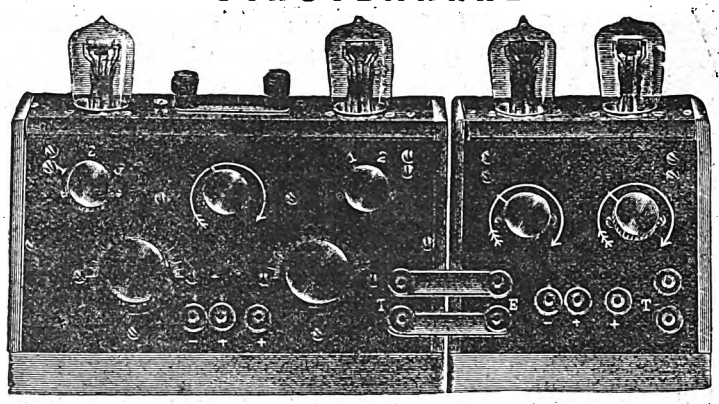
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Rundfunk-Empfänger

RADIO-AMATO

SCHUTZMARKE



Audion-Sekundär-Empfänger D.R.S.E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N.V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, ebenso die entsprechenden englischen und französischen Stationen

OTTO LOOTZE

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE

Zentrale: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 235 u. Wilhelmstraße 13

FERNSPRECHER: LÜTZOW 9720 u. 9721 und 6327 u. 6328

Fabrik: BERLIN S 59, Boppstraße 7 • FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 2868 und 2869

Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

Verkaufsstellen in Berlin:

A. Wertheim G. m. b. H.
W 9, Leipziger Str. 126-137 — Zentrum 8641-55

Albert Rosenhain
SW 19, Leipziger Str. 73-74 — Zentrum 10703-7

Franz Schwarzlose
SW 19, Leipziger Str. 56 — Zentrum 1801

Josef Rodenstock
W 8, Leipziger Str. 101-102 — Merkur 5923-25

Polyradio G. m. b. H.
W 50, Fürther Str. 11a — Uhland 5496

E. Petitpierre
W 8, Friedrichstraße 69 — Merkur 6584

Aug. Friedr. Herder
W 35, Potsdamer Str. 103 — Lützow 9422

Gebr. Kischke
Weißensee, Langhansstr. 50 — Weißensee 801

Deutsche Funk-Ges.
Tempelhof, Hohenzollernkorso 67 — Südring 1010

Conrad Krause Nachf.
W 50, Ansbacher Str. 1 — Steinplatz 7597 u. 10410

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN, WARENHAUS HERMANN TIETZ, LEIPZIGER STRASSE

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066

AUDION RÖHREN
BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

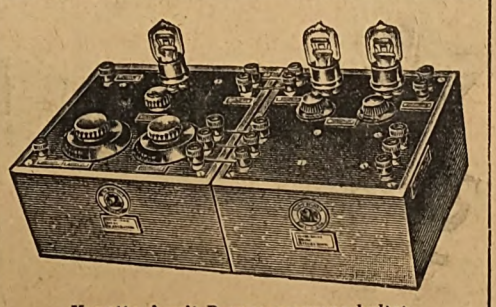
MONETTE-EMPFÄNGER
Amtlich genehmigt — **mit Rückkopplung** — **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke
—
Reiner Ton
—
Größte Reichweite

Mock&Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk


Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ANTENNA

Rundfunk- Empfänger Verstärker Zubehör

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10
Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

WATT RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N.6
Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 47100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

Für 4 Goldmark erhalten Sie
nach Werbung
von 8 weiteren Interessenten
eine vollständige Empfangsanlage
mit bestem DOPPELKOPFHÖRER und reichlichem Antennenmaterial
Garantierte Reichweite: Bei schwachen Sendern 20–25 km / Bei starken Sendern 40–50 km
Keinerlei Nachzahlungen erforderlich
Zahlen Sie auf unser Postscheckkonto: BERLIN 77636 **Mark 4,–** ein, Sie erhalten dann umgehend ein Heft mit Bezugsrecht auf die Anlage
FELIX GÜNTHER, Berlin S 14, Inselstraße 1b
Fernsprecher: Moritzplatz 4887 – – Untergrundbahnhof Inselbrücke

„Der Deutsche Rundfunk"
Sammelmappen
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmark 5,— p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auf Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom
Verlag Rothgießer & Diesing, Aktiengesellschaft
Berlin S 42 / Prinzenstraße Nr. 98

RFC
Rundfunk-Empfänger
Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

FERNRUF: ADLERSHOF 5

C. J. VOGEL

TEL.-ADR.: DRAHTVOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK) ACTIENGESELLSCHAFT

ADLERSHOF BEI BERLIN

GEGRÜNDET 1858

RADIO-ZUBEHÖRTEILE

Hochfrequenz-Emaillelitzen
Antennenlitzen
Batterie-Verbindungslitzen

Doppelkopffernhörer-Schnüre
Batterie-Schnüre
Lautsprecher-Schnüre

Emaillekupferdrähte
Seidendrähte
Widerstandsdrähte
blank, emailliert und besponnen von 0,03 mm aufwärts

Honigwaben-Spulen ⇝ Transformatoren-Spulen ⇝ Fernhörer-Spulen

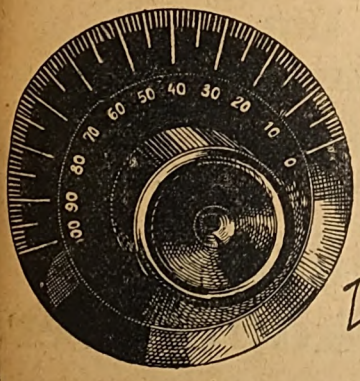
Ariadne Draht- und Kabelwerke Aktiengesellschaft

Berlin O 112

SCHUTZMARKE

Sämtliche Zubehörteile für Radio-Apparate

ERZEUGNISSE:
Emaille-, Baumwoll- und Seidendrähte
Blanke und besponnene Widerstandsdrähte
Hochfrequenz-Emaillelitzen, Antennenlitzen, Verbindungslitzen / Fernhörerspulen, Transformatorenspulen
Magnetspulen in all. Ausführungen / Doppelkopffernhörer / Schnüre



Radio

Zubehörteile aus **Hartgummi**

SEMPER SURSUM

Kautschukwerke
Dr. Heinr. Traun & Söhne
Hamburg 8

Reserviert für die Firma

Radio-Blitz

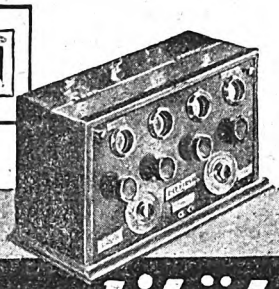
Johannes Seifert

Berlin W 62, Bayreuther Straße 43

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Google

ELEKTRON



Telefunken-Bauerlaubnis

Die Qualitäts-Empfangsgeräte für den Rundfunk

Unsere Empfangsgeräte, Erzeugnisse der Elektro-Apparatebau-Ges. Liegnitz-Nürnberg m.b.H., stellen sowohl in elektrischer, hochfrequenz-schaltungstechnischer Hinsicht wie in äußerer Formgebung Verwirklichung eigener, konstruktiv überlegener Ideen dar und befriedigen mit ihrer Lautstärke, Klangschönheit und außerordentlich großen Reichweite hohe Ansprüche. D. R. P. angemeldet

Vier-, Drei-, Zweiröhrenempfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung · Detektor-Empfänger, hierzu Zwei- und Dreiröhren-Niederfrequenzverstärker · Demonstratives Versuchsgerät für Lehrzwecke · Einzelteile · Sofort lieferbar

Entgegenkommende reelle Bedingungen für Wiederverkauf und Vertretung auf Anfrage – Verlangen Sie unsere ausführliche Liste

E L E K T R O N

Ges. für drahtl. Telefonie u. Telegrafie m.b.H. / **PLAUEN i. Vogtl.**

Konkurrenzlos im Preis!

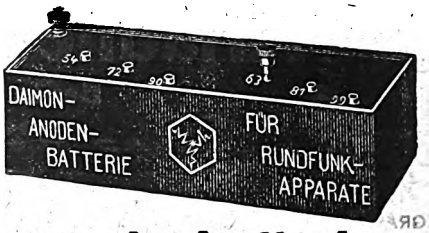
Sämtliche Einzelteile für komplette

Radio-Apparate

stellen wir im eigenen Betriebe in **Präzisions-Ausführung** her und garantieren deshalb für beste Empfangsergebnisse.

Spezialfabrikation von

Heizbatterien



Anodenbatterien

Elektrotechn. Fabrik Schmidt & Co.

Berlin N 39, Sellerstraße 13F

„HUNSA"

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:

Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe. Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH

Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117

Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918

Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Um uns mit einem Schlage einzuführen

verkaufen wir:

10000 Doppelkopfhörer

Hartgummi (4000 Ohm) Ia Qual. zu

7 Goldmark

pro Stück. Nur gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto 85818 Köln. Verlangen Sie unsere Preisliste 10 über Lautsprecher usw.

*

Ges. für Kinematografen m. b. H.

SAARBRÜCKEN 3

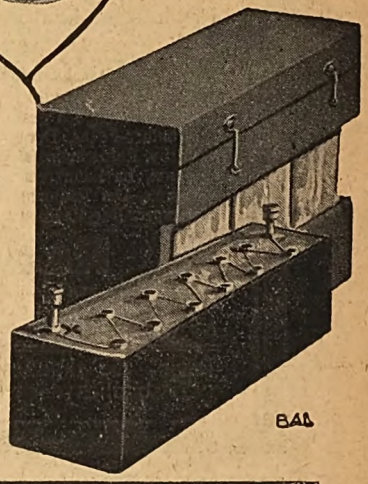
Kaiserstraße 22

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

UNSERE NEUEN MODELLE
RADIO-EMPFANGS-APPARATE
für den deutschen Rundfunk
sind fertiggestellt und unser Arbeitsprogramm leistungsfähig erweitert. Unsere Fabrikate führen die
M A R K E
„HORCH-RADIO"
Wir bringen technisch und qualitiv nur Hochwertiges
(Rückkopplung und Feineinstellung!)
Keine Massenserien! Berliner-Radio-Ausstellung: Ehrenpreis! Wir vergeben nunmehr den Vertrieb unserer Apparate bezirksweise für ALLEINVERKAUF, oder für größere Bezirke an General-Vertreter. Es kommen nur erstklassige, SOLVENTE FACHFIRMEN in Frage, die über geeignete Vorführungsräume, fachmännisches Personal und seriöse Organisation verfügen. Ausführliche Zuschriften mit Referenzen umgehend erbeten an:
HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.
TELEGRAMME HORCHFUNK
HORCH-RADIO-INDUSTRIE GMBH
BERLIN N 4, CHAUSSEESTRASSE 131

SCHUTZ- UND GARANTIEM. N E W D.R.W.

Spezialität:
Anodenbatterien
Heizbatterien
Doppelkopfhörer.

Neue Element-Werke
Gebr. Hass & Co.
Berlin N 24
Telegramme: Enewehass Berlin

ORIGINAL
UNION
EMPFANGSAPPARATE
AMTLICH ZUGELASSEN / TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS
ZUBEHÖRTEILE
DOPPELKOPFHÖRER
TRANSFORMATOREN
HEIZWIDERSTÄNDE
DREHKONDENSATOREN
BLOCKKONDENSATOREN
FEINKONDENSATOREN
ELEKTRO-UNION
AKTIENGESELLSCHAFT
FREIBURG/BREISGAU
TELEGRAMMANSCHRIFT
ELUNAG FREIBURG-BREISGAU
*

WARNUNG!

GEBRÜDER SIEMENS & CO.
BERLIN-LICHTENBERG

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,–

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 10,50, jährlich M. 20,—

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

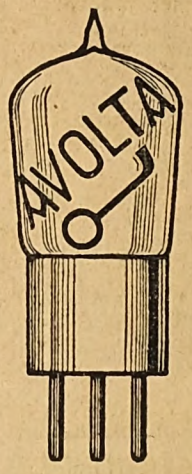
AVOLTA

das **Rundfunkgerät**

der Firma

E. Otto Dietrich A.-G.

BITTERFELD



zeichnet sich aus durch

Einfachheit der Bedienung,
größtmöglichste Lautstärke,
reinste Tonwiedergabe
geringe Anschaffungskosten
und gediegene Ausführung

*

Unsere Apparate sind vom Telegraphentechnischen Reichsamt zugelassen und haben Telefunken-Bauerlaubnis

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY

W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7

TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

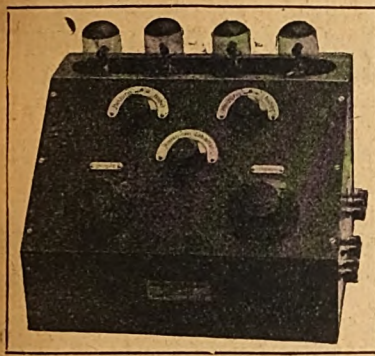
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Atlantik-Radio

ist der amtlich zugelassene Rundfunkempfänger der beste Wiedergabe garantiert bei größter Lautstärke und Reinheit

Atlantik-Radio ist Qualität und Präzision



Von der Reichstelegraphenverwaltung zugelassen

*

Unter Verwendung der Telefunkenpat. gebaut

*

Für beliebige Anzahl Kopfhörer

*

Für Lautsprecher besonders geeignet

Atlantik-Radio gibt alle deutschen Stationen, ebenso englische und französische in vollkommener Reinheit wieder

Wegen Übernahme von Vertretungen wende man sich sof. an die

Atlantik-Radio-Apparatebaugesellschaft m. b. H.

BERLIN-NEUKÖLLN * THÜRINGER STRASSE 17

Rieder & Zorn G.m.b.H.

Berlin-Neukölln

(am Oberhafen)

Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzetbau-Berlin

Postscheckkonto: Berlin 32435

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk

behördlich zugelassen

◆ ◆

Sämtliche Zubehörteile

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

DETEKTA RADIO

liefert komplette

Rundfunk-Empfangsanlagen

sowie sämtliche

Zubehör- u. Einzelteile

Verlangen Sie Preisangebote / / Wiederverkäufer Rabatt

Detekta-Radio G.m.b.H., Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 25

Verkaufsabteilung der Mercedes-Radio-Telefonie A.-G. Berlin

Der Billigste! Der Beste!

„Radiotyp"

Detektor-Empfänger

Inkl. Kristalldetektor Preis 9.– Mk.

erstklassig funktionierend — sofort lieferbar

= Händler Rabatt! =

Radioartikel äußerst preiswert

„Radiotyp" Berlin NW, Alt-Moabit 124

Telephon: Moabit 9239

DOPPELKOPFHÖRER

PRÄZISION

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nur echt mit dem Stempel

Einzelpreis: **M. 13.–** Quantitäten Rabatt!

PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Die beliebten 3000-Ohm-Hörer sind wieder ab Lager lieferbar!

Ein Versuch – dauernde Kundschaft :: Bei Nichtgefallen anstandslos Geld zurück

Nur zu beziehen durch

Johannes Zietlow, Ingenieur, Berlin N. 20, Badstraße 16k

Telephon: Humboldt 3968 — Postscheckkonto: Berlin Nr. 25235

Wir sind Käufer

jeden Posten Schlagerware in Radiozubehör

gegen sofortige Kasse

Angebote unter E. P. 103 an die Expedition des Deutschen Rundfunk

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

209000
neue Genehmigungsurkunden

sind in England in den letzten fünf Monaten erteilt worden. Weit größere Ziffern werden aus Amerika gemeldet. Nur der Deutsche hemmt die verheißungsvolle Entwicklung des **Deutschen Rundfunks** durch **gedankenloses** Nachsprechen öder Schlagworte.

Wer verbreitet: **Radio gleicht einem schlechten Grammophon oder steckt noch in den Kinderschuhen** hat noch keinen

Original »Afra«-Rundfunkempfänger

gehört. – **Afra-Empfänger** sind nach jahrelangem Studium ausländischer Erzeugnisse entsprechend den neuesten Ergebnissen der Radiotechnik unter Benutzung eigener Schutzrechte und der Telefunkenpatente sowie unter Mitwirkung der technischen Hochschule in Charlottenburg hergestellt und stehen **englischen** oder **amerikanischen Erzeugnissen** in nichts nach. Alle bekannten technischen Neuerungen sind berücksichtigt. – **Fragen Sie** einen der

2000 Afra-Besitzer

den wir Ihnen in jeder größeren Stadt nachweisen oder wenden Sie sich an unsere Vertreter oder direkt an die Firma

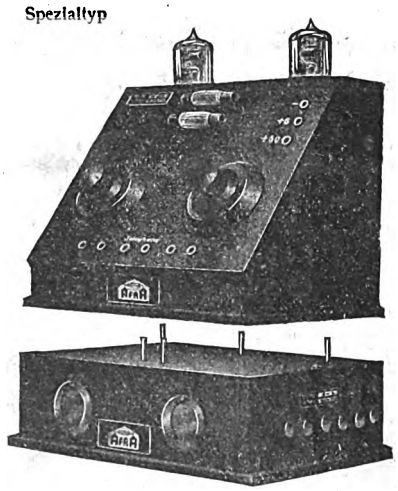
»AFRA«

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR RADIOAPPARATEBAU

Berlin NW 40, Kronprinzen Ufer 23
Fabrik: Berlin SO 16, Köpenicker Str. 124

Der große Umsatz ermöglicht billigste Preise. – Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte. – Telefunken-Bauerlaubnis

Spezialtyp



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzlich geschützt)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

ITALIEN, POLEN, RANDSTAATEN RUSSLAND, SCHWEIZ usw.

Wir beabsichtigen in obigen Ländern
leistungsfähige Parallelfabriken einzurichten
zur rationellen Fabrikation bezw. Montage unserer neusten

Radio-Empfangsapparate

mit allen technischen Neuerungen. Organisation, Vertrieb, Verkauf und Einrichtung kann sofort beginnen da die Lieferung sämtlicher erforderlichen Materialien sofort ab hiesiger Fabrik erfolgt. Unsere Lager, Modelle, Kollektionen stehen sofort zur Verfügung. Seriöse, kapitalkräftige, schnellentschlossene Firmen oder Konzerne wollen sich sofort an uns wenden

HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

HORCH-RADIO-INDUSTRIE GMBH
BERLIN N 4, CHAUSSEESTR. 131, Telegramme: Horchfunk

AGILI
Techn. Apparate
NEUMANN & Co
BERLIN · SO 16
Adalbertstraße 39
Fernspr.: Amt Mpl. 8303

D. R. G. M.

Talit	Preis	M. 1,50
Agilit	„	„ 1,25
Hertzit	„	„ 1,–
Woodmetall	Preis 32,–	p. Kilo

Rabatt auf Anfrage

Schilder
geprägt, geätzt,
gedruckt für alle Industriezweige
Emaille-, Papp-, Blech-, Glasschilder
:: Fahrrad- und Automobilschilder ::
Verlangen Sie Offerte und Muster

Richard Müncheberg, Schilderfabrik
Brandenburg (Havel), Deutschland

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Gesellschaft für Radio Bedarf

M B H

Zentrale:
BERLIN C 2
Neue Friedrichstr. 9-10
Fernruf: Alexander 6610 u. 6611

RBG

Fabrik:
BERLIN NO 43
Gollnowstraße 13
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Detektor-Rundfunk-Empfänger „ERBEGE"

von besonderer Lautstärke

Ladenpreis 23.– Goldmark

Komplett
mit Antennenmaterial und
1 Doppelkopfhörer in
eleganter Aufmachung

Ladenpreis 50.– Goldmark

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN

Radio-Industrie
KIEL, HERZOG-FRIEDRICH-STR. 32
Telephon 4112 und 2204

ELTAX

ANODEN- UND HEIZ-BATTERIE

VOLLE SPANNUNG UND
TADELLOSER EMPFANG
AUCH NACH VIELEN MONATEN

ELTAX
ELEKTRO-AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 68

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler
Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107
Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

Flamma

WERK: ORANIENBURG GEGR. 1885

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105 *

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Zur Zeit ab Lager lieferbar

ca. 3000 Transformatoren

1:4 . . . . . à M. 4,50
1:6 . . . . . „ „ 5,—

ca. 800 ausbalancierte Drehkondensatoren (Präzisions-Ausführung)

400 cm . . . . . à M. 4,50
500 „ . . . . . „ „ 4,90
1000 „ . . . . . „ „ 6,75

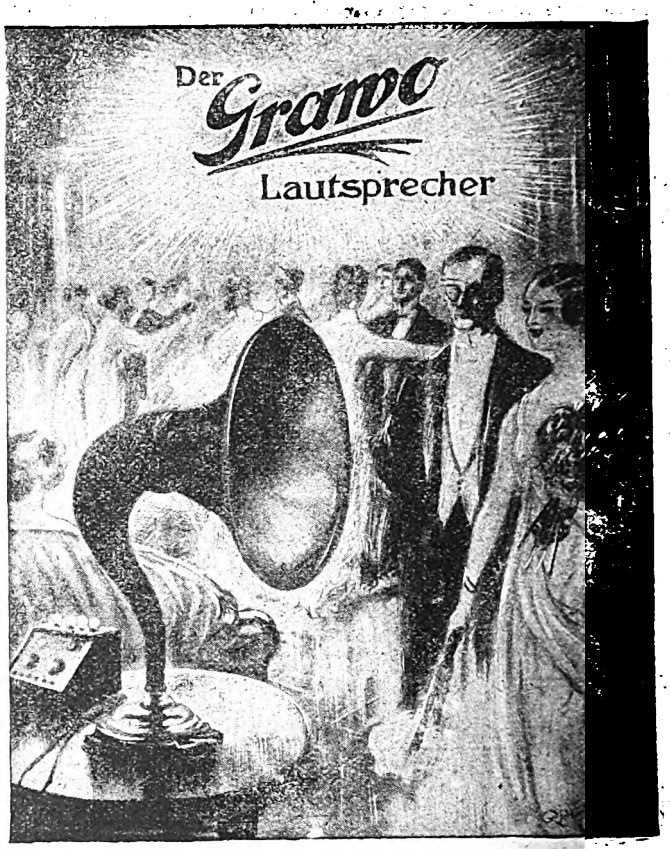
ca. 2000 kombinierte Klemm-Steckbuchsen

Qualitätsware, mit 2 Unterlegscheiben und 2 Gegenmuttern per 100 Stück M. 25,—

Silithalter auf Hartgummi 100 St. M. 25.—

Heizwiderstände mit dreifacher Blattfeder 100 Stück M. 55.—

Ab Lager ohne Verpackung
Bei Kleinhandelsaufträgen 10% Erhöhung



Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898

Inh.: Walter Vollmann

BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 18

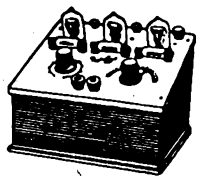
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

HEINAG

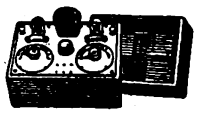
Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

BERLIN C 25 * LANDSBERGER STR. 43-47

Die bahnbrechende Weltmarke



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat



Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Barisa, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu stellen

Casp. Arn. Winkhaus

Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate

Carthausen-Westfalen

FABRIK C.A.W. ZEICHEN

Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Halver

Drahtanschrift: Holthaus Carthausen, ABC-Code

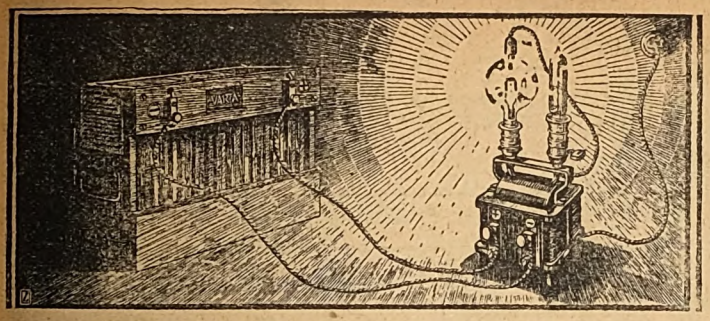
Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile

aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



„Vartax" Gleichrichter

zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien

aus Wechselstromnetzen

Einfach! Zuverlässig! Preiswert!

VARTA

Abteilung der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft

BERLIN SW 11, Askanischer Platz 3

Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36

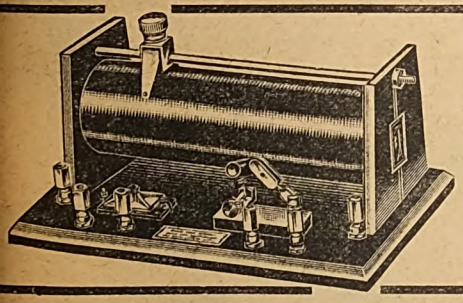
REICHENBERGER STRASSE 79-80

GROSSFABRIKATION

VON ANODENBATTERIEN FÜR RADIO IN ALLEN GEWÜNSCHTEN SPANNUNGEN UND AUSFÜHRUNGEN

SCHUTZMARKE BÜRGT FÜR ERSTKLASSIGE QUALITÄT

LIEFERUNG ERFOLGT NUR AN GROSSISTEN



DETEKTOR-APPARAT „VICI"

Händler Rabatt!! **PREIS: 20.— MARK** Händler Rabatt!!

für 10 Doppelkopfhörer bei größter Lautstärke. Für Lautsprecher liefern wir 1-Röhren-Verstärker ohne Akkumulator verwendbar

SPEZIALITÄT: LAUTSPRECHER — AUDIONRÖHREN

SALOMON & SCHULZ, Berlin S 42, Ritterstr. 101

Telephon: Moritzplatz 15576 und 15672

Störungsfreien Betrieb sichern

H. F. Anoden- u. Heiz-Akkumulatoren-Batterien

der

H. F. ACCUMULATOREN-FABRIK C. GORSCHALKI & Co., BERLIN NO 18

Große Frankfurter Straße 59

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.
BERLIN SO 16, COPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033

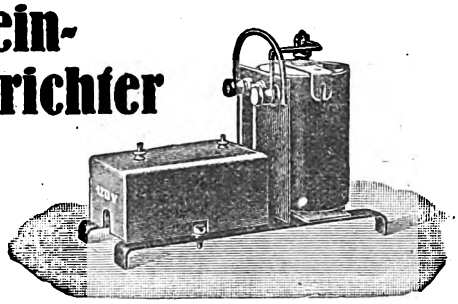
Alle Radio-Einzelteile * Radio-Apparate

FABRIKATION ENGROS EXPORT

Bezirksvertretungen f. unsere Spezialfabrikate, insbes. unseres einzigartigen Detektor-Apparates, zu vergeben

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

Wichtig für Händler und Amateure!

Die vielen Nachahmungen unserer Detektoren-Kristalle „Markonit" und „Galena" veranlassen uns darauf hinzuweisen, daß wir die **alleinigen Hersteller** dieser Kristalle sind. Name und Verpackung in Glasröhren sind uns patentamtlich geschützt (Klasse 22b, 313849)

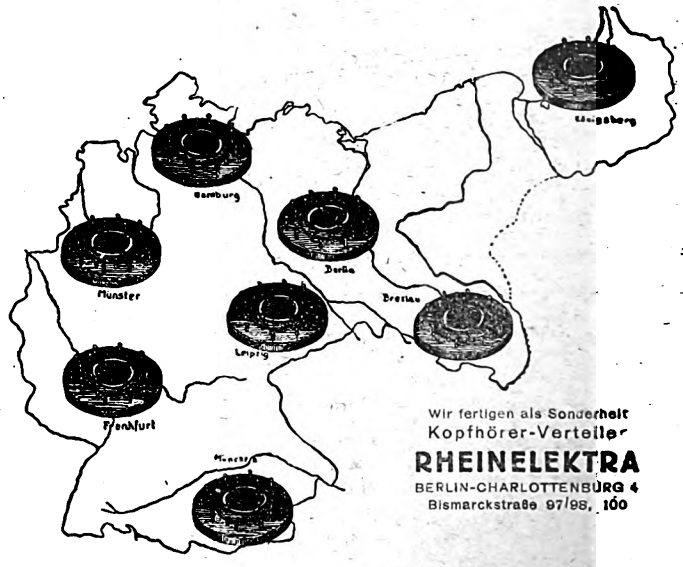
ELEKTRO-PROGRESS G.m.b.H.
BERLIN NW 6, Albrechtstraße 17

RADIO

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren
Transformatoren / Detektoren
Drehwiderstände
Gleitwiderstände
Variometer

überhaupt alle für Radiobau erforderlichen Teile liefert vorteilhaftest

R. P. Heinrich / Radiobau
Berlin W30 . . . . . Motzstraße 29



Wir fertigen als Sonderheit
Kopfhörer-Verteiler
RHEINELEKTRA
BERLIN-CHARLOTTENBURG 4
Bismarckstraße 97/98, 100

Große Reichweite gewährleistet!

Der erste vollständige Antennenbaukasten C

für die ideale 30 m Doppelantenne, komplett vom Luftdraht bis zum Empfänger, mit 100 m Antennenlitzen, 2 Bambusdistanzstangen á 1,20 m Blitzschutzsicherung, Erdungsschalter, Abspannketten, Mauerhaken, den neuen Durchführungs- und Zimmerisolatoren, Zimmerwanddurchführungsrohr, Erdungsdraht, imprägnierte Hanfschnur, Steckdosen usw., sowie eine Anleitung zur Verlegung von Hochantennen

Mark 30.- pro Stück Muster für Wiederverkäufer **Mark 25.**– gegen Nachnahme, bei Voreinsendung franko. – Bei großen Bezügen Rabatt!

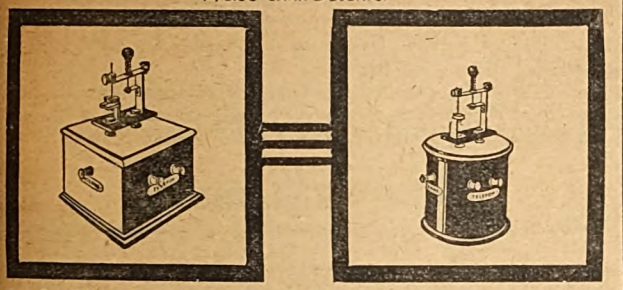
Telephon: Pfalzbg. 2790 **Dipl. Ingenieur Lesser, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5a** Telephon: Pfalzbg. 2790
Tel.-Ad. Leistung Berlin Tel.-Ad. Leistung Berlin

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

D.R.P.a. **„STANDARD“** D.R.G.M.

9,- M. DETEKTOR-APPARAT Preise exkl. Detektor **7,- M.**



Bei Anschluss bis 15 Kopfhörer! Keine Verminderung der Lautstärke und Lautreinheit Nur Detektor-Einstellung!

Herstellung und Vertrieb:

Willi Hasselbach, Berlin W 10

Genthiner Str. 40, Tel. Ltzw. 1863, Telegr. Bamicope Berlin

Markonit

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn;
Gebrauche Markonit Kristall
Dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren

sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**

Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 17 I Fernspr.: Norden 327 u. 7851

Erich Leidert G. m. b. H.

Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom

Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf

in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.

decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör

Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 I Tel.: Amt Dönhoff 3069

Nimmst du **RANUM** für'n Detektor,
Hast Du gleich den richt'gen Rektor;
Denn im **RANUM jede** Stelle
Ist ein Treffer auf die Welle.
Du verlernst somit das Fluchen,
Brauchst nicht erst 'ne Ader suchen

RANUM

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.

Tel. Humboldt 3968 **Berlin N 20, Badstraße 16 k** Postscheckkto. Berlin 25235

Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin S 42

Soeben erschienen:

M. v. Ardenne

Funk-Ruf-Buch

Komplette und genau geprüfte Listen der drahtlosen Stationen, die einen genauen Aufschluß über alle im europäischen Aether sich abspielenden Vorgänge bieten. Die Veröffentlichung umfaßt eine Reihe von nach verschiedenen Gesichtspunkten geordneten Listen und bringt in erster Linie eine chronologisch geordnete Zusammenstellung von Sendedaten, so daß zu jeder Tages- oder Nachtstunde der Benutzer der Listen feststellen kann, welche Station jeweils sendet. Eine derartige Tabelle läßt sich wie ein Wellenmesser verwenden, indem man durch Abstimmung auf die betreffende Station sofort eine Eichung vornehmen kann. In einer weiteren Liste sind die haupsächlichsten Stationen nach ihrer Wellenlänge geordnet. Wiederum in Form einer anderen Liste sind die Rufzeichen im internationalen Verkehr für die einzelnen Länder zusammengestellt. Ein europäisches Broadcastings-Programm und ein Morse-Alphabet mit einer Zusammenstellung über die im Telegraphenverkehr üblichen Abkürzungen und Erläuterungen desselben, sowie eine europäische Broadcasting-Liste beschließen die Tabelle.

Preis br. 3 Goldmark, in Ganzleinen gebunden 4 Goldmark
Durch jede Buchhandlung zu beziehen

„Planet“ Radiowerk G. m. b. H.

FEUERBACH-STUTTGART

Fernsprecher 99 — Drahtanschrift: Planetwerk Feuerbach

„DER BESTE“

Das Ideal aller Rundfunkgeräte!

Nimm den „Besten“! Nimm „Planet“!
Er ist preiswert, schick und – geht!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Doppelkopfhörer

in hervorragender Qualität fabrizieren

Böhme & Co.

BERLIN SO 16
Cöpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 9969

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a.S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

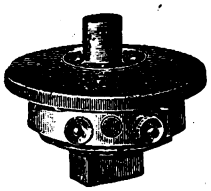
Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Die

„IHIG"



Schalldose

ist fertig zur Montage in ein Grammophon und wirkt sogar in Verbindung mit einfachem Papptrichter als

besonders guter Lautsprecher

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste über **Radio-Zubehör**

„IHIG" m.b.H., Berlin W15, Kurfürstendamm 52

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro: **Berlin SO 33**, Falckensteinstr. 48/49
Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz
Variometer für alle Wellenbereiche
Honeycombspulen
mit englischem u. deutschem Stecker
Drehkondensatoren
Heizwiderstände

Alle Teile zum Selbstbau

in großer Auswahl

Willi Hockenholz
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 2
Niederlage: Lindenstraße 106

Radio-Porzellane

Hebel-Umschalter 1 polig	per 100 Stück	55 Mark
Hebel-Umschalter 2 polig	per 100 Stück	90 „
Hebel-Ausschalter 1 polig	per 100 Stück	44 „
Hebel-Ausschalter 2 polig	per 100 Stück	70 „
Eier-Isolatoren weiß	per 100 Stück	2.70 „
Eier-Isolatoren farbig	per 100 Stück	3.– „

liefert kurzfristig / brutto!

Armin Schilling, Berlin SW, Wilhelmstr. 37-38
Telephon: Nollendorf 6597 * Tel.-Adr.: Funkenschilling
STAMMGESCHÄFT: VELTEN i. MARK
Telephon: Velten 33 und 121 * Tel.-Adr.: Funkenschilling

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit
HEIZWIDERSTÄNDE
SPULENHALTER
fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer
Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG **FUNCKE**
Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

RADIO

»RADIO«

HANDELS- UND EXPORT G.M.B.H / LEIPZIG
GRASSISTRASSE 13 . TELEPHON: 20640
VERKAUFSORGANISATION DER
Dr. BOPP, APPARATEBAU A.-G.
CÖTHEN-GEUZ (ANH.)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Kennen Sie schon? meinen Walzendetektor

Die große umstürzende Neuheit!

Automatisches Absuchen durch einfache Spindeldrehung / Fest gegen Erschütterungen / Feinste Spitzenregulierung usw.

Für Berliner Umgebung noch Einzelvertreter gesucht

Spezialfabrik für Walzendetektoren **Diplom-Ingenieur W. HOHN, BERLIN-STEGLITZ, Peschkestraße 17** Telephon: Steglitz 2074

TITANIA

Großfabrikation von Batterien und Elementen

"G.m.b.H."

TITANIA-ANODEN-BATTERIEN

die Spezialbatterien für Rundfunkapparate. Volle Spannung. Absolut sichere Isolation. Größte Lebensdauer. Daher bester Rundfunkempfang.

Trockenelemente, Füllelemente, Beutelelemente nebst Zubehörteilen in allen Ausführungen und für alle Schwachstromzwecke

TITANIABATTERIEN FÜR TASCHENLAMPEN

Verkaufszentrale: Berlin W 35, Flottwellstr. 1, Fernspr.: Lützow 1932
Berlin W 35, Am Karlsbad 21, Fernspr.: Kurfürst 2035
Fabrik: Berlin S 59, Urbanstraße 116

Warum Suchen und Tasten??

Machen Sie sofort einen Versuch mit

„Williamit"

dem neuen lautstarken Detektorenkristall

Besichtigen Sie meine Detektorenapparate

vom einfachsten bis zum Luxusmodell
Vorführungszeit von 4,30 Uhr bis 6 Uhr
Verlangen Sie Spezialofferte

Detektoren und Kristalle in bester Reinheit stets am Lager

W. Jacob, Berlin S 42, Luisenufer 13

Tel.: Mpl. 12287 u. 8787: Radio-Abteilung

Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten und Bezirken gesucht!

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft
Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.
Drahtanschrift: Mansfeldmetall

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine tadellos, fachmännisch aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ✆ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

---

Radio-Dienst G. m. b. H.

BERLIN W 15, Kurfürstendamm 37
Telephon: Bismarck 3121

Sämtliche

Radio-Einzelteile

FABRIKATION ENGROS

Gute Qualitätsware zu billigen Preisen!

Doppelkopfhörer „Solida", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, vernickelte Messing-Telephone, Bügel m. Lederbezug, saubere Ausführung	per Stück	M.	8,75
Doppelkopfhörer „Eleganta", Gesamtwiderstand 4000 Ohm, D. R. G. M., Telephone mit Kugelbewegung, diese sind aus Messing hochglanz vernickelt, das Spulen- und Magnetsystem ist bestens gepflegt und ermöglicht eine hervorragende Lautwirkung	„	„	10,50
Antennenlitze, Kupfer, 7×7×0,15	Meter	Pf.	4½
Antennenlitze, Phosphorbronze, 7×7×0,15	„	„	6
Drehkondensatoren, hervorragende Aluminium-Ausführung, 500 Kapazitäten	Stück	M.	5,50
1000 „	„	„	6,50
Blockkondensatoren (Glimmer gelegt), bis 500 Kap.	„	„	0,70
„ 1000 „	„	„	0,80
„ 3000 „	„	„	0,90

Alles andere Zubehör in nur **besten** Fabrikaten **billigst** am Lager
Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Abteilung Radio-Versand, Berlin W 30
Rosenheimer Str. 23. Tel.: Kurfürst 9502. Telegr.-Adr. „Kupferschnüre"

Radio-Doktor!

Haben Sie Schmerzen und Kummer, rufen Sie an unsere Nummer **Moritzplatz 15491 u. 5694**

Radio-Doktor!

JOSEPH HEPPA Spezialfirma für Radio-Apparate und Zubehörteile Spezialität: Antennenbau **Berlin SO 16 · Neandersir. 22**

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Heizwiderstände auf Porzellansockel

ab Lager in jeder Ohmstärke

:: Anfertigung von :: Dreh- Stanz- und Drückteilen nach Muster oder Zeichnung

Mech. Werkstätte Alfred Horzelzky
Berlin W 9, Köthener Str. 25 / Telephon: Kurfürst 6270

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren ~ Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien
Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52
Teleph.: Moabit 404/405 **Alt-Moabit 133** Tel.-Adr.: Blitzantenna

Lautsprecher zum Selbstbau!

Günstige, einmalige Gelegenheit für Amateure, welche sich billig einen guten Lautsprecher zulegen wollen. Bestellen Sie sofort unseren

Membran-Lautsprecher-Sockel für 3.50 M.

gegen Voreinsendung franko (bei Nachnahme 0.80 M. mehr). Nur schriftliche Bestellungen, Erledigung sofort. Baupläne: 621 Zweiröhren-Hochfrequenz-Audion-Empfänger, 622 Vierröhren-Empfänger, 623 Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker per Stück 2.– M.

Fabrikations-Gesellschaft Automatik
Inhaber C. Wrona / Berlin W 50, Nürnberger Str. 44 v. II.
Postscheck-Konto: Berlin 138631

Antennen-Litzen

in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung

Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

Bestandteile

für Kopfhörer gibt billig ab

G. SCHLOCHAUER
CHARLOTTENBURG, ANSBACHER STRASSE 55

Brehkondensatoren beste Qualität, Aluminium

	250	500	1000	cm
Mk.	3,60	4,50	6,–	Stck.
„	–	6,25	7,90	„

Dieselben mit **Feineinstellung**

Doppelkopfhörer 4000 Ohm, leicht, **lautstark**, saubere Ausführung

Aluminium	Messing hochgl. vern.
Mk. 7,25	Mk. 8,25 Stck.

Detektorspulen (Schiebespulen) mit 2 Kontakten und Anschlußklemmen, saubere Ausführung, Stück Mk. 4,80

Zahlbar voraus zuzüglich Porto und Verpackung. Postscheckkto. Berlin 93364
Nachnahme ist noch Mk. 0,50 teurer

Joh. Schulz, Berlin-Pankow 8, Kissingenstr. 42. Tel.: Pank. 215

Doppelfernhörer

feinempfindlich und gute Qualität. 4000 Ohm D. R. P a. Mark 6,20
Prima Bügel 4000 Ohm M. 7,50, 6000 Ohm M. 8,50. 8000 Ohm M. 9,50

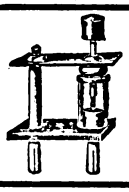
Julius Rieger, Berlin, Fabrik: **Kastanien-Allee 75,** Stadtbüro: **C 25, Gontardstr. 5** und **C 2, Klosterstr. 100**

„Oger" Der ideale Radiostecker D. R. P.

Gleichzeitig Stecker und Verbindungsstück

Ermöglicht den Anschluß von beliebig vielen Hörern an einen Apparat — Erübrigt den Verteiler — Ermöglicht jede Parallel-, Serien- und Hintereinanderschaltung — Verwechselbar und polarisiert — Prompt lieferbar

Felix Hofmann „Oger"-Fabrikate
BERLIN SW 68, Alexandrinenstraße 137
Telephon: Moritzplatz 10036



Detektor

Kein Suchen, sofortiger Empfang, größte Lautstärke, leicht zerlegbar, Kristallnäpfchen auswechselbar. Geschützt gegen äußere Einflüsse.

3 Muster gegen M. 5.– oder Nachnahme

R. Bock, Metallw.-Fabr., Berlin-Lichterfelde, Schließf. 8
Fernspr. Lichterfelde 447, 292
Vertreter für Hamburg, München, Stuttgart, Breslau, Leipzig gesucht

Kombinierte Wellen- u. Sendestellen-Anzeigevorrichtung

D. R. P. a. **„Marsradio"** D. R. P. a.

mit Karte von Europa, passend zu jedem Rundfunkempfangsapparat

In einer Sekunde stellen Sie jede gewünschte Welle ein, im selben Augenblick wissen und sehen Sie von welcher Sendestelle des In- oder Auslandes Sie Konzerte usw. empfangen Preis 5 Goldmark gegen Nachnahme oder Voreinsendung – Wiederverkäufer Rabatt

Elektrowatt G. m. b. H., Gandersheim (Bswg.)
Postschließfach 19 – Telephon 48 – Postscheckkonto: Frankfurt-Main 90536

Kompletteste fachgemäße
HOCH-ANTENNEN
Eierketten
Antennen-Material, Teerschnüre
liefert in erstklassiger Ausführung
GÜNTHER & SOHN
Tel.: Mpl. 104 **BERLIN SO 36,** Wiener Str. 33b
Älteste Antennenbauerei Prima Referenzen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO

Komplette Stationen
bestehend aus
Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer
28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma Dr. GEORG SEIBT für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
ab Lager
zu billigsten Preisen

*

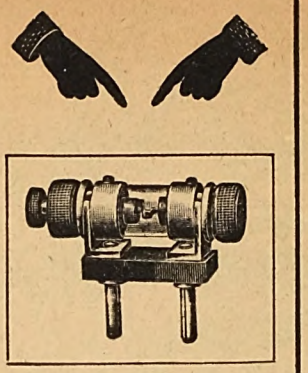
GUSTAV BRAUER
Berlin S 42, Ritterstr. 98—99
Fernruf: Moritzplatz 16251

Drehkondensatoren
mit
Feineinstellung
fabriziert als
Spezialität
in exakter Ausführung

Neuköllner Maschinen- u. Apparatebau G. m. b. H.
Berlin-Neukölln
Hermannstraße 29

Dein „Radio" baust Du 1, 2, 3
Mit Selbstbauteilen Hansafrey
Kaufen Sie nur bei
Max A. Frey, Wilhelmstr. 1c
!

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar
Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro % 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer
„Ehag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34



Das ist der
Geco-Detektor
mit Fein-Einstellung
D. R. P. a.
Unbeabsichtigtes Verstellen
. . . ausgeschlossen . . .

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Verkaufsstellen werden eventuell nachgewiesen

Fabrikanten:
W. F. Gensch & Co.
G·m·b·H
Berlin W 57, Bülowstraße 56
Aufgang E
Fernsprecher: Kurfürst 9783

Blitzgefahr
Schützen
Sie sich und den Apparat vor atmosphärischen Störungen
durch meine Sicherung
Walter Lüdicke, Berlin W 57

Neu! **Achtung!** Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50% Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. — Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S · Bergmannstraße 31
Fernspr. Mpl. 16715

Eigene
Fabrikation von
RADIO
APPARATEN

*

Spezialität:
Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer
höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche
Zubehörteile

*

RADIO-WERK
EMIL ROBITSCHEK
G. M. B. H.
Berlin-Wilmersdorf
Rudolstädter Straße 69/70
Fernsprecher: Uhland 1404

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Sichern Sie Ihre Anlage gegen Blitzgefahr
Fachmännische Blitzschutzanlagen
bauen in vorhandene Anlagen ein
ZIRKER & HELLINGER, Berlin NO 55
Fernspr.: Königstadt 319 **Winsstraße 12** Fernspr.: Königstadt 319

Detektor-Apparate
erstklassige Empfangsgeräte
saubere Ausführung
Mk. 12,50
liefert
Ingenieur **E. LÜPKE**
BERLIN-TEGEL, Berliner Str. 5a II
Muster gegen Berechnung, franko
Vertreter gesucht

Erstklassiger Konstrukteur
mit Radiokenntnissen
für sofort gesucht vom
Sachsenwerk, Radio-Abt.
Berlin, Schiffbauerdamm 15

Bleiglanz und Pyrit
hochempfindlich, lautstark u. geprüft Port –.80, ferner Silizium, Carborundum, Graphit, Rotzink usw., leicht schmelzb. Spezialmetall P. –.50 Woodmetall P. –.60
Georg Böttcher, Neukölln, Weserstraße 180
Postscheckkonto: Berlin 38111

Erstklassiges englisches Detektoren-Kristall
gesucht
Angebote unter B. A. 549 an die Exped. d. Bl.

– ! Achtung ! –
Bestes billigstes Amateurgerät!
Spez.: Preiswerte u. beste Kopfhörer
Kostenlose Beratung
Einzelversand an Private nach allen Plätzen
Radiohaus Dresdener Str. 56
Fspr.: Moritzplatz 14911

Übernehme Ausarbeitung von Erfindungsmodellen,
auch deren Verwertung, sowie feinmechanische Arbeiten aller Art in sauberster Ausführung
W. K. Hoppe, Berlin-Steglitz
Knausstr. 7 – Fernspr.: Steglitz 337

Detektor-Kristalle „FRANKIT“
verbürgt Ihnen in der Fabrikation 100% Erfolg
Anfragen unter **„Frankit“ 694** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Max Pröhl, Berlin SO 33
Muskauer Str. 51 – Grth. ptr. grdz.
Geschäftszeit 10 – 1 u. 3 – 7
Sämtliche Einzelteile
für den Rundfunk billigst ab Lager
Spez.: Markonit u. Silizium
Nur Kleinverkauf
Postscheckkonto: Berlin Nr. 28882

Krissilit das sofort empfangende Kristall für Detektoren, lautstark, kein langes Suchen mehr! Jedes Stück geprüft und mit Garantiestreifen versehen. Probestück M. **0,80** franko gegen Voreinsendung (Postscheck: Berlin 93364), oder Nachnahme M. 0,40 teurer
Joh. Schulz, Bln.-Pankow 4, Tel.: Pankow 215
Vertreter überall gesucht!

Rührige Rundfunk-Firma
übernimmt Kommissionsweisen Vertrieb
für Rundfunk-Apparate und -Zubehörteile
für Ost- und Westpreußen
Erstklassige Beziehungen und Referenzen
Offerten unter **J. G. 173** an **Ala Haasenstein & Vogler**
Königsberg i. Pr. erbeten

RADIOKÄSTEN
Nach Zeichnung oder Modell, in allen Holzarten, erstklassige Ausführung, konkurrenzlos billig,
:: liefert kurzfristig ::
TIECO-MÜHLEN-WERKE G. M. B. H. / MINDEN i. W.

Sofort lieferbar!
10 000 Stück
Doppelkopfhörer
mit höchster Empfindlichkeit
Bei Abnahme bis zu 1000 Stück Goldmark **5,30** per Stück,
bei Mehrabnahme entspr. billiger
Schäfer & Kraiser
Fabrik elektrotechnischer Apparate
Tübingen / Tel. 92

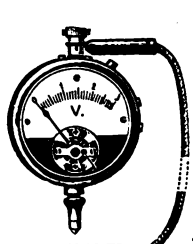
„Radio-Richter“
ALFRED RICHTER
Großhandlung
Charlottenburg
Joachimstalerstr., Eing. Kantstr. 161 I
erbittet Offerten in
Radio-Zubehörteilen
zu äußersten Fabrikpreisen.
Übernehme Radio-Apparate zum kommissionsweisen Verkauf

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren
für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung
Daus, Geist & Co.
Berlin C 54,
Neue Schönhauser Str. 16
Telephon: Norden 4086

Drehkondensatoren
Detektoren
Schrauben und Stecker
liefert prompt
LOTHAR WEIDNER
Werkstätten für Feinmechanik
Berlin N 58, Senefelderstraße 19

Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46 b
Tel.: Lützow 3138

Echtes Detektoren-Kristall
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkauf.
A. Bischof, München
Heimhauserstraße 16



Voltmeter Amperemeter
für Radiozwecke
Rob. Abrahamsohn
Berlin NW · Turmstrasse 70

Radio-Baukästen roh e 1,50
„Koustary“, Berlin, Augsburgerstr. 23

Sämtliche Radioteile
in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert
S. Zangen, Berlin-Charlottenburg
Steinplatz 9205, 1297 **Sybelstraße 43** Steinplatz 9205, 1297

Keine Kristalle mehr!
Wir beweisen, daß: **„OXYDON“**-Metall (D. R. P. a.) das einzige vollendete Empfangsmaterial ist!!
Wir beweisen, daß: bei **richtiger** Anwendung „Oxydon“ an jeder Stelle absolut klaren Empfang bietet
Wir beweisen, daß: kein Suchen und Tasten nötig ist! Vorführung jederzeit bereitwilligst. Referenzen erster Fachautoritäten
Alleinige Fabrikanten: **Orient Export und Import G. m. b. H.**
Radioabteilung. **Berlin SW 48, Wilhelmstraße 133.** Telephon: Kurfürst 1578

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

SÄMTLICHE
Ersatz- u. Zubehörteile
FÜR RADIO
SPEZ.: DOPPELKOPFHÖRER, DREHKONDENSATOREN, DETEKTOREN usw.
GÜNSTIGSTE BEZUGSQUELLE FÜR AMATEURE
G. RATZLAFF, BERLIN NW 6
SCHIFFBAUERDAMM 4

Ausgebrannte
Radio-Lampen
repariert
in saubersier Ausführung schnell u. billig
E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)
Spezialfabr. f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
Generalvertretung für Groß-Berlin:
STEPHAN BRATANOW
Berlin S, Dresdener Straße 79
Telephon: Moritzplatz 13494

Doppelkopffernhörer
8000 Ohm
in vollkommenster, sauber vernickelter Ausführung liefert schnellstens in größeren Posten.
Preis Mark **7,50**, Mark **6,60** je nach Abnahme.
Verlangen Sie Muster!
Reinhardt-Apparatebau Lüneburg

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Großer Ausverkauf
in **Radioapparaten** und **-teilen** zu ganz bedeutend reduzierten Preisen wegen Aufgabe des Geschäftes
OTTO BRUSE
per Adresse **MAX ZÖLLNER**
BERLIN SW, LEIPZIGER STRASSE 63 / Telephon: MERKUR 9714

Achtung! Unsere **Achtung!**
DETEKTOREN
verbürgen sofortigen erstklassigen Empfang ohne Suchen
Muster 2,50. Händler Rabatt
Carl Röhnelt & Co., GmbH., Berlin-Friedenau
Rheingau 1760 Isoldestr. 9
Viele Anerkennungen!

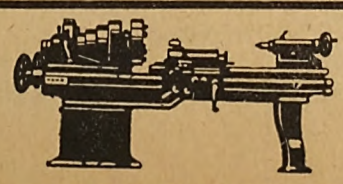
Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität: **Kopffernhörer, Detektoren**
Sämtliche Artikel zum Selbstbau
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * **BIELEFELD** * Fernpr. Nr. 1145

RaLHo
Fabrik-Zeichen
Sämtliche
EINZELTEILE
für
Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager
:: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15


sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation
liefert ab Lager
A. MAGNUS, BERLIN C 25
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Digitized by Google

Jeder Laie besten Empfang

mit Apparaten der

Unverbindliche Vorführung:

Berlin: Sporthaus **Rochlitz** G.m.b.H., Joachimsthaler Straße 6
Berlin: **Stuhrsche Buchhandlung** G. m. b. H., Kurfürstendamm 13
Berlin: **M. Tarschis,** Kochstraße 4
Berlin: **D. Pastel,** Mohrenstraße 16
Berlin-Tempelhof: **Fr. L. Lange,** Albrechtstr. 60
Für die Provinz Brandenburg: **Ferdinand Unger,** Berlin SO, Melchiorstraße 11
Bremen: **Walter Haux,** Hankenstraße 21-22
Hamburg: **W. Hoffmann** & Co., Neuer Wall 16-18
J. H. C. Holzmann & Sohn, Georgspl. 10
Leipzig: **Steinkamp & Schild,** Katharinenstr. 12
München: **Gebr. Kolb,** Pranner Straße 3
Stuttgart-Degerloch: **Otto Marabini**

Rundfunk-Empfänger

Zwei-Röhren-System
Behördlich zugelassen. Große Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit. Elegante Ausführung
Bauerlaubnis Telefunken

Empfangs-Apparate

mit verschiedenen Kreisen. Lieferung von Rundfunk-Gerät aller Art. **Export v. Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial** usw.

Bezirksvertretungen gegen Abschluß zu vergeben!

„Scintilla"

RADIO-TELEFONFABRIK A.-G.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 24
Telephon: Dönhoff 5704-5706

Besuchen Sie uns bitte auf der Deutschen Radio-Ausstellung, Hamburg 1924. – Ständige Ausstellung im Ocularium, Hamburg

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.
BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Digitized by Google

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alfred Hartig – Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin SW 47

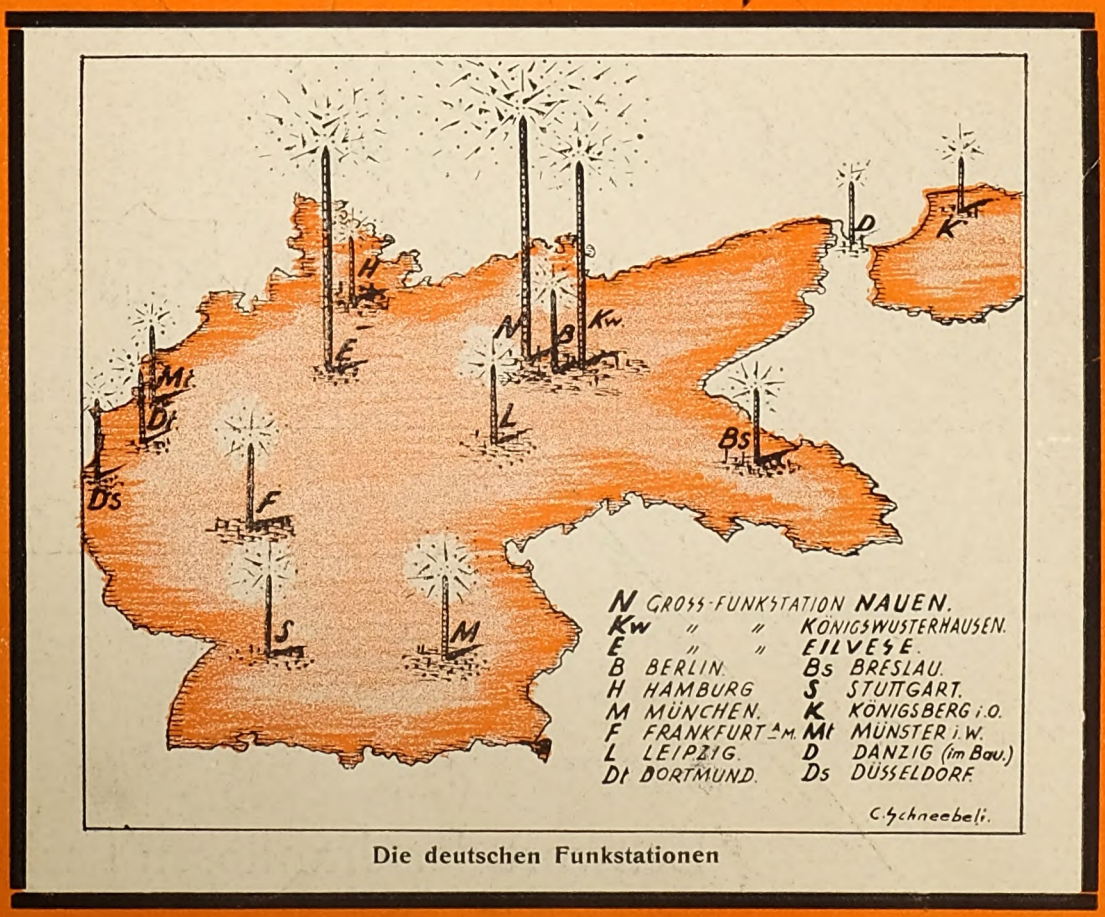
Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 22

Berlin,
1. Juni 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.



Die deutschen Funkstationen

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft - Berlin SW 42

Digitized by Google

TELEFUNKEN

Gesellschaft
für drahtlose Telegraphie
m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der
Reichstelegraphen-Verwaltung
genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät

für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin S 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769 Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post
Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Postscheckkonto: Berlin Nr. 7812 mtl. Gm. 1,10. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,–, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,– od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)
Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

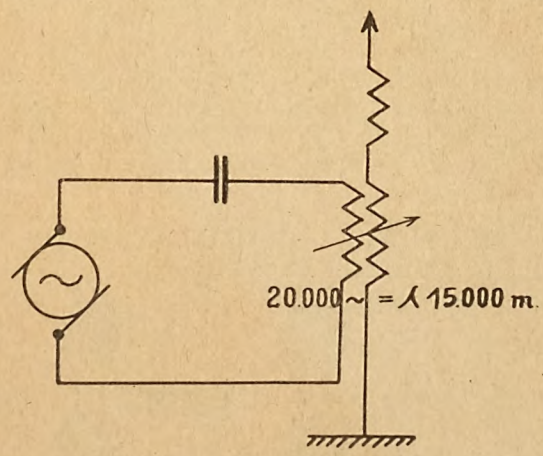
Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 1. Juni 1924 | Heft 22

Der Hochfrequenzmaschinen-Sender

von Dr. W. DORNIG

Der gewöhnliche technische Wechselstrom, den die Elektrizitätswerke für Straßen- und Wohnungsbeleuchtung, für Motorantrieb und sonstige industrielle Zwecke liefern, besitzt 50 Perioden in der Sekunde, d. h. er wechselt seine Richtung hundertmal in der Sekunde. Diese 50 Perioden entsprechen einer Wellenlänge von 6000 km (die Geschwindigkeit der Elektrizität von 300 000 km pro Sekunde geteilt durch die sekundliche Periodenzahl ergibt die Wellenlänge). Für diese Wellen von 6 000 000 m erscheinen aber zurzeit Antennen nicht ausführbar; denn nach der heutigen Theorie und Praxis muß die Länge der Antennendrähte wenigstens etwa den fünfzigsten Teil der Wellenlänge betragen, wenn man eine noch brauchbare Ausstrahlung erzielen will. — Die in der drahtlosen Telegraphie üblichen Wellen bewegen sich zwischen etwa 15 000 m bis herunter zu etwa 300 m; d. s. 20 000—1 000 000 Perioden oder Frequenzen pro Sekunde.



Maschinenfrequenz direkt auf Antenne

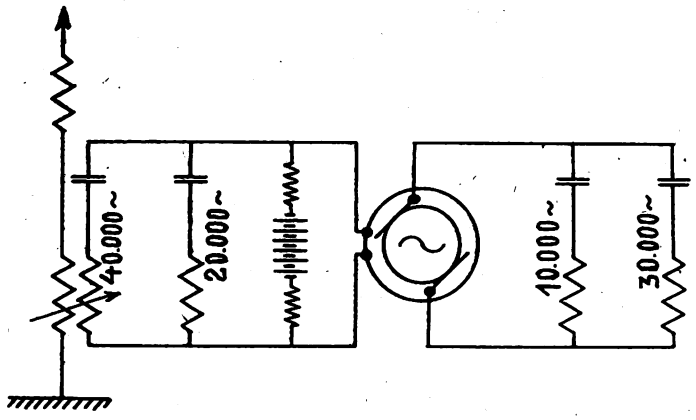
Es lag nun sehr nahe, diese Frequenzen direkt auf maschinellem Wege erzeugen zu wollen; denn der Umweg über Funkenstrecken, Lichtbogen oder neuerdings Kathodenröhren mußte als unwirtschaftlich zu vermeiden gesucht werden. Und in der Tat beschäftigten sich mit diesem Gedankengang eine Reihe von Fachmännern mit dem Erfolge, daß die größten drahtlosen Stationen der Welt meistens mit Hochfrequenzmaschinen-Sender verschiedener Systeme arbeiten. Der Entwicklungsgang war etwa folgender:

Zuerst baute der amerikanische Ingenieur Alexanderson einen Hochfrequenz-Generator, der direkt 100 000 Perioden liefern sollte. Das war ein mechanisches Kunststück ersten Ranges; denn eine solche Wechselstrommaschine muß sehr viele Pole und höchst zulässige Umfangsgeschwindigkeit haben. Für den Rotor wurde zähester Schmiedestahl für etwa 300 m Umfangsgeschwindigkeit benutzt, was relativ nahe der Zerreißgrenze liegt. Vergleichsweise sei bemerkt, daß unsere schnellaufenden Turbogeneratoren in den Elektrizitätszentralen mit etwa 120 m arbeiten, und daß die Beanspruchung des Materials mit dem Quadrate der Umfangsgeschwindigkeit steigt. — Die Polpaarzahl rechnet sich aus Umfangsgeschwindigkeit: Perioden; also 300 m : 100 000 = 3 mm! Auf diese 3 mm waren zwei Pole unterzubringen! Diese Wundermaschine kam im Laboratorium auch einige Male zum Laufen; aber im übrigen konnte sie in die Praxis selbstverständlich keinen Eingang finden. — Der amerikanische Erfinder hat dies auch selbst eingesehen und baut heute nur noch Hochfrequenzmaschinen bis etwa 20 000 Perioden = 15 000 Welle. Die modernen amerikanischen Stationen Rocky-Point und Carnarvon sind mit derartigen Maschinen von mehreren 100 KW ausgerüstet. Dieses System hat sich für die langen Wellen auch gut bewährt; doch für kleinere Wellen kommt es überhaupt nicht in Betracht.

1909/10 gab dann Rudolf Goldschmidt ein neues Verfahren an, mit dem man die vom Generator erzeugte Frequenz durch Reflexion zwischen Stator und Rotor stufenweise um die Grundperiode a d d i e r e n kann. Die Konstruktion solcher Maschinen war ebenfalls sehr schwierig und die Materialbeanspruchung sehr hoch: Die Maschine ist gebaut wie ein Asynchron-Wechselstrommotor; Rotor und Stator sind aus dünnstem Blech von etwa 0,05 mm Dicke zusammengepreßt und mit feinen Nuten von etwa 3 mm Durchmesser versehen, in die die Wicklung gelegt wird. Das alles bei einer

Digitized by Google

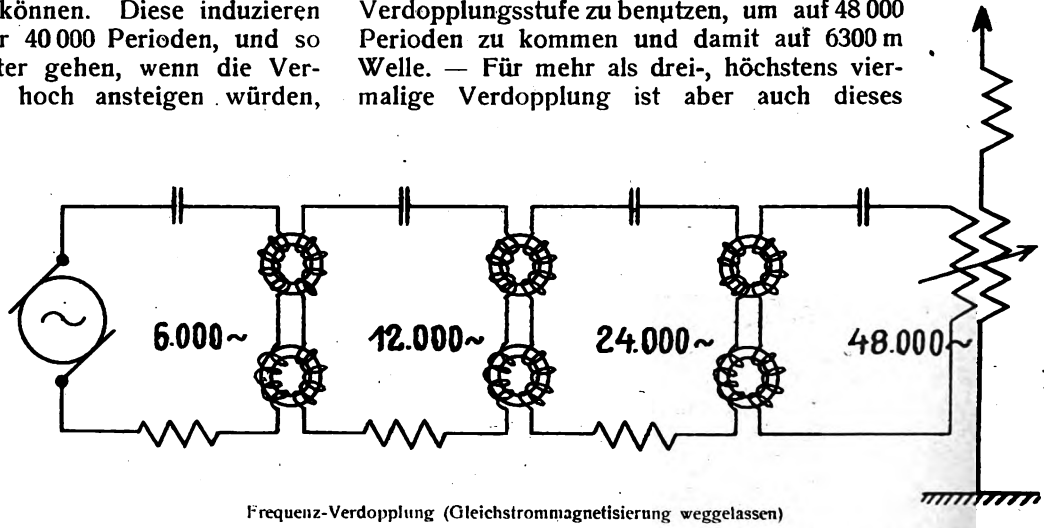
Umfanggeschwindigkeit von etwa 160 m. — Die Frequenzaddition wird folgendermaßen erreicht: Die Statorwicklung möge mit Gleichstrom gespeist werden, so daß die Stege zwischen den Nuten abwechselnd einen Nord- und einen Südpol darstellen. Daran vorbei läuft der Rotor, in dessen Wicklung ein Strom von einer Frequenz erzeugt wird entsprechend der Polpaarzahl



Frequenz-Addition nach Goldschmidt

des Stators mal der sekundlichen Umdrehungszahl des Rotors. Das mögen z. B. 10 000 Perioden sein, auf die der Rotorstromkreis mittels Kapazität und Selbstinduktion auch abgestimmt wird. Dieser 10 000mal in der Sekunde seine Richtung wechselnde Strom rotiert außerdem durch mechanische Kraft bewegt an dem Stator vorbei, so daß in der Statorwicklung ein Strom von 10 000 + 10 000 = 20 000 Perioden induziert wird. Darauf wird wieder diese Statorwicklung abgestimmt (in der ja außerdem noch der erregende Gleichstrom fließt), und dieser 20 000-Perioden-Strom wirkt in derselben Weise wieder auf den Rotor zurück, so daß hier 30 000 Perioden abgenommen werden können. Diese induzieren auf die Statorwicklung wieder 40 000 Perioden, und so könnte das ad infinitum weiter gehen, wenn die Verluste pro Stufe nicht derart hoch ansteigen würden, daß bald für die Antenne nichts mehr übrig bliebe. Für kleinere Wellen, also z. B. 100 000 Perioden, ist das System schon nicht mehr brauchbar. Die Station Eilvese bei Hannover ist mit dem Goldschmidt-Sender ausgerüstet; es ist der einzige Sender dieser Art, der noch heute im Betrieb ist. Aber das Hauptverdienst Goldschmidts liegt darin, daß er den energischen Anstoß gab zur Beackerung des damals unbebauten Gebietes der Hochfrequenzmaschinen-Sender.

Die Telefunken-Gesellschaft ging einen glücklicheren Weg, indem sie das Prinzip der Frequenz v e r d o p p e l u n g aufgriff und ausbaute, das sich auf ein altes, fallengelassenes Patent von I. Epstein gründete. Den Wert erkannte man damals beim Fallenlassen nicht, weil die Kenntnis der Abstimmung fehlte, die heute Allgemeingut ist. Auf diese Kombination (Epstein-Patent und Abstimmung) machten Joly und Vallauri etwa Mitte 1911 aufmerksam; aber erst die Telefunken-Gesellschaft baute die gegebene Idee systematisch und erfolgreich aus. Nauen, Buenos-Aires und noch viele andere große Stationen geben Zeugnis von der praktischen Lebensfähigkeit der Methode. — Die Frequenzerhöhung findet nicht mehr in der Maschine selbst statt, sondern außerhalb in ruhenden Frequenztransformatoren. Ein Generator der Gleichpolinduktor-Type — wie sie für die alten tönenden Funkensender schon seit Jahren benutzt wurden — erhielt einfach eine feinere Polteilung, so daß er an Stelle der gewohnten 500 oder 1000 Perioden nunmehr etwa 6000 lieferte. Für diese Größenordnung konnten die bewährten Festigkeitsbegriffe des normalen elektrischen Maschinenbaues beibehalten werden; die Hochfrequenzmaschine war damit das erstemal betriebssicher! — Diese 6000 Perioden wurden nun mit Kapazität abgestimmt und arbeiteten auf die Primärwicklungen eines Transformatorpaares, von dem jede Hälfte mittels einer Gleichstromwicklung bis zur Sättigung des Eisens entgegengesetzt magnetisiert wurde. Die aufgedrückte Sinuskurve wurde verzerrt, und die Summation der beiden Kurven in den beiden Transformatorenhälften ergab in dem dafür abgestimmten sekundären Kreise die doppelte Frequenz von 12 000 Perioden. — Man kann sich den Vorgang etwa so vorstellen, als wenn das Transformatorenpaar wie ein Gleichrichter arbeitet, und jeder einzelne Transformator nur eine Halbperiode durchläßt und an den Sekundärkreis abgibt. Da nun die Primärwicklungen auf den Transformatorenhälften in entgegengesetzter Richtung gewickelt sind, so erhält die Sekundärwicklung in je einer Halbperiode einen Stromstoß in gleicher Richtung und damit doppelte Frequenz. Diese doppelte Frequenz von 12 000 wurde nun einer zweiten Verdopplungsstufe zugeführt, die natürlich sekundär 24 000 Perioden lieferte = 12 500 Meter Welle. Das ist die Hauptbetriebswelle von Nauen. Es steht nichts im Wege, noch eine dritte Verdopplungsstufe zu benutzen, um auf 48 000 Perioden zu kommen und damit auf 6300 m Welle. — Für mehr als drei-, höchstens viermalige Verdopplung ist aber auch dieses System nicht anwendbar, weil die Verluste von Stufe zu Stufe steigen.



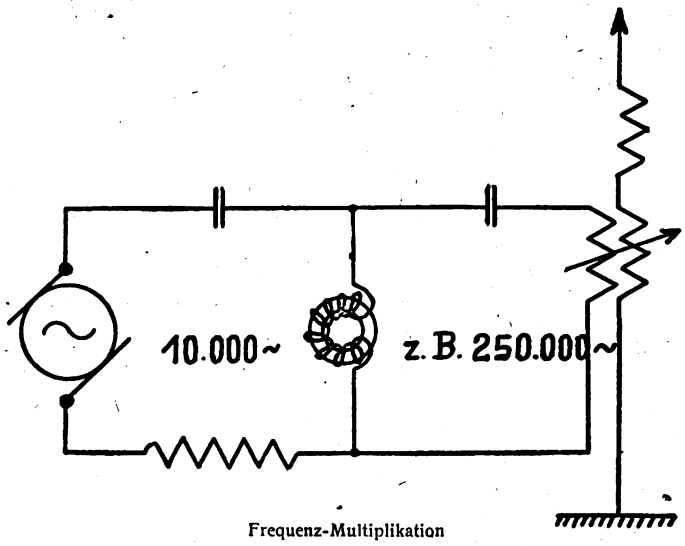
Frequenz-Verdopplung (Gleichstrommagnetisierung weggelassen)

Alle die angeführten Systeme zeigen, daß auf direktem maschinellem Wege bzw. mit statischen Transformatoren nur die großen Wellen bis etwa 5000 m herunter mit Erfolg hergestellt werden konnten. Für die kleineren Wellen und damit für die kleineren Stationen beherrscht der Röhrensender und vielfach noch der alte Funkensender gegenwärtig den Markt. — In allerjüngster Zeit ist aber auch der Hochfrequenzmaschinensender im Begriff, dem Röhrensender das Gebiet der kleinen Wellen streitig zu machen.

Digitized by Google

Es ist allgemein bekannt, daß stark gesättigte magnetische Wege die Kurvenform stark verzerren und daß dadurch Oberschwingungen in hohem Maße ausgebildet werden. Schon Steinmetz 1902, Martienssen 1910 — Phys. Zeitschrift — und andere zeigen das. Mit dieser theoretischen Kenntnis war aber noch nichts Greifbares geschehen. Es galt nun für die Spezialisten auf dem Hochfrequenzmaschinengebiete, die Bedingungen ausfindig zu machen, unter denen die Vielfachen der Grundschwingung so stark werden, daß durch sie die ganze zugeführte Generatorenergie unter Benutzung eines Eisenweges entzogen werden kann. Dieses System wird als Frequenz m u l t i p l i k a t i o n bezeichnet und ist in der Schaltung prinzipiell sehr einfach: Ein betriebssicherer Hochfrequenzgenerator, wie im vorigen Abschnitt beschrieben, arbeitet z. B. mit 10 000 Perioden über Abstimmittel auf einen Frequenzmultiplikationstransformator, der aus einem fein unterteilten Eisenring besteht, auf dem Kupferwindungen aufgewickelt sind. An dieser Wicklung liegt auch der Sekundärkreis, der auf eine Vielfache der Grundperiode des aufgedrückten Generatorstromes abgestimmt ist; z. B. auf 30 000, 50 000, 70 000 ..... bis 350 000, 370 000 usw. Perioden. Mit dieser e i n z i g e n Transformatorstufe können Wellen jeder Größe herausgefiltert werden, und zwar mit ausgezeichnetem Wirkungsgrad. Auch die geraden Vielfachen können unter Benutzung von Gleichstrom erzeugt werden. — Diese Methode der Frequenzerhöhung hat u. a. auch der vorgenannte Alexanderson in seinem britischen Patent Nr. 121 500 (angemeldet 1916, veröffentlicht Januar 1919) beschrieben und als bekannt vorausgesetzt. Ueber den Fortschritt seiner Arbeiten in dieser Richtung ist bisher nichts bekannt geworden. — In größerem, erfolgreichen Maßstabe ist bisher K. Schmidt von der C. Lorenz A.-G. mit diesem System an die Oeffentlichkeit getreten; ebenfalls hat die Telefunken-Gesellschaft seit einigen Jahren einen solchen Sender im Betrieb, und auch der Verfasser hat in seinem Laboratorium in Spandau einen 5-KW-Sender seit langer Zeit betriebsbereit.

Der Hochfrequenzmaschinensender mit Frequenzmultiplikation erscheint nach noch einiger Entwicklungsarbeit berufen, die Alleinherrschaft der Röhrensender für Energien über 100 Watt stark zu beschränken.



Frequenz-Multiplikation

Der Wirkungsgrad ist entschieden besser als der des Röhrensenders, und eine Begrenzung der Leistung nach oben hin gibt es nicht. Andererseits schwankt die Wellenlänge proportional mit der Umdrehungszahl des Generators; das ist die Achillesferse. Denn schon eine Aenderung der Umdrehungen um mehr als 0,01 % würde die Benutzbarkeit stark reduzieren. Aber auch dieses Problem scheint gelöst und bedarf nur noch einer größeren Feuertaufe im praktischen Betriebe.

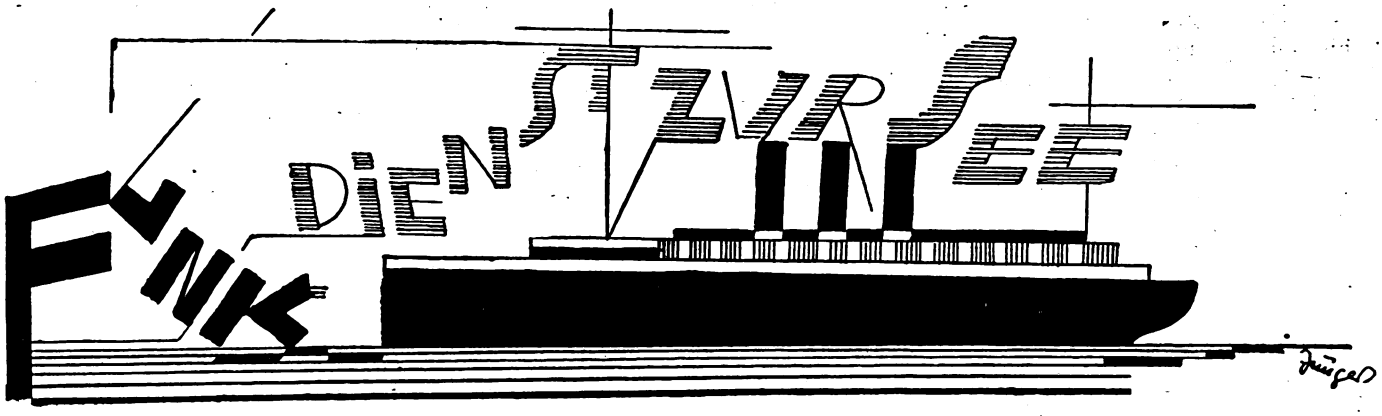
Die treuen Abonnenten des Rundfunks werden in hoffentlich nicht ferner Zeit sich selbst ein Urteil über den neuen „Ton-Zubringer“ bilden können.

Metall-Detektoren ohne Kristall

von ALBERT EIX, Ingenieur

Der Kontakt von zwei aufeinander gelegten Blechstückchen ergibt eine vorzügliche Detektorwirkung, die der Lautstärke der besten Kristalldetektoren kaum nachsteht. Das Material beider Blechstücke kann sogar gleichwertig sein. Verzinktes Blech oder reines Zinkblech ist vermöge seiner rauhen Struktur am besten geeignet und besitzt eine überraschend große Anzahl von lautstarken Stellen. Für einen Versuch genügt ein auf den Tisch gelegtes Blechstückchen von 3 cm im Quadrat und ein kleineres Stückchen, welches vorsichtig auf dem größeren verschoben wird, um die lautstarken Stellen zu suchen. Besser ist es, einen isolierenden Streifen Papier u. dgl. mehr zwischen beide Bleche zu legen und eine spitze Ecke des oberen Bleches so umzubiegen, daß sie in Kontakt kommt mit der unteren Blechplatte. Die beiden Zuleitungsdrähte werden an je einer umgebogenen Ecke der Bleche angeklemmt. Eine Feineinstellung dieses einfachsten Metalldetektors wird wesentlich erleichtert, wenn man leicht auf den Tisch klopft. Dieser Detektor läßt sich erschütterungssicherer herstellen, indem man ein Blechstückchen auf ein Brettchen schraubt und daneben, getrennt von diesem Blech, einen senkrecht stehenden etwas stärkeren Kupferdraht anklemmt. Zur besseren Festklemmung — es genügt hierfür ein zweites Blechstückchen mit zwei Löchern für die Holzschrauben — wird der rechtwinklig umgebogene Kupferdraht unten breitgeschlagen. Von dünnem Stahldraht wird eine Spirale so gewickelt, daß sie sich leicht auf dem Kupferdraht auf- und abschieben läßt. Ein freies Ende dieser Spirale wird so gebogen, daß es als Kontakt federnd mit dem ersteren Blech verbunden ist. Dieses freie Ende, das am Ende zweckmäßig rechtwinklig umgebogen und kurz als Spitze abgekniffen wird, muß so lang sein, daß es die äußerste Blechkante erreicht, wenn die Spirale am Kupferdraht ganz nach unten geschoben ist. Durch vorsichtiges Auf- und Abschieben dieser Spirale findet man die lautstarken Stellen — oft genügt eine leichte Berührung der Spirale oder des freien Endes derselben. Mit der Spitze des Drahtes läßt sich die ganze Blechfläche nach lautstarken Stellen bequem abtasten. Die Anschlußdrähte werden beim Anschrauben der zwei Blechstückchen mit angeklemmt. Es sei erwähnt, daß sich als Grundplatte für den beschriebenen Metalldetektor sehr gut ein Klemmhäuschen aus Porzellan mit zwei Hülsen eignet, wie diese für Installationszwecke benutzt werden.

Digitized by Google



Das Funkwesen im Dienste der reisenden Menschheit

Skizze über Funkverkehrsmöglichkeiten

In dem großen Welthandelshause herrschte Bestürzung. Die abends auf dem Funkwege aus Amerika eingetroffenen Nachrichten über seine dortigen Geschäftsunternehmungen lauteten immer ungünstiger. Vieles, ja vielleicht das ganze Handelshaus stand auf dem Spiel. An schnelles Handeln gewöhnt, beschloß Herr Schwarz, der Inhaber des Geschäftshauses, sich durch eigenen Augenschein von dem Zustand seiner Niederlassung zu überzeugen. Der nächste Dampfer nach Amerika fuhr am nächsten Morgen. Wenn ich den Nachtzug benutze, kann ich den Anschluß noch erreichen. Die Reisevorbereitungen waren schnell getroffen und in größter Eile geht es zum Bahnhof. Kaum hatte sich der Zug in Bewegung gesetzt, da fiel dem um sein Unternehmen besorgten Kaufmann ein, ganz vergessen zu haben, seinen Vertreter über wichtige geschäftliche Dispositionen für die nächsten Tage zu unterrichten. Was tun, an ein Umkehren war nicht zu denken; bei einer Unterbrechung der Fahrt wurde der Anschluß an den Dampfer versäumt werden, auch ein Telegramm wäre sicher zu spät gekommen und hätte seinen Zweck verfehlt. Da fällt ihm ein, daß der fahrende Zug ja auch an das Funknetz angeschlossen ist, und es vergehen kaum 10 Minuten, da steht er in Verbindung mit seinem Hause und kann das Versäumte auf funktelephonischem Wege nachholen.

Der Zug hat sein Ziel erreicht. Schnell geht es zum Hafen und kaum dort angekommen, setzt sich der Riesendampfer auch schon in Bewegung. Dichter Nebel lagert auf dem Wasser. Schrill tönen die Sirenen und Nebelhörner durch die Luft. Früher hätte kein Kapitän gewagt, bei solchem Wetter den Hafen zu verlassen. Was kümmert der Nebel heute die Schiffahrt, bieten doch Unterwasserschallsignale und drahtlose Steuerung genügend Sicherheit, um das Schiff vor Zusammenstößen zu bewahren. Im Bewußtsein seiner Kraft und Sicherheit setzt der Dampfer seine Fahrt fort und hat bald die freie See erreicht.

In früheren Zeiten war der Schiffsreisende für eine oder mehrere Wochen von der Außenwelt so gut wie abgeschnitten. Keine Nachricht aus der Heimat konnte ihn während der Fahrt erreichen. Welche große Umwälzung hat die Funktelegraphie und Funktelephonie hierin herbeigeführt. Sie bildet die unsichtbare Brücke zwischen dem Festlande und dem weiten Meere, jederzeit bereit, die Trägerin des Gedankenaustausches zwischen den Passagieren und der Heimat zu sein.

Unser Reisender hatte sich, von der nächtlichen Bahnfahrt ermüdet, kaum in seine Kabine begeben, da treffen auch schon die ersten Funktelegramme aus der Heimat für ihn an Bord ein. Noch mit ihrem Durchlesen beschäftigt, klingelt das Telephon auf seinem Tische. Sein Kompagnon ist am Apparat, um seinen Rat in einer wichtigen geschäftlichen Angelegenheit einzuholen. Welche große Errungenschaft der Technik, in Rede und Gegenrede lassen sich geschäftliche Dinge mit einer Schnelligkeit erledigen, die der am Lande üblichen keineswegs nachsteht. Telegramme und Telephongespräch sind erledigt, da bringt der Steward die neueste Ausgabe der Bordfunkzeitung mit den letzten Nachrichten über Wirtschaft und Politik, denn die Funktelegraphie sorgt ja auch für die geistige Nahrung der Fahrgäste. Gibt es nach alledem überhaupt noch einen Unterschied, ob man sich an seinem Schreibtisch zu Hause oder auf dem freien Meere befindet?

Von großer Bedeutung für den Verlauf der Ueberseefahrt ist das Wetter. Wenn unsere großen Ozeanriesen den Einwirkungen von Sturm und Wellen jetzt auch weniger ausgesetzt sind als früher, so wünscht sich doch wohl jeder Schiffsreisende ruhiges, klares Wetter, um sich den Reizen der Seefahrt ganz hingeben zu können. Mit Erwartung sieht Jung und Alt der Veröffentlichung des Wetterberichts an Bord entgegen, den die Wetterwarten mehrmals täglich über die Küsten- und Großfunkstellen bekanntgeben. Doch nicht nur für die Fahrgäste sind diese gefunkten Wettermeldungen von Wert, auch die Schiffsführung bedarf ihrer, um das ihr anvertraute Fahrzeug mit den Passagieren vor Gefahren zu schützen. Wieviele Unfälle, Zusammenstöße sind schon seit Verwendung der Funktelegraphie für den Schiffsdienst durch die Wetternachrichten, Sturmwarnungen, Eis- und Wrackmeldungen verhütet worden.

Endlich hat sich das Wetter geklärt, und vom schönsten Sonnenschein begleitet fährt das Schiff durch das weite Meer. Auf dem Promenadendeck herrscht reges Leben. Für die Unterhaltung der Fahrgäste sorgt der Rundfunk, der dank den neuesten technischen Vervollkommnungen die künstlerischen Darbietungen der Rundfunksendestellen auf dem Festlande in vollkommener Weise, ungehindert durch Rückkoppler und sonstige Störenfriede, zu Gehör bringt. Selbst zu einem Tanz an Bord liefert er die zugehörige Begleitmusik.

Digitized by Google

So verläuft das Leben an Bord in vollster Harmonie, bis eines Tages die Funkmeldung von dem Erscheinen treibender Eisberge eintrifft. Dem Kapitän sind die Gefahren des Eises, besonders wenn es sich um unter dem Wasser schwimmende Eismassen handelt, von früheren Fahrten bekannt. Wie schutzlos waren die Schiffe derartigen Naturgewalten in früheren Zeiten ausgesetzt. Heute bietet die Funktelegraphie den Schiffen ein sicheres Hilfsmittel, Zusammenstöße mit Eisbergen zu verhüten. Dank der Warnung ist das gefährliche Hindernis bald überwunden, und unser Dampfer setzt seine Reise mit unverminderter Kraft fort. Da plötzlich werden die Schiffsmaschinen von neuem gestoppt. Notsignale eines in höchster Gefahr befindlichen fremden Fahrzeugs haben das Schiff erreicht. Sofort ist der Ort des Hilfe suchenden Dampfers ermittelt, und der Funktelegraphist stellt ihm die erbetene Hilfe in Aussicht. Nach kurzer Fahrt ist er erreicht, und der Retter kommt gerade noch zur rechten Zeit, die Passagiere des durch eine Explosion schwer beschädigten Schiffes an Bord zu nehmen. Ohne die durch Funktelegraphie ermöglichte Hilfe wäre der Tod in den Fluten für viele Passagiere wohl das sichere Los gewesen.

Mit seinem Zuwachs an Fahrgästen setzt unser Schiff seine Reise fort. Nur wenige Seemeilen trennen es noch von seinem Ziel. Dichter und dichter schwirren die gefunkten Nachrichten von hüben und drüben durch die Luft. Anfragen und Antworten erreichen das Schiff, knüpfen ein unsichtbares Band mit dem Festlande und ermöglichen es den Reisenden, ihre Dispositionen schon vor der Landung zu treffen. Wieviel kostbare Zeit wird dadurch erspart. Time is mony, dieses wahre Sprichwort gilt besonders für die Funktelegraphie im Dienste des Schiffs- und Reiseverkehrs. A. S.

Rundfunk beim Angeln: Ein Urbild stillen Genießens

Die Sicherung der transatlantischen Dampferwege gegen Treibeisgefahr

Jedes Jahr, vom Monat März bis Ende Juni oder Mitte Juli, lösen sich von den Küsten Grönlands gewaltige Eismengen ab, die als riesige zusammenhängende Blöcke unter allmählicher Schmelzwirkung weit südlich hinab in den Atlantischen Ozean treiben, um schließlich in den wärmeren Wasserschichten des Golfstroms restlos zu vergehen. Da diese Eisblöcke oder Eisberge auf ihrer schweigenden Unheilsfahrt fast alle Dampferwege zwischen Europa und den Vereinigten Staaten rechtwinklig — und bei zunehmender Häufigkeit an mehreren Stellen — schneiden, so bedeuten sie in den Frühjahrsmonaten eine beständige große Gefahr für die Schiffahrt. Schon vor dem tragischen Schicksal des englischen Riesendampfers „Titanic", der vor zwölf Jahren durch Zusammenstoß mit einem Eisberg hilflos schnell mit etwa 1000 Personen in die Tiefe sank, und seitdem erst recht war die Treibeisgefahr im Atlantischen Ozean ein Gegenstand zahlreicher Sorgen und Maßnahmen. Die aus Anlaß des „Titanic"-Unfalls ins Leben gerufene internationale Konferenz zum Schutze des menschlichen Lebens auf See, deren Aufgaben noch heute die Behörden der seefahrttreibenden Länder eifrig beschäftigen, hat vor allem auf die planmäßige Durchführung aller erdenklichen Sicherheits- und Rettungsvorkehrungen, besonders auf die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Rettungsbooten und die Ausrüstung der größeren Schiffe mit Funkanlagen hingewirkt. Daneben sind nun schon Jahrzehnte hindurch die vielgestaltigsten Vorbeugungsmaßnahmen erprobt, deren Hauptziel es ist, die Schiffe rechtzeitig zu warnen. Zwar hat sich der Brauch herausgebildet und bewährt, die Dampferlinien in jenem Bereich während der Frühjahrsmonate um einige Grade südlicher zu legen, wodurch die Fahrzeit allerdings verlängert wird), doch darf dabei nicht vergessen werden, daß neben der damit erreichten Verringerung der Gefahrenzahl eine Erhöhung der Gefahr im Einzelfall einhergeht, weil die Eismassen, je mehr südlich, umso mehr unter als über Wasser, also zum größeren Teil unsichtbar, treiben. Hieran knüpft sich der Gebrauch einzelner Warnungsmittel, wie: Beobachtung von Veränderungen der Luft- und Wassertemperatur sowie des Salzgehaltes im Meerwasser (auf chemischem oder elektrolytischem Wege). Doch kann kein Mittel sicherer sein, als die sofortige Mitteilung einmal gesichteten Eises an alle in Reichweite befindlichen Fahrzeuge — deren Zahl gerade auf jenen Schiffahrtsstraßen beträchtlich ist — und die weitere Verfolgung der gemeldeten Eismassen durch

Digitized by Google

eine ortsfeste Funkanlage, die neben ihrer Aufgabe als Warnungs- und Auskunftstelle aus den zahlreichen Einzelnachrichten wertvolle statistische Unterlagen über die Bewegung des Treibeises zusammentragen könnte. Ein Randgebiet, das wegen seiner nach Nordosten in das Treibeisgebiet vorgeschobenen Lage zu solchen Beobachtungen in nächster Nähe der Ausgangsstelle der Eismassen geradezu herausfordert, ist Neufundland. Die Ausdehnung des Beobachtungsgebiets und die Verbindung mit den bedrohten Fahrzeugen läßt sich zudem noch dadurch erweitern, daß man besondere Eismeldeschiffe bis weit hinaus auf die Neufundlandbänke vorschiebt. Ueber die Durchführung dieses Dienstes berichten die von der Marineleitung herausgegebenen „Nachrichten für Seefahrer", daß die Eismeldeschiffe auf den transatlantischen Dampferwegen bei den Großen Neufundlandbänken im Laufe des März 1924 den Dienst wieder aufgenommen haben und ihn bis einschließlich Juni, und wenn notwendig noch länger, aufrechterhalten. Ihr Rufzeichen ist N I D K. Täglich um 11 und 23 Uhr mittlere Greenwich-Zeit gibt das Eismeldeschiff mit der 600-m-Welle die S-, O- und W-Grenze des Eisgebietes bekannt, und zwar dreimal hintereinander mit Pausen von zwei Minuten dazwischen.

Um 0 und 12 Uhr mittlere Greenwich-Zeit werden Eisnachrichten mit der 1621-m-Welle verbreitet, und zwar auch dreimal hintereinander mit Pausen von zwei Minuten dazwischen.

Eisnachrichten vom Eismeldeschiff können zu jeder Zeit den Schiffen mitgeteilt werden, die mit der Handelsschiffs-Welle erreichbar sind. Jede Nachricht enthält:

a) Die Lage des Eismeldeschiffes;
b) Lage und Beschreibung des Eises;
c) Sonstige Angaben.

Sie beziehen sich stets auf die Zeit des Meridians 75° W und werden offen in englischer Sprache gegeben.

Um 1 Uhr mittlere Greenwich-Zeit sendet das Eismeldeschiff einen telegraphischen Eisbericht an Hydrographic Office Washington, der durch folgende Funkstellen zu den nachstehenden Zeiten verbreitet wird:

Funkstelle	Rufzeichen	Zeit (m. Gr. Zt.)	Wellenlänge
Norfolk	N A M	15 Uhr 45 Min.	1 363 m
Washington-Arlington	N A A	2 „ 55 „	2 655 m
		15 „ 30 „	5 996 m
Annapolis	N S S	22 Uhr 0 Min.	17 150 m
New York	N A H	15 „ 30 „	1 538 m
		22 „ 0 „	
Boston	N A D	16 „ 0 „	1 363 m
		22 „ 0 „	

Während dieser Zeiten sollten die Schiffe ihren funktelegraphischen Verkehr so weit wie möglich einstellen.

Der Eismeldedienst wird abwechselnd von den Küstenwachtschiffen „Tampa" und „Modoc" ausgeführt. Das für den Eismeldedienst im Nordatlantischen Ozean vorgesehene Sonderrufzeichen N I D K darf nicht mit dem eigentlichen Rufzeichen dieser Schiffe verwechselt werden.

Die Bewegungen jedes Dampfers zwischen 55° W und 43° W werden vermerkt und alle besonderen Eismeldungen diesen Schiffen auf Wunsch zugestellt.

Die Kapitäne vorbeifahrender Schiffe können den Dienst der Patrouillenschiffe dadurch wesentlich unterstützen, daß sie funktelegraphisch folgende Angaben mitteilen:

a) Gesichtete Eisberge oder Schiffahrtshindernisse unter Angabe des Datums, der Zeit, Länge und Breite; bei Eisbergen die Richtung der Drift und die derzeitige Wassertemperatur.
b) In dem Gebiet zwischen 39° und 48° N-Br. und 52° und 44° W-Lg. vierstündlich die Temperatur des Wassers an der Oberfläche unter Angabe von Länge und Breite, Kurs sowie Schiffsgeschwindigkeit zur Zeit jeder Beobachtung. Diese Angaben sollen zur Aufstellung einer Temperaturkurve dienen, mittels der die Zweige des Labrador-Stromes festgestellt werden sollen.

Ist es notwendig, die Dampferwege zu ändern, so wird dies sofort bekanntgegeben.

Die Position jedes Dampfers wird an Bord des Eismeldeschiffes in eine Karte eingetragen und hierdurch sein Weg während der Durchfahrt durch das gefährdete Gebiet sorgfältig verfolgt. Durch das Kennen der Position aller Schiffe in dem Gebiet der Großen Bänke ist das Eismeldeschiff in der Lage, Warnung an diejenigen zu geben, die auf Eisberge zusteuern oder in gefährliche Nähe von ihnen kommen können. Dru—.

Funkfernverkehr mit Schiffen in See

Der im Sommer vorigen Jahres über die Hauptfunkstelle Norddeich eingeführte telegraphische Fernverkehr mit Schiffen in See, an dem sich Bordfunkstellen beteiligen können, die über Sende- und Empfangsapparate für ungedämpfte Wellen verfügen, entwickelt sich recht befriedigend. Nachdem am 1. April eine Ermäßigung der Küstengebühr auf 25 Pf. Grundbetrag für das Wort (2 M. Grundbetrag für ein Telegramm) eingetreten ist, hat der Fernverkehr einen weiteren Aufschwung genommen. Manche Schiffe erhalten noch bis zum 50.° westl. Länge, also etwa zwei Tagereisen von New York, Nachrichten von Norddeich: auf der Südamerikafahrt sendet diese Funkstelle ihre Zeichen bis zur Höhe von Pernambuco. Ein gegenseitiger Verkehr mit Norddeich war dem Dampfer „Cap Polonio" kürzlich, trotz starker Luftströmungen, noch südlich von Teneriffa möglich.

Welche Bedeutung der Fernverkehr für den Bordbetrieb hat, beleuchtet am besten die Tatsache, daß dieses Schiff auf ein an Norddeich abgesetztes Telegramm 48 Stunden später die Antwort unmittelbar von Rio de Janeiro empfangen konnte. Die Fahrgäste, besonders die nach Teneriffa fahrenden Reisenden, machen regen Gebrauch von der Einrichtung. Insgesamt wurden auf der letzten Reise der „Cap Polonio" 235 Ferntelegramme an Norddeich abgesetzt und 43 empfangen. Sehr wertvoll erwies sich auch die unmittelbare Verbindung mit Norddeich infolge des kürzlich urplötzlich erfolgten Anlaufverbots Boulogens durch die französische Regierung, da hierdurch eine Reihe Dispositionsänderungen der Reederei für die unterwegs befindlichen Schiffe notwendig wurden. Die Umleitung der dringlichen Telegramme über spanische oder andere Küstenfunkstellen hätte sicher zu erheblichen Verzögerungen geführt und der Gesellschaft deshalb große Kosten verursacht.

Neue Vorschriften über den Gebrauch der Funktelegraphie und Funktelephonie für fremde Kriegsschiffe in englischen Häfen

Von der englischen Regierung sind soeben neue Vorschriften über den Gebrauch der Funktelegraphie und Funktelephonie auf Kriegsschiffen in englischen Häfen erlassen worden. Hiernach kann fremden Kriegsschiffen, die sich in einem englischen Kriegshafen oder in einem, einem Kriegshafen benachbarten anderen englischen Hafen (z. B. Leith, Southampton) befinden, von dem ältesten Schiffsoffizier des Kriegshafens der Gebrauch ihrer funktelegraphischen und funktelephonischen Geräte auf Antrag gestattet werden, dem Antrag sind Angaben über das zu verwendende System, die Wellenlänge und die gewünschten Verkehrszeiten beizufügen.

In Häfen, die sich nicht in der Nähe eines Kriegshafens befinden, sollen sich fremde Kriegsschiffe nach folgenden Bestimmungen richten:

1. Der Gebrauch der Welle 600 m ist verboten, ausgenommen sind nur die Fälle, in denen es sich um das Aussenden oder Beantworten von Notzeichen handelt.
2. Störungen anderer Funkstellen (der Marine, der Armee, der Luftstreitkräfte oder der Küstenfunkstellen) sind zu vermeiden.
3. Die Sendetätigkeit muß auf Verlangen einer Marinebehörde, der Hafenbehörde oder irgendeiner Küstenfunkstelle eingestellt werden.
4. Unnötiges Zeichengeben ist, sofern es mit anderen als mit Apparaten für ungedämpfte Wellen geschieht, zu vermeiden.
5. Falls sich in dem Hafen eine britische Flotte oder ein britisches Kriegsschiff befindet, so ist der älteste britische Seeoffizier zu befragen.

Digitized by Google

Ich spreche mit dem Mars

Von ETRA

Heute noch bin ich Laie, doch ich fühle den Drang in mir, Forscher zu werden; was mich reizt, ist nicht das Nahe: Biochemie des Stoffwechsels oder Elemente der Soziologie; mich ruft es zum Ewigen· ich will der Herodot werden der Geschichte des Mars!

Die elektrischen Wellen werden von der Ionenschale der Erde reflektiert: doch das Licht passiert in den Weltenraum, und man kann dem Lichte den Rhythmus der Stimme überlagern und mit geeigneten Apparaten wieder als Ton entziehen. — Ich bin ein armer Teufel, aber Geld ist soviel auf der Erde, und ich bezweifle nicht, daß Herr Morgan jun. oder Herr Raffke sen. mich bereitwillig unterstützen werden: sie sichern sich dadurch einen Platz im Olymp. Ferner bin ich bereit, auch kleinere Beträge zu addieren (abzugeben bei der Redaktion dieses Blattes, Zeichner erhalten ein Exemplar der baldigst erscheinenden ersten, originalen und phonetischen Grammatik der Marssprache mit Redeübungen zu ermäßigtem Preise). Schlimmstenfalls lege ich eine Anleihe auf; in London. Die finanzielle Frage ist für mich gelöst.

Eine ebenfalls erledigte Frage ist, ob die Marsbewohner gewillt und gerüstet sind, mich zu empfangen: man denke, vor zwanzig Jahren hätte ähnliche Sendung die Erde getroffen — wir hätten wahrscheinlich sie für intensive Straßenbeleuchtung, vielleicht auch für Illumination zu Ehren eines illustren Potentaten gehalten! Doch muß man bedenken, daß hier bei uns der Fortschritt sehr langsam marschiert und durch allerlei Kriege wegen Völkerwanderung und religiöser Verschiedenheiten unglaublich aufgehalten wurde. Wie lange dauerte es nur, bis ein so kleines Ding, wie etwa das Streichholz, erfunden wurde?! Ich für meinen Teil halte, daß die Marsianer schon vor tausend Jahren aufgegeben haben, mit uns zu korrespondieren, und daß sie die Erde für einen stupiden Planeten achten. Denn, wer solche Kanäle baut und die Oberfläche seines Gestirns solcherart in Ordnung hält, der dürfte sich mit Kriegen und anderen internationalen Verkehrshindernissen doch nicht belasten! Das steht fest.

Demnach erachte ich die Vorbedingungen meines Unternehmens für völlig gegeben und, da mein Geist nach dem Schweren verlangt, wandte ich anderen Fragen mich zu:

Gesetzt: mein Instrumentarium ist in Tätigkeit, und es ist mir (in einigen Wochen natürlich) gelungen, den Kompagnon auf dem Mars mir zu attachieren: nichts steht im Wege, daß ich ihm mit einer Richard Wagnerschen Ouverture diene, und er mir antwortet mit einer Wahlrede zum Marsparlament. Ich werde sie nicht verstehen. Für was wird er Richard Wagner halten? Man weiß doch zu wenig voneinander.

Ich bin mir klar: ich muß umgehen mit ihm, wie mit einem Kind — auf Hunderttausende von Kilometern! Und dabei vorauszusetzen, daß seine Kenntnisse ebenso groß sind, wie meine; wahrscheinlich größer. Ich leugne nicht, daß es schwierig ist, aber... durch Unterbrechung des Lichtsignals kann ich ihm Zahlen andeuten: er wird es verstehen und, wenn ich blitze, ein-, zwei-, dreimal, so wird er vier-, fünf-, sechsmal zu mir zurückfunken. Denn es ist kaum anzunehmen, daß die Marsiten anders zählen, z. B. logarithmisch — und, wenn sie es tun, werde ich's zu erraten wissen, abgesehen davon, daß ihnen unser Zahlensystem wenigstens theoretisch bekannt sein dürfte.

Nichts steht im Wege, der Zahl die Sprache folgen zu lassen. Anfänglich zweifelte ich zwischen Englisch und Esperanto; aber, da es dem Marsbewohner im Grunde gleich sein wird, womit er beginnt, habe ich mich anders besonnen und kann verraten, daß man in Kürze Deutsch lernen wird auf dem Nachbarplaneten! Die Verständigung ist somit eingeleitet, und in Bälde werden meine Gegenspieler und ich uns vorzählen, -addieren, -multiplizieren, -potenzieren und sogar logarithmieren, wie nur je zwei Schüler es von Sexta bis Tertia getan. Wir haben den Anschluß gefunden!

Der Uebergang zur Algebra dürfte nicht schwer sein; darauf werden wir uns einigen über die Formeln der euklidischen Geometrie — die er als die einfachste des denkbar einfachsten Raumes sicherlich kennen wird. Wir werden übergehen zu den Formelgebieten der Physik, und ich ahne den Tag, an dem ich ihm die Gleichungen der Elektromagnetik übermittle, um von ihm die der Kinetik zurückzuempfangen.

Doch kommen wir damit natürlich nicht weiter, denn Formeln sind doch nur tote Gebilde — und seien sie von der Sonne gestrahlt. Indes: die weiteren Schwierigkeiten sind bereits überwunden: ich nehme an, daß mein Partner die zweiunddreißig Kristallsysteme kennen wird und die etwa neunzig chemischen Elemente. Ich hoffe sogar, über deren Struktur und Theorie wesentliche Aufschlüsse von ihm zu erhalten! Nichts hindert nun in chemischen Formeln das ganze Gebiet der anorganischen Chemie wie auch der organischen zu durchlaufen: ich sehe schon, wie ich ihm zurufen werde „Zucker", und er antwortet „Alkohol" (oder auch Diabetes?) — und wir werden die Chemie und Mineralogie unserer Planeten austauschen.

Das ist mir klar! An einer weiteren Frage indes scheitert mein Denken: wie werde ich von den zahlenmäßig erfaßbaren Dingen den Uebergang zum Psychischen finden...? Wie soll ich dem Wesen dort drüben begreiflich machen, wer, wie wir sind... daß Napoleon ein großer Mann war, oder ich Kopfweh habe? Daß meine Frau mich liebt, und wir an Götter glauben. — Ich habe es nächtelang mit mir gewälzt und finde den Ausweg nicht. Und dies...

Dies allein veranlaßt mich, inmitten der Vorbereitungen laut und entschleiernd vor die Oeffentlichkeit zu treten — preiszugeben, woran ich arbeite; vor der Vollendung! — und zu rufen: Freunde und Fremde, Neugierige und Beflissene, Weise und die ihr im Dunkel ratet, helft mir und steht mir bei! Tragt euer Denken in meine Höhen, schreitet den Berg hinan, den ich baute, fördert mein Werk, dem die Krone fehlt... denn, was soll mir der Austausch lebloser Formeln, wenn ich nicht sagen kann — — ich bekomme Kopfweh davon. O, Mars!...

Gütige, helft! Es muß gelingen! Tretet zusammen, Priester und Volk, helft, helft: es geht um die Ewigkeit!

Digitized by Google

Marconi berichtet über „drahtlose Botschaft vom Mars"*)

Von ARNO NADEL

Gespräch. Fünf Minuten Dauer,
Nur wichtigste Fragen.

Herrscht bei euch Sozialismus, Kommunismus oder Anarchismus? —
Alles in Einem. Jeder ist frei. Die gewählten Führer sind milde.
Gibts Reiche bei euch, gibts Arme? —
Nur im Geist, nur in der Schönheit,
Nur im Geschmack, sonst nicht.
Rasch, rasch, frag weiter! —
Herrscht ein Weisester unter den Gewählten? —
Ja. —
Wie findet man ihn? —
Durch immer kürzere Wahl. —
Welches ist das Erziehungs- und Seligkeitsprinzip bei euch? —
Euer Faustsatz: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen";
Das ist unser Erziehungs-, das ist unser Seligkeitsprinzip. —
Habt ihr Staaten? —
Nur freie Gemeinschaften, kleine, große und eine größte. —
Habt ihr Völker? —
Noch haben wir sie, doch schwinden sie mehr und mehr.
Die Gemeinschaften sind gemischt, werden immer ähnlicher einander. —
Sind eure Bewohner glücklich? —
Glücklich und unglücklich, aber mehr glücklich als unglücklich.
Und niemals unglücklich durch irgendeine Gemeinschaft. —
Habt ihr Willensfreiheit? —
Vollauf! Seelisch bis ins Unendliche.
Willensfreiheit, Vernunft, Glückseligkeit und Schicksal
Sind eins geworden. —
Habt ihr Ehen? —
Nein, nur Liebesverbindungen.
Bosheit und Lüge sinken immer mehr. —
Werden euere Kinder in der Familie erzogen? —
In der Familie und vom Staate. —
Wonach richtet sich die Achtung und die Einschätzung eines Marsbewohners? —
Nach Tugend und Geist, aber beides ist eines. —
Habt ihr Kultur? —
Ja! Die mechanischen Kräfte dienen uns wie lebendige Geister. —
Seid ihr mit eueren Regierungsformen zufrieden? —
Wo mehrere vernunftbegabte Wesen zusammenleben,
Wird es niemals bessere geben,
Nur unsere Seele kann sich vervollkommnen,
Unsere äußere Verfassung aber hat ein Ende erreicht. —
Verehrt ihr eine Gottheit? —
Wie die Einfältigsten und die Weisesten unter euch. —
Stört nicht diese Verehrung euer Selbstbewußtsein? —
Sie erhöht es. Wir wissen um unsere Gottheit,
Leben aber in eigenster Machtsphäre. —
Habt ihr Tempel? —
Nein. Nur solche der Kunst und Wissenschaft. —
Habt ihr Priester? —
Nein. Nur Lehrer. —
Habt ihr eine Ethik? —
Nein, nur die Wissenschaft unserer Gottheit. —
Wendet ihr in euerer Justiz die Todesstrafe an? —
Die — To—des——? Ich habe nicht verstanden.
Bitte noch einmal. —
— Danke.
Habt ihr einzige Gottheit?
Eine einzige.
Dieselbe wie ihr. —
Habt ihr gemeinsame religiöse Uebungen? —
Nein. —
Habt ihr —?—
Schluß!

*) Im Anschluß an die vorhergehende groteske Plauderei von Etra geben wir dieses unveröffentlichte Gedicht Arno Nadels wieder, das demnächst erscheinenden Gedichtband „Heiliges Proletariat" (Verlag Oskar Wöhrle, Konstanz a. B.) entnommen ist. Wir betonen aber, daß wir darauf verzichten, etwa Politik in diese Blätter zu bringen. Die Schriftleitung.

Rundfunk und Politik

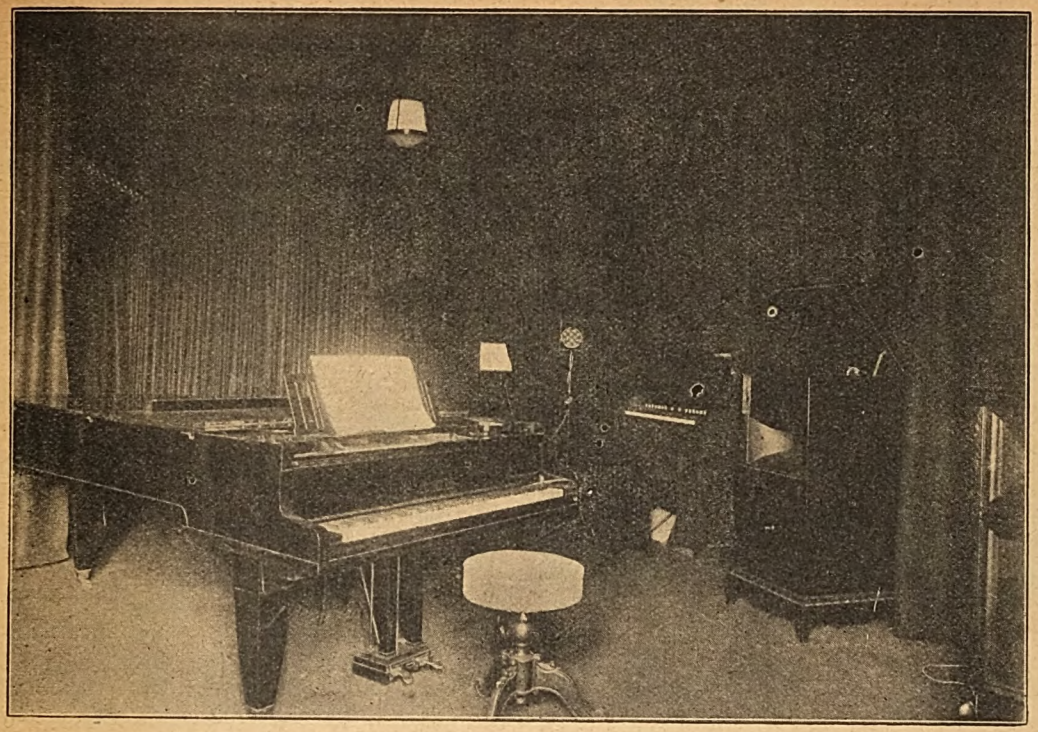
Bekanntlich wurde die Rede des Königs von England, die dieser aus Anlaß der Eröffnung der britischen Reichsausstellung kürzlich in Wembley bei London hielt, durch den Rundfunk verbreitet und dadurch Hunderttausenden durch Lautsprecher auf der Ausstellung selbst sowie über die Rundfunksendestellen im Lande zu Gehör gebracht. Eine derartig unmittelbare Verbindung zwischen einem Redner und einem großen Teil der Bevölkerung kann nicht ohne Einfluß auf die Politik bleiben, und tatsächlich scheint sich in den Vereinigten Staaten von Amerika auch schon eine allgemeine Gesundung der politischen Verhältnisse im Lande durch Anwendung dieses neuartigen Verständigungsmittels anzubahnen. Bei den kommenden Präsidentenwahlen wird der Rundfunk voraussichtlich wohl zum ersten Male eine große politische Rolle spielen. Welches wenn auch noch so große Versammlungslokal würde politischen Rednern z. B. vor den Wahlen entfernt die Möglichkeit bieten, zu Hunderttausenden von Hörern zu sprechen, wie dies der Rundfunk, wenn auch nicht von Angesicht zu Angesicht, so doch von Mund zu Ohr gestattet. Den politischen Parteien bietet er ein geradezu ideales Mittel, die Bevölkerung mit den Zwecken und Zielen ihrer Partei bekanntzumachen. Entstellungen und Beeinflussungen können hierbei nicht eintreten, denn die drahtlosen Wellen lassen sich weder entstellen noch beeinflussen. Den Wählern in ländlichen Bezirken erspart der Rundfunk oft weite Wege zu den Versammlungslokalen, und so mancher, der den Wahlen vielleicht sonst gleichgültig gegenübersteht, wird angeregt werden, seine Wahlpflicht zu erfüllen. Der Rundfunk stellt hierdurch ohne Zweifel ein Mittel dar, an der politischen Aufklärung und Erziehung des Volkes zur Politik mitzuarbeiten, was sicher im Interesse des Staates liegt. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß die Rundfunksende-Gesellschaften auf einem politisch neutralen Boden stehen und jeder Partei, die darum ersucht, die drahtlosen Wellen zur Verfügung stellen. Es bleibt ja trotzdem jedem überlassen, nur die Redner derjenigen Parteien anzuhören, die seiner politischen Richtung entsprechen.

Die ersten Versuche sind auch bei uns in dieser Richtung schon vor den letzten Reichstagswahlen gemacht worden, indem die Parteiführer der hauptsächlichsten Parteien drahtlos zu ihren Wählern sprechen konnten. Möge dieser Fortschritt auf dem Gebiete des menschlichen Gedankenaustausches sich in Zukunft auch in Deutschland zum Wohle des Landes weiter entwickeln. A. S.

Digitized by Google

Der Breslauer Sender

Von FRITZ ERNST BETTAUER, literar.-wissenschaftl. Leiter und Sprecher der Schles. Funkstunde A.-G., Breslau



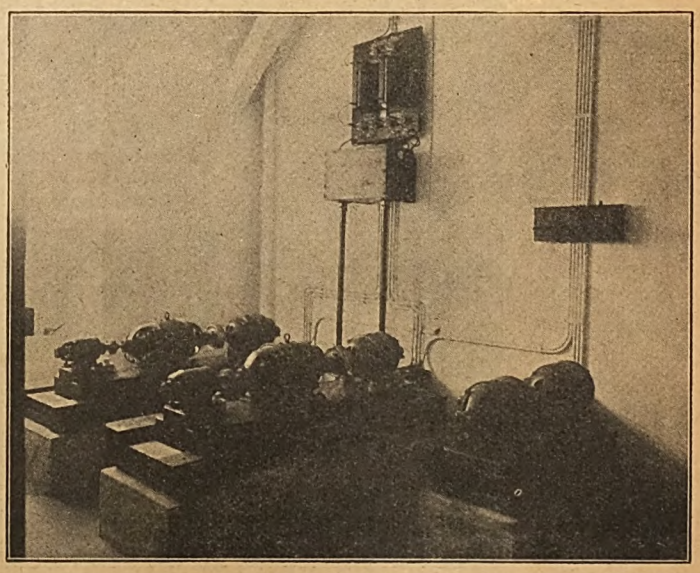
Besprechungsraum (Gesamtansicht)

Die Südostfront des Reichspräsidentenplatzes in Breslau bildet ein stattlicher, in den Friedensjahren 1909/11 errichteter Betonbau, das Ober-Bergamt. Seit der harte Spruch von Genf uns eines wichtigen Teiles Oberschlesiens beraubte, hat sich das Arbeitsgebiet des Ober-Bergamtes verkleinert, und es ist möglich geworden, anderen Einrichtungen Obdach in diesem Hause zu gewähren. Dieser schmerzlichen Veranlassung verdankt auch die Schlesische Funkstunde A.-G. ihr Heim.

Im südöstlichen Flügel des Ober-Bergamtes mit dem Eingang auf der Hohenzollernstraße 93 liegen die für den Einbau des Breslauer Senders benötigten Räume. Ein 27 m über das Hausdach hinausragender schlanker Mast, dem bloßen Auge auch aus mäßiger Entfernung kaum noch wahrnehmbar, dient der etwa 39 m langen Antenne als Ausgangspunkt. Der zweite Aufhängepunkt liegt auf dem Turme der gegenüberliegenden Johanniskirche und sichert der Antenne nach Berücksichtigung der durch das Schwerkraftgesetz bedingten Senkung eine wirksame Höhe von 45 m. Das ist alles, was auch der prüfendste Beobachter von den Einrichtungen der Sendestation am Hausäußeren feststellen kann. Es ist nicht viel und stört so wenig, daß sich längst alle Bedenken gegen eine Beeinträchtigung des Stadtbildes von selbst gelegt haben.

Durch den jetzt nur noch der Schlesischen Funkstunde A.-G. vorbehaltenen Aufgang gelangt man im ersten Stock in die Räume der Gesellschaft. Der Treppe gegenüber ist eine Portierloge eingebaut, an der der Besucher seine Wünsche kundgibt, um dann sofort oder nach kurzem Aufenthalt in den behaglichen, mit lustigen Funkkarikaturen von Künstlerhand geschmückten und mit einer Reihe von Kopfhörern ausgestatteten Warteraum an die Stelle gewiesen zu werden, die er zu sprechen wünscht.

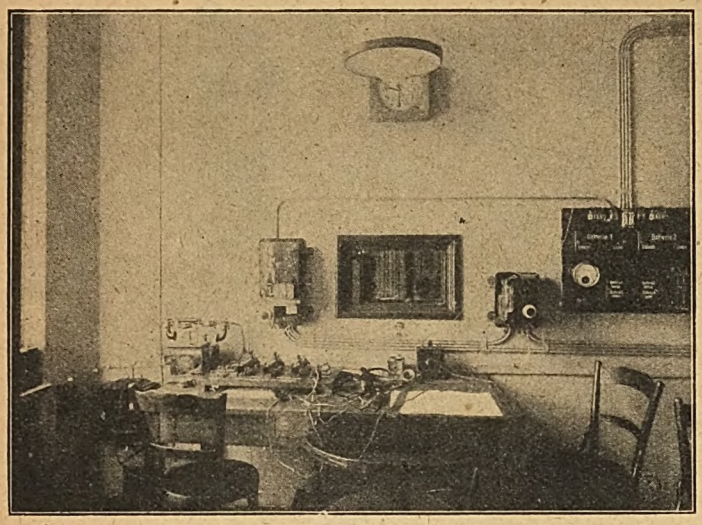
Rote Kokosläufer und eine durchgehende, dem Auge allerdings kaum noch wahrnehmbare Bespannung der Wände in diesem Stockwerk deuten an, daß auf absolute Stille größter Wert gelegt wird und das mit gutem Grund, denn die neben der Portierloge liegende Tür führt in den Besprechungsraum, von wo aus, bis die vorgesehenen Kabelleitungen, welche direkt in die Breslauer Theater, Konzertsäle und die Jahrhunderthalle führen sollen, in Tätigkeit sind, sämtliche Vorträge und Veranstaltungen stattfinden. Dieser nächst dem Senderaum wichtigste Teil der Funksprucheinrichtungen ist mit besonderer Liebe auf Grund aller Erfahrungen ausgestattet, die bisher gemacht worden sind. Das rechteckige, etwa 60 qm große, blendend helle, vierfenstrige Zimmer ist heute nicht wiederzuerkennen.



Maschinen und Ladeumformer

Digitized by Google

Ueber eine nahezu 10 cm dicke Polsterschicht, die sämtliche Wände und die Decke bekleidet, ist in reichen Falten dunkelroter und brauner Fries gespannt. Die Fenster sind mit doppelten Vorhängen abgeschlossen, an der Tür geht beim Oeffnen ein an der oberen Tür-



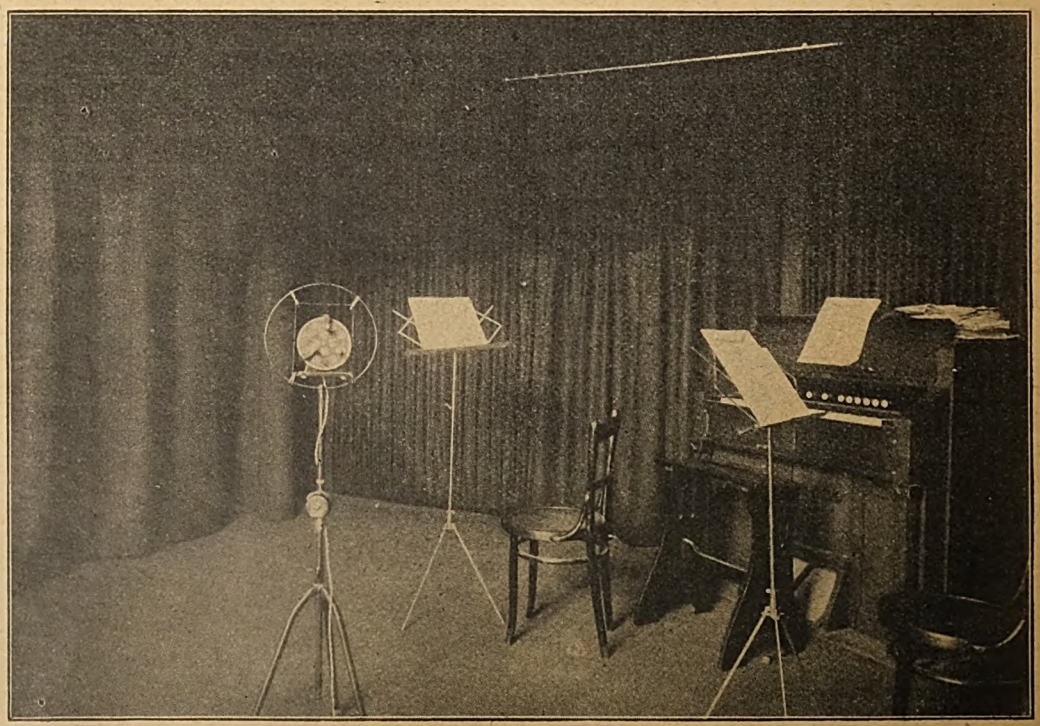
Verstärkeraum mit Durchblick in den Besprechungsraum

leiste sinnreich befestigter Vorhang mit. Den Fußboden bedeckt ein riesiger roter Kokosteppich, der in 220 Quadrate eingeteilt ist, die dazu dienen, die bei den Proben erkundigten Stellungen der Künstler und Instrumente vor dem Mikrophon festzuhalten. Bei den Probesendungen hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, den stattlichen Raum bei Einzelvorträgen verkleinern zu können. Ein Quervorhang aus dunkelgrünem Fries dient zu diesem Zweck. Zwei je 300 Kerzen starke Opallampen geben die Beleuchtung. Flügel, Harmonium, elektrisches Klavier und mehrere Sprechapparate bilden die instrumentale Ausstattung des Raumes. Im Besprechungsraum befindet sich auch das Diktiermikrophon, das zur Aufnahme und Weiterleitung der musikalischen und deklamatorischen Vorführungen dient. Es steht mit einer isolierten, durch die Wand geführten Leitung mit der Verstärkereinrichtung des nebenan befindlichen Verstärkerraums in Verbindung. Anfang Juni wird es durch ein Bändchen-Mikrophon ersetzt werden. Ein schalldicht abgeschlossenes, in die Wand eingelassenes Doppelfenster, das auch durch einen Vorhang zu schließen ist, gibt den Blick in den benachbarten Verstärkerraum frei, um bei Proben eine Verständigung über die Lautstärke und Stellung mit dem abhörenden Kapellmeister oder Beamten zu ermöglichen. Eine elektrisch regulierte Normaluhr wird für die tägliche Zeitansage benötigt.

Verstärkeraum.

Die technische Einrichtung der Verstärkeanlage besteht aus zwei kombiniert geschalteten Verstärkern. Auf dem Tisch des Verstärkeraums befindet sich ein Schaltbrett mit drei veränderlichen Widerständen, die parallel zu den Transformatoren der Verstärker geschaltet sind. Diese Transformatoren führen je nach ihrer Lage und Wirkungsweise die Bezeichnung Eingangs-, Mittel- und Ausgangstransformator. Entsprechende Bezeichnungen befinden sich auch auf dem erwähnten Schaltbrett. Durch Betätigung dieser verschiebbaren Widerstände des Schaltbrettes stellen der technische und künstlerische Leiter im gegenseitigen Benehmen die Apparatur auf bestmöglichste Lautstärke, Klang und Sprachreinheit ein.

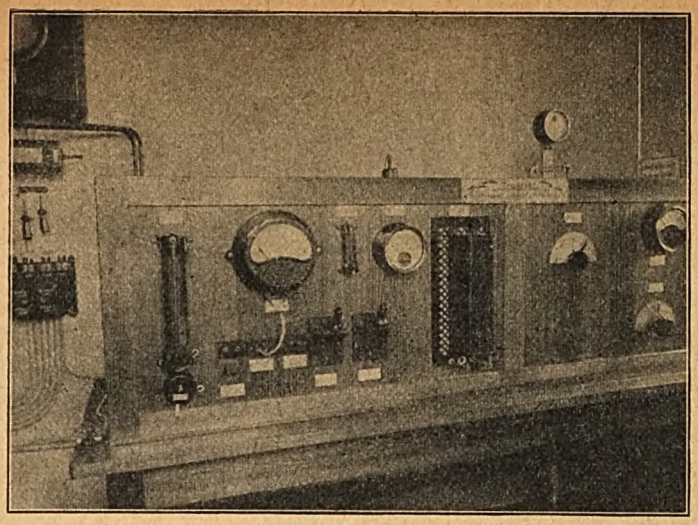
Zur Betätigung der Verstärker dienen verschiedene Batterien, die in einem unmittelbar neben dem Verstärkeraum befindlichen, besonderen Sammlerraum untergebracht sind. Auf diese Weise ist es ermöglicht worden, die Zuführungen von den Batterien nach der Verstärkeeeinrichtung möglichst kurz zu halten, was nach den bei anderen Rundfunkstellen bereits gemachten Erfahrungen für die Wirkungsweise der ganzen Sende-



Besprechungsraum (Teilansicht)

Digitized by Google

anlage sehr wichtig ist. Im Verstärkeraum befindet sich auch eine Rahmenantenne, die zur Empfangskontrolle dient. An sie angeschlossen ist ein kleiner, auf dem Tische untergebrachter Empfangsapparat mit Fernhörern. Eine weitere Kontrollaufnahme befindet sich im Postamt V, Tauentzienstraße. Sie steht durch eine Kabelleitung mit dem Verstärkeraum in Verbindung. Besondere Fernsprechleitungen führen von dem Verstärkeraum nach dem Senderaum nach dem Postamt V. Auf einem kleinen Klemmbrett endigen hier auch die zur Verbindung mit den Theatern, Konzerthaus, Jahrhunderthalle, Universität usw. vorgesehenen Kabelleitungen.



Sendertisch (Vorderansicht)

Unmittelbar daran schließt sich das Arbeitszimmer der künstlerischen Leitung, wo die Regiesitzungen stattfinden und die Programme festgesetzt werden.

Im zweiten Stockwerk liegen das Direktionszimmer, ihm benachbart Kassenraum und Buchhalterei und das geräumige Konferenzzimmer, das für größere Besprechungen, Generalversammlungen der Gesellschaft usw. vorgesehen ist.

Die hauptsächlichsten technischen Einrichtungen sind in drei Zimmern des dritten Stocks untergebracht. Es befinden sich hier der Maschinenraum und ein Ladeumformer. Oberhalb an den Maschinen sind an der Wand zwei Hochfrequenzdrosseln angebracht, die dazu dienen, das unnütze Zurückfluten von Hochfrequenzströmen vom Sender nach den Maschinen hin zu verhindern. Die Gleichstromhochspannungsmaschinen liefern die Anodenspannung von 4 bis 5000 Volt für die große Senderöhre des Senders. Der Ladeumformer dient zur Aufladung der für den Sender erforderlichen Sammler. Im Nebenraum befinden sich vier Heizbatterien, aus Sammlern bestehend, für die Sende- und Telephonieröhre des Senders.

Unmittelbar dahinter liegt das Zentrum der ganzen Anlage, der

Senderaum.

Hier erfolgt von zwei Schalttafeln aus die Bedienung der Maschinen und die Ladung der Sammler. Hier befindet sich auch der vorläufig behelfsmäßig aufgestellte Sender, der in den Werkstätten des telegraphentechnischen Reichsamtes, Berlin, nach dem von der Firma Telefunken angegebenen Prinzip gebaut worden ist. Er soll in einigen Monaten durch den endgültigen, von der Firma Telefunken zu liefernden Sender ersetzt werden. Die Leistung des Senders beträgt 1,5 kW. In ein Fenster des Senderaumes sind die Einführungen der Antenne und der Erde eingelassen. Die Antenne hat die Form einer Doppel-T-Antenne, sie besitzt eine Kapazität von 640 cm und eine Eigenschwingung von 310 m. Besondere Schwierigkeiten machte bei der Anlage die Herstellung einer für Hochfrequenz günstigen Erdanlage. Nach zahlreichen Versuchen hat sich die Erdanlage, wie sie jetzt besteht, nämlich zwei weitausladende Strahlenerden, als am günstigsten erwiesen. Die technische Einrichtung ist in der Hauptsache durch das Personal des Telegraphenamtes und des Telegraphentechnischen Reichsamtes Berlin, unter Leitung des Herrn Postrats Jaffke ausgeführt worden. Am Montag, dem 26. Mai, mittags 12 Uhr, wurde der Breslauer Sender in einem feierlichen Einweihungsakt der Schlesischen Funkstunde durch Staatssekretär Dr. Bredow übergeben.

Senderweihe

Von FRITZ ERNST BETTAUER

Ein Funkvorspruch zur Einweihung des Breslauer Senders

Schwinge zum Aether dich, tönende Welle,
Sicher entfesselt von kundiger Hand,
Schwinge dich gleich der flüchtigen Quelle
Grenzen verlachend in ewiges Land!

Trag' auf des Wunders geflügelten Schwingen
Freude und Wissen in Höhe und Tal,
Du mit deinem phantastischen Klingen,
Menschengeistes stolzestes Mal!

Aus des Senders vulkanischer Zelle
Peitscht unser Wille dich himmelwärts.
Unser Sehnen lebt in dir, o Welle,
In deinem Herzen schlägt unser Herz.

— — — — — — — — — — —

Die, uns verborgen, zum Himmel strich,
Welle, du Wunder, wir grüßen dich!!

Digitized by Google

Rundfunk und Bäuerlein

Ein wahres Erlebnis.

Aus Breslau wird uns folgende kleine Geschichte mitgeteilt:

Erscheint da eines Tages ein echtes, rechtes schlesisches Bäuerlein und fragt nach einem Rundfunkapparat. Es wird ihm alles genau erklärt und gesagt, daß die vollständige Anlage etwa 450 M. kostet. „Woas", sagt er, „Ihr seid wohl varrickt, ich hoa geducht, ich wär Euch a poar Fund Putter gahn kenna dafür." Plötzlich fällt sein Auge auf die Skala des Drehkondensators. „Zu woas is denn doas Ding do," war seine Frage. Man erklärte ihm, daß man durch Drehen des Kondensators die Antenne auf die gewünschte Wellenlänge abstimmen kann. Das war für unseren Bauer sichtlich zu viel. „Nu loaßt mich aber in Ruh", sagte er, „wenn ich fer doas ville Geld ooch noch drähn sull bis die Musikke spielt, nachher keef ich mar baale an Leierkasten, ich duchte, doas spielt von alleene." Sprachs und verschwand.

Die menschliche Stimme im Rundfunk

Von KARL WIENER, Berlin

Ich untersuchte kürzlich an dieser Stelle*) die Eignung der Orchesterinstrumente für die Uebertragung durch den Funk; ich kam dabei zu dem Ergebnis, daß im allgemeinen die Blasinstrumente wegen ihrer Tragfähigkeit über den Streichinstrumenten stünden, und namentlich die Vereinigung von Blasinstrumenten, nämlich Orgel oder Harmonium, im Rundfunk außerordentlich gut klänge. Aus den gleichen Gründen ist die hervorragende Stellung der „Vox humana" zu verstehen, mit der ich mich heute befassen will. Die Orgel scheint ja in ihren frühen Anfängen eine Nachahmung oder Angleichung an die menschliche Singstimme gewesen zu sein, wie manch alter Name der einzelnen Register beweist; auch die ausschließliche Verwendung in früheren Jahrhunderten zu gottesdienstlichen Zwecken (hauptsächlich Begleitung des Gemeinde-Chorgesanges) weist darauf hin. Die Modulationsfähigkeit und Mannigfaltigkeit menschlicher Organe, vor allem aber die stark persönliche Färbung, in welcher sich ein gut Teil des allgemeinen Charakters, wenn auch vielfach unbewußt, ausprägt, lassen sie an erster Stelle bei irgendwelcher Uebertragung, so auch beim Funk, erscheinen.

Die physiologische Einstellung des Sprechorgans erfährt gewisse Veränderungen beim Singen, die zu untersuchen jedoch wesentlich über den Rahmen dieser Abhandlung hinausgingen. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß dieselben Merkmale auf Singstimme und Sprechstimme zutreffen, wenn man als kriterielle Voraussetzung die größere Sonorität und das bedeutendere Volumen der Singstimme von vornherein zugibt. Anders verhält sich die Frage nach dem Geschlechtsunterschied; wir werden sehen, daß die männliche Stimme, nicht allein durch ihre Stärke und höhere Schwingungszahl, der weiblichen überlegen ist. — Ich möchte daher diesen Gesichtspunkt festhalten und demnach den sprechenden und singenden Damen den Vortritt lassen. Es ist jedem Sachverständigen klar, daß beim Funk die Resonanz eine entscheidende Rolle spielt; die ist nun weniger Sache der Schulung und Ausbildung als vielmehr einer glücklichen Veranlagung. Die Resonanz ist das vibrierende Mitschwingen der an die Singeorgane unmittelbar angrenzenden Kopfpartien, wie Nase, Mundhöhle, Lippen usw. Daher ist jeder Sänger und jede Sängerin glücklich, wenn diese physiologischen Voraussetzungen auf sie zutreffen. Nur sehr selten entwickeln magere, scharfkantige Gesichter die so nötige Resonanz, die noch mehr als den Männern den Frauen nottut. Mag sein, daß die weibliche Stimme mehr zur Flachheit und klanglichen Stumpfheit neigt... jedenfalls haben Alt wie Sopran, namentlich der letztere, einen schwierigen Stand gegenüber Tenor und Baß. Am besten finde ich die Uebertragungen von vollen und weichen Frauenstimmen, sei es in Rezitation oder Gesang; eine gewisse Tiefe der Organe ist wegen des Tonvolumens unerläßlich. Scharfe, spitze oder gar kreischende Stimmen sind schlechterdings nicht zu vertragen, weil die Töne im Rundfunk gleichzeitig einen Ausgleich wie eine Intensifizierung erfahren. Die allzu hohen wie die allzu geringen Schwingungen werden aber immer undeutlicher, noch dazu beim Funk, wo bis jetzt noch das Ohr sämtliche anderen Sinne ersetzen muß. Im Konzert- oder Theatersaal erkennt der Aufnehmende den Sinn oder den Gang der Handlung an sehr verschiedenem — Mimik, Bewegung oder Rhythmus helfen ihm da, häufig ohne daß er es merkt. Doch in der jüngsten aller Uebertragungen kommt es in erster Linie auf das Verstehen im primären Sinne an — und deshalb vollziehen sich in der Regel die Darbie-

*) Vergl. Heft 16.

Digitized by Google

tungen in mittlerer Schwingungszahl. Leider waren die Altistinnen, welche die Richtigkeit des Gesagten beweisen können, noch nicht in der Funkstunde zu hören. Man verstehe nicht falsch: nicht von der absoluten Leistung ist die Rede — die war ja in vielen Fällen geradezu ausgezeichnet —, sondern von der Uebertragung ohne Draht. Hoffentlich gelingt es der Direktion der Funk-Stunde, eine richtige Altistin, z. B. Frau Cahier zu engagieren. Diese Einzelleistung könnte aber auch dann nicht die allgemein gültige Regel umstoßen. —

Ja, im Funk bleibt eben die Frau denn doch nicht Siegerin, zumindest nicht die Frauenstimme! Ich könnte mir eine Rezitatorin mit ganz dunklem, weichem Alt-Timbre des Organs wohl vorstellen, welche den Klangverhältnissen in jeder Beziehung gewachsen wäre. Sie ist bisher nicht zu hören gewesen, und ich muß mich mit der Hoffnung allein begnügen! — Viel leichter und müheloser hat es die Schar der Sänger und Rezitatoren im Funk. Und von diesen wiederum diejenigen, deren Stimme weder zu hoch noch zu tief ist, also Bariton-Lage. Auch der strahlendste und tonschönste Tenor büßt ein wenig durch die Uebertragung ein; das herrlichste tiefe C eines Bassisten erscheint uns durch Funkübertragung klanglich verändert. Nur dem Bariton bleibt durch die günstige Schwingungszahlen der charakteristische Reiz und die esentielle Tongebung bewahrt. Hierbei ist es für die Vollkommenheit der Wirkung gewissermaßen gleichgültig, ob es sich um Sprech- oder Singstimmen handelt. Nur die allgemein gültigen ästhetischen Grundsätze haben hier Geltung und bedingen die bekannten Unterschiede in der Wirkung. Eine persönliche Geschmacksfrage. —

Als Beispiele für das hier Gesagte sind unter den bisherigen Sprechern und Sängern anzuführen: vor allem Max Heye, dessen wohlgebildetes und klangvolles Organ ja im täglichen Berliner Rundfunk zu hören war. Plaut hat die Sonorität, — von der ich gesprochen. Der ideale Sänger für den Rundfunk ist Bronsgeest; sein Organ besitzt alle Voraussetzungen: Fülle, Weichheit und Wärme. Auch Battistinis Organ ist im Rundfunk herrlich anzuhören, die individuelle Färbung seiner einzigen Stimme kam prächtig zur Geltung. — Abschließend will ich die besonders günstigen Umstände für die Uebertragung noch einmal zusammenfassen: Weichheit, richtiger Sitz der Stimme, Volumen und Resonanz. Und wie schon gesagt: mittlere Schwingungszahl, das heißt bei Sängerinnen Alt, bei Sängern Bariton. Es können ja auch Ausnahmen vorkommen, — sogar in großer Vollkommenheit; die aber bestätigen die Regel. —

Sommer-Konzerte in der Funkstunde

Das war ein fröhliches, gesundes Musizieren, diese „Wandervögel"! Man hörte förmlich den gleichmäßigen Schritt, sah die strahlenden Jugendgesichter im Sonnenschein — wer möchte da nicht mit! Ein paar Geigen und Gitarren als Begleitungsinstrumente helfen recht tüchtig mit, eine Flöte hält meist den Diskant oder variiert ihn — und frisch und ungekünstelt drauf los gesungen! Unter ihrem Singführer Alfred Kroner leisten diese jungen Mädchen und Jünglinge ganz tüchtiges; es sind ja nur eine Handvoll, aber jeder einzelne ist mit Leib und Seele dabei. Und sehr schöne und innige Volkslieder gab es da; auch Einzelgesänge mit Chorbegleitung. Am besten waren natürlich die rhythmischen Wanderlieder, da fühlte man den Atem der Jugend. Fröhlichkeit und gefühlvolle Weisen wechselten in bunter Folge miteinander ab. Und daß ich den jungen Menschen nicht ihren offiziellen Titel nehme: sie nennen sich „Singchor des Bundes Märkischer Wanderer".

Es war ein trefflicher Gedanke, mal einen Opernakt im ganzen aufzuführen. Denn das Herausgreifen einzelner Arien hat für Kenner wie Musikfreund stets etwas Unvollkommenes und Abgerissenes. Und wenn dann die Wahl auf ein solch unverwüstliches Meisterwerk wie „Hänsel und Gretel" fällt, so muß man restlos zustimmen und überaus erfreut sein. Engelbert Humperdinck hat mit dieser nie wieder erreichten Partitur etwas ganz großes geschrieben, indem er Wagners schweren Stil als erster ins Heitere und Volkstümliche übertrug. Er liefert damit gleichzeitig den Beweis, daß ein sogenannter „Epigone" denn doch nicht auf eigene Note und Farbe zu verzichten braucht, und daß sein Werk sich sehr wohl dauernd im Spielplan halten kann. Diese Musik fließt heiter und unbekümmert dahin, sie kann nie abgeleiert werden, weil sie aus echtem und rechtem Guß ist.

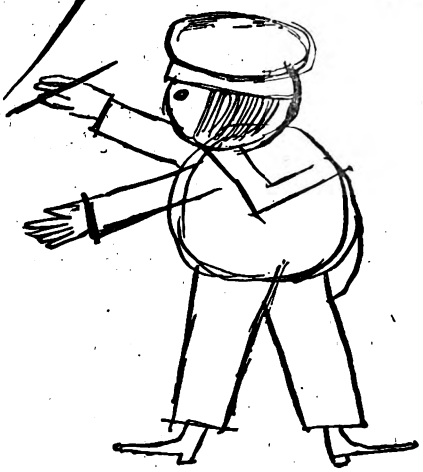
Die Solisten waren geradezu vollkommen zu nennen. Vor allem ist hier der „Besenbinder" Hermann Schey's hervorzuheben, welcher über eine edle und kräftige Stimme verfügt. Bis in die höchsten Baritonlagen klingt sie voll und ausgeglichen, sie ist von hoher Sonorität und überaus schmiegsam. Dazu kommt, daß Schey einer der musikalischsten und intelligentesten Sänger ist, der in gleicher Weise auf Tonschönheit wie gestaltende Charakteristik achtet. Seine Stimme gehört mit zu jenen, die sich am vollkommensten in der neuen Uebertragung auswirken. Die beiden Titelpartien wurden durch Mary Wurm-Meisenberg und Charlotte Freyer von der Staatsoper mit schönem Material verkörpert. Namentlich die letztere hat die Leichtigkeit und die ansprechende Stimme für den Rundfunk. Frau Wurm-Meisenberg hat einen angenehm timbrierten Mezzosopran von zartem, weichen Charakter. Die „Mutter", eine überaus schwierige Partie, wurde von Charlotte Lindemann von der Staatsoper sehr gut dargestellt. Die Leitung des wohlgelungenen Abends lag in den bewährten Händen des Kapellmeisters Urack, dessen befeuernde Leitung schon öfters in diesen Blättern gerühmt wurde.

K. W.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 1197—1210

Digitized by Google

Libes Tagebuch!



Was Mann versprecht helt man.

Ich muhs dir ein Prief schreim un hier isses sehr scheen. Aberst du darfs friz den Prief nich zeign un wenn er merk das du mein braud pist gips dresche wenn ich wiedakomm. Mann nennt daß sankziohnen.

Als Vati zu mutti gesacht hatt dasser nach hamborg auf die lantwirtzschaffliche muhs hatt Mutti so ein pischen gekichert un sie weis schonst aus Welchene Lukke es feift.

Weil aberst di lantwirtzschaff dismahl mitn Rundfung vaknipftis un ich ein brawes kint pin hatt dieselbe gesach ich soll mit hin un mein bastelkasten mitnehm weil die ama Tere ausschtelln kenn waß sie gemach ham. Vati hatt gesach eß isn saurer appel aberst er beist rein nur das Er hin kommt.

Mutti hatt zun ab Schit gewunken, und die zan Pürschte ham wir Richtich vagessn.

Hamborg ißt 1 grose Schtatt. Dieselbe bestet ausn hahfen mit den wasser drin wo unsere zu Kunft drauf licht. Die eine helfte ißt vier ekch un heist die Binnen als da un die annere helfte is nich vier ekch un heist die ausen als da. An derselben licht daß ullen Horst er fehrhauß in demselben ißt aller Ley loß. Daß weis ich gans Beschimmt weil Vati immerlos Allein hinget un mich in hotell leßt.

In disser Schtatt ist der Welthandel loß. Jetz wo die lantwirtzschaffliche aus Schtellung is befindet sich dieselbe im Jubel un der Radjoh is iberall. Semi-Kohlon. Wir haben im hotell ein feines zimmer mit 1 bade Schtube un Vati sacht eß ist Schade weil nich Sonn Abend is das er Baden kann. Dann gung derselbe mit mir früh Schticken. In hamborg früh schtickt Mann das rund Schtick.

Dann gigen wir in die aus Schtellung der ama Tehre un Vati sachte zu den Herrn der daß macht hir is der jinkste ama Tehr un zeichte mein Appparaht den ich gepastelt habe.

Der herr sachte es is ser lobenz Wert von mir un ich kann ihm ruhich gebrauchen. Vati war furchbahr Schtoltz un ich auch!!!

Der mann sachte ich brauche dafür nichtz an die pohst zu be Zahlen weil dieselbe bei der artige dinger nichtz zu sagen hatt. Vati sachte: Woso?! un der herr lacht indem er gedach hatt eß is eine neie art mauß Falle.

Vati war bößartig un der Radjoh geht Ihm nichtz mer An in Dem allens Schwindel is un mann sich in die drehte vawickelt un Er get lieber auf die lantwirtzschaffliche.

Er gung.

Am abends gung Er auch auf die sitzunk un Ich muhste in hotell bleim un Schlafen gehn.

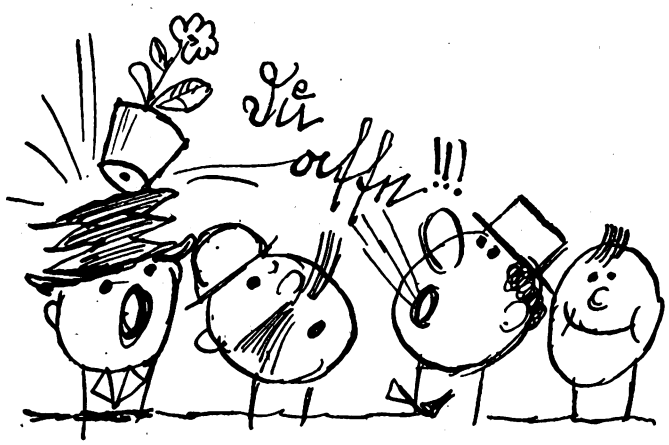
Aberst es war so Viel loß auf der schtraße un Ich konnte nich.

Digitized by Google

Ich habe zu Erst gebadet aber es kam zu Viel wasser un laufte iber un der portieh kam un es war ein feiner krach un sie ham Mich ins bette gehbracht.

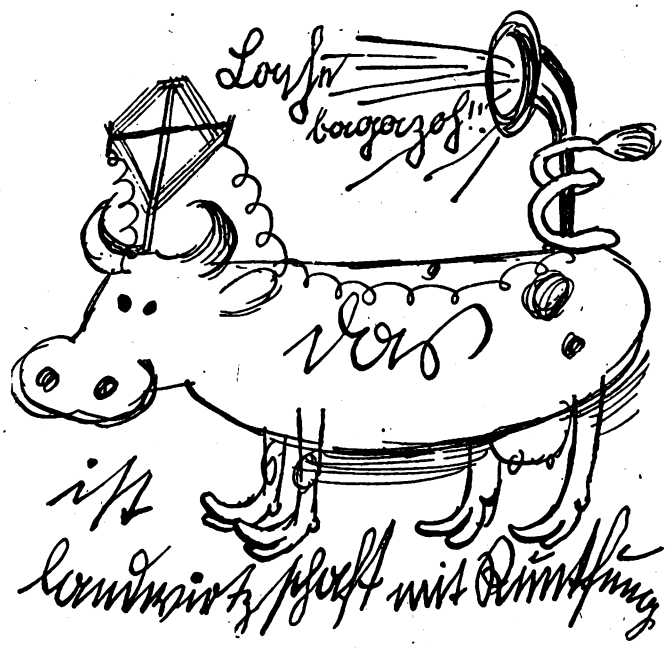
Dann habe ich Vati seine Ziehgarrn Kiste genommen un Vati geschpilt. Er hatt auch ein flasch mit Cohn Jack aberst Ich habe nich viel trinken könn dann gung der Rundfung mit mir loß un es war fein.

Dann bin ich aufn bal Cohn gegangen un hab mein laut Schprecher aufgeschtellt un zu die loite auf der schtrasse gesacht achtunk! hir is reichs tele Grafen verwaltung im vocks haus Berlin! Wir beginnen mit unseren heutgen rundfung Progrohm. Ich habe das ver Gnigen ihnen herrn Kammer senger Prohfesser karl un ich hab mich wegen den Cohn Jack verschprochen un gesacht doppelpunkt hern Prohfesser



Ka.l Kammer senger vor zu schtelln un er wird die arjc aus den bagazoh singen. Un die loite ham gelach.

Dann habe Ich noch 1 pischen Wahltach geschpielt un in laut Schprecher gebrüllt: Häusser Punt drei milljohnen Schtimmen ausrufunks Zeichen aberst die ollen Plumen Tepfe sin runter gekippt und es war fein.



Dann bin ich ein Geschlafen.

Am nexten morgen hats feste dresche gesetz aberst Vati konnte nich doll wegen seine Kopf Schmertzen von der sitzunk.

Heute geht die lantwirtzschaffliche weiter un der herr Vor sitzende sacht es ist ein Groser Fort schritt mit den Radjoh un sehr zu begriesen. Un die landwirtzschaff soll sich mit ihm verbriedern.

Ich habe ein Illustraziohn dazu gemahlt.

Eß geht hir lustik weiter un Vati sacht Er haut mir die jacke voll wenn ich nich den munt Halte womit Ich schliehse.

Eß grist dich dein Proid Jam

Charlie.

Pe Eß

Bei plitz Gefar muhst du deine ahn Tenne erden!

Der Königsberger Sender

Seit dem 10. Mai meldet sich auf Welle 460 der Königsberger Sender der „Orag" (Ostmarken-Rundfunk-A.-G.), der im städtischen Theater errichtet worden ist. Vorläufig handelt es sich noch um einen Versuchsbetrieb, der allerdings schon recht ausgedehnt ist und ein gutes Vorzeichen für einen zu erwartenden vielseitigen Ausbau der regelmäßigen Vortragsfolgen bedeutet.

Der Ostdeutsche Radio-Klub veranstaltete zugleich mit der Inbetriebnahme der Sendestation die erste ostdeutsche Rundfunkausstellung, die am 17. Mai im Königsberger Handelshof feierlich eröffnet wurde. Anläßlich dieser Ausstellung gab der neue Sender ausgesuchte Sondervorführungen und Konzerte von Mitgliedern des Königsberger Stadttheaters. Der „Elektrotechnische Verein" hatte im Hörsaal des Physikalischen Instituts der Albertina eine Versammlung einberufen, die den großen Raum bis zum letzten Platz füllte. Mit großem Interesse folgte die Zuhörerschaft einem Vortrag Dr. Geißlers von der Firma Huth über „Rundfunksender und Rundfunkprobleme".

Die Versuche der „Orag" haben ergeben, daß der Königsberger Sender in sehr weitem Umkreis gehört worden ist. Vorläufig liegen Berichte über guten Empfang aus Sachsen, Thüringen, Schlesien und aus den nordischen Ländern, Norwegen, Finnland und Schweden, vor. Sobald der ordnungsmäßige Betrieb aufgenommen worden ist, werden wir ausführlicher über den neuen Rundfunksender an unserer Ostmark berichten.

Digitized by Google

Gründung einer Heinrich-Hertz-Gesellschaft in Hamburg

Ein aus den Herren Staatssekretär Dr. Bredow, Präsident Professor Dr. Strecker und dem Rektor der Hamburger Universität, Professor Wolff, bestehender Gründungsausschuß zur Errichtung einer Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens hat sich durch nachstehendes Rundschreiben an führende Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Fachindustrie und der Wissenschaft gewendet:

„Im Jahre 1888 hat Heinrich Hertz die elektromagnetischen Wellen entdeckt und damit der Entwicklung eines Nachrichtenmittels die Wege geebnet, das seitdem große Bedeutung erlangt hat.

Neben Marconi und anderen ausländischen Wissenschaftlern und Technikern sind es besonders Deutsche, wie Ferdinand Braun, Adolf Slaby, Graf Georg Arco, Max Wien, Rudolf Goldschmidt und viele andere, die hervorragenden Anteil an dem Ausbau der deutschen Entdeckung genommen haben.

Seit der Einführung des Rundfunks ist das Funkwesen aus der früheren Abgeschlossenheit militärischer und postalischer Verwendung herausgetreten und Allgemeingut des deutschen Volkes geworden. Trotzdem wir erst am Beginn der neuen Entwicklung stehen, ist schon jetzt unverkennbar, daß die Massenverbreitung von Nachrichten, sowie künstlerischen und belehrenden Darbietungen einen Einfluß auf das kulturelle und wirtschaftliche Leben unseres Volkes ausüben wird, dessen Auswirkungen unübersehbar sind.

Die Verwendung der drahtlosen Telephonie als Nachrichtenmittel „Für Alle“ stellt der Technik und der wissenschaftlichen Forschung neue Aufgaben in großer Zahl, von deren Lösung es abhängig ist, ob Deutschland sich auf diesem Gebiet die Stellung erhalten kann, die deutscher Forscher und Techniker ihm bisher gesichert haben.

Im Auslande, besonders in Amerika, England und Frankreich, ist die Industrie in der Lage, große Mittel für Forschungszwecke aufzuwenden. Die ausländischen Forschungsstätten verfügen über genügende Hilfsquellen, die deutsche Industrie muß dagegen um ihr Dasein kämpfen und sich auf das Notwendigste beschränken, während die wissenschaftlichen Institute nicht einmal in der Lage sind, die früheren Aufgaben durchzuführen, geschweige denn neue zu übernehmen.

Will Deutschland in der Weiterentwicklung seines Funkwesens in der Zukunft nicht ganz vom Auslande abhängig werden, so muß es versuchen, mit den geringen verfügbar zu machenden Mitteln möglichst viel zu erreichen. Das ist nur möglich, wenn die Wissenschaft mit der Technik vertrauensvoll zusammenarbeitet, und wenn die Ergebnisse der gemeinschaftlichen Arbeit in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

Zur praktischen Durchführung dieses Gedankens bedarf es einer Stelle, die unsere besten wissenschaftlichen und technischen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit zusammenfaßt. Mit dem Vorschlage, zu diesem Zweck eine

Heinrich-Hertz-Gesellschaft
zur Förderung des Funkwesens

zu gründen, wollen wir gleichzeitig unserm großen Physiker das Denkmal setzen, das ihm die ganze Welt für seine Entdeckung schuldet.

Die Heinrich-Hertz-Gesellschaft soll auf dem Gebiet der elektromagnetischen Wellen folgende Aufgaben übernehmen:

1. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Technik fördern und die Forschung anregen.
2. Geldmittel für Forschungsarbeiten sammeln.
3. Forscher und wissenschaftliche Institute unterstützen.
4. Für die Veröffentlichung der von ihr angeregten oder unterstützten Arbeiten sorgen.
5. Hervorragende Leistungen belohnen.

Ich bitte Sie um Ihre Mitwirkung und würde es lebhaft begrüßen, wenn Sie dem Ehrenausschuß beitreten würden, der die Gründung vorbereitet.

Um baldige Antwort wird gebeten, da die Gründung bereits für Ende Mai in Aussicht genommen ist.

(gez.) Bredow, Strecker, Wolff.

Gleichzeitig ist ein Ehrenausschuß zur Gründung dieser Gesellschaft gebildet worden, dem bisher folgende Herren beigetreten sind: Reichsminister a. D. Dr. Albert, Berlin, Dr. Graf von Arco, Berlin, Professor Dr. Barkhausen, Dresden, Geheimrat Dr. Konrad v. Borsig, Berlin, Reichskanzler a. D. Dr. Cuno, Hamburg, Professor Dr. Dieckmann, München, Geheimrat Professor Dr.-Ing. C. Duisberg, Leverkusen-Köln, Professor Dr. Emde, Stuttgart, Vizeadmiral a. D. Engelhardt (Funkkartell), Hamburg, Generaldirektor Dr. Adolf Franke (Siemens & Halske), Berlin, Professor Dr. Rudolf Franke, Berlin, Generaldirektor Dr. Friedmann (Telephon-A.-G. Berlin), Berlin, Abraham Frohwein, Elberfeld, Geheimrat Garnich, Vizepräsident des Landtags, Berlin, Direktor Walter Hahnemann (Signalgesellschaft), Berlin, Oberingenieur Siegfried Hartmann, Berlin, Generaldirektor Robert Held (C. Lorenz A.-G.), Berlin, Professor Holborn, Direktor der Physiaklisch-Technischen Reichsanstalt, Berlin, Ihle, Präsident der OPD. Hamburg, Professor Dr. Kloß, Technische Hochschule, Berlin, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Essen, Professor Dr. Koch, Universität Hamburg, Professor Dr. Lenz, Universität Hamburg, Professor Dr. v. Laue, Berlin, Geheimrat Professor Dr. Lummer, Universität Breslau, Dr. Paul Mamroth (A.E.G.), Berlin, Professor Dr. Marx, Universität Leipzig, Franz v. Mendelssohn, Handelskammer Berlin, v. Metzger, Präsident der OPD. Stuttgart, Reichsrat Dr. Oskar von Miller, München, Münchmeyer, Präsident der Handelskammer in Hamburg, Professor Dr. Möller, Universität Hamburg, Geheimrat Professor Dr. Nernst, Universität Berlin, Bürgermeister Dr. Petersen, Hamburg, Geheimrat Professor Dr. Planck, Universität Berlin, Reichsminister a. D. v. Raumer (Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie), Berlin, Geheimrat Dr. Roeßler (Technische Hochschule), Danzig, Generalkonsul Roselius, Bremen, Hans Reimer (Verlag Weidmannsche Buchhandlung), Berlin, Staatssekretär Dr. Schätzel, München, Senator Schumann, Hamburg, Carl Friedrich v. Siemens, Berlin-Siemensstadt, Direktor Kurt Sobernheim (Kommerz- und Privatbank), Berlin, Direktor Dr. Solmßen (Disconto-Gesellschaft), Berlin, Generaldirektor Geheimrat Stimming (Norddeutscher Lloyd), Bremen, Dr. Voß (Reichsfunkverband), Berlin, Geheimrat Wachsmuth, Universität Frankfurt a. M., Kommerzienrat Dr. Wanner, Stuttgart, Dr. Max Warburg, Hamburg, Generaldirektor Wieland (M. d. R.), Geheimrat Professor Dr. Wirtz (Technische Hochschule), Darmstadt, Professor Dr. Wagner (Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamts), Berlin, Generaldirektor Dr. Zapf (Felten-Guilleaume), Köln, Professor Dr. Zenneck (Technische Hochschule), München.

Die Gründung erfolgt durch Festakt im Hörsaal A der Universität Hamburg am 31. Mai, 10 Uhr vormittags.

Ueber die Einzelheiten sei folgendes vermerkt:

10 Uhr vorm. Gründungsversammlung im Hörsall A der Universität
Ansprachen: Staatssekretär Dr. Bredow; Bürgermeister Dr. Petersen; Rektor Professor Dr. Wolff.
Gedächtnisrede auf Heinrich Hertz: Professor Dr. W. Lenz (Hamburg).

12,30 Uhr nachm. Frühstück im Curiohaus.

2,30 Uhr nachm. Vortrag von Professor Dr. ing h. c. Wagner, Präsidenten des telegraphentechnischen Reichsamts im Hörsaal A der Universität.

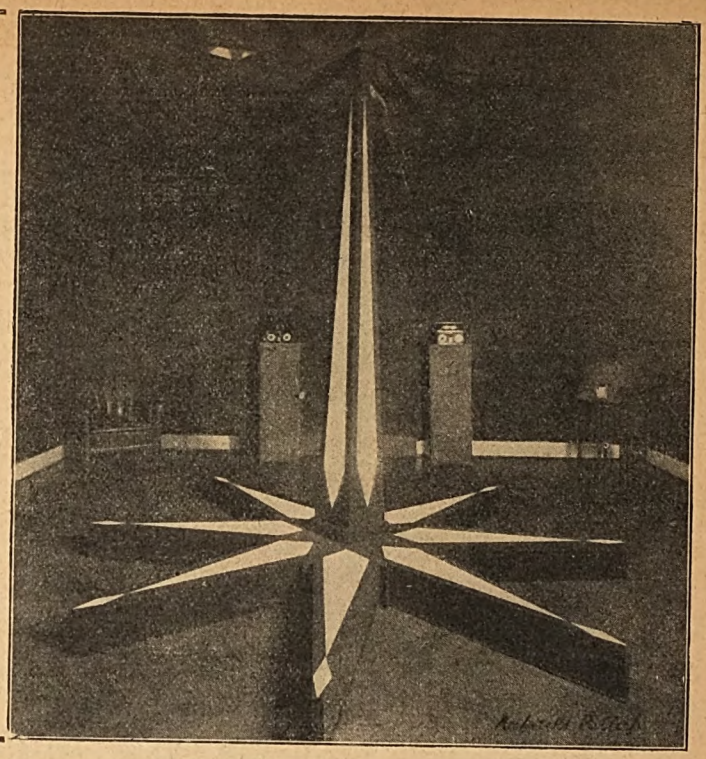
6,30 Uhr abends findet ein Festbankett des Hamburger Radio-Kubls anläßlich der Deutschen Radio-Ausstellung im Uhlenhorster Fährhaus statt.

Am Sonntag, dem 1. Juni, vom. 7 Uhr, unternimmt der Hamburger Radio-Klub eine Fahrt nach Helgoland mit dem Dampfer „Kaiser“.

Digitized by Google

Ein Vorführungsraum auf der Funk-Sonderausstellung in Stuttgart

Der Gedanke dieser Ausführung überrascht durch Einfachheit und Kraft. Der Sinn ist leicht zu erfassen. Leider kann die Wiedergabe durch Photo nur einen schwachen Eindruck von der Wirklichkeit vermitteln. Schwarzglänzende Seidenbespannung, erleuchtet durch das aus den weißen Flächen der nach allen Seiten sternenförmig ausstrahlenden Arme und der aufschießenden Säule dringende Licht, und tiefe Farbenanordnung wird eine geheimnisvolle, stille, einladende Stimmung erzielt, die außerordentlich zu dem Zauber des Rundfunks paßt.



Einziehung von Funkanlagen trotz Amnestie?

Es ist zweifelhaft geworden, ob dann, wenn jemand vor dem Inkrafttreten der Funkverordnung vom 8. März 1924 eine Funkanlage ohne Genehmigung der Deutschen Reichspost errichtet oder betrieben, die Genehmigung aber rechtzeitig bis spätestens 16. April 1924 nachgesucht hat, eine Einziehung der Funkanlage stattfinden kann.

Nach § 3 der Verordnung bleibt der Betreffende „straflos". Eine Bestrafung mit Gefängnis oder Geldstrafe nach § 2 der Verordnung kann mithin unzweifelhaft nicht in Frage kommen; ein Strafverfahren müßte eingestellt werden. Dagegen wird dem Vernehmen nach von einem Gericht wenigstens die Einziehung auch dann für zulässig gehalten, wenn der Betreffende nach § 3 Verordnung für straflos erklärt wird. Dieser Ansicht kann nicht beigetreten werden. Für die Frage wird es ohne Belang sein müssen, ob die Einziehung nach § 3 Verordnung wissenschaftlich betrachtet als eine reine strafrechtliche Maßnahme oder als vorbeugende Verwaltungsmaßnahme, als Sicherungsmaßnahme zu gelten hat. In Frage kommt, wie weit der Begriff der „Straflosigkeit" des § 3 reicht. Die Straflosigkeit des § 3 ist Beseitigung aller strafrechtlichen Folgen der Verletzung des Funkhoheitsrechts, mithin auch der strafrechtlichen Folge der Einziehung. Auf diesem Standpunkt stehen auch die Ausführungsbestimmungen der Deutschen Reichspost, die ausdrücklich besagen, daß bei nachträglicher Anmeldung ungenehmigter Funkanlagen innerhalb der Schonzeit die Antragsteller ihre bisherigen Anlagen vorläufig weiterbetreiben dürfen (Amtsblatt des Reichspostministeriums 1924, S. 159 II am Schluß, S. 253).

Sollte gleichwohl ein Gericht die Einziehung trotz des § 3 Verordnung für zulässig halten, so würde die Deutsche Reichspost, zu deren Gunsten die Einziehung nur ausgesprochen werden könnte (§ 4 Abs. 1 Verordnung), in der Lage sein, durch Verzicht auf ihre Rechte aus der Einziehung die von ihr beabsichtigte Rechtslage insoweit herzustellen.

Aussenden von Normalwellen für den Rundfunk

Durch die Inbetriebnahme der deutschen Rundfunkstationen liegen die Sendewellen der in- und ausländischen Stationen im Bereich von 350 bis 500 m im allgemeinen auf 7 m aneinander. Um zu vermeiden, daß sich die hochfrequenten Trägerwellen verschiedener Stationen überlagern, ist es nötig, daß die vorgeschriebenen Wellenlängen auf mindestens 1 m genau innegehalten werden. Da sich dies mit den gewöhnlichen Wellenmessern nicht erreichen läßt, werden bis auf weiteres von Berlin aus gewisse Wellen ausgesandt, die als Normalwellen gelten sollen. Hierdurch erhalten gleichzeitig die Rundfunkteilnehmer eine willkommene Gelegenheit, ihre Empfänger zu eichen.

Das Sendeprogramm ist folgendes:

Montags:

6,00—6,05 Uhr	Welle 392	(Hamburg)	Morsez.	a	- —
6,15—6,20 „	„ 407	(Münster)	„	b	— - - -
6,30—6,35 „	„ 415	(Breslau)	„	c	— - —
6,45—6,50 „	„ 437	(Stuttgart)	„	d	— - -

Dienstags:

6,00—6,05 Uhr	Welle 452	(Leipzig)	Morsez.	f	- - — -
6,15—6,20 „	„ 460	(Königsberg)	„	g	— — -
6,30—6,35 „	„ 467	(Frankfurt/M.)	„	h	- - - -
6,45—6,50 „	„ 485	(München)	„	k	— - —

Digitized by Google

Briefe an die Schriftleitung

Guter Empfang deutscher Rundfunksender in der Schweiz

Wallisellen, 10. Mai 1924
bei Zürich, Schweiz

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich gestern den Breslauer Rundfunksender hier mit einem Detektor und einer Niederfrequenzröhre trotz den starken Luftstörungen mit einer respektablen Lautstärke gut empfangen habe. Es dürfte dies wohl derjenige Sender sein, der am weitesten von hier liegt. Sie hatten die Güte, bereits früher einmal einen Bericht über den Voxhaus-Sender in Ihre Zeitung aufzunehmen; vielleicht macht es den Herren in Breslau Spaß, wenn sie wissen, daß ihre Stimme hier mitten in der Schweiz noch gut gehört, natürlich nur bei Dunkelheit.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mir gestatten, Ihnen bezüglich der übrigen deutschen Sender einige Bemerkungen zu machen.

Ich verfolge mit großem Interesse die Sendungen aus Frankfurt a. M., Stuttgart, Leipzig, München und Hamburg und stelle fest, daß diese in bezug auf die Modulation den englischen nicht viel nachstehen. Dagegen scheinen sich in bezug auf die Wellenlänge einige Störungen mit englischen Sendern zu ergeben. Seit München sendet, ist Birmingham nur mit Mühe rein zu empfangen. Beim Empfang von Aberdeen hört man immer noch etwas aus der bayerischen Residenz mit! Auch die Wellenlängen von Stuttgart und Leipzig sind unheimlich nahe beieinander Wenn ich nicht einen Apparat mit großer Abstimmschärfe hätte, wäre es unmöglich, Stuttgart und Leipzig je allein zu hören. Wenn Frankfurt a. M. nicht gerade im Maximum seiner Lautstärke ist, hören wir immer die Post- und Telegraphenschule Paris auf 450 deutlich durch. Rein und ohne alle Beeinflussung einer benachbarten Welle sind diese drei Stationen, Leipzig, Paris P. T. T., Frankfurt, nicht zu empfangen. Seit die deutschen Stationen senden, haben wir manchmal einen schrecklichen Rundfunksalat! Wäre es nicht möglich, hieran ein wenig zu ändern?

Sodann beklagen sich unsere Rundfunkliebhaber über folgendes:

Mit größter Freude stößt man auf einen deutschen Sender, man spricht, man musiziert, nur weiß man nicht woher! Wenn das Stück fertig ist, folgt ein großes Schweigen, es vergehen oft Minuten, d. h. eine verhältnismäßig lange Zeit, bis wieder jemand spricht, und dann weiß man erst nicht, wer sendet, weil der betreffende Herr seine Station nicht nennt. Kürzlich habe ich Stuttgart abgenommen, mußte aber fast eine Viertelstunde lauschen, bis ich wußte, woher der schöne Gesang kam. Bei München war es anfänglich auch so. Vielleicht sind die deutschen Sprecher so liebenswürdig und nennen recht oft, insbesondere gleich nach Schluß eines Stückes, ihre Stationen.

Im übrigen beglückwünsche ich die deutschen Rundfunkteilnehmer zu Ihren Darbietungen, sie sind vortrefflich. Gestern habe ich München abgenommen, und zwar die D-Dur-Sonate von Beethoven für Klavier und Violine. Trotz der sehr heftigen Luftstörungen war es möglich, die ganze Sonate vom ersten bis zum letzten Ton mit einem Detektor und zwei Niederfrequenzröhren bei auf den Tisch gelegten Kopfhörer im ganzen Zimmer gut zu hören. — Sodann haben ich und noch einige Herren, die in Zürich Frankfurt abnahmen, gestern abend gegen 10 Uhr, die Shimmy-Musik bei normaler Verstärkung (ich mit der Detektorröhre allein) in einer fabelhaften Lautstärke abgenommen. Man glaubte, Frankfurt sei in nächste Nähe gerückt! Wieso kam das?

Hochachtungsvoll grüßend
F. Wolf.

Rundfunkklippen

— Rostocker Brief —

Die Zahl der Rundfunksender nimmt merkbar zu. Der „Deutsche Rundfunk" hat uns wissen lassen, daß an der Fertigstellung der letzten Sender mit Hochdruck gearbeitet wird. Sie werden schon als Serientypen gebaut und sagen uns damit, daß ihre Entwicklung zu einem gewissen Abschluß gelangt ist. Die neuen Sender sind über die Kinderkrankheiten hinaus, ihre ersten Versuche ergaben, wie uns Hamburg und Stuttgart zeigten, beachtenswerte Erfolge. Wir können daher den Kräften, welche an dem Ausbau der Sender Anteil haben, einen Erholungsurlaub gönnen. Zu lange darf dieser Urlaub aber nicht ausgedehnt werden, denn schon zeigen sich Erscheinungen, welche unseren „Senderkapazitäten" neue Arbeit geben werden.

Mit der wachsenden Zahl der Sender wird die Gefahr der gegenseitigen Störung immer größer. Ein Wellenabstand von 10 und 20 m (Frankfurt und Leipzig) genügt nicht. Es ist uns seit einiger Zeit nicht mehr möglich, diese beiden Sender störungsfrei zu hören, weil ein Sender die Darbietungen des anderen Senders verzerrt. Kaum eine europäische Station im Wellenbereich von 375 bis 500 m kann seine Vorführungen ohne stärkere oder schwächere Beeinträchtigung durch einen Nachbarn vorführen. Vielleicht versuchen wir, für einige Sender die Wellen von 300 bis 375 m oder über 700 m auszunutzen, um von der „Hauptverkehrsader" 400 bis 500 m freizukommen, oder wir müssen den Störungsbereich der einzelnen Sender einzuengen versuchen. Mängel an den Sendern machen wohl heute die wenigsten Sorgen, da wir wissen, daß bei derartigen Erscheinungen schnell zugegriffen und Abhilfe geschaffen wird.

Um den Sommerurlaub der in der Empfängerindustrie arbeitenden Kräfte ist es dagegen schlecht bestellt. Wir sind mit den Apparaten noch lange nicht zufrieden. Ihre Güte ist sehr verschieden. Es gibt Typen, welche mit einer Röhre dieselbe Lautstärke erzielen, wie Typen mit zwei Röhren. Es werden Apparate gebaut, deren „Eingeweide" übersichtlich und stabil sind, während andere so unübersichtlich und leicht hergestellt sind, daß sie stärkere Erschütterungen, wie sie zum Beispiel eine Autofahrt bedingen, nicht lange aushalten. Sicher müssen alle aus einer einer Fabrik ausgehenden Apparate durch eine Prüfanlage. Und doch, wenn sie bei dem Verkäufer ankommen und einem Kaufliebhaber vorgeführt oder bei dem Käufer aufgestellt werden sollen, ergeben sich plötzlich Mängel. Störungen in zu flüchtig gebauten Kondensatoren, unzureichende Kontakte an den Heizwiderständen, schlechte Lötstellen, mangelhafte Befestigung der Drähte und andere Wackelkontakte haben den Verkäufern manchen Aerger eingebracht. Derartige Fehler führen seitens des Besitzers des Empfängers leicht zu dem Urteil, daß die Funkerei doch noch nicht auf der Höhe ist; in Unkenntnis über die Fehlerquellen bekommen sogar die Sender schuld. Diese Urteile machen dann die Runde in den Kreisen der Funkfreunde und schaden sehr. Die Belastung mit solchen unerwünschten Fehlurteilen kann der Rundfunk in der Entwicklungszeit nicht tragen. Den Herstellern kann nur der Rat gegeben werden, den Bau ihrer Apparate sorgfältig ausführen zu lassen und Flüchtigkeitsfehler zu vermeiden. Die Firmen sollten im Prüffeld mit ihren Empfängern nicht den nächsten, kräftig zu hörenden Sender aufnehmen, sondern irgendeinen weit ab gelegenen Rundfunksender, der nur mit guten und fehlerfreien Apparaten zu hören ist. So mancher Apparat würde dann als fehlerhaft in die Fabrik zurückkommen, der jetzt als brauchbar in die Welt geht.

Die Funkfreunde verstehen weiter nicht, daß es verschiedene Arten von Röhrensockeln gibt. Was bei den gebräuchlichen Beleuchtungskörpern möglich ist, müßte auch für die in der Funktechnik gebräuchlichen Röhren durchführbar sein. Wir hoffen, daß der Normenausschuß des Verbandes Deutscher Elektrotechniker bald einen Einheitssockel schaffen wird.

Hinderlich für die Entwicklung des Rundfunks ist besonders der ganze Ausbau der Verkaufsorganisation. Die Fachzeitschriften wimmeln voller Anzeigen, in denen Generalvertreter und Untervertreter gesucht werden. Anscheinend wird jedes Angebot angenommen, ohne Rücksicht darauf, ob der Vertreter Fachkenntnisse hat oder nicht. Die Geschäftswelt ist der Ansicht, daß Rundfunkapparate sehr wohl neben jeder anderen Ware gehandelt werden können. Es ist doch komisch, der Zeughändler verkauft keinen Käse, der Bäcker keine Photographenapparate, der Starkstrom-

Digitized by Google

techniker kümmert sich wenig um Anlagen der Schwachstromtechnik und umgekehrt, aber jeder Geschäftsmann kann Rundfunkapparate vertreiben. Ist es denn wirklich so leicht, als Nichtfachmann ohne jede Sachkenntnis brauchbaren Funkempfang zu erzielen? In unmittelbarer Nähe der Sendestelle vermag jedes Kind mit einer Empfangsanlage fertig zu werden, aber bei schwierigen Empfangsverhältnissen in größerer Entfernung von der Sendestelle liegt die Sache denn doch anders. Ohne Fachkenntnisse im Verein mit praktischen Erfahrungen gelingt die Herstellung einer guten Empfangsanlage nicht. In Gegenden, wo es heißt, alle Erfahrungen im Antennenbau auszunutzen, wo uns genaue und sorgfältige Einstellungen des Apparats, auf 1° Kondensatorstellung genau, guten Empfang ermöglichen, da versagen unsere fachkundigen Händler. In den Gegenden kommt es dann vor, daß ein Rundfunkteilnehmer mit seinem Apparat am Tage das Voxhaus hört, während sein Nachbar selbst abends den Berliner Sender nicht ermitteln kann. Und wer ist wiederum Schuld? Ganz allein der Sender natürlich, denn der Verkäufer wird seinem Apparat und seinen Anlagen keine Schuld geben. Die Firmen sollten von ihren Vertretern in ureigenstem Interesse Fachkenntnisse fordern. Ein richtig unterrichteter Käufer wird von seiner Anlage nichts Unmögliches verlangen. Er wird bei schlechtem Empfang die Fehler erst einmal in seiner Anlage suchen und wird dort in den meisten Fällen die Fehler auch finden. Die Verkäufer müssen das Gebiet des drahtlosen Nachrichtenwesens soweit beherrschen, daß sie auf alle Fragen des Käufers Auskunft geben können. Sie müssen ihre Vorführungen durch gemeinverständliche Vorträge umrahmen. Sie müssen weiter ihre Apparate vollständig kennen und müssen den Kunden auf Fehlerquellen in der Anlage und ihre Beseitigung hinweisen. Sie sollen auch über besonders gründliche Kenntnisse im Bau von Antennen verfügen und sollen weiter den Käufer in der Wartung der Sammler und ihre Aufladung, sowie über Anodenbatterien unterrichten, unter Hinweis auf die Kurzschlußgefahr und den dadurch entstehenden Schaden für die Röhren. Der Käufer wird zu einer Firma, die ihm fachmännische Auskünfte geben kann, mehr Vertrauen haben, als zu einem Verkäufer, der von der ganzen Sache keine Ahnung hat, und der sich unter Umständen von einem sachkundigen Käufer belehren lassen muß. Der Schaden, welcher dem Rundfunk durch die mangelhafte Verkaufsorganisation erwächst, ist sehr groß, er macht sich im Stocken des Absatzes recht unangenehm bemerkbar. Einsichtige Kreise, wie der Verband Deutscher Radiohändler, haben diese Gefahren erkannt und fordern heute, daß die Telegraphenverwaltung von dem vorführenden Verkäufer einen Nachweis von Fachkenntnissen verlangt. Hier soll die Telegraphenverwaltung als Mädchen für Alles eingreifen, richtiger aber wäre es, die Fabrikanten griffen zur Selbsthilfe und gäben die Vertretung ihrer Erzeugnisse nur an fachkundige Händler ab.

Die Ansicht, daß für den Handel mit Funkgerät Kenntnisse nicht erforderlich sind, hat noch einen weiteren Krebsschaden zur Folge, der nicht weniger schädlich ist, als die vorhin geschilderten Verhältnisse. Die Höhe der Gebühr für den Zwischenhandel (300 und 500 M.) hat dazu geführt, daß die Untervertreter „Schwarzhändler" geradezu hochzüchten. In einem kleinen Ort bekommt irgendein Geschäftsmann, nachdem er sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen eine Genehmigungsurkunde zu 24 M. jährlich von dem zuständigen Postamt besorgt hat, von dem Untervertreter einen Apparat geliefert, mit der Verpflichtung, ihn in seinem Bekanntenkreis vorzuführen und dabei nach Möglichkeit Empfänger gegen Gewinnbeteiligung zu verkaufen. Wenn der Generalvertreter und der Zwischenhändler noch über einige Kenntnisse verfügen, die sie sich im Laufe der Zeit bei ihren Arbeiten und Versuchen angeeignet haben, so fehlen bei den Schwarzhändlern alle Vorbedingungen für den Funkhandel. Diese Kreise wollen sich gar nicht an Vorschriften halten, sie kennen sie auch gar nicht, hier sollen nur möglichst unauffällig Apparate abgesetzt werden. Was dabei den Käufern über Funkfragen vorgeschwindelt wird, ist unglaublich. Der Rundfunk aber hat den Schaden davon, da er das noch nicht bringen kann, was die Schwarzhändler ihm andichten. Die Firmen, welche ihre Gebühren für die Handelserlaubnis bezahlt haben, klagen heute sehr über den Schwarzhandel. Die Schuld an diesen Zuständen tragen sie aber selbst, denn die Schwarzhändler haben in den meisten Fällen die Apparate und ihre Anweisungen von dem zugelassenen Zwischenhändler. Auch hier soll die Postverwaltung eingreifen. Bei ausreichender Ueberwachung durch die zuständige Behörde hätten sich diese Zustände gar nicht so auswachsen können, aber im Zeichen des Abbaus wird es der Telegraphenverwaltung wohl kaum möglich gewesen sein, den Rundfunk so zu überwachen, wie es wünschenswert gewesen wäre. Soll die Entwicklung des Rundfunks nicht noch mehr geschädigt werden, als es durch diese Zustände der Fall ist, so wird die Ueberwachung gründlicher gestaltet werden müssen. Erfolge werden dadurch aber nur dann zu verzeichnen sein, wenn der reelle Handel die Telegraphenverwaltung unterstützt und selbst darauf verzichtet, Schwarzhändler großzuziehen.

Eine weitere Klippe bildet die Beeinträchtigung des Empfangs durch Störer und Störungen aller Art. Soweit die Telegraphenverwaltung Einfluß auf die Störer hat, muß sie mit mehr Nachdruck daran arbeiten, diese Störer auszuschalten. Soweit es sich um deutsche Funkstellen aller Art handelt, muß durch Wellenwechsel der Funkstelle oder des Rundfunksenders Abhilfe geschaffen werden. Es ist nicht angängig, daß z. B. unsere Küstenfunkstellen (Saßnitz), welche mit gedämpftem Gerät arbeiten, fast die gleiche Welle benutzen wie der Rundfunksender. Auch Heeres- oder Polizeifunkstellen mit gedämpftem Sender müssen, wenn sie aus irgendwelchen Gründen nicht mit ungedämpften Sendern arbeiten können, den Wellenbereich der Rundfunksender verlassen. Der Schiffsverkehr muß auf die Wellen 300 und 450 m verzichten und auf die 600-m-Welle verwiesen werden. Auf diesem Gebiet kann noch mancher Stein des Anstoßes beseitigt werden.

Hoffentlich haben die Arbeiten der Hochfrequenzkommission des Verbandes Deutscher Elektrotechniker bald Erfolg und befreien uns ohne große Kosten von den unangenehmen und störenden Einflüssen der Straßenbahn. Wenn zu diesem Zweck von der Straßenbahn große Aufwendungen zu machen sind, wird sich sicher gleich die Streitfrage ergeben, wer diese Kosten zu tragen hat. Der Klärung dieser Frage können unsere Juristen ruhig jetzt schon nähertreten.

Nur ein Teil der Klippen ist zur Sprache gebracht worden, es sind aber alles Mängel, deren Beseitigung oder Abschwächung wir in Händen haben. Um hier zum Ziel zu kommen, müssen sich alle Kreise, welche den Rundfunk fördern wollen, zusammenfinden und gemeinsam an der Beseitigung solcher Schäden arbeiten. Schröder.

Kehre zurück!

Traurig funkt es in der Runde,
Mäxchen von der Rundfunkstunde
Kündigt uns mit eignem Munde
Treulos seinen Abschied an.

Vortrag, wo bleibt deine Würze,
Worte launig, Witz und Kürze,
Wenn der Sprecher sie nicht schürze
Um das tägliche Programm?

Leise zuckt die Rundfunkkiste
Und die Lampen brennen triste —
In der großen Wellenwüste,
Mäxchen, läßt du uns allein?

Langsam lösche ich die Röhren,
Soll ich ohne Mäxchen hören?
Nimmer laß ich mich betören,
Mäxchen Heye, ohne dir!!

Darum, Mäxchen, hab Erbarmen,
Laß uns nicht zu lange harmen,
Kehre reuig zu uns Armen
Freudebringend bald zurück.

Berliner Hörer.

Digitized by Google

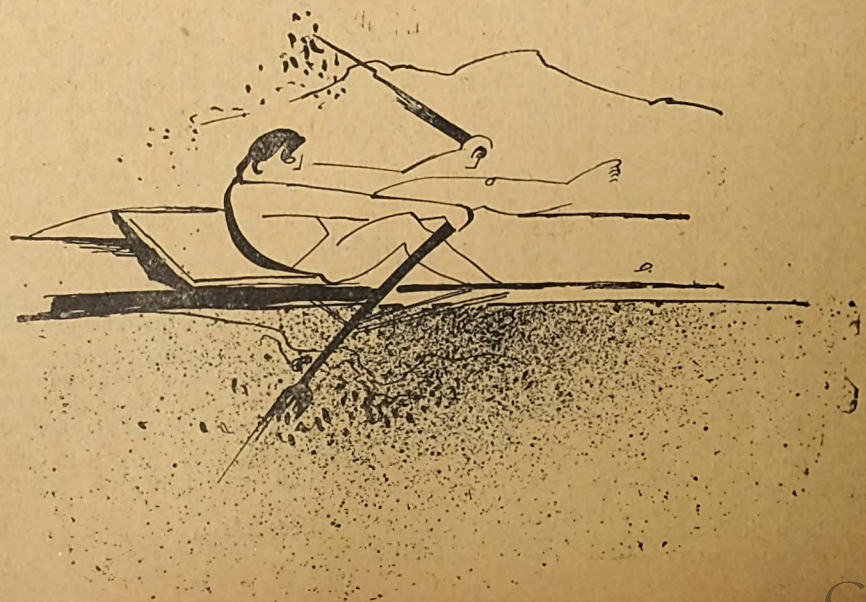
Rundfunk und Rudersport!

Von ALFRED SCHACHT

Die Anwendungsmöglichkeiten der drahtlosen Telephonie lassen sich zwar zurzeit noch gar nicht übersehen, immerhin aber liegt für den Ruderer die Frage nahe, ob und in welcher Weise der Rundfunk unserem Rudersport nutzbar gemacht werden kann. Die Frage ist allein schon berechtigt durch die wohl etwas kühne Behauptung, daß seit Gutenberg, der durch seine Erfindung der Buchdruckerkunst einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Menschheit einleitete, nichts so sehr die Welt wieder aufgerüttelt und gepackt habe wie die drahtlose Telephonie.

Zunächst soll daran erinnert werden, daß der sehr rührige Norddeutsche Ruder-Verband schon vor längerer Zeit einmal die drahtlose Nachrichtenübermittlung bei sich zur praktischen Anwendung brachte, und zwar gelegentlich seiner Grünauer Regatta im Jahre 1922, wo sowohl am Startplatz als auch auf der Zielrichtertribüne je eine Sende- und Empfangseinrichtung aufgestellt war, die drahtlos eine gute Verständigung zwischen beiden Stellen über alle möglichen Vorgänge am Start und am Ziel, über gefahrene Zeiten usw. gestattete, genau wie man das früher nur mit Hilfe einer besonders für diesen Zweck verlegten Fernsprechleitung machen konnte. Interessant wäre es sicherlich, wenn bei solchen Gelegenheiten die Mitteilungen des Starters mit Hilfe von Lautsprechern zugleich auch an die Zuschauer bekanntgegeben werden; vielleicht könnte man damit auch das Aufziehen der Siegertafeln ersparen, auf jeden Fall aber die gefahrenen Zeiten besser als bisher bekanntgeben. In Zukunft ist es außerdem, wie es in der vorliegenden Zeitschrift kürzlich angedeutet wurde, bei noch weiterer Ausgestaltung des öffentlichen Rundfunkverkehrs ohne weiteres auch denkbar, daß auswärtige Zuhörer in ihrem eigenen Heim durch einen der Veranstaltung beiwohnenden Berichterstatter sofort über jede Phase des Wettstreites unterrichtet werden und daß sie, unter Umständen an Hand einer geeigneten Karte, gespannt den Verlauf der Regatta verfolgen können, ohne sich irgendwie bemühen zu müssen. Auch nach dieser Richtung sind schon praktische Anwendungen zu verzeichnen, denn es werden bekanntlich jetzt täglich durch den Berliner Rundfunksender die neuesten Rennbahnergebnisse gerundfunkt, und z. B. erfuhr ich selbst auf diesem Wege wenige Minuten nach Abschluß des Kampfes, daß Breitenstätter durch Samson-Körner geschlagen wurde, und daß es mit seiner Meisterschaft aus war. Weiter könnte durch den Rundfunk in passender Weise auf die nächste Regatta hingewiesen und so für diese Propaganda gemacht werden.

Die Bedeutung des Rundfunks für den Wanderruderer muß man von anderen Gesichtspunkten aus betrachten. Viele halten es zwar gerade für das Schönste beim Wandern auf dem Wasser, daß sie fernab vom Weltgetriebe leben können und aus naheliegenden Gründen auf jede neue Zeitung mit ihren Nachrichten aus aller Welt verzichten müssen; der Vogelgesang allein ist ihnen musikalische Unterhaltung genug. Ich kann mir aber vorstellen, daß es anderen Kameraden gar nicht unangenehm ist, wenn sie am Abend als Abschluß eines schönen Urlaubstages vor ihrem Zelt sitzend, als Rundfunkdarbietung eine schöne Oper, ein Konzert, Gesangsvorträge erster Künstler oder Rezitationen anhören können, im Anschluß daran kurz über die neuesten Geschehnisse auf der Erde unterrichtet werden und zum Schluß auch noch Wettervoraussagen für den nächsten Tag hören. Gerade das letzte dürfte sehr zu beachten sein, denn man kann seine Pläne für den nächsten Tag unter Umständen ändern, wenn einem z. B. der angekündigte Regen für die gedachte Fahrt nicht angenehm erscheint, vorausgesetzt natürlich, daß Petrus sich auch nach den Vorschriften des Wetteransagers richtet. Ein Regentag wird jedenfalls mit einer solchen Unterhaltung längst nicht so sehr unangenehm empfunden werden, als wenn man sich mit einer anderen harmlosen Beschäftigung, z. B. mit dem Zählen der Regen-



Digitized by Google

tropfen, die in der Zeiteinheit von einer Zeltleine herunterrollen, die Zeit vertreiben muß.

Der Wetter- und Sturmwarnungsdienst der Seewarte und die Zeitzeichen kommen für Ruderer nicht in Betracht, desgleichen auch nicht die Funkbordpeiler, die zur Erleichterung der Navigation wesentlich beitragen. Der Vollständigkeit halber soll aber noch auf die, mit den Methoden der drahtlosen Telephonie arbeitende Verstärkung der Herztöne hingewiesen werden, die dem Sportarzt eine gute Beobachtung und Untersuchung der Herztätigkeit von Ruderern ermöglicht.

Damit dürfte dann aber wohl auch der ganze Einfluß, den der Rundfunk auf den Rudersport und der Nutzen, den er ihm bringen kann, erwähnt sein. Daß jemand den Rudersport zugunsten seiner privaten Beschäftigung mit dem Funksport ganz aufgibt, wie man es aus den Worten: „Als Gegenpol zur übermäßigen Kultivierung des Sportes und Wandervogeltums verdient die drahtlose Telephonie die Beachtung aller Erzieher“ in einem bekannten technischen Werk über Rundfunk vielleicht entnehmen könnte, dürfte kaum zu erwarten sein, da es sich ja doch bei beiden Dingen um ganz grundverschiedene Sachen handelt.

In der Praxis wird sich die Sache vermutlich dann so gestalten, daß die Funkfreunde unter den Ruderern für ihre Urlaubsfahrt oder für Lagerfahrten einen kleinen Detektorempfangsapparat mitnehmen, der, wenn sie nicht zu weit von der Sendestelle entfernt sind, ihrer Absicht, eine gelegentliche Unterhaltung zu haben, auch entsprechen wird. Die vollwertigen Apparate mit Verstärkerröhren im Ruderboot mitzunehmen, wird zu umständlich sein, weil ja außer den Röhren auch noch die Heiz- und Anodenbatterie und ferner die immerhin komplizierte und empfindliche Apparatur mitgeführt werden muß. Bescheidenen Ansprüchen wird aber auch ein Detektorapparat vollauf genügen, und ich möchte allen Rundfunkwellenfischern unter den Ruderern immer einen guten Empfang der Rundfunkdarbietungen wünschen.

Sommer-Sendeprogramme

Den veränderten Verhältnissen im Sommer Rechnung tragend, wird das Programm der Berliner Sendestelle eine Umgestaltung erfahren. Von einer völligen Unterbrechung soll abgesehen werden, doch wird man eine Umstellung vornehmen in der Weise, daß nicht wie bisher große namhafte Künstler zu Worte kommen, sondern daß das Programm lediglich auf leichte Konzertdarbietungen usw. eingestellt wird. So werden höchstwahrscheinlich Militärkonzerte, Streichkonzerte, Bläserchöre einen großen Raum einnehmen. Im übrigen wird besonders die Unterhaltungs- und Tanzmusik zu ihren Rechten kommen. Um den Hörern auch praktisch zu dienen, werden nützliche, zeitgemäße Vorträge von fachkundigen Personen gehalten über Gartenbau, Einkochen von Früchten, Bewirtschaftung von Laubenland, Schädlingsbekämpfung, Mottenplage, Raupenplage u. dgl. Die näheren Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Deutscher Sendedienst

Die Deutsche Seewarte hat eine Abmachung mit der Hamburger Sendegesellschaft getroffen, durch die eine wesentliche Verbesserung im Wetterdienst und eine größere Ausnützung der Wetterkarte gewährleistet ist. Die Deutsche Seewarte wird durch den Hamburger Rundfunksender abends um 9½ Uhr eine Uebersicht der Wetterlage und im Anschluß daran eine Vorhersage verbreiten.

Grönland

Wie wir erfahren, wird Grönland demnächst auch Funkstation erhalten. Die Hauptstation wird in Julianehaab errichtet werden und zwar soll schon zum Herbst ine Verbindung nach Rejkjavik und Thorshavn geschaffen werden. Das bedeutet, daß Grönland selbst im Winterhalbjahr mit einem Schlage aus seiner Isolierung heraustritt.

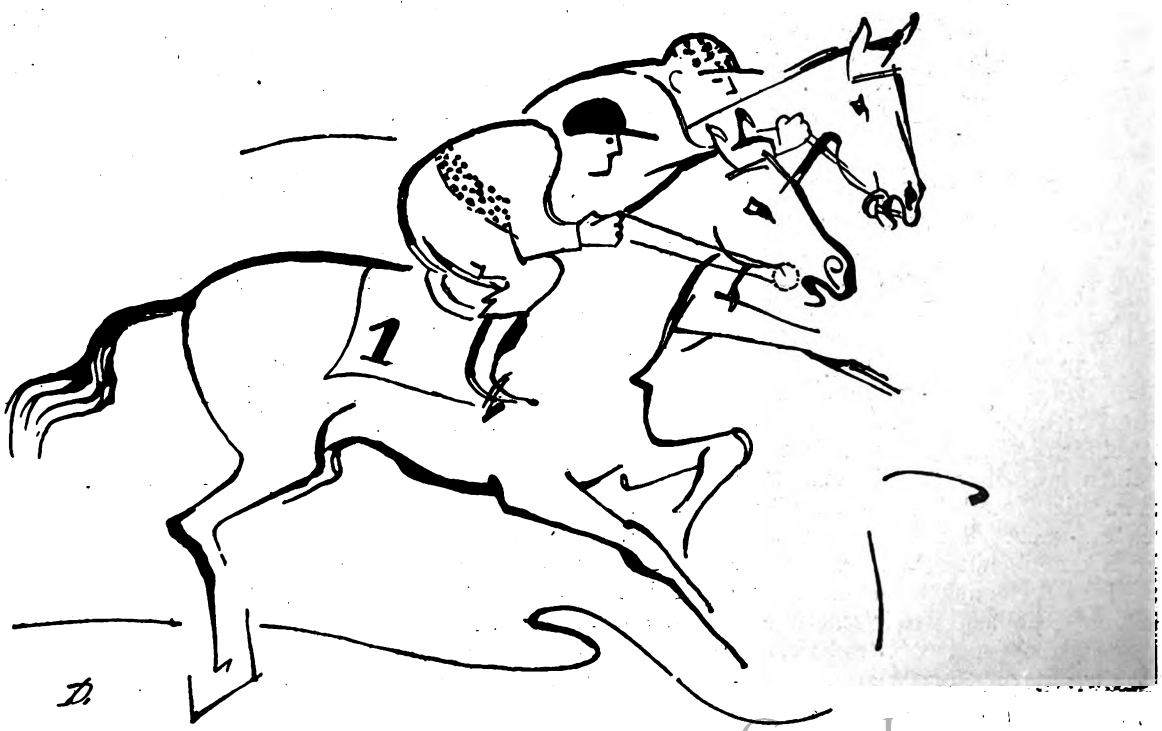
Digitized by Google

Aus Kunst und Leben

Wer gewinnt das deutsche Derby?

In England, dem Mutterland des Rennsports, ist die Frage nach dem Derbysieger eine Angelegenheit von allerhöchster Wichtigkeit, die alle Volkskreise in gleichem Maße beschäftigt, hinter der selbst die Aktualitäten von größter politischer Bedeutung in den Wochen vor der Entscheidung zeitweise zurücktreten müssen. Jeder Engländer, der nicht als Diogenes in der Tonne gelten will, muß dem Rennen in Epsom beiwohnen, und der Zug auf das klassische Rennfeld, das stets Schauplatz eines Volksfestes ist, gilt dort als selbstverständliche, nationale Pflicht. Auch in Paris beherrscht das Chantilly-Derby und der Grand Prix im Bois in ähnlicher Weise das öffentliche Interesse. In Deutschland hat der Rennsport erst in den Kriegsjahren an Popularität merklich gewonnen; und auch hier sind es schon Hunderttausende, die sich Wochen vorher mit der Situation in dem klassischen Dreijährigen-Rennen beschäftigen, das in Hamburg-Horn gelaufen wird. Auch hier ist die Reise nach der schönen Hansestadt eine liebe Gewohnheit für alle am Rennsport interessierten Kreise, die nur einmal die Rückreise von der Alster nach der Spree antreten mußten, als die Spartakistenunruhen 1919 die Abhaltung des Derby-Tages in Horn unmöglich machten, so daß der Kampf um das „blaue Band" in diesem Jahre auf der Grunewaldbahn zum Austrag kommen mußte. Wie erinnerlich, gewann dieses Berliner Derby ein großer Außenseiter, der dritte Graditzer Vertreter Gibraltar, dessen Sohn Heldrastein heuer wohl als aussichtsreichster Vertreter die schwarz-weißen Streifen in Horn zu tragen berufen sein dürfte. Die Berliner haben für das von jeher verschmerzte „große" Derby das Traber-Derby in Ruhleben, das am 25. Mai bereits gelaufen wurde.

Fünf Wochen später kommt in Horn das deutsche Derby der Galopper zur Entscheidung. Vorher werden sich die Kandidaten noch einmal in der „Union" am 9. Juni (Pfingstmontag) in Hoppegarten wohl ziemlich vollzählig treffen. Zwischen dem Henckel-Rennen, das am 18. Mai gelaufen wurde, und der „Union" ist das Ventilieren der Derby-Chancen der traditionsgemäße Unterhaltungsstoff aller rennsportlich interessierten Kreise, der Wettmarkt bietet angesichts der noch nicht völlig geklärten Lage noch Chancen, die reizen, während sich nach der „Union" die Kurse derart verkürzen dürften, daß eine Spekulation mit Hinblick auf die stets möglichen unerwarteten Zwischenfälle (Hustenerkrankungen usw.) nicht mehr ratsam erscheint. Der Preis von Trakehnen am 17. Mai und das Henckel-Rennen haben die Situation nun anscheinend hinreichend geklärt. Das erstere Rennen gewann Hornbori zwar nur mit Kopf gegen Aulis, aber ganz überlegen, und nach diesem Rennen ist der Weiler als das gute Pferd bestätigt, als das er immer gegolten hat. Er schlug Aulis weit leichter, als es Monfalcone im Botschafter-Rennen tun konnte. Daß der Oppenheimer aber in diesem Rennen stark durch den Verlauf und die mit ihm eingeschlagene Taktik benachteiligt war, zeigte er im Henckel-Rennen, das er leicht gegen Fundin, den doch recht überschätzten Ex-Weiler, den verbesserten Caprivi und Heldrastein gewann. Auch die Zeit von Monfalcone am Sonntag (1:40,8) war erheblich besser als die von Hornbori (1:42,5), zumal Hornbori 51 und Monfalcone 56 kg trugen. Bedenkt man, daß Augias im Vorjahre das Henckel-Rennen, allerdings überlegen, in 1:44,2 gewann, so muß man auch absolut die Leistungsfähigkeit unseres diesjährigen Derby-Jahr-



Digitized by Google

ganges höher schätzen, als man seither anzunehmen geneigt war. Von den seither in Betracht gezogenen Kandidaten ist Bafur, der sich im Henckel-Rennen wieder als ein unzuverlässiger Geselle erwiesen hat, wohl auszuschalten; gegen Caprivi, der allerdings stark im Kommen ist, spricht sein Mangel an Stehvermögen, der im Henckel-Rennen ziemlich klar erkennbar wurde, denn er schien schon Fundin sicher zu haben, als er zuletzt etwas nachgab. Dagegen stecken in Heldrastein und Lüderbach, den beiden Graditzer Hengsten, noch sicher weitere Verbesserungsmöglichkeiten, und da sie hauptsächlich auf ihr Stehvermögen pochen können, mag von dieser Seite eine schließliche Ueberraschung nicht ganz ausgeschlossen sein. An absoluter Klasse dürften sie aber sicher hinter Monfalcone, wohl auch hinter Hornbori, zurückstehen. Der Ariel-Sohn aus der Miramare imponierte durch sein Aussehen; ein blendender sich präsentierendes Pferd dürfte kaum jemals an der Parade des Henckel-Rennens teilgenommen haben; das hochglänzende Haarkleid ließ alle Points der adeligen Erscheinung wunderbar zur Geltung kommen, und es ist für das meist nur nach Tips und Stallgerüchten wettende deutsche Turfpublikum bezeichnend, daß ein Pferd wie Fundin, daß mit Monfalcone äußerlich auch keinen Vergleich aushalten konnte, so heiß favorisiert werden konnte. Durch einen keineswegs guten Start war diesmal Monfalcone zu einem Rennen mehr auf Warten gezwungen, und das schien ihm in dem übermäßig raschen Rennen sehr zustatten zu kommen. Ob er in einem gleichmäßig rasch gelaufenen Rennen denselben Speed auch über 2400 m ausspielen kann, steht noch dahin. Man hat heute aber keinen Grund, daran zu zweifeln. Das Fragezeichen in der Derby-Spekulation ist die seither noch nicht als Dreijährige gestartete Ostrea des Weinbergschen Stalles. Was man von den Hengsten des Waldfrieder Stalles seither sah, entsprach den Erwartungen auf Grund der Zweijährigenform. Die Stuten, Aulis, Rosendame, Melantho, sind gegen ihre Zweijährigenform etwas zurückgeblieben, wie es mit Stuten meist der Fall ist. Wird Ostrea, die vor allem Steherin war und hoch über allen anderen Zweijährigen stand, auch entsprechend nachgelassen haben oder ihre Stellung im Jahrgang, und dann auch den Hengsten gegenüber, halten können? Diese Frage kann erst nach dem Debut der Stute, das vielleicht mittlerweile schon stattgefunden hat, beantwortet werden. Ihr Stall läßt sich mit der schweren Stute Zeit, und das beweist, daß er mit ihr erst zum Derby kommen will. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hier noch eine Ueberraschung bevorsteht, und dieses Moment gibt der Situation eine Offenheit, die ihren besonderen Reiz ausmacht, aber auch zur Vorsicht in spekulativer Hinsicht mahnt. Aber ehe nicht Ostrea bewiesen hat, daß sie die Alte geblieben ist (auch ihre Stallgenossin Auslese war in dieser Hinsicht im Vorjahre eine Enttäuschung), muß man mit Monfalcone vor Hornbori und dem besten der zwei Altefelder Hengste in erster Reihe für das große Ereignis am 29. Juni und vorher für die Union rechnen.

H. Pf.

Eröffnung der Großen Berliner Kunstausstellung

Die große Jahresausstellung im Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof hatte früher mit der endlosen Reihe von Sälen und den Tausenden von Kunstwerken den Ruf einer unübersehbaren Häufung, notwendigerweise verbunden mit einem geringeren Niveau. Die Künstlerschaft hat deshalb für dieses Jahr die Zahl der Räume so wesentlich herabgesetzt, daß mit der energischen quantitativen Einschränkung unmittelbar eine Erhöhung der Qualität verbunden sein muß. Die Jahresausstellung 1924, die am 31. Mai in der üblichen feierlichen Weise eröffnet wird, bildet demnach eine Auswahl charakteristischer Werke, die als Querschnitt des letztjährigen Schaffens den gegenwärtigen Standpunkt der Kunst zeigen soll.

Die Freie Sezession schloß sich wegen Mangels

(Bes. Murnau, Berlin)

Walter Spies: Tatarenfest
ausgestellt auf der Großen Berliner Kunstausstellung, Abt. Novembergruppe

an Material — ein Zeichen übrigens unserer die Künste wirtschaftlich zugrunderichtenden Zeit — in letzter Stunde aus. So stehen wieder die großen Gegensätze, Verein Berliner Künstler und Novembergruppe, unvermittelt einander gegenüber. Zu ihnen tritt der Bund Deutscher Architekten (B.D.A.) mit einer retrospektiven Architektur-Abteilung. Diese von dem Architekten Nachtlicht in einzelnen Kojen aufgebaute Ausstellung verdient allgemeines Interesse. In Abbildungen und Modellen wird hier die Summe von vier Jahrhunderten gezogen. Von dem Würzburger Schloßbaumeister Balthasar Neumann über Pöppelmann, den Meister des Dresdener Zwingers, geht die Linie weiter, die mit einigen der vielen bedeutenden Namen gekennzeichnet sei: Langhans, der Erbauer des

Digitized by Google

Brandenburger Tores, Schinkel, Semper, Schmitz, Messel, Olbrich, Behrens, Poelzig und nach diesen die heutige Architektengeneration.

Diese kommt anschließend in dem großen Architektursaal der Novembergruppe mit ihren neuen Problemen zur Geltung. Wenn man auch in unserer bauarmen Zeit neben reichlicher Stümperei noch wenig von neuer Architektur zu sehen bekommt, und vielleicht gerade deshalb: in der Arbeit von 16 modern schaffenden Baumeistern aus allen Teilen Deutschlands zeigt sich hier eine Fülle von ernsthafter Leistung, in der sichtlich ein neuer Stil sich ankündigt.

Die Bilder auf der Seite der Novembergruppe, die wieder einen für das Verständnis nützlichen, wohlfeilen „Führer" herausgegeben hat, haben von der krassen Gebarung früherer Produktion weniger behalten. Jetzt, da eine Klärung auch hier möglich zu sein scheint, begreift man, wie notwendig gerade das radikale Aeußere moderner Malweise gewesen ist. Nachdem damit vieles gedankenlos Uebernommene aus der Kunst ausgemerzt wurde, schält sich der Inbegriff des Malens um so reiner heraus. Die junge Malergeneration hat im letzten Jahre scheinbar mit der Ueberlieferung wieder Fühlung bekommen. Ein großer Teil der Arbeiten wirkt fast klassisch. Die Malkunst ist sichtlich betont. Dem verständnisvollen Betrachter wird aber gerade dadurch klar, daß es bei der ganzen, vielfach besonders von den Experten so heftig bekämpften Bewegung stets um nichts anderes gegangen ist, als die Wiedergewinnung der reinen Grundbegriffe des Malens und der Komposition.

Auch der Verein Berliner Künstler hat durch die räumliche Beschränkung, die hier besonders energisch geschah, sein Niveau wesentlich gehoben und, indem er der gewohnten Malweise treu blieb, eine erfolgreiche Auswahl erzielt. Als Präsidenten der gesamten Ausstellung präsentiert er diesmal den temperamentvollen Hans Baluschek an Stelle Max Schlichtings, der die Interessen der Künstlerschaft viele Jahre lang geschickt gegenüber den mannigfachen zuständigen Behörden vertrat. Dr. Alfred Gellhorn.

110. **P. R. H. in Berlin-Steglitz.** Verschiedene Rundfunkteilnehmer in Steglitz klagen darüber, daß der Empfang durch das zwischen dem Voxhaus und Empfänger in Steglitz gelegene Elektrizitätswerk gestört wird, so daß man mitunter nur das Laufen der Maschinen hört. Kann diese Störung durch irgendeine technische Ergänzung des Empfängers überwunden werden?

Antwort. Abhilfe durch besondere Schaltungen des Empfängers leider nicht möglich. Versuchen Sie es einmal mit einem Gegengewicht. Vergl. hierzu Auskunft „Ing.-Büro Dorfen" in diesem Heft.

*

120. **W. St. in Lichterfelde.** Mein in Berlin bei Zimmerantenne funktionierender Detektorapparat versagt im Berliner Vorort bei Hochantenne in Höhe eines Stockwerks. Wie erklärt sich die Störung?

Antwort. Wahrscheinlich passen die Abstimmwinkel des Empfängers (Spule, Kondensator) nicht zur Hochantenne, Sie können infolgedessen nicht auf die Sendewelle abstimmen.

*

121. **J. N., Deggendorf.** Mein Empfang ist mit einem Dreiröhrengerät sehr verschieden. Die Aufnahme ist mal schwächer und mal stärker, oft ist auch Unverständlichkeit festzustellen. Wie erklären sich die Schwankungen?

Antwort. Die Schwankungen sind durch atmosphärische Einflüsse, die noch nicht völlig aufgeklärt sind, bedingt. Sie treten besonders bei größerer Entfernung des Empfängers vom Sender auf. Wir bringen hierüber bald einen Aufsatz von Prof. Pahl.

*

135. **L. K., Berlin N 39.** 1. Kann man auf 200 km bei einem Detektorapparat mit Einlampenverstärker noch genügend laut mit Kopfhörer abhören?

2. Genügen eventuell zwei Lampen?

3. Auf welcher Welle sendet Prag?

4. Kann man an eine zweimal 20 m lange Dachantenne mehrere Detektorapparate anschließen?

Antwort. 1. Nicht anzunehmen.

2. Empfang hiermit auf 200 km eher wahrscheinlich.

3. Prag sendet von 10,30 vorm. bis 8,15 Uhr abends auf Welle 1150 m. Außerdem ist der Sender in Tätigkeit: a) auf Welle 4500 m um 10 vorm. und 3 und 10 Uhr nachm., b) um 2,20 nachm. auf Welle 4600 m. Sofern Sie Prag mit Röhrengerät hören wollen, müssen Sie die sogenannte Audion-Versuchserlaubnis besitzen.

4. Empfiehlt sich nicht. Für jede Antenne nur ein Empfänger.

142. **H. M., Berlin W.** 1. Ist der Empfang mit Detektorempfänger bei Hochantenne wesentlich stärker, als bei einer Zimmerantenne? Genügt eine Hochantenne von 15 m Länge bei zwei bis drei parallelen Drähten?

2. Ist verzinnter Kupferdraht von 1 mm Durchmesser für Zimmer- und Dachantennen zu gebrauchen?

3. Nimmt die Abstimmschärfe zu oder ab, wenn man in den Erdungspunkt der Antenne einen Drehkondensator von 500 cm einschaltet?

Antwort. 1. Ist wesentlich stärker. Länge ausreichend, Abstand von 1,50 m zwischen den einzelnen Drähten nehmen.

2. Verzinnter Kupferdraht von 1 mm Durchmesser für Zimmerantenne geeignet, für Freiantenne Bronzelitze oder Bronzedraht von mindestens 1,5 mm Durchmesser verwenden.

3. Der Drehkondensator ist ein gutes Mittel, um auf die Senderwelle abzustimmen. Ob der Kondensator zwischen Antenne und Spule oder zwischen Spule und Erde gelegt wird, ist bei Detektorempfängern ohne wesentlichen Einfluß.

155. **F. Z., Charlottenburg.** 1. Kann man mit einem Zweiröhren-Niederfrequenzverstärker Leipzig, München und England empfangen und mit welcher Spulengröße?

2. Leiden die Audionlampen, wenn man die Erdleitung entfernt?

Antwort. 1. Mit Niederfrequenzverstärker (2 Röhren) in Verbindung mit Audion und Rückkopplung Empfang wahrscheinlich. Spulengröße hängt ganz von Antenne ab.

2. Nein.

*

156. **G. G., Berlin O.** 1. Wird der Empfang gestört, wenn zwei Antennen übereinanderliegen bei 1,50 m Entfernung?

2. Kann man mit einem Detektor ohne Verstärkung einen Lautsprecher betreiben?

Antwort. 1. Bei paralleler Führung sind die beiden Antennen in dieser Entfernung miteinander gekoppelt. Jede Veränderung der Abstimmung der einen Antenne muß sich auf der anderen durch Verstimmung bemerkbar machen.

2. Die Energie ist im allgemeinen zu gering. Ohne Verstärker werden Sie nicht auskommen.

*

158. **G. P., Berlin.** 1. Muß man mit einem Fünfröhrenapparat alle deutschen und englischen Stationen hören können?

2. Gibt es eine Beratungsstelle, bei der man Apparate verbessern lassen kann?

3. Wie ist das Schleifen des Kondensators zu verhindern?

4. Wie kann man sich einen Widerstand von 100 bis 4000 Ohm herstellen?

Digitized by Google

Antwort. 1. Hängt vom Fabrikat und von der Zahl der im Empfänger benutzten Hochfrequenzverstärkerröhren ab. Lesen Sie bitte den Aufsatz von Popp in Heft 17 und unsere Auskunft „R. Z. in Berlin-Schöneberg“ in Heft 19 nach.

2. Herr Oberingenieur Nairz hält jeden Mittwoch von 3—4 Uhr nachm. im Exim-Haus (Leipziger- Ecke Friedrichstraße) Beratungsstunden für Funkfreunde.

3. Ziehen Sie einen Fachmann zu Rate. Vielleicht können Sie auch selbst die schleifende Platte vorsichtig richten. Schalten Sie zwischen die festen und drehbaren Platten eine Stromquelle und einen Fernhörer. Berührungsstellen sind dann durch Knacken und Kratzen im Hörer beim Drehen des Knopfes leichter zu ermitteln, als durch das Auge.

4. Wir bitten um Angabe des Verwendungszwecks. Silitwiderstände von 100 Ohm aufwärts im Handel.

*

172. **O. M., Dramburg.** 1. Wie kommt es, daß ich hier mit einem Telefunken-Primär-Empfänger Frankfurt und Leipzig sehr gut höre, Berlin jedoch nicht?

2. Wie kommt es, daß die Lautstärke zeitweise schwankt?

Antwort. 1. Wir hoffen, daß Sie die Leistungen des neuen Berliner Senders zufriedenstellen werden. Haben Sie denn Königswusterhausen auf Welle 680 m auch nicht gehört?

2. Vergl. Auskunft „J. N., Deggendorf“ in diesem Heft.

*

173. **W. B., Wilmersdorf.** 1. Mein Drehkondensator läßt sich weder durch Spulenaustausch, noch durch Verkürzung der Antenne ganz ausnutzen. Auf welche Weise läßt sich hier Abhilfe schaffen?

2. Nach Schluß des Berliner Konzertes höre ich des öfteren noch abends eine andere deutsche Station, sowie auch eine anscheinend englische. Ich bitte um Mitteilung, um welche Sender es sich handeln kann?

Antwort. 1. Wir verweisen auf unsere Auskunft „W. D., Sonnenwalde“ in diesem Heft. Sofern Sie mit Ihrem Kondensator auf die Senderwelle einstellen können, hat er seinen Zweck erfüllt, wie weit er dabei hereingedreht ist, bleibt doch ohne Belang.

2. Ueber die englischen Sender vergl. unsere Auskunft an anderer Stelle des heutigen Meinungsaustausches. Unsere deutschen Sender melden sich regelmäßig mit ihrer Ortsbezeichnung, bei Versuchen sogar recht häufig mehrmals während der Sendung; wir empfehlen, hierauf besonders zu achten.

*

188. **K. Sch., Regensburg.** Ich habe eine eindrähtige T-Antenne von 50 m Länge und 20 m Höhe. Die Antenne überkreuzt in 3 m Höhe im rechten Winkel eine rechte Stromleitung von 190 Volt. Im Apparat hört man die Geräusche des Hochspannungstransformators so stark, daß ein Empfang unmöglich ist. Wie ist es möglich, die Geräusche fortzubringen? Dies gilt für Drei- und Vierröhrenapparate, die an anderen Plätzen bei eindrähtiger L-Antenne einwandfrei arbeiten.

Antwort. Abhilfe vielleicht durch Gegengewicht oder Rahmenempfang. Vergl. hierzu Auskunft „Ing.-Büro Dorfen“ in diesem Heft.

189. **E. Sch., Berlin.** 1. Wo schaltet man bei einem Detektorempfänger einen Drehplattenkondensator ein? Zwischen dem Anschluß der Erdleitung zum Variometer, zwischen dem Anschluß der Antenne zum Variometer oder vor das Telephon?

2. Wie sind Honeycomb-Spulen, die ja wohl zur Feinabstimmung dienen, unter Mitverwendung des Drehkondensators zu schalten?

Antwort. 1. Wir verweisen auf unsere Skizzen zu „M. Z. in Berlin“ und „A. T. in Berlin“ in diesem Heft.

2. Honigwaben(Honeycomb-)Spulen sind weiter nichts als kapazitätsfrei gewickelte Flachspulen, die an Stelle von Zylinder- oder gewöhnlichen Flachspulen als Antennen- und Detektorspulen Verwendung finden können. Schaltung wie zu 1. Die Spulen in Antennen- und Detektorkreis sind mit der flachen Seite gegenüberstehend anzuordnen, Aenderung der Kopplung durch Verschiebung in Achsenrichtung, durch Verdrehung gegeneinander oder durch Bewegung einer der beiden Spulen um einen unterhalb derselben liegenden Drehpunkt. Die andere Spule bleibt hierbei parallel zur gedrehten in der Anfangsstelle fest stehen.

192. **A. N., Münsterberg.** 1. Wie kommt es, daß ich die Sonntagnachmittag-Vorführungen hier nicht vernehme, obwohl ich sonst Frankfurt, Leipzig, Königswusterhausen sehr gut abnehme?

2. Welche Erfahrungen liegen über Anodensammler oder Netzanschluß vor?

3. Woran liegt das schnelle Abreißen der Welle bei den einzelnen Vorträgen?

Antwort. 1. Königswusterhausen ist Sonntags von 6—7 Uhr nachm. ebenso wie an den Werktagveranstaltungen von 8,30—9,30 Uhr nachm. beteiligt. Haben Sie den neuen Versuchssender schon gehört?

2. Anodensammlerbatterien bedürfen sorgfältiger Wartung, die bei Trockenbatterien fortfällt; hinzu kommen noch die ziemlich beträchtlichen Anschaffungskosten. Wir würden eine gute Trockenbatterie der Bequemlichkeit halber vorziehen. Ueber Netzanschlußgerät vergl. den Aufsatz von K. von Bardeleben in diesem Heft.

3. Noch nicht völlig aufgeklärte atmosphärische Einflüsse.

*

194. **Ing.-Büro Dorfen.** Auf dem Dach unseres zweistöckigen Hauses ist ein Telephondachständer angebracht. Auf demselben kreuzt sich eine Garbe von 30 Drähten mit einer solchen von sechs. Die Antenne wurde in 45 Grad des rechten Winkels 10 m von der Erde entfernt angebracht. Bei Berührung der von der Einführungsstelle direkt senkrecht zur Erde laufenden Erdleitung mit einem Pol des Telephonkopfhörers sind in dem letzteren starke Induktionsgeräusche wahrnehmbar. Bei betriebsmäßiger Zusammenschaltung der Antenne, Apparat und Erde und Anschließung der Batterien heben die entstehenden Geräusche den Empfang vollständig auf. In welcher Weise kann hier Abhilfe geschaffen werden?

Antwort. Wir empfehlen, von der Benutzung der Erdleitung ganz abzusehen und hierfür ein sogenanntes „Gegengewicht“ zu verwenden. Ein solches können Sie sich z. B. durch Aufnageln eines möglichst langen, zusammenhängenden Kupferdrahtes auf den Scheuerleisten Ihrer Räume herstellen. Berührung dieses Drahtes mit Gas-, Wasser- und Abflußrohren, sowie anderer, mit der Erde in metallischer Verbindung stehenden Anlagen und Gebäudeteilen ist zu vermeiden.

*

195. **R. K., Altenweddingen.** Wie errichtet man auf dem Dach am besten eine Hochantenne? Zu berücksichtigen ist ein Mittelschornstein.

Antwort. Vergl. Sie den Aufsatz von Münch in Heft 5 (1923), S. 76.

*

196. **W. S., Breslau.** 1. Genügt zum Empfang ein Detektorapparat bei einer Entfernung von nur zwei Minuten vom Sender?

2. Ist ein Drehkondensator von 1000 cm für Rahmenantenne oder andere Zimmerantenne oder Regenrohr geeignet? Oder ist ein solcher von 500 cm besser?

3. Welche Kapazität muß ein Doppelkopfhörerkondendensator haben?

4. Kann man für einen Detektorempfänger einen Baum als Antenne benutzen?

Antwort. Zu 1. Ja.

Zu 2. Ob Sie 1000 cm nehmen müssen oder mit 500 cm Kapazität auskommen können, hängt von den Abmessungen Ihrer Antenne und Spule ab.

Zu 3. 1000 cm; es geht auch ohne, weil die Fernhörerschnur die besondere Parallelkapazität vielfach genügend ersetzt.

Zu 4. Hierüber keine Erfahrungen. Lesen Sie bitte Auskunft „K. W. in Nürnberg“ in Heft 16, S. 763, nach.

*

198. **W. L., Röntgental.** Die Voxhaus-Abendkonzerte über Königswusterhausen sind hier mit einer kolossalen Lautstärke in seltener Tonreinheit ohne jegliche Störung zu vernehmen, die Nachmittagsdarbietungen jedoch sehr leise und undeutlich. Woran liegt das?

Antwort. Nachmittags war der Sender in Königswusterhausen nicht in Tätigkeit; nur von 8,30—9,30 nachm.

*

200. **B. L., Weißensee.** 1. Wie kommt es, daß der Empfang bei Detektorapparat mal laut und mal leise ist?

2. Wie muß die innere Spule beim Variometer stehen

Digitized by Google

Antwort. 1. Auf atmosphärische Einflüsse zurückzuführen. Vorausgesetzt bleibt natürlich, daß Ihr Detektor einwandfrei arbeitet.

2. Die Selbstinduktion des Variometers erreicht ihren Höchstwert, wenn die Windungen der drehbaren und der festen Variometerspule in gleicher Richtung von den Strömen durchflossen werden und die Achsen beider Spulen zusammenfallen. Beim Herausdrehen aus dieser Stellung wird die Selbstinduktion stetig kleiner und erreicht bei einer Drehung um 180 Grad aus obiger Stellung ihren kleinsten Wert; die Ströme fließen dann entgegengesetzt zueinander.

•

210. **H. K., Mariendorf.** Ich empfange bei doppelter T-Antenne bei 40 m Länge, 15 m Entfernung vom Erdboden, 45 cm Entfernung zwischen den einzelnen Drähten bei einem Detektorapparat ohne Verstärker sehr schlecht. Woran kann dies liegen.

Antwort. Guter Empfang mit Detektorapparaten ohne Verstärker ist bis auf 10 km vom Sender anzunehmen. Wir hoffen, daß Sie die Lautstärke des neuen Senders am Magdeburger Platz zufriedenstellen wird.

•

212. **F. M., Charlottenburg.** 1. Ist eine Regengosse, deren Wasser in die Kanalisation läuft, als Blitzschutz für eine Hochantenne genügend?

2. Ist ein Blockkondensator in einem Detektorempfänger unbedingt nötig?

3. Kann man bei selbstgebautem Blitzschalter auch Federstahl statt Messing für die Kontakte verwenden?

4. Warum werden die Hackebeil-Sportnachrichten so schnell und undeutlich angesagt, so daß man dieselben nicht aufstenographieren kann?

Antwort. 1. Nein.

2. Für Aufnahme des Rundfunks nicht unbedingt erforderlich.

3. Mit Rücksicht auf große Möglichkeit des Rostansatzes und dadurch bedingten hohen Uebergangswiderstand ungeeignet.

4. Der Funkstunde A.-G. übermittelt.

•

214. **F. Z., Wurzen.** 1. Wenn ich England hören will und mit hoher Anoden- und Heizbatteriespannung arbeite, mache ich die Wahrnehmung, daß Tonveränderungen durch körperliche Berührungen eintreten. So kann ich Nebengeräusche mutwillig erzeugen, andererseits muß ich bei Englandempfang, um guten Empfang zu haben, meine Hand auf die Apparatplatte halten. Die Erdleitung ist gut. Wie erklärt sich dies?

2. Warum werden die Verstärkerlampen nicht aus farbigem Glase hergestellt? Die weißglühenden Birnen strengen die empfindlichen Augen sehr an.

Antwort. 1. Die genaue Einstellung auf die Welle sehr entfernter Sender ist nicht leicht, weil beim Loslassen des Drehkondensatorknopfes die Zusatzkapazität der Hand fortfällt und dadurch der Empfänger wieder verstimmt wird. Durch längere Einstellhebel am Kondensatorknopf aus nichtleitendem Material — im Handel erhältlich — wird die Einstellung erleichtert.

2. Versuchen Sie es doch einmal mit farbigem Lacküberzug. Lacke zum Färben von Glühlampen sind im Handel. Vielleicht genügt Ihnen auch das Ueberstülpen von Papphülsen.

•

218. **S. A., Sülzheim, und mehrere andere Fragesteller.** 1. Die Uebertragungen des Voxhauses auf Welle 680 von Königswusterhausen sind sehr gut zu verstehen. Leider werden sie meistens schon vor Pressebericht abgebrochen. Ließe sich das nicht ändern?

2. Wie ist die Wellenlänge des Huthschen Versuchssenders, dessen Sprache hier sehr laut und klar zu verstehen war?

3. Warum läßt der Leipziger Sender in der Sendeenergie immer noch viel zu wünschen übrig? Die Station stört im übrigen empfindlich den Empfang von Frankfurt, der sonst sehr gut ist. Warum werden die Wellen nicht mehr auseinander gelegt? Wenn beide Sender in Tätigkeit sind, ist überhaupt kein Empfang zu erreichen.

4. Warum geben nicht alle Sender häufiger Namen und Wellenlänge an?

5. Wann wird der Sender in Münster in Betrieb gesetzt?

Antwort. 1. Die Uebertragung der Darbietungen des Berliner Senders durch Königswusterhausen wird voraussichtlich bei Erscheinen dieses Heftes bereits endgültig eingestellt sein oder alsbald eingestellt werden, weil der fragliche Sender andere Aufgaben zu erfüllen hat, durch die er voll in Anspruch genommen wird. Gleichzeitig wird aber aller Voraussicht nach die Lautstärke der Berliner Darbietungen erheblich verstärkt werden, so daß eine Uebertragung durch Königswusterhausen auch nicht mehr nötig sein wird, der Berliner Sender vielmehr auch unmittelbar in entfernteren Orten gut zu hören sein wird.

2. 500 m.

3. Für den dem Leipziger Sender zugewiesenen Bereich soll die Sendestärke ausreichen. Wegen der Wahl der Wellen vergleichen Sie bitte unter W. H., Lüdenscheid, in Nr. 19.

4. Zu Beginn der Darbietungen nennen die Sender ihren Namen und die Welle.

5. Wir rechnen mit Monat Juni.

•

233. **W. O., Holzminden.** Ist damit zu rechnen, daß auch bei der Zulassungsgebühr und für die Genehmigung zum Zwischenhandel, des weiteren für die Erlaubnis zur Vorführung verkaufsfertiger Geräte und bei den Gebühren für öffentliche Saalrundfunkvorführungen in nächster Zeit Ermäßigungen eintreten? Die jetzigen Gebühren sind viel zu hoch, und steht diese Gebühr daher der Ausbreitung des deutschen Rundfunks hindernd im Wege.

Antwort. Bei Erscheinen dieses Heftes werden die neuen Bestimmungen und Gebühren voraussichtlich schon veröffentlicht sein, so daß nähere Beantwortung unnötig. Wir verweisen im übrigen auf die Ausführungen über die Neuregelung in Heft 20, S. 1029.

•

250. **M. K., Langensalza (Thür.).** Wir haben die Beobachtung gemacht, daß des öfteren abends der Empfang durch regelmäßiges Wiederkehren von Kratzen gestört wird. Manchmal werden die Sendungen vollständig wieder still. Des Nachmittags dagegen empfangen wir fast vollständig einwandfrei mit demselben Apparat. Wie erklärt sich dies?

2. Warum ist der Empfang von Frankfurt so schwach, im Gegensatz zu den englischen Stationen?

3. Warum wird nicht bei jedem Sender bei Beginn und Ende Name und Wellenlänge genannt?

4. Sind die Wellenlängen nicht international festgelegt?

5. Warum arbeiten auf Welle 2800 soviel Funker?

6. Ist es nicht möglich, die Gebühren für Händler ein wenig herabzusetzen, da das Geschäft soweit sehr schlecht ist?

Antwort. 1. Lesen Sie Heft 15, S. 678, nach.

2. Wir haben bisher immer die große Lautstärke des Frankfurter Senders loben hören.

3. Wir halten Ihre Anregung auch für zweckmäßig und haben sie weitergegeben.

4. Bisher nicht. Auf 2800 m wohl nicht; aber auf benachbarten Wellen, die im allgemeinen Telegraphenverkehr gebraucht werden.

6. Die Neuregelung bringt auch dem Handel Erleichterungen.

•

288. **R. M., Berlin-Lichterfelde.** 1. Ich höre mit meinem Detektorapparat mit 40 m Hochantenne Königswusterhausen zufriedenstellend, und zwar Pressenachrichten und musikalische Darbietungen. Die Vorträge kann ich jedoch beim besten Willen nicht vernehmen. Erst bei Einröhrenempfänger ohne Rückkopplung ist dies möglich. Wie erklärt sich dies?

2. Wann übermittelt Königswusterhausen die Voxhausprogramme?

3. Kann ein Empfang ähnlich dem Glockenläuten, aber sehr entfernt klingend, in Morsezeichen das Nauener Zeitzeichen sein?

Antwort. 1. Wir möchten annehmen, daß es an Ihrer Abstimmung liegt. Von anderen Lichterfelder Teilnehmern wissen wir, daß sie auch mit Detektor die Vorträge hören.

2. Gar nicht mehr (s. unter S. A., Sülzheim).

3. Das Nauener Zeitzeichen wird zu bestimmten Zeiten (mittags und nachts je von 12,55 bis 1 Uhr) gegeben. Treffen diese Zeiten zu? Beim Mittagszeichen geht der Berliner Rundfunksender auf Welle 430 mit. Diese Zeichen dürften aber bei Ihnen nicht entfernt klingen.

Digitized by Google

AUS ALLER WELT

Marokko. In Kasbah und Manouba wird je eine Funktelephonieanlage errichtet.

•

Schottland. Ein drahtlos-telephonischer Wechselverkehr ist zwischen dem Feuerschiff Abertay und dem Hafenamt in Dundee eingerichtet worden.

•

Italien. Eine italienische Liebhaber-Versuchsfunkstelle, deren Sendezeichen in England regelmäßig aufgenommen wurden, ist jetzt auch von zahlreichen amerikanischen Funkfreunden gehört worden.

•

Funkverkehr fremder Kriegsschiffe in englischen Häfen. Zu den von uns vor kurzem gebrachten neuen Vorschriften über den Gebrauch der Funktelegraphie und Funktelephonie auf fremden Kriegsschiffen in englischen Häfen wird uns noch mitgeteilt, daß die Vorschriften auch für Luftstreitkräfte gelten, die etwa die Kriegsschiffe begleiten.

•

Bevorstehender Umbau der dänischen Funkstelle „Lyngby". Für den Umbau und die Verbesserung der alten Poulsen-Sendeanlage in Lyngby stehen nach einer Mitteilung des „Radio-Bladet" 300 000 Kr. zur Verfügung. Die Umänderung bezweckt hauptsächlich die Einführung des Schnellsendeverkehrs mit dem Auslande. — Vorläufig hofft man schon eine wesentliche Verbesserung durch die Erneuerung des Luftleitergebildes und die Errichtung eines neuen großen Hauptmastes zu erzielen. Der neue Mast soll nach dem Vorbild des Eiffelturms gebaut werden und die gleiche Höhe wie der Rathausturm, also über 100 m, erreichen.

England. Die Funkstelle Leafield stört den Rundfunkempfang erheblich. Die britische Postverwaltung hat sich daher veranlaßt gesehen, technische Aenderungen und eine Neuabstimmung in Leafield einzuleiten. Ein englischer Funkfreund hörte während des Rundfunkempfangs am 25. April, 10,55 Uhr nachmittags (Greenwich-Zeit), auf der ziemlich scharf abgestimmten ungewöhnlichen Wellenlänge von 120 m einen anscheinend ungedämpften Seenotruf (SOS) von wechselnder Lautstärke, der regelmäßig mit einem längeren Morsestrich endete. Die Herkunft des Notrufs war bisher nicht aufzuklären.

In der „Wireless World" teilt ein Holländer mit, daß er unter Verwendung einer Rahmenantenne von 7 Fuß im Geviert auf Röhrenempfänger bequem alle überseeischen Großfunkstellen hört, besonders Peking, Saigon, Malabar, Monte Grande und auch Hawai. Bei der Einstellung auf Hawai muß er nach seinen Angaben den Rahmen genau in der Richtung auf den Nordpol stellen. In der Tat führt diese Linie geradezu von Holland nach Hawai.

•

Schweiz. Der Plan einer nationalen Rundfunkstelle ist aufgegeben worden; dafür soll ein System von mehreren Rundfunkbezirken geschaffen werden. In Anbetracht dessen, daß die Schweiz nur etwa 4 Millionen Einwohner hat, sind der Wirtschaftlichkeit eines solchen Planes von vornherein enge Grenzen gezogen. Wahrscheinlich kommt je eine Sendestelle in Lausanne, Genf, Zürich und Basel zur Ausführung. Die Bundesregierung will den größeren Teil der Genehmigungsgebühren den Sendegesellschaften überlassen, die für die Anlage- und Betriebskosten einzustehen haben.

Vereinsmitteilungen

Reichsfunkverband e. V. Dienstag, den 3. Juni 1924, vormittags 10 Uhr, findet eine Mitgliederversammlung in den Geschäftsräumen des Verbandes, Potsdamer Str. 4 II, statt. Tagesordnung: 1. Verhältnis zwischen Unterhaltungsrundfunk und Wirtschaftsrundfunk, Referat: Herr Oberst Keller; 2. Regelung des Funkreklamewesens, Referat: Herr Viereggе; 3. Vertretung der Mitglieder durch den Verband; 4. Gemeinschaftliches Vorgehen in künstlerischen Fragen; 5. Verschiedenes (Aufnahme neuer Mitglieder).

•

Anerkennung des Württembergischen Radioklubs e. V. Der Württembergische Radioklub e. V. wurde als Verein im Sinne der genannten Richtlinien (Amtsbl. des RPM. Nr. 46 von 1924 S. 259 und ff.) für den Bereich der Oberpostdirektion Stuttgart widerruflich anerkannt, nachdem die Prüfung der vorgelegten Satzungen und Erklärungen ergeben hat, daß diese den von der Deutschen Reichspost aufgestellten Richtlinien für die Vereine der Funkfreunde und den hierzu erlassenen Ausführungs- und Uebergangsbestimmungen entsprechen. G.

•

Chemnitzer Radioklub E. V. Es ist nur natürlich, wenn sich auch in Chemnitz, das nicht nur für Handel und Industrie, sondern auch für viele anderen kulturellen Gebiete einer der wichtigsten Orte von Sachsen ist, rechtzeitig die Freunde des Rundfunks zusammenfanden und die Gründung eines Funkklubs in die Wege leiteten. Nach vorbereitenden Arbeiten konnte der Klub am 28. Januar d. J. aus der Taufe gehoben werden; über 100 Mitglieder standen damals schon an seiner Wiege. Heute zählt er bereits mehr als 200 Mitglieder. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Dr. med. Münz, 1. Vorsitzender; Professor Dr. Bangert, 2. Vorsitzender; Direktor Pollak, Schriftführer; Buchhändler Koppe, Kassenwart; Ingenieur Leist, Funkwart. Dem Vorstand ist ein Arbeitsausschuß angegliedert, dem Vertreter der Telegraphenbehörde und anderer Berufszweige angehören; beide bilden den erweiterten Vorstand. Die Geschäftsstelle befindet sich in der R. Frieseschen Buchhandlung, Innere Johannisstr. 14. Monatliche Mitgliederversammlungen finden am ersten Freitag jeden Monats im Saale des Hotels Stadt Berlin, Theaterstr. 21, statt; in diesen Versammlungen wird ein Teil der Aufgaben des Klubs bearbeitet: Das Wesen der drahtlosen Telegraphie und Telephonie seinen Mitgliedern durch praktische Vorführungen, volkstümliche Vorträge, sowie Besprechungen vor Augen zu führen und durch Mitarbeit die gesetzlichen Bestimmungen zur Ausbreitung des Rundfunks erleichtern zu helfen. In Kürze wird den Mitgliedern auch ein eigener Klubraum im Kaufmännischen Vereinshaus zur Verfügung stehen, in welchem die Teilnahme am Rundfunk möglich ist; Zeitungen, Zeitschriften und einschlägige Bücher werden zur Benutzung ausliegen. Auch die Einrichtung eines Laboratoriums ist geplant; die Ausführung ließ sich wegen der Schwierigkeit der Raumfrage noch nicht ermöglichen.

Im übrigen können in Chemnitz alle Rundfunksender gehört werden. Es steht daher zu hoffen, daß das Vereinsleben sich immer reger gestalten wird. Vom Vorstand ist der 2. Vorsitzende in die Gutachtenkommission des Mitteldeutschen Radioverbandes gewählt worden. Bgt.

•

Der Verband der Beleuchtungsgeschäfte Deutschlands e. V., Berlin N 24, Friedrichstr. 131a, dessen rege Tätigkeit auf allen Gebieten der Beleuchtungs- und Elektrobranche den zu diesem Berufszweige gehörigen Kaufleuten seit 16 Jahren bestens bekannt ist, hatte sich auch von Anfang an intensiv mit der Frage des Handels mit Rundfunkgerät befaßt. Das sich stetig steigernde Interesse der Mitglieder an diesem neuen Handelsartikel führte zur Gründung der „Rundfunkgruppe des Verbandes der Beleuchtungsgeschäfte Deutschlands e. V.". Ist doch gerade dieser Verband als eine der berufensten Vertretungen zu bezeichnen, da hier organisatorisch alle diejenigen elektrotechnischen Betriebe zusammengeschlossen sind, welche ein offenes Ladengeschäft haben.

Die Zeit der Hausse, da man Rundfunkapparate in Strumpfgeschäften, Buchhandlungen usw. fand, geht zu Ende. Der Fabrikant merkt, daß der Käufer, wenn er mit seinem Apparat nicht den Empfang hat, wie er sich wünschte, nicht die Schuld dem Wiederverkäufer zuschiebt, sondern der Vorwurf das System selbst trifft.

Er appelliert daher heute an die fachliche Erfahrung. Daß hierfür besonders die Beleuchtungs- und Installationsgeschäfte, zu deren Führung schon an sich elektrotechnische Kenntnisse notwendig sind, besonders geeignet erscheinen müssen, liegt auf der Hand.

Der Verband hat es sich angelegen sein lassen, auch hier den einzelnen Mitgliedern nicht nur helfend und beratend zur Seite zu stehen, sondern ihnen auch große pekuniäre Vorteile durch Abkommen mit den Großfirmen der Funkindustrie zuzuführen. Man kann nicht umhin, die Rührigkeit des Verbandes, die intensive Interessenwahrnehmung und die klar alle Möglichkeiten erkennende und verwirklichende Geschäftsführung bewundernd anzuerkennen.

Berichtigungen

zur Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen.

In Heft 17 ist zu setzen statt: Otto Hempel, Olbernhau: Elektrizitätsgesellschaft Oskar Hengst, Olberhau.

Daselbst statt: Centralverkehrsbüro Otto Wiese, Schneidemühl: Deutsche Radiophon A.-G., Berlin; Generalvertreter für die Grenzmark Otto Wiese, Schneidemühl, Friedrichstr. 16.

In Heft 19 ist hinzusetzen hinter Hoffmann, Siegfried, Gartenstadt, Oederan: Elektrotechniker, Geschäftsführer der Firma „Evea", Hoffmann & Bach G. m. b. H. in Altenburg (Erzgeb.).

Daselbst ist zu streichen: Schramm & Weber G. m. b. H., Elektrotechnische Materialien, Mannheim D 6, 3, und Löffler & Co., Vertriebsgesellschaft Mannheim, Lange Rötterstr. 34/36.

Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät

(Nachtrag)

Bruschke & Co., Berlin, Schützenstr. 29/30.

„Subito", Elektrotechnische Fabrik G. m. b. H., Görlitz, Konsulstr. 18.

Digitized by Google

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Cöpenicker Str. 55 · Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT

VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.

ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG

NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. Radio-Gesellschaft für Rundfunk-Apparate G m.b.H., Hamburg 1, Große Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistraße 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumen[illegible] 20
8. Albert & Schott, Königsberg [illegible] berger Allee 32

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Original-Telefunken

(Siehe Anzeige innere Umschlagseite)

Rundfunkgeräte
sofort ab Lager lieferbar

Detektor-Empfänger kompl. 37.– M.
„ Stecker einzeln . 8.– „
„ Kristall u. Fassung 2.– „
Röhren-Empfänger mit Rückkopplung, Verstärker, Lautsprecher Kopfhörer

Ferner:

POLYCATOR
(D. R. G. M.) Anschlußbrett (Spinne) für 2–8 Kopfhörer ohne Lautverminderung

Sämtl. Zubehör und Einzelteile
Bastel-Material
Bücher — Zeitschriften

Fachmännischer Antennenbau
Auskunft ~ Revisionen

Doppel-T-Antennen, kompl. montiert, fertig zum Aufhängen

Schränke und Truhen

Rundfunk-Vertrieb-Aktiengesellschaft
(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)
Zen[illegible] W35
Schöneb[illegible]
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

BERLIN

Berlin: Welle 430 m, Königswusterhausen: Welle 680 m

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Vox-Haus)

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten)
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten)
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art)

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper
Musikalischer Beirat: Josef Höpfl, Dramaturg und Regisseur der Staatsoper, und Musikschriftsteller Professor Max Chop
Sprecher: Schontek

Tageseinteilung

Vorm. 10 Uhr: Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
Vorm. 10,15 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 12,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
Nachm. 12,55 Uhr: Uebermittlung des Zeitzeichens
Nachm. 1,05 Uhr: Nachrichtendienst
Nachm. 2,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
Nachm. 4 Uhr: Kindervortrag (nur Sonntag und Mittwoch)
Nachm. 4,30–6 Uhr: **Unterhaltungsmusik** (Berl. Funk-Kapelle) Sportnachrichten (5, 5,30, 6 Uhr)
Abends 6,50 Uhr: **Sportnachrichten** (nur an Renntagen)
Abends 7 Uhr: **Belehrende Unterhaltung** (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 7,30 Uhr: **Vorträge** (Tag und Thema siehe Tagesvortragsfolgen)
Abends 8,30 Uhr: **Konzert** (Sonn- und Feiertags 6–7 Uhr), anschließend: **Letzte Nachrichten, Wetterdienst, Sportnachrichten**
Abends 9,50 Uhr: **Tanzmusik** (siehe Tagesvortragsfolgen)

Vortragsfolge:

1. bis 9. Juni 1924

Sonntag, den 1. Juni 1924

4 Uhr: „Vögel und anderes Getier im Märchen", gelesen von Hede Geber
4,30–7 Uhr:

Sonder-Konzert
der verstärkten Berliner Funk-Kapelle
Gesangseinlagen: Dora Bernstein-Börner, Engelbert Milde

Montag, den 2. Juni 1924

4,30–6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7. Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Kreuz: **„Böse und schwer erziehbare Kinder"**

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G.m.b.H.
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126
Fernruf: Nollendorf 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus, Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Märkischer Rundfunk G.m.b.H.
Frankfurt a. Oder
Ferdinandstraße 9
Fernsprecher: Frankfurt O. 1852

Generalvertretungen für die Provinzbezirke Brandenburgs

DREI NEUHEITEN:
1. Ein zweckmäßiger und solider Erdungsschalter
2. Eine praktische und gefällige selbsttätige Aufhänge- und Ausschaltvorrichtung für Hörer
3. Eine billige Ladeeinrichtung für Akkumulatoren f. Gleichstromnetze

Original-Telefunken-Gerät:
Kopfhörer, Lautsprecher, Kopfhörerverteiler, Hochantennen für Fernempfang,
sowie jegl. Zubehör
:: und Einzelteile ::
Original - Verkaufspreise

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio Apparate

Fabrikat

Radiosonanz

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN

Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

BERLIN
(Fortsetzung)

8,30 Uhr:

1. IV. Sonate für Flöte und Klavier . . . . J. S. Bach
   Prof. Emil Prill
2. Arie a. d. Oper „Der Barbier von Sevilla" . Rossini
   Michael Gitowsky, v. Hamburger Opernhaus
3. Arie aus der Oper „Die Nachtwandlerin" Bellini
   Pia Ravenna
4. Drei Klavierstücke aus dem 18. Jahrhundert:
   a) Aria . . . . . Kaiser Josef I.
   b) Menuett . . . . Lully
   c) Rigaudon . . . . Couperin
   Dr. Felix Günther
5. Capriccio für Flöte . Kempter
   Prof. Emil Prill
6. a) Vieni . . . . . Denzi
   b) Serenade . . . . Tosti
   Pia Ravenna
7. Arie aus der Oper „Die Jüdin" . . . . Halévy
   Michael Gitowsky, v. Hamburger Opernhaus

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Dienstag, den 3. Juni 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrats Dr. Frank: **„Fleisch als Nahrungsmittel"**

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn William Kahn: **„Der Sensationsfilm"**

8,30 Uhr:

X. Sonderveranstaltung der Funkstunde A.-G.

Dorothea Manski, von der Berliner Staatsoper, **Kammersänger Prof. Carl Clewing,** von der Berliner Staatsoper, **Alfred Braun,** vom Schillertheater, Charlottenburg

Liliencron-Wagner-Abend
(Zu Liliencrons 80. Geburtstage)

1. a) Im Trabe . . . . } Detlef
   b) Cincinnatus . . . . } v. Liliencron
   Alfred Braun (Rezitation)
2. a) Aut dem Kirchhof . Brahms
   b) Ich liebe dich . . R. Strauß
   (Gedichte von Liliencron)
   Kammersänger Prof. Carl Clewing
3. a) Das alte Steinkreuz am Neuen Markt . } Detlef
   b) Bruder Liederlich . } v. Liliencron
   Alfred Braun (Rezitation)
4. Schlußszene a. d. 1. Akt der Oper „Walküre" Wagner
   Dorothea Manski und Kammersänger Prof. Carl Clewing

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Mittwoch, den 4. Juni 1924

4 Uhr: Märchen, gelesen von Frau Ida Orloff (Jugend-Vortrag)

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,45 Uhr: Vortrag im Berliner Bezirksverein Deutscher Ingenieure: **„Technisch-Wissenschaftliches zur Torffrage"** (Der Vortrag wird auf den Sender übernommen)

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen-Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

RADIOPOL
A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz 1 (Neues Rathaus)
Fernsprecher: Stephan 7098, 7099

Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3—4
Fernsprecher: 28053 und 29877

Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernspr.: West 3910, Nord 3853

Wir bieten das ideale Empfangsgerät an:
1. Für den deutschen Rundfunk, 2. Für den Export
in eleganter Kofferform

SPEZIALITÄT:
Der neue 5-Röhren-Empfänger
für den Export

Neu! Für die Inhaber von Versuchslizenzen: Neu!
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die

MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE

sowie sämtliche Einzelteile

Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle

Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen

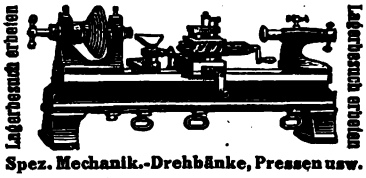
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.

ALTONA (ELBE)

Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

J. 31

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation



Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.

Carl Friedr. Schmidt,

Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg

SEIBT

Rundfunk-Empfangs-Apparate

Doppel-Kopffernhörer

mit verb. Lautstärke D.R.P. 301391, 342138

Trichterl. Lautsprecher

D.R.P. u. Ausl.-Patente angem. in bek. Präz.-Ausführung

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg

Hauptstraße 9

BERLIN

(Fortsetzung)

8,30 Uhr:

Deutscher Volkslieder-Abend

1. a) Wer hat dich, du schöner Wald (Volksweise)
   b) Aus der Jugendzeit . Radecke
   Das Cornettquartett der Berl. Staatsoper
2. Aus „Des Knaben Wunderhorn"
   Hannah Zweig (Rezitation)
3. a) Schwäbisches Tanzlied (18. Jahrh.)
   b) Der Rosengarten (17. Jahrh., aus Franken)
   c) Der schwere Traum (17. Jahrh.)
   d) Ach, wie ist's möglich dann (komp. von Kücken)
   Charlotte Lindemann, von der Berliner Staatsoper
4. Aus „Von rosen ein krentzelein"
   Hannah Zweig (Rezitation)
5. a) O Täler weit, o Höhen
   b) Nach der Heimat möcht' ich wieder .
   c) Altniederländisches Dankgebet . . .
   } Volksweisen
   Das Cornettquartett der Berl. Staatsoper
6. a) Es steht ein Lind' (16. Jahrh.)
   b) Rätsellied (17. Jahrh.)
   c) Der Spielmann
   d) Wo ein klein's Hütterl steht .
   } Volkslieder aus Deutsch-Österreich, gesetzt von Felix Günther
   Charlotte Lindemann, von der Berliner Staatsoper

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Donnerstag, den 5. Juni 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7. Uhr: Sprachunterricht (Englisch)

7,30 Uhr: Vortragsreihe: „Von schönen und von nützlichen Gärten. I. Vortrag: Herr Gartenbaudirektor Lesser, Präsident der Deutschen Gartenbaugesellschaft: **„Frühlingsarbeiten"**

8,30 Uhr:

Richard-Strauß-Abend

(Zum 60. Geburtstage des Komponisten)

1. Einführende Worte
   Dr. Felix Günther
2. a) Nachtgang
   b) Traum durch die Dämmerung
   c) Seitdem mein Aug' in deines schaute
   Manfred Lewandowski
3. a) Sie wissen's nicht
   b) Mit deinen blauen Augen
   c) Wiegenlied
   Karin Lindholm
4. Aus der Sonate für Cello und Klavier, I. und II. Satz
   Otto Urack (Cello), Dr. Felix Günther (Klavier)
5. a) Zueignung
   b) Heimliche Aufforderung
   Manfred Lewandowski
6. a) Heimkehr
   b) Der Stern
   c) Schlechtes Wetter
   Karin Lindholm

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Freitag, den 6. Juni 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7 Uhr: Vortrag des Herrn Schontek: **„Picknicks im Harz"**

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Kopschell, Geschäftsführer des Deutschen Fußballverbandes: **„Warum ist das Fußballspiel so populär?"**

Die

Reklame in der Westentasche

L & B

Taschenkalender und Notizbücher in Leder, Seide, Leinen u. Lederersatz

ermöglichen Ihnen eine geschmackvolle Werbetätigkeit für Ihre Fabrikate

Verlangen Sie Angebote

Für Berlin stehen Vertreter mit Mustern auf Wunsch zu Ihren Diensten

Lüderitz & Bauer

Aktiengesellschaft für Buchgewerbe

Berlin SW 68, Wilhelmstr. 118

Buchgewerbehaus

OTTO BROSCH

Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 8 (am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)

Fernsprecher: Norden 2604

ABTEILUNG I:

Radio-Apparate

sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.

ABTEILUNG II:

Schreibmaschinen

aller Systeme

„JPSE"

D. R. G. M. a.

der Selbstbaukasten des anspruchsvollen Amateurs. Detektor- u. Audion-Empfang Primär — Sekundär Qualitätsware!

Type I Mark 70,— • Type II Mark 95,—

„DEDO"

D. R. P. a.

die Selbstbaudose für Detektor-Empfang mit var. Kondensator

Kein Spielzeug! **Billig M. 5,—** Sehr belehrend!

Dipl.-Ing. Karl Ellingen

Berlin W 35, Potsdamer Str. 45

Abt. Radio

Vertretungen bzw. Alleinverkauf für alle Sende-Städte zu vergeben

Wiederverkäufer zeitgemäßen Rabatt

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO
und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis.
Rückporto beilegen.

Wigo RADIO Station
von 25.– Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 10.–
Händler Rabatt
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

RADIO-ZENTRALE
ALEX v. PROHASKA
BERLIN N58, Gleimstraße 20
liefert
Rundfunk-Empfangs-Apparate
nur erste Fabrikate und unterhält ein
Großes Lager in Ersatzteilen
Doppelkopfhörer · Anodenbatterien · Isolatoren usw.
Fachmännische Beratung langjähr. Radiomechaniker
Spezialität: Kristalle, Bleiglanz, Pyrit, Markonit, Silicium usw.
Mitglieder anerkannter Amateur-Vereine sowie Abonnenten des „Deutschen Rundfunk" erhalten auf sämtliche Einkäufe 10% Rabatt

Den Rundfunk hörst Du ganz genau
Mit Kristall Marke K. & V.
Verlangen Sie beiIhrem Lieferanten nur Pyrit, Silicium, Bleiglanz oder Misch-Packung in
Dosen mit eingeprägt. Marke welche für erstklassig. Material bürgt.
An Fabrikanten Lieferung nach Gewicht
Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Großhandlung für Radio-Mineralien
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227. Tel. Nollendf. 6678

BERLIN
(Fortsetzung)

8,30 Uhr:

Vom deutschen Rhein

1. Loreley . . . . . Liszt-Wenneis
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
2. Aus dem „Nibelungenliede"
   Hans Mühlhofer, fr. Mitglied des staatl. Schauspielhauses, Berlin
3. a) Sonntags am Rhein . } Schumann
   b) Im Rhein . . . . }
   c) Im Rhein, im schönen Strome . . Liszt
   Karl Jöken, von der Berliner Staatsoper
4. Rheinlieder-Paraphrase Wenneis
   Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
5. Rheinische Gedichte
   Hans Mühlhofer, fr. Mitglied des staatl. Schauspielhauses, Berlin
6. Trinklieder vom Rhein
   Karl Jöken, von der Berliner Staatsoper

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

Sonnabend, den 7. Juni 1924

4,30—6 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7. Uhr: Vortrag des Herrn Fritz Hoffmann: **„Herr u. Dame beim Sport"**

8,30 Uhr:

1. a) Ganymed . . . . } Goethe
   b) Mailied . . . . . }
   Ilse Fischer-Ramin (Rezitation)
2. a) Der Kreuzzug . . . } Schubert
   b) Ständchen . . . . }
   Konzertsänger Hermann Schey
3. a) Poco triste . . . . } J. Suk
   b) Burleske . . . . . }
   Stefan Frenkel (Violine)
4. Arie aus der Oper „Rigoletto" . . . . Verdi
   Serafine Radinowa
5. Gedichte . . . . Hermann Löns
   Ilse Fischer-Ramin
6. a) Es muß ein Wunderbares sein . . } Liszt
   b) O komm' im Traum }
   Konzertsänger Hermann Schey
7. a) Arie aus der Oper „Ernani" . . . } Verdi
   b) Arie aus der Oper „Troubadour" . . }
   Serafine Radinowa
8. Csardas . . . . . Monti
   Stefan Frenkel (Violine)

Am Steinway-Flügel: H. Ph. Hofmann

Sonntag, den 8. Juni 1924
(1. Pfingstfeiertag)

4 Uhr: Märchen, gelesen von Fräulein Ilse Kamnitzer

4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

6 Uhr:

Szenen aus „Martha"
Oper von Flotow

Martha: Mary Wurm-Meisenberg, von der Berliner Staatsoper
Nancy: Else Jörn, von der Großen Volksoper, Berlin
Lyonel: Hans Batteux, von der Berliner Staatsoper
Plumkett: Eduard Kandl, vom Opernhaus Charlottenburg
Ein Kammerorchester
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper

Montag, den 9. Juni 1924
(2. Pfingstfeiertag)

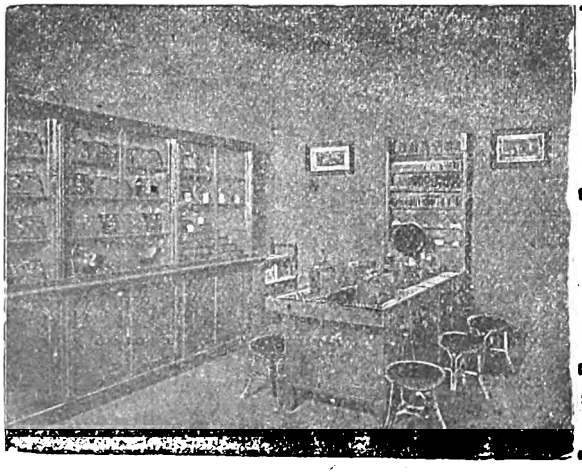
4 Uhr: Vortrag des Herrn Erdmann Graeser: **„Berliner Pfingsten"**

4,30—7 Uhr:

Sonder-Konzert
der verstärkten Berliner Funk-Kapelle
Gesangseinlagen: Margarethe Schlenzka-Kramm, Willi Weiß

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur M. 28.— wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Die seit Jahrzehnten bewährten Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3947-43 Berlin S 59, Schinke-Strasse 8—9



Unser Vorführungs- und Ausstellungsraum
Telephon: Amt Lützow 8342
Nord-Südbahn-Haltestelle Kochstraße
Radio-Universum G. m. b. H.
BERLIN SW
FRIEDRICHSTRASSE 210
Radiotechnisches Spezialhaus
Empfangs-Apparate erster Firmen
Spezialität: Apparate Dr. Seibt
Vorführung und technische Beratung kostenlos

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURTER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Frankfurt nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.-G.

FRANKFURT a. M.

Wellenlänge 467 m

Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

Allgemeine Tageseinteilung.

Vorm. 11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
Nachm. 2,30—4 Uhr: **Sonderkonzert** (nur auf Bestellung)
Nachm. 3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktpreise (Montags und Donnerstags)
Nachm. 4—6 Uhr: **Unterhaltungsmusik**
Abends 7,30—8,30 Uhr: **Vorträge** (nicht täglich, die Daten werden durch Rundspruch bekanntgegeben)
Abends 8,30 Uhr: **Konzert**, anschließend Nachrichtendienst
Abends 9,45 Uhr: **Tanzmusik** (nicht täglich)

Vortragsfolge:

1. bis 7. Juni 1924

Sonntag, den 1. Juni 1924

4—5 Uhr: Der gute Märchenonkel
8 Uhr: Stunde d. „Frankfurter Zeitung":
1. Vortrag aus einem neuen Buch von Alfons Paquet: Glaube u. Technik
2. **Fritz v. Unruh liest** „Aus eigenen Werken"
3. Vortrag aus den „Aegyptischen Skizzen", von Leopold Weiß

8,30 Uhr: Konzert:

Das Streichquartett

1. Streichquartett in E-moll, op. 44, Nr. 2 . Mendelssohn
2. Streichquartett in As-dur, op. 105 . . . . Dvorák

Das Amarquartett: Die Herren: Licco Amar (1. Violine), Walter Kaspar (2. Violine), Paul Hindemith (Viola), Maurits Frank (Cello)

Anschließend: Nachrichtendienst

Montag, den 2. Juni 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktpreise
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr:

Populärer Abend

1. Lied der Musette, aus „Bohème", 2. Akt . . Puccini
2. Polonaise in E-dur . Fr. Liszt
   Eingespielt von Theresa Carreño
3. Rezitation: Das Paradies der Tiere . . Francis Jammes
4. Arie der Rosine, aus d. „Barbier v. Sevilla" Rossini
5. Liebesträume Nr. 3 . Fr. Liszt
   Eingespielt von Frédéric Lamond
6. Rezitation: Der Zecher im Frühling . . . . Li-Tai-Pe
7. Dorfschwalben aus Oesterreich . . . . Joh. Strauß

Mitwirkende: Frau Drevenstedt (Sopran), Herr Bunzl vom Frankfurter Schauspielhaus
Am Flügel: Herr Dr. Merten v. d. Frankf. Oper

Anschließend: Nachrichtendienst

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

Nordöstlichen Freistaat Hessen:
Hessen-Thüringer Rundfunk G. m. b. H.
Cassel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

FRANKFURT
(Fortsetzung)

Dienstag, den 3. Juni 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: An Stelle des am 29. Mai abgesagten Konzerts:

Das Vokalquartett

1. Drei Quartette, op. 64 Brahms
   a) An die Heimat, b) Abend, c) Wechsellied zum Tanz
2. Rezitation
3. Ukrainische Liebeslieder Knorr
4. Rezitation
5. Aus dem deutschen Volksliederspiel . . . Zilcher
   a) Mailied, b) Kinderkonzert, c) Musikus wollt fröhlich sein

Das Frankfurter Vokalquartett: G. Rottsieper-Schwalbach, H. Gronau, W. Lamb, G. Mundt
Rezitation: Herr M. Pfeil v. Frankf. Schauspielhaus
Am Flügel: Herr Rottsieper
Anschließend: Nachrichtendienst

Mittwoch, den 4. Juni 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag **Dr. S. Auerbach: Rundfunk und Weltsprache**
8,30 Uhr:

Trio-Abend

1. Passacaglia (frei nach Händel) für Violine und Cello . . . . . Halvorsen
2. Sonate f. Klavier, B-dur Mozart
3. Trio für Klavier, Violine und Cello in Es-dur, op. 1 . . . . . Beethoven

Mitwirkende: Frl. Mina Rode (Violine), Herr Ary Schuyer (Cello)
Am Flügel: Frl. Ida Biel
Anschließend: Nachrichtendienst

Donnerstag, den 5. Juni 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktpreise
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8 Uhr: Stunde d. „Frankfurter Zeitung"
8,30 Uhr: Konzert:

Romantischer Abend

1. Rezitation: Gedichte von Brentano, Bettina v. Arnim
2. Eichendorff:
   a) In der Fremde } Rob. Schumann
   b) Mondnacht . . } Rob. Schumann
   c) Schöne Fremde . } Rob. Schumann
3. Bettina, Eine Szene v. Walter Eydlitz
4. Rezitation: Eichendorff:
   a) Verzweifelter Liebhaber . . . . . } Hugo Wolf
   b) VerschwiegeneLiebe } Hugo Wolf
   c) DerSchreckenberger } Hugo Wolf
5. Rezitation: Gedichte von Schlegel und Tieck

Mitwirkende: Frau Fritta Brod, Herr Gerd Fricke (v. Neuen Theater), Herr Jaroscheck (Tenor)
Am Flügel: Herr Dr. Merten v. d. Frankf. Oper
Anschließend: Nachrichtendienst

Freitag, den 6. Juni 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Konzert:

Der italienische Schwung

1. Tell-Ouverture . . . Rossini
2. Zaza . . . . . Leoncavallo
   Herr Adolf Permann v. d. Frankf. Oper
3. Tarantella
   Herr John Gläser v. d. Frankf. Oper
4. La Matinata . . . . Leoncavallo
5. Duett aus „La sforza del destino" . . . . Verdi
   Herr Gläser und Herr Permann
6. Capriccio Italien . P. Tschaikowsky
   Ein Kammerorchester

Anschließend: Nachrichtendienst
9,45 Uhr: **Tanzmusik**
Leitung und am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

Sonnabend, den 7. Juni 1924

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: Konzert:

Oesterreichischer Abend

Leitung: Aloys Großmann vom Neuen Theater Frankfurt a. M.
Unter Mitwirkung von Frl. Anita Franz und der Hauskapelle
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

STUTTGARTER VORTRAGSFOLGEN

Sendegesellschaft:
SÜDDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
STUTTGART, Friedrichstr. 54. Tel. 20145
Wellenlänge 437 m

Vorstand: Dr. Bofinger
Künstlerische Leitung: Dir. Leon Hauser
Kapellmeister des Rundfunk-Orchester: Carlo Böhm

Sonntag, den 1. Juni 1924

4,30—6 Uhr: **Tee- und Tanz-Konzert** Rundfunk-Orchester
6 Uhr: Wetterbericht
8—8,30 Uhr: Vortrag: Priv.-Doz. Dr. Hans Reichenbach, Stuttgart: **„Wie behandle ich meinen Radioempfänger?** Abtlg. I. Antennenbau und Detektorempfang
8,30—9,30 Uhr: **Lieder und Arien**
Margarete **Erhardt** (Sopran)
a) Arie aus „Der Widerspenstigen Zähmung" Götz
b) Zigeunerlieder . . . . . Brahms
c) Arie aus „Madame Butterfly" . . . . Puccini
Am Flügel: Kapellmeister Schmitz (Landestheater)
Friedrich **Mater** (Posaune)
a) Waldphantasie . . . . . Alscheik
b) Der Lenz . . . . . Hildach
Am Flügel: Artur Haagen
9,45—11,15 Uhr: **Wiener Walzer-Abend** Rundfunk-Orchester

Montag, den 2. Juni 1924

4,30—6 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert** Rundfunk-Orchester
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Kammer-Musik-Abend**
Stuttgarter Streichquartett (Kleemann, Reichhardt, Köhler, Münch)
1. A-dur-Streichquartett op. 41 Nr. 3 Schumann
   Andante espressivo — Allegro molto moderato — Assai agitato — Adagio molto — Finale, Allegro molto vivace
2. Streichquartett G-moll Nr. 30
   Allegro — Largo assai — Menuetto Allegretto — Finale, Allegro con brio

Dienstag, den 3. Juni 1924

4,30—6 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert** Rundfunk-Orchester
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Lieder-Abend**
Alice **Nick**, Altistin
1. Arie d. Penelope aus „Odysseus" . Bruch
2. Aufenthalt — Du bist die Ruh' . . Schubert
3. Der Schatzgräber — Wehmut . . Schumann
4. Sapphische Ode — Der Schmied . Brahms
Am Flügel: Prof. Dr. Willibald Nagel
9,45—11,15 Uhr: **Alt-Wiener-Musik** Rundfunk-Orchester

Mittwoch, den 4. Juni 1924

4,30-6 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert** Rundfunk-Orchester
6 Uhr: Wetterbericht
8—8,30 Uhr: Vortrag: Priv.-Doz. Dr. Hans Reichenbach, Stuttgart: **„Wie behandle ich meinen Radioempfänger?"** II. Abtlg.: Röhrenapparat und Fernempfang
8,30—9,30 Uhr: Philipp **Dreisbach** (Klarinette)
Konzert-Rondo . . . . . Weber
Rudolf **Epple** (Bassist)
a) Arie des Fürsten aus „Eugen Onegin" . . . . . Tschaikowsky
b) Auf das Trinkglas des verstorbenen Freundes . . . . . Schumann
c) Frühlingsfahrt . . . . . Schumann
Am Flügel: Artur Haagen
9,45—11,15 Uhr: **Potpourri-Abend** Rundfunk-Orchester

Donnerstag, den 5. Juni 1924

4,30—6 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert** Rundfunk-Orchester
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Stuttgarter Waldhorn-Quartett**
Bühl, Bürgermeister, Bartzsch, Naue und Kammervirtuos A. Herr (Piston)

Volkstümlicher Abend

1. Zwei Volkslieder:
   a) Röslein im Walde . . . . . Fischer
   b) Abschied vom Walde . . . . Mendelsohn
2. Fantasie für Piston-Solo . . . . Arban
3. Marsch der Landsknechte . . . . Göpfert
4. Aus der Jugendzeit . . . . . Radek
   Lied für Piston-Solo
5. Eine Jagd im Hochgebirge . . . . Hensel
   Waldhorn-Fantasie

9,45—11,15 Uhr **Unterhaltungs-Konzert** Rundfunk-Orchester

Freitag, den 6. Juni 1924

4,30—6 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert** Rundfunk-Orchester
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Carl Riedel** (Oboe), **Fritz Post** (Klavier)
1. Sonate G-moll für Oboe und Klavier **Händel**
2. Konzertstück Op. 18 . . . . . **Klughardt** für Oboe und Klavier

Anne **Fellheimer** (Altmezzo)
1. O del mio dolce ardor . . . . . Gluck
2. Mainacht . . . . . Brahms
   Immer leiser wird mein Schlummer . Brahms
3. Der Knabe und das Immlein . . . Wolf
   Auf einer Wanderung . . . . . Wolf
4. Glück . . . . . Reger
   Abendlied . . . . . Reger
   Mittag . . . . . Reger

Am Flügel: Artur Haagen
9,45—11,15 Uhr: **Moderne Tanz- und Unterhaltungsmusik** (Rundfunk-Orchester)

Sonnabend, den 7. Juni 1924

4,30—6 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert** Rundfunk-Orchester
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Schwäb. Liedergruppe**
Leitung: G. Dobbertin
1. Draußen ist alles so prächtig . . . Silcher
2. Zieh' hinaus beim Morgenrot . . . Dreher
3. Nußbraune Aeugle . . . . . Nagel
4. Jetzt gang i' ans Brünnele . . . . Silcher
5. Grüß dich Gott, mein lieber Schatz **Wengert**
6. Lockruf zum Ständchen . . . . . **Brahms**

9,45—11,15 Uhr: **Tanzmusik mit Vortrag schwäb. Gedichte** (Rundfunk-Orchester)
Der Rezitator wird durch Rundspruch bekanntgegeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

LEIPZIGER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und Zeitschriften

Sendegesellschaft:

MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.

LEIPZIG, Markt 4 (Meßamt)

Wellenlänge 452 m

Vorstand: Dr. Erwin Jaeger

Vortrag, Presse u. Propaganda: Direktor Julius Witte

Musikalische Mitarbeiter: Kapellmeister Szendrei, Musikschriftsteller Smigelski

Sprecher: Prof. Adolf Winds

Vortragsfolge:

1. bis 9. Juni 1924

Sonntag, den 1. Juni 1924

8,15 Uhr: **Opernaufführung**

„Zar und Zimmermann"

von **Albert Lortzing**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Leipziger Oper
Marie: Eugenie Wilms
van Bett: Reinhold Gerhardt
Peter Iwanow: Georg Marion
Peter Michaelow: Kammersänger Erich Klinghammer

Ouverture

Aus dem ersten Akt:

Zimmermannslied des Zaren: Auf, Gesellen, greift zur Axt!"
Ariette der Marie: „Die Eifersucht ist eine Plage"
Arie des van Bett: „O sancta justitia! Ich möchte rasen!"
Duett Iwanow und van Bett: „Darf ich wohl den Worten trauen?"

Aus dem zweiten Akt:

Lied des Marquis: „Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen"
Brautlied der Marie: „Lieblich röten sich die Wangen"

Aus dem dritten Akt:

Lied des Zaren: „Einst spielt ich mit Szepter"
Duett Marie und Iwanow: „Darf eine niedre Magd es wagen"
Holzschuhtanz
Schlußgesang: „So scheid ich denn von eucn"

Ein Kammerorchester

Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Montag, den 2. Juni 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Fritz Reif: Rezitationen: Goethe, Heine
8,15 Uhr:

Tanzabend

der Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

Anschließend: Pressebericht

Dienstag, den 3. Juni 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Dr. Alfred Römer, Vortrag: Grundfragen d. Erziehung. 3. Abend: **Soziale Erziehung**

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.

Leipzig, Gottschedstr. 17

Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:

Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.

Dresden-A.

Waisenhausstr. 31

Ostsachsen

(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):

Rundfunk G. m. b. H.

Zittau in Sachsen

Eckartsberger Str. 4

Westsachsen

(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Chemnitz

Holzmarkt 10

und

Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.

Plauen i. V.

Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:

Saale-Rundfunk G. m. b. H.

Halle a. S.

Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:

Adolf Gontard

Abteilung B.

Mitteldeutscher Rundfunk

Torgau a. E.

Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395
Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Modell „Braune"
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft
Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien
„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

RADIO
die weltbekannten Fabrikate
Dr. Erich F. HUTH-, ALLRADIO- und **CRONACUSTIC-**
Rundfunk-Empfangsgeräte
Antennen-Material, Batterien sowie sämtliche Ersatzteile
*
AUDION-RÖHREN
*
Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich
KOLLMANN & Co.
G M Generalvertreter B H
Leipzig, Hainstraße 6
Telephon 18 116
Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

LEIPZIG
(Fortsetzung)

8,15 Uhr: **Abendkonzert**

Das Leipziger „Mendelssohn-Quartett", die Herren: O. Hennicker (1. Tenor), P. Friese (2. Tenor), R. Friese (1. Baß), C. Schiebold (2. Baß), Fritz Heinig (Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello)

1. a) Köhler: Waldandacht
   b) Schmölzer: Ave Maria
   Das Mendelssohn-Quartett
2. Locatelli: Adagio a. d. Cello-Sonate
   Boris Dobrosmissloff
3. a) Winter: Abendfeier
   b) Beethoven: Die Vesper
   Das Mendelssohn-Quartett
4. Bruch: 1. Satz aus dem Violinkonzert (G-moll)
   Fritz Heinig
5. a) Kärntner Volkslied: O Diarndle, tief drunt' im Tal
   b) Silcher: Wohin mit der Freud
   Das Mendelssohn-Quartett
6. Tschaikowsky: Serenade mélancolique (für Cello)
   Boris Dobrosmissloff
7. a) Oesten: In der Waldschenke
   b) Nestler: Zieh' mit
   Das Mendelssohn-Quartett
8. Kreisler: Caprice viennois
   Fritz Heinig
9. a) Meyer: Müllers Töchterlein
   b) Weinzierl: Das Lied von der Nase
   Das Mendelssohn-Quartett

Am Flügel: Alex Németi

Anschließend: Pressebericht

Mittwoch, den 4. Juni 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

8,15 Uhr: **Abendkonzert**

Meta Jung-Steinbrück, Konzertsängerin, Willy Schreinicke (Klarinette), Günther Weigelt (Fagott), Mitglieder des Städt. Theater- u. Gewandhausorchesters

1. Beethoven: Duo Nr. 1 (C-dur) für Klarinette und Fagott
   Willy Schreinicke und Günther Weigelt
2. Schubert: Drei Mignonlieder:
   a) Laßt mich schauen, bis ich werde
   b) Heiß mich nicht reden
   c) Nur wer die Sehnsucht kennt
   Meta Jung-Steinbrück
3. a) Spohr: Adagio (F-dur), op. 115
   b) Weber: Rondo, Allegro (F-dur)
   } für Fagott
   Günther Weigelt
4. Schumann: a) Mit Myrthen und Rosen, b) Dein Angesicht, c) Im wunderschönen Monat Mai, d) Aus meinen Tränen sprießen, e) Wenn ich in deine Augen seh
   Meta Jung-Steinbrück
5. Mozart: Adagio und Rondo aus dem Klarinettenkonzert (B-dur)
   Willy Schreinicke
6. Reger: a) Glück, b) Wenn die Linde blüht, c) Mein Schätzelein ist ein gar köstlich Ding
   Meta Jung-Steinbrück

Am Flügel: Kapellmeister Paul Weißleder

Anschließend: Pressebericht

Donnerstag, den 5. Juni 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

7,30—8 Uhr: Käte Schindler, Rezitationen: Balladen von Schiller: Kassandra; Goethe: Der Gott und die Bajadere; C. F. Meyer: Die Füße im Feuer; v. Münchhausen: Der Todspieler

Radiosonanz
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 232 2

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller · Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41 637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

PAUL FRANKE
Leipzig, Körnerstraße 30
Fernsprech-Anschluß 27843 und 27739
Telegr.-Adr.: Hochspannung Leipzig
Günstigste Bezugsquelle für
Batterie-Lade-Geräte
für Gleich- und Wechselstrom
Detektoren
in erstklass. Präzisions-Ausführung und unerreichter Lautwiedergabe
Vorführung auf Wunsch
Wellenmesser
für den Meßbereich von 200—4000 Meter
Alle Zubehörteile

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

Interessent
für Fabrikation eines vorzüglichen **Einröhren-Empfängers gesucht.** Vorführung nach Anmeldung. Offerten unter I. G. 721 an die Expedition des Blattes.

LEIPZIG
(Fortsetzung)

8,15 Uhr:

Abendkonzert

der Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

1. Mendelssohn: „Sommernachtstraum"-Suite: a) Scherzo, b) Notturno, c) Intermezzo, d) Hochzeitsmarsch
2. Bizet: „Arlésienne"-Suite: a) Prélude, b) Menuett, c) Adagietto, d) Carillon
3. Tschaikowsky: a) Barcarole, b) Herbstlied
4. Délibes: Sylva-Ballett-Suite: a) Die Jägerinnen, b) Intermezzo und Valse lente, c) Pizzicato-Polka, c) Bacchantenzug
5. Moszkowski: 2 Spanische Tänze
6. Liszt: Polonaise

Anschließend: Pressebericht

Freitag, den 6. Juni 1924

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:

Duett-Abend

Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied der Leipziger Oper, Reinhold Gerhardt, Konzertsänger, Fritz Heinig (Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello)

1. Händel: „Amor, dir werd' ich nie trauen"
   Cläre Hansen-Schultheß u. Reinhold Gerhardt
2. Mozart: 1. Satz (Allegro) aus dem Trio Nr. 3 (E-dur)
   Friedbert Sammler, Fritz Heinig und Boris Dobrosmissloff
3. Brahms: a) Die Meere, b) Weg der Liebe I; c) Weg der Liebe II
   Cläre Hansen-Schultheß u. Reinhold Gerhardt
4. Mendelssohn: 1. Satz aus dem Violinkonzert (E-moll)
   Fritz Heinig
5. Dvorák: Klänge aus Mähren: a) Der Ring, b) Die Bescheidene, c) Zuversicht
   Cläre Hansen-Schultheß u. Reinhold Gerhardt
6. d'Albert: Andante con moto aus dem Cellokonzert
   Boris Dobrosmissloff
7. Volksliederduette: a) Ach, wie ist's möglich dann, b) Mädele, ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite, c) Schmutzelputzhäutel
   Cläre Hansen-Schultheß u. Reinhold Gerhardt

Am Flügel: Friedbert Sammler

Anschließend: Pressebericht

Sonnabend, den 7. Juni 1924

1 Uhr: Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:

Bunter Abend

Grete Werdau, Sängerin, singt Chansons
Georg Marion, Opernsänger, singt lustige Lieder
Karl Keßler, humoristische Rezitationen

Die Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier) spielt alte und neue Schlager

Anschließend Pressebericht und Tanzmusik bis 11 Uhr

Sonntag, den 8. Juni 1924
(Pfingstsonntag)

8,15 Uhr: **Opernaufführung**

„Tannhäuser"
von **Richard Wagner**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Leipziger Oper
Elisabeth und Venus: Eugenie Wilms, Opernsängerin
Tannhäuser: Erich Suckmann, Opernsänger
Wolfram: Ernst Possony, Opernsänger

Ouverture

Aus dem ersten Akt:
Szene aus dem Venusberg: Venus, Tannhäuser

Aus dem zweiten Akt:
Hallenarie der Elisabeth
Duett Elisabeth, Tannhäuser
Wolframs Ansprache

Aus dem dritten Akt:
Gebet der Elisabeth
Lied an den Abendstern
Romerzählung

Ein Kammerorchester

Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

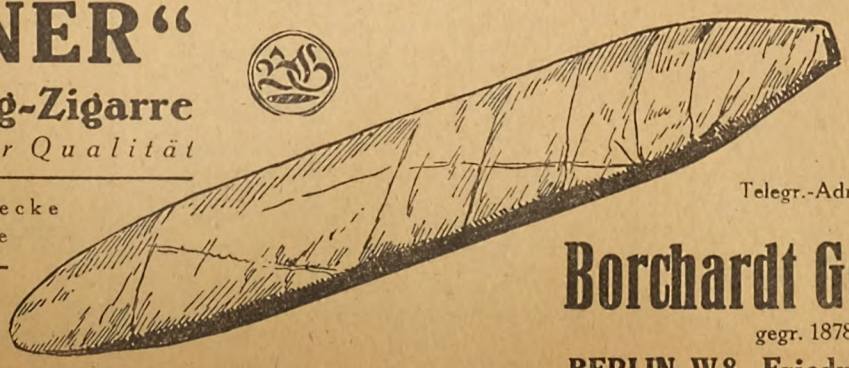
Montag, den 9. Juni 1924
(Pfingstmontag)

8,15 Uhr:

Tanzmusik

der Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

„WERNER"
die 20-Pfennig-Zigarre
in unerreichter Qualität
Feinste Sumatra-Decke mit Havana-Einlage
Große Auswahl in Konsum- und Diner-Zigarren



Urgröße: WERNER per Stück 20 Pfennig
Fernsprecher: **Merkur 4186, 4187**
Telegr.-Adr.: **Krönungsmarke**
Borchardt Gebrüder
gegr. 1878
BERLIN W 8, Friedrichstraße 181

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

MÜNCHENER VORTRAGSFOLGEN

TELEFUNKEN

Original-Telefuuken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen u. ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk München nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung u. Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

Sendegesellschaft:

DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN

MÜNCHEN, Karlstraße 21

Wellenlänge 485 m

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam, Klavierbegleitung: Richard Staab

Tageseinteilung:

Nachm. 1,45—2 Uhr: Neueste Pressemeldungen

Nachm. 2 Uhr: Zeitzeichen und Wettervorhersage

Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle im Auftrag des Bayer. Landesverbandes der Radiohändler und -fabrikanten

Abends 8,15—9,30 Uhr: Das Tagesprogramm der Deutschen Stunde in Bayern

Abends 9,30—9,45 Uhr: Neueste Pressemeldungen

Vortragsfolge:

1. bis 7. Juni 1924

Sonntag, den 1. Juni 1924

Nachm. 5—6 Uhr:

I. Abteilung: **Opernaufführung „Fidelio", II. Akt** Ludwig van Beethoven

Mitwirkende: Leonore: Margot Leander von der Staatsoper München; Florestan: Kammersänger Karl Seydel von der Staatsoper München; Rocco: Kammersänger Berthold Sterneck von der Staatsoper München

1. Introduktion und Arie des Florestan: „Gott! Welch Dunkel hier!"
2. Melodram und Duett Leonore und Rocco: „Nur hurtig fort, nur frisch gegraben"
3. Terzett Leonore, Florestan, Rocco: „Euch werde Lohn in bessern Welten"
4. Duett Leonore, Florestan: „O namen-, namenlose Freude!"

II. Abteilung: **I. Sinfonie, C-dur** (L. van Beethoven)

Adagio molto, Allegro con brio — Andante cantabile con moto — Menuetto, Allegro molto e vivace — Adagio, Allegro molto e vivace

Dirigent: Herr Franz Adam — Das Rundfunkorchester

Montag, den 2. Juni 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Berber-Streich-Quartett-Abend

Mitwirkende: Herr Prof. Felix Berber (1. Violine), Herr Ludw. Natterer (2. Violine), Herr Valentin Härtl (Viola), Herr Johannes Hegar (Cello)

1. Streich-Quartett G-dur, op. 17, Nr. 5 . . . . Jos. Haydn
   Moderato — Menuetto — Adagio — Presto
2. Streich-Quartett C-dur, op. 59, Nr. 3 . . L. van Beethoven
   Andante con moto, Allegro vivace — Andante con moto quasi Allegretto — Menuetto - Allegretto molto

Dienstag, den 3. Juni 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Bunter Abend

Mitwirkende: Frl. Maja Reubke (Rezitation), Herr Gianna-Taschner (Bariton), Kammervirtuos Max Uffinger vom Staatsorchester München (Oboe), Klavierbegleitung: Herr Richard Staab

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Bayern:
Bayrische Rundfunk-Vertriebs-Ges.
München, Neuturmstr. 1

*

Provinz Hessen-Nassau:
Rundfunk Hessen-Nassau
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28

*

Württemberg:
Schwäbische Rundfunk
G. m. b. H.
Stuttgart, Wilhelmplatz 13a

*

Nordbaden:
Nordbadische Rundfunk
G. m. b. H.
Heidelberg, Bergheimer Str. 51

*

Südbaden:
Oberrheinische Rundfunk
G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

MÜNCHEN

(Fortsetzung)

1. a) Traum durch die Dämmerung . . . } Rich. Strauß
   b) Heimliche Aufforderung . . . . } Rich. Strauß
   Gianna-Taschner
2. Rezitationen
   M. Reubke
3. Sonate für Oboe und Pianoforte . . . . . G. F. Händel
   M. Uffinger — R. Staab
4. Vor Akken . . . . } R. Trunk
   Stilles Lied, I und II } R. Trunk
   In meiner Heimat . } R. Trunk
5. Rezitationen
   M. Reubke
6. Ein Kränzlein Bagatellen für Oboe, op. 23 Jos. Haas
   M. Uffinger
7. a) Escamillo-Arie . . Bizet
   b) René-Arie . . . . G. Verdi

Mittwoch, den 4. Juni 1924

Nachm. 5 Uhr: **Heitere Kindergedichte und lustige Märchen,** gesprochen von Herrn Gustav Herrmann

Abends 7,30 Uhr: Medizinisch-volkstümlicher Vortrag des Medizinalrats Dr. Gustav Seiffert: **„Warum die Kinder geimpft werden"**

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Beethoven-Abend

Mitwirkende: Frau Margarete Rohr-Burkhart (Sopran), Frau Gertrud Schuster-Woldan (Violine), Herr Dr. Hans Rohr (Klavier), Herr Alfred Kühle (Cello)

1. Frühlingssonate, op. 24, in F-dur, für Klavier und Violine . . L. van Beethoven
   H. Rohr, G. Schuster-Woldan
2. Lieder: a) Ich liebe dich, wie du mich, b) Mignon, c) Der Kuß, d) Die beiden Klärchen-Lieder aus „Egmont"
3. Klavier-Trio, op. 97, B-dur III. Satz: Andante cantabile, ma pere con moto
   H. Rohr, G. Schuster-Woldan, A. Kühle
4. Drei Lieder aus den schottischen Liedern (mit Trio-Begleitung): a) So grausam, b) Mein Vater, c) Noch einmal
   M. Rohr-Burkhart, G. Schuster-Woldan, A. Kühle, H. Rohr

Donnerstag, den 5. Juni 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Heiterer Abend

Mitwirkende: Frl. Jaqueline Schüler, Operettensängerin, Josef Sander (Rezitation) — Die Rundfunkkapelle Klavierbegleitung: Herr Richard Staab

Zwanglose Vortragsfolge heiterer Operetten-Gesangsszenen, heiterer Operettenorchestermusik und heiterer Rezitationen

Freitag, den 6. Juni 1924

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Romantischer Abend

Mitwirkende: Frau Melanie Keller (Sopran), Herr Kurt Brümann (Violine), Herr R. Staab (Klavier)

1. a) Nußbaum . . . } Rob. Schumann
   b) Mondnacht . . . } Rob. Schumann
   c) Mainacht . . . } Rob. Schumann
   M. Keller
2. Sonate in F-dur für Klavier und Violine . Edw. Grieg
   R. Staab — K. Brümann
3. a) Lehn deine Wang an meine Wang . . . } Ad. Jensen
   b) O laß dich halten, goldne Stunde . . } Ad. Jensen
   c) Ich liebe dich . . . } Ad. Jensen
   M. Keller
4. Rondo in Es-dur, op. 16 Fred. Chopin
   R. Staab
5. a) Fischerknabe . . . Frz. Liszt
   b) Träume . . . . } Rich. Wagner
   c) Schmerzen . . . } Rich. Wagner

Sonnabend, den 7. Juni 1924

Abends 8,15—9 Uhr:

Unterhaltungskonzert
der Rundfunkkapelle

Abends 9—10 Uhr:

Tanzmusik
Alte und neue Tanzweisen

Das erste Münchner Funkhaus der Deutschen Stunde in Bayern, München, Karlstraße 21, parterre rechts, Ecke Arcisstraße, Telephon 53 621 und 54 311, ist täglich wochentags geöffnet für ernste Kaufinteressenten, und finden am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4,30—5,30 Uhr nachm, Mittwoch und Samstag von 4,30—5 Uhr nachm. Vorführungen für diese kostenlos statt.

Abendliche Vorführungen ab 8,15 Uhr sind nur gegen vorherige Anmeldung und Abholung der Einladungskarten zu hören, die täglich bis 4 Uhr ausgegeben werden.

Ständige Ausstellung der Rundfunkgeräte der Firmen: Berliner, Bräuer, Dr. Erich F. Huth, Lorenz, Unda.

Antennenbau jedweder Art sowie billige Detektorapparate. Große Sonderausstellung der Dr. Erich F. Huth-Apparate sowie der großen Lautsprecher, System Huth — Jonsen — Rahbeck.

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Jedes Quantum sofort lieferbar

*

Generalvertreter für Bayern:

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
München, Karlstraße 1

KÖNIGSBERGER VORTRAGSFOLGEN

Sendegesellschaft:
OSTMARKEN-RUNDFUNK A.-G.
KÖNIGSBERG i. Pr.
Wellenlänge 460 m

Allgemeine Tageseinteilung:

Vorm. 11 Uhr:
Bekanntgabe der Marktpreise
Nachrichtendienst

Nachm. 12,55 Uhr:
Zeitsignal

Nachm. 2 Uhr:
Börsenbericht, Letzte Nachrichten

Nachm. 4,30—5,30 Uhr:
Unterhaltungskonzert

Nachm. 5,30—6 Uhr:
Märchenerzählungen (nicht täglich)

Nachm. 7,30 Uhr:
Vorträge (nicht täglich)

Nachm. 8—9 Uhr:
Gesang oder Konzert

Nachm. 9—11 Uhr:
Tanzmusik (Mittwoch, Sonnabend, Sonntag)

Radio-Einzelteile!
Lampensockel, Zwischenstecker verschied. Ausführg.
Drehkondensatoren
Spulenhalter 2- u. 3teilig
Blitzschalter
Balewski & Co., Berlin SO
Adalbertstr. 2, Tel.: Mpl. 13889
Vertreter mit Muster auf Wunsch

Olitzki · Maertens · Bürstlins-Blissfaw-Zwischung Berlin W. 37. Zähringer 253

Digitized by Google

HAMBURGER VORTRAGSFOLGEN

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13-15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung.
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders.

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker.
Regie: Oberregisseur Beyer.
Kammerorchester der Norag.

Allgemeine Tageseinteilung

Vorm. 8 Uhr:
Die Rundschau am Morgen
Nachm. 4 Uhr:
Schiffahrtsfunken der Norag
Nachm. 5 Uhr:
Vorträge
Abends 8 Uhr:
Unterhaltungsmusik

Sonntag, den 1. Juni 1924

Vormittags 9 Uhr: Fröhlicher Morgenfunk
Unter Mitwirkung des Norag-Orchesters
Mittags 2 Uhr: **Ein Sängerkrieg zwischen Grammophon und Operntenor.** Als akustischer Versuch unter Mitwirkung des Opernsängers Erwin Bolt, des Kapellmeisters Secker und der Vox-Künstler
Nachmittags 3 Uhr: **Zweites Gastspiel der italienischen Jazz-Band**
Vom Klubhaus Hohe Bleichen
Nachmittags 5 Uhr: **Funkheinzelmann erzählt seine Erlebnisse auf der Reise in den musikalischen Wald für seine großen und kleinen Freunde und Freundinnen.** Eine lustige Geschichte.
Nachmittags 6 Uhr: **Los von Amerika!** Eine heitere Angelegenheit

1. Teil:

1. **Tom Sawoyer wandert aus.** Von Hans Bodenstedt
(Die wuchernde Stadt — Das Land der Superlative — Der Fordmensch — Die Eva mit Hornbrille — Sehnsucht nach einem verhungerten Dichter und dem deutschen Gretchen — Ich wandere aus!)
2. **Was ich in Europa fand.** (Vom Norag-Orchester)

2. Teil:

Die kapitolinische Venus. Ein Schwank nach Mark Twain (Spielt natürlich in Rom)

Abends 8 Uhr: Sportbericht
Abends 8,20 Uhr: **Ein Sang vom deutschen Walde**
Unter Mitwirkung von Alice Fliegel-Bodenstedt, Frl. Agnes Lenbach, vom Hamburger Stadttheater, Kapellmeister von Manikowski vom Hamburger Stadttheater

1. Tandaradei . . . . . C. Flaischlen
2. Mein Schatz hat's Grün so gern Schubert
3. Waldesgespräch . . . . . Schumann
4. Waldesstimme . . . . . Peter Hille
5. Der Wald ist still . . . . . Herm. Löns
6. Aufenthalt . . . . . Schubert

II. Teil:

7. Im Walde . . . . . Th. Storm
8. Waldeinsamkeit . . . . . Brahms
9. Durch den Wald, den dunklen, geh' ich . . . . . Mendelsohn
10. a) Waldlied . . . . . Gottfr. Keller
b) Schon starb der Tag . Rainer Maria Rilke
11. Die Nacht . . . . . Rich. Strauß

Tanzfunk, Sportfunk, Wetterbericht

Montag, den 2. Juni 1924

Vormittags 8 Uhr: Morgenrundschau, Wetterbericht
Vormittags 11 Uhr: Akustische Versuche mit Vokalmusik
Nachmittags 2 Uhr: **Lesefunk der Norag**
Pieter Nigels sechs Geschichten. Von Alice Fliegel-Bodenstedt. Sechste und letzte Geschichte: „Der Flug ins Nest." Verse von Rainer Maria Rilke
Nachmittags 3 Uhr: **Das Ergebnis der deutschen Radio-Ausstellung.** Eine technische Auskehr von Dr. A. Waßmuß
Nachmittags 3,30 Uhr: **Aquarelle aus Lortzings Opern**
Unter Mitwirkung von Erwin Bolt, Opernsänger, Kammerorchester der Norag

1. Ouverture aus dem „Waffenschmied"
2. Man wird ja einmal nur geboren
Herr Bolt
3. Fantasie aus „Undine"
4. Vater, Mutter, Schwestern, Brüder
5. Zar und Zimmermann
6. a) Lebewohl mein flandrisch Mädchen
b) Lied aus „Die beiden Schützen"
Herr Bolt
7. Fantasie aus „Der Wildschütz"

Nachmittags 4,30 Uhr: Schiffahrtsfunk, Neueste Nachrichten
Nachmittags 5 Uhr: **Für die Frau am Teetisch**

I. Teil:

1. Rosen aus dem Süden . . . . Joh. Strauß
2. Heitere Verse
Gelesen von Alice Fliegel-Bodenstedt
3. Die Perlen der Cleopatra . . . Osc. Strauß
4. Schäferlieder
Gesungen von Frau Kroll-Lange
5. Frasquita . . . . . Lehár
6. Offenbachiana

II. Teil:

Modenschau (mit Tanzmusik der Norag)
Abends 8 Uhr: **Hamburger Trio**
Unter Mitwirkung von Elly Barth (Klavier), Ottomar Borwitzky (Violine), Paul Barth (Cello)

1. Nocturne Op. 187 . . . . . Schubert
2. Schneider Kakadu . . . . . Beethoven
3. Klaviertrio H-dur, op. 8 . . . Brahms

Dienstag, den 3. Juni 1924

Vormittags 8 Uhr: Rundschau am Morgen
Nachmittags 4 Uhr: Schiffahrtsfunk, Wirtschaftsdienst
Nachmittags 5 Uhr: **Lesefunk der Norag**
1. Das Lied der Erde
Erzählung von Ingeborg Andresen
2. Literarische Kleinigkeiten
Abends 8 Uhr: **Franz Schubert.** Das Rundfunkmosaik eines deutschen Komponisten
Unter Mitwirkung von Frl. Wiesner und Kammerorchester der Norag

1. Zwischenmusik zu Rosamunde . Schubert
2. Franz Schubert . . . . . Grillparzer
3. a) Frühlingstraum . . . . . } Schubert
b) Liebesbotschaft . . . . . }
4. Die Unvollendete, III. Satz . . }
5. Schubertanekdoten }
6. a) Die Post . . . . . }
b) Auf dem Wasser zu singen . }
7. Moment musical . . . . . }
8. Ave Maria (mit Orchester) . . }
9. a) Das Geheimnis . . . . . }
b) Die Forelle . . . . . }
10. Militärmarsch

Mittwoch, den 4. Juni 1924

Vormittags 8 Uhr: Rundschau am Morgen
Vormittags 11 Uhr: **Schulfunk der Norag**
Die deutsche Oper in Einzelbildern
Undine. Oper von Lortzing
Mit musikalischen und gesanglichen Beispielen
Nachmittags 4 Uhr: Schiffahrtfunk
Nachmittags 5 Uhr: **Lesefunk der Norag**
Das Lied der Erde
Von Ingeborg Andresen
Humoristika
Abends 8 Uhr: **Hoffmanns Erzählungen**
Für den Rundfunk bearbeitet von Hans Bodenstedt
Musik nach J. Offenbach
1. Wiederholung, gesprochen von Oberregisseur Beyer
Dirigent Kapellmeister Adolf Secker mit dem Kammerorchester der Norag

Personen:

Hoffmann . . . Herr Bollmann, Hbg. Stadttheater
Giuletta . . . } Frl. Wiesner
Antonia . . . }
Olympia . . . Frau Kroll-Lange
Coppelius . . . }
Dappertutte . . } Herr Siefel, Volksoper
Mirakel . . . }
Stimme der Mutter Frau Milosch

Donnerstag, den 5. Juni 1924

Vormittags 8 Uhr: Rundschau am Morgen — Wetterbericht — Neues für den Landwirt
Nachmittags 4 Uhr: Schiffahrtfunk der Norag
Nachmittags 4,30 Uhr: Hackebeils Sportfunk: **Interessantes vom Sportflug und Sportflugzeugen** von Werner Fick, Pilot der Gesellschaft für Luftverkehrsunternehmungen
Nachmittags 5 Uhr: **Lesefunk der Norag**
Das Lied der Erde
Von Ingeborg Andresen (3. Fortsetzung)
Junge Lyrik
Abends 8 Uhr: **Mondscheinphantasien im Heidelberger Schloß**
Unter Mitwirkung des Dr. Salten, Oberregisseur Beyer, Opernsänger Bolt und des Kammerorchesters der Norag
I. Teil: Alt Heidelberg, du feine
II. Teil: Das war der Zwerg Perkeo
III. Teil: O alte Burschenherrlichkeit
Tanzfunk der Norag — Sportfunk — Wetterbericht

Freitag, den 6. Juni 1924

Vormittags 8 Uhr: Rundschau am Morgen — Wetterbericht
Nachmittags 5 Uhr: **Lesefunk der Norag**
Das Lied der Erde
Von Ingeborg Andersen (Schluß)
Nachmittags 5,30 Uhr: **Der Gedanke einer niederdeutschen Volkshochschule und der Rundfunk.**
Von Dr. Stapelfeld
Abends 8 Uhr: **Mutter und Kind**
Unter Mitwirkung der Opernsängerin Agnes Lenbach und der Rezitatorin Alice Fliegel

I. Teil:

1. Geh schlafen Tochter . . . . Brahms
2. O versenk dein Leid . . . . . Brahms
3. Die junge Mutter . . . Anette Droste-Hülshoff
4. Wiegenlied . . . . . Schubert
5. Schlummerlied . . . . . Schubert

II. Teil:

6. Schlafe mein Prinzchen (irrt. Mozart zugeschr.)
7. Mütter . . Ein Zyklus von Rainer Maria Rilke
8. Schlaf, Kindchen, schlaf . . . Mozkowsky
9. Guten Abend, gute Nacht . . . Brahms
10. Mutter an der Wiege . . . . Löwe

Sportfunk — Wetterbericht. — Venezianische Nacht

Sonnabend, den 7. Juni 1924

Vormittags 8 Uhr: Rundschau am Morgen
Nachmittags 4 Uhr: Schiffahrtfunk
Nachmittags 5 Uhr: **Lesefunk der Norag**
Daran anschl. **Funkprinzeß,** die große Wochenrevue
Abends 8 Uhr: **Der Regimentszauberer**
Operette von J. Offenbach. Regie Oberregisseur Beyer

Personen:

Simplicius Stelzenbach, ein reicher Bürger . . . . . Herr Beyer
Charlotte, seine Frau . . . . . Frl. Wiesner
Nettchen, eine Zofe . . . . . Frau Kroll-Lange
Hans, Pfeifer im 1. Garde-Gren.-Reg. Herr Bolt
Klette, Advokat und Notar . . . . .
Ein Kellner
Abends 9,30 Uhr: **Funkkritik der Woche.** Theater, Literatur, Musik, Film, Varieté. **Tanzfunk**

RADIO RADIO
Der
Radio-
Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne
alle in- u. ausländischen Stationen
innerhalb Deutschlands
Hamburger Ausstellung
Stand 29
Hamburger
Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee
7194
RADIO RADIO

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

AUFRUF

Was wollen Sie vom Rundfunk hören?

*

Die Zukunft des deutschen Rundfunk

Seit Monaten haben wir den deutschen Rundfunk. In dieser Zeit waren Darbietungen der verschiedensten Art zu hören. Erste Aufgabe des Sendedienstes ist es jetzt, die Programme den allgemeinen Wünschen anzupassen. Aus vereinzelten Zuschriften läßt sich ein Gesamtbild der Wünsche der Rundfunkteilnehmer nicht gewinnen. Es wird deshalb an ALLE die Frage gestellt:

Was soll der Rundfunk bringen?

Kein Funkfreund darf diese Frage unbeantwortet lassen. Teilen Sie uns mit, welches Ihre Wünsche sind.

ERSTE FRAGE:

Wie wünschen Sie den weiteren Ausbau der Programme?

Die Beantwortung bitten wir mit Hilfe nachstehender Zahlen vorzunehmen . . . . . Es bedeutet:

0: Keinerlei Interesse
1: In größeren Zeitabständen erwünscht
2: Mindestens einmal wöchentlich
3: Mehrmals wöchentlich
4: Täglich
5: Wichtigster Bestandteil des Programms

Jede Art der Darbietungen darf nur eine Nummer tragen. Besondere Wünsche sind in einer Anlage aufzuführen. Desgleichen können in dieser Weise nicht angeführte Darbietungen berücksichtigt werden.

Ausfüllen! Ausschneiden! Einsenden!

V o r t r a g s t h e m e n :

Zeitangaben	.....	Humor	.....
Börsenberichte	.....	Unterricht	.....
Wetterdienst	.....	Sprachkurse	.....
Sportnachrichten	.....	Mode	.....
Tagesneuigkeiten	.....	Schauspiel	.....
Politische Nachrichten	.....	Oper	.....
Wissenschaftliche Vorträge	.....	Operette	.....
Politische Vorträge	.....	Kammermusik	.....
Unterhaltende Vorträge	.....	Tanzmusik	.....
Jugend-Vorträge	.....	Chormusik	.....
Märchen	.....	Gemischtes Konzert	.....
Predigten	.....	Kabarett	.....

ZWEITE FRAGE:

Welche Zeiteinteilung für die Programme wünschen Sie?

Die Zeitschrift „DER DEUTSCHE RUNDFUNK" wird das Material sammeln und anschließend daran das Ergebnis der Rundfragen und ein Musterprogramm veröffentlichen. — Alle Zuschriften sind bis spätestens 30. Juni 1924 an die Schriftleitung des „Deutschen Rundfunk", Berlin S 42, Prinzenstraße 98, mit der Aufschrift „RUNDFRAGE" zu richten

Digitized by Google

Walzendetektor
das Ideal
des Amateurs und Bastlers
Unverwüstlich!
Billig!
Kein Kristallwechsel
Muster 6,50 M. franko
Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)

Die Detektorfrage gelöst!
Leolit
Original schwedisches Erzeugnis
Das beste Detektor-Kristall
Höchste elektrische Leitfähigkeit · Versuch überzeugt
Original-Dose mit 3 St. M. **0,80**
1 Riesenstück Leolit „ **1.–**
franko bei Einzahlung auf Postscheckkonto oder Briefmarken
Händler belieben Offerte einzuholen
Leopold Baendel
Berlin NW 87, Wickinger Ufer 2
Fernsp.: Moab. 2727 Postsch. Berlin 95811

Radio-Gehäuse
nach Muster und Zeichnung
liefern preiswert in
sauberer Ausführung
Gebrüder Steidinger
G · M · B · H
(Holzwaren-Abteilung)
St. Georgen i. Schwarzwald

Ingenieurschule
Technikum Altenburg Sa.-A.
m. b. H. (Staatskommissar)
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau
Preiswerte Verpflegung im Studierendenkasino
Sem.-Beg.: April und Oktober
Programm auf Wunsch

Hochantennenanlagen
bester und billigster Ausführung
baut nur der erfahrene Dach- und Fachmann garantiert einwandfrei
Klempnerm. Knoblauch, Berlin SO 33
Mariannenufer 9. – Tel.: Mpl. 1456

Als
Großabnehmer
bitte ich leistungsfähige Herstellerfirmen von Apparaten und Einzelteilen um Offerte ihrer :: Fabrikate ::
Radio-Heinrich-Lenschow
Hamburg 1, Steinstr. 4
Fernsprecher:
Hansa 2674, Vulkan 5351 u. 5353

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen
*
Vertreten durch:
„RUNDFUNK"
Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

Übernehme Ausarbeitung
von Erfindungsmodellen,
auch deren Verwertung, sowie feinmechanische Arbeiten aller Art in sauberster Ausführung
W. K. Hoppe, Berlin-Steglitz
Knausstr. 7 – Fernspr.: Steglitz 337

Selbstbau-Anleitung
mit Zeichnung in nat. Größe
Detektor — Verstärker
Röhrengerät
Einzelteile
! An Verbände Rabatt ! !
Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)

RADIO-VORTRAGS-FILM

»IM BANNKREIS DER TÖNENDEN WELLEN«

Hergestellt mit Unterstützung des Reichspostministeriums und des Herrn Staatssekretärs Dr. BREDOW von der GORON-FILM A.-G.. Länge zirka 1200 Meter. Volkstümlicher Vortrag mit interessanten Versuchen aus dem Gebiete des Rundfunks. Sicherer Konzertempfang nach Vortrag durch eigene Sendung auf Welle 2700 von Königswusterhausen gewährleistet.

Das Alleinrecht der Vorführung des Films sowie des Begleitvortrages ist noch für die Städte bzw. Kreise folgender Bezirke zu vergeben:

Brandenburg einschl. Berlin, Ostpreußen, Freistaat Danzig, Grenzmark, Pommern, Schlesien, Gr.-Thüringen, Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Freistaat Hessen (außer Darmstadt), Provinz Hessen-Nassau (ohne Frankfurt a. M.)

Eilanfragen solventer Interessenten an die

GORON-FILM AKT.-GES. BERLIN W 50
HARDENBERGSTRASSE 29a

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

VARTA
TAUSCH-BATTERIEN

Aufladung und Instandhaltung von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

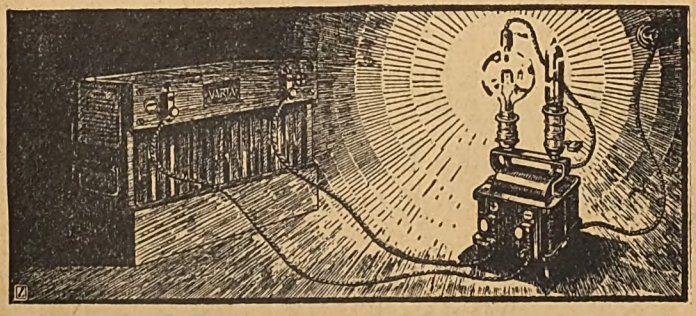
*

ANNAHMESTELLEN IN BERLIN:

Carl Becker, Bln.-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 146
Carl Becker, Inhaber G. Schumacher, Bln.-Schöneberg, Hauptstraße 121
Breco G.m.b.H., Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 132a
Clemens Brusten, Berlin O 34, Warschauer Straße 81
Paul Buchhorn, Berlin, Winterfeldtstraße 8
Charlottenburger Optische Gesellschaft, Charlottenburg, Spandauer Straße 36
Willy Dickert, Charlottenburg, Mommsenstraße 43
Hermann Düttbrenner, Berlin N, Rheinsberger Str. 52
Paul Eckart, Berlin O, Straußberger Straße 14
Kurt Fink, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 3
Foto- und Kino-Markt G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 14
Richard Häusler, Berlin-Tegel, Berliner Straße 90
Heusers Beleuchtungsges. m. b. H. vorm. Ernst Walther, Berlin-Neukölln, Weserstraße 2
Fritz Hollweg, Berlin SW 29, Belle-Alliance-Straße 14
Carl Knüppel, Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße 35
Friedrich Krause, Berlin N 4, Chausseestraße 103
Elektro-Kuhrt & Co., Berlin-Tempelhof, Ordensmeisterstraße 54
Hermann Lindenau, Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 145
Paul Lindenberg, Berlin N 65, Müllerstraße 31
Märkischer Rundfunk-Vertrieb, Berlin Grünau, Waltersdorferstraße 1
Carl Nickchen, Cöpenick, Bahnhofstraße 1
Radio-Zentrale Alex von Prohaska, Berlin N, Gleimstr. 20
Erich Roesner Nachf., Berlin-Friedenau, Wilhelm-Hauf-Straße 7
A. Schmökel, Berlin W, Bülowstraße 47
Fritz Scholz, Berlin O 112, Frankfurter Allee 83
Stein's Elektrizitätswerkstätten, Berlin N 113, Stolpische Straße 31
Wachendorf & Larsen, Groß-Lichterfelde, am Bahnhof Botanischer Garten, Moltkestraße 52
Johannes Zietlow, Berlin N 20, Badstraße 16
Hugo Zurek, Berlin-Wilmersdorf, Trautenaustraße 10
„Varta", Berlin SO, Cöpenicker Straße 126

VARTAX-GLEICHRICHTER

Einfach!
Zuverlässig!
Preiswert!



Einfach!
Zuverlässig!
Preiswert!

zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien aus Wechselstromnetzen

ACCUMULATORENFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT
ABTEILUNG VARTA
ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

ATLANTIK-RADIO

ist der **amtlich** zugelassene **Rundfunk-Empfänger**
der beste Wiedergabe garantiert
bei größter Lautstärke
und Reinheit

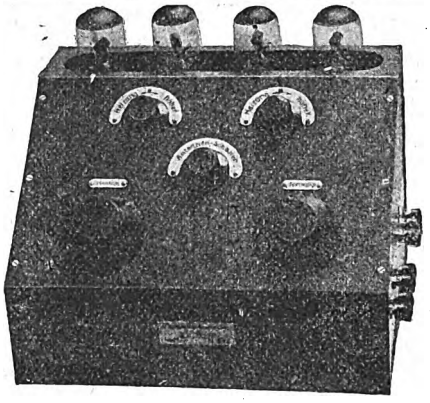
*

ATLANTIK-RADIO

IST QUALITÄT UND PRÄZISION

Von der Reichstelegraphenverwaltung zugelassen

Unter Verwendung der Telefunkenpatente gebaut



Type H. V. 4

Für beliebige Anzahl Kopfhörer

Für Lautsprecher besonders geeignet

ATLANTIK-RADIO

gibt alle deutschen Stationen, ebenso englische und französische in vollkommener Reinheit wieder

*

Wegen Übernahme
von Vertretungen wende man sich sofort an die

ATLANTIK-RADIO-APPARATEBAUGESELLSCHAFT m.b.H.

BERLIN-NEUKÖLLN / THÜRINGER STRASSE 17

FERNSPRECHER: NEUKÖLLN 4269 u. STEPHAN 3725

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

(1. Fortsetzung) Eine Erzählung von Ewald Gerhard Seeliger

Und Jadas bestand die Prüfung, wie sie noch kein Priesterzögling bestanden hatte. Sein Pflegevater bekam sogar sechs Silberlinge ausgezahlt und erhielt die Erlaubnis, sich den Ziegel, der seinen Namen tragen sollte, selbst auszusuchen.

Jadas und der Unterpriester begleiteten ihn zum obersten Stockwerk des Tempelturmes hinauf. Das war fast eine halbe Tagesreise. Jadas lief voran und fand in der oberen Halle eine riesige Bettlade und einen so großen steinernen Opfertisch.

Dahinter aber stand der Bel, über den die Schiffer und Lastträger lachten. Er war so groß wie fünf Männer und konnte einem schon Furcht und Entsetzen einjagen, wenn man nicht wußte, daß er nur aus verschiedenen Steinbrocken künstlich zusammengesetzt und also noch toter als eine tote Ratte war. Sein Gesicht, eine gräuliche, zähnefletschende Fratze, bestand aus gelbem Alabaster, der Unterteil aus dunklem Syenit.

Da der Raum völlig menschenleer war, fand Jadas sogar den Mut, diesem Bel mit dem Knöchel auf die kleine Zehe zu klopfen und weiterhin die weichen Kissen, die zarten Decken und das blütenweiße Laken der allerhöchsten Schlafstätte zu betasten.

Dieser Klotz wird sich nicht auf das schöne Bett legen, dachte Jadas lächelnd, weder bei Tag, noch bei Nacht, weder mit Ischtar, noch ohne Ischtar.

Da trat der Unterpriester mit dem Pflegevater herein, und Jadas fiel sogleich in die Knie und sprach mit lauter Stimme das allerlängste Gebet zum Lobe des Allmächtigen. Auch der Pflegevater ließ sich nieder, faltete die Hände und bewegte die Lippen. Dann legte er drei Silberlinge auf die Kante des Opfertisches.

Nun wies ihnen der Unterpriester das Wandstück der Halle, das dazu diente, die Namen der um Bel und seine Priesterschaft besonders verdienten Schulmeister aufzuzeichnen. Ueber diesen Ziegeln standen die Worte: Die Lehrer werden leuchten.

Darum also hat man auch dafür die dunkelste Ecke ausgesucht! dachte Jadas und behielt die drei Silberlinge im Auge.

Der Pflegevater wählte, seiner Bescheidenheit gemäß, den kleinsten und dunkelsten Ziegel aus, und der Unterpriester ritzte sogleich mit einem scharfen Grabstichel, den er aus seinem bauschigen Zauberärmel zog, die drei Worte in den gebrannten Ton: Buriasch aus Burramabuk. Dabei gab er sich alle Mühe, schön zu schreiben, weil ihm Jadas so genau auf die Finger sah.

Lange stand der Pflegevater vor diesem Ziegel, und als er sich endlich zum Gehen wandte, standen seine Augen voll Tränen. Inzwischen hatte der Unterpriester die drei Silberlinge mit einem sicheren Griff seiner ringgeschmückten Hand im Aermel verschwinden lassen.

Auf der Höhe des dritten Stockwerks mußte Jadas Abschied von seinem Pflegevater nehmen, der ihn segnete und ihn zum Fleiß, Gehorsam und Frommsein ermahnte.

In diesem Teil des Stufenberges lagen die Räume, in denen die Priesterschüler wohnten. Es waren wohl vierhundert an der Zahl, von dreizehn bis zwanzig Jahren. Unter die Jüngsten wurde Jadas eingereiht. Aber diese seine Altersgenossen kamen ihm allesamt vor wie Säuglinge, so ungelenk waren ihre Zungen, und so täppisch führten sie den Griffel.

Die Hauptbeschäftigung der Schüler war das Kneten, Schneiden und Beschreiben der Tontafeln. Den Ton dazu brachten die Lastträger von Euphratufer herauf. Die Vorlagen stammten aus dem Erdgeschoß des Tempels, wo die Priester ihre prächtigen Wohnräume hatten. Die Schüler wurden unter strengem Verschluß und Tag und Nacht unter straffer Aufsicht gehalten. Die Stadt durften sie wohl sehen, aber mit keinem Schritt betreten. Die Zucht war hart, und die Nahrung niemals reichlich. Wer ungeschickt und säumig war, dem wurde sie entzogen. Ungehorsam wurde mit Kerker bestraft.

Die Zahl der herzustellenden Tontafeln nahm fortwährend zu. Fast jeden Monat mußte eine Vermehrung der Lastträger eintreten, um den steigenden Tonbedarf zu decken. Die fertig beschriebenen Tafeln kamen in den Tempelkeller, wo sie in einem Ofen gebrannt wurden. Dann erst waren sie gar, um über das ganze Land verteilt zu werden.

Während die anderen Schüler, auch die älteren und ältesten, die Zeichen der Vorlagen nachbildeten, ohne sich um den Sinn zu kümmern, erwog Jadas, dem seine hurtige und sichere Griffelführung genug freie Zeit ließ, jedes Wort ganz genau auf Bedeutung und Zusammenhang. Und so kam er dann bald dahinter, daß alle diese von der Priesterschaft des Bel erfundenen und vervielfältigten Wörterfolgen und Satzbündel nur dem einen und alleinigen Zwecke dienten, bei dem Landvolk möglichst viel Furcht und Entsetzen vor den Göttern zu erzeugen, damit die Nahrungsmittelzufuhr nach Babylon, dieser Pforte Gottes, nicht nur nicht ins Stocken geriete, sondern immer mehr zunehme und anschwelle.

Wenn dieses Tafelbacken so weitergeht, rechnete sich Jadas aus, dann wird mein Vater in zehn Jahren zwei Drittel und in zwanzig Jahren drei Viertel von dem, was auf seinem Boden wächst, nach Babylon schicken müssen. Und in fünfzig Jahren wird das ganze Land mit einer so dicken Schicht Tonscherben bedeckt sein, daß kein Bauer mehr säen und ernten kann.

Wie eine giftige Spinne hockte die Riesenstadt über dem Lande zwischen Euphrat und Tigris, um es unerbitt-

Digitized by Google

lich kahl zu fressen und auszusaugen. Hell und klar floß das Euphratwasser von den Bergen heran, braungelb und scheußlich stinkend wälzte sich der Strom unterhalb Babylons zwischen den verseuchten und verpesteten Ufern dem Meere zu.

Das allein ist der Bel, um dessenwillen ich gehungert habe und geprügelt worden bin! dachte Jadas, als er sich des Nachts aus dem Fenster beugte und auf dieses Untier mit den tausend und abertausend gelben Augen hinabstarrte.

Am letzten Tage jeder Woche nahmen die Schüler mit Gebeten und Gesängen am Gottesdienst im obersten Tempelstockwerk teil. Dieser allerheiligste Raum stand dann bis Sonnenuntergang dem Volke zur Opferabgabe offen, die jedoch niemals zur vollsten Zufriedenheit der Priesterschaft ausfiel. Und so regnete es denn weiter Tontäfelchen über das Land bis an den Rand der Steppe. Denn weiter reichte die Stimme Bels nicht. Die Schüler durften sich an diesem Tage nach dem Gottesdienst etwas freier bewegen und brauchten keine Tafeln zu kneten. Auch das zweite Stockwerk, das die Weihgeschenke enthielt, und das erste Stockwerk, darin die von den Priestern beschriebenen Tontafeln aufbewahrt wurden, konnten an diesem Tage von den Schülern betreten werden. Allein sie schenkten beiden nicht die geringste Beachtung. Sie standen vielmehr mit gereckten Hälsen an der östlichen Brüstung des ersten Stockwerks, um sich von dem Anblick der im Garten der Priesterschaft spielenden Jungfrauen ergötzen zu lassen.

Dabei hörte auch Jadas zum ersten Male die geflüsterte Kunde, daß es im Tempel noch einen zweiten Bel gäbe, der tief unter der Erde wohne, lebendig sei und sprechen könne, sich aber nur den obersten dreizehn Priestern zeige.

Wenn das die Wahrheit ist, dachte Jadas, dann will ich jeden Tag zwei frische Tontafeln verschlucken. Ist er lebendig, warum macht er ein Geheimnis aus sich?

Dabei schaute er mit den andern auf die schöngeputzten Jungfrauen hinunter. Denn nach dem schon vor vierzig Jahren verkündeten Willen des Bel hatte sich jede Babylonierin vor ihrer Heirat einen Monat lang in die Obhut der Priesterschaft des allmächtigen Gottes zu begeben. Das durfte jedoch nicht vor dem fünfzehnten Lebensjahr geschehen. Die Jungfrauen wechselten alle Monate und hatten außer dem Empfang des göttlichen Segens die Gemächer der Priester in Ordnung zu halten.

„In einigen Jahren werden sie die Weihen von uns empfangen!“ frohlockte einer der älteren Schüler. „Bei der Ischtar, ich werde mir gewiß nicht die Häßlichste aussuchen!“

„Und ich würde jetzt mit der Allerhäßlichsten vorlieb nehmen!“ grinste sein Nachbar, während ihm das Wasser im Munde zusammenlief.

Und alle andern stimmten ihm zu.

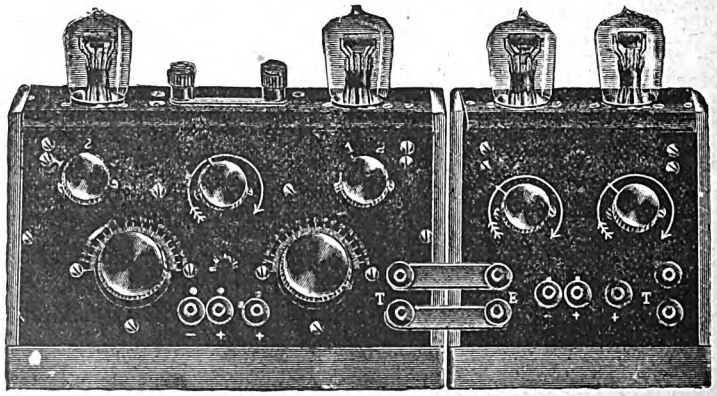
Nur Jadas schwieg, wich von ihnen und stillte seitdem seinen Drang bei den Weihgeschenken im zweiten und bei den Tontafeln im ersten Stockwerk, die der Obhut eines alten gesprächigen Priesters anvertraut waren. Er zeigte ihm auch die 217 genau bezifferten Tontafeln, von denen er behauptete, daß sie von Bels eigener Hand stammten. Ihre Schriftzeichen unterschieden sich aber nicht von denen der anderen Tafeln. Jadas fand auf diesen 217 Tafeln die Sätze verzeichnet, die den Ablauf des Lebens, soweit das Euphratwasser reichte, nur nach den Bedürfnissen der großen Stadt Babylon und ihrer vielköpfigen Priesterschaft regeln und leiten sollten. Außer vielen in diesem umfangreichen

Radio-Amato

Der
Rundfunk-Empfänger
RADIO-AMATO
Schutzmarke

Radio-Amato

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen



Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen

Audion-Sekundär-Empfänger D. R. S. E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N. V.

Zentrale:
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 235 u. Wilhelmstr. 13
Fspr.: Lützow 9720 – 9721 u. 6327 – 6328

OTTO LOOTZE
Fabrik hochwertiger Radio-Apparate

Fabrik:
BERLIN S 59, Boppstraße
Fernsprecher: Moritzplatz 2868 und 2869
Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Werke enthaltenen Widersprüchen stellte Jadas auch fest, daß es nicht vollständig war. Die letzte Tafel, auf der die Bestimmungen über den Tempelmonat der babylonischen Jungfrauen standen, brach mitten im Begründungssatze mit den Worten ab: auf daß von nun an alle in meiner Stadt geborenen Kindlein —

Jadas wies dem Tafelpriester diese sonderbare Lücke.

„Sie ist mir bekannt," nickte der Alte, „und sie ist mir entstanden durch die plötzliche und unerwartete Entrückung des allerheiligsten Oberpriesters Schamschischeiskar, durch dessen geweihte Hand diese 217 von Bel geschriebenen Tafeln auf die Erde kamen. Solches geschah vor vierzig Jahren.

„Wie ist seine Entrückung vor sich gegangen?" forschte Jadas stirnrunzelnd.

„Er verschwand zwischen Abend und Morgen, und kein Auge hat ihn wiedergesehen," klärte ihn der alte Priester auf.

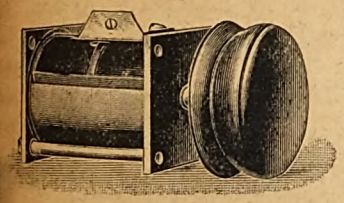
Wieder etwas Falsches! dachte Jadas und begann nun mehr als bisher die Bauart des Tempels und besonders die Schichtweise seiner unteren, aus verschiedenen Zeitaltern stammenden Geschosse zu ergründen, um einen Anhalt zu finden, das Geheimnis des unterirdischen Bels und des von ihm entrückten Oberpriesters aufdecken zu können.

Denn er hatte längst erkannt, daß diese Priester so unklug waren, an ihre eigenen, von ihnen selbst erschaffenen Götter zu glauben.

Bei diesen heimlichen Forschungsgängen und Schleichzügen erstieg Jadas einst die westliche Brüstung des untersten Stockwerks, schob sich vorsichtig bis an den äußeren Rand, wo er auch von oben her nicht mehr erspäht werden konnte, und gewahrte genau unter sich in einem engen, von hohen Mauern eingeschlossenen Gärtchen ein Mädchen, das kaum zehn Jahre alt sein konnte. Es saß vor einem mit blauen Blüten bedeckten Bäumchen auf einer kleinen Bank und spann eifrig mit Rocken und Spule. Dazu sang es sehr fröhlich und vollkommen kummerlos. Dann sprang es auf, nahm drei bunte Bälle und spielte damit. Indessen begann es, um das Bäumchen zu schreiten und es zierlich zu umtanzen, wozu es die Bälle fliegen ließ und so süß sang, daß Jadas vor Freude das Herz schneller pochte und sein Atem ins Stocken geriet.

Das Ei des Kolumbus

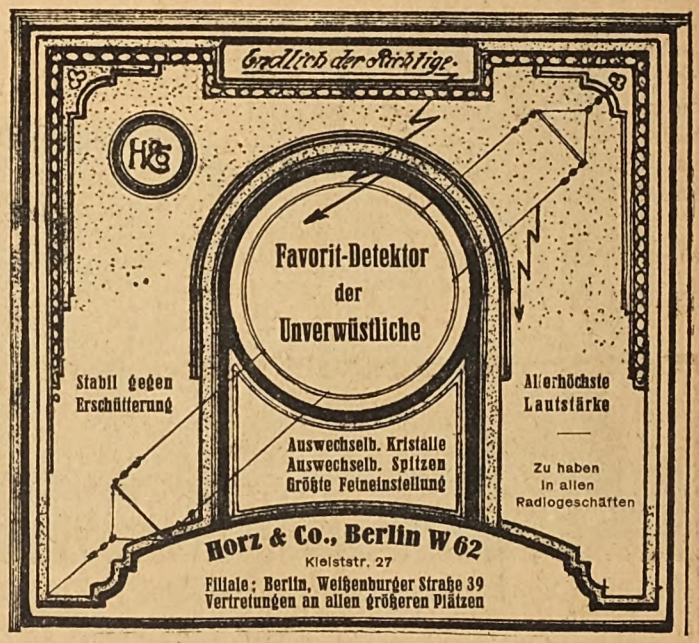
Unser neuester Drehkondensator ohne Platten D. R. P. angemeldet. Vorzüge vor den gebräuchlichen Systemen: kleine Raumabmessungen, lange Lebensdauer, hohe Durchschlagsfestigkeit, leichte Einbaumöglichkeit, scharfe Regulierbarkeit, keine Handkapazität, äußerst geringe Anfangskapazität



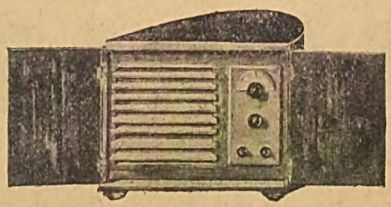
Fordern Sie noch heute Offerte von

Aetherphon G. m. b. H., Hamburg
Alter Steinweg 8

Ein- und Verkauf der Werke: **Hümmeler, Goverts & Co., Hamburg** und **J. Busch, Pinneberg in Holstein**



Kugelvariometer D. R. P. a.
Mit innen und unmittelbar gewickeltem Kugelstator, kürzester Luftweg, geringste Streuverluste



Megaphon-Lautsprecher
lautstark und tonklar

Radiocord-Lautsprecher
System Varga – Mehrere D. R. P. a.
Die Lösung des Lautsprecher-Problems
Zylinder, Variometer, Kristalldetektoren, Heizwiderstände, Drehkondensatoren mit Feinregulierung, eigene Fabrikation

Max Texter G.m.b.H., Berlin NO 43, Neue Königstr. 5-6
Wiederverkäufer erhalten Rabatte
Telephon: Königstadt 2187 und Wilhelm 7070
Telegramm-Adresse: Seemöwe Berlin
Vertreter im In- und Ausland gesucht

Deutsche Radio-Ausstellung, Hamburg, vom 29. Mai bis 2. Juni, Stand 160

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Plötzlich stand sie still. Sie hatte beim Fangen der Bälle den Zuschauer in der Höhe erblickt. Sie verstummte. Die bunten Bälle sanken in den Sand. Sie taumelte gegen den Stamm des Bäumchens, preßte die Hände aufs Herz und starrte zu Jadas empor.

Sogleich holte er seinen Griffel und ein Stück Ton aus der Tasche, knetete ein Täfelchen und beschrieb es auf beiden Seiten mit den Worten: O du Liebliche, tanze noch einmal für Jadas!

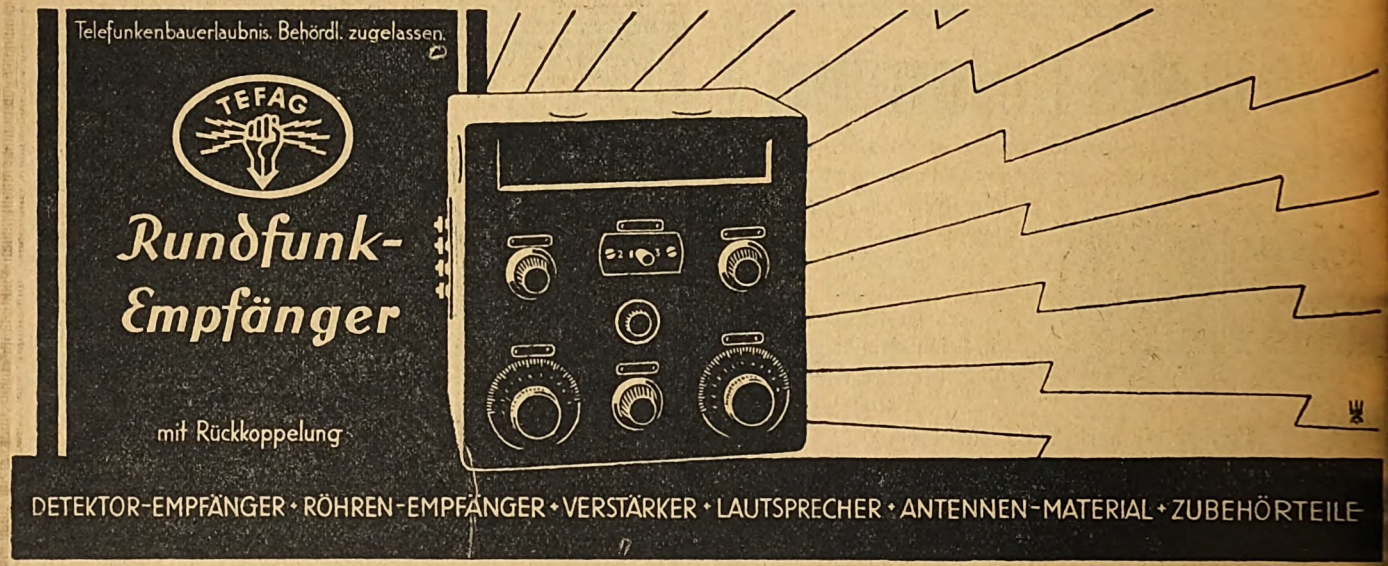
Das warf er hinunter, und es fiel flach in den Sand zu ihren nackten Füßen nieder. Sie zögerte erst, es aufzuheben. Als sie es aber gelesen hatte, nickte sie ihm lächelnd zu, hob die Bälle auf und tanzte noch einmal um das Bäumchen, wozu sie trillerte wie eine Lerche und die bunten Bälle von einer Hand in die andere springen ließ. Und sie drehte sich solange, bis sie erschöpft auf das Bänkchen sank und die Bälle ihr in den Schoß fielen.

„Wie ist dein Name?“ fragte Jadas auf einem zweiten Täfelchen, das sie schon in ihrer buntgewirkten Schürze auffing.

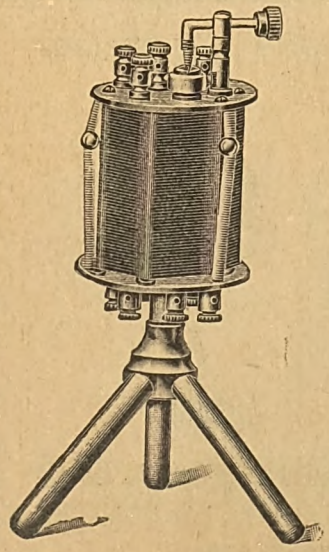
Da legte sie beide Hände an den Mund und rief leise zu ihm hinauf: „Menona.“

So machte er die Bekanntschaft mit der Tochter des Tempelpförtners. Jede Woche einmal lag Jadas auf der Brüstung des unteren Stockwerks, wo er nicht überrascht werden konnte, und Menona tanzte unten für ihn um das Bäumchen. Ihr Bild umschwebte ihn des Tages und erschien ihm des Nachts im Traum. Und er küßte und umarmte Menona in Gedanken, sprach mit ihr stundenlang, schliff die so gefundenen Wörter, rundete die Zeilen und vertraute sie endlich dem Ton an. Jede Woche warf er ihr mindestens eine Tafel hinab. Und Menona trocknete sie in der Sonne, lernte die Zeilen auswendig und sang sie zu ihm empor, wenn sie, vom Tanzen ermattet, wieder zur Spindel, zur Nadel oder zum Wirkholz griff. Denn sie war immer tätig und ließ niemals die Hände ruhen.

Die trockenen Tafeln aber schichtete sie in der Ecke des Gartens übereinander und bestreute sie mit Sand, um sie vor den Augen der Eltern zu verbergen. (Forts. folgt.)



TELEPHON-FABRIK ACTIENGESELLSCHAFT VORMALS J. BERLINER • BERLIN-STEGLITZ SIEMENSSTR. 27



„AMRAS“

DER IDEALE RADIO

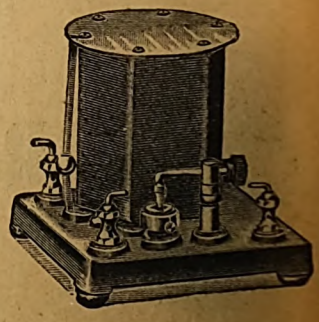
Vollendet formschön, sofort allerbester Empfang. Günstigste Preise für Wiederverkäufer und Private

*

AMRAS G. M. B. H., BERLIN C 25

MÜNZSTRASSE 18, TELEPHON: KÖNIGSTADT 8565

Vertreter und Wiederverkäufer werden für alle Senderstädte gesucht



Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Saal-Lautsprecher „Seg"

für Säle bis 5000 Personen

D. R. P.

Elgevox - Lautsprecher
für Cafés, Hotels, große Räume

Fächer - Lautsprecher
ohne jede Nebengeräusche für den Salon

*

Wir verpflichten uns, bei nichtzufriedener Leistung, die Lautsprecher zurückzunehmen

Verlangen Sie Offerte

Wellenmesser M. 70
von 200—4000 m
(Händler Rabatt)

Thoriumröhren, Miniwattröhren, Verstärkerröhren } konkurrenzlos billig! sofort lieferbar!

Radiola GmbH
Düsseldorf
Hindenburgwall 12
Telegr.: Radiola Düsseldf., Tel.: 3812
Postscheck-Konto: Essen 32008

Doppelfernhörer
feinempfindlich und gute Qualität. 4000 Ohm D. R. P a. Mark 6,20
Prima Bügel 4000 Ohm M. 7,50, 6000 Ohm M. 8,50. 8000 Ohm M. 9,50
Julius Rieger, Berlin, Fabrik: **Kastanien-Allee 75,** Stadtbüro: **C 25, Gontardstr. 5** am Bahnhof Alexanderplatz und **C 2, Klosterstr. 100**

Hochwert. konkurrenzl. billig. **Kristall-Detektoren**
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Spezialfabrik für Detektoren
Dipl. Ing. I. Kreismann & Co.
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 113 · Fernspr: Steglitz 319

RADAG

RADIO-TELEFON-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 61
Belle-Alliance-Straße 7-10
Teleph.: Nollendorf 5685 / Kurfürst 6303

Erstklassige preiswerte
Rundfunk-Apparate

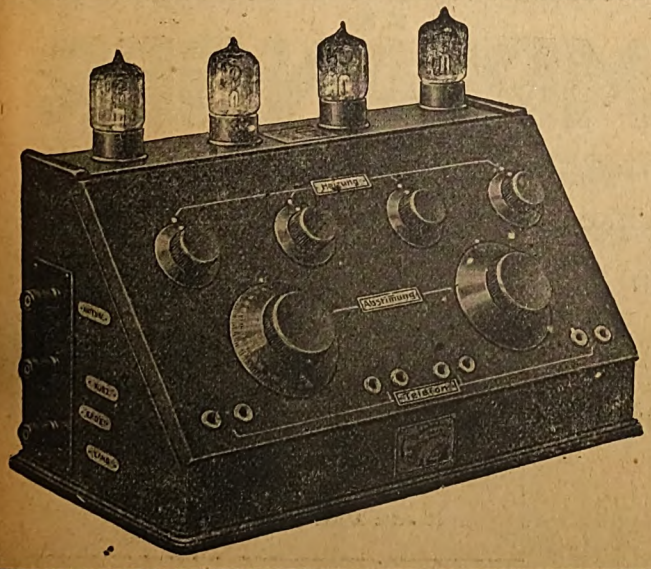
Alle Radio-Zubehörteile

Eigene Serienfabrikation — Telefunkenlizenz — Rundfunklizenz

Generalvertretungen:

Berlin u. Mark Brandenburg	Fa. Automobil- u. Radio-Handels-G. m. b. H., Berlin W 30, Motzstraße 60
Frankfurt a. M. u. Hessen	Vereinigte Installationsgeschäfte m. b. H., Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 41
Ostpreußen	„Phönix" Gesellschaft für Lampen und Leuchtstoffe m. b. H., Königsberg, Pr.
Rheinland	Burgwinkel & Raaf, Köln a. Rh.
Baden	Musikhaus Radio, O. Schmidle, Kleinlaufenburg (Baden)
Westfalen: Ost	Josting & Lissy, Bielefeld
„ **Hagen**	Roth & Junius, Hagen (Westfalen)
Hamburg	Erich Költzow, Hamburg, Lübecker Straße 41 a
Salzwedel	H. Zimmermann Nachf., Aktien-Gesellschaft, Salzwedel
Niederlausitz	Dressler & Heuer, Cottbus, Dresdener Straße 5

Alle Röhren-Apparate prompt lieferbar



Erzeugnisse der

Rundfunk G.m.b.H., Ulm a. D.

Fabrikmarke „Dorag"

Vierröhrensekundär-Empfänger	RE 4	M. 175.—
Zweiröhren „	RE 2	„ 105.—
Einröhren „	RE 1	„ 82.—
Zweifachniederfrequenzverstärker		„ 85.—
Detektoren	zu M. 37.50 und	„ 26.50
Export-Apparate (4 Röhren)		„ 175.—
Vielfachsteckdosen rund und rechteckig, mit 7 und 16 Anschlüssen	von	„ 3.— an

Kopfhörer, Niederfrequenz-Verstärker, Transformatoren, Rahmenantennen usw.

Händler Rabatte

Generalvertreter gesucht

Eigene Schutzrechte — Telefunken-Bauerlaubnis

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN:
WARENHAUS HERMANN TIETZ, LEIPZIGER STRASSE

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066

AUDION RÖHREN
BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

MONETTE-EMPFÄNGER
Amtlich genehmigt — **mit Rückkopplung** — **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

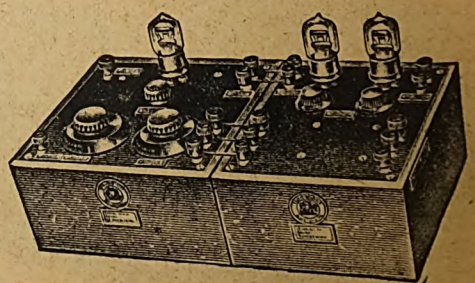
*

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke
—
Reiner Ton
—
Größte Reichweite

Mock & Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk

*



Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

Telegramm-Adresse: EFALAMPE **Berlin S 42** **Ritterstr. 11** Teleph.: Moritzplatz Nr. 9035 und 16870

3 SPEZIALITÄTEN

Claritone
der weltbekannte englische Lautsprecher

Doppelkopfhörer „Alrad"
unerreicht in Tonfülle und -reinheit

2 x 2000 Ohm

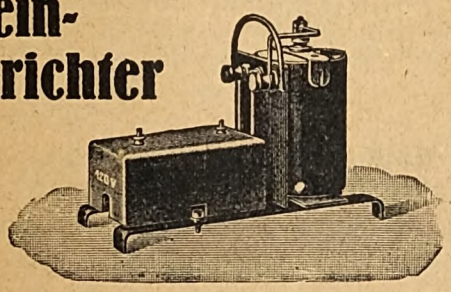
Radio-Lorgnon
der elegante, leichte Stielhörer für die Dame

3 SPEZIALITÄTEN

Sämtl. Radio-Zubehörteile **Sämtl. Radio-Einzelteile**

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

Sichern Sie Ihre Anlage gegen Blitzgefahr!

Fachmännische **Blitzschutzanlagen** bauen in vorhandene Anlagen ein
ZIRKER & HELLINGER
BERLIN NO 55, Winsstr. 12
Fernsprecher: Königstadt 319

Der Billigste! **Der Beste!**

„Radiotyp"

Detektor-Empfänger
inkl. Kristalldetektor Preis 9.– Mk.
erstklassig funktionierend – sofort lieferbar
= Händler Rabatt! =
Radioartikel äußerst preiswert
„Radiotyp" Berlin NW · Alt-Moabit 124
Telephon: Moabit 9239

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien **Anodenbatterien**

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62 Nettelbeckstr. 23 **PAUL TITIUS** Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Empfänger

Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente

TITANIA
Großfabrikation von Batterien und Elementen
G.m.b.H.
TITANIA-ANODEN-BATTERIEN
die Spezialbatterien für Rundfunkapparate. Volle Spannung.
Absolut sichere Isolation. Größte Lebensdauer.
Daher bester Rundfunkempfang.
Trockenelemente, Füllelemente, Beutelelemente
nebst Zubehörteilen in allen Ausführungen
und für alle Schwachstromzwecke
TITANIABATTERIEN FÜR TASCHENLAMPEN
Verkaufszentrale: Berlin W 35, Flottwellstr. 1, Fernspr.: Lützow 1932
Berlin W 35, Am Karlsbad 21, Fernspr.: Kurfürst 2035
Fabrik: Berlin S 59, Urbanstraße 116

Vollständige Empfangsanlage
mit kompl. Apparat, bestem Doppelkopfhörer, Hochantenne
durch kleine Raten von halbmonatlich **Mark 4.—** ohne Aufschlag
Gesamtpreis M. 36
Mit einfachem Apparat gleicher Leistung nur M. 28
Für Werbung weiterer Interessenten je
1 Rate gratis, so daß die Anlage nach
Werbung von 8 bezw. 6 Käufern nur
M. 4 kostet
Tüchtige Vertreter gesucht
FELIX GÜNTHER, Berlin S 14, Inselstr. 1b
Tel.: Moritzplatz 4887 / / Untergrundbahnhof Inselbrücke

Schilder
geprägt, geätzt,
gedruckt für alle Industriezweige
Emaille-, Papp-, Blech-, Glasschilder
:: Fahrrad- und Automobilschilder ::
Verlangen Sie Offerte und Muster!
Richard Müncheberg, Schilderfabrik
Brandenburg (Havel), Deutschland

Antennenlitze
sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-,
Neusilber- und Silberhalbfabrikate
liefert prompt und preiswert
Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft
Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.
Drahtanschrift: Mansgrafmetall

ANTENNA
Rundfunk- Empfänger
Verstärker
Zubehör
Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10
Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

Radio-Empfangsgerät und Zubehörteile aller Art

Zuverlässigste Apparate
neuartiger Konstruktion
—
TELEFUNKENLIZENZ

Erstklassige Ausführung
für Rundfunk u. Export
—
TELEFUNKENLIZENZ

Radio-Werke Schneider-Opel Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main - Eschersheim

WATT **RADIO-APPARATE**

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N.6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

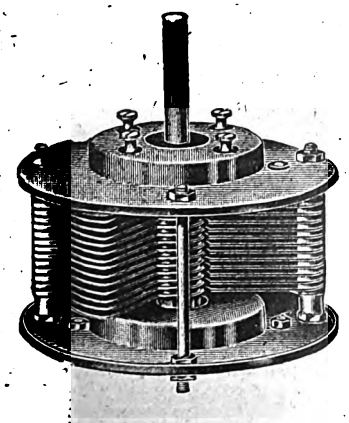
ESW

Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B



„MERZ"

Präzisions-Drehkondensatoren

Zum Einbau in Rundfunk-Empfänger

D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

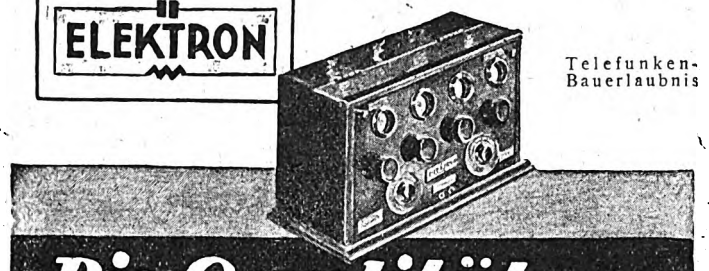
Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

ELEKTRON



Telefunken-Bauerlaubnis

Die Qualitäts-Empfangsgeräte für den Rundfunk

Unsere Empfangsgeräte, Erzeugnisse der Elektro-Apparatebau-Ges. Liegnitz-Nürnberg m.b.H., stellen sowohl in elektrischer, hochfrequenz-schaltungstechnischer Hinsicht wie in äußerer Formgebung Verwirklichung eigener, konstruktiv überlegener Ideen dar und befriedigen mit ihrer Lautstärke, Klangschönheit und außerordentlich großen Reichweite hohe Ansprüche. D. R. P. angemeldet

Vier-, Drei-, Zweiröhrenempfänger mit Hoch- und Niederfrequenzverstärkung · Detektor-Empfänger, hierzu Zwei- und Dreiröhren-Niederfrequenzverstärker · Demonstratives Versuchsgerät für Lehrzwecke · Einzelteile · Sofort lieferbar

Entgegenkommende reelle Bedingungen für Wiederverkauf und Vertretung auf Anfrage — Verlangen Sie unsere ausführliche Liste

E L E K T R O N

Ges. für drahtl. Telefonie u. Telegrafie m.b.H. / **PLAUEN i. Vogtl.**

Konkurrenzlos im Preis!

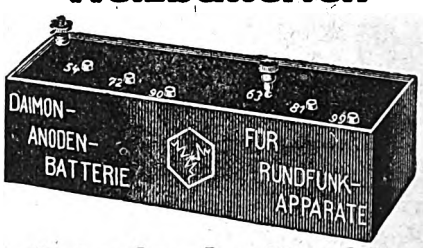
Sämtliche Einzelteile für komplette

Radio-Apparate

stellen wir im eigenen Betriebe in **Präzisions-Ausführung** her und garantieren deshalb für beste Empfangsergebnisse

Spezialfabrikation von

Heizbatterien



Anodenbatterien

Elektrotechn. Fabrik Schmidt & Co.

Berlin N 39, Sellerstraße 13F

„HUNSA"

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:

Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau-G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLERERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH

Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117

Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918

Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Anoden-u. Heizbatterien
Doppel-Kopftelefone

NEUE ELEMENT-WERKE GEBR. HASS & CO

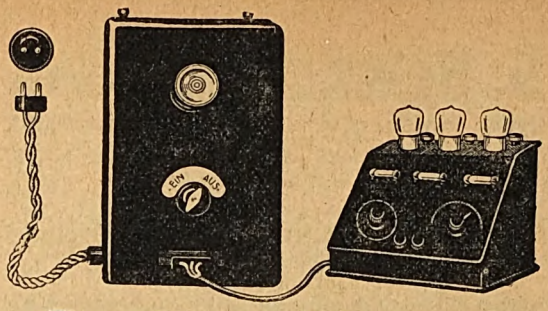
BERLIN N 24. TEL.-ADRESSE: ENEWEHASS-BERLIN

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

WARNUNG!

GEBRÜDER SIEMENS & CO.
BERLIN-LICHTENBERG



Geräuschloses Netzanschlußgerät

für Gleichstrom 110 und 220 Volt. D. R. P. a., D. R. G. M.

*

PRAKTISCH! BEQUEM!
Immerwährende Betriebsbereitschaft, macht Heiz- und Anodenbatterie überflüssig, an jedes Unterhaltungs- und Wirtschafts-Rundfunk-Gerät ohne weiteres von jedem Laien anzuschließen
PREIS 95,— GOLDMARK
WIEDERVERKÄUFER RABATT

*

Bei Bestellung ist anzugeben: Type und Fabrikat des Radiogeräts, Anzahl und Art der Röhren, ob 110 oder 220 Volt Gleichstrom

*

CHRISTIAN LEHMANN, BERLIN SO 16
Köpenicker Straße 55, Telephon: Moritzplatz Nr. 7872

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.

Berlin N 4, Chausseestraße 131
Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

Rieder & Zorn G·m·b·H

Berlin-Neukölln
(am Oberhafen)

Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzettbau-Berlin
Postscheckkonto: Berlin 32435

Fabrik
kompl. Stationen
für den deutschen Rundfunk
behördlich zugelassen

◆ ◆

Sämtliche Zubehörteile

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos — Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,—
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,—
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,—

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 12,—, jährlich M. 23,—

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

MELIOPHON

Continentale Radio-Corporation

G · m · b · H

BERLIN SW 68, ALTE JAKOBSTRASSE 18-19

Geschäftsstellen in Berlin:
BERLIN W, BÜLOWSTRASSE 90
BERLIN-WILMERSDORF, ASCHAFFENBURGER STR. 6a
BERLIN-CHARLOTTENBURG, KAISERIN-AUGUSTA-ALLEE 37

*

Der gute Heliophon-Empfänger

das Gerät für den Mittelstand

in Berlin betriebsfertig installiert Mark 60,—

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY

W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7

TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

Achtung, Achtung...

Wir geben Ihnen jetzt die heutigen Lebensmittelpreise bekannt!

Zur Eintragung der täglichen Lebensmittelpreise hat die Berliner Sendegesellschaft, Funk-Stunde AG Berlin W 9, Potsdamer Straße 4, handliche Blocks (Format 11,5 × 30 cm), für 100 Tage ausreichend, herstellen lassen, die gegen Einsendung von Mk. 1.— für jedes Exemplar von der genannten Gesellschaft zu beziehen sind. — Die Funk-Stunde erleichtert durch diese neue Einrichtung der Hausfrau die Notierung der Preise und schafft ihr die Möglichkeit, die abtrennbaren Zettel bei ihren täglichen Einkäufen unauffällig zu Rate zu ziehen.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Einmaliges Angebot!

Um unseren neuen Doppelkopfhörer einzuführen, verkaufen wir

3000

Doppelkopfhörer

Messing vernickelt mit beledertem Kopfbügel 4000 Ohm, 1a Qual., zu

Goldmark 5,50 pro Stück

Gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto Berlin 125572, oder gegen Postnachnahme!

▼

Carl Daberkow

Deutsche Radio-Werke, G. m. b. H.

Neuruppin

AVOLTA

DAS RUNDFUNK-GERÄT

mit 1 bis 5 Lampen oder Detektor

*

E. OTTO DIETRICH A.-G.

BITTERFELD

VERTRETER:

STUTTGART:	Hugo Mezger, Königstraße 62
FREIBURG i. BR.:	Bruno Haußmann & Co., Karlstr. 41
FRANKFURT a. M.:	E. W. Schaltenbrandt, Holzhausenstraße 58
CASSEL:	Wilhelm Beßler, Kölnische Straße 34
LEIPZIG:	„ELRAG" Elektrizitäts- u. Radio-Gesellschaft, Reichsstraße 2 (Reichshof)
MAGDEBURG:	Ernst Rudolph A.-G., Hasselbachstraße 8
BRAUNSCHWEIG:	Ernst Rudolph G. m. b. H., Schloßstraße
HANNOVER:	„ELMAB" Elektricitäts- und Maschinenbau-Gesellschaft, Jungfernplan 9
BREMEN:	Eduard Dietze, Am Wall 199
BERLIN:	E. Otto Dietrich A.-G., Zweigbüro: Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 7

*

Vorgenannte Firmen stehen Interessenten jederzeit zwecks Auskunft und Vorführung unserer Apparate zu Diensten

*

POSTSEITIG ZUGELASSEN UND TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ORIGINAL

UNION

EMPFANGSAPPARATE

AMTLICH ZUGELASSEN / TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ZUBEHÖRTEILE

DOPPELKOPFHÖRER
TRANSFORMATOREN
HEIZWIDERSTÄNDE
DREHKONDENSATOREN
BLOCKKONDENSATOREN
FEINKONDENSATOREN

ELEKTRO-UNION

AKTIENGESELLSCHAFT

FREIBURG/BREISGAU

TELEGRAMMANSCHRIFT
ELUNAG FREIBURG-
BREISGAU

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Gesellschaft für Radio Bedarf

M * B * H

Zentrale:
BERLIN C 2
Neue Friedrichstr. 9-10
Fernruf: Alexander 6610 u. 6611

R B G

Fabrik:
BERLIN NO 43
Gollnowstraße 13
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Detektor-Rundfunk-Empfänger „ERBEGE"

von besonderer Lautstärke

Ladenpreis 23.– Goldmark

*

Komplett mit Antennenmaterial und 1 Doppelkopfhörer in eleganter Aufmachung

Ladenpreis 50.– Goldmark

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor Sie kaufen fordern Sie von uns oder von unsern Vertretern Preislisten über die von uns hergestellten Postrundfunkapparate sowie Apparate für den Export, welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN

Radio-Industrie

KIEL, HERZOG-FRIEDRICH-STR. 32

Telephon 4112 und 2204

ELTAX

ANODEN- UND HEIZ-BATTERIE

VOLLE SPANNUNG UND TADELLOSER EMPFANG AUCH NACH VIELEN MONATEN

ELTAX

ELEKTRO-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler

Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH

Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107

Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

Flamma

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105 ★

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Zur Zeit ab Lager lieferbar

ca. 1000 Transformatoren

1:4 . . . . . à M. 4,50
1:6 . . . . . „ „ 5,—

ca. 300 ausbalancierte Drehkondensatoren (Präzisions-Ausführung)

400 cm . . . . . à M. 4,50
500 „ . . . . . „ „ 4,90
1000 „ . . . . . „ „ 6,75

ca. 300 kombinierte Klemm-Steckbuchsen
Qualitätsware, mit 2 Unterlegscheiben und 2 Gegenmuttern per 100 Stück M. 25,—

Silithalter auf Hartgummi 100 St. M. 25.—

Heizwiderstände mit dreifacher Blattfeder
100 Stück M. 55.—

Ab Lager ohne Verpackung
Bei Kleinhandelsaufträgen 10% Erhöhung

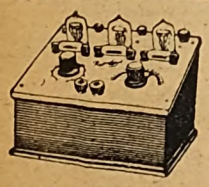
Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898
Inh.: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

HEINAG

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

BERLIN C 25 ★ LANDSBERGER STR. 43-47

Radio-Lloyd
Die bahnbrechende Weltmarke



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat

Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Casp. Arn. Winkhaus

Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate
Carthausen-Westfalen

FABRIK C.A.W. ZEICHEN

Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Halver

Drahtanschrift: Holthaus Carthausen, ABC-Code

Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile
aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

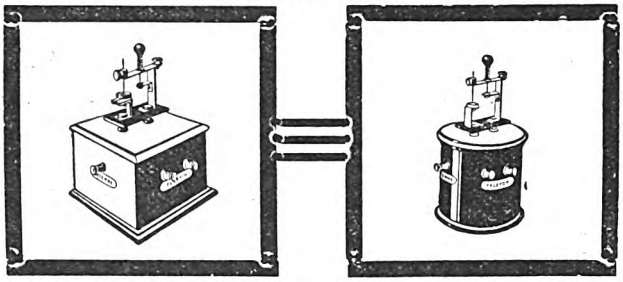
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

D. R. P. a. **„STANDARD“** D. R. G. M.

9,– M. DETEKTOR-APPARAT **7,– M.**

Preise exkl. Detektor



Bei Anschluss bis 15 Kopfhörer! Keine Verminderung der Lautstärke und Lautreinheit Nur Detektor-Einstellung!

Herstellung und Vertrieb:

Willi Hasselbach, Berlin W 10

Genthiner Str. 40, Tel. Ltzw. 1863, Telegr. Bamicope Berlin

Ohne **Markonit** Mit

Gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmung wird gewarnt

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn,
Gebrauche Markonit Kristall
Dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren
sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**
Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 17 I Fernspr.: Norden 327 u. 7851
Vertreter gesucht

Erich Leidert G. m. b. H.

Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom

Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf

in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.

decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör

Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 I Tel.: Amt Dönhoff 3069

Hat Dein Detektor einmal was
Und man empfiehlt Dir Dies und Das
Freund nimm **RANUM** dann allein
Denn dies nur kann Dir Hilfe sein.
RANUM in geschützter Flasche
Ist die Weisheit in der Tasche!

RANUM

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.

Tel. Humboldt 3968 **Berlin N 20, Badstraße 16k** Postscheckkto. Berlin 25235

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und
liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG

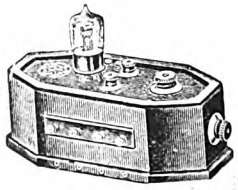
Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie

EISENBAHNSTRASSE 13 FERNSPRECHER: 61 550

„Planet“ Radiowerk G. m. b. H.

FEUERBACH-STUTTGART

Fernsprecher 99 — Drahtanschrift: Planetwerk Feuerbach



„DER BESTE“

Das Ideal aller Rundfunkgeräte

Nimm den „Besten“! Nimm „Planet“!
Er ist preiswert, schick und – geht!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Achtung!

Händler! Amateure!

Wir bringen

den vorzüglichen, langgesuchten, unfehlbar funktionierenden, am Apparat geprüften

Detektor

Kein Suchen nötig, da erstklassiges englisches Kristall
Beste Einstellung, zudem hochfeine Aufmachung
Kein Verstellen, große Lautstärke

Urteilen Sie selbst!
Verlangen Sie Muster!

Fabrik: Fritsche, Drechsler & Co., Berlin-Neukölln

Verkaufskontor:

Radio Geldmeyer, Berlin-Neukölln, Friedelstr. 26

Generalvertretungen
für die Sendebezirke Hamburg, Bremen, Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Leipzig und Breslau sind an erstklassige Firmen zu vergeben

DOPPELKOPFHÖRER

PRÄZISION
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nur echt mit dem Stempel

Einzelpreis: **M. 13.–** Quantitäten Rabatt!

PRÄZISION
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Die beliebten 3000-Ohm-Hörer sind wieder ab Lager lieferbar!

Ein Versuch – dauernde Kundschaft :: Bei Nichtgefallen anstandslos Geld zurück

Nur zu beziehen durch

Johannes Zietlow, Ingenieur, Berlin N. 20, Badstraße 16k

Telephon: Humboldt 3968 – Postscheckkonto: Berlin Nr. 25235

Spulenhalter

jeder Art in Ia Ausführung
fertigt

A. Kraentzer, Telegraphen- und Telephonbau

BERLIN SW, Nostizstraße 40

Gegründet 1848 Fernspr.: Kurf. 8661

„BAW"
der beste Detektor

kein Suchen nötig, garantiert
wird für sofortigen guten Empfang

Sämtliche
Zubehörteile für Radio

Berliner Armaturen-Werke Walter & Co.
Berlin SO16, Köpenicker Str. 72

PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36
REICHENBERGER STRASSE 79-80

GROSSFABRIKATION
VON ANODENBATTERIEN FÜR RADIO IN ALLEN GEWÜNSCHTEN SPANNUNGEN UND AUSFÜHRUNGEN
SCHUTZMARKE BÜRGT FÜR ERSTKLASSIGE QUALITÄT
LIEFERUNG ERFOLGT NUR AN GROSSISTEN

AKKUMULATOREN-LADESTATION

NACH ANRUF – ABHOLUNG * NACH AUFLADUNG – RÜCKLIEFERUNG

DETEKTOR * RADIO-APPARATE * EINZELTEILE

AUF WUNSCH BEQUEME MONATSRATEN

TELEPHON: Nollendorf 769 **RADIO-HAUS, BERLIN W 57, Frobenstr. 23** TELEPHON: Nollendorf 769

Ausschneiden

Ausschneiden

Fachmann für Oceansegelei
baut und montiert persönlich und preiswert
wetterfeste u. sturmsichere

Antennen

nebst dazugehöriger Gesamt-Installation f. Firmen u. Private – Große Montage-Erfahrg. – Einwandfreier Empfg. – Pflege v. Dachanl. – Dachbodenantennen Zimmerantennen – Ausführung sämtl. Spleißarbeiten

GEORG KELLER BERLIN-STEGLITZ Kuhligkshof 3

Von Interessenten erbitte Postkarte

Aufheben

Prospekt fordern

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Kennen Sie schon? meinen Walzendetektor

D. R. P. a. **Die große umstürzende Neuheit!** D. R. G. M.

Automatisches Absuchen durch einfache Spindeldrehung / Fest gegen Erschütterungen / Feinste Spitzenregulierung usw.

Für Berliner Umgebung noch Einzelvertreter gesucht

Spezialfabrik für Walzendetektoren **Diplom-Ingenieur W. HOHN, BERLIN-STEGLITZ, Peschkestraße 17** Telephon: Steglitz 2074

Ingenieur Dr. ROBERT FREUND & Co., G. m. b. H.

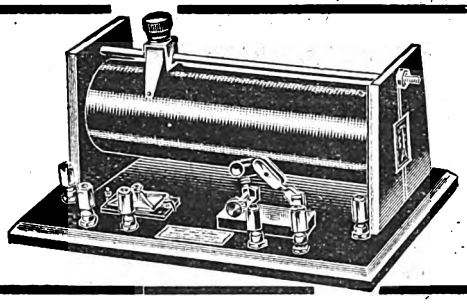
BERLIN SO 16, COPENICKER STRASSE 109a • TELEPHON: MORITZPLATZ 15033

Alle Radio-Einzelteile * Radio-Apparate

FABRIKATION ENGROS EXPORT

Bezirksvertretungen f. unsere Spezialfabrikate, insbes. unseres einzigartigen Detektor-Apparates, zu vergeben

---



DETEKTOR-APPARAT „VICI"

Händler Rabatt!! **PREIS: 20.— MARK** Händler Rabatt!!

für 10 Doppelkopfhörer bei größter Lautstärke. Für Lautsprecher liefern wir 1-Röhren-Verstärker ohne Akkumulator verwendbar

SPEZIALITÄT: LAUTSPRECHER — AUDIONRÖHREN

SALOMON & SCHULZ, Berlin S 42, Ritterstr. 101

Telephon: Moritzplatz 15576 und 15672

Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Radio-Doktor! Haben Sie Schmerzen und Kummer, rufen Sie an unsere Nummer **Moritzplatz 15491 u. 5694** **Radio-Doktor!**

JOSEPH HEPPA Spezialfirma für Radio-Apparate und Zubehörteile Spezialität: Antennenbau **Berlin SO 16 · Neanderstr. 22**

Unverbindliche Vorführung

von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab

Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung

Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm

Fernsprecher: Uhland 7335—7336

Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Doppelkopfhörer

in hervorragender Qualität fabrizieren

Böhme & Co.

BERLIN SO 16
Cöpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 9969

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

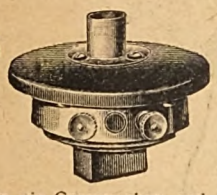
FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Die „IHIG"  Schalldose

ist fertig zur Montage in ein Grammophon und wirkt sogar in Verbindung mit einfachem Papptrichter als

besonders guter Lautsprecher

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste über **Radio-Zubehör**

„IHIG" m.b.H., Berlin W15, Kurfürstendamm 52

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro:
Berlin SO 33
Falckensteinstr. 48/49
Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz
Variometer für alle Wellenbereiche
Honeycombspulen
mit englischem u. deutschem Stecker
Drehkondensatoren
Heizwiderstände

Alle Teile zum Selbstbau

in großer Auswahl

Willi Hockenholz
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 2
Niederlage: Lindenstraße 106

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine ***tadellos, fachmännisch*** *aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang*

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 ☎ Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

---

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit
HEIZWIDERSTÄNDE
SPULENHALTER
fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer
Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE
Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

Das Antennenmaterial, das Sie suchen!

Bambusstangen für Doppelantennen, ca. 1,20 m lg., 18 mm Durchmesser, leicht, zäh, vorzüglich isolierend	M.	75.—	%Stck.
Desgl. 2,40 m lg., ca. 23-25 mm Durchmesser	„	150.—	„ „
Der neue hohe Porzellanzimmerisolator mit Stahldübel, ca. 50 mm hoch, 20 mm Durchmesser	„	10.—	„ „
Die praktische Fensterdurchführung	„	29.—	„ „
Fensterdurchführung für Doppelfenster	„	135.—	„ „
Die Blitzschutzsicherung	„	210.—	„ „
Abspanneier 40×27 mm, grün M. 3.10 % Stck., weiß	„	2.80	„ „
Die Abspannkette aus drei Eiern verseilt	„	70.—	„ „
Der Mauerhaken für Schornsteine	„	25.—	„ „
Zimmerwanddurchführungsrohr, 333 mm lang	„	18.—	„ „
Erdungsklemmen zur Befestigung am Wasserleitungshahn	„	25.—	„ „
Antennenlitze aus Phosphorbronze, 7×7×0,15	„	45.—	„ „

Bei größeren Bezügen Rabatt!

Dipl.-Ing. Lesser & Müller G.m.b.H., Berlin-Wilmersdorf
Fernspr.: Pfalzburg 2790 **Wilhelmsaue 5** Tel.-Adr.: Leistung Berlin

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren ~ Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

BERLIN W 67 STAR RADIO BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
In erstklassiger Ausführung

Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Radio-Baukästen und Schaltungs-Baupläne!

620 Einröhren-Primär-Audion-Empfänger mit Rückkopplung . M. 26.–
621 Zweiröhren - Hochfrequenz - Primär - Sekundär - Empfänger (Zweikreis-Empfang) . . . . . M. 38.–
622 Vierröhren - Hochfrequenz - Audion - Primär - Sekundär mit Zweifach-Niederfrequenz . . . . . M. 63.–
623 Doppel-Niederfrequenz-Verstärker . . . . . M. 29.–

Neue amerikanische Schaltungen

625 Hochfr.-, Niederfr.-Empfänger mit nur einer Röhre Reichw. 1000 km
626 Doppelhochfr.-, Niederfr.-Empf. mit nur zwei Röhren Reichw. 2000 km
627 Vierröhren - Erla - Reflex - Empfänger **Reichweite ca. 5000 km**

Baupläne in bildlicher, daher leichtverständlicher Darstellung mit genauen Angaben der Größenverhältnisse der einzelnen Teile mit Preisangabe für die Teile werden gegen Einsendung von M. 2.– per Plan abgegeben. Jeder Besteller erhält gratis die Bauanweisung unseres ges. gesch. Schaltungspaneels, welches die Belästigung durch die Batterieadrähte usw. beseitigt.

Radioeinzelteile, Gehäuse, Variokoppler, Sparröhren, Trockenbatterien dazu Potentiometer usw. laut Liste 6

Das Radio-Bastelbuch – neue Auflage von E. & C. Wrona M. 1.50

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik
Berlin W 50, Nürnberger Str. 44 · Postscheckkonto: Berlin 138631

Wir vergeben noch

die Generalvertretung unseres Detektoren-Apparates

„RADIONETTE"

für Leipzig, Frankfurt, München, Königsberg und Breslau. – Radionette ist der lautstärkste, der schönste und billigste Apparat

Antennenbau Charlottenburg
Neue Grolmanstraße 2

Wir bauen in Groß-Berlin doppelt T-Antenne, Detektor mit Kopfhörer, inkl. Montage und Material für 60 Mark aufs Haus

Lautsprecher
und
Doppelkopfhörer

bürgt für Qualität

Berlin SO 36, Heidelberger Str. 75-76
Telephon: Moritzplatz 14743

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO

Komplette Stationen
bestehend aus
Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer
28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma
Dr. GEORG SEIBT
für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
ab Lager
zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER
Berlin S 42, Ritterstr. 98—99
Fernruf: Moritzplatz 16251

Heureka

Die von uns fabrizierten
HEUREKA
Rundfunkempfänger
sind hervorragend in Material und Konstruktion, mit höchster Empfindlichkeit und Lautstärke

Spezialität: ANTENNENBAU

Vertreter unt. günst. Beding. gesucht

Vertrieb chemischer und technischer Produkte
G. m. b. H.
Berlin, Kochstr. 59 III
Tel.: Dönhoff 668 u. 7208

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar

Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro ‰ 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer

„Ehag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34

Dein „Radio" baust Du 1, 2, 3
Mit Selbstbauteilen Hansafrey
Kaufen Sie nur bei
Max A. Frey, Wilhelmstr. 1c

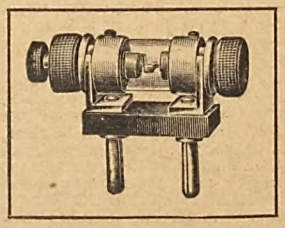
Echtes
Detektoren-Kristall
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäuf.
A. Bischof, München
Heimhauserstraße 16

Neu! **Achtung!** Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50% Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. — Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S · Beremannstraße 31
Fernspr. Mpl. 167 15

Blitzgefahr
Schützen
Sie sich und den Apparat vor atmosphärischen Störungen
durch meine Sicherung
Walter Lüdicke, Berlin W 57

Wie baue ich mir selbst einen Radio-Empfangsapparat?
Mit 37 Abb., 72 Textseiten und Wellenlänge-Verzeichnis Europas. Preis karton. **Gm. 1,20. Diese Anleitung gewährleistet sicheren Erfolg.** Versand gegen Voreinz. auf Postschekk. Hannover 45744 oder Nachnahme 30 Pf. mehr. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Naturwissenschaftlicher Verlag Detmold

Störungsfreien Betrieb sichern
H. F. Anoden- u. Heiz-Accumulatoren-Batterien
der
H. F. Accumulatoren-Fabrik
C. Gorschalki & Co.
Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 59



Das ist der
Geco-Detektor
mit Fein-Einstellung
D. R. P. a.

Unbeabsichtigtes Verstellen ... ausgeschlossen ...

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Verkaufsstellen werden eventuell nachgewiesen

Fabrikanten:
W. F. Gensch & Co.
G·m·b·H
Berlin W 57, Bülowstraße 56
Aufgang E
Fernsprecher: Kurfürst 9783

Eigene
Fabrikation von

RADIO

APPARATEN

*

Spezialität:
Rundfunk-Apparate

*

Doppelkopfhörer
höchster Empfindlichkeit

*

Sämtliche
Zubehörteile

*

RADIO-WERK
EMIL ROBITSCHEK
G. M. B. H.
Berlin-Wilmersdorf
Rudolstädter Straße 69/70
Fernsprecher: Uhland 1404

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Achtung! Für den Rundfunk Achtung!
Auf Ersuchen mehrerer Radioklubs habe ich in meiner Kopfhörer-Fabrik ein Abteil für Hörer-Klinik eingerichtet. Auch fremde Fabrikate werden gewissenhaft repariert. Prima eigene Fabrikate werden auch ohne Bügel 2x2=4000 Ohm 6 M, 2x3=6000 Ohm 7 M. u. 2x4=8000 Ohm 8 M. verkauft
Berliner Fernhörer-Fabrik Rieger, Klosterstr. 100

Sämtliche Radioteile
in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert
S. Zangen, Berlin-Charlottenburg
Steinplatz 9205, 1297 **Sybelstraße 43** Steinplatz 9205, 1297

Elektrische Lötkolben
mit Regulierung
für alle Feinarbeiten
„TEHAG" Gesellschaft für Technik und Handel
Berlin W 9 :: Potsdamer Strasse 23a :: Telephon: Lützow 7892-7893

HONIGWABEN-SPULEN
sauber und genau auf spez. Maschinen hergestellt
liefert in jeder Menge aus eigener Fabrikation
GEBR. HANSEN · FLENSBURG-GR. TARUP

Der anerkannt lautstarke Kopfhörer
4000 Ohm, belederter Bügel. Viele freiwillige Anerkennungen.
Aluminium Gm. 7,25, elegant vernickelt Gm. 8,25

Drehkondensatoren beste Qualität Aluminium

	250	500	1000 cm
Gm.	3,60	4,50	6,00 Stck
Dieselben mit **Feineinstellung** „		6,25	7,75 „

Honigwabenspulen

	25	35	50	75	100 Windg.
Gm.	1,30	1,50	1,65	1,85	2,00 Stck.

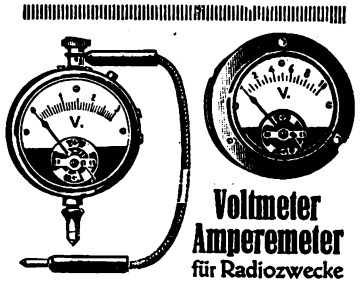
Transformatoren 1 : 4-5000/20 000 Gm. 7,00 zuzüglich Verpackung u. Porto, zahlbar voraus Postscheckkonto BERLIN 93364 oder Nachnahme, noch Gm. 0,50 teurer.
Joh. Schulz, Berlin-Pankow 1, Kissingenstr. 42 · Tel.: Pankow 215

Für Großfabrikation
von **Radiokopfhörern** werden Lieferanten für alle Einzelteile von Kassa-Abnehmer gesucht. Offerten unter **R. W. 167** an die Expedition dieses Blattes erb.

Antennenlitze
Radio-Zubehörteile
liefert in erstkl. Ausführung zu niedrigsten Preisen
Hans Richter & Co., Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Strasse 5
Fernsprecher: Stephan 3665

Kaufmann, 22 Jahre, 3 Jahre Praxis, sucht, selbst Amateur, Betätig. in der
Radio-Photo-Film-Branche
Angebote (auch außerhalb) an
Wegner, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 33

Sämtl. **RADIO**-Artikel in anerkannt bester Ausführung zum Selbstbau von Radiogerät, sehr lautstarke Doppelkopfhörer erster Firmen, Hörerbügel, Detektoren bester Konstruktionen, geprüfte Ia Detektoren-Kristalle (Bleiglanz, Rotzink-Kobination etc.), H-C-Spulen, 2- u. 3 fach, Spulenhalter, Schiebespulen, Schiebekontakte, Schalter aller Art, Block- u. Drehkondensatoren, Skalen u. Knöpfe, Antennen- u. Hochfrequenzlitze, Isolatoren, Erdschalter, sämtl. Drahtsorten, Buchsen, Klemmen, Stecker, Anoden etc. Batterien, Lampen u. Sockel, Heizwiderstände, Transformatoren, Silitstäbe u. Halter usw., sowie sämtl. Einzelteile zum Basteln u. Bauen. Man verl. illust. Preisl. frko.
Georg Böttcher, Radio-Artikel, Kenkölln
Weserstr. 180 / Postscheck 38111



Voltmeter Amperemeter
für Radiozwecke
Rob. Abrahamsohn
Berlin NW · Turmstrasse 70

Blitzableiter und Antennenanlagen
Lieferung sämtlicher Materialien
Masten in allen Ausführungen
Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52
Teleph.: Moabit 404/405 **Alt-Moabit 133** Tel.-Adr.: Blitzantenna

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Antennen-Litzen
in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

Monteur
für Radiokopfhörer als Vorarbeiter (Meister) in dauernde Stellung
gesucht.
Bevorz. solche Herren, die über umfassende Kenntnisse des Radioapparatebaues verfügen. Ausführl. Offerte mit Gehaltsanspruch unter **B. B. 167** an die Exped. des „Rundfunk" erb.

Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 48b
Tel.: Lützow 3138

Achtung Händler!
Wir haben die Preise für unsere Fabrikate bedeutend ermäßigt u. liefern unsere vier Typen
Detektor-Empfangs-Apparate
in bekannt erstklassig. Ausführung und Leistung **jetzt** zum Preise von
7,50 Mark bis 28 Mark
Schott-Variometer
Empfängt alle deutschen Rundfunk-Wellenlängen
Muster nur 2,80 Mark
Preislisten und Prospekte fordern!
RADIO-APPARATEBAU
A. SCHOTT & CO.
Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 75
Telephon: 41 584
Vertreter an Sendeplätzen gesucht!

Liefere
vorteilhaft
ab meinem Lager
erstklassige
Werkzeugmaschinen
in Tausch gegen
Zubehör, Apparate usw. der Radio-Industrie
RADIO Heinrich LENSCHOW
Hamburg 1, Steinstraße 4
Fernsprecher: Hansa 2674 und Vulkan 5351 und 5353

Drehkondensatoren
Detektoren
Schrauben und Stecker
liefert prompt
LOTHAR WEIDNER
Werkstätten für Feinmechanik
Berlin N 58, Senefelderstraße 19

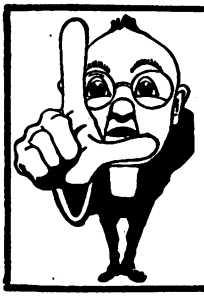
Laufstarker
Detektor-Apparat
Preis 10 Mark – Händler **Rabatt**
Vertreter
in allen Sendestädten auch für Zubehörteile der Firmen S & H und R & Z **gesucht**
MORA Bln.-Charlottenb. Windscheidstraße 40

! Achtung !
Bestes billigstes Amateurgerät!
Spez.: Preiswerte u. beste Kopfhörer
Kostenlose Beratung
Einzelversand an Private nach allen Plätzen
Radiohaus Dresdener Str. 56
Fspr.: Moritzplatz 14[illegible]11

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

SÄMTLICHE
Ersatz- u. Zubehörteile
FÜR RADIO
SPEZ.: DOPPELKOPFHÖRER, DREHKONDENSATOREN, DETEKTOREN usw.
GÜNSTIGSTE BEZUGSQUELLE FÜR AMATEURE
G. RATZLAFF, BERLIN NW 6
SCHIFFBAUERDAMM 4



Ausgebrannte Radio-Lampen repariert
in sauberster Ausführung schnell u. billig
E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)
Spezialfabr. f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
Generalvertretung für Groß-Berlin:
STEPHAN BRATANOW
Berlin S, Dresdener Straße 79
Telephon: Moritzplatz 13494

ACHTUNG! Nie wiederkehrende Gelegenheit! – Sofort ab Lager lieferbar – Zwischenverkauf vorbehalten

ca. 1200 Stck.	**Verstärkerlampen E.V.N. 171** mit flacher Anode	à Gm.	4,10
„ 1000 Stck.	**Seddiglampen m/zyl. Anode**	„	4,90
„ 60 „	**Einankerumformer ca. 110 Watt,** 12/400 Volt, neuwertig	„	138,–
„ 150 „	**2-Röhren-Niederfrequenzverstärker,** Telefunken, ohne Lampen	„	80,–
„ 20 „	**3-Röhren** dto.	„	100,–
„ 3000 „	**Blockkondensatoren,** Qualitätsware, mit 200, 300, 500 und 1000 cm Kap.	„	1,20
	mit 2000, 3000 und 5000 cm Kap.	„	1,30

sowie andere große Posten Funkmaterialien konkurrenzlos billig.
Versand nur per Nachnahme.
DÜRRE & BIERSTEDT MAGDEBURG, Otto-von-Guericke-Straße 20
Fernspr.: 8512 u. 9300 / Telegramme: Antenne

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Großer Ausverkauf
in Radioapparaten und -teilen zu ganz bedeutend reduzierten Preisen wegen Aufgabe des Geschäftes
OTTO BRUSE
per Adresse MAX ZÖLLNER
BERLIN SW, LEIPZIGER STRASSE 63 / Telephon: MERKUR 9714

Achtung! Unsere **Achtung!**
DETEKTOREN
verbürgen sofortigen erstklassigen Empfang ohne Suchen
Muster 2,50. Händler Rabatt
Carl Röhnelt & Co., GmbH., Berlin-Friedenau
Rheingau 1760 Isoldestr. 9
Viele Anerkennungen!

Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

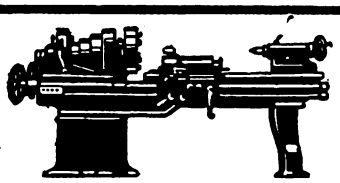
Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Radio-Apparate
Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile
Spezialität: **Kopffernhörer, Detektoren**
Sämtliche Artikel zum Selbstbau
Fachmännische Beratung
A. SCHUBERT. BERLIN SW 68
Zimmerstraße 81a

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * BIELEFELD * Fernpr. Nr. 1145

RaHo
Fabrik-Zeichen

Sämtliche
EINZELTEILE
für
Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager
:: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15



sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation
liefert ab Lager
A. MAGNUS, BERLIN C 25
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Jeder Laie besten Empfang

mit Apparaten der

Unverbindliche Vorführung:

Berlin: Sporthaus **Rochlitz G.m.b.H.**, Joachimsthaler Straße 6
Berlin: **Stuhrsche Buchhandlung G. m. b. H.**, Kurfürstendamm 13
Berlin: **M. Tarschis,** Kochstraße 4
Berlin: **D. Pastel,** Mohrenstraße 16
Berlin-Tempelhof: **Fr. L. Lange,** Albrechtstr. 60
Für die Provinz Brandenburg: **Ferdinand Unger,** Berlin SO, Melchiorstraße 11
Bremen: **Walter Haux,** Hankenstraße 21-22
Hamburg: **W. Hoffmann & Co.,** Neuer Wall 16-18
J. H. C. Holzmann & Sohn, Georgspl. 10
Leipzig: **Steinkamp & Schild,** Katharinenstr. 12
München: **Gebr. Kolb,** Pranner Straße 3
Stuttgart-Degerloch: **Otto Marabini**

Rundfunk-Empfänger

Zwei-Röhren-System
Behördlich zugelassen. Große Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit. Elegante Ausführung
Bauerlaubnis Telefunken

Empfangs-Apparate

mit verschiedenen Kreisen. Lieferung von Rundfunk-Gerät aller Art. **Export v. Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial** usw.

Bezirksvertretungen gegen Abschluß zu vergeben!

„Scintilla"

RADIO-TELEFONFABRIK A.-G.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 24
Telephon: Dönhoff 5704-5706

Besuchen Sie uns bitte auf der Deutschen Radio-Ausstellung, Hamburg 1924, Stand 30. Ständige Ausstlg. im Ocularium, Hamburg

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.
BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Verantwortliche: Hauptschriftleiter: Alfred Hartig. Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin S 42

Digitized by Google

SE 2a 129 K

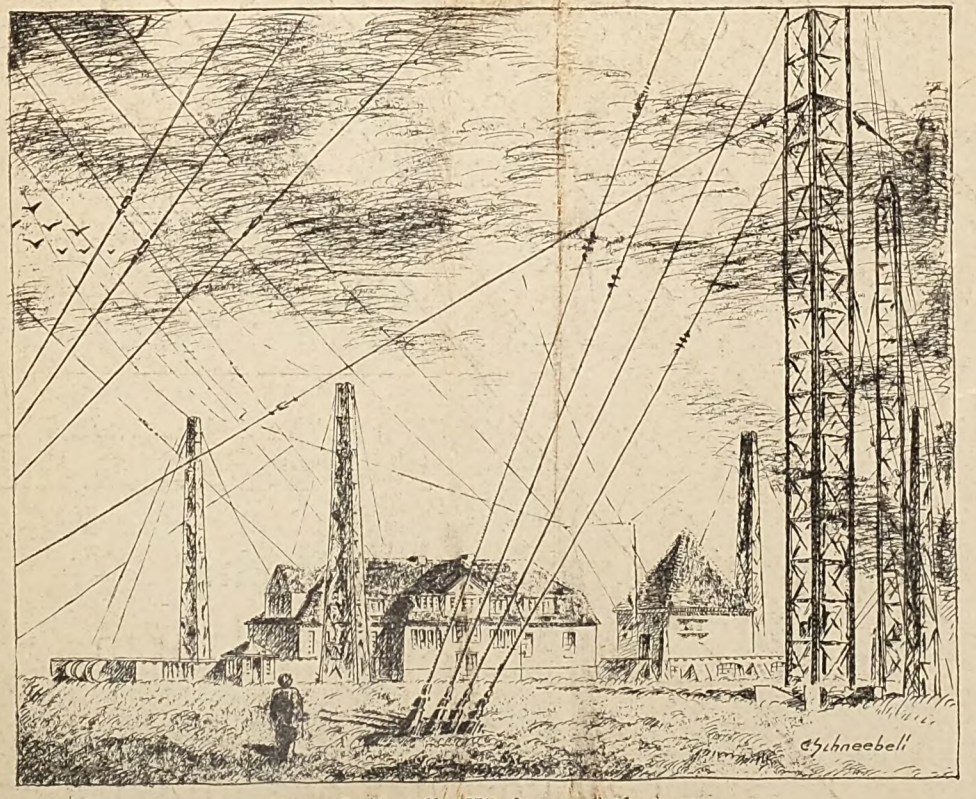
Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 23

Berlin,
8. Juni 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer



Hauptfunkstelle Königswusterhausen

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft - Berlin SW 42.

TELEFUNKEN

Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H.

Berlin SW11, Hallesches Ufer 12

liefert von der

Reichstelegraphen-Verwaltung

genehmigtes

Original-Telefunken-Empfangsgerät für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk

mit Rückkopplungsschaltung

das mit geringstem Akkumulatorenaufwand die größte Lautstärke und Reinheit erzielt

Telefunken

seit mehr
als 20 Jahren
das
Leitwort der drahtlosen Technik

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769
Postscheckkonto: Berlin Nr. 7812
Auslieferung für den Buchhandel: Fingerhut & Meier, Berlin C 2, Stralauer Str. 12, Fernspr.: Königstadt 467

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,–, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,– od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

2. Jahrgang | Berlin, 8. Juni 1924 | Heft 23

Luftleiter und Blitzgefahr

Von Ingenieur ED. RHEIN

Wo nur immer Häuser stehen, wachsen Drahtgespinste auf und vielfach wird mit arglos er Begeisterung darauflosgebaut, ohne daß nur ein Mensch sich Gedanken darüber macht, ob nicht auch einmal etwas anderes als die zahme Rundfunkwelle sich in unserem Fangnetz verstricken könnte.

Die frische Winterluft barg keinerlei Gefahren; aber mit dem nahenden Sommer wird, bei den ersten kleinen Gewittern, doch wohl schon mancheiner nachdenklich seine Hochantenne betrachtet haben. Und viele werden — leider — umbauen müssen, wollen sie nicht für sich selbst und ihre Mitmenschen Gefahr heraufbeschwören.

Jede Antenne muß so eingerichtet sein, daß sie einmal einen einwandfreien Blitzableiter vorstellt und zum anderen, daß sie einen Ueberspannungsschutz besitzt, der gefährliche statische Aufladungen, die durch Sturm, Hagel, ferne Gewitter und dergleichen hervorgerufen werden können, sicher zur Erde ableitet. Rahmenantennen und kleine, offene Zimmerantennen, sofern sie sich nicht im obersten Stockwerk des Hauses befinden, sind von den gefährlichen Wirkungen der Luftelektrizität frei. — Bevor wir uns also mit der Hochantenne beschäftigen, sei etwas Allgemeines über den Blitz selber vorausgeschickt*).

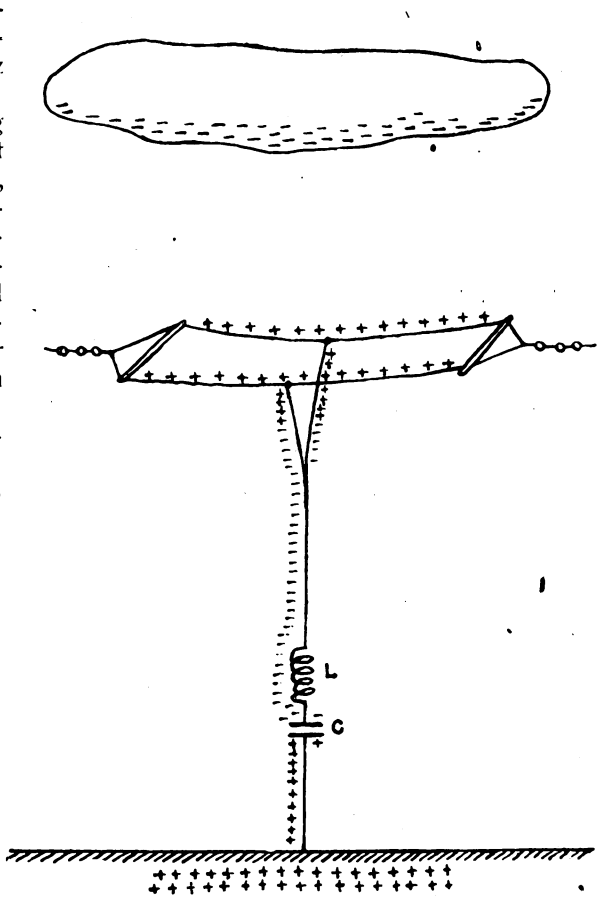


Abb. 1.

Nach allgemeiner Ansicht entsteht ein Gewitter durch Elektrizitätsmengen, die sich zwischen zwei Wolken oder zwischen einer Wolke und der Erdoberfläche angesammelt haben. — Wird die Spannung zwischen diesen Massen zu groß, so kann ein gewaltsamer Ausgleich stattfinden, indem die Elektrizitätsmengen in Form eines Blitzes überspringen. Die gegen Erde isolierte Antenne besitzt, wie jeder Körper, ein gleiches Maß an positiven und negativen Elektrizitätsmengen, die sich binden und daher keine Wirkung nach außen zeigen. Stellen wir uns vor, daß eine negativ geladene Wolke sich in der Nähe unseres Hauses befindet! (Abb. 1.) Nach dem bekannten Grundsatze, daß ungleiche Pole sich anziehen, wird, unter dem Einfluß der negativ geladenen Wolke, eine Trennung der Elektrizitäten stattfinden, und zwar wird die positive der Wolke zustreben, die negative aber nach unten abgestoßen werden, wobei sie den oberen Beleg des Kondensators C negativ aufladet. Diese negative Ladung wirkt wieder nach dem gleichen Gesetz, und so lädt sich die untere Platte positiv auf. An den Platten des Kondensators entsteht somit eine Spannung, die bei entsprechender Größe zum Durchschlagen desselben führen kann, oder aber, je nach Größe der Antenne, gefährliche Schläge an Personen erteilt, die dem Antennendraht oder dem Kondensator (beim Abstimmen!) zu nahe kommen. Man nennt eine solche Aufladung eine statische.

*) Die folgenden Klarlegungen entsprechen keineswegs der modernsten Theorie über das Wesen der Elektrizität Ich wähle sie nur ihrer leichteren Verständlichkeit wegen.
Der Verfasser.

Digitized by Google

Statische Aufladungen treten allgemein vor Ausbruch eines Gewitters — und während desselben immer auf. Um sie unschädlich zu machen, bedient man sich des Luftleer-Blitzableiters, den wir weiter unten näher beschreiben.

Kommt das Gewitter in unmittelbare Nähe unseres Empfangsortes, so besteht natürlich auch die Möglichkeit, daß ein Blitz sich durch unser Haus — gleichgültig, ob es einen Luftleiter trägt oder nicht — den Weg zur

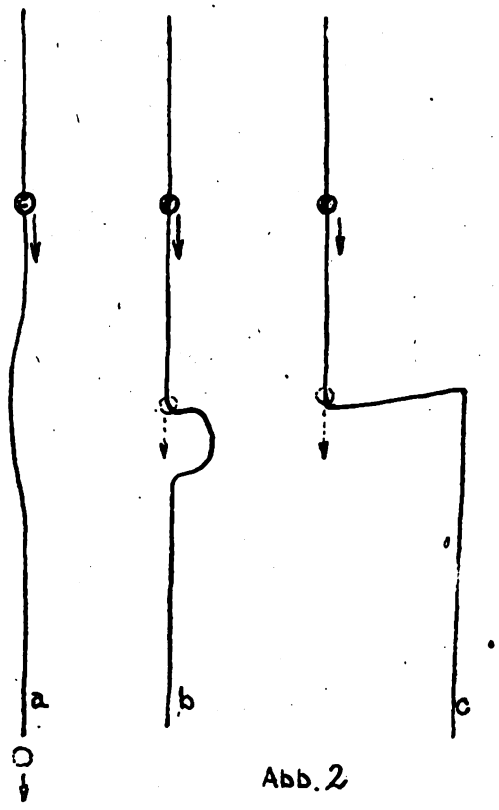


Abb. 2

Erde sucht. Dabei bedient er sich des einfachsten und kürzesten Weges, und nicht immer ist ein Stück prachtvolle Bronzelitze, die in die Erde führt, für ihn der einfachste und angenehmste Weg! Findet der Blitz an der Einschlagstelle eine unmittelbar zur Erde führende, gut leitende Bahn, so ist damit keineswegs gewiß, daß er diese auch für den ganzen Weg wählt. Hat sie scharfe Biegestellen oder ist sie gar an einer Stelle durch ein paar Windungen zu einer Art Spule geformt, so wird der Blitz, wenn die Bahn sonst noch so gut leitend ist, an dieser Stelle abspringen und sich einen ihm einfacheren Weg suchen, selbst, wenn er dabei, um Eisenkonstruktionen oder andere metallene Leiter, die zur Erde führen, zu erreichen, durch Mauern müßte, wobei er zuweilen nochmals weiter überspringt. Diese Fälle kommen, wie die Erfahrung zeigt, sehr selten vor.

Lange Zeit suchte man die Ursachen dieses Abspringens in hohen Uebergangswiderständen, schadhaften Verbindungen und schlechten Erden, bis der englische Physiker Oliver Lodge den Nachweis erbrachte, daß der Blitz nicht dem Ohmschen Gesetz für Gleichstrom folgt, sondern sich vielmehr nach den Gesetzen der hochperiodischen Wechselströme (Hochfrequenzströme) richtet. Solchen Strömen stellt eine Krümmung in der Bahn einen Widerstand entgegen, indem an der gekrümmten Stelle beim Auftreten des Blitzes ein „Extrastrom" (Selbstinduktionsstrom) entsteht, der den Blitz zu hemmen sucht. Je nach Art und Zahl der Krümmungen kann dieser „scheinbare Widerstand" so groß werden, daß ein Ueberwinden desselben unmöglich wird und selbst ein Luftweg ein kleineres Hindernis für den Durchgang des Blitzes bedeutet.

Des weiteren ist dem Blitz eine lebendige Kraft eigentümlich, d. h. er kommt mit großer Wucht und kann Holzmasten zersplittern und Bäume spalten. Er wird sich also nicht bequemen, einem plötzlich abbiegenden Leiter weiter zu folgen, sondern vielmehr über die Biegestelle hinausschießen und einen anderen Weg suchen, wobei er unter Umständen hinter der Biegung wieder in den Leiter zurückspringt. Will man dem Blitz also einen Weg vorschreiben, so müssen scharfe Biegestellen vermieden und auch wagerechte oder gar stellenweise wieder aufsteigende Richtungen verhütet werden.

Zur Erläuterung dieser Vorgänge denke man sich eine in der Mitte durchbohrte Kugel, die auf einen dünnen Draht gereiht ist (Abb. 2a, b, c).

Fällt diese Kugel mit großer Kraft und Geschwindigkeit nach unten, so wird sie leichten Krümmungen ihrer Bahn folgen (Abb. 2a).

Stellen sich jedoch innerhalb dieser Bahn scharfe Krümmungen (Ecken oder dgl.) entgegen, so wird die Kugel nach Abb. 2b und c die frühere Richtung beizubehalten suchen, durch ihre lebendige Kraft die Lei-

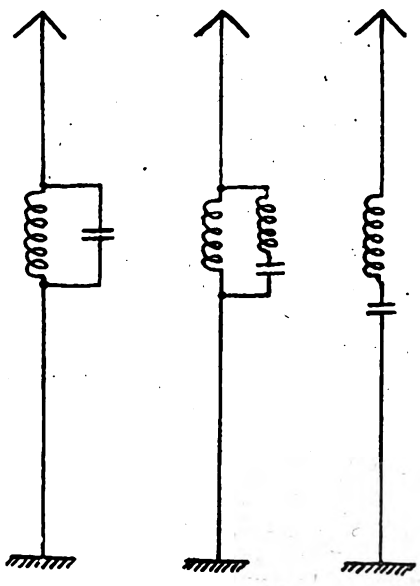


Abb. 3a Abb. 3b Abb. 4

tung verlassen (Zerreissen des Drahtes) und so ihren einfachsten und direkten Weg gehen.

Aehnlich kann man sich den Weg des Blitzes zur Erde vorstellen.

a) Wie schütze ich meine Antenne vor gefährlichen Aufladungen?

Manche Schaltungen — aber nur der weitaus geringere Teil der Handelsware — bieten den statischen Aufladungen einen Weg über die Selbst-

Digitized by Google

induktionsspule zur Erde (Abb. 3a und b). Da es sich jedoch beim Rundfunk um kurze Wellen handelt, kommt für ihn hauptsächlich die sogenannte Kurzwellenschaltung nach Abb. 4 in Frage. Bei ihr liegt zwischen Antenne und Erde ein Kondensator, und wenn die Spannungen an den Kondensatorbelegen eine genügende

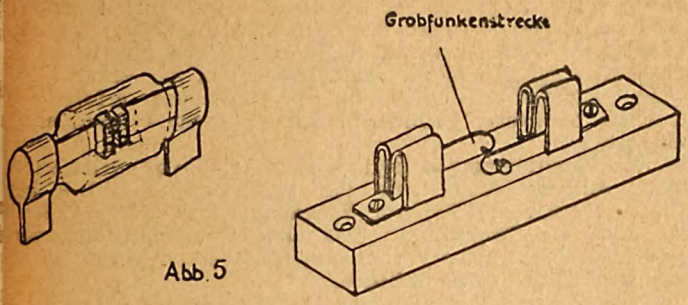


Abb. 5

Stärke erreicht haben, werden Ueberschläge auftreten, die sich durch ein scharfes Knistern im Apparat hörbar machen. In diesem Falle wird man gut tun, die Entladung sofort durch Umlegen des Antennenerdungsschalters zu unterstützen!

Weitaus besser und gefahrloser wird unser Empfangsgerät, wenn wir Vorsorge treffen, daß solche Aufladungen einen gefährlichen Wert überhaupt nicht erreichen können. Zu diesem Zweck legen wir zwischen Antenne und Erde einen Luftleerblitzableiter. Abb. 5 zeigt einen solchen nebst Sockel (Fabrikat S. & H.).

In einem evakuierten Glasgefäß befinden sich in etwa 0,5 mm Abstand zwei Kohleklötzchen. Beide sind in einer Richtung geriffelt und um 90° gegeneinander verdreht. Der Porzellansockel besitzt Kontaktbleche zum Einsetzen der Kontaktmesser an der Röhre und trägt außerdem noch eine einstellbare Grobfunkenstrecke. Seine Anbringung zeigt Abb. 6.

b) Wie mache ich meine Antenne gefahrlos bei Blitzschlag?

Die Antwort ist einfach: indem ich sie nach obigen Gesichtspunkten als Blitzableiter baue!

Wir haben gesehen, daß der Blitz nur dann die vorgeschriebene Bahn benutzt, wenn dieselbe frei ist von starken Krümmungen und aufwärtssteigenden Leitungen. Daraus ergibt sich, daß schon beim Entwurf der Anlage darauf zu achten ist, daß das Seil von der Antenne aus ohne viele Krümmungen über den Erdungsschalter unmittelbar zur Erde führt. Alle Verbindungen sollen verlötet oder verschraubt sein. Abb. 6 zeigt den schematischen Aufbau.

Wird die Antenne an Metallmasten befestigt, so müssen auch diese mit der Erde leitend verbunden werden!

Auf den Erdungsschalter, der dazu dient, bei Gewittergefahr oder nach dem Empfang die Antenne an Erde zu legen, kommen wir noch zurück. Er ist an leicht zugänglicher Stelle und nicht in der Nähe leicht brennbarer Gegenstände anzubringen. Am besten montiert man ihn auf der Wand dicht bei der Durchführungsstelle in die Wohnung. Können wir von da aus auf kurzem, nach unten führendem Weg zu einer Gas- oder Wasserleitung, so werden wir sie bei guter Verbindung (mittels einer Schelle oder durch Verlöten, nicht aber durch bloßes Umwickeln) als Erdleitung verwenden. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, so bringen wir den Erdungsschalter außerhalb des Hauses beim Fenster oder an anderen leicht zugänglichen Stellen an und suchen von da aus in abwärtsführender Richtung einen Ableitungsdraht des Blitzableiters oder ein Regenfallrohr zu erreichen. Bei Verwendung des letzteren müssen wir uns jedoch vorher überzeugen, ob dasselbe mit der Erde in gut leitender Verbindung steht. Unter Umständen ist eine Messung des Erdausbreitungswiderstandes notwendig. Im Zweifelsfalle wenden wir uns an einen Fachmann. In-

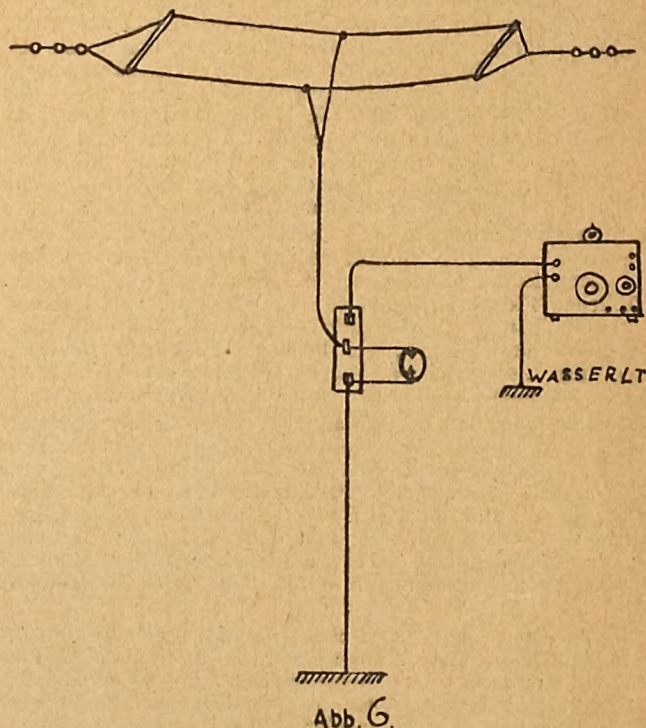
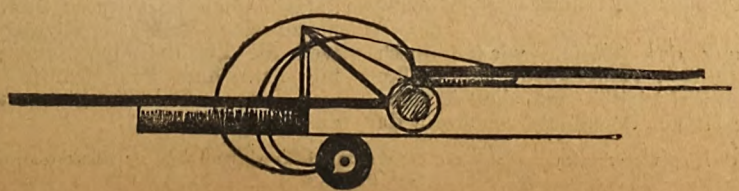


Abb. 6.

stallateure sind das nicht immer! Als weitere Erdleitung kommen das Saugrohr einer Pumpe, am besten aber eine nahe Wasser- oder Gasleitung in Betracht.

Es wird vielleicht manche geben, die diese Vorsichtsmaßregeln gar zu ängstlich finden. Sie sind aber nötig, um Gefahren vorzubeugen.

Eine ordnungsgemäß verlegte Hochantenne ist ein Blitzschutz!



Digitized by Google

Gewitterbeobachtungen*)

„Vergessen Sie nicht, die Antenne zu erden!"

Von Ingenieur E. DOYÉ

Fast jeden Abend vernimmt man diese mahnenden Worte am Schluß des Funkstundenkonzertes; aber ich hatte schon häufig Gelegenheit, zu beobachten, daß der Besitzer eines Rundfunkapparates vergaß, diese Aufforderung zu befolgen! „Ach, jetzt besteht ja doch keine Gewittergefahr," hört man öfter als Entschuldigung.

Für diese Lauen will ich hier meine diesjährige erste Beobachtung einer elektrischen Antennenladung mitteilen, die jedem vor Augen führt, daß auch ohne Gewitter elektrische Entladungen aus der Antenne kommen können, die ihre Aufladung aus der Luft oder z. B. durch mit Elektrizität geladenen Regentropfen erhalten hat.

Es war am Donnerstag, den 17. April; kühles, regnerisches Wetter, also keine Spur einer Gewitterneigung. Fünf Minuten nach 2 Uhr nachm. erreichte ich meine Wohnung in Friedenau, nachdem ich kurz vor dem Hause noch schnell einen ordentlichen Regenschauer über mich hatte ergehen lassen. Man empfing mich mit dem Ruf: „Komm schnell her, im Apparat ist der Teufel los."

Der Apparat ist ein Detektorapparat einfachster Schaltung, Kondensator vor der Spule (Kurzschaltung) und der „Teufel" war eine starke elektrische Ladung der Antenne. Meine Angehörigen benutzten den Apparat mit größtem Genuß, als plötzlich, etwa 5 Minuten vor meiner Ankunft, im Kopfhörer das bekannte Krachen und ratschende Geräusch von „Luftstörungen" auftrat, aber so stark, daß man es aus den beiden Hörern heraus im ganzen Zimmer hörte; für einen Detektor etwas ungewöhnlich. Man legte die Hörer auf den Tisch und hob die Nadel des Detektors vom Kristall ab. Damit trat naturgemäß Stille im Hörer ein, aber dafür gab der in ein Kästchen eingebaute Kondensator ein merkwürdiges schnarrendes Geräusch von sich. Das dauerte schon einige Minuten, als ich eintrat.

Ich trennte zunächst die Leitung des Apparates vom Kondensator, berührte hierbei den blanken Stecker und erhielt einen kräftigen elektrischen Entladungsstrom, wie bei den üblichen Elektrisierapparaten, die jeder aus seiner Schulzeit kennt. Nunmehr hielt ich den Stecker an die Erdleitung, und da sprangen, bei hellstem Tageslicht sichtbar, Funken bis 4 mm Länge über! Dieses Feuerwerk hielt mehrere Sekunden an, bis die Antenne entladen war.

Bedenkt man, daß die Entladung vorher, als der Apparat angeschaltet war, über Kondensator und Spule schon einige Minuten angedauert hatte und jetzt bei direkter Verbindung mit der Erdleitung noch eine Funkenstrecke von 4 mm überbrückte, dann kann man sich vorstellen, welche Spannung aufgeladen gewesen sein muß, und daß es für den Apparat, besonders Röhrenapparat, nicht gerade vorteilhaft sein kann, wenn sich solche Spannungen durch den Apparat hindurch entladen.

Am nächsten Tage, Karfreitag, ebenfalls einem kühlen, regnerischen Tage, wiederholte sich die Erscheinung. Ich empfing mit meinem Zweiröhrenempfänger um 9 Uhr abends den Frankfurter Sender, als es plötzlich im Kopfhörer knackte, erst einmal, dann wieder, dann in immer kürzeren Abständen, schließlich etwa dreimal je Sekunde. Nicht zu verwechseln mit dem bekannten Ratschen, sondern scharfes, kurzes Knacken. Aha, wieder eine elektrische Antennenladung! Das Knacken rührt von den im Kondensator überspringenden Funken her.

Ich schaltete den Apparat ab, berührte absichtlich die blanke Antennenleitung und bekam einen Schlag, wie bei Berührung der elektrischen Lichtleitung! Als ich nun den Antennenschalter zur Erdklemme langsam herumlegte, sprangen bereits bei einem Abstande von 10 mm herrliche Funken über! Ich erdete dann die Antenne vollständig und konnte, als ich nach zwei Minuten den Schalter wieder öffnete, noch mehrere, allerdings nur noch ganz kleine Funken herausziehen.

Offenbar war eine Ladung der Antenne wieder durch den Regen erfolgt, indem die aus einer geladenen Wolke herabfallenden Tropfen ihre Elektrizität auf die Antenne abluden, die ihrerseits eine hohe Spannung annahm, da sie nicht direkt geerdet, sondern die Ableitung durch den Kondensator unterbrochen war.

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit: 1. die Antenne stets — auch tagsüber —, wenn der Apparat nicht benutzt wird, zu erden; 2. wenn bei Benutzung des Apparates eine Ladung der Antenne durch häufiges Knacken im Hörer erkennbar wird, den Hörer abzuschalten und die Antenne für einige Minuten zu erden, bis die Entladung erfolgt ist, d. h. bis bei wenig geöffnetem Schalter keine Funken mehr übergehen.

Zu Beunruhigungen liegt k e i n Anlaß vor, denn wenn diese Antennenladung, wie die 1 cm langen Funken beweisen, auch eine sehr hohe Spannung haben kann, so fehlt ihr doch die Stromstärke; eine Gefahr für den Menschen besteht also n i c h t; eine gut geerdete Antenne kann sich überhaupt nicht aufladen.

Bei G e w i t t e r muß die Antenne natürlich unter allen Umständen geerdet sein, da h i e r b e i die Entladungen sonst leicht zum mindesten den teuren Apparat zerstören könnten, während eine gut geerdete Antenne eher ein Blitzschutz wie eine Blitzgefahr ist.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch kurz meine Beobachtungen über die in Heft 15 des „Deutschen Rundfunk" von Herrn Eppen besprochenen, seit Mitte März auftretenden Störungen mitteilen, als deren Ergebnis ich die dort vertretene Ansicht, daß es sich vornehmlich um Störungen durch örtliche elektrische Anlagen handelt, nicht teilen kann, vielmehr davon überzeugt bin, daß elektrische atmosphärische Ursachen vorliegen.

Für diese Annahme führe ich an, indem ich vorausschicke, daß ich bis Mitte März auch gänzlich störungsfrei empfing, seitheit aber häufig die ratschenden Geräusche bis zur völligen Lahmlegung des Empfanges hatte:

1. In der Nähe meiner Wohnung fährt keine Straßenbahn; Kinos, Bogenlampen, Elektromotoren, Fahrstühle sind in weiter Umgebung nicht vorhanden. 2. Die Störungen treten auch nach 2 Uhr nachts noch auf, wenn keine Straßenbahn mehr in hiesiger Gegend verkehrt. 3. Die Störungen sind an verschiedenen Tagen verschieden stark; bei elektrischen Anlagen als Ursache wäre solch Unterschied nicht wahrscheinlich. 4. Bei weit entfernten Sendern, z. B. den englischen, sind die Störungen wesentlich stärker und in kürzeren Abständen, wie beim Abhören des Voxhauses zur selben Zeit.

Diese Beobachtungen lassen mir atmosphärische Störungen als Quelle der Ratscherei erscheinen, und zwar auf folgender Basis: bis Mitte März war es tagsüber kalt, nachts auch; es fanden also nur geringere Temperaturschwankungen statt. Dann folgten Wochen, wo es tagsüber schon warm war, nachts aber noch recht kühl. Es trat mit Einbruch der Dunkelheit ein Temperaturausgleich ein, der Bewegungen der Luft und Erregung von Luftelektrizität im Gefolge hat. So erklärt es sich, daß am Vormittag, Mittag, Nachmittag bei annähernd gleichbleibender Temperatur keinerlei Störungen eintreten, wohl aber nach Eintritt der Dunkelheit mit ihrer Abkühlung. So erklärt es sich, daß diese Störungen in den April-Wochen an kalten Tagen abends erheblich geringer waren, wie an den warmen Tagen. So erklärt es sich, daß diese Luftstörungen im Verlauf der vorschreitenden Nacht abnehmen (weil der Temperaturausgleich beendet wird), so erklären sich auch die größeren Störungen auf dem weiteren Weg zu den englischen Sendern.

Hiernach halte ich atmosphärische Störungen für vorliegend, die ihrer Entstehung entsprechend im Winter und Sommer mit annähernd gleichen Tages- und Nachttemperaturen sehr gering, im Frühjahr und Herbst größer sein werden.

Meine Beobachtungen in den letzten recht warmen Tagen mit den ebenso warmen Abenden bestätigen obige Annahme, denn jetzt traten Störungen erst zu späterer Stunde, meist erst nach Beendigung des Voxhaus-Konzertes ein, weil die Luftabkühlung erst gegen 10 Uhr abends begann; mit Ausnahme des 16. Mai, an dem gegen 6 Uhr abends eine starke Abkühlung eintrat und prompt Luftstörungen einsetzten. —

*) An dieser Stelle werden wir gern Zuschriften aus unserem Leserkreise wiedergeben, soweit sie bemerkenswerte Beobachtungen bei Gewitter enthalten und zur Veröffentlichung geeignet sind.

Digitized by Google

Die Antenne auf dem Dache

Von Dr. ERNST LEWINNEK, Rechtsanwalt in Berlin

Man sollte annehmen, daß, nachdem die Teilnahme am Rundfunk in weitesten Volkskreisen Fuß gefaßt hat, die Frage, ob der Hauswirt zur Duldung einer Dachantenne verpflichtet ist, bereits zugunsten der Mieter restlos entschieden sein sollte. Jedoch ist dem nicht so. Auf Seiten der Mieter und Vermieter bestehen Zweifel; insbesondere herrscht in weiten Kreisen der Mieter darüber Erbitterung, daß viele Hauswirte auf Anraten der Haus- und Grundstücksbesitzer-Vereine ihre Zustimmung zur Anbringung der Antenne von der Zahlung einer jährlichen Mietgebühr, die auf 150 bis 250 Goldmark pro Jahr festgesetzt werden soll, abhängig machen.

Die hier behandelte Frage hat bereits durch verschiedene Urteile der Berliner Gerichte eine für die Rundfunkkreise günstige Klärung gefunden. In Heft 9 des „Deutschen Rundfunk" vom 2. März 1924 ist eine Entscheidung des Amtsgerichts Berlin-Mitte veröffentlicht, durch die der Hauswirt angehalten wurde, die Anbringung der Antenne zu dulden (64 G 14/24). Der Vollständigkeit halber sei der ergangene Gerichtsbeschluß nochmals wiedergegeben:

„In Sachen der Antragstellerin gegen die Antragsgegnerin wird im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet, daß die Antragsgegnerin die Anbringung der Antenne auf dem Grundstück R....str. durch die Antragstellerin zu dulden hat, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 300 Goldmark. Die Antragstellerin wird ermächtigt, die Antenne anzubringen und zu diesem Zwecke das Dach des Hauses R....str. und die Zugänge zu demselben zu betreten. Die Kosten der Verfügung trägt die Antragsgegnerin.

Berlin, den 21. Februar 1924.

Das Amtsgericht Berlin-Mitte, Abt. 64.
gez. S., Amtsgerichtsrat."

Auf den Widerspruch des Hauswirtes wurde die einstweilige Verfügung bestätigt. In den Urteilsgründen heißt es wörtlich:

„Die Antragstellerin hat durch die eidesstattliche Versicherung des B. glaubhaft gemacht, daß ihr durch die Beseitigung der auf dem Grundstück Ritterstraße angebrachten Antenne ein großer Schaden entstehen würde, insofern dadurch ihre Verkaufstätigkeit lahmgelegt werde und sie gezwungen sein würde, einen großen Teil des Personals zu entlassen. Um diese Nachteile abzuwenden, war gemäß § 940 der ZPO. eine Regelung durch einstweilige Verfügung erforderlich."

Das Amtsgericht stellt es demnach als selbstverständlich hin, daß der Hauswirt einer Radiofirma ohne weiteres die Anbringung der Antenne zu gestatten habe und aus dem Mietvertrage ohne besondere Entschädigung zur Duldung verpflichtet sei.

Ist durch die erwähnte Entscheidung bereits der Boden geschaffen, auf dem die Rechtsprechung weiter bauen kann, so kommt hinzu, daß in dem Parallelprozeß (43 S 9. 24) sich die Berufungskammer ebenfalls in einem dem Mieter günstigen Sinne ausgesprochen hat. Diesem Prozeß liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Der Hauswirt hatte bei dem Amtsgericht Berlin-Mitte gegen eine Berliner Radiofirma eine einstweilige Verfügung erwirkt, durch die diese angehalten wurde, die Antenne abzunehmen. Auf die Berufung der Radiofirma wurde das Urteil der ersten Instanz aufgehoben, somit ausgesprochen, daß der Mieter zur Beibehaltung der Antenne berechtigt sei.

Die Urteilsbegründung geht auf die hier allein interessierende Frage leider nicht ein, sondern ist zur Aufhebung des Vorderurteils aus dem Grunde gekommen, weil kein Anlaß zum Erlaß einer einstweiligen Verfügung vorgelegen habe, da durch die Anbringung der Antenne für den Hauswirt keine Gefahr bestehe; indes finden sich im Urteil folgende Sätze, die den Standpunkt, den die Berufungskammer in der Verhandlung selbst vertrat, klar wiedergeben:

„Es mag dahingestellt bleiben, ob dem Hauswirt ein solcher Anspruch auf Beseitigung der Antenne zusteht, oder ob er nicht etwa entsprechend der Rechtsprechung über Fernsprechanlagen solche Anlagen zu dulden verpflichtet ist, soweit sie nicht besonders störend in das Eigentum des Vermieters eingreifen."

Nachdem ich bisher den Standpunkt der Rechtsprechung, soweit er mir bekannt ist, wiedergegeben habe, sei es mir nunmehr gestattet, meine eigene Stellungnahme darzulegen.

Sämtliche Urteile und Aufsätze, die bisher diese Frage behandelten, haben sich an die Entscheidungen, die über die Verpflichtung des Vermieters zur Duldung des Fernsprechnetzes ergangen sind, angelehnt und sind im Wege des Analogieschlusses zu dem Ergebnis gekommen, daß der Hauswirt, ebenso wie er den Telephonanschluß, so auch die Anlegung der Hochantenne zu dulden hat. Und dies mit Recht.

Das Reichsgericht hat, um es noch einmal hervorzuheben, in zwei alten Entscheidungen (Band 37, Seite 217, und Band 49, Seite 308) die Frage bezüglich des Telephonanschlusses grundsätzlich bejaht; auf die Entscheidungen, die der Oeffentlichkeit aus den zahlreichen Artikeln bereits bekannt sind, nochmals einzugehen, erübrigt sich.

Den Standpunkt des Reichsgerichtes haben demzufolge auch die unteren Gerichte vertreten; besondere Beachtung verdient die letzthin ergangene Entscheidung des Landgerichts in Frankfurt a. M. vom 18. Oktober 1923 (Juristische Wochenschrift 1924, Seite 66).

Es ist zwar grundsätzlich davon auszugehen, daß der Hauseigentümer gemäß § 903 BGB. mit seinem Eigentum schalten und walten kann, wie er will. Eine Ausnahme besteht jedoch, falls seinem uneingeschränkten Eigentumsrechte Rechte Dritter entgegenstehen.

Ein solches Verbietungsrecht ergibt sich meines Erachtens aus dem Mietvertrage. Das Reichsgericht hat in der erwähnten Entscheidung (Band 37, Seite 217) ausgeführt:

Art und Umfang des Gebrauches des Mietobjekts bestimmen sich, abgesehen von ausdrücklichen Vertragsbestimmungen, nach der Vertragssitte und nach dem, was nach der Sachlage gemäß dem das Verkehrsleben beherrschenden Grundsatze von Treu und Glauben bei gegenseitiger redlicher Erfüllung des Vertrages als Zugeständnis in Anspruch genommen werden kann.

Das Reichsgericht kommt in Anlehnung an diese entwickelten Grundsätze zu dem Ergebnis, daß bei der Auslegung eines Mietverhältnisses auf die allgemeinen Verkehrs- und besonderen Geschäftsverhältnisse Rücksicht zu nehmen und in jeder Weise den entsprechenden Bedürfnissen des Mieters Rechnung zu tragen ist.

Es führt weiter aus: Auch die eingeengtesten Nutzungen eines Mietvertrages können sich nicht auf den bloßen Aufenthalt und das bloße Hineinstellen von Hausgeräten beschränken; es gibt dann eine Reihe von Beispielen, die den Standpunkt des höchsten Gerichts-

Digitized by Google

hofes mit Evidenz beleuchten: „Der Gebrauch des Mieters erstreckt sich auch auf die nicht unmittelbar vermieteten Räume, Flur, Treppe, Fassade. Auch hier kann die Inanspruchnahme der Substanz, insbesondere des Mauerwerkes, erforderlich werden, wie bei der Anbringung einer Firmentafel an der Fassade, eines Sonnenzuges vor einem Schauladen."

Ist nun in Anlehnung an diese Entscheidung den Geschäftsverhältnissen und den besonderen Bedürfnissen des Mieters Rechnung zu tragen, so hat eine Firma, die sich mit der Herstellung oder dem Vertrieb von Empfangsgeräten der Radioindustrie befaßt, und für den die Anbringung einer Antenne zur Fortführung ihres Geschäftsbetriebes eine Notwendigkeit ist, auf jeden Fall das Recht, von dem Hauswirt die Genehmigung zur Herstellung der Antenne zu verlangen. In den meisten Fällen betreiben diese Firmen schon von jeher die Fabrikation oder den Vertrieb von Gegenständen der Elektrotechnik; zu diesem Zweck ist ihnen der Geschäftsraum vermietet. Als Gegenstand der Elektrotechnik ist auch ein Rundfunkapparat anzusehen. Befassen sich diese Firmen nunmehr mit dem Handel von Rundfunkapparaten, so folgt ohne weiteres aus dem Mietvertrage, daß der Hauswirt auch die Einrichtungen zu verschaffen oder zu dulden hat, die zur ordnungsgemäßen Durchführung des Geschäfts erforderlich sind. Hierzu gehört, daß der Hauswirt dem Händler bzw. Fabrikanten die Anbringung der Antenne gestattet.

Aber nicht nur, wenn es sich um eine Anlage für geschäftliche Zwecke handelt, sondern auch bei einer Rundfunkempfangsstation für den allgemein-persönlichen Gebrauch ist der Hauswirt zur Duldung der Aufstellung einer Hochantenne grundsätzlich verpflichtet.

Bezüglich des Telephons ist die Frage von der Judikatur bejaht worden unter Hinweis auf die Verkehrsbedürfnisse der Gegenwart. Die Verpflichtung des Vermieters zur Duldung des Telephonanschlusses beruht auf der Verkehrssitte; kraft Gewohnheitsrechtes hat der Hauswirt die Anlegung des Telephonanschlusses dem Mieter auch für seine Privatzwecke zu gestatten. (Vgl. Juristische Wochenschrift 1924, Seite 66; Staudinger, Kommentar zum BGB., § 550.)

Die Verkehrsbedürfnisse wandeln sich im Laufe der Zeit. Was heute ungewöhnlich ist und als Luxus erscheint, gehört morgen bereits zur Lebensnotwendigkeit und ist als dringendes Bedürfnis anzusehen.

Das Reichsgericht selbst betont in der erwähnten Entscheidung, Band 37, Seite 218, daß die Verkehrssitte der Berücksichtigung der wechselnden Bedürfnisse Rechnung trage. In weitesten Volkskreisen hat heute die Aufstellung von Empfangsanlagen bereits Fuß gefaßt; nachdem Anfang April 1924 die von der Post erhobene Lizenzgebühr ermäßigt worden ist, hat sich die Anzahl der Rundfunkteilnehmer nur ganz bedeutend vermehrt und dürfte heute schon etwa 100 000 erreicht haben. In dem gleichen Maße, in dem in England und Amerika die Teilnahme am Rundfunk gestiegen ist — in Amerika beträgt die Zahl der Besitzer bereits 10 Millionen — macht sich in Deutschland eine stetig wachsende Aufwärtsbewegung bemerkbar.

Im Hinblick auf diesen großen Ansturm dürfte das Halten einer Empfangsanlage bei unserer hohen kulturellen Entwicklung schon heute — zu mindest in den Großstädten — als ein Verkehrsbedürfnis anzusehen sein. Zu berücksichtigen ist, daß die Anlagen nicht nur dem Vergnügen und der Unterhaltung dienen, sondern auch geschäftlichen und wirtschaftlichen Zwecken dienstbar gemacht werden. Wie der Geschäftsmann bereits am Vormittag vor Erscheinen der Mittagszeitung die neuesten Börsennachrichten erfahren kann, so wird die Hausfrau in die Lage versetzt, sich über die Marktpreise zu unterrichten. Andererseits erfährt der Interessent, bevor er Gelegenheit hat, sich in den Zeitungen zu informieren, bereits die neuesten politischen Mitteilungen wie auch die Wetternachrichten. Schließlich ist auch der Genuß des Konzertes, eines Vortrages oder der anderen Darbietungen, die der Unterhaltungsrundfunk gewährt, nicht nur als Vergnügen zu betrachten; er erscheint vielmehr zur Fortbildung vieler Volkskreise, die sich den Luxus eines Theater- oder Konzertbillets nicht leisten können, geradezu unentbehrlich. Der Unterhaltungsrundfunk dient demnach zur Hebung der allgemeinen Volksbildung.

Wir sehen, daß bei dem hohen Stande unserer Kultur und der weiteren Entwicklung der Technik das Halten von Funkapparaten bereits als ein Verkehrsbedürfnis erscheint. Ist dem so, dann ist in Anlehnung an die erwähnte Reichsgerichtsentscheidung der Hauswirt kraft der Verkehrssitte verpflichtet, den Verkehrsbedürfnissen Rechnung zu tragen und die Anbringung der Hochantenne zu gestatten, wobei zu berücksichtigen ist, daß tatsächlich auch schon viele Hauswirte die Anbringung der Antenne ohne besondere Entschädigung erlaubt haben und sich schon insofern ein Gewohnheitsrecht gebildet hat.

Aus denselben Gründen, die ich angeführt habe, ist Professor Heinsheimer in seinem Aufsatz in der B. Z. vom 2. Februar 1924 zur Bejahung der Frage gekommen: er führt dort aus, daß es „schon heute der ausschließlich nach den Verkehrserfordernissen orientierten Verkehrssitte entspreche, daß einem Wohnungsinhaber die erforderlichen Einrichtungen von dem Hauseigentümer gestattet werden".

Endlich ist zu berücksichtigen, daß der Richter nicht durch eine allzu starre, formalistische Rechtsprechung einer neu erwachenden, aufblühenden Industrie und den Kulturbedürfnissen der Gegenwart derartige Hemmungen bereiten darf, wie sie bei einem gegenteiligen Standpunkt eintreten könnten.

Ich bin somit zu dem Ergebnis gekommen, daß der Hauswirt grundsätzlich zur Duldung der Antenne verpflichtet ist, gleichgültig, ob es sich um geschäftliche oder private Anlage handelt. Die Verpflichtung folgt aus dem Mietvertrag. Besteht nun eine derartige Pflicht, dann darf der Hauswirt nicht, wie es die Organisation der Haus- und Grundbesitzer-Vereine behauptet, seine Zustimmung von der Entrichtung einer besonderen Gebühr abhängig machen. Das Entgelt, das ihm zusteht, ist bereits in dem Mietpreis einbegriffen.

Der Hauswirt hat nur dann das Recht, die Anbringung der Antenne zu verbieten, falls er besondere Gegengründe geltend machen kann. Behauptungs- und beweispflichtig für das Vorliegen solcher Gründe wäre im Laufe des Prozesses der Hauseigentümer. Es genügt aber hier nicht die allgemeine Behauptung, daß die An-

Digitized by Google

bringung der Antenne auf dem Dache erfahrungsgemäß „erhebliche Unannehmlichkeiten und Schädigungen mit sich bringe". (Landgericht Frankfurt a. M., Juristische Wochenschrift 1924, S. 66.) Sache des Hauseigentümers ist es vielmehr, substantiiert darzulegen, welche Gründe er im besonderen Falle geltend machen kann.

Als solcher Grund ließe sich anführen, daß ein hochherrschaftliches Haus durch die Anbringung einer Antenne verunziert wird (vgl. das Gutachten des Baurats Jaffé, abgedruckt in der Zeitschrift „Radio" 1924, S.598), oder daß das Dach zu Reklamezwecken gebraucht wird.

Häufig wird der Einwand erhoben, daß durch die Anbringung der Antenne die Blitzgefahr erhöht wird. Diese Ansicht ist unrichtig; die Antenne wirkt vielmehr unter Umständen sogar ähnlich dem Blitzableiter.

Endlich wird häufig der Einwand erhoben, daß durch das Aufstellen Schäden am Dache eintreten könnten. Selbst wenn dieses richtig sein sollte, so sind diese Schäden derartig gering, daß der Hauswirt sie nach dem Mietvertrage gemäß den Grundsätzen von Treu und Glauben zu dulden hat. Für die Ausbesserung der Schäden hat dann der Mieter aufzukommen.

Das Landgericht I führt in der erwähnten Entscheidung vom 27. Februar 1924 (Aktenzeichen 43, S. 9, 24) aus: Irgendeine erhebliche Störung des Eigentümers oder der Mieterräte auf dem Dache des Hauses trete nicht ein. Die Schäden, falls solche überhaupt durch die Anbringung der Antenne verursacht werden, seien so unbedeutend, daß wesentliche Nachteile hierdurch nicht zu befürchten seien.

Andere Gründe als die hier aufgeführten, die der Hauswirt geltend machen könnte, sind nicht denkbar. Sein Vorgehen würde an § 226 BGB., dem sogenannten Schikaneparagraphen, scheitern.

Rundfunk-Propaganda in den Straßen Prags

Die Zerstörungsstrahlen des Engländers

Wie die englische Presse in den letzten Wochen berichtete, soll ein gewisser Grindell-Matthews eine neue Art von Strahlen erzeugt haben, die es ihm ermöglichten, auf einige Entfernung Pulver zu entzünden, kleinere Säugetiere zu töten und Elektromotoren zum Stillstand zu bringen. Er selbst bezeichnet seine Erfindung als „Todesstrahlen" (death-rays), verweigert aber hartnäckig jede Auskunft über die Erzeugung und technische Anwendung dieser seltsamen Schwingungen. Nachdem sich die Wissenschaft in England und Frankreich über die Theorie der Erscheinung weidlich herumgestritten hat und sowohl die Industrie als auch die Heeresleitung regeren Anteil an der Sache bekundete, sind die technischen Kreise jetzt von der Mitteilung überrascht, daß Matthews sich mit seiner Erfindung nach Frankreich begibt, weil ihm in England keine ausreichenden Mittel zur Fortsetzung der Versuche zur Verfügung stehen. Der „Daily Mail" zufolge hat ein Franzose Eugene Royer in Lyon dem Erfinder große finanzielle Hoffnungen gemacht und steht im Begriff, für die praktische Auswertung ein französisches Syndikat zu bilden.

In industriellen Kreisen Englands ist man bei allem Erstaunen über die bisher vorgeführten Wirkungen der neuen Strahlen doch der Ansicht, daß die Sache keinen Handelswert bedeutet und darum nicht auf größere Mittel rechnen kann. Gleichwohl soll das Ministerium für Luftfahrt den Erfinder vor seiner Uebersiedlung nach Frankreich ersucht haben, die technischen Einzelheiten dem Auslande nicht preiszugeben, was dieser auch ehrenwörtlich mit der Erklärung zugesagt hätte, es handle sich vorerst nur um rein geschäftliche Abmachungen.

Grunicke.

Digitized by Google

Abhilfe bei luftelektrischen Störungen

Von HOLGER HESSE

Immer häufiger werden die Klagen über Störungen des Rundfunkempfangs in den Abendstunden, die sich durch mehr oder weniger anhaltendes, verschieden starkes Brodeln, Krachen, Knarren bemerkbar machen. Anscheinend rühren sie von den Einflüssen der elektrischen Starkstromleitungen her (vgl. den Artikel von Eppen, Heft 15 dieser Zeitschrift), eine Ansicht, die besonders dadurch gestützt wird, daß der Empfang vor allem in der Stadt selbst am meisten gestört wird, außerhalb des Häusermeeres jedoch weit

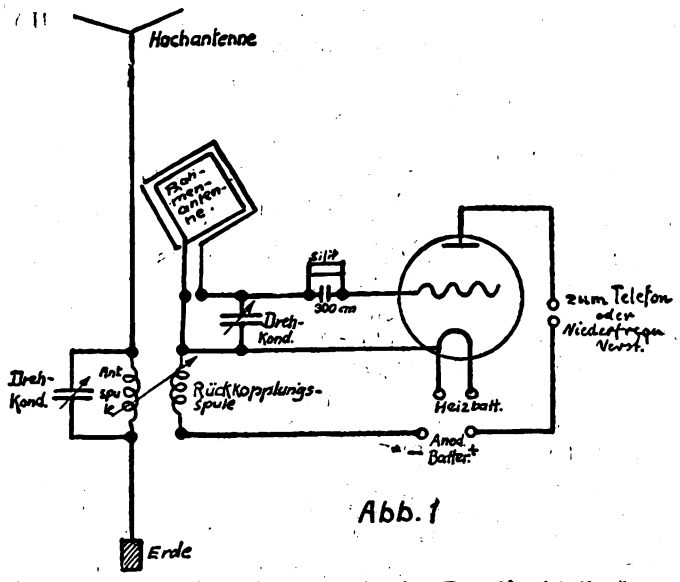


Abb. 1

klarer ist. Nun hat aber gerade der Rundfunkteilnehmer in der Stadt infolge der Nähe des Senders die Möglichkeit, sich durch die Anwendung einer Rahmenantenne von den überlagerten Geräuschen freizumachen.

In Heft 17 des „Deutschen Rundfunk" gab ich eine Zusammenstellung über Ursachen und Abhilfsmaßnahmen bei unklarem Empfang und erwähnte, daß gerade die Rahmenantenne infolge ihrer Richtwirkung etwa 80 % der von allen Seiten einwirkenden Störungswellen nicht aufnimmt, dagegen für die in Richtung ihrer Windungsebene liegende Sendestelle voll empfänglich ist. Im folgenden sollen die von mir im letzten Monat in Berlin mit einer solchen Antenne gesammelten Erfahrungen mitgeteilt werden.

Die Empfangsstelle befindet sich in 2,7 km Entfernung vom Voxhaus, 1,5 km vom Magdeburger Platz (Sender II) entfernt, an einer Straßenbahnkreuzung, so daß in der ganzen Nachbarschaft die Empfänger durch die luftelektrischen Störungen ganz besonders leiden. An den meisten Abenden ist der Empfang des Unterhaltungsrundfunks durch Hoch- oder Zimmerantenne nicht allein unangenehm für die Zuhörer, sondern stellenweise völlig unmöglich. Durch alleinige Benutzung einer Rahmenantenne (Fünfeck, Seitenlänge rund 75 cm, 10 Windungen)*) verschwinden nun die Störungen im allgemeinen derart, daß sie nur durch ein ganz unterdrücktes Brodeln zu bemerken sind und nur ab und zu verstärkt auftreten, sobald ihr Entstehungsherd zufällig in die Richtung der Rahmenebene fällt. Die Lautstärke des Senders I (Vox-Haus) nimmt aber so weit ab, daß der Lautsprecher nur bei möglichster Annäherung an den Rückkopplungseigenschwingungspunkt deutlich betrieben werden kann, während die Lautstärke für Kopfhörer mehr als ausreichend ist. (1 Audion + zweifach Niederfrequenzverstärkung.) Bemerkenswerterweise ist der Empfang des Senders II (Magdeburger Platz) mit Rahmen fast so lautstark wie mit Hochantenne, so daß in Zukunft wohl die Rahmenantenne in der Nachbarschaft des neuen Senders lauten und einwandfreien Empfang gestatten wird.

Solange aber noch in den Abendstunden vorwiegend der alte Sender arbeitet, oder aber auch beim Betrieb des zweiten Senders für Teilnehmer, die weiter entfernt empfangen, bedeutet die Rahmenantenne einen unliebsamen Verlust an Lautstärke. Will man auf die Anwendung größerer Verstärkung verzichten, so hilft folgende Anordnung, die es gestattet, mittels Rahmen zu empfangen, zugleich aber auch die Energie der Hochantenne mehr oder weniger einwirken zu lassen:

In der in Abb. 1 als Beispiel angegebenen Audionrückkopplungsschaltung wird die Gitterspule durch den Rahmen ersetzt und die Rückkopplungsspule mit der Antennenspule gekoppelt.

Bei fester Kopplung dieser Spulen wirkt vorwiegend die Hochantenne ein, und der Empfang ist laut. Sobald die Störungen zu heftig werden, entfernt man beide Spulen voneinander; die Wiedergabe wird leiser, aber klarer. Je nach der Stärke der Störungen ergibt sich meist eine beste Mittellage. Nur bei ganz besonders ungünstigen Verhältnissen empfiehlt es sich, die Hochantenne völlig abzuschalten, damit jede Kopplung, auch in den Leitungen, vermieden ist.

Für Rundfunkteilnehmer, denen nur ein geschlossener Empfänger zur Verfügung steht, käme eine Anordnung nach Abb. 2 in Frage. Zwischen die mit „Antenne" und „Erde" bezeichneten Klemmen wird

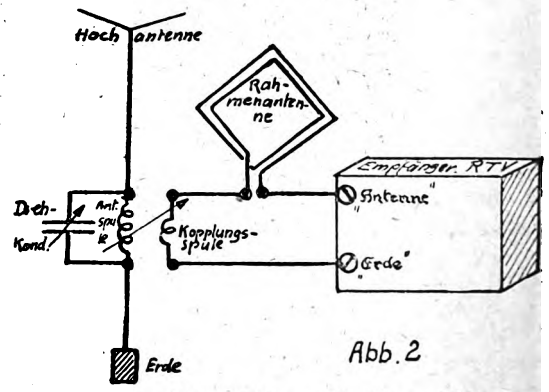


Abb. 2

die Rahmenantenne in Reihe mit einer kleinen Spule (z. B. Honigwabenspule mit 25 Windungen) geschaltet*). Letztere wird mit dem zusätzlichen Hochantennenkreis, wie vorstehend beschrieben, nach Bedarf gekoppelt.

Mit der Anordnung nach Abb. 1 konnten z. B. die Wahlergebnisse lückenlos mittels Lautsprechers aufgenommen werden, was sonst an unserer Ecke unmöglich gewesen wäre. Wenn auch der Empfang auswertiger Stationen (bei Anwendung eines Rahmens ohne Hochfrequenzverstärkung) nicht möglich ist, so ist doch der Genuß der Darbietungen der eigenen Sendestelle jederzeit sichergestellt.

*) Der Rahmen muß möglichst frei stehen oder hängen.

*) Wenn der Empfänger auf die Rahmenantenne nicht anspricht, so empfiehlt es sich, den Apparat vom Fachmann entsprechend umändern zu lassen.

Digitized by Google

AUS DEM BASTLERKREISE DES DEUTSCHEN RUNDFUNKS

Den Bastlern, welche bei ihrer Tätigkeit zu wesentlichen Ergebnissen gekommen sind, oder glauben, daß ihre Arbeit allgemeines Interesse beanspruchen kann, geben wir unter dieser Rubrik Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Erfolge zu veröffentlichen. Wir bitten um zahlreiche Einsendungen, möglichst mit Zeichnungen.

Wie ich mir einen Detektor selbst baute

In einem Vortrag über Rundfunk sagte der Redner, daß von allen Detektoren, die auf den Markt gelangten 90% unbrauchbar wären und nicht funktionierten. Ich habe schon drei Detektoren für mich und meine Bekannten gebaut und alle drei funktionieren hervorragend. In nachstehendem will ich nun beschreiben, wie ich mir meinen Detektor, die Seele des Apparates, mit einfachsten Mitteln selbst herstellte.

Zunächst kaufte ich mir in einem Geschäft das Kristall, „Markonit", das eins der besten dieser Art sein soll. Ich bekam es in einem mit Etikett verklebten

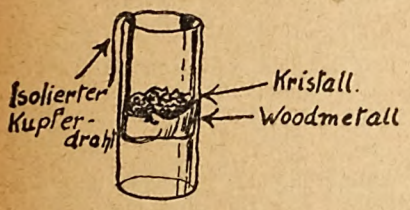


Abb. 1.

Abb. 2.

Glasröhrchen und kaufte mir noch eine halbe Portion Woodsches Metall dazu. Nun konnte es an die Arbeit gehen, denn was nun noch notwendig war, fand ich in unserem Haushalt schon vor. — Das erste Hilfsmittel war eine Zahnpastatube aus Aluminiumblech. Aus ihr schnitt ich mir ein Stück heraus und machte ein Schälchen, so groß, daß man es in den Glasbehälter des Markonits hineinschieben konnte. Dieses Tiegelchen bekam unten ein Loch, durch das ich das blanke Ende eines gut mit Gummi isolierten Kupferdrahtes hineinschob und umbog. Nun legte ich das Markonit so hinein, daß seine größte, glatte Fläche oben war. Vorsichtig, daß die Isolierung des Drahtes nicht versengte, erhitzte ich nun das Ganze und ließ das Woodmetall langsam und vorsichtig in das Schälchen hineingleiten.

Als das Kristall gut im Metall eingebettet lag, ließ ich das Ganze erkalten. Nach Entfernung des Aluminiumschälchens bog ich den durch das Woodmetall angeschmolzenen Kupferdraht um und versenkte an ihm das Kristall etwa 1½ cm tief in das Glasröhrchen, in dem ich das Markonit gekauft hatte. Dann bog ich den Draht fest um den Rand des Gläschens. (Siehe Abb. I.)

Starkstromdrähte bestehen oft aus einer Menge zusammengeflochtener Stahldrähte. Einen solchen dünnen Draht wickelte ich um einen Kistennagel und schob die Windungen eng aneinander. (Siehe Abb. II.)

Als ich ihn wieder herunterzog, war daraus eine kleine Spirale entstanden, deren eines Ende ich mir an den Deckel des Markonitgläschens anlötete, nachdem dieser vorher in der Mitte ein feines Loch erhalten hatte. (Die Lötarbeit hätte mir auch ebensogut ein Klempner für wenige Pfennige gemacht.) Durch dieses Loch steckte ich eine Nähnadel und zog durch deren Oehr das andere Ende der Spirale, bog es, so gut es ging, um und umgab die Befestigungsstelle mit Siegellack, den ich zu einem etwa linsengroßen Knopf formte. Einige Schwierigkeiten bereitete die Ableitung von dem Deckelchen. Auch hier habe ich den Draht angelötet, was aber nicht unbedingt nötig gewesen wäre. Nun bekam der Deckel noch einen Einschnitt (siehe Abb. III), um Platz für den Befestigungs- und Ableitungsdraht, der vom Markonit kommt, zu gewinnen. Dann schob ich den Deckel auf das Glasröhrchen, so daß die Nähnadel durch den leichten Druck der Spirale auf das Kristall stieß, und befestigte die beiden Drahtenden mit Klemmschrauben an einem Grundbrett von etwa 3 × 7 cm Größe. (Siehe Abb. IV.) Zum Schluß bog ich noch die beiden Drähte so, daß das Röhrchen über dem Grundbrett federnd schwebte.

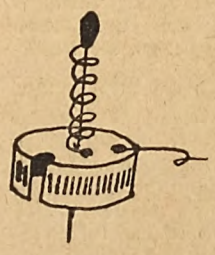
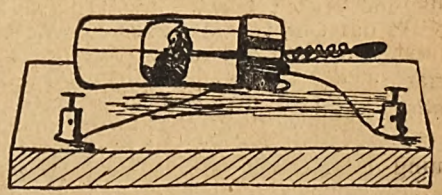


Abb. 3.

Abb. 4.



Sobald ich nun den Detektor an den Apparat anschloß, brauchte ich bloß an dem Siegellackknöpfchen die Nadel etwas zurückzuziehen und auf die Stelle zu setzen, die mir am geeignetsten zum Gebrauch erschien.

Ich war mit meinem Machwerk sehr zufrieden und konnte sofort mit großer Lautstärke und Reinheit empfangen, was ich auch jedem wünsche, der nach meinem Muster den Bau eines einfachen Detektors versuchen will.

H. Schrader.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 1261—1277

Digitized by Google

Gründungsfeier der Heinrich-Hertz-Gesellschaft

Die Gründungsfeier der Gesellschaft fand, wie wir schon berichteten, am Sonnabendmittag in einem Festakt im großen Hörsaal der Universität statt. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Wolff, hielt die Begrüßungsansprache, in der er u. a. ausführte:

Die Hamburgische Universität will sich mit ganzer Kraft für die Verwirklichung des Heinrich-Hertz-Gedankens einsetzen, bietet sich doch hier die Möglichkeit, aus dem stillen Kreis ihrer Wissenschaft herauszutreten und an der fortschreitenden praktischen Arbeit unserer Technik teilzunehmen. In der Geschichte des menschlichen Geistes ist eines der interessantesten Probleme, das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis, wie beide sich ergänzen, wie die Theorie praktische Konsequenzen zieht und andererseits die Praxis immer neue Probleme entwickelt. Die Hamburgische Universität fühlt sich berufen, das Gebiet des reinen Gedankens und der reinen Idee zu vertreten und damit das zu fördern, was für den Aufbau Deutschlands und der ganzen Welt die große Aufgabe ist. Man kann sich kaum ein Problem von großartigerer Macht vorstellen, als das der modernen Physik, die Verbindungen schafft durch den leeren Raum und die Gedanken des menschlichen Geistes über die ganze Welt trägt. So trägt die kleine Scheibe, die vor mir steht, meine Rede weit hinaus in die Welt.

Dann richtete Bürgermeister Dr. Petersen ungefähr folgende Ansprache an die Versammlung:

Die Hamburgische Universität scheint mir ein besonderes Recht zu besitzen, Heinrich Hertz als zu ihrem Wesenskreise gehörig zu betrachten. Seine Vaters adt hat ihrem berühmten Sohne bereits mannigfache Ehrungen zuteil werden lassen, durch die das Gedächtnis seines Namens in allen Kreisen unserer Bevölkerung aufrechterhalten werden soll. Wenn nunmehr — ein Menschenalter nach der Entdeckung der elektromagnetischen Wellen — die ungeheuere Bedeutung seiner Lebensarbeit erst in vollem Umfange ausgewertet zu werden beginnt, ist es Ehrenpflicht Hamburgs, alle Bestrebungen, die das verstärken wollen, zu unterstützen.

Im Anschluß daran richtete Staatssekretär Dr. Bredow folgende Worte an die Versammlung:

Vor einem Vierteljahrhundert ist zum ersten Male die elektrische Welle zur Nachrichtenvermittlung verwandt worden, und seitdem ist dieser Zweig des Nachrichtenverkehrs zu einer Bedeutung gelangt, die wohl niemand voraussehen hat.

Aus den kleinen, unsicheren Telegraphenverbindungen der ersten Zeit haben sich Schnellverbindungen entwickelt. Die Sicherheit der Schiffahrt ist weitgehend durch die Funktelegraphie beeinflußt. In die entlegendsten Orte, die für Kabel und Draht unerreichbar sind, über unwegsame Gebirge und Landstrecken hinweg dringt die elektrische Welle und erreicht das Ohr von Millionen von Menschen. Daß man in Deutschland von den ersten Versuchen Marconis, Slabys, Brauns und Arcos an dem Funkwesen besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat und infolgedessen mit an der Spitze der ganzen Entwicklung marschieren konnte, ist uns stolze Genugtuung. Heinrich Hertz war es, der die elektromagnetischen Wellen der Menschheit schenkte. Deutschland, von jeher in der Entwicklung seines überseeischen Kabelverkehrs behindert, mußte Anfang dieses Jahrhunderts auf neue Mittel und Wege sinnen, seinen Weltnachrichtenverkehr der sich eigenden Ausdehnung seines Welthandels anzupassen und setzte seine Hoffnung auf die drahtlose Telegraphie. Zähe Beharrlichkeit und Opferwilligkeit aller Mitarbeitenden hat schließlich dazu geführt, daß alle Hindernisse überwunden wurden, und als Deutschland infolge des Versailler Diktats ohne Kabel dastand, zeigte sich der Erfolg der Arbeit: Die deutsche Funktelegraphie konnte alle zerrissenen Verkehrsbeziehungen wieder herstellen und neue hinzufügen! — Jetzt bieten sich neue Aufgaben, die mehr auf kulturellem Gebiet liegen.

Mit der Einführung des Rundfunks ist das Funkwesen an Stelle der bisherigen, nur einem beschränkten Kreise zugute kommenden Verwendung ein Nachrichtenmittel für die große Masse geworden. Seit Gutenberg bietet sich zum ersten Male eine neue Möglichkeit, einer unbeschränkten Zahl von Menschen Gedanken zu übermitteln, eine Möglichkeit, die mit der Zeit eine ungeheure Bedeutung erlangen kann, wenn die Welle die edelsten Erzeugnisse der Wissenschaft, Dichtung und Kunst, einem jeden zuträgt. Wie vor 27 Jahren stehen wir vor einer neuen Entwicklung des Nachrichtenverkehrs, deren Auswirkungen niemand voll zu übersehen vermag. Wie damals stehen eine Fülle von neuen Aufgaben und Schwierigkeiten bevor, denen die deutsche Technik, wie die hervorragenden Leistungen unserer führenden Funkfirmen zeigen, an sich durchaus gewachsen ist, aber es fragt sich, ob sie in ihrer wirtschaftlichen Bedrängnis auch zukünftig Schritt mit dem Auslande halten und weiterhin an der Spitze bleiben kann. In dieser Lage darf man nicht abwarten, was die Zukunft bringt, sondern muß handeln, und ich glaube, die funktechnische Entwicklung Deutschlands kann viel gewinnen, wenn es gelingt, die vorhandenen geistigen Kräfte zu gemeinschaftlicher Arbeit zusammenzufassen und rationell auszunutzen. Wir müssen prüfen, welche wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der elektromagnetischen Wellen durchgeführt werden müssen, um die technische Entwicklung zu fördern. Ich bin sicher, daß die Industrie wissenschaftliche Versuche, die sie dringend braucht, auch erfolgreich durchführen wird. Aber es müssen auch Geldmittel beschafft und Vorsorge getroffen werden, daß reine Forschungsaufgaben, die über den Rahmen und das geschäftliche Interesse des einzelnen Fabrikationsunternehmens hinausgehen, nicht wegen Mangel an Geldmitteln liegen bleiben, sondern in zweckmäßiger Arbeitsteilung unter Mitwirkung der an den Ergebnissen interessierten Stellen bearbeitet werden. Die an den einzelnen Forschungsstellen vorhandenen Erfahrungen und erzielten Versuchsergebnisse müssen zusammengefaßt und ausgewertet werden, damit sie der Technik zur Verfügung gestellt werden können. Hierbei muß eine Form für vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Technik gefunden werden, damit die Industrie sich nicht aus Furcht, an der patentrechtlichen Sicherstellung ihrer eigenen Arbeiten behindert zu werden, abschließt. So gibt es viele Möglichkeiten, um den Wirkungsgrad unserer Arbeit auf dem Gebiete des Funkwesens zu bessern und die Zersplitterung der geistigen und materiellen Kräfte zu verhindern. Die Durchführung dieses Gedankens kann nur eine neutrale Stelle übernehmen, die ohne eigenes gewerbliches Interesse die Förderung des Funkwesens zum Besten der Allgemeinheit sich zur Aufgabe macht. Ein Beispiel besitzen wir in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, deren hervorragende Leistungen wohl unbestritten sind. Der Gedanke, eine besondere Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens ins Leben zu rufen und ihr zu Ehren unseres unvergeßlichen Heinrich Hertz, dessen Namen zu geben, ist überall bei den Freunden des Funkwesens aus Wissenschaft, Finanz und Technik so freundlich aufgenommen worden, daß der Gründungsausschuß es gewagt hat, heute zur Gründung einzuladen. Dem Wunsch des Senats der Stadt Hamburg und der Hamburger Universität, die Gesellschaft in Hamburg zu gründen, sind wir um so lieber nachgekommen, als Hamburg, die Geburtsstadt von Heinrich Hertz, von den ersten Versuchen Ferdinand Brauns in Cuxhaven an durch die Schiffahrt und durch seine überragende Beteiligung am internationalen Funkverkehr der Förderung des Funkwesens große Dienste geleistet hat. — Mit Worten des Dankes an Seine Magnifizenz den Bürgermeister, den Rektor der Universität und an alle, die sich um das Zustandekommen der Gründungsfeier bemüht haben, schloß der Staatssekretär seine Ausführungen.

Dann ergriff Professor Dr. Lenz das Wort zu einer Gedächtnisrede auf Heinrich Hertz, in der er einleitend bemerkte, es gelte nicht nur einen Mann der Wissenschaft, sondern auch einen großen Bürger seiner Vaterstadt Hamburg zu feiern. Er zeichnete ein kurzes Lebensbild und schilderte die persönlichen Züge des bedeutenden Physikers, dessen hohe wissenschaftliche Befähigung am besten durch Urteile und Zeugnisse seines großen Lehrers Helmholtz über ihn anerkannt wird.

Die Entdeckung der elektrischen Wellen machte Hertz im Jahre 1887 in Karlsruhe, wo er als ordentlicher Professor der Physik tätig war. Diese Hertzsche Entdeckung wirkte sich nicht nur in der drahtlosen Telegraphie aus, sondern war auch der Weg zur Entwicklung bis zur heutigen Funkentechnik. Hertz war der erste, der den Funken telegraphisch empfangen konnte. Gewaltig waren im besonderen auch die Einwirkungen der Entdeckung auf die reine Wissenschaft.

Digitized by Google

Funk-Meditationen eines Besuchers der Stuttgarter Radio-Sonderausstellung

Es gibt nichts Erschütternderes, als die schwäbische Gemütsruhe. Während die bayerische Gemütlichkeit bis zur Messerstecherei und Totschlag ausarten kann, bewährt sich die schwäbische Gemütsruhe gerade in Fällen der Anfechtung erst recht.

So ist auch der Schwabe seiner Stuttgarter Funkmesse gegenübergetreten, mit einem Aufwand verblüffender Gemütsruhe. Ein anderer hätte dieses Recht nicht besessen. Ihm aber muß man es lassen.

Daß man ein erstauntes Gesicht gesehen hätte?! Nein, nicht ein einziges. Höchstens ein verschmitztes — wie man hier zu sagen pflegt „knitzes" — Lächeln, aber nur wenn irgendeine Rückkopplungsstörung einen Teufelstriller den Apparaten entjagte.

Der Lautsprecher nach der Fürstenstraße und der nach dem Schloßplatz hinaus haben den Lokalwitz ins Kraut schießen lassen. Aber gestaunt hat niemand. Wenn auch alle Darbietungen mit Händeklatschen quittiert wurden.

Der Schwabe hat den kritischsten Kopf unter den Deutschen. Neuerungen begegnet er mit unbegrenztem Mißtrauen. Hat er aber erst einmal zu einer Sache Vertrauen gefaßt und sich mit ihr befreundet, dann können ihn Heerscharen von Teufeln nicht mehr davon abbringen. Das wollen wir auch für den Rundfunk beim Schwaben erhoffen.

Hier fällt der Propaganda eine besondere, große Aufgabe zu. — Vor acht Tagen sprach man noch von 400 angemeldeten Teilnehmern in Württemberg. Das muß natürlich anders werden, nachdem sich die Betriebskosten einer Sendestelle auf 200 000 M. berechnen lassen im Jahr.

Aber auch eine Kritik strengster und schonungslosester Art muß auf dem Gebiete des Funkwesens gepflegt werden. Sie bedeutet die Entwicklung ihrer Technik bis zur letzten Vervollkommnung.

Der Schwabe wird sie üben.

Die Funkmesse habe ich zu drei Tageszeiten aufgesucht. Vormittags, nachmittags und abends. Die Stimmung war immer der Stunde entsprechend abgetönt. Wie man so etwas in einem Schlosse — und der Handelshof war einmal ein Kronprinzenpalais — zu beobachten gewöhnt ist.

Vormittags.

Ich schlendere, ein Einsamer, durch drei Stockwerke. Von Mädels, die eben mit dem Abstauben von Gegenständen beschäftigt sind, befremdet betrachtet. — In einem verschwiegenen Eckchen störe ich ein Liebespaar auf. Mitten aus einer zärtlichen Umarmung — aus innigem Kuß! Ich bitte die beiden um Verzeihung! Ich habe nichts gesehen. Ich war ja berufsmäßig zu so früher, ungewohnter Stunde schon da. — Ich verlasse die Ausstellung. Ich will nicht noch mehr friedenstörende Ursache werden. Man kann nicht wissen, wieviel verschwiegene Eckchen man noch passieren muß.

Nachmittags.

Von verschwiegenen Eckchen keine Spur mehr! Feuerbach sendet Unterhaltungsmusik, und in fürstlichen Sesseln sitzen Damen und Herren, den Kopfhörer angeschnallt, und horchen und hören, horchen und hören. Jede Firma hat ihren Saal oder ihr Zimmer. Mit Kronleuchtern und Guéridons, hohen Wandspiegeln und Konsolen. Und darauf und darunter Funkapparate, Geräte, Zubehör- und Ersatzteile. Alles!

Abends.

Das Portal illuminiert. „Radio" leuchtet rot heraus.

Der Andrang ist verkehrsstockend. Man kommt nicht durch. Familien sitzen um einen riesigen runden Tisch und hören. Mädels im Scheine einer Papageienlampe. Licht flutet durch die Räume. Töne schallen durch das ganze Haus. Aber nur immer in dem betreffenden Raume hörbar. Die Lautsprecher nach der Straße rufen Massenansammlungen hervor. Schupo hält den Verkehrsweg frei. Kinder tummeln sich um Prospekte, die aus den Fenstern flattern. Stuttgart lauscht auf Rundfunk. Drinnen und draußen. In manchen Sälen sind Stuhlreihen aufgestellt. So wie in einem Konzertsaal. Und alles voll besetzt. Voll besetzt. Kein Platz zu kriegen. Das Interesse ist groß, ist abends fast zu groß. Und Interesse ist in diesem Falle wichtig, überaus wichtig. Wir wollen wünschen, daß es bald in allen Häusern und Wohnungen im gleichen Maße zu finden sein wird. Damit das Funkwesen bei uns „blühe, wachse und gedeihe"! Um so mehr ist das zu wünschen bei den außerordentlichen Anstrengungen, die die Süddeutsche Rundfunk-A.-G. unternimmt, ein Programm von erlesener Güte zu bieten, und das die durch ihre Stärke schon berüchtigt berühmt gewordene Welle 437 hinaussendet in alle Welt. Ein Pionier deutscher Kultur in der Südwestmark Deutschlands.

Die Messe ende mit dem Ruf: „Vorwärts, süddeutscher Rundfunk!" K. Albr. Böhringer.

Die Einweihung des Breslauer Senders

Eine Rede des Staatssekretärs Dr. BREDOW

Nach mehrwöchentlichen Versuchen ist am Montag, dem 26. Mai der Breslauer Sender, über dessen Ausstattung und technische Einrichtung wir im vorigen Heft des „Deutschen Rundfunk" berichteten, offiziell dem Betrieb übergeben worden. Zu einer schlichten Feier hatten sich die Spitzen der Behörden, unter ihnen der Vertreter des Reichspostministeriums, Staatssekretär Dr. Bredow, Oberpräsident Zimmer, Vizepräsident Dr. Weesemann, Regierungspräsident Dr. Jaenicke, der Vertreter des Breslauer Oberbürgermeisters, Stadtschulrat Zillmer, Reichspostdirektionspräsident Tebbenjohanns, Reichsbahndirektionspräsident Dr. Born, Vertreter des Handels, der Wirtschaft und der Technik, unter ihnen Graf Arco, und der Presse eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Schlesischen Funk-Stunde, Generalkonsul Schneiderhan — der Vorsitzende Geheimrat Lummer weilt zurzeit im Auslande —, und einer Besichtigung der festlich geschmückten Räumlichkeiten sowie des Senders, den Postrat Jaffke erklärte, hielt Staatssekretär Dr. Bredow die Eröffnungsansprache, in der er ausführte:

Digitized by Google

Es wird häufiger die Frage aufgeworfen, ob ein Volk in Not sich den Luxus des Rundfunks leisten darf.

Ich möchte die Frage dahin beantworten, daß der Rundfunk kein Luxus, sondern eine Kulturnotwendigkeit ist, die einst eine ähnliche Bedeutung im menschlichen Leben erlangen wird, wie die Buchdruckerkunst und die Dampfmaschine. Und die Not war uns kein Hindernis, sondern ein Ansporn. Gewiß, das deutsche Volk ist wirtschaftlich verarmt, aber es liegt auch die viel schlimmere Gefahr geistiger Verarmung vor, denn wer kann sich heute noch geistige Genüsse an Musik, Theater, Bücher, Vorträge in demselben Umfange leisten, wie vor dem Kriege? Erholung, Unterhaltung und Abwechslung lenken den Geist von den schweren Alltagssorgen ab und steigern die Spannkraft.

Aber ein freudloses Volk wird müde und arbeitsunlustig! So sehen wir überall den verständlichen Drang nach Unterhaltung, der sich in der Massenbeteiligung an seichten Vergnügen aller Art Luft macht. Dieser bedenklichen Zeiterscheinung wollen wir etwas Ernsthaftes entgegenstellen und trotz wirtschaftlicher Not und politischer Bedrängnis haben wir den Rundfunk organisiert, um mit seiner Hilfe dem deutschen Volke wieder etwas Freude ins Heim zu bringen. Das gesprochene Wort wirkt viel mächtiger als das geschriebene, deshalb wird die Massenverbreitung bildender und unterhaltender Vorträge durch Rundfunk einen nicht abzusehenden Einfluß auf die Denkungsart des Menschen gewinnen.

Wenn das auch nicht sofort in Erscheinung tritt, so wird sich doch schon nach kurzer Zeit ergeben, daß Zehntausend kulturelle Werte aus dem Rundfunk schöpfen. Auch das Heimatsgefühl und das Volksbewußtsein kann es stärken, wenn die edelsten Erzeugnisse deutschen Geistes auch in das einfachere Heim gebracht werden.

Der Rundfunk überwindet Zeit und Raum; er ist an keine Grenzen gebunden. So wird er Bindemittel zwischen uns und unseren abgetrennten Brüdern sein und hoffentlich auch das gegenseitige Verständnis zwischen den Völkern fördern.

Nun hat auch Schlesien seinen Rundfunk erhalten, und ich kann mit lebhafter Genugtuung feststellen, daß hier beim Bau des Rundfunksenders und der Besprechungseinrichtungen Vorbildliches geleistet ist. Allen Beteiligten, der Oberpostdirektion, der Telefunkengesellschaft Berlin und der Schlesischen Funk-Stunde spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus. Besonders habe ich mich auch gefreut, daß Herr Geheimrat Lummer, ein alter Mitarbeiter im Funkwesen, unter denen ist, die sich um das Zustandekommen des Schlesischen Rundfunks besonders verdient gemacht haben. Ihm gebührt mein besonderer Dank.

Auch den Grafen von Arco sehe ich unter den Anwesenden. Seinem Genius ist es vor allem zu danken, daß die deutsche Funktechnik heute die schwierigsten Aufgaben erfolgreich lösen kann. Ich kann mir vorstellen, daß der heutige Tag ihm eine freudige Genugtuung bereitet, bringt er doch in dem technischen Wunderwerk des Rundfunksenders seiner schlesischen Heimat und der Stadt, in der er erzogen wurde, die Früchte seines arbeitsreichen Lebens dar.

Der Gesellschaft Schlesische Funk-Stunde, die mit gutem Mut und Opferwilligkeit das große Risiko übernommen hat, täglich Darbietungen zu veranstalten, wünsche ich einen guten Erfolg und vor allem einen verständnisvollen Hörerkreis. Lebensfähig ist der Rundfunk nur, wenn das Gebotene auch wirklich künstlerisch und wissenschaftlich auf der Höhe gehalten und dem Verständnis der Zuhörer angepaßt wird. Es wird also sehr viel auf verständnisvolles Zusammenarbeiten zwischen Sendegesellschaft und Zuhörerkreis ankommen.

Die Gilde der Zaungäste ist ja trotz der scharfen gesetzlichen Strafen noch nicht ganz ausgestorben, auch da können die Zuhörer und vor allem die Presse günstig einwirken, damit der widerrechtliche Empfang überall als unehrlich empfunden wird. Tatsächlich drückt der Zaungast sich zum Schaden der übrigen um die Zahlung, denn je mehr Teilnehmer, desto niedriger die Gebühren und desto besser das Programm.

Und dann noch eine Bitte an die Adresse der Zuhörer. Erwarten Sie vom Rundfunk nicht mehr, als er beim heutigen Stande der Technik leisten kann. Betrachten Sie ihn nicht als eine technische Selbstverständlichkeit, sondern ein technisches Wunder, das Sie erleben, und seien Sie nicht gleich entmutigt, wenn die Feinde des Rundfunks die vielerlei, noch unvermeidbaren Störungen Ihnen gelegentlich den Empfang verderben. Vor allen Dingen seien Sie vorsichtig in der Auswahl der Empfänger. Der Sachverständige kann auch mit schlechtem Gerät arbeiten, aber der Laie kann nur von gutem Fabrikat etwas erwarten. Der Rundfunk ist nicht allein dazu da, das Bastelbedürfnis zu befriedigen, deshalb mögen die Amateure bei ihren Versuchen Rücksicht auf die Allgemeinheit nehmen und die Erzeugung von störenden Schwingungen mit ihren Empfängern vermeiden. Wir wollen den Rundfunk zu einem ernsthaften Verkehrsmittel zur Verbreitung kultureller Werte ausbauen, und ich bitte jeden, dem daran gelegen ist, zu seinem Teil mitzuarbeiten. Mit diesem Appell an die Presse und die schlesische Zuhörerschaft übergebe ich im Namen des Postministers den Schlesischen Rundfunk Breslau in pflegliche Obhut der Oberpostdirektion und erkläre ihn hiermit für eröffnet.

Generalkonsul Schneiderhan dankte dem Staatssekretär, den er als internationale Autorität des Funkwesens feierte, und dankte auch dem Grafen Arco für sein Erscheinen, dessen Pionierarbeit auf dem Gebiete des Funkwesens er hervorhob. In seiner Erwiderungsansprache teilte Graf Arco mit, daß ihm Breslau einstens eine zweite Heimat war, da er vor 45 Jahren in Breslau auf das Magdalenengymnasium gekommen und bis zum Abiturium verblieben sei. Erst vor kurzem sei er wieder einmal nach Breslau gekommen, nachdem seine oberschlesische Heimat verloren gegangen ist. Daher sei seine Bewegung an diesem Tage besonders stark. Nachdem die Hauskapelle die „Weihe des Hauses“ von Beethoven gespielt hätte, sprach Oberpräsident Zimmer die besten Wünsche der Provinz für das Unternehmen aus, das der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kultur dienen soll.

Stadtschulrat Zillmer überbrachte die Wünsche der städtische Körperschaften und des auf Dienstreisen abwesenden Oberbürgermeisters. Wir freuen uns, führte er aus, daß der Rundfunksender in der schlesischen Hauptstadt seine Heimat gefunden hat, gewissermaßen als Stern des Südostens. Möchte der Sender uns in Zukunft recht viel gute, wenn es geht nur gute, Nachrichten übermitteln, reden vom Aufstieg in Handel und Gewerbe, reden von geschäftiger Arbeit überall und

Digitized by Google

von gegenseitigem Verständnis unter den Menschen. Möchte er mit seinen Wellen hineintragen, recht bald und recht oft, selbst in die kleinste Hütte Schlesiens, Freude, Frohsinn und gute Unterhaltung und ein Lebensquell und Friedensinstrument sein.

Präsident Teppenjohanns übernahm dann den Sender namens der Oberpostdirektion Breslau, während Direktor Vogt, der Leiter der gesamten Anlage, die Versicherung abgab, daß er das Vertrauen, das man dem Breslauer Sender und der Schlesischen Funk-Stunde entgegenbringe, rechtfertigen wolle, indem er bestrebt bleibe, nur gute Darbietungen den Hörern zu übermitteln, um auch die Abseitsstehenden und die Zögernden für den Rundfunk zu gewinnen.

Nach einem von Fritz Ernst Bettauer, dem literarisch - wissenschaftlichen Leiter und Sprecher der Schlesischen Funk-Stunde, verfaßten und gesprochenen Funkvorspruch*) und dem Vortrag des Deutschlandliedes fand die würdige Eröffnungsfeier ihr Ende.

Rundfunkunterhaltung der Spreekahnschiffer

Eine Anregung des Stadtschulrates Zillmer, für alle deutschen Sendestationen eigene Merknamen einzuführen, für Breslau etwa „Onkel Fritz", mit denen die Uebermittlungen immer beginnen könnten, fand beifällige Aufnahme. Die Begrüßungsreden und Vorträge wurden durch den Sender sofort in alle Welt hinausgetragen und mögen Zeugnis abgelegt haben von dem guten Werke, das hier in zäher Arbeit unter Ueberwindung mancher Schwierigkeiten geleistet worden ist.

*) Vergl. S. 1179 des vorigen Heftes.

Konzerte

Nicolaus Lambinon gehört nunmehr zu den festesten Stützen der Funk-Stunde; vor allem berechtigt ihn der süße, warme Ton seiner Geige zu dieser Stellung. Seine Stilsicherheit ist bekannt, man mag ihn hören, worin man will: Bach und Mozart spielt er eben so schön wie die Modernen — Bartók oder Jarnach. Diesmal steuerte er eine Nocturne von Scheinpflug und das sehr bekannte „Heyre Katy" von Hubay, eine brillante ungarische Fantasie, bei und zeigte in diesen beiden Stücken die oft gerühmten Vorzüge seiner Kunst. Für den verhinderten Hans Batteux sprang sein Kollege an der Staatsoper Eugen Transky ein, von dem ja erst kürzlich an dieser Stelle gesprochen wurde. Er sang zunächst die berühmte Arie aus „Bajazzo" schlechtweg vollendet; seine maßvolle Auffassung erinnert an die größten Vorbilder. Im zweiten Teil zeigte Transky seine Meisterschaft auf anderen Gebieten: der „Asra" von Rubinstein liegt dem Künstler als wesens- und blutsverwandt besonders nah; zum Schluß sang er einen „edlen Schlager", nämlich „Buzzi Peccia" von Lolita. Ganz famos brachte er dieses tanzartige, sehr rhythmische Stück zur Geltung. Das Waldhornquartett, bestehend aus den Kammermusikern Böttcher, Müller, Friese und Stengl, ist vor allen anderen Instrumenten wegen der sonoren Blechinstrumente für den Funk geeignet. Natürlich enthält das Repertoire der Herren hauptsächlich Stücke, die im Original für Hörner geschrieben sind, wie z. B. der Pilgerchor aus „Tannhäuser" oder der Jägerchor aus dem „Freischütz". Sicherheit und Weichheit sind die beiden Hauptvorzüge des Quartetts.

Am 26. Mai konnte man wiederum Alfred Lichtenstein begrüßen, was immer eine Freude ist, mag er spielen, was er will. Diesmal brachte er zunächst eine eigene Komposition, ein „Konzertstück" für Flöte und Klavier (das wohl die Stelle des Orchesters vertreten soll); eine Arbeit, die sich im allgemeinen in den Grenzen der Klassik bewegt und für die Flöte überaus dankbar und glanzvoll geschrieben ist. In den Tuttis spürt man ein wenig die Jugend des Komponisten. In der Uebertragung durch Funk klang das Stück ganz ausgezeichnet. Dann blies Liechtenstein noch zwei Stücke von dem verstorbenen dänischen Flötisten Andersen, von denen die „Ballade" weitaus das gehaltvollere ist; die ganze charakteristische Sehnsucht und Melancholie der nordischen Völker ist wie ein Schleier über das Stück gebreitet. Im „Sylphentanz" bewährte sich von neuem des trefflichen Künstlers ausgezeichnete Technik und hervorragende Musikalität. Elise Dörfer und Ilse Noack-Herrings sangen vier Duette von Mendelsohn, welche sehr mit Unrecht immer mehr in Vergessenheit geraten. Die beiden Damen haben recht beträchtliche Stimmqualitäten und sind mit Lust und Eifer am Werk. Else Beyer, die bekannte Rezitatorin, trug die ihr sehr gut liegenden Verse von Arno Holz vor und verstand es, namentlich im „Daphnis", uns die drastischen Szenen recht nahe zu bringen.

H. Ph. Hofmann hatte im musikalischen Teil die Begleitung am Flügel inne und zeigte hierin sehr große Anpassungsfähigkeit und bedeutenden Ausdruck.

K. W.

Digitized by Google

Von H RLIE

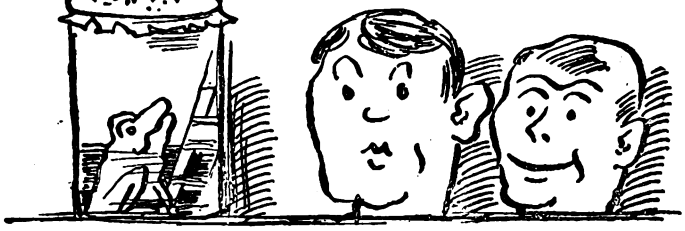
Die älteren Leser dieser Zeitung werden sich ohne Zweifel noch eines gewissen Albert entsinnen, seines Zeichens Maler, den ich die Ehre habe, meinen Freund zu nennen. Desgleichen einer kleinen Dame namens Wutschi, die es vorzieht, auf vier Beinen zu gehen, falls sie nicht gerade anderweitig beschäftigt ist, wie man später noch erfahren wird. Uebrigens sind beide Herrschaften hier im Bilde verewigt, und zwar von Alberts Meisterhand.

Besagter Maler war an einem lauen Abend bei mir zu Gast, und wir saßen behaglich plaudernd am offenen Fenster, durch nichts gestört, als durch einige heftige Gewitter, drei Grammophone, zwei Klaviere und ein neugeborenes Kind, die aus den übrigen geöffneten Fenstern des Hauses beziehungsweise vom Himmel her eine Art Wettkampf veranstalteten, wer am lautesten konnte.

In diese abendliche Stille hinein sagte Albert plötzlich: „Morgen ist Pfingsten!"

Ich kenne Albert seit Jahren. Man sieht es ihm nicht an — aber mitunter gelingt es ihm, schwierige Situationen blitzartig zu erfassen. Dies war einer von den Fällen.

Ich ergriff verblüfft Siegfried Meyers Jahreskalender für das deutsche Haus nebst Anhang bürgerlicher Kochrezepte und Ratgeber für die Entfernung von Obstflecken aus seidenen Hemden und konnte Alberts Behauptung daselbst gedruckt bestätigt finden.



„Teufel, Teufel, mein Junge", sagte ich, „du solltest Diplomat werden! Mit diesen fabelhaften Fähigkeiten wärest du imstande ..."

„... und deshalb werden wir morgen früh um fünf Uhr aufbrechen, um einen Pfingstausflug auf dem Wasser zu machen!" (Albert besitzt eine geradezu gemeingefährliche Hartnäckigkeit, wenn er sich erst einmal dazu aufgeschwungen hat, etwas zu wollen!)

Ich blickte besorgt auf die leeren Flaschen hinter seinem Sessel.

„Albert," sagte ich, „du weißt, daß ich ein Dichter bin und als solcher ein phantasiebehaftetes Geschöpf. Ich bin daher in der Lage, mir kommende Ereignisse vorher auszumalen, während du höchstens was abmalen kannst, falls dein verkümmertes Talent dazu ausreichen sollte. Du wirst nun eine geraume Zeit deinen großen Mund halten, während ich dir eine Geschichte erzähle!"

Er nickte mit dem linken Daumen Gewährung, und ich begann:

„Es waren einmal zwo Knaben mittleren Alters, die ihre Lebensaufgabe darin erblickten, allerlei Schabernack zu treiben und stets das zu tun, was im Augenblick das Ungeeignetste war. Sie hießen Albert und Charlie.

So wollten sie einst einen Pfingstausflug unternehmen, um zwo Tage abseits vom Getöse der Welt zu leben und am Busen der Natur zu lutschen.

Tagelang vorher sammelten sie die Wetterprophezeiungen der Zeitungen und lauschten angestrengt den diesbezüglichen Mitteilungen ihrer Kopffernhörer auf Welle 450, falls nichts dazwischen kam. Nach langwieriger, schweißtreibender Arbeit und mühseligen Vergleichen der verschiedenen Meinungen hatten sie erkannt, daß das Wetter mit Bestimmtheit schön bliebe, falls es nicht regnete. Niederschläge wurden nicht erwartet, solange die Sonne schien. Dahingegen waren Gewitter nicht ausgeschlossen, d. h. immer in der Voraussetzung, daß die bekannte drohende Depression über dem Golfstrom mit dem voraussichtlich über Neukölln entstehenden Tief nicht in Kollision geriet. Im allgemeinen konnte man jedoch auf klares, heißes Wetter rechnen, bei wolkenlosem Himmel mit gelegentlichen Regenböen mit kalten, östlichen Windhosen bzw. Wirbelstürmen.

Albert begann zu weinen und sagte, er bezahlte seine Steuern immer pünktlich, und es wäre eine Schande, daß die Regierung so etwas gestatte!

Darauf ging er fort und kam mit einem Laubfrosch wieder.

Sie gaben ihm etwas Schweinekotlett und ein Scheibchen Gurkensalat zu essen und setzten sich um ihn herum, um ihn zu beobachten. Sie beobachteten ihn einige Stunden, und Albert behauptete, die alten Hausmittel wären viel besser als die modernen Errungenschaften. Während dieser Zeit saß der Frosch am Boden des Glases und schlief.

Dann berieten sie, was sie für den Ausflug gebrauchten, und kamen überein, nur das Notwendigste mitzunehmen.

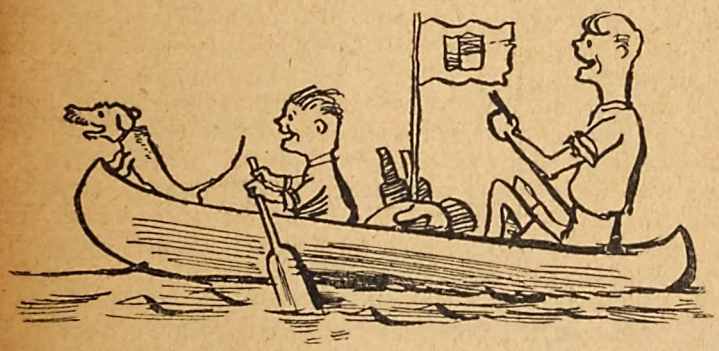
Während Charlie die Rucksäcke hervorsuchte, machte Albert eine Liste dieser Gegenstände, die, wie er meinte, unbedingt benötigt würden. Die sah so aus: 1. eine Gitarre; 2. eine Mandoline; 3. ein Faltboot; 4. eine Fahne; 5. zwei wollene Decken; 6. ein Zelt; 7. einen Spirituskocher; 8. eine Bratpfanne; 9. einen Teekessel; 10. ein Beil; 11. zwei Revolver; 12. eine

Digitized by Google

Generalstabskarte; 13. zwei grüne Hemden; 14. Streichhölzer; 15. einen Strick; 16. Malkasten. Außerdem den Rundfunkempfänger, genügend Nahrungsmittel und Alkohol. Es dauerte lange, bis sie sich geeinigt hatten, denn Albert wollte von dem Faltboot nicht lassen, und die Revolver seien außerordentlich wichtig, da bekanntlich in Deutschland die politischen Zwiespälte möglichst auf Ausflügen ausgetragen würden. Aus diesem Grunde müßten sie auch eine Fahne haben. Charlie fragte, was das für eine Fahne sein sollte und wer sie trüge, worauf Albert ein anderes Thema anschlug, denn er ist einer von denen, die immer großartige Pläne haben, aber ausführen müssen sie die anderen!"

An dieser Stelle meiner Erzählung wurde ich von Albert ostentativ unterbrochen.

Er wedelte mit beiden Armen, um sich Gehör zu verschaffen, goß sich ein neues Glas ein, sah mich traurig an und sagte: „Den Tabak hast du natürlich vergessen!" Dann legte er sich befriedigt in den Sessel zurück und ließ mich weiterreden.



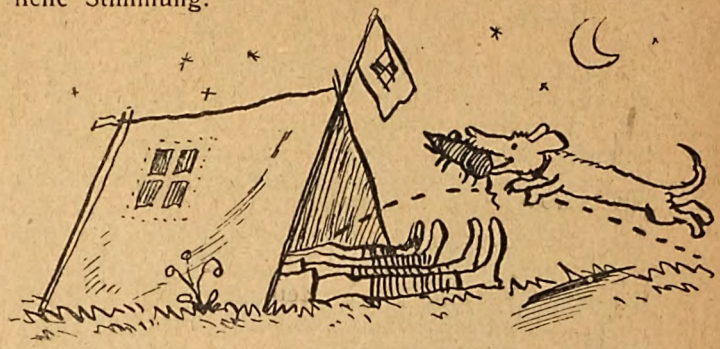
Und ich redete.

Ich redete stundenlang. Die kleine Wutschi kam aus ihrem Korb hervorgeschwänzelt und meinte, nun wäre es Zeit, ins Bett zu gehen. Aber tapfer schilderte ich den Auszug jener beiden in die pfingstgrüne Welt, trotzdem Wutschis Vorschlag entschieden vernünftig war.

„Nein," fuhr ich fort, „niemand ist imstande, diese herrliche Sonne zu schildern, die auf die Häupter unserer beiden Wanderer herniederschien. Gegen Mittag bereits sahen sie akkurat so aus, wie sich das für richtige Wandervögel geziemt. Die Köpfe brannten, die Füße brannten, die Kehlen waren voller Staub und die Rucksäcke benahmen sich, als wären sie eine Strafe Gottes. Gegen Abend kamen sie an das Gewässer ihrer Sehnsucht und begannen, das Faltboot zusammenzubauen, während sich die kleine Wutschi sofort in die Fluten stürzte.

Es war eins von jenen Faltbooten, die ein teuflisches Gehirn ersonnen hat, um arme, müde Wanderer bis aufs Blut zu quälen. In auseinandergenommenem Zustand konnte man es auch als Zelt benutzen. Das heißt, das Boot mußte auseinandergenommen sein — nicht die Benutzer.

Charlie arbeitete vorne am Boot, während sich Albert hinten bemühte, dem Ding eine menschenwürdige Form zu geben und dabei laut aus der gedruckten Gebrauchsanweisung vorlas. Nach einer Stunde Arbeit und einer Menge stiller Flüche stellte sich heraus, daß er die falsche Seite im Buch erwischt hatte und sie in Wirklichkeit ein Zelt bauten. Was daraufhin im stillen Wald geschah, will ich lieber nicht erzählen. Selbst der kleinen Wuschi, die doch Kummer gewöhnt ist, wurde das Gebrülle zu laut, und sie verschwand für einige Zeit in einem Rattenloch. Nach ungefähr drei Stunden hatten sie das Ding so weit, daß sie losgondeln konnten. Sie glitten lautlos durch die Wellen, der Mond schien, und Albert meinte, es wäre eine südliche Stimmung.



Nach einer Weile sagte Charlie, nun wäre genug Poesie verzapft und sein Magen wünsche Realitäten. Das läßt sich Albert nie zweimal sagen, und er steuerte sofort ans Ufer.

Sie kamen beide mit dem Leben davon!

Aber sie mußten noch lange bis zum Bauch im Wasser stehen, um das gekenterte Boot und alle andern Sachen nacheinander herauszufischen.

Das einzige, von dem sie annehmen konnten, daß es noch eßbar sein konnte, war die Blutwurst in Dosen, jedoch es stellte sich heraus, daß sie glücklich den Büchsenöffner vergessen hatten. „Nimm den Revolver und schieß sie auf!" sagte Charlie boshaft. Albert tat dies nicht. Dahingegen stieß er einen derart gräßlichen Fluch aus, daß es sofort und unvermittelt anfing zu regnen.

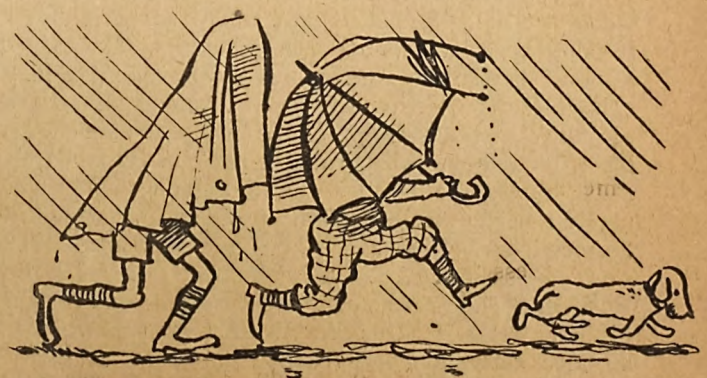
Hier machte ich eine Pause, um die Wirkung meiner Worte zu beobachten. Aber wenn auch Alberts Augen schon ganz klein waren, so schien doch noch etwas Leben in ihm zu sein!

Deshalb erzählte ich weiter. Von der kleinen Wutschi, die uns mitten in der Nacht mit einer toten Ratte ins Gesicht gesprungen kam, und von dem Landregen, der sich pausenlos und ohne die geringste Berechtigung herniedersenkte und nicht eher ruhte, als bis sich alles — Albert, Charlie, Wutschi, Boot, Zelt, Gitarre und Mandoline — in Suppe und Matsch verwandelt hatten.

Gegen Morgen war Albert erledigt.

Er schlief und wollte keinen Ausflug mehr machen.

Zehn Stunden später wachte er auf und sagte, er hätte furchtbar geträumt. Man solle ihm rasch etwas zu trinken geben, und er wolle auch bestimmt keinen Ausflug mehr vorschlagen, sondern ganz still und zurückgezogen leben. Bis an sein Lebensende — respektive bis zum nächsten Mal!



Digitized by Google

Frauen und Apparate

Frauen gehen an neuartige Apparate ganz anders heran als Männer. Ich meine natürlich die echt weiblichen, reizenden Frauen! Die anderen, die man „männlich" ansprechen möchte (für feminine Männer nicht weniger reizvoll!), bei denen ist der Unterschied mehr oder weniger verwischt.

Aber die Weibchen betrachten den fremden Apparat und noch mehr die Maschine, bei der — um Gotteswillen! — irgend was rasselnd losgehen könnte, mit einer schrecklüsternen Neugier, hinter der eine ganze Skala von Aengsten lauert — ob sie es nun zugeben oder tapfer bestreiten!

Aber sehen, ganz nah sehen müssen sie das Wundertier, es sich genau erklären lassen, wie und wo es „losgeht" (sie hören natürlich gar nicht hin!), und schließlich mit wahrhaft triumphierendem Entzücken es betasten, mit den feinen, wohlgepflegten Fingerchen und mit allen Tastorganen ihres Nervensystems.

Laßt ein Mädchen oder Frauchen doch lieber nicht allein mit dem gefährlich-unbekannten, männlichen Apparat! Denn „männlich" sind ja Apparate und Maschinen immer, das muß dem Manne der Neid lassen. Wo wären sie jemals von Frauen erfunden oder zusammengestellt? Frauenkönnen liegt anderswo!

Sie wird ihn aber umkreisen in immer näheren Abständen, und das „Du darfst nicht!", das aus ihr unbekannten Quellen stammt, wird immer mehr locken mit seinem Verbot und dazwischen wisperts: „Es siehts ja keiner — man könnte doch..."

Denn mal dran drehen, das möchten sie doch gar zu gern. Sie bleiben ja doch immer die „kleinen Mädchen", wenn sie auch längst den stolzen Frauentitel erlangten! Besonders bleiben sie es dort, wo es sich um Maschinen, Erfindungen oder überhaupt männliche Geistesprodukte handelt.

Aber hinter dieser zweifellos naturbegründeten Scheu und Neugier, die manchmal umkippt in scheinbare Interesselosigkeit, hochmütige Ablehnung, hinter diesem allen steht noch ein tieferes Problem: der „Zerstörungstrieb" des Mädchens, das so artig und hingebend-liebevoll erscheint! — — Alle Kinder wollen natürlich alles kaputtmachen! Sie müssen doch sehen, was darin ist, wie's gemacht ist! Aber während der echte Junge zerstört, um wieder aufzubauen, um nachzuerleben die Geheimnisse der Konstruktion, selber Neues draus zu schaffen — ist bei dem Mädchen, der Frau, immer neben der Neugier ein triebhafter Rachedurst dabei!

Wie könnte es auch anders sein? — Das Stärkere, und vor allen Dingen „Männliche", hat gar zu viel voraus! „Kaputtmachen" — das von dem ekligen Jungen, der so überlegen tut (oder zum mindesten so empfunden wird)!

Nun, das mag tief verdrängt sein bei dem erwachsenen Weibe, aber — ein Rest bleibt stets zurück und zeigt sich sehr verschieden dem Manne gegenüber und „allem, was sein ist". Nicht selten gerade in der besonderen Sorgfalt, der übertriebenen Aengstlichkeit, mit der die liebevolle Gattin seine Gesundheit, seine Stärkewäsche, seinen kostbaren Apparat betreut! Mit einer unsinnig übertriebenen Angst, vielleicht irgend etwas dabei zu versäumen, zu verderben, kaputtzumachen! — Hinter „Angst" steckt aber immer ein geheimer, tiefverdrängter Wunsch! Sonst käme sie nämlich gar nicht!

Anders natürlich die Frauen, die gewöhnt sind, mit Apparaten und Maschinen selbst zu arbeiten! Das „wilde Tier", gebändigt vorgeführt, wurde ihnen vertraut, gehörte ihnen zu. So stärkt es ihr Selbstgefühl, macht sie dem Manne nahezu gleichwertig, auch auf seinem eigenen Gebiet, und sie verzeihen ihm schließlich beinah seine Männlichkeit!

Aber Ihr habt recht, Ihr echt weiblichen Frauen, mehr als Ihr ahnt, wenn Ihr an unbekannte Apparate anders herangeht, als die Männer! Es wäre beinah schade, wenn Ihr deren ruhig-nüchterne Sachlichkeit dabei hättet. Und wie bald ist Eure scheue, feindliche Neugier in Begeisterung verwandelt, und Ihr liebt, zum mindesten Euren Rundfunkapparat, mit einer Zärtlichkeit, deren der Mann kaum fähig ist!

Marg. Bergmann-Faber.

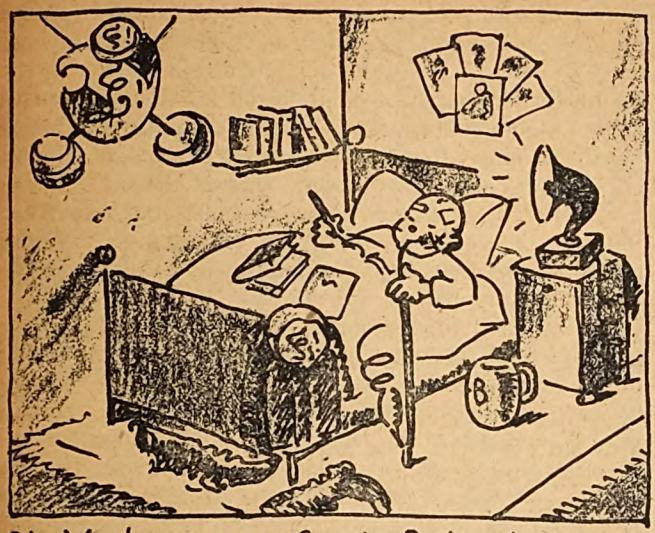
Phantasie und Traum

„..... und so wie die Antenne ein Hilfsorgan des Ohres ist, um Geräusche und Töne aus großer Entfernung hören zu können, eine Funktion, die das Ohr nur auf bestimmte Entfernungen vollziehen kann, so baut sich der Mensch seit Jahrtausenden Hilfsorgane, die die Leistungsfähigkeit der menschlichen Organe ins Unermeßliche steigern und noch steigern werden. Man könnte sagen, daß alle Maschinen, alle Instrumente solche nach außen projezierte Organe des menschlichen Körpers und des menschlichen Geistes sind. Fernrohre z. B. sind Sehorgane, die unendliche Entfernungen überwinden, Mikroskope sind Organe, die unendlich kleine Körper sichtbar machen, Röntgenstrahlen ermöglichen das Sehen durch undurchsichtige Körper usw. Wie Sie wissen, erzeugen Geräusche oder Töne Wellenbewegungen, die sich durch die Luft und durch die Körper fortpflanzen, so daß die Luft und die Körper, oder besser gesagt die Materie, die Leitung darstellt, die jede in ihr entstandene Bewegung der Gesamtheit der Materie mitteilt, da die gesamte Materie im Zusammenhang steht. So wie z. B. ein Telephondraht zwischen Berlin und Wien eine zusammenhängende materielle Verbindung bedeutet, die den Raum zwischen diesen Städten verbindet, so verbindet die gesamte Materie die Unendlichkeit des Raumes, und jede Bewegung eines noch so kleinen Teilchens der Materie vermittelt sich der Gesamtheit der Materie und verändert sie. Wir werden noch dahin gelangen, durch sehr verfeinerte Instrumente jede noch so kleine Veränderung zu er-

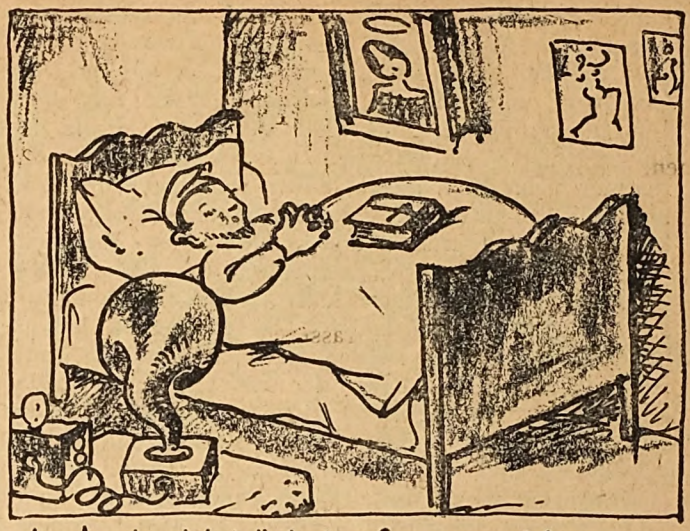
Digitized by Google

Rundfunk im Bett!

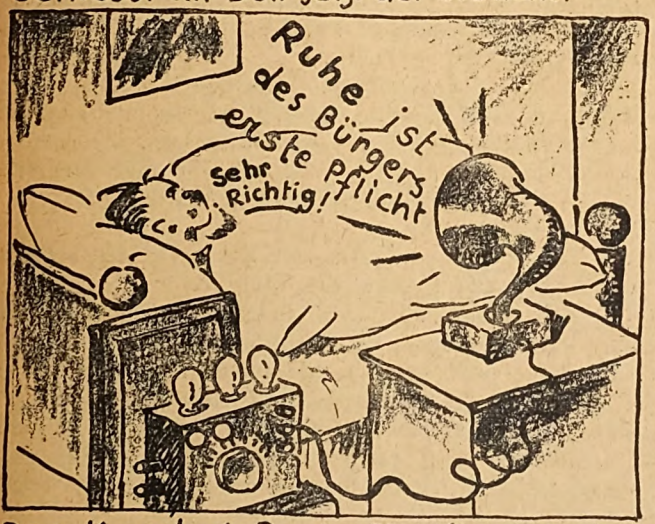
Von CARL SCHNEEBELI



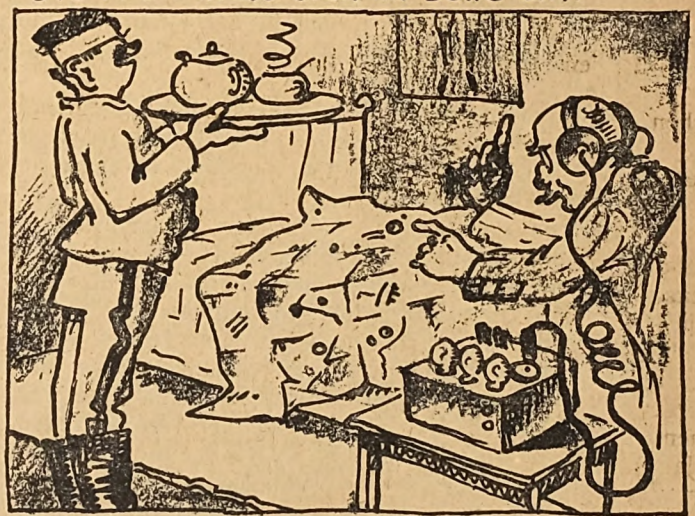
Die Vorlesung, auf sein Patent
Geniesst im Bett jetzt der Student.



In Andacht hört der fromme Mann
Die Früh-Mess' sich im Bette an.



Des Kanzlers Rede find't im Bett
Der Volksvertreter hübsch und nett!



Der Feind führt hier etwas im Schild.
Der Kommandeur ist stets im Bild!

---

kennen und durch unsere fünf Sinne wahrzunehmen, so, daß wir bewußt mit der gesamten Materie in Verbindung stehen werden. Wir werden in dieser Weise dazu kommen, den Schmerz z. B. des andern genau so zu empfinden wie er selbst. Unsere Anteilnahme wird dann nicht nur eine der Vorstellung sein, sondern eine leibhaftige, wirkliche. Wenn wir jemanden einen Schlag versetzen, werden wir den Schmerz genau so empfinden wie der Geschlagene selbst. Wenn wir jemanden töten, werden wir ebenso getötet sein wie er usw. Das Wort Christi: ‚Tue nicht dem anderen, was du nicht willst, das man dir tue' wird dann notgedrungen verwirklicht werden, denn ich werde dem anderen keinen Schmerz zufügen, wenn ich ihn selber ebenso empfinden muß. Wir werden dann unser Glück nicht auf dem Unglück des anderen aufbauen, wie wir es heute tun. Rache wird nicht mehr süß sein, sondern bitter, und man wird sich nicht mehr rächen, weil man kein Unrecht oder kein Leid von dem anderen erfahren wird. Und wenn wir unserer Phantasie weiten Spielraum geben, so muß jeder Widerspruch, jeder Kampf aufhören, dann werden die Gegensätze Ergänzungen sein und nicht mehr unüberbrückbar wie jetzt. Feindschaft, Haß, Neid, arm, reich, groß, klein, Achtung, Verachtung, Liebe, Herr, Knecht usw. werden aufhören. Die Menschheit wird in vollkommenster Harmonie untereinander und mit der Natur leben. Entfernungen wird es nicht mehr geben. Die Kälte der Pole und die Hitze des Aequators, ja sogar die Hitze der Sonne und die Kälte des Raumes zwischen den Sternen werden nicht mehr feindlich wirken. Erdenmenschen werden sich auf dem Polarstern oder in der Milchstraße ebenso angepaßt haben wie auf der Erde. Was auf dem Mars vorgeht, wird ebenso wahrnehmbar und empfunden werden wie alles, was auf dem Uranos vorgeht. Alles wird in bewußtem Zusammenhang sein, wie es heute im unbewußten Zusammenhang ist. Nur weil wir den bewußten Zusammenhang nicht haben, töten wir den anderen, fügen wir ihm Leid zu, berauben, betrügen,

Digitized by Google

verwunden ihn, nur darum verachten, verraten, verstoßen, verlassen, verdammen wir ihn. Nur weil wir die Trennung sehen und nicht die Verbindung, glauben wir etwas anderes zu sein als der andere, obzwar wir in Wirklichkeit dasselbe sind wie er. Wir sind ein Teil von ihm, wie er ein Teil von uns ist, und beide sind wir ein Teil des Ganzen, mit dem Ganzen verbunden, und jede Veränderung, die in uns geschieht, teilt sich dem Ganzen mit. Was alle Religionen im Kern gleich haben, was alle Propheten und Heiligen, was alle Philosophen, alle Dichter und Künstler erahnt, erdacht und erfühlt haben, das wird zur Wirklichkeit, meine Damen und Herren! Unser Geist ist vorangegangen und hat geistig den Zusammenhang des Ganzen, des Kosmos erkannt. Bloß unser Körper, unser Fleisch ist noch nicht so weit. Aber unser Geist ist es, der unserem Körper die körperlichen, materiellen Organe schafft und schaffen wird, um auch körperlich diesen Zusammenhang zu empfinden und zu verwirklichen. Unglaublich erscheinen uns noch diese Dinge, aber unsere Phantasie, unsere Sehnsucht werden die Mittel finden, diese Dinge zu verwirklichen. Und darum, meine Damen und Herren, sehe ich in der Phantasie, in der Sehnsucht — wenn Sie wollen in der Utopie — die stärkste Triebfeder, Triebkraft zur Verwirklichung des scheinbar Unmöglichen."

Lauter Beifall belohnte die äußerst interessante und belehrende Rede des Professors. Erregt und angeregt ging ich nach Hause, und das Gehörte beschäftigte meine Gedanken immerzu.

Angeekelt vom Leben, von seinen Widersprüchen, von den entsetzlichen Schwierigkeiten der Existenz, von dem Wirrwar der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, von dem Streit der Meinungen auf jedem Gebiete, erfüllt sozusagen von einem entnervenden Weltschmerz, fanden die Worte und Gedankengänge des Professors in mir günstigen Boden. Ich sah vor meinen Augen greifbar all diese Phantasien als Wirklichkeiten und erlebte sie so wirklich, wie ich vorher die grausige, hoffnungslose, tatsächliche Wirklichkeit erlebt habe. Und meine Traurigkeit, meine Mutlosigkeit, meine Hoffnungslosigkeit waren verschwunden. Ich fühlte mich frisch und kräftig und gesund.

Als ich, erfüllt von den Phantasien des Professors, mich schlafen legte, schien mir Wirklichkeit zu sein, was weiter mit mir vorging, so daß ich gar nicht wußte, daß ich einschlief und daß meine Gedanken sich im Traum fortsetzten, so greifbar war mir die Welt, die der Professor geschildert hatte. Jetzt, wo ich um mich dieselbe Welt erkenne und fühle, die mich so hoffnungslos und mutlos machte, weiß ich, daß der Uebergang vom Wachen zum Schlafen ein schneller sein mußte, ein ganz unfühlbarer.

Eigentlich hätte ich nicht vorgreifen und im voraus sagen sollen, daß ich geträumt habe. Ich hätte dadurch den Leser mehr in Spannung gehalten. Aber ich verschmähe diesen alten Trick.

Der Traum begann ungefähr so: Die Wärme des Lagers tat meinem Körper wohl, und seine Weichheit umschmiegte mich versöhnend und beschwichtigend, als ob eine bewußte Beziehung zwischen mir und dem Lager bestände, als ob es nicht mehr der tote Gegenstand, die tote Materie sei, sondern seiner Aufgabe bewußt wie ein lebendiger Organismus löste, mir wohl zu tun.

Ja, dachte ich: Wellenbewegungen, die sich fortsetzen, die die zusammenhängende, ja zusammenhängende Materie durchdringen, denn wenn die Materie nicht zusammenhängend wäre, wenn Leere zwischen den verschiedenen Materien möglich wäre, so würden die Wellenbewegungen sich nicht fortsetzen können, dann würden wir hier nicht hören können, was in Köln in der Oper gesungen wird. Aus dem Rundfunktrichter würden keine Töne herauskommen, die durch unser Ohr wahrgenommen werden. Musikalische Töne einer herrlichen Frauenstimme! Ich liebe die menschliche Stimme, den Gesang, mehr als die Stimme der Instrumente. Am meisten Frauenstimmen. Volkslieder liebe ich — von Frauen gesungen — es liegt darin... Frauen sollten immer singen — traurige Volkslieder. — Es gibt wundervolle, traurige Lieder und — Frauen, deren Erscheinung ist wie das Singen selbst. Melodisch, weich, schmiegsam, sehnsüchtig und leicht beschwingt wie ein Vogel. Sie trillern wie die Nachtigall. Wie die Nachtigall, die sich im Dunkeln nach dem Licht sehnt. — Manche blenden diese armen Tiere, daß sie in ewiger Nacht sind und auch bei Tage singen. O, die Menschen. Wie grausam der Mensch doch ist, wie grausam! — — So ein Trillern der Nachtigall... ein sehnsüchtiges Mädchen mit Nachtaugen und eine süße Stimme, ja eine — eine...

„Wenn Sie so gerne Volkslieder hören, will ich Ihnen ein Lied singen. Doch weiß ich nicht, ob Ihnen meine Stimme gefallen wird. Man sagt, ich habe eine schöne Stimme. Nur — wie soll ich mich aus diesem engen Trichter herauszwängen? Warten Sie mal, ich will es versuchen."

Ich schaute auf. Aus der Ecke, wo der Rundfunkempfänger stand, kam die Stimme.

„O," sagte ich, „ich nehme einfach den Hörer ans Ohr, und dann höre ich Sie."

„Aber dann können Sie mich nicht sehen."

„Allerdings, und das würde ich ebenso gerne, denn Ihre Stimme erweckt in mir den lebhaften Wunsch."

„Warten Sie, es geht schon. Ich habe ja nur vergessen, daß ich dasselbe sein kann wie der Trichter, denn er ist auch Materie wie ich."

„O," sagte ich entzückt und erstaunt. Aber gleich faßte ich mich, denn ich erinnerte mich an die Worte des Professors, daß nur unsere Nichterkenntnis des Zusammenhanges der Materie uns von dem anderen, in diesem Falle von dem anderen Gegenstand, unterscheidet und trennt. „Ja wahrhaftig, wie konnte ich einen Augenblick zweifeln, daß der Trichter etwas anderes ist als Sie."

„Ja, sehen Sie, ich hatte auch nicht daran gedacht, und darum schien es mir schwer, mich aus dem Trichter hinauszuzwängen."

„Aber dann sind Sie auch ich selbst."

„Gewiß, schauen Sie mich nur gut an. Sie werden sich selbst in mir sehen, genau so, wie ich mich als Sie selbst sehe." —

„Singen wollten Sie noch."

Und ich begann zu singen und war das Mädchen und ich selbst zugleich. Ich sang, wie ich nie zu können glaubte, und war Sängerin und Hörender. Und war ergriffen von dem Gesang der Sängerin in mir. Dann wurde ich auch selbst Gesang. Ich wurde jeder Ton, den ich sang, und jede Wellenbewegung, die jeder Ton erzeugte. Ich setzte mich fort durch den Raum, durch die Wand, durch die Luft, und wurde getragen wie ein

Digitized by Google

schaukelndes Boot von den Wellen. Ich fühlte mich so leicht, so beschwingt in dem Weltenraum und durcheilte Unendlichkeiten. Ich war überall wie bei mir selbst. Alles war mir vertraut und Freund. Die Erde und der Kampf und alles Leid lag tief, weit hinter mir. Nur noch wie eine leise Erinnerung. Ich hatte das Empfinden, daß ich nicht nach unten schauen durfte, denn dann würde ich schwindelig werden. Ich kämpfte gegen den Drang, nach unten zu schauen. Aber ich fühlte, daß ich nicht widerstehen konnte. Und Angst bemächtigte sich meiner. Und die Angst wuchs, und ich wurde unsicher. Und je unsicherer ich wurde, desto mehr fühlte ich mich von unten angezogen. Einmal nur — nur einen raschen Blick — ich werde mich festklammern an mich selbst — nur einen Blick...

Und ohne zu wissen, richtete sich mein Blick nach unten, und der gähnende Abgrund machte mich erstarren. Ich fühlte eisige Kälte in mir und... ich fiel, fiel in die unendliche Tiefe — fühlte, daß ich ersticke. Oeffnete die Augen — wurde wach — und seufzte!

Arthur Segal.

MEINUNGSAUSTAUSCH

An Alle!

Die Einsendungen für den Meinungsaustausch haben einen solchen Umfang angenommen, daß uns die Beantwortung jeder einzelnen Anfrage in der bisherigen Weise nicht mehr möglich ist. Wenn auch das große Interesse der Rundfunkteilnehmer, das aus den Zuschriften und Anfragen spricht, hoch erfreulich ist, so müssen wir doch feststellen, daß es sich bei einer ganzen Anzahl der Anfragen um Auskünfte handelt, die erst kurz vorher von uns im „Meinungsaustausch“ gegeben oder sonst in der Zeitschrift behandelt worden sind. Wir sehen uns daher zu der dringenden Bitte veranlaßt, vor Einsendung von Anfragen zumindest die letzten Hefte unserer Zeitschrift aufmerksam durchzusehen. In vielen Fällen wird dabei die gewünschte Auskunft gefunden werden. Anfragen, die sich auf Dinge beziehen, die eben erst behandelt wurden, müssen wir bei der Fülle des Stoffes hinfort unbeantwortet lassen. Fragen, die gleichzeitig von einer ganzen Reihe von Lesern gestellt werden, werden wir summarisch behandeln. Ebenso können wir auch einfache Mitteilungen, z. B. über Beobachtungsergebnisse, Anregungen für die Sendegesellschaften und dergl., nicht in jedem Falle im „Meinungsaustausch“ besonders bestätigen. Derartige Einsendungen sind uns nach wie vor sehr erwünscht; wir werden sie unverzüglich an die in Betracht kommenden Stellen weiterleiten, und zwar, wenn nichts Gegenteiliges ausdrücklich gewünscht wird, in Urschrift; wir müssen jedoch bitten, auf eine besondere Beantwortung im „Rundfunk“ im allgemeinen freundlichst zu verzichten. Wir behalten uns natürlich vor, den Einzelfall bekanntzugeben, wenn er von allgemeinerer Bedeutung ist. Wir hoffen, bei unseren Lesern volles Verständnis für unser Vorgehen zu finden. Wir hoffen, daß es uns auf diese Weise gelingen wird, Zeit und Raum für die erschöpfende Behandlung aller Anfragen von allgemeinem Interesse, die noch nicht oder wenigstens nicht in letzter Zeit erst behandelt worden sind, zu sichern.

Anfragen, deren Beantwortung uns nicht ohne weiteres möglich ist, z. B. Nachfragen nach dem Sender bestimmter Musikstücke usw. zu einer bestimmten Zeit, werden wir künftig am Schlusse des „Meinungsaustauschs“ unbeantwortet abdrucken. Wir bitten diejenigen unserer Leser, die im Einzelfalle dazu in der Lage sind, uns die Antwort zur Veröffentlichung in einem späteren Hefte freundlichst zu übersenden.

Die Klagen über Störungen durch Mißbrauch der Rückkopplungsschaltung nehmen zu. Wir bitten alle Leser, denen an einer planmäßigen Bekämpfung dieser Unsitte gelegen ist, uns ihre Beobachtungen über Ort, Zeit, Art der Störung (durch Pfeifen, Heulen usw.) regelmäßig zuzuleiten. Wir beabsichtigen, diese Angaben zu sammeln und in einer besonderen Ecke laufend zu veröffentlichen.

Cand. ing. E. P. in Berlin-Friedenau. Wie weit muß eine Dachantenne von der nächsten entfernt sein, um gegenseitige Störungen zu vermeiden? Nach meiner Ansicht 20 m. Ist gegenseitige Anordnung der Antenne von Belang?

Antwort: Wir verweisen auf unsere Auskunft unter „R. in Berlin“ in diesem Heft.

H. M. in Sprottau. Wünscht zuverlässige Angaben über Reichweiten von Detektorempfängern mit und ohne Verstärkung. Welche Verstärkeranordnung gestattet Detektorempfang auf etwa 200 km?

In den einzelnen Lehrbüchern über Reichweiten sehr widersprechende Angaben.

Antwort: Wir verweisen auf die Auskunft unter „R. Z. in Bln.-Schöneberg“ in diesem Heft sowie auf den Aufsatz von Popp in Heft 17, S. 822.

*

E. G. in Berlin. Woher kommen die Störungen nach Eintritt der Dunkelheit? Meine Lieferfirma meint, in der Nähe müßten elektrische Motoren stehen; das ist aber irrig. Was ist gegen Störungen zu tun? Ist Heizstrom oder Anodenspannung zu hoch? Würde ich mit Sekundärempfänger besseren Empfang haben? Welche Vorteile bietet er?

Antwort: Wir verweisen auf die Aufsätze von Eppen in Heft 15, S. 678, und von Hesse in Heft 17, S. 824. Zwischenkreis-(Sekundär-)Empfänger sind wegen größerer Abstimmschärfe empfehlenswerter als Primärempfänger; man kann damit störende Sender auf benachbarten Wellen auskoppeln. Auf die Beseitigung der Luftstörungen hat der Zwischenkreis allerdings weniger Einfluß.

*

H. W. in Wust, Bez. Magdeburg. Kann man Wechselstrom für Rundfunkempfänger verwenden oder muß dieser in Gleichstrom umgeformt werden?

Gibt es Röhren mit 220 Volt Anodenspannung?

Antwort: Wir verweisen auf den Schluß der Aufsatzreihe von K. von Bardeleben in Heft 19. Röhren mit 220 Volt Anodenspannung gibt es, sie sind aber für Ihre Zwecke nicht zu empfehlen.

*

Z., Senefelder Straße. 1. Woher kommen die starken Geräusche? Ich benutze Zimmerantenne (10 × 4 m) und Gaskrone.

2. Welche Oper wurde am 13. April nach Schluß des Rundfunks übertragen? Es war wohl 50mal so laut zu hören als bei den Voxhaus-Sendungen.

Antwort: 1. Vgl. Aufsatz von Eppen in Heft 15.

2. Uebertragung von „Madame Butterfly“ (Staatsoper) durch das Voxhaus. Bei diesem Versuch war der Sender zeitweise übersteuert*), daher große Lautstärke.

*) Mitteilung von Dr. Seidelbach, Lorenz A.-G.

*

E. D. in Berlin N 24 hat die verschiedensten Antennen versucht (Lichtleitung, Klingelleitung, Balkongitter, eisernes Bettgestell), es war entweder gar nichts oder nur Geräusch zu hören. Können die Straßenbahn oder die Antennen des Haupttelegraphenamts die Ursachen der Mißerfolge sein?

Antwort. Wegen der störenden Geräusche verweisen wir auf den Aufsatz von Eppen in Heft 15, S. 678, sowie auf die Auskunft unter „G. Hu. in Berlin“ in diesem Heft. Wie uns verschiedentlich mitgeteilt worden ist, werden die Sender in Berlin und Königswusterhausen auf zum Teil recht beträchtliche Entfernungen mit den einfachsten Empfängern und Ersatzantennen gut gehört. Sofern Sie mit Ihrem Empfänger auf die Rundfunksenderwellen richtig einstellen können, müßten Sie — sofern Ihr Detektor genügend empfindlich ist — auch Empfang haben. Haben Sie Ihren Apparat schon mal an anderer Stelle probiert?

Digitized by Google

E. C. in Berlin, Engelufer. Mit dreiteiliger Zimmerantenne (L-Form, 15 m lang, Drähtezwischenraum 65 bis 70 cm) und Wasserleitung als Erde kein einwandfreies Ergebnis, Empfang äußerst schwach. Ist die Benutzung eines Poles der Lichtleitung gefährlich?

Antwort. Sofern auf mindestens 30 cm Abstand vom Mauerwerk, ist gegen Ihre Zimmerantenne nichts einzuwenden; die Lautstärke solcher Ersatzantenne ist meistens nicht sehr erheblich. Ist Ihr Detektor empfindlich genug? Warum nehmen Sie denn den Nulleiter der Lichtanlage, der mitunter Spannung führen kann? Wasserleitung als Erde ist doch viel besser!

•

C. W. in Lebus teilt uns freundlichst mit, daß Berlin und Königswusterhausen — abgesehen von Luftstörungen — dort gut zu hören sind.

Die englischen Wellenlängen bringen wir heute unter „O. F. in Tann".

Besten Dank!

•

R. M. in Meißen. Die Werte stimmen.

•

R. R. in Berlin-Schöneberg. Mit meinem Detektorempfänger höre ich zwischen Gas- und Wasserleitung fast nichts. Mit Zimmerantenne (38 m lang, 0,5 mm Kupferdraht umsponnen) und Wasserleitung hatte ich zwar nicht lauten, aber deutlichen Empfang, er hat aber zeitweise bedeutend nachgelassen. Ein zweiter Hörer schwächte noch mehr. Beim Ankauf im Geschäft blieb die Lautstärke bei sechs angeschlossenen Hörern gleich stark. Ich bemerke Nebengeräusche (Sausen, Prasseln). Bei Fensterblech als Antenne (20 m lang längs der ganzen Hausfront) und Zimmerantenne als Widerstand und umgekehrt war Empfang glänzend, jedoch kein Empfang bei Blech und Wasserleitung als Erde.

Die Lautstärke war an Regentagen bei feuchtem Fensterblech lauter, als bei trockenem Blech.

Was kann man tun, um Lautstärke zu verbessern? Ist Antennendraht zu dünn? Ist Bronzelitze (1,5 mm Durchmesser) empfehlenswerter?

Ein Bekannter hat zwei Scheiben am Drehkondensator in direkte Berührung gebracht (Detektorenempfänger) und hört jetzt mit vier Hörern tadellos, trotz des Kurzschlusses. Wie ist das möglich?

Antwort. Ihre Zimmerantenne erscheint uns in ihrem Aufbau nicht empfehlenswert. Ziehen Sie doch einmal etwa 60 m Draht 15 cm unter der Decke zickzackförmig hin und her und schließen Sie den Empfänger an seinem Ende an. Zimmerantennen führen natürlich weniger Energie als Hochantennen zu, es muß also auf größte Detektorempfindlichkeit Wert gelegt werden. Bei Benutzung des Fensterbleches hat dieses jedenfalls als Antenne und die Zimmerantenne als „Gegengewicht" gedient. Daß Sie bei Blech und Wasserleitung nichts hören, wird daran liegen, daß Spule und Kondensator in ihrer Größe zur Abstimmung nicht ausreichen. Daß Regenrinnen und ähnliches bei feuchtem Wetter besseren Empfang geben, ist bekannt. Wegen der Störungen lesen Sie bitte Heft 15, S. 678, nach. Etwas stärkerer Draht wird voraussichtlich ein wenig besser wirken, ob Litze oder Volldraht, ist gleichgültig. Falls die drehbaren Kondensatorplatten mit den festen verbunden gewesen sein sollten, käme dies einer Ausschaltung des Kondensators gleich; die Empfangsanlage müßte also gerade mit der Spule allein mit dem Sender in Resonanz gewesen sein. Die Spule war sicher in Verbindung mit Kondensator zu klein. Im übrigen raten wir den Grundsatz zu beachten: Eine gute Antenne ist der beste Verstärker!

•

A. D. in Berlin. 1. Am 13. 4. hörte ich nach 7,15 nachm. Musik und Gesang. Welcher Sender ist dies gewesen?

2. Kann ich mit Detektorempfänger ohne Verstärker auswärtige Stationen hören?

3. Welche Kopffernhörer sind besser, jeder Hörer zu 2000 Ohm oder 4000 Ohm?

Antwort. 1. Uebertragung von „Madame Butterfly" (Staatsoper) durch den Voxhaus-Sender am 13. 4. abends.

2. Mit Hochantenne und einfachem Detektorempfänger können Sie wohl unter günstigen Umständen den Telegraphenverkehr der Küstenfunkstellen der Nord- und Ostsee beobachten, entferntere Rundfunksender werden Sie hiermit schwerlich hören.

3. Neben der größeren Ohmzahl — also größerer Drahtlänge auf den Spulen — kommt auch die Empfindlichkeit des Hörers an sich, die von der Membran, der Einstellung, dem Magnetmagazin abhängt, für die Gütebeurteilung in Betracht. Falls mehrere Telephone hintereinandergeschaltet werden sollen, würden wir 2000 Ohm je Einzelhörer vorziehen.

•

O. F. in Tann (Rhön). 1. Wie ist es nur möglich, daß ich den Sender Frankfurt sehr schlecht bekomme, und wenn ich klar abstimmen will, erhalte ich England dazwischen? Wenn die englischen Sender schwiegen, hatte ich guten Empfang von Frankfurt; auch England hörte ich gut, wenn die deutschen Sender nicht in Betrieb waren. Berlin höre ich zeitweise sehr gut, warum aber am 12. 4. von 8,30—9,30 nachm. überhaupt nicht?

2. Welche Sender muß ich mit meinem Empfänger bei 25 m Freiantenne gut hören? Wird der Empfang besser werden, wenn die beiden Antennendrähte statt 75 cm 1,50 m Abstand erhalten?

3. Muß die Erdleitung von den Wänden isoliert sein?

Antwort. Mit einem guten Zwischenkreisempfänger müßten Sie den Frankfurter Sender (Welle 460 m) von den englischen Funksendern trennen können. Die Wellen der englischen Rundfunksender sind zurzeit:

London 365 m, Aberdeen 495 m, Birmingham 475 m, Bournemouth 385 m, Cardiff 353 m, Glasgow 420 m, Manchester 375 m, Kewcastle 400 m, Sheffield 303 m, Plymouth 330 m, sie sind also durchweg größer oder kleiner als 460 m. Königswusterhausen hat am 12. 4. abends nicht übertragen.

2. Reichweitenangaben unter „R. Z. in Berlin-Schöneberg" in diesem Heft. Besserer Empfang bei Abstandvergrößerung nicht anzunehmen.

3. Erdleitung kann blank an den Wänden verlegt werden.

•

F. A. in Charlottenburg. 1. Am 3. April, von 9,45 bis 10,15 nachm., wurde außer dem Berliner Sender noch eine andere Veranstaltung beobachtet, die u. a. auch eine Unterhaltung in englischer Sprache brachte. Apparat ist ein einfacher Detektorempfänger ohne Verstärker mit Regenrohr als Antenne. Daß eine englische oder gar amerikanische Station hier mit einer solchen Empfangsanordnung gehört werden kann, ist doch nicht gut möglich.

2. Störungen nach Eintritt der Dunkelheit hängen mit dem Kommen und Fortfahren der Straßenbahn zusammen (in der Nähe der Empfangsstelle ist eine Haltestelle der Straßenbahn). Wissen Sie vielleicht ein Mittel zur Abhilfe der Störungen?

Antwort. Ist uns auch von anderer Seite mitgeteilt worden, allerdings wurde dort ein Röhrenempfänger benutzt. Vermutlich Versuche, den englischen Rundfunk hier hörbar zu machen. Am fraglichen Abend sind vom Londoner Sender u. a. auch humoristische Vorträge verbreitet worden. Ihre Ansicht über Empfangsmöglichkeit mit Detektorapparat teilen wir; Ihre Störungsbeobachtungen werden wir weitergeben. Mittel zur Abhilfe der Störungen gibt es zurzeit leider noch nicht.

•

E. F. in Großschonau. 1. Ist Mitteilung von Beobachtungen, namentlich über Störungen, erwünscht?

2. Besteht für Rundfunkteilnehmer erhöhte Blitzgefahr durch die Antenne? Was ist dagegen zu tun?

Antwort. 1. Derartige Mitteilungen sind uns immer erwünscht, wir leiten sie an die zuständigen Stellen weiter.

2. Wir verweisen auf die Ausführungen in Heft 18 unter W. G. in Sonth....

•

M. V. in Liegnitz. 1. Wann kommt der Breslauer Sender in Betrieb?

2. Kann ich von hier Berlin mit Vierlampenapparat gut hören?

3. Wird Rahmenantenne genügen?

4. Kann ich mit Apparat unter 2. England hören?

5. Werde ich mit einem kleineren Empfänger auch den Berliner Sender hören können?

7. Darf ich einen Röhrenempfänger selbst bauen und ihn nachher stempeln lassen?

Antwort. Zu 1. Voraussichtlich Anfang Mai.

Zu 2—5. Wir verweisen auf unsere Auskunft „R. Z. in Berlin-Schöneberg" in diesem Heft, sowie auf die Aufsätze von Popp und Hesse in Heft 17.

Zu 6. Nachträgliche Stempelung wird voraussichtlich möglich sein.

Digitized by Google

A. T., Berlin O. Wie ist es möglich, daß ich mit einem Detektorapparat in Lichtenberg bei 25 m Dachantenne sehr gut höre und 200 m weiter mit Antenne derselben Größe nur sehr leise?

Antwort. Läßt sich nur an Ort und Stelle ermitteln.

*

Funkfreund aus Melle. 1. Versuche haben ergeben, daß mit West-Ost-Antenne Berlin besser zu hören ist als Frankfurt a. M. und mit Nord-Süd-Antenne umgekehrt Frankfurt a. M. besser als Berlin. Erklärung?

2. Ist es erlaubt, zwei verschiedene Antennen zu errichten und abwechselnd — je nachdem, welcher Sender gehört werden soll — anzuschalten?

Antwort. 1. Die beschriebenen Erscheinungen weisen auf eine anscheinend deutliche Richtwirkung der benutzten Luftleiter hin. Geben Sie uns bitte eine einfache Skizze, aus der die Einzelheiten des Baus und die Abmessungen der Antenne hervorgehen. Wir wollen Ihrer Frage dann erneut nähertreten.

2. Der wahlweisen Benutzung zweier Antennen stehen Bedenken nicht entgegen.

*

H. H., Berlin N 52. 1. Ich habe einen einfachen Spulenapparat und bitte um Auskunft, ob ich in diesem Falle die Zimmerantenne erden muß, oder kommt dies nur bei Dachantennen in Frage?

2. Kann ich mit einfachen Mitteln einen Detektorapparat verstärken?

Antwort. 1. Die Erdverbindung des Apparats ist — außer bei Rahmenempfang — nötig, gleichgültig, ob Außen- oder Zimmerantenne.

2. Es würde ein Röhrenverstärker nötig sein, der einer Sammlerbatterie oder eines Starkstromnetzanschlußgeräts zur Heizung der Lampen bedarf.

*

M. A. in Lengefeld. Ich habe oft abends nach 8 Uhr Empfang (leise), um 9 Uhr ist dann der Empfang gut. Die Lautstärke schwankt jedoch. Ist es besser, die Antenne statt von Ost nach West in Richtung Nord—Süd zu ziehen? Es besteht Kreuzung mit Starkstromleitung (380 Volt, 1,50 m Abstand), sollte dieses beeinflussen? Mittags, wenn keine Motoren gehen, habe ich allerdings auch keinen Empfang. Sind Sonne und Licht daran schuld, daß ich tagsüber nichts höre? Dann habe ich auch noch in 14 Tagen fünf Heizkörper durchgebrannt.

Antwort. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß ferne Funksender erst bei Eintritt der Dunkelheit besser oder überhaupt erst zu hören sind. Wegen der Lautstärkeschwankungen vergl. unsere Auskunft „E. R. in F." in Heft 17, sowie auch den Aufsatz von Weichart in Heft 9, Seite 285.

Eine geringe Richtwirkung besteht nur bei L-Antennen, deren Außenende am besten vom Sender abgekehrt sein soll. Einfluß durch das Starkstromnetz kaum anzunehmen. Wegen des Durchbrennens von Heizkörpern (Röhren?) setzen Sie sich am besten mit der Lieferfirma in Verbindung.

*

T. K., Greiffenberg i. Schles. 1. Wie kommt es, daß die Gebühr für den Wiederverkauf und für die Vorführung von Rundfunkapparaten immer noch nicht bedeutend ermäßigt worden ist? Gedenkt man nichts in dieser Hinsicht zu tun? Es muß doch schließlich bei der Vorführungsgebühr ein Unterschied gemacht werden zwischen einem großen Hotel in der Großstadt und einer Gastwirtschaft in der Kleinstadt. Die hohe Gebühr bringt alle Verkäufe von Apparaten zum Scheitern.

2. Wenn sich ein Gastwirt in seinen Räumen einen Apparat zum Privatgebrauch aufstellen läßt, so macht er sich wohl nicht strafbar? Wie ist es jedoch, wenn sich ein Gast in den Räumen befindet und zufällig die Darbietungen mit abhört?

Antwort. 1. Durch die neuen Bestimmungen in Ihrem Sinne geregelt (Wegfall der Gebühr von 500 M; Einziehung der Vorführungsgebühr in monatlichen Teilbeträgen von 30 M.).

2. Gastwirte, die nicht die Gebühr für Vorführungsanlagen zahlen wollen, müssen den Apparat so aufstellen, daß er der Allgemeinheit der Gäste nicht zugänglich ist.

R. Z. in Berlin-Schöneberg. 1. Kann man mit Detektorempfänger (ohne Verstärker) und Freiantenne Leipzig hören?

2. Kann man mit diesem Apparat mittels Zimmerantenne Königswusterhausen hören?

3. Wie kann man die Wellenreichweite des Empfängers feststellen, unter Umständen bis 1000 m vergrößern?

Antwort: 1. Ohne Verstärkung wohl kaum anzunehmen. Ueber Apparatreichweiten sind wir in letzter Zeit sehr oft um Auskunft angegangen worden. Wir geben hierunter eine Aufstellung der Mindestreichweiten; die Angaben beziehen sich auf Beobachtungen des Berliner Senders bei Hochantennenbenutzung. Die Lautstärke im Fernhörer entspricht hierbei derjenigen eines guten Telephongesprächs.

a) Einfache Detektorempfänger gut 10 km.

b) Röhrenempfänger. (Die Werte sind unbedingt sicher mit den amtlich zugelassenen Geräten zu jeder Tageszeit zu erreichen.)

Röhrenzahl	Reichweiten in Kilometern mit Kopffernhörer	mit Lautsprecher
1	10	—
2	40	4
3	100	18
4	400	50

2. Mit einwandfreier Zimmerantenne ja.

3. Wir verweisen auf Punkt 3 der Auskunft unter „E. K. in Löbau", Heft 17, S. 836. Vergrößerung des Wellenbereichs durch Parallelschaltung von Antennenspule und -kondensator (Kondensator also mit seinen Belegungen zwischen Anfang und Ende der benutzten Spulenlänge schalten), sowie durch größere Spule.

*

J. M., Staaken. Ich hörte am 27. 4. 24, mittags gegen 1 Uhr, mit einem einfachen Detektorapparat Morsezeichen und schließlich die Worte: „Auf Wiederhören um 4 Uhr zum Jugendvortrag." Wer hat gesandt?

Antwort. Sie haben den Berliner Sender gehört, und zwar das Zeitzeichen, das auch Sonntags gegeben wird.

*

E. M., Karow. 1. Durch das Wechseln der Königswusterhausener Uebertragungswelle auf 680 m sind viele Teilnehmer gewissermaßen kaltgestellt worden, da die meisten Rundfunkteilnehmer doch nur Apparate bis zu 500 m besitzen. Ginge es nicht an, daß die Welle wenigstens auf 495 m heruntergesetzt wird?

2. Warum ist eigentlich das Sonntagsprogramm so spärlich? Der Sonntag ist doch gerade der Tag, an dem man Zeit und Ruhe hat, sich in den Genuß der Darbietungen zu setzen. Könnten die Programme nicht erweitert werden, so daß man auch abends hören kann, um Geld für Theater usw. sparen zu können.

3. Wie kommt es, daß ich mit einem Ein-Lampenapparat 15 km von Berlin bei Hochantenne das Voxhaus fast ohne Nebengeräusche höre? England empfange ich auch sehr leise. Die übrigen deutschen Sender jedoch überhaupt nicht.

Antwort. 1. Vergl. Sie bitte unter S. A., Sülzheim.

2. Wir haben Ihre Anregung weitergegeben.

3. Bei Ihnen müßte der Berliner Sender sogar mit Detektorempfänger gut zu hören sein. Mit Apparaten für Englandempfang müßten Sie eigentlich Leipzig und Frankfurt ebenfalls hören können.

*

P. Sch., Berlin O 34. Ich bitte um Auskunft, ob die Erdung einer Antenne an der im Hause befindlichen Wasserleitung genügt und vorschriftsmäßig ist. Meines Erachtens müßte dies der Fall sein, denn die Postverwaltung erdet ja Telephone auch nur an Wasserleitung. Mein Hauswirt verlangt dagegen eine besondere Antennenerdung an einen vorschriftsmäßig gebauten Blitzableiter eingegrabene Kupferplatte mit eingelötetem dicken Draht vom Hause weit abstehenden Isolatoren bis zur Wohnung hochgeführt. Da eine solche Blitzableiteranlage im Hause noch nicht vorhanden ist, müßte dieselbe erst gebaut werden, was natürlich große Unkosten bereiten würde. Wie habe ich mich zu verhalten?

Antwort. Die Wasserleitung stellt im allgemeinen eine gute, zuverlässige Erde dar, in vielen Fällen eine erheblich bessere, als eine besonders hergestellte, wenn diese nicht durchaus einwandfrei ausgeführt ist. Wir würden empfehlen, es doch zunächst einmal mit einer Zimmerantenne zu versuchen, wenn Ihr Hauswirt von seinem Verlangen nicht abgeht.

Digitized by Google

374. **S. Sch., Berlin, Markgrafenstr.** Ist es möglich, mit einem Detektorapparat ohne Verstärker auf einem Ruderboot mit einer Rahmenantenne von $4 \times 3^1/_2$ m Draht auf dem Müggelsee zu hören?

Antwort. Wir glauben es nicht; Rahmenantennen sind für Detektorempfang nicht geeignet.

376. **E. R., Berlin O 27.** Hierdurch bitte ich um Auskunft, ob die über meinem Hause führenden Telephonkabel einen Empfang mit meinem Detektorapparat unmöglich machen, und was zu tun ist, um einen guten Empfa g zu erhalten?

Antwort. Wir glauben es nicht. Legen Sie indes Ihre Antenne möglichst entfernt von dem Kabel an.

Aus der Leidensmappe unseres Briefkastenredakteurs

. . . Gestatten Sie mir, Ihnen meinen Dank auszusprechen für das so überaus reichhaltige Programm, das Sie uns täglich bieten. Vielleicht wäre es Ihnen möglich, etwas mehr ausgesprochen ernste Musik zu bringen . . . Die Lautstärke des Senders ist hier jetzt gut; Königswüsterhausen ist nicht lauter, dafür an Qualität aber erheblich schlechter . . .

. . . Zuerst meinen aufrichtigen Dank Ihrem ausgezeichneten Sprecher, der uns täglich von neuem entzückt; der gleichzeitig folgende Blumenstrauß ist für ihn bestimmt. . . .

. . . Wie lange soll die geradezu barbarische Form der Ansagerei noch anhalten? Sprechen Sie denn nur für Töchterpensionate oder für Raffkes, die keinen Schimmer von Bildung haben? . . .

. . Bitte nur nicht soviel ernste Musik! Tanzen wollen wir! Also bitte täglich zwei Stunden Shimmys, Foxtrotts usw.! . . .

. . . Warum bleibt der Sender eigentlich im Voxhaus? Es ist doch bekannt, daß das Rheingold-Dach einen Schatten nach Südwesten wirft. Also heraus aus Berlin! . . .

. . . Gleichzeitig möchte ich Ihnen mitteilen, daß die bekannte Schattenwirkung eine böse Fabel ist. Ich empfange hier in Dahlem mit Zimmerantenne in ausgezeichneter Lautstärke, obwohl ich nur einen Kristalldetektor ohne Verstärkung verwende. . . .

. . Nach vielen schlaflosen Nächten habe ich durch dauernde Ueberlegungen endlich gefunden, warum man in den westlichen Vororten keinen Empfang hat. Schuld daran hat offenbar die Gasanstalt in Schöneberg, die mit ihren riesigen Eisenmassen die Wellen auffrißt. . . .

Die Predigt fand ich ausgezeichnet; können Sie nicht jeden Sonntag so etwas bringen? . . .

. . . Ganz energisch muß man aber dagegen protestieren, daß sich Geistliche dazu hergeben, sich durch eine so profane Einrichtung wie den Rundfunk entweihen zu lassen! . . .

. . . Hören Sie bloß auf mit den neuesten Nachrichten! Die haben regelmäßig schon einen halben Tag vorher in der Zeitung gestanden! . . .

. . . Für uns auf dem Lande sind vor allem die neuesten Nachrichten erwünscht, weil wir die Tageszeitungen hier immer erst mit 10—20stündiger Verspätung bekommen. . . .

. . . Warum hören wir hier in Stolp i. P. den Berliner Sender nur so schlecht? Es muß doch eine Kleinigkeit sein, ihn so zu verstärken, daß wir hier tadellosen Empfang haben! . . .

. . . Wir sind hier in B. . . . dorf auf die Uebertragung durch Königswusterhausen angewiesen. Solange diese auf Welle 680 erfolgte, war's gut; jetzt, auf 475, ist es miserabel. Also bitte, schleunigst wieder auf 680! . . .

. . . Ich danke Ihnen sehr, daß Sie die Welle von Königswusterhausen jetzt auf 475 herabgesetzt haben, denn nun endlich vermag ich Berlin zu hören. Ich habe nämlich einen Primärempfänger, und die gehen bekanntlich nur bis 500 m. Hoffentlich bleibt es nun dauernd bei dieser Regelung.

. . . Seit acht Tagen habe ich dauernd ein Prasseln und Kratzen in meinem Apparat, daß an Empfang nicht mehr zu denken ist. Wenn Sie nicht dafür sorgen, daß binnen fünf Tagen Abhilfe geschaffen ist, werde ich gerichtlich gegen Sie vorgehen. . . .

. . . In meiner Nähe quietscht seit einigen Tagen dauernd jemand mit Rückkopplung. Ich ersuche Sie, diesen Kerl sofort ausfindig zu machen und ihn der gerichtlichen Bestrafung zuzuführen. . . .

. . . Es ist vollkommen unverständlich, warum die Post die Rückkopplung verbietet. Ich glaube nicht, daß andere Empfänger dadurch gestört werden. Das Quietschen, das man öfter hört, liegt unbedingt am Sender. . . .

. . . nur erscheint mir die Gebühr von 60 M. jährlich zu gering; ich schlage vor, sie auf 120 M. zu erhöhen. . . .

. . . Die Lizenzgebühr ist zu hoch; zum mindesten müßte sie monatlich eingezogen werden. Warum geht's in England mit 10 sh jährlich?

. . . Außerdem teile ich Ihnen mit, daß das neue Bändchen-Mikrophon ausgezeichnet ist und viel besser arbeitet, als das Kathodophon. . . .

. . . Gestern kündigten Sie die Verwendung eines Bändchen-Mikrophons an; die Qualität der Sprache ebenso wie die Lautstärke waren erheblich schlechter, als sonst beim Kathodophon! . . .

. . . Heute komme ich mit einer Bitte: Verwenden Sie nicht mehr das Kathodophon. Die Wiedergabe ist geradezu entsetzlich. Früher mit dem Kohlemikrophon war es viel besser. . . .

. . . Teilen Sie mir doch bitte mit, mit welcher Energie Sie gestern nachmittag gesandt haben. Ich hatte einen so glänzenden Empfang wie noch nie. Bitte bleiben Sie so bei! . . .

. . . Ich muß Ihnen heute schreiben, weil seit gestern nachmittag der Empfang so leise ist, daß man nur noch mit größter Anstrengung etwas zu hören vermag, während es bis dahin tadellos war.

. . . Die Wiedergabe der einzelnen Instrumente läßt leider noch sehr zu wünschen übrig. Hören Sie sich mal die englischen Stationen an, da werden Sie einen Begriff bekommen, wie es sein muß. . . .

. . . Sie sind hier sowohl in bezug auf Lautstärke wie Qualität der Musik allen andern, auch den englischen, Stationen überlegen. Vor allem die Wiedergabe des Klaviers ist ausgezeichnet. . . .

. . . Als Sportsleute begrüßen wir vor allem die regelmäßige Durchgabe der Sportberichte, die wir auf keine andere Art so schnell bekommen könnten. . . .

. . . Geradezu als unerhört und ungeheuerlich muß es aber bezeichnet werden, daß hinter einer Romanze von Beethoven Herr Hackebeil mit seinem Sportquatsch kommt. Wenn Sie das nicht sofort abstellen, bleibt mir nur die Flucht in die Oeffentlichkeit übrig. . . .

. . . Dann möchte ich Sie noch um eins bitten: Machen Sie hinter jedem Stück etwa zwei Minuten Pause, damit man die Kopfhörer kurz abnehmen und ein paar Worte wechseln kann. . . .

. . . Geradezu abscheulich sind die langen Pausen zwischen den Stücken, die manchmal zehn Minuten dauern. Das Programm müßte flott hintereinander heruntergespielt werden, sonst ist es völlig unbrauchbar! . . .

. . . Ganz entzückend fand ich die Rezitationen von Frl. Z.; könnten Sie nicht jeden Tag so etwas bringen? . . .

. . . Frl. Z. ist übrigens zum Rezitieren gänzlich ungeeignet. Entweder hat sie nicht ordentlich in den Trichter hineingesprochen, oder aber das Mikrophon war überschrieen; bei mir war nur ein unverständliches Krächzen zu hören. . . .

Digitized by Google

Brief an die Schriftleitung

Funkfreunde in Schwaz (Tirol) senden uns beistehende Aufnahme und schreiben dazu:

„Es wird für viele Funkfreunde von Interesse sein, daß wir mit diesem einfachen Detektorempfänger, bestehend aus Primärspule, Drehkondensator, Detektor und Blockkondensator, Königswusterhausen gehört haben. Zum Beispiel das Konzert des 1. Flötisten des Charlottenburger Opernhauses sehr gut gehört haben, und zwar sogar mit zwei Kopftelephonen. Auch die Ansprache des Herrn Staatssekretärs Dr. Bredow kurze Zeit vor dem 16. April, dem Ablaufe der Schonungsfrist, konnten wir ziemlich gut verstehen. Unsere Freude können Sie sich vorstellen, daß wir mit so einfachen Mitteln so guten Empfang haben. Es wird wohl selten vorkommen, daß mit einem einfachen Primär-Detektorempfänger auf solche Entfernung (rund 600 Kilometer) derlei Ergebnisse erzielt werden. Ausschlaggebend für den Empfang ist allerdings, daß sich die Antenne 60 Meter hoch (zwischen zwei Kirchtürmen) befindet. Etwas schwächer haben wir auch vielfach Violine und Klavier gehört, Harmonium und Cellovorträge jedoch manchmal sehr gut. Ich erlaube mir auch noch zu bemerken, daß sowohl die Antenne als auch die Primärspule und der Kondensator von den Funkfreunden selbst gebaut wurden, und zwar wurde eine Längsspule mit Schleifkontakt verwendet.

Telegraphiestationen konnten wir aus Algerien, wie z. B. Alger und Sidi Abdallah, aufnehmen. Aber am klarsten und deutlichsten hören wir doch immer Norddeich, wenn es gegen 10 Uhr abends seinen Wetterbericht gibt. Auf diesen Wetterbericht warten wir immer mit gespannter Freude, da

er uns an der deutschen Südgrenze lebenden deutschen Alpensöhnen als ein lieber Gruß der deutschen Brüder von der Wasserkante gilt.

Nicht zu vergessen ist auch, daß sich unserer im Inntal befindlichen Station das große gewaltige Karwendelmassiv und die Bayerischen Alpen mit ungeheuren Wäldern vorgelagert befinden."

AUS ALLER WELT

Funktelegraphie in China

Die Funktelegraphie ist in China vorwiegend in den Händen fremder Mächte. So besitzt Japan in Peking, in Tsinan-Fou-Tsing-Tao und in Hankou je eine Funkstelle. Eine von den Russen errichtete und von den Japanern übernommene Station in Charbin haben die letzteren bei Räumung des Gebiets der Eisenbahnen des östlichen Chinas den Chinesen überlassen. Endlich besitzen die Japaner noch — bei halbscheidlicher Teilung von Gewinn und Verlust mit den Chinesen — eine Funkstelle bei Hsuang-Kiao, in der Nähe von Peking.

Großbritannien besitzt zwei Funkstellen in Hongkong und eine in Kashgar (Turkestan). Die Vereinigten Staaten verfügen über eine Funkstelle in Peking und sind im Begriff, trotz Einsprüche der chinesischen Presse, die hierin einen Verstoß gegen die Washingtoner Beschlüsse erblickt, eine solche in Shanghai zu errichten.

Frankreich besitzt folgende Stationen:

1. Koukaza, die in der Lage ist, mit Ausnahme der gewitterreichen Monate Nachrichten von Frankreich unmittelbar aufnehmen zu können;
2. Yunran-Foi, die vom Generalgouvernement in Indochina errichtet worden ist und mit der Funkstelle Hanoi in Verbindung steht
3. in Kouang-Tscheou-Wan, die ebenfalls vom Generalgouvernement von Indochina errichtet worden ist, und
4. eine Empfangsstation in Tien-Tsin.

Endlich haben die Bolschewisten in Urga (Mongolei) noch eine Funkstelle errichtet, die mit Wladiwostock, Charbin und Peking zu verkehren in der Lage ist.

China selbst hat mit der American Federal Wireless Telegraph and Telephon Corporation einen Vertrag über die Errichtung einer Großstation in Shanghai und von vier kleinen Funkstellen in Peking, Hankou, Canton und Charbin abgeschlossen. Gegen diesen Vertrag haben sowohl die englische Marconi-Gesellschaft, als auch die japanische Mitsui-Gesellschaft Einspruch erhoben, da er nach ihren Ansichten ihre älteren Rechte verletzt.

Nach den Beschlüssen der Washingtoner Konferenz dürfen die auf dem Gebiete fremder Gesandtschaften errichteten Funkstellen nur zum Empfang und zur Beförderung von Staatstelegrammen benutzt werden. Privattelegramme und Pressenachrichten dürfen von ihnen jedoch nur befördert oder empfangen werden, wenn alle anderen Mittel zur Telegrammbeförderung versagen und wenn dies der chinesischen Regierung glaubhaft nachgewiesen wird. Wie wenig sich die fremden Mächte darum kümmern, geht daraus hervor, daß Frankreich sich anschickt, über seine vor kurzem fertiggestellte Großfunkstelle in Saigon und durch Vermittlung seiner in China bereits errichteten Funkstellen eine großzügige Werbetätigkeit auszuüben. Sehr störend für diese Bestrebungen wird allerdings von den Franzosen die Wirkung der deutschen Funkstellen empfunden. Wie das „Echo von China" schreibt, verfügen die Deutschen in China zwar über keine einzige Funkstelle mehr, aber die chinesischen und japanischen Stationen erledigen den Empfang und die Verbreitung der von Deutschland über die deutschen Großfunkstellen verbreiteten gesamten Funksprüche in China in sehr zufriedenstellender Weise, und es ist bedauerlich, festzustellen, daß die Nachrichten aus französischer Quelle in der Gesamtheit der Presse chinesischer und englischer Sprache unendlich weniger reichlich fließen, als diejenigen aus deutscher Quelle.

England. Nach den erfolgreichen Versuchen mit der Aufnahme des Nachtigallgesangs will die britische Rundfunkgesellschaft nun dazu übergehen, künftig auch andere Vogelstimmen und Naturlaute durch Rundfunk zu verbreiten.

*

Zur Verstaatlichung des englischen Funkwesens. Im Hinblick auf den bevorstehenden Kabinettsbeschluß in der Frage der Verstaatlichung britischer Funkbetriebe hat die englische Postgewerkschaft am 19. Mai durch öffentliche Kundgebung verlangt, daß das britische Funkwesen vom Staate übernommen werde. In einem entsprechenden Manifest werden als Begründung die Wohlfahrt und Sicherheit des Landes vorangestellt und enges Zusammenarbeiten mit der Wehrmacht als notwendig bezeichnet, was bei privatwirtschaftlichem Betriebe für unmöglich angesehen wird.

*

Die drahtlose Ausrüstung des „Leviathan". Die größte schwimmende Funkeinrichtung soll an Bord des „Leviathan" (früher „Vaterland") von den Linien der Vereinigten Staaten bestehen. Fünf Antennen sind im Gebrauch; drei zum Senden und zwei für den Empfang. Es wird ein Hochfrequenz-Röhrensender benutzt, der mit Wellenlängen 1800, 1925, 2100 und 2400 m arbeitet. An verschiedenen Stellen des Schiffes sind Lautsprecher eingebaut, die mit dem Funkraum zur Aufnahme der Rundfunkprogramme verbunden sind. Das Funkpersonal umfaßt acht Beamte.

Digitized by Google

Notizen

Im Monat Juni kommt der Brünner Sender (Komarow bei Brünn) in Betrieb, welcher vorerst bloß Börsenberichte etwa um 2 Uhr nachmittags und Sonntagskonzert von 11 bis 12 Uhr voraussichtlich auf Welle 1800 m senden wird. Leistungen 1 KW, Provenienz Huth, Berlin.

•

Ende August dürfte der Sender in Straschnitz bei Prag fertiggestellt sein, welcher auf Welle etwa 500 m das Sendeprogramm der provisorischen Station in Kbel übernehmen wird, Außerdem ist die Einrichtung zur Sendung von Opernvorstellungen und das Konzert der Prager Philharmonie zweimal in der Woche getroffen worden. Der Straschnitzer Sender ist Provenienz der Firma Western Electric Manufacturing Comp., New York, Broadway 195. Die Mikrophoneinrichtungen werden ebenfalls von dieser Firma geliefert.

Bücherschau

Radio-Demokratie, Denkschrift zur Organisation des Strahlrundspruches, von G. F. Hellmuth, Verlag Josef Rubinstein, Wien.

Das 28 Seiten umfassende Heftchen beschäftigt sich unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Verhältnisse mit der Frage, wie der Rundfunk verwaltungsmäßig am besten aufgebaut wird, und schlägt hierfür eine Lösung auf „demokratischer Grundlage" vor. Seine Grundauffassung über das Wesen des Rundfunks faßt der Verfasser in die Worte zusammen, „daß der ‚Strahlsprecher' nicht ein neues Spielzeug sein soll, an dem jeder Junge sein Bastelbedürfnis befriedigen kann, sondern ein Verkehrsmittel, das seinen Zweck nicht in sich, sondern in den Werten hat, die es vermittelt"; eine Beschränkung der Empfangs- und Versuchsfreiheit, soweit sie zur Förderung der Verkehrsleistung nötig ist, hält er daher für ebenso notwendig wie die Beitragspflicht.

Die Freude am Lesen des anregenden Heftchens wird leider durch die übermäßige Verwendung von Fremdwörtern stark beeinträchtigt. H. G.

•

Die Sammler. Ihre Wirkungsweise, Unterhaltung und Ladung. (Radioélectricité, Bd. IV, Nr. 18, S. 33—40, 1923.) — Der Aufsatz ist für Laien — Funkspruchliebhaber — geschrieben, gibt die einfachsten Mitteilungen über Sammler und ist eine Zusammenstellung der Beschreibungen von Ladeeinrichtungen für Funkspruchsammler.

Berichtigungen

Im Nachtrag zur Liste der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen ist im Heft 18 des „Deutschen Rundfunk" statt: Rudolf Groß, Gotha, Mönchelstr. 34, zu setzen: Rudolf Groß, Gotha, Neumarkt 14. — Im Heft 19 ist statt: Krasack, P. A., Osterburg, zu setzen: Krafack, P. A., Osterburg, Spezia'geschäft und Ingenieurbüro.

•

In einem Teil der Auflage von Heft 22 ist durch ein Versehen der Druckerei als Name des Verfassers beim Leitaufsatz „Der Hochfrequenzmaschinen-Sender" „Dr. W. Dorn" statt „Dr. W. Dornig" angegeben worden. Verfasser ist der in weiten Kreisen bekannte Hochfrequenzmaschinen-Sachverständige und Ingenieur Herr Dr. Walter Dornig.

Vereins-Mitteilungen

Anerkennung eines Vereins der Funkfreunde. Der Funktechnische Verein e. V. Berlin (NW 6, Schiffbauerdamm 21) ist von der Deutschen Reichspost als Verein im Sinne der kürzlich erlassenen Rundfunkbestimmungen (Amtsblatt des Reichspostministeriums, Nr. 46, S. 260) anerkannt worden.

•

Dem **Süddeutschen Radioklub e. V.,** Geschäftsstelle München, Residenzstr. 27/2, nebst seinen Ortsgruppen ist in Bayern die Anerkennung nach Maßgabe der Richtlinien für die Vereine der Funkfreunde vom Reichspostministerium, Abteilung München, erteilt worden.

•

Berlin. Bei einer Mitgliederversammlung des Verbandes der Radio-Industrie wurde beschlossen, im Herbst in der Ausstellung am Kaiserdamm anläßlich der Automobilausstellung eine großzügig organisierte Radioausstellung zu veranstalten. Die Vorstellung wird mit Vorführungen und Vorträgen verbunden werden, die einen umfassenden Ueberblick über das in Deutschland bis dato auf diesem Gebiet Geleistete geben und neue Rundfunkfreunde werben soll.

•

Radio-Klub Stendal e. V. In Stendal (Altmark) ist ein Funkverein unter vorstehendem Namen gegründet worden, dessen Ziele und Zwecke sich im allgemeinen mit den für Funkvereine üblichen decken. Die derzeitige Mitgliederzahl beläuft sich auf etwa 30 Rundfunkfreunde. Präsident des Klubs ist der Fabrikant Leopold Schwarz, Westwall 39, an welchen vorläufig Zuschriften zu richten sind.

•

Radio-Klub Freiberg e. V. Der Klub wurde am 1. März d. J. von 25 Freiberger Funkfreunden gegründet und ist in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits auf 130 Mitglieder angewachsen. Er bezweckt die allgemeine Förderung des Funkwesens in seinem Bezirke nach den Grundsätzen des Deutschen Funkkartells und hat im „Oberhof" ein gediegenes Heim gefunden, in dessen verschiedenen Räumen eine ansehnliche Bücherei, eine fachmännisch geleitete Bastelwerkstatt und auch bereits eine eigene Empfangsanlage eingerichtet worden ist. Allwöchentlich findet ein Bastel- und ein Vortragsabend statt.

Walter H. Fitze: **Handbuch des Rundfunk-Teilnehmers**

im Urteil der Presse:

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin: . . . . ansprechend, klar und einfach, enthält die wichtigsten Schaltungen in übersichtlicher Darstellung.

Chemnitzer Tageblatt: . . . . bringt übersichtlich, kurz gefaßt und doch umfassend alles, wonach der Radioliebhaber fragt.

Kölner Tageblatt: . . . . Das Buch gibt in leichtfaßlicher Darstellung einen guten Ueberblick . . . .

Königsberger Hartungsche Zeitung: . . . . wenige Seiten genügen, um bis zu den kompliziertesten Schaltungen vorzudringen und diese völlig zu verstehen.

Augsburger Neueste Nachrichten, Augsburg: . . . . bietet dem Rundfunkinteressenten alles, was er als „tägliches Brot" braucht . . . .

Breslauer Zeitung, Breslau: . . . . muß von jedem Rundfunkteilnehmer gelesen werden.

In II. Auflage soeben erschienen

VERLAG ROTHGIESSER & DIESING A.-G., BERLIN S 42, PRINZENSTR. 98

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

BERLIN

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W9, Potsdamer Straße 4 (Vox-Haus)
Wellenlänge 430 m

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten)
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten)
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art)

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper
Musikalischer Beirat: Josef Höpfl, Dramaturg und Regisseur der Staatsoper, und Musikschriftsteller Professor Max Chop

BRESLAU

Sendegesellschaft:
SCHLESISCHE FUNKSTUNDE A.-G.
BRESLAU
Wellenlänge 415 m

Direktion: Alexander Vogt
Literar.-wissenschaftl. Leitung und Sprecher: Fritz Ernst Bettauer
Musikalische Leitung: Kapellmeister Ernst Mehlich

FRANKFURT

Sendegesellschaft:
Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.-G.
FRANKFURT a. M.
Wellenlänge 467 m
Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

HAMBURG

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13-15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker
Regie: Oberregisseur Beyer
Kammerorchester der Norag

KÖNIGSBERG

Sendegesellschaft:
OSTMARKEN-RUNDFUNK A.-G.
KÖNIGSBERG i. Pr.
Wellenlänge 460 m

LEIPZIG

Sendegesellschaft:
MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
LEIPZIG, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 452 m

Vorstand: Dr. Erwin Jaeger
Vortrag, Presse u. Propaganda: Direktor Julius Witte
Musikalische Mitarbeiter: Kapellmeister Szendrei, Musikschriftsteller Smigelski
Sprecher: Prof. Adolf Winds

MÜNCHEN

Sendegesellschaft:
DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN
MÜNCHEN, Karlstraße 21
Wellenlänge 485 m

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam
Klavierbegleitung: Richard Staab

STUTTGART

Sendegesellschaft:
SÜDDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
STUTTGART, Friedrichstr. 54. Tel. 20145
Wellenlänge 437 m

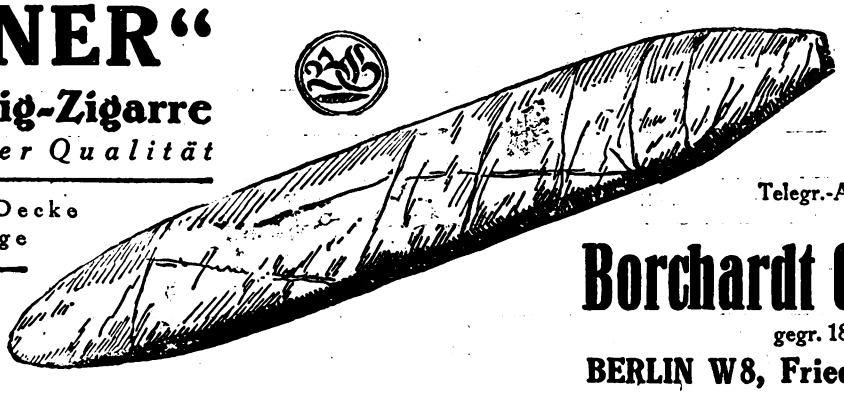
Vorstand: Dr. Bofinger
Künstlerische Leitung: Dir. Leon Hauser
Kapellmeister des Rundfunk-Orchesters: Carlo Böhm

PRAG

Sendegesellschaft:
Tschech. Slov. Radiotelefonischer Nachrichtendienst G. m. b. H.
PRAG II, Narodni tr. 26
Sendestation: Kbely – Wellenlänge 1150 m

Bestellen Sie bei Ihrem Postamt
„DER DEUTSCHE RUNDFUNK"
Bezugspreis monatlich Goldmark 1,10

„WERNER"
die 20-Pfennig-Zigarre
in unerreichter Qualität
Feinste Sumatra-Decke
mit Havana-Einlage
Große Auswahl
in Konsum- und
Diner-Zigarren



Urgröße: WERNER
per Stück 20 Pfennig
Fernsprecher:
Merkur 4186, 4187
Telegr.-Adr.: Krönungsmarke
Borchardt Gebrüder
gegr. 1878
BERLIN W8, Friedrichstraße 181

Olitzki · Maertens · Dampf-Plüsch-Färberei
Berlin W. 57. Gubener Str. 253

Digitized by Google

RUNDFUNK-

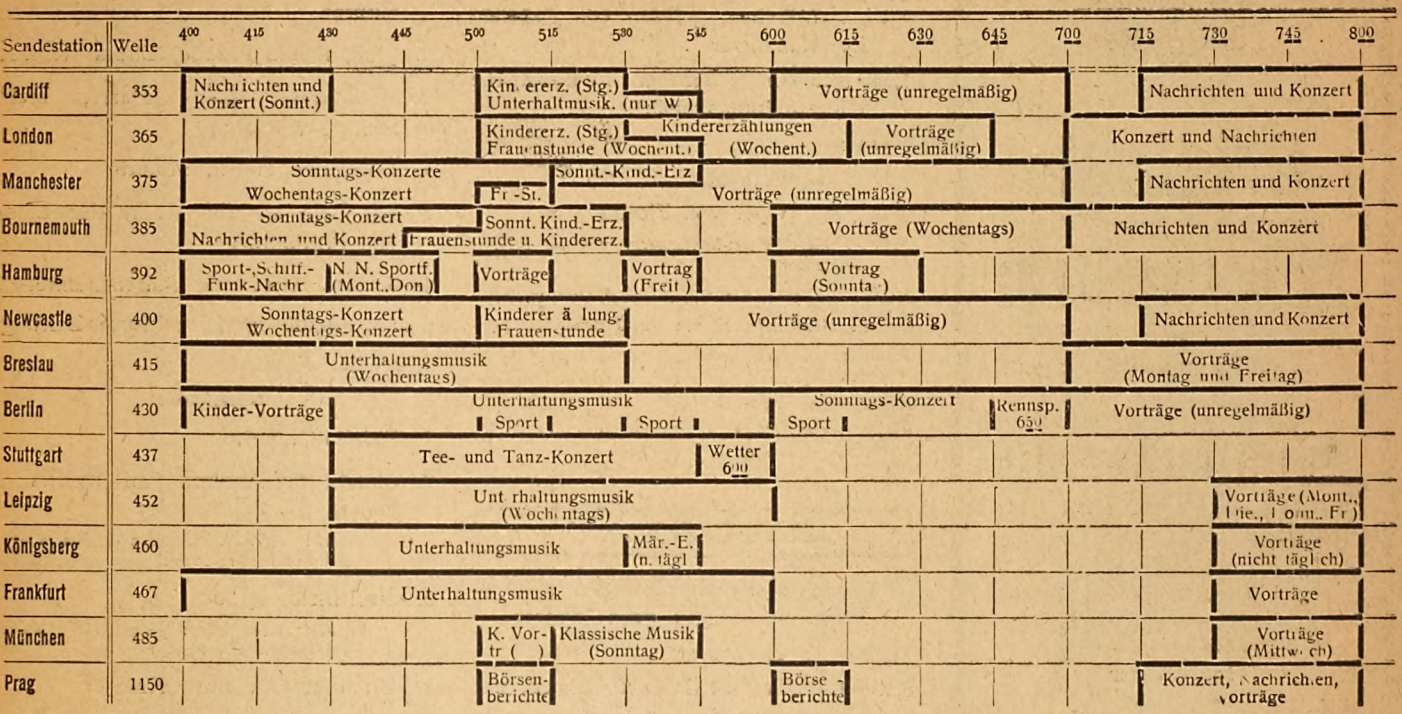
Sendestation	Welle	8⁰⁰	8¹⁵	8³⁰	8⁴⁵	9⁰⁰	9¹⁵	9³⁰	9⁴⁵	10⁰⁰	10¹⁵	10³⁰	10⁴⁵	11⁰⁰	11¹⁵	11³⁰	11⁴⁵	12⁰⁰
Cardiff	353																	
London	365																	
Manchester	375																	
Bournemouth	385																	
Hamburg	392	Nachr. Wetterb.																
Newcastle	400																	
Breslau	415									Predigt (Sonntags)								
Berlin	430									Lebens-mittelpr.	Nachr.-dienst							
Stuttgart	437																	
Leipzig	452																	
Königsberg	460													Marktpreise Nachrichten				
Frankfurt	467																11⁵⁵ (Z) 12-12¹⁵ Nachr	
München	485																	
Prag	1150									Vorbörs.				Konzert		Börsen-berichte		

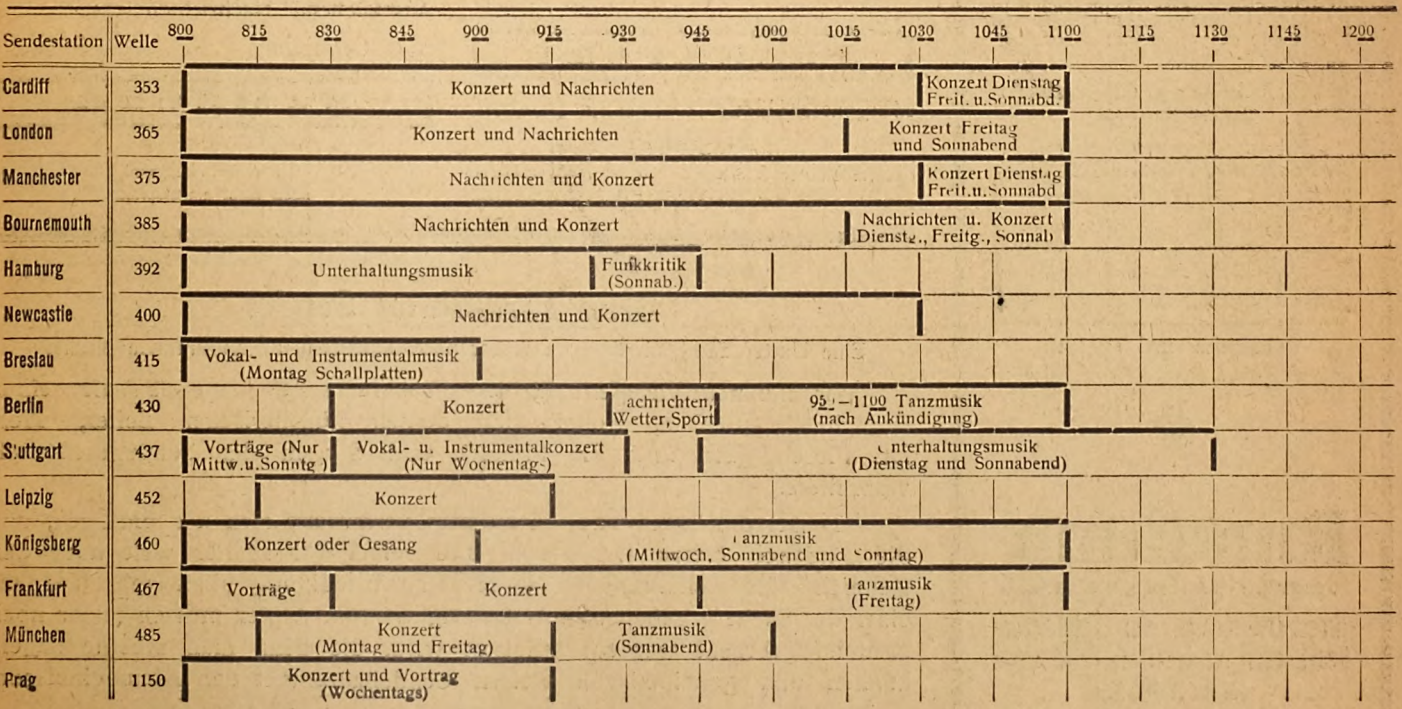
Sendestation	Welle	12⁰⁰	12¹⁵	12³⁰	12⁴⁵	1⁰⁰	1¹⁵	1³⁰	1⁴⁵	2⁰⁰	2¹⁵	2³⁰	2⁴⁵	3⁰⁰	3¹⁵	3³⁰	3⁴⁵	4⁰⁰
Cardiff	353													Konzert bis 4³⁰ (Wochentags)				
London	365					Nachrichten u. Zeitangabe (Dienstag u. Freitag)								Zeitang. u. Konz. b. 5⁰⁰ (Sonntags) Wochentags bis 4⁰⁰ Konzert				
Manchester	375													Sonntags-Konzert Wochentags-Konzert				
Bournemouth	385													Sonntags-Konzert				
Hamburg	392							Börsen-berichte						3⁰⁰–4⁰⁰ Jazz-B. (Sonnt.)		Musik (Montag)		
Newcastle	400													Sonntags-Konzert Wochentags-Konzert				
Breslau	415				12⁵⁵ Z	Wett.- u Börsenb.												
Berlin	430		Vorbörs. bericht		12⁵⁵ Z	Nachr.-dienst					Börsen-bericht							
Stuttgart	437																	
Leipzig	452					Börs.- u. Presseb.												
Königsberg	460				12⁵⁵ Z					Börs.-B. Nachr.								
Frankfurt	467													Sonderkonzerte auf Bestellung				
München	485															3⁶⁰ Viehmarkt		
Prag	1150							Börsen-berichte										

Erklärung: N.N. = Neueste Nachrichten – W. = Wochentags – Stg. = Sonntags – K. = Konzert – Z. = Zeitzeichen

Digitized by Google

STUNDENPLAN





Digitized by Google

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Original-
Telefunken

(Siehe Anzeige innere Umschlagseite)

Rundfunkgeräte
sofort ab Lager lieferbar

Detektor-Empfänger kompl 37.— M.
„ **Stecker** einzeln . 8.— „
„ **Kristall u. Fassung** 2.— „
Röhren-Empfänger mit Rückkopplung, Verstärker, Lautsprecher Kopfhörer

Ferner:
POLYCATOR
(D. R. G. M.) Anschlußbrett (Spinne) für 2–8 Kopfhörer ohne Lautverminderung

Sämtl. Zubehör und Einzelteile
Bastel-Material
Bücher — Zeitschriften

Fachmännischer Antennenbau
Auskunft ~ Revisionen

Doppel-T-Antennen, kompl. montiert, fertig zum Aufhängen

Schränke und Truhen

Rundfunk-
Vertrieb-Aktiengesellschaft
(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

Zentrale: W35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

SONNTAG

BERLIN

4 Uhr: Märchen, gelesen von Fräulein Ilse Kamnitzer

4,30—5,45 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

6 Uhr:

Szenen aus „Martha"

Oper von **Flotow**

Martha: Mary Wurm-Meisenberg, von der Berliner Staatsoper

Nancy: Else Jörn, von der Großen Volksoper, Berlin

Lyonel: Hans Batteux, von der Berliner Staatsoper

Plumkett: Eduard Kandl, vom Opernhaus Charlottenburg

Ein Kammerorchester

Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper

BRESLAU

10 Uhr: **Pfingstpredigt** des Städt. Kircheninspektors Pastor prim. **Spaeth**

12,55 Uhr: Zeitansage

8,30—9,30 Uhr: **Balalaika-Orchester,** unt. Leitung von Sergius Tscherwjakoff: Russische Volkslieder, Tänze und Märsche

FRANKFURT

Morgens 8 Uhr:

Morgenfeier

Redner: Pfarrer S. Schrenk, von der Matthäuskirche
Bläserchor des Wartburg-Vereins E. V., Frankfurt a. M.

Liederfolge:

1. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein, Choral
2. Jesu, meine Freude, Choral v. Bach
3. Paraphrase über „Harre, meine Seele", von Ruh
4. Lobe den Herrn, Motette
5. Ich bete an die Macht der Liebe, von Bordiansky

4—5 Uhr: Der gute Märchenonkel

8 Uhr: Stunde der „Frankfurter Zeitung"

8,30 Uhr: Konzert:

Beethoven

1. Fidelio-Ouverture
2. Sonate für Violine und Klavier in D-dur
   Violine: Herr Alfred Meinel; am Flügel: Fräulein Melitta Meinel
3. Streichtrio, op 26
   Violine: Herr Meinel; Cello: Herr Bieger; am Flügel: Dr. Merten
4. Leonoren-Ouverture Nr. 3

Ein Kammerorchester

Leitung und am Flügel: Dr. Merten, von der Frankfurter Oper

Anschließend: Nachrichtendienst

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

Beim Frankfurter Sender

Eine Unterredung mit dem Leiter der Südwestdeutschen Rundfunk-Gesellschaft

Wir nahmen Gelegenheit, der Frankfurter Sendegesellschaft einen Besuch zu machen, wobei sich dessen künstlerischer Leiter, Herr Dr. Flesch, gern über die Freuden und Sorgen der Sendegesellschaft verbreitete.

Als persönlichstes und wichtigstes vermittelte sich der Eindruck, daß die Tätigkeit Herrn Dr. Flesch und seiner Mitarbeiter weit über den Rahmen einer pflichtgemäß strebsamen Erledigung hinausgeht und mit einer der Sache ergebenen Opferfreudigkeit (und Opfer müssen leider noch allzuviel gebracht werden) geleistet wird, die dem, man möchte sagen, kühnen und geheimnisvoll weisen Sendeinstrument den Atem einblasen.

Wenn uns nur, ruft Herr Dr. Flesch aus, jener das ganze Deutschland übervölkernde Schatten — die Besatzung — nicht noch im besonderen treffen wollte. Nämlich ganze Teile des Frankfurter Sendebezirkes haben Besatzung, die infolgedessen nicht auf Rundfunk abonnieren dürfen, u. a. gehören auch dazu aufnahmefähigste Plätze wie Wiesbaden usw. Dadurch würden endlich die großen finanziellen Zubußen herabgemindert werden,

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

8. JUNI 1924

LEIPZIG

Vorm. 11,30 Uhr: **Pfingstandacht,**
gehalten von Prof. Dr. Girgensohn, von der Universität Leipzig, unter Mitwirkung des Universitäts-Kirchenchores

8,15 Uhr:

„Der Troubadour"
Oper in 4 Akten von **Guiseppe Verdi**

Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Leipziger Oper
Leonore: Eugenie Wilms, Opernsängerin
Azucena: Elisabeth Merklein, Opernsängerin
Graf Luna: Ernst Possony, Opernsänger
Manrico: Erich Suckmann, Opernsänger

Aus dem ersten Akt:
Szene und Kavatine der Leonore: „Es glänzte schon das Sternenheer"
Szene und Romanze des Manrico: „Einsam steh ich, verlassen"
Szene und Terzett, Leonore, Manrico, Luna: „Wilde Eifersucht im Herzen"

Aus dem zweiten Akt:
Arie der Azucena: „Lodernde Flammen"
Arie des Luna: „Ihres Auges himmlisch Strahlen"

Aus dem dritten Akt:
Szene und Arie des Manrico: „Daß nur für dich mein Herz erbebt"
Stretta des Manrico: „Lodern zum Himmel seh' ich die Flammen"

Aus dem vierten Akt:
Szene und Arie der Leonore: „In deines Kerkers tiefe Nacht"
Duett Leonore und Luna: „Sieh meiner hellen Tränen Flut"
Szene im Kerker: „Leonore, Azucena, Manrico, Luna

Ein Kammerorchester

Einleitender Vortrag und verbindende Texterläuterungen vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski
Harmonium: Theodor Mannborg, Leipzig

MÜNCHEN

Nachm. 5—6 Uhr:

I. Konzert (Richard Strauß gewidmet, zu Ehren seines 60. Geburtstages)

Mitwirkende: Frau Margot Leander, Sopran von der Staatsoper, München; Klavierbegleitung: Herr Richard Staab, die verstärkte Rundfunkkapelle

1. Diemut-Arie a. d. Oper „Feuersnot"
   M. Leander
2. Fantasie aus der Oper „Ariadne auf Naxos"
   Die Rundfunkkapelle
3. Szene der Marschallin (Schluß des I. Aktes aus der Oper „Der Rosenkavalier")
   M. Leander
4. „Rosenkavalier"-Suite
   Die Rundfunkkapelle
5. Elektra-Monolog (Orest-Szene aus der Oper „Elektra"
   M. Leander

STUTTGART

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

PRAG

Musik pêle mêle

Mitwirkende: Klavier: Prof. Duda; Kornett: E. Cermák; Gesang: A. Salvaro

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G.m.b.H.
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126
Fernruf: Nollendorf 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus, Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Märkischer Rundfunk G.m.b.H.
Frankfurt a. Oder
Ferdinandstraße 9
Fernruf: Frankfurt (Oder) 1852

Generalvertretungen für die ProvinzbezirkeBrandenburgs

DREI NEUHEITEN:
1. Ein zweckmäßiger und solider Erdungsschalter
2. Eine praktische und gefällige selbsttätige Aufhänge- und Ausschaltvorrichtung für Hörer
3. Eine billige Ladeeinrichtung für Akkumulatoren f. Gleichstromnetze

Original-Telefunken-Gerät:
Kopfhörer, Lautsprecher, Kopfhörerverteiler, Hochantennen für Fernempfang,
sowie jegl. Zubehör
:: und Einzelteile ::

Original - Verkaufspreise

TELEFUNKEN
Schutzmarke

was bei den heute allgemein mageren Portemonais sehr zu wünschen wäre. Denn letzten Endes kann der gute Wille nicht alles ersetzen. Trotzdem ist man ernstlich darauf bedacht, den Rahmen des Gebotenen sinngemäß zu erweitern.

Bei dem Programmteil angelangt, bemerkte Herr Dr. Flesch, daß vorläufig wie folgt gesendet werden soll:
11,50 Uhr vorm.: Nachrichtendienst,
4—6 Uhr nachm.: Konzert (Montag und Donnerstag auf alle Fälle),
7,30 Uhr abends: Vorträge,
8,30—9,30 Uhr abends: Konzert (anschließend Nachrichten),
9,45—10,45 Uhr abends: Tanzmusik (einmal wöchentlich).

Die Auswahl der Musikstücke soll sich möglichst an folgende Einteilung halten, um allen Ansprüchen gerecht zu werden:
ein Abend heitere Musik,
zwei Abende populäre Musik,
zwei Abende anspruchsvollere, aber nicht schwere Musik,
zwei Abende klassische Musik

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

•

Jedes Quantum sofort lieferbar

•

Generalvertreter für den Freistaat Sachsen

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Leipzig, Windmühlenstraße 44

Fernsprecher: 20613, 22006, 232 2

MONTAG

BERLIN

4 Uhr: Vortrag des Herrn Erdmann Graeser: „Berliner Pfingsten"

4,30—7 Uhr:

SONDER-KONZERT

(Berliner Funk-Kapelle)

Gesangseinlagen: Margarethe Schlenzka-Kramm, Willi Weiß

BRESLAU

12—12,55 Uhr: **Operetten-Matinee** (Edith Karin — Paul Weiner)

8,30—10 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

FRANKFURT

5—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

8,30 Uhr: Konzert:

1. Arie aus der Pflingstkantate: „Mein gläubiges Herze" . . . Joh. Seb. Bach
   Fräulein Alice Baehr
2. Zweiter Satz aus dem Konzert für Cello und Klavier . . . . . Boccherini
   Cello: Herr Mischa Schnejder
3. a) Ständchen . . . .
   b) Botschaft . . . . } Brahms
   c) Immer leiser wird mein Schlummer . . .
4. Zweiter Satz d. Cellokonzertes, op. 104 . . Dvorák
   Herr Mischa Schnejder
5. Wanderlust . . . . Del Aqua
   Fräulein Alice Baehr
6. Am Springbrunnen . Davidoff
   Herr Mischa Schnejder

Am Flügel: Herr Dr. Merten, von der Frankfurter Oper

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

LEIPZIG

8,15 Uhr:

Lustiger Abend

Karl Keßler, humoristische Rezitationen

Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmssloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

RADIO

die weltbekannten Fabrikate

Dr. Erich F. HUTH-, ALLRADIO- und **CRONACUSTIC-**

Rundfunk-Empfangsgeräte

Antennen-Material, Batterien sowie sämtliche Ersatzteile

*

AUDION-RÖHREN

*

Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich

KOLLMANN & Co.

G M Generalvertreter B H

Leipzig, Hainstraße 6

Telephon 18 116

Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

und schließlich ein Abend nach dem Wort: Gebet den Modernen, was den Modernen ist.

Außerdem werden Einlagen auf besondere Bestellung durchgegeben. So hat z. B. gegenwärtig Nürnberg auf 14 Tage sein Sonderkonzert. Besondere Beachtung verdienen noch die Aeußerungen über die Stimmung des Publikums, soweit es sich über die Qualität des Empfanges geäußert hat. Im allgemeinen gilt ja der Frankfurter Sender als einer unserer besten, und Herr Dr. Flesch konnte daher auch von einem dankbaren Publikum erzählen. Leider tritt aber auch bei diesem Sender die noch ungelöste Schwierigkeit, mit der auch andere Sender einen Kampf führen, auf, daß in einem gewissen Umkreis der Empfang schlechter ist, als in ferneren Zonen. Für Frankfurt traf dies z. B. zu für Cassel und Heidelberg. Teilweise konnte der schlechte Empfang zwar im örtlichen Mißgeschick (das nicht immer leicht zu beheben ist) gefunden werden, dadurch, daß an anderer Stelle am gleichen Ort ein ausgezeichneter Empfang erzielt wurde. Längst hat sich die Sendegesellschaft damit aber nicht zufrieden gegeben, sondern ist, was besonders unterstrichen wurde, eifrig an der Arbeit, erfaßbare Mängel zu entdecken und abzustellen. Es wird besonders gewünscht, daß wir dies unsern Lesern versichern.

Mit besonderer Freude hörten wir zuletzt noch von der ausgezeichneten Würdigung des Frankfurter Senders im Ausland. Während man fortwährend zu lesen bekommt, daß kein deutsches Rundfunkkonzert es mit einem englischen an Uebertragungsfähigkeit und an Darbietungen aufnehmen könnte, konnte Herr Dr. Flesch eine ganze Anzahl Briefe aus Norwegen, Schweden, Dänemark und der Schweiz vorlegen, die in lobenster Weise den Frankfurter Empfang mit den englischen verglichen. Auch ein Brief aus England in der Mappe, der mit anzunehmender Schalkhaftigkeit verschwiegen war, überraschte, da man sich darin sehr lobend aussprach (es wurde auf Akkuratesse des empfangenen Tones hingewiesen).

Wir wünschen den Frankfurter Herren zu ihrer aufopfernden Arbeit weiter viele solcher Freundeszeichen.

Digitized by Google

9. JUNI 1924

MÜNCHEN

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Lieder-Duette und Rezitationen

Mitwirkende: Frl. Betty Neu, Sopran, und Frl. Luise Böhm, Alt. Herr Dr. Fr. von Coester, Rezitation. Klavierbegleitung: Richard Staab.

1. Duette für Sopran und Alt . . . . . Rob. Schumann
   a) Erste Begegnung
   b) Wenn ich ein Vöglein wär
   c) Liebesgram
   d) Ländliches Lied
   B. Neu und L. Böhm
2. a) Golgatha . . . . } Liliencron
   b) Der schwermütige König . . . . . }
   Rezitation von Dr. Fr. v. Coester
3. a) Ach ich hab' sie verloren, Arie aus „Orpheus u. Eurydike" v. Gluck
   b) Kein Hälmlein wächst auf Erden . . Friedemann Bach
   c) Der Sandmann . . } Schumann
   d) Schneeglöckchen . . }
   e) Er ist . . . . . }
   L. Böhm
4. a) Salumith . . Schönaich-Carolath
   b) Künstler . . . . . Carl Bulcke
   Dr. Fr. v. Coester
5. a) Arie aus „Cid" . . Massenet
   b) Zum Schlafen . . . } Reger
   c) Mausefangen . . . }
   d) Mariä Wiegenlied . }
   e) Zickeltanz . . . . Grieg
   B. Neu

STUTTGART

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

PRAG

Konzertabend des Radiotrio

Drahtlos Pfingsten

Von HERBERT WULFF

Zuerst hatten wir eine Mondscheinfahrt im Auge. Pfingstheiligabend, punkt 8 Uhr, sollte es losgehen. Daraus wurde aber nichts, weil erstens gerade Neumond war und zweitens Lieschen auch behauptete, sie sei ein anständiges Mädchen, womit sie auf die Nacht anspielte. Da gerade Kegelabend war, verzieh ich ihr, und wir einigten uns auf eine Pfingstsonntagspartie. Um 7 Uhr wollten wir uns am Bahnhof treffen, Lieschen war auch pünktlich um ½9 Uhr da. Um nicht unliebsam aufzufallen, schlossen wir uns dem Mandolinen- und Wanderklub „Frisch, froh, fromm, frei" an und ließen uns mit Rucksäcken und Kochtöpfen im Hundekupee verstauen. Lieschen hatte sogar einen Sitzplatz und ich das Vergnügen, am Fenster stehen zu dürfen. Die Fahrt war sehr drollig, die Klubkapelle spielte sechsmal „Der Mai ist gekommen" und ich mit Lieschens Hutband. Bis auf unser Stullenpaket kamen wir dann 1½ Stunden später auch glücklich in Hummelheide an. Vor uns lag der Wald und ein altes Hufeisen, was beides sehr verheißungsvoll war. Ich wollte nun eigentlich ein bißchen lagern, nach der Devise: „Ruh und rasten ist Brot im Kasten". Aber Lieschen war für wandern. Na, und so wanderten wir denn. Auf den großen Wegen, auf den kleinen Wegen und auch mal ein bißchen abseits vom Wege. Es war direkt herrlich, denn die Sonne lachte vom Himmel herunter und auch Lieschen hatte gute Laune. So streiften wir durch Busch und Strauch, ließen uns von neckischen Eichkätzchen mit Aesten schmeißen und suchten Waldveilchen. Schließlich wurde es Mittag, und wir aßen im Restaurant „Zum Waldteufel" eine Portion Rostbraten, was mich viel Geld und Ueberwindung kostete. Dann aber bestand ich auf ein kleines Schläfchen, womit Lieschen ausnahmsweise einverstanden war. Wir machten es uns also an einer schön bemoosten Stelle bequem und legten uns hübsch sittsam nebeneinander, was jedoch nicht ohne Meinungsverschiedenheiten vonstatten ging; denn Lieschen wollte mir durchaus nicht glauben, daß sich das Kleid zerdrücken würde.

Radio Apparate

Fabrikat

Radiosonanz

Mit Rückkopplung
(Telefunken-Bauerlaubnis)

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands über tadellosen Empfang in- und ausländischer Stationen, auch mit Lautsprecher

Errichtung von Radiostationen in Stadt und Land

Fachmännische Beratung und Vorführung kostenlos

HEIMLICHT u. HEIMMUSIK

BERLIN
Kurfürstendamm 24
Unter den Linden 19
Friedrichstraße 175
Leipziger Straße 131

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

DIENSTAG

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Schontek: **„Im Salon der schönen Frau"**

9—11 Uhr:

Orchester-Abend

Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper

Mitwirkende: Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchesters

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

7,30—8 Uhr: Vortrag: **„Die Behandlung des Radioempfangsapparates"**

8—9,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

8,30 Uhr: Konzert:

Opern-Abend

1. Ouverture zu „Alkeste" — Gluck
2. Arie der Leonore, aus „Fidelio", 1. Akt . . — Beethoven
3. Aus „Margarethe" . . — Gounod
4. Lied der Carmen aus dem 1. Akt . . . . . } — Bizet
5. Arlesienne . . . . . }
6. Arie a. „Aïda", 1. Akt — Verdi
7. Walzer a. d. „Rosenkavalier" . . . . . — Rich. Strauß

Sopran: Frau Else Gentner-Fischer, von der Frankfurter Oper

Die Hauskapelle

Am Flügel: Herr Dr. Merten, von der Frankfurter Oper

Anschließend: Nachrichtendienst

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

LEIPZIG

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

8,15 Uhr:

Wandervogel-Abend

Einleitender Vortrag über die Wandervogelbewegung. Erzählungen, Lieder, Vers, Prosa, Musik, Frohsinn, Jugendmut, Wanderlust

Anschließend: Pressebericht

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

10. JUNI 1924

MÜNCHEN

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Richard-Wagner-Abend

Mitwirkende: Frl. Irene Ziegler, Alt, von der Staatsoper, München, Herr Toni Wagenpfeil, Bariton, von der Staatsoper, München. Das Kammerorchester

1. Fantasie über Themen aus „Tannhäuser“
   Das Kammerorchester
2. Telramund-Anklage Elsas: „Dank, König, dir“
   I. Ziegler
3. Erda-Szene aus „Rheingold“: „Weiche, Wotan, weiche“
   I. Ziegler
4. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“
   Das Kammerorchester
5. Holländer-Arie: „Die Frist ist um“
   T. Wagenpfeil
6. Duett Ortrud und Telramund, aus „Lohengrin“: „Erhebe dich, Genossin meiner Schmach“
   I. Ziegler und T. Wagenpfeil
7. Ouverture zu „Rienzi“
   Das Kammerorchester

Abends 7 Uhr: Prof. Dr. Alexander von Müller spricht über „Deutsche Geschichte von 1815—1918“ in vier wissenschaftlichen volkstümlichen Vorträgen. **I. Vortrag**

STUTTGART

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

PRAG

1. Alte englische Lieder Nr. 4
   Klavier: Prof. Duda; Gesang: Milena Kuberová
1. Drdla: Mazurka
2. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 2
3. a) Buchtolo: Poem
   b) Haim-Brém: Elegie
4. Jar. Vronsky: Venetianische Serenade
   Violine: M. Pacovska

Lange dauerte das Vergnügen (des Schlafens natürlich) nicht, denn Lieschen konnte das Schnarchen nicht vertragen. Im übrigen wollte sie endlich das versprochene Frühkonzert hören, sagte sie. Ich griff also in die Tasche und zeigte ihr meinen „Empfänger“ im Zigarettenetui. Sie fand ihn direkt süß, meinte aber, ihr Vetter habe sogar einen, den man mit dem Wattebausch ins Ohr stecken könne. Warum auch nicht? Unter Opferung von drei Hosenknöpfen gelang es mir, eine Baumantenne zu ziehen, die Lieschen sogleich als Schaukel benutzte. Die Strafe erfolgte zwar nicht auf dem Fuße, aber auf einem anderen Körperteil. Wir hatten kein Glück, denn erstens „hörten“ wir nichts und zweitens fing es an zu regnen, was für Lieschen gleichbedeutend mit der Vernichtung ihres neuen Sommerhutes war. Wir stürzten also Kopf über Hals wieder heraus aus dem Grünen. Nachdem wir dreimal im Kreise herumgelaufen waren, erreichten wir schließlich die Bahnhofshalle von Bumsdorf. Da der nächste Zug erst in 2½ Stunden kam, hatten wir genügend Zeit, auszutrocknen. Wie wir abfuhren, regnete es immer noch, als wir in Berlin ankamen, war das schönste Wetter. Lieschen hatte die Wut, ich aber keine Lust mehr, umzukehren. Also tranken wir irgendwo Kaffee und erzählten uns einen Schwank aus unserem Leben. Dann wurde es schummerig, und ich wollte eigentlich nach Hause fahren, um aber nicht in den Verdacht zu kommen, tatsächlich etwas „Besseres“ vorzuhaben, leistete ich dem Wunsch von Lieschen, mit ihr noch in den Tiergarten zu gehen, Folge. Ich Unglücksrabe; denn nun ereignete sich etwas, was wohl niemand vorausgesehen hätte. Wir gehen also richtig in den Tiergarten zum Goldfischteich. Die wenigen Bänke waren anscheinend auf Vorbestellung schon für die ganze Saison verpachtet, und wir bekamen natürlich kein noch so winziges Plätzchen mehr. Also wanderten wir durch das Grüne zurück, ahnungslos in aller unserer Unschuld, ohne an irgend

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mittelelbischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Digitized by Google

Radiosonanz A.-G.

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Jedes Quantum sofort lieferbar

*

Generalvertreter für Bayern:

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m.b.H.
München, Karlstraße 1

MITTWOCH

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Märchen, gelesen v. Hede Geber
8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. med. Ernst Rothe: **„Zwiegespräch mit unseren kleinsten Lebewesen"** (Eine hygienische Plauderei)
9—11 Uhr:

Blas-Orchester
Dirigent: Kapellmeister Carl Woitschach

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
8,30—9,30 Uhr: **Richard-Strauß-Abend**

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag v. Herrn Ernst Schoen: **Moderne Musik**
8,30 Uhr:

Paul Kornfeld
liest aus eigenen Werken
Anschließend: Nachrichtendienst

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

LEIPZIG

7,30—8 Uhr: Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski: **Richard Strauß, der größte lebende Tondichter**
8,15 Uhr:

Festkonzert
anläßlich des 60. Geburtstags von
Richard Strauß

Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied der Leipziger Oper
Edgar Wollgandt (Violine), 1. Konzertmeister des Städt. Theater- u. Gewandhausorchesters
Professor Julius Klengel (Cello), Lehrer am Konservatorium
Otto Weinrich (Klavier), Lehrer am Konservatorium
Richard Lindner (Bratsche), Lehrer am Konservatorium

1. Richard Strauß zum 60. Geburtstag
Festrede von Ernst Smigelski

OTTO BROSCH
Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604
ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.
ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

Den Rundfunk hörst du ganz genau
Mit Kristall Marke K. & V.

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten nur **Pyrit, Silicium, Bleiglanz oder Misch-Packung in**

Dosen mit eingeprägt. Marke, welche für erstklassig. Material bürgt.

An Fabrikanten Lieferung nach Gewicht

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Großhandlung für Radio-Mineralien
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227. Tel. Nollendf. 6678

etwas Böses zu denken. Und nur weil es so stockfinster war, schmiegte sich Lieschen an mich. Plötzlich, wie wir so durch das Dunkle tappen, kommt etwas wie Zieten aus dem Busch auf uns zu. Im ersten Moment bekam ich natürlich einen gewaltigen Schreck, aber auch nur im ersten Moment, denn dann fiel mir ein, daß es ja einen Tag vor Ultimo war. Wir flohen deshalb nicht, vielmehr sagte ich in die Finsternis hinein: „Geben Sie sich keine Mühe, meine Herren, ich habe nur noch 50 Pfennig und Lieschen einen alten Fahrschein. Sonst aber ist an uns wenig dran." In diesem Moment ließ jemand einen Geist oder eine Taschenlampe leuchten, und Lieschen schrie um Hilfe. Dann sah ich, daß es nicht Strolche waren, sondern die Schupo, die uns mit den Worten begrüßte: „Wat mach'n Sie'n da?" „Ach," sagte ich, „Herr Wachtmeister, wir suchen Maikäfer!" „So? Det kenn ma... Komm Se ma mit! Sie sind verhaftet!" „Danke schön," sagte ich, „sehr liebenswürdig" und nahm Lieschen in den Arm, denn das Weinen war ihr bedenklich nahe. Auf dem Weg zur nächsten Wache, die aber eine Stunde weit entfernt war, erfuhren wir dann, daß wir wegen verbotenen Betretens der Anlagen exemplarische Strafen zu erwarten hätten. Nun weinte Lieschen wirklich. Auf der Wache mußten wir dann sagen, wann, wie, wo, wodurch, womit, wozu usw. wir geboren worden wären, und dann durften wir eine Stunde warten, bis die Richtigkeit unserer Personalien festgestellt war. In der Zwischenzeit hatten wir Muße, uns über das schneidige Vorgehen unserer Schupo zu freuen. Leider erlitt diese Freude eine Einbuße, als wir durch das geöffnete Wachstubenfenster vom nahen Walde her gellende Schreie hörten, die sicher keinem freudigen Gefühl entsprangen, denn der Wachtmeister las seine Abendzeitung ruhig weiter, sagte nur „Na" und blätterte um. Nach einer Stunde durften wir dann gehen. Es war alles in Ordnung, Lieschen schwor mir, daß sie nie mehr in den Tiergarten gehen würde, und ich brachte ein dreifach donnerndes Hurra aus auf unsere schneidige, tapfere und diensteifrige Schupo.

Digitized by Google

11. JUNI 1924

2. Cellosonate, F-dur, op. 6, 2. u. 3. Satz: a) Andante ma non troppo, b) Finale. Allegro vivo
Prof. Julius Klengel und Otto Weinreich
3. Drei Lieder: a) Ich trage meine Minne, b) Wie sollten wir geheim sie halten, c) Heimkehr
Cläre Hansen-Schultheß
4. Violinsonate, Es-dur, op. 18, 1. Satz: Allegro ma non troppo
Edgar Wollgandt und Otto Weinreich
5. Drei Lieder: a) Du meines Herzens Krönelein, b) Schlagende Herzen, c) Ständchen
Cläre Hansen-Schultheß
6. Klavierquartett, C-moll, op. 13, 2. u. 4. Satz: a) Andante, b) Vivace
Edgar Wollgandt, Richard Lindner, Prof. Julius Klengel, Otto Weinreich
7. Arie der Zerbinetta, aus „Ariadne auf Naxos"
Cläre Hansen-Schultheß
Am Flügel: Otto Weinreich

Anschließend: Pressebericht

MÜNCHEN

Abends 8,15—9,15 Uhr:

II. Konzert (Richard Strauß gewidmet, zu Ehren seines 60. Geburtstags)

Mitwirkende: Wilhelm Bauer, Bariton. Die Herren: Richard Staab, Klavier, Anton Huber, Violine, Valentin Härtl, Viola, Alfred Kühle, Cello

1. a) Heimkehr
b) Waldseligkeit
c) In goldener Fülle
d) Ruhe meine Seele
e) Freundliche Vision
W. Bauer
2. Klavier-Quartett in E-moll, op. 13
3. a) Ich trage meine Minne
b) Sehnsucht
c) Ständchen
d) Glückes genug
e) Breit über mein Haupt
f) Cäcilie
W. Bauer

STUTTGART

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

PRAG

Opern-Abend

Fragmente aus der Oper „Bajazzo"

Mitwirkende: Borghati (Tenor), Z.tová (Sopran), Tormus (Bariton), Kornett: E. Cermák

Der Unterhaltungsrundfunk in England

Ohne Zweifel dürfte es viele Teilnehmer am deutschen Unterhaltungsrundfunk interessieren, nähere Einzelheiten über die gegenwärtige Organisation des Rundfunkdienstes in England zu erfahren. Wir entnehmen darüber dem Heft 3, Vol. II, der „Electrical Communication" vom Januar 1924 (herausgegeben von der Western Electric Co.) folgende Einzelheiten:

Seit dem Jahre 1923 ist in England ein Rundfunkbetrieb eingerichtet worden. Im folgenden soll kurz die Organisation desselben besprochen werden.

Die ersten Verhandlungen zwischen dem Generalpostmeister und der beteiligten Industrie hatten bereits im Mai 1922 begonnen. Ein endgültiger Vertrag ist aber erst am 18. Januar 1923 abgeschlossen worden. Durch diesen wurde die sogenannte British Broadcasting Company (B. B. C.) gegründet, die über 800 Fabrikanten als Mitglieder hat; die sechs größten derselben garantieren das Betriebskapital der Gesellschaft und haben sich verpflichtet, zwei Jahre lang von acht Stationen aus ein zufriedenstellendes Rundfunkprogramm auszusenden. Ursprünglich war vereinbart worden, daß die Teilnehmer nur solches Gerät verwenden dürfen, das von der Postverwaltung genehmigt und mit dem Stempel B. B. C. versehen worden ist. Für die Betriebskosten sollte die Gesellschaft die Hälfte der 10 sh betragenden Lizenzgebühr erhalten, außerdem von jedem verkauften Apparat einen bestimmten Anteil des Gewinnes.

Diese Bedingungen entsprechen dem vorgefaßten Plane, nach dem der Rundfunkbetrieb in der Hand einer einzigen Gesellschaft sein soll, deren Einnahmen von der Regierung kontrolliert werden, und daß alle, die Vorteile vom Rundfunk haben (also sowohl die Teilnehmer, wie die Fabrikanten), zu den Betriebskosten beisteuern sollen.

Es zeigte sich bald, daß ein außerordentliches Interesse für den Rundfunk vorhanden war. Nur zogen es die meisten Leute vor, aus eingeführten Apparatteilen sich einen Empfänger selbst zusammenzustellen,

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41 637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

RADIO RADIO RADIO RADIO
Der Radio-Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne alle in- u. ausländischen Stationen innerhalb Deutschlands
Hamburger Ausstellung Stand 29
Hamburger Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee 7194

Modell „Braune"
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft
Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien
„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

RADIOPOL
A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz 1 (Neues Rathaus)
Fernsprecher: Stephan 7098, 7099
Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3—4
Fernsprecher: 28053 und 29877
Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernspr.: West 3910, Nord 3853
Wir bieten das ideale **Empfangsgerät** an:
1. Für den deutschen Rundfunk, 2. Für den Export
in eleganter Kofferform
SPEZIALITÄT:
Der neue 5-Röhren-Empfänger
für den Export
Neu! Für die Inhaber von Versuchslizenzen: **Neu!**
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen
*
Vertreten durch:
„RUNDFUNK"
Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur **M. 28.—** wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

PAUL FRANKE
Leipzig, Körnerstraße 30
Fernsprech-Anschluß 27843 und 27739
Telegr.-Adr.: Hochspannung Leipzig
Günstigste Bezugsquelle für
Batterie-Lade-Geräte
für Gleich- und Wechselstrom
Detektoren
in erstklass. Präzisions-Ausführung und unerreichter Lautwiedergabe
Vorführung auf Wunsch
Wellenmesser
für den Meßbereich von 200—4000 Meter
Alle Zubehörteile

DONNERSTAG

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)

8 Uhr: Vortrag des Herrn Stadtbaumeisters Kohl: **„Hygienische und wirtschaftliche Vorteile der Gasverwendung im Haushalt"**

9—10 Uhr:

KONZERT
(Berliner Funk-Kapelle)

10,15—11,30 Uhr: **Tanzmusik**

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

8,30—9,30 Uhr: Vortragsabend d. Lautenschule Loebinger

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

3,50 Uhr: Bekanntgabe der Viehmarktspreise

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

8 Uhr: Stunde der „Frankfurter Zeitung"

8,30 Uhr: Konzert:

Lieder und Duette

1. Arie des König Philipp aus „Don Carlos" . . Verdi
   Herr Kurt Jüttner

2. a) Erstarrung . . . .
   b) Rückblick . . . .
   c) Irrlicht . . . . .
   d) Die Post . . . . . } Schubert
   Herr Hubert Franz

3. Duett des Osmin und Belmonte, a. d. „Entführung" . . . . . Mozart
   Herr Franz und Herr Jüttner

4. a) Hochzeitslied . . .
   b) Meeresleuchten . . } Loewe
   Herr Kurt Jüttner

5. a) So wahr die Sonne scheinet . . . . .
   b) Blaue Augen hat das Mädchen . . . . . } Schumann
   Herr Franz und Herr Jüttner

6. a) Die alten bösen Lieder
   b) Mondnacht . . . .
   c) Hidalgo . . . . . } Schumann
   Herr Franz

Am Flügel: Herr Dr. Merten, von der Frankfurter Oper

Anschließend: Nachrichtendienst

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

LEIPZIG

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

8,15 Uhr:

Abendkonzert
mit nachfolgendem Programm:

Heinrich Teubig (Piston), Solotrompeter des Theater- und Gewandhausorchesters

Das Leipziger Siegenbachsche Vokalquartett: Suse Döring (Sopran), Annemarie Schöbel (Alt), Paul Siegenbach (Tenor), Andreas Irion (Baß)

---

so daß man schon im Frühjahr 1923 eine sehr große Zahl von „Zaungästen" in England findet. Um diesen unerwünschten Zustand abzustellen, wurde im September 1923 ein parlamentarischer Ausschuß ernannt, der eine geeignete Lösung der bestehenden Schwierigkeiten finden sollte. Es wurden auch bestimmte Vorschläge ausgearbeitet, die aber mit den bestehenden Verträgen im Widerspruch standen. Infolgedessen mußte ein Vergleich geschlossen werden, der bis zum Ablauf des alten Vertrages in Gültigkeit bleiben sollte. Diesem zufolge konnten die Besitzer nicht genehmigter Empfänger eine Uebergangslizenz für 15 sh erwerben. Außerdem war eine Bastlerlizenz (ebenfalls für 15 sh) vorgesehen, nach der jedoch der Bastler verpflichtet ist, die Einzelteile bei Mitgliedern der B. B. C. zu kaufen. Von diesen 15 sh sollte die Gesellschaft 12,6 sh erhalten, von den 10 sh der gewöhnlichen Lizenz 7,6 sh. Dafür verpflichtete sich die B. B. C., ihren Gewinn beim Verkauf von Empfängern um etwa 50 % zu verringern. Dieses System soll bis zum Ende des Jahres 1924 in Gültigkeit bleiben. Außerdem wurde festgelegt, daß in dieser Zeit kein anderer Rundfunkdienst zugelassen werden soll, vorausgesetzt, daß die Gesellschaft ihre Verpflichtungen einhält.

Diese Neuregelung hatte zur Folge, daß allein im Oktober 1923 298 000 neue Lizenzen erteilt wurden, wodurch die Gesamtzahl derselben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

12. JUNI 1924

1. Suppé: Ouverture zu „Dichter und Bauer“
   Die Rundfunk-Hauskapelle
2. Zwei Quartette:
   a) Karl Zuschneid: Horch, die Wellen tragen sie bebend
   b) Konradin Kreutzer: Schon die Abendglocken klangen
   Das Siegenbachsche Vokalquartett
3. Neßler: Jung Werners Abschied, aus der Oper „Der Trompeter von Säkkingen“
   Heinrich Teubig
4. Terzett für Sopran, Alt und Tenor: F. Curschmann: Das Veilchen
   Suse Döring, Annemarie Schöbel, Paul Siegenbach
5. Drei Quartette:
   a) Mendelssohn: O, sanfter, süßer Hauch
   b) Mendelssohn: Die Primel
   c) Schumann: So sei gegrüßt viel tausendmal
   Das Siegenbachsche Vokalquartett
6. Böhm: Liebeslied, op. 22, für Piston
   Heinrich Teubig
7. Zwei Duette für Tenor und Baß
   a) Schumann: Und schläfst du, mein Mädchen
   b) Schumann: Blaue Augen hat das Mädchen
   Paul Siegenbach und Andreas Irion
8. Hoch: Edelweiß vom Semmering, für Piston
   Heinrich Teubig
9. Zwei Quartette:
   a) August Södermann: Eine Bauernhochzeit
   b) August Oehl: Und wieder wird es Maienzeit
   Das Siegenbachsche Vokalquartett

Am Flügel: Alex Németi

Anschließend: Pressebericht

MÜNCHEN

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Wiener Meister

Mitwirkende: Frl. Else Inera, Sopran, Frau G. Hartenstein, Klavier, Herr Kammermusiker Placidus Morasch, Violine

1. Adagio a. d. Oktett Schubert
   G. Hartenstein—Pl. Morasch
2. a) Seligkeit . . . . } Schubert
   b) Wiegenlied . . . . }
   E. Inera, G. Hartenstein
3. Hofball-Tänze . . . Lanner
   Pl. Morasch, G. Hartenstein
4. a) Ständchen . . . . Schubert
   b) Schäferlied . . . . Haydn
   E. Inera, G. Hartenstein
5. Rosen aus dem Süden Strauß
   Pl. Morasch, G. Hartenstein
6. Ein Abend auf der Pußta, Novität (Sopran, Geige und Klavier) G. Hartenstein
   E. Inera, Pl. Morasch, G. Hartenstein

STUTTGART

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

PRAG

Lieder und Tänze aus dem XVIII. Jahrh.

1. Menuett
2. Gavotte
3. Ronde villageoise
4. Borgerette
5. Ariette de Monsigny

Klavier: Prof. Duda; Gesang: Marie Sozonovicová, russische Opernsängerin

Deutschmann & Hoffmann
G. m. b. H.
SW 48, Friedrichstr. 23 (Untergrundb. Kochstr.)
Spezialhaus für Radiotelephonie und Kinematographie
Die bewährten Systeme und sämtl. Zubehörteile
Spez.: Der leichte und billige Doppelkopfhörer

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen-Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

auf 492 000 stieg. Damit scheint ein regelmäßiger Rundfunkdienst gesichert zu sein.

Während des Jahres 1923 wurden im ganzen acht größere Sendestellen errichtet, nämlich London, Manchester, Birmingham, Newcastle, Cardiff, Glasgow, Aberdeen und Bournemouth. Nähere Angaben sind in der am Schluß folgenden Tabelle gemacht. Außer diesen ist eine größere Station noch für Belfast vorgesehen; außerdem soll eine größere Anzahl von Zwischensendern aufgestellt werden, damit weitgehend Empfänger mit Kristalldetektor benutzt werden können. Der erste Zwischensender ist bereits in Sheffield im Betrieb, neuerdings auch in Plymouth und Edinburg.

Alle Sender benutzen zur Besprechung das Parallelröhrensystem. Die Apparate werden durchweg von der Western Electric Co. geliefert.

Eine besonders schwierige Aufgabe entstand durch den Wunsch, Sprache und Musik gleichzeitig auf alle englischen Rundfunksender zu übertragen. Die ersten Versuche in dieser Richtung wurden im Frühjahr 1923 zwischen London und Birmingham auf 175 km Entfernung und zwischen London und Glasgow auf 640 km Entfernung ausgeführt. Dabei wurden Freileitungen in Verbindung mit nicht pupinisierten Endkabeln verwendet. Es zeigte sich, daß sowohl die Uebertragung von Sprache, wie

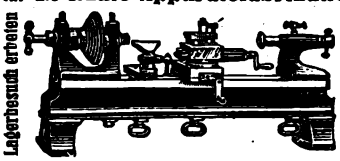
Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die
MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE
sowie sämtliche Einzelteile
Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle
Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)
Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

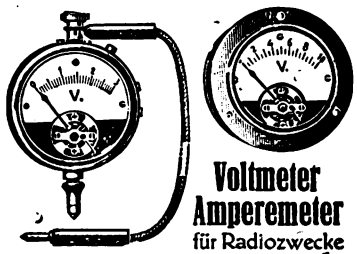
Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Wegen
RADIO
frage
„FOCUS“ G.m.b.H.
BERLIN SW 68, Kochstraße 19
Ausstellung verschiedener Systeme: z. B. Antenna, Behm, Berliner Telefonwerke, Deutsche Telefonwerke, Huth, Junker, Lorenz, Radiofrequenz, Telefunken. Dr. Seibt u. a. Vorführung und Auskunft ohne Kaufzwang
Große Auswahl in Lautsprechern, Doppelkopfhörern, Heiz- und Anodenbatterien und sämtl. übrige Zubehör, Literatur usw.

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge
für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbestand erbeten

Lagerbestand erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer


Voltmeter
Amperemeter
für Radiozwecke
Rob. Abrahamsohn
Berlin NW · Turmstrasse. 70

Antennen-Litzen
aus Phosphorbronze und Hartkupfer
Emaille-Kupferdrähte
liefert preiswert und prompt
Arthur Müller · Leipzig
Tauchaer Straße 28/30
Drahtanschr.: Drahtmüller · Fernspr. 28143

FREITAG

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrat Dr. Frank „Trinkwasser“

8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Rudolf Wegner: „Der Kalender“

9—10 Uhr:

Froher Abend

Lieder: Grete Krüger

Rezitationen: Emil Kühne

Trinklieder: Ernst Osterkamp, von der Berliner Staatsoper

Klarinettenvorträge: Ernst Fischer, Mitglied des Berliner Philharmonischen Orchesters

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

8,30—9,30 Uhr: **Goethe-Abend**

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

8,30 Uhr: Konzert:

Heiterer Abend

Unter Mitwirkung der Tanzkapelle Groß-Frankfurt

Anschließend: Nachrichtendienst

9,45 Uhr: **Tanzmusik**

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

LEIPZIG

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

7,30—8 Uhr: Vortrag Otto Siedel: „Goethe als Wanderer“

8,15 Uhr:

Abendkonzert
mit nachfolgendem Programm:

Reinhold Gerhardt, Konzertsänger
Cläre Schmidt-Guthaus (Violine)
Fritz Heinig (Violine)

auch von Musik möglich war. Zum ersten Male wurde im Mai 1923 von London aus Sprache auf Draht zu den verschiedenen Rundfunksendern übertragen und gleichzeitig von London, Newcastle, Glasgow, Manchester, Birmingham und Cardiff ausgesandt. Dabei wurde die unter der Bezeichnung „Public Address Nr. 1“ bekannte Mikrophonanordnung benutzt. Diese Versuche fielen zwar zufriedenstellend aus, was die Uebertragung an sich betrifft, doch traten beträchtliche Störungen durch das Uebersprechen auf benachbarte Leitungen ein. Erst durch besondere Schaltungsmaßnahmen gelang es, zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen.

Ein zweites Problem ergab sich durch die Notwendigkeit, die verschiedenen in der Musik vorkommenden Frequenzen von etwa 16 bis 10 000 gleichmäßig zu übertragen. Am wenigsten Schwierigkeiten entstehen noch bei der Uebertragung von Sprache, weil hier der Frequenzbereich bedeutend enger ist. Um aber Musik brauchbar übertragen zu können, mußten besondere Kunstschaltungen vorgenommen und Entzerrer eingebaut werden, sobald die Leitungen Kabelstrecken enthalten. Jetzt sind diese Schwierigkeiten zum größten Teil überwunden worden. Zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens steht der B. B. C. je eine direkte Leitung von London zu sämtlichen Rundfunksendern zur Verfügung. Es ist also möglich, dasselbe Programm gleichzeitig von einer beliebigen Anzahl von Rundfunkstellen auszusenden. So werden beispielsweise regelmäßig die neuesten Nachrichten in London vorgelesen und gleichzeitig von sämtlichen Rundfunksendern verbreitet. Diese Einrichtung ist sowohl für die B. B. C., als auch für das Publikum von großer Bedeutung.

Außer der Uebertragung auf Leitungen wird aber bisweilen auch eine drahtlose Uebertragung benutzt. So ist beispielsweise in einem Londoner Theater ein kleiner Sender aufgestellt worden, der das Theaterstück auf einer sehr kleinen Wellenlänge der Hauptstation zusendet, die es dann mit großer Energie verbreitet.

Von Anfang an ist es das Bestreben der B. B. C. gewesen, das Programm so reichhaltig und interessant wie möglich zu gestalten. Oper und Gesang wechselt mit klassischer Musik und Jazzklängen; Wetterberichte,

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

13. JUNI 1924

1. J. S. Bach: 2 Sätze aus dem Konzert für 2 Violinen (D-moll): a) Largo ma non tanto, b) Vivace
   Fritz Heinig und Cläre Schmidt-Guthaus
2. Händel: Arie des Harapha, aus „Samson": „Nein, solch ein Kampf wäre arge Schmach"
   Reinhold Gerhardt
3. Ernst Müller: Suite im alten Stile für 2 Violinen, op. 89: a) Largo, b) Pastorale, c) Sarabande, d) Musette
   Cläre Schmidt-Guthaus und Fritz Heinig
4. Schumann: a) Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes, b) Sitz ich allein, wo kann ich besser sein, c) Setze mir nicht, du Grobian
   Reinhold Gerhardt
5. Adolf Busch: Passacaglia für 2 Violinen (D-moll)
   Fritz Heinig und Cläre Schmidt-Guthaus
6. Wilhelm Rinkens: a) Abendlied, b) Die Glocke des Glücks, c) Frühling
   Reinhold Gerhardt

Am Flügel: Friedbert Sammler

Anschließend: Pressebericht

MÜNCHEN

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Geistliches Konzert

Mitwirkende: Dom-Chor unter Leitung des Herrn Chordirektor Berberich. Die Herren: Richard Staab, Klavier, Alfred Kühle, Cello

1. Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget . . . . Jos. Rheinberger
2. Harmonium-Vortrag
   R. Staab
3. Sechs geistliche Lieder Hugo Wolff
4. Klavier-Cello-Sonate, A-dur, op. 69 Ludw. van Beethoven
   Die Herren: R. Staab, Alfred Kühle
5. Zwei achtstimmige Gesänge . . . Felix Mendelssohn
   a) Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen
   b) Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen

STUTTGART

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

PRAG

Slovakischer Abend

Konzert slovakischer Künstler

drahtlose Ratschläge, Rennstalltips, Vorträge über Theologie, Märchen für Kinder, wissenschaftliche Vorträge, Plaudereien über die Mode oder über Pudding, über Handel oder Shakespeare lösen sich in bunter Reihenfolge ab. Vor allem wurde den belehrenden Vorträgen große Aufmerksamkeit gewidmet. Sachverständige jedes Berufes haben sich gern in den Dienst der guten Sache gestellt.

Eine Wochenschrift der Gesellschaft, die „Radio Times", bringt regelmäßig im voraus das Wochenprogramm und enthält außerdem Aufsätze, die für die Rundfunkteilnehmer und Bastler von Interesse sind. Das englische Publikum hat die große Bedeutung des Rundfunks schnell und vollkommen erfaßt und fordert, daß die vorhandenen Möglichkeiten in bester und gemeinnütziger Weise ausgenutzt werden. Diesem allgemeinen Wunsche gerecht zu werden, ist das Bestreben der britischen Rundfunkgesellschaft.

— W. —

Tabelle:

Station	Rufzeichen	alte Wellenlänge m	jetzige Wellenlänge m	Antennenleistung Watt	Antennenstrom Amp.	Hochspannung Volt	Röhren: Schwingungserzeuger	Röhren: Modulator
London	2 LO	363	365	900	10	10000	1 MT 7 B	3 MT 7 B
Manchester	2 ZY	370	375	10.0	13	5000	1 MullardSilica	2 MullardSilica
Birmingham	5 JT	425	475	500	6,5	1600	2 No. 212 A	2 No. 212 A
Newcastle	5 NO	400	400	1100	12	10000	1 MT 7 B	2 MT 7 B
Cardiff	5 WA	353	350	1100	9	10000	1 MT 7 B	2 MT 7 B
Glasgow	5 SC	415	420	1100	13	10000	1 MT 7 B	2 MT 7 B
Aberdeen	2 BD	495	495	1100	8,5	10000	1 MT 7 B	2 MT 7 B
Bournemouth	6 BM	385	385	1100	8,5	10000	1 MT 7 B	2 MT 7 B

Alle Sender benutzen zur Besprechung das Parallelröhren-System. MT 7 B ist eine 5 KW-Röhre der Marconi-Osram Co., Mullard Silica ist eine 2,5 KW-Röhre der Mullard-Röhren Co., 212 A ist eine 250 Watt-Röhre der Western-Electric-Co.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

Wigo RADIO Station
von 25.– Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 10.–
Händler Rabatt
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395
Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Sämtl. RADIO-Art. i-best. Ausf. z. Selbstbau, s. lautst. Doppelkopfh., Hörerb., Detekt., gepr. Ia Detekt.-Krist. (Bleigl., Rotz.-Kobinat. etc.), H-C-Spul., 2- u. 3 f., Spulenh., Schiebesp., -Kont., Schalt. all. Art Block- u. Drehk., Skal. u. Knöpfe, Ant.-u. Hochfr.-Litze, Isol., Erdsch., sämtl. Drahts. Man verl. ill. Preisl. fr. **Georg Böttcher, Radio-Art., Neukölln**, Weserst. 180 / Postscheck 38111

„Der Deutsche Rundfunk"
Sammelmappen
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmk. 5,- p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom
Verlag
Rothgießer & Diesing
Aktiengesellschaft
Berlin S 42, Prinzenstraße 98

Die seit Jahrzehnten bewährten Qualitäts-Batterien
UNION ACCUMULATOREN
Union-Accumulatoren-Werk
Telephon: Mpl. 3947-48 Berlin S 59, Schinke-Strasse 8—9

„SYMPHON"
DOPPELKOPF-FERNHÖRER
BERLIN-CHARLOTTENBURG
Kaiserdamm 5
TELEPHON WILHELM 9008
Vertretungen nach außerhalb werden noch vergeben

Inserieren Sie im Fachblatt »Radio«

„Der Deutsche Rundfunk"
Sammelmappen
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, Goldmk. 5,- p. Stck. Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom
Verlag
Rothgießer & Diesing
Aktiengesellschaft
Berlin S 42, Prinzenstraße 98

SONNABEND

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7,30 Uhr: Vortrag der Frau Margarethe Weinberg: „Allerhand Frauenberufe"
8 Uhr: Vortrag des Herrn Regierungsrat Dr. Zacher, Vorsteher des Laboratoriums für Vorrats- und Speicherschädlinge an der biologischen Reichsanstalt: „Pelz- und Kleidermotten"
9—10 Uhr:

Konzert des Mandolinen-Clubs „Con passione"

Dirigent: Heinrich Ernotte
10,15—11,30 Uhr: **Tanzmusik**

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
7,30—8,15 Uhr: Märchen für Kinder, vorgelesen von Kitty Seiffert
8,30—10 Uhr: Tanzmusik der Hauskapelle

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8,30 Uhr: An Stelle des am 6. Juni abgesagten Konzerts:

Der italienische Schwung

1. Tell-Ouverture . . . Rossini
2. Zaza . . . . . Leoncavallo
   Herr Adolf Permann, von der Frankf. Oper
3. Tarantella
   Herr John Gläser, von der Frankfurter Oper
4. La Matinata . . . . Leoncavallo
5. Duett aus La sforza del destino . . . . . Verdi
   Herr Gläser und Herr Permann
6. Capriccio Italien . . Tschaikowsky
   Ein Kammerorchester

Leitung und am Flügel: Dr. Merten, von der Frankfurter Oper
Anschließend Nachrichtendienst

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

LEIPZIG

1 Uhr: Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:

Bunter Abend

Lina Carstens, Mitglied des Leipz. Schauspielhauses, als Diseuse
Santo Sonnini singt stimmungsvolle Lieder
Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier) spielt einschmeichelnde und fesche Weisen
Anschließend: Pressebericht, dann **Tanzmusik** bis 11 Uhr

4. Nachtag

zur Liste*) der zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät zugelassenen Firmen.

Abbehausen bei Nordenham. Grimm, August, Technisches Büro.
Altona. Vaal, Carl, Schulterblatt 27/29.
Artern. Artener Elektrizitätswerke A.-G.
Berlin. Antennen-Horn, SW 11, Königgrätzer Str. 28. — A.-G. für Elektrizitäts-Ausführungen, S 59, Gräfestr. 57/61. — Bahr, Hermann, W 9, Linkstraße 43. — Elektrizitäts-Bedarfs-A.-G. vorm. H. v. Meeteren, S 59, Gräfestr. 57/61 — Elektrizitäts-Ges. Kurt Neumann & Co., G. m. b. H., SW 61, Belle-Alliance-Str. 7/10. — Gebauer & May, W 35, Steglitzer Str. 12. — „Joma" Industrie-Vertrieb, W 10, Königin-Augusta-Str. 22. — Lade, Max, W 30, Speyerer Straße 10. — Musik-Scholz, O 34, Frankfurter Allee 337. — Radio-Atlantic G. m. b. H., NW 52, Thomasiusstr. 21. — Vertrieb Argus, W 30, Barbarossastr. 60.
Berlin-Charlottenburg. Schön, 5, Windscheidstr. 40.
Berlin-Halensee. Sachs, Erich, G. m. b. H., Uhlandstraße 62.
Berlin-Waidmannslust. Volta-Werke, Oranienburger Chaussee 64/72.
Breslau. Schles. Raiffeisen Ges., 1, Junkernstr. 41/43.
Chemnitz. Auto- und Motorrad-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Alfred Haberkorn, Aeußere Klosterstraße 25. — Geschäftsstelle der Chemnitzer Rundfunk-Vereinigung, Annaberger Str. 24.
Darmstadt. Ormanns, Hermann & Co., Soderstr. 38.
Dippoldiswalde. Ullrich & Weber.
Dresden. Dresdner Blitzfunk-Gesellschaft, Eckert & Co., A. 1, Johannstr. 21. — Kasper, Hermann, N. 6, Albertstr. 26. — Kurth, Hermann, A. 1, Johannstr. 9, I. — Photohaus Heinrich, A. 1, Trompeterstr. 10. — Residenzkaufhaus, G. m. b. H. & Co., A. 1, Waisenhausstr. 16.
Elberfeld. Frohn & Cie., Aue 11.
Frankfurt (Main). Allgem. Kraftwagenpark, Bahnhofsplatz 6. — Becker, Karl Hein., Neue Mainzer Straße 9. — Bender, Heinrich, Gr. Gallusstr. 4. — Deutsche Lehrmittelanstalt, Kirchnerstr. 6. — Forschungsinstitut für Radiotechnik, Battonstraße 4/8. — Friedenfeld, Krumm & Co., Bockenheimeranl. 21. — Geidel, Richard, Alte Mainzer Gasse 73. — Handelskontor für Optik und Technik, Weißfrauenstr. 16. — Heimlicht G. m. b. H., Zweigstelle, Schillerplatz 4. — Helfrich & Co., C., Varrentrappstr. 53. — Rumbler, Julius L., Battonstr. 4/8. — Schönberger, Joseph, Mainzer Landstr. 105. — Spitzner & Co., R., Opernplatz 2. — Suchaneck, Dipl.-Ing., F., Güntherburgallee 45.
Freiburg (Breisgau). Eberhard, J., Erwinstr. 9. — Oberrheinische Elektrizitäts-Ges. Kern & Co.
Freital. Kraftwerk Freital, Akt.-Ges., Augustusstr.
Fürstenberg (Westf.). „Sintfeld" Elektrizitäts-Gesellschaft Koppel & Co.
Görlitz. Ingenieurbüro „Elektra" G. m. b. H., Verkaufsstelle Görlitz, Moltkestr. 5, II.
Halle (Saale). Hallesche Telefon G. m. b. H., Marienstraße 2. — Litzenberger & Co., Kurt, G. m. b. H., Metallwaren-Fabrik, Große Steinstr. 11.
Halle (Westf.). Ravensberger Elektro-Installationsbüro Heinrich Tönsing.
Hamburg. v. Düring, Wilh., Stadthausbrücke 3. — Hanseatische Radiozentrale, Brackenhöft & Co., Neuer Steinweg 46/47. — Nielson, Otto, Böhmkenstr. 2. — Trübger, Emil, Rödingsmarkt 73. — Weiß & Co., H., Neuer Wall 17. — Werbe-Arbeit G. m. b. H., Schanzenstr. 75.
Hammerstein (Kr. Schlochau). Raddatz.
Heidelberg. Elektrotechnische Gesellschaft m. b. H., Gaisbergstr. 11.
Iserlohn. Hohrat Söhne, Wilhelm.
Jordansmühl. Kreislandbund Nimptsch.
Kiel. Gesellschaft für elektrische Anlagen, Jungmannstraße 43.
Königsberg (Pr.). Deutsche Elektrizitäts-A.-G. — Radio-Spezialhaus Menzel.
Konstanz. A. u. E. Osterwalder & Co., Emmishofer Straße 6.

*) Die Liste ist im „Kalender für den deutschen Funkverkehr 1924" veröffentlicht.

Digitized by Google

14. JUNI 1924

MÜNCHEN

Abends 8,15 Uhr: Nervenarzt Dr. Paul Lißmann spricht über: „Nutzen und Schaden der Sonnenbäder"
8,45 Uhr: Neueste Pressemeldungen
9—10 Uhr: Tanzmusik
Kapelle (Jazz-Band-Musik) Albert Krämer vom Regina-Palast-Hotel, München

STUTTGART

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

PRAG

Opern-Abend
Cavalleria rusticana

Turrido: Karl Vokoun
Santuzza: Jarmila Novotná
Lola: M. Fachnerová

1. Donizetti: Arie aus der Oper „Napoj Lásky"

Gesang: Karl Vokoun

Lieder
Jarmila Novotná

Rundfunk-Empfangs-Anlagen
nur bester Systeme neuester Konstruktion
Einzelteile ▫ Antennenmaterial
Bastelkästen
liefert
Dipl.-Ing. Karl Ellingen
BERLIN W 35, Potsdamer Str. 45
Tel.: Lützow 1774
Niederlage:
WILMERSDORF, Trautenau Straße 12
Tel.: Uhland 5569

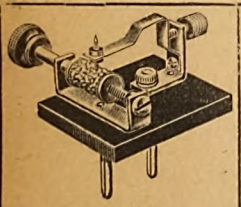
Eine Zimmerantenne unter Garantie!
Die geschäftliche Entwicklung der NEC-SINIT-ZIMMERANTENNE ist ein ausnahmsweise glänzender Erfolg, der beste Beweis für ihre Vorzüglichkeit. Wir wünschen die Frage ihrer besten Verwendbarkeit noch weiter zu klären. Zu diesem Zweck haben wir ein beschränktes Quantum bestimmt, daß wir unter bestimmten Bedingungen, **unter voller Garantie des Erfolges,** also ohne jedes Risiko für den Besteller, zum Versand bringen. Verlangen Sie mittels Postkarte die Garantie-Bedingungen.
NEC SINIT GESELLSCHAFT FÜR TECHNIK M. B. H. BERLIN W 30
FERNSPRECHER: AMT LÜTZOW Nr. 7879 – GEGRÜNDET 1904 – POSTSCHECKKONTO: Nr. 763 – MARTIN-LUTHER-STRASSE 91

Sämtliche Radioteile
in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert
S. Zangen, Berlin-Charlottenburg
Steinplatz 9205, 1297 **Sybelstraße 43** Steinplatz 9205, 1297

Achtung! Für den Rundfunk Achtung!
Auf Ersuchen mehrerer Radioklubs habe ich in meiner Kopfhörer-Fabrik ein Abteil für Hörer-Klinik eingerichtet. Auch fremde Fabrikate werden gewissenhaft repariert. Prima eigene Fabrikate werden auch ohne Bügel 2x2=4000 Ohm 6 M, 2x3=6000 Ohm 7 M. u. 2x4=8000 Ohm 8 M. verkauft
Berliner Fernhörer-Fabrik Rieger, Klosterstr. 100

Dein „Radio" baust Du 1, 2, 3
Mit Selbstbauteilen Hansafrey
Kaufen Sie nur bei
Max A. Frey, Wilhelmstr. 1c

Detektor-Kristalle „FRANKIT"
verbürgt Ihnen in der Fabrikation 100% Erfolg
Anfragen unter **„Frankit" 694** an die Expedition dieser Zeitung erbet.


Syst. Hohn
Merkur Ges. Binsüdende

Spezialhaus für alle
Detektoren-Kristalle
und Woodmetall
Hamburger Ausstellung Stand 166
Alleinvertrieb d. nebenstehenden
Walzendetektors
Merkur Gesellschaft für Metallindustrie Berlin-Südende, Hermannstr. 2 Südring 248

„Der Deutsche Rundfunk"
Sammelmappen
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmark 5,— p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auf Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom
Verlag Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft
Berlin S 42 / Prinzenstraße Nr. 98

RADIO-UNIVERSUM G.M.B.H.
FERNSPRECHER: AMT LÜTZOW 8342 **BERLIN SW, FRIEDRICHSTR. 210** NORD-SÜDBAHN: HALTEST. KOCHSTR.
RADIOTECHNISCHES SPEZIALHAUS
* * *
EMPFANGS-APPARATE ERSTER FIRMEN
SPEZIALITÄT: APPARATE Dr. SEIBT
VORFÜHRUNG UND TECHNISCHE BERATUNG KOSTENLOS!

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Primär-Empfänger / Sekundär-Empfänger

mit Rückkopplung — mit Rückkopplung

Niederfrequenz-Verstärker

Hallophon-Lautsprecher u. Kopfhörer, Anodenbatterien, Akkumulatoren, Antennenmaterial, Ersatzteile

«RADIOTELEGRAPHON»

(Apparat zur automatischen Aufnahme und Wiedergabe von Radio-Konzerten und -Vorträgen)

Eigene Antennenbauabteilung / Kostenlose fachmännische Beratung

ALLRADIO-VERKAUFSSTELLEN:

Allradio Königsberg, Steindammstraße 13-14
Allradio Breslau, Neudorfstraße 26
Allradio Hamburg, Lilienstraße 36
Allradio Bremen, Breitenweg 58
Allradio Hannover
Allradio Magdeburg, Haus Corinthum
Allradio Braunschweig, Inselwall 2
Allradio Potsdam, Kirchstraße 12
Allradio Brandenburg Nord-Süd, Motzstraße 31
Allradio Leipzig, Petersteinweg 18
Allradio Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 89
Allradio München, Dienerstraße 6

und 15 Berliner Allradio-Verkaufsstellen

ZENTRALE:

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Cöpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Der erste Rundsender

(2. Fortsetzung). Eine Erzählung von Ewald Gerhard Seeliger

Auf diese Weise brachte Jadas alles, was ihn beglückte und bedrückte, zur Darstellung und dachte und stellte sich so in die Freiheit hinaus. Er besang Menona in der Sprache des Tempels als den Stern, der vom Himmel gefallen war, und schrieb nebenbei Spottzeilen auf den fetten Oberpriester, die er verschwenderisch mit den kernigen Ausdrücken der Euphratschiffer und Lastträger würzte. Auch den oberirdischen und unterirdischen Bel und den entrückten Jungfernlüstling Schamschischeiloskar schonte Jadas nicht.

Diese Täfelchen aber hob Menona nicht auf, sondern zerdrückte sie, wenn es Jadas nicht sah. Denn wenn sie auch nur die heilige Tempelsprache verstand, so spürte sie doch deutlich, daß alle diese unheiligen Wörter imstande waren, Jadas bei den allmächtigen Göttern in große Gefahren zu bringen. Denn Menona war überaus fromm und götterfürchtig und betete jeden Morgen dreimal zu Bel und dreimal zu Ischtar, um Jadas vor allem Uebel zu behüten und zu bewahren.

So vergingen zwei Jahre, ohne daß sie gestört worden wären.

Da bemerkte eines Morgens der Vater Menonas, als sie mit der Mutter beim Gewürzkrämer war, in der Ecke des Gartens den zur ansehnlichen Höhe angeschwollenen Sandhaufen, entdeckte darin die Tontafeln, vermutete sofort einen Diebstahl heiligen Gutes und trug den kostbaren Fund zu den Priestern.

Am nächsten Tage wurde Jadas von dem Oberpriester in ein scharfes Verhör genommen und gestand. Nun wurde die zwölfjährige Menona geholt und leugnete nicht. Ihre Ruhe, Schönheit und Reife machten auf den Oberpriester einen solchen Eindruck, daß er sie in die Wangen kniff und ihr die Erlaubnis erteilte, schon mit vierzehn Jahren ihren Tempelmonat abzuhalten.

Dann aber befahl er ihr strengen Blickes, Jadas zu verfluchen, weil er die heiligen Schriftzeichen zu unheiligen Dingen benutzt und dadurch entweiht hatte.

Als sie zauderte, sprach Jadas zu ihr: „Gehorche!“

Denn er wollte, daß ihre Eltern um seinetwillen nicht noch mehr Verdruß erlitten.

Und nun verfluchte sie ihn mit leiser, zitternder Stimme und flehte nach dem Vorsprechen des Oberpriesters auf Jadas die Rache aller Götter herab. Dabei aber schaute sie ihn sanft, liebevoll und rührend an, und die Tränen rannen ihr wie große Perlen aus den blauen Augen.

Sodann wurde Jadas verstoßen. Straferschwerend fiel ins Gewicht seine abgrundtiefe Verstocktheit und seine Heuchelei, die in der jahrelangen, bis zu seiner endlichen Entlarvung gelungenen Vorspiegelung einer musterhaften Führung erblickt wurde. Nicht nur aus dem Tempel wurde er als ein des Priestertums vollkommen Unwürdiger verbannt, es ward ihm auch verboten bei Strafe des Todes, jemals wieder die Stadt zu betreten.

Zur gleichen Stunde wurde in der dunkelsten Ecke des obersten Tempelstockwerks der allerkleinste Ziegel glattgekratzt.

So verließ Jadas die Stadt Babylon, ohne von Menona Abschied genommen zu haben, durchschritt die siebente Strompforte und fand sogleich Aufnahme in der Genossenschaft der Schiffer und Lastträger. Denn er war in diesen drei Jahren stattlich gewachsen und hatte gesunde, kräftige Glieder. Fröhlich fuhr er nun den Euphrat hinunter, wanderte ihn am Ufer hinauf, da die Schiffahrt nach dieser Richtung infolge der reißenden Flutwirbel nicht möglich war, und genoß seine Freiheit.

Als er zum zweiten Male nach Burramabuk kam, hörte er, daß seine Pflegeeltern schon seit einem Jahre nicht mehr lebten. Sie waren zusammen an einem Tage gestorben.

Nachdem sich Jadas drei Silberlinge erspart hatte, machte er sich auf, seine Heimat wiederzusehen. Aber er kam nur bis Kuridasch. Hier vernahm er, daß seine Stiefmutter inzwischen noch sechs Kindern das Leben geschenkt hatte, daß alle zwölf lebten, und daß ihnen eine kleine Erbschaft in Aussicht stände. Jadas ließ in Kurigasch zwei Silberlinge für seinen Vater und kehrte zu seinen Euphratgenossen zurück.

Mit ihnen schaffte er rührig und rüstig zwei Jahre. Dabei schoß er in die Länge und ging in die Breite, der Bart sproßte ihm an Lippen, Kinn und Wangen, und seine Stimme sprang über Nacht aus der Höhe in die Tiefe und wurde dunkel, voll und tönend.

Nun hatte er sich so stark verändert, daß er ohne Gefahr wagen durfte, Babylon wieder zu betreten. Und so schritt er denn mit dreißig ersparten Silberlingen durch die siebente Strompforte, um sich weniger anstrengende Arbeit zu suchen und Menona wiederzusehen.

Als er das Seitentor des großen Tempels erreicht hatte, stellte er sich lauschend in eine Ecke. Nicht lange danach schlüpfte Menona tiefverschleiert hinaus. Ohne ein Wort zu verlieren, ergriff Jadas sie von hinten, schlug den Schleier zurück und umarmte und küßte sie.

Sogleich erkannte sie ihn, obschon sie die Augen fest geschlossen hielt, und hauchte überglücklich: „Jadas!“

„Ja, ich bin's!“ flüsterte er ihr zu. „Aber sprich diesen Namen nicht aus. Ich nenne mich jetzt Tarah, das ist der Genaue.“

Dann berieten sie leise in der Ecke, was wohl zu tun wäre.

„Der Gewürzkrämer drüben braucht einen Gehilfen,“ wisperte sie ihm ins Ohr.

„O, dann will ich eilen,“ rief Jadas leise, „daß er nicht etwa einen anderen nimmt.“

Und der Gewürzhändler nahm keinen anderen, weil Jadas, als er in den Laden trat, für seine dreißig Silberlinge ein Goldstück einzuwechseln begehrte und darauf mit

Digitized by Google

Preisen und Gewichtszahlen um sich warf, daß dem kleinen Krämer schier die Augen übergingen.

Am nächsten Morgen stand Jadas als Tarah bereits hinter dem Ladentisch und wog Menonas Mutter ein halbes Rim Salz ab. Drei Tage später wurde er zum Abendessen eingeladen. Vier Wochen danach hatte Menona ihre Angst vor den Eltern so weit überwunden, daß sie Jadas um Mitternacht das Fenster ihrer Kammer öffnete. Sie setzte sich sogar mit ihm auf das Bett, ließ sich von ihm herzen und küssen, herzte und küßte ihn wieder, allein sie wollte vorerst noch eine Jungfrau bleiben, aus Furcht vor den Göttern.

Denn ein vor wenigen Wochen in den Straßen Babylons verkündetes Gesetz, durch das die Grenze der Heiratsfähigkeit für die Töchter der Stadt um ein ganzes Jahr herabgemindert worden war, bedrohte jedes Mädchen, das während des Tempelmondes nicht als eine ganz reine Jungfrau gefunden wurde, mit scharfer Strafe, und die Eltern mit einer hohen Geldbuße.

„Närrchen!“ lachte Jadas sie aus, nachdem er solches vernommen hatte. „Morgen um Mitternacht werde ich mit dir den Tempel hinaufsteigen, um dir zu weisen, daß ich stärker bin als Bel.“

„Bist du stärker als Bel,“ flüsterte Menona und umarmte ihn glühend, „dann habe ich nichts mehr zu fürchten auf der Welt.“

In der folgenden Nacht, die schwer war von Wolken, klommen sie hurtig und lautlos den achtmal gestuften Ziegelberg hinan. Niemand sah sie, denn die Nacht gehörte dem allmächtigen Bel. Alle anderen Tempelbewohner hielt die Götterfurcht in ihren Kammern.

Menona pochte das Herz zum Zerspringen, als sie mit Jadas vor den dräuenden Bel trat. Aber Jadas legte schützend den linken Arm um sie und griff mit der rechten Hand in seine Tasche.

In diesem Augenblick trat die Mondsichel durch die Wolken und erfüllte den weiten Raum mit einem unscharfen, gespenstischen Licht.

„Jadas, was tust du?“ stöhnte Menona auf, und ihre Knie bebten.

Aber da flogen auch schon die sechs saftigen, halbgetrockneten Feigen, die Jadas aus seiner Tasche geholt hatte, im scharfen Bogen empor und klebten sich dem glotzäugigen, dummerhaftigen Bel in die gelbe Fratze. Die größte saß ihm genau auf der Nasenspitze.

Und es geschah nichts.

Das Antlitz Bels sah aus wie ein runder, gelber Käse, auf dem fünf große, schwarze Schmeißfliegen saßen.

Und es geschah noch immer nichts.

Da mußte Menona lachen, wie sie noch niemals in ihrem Leben gelacht hatte. Jadas aber nahm sie auf seine Arme, trug sie auf das Bett des entlarvten Gottes und machte sie zu seinem Weibe.

„Wenn sie aber hier herauf kommen?“ rief Menona zitternd.

„Lache nur laut!“ sprach Jadas. „Daß sie es alle hören, und sie werden sich nicht eher rühren, bis die Sonne aufgeht.“

Da wich auch der letzte Rest der Furcht von ihr, und sie erkannten sich beide vollkommen.

Dann stiegen sie wieder hinab.

Der Nachttau brachte die sechs Feigen zum Gleiten. Als die Sonne aufging, lagen sie mitten auf dem Opfertisch.

„Bel ist heut auf die Erde herabgestiegen!“ schrie sogleich die Priesterschaft und ließ es in allen Gassen verkünden.

Rundfunk
Empfänger
(Bau-Lizenz von Telefunken)
Verlangen Sie unsere Druckschrift!
SIEMENS & HALSKE A.-G.
WERNERWERK, SIEMENSSTADT BEI BERLIN
Technische Büros in: Berlin SW 11, Schöneberger Str. 3-4 / Stettin, Berliner Tor 1 / Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 137 / Dresden, Prager Str. 6 Chemnitz i. Sa., Aeußere Klosterstr. 27 / Essen (Ruhr), Henriettenstr. 5 / Frankfurt (Main), Gutleutstr. 42-44 / Cassel, Jordanstr. 3 / Gleiwitz (Deutsch-Oberschl.), Brunnenstr. (Holzhaus) / Hamburg, Spitalerstr. 10 (Semperhaus) / Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 17 / Köln a. Rh., Friesenplatz 16 (Hansahaus) Königsberg i. Pr., Mitteltragheim 39 (Siemenshaus) / Leipzig, Schützenstr. 4 / Magdeburg-Sudenburg, Westendstr. 35 / Hannover, Aegidientorplatz (Hansahaus) / Mannheim N 7, 18 (Siemenshaus) / München, Prannerstr. 15a / Nürnberg, Endterstr. 4 / Saarbrücken, Kronprinzenstr. 20 / Stuttgart, Alleenstr. 28
Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Und schön strömten die Gläubigen herbei, um das Wunder zu bestaunen. Am zweiten Tage wurden die heiligen Tontäfelchen mit dieser himmlischen Nachricht körbeweise aus der Stadt geschleppt, um sich über das ganze Land zu ergießen. Gleichzeitig wurden die sechs heiligen Feigen in einen Schrein getan, um späterhin dem Pharao von Aegypten übersandt zu werden. Am dritten Tage winkte vom Dache des obersten Tempelstockwerks ein großes weißes Fahnentuch mit einem runden, blutroten Fleck in der Mitte den Strom hinauf und hinunter. (Das richtige Laken war es jedoch nicht, das wurde nur drinnen gegen eine Opfergabe von drei Silberlingen gezeigt. Wer mehr als drei zahlte, durfte seinen Saum küssen.)

„In welchen Finger mag sich der Oberpriester geschnitten haben?“ fragten die Lastträger und Euphratschiffer, als sie den feierlichen Lappen erblickten, und blieben bei ihrer Arbeit.

Allein ihre Frage sprang durch alle Straßen, und wer sie hörte, mußte darüber lachen, also daß der Opfersegen bald zum Versiegen kam.

Und die Tontäfelchen vermehrten sich wie die Sumpfmücken und schwärmten aus allen Toren wie niemals zuvor.

Indessen hatte Jadas von Menonas Gärtchen aus einen schmalen, in sich verwinkelten Mauerschlitz tief am Erdboden in der Kellerwand des Tempels entdeckt. Und da ihn sein unbezähmbarer Vorwitz antrieb, kein Loch unbeachtet zu lassen, er hätte denn festgestellt, welchem Zwecke es diente, begann er nächstens, als Menona und ihre Eltern schliefen, die Ziegeln zu lockern, die den Schlitz knickten. Als er sich auf diese Weise einen freien Durchblick geschaffen hatte, nahm er eine kleine Pechfackel zu Hilfe und erkannte, daß dicht hinter dem Schlitz eine zweite, öffnungslose Mauer stand. Diese Sonderbarkeit der Bauweise veranlaßte ihn, das Loch so zu erweitern, daß er den Kopf hindurchzustecken vermochte. So stieß er auf einen geheimen Weg, der sehr lange Zeit unbetreten geblieben war, denn links und rechts des Loches spannten sich dickverstaubte Spinnfäden quer über die ganze Gangbreite. Nun wühlte er noch mehr Steine los, um hineinschlüpfen zu können, schichtete aber, da der Morgen kam, die gelockerten Ziegel wieder aufeinander und verschloß die Oeffnung, so daß weder Menona noch ihre Eltern sein Vorhaben bemerkten.

In der dritten Nacht war das Loch so groß, daß er sich hindurchpressen konnte. Vorsichtig erforschte er nun den Gang nach rechts und links, bis er an eine steile, elfstufige Treppe kam, die in die Tiefe führte. An ihrem Fuße fand er unter einer von Ratten und Motten zerfressenen Oberpriestermütze ein morsches Schädelgehäuse, drei goldene Ketten, siebenundzwanzig Siegel- und Fingerringe, ein Häufchen Menschenknochen, einen langen Schlüssel und ein in zwei Teile zersprungenes Tontäfelchen vor. Und als er die beiden Scherben zusammenfügte, erkannte er, daß es das 218. Täfelchen der letzten Offenbarung des unterirdischen Bel war, und daß die darin eingeritzten Zeichen die Wörter ergaben: — auf daß von nun an alle in meiner Stadt geborenen Kindlein den Stempel meines Ebenbildes tragen, denn wer zuerst die Mutter bricht, der ist der Vater aller ihrer Würfe. Darum soll sich die heilige Priesterschaft befleißigen, zuerst alle städtischen Jungfrauen zu segnen, auf daß in den Mauern auf ewig ein einiger Sinn herrsche, und daß die heilige Stadt Babylon fortan ein einiges und einziges Wesen bilde. Und erst wenn solches gelungen ist, mag der Ueberfluß der göttlichen Kraft auch über das Bauernvolk ausgegossen werden.

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. Radio-Gesellschaft für Rundfunk-Apparate G m.b.H., Hamburg 1, Große Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistraße 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20
8. Albert & Schott, Königsberg i. Pr., Fuchsberger Allee 32

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„Es ist nicht gelungen und kann irgends und nimmermehr gelingen!“ sprach Jadas kopfschüttelnd und ließ das Täfelchen fallen, daß es in kleine Stücke zersprang.

Dann suchte er sich aus dem Plunderhäufchen, das von dem entrückten und die Treppe herabgestürzten Oberpriester Schamschischeiloskar übriggeblieben war, das Gold und die Edelsteine heraus, band den Schatz in seinen Gürtel und schlich mit der brennenden Fackel weiter.

So kam er an eine steile, eiserne Leiter, die mit sieben Sprossen in einer weitgebauschten, gehäuseartigen Erzhülle endete. Und sogleich war ihm klar, daß er den unterirdischen Bel gefunden hatte, und daß es sein hohler Bauch war, in dem er sich befand.

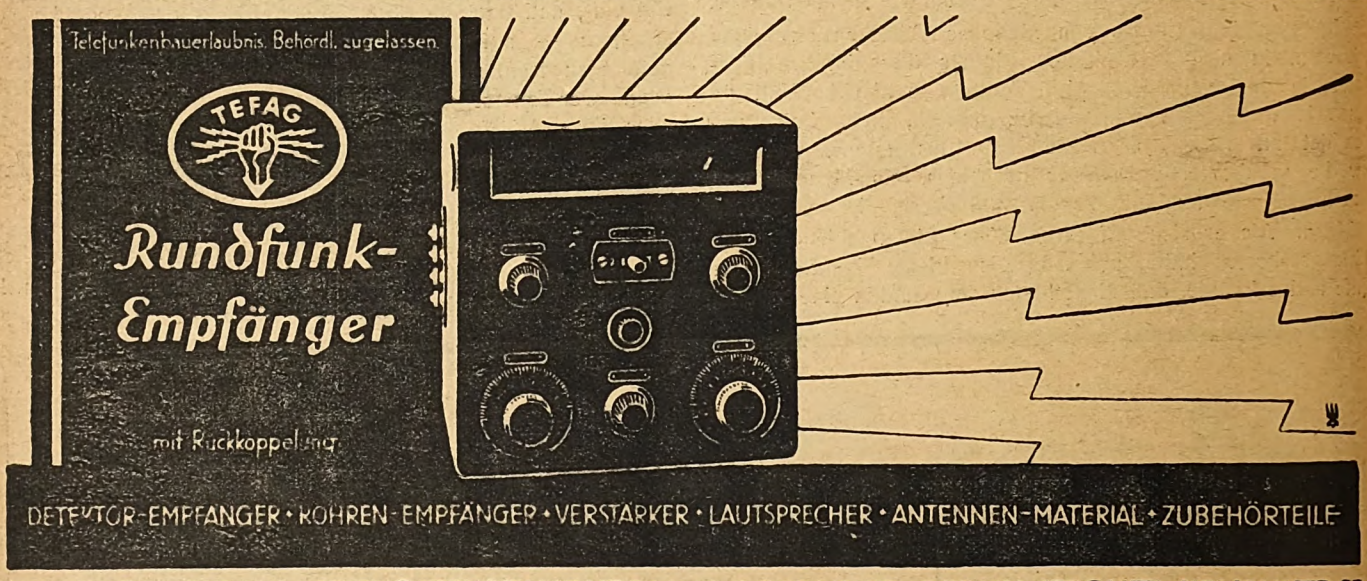
Diese Bildsäule war von dreifacher Mannshöhe. Aus der Art der Höhlung ergab sich, daß sie aufrecht stand, vorn völlig nackt war und nach hinten einen weiten Erzmantel trug, der ihr bis zu den Füßen wallte. Da Jadas in der Höhlung des Kopfes einen schwachen Lichtschein bemerkte, löschte er die Fackel, bevor er sich ganz langsam und vorsichtig die sieben Leitersprossen emporhob. Als er auf die dritte Sprosse trat, traf ihn ein ganz feiner Lichtstrahl. Er fiel durch ein Löchlein im Nabel des Bel.

Da Jadas sein Auge an diese Oeffnung brachte, erblickte er vor sich einen weiten, reich geschmückten Saal. An seiner gewölbten Decke hing eine große Ampel, die den Raum erleuchtete. Im Hintergrund bemerkte Jadas eine Tür. Ein dicker, bunter Teppich bedeckte den Fußboden des Saales, und auf diesem Teppich standen dreizehn Thronsessel, deren mittelster um die Hälfte höher war, als die andern zwölf.

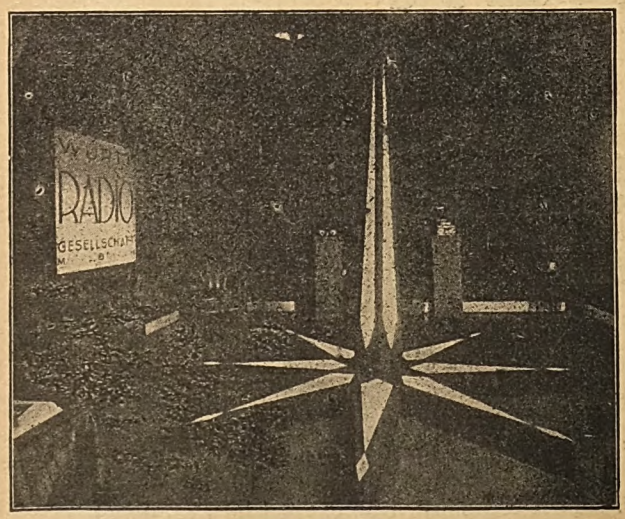
Auf dem dritten Sessel zur rechten Hand saß ein Priester und kämpfte mit seiner Müdigkeit. Er zog die ihm schweren Lider, gähnte krampfhaft und nickte schlaftrunken.

Hier fand Jadas einen Wirbel und suchte ihn ohne Geräusch zu drehen. Und als es ihm gelang, sah er, daß der ganze Nabelring eine nach innen bewegliche Platte war, die durch den Wirbel fest verriegelt werden konnte. Das Loch, das von dieser Platte verschlossen wurde, war so groß, daß man ohne Mühe Hand und Arm hindurchzustecken vermochte.

(Fortsetzung folgt)



TELEPHON-FABRIK ACTIENGESELLSCHAFT VORMALS J. BERLINER • BERLIN-STEGLITZ SIEMENSSTR. 27



WÜRTTEMBERGISCHE RADIO-GESELLSCHAFT M B H

STUTTGART
POSTSTRASSE 9
FABRIK: HERDWEG 117

FABRIKATION UND VERTRIEB VON RADIO-APPARATEN NACH EIGENEN PATENTEN
TELEFUNKENBAUERLAUBNIS

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

VARTA
TAUSCH-BATTERIEN

Aufladung und Instandhaltung von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

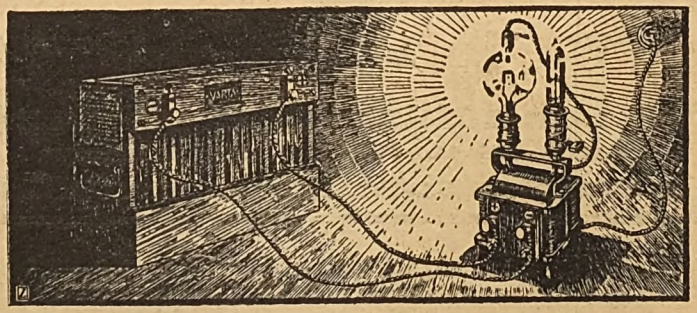
*

ANNAHMESTELLEN IN BERLIN:

Carl Becker, Bln.-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 146
Carl Becker, Inhaber G. Schumacher, Bln.-Schöneberg, Hauptstraße 121
Breco G. m. b. H., Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 132a
Clemens Brusten, Berlin O 34, Warschauer Straße 81
Paul Buchhorn, Berlin, Winterfeldtstraße 8
Charlottenburger Optische Gesellschaft, Charlottenburg, Spandauer Straße 36
Willy Dickert, Charlottenburg, Mommsenstraße 4
Hermann Düttbrenner, Berlin N, Rheinsberger Str. 52
Paul Eckart, Berlin O, Straußberger Straße 14
Kurt Fink, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 3
Foto- und Kino-Markt G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 14
Richard Häusler, Berlin-Tegel, Berliner Straße 90
Heusers Beleuchtungsges. m. b. H. vorm. Ernst Walther, Berlin-Neukölln, Weserstraße 2
Fritz Hollweg, Berlin SW 29, Belle-Alliance-Straße 14
Carl Knüppel, Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße 35
Friedrich Krause, Berlin N 4, Chausseestraße 103
Elektro-Kuhrt & Co., Berlin-Tempelhof, Ordensmeisterstraße 54
Hermann Lindenau, Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 145
Paul Lindenberg, Berlin N 65, Müllerstraße 31
Märkischer Rundfunk-Vertrieb, Berlin-Grünau, Waltersdorfer Straße 1
Carl Nickchen, Cöpenick, Bahnhofstraße 1
Radio-Zentrale Alex von Prohaska, Berlin N, Gleimstr. 20
Erich Roesner Nachf., Berlin-Friedenau, Wilhelm-Hauff-Straße 7
A. Schmökel, Berlin W, Bülowstraße 47
Fritz Scholz, Berlin O 112, Frankfurter Allee 83
Stein's Elektrizitätswerkstätten, Berlin N 113, Stolpische Straße 31
Wachendorf & Larsen, Groß-Lichterfelde, am Bahnhof Botanischer Garten, Moltkestraße 52
Johannes Zietlow, Berlin N 20, Badstraße 16
Hugo Zurek, Berlin-Wilmersdorf, Trautenaustraße 10
„Varta", Berlin SO, Cöpenicker Straße 126

VARTAX-GLEICHRICHTER

Einfach!
Zuverlässig!
Preiswert!



Einfach!
Zuverlässig!
Preiswert!

zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien aus Wechselstromnetzen

ACCUMULATORENFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT
ABTEILUNG VARTA
ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

DER RÖHREN-EMPFÄNGER

OHNE JEDE ANTENNE

Nach Telefunkenpatenten und eigenen Schutzrechten

Achtung! Blitzgefahr!
Warnungsruf der Sendestationen bei Empfängern :: mit Antenne ::

Zweiröhren-Empfänger
Dreiröhren-Empfänger.
Vierröhren-Empfänger
:: Verstärker ::

Keine Kosten und Umstände mit der Antenne
Nur ein Erdanschluß!
Billiger, bequemer, vollkommener und sicherer (keine Blitzgefahr)
Hochwertige Qualitätsarbeit
unter Gewähr größtmöglichster Reichweite und klarster Tonwiedergabe — Verstärker
ULTRA-RADIO G.M.B.H. BERLIN
Fernsprecher: Zentrum 618 **BEHRENSTR. 7** Fernsprecher: Zentrum 627

RADIO-APPARATE
Radio-Empfangsgerät und Zubehörteile aller Art
Zuverlässigste Apparate — *neuartiger Konstruktion* — *TELEFUNKENLIZENZ*
Erstklassige Ausführung — *für Rundfunk u. Export* — *TELEFUNKENLIZENZ*
Radio-Werke Schneider-Opel Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main - Eschersheim

WATT **RADIO-APPARATE**
für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände
Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte
WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN-N. 6
Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf Mosse-Code

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO-VORTRAGS-FILM

»IM BANNKREIS DER TÖNENDEN WELLEN«

Hergestellt mit Unterstützung des Reichspostministeriums und des Herrn Staatssekretärs Dr. BREDOW von der GORON-FILM A.-G.. Länge zirka 1200 Meter. Volkstümlicher Vortrag mit interessanten Versuchen aus dem Gebiete des Rundfunks. Sicherer Konzertempfang nach Vortrag durch eigene Sendung auf Welle 2700 von Königswusterhausen gewährleistet.

Das Alleinrecht der Vorführung des Films sowie des Begleitvortrages ist noch für die Städte bzw. Kreise folgender Bezirke zu vergeben:

Brandenburg einschl. Berlin, Ostpreußen, Freistaat Danzig, Grenzmark, Pommern, Schlesien, Gr.-Thüringen, Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Freistaat Hessen (außer Darmstadt), Provinz Hessen-Nassau (ohne Frankfurt a. M.)

Eilanfragen solventer Interessenten an die

GORON-FILM AKT.-GES. BERLIN W50

HARDENBERGSTRASSE 29a

Der

Rundfunk-Empfänger

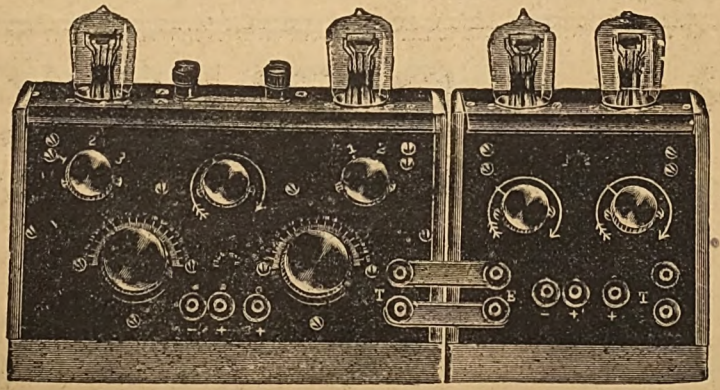
RADIO-AMATO

Schutzmarke

Radio-Amato

Radio-Amato

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen



Audion-Sekundär-Empfänger D. R. S. E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N. V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen

Zentrale:
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 235 u. Wilhelmstr. 13
Fspr.: Lützow 9720 – 9721 u. 6327 – 6328

OTTO LOOTZE

Fabrik hochwertiger Radio-Apparate

Fabrik:
BERLIN S 59, Boppstraße 7
Fernsprecher: Moritzplatz 2868 und 2869
Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

Digitized by Google

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

Telegramm-Adresse: EFALAMPE **Berlin S 42** **Ritterstr. 11** Teleph.: Moritzplatz Nr. 9035 und 10870

3 SPEZIALITÄTEN

Claritone
der weltbekannte englische Lautsprecher

Doppelkopfhörer „Alrad"
unerreicht in Tonfülle und -reinheit

2×2000 Ohm

Radio-Lorgnon
der elegante, leichte Stielhörer für die Dame

3 SPEZIALITÄTEN

Sämtl. Radio-Zubehörteile **Sämtl. Radio-Einzelteile**

Achtung!

Händler! **Amateure!**

Wir bringen
den vorzüglichen, langgesuchten, unfehlbar funktionierenden, am Apparat geprüften

Detektor

Kein Suchen nötig, da erstklassiges englisches Kristall
Beste Einstellung, zudem hochfeine Aufmachung
Kein Verstellen, große Lautstärke

Urteilen Sie selbst!
Verlangen Sie Muster!

Fabrik: Fritsche, Drechsler & Co., Berlin-Neukölln

Verkaufskontor:
Radio Geidmeyer, Berlin-Neukölln, Friedelstr. 26

Generalvertretungen
für die Sendebezirke Hamburg, Bremen, Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Leipzig und Breslau sind an erstklassige Firmen zu vergeben

DOPPELKOPFHÖRER

PRÄZISION
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nur echt mit dem Stempel

Einzelpreis: **M. 13.–** Quantitäten Rabatt!

PRÄZISION PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Die beliebten 3000-Ohm-Hörer sind wieder ab Lager lieferbar!

Ein Versuch – dauernde Kundschaft :: Bei Nichtgefallen anstandslos Geld zurück.
Nur zu beziehen durch
Johannes Zieflow, Ingenieur, Berlin N. 20, Badstraße 16k
Telephon: Humboldt 3968 – Postscheckkonto: Berlin Nr. 25235

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär { **Empfänger** } mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien

Rückkopplungs ~ Apparate

Anodenbatterien

Größte Reichweite *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62
Nettelbeckstr. 23!
PAUL TITIUS
Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN:
WARENHAUS HERMANN TIETZ, LEIPZIGER STRASSE

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066

AUDION RÖHREN
BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

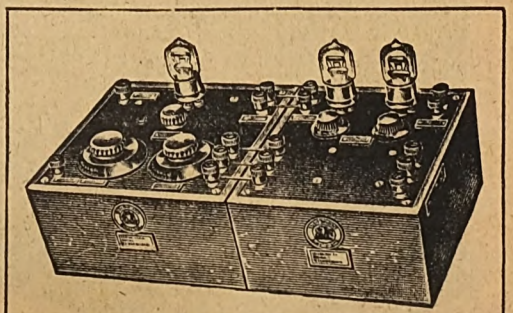
MONETTE-EMPFÄNGER
Amtlich genehmigt — **mit Rückkopplung** — **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

Type Monette B:
2fach Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke
Reiner Ton
Größte Reichweite

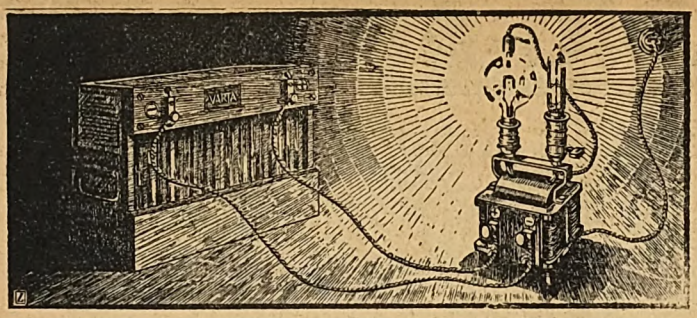
Mock&Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk
*



Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



„Vartax" Gleichrichter

zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien

aus Wechselstromnetzen

Einfach! Zuverlässig! Preiswert!

VARTA

Abteilung der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft

BERLIN SW 11, Askanischer Platz 3

Blitzgefahr

Schützen

Sie sich und den Apparat vor atmosphärischen Störungen

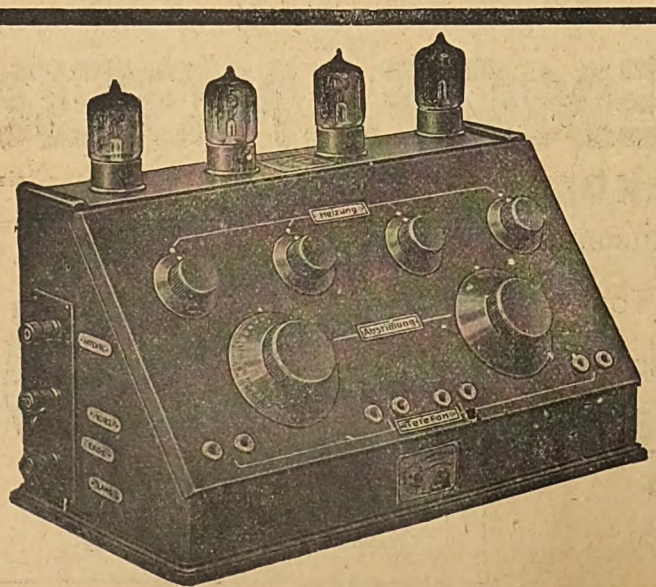
durch meine Sicherung

Walter Lüdicke, Berlin W 57

Walzendetektor

das Ideal
des Amateurs und Bastlers
Unverwüstlich!
Billig!
Kein Kristallwechsel
Muster 6,50 M. franko

Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)



Erzeugnisse der

Rundfunk G.m.b.H., Ulm a.D.

Fabrikmarke „Dorag"

Vierröhrensekundär-Empfänger	RE 4 . . .	M. 175.–
Zweiröhren „ „	RE 2 . . .	„ 105.–
Einröhren „ „	RE 1 . . .	„ 82.–
Zweifachniederfrequenzverstärker		„ 85.–
Detektoren	zu M. 37.50 und	„ 26.50
Export-Apparate (4 Röhren)		„ 175.–
Vielfachsteckdosen rund und rechteckig, mit 7 und 16 Anschlüssen	von	„ 3.– an

Kopfhörer, Niederfrequenz-Verstärker, Transformatoren, Rahmenantennen usw.

Händler Rabatte

Generalvertreter gesucht

Eigene Schutzrechte — Telefunken-Bauerlaubnis

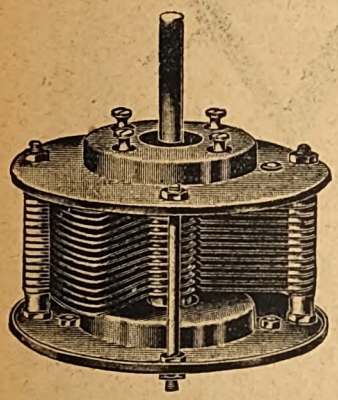
Digitized by Google

SCHUTZMARKE

Ariadne Draht- und Kabelwerke Aktiengesellschaft
Berlin O 112

Sämtliche Zubehörteile für Radio-Apparate

ERZEUGNISSE:
Emaille-, Baumwoll- und Seidendrähte
Blanke und besponnene Widerstandsdrähte
Hochfrequenz-Emaillelitzen, Antennenlitzen, Verbindungslitzen / Fernhörerspulen, Transformatorenspulen
Magnetspulen in all. Ausführungen / Doppelkopffernhörer / Schnüre



»MERZ«
Präzisions-Drehkondensatoren
Zum Einbau in Rundfunk-Empfänger
D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

ANTENNA

Rundfunk- **Empfänger**
Verstärker
Zubehör

Antenna Aktiengesellschaft für Fernmeldetechnik, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 10
Fernsprecher: Amt Steinplatz 9271-9273

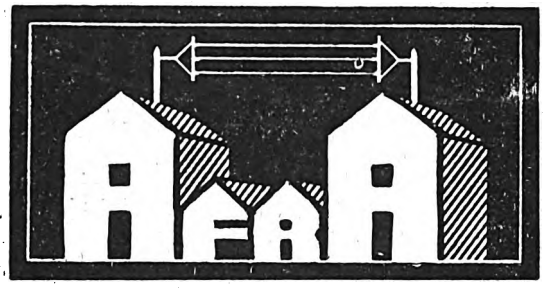
RFC

Rundfunk-Empfänger

Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



209000
neue Genehmigungsurkunden

sind in England in den letzten fünf Monaten erteilt worden. Weit größere Ziffern werden aus Amerika gemeldet. Nur der Deutsche hemmt die verheißungsvolle Entwicklung des **Deutschen Rundfunks** durch **gedankenloses** Nachsprechen öder Schlagworte. Wer verbreitet: **Radio gleicht einem schlechten Grammophon oder steckt noch in den Kinderschuhen** hat noch keinen

Original »Afra«-Rundfunkempfänger

gehört. – **Afra-Empfänger** sind nach jahrelangem Studium ausländischer Erzeugnisse entsprechend den neuesten Ergebnissen der Radiotechnik unter Benutzung eigener Schutzrechte und der Telefunkenpatente sowie unter Mitwirkung der technischen Hochschule in Charlottenburg hergestellt und stehen **englischen** oder **amerikanischen Erzeugnissen** in nichts nach. Alle bekannten technischen Neuerungen sind berücksichtigt. – **Fragen Sie** einen der

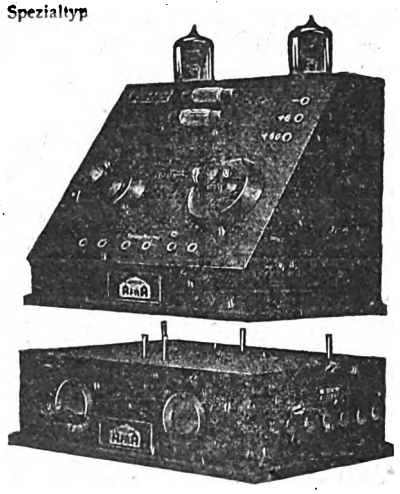
2000 Afra-Besitzer

den wir Ihnen in jeder größeren Stadt nachweisen oder wenden Sie sich an unsere Vertreter oder direkt an die Firma

»AFRA«
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR RADIOAPPARATEBAU
Berlin NW 40, Kronprinzen Ufer 23
Fabrik: Berlin SO 16, Köpenicker Str. 124

Der große Umsatz ermöglicht billigste Preise. – Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte. – Telefunken-Baueriaubnis

Spezialtyp



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzlich geschützt)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Berechtigte Mitbenutzung der Telefunken-Patente

MERCEDES
RADIO TELEFONIE AKT.-GES.
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 56

VERLAG ROTHGIESSER & DIESING A.-G.
BERLIN S 42, PRINZENSTRASSE 98 :: POSTSCHECK-KONTO 7812

Walther H. Fitze

Handbuch
des
Rundfunk-Teilnehmers

Eine kurze und gemeinverständliche Übersicht über das Funkwesen mit Darstellung der wichtigsten Schaltungen und genauer Anleitung zur Benutzung der Empfangsgeräte

Mit vielen Abbildungen im Text

Die Umschlagmappe enthält Abbildungen und Beschreibungen der zugelassenen deutschen Empfangsgeräte und Ersatzteile

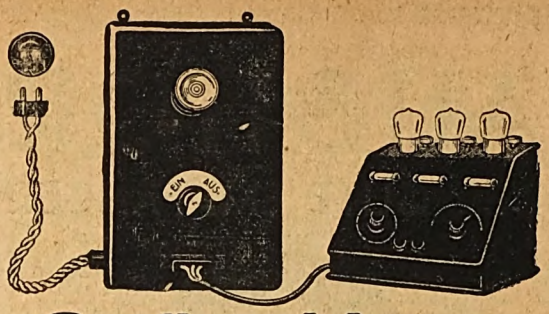
Der Preis des Buches in Pappband beträgt 2 Goldmark
Für Porto und Verpackung werden 0,20 Goldmark berechnet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY
W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7
TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE



Geräuschloses Netzanschlußgerät
für Gleichstrom 110 und 220 Volt. D. R. P. a., D. R. G. M.

*

PRAKTISCH! BEQUEM!
Immerwährende Betriebsbereitschaft, macht Heiz- und Anodenbatterie überflüssig, an jedes Unterhaltungs- und Wirtschafts-Rundfunk-Gerät ohne weiteres von jedem Laien anzuschließen
PREIS 95,— GOLDMARK
WIEDERVERKÄUFER RABATT

*

Bei Bestellung ist anzugeben: Type und Fabrikat des Radiogeräts, Anzahl und Art der Röhren, ob 110 oder 220 Volt Gleichstrom

*

CHRISTIAN LEHMANN, BERLIN SO 16
Köpenicker Straße 55, Telephon: Moritzplatz Nr. 7872

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.
Berlin N 4, Chausseestraße 131
Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

Rieder & Zorn G·m·b·H
Berlin-Neukölln
(am Oberhafen)
Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzettbau-Berlin
Postscheckkonto: Berlin 32435

Fabrik
kompl. Stationen
für den deutschen Rundfunk
behördlich zugelassen

◆ ◆

Sämtliche Zubehörteile
Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Einmaliges Angebot!

Um unseren neuen Doppelkopfhörer einzuführen, verkaufen wir

3000

Doppelkopfhörer

Messing vernickelt mit beledertem Kopfbügel 4000 Ohm, 1a Qual., zu

Goldmark 5,50 pro Stück

Gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto Berlin 125572, oder gegen Postnachnahme!

▼

Carl Daberkow

Deutsche Radio-Werke, G. m. b. H.

Neuruppin

AVOLTA

DAS RUNDFUNK-GERÄT

mit 1 bis 5 Lampen oder Detektor

*

E. OTTO DIETRICH A.-G.

BITTERFELD

VERTRETER:

STUTTGART:	Hugo Mezger, Königstraße 62
FREIBURG i. BR.:	Bruno Haußmann & Co., Karlstr. 41
FRANKFURT a. M.:	E. W. Schaltenbrandt, Holzhausenstraße 58
CASSEL:	Wilhelm Beßler, Kölnische Straße 34
LEIPZIG:	„ELRAG" Elektrizitäts- u. Radio-Gesellschaft, Reichsstraße 2 (Reichshof)
MAGDEBURG:	Ernst Rudolph A.-G., Hasselbachstraße 8
BRAUNSCHWEIG:	Ernst Rudolph G. m. b. H., Schloßstraße
HANNOVER:	„ELMAB" Elektricitäts- und Maschinenbau-Gesellschaft, Jungfernplan 9
HAMBURG:	Heinrich R. Klinkicht, Gänsemarkt 60, Export: Holst & Co., Kielerstr. 106
BREMEN:	Eduard Dietze. Am Wall 199
BERLIN:	E. Otto Dietrich A.-G., Zweigbüro: Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 7

*

Vorgenannte Firmen stehen Interessenten jederzeit zwecks Auskunft und Vorführung unserer Apparate zu Diensten

*

POSTSEITIG ZUGELASSEN UND TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ORIGINAL

UNION

EMPFANGSAPPARATE

AMTLICH ZUGELASSEN / TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ZUBEHÖRTEILE

DOPPELKOPFHÖRER
TRANSFORMATOREN
HEIZWIDERSTÄNDE
DREHKONDENSATOREN
BLOCKKONDENSATOREN
FEINKONDENSATOREN

ELEKTRO-UNION

AKTIENGESELLSCHAFT

FREIBURG/BREISGAU

TELEGRAMMANSCHRIFT
ELUNAG FREIBURG-BREISGAU

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11.–

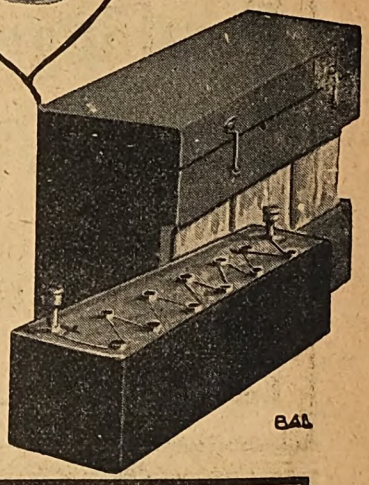
Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 12,–, jährlich M. 23.–

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

Spezialität:
Anodenbatterien
Heizbatterien
Doppelkopfhörer.



Neue Element-Werke
Gebr. Hass & Co.
Berlin N 24
Telegramme: Enewehass Berlin

„HUNSA"

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:

Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH

Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117

Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918

Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

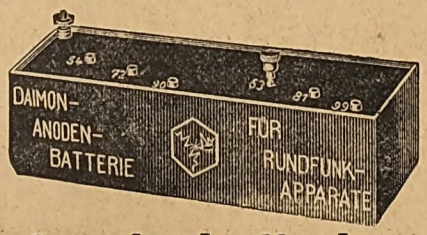
Sämtliche Einzelteile für komplette

Radio-Apparate

stellen wir im eigenen Betriebe in **Präzisions-Ausführung** her und garantieren deshalb für beste Empfangsergebnisse

Spezialfabrikation von

Heizbatterien



Anodenbatterien

Elektrotechn. Fabrik Schmidt & Co.

Berlin N 39, Sellerstraße 13 F

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Gesellschaft für Radio Bedarf

M * B * H

Zentrale:
BERLIN C 2
Neue Friedrichstr. 9-10
Fernruf: Alexander 6610 u. 6611

R B G

Fabrik:
BERLIN NO 43
Gollnowstraße 13
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Detektor-Rundfunk-Empfänger „ERBEGE"

von besonderer Lautstärke

Ladenpreis 23.– Goldmark

*

Komplett mit Antennenmaterial und 1 Doppelkopfhörer in eleganter Aufmachung

Ladenpreis 50.– Goldmark

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN

Radio-Industrie

KIEL, HERZOG-FRIEDRICH-STR. 32

Telephon 4112 und 2204

ELTAX

ANODEN- UND HEIZ-BATTERIE

VOLLE SPANNUNG UND
TADELLOSER EMPFANG
AUCH NACH VIELEN MONATEN

ELTAX
ELEKTRO-AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 68

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler
Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107
Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

Flamma

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105 *

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Zur Zeit ab Lager lieferbar

ca. 1000 Transformatoren

1 : 4 . . . . . à M. 4,50
1 : 6 . . . . . „ „ 5,—

ca. 300 ausbalancierte Drehkondensatoren (Präzisions-Ausführung)

400 cm . . . . . à M. 4,50
500 „ . . . . . „ „ 4,90
1000 „ . . . . . „ „ 6,75

ca. 300 kombinierte Klemm-Steckbuchsen
Qualitätsware, mit 2 Unterlegscheiben und 2 Gegenmuttern per 100 Stück M. 25,—

Silithalter auf Hartgummi 100 St. M. 25.—

Heizwiderstände mit dreifacher Blattfeder
100 Stück M. 55.—

Ab Lager ohne Verpackung
Bei Kleinhandelsaufträgen 10% Erhöhung

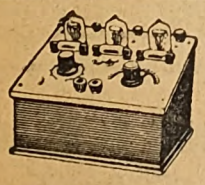
Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898
Inh.: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 - Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

HEINAG

Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken

BERLIN C 25 * LANDSBERGER STR. 43-47

Die bahnbrechende Weltmarke



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat

Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224

Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51

Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld

Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29

Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4

Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47

Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl

Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Casp. Arn. Winkhaus

Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate

Carthausen-Westfalen

FABRIK C.A.W. ZEICHEN

Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Halver

Drahtanschrift: Holthaus Carthausen, ABC-Code

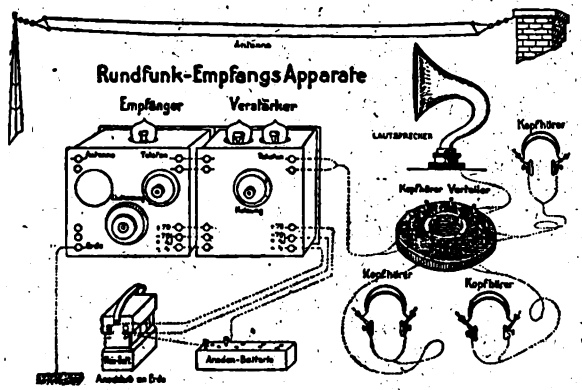
Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile

aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Komplette Rundfunkanlage

RHEINELEKTRA

Berlin - Charlottenburg 4

Bismarckstraße 97-98, 100

Ohne

Mit

Markonit

Gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmung
wird gewarnt

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn,
Gebrauche Markonit Kristall,
Dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren
sowie sämtliche anderen Zubehörteile ab Lager

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**
Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 17 I Fernspr.: Norden 327 u. 7851
Vertreter gesucht

Erich Leidert G.m.b.H.

Abt. I: Installationsmaterial für Starkstrom

Berlin W 15, Bregenzer Straße 8 TELEPHON Amt Uhland 1811

*

Bevor Sie Ihren Bedarf

in Leitungen und Kabeln jeglicher Art
Isolier- und Stahlpanzerrohren – Schaltern
Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw.

decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!

Abt. II: Radio-Vertriebs-Gesellschaft
Apparate und Zubehör

Berlin SW 48, Friedrichstraße 17 I Tel.: Amt Dönhoff 3069

Wenn Dein Detektor streikt
Und man Dir sonst was zeigt,
Denk – lirum-larum,
Und nimm **RANUM**
Ei warum –
Ja darum!

RANUM

PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer — Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.

Tel. Humboldt 3968 **Berlin N 20, Badstraße 16k** Postscheckkto. Berlin 25235

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R.T.V.

fabrizieren und
liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG

Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie

EISENBAHNSTRASSE 13 FERNSPRECHER: 61 550

„Planet" Radiowerk G.m.b.H.

FEUERBACH-STUTTGART

Fernsprecher 99 — Drahtanschrift: Planetwerk Feuerbach

„DER BESTE"

Das Ideal aller
Rundfunkgeräte!

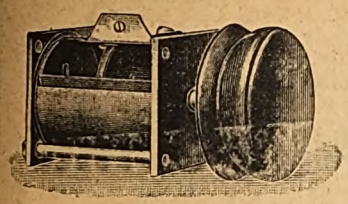
Nimm den „Besten"! Nimm „Planet"!
Er ist preiswert, schick und – geht!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Das Ei des Kolumbus

Unser neuester Drehkondensator ohne Platten D. R. P. angemeldet. Vorzüge vor den gebräuchlichen Systemen: kleine Raumabmessungen, lange Lebensdauer, hohe Durchschlagsfestigkeit, leichte Einbaumöglichkeit, scharfe Regulierbarkeit, keine Handkapazität, äußerst geringe Anfangskapazität



Fordern Sie noch heute Offerte von

Aetherphon G. m. b. H., Hamburg
Alter Steinweg 8
Ein- und Verkauf der Werke: **Hümmeler, Goverts & Co., Hamburg** und **J. Busch, Pinneberg in Holstein**

RADIO

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren
Transformatoren / Detektoren
Drehwiderstände
Gleitwiderstände
Variometer

überhaupt alle für Radiobau erforderlichen Teile liefert vorteilhaftest

R. P. Heinrich / Radiobau
Berlin W 30 . . . . . Motzstraße 29

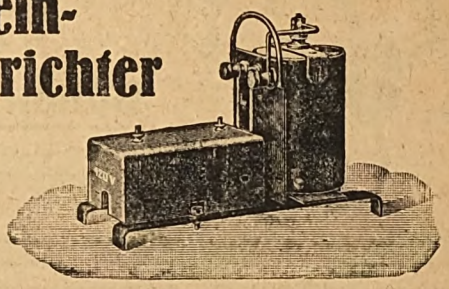
Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren ~ Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



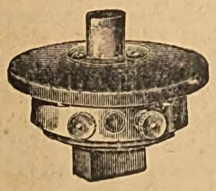
GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

Die

„IHIG"



Schall-dose

ist fertig zur Montage in jede Sprechmaschine und wirkt sogar in Verbindung mit einfachem Papptrichter als

besonders guter Lautsprecher

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste über **Radio-Zubehör**

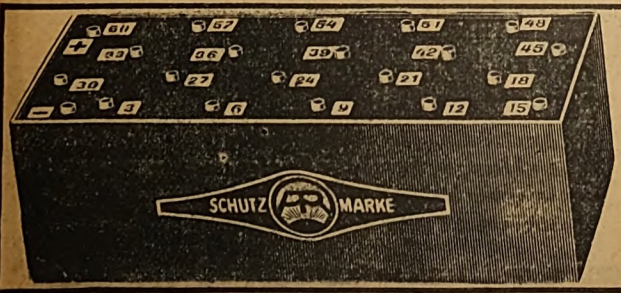
„IHIG" m.b.H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 52

Doppelfernhörer

feinempfindlich und gute Qualität. 4000 Ohm D. R. P a. Mark 6,20
Prima Bügel 4000 Ohm M. 7,50, 6000 Ohm M. 8,50. 8000 Ohm M. 9,50

Julius Rieger, Berlin, Fabrik: **Kastanien-Allee 75,** Stadtbüro: **C 25, Gontardstr. 5** am Bahnhof Alexanderplatz und **C 2, Klosterstr. 100**

Hochwert. Konkurrenzl. billig. **Kristall-Detektoren**
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Spezialfabrik für Detektoren
Dipl. Ing. I. Kreismann & Co.
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 113 · Fernspr: Steglitz 319



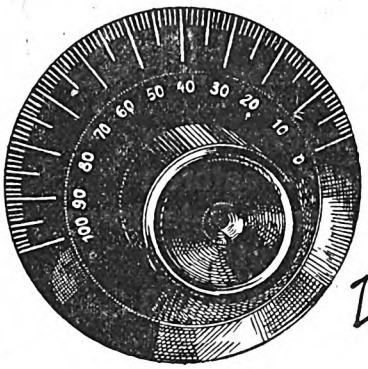
PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36

REICHENBERGER STRASSE 79-80

GROSSFABRIKATION
VON ANODENBATTERIEN FÜR RADIO IN ALLEN GEWÜNSCHTEN SPANNUNGEN UND AUSFÜHRUNGEN
SCHUTZMARKE BÜRGT FÜR ERSTKLASSIGE QUALITÄT
LIEFERUNG ERFOLGT NUR AN GROSSISTEN

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Radio Zubehörteile aus Hartgummi

SEMPER SURSUM

Kautschukwerke
Dr. Heinr. Traun & Söhne
Hamburg 8

Böco

Doppelkopfhörer
in hervorragender Qualität fabrizieren

Böhme & Co.
BERLIN SO 16
Cöpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 9969

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G. m. b. H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Alle Teile zum Selbstbau

in großer Auswahl

Willi Hockenholz
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 2
Niederlage: Lindenstraße 106

Ingenieur
E. Wennerscheid

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro:
Berlin SO 33
Falckensteinstr. 48/49
Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz
Variometer für alle Wellenbereiche
Honeycombspulen
mit englischem u. deutschem Stecker
Drehkondensatoren
Heizwiderstände

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit
HEIZWIDERSTÄNDE
SPULENHALTER
fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer
Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE
Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

Klagen Sie

über schlechten Empfang, dann holen Sie unseren Rat ein. — Die Seele Ihrer Radio-Anlage ist die Antenne. Nur eine tadellos, fachmännisch aufgestellte Antenne verbürgt guten Empfang

Zirker & Hellinger, Berlin NO 55
Winsstraße 12 — Fernsprecher: Königstadt 319

Spezialisten für Antennenanlagen — Lieferung erstklassiger, kompletter Empfangsstationen — Anbringung billiger Ladeeinrichtungen auch f. Wechselstrom zum Selbstladen von Akkumulatorenbatterien

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

TITANIA

Großfabrikation von Batterien und Elementen

G.m.b.H.

TITANIA-ANODEN-BATTERIEN

die Spezialbatterien für Rundfunkapparate. Volle Spannung. Absolut sichere Isolation. Größte Lebensdauer. Daher bester Rundfunkempfang.

Trockenelemente, Füllelemente, Beutelelemente nebst Zubehörteilen in allen Ausführungen und für alle Schwachstromzwecke

TITANIABATTERIEN FÜR TASCHENLAMPEN

Verkaufszentrale: Berlin W 35, Flottwellstr. 1, Fernspr.: Lützow 1932
Berlin W 35, Am Karlsbad 21, Fernspr.: Kurfürst 2035
Fabrik: Berlin S 59, Urbanstraße 116

Vollständige Empfangsanlage

mit kompl. Apparat, bestem Doppelkopfhörer, Hochantenne
durch kleine Raten von halbmonatlich **Mark 4.—** ohne Aufschlag Gesamtpreis M. 36

Mit einfachem Apparat gleicher Leistung nur M. 28

Für Werbung weiterer Interessenten je 1 Rate gratis, so daß die Anlage nach Werbung von 8 bzw. 6 Käufern nur M. 4 kostet

Tüchtige Vertreter gesucht

FELIX GÜNTHER, Berlin S14, Inselstr. 1b
Tel.: Moritzplatz 4887 // Untergrundbahnhof Inselbrücke

Radio-Baukästen und Schaltungs-Baupläne!

620 Einröhren-Primär-Audion-Empfänger mit Rückkopplung . M. 26.—
621 Zweiröhren - Hochfrequenz - Primär - Sekundär - Empfänger (Zweikreis-Empfang) . . . . . M. 38.—
622 Vierröhren - Hochfrequenz - Audion - Primär - Sekundär mit Zweifach-Niederfrequenz . . . . . M. 63.—
623 Doppel-Niederfrequenz-Verstärker . . . . . M. 29.—

Neue amerikanische Schaltungen

625 Hochfr.-, Niederfr.-Empfänger mit nur einer Röhre Reichw. 1000 km
626 Doppelhochfr.-, Niederfr.-Empf. mit nur zwei Röhren Reichw. 2000 km
627 Vierröhren - Erla - Reflex - Empfänger **Reichweite ca. 5000 km**

Baupläne in bildlicher, daher leichtverständlicher Darstellung mit genauen Angaben der Größenverhältnisse der einzelnen Teile mit Preisangabe für die Teile werden gegen Einsendung von M. 2.— per Plan abgegeben. Jeder Besteller erhält gratis die Bauanweisung unseres ges. gesch. Schaltungspaneels, welches die Belästigung durch die Batteriedrähte usw. beseitigt.

Radioeinzelteile, Gehäuse, Variokoppler, Sparröhren, Trockenbatterien dazu Potentiometer usw. laut Liste 6

Das Radio-Bastelbuch – neue Auflage von E. & C. Wrona M. 1.50

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik
Berlin W 50, Nürnberger Str. 44 · Postscheckkonto: Berlin 138631

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

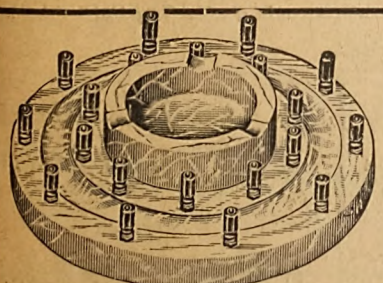
Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft
Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.
Drahtanschrift: Mansgrafmetall

Wir liefern:

1. **Doppelkopfhörer,** hochglanz vernickelt, beste Belederung, 3fachem Magneten . . . . . zum Preise von M. 7,— pro Stück
2. **Doppelkopfhörer** mit Alumniumkapsel, hell geblasen, vernickeltem oder eislackiertem Bügel, 2fachem Magneten . . . . . zum Preise von M. 5,— pro Stück

Erstklassige Präzisionsarbeit

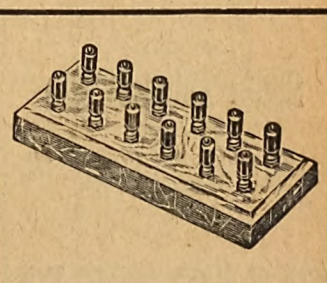
Ing. Dr. Freund & Co., G.m.b.H., Berlin, Cöpenicker Str. 109a



KOPFHÖRERVERTEILER

ASCHER UND BRETTCHEN
aus Kunstmarmor für 4, 5, 6, 8 und 10 Anschlüsse
EINE ZIERDE FÜR JEDEN TISCH!
HÄNDLER RABATT! / HÄNDLER RABATT!
DETEKTOR-APPARAT „VICI"
IN BEKANNTER GÜTE!
Hierzu ein Röhren-Verstärker ohne Akkumulator!

Salomon & Schulz, Berlin S 42, Ritterstr. 101
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15576 und 15672



Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO

Komplette Stationen
bestehend aus
Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer
28 Mk. und 33 Mk.

*

Generalvertretung d. Firma
Dr. GEORG SEIBT
für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
ab Lager
zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER

Berlin S 42, Ritterstr. 98—99
Fernruf: Moritzplatz 16251

BERLIN W 57 **STAR RADIO** BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
in erstklassiger Ausführung
Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Schnitte, Stanzen, Bohrlehren
für die Radio-Industrie fabriziert in präziser Ausführung
Daus, Geist & Co.
Berlin C 54,
Neue Schönhauser Str. 16
Telephon: Norden 4086

Neu! **Achtung!** Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50% Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. — Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S · Beermannstraße 31
Fernspr. Mpl. 167 15

Heizwiderstände auf Porzellansockel
ab Lager in jeder Ohmstärke

:: Anfertigung von ::
Dreh- Stanz- und Drückteilen
nach Muster oder Zeichnung

Mech. Werkstätte Alfred Horzetzky
Berlin W 9, Köthener Str. 25 / Telephon: Kurfürst 6270

Selbstbau-Anleitung
mit Zeichnung in nat. Größe
Detektor — Verstärker
Röhrengerät
Einzelteile
! An Verbände Rabatt !
Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)

Echtes
Detektoren-Kristall
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäuf.
A. Bischof, München
Heimhauserstraße 16

Abspann-Ketten
mit 3 Eier-Isolatoren
Isolat. Größe 40×28 mm p. % 70 M.
" " 58×41 " " % 98 "
aus eigener Fabrikation
sofort lieferbar
Antennenlitze
7×7×0,15 Phosphor-Bronze
pro ‰ 49 M.
Bei Abschluß Preisvergünstigung
Nur für Wiederverkäufer
„Ehag" Böcker & Co.
Rheda (Bez. Minden) Tel. 34

Übernehme Ausarbeitung
von Erfindungsmodellen,
auch deren Verwertung, sowie feinmechanische Arbeiten aller Art in sauberster Ausführung
W. K. Hoppe, Berlin-Steglitz
Knausstr. 7 — Fernspr.: Steglitz 337

Eigene Fabrikation von
RADIO
APPARATEN
*
Spezialität:
Rundfunk-Apparate
*
Doppelkopfhörer
höchster Empfindlichkeit
*
Sämtliche Zubehörteile
*
RADIO-WERK
EMIL ROBITSCHEK
G. M. B. H.
Berlin-Wilmersdorf
Rudolstädter Straße 69/70
Fernsprecher: Uhland 1404

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Unverbindliche Vorführung von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab

Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung

Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm

Fernsprecher: Uhland 7335–7336

Störungsfreien Betrieb sichern

H. F. Anoden- u. Heiz-Akkumulatoren-Batterien

der

H. F. ACCUMULATOREN-FABRIK C. GORSCHALKI & Co., BERLIN NO 18

Große Frankfurter Straße 59

Das Antennenmaterial, das Sie suchen!

Bambusdistanzstangen f. Doppelantennen, ca 1,20 lg., 18 mm ø, leicht, zäh, vorzüglich isolierend	M. 75.–	%	Stück
Desgl. 2,40 m lang, ca. 23–25 mm ø	M. 150.–	%	Stück
Der neue hohe Porzellanzimmerisolator mit Stahldübel, ca. 50 mm hoch, 20 mm ø	M. 10.–	%	Stück
Die praktische Fensterdurchführung	M. 29.–	%	Stück
Fensterdurchführung für Doppelfenster	M. 135,–	%	Stück
Die Blitzschutzsicherung	M. 210.–	%	Stück
Abspanneier, 40×27 mm, grün M. 3.10 % Stck. weiß	M. 2.80	%	Stück
Die Abspannkette aus drei Eiern verseilt	M. 70.–	%	Stück
Der Mauerhaken für Schornsteine	M. 25.–	%	Stück
Zimmerwanddurchführungsrohr, 333 mm lang	M. 18.–	%	Stück
Erdungsklemmen z. Befestig. am Wasserleitungshahn	M. 25.–	%	Stück
Antennenlitze aus Phosphorbronze, 7×7×0,15	M. 45.–	‰	m

Bei größeren Bezügen Rabatt!

Fernsprecher: Pfalzburg 2790 **Dipl.-Ing. Lesser & Müller G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5** Telegr.-Adr.: Leistung Berlin

WELT-ADRESSEN-VERLAG

Emil Reiss m. b. H., Leipzig 13

300 Radio-Apparate-Fabriken	M.	15.–
300 Radio-Apparate-Einzelteile- und Zubehör-Fabriken	„	15.–
800 Radio-Apparate- und Zubehör-Handlungen	„	25.–
50 Exporteure in Radio-Apparaten und -Zubehör	„	6.–
54 Antennenbau-Firmen	„	6.–
40 Radio-Klubs und Vereine	„	6.–
30 Radio-Gehäuse und Kästen-Fabriken	„	6.–
50000 Ausgewählte wohlhabende Personen aller Stände u. Berufe in Deutschland, die für den Kauf von Radio-Apparaten in Frage kommen ‰	„	20.–

Die Sammlungen vergrößern sich noch durch tägliche Kontrolle. Spezialofferten provinzweise auf Wunsch zur Verfügung. Gesamtkatalog 1924 gratis

Wir suchen zu kaufen:

Radio-Porzellane
Variometer
Flachspulen

RADIO

H. C. Spulen
Messing- u. Fassonteile
Hartgummiteile

Antennenlitzen, Schwach- u. Starkstromdrähte

Bemustertes Angebot erbeten

Radio Handels- u. Export G. m. b. H., Leipzig, Grassistr. 13

Grosshandlung für Radio-Gerät

Radio-Doktor! Haben Sie Schmerzen und Kummer, rufen Sie an unsere Nummer **Moritzplatz 15491 u. 5694** **Radio-Doktor!**

JOSEPH HEPPA Spezialfirma für Radio-Apparate und Zubehörteile Spezialität: Antennenbau **Berlin SO 16 · Neandersir. 22**

Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„Oger" Der ideale Radiostecker D. R. P.

Gleichzeitig Stecker und Verbindungsstück

Ermöglicht den Anschluß von beliebig vielen Hörern an einen Apparat — Erübrigt den Verteiler — Ermöglicht jede Parallel-, Serien- und Hintereinanderschaltung — Verwechselbar und polarisiert — Prompt lieferbar

Felix Hofmann „Oger"-Fabrikate

BERLIN SW 68, Alexandrinenstr. 137

Telephon: Moritzplatz 10036

Ausgebrannte Radio-Lampen repariert

in saubersterAusführung schnell u. billig

E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)

Spezialfabr. f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen

Generalvertretung für Groß-Berlin:

STEPHAN BRATANOW

Berlin S, Dresdener Straße 79

Telephon: Moritzplatz 13494

Radio-Apparate

Komplette Stationen · Sämtliche Zubehörteile

Spezialität: **Kopffernhörer, Detektoren**

Sämtliche Artikel zum Selbstbau

Fachmännische Beratung

A. SCHUBERT . BERLIN SW 68

Zimmerstraße 81a

Sämtliche

Radio-Zubehörteile

für Engros und Export

sofort lieferbar

Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16

Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile

wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.

liefert zu billigsten Preisen

NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel

Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk

Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724

Preisliste gratis

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte

in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar

Karl Isralowitz

Fernspr. Nr. 1145 * BIELEFELD * Fernpr. Nr. 1145

liefert komplette

DETEKTA RADIO

Rundfunk-Empfangsanlagen

sowie sämtliche

Zubehör- u. Einzelteile

Verlangen Sie Preisangebote / / Wiederverkäufer Rabatt

Detekta-Radio G. m. b. H., Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 25

Verkaufsabteilung der Mercedes-Radio-Telefonie A.-G. Berlin

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt

Berlin SO 33, Schlesische Str. 12

Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112

Fabrik hochwertiger Radioteile

Drehkondensatoren, Transformatoren

Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)

Detektoren sowie Doppelkopfhörer

sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Komplette fachgemäße

HOCH-ANTENNEN

— einschließlich Montage —

Eierketten • Antennen-Material • Teerschnüre

liefert in erstklassiger Ausführung

GÜNTHER & SOHN

Tel.: Mpl. 104 **BERLIN SO 36,** Wiener Str. 33b

Älteste Antennenbauerei Prima Referenzen

Achtung! Unsere **Achtung!**

DETEKTOREN

verbürgen sofortigen erstklassigen Empfang ohne Suchen

Muster 2,50. Händler Rabatt

Carl Röhnelt & Co., GmbH., Berlin-Friedenau

Rheingau 1760 Isoldestr. 9

Viele Anerkennungen!

RaHo

Fabrik-Zeichen

Sämtliche

EINZELTEILE

für

Antennen u. Apparate

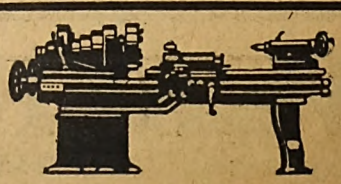
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager

:: zu konkurrenzlosen Preisen ::

Verkauf nur an Wiederverkäufer

RADIO HOLLMANN

Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15



sowie sämtl. Maschinen und Transmissionen für die Radioapparate-Fabrikation

liefert ab Lager

A. MAGNUS, BERLIN C 25

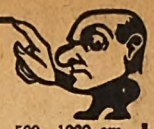
Dircksenstr. Bogen 136-139 / Tel.: Norden 1250, 3299

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Sichern Sie Ihre Anlage gegen **Blitzgefahr!**

Fachmännische **Blitzschutzanlagen** bauen in vorhandene Anlagen ein
ZIRKER & HELLINGER
BERLIN NO 55, Winsstr. 12
Fernsprecher: Königstadt 319



Der anerkannt lautstarke Kopfhörer
4000 Ohm, belederter Bügel. Viele freiwillige Anerkennungen.
Aluminium Gm. 7,25, elegant vernickelt Gm. 8,25

Drehkondensatoren beste Qualität Aluminium Gm. 3,60 4,50 6,00 Stck
Dieselben mit **Feineinstellung** „ 6,25 7,75 „

Honigwabenspulen	25	35	50	75	100 Windg.
Gm.	1,30	1,50	1,65	1,85	2,00 Stck.

Transformatoren 1 : 4-5000/20 000 Gm. 7,00 zuzüglich Verpackung u. Porto, zahlbar voraus Postscheckkonto BERLIN 93364 oder Nachnahme, noch Gm. 0,50 teurer.

Joh. Schulz, Berlin-Pankow 1, Kissingenstr. 42 • Tel.: Pankow 215

Spulenhalter

jeder Art in Ia Ausführung fertigt

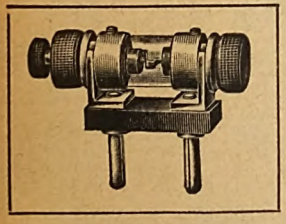
A. Kraentzer, Telegraphen- und Telephonbau
BERLIN SW, Nostizstraße 40
Gegründet 1848 Fernspr.: Kurf. 8661

„BAW"
der beste Detektor
kein Suchen nötig, garantiert wird für sofortigen guten Empfang
Sämtliche
Zubehörteile für Radio
Berliner Armaturen-Werke Walter & Co.
Berlin SO16, Köpenicker Str. 72

Radio **Drehkondensatoren** Radio
aus laufender Fabrikation
sofort lieferbar
HERMANN RUMMEL • BERLIN
Metallwarenfabrik **Köpenicker Str. 147** Fernspr.: Moritzpl. 7171

!Achtung!
Bestes billigstes Amateurgerät!
Spez.: Preiswerte u. beste Kopfhörer
Kostenlose Beratung
Einzelversand an Private nach allen Plätzen
Radiohaus Dresdener Str. 56
Fspr.: Moritzplatz 14911

Drehkondensatoren
Detektoren
Schrauben und Stecker
liefert prompt
LOTHAR WEIDNER
Werkstätten für Feinmechanik
Berlin N 58, Senefelderstraße 19



Das ist der
Geco-Detektor
mit Fein-Einstellung
D. R. P. a.
Unbeabsichtigtes Verstellen . . . ausgeschlossen . . .
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Verkaufsstellen werden eventuell nachgewiesen
Fabrikanten:
W. F. Gensch & Co.
G • m • b • H
Berlin W 57, Bülowstraße 56
Aufgang E
Fernsprecher: Kurfürst 9783

Blitzableiter und Antennenanlagen
Lieferung sämtlicher Materialien
Masten in allen Ausführungen
Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52
Teleph.: Moabit 404/405 **Alt-Moabit 133** Tel.-Adr.: Blitzantenna

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren **Reklamefeldzug** durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N4, Gartenstrasse 30. — Tel.: Norden 12620

Antennen-Litzen
in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

HONIGWABEN-SPULEN
sauber und genau auf spez. Maschinen hergestellt
liefert in jeder Menge aus eigener Fabrikation
GEBR. HANSEN · FLENSBURG-GR. TARUP

Die von uns fabrizierten
HEUREKA
Rundfunkempfänger
sind hervorragend in Material und Konstruktion, mit höchster Empfindlichkeit und Lautstärke
Spezialität: ANTENNENBAU
Vertreter unt. günst. Beding. gesucht

Vertrieb chemischer und technischer Produkte
G. m. b. H.
Berlin, Kochstr. 59 III
Tel.: Dönhoff 668 u. 7208

Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46 b
Tel.: Lützow 3138

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Jeder Laie besten Empfang

mit Apparaten der

Unverbindliche Vorführung:

Berlin: Sporthaus **Rochlitz G.m.b.H.**, Joachimsthaler Straße 6
Berlin: **Stuhrsche Buchhandlung G. m. b. H.**, Kurfürstendamm 13
Berlin: **M. Tarschis,** Kochstraße 4
Berlin: **D. Pastel,** Mohrenstraße 16
Berlin-Tempelhof: **Fr. L. Lange,** Albrechtstr. 60
Für die Provinz Brandenburg: **Ferdinand Unger,** Berlin SO, Melchiorstraße 11
Bremen: **Walter Haux,** Hankenstraße 21-22
Hamburg: **W. Hoffmann & Co.,** Neuer Wall 16-18
J. H. C. Holzmann & Sohn, Georgspl. 10
Leipzig: **Steinkamp & Schild,** Katharinenstr. 12
München: **Gebr. Kolb,** Pranner Straße 3
Stuttgart-Degerloch: **Otto Marabini**

Rundfunk-Empfänger

Zwei-Röhren-System
Behördlich zugelassen. Große Lautstärke bei wunderbarer Tonreinheit. Elegante Ausführung
Bauerlaubnis Telefunken

Empfangs-Apparate

mit verschiedenen Kreisen. Lieferung von Rundfunk-Gerät aller Art. **Export v. Drehkondensatoren, Blockkondensatoren, Detektoren, Honigwabenspulen, Antennenmaterial** usw.

Bezirksvertretungen gegen Abschluß zu vergeben!

„Scintilla"

RADIO-TELEFONFABRIK A.-G.

Berlin SW 48, Friedrichstr. 24

Telephon: Dönhoff 5704-5706

Besuchen Sie uns bitte auf der Deutschen Radio-Ausstellung, Hamburg 1924, Stand 30. Ständige Ausstlg. im Ocularium, Hamburg

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2

TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Verantwortlich: Hans Scholz; für den technischen Teil: Walther H. Fitze. Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in

Digitized by Google

VEF 24 '29 K

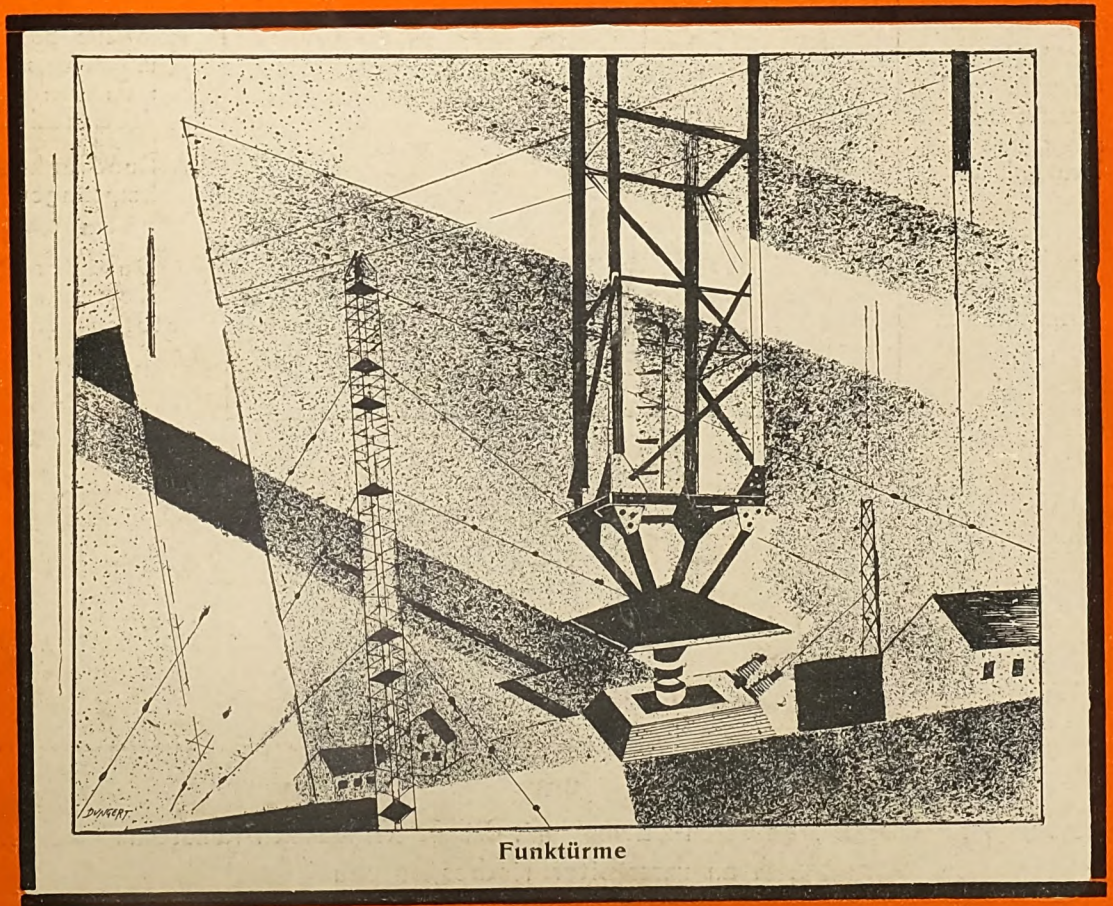
Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 24

Berlin,
15. Juni 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.



Funktürme

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft · Berlin SW 42

Digitized by Google

Für Rundfunk

nur

Original-Empfänger

der

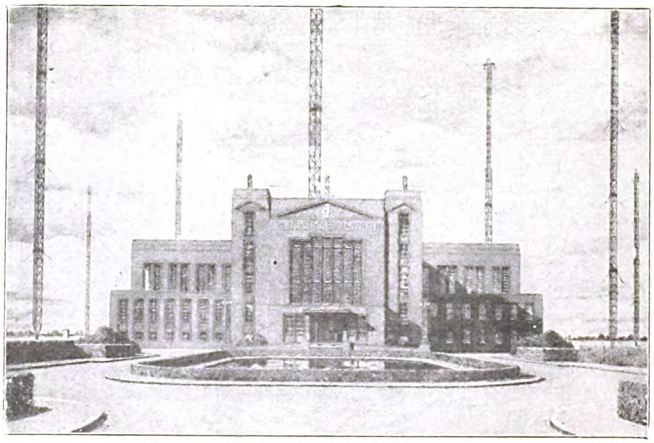
TELEFUNKEN

GESELLSCHAFT FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE M·B·H

BERLIN SW 11 · Hallesches Ufer 12

Unsere Vertreter- und Verkaufs-Organisation erstreckt sich : über ganz : Deutschland

Auslands-Vertretungen in allen Erdteilen



Telefunken Großstation Nauen

Komplette Sende- u. Empfangs- : Anlagen : Zubehörteile :: für :: Rundfunk-Empfänger

Dubilier-Kondensatoren f. Bastler

Telefunken

seit mehr als 20 Jahren auf der ganzen Welt das Leitwort der drahtlosen Technik

Interessenten für unsere „Telefunken-Zeitung" mit Beilage „Telefunken-Rundschau" wenden sich an unser Literarisches Bureau

Funk-Vereine erhalten Vorzugspreise

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769 Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post
Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Postscheckkonto: Berlin Nr. 7812 mtl. Gm. 1,10. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,–, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,– od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)
Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

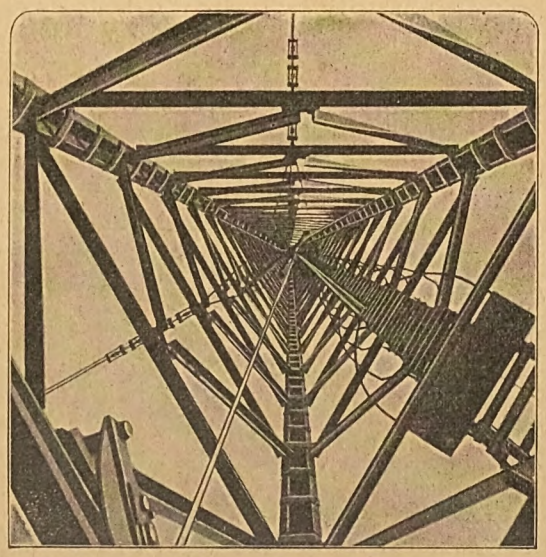
2. Jahrgang | Berlin, 15. Juni 1924 | Heft 24

Funktürme

Von HANS BOURQUIN

Wenn man verschiedene Leute fragt, ob ihnen die riesigen Funktürme der großen Sendestationen für drahtlose Telegraphie gefallen, so kann man recht verschiedene Antworten erhalten. Der begeisterte Bewunderer prächtiger Dome findet sie wohl häßlich. Aber der technisch Interessierte erblickt in ihnen auch Meisterwerke der Baukunst, die ihm in ihrer ausgesprochenen Zweckmäßigkeit schön erscheinen.

Ein Funkturm oder Funkmast stellt ein dreiseitiges Prisma dar, oder vielmehr ein dreikantiges Gerippe. Das Ganze ist eben nur Tragwerk und verfolgt lediglich den Zweck, in großer Höhe einen festen Punkt zu gewinnen, wo man eine Antenne befestigen kann. Schaut man von unten in einen solchen Bau hinein, so erblickt man eine Fülle von Stangen und Verstrebungen, die eben nur „halten“ wollen, ohne den Versuch zu machen, schön auszusehen. Unter Umständen sind diese dreikantigen Gitterwerke mit zunehmender Höhe etwas abgesetzt, so daß auf breitere Prismen schmälere folgen.



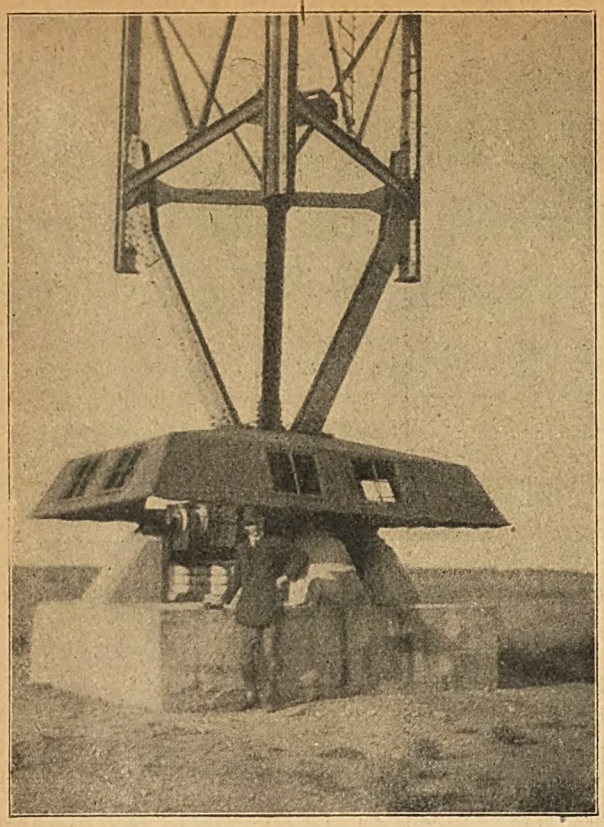
Das Innere eines Mastes vom Mastfuß aus gesehen (Assel)

Die Funktürme spitzen sich nun unten in drei Stangen pyramidal zu, und so läßt sich ein Funkturm auf eine räumlich sehr kleine Unterlage stellen. Es erscheint dem Laien wie ein Scherz, wenn wir weiter berichten, daß man die Masten vielfach auf — Porzellanfüße setzt! Ein großer Funkturm von 210 m Höhe wiegt etwa 130 Tonnen, wozu noch das Gewicht der Halteseile im Betrage von rund 120 Tonnen kommt. Aber selbst eine Last von 250 Tonnen vermag von einem Material getragen zu werden, bei dem wir die Zerbrechlichkeit als kennzeichnende Eigenschaft beklagen. Allerdings kann es geschehen, daß eine der Porzellanstützen gelegentlich bricht. Aber dann läßt sich dem Schaden leicht abhelfen. Mit gewaltigen hydraulischen Pressen wird der Funkturm ein wenig angehoben, und nun vermag man ein Ersatzstück ohne Schwierigkeit unterzuschieben.

Die Unterlage aus Porzellan dient offenbar dem Zwecke der Isolation. Diese wird nicht überall für nötig erachtet. Telefunken z. B. strebt sie an; die „Télégraphie sans fil“ tut dies nicht. Es lassen sich treffende Gründe für eine solche Isolation angeben. Die Antenne soll hoch über dem Erdboden angebracht sein. Werden nun die Masten unten nicht isoliert, so ragt in ihnen der Erdboden in Form ungemein spitzer Berge bis zur Antennenhöhe hinauf, bezüglich kommt die Antenne dort, wo sie an den Masten befestigt ist, dem Erdboden nahe, was unerwünscht ist. Aus einem isolierten Maste lassen sich ferner kräftige Funken ziehen, wenn telegraphiert wird. Das beweist, daß sich auch im Mast Schwingungen ausbilden. Isoliert man diesen nun gegen die Erde, so können jene Ströme nicht in den Boden entwischen, sondern werden die Erregung elektrischer Wellen unterstützen.

Masten von hohem Gewicht bedürfen natürlich einer festen Stütze im Boden, und es müssen daher des weiteren die Porzellankörper sicher unterlegt werden. Hier tritt nun eine gewisse Schwierigkeit auf. Einerseits soll der Grund fest und tragfähig sein; andererseits ist es wieder erwünscht, daß er feucht sei, damit dort, wo die Anlage absichtlich geerdet ist, eine gute Fortleitung im Boden stattfindet. Günstig ist es, wenn

Digitized by Google



Mastfundament mit isoliertem Fuß

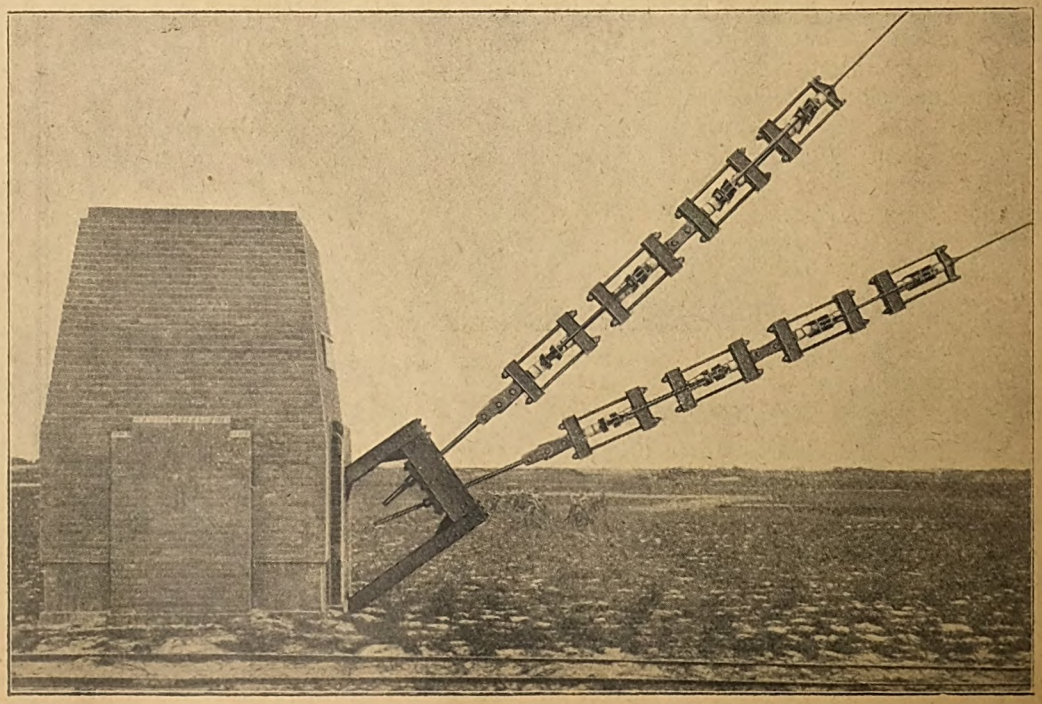
— wie in Monte Grande — in nicht allzu großer Tiefe eine tragfähige Schicht gefunden wird. Dann kann ein Sockel unter den Isolierfüßen genügen, der nur wenige Quadratmeter im Querschnitt mißt, selbst wenn sehr schwere Masten zu tragen sind.

Nun besitzen die Funktürme unten natürlich gar keinen Halt gegen das Umstürzen. Wenn die alten Aegypter Pyramiden errichteten, so schufen sie Bauten, die dadurch gesichert wurden, daß sie unten breit und oben spitz waren. Die Funkmasten stellen nun — in ihrem untersten Teil — umgekehrte Pyramiden dar, also Gebilde, die jeder natürlichen seitlichen Stützung entbehren. Es wird also nötig, den Türmen einen besonderen Halt zu gewähren, der am einfachsten durch den Zug von schräg gerichteten Seilen erwirkt wird, die wir schon kurz erwähnt haben. Daß dieselben metallisch und fest sein müssen, bedarf keiner Erörterung. Unter Umständen wird ihre Beanspruchung recht groß, wenn starke seitliche Winddrücke auftreten.

Nun müssen diese Haltetaue nicht nur gut am Maste befestigt werden, was verhältnismäßig einfach ist, sondern es gilt auch, ihnen im Erdboden eine sichere Verankerung zu geben, was eine weit schwieriger zu lösende Aufgabe bedeutet. Nähert man sich einer Großstation, so erblickt man rings um die Masten im Gelände zahlreiche Bauten, die sich wie kleine Häuschen ausnehmen. Bei genauerer Betrachtung und Untersuchung stellen sie sich als große, gut im Boden fundierte Betonklötze dar, denen man wohl eine etwas gefällige, monumentale Form gegeben hat. In diese Klötze ist ein fester eiserner Rahmen teilweise eingemauert, und an einer freien, außen liegenden Seite desselben sind dann Halteseile mittels Spannvorrichtungen befestigt.

Natürlich sind die Haltetaue nach verschiedenen Seiten ausgespannt, um den Mast in jeder Richtung gegen ein Umstürzen zu sichern. Bei großen Türmen greifen jene in vier verschiedenen Höhen, gewissermaßen in vier Etagen an. Von den Verankerungsstellen gehen dann je zwei Halteseile aus, die mit zwei unmittelbar übereinander liegenden Befestigungsstellen am Maste verbunden sind.

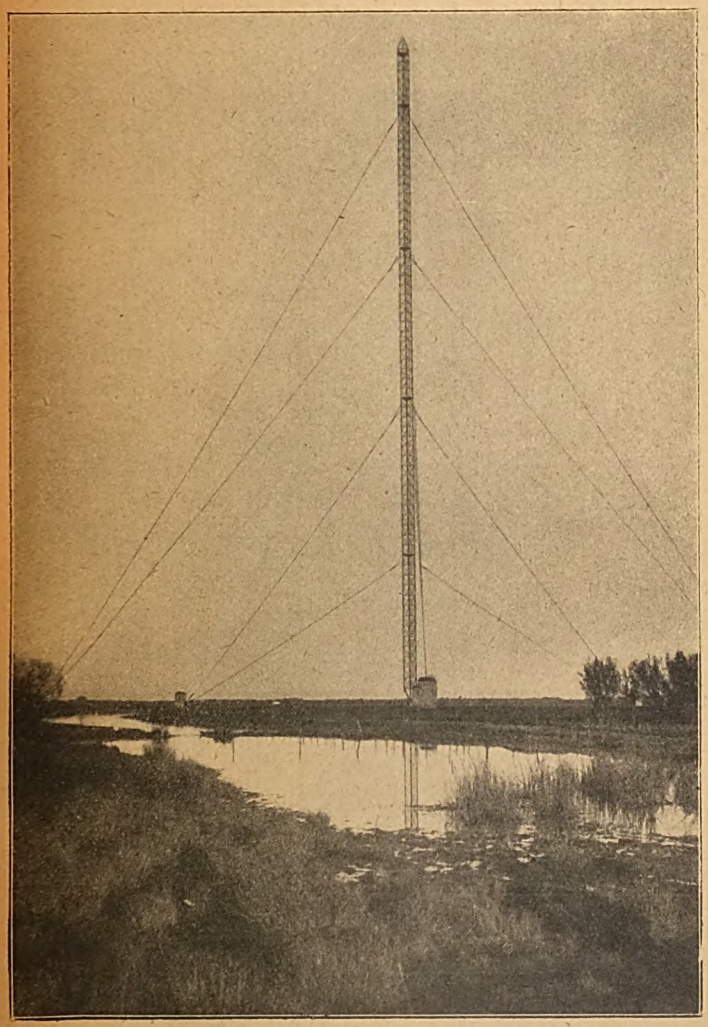
Aber wie werden denn solche Masten errichtet? Wenn sie nicht allzu lang sind, baut man sie auf dem Boden fertig zusammen und stellt sie dann auf. Das bedeutet allerdings technische Leistungen, wie sie nur



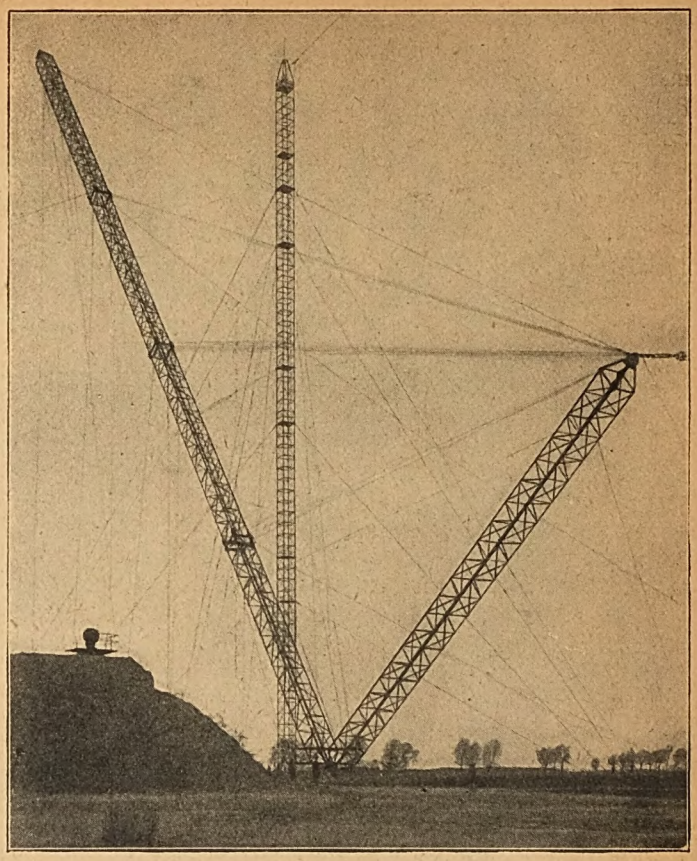
Abspannfundament eines Gittermastes

Digitized by Google

die Neuzeit aufzuweisen vermag. Man stemmt dabei zuerst einen kurzen, gedrungenen Hilfsmast etwa bis zu einem Winkel von 45 Grad empor, und zieht dann mit Seilen und Flaschenzügen den aufzurichtenden Mast derart an den Hilfsmast heran, daß er sich um einen festen Fußpunkt dreht, bis er schließlich senkrecht steht. Dieses Verfahren läßt sich allerdings nicht anwenden, wenn der Turm etwa eine Höhe von 210 m haben soll. Dann muß man senkrecht von unten emporbauen, und man errichtet wohl an der jeweils erreichten Stelle einen kleinen Galgen, mit dessen Hilfe man die verschiedenen Stücke, die einzeln nicht allzu schwer sind, empor schafft. Natürlich muß der Mast schon während seines Entstehens durch nach und nach angelegte Seile gesichert werden.



Einer der sechs Masten von Monte Grande



Aufrichten eines Mastes auf dem Gelände der Hauptfunkstelle Königswusterhausen

In bergigem Gelände lassen sich unter Umständen Antennen auch in großen Höhen ohne Verwendung von Masten ausspannen. So wurden in Malabar auf Java zwischen zwei etwa parallelen Höhenzügen Seile quer über das dazwischen liegende Tal geführt und auf diesen dann Antennendrähte befestigt, die in der Talrichtung verliefen. Das bedeutete natürlich eine angenehme Ersparnis. In der Ebene wird man nach wie vor hohe Türme nicht entbehren können, deren Kosten leider sehr beträchtlich sind. Aber es müssen eben Opfer gebracht werden, wenn eine Station die Macht gewinnen will, ihre Wellen bis zu den Antipoden zu senden.

Im Anschluß an vorstehende Ausführungen des Technikers lassen wir in folgendem einen Architekten, der als wesentlicher Vertreter der neuesten Bestrebungen in der Baukunst angesehen werden kann, über das Thema Funkbauanlagen zu Worte kommen, obwohl wir seine Anschauungen nicht immer ohne Einwand teilen. Die Schriftleitung.

Die Funkstationen als Träger neuer Baugedanken

Die Anlagen großer Funkstationen sind deshalb für die Entwicklung der Baukunst von Bedeutung, weil sie ganz neue Forderungen an den Baukünstler stellen, Forderungen, die gerade für unsere Zeit charakteristisch sind und dadurch von Einfluß auf das Baugeschehen unserer Tage sein werden.

Jede Funkstation grenzt mit seltener Klarheit die verschiedenen Gebiete des Bauens, die technischen und die baukünstlerischen, scharf voneinander ab. Die Funktürme tragen in ihrer eindeutigen Zweckhaftigkeit einen ihrem ganzen Wesen nach technischen Charakter, wogegen das Hauptgebäude über reine technische Bedingungen hinaus auch baukünstlerische Forderungen erhebt. Diesen baukünstlerischen Forderungen glaubte man zu genügen, wenn man dem Hauptgebäude eine Gestaltung gab, die der sonst herrschenden Baugesinnung entsprach, und man vergaß oder man erkannte nicht, daß hier ein ganz neues Bauproblem gestellt

Digitized by Google

würde, das zu lösen nur möglich war, wenn es in seiner ganzen Bedeutung klar erfaßt würde und wenn man entschlossen war, dasselbe ohne Rücksicht auf vorhandene Konventionen, aus seinem Sinne und Wesen heraus zu gestalten.

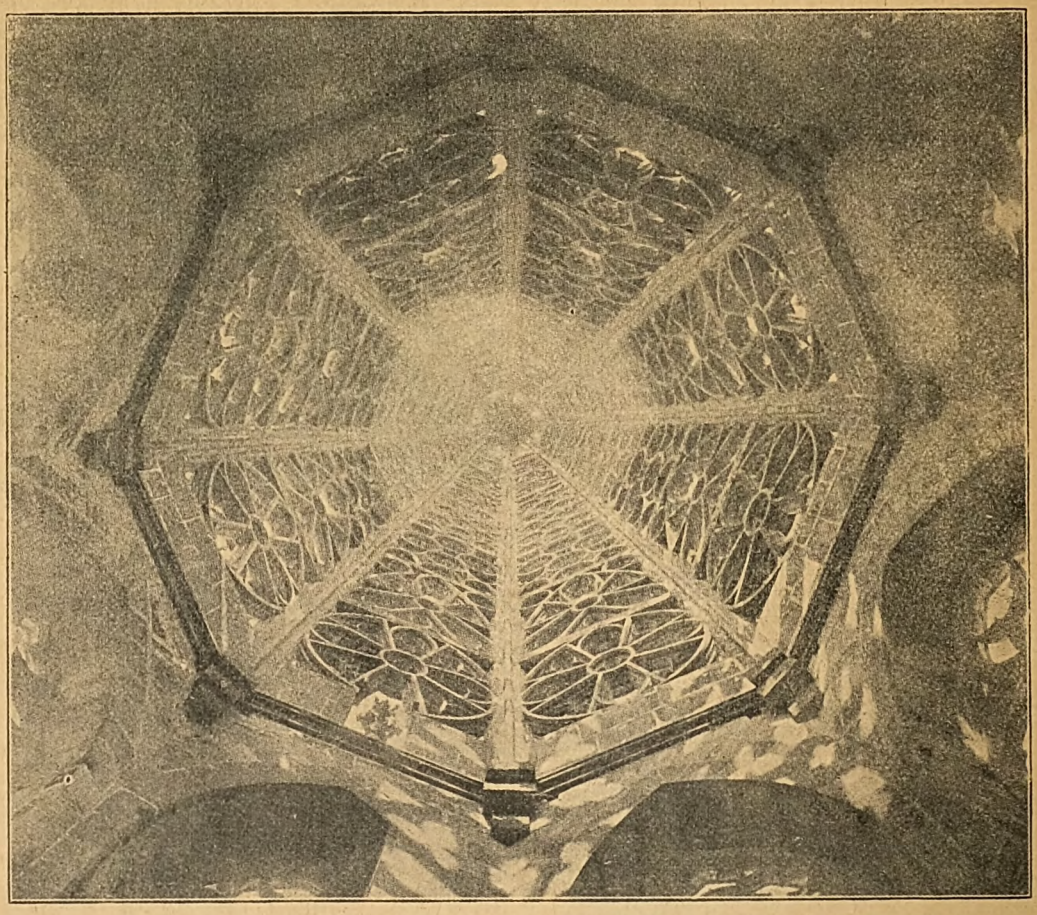
Das ist bisher nicht geschehen. Hierin liegt die Ursache, daß alle bisher bekannt gewordenen Funkstationen einen durchaus unbefriedigenden Eindruck machen. Vor allem ist es der rein dekorative Charakter der Hauptgebäude, der in einem so scharfen Kontrast steht zu der klaren technischen Form der Maste, daß die Einheitlichkeit der Gesamtanlage ausgeschlossen bleiben mußte. Und doch liegt in der Einheitlichkeit der Gesamtanlage der eigentliche Kern der Aufgabe.

Vergleichen wir die einzelnen Stationen miteinander, so muß man sagen, daß die Großstation Nauen keineswegs einen Vergleich mit den Stationen des Auslandes zu scheuen braucht, und daß die Discrepanz zwischen den Funktürmen und dem Hauptgebäude nicht nur bei uns, sondern auch auf allen anderen Stationen besteht. Das weist darauf hin, daß dort ebenso wie bei uns die Bedeutung der Aufgabe nicht klar erkannt wurde.

Die Funktürme sind auf fast allen bekannten Stationen in technisch einwandfreier Weise gelöst worden, und sie zeigen die Schönheit ihrer technischen Form. Mehr ist hier nicht zu erwarten, da sie nicht Gegenstand eines künstlerischen Zieles sind.

Um den Unterschied deutlich zu machen, der zwischen der Schönheit einer technischen und einer künstlerischen Form besteht, ist dem Blick in den Antennenmast von Assel (siehe das erste Bild des vorhergehenden Aufsatzes) nachstehend der Blick in den Münsterturm von Freiburg entgegengehalten. Mir schien das geboten, da es heute keineswegs selbstverständlich ist, zwischen der Schönheit einer künstlerischen Form und der Schönheit einer technischen Form oder gar einer Naturform zu unterscheiden.

Da nun die Funktürme den an sie gestellten Anforderungen genügen, sind sie als gegebene Faktoren bei der Gestaltung der Gesamtanlage in Rechnung zu stellen. Hierbei wird vor allem der rein technische Charakter derselben Bedeutung haben.



Aus „Die Ingenieurbauten" von Dr. W. Lindner, Verlag Ernst Wasmuth, Berlin

Blick in die Turmspitze des Münsters in Freiburg i. Breisgau

Daß neben diesen technischen Gebilden jedes Hauptgebäude mit sakralem oder palastartigem Aeußern wie eine lustige Maskerade wirken muß, leuchtet auch wohl dem Laien ein. Man vermißt hinter diesen wesensfremden Fassaden den Geist moderner Technik.

Auch das Hauptgebäude muß, dem Wesen der Gesamtanlage entsprechend, einen technischen Grundcharakter tragen, und erst auf dieser Basis kann seine Gestaltung ins Baukünstlerische hineinwachsen. Erst dann wird eine Einheit zwischen ihm und den Funktürmen geschaffen sein. Erst dann werden die Funkstationen die Bedeutung in der Entwicklung der Baukunst erlangen, die großen Bauaufgaben immer und zu jeder Zeit eigen waren.

Dann erst werden sie Symbole unserer Zeit sein.

Miës van der Rohe.

Digitized by Google

Königswusterhausen

Von Dr. A. SEMM

Wenn man die Hauptfunkstelle Königswusterhausen mit ihrer jetzigen Einrichtung verstehen will, muß man deren Entstehung und Geschichte kennen. Bei der unerhört schnellen Entwicklung der Funktelegraphie und -Telephonie veralten selbst die aller modernsten funktechnischen Geräte sehr schnell, das bedeutet aber für eine Station, die technisch stets auf der Höhe sein soll, dauernde Verbesserung, dauerndes Wechseln der technischen Einrichtungen und dauerndes Ausprobieren. Um also den jetzigen Stand der technischen Einrichtungen der Hauptfunkstelle richtig würdigen zu können, soll kurz auf deren Entwicklung eingegangen werden.

Die Funkstelle Königswusterhausen wurde von der Militärverwaltung in den Jahren 1914 bis 1915 erbaut, dicht bei dem Städtchen, nach dem die Station benannt wurde. Den Rufnamen „lp" verdankt sie dem ersten Stationsführer, dem Herrn von Lepel. Während des Krieges ist mancher Funker dort in die Geheimnisse der Lehren von Hertz und Braun eingeweiht worden, und gar mancher hat dort nachts von Morsezeichen geträumt, und dieser und jener erzählt noch heute stolz von seinen Kriegserlebnissen auf „Höhe 62".

Die wichtigsten Teile des Gebäudes wurden so gebaut, daß sie nach den damaligen Erfahrungen als bombensicher angesehen werden konnten, so der Sender- und der Maschinenraum. Sie liegen zu diesem Zweck im Keller und bekommen durch Oberfenster Tageslicht. In Abb. 1 sieht man am weitesten links das flache Dach des Maschinenhauses, rechts, zu ebener Erde, die Oberlichtfenster des Senderraumes, darüber den Antennenschaltraum mit einigen Antennendurchführungen. Das Gebäude in der Mitte dient für Verwaltungs- und Wohnzwecke. Die Militärverwaltung ließ damals im Senderraum vier Sender aufstellen:

1. Einen 70-kW-Sender nach dem System der tönenden Löschfunken, gebaut von der Firma Telefunken. Während des Krieges ist er manchem Funker durch die Heeresberichte bekannt geworden, die er täglich an Alle übermittelte.
2. Einen 5-kW-Sender nach dem gleichen System und von der gleichen Firma erbaut;
3. einen 32-kW-Lichtbogensender nach dem Poulsensystem, erbaut von der Firma C. Lorenz A.-G. und
4. Einen 4-kW-Sender ebenfalls nach dem Lichtbogensystem, von der gleichen Firma erbaut.

Die beiden letztgenannten Sender waren die ersten größeren ungedämpften Sender nach dem Lichtbogensystem, die in Deutschland auf einer Großstation aufgestellt wurden. Der 32-kW-Sender war imstande, Antennenströme bis über 100 Amp. hervorzubringen. Zu den vier Sendern waren drei Antennen vorhanden (Abb. 2). Die Antenne I bestand aus zwei Hälften, die auch einzeln benutzt werden konnten und hatte eine Kapazität von 13500 cm. Die Antennen konnten von einer Antennenwahlschalttafel aus mittels besonderer Antennenschalter, die sich in dem bereits genannten Antennenschaltraum befanden, einzeln auf die verschiedenen Sender geschaltet werden. Dabei war die Anordnung so getroffen, daß immer nur e i n Sender arbeiten konnte und die anderen Sender elektrisch blockiert waren. Ein gleichzeitiges Arbeiten mehrerer Sender einer Station war damals noch nicht möglich. Wie früher allgemein üblich, war Königswusterhausen gleichzeitig Sende- und Empfangsstation. Um zu verhüten, daß während des Empfangs ein Sender an An-

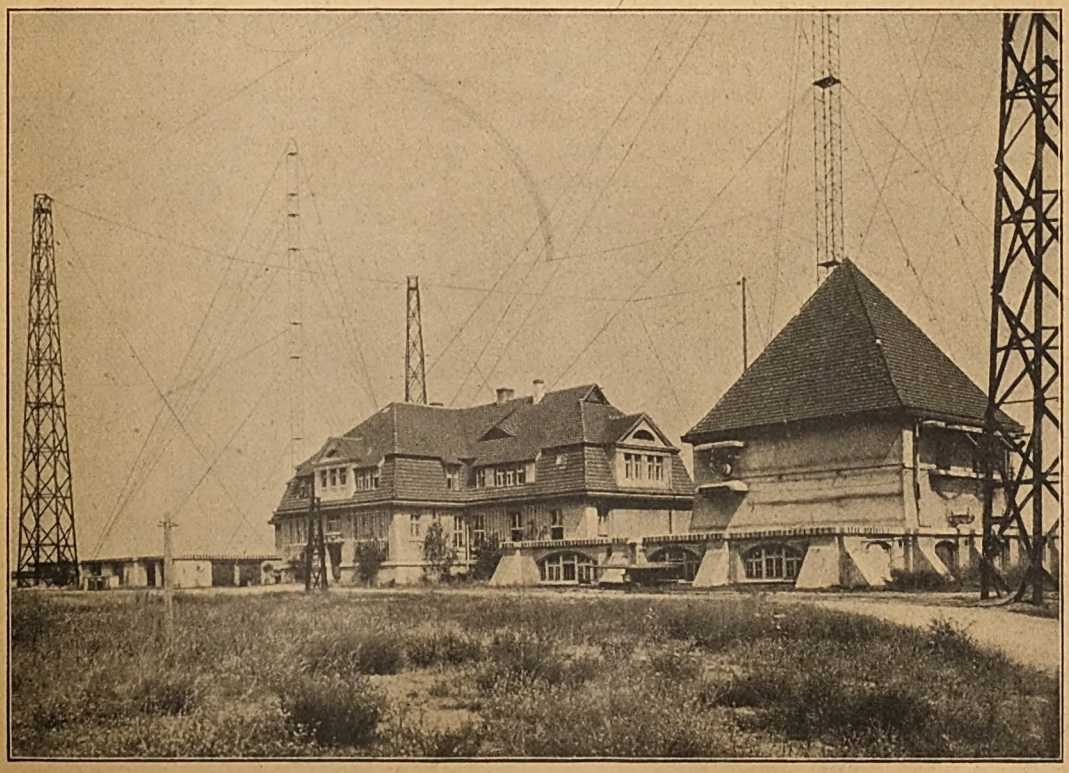


Abb. 1

Digitized by Google

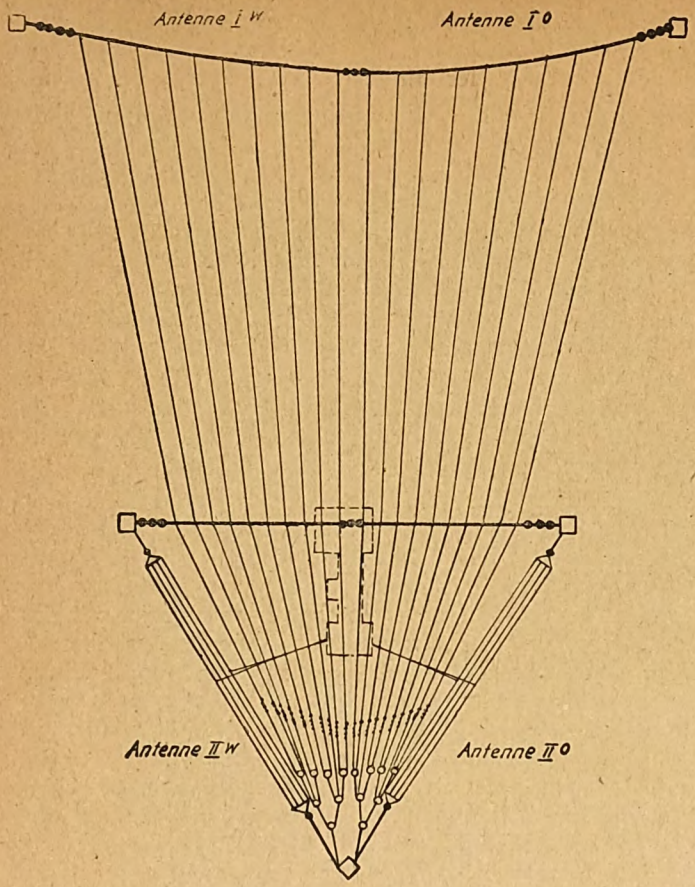


Abb. 2

tenne gelegt werden konnte, war eine Blockierung der Sender angebracht. Mit einer „Kipptaste" wurde der Sende-Empfangsumschalter (Abb. 3) umgelegt. Die Telegramme wurden von Berlin aus über Drahtleitungen nach Königswusterhausen gegeben, meist wurde mit Hughesapparaten gearbeitet.

Die zum Betrieb der Maschinen erforderliche Energie wurde im Maschinenhaus mittels Dieselmotoren erzeugt. Drei Deutzer Dreizylindermotoren zu je 150 PS und ein Einzylindermotor zu 50 PS waren mit Generatoren von je 100 bzw. 32 kW Leistung gekuppelt und arbeiteten parallel auf ein gemeinsames Gleichstromnetz von 220 Volt, das die Einzelmotoren speiste, die ihrerseits wieder die zum Betrieb der Sender nötigen Generatoren antrieben.

Nach dem unglückseligen Ausgang des Krieges durfte die Station nicht mehr im Besitze der Militärverwaltung bleiben. Die Reichstelegraphenverwaltung übernahm sie im Jahre 1919. Die Gesamtanlage war jedoch für die Zwecke der Reichstelegraphenverwaltung in der übernommenen Form nicht brauchbar. Die ungedämpften Sender hatten sich während des Krieges immer mehr in den Vordergrund gedrängt und durch den Ueberlagerungsempfang mittels Röhren war es möglich gewesen, die großen Vorzüge der ungedämpften Wellen auszunutzen. Die beiden tönenden Sender mußten Röhrensendern Platz machen. Die Station, seit der Uebernahme Hauptfunkstelle genannt, erfuhr unter der Leitung des Telegraphentechnischen Reichsamts, insbesondere nach den Plänen des Herrn Oberpostrats Dr. Harbich, eine durchgehende Umwandlung. Als

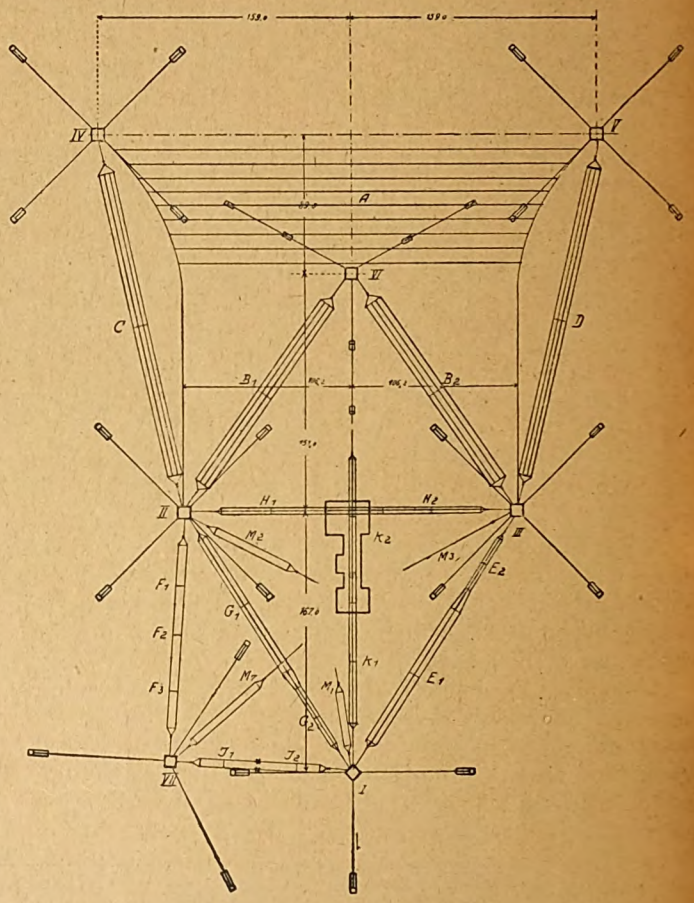


Abb. 4

erstes wurde versucht und sehr bald in die Praxis umgesetzt, mehrere Sender gleichzeitig arbeiten zu lassen. Ein ausländischer Fachmann, dem dieser Plan damals vorgetragen wurde, bezeichnete ihn als „technische Frechheit". Um ein gleichzeitiges Senden voll durchführen zu können und die Leistungsfähigkeit der Hauptfunkstelle voll auszunutzen, war es nötig, den Sende- und Empfangsbetrieb zu trennen. Für den Empfang der Gegenstationen wurde in Zehlendorf eine Anlage geschaffen. Der eigentliche Betrieb wurde in das Haupttelegraphenamt verlegt, von dort aus wurden die Sender in Königswusterhausen getastet, und dort endete der Empfang von Zehlendorf.

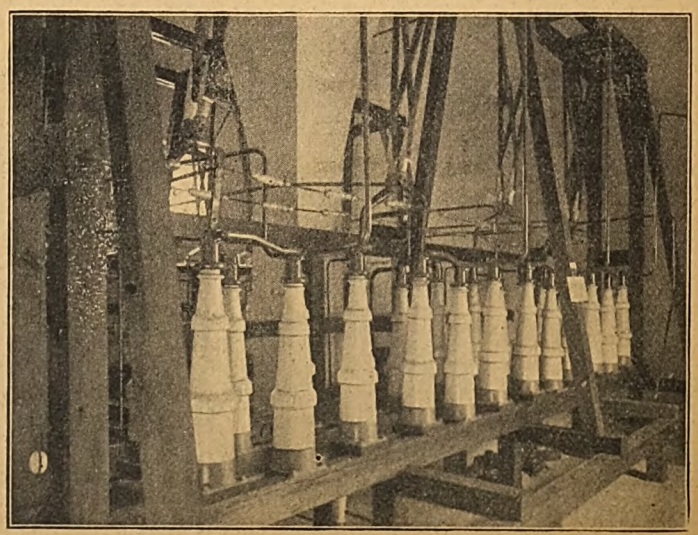


Abb. 3

Unter dem Zeichen der Geldknappheit mußte die

Digitized by Google

Umgestaltung der Hauptfunkstelle vor sich gehen. Zum Betrieb vieler Sender war es zunächst nötig, für die entsprechende Anzahl von Antennen zu sorgen. Aus der alten Anlage (Abb. 2) entstand im Laufe der letzten Jahre ein Antennengebilde, wie es in den Abb. 4 und 5 zu sehen ist. (In Abb. 5 sind der Uebersichtlichkeit halber die Mastabspannungen fortgelassen.) Statt der vier Antennen sind jetzt insgesamt vorhanden: eine große Antenne (A) zu 8000 cm, vier mittlere (B 1, B 2, C, D) zu je etwa 3000 cm und 16 kleine zu etwa 1200 bis 1800 cm Kapazität. Zum Tragen dieser vielen Antennen genügten natürlich die fünf alten Masten nicht. Es wurden vielmehr noch zwei weitere Masten von je 100 m neu aufgestellt (Mast VI und VII). Der Mast VI wurde in einem Stück mittels Hilfsmast errichtet (siehe Abb. auf Seite 1307), während der letzte Mast in der üblichen Weise nach Art des Schornsteinbaues zusammengesetzt wurde. Um das Gewirr der vielen Antennenzuführungen in der Nähe des Gebäudes auseinander zu halten und um ein Schwanken der Antennenkapazität zu verhüten, wurden sie kurz vor der Einführung in das Senderhaus abgefangen. Zwischen vier freistehenden Holztürmen von je 30 m Höhe wurden Dachseile zum Abfangen einzelner Durchführungen gezogen, während ein anderer Teil vom Dach her befestigt wurde. Die Mastanlage ist, das wird wohl jeder zugestehen, bis auf das äußerste ausgenutzt.

Während Nauen mit Stolz von sich behaupten kann, daß es die stärkste der deutschen Stationen ist, kann Königswusterhausen für sich in Anspruch nehmen, vielseitiger zu sein und alle modernen Senderarten für Telegraphie und Telephonie in sich zu beherbergen.

Von den jetzt in Betrieb befindlichen Sendern seien zuerst genannt zwei Röhrensender von je 10 kW Antennenleistung. Sie sind trotz ihres geringen Alters Veteranen unter den Röhrensendern. Ihre „Eingeweide" zeigen, daß sie eine lange Entwicklungszeit hinter sich haben und manche Schaltung an ihnen erprobt worden ist. Reiche Erfahrung ist an ihnen gesammelt worden, und manche wertvolle Erfindung hat sich bei Versuchen mit ihnen ergeben. Die beiden Sender arbeiten nun seit Jahren tagaus, tagein, der eine als Schnelltelegraphiesender für den Auslandsbetrieb, der andere als Telephoniesender für den Wirtschaftsrundspruchdienst. Der 32-kW-Poulsensender wurde ausgebaut, um im Haus 2 der Hauptfunkstelle, von dem später noch die Rede sein wird, in neuer Gestalt zu erstehen. Auch der

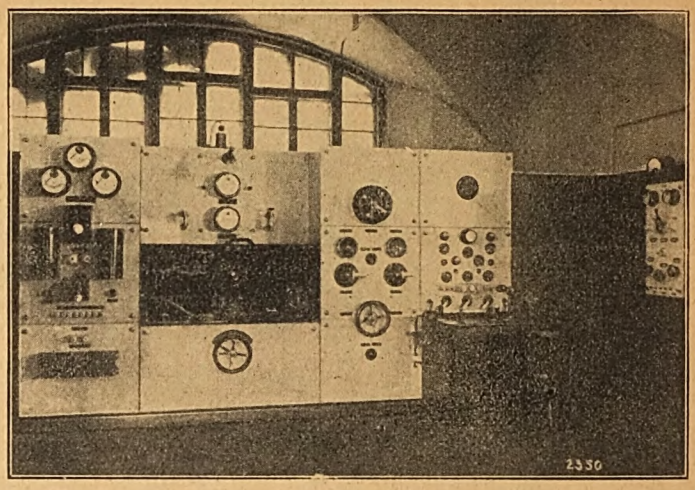


Abb. 6

4-kW-Poulsensender wurde überholt und die Schaltung nach dem neuesten Stande der Technik geändert (Abb. 6). An ihm wurde das Telephoniesystem der Firma Lorenz (Eisendrossel nach Pungs-Gerth) erprobt und zu hoher Vollkommenheit gebracht. Der Poulsensender ist jetzt neben dem Auslandsdienst vor allem für die Verbreitung der Wetternachrichten bestimmt. Vor einem Jahre kam als letzter Sender mittlerer Leistung ein moderner 5-kW-Röhrensender hinzu. Bei seinem Anblick merkt man sofort, daß gegen die ersten Röhrensender ein wesentliches Stück Entwicklungsarbeit geleistet worden ist. Auch die Schaltung ist vereinfacht, ein Zeichen, daß die Entwicklung in gesunder Weise vor sich geht. Während bei den ersten Röhrensendern fast nur Holz als Bau- und Konstruktionsmaterial ge-

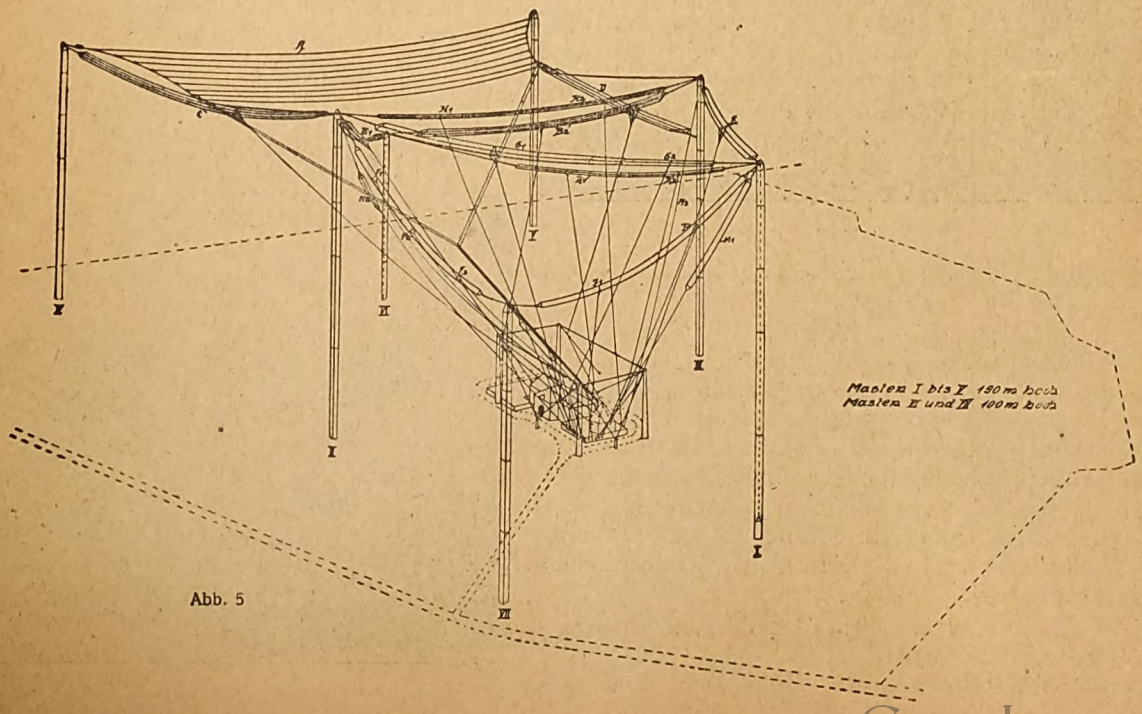


Abb. 5

Digitized by Google

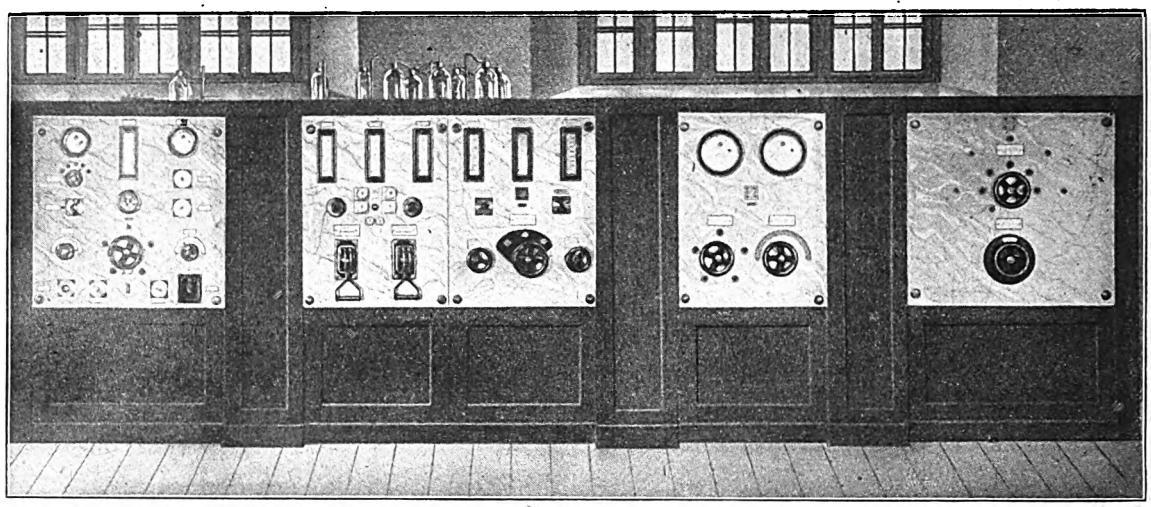


Abb. 7

nommen und jedes Gramm Eisen mit Bedacht gemieden wurde, sind bei diesem Sender die Instrumente und Bedienungsgriffe auf Marmortafeln untergebracht, die von einem Eisengerüst getragen werden. Die Einzelteile des Senders sind in übersichtlicher Weise an dem Gerüst befestigt. Als Isolationsmaterial ist im allgemeinen nur Porzellan benutzt worden (Abb. 7). Wie die meisten neueren Sender der Firma Telefunken hat auch dieser Sender zwar kontinuierlichen Wellenbereich, aber es sind aus diesem Bereich fünf feste Wellen

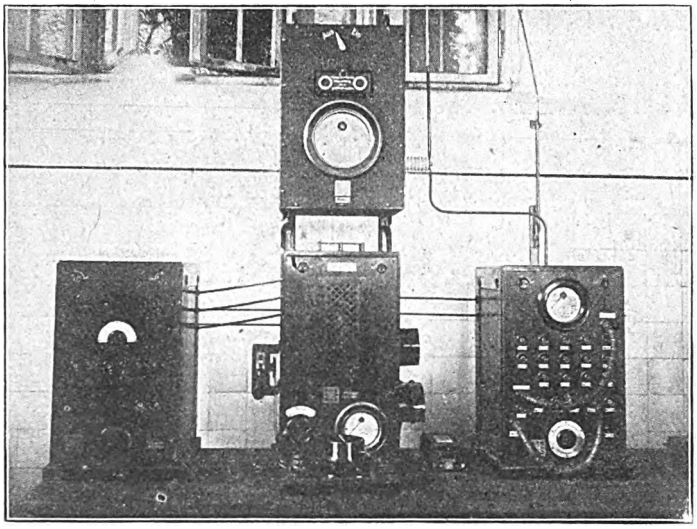


Abb. 8

herausgegriffen, die sich mittels einiger Schalter leicht einstellen lassen.

Neben den genannten Sendern wurden noch 14 Sender kleiner Leistungen aufgestellt: Zwischenkreisröhrensender, die mit nur einer 500-Watt-Röhre arbeiten (Abb. 9). Diese Sender sind besonders einfach in ihrer Bedienung. Sie werden mit Gleichstrom von einer großen Batterie aus geheizt und bekommen ihre Anodenspannung aus zwei in Reihe geschalteten Hochspannungsmaschinen, die vom Sender aus mittels Fernanlasser angelassen werden. Die kleinen Sender dienen für den innerdeutschen Funkverkehr.

Weiter ist zu nennen ein 5-kW-Versuchsröhrensender, der im Laufe des letzten Jahres durch die Königswusterhausener Konzerte auf Welle 2800 bekannt geworden ist. Es ist auch der gleiche Sender, der abends die Voxhaus-Darbietungen auf Welle 680 überträgt.

In allerletzter Zeit ist noch ein Maschinensender der Firma Lorenz von etwa 3-kW-Antennenleistung aufgestellt worden, der zurzeit auf Welle 5700 abgestimmt und für Schnelltelegraphie erprobt wird (Abb. 9 zeigt die Abstimmittel des Senders).

Immer neue Aufgaben kommen hinzu. Doch damit Neues geschaffen werden kann, muß auch etwas Altes weichen. Der Bedarf an Sendern mittlerer Leistung ist so groß, daß zurzeit beschleunigt ein weiterer 5-kW-Röhrensender der Firma Telefunken aufgestellt wird. Um Platz zu schaffen, mußten sechs kleine Röhrensender abgebaut werden, die ohnehin überflüssig wurden, weil der Betrieb im Reichsfunknetz infolge der jetzt stabileren Verhältnisse sehr nachließ.

Von dem viel Interessanten, was die Hauptfunkstelle sonst noch in sich birgt, sei noch das „Heiligtum" genannt: Der Raum, in dem die Musikvorführungen stattfinden (Abb. 10). Während es für später geplant ist, Konzerte und all das, was ein Rundfunksender verbreitet, von Berlin aus über Leitungen nach Königswusterhausen zu leiten und dann durch den Sender ausstrahlen zu lassen, finden vorläufig noch Konzerte in der Hauptfunkstelle selbst statt. Hier wurden auch verschiedene Arten der Besprechungseinrichtungen erprobt. Zuerst wurde eine Methode angewandt, bei

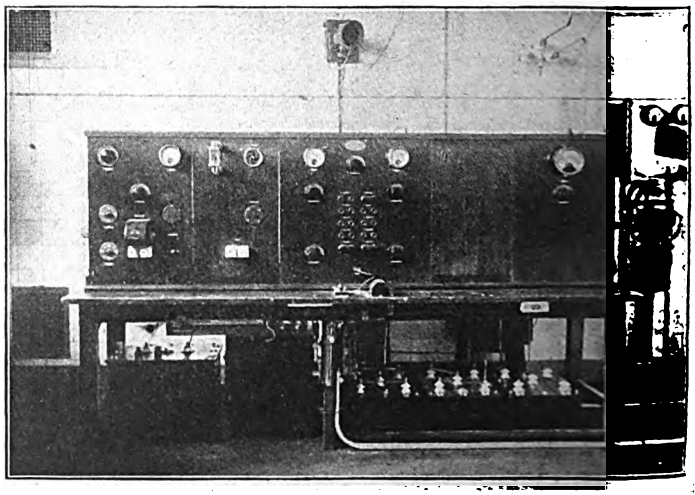


Abb. 9

Digitized by Google

der jedes einzelne Musikinstrument einen eigenen Aufnahmeapparat bekam und ein „elektrischer Dirigent" für die richtige „Mischung" sorgte. Obwohl diese Art der Besprechung gute Ergebnisse erzielte, wurde sie doch verlassen, weil sie zu kompliziert war. Jetzt wird, wie bei den meisten Rundfunksendestellen, ein einziger Aufnahmeapparat benutzt.

Zum Schluß sei noch die Frage aufgeworfen, welche Vor- und Nachteile eine solche Anlage hat, bei der eine so große Zahl von Sendern vereinigt ist. Als Vorteile sind zu buchen: Größte Ausnutzung der Mast- und Antennenanlage (7 Masten tragen 21 Antennen!), günstige Kraftversorgung, leichte Möglichkeit, beim Ausfall irgendeines Teiles der Gesamtanlage Ersatz zu schaffen, vor allem Betriebs- und Verwaltungsgründe. Im Maschinenhaus genügen wenige Maschinisten, um die ganzen Maschinen in Ordnung zu halten. Ein Senderbeamter kann mehrere Sender gleichzeitig bedienen, und die ganze Anlage kann leichter einheitlich geleitet werden, d. h. also durch das Zusammenlegen kann der Betrieb und die Verwaltung einer so vielseitigen Anlage ganz bedeutend verbilligt werden. Den Vorteilen stehen Nachteile in funktechnischer Beziehung gegenüber. Durch die nahe Anordnung der Antennen können sehr leicht gegenseitige Beeinflussungen eintreten, die sich aber durch geeignete Schaltungen der Sender, einen Mindestwellenabstand und richtige Verteilung der Wellen auf die verschiedenen Antennen vermeiden lassen. Außerdem ist die Ausstrahlung bei einer so gedrängten Anordnung nicht so günstig, wie in den Fällen, wo eine Antenne fern von anderen gespannt ist.

Die so ausgerüstete Hauptfunkstelle ist mit Sendern und Antennen jetzt „gesättigt". Da aber die Zahl der Aufgaben immer noch im Wachsen begriffen ist, und Sender für große Reichweiten gefordert werden, ist in der Nähe der jetzigen Anlage eine zweite im Entstehen. Ueber diese soll später berichtet werden.

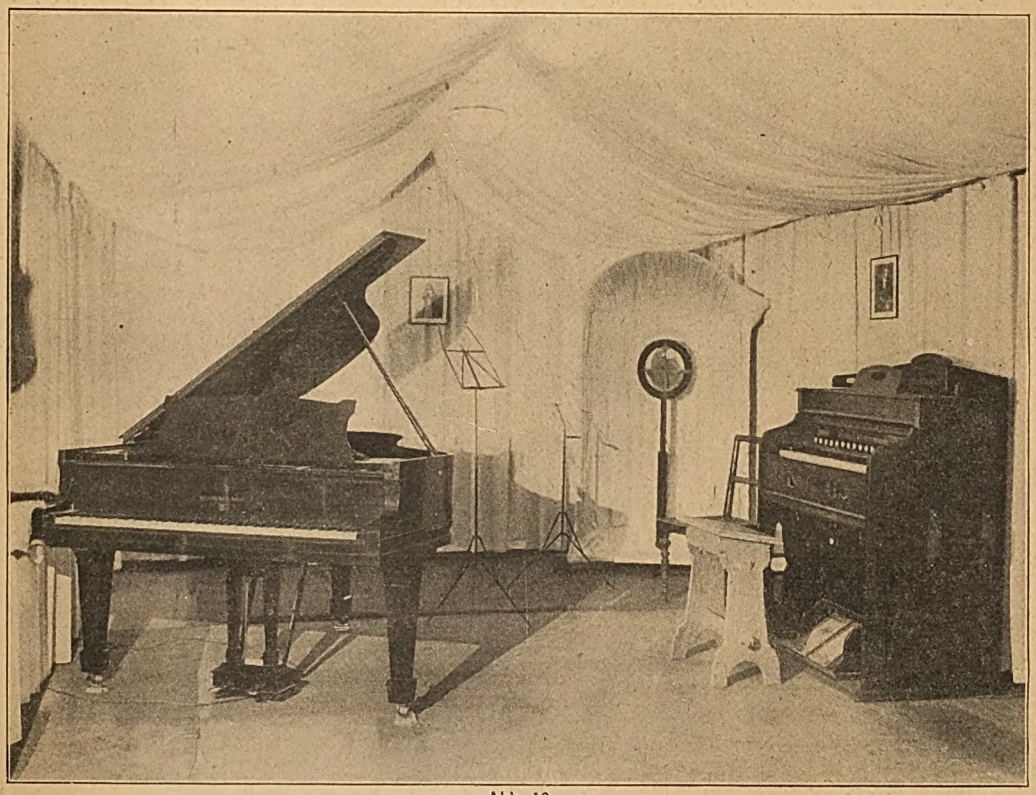


Abb. 10

Wie schützt der Rundfunkteilnehmer sich und sein Heim gegen Blitzgefahr?

Ueber dieses Thema, das wir schon im vorigen Heft des „Deutschen Rundfunk" behandelten, sprach vor kurzem Herr Professor Dr. Leithäuser vom Telegraphentechnischen Reichsamt durch den Berliner Rundfunksender zu der Rundfunkgemeinde. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse dieser Ausführungen von berufener Seite wollen wir das Wichtigste aus dem Inhalt des Vortrages nachstehend wiedergeben:

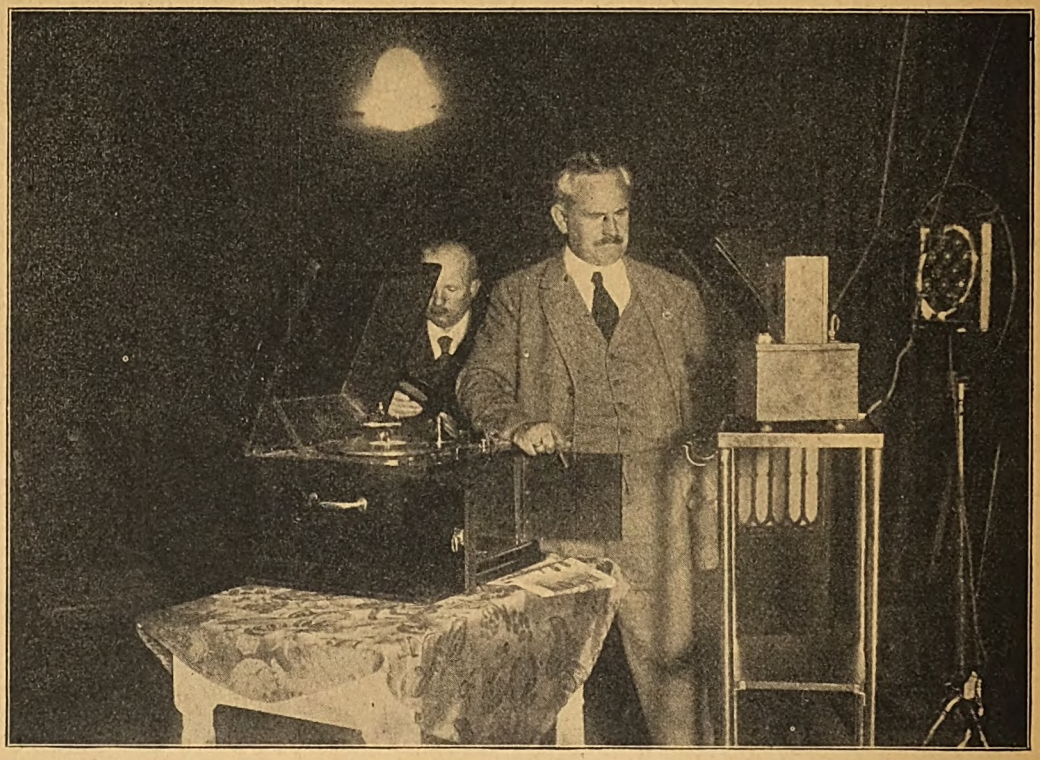
Professor Leithäuser brachte gleich zu Beginn seiner Ausführungen zum Ausdruck, daß man keineswegs zu ängstlich sein brauche; die Erfahrungen, die in anderen Ländern und auch schon bei uns statistisch gesammelt worden sind, lehren, daß schädliche Wirkungen durch Antennen zu außerordentlichen Seltenheiten gehören. Allerdings sei die Beobachtung einiger — an sich höchst einfacher — Vorsichtsmaßregeln unbedingt nötig.

Professor Leithäuser führte sodann weiter aus, daß die Antennen auch zu Zeiten, die keine Gewitterbildung zeigen, beispielsweise im Winter, gewisse elektrische Ladungen aufnehmen, die zwar ohne weiteres nicht in Erscheinung treten, die man aber mit feinen Instrumenten, z. B. Galvanometern, nachweisen kann. Bei Schneefall oder Graupelschlag tritt eine erhebliche Zunahme der Antennenladung ein; die Schneeflocken und Graupeln geben beim Aufprellen auf die Antenne ihre Ladung an diese ab und erzeugen so eine mehr oder weniger starke Spannung. Man kann dann zeitweise

Digitized by Google

ohne Mühe Funken aus den Antennen ziehen. Im April traten solche Erscheinungen besonders häufig und stark auf. Derartige Ladevorgänge sind an einem deutlichen „Tacken" im Fernhörer zu erkennen. Man tut dann gut, um sich vor Ueberraschungen zu schützen, die Antenne zu erden; jede Gefahr ist damit behoben.

In der wärmeren Jahreszeit sind die Verhältnisse andere. Die elektrischen Entladungen, die sich in dieser Jahreszeit von Wolke zu Wolke oder von Wolke zur Erde vollziehen, bilden elektrische Schwingungsvorgänge von außerordentlicher Intensität. Auf der Antenne werden durch Einwirkung der Ladung der darüberliegenden Wolken starke Spannungen gegen Erde und Luft hervorgerufen. Diese Spannungen werden um so größer sein, je größer die Ladungsfähigkeit der Antenne ist und je höher diese gezogen ist. Wenn die Spannung groß genug ist und besonders bei auftretenden Blitzen, werden in der Luft an dem Ende oder einem Punkte der Antenne Büschelentladungen auftreten. Dadurch wird auch am anderen Ableitungsende der Antenne — in der Wohnung — eine entsprechende Menge Elektrizität frei, die ebenfalls bestrebt ist, sich auszugleichen. Liegt die Antenne nun an Erde, so erfolgt der Ausgleich ohne weiteres durch die Erdleitung zur Erde; die Spannung erreicht gar nicht erst eine gefährliche Höhe. Ist die Antenne in der Wohnung dagegen nicht geerdet, so sucht die angesammelte Spannung einen anderen gewaltsamen Ausgleich. Sie kann sich unter Umständen leicht auf einen etwa am Empfangsapparat tätigen Menschen erstrecken und — je nach Stärke der Ladung und Empfindlichkeit des Betroffenen — recht unangenehme, unter Umständen sogar gefährliche Wirkungen hervorrufen. Entladet sich die Spannung nicht auf einen Menschen, sondern z. B. auf leicht brennbare Gegenstände, so kann unter Umständen Feuer entstehen. Hieraus geht hervor, daß man dafür zu sorgen hat, daß die Spannung am Ende der Antenne nicht groß wird. Das erreicht man, wie schon gesagt, dadurch, daß die Antenne mit Erde verbunden wird. Das Vorhandensein einer guten Erdleitung ist also bei Hochantennen unbedingt nötig. Zur Erdleitung darf natürlich nicht besonders feiner Draht genommen werden, sondern solcher von 2 bis 3 mm Durchmesser, weil der dünne Draht sich leicht erhitzen, unter Umständen schmelzen würde. Als eigentliche Erdleitung ist sehr brauchbar die Wasser- oder Gasleitung. Man wird also zweckmäßig tunlichst dicht hinter der Einführung einen kräftigen Umschalter anbringen, von dem eine Drahtverbindung — möglichst kurz! — zur Wasserleitung oder an der äußeren Hauswand zu einer guten Erdverbindung führt, und mit dessen Hilfe eine leichte Umschaltung der Antenne an Erde möglich ist. Es empfiehlt sich außerdem sehr, automatische Sicherungen zu treffen, die höhere Spannungen selbsttätig zur Erde ableiten. Die Reichspost verwendet hierzu z. B. Luftleerblitzableiter — d. h. luftleer gepumpte Glasröhrchen, in denen sich zwei Pole in ganz geringem Abstande gegenüberstehen —, die schon wirksam werden, sobald Spannungen von 150 bis 300 Volt auftreten. Derartige an sich noch ungefährliche Spannungen überspringen den kleinen Zwischenraum in der Glasröhre oder rufen eine leuchtende Entladung in derselben hervor und gehen zur Erdleitung. Die Luftleerblitzableiter werden mit einem Pole an die Antenne angeschaltet, mit dem anderen mit Erde verbunden. Statt des Luftleerblitzableiters können auch Glimmlampen verwendet werden, die ebenfalls Spannungen schon von etwa 250 Volt ableiten. Wer solche Schutzvorkehrungen trifft, namentlich aber in den Ruhezeiten und besonders bei Gewitterneigung die Antenne an Erde schaltet, für den besteht keinerlei Gefahr. Für ängstliche Gemüter kann man noch ein übriges tun



Prof. Dr. W. Dögen, Leiter der „Lautabteilung" der Berliner Staatsbibliothek führt im Rundfunk die auf Grammophonplatten besonderer Art gesammelten Sprachen und Gesänge aller Völker vor.

Digitized by Google

und außerhalb des Hauses einen Erdschalter oder eine selbsttätig wirkende Blitzschutzsicherung — Luftleerblitzableiter usw. — anbringen, vorausgesetzt, daß eine gute Erdleitung außerhalb des Hauses zur Verfügung steht.

Das vorstehend für Hochantenne Gesagte gilt mehr oder weniger auch für Antennen, die dicht unter dem Dache angebracht werden. Die Art des Daches ist hierbei von wesentlicher Bedeutung. Um sicher zu gehen, ist es deshalb zu empfehlen, auch Bodenantennen zu erden. Bei Zimmerantennen, namentlich in den tieferen Stockwerken ist keine Gefahr vorhanden; besondere Schutzmaßnahmen erübrigen sich da also.

—w.—

Ein neues Funksystem?

Von einem amerikanischen Erfinder hören wir, daß während des Krieges seine Aufmerksamkeit darauf gelenkt worden war, die Funkentwicklung so zu gestalten, daß der Betrieb geheim und frei von Störungen ist. Er führte an, daß Hindenburg bei der Schlacht von Tannenberg alle Funkmeldungen der russischen Generale auffangen konnte und so im voraus wußte, welche Stellung die feindlichen Truppen einnehmen würden. Ebenso sei es den Schiffen „Goeben“ und „Breslau“, welche von Sizilien nach der Türkei flohen, möglich gewesen, die Funkverbindung der sie verfolgenden englischen Schiffe zu stören, weshalb es unmöglich war, Admiral Mills Nachrichten zu senden. Der Erfinder erklärte, daß das bei der Anwendung seines Systems, welches auch für den Handel von großem Wert sei, nicht vorkommen könne. Wenn es beim Rundfunk angewandt würde, so wäre es möglich, daß die Rundfunkprogramme nur von denjenigen gehört werden, die dafür bezahlen. Es gehört sich, daß die Rundfunksendestellen für ihre Programme bezahlt werden, und daß diejenigen, die hören wollen, bezahlen müssen. Das neue System kann 70 bis 80 % des üblichen Materials verwenden und braucht nur 20 bis 30 % neues. Die übrigen Sendestellen könnten leicht für das System umgearbeitet werden, aber die Empfangsapparate müssen besondere sein. Das System kann ebenfalls beim Fernsehen angewandt werden.

Das neue System wurde kürzlich der italienischen Armee und Marine vorgeführt. Es machte auf die Behörden dem Vernehmen nach großen Eindruck. Sein Hauptwert liegt in der Möglichkeit der Geheimhaltung. Er besteht darin, daß man die Trägerwellen durch eine große Anzahl von Ueberlagerungswellen verändern kann. Ein Sender, der eine bestimmte Wellenlänge benutzt, kann daher, indem er die Frequenz der Ueberlagerungswelle ändert, mehrere Nachrichten gleichzeitig schicken, ohne daß eine die andere stört. Eine unendliche Kombination von Wellenlängen ist möglich, und es ist für keinen, der nicht vorher die Kombination der Wellenlängen kennt, mit der die Sendestelle arbeitet, möglich, zu hören. Diese Tatsache verbürgt dem neuen System die Geheimhaltung, wodurch es außerordentlich wertvoll für militärische wie für Handelszwecke ist. Eine weitere wichtige Eigenschaft des Systems ist die, daß mit einer größeren Anzahl von Empfangsstellen gearbeitet werden kann. Das System mit seiner beinahe unbegrenzten Zahl der kombinierten Wellenlängen ermöglicht angeblich den Einsatz von drei- bis viermal soviel Funkverbindungen ohne die Gefahr der gegenseitigen Störung. Alle diese Eigenschaften sollen bei den Versuchen in Rom den Armeeingenieuren vorgeführt worden sein. Der Sender gab auf derselben Wellenlänge gleichzeitig ein musikalisches Programm und einen gesprochenen Vortrag. Beide Uebermittlungen wurden unabhängig voneinander von derselben Empfangsstelle wenige Meilen entfernt gehört, während zahlreiche andere Empfänger rund um Rom nichts hören konnten, da sie die Kombination der Wellenlängen nicht kannten.

— n. —

Rundfunk am Ufer der Havelbucht

Digitized by Google

Funktelegraphie in der Mandschurei

V. n O. NAIRZ

Die Bedeutung der Funktelegraphie im Weltnachrichtenverkehr nimmt trotz der vorhandenen Kabel immer mehr zu, und alle Staaten stellen sie in immer weitergehendem Maße in ihren Dienst. Auch dort, wo zurzeit noch keine genügend großen Sendeeinrichtungen bestehen, legt man wenigstens auf den Empfang großen Wert. In den meisten Fällen entwickeln sich aus diesen vorläufigen Empfangsanlagen früher oder später auch Sendegroßstationen. Nicht nur, daß es sich um die Aufnahme der allgemeinen Nachrichten handelt, die von den Großstationen „An Alle" ausgesandt werden, sondern auch der Nachrichtenverkehr wird angestrebt, wenn er auch zunächst nur einseitig erfolgen kann.

Großempfänger Mukden

Seit der Revolution in China, die aus dem chinesischen Kaiserreich die mandschurische Republik als selbständiges Staatengebilde ausgeschieden hat, finden dort alle kulturellen Fortschritte einen günstigeren Boden. So ist in der Mandschurei eine Großstation im Bau, deren Empfangsanlage in Mukden schon seit längerer Zeit u. a. für die Nachrichtenaufnahme aus Nauen zur Verfügung steht. Für die der Telefunken-Gesellschaft in Auftrag gegebenen Großempfangsanlagen ist ein tempelartiges Gebäude zur Verfügung gestellt worden, das aus einem Teil des alten Kaiserpalastes besteht, der inmitten der alten ummauerten chinesischen Stadt gelegen ist. Es ist der alte Sitzungssaal des Kaisers, in dem seinerzeit die Verhandlungen zwischen Peking und Mukden über die Verlegung der Hauptstadt nach Peking gepflogen wurden. Das in edlem chinesischen Stil gehaltene Gebäude von achteckigem Grundriß enthält Säulenanordnungen, die sein Dach tragen; große Doppeltüren erlauben den Raum vollständig freizulegen. Türen und Zwischenräume sind mit Glas oder Papier verkleidet; mitten im Raum, dessen Verzierungen besten chinesischen Geschmack zeigen, steht noch der alte Kaisersessel. Jetzt hat die tempelartige Halle eine große und eine kleine Rahmenantenne nebst einer modernen Großempfangseinrichtung aufgenommen. Der 16-qm-Rahmen, ähnlich dem in Geltow, hängt zwischen den acht inneren Säulen an der Decke der hohen Kuppel und gestattet die Aufnahme von

Rundfunkvorführungen auf dem Lastauto mit Rahmenantenne und Lautsprechern in den Straßen Mukdens

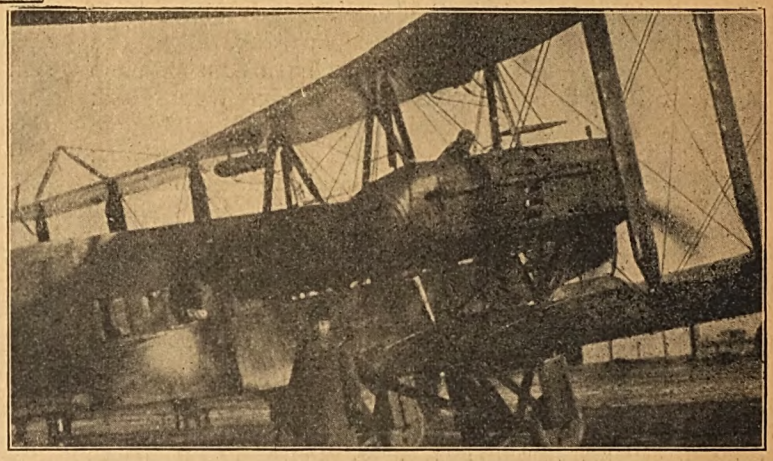
Digitized by Google

Großempfänger Mukden (Innenansicht)

Wellen zwischen 2400 bis 24 000 m. Zum Bau der Empfangsgeräte sind alle Versuchsergebnisse und Erfahrungen der Telefunken-Empfangs-Laboratorien berücksichtigt. Es fanden Hoch-, Zwischen- und Niederfrequenzverstärker, Ueberlagerer, sowie eine akustische Tonselektion neben den modernsten Empfangsgeräten Aufstellung, so daß nicht nur Hörempfang, sondern auch Schreibempfang möglich ist. Die Empfangsverhältnisse sind so günstig, daß die Morsezeichen von Nauen selbst am Tage Schreibempfang ermöglichen bzw. die Morsezeichen unter Zuhilfenahme von Lautsprechern noch in mehreren hundert Metern Abstand vom Tempel entfernt gehört werden können. Als relativ ungünstig haben sich nur die Zeiten zwischen 2 bis 4 Uhr nachmittags erwiesen, zu denen atmosphärische Störungen auftreten, die aber nicht so stark sind, daß die Funksprüche aus Nauen nicht doch unter Benutzung der zur Verfügung stehenden Selektionsmittel aufgenommen werden könnten. Aber auch mit der kleinen 3-qm-Rahmenantenne ist noch Nauen-Empfang möglich.

Eine Röhrensenderanlage von 10 KW Antennenleistung mit fremdgesteuertem, auch für Telephonie geeignetem Telefunken-Sender, ist fertiggestellt. Mit diesem Sender werden auch Rundfunkvorführungen gemacht. Ein Rahmenempfänger mit Lautsprechern auf einem Lastauto gab dem großen Publikum zum ersten Male Gelegenheit, den Rundfunk kennen zu lernen. Aber auch in den Dienst des Flugwesens ist die Funktechnik in der Mandschurei bereits gestellt. Dem Nachrichtenverkehr dient sie schon, und zu Peilzwecken soll sie demnächst herangezogen werden.

Selten dürfte es eine Empfangsanlage geben, für die ein so schönes Haus zur Verfügung steht, wie dieser von alter Kultur zeugende ehemalige Kaisersaal.



Major Tsiang vor dem Flugzeug, dessen Funkanlage ihm unterstellt ist.

Sein einziger Nachteil besteht darin, daß er sich während des sehr kalten mandschurischen Winters nur schwer auf einer Temperatur halten läßt, die das Einfrieren der Akkumulatoren verhindert.

Der Stand der überseeischen Funktelephonie nach englischen Berichten

Die ersten Versuche eines überseeischen Funkfernsprechverkehrs zwischen Amerika und Europa wurden 1915 von der „American Telephon and Telegraph Co." unternommen. Es kam eine Sprechverbindung zwischen Arlington und Paris zustande. Ein zweiter umfassender Versuch fand im Januar 1923 statt, wobei die Sprachübermittlung von New York einem größeren Hörerkreis in den Werken der Western Electric-Gesellschaft in Southgate mit Erfolg vorgeführt werden konnte. Im Anschluß an diesen Versuch setzte der britische Generalpostmeister eine Kommission ein, die die technischen Möglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit eines transatlantischen Funkfernsprechverkehrs eingehend prüfen sollte und neue Versuche unter Leitung der Ingenieurabteilung der englischen Postbehörde anstellte. Der Verkehr wurde auf amerikanischer Seite von einer Sendestelle in Long Island geführt und in England von der Postverwaltung und der Western Electric-Gesellschaft beobachtet. Während bis dahin nur eine einfache Rahmenantenne zu den Empfangsversuchen benutzt worden war, ließ nunmehr die Postverwaltung eine besondere Empfangsantenne bauen, die sich als außerordentlich wirksam und störungsfrei erwies. In den ersten Monaten dieses Jahres — also zur Winterzeit — wurde an störungsfreien Tagen öfter mit Erfolg versucht, den Sprechverkehr von Amerika über die Drahtlinien zu den Teilnehmerstellen der Ortsnetze in London und anderen Städten weiterzuleiten. Ein weiterer Fortschritt bestand in der Möglichkeit, zu bestimmten Stunden, an denen in beiden Ländern Tageslicht herrschte, befriedigende Sprechverbindung zu Wege zu bringen, was vordem niemals gelingen wollte.

Obwohl es sich zunächst nur um einseitigen Sprechverkehr handelte, waren die Ergebnisse doch so ermutigend, daß die eingesetzte Versuchskommission dem Generalpostmeister die Errichtung einer besonderen Versuchsanlage mit Röhrensendern für 200 KW Leistung in Rugby empfahl, um nun auch dem Gegensprechverkehr näherzutreten. Nach den bisherigen Erfahrungen, die durch Gegensprechversuche sicher noch verbessert werden, ist nach Ansicht der Kommission bei günstigen luftelektrischen Verhältnissen, besonders in den Wintermonaten, mit einem geregelten Funkfernsprechverkehr zwischen New York und London zu rechnen. Die Kommission soll sich weiterhin auch mit Feststellungen über die günstigste Arbeitsweise und die Wege zur Anpassung der Teilnehmer an das neue überseeische Verkehrsmittel befassen.

Die ausführlichen Rundfunk-Programme Seite 1329—1345

Digitized by Google

Seltsame Rundfunkaufgaben

Das New-Yorker Rundfunkkonzert wurde bekanntlich vor einiger Zeit durch die Mitteilung unterbrochen, daß die Lieblingskatze des Präsidenten entlaufen sei und dem Wiederbringer eine hohe Belohnung in Aussicht stände. Dieses Beispiel scheint auch in England Schule gemacht zu haben.

Die Britische Rundfunkgesellschaft weiß von einer Anzahl höchst merkwürdiger Rundfunkaufträge zu erzählen, deren Berechtigung oder Erfolgsmöglichkeiten obendrein oft schwer zu entscheiden sind. Abgesehen davon, daß der Mehrzahl solcher Anliegen überhaupt nicht entsprochen werden kann, sollte man annehmen, daß es sich dabei nur um äußerste Notfälle, um Entscheidungen auf Leben und Tod handeln könnte; doch zeigt die Erfahrung ganz andere Dinge. Immerhin ist auch das ein Beweis dafür, welcher Volkstümlichkeit sich der Rundfunk in der kurzen Zeit seines Bestehens erfreut.

So erhielt die „B. B. C." eines Tages einen ernst gemeinten Brief mit der inständigen Bitte, umgehend zur Anstellung von Nachforschungen nach dem Verbleib einer ausführlich beschriebenen Katze durch Rundfunk aufzufordern — koste es, was es wolle. Einige Stunden später folgte ein Telegramm, etwa folgenden Inhalts: „Katze angefunden, Rundfunknachricht nicht ausführen!"

Noch naiver mutet die Geschichte an, daß eine ältere Frau atemlos in das Büro der Sendestelle Manchester stürmt und in größter Dringlichkeit den Direktor zu sprechen wünscht. Es stellt sich dann heraus, daß sie ihren Zug nach B——— versäumt hat und ihren zahlreichen Bekannten dort mitgeteilt zu haben wünscht, man möchte nicht vergeblich auf sie warten ... In dasselbe Büro kam auch eines Tages ein Schiffer, der seinen Auftraggeber schleunigst durch Rundfunk herbeirufen lassen wollte, weil eine Ladung vor der erwarteten Zeit eingetroffen war.

Erklärlicher und nützlicher zugleich stellt sich folgender Vorgang dar, der auch tatsächlich den Rundfunk betätigt haben soll. Unter der Wohnung eines Rundfunkteilnehmers in Birmingham befand sich ein Büro, dessen Inhaber beim Weggehen die Gasleitung offen gelassen hatte. Der Einwohner über ihm, der den starken Gasgeruch bis in seine Wohnung merkte und nicht genau wußte, wem das Büro gehört, wußte sich im Anblick der Gefahr keinen anderen Rat, als die Rundfunkgesellschaft um ihre Vermittlung zu bitten. Das geschah mit Erfolg; der Geschäftsinhaber hörte die Nachricht und lief sogleich hin, um weiteres Unglück zu verhüten.

Der Inhalt der New Yorker Rundfunkdarbietungen

Der New-Yorker Rundfunk erstreckt sich über fast alle Tageszeiten und hat dabei, unbeschadet der Abwechslung im Gebotenen, eine gewisse Zweckbestimmtheit erreicht.

In den Vormittagsstunden hört man zunächst erzieherische und belehrende Vorträge, etwas später die umfassenden Markt- und Wetterberichte der Landwirtschaftskammer. Der Wetterbericht ist zugleich eine Art Saatenstandsbericht, der sich in ländlichen Kreisen großer Wertschätzung erfreut. Am Nachmittag folgen Nachrichten über Produktenbörse, Auslandswerte und Lebensmittelpreise in ziemlicher Ausführlichkeit, die sich zu einer Lebensnotwendigkeit für die Geschäftswelt, und man möchte sagen für die gesamte Stadtbevölkerung herausgebildet haben.

Die musikalischen Darbietungen, die hauptsächlich die Abendstunden füllen, sollen neuerdings an Abwechslung nicht viel zu wünschen übrig lassen. Neben der Ausführung von Sonderkonzerten bei den Sendestellen hat sich der Brauch herausgebildet, die Vortragsfolgen der drei berühmtesten Lichtspielhäuser New Yorks — Capital-, Rialto- und Strand-Theater —, deren Orchester man den bedeutendsten Opernhäusern als ebenbürtig zur Seite stellt, durch Rundfunk zu verbreiten. Gelegentliche Einlagen bekannter Künstler, teils aus besonderem Vorführungsraum, teils in Verbindung mit diesen Kapellen verleihen dem Musikprogramm zuweilen eine gewisse Kabarettstimmung.

Ausgiebigster Gebrauch wird von der Verbreitung öffentlicher Reden, Festvorträge und Ansprachen gemacht. Politiker, Wissenschaftler und Journalisten haben sich so daran gewöhnt, daß ein großer Teil ihrer Erfolge und Volkstümlichkeit nur auf die geschickte und häufige Verwendung dieses Sprachrohrs zur Allgemeinheit zurückzuführen ist. Man fängt an, den großen Vorteil dieser mehr persönlichen, wenn auch nicht ganz unmittelbaren Einwirkung auf die Menge im Gegensatz zu schriftstellerischen Versuchen einzusehen. Das breiteste Anwendungsgebiet dieser Rundfunkansprachen liegt jedoch nach wie vor in der Politik, was für Amerika nicht verwunderlich ist und sich bei den bevorstehenden Wahlkämpfen erneut zeigen wird.

Sonntags dient der Rundfunk in nachhaltigster Weise kirchlichen Zwecken. Gottesdienste aller Bekenntnisse, Kirchenmusik und Glockenläuten sind feste Bestandteile der Sonntagsdarbietungen und sollen sich reger Anteilnahme erfreuen.

Nach alledem scheint es uns freilich, als ob nicht viel neue künstlerische Aufgaben oder wesentliche Fortschritte beim amerikanischen Rundfunk vorliegen; es sei denn, daß sie in der Dehnung der Reichweiten oder in der Einstellung auf überseeische Zusammenarbeit liegen.

Bevorstehender Verkauf der englischen Funkstelle Stonehaven

Im Verlauf der britischen Parlamentsverhandlungen richtete der Abgeordnete Baker an den Generalpostmeister die Anfrage, ob es Tatsache sei, daß Verhandlungen über den Verkauf der Funkstelle Stonehaven an die Große Nordische Telegraphengesellschaft beständen, ob der Regierung bekannt sei, daß es sich hierbei um eine fremdländische Gesellschaft handele, und ob er bereit sei, die Gründe für den beabsichtigten Verkauf zu erörtern.

Der Generalpostmeister erwiderte, es hätten zunächst nur Vorbesprechungen über diesen Gegenstand stattgefunden. Es handele sich um eine dänische Gesellschaft, die den Telegraphenverkehr Englands mit Dänemark, Schweden und den Baltischen Staaten unterhalte und den Funkdienst als notwendige Ergänzung des Kabelbetriebs in Erwägung gezogen habe. Ein Vertragsrecht in dieser Hinsicht könne allerdings nur einer im englischen Handelsregister eingetragenen Firma erteilt werden. Doch wäre das Donald Kommittee bereits mit der Regelung dieser Frage beschäftigt.

Digitized by Google

Die Pilgerfahrt zum Nachtigallengebüsch

Ein Rundfunkidyll

Der romantische Versuch der britischen Rundfunkgesellschaft, das Lied der Nachtigall zu belauschen und einzufangen, hat bei den Mithörern in aller Welt ungewöhnlich regen Anteil gefunden. Es fehlte zwar nicht an Spöttern, die den bereits gemeldeten Erfolg einem kleinen, sinnreichen Apparat zuschreiben, den die Vogelfänger zum Anlocken ihrer Beute benutzen; doch wird dieser Verdacht durch die nette Geschichte dieser idyllischen Studienfahrt in der englischen Zeitschrift „Radio Times“ widerlegt.

Der Zufall fügte es, daß eine bekannte englische Cellistin der Rundfunkgesellschaft das Geheimnis anvertraute, es gäbe in dem einsamen alten Park ihres ländlichen Wohnsitzes eine ganze Anzahl Nachtigallen, die — wenn auch nicht programmäßig — so doch freudig und unaufgefordert in schönen Mainächten ihr Liebeslied ertönen lassen. Und selbst in hoffnungslosen Fällen, wo Künstlerlaunen oder stiller Kummer die zarte Sängerbrust befangen hielten, hätte sie schon vermocht, durch ein paar weiche Cellostriche den wunderzarten Schlag hervorzulocken. Es gäbe eine Anzahl Noten und Kadenzen, die förmlich dazu angetan wären, auf dem Cello eine Zwiesprache mit der Nachtigall herbeizuführen.

Das ließen sich natürlich die Rundfunkleute nicht zweimal sagen; und eines Abends erschien denn auch auf dem weltentrückten Sommersitz eine kleine Abordnung mit Kabeltrommel, Verstärkerkasten, Mikrophon und Batterien, deren technische Aufmachung allein schon genügt hätte, die gefiederte Sängerschar zur Auswanderung zu bewegen. Doch schienen sie glücklicherweise auf einem Tagesausflug zu sein — oder gar die Werbung des Rundfunks, dank dem vorhergegangenen Tamtam, als besondere Ehrung zu betrachten. Nachdem man vor Einbruch der Dämmerung in einem lauschigen Winkel des waldumrandeten Parks und gerade an der Stelle, die nach den Angaben der Künstlerin zum Auditorium von mindestens einem halben Dutzend Nachtigallen gehörte, die technische Einrichtung eingebaut und durch ein Freileitungskabel an das Fernsprechnetz angeschlossen hatte, war alles zum Einzug der Sänger bereit. Dann zog man sich gemeinsam in das grünumrankte, von flammenden Tulpenbeeten eingesäumte alte Fachwerkhaus zurück, dessen Inneres als ein Kabinettstück seelenvoller Behaglichkeit aus längst verklungenen Zeiten geschildert wird. Von dunklen, alten Eichenmöbeln neben dem gemauerten Kamin schweift der Blick durch das holzgetäfelte Zimmer und die offene, breite Verandatür hinaus auf eine maiengrüne Wiese, die auch im Mondenschein smaragden leuchtet. Die Luft ist dämmerstill und dufterfüllt, der Mond gießt Silber auf die dunklen Tannen. Da, plötzlich, kommt der erste zarte Ton, ein weiches Flöten in den nahen Büschen... Die Rundfunkleute jubeln innerlich — zehn Minuten vor dem Beginn der Programmzeit stimmt schon die Nachtigall ihr Instrument! Ganz heimlich und still wird der Verstärker eingeschaltet; nur noch ein paar Minuten, und das belauschte Geheimnis der Sehnsucht im Busch wird in der fernen Großstadt offenbar! Doch die gütige Fee aller Zufälle hat hier ein Einsehen: — fast mit dem Augenblick, wo der Stromkreis nach draußen sich schließt, — hört die Nachtigall auf zu singen... Hat ihr Auge das Mikrophon erspäht? Hat der Kobold der Lüfte, die Elektrizität, das Vogelherz zum Detektor gemacht? Kurzum, — die Nachtigall schweigt, der Mond verhüllt sich, die lichtgrüne Wiese wird grau, und der technische wie der künstlerische Beobachter raufen sich verzweifelt die Haare. Was ist zu tun? Jetzt muß die Künstlerin helfen! Mit leichtem Schritt, im lichten Abendkleid, tritt sie mit ihrem Cello aus dem Hause. Gleich lugt der Mond hinterm Vorhang hervor, und wie sie die ersten Noten anschlägt, beginnt auch gleich die Nachtigall zu schlagen. Ihr Lied ist nicht ganz so weich wie zuvor: es schmettert und schwingt... doch sie singt ja nicht mehr ihrer Liebe, — sie singt für den Rundfunk!

G—

Digitized by Google

Randbemerkungen zu Funkkonzerten

... Blitze, Donner, Ströme von Regengüssen... Fades Licht über der Potsdamer Straße... Aengstlich und durchnäßt drücken sich in die Hauseingänge, Haustore vom Gewitter überraschte Menschen. So manchem ist ein Strich oder mindestens eine Verschiebung in seinem Programm gemacht worden. Die Rundfunkstunde, als erste vom Gewitter überkommen, mußte eine Unterbrechung in ihrem Vortrage eintreten lassen. Nach ungefähr 30 Minuten erst konnte Herr Herrmann Schey die wohlbekannten Lieder von Mendelssohn-Bartholdy: „Pilgerspruch", „Das Schifflein", „Auf Flügeln des Gesanges", die in der ersten Hälfte des Programms standen, mit großer Einfühlung und dem ihm eigenen romantischen Schleier im Ton zu Ende singen...

Aufs stärkste und aufs entscheidendste ist es zu begrüßen, daß die künstlerische Leitung der Rundfunkstunde uns die Möglichkeit gibt, einzelne, heute in musikgesellschaftlichen Kreisen wenig oder gar nicht bekannte Instrumente (zu denen meistens alle Holzbläser gehören) näher kennen und lieben zu lernen. Klavier, Geige, Cello und deren Zusammenstellungen, das sind die verbreitetsten und üblichsten in unseren gesellschaftlichen Kreisen: es gehört zum besseren Ton, eins der genannten Instrumente zu spielen. Das ganze Bereich und der ganze Reichtum der Bläser, besonders der Holzblasinstrumente, ist den meisten heute ganz unbekannt. Klarinette, Baßklarinette, Oboe, Englisch Horn, Flöten, Fagotte... wer zählt sie heute noch als Soloinstrumente? Sie sind im Gewühl des Orchesters untergetaucht... irgendwo... als Füll- und Begleitungsstimmen, nicht ohne Mitschuld seitens der Musikperiode, die unter dem Zeichen „Wagner" stand. Das Wesen, die Seele des einzelnen Instrumentes ist dem allgemeinen, meistens sehr dicken Gesamtklange des Orchesters des 19. Jahrhunderts untergeordnet worden. Und so kam es, daß ein Musiker, der durch die Natur zum Spiel auf einer Klarinette predestiniert war, höchtens auf den Posten eines Orchestermusikers rechnen konnte. — Das Solo-Virtuosentum und die Pflege der Kammermusik mußte er in seinen privaten Stunden zu seinem eigenen Vergnügen treiben. Kammermusik mit Bläsern findet heute keinen breiten Erfolg — und wie oft ist es mir passiert, daß unsere Verehrten aus dem schöneren Geschlecht ein Kichern überfiel beim Ansatze eines Solos für... Oboe.

Daher ist die Tatsache, daß gerade die Bläser zum Rundfunk viel geeigneter sind als die Streicher, eine große Hilfe in der Gelegenheit, sich mit dem Wesen des Instrumentes vertraut zu machen. Ein positives Beispiel und ein Beweis dafür war der Vortrag einiger Solostücke für Klarinette, vom Kammermusiker Karl Eßberger (Staatsoper) mit der nötigen Kenntnis und Beherrschung des Instrumentes geblasen. Die Variationen in B-dur von Weber zeigten, welche Möglichkeiten in diesem Instrumente liegen, sowie im cantilenenhaften seelischen Ausdrucke, wie in tonlicher, rhythmischer Präzision und Klangfarbe. — —

Eine neue Erkenntnis muß noch hervorgehoben werden: daß ein Blasinstrument sich viel besser vom Klavier begleiten und unterstützen läßt, als ein im Ton unpräzises Streichinstrument. Die ersteren passen sich dem Klange nach dem Klavier besser an.

Sascha, der kleine Sohn Eugen Transkys, hört seinen Vater im Rundfunk singen

Nach dem Leben gezeichnet von Georg Kobbe

Digitized by Google

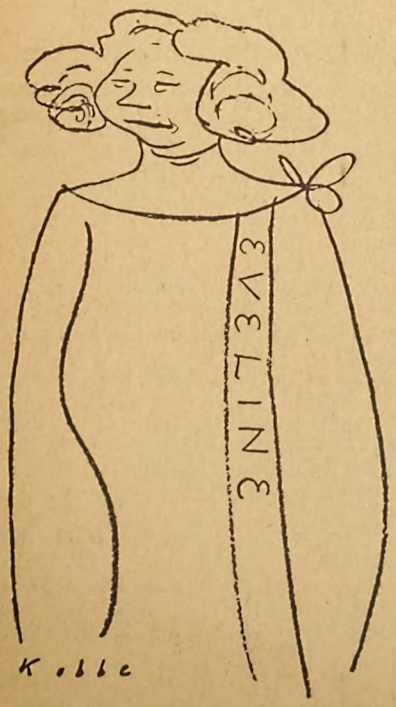
Otto Uracks Operette „Mister Globetrotter“

Ich möchte einen Bericht über den „Globetrotter“ schreiben und stelle zuerst einmal fest, — daß das gar nicht so einfach ist. Hundertmal habe ich mir einen sehr schönen Anfang überlegt, aber wenn ich ihn hinschrieb, gefiel er mir nicht mehr. Schließlich habe ich so lange gezögert, daß der Redaktionsschluß in bedrohliche Nähe gerückt ist... also hilf, Samiel!

Das „Deutsche Theater“ war recht gut besucht, und das Publikum unterhielt sich von Anfang bis Schluß wirklich ausgezeichnet. Ich kann mit gutem Gewissen jedermann raten, sich dies neueste Kind der leichteren Muse anzusehen, er wird einen wirklich angenehmen Abend verleben. Die Aufführung ist in jeder Beziehung ausgezeichnet und das Stück selbst heiter (ca. 50 %), sentimental (30 %), übermütig (10 %), auch sonst noch unterhaltend (die restlichen 10 %), — und außerdem so anständig, daß jedes junge Mädchen seine Eltern mitnehmen kann.

Damit habe ich eigentlich alles gesagt, was wichtig zu sagen ist, — nur ist die Redaktion mit einem so kurzen Bericht nicht zufrieden, und ich will mich auch nicht zu unbeliebt machen. Deshalb ziehe ich noch weiteres an den Haaren herbei.

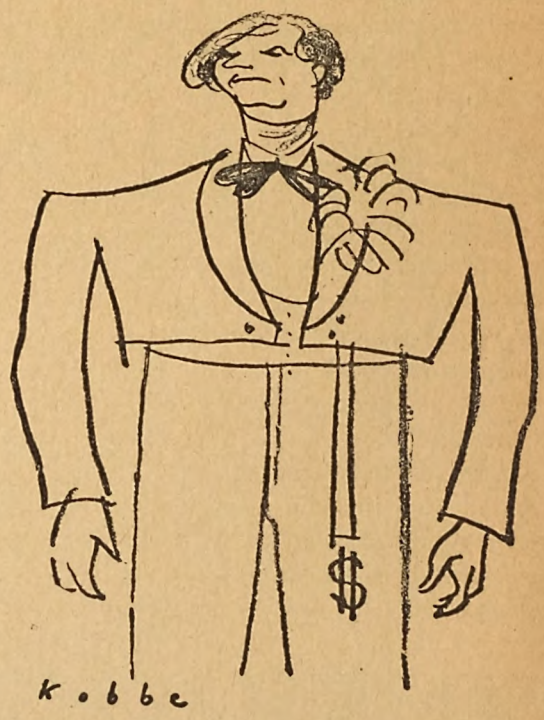
In grauer Vorzeit war eine Operette im wesentlichen eine musikalische Angelegenheit. Der Text, das Libretto war ja richtig, aber doch nur in dem Maße,



Margarethe Kupfer: Eveline

wie etwa das Briefpapier zum Briefschreiben nötig ist. Irgendein Papier braucht man auf alle Fälle, denn soweit ist die Post noch nicht, daß sie für 10 Pfennig einen Haufen Ideen, Klatsch oder sonstige „Anrealitäten“ befördert, — aber man schreibt einen Liebesbrief doch nur im alleräußersten Notfall auf Packpapier.

So nahm denn also ein Komponist ein möglichst ihm zusagendes Libretto (meist war er zum Operettenkomponieren irgendwie begabt), benutzte das als Vorwand, um seine Musik zu machen, und schließlich war „Fledermaus“ oder „Bettelstudent“ da. Das änderte sich etwas, als durch einen Zufall der geniale Musiker Offenbach Vergnügen an geistvoller Charak-



Arnold Rieck als Mister Jonathan

terisierung fand und sich seine Werke nicht mehr allein an den Musikfreund wandten, sondern auch andere Menschen gut unterhielten — und heute ist die Operette letzten Endes nur vom Textdichter. Sehr wichtig ist dann die Regie, überhaupt die Aufführung, — die Musik steht tatsächlich an letzter Stelle. Denn vor allem muß die Operette heut unterhalten, und da wir unbedingt intellektueller geworden sind als es unsere Vorfahren waren, — da bei der überwiegenden Anzahl des Publikums, das heut' in die Operette geht, sogar die Intellektualität überwiegt (mag sie qualitativ erfreulich sein oder nicht) — so muß auch ein Theaterstück, das uns angenehm unterhalten will, sich in erster Linie an die Seiten unseres Wesens wenden, die am schnellsten reagieren. Langweiliger Inhalt ist heute das allerschlimmste bei einer Operette; die Einfälle können noch so bizarr sein, — die Musik noch so gleichgültig, — aber auf alle Fälle verlangen wir, daß unser Intellekt beschäftigt, unterhalten ist. Dann will das Auge sich erfreuen; Tanz, schöne Kleider, neuartige Dekorationen sind erforderlich. Und immer wieder fühlt man: — Zuletzt kommt die Musik.

Im „Globetrotter“ sind ein paar kleine Sprechszenen, die mit zum Besten gehören, — setzt die Musik ein,

Digitized by Google

dann fesselt zuerst der Rhythmus, dann die Melodie. Einige Tänze (unter Jan Trojanowskis Leitung) sind entzückend; die Dekorationen geschmackvoll und wirksam. Nur gegen ein paar Gruppentänze möchte ich doch wegen der „Abgedroschenheit" ihrer Bewegungen protestieren. Die Operette ist eine niedliche „Verwechselt-das-Bäumlein"-Geschichte, unter den Personen trifft man zwar einige gute alte Bekannte, aber sie zeigen sich doch stets von angenehmen Seiten. Immerhin steht die Handlung wirklich stets mit leichter Spannung im Vordergrund, einige Episoden stören nicht, sondern bringen Abwechslung.

Der Komponist Otto Urack ist ein uns allen — nicht nur von der Funkstunde her — bekannter, ausgezeichneter Musiker. Es ist selbstverständlich, daß er den Anforderungen gerecht wurde, die oben für die Musik einer Operette gefordert wurden. Er beherrscht ebenso selbstverständlich die Orchestertechnik, um eine wirksame und klangsichere Partitur schreiben zu können. Manchmal ist seine Komposition fast zu schwer, — ab und zu muß man dem Orchester zuhören, wo man lieber mit den Sinnen ganz bei der Bühne bliebe; es mischt sich dann etwas Opernstil zwischen die Tänze und Schlager, — und das empfindet man nicht angenehm. — Ich finde seine Musik am besten, wo sie am einfachsten ist; da hat sie Rhythmus und Temperament. Mehr darf hier nicht sein.

Erika v. Thellmann auf der Probe

Alles in allem: „Mister Globetrotter" ist eine gute Operette, denn sie unterhält von Anfang bis Schluß. Und die Aufführung, wie gesagt, ausgezeichnet. Erika von Thellmann ist von eigenem Reiz, Erni Jolan berauscht sicher auch Zuhörer, nicht bloß den alten Onkel, den Arnold Rieck sehr gewandt spielt; Frau Kupfer und Franz Felix sind gleichfalls gut, und Harald Paulsen ist einfach ein bedeutender Mann. Ihn möchte ich einmal in der noch nicht geschriebenen, modernen Operette sehen... B.

MEINUNGSAUSTAUSCH

401. **Funklieberhabervereine.** Welche Vereine von Funkfreunden bestehen in den einzelnen Sendebereichen?

Antwort. Wir geben nachstehend eine Zusammenstellung der uns bekannten Vereine. Wo noch keine Vereine bestehen, das Bedürfnis dafür aber vorhanden ist, wird zweckmäßig wegen Gründung einer Ortsgruppe mit einem größeren benachbarten Verein in Verbindung zu treten sein. Unter Umständen wird sich auch eine Anfrage beim Deutschen Funk-Kartell, Hamburg 13, Hellerstr. 38, empfehlen.

Nachstehend eine Anzahl der uns bekannten Vereine:

Sendebezirk Berlin:
Funktechnischer Verein, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 21.

Sendebezirk Breslau:
Uns ist vorläufig für Schlesien nur die Oberschlesische Funktechnische Gesellschaft in Gleiwitz bekannt.

Sendebezirk Frankfurt a. M.:
Der Südwestdeutsche Radio-Klub, Frankfurt a. M.

Sendebezirk Hamburg:
Der Hamburger Radio-Klub und der Nordische Funk-Verband, beide in Hamburg.

Sendebezirk Königsberg i. Pr.:
Der Ostdeutsche Radioklub, Königsberg i. Pr., Friedrichstr. 11.

Sendebezirk Leipzig:
Der Mitteldeutsche Radio-Verband, Leipzig, Naschmarkt 3.

Sendebezirk Münster i. W.:
Verband der rheinisch-westfälischen Funkfreunde, Münster i. W., Wolbecker Str. 147.

Sendebezirk München:
Der Süddeutsche Radio-Klub in München.

Sendebezirk Stuttgart:
Der Württembergische Radio-Klub in Stuttgart.

Außer diesen Vereinen sind noch zu nennen:
Der Radiotechnische Verein „Bergisch-Land" in Barmen, Höhnestr. 12.
Der Arbeiter-Radio-Klub, Berlin-Baumschulenweg, Baumschulenstr. 27.
Der Berliner Verein von Funkfreunden, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 12.
Der Funkverband Weser-Ems in Bremen.
Der Radio-Klub Cassel in Cassel.
Der Radio-Klub Dresden in Dresden, Johann-Georgen-Allee 10.
Die Gesellschaft der Funkfreunde in Hannover, Warmbüchenstr. 4.
Der Heidelberger Radioverein in Heidelberg.
Der Schleswig-Holsteinische Radio-Klub in Kiel.
Die Radiotechnische Gesellschaft in Mannheim.
Der Verein der Funkfreunde in Minden i. Westf., Mavenglacis 39
Der Verein der Funkfreunde in Potsdam, Kronprinzenstraße 37
Der Mecklenburgische Radio-Verein in Rostock.
Der Pommersche Radio-Klub in Stettin.
Der Radio-Klub Oberlausitz in Zittau, Hausenstr. 3a.

315. **J. W., Berlin SW 68.** Mein Hauswirt hat mir die Genehmigung zur Anlage einer Dachantenne versagt. Ich bot ihm eine freiwillige Genehmigungsgebühr in gleicher Höhe wie die Postgebühr für die Teilnahme am Rundfunk, falls er mir die Anbringung einer Dachantenne gestattet. Der Wirt ist jedoch hiermit nicht einverstanden, er fordert nunmehr seinerseits in einem an mich gerichteten Schreiben 200 G.-M. als Entschädigungszahlung. Selbstverständlich muß ich unter diesen Umständen an der Teilnahme verzichten. Ich bitte Sie nun um genaue Mitteilung, ob schon gerichtliche Entscheidungen oder einstweilige Verfügungen über die Antennenfrage zugunsten der Mieter vorliegen, oder ob solche in Kürze zu erwarten sind. Der Empfang mit

Digitized by Google

Zimmerantenne hat sich bei mir wegen der Lage der Wohnung im Erdgeschoß als unmöglich erwiesen.

Antwort. Die Forderung Ihres Hauswirts finden wir unerhört. Verweisen im übrigen auf unsere Auskunft unter H. A. in Charlottenburg im Heft 13. Wir halten es für sehr wünschenswert, wenn der Verband der Rundfunkteilnehmer Deutschlands (Geschäftsstelle: Berlin W 8, Behrenstr. 25, III) sich mit der Frage näher befassen würde. Wenden Sie sich vielleicht auch dahin.

Uebrigens: Geht es wirklich nicht mit Zimmerantenne? In dieser geringen Entfernung vom Sender sollte man doch Erfolg erwarten dürfen.

•

318. **H. G., Berlin 33.** Ich habe mir eine Dachantenne gelegt, nachdem ich mit einer Zimmerantenne keinen Erfolg hatte. Ich empfange mit einem Detektorapparat die Abendkonzerte vollkommen klangrein und mit genügender Lautstärke. Dagegen kann ich Unterhaltungsmusik des Voxhauses niemals hören. Wie ist dies möglich?

Antwort. Nachdem der Berliner Sender nun mit erheblich stärkerer Energie arbeitet, werden Sie auch die Nachmittagskonzerte hören. Bisher haben Sie offenbar die Königswusterhausener Uebertragung des Abendkonzert empfangen.

•

319. **F. L. v. S., Lichterfelde.** 1. Warum soll der Erdungsschalter außerhalb des Hauses sein, wenn die Erdleitung doch an die Zentralheizung geht?

2. Wirkt eine eindrähtige, 50 m lange Antenne besser, wie eine zweidrähtige, 25 m lang und 30 cm Abstand?

3. Stören sich Antennen in einer Entfernung von 8 m?

Antwort. 1. Ein Erdungsschalter außerhalb des Hauses kommt hauptsächlich in Betracht, wenn die Erdleitung auch außen verläuft, z. B. zu einem Wasserrohr auf dem Hofe usw.

2. Bei nur 30 cm Abstand der beiden 25-m-Drähte hat der zweite Draht nicht viel Zweck. Können Sie die Entfernung nicht auf 1,5 bis 2 m vergrößern?

3. Gegenseitige Störungen sind während des Abstimmens zu erwarten. Nachher nur noch, wenn der eine zu starke Rückkopplung anwendet.

•

323. **W. B., Berlin NW 23.** Ich möchte hiermit fragen, ob bei Dachantenne am Hause herunterführende Regengosse als Blitzschutzsicherung, also Erdung, bei Nichtempfang genügt und ob der Erdungsschalter innerhalb oder außerhalb des Zimmers am zweckmäßigsten angebracht ist? Nach meiner Ansicht würde doch, wenn sich der Erdungsschalter innerhalb des Zimmers befindet, bei einem eventuellen Einschlag der Blitz also in die Antenne hinein ins Zimmer durch den Erdungsschalter und dann heraus zur Gosse den Weg suchen, während, wenn sich der Erdungsschalter draußen am Fenster befindet, sich der Vorgang draußen abspielt. Als Apparaterdung benutze ich bei Empfang die Wasserleitung. Genügt dieselbe auch als Blitzschutzerdung ohne Gefahr?

Antwort Die Regengosse ist als Blitzschutzerde nicht zu empfehlen, wir empfehlen Wasserleitung. Erdungsschalter dann möglichst dicht hinter der Einführung.

•

332. **Ein begieriger Funkfreund.** Ich besitze einen Detektorapparat und empfange mit 50 m Hochantenne bei Entfernung von 20 km von der Berliner Sendestation die Berliner Darbietungen sehr schlecht, vernehme dagegen Königswusterhausen sehr laut und deutlich. Worin ist die Ursache dieses Unterschiedes zu suchen?

Ein aufmerksamer Zuhörerkreis des Rundfunks:
500 Gänse werden bei der Fütterung durch Rundfunkmusik zusammengehalten

Antwort. Königswusterhausen hatte stärkere Energie: jetzt werden Sie auch Berlin gut hören.

•

335. **P. & Sch., Friedenau.** 1. Auf welcher Wellenlänge wird voraussichtlich der Hamburger Sender geben?

2. Zu welchen Zeiten arbeitet der Versuchssender am Magdeburger Platz?

Antwort. 1. Hamburg sendet mit Welle 392 m.

2. Bisher nachmittags von 4,30—6 Uhr. Künftig auch Abenddarbietungen.

342. **E. M. F. 38.** 1. Ich beabsichtige auf dem Dach meines Wohnhauses eine Hochantenne anzubringen. Kann ich hierzu Phosphorbronze 7×7×0,15 benutzen?

2. Die Anbringung sollte an zwei gegenüberliegende Schornsteine erfolgen mittels eingegipster Haken. Oder würden Sie mir einen Mast als Befestigung empfehlen? Bedeutet Anbringung einer Hochantenne auf dem Haus eine höhere Blitzgefahr, wenn das Haus keinen Blitzableiter hat?

3. Können Sie mir sagen, ob bei ordnungsmäßiger Erdung die Blitzgefahr vollständig zunichte gemacht wird, oder ob nach wie vor die Möglichkeit besteht, daß der Blitz bei einem eventuellen Einschlag auf das Haus doppelt nachteilig wirken könnte?

4. Was für Draht könnten Sie mir empfehlen als Leitung von der Antenne zum Erdungsschalter und von diesem zur Erde? Die Erdung möchte ich so vornehmen, daß ich auf

Digitized by Google

dem Hof ein Loch bohre und in dieses den blanken Draht hineinstecke. Wie tief müßte der Draht in die Erde hineinreichen? Gibt es gegen Blitzgefahr eine Versicherung?

5. Ist Ihnen bekannt, ob eventuell auch die Post vorschriftsmäßige Hochantennen anlegt? Und an welche Stelle muß man sich bejahendenfalls wenden?

Antwort. 1. Der bezeichnete Draht ist geeignet.

2. Gegen Anbringung von Drähten an Schornsteinen sind seitens der Schornsteinfegerverbände Bedenken erhoben worden, weil das Betreten der Dächer unter Umständen erschwert und erhöhte Gefahren für Schornsteinfeger entstehen. Wenn es sich aber um hohe, freistehende Schornsteine handelt, können Sie kaum bessere Stützpunkte finden. Drähte müssen natürlich an Porzellanglocken oder über Eierketten an den Hakenstützen befestigt werden.

3. Wegen der Blitzgefahr verweisen wir auf die Auskunft im Heft 18 unter W .G. in Sonth . . . .

4. Kupferdraht, 2—3 mm stark. Von Herstellung besonderer Erdleitung raten wir ab, wenn Sie eine Wasserleitung in der Nähe haben.

5. Die Post befaßt sich nicht damit.

*

348. **G. G., Berlin-Wilmersdorf.** Am 1. Mai, nach Beendigung des Berliner Konzertprogramms, hörte ich noch Musik und Gesang. Ich bitte um Mitteilung, woher diese Darbietungen stammen konnten und ob nach Schluß des Berliner Programms noch irgendeine andere Station arbeitet.

Antwort. Es ist sehr wohl möglich, daß nach Schluß des Berliner Programms andere Sendestellen noch arbeiten und Sie eine davon — vielleicht Königswusterhausen? — gehört haben; Näheres können wir leider nicht angeben.

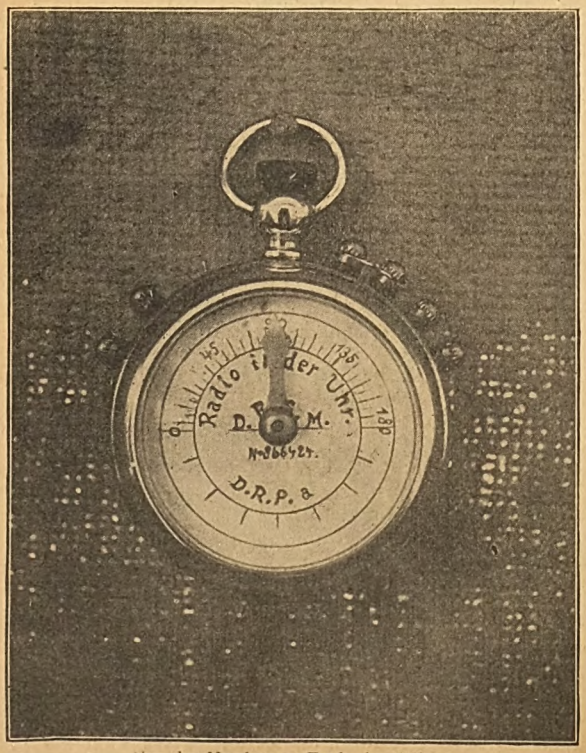
*

354. **J. W., Königsfeld.** Auf welche Weise erhalte ich die Genehmigung zum Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät als zugelassene Firma?

Antwort. Stellen Sie Antrag bei der zuständigen Oberpostdirektion.

*

356. **M. G., Peitschendorf (Ostpr.).** Ich besitze einen Telefunken-Empfänger mit Verstärker und teile Ihnen mit, daß ich im äußersten Winkel der Masuren die Versuchssendungen der Sendestelle Stuttgart laut und deutlich vernommen habe. Außerdem bekam ich auch den neuen Sender Berlin beim Versuchssenden zu hören. Derselbe war vielleicht besser zu hören als das Voxhaus. Der Frankfurter Sender ist hier ebenfalls sehr gut zu hören. Auch der Leipziger Sender ist in letzter Zeit besser geworden.



Von der Hamburger Funk-Ausstellung
Eine Uhr als Rundfunkempfänger

Antwort. **Besten Dank für Mitteilung, die wir des allgemeinen Interesses wegen hierdurch veröffentlichen.**

*

357. **H. D., Lübeck.** 1. Hat die Stadt Lübeck eine anerkannte Vereinigung von Funkfreunden?

2. Wenn eine solche besteht und ich dem Verein beitreten würde, dürfte ich dann einen selbstgebauten Röhrenempfänger benutzen bei einem Alter von 17 Jahren?

3. Kann ich die Schaltung von Behm & Co., Mod. L. R. E. 1, benutzen?

4. Kann ich mit einem Einröhrenapparat in Lübeck die Station Hamburg empfangen?

Antwort. 1. Ist uns leider nicht bekannt; fragen Sie doch mal beim Norddeutschen Radioklub in Altona, Schulterblatt 14, an.

2. Wenn der Verein Ihnen die Erlaubnis der Post dazu verschafft, ja.

3. Schaltung ist uns nicht bekannt.

4. Wir nehmen es an.

*

358. **W. Sch., Berlin N 20.** Ich habe mir einen Detektorapparat zugelegt, der bei einer Dachantenne vorzüglich arbeitet. Mit einer Rahmenantenne bei einem Durchmesser von 1,35 m, 30 m Draht, empfange ich jedoch nur sehr schwach. Ich bitte um Mitteilung, wie ich den Empfang verstärken kann.

Antwort. Rahmenantenne eignet sich kaum für Detektorempfang. Versuchen Sie es mal mit einer 8—10 m langen Zimmerantenne.

*

361. **P. W., Berlin, Sonnenburger Str.** 1. Ich benutze einen Detektorapparat mit Luftleitung als Antenne. Bei trockenem Wetter habe ich einen tadellosen Empfang, während bei nassem Wetter der Empfang sehr leise ist. Wie kann ich hier Abhilfe schaffen?

2. Wie teuer würde sich eine Dachantenne mit Blitzschutz stellen und welche Firma installiert solche? Könnte ich mit meinem Apparat (Primär- und Sekundärspule) auch Königswusterhausen empfangen?

Antwort. 1. Im allgemeinen ist der Empfang bei feuchtem Wetter besser. Vielleicht ist Ihr Luftleiter oder seine Zuführungsleitung schlecht isoliert, so daß bei feuchtem Wetter schädliche Ableitungen eintreten.

2. Preis je nach Ausführung sehr verschieden. Firmen empfehlen wir nicht. Königswusterhausen auf kleinen Wellen — 680 m — müßten Sie empfangen können.

*

362. **W. K., Berlin N 113.** Ich besitze einen Detektorapparat und empfange mit Bettstelle als Antenne das Voxhaus. Die Bettstelle wirkt bei mir neben dem Fahrrad von allen Hilfs- und Zimmerantennen am günstigsten. Der Empfang unterliegt ganz dem Einfluß des Wetters, während die Lautstärke bei Hochdruck, verbunden mit klarem Wetter, ganz gut ist. Zwischen Tag- und Nachtempfang besteht kein Unterschied.

Nun eine Anfrage: Ich legte meine Antenne nach Angabe meines Verwalters an, bis auf einen meiner Ansicht nach unwesentlichen Punkt, indem ich die Ableitung nicht, wie er vorschlug, direkt an der Hauswand entlang legte, sondern die Zuführung von der Mitte des Hofes herbeiführte, indem ich die Zuführung mit einem dünnen Draht zur anderen Seite des Hofes versteifte, im Glauben, daß dies unmöglich ein Vertragsbruch genannt werden könnte. Nun zieht mein Verwalter schriftlich die Genehmigung zur Anlage einer Antenne zurück und fordert mich zur Abänderung in diesem Sinne auf. Was ist da zu tun?

Antwort. Wenn Sie Ihre Antenne als T-Form betreiben wollen, muß der Draht allerdings in der Mitte abgeführt werden. „Versteifung" ist aber nicht nötig, sogar nachteilig für Empfang. Im übrigen könnten Sie es doch aber auch mit der vom Verwalter gewünschten Form versuchen; das wäre dann eine L-Antenne.

*

363. **H. B., Berlin-Schmöckwitz.** Bei meinem Kristalldetektor höre ich Königswusterhausen tadellos. Ebenfalls die Voxhaus-Darbietungen des Abends sehr gut. Es ist mir jedoch nicht möglich, den Berliner Sender (Entfernung 22 km) des Nachmittags ohne Verstärkung zu empfangen.

Auf welche Weise kann ich dies erreichen. Meine Hochantenne ist 40 m lang, bei einer Höhe von 6—8 m über dem Dach.

Digitized by Google

Der kleinste Empfänger, ausgestellt auf der Hamburger Funk-Ausstellung

Antwort. Verbesserung des Empfangs kann durch Anschaltung eines Niederfrequenzverstärkers geschehen. Wir möchten aber annehmen, daß Sie jetzt Berlin auf Welle 500 m ausreichend laut empfangen werden.

*

366. **R. H., Berlin.** Ich bitte um Auskunft, ob mein nach dem 16. 4. 24 gebauter Detektorapparat in Betrieb gesetzt werden kann, ohne Strafe befürchten zu müssen. Muß ich denselben sofort anmelden?

Antwort. Sie bedürfen vor Errichtung der Anlage der Genehmigung der Post. Holen Sie diese also schleunigst ein!

*

367. **W. B., Friedrichshagen, und andere Fragesteller.** 1. Ich habe mir einen Detektorempfänger ohne Verstärker mit Hochantenne gebaut und habe bis jetzt nur die Uebertragungen des Voxhauses durch Königswusterhausen gut empfangen. Müßte ich hier in Friedrichshagen mit genannter Apparatur auch das nicht so übertragene Programm des Voxhauses hören?

2. Wann wird der neue Berliner Sender am Magdeburger Platz offiziell eröffnet und mit welcher Energie sendet er?

Antwort. 1. Nach unserer Meinung: ja.

2. Wird beim Vorliegen dieses Heftes wohl schon im Betrieb sein. Genaue Energie ist uns noch nicht bekannt.

*

369. **W. N., Südende.** Ich habe mir einen Detektorapparat „Radiophon" gekauft, der laut mehrfacher Auskunft auch ohne Hochantenne empfangen soll. Trotz mehrwöchentlichen Experimentierens habe ich jedoch bisher noch keinen Empfang erzielen können. Der Apparat funktioniert jedoch an anderer Stelle sehr gut auch ohne Hochantenne. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, was ich zur Aenderung vornehmen kann. Die Entfernung von der Sendestelle beträgt etwa eine Meile.

Antwort. Wenden Sie sich bitte an die Lieferfirma.

*

373. **W. K., Berlin-Schöneberg.** 1. Es ist mir nicht möglich, mit einem einfachen Detektorapparat bei Doppel-T-Antenne von 60 m Länge, Abstand der Drähte 1,20 m, Höhe etwa 4—5 m, zu empfangen. Kann die geringe Höhe die Ursache sein und um wieviel höher müßte ich dieselbe gegebenenfalls bauen?

2. Würde ich bei Anwendung eines Röhrenapparates als Student der Technischen Hochschule die entsprechende Lizenz direkt von der Oberpostdirektion bekommen können?

Antwort. 1. Die Antennenhöhe kann kaum die Ursache sein. Ist denn Ihr Detektor gut, haben Sie den schon mal geprüft?

2. Nein, sondern durch einen Verein.

*

378. **H. G., Berlin-Neukölln, und andere Fragesteller.** Ich empfange mit meinem Detektorapparat bei 30 m langer Drahtantenne das Berliner Voxhaus, in bezug auf Lautstärke tadellos, jedoch machen sich bei eintretender Dunkelheit störende Nebengeräusche bemerkbar, die den ganzen Abend anhalten und den Empfang unmöglich machen.

Ich nehme an, daß die Störungen auf die vor dem Hause vorbeifahrenden Straßenbahnen zurückzuführen sind. Daß am Tage keine Störungen auftreten, führe ich darauf zurück, daß die von den überspringenden Funken ausgehenden Wellen vom Tageslicht absorbiert werden. Störungen durch Lichtleitungen usw. kommen nicht in Frage. Ich bitte um Auskunft, wie die Störungen zu beseitigen sind.

Antwort. Wir verweisen auf Heft 15, S. 678, und Heft 17, S. 824 ff. Versuchen Sie es mal mit einer 8—10 m langen Zimmerantenne.

*

379. **Dr. R. U., Berlin SW 47.** 1. Ich höre fast täglich mit meinem Detektorapparat zwischen dem Börsenbericht auf Welle 426 und dem Nachmittagskonzert des Voxhauses einen fremden Sender auf ungefähr Welle 430. Oft kann man diesen Sender durch Bewegung der Detektorspitze feststellen. Ist es möglich, daß der Sender des Voxhauses zwischen den einzelnen Sendezeiten in Betrieb gesetzt ist, und daß durch unbefugtes Personal derartige Störungen verursacht werden?

2. Ist es möglich, die Verbindung zwischen dem Apparat und dem Telephon beliebig lang zu machen, z. B. etwa durch die Wohnung zu ziehen, bei einer Entfernung von etwa 20 m? Kann man einen Detektorapparat bei geringerer Entfernung von der Sendestation einen Lautsprecher anschließen?

Antwort. 1. Es finden wohl häufig Versuche statt. Durch „unbefugtes" Personal werden diese aber nicht ausgeführt. Inwiefern sind es Störungen?

2. Verlängerung der Fernhörerschnur bis auf 20 m ohne Bedenken. Benutzung eines Lautsprechers an einfachem Detektorempfänger kaum möglich.

Digitized by Google

Rundfunk für die Blinden!

Am 30. 5. 24 wurde der städtischen Blindenanstalt Berlin, Naunynstraße, seitens einer Fachfirma eine Funkanlage gestiftet. Um möglichst allen Blinden der Anstalt einen Apparat verschaffen zu können, wendet sich der Wohltätigkeits-Ausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Staatssekretärs Dr. Bredow an die Funkindustrie mit der Bitte, alle notwendigen Einzel- und Zubehörteile (auch Geld, Postscheckkonto Berlin NW 7, Nr. 29056 spenden zu wollen.

Diese Bitte, die wir schon vor einiger Zeit unseren Lesern vorgetragen haben, unterstützen wir hier mit besonderem Nachdruck.

Näheres durch die Zentralstelle für Blinden-Wohlfahrt, Berlin, Oranienstraße 26.

„Des Lebens Freuden sei'n vergessen,
um Leidesgröße zu ermessen."

Draußen, im Süden der Stadt, fern von der Ueberkultur der City, erhebt sich in dumpfer Straße, bar aller architektonischen Schönheit, ein stumpfes Bauwerk. Mitleidsvoll verbergen die grauen Mauern das Elend der Menschheit. Eine Stätte trostlosen Jammers. Ein Blindenheim. Ahnt ihr, die ihr diese Zeilen mit hellen Blicken leset, die große, dunkle Welt, die sich auftut hinter diesem Wort?

„Sie sehen nicht des Himmels Sonne,
Sie sehen nicht der Künste Pracht,
Sie kosten nicht des Lebens Wonne,
Um sie herum ist dunkle Nacht."

Unsichtbare Wellen eilen durch den Aether, dienstbar gemacht zum Wohle und Nutzen der strebenden Menschheit, drahtlos ja, doch bar jeglicher Technik, Wellen der Menschlichkeit, Wellen des Gefühls, Wellen des Mitleids und der Nächstenliebe. Sie waren es, die hochherzige Seelen sich zusammenfinden ließ an dieser Stätte der Aermsten aller Armen, bereit, zu lindern und zu spenden, nicht mit Worten, sondern Taten.

Heut' soll ihnen eine besondere Freude zuteil werden, heut' sollen auch sie in den Genuß der letzten Errungenschaft der Technik gelangen und hören, was es für eine Bewandtnis hat, mit den geheimnisvollen, durch den Weltraum getragenen Lauten der drahtlosen Sprache und Musik. Und wer anders als sie hätte ein größeres Recht, Besitz zu ergreifen von diesem für sie einzig erreichbaren Genuß.

Da saßen sie nun, die Großen und die Kleinen, mit umflorten Augen, den leeren Blick in die undurchdringliche Finsternis gerichtet, flüsternd und wispernd in erwartungsvoller Erregung. Und dann klangen ihnen die liebevollen Worte eines Menschenfreundes entgegen, der sie bekannt machte mit dem großen Wunder der fremden Welt. Und sie spürten die allüberwältigende Kraft der unsichtbaren Wellen, die ihnen zu Herzen drangen, vernahmen in rührendem Erstaunen die Kunde von der blitzschnellen Ueberbrückung des Ozeans, von der Umspannung des Erdballes von Pol zu Pol, und konnten und konnten es nicht fassen, bis daß der Augenblick nahte, da sie mit ihren eigenen Ohren hören sollten, was man ihnen versprochen.

Schneller schlugen die Herzen in der weihevollen Stille. Eine liebliche Melodie durchflutete den Raum, leise erst, dann mehr und mehr sich erhebend. Und als sie verklungen, da wogten die Stimmen durcheinander. Und sie fragten und fragten — — — wissensdurstig eilten die Kleinen zum Apparat, zitternd streichen die bleichen Hände über die fremden Dinge, um ihr Wesen zu ergründen, und bedankten sich in überschwenglichen Freuden, daß dieses Wunder nun fortan ihnen allein gehören sollte, und daß ihnen Gelegenheit gegeben werden sollte, sich sogar selbst ein solches Wunderwerk zu bauen. Wer vermochte kalt zu bleiben.

Euch aber, die ihr euch erfreut am lachenden Sonnenschein, an allen Schönheiten der Kunst und Natur, an der Farbenpracht eurer Umgebung, seid ihr Menschen im Sinne des Herrn, so denkt menschlich und handelt also. Bedenket, daß euch gleiches Leid gar sehr leicht einmal könnte treffen.

Gebt — — — gebt — — — gebt — — —

H. Wulff.

AUS ALLER WELT

Neues vom Rundfunk im Ausland

Der englische Rundfunk will demnächst — zum besonderen Ergötzen der Kinder — die Tierstimmen des Zoologischen Gartens übertragen lassen und hat für die erste Symphonie dieser Art folgende Besetzung vorgesehen: eine Hyäne, einen Elefanten, einen Seelöwen, einen Esel und einen Madagaskar-Affen.

•

Eine ebenso spannende wie wissenschaftliche Rundfunkvortragsreihe in England wird die Ausgrabungen in Babylon und die Anfänge der babylonischen Geschichte vor etwa 5000 Jahren zum Ziele haben.

•

Bei den Pariser Wahlkämpfen haben viele Politiker sich den Weg der Aussprache an die Menge so bequem gemacht, daß sie, im Kraftwagen sitzend, ihre Rede durch einen Lautsprecher auf dem Dache des Wagens bei jeder Gelegenheit verbreiteten, wo sich im Freien ein größerer Volksauflauf befand. Den Schluß der Aussprache bildete dann regelmäßig die von dem Lautsprecher gebrüllte Warnung: „Vorsicht, beiseite treten!", die das Hupenzeichen ersetzen und dem Wagen den Weg zur Weiterfahrt bahnen sollte.

Zwischen Schweden und England scheint sich auf dem Gebiet des Rundfunks eine Art Zweckverband herauszubilden, der die Taktik der englischen Rundfunkgesellschaft in neuem Lichte erscheinen läßt. Die englischen Sendestellen sind neuerdings bestrebt, ihren an Zahl sehr hoch eingeschätzten Zuhörern im Auslande, besonders in Skandinavien, Sondervorträge zu halten. So hat z. B. Aberdeen, das in Schweden am besten gehört werden soll, am 5. Juni einen „Schwedischen Abend" im Rundfunk gebracht, dessen Musikpartituren von dem Herausgeber des „Sydsvenka Dagbladet" in Malmö der englischen Rundfunkstelle zur Verfügung gestellt wurden.

•

Die im Bau befindliche Rundfunkstelle für Rundfunk, Chelmsford, wird voraussichtlich in der dritten Juniwoche mit den Sendeversuchen beginnen. Für diese Versuche soll die Wellenlänge 1600 m benutzt werden.

•

Neue Sendestationen werden für Great Yarmouth und East Kent geplant.

•

Sir T. Bramsdon stellte im englischen Parlament die Frage, ob es zur Vermeidung von Störungen für den Rundfunkdienst angängig sei, die Funkübungen der Kriegsmarine zwischen 8 und 10 Uhr abends einzuschränken. Der Ab-

Digitized by Google

Bastelecke auf der Funk-Ausstellung in Hamburg

geordnete Ammon erwiderte, es seien von seiten der Admiralität keinerlei Uebungen für diese Zeit angeordnet. Die Flottenbefehlshaber seien außerdem gehalten, auf möglichste Einschränkung des Marinefunkverkehrs während der Rundfunkzeiten hinzuwirken.

*

Transkaukasien besitzt gegenwärtig vier Funksendeempfangsstellen, nämlich in Tiflis, Baku, Batum und Eriwan, sowie zehn Funkempfangsstellen (Zschinwali, Nachitschewan, Chankendy, Baku, Tiflis, Eriwan, Kchalzych, Gerjussym, Ssuchum und Lagodechy). Die Gebestelle in Kriwan arbeitet noch nicht, soll jedoch vollständig fertig sein. Die Benutzung des Funknetzes durch die Bevölkerung hat sich innerhalb zweier Monate verdoppelt.

*

Zur Hebung des Interesses für Funkwesen wurde Anfang April in Tiflis die „Transkaukasische Funkgesellschaft" mit 160 Mitgliedern gegründet.

*

Der Verbreitung kleiner Empfangsstellen zu Werbezwecken und gleichzeitiger Förderung der Funkindustrie, die letzthin über flauen Absatz klagte, wurde auch in der transkaukasischen Presse das Wort geredet.

*

Die American Telephon and Telegraph Co. hat beschlossen, im November einen regelmäßigen Fernsprechdienst zwischen New York und London aufzunehmen.

*

In Derby soll in Verbindung mit der neuen Fernkabellinie Southampton—Edinburg eine bedeutende Verstärkeranlage geschaffen werden, die von englischen Zeitungen als die größte in Europa bezeichnet wird.

*

Der Sekretär Wilshaw von der Eastern Telegraph Co. führte kürzlich bei einem Kongreß in Manchester aus, es hätte wohl vor 70 Jahren große Schwierigkeiten bereitet, die 300 Pfd. Sterl. für die Auslegung des ersten Versuchskabels von Dover nach Calais aufzubringen. Heute dagegen wären 325 000 Meilen Unterseekabel in Gebrauch; das darin ruhende Kapital betrüge 60 000 000 Pfd. Sterl.; 28 000 Mann und eine Flotte von 50 Schiffen seien in diesem Betriebe tätig.

*

Die Vertragsrechte der Großen Nordischen Telegraphengesellschaft in Dänemark, England und Schweden erlöschen sämtlich mit dem Ende des laufenden Jahres. Dem Vernehmen nach ist jedoch in allen drei Ländern die Verlängerung der Verträge eingeleitet.

Englischen Berichten zufolge besteht in Australien empfindlicher Mangel an Kabeln, Kupferdraht und Isolatoren.

*

Der englische Generalpostmeister teilte im Parlament auf Anfrage mit, London stände zurzeit in unmittelbarer Fernsprechverbindung mit Paris, Brüssel, dem Haag und Bern. Es sei in Aussicht genommen, auch Berlin in den Fernsprechverkehr einzubeziehen, doch könne über den Ausgang der Verhandlungen vorläufig noch nichts bekanntgegeben werden.

*

England. Die britische Rundfunkgesellschaft hatte eifrige Vorbereitungen getroffen, um den Reichs-Rundfunktag in würdiger Weise zu feiern. Die Reden beim Festessen im Kolonial-Institut wurden drahtlos telephonisch verbreitet. Am Nachmittag gaben die vereinigten militärischen Kapellen ein Konzert, wie es England bisher noch nicht erlebt hat. Am nächsten Tage wurde ein Rundfunkspiel in sieben Episoden, „Bund der Nationen", entworfen von Mr. Corbett, zum Vortrag gebracht. Die Feier beschloß ein Dankgottesdienst, der auf dem gleichen Wege verbreitet wurde.

*

England. Von amtlicher englischer Seite wird die Absicht bestätigt, im Winter Versuche mit der Bildübertragung von New York nach Europa und Südamerika anzustellen. Man erklärt, daß zunächst eine Vervollkommnung des Funktelephondienstes erforderlich sei, wonach es möglich sein würde, einen Bildübertragungsapparat einzuschalten, für den nur die selbsttätigen Entwickler nötig sind, die jetzt im Betrieb erprobt werden. Es sind zwar schon Bilder über 3000 Meilen „gefunkt" worden, aber die Wiedergabe war fleckig und unvollkommen, und es bedurfte der mühevollen Arbeit eines sachverständigen Photographen, um sie klar und deutlich werden zu lassen. Ein jetzt zur Vorführung gelangendes Verfahren weist angeblich eine höhere Leistungsfähigkeit auf und ist die Grundlage jahrelanger Versuche gewesen. Es besteht aus einer Verfeinerung der Kali-photoelektrischen Zelle, welche infolge ihrer Lichtempfindlichkeit Schwankungen in einem Nadelspitzenlichtstrahl, der durch einen Film projiziert wird, aufzeichnet und sie in einen elektrischen Strom entsprechend wechselnder Stärke umwandelt. Der Empfänger kehrt den Prozeß nur um, indem er schwarze und weiße Tönungen wiedergibt.

*

England. Für das Gebiet von Leeds und Bradford sind zwei Rundfunkstationen in Aussicht genommen, während ursprünglich nur eine vorgesehen war.

Digitized by Google

Kabel und Funktelegraphie im englischen Urteil

Auf der Konferenz „Chartered Institute of Secretaries" in Manchester wurde ein Vortrag über „Kabelverbindungen und wie man sie am vorteilhaftesten ausnutzt" von Edward Wilshaw, dem Sekretär der Eastern Telegraph Co. gehalten. Wilshaw erklärte die gegenwärtigen Mittel des Kabelverkehrs und ging auf die Möglichkeiten des Funkverkehrs ein. Diese neuere Verkehrsart stellte die Kabelgesellschaften vor ganz neue Verhältnisse. Die Funktelegraphie wurde zuerst mit Begeisterung aufgenommen, wie sie es auch verdiente. Aber die Begeisterung ging über das Ziel hinaus, und man meinte, daß es mit den Kabeln nun vorbei sei. Aehnlich hatte man seinerzeit gesagt, daß die Kabel die gewöhnliche Post ersetzen würden. Die Wahrheit aber ist, daß die Welt nicht zu klein ist, um Kabel und Funktelegraphie nebeneinander bestehen zu lassen. Die Nachfrage nach schnellen Verbindungen ist so dringend, daß kaum Mittel genug vorhanden sein können. Und obgleich die Funktelegraphie ihren großen praktischen Wert erwiesen hat, bleibt es doch wahr, daß das Unterseekabel mit seiner weltumfassenden Organisation, seiner Geheimhaltung des Verkehrs und verhältnismäßig großen Freiheit von atmosphärischen Störungen eine der zuverlässigsten, schnellsten und sichersten internationalen Verkehrsmittel ist. Insofern Kabel- und Funkdienst ineinandergreifen, ist zweifellos Raum für eine Verständigung, wonach die Funk- und Kabelinteressen des Landes gemeinsam arbeiten könnten. Wenn ein solches Abkommen in Zukunft wünschenswert werden sollte, würde es den Benutzern beider Verkehrsmittel große Vorteile bieten und die Wirksamkeit durch Ausnutzung eines kostspieligen und unnötigen Wettbewerbs erhöhen.

Bei der Beleuchtung der neuen Kabelsendeweisen erklärte Rilshaw, wie die Einführung von Maschinensendern den Dienst so beschleunigt hätte, daß das Ergebnis eines Cricket-Wettspiels aus Melbourne in England innerhalb weniger Minuten nach dem Fallen des letzten Crickets verlesen werden konnte, obgleich das Telegramm sechs Zwischensendepunkte durchlaufen mußte. Eine andere neue Erfindung, in Amerika mit „wired wireless" bezeichnet, gestattet, zwei Telegramme auf einmal in derselben Richtung zu senden. Trotz des großen Betriebsumfangs wären Irrtümer selten. Die Statistik seiner Gesellschaft zeigte, daß bei 696 275 mit der Hand gestanzten Wörtern der Prozentsatz an Irrtümern nur 0,190 (weniger als 1 bei 500) betrug, und bei 1 724 218 automatisch gestanzten Wörtern war die Fehlerzahl nur 0,037 v. H. Die Gesamtzahl der Fehler bei einem monatlichen Betriebsumfang von 2 628 296 Wörtern belief sich nur auf 0,086 v. H.

Der Bericht der Großen Nordischen Telegraphengesellschaft in Dänemark, der gerade veröffentlicht worden ist, ist gleichfalls bemerkenswert im Lichte des Wettbewerbs zwischen Funktelegraphie und Kabeltelegraphie und die Zukunftsaussichten der beiderseitigen Konzerne. Der Gewinn der Gesellschaft ist für die verflossene Geschäftszeit wesentlich derselbe wie im Vorjahr, und die Direktionen sind in der Lage, die Dividende von 22 % aufrecht zu erhalten und 33 000 Pfd. Sterl. dem Reserve- und Erneuerungsfonds zuzuweisen, sowie 312 078 Pfd. Sterl. vorzutragen. Man hatte aber mit dem wieder aufgenommenen Vollbetrieb des Rußland-Weges und kraft zahlreicher anderer Verbesserungen des Betriebes bessere Ergebnisse zu erzielen gehofft. Daß man sie nicht erreichte, ist auf den Wettbewerb durch die Funkkonzerne zurückzuführen, von denen viele in den Händen der Regierung der betreffenden Länder liegen. Der Aufsichtsrat der Großen Nordischen beklagt sich, daß Telegramme„ die nicht mit der Wegangabe „Durch Kabel" auf der Post eingehändigt werden, immer drahtlos befördert würden. Dies ist freilich im Verkehr nach dem fernen Osten noch nicht der Fall, aber die Direktoren sind sich klar, daß es in Kürze eintreten wird, und dann würden, wie der Bericht besagt, „die Kabelgesellschaften im Konkurrenzkampf" in eine sehr ungünstige Lage geraten, die kaum beibehalten werden darf, denn das bedeutet einen Ausblick auf geringere Gebühren und — wenn nicht wesentliche Ersparnisse gemacht werden — in Kürze niedrigere Dividenden. G—.

Verwendung von Schreibmaschinen im Funkdienst

Soweit nicht Schnelltelegraphen verwendet werden, nimmt man im Funktelegraphenverkehr die ankommenden Telegraphierzeichen im allgemeinen mit Kopffernhörern auf. Dabei wurden die Telegramme von dem Empfangsbeamten handschriftlich niedergeschrieben. Neuerdings ist man nun in Berlin dazu übergegangen, die Funkapparatbeamten in der Bedienung der Schreibmaschine auszubilden, damit die ankommenden Telegramme gleich in Schreibmaschinenschrift niedergeschrieben werden können. Es hat sich dabei gezeigt, daß nicht nur die Deutlichkeit der Niederschrift in vielen Fällen erheblich gewinnt, sondern daß vor allem auch der Maschinenschreiber dem Handschreiber an Geschwindigkeit weit überlegen ist und daher eine Arbeitsgeschwindigkeit, die dem Handschreiber bereits große Schwierigkeiten bereitet oder von diesem nur bei ungewöhnlicher Schreibfertigkeit bewältigt werden kann, auf der Schreibmaschine noch anstandslos abgenommen wird. Es ergibt sich daraus die Möglichkeit einer größeren Telegraphiergeschwindigkeit, d. h. einerseits einer besseren Ausnutzung der Leitung und der technischen Einrichtungen, andererseits einer Beschleunigung und Verbesserung des Verkehrs. —n.—

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Von der Firma **Westdeutsche Radio-Gesellschaft für drahtlose Telephonie, Ibbenbüren i. W.,** erhalten wir folgende Zuschrift: „Bezugnehmend auf Ihre Briefkastenanfrage in Nr. 16, 2. Jahrg., unter R. G. und Sch. A.-G. in Königsberg i. Pr. teilen wir Ihnen mit, daß in unserem Vertrieb Kopfhörer vertrieben werden, welche man lauter und leiser einstellen kann. Die Hörer werden hergestellt durch die Firma W. A. Birgfeld, Telephon- und Telegraphenbau-Akt.-Ges., Berlin W 8, deren Generalvertretung wir für die Regierungsbezirke Osnabrück, Münster und Minden innehaben."

Vereins-Mitteilungen

Rheinisch-Westfälischer Funkverband. Auf einer Funktagung in Hagen am 25. Mai haben sich alle Vereine von Funkfreunden des rheinisch-westfälischen Bezirks durch Vertreterbeschluß zum „Rheinisch-Westfälischen Funkverband" zusammengeschlossen. Der Sitz des neuen Verbandes, der in engster Fühlung mit der Regierung und dem deutschen Funkkartell die langersehnte endgültige Regelung des Funkwesens im Spielkreis des Münsterischen Rundfunksenders bringt, ist Münster i. W. Die Verwaltung des Funkverbandes geschieht vorortweise. Den Vorort für das Jahr 1924 hat der „Verband der Rheinisch-Westfälischen Funkfreunde Münster", der sich neuerdings „Vereinigung der Funkfreunde, Sitz Münster", nennt. Mitglied des neuen Verbandes, der als einziger zur Einholung der Experimentierlizenz für den rheinisch-westfälischen Bezirk zuständig ist, kann jeder eingetragene Verein von Funkfreunden werden, sofern er seinen Sitz im oben genannten Bezirk hat und den Anforderungen des Verbandes genügt. Einzelheiten werden noch durch die Presse bekanntgegeben. Anfragen sind an die Geschäftsstelle des Verbandes zu richten. Anschrift: Vorort des Rheinisch-Westfälischen Funkverbandes, z. H. des Herrn Studienrats Czerlinsky, Münster i. W., Hoyastr. 14.

Anerkennung des Deutschen Radio-Klubs. Der Deutsche Radio-Klub E. V. in Berlin-Wilmersdorf ist im Sinne der Bestimmungen über die Vereine der Funkfreunde von der Deutschen Reichspost widerruflich anerkannt worden.

Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät

(Nachtrag)

Chemisch-Technische Industrie Gesellschaft m. b. H., Offenbach a. M., Frankfurter Str. 59—61.

Mästling, Ernst, Werkstätten für Feinmechanik, Ulm a. Donau, Römerstr. 12.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

BERLIN

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W9, Potsdamer Straße 4 (Vox-Haus)
Wellenlänge 430 m

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten)
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten)
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art)

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper
Musikalischer Beirat: Josef Höpfl, Dramaturg und Regisseur der Staatsoper, und Musikschriftsteller Professor Max Chop

BRESLAU

Sendegesellschaft:
SCHLESISCHE FUNKSTUNDE A.-G.
BRESLAU
Wellenlänge 415 m

Direktion: Alexander Vogt
Literar.-wissenschaftl. Leitung und Sprecher: Fritz Ernst Bettauer
Musikalische Leitung: Kapellmeister Ernst Mehlich

FRANKFURT

Sendegesellschaft:
Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.-G.
FRANKFURT a. M.
Wellenlänge 467 m
Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

HAMBURG

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13-15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker
Regie: Oberregisseur Beyer
Kammerorchester der Norag

KÖNIGSBERG

Sendegesellschaft:
OSTMARKEN-RUNDFUNK A.-G.
KÖNIGSBERG i. Pr.
Wellenlänge 460 m

LEIPZIG

Sendegesellschaft:
MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
LEIPZIG, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 452 m

Vorstand: Dr. Erwin Jaeger
Vortrag, Presse u. Propaganda: Direktor Julius Witte
Musikalische Mitarbeiter: Kapellmeister Szendrei, Musikschriftsteller Smigelski
Sprecher: Prof. Adolf Winds

MÜNCHEN

Sendegesellschaft:
DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN
MÜNCHEN, Karlstraße 21
Wellenlänge 485 m

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam
Klavierbegleitung: Richard Staab

STUTTGART

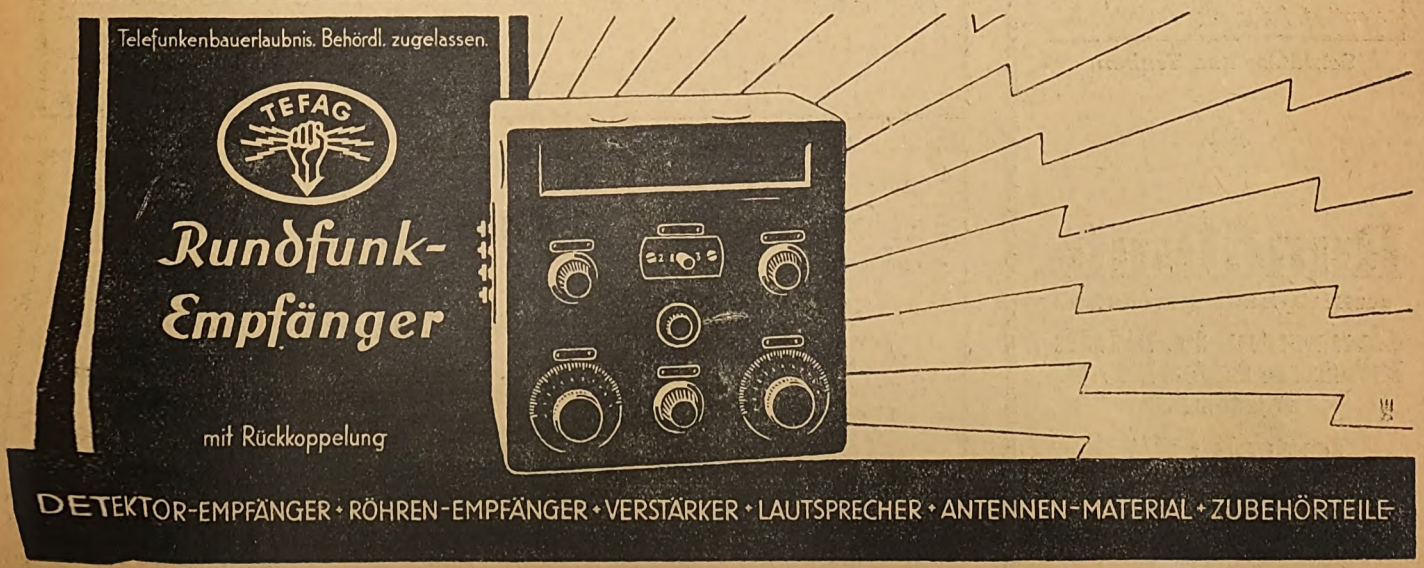
Sendegesellschaft:
SÜDDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
STUTTGART, Friedrichstr. 54. Tel. 20145
Wellenlänge 437 m

Vorstand: Dr. Bofinger
Künstlerische Leitung: Dir. Leon Hauser
Kapellmeister des Rundfunk-Orchesters: Carlo Böhm

PRAG

Sendegesellschaft:
Tschech. Slov. Radiotelefonischer Nachrichtendienst G. m. b. H.
PRAG II, Narodni tr. 26
Sendestation: Kbely – Wellenlänge 1150 m

Bestellen Sie bei Ihrem Postamt
„DER DEUTSCHE RUNDFUNK"
Bezugspreis monatlich Goldmark 1,10



Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

SONNTAG

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Schontek: **„In den Ferien: Augen auf!"** (Jugend-Vortrag)
8—11 Uhr:

TANZ-MUSIK
(Berliner Funk-Kapelle)
Gesangseinlagen: Else d'Heureuse, Rudolf Zank

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
8,30—9,30 Uhr: **Heiterer Abend**

KÖNIGSBERG

Versuchsbetrieb ohne festes Programm

FRANKFURT

8 Uhr abends: Stunde der „Frankfurter Zeitung"
8,30 Uhr abends: Hans Reimann erzählt heitere Sachen; umrahmt von einer Violine: Frl. Magda Lena, zurzeit Astoria-Bühne, Frankf. a. M.
Am Flügel: Herr Dr. Merten, Frankfurt a. M.

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Original-Telefunken

(Siehe Anzeige innere Umschlagseite)

Rundfunkgeräte
sofort ab Lager lieferbar

Detektor-Empfänger kompl. 37.— M.
„ **Stecker** einzeln . 8.— „
„ **Kristall u. Fassung** 2.— „
Röhren-Empfänger mit Rückkopplung, Verstärker, Lautsprecher Kopfhörer

Ferner:
POLYCATOR
(D. R. G. M.) Anschlußbrett (Spinne) für 2–8 Kopfhörer ohne Lautverminderung

Sämtl. Zubehör und Einzelteile
Bastel-Material
Bücher — Zeitschriften

Fachmännischer Antennenbau
Auskunft ~ Revisionen

Doppel-T-Antennen, kompl. montiert, fertig zum Aufhängen

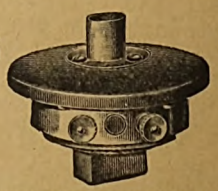
Schränke und Truhen

Rundfunk-Vertrieb-Aktiengesellschaft
(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)
Zentrale: W35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

Inserieren Sie im Fachblatt „Radio" ▽

Kombinierte Wellen- u. Sendestellen-Anzeigevorrichtung
D. R. P. a. **„Marsradio"** D. R. P. a
mit Karte von Europa, passend zu jedem Rundfunkempfangsapparat
In einer Sekunde stellen Sie jede gewünschte Welle ein, im selben Augenblick wissen und sehen Sie von welcher Sendestelle des In- oder Auslandes Sie Konzerte usw. empfangen. Preis 5 Goldmark gegen Nachnahme oder Voreinsendung — Wiederverkäufer Rabatt
Elektrowatt G.m.b.H., Gandersheim (Bswg.)
Postschließfach 19 — Telephon 48 — Postscheckkonto: Frankfurt-Main 90536

Selbstbau-Anleitung
mit Zeichnung in nat. Größe
*
Detektor
Verstärker
Röhrengerät
Einzelteile
*
! An Verbände Rabatt !
Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)

Die **„IHIG"**  **Schalldose**
ist fertig zur Montage in ein Grammophon und wirkt sogar in Verbindung mit einfachem Papptrichter als
besonders guter Lautsprecher
Verlangen Sie die illustrierte Preisliste über **Radio-Zubehör**
„IHIG" m.b.H., Berlin W15, Kurfürstendamm 52

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

15. JUNI 1924

LEIPZIG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

STUTTGART

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters

6 Uhr: Wetterbericht

8,30—9,30 Uhr:

Klassischer Abend

Ausführende: Helene Renate Lang (Klavier), Franz Doppler (Violine), Karl Fränkle (Cello)

1. a) Andante aus der Spanischen Sinfonie Lalo
   b) Melodia . . . . . Gluck
   Franz Doppler
2. Sonate G-moll . . . Händel
   Karl Fränkle

Am Flügel: Helene Renate Lang

Dazwischen klassische Dichtungen, vorgetragen von Georg Ott

Klopstock: Ode an den Züricher See
Goethe: Der getreue Eckart
Schiller: Das verschleierte Bild zu Sais

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

MÜNCHEN

Nachm. 5—6 Uhr:

Heiterer Nachmittag

Mitwirkende: Frl. Jaqueline Schüler, früheres Mitglied vom Gärtnertheater (Sopran). Paul Erlbeck (Rezitation). Die Rundfunkkapelle. Klavierbegleitung: Herr Richard Staab

Zwanglose Folge von Operettengesangsszenen, Operettenmusik, heiteren Rezitationen

SOEBEN ERSCHIENEN! SOEBEN ERSCHIENEN!

DIE AUSFÜHRLICHEN BESTIMMUNGEN ÜBER DIE NEUREGELUNG DES RUNDFUNKS

PREIS 30PFENNIG

GEGEN EINSENDUNG IN BRIEFMARKEN ZU BEZIEHEN DURCH:
VERLAG ROTHGIESSER & DIESING A.-G., BERLIN S 42, PRINZENSTRASSE 98 (PRINZENHOF)

WELT-ADRESSEN-VERLAG
Emil Reiss m. b. H., Leipzig 13

300 Radio-Apparate-Fabriken	M. 15.–
300 Radio-Apparate-Einzelteile- und Zubehör-Fabriken	„ 15.–
800 Radio-Apparate- und Zubehör-Handlungen	„ 25.–
50 Exporteure in Radio-Apparaten und -Zubehör	„ 6.–
54 Antenne bau-Firmen	„ 6.–
40 Radio-Klubs und Vereine	„ 6.–
30 Radio-Gehäuse und Kästen-Fabriken	„ 6.–
50000 Ausgewählte wohlhabende Personen aller Stände u. Berufe in Deutschland, die für den Kauf von Radio-Apparaten in Frage kommen	‰ „ 20.–

Die Sammlungen vergrößern sich noch durch tägliche Kontrolle. Spezialofferten provinzweise auf Wunsch zur Verfügung. Gesamtkatalog 1924 gratis

Browning
Kal. 7,65 . . Mk. 20,—
„ 6,35 . . „ 20,—
Mauser . . „ 32,—
Detektor-Apparat Baby . . . Mk. 24,—
Aeriola-Lampen-Empfäng. Mk. 75,—
Aeriola-Zweilamp.-verstärk. Mk. 75,—
Garant. guter Empfang
Vartax-Gleichrichter z. Laden v. Heizbatt. a. Wechselstrom . . . Mk. 80,—
Benekendorff & Co. Waffen- u. Radio-Handl. Bln.-Friedenau, Rheinstr. 47

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G. m. b. H.
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126
Fernruf: Nollendorf 7369

Rundfunk Niederlausitz G · m · b · H
Cottbus, Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Märkischer Rundfunk G. m. b. H.
Frankfurt a. Oder
Ferdinandstraße 9
Fernruf: Frankfurt (Oder) 1852

Generalvertretungen für die ProvinzbezirkeBrandenburgs

DREI NEUHEITEN:
1. Ein zweckmäßiger und solider Erdungsschalter
2. Eine praktische und gefällige selbsttätige Aufhänge- und Ausschaltvorrichtung für Hörer
3. Eine billige Ladeeinrichtung für Akkumulatoren f. Gleichstromnetze

Original-Telefunken-Gerät:
Kopfhörer, Lautsprecher, Kopfhörerverteiler, Hochantennen für Fernempfang,
sowie jegl. Zubehör
:: und Einzelteile ::

Original-Verkaufspreise

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Digitized by Google

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

Jedes Quantum sofort lieferbar

Generalvertreter für den Freistaat Sachsen

Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Leipzig, Windmühlenstraße 44
Fernsprecher: 20613, 22006, 23252

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör

Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11

Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

MONTAG

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)

8 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrat Dr. Frank: **„Gesundheitspflege auf der Reise"**

9 Uhr:

1. Rezitationen
   Ida Orloff
2. Zweiter Satz (Adagio ma non troppo), a. d. Klarinetten-Konzert — C. M. v. Weber
   Ernst Fischer, Soloklarinettist des Berliner Philharmonischen Orchesters
3. a) Glück . . . . . W. Berger
   b) Ein Traum . . . . } Paul Graener
   c) Vom jüngsten Tag . }
   Maria Seret van Eyken
4. a) Nordischer Tanz . . Grieg
   b) Menuett . . . . . Paderewski
   Celeste Chop-Groenevelt
5. Rezitationen
   Ida Orloff
6. a) Prélude . . . . . } Chopin
   b) Minuten-Walzer . . }
   c) Jota aragonesa . Gottschalk
   Celeste Chop-Groenevelt
7. Schmied Schmerz . . } H. van Eyken
   Lied der Walküre . . }
   Maria Seret van Eyken
8. Dritter Satz (Rondo-Allegro) aus dem Klarinetten-Konzert — C. M. v. Weber
   Ernst Fischer, Soloklarinettist des Berliner Philharmonischen Orchesters

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

4—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

7,30—8,15 Uhr: Esperanto-Unterricht, 1. Stunde
(Erteilt vom Geistl. Rat Eduard Becker)

8,30—9,30 Uhr: **Konzert**
Mitwirkende: Elfriede Böhm (Gesang). Fritz Kaatz (Harmonium). Hermann Zanke (Flöte). Ernst Mehlich (am Flügel)

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

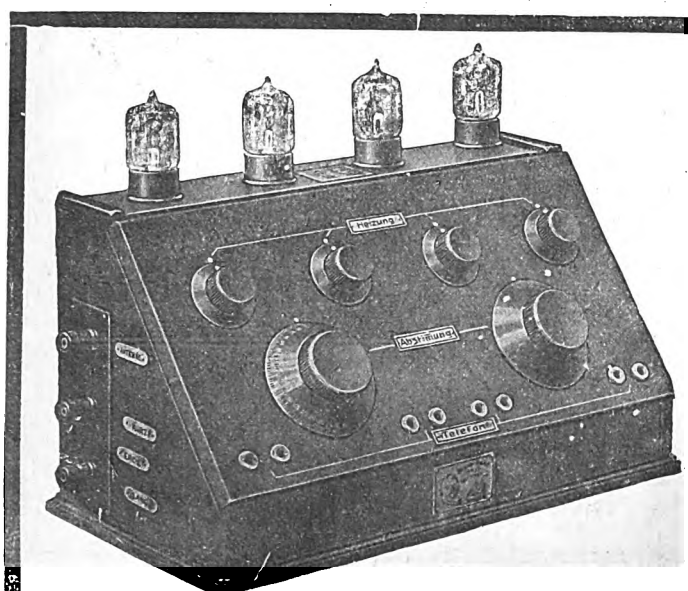
8,30 Uhr: Konzert:

Rheinischer Abend

1. Am Rhein . . . . Fehling
2. Rheinische Lieder
   Herr Victor von Schenck vom Staatstheater in Wiesbaden und Herr Richard von Schenck von der Frankfurter Oper
3. Loreley-Walzer . . . Strauß
4. Duette vom Rhein
   Herr Victor und Herr Richard von Schenck
5. Rheinischer Sang
   Die Hauskapelle

Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

Anschließend Nachrichtendienst



Erzeugnisse der

Rundfunk G.m.b.H., Ulm a.D.

Fabrikmarke „Dorag"

Vierröhrensekundär-Empfänger	RE 4 . . .	M. 175.–
Zweiröhren „ „	RE 2 . . .	„ 105.–
Einröhren „ „	RE 1 . . .	„ 82.–
Zweifachniederfrequenzverstärker	. . . .	„ 85.–
Detektoren	zu M. 37.50 und	„ 26.50
Export-Apparate (4 Röhren)		„ 175.–
Vielfachsteckdosen rund und rechteckig, mit 7 und 16 Anschlüssen	von	„ 3.– an

Kopfhörer, Niederfrequenz-Verstärker, Transformatoren, Rahmenantennen usw.

Händler Rabatte

Generalvertreter gesucht

Eigene Schutzrechte — Telefunken-Bauerlaubnis

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

18. JUNI 1924

HAMBURG

Vorm. 8 Uhr: Rundschau am Morgen: Theater-, Kriminalfunk — 5 Minuten Recht und Unrecht

Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk

Nachm. 4,15 Uhr: Paul Alexander Kleinemann: **Eigene Darbietungen**

Unter Mitwirkung von Anka Matthies

Abends 8 Uhr: Humoristische Städtebilder: **I. Berlin**

1. Berlin wie es weint und lacht (Conradi), 2. Nante (Glasbrenner), 3. Alt-Berlin (Blon), 4. Alt-Berliner Schnurren, 5. Berlin bei Nacht (Lincke), 6. Onkel Fritz aus Neuruppin, 7. Im Café Größenwahn, 8. Die alte Metropoltheater-Revue, 9. Der Berliner in der Fremde, 10. Berlin wackelt

Tanzfunk bei Schramms

Sportfunk

KÖNIGSBERG

Versuchsbetrieb ohne festes Programm

LEIPZIG

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

7,30—8 Uhr: Vortrag: Dr. Willy Hoffmann: **Reform des Zivilprozesses**, I. Teil

8,15 Uhr:

Wandervogel-Abend

Einleitender Vortrag über die Wandervogelbewegung. Erzählungen, Lieder, Verse, Prosa, Musik — Frohsinn, Jugendmut, Wanderlust

Anschließend Pressebericht

MÜNCHEN

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Steirischer Liederkranz
Alpenlieder-Abend

Chorvereinigung. Chorleiter: Alfons Braun

In zwangloser Folge österreichische Alpenlieder mit Jodler; Soloszenen von Rolf Winkler, steirischer Lautensänger

Gebrüder Winkler, Jodlerduette

STUTTGART

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters

6 Uhr: Wetterbericht

8 Uhr: Vortrag von Julius Bab über **„Rundfunk-Philosophie"**

8,30—9,30 Uhr: **Schubert-Abend**, ausgeführt vom Lang-Trio

1. Impromptu As-dur (Klaviersolo)
2. Zwei Sätze aus dem Trio Es-dur, Scherzo-Allegro
3. a) Impromptu Es-moll (Klaviersolo)
   b) Sonatine für Violine und Klavier D-dur

Dazwischen: Vortrag von Gedichten nach Ansage

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

RADIO

die weltbekannten Fabrikate

Dr. Erich F. HUTH-, ALLRADIO- und CRONACUSTIC-

Rundfunk-Empfangsgeräte

Antennen-Material, Batterien sowie sämtliche Ersatzteile

*

AUDION-RÖHREN

*

Eigene erste Fachleute, Ausstellung kompletter Anlagen, auch besonders für Café, Restaurant, Hotel Beratung und Besichtigung in unseren Geschäftsräumen unverbindlich

KOLLMANN & Co.

G M Generalvertreter B H

Leipzig, Hainstraße 6

Telephon 18 116

Huth-, Allradio- und Cronacustic-Apparate

Störungsfreien Betrieb sichern

H. F. Anoden- u. Heiz-Accumulatoren-Batterien

der

H. F. Accumulatoren-Fabrik C. Gorschalki & Co.

Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 59

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär **Empfänger** mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien **Anodenbatterien**

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite *Reinste Tonwiedergabe*

Größte Lautstärke *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62 Nettelbeckstr. 23 **PAUL TITIUS** Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

DIENSTAG

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Szafranski: **„Haus und Küche der Amerikanerin"**

8 Uhr: Vortrag des Herrn Röthenmeyer, Leiter der volkswirtschaftl. Abteilung der Hauptstelle d. Technischen Nothilfe: **„Was leistet die Technische Nothilfe für Volk u. Staat"**

9—11 Uhr:

Orchester-Abend

Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper

1. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt" Mendelssohn-Bartholdy
2. Langsamer Satz a. d. C-moll-Symphonie . . Brahms
3. Les Préludes . . . . Liszt
4. Ouverture „Wenn ich König wär" . . . . Adam
5. Ballett Egyption . . Luigini
6. Kaiser-Walzer . . . J. Strauß
7. Ouverture „Fledermaus" J. Strauß

Mitwirkende: Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchesters

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Börsen- und Wetterbericht

7,30—8 Uhr: Wanderung durch Alt- und Neu-Breslau

(Vortrag des Direktors des Städt. Verkehrsamtes Halama)

8—9 Uhr: **Konzert** des Gauglitz-Trios

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

7,30 Uhr: Vortrag von Herrn **Alfred Auerbach: Italienische Reiseschmurren**

8,30 Uhr: Konzert:

Orchester-Abend

(Programm steht noch nicht fest)

Die Hauskapelle

Rezitation

Herr Bunzl vom Frankf. Schauspielhaus

Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

Anschließend Nachrichtendienst

HAMBURG

Vorm. 8 Uhr: **Rundschau am Morgen:** Wetterbericht — Kriminalfunk

Vorm. 11 Uhr: **Schulfunk:** 6000 m über dem Hamburg der Urgroßmutter

Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk

Nachm. 4,30 Uhr: **Lesefunk:** Lucy von Jacobi: Gottlieb Keller als Schweizer Plauderer: I. Die drei gerechten Kammacher

Nachm. 5 Uhr: **Die Anatomie des Orchester: II. Die Holzbläser; II. Teil:**

a) Bläserquartett (Oboe, Klarinette, Fagott, Waldhorn), Es-dur (Karl Steutz)

Spezialgrammophonaufnahmen des Phonetischen Laboratoriums (nicht im Handel)

Ferner Nachauswahl der Bläser

b) Adagio für Klarinette

c) Konzert für große Flöte

III. Teil: Humoristika für die Holzbläser:

a) Oboe u. Fagott: Ehestandsgeplauder

b) Piccolo und Fagott: Elephant und Grasmücke

Abends 8 Uhr: **Der Tod** des Tizian, von Hugo von Hoffmannsthal

Abends 9 Uhr: **Das Kirchenlied im Konzertsaal**

Gesungen von Fräulein Else Wießner

Am Flügel: Adolf Secker

Drehkondensatoren Detektoren Schrauben u. Stecker

liefert prompt

Lothar Weidner

Werkstätten für Feinmechanik

Berlin N 58

Senefelderstraße 19

Achtung

Bestes billigstes Amateurgerät!

Spezialität: Preiswerte und beste Kopfhörer

Kostenlose Beratung

Einzelvers. an Private nach allen Plätzen

Radiohaus Dresdener Straße 56

Fspr.: Moritzplatz 14911

Achtung!

Händler! **Amateure!**

Wir bringen

den vorzüglichen, langgesuchten, unfehlbar funktionierenden, am Apparat geprüften

Detektor

Kein Suchen nötig, da erstklassiges englisches Kristall

Beste Einstellung, zudem hochfeine Aufmachung

Kein Verstellen, große Lautstärke

Urteilen Sie selbst!

Verlangen Sie Muster!

Fabrik: Fritsche, Drechsler & Co., Berlin-Neukölln

Verkaufskontor:

Radio Geldmeyer, Berlin-Neukölln, Friedelstr. 26

Generalvertretungen

für die Sendebezirke Hamburg, Bremen, Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Leipzig und Breslau sind an erstklassige Firmen zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

17. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Versuchsbetrieb ohne festes Programm

LEIPZIG

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

8,15 Uhr:

Deutscher Märchenabend

Ernst Possony, Opernsänger, Luise Glau, Mitglied des Schauspielhauses, die Rundfunkhauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

1. Humperdinck: Ouverture zu „Hänsel und Gretel"
   Die Rundfunkhauskapelle
2. Märchen
   Erzählt von Luise Glau
3. a) Schubert: Der Erlkönig
   b) Loewe: Heinzelmännchen-Ballade
   Ernst Possony
4. Märchen
   Erzählt von Luise Glau
5. a) Loewe: Der Nöck
   b) Loewe: Die wandelnde Glocke
   Ernst Possony
6. Märchen
   Erzählt von Luise Glau
7. a) Lange-Müller: Die heiligen drei Könige
   b) Hans Herrmann: Die Zwerge
   Ernst Possony
   Am Flügel: Friedbert Sammler

Anschließend Pressebericht

MÜNCHEN

Abends 7 Uhr: Geheimrat Dr. Herm. Onken spricht über: **„Die politische Bedeutung der Kriegsschuldfrage"**; I. Vortrag des Vortragszyklus des akademischen Arbeiterausschusses gegen Friedensdiktat u. Schuldlüge

Abends 8,15—9,15 Uhr:
Mitwirkende: Frl. Olli Olinda, von Kap-herr (Violine), Herr Dr. Rudolf Götz (Klavier)

1. Kreutzer-Sonate, op. 47, für Violine u. Klavier L. van Beethoven
   Herr Dr. R. Götz — O. von Kap-herr
2. Klaviersoli:
   a) Scherzo E-moll . . Mendelssohn
   b) Rondo capriccioso (Die Wut üb. den verlorenen Groschen) L. van Beethoven
   Herr Dr. R. Götz
3. Solostücke für Violine (mit Klavierbegleitung):
   a) Largo . . . . . Veracini
   b) Czardas-Szenen . Rubay
   O. von Kap-herr

STUTTGART

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters

6 Uhr: Wetterbericht

8—8,30 Uhr: Vortrag über Brahms
Gehalten von Prof. Dr. Willibald Nagel

8,30—9,30 Uhr: Brahms-Lieder
Gesungen von Alice Nick (Alt) n. Ansage

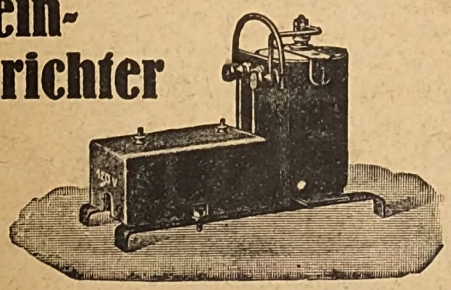
Dazwischen: Gedichte von Lenau, vorgetragen von Elisabeth Schaller

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

Übernehme Ausarbeitung von Erfindungsmodellen
auch deren Verwertung, sowie feinmechanische Arbeiten aller Art in sauberster Ausführung
W. K. Hoppe, Bln.-Steglitz
Knausstr. 7
Fernspr.: Steglitz 337

Echtes
Detektoren-Kristall
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
A. BISCHOF MÜNCHEN
Heimhauserstr. 16

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:
für
Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:
Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mitteleibischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Den Rundfunk hörst du ganz genau
Mit Kristall Marke K. & V.

Verlangen Sie beiIhrem Lieferanten nur **Pyrit, Silicium, Bleiglanz oder Misch-Packung** in

Dosen mit eingeprägt. Marke, welche für erstklassig. Material bürgt.

An Fabrikanten Lieferung nach Gewicht

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Großhandlung für Radio-Mineralien
Bein SW48, Friedrichstr. 227, Tel. Nollendf. 6678

Modell „Braune“
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma“ Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma“

MITTWOCH

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Adolf Weißmann: **„Vom Lautenspiel und anderer Hausmusik“** (Jugend-
8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Ernst Rothe: **„Unterbewußtsein, Suggestion, Hypnose, drahtlos beleuchtet“**
9—11 Uhr: **Blas-Orchester**
Dirigent: Kapellmeister Carl Woitschach

1. Hoch- und Deutschmeister-Marsch . . . Ertl
2. „Leichte Cavallerie“ (Ouverture) . . . . Fr. v. Suppé
3. Stephanie-Gavotte . . Czibulka
4. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . . . Joh. Strauß
5. Sensations-Foxtrott . Woitschach
6. Potpourri aus „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauß
7. Aufziehen der Stadtwache . . . . . Leo Jessel
8. Ich liebe dich, Walzer E. Waldteufel
9. Hab' ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita“ Lehár
10. Armee-Marsch Nr. 7 (1. Garde-Bat.)

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Börsen- und Wetterbericht
7,30—8 Uhr: Märchen für Kinder
(Vorgetragen von Gertrud Marcks)
8—9,30 Uhr: **Arien- und Lieder-Abend** von Mitgliedern des Breslauer Stadttheaters
Mitwirkende: Helene Makowsky (Sopran), Josef Witt (Tenor). Ernst Mehlich (am Flügel)

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Redakteur Kreuz: **Rundfunk und Esperanto-Praxis**
8,30 Uhr: Konzert:
Das Männerquartett

1. Vesper . . . . . Beethoven
2. Heimatsehnen . . . Jüngst
4. Rezitation
Herr Norbert Schiller v. Fft. Schauspielhaus
5. Altniederländisches Minnelied . . . . . Werth
6. Rezitation
Herr Norbert Schiller
7. Walzer . . . . . Vogel
8. Wiegenlied . . . . Brahms

Das Doppelquartett Sachsenhausen, Dirigent: Herr Paul Neumann
Anschließend Nachrichtendienst

HAMBURG

Vorm. 8 Uhr: **Morgenrundschau: Wetterbericht** — Kriminalfunk
Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk
Nachm. 4,15 Uhr: **Die drei gerechten Kammacher**
(gelesen von Lucy von Jakobi)
Nachm. 5 Uhr: **Der Ahnensaal des Kasperle**
Abends 8 Uhr: **Deutscher Männergesang**
Unter Mitwirkung des Borgfelder Sängerbundes von 1901, Chormeister Ernst Desenecker

1. Ouverture „Rienzi“ . Wagner
2. Alte Weisen in neuem Gewande:
a) Minnelied . . . **Adam de la Hale**
(1240—128.)

Eine Zimmerantenne unter Garantie!

Die geschäftliche Entwicklung der NEC-SINIT-ZIMMERANTENNE ist ein ausnahmsweise glänzender Erfolg, der beste Beweis für ihre Vorzüglichkeit. Wir wünschen die Frage ihrer besten Verwendbarkeit noch weiter zu klären. Zu diesem Zweck haben wir ein beschränktes Quantum bestimmt, daß wir unter bestimmten Bedingungen, **unter voller Garantie des Erfolges,** also ohne jedes Risiko für den Besteller, zum Versand bringen. Verlangen Sie mittels Postkarte die Garantie-Bedingungen.

NEC SINIT GESELLSCHAFT FÜR TECHNIK M. B. H. ~ ~ ~ BERLIN W 30
FERNSPRECHER: AMT LÜTZOW Nr. 7879 – GEGRÜNDET 1904 – POSTSCHECKKONTO: Nr. 763 – MARTIN-LUTHER-STRASSE 91

RADIO-UNIVERSUM G.M.B.H.

FERNSPRECHER: AMT LÜTZOW 8342 **BERLIN SW, FRIEDRICHSTR. 210** NORD-SÜDBAHN: HALTEST. KOCHSTR.

RADIOTECHNISCHES SPEZIALHAUS

* * *

EMPFANGS-APPARATE ERSTER FIRMEN

SPEZIALITÄT: APPARATE Dr. SEIBT

VORFÜHRUNG UND TECHNISCHE BERATUNG KOSTENLOS!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

18. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Versuchsbetrieb ohne festes Programm

LEIPZIG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

STUTTGART

4,30—6 Uhr: Kindernachmittag, Vorträge von Elisabeth Schaller

Dazwischen: Konzert des Rundfunkorchesters

6 Uhr: Wetterbericht

8,30—9,30: **Dramatischer Abend**

1. Gedanken zum Musik-Drama von Prof. Dr. Willibald Nagel
2. Maria Fiechtl (Sopran), Dramatische Arien nach Ansage
3. Vortrag ausgewählter dramatischer Szenen mit verteilten Sprechrollen

9,15 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

MÜNCHEN

Nachm. 5—5,30 Uhr: Fräulein Maja Reubke erzählt unsern Kindern **„Märchen"**

Abends 7,30 Uhr: Frau Oberin Pausche vom Landesverband und Klein-Kinderpflege spricht über **„Sommergefahren für den Säugling"**

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Russischer Abend

Mitwirkende: Herr Dr. Arthur Rümann, Konzertsänger, Herr Willi Malten, Rezitationen, Kammerorchester

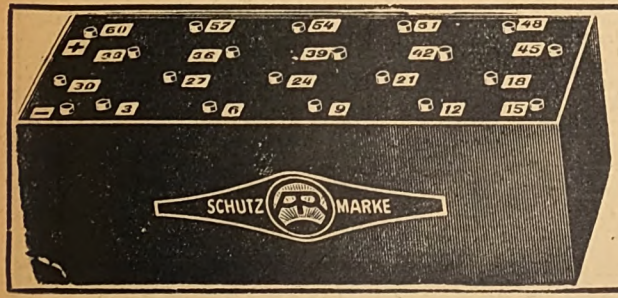
1. Zwei Stücke für kleines Orchester . . . . : Glazounow
   Kammerorchester
2. a) Prepak . . . . . } Mussorgski
   b) Freudlos . . . . . }
   c) Nachtstück . . . . Liapunow
   A. Rümann
3. Rezitationen
   W. Malten
4. Elegie op. 4 . . . . Sokoloff
   Kammerorchester
5. a) Birke beilgetroffen
   b) Heimat . . . .
   c) Weide, was neigest du . . . . } Bretschaninow
   d) Vor mir die Stätte
   A. Rümann
6. Rezitationen
   W. Malten
7. In modo populari (kleine Suite) . . . C. Cui
   Kammerorchester

RADIO RADIO

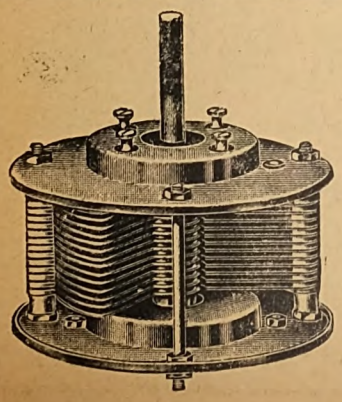
Der
Radio-Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne alle in- u. ausländischen Stationen innerhalb Deutschlands
*
Hamburger Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee 7194

RADIO RADIO

OTTO BROSCH
Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604
ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.
ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme



PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36
REICHENBERGER STRASSE 79-80
GROSSFABRIKATION
VON ANODENBATTERIEN FÜR RADIO IN ALLEN GEWÜNSCHTEN SPANNUNGEN UND AUSFÜHRUNGEN
SCHUTZMARKE BÜRGT FÜR ERSTKLASSIGE QUALITÄT
LIEFERUNG ERFOLGT NUR AN GROSSISTEN



»MERZ«
Präzisions-Drehkondensatoren
Zum Einbau in Rundfunk-Empfänger
D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.
Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE"
MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIOPOL
A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz 1 (Neues Rathaus)
Fernsprecher: Stephan 7098, 7099
Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3—4
Fernsprecher: 28053 und 29877
Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernspr.: West 3910, Nord 3853
Wir bieten das ideale **Empfangsgerät** an:
1. Für den deutschen Rundfunk, 2. Für den Export
in eleganter Kofferform
SPEZIALITÄT:
Der neue 5-Röhren-Empfänger
für den Export
Neu! Für die Inhaber von Versuchslizenzen: **Neu!**
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen
*
Vertreten durch:
„RUNDFUNK"
Erster Radio-Vertrieb für Hessen
und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

Unser
Detektor-Empfänger „Bob"
ist der Radioapparat für jedermann. Trotz seines billigen Preises von nur **M. 28.—** wird eine gute und reine Wiedergabe verbürgt.
Vorführung von ½5 bis 6 Uhr
G. Wiesener,
Generalvertrieb der Wilh. Haupt & Co. Radio G. m. b. H.,
BERLIN C. 25, Dircksenstr. 47
Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

DONNERSTAG

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)
7,30 Uhr: Sprachunterricht (Englisch)
8 Uhr: Vortrag des Herrn Baurat Hammer, von der Berliner Feuerwehr. **„Die Berliner Feuerwehr"**
9—10 Uhr:

Konzert

(Berliner Funk-Kapelle)
10,15—11,30 Uhr: Tanzmusik

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Vortrag **„Deutsche Auswanderung"**
(von Hubert Honoch, Leiter der Schl. Auswandererberatungsstelle)
8,30—9,30 Uhr: **Konzert** des Spitzerschen Männer-Gesangvereins

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8 Uhr: Stunde der „Frankfurter Zeitung"
8,30 Uhr: Konzert:

Johannes Brahms

1. Sonate für Klavier und Klarinette
2. Lieder für Alt, mit Klavierbegleitung
3. Sonate für Klavier und Cello

Mitwirkende: Frl. Maria Gluck (Alt), Frl. Bernatz (Cello). Herr Liebhold (Klarinette)
Am Flügel: Frl. Ida Biel
Anschließend Nachrichtendienst

KÖNIGSBERG

Versuchsbetrieb ohne festes Programm

RADIO-APPARATE
Radio-Empfangsgerät und Zubehörteile aller Art
Zuverlässigste Apparate
neuartiger Konstruktion
TELEFUNKENLIZENZ
Erstklassige Ausführung
für Rundfunk u. Export
TELEFUNKENLIZENZ
Radio-Werke Schneider-Opel Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main - Eschersheim

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

19. JUNI 1924

LEIPZIG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

STUTTGART

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters

6 Uhr: Wetterbericht

8,30—9,30 Uhr: **Schwäbischer Dichter-Abend.** Mörike-Lieder, komp. von Hugo Wolf

Elisabeth Holzbauer (Mezzo)
Meinrad Streißle (Tenor)

1. a) Der Genesene an die Hoffnung
   b) In der Frühe
   Meinrad Streißle
2. a) Neue Liebe
   b) Wo fänd ich Trost
   c) Lebewohl
   d) Ein Tännlein grünt
   e) Das verlassene Mägdelein
   f) Frühling läßt sein blaues Band
   Elisabeth Holzbauer
3. a) An die Geliebte
   b) Fußreise
   Meinrad Streißle
4. Gedichte von Mörike
   Vorgetragen von Friedrich Wilhelm

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

MÜNCHEN

Nachm. 5—6 Uhr:

Berber-Streich-Quartett

Mitwirkende: Herr Prof. Felix Berber (1. Violine). Herr Ludwig Natterer (2. Violine). Herr Valentin Härtl (Viola). Herr Prof. Johannes Hegar (Cello)

1. Streich-Quartett in F-dur, op. 59, Nr. 1 . . L. van Beethoven
   Allegro — Allegretto vivace — Adagio molto — Thema Russe
2. Satz für Streich-Quartett in C-moll (nachgelassenes Werk) Franz Schubert

„Der Deutsche Rundfunk"

Sammelmappen

in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmark 5,— p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom

Verlag Rothgießer & Diesing, Aktiengesellschaft, Berlin S 42, Prinzenstraße 98

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die

MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE

sowie sämtliche Einzelteile

Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle

Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen

DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)

Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile

Antennen-Montage

Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81

Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Inserate im »Deutschen Rundfunk« haben immer großen Erfolg!

RFC

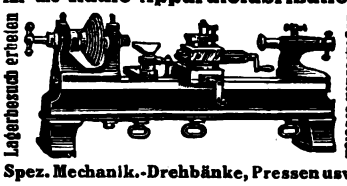
Rundfunk-Empfänger

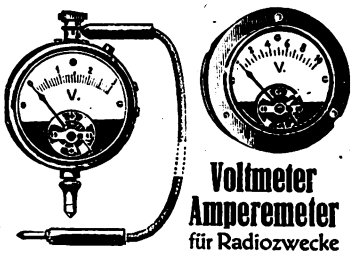
Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41 637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation
Laderbesuch erbeten

Laderbesuch erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11


Voltmeter
Amperemeter
für Radiozwecke
Rob. Abrahamsohn
Berlin NW · Turmstrasse 70

FREITAG

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Max Osborn: **„Griechische Volkstrachten"** (Balkanmoden)

8 Uhr: Vortrag des Herrn Oberbürgermeister Dr. Boess: **„Berliner Turn- und Sportwoche"**

9—10 Uhr:

Froher Abend

Frohe Lieder	Max Kuttner
Heitere Rezitationen	Ulrich Fr. Kroloppp
Zithervorträge	Stephan Clemens
Operettenschlager	Käthe Mann

Am Steinway-Flügel: Kapellmeister Otto Urack

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

4—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

8—8,30 Uhr: Schlesische Schnurren von Hans Rößler

8,30—9,30 Uhr: **Konzert** des Schlesischen Landes-Streich-Quartetts

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

8,30 Uhr: Konzert:

Wiener Abend

1. Fiaker-Marsch
2. a) Wiener Blut . . . Joh. Strauß
   b) Man nennt mich nur das Lercherl . . . Ascher
   Frl. Anita Franz
3. a) Laß dir Zeit . . . Zeller
   b) Das ist ein Wein . Engel-Berger
   Herr Aloys Resni
4. Liebesfreud
   Rosmarin . . . . . Kreisler
   Violinsolo Herr Alfred Meinel
5. a) Ich möcht' wieder amal den Prater sehn
   b) Im Prater blühn wieder die Bäume . } Fall
   Frl. Anita Franz
6. a) Im Paradeisgartl ist heut' Feuerwerk . . Stolz
   b) Der Herrgott muß ein Wiener sein . . Benatzky
   Herr Aloys Resni
7. Schönbrunn, Walzer . Lanner
   Die Hauskapelle

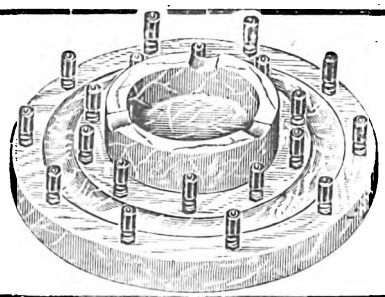
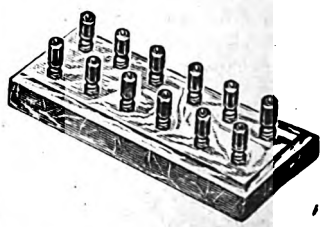
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

Anschließend Nachrichtendienst

9,45 Uhr: Tanzmusik

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen


KOPFHÖRERVERTEILER
ASCHER UND BRETTCHEN
aus Kunstmarmor für 4, 5, 6, 8 und 10 Anschlüsse
EINE ZIERDE FÜR JEDEN TISCH!
HÄNDLER RABATT! / HÄNDLER RABATT!
DETEKTOR-APPARAT „VICI"
IN BEKANNTER GÜTE!
Hierzu ein Röhren-Verstärker ohne Akkumulator!
Salomon & Schulz, Berlin S 42, Ritterstr. 101
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15576 und 15672


Aus Heeresbeständen!
Radio-Zubehör
Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtamperemeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren
Radio-Zubehör
Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

20. JUNI 1924

LEIPZIG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

STUTTGART

4,30—6 Uhr: Konzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8 Uhr: Begrüßung der in Stuttgart versammelten deutschen Zeitungsverleger
8,30—9,30 Uhr: **Ein Abend am Bodensee**
Mitwirkende: Anny Gantzhorn (Sopran), K. Hederer, Jos. Probst, Kunstharmonikaspieler

1. Du bist mein (Harmonika) Walzer
2. a) Minnelied . . . . Brahms
   b) Der Gärtner . . . Wolf
   c) In der Volksweise . Casimir
   Anny Gantzhorn
3. a) Aye Maria . . . . Gounod
   b) Serenade . . . . . Toselli
   Harmonika-Vortrag
4. a) Mädchenlied . . . } Richard
   b) Maiwunder . . . . }
   Anny Gantzhorn
5. Bodensee-Gedichte
   Vorgetragen von Georg Ott

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

KÖNIGSBERG

Versuchsbetrieb ohne festes Programm

MÜNCHEN

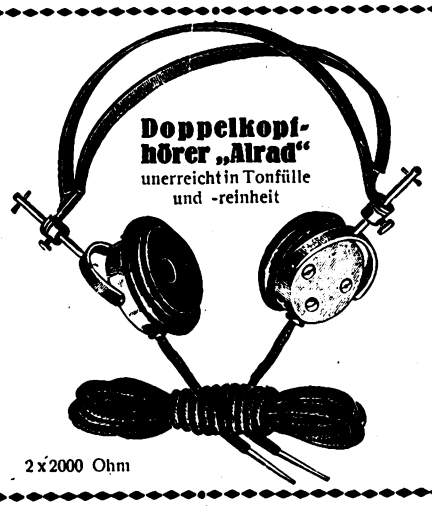
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Mitwirkende: Frau Hedy Gura (Alt). Herr Julius Schweizer (Bariton). Herr Carl Bast (Cello). Herr Richard Staab (Klavier)

1. Arie a. „Julius Cäsar" G. Händel
   H. Gura
2. Soli für Cello:
   a) Andanet . . . . W. Gluck
   b) Träumerei . . . R. Schumann
   C. Bast
3. a) Auf das Trinkglas . }
   b) Schöne Wiege meiner Leiden . . } R. Schumann
   c) Der Hidalgo . . . }
   Julius Schweizer
4. Rondo A-moll, für Klavier . . . . . W. A. Mozart
   R. Staab
5. Zigeunerlieder . . . J. Brahms
   H. Gura
6. Soli für Cello:
   a) Andante religioso . Servais
   b) Melodie . . . . . Massenet
   C. Bast
7. a) Lied d. Bombardon, aus „Das goldene Kreuz" . . . . . Ignaz Brüll
   b) Heinrich der Vogler, Ballade . . . . . } K. Loewe
   c) Odins Meeresritt . . }

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Rundfunk-Empfangs-Anlagen
nur bester Systeme neuester Konstruktion
Einzelteile ▫ Antennenmaterial
Bastelkästen
liefert
Dipl.-Ing. Karl Ellingen
BERLIN W 35, Potsdamer Str. 45
Tel.: Lützow 1774
Niederlage:
WILMERSDORF, Trautenau Straße 12
Tel.: Uhland 5569

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft
Telegramm-Adresse: EFALAMPE **Berlin S 42** **Ritterstr. 11** Teleph.: Moritzplatz Nr. 9035 und 16870
3 SPEZIALITÄTEN
Claritone
der weltbekannte englische Lautsprecher
Sämtl. Radio-Zubehörteile

Doppelkopfhörer „Airad"
unerreicht in Tonfülle und -reinheit
2 x 2000 Ohm
Radio-Lorgnon
der elegante, leichte Stielhörer für die Dame
3 SPEZIALITÄTEN
Sämtl. Radio-Einzelteile

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„Der Deutsche Rundfunk"

Sammelmappen

in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmk. 5,- p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom

Verlag
Rothgießer & Diesing
Aktiengesellschaft
Berlin S42, Prinzenstraße 98

SONNABEND

BERLIN

5,30—7 Uhr: Berliner Funk-Kapelle (Unterhaltungsmusik)

7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Max Heidler: **„Gesundes und krankes Träumen"** (Das schlafende Kind)

8 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Hans Philipp Weitz: **„Die Großstadt als Heimat"**

9—10 Uhr:

Blas-Orchester

Dirigent: Kapellmeister Carl Woitschach

1. Schneidige Truppe, Marsch . . . . . Lehnhardt
2. Ouverture zu „Flotte Bursche" . . . . . Fr. v. Suppé
3. Toreador u. Andalouse Rubinstein
4. Kind, du kannst tanzen, Walzer aus „Die geschiedene Frau" . . Leo Fall
5. War die erste Frau 'ne Pleite, Marschlied aus „Señora" . . . . . Hirsch

10,15—11,30 Uhr: Tanzmusik

FRANKFURT

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

8,30 Uhr: Sonderveranstaltung der Firma Dr. C. Schleußner A.-G., Trockenplattenfabrik, Frankfurt a. M.

Klassischer Abend

1. Quartett für Oboe, Violine, Bratsche und Cello . . . . . Stamitz
2. Klage des Orpheus aus „Orpheus und Eurydike" . . . . . Gluck
   Frl. Magda Spiegel, von der Frankf. Oper
3. Konzert für Oboe
4. Arie des Orpheus aus dem 3. Akt . . . . Gluck
   Frl. Magda Spiegel
5. Quartett für Violine, Oboe, Bratsche und Cello . . . . . Mozart

Mitwirkende: Herr Paul Hoensch (Oboe), Herr Alfred Meinel (Violine), Herr Keller (Bratsche), Herr Bieger (Cello)
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

Anschließend Nachrichtendienst

Voranzeige:

Der Sängerwettstreit auf dem Sender

BRESLAU

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetterbericht

4—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

8,30—9,30 Uhr: **Bunter Abend**

Mitwirkende: Käte Habel-Reimers, Mizzi Neubauer, Alfons Fink

HAMBURG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

Sämtl. RADIO-Art. i-best. Ausf. z. Selbstbau, s. lautst. Doppelkopfh., Hörerb., Detekt., gepr. Ia Detekt.-Krist. (Bleigl., Rotz.-Kobinat. etc.), H-C-Spul., 2- u. 3 f., Spulenh., Schiebesp., -Kont., Schalt. all. Art, Block- u. Drehk., Skal. u. Knöpfe, Ant.-u. Hochfr.-Litze, Isol., Erdsch., sämtl. Drahts. Man verl. ill. Preisl. fr. **Georg Böttcher, Radio-Art., Neukölln**, Weserstr. 180 / Postscheck 38111

Radio-Doktor! Haben Sie Schmerzen und Kummer, rufen Sie an unsere Nummer **Moritzplatz 15491 u. 5694** **Radio-Doktor!**

JOSEPH HEPPA Spezialfirma für Radio-Apparate und Zubehörteile Spezialität: Antennenbau **Berlin SO 16 · Neandersir. 22**

Wir liefern:

1. **Doppelkopfhörer,** hochglanz vernickelt, beste Belederung, 3fachem Magneten . . . . . zum Preise von M. 7,— pro Stück
2. **Doppelkopfhörer** mit Alumniumkapsel, hell geblasen, vernickeltem oder eislackiertem Bügel, 2fachem Magneten . . . . . zum Preise von M. 5,— pro Stück

Erstklassige Präzisionsarbeit

Ing. Dr. Freund & Co., G.m.b.H., Berlin, Cöpenicker Str. 109a

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtung ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

21. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Versuchsbetrieb ohne festes Programm

LEIPZIG

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

MÜNCHEN

Abends 8,15—8,45 Uhr: Unterhaltungskonzert der Rundfunkkapelle

8,45 Uhr: Neueste Pressemeldungen, Wettervorhersagen, Zeitsignal

9—10 Uhr:
Tanzmusik
Alte und neue Tanzweisen

STUTTGART

4,30—6 Uhr: Kindernachmittag. Vorträge von Elisabeth Schaller

Dazwischen: Konzert des Rundfunkorchesters

8,30—9,30 Uhr: **Mozart-Abend**

Mitwirkende: Kammersängerin Marga Junker-Burchardt, Hans Köhler (Bratsche), J. Rauschert (Klarinette)

1. a) Pagen-Arie „Ihr, die ihr Triebe . ."
   b) Arie der Susanne aus „Figaro"
2. Trio Nr. 4 (Kegel-Trio) für Klavier, Klarinette und Bratsche. Andante-Menuett-Rondo-Allegretto
3. Arie der Pamina aus „Zauberflöte"

Dazwischen Worte von und über Mozart
Ausgewählt und vorgetragen von Elisabeth Schaller

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

Wigo RADIO Station
von 25.— Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 10.—
Händler Rabatt
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395
Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Patent-Anwalt
= Dipl.-Ing. Morin =
Berlin W, Yorckstr. 46b
Tel. Lützow 3138

Dein „Radio" baust Du 1, 2, 3
Mit Selbstbauteilen Hansafrey
Kaufen Sie nur bei
Max A. Frey, Wilhelmstr. 1c

Neu! Achtung! Neu!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50% Ersparnis!
Bei Einsend. Angabe d. Voltspann. erb. — Rücksend. unt. Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S · Bergmannstraße 31
Fernspr. Mpl. 10715

Unverbindliche Vorführung von Rundfunkgerät täglich von 4 Uhr ab
Vertrieb nur bewährter und sicher funktionierender Fabrikate / Fachmännische Beratung
Waldemar Rosner, Berlin-Halensee, Katharinenstr. 2, am Kurfürstendamm
Fernsprecher: Uhland 7335—7336

Walter Matern
Alte Jakobstraße 129 BERLIN SW 68 Fernspr.: Dönhoff 1794
Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation
Spezialität: Präzisions-Detektoren
(Garantie für jedes Stück)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RUNDFUNK-

Sendestation	Welle	8⁰⁰	8¹⁵	8³⁰	8⁴⁵	9⁰⁰	9¹⁵	9³⁰	9⁴⁵	10⁰⁰	10¹⁵	10³⁰	10⁴⁵	11⁰⁰	11¹⁵	11³⁰	11⁴⁵	12⁰⁰
Cardiff	353																	
London	365																	
Manchester	375																	
Bournemouth	385																	
Hamburg	392	Nachr. Wetterb.																
Newcastle	400																	
Breslau	415									Predigt (Sonntags)								
Berlin	430									Lebens-mittelpr.	Nachr.-dienst							
Stuttgart	437																	
Leipzig	452																	
Königsberg	460													Marktpreise Nachrichten		½12 – ½2 Sonnt. Konzert od. Vortrag		
Frankfurt	467																11⁵⁵ (Z) 12-12¹⁵ Nachr	
München	485																	

Sendestation	Welle	12⁰⁰	12¹⁵	12³⁰	12⁴⁵	1⁰⁰	1¹⁵	1³⁰	1⁴⁵	2⁰⁰	2¹⁵	2³⁰	2⁴⁵	3⁰⁰	3¹⁵	3³⁰	3⁴⁵	4⁰⁰
Cardiff	353													Konzert bis 4³⁰ (Wochentags)				
London	365					Nachrichten u. Zeitangabe (Dienstag u. Freitag)								Zeitang. u. Konz. b. 5⁰⁰ (Sonntags) Wochentags bis 4⁰⁰ Konzert				
Manchester	375													Sonntags-Konzert Wochentags-Konzert				
Bournemouth	385													Sonntags-Konzert				
Hamburg	392							Börsen-berichte						3⁰⁰–4⁰⁰ Jazz-B. (Sonnt.)		Musik (Montag)		
Newcastle	400													Sonntags-Konzert Wochentags-Konzert				
Breslau	415				12⁵⁵ Z	Wett.- u Börsenb.												
Berlin	430		Vorbörs. bericht		12⁵⁵ Z	Nachr.-dienst					Börsen-bericht							
Stuttgart	437																	
Leipzig	452					Börs.- u. Presseb.												
Königsberg	460				12⁵⁵ Z					Börs.-B. Nachr.								
Frankfurt	467											Sonderkonzerte auf Bestellung						
München	485																	

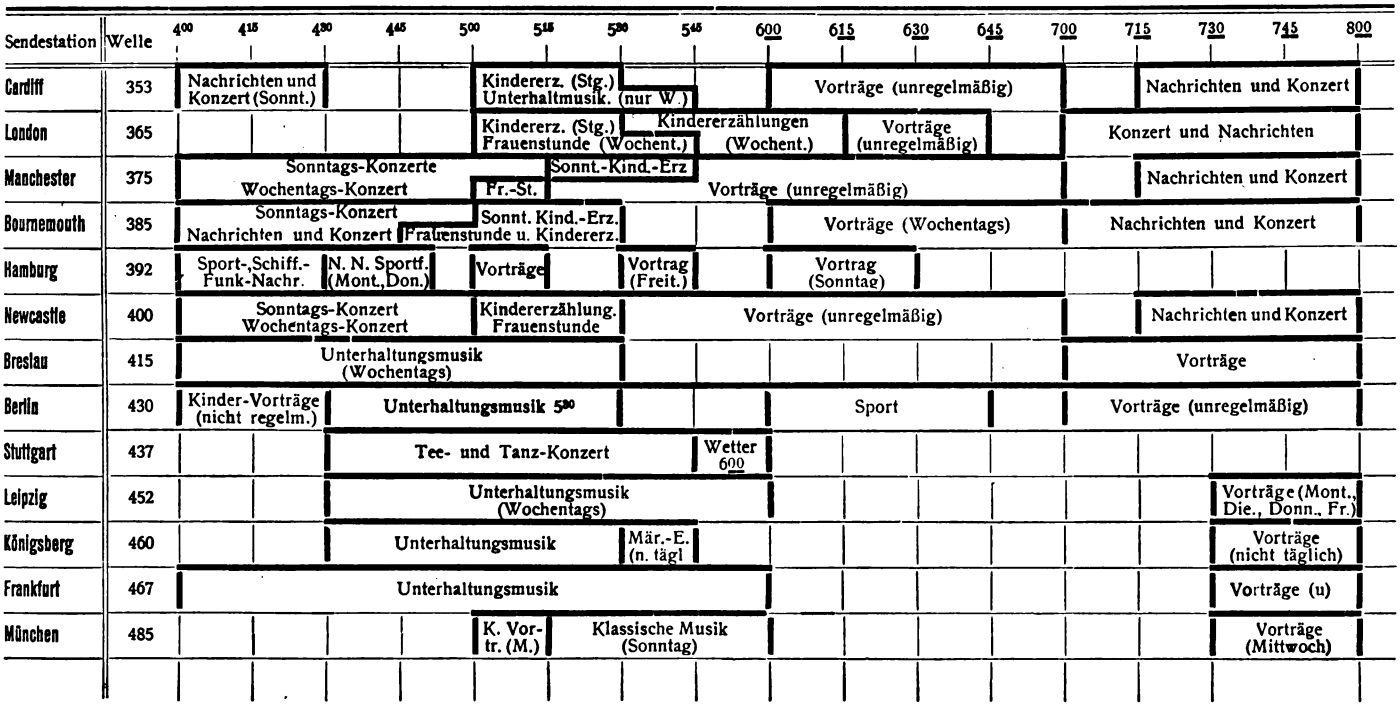
Sämtliche englischen Stationen geben jeden Donnerstag von 12–1³⁰ nachts das Konzert des Savoy-Hotels

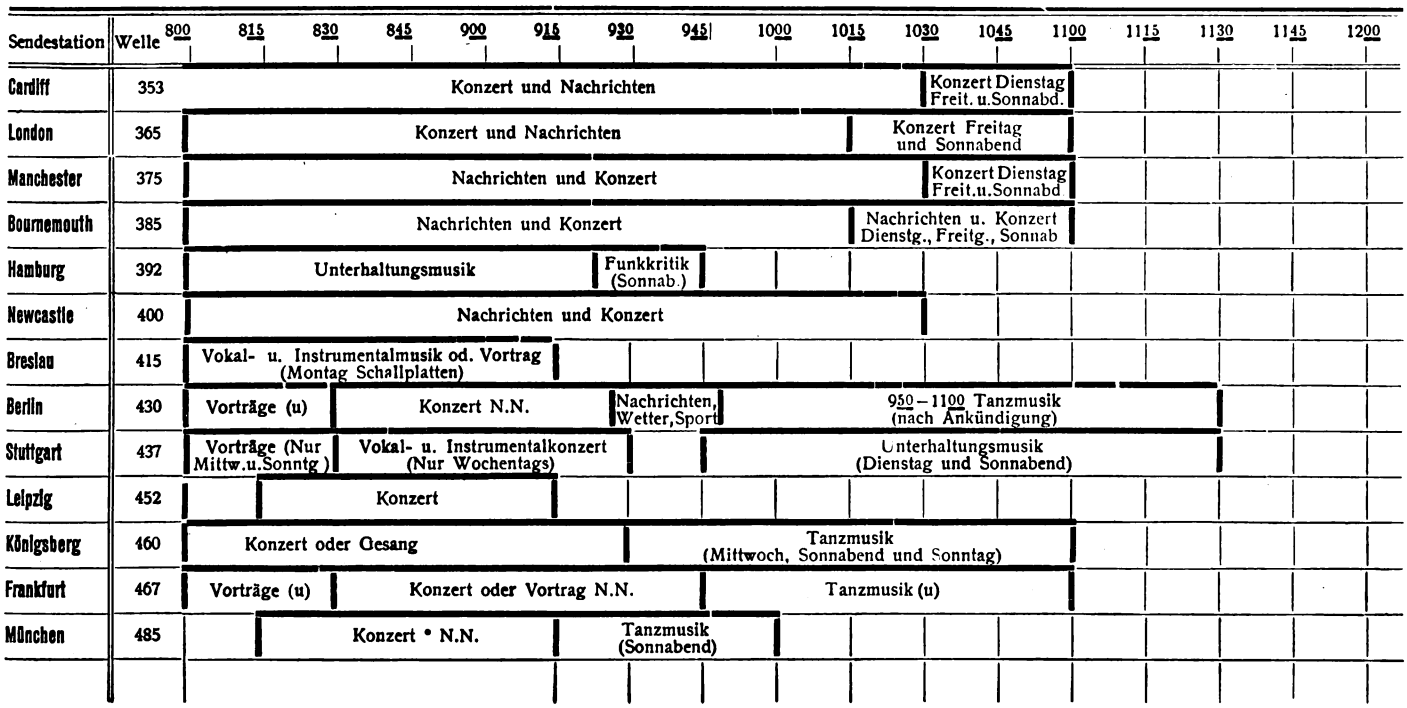
Erklärung: N.N. = Neueste Nachrichten – W. = Wochentags – Stg. = Sonntags – K. = Konzert – Z. = Zeitzeichen
(u) = unregelmäßig, nach vorheriger Anfrage – Fr.-St. = Frauenstunde

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

STUNDENPLAN





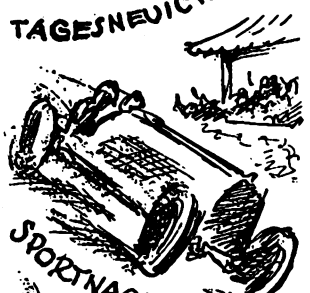
• Außer Donnerstags.

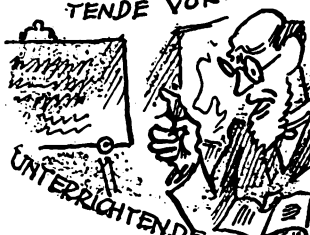
Digitized by Google

AUFRUF

Was wollen Sie vom Rundfunk hören?

*





Die Zukunft des deutschen Rundfunk

Seit Monaten haben wir den deutschen Rundfunk. In dieser Zeit waren Darbietungen der verschiedensten Art zu hören. Erste Aufgabe des Sendedienstes ist es jetzt, die Programme den allgemeinen Wünschen anzupassen. Aus vereinzelten Zuschriften läßt sich ein Gesamtbild der Wünsche der Rundfunkteilnehmer nicht gewinnen. Es wird deshalb an A L L E die Frage gestellt:

Was soll der Rundfunk bringen?

Kein Funkfreund darf diese Frage unbeantwortet lassen. Teilen Sie uns mit, welches Ihre Wünsche sind.

ERSTE FRAGE:

Wie wünschen Sie den weiteren Ausbau der Programme?

Die Beantwortung bitten wir mit Hilfe nachstehender Zahlen vorzunehmen . . . . . Es bedeutet:

0: Keinerlei Interesse
1: In größeren Zeitabständen erwünscht
2: Mindestens einmal wöchentlich
3: Mehrmals wöchentlich
4: Täglich
5: Wichtigster Bestandteil des Programms

Jede Art der Darbietungen darf nur eine Nummer tragen. Besondere Wünsche sind in einer Anlage aufzuführen. Desgleichen können in dieser Weise nicht angeführte Darbietungen berücksichtigt werden.

Ausfüllen! Ausschneiden! Einsenden!

V o r t r a g s t h e m e n :

Zeitangaben	.....	Humor	.....
Börsenberichte	.....	Unterricht	.....
Wetterdienst	.....	Sprachkurse	.....
Sportnachrichten	.....	Mode	.....
Tagesneuigkeiten	.....	Schauspiel	.....
Politische Nachrichten	.....	Oper	.....
Wissenschaftliche Vorträge	.....	Operette	.....
Politische Vorträge	.....	Kammermusik	.....
Unterhaltende Vorträge	.....	Tanzmusik	.....
Jugend-Vorträge	.....	Chormusik	.....
Märchen	.....	Gemischtes Konzert	.....
Predigten	.....	Kabarett	.....

ZWEITE FRAGE:

Welche Zeiteinteilung für die Programme wünschen Sie?

Die Zeitschrift „DER DEUTSCHE RUNDFUNK" wird das Material sammeln und anschließend daran das Ergebnis der Rundfragen und ein Musterprogramm veröffentlichen. — Alle Zuschriften sind bis spätestens 30. Juni 1924 an die Schriftleitung des „Deutschen Rundfunk", Berlin S 42, Prinzenstraße 98, mit der Aufschrift „RUNDFRAGE" zu richten

Digitized by Google

ALLRADIO

DAS RUNDFUNKGERÄT DER SCHUCHHARDT AKTIENGESELLSCHAFT

VERTRIEB DURCH:
ALLRADIO
GESELLSCHAFT FÜR FUNK- UND FERNMELDEAPPARATE M·B·H
BERLIN SO 16, KÖPENICKER STRASSE 55
FERNSPR.: MORITZPL. 2294, 3564

ESW

Eine Anzahl Generalvertretungen sind noch an gute Firmen zu vergeben

Rundfunk-Empfangsapparate

in **hochwertiger Präzisionsausführung,** mit Telefunken-**Rückkopplungsschaltung** / Bei großer Reichweite laute und reine Tonwiedergabe / Für Wiederverkäufer kulante Bedingungen

Elektro-Schalt-Werk, A.-G. / Göttingen B

WATT

RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N.6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

(3. Fortsetzung). Eine Erzählung von Ewald Gerhard Seeliger

Da der Priester inzwischen eingeschlafen war, öffnete Jadas das Nabeltürchen ein wenig und erblickte dicht daneben zu beiden Seiten die wie Opferschalen gekrümmten Hände des unterirdischen Bel. Nun verstand Jadas, wie die 217 Tafeln der großen Offenbarung vor vierzig Jahren zur Welt gebracht worden waren.

Auf der sechsten Stufe konnte er bereits durch die von den beiden Zahnreihen begrenzte Mundöffnung der Bildsäule in den Saal blicken. Auch die beiden Augäpfel waren hell. Um sie genauer zu untersuchen, erstieg Jadas die siebente und letzte Sprosse der rostigen Leiter. Diese Stufe gab jedoch unter dem ganzen Druck seines Körpers plötzlich nach. Sogleich erleichterte er sie wieder von seiner Schwere, indem er auf die sechste zurücktrat. Da erdröhnte der Bel von einem scharfen, heftigen Schlag, als sei eine gewaltige Faust auf ihn niedergefallen. Gleich darauf vernahm Jadas einen gellenden Schrei.

Rasch schaute er durch die Zähne des Bel und sah, daß der Priester mit hochgereckten Händen und verzerrten Mundes vor seinem Sessel stand, auf den Bel starrte und in dieser Haltung eine ganze Weile wie versteinert verharrte. Dann brach ein gurgelnder, heiserer Schrei aus seiner Kehle, und er stürzte zur Tür hinaus mit dem Rufe: „Er lebt, er lebt!!!“

Die neue Funknovelle

Der tote See

von

Be – Ha

beginnt

im nächsten Heft

des „Deutschen Rundfunk“

Jadas schwang sich nun wieder auf die dritte Leitersprosse herunter, drehte das Nabeltürchen, untersuchte in dem Licht, das durch die Oeffnung fiel, die oberste Sprosse und fand, daß sie in Leitschienen lief und durch eine feste Speiche mit dem Urhebel in Verbindung stand, der wuchtig wie ein Zedernknüttel (zwischen den Schenkeln der Bildsäule) hing und durch die Abwärtsbewegung der siebenten Stufe dräuend und schrecklich aufgerichtet werden konnte.

Welch ein durchtriebener Gauch war doch dieser Schamschischeiloskar! schoß es Jadas durch den Kopf.

Darauf verwirbelte er rasch das Türchen, denn er hörte die Priester kommen. Unter Führung des Oberpriesters stürzten sie atemlos herein, warfen sich auf den Teppich nieder, entblößten ihre Bäuche, begannen aus Leiberkräften mit beiden Fäusten darauf herumzutrommeln und schrien dazu wie besessen: „Bel, erhöre uns! Bel, erhöre uns!!!“

Aber er gab keinen Laut von sich und rührte sich nicht.

Wohl eine halbe Stunde währte dieser Teil ihres Gottesdienstes, bis ihre Arme erlahmten, bis ihre Bäuche wie Purpur glühten und sie erschöpft auf den Teppich sanken. Der Oberpriester hielt am längsten aus. Erst als ihm der Schaum auf die Lippen trat, fiel er auf sein Angesicht.

Doch schon nach kaum einer Viertelstunde regten sich sie sich wieder und erhoben ihre Stimmen, nur daß sie sich jetzt mit den flachen Händen auf Stirn, Scheitel und Schläfen pochten. Und wiederum brüllten und winselten sie zum Fall ihrer Schläge: „Bel, erhöre uns! Bel, erhöre uns!!!“

Aber er blieb stumm. Wohl streckte Jadas noch einmal die Hand nach der siebenten Sprosse aus, aber er drückte sie nicht herunter, denn er dachte, daß es Zeit sei, zu Menona zurückzukehren. Rasch schlich er durch den Gang davon, verschloß das Mauerloch und trat in die Kammer.

Als er Menona berührte, erwachte sie und lächelte ihn an.

„Mir träumte,“ flüsterte sie, „du säßest auf einem Thron.“

„Throne wanken,“ sprach er zu ihr und steckte ihr den schönsten der Ringe, die er bei sich trug, an den Zeigefinger der rechten Hand. „Nur wer auf der Erde steht, kann niemals stürzen.“

Menona freute sich über den kostbaren Ring und führte ihren gestreckten Finger mehrmals darin hin und her und auf und ab, wobei sie Jadas schelmisch und lockend ansah. Darauf steckte er ihr alle siebenundzwanzig Ringe an Finger und Zehen, umschlang ihren Hals, Brust und Arme mit den drei goldenen Ketten und umarmte sie stürmisch.

Und während sie ihn im Krampf der ewigen Wonne umklammerte, hauchte sie unter seinen feurigen Küssen: „Du bist der lebendige Bel. Ich fühle, wie mich deine allmächtige Kraft durchströmt!“

Digitized by Google

Als Jadas am Vormittag den Käufern und Käuferinnen, die den Laden betraten, alles zulangte, was sie zur Vervollkommnung ihres Lebens von ihm begehrten, als er wie bisher genau wog und richtig rechnete, keinen Fehler machte und keinen mit sich machen ließ, als er jeden Betrugsversuch durch ein lustiges Wort schon im Keime zu ersticken verstand, gedachte er auch der dreizehn betrogenen Betrüger mit ihren krebsroten Bäuchen und zerbeulten Köpfen, die vor dem toten Bel lagen und sich vergeblich die Hälse wund schrien nach dem lebendigen. Da erfaßte ihn plötzlich ein solches Mitleid mit diesen armseligen Tröpfen, daß er rasch ein Tontäfelchen knetete, um ihnen darauf die reine und vollkommene Erkenntnis zu verkünden, auf daß sie endlich aufhörten, das Volk zu überlisten und abzuwürgen und so sich selbst im Unrat ihrer falschen Sätze zu ersticken. Während er über dem Tisch die richtige Ware austeilte, schrieb er auf dem Tisch die Wahrheit nieder. Dabei vergaß er weder die alten Spottzeilen, deren Tafeln Menona beseitigt hatte, noch die würdevernichtenden und freiheitsfröhlichen Wörter seiner ungläubigen Euphratgenossen.

Bis zum Abend hatte er neun Tafeln beschrieben, und als er sie überlas, hatte er nichts mehr hinzuzufügen. Sieben davon waren schon an der Sonne trocken geworden. Nun eilte er zu Menona hinüber, um die letzten beiden am Feuer zu härten.

Menona stand am Ofen und hatte soeben einen Topf mit Linsen in die Flammen geschoben. Die drei goldenen Ketten, darauf sie die siebenundzwanzig Ringe gefädelt hatte, trug sie unter dem Gewand um ihre Hüften geschwungen. Nun begehrte sie aber zu wissen, woher diese Schätze stammten.

Und Jadas legte das achte und neunte Täfelchen neben den brodelnden Linsentopf und erzählte ihr alles haargenau, worauf sie vor grenzenloser Ueberraschung und Neugier die Hände zusammenschlug.

„Ich will ihnen heute nacht die neun Tafeln schenken," fuhr er fort, „auf daß sie ihre Dummheit überwinden. Denn sie drehen sich im Kreise und wissen nicht, wo der Weg geradeaus geht."

„Tu es morgen abend," flüsterte sie hastig, „daß ich mit dir gehen kann. Denn heute muß ich auf die Pforte achten, weil die Eltern nicht daheim sind."

„So will ich heute die Tafeln nur bis zur Leiter tragen," nickte er und küßte sie.

Bald darauf waren die beiden Tafeln trocken. Nun heischte er etwas Speise, denn er hatte Hunger. Und obschon die Linsen noch nicht weich waren, gab Menona seinem Drängen nach und füllte ihm einen Teller auf.

„Ei, Menona, sie stammen ja von dir!" lachte er und verspeiste rasch das Linsengericht. „Ich hätte sie auch gegessen und wären sie so hart wie Kieselsteine gewesen."

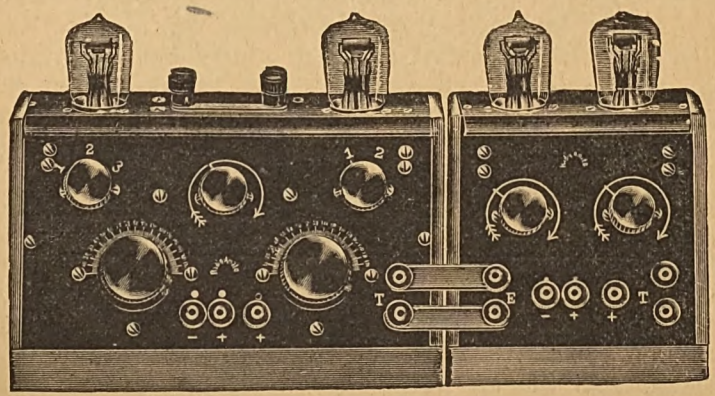
Dann verschwand er mit den neun Tafeln in den Tempelkeller, und Menona hing zu seinem Schutz ein dunkles Tuch vor den geöffneten Mauerschlitz.

Bereits am Fuße der Leiter vernahm Jadas ein undeutliches Gemurmel und erkannte daran schon auf der ersten Stufe den Oberpriester. Rasch erklomm er die Leiter bis obenhin, ohne jedoch die siebente Sprosse zu berühren, schaute durch die Mundöffnung des Bel und stieß dabei an einen Trichter, der zur rechten Seite der Kopfhöhle hinaufführte und der gestern seiner Aufmerksamkeit entgangen war. Als er die Oeffnung des Trichters in sein Ohr steckte, konnte er jedes Wort, das im Saale gesprochen wurde, deutlich verstehen. (Schluß folgt)

Der
Rundfunk-Empfänger
RADIO-AMATO
Schutzmarke

Radio-Amato

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen



Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen

Audion-Sekundär-Empfänger D. R. S. E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N. V.

Zentrale:
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 235 u. Wilhelmstr. 13
Fepr.: Lützow 9720 – 9721 u. 6327 – 6328

OTTO LOOTZE
Fabrik hochwertiger Radio-Apparate

Fabrik:
BERLIN S 59, Boppstraße 7
Fernsprecher: Moritzplatz 2868 und 2869
Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Das missbrauchte Funkkonzert

Von ARNOLD KÜBLER

Eine rätselhafte, sehr unliebsam empfundene Störung unterbrach vor kurzem den geordneten Verlauf des scheinbar längst vor allen Tücken gesicherten Funkkonzertes, und unerklärliche Laute drängten sich, zum Befremden der über ganz Mitteleuropa zerstreuten Hörer, gleich Disteln und Unkraut in reinliche Beete, in die gesäuberte und geordnete Tonwelt der gefunkten Nachmittagsmusik.

Ueber den Ursprung des unangenehmen Vorfalls wurden die verschiedensten Vermutungen laut. Die Techniker machten bedenkliche Gesichter und schoben die Schuld auf Launen der unberechenbaren Atmosphäre, die unentwegten Schimpfer, die jetzt kein Fräulein vom Amt anschreien konnten, zeterten über den ganzen Funkschwindel; ein Schwarzseher aus der fernsten Provinzstadt behauptete, ein Musiker der Sendestelle wäre dem anderen ins Cello getreten. Nichts von alledem ist wahr. Der Leser dieser Zeitschrift aber erhält im Folgenden unzweideutige Aufklärung, und er wird hier an einem kleinen Beispiele die Wohltat des vervollkommneten Funkwesens am Werke sehen, ohne welches schlechterdings nicht einzusehen wäre, wie eine sorgenreiche Geschichte ein so gutes Ende hätte nehmen können.

In einem Dorfe Süddeutschlands lebte seit etwa zwei Jahrzehnten eine nunmehr alte Frau, die einst, gleich einem Porzellanteller aufs Geschirrbrett einer Bauernküche, aus der Ferne in das Dorf und dessen ärmlichste und baufälligste Hütte eingezogen war. Wie das Häuschen sich gleich einem Schwalbenneste hinter der Giebelwand eines großen Heimwesens vor dem Westwind verbarg, mochte auch seine neue Bewohnerin samt ihrem Wickelkinde aus irgendwelchen Stürmen der Welt sich in diese Stille zurückgezogen haben. Aber die Weiber des Dorfes erfuhren hierüber nichts Genaues, denn die Frau enthielt sich fast jeden Umganges und lebte mit ihrem Kleinen still hinter den stets blank geputzten Scheiben des ärmlichen Hauses.

Als der kleine Fred groß geworden war und das Alter erreicht hatte, in welchem die Bauernkinder aus den Schulbänken herausgeholt werden und ihrer Väter uraltes und ewig neues Werk zu treiben anfangen, verfiel der Hagenbauer, ein mürrischer und trotziger Kerl, bei dem es kein Knechtlein lange aushielt, auf den

RADIO-VORTRAGS-FILM

»IM BANNKREIS DER TÖNENDEN WELLEN«

Hergestellt mit Unterstützung des Reichspostministeriums und des Herrn Staatssekretärs Dr. BREDOW von der GORON-FILM A.-G., Länge zirka 1200 Meter. Volkstümlicher Vortrag mit interessanten Versuchen aus dem Gebiete des Rundfunks. Sicherer Konzertempfang nach Vortrag durch eigene Sendung auf Welle 2700 von Königswusterhausen gewährleistet.

Das Alleinrecht der Vorführung des Films sowie des Begleitvortrages ist noch für die Städte bzw. Kreise folgender Bezirke zu vergeben:

Brandenburg einschl. Berlin, Ostpreußen, Freistaat Danzig, Grenzmark, Pommern, Schlesien, Gr.-Thüringen, Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Freistaat Hessen (außer Darmstadt), Provinz Hessen-Nassau (ohne Frankfurt a. M.)

Eilanfragen solventer Interessenten an die

GORON-FILM AKT.-GES. BERLIN W50

HARDENBERGSTRASSE 29a

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Gedanken, den kleinen Fred als Stallbuben in sein Joch zu spannen. Diesem Mann war jede schwielenlose Hand verdächtig, wer nicht die Erde bebaute, verdiente nach seiner Meinung auch nicht darauf zu leben. Das ungeklärte Herkommen der Frau war ihm längst ein Aergernis gewesen, so daß er seinen erwähnten Vorschlag nicht aus Freundschaft, sondern eher aus Feindseligkeit vorbrachte, und seine Rede zudem mit ein paar abfälligen Bemerkungen behängte, als müsse Freds Mutter froh sein, ihren Jungen an einer vollen Krippe unterzubringen. Sie gab ihm mit einem höchst kräftigen und festen Bescheid ein wohlsitzendes Maulpflaster, ließ ihren Jungen weiter viele Schulen besuchen und opferte nach und nach trotz größter Sparsamkeit ihr ganzes Besitztum für seinen Wissens- und Schauensdrang.

Im Genuß der großen Freiheit trieb sich Fred in höchst gefährlicher Weise in den verschiedensten Wissensgebieten herum, naschte an allen möglichen Töpfen und trieb so viel Schosse, daß der Nährboden mehr Stoff hergeben mußte, als er auf die Dauer zu geben imstande war. Die allzu nachgiebige Mutter stand schließlich vor dem Zwang, sich bei den Bauern für leichtere Arbeit zu verdingen, was sie anderthalb Jahrzehnte nicht getan hatte. Als der Hagenbauer im Vorüberfahren sie zum erstenmal in der Heuernte sich mit der ungewohnten Arbeit quälen sah, unterdrückte er mit Mühe einen boshaften Zuruf, drückte aber dafür seine Schadenfreude durch ein unbändiges Peitschenknallen aus.

Im selben Sommer kam Fred, der inzwischen einem Hang zur Malerei nachgegeben hatte, für einige Zeit ins Dorf zurück. Nach Jugendart war er mit verschiedenen Torheiten und Unarten der neuen Gilde behängt und mit allerlei äußeren Zeichen der neuen Gesinnung etwas aufdringlich angetan. Behagten schon die Sommerfrischler dem Hagenbauern wie Essig gewordener Most, so ärgerte ihn jetzt das Gebaren Freds aufs höchste. Er nahm dessen Gewohnheit, im Schatten der Bäume die mähenden Bauern und beladenen Wagen zu zeichnen, für eine gröbliche Herausforderung, und mit derselben Gesinnung, mit der er einst einem Handwerksburschen, der auf der Landstraße seines Weges zog, als einen Nichtstuer die Peitsche um die Füße gezwackt hatte, wartete er jetzt auf eine Gelegenheit, dem Fred eine Lehre zu geben. Zum Unglück ließ dieser eines Tages an einer Stelle, wo er gezeichnet hatte, ein Taschenmesser liegen, und wurde, da er in der Absicht, es auf dem kürzesten Wege wiederzuholen, nach Einbruch der Dunkelheit unbedachtsam den Hagenbauerschen Baumgarten durchkreuzte, von diesem angehalten und ungerechterweise beschuldigt, auf dem Diebesgang nach dessen frühreifen Pflaumen ertappt zu sein. Die drohende Haltung des Hagenbauern erschreckte Fred aufs höchste, dazu war er im Tiefsten durch die ungerechte Beschuldigung empört, und da er jeden Augenblick einen Schlag von dessen schwieliger Faust fürchtete, schlug er unversehens als flinker Junge dem Manne einen Kniehaken, so daß der Hagenbauer, ehe er es sich versah, wie eine Baumstütze zwischen den unreifen Pflaumen am Boden lag, indessen Fred das Weite suchte. Er hatte am selben Tage daheim zu seinem boshaften Vergnügen einige lächerliche Zerrbilder des Hagenbauern gezeichnet gehabt und unvorsichtigerweise auf dem Fensterbrett seines Zimmers liegen lassen.

(Schluß folgt.)

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SUDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NURNBERG
NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. Radio-Gesellschaft für Rundfunk-Apparate G.m.b.H., Hamburg 1, Große Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistraße 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20
8. Albert & Schott, Königsberg i. Pr., Fuchsberger Allee 32

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AMG

AMG·RADIO

NACH TELEFUNKEN PATENTEN

ALLGEMEINE MASCHINENBAU GESELLSCHAFT·AG!

CHEMNITZ

Generalvertreter:

Sächs. Rundfunk Ges. m. b. H., Chemnitz, Planitzstrasse 107
AMG-Rundfunk G. m. b. H., München, Augustenstrasse 53
Otto Schlenker, Hamburg, Holstenwall 3–5
Barthel & Schneider, Frankfurt am Main, Schweizerstrasse 84
Ernst Stein, Breslau, Karlstrasse 44
Ernst Bauer Nachf., Bremen, Hankenstrasse 21–22
Eifrig, Weise & Weschke, Magdeburg, Viktoriastrasse 8
Volta-Elektrizitäts-Gesellsch. m. b. H., Hannover, Lavestrasse 72

*

Verschiedene Bezirke sind für Vertretungen noch zu vergeben

RATAG

RADIO-TELEFON-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 61
Belle-Alliance-Straße 7-10
Teleph.: Nollendorf 5685 / Kurfürst 6303

Erstklassige preiswerte

Rundfunk-Apparate

Alle Radio-Zubehörteile

Eigene Serienfabrikation – Telefunkenlizenz – Rundfunklizenz

Generalvertretungen:

Berlin u. Mark Brandenburg	Fa. Automobil- u. Radio-Handels-G. m. b. H., Berlin W 30, Motzstraße 60
Frankfurt a. M. u. Hessen	Vereinigte Installationsgeschäfte m. b. H., Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 41
Ostpreußen	„Phönix" Gesellschaft für Lampen und Leuchtstoffe m. b. H., Königsberg, Pr.
Rheinland	Burgwinkel & Raaf, Köln a. Rh.
Baden	Musikhaus Radio, O. Schmidle, Kleinlaufenburg (Baden)
Westfalen: Ost	Josting & Lissy, Bielefeld
„ **Hagen**	Roth & Junius, Hagen (Westfalen)
Hamburg	Erich Költzow, Hamburg, Lübecker Straße 41 a
Salzwedel	H. Zimmermann Nachf., Aktien-Gesellschaft, Salzwedel
Niederlausitz	Dressler & Heuer, Cottbus, Dresdener Straße 5

Alle Röhren-Apparate prompt lieferbar

Minerva-Radio

der neueste wirkungsvollste Empfänger mit Telefunken-Thorium-Röhren
ohne Hochantenne

Sämtliches Zubehör billigst * * Beste Kopfhörer
System Telefunken-Siemens

CARL LOCHMANN
BERLIN W 30 / Marthin-Luther-Straße 82 / Telephon: Lützow 5691

„Der Deutsche Rundfunk"

SAMMELMAPPEN
in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmark 5,— p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auf Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom

Verlag Rothgießer & Diesing, Aktiengesellschaft
Berlin S 42 / Prinzenstraße Nr. 98

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

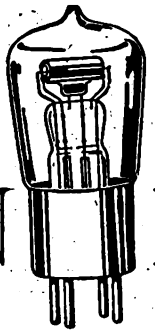
Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN:
WARENHAUS HERMANN TIETZ, LEIPZIGER STRASSE

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066



AUDION RÖHREN
BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

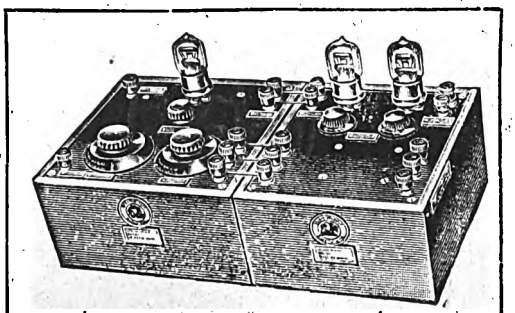
MONETTE-EMPFÄNGER
Amtlich genehmigt — **mit Rückkopplung** — **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

Type Monette B:
2fach-Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke
—
Reiner Ton
—
Größte Reichweite

Mock&Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk
*


Monette A mit B zusammengestellt

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

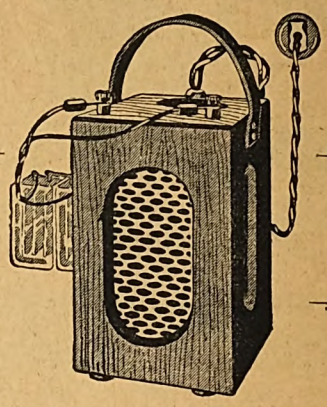
STANDARD-RADIO-COMPANY
W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7
TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

1899 **25 JAHRE** 1924

HYDRA

Der ideale Klein-Gleichrichter

für den Radio-Amateur



Für Ladung von 1–4 Zellen

Zirka 1½ – 3 Amp. Ladestrom

Anschlußfertig – Kurzschlußsicher – Ohne Regulierung – Höchster Wirkungsgrad – Sehr preiswert
Radio-Zubehörteile

E·A·G·HYDRAWERK
BERLIN · CHARLOTTENBURG · 5

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.

Berlin N 4, Chausseestraße 131
Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

Rieder & Zorn G·m·b·H

Berlin-Neukölln
(am Oberhafen)
Fernsprecher: Neukölln 430 · Tel.-Adr.: Erzetbau-Berlin
Postscheckkonto: Berlin 32435

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk
behördlich zugelassen

◆◆

Sämtliche Zubehörteile

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11.–

Radio-Times

enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 12,–, jährlich M. 23,–

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

Anoden-u. Heizbatterien
Doppel-Kopftelefone

NEUE ELEMENT-WERKE GEBR. HASS & CO
BERLIN N 24. TEL.-ADRESSE: ENEWEHASS BERLIN

„HUNSA"

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:

Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau-G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH

Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117

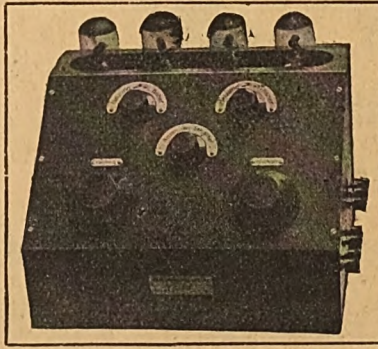
Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918

Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Atlantik-Radio

ist der amtlich zugelassene Rundfunkempfänger der beste Wiedergabe garantiert bei größter Lautstärke und Reinheit

Atlantik-Radio ist Qualität und Präzision



Von der Reichstelegraphenverwaltung zugelassen

*

Unter Verwendung der Telefunkenpat. gebaut

*

Für beliebige Anzahl Kopfhörer

*

Für Lautsprecher besonders geeignet

Atlantik-Radio gibt alle deutschen Stationen, ebenso englische und französische in vollkommener Reinheit wieder

Wegen Übernahme von Vertretungen wende man sich sof. an die

Atlantik-Radio-Apparatebaugesellschaft m. b. H.

BERLIN-NEUKÖLLN * THÜRINGER STRASSE 17

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

Flamma

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Einmaliges

Reklame-Angebot

für Händler

5 Transformatoren . . . . . 4000 : 16000
5 Transformatoren . . . . . 4000 : 20000
5 Transformatoren . . . . . 4000 : 24000
5 Heizwiderstände mit dreifacher Blattfeder
5 Silithalter, Messingklammern auf Hartgummi

Ausnahme
Gesamt-Preis 51 Mark

per Nachn., Versandspesen extra; bei Vorauszahlung frei Haus

Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898
Inh.: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

HELIOPHON

Continentale Radio-Corporation
G · m · b · H
BERLIN SW 68, ALTE JAKOBSTRASSE 18-19

Geschäftsstellen in Berlin:
BERLIN W, BÜLOWSTRASSE 90
BERLIN-WILMERSDORF, ASCHAFFENBURGER STR. 6a
BERLIN-CHARLOTTENBURG, KAISERIN-AUGUSTA-ALLEE 37

*

Der gute Heliophon-Empfänger
das Gerät für den Mittelstand
in Berlin betriebsfertig installiert Mark 60,—

Casp. Arn. Winkhaus

Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate
Carthausen-Westfalen

FABRIK C.A.W. ZEICHEN

Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Haloer

Drahtanschrift: Holthaus Carthausen, ABC-Code

Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile
aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Carl Daberkow

Deutsche Radio-Werke

G · m · b · H

Neuruppin

Wir bauen als alleinige Spezialität Präzisions-

Radio-Empfangs-Gerät

von höchster Empfindlichkeit und Reichweite, größter Lautstärke und Tonreinheit

Doppelkopfhörer

leicht, elegant, tonrein

Telefunken-Bauvertrag

Fernsprecher: 580 ∴ Telegramm-Adresse: Daberkow

AVOLTA

DAS RUNDFUNK-GERÄT
mit 1 bis 5 Lampen oder Detektor

*

E. OTTO DIETRICH A.-G.
BITTERFELD

VERTRETER:

STUTTGART:	Hugo Mezger, Königstraße 62
FREIBURG i. BR.:	Bruno Haußmann & Co., Karlstr. 41
FRANKFURT a. M.:	E. W. Schaltenbrandt, Holzhausenstraße 58
CASSEL:	Wilhelm Beßler, Kölnische Straße 34
LEIPZIG:	„ELRAG" Elektrizitäts- u. Radio-Gesellschaft, Reichsstraße 2 (Reichshof)
MAGDEBURG:	Ernst Rudolph A.-G., Hasselbachstraße 8
BRAUNSCHWEIG:	Ernst Rudolph G. m. b. H., Schloßstraße
HANNOVER:	„ELMAB" Elektricitäts- und Maschinenbau-Gesellschaft, Jungfernplan 9
HAMBURG:	Heinrich R. Klinkicht, Gänsemarkt 60, Export: Holst & Co., Kielerstr. 106
BREMEN:	Eduard Dietze, Am Wall 199
BERLIN:	E. Otto Dietrich A.-G., Zweigbüro: Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 7

*

Vorgenannte Firmen stehen Interessenten jederzeit zwecks Auskunft und Vorführung unserer Apparate zu Diensten

*

POSTSEITIG ZUGELASSEN UND
TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ORIGINAL

UNION

EMPFANGSAPPARATE
AMTLICH ZUGELASSEN / TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ZUBEHÖRTEILE

DOPPELKOPFHÖRER
TRANSFORMATOREN
HEIZWIDERSTÄNDE
DREHKONDENSATOREN
BLOCKKONDENSATOREN
FEINKONDENSATOREN

ELEKTRO-UNION

AKTIENGESELLSCHAFT

FREIBURG/BREISGAU

TELEGRAMMANSCHRIFT
ELUNAG FREIBURG-
BREISGAU

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft
Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.
Drahtanschrift: Mansgrafmetall

Radiozubehörteile in erstklassiger Ausführung sowie **Antennenlitze**

7×7×0,15 Hartkupfer, per 100 m M. **4,**— / 7×7×0,15 Phosphorbronze, per 100 m M. **4,60** / Bei Abnahme von 100 m Rabatt

HANS RICHTER & Co. * BERLIN-SCHÖNEBERG
Fernspr.: Stephan 3665 * **Innsbrucker Straße 5** * Fernspr.: Stephan 3665

Detektor

Kein Suchen, sofortiger Empfang, größte Lautstärke, leicht zerlegbar, Kristallnäpfchen auswechselbar. Geschützt gegen äußere Einflüsse.

3 Muster gegen M. 5.— oder Nachnahme

R. Bock, Metallw.-Fabr., Berlin-Lichterfelde, Schließf. 8
Fernsprecher: Lichterfelde 447, 292
Vertreter für Hamburg, München, Stuttgart, Breslau, Leipzig gesucht

Das Antennenmaterial, das Sie suchen!

Bambusdistanzstangen für Doppelantennen, ca. 1,20 m lg., 18 mm Durchmesser, leicht, zäh, vorzügl. isolierend	M.	75.— %Stck.
Desgl. 2,40 m lg., ca. 23-25 mm Durchmesser	„	150.— „ „
Der neue hohe Porzellanzimmerisolator mit Stahldübel, ca. 50 mm hoch, 20 mm Durchmesser	„	10.— „ „
Die praktische Fensterdurchführung	„	29.— „ „
Fensterdurchführung für Doppelfenster	„	135.— „ „
Die Blitzschutzsicherung	„	210.— „ „
Abspanneier 40×27 mm, grün M. 3.10 % Stck., weiß	„	2.80 „ „
Die Abspannkette aus drei Eiern verseilt	„	70.— „ „
Der Mauerhaken für Schornsteine	„	25.— „ „
Zimmerwanddurchführungsrohr, 333 mm lang	„	18.— „ „
Erdungsklemmen zur Befestigung am Wasserleitungshahn	„	25.— „ „
Antennenlitze aus Phosphorbronze, 7×7×0,15	„	45.— %o m

Bei größeren Bezügen Rabatt!

Dipl.-Ing. Lesser & Müller G.m.b.H., Berlin-Wilmersdorf
Fernspr.: Pfalzburg 2790 **Wilhelmsaue 5** Tel.-Adr.: Leistung Berlin

Radio-Baukästen und Schaltungs-Baupläne!

620	Einröhren-Primär-Audion-Empfänger mit Rückkopplung	M. 26.—
621	Zweiröhren - Hochfrequenz - Primär - Sekundär - Empfänger (Zweikreis-Empfang)	M. 38.—
622	Vierröhren - Hochfrequenz - Audion - Primär - Sekundär mit Zweifach-Niederfrequenz	M. 63.—
623	Doppel-Niederfrequenz-Verstärker	M. 29.—

Neue amerikanische Schaltungen

625	Hochfr.-, Niederfr.-Empfänger mit nur einer Röhre Reichw.	1000 km
626	Doppelhochfr.-, Niederfr.-Empf. mit nur zwei Röhren Reichw.	2000 km
627	Vierröhren - Erla - Reflex - Empfänger **Reichweite ca.**	**5000 km**

Baupläne in bildlicher, daher leichtverständlicher Darstellung mit genauen Angaben der Größenverhältnisse der einzelnen Teile mit Preisangabe für die Teile werden gegen Einsendung von M. 2.— per Plan abgegeben. Jeder Besteller erhält gratis die Bauanweisung unseres ges. gesch. Schaltungspaneels, welches die Belästigung durch die Batteriedrähte usw. beseitigt.

Radioeinzelteile, Gehäuse, Variokoppler, Sparröhren, Trockenbatterien dazu Potentiometer usw. laut Liste 6

Das Radio-Bastelbuch — neue Auflage von E. & C. Wrona M. 1.50

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik
Berlin W 50, Nürnberger Str. 44 · Postscheckkonto: Berlin 138631

Lautsprecher
und
Doppelkopfhörer

bürgt für Qualität

Berlin SO 36, Heidelberger Str. 75-76
Telephon: Moritzplatz 14743

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Gesellschaft für Radio Bedarf

M * B * H

Zentrale:
BERLIN C 2
Neue Friedrichstr. 9-10
Fernruf: Alexander 6610 u. 6611

R B G

Fabrik:
BERLIN NO 43
Gollnowstraße 13
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Detektor-Rundfunk-Empfänger „ERBEGE"

von besonderer Lautstärke

Ladenpreis 23.– Goldmark

*

Komplett mit Antennenmaterial und 1 Doppelkopfhörer in eleganter Aufmachung

Ladenpreis 50.– Goldmark

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN

Radio-Industrie

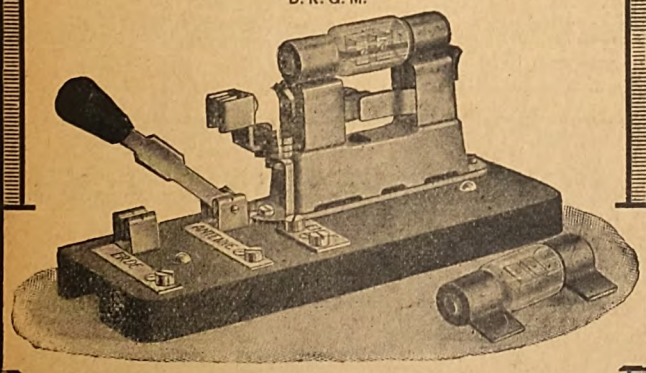
KIEL, HERZOG-FRIEDRICH-STR. 32

Telephon 4112 und 2204

Antennen-Umschalter

mit Luftleerblitz- und Spannungsableiter

D. R. G. M.



Bester Schutz gegen Blitzschlag und Luftgeräusche

»ELTAX«

ELEKTRO-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68

RADIO

Rundfunk-Empfänger u. Verstärker

Der von Fachleuten qualitativ allseits als erstklassig anerkannte Apparat

liefert ab Lager nur an Händler

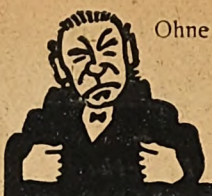
Radio-Telephongerät-Vertrieb GmbH.,
Berlin SW 61, Gitschiner Straße 107

Vertreterbezirke noch frei! Vertreterbezirke noch frei!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Elektrische Lötkolben
mit Regulierung
für alle Feinarbeiten
„TEHAG" Gesellschaft für Technik und Handel
Berlin W 9 :: Potsdamer Strasse 23a :: Telephon: Lützow 7892-7893


Ohne

Markonit
Gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmung wird gewarnt

Mit

Kannst du den Rundfunk schlecht verstehn
Mußt du nach dem Detektor sehn;
Gebrauche Markonit Kristall
Dann hörst du gut auf jeden Fall.

Hörer, Lampen, Spulen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren
sowie sämtliche anderen Zubehörteile
Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**
Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 17 I Fernspr.: Norden 327 u. 7851
Vertreter gesucht

Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen
NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

ERICH LEIDERT GMBH
BERLIN W 15 / BREGENZER STRAßE 8
TELEPHON: AMT UHLAND Nr. 1811

ABTEILUNG I / INSTALLATIONS-MATERIAL FÜR STARKSTROM

Bevor Sie
Ihren Bedarf in Leitungen und Kabeln jeglicher Art, Isolier- und Stahlpanzerrohren, Schaltern, Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw. **decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!**

ABTEILUNG II / RADIO-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT / APPARATE UND ZUBEHÖR
TELEPHON: AMT DÖNHOFF Nr. 3069
BERLIN SW 48 / FRIEDRICHSTRAßE 17 I

RANUM ist jetzt die Parole
RANUM tönts von Pol zu Pole
RANUM nimm für den Detektor
RANUM hilft, selbst wenn defekt er
Denn mit **RANUM** helle Sachsen
Selbst das Gras schon hören wachsen!

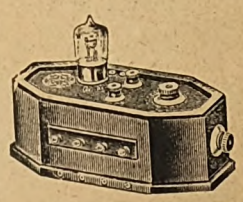
RANUM
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT
Das neue Empfangsmaterial für Detektoren
Jede Stelle ein Treffer Doppelportion Mk. 2.–
Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!
Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.
Tel. Humboldt 3968 **Berlin N 20, Badstraße 16 k** Postscheckkto. Berlin 25 235

Rundfunk-Empfänger
laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
• Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie •
EISENBAHNSTRASSE 13 FERNSPRECHER: 61 550

„Planet" Radiowerk G. m. b. H.
FEUERBACH-STUTTGART
Fernsprecher 99 — Drahtanschrift: Planetwerk Feuerbach



„DER BESTE"
Das Ideal aller Rundfunkgeräte!

Nimm den „Besten"! Nimm „Planet"!
Er ist preiswert, schick und – geht!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Böco

Doppel-kopfhörer

in hervorragender Qualität fabrizieren

Böhme & Co.

BERLIN SO 16
Cöpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 9969

PHOSPHORBRONZE-

Antennenlitze

FÜR RADIO-APPARATE

in 7×7×0,15; 7×7×0,20; 7×12×0,15 und allen anderen Konstruktionen liefern prompt für Mitteldeutschland ab Lager: Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.), Anschrift: Walter Stamm, Tel. 59

Heinrich Stamm G.m.b.H.

WALZWERK UND METALLDRAHTZIEHEREI

Grüne in Westfalen

Alle Teile zum Selbstbau

in großer Auswahl

Willi Hockenholz

Berlin SW 48, Wilhelmstraße 2
Niederlage: Lindenstraße 106

Ing. Ludwig **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro:
Berlin SO 33
Falckensteinstr. 48 49
Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz
Variometer für alle Wellenbereiche
Honeycombspulen
mit englischem u. deutschem Stecker
Drehkondensatoren
Heizwiderstände

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit
HEIZWIDERSTÄNDE
SPULENHALTER
fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer
Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG **FUNCKE**
Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d, Tel.: Nord. 9721

Radio-Porzellane

Hebel-Umschalter 1 polig	per 100 Stück	55 Mark
Hebel-Umschalter 2 polig	per 100 Stück	90 „
Hebel-Ausschalter 1 polig	per 100 Stück	44 „
Hebel-Ausschalter 2 polig	per 100 Stück	70 „
Eier-Isolatoren weiß	per 100 Stück	2.70 „
Eier-Isolatoren farbig	per 100 Stück	3.– „

liefert kurzfristig / brutto

Armin Schilling, Berlin SW, Wilhelmstr. 37-38
Telephon: Nollendorf 6597 * Tel.-Adr.: Funkenschilling
STAMMGESCHÄFT: VELTEN i. MARK
Telephon: Velten 33 und 121 * Tel.-Adr.: Funkenschilling

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren ~ Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

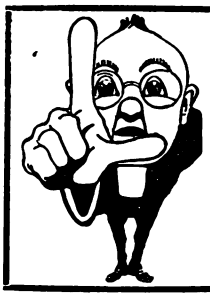
BERLIN W 57 STAR RADIO BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
in erstklassiger Ausführung

Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Ausgebrannte
Radio-Lampen
repariert
in sauberster Ausführung schnell u. billig
E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)
Spezialfabr. f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
Generalvertretung für Groß-Berlin:
STEPHAN BRATANOW
Berlin S, Dresdener Straße 79
Telephon: Moritzplatz 13494

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * BIELEFELD * Fernpr. Nr. 1145

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Achtung! Unsere **Achtung!**
DETEKTOREN
verbürgen sofortigen
erstklassigen Empfang ohne Suchen
Muster 2,50. Händler Rabatt
Carl Röhnelt & Co., GmbH., Berlin-Friedenau
Rheingau 1760 Isoldestr. 9
Viele Anerkennungen!

Sämtliche Zubehörteile zum Selbstbau
Kopfhörer M. 7,50, 8,50, 12,50 – 50 m Antennenlitze M. 3,00 – Drehkondensator M. 5,00, 6,00 – Ein-Lampen-Apparat mit Rückkoppelung zum Selbstbau mit Lampe M. 37,50 – Niederfrequenz-Verstärker mit Lampe zum Selbstbau M. 21,00 – – Receiver-Kristall, garantiert sehr lautstark, M. 1,00 – –
Versand per Nachnahme
: oder Voreinsendung :
A. SCHUBERT, Radio-Vertrieb, BERLIN, Zimmerstr. 81a

Blitzgefahr
Schützen
Sie sich und den Apparat vor atmosphärischen Störungen
durch meine Sicherung
Walter Lüdicke, Berlin W 57

Walzendetektor
das Ideal
des Amateurs und Bastlers
Unverwüstlich!
Billig!
Kein Kristallwechsel
Muster 6,50 M. franko
Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)

Tüchtige Kraft
exportkundig, sprachgew., Diktatkorr., Organisator, **sucht** möglichst leitende Pos in leis ungsf. Radio- od. elektr. Fab ik od. Handel, evtl. Einheirat. Angeb. unt. **H. W. 742** an die Expedition d. Blattes erbeten

MONATLICHER BEZUGSPREIS
1,10 Goldmark
für d. DEUTSCHEN RUNDFUNK

Heureka
Die von uns fabrizierten
HEUREKA
Rundfunkempfänger
sind hervorragend in Material und Konstruktion, mit höchster Empfindlichkeit und Lautstärke
Spezialität: ANTENNENBAU
Vertreter unt. günst. Beding. gesucht
Vertrieb chemischer und technischer Produkte
G. m. b. H.
Berlin, Kochstr. 59III
Tel.: Dönhoff 668 u. 7208

RADIO
Komplette Stationen
bestehend aus
Detektorapparat, Detektor, kompl. Antennenmaterial, 1 Doppelkopfhörer
28 Mk. und 33 Mk.
*

Generalvertretung d. Firma
Dr. GEORG SEIBT
für Schlesien und Sachsen

*

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
ab Lager
zu billigsten Preisen

*

GUSTAV BRAUER
Berlin S 42, Ritterstr. 98—99
Fernruf: Moritzplatz 16251

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

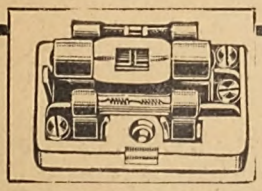
DER GARANTIE-DETEKTOR „BE JE"
VORZÜGE: 1. Grosse Empfangsfläche – 2. Kein Woodmetall nötig – 3. Volle Garantie für tadell. Wirkung
Reklamepreis zwecks Einführung M. 1.75
Andere preiswerte Artikel, z. B: Telefunkenlampen M. 6.–, Litze M. 4.50 p. % m, Heizwiderstand M. 0.80 usw.
Vertreter gesucht! – Händler erhalten Rabatt!
B. JETTER, BERLIN C2, SPANDAUER STRASSE 31

Radio Drehkondensatoren Radio
aus laufender Fabrikation
sofort lieferbar
HERMANN RUMMEL • BERLIN
Metallwarenfabrik Köpenicker Str. 147 Fernspr.: Moritzpl. 7171

Achtung! Für den Rundfunk Achtung!
Auf Ersuchen mehrerer Radioklubs habe ich in meiner Kopfhörer-Fabrik ein Abteil für Hörer-Klinik eingerichtet. Auch fremde Fabrikate werden gewissenhaft repariert. Prima eigene Fabrikate werden auch ohne Bügel 2 x 2 = 4000 Ohm 6 M., 2 x 3 = 6000 Ohm 7 M. u. 2 x 4 = 8000 Ohm 8 M. verkauft
Berliner Fernhörer-Fabrik Rieger, Klosterstr. 100

Wir kaufen
gegen Kassa jeden Posten Lagerware, speziell Amateur-Zubehör. Angebote unter E. P. 103 an die Expedition „Der Deutsche Rundfunk", Berlin S 42

Hochwert. konkurrenzl. billig. Kristall-Detektoren
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Spezialfabrik für Detektoren
Dipl. Ing. I. Kreismann & Co.
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 113 · Fernspr: Steglitz 319

Blitzschutz-Sicherungen

Antennen-Erdschalter
liefert als Spezialität
JULIUS KRÄCKER Aktiengesellsch., Berlin W 57, Bülowstr. 47
Signalapparatefabrik

Wir vergeben noch
die Generalvertretung unseres Detektoren-Apparates
„RADIONETTE"
für Leipzig, Frankfurt, München, Königsberg und Breslau. – Radionette ist der lautstärkste, der schönste und billigste Apparat
Antennenbau Charlottenburg
Neue Grolmanstraße 2
Wir bauen in Groß-Berlin doppelt T-Antenne, Detektor mit Kopfhörer, inkl. Montage und Material für 60 Mark aufs Haus

RaZHo
Fabrik-Zeichen
Sämtliche EINZELTEILE für Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager
:: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15

Sämtliche Radioteile
in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert
S. Zangen, Berlin-Charlottenburg
Steinplatz 9205, 1297 Sybelstraße 43 Steinplatz 9205, 1297

Blitzableiter und Antennenanlagen
Lieferung sämtlicher Materialien
Masten in allen Ausführungen
Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52
Teleph.: Moabit 404/405 Alt-Moabit 133 Tel.-Adr.: Blitzantenna

Wir liefern Ihnen die konkurrenzlosen und wirksamen
Reklameschilder
(Anschriften)
und führen Ihren Reklamefeldzug durch.
Firmenschilderfabrik Rich. Buggisch
Berlin N 4, Gartenstrasse 30. – Tel.: Norden 12620

Antennen-Litzen
in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

ACHTUNG! Nie wiederkehrende Gelegenheit! – Sofort ab Lager lieferbar – Zwischenverkauf vorbehalten
ca. 1200 Stck. Verstärkerlampen E.V.N. 171 mit flacher Anode . . . . . à Gm. 4,10
„ 1000 Stck. Seddiglampen m/zyl. Anode . . . . „ 4,90
„ 60 „ Einankerumformer ca. 110 Watt, 12/400 Volt, neuwertig . . . . . „ 138,–
„ 150 „ 2-Röhren-Niederfrequenzverstärker, Telefunken, ohne Lampen . . . . . „ 80,–
„ 20 „ 3-Röhren dto. . . . . „ 100,–
„ 3000 „ Blockkondensatoren, Qualitätsware, mit 200, 300, 500 und 1000 cm Kap. . . „ 1,20
mit 2000, 3000 und 5000 cm Kap. . . . „ 1,30
sowie andere große Posten Funkmaterialien konkurrenzlos billig.
Versand nur per Nachnahme.
DÜRRE & BIERSTEDT MAGDEBURG, Otto-von-Guericke-Straße 20
Fernspr.: 8512 u. 9300 / Telegramme: Antenne

Der anerkannt lautstarke Kopfhörer

4000 Ohm, belederter Bügel. Viele freiwillige Anerkennungen.
Aluminium Gm. 7,25, elegant vernickelt Gm. 8,25
Drehkondensatoren beste Qualität Aluminium 250 500 1000 cm
Gm. 3,60 4,50 6,00 Stck
Dieselben mit Feineinstellung „ 6,25 7,75 „
Honigwabenspulen 25 35 50 75 100 Windg.
Gm. 1,30 1,50 1,65 1,85 2,00 Stck.
Transformatoren 1 : 4-5000/20 000 Gm. 7,00 zuzüglich Verpackung u. Porto, zahlbar voraus Postscheckkonto BERLIN 93364 oder Nachnahme, noch Gm. 0,50 teurer.
Joh. Schulz, Berlin-Pankow 1, Kissingenstr. 42 • Tel.: Pankow 215

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.
BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

VERLAG ROTHGIESSER & DIESING A.-G.
BERLIN S 42, PRINZENSTRASSE 98 = POSTSCHECK-KONTO 7812

Walther H. Fitze

Handbuch
des
Rundfunk-Teilnehmers

Eine kurze und gemeinverständliche Übersicht über das Funkwesen mit Darstellung der wichtigsten Schaltungen und genauer Anleitung zur Benutzung der Empfangsgeräte

Mit vielen Abbildungen im Text

Die Umschlagmappe enthält Abbildungen und Beschreibungen der zugelassenen deutschen Empfangsgeräte und Ersatzteile

Der Preis des Buches in Pappband beträgt 2 Goldmark
Für Porto und Verpackung werden 0,20 Goldmark berechnet

Radio-Gehäuse
nach Muster und Zeichnung

liefern preiswert in
sauberer Ausführung

Gebrüder Steidinger
G · M · B · H
(Holzwaren-Abteilung)
St. Georgen i. Schwarzwald

TITANIA
Großfabrikation von Batterien und Elementen
"G.m.b.H."

TITANIA-ANODEN-BATTERIEN
die Spezialbatterien für Rundfunkapparate. Volle Spannung.
Absolut sichere Isolation. Größte Lebensdauer.
Daher bester Rundfunkempfang.
Trockenelemente, Füllelemente, Beutelelemente
nebst Zubehörteilen in allen Ausführungen
und für alle Schwachstromzwecke
TITANIABATTERIEN FÜR TASCHENLAMPEN
Verkaufszentrale: Berlin W 35, Flottwellstr. 1, Fernspr.: Lützow 1932
Berlin W 35, Am Karlsbad 21, Fernspr.: Kurfürst 2035
Fabrik: Berlin S 59, Urbanstraße 116

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Verantwortliche Hauptschriftleitung: Hans S. v. Heister; für den technischen Teil: Walther H. Fitze. Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin S 42

Digitized by Google

SEP 24 '24

Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 25

Berlin,
22. Juni 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.

Schema einer elektrischen Wellenbewegung vom Sender zum Empfänger.

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise
Verlag u. Druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft · Berlin SW 4

Digitized by Google

FÜR RUNDFUNK

NUR

TELEFUNKEN

ORIGINAL EMPFÄNGER

TELE FUN KEN

TELEFUNKEN
GESELLSCHAFT FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE M B H
BERLIN SW 11 / HALLESCHES UFER 12

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig

Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769 Postscheckkonto: Berlin Nr. 7812

Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten

Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post mtl. Gm. 1,10. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich Gm. 20,–, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,– od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

2. Jahrgang | Berlin, 22. Juni 1924 | Heft 25

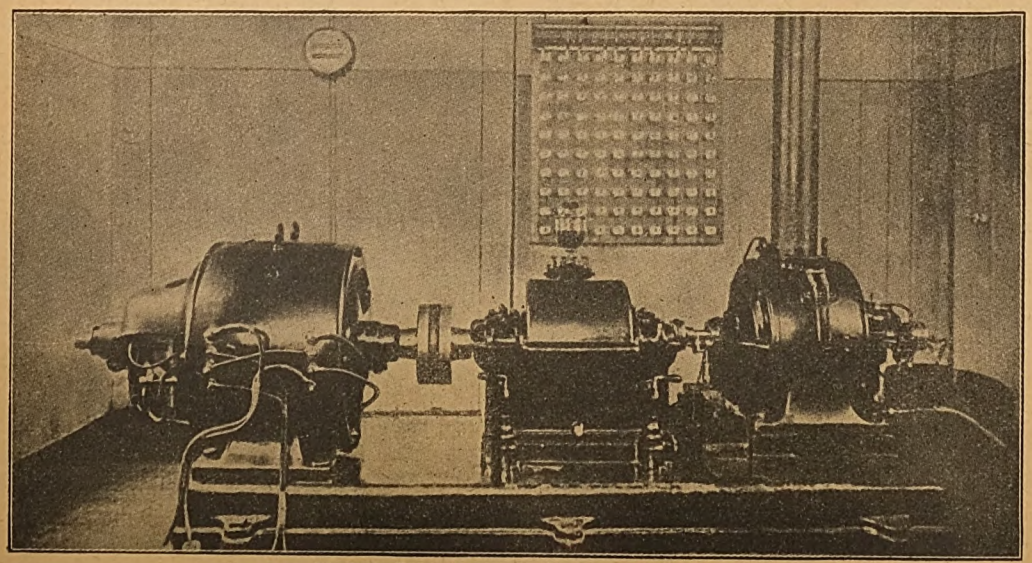
Deutsche Pioniere der drahtlosen Telegraphie

RUDOLF GOLDSCHMIDT

Rudolf Goldschmidt, 1876 geboren, sollte zunächst Kaufmann werden, damit er später das Geschäft seines Vaters in Neubukow in Mecklenburg übernehme. Er aber wollte unbedingt Technik studieren, schon damals mit dem stillen Wunsch, erfinderisch tätig zu sein.

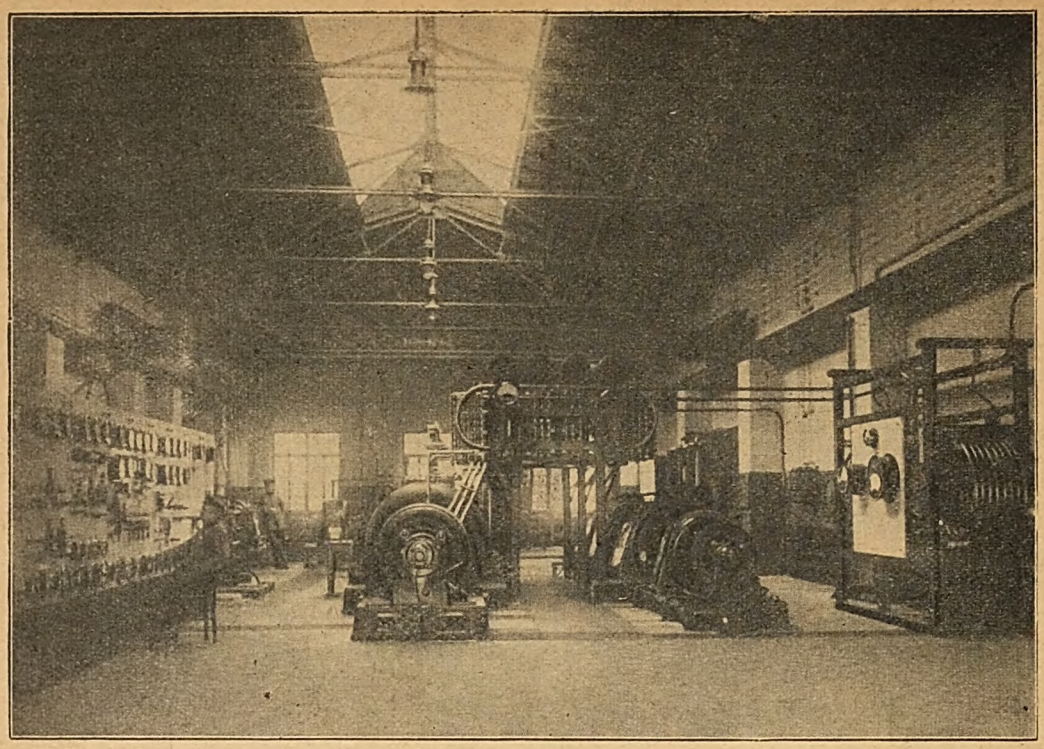
Nach längeren Bemühungen hatte er seinem Vater die Erlaubnis abgerungen, daß er als Volontär in eine benachbarte kleine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen eintreten durfte. Diese auch in späteren Jahren sich wiederholende Notwendigkeit, den ebenfalls sehr willenszähen Vater zu überzeugen, bildete Goldschmidts Vorschule für spätere Verhandlungen auf anderen Gebieten. Auf der Hochschule in Charlottenburg und Darmstadt schuf sich Goldschmidt eine breite wissenschaftliche Grundlage für seine konstruktive Arbeit, denn er war sich wohl bewußt, daß ein Vorgehen in der Art des Bastelns nur kleinere Fortschritte bringen konnte. Die Arbeitsweise Goldschmidts war in der Folge auch so, daß er die Probleme teilweise in freier Luft beim Spazierengehen durchdachte, wobei ihm für die Durchführung etwa erforderlicher Berechnungen ein Stück Papier und ein Bleistift genügte. Wenn er auf diese Weise eine Aufgabe theoretisch durchgearbeitet hatte, stand die Lösung für ihn im wesentlichen fest, und die Anfertigung von Modellen diente ihm mehr dazu, Dritten die Richtigkeit seiner Anschauungen nachzuweisen. Sein erstes Patent nahm Goldschmidt schon während seiner Studienzeit. Es behandelte ein kettenloses Fahrrad mit Reibrädergetriebe und zeigte schon die Eigenart seiner Konstruktionen, die ohne Rücksicht auf das bereits Vorhandene von neuen und originellen Gesichtspunkten ausgingen.

Nach Abschluß des Hochschulstudiums arbeitete Goldschmidt einige Semester als Assistent bei Professor Kittler in Darmstadt, wobei er sich im wesentlichen mit Wechselstromtheorie beschäftigte. Dann folgte eine kurze Anstellung im Prüffeld der Allgemeinen Elektrizi-



Die erste Goldschmidt'sche Hochfrequenzmaschine

Digitized by Google



Blick in die Hochfrequenz-Maschinenhalle von Eilvese

täts-Gesellschaft und darauf mehrere Jahre Tätigkeit im Ausland bei Kolben in Prag und bei Cromptons & Co. und bei der Brit. Westinghouse El. & Man. Co. in England. Bei diesen Firmen arbeitete er als Konstrukteur für Starkstromapparate und -maschinen, zuletzt in leitenden Stellungen. Gerade die dabei erworbenen Erfahrungen ließen es ihm aussichtsreich erscheinen, das Gebiet der drahtlosen Telegraphie zu bearbeiten, auf dem sich bis dahin fast ausschließlich reine Physiker und Schwachstromtechniker betätigt hatten. Obwohl bereits verheiratet, gab er seine Stellung in England auf und ging als Privatdozent wieder an die Technische Hochschule in Darmstadt, um sich ganz unabhängig der neuen, selbstgestellten Aufgabe zu widmen. Während er dort seinen Studenten Erfahrungen aus der Starkstrompraxis übermittelte, arbeitete er sich selbst auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie vollständig ein und setzte sich das Ziel, einen Erzeuger ungedämpfter elektrischer Wellen zu schaffen in Form einer umlaufenden elektrischen Maschine und von so großer Leistung, daß man damit über den Atlantischen Ozean telegraphieren konnte. Die grundsätzliche Lösung fand er im Jahre 1907, wo das erste Patent auf die bekannte Goldschmidtsche Hochfrequenzmaschine eingereicht wurde. Ihr Prinzip, Stator und Rotor eines Asynchron-Wechselstrom-Generators in Zusammenschaltung mit verschiedenen Schwingungskreisen, welche die ursprüngliche Frequenz bis zu einem Vielfachen hinaufschaukeln, ist heute allgemein bekannt, wirkte aber damals als eine besonders eigenartige Lösung. Die nächsten Jahre gehörten der Ausbildung dieser Erfindung, wobei Goldschmidt stets einen Teil der Woche in Berlin oder der Fabrik, in der die Modellmaschinen hergestellt wurden, verbringen mußte, während der Rest seiner Dozententätigkeit in Darmstadt gewidmet war. Im Jahre 1911 ließ sich Kaiser Wilhelm II. die Maschine vorführen, zu deren Ausgestaltung in Anlehnung an den Lorenz-Konzern die Hochfrequenzmaschinen A.-G. in Berlin mit Goldschmidt als Direktor gegründet wurde. Es zeigte sich bald, daß die Gesellschaft für die Durchführung des gesetzten Zieles, die drahtlose Telegraphie über den Ozean, einer eigenen Großfunkstelle bedurfte, und diese wurde nun unter Goldschmidts Leitung in Eilvese bei Hannover gebaut und nach und nach mit immer größeren Ausführungen der Goldschmidtschen Maschinen ausgestattet. Auch das übrige Rüstzeug der Großfunkstelle Eilvese wurde im Laufe der Jahre von Goldschmidt teilweise nach eigenen Ideen neu geschaffen. Besonders bekannt wurde das sogenannte Goldschmidtsche Tonrad. Von Goldschmidt stammt auch die Anregung, die Erdung der Antenne durch strahlenartige, in der Erde ausgebreitete Drahtbündel bedeutend wirksamer zu gestalten. Inzwischen hatte die Gesellschaft eine Gegenfunkstelle in Tuckerton, unweit New York, gebaut, und im Jahre 1914 gelang zum ersten Male auf diesem Wege ein drahtloser Telegrammwechsel zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten quer über den Atlantischen Ozean. Bei diesem Anlaß wurden zwischen dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten Wilson drahtlos freundliche Sätze gewechselt. Der drahtlose Verkehr zwischen den beiden Funkstellen in Deutschland und Amerika wurde dann bis zum Eintritt Amerikas in den Weltkrieg fortgesetzt und einige Zeit nach Friedensschluß wieder aufgenommen. Nachdem Goldschmidt die Erzeugung hochfrequenter Wellen in Maschinensätzen gezeigt hatte, gelang es auch anderen Firmen, solche Maschinen zu bauen, und heute ist für Großfunkstellen eine Hochfrequenzmaschine beinahe selbstverständlich. Nur für mittlere Leistungen tritt zurzeit an ihre Stelle der Röhrensender.

Durch die Aufgaben, welche der deutschen Technik während des Krieges erwuchsen, wurde Goldschmidts Interesse auch auf andere Gebiete gelenkt, und er bewährte auch hier seine ursprüngliche und eigenartige Erfindungskraft. Nach dem Kriege widmete er sich einer Erfindung, die ein neues Bewegungssystem in den Maschinenbau einführte und ihre erste Anwendung in elektrisch angetriebenen Hämmern findet.

Von Professor Goldschmidt dürfen wir noch manche Gabe für die deutsche Technik erwarten. S...n.

Digitized by Google

Rudolf Goldschmidt

nach einer Bleistiftzeichnung von Professor Emil Orlik

Digitized by Google

Wissenschaftliche Sprengversuche

Das Studium der atmosphärischen Schallerscheinungen ist eine der interessantesten Aufgaben der heutigen Wissenschaft. Anomalien in der Schallausbreitung sind schon seit langer Zeit bekannt. In der älteren wissenschaftlich-meteorologischen Literatur findet man sie des weiteren besprochen in zahlreichen Mitteilungen über die Hörbarkeit des Donners bei Gewittern. Erst einige bemerkenswerte Explosionen großer Sprengstoffmassen, so vornehmlich die zu Witten-Annen in Westfalen, die Dynamitexplosion an der Jungfraubahn, deren Hörbarkeitsverhältnisse man nach den gesammelten Schallbeobachtungen bearbeitete, haben auf besonders interessante Eigentümlichkeiten in der Schallausbreitung hingewiesen, die hier kurz geschildert werden sollen: Rings um das Zentrum der Explosion, im ersten Gebiet der Hörbarkeit, kann im allgemeinen eine direkte Schallwirkung beobachtet werden. Dieses Gebiet der ersten Hörbarkeit wird nun von einer ringförmigen „Zone des Schweigens" umgeben, in der man eine Schallwirkung nicht wahrzunehmen vermag. Die Breite dieser Zone beträgt etwa 50 bis 100 km. Nach außen hin wird dann der Schall wiederum gehört; das zweite, äußere Gebiet der Hörbarkeit ist nach wachsender Entfernung im allgemeinen nicht begrenzt. Die Schallwirkung nimmt mit dem Abstand vom Explosionsort naturgemäß ab. Die Schallerscheinung wird immer weniger auffällig, die Beobachtungen werden daher immer spärlicher. Man ist aus diesen Gründen nicht in der Lage, genau anzugeben, wie weit sich der Schall einer solchen Explosion in Wahrheit erstreckt. Ist in großer Entfernung auch eine Schallerscheinung nicht mehr wahrzunehmen, so schließt das nicht aus, daß dort mit Hilfe von feinfühligen Instrumenten eine Druckwelle beobachtet werden kann.

Die Erklärung des Vorhandenseins der „Zone des Schweigens" hat viele Schwierigkeiten gehabt. Man nahm an, daß sie durch Reflexionserscheinungen innerhalb unserer Atmosphäre herbeigeführt wird. Unser Luftmeer zeigt in etwa 70 km Höhe eine fundamentale Schichtgrenze. Unterhalb dieser Höhenlage ist der Hauptbestandteil der Luft Stickstoff, oberhalb Wasserstoff. Reflexionen der Schallstrahlen an dieser, zwar nicht sehr ausgeprägten, Grenzschicht konnten die Schallanomalien herbeiführen.

Während des Krieges sind zahlreiche Beobachtungen über die Hörbarkeit des Kanonendonners gesammelt worden. Das Beobachtungsmaterial ist aber höchst „einseitig", denn es ist kaum möglich, Beobachtungen zu finden, die sich auf die gleiche Explosion beziehen und die auch im Feindesland angestellt wurden. Doch haben die zahlreichen Schallphänomene, die zur Beobachtung gelangten, die Theoretiker veranlaßt, die Verhältnisse rechnerisch zu studieren. R. Emden in München hat eine Theorie der Schallfortpflanzung gegeben, die die Sachlage darstellt, ohne auf Reflexionsvorgänge in der Atmosphäre zurückzugreifen; sie stützt sich dabei vornehmlich auf Annahmen über den Höhenwind, Annahmen, die auch unseren meteorologischen Höhenmessungen nach Inhalt und Umfang durchaus entsprechen. So etwa war der Stand unserer Kenntnis zu Kriegsschluß.

Die großen Mengen von Explosivstoffen, die nach der Einstellung der Feindseligkeiten noch lagerten, mußten aus der Welt geschafft werden. Viele Sprengstoffe werden chemisch umgewandelt. Die Explosion von Oppau lenkte die Gedanken der Wissenschaftler wieder auf die Schallerscheinungen. Da das Material, das der Wissenschaft zum Studium der Schallphänomene zur Verfügung stand, reines „Zufallsmaterial" war, das als solches wenig verläßlich war, entschloß man sich, Sprengungen großen Stiles absichtlich zu ganz bestimmter Zeit und an einem genau festgelegten Orte auszuführen, ein Beobachtungsnetz zu organisieren und sich so Angaben über die Schallwirkung zu verschaffen, die die ganze Erscheinung einwandfrei zu verfolgen gestatten mußten. Hierzu konnte man die Explosivstoffe verwenden, die aus dem Kriegsmaterial stammten.

Die erste Versuchssprengung dieser Art fand im Herbst 1922 in Oldebrooh in Holland statt. Es wurden damals 5 Tonnen Explosivstoff zur Detonation gebracht. Der Beobachtungsdienst, vornehmlich in Deutschland, war damals wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht ausreichend organisiert. Doch wurde sowohl die Schallwelle wie die mit ihr gekoppelte Druckwelle dieser Explosion damals bis zu einer Entfernung von 550 km — am Observatorium Lindenberg bei Berlin — einwandfrei nachgewiesen. Beide Erscheinungen trafen aber mit starker Verspätung — etwa 30 % gegen die normale Fortpflanzungsdauer — in Lindenberg ein. Diese Tatsache ließ den Schluß zu, daß die Schallstrahlen sich nicht auf direktem Wege zum Beobachtungsorte hin bewegen.

Das Observatorium Lindenberg beschloß daraufhin, zum Studium dieser Sachlage eine interne Sprengung innerhalb Deutschlands zu inszenieren. Es traf sich günstig, daß die Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaft, die allein ein solches Unternehmen zu finanzieren in der Lage war, gleichzeitig eine ähnliche Anregung von seiten unseres berühmten Erdbebenforschers Geh. Rat Wiechert in Göttingen erhalten hatte, der mit Hilfe von feinfühligen Erdbebengeräten die Bewegungen der Erdkruste bei Explosiverschütterungen studieren wollte. Dem Direktor des Lindenberger Instituts, Herrn Geh. Rat Hergesell, gelang es, zur Beobachtung dieser Versuchssprengung, die Anfang Mai 1923 auf dem Gelände des Schießplatzes in Jüterbog stattfand, ein auch instrumentell gut ausgerüstetes Beobachtungsnetz zu schaffen. Die Beobachtungsresultate, die aus ganz Deutschland einliefen — obwohl nur 1000 kg Sprengstoff zur Detonation gelangten — waren äußerst interessant. Die „Zone des Schweigens" begann westlich von Jüterbog bereits in einer Entfernung von wenigen Kilometern vom Explosionsherde. In Potsdam beobachtete man die Sprengwolke mit dem Auge, ohne etwas vom Schall zu hören. Die Zone des Schweigens läßt sich sehr genau umschreiben. Sie wurde innen begrenzt etwa durch den Linienzug Potsdam — Königswusterhausen — Fürstenwalde — Frankfurt — Oder — Friedland — Kottbus — Dresden — Torgau — Treuenbrietzen. Die Breite dieser Zone war am geringsten, etwa 40 km, im Nordwesten, am größten, um 100 km, im Südosten. Auch aus den Gebieten außerhalb dieser Zone liegen zahlreiche Beobachtungen vor, die sich bis Königsberg, Wyk auf Föhr, Aachen, Karlsruhe hin zu erstrecken scheinen. In diesen Entfernungen wurde aber im allgemeinen eine Schallerscheinung nicht mehr beobachtet, wohl aber die Druckwelle der Explosion. Interessant ist dabei die Tatsache, daß auch bei dem Jüterboger

Digitized by Google

Versuch die Explosionswirkung mit starker Verzögerung an den weit entfernten Orten eintrat. Nur in der ersten Zone der Hörbarkeit konnte man mit normaler Schallgeschwindigkeit rechnen.

Wie der Rundfunk und die Presse bekannt gab, fanden in den letzten Tagen drei Versuchssprengungen großen Stiles in Mittelfrankreich statt. Jede Explosion umfaßte 10 Tonnen Sprengstoff. In Szene gesetzt werden diese Versuche durch ein internationales Komitee; uns Deutschen kam das Programm für diese Sprengungen zwar erst sehr spät zu. Doch war die deutsche Wissenschaft gut vorbereitet, da die Geräte, die zur Beobachtung der Jüterboger Sprengung gedient hatten, noch nicht wieder eingezogen waren. Der „Deutsche Rundfunk" hat uns geholfen, Beobachter zu werben; ein Mittel, das uns vor einem Jahre noch nicht zur Verfügung stand. Die Funkentelegraphie gab den Beobachtern exakte Zeitangaben zur Kontrolle der Uhren. Zahlreiche Beobachtungen sind bereits eingelaufen, Beobachtungen positiven Charakters und ebenso wichtige negative. Von Resultaten kann man jetzt noch nicht sprechen; sie entspringen erst einer weitgehenden Bearbeitung.

Mögen diese Zeilen allen Lesern etwas Interessantes gebracht haben; speziell unseren Rundfunk-Mitarbeitern sollen sie den Dank der Wissenschaft übermitteln.

Lindenberg-Observatorium
Dr. M. Robitzsch.

Die ausführlichen Ergebnisse der Sprengversuche werden wir in einem der folgenden Hefte veröffentlichen.

Die Schriftleitung.

Luftstörungen und Gewitter*)

Mit Eintritt der wärmeren Witterung machen sich die Feinde des Rundfunks, die Luftstörungen, die „u s", recht unangenehm bemerkbar. Gar oft wird jetzt der Sender dafür verantwortlich gemacht, wenn plötzlich während einer Uebertragung sich ein Knattern und Krachen im Kopffernhörer vernehmen läßt. Diese Störungen sind mitunter sehr unangenehm. Werden sie zu stark, werden die meisten Funkfreunde von selbst, wenn auch nicht gerade freudig, auf eine Fortsetzung verzichten. Die Luftstörungen treten während der warmen Sommermonate ziemlich regelmäßig in den Nachmittags- und Abendstunden auf, bei klarem Wetter meist nur in geringem Maße. Stärker werden sie bei schwülem Wetter und Gewitterneigung. Dann so stark, daß ein Empfang kaum noch möglich ist. Bei Gewitter ist, das wird wohl jedem Rundfunkteilnehmer bekannt sein, ein Empfang überhaupt gefährlich.

Für einen Funkfreund ist also ein häufiges Auftreten von Knacken im Fernhörer eine Mahnung, die Antenne zu erden. Wie ist es nun beim Sender? Wie lange kann dieser bei Luftstörungen arbeiten? Hat es nach Vorstehendem überhaupt Zweck, in den luftstörungsreichen Zeiten Rundfunk zu verbreiten? Die letzte Frage muß ohne weiteres bejaht werden. Wenn man die Darbietungen des nächsten Rundfunksenders aufnehmen will, wird dessen Lautstärke die Störungen im allgemeinen um ein Vielfaches überwiegen. Erst bei Gewitterneigung wird der Empfang beeinträchtigt. Will man dagegen auf entferntere, z. B. auf englische Sender hören, so werden die Luftstörungen sich viel eher bemerkbar machen, besonders deshalb, weil dann mit größerer Verstärkung gearbeitet wird. Außerdem sind die Störungen ja nicht bei allen Empfangsstellen gleich groß. Hier gilt, daß sie um so stärker empfunden werden, je höher und freier eine Antenne liegt. Es ist also so, daß eine Antenne, die an und für sich für einen Empfang gut ist, auch mehr Störungen „aus der Luft" aufnimmt. Bei Zimmerantennen und Rahmenempfang werden im allgemeinen die Störungen gar nicht oder nur sehr wenig sich bemerkbar machen. Auch die Art des Empfängers spielt eine Rolle. Je mehr man verstärkt, um so mehr wird sich das Knacken und Krachen aus der Musik hervorheben.

Die Frage, wie lange kann bei Luftstörungen ein Sender arbeiten, läßt sich naturgemäß nur ungefähr beantworten. Bei einer Sendeanlage ist im allgemeinen als Blitzschutz eine Kugelfunkenstrecke zwischen Antenne und Erde eingebaut. Der Kugelabstand wird dabei so eingestellt, daß eine Spannung von rund 20 000 Volt einen Ueberschlag hervorrufen wird. Treten an der Funkenstrecke Entladungen auf, so hat der Sendebeamte die Anweisung, die Antenne zu erden, jedoch soll bei Vorführungen vorher der Sprecher die Hörer darauf aufmerksam machen, daß „höhere Gewalt" zum Abbruch der Darbietungen zwingt.

Es ist der Fall denkbar, daß sich ein starkes Gewitter über einer Sendestelle befindet und die Sendeantenne geerdet werden muß, während in einer Entfernung von 100 bis 150 km sich kaum nennenswerte Luftstörungen zeigen. Wenn dann plötzlich die Vorführungen abgebrochen werden und der Sprecher verkündet: „Wegen Gewitters müssen wir abbrechen," so wird der Funkfreund dafür Verständnis zeigen und sich erinnern, daß auch der Telegraphen- und Fernsprechverkehr bei starkem Gewitter eingestellt wird.

Auf eine physikalische Erklärung über die Ursachen der Luftstörungen und die Vorgänge beim Gewitter soll hier nicht eingegangen werden, um nicht einem späteren ausführlichen Aufsatz vorzugreifen. Hier sei nur gesagt, daß man sich ein Gewitter in funktelegraphischer Beziehung als einen tönenden Sender von ungeheurer Leistung vorstellen kann, der nicht nach Abstimmung fragt, sondern überall „durchschlägt".

Gibt es nun irgendeine Abhilfe gegen die Luftstörungen? An diesem Problem ist gearbeitet worden, solange die Funktelegraphie besteht. Ist doch seine Lösung für die technische Weiterentwicklung von allergrößter Bedeutung. Gerade im Wettkampf zwischen Draht- und Funktelegraphie werden die atmosphärischen Störungen als unsicheres Moment zuungunsten der „Drahtlosen" angeführt. Indes hat man im Großfunkstellenempfang auf Grund zahlreicher Beobachtungen Mittel und Wege gefunden, sich von den Luftstörungen in beachtenswertem Maße freizumachen. Wer sich darüber genauer unterrichten will, der möge in der einschlägigen Literatur darüber nachlesen. Hier seien nur zwei Wege genannt, die zu einem brauchbaren Ziel geführt haben: Man hat festgestellt, daß es Gegenden gibt, in denen die Luftstörungen meist aus einer be-

*) Anmerkung der Schriftleitung. Zahlreiche Anfragen aus dem Leserkreise veranlassen uns, zu diesem Thema erneut Fachleuten das Wort zu geben.

Digitized by Google

stimmten Richtung kommen. Eine Empfangsanlage, die dort aufgestellt ist, kann sich mit Hilfe des gerichteten Empfangs in hohem Maße von den Luftstörungen freimachen. Sucht man dann ferner den Empfangsort so aus, daß das Verhältnis: Empfangslautstärke zu Störungslautstärke ein möglichst günstiges ist (z. B. nahe der See), so wird man trotz geringer Störungen doch die Gegenfunkstellen einwandfrei aufnehmen können.

Auf vielfache Anfragen aus dem Leserkreis sei nochmals die Frage erörtert: „Inwieweit ist ein Empfangsluftleiter bei Gewitter eine Gefahr?“ Darauf kann gesagt werden: Eine Antenne, die vorschriftsmäßig gebaut ist und an der ein einwandfreier Blitzschutz vorgesehen ist (siehe den Aufsatz: „Praktischer Antennenbau“ von P. Münch in Heft 21 des „Deutschen Rundfunk“, ferner die Ausführungen in Heft 23 und 24 und dem nachfolgenden Artikel), bildet so gut wie keine Gefahr, im Gegenteil wirkt sie wie ein Blitzableiter, denn sie nimmt die statischen Ladungen der Luft auf und führt sie zur Erde ab. In diesem Zusammenhang interessant ist die Mitteilung, die kürzlich eine englische Zeitung machte. Von ängstlicher Seite war an die englischen Feuerversicherungsgesellschaften die Forderung gestellt worden, die Versicherten, die eine Luftleiteranlage auf dem Hause hätten, müßten eine höhere Prämie zahlen. Die Versicherungen haben aber die Forderung abgelehnt, da nach ihrer Erfahrung und nach dem Urteil ihrer Sachverständigen hierzu keinerlei Veranlassung vorliege.

Zum Schluß eine Anregung. Um eine Uebersicht zu gewinnen, daß eine Antenne tatsächlich keinerlei Gefahr mit sich bringt, und um Ungläubige jederzeit überzeugen zu können, müßten an irgendeiner berufenen Stelle Meldungen gesammelt werden über Blitzeinschläge in Antennen, aus denen aber auch hervorgeht, ob die Anlage vorschriftsmäßig gebaut war bzw. welche Sicherheitsmaßnahmen nicht getroffen waren.*) Sm.

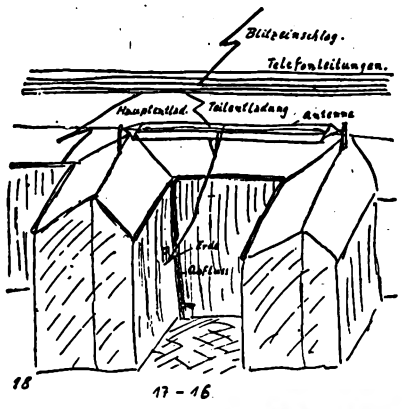
*) Anmerkung der Schriftleitung. Wir halten diese Anregung für sehr beachtenswert und wiederholen deshalb unsere schon in Heft 23 ausgesprochene Bitte, Zuschriften dieser Art unter dem Stichwort: „Gewitterbeobachtungen“ an uns zu richten. Wir empfehlen jedoch, die Mitteilungen nicht nur auf eigentliche Einschläge zu beschränken, sondern uns jede erhebliche Störung, die durch starke Luftladungserscheinungen hervorgerufen wurde, so genau zu schildern, daß wir die Angaben zu Nutzen unseres Leserkreises auswerten können.

Blitzgefahr bei Hochantennen

Im Anschluß an unsere Ausführungen in den vorhergehenden Heften wird durch nachfolgende Zeilen wiederum bewiesen, daß der Glaube, Hochantennen erhöhen die Blitzgefahr, grundsätzlich nicht berechtigt ist. Diese Tatsache ist nicht nur rein theoretisch, sondern auch in der Praxis festgestellt worden.

Es ist wohl möglich, daß Antennen sich elektrisch aufladen, und, falls sie nicht geerdet werden, bei der Berührung kräftige elektrische Schläge austeilen können, jedoch können diese Ladungen niemals eine Feuersgefahr mit sich bringen, sofern nicht gerade ganz besonders unglückliche Verhältnisse vorliegen, etwa in der Weise, daß die elektrische Entladung einer stark elektrisch aufgeladenen Antenne an einer Stelle erfolgt, wo äußerst leicht brennbare Gegenstände vorhanden sind. Diese Verhältnisse haben sich durch die verschiedenen, in diesem Jahre niedergegangenen Gewitter bestätigt. Wenn sich in einem einzigen Falle eine gegenteilige Erscheinung gezeigt hat, so erklärt sich dies lediglich durch die besonderen Umstände. Es handelt sich nämlich in vorliegendem Falle um eine Antenne, die ausseits des Hauses an einem Baum befestigt war. Der Baum wurde vom Blitz getroffen, der Blitz sprang während er am Baum niederging zur Antenne über und verletzte dann leicht die an dem Apparat arbeitende Person. Es ist leider nicht bekannt geworden, wie die Befestigung der Antenne am Baum ausgeführt war. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Isolation zwischen Antenne und Baum nur sehr kurz gewesen, oder es haben den Blitz aufnehmende Zweige die Antenne unmittelbar gekreuzt, so daß also tatsächlich in diesem Fall die Antenne nicht vorschriftsmäßig angelegt war. Aber auch die Tatsache, daß in diesem ganz äußersten seltenen Einzelfall der Blitzeinschlag in die Antenne keinerlei Schaden angerichtet hat, trotzdem die Antenne offenbar während des Gewitters nicht geerdet war, dürfte wesentlich zur Beruhigung ängstlicher Gemüter beitragen.

Daß die Antenne das Haus sogar gegen Blitzeinschlag schützt, hat sich in Berlin-Lichterfelde, gelegentlich eines der letzten Gewitter gezeigt. Der bekannte Antennenbauer Georg G. Keller, Berlin, hat uns nachstehendes Material übermittelt, welches zu dem in Frage stehenden Thema einen wertvollen Beitrag liefert. Es handelt sich hier um die Häuser Berlin-Lichterfelde, Lorenzstr. 12 bis 20. Das Haus Lorenzstr. 16—17 besitzt die in der Abbildung schematisch dargestellte Anlage. Ueber dem Hause laufen eine Reihe von Telephonleitungen und parallel zu diesen ist eine dreidrähtige



Hochantenne errichtet, deren Erdung zum Abflußrohr führt. Bei dem kürzlichen Gewitter schlug ein Blitz über dem Hause Lorenzstr. 16—17 ein. Sein Niedergang zur Erde erfolgte auf zwei Wegen, nämlich einmal über das Haus Nr. 18, wo er den üblichen Schaden anrichtete, die zweite Teilladung sprang zur Antenne über und machte sich hier an den Erdungsschalter in Form einer größeren bläulichen Flamme bemerkbar, um dann ohne den geringsten Schaden durch das Abflußrohr zur Erde zu gehen. Das Abflußrohr selbst geht, um auch diesen Fall zu berühren, von der Dachrinne teils an Erde, teils zu einem offenen Ausfluß, durch welchen das Wasser in den Garten geleitet wird. Dieser Vorgang zeigt, daß in diesem Falle die Hochantenne für das Haus Lorenzstr. 16—17 als Blitzschutz gewirkt hat, während das antennenlose Haus 18 vom Blitz getroffen und beschädigt wurde.

Digitized by Google

Der Empfang mit dem „Selbstgebauten"

Plauderei von Ing. C. KLEMP

Seitdem die Reichstelegraphenverwaltung den Rundfunk freigegeben hat, und besonders seit Staatssekretär Bredow das „Basteln" erlaubte, hat nicht nur in allen Rundfunk-Zeitschriften eine Hochflut von „Anleitungen zum Selbstbau" eingesetzt, sondern auch fast in jeder Tageszeitung wird der Rundfunkteilnehmer mehr oder weniger schöne Beschreibungen von Apparaten finden, die er sich selbst erbauen kann. Besonders naturgemäß sind es die Detektorapparate, die in dieser Rubrik den überwiegend großen Raum einnehmen, und es hagelt von Reichweitegarantien bis zu 150 km! So zu lesen in einem der größten Berliner

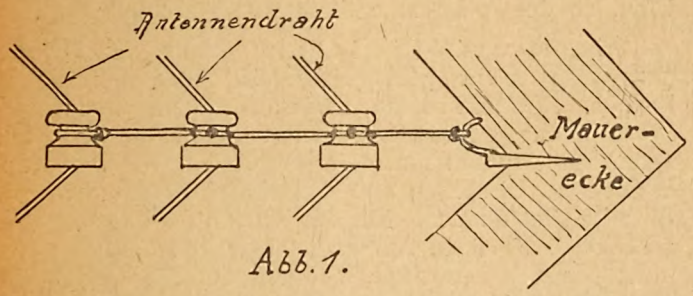


Abb. 1.

Blätter. Nur — ist die Enttäuschung jedesmal groß, wenn solch ein unglücklicher Selbstbauer glücklich „genau nach Schaltschema" die Spulen zusammengewürgt, den Detektor eingesetzt, Antenne und Erde angeschaltet hat, und nun „empfangen" will. Denn in 999 von 1000 Fällen geht es natürlich nicht. Wieder sieht man das Schaltschema nach, liest den Text durch und — schüttelt ratlos den Kopf. „Ja, so wie es hier geschrieben steht, muß es doch gehen. Allerdings, ein wenig unklar ist mir die ganze Geschichte schon."

Aha! Ein wenig unklar! Hinc illae lacrimae, sagte der Spatz. Und das ist auch tatsächlich der Grund. Denn alle die Funkingenieure, die sich berufen fühlen, in Bild und Schrift ihren Mitmenschen mitzuteilen, „wie man es machen muß", vergessen eins: Daß sie — in aller ihrer Fachwissenschaft — vergessen haben, für Nichtkollegen zu schreiben, für Menschen, die mit dem besten Eifer, aber ohne die geringsten Vorkenntnisse — das Wort Rundfunk vielleicht ausgenommen — an den Bau eines Apparates herangehen, zu dessen Entwicklung auch die Fachwissenschaft immerhin verschiedene Jahre gebraucht hat. Und — streng genommen, sollte daher der Fachmann eigentlich nur für den Fachmann schreiben, und, den Selbstbau von Rundfunkempfängern darzustellen, dem Laien überlassen, der aus Bücherstudium oder ganz empirisch aus Selbstprobieren heraus sich einen Detektor zusammengebastelt hat, und nun diese seine persönlichste Wissenschaft schlicht — oder sogar recht unbeholfen, der Mitwelt mitteilt.

Es soll damit nicht etwa all den Rundfunkbüchern, die bisher erschienen sind, die Daseinsberechtigung abgesprochen werden. Aber der objektive Beurteiler wird zugeben müssen, daß diese Bücher immerhin jene Kenntnisse voraussetzen, die nur durch mindestens ein „Gut" auf dem Abiturientenzeugnis eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule dokumentiert werden. Kenntnis in Physik und Chemie also, die verständlicherweise nur bei einem Bruchteil aller Rundfunkfreunde und -Bastler vorausgesetzt werden dürfen.

Wenn also hier nochmals den vielen Beschreibungen und Anleitungen zum Selbstbau eine neue hinzugefügt werden soll, so werden diese Zeilen davon ausgehen, daß sie für alle die bestimmt sind, die als wahre „Funk-Parsifale" an die Materie herangehen.

Zwei Dinge müssen von vornherein scharf getrennt werden: Das Gebilde, das die Rundfunkdarbietungen aus der Luft herausschält, schlechtweg Antenne genannt, und andererseits der Empfänger selbst. Schon die Einzelheiten, die beim Selbstbau der Antenne beachtet werden müssen, sind so mannigfach, daß sie allein diesen ersten Aufsatz füllen werden. Vom „Selbstgebauten" wird darum ausführlich erst im zweiten Aufsatz die Rede sein.

Die Empfangsgüte — die in Laienkreisen fälschlich immer Reichweite genannt wird — hängt in so hohem Maße von einer guten Antenne ab, daß ihr Bau gar nicht sorgsam genug ausgeführt werden kann. Vor allem darf man sich von der oftmals gepriesenen Zimmerantenne nicht zu viel versprechen. Sie ist nur im allerengsten Umkreis um den Sender brauchbar, d. h. kaum über die Stadtgrenzen des Sendeortes hinaus. Aber sie muß immerhin besprochen werden, da sie in vielen Fällen die allein anwendbare sein wird, und sei es auch nur aus dem Grunde, weil man sich mit seinem Hauswirt bzw. dem „Herrn Portier" nicht gut steht.

Würde die selige Henriette Davidis ein „Rundfunk-Kochbuch" geschrieben haben, sie hätte unter dem Abschnitt „Zimmerantenne" etwa so gesagt: Man nehme vier Haken, schlage dieselben etwa 15 cm unterhalb der Zimmerdecke in die vier Zimmerecken ein. Dazu kommen insgesamt zwölf kleine Porzellanisolatoren, wie sie Abb. 1 zeigt. Dreimal je drei und einmal zwei dieser Isolatoren binde man mit einem Bindfaden

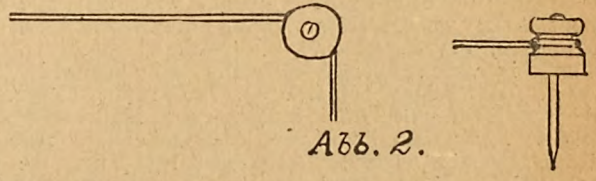


Abb. 2.

zusammen, so daß zwischen den Isolatoren ein Zwischenraum von jedesmal etwa 15 cm bleibt. Der zwölfte Isolator wird senkrecht über dem Platz, an dem der Empfangsapparat stehen soll, in gleicher Höhe wie die Eisenhaken mit einem Nagel an der Zimmerwand befestigt, wie dies Abb. 2 zeigt. Die vier Isolatorketten binde man nun an die vier Haken, und zwar die mit zwei an den Haken „a", die anderen drei an die Haken „b". Nun knüpfe man die Antennenlitze an den Isolator oberhalb des Empfängers, lasse nach unten etwa 3 m herabhängen, und führe die Litze von dem festen Isolator aus durch die Isolierketten hindurch, so daß eine eckige Spirale — wie Abb. 3 — entsteht, deren letztes freies Ende man an einem kleinen Eierisolator, der den Abschluß der zweiteiligen Schnur „b" bildet, befestigt. Man ziehe die Antennenlitze gut stramm durch, so daß das ganze Spiralnetz nur ganz flach durchhängt, und achte auch darauf, daß die Antennenlitze nur immer das Porzellan berührt, und nicht etwa mit dem Bindfaden, geschweige denn mit einer ihrer eigenen Windungen zusammenkommt.

Digitized by Google

Mit einer solchen Antenne wird bis — sagen wir nicht mehr als 5 km vom Sender ab — ein ganz guter Empfang möglich sein. Allerdings spielt auch das Stockwerk im Hause eine nicht zu unterschätzende Rolle. Je höher man wohnt, um so besser in diesem Falle! Erdgeschoß und das sogenannte „Hochparterre"

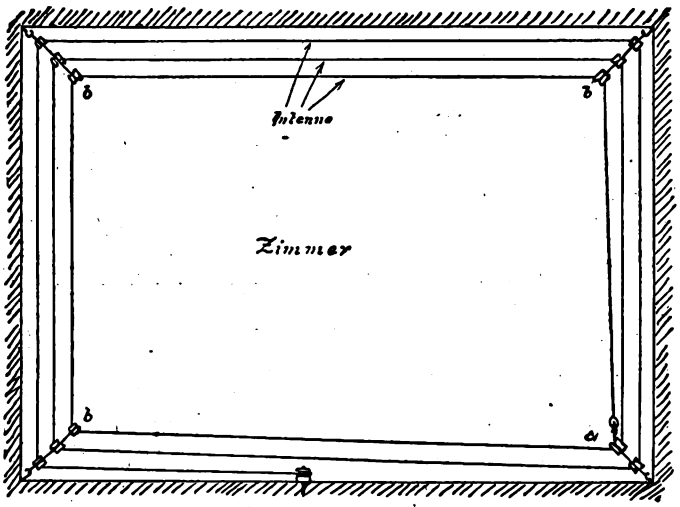


Abb. 3.

sind für Zimmerantenne nicht mehr zu empfehlen, weiter oben wird es besser, und der kleine Maler in der ausgebauten Dachkammer wird den besten Empfang von allen Parteien haben, den Herrn Geheimen Kommerzienrat im Hochparterre links mit eingerechnet.

Ueber Hochantennen hier viel zu schreiben, hieße Wasser in die Spree gießen. Ich darf mich dieserhalb auf den ausgezeichneten Aufsatz von Münch in Heft 21 vom 25. Mai beziehen.

Kehren wir also von der luftigen Höhe des Hausdaches zurück zur „Erde". Auch diese ist ein Kapitel für sich. Gas-, Wasser- und sonstige Leitungen, die Heizung, damit sie wenigstens zu etwas nutze ist, alles kann genommen werden, um den Empfänger zu erden. Aber! Wieder wird oft nicht genügend beachtet werden, daß die Anschlußstelle blank und frei von Rost ist, oft wird die Erdleitung auch so praktisch „verlegt" sein, daß „Minna" jedesmal darüber fällt, wenn sie den Morgenkaffee hereinbringt. Lieber Bastler, denke daran, daß die Unkosten an späterem Bruch sehr viel mehr ausmachen, als eine vielleicht etwas umständliche, dafür aber gute Führung der Erdleitung — die ruhig aus isoliertem Draht bestehen kann, an den Wänden entlang zum Anschlußpunkt.

Allerdings wird ein isolierter Draht von kleinem Querschnitt nicht gleichzeitig als Blitzschutz dienen können. Aber ein solcher ist ja auch nur im Falle einer Hochantenne erforderlich! Er wird in diesem Falle, besser an der Zuführung der Antenne ins Zimmer ansetzen und direkt an der Hauswand herunter in die Erde geleitet werden. Mit der Antennenzuführung aber wird er durch einen Antennenumschalter, den man sich nicht selbst bauen sollte, sondern besser fertig kauft, verbunden sein, so daß durch einen einfachen Handgriff die Antenne „auf Empfang" oder „an Erde" geschaltet werden kann. Ein Ruck und — „die Erde hat mich wieder" wird dann nach Schluß des Programmes die Antenne klassisch zitieren.

Der Detektor aber? Darüber im nächsten Heft.

Die neuen drahtlosen Presse-Rundspruchdienste

Die Funktelegraphie und -telephonie ist wie kein anderes Nachrichtenmittel zur Beförderung von Nachrichten, die gleichzeitig für eine größere Anzahl von Empfängern bestimmt sind, geeignet, da infolge der Rundwirkung die Nachrichten, die durch eine Sendestelle verbreitet werden, an beliebig vielen Orten gleichzeitig aufgenommen werden können. Neuerdings hat sich die Presse nun diesem neuzeitlichen Nachrichtenmittel in größerem Maße zugewandt. Zunächst haben das Wolffsche Telegraphenbüro zusammen mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger und die Telegraphen-Union einen drahtlosen Presse-Rundspruchdienst zur Uebermittlung von Nachrichten an ihre Teilnehmer eingerichtet. Die Verbreitung der Nachrichten erfolgt durch eine funktelephonische Sendeanlage der Reichstelegraphenverwaltung*). Die Uebertragung der zu verbreitenden Nachrichten auf die Sendeeinrichtung, also das „Besprechen des Senders" erfolgt von den Räumen der Nachrichtenbüros aus; es findet also ein „Fernbesprechen" der Sender statt. Verbreitet dürfen werden Nachrichten jeder Art, die zur Veröffentlichung in dem redaktionellen Teile der Zeitungen bestimmt sind.

Teilnehmer an dem Dienst können nur Zeitungen oder Nachrichtenbüros und deren Zweigstellen werden, die mit den zur Verbreitung der Nachrichten zugelassenen Nachrichtenbüros wegen Aufnahme der von ihnen verbreiteten Nachrichten entsprechende Vereinbarungen getroffen haben und die die Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung zum Betriebe einer drahtlosen Presse-Rundspruchempfangsanlage besitzen.

Die Empfangsanlagen einschließlich Antennen werden von den zur Verbreitung der Nachrichten zugelassenen Nachrichtenbüros beschafft und errichtet; sie werden den Teilnehmern nur mietweise, nicht zum Eigentum, überlassen. Für das Empfangsgerät sind von der Reichstelegraphenverwaltung besondere technische Bedingungen festgesetzt worden. Nach Einstellung auf die für jedes Nachrichtenbüro vorgesehene Sendewelle werden die Empfangsapparate plombiert. Die Aufnahme anderer als der auf der einen Welle verbreiteten Nachrichten ist somit nicht möglich.

Die Uebermittlung der Nachrichten im drahtlosen Presse-Rundspruchdienst stellt sich erheblich billiger als diejenige auf dem Drahtweg.. Da die Kosten für das Aussenden der Nachrichten unabhängig von der Anzahl der Teilnehmer sind, stellt sich die Uebermittlung für das Nachrichtenbüro bzw. für die Teilnehmer um so billiger, je mehr Teilnehmer vorhanden sind.

Zurzeit sind an dem Dienst jedes Nachrichtenbüros bereits über 100 Orte beteiligt.

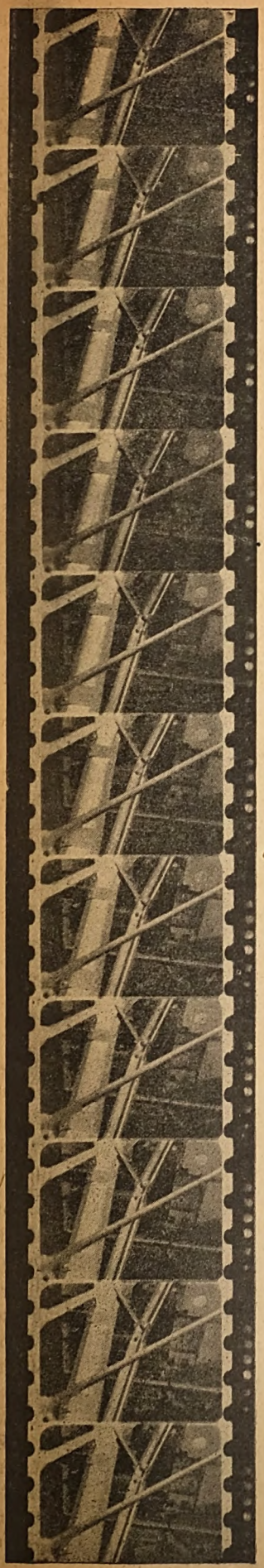
Durch die Besprechung der Sender von den Räumen der Nachrichtenbüros aus ist es möglich, die dort eingehenden Nachrichten auf allerschnellstem Wege weiterzuverbreiten und die Teilnehmer an diesem Dienst fast zu gleicher Zeit in den Besitz der neuesten Nachrichten (politische und wirtschaftliche Meldungen, Mitteilungen über bemerkenswerte Ereignisse, Tendenzberichte, Kurse, Handels- und Parlamentsberichte u. dgl.) gelangen zu lassen, zu der die großen hauptstädtischen Redaktionen sie bekommen. Das bisherige Nachhinken der Provinzblätter hinter den Tageszeitungen in den großen Städten wird infolgedessen künftig fortfallen können. Es ist somit durch den drahtlosen Presse-Rundspruchdienst ein Hinaufrücken der Provinzblätter auf einen höheren Stand und durch die gleichzeitige oder fast gleichzeitige Verbreitung der wichtigsten Nachrichten in den großen Städten und in der Provinz eine innigere Verbindung der Leser in der Provinz mit den hauptstädtischen Interessen, die vielfach ja auch Reichsinteressen sind, zu erwarten.

Außer den eingangs genannten Nachrichtenbüros werden voraussichtlich demnächst noch die Korrespondenz-Betriebsgesellschaft m. b. H. (Eca) und der Sozialdemokratische Parlaments-Dienst für ihre Abonnenten gleichartige drahtlose Presse-Rundspruchdienste einrichten.

Rch.

*) Der Dienst der Telegraphen-Union wird vorübergehend durch die Hochfrequenz-Maschinensendestelle der C. Lorenz A.-G. in Eberswalde verbreitet.

Digitized by Google



Ein deutscher Rundfunkfilm

Das plötzliche Erwachen und die einsetzende Anteilnahme des deutschen Volkes an der Rundfunkbewegung und die damit auftauchenden Fragen nach den technischen Einzelheiten der drahtlosen Telephonie haben zahllose Erscheinungen auf dem Büchermarkt zur Folge gehabt. Aber auch ein anderes Darstellungsmittel, der Film, hat verschiedentlich dieses Thema aufgenommen, um so mehr, als gerade die filmtechnische Darstellung außerordentlich geeignet ist, ein solches Gebiet zu behandeln. Wir haben in Deutschland bereits schon mehrere Rundfunkfilme*) laufen, die selbst dem völligen Laien weitgehenden Aufschluß über die Geheimnisse des drahtlosen Rundfunks bringen. Einem dieser, der unter dem Titel „Radio" in verschiedenen Städten Deutschlands gegeben wird und, was für seine Güte bezeichnend ist, als erster Film dieser Art auch in England aufgeführt wird, gilt unsere Darstellung. Der Verfasser und Photograph dieses Films, Theo Rockenfeller, hat sich bemüht, die an sich trockene Materie dadurch unterhaltsam zu machen, daß er sowohl in seinen Trickzeichnungen als auch bei photographischen Szenen den Humor oft zu Worte kommen läßt. Ueber den Aufbau des Films folgendes:

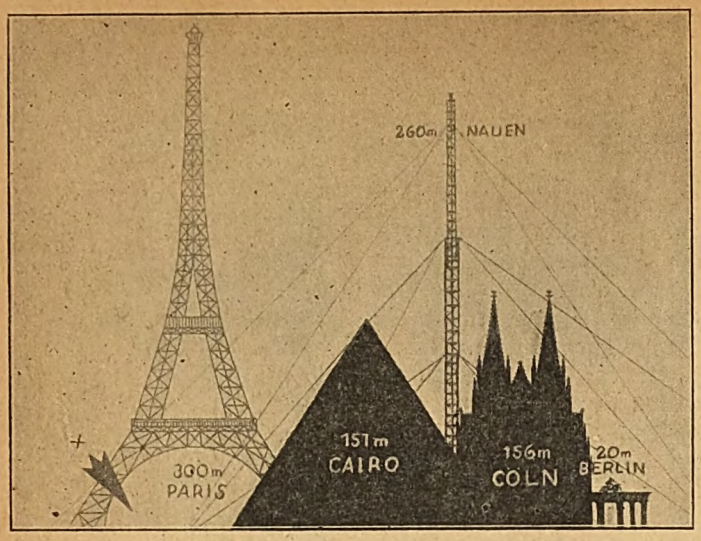
Herr Schulz sitzt am Schreibtisch und versucht zu telephonieren. Das Fräulein vom Amt meldet sich (nicht ganz so schnell, wie beschrieben), der Geschäftsfreund Herr Müller nimmt seinerseits den Hörer ab, nachdem das Telephonamt die Verbindung hergestellt hat. Der Meinungsaustausch beginnt. Dies ist die allen bekannte Drahttelephonie, drahtlos haben wir ein solches Sprechen von Haus zu Haus noch nicht, wohl aber überbrücken wir mit drahtloser Telegraphie Festländer und Meere. Herr Schulze wünscht eine Auskunft seines amerikanischen Geschäftsfreundes. Durch Fernsprecher, der noch mal die Anwendung der Drahttelephonie nötig macht, geht seine Anfrage, sein Telegramm zum Amt, die Taste leitet dasselbe zur Antenne nach Nauen, und in Wellenform verläßt die Sendeenergie die Station, um im gleichen Augenblick auf der amerikanischen Empfangsstation einzutreffen. Um sich ein richtiges Bild von der Sendegeschwindigkeit zu machen, vergegenwärtige man sich, daß die drahtlose Welle in einer Sekunde achtmal um die Erde läuft. Telephonisch wird von hier aus Mr. Schmidt der Inhalt des Telegramms übermittelt, seine Antwort geht auf dem gleichen Wege zu Herrn Schulze zurück, der 10 Minuten nach Absendung seines Telegramms die Antwort in Händen hat. Dieser allgemeine Vorgang wird nun in dem Film durch Trickzeichnungen erläutert. Man sieht die Ausbreitung der Wasserwellen beim Hineinwerfen eines Steines und als Parallele hierzu das Aussenden der elektrischen Wellen von den Antennen. Hierfür gelangt eine Darstellung zur Anwendung, die wir in dem Titelbild dieses Heftes bringen. Nunmehr kommen einige anschauliche Darstellungen von Größen, Werten usw., wie sie in der drahtlosen Technik Anwendung finden. Das Nauener Antennen-

*) Siehe Heft 9 des „Deutschen Rundfunks".

Links: Blick von der Spitze eines Funkturmes auf das Stationsgebäude (Nauen)

Rechts: Wellenbewegung von der Sendestelle zum Empfänger

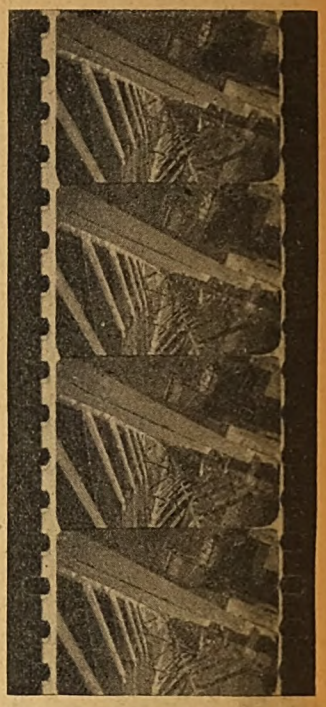
Digitized by Google



Schematischer Vergleich des höchsten Nauener Funkmastes mit den größten bekannten Bauwerken

netz entsteht vor unserem Auge. Der höchste Turm der Nauener Station wird im Vergleich zum Brandenburger Tor, Kölner Dom, Cheops-Pyramide und dem Eiffelturm gezeigt, gegenüber welchen Höchstbauwerken menschlicher Technik der Schöpfer dieser Giganten, der Mensch, mit 1,70 m nur einen verschwindenden Strich bildet. Interessante Bilder von den Funktürmen, Blicke in das Innere und auch Beobachtungen von der höchsten Mastspitze und ein Vergleich der Antennenanlage mit der Straße Unter den Linden und schließlich die größte natürliche Antenne an der Spitze des 1757 m hohen Herzogstand in den Bayerischen Alpen erregen auch bei dem Fachmann stets von neuem Bewunderung. Der erdverbindende telegraphische Funkverkehr hat als Bruder den stadtverbindenden Rundfunk, durch den Neueste Nachrichten, Wirtschaftsnachrichten, Vorträge und Unterhaltungsmusik verbreitet werden. Auf einer Karte von Europa sehen wir die einzelnen Funkstellen und ihre Reichweiten erscheinen. Der Rundfunkverkehr selbst wird uns teils an Originalaufnahmen in der Funkbühne und am Empfänger, teils in Strichzeichnungen veranschaulicht. Und während in der Großstadt den Klängen des Lautsprechers leichtbeschwingte Füße zum Tanze folgen, „erfreuen die gleichen Rundfunkwellen irgendwo weit abgelegen ein einsames Menschenkind". Die elektrischen Wellen, die Hertz von Tisch zu Tisch schickte, die Marconi über Hunderte von Metern sandte, Slaby über einige und Arco über Tausende von Kilometern ..., diese Wellen werden, wie am Schluß in einem filmtechnisch ganz hervorragend gestalteten Ausblick dargestellt wird, einst als unsere ersten Boten andere Welten besuchen.

H. Wu.



Filmstreifen rechts und links: Blick von der Spitze aus in das Innere eines Funkmastes von Nauen

---

Der Diebstahl im Voxhaus

Bemerkungen zu der beiliegenden Fragekarte und über Funkvorträge mit Diskussion

Von Dr. med. ERNST ROTHE, Berlin-Wilmersdorf

Der Diebstahl im Voxhaus war gar kein Diebstahl — — wie jeder weiß, der meinen Funkvortrag am 18. Juni gehört hat. Der Zwischenfall, der mich in meinem Thema „Unterbewußtsein, Suggestion und Hypnose" ganz urplötzlich unterbrach, war inszeniert. Und zu welchem Zweck diese Störung?

Wenn ein Streit entsteht, sieht jeder von den Augenzeugen etwas anderes. Nehmen wir einmal an, mehrere Personen sehen auf der Straße einen Unfall. Ein Automobil ist mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Sofort bilden sich Parteien; die eine hat gesehen, daß der Radfahrer „direkt in das Auto hineingefahren" ist, die andere Partei gibt mit großer Bestimmtheit dem Kraftwagenlenker die Schuld. Das geht so weit, daß die tatsächlichen Vorgänge und Dinge von jedem anders gesehen werden. Der eine behauptet zum Beispiel, der Radfahrer hätte eine blaue Brille getragen, der andere hat genau gesehen, daß er keine Brille getragen hat, und ein dritter will einen Eid leisten, daß der Radfahrer eine schwarzumränderte Brille mit hellen Gläsern auf der Nase hatte. Wie wir uns manchmal auf unsere Augen nicht verlassen können, so dürfen wir auch oft unseren Ohren nicht trauen. Um bei unserem Beispiel zu bleiben: Ein Beobachter hat das Hupensignal des Autoführers vor dem Unfall gehört, ein anderer weiß ganz genau, daß kein Signal gegeben worden ist.

Woher kommt es, daß so verschiedene Aussagen gemacht werden? Unterbewußtsein und Suggestion spielen hier eine bedeutsame Rolle. Und in diesem Zusammenhang habe ich in meinem Vortrag den Zwischenfall vorgeführt: So wird es mir möglich sein, die Wichtigkeit des Unterbewußtseins und der Suggestion im täglichen Leben zu demonstrieren. Hierzu ist aber notwendig, daß jeder, der den Zwischenfall gehört hat, seine Eindrücke mitteilt. Zu diesem Zweck hat die Schriftleitung diesem Heft eine Fragekarte beigelegt. Auf Grund der eingesandten Karten werde ich in einigen Tagen das interessante Ergebnis mitteilen können. Denn es wird ja für jeden

Digitized by Google

Hörer bedeutungsvoll sein, zu erfahren, wie seine eigene Phantasie und Erinnerung arbeitet, um so mehr, als das auf so harmlose Weise bei einem inszenierten Vorfall, der zu keinen Weiterungen Anlaß gibt, festgestellt werden kann. Ich richte deshalb nochmals die Bitte an Sie alle, uns mitzuteilen, was Sie gehört haben, insbesondere die Fragen möglichst genau zu beantworten, so wie der Vorfall Ihnen in Erinnerung ist. Sollten Sie aus besonderen Gründen (Störungen im Apparat o. dgl.) nur einen Teil des Vorfalls gehört haben, so ist uns auch die Beantwortung einiger Fragen überaus willkommen. Ich hoffe, daß meine Hörer ihr Interesse bezeugen und die kleine Mühe nicht scheuen werden.

Noch etwas anderes wird durch die Beilage der Fragekarte ermöglicht: Funkvorträge mit Diskussion zu halten. Auf der Rückseite der Karte ist Raum für Diskussionsbemerkungen, die in einigen Tagen teils in dieser Zeitschrift, teils auf drahtlosem Wege beantwortet werden sollen. Es wird auch in dieser Hinsicht auf lebhafte Beteiligung gerechnet.

Also: Man nehme die beiliegenden Fragekarten oder gewöhnliche Postkarten und schreibe!

Schematische Darstellung aus dem Film „Radio": Ausbreitung elektrischer Wellen von der Sendestelle

Die Flöte wieder als Soloinstrument*)

Von ALFRED LICHTENSTEIN

Die Flöte ist das Instrument des Uebersinnlichen, Weltabgewandten. Sie ist an keine Erdenschwere gebunden. Was keine Koloratursängerin vermag, ist ihr leicht.

Doch ist der Flöte Gesang nicht inhaltlos, nicht gefühllos. Rufen die Trompeten zum Kampfe auf, erheben die Posaunen ihre Stimme zu einem mächtigen Gebot, so hat die Flöte damit nichts zu schaffen. Ihre lichtumflossene Gebärde weist nach anderen Regionen. Das, was ihr scheinbar mangelt, kann ihr natürlich zum Vorteil werden, ja, es macht eben ihre Eigenart aus; da dem Ton die Fülle und Tragkraft, die sich zum Beispiel im Klange der Oboe, der Klarinette äußern, durchaus fehlt, so sind andere Eigenschaften um so mehr in den Vordergrund getreten: der reine Luftklang der Flöte bedingt höchste Beschwingtheit, ihre raschen Folgen gleichen feinsten Spitzengeweben, verwickelste kompositorische Ideen kann sie in Wirklichkeit umsetzen, durch keine Fußangeln der Technik gehemmt. So ist sie das Instrument der neuen Zeit, gerade unserer Zeit, in der sich neue Gedanken befreien wollen, in der sich die Technik zum fliegenden Menschen befreit hat, in der eine neue musikalische Welt, eine neue harmonische Gestaltung nach Geltung ringt.

Trotz ihrer tausendjährigen Existenz — ihre Entstehung ist in den Zeiten der alten Griechen zu suchen — ist die Flöte in musikalischen Kreisen, noch zu den Biedermeierzeiten sehr beliebt, heute meist nur das Stiefkind der solistischen Musikausübung geworden. Es hat seit je hie und da ganz besondere Liebhaber des Instrumentes gegeben; selbst Könige betrieben das Flötenblasen mit Leidenschaft, wie Friedrich der Große und Georg von Griechenland. Und Friedrich der Große war ein Menschenkenner; er durchschaute nicht nur die Umwelt, er kannte auch sich selbst. Die Um-

*) Anmerkung der Schriftleitung: Zu diesen Ausführungen, die uns der bekannte Flötensolist, dessen Spiel wir öfters im Rundfunk gehört haben, zur Verfügung gestellt hat, verweisen wir auf die „Randbemerkungen zu Funkkonzerten" im vorigen Heft.

Digitized by Google

welt ekelte ihn oft, wie wir aus seinen Briefen wissen, an, und wohl derselbe Zug, der ihn zu Voltaire und den Philosophen trieb, zwang ihm die Flöte in die Hand, er hatte ihre Sonderart erkannt, besser als manche der zeitgenössischen Musiker. Trotz dieser bedeutenden Mäzene und der melodischen und tonmodulatorischen Qualitäten der Flöte ist ihr bisher heutzutage keine rechte Popularität zuteil geworden, etwa wie sie Violine und Violoncello auch in Liebhaberkreisen besitzen. Ein Hauptgrund dürfte wohl in der Vernachlässigung wertvoller Literatur zu suchen sein. Flötenvirtuosen selbst komponierten zwar lustig darauf los, oft technisch vortrefflich, immer effektvoll, satztechnisch oft aber geradezu unbeholfen, im inneren Gehalte leer, so daß diese Werke meist nur auf ihre Plätze in den Reiseprogrammen der betreffenden Künstler beschränkt blieben und keine weitere Geltung beanspruchen konnten. Ferner ließ sich nach den älteren Bausystemen der Flöte vieles auch musikalisch Wichtige klanglich nicht zufriedenstellend ausführen. Erst das Böhm-System hat mit seiner immer größeren Verbreitung darin Wandel geschaffen. Zwischen der flute traversière des alten bewährten Quantz, des Großen Friedrichs musikalischen Liebling, und der Flöte modernsten Systems liegt eine ganze Welt musikalischer Entwicklung. Damit war jetzt die Basis für die Flöte als Soloinstrument vorhanden, für das nunmehr auch Komponisten von größerem Ruf Werke schufen; nun haben wir schon eine ansehnliche Literatur, begünstigt wohl auch durch den Umstand, daß kein Holzblasinstrument die komplizierten Wünsche moderner Autoren mit solcher Leichtigkeit und Behendigkeit ausführen kann als gerade die Flöte, die sie im Orchester der Violine darin gleichstellt. Es gibt noch heute eine Menge Flötisten älteren Schlages, die die Holzflöte der sie wohl weit übertreffenden Silberflöte vorziehen, vielleicht nur aus dem Grunde, weil sie an die Holzflöte gewöhnt sind. Daß die Silberflöte etwas hart klingt, ist ein großer Irrtum, noch viel weniger gilt das von der Goldflöte mit ihrem unbeschreiblich rührenden und ausdrucksvollen Ton! Doch spielen natürlich bei der Wahl der letzteren pekuniäre Erwägungen eine peinliche Rolle.

Eine neue Kammermusik ist im Aufblühen. Erst galt nur das Streichquartett als kammermusikalisch qualifiziert; das gelegentliche Hinzutreten von Bläsern war fast nur eine kleine Delikatesse. Unsere heutige vollkommene Instrumententechnik hat namentlich die Holzbläser von lästigen Fesseln befreit; ihre reiche Ausdrucksfähigkeit kann sich uns unbeschwert mitteilen, und der Flöte Zauberton kann sich frei als Beherrscherin der höchsten Regionen aber als eigenartig ausdrucksvoll auch in der Tiefe (Carl Maria von Weber u. a.) entfalten. Wie ahnte doch aber Mozart schon den metaphysischen Charakter des Instruments, wenn er seinem Tamino, wie er durch die Prüfungen schreitet, die Flöte als geistige Schutzwaffe in die Hand drückt! Denken wir noch an die melodieführende Stelle der Flöte des Chorals, die sich bis zum Fortissimo aufschwingt im „Parsifal", da der reine Tor den Speer in der Hand hält („wie die Wunde er schließe, die mit ihm du schlugest"), der ihm durch alle Gefahren der Verführung als Reinem den Weg in die Gralsburg weist, wo er den verdammten Amfortas von seinen Qualen erlösen wird. Und ist nicht in „Kabale und Liebe" Ferdinands Flötenspiel in ähnlichem Sinne zu deuten? Er will sich herausheben über den Alltag, über allen krassen Egoismus und Materialismus seiner Umgebung; seine edlere, feinere Natur spricht sich darin aus, daß er zur Flöte greift und bei ihrer süßen Melancholie Vergessen, innere Erhebung und Stärkung zu finden vermag...

Den Flötenvirtuosen früherer Jahre, wie etwa Fürstenau und Doppler, könnte man eine ganze Reihe bedeutendster Vertreter des Instruments in neuer und neuester Zeit entgegenstellen; denn gerade unsere jetzige Epoche greift den Soloklang der Flöte als in seiner Art scharf charakterisierend begierig auf. Die Komponisten können voll Vertrauen auf die Künste der Virtuosen, die jetzt den höchsten Stand erreicht haben, ihrer Phantasie folgen und die Flötenspieler unserer Tage, technisch vollendet doch nicht nur technisch, sondern vorwiegend künstlerisch orientiert, spähen ihrerseits sehnsüchtig nach den Tonsetzern aus, deren innerster Gestaltungswille im Tone ihres Instruments zur Tat wird.

Eine neue Aera der Flöte ist angebrochen. Und sie trifft das Instrument voll ausgerüstet zu neuen, schwierigen Entdeckungsfahrten bereit...

Drahtloser Klavierunterricht

Ein Vorschlag für den Rundfunk von FRITZ WINCKEL

Es wird immer verrückter, wird wohl mancher, wenn er nur die Ueberschrift liest, denken. Und doch ist der Gedanke nicht so verrückt, wenn wir uns das einmal näher überlegen.

Ich möchte zunächst vorausschicken, daß es in Deutschland schon mehrere Künstler gibt, die mit bestem Erfolge brieflich Klavierunterricht geben. Ein Schüler, der diesen brieflichen Klavierunterricht genossen hat, wurde von einem bekannten Klavierpädagogen außerordentlich günstig beurteilt. Wenn dieses Problem im brieflichen Verkehr gut gelöst worden ist, so wird es für den Rundfunk noch viel besser zu lösen sein, da der Klavierlehrer in diesem Falle ein Instrument zur Verfügung hat, um seine Theorie in die Praxis umzusetzen. Ich glaube jedoch, daß ein Unterricht für Anfänger auf diese Weise weniger geeignet ist, als ein Unterricht, der elementare Kenntnisse voraussetzt. Der Anfänger wird ohne bildliche Vorstellung kaum etwas profitieren; außerdem werden nur wenige die Energie aufbringen, es bis zu einer gewissen Höhe im Klavierspiel zu bringen. Um so größer ist der Nutzen des Unterrichts für etwas fortgeschrittenere Schüler. Sie werden alles leichter begreifen, und das Spiel wird ihnen Freude bereiten.

Es gibt zwei Wege, den Unterricht einzuschlagen. Entweder spielt der Lehrer vor und macht seine Funkschüler aufmerksam, worauf zu achten ist, oder er läßt im Aufnahmeraum einen Schüler spielen, kritisiert und spielt das betreffende Stück selbst noch einmal. Die letztere Methode ist meines Erachtens die bessere.

Ich nehme an, daß mein Vorschlag von allen Funkfreunden, insbesondere von denen, die sich Klavierunterricht nicht mehr leisten können, mit großer Freude aufgenommen wird.

Digitized by Google

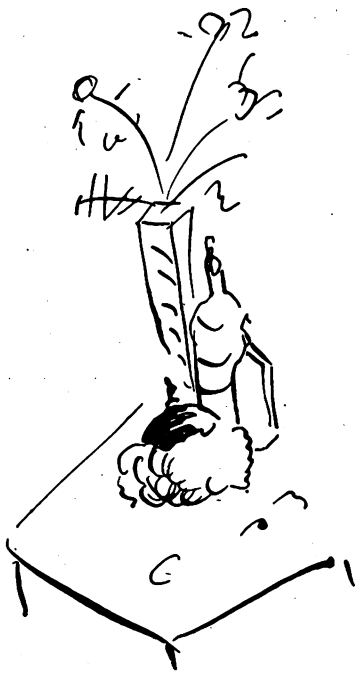
Mein Reisebrief

Wundervolle Maitage... Man fährt am besten bei Tage. Sitzen in den Zügen zahllose traurige Menschen. In alten Kriegslanden hängt der letzte Regentropfen wie in Tropfsteinhöhlen. Die Luft ist sonderbar klar. Durchfurcht sind die neuen Streifen Erde. Der Bauer pflügt, aber langsam. Träge. Wie auch der Lokomotivführer müßig fährt. In den Gängen stauen sich Soldaten, hellblau.

Gare du nord. Mittelmäßig. Ein Durchschnittsbahnhof, der in Amsterdam ohne Vergleich bleibt. Jede kleine Bestimmung prangt in Schildern. Laut sind alle Stimmen, der Redefluß ist nervös. Vom Bahnhof führen herrliche Straßen, breit, mit zwei Strömen. Wer nicht rechts geht, wird umgestoßen. Auf den Boulevards sehr flach gelegene Cafégärten, hundert und mehr, überdeckt mit Blumen und rotweißen Dekken. Zuerst vergißt man den Hut zu lüften, denn die Parade kommt. Dann stößt man auf sehr elegante Damen. Sie propagandieren gegen den amerikanischen Schnitt, gegen flache Schuhe, tragen viel Umhänge und stehen auf unmöglich hohen Hackenschuhen, die zierlich und kurz sind.

Schneller Paß berechtigt nicht, zu gehen. Alles trottet. Unheimlich lasch. Wer Tempo hat, muß die Rue benutzen, und das ist faul. Ueberwältigend sind die Zeitungsstände, ein wilder Turm von hundert Blättern. Man kauft am liebsten große Formate oder mehrfarbige Revuen. Je bunter, desto fleißiger. Le Sourire... La Vie Parisienne... Je Sais Tout... Sogar Tagesblätter, die auf der ersten Seite mit Reizen aufwarten. Kichern kleine zarte Mädchen, die wehend rote Tücher über den Armen tragen.

Abends spielen die Lichtlampen Reklamebilder an den Häusern; der Asphalt glänzt matt, streng beleuchtete, langgestreckte Omnibusse schleichen leise durcheinander. Elektrische Motore erzeugen auf Kettengängen ihre Kraft. Man kennt nur Promenade. Sie haben keine Zeit, Eile zu haben. Es beleidigt, schneller zu gehen, und der deutsche Schritt wird auffällig. Palais an Palais. Moulin rouge. Flackernde Lichter. Tausend Lampen sprühen bunte Bogen. Vom Portier bis zur Compté, alles in schwarzer Garnitur. Wie prächtige Pfauenvögel drängen die Schönheiten durch den seidenweichen Teppichraum. Die Damen haben freien Eintritt, der Mann muß bezahlen. Von 18 Uhr ab gibt es nichts Billiges mehr. Dabei ist der holländische Gulden die Sehnsucht jedes Favoriten. Die Musik rauscht aus allen Fenstern: je cherche... je cherche...



In Paris finden die Olympischen Spiele 1924 statt. Dazu hat die Stadt ein Stadion wunderbar aufgebaut und herrliche Tribünen angelegt. Als ich zum ersten großen Fußball-Wettkampf ging, erstaunte ich über die Lautsprecher, die man oberhalb der Tribünen konstruiert hatte. Und bevor ein Spiel begann, wurden uns die Namen der teilnehmenden Spieler durch den Lautsprecher bekannt gegeben. Das ist eine besonders schöne Einrichtung während des Kampfes, denn das Augenfeld wird durch das Hören auf den Lautsprecher nicht gestört oder vom Spiel abgelenkt. Und während sich im grünen Rasen zwei Nationen streiten, den besten Fußball zu spielen, hört man durch den Lautsprecher die zeitweiligen Resultate der andern Spiele, die auf den drei anderen Pariser Sportplätzen stattfinden.

Rundfunk. Die gesamte Industrie der Rundfunkunternehmung ist in Frankreich gut organisiert. 62,5 Millionen Franken besitzt das große Syndikat der funkelektrischen Industrie, der Sammelpunkt der größten Unternehmungen, weit über 40 Firmen fassend. Die Gründung dieses Unternehmens wurde im Jahre 1923 schon getätigt. Der wichtigste und größte Teilnehmer ist die Compagnie Générale de Télégraphie Sans Fil. Dieser Konzern arbeitet mit äußerster Anspannung und interessant sind die Bemühungen bei der Regierung, mit den Kolonien einen bedingungslos freien und allgemeinen Funkverkehr zur Verwirklichung zu bringen. Die Resultate sind gut geworden. Eine Gesellschaft, die in allen großen Plätzen der

Digitized by Google

Welt Agenturen einrichtet, nennt sich: Compagnie Radio Maritime. Sie hat angeblich mehr denn 1000 Einrichtungen in Häfen, auf Schiffen und Auslandsplätzen geschaffen. Die Radio-France, eine im Jahre 1921 gegründete Tochtergesellschaft der oben bezeichneten, steht mit dem Post- und Telegraphenamt in Paris in Verbindung. Sie besitzt auch die größte französische Funkstelle: Sainte Assise. Seit 1922 wurden insgesamt 17 Maste von 250 m Höhe gebaut. Das Grundkapital beträgt etwa 60 Millionen Franken. Saint Assise besitzt die Möglichkeit, sechs Telegramme zugleich abgeben zu können, eine Minutenleistung von 600 Worten.

Die wichtigsten drahtlosen Stationen von Paris sind: Eiffelturm, Wellenlänge 2600 m, Stärke 5 kW; Petit Parisien, 340 m, 500 Watt. Station Clichy, 1780 m, Postministerium, 800 m; Lyon, 470 m, und Montpellier bleiben außerhalb die größten Stationen.

Nächte... Diese Nächte sind unvergeßlich. In den kleinen, schmalen Gassen glühen leichte Lichter. An den Gardinen spielen Kinder schüchtern mit großen träumenden Augen. Frauen und Mädchen warten an den Ecken. Ueberall, auch im größten Elend seidenweiche Strümpfe. In den Gossen baden Hunde. Und irgendwo ist ein großer Krach. Junge Burschen mit billigen Zigaretten im Mundwinkel schielen nach dem Tor, wo ein Schwiegervater seine Tochter schlägt . Mit einem plötzlichen Druck ist das Tor gesprengt, ein wilder Mann rast heraus, schleudert Gegenstände auf das Pack der Zuschauer, flucht entsetzlich, kreischt, bricht zusammen und heult wie ein geschlagener Hund. Dann ist Totenstille, die weißen Schlafenden lehnen aus dem Fenster zurück und schieben die weißen Kreuzrahmen zusammen. Der Mond gähnt seine Sichel gegen ein hohes Haus, worin in beleuchteter Stille rassige Automobile stehen, von denen die meisten zwischen Renault und Ford einen Wettkampf austragen. Der Renault ist stolz und geschmeidig, Ford aber karg auf hohen Beinen mit dem Ausdruck: ich kann alles und tue alles.

Markt. Wenn man nachts mit dem Auto durch die Vorstadt rast und den wilden Scheinwerfer gegen die engen Dorfgassen schleudert, Liebende auseinander eilen, trifft man die zahllosen Wagen, trübe gehend, die zum Markt fahren. An der Leine schläft der Bauer. In seiner Karre, die nur eine Achse hat, drücken sich Mohrrüben und Wurzeln. Zwei Stunden später sind die Geschäfte geregelt. In den Gossen stinkt es nach Fischleichen. Abfälle stauen an den Hallen. Nur mühselig erreicht man eine freie Stelle. Hundert Wagen stehen stumm. Auf dem schwarzen, mageren Pferd, das noch zu schlafen hat, liegt ein ebenso schwarzer Hund, schläft auch immerfort, bis das ganze Gerümpel vom Händler aufgestoßen wird, der furchtbar flucht und keucht. Es ist Sommer schon, aber er hat noch einen bösen, ansteckenden Husten.

Elend. Großes Elend findet man in den Gossen von Paris. Frauen, die sich notdürftig kleiden, aber doch noch mit zerrissener Seide, Kinder liegen zwischen Tür und Angel. Aus allen Rinnen stiert der Dreck. Abfall überhäuft. Man geht schnell und gelangt ins Kunstviertel, wo auf den Treppen Mädchen liegen, rote Schleifen im kurzgeschnittenen Haar, Männer tanzen, Bilder und Bücher verkaufen. Es gibt hier unzählige Bilder, Oelgemälde über Oelgemälde. Noch trifft man hier einen Mann im großen schwarzen Hut; doch hat der amerikanische Schlag die Tradition vernichtet. Hemd und Hose.

Longchamps. Eine Fülle von Blumen und bunten Reitern. Das Benzin trägt die Tausend brausend heran. Die Mode triumphiert hier. Um den herrlichen Frack klebt das Elend, das betteln muß. Staub und brennende Sonne hat das Gesicht der Leute zur Maske umgeirrt. Die Finger greifen gierig nach Geld. Handschuhe werfen abspensitg den Schein in die zerrissene Mütze. Alles erstarrt in Seide. Der Bürger ist unbeachtet und nimmt die Kurve ein. Der Zylinder wechselt mit der flachen Mütze ab. Schwarz ist eine große Sache und rot müssen alle Tücher sein. Das Haar kurz, wie Kinder, rangieren sie, die Damen, nach der Kostbarkeit ihrer Toiletten. Das Geläuf ist herrlich gepflegt, riesengroß die Tribünen, Tausend marschieren zu den Tafeln, die mit Blumen überschüttet blühen. Und unter ihnen geht ein König und ein Bettler. Der König ist das Wunder der Menschen, der Gott der Frauen. Es ist Poiret, der Schöpfer und gütige Berater der Mode. Poiret schafft aus seinen Sinnen die Entsinnlichung des Kleides. In einem kurzen Bart, nicht mager, wie ein genialer Geschmackstyp schreitet er in winzigen Schritten. Um ihn schwärmen stets Menschen, und dabei sind seine Manequins, die ihn nie verlassen, die das Leben studieren müssen, die einmal einen Prinzen oder einen Multimillionär heiraten werden. Der Bettler, der sich auf dem ersten Platz bewegen darf, neben dem König schreitet, ist nicht schlechter gekleidet, als Poiret, ist aber der König der Bettler. Ein Millionär, der einmal leere Schuhcremedosen sammelte und nun Großindustrieller geworden ist. Er hat in so mancher Penne geschlafen und heute hat er das schönste und kostbarste Automobil Frankreichs.

Poiret

Und abends... sitzt man in den mondschattigen Cafés und hört das Tagesprogramm aus aller Welt:

Brüssel: Causerie pour les enfants.

Aberdeen: Grand Opera: The Bohemian girl.

Den Haag: Concert von Isterdael, Gisela und Schlesinger.

Paris: Il ne faut juger de rien.

London: The Savoy Orpheans and Savoy Havana Bands.

Paris, Anfang Juni. —Be—Hä.

Digitized by Google

Die vorbereitende Konferenz für eine internationale funktelephonische Neuregelung in Genf am 22. und 23. April 1924

Folgender Bericht geht uns zu:

Auf Einladung ausländischer Funkgesellschaften sammelten sich am Dienstag, dem 22. April, nachmittags 3 Uhr, im Festsaale des Palais Eynard Vertreter von Funksendegesellschaften und Funkvereinigungen aus Deutschland, England, Frankreich, Italien, der Tschechoslowakei, den Niederlanden und der Schweiz. Unter den Vertretern befanden sich etwa zehn esperantosprechende Personen, während sich die anderen hauptsächlich der deutschen, französischen und italienischen Sprache bedienten.

Der Unterrichtsminister der Genfer Regierung Herr Mussard begrüßte die Konferenz und führte ungefähr folgendes aus:

Die schnellen und überraschenden Erfolge der Funkwissenschaft und -industrie sind eine internationale Angelegenheit. Meine Kollegen in der Regierung haben mich zur Teilnahme an der Konferenz erwählt wegen eines besonderen Punktes der Tagesordnung, der nämlich die Frage einer internationalen Hilfssprache für die Funktelephonie betrifft. Ich selbst habe die Versuche geprüft, die während der letzten zwei Jahre in den Genfer Elementarschulen angestellt worden sind, in denen man Esperanto als Pflichtfach in gewissen Klassen eingeführt hat. Das Ergebnis überzeugte mich von der beachtenswerten Leichtigkeit der Erlernung dieser Sprache, die die Schüler nach einem Winter mit wöchentlich zwei Stunden zu sprechen und zu schreiben wußten, während sie ganz und gar nicht einen gleichen Erfolg in anderen Sprachen erreichten, trotz mehrjährigen Studiums mit größerer Stundenzahl.

Herr M. Rambert, Präsident der Schweizer radioelektrischen Aktiengesellschaft und Vertreter der Radiofon-Gesellschaft (Sendestellen von Genf und Lausanne) legte hierauf die Ziele der vorbereitenden Konferenz näher dar:

Die schnelle Ausbreitung der Funktelephonie macht neue internationale Vereinbarungen notwendig, z. B. über die Wellenlängen, über den Hilfsgebrauch einer internationalen Sprache und über die Einrichtung einer internationalen Zentrale für die Sendestellen. Er begrüßte den amtlichen Vertreter des Völkerbundes (Herrn Haß), des Internationalen Arbeitsamtes (Herrn Boisnier), des Schweizer Ministeriums der Posten und Telegraphen (Herrn Calame). Er begrüßte noch besonders Herrn Oberst Hilfiker, den Stabschef der technischen Abteilung der Schweizer Armee und die Vertreter der bekannten großen Gesellschaften der verschiedenen Länder.

Auf seinen Vorschlag wählt die Konferenz als Vorsitzenden Herrn Isbrücker, Ingenieur der Bell-elephongesellschaft, Vertreter der Niederländischen funktelephonischen Gesellschaft, der Niederländischen Gesellschaft für Funkstudium und der Zeitungsdienst-Funkstelle Vaz Diaz in Amsterdam, der zuerst einige Begrüßungsworte in französischer Sprache an die Konferenz richtete und hierauf eine technische Ansprache in Esperanto hielt über die wissenschaftliche Umwälzung, die durch die Erfindung der Lampen hervorgerufen wurde, die nun den Rundspruch durch die Welt ermöglichen. Er schlug vor, Herrn M. Rambert zum Ehrenvorsitzenden der Konferenz zu ernennen, in Anerkennung seiner Verdienste für das Zustandekommen der Konferenz. Der Vorschlag wurde durch Zuruf angenommen.

Herr Haß, der Direktor der Verkehrsabteilung des Völkerbundes, teilte hierauf mit, daß der Verkehrsausschuß des Völkerbundes einen besonderen Unterausschuß gewählt habe, um die Fragen der drahtlosen Telegraphie zu studieren, da er sich von der Notwendigkeit überzeugt habe, eine zwischenstaatliche Konferenz einzuberufen, um das Londoner Abkommen von 1912 in einer Anzahl von Punkten zu ändern. Der Völkerbund sei bereit, Anregungen und Entschließungen der vorbereitenden Konferenz entgegenzunehmen, die die Meinung von Fachleuten vertrete. So ergäbe sich eine praktische Verbindung zwischen den privaten und den amtlichen Bemühungen.

Dann sprachen nacheinander die Herren Edmonds, Vertreter der Wireless World-London, Saggiori, Vorsitzender des Funkvereins Padua und der Lombardischen Rundfunkgesellschaft, Pitlik, Kommissar beim tschechoslowakischen Handelsministerium und Vertreter der tschechischen Rundfunkgesellschaft „Radioslavia", Kreuz, Vertreter der Südwestdeutschen Rundfunkdienst-Aktiengesellschaft in Frankfurt und der Rundfunk-Abteilung der Frankfurter Messe, Ingenieur Prof. Scholze, Vertreter der Rundfunk-Abteilung der Messe in Reichenberg (Böhmen). Die genannten Herren berichteten in Esperanto über die Lage, die Fortschritte und die Schwierigkeiten der Funktelephonie in ihren Ländern, in denen man allgemein wünsche, daß die Hemmnisse für eine internationale Neuregelung beseitigt würden.

Festsetzung der Wellenlängen.

Mittwoch früh um 10 Uhr begann die vorbereitende Konferenz ihre Verhandlungen über die Festsetzung der Wellenlängen. Nach lebhafter Aussprache wurde eine Entschließung folgenden Inhalts angenommen:

Entschließung Nr. 1.

Die vorbereitende Konferenz für eine internationale funktelephonische Verständigung in Genf stellt fest, daß das Londoner Abkommen von 1912 und die Verständigung von Washington von 1920 nicht mehr genügen und wesentliche Mängel gegenüber der jetzigen Verbreitung der Funktelephonie haben; sie drückt den Wunsch aus, daß eine neue zwischenstaatliche Konferenz einberufen werde, um diese Mängel zu beheben und der Funktelephonie die Möglichkeit zu geben, ohne Behinderung sich im Interesse der Kultur und allgemeinen Aufklärung zu entwickeln. Sie empfiehlt:

1. daß man bestimmte Wellenlängen für den Rundfunk von denen der allgemeinen Funktelephonie absondere,
2. daß in der Berücksichtigung der beachtenswerten Hilfe der Funkfreunde bei der Entwicklung und den Fortschritten der Funktelephonie deren Rechte gewahrt und gewisse Bereiche für deren Versuche freigehalten werden möchten,
3. daß man den Gebrauch der gedämpften Wellen ausschließlich für die Abgabe von Gefahrzeichen der Schiffahrt und für den Anruf festsetze und bittet den Völkerbund und den Welttelegraphenverein, daß er alles Notwendige unternehme, um die Einberufung einer Weltkonferenz und, wenn das nicht möglich sei, zum wenigsten einer europäischen Konferenz zu fördern.

Gebrauch des Esperanto als funktelephonische Hilfssprache.

Im Anschluß hieran behandelte die Konferenz den zweiten Punkt ihrer Tagesordnung, nämlich den Gebrauch des Esperanto als Hilfssprache für den Rundspruch.

Nach Feststellung der englischen Rundfunkgesellschaft haben in der letzten Zeit 40 Rundfunk-Esperanto-Vorträge stattgefunden, die sich auf sieben verschiedene Länder verteilen. Esperanto ist hierfür irgendeinem anderen System vorgezogen worden, weil es das verbreitetste System ist. Ein anderer Grund ist die beachtenswerte deutliche Hörbarkeit, die sich gerade beim funktelephonischen Gebrauch am augenscheinlichsten zeigt. Aus diesem Grunde hat auch die Britische wissenschaftliche Gesellschaft soeben Esperanto empfohlen. Es wurde vorgeschlagen, daß alle Sendestellen regelmäßig ein- oder zweimal wöchentlich internationale Nachrichten in Esperanto verbreiteten und auch Lehrgänge zur Erlernung dieser Sprache einrichteten.

Nach Vorlesung einiger Briefe von Funkgesellschaften aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Tschechoslowakei, die den Gebrauch des Esperanto empfahlen, wurde von der Konferenz die nachstehende Entschließung angenommen:

Entschließung Nr. 2.

Die vorbereitende Konferenz für eine internationale funktelephonische Verständigung in Genf stellt fest, daß sich die Funktelephonie über alle Landesgrenzen hinaus verbreitet und hierbei der Schwierigkeit der Vielsprachigkeit begegnet. Sie betrachtet es als notwendig, den Gebrauch einer internationalen Hilfssprache für den Teil des Rundspruchs einzuführen, der sich auf das Ausland erstreckt. Sie beglückwünscht die Funkstellen in Europa und Amerika, die bereits begonnen haben, Esperanto für die Funktelephonie zu gebrauchen und die selbst Lehrgänge in dieser Sprache von ihren Sendern haben halten lassen.

Digitized by Google

Sie empfiehlt allen Funkstellen einen regelmäßigen, kurzen Rundspruch in Esperanto, und zwar wenigstens einmal in der Woche, abends, an einem bestimmten Tage und, soweit irgend möglich, die Abhaltung eines Esperanto-Lehrgangs, da sich diese Sprache als leicht und klar hörbar und in beachtenswertem Maße bereits unter den Hörern der verschiedenen Länder verbreitet gezeigt hat.

Internationale Zentrale der Rundfunkstellen.

Am zweiten Tage nachmittags berichtete Herr Rambert über die Notwendigkeit der Schaffung einer Zentrale für die Funkstellen der verschiedenen Länder, insbesondere zum Austausch ihrer Zeitprogramme. Es sei auch notwendig, einen dauernden Ausschuß zu wählen, der sich mit der Durchführuung der Vorbereitungsarbeiten zur Einberufung der zwischenstaatlichen Konferenz beschäftige.

Herr Kreuz als Vertreter der Rundfunk-Abteilung der Frankfurter Messe erläuterte die kaufmännische Seite der Sache und teilte mit, daß sich auch die internationalen Messen mehr und mehr für die Ausstellung von Rundfunkgerät interessierten. Die Frankfurter Messe z. B. habe eine besondere Rundfunk-Abteilung genabt. Um die Errichtung einer Zentrale in geldlicher Hinsicht zu sichern, halte er es für zweckmäßig, nicht nur einen Beitrag von den Funkstellen zu erhalten, sondern auch den Beitritt wichtiger Gesellschaften zu erreichen.

Ingenieur Chapponière unterstrich die Wichtigkeit des Austauschs der Zeitprogramme, und Herr Edmonds empfahl, daß die Zentrale in Genf, als dem Sitz des Völkerbundes, errichtet werden möchte. Der Vorschlag wurde unterstützt von Herrn Ing. Boni aus Ferare und von Herrn Ing. Dr. Stromboli aus Pisa.

Sodann wurde folgende Entschließung angenommen:

Entschließung Nr. 3.

Die Konferenz beauftragt ihren Vorstand, einen vorläufigen Vollzugsausschuß zu bilden, um die Bestrebungen für eine internationale Verständigung weiter zu fördern und eine dauernde Verbindung zu schaffen zwischen den Sendestellen, den Gesellschaften und den Rundfunkzeitungen, mit einer Zentrale in Genf, dem Sitz des Völkerbundes.

Technisches Wörterbuch.

Nach einer sehr interessanten und lebhaften Aussprache, hauptsächlich in Esperanto, über das Problem der Schaffung eines internationalen Funkwörterbuchs durch einen internationalen Esperanto-Ausschuß wurde die weitere Behandlung des Gegenstandes einem sprachlichen und technischen Unterausschuß übertragen.

Errichtung der internationalen Zentrale.

Nach einer Aussprache wurde folgende Entschließung angenommen, die von Dr. Privat vorgeschlagen und von Herrn Edmonds unterstützt wurde:

Die Konferenz nimmt Kenntnis von den Vorarbeiten, die von der Internationalen Funkgesellschaft geleistet worden sind. Sie wendet sich an die Gesellschaft mit der Bitte, die Schaffung eines internationalen technischen Wörterbuchs für die drahtlose Telegraphie und Telephonie zu veranlassen im Einvernehmen mit dem Ausschuß für technische Wörterbücher der Esperanto-Organisation.

Entschließung Nr. 4.

Die Konferenz drückt den Wunsch aus, daß die Staaten, die noch den Gebrauch der Funktelephonie verbieten, eine Aenderung ihres Beschlusses in Betracht ziehen und die Aufstellung von Rundfunk-Empfangsapparaten gestatten.

Wir wünschen und hoffen, daß besonders diese letzte Anregung auf fruchtbaren Boden fallen und zu einer baldigen Aufhebung des Rundfunkverbots im deutschen besetzten Gebiete führen möge. n.—

Schweizerische Funkausstellung in Genf

Am 21. Mai d. J. fand in Genf die Eröffnung der ersten Nationalen Schweizer Funkausstellung in Anwesenheit der Behörden, des Konsularkorps, der Universitäten und der Presse statt. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte durch ein Festessen im Hotel Des Bergues, zu dem der Präsident des Organisationskomitees, Rambert, der Bundesraat Raab der Generalkonsul von Frankreich, Reau, der Direktor der Technischen Hochschule, Dr. Rohn, der Zentralpräsident des Schweizer Radioklubs, Sjöstedt, usw. das Wort ergriffen.

Der Bundesrat Raab nahm zu einer größeren Ansprache das Wort. Eingehend auf die kurz vorher veranstaltete Automobilausstellung wünschte er der Funkausstellung den gleichen Erfolg und erläuterte dann insbesondere die große Bedeutung der Funktelephonie. Erkannte schließlich auch die Verpflichtung des Staates zur bestmöglichsten Förderung der Sache und kam dann auf die Organisation des schweizerischen Rundfunks zu sprechen. Um eine solche einwandfrei zu bewerkstelligen, sei das unbedingte Zusammenarbeiten von Industrie und Behörde erforderlich, die auch gemeinschaftlich Kontroll- und Aufsichtsstellen usw. stellen müßten, welche auch die Schaffung der finanziellen Grundlage auf dem Wege der Beitragseinziehung zwecks eines nutzbringenden Ausbaues zufallen müßte.

Im Namen der eidgenössischen Verwaltung erklärte er sodann, daß diese nicht die Sache beherrschen, sondern ihr dienen will, soweit es sich nur mit den Interessen des Staates vereinbaren läßt.

Nach der Eröffnungsfeier fand dann die Führung der Gäste und der Presse durch die Ausstellung statt.

Besonderes Interesse fanden die von der schweizerischen Marconi-Gesellschaft ausgestellten Apparate, die für die Aussendung der Funktelegramme während der ersten Völkerbundsversammlung verwendet wurden, ferner Apparate einer Pariser Firma Benin, die zur drahtlosen Uebertragung von Photographien usw. dienen, und Uhren, die vom Eiffelturm aus drahtlos reguliert werden können.

Interessant war die glückliche Organisation der Ausstellung, die in zwei Teile, und zwar in eine wissenschaftliche und eine industrielle Abteilung zerlegt war.

Die vielerseits gehegte Annahme, daß die Schweiz mit der drahtlosen Technik noch sehr in Rückstand sei, bewahrheitete sich nicht, das Gegenteil löste deshalb eine freudige Ueberraschung aus. Zeigte doch die erste Abteilung, daß die Tätigkeit der Schweiz auf dem Funkgebiete bis heute nicht gering gewesen ist und bereits wertvolle Erfolge erzielt worden sind. Beteiligt waren an derselben nebst der Obertelegraphendirektion die Marconigesellschaft, die Universitäten, der Funktechnische Dienst der Genietruppen und das Militärdepartement. Die zweite, industrielle Abteilung legte einen guten Beweis ab von der Leistungsfähigkeit der schweizerischen Rundfunkindustrie, etwa 40 Firmen waren mit Sende- und Empfangsstationen sowie Zubehör vertreten.

Die Firma Zellweger A.-G., Uster, zeigte nach Marconipatenten gebaute Zwei-, Drei-, Vier- und Fünf-Lampenapparate, Stationen mit Primärempfang, abgestimmtem Anodenkreis und Reaktion auf dem Anodenkreis, woraus sich große Sicherheit gegen das Ausstrahlen in der Antenne ergibt.

Bemerkenswert waren auch die Apparate der Firma „Maxim", Aarau, so besonders die Kristalldetektor-Empfänger (Reichweite 20 km) und der Zweiröhren-Empfänger mit Wellenbereich von 250 bis 4200 m, der mit guter Antenne im Umkreis von 40 km eine mittlere Sendestation auf Lautsprecher empfängt, sowie die neuen „Western-Elektric-Röhren", die nur wenig Heizstrom konsumieren und so den Gebrauch von Akkumulatoren-Batterien überflüssig machen.

Drei interessante Neuheiten zeigte die Firma Emil Kiefer, Zürich. 1. Den Glimmlicht-Gleichrichter, eine einfache Einrichtung, die gestattet, den Wechselstrom des Licht- oder Kraftnetzes in Gleichstrom, wie er zum Laden von Rundfunkbatterien erforderlich ist, umzuformen. Der Apparat kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden und ist bei ihm keine Gefährdung bei Nichtbeaufsichtigung aufzuladender Akkumulatoren zu befürchten.

2. Einen neuartigen Luftleer-Blitzableiter der Antennenleitungen bei Empfangsstationen, welcher Isolationsstörungen, Berührungs- und Brandgefahr sowie schädliches Knallen in den Kopfhörern und Spannungsüberschreitungen verhütet. Diese sogenannte Edelgassicherung ist bei vielen Telegraphenämtern des In- und Auslandes bereits mit Erfolg eingeführt und sollte auch bei keinem Rundfunkapparat fehlen.

Digitized by Google

3. Ein Klein-Gleichrichter, ein mechanischer Doppel-Pendel-Gleichrichter. Dieser Apparat ist wegen seiner einfachen Konstruktion geeignet, für den Rundfunkliebhaber, der z. B. auch Autobesitzer ist oder noch andere Batterien neben den Rundfunkbatterien aufzuladen hat, unentbehrlich.

Wenger-Comp., Zürich, zeigte u. a. die vorzüglichen Lautsprecher und Kopfhörer Brown, die für Fernempfang wegen ihrer Empfindlichkeit und natürlichen, verzerrungsfreien Sprachwiedergabe besonders bevorzugt werden.

„Televox", Neuenburg, stellte neben nach französischen Patenten erbauten Empfangsanlagen einen Sechslampen-Apparat aus, der für große Räume berechnet ist.

Von den vielen anderen ist schließlich noch der Rundfunkwiderstand in Lamellenform und der regulierbare Widerstand in Dosenform, die durch Drehen eines Knopfes Veränderung des Widerstandes bis etwa 1000% gestatten, der Firma A.-G. Kummler & Matter, Aarau, zu nennen.

Die Ausstellung wird ohne Zweifel dazu beitragen, das Interesse der Schweizer Funkliebhaber im besten Maße zu fördern und der Funktelephonie zu einem würdigen Aufschwung zu verhelfen. Bisher waren den Schweizer Funkliebhabern in Ermangelung eigener Sendestationen nur das Abhören ausländischer Sendestationen mit teuren Empfangsgeräten möglich, so daß der Rundfunk der großen Masse noch immer fremd blieb. Nunmehr aber geht es mit Riesenschritten vorwärts, Genf und Lausanne sind bereits seit einiger Zeit mit dem Bau von Sendern beschäftigt, und jetzt erhält auch Zürich eine große Sendestelle für den Rundfunkverkehr, wodurch die Vorbedingung für das Aufblühen der Schweizer Funkindustrie und die gute Entwicklung der Funktelephonie im allgemeinen gegeben wird. H. Wu.

Die Schweizer Rundfunkbestimmungen

Die Schweiz hat im März d. J. neue vorläufige Vorschriften über den Bau und die Benutzung privater Funkempfangsanlagen erlassen. In der amtlichen Ausgabe dieser Bestimmungen wird zunächst das Bundesgesetz, betreffend den Telegraphen- und Telephonverkehr vom 14. Oktober 1922 sowie der zugehörige Bundesratsbeschluß vom 17. Dezember 1923, auszugsweise wiedergegeben. Man ersieht daraus, daß die schweizerische Telegraphenverwaltung sich das ausschließliche Recht vorbehalten hat, Sende- und Empfangseinrichtungen, sowie Anlagen jeder Art, die der elektrischen Zeichen-, Bild- oder Lautübertragung mit oder ohne Drahtleitung dienen, herzustellen oder zu betreiben. Für die Herstellung und den Betrieb privater Einrichtungen können Konzessionen erteilt werden. Der Bundesrat kann zur Wahrung wichtiger Landesinteressen die konzessionierten Einrichtungen schließen oder deren Benutzung beschränken und überwachen. Aus den Strafbestimmungen heben wir folgende hervor: Wer konzessionspflichtige Funkanlagen ohne Konzession oder im Widerspruch zu den Konzessionsbedingungen herstellt, betreibt oder benutzt, oder wer die mit einer Funkempfangsanlage aufgenommenen Zeichen, Bilder oder Nachrichten ohne Ermächtigung der Telegraphenverwaltung einem Dritten bekannt gibt, oder wer fremde Apparate oder Leitungen mit denen der eidgenössischen Verwaltung ohne deren Zustimmung verbindet, wird mit Buße oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat fahrlässig begangen hat. Die eidgenössischen Beamten und Angestellten sowie die Polizeibehörden der Kantone sind verpflichtet, zur Entdeckung und Verfolgung der genannten strafbaren Handlung mitzuwirken. Die zuständige Behörde hat den unerlaubten Betrieb sofort einstellen zu lassen, und zwar nötigenfalls durch Beschlagnahme der technischen Einrichtungen.

Aus den Konzessionsbedingungen sind folgende bemerkenswert: Konzessionspflichtig sind alle Funkanlagen, die sich innerhalb des schweizerischen Gebietes befinden. Die Konzessionserwerbung hat jeder Maßnahme vorauszugehen, die als Beginn der Einrichtungsarbeiten angesehen werden kann. Die Konzessionsgesuche für Empfangsstellen sind an das zuständige Fernsprechamt zu richten. Die konzessionspflichtigen Empfangsanlagen sind der Ueberwachung der Telegraphenverwaltung unterstellt, die sich auch das Recht der Besichtigung der Innenanlagen durch ihre zuständigen Organe ausdrücklich vorbehalten hat.

Jeder Besitzer einer konzessionierten Empfangsanlage und jede in einer solchen Anlage beschäftigte Person hat unter voller persönlicher Verantwortlichkeit den staatlichen, militärischen, dienstlichen und privaten Funkverkehr geheimzuhalten. Es ist verboten, von dem zur Kenntnis gelangten Verkehr in irgendeiner Weise schriftliche Aufzeichnungen oder irgendeinen persönlichen Gebrauch zu machen. Bei Vorführungen des Empfangs funktelegraphischer Darbietungen ist besonders darauf zu achten, daß nur die zur Vorführung geeigneten und zugelassenen Sendungen, wie Konzerte, Zeitzeichen, öffentliche Rundfunknachrichten und dergl., vorgeführt werden. Die Vorführung des Empfangs anderer funktelegraphischer Sendungen ist im allgemeinen verboten; für höhere Lehranstalten, Funkliebhabervereinigungen und geschlossene Gesellschaften mit wissenschaftlichem oder technischem Charakter sind gewisse Ausnahmen vorgesehen. Für die öffentliche Vorführung von Rundfunkdarbietungen oder Zeitzeichen ist der Besitz einer Konzession vorgeschrieben.

Die Empfangsstellen müssen so benutzt werden, daß bei Verwendung von Rückkopplung oder Umlagerungsschaltungen in der Empfangsantenne keine störenden elektrischen Schwingungen entstehen können.

An Gebühren sind einmalige Gebühren für die Prüfung des Konzessionsgesuches und für die Ausstellung der Konzession in Höhe von 3—5 Fr., jährliche Gebühren in Höhe von 10—100 Fr. zu entrichten, die bei Jahresbeginn fällig sind und zum Teil zur Bestreitung der Kosten des Unterhaltungsrundfunks dienen sollen. Die Frage, ob daneben die beteiligten Unterhaltungsgesellschaften noch besondere Gebühren erheben werden, ist dabei offengelassen. Ferner wird für jede örtliche Verlegung von konzessionierten Empfangsanlagen eine einmalige Gebühr von 1—5 Fr., sowie für eine Abänderung von Teilen der konzessionierten Anlage, soweit damit keine grundsätzliche Veränderung der Anlage stattfindet, eine Gebühr von 1—5 Fr. erhoben.

Der Verzicht auf eine Fortführung der Konzession ist dem zuständigen Fernsprechamt schriftlich anzuzeigen. Freiluftantennen müssen innerhalb acht Tagen nach der erfolgten Kündigung abgebrochen werden.

Die Bestimmungen enthalten ferner Vorschriften über den Bau von Luftleiteranlagen. Danach ist die Herstellung von Luftleiteranlagen über Hoch- und Niederspannungsleitungen oder auf Bahngebiet untersagt. Kreuzungen oder Parallelführungen in Stark- und Schwachstromleitungen werden nur ausnahmsweise zugelassen, wenn keine andere Lösung möglich ist. Die zu konzessionierenden privaten Funkempfangsanlagen dürfen die staatlichen, öffentlichen, militärischen und bahndienstlichen Schwach- und Starkstromanlagen und Funksende- und empfangseinrichtungen weder in ihrem gegenwärtigen Stande oder Betriebe noch in ihrer künftigen Entwicklung behindern. Für die Ueberführung der Luftleiter über öffentliche Verkehrswege und über Schwachstromleitungen, sowie bei Kreuzungen unter Niederspannungsleitungen ist eine Mindestbruchsicherheit der Drähte, sowie ein Höchstmaß der zulässigen Spannweite vorgeschrieben. Die Anlagen sind mit Grobsicherungen und Blitzschutz zu versehen, auch muß ein geeigneter Umschalter vorhanden sein, über den der Luftdraht unmittelbar mit der Erdleitung verbunden werden kann. Die Erdleitung muß aus Kupferdraht von wenigstens 3 mm Durchmesser bestehen und mit dem Erdanschluß gut verbunden sein. Es ist untersagt, Erdleitungen oder Blitzschutzapparate an Gebäudeblitzableiter, an Wasser- oder Gasleitungen anzuschließen.

Ueber Empfangsluftleiter, welche im Freien errichtet werden sollen, sind eine Reihe vorgeschriebener Einzelangaben zu machen und ein Lageplan im Maßstab 1:500 vorzulegen, woraus die Lage der Antenne, sowie etwaige Kreuzungen und Parallelführungen mit Stark- oder Schwachstromanlagen ersichtlich sind. Mit der Herstellung einer solchen Antenne darf erst begonnen werden, nachdem der beauftragte Telegraphenbeamte die Erlaubnis dazu erteilt hat.

Jede beabsichtigte nachträgliche Aenderung oder Verlegung einer den gesetzlichen Vorschriften unterstellten Antenne ist dem zuständigen Fernsprechamt vor Inangriffnahme der Arbeit anzuzeigen.

Den in der Schweiz ansässigen deutschen Staatsangehörigen werden Konzessionen zu Funkempfangsanlagen zu den gleichen Bedingungen erteilt wie den Einheimischen.

Digitized by Google

MEINUNGSAUSTAUSCH

An Alle!

Wir bitten, bei Einsendungen volle Adresse anzugeben, da sonst Fragen untergeordneter Bedeutung, die direkt beantwortet werden sollen, bei anonymer Zusendung nicht erledigt werden können.

380. **H. R., Horovig.** 1. Wann finden die Konzerte von Königswusterhausen auf Welle 2800 statt?

2. Wäre es nicht möglich, bei der Ansagung nicht mit übertriebener Deutlichkeit zu sprechen, sondern lieber Wort- und Absatzpausen zu machen, da sonst gerade das Gesagte schwer verständlich wird?

Antwort. 1. Unregelmäßig, je nach Bestellung.

2. Welche Ansagungen meinen Sie?

402. **Empfangsstörungen.** Woher kommen die abends auftretenden kratzenden und brodelnden Störgeräusche? Was kann man dagegen tun?

Antwort. Wir verweisen auf die Aufsätze in Nr. 15 und 17, S. 678 und 824.

403. **Funkverordnung.** Darf man eine Empfangsanlage vor Erteilung der Genehmigung durch die Post beschaffen oder selbst herstellen und in Betrieb setzen? Genügt die Anmeldung der Anlage beim Postamt?

Antwort. Beschaffung oder Selbstherstellung einer Anlage vor Erteilung der Genehmigung halten wir für bedenklich, da auch der Versuch der Errichtung von Funkanlagen ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung strafbar ist. Das gilt in besonderem Maße für die vorzeitige Inbetriebsetzung von Funkanlagen. Die Anmeldung der Anlage beim Postamt stellt keine Genehmigung dar, wir würden sie deshalb nicht als Berechtigung zum Betrieb ansehen.

404. **Th. R.-Z. Br. und R. in Erfurt.** Wie lauten die Bestimmungen über den Handel mit Einzelteilen? Ist der Handel damit nun frei?

Antwort. Den Bedingungen für den Betrieb einer Funkempfangsanlage zur Vorführung von Empfangsgerät entnehmen wir folgenden Punkt:

„1. Der Handel mit Einzelteilen ist frei mit der Ausnahme, daß Empfangs- und Verstärkerröhren einzeln oder als Teile von Apparaten nur mit dem Stempel oder der Banderole „RTV“ auf Lager genommen und abgegeben werden dürfen.“

405. **B. Z. in Berlin N 24.** 1. Erzielt man durch Verwendung eines Drehkondensators an Stelle der Abstimmspule mit einem Detektorempfänger größere Reichweite?

2. Woher stammt das bei abgeschaltetem Sender im Fernhörer hörbare kurze Knacken?

3. Reichweite eines selbstgebauten Detektorempfängers?

4. Wie weit ist der Berliner Sender zu hören?

Antwort. 1. Das kommt auf den Einzelfall an.

2. Es handelt sich wahrscheinlich um luftelektrische Einflüsse.

3. Sehr von Güte des Apparates und der Antenne sowie Senderstärke abhängig. Im allgemeinen kann man 10—30 km annehmen.

4. Es liegen Empfangsbestätigungen aus Norwegen, Italien, Schweiz vor (z. vergl. Heft 16, S. 756).

Stellen im übrigen anheim, geplante Aufsätze uns zu übersenden. Das mitgesandte Bild zum Abdruck nicht geeignet.

406. **R. in Berlin.** 1. Welcher Abstand der Antennen voneinander ist zu wahren, und zwar einmal bei rechtwinkliger Kreuzung und das andere Mal bei Parallelführung?

2. Wird der Wirkungsgrad einer Antenne durch die darüber hinweggeführte beeinflußt? Wie schützt sich der Besitzer der bereits vorhandenen Antenne gegen schädigende Beeinflussung durch eine neu hinzukommende?

Antwort. 1. Rechtwinklig sich in einigen Metern Entfernung kreuzende Antennen beeinflussen einander weniger. Bei Parallelführung ist möglichst großer Abstand geboten.

2. Ja. Da der Besitzer einer späteren Antenne das gleiche Interesse an störungsfreiem Empfang hat, wie der Besitzer der ersten, ist eigentlich anzunehmen, daß er schon deshalb den erforderlichen Abstand von der ersten Antenne wahren wird.

407. **O. W., Berlin NO.** Mein Zweiröhrenempfänger ohne Rückkopplung arbeitet am Bayerischen Platz vollkommen einwandfrei, während hier im Nordosten von den sämtlichen Darbietungen nichts zu hören ist. Dagegen ist ständig überlautes Kratzen zu vernehmen. Wie erklärt sich der Unterschied der Empfangsverhältnisse?

Antwort. Ohne nähere Kenntnis der Anlage und örtlichen Verhältnisse genaue Urteilsabgabe unmöglich. Vielleicht haben Sie an der zweiten Stelle stärkere Straßenbahnstörungen.

408. **Dr. Sch., Prinzen-Allee.** 1. Ich empfange mit meinem Detektorapparat sehr verschieden. Wie kommt es, daß die Sendungen mal schlechter und mal besser zu vernehmen sind?

2. Woher stammen die des öfteren gegebenen unbekannten Darbietungen (Orchestermusik usw.)?

Antwort. 1. Die Unterschiede können mit der Witterung zusammenhängen, können auch vom Detektor herrühren, daß er nicht gleichmäßig genug arbeitet.

2. Wahrscheinlich von Versuchssendern.

409. **W. W., Lichterfelde.** Ich empfange in Berlin mit meinem Detektorapparat vorzüglich. Derselbe versagt jedoch in Lichterfelde. Ist hier ein sogenannter toter Winkel?

Antwort. Ursache des Nichtempfangs in Lichterfelde vermutlich die größere Entfernung vom Sender. Ein „toter Winkel“ ist dort nicht, denn von anderen Teilnehmern wissen wir, daß sie in Lichterfelde auch mit Detektorgerät guten Empfang haben.

410. **B. T., Baden.** 1. Ich will eine Hochantenne errichten, Entfernung zwischen den Aufhängepunkten etwa 100 m, Entfernung von der Erde rund 40 m. Wieviel Drähte, welches Material und welche Drahtquerschnitte ergeben den besten Empfang deutscher und ausländischer Stationen? Welches ist die Eigenwelle, Kapazität und Selbstinduktion usw. der nach Ihren Angaben gebauten Antenne?

2. Stören mit Blech abgedeckte Dächer in etwa 12 m Entfernung?

Antwort. 1. Wir glauben, daß Sie mit einer eindrähtigen T-Antenne ganz guten Erfolg haben werden, möchten indes bemerken, daß die zulässige Höchstdrahtlänge insgesamt (also einschl. Abführung!) 100 m beträgt. Lesen Sie im übrigen Heft 21, S. 1099, „Praktischer Antennenbau“ nach.

2. Wohl kaum.

411. **A. Sch., Berlin.** 1. Wie kommt es, daß mein Detektorapparat in Berlin tadellos funktioniert und unter gleichen Umständen bei 4 km Entfernung von einer deutschen Sendestelle (Leipzig) versagt?

2. Wie stark ist die Energie des Leipziger Senders?

Antwort. 1. Es kann an der Antenne liegen, ohne nähere Angaben schwer zu beurteilen.

2. Ist uns nicht genau bekannt, wir schätzen 500 bis 1000 Watt.

412. **H. A. H., Ebersbach.** 1. Würde es für den Richtungsempfang von Vorteil sein, wenn die Sendestation außer der Wellenlänge auch die Richtung ihrer Sendeantennen, Nord—Ost, Süd—West usw., bekannt gäbe?

2. Darf ich, obwohl ich noch keinen Empfangsapparat besitze, doch schon mit der Aufstellung der Antenne beginnen?

3. Wieviel Röhren sind bei einer Entfernung von 200 km von der Sendestation vonnöten?

4. Genügen sechs Röhren für den Auslandsempfang?

Digitized by Google

Antwort. Die Sendeantennen haben keine bestimmte Richtwirkung, da sie doch nach allen Richtungen gleich gut wirken sollen.

2. Wir würden auf alle Fälle vorherige Einholung der Genehmigung der Post empfehlen.

3. Kommt ganz auf die Anlage (einschl. Antenne) an. Wir halten drei Röhren (zwei davon als Niederfrequenzverstärker) für ausreichend.

4. Das unter 3. Gesagte gilt ebenfalls. Mit guter Hochantenne hat z. B. einer unserer Mitarbeiter mit einer Röhre England-Empfang (Groß-Berlin).

•

413. **Rückkopplung England.** 1. Mit Rahmenantenne konnte ich (unter Benutzung eines Röhrenempfängers) einen Lautsprecher anschließen. Voxhaus höre ich sehr leise noch bei Welle 2800, kann aber nichts verstehen. Unter Anschluß der Rahmenantenne höre ich nicht Königswusterhausen, wohl aber meiner Ansicht nach England, denn bis $^3/_4$1 höre ich englische Worte und Musik. Ist das wohl möglich?

2. Ich habe nur tagsüber reinen Empfang, abends Geräusche.

3. Wo befindet sich die Fabrik der Röhre „Fama", Kugelform, Anode nicht geschlossen.

4. Kann ich noch einen Drehkondensator zur Feinabstimmung anschließen und wo?

Antwort: 1. Die englischen Rundfunksender benutzen die Wellen von 303—495 m. Da Sie Berlin (430 m) hören, ist anzunehmen, daß Ihr Rahmen wohl für Wellen bis 500 m geeignet ist, für die Königswusterhausener Welle (680 m) aber vielleicht nicht paßt. Empfang von England ist möglich.

2. Luftstörungen, auf die wir leider schon sehr oft haben hinweisen müssen.

3. Uns nicht bekannt. Vielleicht hilft einer unserer Leser.

4. Ja, parallel zum Antennenkondensator.

•

414. **F. L., Pankow.** 1. Ich habe die Beobachtung gemacht, daß, wenn man eine Wasserleitung als Erdung benutzt, der Empfang ein schlechterer ist, als wenn man eine eiserne Bettstelle benutzt. Diese Art des Gegengewichts ist jedoch nur dann anwendbar, wenn die Wellen unter 500 m liegen. Bei höheren Wellen dagegen ist wieder der Empfang mit der Wasserleitung besser.

2. Wie kommt es, daß sich die Tonfarben der Sendungen, wie zum Beispiel Voxhaus, während des Vortrags ändern?

3. Wie kommt es, daß die Welle 680 bedeutend lauteren Empfang gibt, als die Welle 2280?

4. Wäre es nicht möglich, auch Kommerslieder-Abende nach dem Stil der Veranstaltung vom 24. 4. 24 zu veranstalten?

Antwort. 1. Besten Dank für Mitteilung, die wir hiermit bekanntgeben.

2. Es können wohl geringe Schwankungen am Sender vorkommen; können aber unter Umständen auch örtliche Einflüsse bei der Empfangsstelle sein.

3. Allgemein ist doch die 680-m-Welle wohl nicht lauter als die 2800-m-Welle; Ihr Empfänger wird auf 2800 m nicht so gut abstimmbar sein.

4. Anregung weitergegeben.

•

415. **F. W., Berlin-Friedenau und andere Fragesteller.** 1. Am 5. 5. 24, abends von 7—7,30 Uhr, war der Versuchssender der R. T. V. ganz vorzüglich zu hören, während der Sender des Voxhauses nur sehr schwach zu vernehmen war. Wo befindet sich der Versuchssender, und besteht die Möglichkeit, daß er bald allgemein für den Rundfunk Verwendung findet?

2. Führt Regenwetter einen schlechten Empfang herbei?

Rundfunkunterhaltung im Familienbad Wannsee bei Berlin

Antwort. 1. Der Rundfunksender Berlin II sendet seit dem 15. Mai die Darbietungen bis 6 Uhr nachm., und zwar auch auf Welle 430 m. Nach 6 Uhr arbeitet vorläufig noch der Sender I. Sobald der Sender II an Güte in jeder Hinsicht dem Sender I gleichwertig sein wird, wird der Sender II die Verbreitung des gesamten Programms übernehmen.

2. Nein, im Gegenteil einen guten.

•

416. **G. Sch., Tamsel b. Küstrin.** Beim Empfang hört man oft Stationen ab, ohne zu wissen, wo sich dieselben befinden. Ist es nicht möglich, daß die Sendestationen öfter Namen und Wellenlänge angeben?

Antwort. Zu Beginn der Vorführungen und nach größeren Pausen pflegen die Sender ihren Namen zu nennen. Während der Vorführungen ist doch die Feststellung des Senders durch Vergleichen des Gehörten mit den Programmen der einzelnen Sendestellen möglich.

•

417. **E. P., Berlin-Biesdorf.** 1. Ich besitze einen einfachen Detektorempfänger und empfange Königswusterhausen ziemlich gut. Das Voxhaus ist jedoch sehr schwach zu vernehmen. Die Vorträge desselben sind sogar vollkommen unverständlich. Kann dieser Uebelstand an zwei Hoch-

Digitized by Google

spannungsleitungen, die etwa 500—600 m vor meinem Wohnort entlanggehen, liegen?

2. Ist es möglich, an meinen Apparat einen Verstärker anzubringen, jedoch ohne Kathodenröhre, Akkumulator und Anodenbatterie?

3. Bin ich verpflichtet, die Genehmigung meines Hauswirtes zur Anlegung einer Antenne einzuholen, wenn sich dieselbe auf dem Balkon meiner Wohnung befindet, und welche Entschädigung habe ich gegebenenfalls dafür zu entrichten?

Antwort. 1. Wohl kaum; vergl. Sie bitte entsprechende Auskunft 393 in Heft 23.

2. Nein. Verstärker haben alle Röhren usw.

3. Nach unserer Auffassung nicht; zur Herstellung z. B. eines Blumendrahtgitters ist doch auch keine besondere Erlaubnis des Hauswirts einzuholen.

•

418. **A. & S., Reichenbach i. V.** In Ihrer Zeitschrift ist des öfteren die Welle von Königswusterhausen mit 680 m angegeben, im Text ist jedoch sehr oft die Rede von Welle 475 m; welche von beiden ist nun die richtige?

Antwort. Welle 680 m ist oder vielmehr war die richtige. Die Uebertragung durch Königswusterhausen hat entweder schon aufgehört oder hört in den nächsten Tagen auf, weil der Sender für andere Zwecke gebraucht wird und der neue Berliner Sender größere Lautstärke hat.

•

419. **Y. G. Z., Grunewald, und andere Fragesteller.** 1. Welche Formalitäten sind zu erledigen, wenn man für sich einen Röhrenempfänger bauen will?

2. Kann man bei einem Detektorapparat Zwischenkreisschaltung anwenden, oder wird der Empfang ohne Verstärkung dann zu minimal?

3. Kann man bei einem Detektorapparat einen Hochfrequenzverstärker anbringen?

4. Verstärkt der Niederfrequenzverstärker nur den Empfang, oder erhöht er auch die Reichweite des Apparates?

Antwort. 1. Genehmigung durch Vermittlung eines Vereins von Funkfreunden einholen.

2. Zwischenkreisschaltung ist zu empfehlen.

3. Ja.

4. Verstärkt im allgemeinen nur. Vom vor den Detektor zu schaltenden Hochfrequenzverstärker kann man eher sagen, daß er die Reichweite erhöht.

•

420. **B. v. Sch., Berlin NW 5, und andere Fragesteller.** 1. Es kommt bedauerlicherweise immer wieder vor, daß Hauswirte eine exorbitante Gebühr von 250 Goldmark für die Genehmigung zur Errichtung einer Dachantenne verlangen. Diese Forderung ist natürlich unmöglich. Wäre es nicht möglich, daß die Hauswirte für die geringe Benutzung ihres Eigentums dieselbe Gebühr bei dem Mietzins in Anrechnung bringen, wie die Post bei allen Rundfunkteilnehmern, und zwar 2 Goldmark pro Monat?

2. Ich bitte um Auskunft, wie man eine Dachantenne vorschriftsmäßig erdet. Die Litze eines Apparates geht vom Dach eines vierstöckigen Hauses bis 1 Treppe hinunter. Dort habe ich einen vorschriftsmäßigen Schalter angebracht und bitte, mir mitutzeilen, wie ich von hier aus eine vorschriftsmäßige Leitung zur Sicherung gegen Blitzgefahr anzulegen habe.

Antwort. 1. Das Thema „Antennen und Hausbesitzer" ist von uns mehrfach ausführlich behandelt worden, u. a. in Nr. 13, S. 546, unter H. A. in Charlottenburg. Sobald uns in dieser Frage etwas Neues bekannt wird, werden wir es mitteilen. Einstweilen halten wir es für das beste, sich entweder gütlich mit dem Hauswirt zu einigen — Forderungen von hohen Gebühren sind natürlich als gänzlich ungerechtfertigt und unerhört abzulehnen! — oder zu versuchen, mit Zimmerantenne auszukommen.

2. Vergleichen Sie bitte Nr. 21, S. 1121, unter Ch. N., Berlin N 65.

•

421. **R. N., Breslau.** 1. Benötige ich für einen Detektorapparat eine Lizenz?

2. Gilt dieselbe gegebenenfalls auch für nachträglich angeschlossene Verstärker?

3. Unterscheiden die Lizenzen selbstgebaute und fertig gekaufte Apparate?

4. Hat eine in Breslau gelöste Lizenz auch in Leipzig Gültigkeit?

5. Wie denkt die Feuerversicherung über Hochantennen?

Antwort. 1. Ja.

2. Unter Umständen ja; lesen Sie bitte die neuen Bestimmungen nach.

3. Ja.

4. Ja.

5. Uns ist nicht bekannt geworden, daß die Feuerversicherungen das Vorhandensein von Hochantennen als gefahrerhöhend ansehen und deshalb etwa besondere Gebühren verlangen.

•

422. **F. Sch., Sterkrade.** Ich möchte gern Rundfunkteilnehmer werden, kann es jedoch nicht, da ich im besetzten Gebiet wohne. Kann ich Teilnehmer in der nächsten unbesetzten Stadt werden oder dort beim Postamt anmelden? — Meinen Röhrenapparat möchte ich mir selber bauen, da ich Mitglied des elektrotechnischen Vereins bin, würde ich, sobald Freigabe hier erfolgt, mich einem Funkklub anschließen. Ich bitte um Ihren Rat.

Antwort. Eine Rundfunkteilnehmergenehmigung werden Sie für das besetzte Gebiet leider einstweilen noch nicht erhalten. Wir können zu unserm lebhaften Bedauern nur raten, sich noch zu gedulden, bis der drahtlose Empfang auch im besetzten Gebiet — dem einzigen Kulturlande der Welt, wo er noch verboten ist — freigegeben wird.

•

423. **R. W. N. 39.** 1. Warum wird nachmittags bei der Tanzmusik nicht der Titel der einzelnen Stücke angesagt?

2. Kann ich mit einem Detektorapparat evtl. auch innerdeutsche Stationen hören?

Antwort. 1. Anregung weitergegeben.

2. In Berlin nur Berlin und Königswusterhausen.

•

424. **E. K., Berlin-Pankow.** Ich besitze einen Detektorapparat und benutze die Gasleitung als Antenne, als Erde dagegen die Wasserleitung und empfange sehr gut.

1. Welche Sender kann ich mit einer Hochantenne empfangen?

2. Würde für die Hochantenne ein Draht oder zwei Drähte praktischer sein?

3. Welche Rundfunkkapelle spielt mit Schlagzeug? Ich hatte am 1. Mai 1924, nachm. 4,25, eine Kapelle mit Schlagzeug in meinem Empfänger, hörte aber nur wenige Takte, dann war der Sender wieder fort und es meldete sich das Voxhaus.

4. Ich habe in der Wohnung eine elektrische Klingelanlage. Jedesmal wenn es klingelt, habe ich ein Knarren im Kopfhörer. Wie läßt sich dies vermeiden?

Antwort. 1. Berlin und Königswusterhausen.

2. Das kommt ganz auf die Ausführung der Anlage an. Wir glauben, daß Sie mit einer einfachen T-Antenne gut auskommen werden.

3. Nicht bekannt.

4. Die Störung ist wohl so unwesentlich, daß wir umständliche Maßnahmen zu ihrer Milderung nicht empfehlen möchten.

•

425. **A. C., Berlin-Friedenau.** Ich besitze einen Röhrenapparat mit Hochantenne. Wie kann man feststellen, ob die Antenne richtigen Erdanschluß hat?

Antwort. Die Güte der Erdleitung kann man nach verschiedenen Methoden feststellen. Wenn Sie eine nahegelegene Wasserleitung angeschlossen und guten Empfang haben, ist eine besondere Prüfung wohl entbehrlich.

•

426. **O. M., Berlin.** Ist in Stuttgart ein gewöhnlicher Detektorapparat und Zimmerantenne wie hier in Berlin zu verwenden?

Antwort. Ja. Weshalb nicht?

•

427. **K. L., Charlottenburg.** 1. Ist es möglich, Berlin in einer Entfernung von 50 km mit einem Detektorapparat ohne Verstärker zu empfangen?

2. Können Jugendliche einem Funkverein beitreten und Erlaubnis zum Bau von Röhrenapparaten erhalten?

Antwort. 1. Möglich ja, namentlich bei besonders guten Luftdrähten, im allgemeinen aber unsicher.

2. Ja.

•

428. **W. A. W., Wilmersdorf.** Ich habe einen Detektorapparat mit Flachvariometer und Drehkondensator. Bei Anschluß mit zwei Apparaten an eine Hochantenne traten er-

Digitized by Google

hebliche Störungen ein. Wie ist es zu ermöglichen, daß mit beiden Apparaten bei einer Antenne ein guter Empfang zu erzielen ist? — Was kann man tun, um einen guten Empfang zu erlangen, wenn die beiden Apparate getrennt sind, d. h. wenn sich z. B. der eine eine Etage höher befindet wie der andere?

Antwort. Für jeden Apparat besondere Antenne verwenden! Zwei Apparate an einer Antenne beeinflussen sich.

*

429. **O. B., Stuttgart.** Am Sonntag vom 4. auf 5. Mai habe ich hier einen Sender gehört, auf Welle 425—450, der Nachrichten gab. Während der Pausen wurden Konzertstücke im Auftrage einer Berliner Zeitung gegeben. Welche Sender können dies gewesen sein?

Antwort. Das war wohl der Berliner Sender, der die Wahlergebnisse bekannt gab.

*

430. **H. G., Zoppot.** Obwohl Danzig keinen Sender besitzt, fordert es doch 200 Goldmark Hörgebühr. Mit zugelassenen Apparaten ist es gar nicht möglich, alle Stationen zu empfangen, vielmehr ist dies nur bei Berlin, Leipzig, Königswusterhausen, evtl. auch London der Fall. Im übrigen wird der Empfang der genannten Stationen des Abends evtl. illusorisch, da der Hagelsberger regelmäßig dazwischenfunkt. Ist es nicht möglich, die Staatstelegramme zu einer anderen Stunde zu senden? Oder wie kann man sich sonst gegen die Störungen schützen?

Antwort. Für das Gebiet der Freien Stadt Danzig ist die Post- und Telegraphenverwaltung in Danzig zuständig, die nicht der Deutschen Reichspost untersteht.

*

An mehrere Fragesteller. Zu dem Artikel: „Wie ich mir einen Detektorapparat selbst baute" in Heft 23 des „Deutschen Rundfunk" bemerken wir, daß außer dem erwähnten Detektorkristall auch noch zahlreiche andere Detektorkristalle im Handel erhältlich sind, die für den gleichen Zweck und für dieselbe Schaltung verwendet werden können.

Ein sinnfälliger selbstgebauter Rundfunkempfänger: Die Kognakflasche in der Trinkerecke

AUS ALLER WELT

Frankreich. Zum Zwecke wissenschaftlicher Wetterbeobachtungen wurde Ende Mai der Dreimastschoner „Pourquoi Pas" nach Island entsandt. Er soll von dort zweimal täglich funktelegraphische Wetterberichte aussenden.

*

Jugoslavien. Am 25. Mai wurde die neue Großfunkstelle Belgrad in Dienst gestellt, die dem Auslandsfunkverkehr des Landes nutzbar gemacht werden soll.

*

Gilbert-Inseln. In Tarawa auf den Gilbert-Inseln im Stillen Ozean ist eine Funkstelle mit 400 km Reichweite errichtet worden.

*

England. Der Bau der neuen englischen Großfunkstelle Rugby ist im Gange und wird voraussichtlich gegen Ende des Jahres vollendet sein. Das Luftleitungsnetz wird über zwölf Masten von 820 Fuß Höhe gespannt; es soll in der Längenausdehnung 2700 m und in der Breite etwa 900 m bedecken.

*

Amerika. In den Vereinigten Staaten bestehen nach den neuesten Feststellungen 530 genehmigte Sendestellen.

*

Kanada. Im Laufe des Monats Juni wird die Rundfunkstelle in Montreal eröffnet, die hauptsächlich für die Nachrichtenversorgung von Französisch-Kanada gedacht war. Ihrer erheblichen Sendestärke entsprechend glaubt man, daß sie auch in Europa gut gehört werden kann.

*

Frankreich. Der Eiffelturm und der Sender der Post- und Telegraphenschule verbreiten jetzt dasselbe Rundfunkprogramm gleichzeitig, und zwar der erstere auf Welle 2600 m, der letztere auf 450 m.

Jamaica. Die Regierungsstellen in Jamaica bereiten zurzeit eine Verordnung zur Freigabe des Rundfunkempfangs vor. Bis jetzt war die Errichtung und der Betrieb privater Sende- und Empfangsanlagen grundsätzlich verboten.

*

Japan. Die japanische Verkehrsbehörde will demnächst einen Presserundfunk zur Verbreitung der in Hiranogo aufgenommenen amerikanischen deutschen und französischen Nachrichten einführen.

*

Rußland. In Leningrad (früher Petersburg) wurden kürzlich Werbevorführungen für den Rundfunk ausgeführt, bei denen die französischen Konzerte (über 2400 km) gut hörbar waren.

*

Australien. Die behördliche Vorschrift, wonach die Rundfunkempfangsapparate auf eine einzige Welle abgestimmt und versiegelt sein mußten, ist jetzt zurückgezogen. Nach den neuen Beschlüssen der Regierungsstellen soll künftig die allgemeine Empfangserlaubnis gegen eine Gebühr von jährlich 45 sh erteilt werden; 5 sh davon sind an die Regierung zu entrichten. — Im Monat März betrug die Zahl der Genehmigungen für den Staat Neusüdwales (in dem die Hauptfunkstelle Sydney liegt) 2864.

*

Spanien. In Madrid wird von einer englischen Rundfunkgesellschaft, die die Betriebsgenehmigung für ganz Spanien erhalten hat, eine Sendestelle errichtet werden.

*

Chile. Wie wir hören, haben die Siemens-Schuckert-Werke bei der chilenischen Regierung die Genehmigung nachgesucht, dort drahtlose Stationen errichten zu dürfen. Die Kosten für die Einrichtung des Dienstes sollen sich auf 1 385 000 Doll. beziffern. Die Regierung hat sich zugunsten des Projektes ausgesprochen.

Digitized by Google

Rundfunk in Irland. In Belfort sind Verhandlungen zwischen der Englischen Rundfunkgesellschaft und dem Städtischen Elektrizitätswerke wegen der Errichtung einer Rundfunksendestelle im Gange.

•

Ausstellungen. Vom 22. bis 28. September wird in New York die erste Welt-Funkausstellung stattfinden. Während dieser Zeit ist in Aussicht genommen, wichtige Versuche zur Ueberbrückung des Atlantischen Ozeans mit Rundfunkdarbietungen zu unternehmen.

•

England. Wie bekannt wird, hat nach dem guten Erfolge der kürzlichen transatlantischen Versuche der Ausschuß für drahtlose Telephonie, der vom Generalpostmeister ernannt worden war und unter dem Vorsitz des Admirals Sir Henry Jackson arbeitete, die Errichtung einer Versuchssendeanlage von 200 kW empfohlen, welche der Großfunkstelle Rugby angeschlossen werden soll. Diese Anlage soll die Führung von Ferngesprächen von beiden Seiten des Atlantischen Ozeans auf eine Entfernung von rund 5000 km gestatten. Man hofft, daß die Versuche die Möglichkeit schaffen werden, um die Teilnehmer am Londoner Fernsprechnetz mit denen in New York während der Monate mit den günstigsten atmosphärischen Bedingungen, besonders im Winter, unmittelbar verbinden zu können.

Drahtloses Fernsprechen zwischen England und Australien. In der Nacht vom 1. zum 2. Juni haben erfolgreiche Versuche mit drahtloser Uebermittlung von Gesprächen zwischen England und Sydney stattgefunden. Als Sendestelle diente die Marconistation in Poldhu, Cornwall, als Aufnahmestelle die Station der Amalgamated Wireless Co. in Vaucluse bei Sydney. Die Versuche wurden mit gerichteter Funktelephonie ausgeführt, und die Sprache soll außerordentlich klar übermittelt worden sein.

Englisches Weltfunknetz. Auf eine Anfrage im Unterhaus wurde von Regierungsseite mitgeteilt, daß die Gesamtkosten für die Errichtung der Großfunkstelle Rugby einschließlich der Kosten für die Gebäude und das Gelände auf 400 000 Pfund Sterling geschätzt werden. Die Hinzufügung weiterer vier Maste, deren Einrichtung gefordert wird, wird weiter 62 000 Pfund Sterling erfordern. Es wird angenommen, daß die Station nach ihrer Fertigstellung voraussichtlich den ganzen Tag mit Australien wird verkehren können, abgesehen von etwa drei Stunden, während deren es wegen der Luftstörungen nicht möglich sein wird.

•

England. Die Uebermittlung von Filmen durch die drahtlose Telegraphie. Der Ingenieur Louis Baird stellt zurzeit Versuche mit einem Diapositiv an, das die funkentelegraphische Uebermittlung von Filmen gestattet. Die ersten Versuche sollen angeblich sehr gut gelungen sein. Nach einstimmigem Urteil soll die Wiedergabe der Bilder durchaus einwandfrei sein.

•

Rundfunk in Japan. In Japan dürfen seit einiger Zeit private Unternehmen den Rundfunkdienst ausüben, und zwar sind Inländer und Ausländer zur Ausübung zugelassen. Die neuen Bestimmungen sehen vor, daß lediglich Systeme für ungedämpfte Wellen verwandt werden. Für den Betrieb eines Rundfunksenders mit Wellenlängen von 360 und 385 m und einer Reichweite von rund 160 km ist eine jährliche Gebühr von 500 Yen zu entrichten. Bei einer Höchstreichweite von nur rund 30 km und Wellenlängen von 215 und 235 m beträgt die Gebühr 300 Yen.

Für Empfangsanlagen, die auf Wellen von 200, 250, 350 und 400 m empfangen wollen, ist eine jährliche Gebühr von 2 Yen zu zahlen.

Anträge auf Genehmigung von Rundfunkanlagen sind an das Verkehrsministerium zu richten. F.

Rundfunk in China

Einige für den Rundfunk begeisterte Ausländer haben vor kurzem in Hongkong die Hongkong-Rundfunkgesellschaft gebildet, der bereits über 100 Mitglieder angehören. In Hongkong bestehen zurzeit zwei Rundfunksender; der eine ist ein amerikanischer Sender mit einer Sendeleistung von 100 Watt, der von der örtlichen Fernsprechgesellschaft betrieben wird und täglich während einer Abendstunde Grammophonmusik verbreitet. Der andere Sender ist ein kanadisches Erzeugnis von 10 Watt Sendeleistung; er wird von der Radio Communication Co. Ltd. betrieben. Diese Gesellschaft trägt sich mit dem Gedanken, in Kowloon einen Rundfunksender mit 1 kW Sendeleistung zu errichten, um Südchina mit musikalischen Darbietungen, neuesten Nachrichten, Wetter- und Schiffsnachrichten zu versorgen.

Ein neuer Empfangsapparat für Funktelepraphie

Von den amerikanischen Seeoffizieren A. Hoyt Taylor und Alfred Crossley ist ein neuer Apparat zur Aufzeichnung funktelegraphisch gesandter Zeichen erfunden und mit gutem Erfolg auf der Marinefunkstelle San Diego (Kalifornien) erprobt worden. Genauere Einzelheiten über die Einrichtung des Apparates sind noch nicht bekanntgegeben worden; sein Vorzug soll besonders darin bestehen, daß es mit ihm möglich ist, funktelegraphische Zeichen noch regelmäßig aufzuzeichnen, wenn die Luftstörungen dreimal stärker als die Stärke der ankommenden Zeichen sind. Im allgemeinen ist nur den gewandtesten Funktelegraphisten die Aufnahme der Zeichen nach Gehör bei einer solchen Stärke der Luftstörungen möglich. Der Apparat wird zurzeit in Seattle im Betrieb erprobt, ein weiterer Apparat wird in Balbao aufgestellt werden.

Rundfunk und Esperanto

Während der Pfingsfeiertage 1924 fand in Plauen der 12. deutsche Esperanto-Kongreß statt. Schon am ersten Tage des Kongresses wurde das aktuellste Thema, die Bedeutung der Esperantorsprache für die Entwicklung des Rundfunkverkehrs behandelt. Beide, Kinder der neuen Zeit, ähneln sich in vieler Beziehung, beide überspringen sprachliche und politische Grenzen. Eins stützt das andere, Verleumdungen und Lügenverhetzungen sind jetzt nicht möglich, denn durch Esperanto und Rundfunk könne jeder sich unmittelbar die Wahrheit verschaffen. Beide dienen dazu, Menschen und Völker einander näherzubrigen. In diesem Zusammenhang wurde mitgeteilt, daß der Breslauer Sender bereits Esperantolehrkurse eingerichtet hat und daß der Hamburger Sender am 23. Juni 1924 auf Welle 392 nachmittags 5 Uhr einen Vortrag von Herrn Karl Minor bringen wird, der das Thema hat: „Der 12. deutsche Esperantisten-Kongreß als Spiegel des heutigen Standes der Esperantobewegung.“ Hörer des Vortrages werden freundlichst gebeten, Herrn Minor, Hamburg, Hallerstr. 6, durch Postkarte kurz Nachricht zu geben. H. Nickel.

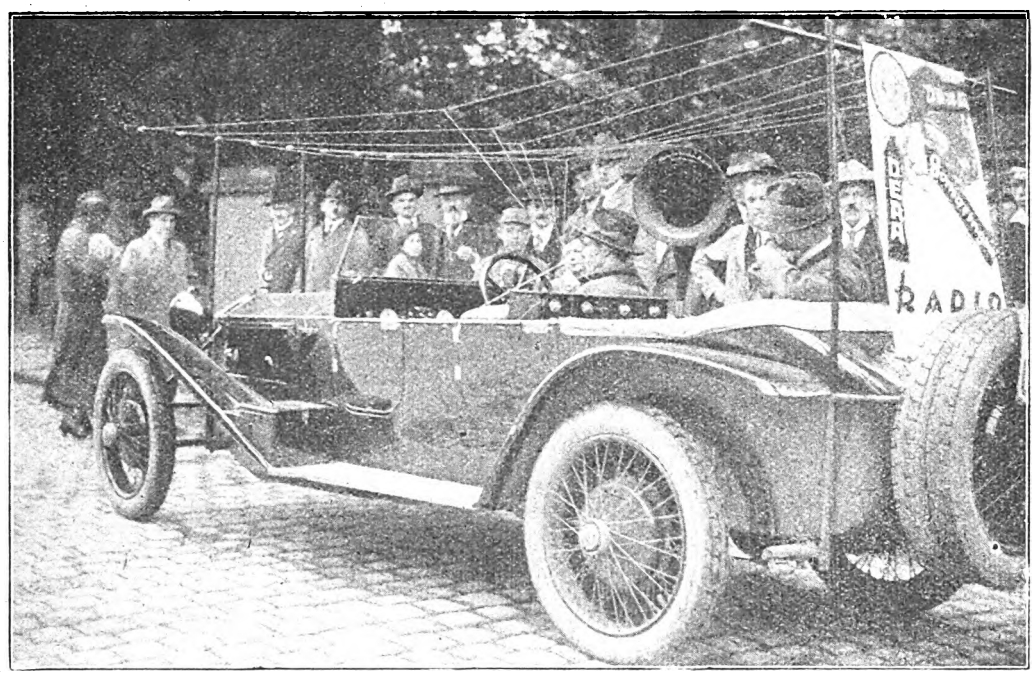
Wetterberichte

Eine beachtenswerte Bereicherung der Programme sämtlicher deutscher Sendestellen steht unmittelbar bevor. Während der jetzt beginnenden Reisezeit interessieren sich weite Kreise für die in den Kurorten, im Gebirge und an der See herrschenden Witterungsverhältnisse. Es wird daher beabsichtigt, bei den Sendestellen einen besonderen Wetterdienst einzurichten, der täglich einen Bericht über die Wetteraussichten in den wichtigsten Kur- und Erholungsorten verbreitet. Die Sendestelle Hamburg wird als Wetterdienststelle für die Seebadeorte, und München für das Gebirge von besonderer Wichtigkeit sein. Es wäre wünschenswert, wenn die Sendegesellschaften ihre Wetterberichte auf dem schnellsten Wege untereinander austauschten – vielleicht mit Hilfe ihrer Sender in Telegraphieschaltung – um auch so denjenigen Rundfunkteilnehmern, die nur ihren Bezirkssender hören können, alle Wetterberichte aufnehmbar zu machen.

Die Kommission für Hochfrequenztechnik

hat einen Fragebogen des Verbandes Deutscher Elektrotechniker ausgearbeitet, der für die Erforschung von Störungen des Unterhaltungsrundfunks dient. Die genaue Berichterstattung findet sich in der Zeitschrift „Radio“ Nr. 12 vom 25. Juni d. J. Interessenten erhalten von der Geschäftsstelle des V. D. E., Berlin, Potsdamer Str. 68, gegen Erstattung der Unkosten den Fragebogen zugesandt.

Digitized by Google



Rundfunk im Auto

Eine lebendige Reklame für die Stuttgarter Radioausstellung. Das Auto durchfuhr während der Sendezeiten fortwährend die Stadt und führte auf den belebtesten Plätzen Funkkonzerte durch Lautsprecher vor.

Wieviel Rundfunkteilnehmer gibt es in Deutschland?

Auf die Verordnung hin, die unterm 8. März zum Schutze des Funkverkehrs erlassen wurde, und die bekanntlich in ihrem § 3 Straflosigkeit für diejenigen vorsieht, die sich bis zum 16. April bei der Deutschen Reichspost als Inhaber einer nichtgenehmigten Anlage gemeldet und die nachträgliche Genehmigung beantragt haben, sind, wie wir hören, gegen 54 000 Zaungäste zum Vorschein gekommen. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer ist nach dem Stande von Ende Mai auf rund 70 000 zu schätzen. Die Zahl nimmt dem Vernehmen nach mit jeder Woche zu. k.

Ungedämpfter Schiffsfunkverkehr

Die Ausbreitung der Funktelegraphie zur See hat es mit sich gebracht, daß die Verkehrsschwierigkeiten auf viel befahrenen Schiffahrtsstraßen, in denen sich gleichzeitig eine große Anzahl von Funkstellen um Verbindung mit Küstenfunkstellen bemühen, erheblich angewachsen sind. Der Verkehr wickelt sich nach den internationalen Bestimmungen durchweg auf der 600-m-Welle ab, dabei arbeiten die Bordfunkstellen, sowie die beteiligten Küstenfunkstellen fast ausschließlich mit tönenden Funken, also mit gedämpftem Gerät. Nun hat man seit einiger Zeit begonnen, größere Schiffe mehr und mehr auch mit ungedämpftem Gerät (Röhrensendern und entsprechenden Empfängern) auszustatten. Es ist daher deutscherseits in Aussicht genommen worden, daß — zur möglichsten Entlastung des Verkehrs auf der 600-m-Welle — diejenigen Dampfer, die ungedämpftes Gerät an Bord führen, ihren gesamten Verkehr mit den deutschen Küstenfunkstellen nach Möglichkeit ungedämpft abwickeln. Die deutschen Küstenfunkstellen sind schon seit geraumer Zeit sämtlich mit solchem Gerät ausgestattet worden und haben auch zusätzliche Einrichtungen für Funktelephonie erhalten, so daß von dieser Seite der Entwicklung der ungedämpften Schiffsverkehrs nichts im Wege steht. —d.

Lieferfirmen für Rundfunkempfangsgerät

(Nachtrag)

„Planet" Radiowerk G. m. b. H., Feuerbach-Stuttgart.
Vedder, Gebrüder, Fabrik elektrotechnischer Apparate, Schalksmühle (Kr. Altena).

Notiz

Auf Grund verschiedener Zuschriften wegen Verlängerung der Sonntagsprogramme haben wir uns mit der Funkstunde A.-G. Berlin in Verbindung gesetzt und von dieser folgende Ausführungen erhalten:

Unsere Haupt-Sonntagskonzerte, in denen wir zumeist Opernakte brachten, mußten um 7 Uhr beendet werden, da die darin beschäftigten Künstler und Musiker größtenteils in den Abendstunden im Theater tätig waren. Wie aus unseren jetzigen Programmen ersichtlich, haben wir aber jetzt auch die Abenddarbietungen auf die Zeit bis 11 Uhr verlegt und hoffen, daß dadurch der größte Teil der Abonnenten zufriedengestellt sein wird. Die angeregte Uebertragung aus der Staatsoper usw. hoffen wir nach endgültigem Abschluß mit den in Betracht kommenden Theaterverwaltungen im Herbst definitiv in unser Programm übernehmen zu können.

Auch aus unseren neuesten Vortragsfolgen ersehen Sie, daß wir orchestrale Darbietungen für die Abendstunden vorgesehen haben.

Vereinsmitteilungen

Verein der Funkfreunde. Der Mitteldeutsche Radio-Verband e. V. in Leipzig ist im Sinne der neuen Rundfunkbestimmungen als Verein der Funkfreunde von der Deutschen Reichspost anerkannt worden. Der Bereich des Verbandes erstreckt sich auf die Oberpostdirektionsbezirke Leipzig, Dresden, Chemnitz, Erfurt und Halle (Saale).

*

Radio-Klub e. V. jetzt Funk-Verein Dresden e. V. In der ordentlichen Generalversammlung am 26. Mai 1924 traten der Vorsitzende, Herr Zschiesche, und dessen Stellvertreter, Herr Dr. Bunner, von ihren Aemtern zurück. Nach den erfolgten Wahlen setzt sich nunmehr der Gesamtvorstand wie folgt zusammen: Vorsitzender: Herr Dr. Sende, stellv. Vorsitzender: Herr Postrat Knopf, Schriftführer: Herr Hans Ernst, Kassenwart: C. F. Wagner, stellv. Schriftführer: Herr Studienrat Schneider, Bücherwart: Cand. Marx, Materialwart: G. Schwänzer, techn. Beirat: Ing. Tobias. — Ferner wurde beschlossen, den Namen des Klubs zu verdeutschen und ihn in Zukunft Funk-Verein Dresden e. V. zu nennen. Die Geschäftsstelle des Klubs ist jetzt Oberpostdirektion (Hotel Reichspost). Briefanschrift: Dresden-A, Gottleubaer Str. 4. — Der neue Vorsitzende, Herr Dr. Sende, verlas sodann ein Dankschreiben an den scheidenden Vorsitzenden Herrn Zschiesche, das einstimmig angenommen wurde, und dankte auch Herrn Bunner für die geleistete Arbeit und Mühe, die er dem Klub gewidmet habe. — Sodann sprach Herr Postrat Knopf über die Ausführungsbestimmungen zur neuen Funk-Verordnung. — Um den Schwierigkeiten der Unterbringung der Unterrichtsgruppen, der Bücherei, des Laboratoriums usw. zu begegnen, wird dem Vorschlag zur Schaffung eigener Klubräume durch Anschaffung eines eigenen Klubhauses nähergetreten.

Digitized by Google

ALLRADIO

Das Rundfunkgerät

mit Rückkopplung

der Schuchhardt Aktiengesellschaft

unter berechtigter Mitbenutzung der Telefunken-Patente

Primär-Empfänger / Sekundär-Empfänger

mit Rückkopplung — mit Rückkopplung

Niederfrequenz-Verstärker

Hallophon-Lautsprecher u. Kopfhörer, Anodenbatterien, Akkumulatoren, Antennenmaterial, Ersatzteile

«RADIOTELEGRAPHON»

(Apparat zur automatischen Aufnahme und Wiedergabe von Radio-Konzerten und -Vorträgen)

Eigene Antennenbauabteilung / Kostenlose fachmännische Beratung

ALLRADIO-VERKAUFSSTELLEN

Allradio Königsberg, Steindammstraße 13-14
Allradio Breslau, Neudorfstraße 26
Allradio Hamburg, Lilienstraße 36
Allradio Bremen, (Rieger & Smith), Breitenweg 58
Allradio Hannover
Allradio Magdeburg, Haus Corinthum
Allradio Potsdam, Kirchstraße 12
Allradio Brandenburg Nord-Süd, Motzstraße 31
Allradio Leipzig, Petersteinweg 18
Allradio Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 89
Allradio München, Dienerstraße 6
Allradio Dortmund, Nordsternhaus
Allradio Elmshorn, Roonstraße 17
Allradio Stuttgart, Kronprinzstraße 16
Radio G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstraße 4
Radio-Apparate G. m. b. H., Halle a. S., Magdeburger Straße 13a

und 15 Berliner Allradio-Verkaufsstellen

ZENTRALE:

Allradio-Gesellschaft für Funk- und Fernmeldeapparate m. b. H.

Berlin SO 16, Cöpenicker Str. 55 / Fernsprecher: Moritzplatz 2294, 3564

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

BERLIN

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9. Potsdamer Straße 4 (Vox-Haus)
Wellenlänge 430 m

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten)
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten)
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art)

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper
Musikalischer Beirat: Josef Höpfl, Dramaturg und Regisseur der Staatsoper, und Musikschriftsteller Professor Max Chop

BRESLAU

Sendegesellschaft:
SCHLESISCHE FUNKSTUNDE A.-G.
BRESLAU
Wellenlänge 415 m

Direktion: Alexander Vogt
Literar.-wissenschaftl. Leitung und Sprecher: Fritz Ernst Bettauer
Musikalische Leitung: Kapellmeister Ernst Mehlich

FRANKFURT

Sendegesellschaft:
Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.-G.
FRANKFURT a. M.
Wellenlänge 467 m
Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

HAMBURG

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13-15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker
Regie: Oberregisseur Beyer
Kammerorchester der Norag

KÖNIGSBERG

Sendegesellschaft:
OSTMARKEN-RUNDFUNK A.-G.
KÖNIGSBERG i. Pr.
Wellenlänge 460 m

LEIPZIG

Sendegesellschaft:
MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
LEIPZIG, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 452 m

Vorstand: Dr. Erwin Jaeger
Vortrag, Presse u. Propaganda: Direktor Julius Witte
Musikalische Mitarbeiter: Kapellmeister Szendrei, Musikschriftsteller Smigelski
Sprecher: Prof. Adolf Winds

MÜNCHEN

Sendegesellschaft:
DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN
MÜNCHEN, Karlstraße 21
Wellenlänge 485 m

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam
Klavierbegleitung: Richard Staab

STUTTGART

Sendegesellschaft:
SÜDDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
STUTTGART, Friedrichstr. 54. Tel. 20145
Wellenlänge 437 m

Programmleitung: Leon Hauser
Musikalische Leitung: Hans Seeber van der Floe
Literarischer Berater: Paul Enderling
Am Flügel: Artur Haagen
Sprecher: Georg Ott
Kapellmeister des Rundfunkorchesters: Carlo Böhm

BESTELLEN SIE BEI
IHREM POSTAMT

„DER DEUTSCHE RUNDFUNK"

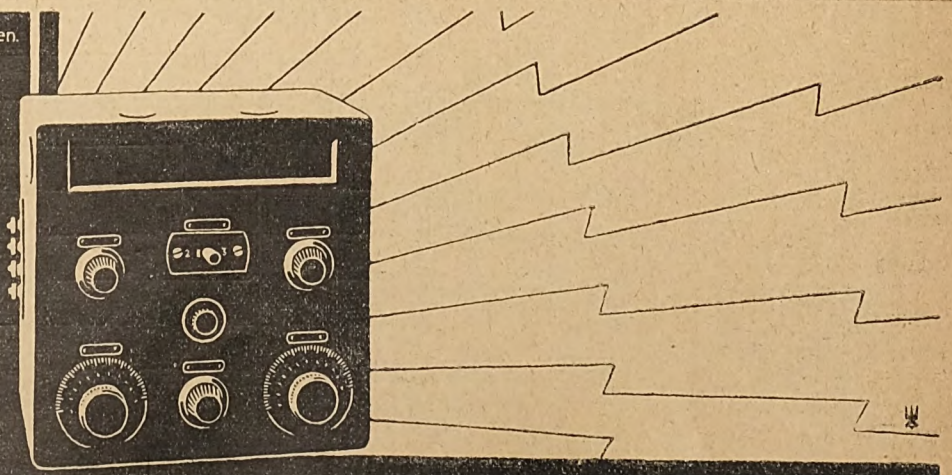
BEZUGSPREIS FÜR DEN
MONAT GOLDMARK 1,10

Telefunkenbauerlaubnis. Behördl. zugelassen.

TEFAG

Rundfunk-Empfänger

mit Rückkoppelung



DETEKTOR-EMPFÄNGER • RÖHREN-EMPFÄNGER • VERSTÄRKER • LAUTSPRECHER • ANTENNEN-MATERIAL • ZUBEHÖRTEILE

TELEPHON-FABRIK ACTIENGESELLSCHAFT VORMALS J. BERLINER • BERLIN-STEGLITZ SIEMENSSTR. 27

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RUNDFUNK-

Sendestation	Welle	8⁰⁰	8¹	8³⁰	8⁴⁵	9⁰⁰	9¹⁵	9³⁰	9⁴⁵	10⁰⁰	10¹⁵	10³⁰	10⁴⁵	11⁰⁰	11¹⁵	11³⁰	11⁴⁵	12⁰⁰
Cardiff	353																	
London	365																	
Manchester	375																	
Bournemouth	385																	
Hamburg	392	Nachr. Wetterb.																
Newcastle	400																	
Breslau	415									Predigt (Sonntags)								
Berlin	430									Lebens-mittelpr.	Nachr.-dienst							
Stuttgart	437																	
Leipzig	452																	
Königsberg	460													Marktpreise Nachrichten		½12 – ½2 Sonnt. Konzert od. Vortrag		
Frankfurt	467																11⁵⁵ (Z) 12-12¹⁵ Nachr	
München	485																	

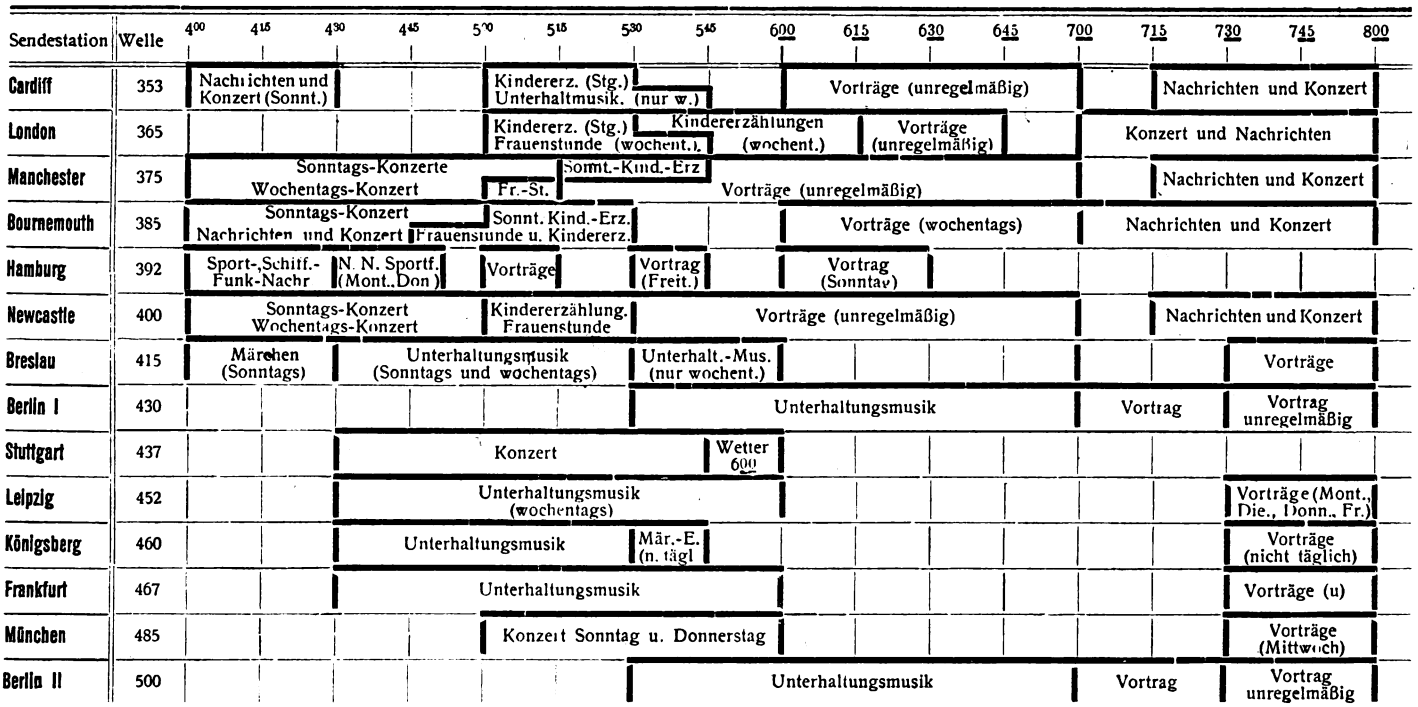
Sendestation	Welle	12⁰⁰	12¹⁵	12³⁰	12⁴⁵	1⁰⁰	1¹⁵	1³⁰	1⁴⁵	2⁰⁰	2¹⁵	2³⁰	2⁴⁵	3⁰⁰	3¹⁵	3³⁰	3⁴⁵	4⁰⁰
Cardiff	353													Konzert bis 4³⁰ (Wochentags)				
London	365					Nachrichten u. Zeitangabe (Dienstag u. Freitag)								Zeitang. u. Konz. b. 5⁰⁰ (Sonntags) Wochentags bis 4⁰⁰ Konzert				
Manchester	375													Sonntags-Konzert Wochentags-Konzert				
Bournemouth	385													Sonntags-Konzert				
Hamburg	392							Börsen-berichte						3⁰⁰–4⁰⁰ Jazz-B. (Sonnt.)		Musik (Montag)		
Newcastle	400													Sonntags-Konzert Wochentags-Konzert				
Breslau	415				12⁵⁵ Z	Wett.- u Börsenb.												
Berlin	430		Vorbörs. bericht		12⁵⁵ Z	Nachr.-dienst					Börsen-bericht							
Stuttgart	437																	
Leipzig	452					Börs.- u. Presseb.												
Königsberg	460				12⁵⁵ Z					Börs.-B. Nachr.								
Frankfurt	467												Sonderkonzerte auf Bestellung					
München	485																	

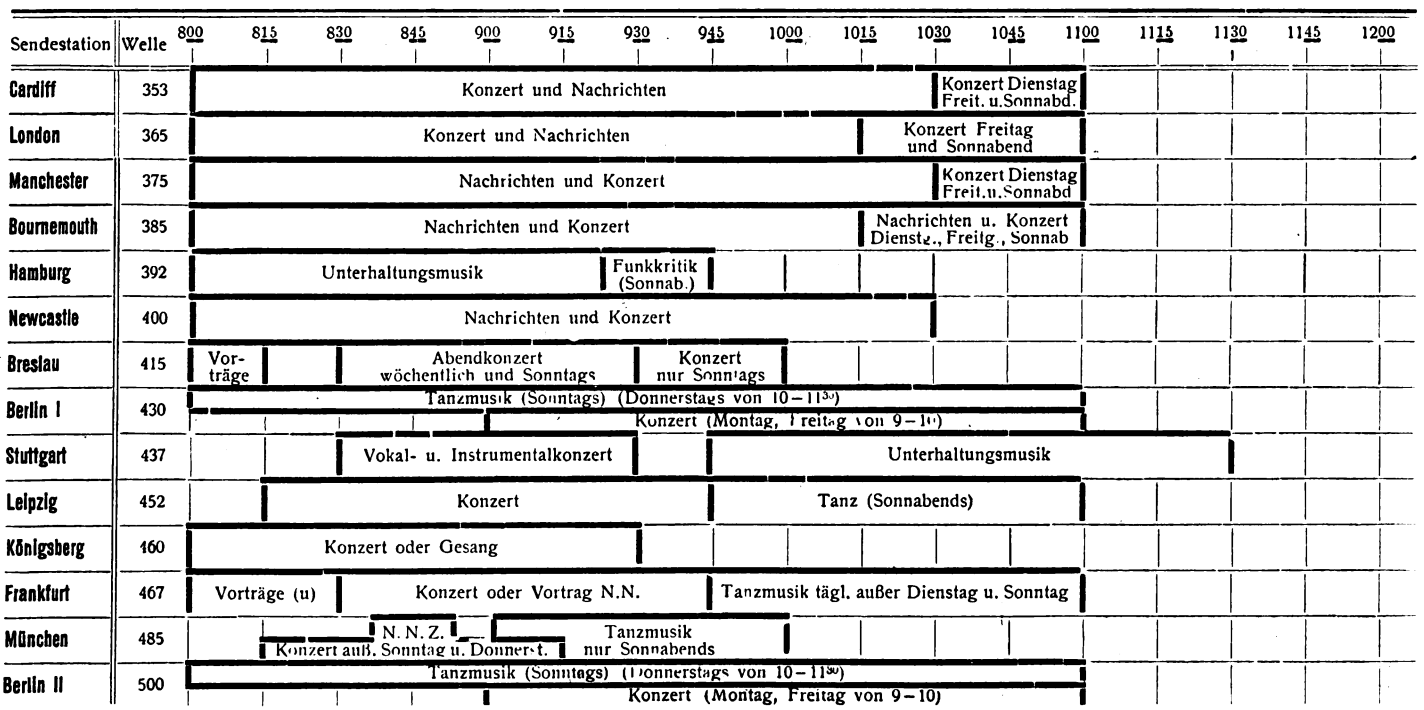
Sämtliche englischen Stationen geben jeden Donnerstag von 12–1³⁰ nachts das Konzert des Savoy-Hotels

Erklärung: N.N. = Neueste Nachrichten – W. = Wochentags – Stg. = Sonntags – K. = Konzert – Z. = Zeitzeichen (u) = unregelmäßig, nach vorheriger Anfrage – Fr.-St. = Frauenstunde

Digitized by Google

STUNDENPLAN





Der Berliner Sender gibt zwischen 6 und 7 Uhr Abstimmungsprüfungen. Montags für die Wellenlängen 392, 407, 415, 437 und Dienstags für die Wellenlängen 452, 460, 467, 685

Digitized by Google

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Original-Telefunken

(Siehe Anzeige innere Umschlagseite)

Rundfunkgeräte
sofort ab Lager lieferbar

Detektor-Empfänger kompl. 37.— M.
„ Stecker einzeln . 8.— „
„ Kristall u. Fassung 2.— „
Röhren-Empfänger mit Rückkopplung, Verstärker, Lautsprecher Kopfhörer

Ferner:
POLYCATOR
(D. R. G. M.) Anschlußbrett (Spinne) für 2–8 Kopfhörer ohne Lautverminderung

Sämtl. Zubehör und Einzelteile
Bastel-Material
Bücher — Zeitschriften

Fachmännischer Antennenbau
Auskunft — Revisionen

Doppel-T-Antennen, kompl. montiert, fertig zum Aufhängen

Schränke und Truhen

Rundfunk-Vertrieb-Aktiengesellschaft
(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)

Zentrale: W35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

SONNTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

12,55 Uhr nachm.: Uebermittlung des Zeitzeichens

5,30—7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)

7 Uhr abends: Vortrag des Herrn Dr. Egon Jacobsohn: **„Auf dem Boden und im Keller"** (Jugend-Vortrag)

8—11 Uhr abends:

TANZ-MUSIK

ausgeführt v. d. Tanzkapelle Formiggini
Gesangseinlagen: Charlotte Lindemann, Robert Koppel

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Just: Kirchenchöre

12,55 Uhr: Zeitansage und Wetterbericht

4—4,30 Uhr: Märchen für Kinder
vorgelesen von Kitty Seiffert

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

4—6 Uhr: **Kindernachmittag**
Veranstaltet von der Märchentante, dem Märchenonkel und einem Jugendorchester

8 Uhr: Stunde der Frankfurter Zeitung: Alphons Paquet liest aus neuen eigenen Werken

8,30 Uhr: Konzert
Deutsche und italienische Klassik in der Musik

1. Einführende Worte, gesprochen von Herrn Ernst Schön
2. Sonate für Violine mit bez. Baß in C-moll . J. S. Bach
3. a) Come raggio il sol . Caldara
   b) Nina . . . . . Pergolese
4. Arie aus der Kantate: Ich bin ein guter Hirt (mit obligater Violine) J. S. Bach
5. a) Notte . . . . . Piccini
   b) O dolce del mio ardor . . . . . Gluck
   c) Menuett aus der Oper „Il trionfo di Clelia" Gluck
6. Sonate für Violine mit bez. Baß . . . . Corelli
7. Arie aus der „Favoritin" . . . . . Donizetti

Herr Jaroschek (Tenor), Herr Licco Amar (Violine) Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

Anschließend Nachrichtendienst

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

Der tote See

Eine Novelle von BE-HA.

Am 19. des Monats kam ein Zusammentreffen zustande. Das war im Nationalmuseum um die Vormittagsstunden, wenn die Schiffer ihre Beine über die Kanalbrücke baumeln lassen und die unruhigen Zungen den Pfeifengeschmack durch tiefes Atmen verbessern. Der Museumsdiener hatte eine große, weiße Leinewand herabgelassen. Die Schnüren pfiffen leise über die Rollenachse, der Sonne wurden die Rechte beschnitten, in dieses Haus weiter einzudringen. Da stand eine Dame, die sich nicht wohl fühlte. Weder die zahlreichen Schulkinder noch das Kopieren der Meisterbilder hatte angenehme Seiten. Wieder stürmten Kinder in den Raum, schlürften auf dem Boden wie mit Kieselsteinen. Die Lehrerin sagte ein paar sanftmütige Worte über jenen Maler, stieß zwei Mädchen auseinander, die ein Gespräch vor einer Aktstudie entwickeln wollten. Kaum war Ruhe in dem kleinen Saale — an diesen Wänden hingen vor-

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

22. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

8,15 Uhr: **Aïda**

Oper in 4 Akten von **Verdi**

Dirigent: **Alfred Szendrei,** Kapellmeister der Leipziger Oper – Aïda: **Eugenie Wilms,** Opernsängerin – Radames: **Erich Suckmann,** Opernsänger – Amonasro: **Ernst Possony,** Opernsänger

Vorspiel
Arie des Radames: „Holde Aïda"
Arie der Aïda: „Als Sieger kehre heim"
Der dritte Akt (am Ufer des Nils)

Das Rundfunk-Orchester

Einleitender Vortrag vom Leipziger Musikschriftsteller Ernst Smigelski

Harmonium: Theodor Mannborg, Leipzig

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Nachm. 5—6 Uhr:

Opernaufführung:

Szenen aus **„Freischütz"**
von **Carl Maria von Weber**

Mitwirkende: Agathe: Margot Leander von der Staatsoper, München, Aennchen: Thea Linhard von der Staatsoper, München, Max: Raymund Geßner vom Stadttheater Münster, das Rundfunkorchester unter Leitung von Kapellmeister Franz Adam

I. Akt:

III. Szene, Walzer und Arie des Max „Durch die Wälder, durch die Auen"

II. Akt:

1. Duett, Agathe — Aennchen: „Schelm! halt fest"
2. Ariette des Aennchen: „Kommt ein schlanker Bursch gegangen"
3. Szenen und Arie der Agathe: „Wie nahte mir der Schlummer"
4. Terzett: Agathe, Aennchen, Max: „Wie? Was? Entsetzen!"

III. Akt:

1. Kavatine der Agathe: „Und ob die Wolke sie verhülle"
2. „Einst träumte meiner selgen Base"

Ouverture

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters

8,30—9,30 Uhr: **Badischer Abend**

Ausführende: Hermann Diener (Violine), Heidelberg, Walter Rehberg (Klavier), Mannheim

Musikstücke nach Ansage

Rezitationen aus Hans Thomas Schriften
Vorgetragen von Georg Ott

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

Sowie Einlagen von Vorträgen der siebensaitigen Treiber-Geige
Gespielt von Heinrich Treiber, Heidelberg

nehmlich Bilder, die den Glanz von Seifenblasen an sich hatten — machte sich eine knieschwächende Wärme bemerkbar. Die Dame verglich solche Temperaturen mit der Atmosphäre in einem Treibhaus. Sie war die Tochter eines reichen Fabrikanten, dessen Geld den Nachteil hatte, sich nicht ausdehnen zu können. Eigentlich verriet der gelbe Umhang, aus Seidenfäden zart gefaßt, sowie der strohhelle, wilde Haarwuchs die anmutigen äußeren Merkmale eines Mädchens. Und diese ungleich starken Vorzüge solcher blonden Erscheinung, auf deren Haut eine feine aprikosenhafte Farbe zitterte, blieben beim Auge eines Mannes, der seinen Körper in den Raum schob. Ausgebliebene Regentage benachteiligten seine Schuhe, deren frische Besohlung knarrende Geräusche losließen. Ueber den Schuhen stellten sich zwei Gamaschen, die ein schmales, langes Hosenpaar eng umpreßten. Der Rock hatte die gleichen Oelflecke wie seine Hände, und trotzdem stand der Mann mit einer gelblichen Hornbrille in der Museumsstille, ziemlich nahe dem zitronfarbenen Mädchen, das wir soeben mit einer Dame bezeichneten, was dem Mann mit den energischen Gesichtszügen gleichgültig war. Die leere Stille, Papierfetzen konnten kaum zu Boden rauschen, erhielt plötzlich einen Krach, und so kam die Bewegung zustande, von der vorher niemand, und am allerwenigsten der Mann in den Lederstiefeln, etwas wußte. Und das kam so: die Dame drehte sich sprunghaft um, das gelang sehr gut, denn der Boden war frisch geölt, und sagte einfach, den Herrn ansehend: „Ich heiße Gertel Walker und frage Sie, weshalb Sie hier sind?"

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G.m.b.H.
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126
Fernruf: Nollendorf 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus, Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Märkischer Rundfunk G.m.b.H.
Frankfurt a. Oder
Ferdinandstraße 9
Fernruf: Frankfurt (Oder) 1852

Generalvertretungen für die ProvinzbezirkeBrandenburgs

DREI NEUHEITEN:

1. **Ein zweckmäßiger und solider Erdungsschalter**
2. **Eine praktische und gefällige selbsttätige Aufhänge- und Ausschaltvorrichtung für Hörer**
3. **Eine billige Ladeeinrichtung für Akkumulatoren f. Gleichstromnetze**

Original-Telefunken-Gerät:

Kopfhörer, Lautsprecher, Kopfhörerverteiler, Hochantennen für Fernempfang,
sowie jegl. Zubehör
:: und Einzelteile ::

Original - Verkaufspreise

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Für:

Freistaat Sachsen
Provinz Sachsen
Thüringen

Radiosonanz A.-G.

Zweigniederlassung: Leipzig

LEIPZIG
Windmühlenstraße 44
Fernspr.: Sammelnummer 70726

ZONOFUNK RADIO GERÄT

IN ABSOLUTER TONREINHEIT UND GRÖSSTER REICHWEITE

TELEFUNKEN BAUERLAUBNIS

FABRIKANTEN

ZONOPHON A.-G.
ABTEILUNG RADIO
BERLIN S 42
RITTERSTRASSE 111

OTTO BROSCH

Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604

ABTEILUNG I:

Radio-Apparate

sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.

ABTEILUNG II:

Schreibmaschinen

aller Systeme

MONTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

10 Uhr vorm.: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
10,15 Uhr vorm.: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
12,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
12,55 Uhr nachm.: Uebermittlung des Zeitzeichens
1,05 Uhr nachm.: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
2,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
5,30—7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)
7,30 Uhr nachm.: Sprachenunterricht (Engl.)
9 Uhr nachm.: **Konzert**

1. Krönungsmarsch aus Oper „Der Prophet" . Meyerbeer
Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
2. Arie aus der Oper „Der Prophet" . . . Meyerbeer
Kammersängerin Frieda Langendorff
3. 1. Satz aus dem Violin-Konzert G-moll . . . Bruch
4. a) Spiegellied aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" . . . Offenbach
b) Torerolied aus der Oper „Carmen" . . . Bizet
Kammersänger Rudolf Hofbauer vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg
5. Fantasie aus der Oper „Madame Butterfly" . Puccini
Fritz Wenneis auf dem Schiedmayer-Meisterharmonium
6. a) Tom der Reimer . Löwe
b) Mummelsee . . . Löwe
Kammersänger Rudolf Hofbauer vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg
7. a) Valse triste . . . . Vecsey
b) Ungarischer Tanz . Brahms
Rozi Rety (Violine)
8. Arie aus der Oper „Troubadour" . . . Verdi
Kammersängerin Frieda Langendorff
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
7,30—8,15 Uhr: 2. Esperanto-Unterrichtsstunde, erteilt von Geistl. Rat Eduard Becker
8,30—9,30 Uhr: Lieder und Duette
gesungen von Käte Richter (Sopran), Herbert Bilke (Bariton)
Am Seilerfügel: Rudolf Bilke

FRANKFURT

Wellenlänge 457 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag Fräulein Studienrat Weidenbusch: **Wilhelm Raabe, ein Lebenskünstler und ein Freund seines Volkes**
8,30 Uhr: Konzert
Erinnerung an den Wunsch-Abend

1. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . . . } Suppé
2. Fröhliche Angelegenheiten
Erzählt von Aloix Großmann (Neues Theater, Frankfurt)
3. Violin-Solo
Gespielt von Fräulein Magda-Lena, zurzeit Astoria-Bühne
4. Aus „Rigoletto" . . . Verdi
5. Weitere fröhliche Angelegenheiten
Aloix Großmann
6. Aus „Tiefland" . . . E. d'Albert
Die Hauskapelle
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper

Anschließend Nachrichtendienst
10 Uhr: **Spätkonzert**
Blasorchester: Die guten Militärmärsche)

1. Hohenfriedberger . Friedr. d. Große
2. Torgauer
3. Finnländischer Reitermarsch
4. Radetzkymarsch
5. Erzherzog Albrecht . Komzak
6. Alte Kameraden . . Teike

Leitung: A. Meinel von der Frankf. Oper

Diese ungestüme Frage hatte einen seltsamen Klang, um so eigentümlicher, als wirklich ein Chauffeur in Dienstkleidung vor dem Museum stand. Beinahe war es für die Dame eine Enttäuschung sonderlicher Art, denn der erste Blick bewahrte sie vor einer neuen Frage. Diese Betrachtung konnte nicht zu Ende geführt werden, denn sein erstaunter Mund gab eine schnell erfolgte Antwort:

„Gnädiges Fräulein, ich heiße Rolf Beer und bin gekommen, Bilder zu sehen!"

„Nennen Sie mich nicht gnädiges Fräulein, sagen Sie einfach Gertel Walker."

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

23. JUNI 1924

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Öffizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm
Erna Hähnel-Zuleger, Konzertsängerin – Prof. Fritz v. Bose, Pianist, Lehrer am Konservatorium – Fr. Heinig (Violine) – Boris Dobrosmissloff (Cello)

I. Teil:

Zur Feier des 100. Geburtstages von Carl Reinecke

1. Vortrag über Carl Reinecke
Prof. Fritz v. Bose
2. Reinecke: Ballade für Klavier, op. 20 (As-dur)
Prof. Fritz v. Bose
3. Reinecke: Drei Lieder
a) Im Walde lockt der wilde Tauber
b) Sandmännchen
c) Am Felsenborn
Erna Hähnel-Zuleger
4. Reinecke: Trio für Klavier, Violine und Violoncell (op. 38) (2. und 3. Satz) a) Andante, b) Scherzo
Prof. Fritz v. Bose, Fritz Heinig, Boris Dobrosmissloff

II. Teil:

5. Liszt: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh
b) Wo weilt er
c) Wieder möcht ich dir begegnen
Erna Hähnel-Zuleger
6. Brahms: Cellosonate Nr. 1, Erster Satz, Allegro
Boris Dobrosmissloff
7. Reger: a) Die Waldeinsamkeit
b) Ein Vöglein singt im Wald
c) Wenn die Linde blüht
Erna Hähnel-Zuleger
Am Blüthner: Friedbert Sammler

9,45 Uhr: Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 435 m

Abends 7 Bhr: Herr Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Herm. Oncken spricht über: **„Die politische Bedeutung der Kriegsschuldfrage"**
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Balladen — Kammermusik — Rezitation
Mitwirkende: Karl Wundt (Baß), Elisabet Seefried (Rezitation), Herr Kurt Brümann (Violine), Herr Richard Staab (Klavier)

1. a) Heinrich der Vogler
b) Süßes Begräbnis
c) Der Mohrenfürst auf der Messe
Karl Wundt — K. Löwe
2. Rezitation
Elisabet Seefried
3. Sonatine in D-dur für Violine und Klavier — Fr. Schubert
K. Brümann — R. Staab
4. Rezitation
Elisabet Seefried
5. a) Die verfallene Mühle
b) Der seltene Beter
c) Edward
Karl Wundt — K. Löwe

PAUL FRANKE
Leipzig, Körnerstraße 30
Fernsprech-Anschluß 27843 und 27739
Telegr.-Adr.: Hochspannung Leipzig
Günstigste Bezugsquelle für
Batterie-Lade-Geräte
für Gleich- und Wechselstrom
Detektoren
in erstklass. Präzisions-Ausführung und unerreichter Lautwiedergabe
Vorführung auf Wunsch
Wellenmesser
für den Meßbereich von 200—4000 Meter
Alle Zubehörteile

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters und Vorträge auf der siebensaitigen Treiber-Geige
Gespielt von Heinrich Treiber, Heidelberg
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Romantischer Abend**
Ausführende: Käthe Ivers (Sopran), Fritz Schätzler (Bariton)

Aus den Trauer- und Trostliedern

1. a) Trauer
b) Angedenken
c) Ein Ton
Käthe Ivers — Cornelius
2. a) Der Doppelgänger
b) Der Zwerg
Fritz Schätzler — Schubert
3. a) In der Fremde
b) Mondnacht
c) Der Nußbaum
Käthe Ivers — Schumann
4. Arie der Lysiat . . . Weber
Fritz Schätzler
5. Aus Robert Schumanns Schriften Gedichte von Novalis
Vorgetragen von Elisabeth Schaller

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

Doppelkopfhörer
4000 Ohm, tadellose Ausführung • **Mark 6,75**
Imperator Metallwarenfabrik
Aktien-Gesellschaft
Berlin, Alexandrinenstr. 105/106

Dabei bemerkte sie, daß der Mann schön von Wuchs war, etwas größer als die Dame.

„Ich gehe nur selten in ein Museum, weil jene Bilder zu wenig auf meine Neugierde einwirken."

„Das besagt, Ihr Beruf ist erfindungsreich."

„Sie können recht haben. Aber ich bin mit meinem Roß zu lange in der Natur, und die gewaltigen Eindrücke jener großen Schöpfung stumpfen den Sinn für das Bildliche ab."

„Wir kommen uns hier näher. Die Stadt bietet Parks, Dachgärten, zoologische Paradiese, prächtige Alleen, dennoch suche ich das Abenteuer unter Menschen." Gertel Walker rupfte einige Seidenstumpfen zurecht, drehte an der kleinen Armbanduhr, sah ihn plötzlich groß an.

„Sagen Sie mir, gibt es solche Gegenden, wie sie hier dargestellt sind?"

Sie zeigte mit dem Finger, aber fast nur andeutend, auf ein schmales und langgestrecktes Bild. Es hatte einen schimmernden Glanz, der besonders ein tiefes Weinrot aufleuchten ließ, machte traurig, zu zart, um

„SYMPHON"
DOPPELKOPF-FERNHÖRER
BERLIN-CHARLOTTENBURG
Kaiserdamm 5
TELEPHON WILHELM 9008
Vertretungen nach außerhalb werden noch vergeben

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

DIENSTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

10 Uhr vorm.: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
10,15 Uhr vorm.: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
12,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
12,55 Uhr nachm.: Uebermittlung des Zeitzeichens
1,05 Uhr nachm.: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
2,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
5,30—7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)
7,30 Uhr abends: Vortrag des Herrn Regierungsrat Dr. Zacher: **„Schädlinge im Haushalt"**
8 Uhr abends: Vortrag des Herrn Dr. Altrock: **„Die Frau im Sport"**
9—11 Uhr abends:

Orchester-Abend

Dirig. Otto Urack, fr. Kapellm. an der Berl. Staatsoper

1. Vorspiel und Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana" } Mascagni
2. Fantasie aus der Oper „Manon" . . . . . } Massenet
3. Zwei Sätze aus der zweiten „L'Arlésienne-Suite" . . . . . } Bizet

Während der Pause: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

4. Fantasie aus „Dreimäderlhaus" . . . . } Schubert
5. a) Menuett . . . . . Boccherini
   b) „Nirwana" aus der Operette „Mister Globetrotter" . . } Urack
   c) Parademarsch der langen Kerle
6. Suite aus der Ballet „Coppélia" . . . . } Delibes

Das Orchester besteht aus Mitgliedern des Berliner Philharmonischen Orchesters

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Vortrag von Universitäts-Professor Dr. Georg Obst: **„Die Geldkrise"**
8,30—9,30 Uhr: Lustspielabend
Mitwirkende: Gertrud Marcks, Fritz Ernst Bettauer, Friedrich Reinicke

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8 Uhr: Vortrag Dr. Kohlermann über Oswald Spenglers **„Untergang des Abendlandes I"**
8,30 Uhr: Konzert

Die Dichterliebe

1. Konzert für Cello und Klavier, zweiter Satz
2. a) Im wunderschönen Monat Mai . . . .
   b) Aus meinen Tränen sprießen . . . . } R. Schumann
   c) Wenn ich in deine Augen seh' . . .
   d) Im Rhein, im heiligen Strome . . .
3. Rezitation
4. a) Hör' ich das Liedchen klingen . . .
   b) Ein Jüngling liebt ein Mädchen . . . } R. Schumann
   c) Ich hab im Traum geweinet . . . . .
   d) Allnächtlich im Traume
5. Sonate für Violine und Klavier

Mitwirkende: Herr Kammersänger Ernst Rieder (Baß), Herr Norbert Schiller vom Frankf. Schauspielhaus (Rez.), Herr Alfred Meinel (Violine), Herr Bieger (Cello)
Am Flügel: Herr Dr. Merten von der Frankf. Oper
Anschließend Nachrichtendienst

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

besprochen zu werden. Beer blickte auf das bezeichnete Bild, der matte Schein wirkte nicht milde, kreuzte die Arme, sah Gertel offen an:

„Es gibt traurige, öde Länder. Nicht weit von hier finden Sie einen Streifen Erde, dem noch nie ein Mensch lebend gewichen ist. Wer dieses leblose Land sehen will, muß mit dem Postflugzeug DZ 73 starten. Nach einer dreistündigen Fahrt erreicht man die Einöde, eine weite Sandlache, rings in Sümpfe getaucht. Eine Notlandung mit dem Fahrzeug ist soviel wie der Tod der Insassen. Wir nennen dieses Land: der tote See."

Rolf Beer schwieg. Gertel sah auf das Bild mit dem matten Rot, fühlte seinen Blick in der gleichen Richtung. Tränen wollten durchbrechen. Den Hut aufstülpend, sagte sie kurz:

„Meinen Dank, sie sagten doch DZ 73." (Fortsetzung folgt)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

24. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: **Rezitationen** von **Käte Schindler:** Ernstes und Heiteres von Frieda Schanz, Rudolf Presber und Arno Holst
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm
Eugenie Wilms, Opernsängerin
Das Gewandhaus-Hornquartett, die Herren: Albin Frehse, Max Bruder, Karl Liehse, Oswald Fritzsche

1. Beethoven: Violinsonate A-dur (Kreutzersonate) 1. Satz (Allegro)
   Fritz Heinig und Friedbert Sammler
2. Mendelssohn: Hymne
   Eugenie Wilms
3. a) Abt: Ständchen
   b) Radecke: Aus der Jugendzeit
   Das Gewandhaus-Hornquartett
4. Peter Cornelius:
   a) Frühling im Sommer
   b) Veilchen
   c) Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein
   d) Mein Freund ist mein, und ich bin sein
   Eugenie Wilms
5. Melodien aus Richard Wagners Opern
   Das Gewandhaus-Hornquartett
6. Grieg: a) Im Kahne
   b) Ein Traum
   c) Hoffnung
   Eugenie Wilms
7. Zwei gemütliche Stücklein:
   a) A. Frehse: Im $^2/_4$-Takt
   b) L. Vogel: Im $^3/_4$-Takt
   Das Gewandhaus-Hornquartett
   Am Blüthner: Friedbert Sammler

9,45 Uhr: Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 7,30 Uhr: Herr Medizinalrat Dr. Gustav Seiffert spricht über: **„Etwas vom Essen und Trinken"**
Abends 8,15—9,15 Uhr:

Volkstümlicher Beethoven-Abend

Mitwirkende: Frau Margarita Delius (Mezzosopran), München, Herr Kurt Brümann (Violine), Herr Alfred Kühle (Cello), Herr Rich. Staab (Klavier)

1. Aus den schottischen Liedern mit Klavier, Violine, Cello
   I. Abteilung:
   a) Der Abend
   b) O köstliche Zeit
   c) Trüb, trüb ist mein Auge
   d) Der schönste Bub war Henny
   e) Die holde Maid von Joerners
   M. Delius, R. Staab, A. Kühle, K. Brümann
2. Sonate für Klavier in F-moll, op. 2, Nr. 1
   Richard Staab
3. Aus den schottischen Liedern mit Klavier, Violine, Cello
   II. Abteilung:
   a) Der treue Johnie
   b) O wie kann ich wohl fröhlich sein
   c) Noch einmal wecken Tränen bang
   d) O Zauberin leb wohl
   e) Das Bäschen in unserm Sträßchen
   f) Mariechen komm ans Fensterlein

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Funk-Kabarett,** Robert Koppel (Berlin)

Ich suche dich, Filine . . Danidreff
Catalome . . . . . Harry Waldau
Tauentzienlied . . . . Fred David
Im blauen Rock . . . . Jara Beres
u. a. m.

Dazwischen Einlagen des Rundfunkorchesters und rezitatorische Vorträge von Georg Ott
9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

In eigner Sache

Von scheinbar interessierter Seite wird das Gerücht verbreitet, daß der Verlag unserer Zeitschrift, die Buchdruckerei und Verlagsanstalt Rothgießer & Diesing A.-G., unter Geschäftsaufsicht stände bzw. sich in Zahlungsschwierigkeiten befinde. Wir stellen fest, daß diese Gerüchte frei erfunden sind. Es ist leicht möglich, daß diese Gerüchte dadurch entstanden sind, daß eine kleinere Firma, und zwar die Antiquariats-Buchhandlung Ivan Rothgießer, Berlin W 8, Jägerstraße 10, sich unter Geschäftsaufsicht gestellt hat. Wir bemerken, daß unsere Firma mit dieser Firma nicht das Geringste zu tun hat und ausschließlich eine Namensgleichheit vorliegt. Im übrigen haben wir Strafantrag gegen „Unbekannt" eingeleitet, um festzustellen, von wem diese Gerüchte stammen.

Der Verlag.

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:
für
Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:
Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mittelelbischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Den Rundfunk hörst du ganz genau
Mit Kristall Marke K. & V.

Verlangen Sie beiIhrem Lieferanten nur **Pyrit, Silicium, Bleiglanz oder Misch-Packung** in

Dosen mit eingeprägt. Marke, welche für erstklassig. Material bürgt.

An Fabrikanten Lieferung nach Gewicht

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Großhandlung für Radio-Mineralien
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227, Tel. Nollendf. 6678

Modell „Braune"
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

Die von uns fabrizierten
HEUREKA
Rundfunkempfänger
sind hervorragend in Material und Konstruktion, mit höchster Empfindlichkeit und Lautstärke

Spezialität: ANTENNENBAU

Vertreter unt. günst. Beding. gesucht

Vertrieb chemischer und technischer Produkte
G. m. b. H.
Berlin, Kochstr. 59 III
Tel.: Dönhoff 668 u. 7208

MITTWOCH

BERLIN

Wellenlänge 430 m

10 Uhr vorm.: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
10,15 Uhr vorm.: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
12,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
12,55 Uhr nachm.: Uebermittlung des Zeitzeichens
1,05 Uhr nachm.: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
2,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
5,30—7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)
7,30 Uhr abends: Vortrag der Frau Ida Orloff: **„Unwahrscheinliche Geschichten"**
8 Uhr nachm.: Vortrag des Herrn Dr. Boelitz, Preuß. Kultusminister
9—11 Uhr abends:

Blas-Orchester
Dirigent: Kapellmeister Carl Woitschach

1. In Reih und Glied, Marsch — C. Woitschach
2. Ouvertüre zu „Zampa" — Herold
3. Die Mühle im Schwarzwald, Charakterstück — Eilenberg
4. La Barcarole, Walzer über Themen aus „Hoffmanns Erzählungen" — O. Fetràs
5. Linden-Marsch, aus „Drunter und drüber" — W. Kollo

Während der Pause: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

6. Fantasie aus „Margarethe" — Ch. Gounod
7. Hochzeitsständchen — Klose
8. Ballsirenen, Walzer aus „Die lustige Witwe" — Léhar
9. Am Meer, Lied — Schubert
10. Soldatenblut, Marsch — Fr. v. Blon

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
8,30—9,30 Uhr: **Arien- und Lieder-Abend**
Mitwirkende: Mechtild Wolzendorf (Sopran), Marga Neisch (Alt), Breslauer Stadttheater, Rudolf Wittekopf (Baß), Breslauer Stadttheater
Am Seilerflügel: Ernst Mehlich

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag von Dipl.-Ing. C. Weihe **„Kultur und Technik"**
8,30 Uhr: Konzert: Kammermusik
Beethoven

1. Sonate für Klavier und Cello in G-moll
2. Lieder
3. Sonate für Klavier und Cello in A-dur
4. Lieder
5. Trio in G-dur für Klavier, Violine und Cello

Mitwirkende: Frau Beatrice Sutter-Kottlar von der Frankf. Oper, Fräulein Mina Rohde (Violine), Herr Ary Schuyer (Cello)
Am Flügel: Fräulein Ida Biel
Anschließend Nachrichtendienst
10—11 Uhr: Spätkonzert
Schneller Rundgang durch die Operetten

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

Der erste Rundsender

(Schluß) Eine Erzählung von Ewald Gerhard Seeliger

Und so sah er denn, daß der Oberpriester mitten auf dem Teppich kniete, während die andern zwölf Priester hinter ihm vor den Thronsesseln ausgestreckt auf dem Angesicht lagen, und hörte dabei, wie der Oberpriester die zahlreichen und stetig wachsenden Uebel aufzuzählen sich mühte, die in den letzten vierzig Jahren die Stadt und das Land betroffen hatten. Rund um ihn stand eine dreifache Mauer von aufeinandergeschichteten Tontafeln, wohl an die tausend Stück. Und auf jeder war ein Uebel verzeichnet, so daß von allen erdenklichen Plagen nicht eine einzige fehlte: Dürre, Mißwachs, Heuschrecken, Hunger, Räuberei, Totschlag, Bestechung, Münzfälschung, Feuersbrünste, Ueberschwemmung, Läuse, Ratten, Mäuse, Seuchen, Siechtum, Pest, schwarze Blattern, Raserei, Gebrechen, Blindheit, Taubheit, Ungehorsam, Friedensbruch, Lästerung, Zauberei, Tempelschändung, Abgötterei, Unglaube, Mißgeburten, Erdbeben, Schweifsterne, Finsternisse, Müßiggang, Bettelei, Auf-

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

25. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 450 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst. Oertlicher Marktbericht
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr: **Abendkonzert**
mit nachfolgendem Programm
Das Leipziger Gelbe-Vokalquartett, die Damen: Elly Opitz (Sopran), Elisabeth Gelbe (Alt), die Herren: Karl Sonne (Tenor), Arno Gelbe (Baß), Fritz Reiff, neuere Dichtungen

1. Schubert: a) Die Nacht
   b) Am Brunnen vor dem Tore
   Das Gelbe-Vokalquartett
2. **Rainer Maria Rilke,** Dichtungen
   vorgetragen von Fritz Reiff
3. Schumann: a) Frühlingsfeier
   b) Schön Blümlein
   Das Gelbe-Vokalquartett
4. **Franz Werfel,** Dichtungen
   vorgetragen von Fritz Reiff
5. Volkslieder: a) Loreley
   b) Letzte Rose
   c) Der Rosenfrühling
   Das Gelbe-Vokalquartett
6. **Franz Kölbel, Gerrit Engelke,** Dichtungen
   vorgetragen von Fritz Reiff
7. Drei heitere Lieder:
   a) August Oehl: Zum Tanz
   b) Kremser: Wenn der Vogel naschen will
   c) G. Röder: Der Liebesschmied
   Das Gelbe-Vokalquartett

9,45 Uhr: Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Nachm. 5 Uhr: Gustav Herrmann erzählt unsern Kindern „Märchen"
Abends 7 Uhr: Herr Prof. Alexander von Müller spricht in vier volkstümlich-wissenschaftlichen Vorträgen über deutsche Geschichte von 1815 bis 1918 (3. Vortrag)
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Gesangs- und Cello-Vorträge, Rezitation
Mitwirkende: Adolf Wallnöfer (Tenor), Alfred Kühle (Cello), Richard Staab (Klavier), Eduard Keysern (Rezitation), Dr. Hans Rohr (Klavierbegleitung)

1. a) Komme falsches Lieb, op. 49, Nr. 4 . . .
   b) Sommernacht, op. 102, Nr. 3 . . . . . } A. Wallnöfer
   c) Jung Volker, op. 22, Nr. 1 . . . . . }
   Adolf Wallnöfer
2. Rezitation
   E. Keysern
3. Klavier-Cello-Sonate . Rich. Strauß
   R. Staab — A. Kühle
4. Rezitation
   E. Keysern
5. a) Loge-Erzählung aus „Rheingold" . . . .
   b) Liebeslied aus „Walküre" . . . . . } R. Wagner
   Adolf Wallnöfer

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: **Kindernachmittag**
Vorträge von Elisabeth Schaller
Dazwischen Konzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Von und über Frauen**
Hedwig Cantz (Sopran)
Frauenliebe und -Leben von **Schumann**
a) Seit ich ihn gesehen
b) Er, der Herrlichste von allen
c) Ich kann's nicht fassen, nicht glauben
d) Du Ring an meinem Finger
Dazwischen Vorträge von Elisabeth Schaller
Aus den Werken von Agnes Miegel, Lulu von Strauß und Torney, Auguste Supper, Isolde Kurz
e) Helft mir, ihr Schwestern
f) Süßer Freund, du blickest
g) An meinem Herzen
h) Nun hast du mir den ersten Schmerz getan
9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

RADIO RADIO
Der
Radio-Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne alle in- u. ausländischen Stationen innerhalb Deutschlands
*
Hamburger Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee 7194
RADIO RADIO

Universal-Detektor
für alle Kristalle
Passend nur für Wiederverkäufer
Preis M. 110.–
Ohne Kristall
A. Bischof, München
Heimhauser Straße 16

Radiosonanz A.-G.
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für Bayern:
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
München, Karlstraße 1

ruhr, Krieg, Brandschatzung, Niederlagen, Unterdrückung, Unkeuschheit, Ehebruch und Hurerei.

Tafel für Tafel hob der Oberpriester auf, brachte sie zu Gehör und legte sie wieder hin. Nach jeder zwanzigsten Tafel aber streckte er die Hände empor und rief: „Von diesem allen wären wir verschont geblieben, wenn du, Allmächtiger, nicht deine schützende Hand von uns abgezogen hättest!"

Und zu all diesen Vorwürfen schwieg der Bel und rührte sich nicht.

Weiter und weiter las der Oberpriester, immer heiserer wurde seine Stimme, immer heftiger klapperten die Tafeln.

Er klagt sich selber an, ohne es zu wissen! lächelte Jadas und preßte sich die Hände auf den Leib, weil ihn die harten Linsen zu drücken begannen.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

RADIOPOL
A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz 1 (Neues Rathaus)
Fernsprecher: Stephan 7098, 7099
Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3—4
Fernsprecher: 28053 und 29877
Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernspr.: West 3910, Nord 3853
Wir bieten das ideale **Empfangsgerät** an:
1. Für den deutschen Rundfunk, 2. Für den Export
in eleganter Kofferform
SPEZIALITÄT:
Der neue 5-Röhren-Empfänger
für den Export
Neu! Für die Inhaber von Versuchslizenzen: **Neu!**
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen
*
Vertreten durch:
„RUNDFUNK"
Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

Vertretungen
leistungsfähiger Firmen event. Verkauf auf eigene Rechnung von
Apparaten und Zubehörteilen
sucht eingeführte Großhandelsfirma. Gefl. Angebote unter **F G 570** an die Expedition dieses Blattes erbeten

Die ausführlichen
Bestimmungen über die Neuregelung des Rundfunks
sind soeben in unserem Verlage erschienen und gegen Einsendung von 30 Pfennig in Briefmarken zu beziehen durch:
Rothgießer & Diesing, Berlin S 42
Prinzenstraße 98

DONNERSTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

10 Uhr vorm.: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
10,15 Uhr vorm.: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
12,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
12,55 Uhr nachm.: Uebermittlung des Zeitzeichens
1,05 Uhr nachm.: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
2,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
5,30—7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)
7,30 Uhr nachm.: Sprachunterricht (Englisch)
8 Uhr abends: Vortragsreihe, gehalten von Mitgliedern des Reichsgesundheitsamtes. 1. Vortrag: Dr. Frey, Direktor im Reichsgesundheitsamt: **„Persönliche und öffentliche Gesundheitspflege"**
9—10 Uhr abends:

Wandervogel-Abend

Gesungen von der Singschar des Bundes Märkischer Wanderer E.V., Berlin-Steglitz, Singführer Alfr. Kroner

1. Nun reibet Euch die Aeuglein wach — Löwenstein-Krause
2. Windfreunde (Gedicht von Paula Dehmel) . Hans Kroner
3. Ein Vogel hat gesungen — Löns-Battke
4. Landknechtstanz . . W. Göttke
5. Robin Adair, Irisches Volkslied
6. Heil-Lied . . . . . Alfr. Kroner
7. „Sonnenwende", Ansprache des Herrn Stadtrat Schneider-Neukölln
8. Flamme empor . K. F. Gläser 1747
9. Meerstern, ich grüße dich, Paderborner Wallfahrtslied
10. An einem Sommermorgen, da nimm den Wanderstab (Gedicht von Th. Fontane)
11. In einem kühlen Grunde Eichendorff-Glück
12. Kein schöner Land in dieser Zeit aus Oesterreich

10,05 Uhr abends: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten
10,15—11,30 Uhr abends: **Tanzmusik**

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Vortrag von Telegraphen-Inspektor Steiner, techn. Leiter der Schles. Funkstunde über **„Technische Winke für Rundfunkteilnehmer"**
8—9,30 Uhr: **Operettenabend** der Hauskapelle

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8 Uhr: Stunde der Frankfurter Zeitung
8,30 Uhr: Konzert
Der Sängerkrieg auf der Sendestation I
Erster Abend:
Wettstreit der Sängerinnen
Die Rundfunkteilnehmer werden gebeten, ihr Urteil baldmöglichst der Direktion der Südwestdeutschen Rundfunkgesellschaft A.-G. einzusenden
Anschließend Nachrichtendienst
10—11 Uhr: Spätkonzert:
Die Oper

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

Doch so leicht war diese innere Unruhe nicht zu dämpfen. Schon erwog Jadas seinen Rückzug. Aber die drei oberpriesterlichen Goldketten und die einundzwanzig Edelsteine an den oberpriesterlichen Wurstfingern, desgleichen die kostbaren Schmuckstücke, die an den anderen zwölf Priestern hingen und staken, lenkten seine Aufmerksamkeit von dem immer tiefer sinkenden Winddruck des unweichen Linsengerichts ab. Und er begann darüber nachzudenken, auf welche Weise er diese dreizehn Schwachköpfe am leichtesten von der Last ihrer Reichtümer erlösen könnte.

Eben verlas der Oberpriester eine besonders heftige und lange Anklage über die reißende Zunahme der Unzucht.

„Herr, Herr!" keuchte er, während er die Hände rang und der Angstschweiß ihm von den Schläfen tropfte. „Gebietest du nicht Einhalt, werden die Mädchen überhaupt nicht mehr als Jungfrauen zur Welt kommen wollen!"

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

26. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: **Rezitationen** von Hans Balzer: Dichtungen von **Wilhelm Busch** (Der Nöckergreis, Satiren aus der „Kritik des Herzens", Auswahl aus „Eduards Traum")
8,15 Uhr:

Operettenaufführung
Die schöne Galathée

Operette in 1 Akt von **Franz v. Suppé**
Dirigent: **Alfred Szendrei,** Kapellmeister der Leipziger Oper — Galathée: **Eugenie Wilms,** Opernsängerin — Ganymed: Kammersängerin **Louise Fladnitzer** — Pygmalion: **Erich Suckmann,** Opernsänger — Mydas: **Ernst Possony,** Opernsänger — Das Rundfunk-Orchester
9,45 Uhr: Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Bunter Abend

Mitwirkende: Joachim Ringelnatz (Rezitationen). Dr. Hans Stadler (Baßbariton), die Rundfunkkapelle

Heitere Dichtungen von Joachim Ringelnatz, Lieder von Paul Morgenstern, vertont von Paul Graener, Kompositionen von Lehár, Kalman usw.

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
7 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Oesterreichischer Abend**
Ausführende: Kammersängerin Olga Band-Agloda
Am Flügel: Staatskapellmeister Erich Band
1. Haydn: Antwort auf die Frage eines Mädchens
   Mozart: Unglückliche Liebe
2. Muffat: Klavierstück (1690—1770)
3. Rezitation
4. Schubert: a) An die Musik
   b) Die Liebe hat gelogen
   c) Die junge Nonne
5. Wolf: Lebewohl
   Weingartner: Es kommt der Schmerz gegangen
   Camillo Horn: Bleib deutsch
6. Rezitation
7. Volkslieder: a) Weihnachtslied aus Kärnten, bearb. von Erich Band
   b) Weihnachtslied aus Vintschgau (15. Jahrh.), bearb. von Felix Günther
   c) Kauft's Lavendel (Das Wiener Blumenweib sing), bearb. von Felix Günther
   d) Trutzlied, bearb. von Erich Band
   e) Der Hirsch, bearb. von Reimann
   f) Das neugierige Dirndl, bearb. von Erich Band

Dazwischen Vorträge von Dichtungen **Peter Roseggers** anläßlich seines Todestages (Georg Ott)
9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

In diesem Augenblick donnerte es aus dem Bel zum ersten Male.

„Er hat uns erhört! Er lebt!!!" schrie der Oberpriester und warf sich in der Festung seiner Plagentafeln auf sein schweißtriefendes Angesicht.

Nun grollte es zum anderen Male aus dem Bauche des Bel.

„Er lebt! Er lebt! Er hat uns erhört!!!" schrien die Priester und duckten sich immer tiefer.

Und zum dritten Male erdröhnte der Bel, daß von seinem rauchenden Zorn die Wölbung und die Wände des Saales erbebten.

Die dreizehn lagen auf dem Teppich, streckten ihre Glieder von sich, hielten den Atem an und wagten sich nicht zu rühren.

Jetzt aber ertönte aus dem Munde Bels das allmächtige Wort: „Zerbrecht eure Tafeln, denn sie sind falsch! Morgen um die nächste Mitternacht will ich euch die Wahrheit verkündigen!"

Als diese Stunde gekommen war, trat Jadas auf die siebente Sprosse der Himmelsleiter, während Menona auf der dritten Sprosse stand und durch das Nabellöchlein das Aufsteigen des göttlichen Urhebels und das dadurch erzeugte Niederfallen der dreizehn Priester beobachtete. Sie hatten zu Ehren des Bel ihre prächtigsten Gewänder angetan und waren mit Schmuck beladen von oben bis unten.

Menona reichte Jadas das erste Täfelchen hinauf, und er stieß nun mit Nachdruck die darauf geschriebenen Wörter durch die Zähne des Hohlkopfes also hinaus: „Ich, der Allwissende, Allmächtige und All-

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die
MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE
sowie sämtliche Einzelteile
Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle
Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)
Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile
Antennen Montage
Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780, 81
Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

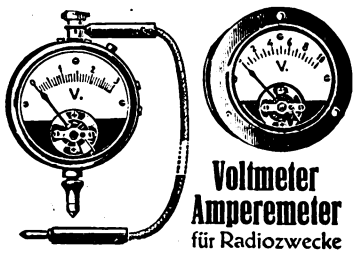
Inserate im »Deutschen Rundfunk« haben immer großen Erfolg!

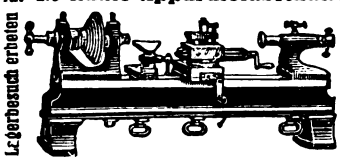
Blitzgefahr
Schützen
Sie sich und den Apparat vor atmosphärischen Störungen
durch meine Sicherung
Walter Lüdicke, Berlin W 57

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41 637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT


Voltmeter Amperemeter
für Radiozwecke
Rob. Abrahamsohn
Berlin NW · Turmstrasse 70

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbesuch erbeten

Lagerbesuch erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt,
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

Gut und billig! Garantie-Detektor Be Je 1.75, Telefunkenlampe 6.–, Litze 4.50 p. %/m usw.
B. Jetter, Berlin, Spandauer Str. 31

Patent-Anwalt
Dipl.-Ing. Morin
Berlin W, Yorkstr. 46b
Telephon: Lützow 3138

Detektor-Kristalle „FRANKIT"
verbürgt Ihnen in der Fabrikation 100% Erfolg
Anfragen unter **„Frankit" 694** an die Expedition dieser Zeitung erbeten

Übernehme Ausarbeitung von Erfindungsmodellen
auch deren Verwertung, sowie feinmechanische Arbeiten aller Art in sauberster Ausführung
W. K. Hoppe, Berlin-Steglitz
Knausstraße 7 :: Fernsprecher: Steglitz 337

FREITAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

10 Uhr vorm.: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
10,15 Uhr vorm.: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
12,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
12,55 Uhr nachm.: Uebermittlung des Zeitzeichens
1,05 Uhr nachm.: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
2,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
5,30—7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)
7,30 Uhr abends: Vortrag der Frau Margarethe Caemmerer: **„Ich verschönere mein Heim"**
8 Uhr abends: Vortrag des Herrn Major v. Egan-Krieger: **„Einheitskraft des Sports"**
9—10 Uhr abends:

Froher Abend

Alice Goetze (Kinderlieder von Meyer Helmund). Am Flügel: Der Komponist. Hansi Sacher (Kunstjodlerin). Kammermusiker Hans Bode (Trompete). Emil Kühne (Heitere Rezitationen)
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther
Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
8,30—9,30 Uhr: **Konzert** von Mitgliedern des Bresl. Stadttheaters
Mitwirkende: Frl. Luise Straus (Alt), Josef Borin (Tenor), Otto Born ((Klarinette)
Am Seilerflügel: Dr. Edmund Nick

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8 Uhr: Vortrag Dr. Kohlermann über Oswald Spenglers **„Untergang des Abendlandes II."**
8,30 Uhr: **Lustiges**
Geboten von: Herrn Gareis von der Frankf. Oper, Herrn Minzer vom Neuen Theater, dem Frankfurter Mandolinen- und Balalaika-Orchester und der Hauskapelle

Uraufführung: Radio-Blues

für den Frankfurter Sender komponiert von **Ernst Krenek**
Anschließend Nachrichtendienst
10—11 Uhr: Tanzmusik

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

gegenwärtige bedarf weder Tempel, noch Priester, weder Burgen, noch Städte, weder Schwerter, noch Streitwagen, weder Grenzen, noch Gebote, weder Steuern, noch Abgaben, weder Zölle, noch Zinsen, weder Richter, noch Henker, weder Herrscher, noch Knechte. Alle Menschen sind meine Kinder, und wer sich gegen einen andern erhebt, der unterfängt sich, meinem allmächtigen Willen zu widerstreben."

Das zweite Täfelchen lautete: „Jeder Priester sei der Mann eines Weibes, auf daß er ein ewiger Mensch und mein Sohn werde. Er spreche die Wahrheit und verkünde sie allen, auch denen, die sie nicht hören wollen. Eine jegliche Jungfrau soll frei sein, sich den Mann zu erwählen, den sie liebt. Und so sie keinen hat, mag sie niedersitzen im Hain der Ischfar, bis einer kommt, sie heimzuführen. Kommt aber keiner, der ihre Mutter brechen will, so ist sie untauglich zur Liebe und soll sitzen bleiben in Ewigkeit."

Dann verlas Jadas das dritte Täfelchen, das von der Liebe der Eltern zu ihren Kindern, das vierte, das von der Liebe der Kinder zu ihren Eltern, und das fünfte, das von der Liebe zu den Nachbarn und von den Waren und ihrem richtigen Tausch handelte. Nun reichte ihm Menona das sechste Täfelchen zu, das vom Bereiten des Bodens, vom Säen, Pflanzen und Ernten, vom Züchten des Viehs und von der Ausrottung des Ungeziefers, von der Reinheit der Nahrung und des Lebens sprach. Auf dem siebenten war verzeichnet, wie jeder Streit vermeidbar gemacht und

Digitized by Google

27. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 430 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
8,15 Uhr:
Musikalisch-literarischer Abend
veranstaltet von **Kurt Arnold Findeisen**, Dresden
1. Die Entstehung der deutschen Tänze
2. Musikalische Balladen und Grotesken
3. Die Aufforderung zum Tanz

Die vorkommenden Musikdarbietungen werden ausgeführt von der Rundfunk-Hauskapelle Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi Klavier)

9,45 Uhr: Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 435 m

Abends 8,15—9,15 Uhr:
Arien, Lieder und Instrumentalmusik
Mitwirkende: Frau Martha Baumgartner (Sopran), Herr Clemens Schubert, Kammerspiele Hamburg (Rezitation), Herr Frz. Adam (Klarinette), Rch. Staab (Klavier)

1. Klavier-Klarinetten-Sonate, F-moll, op. 120, I. Satz, Allegro amabile — Joh. Brahms
   R. Stab — Frz. Adam
2. At perfido, Konzertarie — Beethoven
   M. Baumgartner
3. Faustmonolog . . . — Goethe
   Cl. Schubert
4. Lieder
   a) An die Leier . . . — Frz. Schubert
   b) O komm im Traum — Frz. Liszt
   c) Trauter Wald . . . — A. Wallnöfer
   M. Baumgartner
5. Monolog aus „Hanneles Himmelfahrt“ . . — Hauptmann
   Cl. Schubert
6. Sonate für Klarinette und Klavier, I. Satz . — Th. Gouvy
   Frz. Adam — R. Staab

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Deutscher Opern-Abend**
Ausführende: Margarethe Ehrhardt, Heinrich Lohalm

1. Duett aus „Fidelio“ . — Beethoven
2. Arie aus der „Entführung“ . . . . . — Mozart
   Heinrich Lohalm
3. Glöcklein im Tal aus „Euryanthe“ . . . . — Weber
   Margarethe Ehrhardt
4. Arie aus „Waffenschmied“ . . . . . — Lortzing
   Heinrich Lohalm
5. Gebet aus „Der Templer und die Jüdin“ . — Marschner
   Margarethe Ehrhardt
6. Duett aus „Zar und Zimmermann“ . . . — Lortzing

Vortrag über das **Wesen der deutschen Oper** von Hausegger und anderen Autoren (Elisabeth Schaller)

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

---

auf immer verbannt werden könnte. Und das achte verkündete die Freude aller und das Lachen der von jeglicher Furcht befreiten Menschheit und schloß mit den Worten: „Wem aber das Lachen ein Greuel ist, der ist ein Teufel und leibhaftiger Wolf, ob er gleich in Schafskleidern daherkommt. Und wer sich auch nur vor einem einzigen Worte fürchtet, der ist ein Gottloser und sein eigener Widersacher. Denn wer nicht mit mir ist, der ist wider sich selbst.“

Das neunte und letzte Täfelchen aber lautete: „Ich, euer Vater, der ich ewig bin in eurem Denken, mit jedem Worte könnt ihr mich zur Hilfe herbeirufen, denn jedes richtig gebrauchte Wort ist mein Name, dann wird mein Reich, der Friede für alle, kommen über die ganze unbegrenzte Erde, und alle Menschen werden erkennen, daß nichts geschehen kann ohne meinen Willen, weder im vorausgedachten Himmel der Zukunft, noch in der Gegenwart seiner irdischen Erfüllung, dann wird jeder arbeiten, und alle werden ihr tägliches Brot und alle Waren in Fülle haben, denn der einzige Ernst meines alltäglichen Lebens ist die Lust aller, dann werden alle richtig rechnen, und jeder wird ohne Schulden sein und frei und vollkommen wie ich, also daß keiner mehr da sein wird, einen andern zum Falschdenken zu verführen, und alle Menschen erlöst sein werden von jeglicher Herrschaft, denn sie allein ist die Wurzel alles Uebels. Solches habe ich geschrieben, daß meine allmächtige, all-

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Wegen
RADIO
frage
„FOCUS“ G.m.b.H.
BERLIN SW 68, Kochstraße 19
Ausstellung verschiedener Systeme: z. B. Antenna, Behm, Berliner Telefonwerke, Deutsche Telefonwerke, Huth, Junker, Lorenz, Radiofrequenz, Telefunken. Dr. Seibt u. a. Vorführung und Auskunft ohne Kaufzwang
Große Auswahl in Lautsprechern, Doppelkopfhörern, Heiz- und Anodenbatterien und sämtl. übrige Zubehör, Literatur usw.

Walzendetektor
das Ideal des Amateurs
:: :: und Bastlers :: ::
Unverwüstlich! * Billig!
Kein Kristallwechsel
Muster 6,50 Mark franko
Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)

Achtung!
Bestes billigstes Amateurgerät!
Spezialität:
Preiswerte und beste Kopfhörer. Kostenlose Beratung. Einzelversand an Private nach allen Plätzen
Radiohaus Dresdener Str. 56
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 14911

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

Rothgießer & Diesing A.-G.

Soeben erschien in bedeutend erweiterter Auflage:

Walther H. Fitze:

Handbuch des Rundfunk-teilnehmers

Eine kurze u. gemeinverständliche Übersicht über das Funkwesen mit Darstellung der wichtigsten Schaltungen und genauer Anleitung zur Benutzung der Empfangsgeräte

Mit vielen Abbildungen im Text

Preis in Pappband **2 Goldmark**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt durch den Verlag

Rothgießer & Diesing A.-G.
BERLIN S 42, Prinzenstr. 98

SONNABEND

BERLIN

Wellenlänge 430 m

10 Uhr vorm.: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle
10,15 Uhr vorm.: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
12,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse
12,55 Uhr nachm.: Uebermittlung des Zeitzeichens
1,05 Uhr nachm.: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
2,15 Uhr nachm.: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse
5,30—7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle)
7,30 Uhr abends: Vortrag der Frau Wilhelmine Mohr: **„Kinderhilfe im Haushalt"**
9—11 Uhr: **Blas-Orchester**
Dirigent: Kapellmeister Karl Woitschach

1. Unter dem Siegesbanner, Marsch . . . Fr. v. Blou
2. Ouverture zu „Stradella" . . . . . Flotow
3. Der Rose Hochzeitstag, Charakterstück . Jessel
4. Ein Sommerabend, Walzer . . . . . Waldteufel
5. Niederländisches Dankgebet . . . . . Ed. Kremser
6. Parademarsch der 18er Husaren . . . . . Möller

10,05 Uhr abends: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten
10,15—11,30 Uhr abends: **Tanzmusik**, ausgeführt von der Tanzkapelle Formiggini

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetterbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
8,30—9,30 Uhr: **Opernabend** von Mitgliedern des Bresl. Stadttheaters
Mitwirkende: Violetta de Strozzi, Josef Witt (Tenor), Hermann Horner (Baß)
Am Seilerflügel: Kapellmeister Ernst Mehlich

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8 Uhr: Vortrag von Herrn Dr. Schüller über **„Goldmarkbilanzen"**
8,30 Uhr: Konzert:
Der Sängerkrieg auf der Sendestation II
Wettstreit der männlichen Sänger
Die Rundfunkteilnehmer werden gebeten, ihr Urteil baldmöglichst der Direktion der Südwestdeutschen Rundfunkgesellschaft A.-G. einzusenden
Anschließend Nachrichtendienst
10—11 Uhr: Spätkonzert:
Nachtständchen

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen

deutliche und allwörtliche Urhebelkraft offenbar werde von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen."

Nun legte Jadas auch dieses Täfelchen in Menonas Hände zurück und befahl den dreizehn Priestern, die noch immer regungslos auf dem Teppich lagen: „Erhebt euch sogleich und legt ab zum Zeichen, daß ihr fortan nichts anderes als meinen Willen tun wollt, alle Schätze, alles Gold und alle Edelsteine, so ihr an euch tragt, in meine beiden Hände."

Und sie gehorchten schweigend und sanken danach wieder in die Knie.

Nun endlich gebot er ihnen: „Löscht das Licht, werft euch nieder in euren Kammern und bewegt meine Worte in eurem Herzen. Und morgen um die Mittagszeit kehrt hierher zurück, um meine Tafeln zu empfangen."

Und wiederum gehorchten sie und verschwanden.

Sodann steckte Jadas seine Fackel an, zog in ihrem Schein durch das Nabeltürchen die geopferten Schätze an sich, verriegelte das Türchen sorgfältig und kehrte mit Menona in ihre Kammer zurück.

Hier beschlossen sie, Babylon zu verlassen.

Am zweiten Tage wurde in den Straßen der Stadt verkündet, daß sich fortan jede Jungfrau am Tempel der Ischtar niederzulassen hätte, bis ein

„Der Deutsche Rundfunk"

Sammelmappen

in elegant. Ausstattung, (orange, Halbleinen mit Goldaufdruck) Patentverschluß zum festen Einheften der einzelnen Exemplare, einen halben Jahrgang fassend, **Goldmark 5,— p. Stck.** Frankozusendung nach Eingang des Betrages, auch Postscheckkonto Berlin Nr. 7812, vom

Verlag Rothgießer & Diesing, Aktiengesellschaft, Berlin S 42, Prinzenstraße 98

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

28. JUNI 1924

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 430 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst. Oertlicher Marktbericht

Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten

Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen

Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.

Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)

Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

8,15 Uhr:

Lustiger Abend

Else Knüpfer, Sängerin vom Kabarett Blumensäle, Leipzig — Reinhold Gerhardt, Konzertsänger — Karl Kessler, heitere Rezitationen — Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmissloff (Cello), Alex Németi (Klavier)

9,45 Uhr: Pressebericht, dann Tanzmusik bis 11 Uhr

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 8,15—9,15 Uhr:

„Los von Versailles"

1. Gebet während der Schlacht . . . . . F. S. Himmel
   Sechsstimmiger Posaunenchor

Mitwirkende: Kammervirtuose G. Trampler, Professor an der Akademie der Tonkunst, die Studierenden an der Akademie: K. Araschinik, K. Fiedler, F. Huber, J. Scharrer, F. Scherzl

2. Eröffnungsansprache des Vorsitzenden des akademischen Arbeitsausschusses gegen Friedensdiktat und Schuldlüge
   cand. jur. Kurt Trampler

3. Ich hab mich ergeben, Volksweise
   Posaunenchor

4. Der Fluch von Versailles
   Vortrag über das Friedensdiktat von Rechtsanwalt Hans Dahn

5. Deutschlandlied
   Friedrich Wilh. Hausmann

Aequale . . . . . Beethoven
Posaunenchor

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: **Kindernachmittag**
Elisabeth Schaller

Dazwischen Konzert des Rundfunkorchesters

6 Uhr: Wetterbericht

8,30—9,30 Uhr: **Russischer Abend**
Ausführende: Anne Weegmann-Schmitt (Sopran), Rudolf Epple (Bassist), Fred Höger (Rezitation)

1. Drei Lieder von M. Mussorgski
   a) Ständchen
   b) Hebräisches Lied
   c) In den Pilzen

2. Arie aus „Pique-Dame" von Tschaikowsky: „Ich muß am Fenster lehnen"
   Anne Weegmann-Schmitt

3. Gedichte russischer Dichter
   Vorgetragen von Fred Höger

4. Zwei Lieder von A. Gretschaninow
   a) Heimat
   b) Vor mir die Steppe

5. Auf Wunsch: Arie des Fürsten Gremiu aus „Eugen Onegin" von Tschaikowsky

6. Mephistos Lied in Auerbachs Keller von M. Mussorgski
   Rudolf Epple

9,45 Uhr: Wiederholung des Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters

Fremder käme und ihr ein Goldstück in den Schoß würfe, wofür sie ihm, nachdem sie das Goldstück den Göttern dargebracht hätte, die erste Nacht zu schenken habe.

„Sie haben mich nicht verstanden!" sprach Jadas zu Menona, als er solches hörte.

Am nächsten Morgen in der Frühe, als die Tore geöffnet wurden, verließen Jadas und Menona die Stadt und wanderten in das Land Ur, wo die Steppe begann und wo die Stimme Babylons nicht mehr gehört wurde. Hier kaufte Jadas für einen Teil seiner Schätze von zwei Brüdern, die sich um die Erbschaft stritten, sechs große Herden und die Weidestrecken für dieses Vieh. Als ihm Menona bald darauf einen Sohn gebar, nannte er ihn Tarah. Tarah aber zeugte Abram, Nahor und Haran. Und ihre Nachkommen mehrten sich und blieben verschont von allem Ungemach, solange sie in der Steppe lebten und sich nach den Worten richteten, die ihr Stammvater Jadas gesprochen hatte.

Das Euphratland wurde zur Wüste, und Babylon sank in Trümmer und erlitt so das unabwendbare Schicksal aller falschen Rundsender der Erdoberfläche.

wigo RADIO Station
von 25.— Goldmark an
Ia Doppelkopfhörer 4000 Ohm M. 10.—
Händler Rabatt
Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 157
Tel.: Uhland 623 :: Alle Zubehörteile billigst

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395
Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Selbstbau-Anleitung
mit Zeichnung in natürlicher Größe
Detektor-Verstärker
Röhrengerät
Einzelteile
AN VERBÄNDE RABATT
Obering. L. Scholz, Wandlitz (Mark)

Sämtl. Radio-Artikel in bester Ausführ. zum Selbstbau, s. lautst. Doppelkopfh., Hörerb., Detekt., gepr. Ia Detekt.-Krist. (Bleigl., Rotz.-Kombinat. etc.), H-C-Spul., 2- u. 3f., Spulenh., Schiebesp., -Kont., Schalt. all. Art, Block- u. Drehk., Skal. u. Knöpfe, Ant.- u. Hochfr.-Litze, Isol., Erdschalt., sämtl. Drahts. Man verl. ill. Preisliste fr.
G. Böttcher, Radio-Art., Neukölln, Weserstr. 180, Postsch. 38111

SCHNITTE
STANZEN
BOHRLEHREN
für die RADIO-INDUSTRIE
fabriziert in präziser Ausführung
Daus, Geist & Co., Berlin C 54
Neue Schönhauser Straße 16
Telephon: Norden 4086

NEU! NEU!
ACHTUNG!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50% Ersparnis
Bei Einsendung Angabe der Voltspannung erbeten. — Rücksendung unter Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S, Bergmannstr. 31. Fspr. Mpl. 16715

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-UNIVERSUM G.M. B.H.

FERNSPRECHER: AMT LÜTZOW 8342 **BERLIN SW, FRIEDRICHSTR. 210** NORD-SÜDBAHN: HALTEST. KOCHSTR.

RADIOTECHNISCHES SPEZIALHAUS

* * *

EMPFANGS-APPARATE ERSTER FIRMEN

SPEZIALITÄT: APPARATE Dr. SEIBT

VORFÜHRUNG UND TECHNISCHE BERATUNG KOSTENLOS!

Wollen Sie Ihren Radio-Empfang verbessern?

Sie können das, wenn Sie Ihrer Antenne noch eine **Nec Sinit-Zimmer-Antenne** hinzufügen

Der Versuch **kostet nichts** **kostet nichts** **kostet nichts**

Verlangen Sie unsere Garantie-Bedingungen
NEC SINIT G.m.b.H., Berlin W 30
Wenn Sie Keinen Ersatz haben sollten!

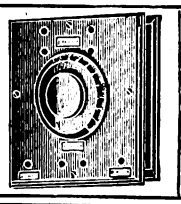
Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)



DETEKTOR-EMPFÄNGER

Mark 25,— inkl. Detektor * Händler erhalten Rabatte

JOSEPH HEPPA, Technische G. m. b. H., BERLIN SO 16, Neanderstr. 22

Spezialfirma für Radio-Rundfunk-Empfangsapparate und -Zubehörteile — Spezialität: Antennenbau

Achtung! Für den Rundfunk Achtung!

Auf Ersuchen mehrerer Radioklubs habe ich in meiner Kopfhörer-Fabrik ein Abteil für Hörer-Klinik eingerichtet. Auch fremde Fabrikate werden gewissenhaft repariert. Prima eigene Fabrikate werden auch ohne Bügel 2 x 2 = 4000 Ohm 6 M., 2 x 3 = 6000 Ohm 7 M. u. 2 x 4 = 8000 Ohm 8 M. verkauft

Berliner Fernhörer-Fabrik Rieger, Klosterstr. 100

Sämtliche Radioteile

in bester Ausführung zu günstigsten Preisen liefert

S. Zangen, Berlin-Charlottenburg

Steinplatz 9205, 1297 **Sybelstraße 43** Steinplatz 9205, 1297

WATT RADIO-APPARATE

für den deutschen Rundfunk und Einzelteile für den Export :: Gleit-Widerstände

Eigene Fabrik :: Eigenes physikalisch-technisches Laboratorium :: Zur Herstellung von Rundfunk-Apparaten in ganz Deutschland zugelassen :: Mehrere D.R.P. u. D.R.G.M. :: Berechtigte Benutzung der Telefunken-Schutzrechte

WATT / ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT / DRESDEN N. 6

Drahtanschrift: Wattaktien Dresden :: Fernsprech-Anschlüsse: 10589, 19644, 17100 :: A. B. C. Code 5the Edition :: Rudolf-Mosse-Code

Digitized by Google

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Das missbrauchte Funkkonzert

Von ARNOLD KÜBLER

(Schluß)

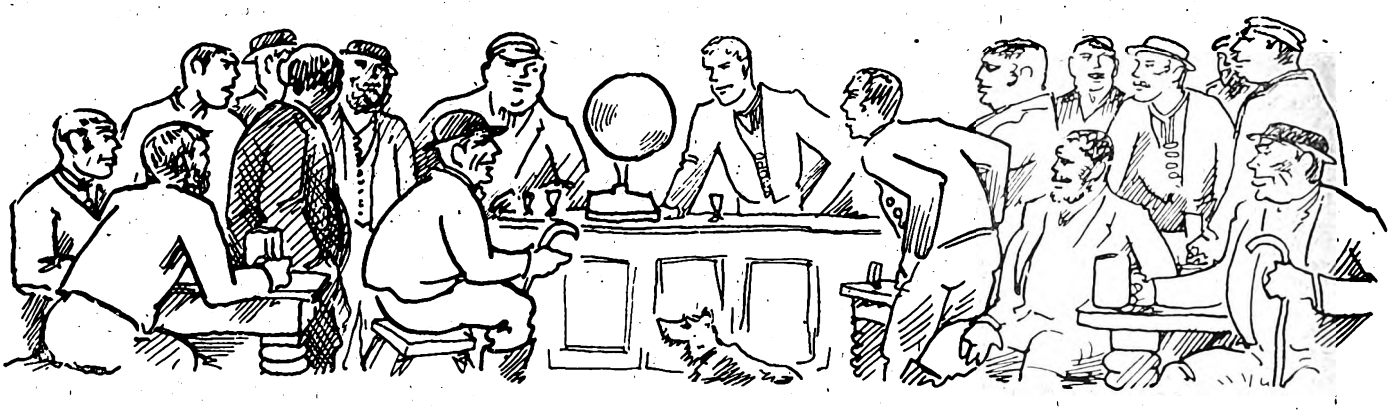
Diese faßte, offenbar zur selben Zeit, da der Hagenbauer ins Gras fiel, ein Wirbelwind, der als Vorbote eines nächtlichen Gewitters durch das Dorf brauste, und streute die Blätter auf die Straße. Fred achtete in der Erregung des Abends nicht auf den Verlust; irgendein Dunkelmann aber, der die Zeichnungen aufgelesen hatte, klebte sie in der Nacht dem Hagenbauern an die Haustüre, so daß dieser bei ihrem Anblick am anderen Morgen ein eigentümliches Frühgebet aufsagte und schwor, er werde dem Landstreicher bei nächster Gelegenheit die vierzinkige Gabel in den Bauch stoßen.

Da Fred in den nächsten Tagen aber das Dorf für längere Zeit verließ, entging er dem Austrage des Streites, und seine Mutter vertrat vor dem Friedensrichter ihres Sohnes Sache mit soviel Festigkeit, daß der Hagenbauer trotz seines Ansehens und trotz der schwankenden Haltung des Dorfrichters den kürzeren zog. Fred war inzwischen zum Sänger geworden, schickte, wie immer, zuversichtliche Berichte und schlug sich sogar zum erstenmal aus eigenen Kräften durch die Welt. Da aber warf ihn ein Unglücksfall aufs Krankenlager und seine Wiederherstellung verzehrte gerade zu einer Zeit viel Geld, da die Mutter ihren letzten Pfennig für ihn ausgegeben hatte und auf die ersten Zinsen der Guttaten wartete, mit denen sie ihren Sohn überhäuft hatte.

Außergewöhnliche Schneemengen des zu Ende gehenden Winters hatten das Dach ihres Häuschens eingedrückt und große Zimmermannarbeiten nötig wurden. Die inzwischen verarmte Frau vermochte die dazu nötige Summe auch nicht annähernd aufzubringen. Ihr Junge aber hatte nicht nur nichts zu schicken, sondern harrte bedrängt von Schulden und belastet von Vorschüssen, die man ihm, in Hinsicht auf eine aussichtsreiche Beschäftigung im Funkwesen, angeboten hatte, in der fremden Stadt auf seine Wiederherstellung. Daheim rannen die Frühlingsregen längs den Wänden der Stube hernieder, der Zimmermann weigerte sich, aufgehetzt von dem Hagenbauern, einen einzigen Nagel zu schlagen, ehe eine Bürgschaft für die Kosten der ganzen Arbeit geleistet sei. In ihrer Bedrängnis wandte sich die Frau an den Bärenwirt, in dessen Haus sie schon seit Jahren eine lohnende, ihren Fähigkeiten angemessene Beschäftigung gefunden hatte und wo sie sich eines guten Ansehens und großer Zuneigung erfreute. Sie verfehlte nicht, dem Bärenwirt den Brief ihres Sohnes zu zeigen, darin von den sonderbaren ihr unverständlichen Funksänger-Aussichten die Rede war. Der Bärenwirt sagte zunächst weder ja noch nein, bat um den Brief und um eine Bedenkzeit. Es lag ihm wohl daran, der Frau zu helfen, auf Fred aber, den er für einen Leichtfuß hielt, war er nicht gut zu sprechen. Auch dessen neueste Berichte und Beziehungen zum Funktum betrachtete er als Flunkerei, und nur um diese recht klar zu erkennen, zeigte er den Brief seinem Sohne, der, Gastwirt wider Willen, sich durch Selbstunterricht und mannigfache Versuche ein beträchtliches Wissen und Können in technischen Dingen erworben hatte. Sein Vater aber weigerte sich hartnäckig, ihn den Beruf des Gastwirts mit dem des Technikers vertauschen zu lassen. Nun ergriff der Sohn die Gelegenheit, seinem in Freiheit lebenden Jugendgespielen auf alle Weise beizustehen und erklärte begeistert zugleich und insgeheim an seine Wünsche denkend dem Vater, was es mit dem Funkwesen für eine Bewandnis habe. Der Bärenwirt spürte in den Ausführungen die zugrundeliegende nicht ausgesprochene Sehnsucht das Vaterhaus verlassen zu dürfen, hörte aus allem die oft abgeschlagene Bitte beharrlich aufs neue tönen und nahm aus Widerspruch dagegen seines Sohnes Erläuterungen mit absichtlicher Gleichgültigkeit entgegen, zweifelte, spottete, so daß sie schließlich hart aneinander gerieten, und der Sohn, um den Vater völlig zu überführen, sich darauf versteifte, binnen kurzem eine Empfangsstelle ins Haus zu bauen und seinem Vater und den Gästen Musik aus der Hauptstadt zum Besten zu geben und vielleicht gar Freds Stimme zur Prüfung der Wahrheit vorzuführen. Da der Alte im Innersten doch stolz auf seines Sohnes Fähigkeiten und Kenntnisse war, dies aber aus übergroßer Vorsicht immer verbarg, ließ er sich von dem Vorschlag schließlich mitnehmen und stimmte ein. Er gab Freds Mutter noch am selben Tag die Bürgschaft und bot ihr eine Unterkunft in seinem Hause an, bis das ihrige wieder instand gesetzt wäre. Der Sohn baute mit Feuereifer binnen kurzem die Empfangsstelle samt einem Lautsprecher, schrieb, ohne Freds Mutter etwas zu verraten, diesem sein Vorhaben und was auf dem Spiele stehe und erkundigte sich wann, wo und was er singe. Fred, dem eine besondere Eignung und Farbe der Stimme in kurzer Zeit zum beliebtesten Sänger des Rundfunks gemacht hatte, gab genaue Aufklärung, so daß der junge Bärenwirt zuletzt voll Zuversicht den Sonntag der Vorführung erwartete.

Freds Mutter hatte ihrerseits dem Sohn geschrieben, wie großmütig sich der Bärenwirt gegen sie gezeigt habe und auch des Hagenbauers neueste Feindseligkeit nicht verhehlt. An dem fürs Funkkonzert ausersehenen Sonntag stand sie in der Bärenküche und versuchte umsonst neben ihrer Arbeit einem geheimnisvollen und andeutungsschweren Schreiben ihres Sohnes auf den Grund zu kommen, nach welchem sich an diesem Tage etwas ganz Besonderes ereignen sollte. Die Umstände fügten es, daß an dem erwählten Sonntag eine Gemeindeversammlung in der nahen Kirche abgehalten wurde, in der mehrere öffentliche Angelegenheiten zu gutem Abschluß gebracht wurden, so daß die Bauern nach deren Beendigung zahlreicher als sonst noch zu einem Glase Wein ins Wirtshaus kamen. Der junge Bärenwirt erklärte in möglichst landläufigen Begriffen

Digitized by Google



der schweigsamen und bedächtigen Zuhörerschaft, was ihr bevorstehe. Deren festgeschlossene und sich gleichbleibende Welt, die Neuem nur ungerne Raum bietet, setzte auch dieser Nahes und Fernes durcheinander werfenden Erfindung viel Mißtrauen und Bauernstolz entgegen. Weil es sich aber zugleich um eine Probe für des jungen Bärenwirts Geschick und Wissen handelte, machte sich schließlich doch eine gewisse Spannung bemerkbar. Bloß der Hagenbauer saß eingeklemmt in einer Ecke, tat, als ob ihm alles nichts anginge, und begann zuletzt, unwirsch über die allgemeine Aufmerksamkeit für das Jahrmarktskunststück, mit ein paar Leuten ein Kartenspiel, welche er sonst kaum eines Wortes zu würdigen pflegte. Da unter diesen ein paar bekanntermaßen nicht sehr regeltreue Spieler waren, lag der schlecht gelaunte Nörgler bald mit ihnen im Wortwechsel. Der laute Streit wurde aber zur vorhergesagten Zeit auf höchst freundliche Weise durch den Lautsprecher unterbrochen, der die schönste Musik durch die rauchige Stube strömen ließ. Der Bärenwirt, welcher in dem Augenblicke in der Küche beschäftigt war, rannte vors Haus, um die Kapelle zu empfangen, die seinem Gasthof beehrte. Eines besseren belehrt, kam er zurück, warf einen langen Blick auf die tönende Einrichtung und einen stolzen auf seinen Sohn und über dessen Zuhörerschaft. Der Hagenbauer aber zankte weiter, und die Spaßvögel an den Tischen zwitscherten allerlei zweifelbedrängte Bemerkungen, bis sich aus dem Schalltrichter eine prachtvolle, leichte menschliche Stimme löste und ein Lied sang, das alle Dorfbewohner oft in sommerlichen Mondnächten zu Freds Ferienzeit von der Straße in ihre Kammern hatten dringen hören. Alle verstummten und erkannten die Stimme des lange Ferngebliebenen. Dessen Mutter aber kam etwas blaß in die Küchentür, überflog suchenden Blicks die vielen Gäste, halb das Unmögliche hoffend, halb die Enttäuschung fürchtend. Als sie die andächtigen Zuhörer vor dem Schalltrichter

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

sah, begriff sie mit einem Schlag den Zusammenhang und verstand den rätselhaften Brief ihres Sohnes. Ihr wurde schwach. Sie ließ sich auf den nächsten Stuhl nieder, indessen die glücklichsten Tränen von der feuchten Küchenschürze aufgesogen wurden. Dem Hagenbauer aber war, als säße er im Dornenhag. Er begehrte lärmend zu zahlen und wegzugehen. Irgendein ins Hören versunkener Tagelöhner erdreistete sich, ihn zur Ruhe zu weisen. Eingespannt zwischen vielen anderen Gästen mußte er wider Willen sitzen bleiben. Voll Aerger über die Aufmerksamkeit, die dem nichtsnutzigen Fred zuteil wurde, und über den unverhohlenen Stolz auf dem Gesichte der Mutter fing er an, auf den Firlefanz und neuen Kram zu schelten. Wer überhaupt glauben könne, daß der Fred, so ein Herumtreiber je bei einer ordentlichen Sache zu Worte käme, er, der Hagenbauer, lasse sich nicht dumm machen, das ganze sei irgendein vertracktes Taschenspielerstückchen.

Darauf gab ihm aber die gekränkte Mutter Bescheid, der Hagenbauer gab gröber zurück. Der Bärenwirt brach los, und es entstand ein großer Tumult, zumal zwei Hunde, die bis jetzt friedlich unter den Tischen gelegen hatten, es an der Zeit hielten, auch ihrerseits sich in die Haare zu geraten, und auf diese Weise die bisher ruhig gebliebenen Gäste zum Schimpfen und Ruhe befehlen veranlaßten. Der Hagenbauer war inzwischen in solchen Zorn geraten, daß er im Begriffe war, den Bärenwirtsjungen, der ihm den Hakenschlag und die Niederlage im Baumgarten unter die Nase gerieben hatte, am Kragen zu packen, als plötzlich der Lautsprecher sich einmischte. Die Stimme des Trichters fuhr gleich der eines unsichtbaren mächtigen Geistes zwischen die zankenden Gäste. In kräftiger Dorfsprache dankte sie dem Bärenwirt „für sine Fründlichkkeit und Güeti", begrüßte „Mutterle" aufs liebevollste, wünschte „den Böure guets Heuwätter" und fing dann an, dem Hagenbauern den „Chrischteverfolger" und Waisefresser" wie ein Hühnchen zu zausen, bis dieser in ohnmächtiger Wut ein Weinglas ergriff und dem Lautsprecher in den Schlund warf. Dann stülpte er seinen Hut auf den Kopf und rannte davon.

Zur selben Zeit aber packte in der Sendestelle der Hauptstadt der erschrockene Leiter des Rundfunks den aus der Rolle gefallenen Sänger am Arm und unterbrach dessen eigenmächtige und seltsame Konzertzugabe. Eben diese süddeutsche kräftige Zwischenrede, dieser Ausschnitt aus einem Wirtshausstreit stellt jenen am Anfang erwähnten störenden Rundfunk-Zwischenfall dar und drohte auf einen Augenblick Freds junges Funksängerglück jählings zu zerstören. Die Gefahr ging aber vorüber, seine Mutter siedelte bald zu ihrem erfolgreichen Sohn nach der Stadt über, der Bärenwirtssohn wurde Techniker, der Hagenbauer bezahlte den angerichteten Schaden und ließ sich jahrelang nicht mehr im Bären sehen.

RADIOAPPARATE
RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. Radio-Gesellschaft für Rundfunk-Apparate G.m.b.H., Hamburg 1, Große Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistraße 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20
8. Albert & Schott, Königsberg i. Pr., Fuchsberger Allee 32

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

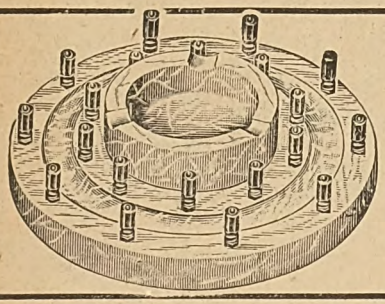
Digitized by Google

HERBERT EHRENHAUS
CHARLOTSENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a
LADESTATION
Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung
RADIO-BATTERIEN
Jede Type prompt ab Lager lieferbar
Heizakkumulatoren · Anodenbatterien
Fabrikpreise / System Pfalzgraf / Fabrik-Rabatte

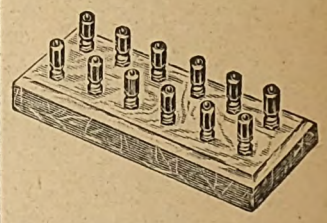
Störungsfreien Betrieb sichern
H. F. Anoden- u. Heiz-Akkumulatoren-Batterien
der
H. F. ACCUMULATOREN-FABRIK C. GORSCHALKI & Co., BERLIN NO 18
Große Frankfurter Straße 59

Wir liefern:
1. **Doppelkopfhörer,** hochglanz vernickelt, beste Belederung, 3fachem Magneten, zum Preise von . . . . . **M. 7,–**
2. **Doppelkopfhörer** mit Aluminiumkapsel, hell geblasen, vernickeltem oder eislackiertem Bügel, 2fachem Magneten, zu . . . . . **M. 5,–**

Erstklassige Präzisionsarbeit
Ing. Dr. Freund & Co., G.m.b.H., Berlin, Cöpenicker Str. 109a



KOPFHÖRERVERTEILER
ASCHER UND BRETTCHEN
aus Kunstmarmor für 4, 5, 6, 8 und 10 Anschlüsse
EINE ZIERDE FÜR JEDEN TISCH!
HÄNDLER RABATT! / HÄNDLER RABATT!
DETEKTOR-APPARAT „VICI"
IN BEKANNTER GÜTE!
Hierzu ein Röhren-Verstärker ohne Akkumulator!
Salomon & Schulz, Berlin S 42, Ritterstr. 101
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15576 und 15672



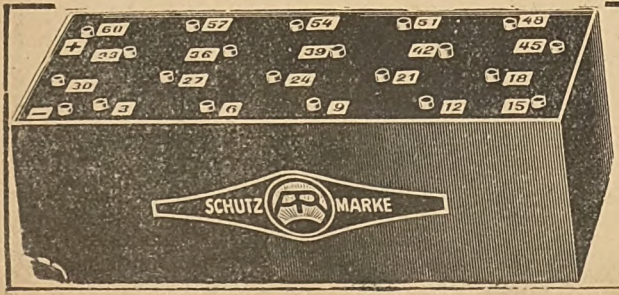
Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105



PAUL ROSENBERG, BERLIN SO 36
REICHENBERGER STRASSE 79-80
GROSSFABRIKATION
VON ANODENBATTERIEN FÜR RADIO IN ALLEN GEWÜNSCHTEN SPANNUNGEN UND AUSFÜHRUNGEN
SCHUTZMARKE BÜRGT FÜR ERSTKLASSIGE QUALITÄT
LIEFERUNG ERFOLGT NUR AN GROSSISTEN

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

DER RÖHREN-EMPFÄNGER

OHNE JEDE ANTENNE

Nach Telefunkenpatenten und eigenen Schutzrechten

Achtung! Blitzgefahr!
Warnungsruf der Sendestationen bei Empfängern
:: mit Antenne ::

Zweiröhren-Empfänger
Dreiröhren-Empfänger
Vierröhren-Empfänger
:: Verstärker ::

Keine Kosten und Umstände mit der Antenne
Nur ein Erdanschluß!
Billiger, bequemer, vollkommener und sicherer (keine Blitzgefahr)
Hochwertige Qualitätsarbeit
unter Gewähr größtmöglichster Reichweite und klarster Tonwiedergabe — Verstärker

ULTRA-RADIO G.M.B.H. BERLIN
Fernsprecher: Zentrum 618 **BEHRENSTR. 7** Fernsprecher: Zentrum 627

Der
Rundfunk-Empfänger

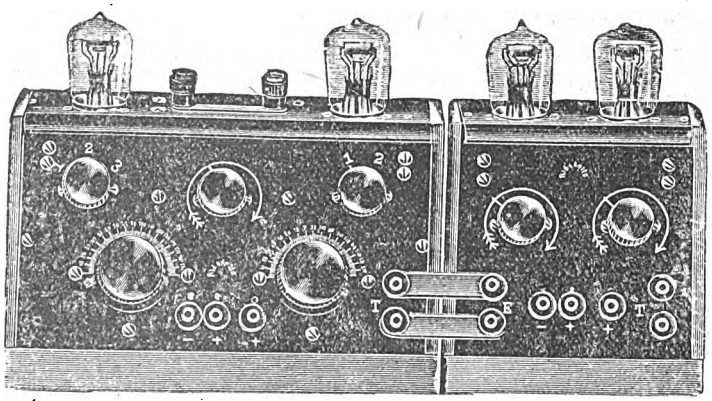
RADIO-AMATO

Schutzmarke

Radio-Amato

Radio-Amato

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen



Audion-Sekundär-Empfänger D. R. S. E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N. V.

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen

Zentrale:
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 235 u. Wilhelmstr. 13
Fspr.: Lützow 9720 – 9721 u. 6327 – 6328

OTTO LOOTZE

Fabrik hochwertiger Radio-Apparate

Fabrik:
BERLIN S 59, Boppstraße 7
Fernsprecher: Moritzplatz 2868 und 2869
Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien

Anodenbatterien

Rückkopplungs ~ Apparate

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4½—6 Uhr*

BERLIN W 62 Nettelbeckstr. 23 I **PAUL TITIUS** Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Achtung!

Händler! Wir bringen Amateure!

den vorzüglichen, langgesuchten, unfehlbar funktionierenden, am Apparat geprüften

Detektor

Kein Suchen nötig, da erstklassiges englisches Kristall
Beste Einstellung, zudem hochfeine Aufmachung
Kein Verstellen, große Lautstärke

Urteilen Sie selbst!
Verlangen Sie Muster!

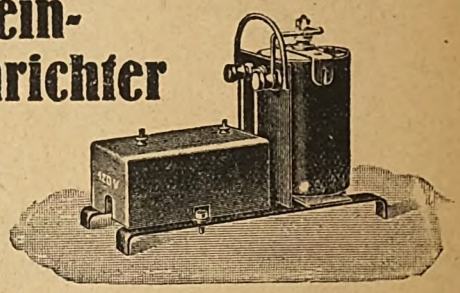
Fabrik: Fritsche, Drechsler & Co., Berlin-Neukölln

Verkaufskontor:
Radio Geldmeyer, Berlin-Neukölln, Friedelstr. 26

Generalvertretungen
für die Sendebezirke Hamburg, Bremen, Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Leipzig und Breslau sind an erstklassige Firmen zu vergeben

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

Telegramm-Adresse: EFALAMPE **Berlin S 42** **Ritterstr. 11** Teleph.: Moritzplatz Nr. 9035 und 16870

3 SPEZIALITÄTEN

Claritone
der weltbekannte englische Lautsprecher

Sämtl. Radio-Zubehörteile

Doppelkopfhörer „Airad"
unerreicht in Tonfülle und -reinheit

2 x 2000 Ohm

Radio-Lorgnon
der elegante, leichte Stielhörer für die Dame

3 SPEZIALITÄTEN

Sämtl. Radio-Einzelteile

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN:
WARENHAUS HERMANN TIETZ, LEIPZIGER STRASSE

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066

AUDION RÖHREN
BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5
TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066
EINIGE AUSLANDSVERTRETUNGEN NOCH FREI – ANFRAGEN ERBETEN

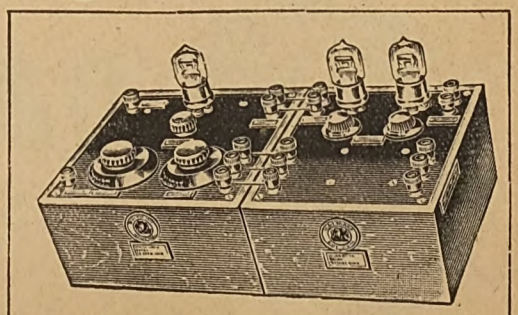
MONETTE-EMPFÄNGER
Amtlich genehmigt **mit Rückkopplung** **Telefunken-Bauerlaubnis**

Type Monette A:
Audionempfänger mit Rückkopplung

Type Monette B:
2fach-Niederfrequenzverstärker

Große Lautstärke
—
Reiner Ton
—
Größte Reichweite

Mock & Nettebeck
Berlin-Stralau
Abt. Rundfunk


Monette A mit B zusammengeschaltet

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

Radio-Empfangsgerät und Zubehörteile aller Art

Zuverlässigste Apparate
neuartiger Konstruktion
—
TELEFUNKENLIZENZ

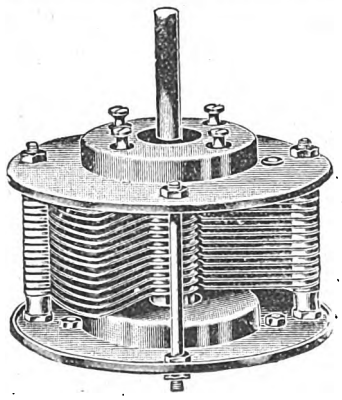
Erstklassige Ausführung
für Rundfunk u. Export
—
TELEFUNKENLIZENZ

Radio-Werke Schneider-Opel Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main - Eschersheim

RAFAG

Rundfunk-Empfänger

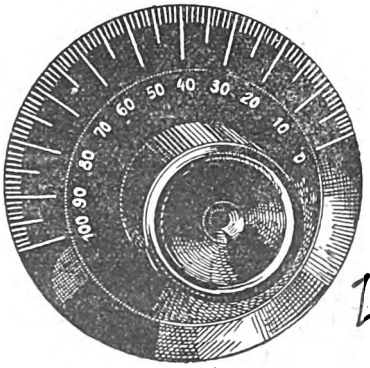
Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente



»MERZ«
Präzisions-Drehkondensatoren
Zum Einbau in Rundfunk-Empfänger
D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55



Radio
Zubehörteile aus **Hartgummi**

SEMPER SURSUM

Kautschukwerke
Dr. Heinr. Traun & Söhne
Hamburg 8

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Ladegeräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY
W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7
TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

IDEALIT

Originaltube „IDEALIT"

ist ein hochwertiges Detektorenempfangskristall ersten Ranges. Höchste **Empfindlichkeit** und demzufolge größte **Lautstärke** kennzeichnen „IDEALIT" als ein auf streng wissenschaftlicher und erprobter Grundlage, synthetisch hergestelltes Detektorenkristall

Ein Versuch überzeugt und befriedigt

Nur echt in Glastuben mit der Original Idealitbanderole
(gesetzl. geschützt)

Muster nur gegen Voreinsendung von GM. 1.50

Verlangen Sie hierzu den

IDEAL-DETEKTOR
D. R. P. a.
Muster nur gegen Voreinsendung von GM. 5.–

Kennen Sie den **Blaupunkt**-Doppelkopfhörer?

Ideal Radiotelefon- u. Apparatebaufabrik G. m. b. H.
Friedrichstraße 239 :: **BERLIN SW 48** :: Friedrichstraße 239
Telegr.-Adr.: Voxradio-Berlin :: Telephon: Kurfürst 7881, Lützow 9662
Einige Vertreterbezirke noch frei

Horch-Radio-Industrie G. m. b. H.
Berlin N 4, Chausseestraße 131
Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

HORCH RADIO INDUSTRIE G. M. B. H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

Rieder & Zorn G. m. b. H.
Berlin-Neukölln (am Oberhafen)
Tel: Neukölln 430 / Tel.-Adr.: Erzettbau-Berlin
Postscheckkonto: Berlin 32435

Fabrik
kompl. Stationen
für den deutschen Rundfunk
behördlich zugelassen

Einige Vertreterbezirke sind noch zu vergeben

◆ ◆

Sämtliche Zubehörteile
Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Die

S. Schropp'sche

(früh. Amelang'sche) Lehrmittelhandlung

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53 (Schropp-Haus)

Fernsprecher: Zentrum 1374 und 12873

liefert

Funk-Empfangsapparate jeden Systems

und unterhält ein großes Lager in

allen Einzelteilen zur Selbstherstellung

Doppelkopfhörern
Akkumulatoren, Anodenbatterien
Mineralien (Bleiglanz, Pyrit) usw.

Preislisten kostenlos – Fachmänn. Beratung

Zeitschriften und Fachliteratur stets vorrätig!

Kappelmeyer, Radio im Heim	M. 1,75
Fitze, Handbuch des Rundfunkteilnehmers	„ 2,–
Günther-Fuchs, Der praktische Radioamateur	„ 6,50
Slaby, Entdeckungsfahrten auf dem elektrisch. Ozean	„ 7,–
Fürst, Im Bannkreis von Nauen	„ 7,50
Lertes, Der Radioamateur	„ 7,50
Nesper, Der Radioamateur	„ 11,–

Radio-Times

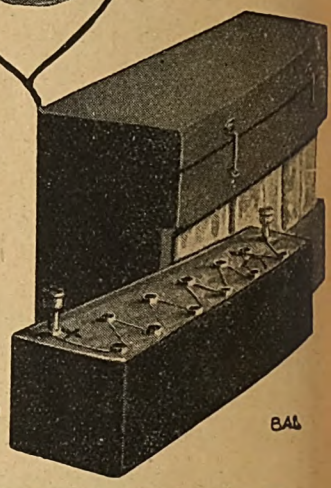
enthaltend die amtlichen Programme und genauen Sendezeiten der neun englischen Sendestationen

Abonnement: Halbjährlich M. 12.–, jährlich M. 23.–

Tafeln, die drahtlose Telegraphie und Telephonie bildlich darstellend, für Reklamezwecke

---

Spezialität:
Anodenbatterien
Heizbatterien
Doppelkopfhörer.



Neue Element-Werke
Gebr. Hass & Co.
Berlin N 24
Telegramme: Enewehass Berlin

„HUNSA"

KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND

DER NEUE LAUTSPRECHER

„STENTOR"

*

So urteilt die Fachpresse:

Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

*

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"

Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH

Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117

Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918

Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

METALLWERK ZSCHAUER A-G

FLAMMA

Flamma

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Einmaliges

Reklame-Angebot

für Händler

5 Transformatoren	4000 : 16000
5 Transformatoren	4000 : 20000
5 Transformatoren	4000 : 24000
5 Heizwiderstände mit dreifacher Blattfeder	
5 Silithalter, Messingklammern auf Hartgummi	

Ausnahme

Gesamt-Preis 51 Mark

per Nachn., Versandspesen extra; bei Vorauszahlung frei Haus

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

209000
neue Genehmigungsurkunden

sind in England in den letzten fünf Monaten erteilt worden. Weit größere Ziffern werden aus Amerika gemeldet. Nur der Deutsche hemmt die verheißungsvolle Entwicklung des **Deutschen Rundfunks** durch **gedankenloses** Nachsprechen oder Schlagworte. Wer verbreitet: **Radio gleicht einem schlechten Grammophon oder steckt noch in den Kinderschuhen** hat noch keinen

Original »Afra«-Rundfunkempfänger

gehört. – **Afra-Empfänger** sind nach jahrelangem Studium ausländischer Erzeugnisse entsprechend den neuesten Ergebnissen der Radiotechnik unter Benutzung eigener Schutzrechte und der Telefunkenpatente sowie unter Mitwirkung der technischen Hochschule in Charlottenburg hergestellt und stehen **englischen** oder **amerikanischen Erzeugnissen** in nichts nach. Alle bekannten technischen Neuerungen sind berücksichtigt. – **Fragen Sie** einen der

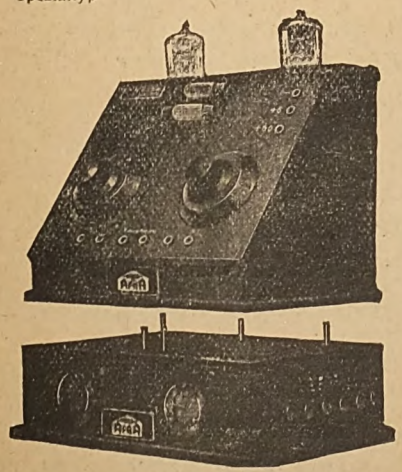
2000 Afra-Besitzer

den wir Ihnen in jeder größeren Stadt nachweisen oder wenden Sie sich an unsere Vertreter oder direkt an die Firma

»AFRA«
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR RADIOAPPARATEBAU
Berlin NW 40, Kronprinzen-Ufer 23
Fabrik: Berlin SO 16, Köpenicker Str. 124

Der große Umsatz ermöglicht billigste Preise. – Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte. – Telefunken-Bauerlaubnis

Spezialtyp



2-Röhren-Rundfunk-Empfänger
mit darunter gesetztem Verstärker (gesetzlich geschützt)
Detektor-Empfänger
4-Röhren-Rundfunk-Empfänger

Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898
Inh.: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 ~ Telegr.-Adr.: „Kinophot", Berlin

Casp. Arn. Winkhaus
Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate
Carthausen-Westfalen
FABRIK C.A.W. ZEICHEN
Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Halver
Drahtanschrift: Holthaus Carthausen. ABC-Code

Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile
aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

AUDITOR

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

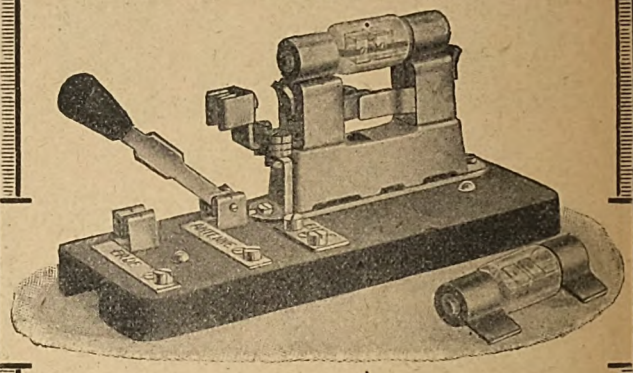
CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Antennen-Umschalter

mit Luftleerblitz- und Spannungsableiter

D. R. G. M.



Bester Schutz gegen Blitzschlag und Luftgeräusche

»ELTAX«

ELEKTRO-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68

AVOLTA

DAS RUNDFUNK-GERÄT

mit 1 bis 5 Lampen oder Detektor

*

E. OTTO DIETRICH A.-G.

BITTERFELD

VERTRETER:

STUTTGART:	Hugo Mezger, Königstraße 62
FREIBURG i. BR.:	Bruno Haußmann & Co., Karlstr. 41
FRANKFURT a. M.:	E. W. Schaltenbrandt, Holzhausenstraße 58
CASSEL:	Wilhelm Beßler, Kölnische Straße 34
LEIPZIG:	„ELRAG" Elektrizitäts- u. Radio-Gesellschaft, Reichsstraße 2 (Reichshof)
MAGDEBURG:	Ernst Rudolph A.-G., Hasselbachstraße 8
BRAUNSCHWEIG:	Ernst Rudolph G. m. b. H., Schloßstraße
HANNOVER:	„ELMAB" Elektricitäts- und Maschinenbau-Gesellschaft, Jungfernplan 9
HAMBURG:	Heinrich R. Klinkicht, Gänsemarkt 60, Export: Holst & Co., Kielerstr. 106
BREMEN:	Eduard Dietze, Am Wall 199
BERLIN:	E. Otto Dietrich A.-G., Zweigbüro: Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 7

*

Vorgenannte Firmen stehen Interessenten jederzeit zwecks Auskunft und Vorführung unserer Apparate zu Diensten

*

POSTSEITIG ZUGELASSEN UND TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ORIGINAL

UNION

EMPFANGSAPPARATE

AMTLICH ZUGELASSEN / TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

ZUBEHÖRTEILE

DOPPELKOPFHÖRER
TRANSFORMATOREN
HEIZWIDERSTÄNDE
DREHKONDENSATOREN
BLOCKKONDENSATOREN
FEINKONDENSATOREN

ELEKTRO-UNION

AKTIENGESELLSCHAFT

FREIBURG/BREISGAU

TELEGRAMMANSCHRIFT
ELUNAG FREIBURG-BREISGAU

*

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Schlager der Hamburger Radio-Ausstellung

Ständer mit Anschlußbrett in laufstarker Schaltung

zirka 35 cm hoch

für 1—12 Kopfhörer D. R. G. M.

Die Hörer bleiben ständig angeschlossen und werden nach Gebrauch aufgehängt

Ladenpreis per Stück . . . M. 12.–
Muster für Wiederverkäufer M. 9.–
gegen Nachnahme od. Voreinsendung

Bei größeren Bezügen Rabatt

Dipl.-Ingen. Lesser & Müller G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf
Pfalzburg 2790 :: :: :: :: Wilhelmsaue 5

Markonit
Gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmung wird gewarnt

Kannst Du den Rundfunk schlecht verstehn
Müßt Du noch dem Detektor stehn,
Gebrauche Markonit Kristall
Dann hörst Du gut auf jeden Fall.

Hörer, Spulen, Lampen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren
sowie sämtliche anderen Zubehörteile

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**
Filiale: Leipzig, Frankfurter Str 17 I Fernspr.: Norden 327 u. 7851
Vertreter gesucht

ERICH LEIDERT GMBH

BERLIN W 15 / BREGENZER STRAßE 8
TELEPHON: AMT UHLAND Nr. 1811

ABTEILUNG I / INSTALLATIONS-MATERIAL FÜR STARKSTROM

Bevor Sie
Ihren Bedarf in Leitungen und
Kabeln jeglicher Art, Isolier- und Stahlpanzerrohren,
Schaltern, Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw. **decken, versäumen Sie**
nicht unsere Preise
einzufordern!

ABTEILUNG II / RADIO-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT / APPARATE UND ZUBEHÖR
TELEPHON: AMT DONHOFF Nr. 3069
BERLIN SW 48 / FRIEDRICHSTRAßE 17 I

Nimmst du **RANUM** für'n Detektor,
Hast Du gleich den richt'gen Rektor;
Denn im **RANUM jede** Stelle
Ist ein Treffer auf die Welle.
Du verlernst somit das Fluchen,
Brauchst nicht erst 'ne Ader suchen

RANUM
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Das neue Empfangsmaterial für Detektoren

Jede Stelle ein Treffer — Doppelportion Mk. 2.–

Quantitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

Alleinverkauf: Johannes Zietlow, Ingen.
Tel. Humboldt 3968 **Berlin N 20, Badstraße 16 k** Postscheckkto. Berlin 25235

RADIO

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren
Transformatoren / Detektoren
Drehwiderstände
Gleitwiderstände
Variometer

überhaupt alle für Radiobau erforderlichen Teile liefert vorteilhaftest

R. P. Heinrich / Radiobau
Berlin W 30 . . . . . Motzstraße 29

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und
liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
• Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie •
EISENBAHNSTRASSE 13 **FERNSPRECHER: 61 550**

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

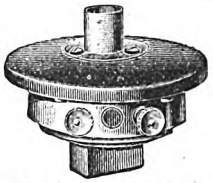
Béco

Doppel-kopfhörer

in hervorragender Qualität fabrizieren

Böhme & Co.

BERLIN SO 16
Cöpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 9969

Die „IHIG"  Schall-dose

ist fertig zur Montage in jede Sprechmaschine und wirkt sogar in Verbindung mit einfachem Papptrichter als

besonders guter Lautsprecher

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste über **Radio-Zubehör**

„IHIG" m.b.H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 52

Alle Teile zum Selbstbau

in großer Auswahl

Willi Hockenholz

Berlin SW 48, Wilhelmstraße 2

Niederlage: Lindenstraße 106

Ingenieur **E. Wennerscheidt**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro:
Berlin SO 33
Falckensteinstr. 48/49
Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz
Variometer für alle Wellenbereiche
Honeycombspulen
mit englischem u. deutschem Stecker
Drehkondensatoren
Heizwiderstände

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit

HEIZWIDERSTÄNDE
SPULENHALTER

fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer
Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG **FUNCKE**
Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d. Tel.: Nord. 9721

RADIO

»RADIO«
HANDELS- UND EXPORT G.M.B.H / LEIPZIG
GRASSISTRASSE 13 . TELEPHON: 20640
VERKAUFSORGANISATION DER
Dr. BOPP, APPARATEBAU A.-G.
CÖTHEN-GEUZ (ANH.)

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren ~ Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

BERLIN W 57 STAR RADIO BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
in erstklassiger Ausführung

Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft
Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.
Drahtanschrift: Mansgrafmetall

Radio-Baukästen und Schaltungs-Baupläne!

620 Einröhren-Primär-Audion-Empfänger mit Rückkopplung . M. 26.–
621 Zweiröhren - Hochfrequenz - Primär - Sekundär - Empfänger (Zweikreis-Empfang) . . . . . M. 38.–
622 Vierröhren - Hochfrequenz - Audion - Primär - Sekundär mit Zweifach-Niederfrequenz . . . . . M. 63.–
623 Doppel-Niederfrequenz-Verstärker . . . . . M. 29.–

Neue amerikanische Schaltungen

625 Hochfr.-, Niederfr.-Empfänger mit nur einer Röhre Reichw. 1000 km
626 Doppelhochfr.-, Niederfr.-Empf. mit nur zwei Röhren Reichw. 2000 km
627 Vierröhren - Erla - Reflex - Empfänger **Reichweite ca. 5000 km**

Baupläne in bildlicher, daher leichtverständlicher Darstellung mit genauen Angaben der Größenverhältnisse der einzelnen Teile mit Preisangabe für die Teile werden gegen Einsendung von M. 2.– per Plan abgegeben. Jeder Besteller erhält gratis die Bauanweisung unseres ges. gesch. Schaltungspaneels, welches die Belästigung durch die Batteriedrähte usw. beseitigt.

Radioeinzelteile, Gehäuse, Variokoppler, Sparröhren, Trockenbatterien dazu Potentiometer usw. laut Liste 6

Das Radio-Bastelbuch – neue Auflage von E. & C. Wrona M. 1.50

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik
Berlin W 50, Nürnberger Str. 44 · Postscheckkonto: Berlin 138631

TITANIA

Großfabrikation von Batterien und Elementen
•G.m.b.H.•

TITANIA-ANODEN-BATTERIEN

die Spezialbatterien für Rundfunkapparate. Volle Spannung. Absolut sichere Isolation. Größte Lebensdauer.
Daher bester Rundfunkempfang.
Trockenelemente, Füllelemente, Beutelelemente nebst Zubehörteilen in allen Ausführungen und für alle Schwachstromzwecke

TITANIABATTERIEN FÜR TASCHENLAMPEN

Verkaufszentrale: Berlin W 35, Flottwellstr. 1, Fernspr.: Lützow 1932
Berlin W 35, Am Karlsbad 21, Fernspr.: Kurfürst 2035
Fabrik: Berlin S 59, Urbanstraße 116

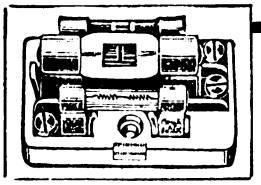
Heizwiderstände auf Porzellansockel

ab Lager in jeder Ohmstärke

:: Anfertigung von :: Dreh- Stanz- und Drückteilen nach Muster oder Zeichnung

Mech. Werkstätte Alfred Horzetzky
Berlin W 9, Köthener Str. 25 / Telephon: Kurfürst 6270

Blitzschutz-Sicherungen



Antennen-Erdschalter

liefert als Spezialität
JULIUS KRÄCKER Aktiengesellsch., Berlin W 57, Bülowstr. 47
Signalapparatefabrik

Sämtliche Rundfunk-Zubehörteile

wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände Verstärkerlampen, Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigsten Preisen

NICO ZINGRAFF, Großhandlung f. elektrotechnische Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4. Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

Sämtliche Zubehörteile zum Selbstbau

Kopfhörer M. 7,50, 8,50, 12,50 – 50 m Antennenlitze M. 3,00 – Drehkondensator M. 5,00, 6,00 – Ein-Lampen-Apparat mit Rückkoppelung zum Selbstbau mit Lampe M. 37,50 – Niederfrequenz-Verstärker mit Lampe zum Selbstbau M. 21,00 – – Receiver-Kristall, garantiert sehr lautstark, M. 1,00 – –

Versand per Nachnahme : oder Voreinsendung :

A. SCHUBERT, Radio-Vertrieb, BERLIN, Zimmerstr. 81a

„Oger" Der ideale Radiostecker D. R. P.

Gleichzeitig Stecker und Verbindungsstück

Ermöglicht den Anschluß von beliebig vielen Hörern an einen Apparat — Erübrigt den Verteiler — Ermöglicht jede Parallel-, Serien- und Hintereinanderschaltung — Verwechselbar und polarisiert — Prompt lieferbar

Felix Hofmann „Oger"-Fabrikate
BERLIN SW 68, Alexandrinenstr. 137
Telephon: Moritzplatz 10036

Komplette fachgemäße
HOCH-ANTENNEN
– einschließlich Montage –
Eierketten • Antennen-Material • Teerschnüre
liefert in erstklassiger Ausführung
GÜNTHER & SOHN
Tel.: Mpl. 104 **BERLIN SO 36,** Wiener Str. 33b
Älteste Antennenbauerei Prima Referenzen

RaLHo

Fabrik-Zeichen
Vertreter gesucht

Sämtliche
EINZELTEILE
für
Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager :: zu konkurrenzlosen Preisen ::
Verkauf nur an Wiederverkäufer
RADIO HOLLMANN
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
von Grossistenfirma **gesucht**
Robert Volk, Frankfurt a. M.
Richard-Wagner-Straße 8

Inserieren Sie im Fachblatt » RADIO «

Welthandels-Artikel!

Für konkurrenzlosen
Normal-Taschenlampen-Akkumulator (D.R.P.)
auch als Klein-Radioheizbatterie verwendbar, vollkommen gebrauchsfertig, d. h. säuregefüllt und geladen, versendbar u. sechs Monate lagerfähig, nach auß. absol. säuredicht, wird
Teilhaber
mit 30 bis 50 Tausend Gm. von A.-G.
gesucht
Angebote unter **F. F. 755** an die Exped. dieser Zeitg.

Wir kaufen
gegen Kassa jeden Posten Lagerware, speziell Amateur-Zubehör. Angebote unter E. P. 103 an die Expedition „Der Deutsche Rundfunk", Berlin S 42

Antennen-Litzen
in Phosphorbronze und Kupfer, genau nach Vorschrift bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H., Oberrahmede i. Westf.

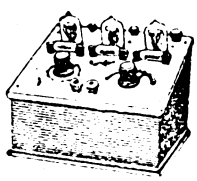
Wir liefern **aus eigener Fabrikation**
Kopfhörer-Verteiler »WIBU«
mit Federklemmen zum Anschluß von 4, 6, 8, 10 und mehr Kopfhörer in Serien- und Parallelschaltung. Konkurrenzlos billige Preise bei bester Ausführung, ein Muster-Auftrag wird hiervon überzeugen. Grossisten und Wiederverkäufer erhalten günstige Rabattsätze
Vertreter gesucht
WIRTH & BUCHER
Großvertrieb und Vertretungen der Elektrotechnik
Fernspr. 1293 – **Heidelberg, Grabengasse 7** – Fernspr. 1293

WELT-ADRESSEN-VERLAG
Emil Reiss m. b. H., Leipzig 13

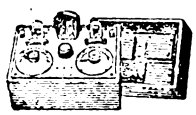
300 Radio-Apparate-Fabriken	M. 15.–
300 Radio-Apparate-Einzelteile- und Zubehör-Fabriken	„ 15.–
800 Radio-Apparate- und Zubehör-Handlungen	„ 25.–
50 Exporteure in Radio-Apparaten und -Zubehör	„ 6.–
54 Antennenbau-Firmen	„ 6.–
40 Radio-Klubs und Vereine	„ 6.–
30 Radio-Gehäuse und Kästen-Fabriken	„ 6.–
50000 Ausgewählte wohlhabende Personen aller Stände u. Berufe in Deutschland, die für den Kauf von Radio-Apparaten in Frage kommen ‰	„ 20.–

Die Sammlungen vergrößern sich noch durch tägliche Kontrolle. Spezialofferten provinzweise auf Wunsch zur Verfügung. Gesamtkatalog 1924 gratis

HEINAG
Vereinigte Holz- und Bearbeitungsfabriken
BERLIN C25 * LANDSBERGER STR. 43-47
Die bahnbrechende Weltmarke Radio-Lloyd



Type R. E. 1, Postapparat
Type R. E. 2
Vier-Lampen-Postapparat



Type A. E. 60
Export-Apparat

Generalvertretungen und Vertretungen für:

Rheinland und Westfalen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H., Solingen, Kaiserstraße 224
Freistaat Sachsen: Heinag-Radio-Apparate-Vertriebs-Gesellschaft, Dresden, Schnorrstraße 51
Süd-Thüringen: Schlegel & Co., Saalfeld
Österreich: Alfred v. Bariss, Ing., Wien 8, Josefstätterstraße 29
Bez. Halle-Eisenach: Rufafunk, Ankerstraße 4
Berlin: Radio-Lloyd, Landsberger Straße 43-47
Schwerin-Mecklenburg: Friedrich Dahl
Hamburg: Wilhelm v. Düring, Stadthausbrücke 3

Weitere General- und Untervertretungen sind noch zu vergeben. Sämtliche Anfragen, die die bereits vergebenen Provinzen anbelangen, bitten wir direkt an unsere Generalvertreter zu senden

Kombinierte Wellen- u. Sendestellen-Anzeigevorrichtung
D. R. P. a. **„Marsradio"** D. R. P. a
mit Karte von Europa, passend zu jedem Rundfunkempfangsapparat
In einer Sekunde stellen Sie jede gewünschte Welle ein, im selben Augenblick wissen und sehen Sie von welcher Sendestelle des In- oder Auslandes Sie Konzerte usw. empfangen
Preis 5 Goldmark gegen Nachnahme oder Voreinsendung — Wiederverkäufer Rabatt
Elektrowatt G. m. b. H., Gandersheim (Bswg.)
Postschließfach 19 – Telephon 48 – Postscheckkonto: Frankfurt-Main 90536

Georg Pfeiffer
Versandgeschäft für technische Neuheiten
Berlin NW 21 * Bandelstraße 5
Tel: Hansa 72 — Postscheckkonto: Berlin 92218 — Gegr. 1910

! **Preisliste Nr. 4 ist erschienen** Bitte anfordern ! !

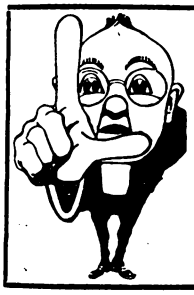
Beispiele aus Liste 4:

Nr. 417	Kompletter Detektor-Apparat, auffallend lautstark, Schiebespule Hartholz, Kristalldetektor, auf Hartgummiplatte mit Nickelgehäuse, unempfindlich gegen Erschütterung, nur	Mk. 9,50
Nr. 422	Doppelkopfhörer „R" mit verstellbarem Magnetsystem, gut vernickelt, sehr laut . . . . . nur	„ 9,–
Nr. 423	Doppelkopfhörer „Pf", nicht zu überbieten an Lautstärke und Güte der Ausführung, erstkl. Qualitätsarbeit, nur	„ 11,25
Nr. 424	Verteilerdose für 5 Hörer, Neuheit . . . . nur	„ 1,25

Verlangen Sie noch heute die Preisliste Nr 4
Versand stets **postwendend** gegen Nachnahme od. Voreinsendung auf Postscheckkonto Berlin 92218

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google



Ausgebrannte Radio-Lampen repariert

in sauberster Ausführung schnell u. billig

E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)

Spezialfabr. f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen

Generalvertretung für Groß-Berlin:
STEPHAN BRATANOW
Berlin S, Dresdener Straße 79
Telephon: Moritzplatz 13494

Der anerkannt lautstarke Kopfhörer

4000 Ohm, belederter Bügel. Viele freiwillige Anerkennungen.
Aluminium Gm. 7,25, elegant vernickelt Gm. 8,25

Drehkondensatoren beste Qualität Aluminium

	250	500	1000 cm
Gm.	3,60	4,50	6,00 Stck
Dieselben mit **Feineinstellung** „		6,25	7,75 „

Honigwabenspulen

	25	35	50	75	100 Windg.
Gm.	1,30	1,50	1,65	1,85	2,00 Stck

Transformatoren 1 : 4-5000/20 000 Gm. 7,00 zuzüglich Verpackung u. Porto, zahlbar voraus Postscheckkonto BERLIN 93364 oder Nachnahme, noch Gm. 0,50 teurer.

Joh. Schulz, Berlin-Pankow 1, Kissingenstr. 42 • Tel.: Pankow 215

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar

Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Gute Qualität zu bekannt billigen Preisen!

Drehkondensator, Aluminium m. Messing-Deckplatten,	500 cm	p. Stück	M. 4.75
	1000 „	„ „	„ 5.75
Doppelkopfhörer „Lauta“, Gesamtwiderstand 4000 Ohm, Aluminium-Telephone und Stahlbügel		„ „	„ 7.–
Doppelkopfhörer „Solida“, Messing-Telephone, Hochglanz vernickelt, belederter Bügel		„ „	„ 8.75
Doppelkopfhörer „Eleganta“, Messing-Telephone, Kugelbewegung D. R. P. Ia		„ „	„ 9.75
Transformatoren 1–5 und 1–9		„ „	„ 6.75

Alles andere Zubehör billigst. Versand nach außerhalb per Nachnahme

S. Nußbaum, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 23
Tel.: Kurf. 9502 **Ecke Berchtesgadener Straße** Tel.: Kurf. 9502

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte

in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar

Karl Isralowitz

Fernspr. Nr. 1145 * BIELEFELD * Fernpr. Nr. 1145

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112

Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Reserviert für:

Präzisionswerkstätten Dr. WALTER LISSAUER

ALTONA-BAHRENFELD
Bahrenfelder Steindamm 181

Wirksamste Reklameschilder und Anschriften

Buggisch-Reklame, Berlin N 4
Tel.: Norden 12620 **Gartenstr. 30** Tel.: Norden 12620

Radio **Drehkondensatoren** Radio
aus laufender Fabrikation
sofort lieferbar
HERMANN RUMMEL • BERLIN
Metallwarenfabrik **Köpenicker Str. 147** Fernspr.: Moritzpl. 7171

Blitzableiter und Antennenanlagen

Lieferung sämtlicher Materialien
Masten in allen Ausführungen

Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52
Teleph.: Moabit 404/405 **Alt-Moabit 133** Tel.-Adr.: Blitzantenna

Hochwert. konkurrenzl. billig. Kristall-Detektoren
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO“ Spezialfabrik für Detektoren
Dipl. Ing. I. Kreismann & Co.
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 113 · Fernspr.: Steglitz 319

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.

BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Gesellschaft für Radio Bedarf
M * B * H

Zentrale:
BERLIN C 2
Neue Friedrichstr. 9-10
Fernruf: Alexander
6610 u. 6611

RBG

Fabrik:
BERLIN NO 43
Gollnowstraße 13
Lieferung nur an
Wiederverkäufer

Detektor-Rundfunk-Empfänger „ERBEGE"
von besonderer Lautstärke
Ladenpreis 23.– Goldmark

*

Komplett mit Antennenmaterial und
1 Doppelkopfhörer in eleganter Aufmachung
Ladenpreis 50.– Goldmark

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN
Radio-Industrie
KIEL, HERZOG-FRIEDRICH-STR. 32
Telephon 4112 und 2204

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Verantwortliche Hauptschriftleitung: Hans S. v. Heister; für den technischen Teil: Walther H. Fitze. Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin SW 42

Digitized by Google

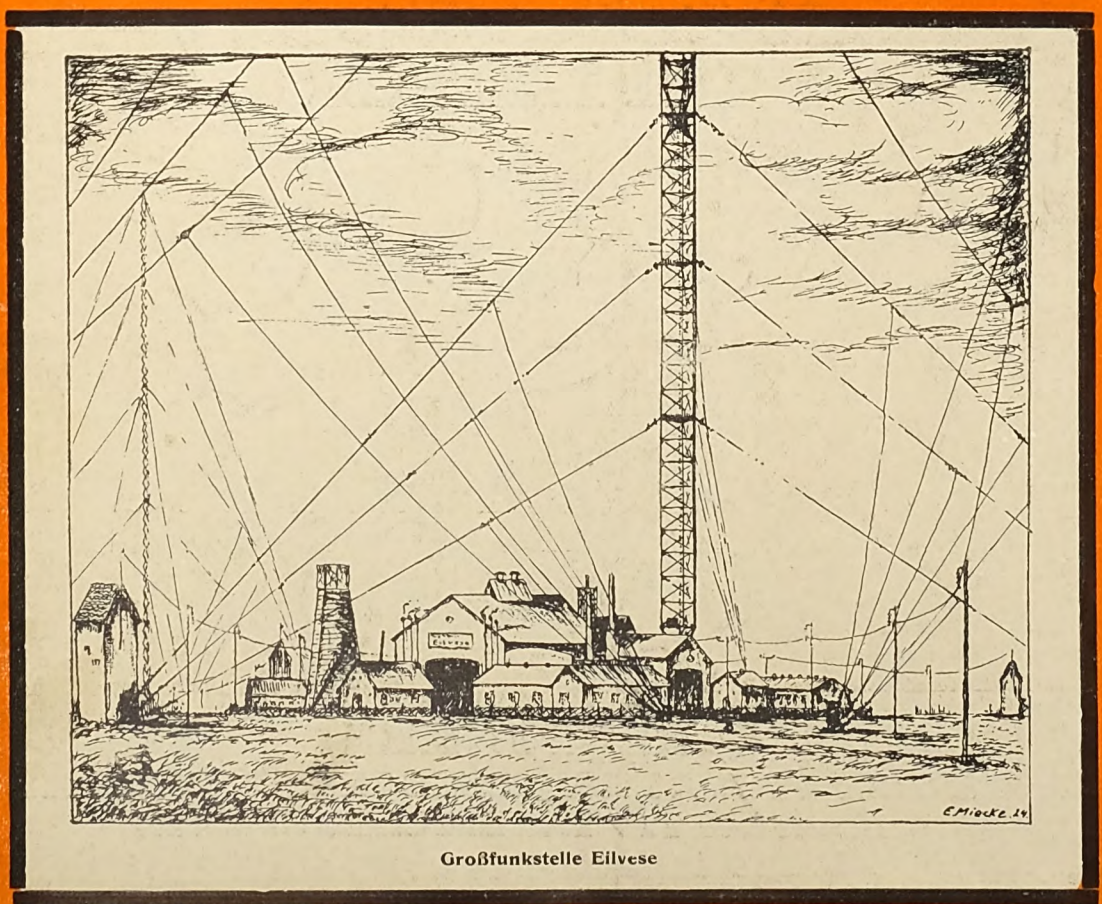
Mark 0,30

2. Jahrgang
Heft 26

Berlin,
29. Juni 1924

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau u. Programm für alle Funk-Teilnehmer.



Großfunkstelle Eilvese

eitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.
rlag u. druck: Rothgießer u. Diesing-Aktiengesellschaft · Berlin SW 42

FÜR RUNDFUNK

NUR

TELEFUNKEN

ORIGINAL EMPFÄNGER

TELE FUN KEN

TELEFUNKEN
GESELLSCHAFT FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE MBH
BERLIN SW 11 / HALLESCHES UFER 12

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Der Deutsche Rundfunk

Rundschau und Programm für alle Funk-Teilnehmer

Zeitschrift der am deutschen Rundfunk beteiligten Kreise.

Verlag: Rothgießer & Diesing Aktiengesellschaft, Berlin SW 42, Prinzenstraße 98

Erscheint wöchentlich Sonntags. Fernspr.: Moritzplatz 16243, 16244, 4769 Bezugspr. f. Deutschl.: nur bei Bestellung bei der Post
Anzeigenpreis: Goldmark 5,50 für 1 cm 1/4 Blattbreite. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Postscheckkonto: Berlin Nr. 7812 mtl. Gm. 1,10. Bezugspr. jährl. für Deutsch-Oesterreich
Preis pro Einzelheft: 30 Goldpfennig Jeder unberechtigte Nachdruck aus dem gesamten Inhalt dieser Zeitschrift ist verboten Gm. 20,–, f. d. übrige Ausl. Gm. 30,– od. Gegenwert in anderer Währung. (Ausl.-Bezug nur d. den Verlag)

2. Jahrgang | Berlin, 29. Juni 1924 | Heft 26

Die Sammler für Rundfunkgeräte

Allgemeines, Winke für Auswahl, Pflege und Ladung

Von Postrat LOOG

Der Rundfunkteilnehmer, der sich nicht auf den Empfang mit „Detektor" beschränkt, bedarf für die Beheizung seiner Empfänger- und Verstärkerröhren des elektrischen Stromes. Im allgemeinen ermöglichen es die von der Reichstelegraphenverwaltung gelieferten Geräte, für den Wirtschaftsrundspruch die erforderliche Energie unmittelbar dem Starkstromnetz zu entnehmen. In vielen Fällen jedoch läßt sich die Benutzung von Sammlern (Akkumulatoren), die mittelbare Anwendung des Starkstromnetzes, nicht vermeiden, obwohl die Sammler viel Sorgfalt erfordern und ein unbequemes und launisches Hilfsmittel sind. Denn manchmal ist ein Starkstromanschluß nicht in der Wohnung vorhanden, manchmal können die von den Maschinen des Elektrizitätswerkes herrührenden Oberschwingungen, die sich im Hörer als störendes Geräusch (Summen) bemerkbar machen, nicht restlos beseitigt werden, und meistens sind die Empfangsgeräte schon auf die Speisung aus Sammlern zugeschnitten. Es bleibt also nichts weiter übrig, als sich mit dem notwendigen Uebel der Sammler abzufinden und vertraut zu machen.

In einem jener Werkchen, die bestimmt waren, Zaungäste heranzuzüchten, ist folgende Behauptung zu lesen:

Sammler mit Masseplatten seien für den Rundfunkempfang am geeignetsten, besonders deshalb, weil sie größere Lebensdauer besäßen als Sammler mit Großoberflächenplatten.

Diese Behauptung, die von wenig Sachkenntnis zeugt und in ihrem zweiten Teil geradezu falsch ist, beweist die Notwendigkeit, dem Nichtfachmann einiges über Sammler zu sagen.

In den elektrischen galvanischen Elementen gewöhnlicher Art (nasse oder trockene) macht sich beim Gebrauch allmählich eine unerwünschte Eigenschaft der Grundstoffe geltend, die Polarisation. Sie veranlaßt im Element einen Strom, der dem ursprünglichen entgegengesetzt ist und ihn schließlich aufheben kann. Es ist also gewissermaßen innerhalb des ersten Elementes, das Strom infolge chemischen Verbrauches der Grundstoffe liefert, ein zweites entstanden, das Energie aufspeichert. Der Sammler (Akkumulator) ist ein solches Element zweiter Ordnung, das sich bildet, wenn ein Ladestrom hindurchgeschickt wird. Dieser Ladestrom hat also die entgegengesetzte Richtung desjenigen Stromes, der bei der Entladung wieder herausgeholt wird. Nicht alle chemischen Stoffe eignen sich für dieses Spiel der Umkehrung. Bisher sind nur Bleioxyde, die in verdünnter Schwefelsäure einer metallischen Bleielektrode gegenüberstehen, und Eisen- und Nickeloxyde, die in Kalilauge Elektroden bilden, als brauchbar befunden. Die Unbeständigkeit der Oxyde, die allein die Umkehrung des elektrischen Vorganges ermöglicht, bedingt aber als Begleiterscheinung die große Empfindlichkeit der Sammler. Wenn die Ladung zu gering bemessen oder die Stromentnahme zu groß wird — sowohl in der Stromstärke wie nach der Stundenzahl —, wenn irgendwelche Chemikalien in den Elektrolyten — die Füllflüssigkeit — gelangen, wenn Kurzschlüsse auftreten, so ist der Sammler schnell verdorben. Seine früheren Eigenschaften sind dann kaum wiederherzustellen.

Bleisammler werden in drei Ausführungsarten in den Handel gebracht. In allen dreien besteht die negative Elektrode aus einem Bleigitter oder -rahmen, in dessen Maschen (Felder) Bleisalze eingestrichen sind, die sich beim Laden in schwammiges Blei (Aussehen: eselgrau) verwandeln. Die positive Elektrode ist entweder

a) ein Bleigitter mit sehr wenigen, aber großen Feldern. Die aktive Masse (Bleisalze), die in den Feldern in Tafelform festgehalten wird, verwandelt sich beim Laden in Bleisuperoxyd und muß nach richtig durchgeführter Ladung tiefbraun bis schwarz aussehen. Diese Platten, die sehr viel aktive Masse in den Feldern enthalten, aber nur ein schwaches Rückgrat im festen Blei des Rahmens besitzen, heißen Masseplatten;

Digitized by Google

b) ein Bleigitter mit vielen, aber engen Maschen. Die aktive Masse verhält sich wie unter a, hat sich aber ein wenig verringert. Dafür ist das metallische Rückgrat erheblich stärker, die Stütz- und Haltepunkte für die aktive Masse sind durch ein Netz von Rippen und Gräten bedeutend vermehrt. Diese Platten heißen Gitterplatten;

c) oder eine Platte aus festem Blei. Sie wird in einer Gießform hergestellt, in deren beiden Teilen etwa 1 mm breite Rillen in Längs- und Querrichtung eingefräst sind, so daß ganz dünne Lamellen übrigbleiben. Beim Gießen stoßen die beiden Teile der Form nicht ganz aufeinander. Es entsteht also eine Platte, die ein etwa 1 mm dickes Blech als Kern des gesamten Rauminhaltes besitzt. Von diesem Blech wachsen dünne Lamellen, wie bei einem Kamm, aber nach beiden Seiten, hervor. Diese Lamellen sind unter sich durch Querlamellen versteift. Das Ganze ist also ein Gebilde mit zahlreichen engen, 1 cm langen taschenartigen Vertiefungen. Auf der Oberfläche dieser Taschen, die im Ausmaß (qcm) etwa achtmal größer als die Oberfläche einer gleich großen massiven Bleiplatte ist, wird Bleisuperoxyd gewöhnlich auf chemischem Wege erzeugt. Bei jeder Ladung entsteht neues Oxyd, bis die Platte bis in den Kern hinein zu Bleisuperoxyd verwandelt, durchformiert ist. Diese Platten heißen Großoberflächenplatten.

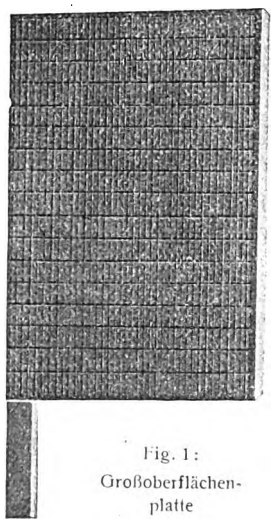


Fig. 1: Großoberflächenplatte

Aus der obigen Zusammenstellung geht ohne weiteres hervor, daß die Fabriken bestrebt sind, einmal möglichst viel aktive Masse in der positiven Platte zu vereinigen, sodann deren Zusammenhalt durch mechanische Stützung zu erhöhen und dem Ganzen möglichst große Haltbarkeit zu verleihen. Denn die aktive Masse bewegt sich, wenn auch diese Bewegung für das menschliche Auge nicht offenkundig ist. Beim Entladen verwandelt sich auf der negativen Platte der Bleischwamm zu Bleisulfat, auf der positiven das Oxyd ebenfalls zu Bleisulfat. Ein Molekül Bleisulfat hat einen anderen Rauminhalt als das Molekül des anfänglich vorhandenen Stoffes. Bei der Ladung, d. h. der Rückbildung zu Oxyd und Bleischwamm, ändert sich das Volumen der Moleküle wiederum. Schrumpfung und Ausdehnung folgen aufeinander. Die Masse hat dabei die Neigung, abzubröckeln. Diese Neigung vergrößert sich, je öfter der Sammler arbeiten muß. Bei der negativen Platte ist die Gefahr des Abbröckelns nicht so groß. Eher besteht die Neigung des Bleischwammes zum Sintern, d. h. zum Zusammenbacken. Dadurch verliert die Platte natürlich auch an Arbeitskraft. Durch Beimischung von sogenannten Quellstoffen wird diesem Uebel möglichst vorgebeugt. Es kann also nicht der geringste Zweifel daran auftreten, was einen Sammler langlebig macht. Tatsächlich zeigen Zellen der Größe, wie sie für Rundfunkgeräte üblich ist, bei Masseplatten eine Lebensdauer von 75 bis 100, bei Gitterplatten etwa 200, bei Großoberflächenplatten 300 und mehr Lade- und Entladegänge. Dabei ist Voraussetzung, daß die Sammler in jeder Hinsicht sorgfältig gepflegt werden.

Worin die Vorzüge der einzelnen Plattenarten liegen, wird weiter unten erörtert werden.

Der Zusammenbau der Platten erfolgt meistens in Glasgefäßen, manchmal auch in Zelluloid, um das Gewicht der Zelle zu vermindern. Dabei muß in den Kauf genommen werden, daß sich der Zustand der Platten nach dem Augenschein schlecht beurteilen läßt, da Zelluloid weniger durchsichtig ist. Jede positive Platte ist zwischen zwei negativen eingebaut, sie arbeitet daher auf beiden Seiten. Bei größeren Zellen dienen Glasstäbe oder Holzplatten zwischen den Elektroden dazu, die gegenseitige Isolierung zu erhalten. Bei kleinen Zellen, in denen der Abstand der Platten voneinander meistens etwa 1 cm beträgt, werden keine Trennvorrichtungen eingebaut. Jede Platte kann, je nach ihrer Größe, nur eine bestimmte Energiemenge aufspeichern (Kapazität). Will man Zellen größerer Kapazität schaffen, so wird die Zahl der Platten entsprechend vermehrt. Die Platten jeder Art werden dabei durch einen Bleistreifen verbunden.

Eine gut gebaute Zelle muß einen großen Schlammraum haben, in den die abbröckelnden Masseteilchen hineinfallen. Er muß so hoch sein, daß der Schlamm erst nach langer Benutzung an die Unterkante der Platten heranwachsen kann. Denn wenn er eine Brücke für den Strom bildet, so folgt zuerst langsame, dann schnelle Selbstentladung, Kurzschluß, Sulfatierung, mit einem Worte, das letzte Stündlein des Sammlers ist da. Die einzelnen Zellen, von denen jede 2 Volt Spannung liefert, werden nach Bedarf zu 3, 4, 5 oder 6 Zellen in einen Holzkasten zusammengebaut. An den Außenklemmen können dann 6, 8, 10 oder 12 Volt abgenommen werden.

Großoberflächenplatten sind ohne Zweifel die Platten, welche die größte Lebensdauer besitzen. Das Wort „Lebensdauer" hat dabei die technische Bedeutung, daß die Zahl der Lade- und Entlademöglichkeiten am größten ist. „Lebensdauer" darf eben nicht mit dem Begriff „Zeit" im gewöhnlichen Sinne verwechselt werden. In allen Betrieben, wo Sammler dauernd und mit ziemlich gleichbleibender Belastung arbeiten und sogleich nach der Entladung wieder geladen werden können, d. h. wo die Sammler ortsfest aufgestellt sind, werden Großoberflächenplatten verwendet. Die R. T. V. benutzt für ihre Betriebe — Speisung der Telegraphenleitungen, der Fernsprechämter mit Hand- oder automatischem Betrieb, Notbeleuchtung und anderes mehr — Zellen mit Großoberflächenplatten von der kleinsten bis zu der größten Kapazität. Zellen mit einer Kapazität von 15 Ampère-Stunden und solche von 4000 A.-St. (Ah) beweisen die Ueberlegenheit der Großoberflächenplatte. Platten von 1000 und mehr Ampère-Stunden halten dabei, je nach ihrer Stärke bzw. ihrem Bleivorrat, 1000 und mehr Ladegänge aus, eine Lebensdauer, die sich als reiner Zeitbegriff auf 10 bis 15 Jahre auswirkt.

„Kapazität" ist dabei das Produkt aus Entladestromstärke und Zeit (in Stunden), während welcher der Sammler verwendet wird. Dieses Produkt ist dabei für dieselbe Zelle durchaus nicht mehr dasselbe. Bei kürzerer Entladedauer und größerer Stromstärke sinkt

Digitized by Google

es, bei geringerer Stromstärke und längerer Entladedauer vergrößert es sich. Um die Kapazitätsangabe, die den Sammlern von den Firmen beigegeben werden, eindeutig zu halten, ist man dazu übergegangen, allgemein eine zehnstündige Entladedauer der Kapazitätsbestimmung zugrunde zu legen.

Großoberflächenplatten sollen gewöhnlich in 14 Tagen entladen werden. Ein Rundfunkteilnehmer, der seine Sammler ortsfest, d. h. unbeweglich, aufstellen und sich dazu eine Ladeeinrichtung schaffen kann, der ferner davon ausgeht, daß seine Liebhaberei eine Reihe von Jahren vorhält, der sich die Mühe nicht verdrießen läßt, alle 14 Tage zu laden, wird also, um wirtschaftlich zu arbeiten, Zellen mit Großoberflächenplatten verwenden. Die Zahl der Zellen hängt davon ab, welche Heizspannung seine Röhren erfordern und ob er diese in Reihe, d. h. hintereinander, schaltet. Dementsprechend muß die Spannung vergrößert werden, während die Entladestromstärke nur einmal anzusetzen ist. Die zu wählende Zellenkapazität errechnet sich dann aus der Entladestromstärke und der Verwendungszeit innerhalb 14 Tagen. Werden die Röhren parallel geschaltet, so ist die Spannung, d. h. die Zahl, der Zellen für eine Röhre zu bemessen, d. h. geringer als vorher, während die zu wählende Kapazität sich aus dem entsprechenden Vielfachen der Stromstärke und der Benutzungsdauer berechnet.

Rundfunkteilnehmer, die für die Beschaffung ihrer Batterie die einmaligen Ausgaben niedrig halten wollen, werden Masse- oder Gitterplatten wählen, die verhältnismäßig billiger sind als Großoberflächenplatten. Sie müssen dann allerdings damit rechnen, daß sich die Ausgaben für die Beschaffung der Batterie nach wenigen Jahren wiederholen. Wenn inzwischen die Liebhaberei verflogen ist, so handelten sie bei der Wahl von Masseplatten richtig, sonst aber leidet der Geldbeutel. Wer sich keine Ladestelle einrichten will, d. h. seine Sammler anderswo laden lassen muß, wird Masse- oder Gitterplatten in tragbaren Kästen wählen, weil das geringere Gewicht bei der Beförderung maßgebend wird. Freilich schaden die unvermeidlichen Stöße während der Beförderung dem Zusammenhalt der Masse mit dem Bleirahmen, dafür darf der Sammler bis etwa vier Wochen entladen werden. Selbstverständlich gelten die oben erwähnten Grundsätze für ortsfeste Zellen auch für die Berechnung der Kapazität tragbarer Zellen. Da die Benutzungszeit sich nunmehr nahezu verdoppelt, wird die zu wählende Kapazität entsprechend größer werden.

Wer sein Rundfunkgerät nicht regelmäßig benutzt, d. h. nur ab und zu an den Genüssen des Rundfunks nascht, dem ist die Benutzung von Masseplatten zu empfehlen.

Eine dritte Möglichkeit gibt es, sich aller Sorgen für die Batterie zu entledigen, die Batteriemiete, zu deutsch „das Abonnement". Bequem für den Mieter: — es fragt sich nur, für wen das Produkt aus Miete mal Zeit das günstigere ist.

Bei der Aufstellung der Sammler ist zu beachten, daß die Füllflüssigkeit Schwefelsäure ist. Bei Bruch eines Glasgefäßes kann also Schaden entstehen. Bei der ortsfesten Aufstellung darf nicht vergessen werden, daß während der Ladung schwefelsaure Dämpfe entstehen, die auf Gegenstände aus Metall ätzend wirken. Es empfiehlt sich daher, die Ladetafel (Gleichrichter, Umformer) nicht mit den Zellen in demselben Raum unterzubringen. Auf gute Lüftung des Sammlerraumes während der Ladung ist Wert zu legen.

Die Sammler bedürfen dauernd der Pflege und Ueberwachung. Während der Entladung darf die Zelle niemals überlastet werden, weder in Beziehung auf die Stromstärke, noch auf die Kapazität. Niemand wird einem Pferde, das unter bestimmten Verhältnissen eine Last von beispielsweise 10 Zentnern dauernd bewegen kann, zumuten, das Doppelte dieser Last dauernd zu ziehen, wenn auch die Last vorübergehend auf 12 Zentner erhöht werden kann. Niemand wird auch daran zweifeln, daß er sein Pferd zu Tode hetzt, wenn er es statt 10 Stunden täglich mit einer bestimmten Last täglich 15 Stunden arbeiten läßt. Der Besitzer einer Sammelbatterie macht jedoch häufig solche Fehler. Die Fabriken geben in der Gebrauchsanweisung stets an, mit welcher Stromstärke (Ampère) die Batterie gewöhnlich und mit welcher Höchststromstärke sie belastet werden kann. Diese darf niemals überschritten werden. Bevor man neue Stromkreise an die Batterie anschließt (eine neue Verstärkerröhre usw.), überlege man, wie dadurch die Stromstärke wächst, und daß die Gebrauchsdauer der Batterie sich entsprechend vermindert. Eine Batterie zu 50 Amp.-Stunden, die gewöhnlich mit 5 Amp. belastet ist, kann 10 Stunden Strom liefern. Bei der vergrößerten Belastung zu 8 Amp. (dies sei die Höchstgrenze) wird die Gebrauchsdauer nicht etwa $^{50}/_{8} = 6$ Stunden, sondern sie sinkt noch weiter ab, z. B. auf 5 Stunden, da bei Höchstbelastung die Kapazität nur 40 Amp.-Stunden betragen wird. Andererseits wächst die Kapazität einer Batterie bei geringerer Belastung, bei 3 Amp. z. B. auf 60 Amp.-Stunden. Dann kann also $^{60}/_{3} = 20$ Stunden Strom entnommen werden. Es ist also von Vorteil, einen Strommesser in die Entladeleitung einzuschalten und Aufzeichnungen darüber zu führen, wieviel Ampère wieviel Stunden lang täglich entnommen werden. Ist die Gesamtsumme der Ampère mal Stunden nach einiger Zeit z. B. auf 50 angewachsen, so muß die Batterie sogleich geladen werden.

Ein zweites Kennzeichen des Entladezustandes ist die Spannung. Der geladene Sammler hat eine Spannung von 2 Volt. Diese darf infolge der Entladung höchstens auf 1,8 Volt herabsinken, für drei Zellen also auf 5,4 Volt. Aber die Spannung muß während der Belastung gemessen werden. Ein unbelasteter Sammler, auch wenn er nahezu erschöpft ist, treibt seine Spannung sehr schnell wieder auf 2 Volt. Die Spannungsmessung am unbelasteten Sammler ergibt ein Trugbild.

Neben der Benutzung eines Spannungsmessers ist der Gebrauch einer Senkwage (Aräometer) zu empfehlen. Die spezifische Dichte der Schwefelsäure ändert sich ziemlich gleichmäßig mit der fortschreitenden Ladung und Entladung. Die Säuredichte einer Zelle mit Großoberflächenplatte soll nach der Ladung 1,200 betragen, bei Sammlern mit Masseplatten ist sie meistens höher (1,250). Für jeden Sammler (je nach seiner Kapazität) gibt es eine untere Grenze, die von den Fabriken in der Gebrauchsanweisung angegeben wird. Diese darf nicht unterschritten werden. Häufig (leider) geben die Fabriken die Grenzen der Säuredichten noch in Beaumé-Graden, abgekürzt Bé-Graden, an. Zur Umrechnung diene die Formel:

$$s \text{ (spezif. Gewicht)} = \frac{145{,}88}{145{,}88 - n}$$

wobei n = die Zahl der Beaumé-Grade bedeutet.

Digitized by Google

Hat z. B. die Säure nach Angabe 24° Bé, so ergibt sich das spezifische Gewicht zu:

$$\frac{145{,}88}{145{,}88-24}=\frac{145{,}88}{121{,}88}=1{,}196 \text{ s.}$$

Eine Zelle mit Großoberflächenplatten soll niemals länger als 14 Tage auf die Ladung warten, auch wenn sie ihre Kapazität noch nicht voll hergegeben hat. Für eine Zelle mit Masseplatte beträgt dieselbe Frist höchstens vier Wochen. Im entladenen Zustande soll keine Zelle stehen bleiben. Sofort nach Erreichung der Entladegrenze muß die neue Ladung erfolgen.

Daneben hat der Besitzer einer Batterie noch folgendes zu beachten:

1. Der Elektrolyt (Schwefelsäure) muß die Platten immer in ihrer ganzen Höhe bedecken. Er verdampft nämlich infolge der Wirkung der Außentemperatur und auch infolge der Wärme, die sich beim Laden entwickelt. Es muß **destilliertes** Wasser nachgefüllt werden.
2. Der Deckelverschluß jeder Zelle ist sauber zu halten. Von Zeit zu Zeit sind die Polschuhe der Zellen mit Vaseline einzufetten, um sie gegen kriechende Säure zu schützen.
3. Die Löcher des Verschlußstöpsels müssen offen sein. Der Sammler atmet.

Daß ein Rundfunkgerät, und also auch die zugehörigen Sammler, längere Zeit nicht benutzt werden, wird wohl nur selten vorkommen. Ist jedoch eine Ruhepause von etwa einem Monat und mehr zu erwarten, so wird man gut tun, den Elektrolyten zu entleeren und durch destilliertes Wasser zu ersetzen. Jede Spur von Säure ist vorher durch gewissenhafte Spülung mit destilliertem Wasser zu ersetzen. Vor Beginn der Umfüllung ist der Sammler zu laden. Wird er wieder in Dienst gestellt, so wird das Wasser durch verdünnte Schwefelsäure ersetzt. Dabei ist Säure von dem spezifischen Gewicht zu benutzen, welches die Lieferfirma vorschreibt. Nach der Auffüllung mit Säure muß wiederum geladen werden.

Die Ladung einer Batterie erfordert eine gewisse Sorgfalt. Oben ist bereits gesagt worden, daß die Richtung des Ladestromes der Richtung des Entladestromes entgegengesetzt sein muß. Wird nicht dafür gesorgt, daß die + Polklemme der Batterie mit dem + Pol der Ladestromquelle verbunden ist (und entsprechend die — Klemme der Batterie mit dem — Pol der Ladeeinrichtung), so wird der Sammler stark weiter entladen; seine Platten verbiegen sich; er wird schließlich umgepolt, kurz, unbrauchbar gemacht. Selbst wenn es gelingt, ihn wiederherzustellen, wird er seine frühere Leistungsfähigkeit kaum wieder erreichen. Man stelle daher die Polarität der Anschlußklemmen genau fest. Dies geschieht am einfachsten durch einen Spannungsmesser, sonst mit Lackmuspapier. Es ist dem Gleichstrom eigentümlich, daß sein — Pol das rote Papier blau färbt. Man legt einen mit Wasser befeuchteten Lackmuspapierstreifen über die beiden Pole der Ladequelle und sieht nach wenigen Sekunden, an welchem Pol die blaue Farbe auftritt. Blaues Lackmuspapier färbt sich am + Pol rot.

Jeder Laie wird sich rein gefühlsmäßig sagen, daß die Stärke des Ladestromes gleich der Stärke des Entladestromes sein sollte. Dies würde zwar in der Tat das beste für den Sammler sein, aber zu lange Zeit für die Ladung erfordern. Es ist unbedingt nötig, die der Zelle entnommene Ampère-Stundenzahl mit einem Mehr von etwa 20 bis 25 % wieder hineinzuladen. Eine Zelle, der 50 Amp.-Stunden entnommen sind, bedarf also eines Energieaufwandes für die Ladung von $50+\frac{50:25}{100}=$ rund 62 Amp.-Stunden. Dabei darf die Höchstgrenze der Ladestromstärke, die für jede Sammlerart von der Fabrik angegeben wird, nicht überschritten werden. Beträgt sie z. B. 8 Amp., so ist die Ladung nach $\frac{62}{8}$ Stunden beendet. Es ist zu empfehlen, nicht die Höchstladestromstärke anzuwenden, sondern die Ladung niedriger, z. B. mit 5 Amp., zu bemessen. Dann dauert die Ladung $\frac{62}{5}=12{,}4$ Stunden.

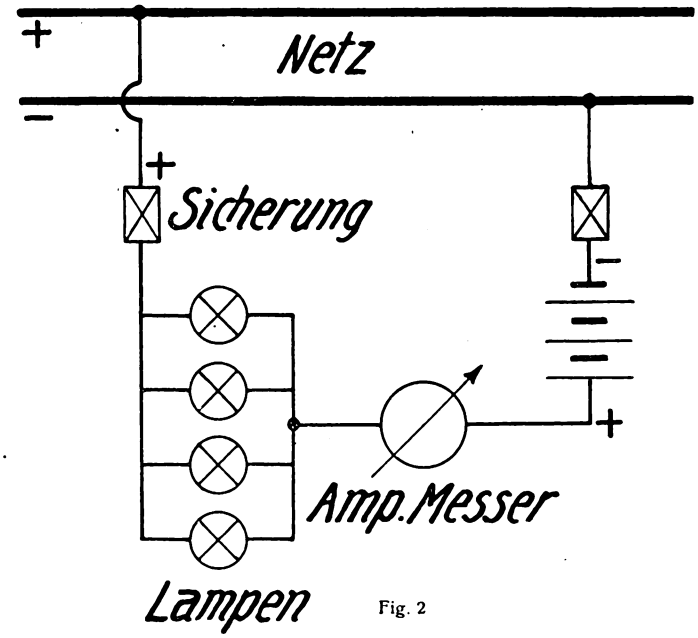


Fig. 2

Die Kennzeichen der beendeten Ladung sind:

1. schwarze Färbung der positiven und bleigraue der negativen Platten;
2. starke Gasentwicklung an beiden Plattenarten (an der negativen tritt die Gasung etwas früher ein);
3. die Säuredichte (Gebrauch der Senkwage) muß die von der Firma angegebene Höchstgrenze erreicht haben;
4. die Spannung jeder Zelle muß unter dem Ladestrom wenigstens 2,7 bis 2,8 Volt erreicht haben. Die letzte Bedingung ist die unsicherste. Für die Beurteilung des Ladezustandes sind alle Bedingungen in Betracht zu ziehen.

Es empfiehlt sich, nach beendeter Hauptladung die Zellen etwa eine Stunde in Ruhe stehen zu lassen und darauf mit der halben Stromstärke noch eine Stunde bis zur Gasentwicklung nachzuladen.

Als Ladestromquelle wird meistens das Starkstromnetz benutzt werden. Führt es Gleichstrom, so bedarf es (siehe vorstehende Fig. 2) nur weniger Hilfseinrichtungen. Die Batterie darf nicht unmittelbar an das Starkstromnetz mit 220 (110) Volt angeschaltet werden. Die sonst infolge der geringen Gegenspannung entstehende sehr große Stromstärke würde die zu ladenden Zellen sogleich zerstören. Man bedarf also eines Vorschaltewiderstands, der entweder ein passender regelbarer Widerstand ist oder einfacher aus einigen parallel geschalteten Glühbirnen besteht. Die sonst nicht

Digitized by Google

mehr verwendeten Kohlenfadenlampen sind dafür am brauchbarsten. Sie verbrauchen für jede Normalkerze Licht etwa 3,5 Watt, bei 220 Volt also $^{3,5}/_{220} = 0{,}015$ Ampère. Eine 32kerzige Kohlenfadenlampe verbraucht demnach etwa 0,5 Amp. Es sind so viel Lampen einzuschalten, bis die Ladestromstärke erreicht ist, bei

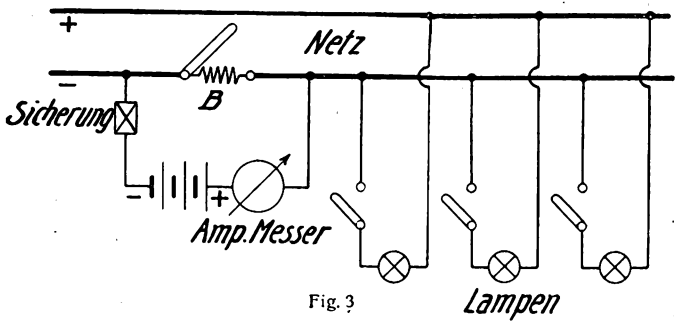


Fig. 3

6 Amp. also $^{6}/_{0,5} = 12$ Lampen. Metallfadenlampen verbrauchen für jede Kerze etwas mehr als 1 Watt, eine 50kerzige Lampe etwa 60 Watt. An Metallfadenlampen würden also bei 6 Amp. nötig sein: $^{6 \cdot 220}/_{60} = 22$ Stück. Das Licht bzw. die Energie, die in den Lampen leuchtet, wird bei dieser Schaltung nutzlos verbraucht. Diese Ladung ist also unwirtschaftlich. Wer ohnehin zur Beleuchtung seiner Wohnung viel Licht verbraucht, wird unter Umständen die nebenstehende Schaltung benutzen können, die allerdings größere Aufmerksamkeit erfordert. Daß der Batterieschalter B (Fig. 3) während der Ladung offen sein muß, während die Lampenschalter geschlossen sind, braucht nicht betont zu werden. Die Lampen brennen etwas dunkler als gewöhnlich, entsprechend der eingeschalteten Gegenspannung (6 bis 8 Volt); doch ist die Verminderung der Helligkeit unbeträchtlich.

Wechselstrom, der heutzutage, besonders auf dem flachen Lande, in den Wohnungen nur zur Verfügung steht, kann zur Ladung von Sammlern unmittelbar nicht benutzt werden. Da der gebräuchliche Strom 50mal in der Sekunde seine Richtung wechselt, würde die Ladung, die von der einen Stromrichtung geschaffen ist, von der anderen Stromrichtung wieder vernichtet werden. Es bedarf daher der Einschaltung eines Hilfsmittels, eines Ventils, welches entweder die eine schädliche Stromrichtung unterdrückt oder sie umkehrt. Solche Ventile oder Gleichrichter sind z. B. bekanntlich alle Detektoren (allerdings für sehr schwache Ströme), gewisse Salzlösungen, Glimmlampen, Quecksilberdampflampen und schließlich mechanische Vorkehrungen, Relais oder umlaufende Scheiben mit Unterteilungen, die die unerwünschte Stromrichtung im passenden Augenblick ab- oder umschalten. Eine große Zahl Apparatformen für die Gleichrichtung von Wechselstrom befindet sich auf dem Markte. Die Grundschaltung ist stets die gleiche, je nachdem nur eine Stromrichtung oder beide nutzbar gemacht werden sollen (siehe unten Fig. 4 und 5).

Detektoren sind für Ladezwecke unbrauchbar, weil sie die auftretenden Stromstärken nicht ertragen können. Glimmlampen sind brauchbar, weil sie verhältnismäßig billig sind. Da sie eine hohe Zündspannung (die des Netzes) erfordern, wird die Einschaltung eines Transformators, der sonst dazu bestimmt ist, die Ladespannung zwecks wirtschaftlichen Arbeitens auf das gerade noch notwendige Maß herunterzudrücken, überflüssig. Die Glimmlampen haben aber einen hohen Eigenverbrauch und daher nur eine sehr geringe Nutzwirkung. Da jede nur mit höchstens 0,2 Amp. belastet werden darf und nur drei Lampen nebeneinander (jede obendrein mit besonderen Vorschaltewiderstand) arbeiten können, so sind sie nur für Zellen mit geringer Kapazität (bis 5 Amp.-Stunden) brauchbar. Die Gegenspannung darf höchstens 20 bis 24 Volt betragen.

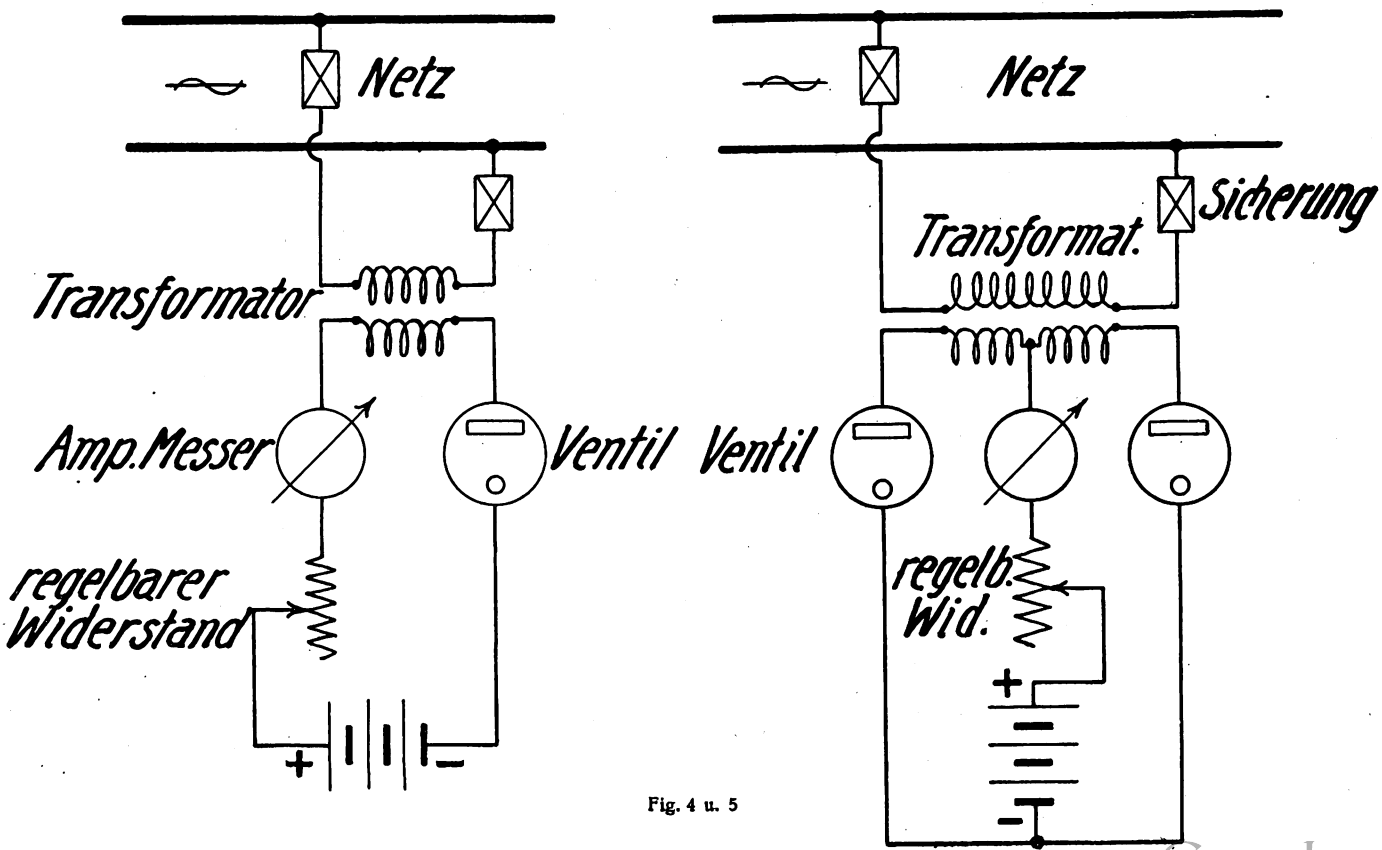


Fig. 4 u. 5

Digitized by Google

Quecksilberdampf-Gleichrichter und Apparate ähnlicher Art (Argonal-, Wehnelt-Gleichrichter usw.) bedürfen wie die Glimmlampen einer hohen Zündspannung. Es können ihnen zwar große Stromstärken entnommen werden. Ihr Wirkungsgrad ist aber nur gut (70 bis 75%), wenn die Gegenspannung (die Spannung der zu ladenden Zellen) annähernd gleich der Zündspannung ist. Da es sich bei den Batterien für Rundspruchgeräte nur um geringe Gegenspannungen (6 bzw. 12 Volt) handelt, ist ihr Wirkungsgrad ebenfalls mäßig. Dem Rundspruchteilnehmer ist die Benutzung dieser Apparatformen nicht zu empfehlen.

Die Benutzung von Eisen-Aluminiumzellen mit Füllung von kohlensauren Salzlösungen und ähnlichem (sogenannte Grätzsche Zellen) hat auch ihre Schattenseiten. Neben verhältnismäßig geringem Wirkungsgrad ist die Wartung der mit Flüssigkeit beschickten Zellen keine Quelle reinen Vergnügens.

Am geeignetsten für die Zwecke des Rundfunkteilnehmers sind die mechanischen Umformer, bei denen der Netzstrom entweder eine pendelnde oder umlaufende Vorrichtung treibt, die an die Stelle der oben erwähnten Ventile tritt. Wenn ein Transformator benutzt wird — er drückt die Netzspannung auf das gewünschte Maß für die Ladung fast ohne Verluste herunter —, so wird eine Nutzwirkung von 50 bis 60% erreicht, ein Vorteil, der sich in geringeren Zahlungen an das Elektrizitätswerk auswirkt. Kein anderer Gleichrichter kann sich eines solchen Vorteiles rühmen, sofern die Ladung einer Batterie mit kleiner Zellenzahl in Frage kommt. Es würde zu weit führen, die entsprechenden Apparate eingehend zu beschreiben. Es gibt freilich auch unter den kleinen umlaufenden Umformern und unter den Pendelgleichrichtern Erzeugnisse, die zwar billig, dafür aber mangelhaft gebaut sind. Man sehe darauf, einen Apparat mit Transformator (zwei Wicklungen, kein sogenannter Spartransformator) zu benutzen, weil dadurch der Wirkungsgrad hoch gehalten wird; ferner darauf, daß beide Richtungen des Netz-Wechselstromes ausgenutzt werden, weil dadurch die Ladezeit abgekürzt wird. Bei Ausnutzung von nur einer Halbwelle geht die entsprechende Zeit verloren. Man vergesse nicht, daß an einem Pendelgleichrichter stets nur diejenige Zellenzahl angeschlossen werden darf, für die er gebaut und eingestellt ist. Andernfalls würde Funkenbildung an den Kontakten und deren allmähliche Zerstörung der Lohn der Vergeßlichkeit sein.

Zum Schluß noch einige kurze Bemerkungen über die mit Kalilauge gefüllten Eisen-Nickelsammler, die sogenannten Edisonzellen. Es ist selbstverständlich, daß die Vorschriften der Fabrik in bezug auf Lade- und Entladestromstärke, Füllung, spezifische Dichte der Kalilauge usw. auf das genaueste erfüllt werden müssen. Zum Nachfüllen, d. h. zum Heben des gesunkenen Laugespiegels, dient destilliertes Wasser. Dieses muß durchaus säurefrei sein. Es kann nämlich vorkommen, daß das destillierte Wasser, das man im Handel bezieht, etwas mit Schwefelsäure angesäuert ist. Für Bleisammler ist dies bedeutungslos, für Edisonzellen aber eine große Gefahr.

Der Edisonsammler hat gegenüber dem Bleisammler den Vorteil des geringeren Gewichtes. Er ist also gerade als tragbarer Sammler empfehlenswert. Auch ist er in Beziehung auf die Entladung und Ladung nicht ganz so empfindlich wie eine Bleizelle. Dafür aber stellt er an den Geldbeutel größere Anforderungen, die zum Teil auf die höheren Beschaffungskosten für die Grundstoffe (Nickel) und zum Teil auf die Ausgaben für deren schwierigere Bearbeitung zurückzuführen sind. Seine Gebrauchsspannung beträgt im Durchschnitt 1 Volt. Es sind also zwei Zellen an Stelle eines Bleisammlers erforderlich. Dadurch wird der Vorteil des verminderten Gewichtes zum Teil wieder ausgeglichen

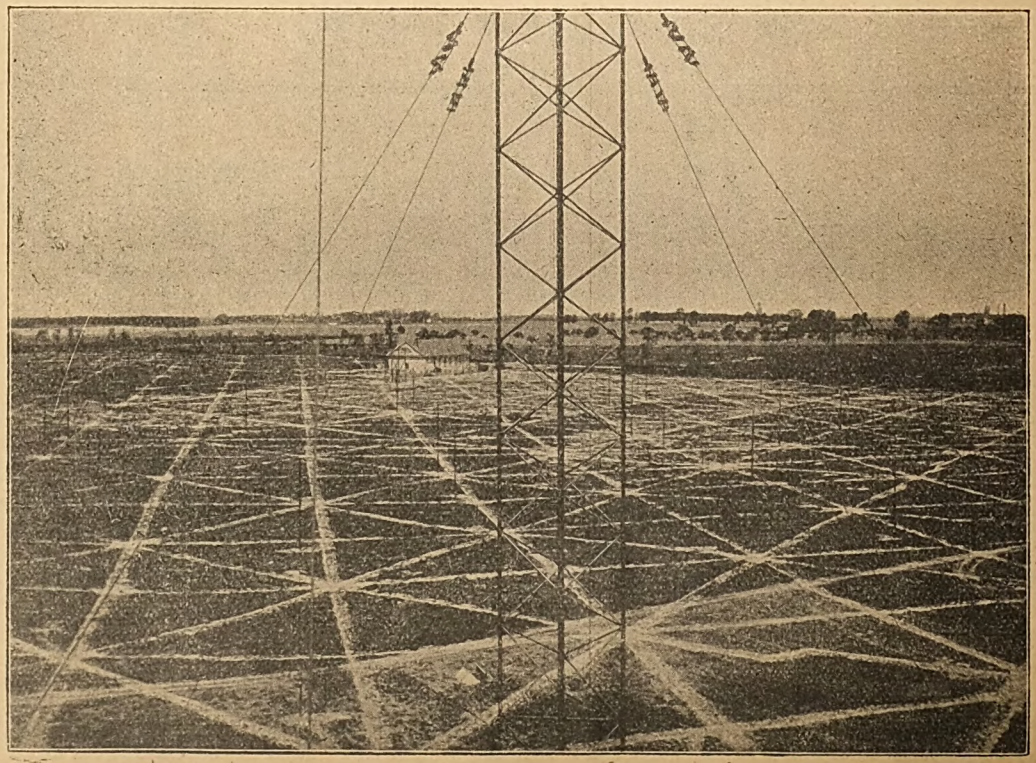


Abb. 1 zu „Königswusterhausen II“: Blick vom Gegengewichtsgerüst auf „Haus II“ und die Erdungsanlage

Digitized by Google

Königswusterhausen II

Von Dr. ALFRED SEMM

In den letzten Jahren hatte sich gezeigt, daß die Hauptfunkstelle nicht immer schnell genug allen Aufgaben angepaßt werden konnte, die an sie zu stellen waren. Es war deshalb nötig, die reichseigene Hauptfunkstelle Königswusterhausen in beschleunigterem Zeitmaß auszubauen.

Wie in einem früheren Aufsatz bereits auseinandergesetzt, war es nicht möglich, im alten Gebäude noch stärkere Sender aufzustellen und die erforderlichen großen Antennen an der alten Anlage anzubringen. Es kam also nur in Frage, in der Nähe der bisherigen Anlage eine neue zu schaffen. Das hierfür hinzuerworbene Gelände war so gewählt worden, daß um einen Mittelmast herum sechs Dreiecksantennen gebaut werden konnten.

Für eine Mastanlage standen der Reichstelegraphenverwaltung drei Ljumgberg-Masten aus Stahlrohr zur Verfügung. Die Masten sind aus Einzelrohren zusammengesetzt, ihre Bauart geht aus Abb. 1 hervor. Sie machen einen sehr zierlichen, schlanken Eindruck. Leider haben sie sehr viel Abspannungen: nach vier Seiten je fünf Stück. Dies ist vor allem für den Mittelmast wenig günstig, weil in seiner Nähe die Antennenniederführungen vorbeigeleitet werden müssen. Zur Besteigung der Masten konnte keine Leiter vorgesehen werden, weil dadurch die Windangriffsfläche zu groß geworden wäre. Statt dessen ist ein „Aufzug" vorgesehen, bestehend aus einem Eisenbügel, der unten ein Brett trägt. Mittels einer Winde kann ein Arbeiter, der Reparaturen auszuführen hat, mit dem Aufzug im Mast hochgezogen werden. Jeder der Masten hat eine Höhe von 210 m. Damit bei starkem Wind oder Eisbelastung an der Mastspitze kein größerer als der zulässige Horizontalzug auftritt, sind an den Außenmasten sogenannte Ausgleichsgewichte erforderlich. Da die Ljumgberg-Masten die Last der Gegengewichte nicht mehr aufnehmen können, sind dicht bei ihnen 30 m hohe Gerüste errichtet, an denen sich das Gegengewicht auf- und abbewegen kann. Unter gewöhnlichen Verhältnissen schweben die Gewichte dicht über dem Erdboden. Bei Sturm oder bei Eisbildung an den Antennendrähten ändert sich der Durchhang der Antenne, und das Gegengewicht wird nach oben gezogen, ohne daß der Spitzenzug am Mast geändert wird. Die Masten I, III und IV sind fertig aufgebaut. Es sind die erwähnten Ljumgberg-Masten. Mit der Errichtung der Masten II und V (Eisengittermaste der Firma Honnef, Dinglingen-Baden), die ebenfalls 210 m hoch werden, wird jetzt begonnen. Diese Masten sind von vornherein so stark gewählt, daß sie die Gegengewichte mittragen können. Alle Masten sind isoliert aufgestellt. Die Abspannungen sind gegen Verankerung und gegen Mast isoliert. Abb. 2 zeigt einen Ljumgberg-Mast mit Gegengewichtsgerüst.

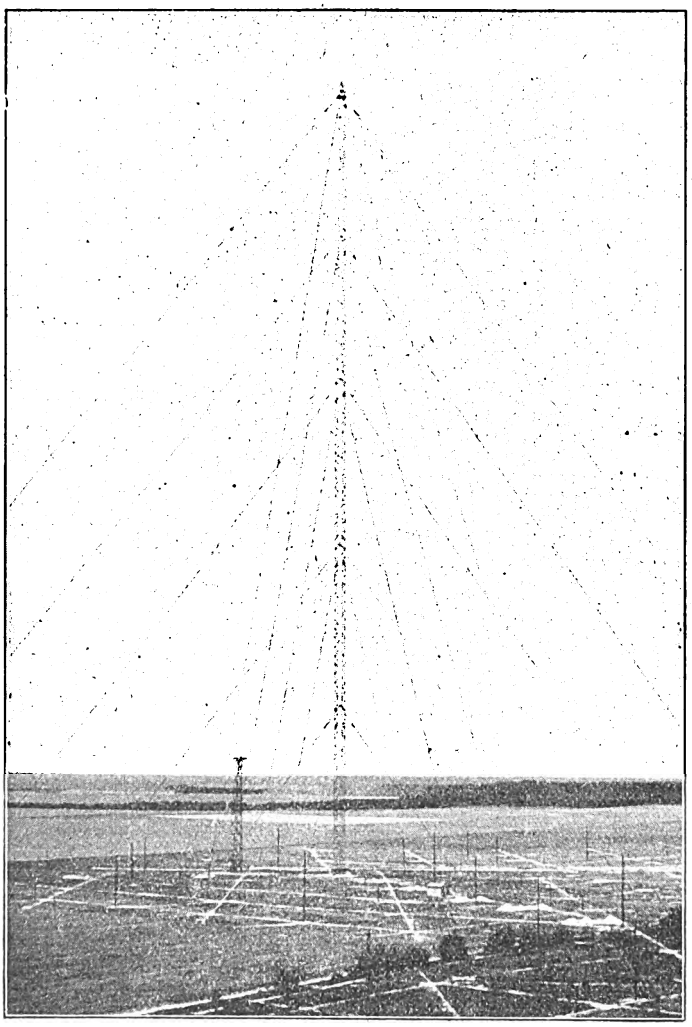


Abb. 2: 210 m hoher Ljumgberg-Mast mit Gegengewichtsgerüst

Als Antennen sind Flächenantennen in Dreiecksgestalt vorgesehen. Diese Form hat den Vorteil, daß sich eine gegebene Fläche voll ausnutzen läßt und die Niederführungen auf kurzem Wege zu einem Haus geleitet werden können. Jede Antenne wird nochmals in zwei voneinander isolierte Hälften geteilt, um so unter Umständen eine größere Zahl von Einzelantennen zur Verfügung zu haben. Als Antennenmaterial ist Aluminium benutzt worden, und zwar bestehen die Antennenseile aus Aludurseilen von 18 mm Durchmesser und die Niederführungen aus Seilen von 22 mm Durchmesser. Der Hauptgrund zur Verwendung von Aluminium als Antennenmaterial liegt darin, daß dieses Material bei gleichem Gewicht und gleicher Leitfähigkeit eine größere Oberfläche hat. Eine große Oberfläche ist bei diesen Antennen erforderlich, da die später zu erwähnenden Sender Spannungen bis 100 000 Volt erzeugen können und bei zu geringem Querschnitt der Seile sich Verluste durch Glimmen und Sprühen ergeben. Die Niederführungen werden etwa im unteren Drittel durch Abspannseile so weit auseinander gezogen, daß eine gegenseitige elektrische Beeinflussung vermieden wird. Kurz vor dem Haus werden sie nochmals abgefangen und an einem großen Durchführungsisolator befestigt.

Die Strahlung einer Antennenanlage und damit deren Reichweite hängt von der effektiven Antennenhöhe und vom Antennenstrom ab. Der letztere ergibt sich nicht nur aus der Stärke des Senders, sondern auch aus dem Widerstand der Antennen- und Erdanlage. Man spart also an Senderkosten, wenn man der Antennen- und Erdanlage einen möglichst geringen Widerstand gibt.

Digitized by Google

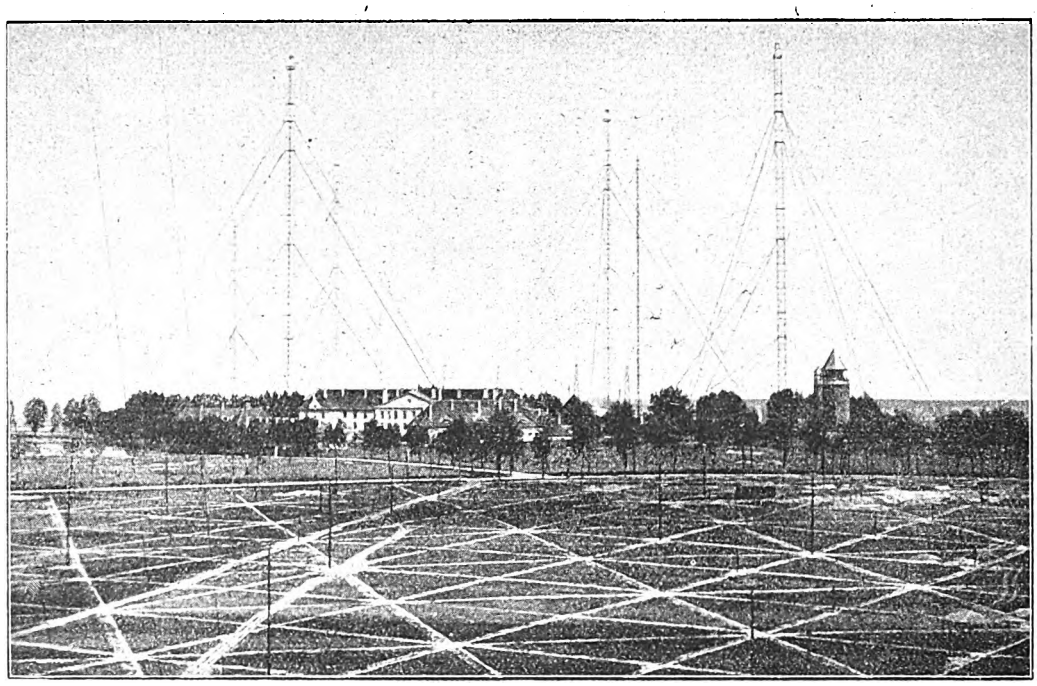


Abb. 3: Blick auf die alte Antennenanlage

Für die Erdung hat sich sehr gut bewährt die von Meißner angegebene und in Nauen erprobte Methode der „Vielfacherden". Ihr Prinzip beruht darauf, daß an den Stellen unter der Antenne, an denen die meisten Kraftlinien den Erdboden treffen, „Sterne" angebracht sind, von denen aus eine oberirdische Verbindung mit dem Sender hergestellt ist. Alle Verbindungsleitungen nach diesen Sternen werden mit Hilfe einer „Erdabgleichspule" elektrisch so abgeglichen, daß zu jedem Stern der gleiche Strom fließt. Man erreicht dadurch, daß der Strom bis zu den Stellen größter Kraftliniendichte kommt und nicht, wie bei den bisher üblichen Erdanlagen, schon vorher durch Wirbelstromverluste im Erdreich geschwächt wird und in dieses übergeht.

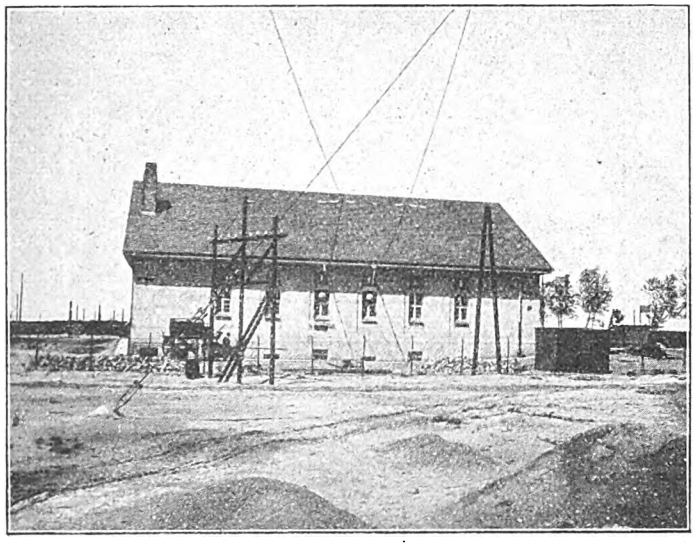


Abb 4: Haus II der Hauptfunkstelle Königswusterhausen

Als eigentliche Kapazitätsfläche konnte hier nicht, wie in Nauen, das Grundwasser benutzt werden, weil es viel zu tief liegt. (Nach geologischen Schätzungen etwa 80 m tief.) Es wurde deshalb ein viel verzweigtes Erdnetz geschaffen. Kupferdraht wurde in Gräben von etwa 75 cm Tiefe verlegt. Die Gräben wurden schachbrettartig so angelegt, daß sie Quadrate von 35 m Seitenlänge bildeten. Außerdem wurden über die ganze Fläche hin die Diagonalen der Quadrate gezogen. An allen Kreuzungsstellen wurden die Drähte miteinander verbunden. Insgesamt wurden etwa 50 km Kupferdraht verlegt. An den Stellen größter Kraftliniendichte, das ist vor allem unter dem Rande der Antenne, wird die so gebildete Kapazitätsfläche „angezapft". An den Ecken von Quadraten ist der Kupferdraht an 3 m hohen Pfählen nach oben geführt. Vier solcher Kupferdrähte vereinigen sich an einem in ihrer Mitte stehenden 10 m hohen Mast. Wiederum von vier kleinen Sternen sind Verbindungsleitungen nach einem in der Mitte stehenden 12 m hohen Mast gezogen. Sie bilden zusammen erst den eigentlichen „Stern". Von diesem aus führen dann Leitungen auf kürzestem Wege nach dem Senderhaus.

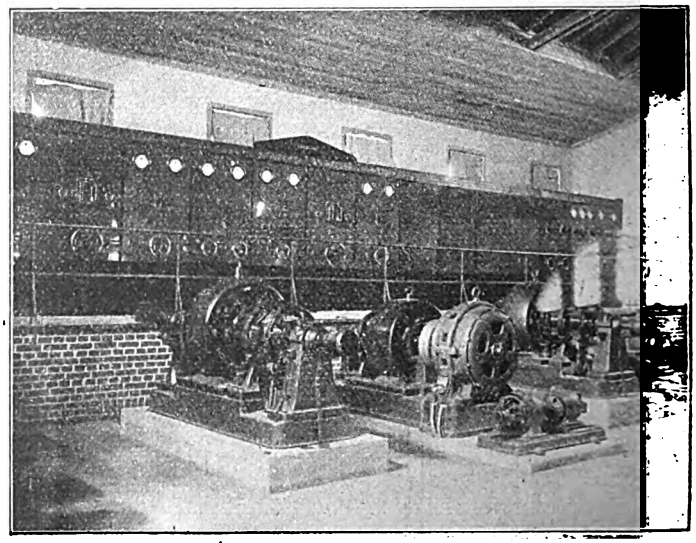


Abb. 5: Maschinenanlage

Digitized by Google

Sie werden vorher auf einem aus vier 15 m hohen Masten bestehenden Gerüst zusammengeführt und gelangen von hier aus in das Haus, wo sie an der Erdabgleichspule enden. Da die Erdanlage symmetrisch ausgeführt ist, sind die gleich langen Verbindungs-

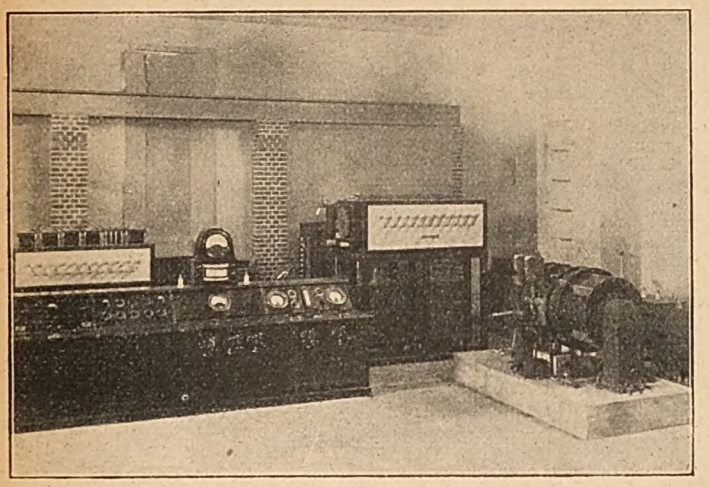


Abb. 6: 30-kW-Lichtbogensender

leitungen bereits an dem Gerüst miteinander verbunden. Es genügt dann für sie eine einzige Leitung zur Abgleichspule. Es sind insgesamt 17 große Sterne vorhanden. In Abb. 1 und 3 sind die wieder zugeschütteten Gräben zu sehen.

Zur Aufnahme der Sender und einer Kraftanlage wurde dicht beim Mittelmast das „Haus II" der Hauptfunkstelle erbaut. Da der Reichstelegraphenverwaltung nur äußerst beschränkte Geldmittel hierfür zur Verfügung standen, gelangte es in sehr einfacher Form zur Ausführung (Abb. 4). Neben einigen Nebenräumen besteht es nur aus einer großen Halle. Vom Eingang rechts gesehen ist die Kraftanlage untergebracht (Abb. 5). Vom Berliner Elektrizitätswerk gelangt Fernstrom von 6000 Volt Spannung durch ein Kabel in das Haus, wird hier heruntertransformiert und mittels zweier Einankerumformer in Gleichstrom von 230 Volt umgeformt. Dieser dient dann zum Antrieb der für die Sender erforderlichen Maschinen.

Bisher sind in diesem Haus drei Sender aufgestellt worden: Zunächst ein Lichtbogensender der Firma Lorenz von etwa 30 kW Antennenleistung. Es ist der gleiche Sender, von dem bereits bei der Beschreibung des alten Hauses die Rede war. Er ist in der Zwischenzeit überholt worden, und alle technischen Fortschritte haben bei seinem Wiederaufbau Berücksichtigung gefunden. Der Generator hat eine vollkommen neue Gestalt erfahren (Abb. 6 und 7). In Abb. 8 ist im Vordergrund das Schaltpult zu sehen, von dem aus die Bedienung des Senders erfolgt. Im Hintergrund zwischen Schaltpult und Generator befinden sich der Zwischenkreis, links hinter dem Schaltpult die Antennenverlängerungsmittel. Der Sender wird zurzeit noch erprobt. Bei Versuchen hat der Sender Antennenströme bis 110 Amp. ergeben, wenn beide Hälften der Antenne ausgeschaltet waren.

Weiter ist zu nennen ein Maschinensender, ebenfalls von der C. Lorenz A.-G. erbaut, von etwa 50 kW Antennenleistung. Die Maschine selbst ist in Abb. 7 zwischen den beiden Einankerumformern zu sehen. Auf dem gleichen Fundament steht eine kleine Erregermaschine für den Motor. Der Generator erzeugt Wechselstrom von 7500 Perioden, der mit Hilfe eines Frequenzwandlers nach K. Schmidt auf eine solche Frequenz gebracht werden kann, wie sie für die Funktelegraphie und -telephonie erforderlich ist.

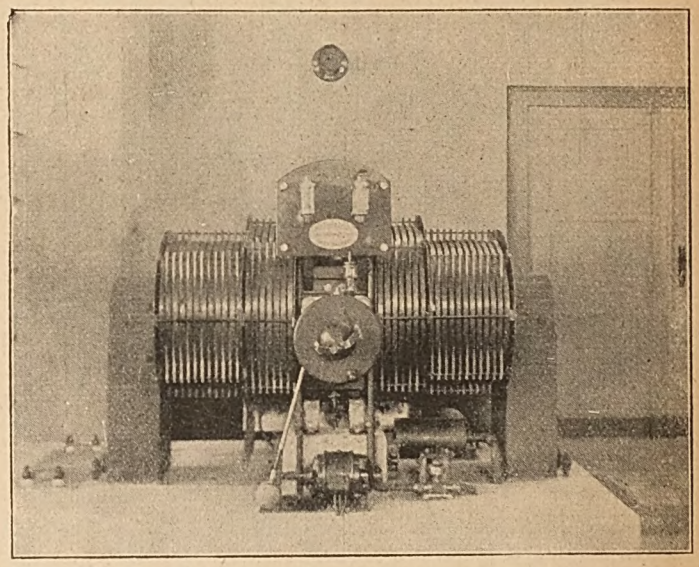


Abb. 7: Generator des Lichtbogensenders

Die Hauptschwierigkeit, Hochfrequenzströme mittelbar oder unmittelbar einer Maschine zu entnehmen, bestand bislang darin, die Frequenz der Maschine selbst bei den naturgemäß entstehenden Belastungsschwankungen genügend konstant zu halten. Unter den vielen bisher angewandten Methoden erzielt die bei den Maschinensendern der Firma Lorenz angewandte Tourenregelung nach K. Schmidt bei größter Einfachheit eine sehr beträchtliche Genauigkeit. Der Maschinensender wird ähnlich wie der Poulsensender von einem Schaltpult aus bedient (Abb. 8). Für die verschiedenen Kreise sind Kondensatoren, Spulen, Variometer usw. hinter dem Schaltpult angeordnet. Versuche mit dieser Maschine sind noch nicht abgeschlossen. Die Leistung und Güte der Maschine entspricht den gestellten Erwartungen vollkommen.

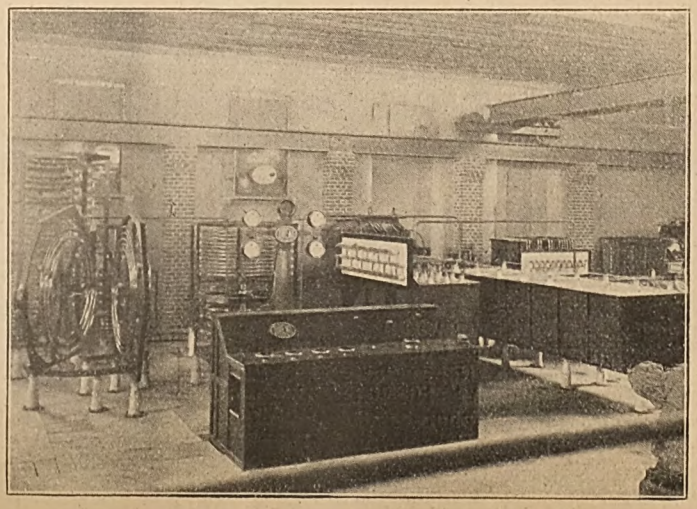


Abb. 8: Schaltpult mit Abstimmitteln des 50-kW-Maschinensender

Zurzeit wird noch ein 10-kW-Röhrensender der Firma Telefunken aufgebaut. Seine Bauart ist ähnlich der, wie sie im früheren Aufsatz beim 5-kW-Sender besprochen worden ist.

Digitized by Google

Die Prüfordnung für Funkfreunde

Wenn nicht anders, so ersehen wir schon aus den zahllosen täglichen Zuschriften aus unserem Leserkreise, mit welcher Freude die vor kurzem erfolgte Freigabe des Selbstbaues des Detektors aufgenommen wurde. Aber der Traum des Bastlers geht weiter. Er strebt nach der Erlaubnis, auch den Röhrenempfänger in eigener Arbeit zu schaffen. Bei der Schwierigkeit der Materie und der Gefahr der unrichtigen Ausnutzung dieser Audion-Versuchserlaubnis ist es unbedingt erforderlich, die Erlaubnis nur denjenigen zuzugestehen, die den Nachweis über genügende Vorkenntnisse erbracht haben. Die diesbezügliche Prüfung ist in die Hände der Vereine der Funkfreunde gelegt. Die Prüfung selbst soll dabei nach den soeben bekannt gewordenen Richtlinien, die wir nachstehend veröffentlichen, erfolgen.

1. Grundbegriffe der Elektrotechnik.
2. Grundbegriffe der Schwingungslehre:
   a) Bestimmungsstücke eines Schwingungskreises (Kapazität, Induktivität und Widerstand),
   b) Abstimmung und Resonanz,
   c) Offener und geschlossener Schwingungskreis,
   d) Kopplung und Dämpfung.
3. Die Arten der Hochfrequenzschwingungen und besonders ihre Abstimmfähigkeit.
4. Wirkungsweise der Röhren:
   a) Verstärker,
   b) Detektor (Audion),
   c) Sender (Generator), insbesondere Wirkung der Rückkopplung,
5. Abhängigkeit der Röhrenwirkung von
   a) Heizung,
   b) Gitterspannung,
   c) Anodenspannung.
6. Die wichtigen Empfangsschaltungen.
7. Richtlinien für den Antennenbau:
   a) Festigkeit,
   b) Schutzmaßnahmen gegen Blitzgefahr,
   c) Gegenseitige Beeinflussung.
8. Kenntnis der Organisationen des deutschen Funkwesens — besonders des drahtlosen Fernsprechverkehrs, soweit sie erforderlich ist, um Störungen durch unvorsichtiges Experimentieren zu vermeiden.

Erläuterungen zu den Richtlinien.

Zu 1: Es wird hier genügen, wenn die einfachsten Kenntnisse über das Wesen des Gleichstroms und Wechselstroms nachgewiesen werden. Was ist Gleichstrom und Wechselstrom? Wie erzeugt man beide? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Strom, Spannung und Widerstand, zwischen Strom, Spannung und Leistung? Was ist eine Akkumulatorenbatterie? Wo verwendet man sie, besonders in der Funktechnik?

Zu 2: Was ist ein schwingfähiges System? Was für eine Rolle spielen bei diesem Selbstinduktion, Kapazität und Widerstand? Wie wird ein solches System auf ein anderes oder auf eine wirkende elektromotorische Kraft hoher Periodenzahl abgestimmt? Was ist Resonanz? Was ist ein offener und was ein geschlossener Schwingungskreis? Welche Rolle spielt der erstere als Antenne und der letztere als Abstimmkreis? Wie werden verschiedene Schwingungskreise gekoppelt, d. h., welche Schaltung und Anordnung verwendet man, um von einem Kreis in den anderen Hochfrequenzenergie zu übertragen?

Zu 3: Was sind gedämpfte Schwingungen, was ungedämpfte? Was versteht man unter modulierten Schwingungen (Telephonie)? Welche von den drei Schwingungen hat die größte Abstimmfähigkeit, welche die kleinste, und warum?

Zu 4: In welcher Weise kommt die Verstärkerwirkung der Röhre, in welcher die Gleichrichterwirkung (Audion) zustande, und was ist erforderlich, damit die Röhre ungedämpfte Schwingungen erzeugt (Rückkopplung)? Hierbei genügt das Verständnis für diese Vorgänge, ohne daß Kenntnisse über die Erscheinungen, die in der Röhre vor sich gehen, erforderlich sind.

Zu 5: Welche Rolle spielt der Heizstrom und die Anodenspannung bei der Verwendung der Röhre als Verstärker, als Detektor, besonders aber bei der Verwendung in Rückkopplung (Schwingaudion)? Die Kenntnis, daß durch Aenderung der Heiz- und Anodenspannung die Röhre in dieser Schaltung störende Schwingungen hervorrufen kann, ist unbedingt erforderlich.

Zu 6: Als wichtigste Empfangsschaltungen wären anzusehen: Primär- und Sekundärempfänger mit Kristalldetektor, Primär- und Sekundärempfänger mit Audion, und zwar mit und ohne Rückkopplung, ferner die Schaltung der Röhre als Hochfrequenzverstärker und als Niederfrequenzverstärker.

Zu 7: Nach Herausgabe der Richtlinien für den Antennenbau durch den V. D. E. ist die Kenntnis der wichtigsten Punkte dieser Richtlinien erforderlich. Vorerst ist vor allem auf die Schutzmaßnahmen gegen Blitzgefahr Wert zu legen, die einmal in der Verwendung eines geeigneten Erdungsschalters, in der Luftleerfunkenstrecke und in der Verlegung einer geeigneten Erdleitung bestehen. Es ist die Kenntnis der gegenseitigen Beeinflussung naheliegender Antennen erforderlich. Der Rundfunkteilnehmer muß sich darüber klar sein, daß bei naheliegenden Antennen Abstimmänderungen in der einen, Lautstärkeänderungen in der anderen Antenne hervorrufen.

Zu 8 ist die Organisation des deutschen Funkwesens, soweit deren Kenntnis zweckmäßig ist, in folgendem zusammengestellt. Es wird genügen, wenn der Rundfunkteilnehmer sich im allgemeinen mit dieser Organisation vertraut macht und sich bei Versuchen aber nach den angegebenen Verkehrswellen richtet, um Störungen dieses Verkehrs auf alle Fälle zu vermeiden.

Das deutsche Funkwesen gliedert sich in

1. Funkdienst der Reichstelegraphenverwaltung:
   a) Auslandsfunkverkehr,
   b) Inlandsfunkverkehr,
   c) Küstenfunkverkehr,
   d) Sonderfunkverkehr (für Presse-, Wirtschaftsdienst usw.).
2. Ueberseefunkdienst der Transradio A.-G.
3. Zeit- und Wetterdienst.
4. Heeres- und Marinefunkverkehr.
5. Polizeifunkverkehr.
6. Flugfunkverkehr.
7. Unterhaltungsrundfunk.

Zu 1 a: Auslandsfunkverkehr — ebenso wie Ueberseefunkdienst der Transradio A.-G. — auf Wellen über 3000 m. Handtastung und Schnelltelegraphie. Empfang in Zehlendorf bzw. Geltow b. Potsdam, für einige amerikanische Verkehrslinien auch in Westerland auf der Insel Sylt, in deren Umgebung völlige Störungsfreiheit aller hohen Wellen (von etwa 3000 m an) unbedingt erforderlich ist. Geringste Störung durch Pfeifen von Ueberlagerern bedeutet auf den hochempfindlichen Auslands-Empfangsapparaturen sofortige Unterbrechung des Empfangs.

Zu 1 b: Inlandsfunkverkehr auf dem Reichsfunknetz während der Tagesstunden an folgenden Orten: Bremen, Breslau, Darmstadt, Dresden, Elbing, Erfurt, Hamburg, Hannover (Rotterdam), Königsberg i. Pr., Konstanz, Leipzig, Liegnitz, Lüdenscheid, München, Stuttgart. Verkehrswellenlängen zwischen 1000 und 3000 m wechselnd, je nach Störungsverhältnissen. Anlagen arbeiten im Doppelverkehr, empfangen also auch, während gesendet wird.

Außerdem vorhanden ein Reichsrundfunk, der von einem Sender in Berlin oder Königswusterhausen getastet, auf allen großen Telegraphenämtern und zahlreichen kleineren Postanstalten (im ganzen etwa 80) empfangen wird. Reichsrundfunk arbeitet im allgemeinen nur zu wenigen Stunden am Tage, dagegen bei Massenstörungen der Leitungen usw. dauernd. Wellenlänge 3300 m.

Zu 1 c: Küstenfunkverkehr: Gedämpft auf Wellen 300 m, 600 m, 800 m, ungedämpft auf 1800 m und 2000 bis 2500 m. Diese Wellenlängen an der Küste und in einem Abstand von mindestens 150 km landeinwärts mit besonderer Sorgfalt störungsfrei halten. 300-m-Welle gilt für den Nahverkehr zwischen Küstenfunkstellen und Feuerschiften, 600 m für den allgemeinen Schiffsverkehr an der Küste und auf See (Seenotrufe!), 800 m für den Peildienst, die genannten ungedämpften Wellen für den funktelegraphischen Fernverkehr mit Schiffen im Atlantik usw., sowie den funktelephonischen Verkehr zwischen Land und Bord.

Zu 1 d: Sonderfunkdienste zurzeit auf 2500 m, 3150 m und 4000 m von etwa 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr nachm. Sen-

Digitized by Google

der in und um Berlin, Empfänger im ganzen Reich, vor allem in den Städten an den Mittelpunkten des Wirtschaftslebens (Banken, Pressezentralen usw.). Da Aufnahme wie bei jedem Rundfunk nur einseitig, Möglichkeit der Ergänzung fehlenden Textes durch Anforderung seitens des Empfängers nicht gegeben. Also im Stadtinneren und in Nähe von Empfangsanlagen für Rundspruch jedes Stören in der Nähe dieser Wellen vermeiden.

Zu 2: Ueberseefunkdienst der Transradio A.-G. siehe zu 1 a.

Zu 3: Zeitsignal täglich 12,50—1 Uhr mittags und nachts auf 3100 gedämpft und 18 000 m ungedämpft. Funkstille hierfür im ganzen Reich.

Wetterdienst auf Welle 5700 m zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten. Besonders beachten in der Nähe der Wetterdienststellen, die sämtlich mit Empfangsgerät ausgerüstet sind (vor allem Seewarte Hamburg und Observatorium Lindenberg, Kr. Beeskow)

Zu 4: Heeresübungsverkehr — außer bei Manövern oder beim Einsatz von Truppen —, im allgemeinen nur in den Morgenstunden bis 10 Uhr auf Wellen bis zu 1100 m aufwärts.

Marinefunkverkehr — in gleicher Weise wie Küstenfunkverkehr besonders sorgfältig zu beachten — auf gedämpften Wellen 450 m und 720 m, sowie gedämpft und ungedämpft auf 1250 m und 1650 m. Besondere Sorgfalt in der Umgebung von Wilhelmshaven, Kiel und Neumünster erforderlich

Zu 5: Polizeifunkverkehr: Für Polizei- und Fahndungsdienst ungedämpft auf 1150 m und 1320 m. Polizeifunkanlagen in allen größeren Städten. Verkehr bei Tag und Nacht.

Vereinzelt innerhalb der Länder noch gedämpft auf Wellen unter 650 m. Sendeempfangsanlagen stets am Ort der zentralen Polizeileitung.

Zu 6: Flugfunkverkehr: Für Betriebsmeldungen zwischen den Flughäfen und Wetterdienst für die Luftfahrt auf ungedämpften Wellen 900, 1400 1680 m. Verkehr wird wahrgenommen durch die Flughafenfunkstellen (Berlin, Hamburg, Königsberg i. Pr., München). auf anderen Flugplätzen durch Post- oder andere behördliche Funkstellen. Dienst im allgemeinen vom Hellwerden bis Dunkelheit erfordert im Interesse der Sicherheit der Flugzeuge besondere Rücksicht.

Zu 7: Unterhaltungsrundfunk auf Wellen zwischen 350 und 500 m. Verkehrsregelung durch zuständige Oberpostdirektion. Wellen- und Zeitverteilung entsprechend den in den Fachzeitschriften und Tageszeitungen bekanntgegebenen Programmen.

Die Todesstrahlen

Von Ingenieur ERICH SCHRADER

Bereits in Heft 23 des „Deutschen Rundfunk“ ist auf die von dem Engländer Grindell-Matthews angeblich gemachte Erfindung der von ihm als „Todesstrahlen“ bezeichneten drahtlosen Energieübertragung hingewiesen worden. Mit Hilfe seiner „Todesstrahlen“ will der Erfinder organisches Leben vernichten, Explosivstoffe entzünden und Explosionsmotoren zum Stillstand bringen. Ganz besonders geht er darauf aus, Flugmaschinen dadurch abstürzen zu lassen, daß er seine Strahlen vom Erdboden aus zum Flieger hinaufschickt und durch sie die Zündung des Motors zum Aussetzen bringt.

Jeder, der mit dem Wesen der elektrischen Schwingung vertraut ist, zugleich aber auch das Flugwesen und die elektrische Zündung der Motoren praktisch kennt, hat die Erfindung sofort, nachdem sie mit näheren Angaben in die Welt hinausgesandt wurde, als das erkannt, was sie ist, als Schwindel. Da aber die nicht ungeschickte Reklame, die der „Erfinder“ mit seiner Sache machte, es trotzdem fertig gebracht hat, daß allenthalben ängstliche Gemüter mit Schauder an die furchtbare Wirkung dieser neuartigen Waffe in der Hand Englands denken, so dürfte es angebracht sein, doch einmal näher auf die wundersame Entdeckung einzugehen. Einstweilen hat ja allerdings England von dem Erwerb der Erfindung bzw. von einer finanziellen Unterstützung des Erfinders abgesehen, und der edle Menschenfreund Grindell-Matthews soll sich nach Frankreich begeben haben, allwo er auf größeres Entgegenkommen hofft. Nun, die französischen Fachleute werden auf die Sache nicht hereinfallen, und wenn ein Privatmann gern sein Geld los sein möchte, so geht uns das weiter nichts an.

Selbstverständlich wäre es töricht, zu behaupten, daß es niemals gelingen würde, die elektrische Zündung eines Motors durch drahtlos ihm zugesandte elektrische Energie zum Aussetzen zu bringen. Es genügt, die Luft zwischen den Kontakten des Unterbrechers der Primärwindungen zu ionisieren, oder eine Ionisation der Luft zwischen Hochspannungskontakten und Masse herbeizuführen, um die Zündung im Zylinder zu unterbrechen. Vorläufig können wir das aber mit den elektrischen Wellen, die wir bis jetzt kennen, nicht machen. Deswegen nicht, weil die großen Metallmassen, die die zu ionisierenden Lufträume umschließen, die elektrischen Wellen aufnehmen und wirkungslos machen. Die Funkenlänge eines modernen Zündmagneten im freien Luftraum beträgt etwa 8 bis 10 mm zwischen Spitzen, das entspricht einer Spannung von rund 10 bis 15 000 Volt. Das ist eine so respektable Größe, daß die schwache Energie, die wir dem Magneten mit unseren Strahlen zusenden können, auf keinen Fall dagegen ankommen kann. Gesetzt den Fall aber, daß es uns gelänge, durch Anwendung einer sehr großen Sendeenergie nebst Konzentration und Richtung dieser Energie auf den Zündapparat des Motors eine weit größere elektrische Wirkung auszuüben, als uns bis heute möglich ist, so wird der Flugzeugbauer oder der Motorenkonstrukteur schon Mittel und Wege finden, seinen Zündapparat durch geeignete Schirme und Wellenfänger zu schützen.

Aber sogar wenn es nicht möglich sein sollte, gegenüber einer noch zu erfindenden Energieübertragung. die also, dies sei betont, heute noch Zukunftsmusik ist, den Zündmagneten wirksam zu schützen, dann wird trotzdem die Motorentechnik noch Auswege finden, um die Zündung auf eine andere Weise als elektrisch zu bewerkstelligen. Es sei hier beispielsweise nur auf Glühkopfzündungen und auf die bereits mehrfach vorgeschlagene Zündung durch die Auspuffgase hingewiesen.

Schon der Umstand, daß der Erfinder meint, ein Flugzeug durch das Aussetzen des Motors sogleich zum Absturz (daher der Name „Todesstrahlen“) bringen zu können, zeigt, daß er ein nicht ernst zu nehmender Phantast ist. Es wäre schlimm um unsere Fliegerei bestellt, wenn eine Motorpanne sofort zum Absturz der Maschine führen würde. Die Gleitflüge unserer Flugzeugführer beim Landen und in noch höherem Grade die stundenlangen Schwebeflüge unserer motorlosen Maschinen beweisen uns am besten, wie gering die Absturzgefahr infolge des Aussetzens des Motors ist.

Nun weisen aber ganz besonders ängstliche Gemüter darauf hin, daß der Erfinder ja erklärt habe, mit seinen „Todesstrahlen Pulver und Explosivstoffe, also auch

Digitized by Google

Benzin, zur Explosion bringen zu können. Er will damit andeuten, daß es ihm möglich sei, die Benzintanks der Flugzeuge aufflammen zu lassen, was allerdings den Tod der Insassen des Flugzeuges zur Folge haben würde. Nun, das sagt er. Einstweilen ist er uns den Beweis für diese Tragweite seiner Erfindung schuldig geblieben. Wir dürfen ruhig annehmen, daß er auf diese Ausrede erst verfallen ist, nachdem die von ihm ursprünglich ausschließlich verfochtene Idee, die Motorzündung durch elektrische Wellen zum Aussetzen zu bringen, als Phantasterei nachgewiesen worden ist. Gewiß ist es möglich, mit Hilfe in die Explosionsmasse eingebauter Vorrichtungen eine Explosion durch elektrische Wellen einzuleiten, das ist schon lange bekannt, aber diese Explosion von Benzin oder Benzol durch unmittelbare Einwirkung der Wellen hervorzubringen, das Problem ist bis heute nicht gelöst, auch nicht durch die „Todesstrahlen" des Herrn Grindell-Matthews.

Das Tagebuch des Rundfunkempfängers

„... Der Rundfunkempfangsapparat ist kein Spielzeug. Er erfordert liebevolle Behandlung und Studium, um das beste zu geben..." In dieser oder ähnlicher Form sind die Prospekte amerikanischer Firmen gehalten. Sie sollen den Käufer immer und immer wieder darauf aufmerksam machen, daß die Einstellung eines wirklich guten Empfanges, die restlose Ausnützung der im Empfangsgerät schlummernden Möglichkeiten nur durch dauernde Uebung und Versuche zu erhalten ist. Denn gerade darin liegt der Reiz und die ständig sich wiederholende Freude des Rundfunkempfangs, daß es sich hier nicht um ein mechanisches Spielwerk, ähnlich etwa der Sprechmaschine, handelt, sondern daß die richtige Bedienung eines Empfängers eine Kunst ist, und daß die Güte des Empfanges selbst in hohem Maße von der Geschicklichkeit und der Erfahrung des Einstellenden abhängig ist. Diese Behauptungen gelten um so mehr, je empfindlicher die elektrische Einrichtung des Apparates ist. Man kann aber auch schon bei den einfachsten Schaltungen die auf verschiedene Einstellungen zurückführenden Unterschiede des Empfanges feststellen, eine Beobachtung, die sicher die Mehrzahl unserer Leser selbst schon gemacht haben wird.

Ein wertvolles Hilfsmittel, sich mit dem Empfangsapparat vertraut zu machen und sich erforderliche Sicherheit in der Bedienung anzueignen, besteht in einer regelmäßigen Aufzeichnung aller Beobachtungen. Jedoch, der Kopfhörer am Ohr und der Schreibtisch sind in der Regel zwei Begriffe, die wenig zueinander passen. Schnell wird dann auf irgendeinen Zettel eine kurze Angabe niedergeschrieben. Und ob diese Notiz bei der nächsten Aufzeichnung noch vorhanden, bleibt in der Regel zweifelhaft.

Nicht nur die Art der Bedienung lernt man aus solchen Aufzeichnungen. Wenn sie richtig ausgeführt werden, geben sie in Form eigener Beobachtungen wertvolle Aufschlüsse über die Abhängigkeit des Empfanges von der Witterung, von der Tageszeit und dergleichen mehr. Schließlich kann man auch an Hand der Angaben mit ständig wachsender Genauigkeit seinen Empfangsapparat eichen, so daß zur Einstellung auf irgendeinen Empfänger, insbesondere bei Fernempfang, ein langwieriges mehr oder weniger erfolgreiches Suchen erspart wird.

Allen diesen Vorgängen soll die nachstehende Tabelle Rechnung tragen. Sie wird in unregelmäßiger Folge in der Zeitschrift veröffentlicht werden. Zur Auswertung der Eintragungen bringen wir von Zeit zu Zeit Diagramme, welche zur Eichung des Empfängers dienen sollen. Im Zusammenhang hiermit bitten wir unsere Leser, Beobachtungen über nicht programmgemäße Sendungen, auch über solche, deren Ursprung unbekannt ist, uns zuzustellen. Wir werden alle derartigen Anfragen und Mitteilungen in unserer Zeitschrift in einer besonderen Zusammenstellung bekanntgeben. Die in der Tabelle eingetragenen Beispiele sollen zur Erläuterung der Eichung der Empfänger dienen.

Tagebuch des Rundfunkempfängers

Datum	Zeit	Sendestelle	Wellenlänge	Stellung des Abstimmelementes 1	2	3	4	5	Heizung	Anodenspannung	Wetter Therm.	Barom.	Lautstärke
25. 6. 24.	*9¼*	*Berlin I*	*430*	*30°*	*45°*	–	–	–	*4 Volt 1 Röhre*	*45 Volt*	*20°*	*750*	*gut*
26. 6. 24.	*10½*	*Frankfurt a. M.*	*467*	*38°*	*52°*	–	–	–	*4 Volt 3 Röhren*	*45 Volt*	*20°*	*755*	*leise*
27. 6. 24.	*8¼*	*Breslau*	*415*	*26°*	*42°*	–	–	–	*4 Volt 3 Röhren*	*45 Volt*	*21°*	*760*	*gut*

Digitized by Google

Unser neuer Umschlag

„Der Deutsche Rundfunk“ erscheint vom nächsten Heft (Nr. 27) an in einem neuen Umschlag. Abb. 1 zeigt den hierzu gewählten Entwurf.

Seit langem schon galt es, ein neues, wirkungsvolles Umschlagbild für unsere Zeitschrift zu schaffen. Einige offensichtliche Mängel des alten sollten verschwinden. Andererseits aber sollte das, wodurch „Der Deutsche Rundfunk“ in seinem Leserkreis, bei allen Funkfreunden seit Anfang an bekannt ist, beibehalten werden: — Die Apfelsinenfarbe, die ausgeprägte Schrift des Titelwortes Rundfunk mit den langgezogenen Grundstrichen des R und des k, ferner ein möglichst großer Ausschnitt für eine wöchentlich wechselnde Abbildung. Kurz gesagt: Wesentliches sollte beibehalten werden, trotzdem aber etwas ganz Neues, Modernes entstehen. Die Aufgabe war nicht leicht zu lösen. Gerade auf diesem Gebiet fähige Künstler versagten, weil sie ihr Bestes nur aus Eigenem zu leisten vermögen. Von zwölf vorliegenden Entwürfen genügten daher die meisten nicht.

Abb. 1:
Der neue Umschlag (Entwurf H. S. v. Heister)

Der in Abb. 2 wiedergegebene Entwurf wäre als der am besten gelungene zu bezeichnen: — einfache Formen, Kreis, Viereck usw., zugleich als Schemen für Detektor, Batterie u. a., sind rein flächisch zu einer wuchtigen Komposition zusammengefügt. Aber (ein „Aber“ gibt es immer): der links schräg stehende Titel „Der Deutsche Rundfunk“ ist zu klein und verschwindet zu sehr neben der übrigen Zeichnung.

Dies ist bei dem für den neuen Umschlag gewählten Entwurf (Abb. 1) nicht der Fall. Hier ist die Schrift aus dem alten Umschlag fast unverändert übernommen. Die gleichen einfachen geometrischen und daher graphisch wirksamen Formen treten auch hier auf. Das Weiß-Schwarz des langen Grundstrichs der Buchstaben R und k ist mehrmals wiederholt, seiner Reliefwirkung entkleidet und zur Fläche projiziert. Das massige Schwarz links entspricht dem nach rechts geschobenen Viereck für das wechselnde Eild. Der Kreis als Schema einer Röhre, die Batterie, der Funken, schließen die Komposition.

Der dritte hier abgebildete Entwurf kehrt sich nicht an die gestellten Bedingungen und kommt daher für eine Ausführung nicht in Frage. Er verändert das Schriftbild des alten Umschlags und läßt für den Bildausschnitt rechts zu wenig Raum übrig. Die Idee ist zwar eigenartig, aber nicht überzeugend genug.

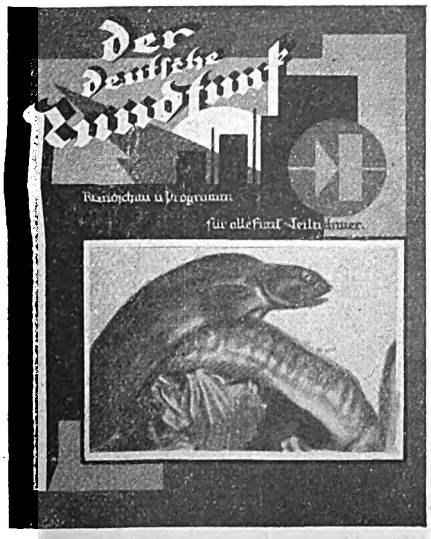


Abb. 2:
Entwurf II von H. S. v. Heister

Abb. 3:
Entwurf von Walther Kampmann

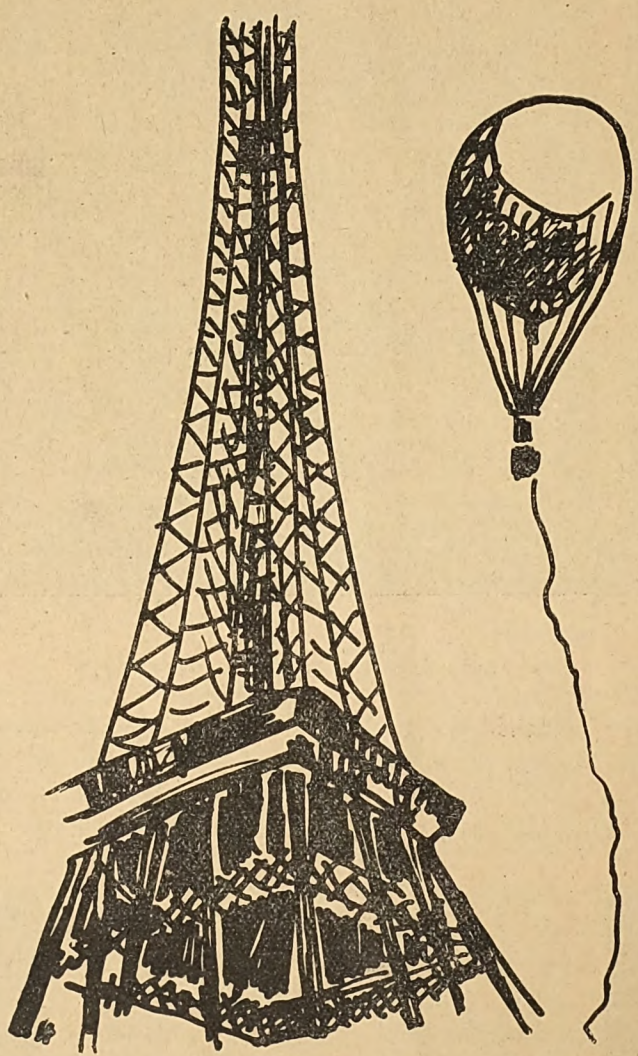
Digitized by Google

Der verunglückte Fesselballon

Eine Rundfunkbegebenheit aus Paris

von **Be-Ha**

In den ersten Junitagen war das große Fußballturnier in Paris. Der südamerikanische Staat Uruguay brachte den Europäern die freundliche Botschaft, den besten Fußball der Welt zu spielen. Dort in Montevideo, wo man mit Leib und Seele Fußball spielt — wir hatten auf dem europäischen Kontinent bisher keine Ahnung von der Kultur dieses Spieles dort drüben —, sammelte sich eine 30 000köpfige Menschenmenge vor dem Redaktionshaus der Sportfachschrift „Le Plata", um zu hören, wie die Nationalmannschaft abschneiden würde. Die Polizei war machtlos und mußte geschehen lassen, daß es aus tausend Kehlen schrie, als man durch einen Lautsprecher erfuhr, Uruguay setzt in Paris die Siegeskette fort und steht am Pfingstmontag vor dem Endspiel gegen die Schweiz um die höchste olympische Ehre, erster Sieger zu sein.



Als ich am Montag zum Stadion bei dem Dorfe Colombes hinauswollte, erstarrte die Eisenbahn, war kein Omnibus leer, kein Auto greifbar, und es war eine entsetzliche Qual, durch die Menschenwanderung zu kommen. Zahllose Bettler, arme Kinder in zerfetzten Kleidern flehten um eine Gabe, Staub trocknete die Atemluft aus, hundert kleine Fahnen wehten an Hut und Hand, das Ohr wurde von zahlreichen kreischenden Musikkapellen abgestumpft. Bis man im Stadion anlangte und endlich etwas frische Luft einatmen konnte. Der prachtvolle Bau war ausverkauft, und 65 000 Zuschauer warteten auf den großen Endkampf: Uruguay gegen Schweiz. Europa gegen Amerika. Und es wurde ein Kampf zwischen einer gewaltigen Fußballkunst, die von den Amerikanern demonstriert wurde, und dem Enthusiasmus der Schweizer, die mit Feuereifer und Schnelligkeit nach dem Erfolg trachteten. Aber das Schicksal ordnete sich der willensstarken Leistung der Südamerikaner unter, und die feingeschliffene, seelisch reine Kultur der Uruguayspieler siegte 3 : 0. Damit war das Los entschieden.

Es war ein ideales Fußballwetter. Nur ein leichter Wind bewegte die Fahnen. Ueber dem Spielfeld stand in ermeßlicher Höhe ein Fesselballon, groß und schön. In dem Korb entdeckte man bald geheime Instrumente, und wer sich mit einem Fernglas bewaffnet hatte, konnte auch die Sendeapparate erkennen, die für den Rundfunk bestimmt waren. Allem Anschein nach bemühten sich dort oben zwei Menschen, das, was sie sahen, in Worten zu ordnen und es der Welt drahtlos mitzuteilen. Mir schien der Ballon zu hoch zu stehen, um das Spiel wirklich nutzbringend zu beobachten. Dann wurde der Wind stärker, man sah dort oben ein paar hilflose Menschen, der Ballon bekam Fahrt und mußte alsbald den Platz verlassen. Irgendwo verschwand das Runde in der Tiefe.

Als ich am andern Tag über den Ballon und seine Absicht Nachforschungen anstellte, konnte ich folgende interessante Feststellungen machen. Am Sonnabend vor dem Pfingstfest kam in Zürich die Nachricht an, daß die Radiostation „Compagnie Francaise de Radiophonie" den Verlauf des Endspiels in allen Phasen durchgeben wollte, und man hatte zu diesem Zwecke einen Mann engagiert, der das, was er sah, in deutscher Sprache in die Sendestation hineinsprechen mußte. In Zürich blieb man indessen nicht müßig und konnte noch schnell eine Anzeige in der Presse aufgeben, um die Sportfreunde einzuladen, zu hören, was die Schweiz in dem großen Endkampf gegen Südamerika leistete. In der Tonhalle in Zürich wurde auf schnellstem Wege eine Empfangsstation improvisiert. Der Saal war überfüllt, man hörte zuerst ein Konzert, das bewies, daß die Organisation dortselbst geklappt hatte. Gegen 3 Uhr nachmittags wurde die Ueberraschung angekündigt: Schweiz gegen Uruguay. Zuerst hörten die Züricher von dem Aufmarsch der Zuschauermenge, von dem Vorspiel Schweden gegen Holland und von dem Stadion, wie es auf den Sprecher einwirkte. Aber als der erwartete Bericht losgehen sollte, hörte man Stimmen, daß der Ballon zu hoch wäre, daß der Sender nicht genügend sehen könnte, die Bitte, tiefer zu gehen und anderes mehr. Und dann dauerte es eine Zeit, bis die Station verkündete, daß der Wind den Ballon weit abgetrieben hätte. Für den Ausfall des Berichtes

Digitized by Google

wurde danach ein Konzert durchgegeben, das gut zu verstehen war. Da nunmehr ein großer Teil der Erschienenen enttäuscht waren, wollten sie ihr Eintrittsgeld zurück haben. Durch eine Publikumsabstimmung verzichteten sie aber auf die Rückerstattung, da die Einnahme zu wohltätigen Zwecken bestimmt war.

Und in Paris? Zunächst hat „Radio-Paris" nicht daran gedacht, daß ein Wind wehen könnte. Den Aufnahmeapparat und das Mikrophon hatte man im Fesselballon angebracht, die mit einem Kabel nach der Erde und dann zur Sendestation verbunden waren. Der Sprecher hatte also eine direkte Verbindung mit der Sendestation. Wenn nun die Leute in Paris mehr Vernunft gehabt hätten, so wäre das alles besser an den Tribünen angebracht worden, und die Geschichte hätte ihre Verwirklichung gefunden.

Zur Einweihung des Rundfunksenders in Königsberg

An unserer Ostmark, jenseits des Keils, den völkerpolitische Verirrung in den deutschen Körper getrieben, in Königsberg, der alten, preußischen Krönungsstadt, sendet jetzt allabendlich ein Rundfunksender seine Wellen weit ins Land. Wir begrüßen den ersten Rundfunk des deutschen Ostens als eine neue geistige Verbindung mit dem Kernland.

Nach vier Wochen Versuchsbetrieb fand am 15. Juni, zugleich mit der Feier des zweihundertjährigen Stadtjubiläums, die offizielle Eröffnung der Sendestelle für die Ostmark statt. An der Feierlichkeit, die mit einer Festouvertüre eingeleitet wurde, nahm auch Staatssekretär Dr. Bredow teil, der nach einer Begrüßungsansprache des Königsberger Stadtrates Schäfer zu längeren Ausführungen das Wort ergriff und den Sender der Oberpostdirektion Königsberg übergab. Sämtliche Ansprachen, auch die Reden des Direktors Rosenbaum von der Firma Dr. Huth und Dr. Geißlers, Berlin, welcher über den technischen Aufbau des Senders berichtete, wurden sofort durch Rundfunk verbreitet.

Der Betrieb der Königsberger Sendestelle erfolgt durch die Ostmarken-Rundfunk A.-G., während die Bedienung des eigentlichen Senders die Postbehörde selbst besorgt. Der Sender ist von der Besprechungsstelle getrennt. Während sich ersterer außerhalb der Stadt befindet und so ungehindert die Sendewellen über das flache Land hinausschicken kann, liegt die Besprechungsstätte im Innern der Stadt, und zwar in dem altbekannten Königsberger Stadttheater. Die Entfernung beträgt

Abb. 1

etwa 3 km. Es wird interessant sein, zu erfahren, inwieweit eine derartige Anordnung zum Vorteil des Ganzen gereicht.

Der Sender ist von der Dr. Huth-Gesellschaft für Funken-Telegraphie, Berlin, erbaut und besitzt eine Sendeenergie von etwa 1½ kW. Er besteht, wie Abb. 1 zeigt, aus zwei Teilen. Während der linke Teil die zur Schwingungserzeugung und telephonischen Modulation dienenden Sendelampen sowie verschiedene Schaltungen zur Einstellung der Sendewelle und Kon-

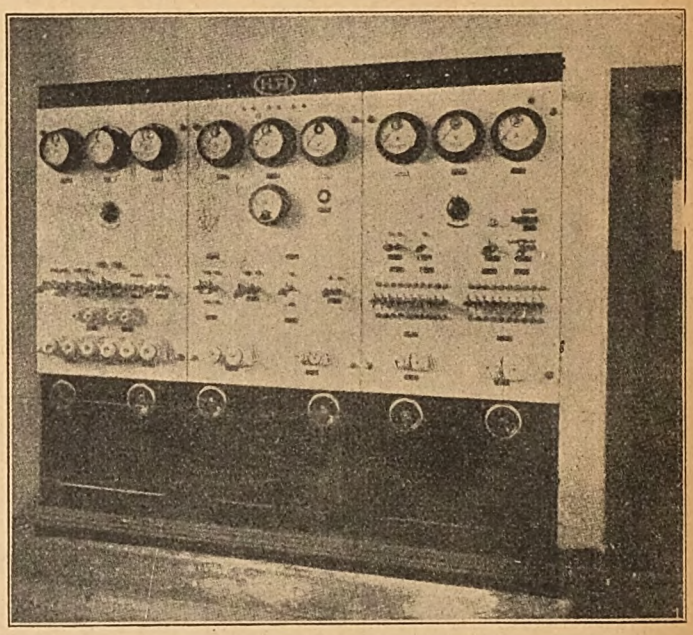


Abb. 2

trolle der richtigen Heizung der Sendelampen enthält, dient der rechte zur zweimal 7000 Volt Hochspannung. Durch die (im Bilde hinter den Sendeteilen zu sehenden) Vakuum-Gleichrichter wird der hochgespannte Wechselstrom gleichgerichtet und in reinen Gleichstrom von etwa 6000 Volt umgeformt. Zur Heizung der Gleichrichter dient ein kleiner Umformer, während die Heizung der Sendelampen durch Akkumulatorenbatterien geschieht, zu deren Ladung ein Umformer benutzt wird, der gleichfalls im Maschinenraum aufgestellt ist. Zur Inbetriebsetzung, Regelung und Kontrolle der Maschinen und Akkumulatoren dient die in Bild 2 wiedergegebene Schalttafel, die im Senderaum aufgestellt ist. Besondere Aufmerksamkeit bei der Errichtung des Senders mußte, wie wir erfahren, der Erdleitung zugewendet werden. Anfänglich wurden sechs Drähte von je etwa 30 m Länge strahlenförmig unter der Antenne in ca. 80 cm Tiefe verlegt, als Erde verwandt. Obwohl diese Drähte völlig im Wasser lagen, zeigte sich dennoch, daß diese Erdungsart einen zu hohen elektrischen Widerstand aufwies, der unnütze Energieverluste zur Folge gehabt hätte. Erst dadurch, daß neben diesen Erddrähten noch mehrere ins Grundwasser versenkte Zinkzylinder als Erde benutzt wurden, gelang es, den Widerstand der Erdleitung genügend herabzudrücken.

Digitized by Google

Als Aufnahmeapparat dient ein Telegrafon-Kohle-Mikrophon. Die in diesem Mikrophon durch die auftreffenden Schallwellen erzeugten Sprechwechselströme werden durch einen Spezialverstärker, der sich in einem neben dem Aufnahmeraum liegenden Zimmer befindet, verstärkt und durch direkte Leitung dem Sender zugeführt. An dem Verstärker selbst befinden sich mehrere Regulierwiderstände, mittels deren die Verstärkung auf den jeweils erforderlichen Grad reguliert werden kann. Nur dadurch ist es möglich, die dem Sender zugeführte Energie gerade so groß zu halten, daß einerseits der Sender nicht übersteuert wird, d. h. keine Verzerrungen in Sprache und Musik auftreten, andererseits aber auch diese Sprache-Energie nicht unter einen bestimmten Wert heruntergeht.

Die Sendeantenne besteht aus drei zwischen einem eigens dazu errichteten Mast und einem benachbarten Fabrikschornstein gespannten etwa 50 m langen Kupferbronzedrähten, von deren Mitte in sogenannter Reusenform sechs Zuführungsdrähte in die eigentliche Sendestation abgehen.

Was das künftige Programm der Königsberger Sendestelle anbelangt, so lehnt es sich im großen und ganzen an die Programme der übrigen Sendestationen an. Die mitwirkenden Kräfte werden unter der künstlerischen Leitung des Herrn Josef Christian, des Regisseurs des Königsberger Stadttheaters, hauptsächlich aus dem Königsberger Kunst- und Wirtschaftsleben gestellt, jedoch sollen auch Kräfte anderer Sendestellen usw. gewonnen werden.

Kapellmeister Karl Woitschach, der Dirigent des Blas-Orchesters in der Berliner Funk-Stunde

Der bayerische Rundfunk am Walchensee

Die Deutsche Stunde in Bayern hat am Sonntag, dem 15. Juni, am Walchensee eine bemerkenswerte Leistung des bayerischen Rundfunks zu Wege gebracht. Der leitende Direktor (Savern) und der leitende Oberingenieur (Griessing) der Deutschen Stunde in Bayern haben mit Rundfunkapparaten und den neuesten Lautsprechern die Sternfahrt des Bayerischen Automobilklubs nach dem Walchensee mitgemacht, um am Ziel der Fahrt einen Rundfunkanschluß herzustellen. Die Fahrt wurde über 256 km durch Schwaben und das bayerische Hochland nach dem Walchensee unternommen. Die Rundfunkapparate waren bei dieser Fahrt Wind, Wetter und Regenschauern ausgesetzt. Sofort nach der Ankunft in Urfeld wurde vom Hotel Jäger am See in Urfeld eine eindrahtige 100 m lange Antenne gezogen, und knapp 30 Minuten später wurden die Fahrtteilnehmer durch eine Begrüßungsrede der Deutschen Stunde in Bayern willkommen geheißen.

Darauf folgte ein einstündiges Rundfunkprogramm des Münchener Senders, das sowohl durch Lautsprecher wie durch Kopfhörer vorzüglich vernehmbar war.

Diese Leistung des bayerischen Rundfunks ist auch um deswillen rundfunktechnisch besonders hervorzuheben, weil die Antenne im Tal unterhalb des hohen Kesselberges angebracht werden mußte. Daß trotzdem sowohl die Begrüßungs-Rundfunkansprache wie das folgende Konzertprogramm deutlich zu hören waren, ist ein Beweis der vorzüglichen Leistungsfähigkeit des Münchener Senders.

Digitized by Google

Die erste Theaterkritik durch Rundfunk

Eine Neuerung der Stuttgarter Sendegesellschaft

Aus Stuttgart erhalten wir folgenden Bericht, den wir aus sachlichen Gründen wiedergeben, obwohl wir der Ansicht sind, daß der Wert dieser Neuerung in der dargelegten Ausführung doch sehr in Zweifel zu ziehen ist.

Eine unbefangen erwogene Kritik kann nicht eine halbe Stunde nach Beendigung der Aufführung abgegeben werden. Eindrücke aus den Proben und vorherige Lektüre genügen nicht. In den meisten Fällen wird der Kritiker dann seine Besprechung schon vorher zurechtzimmern. Die Ur- oder Erstaufführung soll aber erst die geschlossene künstlerische Form des neuen Werkes zeigen.

Auch sollte man den Zuhörern möglichst lange Stimmung und persönlichen Eindruck erhalten, ohne sie durch nüchtern zerlegende Kritik zu zerstören. Genuß und — moralische Wirkung könnten geschmälert, der künstlerische Schöpfer, der die zunftmäßige Kritik oft ablehnt, um einen Teil seines kulturwichtigen, erzieherischen Einflusses gebracht werden.

Hier gibt es andere Aufgaben für den Rundfunk, deren Idee aus ähnlichen Erwägungen entstanden ist: Literarische oder musikalische Einführung und Leitung, die das Verständnis fördern und den Genuß des Dargebotenen erhöhen — vor Beginn der Aufführung sowohl, als auch, bei Opern zumal, zwischen den Akten.

Die Schriftleitung.

Auf Anregung ihres literarischen Beraters Paul Enderling hat die Süddeutsche Rundfunk-A.-G. Stuttgart eine Neuerung eingeführt, die sicherlich Schule machen wird. Sie hat durch ihren Sender eine Theaterkritik funken lassen. Besonderen Anlaß hierzu bot die am Württembergischen Landestheater in Stuttgart am 15. Juni 1924 stattgefundene Uraufführung des dramatischen Gedichtes „Limo, der große beständige Diener", von Alfons Paquet.

Am Vorabend der Aufführung verlas der Sprecher eine in launigen Versen von Paul Enderling abgefaßte Vornotiz mit dem Hinweis auf die nach der Aufführung erfolgende Kritik durch den Stuttgarter Rundfunk. Am Aufführungstage selber wurde um ½9 und ½10 Uhr abends den Teilnehmern mitgeteilt, daß genau eine halbe Stunde nach Beendigung des Spiels die Kritik zum Vortrag käme. Der Zeitpunkt wurde pünktlich eingehalten. Wie aus Gesprächen während der Pausen im Foyer des Theaters hervorging, war das Interesse für diese neue Art der Kritik stark geweckt. Ein gleiches Interesse zeigten die Stuttgarter Theaterleute.

Der Wortlaut der Kritik, der unten zur Wiedergabe gelangt, stammt aus der Feder des bekannten Romanschriftstellers Paul Enderling, der auch auf eine langjährige kritische Tätigkeit zurückblicken kann.

Und das ist eine wesentliche Bedingung. Denn nur berufene Kritiker sollen für die Ausübung dieses Amtes in Frage kommen.

Voraussetzung für diese Kritik durch den Funk ist die genaueste Vertrautheit mit dem betreffenden Gegenstande, sei es Schauspiel, Oper, Vortrag oder Konzert, durch vorherige Lektüre und entsprechender Vorbereitung, am besten aber durch Besuch der Generalproben usw.

Wie im Stuttgarter Falle, dürfte auch jedes andere Theater die Erlaubnis dazu geben.

Hierdurch könnte ein gefestigtes Verhältnis zwischen Theater und Rundfunk geschaffen werden, was ohne Zweifel von nicht geringer Bedeutung wäre.

Die Süddeutsche Rundfunk-A.-G. Stuttgart beabsichtigt, nach dem ersten sensationellen Erfolg die Theaterkritik durch den Rundfunk zur ständigen Einrichtung zu machen. Und zwar nicht nur für Stuttgart, es sollen alle in ihrem Sendebereich liegenden Theater berücksichtigt werden, so vor allem die badischen Theater. Außer Theateraufführungen kämen noch besonders bedeutsame künstlerische und allgemeine Veranstaltungen in Betracht.

Tatsächlich bedeutet diese Sache für das Rundfunkwesen eine werbende Kraft von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit.

Denn hier liegt einmal ein Fall vor, der nur durch Rundfunk möglich ist. Und die absolute Eigenart des Rundfunks wird hier auch dem verstocktesten Funkzweifler zu Gemüte geführt. K. Alb. Böhringer.

Gefunkte Theaterkritik

über das dramatische Gedicht „Limo, der große beständige Diener", von Alfons Paquet, anläßlich seiner Uraufführung am 15. Juni 1924 im Württ. Landestheater in Stuttgart

Achtung!

Die Uraufführung des Stuttgarter Landestheaters ist zu Ende. Trotz großer Verdienste der Regie und der Darstellung gelang es nicht, dem dramatischen Gedicht „Limo" von Alfons Paquet richtiges Bühnenleben zu geben. Die Schuld liegt an dem Ueberwuchern der Lyrik im Text, der nur gelegentliche Anläufe zum Dramatischen unternimmt. „Limo" ist ein Buchdrama voll sprachlicher Schönheiten. Für das Theater hätte seine Wirksamkeit durch energische Streichungen gehoben werden können. — Gleichwohl muß man dem Stuttgarter Landestheater dankbar sein, daß es uns mit der seltenen Gattung des Melodrams bekanntmachte, das der Regie und den Spielern neue Aufgaben stellte. Nicht alle waren diesen Aufgaben gewachsen. Oft ertranken die Worte in den Tonfluten der Presuhnschen Musik. Daß der innere Zusammenhang dennoch hergestellt blieb, lag an der glücklichen Besetzung der Hauptpartien. Elsa Pfeiffer beherrschte ihre Szene sprachtechnisch am besten und war eine entzückende, altchinesische Prinzessin. Wisten sah wie ein aus altchinesischen Bildern herausgestiegener Weiser aus und machte den treuen Limo so wahrhaft wie möglich. Litso wurde von Steinböck mit Hingabe und Temperament gegeben. Biberti hatte als Kaiser schöne Momente. Die Chöre klappten nicht immer zusammen, und der sprachliche Anschluß an die Partitur wurde bisweilen versäumt. Die Spielleitung, die in den Händen von Hoffmann-Harnisch lag, bot schöne Bühnenbilder und gut gestellte Gruppen und holte aus dem Melodram alles heraus, was möglich war. Es ist ihr in erster Linie zu verdanken, daß zum Schluß freundlicher Beifall den Abend schloß. Das Publikum folgte anfangs befremdet der seltenen Kunstgattung, ging dann lebhafter mit und dankte nach dem letzten Bild für das interessante Experiment. Die Hauptdarsteller und Hoffmann-Harnisch konnten mit dem Dichter und Komponisten den Hervorrufen des Publikums mehrere Male folgen. Paul Enderling.

Digitized by Google

ACHTUNG hier der ff. Rundfunk-Sänger

Ich habe eine fabelhafte Entdeckung gemacht. Ich habe den Prototyp des Rundfunksängers gefunden. In Stuttgart:

Ich hatte keine Ahnung, was ein Rundfunksänger im besonderen für eine eigentümliche Erscheinung im Kunstleben ist. Ich dachte, ein Rundfunksänger ist eben ein Sänger, der vor dem Mikrophon steht und da einfach hineinsingt.

Dieser Irrtum hat mir mein Ansehen arg mitgenommen, untergraben beinahe. Daß ich fast brotlos geworden wäre.

Und ich bin Funkschriftsteller! — Da haben Sie die ganze Sachlage.

Diese katastrophale Begegnung mit dem vorbildlichen Funksänger ereignete sich, wie es so oft geht, ganz zufällig.

Herr Seeber van der Floe, der elektrische Kapellmeister aus Berlin, nahm mich eines Tages an den Ort seiner Wirksamkeit mit.

Das wird bis zum 1. Juli der Verstärkerraum des Stuttgarter Senders sein, wie ich dabei erfuhr, und ich freute mich schon, den rührigen Dirigenten an den Apparaten hantieren zu sehen.

Eine Weile schon betrachtete ich Seeber. Er hat die Kopfhörer umgeschnallt, mit der linken Hand schiebt er die Verstärkerhebel hin und her, mit der rechten tippt er dauernd auf einer Tastenklaviatur herum, auf der ich Aufschriften lese, wie „langsamer", „schneller", „leiser", „lauter", „gut" usf.

Da werfe ich so von ungefähr, ohne Neugierde und Wißbegier, einen Blick durch die Scheibe in den Aufnahmeraum und sehe einen Herrn von kräftiger Statur, breiter, hoher Stirn, die in eine männlich markante Nase verläuft, Rock und Kragen ausziehen. Dann macht der Mann einige Bewegungen, die ich für Atemübungen halte.

„Ein Turner?" frage ich. Aber Seeber hört nichts. Hantiert nur.

Der Turner tritt vor das Mikrophon. Seeber gibt ihm ein Zeichen. „Nanu", sage ich, „was gibt das für eine Ueberraschung?" Seeber winkt mir zu, ruhig zu sein!

Das setzt ein Unglück denke ich. Der zertrümmert den ganzen Laden noch. Ein Boxer? Ein Fechter? Ein Diskuswerfer? Was ist dieser Mann eigentlich? Er macht rhythmische Mundbewegungen, springt vor, rennt zurück, beugt den Rumpf vor, beugt ihn zurück, bekommt einen roten Kopf, schlägt mit den Armen um sich — — — „Der Mann ist verrückt! Soll ich die Feuerwehr anrufen?" Seeber winkt mir unwillig ab. „Aber um Gotteswillen," rufe ich entsetzt, „sehen Sie denn nicht selber, daß bei dem etwas nicht in Ordnung ist?"

„Ruhe!" schreit Seeber wütend.

„Ruhe??? Und wenn der die ganze Anlage noch zertrümmert?"

„Aber Sie sind ja gar nicht im Bilde!"

„Danke, ich sehe genug von dem Gemälde."

Der wahnsinnige Turner im Aufnahmeraum stellt seinen Tobsuchtsanfall ein. Plötzlich. Seeber wirft die Hörer ab und stürzt aus dem Verstärker- in den Aufnahmeraum.

„Mensch, wo haben Sie das her?" ruft Seeber in heller Begeisterung, „das ist ja fabelhaft, fabelhaft, sage ich Ihnen. Sie sind der geborene Rundfunksänger!"

Nun ist der auch noch verrückt geworden, denke ich, und folge vorsichtig.

„Meine Herren," sage ich schüchtern, „gestatten Sie mir die Frage, was hatte das eben zu bedeuten? Kann man gymnastische Uebungen auch funken? Der Fall interessiert mich."

„Schauen Sie sich nach einem anderen Beruf um!" bekomme ich zur Antwort.

„Ich bitte um ein Interview," rufe ich, „um ein Interview!"

„Orientieren Sie sich mal vorerst gefälligst über den Unterschied zwischen einem Turner und einem Rundfunksänger, ehe Sie interviewen wollen!"

Digitized by Google

„Ein Rundfunksänger?“ rufe ich erstaunt aus, „das war also ein Rundfunksänger?“

„Das Vorbild eines Rundfunksängers! So muß man's machen. So. Aber Sie haben ja keinen blassen Dunst...“

„Ich will mich ja gerne bekehren lassen. Ein Interview! Ein Interview!“ — —

Dieses Interview hat mich beinahe das Leben gekostet.

Als ich bei dem Rundfunksänger, der mich sehr freundlich empfing, eintrat, erkannte ich in ihm einen mir längst aus dem Konzertsaal bekannten Pianisten. „Sind Sie nicht der Pianist...?“ — „Das war ich.“ — „Das waren Sie?!“ — „Ja, denn jetzt bin ich Sänger geworden.“ — „Rundfunksänger!“ Und wir lachten.

Dann aber verging mir bald das Lachen. Ich bin grün vor Neid, gelb vor Schrecken, rot vor Scham und weiß vor Wut geworden.

„Er“ zeigte mir Stöße von Briefen, in denen er von Mädchen und Frauen angehimmelt, angedichtet und angeliebelt wurde.

Freundinnen, die mir ewige Treue zugeschworen haben, fordern ihn zu einem Rendez-vous auf! Alle Anreden mit Rudi. „Süßer Rudi!“

Stilleben von holländischer Ueppigkeit auf großen Schalen und Brettern. Alles von Verehrerinnen. Man schickt ihm Blumen, Früchte, Schokolade, Schnäpse, Butter, Käse, Hosenträger, Zigarren, Parfüme, Haarwasser, Verlobungsringe, Wurstwaren und Essiggurken und alles mögliche zu.

Es ist zum... Hineinfahren.

Rudi ist sehr gastfreundlich, bietet mir ständig an. Es ist ja alles da. Ginge nur zugrunde. Er könne es allein nicht bezwingen.

„Man hat doch seither die Tenöre nur angehimmelt,“ sage ich etwas giftig, — „meines Wissens nach nur die Tenöre — und Sie sind doch ein Bassist. Die Weiber sind pervers.“

„Im Rundfunk wird das anders sein,“ meint Rudi, „da hat der Bassist dem Tenor viel voraus.“

„So. Aber wie kamen Sie denn auf die Idee, umzusatteln?“.

Rudolf Epple, Bassist am Stuttgarter Rundfunk

„Durch eine Verletzung am Arm.“

„Im Krieg?“ — „Ja, kurz nachdem ich meine Stellung als einer von den Haus- und Hofpianisten des Kronprinzen im Hauptquartier der V. Armee hatte aufgeben müssen.“

„Oh,“ machte ich. „Und jetzt?“

„Jetzt bin ich mal von der Süddeutschen Rundfunk-A.-G. für zehn Konzerte verpflichtet worden.“ Ich mußte wieder „Oh“ sagen.

Beim drittenmal aber verschlug mir die Stimme.

Meine Lieblingsfreundin war mit einem — Heiratsantrag an ihn herangetreten. Kurz und bündig. Ohne Umschweife. Unter Preisgabe meines Namens. Es dauerte lange, bis ich reden konnte.

Dann stand ich auf und schrie: „Ich werde Sie kompromittieren.“

Rudi aber lachte und sagte: „Tun Sie, was Sie wollen.“

„Ich werde der Oeffentlichkeit Mitteilungen machen über diese — Wirtschaft! Ich werde der Stadt eine Geschichte erzählen, wie aus einem Pianisten ein Rundfunksänger wird...“

Aber Rudi holte jetzt eine riesige Flasche „Danziger Goldwasser“ hervor und schenkte mir eilig immer wieder ein.

„Ich werde diesen Skandal aufdecken.“

„Es soll mich freuen,“ sagte Rudi, „ich lese immer gerne etwas von mir. Auch wenn man über mich schimpft.“

Das war mein Interview mit Rudi, dem ff. Rundfunksänger.

K A B (Stuttgart)

Digitized by Google

MEINUNGSAUSTAUSCH

431. **P. B., Lübben (Lausitz).** Ich habe einen selbstgebauten Detektorapparat und am 19. 4. 24 unter gleichzeitiger Einzahlung von 2 Goldmark beim hiesigen Postamt angemeldet. Am 7. 5. 24 stellte mir nunmehr die Post meinen Genehmigungsantrag mit den 2 M. wieder zu, unter dem Bemerken, selbstgebaute Apparate, die erst nach dem 16. 4. 24 angemeldet worden sind, können nicht mehr genehmigt werden. Nun stehe ich mit meiner fertigen Anlage da und weiß nicht ob ich sie in Betrieb setzen darf. Die Frist zur Anmeldung bis 16. 4. war doch nur für diejenigen gesetzt, die schon lange vordem eine betriebsfertige Anlage hatten. Ist die Post nicht verpflichtet, meine Anmeldung anzunehmen?

Antwort. Ja; versuchen Sie es noch einmal unter Hinweis auf die inzwischen erschienenen neuen Bestimmungen über den Rundfunk im „Amtsblatt des Reichspostministeriums" Nr. 46. Errichtung und Betrieb der Anlage ist allerdings erst nach erteilter Genehmigung zulässig

•

433. **E. F., Berlin.** Welcher Detektorapparat ist vorteilhafter für größere Entfernungen, ein Induktions-Spulenapparat oder Primär-Sekundärapparat? Kann ich mit einem Detektorapparat Königswusterhausen und die anderen deutschen Sendestellen empfangen?

Antwort. Wir empfehlen Empfänger mit Zwischenkreisschaltung. Als Sender kommen für Sie nur Berlin und — solange diese Stelle noch am Heimrundfunk beteiligt ist — Königswusterhausen in Betracht.

•

434. **W. W., Lübeck.** Ich beabsichtige eine Idee auszuproben und benötige hierzu eine kleine einfache Sende- und Empfangsanlage mit Meßapparaten für Zimmerbereich. Ich glaube auf Grund eines Lehrsatzes eine für den Rundfunk wichtige Verbesserung schaffen zu können.

Ich bitte um Auskunft, von welcher Seite mir leihweise das nötige Material kostenlos zur Verfügung gestellt wird bzw. wie und wo ich die Versuche anstellen kann.

Antwort. Wir würden Ihnen Beitritt zu einem Ver ein von Funkfreunden mit Laboratorium empfehlen.

•

435. **C. N., Berlin NW.** Ich empfange hier im Nordwesten der Stadt mit einem Detektorapparat bei Hochantenne und 2000 Ohm Kopfhörer nur sehr schlecht. Auf welche Weise kann ich am einfachsten einen besseren Empfang erzielen?

Antwort. Ohne Kenntnis Ihres Apparates und der ganzen Anlage können wir kein Urteil abgeben. Ziehen Sie doch mal einen Fachmann zu Rate. Hat Ihre Anlage eine deutliche Abstimmfähigkeit?

•

436. **F. W. E., Donaueschingen.** Warum werden nicht endlich gegen die störenden Rückkopplungsempfänger entsprechende Maßnahmen ergriffen? Als der Stuttgarter Sender eingesetzt hatte, wurden die Darbietungen sofort durch die Rückkopplungsstörer unbrauchbar gemacht. Dies gilt auch für den Frankfurter und Münchener Sender. Die R. T. V. ist meines Erachtens verpflichtet, eine Gewähr für den einwandfreien Empfang zu leisten.

Antwort. Melden Sie alle Beobachtungen Ihrem zuständigen Postamt. Die Post ist bemüht, derartige Störungen abzustellen; sie bedarf dabei aber der Mithilfe aller verständigen Funkfreunde. Eine Verpflichtung der R. T. V., einwandfreien Empfang zu gewährleisten, besteht übrigens nicht, kann auch gar nicht bestehen, schon deshalb nicht, weil sie doch gar keinen Einfluß auf die Auswahl der benutzten Empfangsgeräte hat.

Wie Sie aus der Ankündigung am Kopf des Meinungsaustausch in Heft 23 ersehen, haben wir uns entschlossen, auch unsererseits Stoff zum planmäßigen Vorgehen gegen die Störungen, die sich aus mißbräuchlicher Benutzung von Rückkopplungsschaltungen ergeben, zu sammeln. Wir bitten daher, uns Beobachtungen über Art, Ort und Zeit solcher Störungen laufend zuleiten zu wollen.

437. **Fr. Z. in Hermsdorf b. Sagan.** 1. Ich bin dabei, den Luftleiter herzustellen. Es ist nicht zu umgehen, daß er in 15 m Abstand mit Telegraphenleitungen parallel läuft. Werde ich bei 16 m Masthöhe stark unter Abschattung zu leiden haben? Die Telegraphenstangen sind etwa 10 m hoch.

2. Die Anlage einer guten Erdleitung macht mir Kopfzerbrechen. Wasserleitung gibt's nicht, der Brunnen ist 20 m entfernt, Grundwasser erst in 6 m Tiefe. Von Gegengewicht möchte ich absehen, da mit Blitzgefahr zu rechnen ist.

1. Wahrscheinlich ohne erheblicheren Einfluß.

2. Zur Herabminderung des Erdwiderstandes ist die Herstellung einer Großoberflächenerde, z. B. aus Drahtzaunmaschengewebe, alten eisernen Zäunen, eisernen Eisenbahnschwellen, eisernen Fässern und ähnl., zu empfehlen. Die Metallmassen sind 30 bis 50 cm ins Erdreich einzubetten und dort allseitig mit einer dicken Koksschicht zu umgeben. Außerdem wird es sich empfehlen, diese Kokserde auch noch mit einer zweiten Erde im Brunnen zu verbinden. Im Felde haben wir gute Erden erzielt, indem wir ein Dutzend Konservenbüchsen durch Anlöten an einen gemeinsamen Kupferdraht verbanden und an diesem Draht auf den Grund eines Brunnens versenkten.

•

438. **R. B. H., Falkenhayn.** Auf welche einfachste Weise kann man einen Detektorapparat verstärken?

Antwort. Durch Verwendung eines guten Freiluftleiters oder durch Hinzuschaltung eines Röhrenverstärkers.

•

439. **A. A., Christiania.** 1. Ich empfange bei einem Vierröhrenapparat Königswusterhausen nicht. Wie ist dies möglich?

2. Warum geltaltet man die Programme der übrigen deutschen Sendestellen nicht gleich dem des Berliner Senders?

Antwort. Wenn Ihre Anlage in Ordnung ist, müßten Sie mit einem solchen Empfänger guten Empfang haben.

2. Die anderen Sender sind erst verhältnismäßig kurze Zeit in Betrieb. Wir zweifeln nicht, daß die Vortragsfolgen noch reichhaltiger werden.

•

440. **Radiophon, Schweidnitz.** Wie ist es möglich, daß einerseits sich das Reich für die Förderung des Rundfunks einsetzt, während andererseits Behörden die Verbreitung desselben hindern? Ist es in diesem Falle berechtigt, wenn der Magistrat für die Ueberquerung einer Straße durch die Antennenleitung eine jährliche Anerkennungsgebühr von 10 Goldmark verlangt? Und was kann man gegen diese Forderung tun?

Antwort. Vom Standpunkt der Förderung des deutschen Rundfunks halten wir ein derartiges Vorgehen des Magistrats für sehr bedauerlich. Es bliebe aber wohl nur übrig, durch die örtliche Gemeindevertretung dagegen anzugehen. Können Sie denn nicht ohne Ueberquerung öffentlicher Straßen und Plätze auskommen?

•

441. **W. J., Coswig i. Sachsen.** Ich besaß einen Vierröhrenapparat und meldete am 19. 4. die Anlage an, ohne Sammler und Anodenbatterien, welche ich mir erst am 21. 4. gekauft und damit am 24. 4. abgehört habe. Trotzdem am 20. 4. ein Beamter vom hiesigen Postamt die Anlage besichtigt hatte und unter Zeugen versicherte, daß sie betrieben werden kann, wenn sie angemeldet worden ist, beschlagnahmte man mir am 25. 4., trotzdem ich eine Genehmigungsurkunde besitze, meine Anlage.

Was muß ich tun, um meinen Apparat wiederzuerlangen?

Antwort. Wir kennen die Gründe der Beschlagnahme nicht, können also keine Stellung nehmen. Wenden Sie sich doch zunächst an Ihre Oberpostdirektion.

•

442. **E. D., Charlottenburg 2.** 1. Wie erklärt es sich, daß ein Vortrag plötzlich abbricht und nach veränderter Einstellung erst wieder vernehmbar ist?

2. Welche Spulen sind am zweckmäßigsten für Detektorapparate zu verwenden?

Digitized by Google

Antwort. 1. Es kann sich um Schwankungen der Sendewelle handeln; es können aber auch örtliche Umstände bei der Emptangsstelle sich in der Weise auswirken.
2. Zylinderspulen oder Flachspulen.

443. **O. H., Berlin-Wilmersdorf.** 1. Ich hörte bisher auf Welle 430 den Berliner Sender; am 10. 5. gegen 6 Uhr abends hörte ich ansagen, daß die Pressenachrichten künftighin auf Welle 500 gegeben werden. Ich bitte um Mitteilung, ob Berlin jetzt immer auf 500 sendet.
2. Kann ich durch Einschaltung einer Röhre (Netzanschluß) und Abstimmspule mit Detektor auch andere Sender hören?
3. Kann man die monatlichen Gebühren ohne Zahlungsaufforderung am Postschalter bezahlen?
4. Ich habe vor drei Wochen meinen Empfänger bei dem Postamt angemeldet. Habe ich ein weiteres zu tun, etwa eine behördliche Genehmigung nachzusuchen?

Antwort. Steht noch nicht fest.
2. Ohne Hochfrequenzverstärker wohl kaum.
3. Die Gebühren werden vom Briefträger eingezogen.
4. Die ausgeführte Anmeldung genügt.

444. **E. W., Berlin N 65.** 1. Ich hörte am 10. 5. 24, abends gegen $^1/_2$11 Uhr, einen französischen Sender. Um welche Station kann es sich hier handeln?
2. Wie kann man die Programme der ausländischen Sendestellen erfahren?

Antwort. 1. Es dürfte die französische Sendestelle Radiola gewesen sein.
2. Die englischen Programme sind in der „Radio Times", London, die französischen in „Le Sans Fil", Paris, enthalten. Beide Zuschriften sind im Buchhandel zu haben und auch durch die Post zu beziehen.

445. **H. J., Schneidemühl.** Ich hörte am 3. Mai einen humoristischen Vortrag einer weiblichen Stimme: Episoden aus der Untergrundbahnfahrt, sowie einen humoristischen Schulaufsatz über die Wahlen. Um welchen Sender handelt es sich hier?

Antwort. Wir nehmen an, daß Sie den Berliner Sender gehört haben, der am 3. Mai abends einen „Fröhlichen Abend" hatte.

446. **S. L., Berlin NO 18.** Kann ein in der Nähe befindliches Fernsprechamt die Ursache von störenden Nebengeräuschen bilden?

Antwort. Wir glauben es nicht.

447. **E. B., Brandenburg a. Havel.** Warum nimmt der Deutsche Radioklub Berlin keine Mitglieder an? Ich habe schon mehrere Male unter Beifügung von Rückporto diesbezügliche Fragen an den Verband gestellt, jedoch nie eine Antwort erhalten.

Antwort. Die Vereine werden jetzt wohl mit Anträgen bestürmt und der plötzlichen Arbeit nicht immer gewachsen sein.

448. **Fr. B., Nürnberg.** Ich bitte um Auskunft, ob Nürnberg in nächster Zeit einen eigenen Sender erhält.

Antwort. Soviel wir gehört haben, besteht dafür Aussicht; wann, ist uns indes noch nicht bekannt.

449. **E. Sch., Berlin O 112.** 1. Wie werde ich Mitglied eines Funkliebhabervereins, ohne technische Vorkenntnisse? An welche Stelle habe ich mich zu wenden?
2. Wie schaltet man einen Zweiröhrenverstärker an?

Antwort. 1. Fragen Sie doch bei einem der von uns aufgeführten Vereine an.
2. Im allgemeinen in ganz ähnlicher Weise wie einen Fernhörer.

450. **E. W., Breslau.** In Heft 19 schreiben Sie, daß der Handel mit Einzelteilen frei ist.
1. Gelten Detektoren, Kristalle, Verstärkerröhren, Antennenmaterial, Fassungen, Stecker, Transformatoren, Kondensatoren usw. als Einzelteile?
2. Ist der Handel mit diesen Teilen an keinerlei Genehmigungspflicht und Gebühren gebunden?
3. Dürfen gegebenenfalls einzelne Teile in offenen Geschäften von handelsgerichtlich eingetragenen Firmen an jedermann verkauft werden?
4. Muß der beabsichtigte Handel mit diesen Einzelteilen der O. P. D. angemeldet werden?

Antwort. 1. Ja. — 2. Nein. — 3. Ja. — 4. Nein.

451. **C. H., Berlin C 2.** Ich besitze einen Dreiröhrenapparat und empfange mit diesem die im „Deutschen Rundfunk angekündigten Vormittagskonzerte von Königswusterhausen nicht. Wie ist das Ausbleiben der Darbietungen zu erklären und auf welche Weise kann ich zu dem Empfang gelangen?

Amerikanische Sensationshascherei:
Die Tänzerin Virginia Smith springt beim Tanz über den Rundfunkapparat

Antwort. Königswusterhausen gibt Vormittagskonzerte nur noch Sonntags, und zwar von 10,50 bis 11,45 Uhr auf Welle 680 m. Diese müßten Sie schon mit einfachem Gerät empfangen.

452. **M. G., Berlin.** 1. Ist es gestattet, selbstgebaute Detektorapparate zu vertreiben?
2. Welche Preise darf man dafür fordern?

Antwort. Ja.
2. Hierüber gibt es keine Vorschriften.

453. **W. L., Berlin SO 26.** 1. Ich benutze zu meinem Detektorapparat die Regenrinne als Luftleiter. Jedoch ist bei Regenwetter und noch lange nachher Erdschluß vorhanden, die Anlage also nicht betriebssicher. Ich möchte nun mit einem Hochfrequenzverstärker die deutschen Sender und auch das Ausland abhören. Ist die Aufstellung einer Hochantenne für den Auslandsempfang notwendig, oder wie kann ich solchen anders ermöglichen?
2. Warum soll ein Luftdraht nicht länger als 30 m sein? Ist diese Länge telegraphenamtlich zugelassenes Maximalmaß oder stellt sie in funktechnischer Beziehung eine Wirksamkeitsgrenze dar?

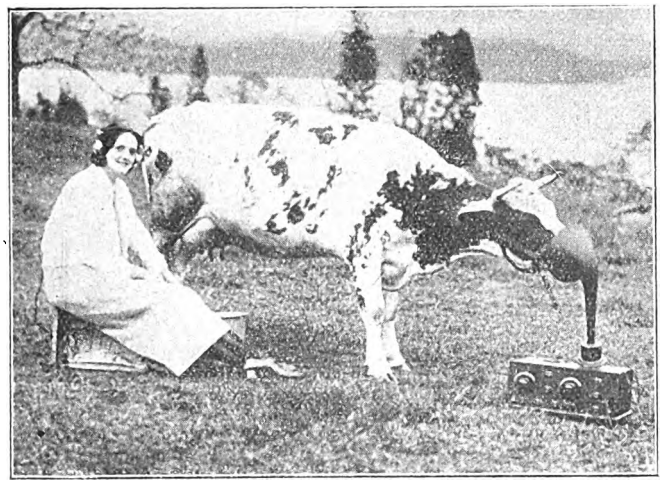
Digitized by Google

3. Kann es Einfluß auf den Empfang haben, wenn mehrere Apparate in verschiedenen Stockwerken des Hauses an die Wasserleitung (Erdleitung) angeschlossen sind?

Antwort. 1. Hochantenne entschieden zu empfehlen.
2. Der Luftdraht darf einschließlich seiner Zuführung bis 100 m lang sein.
3. Kaum.

•

454. **F. R., Charlottenburg.** Ich hörte am 10. 5. ein Konzert, das auf einer anderen Welle von einem anderen Sender gegeben wurde. Die Lautstärke war fünfmal so stark wie sonst. Um welchen Sender handelt es sich? Sendet dieser Sender regelmäßig und auf welcher Welle?



Die musikalische Kuh

Antwort. Das war jedenfalls der Sender Berlin II, der Versuche angestellt hatte. Vergl. Sie im übrigen unter Nr. 415 in diesem Heft.

•

455. **A. L., Berlin N 55.** 1. Ist es möglich, mit einem einfachen Detektorapparat auf Norderney den Hamburger Sender zu hören?

2. Wie lang muß eine Doppelantenne sein, um obigen Empfang zu ermöglichen?

Antwort. 1. Für möglich halten wir es wohl, aber für ungewiß.
2. Vielleicht 2 × 40 m.

•

456. **K. in Bayern.** 1. Halten Sie eine Antennenanlage in 2 m Höhe über dem Dach, Abführung zum Apparat gegen die Sendestation gerichtet für zweckmäßig?

2. Wie kann ich hier die im Heft 6, Fig. 28, abgebildeten Detektorapparate mit Zwischenkreis und Antennenkreis selbst bauen?

3. a) Wie groß muß der Halbmesser der Drehkondensatorenplatten sein, und wieviel feststehende und wieviel drehbare Platten muß er haben?

b) Sind beide Kondensatoren im Antennen- und Zwischenkreis gleich oder nicht?

c) Dürfen die Platten aus Zink sein, und welche Stärke und Abstand müssen dieselben haben? Wieviel Stanniolbelege 7 × 12 cm sind im Blockkondensaotr unterzubringen? Kann man auch Stanniol verwenden, mit welchem die Schokolade eingewickelt ist?

4. Welchen Durchmesser muß die äußere Spule und welchen die innere bzw. Kopplungsspule haben?

Wieviel Windungen Draht für jede Spule bei Wellenlänge von 300—700 m, welche Drahtstärke, wieviel Absteckungsmöglichkeiten in jeder Spule sind?

Antwort. 1. Ja, eine T-Antenne tut's aber auch.

2. Die Beantwortung Ihrer Frage ist leider im Rahmen des Meinungsaustausches nicht möglich. Wir verweisen auf die Fachliteratur.

3. a) Ein Drehkondensator von 500 cm hat z. B. zwölf feste Halbkreisbleche von 6 cm Durchmesser und elf drehbare gleicher Abmessung, Luftabstand zwischen den drehbaren und festen Platten hierbei 0,75 mm.

b) Hängt von den Spulengrößen ab; gleiche Kapazität ist nicht nötig.

c) Zinkblech von 0,5 bis 1 mm Stärke ist geeignet. Wegen der Herstellung des Blockkondensators verweisen wir ebenfalls auf ein Lehrbuch. Da Sie über das Material der isolierenden Zwischenschicht und seine Dicke nichts mitteilen, können wir Ihnen über die Zahl der Stanniolbelege 7 × 12 cm nichts angeben. Einwickelstanniol ist geeignet.

4. Der Durchmesser kann beliebig gewählt werden, z. B. Antennenspule 7,5 cm, Detektorspule 5,5—6 cm; der Unterschied von 1,5—2 cm in den Spulendurchmessern empfiehlt sich, um zu feste Kopplung zu vermeiden.

Die Zahl der Windungen der Antennenspule hängt ganz von Ihrer Antenne ab, sie muß außerdem zu Ihrem Kondensator passen, damit Sie mit diesem noch nachregulieren können. Die Länge der Spulen und die Lage der Abgriffe (Absteckungen) müssen Sie durch Versuch ermitteln.

•

457. **W. F., Zehlendorf.** 1. Ist man in der Lage, mit einem Ein- oder Zweiröhren-Niederfrequenzverstärker, der zur Verstärkung eines Detektorempfängers dienen soll, München, Hamburg und England zu hören?

2. Ist ein gewöhnlicher dreipoliger Erdschalter stark genug, um einen eventuellen Blitzschlag in die Hochantenne auszuhalten, oder würde die Antennenlitze schmelzen?

3. Halten Sie bei dem Vorhandensein einer einfachen Schiebespule zur Abstimmung einen Wellenmesser für notwendig?

4. Wann und auf welcher Welle gibt der Eiffelturm das Zeitzeichen? Wäre dieses, ebenso wie das Nauener mit Detektor ohne Verstärkung zu hören?

5. Wie weit müssen bei einer Doppel-L-Antenne von 50 m Länge die Drähte auseinander sein?

Antwort. 1. Wir halten den Empfang von England und München auch mit Zweiröhren-Niederfrequenzverstärker für sehr unwahrscheinlich, der Hamburger Sender wird bei günstigen Empfangsverhältnissen vielleicht zu hören sein.

Wir wären unseren Lesern für Mitteilung ihrer Empfangsergebnisse mit Detektor und Verstärker auf weite Entfernungen unter Angabe der Verstärker-Rohrzahl, sowie der Art der benutzten Antennen dankbar. Wir kämen dann in die Lage, Erfahrungen aus dem Leserkreise zu veröffentlichen.

2. Vergl. „Auszug aus einem Vortrag von Dr. Harbich" in Heft 19, S. 968, unter „Ausschuß 1". Ohne Ihren Schalter gesehen zu haben, können wir darüber nicht urteilen; Erfahrungen über Zerstörung von Rundfunkantennen durch Blitzschlag haben wir glücklicherweise noch nicht.

3. Nein. Wenn Sie den Sender am lautesten hören, haben Sie doch abgestimmt. Uebrigens werden Montags und Dienstags vom Berliner Sender Eichwellen ausgesendet. Vergl. Heft 22, S. 1185.

4. Der Eiffelturm gibt das Zeitzeichen auf Welle 2600 m gedämpft, und zwar:
a) neues Zeitzeichen von 10,23—10,30 vorm.,
b) altes Zeitzeichen von 11,44—11,49 vorm. und von 11,44—11,49 abends deutscher Zeit.

Empfang mit Detektorgerät bei richtig bemessenem Luftleiter möglich.

5. Mindestens 1,50 m.

•

458. **E. K., Berlin** W 30. 1. Welche Sender sind für einen einfachen Detektorapparat für Berlin hörbar?

2. Was kostet ein Wellenmesser?
3. Wann sendet Königswusterhausen?
4. Wie ist das Zeitzeichen?
5. Wie ist es möglich, daß Königswusterhausen das Programm des Voxhauses mitverbreitet?
6. Worin besteht der Unterschied zwischen einem 4000-Ohm-Hörer und einem 8000-Ohm-Hörer?

Antwort. 1. Wir verweisen auf die Auskunft „H. V., Berlin-Lichterfelde" in Heft 00.

2. Wir verweisen auf den Anzeigenteil und empfehlen, sich bei den Firmen selbst zu erkundigen.

3. Die Sendezeiten von Königswusterhausen haben wir in Heft 19, S. 980, unter „A. N. in Selchow (Kr. Teltow)" gebracht.

4. Wir verweisen auf den Aufsatz von Leithäuser in Heft 6.

Digitized by Google

5. Der Sender in Königswusterhausen wird über eine Fernsprechleitung vom Voxhaus aus gleichzeitig mit dem Berliner Sender besprochen.

6. Die Größe des Fernhörerwiderstandes hängt von der Länge und dem Querschnitt des verwendeten Spulendrahtes ab. Man muß im allgemeinen ausprobieren, mit welcher der genannten Ohmzahlen der Fernhörer die größte Lautstärke erreicht.

*

E. F., Charlottenburg. In allernächster Zeit wird ein Buch erscheinen, das die Texte zu 1500 Liedern enthalten wird. Darin werden Sie die meisten Lieder der Rundfunkkonzerte finden. Das ist einfacher und billiger als Ihr Vorschlag.

Juristische Auskunft

Die Benutzung von Rundfunkempfängern führt in verschiedener Weise zu Rechtsfragen, deren Beantwortung über den Rahmen unseres Meinungsaustausches hinausgeht. Auf Grund der zahlreichen Anfragen, die gerade auf rechtlichem Gebiete bei uns eingegangen sind und noch ständig eingehen, haben wir uns entschlossen, eine Beratungsstelle zu errichten. Dieselbe wird in der Weise arbeiten, daß die Anfragen, soweit sie schriftlich eingehen, in einer besonderen Rubrik **„Rechtsauskunft"** ihre Beantwortung finden. Darüber hinaus wird eine mündliche Rechtsauskunftsstelle eingerichtet, für welche eine Sprechzeit auf jeden Mittwoch, nachmittags 5—6 Uhr, festgesetzt wird, die für die Leser unserer Zeitschrift vollständig kostenlos ist.

AUS ALLER WELT

Schweden. — Ausstellungen. Vom 4. bis 10. August wird in Gothenburg eine Ausstellung stattfinden, auf der alle Erzeugnisse der schwedischen Industrie, insbesondere elektrische Apparate, Maschinen und wissenschaftliche Instrumente zur Ausstellung gelangen werden.

*

Brasilien. Die neu gegründete Funkgesellschaft „Sociedade Radio de S. Paulo" plant den Bau einer Rundfunkstelle von 1000 bis 1500 km Reichweite, die hauptsächlich dem Nachrichten- und Wirtschaftsrundfunk dienen soll.

*

Indien. Die Eisenbahnen in Birma haben den drahtlosen Verkehr für Strecken aufgenommen, auf denen ein leistungsfähiger Kabelbetrieb wegen der Dschungeln und Flußläufe unmöglich ist. Erfolgreiche Versuche sind zwischen Ragoon und Bassein angestellt worden.

*

Peru. Vor kurzem ist die zwischen Callao und Bellavista gelegene Funkstelle Miravanes eröffnet worden. Sie ist nach dem System Marconi eingerichtet für gedämpfte und ungedämpfte Wellen, verfügt über eine Sendeleistung von $1^1/_2$ kW und Reichweite bis zu 1000 Seemeilen für gedämpfte und bis zu 2000 Seemeilen für ungedämpfte Wellen. Die Funkstelle hält Dienst ab von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts und dient während dieser Zeit auch dem Verkehr mit Schiffen in See.

*

Paris. Für den Nachrichtenverkehr in Verbindung mit den Olympischen Spielen in Paris, die von Anfang Mai bis Ende Juli dauern, ist zwischen der englischen Marconigesellschaft und der „Radio-France" die Bereitstellung einer besonderen Funkverbindung Paris-London vereinbart worden.

*

Die vom Eiffelturm durchgeführten Kurzwellenversuche sind in Geltow aufgenommen worden.

*

Amerika. Amerikanische Rundfunkteilnehmer haben beobachtet, daß ihr Empfang nicht selten von in der Nähe benutzten Röntgenapparaten gestört wird.

*

Kanada. Unter den für Britisch-Kolumbien angekündigten neuen Geschäftseintragungen befindet sich die der „Marconi Wireless Telegraph Co. of Canada, Ltd.", mit einem Kapital von 7 500 000 Doll., mit dem Hauptsitz in Montreal und Zweigstellen in Vancouver. Dies ist ein einleitender Schritt zur Errichtung der beiden großen Funkstellen in Montreal und Vancouver, die Glieder der britischen Reichsfunkkette bilden sollen.

*

Neuseeland. Neuseeländische Funknachrichten — der erste Dienst dieser Art im südlichen Pazifischen Ozean — wurden am 5. Mai an Reisende im Verkehr zwischen den Kolonien und auf der Fahrt über den Pazific übermittelt; in Betracht kamen Schiffe der englischen Regierung und der angeschlossenen Linien. Der Funkdienst wurde von den Reisenden sehr hoch eingeschätzt, und die Frage wird erwogen, ihn nach Raratonga und den Chatham-Inseln auszudehnen.

Indien. In Calcutta und Bombay wurde je eine Rundfunksendestelle für den Zeitungsnachrichtendienst eröffnet. Die in Calcutta erscheinende Zeitung „The Englishman" nennt sich seitdem „The Broadcaster".

*

Der erste Radio-Minister. Als ersten Radio-Minister hat die kanadische Regierung Ernest Lapointe ernannt. Das Radiowesen hat einen derartigen Umfang angenommen, daß der Minister des Post- und Telegraphenwesens der Arbeit nicht mehr gewachsen war. Die Vereinigten Staaten wollen diesem Beispiel folgen.

Rundfunk in Ungarn

Von der drahtlosen Telephonie ist bisher in Ungarn nur insofern Gebrauch gemacht worden, als das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Büro seine Nachrichten durch die staatliche Großfunkstelle Csepel funktelephonisch an seine Agenturen in den Provinzstädten übermitteln läßt. Demnächst soll nun auch ein Rundfunkdienst, wie er in anderen Ländern bereits besteht, und auf den die ungarische Allgemeinheit mit Ungeduld wartet, eingeführt werden.

Nach dem Gesetze von 1881 gehört die „Aufstellung, Einrichtung und der Betrieb von Telegraphen, Telephonen und elektrischen Signalen zu den dem Staate vorbehaltenen Rechten". Von diesem Rechte wird der Staat bezüglich des Rundfunks in ausgedehntem Maße Gebrauch machen. Soweit bekannt, ist beabsichtigt, die Rundfunksender vom Staate errichten und betreiben zu lassen. Bezüglich der Empfangsanlagen wird den Teilnehmern am Rundfunk wahrscheinlich die Wahl zwischen den Erzeugnissen verschiedener Firmen gelassen werden, jedoch müssen alle Apparate gestempelt und plombiert sein. Eine Selbstanfertigung von Apparaten wird daher nicht gestattet werden. In den größeren Städten wird außerdem wahrscheinlich sogar angeordnet werden, daß die Luftleiteranlagen durch geschulte Kräfte der Fernsprechämter herzustellen sind. Für die Teilnahme am Rundfunk werden neben einer einmaligen Grundgebühr laufende jährliche Gebühren erhoben werden, die so hoch bemessen sein werden, daß die Kosten für den Rundfunkdienst damit bestritten werden können.

Funktelegraphie in Ceylon

Dem ersten Funkbeamten der Funkstelle Colombo ist es vor kurzem gelungen, mit einem Zweiröhrenempfangsapparat besonderer Bauart Funktelegramme aus Marion und Long Island aufzunehmen, wobei es sich um Entfernungen von rund 15 000 km handelt. Mit dem neuen Apparat ist es ferner möglich, regelmäßig Nachrichten und Zeitsignale der deutschen Großfunkstelle Nauen und der französischen Großfunkstellen St. Assise, Lyon und Croix d'Hins bei Bordeaux und anderer europäischer Großstationen aufzunehmen. Der Erfolg ist um so bemerkenswerter, als es bisher nicht gelungen ist, mit der Siebenröhrenanlage der Regierungsstation in Colombo von einer der genannten Stationen Nachrichten zu empfangen.

Digitized by Google

Notiz

Wie wir vom Reichspostministerium erfahren, gehen demselben Anträge aus fast allen großen Städten Deutschlands zu, in denen gebeten wird, an den jeweiligen Plätzen ebenfalls eine Sendestation zu errichten.

Abgesehen von allen anderen Gründen ist es schon deshalb unmöglich, diesen Wünschen Folge zu leisten, da die jetzt bereits errichteten Sendestationen bei der Einstellung neuer Sender nicht mehr bestehen könnten und auch die evtl. neuen Gesellschaften kein Auskommen finden würden.

Das Reichspostministerium ist von sich aus um die Organisation des Sendedienstes bestens besorgt und können neue Stationen nur errichtet werden, wenn es nach seinem Dafürhalten notwendig ist.

Lehrgang

Die Arbeitsgemeinschaft für Schulrundfunk veranstaltet in der Zeit vom 14. bis 26 Juli d. J. einen ersten Lehrgang zur Einführung von Lehrenden und Kindern in das Rundfunkwesen, unter besonderer Berücksichtigung seiner Bedeutung für Kulturarbeit und Volksbildung.

Bilder vom Pfingst-Frühkonzert

Rechts: Der Langschläfer

Links: Beim Frühstück in der Laubenkolonie

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Brief an die Schriftleitung

Zu Ihrer im Heft 21 unter dem Titel „Lampen mit schwachem Stromverbrauch" veröffentlichten Notiz freuen wir uns, Ihnen ergänzend folgende Mitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung machen zu können.

Nach eingehenden physikalischen Forschungen ist es gelungen, auch Audion- und Verstärkerlampen mit schwachem Stromverbrauch herzustellen, die nicht die erwähnte unangenehme äußerst große Empfindlichkeit gegen Ueberlastung besitzen. Es handelt sich dabei um die sogenannten „Ultra-Röhren". Während bei den mit einer radioaktiven Schicht (Thorium) imprägnierten Wolframfäden, die von Amerika und England her bei uns Eingang gefunden haben, oft schon bei etwa 15 % Ueberheizung sich die aktive Elektronen emittierende Schicht verflüchtigt und somit die Röhre unwirksam wird, zeigen die Ultra-Röhren bei zunehmender Temperatur des Heizfadens eine immer höhere Emission, so daß man die Ultra-Röhre auch als letzte Röhre für jeden beliebigen Lautsprecher verwenden kann. Das Durchbrennen der Ultra-Röhren erfolgt dabei bei einigen Typen erst mit etwa 100 prozentiger Ueberlastung in der Heizstromstärke bzw. 400 prozentiger Ueberlastung in der Heizleistung.

Diese angenehmen Eigenschaften kommen dadurch zustande, daß als Glühkathode ein metallischer Träger Verwendung findet, der mit gewissen Hydriden und anderen Verbindungen hochemittierender Metalle imprägniert ist, welche schon bei dunkelroter Glut eine sehr hohe Elektronenemission besitzen. Die Hydride haben außerdem noch die Eigenschaft, bei derselben niedrigen Temperatur auch positiv elektrisch geladene Atomreste auszusenden; diese positiven Atomreste, welche sich mit sehr geringen Geschwindigkeiten in der Nähe des Heizfadens bewegen, werden durch elektrostatische Einwirkung der Wechselspannung von der Kathode aus angezogen oder abgestoßen und wirken dadurch hemmend oder beschleunigend auf die vor der Kathode liegende negative Raumladung der Elektronen, und zwar in dem Maße, daß nach genaueren Messungen ein solcher positiver Atomrest auf etwa 1000 Elektronen auslösend wirkt. Die Steuerung geschieht hier also nicht durch Wechselspannungen, welche dem Gitter aufgedrückt werden, sondern durch mechanische Bewegung von positiven Trägern innerhalb der Raumladung, sozusagen durch Schwingungen eines gasförmigen, positiv geladenen Gitters vor der negativen Raumladung.

Die dadurch hervorgerufene Verkleinerung der Raumladung macht sich in dem Sinne bemerkbar, daß die Röhre einerseits bei den üblichen Anodenspannungen eine sehr große Lautstärke erreichen läßt, daß andererseits die Röhre bei ähnlich geringen Anodenspannungen arbeitet, wie eine Doppelgitterröhre; so kann man mit 6 Volt einen guten Lautsprecherempfang erzielen, und im Kopffernhörer empfängt man sogar noch ohne jede Anodenspannung. Als äußeres Zeichen des Wirkens der positiven Atomreste zeigt sich oft um die Elektroden herum eine mattleuchtende, scharf abgegrenzte Aureole.

Die Ultra-Röhren werden in fünf verschiedenen Typen gebaut, und zwar sind die ersten beiden Typen zur Heizung mit nur einer einzigen Akkumulatorenzelle geeignet. Sie haben Heizströme von 550 und 220 Milliamp. bei 1,0 bzw. 1,4 Volt Fadenspannung. Man braucht also keine Batterie mehr, sondern nur eine einzige Zelle. Die drei anderen Typen mit 110, 80 und 30 Milliamp. Heizstrom haben Fadenspannungen von 1,8 bzw. 2,2 bzw. 2,5 Volt, so daß sie unter Vorschaltung eines geeigneten Regulierwiderstandes mit einer Taschenlampenbatterie betrieben werden können.

Unseres Wissens ist es mit der deutschen Ultra-Röhre der deutschen Technik zum ersten Male geglückt, eine Röhre mit nur 30 Milliamp. gleich 0,03 Amp. Heizstrom zu konstruieren, die auch einwandfrei als Lautsprecherröhre arbeitet.

Dr. Nickel.

Vereins-Mitteilungen

Radio-Klub Bremen e. V. Die neue Adresse des Klubs ist Bremen, Wiesenstraße 19. Fernsprecher: Roland 7279. Postscheckkonto: Hamburg Nr. 33 740.

*

Deutscher Ido-Radio-Klub. In der Erkenntnis, daß das letzte Ziel des Rundfunks nur mit Hilfe einer internationalen Funksprache zu erreichen ist, wurde der Internationale Ido-Radio-Klub ins Leben gerufen, der Abteilungen in allen Ländern organisiert. Zweck des Klubs ist: Förderung des internationalen Rundfunkverkehrs durch die Welthilfssprache Ido (wissenschaftlich verwollkommnetes Esperanto). Der vorläufige Vorstand des D. I. R. K. (Seciono Germania de Internaciona Ido-Radio-Klubo) setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Dr. Karl Henrich, Hagen i. W., Elberfelder Straße 94 (Vorsitzender des Rhein.-Westf. Radio-Klubs), 2. Vorsitzender: Ingenieur Kurt Feder, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Generalsekretär: Erich Weferling, Braunschweig, Stobenstraße 23. — Der Klub erhebt keinen festen Beitrag. Er will lediglich diejenigen Funkfreunde zusammenfassen, die am internationalen Ausbau des Funkverkehrs und an der Einführung einer internationalen Funksprache interessiert sind. Mitglied kann jeder Funkfreund werden, der diese Ziele fördern will. — Im Hinblick auf die bevorstehenden internationalen Funkkongresse bittet der Deutsche Ido-Radio-Klub alle deutschen Funkorganisationen, aus dem Kreise ihrer Mitglieder eine Persönlichkeit zum Referenten für internationale Funkangelegenheiten und für internationale Funksprache zu erwählen und seine Adresse mitzuteilen.

Digitized by Google

Rundfunk-Programme

Jeder unbefugte Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird gerichtlich verfolgt

BERLIN

Sendegesellschaft:
FUNK-STUNDE A.-G.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 4 (Vox-Haus)
Wellenlänge 430 m

Vorstand:
Direktor Georg Knöpfke (zuständig für kaufmännische und künstlerische Angelegenheiten)
Direktor Wilhelm Wagner, Oberingenieur (zuständig für technische Angelegenheiten)
Direktor Theodor Weldert (zuständig für Presseangelegenheiten und für Vorträge belehrender und unterhaltender Art)

Mitarbeiter:
Musikalisch-literarisches Büro: Dr. Felix Günther
Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper
Musikalischer Beirat: Josef Höpfl, Dramaturg und Regisseur der Staatsoper, und Musikschriftsteller Professor Max Chop

BRESLAU

Sendegesellschaft:
SCHLESISCHE FUNKSTUNDE A.-G.
BRESLAU
Wellenlänge 415 m

Direktion: Alexander Vogt
Literar.-wissenschaftl. Leitung und Sprecher: Fritz Ernst Bettauer
Musikalische Leitung: Kapellmeister Ernst Mehlich

FRANKFURT

Sendegesellschaft:
Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.-G.
FRANKFURT a. M.
Wellenlänge 467 m
Künstl. Leiter: Dr. H. Flesch, Frankfurt a. M.

HAMBURG

Sendegesellschaft:
NORDISCHE RUNDFUNK A.-G.
HAMBURG, Gr. Bäckerstr. 13-15
Wellenlänge 392 m

Vorstand:
Direktor A. Patzschger, Gesamtleitung
Direktor H. Bodenstedt, Chefredakteur der künstlerischen und wissenschaftlichen Redaktion des Senders

Mitarbeiter:
Dirigent: Kapellmeister A. Secker
Regie: Oberregisseur Beyer
Kammerorchester der Norag

KÖNIGSBERG

Sendegesellschaft:
OSTMARKEN-RUNDFUNK A.-G.
KÖNIGSBERG i. Pr.
Wellenlänge 460 m

LEIPZIG

Sendegesellschaft:
MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
LEIPZIG, Markt 4 (Meßamt)
Wellenlänge 452 m

Vorstand: Dr. Erwin Jaeger
Vortrag, Presse u. Propaganda: Direktor Julius Witte
Musikalische Mitarbeiter: Kapellmeister Szendrei, Musikschriftsteller Smigelski
Sprecher: Prof. Adolf Winds

MÜNCHEN

Sendegesellschaft:
DEUTSCHE STUNDE IN BAYERN
MÜNCHEN, Karlstraße 21
Wellenlänge 485 m

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Franz Adam
Klavierbegleitung: Richard Staab

STUTTGART

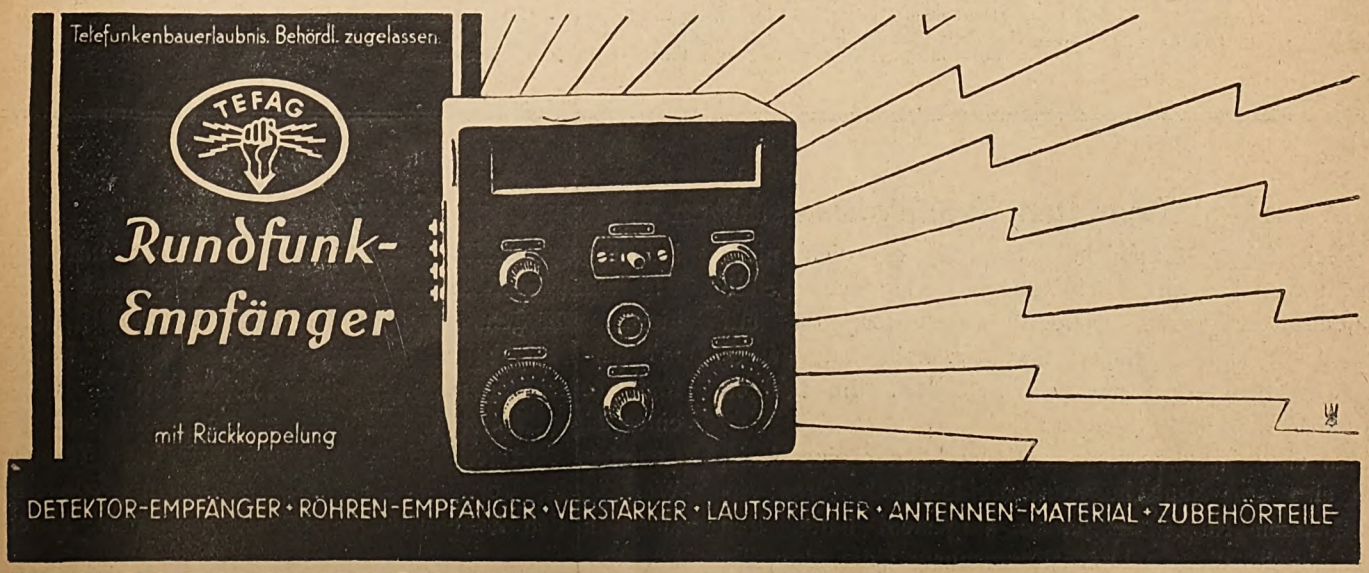
Sendegesellschaft:
SÜDDEUTSCHE RUNDFUNK A.-G.
STUTTGART, Friedrichstr. 54. Tel. 20145
Wellenlänge 437 m

Programmleitung: Leon Hauser
Musikalische Leitung: Hans Seeber van der Floe
Literarischer Berater: Paul Enderling
Am Flügel: Artur Haagen
Sprecher: Georg Ott
Kapellmeister des Rundfunkorchesters: Carlo Böhm

PRAG

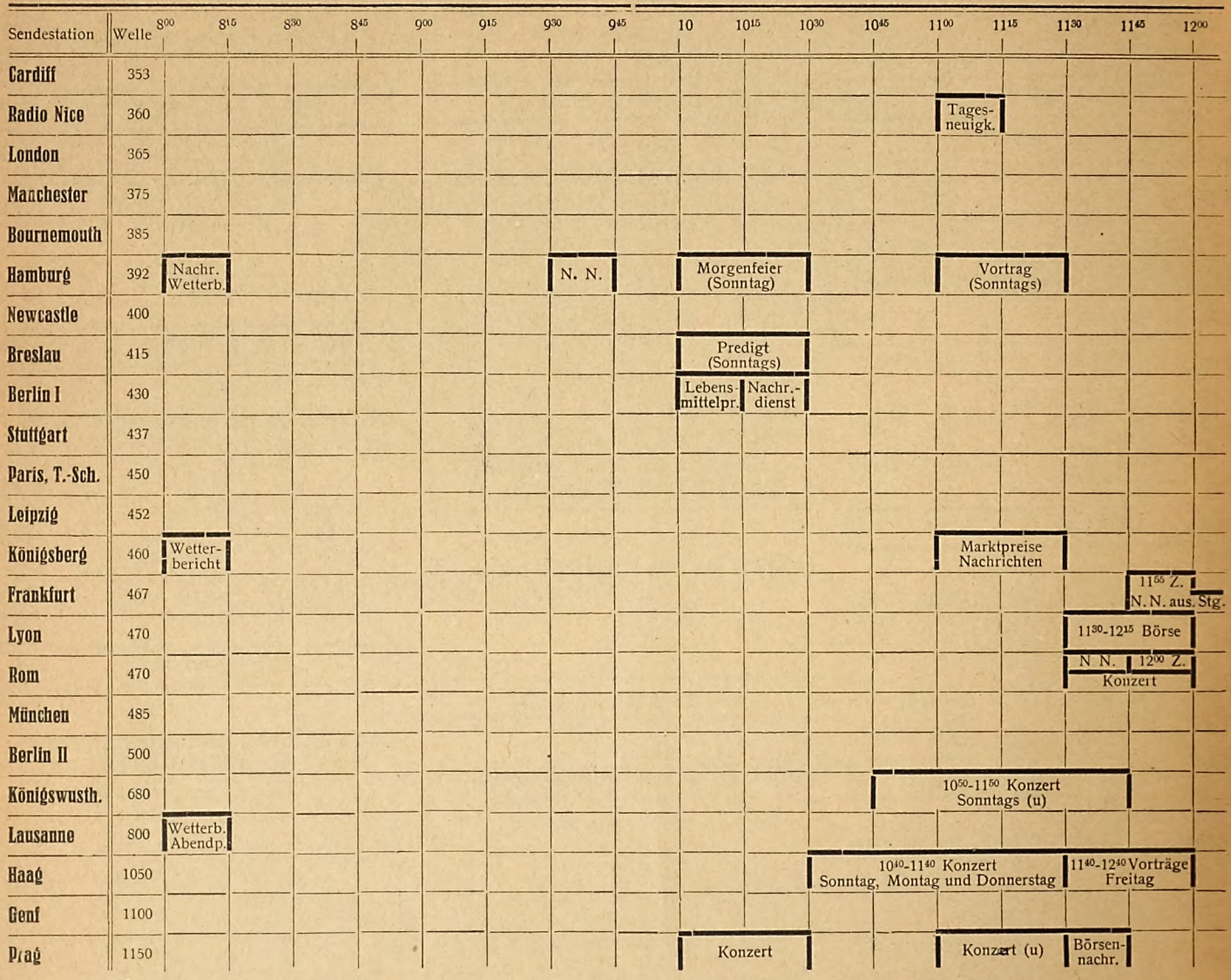
Sendegesellschaft:
Tschech. Slov. Radiotelefonischer Nachrichtendienst G. m. b. H.
PRAG II, Narodni tr. 26
Sendestation: Kbely – Wellenlänge 1150 m

Bestellen Sie bei Ihrem Postamt
„DER DEUTSCHE RUNDFUNK"
Bezugspreis monatlich Goldmark 1,10



Digitized by Google

RUNDFUNK-



Sämtliche englischen Stationen geben jeden Donnerstag von 12–1³⁰ nachts das Konzert des Savoy-Hotels

Erklärung: N.N. = Neueste Nachrichten – W. = Wochentags – Stg. = Sonntags – K. = Konzert – Z. = Zeitzeichen (u) = unregelmäßig, nach vorheriger Anfrage – Fr.-St. = Frauenstunde

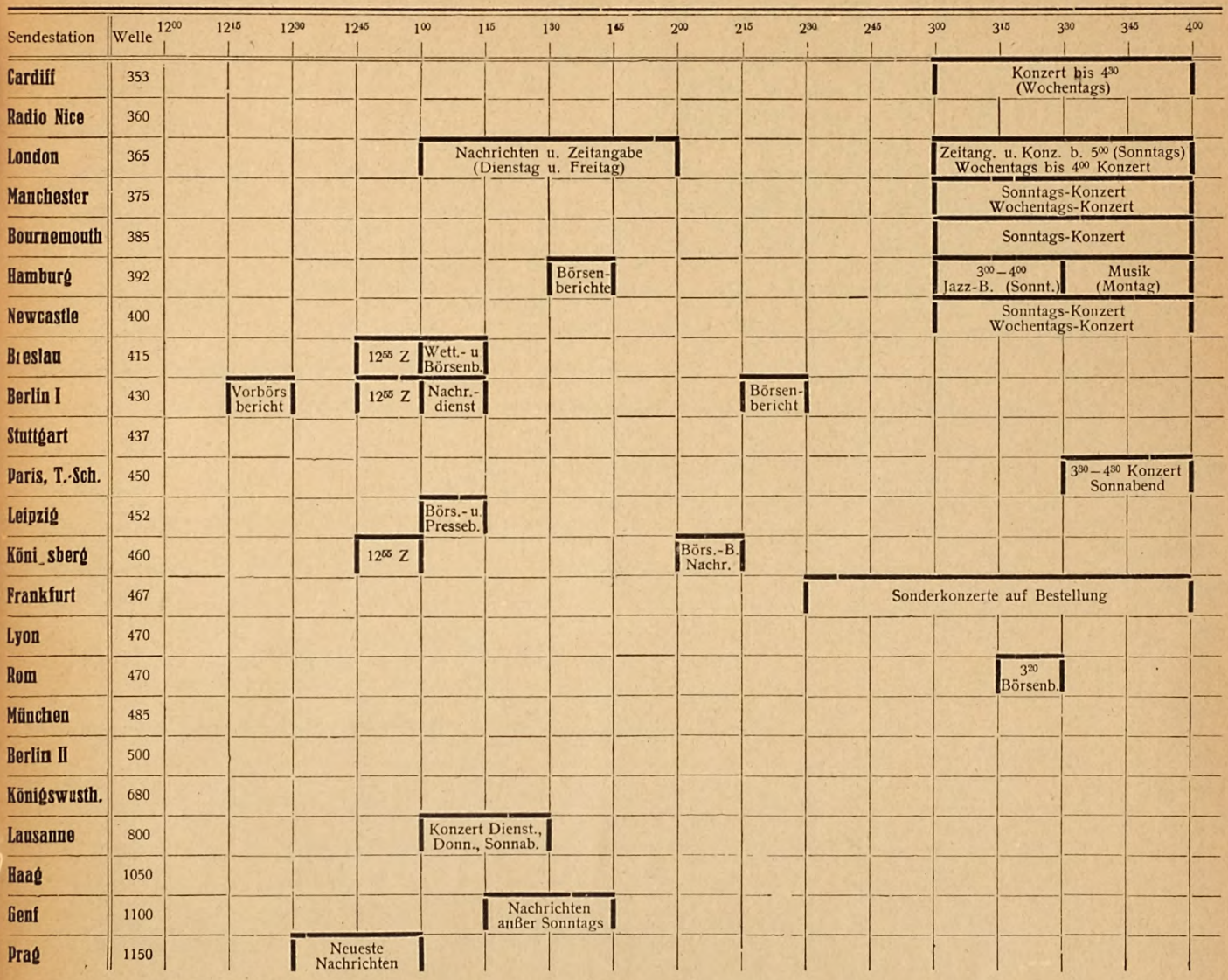
Von Zigaretten, Präzisionsmaschinen und anderen Kulturschöpfungen

Bei dieser Geschichte handelt es sich nicht um unverständliche Schaltungen oder versagende Kondensatoren usw., sondern um etwas, das mit den drahtlosen „Wellen“ etwas gemein hat, beides wird nämlich — in die Luft befördert. Im übrigen dreht es sich um folgendes:

In einer Tageszeitung stand vor kurzem eine Notiz, daß eine amerikanische Konfitürenfabrik in ihren Arbeitsräumen Rundfunkapparate aufgestellt hätte, und daß durch diese Unterhaltungsmusik „die doppelte Leistung geschafft worden wäre“. Unsere Industrie will nicht nachstehen, und den Spaß ebenfalls riskieren. Täglich empfange ich zwei Waggons Briefe, mit der Bitte, bei Dingsbums & Sowieso usw. „Rundfunk“ einzurichten. Also war ich gestern z. B. in einer Zigarettenfabrik und habe es ermöglicht, daß die Leutchen dort jetzt die „Geschichten aus dem Wiener Wald“ oder Vorträge über die Fortpflanzung von Bazillen in den Zellenwänden der Mikroben usw. hören können.

Digitized by Google

STUNDENPLAN



Stationen mit einer Wellenlänge über 700 m sind nur mit wenig selektiven deutschen Rundfunkempfängen in der Nähe der Landesgrenze aufnehmbar

A propos, Zigaretten ...

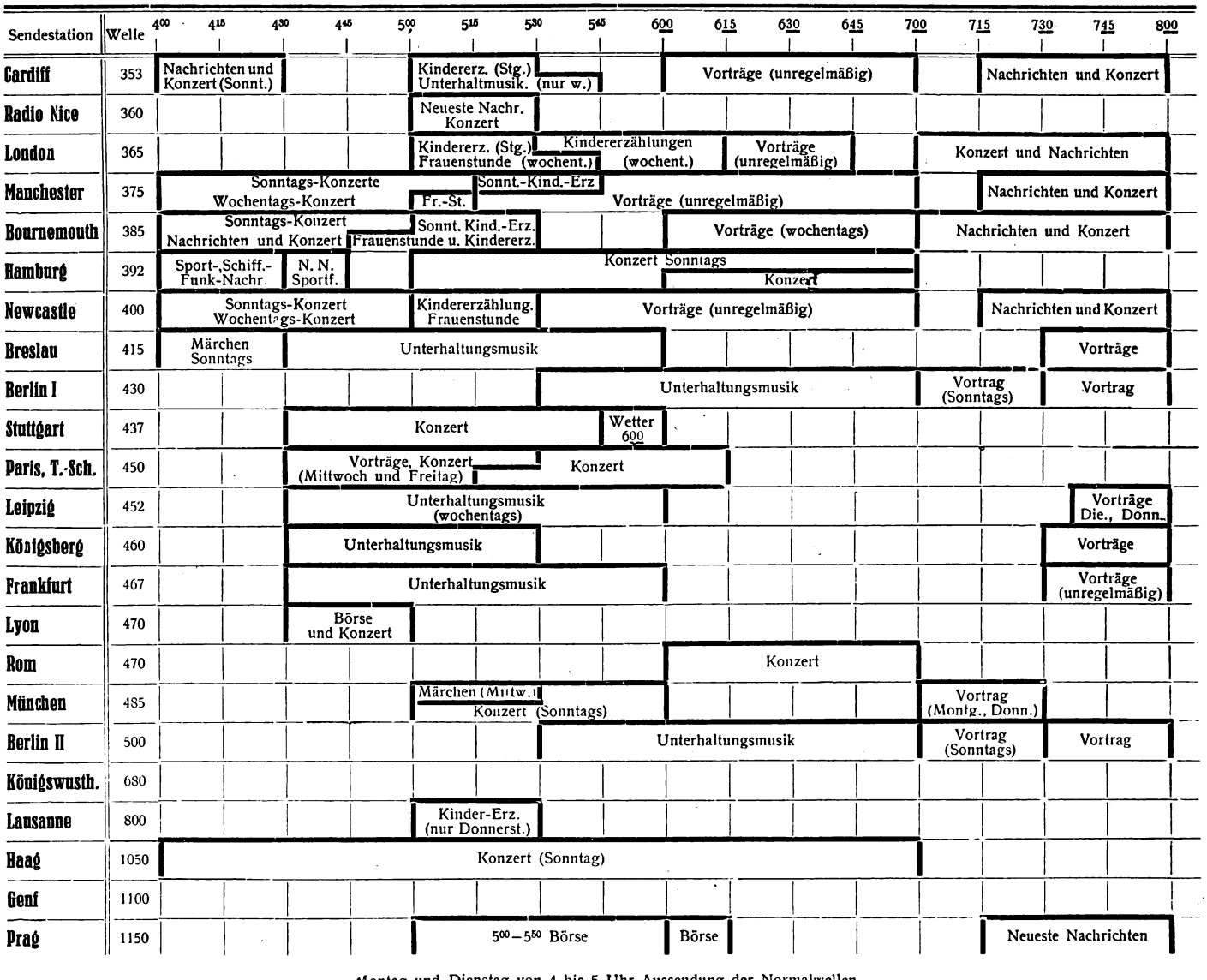
Ich wette tausend Havenstein-Rubel gegen einen siamesischen Dollar, daß sich 99,9 bis 10% aller Raucher in ihrem ganzen Leben noch nicht ein einziges Mal den Kopf darüber zerbrochen haben, wie solche „Glimmstengel" (Fachausdruck), die täglich in Waggonladungen den vergänglichen Weg alles Irdischen gehen, eigentlich zustande kommen. Was man nicht nur aus Bildungsgründen wissen sollte. Denn daß solche kleinen Mädchen, wie sie in den Schaufenstern der sogenannten echt türkischen Zigarettenläden sitzen und mit affenartiger Geschwindigkeit derartige „Giftnudeln" (nicht wörtlich zu nehmen) aus angeborenem Trieb erzeugen, nicht in der Lage sind, die prominenten Marken von internationaler Bedeutung in den verlangten Riesenmengen zu erlegen, ist doch einleuchtend.

In Wirklichkeit ist die Geschichte nämlich ein bißchen anders. Wie, — werden wir gleich erfahren.

Die Sache ist nämlich so: Unter der Voraussetzung, daß jemand dabei sitzt und ihr „begreiflich" zuredet (daß dieser Jemand ein Prozent von der Fabrikation gleich wieder verqualmt, soll verziehen sein), macht eine Maschine den ganzen Kram allein. Von A bis Z. Es ist wie in einem Bahnhof. Der Leerzug kommt

Digitized by Google

RUNDFUNK-



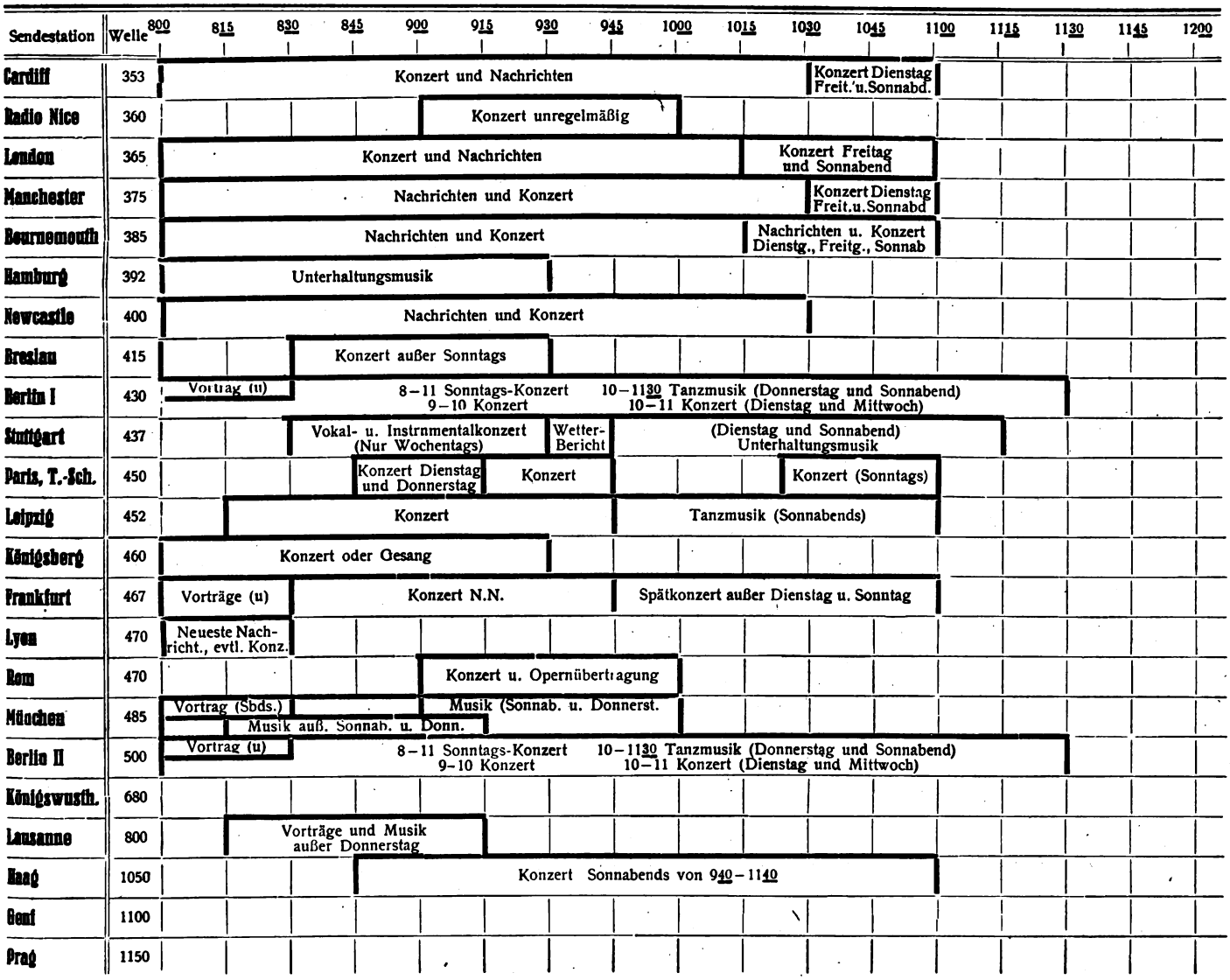
Montag und Dienstag von 4 bis 5 Uhr Aussendung der Normalwellen

Montags				Dienstags			
4,00–4,05 Uhr	Welle 392 (Hamburg)	Morsezeichen	a – –	4,00–4,05 Uhr	Welle 452 (Leipzig)	Morsezeichen	f – – – –
4,15–4,20 „	„ 407 (Münster)	„	b – – – –	4,15–4,20 „	„ 460 (Königsberg)	„	g – – –
4,30–4,35 „	„ 415 (Breslau)	„	c – – –	4,30–4,35 „	„ 467 (Frankfurt a M.)	„	h – – – –
4,45–4,50 „	„ 437 (Stuttgart	„	d – – –	4,45–4,50 „	„ 485 (München)	„	k – – –

herein, der gefüllte Darm schlängelt sich heraus. Also, das Umhüllungspapier läuft von gewaltiger Rolle in dieses Wunderwerk der Technik herein (ohne sich etwa durch schadenfrohe Wünsche zum Abreißen bewegen zu lassen), um an verschiedenen Stationen vorbeigeführt zu werden, die alle ihren Senf dazugeben, d. h. alle irgendeine Zutat bereit halten. Mit D-Zug-Geschwindigkeit erfolgt der Aufdruck der Markenbezeichnung Waldorf-Astoria usw. und des Firmenwappens, und die Papierschlange kriecht weiter, in einen Nebenpfad. Hier hat sie ein Rendezvous mit einer Schwester, nämlich der Mundstückspapierrolle, von der sie sich, je nach der Größe der benötigten Zigaretten, Mundstückchen abschneiden und aufkleben läßt, um in unveränderter Hast weiterzueilen in eine andere Etage. Dort findet die gesetzliche Verbindung statt. Durch niedliche Kanäle läuft vorschriftsmäßig durchgekneteter Tabak vergnüglich auf das dekorierte Band. Hungrig schließt sich dieses in der Länge um das Opfer und läßt sich, um sich seinen Raub zu sichern, an nächster Stelle rasch verkleben. Das Ende naht mit Schrecken, ein Stückchen weiter blitzt ein harter Stahl,

Digitized by Google

STUNDENPLAN



ein scharfes Messer zerstückelt das gefüllte Band in gleichmäßige Längen. Die Zigarette ist fertig. Leicht gesagt, leicht getan, werden so mehrere Millionen in einem Tage fertig, ohne daß man diesem feinsinnigen, bewunderungswürdigen Ungetüm, das auf den Bruchteil eines Millimeters genau arbeitet, eine Unkorrektheit nachweisen kann.

Noch einiges über den Tabak.

In großen Speichern lagern die Auslesen des Orients. Altbekannte Namen klingen an das Ohr. Die Bearbeitung des Tabaks hat eine große Aehnlichkeit mit der des Weines. So wie man dort lagern (gären) läßt, „verschneidet", und „Blume" zu geben trachtet, so wird es auch beim Tabak gehandhabt. Mit feinstem Empfinden werden die verschiedenen Sorten miteinander vermischt, um das wunderbare Aroma, das den gefühlvollen Raucher berauscht, den eigenartigen individuellen Geschmack zu erzielen, in welcher Hinsicht gerade „Waldorf-Astoria" vorbildlich wirkt.

Und das mit Recht, denn: Rauchen ist Luxus, wenn es achtlos geschieht, es wird Kultur, wenn sich Geschmack und Urteilskraft daran bildet.

Die Zigarette gehört heute zu den notwendigen Gegenständen des täglichen Bedarfs, sie ist ein Genußmittel, regt aber auch die Geistesarbeit an und begünstigt so die Produktivität der Arbeitskraft.

H. Wu.

Digitized by Google

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Original-
Telefunken

(Siehe Anzeige innere Umschlagseite)

Rundfunkgeräte
sofort ab Lager lieferbar

Detektor-Empfänger kompl. 37.— M.
„ **Stecker** einzeln . 8.— „
„ **Kristall u. Fassung** 2.— „
Röhren-Empfänger mit Rückkopplung, Verstärker, Lautsprecher Kopfhörer

Ferner:
POLYCATOR
(D. R. G. M.) Anschlußbrett (Spinne) für 2–8 Kopfhörer ohne Lautverminderung

Sämtl. Zubehör und Einzelteile
Bastel-Material
Bücher — Zeitschriften

Fachmännischer Antennenbau
Auskunft ~ Revisionen

Doppel-T-Antennen, kompl. montiert, fertig zum Aufhängen

Schränke und Truhen

Rundfunk-
Vertrieb-Aktiengesellschaft
(Generalvertretung der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie für Groß-Berlin)
Zentrale: W35
Schöneberger Ufer 38
Fernspr.: Kurfürst 9515/17

SONNTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

7 Uhr abends: Märchen, gelesen von Hede Geber (Jugendvortrag)
8—11 Uhr abends:
Tanzmusik
ausgeführt von der Tanzkapelle Formiggini
Einlagen: Charlotte Freyer, Karl Schnog

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetterbericht
7,30—8 Uhr: **Deutscher Humor.** Heitere Vorträge von Willy Koch
8—10 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle Ahl

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

Vorm. 8 Uhr:
Morgenfeier
1. Sonntagsfrühe . . . Rudnick
2. Herrgott, du bist unsere Zuflucht . . . . . Parlow
3. Andacht
Herr Prediger Göbel
4. Sei still zu Gott . . Lier
5. O Gotteswelt, wie bist du schön . . . . . Rücker
Männerchor der Zionskirche: Dirigent Herr Martin Pommer

4—5 Uhr: Märchen für gute Kinder
5—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
8 Uhr: Stunde der Frankfurter Zeitung
8,30 Uhr: Konzert:
Gute, alte Zeit
1. Menuett aus der Symphonie in S-dur . . } Mozart
2. Menuett a. „Don Juan“ }
3. Deutsche Tänze . . . Beethoven
4. Marienwalzer . . . Lanner
5. Aufforderung zum Tanz Weber
6. Wein, Weib, Gesang . J. Strauß

Nachrichtendienst
10—11 Uhr: **„Lancelot und Sandarein“**
Ein altflämisches Spiel
Lancelot: Gert Fricke v. Neuen Theater
Sandarein: Fritta Brod vom Frankfurter Schauspielhaus
Mutter: Erna Reigbert v. Neuen Theater
Ritter: Rolf Jahn v. Neuen Theater
Waldhüter: Reinholdt

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Vorm. 10 Uhr: Morgenrundschau — Theaterfunk — Sport des Sonntags — Wetterbericht
Vorm. 10,30 Uhr:
Morgenfeier
1. Das ist der Tag des Herrn, Choral
Am Harmonium: Herr Gartz
2. Auf starken Fittichen (aus der „Schöpfung“) Haydn
ges. von Frau Kroll-Lange, vom Hamburger Stadttheater
3. Gesang der Erzengel Goethe
4. Sei stille dem Herrn (aus „Elias“) . . . Mendelssohn
ges. von Frau Kroll-Lange, vom Hamburger Stadttheater
5. Schein u. Wirklichkeit Gottfr. Keller
6. Hymne aus „Iphigenie auf Tauris“ . . . . Gluck
Am Harmonium: Herr Gartz

Nachm. 5 Uhr:
Funkheinzelmann
Die Glockenblumenkönigin, von Alice Fliegel-Bodenstedt. Mit musikalischen Illustrationen
Nachm. 6 Uhr:
Deutsche Volkslieder
Unter Mitwirkung des Kurecz-Quartetts: Leopold Kurecz, Richard Ostermann, Willy Sams, Gustav Trettin
1. Hänsel und Gretel, Fantasie . . . . . Humperdinck
2. Beim Holderstrauch . Kirchner
3. Drosselsang . . . . Bing
4. Die Liebesfeier . . . Weingärtner
5. Abendfrieden . . . . Stiehl
6. Im Feld des Morgens früh
7. In einem kühlen Grunde Gluck
8. Hochzeitstag auf Troldhangen . . . . Grieg

Abends 8 Uhr: Sportvorbericht
Abends 8,30 Uhr:
Die Solisten des Norag-Orchesters
1. Butterfly-Fantasie . . Puccini
2. a) Gavotte . . Gossek-Burmeister
b) Menuett . . . . . Beethoven
Violinsoli: Konzertmeister Tack
3. Präludium und Fuge . Bach
Am Harmonium: Herr Gartz
4. Mignon . . . . . Thomas
Piston-Solo: Herr Hagemann
5. Klavierstück
Am Flügel: Kapellmeister Secker
6. Ouverture z. „Barbier von Sevilla“ . . . . Rossini
7. a) Schlummerlied . . Schumann
b) La cinquantaine . Gabriel Marie
Cello-Soli: Herr Singer
8. Glockenspiel: „Die Spieluhr“
Herr Hagemann
9. Rigoletto-Fantasie . . Verdi

Tanzfunk (Walzer — Rheinländer — Polka) — Sportfunk — Kriminalfunk — Wetterbericht

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

29. JUNI 1924

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

4,30—5 Uhr:
Das deutsche Volkslied in Wort u. Ton
Einleitende Worte von Julius Witte
Mia Rudert, Konzertsängerin
Fritz Schmidt, Opernsänger
Karl Keßler, Rezitationen
Am Flügel: Alex Németi

8,15 Uhr:
Rigoletto
Oper in 3 Akten von Verdi
Dirigent: Alfred Szendrei, Kapellmeister der Leipziger Oper — Gilda: Charlotte Gleisberg, Opernsängerin — Maddalena: Elisabeth Merklein, Opernsängerin — Herzog: Georg Hartmann, Opernsänger (Hannover) — Rigoletto: Ernst Possony, Opernsänger

Aus dem ersten Akt:
Ballade des Herzogs: „Freundlich blick' ich"
Monolog des Rigoletto: „Gleich sind wir beide"
Duett: Gilda, Rigoletto: „Sprich nie mit einem Armen"
Duett: Gilda, Herzog: „Liebe ist Seligkeit"
Arie: Gilda: „Teurer Name, dessen Klang"

Aus dem zweiten Akt:
Arie des Rigoletto: „Feile Sklaven"
Duett: Gilda, Rigoletto: „Wenn ich an Festestagen"

Aus dem dritten Akt:
Arie des Herzogs: „Ach, wie so trügerisch sind Weiberherzen"
Quartett: Gilda, Maddalena, Herzog, Rigoletto: „Holdes Mädchen, sieh mein Leiden"

Das Rundfunk-Orchester
Harmonium: Theodor Mannborg, Leipzig
Anschließend Sportberichte

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Nachm. 5—6 Uhr: Konzert:
Anton Beer-Walbrunn zum 60. Geburtstage gewidmet
Mitwirkende: Wilhelm Bauer, Bariton, Augsburg; Thea Linhard, Sopran von der Staatsoper München; Rich. Staab, Klavier; Kurt Brümann, Violine; Paul Keller, Viola; Alfred Kühle, Cello

1. Eichendorff-Lieder
   W. Bauer
2. Klavier-Quartett
   R. Staab, K. Brümann, P. Keller, A. Kühle
3. Eichendorff- und Bierbaum-Lieder
   Th. Linhard
4. „Waffenwacht", Lied des Don Quijote aus der Oper „Don Quijote"
5. Der Ritt Don Quijotes und Sancho Pansos durch die schwarzen Berge
6. Liebes-Duett Popow und Smirnow aus der Oper „Das Ungeheuer"

Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Volksdichtung in Wort und Ton**
Mitwirkende: M. Waldner, M. Kötzle, M. Bornscheid (zur Laute)
Rezitation: Georg Ott
9,45 Uhr: Wiederholung d. Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters
und Frank Günther, Conferencier des Berliner Theaters „Die Gondel"

Der tote See

(1. Fortsetzung) Eine Novelle von BE-HA.

Er nickte. Er nickte noch einmal, wiewohl sie schon einige Minuten aus dem Hause war. Dann war es ihm zu heiß. In seinem Ohr klangen immer noch die letzten Worte, und es war ihm, als würde das Gehirn mitgezerrt, irgendwohin. In diesem Zustand verharrend, bemerkte er plötzlich den Museumsdiener, der seine Uniformknöpfe schlecht geputzt hatte, las von seinem Gesicht, daß er Leute suche, die unrechtfertig sind, spazierte durch das zweite Türviereck heraus. Drei Minuten später stand Rolf Beer auf einem Platz, wo reizende Vierzehnjährige mit flauschigen Zöpfen und wohl ansitzenden Seidenstrümpfen ein Gros Tauben fütterten.

Original-Telefunken-Empfänger

Brandenburgische Rundfunk G.m.b.H.
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126
Fernruf: Nollendorf 7369

Rundfunk Niederlausitz G·m·b·H
Cottbus, Am Spremberger Wall 2
Fernruf: Cottbus 33

Märkischer Rundfunk G.m.b.H.
Frankfurt a. Oder
Ferdinandstraße 9
Fernruf: Frankfurt (Oder) 1852

Generalvertretungen für die ProvinzbezirkeBrandenburgs

DREI NEUHEITEN:
1. Ein zweckmäßiger und solider Erdungsschalter
2. Eine praktische und gefällige selbsttätige Aufhänge- und Ausschaltvorrichtung für Hörer
3. Eine billige Ladeeinrichtung für Akkumulatoren f. Gleichstromnetze

Original-Telefunken-Gerät:
Kopfhörer, Lautsprecher, Kopfhörerverteiler, Hochantennen für Fernempfang,
sowie jegl. Zubehör
:: und Einzelteile ::

Original - Verkaufspreise

TELEFUNKEN
Schutzmarke

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Radiosonanz

Apparate

sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher

*

Für:

Freistaat Sachsen
Provinz Sachsen
Thüringen

Radiosonanz A.-G.

Zweigniederlassung: Leipzig

LEIPZIG
Windmühlenstraße 44
Fernspr.: Sammelnummer 70726

VOSLA
Radio-Empfänger
für hohe Anforderungen

*

Vertreten durch:

„RUNDFUNK"

Erster Radio-Vertrieb für Hessen und Hessen-Nassau, G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 4

OTTO BROSCH

Berlin C2, An der Spandauer Brücke 8
(am Hackeschen Markt, Bhf. Börse)
Fernsprecher: Norden 2604

ABTEILUNG I:
Radio-Apparate
sämtlicher Systeme, sowie Zubehör wie Kopfhörer, Verstärkerlampen, Anodenbatterien, Akkumulatoren usw.

ABTEILUNG II:
Schreibmaschinen
aller Systeme

MONTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

7,30 Uhr abends: Sprachunterricht (Englisch)

8 Uhr abends: Vortragszyklus „Das Sachverständigengutachten". Erster Vortrag: Ministerialrat Dr. Haentzschel: **„Die Grundzüge des Sachverständigengutachtens"**

9 Uhr abends:

Konzert

1. a) Weißer Flieder . . } P. Graener
   b) Knabe Frühling . . } P. Graener
   c) Wiegenlied . . . . } P. Graener
   Mary Wurm-Meisenberg, von der Staatsoper
2. Andante aus dem Streichquartett . . . Brahms
   Das Schubert-Quartett, Therese Schubert (1. Violine), Hali v. Sittmann (2. Violine), Anita Rokamora (Bratsche), Ilse Dearneborg (Cello)
3. a) Ich liebe dich . . Beethoven
   b) Adelaide . . . . . Beethoven
   Konzertsänger Hermann Schey
4. Erster Satz aus dem Streichquartett G-dur . Haydn
   Das Schubert-Quartett
5. a) Es muß ein Wunderbares sein . . . . } Liszt
   b) O komm' im Traum } Liszt
   c) Die Loreley . . . . } Liszt
   Konzertsänger Hermann Schey
6. a) Freude soll in deinen Werken sein . . . Schillings
   b) Wie wundersam ist dies Verlorengeh'n . Schillings
   c) Leise klinglarei . . Winteritz
   Mary Wurm-Meisenberg
7. Polka aus dem Streichquartett . . . . . Smetana
   Das Schubert-Quartett

Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther

Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle Ahl
7,30—8,15 Uhr: 3. Esperantostunde. Erteilt von Geistl. Rat Eduard Becker
9—10 Uhr:

Operetten-Abend

Mitwirkende: Elli Spieß, Hanne Goltz, Hedwig Fuhrmann, Erna-Eva Reichart-Gauk, Christian Appelberg, Herbert Semper
Am Flügel: Martha Kintzel-Hübner
(Schüler und Schülerinnen von Marga Neisch)

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Vortrag von Herrn Dr. Geisow: **„Dantes göttliche Komödie in neuer Uebersetzung I"**
8,30 Uhr: **Der Sängerkrieg auf der Sendestation. III.** Wettkampf der männlichen Rezitatoren
Nachrichtendienst
10—11 Uhr: Spätkonzert: **Mandoline und Zither**
Zither: Herr Hofler
1. Bockenheimer Mandolinenklub
Leitung: Herr Evers

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Vorm. 8 Uhr: Rundschau am Morgen — Wetterbericht — Kriminalfunk — Theater
Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk — Kriminalfunk
Nachm. 4,15 Uhr: Funk fürs Haus
Nachm. 5 Uhr: Lesefunk:
a) Die Schildbürger, für den Rundfunk neu bearbeitet (unter Mitwirkung der Norag-Kapelle)
b) Literarische Funkschau

Dieselbe Sonne, die vormittags über die weißen Vorhänge des Museums strich, plagte vier Stunden später eine Anzahl reiselustiger Leute. Ueber ihren Köpfen kämpfte ein buntgestreifter Riesenschirm mit den leichten Luftschwankungen, die auch an die Tragdecken eines sehr schönen Flugzeuges stießen. Der DZ 73 war startbereit, die Magnetzündung geregelt, Vergaser geprüft, Benzin ausreichend an Bord genommen worden. Rolf Beer erschien am Sockel der Halle, schritt steil auf sein Fahrzeug, musterte den Sitz der Lederbekleidung genau, empfing die Papiere der Reisenden. Darin las er mit Schrecken, daß heute nur ein Gast die Kabine besteigen werde.

Vor ihm stand mit einem Male die Dame, seine plötzliche Bekanntschaft aus dem Nationalmuseum. Ihre Gegenwart machte ihn ein wenig verdutzt, denn es war das erstemal, daß er von einer Frau verfolgt wurde, wiewohl er das Gefühl hatte, es ist ein sommerlicher Zufall.

„Sie sind mein einziger Gast."

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

30. JUNI 1924

Abends 8 Uhr:
Ein Epilog zu Richard Strauß' 60. Geburtstag
Einleitung von Otto Reiner
1. Suite aus „Ariadne auf Naxos"
2. a) Morgen
   b) Meinem Kinde
   c) Traum durch die Dämmerung
   d) Freundliche Vision
   ges. von Frl. Else Wießner, mit obligater Violine
3. Fragmente aus „Salome"
4. a) Du meines Herzens Krönelein
   b) Ich trage meine Minne
   c) Ständchen
   ges. von Frl. Else Wießner
5. Sonate Es-dur für Geige u. Klavier Konzertmeister Tack und Kapellmeister Secker
6. Monolog der Marschallin ges. von Frl. Else Wießner
7. Schlußduett a. d. „Rosenkavalier" Frl. Else Wießner u. Frau Kroll-Lange, vom Hamb. Stadttheater
8. Walzer aus dem „Rosenkavalier"

Sportfunk — Wetterbericht — Kriminalfunk

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Vortrag: Dipl.-Ing. Wolf: **„Was leistet die Technische Nothilfe für Volk und Staat"**
8,15 Uhr:
Moderner Schlagerabend
Santo Sonnini, Sänger
Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmisloff (Cello), Alex Németi (Klavier)
Anschließend (etwa 9,30 Uhr) Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 7 Uhr: Neun Vorträge, veranstaltet vom Akademischen Arbeitsausschuß gegen Friedensdiktat und Schuldlüge
II. Vortrag: Universitätsprofessor Dr. Adolf Weber spricht über: **„Verluste und Belastungen der deutschen Wirtschaft"**
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Berber-Streich-Quartett
Mitwirkende: Prof. Felix Berber, 1. Violine; Ludwig Natterer, 2. Violine; Valentin Härtl, Viola; Prof. Johannes Hegar, Cello
1. Streichquartett in E-moll op. 59 No. 2, Allegro, Molto Adagio, Allegretto . . . . . Beethoven
2. Streichquartett D-moll „Der Tod und das Mädchen" . . . . . Schubert

STUTTGART

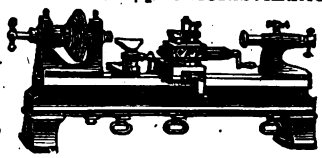
Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **„Alte Burschenherrlichkeit"**,
Männersextett vom Württ. Landestheater
O alte Burschenherrlichkeit
Ergo Bibamus
Zwerg Perkeo
Keinen Tropfen im Becher mehr
Was kommt dort von der Höh'
Gaudeamus
Verse und Prosa von Otto Julius Bierbaum (Fred Höger)
9,45 Uhr: Wiederholung d. Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters
und Frank Günther, Conferencier des Berliner Theaters „Die Gondel"

Er wartete mit Spannung, auf ihrem Gesicht lesen zu können.
„Werden Sie auch gut steuern können?"
Das hatte Beer nicht als Erwiderung vermutet. Oeffnete aber die Kabine und war Gertel Walker beim Besteigen des Fahrzeugs behilflich. Zwischen den Kabinenwänden, mit Seide bezogen, standen die Sessel, leicht und bequem. Beer empfing noch einen Bedienten, der eine Kiste und Postaufträge an Bord setzte. Die Maschine war geprüft, die Zylinder des Motors hatten aus dem Vergaser geborgt.
Frei.
Flugfrei.
Beer drehte den Zündhebel, der Propeller schlug los, die Zylinder pochten, und beinahe ließ die Mannschaft das Fahrzeug locker, als ein rasendes Auto einfuhr, gerade an der Kabine stoppte. Man reichte alsbald einen Fahrschein, öffnete die Kabine, ein Mann mit verbundenen Armen wurde von zwei anderen Männern in die Flugzeugkarosserie ge-

Radio-Apparate
und sämtliches Zubehör
Optiker Meder, Leipzig,
Markt 11
Abteilung für Optik, Photo, mech. Lehrmittel, Mathematik

Störungsfreien Betrieb sichern
H. F. Anoden- und Heiz-Accumulatoren-Batterien
der
H. F. Accumulatoren-Fabrik
C. Gorschalki & Co.
BERLIN NO 18, Gr. Frankfurter Straße 59

Sämtl. Maschinen und Werkzeuge
für die Radio-Apparatefabrikation
Lagerbestand erbeten

Lagerliste erbeten
Spez. Mechanik.-Drehbänke, Pressen usw.
Carl Friedr. Schmidt
Berlin C 19, Seydelstraße 10-11

Dreh-kondensatoren
mit
Fein-einstellung
fabriziert als
Spezialität
in exakter Ausführung
Neuköllner Maschinen- und Apparatebau
G. m. b. H.
Berlin-Neukölln
Hermannstraße 29

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

und

Lautsprecher

für deutschen und ausländischen Rundfunkempfang

Generalvertreter für den Sendebezirk Leipzig nebenstehend aufgeführt

Antennenbau, Aufstellung und Anschluß garantiert betriebsfertig durch eigenes Fachpersonal — Prüfungsbeamte stehen unseren Abnehmern auf Wunsch jederzeit ohne Kosten zur Verfügung

Radio-Bücher und -Zeitschriften

DIENSTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

7,30 Uhr abends: Vortrag des Herrn Schontek: **„Geselligkeit in berühmten Häusern"**

8 Uhr abends: Vortragsreihe: „Von schönen und von nützlichen Gärten". 2. Vortrag des Herrn Gartenbaudirektors Lesser, Präsident der Deutschen Gartenbaugesellschaft: **„Balkon- und Fensterbepflanzung"**

9—11 Uhr abends:

Wagner-Abend

Dirigent: Otto Urack, fr. Kapellmeister an der Berliner Staatsoper

1. Fantasie aus „Lohengrin"
2. Siegmunds Liebeslied aus „Walküre"
3. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser"
   Hans Hermann Nissen von der Großen Volksoper
4. Trauermarsch aus „Götterdämmerung"

Während der Pause: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachnachrichten

5. Zwei Lieder:
   a) Schmerzen, b) Träume
   Pauline Dobert
6. Zug zum Münster aus „Lohengrin"
7. Fantasie aus „Meistersinger"
8. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre"
   Hans Hermann Nissen von der Großen Volksoper

Das Orchester besteht aus Mitgliedern des Berliner Philharmonischen Orchesters

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

7,30—8 Uhr: Studienrat Steinhäuser vom Ortsverband für Leibesübungen in Breslau. Vortrag: **„Die Bedeutung der Leibesübungen für den Aufbau der Wirtschaft"**

8—10 Uhr: **Konzert** der Hauskapelle Ahl

Gesangseinlagen: Opernsänger Fritz Trostorff

Am Flügel: H. Greiner

Lieder:

Schlesierland	Mittmann
Annemarie	Holländer
Herrlicher Rhein . . .	Schievenbusch
Am Rhein	Humperdinck
Friedericus Rex . . .	Loewe
Tom der Reimer . . .	Loewe

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

7,30 Uhr: Vortrag von Herrn Dr. Geisow: **„Dantes göttliche Komödie in neuer Uebersetzung II"**

8,30 Uhr: **Der Sängerkrieg auf der Sendestation. IV.** Wettkampf der weiblichen Rezitatoren

Nachrichtendienst

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Vorm. 8 Uhr: Rundschau am Morgen — Kriminalfunk — 5 Minuten Recht und Unrecht — Wetter — Theater

Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk — Letzte Nachrichten

Nachm. 4,30 Uhr: Funk fürs Haus

Nachm. 5 Uhr: Lesefunk: „Die Schildbürger", für den Rundfunk neu bearb. (unter Mitwirkung d. Norag-Kapelle u. von Herrn Erwin Bolt)

Abends 8 Uhr:

Posaunen-Meister-Quintett-Abend

Solisten: Hamburger Posaunenmeister-Quintett: Paul Grenz, Max Warnecke, Josef Harnau, Karl Willmann, Otto Wegner (unter Mitwirkung der Norag-Kapelle)

I. Teil:

1. Die Ehre Gottes . . Beethoven
2. Egmont-Ouverture . . Beethoven
3. Sarastro-Arie (Zauberflöte) . . . . . Mozart

hoben. Im Fahrschein laas Beer nur flüchtig die Worte: Charité. Es wird sich um eine dringende Operation handeln, er hat wohl gegen die Landesregierung rebelliert, er ist von bösen Menschen angefallen worden, vom Omnibus gestürzt oder sonst was — bei diesen flüchtigen Gedanken stieg der DZ 73 treppenweise in die Luft, zerteilte eilig die dichte Wärme, hing bald ein paar hundert Meter hoch und verschwand in aufsteigender Fluglinie.

Das Steuer ruhte in Beers Hand. Die Häuser wurden immer kleiner. Straßen wie weiße Streifen trafen sich, überschritten einander, endeten in Waldinseln. Gertel hatte es mit einer Ungewißheit zu tun, die fremd war. Der zweite Passagier erweckte zahlreiche Gedanken, die aber zu keinem Abschluß einladen wollten. Hilflos sah sie den breiten Lederrücken von Rolf Beer, der ruhig steuerte und sorgenlos schien. Es wäre ein Irrtum, zu glauben, Gertel hätte allein die Gedanken über den Dritten gehabt.

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

1. JULI 1924

4. Festmarsch a. „Aïda“ Verdi
5. Pilgerchor aus „Tannhäuser“ . . . . . Wagner

II. Teil:

6. Volkslieder-Potpourri
7. a) Das treue deutsche Herz . . . . . L. Otto
   b) O wundersel'ge Frühlingszeit . . . . . Abt
8. Paraphrase über das Lied: Ein Vöglein sang im Lindenbaum . . . Eberle
9. a) Im Mai . . . . . Jürgens
   b) Das einsame Röslein Hermes

III. Teil:

10. Jetzt gang i ans Brünnele . . . . . Volkslied
11. Ländler aus dem „Freischütz“ . . . Weber
12. Scherzo . . . . . Warnecke

Tanzfunk — Sport — Wetterbericht — Letzte Nachrichten

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Vortrag: Leopold Hagemann: **„Spanien, Land und Leute“**
8,15 Uhr:

Wandervogel-Abend

Einleitender Vortrag über die Wandervogelbewegung. Erzählungen, Lieder, Verse, Prosa, Musik — Frohsinn, Jugendmut, Wanderlust

Anschließend (etwa 9,30 Uhr) Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Der Stegmannsche Frauenchor

Solist: Adolf Schoeen (Tenor)
Lieder von Hugo Wolf:

1. Der Genesenen an die Hoffnung
2. Auch kleine Dinge können uns entzücken
3. Aut ein altes Bild
4. Heimweh (Anders wird die Welt mit jedem Schritt)

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Bach-Abend**
Ausführende: Margarete Cloß-Rücklos (Alt), Adolf Morlang (Violine), Walter Kuron (Meisterharmonium)

1. Arie „Schlummert ein, ihr matten Augen“ (mit obligater Geige)
2. Sonate E-dur für Violine u. Klavier
3. O, Jesulein (aus Jesus unser Trost und Leben)
4. Fantasie G-moll (Meisterharmonium)
5. Arie „Gelobt sei der Herr“ (mit obligater Geige)
6. Gavotte (Meisterharmonium)

Einleitende Worte (Bach), gesproch. von Hermann Keller

9,45 Uhr: Wiederholung d. Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters
und Einlagen: Karl Struve

Dem Flugzeugführer war es vor allem unverständlich, wie ein Mann mit verletzten oder gebrochenen Armen ohne Begleitung mitfliegen konnte. Wie er ohne Freunde so schnell und einfach in die Karosserie gehoben wurde.

Nach einer Stunde Flugdauer, die noch nicht ein unruhiges Gebahren der beiden Bekannten dämpfen konnte, befand sich das Fahrzeug über einer langen Reihe von Seen, die alle miteinander verbunden schienen, aber zu keinem Kanal gereicht hätten. Die Wasserarmut dieser Seen wirkte beängstigend. Das Land wurde kahl, die Bäume seltener, Erhöhungen gab es kaum. Die Zylinder stampften ewig fort. Endlos Sonne über der ganzen Welt. Schönes Wetter, eine ruhige Fahrt, und dennoch war Gertel Walker unzufrieden mit sich und den andern Menschen. DZ 73 stieg unaufhörlich. Die Landschaft schwamm in trüben Flitterwellen zerteilter Wärme. Merkwürdig war es, daß die Dame, die schon um die Vormittagsstunden im Nationalmuseum spazierte, nunmehr müde wurde

TELEFUNKEN

Original-Telefunken-Empfänger

Anfragen u. Bestellungen:

für

Kreishauptmannschaft Leipzig und Altenburg mit Umgebung:

Telefunken-Rundfunkgesellschaft m. b. H.
Leipzig, Gottschedstr. 17
Fernspr.: 17125

Kreishauptmannschaft Dresden:
Rundfunk-Vertriebs-G. m. b. H.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 31

Ostsachsen
(Zittau, Bautzen usw. mit Umgebung):
Rundfunk G. m. b. H.
Zittau in Sachsen
Eckartsberger Str. 4

Westsachsen
(Plauen, Chemnitz, Greiz, Zwickau usw. mit Umgebung):
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Chemnitz
Holzmarkt 10
und
Rundfunk Westsachsen G.m.b.H.
Plauen i. V.
Wettinstr. 1a

Halle mit Umgebung:
Saale-Rundfunk G. m. b. H.
Halle a. S.
Thalstr. 11

Torgau mit Umgebung:
Adolf Gontard
Abteilung B.
Mitteleibischer Rundfunk
Torgau a. E.
Dommitzscher Str. 5

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Den Rundfunk hörst du ganz genau
Mit Kristall Marke K. & V.

Verlangen Sie bei Ihren Lieferanten nur Pyrit, Silicium, Bleiglanz oder Misch-Packung in Dosen mit eingeprägt. Marke, welche für erstklassig. Material bürgt.

An Fabrikanten Lieferung nach Gewicht

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H.
Großhandlung für Radio-Mineralien
Berlin SW 48, Friedrichstr. 227, Tel. Nollendf. 6678

Modell „Braune"
unter berechtigter Mitbenutzung von Telefunken-Patenten
das beste Radio-Empfangs-Gerät
höchste Empfindlichkeit, in technisch höchster Vollendung
der Apparat der Zukunft

Kopfhörer
Lautsprecher
Akkumulatoren
Anodenbatterien

„Tauma" Leipzig
Altenburger Straße 4
Telephon: 31526 Telegramm-Adr.: „Tauma"

Heureka

Die von uns fabrizierten
HEUREKA
Rundfunkempfänger
sind hervorragend in Material und Konstruktion, mit höchster Empfindlichkeit und Lautstärke

Spezialität: ANTENNENBAU

Vertreter unt. günst. Beding. gesucht

Vertrieb chemischer und technischer Produkte
G. m. b. H.
Berlin, Kochstr. 59III
Tel.: Dönhoff 668 u. 7208

MITTWOCH

BERLIN

Wellenlänge 430 m

7,30 Uhr abends: Märchen, gelesen von Ilse Kamnitzer (Jugendvortrag)

9—11 Uhr abends:

Blas-Orchester

Dirigent: Kapellmeister Carl Woitschach

1. Hoch Heidecksburg, Marsch . . . . . R. Herzer
2. Ouverture zu „Fra Diavolo" . . . . . Auber
3. Die Parade der Zinnsoldaten, Charakterstück Jessel
4. Wein, Weib und Gesang, Walzer . . . Joh. Strauß
5. Fehrbelliner Reitermarsch . . . . . R. Henrion

Während der Pause: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachnachrichten

6. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . . . Suppé
7. Soldatenchor aus „Margarethe" . . . Gounod
8. Blumenlied . . . . Lange
9. Weaner Madln, Walzer Ziehrer
10. Frohe Jugend, Kinderliedermarsch . . . . Woitschach

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle Ahl

8,30—9,30 Uhr: **Lustiger Abend** von Hans Hellmuth und Ellen Heller-Hellmuth

Am Flügel: Hans Kainz

Satiren, Humoresken, Heitere Lieder und Duette

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

7,30 Uhr: Vortrag von Herrn Oberpostdirektor Rappe: **„Rundfunktechnik und verwandte Gebiete"**

8,30 Uhr: Konzert:

Das Wort, der Gesang und die Geige

1. Konzert für Violine und Klavier . . . . Spohr
   Violine: Frau Frieda Thunis
2. Rezitation.
   Frau Thessa Klinkhammer vom Frankfurter Schauspielhaus
3. Arie aus dem „Bajazzo" . . . . . Leoncavallo
   Herr Thunis v. d. Frankf. Oper
4. Ave Maria, für Violine und Gesang . . . . Cesar Frank
5. Rezitation
6. Caprice Viennois . . Kreisler

Nachrichtendienst

10—11 Uhr: Spätkonzert: **Das Männerquartett**

Meyers Doppelquartett

Leitung: Musikdirektor W. Weimar

Am Flügel: Dr. Merten v. d. Frankf. Oper

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Vorm. 8 Uhr: Rundschau am Morgen — Kriminalfunk — Wetterbericht — Theater

Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk — Kriminalfunk

Nachm. 4,30 Uhr: Funk fürs Haus

Nachm. 5 Uhr: Lesefunk: a) „Die Schildbürger", für den Rundfunk neu bearb. (unter Mitwirkung von Herrn Erwin Bolt und der Norag-Kapelle)
b) Literarische Rundschau

Nachm. 6 Uhr: Der Dichter d. „Messias" Gedächtnisfeier zu Klopstocks 200. Geburtstag

Abends 8 Uhr:

Felix von Mendelssohn-Bartholdy

Unter Mitwirkung des Sänger-Chors Eppendorf-Winterhude, Chorleiter: Franz Dackhaus

1. Nocturno aus dem Sommernachtstraum
2. a) Frühlingsfeier
   b) Saatengrün
   c) Die Nachtigall
   Gemischter Chor
3. Cello-Sonate, D-dur, Adagio und Allegro

II. Teil

4. a) Der wandernde Musikant
   Gemischter Chor
   b) Kommt, laßt uns geh'n
   c) Feldeinsamkeit
   Männerchor
5. Ouverture zur Fingalshöhle

---

und einschlief. Beer fand das seltsam, denn die weiblichen Passagiere fanden nie die Ruhe zum Schlaf, solange der Propeller schlug und das Herz der Maschine pochte. Der Dritte saß in seinem Sessel, bewegte nicht einen Fuß, stumm, und die Augen aus den Fenstern gewandt.

Rolf Beer hatte Unglück, denn ein Unwetter sammelte sich vor der Flugstrecke kaum nach der dritten Stunde. Gertel Walker erwachte aus dem Schlaf, die Maschine knatterte, stieg nervös hoch.

Ich denke, Sie wollen mir den toten See zeigen?"

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

2. JULI 1924

III. Teil
6. Zweiter und dritter Satz aus der Schottischen Symphonie
7. a) Lerchengesang
   b) Der frohe Wandersmann
   c) O Täler weit, o Höhen
   Männerchor
Sportfunk — Wetterbericht — Letzte Nachrichten — Tanzfunk

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst. Oertlicher Marktbericht
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Vortrag: Prof. v. d. Aa:
„Von Sparsamkeit und Sparen"
8,15 Uhr:
Soloabend der Mitglieder der Rundfunk-Hauskapelle
Fritz Heinig und Oscar Hallauer, Violine, Boris Dobrosmissloff, Cello, Alex Németi, Klavier
1. Grieg: Sonate für Violine und Klavier, G-dur, 1. Satz
   Fritz Heinig und Alex Németi
2. a) Sibelius: Romanze
   b) Leschetizky: Toscata
   Alex Németi
3. Saint-Saëns: Cellokonzert, A-moll, 1. und 2. Teil
   Boris Dobrosmisloff
4. Bruch: Violinkonzert, D-moll, 1. Satz, Adagio
   Oscar Hallauer
5. Liszt: Konzert-Etude, Des-dur
   Alex Németi
6. Dawidoff: Am Springbrunnen (für Cello)
   Boris Dobrosmisloff
7. Vieuxtemps: Air varié (für Violine)
   Fritz Heinig

Konzertflügel: Julius Blüthner
Anschließend (etwa 9,30 Uhr) Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Nachm 5 Uhr: Fräulein Maja Reubke erzählt unseren Kindern Märchen
Abends 8,15—9,15 Uhr:
Arien-Abend
Mitwirkende: Frl. Luise Weber-Textor, Koloratursopran; Herr Ernst Geßner, Bariton
1. Arie der Frau Fluth aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . Nikolai
   Frl. Weber
2. Rigoletto-Arie . . . Verdi
   E. Geßner
3. Arie aus „Madame Butterfly" „Eines Tages" . . . . . Puccini
   Frl. Weber
4. Arie des Alfonso aus „Favoritin" „Leonore mia corona" . . . . Donizette
   E. Geßner
5. Pagen-Arie aus der Oper „Die Hugenotten" Meyerbeer
   Frl. Weber
6. Arie aus „Zaza" . . Leoncavallo
   E. Geßner
7. Il Bacio . . . . . Arditi
   Frl. Weber
8. Maria Marie . . . . E. G. Capua
   E. Geßner

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Kindernachmittag (Elisab. Schaller) und Nachmittagskonzert d. Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Gluck-Abend**
Ausführende: Marg. Ehrhart, Helene Scheel
1. Arie des Amor, aus „Orpheus und Euridice": „Deines Saitenspieles Harmonien"
2. Arie der Alkestis, aus „Alkestis": „Die ihr im Hades herrscht"
   Helene Scheel
3. Vortrag v. Dr. Otto Ehrhardt, Oberregisseur der Stuttgarter Oper
4. Arie aus „Iphigenie auf Tauris"
5. Arie aus „Iphigenie auf Aulis"
   Margarete Ehrhardt

9,45 Uhr: Wiederholung d. Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters und Karl Struve (Lieder und Heiteres)

Man brauchte nicht laut zu sprechen, denn die Kabine schützte das Wort vor den Geräuschen. Oel spritzte an den Blendscheiben neben dem Führersitz.

„Wir haben ein Unwetter durch die große Hitze, und ich muß höher gehen."

Er konnte nicht weiter reden, denn ein Windstoß fuhr in die unteren Tragdecken. Was aber noch furchtbarer war, der Motor lief locker, die Zündung setzte aus, oder der Vergaser paßte. Rolf hatte Spätzündung,

Fortsetzung der Novelle auf Seite 1464.

RADIO RADIO
Der
Radio-Amato-Apparat
empfängt mit 2×6 m Zimmerantenne alle in- u. ausländischen Stationen innerhalb Deutschlands
*
Hamburger Radio-Amato-Ges.
ABC-Straße 50
Nordsee 7194
RADIO RADIO

Universal-Detektor
für alle Kristalle
Passend nur für Wiederverkäufer
Preis M. 110.–
Ohne Kristall
A. Bischof, München
Heimhauser Straße 16

Radiosonanz A.-G.
Apparate
sind Qualitätsware und verbürgen tadellosen Empfang deutscher und ausländischer Stationen auch mit Lautsprecher
*
Jedes Quantum sofort lieferbar
*
Generalvertreter für Bayern:
Eubaco-Radio-Handels-Gesellschaft m. b. H.
München, Karlstraße 1

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

RADIOPOL
A.-G.
Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz 1 (Neues Rathaus)
Fernsprecher: Stephan 7098, 7099
Für den Bereich des Freistaates Sachsen:
Radiopol-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
DRESDEN-N. 6, Am Markt 3—4
Fernsprecher: 28053 und 29877
Für den Bereich der Provinz Hannover:
Elektromotor Hannover, Hellmuth Schall
HANNOVER, Am Schiffgraben 17
Fernspr.: West 3910, Nord 3853
Wir bieten das ideale **Empfangsgerät** an:
1. Für den deutschen Rundfunk, 2. Für den Export
in eleganter Kofferform
SPEZIALITÄT:
Der neue 5-Röhren-Empfänger
für den Export
Neu! Für die Inhaber von Versuchslizenzen: **Neu!**
Der große Experimentierkasten
für alle Schaltungen

Achtung! Achtung!
Für den Rundfunk
Auf Ersuchen mehrerer Radioklubs habe ich in meiner Kopfhörer-Fabrik ein Abteil für Hörer-Klinik eingerichtet. Auch fremde Fabrikate werden gewissenhaft repariert. Prima eigene Fabrikate werd. auch ohne Büg. 2×2=4000 Ohm 6,- M., 2×3=6000 Ohm 7,- M. u. 2×4=8000 Ohm 8,-M. verkauft
Berliner Fernhörer-Fabrik Rieger
Klosterstraße 100

Sämtl. Radioteile
= in bester Ausführung =
zu günstigsten Preisen liefert
S. ZANGEN, Berlin-Charlottenburg
Sybelstraße 43
Teleph.: Steinplatz 9205, 1297

Ein- u. Zwei-Röhren-Verstärker
komplett im Kasten eingebaut
1 R Mk. 18.– 2 R Mk. 29,–
zum Selbstbau mit Schaltplan
1 R **Mk. 15,–** :: 2 R **Mk. 26,–**
Apparate-Bauanstalt Willy Burr
BERLIN SW 48, Besselstraße 20

Die ausführlichen
Bestimmungen über die Neuregelung des Rundfunks
sind soeben in unserem Verlage erschienen und gegen Einsendung von 30 Pfennig in Briefmarken zu beziehen durch:
Rothgießer & Diesing, Berlin S 42
Prinzenstraße 98

DONNERSTAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

7,30 Uhr: abends: Sprachunterricht (Englisch)

8 Uhr abends: Vortrag des Herrn Baurat Hammer von der Berliner Feuerwehr: **„Wie schütze ich mein Heim gegen Brandgefahr?"**

9—10 Uhr abends:

Meinekescher Männerchor, Berlin 1900
Mitglied des D. A. S. B., Gau Berlin
Leitung: Chormeister P. A. Joseph

1. a) Ach, wie ist's möglich dann (Thüringisches Volkslied)
   b) Abendgruß . . . M. Burkhardt
   c) Jubilate, Schwedischer Vesperchor, bearb. v. Zander
2. a) Nacht . . . . . Otto Urack
   b) Andante . . . . . Goltermann
   Otto Urack (Violoncello)
3. a) In stiller Nacht . Brahms-Hegar
   b) In der Ferne . . Friedr. Silcher
4. a) Andantino . . . Martini-Kreisler
   b) Liebesleid . . . . Kreisler
   Otto Urack (Violoncello)
5. a) Stilleben . . . . . Ad. Kirchl
   b) Ges'örtes Ständchen Jodocus Schaff
   c) Mädchenlachen . . Stix

Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

10,15—11,30 Uhr abends: **Tanzmusik**

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle Ahl

6—6,45 Uhr: Sonderaufführung von Schülern des Matthiasgymnasiums (Chöre, Violine, Rezitationen)

7,30—8 Uhr: Dr. Emil Löwisohn. Vortrag: **„Harmonien und Disharmonien in der Natur"**

8,30—9,30 Uhr:

Konzert

Mitwirkende: Nelly Straus-Irmen (Violine), Alfred Stöckel (Tenor)
Am Flügel: Hans Kainz

An die Musik . . . . } Schubert
Die Seligkeit . . . . . }
Der Gärtner . . . . . } H. Wolf
Fußreise . . . . . }
Alfred Stöckel

Frühlings Erwachen . . Ed. Walter
Mignon-Fantasie . . . . de Sarasate
Amoretten-Walzer . . . O. Straus
Nelly Straus-Irmen

Schuhmacherlied . . . . } Weingartner
Liebesfeier . . . . . }
Zauberlied . . . . . Meyer-Hellmund
Am Rhein und beim Wein Ries
Alfred Stöckel

Romanze . . . . . O. Straus
Zigeunerweisen . . . . de Sarasate
Variationen über „Gott erhalte" . . . . Haydn-Léonard
Nelly Straus-Irmen

FRANKFURT

Wellenlänge 407 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

8 Uhr: Stunde der Frankfurter Zeitung

8,30 Uhr:

Klassische Musik

1. Trio in G-dur für Flöte, Violine und Continuo, Cello und Klavier . . P. Locatelli
2. Arie aus dem „Don Juan", 1. und 3. Akt Mozart
   Herr Adolf Jäger vom Frankfurter Opernhaus
3. Sonate in D-dur für Flöte, Viola u. Klavier Leclair
4. Arie aus der „Zauberflöte" (Flötenarie) . . Mozart
   Herr Adolf Jäger
5. Quartett Nr. 29 in G-dur für Flöte, Violine, Viola und Cello . Mozart
   1. Flöte: Herr Alfred Tibursky; 2. Violine: Herr Krauß (v. d. Frankf. Oper); 3. Viola: Herr Gotthold Graf (Frankf. Oper); 4. Cello: Herr Wolfgang Lange (Frankf. Oper)

Am Flügel: Dr. Merten v. d. Frankf. Oper
Nachrichtendienst

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Vorm. 8 Uhr: Morgenrundschau — Kriminalfunk — Wetterbericht — Theater

Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk — Kriminalfunk

Nachm. 4,30 Uhr: Funk fürs Haus

Nachm. 5 Uhr: Vortrag des Flieger-Oberleutnants Triebner: **Fallschirmabsprünge**

Nachm. 6 Uhr:

Feierliche Einweihung der Hans-Bredow-Schule für Volkswissenschaften

1. a) Fanfarenmarsch
   b) Einzugsmarsch aus „Tannhäuser" . . . Wagner
2. Uebergabe des Protektorats an Staatssekretär Dr. ing. Bredow durch die Leitung der Hans-Bredow-Schule
3. Das Programm der Schule
   Von Dr. Stapelfeldt
4. Eröffnung der Schule des Niederdeutschen (Kuratorium: Prof. Borchling, Prof. Lauffer, Prof. Mensing)

Einleitungsvortrag Prof. Mensing-Kiel: Das Wiedererwachen des niederdeutschen Heimatbewußtseins

5. Leonoren-Ouverture III Beethoven

Abends 8,30 Uhr:

Die Shakespeare-Dramen in der Musik

I. Teil:

1. Sommernachtstraum . Mendelssohn
2. Arie der Desdemona (Othello) . . . . . Verdi
   Frl. Else Wießner
3. Othello-Fantasie . . Verdi
4. Credo aus „Othello" Verdi
   Herr Siegel

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

3. JULI 1924

II. Teil:
5. Ouverture zu Shakespeare-Lustspielen . . Scheinpflug
6. Duett aus „Lustige Weiber“ . . . . . Nicolai
Frau Kroll-Lange, Frau Milosch
7. „Kaufmann v. Venedig“ Humperdinck
8. Monolog aus „Falstaff“ Verdi
9. Duett aus „Lustige Weiber“ . . . . . Nicolai
Frau Kroll-Lange, Herr Siegel
10. Suite a. „Was Ihr wollt“ Humperdinck

Abends 10,30 Uhr: Schachfunk der Norag, geleitet von Willibald Roese
1. Schach, Festmarsch v. Paul Janßen
2. Lehrgang für Anfänger, geleitet von Julius Dimer
3. Lösung der Schachaufgabe vom 26. Juni, Bekanntgabe der Löser. Neue Schachaufgabe. Schachnachrichten

Wetterbericht — Sportfunk

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
7,30—8 Uhr: Vortrag: Dr. Alfred Römer: Grundfragen der Erziehung, 4. Abend: „Erzieher-Nöte“
8,15 Uhr:
Volkslieder aus allen deutschen Gauen
Das Leipziger „Mendelssohn“-Vokalquartett, die Herren: O. Hennicker (1. Tenor), P. Friese (2. Tenor), R. Friese (1. Baß), G. Schiebold (2. Baß)
Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmisloff (Cello), Alex Németi (Klavier)
1. Aus deutschen Gauen, Volksliederfantasie
Die Rundfunk-Hauskapelle
2. a) Volkslied aus dem 16. Jahrhundert: Verlorenes Lieb
b) Glück-Silcher: Untreue
Das Mendelssohn-Quartett
3. a) Schwäbisches Volkslied: Liebesscherz
b) Badisches Volkslied: Horch, was kommt
Das Mendelssohn-Quartett
4. Rheinische Lieder
Die Rundfunk-Hauskapelle
5. a) Böhmisches Volkslied: Abschied
b) Kärntner Volkslied: O Diandle, tief drunt
Das Mendelssohn-Quartett
6. a) Volkslied aus dem 16. Jahrhundert: Der Tod von Basel
b) Fränkisches Volkslied: Frauenmuster
Das Mendelssohn-Quartett
7. a) Wiener Volkslied: Mei Schatz is a Schneider
b) Rheinisches Volkslied: Mei Christian
Das Mendelssohn-Quartett
8. Die deutschen Nationallieder
Die Rundfunk-Hauskapelle

Harmonium: Theodor Mannborg, Leipzig
Anschließend (etwa 9,30 Uhr) Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 7 Uhr: Neun Vorträge, veranstaltet vom Akademischen Arbeitsausschuß gegen Friedensdiktat und Schuldlüge.
Universitätsprofessor Dr. K. Haushofer, Generalmajor a. D.: **„Der Kampf um den Rhein“**
Abends 9—10 Uhr:
Münchener Komponisten-Abend
Mitwirkende: Frau Mila von Milde, Sopran; Maria von Stubenrauch, Violine; Theodor Huber-Anderach, Klavier; Alfred Kühle, Cello
1. Drei Lieder von Th. Huber-Anderach
a) Am Grabe, b) Sommermittag, c) Elfenleben
M. v. Milde
2. Sechs Klavierstücke von Th. Huber-Anderach
a) Wiegenlied, b) Spielendes Kind, c) Pierette, d) Auf dem Waldsee, e) Neckischer Traum, f) Intermezzo
3. Drei Lieder von Th. Huber-Anderach
a) Du Stern am dunklen Himmel, b) Kinderreigen, c) Vorabend
4. Klaviertrio op. 30. Sehr breit, bewegt — Scherzo, Presto. Langsam und schwermütig — Finale, lebhaft u. keck A. Reuß

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

Stuttgart — Donnerstag
4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Lustiger Abend im Reich** der Töne
Liselott und Konrad Berner, Berlin
Nocturne für Violine und Viola d'amour
Lieder zur Laute und Viola d'amour: Die Verwandlungen; Der Spielmann
Volkslieder zur Laute: Natz Josel und Natz Julean; Schneider Jahrestag
Violine zur Laute: Gavotte von Gossec; Konzertstück von Paganini
Lieder zur Laute und Violine: „Carmela“, Sorrentinische Serenade von Cuotis; Rokoko-Tanzlied von Engler; Z' Lauterbach
9,45 Uhr: Wiederholung d. Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters
und Einlagen von Karl Struve (Lieder und Heiteres)

Dies ist

das Qualitäts-Zeichen für die
MILOFUNKEN-RADIO-FUNKAPPARATE
sowie sämtliche Einzelteile
Nur Präzisionsarbeit auf Grund langjähriger Erfahrungen in d. Radiotechnik in Einröhrenverstärker und Dreiröhrenempfänger / Milofunken-Spezialmodelle
Hervorragende Einbau-Kombinationen in stilvollen Sprechmaschinen und Truhen
DEUTSCHE MILOPHON-WERKE A.-G.
ALTONA (ELBE)
Den Postbestimmungen entsprechend gebaut Telefunken Bauerlaubnis

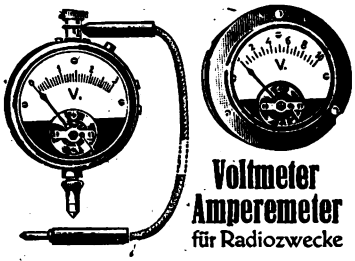
PHOTO
OPTIK
KINO
Zubehörteile
Antennen-Montage
Foto- und Kino-Markt
G. m. b. H.
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 14 u. 238
Tel. Nollendorf 7780-81
Bezirksalleinvertrieb d. Fa. Dr. Georg Seibt

Inserate im »Deutschen Rundfunk« haben immer großen Erfolg!

Wir kaufen
gegen Kassa jeden Posten Lagerware, speziell Amateur-Zubehör. Angebote unter E. P. 103 an d. Exped. „Der Deutsche Rundfunk“, Berlin S 42

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

RADIO-WARTE
G. m. b. H.
LEIPZIG-LINDENAU
Frankfurter Straße 34
Telephon 41637
ist die Bezugsquelle von
Empfangsapparaten und Zubehörteilen
von der niedrigsten Preislage an (M. 35) bis zur Luxusausführung
*
VERTRETER ÜBERALL GESUCHT



Voltmeter Amperemeter für Radiozwecke
Rob. Abrahamsohn
Berlin NW · Turmstrasse 70

Komplette fachgemäße
Hoch-Antennen
: einschließlich Montage :
Eierketten
Antennen-Material
Teerschnüre
liefert in erstkl. Ausführung
Günther & Sohn
Berlin SO 36
Wiener Straße 33b
Telephon: Moritzplatz 104
Älteste Antennenbauerei Prima Referenzen

Gut und billig! Garantie-Detektor Be Je 1.75, Telefunkenlampe 6,–, Litze 4.50 p. % m usw. B. Jetter, Berlin, Spandauer Str. 31

Patent-Anwalt
Dipl.-Ing. Morin
Berlin W, Yorkstr. 46 b
Telephon: Lützow 3138

Übernehme Ausarbeitung von Erfindungsmodellen
auch deren Verwertung, sowie feinmechanische Arbeiten aller Art in sauberster Ausführung
W. K. Hoppe, Berlin-Steglitz
Knausstraße 7 :: Fernsprecher: Steglitz 337

FREITAG

BERLIN

Wellenlänge 430 m

7,30 Uhr abends: Vortrag des Herrn Architekt Friedrich Paulsen: **„Ich richte mir mein Landhaus ein"**
8 Uhr abends: Vortrag d. Herrn Dr. h. c. Damaschke: **„Bodenreform"**
9—10 Uhr abends:
Froher Abend
Margarethe Abler: Volkslieder
Gertrud Renner: Heitere Vorträge
Alexander Fleßburg: Lieder
Erwin Höhne: Flötensoli
Am Steinway-Flügel: Dr. Felix Günther
Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage
1 Uhr: Wetter- und Börsenbericht
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle Ahl
7,30—8,15 Uhr: Heemte-Abend von Emma Schmidt
9—10 Uhr:
Bunter Abend
Mitwirkende: Thea-Maria Eichelmann (Bresl. Schauspielhaus): Operettenlieder, Paul Maier (Bresl. Stadttheater): Lieder von Schumann, Loewe, Kretschmer und Leoncavallo, Fritz Ernst Bettauer: Heitere Rezitationen von Busch, Blumenthal, Presber, Ettlinger usw.

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe
4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik
7,30 Uhr: Unterricht in Esperante 1. Stunde. Herr Schutkowski
8,30 Uhr: **Heiteres Durcheinander**
Frau Steffi Taller
Herr Alois Großmann v. Neuen Theater
Xylophon-Solo: Herr Franz
Nachrichtendienst
10—11 Uhr: **Tanzmusik**

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Vorm. 8 Uhr: Rundschau am Morgen — Theaterfunk — 5 Minuten Recht und Unrecht — Kriminalfunk
Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk — Kriminalfunk
Nachm. 4,30 Uhr: Funk fürs Haus
Nachm. 5 Uhr: Vortrag von Herrn Karl Heintze: **„Der Kanusport"**
Abends 8 Uhr:
Der hundertjährige Fritz Reuter
Unter Mitwirkung von Hans Langmaack
1. De Eekboom ges. von Rudolf Möller
2. Aukschon in Gräfnis (Stromtid)
3. Vertwiflung (Kein Hüsung)
4. Paraphrase über die Eekboom Adolf Secker
5. Ratsherr Herse (Franzosentid)
6. De Waterkur (Bräsig) (Stromtid)
7. a) De Wett (Läusch'n)
   b) Wat wull de Kirl (Läusch'n)

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 2 Uhr: Bericht von der Königsberger Börse
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

versuchte, wieder in volle Fahrt zu kommen, währenddessen die Maschine Fahrt verlor und mit dem Sacken beginnen wollte. Gertel sah, daß Rolf Beer zu tun hatte. Störte nicht. Der Dritte verzog keine Miene. DZ 73 schraubte ab. Die Träger waren müde und lässig. An den Spanndrähten unter der Laufachse seines Sitzes merkte Rolf Unheil. Irgendwo heulte es. Unheimlich. Dabei war es finster, der Apparat schwankte in Regenschauern, die peitschten. Gertel drückte die Augen zu, hielt sich furchtbar fest: Klammerte die Hände um den Sitz. Rolf Beer sagte kein Wort. Seine Arbeit war zu anstrengend, denn die Reisenden wußten nicht, was auf dem Spiele stand. Dann blitzte ein Licht auf, ein Krach sprang in die Nerven, Gertel wollte schreien, erstickte aber in Angst. Beer fühlte die Hilflosigkeit des Dritten, der keine Arme hatte oder furchtbare Schmerzen haben mußte. Dann verlor der Führer den Kopf, sackte ab, die Maschine sprudelte in Wasserstürmen, klappte zusammen, heulte, etwas leuchtete auf, glitt plötzlich flach, hielt, brach durch und lag irgendwo zertrümmert.

Unverletzt blieben die drei Insassen und eine Postkiste. Das übrige hatte zerbrochene Glieder. Der erste Lebende war Rolf Beer. Seine Augen entdeckten, daß sein rechter Arm in einem Gestänge verschlungen schien,

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

4. JULI 1924

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Börsen- und Pressebericht

4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle

7,30—8 Uhr: Vortrag: Prof. Klemm vom Institut für experimentelle Psychologie, Leipzig: Fortschritte der Psychologie und ihre Anwendung, 2. Abend: **Psychologie und Lehrerschaft**

8,15 Uhr:

Duett-Abend

Eugenie Wilms, Konzertsängerin
Ernst Possony, Konzertsänger
Cläre Schmidt-Guthaus und Fritz Heinig (Violine)

1. Mendelssohn: Zwei Duette:
   a) Gruß, b) Herbstlied
   Eugenie Wilms u. Ernst Possony
2. Händel: Sonate für 2 Violinen, G-moll, Andante, Allegro, Arioso, Allegro
   Cläre Schmidt-Guthaus und Fritz Heinig
3. Cornelius: Zwei Duette:
   a) Verratene Liebe, b) Ich und du
   Eugenie Wilms u. Ernst Possony
4. Spohr: Doppelkonzert für 2 Violinen, H-moll, op. 88:
   1. Allegro, 2. Rondo
   Cläre Schmidt-Guthaus und Fritz Heinig
5. Brahms: Zwei Duette:
   a) Wiegenlied, b) Zigeunerlied
   Eugenie Wilms u. Ernst Possony
6. Sinding: Serenade für 2 Violinen, op. 92:
   a) Adagio, b) Allegretto
   Cläre Schmidt-Guthaus und Fritz Heinig
7. Dvorák: Drei Duette:
   a) Vergebliches Hoffen, b) Der Schmerz, c) Gruß aus der Ferne

Am Flügel: Friedbert Sammler

Anschließend (etwa 9,30 Uhr) Pressebericht

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 8,15—9,15 Uhr:

Die Original Tegernseer Kapelle
„Reiter-Holl-Kiem"
mit ihren heimatlich-oberbayerischen Gesangs-, Jodler- u. Instrumental-Vorträgen

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters

6 Uhr: Wetterbericht

8,30—9,30 Uhr: **Vortrags- u. Arienabend**

Mitwirkende: Anita Oberländer, Landestheater Stuttgart, Rud. Epple, Bassist

1. Arie der Leonore, a. „Troubadour": „In deines Kerkers tiefster Nacht"
   Anita Oberländer
2. Lied des Stadinger, a. „Der Waffenschmied": „Auch ich war ein Jüngling"
   Rudolf Epple
3. Arie der Elsa, aus „Lohengrin": „Euch Lüften"
   Anita Oberländer
4. Lied d. Falstaff, a. „Lustige Weiber": „Als Büblein klein"
   Rudolf Epple
5. Aus den Dichtungen Theodor Storms (anläßlich seines Todestages)
   Elisabeth Schaller

9,45 Uhr: Wiederholung d. Wetterberichts

9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters und Einlagen von Karl Struve (Lieder und Heiteres)

E. Petitpierre
Spezialhaus für
OPTIK * PHOTO * KINO und RADIO
Gegr. 1820
BERLIN W 8, Friedrichstr. 69
Prospekte und Auskunft gratis. Rückporto beilegen.

Ritscher-Radio
Leipzig, Härtelstraße 23
Telephon 13508
Filialen in Dresden, Chemnitz, Neuruppin, Cottbus
Empfänger für den Rundfunk und für den Export
*
Kopfhörer, Batterien, Antennendraht, Isolatoren, Lautsprecher, Meßinstrumente
*
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Fabrikzeichen RaHo Fabrikzeichen
Sämtliche Einzelteile
für Antennen u. Apparate
fabriziert und liefert in bekannt erstklassiger Ausführung ab Lager zu konkurrenzlosen Preisen
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Radio Hollmann
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 15
Vertreter gesucht

Walzendetektor
das Ideal des Amateurs
:: :: und Bastlers :: ::
Unverwüstlich! • Billig!
Kein Kristallwechsel
Muster 6,50 Mark franko
Obering. L. Scholz
Wandlitz (Mark)

Achtung!
Bestes billigstes Amateurgerät!
Spezialität:
Preiswerte und beste Kopfhörer.
Kostenlose Beratung. Einzelversand an Private nach allen Plätzen
Radiohaus Dresdener Str. 56
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 14911

hatte Schmerzen, konnte sich rasch genug vom Durcheinander der Drähte und Hölzer frei machen. Er entstieg dem Rumpf, riß einige Fetzen Sperrholz auseinander, bog den Draht zur Seite, hob Gertel Walker aus den Trümmern, die gar nicht so waren, wie man dachte. Groß war seine Freude, als die Dame aus dem Nationalmuseum schnell erwachte, ihn anblickte. Sie stand bald auf den Beinen. Beer bewunderte das, suchte den Dritten, der nicht aus seiner Umhüllung konnte. Eine Fußverletzung konnte als ganz gering festgestellt werden. Nun standen drei Menschen, eigentlich wildfremd, gegenüber und mußten sich naßregnen lassen, denn die Luft ließ keine Durchsicht zu. Es schien hier nur Sand zu geben.

Der Regen hielt an, und die Nacht war da. Es war unmöglich, vorwärts zu kommen, denn unendlich weit schien die Sandwüste. Beer wollte es den Reisenden nicht gestehen, daß sie sich im toten See befanden. Tastend schritt er an die Tragdecken, die ziemlich erhalten waren, kratzte den Sand in Rinnenform auf und bildete so rings um die Decken einen Ablaufkanal für das Wasser, das in Strömen von der Decke ablief. Unter der Decke war es möglich zu liegen. Gertel erhielt die Einladung, sich dort zu verbergen, um den Tag zu erwarten, und Rolf leitete den Dritten unter die andere Decke, scharte erneut Rinnen, wartete,

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Digitized by Google

ROTHGIESSER & DIESING A.-G.

Soeben erschien in bedeutend erweiterter Auflage:

Walther H. Fitze:

Handbuch

des

Rundfunkteilnehmers

Eine kurze und gemeinverständliche Übersicht über das Funkwesen mit Darstellung der wichtigsten Schaltungen und genauer Anleitung zur Benutzung der Empfangsgeräte

Mit vielen Abbildungen im Text

Preis in Pappband **2 Goldmark**

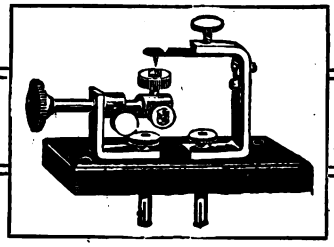
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt durch den Verlag

ROTHGIESSER & DIESING A.-G.

BERLIN S 42, Prinzenstr. 98

WARNUNG!

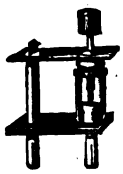
Es sind **Nachahmungen** meines patentamtl. zurzeit geschützten, nachstehend abgebildeten **DETEKTORS** im Handel. Ich warne Händler und das Publikum vor dem Ankauf dieser **minderwertigen** Nachahmungen.



Eine nachahmende Firma wird bereits gerichtlich verfolgt. Beim Kauf meines **allseitig als besten anerkannten** Detektors wird empfohlen, genau auf die **Einzelheiten** (Form und Zahl der Schrauben, Feder mit Kontaktspitze, Stempel D.R.G.M. usw.) der obenstehenden **genauen** Abbildung zu achten.

W. Gabke, Apparatebau, Berlin NO 43

Prenzlauer Berg 8 Fspr.: Königstadt 8560



Detektor

Kein Suchen, sofortiger Empfang, größte Lautstärke, leicht zerlegbar, Kristallnäpfchen auswechselbar. Geschützt gegen äußere Einflüsse.

3 Muster geg. M. 5.– od. Nachn.

R. Bock, Metallwaren-Fabrik

Berlin-Lichterf., Schließf. 8. Fernspr. Lichterf. 447, 292

Vertr. f. Hambg., München, Stuttg., Breslau, Leipzig ges.

Doppelkopfhörer

4000 Ohm, tadellose Ausführung • **Mark 6,75**

Imperator Metallwarenfabrik

Aktien-Gesellschaft

Berlin, Alexandrinenstr. 105/106

SONNABEND

BERLIN

Wellenlänge 430 m

7,30 Uhr abends: Vortrag d. Herrn Egon Jacobsohn: **„Wäsche, Schlipse, Strümpf' und Schuhe"**

9—10 Uhr abends:

Zweites Konzert des Mandolinen-Klubs „Con passione"

Dirigent: Heinrich Ernotte

1. Einzug der Gladiatoren, Triumphmarsch . . J. Fucik
2. Ouverture zu d. Oper „Der Kalif von Bagdad" A. Boieldieu
3. Brautchor a. d. Oper „Lohengrin" . . . . R. Wagner
4. Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück . . . M. Rhode
5. Poranek, Walzer-Intermezzo . . . Lindsay-Theimer
6. Fantasie a. d. Operette „Der Vogelhändler" . Zeller
7. Mein Traum, Walzer E. Waldteufel
8. Linden-Marsch, aus „Drunter und drüber" W. Kollo

10,05 Uhr abends: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten

10,15—11,30 Uhr abends: **Tanzmusik** ausgeführt von der Tanzkapelle Formiggini

BRESLAU

Wellenlänge 415 m

12,55 Uhr: Zeitansage

1 Uhr: Wetterbericht

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle Ahl

8,30—9 Uhr: Vortrag von Richard Hellmann: **„Die praktische Behandlung des Radio-Empfangsgerätes"**

9—11 Uhr: **Tanzmusik** der Hauskapelle Ahl

FRANKFURT

Wellenlänge 467 m

11,55 Uhr: Nachrichtendienst und Zeitangabe

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik

7,30 Uhr: **Rezitations-Experimente**

Eine Unterrichtsstunde

Der Lehrer: Herr Alfred Auerbach (Hochsches Konservatorium)

4 Schüler

8,30 Uhr:

Die Kammermusik

1. Trio für Violine, Cello und Klavier in B-dur . Schubert
2. Rezitation: Gedichte von Matthias Claudius
3. Trio für Violine, Cello und Klavier . . . . Ravel

Violine: Gustav Lenzewski

Cello: Herr Mischa Schnejder

Rezitation: Herr Bunzl vom Frankfurter Schauspielhaus

Am Flügel: Dr. Merten v. d. Frankf. Oper

Nachrichtendienst

10—11 Uhr: Spätkonzert: **Volkstümliches von großen Komponisten**

Die Hauskapelle

HAMBURG

Wellenlänge 392 m

Vorm. 8 Uhr: Rundschau am Morgen — Kriminalfunk — Theater

Nachm. 4 Uhr: Schiffahrtsfunk — Kriminalfunk

Nachm. 4,30 Uhr: Funk fürs Haus

Nachm. 5 Uhr: Lesefunk: Novelle-Lyrik

---

mit ihm liegend, bis es Tag werden sollte. Worte wurden kaum gesprochen, denn jeder dachte nach, fühlte ein unheimliches Unheil. Die Glieder waren schwer, an einigen Stellen schmerzten die Muskeln, das Augenpaar versank in schlafartigen Dämmerzuständen, die die Minuten in lange, lange Stunden verwandelten. Der Regen rann. Die Tropfen töteten den Nerv, die Empfindsamkeit der Sinnesorgane stumpfte ab. Zwei der Abenteurer verfielen in einen tiefen Schlaf. Beer wachte. Seine Augen brannten. Der Kopf drohte zu zerspringen. Zahllose Gedanken peinigten ihn. Alles überlegend, sich zu retten, fiel er matt zusammen und folgte dem Schicksal der andern.

Der tote See erwachte um 4 UHhr morgens. Rolf Beer wagte sich aus dem Tragdeckzelt und stand der Sonne gegenüber. Es war dieselbe Sonne, die gestern, durch das Brennglas gefangen, Feuer entfachen konnte. Seine Augen starrten zuerst auf das Trümmerfeld. Gertel schlief ruhig. Er nahm seinen Mantel, deckte ihn leise über den lebendigen Körper. Auch der dritte Passagier atmete tief. Schlief. An ein Weiterfliegen war nicht zu denken, denn der Motor steckte im Sande. Das Fahrgestell war zerbrochen. Die Gummifederungen zerrissen. Tragdecken, Rumpf und Schwanzsteuer schienen ihm noch unversehrt erhalten, die Drähte aber gesprungen. Oberhalb der Kabine zeigte ein gewaltiger Riß der Holzlagen das Unglück. Unter dem Spalt entdeckte Rolf einen Postsack, den er herausholte. Auch der war gerissen, eine Zeitungsladung

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

5. JULI 1924

Abends 8 Uhr:
Der Walzer in der Oper

I. Teil:

1. Wildschütz . . . . Lortzing
2. Margarete . . . . . Gounod
3. Mignon . . . . . Thomas
4. La Traviata . . . . Verdi
5. Hoffmanns Erzählungen Offenbach

II. Teil:

6. Evangelimann . . . Kienzl
7. Hänsel und Gretel . . Humperdinck
8. Eugen Onegin . . Tschaikowsky
9. Rosenkavalier . . . Strauß

Wochenrevue — Funkkritik — Wetterfunk — Kriminalfunk — Sport

KÖNIGSBERG

Wellenlänge 460 m

Vorm. 8 Uhr: Wetterdienst. Oertlicher Marktbericht
Vorm. 11 Uhr: Neueste Wirtschaftsnachrichten
Mittags 12,50 Uhr: Zeitzeichen
Nachm. 4,30—5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Rezitationen usw.
Abends 7,30—8 Uhr: Wissenschaftliche u. kulturelle Vorträge (nach Ansage)
Abends 8—9,30 Uhr: Offizielles Abendprogramm, anschl. Nachrichtendienst

LEIPZIG

Wellenlänge 452 m

1 Uhr: Pressebericht
4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle
6 Uhr: Vortrag: Dr. med. Braun-Berlin: **Das elektrisch-galvanische Heilververfahren nach Wohlmuth**
7,30—8 Uhr: Vortrag: Oberpostrat Musold: **Esperanto und Rundfunk**
8,15 Uhr:
Operettenabend
Josefa Back-Freund, Sängerin (Altenburg)
Karl Keßler, Heitere Rezitationen
Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Heinig (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmisloff (Cello). Alex Németi (Klavier)

MÜNCHEN

Wellenlänge 485 m

Abends 8 Uhr: Vortrag des Rechtsanwaltes Dr. Teilhaber über **„Wohnungs- und Bodenwirtschaft"**
Abends 9—10 Uhr: **Tanzmusik.** Alte und neue Tanzweisen
Anschließend: Pressemeldungen, Wetterbericht, Zeitsignal

STUTTGART

Wellenlänge 437 m

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters
6 Uhr: Wetterbericht
8,30—9,30 Uhr: **Max-Reger-Abend**
Mitwirkende: Catharine Bosch-Möckel (Violine), Berta Stetzler (Sopran), Walter Kuron (Meisterharmonium)
1. a) Waldeinsamkeit; b) Glück; c) Friede; d) Der Schwur
   Berta Stetzler
2. Chaconne für Violine allein
   Catharina Bosch-Möckel
3. a) Herzenstausch; b) Mit Rosen bestreut; c) Volkslied; d) Wenn die Linde blüht
4. Romanze (Meisterharmonium)
   gesp. von Walter Kuron

9,45 Uhr: Wiederholung d. Wetterberichts
9,45—11,15 Uhr: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters
und Einlagen von Karl Struve (Lieder und Heiteres)

---

fiel durch. Auf dem ersten Blatt ein Porträt, das ihm bekannt zu sein schien. Darüber das Wort Mörder. Eine hohe Summe der Polizei und, noch größer gedruckt, zu lesen: entflohen. Wiewohl es hier kaum Zeit gab, diese zu verschwenden, nahm er das Blatt auf, starrte auf den Kopf der Photographie und erkannte seinen dritten Passagier. Die Fäden zu seiner Flucht, zu dem verbundenen Arm, zu dem Schweigen, zu der überraschenden Mitfahrt, waren schon gesponnen. Die Zeitung verschwand in Rolfs Tasche.

Gertel Walker hatte einen furchtbaren Traum überleben müssen, der aber mit wunderbaren roten Rosen endete, auf die sie gebettet wurde, und mit einem leichten Lächeln erwachte sie. Sie sah Rolf bei der Arbeit, aus dem Flugzeug Kisten zu befreien. Entwich dem Deckgespann und stand auf den Füßen, fühlte ihren Körper gleich einer Maschine, deren Schrauben gelockert sind.

„Guten Morgen, Gertel Walker."

Dabei lachte Rolf. Sagte weiter:

„Ich habe Ihren Toilettenkasten schon entdeckt. Der Koffer ist heil geblieben. Aber wie gefällt Ihnen der tote See?"

Sie sah sich den Sand an, die Sonne, die blendete und einen weißen Schein auf den Lack der Tragdecken warf, sah Rolf, der vergnügt war, den Dritten noch schlafen.

„Sie sind guter Laune."

(Fortsetzung folgt)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Otto Neuhaus
Leipzig, Petersstr. 12, pt.
Fspr.: 23532, Nebenst. 23582 und 40395
Rundfunk-Empfänger
und Zubehörteile •• Montage

Selbstbau-Anleitung
mit Zeichnung in natürlicher Größe
✱
Detektor-Verstärker
Röhrengerät
Einzelteile
✱
AN VERBÄNDE RABATT
Obering. L. Scholz, Wandlitz (Mark)

Sämtl. Radio-Artikel in bester Ausführ. zum Selbstbau, s. lautst. Doppelkopfh., Hörerb., Detekt., gepr. Ia Detekt.-Krist. (Bleigl., Rotz.-Kombinat. etc.), H-C-Spul., 2- u. 3f., Spulenh., Schiebesp., -Kont., Schalt. all. Art, Block- u. Drehk., Skal. u. Knöpfe, Ant.-u. Hochfr.-Litze, Isol., Erdschalt., sämtl. Drahts. Man verl. ill. Preisliste fr. **G. Böttcher, Radio-Art., Neukölln, Weserstr. 180, Postsch. 38111**

Antennen-Litzen
in Phosphorbronze u. Kupfer,
genau nach Vorschrift
bei prompter Lieferung
Märkische Drahtwerke G. m. b. H.
Oberrahmede i. Westf.

Sämtl. Rundfunk-Zubehörteile
wie **Detektoren, Drehkondensatoren, Heizwiderstände, Verstärkerlampen Antennenmaterial** usw.
liefert zu billigen Preisen
NICO ZINGRAFF
Großhandlung f. elektrotechn. Bedarfsartikel
Gegründet 1908 Abt.: Rundfunk
Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 4
Telephon: Amt Pfalzburg 1724
Preisliste gratis

NEU! NEU!
ACHTUNG!
Wiederherstellung
durchgebrannter
Radioverstärkerröhren
50 % Ersparnis
Bei Einsendung Angabe der Voltspannung erbeten. — Rücksendung unter Nachnahme
Glühlampen Regeneration GmbH
Berlin S, Bergmannstr. 31. Fspr. Mpl. 16715

Digitized by Google

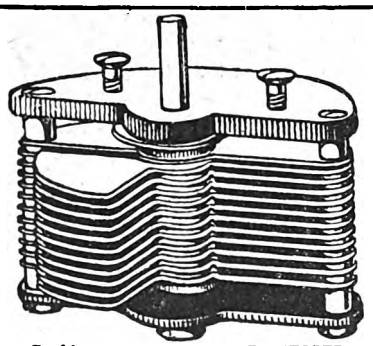
W. A. BIRGFELD

TELEPHON- UND TELEGRAPHENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN W 8 * UNTER DEN LINDEN 17-18

Fernruf: Zentrum 772, 3362, 3364, 3366, 3986, Moritzplatz 8785 • Telegr.-Adr.: „Mikrofarad"-Berlin

SPEZIALFABRIK FÜR RADIO-APPARATE U. ZUBEHÖR



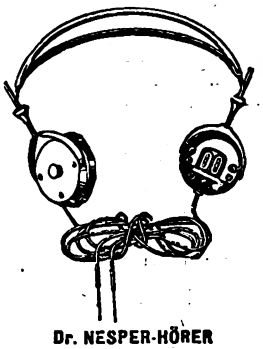
Drehkondensatoren nach Dr. NESPER mit festem Dielektrikum

SIE
hören mit unseren Apparaten sämtliche deutschen Stationen sowie
ENGLAND
einwandfrei

*

Dr. Nesper-Hörer
sowie unsere sonstigen Fabrikate sind in jedem einschlägig. Geschäft erhältlich

Diese Schutzmarke bürgt für Qualität



Dr. NESPER-HÖRER vermitteln besten Empfang

WIR LIEFERN SÄMTLICHE TEILE ZUM SELBSTBAU

Vertretungen einiger Provinzen sind noch an leistungsfähige Firmen zu vergeben

RADIOAPPARATE RÖHREN

SÜDDEUTSCHE TELEFON-APPARATE, KABEL- UND DRAHTWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT
VORMALS: FELTEN & GUILLEAUME-CARLSWERK AKTIEN-GES.
ZWEIGNIEDERLASSUNG: NÜRNBERG
NÜRNBERG

SITZE DER GENERALVERTRETUNGEN:

1. Radio-Gesellschaft für Rundfunk-Apparate G.m.b.H., Hamburg 1, Große Bäckerstr. 6
2. Diedrich Keune G.m.b.H., Bremen, Martinistraße 27
3. Feldmann-Werke, Soest i. W.
4. Fulmen-G. m. b. H., Leipzig, Sporergasse 1
5. Mercedes-Automobil Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Königstraße 16
6. Radio-G. m. b. H., Nürnberg, Kopernikusstr. 4
7. Industrie-Büro, Regensburg, Blumenstr. 20
8. Albert & Schott, Königsberg i. Pr., Fuchsberger Allee 32

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AEG

„Radio-Ramar"-Gleichrichter

zum Laden
von
Rundfunk-
Heizbatterien
an Wechselstrom

Komplett von der Steckdose der Lichtleitung bis zu den Batterieklemmen Gm. 85.–

ALLRADIO

★

DAS RUNDFUNKGERÄT DER SCHUCHHARDT AKTIENGESELLSCHAFT

VERTRIEB DURCH:
ALLRADIO
GESELLSCHAFT FÜR FUNK- UND FERNMELDEAPPARATE M.B.H
BERLIN SO 16, KÖPENICKER STRASSE 55
FERNSPR.: MORITZPL. 2294, 3564

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

HERBERT EHRENHAUS
CHARLOTSENBURG 4, KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 69a

LADESTATION
Nach Anruf — Abholung :: Nach Aufladung — Rücklieferung

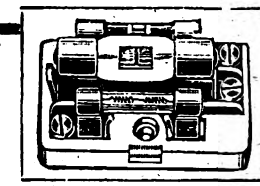
RADIO-BATTERIEN
Jede Type prompt ab Lager lieferbar
Heizakkumulatoren · Anodenbatterien
Fabrikpreise / System Pfalzgraf / Fabrik-Rabatte

ACHTUNG! Nie wiederkehrende Gelegenheit! — Sofort ab Lager lieferbar — Zwischenverkauf vorbehalten

ca. 1200 Stck.	**Verstärkerlampen E.V.N. 171** mit flacher Anode	à Gm.	4,10
„ 1000 Stck.	**Seddiglampen m/zyl. Anode**	„	4,90
„ 60 „	**Einankerumformer ca. 110 Watt,** 12/400 Volt, neuwertig	„	138,–
„ 150 „	**2-Röhren-Niederfrequenzverstärker,** Telefunken, ohne Lampen	„	80,–
„ 20 „	**3-Röhren** dto.	„	100,–
„ 3000 „	**Blockkondensatoren,** Qualitätsware, mit 200, 300, 500 und 1000 cm Kap.	„	1,20
	mit 2000, 3000 und 5000 cm Kap.	„	1,30

sowie andere große Posten Funkmaterialien konkurrenzlos billig.
Versand nur per Nachnahme.
DÜRRE & BIERSTEDT MAGDEBURG, Otto-von-Guericke-Straße 20
Fernspr.: 8512 u. 9300 / Telegramme: Antenne

Blitzschutz-Sicherungen — **Antennen-Erdschalter**



liefert als Spezialität
JULIUS KRÄCKER Aktiengesellsch., Berlin W 57, Bülowstr. 47
Signalapparatefabrik

Georg Pfeiffer

Versandgeschäft für technische Neuheiten
Berlin NW 21 * Bandelstraße 5
Tel: Hansa 72 — Postscheckkonto: Berlin 92218 — Gegr. 1910

! Preisliste Nr. 4 ist erschienen Bitte anfordern ! !

Beispiele aus Liste 4:

Nr. 417 Kompletter Detektor-Apparat, auffallend lautstark, Schiebespule Hartholz, Kristalldetektor, auf Hartgummiplatte mit Nickelgehäuse, unempfindlich gegen Erschütterung, nur Mk. 9,50
Nr. 422 Doppelkopfhörer „R" mit verstellbarem Magnetsystem, gut vernickelt, sehr laut . . . . . nur „ 9,–
Nr. 423 Doppelkopfhörer „Pf", nicht zu überbieten an Lautstärke und Güte der Ausführung, erstkl. Qualitätsarbeit, nur „ 11,25
Nr. 424 Verteilerdose für 5 Hörer, Neuheit . . . . nur „ 1,25

Verlangen Sie noch heute die Preisliste Nr. 4
Versand stets postwendend gegen Nachnahme od. Voreinsendung auf Postscheckkonto Berlin 92218

Rundfunk-Empfänger

laut Vorschrift der R. T. V.

fabrizieren und
liefern günstig

C. & P. HÖPFNER / LEIPZIG
• Spezialfabrik für Apparate der drahtlosen Telegraphie und Telephonie •
EISENBAHNSTRASSE 13 **FERNSPRECHER: 61 550**

ERICH LEIDERT GMBH

BERLIN W 15 / BREGENZER STRAßE 8
TELEPHON: AMT UHLAND Nr. 1811

ABTEILUNG I / INSTALLATIONS-MATERIAL FÜR STARKSTROM

Bevor Sie
Ihren Bedarf in Leitungen und Kabeln jeglicher Art, Isolier- und Stahlpanzerrohren, Schaltern, Elektro-Porzellanen, sämtlichem Kleinmaterial usw. **decken, versäumen Sie nicht unsere Preise einzufordern!**

ABTEILUNG II / RADIO-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT / APPARATE UND ZUBEHÖR
TELEPHON: AMT DONHOFF Nr. 8069
BERLIN SW 48 / FRIEDRICHSTRAßE 17[1]

Markonit
Gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmung wird gewarnt

Kaufst Du Dir 'nen Rundfunk, pflegt man zu sagen,
Mußt Du auch 'nen Detektor haben;
Gebrauche Markonit Kristall
Dann hast Du gut auf jeden Fall.

Hörer, Spulen, Lampen, Detektoren, Antennenmaterial, Widerstände, Kondensatoren sowie sämtliche anderen Zubehörteile

Elektro-Progress, Berlin, Albrechtstr. 17 (a. Bhf. Friedrichstr.) **nur Nr. 17**
Filiale: Leipzig, Frankfurter Str. 171 Fernspr.: Norden 327 u. 7851
Vertreter gesucht

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

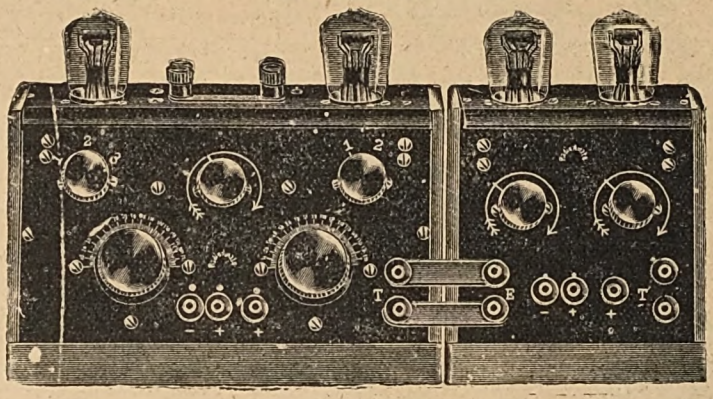
Digitized by Google

Der
Rundfunk-Empfänger
RADIO-AMATO
Schutzmarke

Radio-Amato

Radio-Amato

Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen



Diese Radio-Amato-Anlagen empfangen in ganz Deutschland in einwandfreier Lautstärke deutsche Stationen, und auch die entsprechenden französischen sowie die englischen Stationen

Audion-Sekundär-Empfänger D. R. S. E. in feinster Abstimmung in Verbindung mit Zweifach-Niederfrequenz-Verstärker 2 N. V.

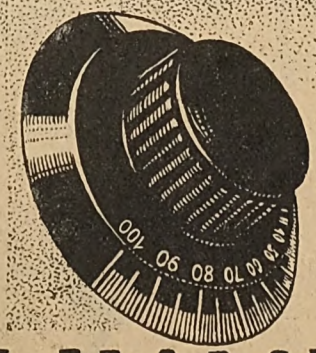
Zentrale:
BERLIN SW 48
Friedrichstr. 235 u. Wilhelmstr. 13
Fspr.: Lützow 9720 – 9721 u. 6327 – 6328

OTTO LOOTZE
Fabrik hochwertiger Radio-Apparate

Fabrik:
BERLIN S 59, Boppstraße 7
Fernsprecher: Moritzplatz 2868 und 2869
Telefunken-Bauerlaubnis

Die Aufstellung und Benutzung ohne vorliegende Genehmigung der Reichspostverwaltung ist verboten und strafbar!

RUNDFUNKTEILE AUS HARTGUMMI



NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN COMPAGNIE HAMBURG

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Abholung

LADESTATION

auf telephonisch. Anruf!

RUNDFUNK-

Detektor / Audion-Sekundär } **Empfänger** { mit Ein- bis Vier-Röhrenverstärker

Heizbatterien

Rückkopplungs ~ Apparate

Anodenbatterien

Größte Reichweite — *Reinste Tonwiedergabe*
Größte Lautstärke — *Einfachste Bedienung*

Nur erstklassige Fabrikate

Errichtung von Radiostationen

Sämtliches Radio-Zubehör

Fachmännische Beratung — *Vorführung nachm. 4 h—6 Uhr*

BERLIN W 62 Nettelbeckstr. 23 **PAUL TITIUS** Fernsprecher: Nollendorf 193

Rücklieferung

LADESTATION

schnellstens!

Achtung!

Händler! Wir bringen **Amateure!**

den vorzüglichen, langgesuchten, unfehlbar funktionierenden, am Apparat geprüften

Detektor

Kein Suchen nötig, da erstklassiges englisches Kristall
Beste Einstellung, zudem hochfeine Aufmachung
Kein Verstellen, große Lautstärke

Urteilen Sie selbst!
Verlangen Sie Muster!

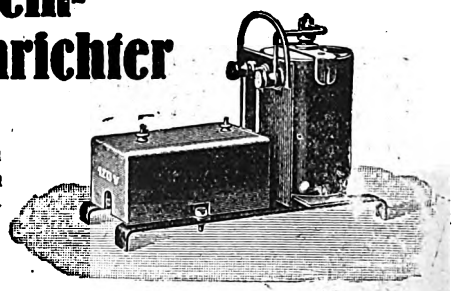
Fabrik: Frische, Drechsler & Co., Berlin-Neukölln

Verkaufskontor:
Radio Geldmeyer, Berlin-Neukölln, Friedelstr. 26

Generalvertretungen
für die Sendebezirke Hamburg, Bremen, Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Leipzig und Breslau sind an erstklassige Firmen zu vergeben

Klein-Gleichrichter

zum leichten und billigen Aufladen von Heiz-Batterien mit Wechselstrom (Liste Ro G)



GLEITWIDERSTÄNDE

(Liste Ro W) für den ganzen Laboratoriums- u. Amateur-Bedarf
Absolut zuverlässig / Denkbar einfach / Unerreicht billig

Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen

Allgemeine Radio-Aktiengesellschaft

Telegramm-Adresse: EFALAMPE **Berlin S 42** **Ritterstr. 11** Teleph.: Moritzplatz Nr. 9035 und 16870

3 SPEZIALITÄTEN

Claritone
der weltbekannte englische Lautsprecher

Doppelkopfhörer „Airad"
unerreicht in Tonfülle und -reinheit

2 x 2000 Ohm

Radio-Lorgnon
der elegante, leichte Stielhörer für die Dame

3 SPEZIALITÄTEN

Sämtl. Radio-Zubehörteile — **Sämtl. Radio-Einzelteile**

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

GENERALVERTRETUNGEN:
WÜRTTEMBERG: Aktiengesellschaft für drahtlose Telefonie, vorm. Albert Schmid-Schlenker, Schwenningen a. N. – BADEN, BAYERN u. HESSEN: Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim – RHEINLAND und WESTFALEN: Friedrich Junker, Lüdenscheid i. W., Altenaer Str. 3 – OLDENBURG, BREMEN, HANNOVER u. SCHLESWIG-HOLSTEIN: Otwi-Werke G. m. b. H., Bremen A.-G., Weserhaus – Freist. SACHSEN: Ges. für Radiotelefonie m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 14 HAMBURG, MECKLENB.-STRELITZ, MECKLENB.-SCHWERIN u. LUEBECK: Hugo W. A. Wiencke, Hamburg 5, Spadenteich 5 – SCHLESIEN und LAUSITZ: Heinemann & Co., Breslau, Fischergasse 22 – Bezirk MAGDEBURG: Walter Weschke & Co., Magdeburg, Augustastraße 36 – OSTPREUSSEN: Deutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr., Tragheimer-Gartenstraße 1a

VERKAUFSAUSSTELLUNG IN BERLIN:
WARENHAUS HERMANN TIETZ, LEIPZIGER STRASSE

RADIOFREQUENZ GMBH
BERLIN-FRIEDENAU * NIEDSTRASSE 5

TELEGRAMM-ADRESSE: VARIOMETER :: TELEPHON: RHEINGAU 8046, 8047, 8066

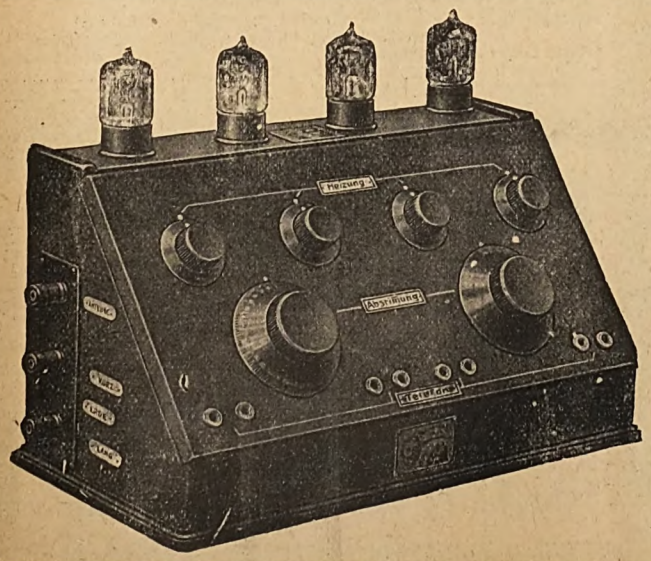
AUDION RÖHREN

BESTER QUALITÄT LIEFERT

LOEWE-AUDION GMBH / BERLIN-FRIEDENAU / NIEDSTRASSE 5

TELEGRAMM-ADRESSE: LABORLOEWE · TELEPHON: AMT RHEINGAU 8046, 8047, 8066

EINIGE AUSLANDSVERTRETUNGEN NOCH FREI – ANFRAGEN ERBETEN



Erzeugnisse der

Rundfunk G.m.b.H., Ulm a.D.

Fabrikmarke „Dorag"

Vierröhrensekundär-Empfänger	RE 4 . . .	M. 175.–
Zweiröhren „	„ RE 2 . . .	„ 105.–
Einröhren „	„ RE 1 . . .	„ 82.–
Zweifachniederfrequenzverstärker		„ 85.–
Detektoren	zu M. 37.50 und	„ 26.50
Export-Apparate (4 Röhren)		„ 175.–
Vielfachsteckdosen rund und rechteckig, mit 7 und 16 Anschlüssen	von	„ 3.– an

Kopfhörer. Niederfrequenz-Verstärker, Transformatoren. Rahmenantennen usw.

Händler Rabatte

Generalvertreter gesucht

Eigene Schutzrechte Telefunken-Bauerlaubnis

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Lautsprecher
und
Doppelkopfhörer

bürgt für Qualität

Berlin SO 36, Heidelberger Str. 75-76
Telephon: Moritzplatz 14743

Gegr. 1898 **GRASS & WORFF** Gegr. 1898
Inhaber: Walter Vollmann
BERLIN SW 68 / Markgrafenstraße 18
Tel.: Dönhoff 4420, 4421 — Tel.-Adr.: „Kinophot", Berlin

TITANIA
Großfabrikation von Batterien und Elementen
G.m.b.H.
TITANIA-ANODEN-BATTERIEN
die Spezialbatterien für Rundfunkapparate. Volle Spannung.
Absolut sichere Isolation. Größte Lebensdauer.
Daher bester Rundfunkempfang.
Trockenelemente, Füllelemente, Beutelelemente
nebst Zubehörteilen in allen Ausführungen
und für alle Schwachstromzwecke
TITANIABATTERIEN FÜR TASCHENLAMPEN
Verkaufszentrale: Berlin W 35, Flottwellstr. 1, Fernspr.: Lützow 1932
Berlin W 35, Am Karlsbad 21, Fernspr.: Kurfürst 2035
Fabrik: Berlin S 59, Urbanstraße 116

Radio-Gehäuse
nach Muster und Zeichnung

liefern preiswert in
sauberer Ausführung

Gebrüder Steidinger
G · M · B · H
(Holzwaren-Abteilung)
St. Georgen i. Schwarzwald

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Anoden-u. Heizbatterien
Doppel-Kopftelefone

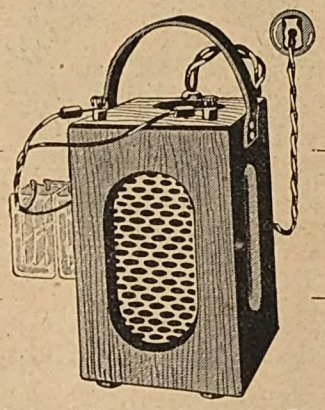
NEUE ELEMENT-WERKE GEBR. HASS & CO
BERLIN N 24. TELEGRAMMADRESSE: ENEWEHASS BERLIN

1899 — 25 JAHRE — 1924

HYDRA

Der ideale Klein-Gleichrichter

für den Radio-Amateur



Für Ladung von 1–4 Zellen

Zirka 1½ – 3 Amp. Ladestrom

Anschlußfertig – Kurzschlußsicher – Ohne Regulierung – Höchster Wirkungsgrad – Sehr preiswert

Radio-Zubehörteile

E·A·G·HYDRAWERK
BERLIN-CHARLOTTENBURG 5/R

METALLWERK **ZSCHAUER A-G**

FLAMMA

WERK: ORANIENBURG GEGR 1885

Flamma

ZENTRALE: BERLIN S 14 NEUE JACOBSTR. 18

FERNRUF: MORITZPLATZ 4104 u. 4105 ★

AN DER SPITZE STEHT WENN ES SICH UM RADIO DREHT

FERNRUF: ORANIENBURG 440.

Einmaliges

Reklame-Angebot

für Händler

5 Transformatoren	4000 : 16000
5 Transformatoren	4000 : 20000
5 Transformatoren	4000 : 24000
5 Heizwiderstände mit dreifacher Blattfeder	
5 Silithalter, Messingklammern auf Hartgummi	

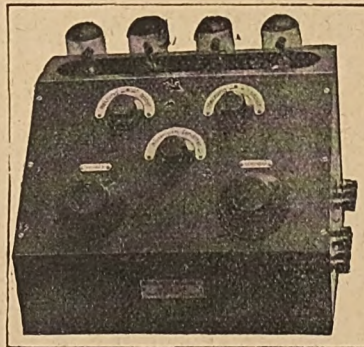
Ausnahme
Gesamt-Preis 51 Mark

per Nachn., Versandspesen extra; bei Vorauszahlung frei Haus

Atlantik-Radio

ist der amtlich zugelassene Rundfunkempfänger der beste Wiedergabe garantiert bei größter Lautstärke und Reinheit

Atlantik-Radio ist Qualität und Präzision



Von der Reichstelegraphenverwaltung zugelassen

★

Unter Verwendung der Telefunkenpat. gebaut

★

Für beliebige Anzahl Kopfhörer

★

Für Lautsprecher besonders geeignet

Atlantik-Radio gibt alle deutschen Stationen, ebenso englische und französische in vollkommener Reinheit wieder

Wegen Übernahme von Vertretungen wende man sich sof. an die

Atlantik-Radio-Apparatebaugesellschaft m. b. H.

BERLIN-NEUKÖLLN ★ THÜRINGER STRASSE 17

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

AUDITOR

DER GUTE EMPFÄNGER

AUDITOR

Schutzmarke

Hersteller:

Elektro-Aktiengesellschaft für Licht, Kraft und Radio

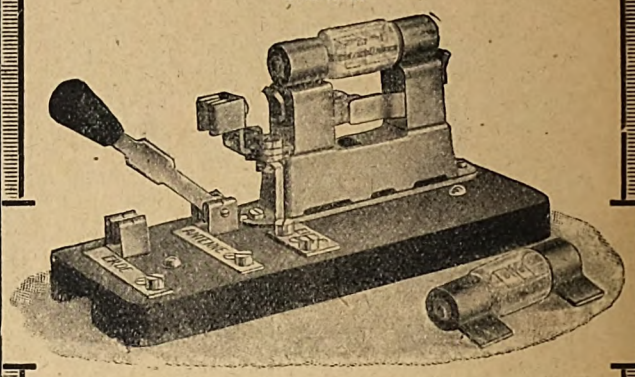
CHARLOTTENBURG, Leibnizstr. 1

Telefunkenbauerlaubnis

Antennen-Umschalter

mit Luftleerblitz- und Spannungsableiter

D. R. G. M.



Bester Schutz gegen Blitzschlag und Luftgeräusche

»ELTAX«

ELEKTRO-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68

AVOLTA

DAS RUNDFUNK-GERÄT

mit 1 bis 5 Lampen oder Detektor

*

E. OTTO DIETRICH A.-G.

BITTERFELD

VERTRETER:

STUTTGART:	Hugo Mezger, Königstraße 62
FREIBURG i. BR.:	Bruno Haußmann & Co., Karlstr. 41
FRANKFURT a. M.:	E. W. Schaltenbrandt, Holzhausenstraße 58
CASSEL:	Wilhelm Beßler, Kölnische Straße 34
LEIPZIG:	„ELRAG" Elektrizitäts- u. Radio-Gesellschaft, Reichsstraße 2 (Reichshof)
MAGDEBURG:	Ernst Rudolph A.-G., Hasselbachstraße 8
BRAUNSCHWEIG:	Ernst Rudolph G. m. b. H., Schloßstraße
HANNOVER:	„ELMAB" Elektricitäts- und Maschinenbau-Gesellschaft, Jungfernplan 9
HAMBURG:	Heinrich R. Klinkicht, Gänsemarkt 60, Export: Holst & Co., Kielerstr. 106
BREMEN:	Eduard Dietze, Am Wall 199
BERLIN:	E. Otto Dietrich A.-G., Zweigbüro: Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 7

*

Vorgenannte Firmen stehen Interessenten jederzeit zwecks Auskunft und Vorführung unserer Apparate zu Diensten

*

POSTSEITIG ZUGELASSEN UND TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

Rieder & Zorn G.m.b.H.

Berlin-Neukölln (am Oberhafen)

Tel: Neukölln 430 / Tel.-Adr. Erzeitbau-Berlin

Postscheckkonto: Berlin 32435

Fabrik

kompl. Stationen

für den deutschen Rundfunk

behördlich zugelassen

Einige Vertreterbezirke sind noch zu vergeben

◆ ◆

Sämtliche Zubehörteile

Lizenzinhaberin der „Telefunken"-Patente

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIO-APPARATE

Radio-Empfangsgerät und Zubehörteile aller Art

Zuverlässigste Apparate
neuartiger Konstruktion
—
TELEFUNKENLIZENZ

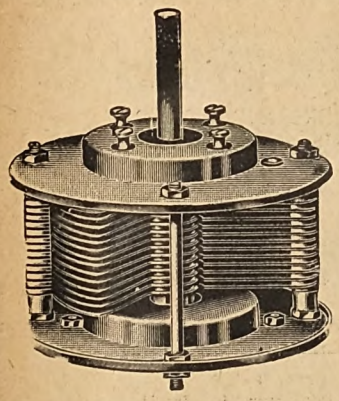
Erstklassige Ausführung
für Rundfunk u. Export
—
TELEFUNKENLIZENZ

Radio-Werke Schneider-Opel Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main - Eschersheim

RAFAG

Rundfunk-Empfänger

Radio-Funken K.-G.
Brandt & Baetz
Cassel 1, Wolfhager Straße 15—21
Fernruf 4103 * Drahtwort: Radiofunken
Lizenzinhaberin der Telefunken-Patente



»MERZ«
Präzisions-Drehkondensatoren
Zum Einbau in Rundfunk-Empfänger
D. R. G. M. u. Ausl.-Pat. ang.

Nach Urteil erster Fachleute
„DAS BESTE IM MARKTE"

MERZ-WERKE · FRANKFURT a. M.-R. 55

KUNEUKO

SCHUTZMARKE

RADIO

EINZELTEILE UND KOMPLETTE APPARATE

IN NUR ERSTKLASSIGER AUSFÜHRUNG LIEFERT

ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT KURT NEUMANN & Co. G. M. B. H.
GEGRÜNDET 1907 **BERLIN SW 61, BELLE-ALLIANCE-STRASSE 7–10 r** GEGRÜNDET 1907

EIGENE FABRIKEN UND GROSSE LÄGER BÜRGEN FÜR PROMPTE UND GUTE BEDIENUNG
VERLANGEN SIE UNSERE NEUE SPEZIALLISTE Nr. 243, RADIO – (VERSAND NUR AN LEGITIMIERTE WIEDERVERKÄUFER)

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Standard-Drei-Lampen-Apparat mit eingebautem Lautsprecher / Standard-Drei-Lampen-Apparat ohne eingebauten Lautsprecher / Standard-Lautsprecher (mit oder ohne Trichter) / Standard-Kästen mit Antennenmaterial / Standard-Heizbatterie (38 Ampere) / Standard-Anodenbatterie bis 60 Volt / Stecker aller Dimensionen / Kopfhörer, beste Fabrikate / Röhren, verschiedene Fabrikate / Standard-Batterie-Lade-Geräte, für Gleich- und Wechselstrom / billigst, in bester Qualität bei

STANDARD-RADIO-COMPANY
W. SANZENBACHER, DRESDEN-A, SEDANSTR. 7
TELEPHON 41618 VERLANGEN SIE PREISLISTE

Casp. Arn. Winkhaus
Abteilung II: Fabrik elektrischer Apparate
Carthausen-Westfalen
FABRIK C.A.W. ZEICHEN
Fernsprecher: 52 Schalksmühle
13 Halver
Drahtanschrift: Holthaus Carthausen, ABC-Code

Radio-Zubehör u. Radio-Ersatzteile
aus Messing, Hartgummi
Porzellan aller Art

Besonderheiten: Hebel-, Aus- und Umschalter Kontakte und andere Schaltapparate

Horch-Radio-Industrie G.m.b.H.
Berlin N 4, Chausseestraße 131
Telegr.: „Horchfunk", Berlin – Tel.: Norden 8689, 11654, 11655, 11656

Überall verlangt wird:

„HORCH-RADIO"

der Apparat des guten Geschmacks! Der Apparat der Zukunft! Der Apparat für den verwöhntesten Interessenten!

Kein Massen-Serien-Bau / 14 elegante, gediegene Ausführungsarten

Verlangen Sie sofort unseren Katalog und Preise!

HORCH RADIO INDUSTRIE G.M.B.H.

Musterausstellung:
Chausseestraße 131 I (am Oranienburger Tor)

„HUNSA"
KOPFHÖRER / BLOCKKONDENSATOREN
DREHKONDENSATOREN UND
DER NEUE LAUTSPRECHER
„STENTOR"

So urteilt die Fachpresse:
Radio-Zeitschrift Heft 6 vom 25. März 24 Sport- und Radio-Messe, Berlin, Sportpalast „HUNSA Hoch- und Niederspannungs-Apparatebau-G. m. b. H., Charlottenburg, Kaiserdamm 117, liefert Drehkondensatoren mit Feineinstellung, Blockkondensatoren, empfindliche Kopfhörer u. einen **Lautsprecher, welcher z. Z. der beste deutsche Lautsprecher sein dürfte!"**

WIR FABRIZIEREN ALLER-ERSTE QUALITÄTSWARE

„HUNSA"
Hoch- u. Niederspannungs-Apparatebau GmbH
Büros: BERLIN-CHARLOTTENBURG, Kaiserdamm 117
Telephon: Wilhelm 1046, 7691 und 918
Fabrik: BERLIN N 4, Bergstraße 34-35

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

RADIOFUNKEN
G. m. b. H.

Eigene Fabrikation von

RADIO-APPARATEN

mit Telefunken-Bauerlaubnis

ZUBEHÖR

Vertriebs-Abteilung:

Berlin W 15, Kurfürstendamm 62

Fernsprecher: Steinplatz 12800 und 12801

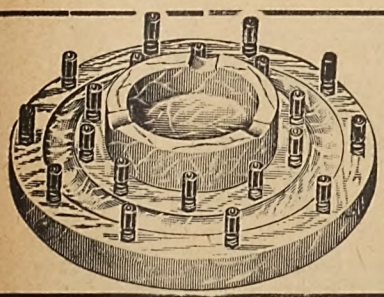
Wir liefern:

1. **Doppelkopfhörer,** hochglanz vernickelt, beste Belederung, 3fachem Magneten, zum Preise von . . . . . **M. 7,–**
2. **Doppelkopfhörer** mit Aluminiumkapsel, hell geblasen, vernickeltem oder eislackiertem Bügel, 2fachem Magneten, zu . . . . . **M. 5,–**

Erstklassige Präzisionsarbeit

Ing. Dr. Freund & Co., G. m. b. H., Berlin, Cöpenicker Str. 109a

---



KOPFHÖRERVERTEILER

ASCHER UND BRETTCHEN

aus Kunstmarmor für 4, 5, 6, 8 und 10 Anschlüsse

EINE ZIERDE FÜR JEDEN TISCH!

HÄNDLER RABATT! / HÄNDLER RABATT!

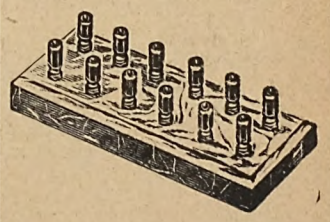
DETEKTOR-APPARAT „VICI"

IN BEKANNTER GÜTE!

Hierzu ein Röhren-Verstärker ohne Akkumulator!

Salomon & Schulz, Berlin S 42, Ritterstr. 101

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15576 und 15672



Aus Heeresbeständen!

Radio-Zubehör

Telefunken-Wellenmesser 150—7000 m — Telefunken-Zweifach-Verstärker — Siemens-Schottky-Doppelgitterröhren-Verstärker — Hochfrequenzmaschinen für Sendezwecke — Umformer 220/30 Volt, 12/400 V. — Lorenz-Umformer 120/15 V. — Senderöhren — Hitzdrahtampèremeter — Sendegerät — Telefunken-Kondensatoren

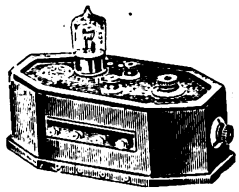
Radio-Zubehör

Charlottenburger Motoren-Gesellschaft, Bismarckstraße 105

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

„Planet" Radiowerk G. m. b. H.
FEUERBACH-STUTTGART
Fernsprecher 99 — Drahtanschrift: Planetwerk Feuerbach



„DER BESTE"
Das Ideal aller Rundfunkgeräte!

Nimm den „Besten"! Nimm „Planet"!
Er ist preiswert, schick und – geht!

RANUM
PATENTAMTLICH GESCHÜTZT

Nimmst Du **RANUM** für'n Detektor
Hast Du gleich den richt'gen Rektor;
Denn im **RANUM** jede Stelle
Ist ein Treffer auf die Welle.
Du verlernst somit das Fluchen,
Brauchst nicht erst 'ne Ader suchen

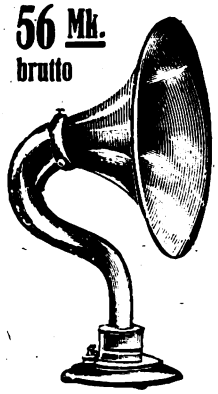
Das neue Empfangsmaterial für Detektoren
Jede Stelle ein Treffer Doppelportion Mk. 2,–
Qualitäten Rabatt! – Nur in geschützter Flasche erhältlich!

„Kobold"
Der neue Detektor (D.R.P.a.), empfängt ohne jede Einstellung
Detailpreis Mk. 5,—

Alle Zubehörteile für Radio konkurrenzlos billig
Siemens-, N. & K.-, Dr. Nesper-Präzisionshörer

JOHANNES ZIETLOW, ING.
Telephon: Humb. 3968 **Berlin N 20, Badstr. 16k** Postsch.-Kto. Berlin 25235
Tücht. Vertreter in ganz Deutschland gesucht! Verlangen Sie Preisliste!

56 Mk. brutto



RF-Lautsprecher
Der berühmte im In- und Ausland in Hunderten von Anerkennungen gelobte
Qualitäts-Lautsprecher
Tausende im Gebrauch
Wir bitten Radio-Fabriken, Großhändler, Wiederverkäufer, Exporteure Spezial-Offerte einzufordern. Wir liefern mit Gravur ihrer Firma
Radio Fink BERLIN Friedrichstr. 74

Max Pröhl BERLIN SO 33 Muskauer Straße 51
Rundfunk-Zubehör
Verlangen Sie Preisliste • 10–1 u. 3–7

Radio-Baukästen rohe von 60 Pfg. an
„Koustary". Berlin Augsburger Str. 23

Vertreter gesucht
zur Mitnahme eines gewinnbringenden Artikels für Radio-Läden. Größe zirka 40×30 mm
E. J. 296 an die Exp. d. Blattes

Inserieren Sie im Fachblatt »RADIO«

Detektorapparate Emailledrähte Radiomaterial **billigst**
Schmittendorff Nachflg. • Berlin-Wilmersdorf

Blitz-Funktelegramme
sind die allerschnellste Beförderungsmöglichkeit im innerdeutschen Verkehr

„WERNER"
die 20-Pfennig-Zigarre
in unerreichter Qualität

Feinste Sumatra-Decke mit Havana-Einlage

Große Auswahl in Konsum- und Diner-Zigarren

Urgröße: WERNER per Stück 20 Pfennig

Fernsprecher: Merkur 4186, 4187
Telegr.-Adr.: Krönungsmarke

Borchardt Gebrüder
gegr. 1878
BERLIN W 8, Friedrichstraße 181

Inserate im »Deutschen Rundfunk« haben großen Erfolg!

Olitzki · Maertens · Künstler-Klischee-Zeichnung Berlin N. 37 · Humboldt 253

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Warum Suchen und Tasten??

Machen Sie sofort einen Versuch mit

„Williamit“

dem neuen lautstarken Detektorenkristall

Besichtigen Sie meine Detektorenapparate

vom einfachsten bis zum Luxusmodell

Vorführungszeit von 4,30 Uhr bis 6 Uhr

Verlangen Sie Spezialofferte

Detektoren und Kristalle in bester Reinheit stets am Lager

W. Jacob, Berlin S 42, Luisenufer 13

Tel.: Mpl. 12287 u. 8787: Radio-Abteilung

Tüchtige Vertreter in allen größeren Städten und Bezirken gesucht!

WELT-ADRESSEN-VERLAG

Emil Reiss m. b. H., Leipzig 13

300 Radio-Apparate-Fabriken	M. 15.–
300 Radio-Apparate-Einzelteile- und Zubehör-Fabriken	„ 15.–
1000 Radio-Apparate- und Zubehör-Handlungen	„ 25.–
50 Exporteure in Radio-Apparaten und -Zubehör	„ 6.–
60 Antennenbau-Firmen	„ 6.–
50 Radio-Klubs und Vereine	„ 6.–
30 Radio-Gehäuse und Kästen-Fabriken	„ 6.–
50000 Ausgewählte wohlhabende Personen aller Stände u. Berufe in Deutschland, die für den Kauf von Radio-Apparaten in Frage kommen	‰ „ 20.–

Die Sammlungen vergrößern sich noch durch tägliche Kontrolle. Spezialofferten provinzweise auf Wunsch zur Verfügung. Gesamtkatalog 1924 gratis

Radio-Baukästen und Schaltungs-Baupläne!

620	Einröhren-Primär-Audion-Empfänger mit Rückkopplung	M. 26.–
621	Zweiröhren - Hochfrequenz - Primär - Sekundär - Empfänger (Zweikreis-Empfang)	M. 38.–
622	Vierröhren - Hochfrequenz - Audion - Primär - Sekundär mit Zweifach-Niederfrequenz	M. 63.–
623	Doppel-Niederfrequenz-Verstärker	M. 29.–

Neue amerikanische Schaltungen

625	Hochfr.-, Niederfr.-Empfänger mit nur einer Röhre Reichw.	1000 km
626	Doppelhochfr.-, Niederfr.-Empf. mit nur zwei Röhren Reichw.	2000 km
627	Vierröhren - Erla - Reflex - Empfänger **Reichweite ca.**	**5000 km**

Baupläne in bildlicher, daher leichtverständlicher Darstellung mit genauen Angaben der Größenverhältnisse der einzelnen Teile mit Preisangabe für die Teile werden gegen Einsendung von M. 2.– per Plan abgegeben. Jeder Besteller erhält gratis die Bauanweisung unseres ges. gesch. Schaltungspaneels, welches die Belästigung durch die Batteriedrähte usw. beseitigt.

Radioeinzelteile, Gehäuse, Variokoppler, Sparröhren, Trockenbatterien dazu Potentiometer usw. laut Liste 6

Das Radio-Bastelbuch — neue Auflage von E. & C. Wrona M. 1.50

Fabrikations-Gesellschaft-Automatik

Berlin W 50, Nürnberger Str. 44 · Postscheckkonto: Berlin 138631

Antennenlitze

sowie sämtliche Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Neusilber- und Silberhalbfabrikate

liefert prompt und preiswert

Mansfeldscher Metallhandel / Aktiengesellschaft

Berlin W 62 / Kleiststraße 43 / Fernsprecher: Nollendorf 4875 u. f.

Drahtanschrift: Mansgrafmetall

Die ausführlichen Bestimmungen über die Neuregelung des Rundfunks

sind soeben in unserem Verlage erschienen und gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch

ROTHGIESSER & DIESING, Berlin S 42, Prinzenstraße 98

Wollen Sie Ihren Radio-Empfang verbessern?

Sie können das, wenn Sie Ihrer Antenne noch eine **Nec Sinit-Zimmer-Antenne** hinzufügen

Der Versuch

kostet nichts **kostet nichts** **kostet nichts**

Verlangen Sie unsere Garantie-Bedingungen

NEC SINIT G. m. b. H., Berlin W 30

wenn Sie keinen Erfolg haben sollten!

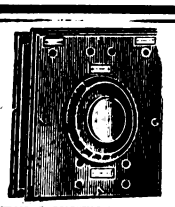
Walter Matern

Alte Jakobstraße 129 **BERLIN SW 68** Fernspr.: Dönhoff 1794

Sämtliches Radiozubehör und Einzelteile eigener Fabrikation

Spezialität: **Präzisions-Detektoren**

(Garantie für jedes Stück)



DETEKTOR-EMPFÄNGER

Mark 25,— inkl. Detektor * Händler erhalten Rabatte

JOSEPH HEPPA, Technische G. m. b. H., BERLIN SO 16, Neanderstr. 22

Spezialfirma für Radio-Rundfunk-Empfangsapparate und -Zubehörteile — Spezialität: Antennenbau

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Böco

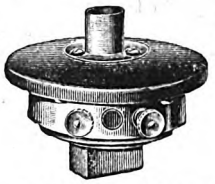
Doppel-kopfhörer

in hervorragender Qualität fabrizieren

Böhme & Co.

BERLIN SO 16
Cöpenicker Straße 71
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 9969

Die „IHIG"



Schall-dose

ist fertig zur Montage in jede Sprechmaschine und wirkt sogar in Verbindung mit einfachem Papptrichter als

besonders guter Lautsprecher

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste über **Radio-Zubehör**

„IHIG" m.b.H., Berlin W15, Kurfürsten-damm 52

Alle Teile zum Selbstbau

in großer Auswahl

Willi Hockenholz

Berlin SW 48, Wilhelmstraße 2
Fernsprecher: Amt Nollendorf 2208, 6236

Ingenieur **E. Wennerscheid**

Fabrik isolierter Drähte und von Radiozubehörteilen

Stadtlager u. Büro:
Berlin SO 33
Falckensteinstr. 48/49
Tel.: Moritzpl. 966, 16960

Transformatoren für Niederfrequenz
Variometer für alle Wellenbereiche
Honeycombspulen
mit englischem u. deutschem Stecker
Drehkondensatoren
- Heizwiderstände -

RADIO-ZUBEHÖR

insonderheit
HEIZWIDERSTÄNDE
SPULENHALTER
fabriziert kurzfristig und preiswert nur an Wiederverkäufer
Muster nur gegen Berechnung

RADIO- GEORG FUNCKE
Fabrik für Feinmechanik, Apparatebau, Präzisions-Massenartikel
Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d. Tel.: Nord. 9721

Der Schlager der Hamburger Radio-Ausstellung!

Ständer
m. Anschlußbrett in lautstarker Schaltung
ca. 35 cm hoch
für 1–12 Kopfhörer D.R.G.M.
Die Hörer bleiben ständig angeschlossen und werden nach Gebrauch aufgehängt
Ladenpreis pro Stück . . . . . 12.– Mk.
Muster für Wiederverkäufer . . . 9.– „
gegen Nachnahme oder Voreinsendung
Bei größeren Bezügen Rabatt!

Dipl.-Ing. LESSER & MÜLLER G. m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 5
Pfalzburg 2790

Radio-Empfangsgeräte

Drehkondensatoren
Blockkondensatoren - Transformatoren
Heizwiderstände
eigener Fabrikation

Ohl & Dieterich / Hanau a. M.

BERLIN W 57 STAR RADIO BÜLOWSTR. 98
Telephon: Nollendorf 2259

Rundfunk u. Exportempfänger
RADIOZUBEHÖR
In erstklassiger Ausführung

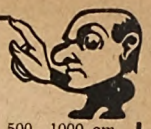
Bezirksvertretungen an solvente Interessenten noch zu vergeben

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

Ausgebrannte
Radio-Lampen
repariert
in sauberster Ausführung schnell u. billig
E. A. Krüger, Zeuthen (Mark)
Spezialfabr. f. Wiederherstellung ausgebrannter Glühlampen
Generalvertretung für Groß-Berlin:
STEPHAN BRATANOW
Berlin S, Dresdener Straße 79
Telephon: Moritzplatz 13494

Doppelkopfhörer anerkannt lautstark
4000 Ohm, belederter Bügel. Viele freiwillige Anerkennungen.
Aluminium Gm. 7,25, elegant vernickelt Gm. 8,25



Drehkondensatoren beste Qualität Aluminium

	250	500	1000 cm
Gm.	3,60	4,50	6,00 Stck
Dieselben mit **Feineinstellung** „		6,25	7,75 „

Honigwabenspulen

	25	35	50	75	100 Windg.
Gm.	1,10	1,20	1,30	1,45	1,55 Stck

Preise zuzüglich Verpackung und Porto, zahlbar voraus auf Postscheckkonto BERLIN 93364, Nachnahme Gm. 0,50 mehr.
Preisliste 11 über sämtl. Radioteile zum Selbstbau gratis.
Joh. Schulz, Berlin-Pankow 1, Kissingenstr. 42 • Tel.: Pankow 215

Sämtliche
Radio-Zubehörteile
für Engros und Export
sofort lieferbar
Laubschat & Co. / Berlin O 27 / Schillingstraße 16
Schwachstrom- und Rundfunk-Artikel

Sämtliche Zubehörteile zum Selbstbau
Kopfhörer M. 7,50, 8,50, 12,50 – 50 m Antennenlitze M. 3,00 – Drehkondensator M. 5,00, 6,00 – Ein-Lampen-Apparat mit Rückkoppelung zum Selbstbau mit Lampe M. 37,50 – Niederfrequenz-Verstärker mit Lampe zum Selbstbau M. 21,00 – – Receiver-Kristall, garantiert sehr lautstark, M. 1,00 – –
Versand per Nachnahme
: oder Voreinsendung :
A. SCHUBERT, Radio-Vertrieb, BERLIN, Zimmerstr. 81 a

Antennenlitzen, Kupfer- u. Phosphorbronzedrähte
in allen Ausführungen und Abmessungen **kurzfristig** zu **niedrigsten Tagespreisen** lieferbar
Karl Isralowitz
Fernspr. Nr. 1145 * **BIELEFELD** * Fernpr. Nr. 1145

Motorfahrzeugfabrik Roland Brandt
Berlin SO 33, Schlesische Str. 12
Telephon: Amt Moritzplatz 1484 und 9112
Fabrik hochwertiger Radioteile
Drehkondensatoren, Transformatoren
Silitstäbe (eingebaut im Gehäuse)
Detektoren sowie Doppelkopfhörer
sofort ab Lager lieferbar, unter außerordentlich billigen Preisen

Reserviert für:
Präzisionswerkstätten
Dr. WALTER LISSAUER
ALTONA-BAHRENFELD
Bahrenfelder Steindamm 181

Wirksamste
Reklameschilder
und Anschriften
Buggisch-Reklame, Berlin N 4
Tel.: Norden 12620 **Gartenstr. 30** Tel.: Norden 12620

Radio **Drehkondensatoren** Radio
aus laufender Fabrikation
sofort lieferbar
HERMANN RUMMEL * BERLIN
Metallwarenfabrik **Köpenicker Str. 147** Fernspr.: Moritzpl. 7171

Blitzableiter und Antennenanlagen
Lieferung sämtlicher Materialien
Masten in allen Ausführungen
Spezialfabrik Fritz Kempt & Co. m. b. H., Berlin NW 52
Teleph.: Moabit 404/405 **Alt-Moabit 133** Tel.-Adr.: Blitzantenna

Hochwert. konkurrenzl. billig. **Kristall-Detektoren**
liefert sofort ab Lager
„DETEKTO" Spezialfabrik für Detektoren
Dipl. Ing. I. Kreismann & Co.
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 113 · Fernspr.: Steglitz 319

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

SCHNELLSTE ÜBERMITTLUNG

VON DEVISEN- UND EFFEKTEN-MELDUNGEN
SOWIE WARENNOTIERUNGEN JEDER ART
DES IN- UND AUSLANDES MITTELS

DRAHTLOSEN TELEPHONS

DURCH

EILDIENST FÜR AMTLICHE UND PRIVATE
HANDELSNACHRICHTEN G.M.B.H.
BERLIN NW 7, BUNSENSTRASSE 2
TEL.: ZENTRUM 3015, 3016, 6704

★

Gesellschaft für Radio Bedarf

M B H

Zentrale:
BERLIN C 2
Neue Friedrichstr. 9-10
Fernruf: Alexander
6610 u. 6611

RBG

Fabrik:
BERLIN NO 43
Gollnowstraße 13
Lieferung nur an
Wiederverkäufer

Detektor-Rundfunk-Empfänger „ERBEGE"

von besonderer Lautstärke

Ladenpreis 23.– Goldmark

*

Komplett mit Antennenmaterial und
1 Doppelkopfhörer in eleganter Aufmachung

Ladenpreis 50.– Goldmark

Nur das Gute bricht sich Bahn

Bevor
Sie kaufen
fordern Sie von
uns oder von unsern
Vertretern Preislisten über die
von uns hergestellten Postrundfunk-
apparate sowie Apparate für den Export,
welche an Güte und Ausführung unübertroffen sind

GEBR. JEPSEN

Radio-Industrie
KIEL, HERZOG-FRIEDRICH-STR. 32
Telephon 4112 und 2204

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Verantwortliche Hauptschriftleitung: Hans S. v. Heister; für den technischen Teil: Walther H. Fitze. Druck und Verlag: Rothgießer & Diesing A.-G., sämtlich in Berlin S 42

Digitized by Google

VARTA

TAUSCH-BATTERIEN

Aufladung und Instandhaltung von Radio-Batterien gegen geringe Gebühr

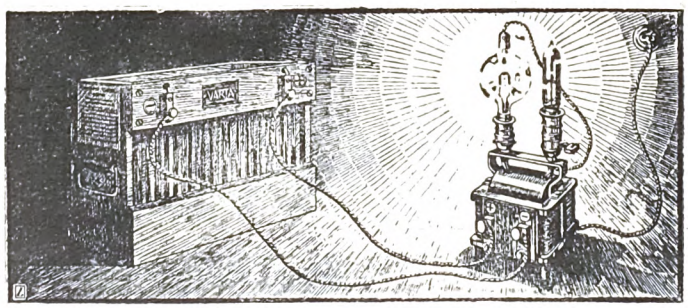
*

ANNAHMESTELLEN IN BERLIN:

Carl Becker, Bln.-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 146
Carl Becker, Inhaber G. Schumacher, Bln.-Schöneberg, Hauptstraße 121
Breco G.m.b.H., Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 132a
Clemens Brusten, Berlin O 34, Warschauer Straße 81
Paul Buchhorn, Berlin, Winterfeldtstraße 8
Charlottenburger Optische Gesellschaft, Charlottenburg, Spandauer Straße 36
Willy Dickert, Charlottenburg, Mommsenstraße 43
Hermann Düttbrenner, Berlin N, Rheinsberger Str. 52
Paul Eckart, Berlin O, Straußberger Straße 14
Kurt Fink, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 3
Foto- und Kino-Markt G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 14
Richard Häusler, Berlin-Tegel, Berliner Straße 90
Heusers Beleuchtungsges. m. b. H. vorm. Ernst Walther, Berlin-Neukölln, Weserstraße 2
Fritz Hollweg, Berlin SW 29, Belle-Alliance-Straße 14
Carl Knüppel, Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße 35
Friedrich Krause, Berlin N 4, Chausseestraße 103
Elektro-Kuhrt & Co., Berlin-Tempelhof, Ordensmeisterstraße 54
Hermann Lindenau, Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 145
Paul Lindenberg, Berlin N 65, Müllerstraße 31
Märkischer Rundfunk-Vertrieb, Berlin-Grünau, Waltersdorfer Straße 1
Carl Nickchen, Cöpenick, Bahnhofstraße 1
Radio-Zentrale Alex von Prohaska, Berlin N, Gleimstr. 20
Erich Roesner Nachf., Berlin-Friedenau, Wilhelm-Hauff-Straße 7
A. Schmökel, Berlin W, Bülowstraße 47
Fritz Scholz, Berlin O 112, Frankfurter Allee 83
Stein's Elektrizitätswerkstätten, Berlin N 113, Stolpische Straße 31
Wachendorf & Larsen, Groß-Lichterfelde, am Bahnhof Botanischer Garten, Moltkestraße 52
Johannes Zietlow, Berlin N 20, Badstraße 16
Hugo Zurek, Berlin-Wilmersdorf, Trautenaustraße 10
„Varta", Berlin SO, Cöpenicker Straße 126

VARTAX-GLEICHRICHTER

Einfach!
Zuverlässig!
Preiswert!



Einfach!
Zuverlässig!
Preiswert!

zum Selbstladen von Heiz- und Anodenbatterien aus Wechselstromnetzen

ACCUMULATOREN-FABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT
ABTEILUNG VARTA
ZENTRALBÜRO: BERLIN SW 11, ASKANISCHER PLATZ 3

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.

Digitized by Google

UNTERHALTUNGS-RUNDFUNK-GERÄTE

C. LORENZ AKTIENGESELLSCHAFT

DRAHTLOSE STATIONEN
ALLER SYSTEME u. GRÖSSEN

BERLIN-TEMPELHOF

EMPFANGS-ANLAGEN
FÜR HOCH u. RAHMEN-ANTENNEN

RUNDFUNK-EMPFÄNGER

LORENZ-WEG

LAUT-SPRECHER

SPEZIAL-DOPPEL-KOPFHÖRER
FÜR FUNKENTELEGRAPHIE

HARRY ALBIN, Berlin

Errichtung und Betrieb von Funkempfangseinrichtungen ohne behördliche Genehmigung ist verboten und strafbar.
Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ANNEX

Digitized by Google

NOV 1 3 1929

ANNEX

Digitized by Google